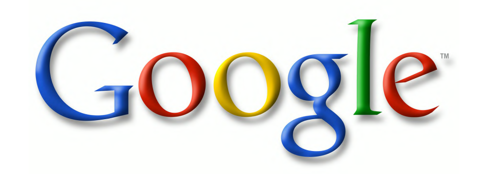
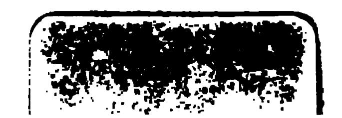






INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN

LITERATUR-ZEITUNG

VOM JAHRE

1797.



INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 1.

Sonnabends den 7ten Januar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Ausgabe der alten Classiker.

Die Kunst der *Guttenberge* und *Schoifer* ist durch einen *Breitkopf*, *Unger*, *Haas*, *Göschen* und andere denkende und selbst erfindende Typographen, die ein *Maittaire* oder *Panzer* des zwanzigsten Jahrhunderts in seine Jahrbücher eintragen mag, auch unter uns geworden, was sie nach ihrer ersten Bestimmung als Nachfolgerin und Erbin der Schreibekunst, überal seyn sollte, aber grade in ihrem Mutterlande am spätesten werden konnte. Sie ist auch in Deutschland aus einer fortgeerbten *mechanischen Kopf- und* Handfertigkeit ein würdiger *Gegenstand der bildenden* und verschönernden Kunst geworden.

Alle typographischen Nationen Europas haben hierbey immer zuerst und zuletzt an die Classiker der Griechen und Römer gedacht. Von ihnen gieng bey der Wiederherstellung der Wissenschaften alle Denk- und Gewissensfreyheit, alle Bildung zur Humanität aus. Mit ihnen haben die Aldi, Juntae, Stephani, die Commelini und Elzevire ihre rühmlichste Laufbahn geendet. Zu ihnen kehrten auch in unserem Jahrhunderte die nahmhaften Typographen des Auslandes zurück. Kurz der blüthenreichste und unverwelklichste Kranz der Typographie wurde mit allgemeinem Beyfall in allen Ländern den grosen Schriftstellern des Alterthums geweihet. Nur Deutschland blieb bis jetzt auch hierinnen zurück.

Sollte es also nicht jedem, dem Nationalsinn noch etwas mehr als ein petit Bijou oder ein Catch-penny unserer Nachbarn jenseits des Rheins oder des Canals werth ist, eine erfreuliche Nachricht seyn, dass wir bald auch hierinnen dem Auslande nicht mehr zurückstehn werden?

Hr. Buchdrucker und Buchhändler *Göschen* in Leipzig hat alle Veranstaltungen getroffen, dass vom Jahre 1798 an aus seiner den Deutschen schon zur Gnüge bekannten und durch den unermüdeten Eifer ihres Stifters der möglichsten Vollkommenheit immer näher gebrachten Officin eine Reihe römischer Classiker im saubersten Gewande, das seine Kunst ihnen anzulegen vermag, hervortrete. Sie empfehle sich nicht durch die stolze Pracht eines *Baskerville*, *Brindley*, *Didot*, *Bodoni* und *Ibarra* zur kostbarsten aller *Schrank-* und *Wand*tapeten, aber wohl durch die geschmackvolle Eleganz eines *Barbou* und *Foulis*, durch bequeme Gefälligkeit der Form und und vollendete Reinheit des Drucks zum unterhaltendsten aller Zeitvertreibe in jenen genussreichen Stunden, wo man die Gegenwart so gern über der Vergangenheit vergisst. Sie sey der Ruhe des Geschäftsmannes, der Unterhaltung des Landlebens, und der Erholung gebildeter Leser jedes Standes und Geschlechtes, nicht dem Gelehrten, dem diese Lectüre blos Beruf und Kampfplatz ist, gewidmet. Sie sey den Reichen nicht zu wohlfeil, dem Bemittelten sehr willkommen, und selbst dem beschränktern Liebhaber nicht unerreichbar.

Ich überlasse es dem Hn. Unternehmer, sich über die *äussere* Einrichtung dieser Ausgaben, über ihre bescheidene Ausschmückung durch Chalcographie und Zeichnungen deutscher Künstler in Italien, über die Vervielfältigung und Vermannigfaltigung jedes Drucks, wodurch auch für die den ärmsten willkommene Wohlfeilheit, und für das Bedürfniss der Schulen gesorgt werden wird, zu seiner Zeit mit dem Publikum weitläuftiger zu unterhalten. Man hört über solche Sachen den Meister selbst am liebsten sprechen. Mir kömmt es blos zu, über den *innern* Plan dieser Unternehmung einige Worte zur Erkenntniss derer zu bringen, deren unpartheyische Beurtheilung ich auffordern, deren vollständige Mitwirkung ich gern gewinnen möchte.

Das ganze Unternehmen schränkt sich vors erste nur auf die *römischen Dichter* ein. Später werden auch die römischen Prosaiker und mit ihnen zugleich die Griechen nach einem gleichfalls ganz neuen Plane eintreten. Man denkt sich dabey Leser, die hinlängliche Vorerkenntnisse besitzen, um die Classiker ohne philologische Zusätze, rein und um ihrer selbst willen zu lesen. Hier kann also weder von erklärenden Anmerkungen, noch von prüfenden Sichtungen, noch von Schlüsseln und Registern die Rede seyn. Der Text werde so abgedruckt, dass jedem Herausgeber die Wahl der Lesart, die er selbst als die richtigste anerkennt, völlig überlassen bleibt. Diess ist dann ohne Gefährde für die Integrität des Schriftstellers möglich, wenn *kein* Herausgeber als Neuling zu seinem Schriftsteller tritt, und jeder die Gründe seiner Wahl in einer eigentlich kritischen Ausgabe entweder wirklich schon gerechtfertigt hat, oder doch zu rechtfertigen im Stande wäre, wozu in einer eigenen philologischen Zeitschrift in der Folge ein Aufbewah-

bewahrungsort angewiesen werden soll. Daher wird der Text keineswegs als ein bloser Abdruck eines vorliegenden frühern Textes, er wird durchaus als eine neue Recognition und als Resultat der Prüfungen eines seit Jahren mit seinem Schriftsteller vertrauten Philologen angesehn werden können. Da es indess bey diesen Ausgaben weniger um das zu thun wäre, was die gewissenhafteste Kritik in einer neuen Recension aufzunehmen gestattet, als um das, was dem gebildeten Leser den wenigsten Anstoss und die reinste Vorstellung des Ganzen gewährt; da sogar bey sehr vielen verdorbenen oder doch verdächtigen Stellen die Acten zur völligen Entscheidung noch nicht für geschlossen anzusehn sind: so muss dem Herausgeber, wie wir ihn hier denken, ein freyerer Spielraum bey der Aufnahme aller derjenigen Lesarten zugestanden werden, die, im Geiste des Schriftstellers die leichteste Ansicht darbieten. Eine solche Recognition des Textes, verbunden mit der sorgfältigsten Aufmerksamkeit zur Vermeidung aller typographischen Fehler, die selbst die prachtvollesten Ausgaben des Auslandes zum Theil auf eine ganz unerwartete Weise entstellen, muss jeden Liebhaber schon darum zum Besitz jener Autoren einladen, weil er nun mit Gewissheit überzeugt seyn kann, dass er von jeden die unverfälschteste und sauberste Ausgabe in der Hand habe, muss aber auch diess Unternehmen von jedem andern unterscheiden, wo nur wenige Editoren das Publikum mit einer tumultuarischen Revision eines Autors beschenken, den sie bey dieser Gelegenheit vielleicht selbst zum erstenmal *ganz* durchzulesen und zu verstehn suchen, und schon darum wird das in Zeiten benachrichtigte Publicum bey entstehender Concurrenz erst warten und zusehn, was Hr. *Göschen* liefert, ehe es sich in seiner Wahl bestimmt.

Den Lesern, denen diese Ausgaben vorzüglich bestimmt sind, müsste es wunschenswerth seyn, nicht allein von jedem Schriftsteller eine allgemeine Einleitung, sondern auch vor jedem einzelnen Gedicht oder Hauptabschnitt eine Beurtheilung zu finden. Es soll daher der Vorrede des Herausgebers, worinnen er sich über Plan und Mittel seiner hier gelieferten Recognition kurz erklärt, eine Einleitung folgen, die über folgende drey Punkte eine verständige Auskunft giebt. *Erstlich*: eine Nachricht über die Lebensumstände des Schriftstellers und über die Schicksale seiner Schriften, die auf wenigen Seiten die Resultate alles dessen liefert, was die fortgesetzten Untersuchungen sachkundiger Männer bis jetzt darüber als Thatsache oder doch als höchste Wahrscheinlichkeit ausfindig machte. *Zweytens*: eine auf Grundsätze der höhern Critik gegründete Würdigung des individuellen Charakters, der Originalität und Manier jedes Schriftstellers. *Drittens*: eine möglichst befriedigende Beantwortung der Fragen: was ist dieser Schriftsteller uns *jetzt* noch werth? welchen Einfluss hat er auf die Bildung unsers Geschmacks schon gehabt, und welchen könnte er noch haben? wie haben wir ihn bey dem Maasse von Aufklärung und Vorerkenntnissen, die unser Zeitalter zu seiner Lectüre mitbringen kann, anzusehn? Mehr kann der Leser, den wir zunächst in Augen haben, in einer Einleitung nicht zu wissen begehren. Ihn befriedige die kürzeste und zweckmässigste Erläuterung dieser drey Punkte, und sie sey zugleich diesen Ausgaben eine Ausstattung, die man in jeder andern Bearbeitung vergeblich suchen werde. Bey den kleinern Beurtheilungen und Inhaltsanzeigen bleibe der Herausgeber *seinem* Gefühle unwandelbar treu. So gewönnen sie an Individualität, was ihnen an vorgerechnetem Sammlerfleisse abzugehn scheint.

Da gegenwärtig fast kein römischer Dichter gefunden wird, der nicht einen oder einige Philologen in Deutschland schon seit Jahren ausschliesslich beschäftigt, und für eine neue Ausgabe bearbeitet wird: so dürfte der Wunsch, zu jedem für diese Reihe bestimmten Dichter einen kundigen Herausgeber, der die vieljährige Bekanntschaft mit seinem Lieblingsschriftsteller zu einer solchen Ausgabe zu benutzen, Lust und *Beruf* in sich fühlt, weniger gewagt scheinen; um so mehr, da es jedem völlig unbenommen bleiben müsste, seine weitläuftigern Plane und frühern Verabredungen mit andern Buchhandlungen nach seiner eigenen Bequemlichkeit auszuführen, und wir auch wirklich schon von vielen *nahmhaften* Philologen sehr angenehme Versprechungen hierüber in Händen haben.

Die Hauptsache blieb also nur, einen festen Vereinigungspunkt anzuzeigen, wohin ein jeder dieser Herrn sich mit seinen Vorschlägen wenden, und woher er die Absichten und Wünsche des Verlegers *zur Erreichung der möglichsten Einheit furs Ganze* noch mehr erfahren könne. Diesen in mir selbst aufzustellen habe ich um so weniger Bedenken getragen, da ich durch meine Unterredungen mit Hr. *Göschen* vollkommen überzeugt worden bin, dass er hierbey keine gewöhnliche Speculation, sondern wahre Beförderung des Edeln und Rühmlichen beabsichtige, und die von jedem Herausgeber auf diese Ausgaben verwandte Sorgfalt eben so uneigennützig zu erkennen wissen werde, als sey der ganze Apparat von Critik, Sachgelehrsamkeit und Wortforschung, dessen oberste Resultate hier nur geliefert werden, dabey wirklich aufgestellt.

Ich weiss sehr wohl, dass eine ganze Reihe von Philologen, deren Namen unser Vaterland mit Hochachtung nennt, den hier nöthigen Mittelpunkt in sich selbst festzustellen, weit mehr Beruf gehabt hätten, als ich. Allein ich weiss auch eben so gut, wie sehr diese ehrwürdigen Männer von mehrern Seiten her, theils mit Amts- und Berufspflichten, theils mit früher aufgenommenen philologischen Arbeiten so sehr überhäuft sind, dass ihnen zur Vereinigung und Leitung eines solchen Unternehmens, wobey durch Briefwechsel, durch Einigung und Vergleichung so vieler verschiedenartiger Wünsche und Entwürfe ein groser Zeitaufwand unvermeidlich wird, nur wenig Musse übrig bleiben dürfte. Nur mit diesen Betrachtungen durfte ich es wagen, das Verlangen meines Freundes, Hrn. Göschen, zu erfüllen, und durch diese Ankündigung *alle diejenigen, die hier thätig mitzuwirken und einen Theil des Ganzen auf sich zu nehmen Lust haben, zu einer genauern, selbst beliebigen Verbindung mit mir aufzufodern.*

Vorläufig ist mir erlaubt, öffentlich anzuzeigen, dass mit dem Lucrez und Properz der Anfang gemacht werden

den wird, wozu sich auch schon vor einiger Zeit die Herausgeber vereinigt, und nach dem hier bezeichneten Plan ihre Ausgaben zu bearbeiten angefangen haben. Ich selbst habe vorläufig meine zwey alten Freunde, den Terenz und Martial, übernommen.

Weimar den 23ten December 1796.

C. A. Böttiger,
S. W. Oberconsistorialrath und Director des Gymnasiums.

Note de Livres nouveaux et Cartes géographiques, qui se trouvent chez *Jacques Decker*, Libraire à Bâle.

Les prix sont en livres-espèces de France, dont 24 équivalent à 11 florins d'Empire.

Essai sur la politique et la législation des Romains, traduit de l'Italien, in-12. — L. 2. 5 S.

Atlas de Menteile, composé de 200 feuilles, dont 137 ont paru, qui se vendent, sur papier grand-raisin. — L. 70. papier grand-Jésus, enluminées. — L. 200.

Les huit plans de villes (Rome, Paris, Vienne, Lisbonne, Londres, Constantinople, Madrid, Varsovie) faisant partie de cet atlas, se vendent séparément L. 10. imprimés en noir, et L. 30 sur beau papier et enluminés.

Contes et nouvelles en vers, par Jean de la Fontaine, deux vol. in-4. imprimés par Didot l'aine, et ornés de 80 estampes, gravés d'après les dessins de Fragonard, par Tilliard, la Fosse et St. Aubin.

Cette magnifique édition sur papier grand-raisin velin n'a été tirée qu'au nombre de 550 exemplaires. Elle se vend avec la première livraison de 10 estampes. — L. 100.

Chacune des 7 livraisons d'estampes qui suivront, se vendra 36 liv. de sorte que le tout reviendra à L. 350.

Hermès, ou recherches philosophiques sur la grammaire universelle par Harris (père du Lord Malmesbury), traduit de l'anglois, par Thurot. — L. 6. 10 S.

Oeuvres dramatiques de J. Racine, nouvelle édition, par Huet, en un seul volume du plus grand in-8. imprimé avec le petit caractère de Fournier en 2 volumes. L. 9.

C'est le premier volume d'une collection du théatre françois que Huet va publier; chaque auteur dramatique ne fera qu'un volume.

Journal polytechnique, ou bulletin des travaux de l'école centrale des travaux publics, des écoles du génie, de l'artillerie et des ponts et chaussées. Les 4 premiers volumes in-4. à L. 20.

Les principaux coopérateurs de cet intéressant journal sont les citoyens Monge, Fourcroy, Prony, Chaptal, Bertholet, Guyton-Morveau, Lagrange, etc. Il en paroitra annuellement 6 volumes chacun d'environ 25 feuilles in-4. avec planches. Le 5. e qui sera entiérement de la plume de Lagrange, paroitra dans deux mois.

Essai de Michel de Montaigne, nouvelle édition de Guessier, en 4 vol. in-8. — L. 12.

Cette nouvelle édition est très-estimée.

Carte *générale* de la France, par Capitaine, en 24 feuilles. — L. 60.

Cette carte comprend toutes les Municipalités de la République.

Carte de l'ancien Dauphiné, en 5 feuilles, par Capitaine. Liv. 9.

Atlas de la France par Départemens, par Capitaine. Les 40 cartes qui sont achevées. — L. 60.

Atlas élémentaire de géographie, en 24 feuilles, coloriées, par Capitaine. — L. 13. 10 S.

Carte de la France, en 8 feuilles, par Capitaine. — L. 9.

Oeuvres complètes de Montesquieu, nouvelle édition de Régent et Bernard, in-4. sur papier velin, avec plusieurs gravures. Les deux premiers volumes à L. 120.

Le troisième volume de cette magnifique édition paroitra dans deux mois. Elle surpasse toutes celles qu'on a faites jusqu'à présent de cet auteur; elle contiendra plusieurs de ses ouvrages non encore imprimés et les seuls qu'on ait pu sauver, lorsque ses héritiers se virent obligés de brûler ses manuscrits, pour éviter la guillottine.

Choix d'anecdotes, anciennes et modernes, recueillies des meilleurs auteurs, 2 vol. in-18. — L. 3. 15 S.

Anatomie philosophique et raisonnée, pour servir d'introduction à l'histoire naturelle, par Rauchecorne, ci-devant professeur en l'université de Paris, 2 vol. in.8. L. 9.

Magazin encyclopédique, ou journal des sciences, des lettres et des arts, rédigé par Millin, 9 vol. in-8. L. 54.

On s'abonne pour la suite moyennant L. 18. pour 6 mois ou 3 volumes.

Carte du cours du Rhin, par Lerouge, en 5 feuilles. L. 6. 15 S.

Carte du cours du Rhin, par Beaurain, en 6 feuilles. L. 18.

La même, sur laquelle les villes, les montagnes, vallées, lacs et rivières sont supérieurement enluminées en différentes nuances. — L. 36.

Manuel des marchands ou recueil des nouvelles lois, relatives au commerce. — L. 1. 10 S.

Grande et belle planche, représentant les différentes sortes d'assignats, les cartes de sûreté, cartes de pain, cartes de Représentant du peuple, etc. Au milieu de toutes ces richesses on voit un mendiant. — L. 6.

Cette estampe satyrique parfaitement bien exécutée, peut être en même temps fort utile aux personnes qui veulent conserver la mémoire des differentes productions du régime révolutionnaire. Les assignats y sont bien imités.

Lettres à Emilie sur la Mythologie, par Dumourier, 5 vol. in-8. avec gravures. — L. 13.

Philosophie médicale ou principes fondamentaux de la science et de l'art de maintenir et de rétablir la santé de l'homme, par le D. Lafon, ancien médecin de l'hôtel-dieu de Bordeaux. — L. 3. 10 S.

Ouvrage dont le prix a haussé.

Exposition de système du monde, par Laplace, 2 vol. in-8. Prix actuel — L. 13. 10 S.

NB. Les ouvrages suivantes annoncés, n'ont pas encore paru:

La Pasigraphie de Sicard.

L'Introduction au Moniteur.

Le coeur humain dévoilé, par Rétif de la Bretonne.

Dictionnaire des Antiquités de Pitifcus, précédé d'un mémoire fur les antiquités feptentrionales, par Pougens. 2 vol. in-8.

Les Révolutions romaines, de Suède et de Portugal, par Vertot, nouvelle édition de Didot.

Les oeuvres choifies d'Arthur Young.

Les perfonnes qui m'ont adreffé leurs ordres pour ces ouvrages, feront fervies des premières.

A Bâle, le 24. Novembre 1796.

J. Decker.

Geheimes Leben Catharina II.

In einigen Wochen wird ein *geheimes Leben Catharina's II.* von einem feiner Nation bereits bekannten freimüthigen Manne erfcheinen. Lange fchon war es unter deffen Feder, blieb aber aus natürlichen Gründen bisher noch verfchloffen. Diefs fey genug, um einftweilen das Publikum auf diefs wichtige Aktenftück der Zeit aufmerkfam zu machen.

II. Auctionen.

Die vor einigen Monaten auf einen noch unbeftimmten Termin angekündigte Auction von gebundenen, mit unter feltnen und koftbaren Büchern, in mehrern Sprachen und aus allen Fächern der Wiffenfchaften, wird nun im Anfange Februars 1797 vor fich gehen. Die Sammlung befteht aus 5425 Bänden, worunter 1295 in Folio, 1475 in Quarto, und 2655 in den übrigen kleinern Formaten find. Es find unter andern folgende Werke darin enthalten:

In Folio.

Acta conciliorum ed. Harduinus. 12 Vol. Par. 1705-15. — Aitzema Gefch. d. Niederlande in den Jahren 1621-99. Holländ. 8 Bände. — Aldrovandi opera omnia. 13 Vol. — Alting opera omnia theol. 5 Vol. Amft. 1687. — Bayle oeuvres diverf. 4 Vol. Haye 1727. — Corpus juris canon. gloffatum. 3 Vol. Taurini 1620. — Corpus juris civilis gloffatum. 6 Vol. Lugd. 1569. — Galeni opera. 4 Vol. Venet. 1609. — Januenfis Catholicon. Moguntiae 1460. auf Pergament gedruckt, mit ausgemahlten Anfangsbuchftaben und farbigen Verzierungen. (Eins der erften Produkte der Buchdruckerkunft.) — Kircher oedipus aegyptiacus. 3 Tomi. c. fig. Romae 1662. — Ejusd. mundus fubterraneus. 2 Tomi. c. fig. Amft. 1565. — Ejusd. China. c. fig. Amft. — Ejusd. phyfiologia experimentalis, c. fig. Amft. 1680. — Larrey hift. d'Angleterre, d'Ecoffe et d'Irlande. 3 Vol. fig. 1797. — Beckmanns Gefch. v. Anhalt. 7 Theile m. Kupf. 1710. — Memoires de Sully. 2 Vol. (Erfte und feltne Ausgabe.) — Bedae opera. 8 Tomi. Col. Agr. 1688. — Bocharti hierozoicon. 2 Tomi. Lugd. Bat. 1712.

In Quarto.

Aeliani Sophiftae hiftoriae, graec. c. not. var. ed. Gronovius. Lugd. B. 1731. — Amama Antibarbarus biblicus. 1656. — Bettlermantel, Calvinifcher etc., von Struthiomontanus. 1598. — Boerhave index alter plantar. horti acad. Lugd. Bat. 2 partes c. fig. 1720. — Ciceronis opera Verburgii. 4 Vol. Amft. 1724. — Curtius Snakenburgii — Documenta rediviva monafterior. praecipuor. Ducatus Wirtenbergici. Tübing. 1636. — Hiftoire de l'academie royale des fciences à Paris depuis 1666-99. 15 Vol. fig. Par. 1733. — Köhlers Münzbeluftigungen. 22 Bände. — Lamberty memoires. 14 Vol. — Leeuwenhoek opera omnia. 4 Vol. 1719-22. — Leibnitii opera omnia. 6 Vol. Genev. 1768. — Magni hift. Gothorum Sueonumque. Rom. 1554. — Meurfii hift. Danica, et alia fcripta. Hafn. 1636. — Mofers deutfches Staatsrecht. 53 Theile. — Mus exenteratus. Tub. 1593. — Obrechti Alfaticarum rerum prodromus. 1681. — Plutarque vie des hommes illuftres, p. Dacier, 9 Vol. fig. — Proceffus confiftorialis martyrii J. Hufs. — Vittorio Siri mercurio et memorie recondite. 16 Vol. — Suetonius Graevii. 1672. — Tacitus Gronovii. 2 Vol. 1721. — Virgilius Masvicii. 2 Vol. c. fig. 1717.

Vollftändige Verzeichniffe davon find gratis zu haben:

In *Anfpach* bey Hr. Haueifen; in *Augsburg* bey Hr. Antiq. Junginger; *Bayreuth* bey Hr. Lübecks Erben; *Berlin* bey Hr. Haude und Spener, Buchhändler; *Breslau* bey Hr. C. S. Streit und Hr. Leukardt; *Dresden*, Waltherfche Buchhandlung; *Erlangen* bey Hr. Kammerer; in *Frankfurt* bey Hn. Varrentrapp und Wenner; *Göttingen*, Hr. Schneider; *Gotha*, Hr. Perthes; *Halle*, Hr. Hemmerde und Schwetfchke; *Hamburg*, bey Hr. Pardey und Hr. Ruprecht; *Helmftädt*, Hr. Fleckeifen; *Jena*, Hr. Fiedler; *Königsberg*, Hr. Nicolovius; *Leipzig*, Hr. Secr. Thiele; *München*, Hr. Lentner; *Nürnberg*, Hr. Monath und Kufsler; *Regensburg*. Hr. Montag und Weifs; *Riga*, Hr. Hartknoch; *Salzburg*, Hr. Duyle; *Stuttgardt*, Hr. Metzler; *Tübingen*, Hr. Cotta; *Wien*, Hr. Wappler: *Wittenberg*, Hr. Zimmermann; *Züllichau*, Hr. Fromann.

Die auswärtigen Herrn Liebhaber, welche in dem Catalog fchon eine Auswahl getroffen, oder die Herren Antiquarii, welche Commiffionen auf die Auction gefammelt haben, find gebeten, folche nunmehr an einen der hiefigen Commiffionairs, die im Vorbericht zum Catalog felbft angezeigt find, einzufchicken, und zwar fo, dafs folche vor Ausgang des Januars eintreffen.

Frankfurt am 12. December 1796.

Dafs die aus mehr als 3000 Bänden beftehende Bibliothek des verftorbenen Herrn Hofraths Wolfgang Benjamin v. Lüttichau nächftkünftigen

Sieben und zwanzigften März 1797.

und folgende Tage bey dem Churfürftl. Sächfs. Juftiz-Amte Mutzfchen zu Wermsdorf gegen gleich baare Bezahlung verfteigert werden foll, und das Verzeichnifs fowohl bey befagtem Amte, als auch in der Expedition des Reichs-Anzeigers, der allgemeinen Literaturzeitung, und des allgemeinen litterarifchen Anzeigers, ingleichen in Dresden, im privilegirten Addrefs-Comtoir, in Leipzig bey Herrn Secretär Thiele, und in Jena bey Herrn Hofcommiffar Fiedler unentgeldlich zu haben ift; folches wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Amt Mutzfchen zu Wermsdorf den 12. Dec. 1796.

9 INTELLIGENZBLATT 10
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 2.

Mittwochs den 11ten Januar 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Reichstagsliteratur.

Schreiben des k. k. Feldmarschalllieut. Karl Prinzen u. Fürsten zu Fürstenberg an die allg. Reichsversammlung zu Regensburg dd. Prag d. 12 März 1796. dict. Rat. 5 Apr. 1796. p. Mog.

Der Prinz erneuert andurch sein schon am 1 Jul. 1794 angebrachtes Gesuch um die Uebertragung der Reichsfeldmarschalllieutenants-Würde.

Reichsfürstenrathsprotocoll v. 5 Apr. 1796. Fol. 5 Bog.

Conclus. Elect. Fürstl. Conclus. Conclus. coll. Civitat. v. 5 Apr. 1796. Dict. Rat. d. 8 Apr. 1796. fol. ½ Bog.

An I. K. K. Maj. allerunt. Reichsgutachten dd. Regensb. d. 5 Apr. 1796. die Beförderung des Hrn. Erzherz. Karl K. H. zur Reichsfeldmarschallswürde betr. Fol Regensb. 1 Bog. Dict. Rat. d. 8 Apr. 1796 p. Mog.

Die Uebertragung des Obercommando über die kais. und Reichstruppen an den Erzherz. Karl wird als eine wiederhohlte reichsoberhauptl. Fürsorge für das Beste des teutschen Reichs dankbar erkannt, zugleich dem Hrn. Erzherz. die Würde eines R.-Generalfeldmarschalls unter allerhöchster Genehmigung ertheilt, (übrigens die völlige Completirung und Ausgleichung der Reichsgeneralität an beiden Religionstheilen einer besondern Reichstagsberathschlagung vorbehalten.

Vorläufige Nachricht an das Publicum v. Hrn. Landsyndic. Hoffbauer. Lemgo in der Versammlung der Landstände am 10 Nov. 1795. Fol. ½ Bog.

Die in diesen Blättern schon angeführte: *Merkwürdige Anzeige von den vor kurzem an den regierenden Hrn. Fürst. zu Lippe-Detmold etc. verübten Regierungsentsetzung etc.*, wird hier für eine Schrift erklärt, welche die Sache ganz falsch darstellt, und der Stände Ehre ungemein hart angreift. Es wird sich eine Rechtfertigung dagegen vorbehalten und das Publicum gebeten, bis dahin, alles Urtheil darüber zurück zu halten.

Ein paar Worte zur Belehrung des Publicums über die jüngst erschienene und an samtl. Comizialgesandten zu Regensb. ausgetheilte anonym. so betitelte Schrift: Merkwürdige Anzeige von der vor kurzem an dem regierenden Fürsten von Lippe-Detmold verübten Regierungsentsetzung etc. 8. Lemgo 1795. 4 S.

Der Vf. dieser *paar Worte* behauptet, der ehemal. Detmold. Hr. Regierungspräs. Rotberg und der Hr. Fürst v. Neuwied hätten den Hrn. Fürsten v. Lippe-Detmold, nach seiner Wiedergenesung zu bewegen gesucht; ebenfalls den Weg des Rekurses gegen das Reichskammergericht einzuschlagen, nachdem aber gedachter Hr. Fürst dieses Ansinnen abgelehnt, hätten sie gemeinschaftl. die benannte *Merkwürdige Anzeige* verfasst und herausgegeben.

Mächtige Stimme der Gerechtigkeit a. d. hohe Reichsversamml. in Regensb. die gegen den regier. Fürst. v. Lippe-Detmold verübten Usurpazionssache betr. Ein wichtiges Gegenstück zu den Fürstneuwiedischen Rekursacten. 8. 1795. 51 S.

Und ein Pendant zur *Merkwürdigen Anzeige etc.*

Staatsrechtl. Bemerkungen über den vom Hrn. Herzog zu Pfalzzweybrücken zur Reichsversammlung genommenen neuesten Rekurs und einige Stellen der Druckschrift Ho! Ho! oder rechtliche Verwunderung. Geschrieben im Mon. Hornung 1796. 39 S. 8.

Beschuldigung der Preussen an dem Uebergange der Franzosen über den Rhein und Rechtfertigung der Verhaftnehmung des Ministers von Salabert und des dabey beobachteten Verfahrens.

36ster *Extract a. d. Reichsoperationscassab. dd. Frankf. a. M. 1 Apr. 1796. Dict. 15 Apr. 1796. p. Mog. fol. 1 Bog.*

Ende März betrug	Fl.	Kr.
die Generaleinnahme - - -	4193307	33 [illegible]
die Generalausgabe - - - -	4166373	30 $\frac{3}{8}$
blieb baarer Cassavorrath - -	26934	24 $\frac{8}{8}$

Rechtfertigung der Landstände und Ritterschaft u. Städten der Grafschaft Lippe in Betreff des Verfahrens bey der Gemuthskrankheit ihres durchl. Fürsten u. Landesherrn. u. Hochdemselben wieder übertragenen Regierung, aus Originalacten verfasst v. Landsynd. Hoffbauer 8. Bielefeld 1795. 79 S.

Dies ist die in der obenangezeigten *vorläufigen Nachricht* angekündigte Rechtfertigungsschrift, welche zugleich

gleich die 3 Piecen: *Wahrhafte Krankheits- und Curatelgeschicht etc. Merkwürdige Anzeige etc.* und *Mächtige Stimme etc.* bündig widerlegt.

Kaiserl. Hof-Ratifications-Decret an d. Hochlöbl. allg. Reichsversamml. zu Regensb. dd. Wien d. 15 Apr. 1796. die Beförderung des Hrn. Erzherzogs Karl K. H. zur Reichsfeldmarschalls-Würde betr. fol. Regensb. 1 Bog. Dict. Rat. d. 20 Apr. 1796. p. Mog.

Kais. Maj. zeigen an, dass der Hr. Erzherzog, vor seiner Abreise, in die gesetzl. u. herkömml. Verpflichtung genommen worden sey, genehmigen Seine Erhebung zum Reichsgeneralfeldmarschall voll Vertrauen auf seine Tapferkeit und militär. Kenntnisse, und sehen einem besondern Reichsgutachten wegen der übrigen Kompletirung der Reichsgeneralität an beiden Religionstheilen entgegen.

Pfalzzweybrückische Note. fol. 1 Bog.

Die Herzogl. Comitialgesandschaft liess dieselbe hier austheilen. Eine Stelle, so in der Rekursschrift über die Salabert. Verhaftung, wegen der Neutralisirung von Mannheim, eingeschlossen, bewog deu Hn. Grafen v. Wurmser, in der Zweybrücker Französ. Zeitung No. 1. und an das Französ. Frankfurter Journal No. 61 eine Verwahrung dagegen einrücken zu lassen. Auf diese Verwahrung wird nun hier erklärt: „dass diejenige Stelle „des Herzogl. Rekurs-Pro-Memoria, wogegen des Hn. „Gr. v. Wurmser Exc. sich verwahren zu müssen geglaubt „haben, auf officielle Berichte und an den Hn. FM. v. „Wurmser erlassene häufige Briefe des Churpfalzbayer. „Obrist u. Landescommissair bey der kais. u. Reichs„armee, Freihrn. von Wrede, wie auch auf den Unter„handlungen beruhe, welche mit der Französischen Re„gierung wegen der Neutralität der Stadt Mannheim in „der Voraussetzung eingeleitet waren, dass man diese „Neutralität Kaiserl. Seits (wenigstens so lange die Li„nien bey Mainz noch in Französischen Händen waren) „zufolge der gedachtem Hrn. Obrist versprochener Bey„wirkung und wiederholt geäusserten Gutheissen, an„nehmen würde."

Germania im Jahr 1795. (Augsburg) Stuttgard im Jahr 1796. 8. 1-174 S.

Diese Piece wurde zur Nachtzeit in einige gesandschaftl. Häuser geworfen und kam nachher mit der Briefpost unter besondern Couverten an die übrigen Hn. Comitialgesandte und Legationssekretäre. Sie wurde hierauf in den Regensburger politischen Zeitungen öffentlich für eine schändl. Schmähschrift erkannt und es wurden bey einem dasigen Handelshause, laut dieser Erklärung folgende Prämien deponirt; 2000 fl. bey zweifelloser Entdeckung des Verfassers 500 fl. bey gleichmässiger Entdeckung des Druckers, 100 fl. dem sich am ersten darstellenden Colporteur und endlich jedem eine verhältnissmässige Belohnung, welcher einen erhebl. Umstand zur Entdeckung angeben würde. Zugleich wurde Verschwiegenheit oder Vertretung des Entdeckers zugesichert. Ausserdem übernahmen S. Exc. der kaiserl. Hr. Concommissarius die Untersuchungscommission, vermöge welcher einige Hausnachsuchungen und Verhöre, aber fruchtlos, angestellt wurden — die Piece ist geflissentlich unvollendet; ihr sichtbarer Zweck gehet dahin, die vorzüglichsten Gesandten in ein nachtheil. Licht zu stellen und zwischen Ihnen und Ihren Subalternen Misstrauen auszustreuen. — Allen Exemplarien war ein gedrucktes Missiv beygelegt. Bald nach der Erscheinung der Germania und den gegen dieselbe getroffenen Maasregeln erschien gegen letztere eine, auf einen halben Bogen in Quart, sehr schön mit latein. Lettern gedruckte Diatribe unter dem Titel:

Fama ans teutsche Publicum.

Der Vf. lehnt sich, im Ton hoher Begeisterung, gegen die ergriffenen Maasregeln auf und schliesst mit der Betheurung: „eher wird der Schwarzwald zu Scheiter„haufen verarmen, als wir für die Wahrheit verstum„men, die gerechteste Sache wird am Ende doch „siegen."

Modeste Reflexionen über den ganz neuen Vorschlag die diesseitigen, dem Rhein anliegenden, geistlichen Reichslanden zu Reichsdepositorial-Staaten zu machen, 8. 1796. 22 S.

In dem 2ten Hefte von *Europens politischer Lage und Staatsinteresse* wird gesagt: „es sey wirklich kein ande„res Mittel mehr übrig, als dass man dem König von „Preussen die dem Rhein diesseits angelegene Länder, „die eigentl. Gränze Deutschlands, gegen Frankreich, „als Reichsdepositorialstaaten, mit der Verbindlichkeit „überlasse, damit er das Reich dafür gegen Frankreich „beschütze." Diesen Vorschlag prüft der Verfasser Schritt für Schritt und schliesst denn mit allgemeinen Reflexionen wider denselben:

Schreiben der Hn. Fürsten Karl zu Wiedrunkel u. Christian zu Wittgenstein-Berleburg n. d. allg. Reichsvers. dd. Runkel u. Berleburg d. 1 u. 6 Apr. 1796. fol. ½ Bog. samt

Unterthän. Bericht der Fürstl. Wied-Neuwied. Regierung an die regier. Hrn. Fürsten zu Wied Runkel u. Wittgenstein Berleburg Kriegsbeschwerden in specie Exemtion der Römermonathe betr. fol. 10 S. Dict. 3 May 1796.

Die obengenannten Hrn. Fürsten empfehlen als Neuwiedsche Landesadministratoren, das auf den Regierungsbericht, so sie mittheilen, gegründete Ansuchen: das durch die Kriegslasten ruinirte Neuwieder Land von der Entrichtung der neuerdings verwilligten 100 Römermonate und der Abtragung der römermonatl. Rückstände zu befreien.

Error calculi im Fränk. Kreisschluss v. 14 Febr. 1795. 4. Nürnberg 1796.

Weder als Geschichtschreiber noch als deutscher Publicist oder patriotischer Staatsmann, sondern als *Arithmetiker*, der hier und da die Geschichte der Fränkischen Ereignisse sich etwas näher bekannt gemacht hat, trägt der Vf. seine beym Anblicke des benannten Kreisschlusses in ihm erweckten Zweifel vor.

Schrei-

Schreiben d. K. K. Hrn. Generalfeldwachtmeisters Prinzen Karl Wilh. zu Hohenlohe. dd. Vorpostenstation. Stromberg 2 Apr. 1796. a. d. Reichsversamml. Dict. Ratisb. d. 30 Apr. 1796. fol. 1 Bog.

Enthält das Ansuchen um eine Reichsgeneralfeldmarschallieutenantsstelle auf Evangel. Seite.

Schreiben des Hrn. Fürsten Karl zu Wiedrunkel u. Christian zu Wittgenstein an d. Reichsvers. dd. Runkel u. Berleburg 16 u. 23 März 1796. fol. ½ Bog.

Unterthän. Berichte der Fürstl. Wied-Neuwiedt. Regierung an die regier. Hrn. Fürsten zu Wied-Runkel u. Wittgenstein-Berleburg das von den Wied-Neuwiedschen Landesunterthanen, ein. hoh. Reichsvers. übergebene u. d. 21 Jänner 1795 zu Dict. gebrachte Memorial bet. fol. 6½ Bog.

Dictat. Ratisb. d. 30 Apr. 1796.

In dem Memoriale quaest. baten die Neuwieder Landesunterthanen um die Wiedereinsetzung ihres Fürsten *in seine* Regierung. Gegenwärtige Berichte u. das sie begleitende Schreiben behaupten; jenes Memorial rühre von der Minorität der Unterthanen her, auch seyen bey der Vollmacht hiezu viele Unterschriften erschlichen und widerrufen.

Des Hrn. Fürsten Friedrich Karl zu Wied-Neuwied Promem., dd. Kampfmühl b. Regensburg d. 11 May 1796. Dict. Ratisb. d. 18 May 1796. p. Mog. fol. 1 Bog.

Der Hr. Fürst tritt hier, als Vertheidiger der Rechtsgültigkeit der Vollmacht zur Intercession des Neuwieder Landes, und gegen die Behauptungen auf, dass nur die Minorität Theil an dem Memorial habe u. s. w.

37ster Extract a. d. Reichsoperationscassab. dd. Frankfurt a. M. 2 May 1796. Dict. Ratisb. d. 13 May 1796. p. Mog. fol. 1 Bog.

Am Schlusse Aprils betrug

die Generaleinnahme - - -	4600578	21 $\frac{3}{64}$
die Generalausgabe - - - -	4528373	30 $\frac{3}{8}$
blieb baarer Cassavorrath - - -	72204	50 $\frac{43}{64}$

Bemerkungen über den wahren Sinn und über den Zweck des Reverses, welchen der jetzt regier. Fürst v. Neuwied als Erbprinz ausgestellet hat. Frankfurt a. M. 1796. 24 S. Fol.

Der Revers sey nur ein Surrogat des Testaments, worin der Vater seinen Sohn für unfähig zur Regierung erklärt; der Revers habe den näml. Zweck und müsse ihn haben.

Einige Bemerkungen über die aus einer gallichten, lügenhaften und mit Verfolgungssucht angefüllten Feder ganz kürzlich in diesem Monat May am Reichstage ad aedes distribuirten Schrift, betitelt: Bemerkungen über den wahren Sinn und den Zweck des Reverses etc. Kampfmühl bey Regensb. im May 1796. fol. 1 Bog.

Schon der Titel besagt, dass der Herr Fürst in diesen Bemerkungen die Behauptungen der vorstehenden Piece zu widerlegen zum Zweck hat.

Notariatsinstrument zum Beweis dass treue Unterthanen des Fürsten v. Neuwied gerne u. willig ihre Intercessions-Bittschrift, die den 21 Jan. 1795 zur Reichsdictatur gekommen, unterschrieben haben, bey Gelegenheit der am 29 Apr. 1796 dictirten Berichte der Fürstl. Wied-Neuwied. Regierungscanzlei an die regier. Hrn. Fürsten zu Wied-Runkel und Wittgenstein-Berlenburg das von den Wied-Neuwied. Landesunterthanen ein. hohen Reichsversamml. übergebene und d. 21 Jänn. 1795. zur Dictatur gebrachte Memorial bet. May 1796. fol. 1 Bog.

Die 2 Unterthanen, welche mit dem Notar Helfrich auf das Land gegangen und dem Unterschreibungsacte der Neuwieder Landesunterthanen beygewohnt, bezeugen hier, dass kein Unterthan zur Unterschrift gezwungen oder überredet worden.

Note dd. Regensb. den 22 Apr. 1796.

Die Reichsversamml. fasste insgeheim den Beschluss, welche diese Note enthält. Es ist eine Weisung an das Reichskammerger. bey der Wahrscheinlichkeit eines feindl. Ueberfalls mit Klugh. u. Verfassungsmässiger Vorsicht d. schickl. Mittel zu seiner Sicherheit, mit Einverständniss des Kais. und Reichscommando zu ergreifen. Zugl. wurde beschlossen, 1) Sr. churf. Gnaden zu Maynz zu ersuchen, hievon dem Reichskammerger. unter der Hand die Eröffnung zu machen und dasselbe mit Rath u. That zu unterstützen, 2) die Kais. höchstansehnl. Principalcommiss. von all dem zu benachrichtigen und um die Einleitung zu bitten, dass das Kais. u. Reichsgeneralcommando die Sicherheitsmassregeln des Reichskammerg. auf die bestthunlichste Weise befördere.

Danksagungsschreiben d. Hrn. Erzherz. Karl K. H. a. d. Reichsversamml. dd. Hauptquartier Maynz d. 28. Ostermonat dict. 9 May 1796 die Erhebung zum Kais. Reichsfeldmarschall bet. fol.

Der Titel zeigt schon den Inhalt an.

Ueber die Klausel des vierten Ryswicker Friedensartikels u. deren Rechtsgültigkeit 8. Frankf. u. Lpz. 1796. 160. S.

Der Chur-Sächsische Hr. Comitialgesandte soll — laut der Behauptung des Vf. — in der evangelischen Konferenz auf Befehl seines, durch das Preussische hiezu veranlassten Ministeriums auf die Abschaffung dieser Klausel bey Gelegenheit der Friedenshandlung angetragen haben. Dies giebt dem Vf. Stoff viel über protestantische Intoleranz zu sprechen und jene Klausel zu vertheidigen.

II. Vermischte Nachrichten.

A. B. Ew. — muss ich doch von einer neuen Karte von der Schweiz, davon ich das erste Blatt vor mir habe, eine kleine Nachricht geben. Dieses neue Product, welches künftig aus 16 Blättern bestehen wird, und wirklich sehr erwünscht seyn muss, da wir ausser der alten Scheuchzerischen Karte in 4. Bl. gar keine gute General-Karte von der Schweiz haben, hat seine Entstehung Hrn. *Meyer*, Handelsmann in Arau, und Hn. Geometer *Weiss* zu verdanken. Ersterer verfiel schon vor vielen

Jahren darauf, sich eben so ein Model, wie das bekannte *Pfifferische*, von der ganzen Schweiz, nur nach einem kleineren Maasstab verfertigen zu lassen, welches nun auch bald beendiget seyn soll. Hr. Weifs hatte den Auftrag die ganze Schweiz zu bereisen, und geometrisch aufzunehmen. Alles dieses wufste ich schon vor langer Zeit, und meine Erwartung war daher auf das äusserste gespannt; kaum hatte ich daher das bemeldte erste Blatt erhalten, als ich mich sogleich darüber machte, und sie mit den besten geographischen Werken über die Schweiz zu vergleichen anfieng. Allein hier fand ich meine Erwartung nicht befriediget, denn es wurde mir gar nicht schwer, in kurzer Zeit einen halben Bogen voll Stich-Fehler anzufüllen, und sonstige Mängel aufzufinden; die Rechtschreibung der Orts-Namen ist besonders fehlerhaft; sonst ist der Stich der Karte gut. Da aber dem Vernehmen nach mehrere Kupferstecher daran arbeiten, so furchte ich, dafs daraus eine unangenehme Disharmonie des ganzen entstehen werde. Allen diesen angeführten Unvollkommenheiten ungeachtet, bleibt diese Karte doch allemal ein guter Beytrag zur fernern Vervollkommung der Kenntnifs von der Schweiz. Sonst ist mir auch gemeldet worden, dafs Hr. Prof. *Tralles* a. Bern sehr viele astronomische Beobachtungen dazu mitgetheilt haben soll; anderen Nachrichten zufolge, soll er die geometrische Richtigkeit dieser Karten angegriffen haben; ich kann daher nicht sagen, in wie fern, die Trallessche Vermessung mit der Weifsischen zusammenhängt; soviel ist bekannt, dafs Hr. Prof. *Tralles* und Hr. *Hafsler* aus Arau eine genaue Standlinie gemessen, und viele Dreyecke beobachtet haben, um die Karten der Kantone, Bern, Basel und Solothurn mit den französischen Triangeln zu verbinden, sie haben sich erstlich eines englischen Theodoliten, dann eines ganzen Kreises von Carry aus London bedient. Auch haben sie damit, und mit einem 8zolligen Hadleyschen Spiegel-Sextanten, und Queckfilbernen Horizont, mehrere Breiten- und Längen-Bestimmungen gemacht. Sie schmeichlen sich, einen solchen Grad von Genauigkeit erreicht zu haben, dafs sie in der Folge aus dieser Messung einen ganzen Grad der Länge zu bestimmen hoffen. Sie haben sich der höchsten Bergspitzen, wo die Kriegs- und Feuer-Signale sind, um die Kantons in Kriegsgefahr zu allarmiren, als Zeichen bedient. Hr. Häfsler war 1791 und 1792 selbst in London und Paris, und holte da Instrumente, Toisen u. s. w. Im J. 1793 war er in Göttingen und Gotha, und im April dieses Jahrs (1796) war er wieder in Paris.

Von Ihren astronomischen Beobachtungen habe ich nur so viel erfahren, dafs Hr. Prof. Tralles die Polhöhe von Bern in seiner Wohnung gefunden habe 46° 56′ 55½″. Die Meridiandifferenz mit der Pariser National-Sternwarte 20′ 28″. 8 in Zeit östlich; nach der Sonnenfinsternifs vom 3ten April 1791 20′ 25″. 3, folglich das Mittel 20′ 27″. Die Polhöhe von Arau ist 47° 23′. 31″. der Meridian-Unterschied mit Paris 22′. 35″. Es ist mir ebenfalls versichert worden, dafs ein Hr. Mallet, der während den ersten Unruhen aus Genève ausgewandert ist, von dem Canton Bern den Auftrag erhalten habe, das ganze Berner Gebiet topographisch aufzunehmen, Der Volks-Repräsentant und General *Calon*, Director des *Depot de la guerre et de la marine*, hat auch eine Menge Ingenieurs, Geographen, und Astronomen nach allen Gränzen geschickt, um die Triangel-Reihe der französischen Karte, bis in die Alpen, in die Niederlande, und am Rhein ausdehnen zu lassen; er ist es auch, der die grosse Cassinische 1754 angefangene Karte von Frankreich in 183 Blätter hat vollenden lassen, und der in Paris ein unübertreffbares, so zu sagen, geographisches Museum errichtet hat. Er hat einen kostbaren und wahren Schatz von alten und neuen Karten zusammengebracht; die ganze vortreffliche Karten-Sammlung von dem berühmten Geographen D'Anville, die in Versailles im Département der auswärtigen Geschäfte war, die man in den verschiedenen aufgehobenen Klöstern, und in den verlassenen Bibliotheken und Cabinets der Emigrirten gefunden hat, die Sammlung des jüngst verstorbenen Geographen Bonne, alle sind in diesem *Dépot de la guerre* vereint; die gelehrtesten Männer, die Bürger *La Place*, *Mechain*, *De Lambre*, *Gosselin*, *Rossily*, *Buache* etc. sind dabey angestellt. *Tessier* arbeitet jetzt an einem General Verzeichnifs der Versailler Sammlung; er hat schon über 7000 Artikel zusammengebracht; es wird ein einziges Werk seiner Art werden, wenn es nicht vielleicht von dem in *Röding's* Wörterbuch der Marine angekündigten kritischen Verzeichnifs von mehr als 40,000 Stück Land- und See-Karten übertroffen wird. Sonst war auch eine unvergleichliche Karten-Sammlung bey der Pariser *Compagnie des Indes*, mit einer grossen Menge von ungedruckten Reise- und See-Journalen, und anderen für die Geographie und Schiffahrt sehr merkwürdigen Memoiren; diese Sammlung befindet sich jetzt bey der Commission des Ackerbaues und der Künste.

Von der grossen neuen Karte des Königreichs Neapel, welche nach und nach auf Königl. Kosten in 30 Blättern durch Hn. *Rizzi Zannoni* herauskommt, sind schon 12 Stück fertig und erschienen; es ist ein äusserst kostbares, und wirklich königliches Unternehmen, das in jeder Rücksicht, auf Schönheit, und Correktheit aller Erwartung vollkommen entspricht. *Manum de tabula* sollte man hier den Sudlern, und Nachstechern zurufen, die sich etwa beygehen lassen sollten; uns diese superbe Karten in verhunzter Gestalt auftischen zu wollen. Eben so brav ist der vor einigen Jahren in Neapel herausgekommene *Atlante marittimo*, der aber in Deutschland nicht bekannt geworden.

In England wird dermalen an einer grossen Karte von dem mittägl. Amerika gearbeitet, die aus 8 Blättern bestehen, aber erst nach einigen Jahren beendiget werden wird.

Göttingen, Am 23ten Nov. wurde hier das Geburts-Fest unsers Hrn. Hofrath *Käftners* gefeiert. 50 Jahre lang hatte er nun das Amt eines Professors der Mathematik verwaltet. Als Glückwünschungen hiezu schrieb Hr. Prof. *Scheibel* in Bresslau eine Abhandlung Pro Chr. S. R. J. Lib. Bar. de Wolf declamatio, und Hr. Doct. *Murhard* Integratio formulae valde complicatae.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 3.

Mittwochs den 11ten Januar 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Am 17ten November starb zu St. Petersburg KATHARINA die Zweyte, Kaiserinn und Selbstherrscherinn aller Reussen, an den Folgen eines Schlagflusses; im 68sten Jahre Ihres Lebens, und im 35sten Ihrer Regierung. Den Einfluss, welchen diese grosse und glückliche Monarchin auf das Schicksal von Millionen Menschen gehabt, wird einst die Weltgeschichte unpartheyisch angeben und abwägen müssen. Hier dürfen wir nur an Ihre *Schriftstellerwerke:* an Ihre *Instruction* für die zu Verfertigung des Entwurfs zu einem neuen Gesetzbuche verordnete Commission, an die *Bibliothek der Grosfürsten Alexander und Constantin*, an die *drey Lustspiele wider Schwärmerey und Aberglauben* erinnern, und auf die vielen und grossen Beweise Ihrer Achtung gegen verdienstvolle Gelehrte, und Ihre mannichfaltigen Anstalten zum Besten der Wissenschaften im russischen Reiche verweisen, um den ehrenvollen Platz zu bezeichnen, der dieser Frau von vielumfassendem Geiste im Tempel des literarischen Nachruhms gebührt.

Dessau. *) Den 28sten Februar 1796 starb unser *Rust*, gebohren zu *Wörlitz* 1739, und Fürstlicher Musikdirektor seit 1775. In der Blüthe seiner Jahre galt er für einen der berühmtesten Virtuosen auf der Geige. Um nichts geringer war seine Fertigkeit auf dem Klavier; und die Laute rührte er mit einer eigenthümlichen Gefälligkeit, die selbst in Italien, dieser grossen Pflegerin jenes Instrumentes, Aufsehen erregte. Er pflegte nicht nur alle unter uns gewöhnlichen Saiteninstrumente zu spielen; sondern was auch in irgend einem Winkel der Erde besaitet gewesen war, das wusste er nach wenigen Versuchen herzustellen; und in kurzer Zeit mit einer bewundernswürdigen Leichtigkeit zu behandeln. — Zu bescheiden, und zu unentschlossen, hat er von seinen vielen Compositionen dem Publikum nur wenige mitgetheilt, die aber sämmtlich mit sehr ehrenvollen Beyfall aufgenommen sind **). Ueberhaupt galt er allgemein für einen Mann, der seinem Amte Ehre machte, für einen *Meister in seiner Kunst*. Anfänglich hatte er die Rechte studiert, und überdies war sein Geist durch anhaltendes Nachdenken, durch genaue Kenntniss mehrerer Sprachen, durch Reisen und Umgang, bis zu einer seltenen Ausbildung gelangt. — Nicht jeder Reisende, der unsern *Rust* hat spielen hören, hat auch *Rust* den Virtuosen gehört. Seit vielen Jahren war er kränklich und kleinmüthig, und dennoch, selbst in seinen trübsten Stunden, viel zu gutmüthig und gefällig, um irgend ein Verlangen nach seiner Musik unbefriediget zu lassen. Auch war es bey ihm ein sehr deutlicher Grundsatz, lieber seinen Ruhm hier und da zu verlieren, als den Schein eines pretiösen Virtuosen auf sich zu ziehen. — Vor einigen Jahren ertrank sein hoffnungsvoller ältester Sohn, in der Saale bey Halle. Von der Zeit an fürchtete jeder, dass auch er, der brave liebenswürdige Mann, uns bald verlassen werde. Ob ihm gleich noch viele Freuden eines glücklichen Vaters, und eines äusserst glücklichen Ehemannes übrig blieben; ob er gleich zu vielen Sinn hatte für gesellschaftlichen Tausch an Urtheil, Witz und Laune. um nicht auch dadurch noch bisweilen in seine ehemals so interessante Heiterkeit versetzt zu werden: so nagte doch an seinem Herzen jener bleibende Kummer, der ein Empfindungssystem wie das seinige war, dem Grabe zuführen musste.

Am 9ten September starb an der Schwindsucht Hr. *F. L. E. Spiegel* d. W. W. D. zu Braunschweig, Verfasser der *vorläufigen Bemerkungen über die Streitigkeiten über das Organ der Seele* im Journal der Erfindungen, Theorien etc. St. 18. Seine traurige Krankheit verhinderte ihn an der Herausgabe des daselbst im Abrisse angekündigten *Entwurfs einer philosophischen Anthropologie;* da er denselben aber gröstentheils vollendet zurückgelassen hat, so wird er wahrscheinlich Ostern erscheinen, und die Ueberzeugung seiner Freunde, dass der Vf. zu früh für die Wissenschaften starb, allgemeiner machen.

In der Nacht vom 10ten bis 11ten Nov. starb zu Wien Hr. D. *Christian Gottlieb Hofmann*, K. K. Oberchirurgus bey

*) Diese Anzeige ist durch Zufall verspätet.

**) Ein zweiter Band seiner Liedersammlung ist unter der Presse; und mehreres von seinen grössern Sachen druckfertig ausgearbeitet, insbesondere auch von seinen — *Russischen Sonaten.*

dem Ungarischen Canalbau, (vorher ater Professor der Medici zu Altdorf,) im 54ten Jahre seines Lebens, an einer bzehrung.

Regensburg. Am 8. Dec. v. J. gegen Abend verstarb allhier Hr. *Christian Hiskias Heinrich von Fischer*, des Reichsgräfl. Wetterauischen Collegii, des Hochfürstl. Hauses Hohenlohe Neuenstein und des Hochfürstl. Hauses Neuwied geheimer Rath und des Wetterauischen, Fränkischen und Westphälischen Grafencollegii Comitialgesandter. Er war den 28. Febr. 1731 zu Ingelfingen im Hohenlohischen geboren, studirte zu Halle, Jena und Marpurg, begleitete darauf einige Grafen von Isenburg auf Universitäten und Reisen, kam sodann, als Rath, in Isenburgische, hernach, als Hofrath, in Hohenlohe-Neuensteinische Dienste und von da nach Neuwied als Kanzleydirector. Als er nach dem Ableben des Gräfl. Comitialgesandten von Pistorius, sich den 1. Febr. 1779 kaum als Comitialgesandter des Fränkischen Grafencollegiums bey dem Chur-Maynzischen Directorio legitimirt hatte, so wurde ihm dieser Posten von dem katholischen Religionstheile schon streitig gemacht, indem die katholischen Glieder des Fränkischen Grafencollegii, an deren Spitze der verstorbene Fürst Karl Albrecht von Hohenlohe Schillings-Fürst stand, die Fränkische Gräfliche Curiatstimme abwechselnd für eine *katholische* eingeführt wissen wollten. Die von dem Hn. v. Fischer zugleich producirte Vollmacht zur Führung der Gräfl. Westphäl. Curiatstimme wurde von dem Chur-Maynzischen Directorio gar nicht angenommen, weil über die Sache, von Seiten der katholischen Grafen dieses Collegiums, bereits vorher Widerspruch vorgekommen, auch schon ehedem Fälle vorhanden gewesen, da die Westphäl. gräfliche Curiatstimme bey der allg. Reichsversammlung von katholischen Gesandten geführt worden. Nachdem aber der Chur-Maynzische Interimsgesandte, Graf Neipperg, die Vollmacht eines katholisch-Westphälisch-Gräfl. Gesandten angenommen hatte, setzte sich der evangelische Religionstheil dagegen und Hr. v. Fischer legitimirte sich im Reichsfürstenrathe den 18. Febr. 1780 durch Vorlesung seiner Vollmacht öffentlich wegen der Westphälischen Curiatstimme. Der evangelische Religionstheil trat auch demselben mit einem *voto communi* bey, wogegen nur einige kathol. Stände einzeln protestirten. Kaum war dies geschehen, so hielt man, katholischen Seits, die Vollmacht des Hn. von Fischer als Fränkischen Grafengesandtens für erloschen, weil der Director des Fränk. Grafencollegii, Fürst Philipp Heinrich von Hohenlohe Ingelfingen den 5. Apr. 1781 mit Tod abgegangen war. Nun begann zwischen beiden Religionstheilen des Reichsconventes der Streit weit heftiger als vorher und der Reichstag kam erst den 10. Jänner 1785 wieder in seine vorige Thätigkeit, nachdem im April 1784 wegen der Westphäl. Grafen ein Vergleich zu Stande gekommen war und nach wechselseitigen Protestationen der Protestantische Religionstheil wegen des Fränk. Grafencollegiums im Besitz der Stimme blieb. Eine kurze Uebersicht dieser Streitigkeiten ist zur Charakteristik des Mannes, von welchem wir reden, nothwendig. Sie zeigt, unter welchen Schwierigkeiten Er seinen hiesigen Gesandtschaftsposten antrat und verschiedene Jahre hindurch fortführen musste. Diese Streitigkeiten gaben mehreren Deductionen und Aufsätzen das Daseyn, wodurch Er sich so wie durch seine Negociationen den Ruf eines eben so geschickten *Publicisten* und *Staatsmannes*, erwarb, als er sich den Namen eines trefflichen *Historikers* durch seine *Geschlechtsreihe der uralten Reichsständischen Häuser Isenburg, Wied und Runkel* etc. erworben hatte. Seine Verdienste wurden endlich nicht blofs durch einen glücklichen Ausgang der Streitigkeiten, sondern auch noch dadurch belohnt, dafs Ihm die Führung der Wetterauisch-Gräflichen Curiatstimme übertragen wurde, wozu er sich den 25. Aug. 1792 legitimirte. — Schon seit seinem 16ten Lebensjahre wurde er von gichtischen Zufällen befallen, und diese nahmen, während seines hiesigen Aufenthaltes, dergestalt zu, dafs Er Jahre lang nicht aus dem Hause, beynahe nicht aus dem Bette kam. Dieser unaussprechlichen, fast nie ganz aufhörenden, Leiden ungeachtet, zu denen sich in den ersten Jahren seiner gesandschaftl. Laufbahn die unangenehmsten Ereignisse gesellt hatten, behielt Er bis in die letzten Monate seines Lebens eine unermüdete Thätigkeit und die bewundernswürdigste Heiterkeit des Geistes. Auf dem Krankenbette, oder die beiden Krücken neben sich, zeigte Er im gesellschaftlichen Kreise immer noch jugendliche Munterkeit, sogar Jovialität. Wandte sich sein Gespräch auf wissenschaftliche Gegenstände, so konnte man ihm auch da den Ruhm ausgebreiteter Kenntnisse, den Er durch seine Schriften eingeerndtet hatte, nicht versagen. So unermüdet sein Diensteifer war, so gern wirkte Er Gutes im Stillen. Musterhaft war sein eheliches Verhältnifs. Er besafs eine vortrefliche Frau. Ihre wechselseitige Zärtlichkeit war rührend für diejenigen, welche sie näher zu beobachten Gelegenheit hatten. Der Menschenfreund mufs bedauern, dafs ein so seltner Bund der Ehe kinderlos blieb.

Leipzig. Am 29. October starb alhier Hr. D. Joh. Aug. *Barthel*, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat, im 48ten Lebensjahre an einem Schleimfieber.

II. Oeffentliche Anstalten.

Neue medicinisch-chirurgische Anstalten zu Göttingen.

Hr. Professor Arnemann zu Göttingen hat seit dem May 1796, daselbst ein *chirurgisches Clinicum* errichtet, welches durch seinen Nutzen, und den Flor, wozu es bereits gediehen ist, sich sehr auszeichnet. Alle Kranken ohne Unterschied, welche chirurgische Krankheiten haben, werden darinn aufgenommen, wenn sie sich in den festgesetzten Stunden einfinden. Die Armen bekommen auch die Medicin unentgeldlich. Wie grofs der Zuflufs von Kranken ist beweifst die *I. Nachricht von dem chir. Clinicum, Göttingen* 1796, nach welcher von dem 3ten May bis zum 24. September 1796, *Hundert sieben und vierzig* Kranken aufgenommen und von den Studierenden unter Aufsicht und Leitung des Hrn. Prof. besorget worden. Die Königl. Regierung zu Hannover unterstützt

jetzt

jetzt diese Anstalt, welche bisher bloss ein Privat-Institut des Hrn. Prof. Arnemann gewesen, und giebt dadurch einen neuen Beweis, wie sehr dieselbe ihre Vorsorge auf alles erstreckt, was der Universität zum Nutzen gereicht. In dem gedruckten Verzeichniss der Krankheiten sind viele wichtige und interessante Fälle. Göttingen hat jetzt *vier* medicinisch-praktische Institute, welche alle sehr in Flor sind.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Deutschland. Zehntes Stück. Berlin bey J. F. *Unger.* Enthält:

I. Briefe über die Kantische Philosophie an einen Freund in Paris. Dritter Brief.
II. Briefe eines Reisenden aus dem Hannöverischen.
III. Briefe auf einer Reise durch Franken, im Julius und August 1796 geschrieben. Zweiter Brief.
IV. Das ewige Leben, keine alte theologische, sondern eine neue chemische Erfindung.
V. Der deutsche Orpheus. Ein Beytrag zur neuesten Kirchengeschichte.
VI. Notiz von deutschen Journalen.
1) Die Horen. Siebentes Stück. 1796.
2) Der Genius der Zeit. September 1796.
3) Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks. Junius, Julius, August, September, Oktober.
4) Frankreich *im Jahr* 1796. Aus den Briefen deutscher *Männer* in Paris. Mit Belegen. La vérité, rien que la vérité, toute la vérité. Altona, 1796. 7s, 8s, 9s St.
VII. Neue deutsche Werke.
1) Musenalmanach für das Jahr 1797. Herausgegeben von Schiller. Tübingen in der Cottaischen Buchhandlung. 303 S. kl. 8.
VIII. Erklärung des Herausgebers an das Publikum, über die Xenien im Schillerschen Musenalmanach 1797.

Nachricht.

Dieses Journal, das bey jedem Stücke an Interesse zunimmt, wird in diesem Jahre fortgesetzt werden.

Bey *Johann Friedrich Unger* sind folgende neue Werke zur Michaelis-Messe 1796 fertig geworden, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beleuchtung, (nähere) des dem Freiherrn von Mack zugeschriebenen Operationsplans für den Feldzug 1794 des österr. franz. Krieges, freimüthig und wahr, 3ter und letzter Band. gr. 8. mit Plane. 1 rthlr. 12 gr.

Deutschland, fürs Jahr 1796. 6, 7, 8s Heft. Der Jahrgang aus 12 Stück bestehend 8. broschirt, kostet 5 rthlr.

Girtanners, D. Christoph, historische Nachrichten über die französische Revolution. 8ter Band. 8. Neue Aufl. Mit einem Plane der Thuillerien.

Desselben 12ter Band. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Göthe's neue Schriften. 6r Band. 8.

Desselben Wilhelm Meisters Lehrjahre. 4ter und letzter Band. 8. 2 rthlr.

Handbuch der Staats-Wirthschaft, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen. Nach Adam Smiths Grundsätzen ausgearbeitet, von *Georg Sartorius.* 8. 20 gr.

Hoffmanns (des Herrn geh. Rath von) einige kurze allgemeine Bemerkungen über den Staat, in Rücksicht seiner Aufnahme. 8. 6 gr.

Herzensergiessungen eines kunstliebenden Klosterbruders. Mit dem Bildniss Raphaels. 20 gr.

Kochbuch (neuestes Berlinisches) oder Anweisuug Speisen, Saucen und Gebackenes schmackhaft zuzurichten. 1r Band. Dritte Auflage. 22 gr.

Oeuvres choisies de Mr. de Florian recueillies à l'usage de la jeunesse. 8. 16 gr.

Recueil de tous les Traités, Conventions, Mémoires et Notes conclus et publiés par la Couronne de Dannemark depuis l'avénement au trône du roi régnant jusqu' à l'époque actuelle, ou de l'année 1766 jusqu'en 1794 inclusivement. gr. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Wittstock (Levin Markus) ein Tausend und Zwei und Sechzig Münz- und Wechseltabellen von Friedrichsd'or, Dukaten, Souverains, Karolins und Laubthaler, und von Berliner und Breslauer Pfunden, Hamburger Thaler und Mark Banko, Wiener und Holländischen Gulden, Londner Schilling und Pfund Sterling. Alles von 1 bis 100,000 gegen Preuss. Kourant reduzirt. Zur grosser Bequemlichkeit des handelnden Publikums sorgfältig berechnet. 8. 2 rthlr.

Nachstehende Kalender sind bey J. F. *Unger* in Berlin auf allen Postämtern und in jeder Buchhandlung zu haben.

Historisch- genealogischer Kalender, enthält die Geschichte von Pohlen, nebst sechs illuminirten Figuren, welche die pohlnischen Trachten darstellen, nebst dem Bildniss des Madalinsky. Auch zieren diesen Kalender noch sechs historische Vorstellungen von Herrn Daniel Chodowiecki. Deutsch à 1 rthlr.

—— Ebend. in französ. Sprache à 1 rthlr.

Militärischer Kalender, mit Bildnissen von 12 jetztlebenden und verstorbenen Generalen, und 2 Chodowieckischen Kupfern. Auch befindet sich darin eine Abhandlung des Hn. General von Tempelhoff, die *Geschichte der Artillerie* betreffend, mit 6 Kupfern, welche Abbildungen alter militärischer Uniformen vorstellen. à 1 rthlr.

Der kleine Etuis-Kalender, mit 12 Kupfern, welche nach und nach die Trachten aller Nationen vorstellen werden, deutsch à 3 gr.

—— Ebenderselbe mit sauber illum. Kupfern à 8 gr.

„Die nächste Ostermesse wird von Gilbert's Recherches sur les causes des maladies charbonneuses dans les animaux eine Uebersetzung unter dem Titel: Gilberts Untersuchungen der Karfunkelkrankheiten der Thiere etc. in unterzeichneter Buchhandlung erscheinen."

Nürnberg, d. 23. Dec. 1796.

Monath und Kufslerische Buchhandlung in Nürnberg.

Die Käufer von Falks Taschenbuch und Schillers Musen-Allmanach auf 1797. werden auf eine nur eben erschienene äusserst merkwürdige Schrift aufmerksam gemacht, sie führt den Titel: Briefe über die allerneuste prophetische Gukkasten-Philosophie des ewigen Juden etc. von H. R. Augustinus. und ist für 12 gr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Die Würzburger gelehrten Anzeigen erscheinen vom Januar 1797. an in Quart-Formate auf Median-Papier nach einem etwas erweiterten Plane, und wöchentlich erscheinen anderthalb, oft auch zwey ganze Bogen. Bey dem kaiserl. Reichs-Postamte zu Würzburg kostet der Jahrgang 4 fl. 12 kr. rhein. bey den beyden kaiserl. R. Ober-Postämtern zu Nürnberg und Frankfurt am Main 5 fl. 12 kr. rhein. Mit Einsendungen wendet man sich unmittelbar an den Herausgeber.

Würzburg, d. 13. Dec. 1796.

Prof. Köl.

Von dem verstorbenen Fürstlich Bernburgischen Rath Rohleder sind Anmerkungen und Ergänzungen zu Remers und Meusels Statistik von Deutschland bey dem Buchändler *Heinsius* in Leipzig herausgekommen, der Preis ist 8 gr.

II. Auction.

Auswahl der Bibliothek des sel. Hrn. J. Ch. *Hebenstreits* Doct. der Medicin u. s. w. nebst einem Anhange verschied. Bücher aus allen Wissenschaften phys. Instrumente u. s. w., welche den 27 Febr. 1797. im rothen Collegio zu Leipzig versteigert werden sollen.

Diesen Catal. findet man in Marburg in der akadem. Handl., in Giessen bey Hrn. Buchh. Krieger, Berlin bey Hrn. Buchh. Nauk, Breslau bey Hrn. J. Dan. Korn, Nürnberg in der Steinischen Handl., Prag bey Hrn. Buchh. Herrl, Gotha in der Ettingerischen Hdl., Wien bey dem Hrn. Antiq. Rötzl und Binz, Göttingen bey Hrn. Buchh. Brose.

Aufträge werde ich übernehmen und pünktlich besorgen.

Joh. Aug. Gottl. Weigel.
verpflichteter Akadem. Proklamator.

III. Antikritik.

Zurückgabe an den Recensenten meiner Homilien in der A. Lit. Zeit.

Der Recensent gesteht, dass in der Vorrede über den Nutzen der Homilien überhaupt — und im Buche selbst manches Gute gesagt sey. Er hat also diese Schrift gelobt? Mit nichten; sondern er fügt hinzu: „Das könne man im Allgemeinen von jedem schlechten Buche sagen." So kann man also kein Buch loben, weil es nützliche Sachen enthält? — Vielleicht des Nützlichen nicht genug? Wer kann das beurtheilen, da sich der Recensent nicht darauf eingelassen hat, nur Etwas von dem Nützlichen zu nennen und zu würdigen. Dagegen erhebt er ein grosses Geschrey über einige, *nach seinen Gedanken*, misslungene Ausdrücke. Wenn es aber ausgemacht ist, dass auch in dem besten Buche einige misslungene Ausdrücke sind, so kann meine Schrift, nach der Manier des Recensenten zu schliessen, das beste Buch seyn. Andere Recensenten nannten das Gute in meinen Homilien und übersahen Kleinigkeiten. Wer hat nun Recht? Wohl der am wenigsten, der, weil er nicht belehren kann, das meiste Geschrey macht. Ich will dem Recensenten noch mehrere Stellen nennen, die mir in meinem Buche nicht gelungen sind, dazu brauche ich keine Recension; aber er möge sich noch mehr ereifern, so ist doch mein Buch nun einmal gedruckt, und die es gelesen haben, bedauern es nicht, dass es gedruckt ist.

Fischer.

Antwort des Recensenten.

Hr. F. kann also nicht begreifen, wie ich, ungeachtet des Geständnisses, manches Nützliche über den Werth der Homilien in der Vorrede, und manches Wahre und Gute in dem Buche selbst gefunden zu haben, es dennoch habe *schlecht* nennen können? Er erwäge, wenn er anders unbefangen genug dazu ist, die Gründe, die ich im Detail dafür angegeben habe, und so fern diese richtig sind, wird mein Urtheil wohl bestehen. Steht nicht z. B. in dem alten *Himmelswege* oder in *Heinrich Mullers evangelischen Schlusskette* auch manches Wahre und Nützliche? Und getraut sich Hr. F. diese Bücher wohl unter die *guten* zu zählen? — Er hat recht, dass in dem besten Werke einige *misslungene Ausdrücke* vorkommen, die billiger Weise nicht mit Schärfe gerügt werden. Aber, wenn man fast auf jedem Blatte, wie in den Homilien des Verf. verrenkte und schleppende Perioden, unbestimmte und schielende Ausdrücke, leeres Wortgeklingel, Sprachfehler findet, so sind das mehr als *Kleinigkeiten!* Was andere Recensenten über dieses Büchlein rühmliches zu sagen für gut gefunden, mögen *sie* verantworten! Dass übrigens dieses Werkchen allbereits Leser gehabt, die den Abdruck desselben nicht *bedauren* mochten, kann wohl seyn. Setzer und Verfasser werden es gewiss nicht gethan haben.

Berichtigung.

In der Erklärung des Hrn. Pr. Stolz in Bremen gegen Hn. Gen. Sup. Ewald in Detmold (Int. Bl. N. 142. S. 1200) ist aus Versehen *Benehmen* statt *Bemühen* gedruckt worden. Man wolle also den Satz so lesen: Hr. St. lebt der Hoffnung, dass das *unglückliche Bemühen* des Hrn. E. seiner Test. Uebers. einen übeln Namen zu machen, bey unpartheyischen und sachverständigen Christen gänzlich verunglücken werde.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 4.

Sonnabends den 14ten Januar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neuer teutscher Merkur aufs Jahr 1797. Herausgegeben von C. M. Wieland. Januar. Enthält:

I. Rafaels Tapeten. Erste Vorlesung. Von Hrn. *Fernow* in Rom. II. Ueber die Fabel vom Kampf des Skamander mit dem Achill, aus der Ilias Buch XXI. Von Hr. Rath *Lenz* in Gotha. III. Hr. von *Sonnenfels* patriotisches Bedenken. Ein Beytrag zur österreichischen Gesetzgebung. IV. Auszüge aus Briefen. 1) Auswärtige Korrespondenz. 1. Aus London über *Burke*. 2. Aus Edinburg über *Buchanan*. 3. Aus Neapel vom Herrn Director *W. Tischbein*. 4. Aus Rom vom Hrn. Kanonikus *Uhden*. 2) Inländische Correspondenz. 1. Aus Halle Hrn. *Falk* betreffend. 2. Aus Dresden. Ueber Kunstkabinette und Wackers Sammlungen. 3. Aus Leipzig. Kirchliche Aufklärung in Sachsen. V. Die Musenalmanache für das Jahr 1797. Ein Gespräch zwischen einem Freunde und dem Herausgeber des Merkurs. VI. Ein Blick ins Haus der Gemeinen im November 1796. — Vom Herrn *Hüttner* in London.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die von verschiedenen verdienten Gelehrten ausgearbeitete *biblische Encyclopädie*, — welche die sämmtlichen, dem Ausleger der Bibel unentbehrlichen Hülfswissenschaften in zweckmäsiger Vollständigkeit enthält und eine Menge Bücher entbehrlich macht, von der bereits in meinem Verlage 3 Bände in 4. auf Subscription erschienen sind, ist mit so vielem Beyfall aufgenommen worden, und die Nachfragen, ob man nicht noch an den Vortheilen der Subscription Theil nehmen könne, dauern so häufig fort, dafs wir uns entschlossen haben, um den Ankauf dieses Werks ferner zu erleichtern, hiermit bekannt zu machen, dafs wer auf den 4ten und letzten Theil desselben, welcher jetzt unter der Presse ist, bis zur Ostermesse 1797. mit 3 rthl. Sächs. oder 5 fl. 24 kr. im 24 fl. Fufs subscribiren wird, auch die fertigen Bände um den Subscriptionspreifs von 9 rthl. Sächs. oder 16 fl. 12 kr. in 24 fl. Fufs erhalten soll.

Um diesem Werke die nöthige Vollständigkeit zu geben und die etwanige Mängel desselben, die bey einem Buche von solchem Umfange, kaum vermeidlich sind, zu verbessern, wird nach einiger Zeit ein mäfsiger Suplementband, von welchem der Preis nach Billigkeit bestimmt werden soll, nachgeliefert werden. Wir dürfen versichern, dafs die würdigen Herrn Verfasser der biblischen Encyklopädie es nicht an Fleifs und Sorgfalt werden fehlen lassen, um derselben die Vollkommenheit und Zuverläfsigkeit zu geben, die man billigerweise von einem solchen Werke nur fordern kann. Gotha im December 1796.

Ettingersche Buchhandlung.

Mrs. Radcliffe, die berühmte Verfasserin der *Geheimnisse vom Adolpho* und andere, mit Beyfall aufgenommenen Romanen, wird nächstens eine interessante Geschichte unter dem Titel:

The Italian, or the Confessional of the Black Penitents (der Italiener, oder der Beichtvater der schwarzen Büfsenden) in 3 Vols.

herausgeben, von der wir durch eine rühmlichst bekannte Feder eine deutsche Uebersetzung zu erwarten haben. Soviel um Collisionen zu vermeiden.

Am 21. Dec. 1796.

Ankündigung des Magazins der Europäischen Staaten-Verhältnisse, welches mit dem Jahre 1797. anfängt.

Unerachtet der vielen schon bestehenden Journale und periodischen Schriften, scheint immer ein besonderes Magazin der Europäischen Staatenverhältnisse ein Zeitbedürfnifs zu seyn. Hierin besteht der Hauptbeweggrund, welcher diese Unternehmung veranlafste; denn es giebt eine Klasse von Leser, für welche nur hingeworfene Zeitungsnachrichten doch nicht so interessant seyn können, als es die Beurtheilung wichtiger Staatsereignisse ist, aus der sich die nähere Entwickelung mancher Staatsverhältnisse ergiebt.

Der Plan dieses gegenwärtig erscheinenden Magazins ist allerdings so weit umfassend, als es bisher vielleicht noch keine periodische Schrift war, obschon die stabile Abschnitte desselbigen nur folgende vier Abtheilungen enthalten.

I. Politische Auffätze.

II. Staatsurkunden.

III. Anekdoten und Charakterzüge.

IV. Staatsliteratur.

Ob nun die Ausführung dem allerdings sehr gut gewählten Plan entsprechen werde, dieses wird die Aufnahme des Publikums bald entscheiden.

Das vorzügliche Bestreben geht bey dieser Unternehmung unter den Nebensachen dahin, dass alle Persönlichkeiten und unpolitische Ausdrücke sorglichst vermieden werden. Bey einer periodischen Schrift kommt es ohnehin mehr auf wesentliches Interesse des Inhalts, als auf eine indiskrete Lebhaftigkeit des Vortrags an.

Alle Monate erscheint ein Heft von 8 Bogen, auf Schreibpapier, in gross 8vo. 6 Hefte machen einen Band aus. Die Interessenten verbinden sich wenigstens ein halbes Jahr zu nehmen, dessen Preiss 3 rthl. 8 gr. oder 6 fl. ist. Es ist weder Pränumeration noch Subscription nöthig, doch wird das erste halbe Jahr bey Ablieferung des 6ten Hefts, bezahlt.

Man kann sich an die Buchhandlungen jedes Orts, oder auch an die zunächst gelegenen löblichen Postämter deswegen wenden. Die Hauptcommission hat aber die K. R. Ober-Postamts-Zeitungsexpedition in Nürnberg, mit welcher man sich auch wegen des Porto zu vergleichen hat.

Der Kosmopolit, eine Monatsschrift.

Zur Beförderung wahrer und allgemeiner Humanität ist nunmehr erschienen und das 1te Stück in allen Buchhandlungen zu haben. Es enthält:

1) Zweck, Inhalt und Charakter dieser Zeitschrift.
2) Briefe über einige Gegenstände des allgemeinen Kirchenrechts.
3) Die Xenien in Schillers Musenalmanach für das Jahr 1797.
4) Bemerkungen über die von Maimon aufgestellte Gründe des Naturrechts.
5) Die List der Natur, oder List über List, ein Bruchstück aus einem ungedruckten Roman.
6) Herazens siebente Satyre des zweyten Buchs.
7) Kosmopolitisches Bedenken über den Rechtshandel der Herrn Henke und Hurlebusch.
8) Blicke auf die merkwürdigsten europäischen Staaten am Schlusse des Jahres 1796. Frankreich.
9) Anekdote.

Nachricht von einer Handausgabe der lateinischen Geschichtschreiber des Mittelalters.

Der Professor Krause in Halle ist gesonnen, eine Handausgabe der erheblichsten lateinischen Geschichtschreiber des Mittelalters herauszugeben. Zur Ostermesse 1797. wird er mit *Lamberts von Aschaffenburg* Geschichte der Deutschen den Anfang machen. Eine umständlichere Anzeige über das Ganze dem Publikum hoffentlich sehr angenehme Unternehmung, ist in allen Buchhandlungen gratis zu haben. Auf diesen, so wie auf jeden folgenden Band wird von dem Verleger *Joh. Gottfr. Ruff* Buchdrucker und Buchhändler in Halle, von dem Buchhändler Hn. Barth in Leipzig und von jeder Buchhandlung bis Ende Aprils 1797. *achtzehn Groschen* Conv. Geld Vorausbezahlung angenommen. Der Verleger wird den nachherigen Ladenpreiss um einen Drittheil erhöhen. Das Buch wird er sauber auf schönes weisses Papier in gr. 8. drucken. Briefe, Gelder und die lesbar geschriebenen Nahmen der Herrn Pränumeranten erbittet sich der Verleger postfrey.

Diejenigen, welche die Güte haben Pränumeranten zu sammeln, erhalten für ihre gütige Bemühung das 10te Exemplar gratis.

Halle im Dec. 1796.

Ankündigung einer neuen politischen Zeitung welche unter dem Titel:

Deutsche Reichs- und Staats-Zeitung für den Geschäfts- und Weltmann mit dem 1ten Januar 1797. ihren Anfang nehmen soll.

Zu einer Zeit wie die gegenwärtige, da die grossen, merkwürdigen, in ihren Folgen äusserst wichtigen Ereignisse, so schnell auf einander folgen, so dicht sich drängen, dass selbst dem aufmerksamen Beobachter mancher Gegenstand von Wichtigkeit entschlüpft, andere wieder ausser seinem Bemerkungskreise liegen: zu einer *solchen* Zeit, ist das Geschäft eines Journalisten, der mit den nöthigen Kenntnissen, mit der erforderlichen Unpartheilichkeit und Beobachtungsgabe, dem Staats- und Geschäftsmann ein getreues, vollständiges Handbuch der wichtigsten Staats-Begebenheiten liefert, eben keine verwerfliche Arbeit. —

So gross auch die Menge der vorhandenen Zeitschriften seyn mag, so wird doch das Bedürfniss einer *eigentlichen* deutschen Staatszeitung, d. i. eine Zeitschrift, die der Bearbeitung solcher Gegenstände vorzüglich gewidmet ist, die dem deutschen Staatsmann insbesondere, so wie dem deutschen Bürger überhaupt in Rücksicht auf das Vaterland am wichtigsten sind, allgemein gefühlt. Denn *welche* von den vorhandenen politischen Zeitungen, wäre es z. B., die der Regent, der Gesetzgeber, der Staatsbeamte, der Statistiker, der Geschichtsforscher in die Hand nehmen könnte, um Belehrung, um Stoff zum Nachdenken, zu Spekulationen über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, darin zu finden?

An der andern Seite, wem ist nicht die Partheilichkeit, der falsche Enthusiasm, der ausschweifende Patriotism, der mehr Uebels als Gutes stiftet, bekannt, die leider nur in zu vielen unserer heutigen Zeitschriften herrschen? — Wer weiss es nicht, dass Einfalt und Bosheit, zu allen Zeiten, in allen Ländern — und itzt vielleicht mehr als jemals — die öffentliche Meynung irre geführt und verdreht haben?

Wenn also die hier angekündigte Staats-Zeitung, allen diesen Mängeln, nach ihren Kräften abzuhelfen sucht; wenn sie die wichtigsten Begebenheiten des Tages mit Aufmerksamheit sammlet; wenn sie die vaterländische Reichs-Konstitution getreulich bewacht; wenn sie alle Partheilichkeit vermeidet; wenn sie den Fürsten, den Staatsmann und Bürger auf ihr *wahres* Interesse, auf die Ehre und Glückseligkeit der deutschen Nation, aufmerksam macht; wenn sie es zu ihrer ersten, heiligsten

Pflicht

Pflicht macht, der öffentlichen Meynung die gehörige, nach ihrer Ueberzeugung *wahre* Richtung vorzuzeichnen, und gegen Abwege und Verirrungen zu warnen: so darf man sich wohl schmeicheln, dass diese Zeitung sich über ihre ältern Vorläufer erheben wird. Denn, auf eine andere Weise, würde sie selbst nicht einmal bestehen *wollen*. Im Gedränge mehrerer unbedeutender Schriften, eine elende Existenz zu erkriechen, wäre unter der Würde, dem Plan und der Absicht dieser Unternehmung. Nicht Lohnsucht, nicht der verächtliche Gedanke käuflich zu werden, sondern die ehrenvolle Absicht, dem Vaterlande zu dienen, ist der Zweck dieser Zeitung. Sie ist keine Finanz-Spekulation; aber sie wird ein selbstständiges politisches National-Werk werden.

Aus dieser vorläufigen Einleitung, wird sich vor der Hand so viel abnehmen lassen, dass diese neue Staats-Zeitung, nicht als ein fliegendes oder verfliegendes Blatt, sondern als ein Buch, zur Erläuterung der Geschichte der Zeit, zur Beförderung der Vaterlandsliebe, der Länder- und Völkerkunde, betrachtet werden darf. Auch wird man es aus dem Gange dieser Zeitung schon bemerken, dass sie auf dem Wege der Wahrheit wandelt. Einsam, wie der Wahrheitsforscher fast immer einhergeht, wird sie ihren Weg fortschreiten; und das desto sicherer und muthiger, je weiter die devergirenden Partheien sich von ihr entfernen werden.

Die wichtigsten Gegenstände, die in dieser Zeitung bearbeitet werden sollen, sind:

a) Deutsche Reichs-Angelegenheiten. Dahin gehören: alle merkwürdigen Vorfälle und Beschlüsse der drey Reichsgerichten, des Reichstags, des Reichshofraths und des Reichskammergerichts; und die durch eine eigene und zweckmässige Korrespondenz, unverzüglich berichtet, und mit Sachdienlichen Anmerkungen begleitet werden.

b) Inneres Verhältniss. Dahin gehören: Regierung, Gesetze, stehende Heere, Finanzen, Handlung, wissenschaftlicher und sittlicher Zustand der deutschen Nation.

c) Aeussere Verhältnisse. Dahin gehören: Schutz- und Trutz-Bündnisse, Handlungs-Traktaten, Familien-Verträge, Kriegs- und Neutralitäts-Erklärungen, Friedensschlüsse, und alle andern Unterhandlungen mit auswärtigen Mächten, die auf den deutschen Staat Einfluss haben.

d) Kriegs- und Friedensnachrichten.

e) Wichtige Vorfälle, Verhandlungen und Verordnungen in den Kabinetern, den gesetzgebenden Versammlungen, und Gerichtshöfen *aller* Nationen, in so fern sie auf die Ruhe der Völker, und auf wissenschaftliche Kultur überhaupt Bezug haben. So werden auch alle wichtige Verordnungen, Schriften und Deduktionen, die auf die deutsche Reichsverfassung besondern Einfluss haben, von Zeit zu Zeit bekannt gemacht werden.

f) Beförderungen, Ehrenbezeugungen und Sterbefälle. Jedoch nur alsdann, wenn sie besonders merkwürdig, oder von ausgedehnter Wirkung auf Deutschland sind.

Man sieht also hieraus, dass die leeren Zeitungs-Neuigkeiten vom gewöhnlichen Schlage, die man heute erzählt, und morgen sich schämt erzählt zu haben, oder, die man heute berichtet, um sie morgen widerrufen zu können, in diesen Blättern keine Stelle finden werden. Thatsachen zu entstellen, andere zu erdichten, ist eine Erniedrigung, zu welcher die deutsche Reichs- und Staats-Zeitung sich nie herablassen kann.

Nur von ernsthaften, wichtigen Gegenständen wird hier mit einer stets angemessenen Würde, mit Vorsicht, mit Bescheidenheit, mit Ernst und Anstand gesprochen werden.

Keine Anekdoten-Krämereien, *keine* Personalitäten, *keine* wider bürgerliche Ordnung, wider Religion, Gesetze und Sitten, in der beliebten Kraftsprache eingekleidete Declamationen. Wer diese Dinge sucht, sieht sich in diesen Blättern vergebens um. Denn man erklärt es hier noch einmal, man ist nicht Willens, die Zahl der Zeitungen, die für Tabaks-Kotterien, zur Befriedigung einer kindischen Neugierde bestimmt sind, zu vermehren. — Man will vielmehr der deutschen Nation eine Zeitschrift in die Hände geben, worin der Bürger Belehrung, der Welt- und Geschäftsmann Stoff zu nützlichen Spekulationen, der Regent Stoff zu Gesetzen finden soll.

Solche Nachrichten und Beyträge, die auf diesem Zwecke hinzielen, werden mit Dank angenommen werden, wenn sie, so wie alle für den Verfasser dieser Zeitung bestimmten Zuschriften, *an die Expedition der deutschen Reichs- und Staats-Zeitung in Baireuth*, eingeschickt werden. Jede nützliche Belehrung soll nach ihrem Werth geschätzt, und nach Verdienst begegnet werden. Alle Partheien, so lange sie sich nicht von der Wahrheit entfernen, sollen hier gleiche Rechte geniessen. Das audiatur et altera pars soll hier in jedem Falle statt finden. Nur müssen die Partheien es nicht dem Verfasser dieser Zeitung zur Last legen wollen, wenn ihre Sache dann und wann so beschaffen seyn sollte, dass es besser gewesen wäre, *man hätte sie nicht gehört.* —

Man hoft mit dem besten Grunde, dass die Väter des Vaterlandes, die Edeln und Guten der deutschen Nation, dieses Institut beschützen, und nach ihren Kräften befördern werden. Der scheelblickenden übelverstandenen Politik sagt man aber hiermit, dass es ihr nichts helfen würde, dieser Staats-Zeitung Hindernisse in den Weg zu wälzen. Man wird sich dadurch nicht abschrecken lassen, dem vorgesetzten Ziele durch tausend andere Mittel, näher zu rücken. Das Ziel, welches man sein ganzes Leben hindurch verfolgt hat, und noch ferner unermüdet verfolgen wird. Dieses Ziel ist: *Wahrheit, Vollkommenheit, Menschenglück!* —

Geschrieben im December 1796.

Karl Julius Lange.

Von dieser deutschen Reichs- und Staats-Zeitung erscheinen wöchentlich 2 Bogen in 4to auf gutes Schreibpapier, mit gespaltenen Columnen. Der Jahrgang kostet 8 fl. Reichsgeld. So wie man sich auf ein halbes Jahr zur Annahme verbindlich macht, so geschiehet auch die halbjährige Bezahlung.

Die Liebhaber können sich mit ihren Bestellungen an

alle ihnen zunächst gelegenen Postämter wenden. Die Hauptspedition hat die K. R. O. Postamts ZeitungsExpedition zu Nürnberg, mit welcher man sich auch wegen des Porto zu vergleichen hat.

Die Expedition der deutschen Reichs- und Staats-Zeitung in Baireuth.

Philosophie medicalé, ou Principes fondamentaux de la science et de l'art de maintenir et de retablir la santé de l'homme; par le Docteur *Laton*. Par. ch. Marad. an. 5. wird von einem praktischen Arzte ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen versehen, zur O. M. 1797. erscheinen.

* * *

III. Auctionen.

Die vor einigen Monaten auf einen noch unbestimmten Termin angekündigte Auction von gebundenen, mit unter seltnen und kostbaren Büchern, in mehrern Sprachen und aus allen Fächern der Wissenschaften, wird nun im Anfange Februars 1797 vor sich gehen. Die Sammlung besteht aus 5425 Bänden, worunter 1295 in Folio, 1475 in Quarto, und 2655 in den übrigen kleinern Formaten sind. Es sind unter andern folgende Werke darin enthalten:

In Folio.

Acta conciliorum ed. Harduinus. 12 Vol. Par. 1705-15. — Aitzema Gesch. d. Niederlande in den Jahren 1621-99. Holländ. 8 Bände. — Aldrovandi opera omnia. 13 Vol. — Alting opera omnia theol. 5 Vol. Amst. 1687. — Bayle oeuvres divers. 4 Vol. Haye 1727. — Corpus juris canon. glossatum. 3 Vol. Taurini 1620. — Corpus juris civilis glossatum. 6 Vol. Lugd. 1569. — Galeni opera. 4 Vol. Venet. 1609. — Januensis Catholicon. Moguntiae 1460. auf Pergament gedruckt, mit ausgemahlten Anfangsbuchstaben und farbigen Verzierungen. (Eins der ersten Produkte der Buchdruckerkunst.) — Kircher oedipus aegyptiacus. 3 Tomi. c. fig. Romae 1662. — Ejusd. mundus subterraneus. 2 Tomi. c. fig. Amst. 1565. — Ejusd. China. c. fig. Amst. — Ejusd. physiologia experimentalis, c. fig. Amst. 1680. — Larrey hist. d'Angleterre, d'Ecosse et d'Irlande. 3 Vol. fig. 1797. — Beckmanns Gesch. v. Anhalt. 7 Theile m. Kupf. 1710. — Memoires de Sully. 2 Vol. (Erste und seltne Ausgabe.) — Bedae opera. 8 Tomi. Col. Agr. 1688. — Bocharti hierozoicon. 2 Tomi. Lugd. Bat. 1712.

In Quarto.

Aeliani Sophistae historiae, graec. c. not. var. ed. Gronovius. Lugd. B. 1731. — Amama Antibarbarus biblicus. 1656. — Bettlermantel, Calvinischer etc., von Struthiomontanus. 1598. — Boerhave index alter plantar. horti acad. Lugd. Bat. 2 partes c. fig. 1720. — Ciceronis opera Verburgii. 4 Vol. Amst. 1724. — Curtius Snakenburgii — Documenta rediviva monasterior. praecipuor. Ducatus Wirtembergici. Tübing. 1636. — Histoire de l'academie royale des sciences à Paris dépuis 1666-99. 15 Vol. fig. Par. 1733. — Köhlers Münzbelustigungen. 22 Bände. — Lamberty memoires. 14 Vol. — Leeuwenhoek opera omnia. 4 Vol. 1719-22. — Leibnitii opera omnia. 6 Vol. Genev. 1768. — Magni hist. Gothorum Suenonumque. Rom. 1554. — Meursii hist. Danica, et alia scripta. Hafn. 1636. — Mosers deutsches Staatsrecht. 53 Theile. — Mus exenteratus. Tub. 1593. — Obrechti Alsaticarum rerum prodromus. 1681. — Plutarque vie des hommes illustres, p. Dacier, 9 Vol. fig. — Processus consistorialis martyrii J. Huss. — Vittorio siri mercurio et memorie recondite. 16 Vol. — Suetonius Graevii. 1672. — Tacitus Gronovii. 2 Vol. 1721. — Virgilius Masvicii. 2 Vol. c. fig. 1717.

Vollständige Verzeichnisse davon sind gratis zu haben:

In *Anspach* bey Hr. Haueisen; in *Augsburg* bey Hr. Antiq. Junginger; *Bayreuth* bey Hr. Lübecks Erben; *Berlin* bey Hr. Haude und Spener, Buchhändler; *Breslau* bey Hr. C. S. Streit und Hr. Leukardt; *Dresden*, Walthersche Buchhandlung; *Erlangen* bey Hr. Kammerer; in *Frankfurt* bey Hn. Varrentrapp und Wenner; *Göttingen*, Hr. Schneider; *Gotha*, Hr. Perthes; *Halle*, Hr. Hemmerde und Schwetschke; *Hamburg*, bey Hr. Pardey und Hr. Ruprecht; *Helmstädt*, Hr. Fleckeisen; *Jena*, Hr. Fiedler; *Königsberg*, Hr. Nicolovius; *Leipzig*, Hr. Secr. Thiele; *München*, Hr. Lentner; *Nürnberg*, Hr. Monath und Kussler; *Regensburg*. Hr. Montag und Weiss; *Riga*, Hr. Hartknoch; *Salzburg*, Hr. Duyle; *Stuttgardt*, Hr. Metzler; *Tübingen*, Hr. Cotta; *Wien*, Hr. Wappler: *Wittenberg*, Hr. Zimmermann; *Züllichau*, Hr. Fromann.

Die auswärtigen Herrn Liebhaber, welche in dem Catalog schon eine Auswahl getroffen, oder die Herren Antiquarii, welche Commissionen auf die Auction gesammelt haben, sind gebeten, solche nunmehr an einen der hiesigen Commissionairs, die im Vorbericht zum Catalog selbst angezeigt sind, einzuschicken, und zwar so, dass solche vor Ausgang des Januars eintreffen.

Frankfurt am 12. December 1796.

IV. Berichtigung.

Ich ersuche in meinen *Nachträgen zu den Grundzügen der neuern chemischen Theorie.* Jena, 1796. folgendes zu berichtigen:

Seite 26 Zeile 6 v. u. statt der Thonerde; *dem Alaune.*
— — — 7 — — Sedativsäure: *Sedativsalze.*
— 43 — 12 — — des Mineralalkalis: *der Talkerde.*
— 77 — 15 — — das Gefäss: *die das Gefäss umgebende Luft* und Zeile 16 zwischen *also* und *schwerer* wird eingerückt: *das Gefäss.*
— 442 — 10 v. u. l. m. 4ten für 5ten.
— 516 — 10 — — *sie* — er.

A. N. Scherer.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 5.

Sonnabends den 14ten Januar 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 22. Sept. 1796 erhielt Hr. Georg Herrm. *Schilling*, a. Frankfurt a. M., die Medicin. Doctorwürde, nachdem derselbe seine Inauguraldissertat.: *sistens quaedam Pyretologiae lemmata* vertheidiget hatte.

Im Sept. 1796 vertheidigte Hr. Joh. Friedr. Jul. *Mehlis*, Philos. D. et facult. Philos. *Adjunct*. designat. mit seinem Respond. Hrn. *Andreas Haeusel* a. Ungarn, seine Dissertat. *de argumento revelationis*, ad veniam praelectiones habendi.

D. 5. Octobr. 1796 vertheidigte Hr. Christoph. Gustav. *Gerth* a. Esthland zur Erhaltung der Medicin. Doctor-Würde seine Dissertat.: *Sistens febris putridae nervosae historiam cum epicrisi*. Die Programme des Hrn. Hofr. *Loder* zu den Disputationen der Hn. *Schilling* und *Gerth* enthalten: *Historiae aneurysmatis spurii arteriae brachialis feliciter curati* partic. II et III s. ultima.

D. 6. Octob. erhielt Hr. Sebast. Ludov. *Vetter* a. Ulm die medicin. Doctor-Würde, nachdem derselbe seine Inauguraldissert. *de separatione praeternaturali secundarum* vertheidigt hatte.

D. 19ten Octob. erhielt, nach vorgängiger Prüfung Hr. Joh. Joach. *Orthmann* a. Hamburg die medicin. Doctor-Würde; sein Specimen enthält; *de alvi obstructione haemorrhoidali casu illustrata*.

D. 20. Octob. vertheidigte Hr. Aug. Christian. Frider. *Hoehn* a. Ilmenau, seine Inauguraldiss.: *cogitata quaedam de morbo nigro Hippocratis, vomitu cruento et diarrhoea cruenta*, und wurde Doct. d. Medicin u. Chirurgie.

D. 22. Oct. vertheidigte Hr. Henrich Christ. Friedr. *Krauel* a. d. Mecklenburgischen seine Inauguraldissert.: *de Signis cancri uteri observationibus illustratis*. Die Programme von Hrn. Hofr. *Loder* zu den Dissertationen der Hn. *Vetter*, *Höhn* und *Krauel* enthalten: *Observata quaedam circa strumam* partic. I, II et III.

Greifswalde.

Der Hr. Generalsuperint. D. *Schlegel*, liess die bey der Doctorpromotion des Hn. D. *Rhodin* als Pro-Canzler gehaltene Rede: *de usu humanarum ac sensualium notionum et sententiarum in religione*, auf 1½ Bogen drucken; eben so auch die bey der Medic. Doctorpromotion des Hn. D. *Rudolphi* gehaltene: *an hominum genus sanitate corporis ac virtute animi auctum fuerit factumque perfectius?* auf 10 Bogen.

D. 7. März 96. vertheidigte Hr. Pr. *Stumpf* mit seinen beiden Respondenten, Hn. *Beronius* u. *Wetterlund*, eine auf 2 Bog. gedruckte Disput.: *de Robiniae Pseudoacaciae praestantia et cultu*, P. I. et II.

D. 15. März brachte Hr. Mag. *Muhrbeck* mit seinem Respondenten, Hn. *Schilderer*, 15 Theses miscellaneas a. d. Philosophie, Moral, Aesthetik, dem Natur- und allgemeinen Staatsrecht, der Chemie und Mathematik zu Katheder.

D. 12. April vertheidigte unter Hn. Prof. *Hulten* Hr. *Wahrmann* eine Grad. Disput.: *de aequationibus radices aliquot aequales habentibus*. P. II.

Hr. Archiater *Weigel* liess auf 18 S. eine Einladungsschrift drucken, worinn er von der Nothwendigkeit der Versuche beym Vortrage der Scheidekunst handelte.

Unter Hr. Prof. *Stumpfs* Präsid. vertheidigte d. 27. May Hr. *Willmann* seine Grad. Disp. *de populi copia*, u. den 28. Hr. *Kilander* gleichfalls eine Grad. Disp. *de divitiarum notione* beide auf 10 S. 4.

Den 10. Jun. brachte Hr. Mag. *Beronius* mit seinem Respond. Hr. *Bergenhagen Meditationes de summo in civitate imperio* zu Katheder.

Den 18. Jul. vertheidigte unter Hr. Prof. *Wallenius* Hr. *Willerdahl* seine Grad. Disput.: *de hodierno litterarum flore*. 2 Bog.

D. 1. Aug. brachte unter Hr. Pr. *Wallenius* Präsid. Hr. *Hedenström* eine Grad. Disp.: *de varia veritatis significatione* auf 1½ Bog. zu Katheder.

D. 3. Aug. vertheidigte unter Hn. Prof. *Hultén* Hr. *Trägard* seine Grad. Disp.: *de meridie per altitudines solis corre-*

correspondentes inveniendo, auf 1½ Bog. mit einer Zeichnung.

D. 23. Aug. vertheidigte Hr. Mag. *Hedenström* mit seinem Resp. Hr. *Nordin*, eine Diss.: *ac usu historiae naturalis oeconomico* auf 1½ Bog.

D. 14. Oct. betrat Hr. D. *Rudolphi* mit seinem Respond. Hr. *Carger* den Katheder, und vertheidigte seine Diss.: *de ventriculis cerebri* auf 5½ Bog. (Sie ist der neuen Hypothese des Hn. Sömmering über das Organ der Seele entgegengesetzt.)

Hr. Prof. *Hagemeister* hat zu seinen Wintervorlesungen ein Progr. auf 12 S. 4. drucken lassen: *über die nothwendige Beachtung des Formellen im römischen Rechtssystem.*

Auch ist zu Anfange dieses Jahrs daselbst der neue Königl. Recess für die Akad. nach dort geendigter Visitations-Commission, publicirt worden, worinn den dortigen Lehrern die Königl. Zufriedenheit huldreichst versichert ist, der Akad. neue Vorzüge beygelegt, mehrere Lehrstellen eingerichtet, einige Zulagen bewilliget und zu vielen akad. Einrichtungen grösere Fonds bestimmt sind. So haben z. B. die beiden Proff. *Weigel* und *Möller* nicht nur zum Beweise des besondern Königl. Wohlwollens ansehnliche Lohnzulagen erhalten, sondern es erhält auch künftig die Witwencasse der Professoren aus der akad. Casse jährlich eine Unterstützung von 200 Thalern, die unter die Professoren-Witwen mit zu vertheilen sind. Es ist eine Anstalt zu chemischen Versuchen eröfnet, auch soll ein klinisches Institut angelegt werden. Zu Cadavern und Vermehrung anatom. Präparate sind jährlich 50 Thaler und eben so viel zur Fortsetzung der Sammlung von chirurgischen Instrumenten ausgesetzt. Der Fond der Bibliothek ist so ansehnlich vermehrt, dass jetzt jährlich mehr als 600 rthlr. dazu angewandt werden können. Zur Vermehrung der Naturaliensammlung sind 2500 rthlr. bestimmt, und ist auch schon wirklich die Retziussche besonders an Mineralien u. s. w. so reiche als schöne Sammlung für 2000 rthlr. wirklich angekauft. Wegen den Stunden zu Vorlesungen ist zur Vermeidung der Collisionen eine gewisse Ordnung getroffen. Ausser Ostern und Michaelis 14 Tage, werden gar keine Ferien gehalten. Es ist eine besondre Studiencommission verordnet u. d. m. Dieser Recess sowohl, so wie eine Beschreibung des Zustandes der Akademie soll nächstens im Druck erscheinen.

Am Ende des August ward die Akademie von ihrem neuen Canzler, dem Hn. Gen. Gouv. *von Platen*, besucht, der sich aufs genaueste nach allen akad. Anstalten erkundigte, alle Einrichtungen selbst in Augenschein nahm, und den Lehrern darüber ein sehr schmeichelhaftes Wohlgefallen bezeigte.

Leipzig.

D. 14. Septbr. 1796 hat Hr. Prof. Heinr. Aug. *Rothe* im Auditorio Philosoph. die ihm ertheilte Professionem Philos. Extraord. durch eine Rede angetreten, und hierzu durch ein Programm: *theorema binomiale ex simplicissimis analyseos finitorum fontibus universaliter demonstratum* eingeladen.

D. 17. Sept. vertheidigte der Baccalaur. jur. Hr. M. Carl Theod. *Gutjahr* a. Sorau, nebst seinen Respondenten, dem Studioso jur. Hrn. Otto Freyhrn. *v. Manteuffel*, die von ihm geschriebene Dissert.: *de causis et modo restituendi eos, in quos injuste aut inquisitum fuit aut animadversum*, und erhielt dadurch das Recht auf hiesiger Universität philosophische Vorlesungen halten zu dürfen.

D. 21. Sept. hielt Hr. M. Heinr. Carl Abrah. *Eichstädt* wegen der ihm conferirten Professur die gewöhnliche Antritts-Rede, wozu er durch ein Programm; *quaestionum philologicarum specimen*, einlud.

D. 15. October 1796 habilitirte sich Hr. M. Carl Friedr. Adolph *Dühne* durch eine von ihm ausgearbeitete Diss.: *de noxia medicamentorum compositorum in pharmacopoliis copia*, und vertheidigte selbige mit seinem Respondenten Hr. Carl Friedr. *Burdach*, Medic. Baccal.

D. 31. Oct. hielt Hr. M. Christian *Weiss* die am Reformations-Feste gewöhnliche Rede in der Pauliner-Kirche, wozu Hr. Domherr D. Joh. George *Rosenmüller* durch ein Programm: *de fatis interpretationis sacrarum literarum in ecclesia christiana* P. XI. einlud.

Würzburg.

Am 17. May erhielt Hr. Phil. Joseph *Horsch* v. Würzburg die medicin. Doctorwürde, nachdem derselbe seine Diss. pathologic. *de variolis* (58 S. 8.) unter dem Vorsitze des Hrn. Prof. *Pickel* vertheidigt hatte.

D. 28. May vertheidigte Hr. Frieder. Carl *Medicus* a. Bartenstein unter dem Vorsitze des Hrn. Hofr. Prof. Caspar *Siebold*: *Theses ex Medicina et chirurgia*, und erhielt darauf die Doctorwürde.

D. 20. July vertheidigte Hr. Phil. *Hannbaum* v. Wirzburg Specimen inaugurale: *de prioritate pignorum qualificatorum in creditorum concursu secundum placita juris communis Romani* (44 S. 8.) und erhielt darauf die Licentiatenwürde aus den Händen seines Präses, des Hn. Geheimenr. Prof. *Schneidt*.

II. Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. *Wolf* in Halle hatte bereits vor mehrern Monaten einen ehrenvollen Ruf als Professor der griechischen Literatur nach Leiden erhalten, und die Curatoren der Universität waren entschlossen, ihm die mit dieser Stelle verknüpfte Besoldung bis auf vier Tausend Gulden zu erhöhen. So viel Ehre nun ihnen der Eifer macht, mit dem sie sich um die Acquisition eines so vortreflichen Philologen für ihre Universität bewarben, so rühmlich ist es dem Königl. Oberschul Collegium in Berlin, dass es alles, was die Verhältnisse erlaubten, angewandt hat, den Hn. Prof. Wolf der Universität

Halle

Halle zu erhalten, der sich auch nun entschlossen hat, wenigstens vorerst jenem sonst in aller Absicht vortheilhaften Antrage nicht zu folgen.

Dem Fürstl. Thurn- und Taxischen Leibarzt und Hofrath D. *Schäffer* in Regensburg, ist der Charakter eines Meklenburg-Strelitzischen Geheimen Hofraths beygelegt worden.

III. Beförderungen.

Leipzig. Hr. Abraham. Gottl. *Raabe*, Philos. Prof. Publ. Extraord., ist durch ein Diplom vom 11. Junii 1796 zum Mitglied der Königl. deutschen Gesellschaft zu Königsberg ernannt worden.

Durch ein gnädigstes Rescript vom 5. Sept. 1796 wurde Hn. Oberhofgerichts-Assess. D. Christ. Gottl. *Haubold*, die ohnlängst vacant gewordene Professur des Sächsischen Rechts übertragen, ihm auch zugleich eine jährliche Pension von 100 Thalern angewiesen.

Durch den Tod des Decans der medicinischen Facultät Hn. D. u. Prof. *Gehler* sind folgende Veränderungen der Lehrstellen vorgegangen. Hr. Hofr. D. u. Prof. *Ernst Platner* erhielt die erste medicinische Lehrstelle mit dem damit verknüpften Decanat, Hr. D. u. Prof. Joh. Gottl. *Haase* die zweyte Professur, Hr. Hofr. u. Leibmedic. D. u. Prof. Joh. Ehrenfr. *Pohl* die dritte Lehrstelle als Professor Therap., u. des letztern zeitheriger Substitut, Hr. D. Christ. Friedr. *Ludwig* die vierte ordentliche medicin. Lehrstelle, mit Uebertragung der Profess. Patholog., auch wurde demselben die bisher aufgehabte ausserordentliche Professur der Naturgeschichte sammt dem Genuss der dieserhalb erhaltenen Pension an 200 Thalern jährlich gelassen. Dem Hrn. Hofr. und Leibmedic. D. *Pohl* wurde bey seiner Professione Therap. Hr. D. Ernst Benj. Gottl. *Hebenstreit*, bisheriger Professor Anat. et Chirurg. Extraord. substituirt. Die Substitution zur Assessur in der medicinischen Facultät aber Hr. D. Carl Gottl. *Kühn*, Medic. Prof. Publ. Extraord., übertragen.

Würzburg den 25. Oct. 96. Hr. Prof. *Egel*, den, leider, ein im verwichenen Juli erlittener Schlagfluss zum Lehramte untüchtig gemacht, hat eine Gehaltszulage von 100 fl. Fr. erhalten. Die Experimentalphysik ist Hn. *Ignaz Strossberger*, der seit zwey Jahren mit vollkommenem Beyfalle theoretische Philosophie am Gymnasium lehrte, mit einem Gehalte von 300 fl. übertragen worden. Derselbe erhielt auch die Stelle eines Regens im adelichen Seminar, welche der Geistl. Rath und Prof. *Onymus* niedergelegt hat. Hr. Anton *Gress*, Licent. d. Theologie u. Doctor d. Philos., bisheriger Praefect im adelichen Seminar, ward als Lehrer der theoretischen Philosophie am Gymnasium decretirt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der Rittersaal, *eine Zeitschrift für den niedern Adel, vom Professor Krause in Halle.*

Diese Schrift ist einzig der Geschichte und Verfassung des niedern Adels gewidmet. Auf das *erste* Stück, welches eine Abhandlung über die Nothwendigkeit und Nutzbarkeit des niedern Adels in grössern Staaten enthält, und welches zur Ostermesse 1797 in meinem Verlage erscheinen wird, wird bis *Ende Aprils* 1797 *Sechszehn Groschen in Convent. Gelde Vorausbezahlung* von Endesunterschriebenen, vom Buchhändler Hn. Barth in Leipzig und von jeder Buchhandlung angenommen. Der nachherige Ladenpreis wird um einen Drittheil erhöht werden. Die Gelder, Briefe und lesbar geschriebenen Namen der Herren Pränumeranten erbittet man sich franco Leipzig. Eine umständlichere Nachricht, welche in jeder Buchhandlung gratis zu haben ist, ertheilt weitere Auskunft sowohl hierüber, als auch über einen demselben anzuhängenden adlichen Anzeiger. Diejenigen, welche die Güte haben, Pränumeranten zu sammeln, erhalten für ihre gütige Bemühung das 10te Exemplar gratis.

Halle im December 1796.

Joh. Gottfr. Ruff.

Von folgender vor kurzen in Italien erschienener Reisebeschreibung

Viaggio all Indie Orientali, da Fra Paolino da San *Bartolomeo*, Roma, Fulgoni 1796.

wird in unserer Handlung durch einen sachkundigen Mann eine Uebersetzung veranstaltet. Da die eigenen Hypothesen des Fra Bartolomeo über Sanskrit und Indische Denkwürdigkeiten und Mythologie neuerlich zu verschiedenen Discussionen Anlass gegeben uud auch in Deutschland Aufmerksamkeit erregt haben; so wird in zweckmässigen Anmerkungen den Lesern Auskunft gegeben werden.

Berlin den 2ten Januar 1797.

Vossische Buchhandlung.

Der Beyfall, mit welchem man die Uebersetzungen der beiden Romane der Miss *Burney*, jetzt Mistriss *d'Arbley*, *Cecilie* und *Eveline* in Deutschland aufnahm, lässt mich hoffen, dass ich unsrer lesenden Welt keinen unangenehmen Dienst erzeige, wenn ich mich der Uebersetzung des neuesten Werks dieser mit so vielen Rechte beliebten Verfasserin:

Camille, ein Jugendgemälde in fünf Bänden,

unterziehe.

Der Name der Verfasserin spricht zu entscheidend für den Werth des Buches, als dass es einer andern Empfehlung bedürfte, auch soll es durch meine Uebersetzung hoffentlich nichts verliehren. Ich will also hiermit nur kürzlich anzeigen, dass der *Erste* Band dieser *Camille* — die aber mit jener von mir vor zehn Jahren aus dem französischen übersetzten Camille ja nicht zu verwechseln ist — unfehlbar auf die künftige Ostermesse, und zwar im Verlage der Hn. Schaumburg und Compagnie in Wien erscheinen wird. Die übrigen vier Bände werden dann so schnell als möglich nachfolgen.

Wien im December 1796.

J. F. Jünger.

Von *Castiglione Viaggio nelle stati uniti dell' America settentrionale* 2 Vol. 8. wird von einem unserer scharfsinnigsten Botaniker in unserer Handlung eine Uebersetzung mit den nöthigsten Anmerkungen und Berichtigungen erscheinen.

Berlin den 2. Januar 1796.

Vossische Buchhandlung.

II. Anzeige.

Plan für auswärtige Leser, welche an der hiesigen aus mehr als 12000 Bänden bestehenden öffentlichen Lese-Bibliothek Theil nehmen wollen.

Erste Klasse.

Erhält nicht allein die neuesten und interessantesten Journale, deren 100 Stück circuliren, vollständig, sondern auch die neuesten und besten Werke; wie auch Flug-Schriften in allen Fächern der schönen Künste und Litteratur, welche in jeder Messe erscheinen. Auch kann der Leser ohne Ausnahme vorschlagen was er lesen will, und erhält es ohnfehlbar, wenn es nur nicht entweder Werke von ausserordentlich grossem Werth, oder über abstracte Wissenschaften, welche wenig oder gar keine Liebhaber unter den übrigen Lesern finden würden; oder auch veraltete, vorzüglich aber schmutzige, den guten Sitten zuwider laufende, oder verbotene und gefährliche Grundsätze enthaltende Bücher sind.

Es werden mit einmal 20 bis 30 auch mehrere Volumina in einer Kiste versandt; welches sich nach der Stärke der Bände richtet. Uebrigens ist der Leser durchaus an keine bestimmte Zeit gebunden, sondern kann mit einem Theil, oder mit sämmtlich erhaltenen Büchern so ofte wechseln, als es ihm gefällig ist. Diese Klasse bezahlt jährlich 16 rthlr.

Die zweite Klasse

bezahlet jährlich 10 rthlr. und bekömmt nur blos die oben erwähnte Journale ohne Bücher.

Die dritte Klasse

entrichtet jährlich 8 Thaler, und erhält 8 bis 10 Journale nach eigener Wahl, und dabey 8 Bücher, entweder aus den Nummern des Catalogus gewählet, oder auch nur 6 Stück davon, die übrigen beiden sind entweder ganz neu, nach hiesiger Auswahl, oder können auch vom Leser vorgeschlagen werden.

Die vierte Klasse

bezahlt 6 Thaler, und erhält monatlich 5 bis 6 vom Leser bestimmte Journale, auch 8 Bücher nach Nummern; aber keine ganz neue, nehmlich solche, welche nicht im Catalogus stehen, können auch keine vorgeschlagen werden.

Für die fünfte Klasse

ist der Preis zu 4 Thaler. Diese bekommt monatlich 8 Bücher, welche der Leser aus dem Catalogus wählt.

Alle diese Bedingungen leiden einige Abweichungen, nachdem sich der Leser mit der Direction der Lesebibliothek zu vergleichen sucht.

Im Allgemeinen und für die Leser sämmtlicher Klassen ist noch zu bemerken:

Erstens. Müssen diejenigen, welche ganz oder nur zum Theil nach Nummern lesen, viele Nummern, und zwar je mehr je besser, auf einmal wählen, weil bey einer geringen Anzahl es sich wegen der Menge der Leser häufig treffen würde, dass manche Nummern nicht zu Hause wären, und also der Leser nicht immer mit der bestimmten Anzahl von Büchern gehörig versehen werden könnte.

Zweitens. Es erhält ein jeder Leser einen completten Catalogus der hiesigen Lese-Bibliothek, wofür ein für allemal 16 gr. zur Entrée bezahlt wird, dagegen auch alle in der Folge erscheinende Anhänge, deren gewöhnlich jede Messe einer herauskömmt, gratis nachgeliefert werden.

Drittens. Ist zum Transport der Bücher, besonders für entfernte Gegenden, eine dauerhafte Kiste nothwendig. Selbige ist mit einem Schlosse und zwey Schlüsseln versehen, wovon der eine beym Leser, der andere aber hier bleibt; diese Kiste wird vom Leser bezahlet, und ist der Preis derselben nicht vorher zu bestimmen, weil es auf deren Grösse ankömmt; auch gehen deren etwanigen Reparatur-Kosten auf Rechnung der Leser.

Viertens. Gehet ein Buch verloren, oder es wird sehr beschädiget, so wird es nach dem Catalogus-Preis bezahlet; im letztern Fall behält es der Leser, so wie ihm auch die Kiste eigenthümlich bleibt, wenn er abgehet.

Fünftens. Wegen der Transportkosten mit der Post, auch nach den entferntesten Gegenden in Königl Preuss. Landen, ist eine aparte Vergütigung zu verabreden. Es wird aber vorläufig versichert, dass hierüber ein äusserst billiges Abkommen getroffen werden wird, nach welchem sämmtliches Porto, sowohl hin und zurück, von hier aus übernommen werden soll.

Sechstens. Es wird weder Pfand noch Pränumeration verlangt, jedoch ausdrücklich einbedungen, dass die Bezahlung, welche zur jedesmaligen Jubilate- und Michaelis-Messe geschiehet, promt entrichtet wird; die Rechnung wird alsdann eingesandt, und nach geschehener Zahlung die Quittung zugefertiget.

Oranienburg, den 24ten December 1796.

Lesebücher-Expeditions-Comtoir.

de Rapin,

Königl. Hauptmann und Postmeister.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 6.

Mittwochs den 18ten Januar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1797. Januar. Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt: 1) Nemesis, von Hrn. Prof. *Rambach.* 2) Uebersicht der polit. Begebenheiten im December 1796. 3) Die neuesten Musenalmanache. 4) Das Abentheuer aus der Uckermark. Eine Geschichte die sich wirklich zugetragen hat. Von *Hrn. G. L. Bath.* 5) Amanda, von Hrn. *Bechlin* in Lübeck. 6) Bubenglück. Eine *Satyre des Kralicki. Aus dem* Polnischen übers. von Hrn. *I—n—sch.* 7) Literar. Anzeiger. Der Pränumerations-Preis für den ganzen Jahrgang ist 4 rthl. 12 gr.

Hufelands Journal der pract. Heilkunde III. B. 1 Stück 1797. mit 1 Kupfer (12 gr.) (Jena in der Akademischen Buchhandlung) enthält: I. Erläuternde Aufschlüsse über die letzte tödliche Krankheit des Ritter Zimmermann aus seiner Operationsgeschichte, von einem Augenzeugen, Hrn. General-Chirurgus *Theden.* II. Ueber die Hypochondrie, von Hrn. Hofrath *Hildebrand.* Fortsetzung. III. Amputationsgeschichte eines monströsen männlichen Glieds, mit der Abbildung vom Hrn. General-Chirurgus *Ollenroth zu Halle.* IV. Ueber die trefflichen Wirkungen der *Chammomilla vulgaris* in alten Geschwüren; Scrofeln; Krebsschaden und andern Krankheiten, vom Hrn. Dr. *Collenbusch* zu Eisenberg. V. Ueber eine Unfähigkeit von Dauer im Gehen oder Stehen, ohne Lähmung oder Veranstaltung vom Hrn. Dr. *Stieglitz* in Hannover. VI. Eine plötzlich (durch veratrum album) geheilte Colikodynie, von Hrn. Dr. *Samuel Hahnemann* zu Königslutter. VII. Epidemische Constitution eines Theils der Grafschaft Ravensberg im Herbste 1795. und Frühling 1796., von Hrn. Dr. *Consbruch* zu Bielefeld. VIII. Kurzer Beytrag zu einer nähern Bestimmung, auf welche Art und zu welcher Zeit die künstlichen Luftarten in Brustkrankheiten anzuwenden sind. IX. Kurze Nachrichten und medicinische Neuigkeiten. 1. Krankheitszustand in London vom Jahr 1795. 2. Epidemische Constitution zu Harburg und Fürstenstein. 3. Empfehlung der gelben Chinarinde.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Augustin und Numa und die Ritter des bessern Zeitalters. Ein wichtiger Aufschluss über die neueste Tendenz der geheimen Gesellschaften überhaupt und der Frey-Maurerey insbesondere. Aus Original-Schriften. Cairo, gedruckt unter den Pyramiden 5797.

Schon lange hat das Publikum mit gespannter Aufmerksamkeit auf den Gang der geheimen Gesellschaften bey den gegenwärtigen politischen Ereignissen gesehen, und es hat zum Theil kühn abgesprochen, zum Theil nicht minder kühne Hypothesen gewagt, ohne weder auf die eine noch die andre Art dem Forscher Stoff zu richtigen Resultaten zu liefern. Hier erscheint nun eine anziehende Schrift, die den geheimsten Mysterien entschlüpft zu seyn scheint, in welcher das grosse Publikum durch interessante Aktenstücke Aufschluss erhält, dem Forscher aber in feinen Pinselstrichen Fingerzeige zur Aufklärung der wichtigsten Gegenstände gegeben sind. Der belesenere Theil des Publikums wird in der hinreissenden Schreibart einen ihm aufs vortheilhafteste bekannten Schriftsteller nicht verkennen und es ihm gewiss Dank wissen, dass er seine treffenden Reflexionen diesmal auch über Politik und ihren Zusammenhang mit der sublimeren Moral verbreitet und bey der jetzigen so ungetheilten Aufmerksamkeit auf politische Gegenstände, ein wohlthätiges Licht über Dinge ausgegossen hat, die jetzt den Stoff zu den meisten gesellschaftlichen Unterhaltungen hergeben!

Wenn man das, was bisher grösstentheils nur der ununterrichtete Theil des Publikums über diese Gegenstände zum Besten gab, schon immer begierig auffasste, so wird man um so lieber einen Mann darüber reden hören wollen, dem eine lange Erfahrung und tiefe vertrautere Bekanntschaft mit diesem Objekt ein Recht geben, aufklärendes Licht hierüber zu verbreiten, das Publikum darüber zu belehren und dessen Urtheile über diesen so lange in undurchdringliches Dunkel gehüllten Gegenstand endlich einmal zu berichtigen.

Der Preiss dieser in ihrer Art *einzigen* Schrift ist 7 gr.

Was der grosse Historiker *Gibbon* wünschte — seinen Wunsch zeigt *Gibbons Leben*, von der Braunschweiger Schulbuchhandlung jetzt herausgegeben, Seite 69. „würde ein strenger Kritiker aus Allem; was er geschrieben hat, einen einzigen Folioband machen, so würde „diese Reliquie, wie die Bücher der Sybille, noch schätzbarer werden," und S. 234. — das hat Herr Professor Jakob geliefert, nämlich, einen kritisch-strengen Auszug aus *Baylens Wörterbuche*. Den Gehalt und die Absicht dieses Auszugs kennt das Publikum aus der Ankündigung: und dass der Druck der ersten Hälfte dieses Auszugs fertig und in allen Buchhandlungen zu haben sey, zeigt hierdurch der Verleger an. Bis Ende März ist es um den Pränumerationspreiss von *vier* Thaler Convent. Geld zu haben, der nachherige Ladenpreiss ist sechs Thaler. Zu Ostern 1797. erscheint der zweyte und letzte Band ganz gewiss.

Halle im Dec. 1796.

Joh. Gottfried Ruff.

Friedrich Frommanns Buchhändlers in Züllichau *neuere* Verlagsbücher *seit* der Oster-Messe 1796.

Th. A. Arnold Vocabulary, a compleat english and german oder vollständig kleines Wörterbuch Englisch und Deutsch, vorzüglich für Reisende und Anfänger. Durchaus verbessert und vermehrt mit einem deutsch Englischen Theile von M. J. B. Rogler, fünfte Auflage med. 8. — 1 rthl. 8 gr.

N. Bayley Dictionary english-german and german-english oder Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch 2 Bände, neunte Auflage gänzlich umgearbeitet von J. A. Fahrenkrüger in Hamburg med. 8. — 3 rthl. 12 gr.

Der zweite oder Deutsch-Englische Band dieses als ein ganz neues Werk zu betrachtenden Lexicons, wird im Februar 1797. ohnfehlbar ohnentgeldlich den Besitzern des 1ten Theils nachgeliefert.

G. G. Fülleborn Beyträge zur Geschichte der Philosophie 7tes Stück 8. — 14 gr.

C. W. Halbmart. psychologia homerica seu de homerica circa animam vel cognitione vel opinione comentatio 8. — 10 gr.

C. G. Krautwadel Predigten über einige höchstwichtige Gegenstände gr. 8. — 1 rthl.

D. W. A. Teller neues Magazin für Prediger 8ter Band, 2s Stück gr. 8. — 18 gr.

In Commission. Sendschreiben an den Herrn Superintendent Breithaupt zu Braunschweig, seine Anmerkungen über des Herrn Konsistorialraths Horstig Taufformular betreffend von einem Freunde der Wahrheit gr. 8. — 5 gr.

III. Kunstanzeige.

Deutschlands lebende Gelehrte und ausgezeichnete Männer war stets mein Vorsatz, durch meinen Griffel auf die Nachwelt zu bringen; um zugleich meine Kunst dadurch zu verewigen.

Die Gelehrten so bereits von mir in Medaillen erschienen, sind wie bekannt: *Mendelssohn*, *Spalding*, *Euler*, *Ramler*, *Marggraff*, *Wieland*, *Kant*, *Herz* u. s. w., — deren Beschreibung man in meinem Katalog, der von mir angefertigten Medaillen findet; und welcher jeder Zeit bey mir gratis zu haben ist. —

Um indessen ein gelehrtes und hochgelehrtes Publikum geschwinder zu befriedigen, wie auch den Preis zu erleichtern; habe ich die Idee gefasst; eine Sammlung so wohl hiesiger als auswärtiger lebenden Gelehrten und anderer ausgezeichneter verdienstvoller Männer, die ich selbst nach der Natur modelirt, in einer Grösse von 2½ Zoll im Durchschnitt, und in einer angenehmen Masse, auf Pränumeration herauszugeben, wo die Beschreibung der Hauptwerke jedes Gelehrten mit beygefügt werden wird.

Die erste Lieferung wird aus folgenden *acht* Stücken bestehen:

1) Hr. Probst *Teller*		in Berlin.
2) — Geh. Finanz-Minister von *Struensee*		
3) — Kirchen-Rath *Meierotto*		
4) — Ober-Consistorial-Rath *Gedike*		
5) — Hofrath *Heine*		in Göttingen.
6) — — — *Feder*		
7) — — — *Schlözer*		
8) — — — *Eichhorn*		

Auch in Zukunft werde ich in der Art verfahren, dass ich die Gelehrten, aus verschiedenen Klassen, und aus verschiedenen Oertern vereinigen werde.

Jeder Liebhaber und Verehrer dieser Männer ist nicht gebunden, eine ganze Lieferung zu nehmen, man kann auch auf einzelne Stücke pränumeriren.

Bey Fortsetzung dieser Sammlung soll es auch gewiss nicht aus der Acht gelassen werden, diese verdienstvollen Männer, die ich bis jetzt noch nicht Gelegenheit gehabt, nach dem Leben zu modeliren, aufzusuchen; um den respektiven Liebhabern, richtige und ähnliche Abdrücke zu liefern.

Die Herausgabe geschiehet unter folgenden Bedingungen:

1) Verspreche ich, die erste Lieferung, spätestens Endes der Leipziger Oster-Messe zu liefern, wenn ich bis Anfang Aprils, die gehörige Anzahl der Pränumeranten findet, wo alsdann die zweite Lieferung, und wann solche folgen soll, angezeigt werden wird.

2) Wer auf eine ganze Lieferung pränumerirt, zahlt für das Stück *acht* gute Groschen, wovon jeder Abdruck nachher, nicht unter *zwölf* gute Groschen verkauft werden wird.

Wenn jemand diesen Abdruck unter Glas und Rahm zu haben wünscht, zahlt er für jedes Stück *zwanzig* gute Groschen.

Ein Rahm und Glas unter dem sich vier Stücke befestigt befinden, wird mit drey Thaler bezahlt.

3) Jeder der sich des Sammlens gefälligst unterziehen will, erhält bey einzelnen Abdrücken von *zehn* das *eilfte* Stück, und bey Lieferungen, immer die *eilfte* als Provision, wogegen die respektive Herren Sammler bey Einschickung der Pränumerations-Gelder Empfangsscheine erhalten: die nachher gegen die Abdrücke ausgeliefert werden.

4)

4) Wird bey der vierten Lieferung besonders mit der Beschreibung, auch die Liste der Herren Pränumeranten beygefügt werden.

Ich bitte daher, mir die Namen und Charaktere der Herren Pränumeranten bestimmt mitzutheilen.

5) Ersuche ich Briefe und Gelder mir Postfrey einzusenden.

Und ob ich gleich diese Sammlung der Gelehrten, und anderer verdienstvoller Männer, in oben erwähnter *Masse* herausgebe: so habe ich keines Weges meinen *Vorsatz* aufgegeben; dass, wenn sich eine Anzahl Pränumeranten finden sollte, die eine oder die andere Medaille in Silber oder in Gold geprägt zu haben wünschen; wofür mir meine Arbeit nur einigermassen vergütet würde; ich die Stempel hiezu für meine Rechnung übernehmen, und anfertigen will; ohne Rücksicht zu nehmen ob es ein Gelehrter, Held oder Künstler ist; und in welchem Lande er auch leben möge.

Berlin d. 9ten December 1796.

Abramson,
Königl. Medailleur.

Die Herren Pränumerations-Sammler könnten gefälligst die Pränumerations-Scheine auf folgende Art ausstellen.

Dass der Inhaber dieses der Herr
bey mir Unterschriebenen auf die Sammlung der Gelehrten und merkwürdigen Männern, die der K. P. Medailleur Hr. *Abramson zu Berlin*, in einer Masse herausgiebt, mit
Rthlr. *Gr.* im Preuss. Courant
auf Stück mit / — ohne } Glas u. Rahm
die Lieferung mit / — — ohne } Glas und Rahm
pränumerirt hat, bescheinige ich hiedurch quittirend.
den ten 179

IV. Antikritik.

In der allgemeinen Literatur-Zeitung No. 351. findet man eine Recension meiner Beschreibung eines electrischen Apparats. So lehrreich mir auch in mancher Hinsicht die Recension ist, so scheint es mir doch, als ob der *Tadel* an einigen Stellen des rechten Punkts verfehlt.

Was die Beschreibung des Apparats betrifft, so hätte dieselbe, ohne unvermeidliche unangenehme Weitschweifigkeit, nicht gut länger werden können. Den Electrophor empfehle ich nicht zum Gebrauch, sondern beschreibe ihn obenhin, besonders auch deswegen, weil die angezeigte Bandmaschine wirksamer, und eben darum auch umständlicher beschrieben worden ist. — Die Bereitung der inflammablen Luft ist mir auf die angezeigte Art stets sehr wohl bekommen. Will man die Vermischung des Vitriolöls ausserhalb der Flasche vornehmen, so ist es unnöthig, dass man sich dazu des lauwarmen Wassers bedient, da ist kaltes Wasser sehr gut, denn dadurch dass lauwarmes Wasser in die Flasche gegossen wird, wird das Zersprengen derselben verhindert. Vorschriften oder eigentliche *Recepte* für brennbare Luft lassen sich nur dann geben, wenn in allen Orten das Vitriolöl gleich gut ist, sonst hilft das *Recept* nichts, nun aber ist, wie ich erfahren habe, das Vitriolöl nicht allenthalben gleich gut, folglich glaube ich nicht unrecht gehandelt zu haben, wenn ich S. 34. sage: man solle, so bald der übelriechende Dunst oder Dampf entsteht, die Luft auffangen, wodurch also bey jedem Vitriolöl schon ein gewisses Maass, durch ein angezeigtes Kennzeichen, gegeben ist. Uebrigens danke ich, dass der Hr. Rec. mir ein, bey gutem Vitriolöl, sehr anwendbares Recept bekannt gemacht hat. Das Gefäss, so wie die Gesichter der Umstehenden und ihre Kleidung sind gesichert, wenn man, wie ich S. 34. Z. 3. 4. sage, eine starke Flasche wählt.

Die Beschreibung des Gewitters S. 37. ist kurz und nicht einmal richtig, sagt der Rec., ich aber sage, hier ist der Recensent kein treuer Referent. Die Beschreibung, oder Erklärung des Gewitters ist 1½ Seiten stark. Hätte ich eine solche Erklärung gegeben, wie mir sie der Recensent beylegt, so wurde ich mich nicht verantworten können. Der Recensent war vermuthlich eilig, und schrieb etwas hin, welches von mir als *Beyspiel*, nicht aber als *Erklärung* angegeben war. Damit nun auch Nichtbesitzer meines Buches die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Erklärung beurtheilen können, will ich sie hier her setzen:

„Ein Gewitter oder Donnerwetter ist nichts anders, „als ein electrischer Sturm, oder eine gewaltsame Entladung, oder ein Ausbruch der electrischen Materie in „der Luft, welcher erfolgt, wenn das Gleichgewicht „der electrischen Materie gestört ist, und die Materie „sich wieder ins Gleichgewicht setzen will. Der Beweis „hiefür ist das Ueberspringen der zu voll geladenen Flasche. Die electrische Materie ist allenthalben verbreitet, und da sie sehr häufig ist, so folgt, dass sie, bey „der ihr eigenen Elasticität, sich auf einer Stelle stark „anhäufen lasse. Sobald Leiter da sind, stellt sich das „Gleichgewicht ohne Geräusch wieder her, wenn aber „Nichtleiter den Uebergang hindern wollen, so erfolgt „ein gewaltsamer Durchbruch. Wenn z. B. das Gleichgewicht der electrischen Materie in den Wolken gestört „ist, und zwischen der Wolke, welche zu viel, und „der, welche zu wenig hat, eine Regen- oder sonst „Feuchtigkeiten enthaltende Wolke tritt, so erfolgt das „Gleichgewicht ohne Geräusch, denn die Feuchtigkeiten „leiten ohne Geräusch die electrische Materie über. „Wenn hingegen zwischen der Wolke, welche zu viel, „und zwischen der, welche zu wenig hat, eine sehr „trockne Wolke tritt, so muss die electrische Materie, „welche hier keinen gebahnten Weg vorfindet, sich mit „Gewalt einen Weg bahnen, daher der Blitz und der „mit ihm verbundene Donner. Der Blitz, welchen wir „sehen, entsteht, wenn die sehr verdichtete electrische „Materie sich einen solchen Weg durch einen nichtleitenden Körper bahnen muss; durch die hier entstandene sehr starke Reibung entzündet sich die durchdringende sehr verdichtete Materie. Wenn sie nicht wenigstens einigermassen verdichtet ist, bleibt sie völlig „unsern Wahrnehmungswerkzeugen unempfindbar."

In der Rec. befindet sich ein Druckfehler; welchen mein

mein Buch nicht verschuldet hat, ich führe dieses hier nur deswegen an, damit niemand glaube, dass das Wort *Wolke* in meiner Grammatik ein *masculinum* ist. Der Rec. schreibt *ein* sehr trockne Wolke, auch ein Beweis von Eilfertigkeit auf irgend einer Seite.

Für die angeführten Schriften danke ich. Franklin und Reimarus kenne ich sehr genau und werde davon bey einer andern Schrift dieser Art, Gebrauch zu machen wissen, wo ich auch meine angeführte Theorie des Gewitters weiter auseinander setzen werde.

Neustadt in Wagrien am 11. Dec. 1796.

C. S. H. Kunze.

Antwort des Recensenten.

Rec. hätte nach seinem wohlüberdachten Urtheile über genanntes Werkchen nicht erwartet, eine Berichtigung desselben beantworten zu müssen, würde es auch wohl nicht thun, wenn er es nicht dem Publico schuldig zu seyn glaubte. Er muss daher freymüthig gestehen, dass er trotz dieser Berichtigung des Hn. Verf., (welche Rec. nichts zu berichtigen scheint) ohnmöglich sein gefälltes Urtheil im geringsten abändern kann. Er will also die von dem Verfasser angeführten Puncte, nochmals beleuchten.

S. 6. sagt der Verf.: „Hier schränke ich mich bloss „auf Electrophore und Bandelectrisirmaschienen ein, „von beiden werde ich eine Art angeben, von welcher „ich aus Erfahrung sagen kann, dass sie gut und wirk„sam sind." Wird denn hier nicht der Electrophor zum Gebrauch anempfehlen? und warum sollte man nicht eine bestimmte Beschreibung erwarten? Für Unkundige (für welche doch warlich diese Schrift nur gehört) kann das *obenhin* von keinen Nutzen seyn.

Der Verf. entschuldigt sich mit dem Bemühen unangenehme Weitschweifigkeit zu vermeiden. Wird derselbe den Rec. wohl eines unrichtig getroffenen Tadels beschuldigen können, wenn z. B. er statt der folgenden *weitschweifigen* Bemerkung S. 10., eine genauere Beschreibung des electrischen Apparats, und der Phänomene der Luftelectricität in der Schrift zu finden wünschte? Dort heist es: „Meiner Meinung nach muss Bernsteinlack und Bernsteinfirniss eins und derselbe seyn, denn „auf einer Apotheke konnte ich keinen Bernsteinfirniss, „wohl aber Bernsteinlack, auf einer andern aber keinen „Bernsteinlack, wohl aber Bernsteinfirniss bekommen; „ich führe dieses nicht an, um irgend eine Apotheke „lächerlich machen zu wollen, sondern um zu warnen, „dass man sich nicht abschrecken lassen muss, wenn eine „Sache unter einen Namen nicht zu bekommen ist, man „darf nur einen andern Namen sagen, so erhält man die „Sache augenblicklich."

Was die Verfertigung der inflammablen Luft anbetrifft, so dient noch folgendes zur Nachricht: Warmes Wasser erhitzt sich mit Vitriolöl lebhafter wie kaltes, und bey gutem Vitriolöl wird eine solche Vermengung gefährlich. Will man dieselbe ja in der Flasche vornehmen, so darf man nur die Säure nach und nach zum Wasser giessen, so wird die Flasche ebenfalls nach und nach ausgedehnt, ohne zu zerspringen. Nur vermeide man den Rath des Verf. eine starke Flasche zu nehmen, da es eine sehr bekannte Thatsache ist, dass dicke gläserne Gefässe leichter wie dünne zerspringen. Auch stehe ich dafür, dass mein *Recept* bey jeder Sorte Vitriolöl anwendbar ist, so lange es noch diesen Namen verdient. So schlecht darf kein Vitriolöl für solches verkauft werden, dass hier eine Veranderung des Verhältnisses nöthig wäre.

Dass der Hr. Verf. seine Erklärung des Gewitters hier ganz einrücken lässt, ist mir äusserst angenehm, da ich nun dieser Mühe überhoben werde. Jeder Physiker mag nun selbst urtheilen, ob ich den Verf. mit Unrecht der Kürze und Unrichtigkeit beschuldigt habe. Wo existiren sehr trockne Wolken? Wo hat der Verf. etwas über die Art der Entstehung der Electricität bey dem Gewitter gesagt? Hätten nicht Beyspiele über die Art, wie man die Luftelectricität entdeckt, über die Ableiter, das Einschlagen des Blitzes u. s. w. aufgestellt werden können? Alles dieses wäre doch wohl unumgänglich nöthig gewesen, wenn der Unkundige, Vergleichungen zwischen den Erscheinungen seiner Versuche, und denen in der Natur, anstellen, und sich so von der wahren Natur des Gewitters belehren soll.

Ueber den Druckfehler: *ein* sehr trockne Wolke, verliehren wir kein Wort.

Nunmehr überlässt es der Rec. den Lesern, Vergleichungen zwischen seinem Urtheil und der Schrift des Vf. anzustellen.

Der Recensent.

Druckfehler.

In No. 166. S. 1416. Z. 8. (v. J. 1796.) von unten ist zu lesen *Schlüter* statt *Schuter*.

In No. 172. S. 1471. Z. 16. von oben, steht ein den Sinn verstellender Druckfehler, der, wenn er auch kein Druckfehler wäre, doch ein Sprachfehler seyn würde. Es heisst nämlich „*Auch werde solche*" statt dass es heissen sollte: „*Ich werde solche.*"

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 7.

Mittwochs den 18ten Januar 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Erlangen.

Am 25. July hielt Hr. *Joh. Phil. Lang*, a. Wisbaden, Mitglied des königl. Instit. d. Moral u. schön. Wissensch., die Buirettische Gedächtnissrede. Hr. Hofr. *Breyer* lud dazu ein, durch ein Programm *über die Philosophie, als Gemeingut der Menschheit* (2 Bog. 8.)

Am 26. August wurden die beiden Inauguraldisputat. der Hn. D. *Rennebaum* u. *Lindike*, die, wie neulich angezeigt wurde, über Theses disputirt hatten, ausgetheilt. Jene enthält *Historiam morbi contagiosi epidemici annis 1793 et 1794 a Francogallis captivis Culmbacum delati* (2½ Bog. 8.), diese handelt *de morbillis* (3 Bog. 8.)

Am 2. Sept. vertheidigte Hr. Hofr. *Hildebrandt*, um philosophische Vorlesungen zu halten, mit seinen Respondenten, Hn. Doctorand *Joh. Christian Gottfr. Pröbsting*, aus Camen in der westphälischen Graffschaft Mark, eine chemische Disputation *de metallorum nobilium puritate* (2 Bog. 8.)

Am 9. Sept. vertheidigte der eben genannte Hr. Doctorand *Pröbsting* seine Inauguraldisput. *de magisterio Bismuthi* (3 Bog. 8.) und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Am 21. Sept. vertheidigte der geh. Hofr. und ordentl. Prof. der Arzneygelahrheit, Hr. D. *Friedr. Wendt*, nebst seinem Respondenten, Hn. *Joh. Rudolph Burckhardt* a. Basel, eine Disputation, um Sitz u. Stimme in d. medicin. Facultät zu erlangen. Sie ist betitelt: *de febribus intermittentibus semestris hiberni ann. 1795-96 commentatio* (6 Bog. 8.)

Am 25. Sept. hielt Hr. *Barleben*, a. d. Mark-Brandenburg, Mitgl. des königl. Instituts d. Moral, zur Geburtstagsfeyer des Königs ein Rede *von den Vorzügen der monarchischen Regierungsform vor den übrigen.*

Am 26. Sept. hielt Hr. D. *Joh. Christian Friedr. Harles*, wegen erlangter ausserordentl. Professur der Arzneykunde seine Antrittsrede *de detrimentis ex systematum consectatione in medicina oriundis*, und lud dazu ein durch ein Programm, betitelt: *Historiae Neurologiae veterum speciminis secundi sectio prior* (1½ Bog. 8.)

Am 27. Sept. vertheidigte derselbe als Disputation die Fortsetzung dieser Materie (*speciminis secundi sectio posterior* (4½ Bog. 8.) Respondent war Hr. Mag. *Joh. Georg Schneider*, a. Hof.

Am 1. October vertheidigte Hr. *Joh. Gottfr. Becker*, a. Braunschweig, unter dem Vorsitze des Hn. Hofr. *Hildebrandt*, seine Inauguraldissert. *de sale amaro* (1½ Bog. kl. 8.) und erhielt darauf die medicin. Doctorwürde.

Am 13. Oct. hielt Hr. D. *Karl Heinr. Gros*, wegen erlangter Professur der Rechtsgelehrsamkeit seine Antrittsrede *de summo juris naturalis principio*, und lud dazu ein durch ein Programm *de justo Philosophiae usu in tractando jure Romano* (3 Bog. 4.)

Am 14. Oct. wurde der Lectionskatalog für das künftige Winterhalbejahr ausgegeben. Der ordentlichen Professoren sind gegenwärtig 22, und der ausserordentlichen 13, der Privatdocenten aber 6.

Am 27. Oct. wurde die Inauguraldisput. des Hn. D. *Karl Espenberg*, v. Reval, der schon vor geraumer Zeit über Theses disputirt und promovirt hatte, ausgetheilt, unter dem Titel: *De febri mercuriali in sananda lue venerea dubia* (4 Bog. 8.)

Göttingen.

Am 1. October 1796. wurde die Dissert. des Hrn. D. Heinr. Christ. *Gercke* a. Calefeld, welcher bereits am 27. April 1795 die juristische Doctor-Würde erlangt hat, vertheilt. Sie ist betitelt: *de limitibus senatusconsulti Velleiani* (11 Bog. 4.)

Am 6. Oct. vertheidigte Hr. Carl Aug. *Scuhr* a. Göttingen seine Dissertation: *de typo febrili* (2 B. 8.) und erhielt die medicin. u. chirurg. Doctor-Würde.

Am 15. erhielt Hr. Friedr. Wilh. *Kossel* a. Schwerin in Mecklenb. nach vertheidigter Dissertat.: *de caussis obligationis ad edenda instrumenta in genere, annexis vindiciis immunitatis rei ab editionis onere* (8 B. 4.) die juristische Doctor-Würde.

Am 20. Oct. vertheid. Hr. Georg Aug. *Grote* a. Hannover seine Differt.: *de relocatione et reconductione tacita operarum, maxime quousque et in quod tempus inita censeatur* (5 B. 4.) und erhielt die juristische Doctor-Würde.

Am 24. erhielt Hr. Aug. Heinr. *Grabenstein* a. Göttingen nach vertheidigter Disput.: *de vita et sanitate foetuum et neonatorum conservanda* (12 B. 4.) die Doctor-Würde in der Medicin u. Chirurgie.

D. 25. Oct. *Scirrhorum pancreatis diagnosis observationibus anatomico-pathologicis illustrata* (7 B. 4. m. 2 Kupf.) ist der Titel der Streitschrift, welche Hr. Joh. Rudolph *Rahn* aus der Schweitz, vor erlangter medicin. u. chirurg. Doctor-Würde, vertheidigte.

D. 25. Oct. Des Hn. Georg Conr. *Hildebrand*, a. d. Hannöverischen, Inaugural-Differt. hat den Titel: *de methodo scabiei verae medendi ratione et usu comprobata* (4 Bog. 4.)

Tübingen.

Hier sind seit dem vorigen Herbst folgende akadem. Schriften nach und nach erschienen:

Diss. de perficienda re medica per momenta aliqua ad elegantiorem medicinam spectantia. Auct. M. Henr. *Köhler*. 1795. 4. Pagg. 20.

Diss. exhibens transactionis notionem eamque ineundi modos ex juris romani principiis. Auct. *Matthaeus de Lutzenberger*. 1795. 4. Pagg. 20.

Progr. natal. auctore D. *Uhland*. Inest commentatio de hymno ab angelis in nativitate Christi decantato. Luc, II, 14. Pagg. 16. 4.

Diss. de vi vitali ejusque mutationibus in apoplexia. Auct. *Ploucquet*. 1796. 4. Pagg. 24.

Diss. Observata quaedam circa urinae naturam. Auct. C. F. *Gärtner*. 1796. 4. Pagg. 35.

Diss. Principia quaedam disciplinae naturali, imprimis chemiae, ex metaphysica naturae substernenda. Auct. C. Adolph *Eschenmayer*. 4. Pagg. 27. 1796.

Diss. de recessu Francofurtano anni 1558 dogmatico eridos pomo. Auct. *Le Bret*. 1796. 4. Pagg. 60.

Diss. altera in Apocalypseos quaedam loca. Auct. *Storr*. 1796. 4. Pagg. 52.

Diss. observata quaedam physiologica de natura et usu aeris, ovis avium inclusi. Auct. J. Car. Lud. *Hehl*. 1796. 4. Pagg. 32.

Diss. de praescriptione actionis pigneratitiae. Auct. Joh. Marc. Sam. If. *Mousson*. 1796. 4. Pagg. 55.

Diss. Observationum ad vaticinia Jeremiae para tertia. Auct. *Schnurrer*. 1796. 4. Pagg. 32.

Diss. de theoria historiae dogmatum. Auct. *Roesler*. 1796. 4. Pagg. 23.

Diss. de conscientia et sensu interno. Auct. *Abel*. 1796. 4. Pagg. 34.

Diss. de jurium humanorum origine ac fundamento cogitationes. Auct. Nathan. Frid. *Koestlin*. 1796. 4. P. 26.

II. Vermischte Nachrichten.

Angestellte Untersuchung über die Existenz einer von Herrn Sömmerring fur natürlich und fur das Seelenorgan angenommenen Hirnhöhlenfeuchtigkeit.

Als hieselbst am 3ten Jänner dieses Jahres der Mörder Kühne durch das Schwerdt hingerichtet war, wurde sein Kopf eilig auf das anatomische Theater gebracht und sogleich geöffnet im Beyseyn der Lehrer am anatomisch-chirurgischen Kollegium, als des Hofrath Sommer, der Professoren Roose, Wiedemann und Himly, des Prosektors Scheenijahn und des Viceprosektors Cramer, wie auch des Hofmedikus Sommer, des Direktors Fricke, des Hofchirurgus Sommer und einiger Zuhörer. Die Hirnhäute fanden sich noch ziemlich blutreich. Fünf und zwanzig Minuten nach geschehener Hinrichtung (von Bewegung der Pupille bey vorgehaltenem Lichte und andern Zeichen der Empfindung war lange keine Spur mehr vorhanden) wurde mit Horizontalschnitten durch das Gehirn angefangen, welches noch warm und ziemlich feucht war. Dreyssig Minuten nach derselben wurde die *linke Seitenhöhle* von obenher geöffnet und keine Spur von Wasser in ihr gefunden. Ebenso die *rechte* Seitenhöle. — Drey und dreyssig Minuten nach der Hinrichtung wurde die *dritte* Höhle geöffnet, sechs und dreyssig Minuten nach derselben die *vierte*, *und nirgend fand sich ein Tropfen Wasser.*, selbst im *calamus scriptorius* nicht.

Da sich kein Kanal aus den Hirnhöhlen bis in die Rückenwirbelsäule erstreckt, so kann man nicht annehmen, dass durch die Trennung des vierten Halswirbelbeins vom fünften einer vorhanden gewesenen Flüssigkeit Abfluss verschafft sey, sondern muss diess *cadaver* wohl für diesen Zweck *integerrimum* nennen. Und so gibt den nicht zu bezweifelnden Schluss aus dieser Untersuchung Herr *Sömmerring* (*Ueber das Organ der Seele*. S. 12) selbst an: „Ich schliesse also auch hier: gehört die Flüs„sigkeit (aqua) zum natürlichen Baue des Hirns, so muss „sie freylich nicht nur frequens, sondern mehr als fre„quens, das ist *beständig* seyn."

Braunschweig.

A. England. Der Kapitain *Burton* a. *Ripon*, hat eine neue Erfindung in dem Zeiger der Barometer Skalen angebracht, mittelst welcher man diesen Zeiger (*Index*) so haarscharf bewegen, und fortrücken kann, dass man damit den 2ooten Theil eines englischen Zolls erkennt, und misst. — Auch um die Geschwindigkeit des Windes zu messen, hat man eine ganz neue, und sinnreiche Methode ausgedacht, die mit keiner der bekannten, die sich alle mehr oder weniger gleichen, übereinkommt. Man bindet einer Person, eine in guter Ordnung aufgewundene Loglinie, (wie sie auf Schiffen gebräuchlich ist,) damit sie leicht ablaufen könne, um die Hüfte; in die Hand giebt man ihr, eine Art von Rahmenstock, an dessen obersten Ende ein breites Tuch angebunden ist; damit läuft die Person mit einer solchen Geschwindigkeit gegen den Wind, dass das Tuch ganz flach auf dem Stock ausgebreitet zu liegen kömmt, alsdann wird ihre Geschwindigkeit so gross, wie die des Windes seyn. Zu gleicher

gleicher Zeit giebt eine andere Person auf das Stundenglas noch besser auf eine Sekundenuhr und auf die abgelaufenen Knoten-Längen der Log-Schnur acht, woraus sich alsdann, wie beym Schifs-Lauf die Geschwindigkeit des Windes berechnen lässt. Wie unvollständig noch unsere künstlichen Wind-Messer, wie viele Zeit und Geduld sie bey ihren Gebrauch erfodern, zeigen noch die allerletzten Versuche, wie z. B. beym Windmesser des Hn. Wasserbau-Director *Woltmann* in Hamburg, der in dem 2. Bd. der neueren Abhandlungen der Königl. Gesellsch. der Wissensch. zu Prag, S. 150. (Prag 1795) beschrieben ist. *Bouger's* künstlicher Windmesser (*Manoeuvre des Vaisseaux* p. 151.) bleibt unter allen bekannten noch immer einer der besten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Da ich mit dem Gebrauche des im Jahre 1795 von mir errichteten Museums zugleich den Gebrauch einer ansehnlichen Bibliothek verbunden habe, so hielt ich es für Pflicht, ein neues, zweckmässiges und wohlgeordnetes Verzeichniss von derselben zu veranstalten. Dieses ist nun unter dem Titel: *Bibliothek des Museums in zwey Theilen* bey mir erschienen, welche zusammen für 1 rthl. roh und 1 rthl. 2 gr. geheftet zu bekommen sind. Diese beiden Theile enthalten aber blos die deutsche Litteratur; die ausländische ist in einem besondern Verzeichnisse, welches 6 gr. kostet, enthalten. Die Bücher sind nach den Wissenschaften geordnet, so dass der erste Theil die philosophische, theologische, juristische, medicinische, pädagogische, physikalische, kameralistische, politische, historische, geographische, philologische und ästhetische Litteratur — der zweite aber Gedichte, Romane, theatralische Schriften, militairische Schriften, vermischte Schriften, Schriften über geheime Orden und periodische Schriften enthält. Bey jedem Buche ist der Verleger, das Jahr der Erscheinung und der Preis, auch selbst, wo es nöthig schien, der Inhalt angegeben. Um dieser Einrichtung willen schmeichle ich mir, dass dieses Verzeichniss nicht blos denen, die von dieser Bibliothek Gebrauch machen, sondern auch manchem Litteraturfreunde und den Herrn Buchhändlern nützlich seyn werde. Die Erstern finden in der Vorrede die Bedingungen angegeben, unter welchen man von dieser Bibliothek Gebrauch machen kann, welche ich nachzulesen bitte. Da aber ein solches Verzeichnis so viele Mühe und Kosten verursacht und ich aufserdem mit so mancherley Beschäftigungen überladen bin, so wird man es nicht unbillig finden, wenn ich das Verzeichnis nicht verleihen, sondern blos verkaufen kann. Zur öffentlichen Nachricht muss ich auch bringen, dass diejenigen, welche ungerechter Weise aus meiner Bibliothek geborgte Bücher an sich behalten haben, ihre Namen öffentlich werden gedruckt lesen, wenn sie nicht zwischen hier und Ostern 1798 entweder die Bücher franco einsenden, oder doch mit mir nöthige Abkunft treffen. Ich habe mich darüber ebenfalls in der Vorrede zum Verzeichnisse weiter erklärt und bedaure auch jetzt, dass mich die Unbilligkeit Einiger zu harten Maasregeln gezwungen hat.

Zugleich erinnere ich nochmals an die ohnfehlbare Erscheinung des von mir angekündigten *vollständigen Handbuchs einer technologischen und ökonomischen Naturgeschichte für deutsche Bürger, Landwirthe und ihre Kinder*, dessen Druck angefangen und zu dem schon einige Kupfertafeln fertig sind. Dieses Handbuch wird alle drey Naturreiche in ökonomischer und technologischer Rücksicht behandeln. Jetzt erscheint des Thierreichs erster Theil; zu Michaelis wird des Pflanzenreichs erster Theil geliefert. Es ist mit der Vollständigkeit und in der Absicht abgefasst, dass es die Stelle einer ganzen Bibliothek von naturhistorischen, technologischen und ökonomischen Schriften vertreten kann, wobey selbst die zerstreutesten Nachrichten und neuesten Erfahrungen benutzt sind. Alles was auch künftig in dieser Rücksicht vom Herausgeber und von Andern beobachtet wird, soll in Nachträgen mitgetheilt werden, damit dieses Werk die möglichste Vollendung erhalte. Der Subscriptionspreis gilt bis Ende Februars, welcher in den besondern Avertissements in allen Buchhandlungen nachzusehen ist. Wer bis dahin seinen Namen nicht einschickt, kann hernach kein Exemplar um diesen Preis erhalten. Vielmehr wird derselbe mehr als um ein Drittheil erhöht, weil anstatt 6 Kupfertafeln 8 erscheinen und überhaupt keine Kosten gespart sind, um etwas Vorzügliches zu liefern.

Leipzig am 11. Jan. 1797.

Johann Gottlob Beygang.

Taschenbuch und Almanach zum geselligen Vergnügen von W. G. Becker. Für 1797. Mit Churfürstl. Sächs. Privilegio. Leipzig bey Voss und Compagnie. — 1 rthlr. 8 gr.

Dieses vom Publikum so begünstigte Taschenbuch ist nun in allen Buchhandlungen zu haben. Wir dürfen auch diessmal mit Zuverlässigkeit behaupten, dass es alle seine Vorgänger übertrift. Der Herausgeber hat ihm einen Reichthum und eine Mannichfaltigkeit zu geben gewusst, die in Verwunderung setzen muss. Auch ist es in Ansehung der Bogenzahl, bey dem nämlichen Druck, beträchtlich stärker geworden. Den Anfang machen folgende *prosaische Aufsätze:* 1) *Die Brautwerbung* von *W. G. Becker.* 2) *Unterricht für Reuterinnen* von *Frauen Petronillen verwitweten Ohle-Madsen* (von *Kretschmann*). 3) *Diogenes Tonne* von *August Lafontaine.* 4) *Bemerkungen, Anekdoten und Einfälle* von *Kästner, Kretschmann, Langbein, Meisner u. s. w.* Hierauf folgen 111 Gedichte von *W. G. Becker, Burde, Cunze, Wilhelmine v. Gersdorf, Gleim, Haug, Jünger, Karschin, Kretschmann, Langbein, Lindenmeyer, Mahlmann, Manso, Martyni-Laguna, Meinert, Meisner, Thaddäus Müller, Pöschmann, Pockels, Pfeffel, Freyherr zu Racknitz, Ramler, Rethmaler, v. Salis, A. W. Schlegel, Schink, Klamer Schmidt, Spiegel von Pickelsheim, C. W. C. Star-*

C. Starke, Tiedge, M. A. v. Thümmel, Weiſse, Zſchiedrich. Hierzu gehören 8 Compoſitionen von Kloſe, Naumann, Frhrn. zu Racknitz, Schmidt, Schuſter und Seydelmann. Nach den Gedichten kommen 28 Charaden und Räthſel von Kretſchmann, Langbein, Lindenmeyer, Rothmaler, K. Schmidt, Starke, Tiedge und einigen Ungenannten. — Im Anhange befinden ſich drey neue geſellige Spiele, neue Tänze von Siegfried Schmiedt, die gewöhnlichen Engagements-Tabellen, und eine Charte von den vereinigten Niederlanden. Die Zahl der Kupfer, die vortreflich ausgefallen, ſind dieſsmal mit zweien vermehrt worden: Achte davon ſind von D. Chodowiecki erfunden und geſtochen, und von Kohl in Wien noch einmal wiederholt; die beiden andern ſind: ein ſchöner Amor und eine ſchöne Gruppe von Amor und Pſyche, aus der Churfürſtlichen Antiken-Gallerie zu Dreſsden, nach Zeichnungen von Garcis, in punktirter Manier von Stölzel geſtochen.

Handbuch für angehende Cameraliſten. Von C. F. F. 2 Theile. gr. 8. 2 rthlr. 20 gr.

Der erſte Theil dieſes Werks liefert eine vollſtändige zuſammenhängende Grundlage, oder ein Syſtem der Cameralwiſſenſchaften, nebſt einer Anleitung und litterariſchen Hülfsmitteln zur weitern Ausbildung durch Leſen, Nachdenken und praktiſche Uebungen. Der zweite Theil enthält Vorſchläge, Verſuche und Bemühungen, die Wiſſenſchaft an ſich, ohne Rückſicht auf die Art ihrer Erlernung und Anwendung, der Vollendung näher zu bringen. Es iſt daher alles geleiſtet, was man von einem Buche der Art nur fodern kann.

Iſt in allen Buchhandlungen zu haben.

Paſtorets Betrachtungen über die Strafgeſetze. Aus dem Franzöſiſchen. Herausgegeben und mit einem erläuternden und berichtigenden Commentar, auch einigen Anmerkungen verſehen von Dr. Chriſtian Daniel Erhard. 2 Theile, Leipzig, bey Voſs und Comp. gr. 8. 2 rthlr. 14 gr.

Die Betrachtungen des Hrn. Paſtoret über die Strafgeſetze, welche nicht blos gelehrte Kenntniſſe und ein edles menſchenfreundliches Herz verrathen, ſondern ſich auch gröſstentheils auf Erfahrung und reife Bedachtſamkeit gründen, ſind ein wichtiger Beytrag zur Theorie der Criminalgeſetzgebung, und verdienten es, dem deutſchen Publikum in die Hände gegeben zu werden. Ein Werk, das auſſer den ſcharfſinnigen Bemerkungen über die Natur und den Zweck der Strafgeſetze auch Nachricht von den Gräueln und Misbräuchen enthält, welche ehedem in Frankreich die Unſchuld der Chikane, Dummheit und Unmenſchlichkeit Preis gaben, ein ſolches Werk muſs nicht allein für den gröſsern Theil des Publikums Intereſſe haben, ſondern auch nützlich und lehrreich ſeyn. — Dem zweiten Theile ſind die Urtheile der berühmteſten deutſchen Criminaliſten über die Zuläſſigkeit der Todesſtrafen beygedruckt. Dadurch und durch die berichtigenden und erläuternden Bemerkungen des Hrn. Dr. Erhard, deſſen ob zwar leider noch unvollendetes Handbuch über das ſächſiſche Criminalrecht bekanntlich das einzige und beſte in dieſem Fache iſt, hat dieſes Werk noch mehr Werth erhalten. Der Commentar, worin der Hr. Dr. Erhard vorzüglich die Grundſätze der merkwürdigſten neuern Criminaliſten mit Paſtorets Gedanken vergleichen, die Theorie mancher Materie genauer bearbeiten, beſonders aber in Anſehung des Streits über die Todesſtrafen eine Vergleichung der ſämmtlichen dieſsfalls aufgeſtellten Meinungen anſtellen wird, wird in einem dritten Bande folgen.

Folgende zwei Schriften:

Die Familie Waſa, von Rupert Becker; und

Kaiſerbarts Leben und Schickſale, v. Ebendemſelben,

die ſich durch ihren anziehenden Inhalt, durch treffende Schilderungen der Charaktere und Handlungen, wie auch durch einen reinen und eleganten Styl, vortheilhaft auszeichnen, können dem Publikum als unterhaltende und nützliche Gegenſtände der Lektüre empfohlen werden. Jedes koſtet 1 rthlr. 8 gr., und ſind in allen Buchhandlungen zu bekommen.

II. Bücher ſo zu verkaufen.

Heptameron ou les nouvelles de Margarite Reine de Navarre, Berne chez la nouvelle Societé typographique 1780. 3 Bände in 8.

Bey jeder Geſchichte, deren der erſte Theil allein 26 enthält, iſt ein ſich darauf beziehender Kupferſtich, und im Anfang, ſo wie beym Schluſs eine Vignette. Von dieſem Werke iſt ein ganz neues Exemplar auf ſchönem Papier, in rothem Saffian mit goldnem Schnitt für *drey Karolinen* bey der verwitweten Frau Secretairin Henaut in Gotha zu verkaufen, da ſonſt jeder Theil *acht Thaler* koſtet.

III. Mineralien ſo zu verkaufen.

Eine ſchöne Sammlung engliſcher und vieler anderer Mineralien, worunter eine Menge italiäniſcher Laven und Pſeudolaven, welche ich gröſstentheils auf meinen Reiſen zuſammengebracht habe, bin ich jetzt Willens für einen ſehr billigen Preis Liebhabern zu überlaſſen. Der Catalog dieſer Sammlung iſt bey mir ſelbſt zur Anſicht zu erhalten.

Braunſchweig d. 9. Jänner 1797.

Hof-Rath von Zimmermann.

IV. Anzeige.

Verkauf des Kupferſtich-Cabinets des verſtorbenen Directors Caſanova zu Dresden.

Da die Auction dieſes Cabinets gegründeter Urſachen halber den 16. Jänner 1797 nicht vor ſich gehen können, ſo wird das Kunſt-Publicum hiedurch benachrichtiget, daſs der öffentliche Verkauf deſſelben ohnfehlbar zu Dresden den 13. März des nämlichen Jahrs ſtatt haben ſoll. Cataloge ſind noch bey dem Hn. Auctionator Linden in Dresden zu haben. Aufträge übernehmen die im Catalog angezeigten Hn. Commiſſionairs.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 8.

Sonnabends den 21ten Januar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Deutsches Magazin. 1796. November (Altona b. Hammerich) enthält: Aphoristisches System der Grundprincipe vom Rechte als Maasstab zur Würdigung der Rechtsprincipe der kritischen Philosophen. (Von Hn. G. F. Kellner.) 2) Der Knabe, sein Vater und der Mond. (Von Hrn. Pastor P. F. Tychsen.) 3) Ueber privilegirte Lombards oder Leihehäuser. 4) Alphonso Piccolomini, Herzog von Monte Marciano. Ein kleines historisches Bruchstück aus dem 16ten Jahrhundert der Staatengeschichte *Italiens. (Von* Hrn. Sekretair V...s.) 5) *Werden deutsche Reichsfürsten* das französische Requisi*tionssystem mit Erfolg* nachahmen? (Von Hrn. Prof. v. Eggers.) 6) Nachträge zu den Rochowschen Berichtigungen. Erster Versuch: Religions-Edikt. (Von Hrn. Probst Wolfrath in Husum.)

December enthält: 1) Ueber die Mängel der Assekuranz-Anstalten. 2) Nachträge zu den Rochowschen Berichtigungen. Erster Versuch: Religions-Edikt. Beschluss. (Von Hrn. Probst Wolfrath in Husum.) 3) Der Marder u. die Auster. (Von Hrn. Past. P. F. Tychsen in Fehmarn.) 4) Die unterirdische Quelle, der Lorbeer und die Waldtaube. (Von Friedrike Brun geb. Münter.) 5) So sollen wir also lieber nicht mehr walzen? (Von einem Ungenannten im Hannöverschen. 6) Ist es gut, dass sich die Bauern in Deutschland bewafnen. (Von Hrn. Prof. v. Eggers.)

Das Journal des Luxus und der Moden vom Monat Januar 1797 ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Ode an die Mode, von Hrn. Falk. II. Das Aehnlichkeitsspiel, die beste Mode für lange Winterabende. III. Vorschläge zu Masken fürs Carneval. Erste Mustertafel. 1) Eine junge Bäuerin aus der Gegend von Botzen. 2) Eine Veroneserin in Mezzaro. 3) Ein Veronesisches Landmädchen. IV. Englische neue Patentartikel. 1) Eiserne Brücken. 2) Unausbrechbare Särge. V. Musik. 1) Englische Musikalien. 2) Tonleiter zur Guitarre. 3) Neuerschienene Musikalien. VI. Theater. 1) Theatercorrespondenz. Braunschweig. Hamburg. Wien. Passau. Altona. Leipzig. Anspach. 2) Iffland in Berlin. VII. Kunst. Brief aus Mannheim über einen seltenen Van Dyck. VIII. Modennachrichten. 1) Brief aus Paris. 2) Teutsche Modeneuigkeiten. IX. Englische Equipagen in London und Calcutta. X. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern: *das Titelkupfer*. Eine Victorie, welche im Begriff ist mit ihrem Griffel etwas auf einen leeren Schild zu schreiben. *Taf.* 1. Eine junge teutsche Dame in neuester Wintertracht und vollem Anzuge. *Taf.* 2. Eine junge Dame in neuer Wintertracht im Negligee. *Taf.* 3. Ein Ostindisch-englischer Staats-Palankin von neuestem Geschmacke.

(Man wendet sich wegen dieses Journals an jede Buchhandlung, Postamt oder Zeitungs-Comptoir.)

F. S. privil. Industrie-Comtoir zu Weimar.

Denkwürdigkeiten und Tagesgeschichte der Mark Brandenburg. 1797 1s Stück. Herausgegeben von Fischbach, Kosmann u. Heinsius. (Berlin b. Belitz u. Braun) enthält: A. Abhandlungen. 1) Ueber die Akademie der Artillerie in Berlin. 2) Einige Gedanken über die durchaus nöthige Vorsorge für die vernachlässigte Bildung des Märkischen Landmanns u. seiner Jugend, vom Hrn. Inspekt. Bauer in Zossen. 3) Von den jetzigen Klagen der Kurmärkischen Einwohner, über die Beschädigungen ihrer Feldfrüchte durch das Wildpret. 4) Von den adelichen Gutsbesitzungen der Kur- Alt- und Neumark a) im Oberbarnimmischen Kreise. 5) Ueber den märkischen Dialekt, vom Hrn. D. Eschke. 6) Leben des Hrn. Generallieutenants von Kowalsky. 7) Nachrichten aus dem Leben des Hrn. Prof. Heindorf. B. Tagesgeschichte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Staatsverwaltung von Toskana unter der Regierung Seiner Königlichen Majestät Leopold II. aus dem Italiänischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Dr. Aug. Friedr. Wilh. Crome. Leipzig, bey Voss und Comp. 4. — Druckpr. 4 rthlr. Velinpr. 6 rthlr.

Die grosse und menschenfreundliche Absicht des verklärten Monarchen *Leopold II* bey der öffentlichen Darstellung seiner Regierungsverwaltung in Toskana, war in der That eben so vielumfassend als sein unschätzbares

 Werk

Werk selbst für das Glück vieler Millionen Menschen wohlthätig seyn wird. Nicht nur ein conte rendu, getreuer, als je ein Regent es seinen Unterthanen gab; nicht blos ein ehrwürdiges Monument des glücklichen Zustandes von Toskana, errichtet den treuen und dankbaren Florentinern von ihrem väterlich gesinnten Regenten; — nicht allein ein kostbares Vermächtniss für Leopolds glorreiche Nachfolger: — nein, auch ein geldner Spiegel der unbedingten Gerechtigkeit und weisen Staatskunst für alle Regenten Europens, sollte das Governo della Toscana seyn, so wie den Völkern ein Buch zur Beruhigung, und ein Aufruf zur dankbaren Verehrung gegen ihre Souverains, welche Leopolds eben so weise als menschenfreundliche Grundsätze und thätiges Bestreben, sein Volk glücklich zu machen wirklich beherzigen und befolgen.

Plan und Ausführung entsprechen allen von diesem Werke gehegten Erwartungen, und die deutsche Kopie kann sich wegen der eingestreuten schätzbaren Anmerkungen des sach- und sprachkundigen Uebersetzers selbst eines Vorzugs vor dem Original mehr rühmen.

Auserlesene Bibliothek der allgemeinen Staatswissenschaft, für Staats- und Geschäftmänner, Gelehrte, Freunde und Beflissene dieser Wissenschaft. Herausgegeben von C. D. Voss. Leipzig bey Voss und Comp. 2 Bde. gr. 8. — 3 rthlr.

Die Staatenkunde und Politik sind in unsern Tagen allgemeine Gegenstände der Lektüre und des Denkens geworden; allein durch die sich täglich vermehrende Anzahl der Schriften, welche sich über Kenntnisse und Untersuchungen dieser Art verbreiten, wird das Studium dieses so wichtigen Zweiges des menschlichen Wissens gar sehr erschwert. Gegenwärtiges periodische Werk, wodurch man in Stand gesetzt wird, mit der Zeit und der Litteratur fortzugehen, planmäsig zu lesen und zu prüfen und seine Kenntnisse aufs Reine zu bringen, — ein solches Werk muss daher allen Staats- und Geschäftsmännern, den Gelehrten in allen Fächern, jedem denkenden Staatsbürger, vor allem aber dem Jünglinge, der sich den Wissenschaften, dem Geschäftsleben, oder einer andern mit dem gemeinen Wohl zusammenhängenden Bestimmung widmet, — eine erwünschte Erscheinung seyn. Bis jetzt sind von diesem Werke zwei Bände in gr. 8. jeder aus zwei Stücken bestehend, erschienen, worin mehr als 30 Auszüge aus grossen wichtigen Werken, mit Anmerkungen und Berichtigungen vom Herausgeber; eben so viel ausführliche Beurtheilungen und eine beträchtliche Anzahl merkwürdiger Staatsschriften, Gesetze und Verordnungen enthalten sind.

Ankündigung einer neuen französischen Sprachlehre für Deutsche.

Die grosse Menge der Sprachlehren in den meisten kultivirten Ländern ist keinesweges ein Beweis von der Unnützlichkeit einer neuen Sprachlehre; sie beweiset im Gegentheil die Nothwendigkeit derselben. Der alte Schlendrian, nach welchem bisher die gewöhnlichen Sprachlehren bearbeitet worden, ist bereits auf alle Seiten gekehrt und gewendet; man hat ihn mit den richtigsten Bemerkungen bereichert, und die lehrreichsten Beyspiele hinzugefügt, ohne jedoch die Forderungen des Publikums ganz befriedigen zu können: es ist also nothwendig, die bisherige Lehrart endlich zu verlassen, und eine solche einzuführen, welche auf unveränderlichen, mit der Vernunft, und dem Wesen der Rede übereinstimmenden Grundsätzen beruhet.

Ich habe es versucht, nach diesen Grundsätzen eine Sprachlehre zu verfertigen, welche ich hiemit dem Publikum anbiete, mit dem Wunsche, dass solches diesen Versuch gütig aufnehmen möge.

Das Werk zerfällt, seiner Natur nach, in zwey Haupttheile. Der erste enthält die allgemeinen Grundsätze der Sprachen; die vornehmsten Bemerkungen über die französische Sprache, welche mit den allgemeinen Grundsatzen wesentlich verbunden sind, oder zur Entwickelung derselben dienen; die Bildung und Ableitung der Wörter; die Wortfügung; die Eigenschaften und Fehler der Rede; die Interpunktion; ein neues Mittel Französisch lesen zu lernen; das neue und alte System der Modi und Zeitformen.

Der zweite Haupttheil enthält die besonderen Bemerkungen über die französische Sprache; sie sind grösstentheils aus der Sprachlehre von Vailly geschöpft; sie beruhen aber auf den Grundsätzen, welche im ersten Theile erklärt sind.

Der erste Theil, welcher bereits die Presse verlassen hat, ist bis zur Erscheinung des zweiten Theils bey mir, in meiner Wohnung auf dem Bohlwege bey dem Zinngiesser Herrn Barthels, für 16 gute Groschen zu haben.

Diejenigen, welche den ersten Theil *vor der Erscheinung* des zweiten bey mir nehmen, erhalten diesen zweiten Theil für 12 gute Groschen, also das ganze Werk für einen Thaler und vier gute Groschen. Nachher wird der Preis erhöht.

Braunschweig den 2ten Januar 1797.

Pierrard Abbé.

Von der compendiösen Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände sind erschienen:

IV. Abtheilung:

Der Künstler,

oder *Comp. Bibl. des Wissenswürdigsten aus dem Gebiete der schönen Künste.* Heft I. Ladenpreis 6 gr. Sächsisch. Inhalt: I. *Von den schönen Künsten überhaupt* 1. Begriff der schönen Künste. Ihre Eintheilung, Unterschiede, Hülfswissenschaften, und Behandlung in dieser Bibliothek. 2. Kurzer Abriss der physischen, moralischen, intellectuellen und bürgerlichen Lage des Künstlers. II. *Von den schönen Künsten besonders.* 6. Schöne Gartenkunst. 1. Ihr Begriff. 2. Ueber ihre bisherigen Theorien. 3. Eigenthümlichkeiten des Genies zur Gartenkunst. 4. Unterschied vom landschaftlichen Genie. 5. Worin besteht die höchste Vollendung eines Gartens? 6. Grundsätze zur Entwickelung dieses Begriffs. 7. Wie wird in der Gartenkunst der Zweck erreicht, den die Kunstschönheit zum Unterschiede des Werkes schöner

Kunst

Kunst befriedigt? 8. Worin nützt die Landschaftsmalerey dem Gartenkünstler? 9. Aehnlichkeiten und Unterschiede der Garten- und Baukunst. 10. Darf die Gartenkunst die eigenthümliche Form der Naturkörper ändern oder nicht? 11. Chinesische und englische Anlagen. 12. Womit beschäftigt sich die Gartenkunst als Nachahmerin wirklicher Natur? 13. Resultate zur Begründung des Begriffs vom Wesentlichen eines schönen Gartens. III. *Hülfswissenschaften.* A. *Mythologie.* Einleitung. *Erster Abschnitt.* Griechisch-römische Mythologie in alphabet. Ordnung. Buchstabe A. *Dritter Abschnitt.* *Allegorie.* I. Allegorische Personen.

V. Abtheilung:

Der Geistliche oder Religionslehrer,

d. i. *Compendiöse Bibliothek alles Wissenswürdigen über Religion und populäre Theologie.* Heft VIII und IX. Ladenpreis 12 gr. Sächs. Inhalt: I. A. *Christliche Religion überhaupt.* 9. Der Geist wahrer Religion von *Schwarz.* I. E. *Kirchengeschichte.* 16. Sixtus V. (Forts. v. Heft IV-VI.) 20. Erasmus von Rotterdam. 21. Geschichte eines im 30jährigen Kriege zu *Olmütz* eingemauerten protestantischen Predigers. 22. Religion der Muhamedaner. 23. Religion der Drusen. 24. Leben *Anschars*, ersten Erzbischofs von *Hamburg.* II. C. *Religionslehrer.* 1. Kurzer Abriss von der gegenwärtigen physischen, moralischen und intellectuellen Lage des geistlichen Standes.

XI. Abtheilung:

Das Weib,

oder *Compendiöse Bibliothek alles Wissenswürdigsten über weibliche Bestimmung und Aufklärung.* Heft IV. Ladenpreis 6 gr. Sächs. Inhalt: I. A. *Bestimmung des weiblichen Geschlechts* und daraus entspringende Lagen und Verhältnisse. AA Lage der Jungfrau. Ihre Pflichten und Klugheitsregeln. III. *Geschichte des weiblichen Geschlechts.* A. Biographien. 2. Zenobia, Königin von Palmyra. B. Historische Hypothesen über die Ursachen der itzigen Lagen und Verhältnisse des weiblichen Geschlechts. 1. Vom Ursprunge der Unterdrückung des weiblichen Geschlechts. VII. *Weibliche Oekonomie und Technologie.* C. Von den Getränken. a) *Wasser.* 1. *Lowitz* Mittel, Wasser vor dem Verderben zu verwahren und faules wieder trinkbar zu machen.

XVII. Abtheilung:

Der Astronom,

oder *Comp. Bibl. des Wissenswürdigsten aus den gesammten astronom. Wissenschaften.* Heft I. Text. Heft II. Kupfer. Ladenpreis 12 gr. Sächs. Inhalt: *Einleitung.* A. *Astronomie.* I. Erscheinung des Weltgebäudes; Eintheilung der Himmelskugel; Bestimmung der Lage im Weltraume. II. Die Erde als Schauplatz des Weltgebäudes; ihre Gestalt; Bestimmung der Lage auf ihrer Oberfläche. III. Von astronomischen Beobachtungen. A. Beobachtungsort, Sternwarte (nebst Abbildung der *Koppenhagner*). B. Werkzeuge zu astronomischen Beobachtungen. a. Fernröhre. α. Galileisches Fernrohr. β. Sternrohr. — Neuere Verbesserungen der Fernröhre. — Achromatisches Fernrohr mit dreyfachem Objective. — Durchgangsfernrohr (nebst Abbildung des *Koppenhagner*).

XXIV. Abtheilung:

Der schöne Geist,

oder *Comp. Bibl. des Wissenswürdigsten aus dem Gebiet der schönen Wissenschaften.* Heft V. Ladenpreis 6 gr. Sächs. Inhalt: *Praktischer Theil. Zweyter Abschnitt.* Schauspiele. IX. Der Emigrant, von Bunsen. *Dritter Abschnitt.* Gedichte. A. *Lyrische Gedichte.* II. *Lieder.* 2. Erndtelied. 3. An die Unschuld, von Salis. III. *Oden.* 3. Klopstocksche Ode. 4. Betrachtungen. B. *Satyren.* 1. Authentische Nachricht von dem Manne im Monde. C. *Schäfergedichte.* 1. Siegmund, Idylle von Schubart. 2. Damon und Musidora, von Thomson. 3. Celadon und Amelia, von Thomson. D. *Sinngedichte.* 1. Gespräch. 2. Wunsch einer Bäurin. 3. Rathsherrnvotum. 4. Hochzeitgeständnisse — sämtlich von Haug. *Vierter Abschnitt.* Kleinere vorzügliche Stellen und Sentenzen.

Gebauersche Buchhandlung
in Halle.

In der *Weverschen Buchhandlung in Berlin* ist eine neue Auflage von: *Clarisse in Berlin, oder Geschichte der Albertine von Seelhorst, ein Lesebuch für Mädchen von Friedrich Schulz. 5 Theile.* 8. gebunden, erschienen. Herr Friedrich Schulz, einer der beliebtesten Schriftsteller unserer Nation, kam während seines Aufenthalts in Berlin auf die Idee, aus Richardsons Meisterwerk ein deutsches Original zu machen, indem er in Richardsons Manier eine deutsche wahre Geschichte zu Grunde legte, so wie dieser die Geschichte der Miss Clarisse Harlowe. Bey der so schön gerathenen Umarbeitung musste ohnstreitig das deutsche Publikum gewinnen, da durch Veränderung des Lokale der Reiz der englischen Geschichte immer verringert werden musste. Nur durch solche Veränderung konnte es zu einem Handbuche für deutsche Mädchen gemacht werden, und dies geschah auch mit dem glücklichsten Erfolg. Der schnelle Abgang der ersten Auflage und die vortheilhaften Recensionen in mehreren kritischen Journalen bestätigen diese Wahrheit. Um Müttern die Anschaffung dieses Buchs für ihre Töchter zu erleichtern, will der Verleger diese neue Auflage bis Ostern für 2 rthlr. 16 gr. (gebunden) verlassen, nachher nimmt sie ihren alten Preis von 3 rthlr. 16 gr. wieder ein.

Neueste deutsche Chrestomathie zur Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische, enthaltend kurze und leichte Sätze, Bruchstücke aus der Naturgeschichte, Erzählungen, Gespräche und Briefe. Durchgängig mit hinlänglicher Phraseologie versehen. Zum Gebrauch für Schulen und Erziehungsanstalten. Dritte Auflage. Berlin 1797. — Die allgemeine Literaturzeitung vom Jahre 1796 Nro. 273. fällt bereits über die *erste Auflage* dieses Schulbuchs das günstigste Urtheil. In *der zweiten* wurden in Ansehung der Wahl der aufgenommenen Stücke mancherley Verbesserungen vorgenommen, ein ganz neuer Abschnitt hinzugefügt; insonderheit wurde die französische Phraseologie genau revidirt und vieles berichtigt. Letzteres ist dann auch bey dieser *dritten Auflage* geschehen; in Ansehung der Wahl und Ord-

 nung

nung der Materialien ist aber keine Veränderung vorgenommen, so dass in Schulen diese *neue Auflage* neben der zweiten gebraucht werden kann. — Kostet in der Wererschen Buchhandlung 12 gr. — Eine nach einem ähnlichen Plan ausgearbeitete Chrestomathie zum Uebersetzen ins Englische erscheint in eben dieser Handlung zur Ostermesse 1797.

Auf das in Nro. 107. des Int. Bl. der Jen. A. L. Z. in Nro. 205. des Reichs-Anz. etc. in Nro. 146. 148. 154. der Neuen Hamb. Zeit. etc. vor. J. angekündigte, nicht blos für dänische, sondern auch zur Erläuterung der teutschen Rechte, Alterthümer und Geschichte, für teutsche Gelehrte schätzbares und besonders in Rücksicht auf Letztere von mir bearbeitetes Werk (man sehe die, allen löbl. Buchhandl. mitgetheilte, *Einladung zur Subscription* etc.) unter dem Titel:

des weil. Königl. Dän. Confer. R. und Prof. d. R. zu Kopenhagen, Peter Kofod Ancher, *Geschichte der dänischen Rechte etc.* 2 Th. gr. 8. 1 rthlr. 24 fs. dän. Cour. oder 1 rthlr. 16 gr. sächs. Prän. Preis,

wird der Subscriptions-Termin bis zu Ausgang der Leipziger O. M. d. J. verlängert. Wenn eine hinlängliche Anzahl von Subscribenten mein Unternehmen auch nur in soweit unterstützt, dass ich der Kosten wegen gesichert bin, (worüber ich gleich nach abgelaufenem Subscriptions-Termine und eingegangenen Listen öffentl. Anzeige thun werde) und die Pränumerations-Gelder um Johannis bey mir eingehen, so soll der erste Theil ohnfehlbar auf Michaelis erscheinen.

Jena den 9. Januar 1797.

Joh. Andr. Lesser
Königl. Dän. Canzley-Rath.

Von *Harwood über Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Vergleichung des thierischen Baues* werde ich nächstens eine Uebersetzung mit Zusätzen liefern, die hoffentlich um so reichhaltiger werden können, da ich mich jetzt vorzüglich mit verglichener Anatomie beschäftige.

W. Wiedemann,
Prof. der Anatomie in Braunschweig.

III. Erklärung.

(*Antwort auf Hrn. E. Erkl. vom 6. Dec. 1796. in den Rintelschen Annalen S. 816. 1796.*)

Meine erste Erkl. vom 6. Oct. war nichts als *Protestation* gegen eine Beschuldigung, deren Ungerechtigkeit in die Augen springt und meine ganze Seele empört. Dass ich Hrn. E. darin zur Antwort aufgefordert und nur gebeten habe zu warten, bis meine Erläut. z. n. T. vollendet seyen, ist nur ... *Schluss*, und unrichtiger Schluss; denn wie konnte es mir einfallen, Hrn. E. zur Antw. aufzufordern, und ihm dabey eine so lange Frist zu geben, dass ich leicht noch vor Ablauf derselben sterben kann? Es gefiel indessen Hrn. E. nicht, auf meine nothgedrungene Protestation ... zu *schweigen*. Er *antwortete*, ob ich ihn gleich nicht zur Antw. aufgefodert hatte. In dieser Antw. war keine Spur von Reue, kein Schatten eines Widerrufs einer in Ewigkeit unerweisl. und unwahren Beschuldigung, die zugleich von einer solchen Beschaffenheit ist, dass ich mein Amt unverzüglich niederlegen werde, wenn sie in meiner Gemeine Glauben findet. Dagegen stellte er die Sache so vor, als ob ich Beweis oder Widerruf gefodert, und dabey verlangt hätte, er mögte nur das Beweisen noch anstehen lassen, bis die Fortsetzung meiner Erläut. erschienen wäre, wozu er sich denn willig erklärte. Er sage nicht, er habe sich also doch unter gewissen Umständen zur Zurücknahme seiner Behauptung gerne verstehen wollen; denn auch davon weggesehen, dass er bald darauf sagt, er hätte mich nicht besser als gerade so zu empfehlen gewusst, so nimmt er am Ende jene Anerbietung wieder zurück, und *besteht* auf seiner Behauptung, indem er sagt: Nun, ich will warten, eh' ich *beweise*, *dass* ich weder ungerecht war, noch, *dass* ich leichtsinnig schrieb. (Er machte also doch Miene, beweisen zu können, was er nie zu beweisen im Stande seyn wird, bekräftigte seine Beschuldigung, erneuerte seine Beleidigung, und wollte es nicht Wort haben, dass er sich übereilt habe.) Ich gestehe, dass, wenn ich mir jenen ersten Angriff allenfalls als eine Uebereilung vorstellen konnte, die, zumal zurückgenommen, immer noch von dem Beleidigten leicht verziehen werden könnte, ich hingegen in diesen Wendungen seiner Antw. auf meine Erklärung nicht den Mann zu erkennen glaubte, der sich würdig gegen mich betrüge, und dass der süsse Ton derselben mir um so widriger auffiel, da der Briefsteller bey dem allen die Last einer so unerträglichen Beschuldigung immer noch auf mir ruhen liess. *Nun also erst* — ich bitte dies wohl zu bemerken — *nun erst* drang ich auf Beweis oder Widerruf, und da sein Brief mir wenig Hofnung machte, dass ich so leicht Gerechtigkeit von ihm erhalten könnte, da mir also der Streit mit ihm sehr weitaussehend zu werden schien, und doch nichts Geringers als meine ganze Existenz als christlicher Lehrer auf dem Spiele war, so musste ich mit Nachdruck sprechen, und ich werde ihm, wenn er es verlangt, mündlich wie schriftlich und schriftlich wie mündlich von jeder Linie, jedem Ausdrucke Rechenschaft geben. Wenn ich aber dies kann, und ich mache mich anheischig dazu, dann spreche er nicht von Ungerechtigkeit und Inhumanität desjenigen, der sich nur gegen einen Angriff vertheidigte, dessen Gerechtigkeit und Humanität er in einer ruhigen Stunde prüfen mag.

Bremen, am 22. December 1796.

Stolz.

IV. Anfrage.

Wird Herr Professor Schreiter zu Leipzig seine Uebersetzung der Geschichte Gibbons von dem Verfall und Untergang des römischen Reichs nicht fortsetzen? Alle Käufer derselben warten mit Verlangen auf sie, und es wäre wohl Schade, wenn sie nicht fortgesetzt würde. Der Herr Professor wird also gebeten, den, wie ich glaube, schon einigemal angekündigten neunten Theil derselben bald herauszugeben.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 9.

Sonnabends den 21ten Januar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Sommerschen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Die heiligen Gräber zu Rom und die Gebete, zwei satirische Gedichte, von J. D. Falk. Mit einem Titelkupfer in englischer Manier. (Preis 20 gr.)

Herr Hofr. Wieland sagt in seiner Beurtheilung der *Gebete* (Siehe den Merkur Apr. 1796. S. 446.) von dem Verfasser obigen Buchs. „Für mich ist dieser neue „Dichter (Herr Falk) der sich mit so viel Genie und „Feuer, *einer so reichen* Ader von Witz und Laune, ei„*nem so warmen* Herzen, so vielen Kenntnissen und ei„nem so entschiedenen Dichtertalent, der poetischen *Sa„tire* gewidmet hat, eine desto interessantere Erscheinung, „da dieses Fach noch wenig und meines Wissens von „keinem besonders dazu ausgerüsteten und durch zweck„mässige Studien dazu bestimmten Dichter bearbeitet „worden ist. Auf diesen sind, — oder ich müsste mich „sehr irren — die Geister des Aristophanes, Horaz, Lu„cians, Juvenals und Swifts, zugleich mit dem Geiste „des *Satirenmahlers* Hogarth, herabgestiegen, um ihn „zum Satirendichter einzuweihen etc." — Von dem nämlichen Verfasser ist so eben erschienen:

Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satire. Nebst einem saubern Conterfey auf die Kantische Philosophie und mit einem Kalender aufs Jahr 1797.

Dieses Taschenbuch enthält: 1) einen Kalender für das Jahr 1797. (NB. man kann es auch ohne Kalender haben) 2) Bekenntnisse eines Weiberfeindes. 1s Kapitel: Herodes und seine Kriegsknechte. 2s Kap. Charakteristik aus einem Strickbeutel. 3s Kap. Die drei Masken. 4s Kap. Der chinesische Tempel. 3) Versuch einer neuen Art von Dedikation nach kritischen Principien von Casparus Dominicus an Ebendenselben. 4) Vernünftige Gedanken von Quacksalbern, item von Kranken; gegeben in den Druck per Christophorum Habakuk und bey Sommer in Leipzig zu finden einzig, als wir schrieben Ein tausend siebenhundert sechs und neunzig. 5) Die Kirchenrechnung. 6) Bon-Ton auf dem Lande. 7) Psycharion, oder die Entkörperung. Eine Geschichte. Mit Musik von Hasse. 8) Die anmuthige Historia von den Affen, dem *dicken Manne* Philosophus, genannt Wolf und dessen Begräbniss, item, von einem, *Immanuel Kant*, zum gemeinsamen Nutzen der lieben Jugend. Nebst einem saubern Konterfey. Zu singen in der Melodie: Es ist gewisslich an der Zeit. 9) Die Uhu: Eine dramatisch-satirische Rhapsodie mit Chören von Uhu'n, Raben und Nachteulen. Nebst Musik von Dittersdorf. Die handelnden Personen sind: Die Göttin Dummheit. Doktor Trismegistes. Johann, sein Diener. Ein französischer Exmarquis. Eine Aebtissin. Babe, ihre Gesellschafterin. Knipperdolling, ein Kantianer. Friedrich Voltaire. Heineco, ein schwindsüchtiger Notar. Chor von Uhu'n und Nachteulen und Käuzlein. Chor der Raben. 10) Ein erbauliches Sach- und Namenregister, und 11) Eine Nachschrift an den geneigten und ungeneigten Leser, die eine Recension dieses satirischen Taschenbuchs enthält, in welcher Recensent beweiset, dass es eine elende Scharteke und dass Herr Falk ein seichter Kopf, ein erbärmlicher Schriftsteller und ein Pasquillenschreiber sey. (NB. Man vergleiche hiermit Hrn. Hofr. Wielands oben bey Anzeige der *heiligen Gräber* angeführtes Urtheil über Hrn. Falk.) Es wird künftiges Jahr fortgesetzt.

In der Sommerschen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Taschenbuch für Reisende,

welche gründliche Menschenkenntnisse erlangen und sich und ihrem Vaterlande nützlich werden wollen. Voll interessanter Lokalbemerkungen, und Wahrheiten. Nebst einem Tagebuche auf jeden Tag des Jahres und einem in Aberlis Manier kolorirten Kupfer nach Chastelet. — Es enthält: 1) allgemeine und auf Erfahrung gegründete Bemerkungen alles desjenigen, was einer, der mit Vorsicht und Nutzen reisen will, zu beobachten hat. 2) Vierzig sehr wichtige Maximen für Reisende, von J. J. Rousseau, Montaigne und Scherok. 3) Anzeige des nothwendigsten Reisegeräthes. 4) Gesundheitsregeln für Reisende. 5) Beobachtungen und unentbehrliche Anleitung für Personen, welche zu Pferde reisen, in Rücksicht der Behandlung der Pferde. 6) Regeln in Rücksicht des Mundvorraths und anderer Bedürfnisse, womit man sich auf einer Seereise zu versehen hat. 7) Unterschied der Tage- und Nachtlänge in verschiedenen europäischen Hauptstädten. 8) Ostertabelle bis 1799. 9) Verglei-

gleichung aller europäischen, sowohl eingebildeten als wirklichen Münzsorten, nach ihrem Gehalt und Gewicht, den Louisd'or zu 5 rthl. gerechnet. 10) Verhältniss des Maasses in verschiedenen europäischen Ländern. 11) Ueber Deutschland. Eintheilung und Verfassung des Reichs, Grösse, Einkünfte, Bevölkerung und Armeen der Deutschen Reichsstände, nach Randel und den neuesten Nachrichten, Religion, Sprache, Produkte, verschiedene Reiserouten, nebst Anzeige des Merkwürdigsten auf diesen Routen — Von diesem Taschenbuche erscheint künftiges Jahr die Fortsetzung, so, dass es Reisende als ein immer brauchbares Handbuch und als einen treuen Rathgeber auf ihren Reisen betrachten können. Dieser erste Jahrgang kostet in allen guten Buchhandlungen brochirt 16 gr., in Leder gebunden 20 gr. Ferner

Taschenbuch für Liebhaber des Privattheaters.

Enthält: 1) Bemerkungen über Privattheater überhaupt und über ihren Nutzen oder Schaden. 2) Ueber die Erfordernisse zu einer guten Gesellschaft Liebhaber des Privattheaters. 3) Vorschläge zur nähern Einrichtung der Gesellschaft. 4) Ueber Mimik. 5) Ueber Deklamation. 6) Schauspiele für Gesellschaftstheater a) Gleich und Gleich. Lustsp. in 1 Aufz. b) Die Flucht. Schausp. in 3 Aufz. Kostet in allen guten Buchhandlungen, brochirt 12 gr. elegant gebunden 16 gr. Desgleichen

Lustspiele für Liebhabertheater.

Bestehen aus folgenden Stücken: 1) Das Mädchen von Holland. Lustsp. in 4 Aufz. 2) Lärmen um Nichts. Lustsp. in 1 Akt. Preis 10 gr.

Taschenbuch für Mütter und für Kinderwärterinnen.

Es ist ein Buch, das *gute* Mütter selbst benutzen, oder den Wärterinnen ihrer Kinder geben sollen, damit diese lernen, wie sie mit jungen Kindern, bey denen auf diese ersten Eindrücke so sehr vieles ankommt, umgehen müssen. Es kostet überall gebunden 6 gr. Wer sich an die Sommersche Buchhandlung, als an die Verlagshandlung obiger Bücher wendet, erhält gegen baare Zahlung auf 5 Exemplare von jedem dieser Bücher das sechste umsonst.

Bey J. D. Schöps, Buchhändler in Zittau ist zu haben:

J. G. Geislers Beschreibung und Geschichte der neuesten und vorzüglichsten Instrumente und Kunstwerke für Liebhaber und Künstler in Rücksicht ihrer mechanischen Anwendung, nebst denen dahin einschlagenden Hülfswissenschaften, 7ter Theil, mit 5 Kupfert. gr. 8. — 18 gr. F. G. Nitzsche allgemeines Lehrbuch der Conditorey, oder gründliche Anweisung alle Arten der besondern Arbeiten dieser Kunst zu verfertigen, nebst genauer Beschreibung und dem besondern Gebrauche der dazu erforderlichen Waaren, Instrumente und Kunstwörter, mit 2 Kupfert. gr. 8. — 14 gr. Neue arithmetische Unterhaltungen zum Nutzen und Vergnügen, herausg. von J. G. Goldberg, 2tes Stück. 8. — 4 gr. K. A. von Radens Amynt, oder einige Winke zur Belehrung, zur Ermunterung und zum Troste derer, die sich dem Predigerstande gewidmet haben, 8. — 18 gr. Versuch eines oberlausitzischen Kirchenrechts, für Predigtamts-Kandidaten und angehende Landgeistliche, gr. 8. — 1 rthl. Zittauischer historischer Kalender a. J. 1797. mit 2 Kupf. 4. — 3 gr. Görlitzischer Wirthschafts-Kalender a. J. 1797. zum Gebrauch der Hausväter, mit D. C. A. Struve's Noth- und Hülfstafel von den Mitteln Kinder gesund zu erhalten, 4. — 2 gr. 6 pf.

Ankündigung eines mit diesem 1797sten Jahre beginnenden Journals:

Literatur-Orakel, zur Entdeckung, Enthüllung und Verbreitung gemeinnützlicher Wahrheiten.

Preisaufgaben haben schon *sehr viel*, zur Erweiterung des Reichs der Wahrheit, beygetragen. Es wäre aber zu wünschen, dass nicht blos Akademien und Societäten, für eine festgesetzte *Prämie*, — sondern jeder Einzelne, der — noch umhüllte Wahrheit sucht, *ohne* Prämien versprochen und bezahlen zu müssen, — Denkern, Fragen von Wichtigkeit und Interesse öffentlich vorlegen und deren Beantwortung sicher erwarten könnte. Diesen Wunsch gedenkt unterzeichnete Gesellschaft, durch ein Journal, mit dem Titel:

Literatur-Orakel etc.

von welchem monatlich ein Heft von 4 bis 5 Bogen erscheinen soll, seiner Erfüllung zu nähern. Jeder nach Wahrheit und Belehrung spähende Deutsche hat das Recht, uns Fragen, über *gemeinnützliche Gegenstände* aller und jeder Zweige der Wissenschaften vorzulegen und wir verpflichten uns hierdurch, sie, nach unsern Kräften, redlich zu beantworten. Unserm Plane nach, sollten uns zwar nur solche Fragen vorgelegt werden: 1) welche noch räthselhaft und entweder noch gar nicht, oder noch nicht gehörig — aufgelöset sind; 2) allgemeinen Nutzen, oder doch ziemlich allgemeines Interesse haben und einer populären Beantwortung fähig sind. Denn unser Journal soll nicht blos Lektüre für Gelehrte aller Fächer, sondern auch für jeden nur nicht ganz ungebildeten Layen, beyder Geschlechter, — seyn. Indessen um möglichst gefällig zu seyn, werden wir auch solche Fragen annehmen, a) welche etwa blos dem Fragenden noch Räthsel, ausserdem aber schon beantwortet sind; b) auch eigentlich gelehrte Fragen, die blos den Gelehrten der vier, oder fünf Fakultäten interessiren und eigentlich *gelehrte* Beantwortung erfordern.

Im *erstern* Falle werden wir aber die Antwort, in *wenige* Zeilen zusammengedrängt, unter die Fragen setzen und die Quellen dabey bemerken, aus welchen der Fragende mehr schöpfen kann. Im *andern* Falle werden wir, so bald uns, nach Erscheinung der beyden ersten Hefte unsers *gemeinnützlichen populären* Literatur-Orakels, die Erfahrung überzeugen wird, dass man unser Vorhaben der erforderlichen Unterstützung werth achte, jedem Monatsstücke noch ein besonders Heft, der Beantwortung eigentlich gelehrter Fragen gewidmet, beyfügen, so, dass unser Journal denn aus zwey Hauptabtheilungen bestehet, wovon die andere, trennbar von der ersten, blos für Gelehrte seyn wird.

Sollte auch unser Journal anfänglich noch Spuren der Unvollkommenheit an sich tragen, so hoffen wir doch

auch

auch diese noch zu tilgen, wenn man unser Institut hinlänglicher Unterstützung würdigen wird.

Frankfurt u. Leipzig, am 1. Jenner 1797.

Die Gesellschaft der Unternehmer des Literatur-Orakels.

Der Preiss dieses Literatur-Orakels, welches in monatlichen vier bis fünf Bogen starken Heften in gr. 8. mit einem in Kupfer gestochenen eleganten Umschlag geziert, erscheint, ist für den ersten aus sechs Heften bestehenden Band drey Gulden rheinisch oder Ein Reichsthaler sechszehn Groschen sächsisch. Das erste Heft wird Ende d. M. versand. Bey einem Journale von solchem Interesse, welches in der Folge unglaublich wichtig werden kann, hoffe, nicht ohne ansehnliche Unterstützung zu bleiben, um welche daher alle Freunde und Beförderer der Wahrheit hierdurch angelegentlichst bitte. Alle löbliche Buchhandlungen und Postämter auch Zeitungsexpeditionen werden ersucht, diese Ankündigung möglichst zu verbreiten und gegen die gewöhnliche Provision, Subscriptionen zu sammlen. Das hiesige löbliche Kaiserliche Reichs-Ober-Postamt hat die Hauptversendung übernommen.

Die Fragen, welche in dem Literatur-Orakel beantwortet werden sollen, werden, bestimmt und deutlich ausgedrückt und leserlich *geschrieben*, *frankirt*, an mich eingeschickt.

Georg Ludwid Macklot
Buchhändler in Frankfurt am Mayn.

Abhandlung von dem deutschen und französischen Kalenderwesen; nebst einem vollständigen teutsch-französischen und französisch-teutschen Kalender auf 55 Jahre, als von 1792. bis 1847. vom Geh. Rath und Prof. J. M. Schneidt in Würzburg, ist beym Buchhändler Joh. Sam. Heinsius in Leipzig à 12 gr. auf ord. Papier und à 14 gr. Holl. Papier zu haben.

Unterzeichnete Buchhandlung druckt bereits an einer Uebersetzung von Chisholm's essay on the malignant pestilential fever introduced into the West-Indian Islands, from Boullam, welche Hr. D. K. in No. 301. des vorjähr. Reichsanzeigers angekündiget hat. Unsere Uebersetzung ist von Hn. Prof. D. Reich in Erlangen besorgt, und von ihm mit Anmerkungen versehen. Wir bedauern es, mit Hn. D. K. in diese Kollision gekommen zu seyn.

Raspesche Buchhandlung
in Nürnberg.

Wer bey Viehseuchennoth sein Vieh auf die leichteste und sicherste Weise retten will, kann in dem bey uns so eben fertig gewordenen Buche: *Richtige und gewissenhafte Belehrung für den Landmann über die Rindviehseuche und die Inoculation derselben, von D. G. C. Reich, die beste und geprüfteste Anleitung finden.* Kostet in allen Buchhandlungen — 8 gr.

Ferner ist bey uns so wie in jeder Buchhandl. zu haben: *C. F. W. Glasers Beschreibung einer neu erfundenen, zu Erhaltung der Augen, auch zu andern Neben-Absichten sehr bequem eingerichteten Studier- und Sparlampe, m. Kupf.* 8. — 5 gr.

Die nach denen schon vorher herausgekommenen Beschreibungen gefertigten Studier- und Arbeitslampen, entsprachen dem Wunsch des Verf. obigen Büchl. nicht ganz. Er lies sich daher *nach seiner Angabe* eine fertigen, und weil er sie dem Zweck *am angemessensten* fand: so macht er sie durch diese Beschreibung hiemit bekannt, welches gewiss jeder, dem ein solches Produkt unentbehrlich ist, mit Dank annehmen wird.

Zu einer kleinen Unterhaltung für Kinder, womit noch der Nutzen verbunden ist: dass sie Wörter auf eine spielende Weise zusammensetzen lernen, ist ebenfalls bey uns zu haben: *Wörter- und Namen-Spiel-Lotto. im Futteral — 6 gr.*

Verschiedener Hindernisse wegen hat der Druck von *Fabri topographischen Wörterbuch von Franken* noch nicht angefangen werden können. Man kann daher noch bis Ostern 1797. darauf subscribiren, da es wahrscheinlich nach dieser Zeit unter die Presse kommen kann.

Hingegen ist die von diesem Verfasser vor einiger Zeit angekündigte Fortsetzung *des Büschingischen Magazins* erschienen, und unter dem Titel zu haben: *Magazin für die Geographie, Staatenkunde und Geschichte 1r Bd. gr. 8.*

Raspesche Buchhandlung
in Nürnberg.

II. Neue Landkarten.

In unserm Verlage erscheint nächstens:

Hindostan und die Halbinsel nach Rennels, Campbells, Pringles und andern Zeichnungen entworfen, von C. Mannert. 1797. 8 gr.

Rennel ist nach seiner vortrefflichen Karte von Ostindien, der competenteste Richter;

Was Tippo Saib durch den Frieden 1792 an die Engländer verlohren, wird deutlich bemerkt, so wie die französ. Besitzungen, welche aber gegenwärtig in den Händen der Engländer sind. Die Engländer besitzen die ansehnlichsten Striche in Ostindien, die sie in Präsidentschaften eintheilen, wovon Bengalen, wegen der sichern Lage und den Vortheilen der grosen Flüsse, Ganges und Büramputer, die wichtigste ist, welche nach Abzug aller Unkosten 1,670,000 Pf. Sterl. reine Einkünfte giebt. Madras trägt nach Abrechnung des nöthigen Aufwands 85,000 Pf. Sterl. Die 3te auf der Westküste Bombay, mit den übrigen kleinen Besitzungen hingegen, erfordert jährl. 300,000 Pf. Sterl. Zuschuss. Der gefährlichste Nachbar der Engl. war Tippo Saib, der in allen eine 155,000 Mann starke Kriegsmacht hatte. Was der Nabob von Carnatik, die Maratten, ingleichen die Portugiesen und Dänen besitzen, wird durch Farbe besonders angezeigt werden.

Wir machen durch dieses, sowohl Gelehrte als Kaufleute auf dieses grose und schöne Blatt, für dessen Vollständigkeit der Namen des Herausgebers bürgt, beson-

sonders aufmerksam, zumal da von diesem Theil, bisher noch keine neue und richtige Karte vorhanden.

Nürnberg im Dec. 1796.

A. G. Schneider u. Weigel.

Zu unserem neuen Atlas von der ganzen bekannten Erde ist ferner erschienen:

Griechenland, der Archipelagus, Albanien, Macedonien Romanien, die Süd- und Westküste von Anadoli od. Kleinasien, nach der neuesten Zeichnung des de la Rochette und andern guten Hülfsmitteln entworfen 1 Blatt. 1796. 8 gr. Nürnberg bey A. G. Schneider und Weigel.

Dem Verf. welcher lange Zeit in Griechenland lebte, und einer unserer neuesten Reisenden ist, verdanken wir die beträchtlichen interessanten Aufklärungen verschiedener Striche Griechenlands, das für Schulen bisher ein wahres Bedürfnifs gewesen.

Die alten Namen sind mit einer Linie unterzogen, z. B. *Sicyon* und die neue Benennung, wie sie jetzt von den Einwohnern ausgesprochen wird, vom Verf. beygefügt. Der Stich und die Illumination entspricht dem innern vollkommen. Wir haben also das Vergnügen, Schullehrern, und Kennern eine Karte mit Ueberzeugung zu empfehlen, und zu versichern, dafs sie in Vergleichung selbst mit mehrern Englischen einzelnen Blättern von diesem Lande, keine so vollständig antreffen werden, indem mehrere Hülfsquellen dabey benutzt, und in diese eingetragen worden sind.

Bey *Attica*, dem Pafs von *Thermopylae*, dem Thal *Tempe* und bey den Inseln *Zant* und *Negroponte*, sind Stuarts Papiere benutzt worden. Für Schulen wird auf 6 Exempl. das 7te drein gegeben.

Auch können auf die Anfragen wegen der östl. und westl. Halbkugel, nach den zuverläfsigsten Nachrichten, und nach Arrowsmiths Welt-Karte, die Nachricht ertheilen, dafs beyde Blätter zusammen ausgegeben, und bald erscheinen werden.

Die Verleger.

III. Bücher so zu verkaufen.

In der Vossischen Buchhandlung zu Berlin sind nachstehende 2 Bücher in saubern engl. Band gebunden in Commiss. gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. 1. Die Allgemeine Deutsche Bibliothek 1 bis 112ter Band nebst Anhängen zum 1 bis 56. Bande in allem 133 Bände auf Schreibpapier gedruckt Berlin 84 thl. 8 gr. 2. Guthrie und Gray allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung an bis auf gegenwärtige Zeit. 83 Bände gr. 8. auf Schreibpap. gedr. Leipz. 765. bis 786. — 56 rthl.

Die 70 ersten Theile von Krünitz ökonomisch-technogischer Encyclopädie, in Pappband, sind für 100 rthl. zu verkaufen. Der Kammergerichtsrath Lipten zu Berlin giebt nähere Nachricht.

IV. Erklärung.

Wegen der v. Hippelschen Autorschaft.

Oeffentlich aufgefordert, zuerst von Hrn. M. *Flemming*, nachher durch den *Allgem. literär. Anzeiger* (Octob. 1796. S. 327-28.), wegen der Zumuthung, ich sey der Verfasser der Anonymischen, dem sel. *v. Hippel* zugeschriebenen Werke, des Buchs *über die Ehe* und der *Lebensläufe in aufsteigender Linie*, erkläre ich hiemit: „dafs ich nicht der Verfasser derselben, weder allein, noch in Gemeinschaft mit ihm, sey."

Wie es aber, ohne hiezu ein Plagiat annehmen zu dürfen, zugegangen: dafs doch in diesen ihm zugeschriebenen Werken so manche Stellen buchstäblich mit denen übereinkommen, die viel später in meinen auf die Crit. d. r. Vern. folgenden Schriften als meine eigene Gedanken noch zu seiner Lebenszeit vorgetragen werden können; das läfst sich, auch ohne jene den sel. Mann beleidigende und auch ohne eine meine Ansprüche schmälernde Hypothese, gar wohl begreiflich machen.

Sie sind nach und nach fragmentarisch in die Hefte meiner Zuhörer geflossen, mit Hinsicht, von meiner Seite, auf ein System, was ich in meinem Kopfe trug; aber nur allererst in dem Zeitraume von 1770 bis 1780 zu Stande bringen konnte. — Diese Hefte, welche Bruchstücke enthielten, die unter anderen meinen Vorlesungen der Logik, der Moral, des Naturrechts, u. s. w. vornehmlich denen der Anthropologie, wie es gewöhnlich bey einem freyen Vortrage des Lehrers zugeht, sehr mangelhaft, nachgeschrieben worden; fielen in des sel. Mannes Hände und wurden in der Folge von ihm gesucht, weil sie grofsentheils neben dem trockenen Wissenschaftlichen auch Manches Populäre enthielten, was der aufgeweckte Mann in seine launigte Schriften mischen konnte, und so, durch die Zuthat des Nachgedachten, dem Gerichte des Witzes einen schärferen Geschmack zu geben die Absicht haben mochte.

Nun kann, was in Vorlesungen, als öffentlich zu Kauf gestellte Waare, feil steht, von einem jeden benutzt werden; ohne sich deshalb nach dem Fabrikanten erkundigen zu dürfen, und so konnte mein Freund, der sich nie mit Philosophie sonderlich befafst hat, jene ihm in die Hände gekommene Materialien, gleichsam zur Würze für den Gaumen seiner Leser, brauchen, ohne diesen Rechenschaft geben zu dürfen, ob sie aus des Nachbars Garten, oder aus Indien, oder aus seinem eigenen genommen wären. — Daraus ist auch erklärlich; wie dieser mein vertrauter Freund in unserem engen Umgange doch über seine Schriftstellerey in jenen Büchern nie ein Wort fallen lassen, ich selber aber aus gewöhnlicher Delikatesse ihn nie auf diese Materie habe bringen mögen.

So löst sich das Räthsel auf und einem jeden wird das Seine zu Theil.

Königsberg, d. 6ten Dec. 1796.

Immanuel Kant.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 10.

Mittwochs den 25ten Januar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ein gutes *griechisch-deutsches Handlexicon* war schon lange ein sehr lebhaft gefühltes Bedürfniss aller, die die griechische Sprache studieren. Es ist ein wahrer Umweg, und mit vielem Zeitverlust verbunden, wenn man Griechisch lernt, sich die Wörter erst lateinisch interpretiren zu lassen, nicht zu gedenken, dass auf diese Art oft die Bedeutungen sehr schief und schwankend aufgefasst werden; wenn es auch gerade nicht allen so arg geht, wie *jenem, der* Διαθήκη durch *Zeugniss* übersetzte, *weil er in seinem* Lexico bey Διατίθημι, das *Wort testor* gefunden hatte, und meinte, es hiesse *ich bezeuge*, anstatt: *ich mache ein Testament.*

Ich mache daher alle Liebhaber der griechischen Sprache, besonders alle ihre jüngern Freunde auf Gymnasien und Universitäten, auf

Hn. *Prof. Schneider's* zu Frankfurt an der Oder *griechisch-deutsches Handwörterbuch*

aufmerksam, wovon der erste Theil in nächster Ostermesse in der *Frommannischen Buchhandlung zu Züllichau* erscheint, und dann der zweyte und letzte zuverlässig ein halb Jahr darauf, oder spätstens in der Neujahrs-*Messe 1798* folgen wird.

Da ich von diesem Wörterbuche den ganzen Buchstaben *Alpha* auf 254 Seiten in med. 8. bereits abgedruckt in Händen habe, so kann ich, ohne künftigen Beurtheilern des ganzen Werks im mindesten vorgreifen zu wollen, behaupten, dass es bey einer sehr gut ins Auge fallenden typographischen Einrichtung den Foderungen, die man an ein solches Lexicon zum Gebrauch der Studirenden machen kann, völlig entspricht. Es ist nicht etwa aus andern Lexicis compilirt, oder ausgezogen, sondern wie der Augenschein gibt, ganz von frischem ausgearbeitet, ist reicher an Wörtern, als das bisher am meisten gebräuchliche Hederich-Ernestische; aber vornemlich übertrifft es dasselbe in der Anordnung und Sichtung der Bedeutungen; dadurch, dass es nicht blos einzelne Wörter, sondern auch viel complexe Redensarten erkläret; und in der sorgfältigen Benutzung einer Menge von Sprachbemerkungen, die neuerer Zeit von den Philologen gemacht worden sind. Ich hoffe demnach, dass mir jeder, der sich bisher nach einem guten Werke dieser Art gesehnt hat, für diese vorläufige Anzeige danken, und bey der Erscheinung des ganzen Werks, das Urtheil der Kenner mir nicht widersprechen werde.

Jena den 16. Januar 1797.

Chr. Gottfr. Schütz.

In der *Wolfischen* Buchhandlung in Leipzig sind zu haben;

Oeuvres de Chamfort 4 Vol. gr. 8. Paris 1796. 4 rthlr. 8 gr.
Lettres de Mirabeau à Chamfort gr. 8. 796. 20 gr.
Adelaide de Clarence, ou les malheurs et les delices du sentiment, Lettres écrites des rives Lémantines, et publiées par Vernes de Geneve. 2 Vol. gr. 8. 1796. 2 rthlr. 6 gr.

Seit ein paar Monaten giebt der bekannte ehemalige Deputirte bey der constituirenden Nationalversammlung, und gegenwärtig Mitglied des Nationalinstitutes der Wissenschaften, *Röderer*, in Paris eine Zeitschrift heraus unter dem Titel:

Journal d'Economie publique, de Morale et de Politique,

die sich unter dem Schwarme der Pariser politischen Tagblätter ungemein vortheilhaft auszeichnet. Die meisten Aufsätze derselben haben den Herausgeber selbst zum Verfasser, dem unter den französischen Schriftstellern, die die Discussion am meisten in das Gleis der Vernunft zu bringen, und darin zu erhalten suchen, unstreitig einer der ersten Plätze gebührt. Die Leser der *Neuen Klio*, die bereits einige seiner Aufsätze aus diesem Journale übersetzt geliefert hat, verlangen gewiss keine weitere Empfehlung desselben. Neben *Röderer* arbeiten seine Freunde, der General *Montesquiou*, *Adrian Lozay* u. a. an dem Journale. Es erscheint davon jede Decade ein Heft. Man kann sich in der unterzeichneten Buchhandlung für den Jahrgang oder 36 Hefte mit 10 rthlr. in Golde abonniren.

Pet. Phil. Wolfische Buchhandl.

Das vorige Jahr in Mannheim erschienene Werk: Gemälde aus der Belagerung von Mannheim, mit illum. Plan und Beylagen, nebst bey der Gelegenheit gewechselten

selten franz. und teutschen Originalschreiben, ist, so wie der diesjährige Mannheimer kleine Sack-Kalender dem Andenken des jüngsten Bombardements gewidmet, und die Ruinen der Stadt in Kupfern darstellend, (ein Auszug des erstern Werks) erst im December dieses Jahres, wenn gleich beide Pieçen und besonders erstere wegen denen von der K. K. hohen Generalität selbst dazu mitgetheilten Beylagen in Original über diese Materie manches Licht verbreiten sollen, wegen *bedenklichen Bemerkungen über die Mannheimer Capitulation und Uebergabe an die Franzosen* verboten und confiscirt worden. Jedoch ist zur Zierde des erstern Werks von Sr. Excellenz Hn. Grafen von Wurmser höchst selbst den Herausgebern verliehene Bildnifs von ihm, wie auch der illum. und unillum. Plan von Mannheim noch in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben.

Hr. Professor *Hauff* in Marburg besorgt von *Laplace's* kürzlich erschienener *Exposition du Systeme du Monde* für eine solide Buchhandlung eine Uebersetzung, wovon der erste Band in der nächsten Ostermesse erscheinen wird.

Abermalige Anzeige die Pasigraphie betreffend.

Bereits im März dieses Jahres habe ich dem Publico angezeigt, dafs ich eine Uebersetzung hievon veranstalten würde; jetzt, neuern Nachrichten meines Correspondenten in Paris zu Folge, habe ich nun die Versicherung eines der ersten Exemplare die ins Ausland gehen, von diesem wichtigen Werke zu erhalten. Nach den vorläufigen Ankündigungen in den franz. Journalen, dieser Auffsehen erregenden Erfindung kann man vermittelst zwölf Zeichen, die nach zwölf Regeln angewandt werden, alles Geschriebene und Gedruckte in jeder Sprache sogleich verstehen. Das Ganze soll so leicht seyn, dafs man es vermittelst des Buchs in einigen Stunden erlernen kann. Ich habe die Veranstaltung getroffen, dafs dieses wichtige Werk mit dem ersten dem deutschen Publico in einer getreuen Uebersetzung geliefert werde, und nehmen alle Buchhandlungen Subscription darauf an. Das Ganze darf ungefähr 2¼ rthlr. zu stehen kommen, jedoch erhalten die Subscribenten es um den vierten Theil wohlfeiler.

Schleswig im December 1796.

Johann Gottlob Röhfs
Buchhändler.

Nachricht an das Publikum die theol. Blätter betreffend.

Von dieser neuen Zeitschrift erscheint seit dem Monat *Julius* d. J. jede Woche ein Bogen gr. 8. Ich habe alle Ursache mit der günstigen Aufnahme zufrieden zu seyn, welche sie bis jetzt im theol. Publikum gefunden hat; aber gleichwohl scheinen Viele noch nicht recht mit dem Zwecke derselben bekannt zu seyn, und ich glaube daher nochmals darauf aufmerksam machen zu müssen.

Die *theologischen Blätter* unterscheiden sich von allen ähnlichen theol. Zeitschriften dadurch, dafs sie weder blos Abhandlungen enthalten oder nur *einen* Theil der Wissenschaft vorzugsweise bearbeiten, noch blos Recens. und Bücheranzeigen aufnehmen. Eigentliche *Recensionen* finden gar keinen Platz, wohl aber Anzeigen einzelner, besonders kleiner merkwürdiger Schriften. Bis jetzt sind 2 Quartale, oder 26 Nummern 416 S. gr. 8. nebst einer Beylage (jedes Quartal kostet 12 gr. oder 45 kr. rhein.) herausgekommen, deren summarischer Inhalt folgender ist:

A. *Aufsätze* zusammen 94 und zwar:
1) *Exegetische* 25. a) Ueber das A. T. 10. α) Neue Erklärungen 6. β) Neue Darstell. u. Erweiterung älterer Erkl. 4. b) Ueber das N. T. 15. α) Neue 9. β) Aeltere 6.
2) *Die Religionsphilosophie, Dogmatik, Moral, Kirchengesch.* u. s. w. betr. 33.
3) *Für den Prediger u. Erzieher insbesondere* 12.
4) *Die theol. Litteratur* betreff. 8.
5) *Vermischte* Bemerkungen, Wünsche etc. 16.

B. *Anfragen* über alle Theile der theol. Wissenschaften, wovon viele Stoff zu Aufsätzen gegeben haben 51.

C. *Nachrichten* 76.
1) *Bücheranzeigen* 47. a) Ein fortgesetzter *Anzeiger der vorzüglichsten neuesten theol. Schriften* 33. b) Anz. der *schlechtesten* th. Schr. 4. c) *Anz. der neuesten theol. Lit. in England* 10. d) *Ankündigungen neuer Schriften* 6. e) *Entdeckung anonymischer Verfasser* 4.
2) Vermischte Nachrichten 19.

D. *Antikritiken.* a) Von den Verfassern selbst 3. b) Von Andern 1.

Genannte Verfasser sind 14. *Cannabich, Frenzel, Gutbier, Härter, Höpfner, Hülsemann, Löffler, Möller, Ruperti, Sickler, Steinbeck, Sterzing, Zeyss,* der *Herausgeber.* — *Pseudonyme* 10.

Wer die theol. Bl. wöchentlich lesen will, wendet sich an die löbl. Postämter u. Zeitungsexpeditionen, welche den nicht zu weit entfernten Interessenten den Jahrgang zu 2 rthlr. sächs. liefern werden. Für denselben Preis sind die theol. Blätter auch quartalweise, in einen blauen Umschlag broschirt, in allen Buchhandlungen zu haben, für welche Hr. *J. Perthes* alhier die Versendung übernommen hat. *Bücher zur Anzeige* oder andere zweckmäfsige Nachrichten von den Hn. Buchhändlern, werden *postfrey* an den Herausg. oder auch durch Mefsgelegenheit an Hn. Perthes eingesendet.

Gotha am 8ten Jänner 1797.

J. Chr. Wilh. Augusti
Herausgeber der theol. Blätter.

Bey C. G. *Rabenhorst* in Leipzig ist so eben erschienen:

Kurze theoretisch-praktische Erläuterung der Pandekten nach dem Hellfeldischen Lehrbuche mit Rucksicht auf die Abweichungen der königl. Preussischen und Chursächsischen Gesetze zum Gebrauche bey den Vorlesungen über die Pandekten und auf Gymnasien. Ersten Theils erste Abtheilung. gr. 8. 1797. Preis 18 gr.

Der Verfasser hat sich schon durch andre weitläuftigere Rechtssysteme den Beyfall des Publicums erworben, das sein Handbuch des bürgerlichen Rechts in Teutschland.

land, zum Gebrauch für Studierende, Advocaten, Beysitzer in niedern Gerichten etc., welches aus 7 Bänden besteht und wovon der erste Band neu aufgelegt worden ist; die vollständige Erläuterung des gemeinen teutschen und sächsischen Processes, in 4 Bänden, und die vollständige Erläuterung sämmtlicher summarischer Processarten, in 3 Bänden, mit Vergnügen aufgenommen, und welchen Werken die Kritik niemals ihren Beyfall versagt hat. Bey seinen zwanzigjährigen akademischen Vorträgen über das römische Recht machte der Verfasser der oben angezeigten Schriften die Erfahrung, dass nichts so sehr die gründliche Erlernung der Rechtswissenschaft, auch bey dem grösten Fleisse, hindere, als der Mangel einer kurzen theoretisch-praktischen Erläuterung der ganzen Pandekten nach einem zweckmäsigen Plane wie der, welchen der Verfasser in der Vorrede aufgestellt hat. Diesen Mangel wünscht er nun durch die angezeigte kurze Erläuterung zu ersetzen, bey welcher er folgenden *dreyfachen* Zweck hat. Erstlich soll sie akademischen Jünglingen bey der Vorbereitung auf ihr Pandektencollegium dazu dienen, dass sie die Stellen des Lehrbuchs, welche in der nächsten Stunde erklärt werden sollen, gehörig verstehen lernen. Zweytens soll diese Erläuterung ihnen ein Mittel werden, das Nachschreiben zu erleichtern, wenn sie dieselbe *mit in* das Collegium nehmen, und darauf aufmerksam sind, ob ihr Docent solche für falsch oder richtig *erklärt*, welches sie leicht daraus *abnehmen können, wenn* die von ihm vorgetragenen Grund*sätze mit den* Grundsätzen dieser Erläuterung übereinstimmen oder nicht. Drittens kann dieser kleine Commentar die Wiederholung der Vorlesungen über die Pandekten sehr erleichtern, weil er den Studierenden die Zeit erspart, welche sie ausserdem auf die Berichtigung ihres Hefts wenden müssen. Allein nicht blos der Gebrauch bey den Vorlesungen über die Pandekten als der Hauptzweck dieser Erläuterung wird sie als ein sehr nützliches Buch empfehlen, sondern auch der vielfache Nutzen, welchen sie beym Studium der Geschichte des römischen Rechts, des Processes, und des peinlichen Rechts gewähren wird. Es ist eine schon längst anerkannte Wahrheit, dass ohne die Hülfe der Geschichte des römischen Rechts eine gründliche theoretische Erläuterung der Pandekten unmöglich ist. Diese Wahrheit und die Erfahrung so vieler Jahre, dass die Geschichte des römischen Rechts, bey den Pandekten als Einleitung vorausgeschickt, am leichtesten gefasset werde, haben den Verfasser veranlasst die Geschichte des römischen Rechts vor der eigentlichen Erläuterung vorher gehen zu lassen, und so der Erläuterung selbst Deutlichkeit zu verschaffen. Diese Einleitung kann nun jeder junger Studierende als ein Handbuch bey den Vorlesungen über die römische Rechtsgeschichte benutzen, es werde nun diese Wissenschaft nach einem Lehrbuche vorgetragen, nach welchem man wolle. Es kommen, wie bekannt, in den Pandekten alle Materien des Processes vor, und sie sind in dieser Erläuterung so vollständig, als es der Zweck des Buchs verstattet, erklärt worden, daher der Nutzen einleuchten wird, welchen diese Erläuterung beym Studium des Processes gewähren könne, so bald man die Materien in dem Register über das ganze Werk aufsucht. Da der Verfasser auch das 47 und 48 Buch der Pandekten oder die sogenannten libros terribiles mit erklärt hat, so werden aus dieser Erläuterung gewiss bey dem Hören oder Studieren des peinlichen Rechts sehr viele Vortheile zu schöpfen seyn. Auf Gymnasien wird man sie bey der Erklärung solcher Stellen in klassischen Schriftstellern, welche ohne Kenntniss der Rechtsgelehrsamkeit schlechterdings dunkel bleiben, mit vielem Nutzen gebrauchen können; und insbesondere werden diejenigen, welche sich der Rechtsgelehrsamkeit widmen wollen, sich dieses Commentars sehr gut dazu bedienen können, dass sie schon im Voraus sich davon belehren, was sie auf der Universität hauptsächlich zu lernen haben. Selbst denen, welche als Richter oder Advocaten dem Staate dienen, wird diese Arbeit sehr nützlich seyn, da sie hier die theoretischen Grundsätze umständlich und die praktischen zwar nur kurz, aber mit der Zurückweisung auf die besten Schriften aufgestellt finden werden. Wie nothwendig das Studium des römischen Rechts in jedem Lande sey, ohne nicht ganz in die Barbarey zurückzufallen, dieses wird aus der Vergleichung einleuchten, welche man bey den vom Verfasser angegebenen Abweichungen des Preussischen und Charsächsischen Rechts anzustellen Gelegenheit haben wird. Bey der kurzen und zweckmäsigen Schreibart des Verfassers wird das Werk nicht über 7 Bände und jeder 36 Bogen stark werden.

(Ist in allen Buchhandlungen zu haben.)

Von dem in Paris erschienenem Werke:

La Philosophie de Mr. Nicolas, par Retif de la Bretonne

wird, zur Collisionsvermeidung, eine teutsche Uebersetzung von einer bekannten Buchhandlung hiermit angezeigt.

Den 9ten Jänner 1797.

Neujahrs-Geschenk für die K. K. Herren Officiere; auch unter dem Titel: *Papiere aus dem Nachlasse eines Kaiserlichen Officiers. Mannheim 1797; im Verlage des neuen Kunstverlags und Buchandlung. Mit einem Titelkupfer,* 1 fl. gebunden 1 fl. 12 kr. oder 16 gr.

Der nun an den Folgen seiner im Julius 179* bey **** empfangenen Wunden in der schönsten Lebensblüthe, dem vierundzwanzigsten Jahre seines Alters, verblichene Verfasser übergab einem seiner Freunde, ehe er die Winterquartiere zu *** verliess, einen Theil seiner Haabe; worunter auch diese öffentliche Bekanntmachung verdienende Papiere waren.

II. Bücher so zu verkaufen.

Im Reichsanzeiger 1796 N. 246. wird H. C. Agrippa de occulta Philosophia, Lugd. 8. und Trithemii Steganographia, Moguntiae 4. gesucht. Jemand, der eine grosse Bibliothek von gröſstentheils äusserst seltenen Büchern, an sich gekauft, besitzt verschiedene Ausgaben davon, nebst mehrern, unten notirten, sehr raren Schrif-

 ten.

ten. Wer eins oder das andere zu haben wünscht, wird gebeten, in frankirten Briefen dem Hn. Buchhändler Rein in Leipzig es anzuzeigen, und zugleich dabey zu melden, wie viel man für das oder die ausgewählten Bücher geben will. (NB. in Ld'or zu 5 rthlr.) Da der Besitzer weit von Leipzig entfernt wohnt, so ist das nothwendig, um sogleich berechnen zu können, ob nicht auch die Fracht mehr kostet als verdient wird.

Agrippa (Heinr. Cornel.) de occulta Philosophia L. III. Lugduni apud Beringos fratres (sehr selt.) 1550. 8.
—— Idem liber. Paris 1562. in 8. (sehr selten.)
—— Idem lib. ex ed. primaria 1533. in Fol. (diess ist die seltenste Ausgabe und wird auf Auctionen eher mit 60-80 rthlr. bezahlt.)
—— Opera per Beringos fratres. Tomi II. Lugd. 1600. (sehr selten.)
—— idem liber ohne Jahr. (noch seltener)
—— de vanitate scientiarum, Cöln 1531. 8. (sehr selten)
Trithemii (Jo.) Libri VI. Polygraphiae cum Libello de 7 secundeis. Arg. 1613. 8. (sehr selten)
—— idem liber ex ed. Col. 1571. 8.
—— idem liber ex ed. Col. 1564. 8.
—— ejusd. la même Polygraph. et univers. ecriture Cabalistique, traduite par Gabr. de Collange à Paris 1561. 4.
—— Steganographia cum Clave generali et not. quibusd. alienae manus. Darmst. 1608. 4. (sehr selten)
—— id. lib. Frankf. 1608. 4. } selten.
—— id. lib. Darmst. 1621. cum Clave 4. } selten.
—— Praxis exercitiorum scriptualium. Col. 1649. 16.
Ainsworth, (Robert) Annotations of the V. Boecks of Moses, of the Psalmen etc. London 1639. Fol. (selbst in England äusserst selten)
Agrippa (Camilla) Tratetta di Scientia etc. etc. Roma 1553. 4. (äusserst selten)
Alkmar, (Heinr. de) Reineke de Voss ex ed. Rostock. 1592. 4. (selten)
Alcoranus Franciscanorum cum praefat. Lutheri. Wittenb. 1542. 4. (selten)
—— *französisch* m. K. 2 Theile. Amst. 1734. 12. (selten und sehr splendid.)
—— *deutsch* durch Mart. Luthern 1542. 4. (sehr selt.)
Aldrete, (Bernh.) varias antiquitades de Espana, Africa, y Otras Provincias, en Amberes et Antw. 1614. 4. c. fig. alcq. (äusserst selten)
Ambassade extraordinaire de Messieurs le Duc d'Angoulesme, du Comte de Bethune et de M. Chateau neuve Envoyez par Louis XIII. vers l'Empereur Ferdin. II. avec les maximes politiques. à Paris 1667. Fol. (äusserst selten)
Ammirato (Scipione) della Famiglie Nobili Neapolitane Parte I. med. Fol. in Fiorenza 1580. } (sehr selten)
—— II. klein Fol. Ebendas. 1651. } (sehr selten)
Anastasii Hodeges gr. et lat. edit. a Gretsero 4. Ingolstadii 1606. (sehr selten.)
Apollodori Bibliotheces s. de Origine Deorum Libr. III. gr. et lat. c. Not. et Ind. B. A. Spolledini. Rom. 1555. 8. (äusserst selten.) (Editio princeps.)
Ariosto l'Orlando furioso, colla dell' autore ed annotazione di varii Aut. Venet. 1584. c. fig. aeneis kl. Fol. oder med. 4to. (la plus belle, complete et correcte Ed. sehr selten.)
du Chesne (Andr. de Franc.) Historia Francorum scriptorum ab ipsius gentis origine usque ad Philippi IV. Tempora. Paris 1636 bis 1649. Fol. (äusserst selten, und kostete schon damals als es erschien 133 rthlr.)
—— Scriptores antiqui historiae Normannorum et Francorum Fol. Paris 1619. (selten, Ladenpreis 24 rthlr.)

Nebst mehrern seltenen und alten Büchern, die hier anzuführen viel zu weitläuftig werden würde; indem die ganze Sammlung gegen 30,000 Bände stark ist. Bücherliebhaber, denen dieses oder jenes Werk, wenn es auch hier nicht angeführt ist, fehlt, werden ersucht, unter obiger Addresse in *frankirten Briefen* und mit dem Beysatze *was man dafür geben* will, dem Eigenthümer es zu melden. Da die Bibliothek noch nicht völlig arangirt ist, so könnte es wohl seyn, dass man dieses oder jenes nicht sogleich aufzufinden im Stande wäre, man wird aber doch, wenn das Gebot annehmlich ist, Franco Leipzig, dann Nachricht ertheilen. Wird zu wenig darauf geboten, so erfolgt weiter keine Nachricht.

III. Mineralien so zu verkaufen.

Eine schöne Sammlung englischer und vieler anderer Mineralien, worunter eine Menge italiänischer Laven und Pseudolaven, welche ich grösstentheils auf meinen Reisen zusammengebracht habe, bin ich jetzt Willens für einen sehr billigen Preis Liebhabern zu überlassen. Der Catalog dieser Sammlung ist bey mir selbst zur Ansicht zu erhalten.

Braunschweig d. 9. Jänner 1797.

Hof-Rath von Zimmermann.

IV. Erklärung.

Die im 377. St. der A. L. Z. enthaltene Recension von des Hn. Prof. Gross pr. de justo phil. usu in tract. j. Rom. veranlasst mich zu folgender Erklärung: Ich ersuche das Publicum mit dem Verdammungsurtheile über die von mir vorgeschlagene Methode, das röm. priv. Recht wissenschaftlich zu behandeln, so lange anzustehn, bis es die weitere Ausführung und Anwendung dieser Idee in den Händen hat, woran ich nächstens zu arbeiten gedenke. — Bis dahin protestire ich feyerlichst gegen die in jener Recension enthaltene Todesanzeige meines Systems, und verbitte mir, von der Theilnahme des Publicums an Lebendigbegrabenen überzeugt, (durch die vielen Schriften über Scheintode, die es schon gekauft hat und noch kauft) alle schriftliche und mündliche Beyleidsbezeigungen.

Wittenberg. Zachariä.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 11.
Mittwochs den 25ten Januar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der A. G. Schneider und Weigel. Kaiserl. privil. Kunst- und Buchhandlung ist zu haben:

Getreue Abbildungen aus der Naturgeschichte von J. M. Bechstein, Eilftes Heft mit 10 illum. Kupfern. gr. 8. 12 gr.

Mit diesem Heft beginnt das 2te Hundert dieser getreuen Abbildungen die eben den erwünschten Beyfall wie das Erste sich versprechen dürfen. Hiedurch ermuntert, können wir eine immer fortschreitende Vervollkommung des Ganzen, um so mehr versprechen, jemehr wir durch Originale in den Stand gesetzt worden, dieses Versprechen zu erfullen. Der Anblick derselben, wird dem Kenner, bey einer kleinen Vergleichung mit der Natur selbst, lehren, dass diese Natur-Produkte den zehnmal und wieder zehnmal abkopirten, selbst bey vielen kostbaren Werken, vorzuziehen sind und sich getreu darstellen. Eine gefällige artige Stellung, die man einem Thiere giebt, wie sie wohl mancher verlangt, ist nicht immer die natürliche, welche die Thiere, besonders die Vögel in der Natur annehmen, und es liessen sich bey hochgepriesenen Abbildungen in den prächtigsten Werken, in dieser Hinsicht gar viele Fehler zeigen, die von Leuten, welche die Naturgeschichte blos aus Büchern und Zeichnungen kennen, für grosse Schönheiten ausgegeben werden; so wird mancher die Stellung des Weibchens von Kampfhahn, vielleicht für eine unnatürliche halten, allein wer den Vogel in der Natur selbst gesehen hat, wird wissen, dass sie ganz natürlich ist, und dass wirklich der Vogel immer so einfältig sitzt, herumschleicht, und so aussieht, wie er hier abgebildet ist.

Dieses erste Heft liefert lauter getreue Abbildungen, welche um den billigen Preiss, für welchen sie ungeachtet der noch fortdaurenden Theurung des Papiers verkauft werden, den ganzen Beyfall dieses Publikums erlangen werden.

Für Freunde der philosophischen Literatur.

Es wird manchem Freunde der philosophischen Literatur nicht unwillkommen seyn, dass sich die Verlagshandlung des vom Herrn Prof. *Abicht* herausgegebenen *philosophischen Journals* auf mehrere an sie ergangene Anfragen und Aufforderungen, entschlossen hat, dieses aus 3 Bänden bestehende Werk, dessen letztes Stück in vergangener Ostermesse erschien — für den Preiss von 3 fl. — oder 1 rthl. 16 gr. in Louisd'or zu 5 rthl. baarer Zahlung — bis zur OM. 1797. abzulassen, von welcher Zeit an aber der alte von 5 fl. 24 kr. oder 3 rthl. sächsisch für das Exemplar wieder eintritt. Es wäre überflüssig, hier von dem Werthe dieses Buches etwas zu sagen, da er von mehrern Seiten hinlänglich anerkannt worden ist, und hoffentlich in der Folge noch mehr anerkannt werden wird.

Mit den Bestellungen darauf, wendet man sich direkte an die *Walthersche Buchhandlung* in Erlangen, welche die Exemplare jedem Abnehmer im nördlichen Deutschland *bis Leipzig* und für die übrigen bis *Frankfurt* am Mayn oder *Stuttgardt* portofrey zusendet.

Neue Sammlung der See- und Landreisen, nebst Nachrichten von den Fortschritten und Entdeckungen in Neu-Süd-Wales und der Südsee, 6 Bände mit Kupfern und Karten, gr. 8. 1796. Nürnberg, bey Schneider und Weigel. 10 rthl. 4 gr.

Diese Reisen sind sämmtlich aus der Bibliothek der neuesten Reise-Beschreibungen, wovon 20 Bände erschienen sind, genommen: um dem Wunsch derjenigen Liebhaber zu entsprechen, welche die Entdeckungsfahrten sich allein beylegen wollen, mit einem besondern Titel versehen worden. Die Zusammenstellung der einzelnen Reisen kann chronologisch geschehen, wenn die dabey befindlichen Inhalts-Titel abgeschnitten, und vor jedem Band gebunden werden. Auf diese Art können Cooks Reisen die zwey ersten, Philipps Reisen den 3ten Hunters Nachrichten den 4ten u. 5ten, und Savary und Filsons Reisen nach Kentuke in America den 6ten Band ausmachen. Die Nachricht oder Vorrede ist nur einmal nöthig, und wird solche dem ersten Bande vorgebunden.

Den Werth dieser Reisen haben bereits competente Richter entschieden, und sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Religion des guten Lebenswandels in Predigten für solche Leser denen das Gewissen heiliges Gesetz und Sittlichkeit der hohe Zweck ihres Strebens ist. Von M. Karl Christoph Schirlitz, Prediger in Benndorf. Leipzig, bey C. G. Rabenhorst, 1796. XX. und 348. Seiten, gr. 8. Preis 1 rthl.

Die Wahrheiten des Christenthums in ihrem hohen Zusammenhange mit der menschlichen Vernunft ausser Zweifel zu setzen; den christlichen Forschungsgeist zu erregen, die Pflichten der christlichen Sittenlehre als unmittelbar göttliche Gebote dem Zuhörer darzustellen, und ihn mit dem Geiste der *reinsten* Thätigkeit zu beleben: ist das grosse Ziel, dem der Verfasser sich mit diesen Predigten zu nähern gesucht hat. Man kann sie auch als einen Versuch ansehen, wie die Resultate der kritischen Philosophie, in Hinsicht auf Moral, von dem Prediger behandelt werden könnten. Dem Verfasser ist es nicht genug, mit seinen Vorträgen dahin zu sehen, dass unter seiner Gemeine Gutes ausgeübt werde; sondern er hält es für unerlässliche Pflicht sorgfältig zu bemerken, *wie*, in *welcher Absicht*, *Umfange* und aus *welchen Beweggründen* das Gute vollbracht werde, indem nur unter diesem Gesichtspunkte unsere guten Handlungen einen sittlichen Werth erhalten können.

Einige abgehandelte Hauptsätze in dieser Sammlung, die 21 Vorträge in sich fasst, sind folgende: Gottesfurcht und Tugend aus reiner Quelle, als die edelste Wahl, die der Mensch treffen kann, nach Hiob 28,28. — Ueber den Brod- und Nahrungsneid, mit dem sich die niedere Volksklasse das Leben so sehr erschwert. — Die Ereignisse des Lebens als Beförderungsmittel religiöser Empfindungen. — Der Einfluss des Gedankens an Gott auf unsere Tugend. — Die schädliche Macht der Vorurtheile über den Geist des Menschen, besonders in Beziehung auf Religion. — Der wahre Sinn der Warnung Jesu: Sehet euch vor vor den falschen Propheten etc. — Dass es mit der so hoch gepriesenen Menschenliebe in unsern Tagen grossen Theils nur Prahlerey sey. — Die Geburt Jesu, als die sicherste Bürgschaft für ein zweytes Leben nach dem Tode. — Die glückliche Eingeschränktheit unserer Kenntnisse in Absicht der irrdischen Zukunft. — Nützliche Erinnerungen an den Landmann während seiner Geschäftigkeit in der Erndte. — Die Erfahrungen des vorigen Jahres als Regeln der Weisheit beym Eintritt ins neue u. s. w.

Anzeige für Guts-Herren, Oekonomen, Verwalter und Brauer, ein vollständiges Werk über das Bierbrauen betreffend.

Theorie und Praxis des Bierbrauens. Von Michael Combrune, Brauer. Aus dem Englischen von Christian Heinrich Reichel. Leipzig, bey C. G. Rabenhorst, 1796. XXXXIIII. und 239 Seiten. gr. 8. Preis 20 gr.

Wegen seines ausserordentlichen Nutzens ist dieses Combrunische Werk mit dem grössten Beyfall von dem Englischen Publicum aufgenommen worden; und da die in demselben aufgestellten theoretischen und praktischen Regeln nicht blos in England angewendet zu werden verdienten, sondern mit Recht auch dem Auslande als allgemein nützlich empfohlen werden konnten: so wird es das Deutsche Publicum gewiss dem Uebersetzer Dank wissen, dass er sich nicht von den vielen Schwierigkeiten abschrecken liess, die der Uebersetzung technischer Werke im Wege stehen, und ihm dieses schätzbare Werk mittheilte. Man findet in dieser Theorie und Praxis des Bierbrauens die brauchbarste Anleitung das Bier und selbst den Wein zu verbessern, und jenem nicht nur einen sehr angenehmen Geschmack, sondern auch alle Eigenschaften eines nahrhaften und der Gesundheit zuträglichen sehr wohlfeilen Getränkes zu geben. Allein man erwarte hier nicht blos Unterricht vom Bierbrauen, sondern man wird auch zweckmässige Belehrung finden, wie die auf dem Lager liegenden Biere und Weine behandelt werden müssen, um sie vor den Mängeln zu verwahren, denen sie sehr oft durch Nachlässigkeit oder Unwissenheit der Küper etc. ausgesetzt sind. Um den Gebrauch dieses nützlichen Buchs zu erleichtern, hat der Uebersetzer eine Vergleichungstabelle beygefügt, in welcher die Englischen Maasse und Gewichte mit den Deutschen und insbesondre mit denen von Leipzig, Wien und Berlin verglichen werden.

(Ist in allen Buchhandlungen zu haben.)

Jesus der Lehrer und Wohlthäter der Menschen. Ein historisch-moralisches Volksbuch. Leipzig, bey C. G. Rabenhorst 1796. 234 Seiten. 8. Preis 14 gr.

Diese Lebensgeschichte enthält einen kurzen Abriss der merkwürdigsten Lebensumstände Jesu, und eine gedrängte Darstellung der Hauptlehren des Christenthums, mit fortlaufender Beziehung auf seine eigenen, in den evangelischen Denkwürdigkeiten, Auszugsweise, aufbewahrten Reden, Urtheile und Meinungen. Sie ist mit unverkennbarer Wärme für die Religion dieses erhabensten Menschenfreundes und mit beständiger Rücksicht auf Leser aus den ungelehrten Ständen, nicht weniger aber mit strenger und von allen Vorurtheilen entfernter Prüfung entworfen. Der Glaube an eine geoffenbarte Religion, verbunden mit der Aufklärung eines denkenden Christen, leuchtet in dieser Biographie überall hervor, und es gebührt ihr wegen der Deutlichkeit und Popularität, welche der Verfasser so glücklich mit der Kritik zu vereinigen wusste, mit Recht der Name eines historisch-moralischen Volksbuchs. Hier findet man Jesum in seiner ganzen moralischen Vollkommenheit, und wie er diese durch fortgesetzte eigene Anstrengung erlangt hat, als ein erreichbares Beyspiel zur Nachahmung aufgestellt. Die eingestreuten Bemerkungen zeigen ferner die Absicht des Verfassers, zur Berichtigung der Religionskenntnisse und Verbesserung der Moralität seiner Mitbürger beyzutragen, und geben dieser Lebensgeschichte Jesu alle die Eigenschaften, die ein zum Volksunterricht in Religionssachen bestimmtes Buch haben soll.

Folgendes sehr interessante Werkchen ist in meinem Verlage erschienen, und bey Hn. Leo in Leipzig zu haben: De l'état des lettres en Europe, depuis la fin du siècle qui a suivi celui d'Auguste jusqu'au règne de Louis

Louis XIV. Discours prononcé à l'ouverture du Lycée Républicain le 1. Dec. 1796. par J. J. F. Laharpe, Prof. de litérature au Lycée. — Posui ori meo custodiam, cum consisteret peccator aduersum me: obmutui et humiliatus sum et silui a bonis, et dolor meus renovatus est: concaluit cor meum intra me, et in meditatione mea exardescet ignis: locutus sum in lingua mea. Ps. 38. — Bâle 1797. in 12. gr. 4.

J. Decker.

Zu Ostern erscheint von den *Lettres de Mirabeau & Chamfort* in einer bekannten Buchhandlung, eine teutsche Uebersetzung.

Von

Gillie's Geschichte von Altgriechenland, und von dessen Pflanzstädten und Eroberungen, von den frühesten Nachrichten an, bis zu der Theilung des Macedonischen Reiches in Asien. Mit Inbegriff der Geschichte der griechischen Literatur, Philosophie und schönen Künste. Aus dem Engl. übersetzt.

wird der 3te Theil in der Ostermesse 1797. ganz gewiss erscheinen. Der 4te Theil wird demselben sehr bald nachfolgen.

Da Gillies Werk nur *bis zum Tode* des grossen Alexanders geht; von da an aber ein andrer englischer Schriftsteller (*Gast*) *die Geschichte* von Griechenland bis *auf den Zeitpunkt fortgeführet hat*, wo die griechischen Staaten dem römischen Reiche einverleibet wurden; so werden wir nach Vollendung des Gilliesschen Werkes auch eine Uebersetzung desjenigen von *Gast* liefern.

Leipzig den 12. Jan. 1797.

Weidmannische Buchhandlung.

Herrn *Muntinghe's Uebersetzung der Proverbien* wird von einem Manne, welcher durch ähnliche Arbeiten sich schon verdient gemacht, ins teutsche übergetragen. Soviel um Collision zu vermeiden. Der Abdruck erscheint auf nächster Ostermesse.

Jena, d. 6. Jan. 1797.

Paulus.

Leipzig, in der *Weidmannischen* Buchhandlung ist erschienen:

Museum für die sächsische Geschichte, Literatur und Staatskunde. Herausgegeben von Dr. C. E. Weisse. 3. Bds. 2s Stück. gr. 8. 1796. 18 gr.

Inhalt: I. Fortsetzung der Abhandlung von der Stadtschule zu Chemnitz. II. Rechts- und Rezessmässiger Beweis, dass die Succession in dem Genuss des Amtes Gisleben den appanagirten Herzogen der sächsischen Erbfürstlichen Linie allerdings zustehe. III. Von den letzten Fürsten, Grafen zu Mansfeld, und den, durch ihr Aussterben, in der Grafschaft Mansfeld, besonders in dem Antheile Churfächsischer Hoheit, veranlassten Veränderungen sowohl, als an das Churhaus gefallenen Domänen. IV. Ausführliche Nachricht von der Landesverfassung im Fürstenthume Querfurth. V. Einige Bemerkungen über den Aufsatz von der Landesverfassung im Stift Merseburg; (Mus. III. B. 1. St.) von *W — b.* VI. Von den Gerechtsamen des Hauses Sachsen in der Stadt Nordhausen, und der Landgräflichen Thüringischen Burg zu Furra mit der selbige eine Zeitlang vereinigt gewesen; von *W — b.* VII. Meiningische Landtagsacten von 1775.

Die Klio, vom Hrn. *C. F. Huber* herausgegeben, wird auch im Jahr 1797. fortgesetzt. Es erscheinen davon jährlich 12 Stücke von 8 Bogen, oder 6. Dopelstücke, jedes von 16. Bogen. Zwey von den letzten erhalten einen Haupttitel, und das Portrait einer in der neuern Geschichte Frankreichs merkwürdig gewordenen Person. Das Abbonnement auf den ganzen Jahrgang ist 6 thl. sächsisch, oder 10 fl. 48 rheinisch. Alle löbl. Postämter und alle gute Buchhandlungen verschaffen dieses Journal um vorgenannten Preis.

Neueste Staats-Anzeigen. 1ter Band, 3tes Stück. No. 3. *Germanien* 1796. gr. 8. 10 gr.

Inhalt: 1. Gegenwärtiges politisches Verhältniss der teutschen Hanse: Wie sollte sich dieselbe bey dem künftigen Frieden benehmen? 2) D. Aug. Christ. Borhecks, ord. Prof. der Geschichte und Lehrer in Duisburg am Rhein. Historisch-geographische Nachrichten vom Amte Barke, im Herzogthum Kleve. 3) Beyträge zur politischen Arithmetik aus den Kirchenregistern der Reichsstadt Eslingen von 1756 bis 1795. 4) Französische Besitznehmung der k. Reichs- und k. k. Posten. Zirkulare an sämmtliche bisher kaiserliche Reichs- und kaiserliche königl. Post-Beamten auf der rechten Seite des Rheins. 5) Nürnbergs Lage. Ungewöhnliche Vorschläge darüber. 6) Königlich Preussisches Patent, wegen Behandlung der Unterthanen in den fränkischen Fürstenthümern. 7) Beleuchtung der Grundsätze der Neutralität im gegenwärtigen Kriege, in Bezug auf Dänemark, von Gr. 8) Mancherley. a) Philosophen und Protestanten. Urheber des Umsturzes der französischen Monarchie. b) Ueber Namensveranderungen. c) Probe mönchischer Historiographie.

Ist in der *Mutzenbecherschen Buchhandlung* in Hamburg erschienen und daselbst wie in allen andern Buchhandlungen zu haben.

In der verwichenen Michaelis-Messe 1796. haben bey den Buchhändler *Franzen und Grosse* hierunten bemerkte Bücher die Presse verlassen, und sind in allen ansehnlichen Buchhandlungen zu haben:

Gayl Kas. Wilh. Barw. Ueber Armenversorgung mit Hinsicht auf die in der Churmark dieserhalb getroffenen Anstalten. 8. 1796. — 4 gr.

Neumann, J. S. B. Ueber Wittwen- und Waisen-Verpflegungsgesellschaften; über Predigerwittwen-Kassen insonderheit. 8. 1796. — 7 gr.

Die Reise, nach Dresden. 8. 1796. — 9 gr.

Vogel Sam. Gottl. das Kranken-Examen. Oder allgemei-

meine philosophisch-medicinische Untersuchung zur Erforschung der Krankheiten des menschlichen Körpers. 8. 1796. — 21 gr.

So eben sind erschienen, homiletisch-kritische Blätter, für Candidaten des Predigtamts und angehende Prediger. 7s Heft. gr. 8. — 22 gr.

Voyage de deux François en Allemagne, Dännemark, Suede, Russie et Pologne; fait en 1790-1792. 5 *Vol. gr. 8. à Paris* 1796.

Dieses Werk, das in Frankreich sehr vielen Beyfall fand, wird für's deutsche Publicum von einem sachverständigen Gelehrten *bearbeitet*, jedoch so, dass alles was hier überflüsig oder zu bekannt ist völlig weggelassen oder doch sehr abgekürzt wird, und erscheint dasselbe, in ohngefähr zwey mäsigen Bänden, zur Leipziger Öster-Messe 1797.; im Verlage des Unterschriebenen. Dieses zur Vermeidung aller Collision.

G. E. F. Schulze der Jüngere,
Buchhändler in Zelle.

II. Vermischte Anzeigen.

Da auch Kenntniss der Fossilien in unsern Tagen mit dem Unterricht der Jugend verbunden wird, so sind kleine Mineralien-Kabinetts hierzu unumgänglich nöthig, wenn oryktognostische Kenntnisse, gegeben werden sollen. Da nun dergleichen Kabinetts nicht sogleich und in allen Gegenden zu erhalten sind, so bietet man dem Publiko dergleichen hierdurch an, und sie sind im privilegirten Addrefs-Comptoir zu Dresden für 5 und 10 Thaler Conventions-Geld in Commission zu erhalten. Sie bestehen aus verschiedenen zum Theil geschliffenen Erd- und Steinarten, guten Stuffen, schönen Drusen, Versteinerungen, Gebirgs- und zum Theil sehr seltenen Basaltarten, und die einzelnen Stücke sind so gewählt, dass sie instruktiv werden. Bey jedem Stück liegt eine Beschreibung und Bestimmung desselben, so wie jedem noch ein pappenes Kästchen, zum Einlegen beygefügt ist. Auch ist von jedem Kabinett das Verzeichniss der in demselben enthaltenen Stücke, nebst deren Beschreibung vor dem Kaufe zu ersehen.

Es ist bekannt, dass in Leipzig von Zeit zu Zeit ansehnliche Bücherauctionen gehalten werden, worinne häufig Werke vorkommen, die man nur selten antrifft, und die sich über alle Wissenschaften erstrecken. Dieses hat mich zu dem Entschlusse gebracht, Commissionen dazu unter den billigsten Bedingungen zu übernehmen, welche ich ganz zum Vortheil meiner Committenten bestmöglichst besorgen werde. Den Anfang werde ich mit der Auction machen, die den 22. May d. J. gehalten wird, und die der Aufmerksamkeit aller Bücherliebhaber zu empfehlen ist. Gleich nach beendigter Auction werde die Rechnungen über das Erhaltene übersenden und durch prompte Expedition nichts versäumen, was zur Zufriedenheit dienen kann. Die Bestellungen auf Catalogen bitte mir indessen so bald als möglich aus.

A. G. Liebeskind,
Buch- u. Papierhändler in Leipzig.

III. Anfrage.

Jeder der in der klassischen Literatur einiger Massen bewandert ist, kennt des berühmten Präsidenten *de Brosses* Histoire de la Republique Romaine dans le cours du VII. Siecle par Salluste — Ich habe schon vor langer Zeit angefangen, denjenigen Theil dieses Werks, welcher die aus den Fragmenten (und andern Schriftstellern) wieder hergestellten fünf Geschichtsbücher des *Sallust* enthält, deutsch zu bearbeiten. Leider aber fehlt mir *de Brosses* Ausgabe der sallustischen Fragmente, und alle Mühe, die ich angewandt, sie zu erhalten, oder auch nur zu erfahren, ob die von ihm laut der Vorrede (Hist. de la Republ. Rom. Tom. I. p. 232 ff.) gemachte Sammlung wirklich erschienen sey, ist bisher ganz vergeblich gewesen; ein Umstand, weswegen bereits mehr als ein ganzes Jahr meine Arbeit hat ruhen müssen. Ich wende mich also hier öffentlich an Jeden der im Stande ist, hierüber Auskunft zu geben, mit der Bitte um einige Zurechtweisung.

Münster in Westphalen, d. 9. Nov. 1796.

Joh. Christoph Schlüter.

IV. Berichtigung.

Zu Vermeidung unnützer Kritiken zeige ich dem Publicum an, dass in dem zur Michaelis-Messe in meinem Verlage erschienen: Abrégé de l'histoire des traités de paix par Koch, durch Versehen des Correctors sich folgender wichtiger Fehler eingeschlichen hat. Im ersten Theil S. 110. Z. 1. sind nämlich nach dem Worte à Munster, folgende weggeblieben: et à Osnabruck. Die übrigen unerheblichen Druckfehler werden beym dritten Theile angezeigt werden. Dieser und der vierte, welcher das Werk schliessen wird, erscheint innerhalb 4 bis 6 Wochen. Diese beiden Theile enthalten die Tractaten der nordischen Mächte, und die Friedensschlüsse zwischen den europäischen Mächten und den Türken. Die zahlreiche Verbindungen des Verfassers in Petersburg und Stockholm haben ihn in Stand gesetzt, die Tractaten dieser beyden Staaten mit vorzüglicher Genauigkeit abzuhandeln. Zu Ende des vierten Theils befindet sich eine Sammlung der Friedens-, Freundschafts-, Allianz- und Neutralitätsschlüsse zwischen der französischen Republik und den kriegführenden Mächten, welche für die Besitzer des Werkes fortgesetzt werden wird.

Basel, d. 30. Dec. 1796.

J. Decker Buchhändler.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 12.

Sonnabends den 28ten Januar 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Ueber die Frequenz auf hiesiger Universität theilen wir, wie wir bisher jährlich gethan haben, von dem nun verflossenen Jahre folgende Nachricht, die sich aber bloss auf die *wirklich Studierenden* bezieht, mit, und setzen zur Vergleichung den Bestand in den vorhergegangenen drey Jahren hinzu. *Inscribirt* wurden

		Theol.	Jur.	Med.	Summa
im Jahr 1793	an Ostern	85	83	33	201
	an Michaelis	60	59	43	162
	im ganzen Jahr	145	142	76	363
1794	an Ostern	81	77	46	204
	an Michaelis	66	55	35	156
	im ganzen Jahr	147	132	81	360
1795	an Ostern	78	95	58	231
	an Michaelis	56	68	46	170
	im ganzen Jahr	134	163	104	401
1796	an Ostern	79	86	67	232
	an Michaelis	53	65	51	169
	im ganzen Jahr	132	151	118	401

Bey den angestellten Zählungen fanden sich wirklich anwesend

	Theol.	Jur.	Med.	Summa
1793 im December	384	324	184	892
1794 — ——	363	292	206	861
1795 — ——	299	301	203	803
1796 — ——	291	323	218	832

Die *Landeskinder* (worunter alle diejenigen begriffen werden, welche aus den Landen der vier fürstlichen Nutritoren der Gesammtakademie, nämlich aus dem Weimarischen, Eisenachischen, Gothaischen, Altenburgischen, Meiningischen, Coburgischen, Saalfeldischen und dem Hennebergischen Antheile sind) verhielten sich zu den *Ausländern* am Schlusse jedes Jahres folgendermassen:

	Landeskinder.				*Ausländer.*			
	Theol.	Jur.	Med.	Summa.	Theol.	Jur.	Med.	Summa.
1793.	106	91	26	223	278	233	158	669
1794.	98	84	37	219	265	208	169	642
1795.	71	88	43	202	228	213	160	601
1796.	65	93	40	198	226	230	178	634

II. Todesfall.

Wien. Den 4. Oct. starb allhier an einem jähen Nervenschlage Hr. Franz Paul Edler v. *Smitmer*, des Malteserritter-Ordens Comtur, und Domherr an dasiger Metropolitankirche im 56. J. seines Alters. Der Verlust dieses würdigen Mannes wird lange von denen bedauert werden, die sich die Geschichte des mittleren Zeitalters zum Gegenstande ihrer Untersuchung gewählt haben. Mit vorzüglichem Eifer legte er sich auf die Geschichte der geistl. Ritterorden, besonders des Malteserordens, dem er mit aller Zuneigung anhing. Die Sammlung von geschriebenen oder gedruckten Urkunden, die diesen Orden betreffen, nebst einer andern von Sigillen sind vielleicht die einzigen in ihrer Art, deren anerkannter Werth ihm einen ausgebreiteten Briefwechsel mit dem in diesem Fache gelehrten Auslande zugezogen hat. Weit überwiegender waren die Verdienste seines moralischen Characters. Grossmuth, edles Gefühl für fremde Anliegen, wärmste Freundschaft, bis zur Ermüdung anhaltendes Bestreben andern zu willfahren, erhabene Geistesruhe bey jedem Vorfalle; thätige Unterstützung würdiger Dürftigen, waren seine vorzüglichen Tugenden, die jedermann an ihm so verehrungswürdig fand. Kurz, er war ohne Anmassung, und ohne es scheinen zu wollen, ein praktischer Christ und Philosoph; hierüber ist nur *Eine* ganz ungetheilte Stimme unter allen, die ihn näher kannten.

III. Vermischte Nachrichten.

Paris. Der Bürger *La Lande* ist mit seiner gelehrten Nichte, von seiner Schweizer-Reise wieder zurück. (Int. Bl. der A. L. Z. Nro. 139. v. J.) Als *Inspecteur* des *College de France*, hat er, nach den Sommer-Ferien, den 20. Brumaire (10. Nov.) den Schul-Jahrgang, und die erste Sitzung dieses College mit einer kurzen, aber passenden und bündigen Rede, wieder eröffnet. Der Zulauf dabey war so wie bey den Sitzungen des *Institut National*, und des Lycée ungewöhnlich gross; ein Beweis des verscheuchten Vandalismus, und des allgemeinen Interesse für Künste und Wissenschaften, wird derjenige denken, welcher Ruh und Ordnung in Frankreich wiederkehren sieht, und — es wünscht. — Nein! nur Be-

weis

weis der eitlen französischen Neugierde, und des Müssiggangs, der nach Unterhaltungen aller Art stets gierigen Pariser, ruft der emigrirte Aristokrat, dem es banget, dass der Jacobinismus, Canibalismus und die Chouånerie nicht die Oberhand behalten haben, in welche er allein noch seine Hoffnungen, seine letzte Zuflucht gesetzt hat!

„*Nach 266 Jahren (sprach Bürger La Lande) in welchen das Collége de France mit dem unermüdetsten und glücklichsten Erfolg für Wissenschaften und Literatur ununterbrochen fortgearbeitet hat, übernimmt es heute abermal seine gewöhnlichen Beschäftigungen und Verrichtungen. Die Zerstörung literarischer Anstalten hat sich nicht bis dahin erstrecket; alle die Revolutionen, welche die verschiedenen Corps, welchen der öffentliche Unterricht anvertraut war, eines nach dem anderen betroffen haben, hatten dieses Collége allein verschont. Der Bürger Benezech, dessen Ministerium sich gegen die Gelehrten so sehr ausgezeichnet hat, hat das Collége de France besonders in seinen Schutz genommen; durch ihn haben wir Unterstützungen erhalten, die uns eben so nöthig, als nützlich waren, wir erfüllen daher eine unserer theuersten Pflichten, wenn wir unsere Dankbarkeit hier öffentlich bezeigen, und das ganze Publikum daran Theil nehmen lassen* ..... Hierauf foderte er, den Bürger Ginguené, Director des öffentl. Unterrichts, auf, im Namen des ganzen Collége, das Organ ihrer Danksagungen, und ihrer Erkenntlichkeit, bey diesem für die Wissenschaften, und für die Gelehrten so wohlgesinnten Minister zu seyn.

Die Bürger *Perreau*, *Portal*, *Cournand*, *Levésque*, *Caussin*, *Gail* lasen alsdann verschiedene gelehrte Abhandlungen vor, historischen, politischen, medicinischen und literarischen Inhalts. Der Bürger La Lande las eine Nachricht von seiner Reise nach dem Montblanc, und die Geschichte aller Reisen bis auf den Gipfel dieses höchsten Berges der alten Welt; er zählte alle Schwierigkeiten und Gefahren auf, welche eine solche Unternehmung begleiten, die Beobachtungen, die sich für die Kunde der Welt daraus ergeben haben, die Höhen aller Berge, welche den Montblanc einschliessen etc.... kurz, er hat in einem Memoire, dessen Ablesung nicht über eine Viertelstunde betrug, alle die wichtigsten Beobachtungen und Resultate zusammengedrängt, die Hr. *De Saussure* in den 5 Bänden seiner Reisen zerstreut angeführt hat. Dieser Auszug wird nächstens in dem *Magazin encyclopedique* erscheinen.

(Das *College de France*, vormals *Collége royal de France*, wurde 1530 vom König Franz I. fundirt. Alle Wissenschaften und Sprachen werden da umsonst gelehrt. Die Professoren, die *Lecteurs* heissen, und wie ehemals von dem König, so nunmehr von der Nation, bezahlt werden, machen für sich ein ganz besonderes Corps der Pariser Universität aus; der Rector Magnificus konnte sie weder absetzen, noch den Katheder verbieten, welches er bey den anderen Professoren der Universität aus eigener Macht thun konnte. Die Schule war den Wissenschaften, besonders aber der Astronomie in Frankreich sehr nützlich. *Orontius Fineus*, *Stadius*, *Morinus*, *Gassendi*, *de la Hire*, *Joseph de l'Isle*, waren alle Lehrer an diesem Collége, und zugleich berühmte Astronomen; Hr. De la Lande ist seit 1761 dabey angestellt, so wie die noch lebenden berühmten Astronomen und Mathematiker *Le Monnier*, *Cousin*, *Mauduit*. Im J. 1775 ist ein neues Gebäude, und eine kleine Sternwarte dabey, aufgeführt worden. Im J. 1795 den 13. July wurde dieses Collége durch ein specielles Decret vom National-Convent, bey seiner Verfassung bestätiget, man ist dieses vorzüglich den Bemühungen des Repräsentanten *Villars* schuldig, der im Convent der Wortführer des Comité des öffentlichen Unterrichts war, und für die Erhaltung dieser Schule mit vielem Eifer sprach.)

Paris. Der zweite Theil der sehnlichst erwarteten neuen Architecture hydraulique des Bürger *Prony*, ist nun endlich erschienen, und kostet 40 Livres. Dieser Band ist bey weitem der merkwürdigste, denn er enthält nicht nur allein eine sehr ausführliche, und nirgends anzutreffende Beschreibung der englischen Dampf-Maschinen, sondern eine Menge andere neue chemische Versuche, insonderheit über die Ausdehnungskraft der Wasserdämpfe. Alles was man bisher über diese berühmte Feuer- oder Dampf-Maschinen in Büchern fand, schränkte sich auf die kümmerliche Maschine von *Newcomen*, ihrem ersten Erfinder, ein; allein *Prony* beschreibt nun in diesem Bande die allerneuesten Maschinen, nach verschiedenen Systemen, und nach den lezten Angaben, die man *à double Coup* oder *à double effet* nennt, und womit die Engländer selbst, noch geheim thun. Die Dampf-Maschinen auf der *Isle de Cygnes* zu *Chaillot*, und *au gros Caillou*, werden hier sehr umständlich, bis auf die gröſste Kleinigkeit beschrieben, und durch viele Zeichnungen erläutert. Nicht minder merkwürdig sind seine Versuche über die Temperatur des Wassers, und des Alkohols, ihr Nutzen und ihre Anwendung erstrecket sich bis auf Höhen-Messungen der Berge, und *Prony* liefert eine ganz berechnete Tafel zu diesem Gebrauch, womit man alle Höhen von der Meeresfläche an, bis auf 3000 Toisen über derselben finden kann. Noch nie hat man die mathematische Analyse mit so vielem Scharfsinn und mit so erwünschtem Erfolge auf physische und chemische Versuche angewandt, die Genauigkeit, mit welcher diese Phänomene durch die analytischen Formein dargestellt werden, lassen sicher vermuthen, dass *Prony* ihre wahren Gesetze entdeckt habe. Seine Versuche schränken sich nicht blos auf Wasserdämpfe ein, sondern erstrecken sich auf alle sieben elastische Luftarten; so fand er z. B. dass das Gaz azote, unter der Temperatur des Gefrier-Punkts, in ein Gefäss verschlossen, wenn es nachher bis zur Temperatur des kochenden Wassers erwärmet wird, eine Ausdehnungskraft erlange, welche siebenmal das Gewicht der atmosphärischen Luft beträgt. Einige dieser Versuche und einzelne Abhandlungen darüber standen schon im 3ten Heft des Journal de l'Ecole polytechnique, ou Bulletin du Travail de l'Ecole.

Nächstens erscheint von eben diesem geschickten Geometer, Physiker und Architecten eine französ. Uebersetzung aller sämmtlichen Abhandlungen des General *Roy*, Hn.

Hn. *Williams*, *Mudge*, *Dalby*, welche in den Philosophischen Transactionen zerstreut, und von Jahr zu Jahr sind eingerückt worden, über die englischen Messungen, die zur trigonometrischen Verbindung der beiden Sternwarten zu Greenwich und zu Paris seit 1784 bis 1795 sind fortgeführt worden; nebst der Beschreibung aller dabey gebrauchten Instrumente, mit den Beobachtungs-Methoden und ihren Resultaten u. s. w. mit 13 schön gestochenen Kupfern. Bürger *Prony* hat schon 1787 eine Uebersetzung der Royschen Beschreibung der Messung der ersten englischen Standlinie von *Hounslow Heath* herausgegeben.

Von Euler's Introductio in Analysin Infinitorum ist nun die längst angekündigte französ. Uebersetzung mit Noten und Erläuterungen vom Bürger J. B. *Labey*, Lehrer der Mathem. an der Central-Schule des Départ. de la Seine der erste Theil in 4° erschienen. (Eine andere französ. Uebersetzung in 8° erschien schon 1786 in Strasburg in der akademischen Buchhandlung von einem gewissen *Pezzi*; sie gerieth aber schon beym ersten Theil in Stecken, welcher Verlust eben nicht sehr zu beklagen war, und nun leicht besser ersetzt worden ist, da Hr. *Pezzi* ganze Absätze wegzulassen sich erlaubt, und nur höchst unbedeutende Noten hinzugefügt hatte.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige, Loders anatomische Tafeln betreffend.

Auf die an uns von mehreren Orten ergangene Anfrage, machen wir hiermit bekannt, dass die Fortsetzung von Herrn Hofrath Loders anatomischen Tafeln nunmehr ununterbrochen erfolgen wird, weil die durch den Verlust eines Zeichners entstandene Schwierigkeit durch die Anstellung eines andern geschickten Künstlers völlig gehoben worden ist. Zur bevorstehenden Ostermesse erscheint der *Anfang der Splanchnologie*, welcher die *Sinnesuerkzeuge* enthält, und wir werden mit den folgenden *Lieferungen* von Messe zu Messe fortfahren.

Weimar den 20. Jan. 1797.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Bey *J. G. Voigt* in *Jena* erscheinen nächstens: Kleine historische Schriften von *Karl Ludwig Woltmann*. Erster und zweiter Theil (ungefähr 40 Bogen in 8.). Inhalt: Erster Theil; I. Geschichte der *Hohenstaufen in Italien*. II. Ueber *Rousseaus* Verhältniss zur Kultur seines Zeitalters. III. Versuche über die Biographie. 1. Biographieen als Bedürfniss unsrer Zeit. 2. Begriff und Klassen der *Biographie*. IV. Todesscenen. 1. *Sophonisbe*. 2. Kaiser *Otho*. 3. *Charlotte Korday*. 4. *Danton*. V. *Markus Brutus*. — Zweiter Theil; I. Geschichte der *Hohenstaufen in Italien*. (Fortsetzung.) II. *Herodot*; ein historischer Roman. III. Ueber die Gränzen zwischen dem historischen und poetischen Künstler. IV. Ueber den historischen Roman. V. *Moses*. VI. *Alexander der Grosse* von Macedonien. VII. *Jesus Christus*.

Die beiden folgenden Bände, welche im künftigen halben Jahr erscheinen, werden folgende Aufsätze enthalten: Dritter Theil; Geschichte der *Hohenstaufen in Italien* (Fortsetzung). — *Muhamed*. — *Gregor* der Siebente. — *Luther*. — *Kant*. — Urtheil der Menschengeschichte über einige grosse Männer. Vierter Theil: Geschichte der *Hohenstaufen in Italien* (Fortsetzung). — Versuche über die Biographie (Fortsetzung). — Fragmente aus dem Tagebuch eines Historikers. — Todesscenen. (Fortsetzung). Freiherr von *Görz*, Freund *Karls des Zwölften* von Schweden. — Briefe über den Geschichtschreiber *Tacitus*. — Das älteste Deutschland. — Rede an die Deutschen am Ende des achtzehenden Jahrhunderts. — Blicke eines Weltbürgers auf die Nordamerikanische Polnische und Französische Revolution.

Da alle diese Abhandlungen in der Hinsicht gearbeitet sind, dass sie dem *eigentlichen Historiker* und der *Lesewelt* zur Lektüre dienen sollen, und fast alle mittelbar oder unmittelbar auf die Zeitgeschichte Beziehung haben: so werden sie dem Publikum um so mehr willkommen seyn.

In dem 2ten Hefte des *allgemeinen kritischen Repertoriums für Schriftsteller*, *Recensenten etc.* sind von 84 verschiedenen Schriften die sämtlichen, bis jetzt darüber erschienenen Urtheile 121 an der Zahl zusammengestellt. Dieses Heft enthält die gesamten anonymischen Schriften, von A bis Z. Das 3te Heft erscheint in 14 Tagen, die Verfasser der darin recensirten Schriften werden, wie bisher, angezeigt werden. (Preis 4 gr.)

Das 4te Heft des ersten Bandes oder des Jahrgangs 1795, so itzt fehlt, wird neu gedruckt.

Krug, *W. Tr.*, Von der Ueberzeugung nach ihren verschiedenen Arten und Graden, kostet nicht 8 gr. sondern 6 gr.

Bey H. G. Albrecht in Wolfenbüttel und J. G. Voigt in Jena ist in Commission zu haben: Für Herrn Abt *Henke* und seine Waffenträger, den Verfasser des Hallischen Rechts-Gutachtens mit eingeschlossen. Von *D. A. F. Hurlebusch*. (5 gr.)

Anzeige für Gartenfreunde.

Unterzeichnete Buchhandlung glaubt einem sehr wesentlichen Bedürfniss der Gartenkunst abzuhelfen, und den Wünschen aller Gärtner und Gartenliebhaber zuvor zu kommen, wenn sie hiermit bekannt macht, dass ein durch mehrere Uebersetzungen aus dem Englischen schon bekannter Gelehrter, an einer Uebersetzung von folgendem wichtigen Werke

Every Man his own Gardener bring a new and much more completen Gardener's Kalender and General

Director than any one hitherto published by Thomas Mawe, John Abercomble and other Gardiners

arbeitet. Die grofsen Vorzüge dieses Werkes lassen sich schon aus den Namen der Verfasser und auch daraus abnehmen, dass es seit achtzehn Jahren nicht weniger als vierzehen Auflagen erlebt hat. Es wird unter dem Titel

Neuer und vollständiger Garten-Kalender, oder gründliche und auf Erfahrung gestützte Anweisung, was jeder Gärtner und Gartenliebhaber in jedem Monat des Jahrs in seinem Gemüss- Obst- und Blumengarten, in der Baumschule, in dem Glas- und Treibhaus zu thun habe,

erscheinen, und um den Ankauf zu erleichtern, in zwey Bändchen ausgegeben werden, wovon das erste zur nächsten Oster-Messe, das andere aber zur Michaelis-Messe abgeliefert werden wird.

Carl Felsseckers Söhne
in Nürnberg.

Deutsche Reichs- und Staats-Zeitung auf das Jahr 1797.

Da man von verschiedenen Orten her vernommen hat, dass die Liebhaber dieser Zeitung nicht so schnell, als man wünschen könnte, damit versehen werden, so wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, dass die K. R. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition in Nürnberg die Haupt-Commission übernommen hat, und dass sich jeder mit der Bestellung dahin wenden, und auf eine promte Besorgung ihrer Aufträge sicher rechnen kann. Der Preis des ganzen Jahrs ist 8 fl. die Bezahlung geschieht halbjährig.

Die Expedition der Deutschen Reichs- und Staats-Zeitung in Bayreuth.

Nachricht von der Chalcographischen Gesellschaft zu Dessau.

Es war lange schon der Wunsch aller wahren Kunstliebhaber, die Kupferstecherey, aus welcher England eine so reichliche Quelle seines merkantilischen Gewinnstes zu schaffen gewusst hat, auch in Teutschland auf denjenigen Grad von Vollkommenheit zu erheben, dass die Teutsche Kunst der Englischen in diesem Fache vollkommen an die Seite treten könnte. Dass diess nicht unmöglich sey, liessen die schönen Fortschritte der Kupferstecherkunst an verschiedenen Orten in Teutschland sicher hoffen. Es fehlte nichts als noch ein Vereinigungspunkt für teutsche Künstler, ein bequemer Ort, wo die besten derselben mit vereinten Kräften und nöthiger Unterstützung planmäfsig zu diesem grofsen Zwecke würken, und ihn zu erlangen streben könnten.

Dieser glückliche Vereinigungspunct ist nun gefunden und Se. Hochfürstl. Durchl. unser *gnädigst regierender Fürst* haben einer Actien Gesellschaft von Kunstfreunden, welche sich unter dem Titel und der Firma: *Fürstl. Anhalt-Dessauische Chalcographische Gesellschaft*, zu diesem wichtigen Vorhaben vereiniget haben, Höchst-Dero gnädigste Protection gewähret, und Dessau zum Sitze ihres Instituts zu bestimmen geruhet.

Der Zweck der *Chalcographischen Gesellschaft* ist also ein vorzüglich gutes Kupferstecher-Etablissement hier in Dessau zu begründen, mehrere geschickte teutsche Künstler hier unter Aufsicht der Directoren der Gesellschaft selbst arbeiten zu lassen, lauter vorzüglich schöne Kunstblätter, welche den besten englischen Arbeiten in jeder Manier an die Seite treten können, zu liefern, und Teutschlands Kupferstecherey auf diese Art zu heben.

Die Chalcographische Gesellschaft, welche indessen in der Stille an diesem Zwecke arbeitete, wagte es nicht eher ihre Vereinigung und Vorhaben dem Publico öffentlich anzuzeigen, als bis sie sich durch eine Reihe glücklicher Versuche versichert hielt, diess mit Ehren thun zu können. Jetzt da nun schon seit fast anderthalb Jahren mehrere vorzüglich geschickte Künstler hier in Dessau gearbeitet haben, und eine Anzahl Platten in verschiedenen Manieren fertig sind, glaubt sie im Stande zu seyn, dem Publico ihre ersten Arbeiten vorlegen zu können, und sie in der *nächsten Leipziger Ostermesse*, welche ihre Kunsthandlung zum erstenmale beziehen wird, erscheinen zu lassen.

Die *Kunsthandlung der Gesellschaft*, in der sich alle ihre merkantilischen Geschäfte vereinigen, wird von einem geschickten Factor geführt, und steht unter der Special-Aufsicht eines der Directoren. Ihre Firma ist nicht anders, als die der Chalcogr. Gesellsch. selbst. Da sie nach festbestimmten Grundsätzen verfährt, so wird sie sich bestreben stets solide Geschäfte zu machen, und alle Kunstliebhaber sowohl als andere gute Kunsthandlungen reel und nach Wunsche zu bedienen.

Um aber dem Verlangen mehrerer Kunstliebhaber zu entsprechen, wird sie die Einrichtung treffen, dass man alle neue von ihr gelieferte Kunstblätter, so wie sie erscheinen, auch in den vorzüglichsten Kunsthandlungen Teutschlands, welche sie in der Folge öffentlich anzeigen wird, finden soll.

Wir empfehlen demnach Teutschland diess neue vaterländische Kunst-Institut aufs beste; und werden aus allen Kräften dahin streben, dass es ihm und uns Ehre bringe.

Dessau den 2. Januar 1797.

Fürstl. Anhalt-Dessauische Chalcographische Gesellschaft.

II. Vermischte Anzeigen.

Die Leser des von Herrn *Philipson* in *Hannover* auf Befehl der Königl. Justizkanzley daselbst verfassten und in meinem Verlag erschienenen *Gutachtens über den Juden-Eid*, erhalten so bald wie möglich noch einige Bogen zu dieser Schrift gratis nachgeliefert — welche eine andre Ordnung in der Folge der einzelnen Abschnitte enthalten und eine Lücke ergänzen sollen, die in einem blos in Auszuge gelieferten Aktenstücke bestehet, das in Extenso gelesen zu werden verdient. Ich bitte daher die Schrift nicht eher binden zu lassen, als bis dieser Nachtrag geliefert ist.

Neustrelitz im Januar 1797.

Michaelis, Hof-Buchhändler.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 13.

Sonnabends den 28ten Januar 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Herr *Caillard*, bevollmächtigter Minister der französischen Republik am Königl. Preuss. Hofe, hat die Güte gehabt, uns nachstehende den Arzneygelehrten interessante Nachricht zur Insertion in unsere Blätter zuzusenden.

Avis sur la continuation des Mémoires de la Faculté de Médecine, de l'Académie de Chirurgie et de la Société de Médecine; publiés par les Professeurs de l'Ecole de Santé de Paris.

L'Ecole de santé de Paris, en s'occupant sans relâche, *depuis son établissement*, de tout ce qui peut contribuer aux progrès de l'enseignement de la médecine dans ses différentes branches, n'a jamais perdu de vue l'une des plus importantes parties de la tâche que la loi lui avait imposée. Chargée spécialement par l'article VII du décret du 14 frimaire, an 3., qui l'a établie, de concourir à l'amélioration de l'art, elle a compté au nombre de ses plus utiles travaux, de recueillir avec soin les mémoires et les observations déposés dans les archives des diverses Compagnies médicales supprimées en août 1793. En se livrant aux recherches nécessaires pour remplir cette tâche honorable, l'Ecole de Paris a trouvé dans le riche dépôt remis à ses soins, une collection immense d'ouvrages et de matériaux dont le triage, le choix, la révision et l'ordonnance ont été partagés entre les divers professeurs. Livrée depuis plusieurs mois à ce travail, et empressée de rendre un hommage mérité aux Sociétés qui l'ont précédée, elle croit devoir annoncer aux médecins et aux amateurs des sciences médicales, l'état où il est parvenu, et l'époque où les gens de l'art pourront en jouir.

La collection de mémoires que possédait la Faculté de médecine, a fixé la première l'attention et les regards de l'Ecole de santé. Cet héritage d'un Corps antique et illustre, qu'elle a recueilli avec tout l'intérêt qu'il devait inspirer, contient une suite non interrompue d'observations sur la constitution médicale et les maladies régnantes à Paris, de faits précieux de médecine-pratique, des mémoires de prix, et un grand nombre d'autres objets relatifs au perfectionnement de la science. Les matériaux utiles aux progrès de l'art, qui seront extraits de ce recueil, paraîtront sous la forme in-4. que la Faculté avait adoptée, et pourront former deux cahiers qui feront suite à ceux qu'elle avait déjà publiés.

Les archives de l'Académie de chirurgie ont offert à l'Ecole de santé une suite nombreuse de mémoires et d'observations sur les maladies externes, sur les diverses méthodes de pratiquer les opérations, et sur toutes les branches de cette partie de l'art de guérir, si perfectionnée par les chirurgiens français depuis le commencement de ce siècle. On y remarque sur-tout une grande collection de faits sur les maladies des os, appuyés de pièces et accompagnés de dessins corrects; ainsi qu'une série de mémoires et d'observations sur les plaies d'armes à feu. Ce dernier objet, comme tout ce qui tient à la santé des défenseurs de la patrie, inspire, en ce moment sur-tout, un vif intérêt aux amis de l'humanité. L'Ecole a recueilli avec un égal empressement et revu avec le même soin la suite des mémoires qui ont remporté les prix de l'Académie de chirurgie depuis l'année 1774. Quatre volumes sous le nom de *Prix*, publiés par cette Compagnie, renferment tous les ouvrages couronnés depuis son institution jusqu'à cette époque. Les mémoires de l'Académie de Chirurgie, au nombre de 5 volumes in-4., ont été interrompus depuis la même année. L'Ecole va livrer à l'impression la suite et la fin de cette collection, sous la double forme de Prix et de Mémoires; c'est-à dire, le 5. volume des premiers, et le 6. des seconds. Les matériaux qui sont à sa disposition, formeront au moins 2 volumes in-4. de *Prix*, et 2 volumes in-4. de *Memoires*.

La Société de médecine avait publié 8 volumes in-4. de son histoire et de ses mémoires depuis l'année 1776 jusqu'en 1788. Le défaut de place n'ayant pas permis d'insérer dans le dernier volume les observations météorologiques des années 1787 et 1788, auxquelles l'ordre adopté par cette Compagnie avait consacré le volume, il semble naturel de commencer la continuation que l'Ecole se propose de donner, par les matériaux relatifs à cet objet; mais l'intérêt pressant dont nous avons parlé par rapport aux ouvrages sur les plaies d'armes à feu, existe de même pour les mémoires relatifs à la santé et aux maladies des armées. L'Ecole de santé, dans la publication de la suite de l'histoire de la Société, se fera un devoir de publier d'abord tout ce qui tient à la médecine militaire. Outre les mémoires sur la météorologie et la con-

stitution médicale des années qui ont suivi l'époque du dernier volume de la Société jusqu'à celle de sa suppression, les cartons de cette Compagnie, que l'Ecole de santé possède, contiennent une immense collection de mémoires, d'observations, de recherches sur l'anatomie de l'homme et des animaux, sur la physique animale, la chimie animale et pharmaceutique, la nosologie, la médecine-pratique, la matière médicale et la botanique, sur les maladies chirurgicales et celles des artisans, sur l'hygiène, l'art vétérinaire, la topographie et les constitutions médicales d'un grand nombre de départemens, sur l'analyse et les propriétés des eaux minérales, sur les épidémies et les épizooties. Il se trouve encore dans ce précieux recueil, dû en partie aux lumières des membres de la Société et en partie à celles de ses nombreux correspondans, quinze éloges sortis de la plume de *Vicq-d'Azyr.* A l'intérêt qu'inspire ce dernier monument du talent de ce célèbre Médecin, enlevé trop tôt aux sciences, se joint ici l'intérêt de l'histoire de notre art. Enfin il faut ajouter à ces nombreux matériaux une grande quantité de mémoires couronnés par la Société, d'après les prix qu'elle a décernés pendant dix-sept ans d'existence, et qu'il ne lui a pas été permis d'insérer dans les huit volumes de son histoire.

Ce dépôt de richesses littéraires et médicales est actuellement mis en ordre, distribué aux Professeurs chargés de leur révision, et il est prêt à être livré à l'impression. On peut estimer ce qui reste à publier des travaux de la Société de médecine, à cinq volumes in-4. pour les *Prix* et les *Mémoires.*

L'Ecole de santé, en publiant les derniers ouvrages de trois Compagnies illustres qui ne sont plus, ambitionne de poursuivre leur travaux, et de faire revivre leur gloire. Elle n'aura point eu en vain un si bel exemple à suivre; et pour continuer une carrière où les succès sont marqués par l'utilité publique, elle se propose de faire paraître, concurremment avec les trois suites de mémoires qu'elle annonce ici, ses recherches particulières sur les différentes parties de l'art de guérir. Elle s'estimera heureuse si, en associant à ses travaux les gens de l'art les plus distingués à Paris et dans les départemens, elle peut devenir, comme les Sociétés qui l'ont précédée, le centre d'une correspondance active, et le foyer d'une vive et profitable émulation.

A. B. *Paris.* Auf unserer National-Sternwarte wird jetzt ein Telescop von 60 Fuss Brennweite, folglich 20 Fuss länger als Herschel's Riesen-Telescop, auf Kosten der Republik verfertiget, der grosse Spiegel wird aus Platina gegossen, und 6 Fuss im Durchmesser halten, es fehlt uns aber noch an hinlänglichem Metall, und es werden aus Spanien noch 5000 Mark dazu erwartet. Wir kennen jetzt alle Mittel und Vortheile dieses in so hohem Grad unschmelzbare und strengflüssige Metall zu behandeln, zu schmelzen, zu giessen, zu schleifen, und zu poliren. Der Burger *Rochon* hat schon 1787 einen Spiegel von diesem Metall zu einem $5\frac{1}{2}$füssigen Telescop verfertiget, der vortrefflich gerathen ist, der verewigte und noch immer bey uns betrauerte Lavoisier hatte mehrere emische Geräthe, Schmelztiegel und andere Gefässe von diesem Metall, das vorzüglich auch zu dergleichen Bedürfnissen geschickt ist, weil es sehr feuerbeständig ist, allen Säuren, und selbst dem Scheidewasser widersteht. Auch der Bürger Borda hat sich zu seinen Versuchen über Gewichte und Maasse, verschiedene Instrumente von diesem Metall angeschafft; ja sogar eine Taschenuhr ist davon verfertiget worden. Die Spanische Regierung lässt nun dieses Metall zu *Santa Fe* in Menge ausbringen und ausführen, welches einen unendlichen Vortheil für Künste, Wissenschaften und Handlung bringen wird; es stehet auch nicht sehr hoch im Preis. Unser Opticus, der Bürger Carrochez, der unser Herschel ist, hat schon ein Telescop von 20 Fuss, von eben diesem Metall für unsere Sternwarte verfertiget, davon er gleichfalls den kleinen Fang-Spiegel weggelassen hat, welches übrigens, eine alte französische Erfindung ist, von einem gewissen *Jacques le Maire* im J. 1732, wie man aus dem VI. Band der *Machines et Inventions approuvées par l'Ac. Roy. des Sc. par Gallon* S. 61 sehen kann; dieses kleine Le Mairische Telescop mit dem unterdrückten Fangspiegel befindet sich noch zur Stunde auf unsrer Maschinen-Kammer; Hr. Herschel sagt, dass er die beiden Trabanten des neuen Planeten nicht würde entdeckt haben, wenn er den kleinen Spiegel nicht weggelassen hätte; allein der Bürger Rochon versichert, dass er diese beiden neuen Gefährten mehrmalen mit dem 22füssigen Telescop *de la Muette* in dem vormaligen *Cabinet du Roi*, mit beiden Spiegeln gesehen habe.

Unsere Sternwarte besitzt noch ein altes italienisches Objectiv von 360 römischen Palmen; es ist aber noch nicht aufgestellt, weil es so schwer zu handhaben ist. Denn obgleich Dom. Cassini zu seiner Zeit, mit seinem berühmten 200füssigen Fernrohr dieser Art, viel geleistet, und vier Saturnus-Trabanten damit entdeckt hat, so ist doch heut zu Tage von solchen unbehülflichen Seh-Werkzeugen nicht sehr viel zu erwarten. Man hat es schon in England versucht, und im J. 1786, das 210füssige Huygenische Fernrohr, welches der Königl. Societät gehört, zu Clapham Common, einen Landsitz des Hn. Cavendish aufgestellt; der Versuch fiel schlecht aus, ein 20füssiges Spiegel-Telescop that bey weitem eine bessere Wirkung.

Von der *De la Hire*schen Mondskarte (S. Int. Blatt der A. L. Z. Nro. 146.) kann ich Ihnen noch nichts melden; doch wird sie wahrscheinlich unsere Regierung kaufen; allein wir besitzen auf unserer Sternwarte noch ein anderes sehr merkwürdiges Monument der Selenotopographie, davon selbst unser *La Lande* in seiner *Astronomie* (III Ausgabe) Art. 3290, eine sehr unvollständige Nachricht gegeben hat. Nicht aus 34, sondern aus 60 prächtigen Mondszeichnungen, bestehet diese schöne Sammlung. Es ist ein Werk des berühmten *Dominic Cassini*, er hat über 8 Jahre lang daran gearbeitet, von 1671 bis 1679. Jeder Monds-Fleck, seine Form und Erscheinung wurde in dem Augenblick gezeichnet, wo er total von der Sonne beschienen wurde. Jahr, Monat, Tag und Stunde; wenn jeder Fleck ist beobachtet worden, nebst den begleitenden Umständen sind bey jeder Zeichnung, von Cassini's eigener Hand beygeschrieben,

die

die Zeichnungen selbst sind alle von dem berühmten *le Clerc* und *Patigny* mit schwarzer und weisser Kreide auf blau Papier gross gezeichnet, einige davon sind *à la sanguine* auf weiss Papier und in einem grossen Bande beysammen, sehr gut conservirt. Jede Zeichnung hatte Cassini noch besonders im Journal der Sternwarte beschrieben, mit sehr vielen interessanten Bemerkungen über diese Flecken, allein unglücklicherweise sind diese Tagbücher von 1674 bis 1679, (man weis nicht durch welchen Zufall,) verloren gegangen; dieser unersetzliche Verlust von 5 Jahrgängen unterbricht die sonst ganz vollständige Sammlung der Journale dieser Sternwarte seit hundert und dreyssig Jahren. Diese Cassinischen Zeichnungen sind gewiss die kostbarsten und schönsten, die man von dieser Art aufzuweisen hat. *Sebastian le Clerc* ist als ein grosser Meister bekannt; in *Lacombe's Dictionnaire des beaux-arts* sind seine Verdienste gewürdiget; doch seine Zeichnungen der Mondskarten sind darinn nicht erwähnt. Patigny war auch kein gemeiner Künstler.

II. Preisaufgaben.

Da die letzte von der Kayserl. Akademie der Naturforscher aufgegebene Preisfrage unbeantwortet geblieben war, und man aus erheblichen Gründen Bedenken trug, sie aufs neue zum Gegenstande eines Preises zu wählen: so wurde am 5ten d. M. beschlossen, folgende zwo Fragen für das itztlaufende Jahr bekannt zu machen.

I. *Von welchen in Teutschland wildwachsenden Arten der Segge (Carex) sind die Wurzeln zum Arzneygebrauche tauglich?*

Die Akademie empfiehlt denen, die sich mit der Beantwortung dieser Frage beschäftigen wollen, 1) das Absehen zwar vorzüglich auf diejenigen Arten zu richten, die überall häufig wachsen, und also in genugsamer Menge gesammelt werden können; doch aber auch die seltenern Arten, die ein Jeder in seiner Gegend findet, nicht zu übersehen, da die Erfahrung gelehret hat, dass sich die meisten Seggen durch den Anbau leicht vervielfältigen lassen; 2) ihre Brauchbarkeit oder Unbrauchbarkeit zwar zuvörderst nach den vermittelst des Geschmackes und Geruchs daran zu entdeckenden Beschaffenheiten, dann aber auch durch die chemische Bearbeitung zu bestimmen, und zwar durch zweckmässig gewählte Versuche, vermittelst deren die Gegenwart, Menge und Beschaffenheit der mehligen, schleimigen, flüchtig- sowohl als fett-öligen, seifenhaften, zusammenziehenden, salzigen, Zucker- und Extractivstoffe, oder auch die Abwesenheit derselben, erkannt werden kann; 3) die nach Maasgabe dieser Untersuchung von jeder Art zu erwartenden Kräfte, wenn sie beträchtlich genug sind, durch Versuche an Kranken so viel möglich zu bestätigen; 4) von jeder untersuchten Art eine kurze aber deutliche Beschreibung zu liefern, die Versuche und ihre Resultate hinlänglich anzuzeigen, und eine Probe jeder untersuchten Wurzel, nebst einem mit der Blüte und der Frucht versehenen Halm derselben, beyzulegen.

II. *In welchen der bekannten Haupttheile eines Gewächses: Rinde, Splint, Holz und Mark, steigt der Saft in den Gewächsen aufwärts? Geht er in der Rinde wieder abwärts nach der Wurzel zu und bis in dieselbe? und wenn dieses ist, durch welche Wege gelangt er aus den innern Theilen in die Rinde?*

Die Akademie wünscht, dass insonderheit die abwärts gehende Bewegung des Saftes in der Rinde, sowohl durch eine sorgfältige und unter veränderten Umständen vorgenommene Wiederholung der bekannten Versuche, welche zum Beweis derselben aufgestellt worden sind, als auch, und vorzuglich, durch neue Versuche bewiesen oder widerlegt werden möge; von welchen allen man eine genaue, umständliche und deutliche Beschreibung erwartet.

Diejenigen, welche sich um den auf die eine oder die andere dieser Fragen gesetzten Preis bewerben wollen, haben ihre Beantwortungen in lateinischer Sprache, leserlich geschrieben, unter einer beliebigen Devise, nebst einem beygelegten versiegelten Zettel, der äusserlich mit eben der Devise bezeichnet seyn und inwendig den Namen, Titel und Wohnort des Verfassers enthalten muss, vor dem ersten November dieses Jahres an den Präsidenten der Akademie, Herrn Geh. Hofrath von Schreber, nach Erlangen zu senden, und dabey alles was den Verfasser kenntlich machen könnte, zu vermeiden. Der Preis, welcher auf die beste Beantwortung jeder dieser Fragen gesetzt wird, ist eine goldene Medaille, zwanzig Dukaten schwer, und wird derjenigen Abhandlung, die ihn nach den Urtheilen der dazu erbetenen Herren Commissarien der Akademie verdienen wird, am 5ten Januarius 1798 zuerkannt und sie hernach den Schriften der Akademie einverleibt werden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Reinicke et Hinrichs in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen um 1 rthlr. zu haben:

Schriftmässige Betrachtungen I. über das Haus Israel. II. über die letzte Zeit; III. über die Zeit in welcher wir nach der Offenbarung Jesu Christi, itzt wirklich leben, und IV. über die Offenbarung selbst, aufgesetzt von einem Layen, im Jahr 1794.

Ein Werk, welches auf 236 Octavseiten in einer gedrängten Kürze, so ganz unser itziges Zeitalter betrift und Sachen enthält, deren Wahrheit mit Beytritt der heiligen Schrift und der Geschichte bewundernswürdig sind.

Das ganze Buch ist zwar nach Bengelianischen Grundsätzen und Zeitrechnungen bearbeitet, enthält aber in seinen vier Abschnitten weit mehr, als des seeligen Bengels weitläuftige Werke der erklärten Offenbarung und 60 Reden. Denn den ersten Abschnitt hat dieser Gelehrte nur im Vorbeygehen berührt; der zweite ist etwas

ganz neues; der dritte enthält unwidersprechlich das, was er enthalten soll; und der vierte begreift auf eine simple und ungekünstelte Art eine Erklärung dieses bis hieher für so schwer gehaltenen Buchs, dass ein Unbefangener, welcher diese Erklärung lieset und darüber nur einigermaassen nachdenkt, über deren Uebereinstimmung mit der Geschichte und mit dem, was bis auf unsere Tage wirklich in Erfüllung gegangen ist, und binnen einem Menschenalter noch in Erfüllung gehen soll, erstaunen wird.

Der ungenannte Verfasser ist, wie man nunmehro weis, ein in einem öffentlichen juristischen Amte stehender Officiant, um desto mehr ist es zu verwundern, dass er die Apocalypsie nach Bengels Uebersetzung, von Wort zu Wort, von Anfange bis zu Ende, auf eine wahrhaftig ehrerbietige und edle Art, so erklärt hat, welche dem Endzwecke dieses heiligen Buchs, unstreitig so ganz angemessen ist.

Kurz kein Leser, er sey Jude oder Christ, wird die Zeit bereuen, welche er auf Lesung und Beherzigung eines Büchleins verwendet hat, welches bis iet, das Einzige in seiner Art genennt zu werden verdient.

Bey Reinicke und Hinrichs ist herausgekommen

F. G. Lobethan, Prof. in Zerbst, *Schauplatz der merkwürdigsten Kriege und der übrigen politischen Hauptbegebenheiten des 18ten Jahrhunderts.* 4 Theile. 1793-96. — 4 rthlr. 18 gr.

Schon in Ansehung der Geschichte verdient dies Werk die Aufmerksamkeit des Publikums und wird es seiner Vollständigkeit wegen vollkommen befriedigen. Noch weit angenehmer aber muss es demjenigen seyn, welcher den Quellen nachspürt, aus welchen so mannichfaltige politische Veränderungen, Kriegsbegebenheiten, Ereignisse und dem Auschein nach räthselhafte Begebenheiten ihren Ursprung nahmen. Der Herr Verfasser kann mit Recht auf den Dank des Publicums, besonders aber der Geschichtsliebhaber, rechnen.

Schedel's Ephemeriden für die Naturkunde, Oekonomie, Handlung etc. 1795 und 1796. 4 Bände. 4 rthlr.

So weitläuftig an sich die hier mitgetheilten Gegenstände sind, so glücklich ist gleichwohl der Herr Verfasser gewesen, sie nicht nur in einem seltnen Gesichtspunct zu einer belehrenden Uebersicht zu stellen; sondern sie selbst vortheilhaft zu entwickeln, der Oekonom und Kaufmann wird ohne Bereicherung seiner Kenntnisse dies Werk gewiss nicht aus der Hand legen.

Anzeige für Aerzte und Wundärzte.

Künftige Ostermesse erscheint in der Schumann'schen Buchhandlung zu Ronneburg:

D. *Rothe's* systematisches Verzeichniss der besten medicinischen Schriften; nebst beygefügtem Urtheile, Ladenpreise, gelehrten Zeitungen u. s. w. s. gegen 30 Bogen.

Man kann sich darauf in jeder Buchhandlung unterzeichnen und erhält dieses, für jeden, der nicht ganz in der Literatur seines Faches zurückbleiben will, so wichtige Werk für *Einen Thaler* Sächs. — Von Ostern an ist der Preis ⅓ höher.

An Kameralisten, Oekonomen, Künstler, Kaufleute etc. besonders an die Besitzer der Krünitzischen Encyklopädie, der deutschen Encyklopädie und des Reallexikons von Germershausen.

In der *Schumannschen Buchhandlung* zu Ronneburg, wie in jeder andern, wird bis Ostern a. c. Unterzeichnung (nicht Vorausbezahlung) auf folgendes Werk angenommen:

Versuch einer ökonomisch-kameralistischen Realbibliothek, oder nach den Materien alphabet. geordnetes Verzeichniss derjenigen in Teutschland einzeln gedruckt erschienenen Schriften, welche von ökonomischen, Policey- Finanz- und Kameralwissenschaften, von dem Fabrik- und Manufakturwesen, auch Künsten und Handwerken und andern hieher gehörigen Kenntnissen handeln; von A. Chr. *Kayser*, Hochfürstl. Thurn- u. Taxisschem Hofrath u. Bibliothekar. 3 Alph. in 4.

Der Preis für das Alph., sehr compress gedruckt, ist *Ein Thaler* sächs. und ⅓ wohlfeiler als der nachherige Ladenpreis. Ueber den Nutzen und die Einrichtung dieses Werkes kann man sich belehren in einer besonders gedruckten und überall zu habenden Anzeige.

Von Philosophie de l'Univers von Dupont de Nemours, und Revolutions de l'Inde pendant le 18me Siecle, ou Memoirs de Tippo Saib par Desodoards werden nächstens in einer soliden Buchhandlung Uebersetzungen erscheinen, welches hiermit um die so verdriesslichen Collisionen zu vermeiden, bekannt gemacht wird.

Der Verleger.

II. Bücher so zu verkaufen.

Merians Topographien. 15 Theile. Fol. in Pergament, 15 rthlr.

Theatrum Europaeum. 21 Theile. Fol. in Pergam. 20 rthlr.

Nachricht giebt der Buchhändler Albrecht in Wolfenbüttel.

III. Berichtigung.

Im 139sten Stück der Oberdeutschen Literatur-Zeitung bin ich in der Recension des Meuselischen gelehrten Teutschlands unter den *Schriftstellern vom gemeinen Stande* mit angeführt. Ein solcher Autor aber bin ich nicht, denn ich habe wirklich studiert, und dies beweisen einige von mir herausgegebene kleine Schriften; auch muss mein jetziges Amt jederzeit ein Literatus bekleiden.

Jena im Januar 1797.

J. A. L. Faselius,
Stadt-Kirchner
an hies. Haupt- u. Pfarr-Kirche
zu St. Michaelis.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 14.

Sonnabends den 28ten Januar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen für 6 gr. zu haben:

Ueber die Dienstentlassung des Hofrichters und Landraths von Berlepsch. Zur Beherzigung für alle teutsche Staatsdiener und Landstände von dem Hofr. und Professor Häberlin gr. 8.

Eine für die jetzigen *Zeiten* sehr wichtige Schrift, welche das Verfahren der Hannövrischen Landstände während des Krieges zwischen Grossbrittanien und Frankreich, *worinn der König* seine teutschen Staaten wider *ihren Willen zog*, entwickelt. Folgendes ist ein *Auszug der Inhalts-Anzeige:*

Einleitung. Glückliche Lage und Verfassung der Kurbraunschweigischen Lande. — Trübe Wolken entstanden durch die Bewerbung des Kurhauses um den englischen Thron und Gelangung auf denselben. — Die Furcht verschwindet und die Regierung zeigt sich in ihrem schönsten Lichte. Der Glanz der Regierung erhält sich, doch ändert sich nach und nach manches. *1te Abtheilung.* Geschichte des Hofrichters und Landraths von Berlepsch, dessen Charakter, Verhalten und Verdienste. — Benehmen der Calenbergischen Landstände in Hinsicht auf den Krieg zwischen England und Frankreich. Geschichte eines Antrags. Dessen Bekanntwerden und Folgen. *2te Abtheilung.* Rechtliche Prüfung. *3te Abtheilung.* Blicke in die Zukunft. — In den Anlagen findet sich das wahrscheinlichwahre, und angebliche Corpus delicti.

Baukunst-Bücher.

Le Clerc's, Seb., neue Abhandl. von der Civil-Baukunst, mit Anmerk. und Betracht. 2 Theile nebst 181 Kupfertafeln und einem Anhang von den Triglyphen vermehrt von M. Kraft, Prof. zu Tubingen. Neue Aufl., aus dem franz. übersetzt. 4. 1796. 4 rthl. — Nürnberg bey Ad. Gottl. Schneider und Weigel.

Der Verf. ist durch seine Zeichnungen und Schriften in der Geometrie, und Perspektiv als ein Mann von gutem Geschmack rühmlichst bekannt. In dieser Absicht giebt er neue Maase und Verhältnisse an, und berechnet nach mathematischen Regeln die Zwischenräume der Säulen, des Gebälkes, der Bogenstellungen, der Dreyschlitze, Thüren, Fenster, Giebel, Geländer, Treppen mit ihren Zierrathen. Er erklärt die Verbindung und Zusammenstellungen der Theile, und warnt vor den Fehlern, die gewöhnlich bey Gebäuden begangen werden. Er weichet zwar nicht von ächten Meistern der Baukunst ab, vielmehr bestärkt er ihren Unterricht durch richtige Sätze, hält aber ohne Untersuchung nicht alles alte für schön, verläfst aber auch das Alterthum da nicht, wo es auf richtigen Regeln beruhet.

Aus diesem kurzen Inhalt werden Kenner ersehen, was sie in dieser gründlichen Abhandlung über das Schöne und Erhabene in der Baukunst finden, und dafs durch Vollziehung dieser Grundsätze, dauerhafte und schöne Gebäude aufgeführt werden können. Noch bemerken wir, dafs auch der französ. Text, unter dem Titel: Traité d'Architecture avec des Remarques et des observat. par Seb. le Clerc mit den nemlichen Kupfern bey uns zu haben ist.

Vignola bürgerl. Baukunst von Rud. Fäsch, Ingenieur in Dresden reducirt, mit Anmerkungen und 50 Kupfertafeln. 4. — 16 gr. Der Anhang dazu von Fäsch. 12 gr.

Fäsch, architectonische Werke 5 Theile mit 140 Kupfertafeln. fol. — 10 rthl. — Dessen gründliche Anfangsgründe zur Fortification mit 33 Kupfertafeln. fol. — 2 rthl. 16 gr.

Deckers, Civil-Baukunst 3 Theile mit 60 Kupfertafeln. fol. — 6 rthl. —

Schüblers. unentbehrliche Zimmermannskunst, 2 Theile mit 74 Kupfertafeln. fol. — 6 rthl. 12 gr. und andere Baukunst-Bücher mehr, wovon ein besonderes Verzeichnifs zu haben ist.

Nürnberg u. Jena,
bey Adam Gottl. Schneider u. Weigel

Staats-Archiv.

Eine Folge der Schlözerschen Staats-Anzeigen.

Da es sich leider bestätiget dafs Herr Hofr. *Schlözer* in Göttingen die Sammlung von Staats-Schriften nicht fortsetzen wird, welche unter dem Titel: Staats-Anzeigen, so viel belehrende Unterhaltung gewährten, so mufs es dem Publiko sehr erfreulich seyn, die von Herrn

Schlözer erledigte Stelle von einem würdigen Nachfolger eingenommen zu sehen. Herr Hofr. und Professor *Häberlin* hat seit dem Anfange des vorigen Jahres ein *Staats-Archiv* angelegt und geordnet, von welchem bisher 6 Hefte erschienen sind. Sie enthalten Aktenstücke und Aufsätze, eben so lesenswürdig als schwer zu erhalten und aus Quellen geschöpft die einem minder geachteten. Gelehrten schwerlich zugänglich gewesen seyn würden. Der beschränkte Raum und die grosse Mannigfaltigkeit des Inhalts gestatten keine einzelne Anzeige desselben. Ueberdem sind die erschienenen 6 Hefte in allen Buchhandlungen zu haben und eine blosse Ansicht des Inhalts, wird die oben gegebene Versicherung, dass der Verlust der Schlözerschen Staats-Anzeigen durch dies Archiv völlig ersetzt wird, bestätigen und Gegenstände von grossem Interesse mit eben so grosser Freymüthigkeit darinn abgehandelt werden.

Von dem kürzlich erschienenen *metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre von Immanuel Kant*, wird noch vor Ostern ein von einem philosophischen Docenten auf hiesiger Akademie verfasster *compendiarischer Auszug zu Vorlesungen*, höchstens acht Bogen stark, in meinem Verlage erscheinen.

Leipzig, am 14. Januar 1797.

C. G. Rabenhorst.

Bey F. A. Leupold in Leipzig auf der Ritterstrasse in No. 689. ist so eben fertig geworden:

Mein Zimmer eine kleine Welt, nach dem Französischen Voyage autour de ma chambre des Grafen von Ximenez frey bearbeitet von G. K. Schelle; nebst einer Vorrede vom Herrn Prof. K. H. Heydenreich. Taschenformat 12 gr.

Der Werth dieses originellen Produktes eines rühmlich bekannten französischen Dichters ist in ausländischen und deutschen kritischen Schriften so allgemein anerkannt worden, dass eine gelungene Nachbildung desselben gewisser Massen für eine Bereicherung unserer Literatur gelten kann. Einer unserer angesehensten und geschmackvollsten Denker, der Herr Prof. Heydenreich, sagt in der Vorrede zu diesem Werke, dass er seit langer Zeit kein Werk der neuen schönen Literatur der Franzosen mit der Befriedigung aus den Händen gelegt habe, als dieses Werk des unglücklichen Greises, des Grafen von Ximenez.

Von folgendem sehr merkwürdigen Werke

A dissertation concerning the war of Troy and the expedition was ever undertaken, and that no such city of Phrygia existed by Jacob Bryant.

ist eine, unter den Augen des Verfassers von seinem Freunde, Herrn *Nöhden*, ausgearbeitete Uebersetzung unter der Presse, und wird in Kurzem bey uns zu haben seyn. Auch erscheint bey uns zur bevorstehenden Leipziger Jubilate-Messe eine sehr schöne und korrecte mit Didotschen Lettern gedruckte Ausgabe von

The Works of Shakspeare, accurately printed from the text of Mr. Malone's edition, with select explanatory notes.

wovon der Preis äusserst gering und nicht über 7 rthl. seyn wird.

Die Braunschw. Schulbuchhandlung.

In der Schulbuchhandlung zu Braunschweig, ist so eben erschienen:

Beyträge zur weitern Ausbildung der deutschen Sprache von einer Gesellschaft von Sprachfreunden. 7s Heft. gr. 8. — 12 gr.

Das Stück enthält unter andern folgende Aufsätze: 1) Bemerkungen über des Herrn Geheimen Rath von Göthe Bemühungen, unsere Sprache reinigen und bereichern zu helfen, von Campe. 2) Doppelverse (Distichen), ein Gegengeschenk für die Verfasser der Xenien in Schillers Musenalmanache.

In der Schulbuchhandlung zu Braunschweig ist kürzlich erschienen:

Funkens, C. P., vollständiger Auszug aus seiner Naturgeschichte und Technologie, zum Besten unbemittelter Liebhaber und für Lehrer in niedern Stadt- und Landschulen. gr. 8. (60 Bogen) 1 rthl. 16 gr.

Da es bis jetzt noch immer den Schulen an einem brauchbaren Buche zum Unterrichte in der Naturgeschichte fehlte und die Anschaffung des grössern Werks von Funke, vielen unbemittelten jungen Leuten zu schwer fiel, so entschlossen wir uns, einen zweckmässigen Auszug zu einem sehr billigen Preise zu liefern. Diejenigen Lehrer nun, welche es in ihren Schulen einführen und sich mit ihren Bestellungen an uns selbst wenden, erhalten von dem bestimmten Preise noch einen beträchtlichen Rabatt.

So eben ist wieder erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schluter, Fr., über den Magenkrampf, dessen Ursachen und Heilung und über die Erhaltung der Gesundheit des Magens überhaupt. Ein Hausbüchlein für Jedermann, der ohne Arzt seyn will oder muss. Zweite vermehrte Auflage. 8. — 12 gr.

Der binnen einem halben Jahre erfolgte schnelle Absatz der ersten Auflage ist dem Publiko hinlänglich Bürge für die Brauchbarkeit dieses Werks und bedarf es daher keiner weitern Empfehlung.

Von Mrs. Fulhame's Essay on combustion with a view to a new art of dying and painting, werde ich zur Oster-Messe eine Uebersetzung liefern.

Göttingen im Januar 1797.

D. L. Lentin.

Go-

Gotha bey *Perthes* sind nacheinander folgende Stücke des *Journals der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur und Arzneywissenschaft* erschienen, deren Inhalt zugleich hier angezeigt wird:

Siebenzehntes Stück: *Ausführlichere Aufsätze*: I. Ueber die Erzeugung der thierischen Wärme, vom Prof. *Roose* zu Braunschweig. II. Vertheidigung meiner Abhandlung von der Turgescenz etc. gegen Herrn Prof. *Roose*, von D. *Sponitzer* zu Cüstrin. III. Ueber die Aufklärungen der Arzneywissenschaft durch die neuere Chemie, besonders über das Einathmen künstlicher Luftmischungen zur Heilung der Lungenschwindsucht und anderer Krankheiten. IV. Prüfung der Meinung des Herrn Hofr. *Herz*: dass verdorbene Luft in faulen Krankheiten unschädlich und zuweilen nützlich sey, von D. Zadig zu Breslau. — Die *kurzen Bemerkungen* betreffen: den Metallreiz (von D. *Michaelis* zu Haarburg) *Hildebrands* Theorie von der thierischen Wärme (von P. *Roose* zu Braunschweig), *Garnetts* antiphlogistische Erklärung der Petechien, das Prinzip des Lebens, die Functionen der Lymphgefässe, und die Anatomie eines Klumpfusses (vom Hofm. Brückner zu Gotha).

Achtzehntes Stück: *Ausführlichere Aufsätze*. I. Ueber *Sömmerings* Entdeckungen das Organ der Seele betreffend. II. Vorläufige Bemerkungen über das Organ der Seele, von D. *Spiegel* zu Braunschweig. III. Vertheidigung der rationellen Arzneywissenschaft, gegen Arkesilas. Kurze *Bemerkungen* über *Girtanners* Meinung, *dass die Lustseuche* aus Mangel an Sauerstoff entstehe; *Schmidts* Maschine zur Heilung der Buckel; *Köhlers* Heilart der Trichiasis; die Fäulniss des Bluts im lebenden Körper. — *Repertorium*, besonders eine sehr merkwürdige Entdeckung des Herrn Hofr. *Metzgers* zu Königsberg betreffend.

Neunzehntes Stück: *Ausführlichere Aufsätze*. I. Auch eine Geschichte des *Brown'schen* Systems. Zweite Fortsetzung. II. Des Herrn *Sacombe* Aufklärungen in der Geburtshülfe. III. Einige Anmerkungen gegen Herrn *Sponitzer*, vom Prof. *Roose*. — *Kurze Bemerkungen*, über die Salpeterdämpfe als ein Mittel gegen die Fieberansteckung, und über den Nutzen der Tuba Eustachiana.

Zwanzigstes Stück: *Ausführlichere Aufsätze*. I. Bemerkungen über das oxydirte Stickgas, über die Natur des Contagiums und die Erscheinungen des Fiebers, *Mitchill*, Prof. zu Neu-York. II. Des Herrn *Sacombe* Aufklärungen in der Geburtshülfe. Beschluss. *Kurze Bemerkungen* über ein neues Instrument zur Compression einer verletzten Arterie, bey der Operation eingeklemmter Brüche; über Nervenkraft und ihre Würkungsart.

Die *vier Stücke* machen zusammen den *fünften Band* des Journals aus, der ausser ein noch die Intelligenzblätter No. XIII. — XVI. enthält, in welchen 34 neuere Schriften angezeigt sind.

Wir bezeugen bey dieser Gelegenheit allen *Gelehrten* und *Buchhändlern* wiederholt unsere Dankbarkeit, die das *Journal der Erfindungen* etc. bis hieher auf eine oder die andere Art unterstützt haben. Wir werden dasselbe mit allen Eifer nach dem bisherigen Plane ununterbrochen fortsetzen und erbitten uns dazu, im Vertrauen auf die Nützlichkeit unseres Instituts, die fernere Unterstützung aller unserer schon erworbenen und künftig noch zu erwerbenden Freunde und Theilnehmer.

Im Januar 1797.

Die Herausgeber.

---

*Der Ton in kleinen Städten, oder Revolutionen im Städtchen * * * drey Meilen von Berlin. Eine komische Geschichte, 3 Theile, neue Auflage 1797. 8. gebunden. Berlin bey Arnold Wever, bis Ostern — 1 rthl. 16 gr.*

Nach Musäus, einem der Lieblingsschriftsteller der Deutschen im naiven Fache, ist bis jetzt noch keiner erschienen, der mit gleichem Rechte auf einen so vollkommenen Beyfall Anspruch machen konnte, als der Verfasser dieses unterhaltenden Werkchens. Seine Schilderungen sind meisterhaft und aus der wirklichen Welt genommen. Sie betreffen noch lebende Personen, unter denen der biedre Hauptmann von Herkrat, der geschwätzige Mahler Hegelün und der Pastor Dampfig sich vorzüglich auszeichnen. Mit wahrer jovialischer Laune erzählt der Verfasser die guten und schlechten Eigenschaften der Bewohner dieses kleinen Ortes, und stellt sie in einem so treffenden Gemählde dar, dass die Originale gar nicht zu verkennen sind. Seine Charakteristik passt auf alle kleine Städte und gewährt gewiss eine sehr angenehme Lektüre wider die Langeweile im Winter. Der Preis dieser neuen Edition ist zwar so wie bey der ersten 2 thl. 8 gr., sie soll aber wegen eines davon gemachten Nachdrucks bis Ostern für 1 thl. 16 gr. gelassen werden.

In derselben Buchhandlung ist so eben fertig geworden:

1) Magazin des Enfans, ou dialogues entre une sage gouvernante et plusieurs de ses élèves de la première distinction par M. la Princesse de Beaumont, ornés de figures en taille douce 4 Tomes seconde édition 1 thl. — Bey dieser neuen Auflage ist für einen reinern Abdruck und schönere Kupfer gesorgt worden.
2) Oekonomische Magie für Frauenzimmer oder Sammlung von Kunststücken zum Nutzen und Vergnügen in der Haushaltung. gr. 8. — 10 gr.
3) Olla Potrida 1796. 4 Stück, gr. 8. — 10 gr.

Auch unterm Titel: das Merkwürdigste aus den besten und neuesten Reisebeschreibungen, eine Quartalschrift. 1796, 4 Stück, gr. 8. — 10 gr.

Die ohnlängst im Int. Bl. der Jenaischen A. L. Z. angekündigte Schrift des Herrn Diakonus K. F. *Lossius* in Erfurt:

Eoban Hesse und seine Zeitgenossen. Ein Beytrag zur Erfurtischen Gelehrten- und Reformations-Geschichte.

wird ohnfehlbar künftige Leipziger O. M. in meinem Verlage erscheinen. Sie wird ohngefähr 1 Alph. in gr. 8. stark, und enthält das Merkwürdigste von der Erfurtischen Reformationsgeschichte in der ersten Hälfte des 16.

16. Jahrhunderts, ohngefähr von Luthers Geburt, bis zu seinem Tode.

Gotha im Jan. 1797.

Justus Perthes.

Wolfenbüttel bey H. G. Albrecht ist erschienen und bey ihm, Hrn. Reinicke und Hinrichs in Leipzig und in mehrern Buchhandlungen zu haben:

Für den Hrn. Abt Henke und seine Waffenträger, den Verfasser des Hall. Rechtsgutachtens mit eingeschlossen, von Dr. A. F. Hurlebusch. 8. — 5 ggr.

II. Erklärung.

Antwort des Verfassers auf die in dem Intelligenzblatte der A. L. Z. N. 119. enthaltenen Antikritik.

Der tertius interveniens hat dem Verfasser der Abhandlung *über die Einführung der Wildsteuer*, die im J. 1794. *zu Nürnberg* bey Grattenauer (und nicht zu Bamberg) herauskam, das Vergnügen verschafft, in dem Recensenten seiner Abhandlung den würdigen Hn. von *Münchhausen* zu erkennen, den er in Leipzig persönlich kennen zu lernen die Ehre und das Vergnügen gehabt hat. Seine Recension musste von der v. *Völderndorfischen* schon um desswegen verschieden seyn, weil es in jener blos auf Prüfung der Grundsätze und des Factums, soweit es aus der Beylage B. erhellte, ankam, und gegen diese Beylage habe ich mich in meiner Schrift frageweise dahin geaussert, wozu sich der Rec. am Ende seiner Antwort geradezu erklärt hat. Herrn v. *Völderndorfs* Absicht gieng weiter, die Anwendung meiner Grundsätze auf das vorliegende Factum zu läugnen, die Ausführbarkeit des Planes, gegen den ich manche Zweifel aufstellte, zu zeigen, und aus einer blossen Finanzoperation ein Institut der Gerechtigkeit und Wohlthätigkeit zu machen. Hiebey verfuhr er, ungeachtet der Vorwürfe, die er mir machte, auf eine solche Art, dass ich ihm meine Achtung ganz abstrahirt von der Hauptsache nicht versagen konnte, und die mit der Schrift eines Unbekannten, der, wie der tertius interveniens, mit herabgezogenem Visier auf dem Kampfplatze erscheint, mich einen jungen Mann heisst, den er als kälterer Forscher der Wahrheit ohne sich ad causam zu legitimiren belehren zu müssen die Pflicht fühlt, einen Volksredner nennt, meine Grundsätze der lächerlichsten Inconsequenzen beschuldigt, und öfters vorgiebt, dass diese und jene Stelle leicht zu widerlegen sey, ohne sie jedoch zu widerlegen, in seiner Beleuchtung der Prof. Weberischen Grundsätze u. s. w., die zu Nürnberg im J. 1795. erschien, den auffallendsten Contrast macht. Da meine Grundsätze im allgemeinen ohne Anwendung auf das Factum höheren Ortes allgemein gefährlich angesehen wurden, so ergriff ich mit Freuden die Gelegenheit, mich auf das gegentheilige Zeugniss eines Mannes zu berufen, der hiebey ein näheres Interesse, als alle andere Recensenten hatte. Leicht könnte das Publicum nach der Stelle des Antikritkers glauben, als hätte ich blos diesem Zeugnisse den *glücklichen Erfolg* meiner Vertheidigung zu danken. Damit es sich aber überzeuge, dass der Zusammenfluss triftiger Gründe, die darinn vorkommen, bey meinem unvergesslichen Fürsten, der nicht allein nach Autorität, zu urtheilen gewohnt war, die Ueberzeugung der Unschädlichkeit und Richtigkeit meiner Grundsätze bewirkte, so wird dasselbe meine Vertheidigung in einem Nachtrage zur Wildsteuer nächstens erhalten. In diesem wird auch die Recension des Hn. v. *Völderndorf* zum Zeichen meiner Unpartheylichkeit, so wie die Beleuchtung des anonymen Schriftstellers abgedruckt erscheinen, damit sich das Publicum in den Stand gesetzt finde; über die ganze Sache um so richtiger zu urtheilen. Meine Grundsätze werde ich standhaft vertheidigen; was das Factum und den mir schon so oft gemachten Vorwurf betrifft, ich hätte aus Vorliebe für den Staat, dem ich diene, nicht die Rechte einem Facto sondern ein Factum den Rechten angepasst, so erkläre ich hiemit, dass die königl. Preussische Operation nicht die Grundlage sondern die Veranlassung zu meiner Schrift war, und dass ich nach der Beylage B. zwar nicht in die Absicht des Königs, sondern in die wirkliche Ausführbarkeit derselben manchen Zweifel setzte, und ohne über die wirkliche Existenz oder Nichtexistenz des Factums zu entscheiden, blos Grundsätze festsetzte, die nach Herstellung des Factums in ihrer Anwendung fallen, oder stehen mussten. Schlüsslich muss ich bemerken, dass bey Bestimmung des Aequivalents, von dem der Antikritiker am Ende redet, der bisher erlittene Schaden des Wildfrasses, und der Hüterlohn, denn der muss, wie ich gezeigt habe, den Unterthanen selbst ersetzt werden, keineswegs in Rechnung gebracht werden könne. Uebrigens wünsche ich, dass von einem Jagdverständigen, der mit solcher Kenntniss und Unbefangenheit, wie Herr Graf v. *Mellin* schreibt, die Frage möchte untersucht werden: Welchen Nachtheil hat die gänzliche Niederschiessung und Ausrottung des Wildes? Ist sie nützlich, ist sie thunlich?

Weber.

III. Berichtigung.

Erst jetzt bemerkt man, dass in der Vorrede zu dem *Neuen Froschmäusler, Köln 1796. bey Peter Hammer*, auf der fünften Seite durch einen argen Druckfehler eine ganze Periode fehlt, die, weil sie zur Erklärung gewisser Eigenthümlichkeiten dieses Werkes unentbehrlich ist, hiemit nachgetragen wird. Nach den Worten nämlich: *seine alte Gestalt, Miene und Kleidung zu nehmen*, ist folgendes einzuschalten:

„Von einer neuern Hand (wie die schwärzere Tinte und die Verschiedenheit der Schriftzüge verriethen) waren einige ältere Namen und Umstande ausgestrichen, und neuere, die der *Ramler des siebzehnten Jahrhunderts* unmöglich schon kennen konnte, an die Stelle derselben gesetzt."

Man fragt bey dieser Gelegenheit an: ob es mehrere in Deutschland gibt, die, wie *Wieland* (S. das letzte Decemberstück des Merkurs) die Fortsetzung dieses Werkes wünschen. Die Antwort wird durch den Verleger erwartet.

Monatsregister

vom

Januar 1797.

I. Verzeichniss der im Januar der A. L. Z. 1797 recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Nummer, die zweyte die Seite an.

X 2

W.

Die Summe der angezeigten Schriften ist 133

II. Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Nummer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften desselben Verlegers in demselben Stücke vorkommen.

A.

Akademische Buchhandl. in Jena 27.
——— neue in Marburg 34.
Ambrosi in Passau 22 (4).
Anonymische Verleger. 4. 6. 8. 11. 14. 20 (3) 21. 25. 30. 31.

B.

Bachmann u. Gundermann in Hamburg 17. 30.
Bärenfprung in Schwerin 2.
Baylis in Paris 20.
Belitz u. Braune in Berlin 3.
Böhm in Leipzig 9.
Bohn in Hamburg 1.
Bohne u. C. in Lübeck 30.
Boosey in London 4.
Brose in Göttingen 33.
Brunner in Donauwörth 7.

C.

Calve in Prag 21.
Cambiagi in Florenz 34.
Chevet in Paris 6.
Cotta in Tübingen 7. 13.
Crusius 6.
Curts Erben in Halle 25.

D.

Danner in Mühlhausen 5.
Danzer in Düsseldorf 26.
Dietrich in Göttingen 2. 13. (2). 17. (2). 18.
Doll in Wien 8.
Druckerey d. encyclopäd. Magazins zu Paris 29. (2)

E.

Erhard u. Löflund in Stuttgard 17.
Erziehungsanstalt in Schnepfenthal 12.
Esslinger in Frankfurt a. M. 11. (2).

F.

Fleckeisen in Helmstädt 8.
Fleischer in Frankf. a. M. 4.
——— d. J. in Leipzig 7. 30.
Frommann in Züllichau 12.

G.

Gebauer in Halle 14. 22.
Gräff in Leipzig 20 21. 26. 33.
[illegible] in Dorpat 11.
Griesbach in Cassel 28.

Grieshammer in Leipzig 23.
Guilhauman in Frankf a. M. 16.

H.

Hahn Gebrüder in Hannover 4. 34.
Hammerich in Altona 12.
Hartknoch in Berlin 10.
Hartmann in Berlin 23.
Hayn in Berlin 11.
Hendel in Halle 30.
Hilscher in Leipzig 9.
Hofmann in Chemnitz 9. (2).
Hoffmann in Hamburg 30.

I.

Jacobäer in Leipzig 3. 5. 7.
Industriecomtoir in Weimar 6. (3) 16. 32.
Johnson u. Edwards in London 24.

K.

Korn in Breslau 4. 21.

L.

Lindauer in Pest 12.
Löffler in Mannheim 23.
Lowndes in London 16.
Lübeck in Bayreuth 19.

M.

Martini in Leipzig 26.
Monath und Kussler in Nürnberg 32.
Müller in Riga 32.

N.

Nicolai in Berlin 10.
Nicolovius in Königsberg 11.

O.

Orell, Gessner Füssli u. C. in Zürich 2 8. 34.

P.

Palm in Erlangen 19.
Pauli in Berlin 31.
Pfähler Gebrüder in Heidelberg 30.
Proft in Kopenhagen 12.

III. Im Januar des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Preisfragen.

Todesfälle.

Uni-

Universitäten Chronik.

Vermischte Nachrichten.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 15.

Mittwochs den 1ten Februar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von Abt Spallanzanis Reisen nach beiden Sicilien und den Appeninischen Gebirgen etc. hat Herr Professor *Senebier* den 4ten und 5ten Theil der italienischen Originalausgabe ins Französische übersetzt und mit vielen Anmerkungen und Zusätzen bereichert. Da diese beiden Theile die Reise nach Griechenland und in die Türkey enthalten; so werden selbige für die Nichtbesitzer der drey ersten Bände mit einem separaten Titel versehen und im *Verlage* der Emanuel Hallerschen Buchhandlung *in Bern* (auf gleiche Art gedruckt und mit *Kupfern wie die* bereits gelieferten drey ersten Bände) *bald möglichst* erscheinen. Durch eben dieselbe Buchhandlung wird auch von dem kürzlich erschienenen interessanten Werk:

Anecdotes tirées de l'histoire et des chroniques suisses 2 *Vol.* 8.

eine gute deutsche Uebersetzung veranstaltet und zur bevorstehenden Ostermesse 1797. fertig geliefert.

Von dem in England unlängst herausgekommenen und mit dem allgemeinsten Beyfall aufgenommenen Werke

Freeman's Observations on the Mechanism of the Horse's foot etc. oder

Abhandlung über den Bau des Pferdefusses nebst Vorschlägen zu einer bessern Art des Beschlags 4. mit 32 grosen Kupfern.

ist eine deutsche Uebersetzung von einem sachkundigen Manne für unsern Verlag unter der Presse.

Da in Deutschland noch nichts so vollständiges über diesen Gegenstand erschienen ist, so glauben wir, Kavallerieofficiere, Pferdebesitzer überhaupt, und Kur- und Hufschmiede auf dieses Buch aufmerksam machen zu dürfen, welches in vielen grosen, eben so schönen als wichtigen Kupfern, den ganzen Bau des Pferdefusses und alle seine Theile darstellt, und einen neuen, auf die wahre Construction des Fusses berechneten Beschlag angiebt.

Breitkopf u. Härtel.

Der *zweyte Band* des *Nekrologs v. Schlichtegroll* für 1794. oder der zehnte Band des ganzen Werks, hat in letzterer Michaelismesse die Presse verlassen. In demselben sind folgende im J. 1794. verstorbene merkwürdige Deutsche enthalten: als *Sonnin*, Baumeister in Hamburg; *Rumpel*, Prof. in Erfurt; *v. Scheliha*, in Schlesien; *Kramer*, Conf. Rath in Itzehoe; *Zeise*, Prediger in Altona; *Egg*, Gerichtsvogt in der Schweiz; Graf v. *Hohenthal*, Sächsischer Consist. Vice-Präs.; *Wilcker*, Buchbinder in Magdeburg; *Faulhaber*, Prediger in Ulm; *Schütz*, Protoconsul in Lüneburg; *Strobel*, Prediger in Nürnberg; *Möser*, in Osnabrück; Georg *Forster*: *Rechfeld*, Prof. in Greifswald; *Sartorius*, Hofcammerrath in Würzburg; *Pfaff*, Candidat des Predigtamts in Gotha; *Nitsch*, Pfarrer in Bibra; *Meyer*, Director in Hildesheim; *Kellner*, Prediger in Suhla; *Herzlieb*, Insp. in Züllichau; *Schaber* aus dem Würtembergischen; *Rohlfs*, Schullehrer in Buxtehude; der Dichter *Bürger*; Mahler *Eckhart*; Arzt *Endter*; Rector *Jünger* in Freyberg; *Barth*, Rector in der Pforte; Kaufm. *Lenz* in Gera; Syndikus *Matsen* in Hamburg; Gen. v. d. *Bussche* in Hannover; Rect. *Martini* in Leipzig; der Arzt *Pyl* in Berlin. — Der erste Band des Nekrologs für 1795. erscheint unausbleiblich zur nächsten Ostermesse.

Gotha, im Dec. 1796.

Justus Perthes.

Bey den Kunsthändler *Dreyssig* in Halle ist verlegt und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kurze Uebersicht des Lebens der Kayserinn von Russland Catharina der zweyten, v. D. J. R. Forster zu Halle. 2 *gr.*

Literarische Anzeige.

Berlocken zum Schillerschen Musenalmanack auf 1797. 8. *Jena und Weimar* 1797. *broch.* 6 *gr.*

Die Leser des Schillerschen Musen-Allmanachs erhalten in dieser Piece einen interessanten Pendant zu *Göthe* und *Schillers* Xenien; und jeder in der deutschen Literatur nicht ganz unbekannte, wird den um sie eben so verdienten als rühmlichst bekannten Gelehrten, an seinem wohlklingenden Versebau, dem feinen treffenden

Witz, der nie in gröbliche Beleidigung ausartet — gar leicht erkennen, und ihm für das angenehme Geschenk danken.

Magazin für die Wundarzneywissenschaft, herausgegeben von J. Arneman, der Medizin Professor ordin. zu Göttingen.

Es ist sehr auffallend, dass in unserm journalreichen Zeitalter, wo eine jede Wissenschaft, und beynahe eine jede einzelne Branche derselben ihre eignen Magazine, Archive und Journale hat, der Chirurgie — einer so grossen und wohlthätigen Wissenschaft — kein eignes Magazin ausschliesslich gewidmet ist.

Es schien mir ein nützliches Unternehmen zu seyn, diesem Mangel abzuhelfen und für diese Wissenschaft ein eignes Magazin zu eröffnen. Die vorzüglichsten Gegenstände desselben sind:

I. praktische Abhandlungen und Beobachtungen aus dem ganzen Gebiet der Chirurgie, welche zur wirklichen Bereicherung und Vervollkommnung oder Verbesserung derselben abzwecken, die Geburtshülfe allein ausgeschlossen. In wie vielen Fällen ist die Chirurgie noch lange nicht so hülfreich als sie es seyn könnte. Ich brauche nur an die ganze Klasse von Gehörkrankheiten zu erinnern. Wie ungewiss ist ihre Hülfe bey manchen schweren Augenfehlern, dem schwarzen Staar, selbst auch dem grauen Staar, dem Eiterauge u. a. Wie vieles ist noch in den eigentlichen chirurgischen Krankheiten unbekannt, und wie oft verläfst uns die Chirurgie hier.

II. Beobachtungen über Operationen und Operationsmethoden. Vorzüglich auch in Hinsicht der nachherigen Behandlung.

III. Beobachtungen merkwürdiger, seltener Fälle.

IV. Neue chirurgische Mittel, Erfindungen und Vorschläge.

V. Merkwürdige Sectionen von Personen welche nach vorhergängigen Operationen oder an wichtigen chirurgischen Krankheiten verstorben sind.

VI. Wünsche ich den Wundärzten Gelegenheit zu geben, manche einzelne vortreffliche Beobachtung, welche aus Mangel einer bequemen Gelegenheit, oder aus Zeitmangel sie gehörig zu einem Auffatz zu formen ungenutzt für die Wissenschaft bleibt, hier niederzulegen und für das allgemeine Beste nutzbar zu machen.

VII. Anfragen und Consultationen über chirurgische Gegenstände.

VIII. Einzelne Ideen, Fragmente, kurze Bemerkungen, überhaupt jeden Beytrag, welcher wirkliche practische Brauchbarkeit hat, werde ich mit Dank aufnehmen.

IX. Recensionen chirurgischer Schriften sind zwar gänzlich von diesem Magazin ausgeschlossen. Inzwischen glaube ich die Vollständigkeit desselben noch zu vermehren, wenn ich die neuesten, wirklich wichtigen Vorschläge, Verbesserungen, Erfindungen aus den chirurgischen Schriften, hauptsächlich aus den grossen Werken gelehrter Gesellschaften aushebe und für das Magazin benutze, so werde ich auch

X. am Ende eines jeden Bandes ein Verzeichnifs aller herausgekommenen chirurgischen Schriften anhängen.

Ich wünsche nichts mehr als dass die Aerzte und Wundärzte Deutschlands sich mit mir vereinigen, und dieses Unternehmen durch ihre Beyträge unterstützen wollen. Was für ein reiches Feld ist hier noch urbar zu machen übrig! Die Zusage welche ich von verschiedenen der angesehensten Gelehrten erhalten habe, lässt mich für die gütige Aufnahme dieses Magazins, und für die Dauer desselben im Voraus die gegründeteste Hoffnung hegen. Das hiesige chirurgische Clinicum giebt mir die erwünschteste Gelegenheit, alle neuen Vorschläge und Methoden selbst zu prüfen, und ihre practische Brauchbarkeit zu beurtheilen. Ich werde auch daraus von Zeit zu Zeit die wichtigsten Vorfälle mittheilen.

Das Magazin wird in broschirten Heften erscheinen von 6, bis 8 Bogen stark, wo es nöthig ist mit Kupfertafeln geziert, und 4 derselben machen einen Band aus. Die Erscheinung der Hefte hängt nicht von der Zeit, sondern von der Menge der brauchbaren Materialien ab, und ich bitte alle Aerzte und Wundärzte, welche das Magazin mit Beyträgen beehren wollen, dass sie desfalls sich an mich unmittelbar wenden. Ich werde Ihre eignen Bedingungen so viel es mir möglich ist zu erfüllen suchen.

Göttingen, im Januar 1797.

In der *Behrensschen* Buchhandlung ist so eben fertig geworden:

Beschreibung der Vestung Mantua und gedrängte Erzählung der daselbst vorgefallenen kriegerischen Ereignisse bis zum Januar 1797, mit einem accuraten Plan von Mantua, nebst der umliegenden Gegend, wie auch die Ansicht dieser Stadt gegen Nordosten sauber illuminirt, in gr. 4. brochirt 8 gr.

Keine Vestung, die das unglückliche Schicksal hatte, in dem gegenwärtigen Kriege eine Rolle zu spielen — hat so sehr die Aufmerksamkeit von ganz Europa auf sich gezogen, als *Mantua*. An ihr hängt das Schicksal Italiens, ihr Fall, oder ihr Triumph wird vielleicht einen nicht unbedeutenden Einfluss auf die Bestimmung eines künftigen Friedens haben. Das Publicum findet hier die richtige Beschreibung derselben, nebst der gedrängten Erzählung aller daselbst vorgefallenen kriegerischen Begebenheiten. Auf dem Titelblatt ist als Vignette die Ansicht der Stadt gegen Nordosten sauber illuminirt, angebracht. Ein anderes Blatt enthält den Grundriss nebst der nöthigen Erklärung, und einer kleinen Karte mit der Gegend um Mantua. Der Plan mit der Karte ist auch besonders für 4 gr. und die Ansicht von Mantua illuminirt für 3 gr. zu haben.

Ausser der obigen Handlung findet man dasselbe in allen Buchhandlungen.

Da die amerikanische Schrift: *Remarks on the gaseous Oxyd of Azote — by L. Mitchill* im 20sten Stücke des Jour-

Journals der Erfindungen — überſetzt erſchienen iſt; ſo würde meine verſprochene Ueberſetzung derſelben überflüſsig ſeyn, und ich nehme demnach meine Ankündigung derſelben zurück.

Friedrich Hildebrandt.

In der *P. Ph. Wolfiſchen* Buchhandlung in Leipzig iſt zu haben:

Antiquités nationales, ou Recueil de Monumens, pour ſervir à l'Hiſtoire générale et particulière de la France, tels que Tombeaux, Inſcriptions, Statues, Vitraux, Fresques etc. tirés des Abbayes, Monaſtères, Châteaux et autres lieux devenus Domaines nationaux. 4 Vol. chaque de 4 à 500 pages et d'environ 60 Eſtampes. 4. Paris 1796. 60 rthlr.

Introduction à l'étude des Monumens antiques par *A. E. Millin.* 8. ibid. 796. 12 gr.

Introduction à l'étude de Pierres gravées par le même. 8. *ibid.* 796. 12 gr.

Introduction à l'étude des Médailles par le même. 8. ibid. 796. 16 gr.

Recherches expérimentales ſur la cauſe des changemens de couleur dans les corps opaques et naturellement colorés; trad. de l'Anglais d'Eduard Huſſey Delaval par A. E. Millin. 8. *ibid.* 796. 1 rthlr.

Notice hiſtorique *ſur Chrétien* Guillaume Lamoignon *Malesherbes, par J. B.* Dubois. 2. Edit. 8. Paris 1796. *12 gr.*

Journal d'economie publique, de morale et de politique par Röderer pour l'an ire. les N. 1-10. pour l'an ou 24 Nros à 10 rthlr.

Im Verlag der *Lübeckiſchen* Buchhandlung in Bayreuth iſt erſchienen:

Geſchichte meiner Vorrede zum Quintus Fixlein, von Jean Paul, Verfaſſer des Heſperus und der unſichtbaren Loge. 8. — 8 gr.

Ueber das allgemeine Landrecht für die Preuſs. Staaten. 8. — 5 gr.

Der Landprediger am Altar und Krankenbette, eine Sammlung kleiner geiſtl. Reden auf allerley nur immer vorkommende Fälle von W. H. Bayerdörfer 1r Theil 2te verb. Auflage 8. — 20 gr.

Sponſels (J. U.) Entwürfe zu Hochzeitpredigten über bibl. Texte. 5 Theile. 3te Auflage. 8. — 1 rthlr.

II. Bücher ſo zu verkaufen.

Beym Hofcommiſſär *Fiedler* in Jena ſind nachſtehende ausländiſche und in Deutſchland ſelten vorkommende Bücher, worunter zum Theil koſtbare und prächtige Werke, gegen gleich baare Bezahlung in 20 fl. Fuſs und zwar mit Ein *Drittel* Rabatt von dem den Büchern beygefügten *wahren Ladenpreis*, zu haben. Bey auswärtigen Beſtellungen werden Briefe und Gelder *franco* erwartet.

Mais dramatiques et autres oeuvres de Villeterque Paris, 93. 8. 1 rthlr. 14 gr.

Bianca Capello. Traged. London. 92. 8. 14 gr.

Raccon i morali per la Gioventu, dal Padovani 1. 2. T. Brescia. 92. 8. 2 rthlr.

The Family Party. 3 vols. Lond. 91. 8. 2 rthlr. 12 gr.

Solyman and Fatima, by Wright. 2 vols. 96. gr. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Iphigenia. Novel. 3 vols. 96. gr. 8. 2 rthlr. 12 gr.

Prepoſſeſſion, or memoirs of Count Toulouſſin by Himſelf 2 vols. Ib. 92. 8. 2 rthlr.

Vita del Marcheſe Sagramoſo. 1. P. Pavia 93. 8. 14 gr.

Eighty-nine fugitive Fables Lond. 92. 8. 1 rthlr.

Fables de M. Florian. Paris, 92. 12. 1 rthlr. 11 gr.

Sargines, ou l'Eleve de l'amour. Ib. 93. h. av. fig. 16 gr.

Eugenia and Adelaide. Novel. 2 vols. Lond. 91. 8. 1 rthlr. 16 gr.

La Caccia delle Quaglie, di Tornieri. Vicenza, 92. 8. 10 gr.

The Doubtful Marriage 3 vols, Lond. 92. 8. 2 rthl. 12 gr.

Opere del Pompei. 6 T. Verona. 91. gr. 8. 22 gr.

The Labyrinths of Life. Novel. 4 vols. Ib. 91. 8. 4 rthlr.

Opere del Maffei. 1-5, 12. 13. T. Venezia, 90. 8. 7 rthl.

Opere del Muratori 1-7 T. Ib. 90. 8. 6 rthlr. 12 gr.

Poems by Barbauld. Lond. 92. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Miſcellaneous Pieces in Proſe by Aikin and Barbauld. Ib. 92. 8. 1 Rrthlr. 4 gr.

Rinaldo, Poem. Translated from the Italian of Taſſo by Hoole. Ib. 92. 8. 2 rthlr.

The Miſcellaneous Works of M. Donald Ib. 91. 8. 2 rthl. 8 gr.

Eſſays on the Lives and Writings of Fletcher of Saltoun and the Poet Thomſon, by Buchan. Ib, 92. 8. 2 rthlr.

Ariſtarchus, or the Principles of Compoſition Ib. 8. 1 rthlr. 16 gr.

The Works of Jonath. Richardſon; with portraits. 92, 4. 7 rthlr.

Calvary or the Death of Chriſt, by Cumberland. Ib. 92. 4. 3 rthlr. 12 gr.

Poeſie di de Coureil. 1 T. Odi. Lucca. 93. 8. 14 gr.

A Treatiſe on convictions on penal Statutes; by Boscawen. Lond. 92. 8. 1 rthlr. 8 gr.

The hiſtory of the Town of Taunton in the County of Somerſet, by Toulmin. Taunton, 91. 4. with Plates. 2 rthlr. 16 gr.

Memoires et diſcours politiques ſur la republique Batave, p. de Capellen de Marſch. Paris, 93. 8. 1 rthlr. 6 gr.

Ecole de politique, p. Dugour 9-12 T. Paris, 93. 8. av. Fig. 6 rthlr. 6 gr.

Vita del Marcheſe Sagramoſo. 1 P. Pavia, 93. 8. 16 gr.

Memoire juſticatif pour Louis XVI. p. Dugour. Paris, 93, 8. 1 rthlr. 8 gr.

Advice to the privileged Ordres in the Several States of Europe, reſulting from the Neceſſity and propriety of a general revolution in the principle of Governement. 1 P. by Barlow. Lond. 92. 8 1 rthlr.

Oeuvres de Petion. 1-3 T. Paris, 8. 3 rthlr. 14 gr.

Le Federaliſte, p. Hamilton, Madiſſon et Gay. 1. 2. T, Paris, 92. 8. 2 rthlr. 13 gr.

Faſtes de la republique françoiſe. 1. 2. T. Ib. 93. 12. av. fig. 1 rthlr. 17 gr.

Hiſtoire du procès de Louis XVI., p. Cordies. Ib. 93. 8. 1 rthlr. 17 gr.

The

The Correspondence of the revolution Society in London, with the national assembly and with various societies of the Friends of liberty in France and England. Lond. 92, 8. 1 rthlr. 16 gr.

A General view of the fishery of Great Britain, by Buchanan. Ib. 94, 8. 1 rthlr. 16 gr.

History, Debates, and proceedings of both Houses of Parliament of Great Britain from 1743 to 1774. 7 vols. Lond. 92, 8. 16 rthlr. 3 gr.

Politicon ou choix des meilleurs discours sur tous les sujets de Politique, p. de Balestrier-Canilhac. 5. 6. T. Paris, 92, 8. 3 rthlr. 4 gr.

An Appeal to the public on the subject of the Riots in Birmingham, by Priestley. Birmingh. 92. 8. 1 rthl. 4 gr.

Vie de Valois ci-devant Csse de la Motte 2 Tomes. Paris, 92. 8. 2 rthlr. 16 gr.

On Government by Wycliffe. Liverpool 91. 8. 1 rthl. 8 gr.

Essai histor. et raisonné sur la Revolution de France en 1789 et 90. Ib. 90, 8. 1 rthlr. 16 gr.

Correctif a la revolution. Paris, 93. 8. 1 rthlr. 8 gr.

Memoria del Fontana sopra la somma di alcune serie. Pavia. 8. 11 gr.

Memoirs of the reign of George III. by Belsham. 1-3 vol. Lond. 95. 8. 5 rthlr. 6 gr.

Memoirs of the Kings of Great Britain of the House of Brunswic-Lunenburg, by Belsham. 2 Vols. Ib. 93. 8. 4 rthl.

A new general history of Scotland, by Heron. 2 Vol. Perth, 94. 8. 2 rthlr.

Voyage philosophique, polit. et litter. fait en Russie pendant 1788 et 89. p. Chantreau 2 Tomes. av. Chart. et gravures en taille douce. Ib. 94. 8. 8 rthlr. 12 gr.

Lettres originales de Mirabeau. 4 Tomes Ib. 92. 8. 5 rthlr. 8 gr.

Pieces interessantes servant a constater les principaux evenements qui se sont passés sous la Mairie de Petion. Paris, 92. 8. 1 rthlr. 12 gr.

A Journal of a Journey from the Cape of Good Hope 1790 and 91. by van Reenen, with a Map by Riou. Lond. 92. 4. 1 rthlr. 8 gr.

The french constitution with remarks by Flower, Lond. 92. 8. 2 rthlr.

Letters from Paris during the Summer of 1791. Ib. 92. 8. 2 rthlr. 6 gr.

An historical sketch of the french revolution from its commencement to the Year 1792. Ib. 92. 8. 2 rthlr. 8 gr.

Letters on the revolution of France and on the new constitution established by the national Assembly, by Christie. Ib. 91. 8. 2 rthlr.

Departement des contributions publiques. Compte rendu p. Claviere. Paris, 93. 4. 18 gr.

A critical Pronouncing Dictionary and expositor of the english Language, by Walker. Lond. 91, 4. 7 rthlr.

The European Magazine for 1785. 1786. Jan. — Jun. 87. Jul. — Dec. 88. 89. 1790. Lond. 8. with Plat. 22 thl. 16 gr.

Travels during 1787-89 by Young 2 vols. Ib. 94. 4. 14 rthlr. 12 gr.

Dissertazione intorno al Sublime del Prandi. Parma, 93, 4. 2 rthlr.

Memoires sur diverses antiquités de la Perse. Paris, 93, 4. 5 rthlr.

Nouvelle Architecture Hydraulique p. de Prony. 1. P. Ib. 90, 4. av. fig. 8 rthlr. 15 gr.

A Short History of the East India Company and of their Trade to India and China. Lond. 93. 4. 1 rthlr. 6 gr.

A new universal and impartial History of England, by Raymond. Ib. fol. 9 rthlr.

A modern, authentic and complete System of universal Geography, by Bankes. Numb. 1 — 90. Ib. fol with plat. and chart. 13 rthlr.

America or a geograph., commercial and philosophical View of the present Situation of the united States of America by Winterbotham. N. 1 — 33 Lond. 95. 8. with chart. and Plat. 9 rthlr. 16 gr.

The History of Baptism by Robinson. Ib. 90, 4. 8 rthlr.

The origin of Arianism. disclosed, by Witaker Ib. 91. 8. 3 rthlr. 12 gr.

A succinct Account of all the religious and various sects in religion, by Heckford. Ib. 91. 8. 2 rthlr.

The Evidences of the Jewish and Christian Revelations, by Murray. Dublin, 91. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Original letters by Wesley and his Friends, by Priestley. Birmingh. 91. 8. 1 rthlr.

Lectures on history and general Policy, by Priestley. Birmingh. 88. 4. 7 rthlr.

The French Constitution impartially considered in its principles and effects, by Zenobio. Lond 92. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Les Morlaques p. Rosenberg. 1 T. 88. 8. 1 rthl. 5 gr.

Observations made in a Journey through the western counties of Scotland, by Heron. 2 vols. Perth. 93. 8. 4 rthlr.

Voyage autour de ma chambre. Turin, 94. 8. 13 gr.

Gerard de Velsen, p. Mercier. Paris 95. 12. 12 gr.

Sermons, by Balguy 2 Vols. Lond. 90. 8. 4 rthlr.

Discourses on various Subjects by Duché, 2 vols. Ib. 90. 8. 4 rthlr.

Refutation des memoires du General Dumouriez. 2 Tomes. Hamb. 94. 8. 1 rthlr. 16 gr.

The Barrister or structures on the education proper for the Bar, 2 vols. Ib. 92. 8. 2 rthlr.

Componimenti Teatrali del Conte Tommasini Loardi. 1 — 4 T. Verona, 91. 8. 4 rthlr.

Trattenimenti Teatrali di Fionio. 1 — 3 T. Venez. 91. 8. 2 rthlr. 10 gr.

Nouveau Siecle de Louis XIV. 1 — 4 T. Paris, 93. 8. 6 rthlr. 9 gr

La Vie, les amours et la mort de Marie Stuart. Paris, 93. 8. 20 gr.

Anecdotes of the Life of William Pitt. 3 vols. Lond. 93. 8. 7 rthlr. 4 gr.

Rustici latini. Volgarizzati. a) Columella dell' agricoltura. b) M. Porcio Catone de re rustica. Venez. 92. 8. 2 rthlr. 10 gr.

Banque municipale necessaire a toutes les villes de commerce de la France p. Pelissery. Paris, 92, 4. 4 rthlr. 18 gr.

Commedie di de Rossi. 1 — 3 T. Bassano, 90. 8. 3 rthlr. 3 gr.

Wanley Penson or the melancholy Man. 3 vols. Lond. 92. 8. 4 rthlr. 17 gr.

Travels into Poland, Russia, Schweden and Denmark, by Coxe. 5 Vol. Ib. 91. 8. 2 rthlr. 8 gr.

Original letters written during the Reigns of Henry VI. Edward IV. and Richard III., by Fenn. 4 vols. Ib. 87. 4. 28 rthlr. 18 gr.

A general collection of voyages undertaken either for discovery, conquest, settlement, or the Opening of trade from the commencement of the Portuguese discoveries, to the present Time. 1 vol. Ib. 4. 5 rthlr.

Travels to discover the Source of the Nile in the Years 1768 — 1773. by *Bruce*. 5 vols. Edinb. 90. 4. with Chart, and Plat. 39 rthlr. 9 gr.

Carl Goodwin au histor. Play, by Yearsley. Lond. 91. 4. 1 rthlr.

The School for Arrogance, by Holcroft. Ib. 91. 8. 12 gr.

Cremani de jure crim. libri III. 1 — 3 vol. Ticini, 93. 4. 6 rthlr 6 gr.

La Legislazione dedotta dai Principi dell ordine. 1 T. *del D. Franceschini*. Roma, 92. 8. 1 rthlr. 19 gr.

History of the American War by Stedman 2 Vols. Lond. 94. 4. 13 rthlr. 16 gr.

Memorie di Matematica e Fisica della Societa Italiana. 6 T. Verona. 92. 4. 4 rthlr.

Zoologia Adriatica dell' Ab. *Olivi*. Bassano, 92. 4. c. f. 2 rthlr. 12 gr.

Essay on the Life and *Character* of John Lord. Somers by Cooksey. *Worcester*, 91. 4. 3 rthlr. 12 gr.

L'Antique Rome. Ouvrage orné de cinquante tableaux *p. Grasset St. Sauveur*. Paris, 96. 4. 11 rthlr.

Compendio della Transazione filosofiche della Societa reale di Londra dal Gibelin 1 — 3 T. Venez. 93. 8. 3 rthlr. 14 gr.

Fragmens de Politique et d'histoire p. Mercier 1 — 3 T. Paris, 92. 8. 3 rthlr. 8 gr.

Traité complet d'osteologie p. Gavard. 1. 2. T. Ib. 92. 8. 2 rthlr. 8 gr.

The Anatomy of the bones Muscules et Joints by Bell. Edinb. 93. 8. 3 rthlr. 18 gr.

Views taken on and near The River Rhine et Aix la *Chapelle* and on the River Maese by Gardner engraved *in Aqua Tinta*. Lond. 8. 10 rthlr.

Medical Commentaries for 1791, by Duncan. 2. Dec. *6. Vol. Edinb.* 92. 8. 2 rthlr.

Histoire nationale ou annales de l'empire français depuis Clovis jusqu' à nous jours. 1 — 8 T. Ib. 91. 8 av. f. 8 rthlr.

Fictions morales p. Mercier. 1 - 3 vol. Ib. 92. 8. 4 rthlr.

Nouvelles nouvelles p. Florian. Ib. 92. 12. av. fig. 1 rthl. 8 gr.

Code de Police p. Guichard. 1. 2. T. Ib. 92. 8. 1 rthlr. 21 gr.

Lettere ligustiche ossia osservazioni critiche sullo stato Geografico della Liguria fino ai tempi di Ottoni il Grande dell' Ab. Oderico. Bassano, 92. 8. 1 rthlr. 20 gr.

Correspondance originale des Emigrés ou les Emigrés peints par eux-memes Paris 93. 8. 1 rthlr. 18 gr.

Elemens de Physique p. Lange. Ib. 90. 8. 1 rthlr.

Saggio sulla theoria degli attriti nelle machine letto all' Academia di Lione. 1783 dal' Marchese Malaspina di Sannazaro. 8. 12 gr.

Memoirs of the life of Charles Lee. Lond. 92. 8. 2 rthlr.

l'Argonautica di Apollonio Rodio. 1 T. Roma, gr. 4. 5 rthlr. 18 gr.

A Journey through the Crimea to Constantinople by Craven. Lond. 89. 4. 6 rthlr. 22 gr.

Travels in India during the years 1780 - 83. by Hodges. Lond. 94. 4. with plat. 7 rthlr.

A Narrative of the Operations of Captain Little's Detachment and of the Mahratta Army commanded by Parseram Bhow during the late confederacy in India against the Nawap Tippoo Sultan Bahadur. by Moor, Ib. 94. 4. with plat. 10 rthlr. 12 gr.

The history civil and commercial of the British Colonies in the West Indies by Edwards. 1. 2. Vol. Ib. 93. 4. with Chart. 17 rthlr. 12 gr.

Id. liber. Second. Edition. Ib. 94. 21 rthlr.

The complete Angler by Hawkins. Ib. 91. 8. 2 rthlr.

Elements of Moral Science by Beattie. 1 Vol. Edinb. 90. 8. 2 rthlr. 5 gr.

A Treatise on the digestion of food, by Fordyce. Lond. 91. 8. 1 rthlr. 9 gr.

Vindiciae Gallicae. Defense of the french Revolution and its english Admirers, by Mackintosh. Lond. gr. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Thoughts on moral government and agency and the Origin of moral evil, by Butterworth. Evesham, 92. 8. 2 rthlr.

Instances of the Mutability of fortune by Bicknell. Lond. 92. 8. 2 rthlr.

De christiana religione libri VII. Henr. Barellii. Bergomi, 90. 8. 1 rthlr. 9 gr.

Osservazioni intorno ad Orazio del Vannetti. 1 - 3 Tom. Rovereto, 92. 8. 2 rthlr. 21 gr.

Conneissance des temps à l'usage des astronomes et des Navigateurs pour 1794. par Mechain. Paris, 92. 8. 1 rthlr. 15 gr.

Bibliotheca fisica d'Europa, di Brugnatelli. 18 - 20 T. Pavia, 90. 8. 1 rthlr. 18 gr.

Recueil de lettres originales de l'Empereur Joseph II. au General d'Alton. Lond. 90. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Eight Sermons by Stockdale. Ib. 88. 8. 1 rthlr. 16 gr.

A short rewiew of the british government in India. Lond. 90. 8. 1 rthlr.

Travelling anecdotes through various parts of Europe, by Douglas. Ib. 86. 8. 2 rthlr.

Histoire secrete de la cour de Berlin p. le Comte de Mirabeau. 1. 2. T. Ib. 92. 8. 4 rthlr.

Memoirs of the Andrew Newport. Lond. 92. 8. 2 rthlr.

An Essay to direct and extend the Inquiries of patriotic Travellers by Berchtold. 1. 2. vol. Lond. 89. 8. 4 rthlr. 8 gr.

Speeches of M. de Mirabeau, by White. 1. 2. vol. Ib. 92. 8. 3 rthlr. 17 gr.

Treatise of universal Inland navigations and the use of all sorts of mines, by Leach. Ib. 91. 8. 1 rthlr. 16 gr.

The history of the Island of Dominica by Atwood. Ib. 91. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Deinology, or the union of reason and elegance, by Hortensius. Ib. 89. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Cometilla or views of nature by Robinson. 1. T. Ib. 89. 8. 1 rthlr. 4 gr.

The philosophical and mathemat. Commentaries of Proclus

clus on the first book of Euclids Elements by Taylor. 1. 2. vol. Ib. 92. 4. 12 rthlr.

Memoir, of a Map of the Countries comprehended between the black Sea and the Caspian with an account of the Caucasian nations and vocabularies of their languages. Ib. 88. 4. 3 rthlr.

History and Antiquities of the Town and County of the Town of Newcastle upon Tyne including an account of the coal Trade of that place and embellished with engraved Views of the public Buildings by Brand. 1. 2. Vol. Ib. 89. 4. 16 rthlr. 19 gr.

Code univerfel et method. des nouvelles lois françaises. 1. 2. 3. 5. 6. 9. divif. Paris. 90. 4. 7 rthlr.

Ferishta's history of Dekkan from the first Mahammedan conquests by Scott. 1, 2, Vol. Shrewsbury, 94. 4. 14 rthlr.

A Selection from the Harbjan Miscellany of troats which principally regeard to the english history of which many are referred to by Hume. Lond. 93. 4. 7 rthlr.

De l'etat de la France present et à venir p. Calonne. Ib. gr. 8. 1 rthlr. 10 gr.

The Son of Ethelwolf. 1, 2 vol. Lond. 89. 8. 2 rthlr. 6 gr.

Code polit. de la France ou collection des decrets de l'assemblée nationale. 1-6. 8-15. 22 T. Ib. 92. 12. 10 rthlr.

Memoires du General Custine. 1. 2. P. Ib. 94. 8. 1 rthlr. 8 gr.

Quelques notices pour l'histoire et le Recit de mes perils depuis le 31. Mai 1793. p. Luovet. Ib. 94. 8. 18 gr.

Tableau general du Maximum de la republique française decreté p. la convention nat. le 6 Ventose. 1-3. T. Ib. 93. 8. 3 rthlr. 12 gr.

Le Spectateur françois pendant le Gouvernement revolutionnaire, p. Delacroix. Ib. 8. 1 rthlr. 2 gr.

Arabian Tales or a continuation of the Arabian Nights Entertainments, by Heron. 1-4 Vol. Edinb, 92. 8. 4 rthlr.

Night Thoughts on Life, Death et Immortality by Young, embellished with 15 elegant Engravings. Lond. 8. 6 rthlr. 8 gr.

The Lounger's Common-place Book. the 3 vol. Ib. 94. 8. 1 rthlr. 20 gr.

A Review of the Laws of the united states of North-America, the british provinces and West-India Islands, with select precedents and Acts of Assembly and a comparison of the Courts of law and practice there with that of Westminster Hall. Ib. 90. 8. 1 rthlr. 12 gr.

The history of the common Law, by Hale, with notes by Runnington. Ib. 89. 8. 4 rthlr.

An inquiry into the medical efficacy of a new species of peruvian bark by Relph. Ib. 94. 8. 1 rthlr.

I lavori e i giorni di Esiodo ed altre versioni dal greco del Conte Arrivabene. Mantova, gr. 8. 1 rthlr. 13 gr.

The Banished Man, by Smith 1-4 vol. Lond. 94. 8. 5 rthlr.

A Narrative of facts relating to a prosecution for High Treason, by Holcroft. Ib. 95. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Effemeride astronomica ad uso comune per l'anno bisestile 1792. calcolata da Cossali. Parma. 8. 18 gr.

Histoire generale de France p. Dayneaux. 1. 2. T. Paris, gr. 8. 1 rthlr. 9 gr.

Carminati Hygiene, therapeutice et materia medica. 2 vol. 1. 2. P. Paviae, 92. 8. 1 rthlr. 22 gr.

Instances of the Mutability of fortune by Bicknell. Lond. 92. 8. 2 rthlr.

Les Voleurs. p. Schiller. Ib. 8.

Les souffrances maternelles au histoire de Mdme Haller. 1-4 T. Ib. 95. 12.

The royal captives by Yearsley. 1. 2. vol. Lond. 95. 8. 2 rthlr.

Antiquités nationales au recueil des monumens p. Louis Millin. 1-8 Livraif. Paris, 90. 4. av. fig. 23 rthlr.

Lettres sur les dangers de changer la constitution primitive d'un gouvernement public. Lond. 92. 8. 1 rthlr. 8 gr.

Du pouvoir executif dans les grands etats p. Necker. 1. 2. T. 92. 8. 2 rthlr. 8 gr.

Stirpes novae aut minus cognitae quas descriptionibus et iconibus illustravit L'Heritier. 1-6, Fasc. Paris. 85. Fol. 50 rthlr.

P. Virgilii Maronis Aeneis, ed. Brunck. Argentor. 89. 4. 9 rthlr. 12 gr.

Histoire de la Societé royale de Medécine Année 1786-89. Ib. 94. 8 rthlr.

Philosophical Transactions of the royal society of London for 1794. 1. P. Lond. 94. 4. 3 rthlr.

Goldsmiths roman history continued to the destruction of the greek Empire by the Turks, by Warburton. Ib. 92. 8. 1 rthlr.

Tracts ethical theological and political by Cooper. 1 Vol. Warrington, 89. 8. 2 rthlr.

A complet Treatise on the origin, theory and cure of the lues venerea and obstructions in the Urethra, by Foot. Lond. 92. 4. 9 rthlr.

The history of the late War in Germany between the King of Prussia and the empress of Germany and her Allies by Lloyd. 1. 2. P. Ib. 81. 4. whit Chart. 12 rthlr.

The meditations of the Emperor Marcus Aurelius Antoninus, by Graves. Bath, 92. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Memoire di Mathematica e Fisica della societa Italiana. 6 T. Verona, 90. 4. 6 rthlr. 9 gr.

The history of the decline and fall of the roman empire by Gibbon. 1-6 Vol. Lond. 67. 4. 42 rthlr.

Connoissance des temps à l'usage des Astromes et des Navigateurs pour 1796. Paris. 8. 1 rthlr. 8 gr.

An inquiry into the nature and properties of *Opium*, by Crumpe. Lond. 93. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Considerations on the medicinal use and on the production of factitious airs; by Beddoes and Watt. Bristol, 95. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Portraits, memoirs and Characters of remarkable persons from the Reign of Edward III. to the revolution, by Caulfield. 1, 2. Vol. Ib. 95. 8. 21 rthlr.

Memoirs of the medical Society of London instituted 1773. 4 Vol. Ib. 95. 8. 2 rthlr. 8 gr.

Thoughts on moral government and agency and the Origin of moral evil in opposition to the doctrine of absolute moral, christian and philosophical necessity also, Strictures on D. Priestley's correspondence with D. Price on the same subject, by Butterworth. Evesham, 92. 8. 2 rthlr.

The practice of the court of great sessions for the several counties of Carmarthen, Pembroke and Cardigan the county of the Borough of Carmarthen and the town and county of Haver fordwest; by Foley. Lond. 92. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Obser-

Observations on Scrophulous affections with remarks on scirrhus, cancer and rachitis, by Hamilton. Ib. 91. 8. 1 rthlr.

Sermons preached in the Abbey church at Bath by a Clergyman. 1. 2. vol. Oxford, 90. 8. 3 rthlr. 8 gr.

Practical Observations on the operations and Effects of certain Medicines in the prevention and cure of diseases to which Europeans are subject in hot climates and in these Kingdoms; by Shannon. Lond. 94. 8. 2 rthlr. 16 gr.

A Treatise on Sol-Lunar influence in fevers etc. by Balfour, 1. vol. Ib. 95. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Medical facts and observations. 5. 6. Vol. Ibid. 95. 8. 2 rthlr. 8 gr.

Marchetti esercitazioni ciprianiche circa il battesimo degli eretici et degli scismatici e il libro de unitate ecclesiae del Medesimo santo. Roma, 87. 8. 1 rthlr.

Original Anecdotes of the Duke of Kingston and Miss Chadleigh, by Whitehead. Lond. 92. 8. 1 rthhlr. 4 gr.

A volume of letters from D. Berkenhout to his Son at the University. Cambridge, 90. 8. 2 rthlr.

Bibliotheque physico-economique instructive et amusante, année 1792. 1. 2. T. Ib. 92. 8. av. fig. 1 rthlr. 18 gr.

Sermons by Dun. vol. 2. Kilmarnock, 90. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Alciphron's Epistles. Lond. gr. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Les crimes des Papes depuis St. Pierre jusqu'a Pie VI, p. Lavicomterie. *Paris*, 92. 8. 1 rthlr, 22 gr.

Is. Newtoni opera quae exstant omnia, commentariis *illustr. Horsley.* 1-5 Vol. Lond. 79. 4. 39 rthlr.

Les crimes des Empereurs d'Allemagne depuis Lothaire I. jusqu'a Leopold II. Paris, 93. 8. av. fig. 1 rthlr. 6 gr.

Letters to D. Priestley in answer to those he addressed to the Jews inviting them to an amicable discussion of the evidences of Christianity, by Levi. 1. 2, P. Lond. 87. 8. 1 rthlr. 20 gr.

A new translation of Isaiah, by a Layman. Ibid. 90. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Annotations upon Genesis, with observations doctrinal and practical, by Harwood. Oxford, 89. 8. 2 rthlr.

Parnaso de poeti classici d'ogni nazione Ebrea, Greca, *Latina*, *Inglese*, Spagnuola, Portoghese, Francese etc. *transportati* in lingua italiana 1. 2. T. Poesie Ebraiche, Venez. 93. 8. 1 rthlr.

Biblioteca della Nazione Francese ossia Raccolta de piu scelti componimenti. 1-5 T. Venez. 93. 12. 3 rthlr. 19 gr.

The british Duties of Customs, excise etc. by Nodin. Lond. 92. 8. 2 rthlr. 4 gr.

Proceedings relating to the Peerage of Scotland from Jan. 16. 1707 to April 29. 1788. by Robertson. Edinburgh, 90. 4. 14 rthlr.

Indian Zoology by Pennant. Lond. 90. 4. whith plat. 4 rthlr. 17 gr.

Arctic Zoology by Pennant. 3 vols. Ib. 92. 4. whith plat. 17 rthlr. 16 gr

Saint-Flour et Justine. 1. 2. T. Paris, 92. 8. 1 rthlr. 7 gr.

Memoires secrets et critiq. des Cours des Gouvernemens et de moeurs des principaux Etats de l'Italie, p. Gorani. 1-3 T. Ib. 93. 8. 4 rthlr. 16 gr.

Connoissance des Temps a l'usage des Navigateurs et des Astronomes pour 1795. Paris, 8. 1 rthlr. 16 gr.

Compendium of Ancient Geography by D'Anville, translated from the french, illustrated with maps, with a map of roman britain from J. Horsley. 1. 2. P. Ib. 91. 8. 4 rthlr.

Ideas, suggested on the spot in a late excursion through Flanders, Germany, France and Italy by Walker. Lond. 90. 8. 2 rthlr.

Histoire impartiale du Proces de Louis XVI par Joustret. 3-5. 7. 8. T. Paris, 93. 8. 5 rthlr.

Sermons by Butt. 1. 2. vol. Kidderminster, 91. 8. 3 rthlr. 8 gr.

A review of the constitutions of the principal states of Europe and of the united states of America, by De la Croix. 1. 2. Vol. Lond. 92. 8. 4 rthlr.

A vindication of the rights of Woman, with strictures on political and moral subjects, by Wollstonecraft. 1. vol. Ib. 92. 8. 2 rthlr.

Poems by Downman. Exeter, 90. 8. 1 rthlr. 8 gr.

III. Antikritik.

Einige Bemerkungen zu der im Octoberstück der A. L. Z. Nro. 337. von S. 236-238 enthaltenen Recension des bey *Kaven* herausgekommenen *Versuchs einer kurzen historisch-kritischen Uebersicht der Lehren und Meynungen der vornehmsten neuern Weltweisen von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele.*

Der Verfasser dieser Schrift ist sehr damit zufrieden, auch nur einen *sehr unvollkommenen Versuch einer historisch-kritischen Unsterblichkeitslehre* geliefert zu haben, wenn an eine *historisch-kritische Uebersicht* solche Forderungen gemacht werden müssen, als der Recensent macht. Dass an eine historisch-kritische Uebersicht die Forderung grössere Vollständigkeit mehrerer Entwicklung und weiterer Ausführung gemacht werden könnte, das wusste der Verfasser sehr wohl, darum erklärte er nicht allein, wie der Herr Recensent auch bemerkt, dass er auf Vollständigkeit keine Ansprüche machen könne, sondern schwankte lange hin und her, ob er seine Arbeit *Versuch einer historisch-kritischen Uebersicht*, oder *Darstellung*, oder ob er sie *einen Beytrag zur neuern Geschichte der Unsterblichkeitslehre* nennen solle. Den ersten Titel zog er endlich vor, weil er keinen bescheidenern zu finden wusste, und schränkte ihn durch den Beysatz einer *kurzen Uebersicht* ein. *Uebersicht* war ihm so viel als *Ueberblick*, *historisch* nannte er diese, weil er sie ganz auf Quellenstudium gebaut zu haben sich bewusst war, *historisch-kritisch* aber, weil er jedesmal eine Argumentation, zuweilen einige Argumentationen auf einmal, daher der Schein, dass einige übergangen worden, mit der Censur der kritischen Philosophie begleitete. Diese Censur erstreckt sich nicht in *alle* Theile, weil er es wirklich als eine *historisch-erweisliche Thatsache* ansah, dass noch manche dogmatische Behauptungen kritisch unerörtert geblieben sind. In dem Fall gab er einen lebhaften Dispüt zwischen den dogmatischen und kritischen Philosophen. Ein solcher Dispüt wird zuförderst hinter dem Beweise gegeben, den man von der Immaterialität hernimmt: die Frage ist keine geringere als die, ob Kant eine *Religionslehre* so sicher begründet habe als eine *Metaphysik der Natur*; der *dogmatische Philosoph* will

uf hinaus, dass der doctrinale Glaube der theo-
Vernunft für jeden selbst gemeinen Verstand
ig sey, als der practische Religionsglaube für
llensvermögen. Eben daher schien es, als ob
klekticismus und Synkretismus und ohne dadurch
oraltheologischen Glaubensgrunde zu nahe zu tre-
ie theologischen Argumentationen selbst mit einzel-
etrachtungen verwebt werden könnten, die wir der
chen Schule verdanken. Die beiden in der Recen-
zuletzt angeführten Stellen, worinn der Herr Recen-
den Verfasser der Uebersicht einer Inconsequenz
uldig glaubt, gebühren *diesem Dogmatiker*, und
ser spricht mit sich selbst in der ersten Stelle hinter
r Argumentation von der Immaterialität sehr conse-
uent. Gott ist ihm Princip in der Weltordnung, die
eele im Gemüth. Die Seele glaubt er durch das intel-
ectuelle Selbstbewusstseyn zu *erreichen*, und das Daseyn
Gottes postulirt er durch den bekannten analogischen
Schluss, wenn er sich in der Verlegenheit sieht, entwe-
der auf die Befriedigung des höchsten Vernunftbedürf-
nisses Verzicht zu leisten, oder sich selbst, oder irgend
ein anderes, oder mehrere, oder alle solche ohnmäch-
tigen Wesen, als er selbst ist, zu apotheisiren; und seine
rednerische Sprache ist die unwillkührliche Wirkung ei-
nes lautern Religionsgefühls, das so wenig die Schule
als die Canzel entweihen kann. Der Verfasser zieht sich
das eben nicht zu, sonst würde er dem Herrn Recensen-
ten durch seine Lebensgeschichte beweisen können, dass
sein Beruf eben nicht sonderlich gross seyn kann, für
die Canzel zu schreiben. In der ersten Stelle sind blos
durch einen Druckfehler, wie er hinterher zur Entschul-
digung des Herrn Recensenten sieht, die Anführungsstri-
che vergessen. Ueberhaupt bemüht sich der Verfasser im
Geist der *jedesmaligen Systeme*, mithin gemeiniglich nur
erst hinterher im Geist *des kritischen* zu sprechen, zu
dem er sich aber auch nicht unbedingt bekennt, so wie
es da ist. *Vorsätzlich* hat der Verfasser dem darauf fol-
genden moral-theologischen Ueberzeugungsgrunde für
Gottes Daseyn und die Seelenunsterblichkeit nichts von
seiner Stärke geraubt, und es dürfte also der Hauptpunct,
worauf es bey dem practischen Glauben der Unsterblich-
keit ankommt, doch wohl, wenn gleich kurz, *hinläng-
lich* deutlich und bestimmt angegeben seyn. Verschie-
denheit im Ausdruck und in der Darstellung kann und
will der Verfasser nicht abläugnen, die Materialien zu
der Abhandlung sind bey gelegentlicher Lectüre in meh-
rern Jahren gesammelt, und selbst die Ausführung ist in
3 verschiedenen Zeitperioden gemacht worden, wovon
jede wenigstens 2 Jahre von der andern entfernt war.
Jedoch ward jedesmal das Ganze umgearbeitet. Hat er
sich also ja einmal vergessen, so dürfte das im Ganzen
noch nichts zum Nachtheil der Arbeit beweisen. Den
höhern Gesichtspunct, aus dem der Herr Recensent die
Arbeit beurtheilen zu müssen glaubte, kennt der Verfas-
ser auch, er glaubte aber, dass man mehr die Erforder-
nisse zu der *Geschichte einer Lehre* als zu *einer
und zwar kurzen historisch-kritischen Ue-
bersicht von Lehren und Meynungen* nach
demselben bestimmen müsse, und begnügte sich daher
mit dem *historisch beurkundetem* und kritischcensirten
Realzusammenhange der Lehren und Meynungen, welche
ihm vorgekommen waren. Dass ihm hier Manches noch
entgangen ist, glaubt er gern, und er dankt dem Herrn
Recensenten aufrichtig, dass er ihm einen *Digby* und
Campenschen Beweis nachweiset, beide hat er durchaus
bisher nicht gekannt. Aber sollte der Verfasser den
Mendelssohnschen Beweis übergangen haben? Wie lau-
tete der wohl? Hier fürchtet der Verfasser eine kleine
Uebereilung des Herrn Recensenten. Die Ausführung
der verschiedenen Beweise ist freylich von ungleicher
Länge, aber der Verfasser glaubt darin sehr sorgfältig
auf den grössern oder geringern Gehalt derselben, wie
auch auf Schwierigkeiten, Widersprüche und derglei-
chen, geachtet zu haben. So wäre nun nur noch der
Punct übrig, ob der Verfasser ohne Inconsequenz habe
behaupten können, dass der Beweis aus der unbegränz-
ten Vervollkommungsfähigkeit des Menschen in seinen
Hauptmomenten mit dem moraltheologischen der kriti-
schen Philosophie zusammenstimme. Der Verfasser hat
S. 72 gesagt, dass der dogmatische Weltweise hauptsäch-
lich darauf baue, dass Gott bey *moralischen Wesen* die
hohen Anlagen der Natur nicht im Tode untergehen las-
sen könne. Dieses Hauptmoment, das glaubt er noch,
stimmt so sehr mit dem Hauptmomente, worauf der kri-
tische Ueberzeugungsgrund beruhet, zusammen, dass er
sich selbst sehr consequent den kritischen Philosophen so
darüber urtheilen lassen konnte als S. 79 geschehen ist.

Der Verfasser.

Antwort des Recensenten.

Rec. hat über diese Schrift sein Urtheil unpartheii
dargelegt, und findet auch jetzt nach den Erinnerun
des Vf. keinen Grund, dasselbe zurückzunehmen.
lässt die Entschuldigungen desselben gerne gelten;
keinem Rec. kann zugemuthet werden, aus etwas an
als dem zu beurtheilenden Buche die Data zu seinem
theile zu nehmen. Eine Antwort auf die Erinner
ist überflüssig. Also nur noch ein Wort über den
wurf der Uebereilung. Rec. meynte keinen ande
weis als den im ersten Gespräche des Phädo befin
Diesen hat zwar der Vf. weitläuftig angeführ
doch den Hauptsatz nur mit einer Zeile im All
angegeben, ohne welchen die S. 49 angeführte
Widerlegung unverständlich ist. Der Beweis
gut als nicht angeführt.

Berichtigung.

...nos. S. 1516. Z. 25. v. oben l. *Rosenthal* statt *Tosenthek* und Z. 12. v. un

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 16.

Sonnabends den 4ten Februar 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Anton Shepherd † zu London den 17. July 1796.

Aus Br. London. Den 17. July v. J. starb allhier in Dean Street Soho Hr. *Anton Shepherd*, Doct. d. Theologie, *Plumian Professor* der Astronomie u. Physik, auf der Universität in Cambridge, Canonicus zu Windsor, *Master of Mechanics* bey dem Königl. Hofstaat, Mitgl. der Königl. Gesellschaft, und Beysitzer am Board of Longitude. Er hat sich weder als Lehrer noch als Schriftsteller in der gelehrten Welt sehr bekannt gemacht; durch Protection wuſste er zu so vielen einträglichen Stellen zu gelangen, die nach seinem Tode wieder vertheilt wurden; *Samuel Vince* M. A. und Mitglied der Königl. Londner Societät, durch mehrere Aufsätze, in den Philos. Transactions besonders aber durch seinen 1790 herausgekommenen *Treatise on practical Astronomy* bekannt, erhielt die Plumian Professor-Stelle an der Universität, und die damit verbundene Beysitzerstelle beym Board of Longitude. Dr. *Powys* erhielt das Canonicat zu Windsor; und die Hof-Stelle *Master of Mechanics* wurde einem gewissen Benjamin *Donne* aus Bristol zu Theil; dieser giebt jetzt einen *Essay on mechanical Geometry* heraus, mit einem Apparat von 50 Stück Modellen in Papier, Pappe, Holz und Metall. Dr. *Shepherd's* Vorgänger bey der Universität war der berühmte Mr. *Smith*, Verfasser der zweymal ins Französische übersetzten *Optik*, einmal von dem Jesuit *Pezenas*, die bessere von *Duval le Roi* in Brest. (*Auch ist eine deutsche Uebersetzung vom Hn. Hofr. Kästner da.*)

Simon Clicquot-Blervache † zu Buloy d. 31. Jun. 1796.

Am 31. Juny v. J. starb zu Buloy bey Rheims Hr. Simon *Clicquot-Blervache*, ehemals Ritter des S. Michaelis-Ordens und Intendant general de commerce im 73. Lebensjahre. Der Verstorbene hat sich in der gelehrten Welt durch verschiedene akademische Preisschriften, und durch einige ohne seinen Namen herausgekommene wichtige Schriften bekannt gemacht. Unter den von ihm verfaſsten Preisschriften, verdienen die *Dissertation sur l'etat du commerce en France depuis Hugues-Capet, jusqu'à François premier*, die bey der Academie zu Amiens 1756 den zweiten Preis erhielt, so wie die *sur les corps des metiers*, die von der nämlichen Akademie ein Jahr später gekrönt wurde, vorzüglich bemerkt zu werden. Noch eine Preisschrift, die im Jahr 1783 von der Academie zu Chalons gekrönt wurde, und die anfänglich unter dem Titel *Moyens d'ameliorer la condition des Laboureurs, des journaliers etc.* wurde von ihm sehr vermehrt im Jahr 1789 in zwey 8vo Bänden unter den Titel *L'ami du cultivateur*, par un Savoyard herausgegeben. Sie enthält mehrere vortreffliche menschenfreundliche Vorschläge, die man eben leider nicht in Anwendung gebracht hat. In dem nämlichen Jahre erschien seine *Considerations sur le traité de commerce entre la France et la Grande Bretagne.* Lesenswerth ist das *Memoire sur l'état du commerce interieur et exterieur de la France depuis la premiere croisade, jusqu'au regne de Louis XII.* 8. Paris 1790, wegen der darin befindlichen historischen Untersuchungen, die besonders in so weit sie den Handel überhaupt angehn, vielen Fleiſs und Scharfsinn verrathen. Ungedruckt sind noch von ihm: *sur les avantages et les inconveniens du commerce exterieur*, und *Essai sur le commerce du Levant;* dieses letzte Manuscript dürfte jedoch noch einmal gedruckt erscheinen; es verdient es in jedem Betracht. Der Verf. hatte seiner Stelle wegen Gelegenheit, eine Menge Quellen zu benutzen, die nur wenigen offen stehn, und die er mit vieler Einsicht und Kenntniſs bey Bearbeitung seines Gegenstandes angewandt hat. Er theilt den levantinischen Handel in zwey Haupt-Epochen, davon die erste von 1666-1730, die andre von 1730-1750 geht.

Als Correspondent der ehemaligen Ackerbau-Gesellschaft zu Paris hat selbiger mehrere schätzbare Abhandlungen über Gegenstände der Landwirthschaft mitgetheilt, die auch gröſstentheils in den *Trimestres de la societé royale d'agriculture* abgedruckt sind. Der Verstorbene hinterläſst den untadelhaften Ruhm eines vortrefflichen Bürgers, der alle gesellschaftlichen Pflichten vollkommen erfüllt hat.

II. Preisaufgaben.

Paris im *Aug.* 96. Das hiesige National-Institut hat bey seiner zweyten öffentlichen Sitzung folgende Preis-Aufgaben bekannt gemacht.

Mathematische Klasse.

Man verlangt eine zur Bestimmung der Meereslängen dienende Taschen-Uhr, bey welcher die Tages- und Stundenzeit nach Decimalen eingetheilt seyn muss, nämlich jeder Tag in zehn Stunden, jede Stunde in hundert Minuten, und jede Minute in hundert Secunden.

Die nehmliche Preis-Aufgabe ist bereits von der ehemaligen Academie des sciences im Jahr 1793 aufgestellt worden; da aber selbige noch vor Ablauf der zur Concurrenz bestimmten Zeit aufgehoben worden, und vielleicht mancher Künstler eine solche Uhr wirklich angefangen hat, die Wichtigkeit des Gegenstandes selbst auch noch jetzt dergleichen Uhr sehr wünschenswerth macht, so hat das Nat. Inst. die nämliche Aufgabe diesmal wiederholt. In Absicht der Decimal-Eintheilung erklärt sich indessen das Institut dahin, dass es selbige nicht weiter als eine *unbedingte Foderung*, sondern nur vorzugsweise vor den bis dahin üblichen ansehe.

Alle eingesandten Uhren, selbst diejenige, die beym Concurs den Preis erhalten dürfte, werden dem Verfertiger, nachdem sie zuvor gehörig geprüft worden, ohne Anstand zurück gegeben.

Der Preis besteht in einer goldnen Medaille an Werth ein Kilogramm *). Sowohl einheimische, als auswärtige Künstler werden zur Verfertigung dieser Uhr eingeladen, die aber spätstens den letzten Tag des Fructidors An 5. de la Rep. dem Inst. übergeben werden muss.

Physische Klasse.

Man verlangt eine vergleichende Bestimmung über die Natur, die Gestalt und Function der Leber verschiedener Thierarten.

Auch diese Preisfrage wurde bereits im Jahr 1792 von der Academie des sciences aufgegeben. Unter der Menge wichtiger Gegenstände, die das Institut als Preisfragen aufgeben könnte, schien ihr doch gegenwärtige den Vorzug zu verdienen. Aus dieser Ursache, und um die Versuche, welche vielleicht darüber seit 1792 angestellt worden sind, gemeinnütziger zu machen, unterwirft das Institut die im Programm der ehemaligen Academie des sciences angeführten Bemerkungen nochmals der Aufmerksamkeit und der Beobachtung der gelehrten Concurrenten.

Wir theilen hier einen Auszug aus dem Programm mit, dessen Innhalt vielleicht nicht allgemein bekannt geworden ist.

„Die Pflanzen ziehen aus der sie umgebenden Luft, dem Wasser und dem Mineralreiche überhaupt, die zu ihrer Organisation nöthigen Bestandtheile."

„Die Thiere nähren sich entweder von Pflanzen oder von andern Thieren, die ebenfalls dem Pflanzenreiche ihre Nahrung verdanken, so dass ihre endlichen Bestandtheile immer wiederum entweder aus der Luft oder aus dem Mineralreiche gezogen sind."

„Endlich, so werden durch die Gährung und Verbrennung, der Luft und dem Mineralreiche, die ihnen von den Pflanzen und Thieren abgeborgten Grundstoffe wiederum zurückgegeben."

„Durch welchen Prozess bewürkt die Natur diesen Kreisumlauf in den drey Natur-Reichen, und wie bereitet sie die zur Gährung und Fäulniss geneigten, so wie die brennbaren Substanzen, aus Bestandtheilen, die keine von diesen Eigenschaften zuvor besassen?"

„Die Ursache, so wie der Gang dieses Phänomens, sind bis jetzt völlig unbekannt geblieben. Da man indessen weiss, dass die Fäulniss sowohl als die Verbrennung die Mittel sind, welche die Natur anwendet, um dem Mineralreiche die Materialien, die sie zum Wachsthume der Pflanzen und Thiere verbrauchte, wieder zurück zu geben, so muss also sowohl das Wachsthum als die Animalisation durch eine Bearbeitung bewerkstelliget werden, die gerade den umgekehrten Process der Fäulniss und Verbrennung darstellet."

„Das Nat. Institut glaubt, dass es Zeit sey, die Aufmerksamkeit der Gelehrten auf die Auflösung dieses Problems zu ziehen. Den ersten Grad der Animalisation, oder die Veränderung der vegetabilischen Materie in animalische, erfolgt in der ganzen Länge des Darmkanals. Die erste Veränderung erleiden die Speisen im Munde durch Beymischung des Speichels; im Magen bewirkt der Magensaft eine zweite, und die dritte erfolgt durch den Beytritt der Galle und des Gekrösdrüsensaftes (suc pancreatique). Von dem aus den Speisen bereiteten Milchsaft geht ein Theil ins Blut über, um die demselben durch die Ausdünstung und das Athemholen entzogenen Theile zu ersetzen; der Ueberrest, den die Natur nicht weiter verwenden kann, wird unter der Gestalt der Excremente ausgeworfen. Merkwürdig ist, dass gesunde, völlig ausgewachsene Thiere, jeden Tag nach vollbrachter Verdauung, gerade so viel wiegen, als den Tag zuvor zu der nämlichen Zeit; so dass also eben so viel Materie als in den Darmkanal aufgenommen wird, auf der andern Seite, durch die Ausdünstung, das Athemholen, oder andre Excretionen verbraucht wird."

„Das Geschäft der Animalisation scheint dem Institut überhaupt von zu grossem Umfang zu seyn, als dass es selbiges nicht zum Gegenstand einer einzigen Preisfrage machen sollte. Die Menge der Versuche, die erfordert werden, um etwas bestimmtes darüber zu liefern, würden die Kräfte eines einzigen Mannes bey weitem übersteigen, und eine viel längere Zeit erfordern, als der zum Concurs bestimmte Termin festsetzt. Aus dieser Ursache hat das Inst. eins der vornehmsten Animalisations-Geschäfte gewählt, und vors erste das Augenmerk auf den Einfluss, den die Leber und die Galle auf selbiges haben, geworfen; nach und nach gedenkt das Inst. auch die übrigen zur Animalisation mitwürkenden Geschäfte in Erinnerung zu bringen."

„Es ist bekannt, dass die Leber einen ansehnlichen Raum in dem thierischen Körper einnimmt; dass ein Theil der Blutgefässe des Unterleibes für selbige unmittelbar bestimmt ist, dass das Blut in selbigen zur Absonderung der Galle auf eine besondre Weise angewandt wird, und dass der Ausfluss der Galle auf eine ununterbrochene regelmässige Weise erfolgen müsse, wenn die übrigen Lebens-Functionen gehörig Statt haben sollen. Fast bey allen Thieren findet man eine Leber, entweder mit oder ohne Gallenblase, und bey allen bemerkt man eine

*) Ein Kilogramm beträgt am Gewicht 2 1/10 Pfund (nach jetzigen Kurs etwa 3200 Livres).

eine genaue Verbindung zwischen der Milz, der Gekrösdrüse und der Leber. Seit langer Zeit hat die Anatomie uns hierüber belehrt, allein die Anwendung dieser Entdeckung ist bis dahin nur sehr unbedeutend ausgefallen. Den Nutzen der Galle hat man bisher nur blos bey der Verdauung in Betracht gezogen, da doch die neuern Entdeckungen über die Natur dieser Flüssigkeit, seinen färbenden Theile, den darin sich erzeugenden Konkretionen, dem Parenchyma der Leber selbst, und deren öligte Bestandtheile, die Aufmerksamkeit der Physiker in mehr als einer Hinsicht zu verdienen scheinen. Man kann leicht voraussehn, dafs *ausser* der Absonderung, oder *nebst* der Absonderung der Galle, ein so bedeutender organischer Theil des menschlichen Körpers, der sowohl wegen seiner Verbindungen, als wegen der besondern Disposition seiner Gefässe Aufmerksamkeit verdient, noch irgend eine Function erfüllen müsse, deren vollständiger Zusammenhang bis jetzt noch unbekannt geblieben ist."

„Bey Aufstellung dieser Preisfrage sieht das Institut *alle* dabey sich ereignenden Schwierigkeiten vollkommen ein; es weiss, dafs zur richtigen Beantwortung derselben ausgebreitete anatomische Kenntnisse und eine sorgfältige Vergleichung der Structur der Leber bey mehreren Thieren erfoderlich sind; es weiss, dafs hierzu genaue chemische Versuche angewandt werden müssen, vorzüglich solche, die den Grundsätzen der neuern verbesserten gemäss sind. Das Inst. hoft, dafs die Gelehrten, *die sich mit den hierzu nöthigen Versuchen befassen werden, sich vorzüglich* die nähere Beschaffenheit des in der *Pfortader befindlichen Blutes*, so wie die Vergleichung zwischen diesem, und dem in andern sowohl Puls- als Blutadern enthaltenen, werden angelegen seyn lassen; dafs sie die nämlichen Versuche, sowohl im Foetus, der noch nicht oder nur wenig Athem geschöpft hat, und selbst in kaltblütigen Thieren verfolgen werden, besonders da bey letztern die sehr grosse Leber gemeiniglich um desto öligter zu seyn scheint, je weniger diese Thiere Athem schöpfen. Bey allen diesen Versuchen würde immer das vergleichende Gewicht und die specifische Schwere der Leber bey verschiedenen Thierarten *genau bemerkt* werden müssen; zugleich würde die nähere chemische Untersuchung der Parenchyma der Leber und der Galle wenigstens bey einigen Thieren mit in Erwägung zu ziehen seyn."

„Den Umfang dieser Materie verkennt das Institut auf keine Weise; allein es kennt auch auf der andern Seite die Fortschritte, die man in neuern Zeiten in den Wissenschaften überhaupt gemacht hat, so wie den Eifer derjenigen, die selbige betreiben. In dieser Rücksicht glaubt das Institut, dafs es einmal Zeit sey, die wichtigsten Erscheinungen der thierischen Oekonomie in Anregung zu bringen, deren Erklärung blos durch die vereinigten physischen, anatomischen und chemischen Kenntnisse bewirkt werden könne."

Das Institut erwartet daher von den Concurrenten

1. Eine vergleichende gedrängte Darstellung über die Gestalt, Grösse, Gewicht und die Verbindung sowohl der Leber als der Gallenblase, bey Thieren verschiedener Klassen *).

2. Eine vergleichende Untersuchung der Galle bey verschiedenen Thierarten, wobey vornemlich auf die Verhältnisse und die Natur der verschiedenen Substanzen, woraus selbige besteht, Rücksicht genommen werden muss.

3. Eine vergleichende Untersuchung des Parenchyma der Leber in den nemlichen Thieren.

4. Die nehmlichen anatomischen und chemischen Versuche bey einigen Thieren von verschiedenem Alter zu wiederholen, vorzüglich bey ungebohrnen und erwachsenen.

5. Das Resultat aller dieser Versuche in Absicht der Funktion der Leber und der Galle, und deren Verhältnisse zu den übrigen Funktionen der thierischen Oeconomie, als dem einzigen Zweck, den das Inst. bey der Preisaufgabe zum Gegenstand hat.

6. Ueber den pathologischen Zustand der Leber und Galle, verlangt zwar das Inst. keine umständliche und genaue Beschreibung; indessen würden die Konkurrenten wohl thun, wenn sie bey ihren Arbeiten, zugleich mit auf die Veränderungen, welche die Leber und Galle im kranken Zustande sowohl bey Menschen als Thieren erleidet, Rücksicht nehmen.

Obgleich das Inst. wünscht, das Augenmerk der Gelehrten vorzüglich auf die Funktion der Leber zu richten, so erklärt es doch zugleich, dafs in dem Falle, keine die Aufgabe befriedigende Beantwortung einlaufen sollte, es den ausgesetzten Preiss demjenigen Gelehrten zuerkennen werde, der ohne das aufgegebene Problem in seinem ganzen Umfang bearbeitet zu haben, irgend eine interessante Abhandlung oder eine wichtige Entdeckung, über eine zur Verdauung und Ernährung vorzüglich beytragende Flüssigkeit, wie z. B. des Speichels, Magensafts, Gekrös-Drüsensafts, oder einer andern animalischen Flüssigkeit, deren genaue Kenntniss über die thierische Oeconomie einiges Licht verbreiten kann, einreichen wird.

Der Preiss bestehet in einer goldenen Medaille an Gewicht 1 Kilogramm (2 1/10 Pfund) (nach dem jetzigen Cours etwa 3200 Livres).

Die Gelehrten aller Nationen, werden zur Beantwortung vorstehender Preiss-Aufgabe eingeladen; nach den

Gesetzen

*) Man verlangt keine umständliche Beschreibung dieser Theile, sondern blos eine einfache allgemeine Vergleichung über die Structur, den Umfang und die Verbindung der Leber, so ist es ebenfalls nicht erfoderlich, so wenig die anatomischen als chemischen Versuche an einer Menge von Thieren zu wiederholen. Es genügt aus jeder Classe einige Arten (Species), in soweit selbige in anatomischer Rücksicht verschieden sind, zu untersuchen. Z. B. *Mensch*, foetus, Erwachsene, Greis. *Vierf. Thiere.* Affe, Hund, Katze, Kaninchen, Schaaf, Pferd, Schwein. *Vögel.* Adler oder Weyhe, Rabe, Storch oder Reiher, Gans oder Schwan, Kalekutischer oder gemeiner Hahn. *Eyerlegende vierf. Thiere.* Süsswasser- und Landschildkröte, Wasser- und Land-Salamander, Frosch. *Schlangen.* Viper, Ringelhals, Orvet. *Fische.* Den Rochen, Seehund, Aal, Hecht, Karpfe. In Absicht der weissblütigen Thiere und Würmer wünscht man vornemlich diejenigen kennen zu lernen, die eine Leber oder ein die nämliche Function bezweckendes Organ besitzen, so wie die Verbindung dieses Organs mit den zum Athemholen dienenden Werkzeugen.

Gesetzen des Instituts, werden die in der Republik ansässigen Mitglieder desselben von der Konkurrenz ausgeschlossen. Die Concurrenten werden ersucht, die einzusendenden Abhandlungen entweder in lateinischer oder französischer Sprache zu schreiben; jedoch ist dies kein ausdrückliches Bedingniss, und können sie auch in einer jeden andern ihnen beliebigen Sprache schreiben.

Die Abhandlungen selbst, werden nur bis zum 1ten Germinal an 6. de l. R. angenommen. In der öffentlichen Sitzung des Vendemiaire an 7. d. l. R. wird die gekrönte Abhandlung öffentlich bekannt gemacht werden.

Klasse der Moral und Politik.

1ter Preiss. *Welchen Einfluss haben die Zeichen auf die Bildung der Ideen?*

Die Concurrenten, haben besonders auf folgende Fragen Rücksicht zu nehmen:

a) Ist es wahr, dass die Empfindungen nicht anders als durch Zeichen in Ideen verwandelt werden können? oder, welches einerley ist, setzen unsre ersten Ideen immer die Beyhülfe der Zeichen voraus?

b) Würde die Kunst zu denken (*l'art de penser*), vollkommner seyn, wenn die Kunst sich durch Zeichen auszudrücken, den höchsten Grad der Vollkommenheit erreicht hätte?

c) Verdanken solche Wissenschaften, in welchen die Wahrheit ohne bestritten zu werden angenommen wird, der grössern Vollkommenheit der Zeichen diesen Vorzug?

d) Ist in andern Wissenschaften, die zu immerwährenden Streit Nahrung darbieten, die Verschiedenheit der Meinungen, nicht als eine natürliche Wirkung (effet) der Unvollkommenheit der Zeichen anzusehn?

e) Gibt es einige Mittel, ein übelgerathnes Zeichen (signe malfait) zu verbessern, und alle Wissenschaften gleich beweissfähig zu machen?

Der Preiss bestehet in einer goldenen Medaille 5. Hectogrammen am Gewicht. (1 1/3 Pfund).

Die Abhandlungen selbst, müssen in franz. Sprache geschrieben seyn, und vor den 15. Messidor an. 5. d. l. R. eingereicht werden. Die Mitglieder des Instit. sind von dem Conkurs ausgeschlossen.

2ter Preiss. *Für welche Gegenstände, und unter welchen Bedingungen, darf ein republicanischer Staat öffentliche Anleihen errichten?*

Die Frage selbst, muss in politischer, öconomischer und moralischer Hinsicht bearbeitet werden.

Der Preiss bestehet in einer goldeuen Medaille. 5. Hectogrammen an Gewicht.

Die Abhandlungen müssen in franz. Sprache geschrieben seyn, und vor den 15. Germinal. an. 5. d. l. R. eingesandt werden.

Klasse der Literatur und schönen Künste.

1ter Preiss. *Welche Veränderung hat die franz. Sprache seit Malherbe und Balzac's Zeiten erlitten?*

Der Preiss ist eine guldene Medaille 5. Hectogrammen an Gewicht.

Die Abhandlungen müssen in franz. Sprache geschrieben seyn, und vor den 1ten Vendemiaire an. 6. d. l. R. eingesandt werden.

2ter Preiss. *Welchen Einfluss hat die Malerey auf die Sitten und die Regierung eines freyen Volks gehabt? oder kann selbige noch in Zukunft haben?*

Der Preiss besteht in einer goldenen Medaille 5. Hectogrammen an Gewicht.

Die Abhandlungen müssen in franz. Sprache geschrieben seyn, und vor den 6. Nivose an. 6. eingesandt werden.

Alle für das Nat. Instit. bestimmten Abhandlungen, können selbigen, durch Umschlag an den *Ministre de l'Interieur* zugeschickt werden, oder auch dem Secretair jeder Klasse, gegen einen zugebenden Empfangschein, eingehändiget werden. Die bey Preissaufgaben gewöhnlichen Cautelen, würden dabey zu beobachten seyn.

III. Vermischte Nachrichten.

Zu *Nürnberg* feyerte am 27. October v. J. Hr. *Joh. Adam Bauer*, der Arzn. G. D. Hochf. Brandenburg-Culmbach. Hofr. bey der Republik Nürnberg Physikus Ordinar. und löbl. medicin. Collegiums daselbst vorderster Senior u. beständiger Visitator, sein *funfzigjähriges* Physicats-Jubiläum. Diese feyerliche Gelegenheit veranlasste folgende beide Druckschriften: 1) *Uebersicht von den Veränderungen, welche sich seit funfzig Jahren bey den Nürnbergischen Medicinal-Anstalten ereignet haben*, ein Bogen in Quartformat; 2) *Historisch-chronologisches Verzeichniss der seit dem Anfang dieses Jahrhunderts bis jetzt in der Reichsstadt Nürnberg und deren Gebiet herrschend gewesenen Epidemien unter Menschen und Thieren*; 30 S. in 8. Beide Schriften sind verfasst vom Hrn. *Johann Carl Siegmund Kiefhaber*, Substitut des Amts St. Clara, des L. Pegnesischen Blumen-Ordens u. der Gesellschaft vaterländischer Indüstrie Mitglied.

Der Hr. Jubiläus ist in Nürnberg am 28. Mai 172[illegible] gebohren, bezog im J. 1740 die Universität Altdorf, gieng im J. 1741 nach Halle und zu Ende des J. 1742 nach Helmstädt, wo er schon vor zwey und funfzig Jahren, nemlich am 25. Junius 1744 die Doctorwürde erhalten hat, nachdem er zuvor unter dem Dr. *Heister* seine Inauguralschrift: *de Cydoniis*, vertheidigt hatte. Von Helmstädt aus gieng er nach Holland, und hörte noch einige Zeit zu Leiden die Vorlesungen eines *Gaubius*, *Musschenbroek*, *van Swieten* u. a. Endlich wurde er am 27. Octob. 1746 als ordentlicher Physikus in das medicinische Collegium zu Nürnberg aufgenommen, und genoss die Freude in einem kurzen Zeitraum von etwas mehr als zwey Jahren zwey Jubelfeste feyern zu können.

A. B. *Schweinfurt*. Hr. D. *Schmidt* fand bey der gegenwärtigen Hornviehseuche des Italieners *Deho* Vorschläge sehr bewährt, und machte, nach dessen Anleitung, aber mit besonderer Rücksicht auf das Oertliche, mehrere glückliche Kuren. *Deho's* Schrift ist bekanntlich von *Weikard* übersetzt, und führt den Titel: *Ueber die wirklich herrschende Viehseuche*. Dieser Erfolg von des Hn. D. *Schmidt* Kuren verdient deswegen Aufmerksamkeit, weil sie auf *Brownischen* Grundsätzen beruhen, wo[illegible] chen *Deho* zugethan ist.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 17.

Mittwochs den 8ten Februar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Sächsische Provinzialblätter 1797. Januar. (Altenburg bey Richter) enthält: Vorerinnerung. I. Gedicht auf das Geburtsfest des Kurfürsten von Sachsen, von Dassdorf. II. Belehrung für das Publicum gegen den Missbrauch des Branntweins. III. Tabellen derer zu Dresden von 1617 bis 1794 Getrauten, Getauften, Begrabenen, Kommunikanten und Ordinirten. IV. Abstellung des Betteiwesens im Fürstenthum Altenburg. V. Nachrichten von Manufacturen, Kunstsachen und Künstlern. VI. *Historische Chronik.* VII. Biographie. VIII. Literatur.

Von der Zeitschrift: *Humaniora*, ist das 5te Stück erschienen, und enthält:

I. Antidemokratische Fragmente. 193. II. Ueber den fremden Kriegsdienst der Schweizer. Eine Rede vor der helvetischen Gesellschaft in Arau, im May 1796 gehalten, von ihrem dermaligen Vorsteher *Fr. Bernhard Meyer von Schauensee.* 216. III. Denkschriften über die Revolution. Ein Nachlass der Bürgerin *Rolland.* (Fortsetzung.) 296. IV. An *Diderots* Schatten. 339. V, Berichtigungen der im dritten Stück dieser Zeitschrift abgedruckten Nachricht von dem am 19ten Floreal nach dem Uebergang über den Po, gefallenen General *Laharpe.* Mit einer Nachschrift des Einsenders. 258. VI. *Maria Joseph Cheniers* poetisches Sendschreiben über die Verläumdung. 372.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

The Travellers Pocket-Magazine.

Ist ein seit dem December vorigen Jahrs in England monatlich erscheinendes Magazin, das von den *allerneuesten See-* und *Land-Reisen* die *wichtigsten* Auszüge liefert, und auf diese Art dem sich um die *allgemeine* Geschichte der Menschheit interessirenden Leser ein höchst angenehmes und belehrendes Repertorium in die Hände giebt. Es unterscheidet sich dasselbe von allen bisher in diesem Fach erschienenen Sammlungen dadurch, dass es stets von den neuesten auf unserm Erdenrund gemachten fernen und nahen *See-* und *Land-Reisen* das *allerwichtigste* in zweckmässigen Auszügen enthält, wobey es ein Hauptgrundsatz der Herausgabe des Originals ist, nichts zu wiederholen, was das Publicum schon aus ältern Ausgaben weiss.

Von diesem Werk wird durch unterzeichnete Buchhandlung eine Uebertragung in unsere Sprache veranstaltet, unter dem Titel:

Reise-Magazin oder durchaus zweckmässige Auszüge aus den neuesten See- und Land-Reisen (*mit Kupfern und Karten*).

Der Bearbeiter davon ist der durch seinen guten Vortrag rühmlichst bekannte Uebersetzer der *Reise des Lord Macartney nach China.* Alle zwey Monate, wird richtig ein Stück von 6-8 Bogen, broschirt ausgegeben, davon 8 einen Band ausmachen, den ein auf dessen Inhalt passendes Kupfer zieren wird. In dem ersten Stücke wird ein geschickter Künstler von der schönen beym Original befindlichen Vorstellung einer *Caravane auf ihrem Marsch durch die Arabische Wüste* eine treue Nachbildung liefern.

Mit dem nächsten Monat März fängt dieses auf *Unterhaltung* und *Belehrung* abzweckende Institut an, und wird ununterbrochen fortgesetzt werden. Der Preiss von jedem Bande soll möglichst gering seyn, und mit der Ausgabe des ersten Stücks in einer weitläuftigern Anzeige über das ganze Unternehmen bekannt gemacht werden.

Erlangen, d. 14. Jan. 1797.

Waltherfsche Buchhandlung.

Officier-Lesebuch, historisch militairischen Inhalts mit untermischten interessanten Anekdoten. Sechster Theil. Mit dem Bildnisse Friedrich Wilhelms des Grossen, Churfürsten von Brandenburg. 8. Berlin. in Carl Matzdorffs Buchhandlung. 20 gr. — Das in diesem Theile enthaltene Campagne-Journal des Herrn General *von Blücher, welches derselbe anfänglich nur für seine Freunde bestimmt hatte, enthält so viele Thatsachen, welche Aufklärung über die Feldzuge am Rhein* (*besonders in den Jahren 1793 und 1794*) *geben, dass es gewiss jeder mit dem grössten Interesse lesen und dem Herrn General danken wird, dass er diesen Abdruck des Journals bewilligte.* —

Die

Die übrigen Rubriken dieses sechsten Theils sind: Wieviel wechselseitiges Zutrauen eines Commandeurs und seiner Untergebenen gegen einen überlegenen Feind vermag. — Friedrichs II. Aeusserungen über Gott, christl. Religion und Unsterblichkeit der Seele. — Seine Kaltblütigkeit in Schlachten. — Er benutzte in den Schlachten bey Hochkirch, Liegnitz und Torgau die Dunkelheit der Nacht. — Friedrich II. in der Schlacht bey Rossbach. — Einige allgemeine Bemerkungen über das Verhältniss zwischen Preussen und Frankreich. — Zunahme des Preussischen Staats an Grösse und Stärke in den 56 Jahren von 1740 bis 1796. — Die Dreytägige Schlacht bey Warschau 1656. — Die Gemahlinnen der Preuss. Regenten geben den Officier-Damen ein musterhaftes Beyspiel. — Der Schwedische Obrist-Lieutenant Aschenberg vertheidigt sich mit 300 Schweden gegen 1500 Polen und trägt den Sieg davon. — An die Preussische Armee, bey Bekanntmachung des Friedensschlusses mit Frankreich.

Verzeichniss der Bücher, welche bey Voss und Comp. in Leipzig im Jahre 1796 erschienen und beständig in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind.

Almanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen von W. G. Becker für 1797 mit Kupfern von D. Chodowieky, Kohl und Stölzel. Landkarten, Spielen, Musik und Tänzen. Taschenformat, — 1 rthlr. 8 gr.

Becker, R. Kayserbarts Leben und Schicksale, mit Kupf. 8. — 1 rthlr. 8 gr.

Bilderbuch, botanisches, für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde, mit deutsch, franz. und engl. Text. Herausgegeben von Fr. Dreves. 2ten Bandes 2r und 3r Heft, mit illum. Kupfern. 4. jeder Heft 16 gr.

Dolz, M. J. C. katechetische Unterredungen über religiöse Gegenstände mit einer gebildeten Jugend, in den sonntäglichen Versammlungen in der Freyschule zu Leipzig gehalten. Zweyte und dritte Sammlung. gr. 8. jede 16 gr.

Dresden, neues gelehrtes, oder Nachrichten von jetzt lebenden Dresdner Gelehrten, Schriftstellern, Künstlern, Bibliotheken- und Kunstsammlern. Herausgegeben von J. G. A. Kläbe. gr. 8. — 18 gr.

Erholungen. Herausgegeben von W. G. Becker. 1s, 2s u. 3s Bändchen 1796. 8. jedes 1 rthlr.

Horstig, erleichterte Deutsche Stenographie. — 12 gr.

La Coste, Fr. Neues deutschfranzösisches Wörterbuch. Ein Hülfsmittel zur bequemen Anwendung der neuen französischen Wörter und Redensarten, nach Leonard Snetlage Nouveau Dictionnaire Français contenant les expressions de nouvelle creation du Peuple Français, mit Abkürzungen und Zusätzen und einem französischen Register. gr. 8. — 18 gr.

Machern. Für Freunde der Natur und Gartenkunst. Mit einem Plane und colorirten Prospecten, gezeichnet von J. E. Lange, Conducteur in Leipzig, beschrieben von P. C. G. A. gr. 4. — 2 rthlr. 16 gr.

Mann, der kluge. Vom Verfasser des Erasmus Schleicher. 2r Th. Schweizerpap. mit Kupf. 8. — 1 rthlr.

Mittel zur Vertilgung schädlicher Thiere, zum allgemeinen Besten jeder Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande. Zweyte ganz umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage. 8. — 1 rthlr.

Pastorets Betrachtungen über die Strafgesetze; aus dem Franz. Herausgegeben und mit einem erläuternden und berichtigenden Commentar auch Anmerkungen versehen von Dr. C. D. Erhard. 2r Theil. gr. 8. Mit Churfürstl. Sächs. Privilegio. — 1 rthlr. 8 gr.

Sammlung kleiner Aufsätze zur Bildung der Frauen, mit Kupf. 16. — gebunden 10 gr.

Sammlung kleiner Kupferstiche und Vignetten aus dem Verlage von Voss und Comp. mit Erläuterung der Kupfer, 5r, 6r u. 7r Heft. 4. jeder 1 rthlr.

Spiess, Krist. Heinr. Biographieen der Wahnsinnigen. 3r u. 4r Band, mit Kupf. 8. — 2 rthlr. 16 gr.

Spiess, Krist. Heinr. Reisen und Abentheuer des Ritters Benno von Elsenburg im Jahr 1225. Eine höchst wunderbare und doch keine Geistergeschichte. 2r, 3r und letzter Theil. Schweizerpap. mit Kupf. 8. — 3 rthlr. 6 gr.

Taschenbuch für Gartenfreunde von W. G. Becker für 1797. mit 11 Kupf. kl. 8. — 1 rthlr. 8 gr.

Voss, C. D. auserlesene Bibliothek der allgemeinen Staatswissenschaft für Staats- und Geschäftsmänner, Gelehrte, Freunde und Beflissene dieser Wissenschaft. 2r Bd. gr. 8. — 1 rthlr. 16 gr

Wanderungen durch die Niederlande, Deutschland, die Schweiz und Italien in den Jahren 1793 und 1794. 2 Theile. 8. — 3 rthlr.

Wasch-Bleich-Platt- und Nähbuch zum Selbstunterricht für Damen, welche sich mit diesen Arbeiten beschäftigen. Mit 11 Kupfertafeln und einem, auf weissen Linon genähten Mustertuche. qu. Fol. — 3 rthlr. 12 gr.

Auf die von mir herauszugebenden Predigten
Ueber die sittliche Bildung, Veredlung und Vollkommenheit des Menschen,

deren Hauptsätze in einer besonders gedruckten Anzeige angegeben sind, und die im Druck 15. bis 16. Bogen med. 8., mithin einen mittelmässigen Band ausmachen werden, *noch der Leipz. Ostermesse* d. J. aber gedruckt werden sollen, nehmen *bis zu dieser Messe* Pränumeration mit *zehn Groschen* an: die *Walthersche Hofbuchhandlung*, und das *Churfürstl. privil. Addresscomtoir in Dresden*; die *Churfürstl. Zeitungsexpedition*, und Herr *Buchhändler Beer*, in *Leipzig*; Herr *Buchdrucker Gerlach*, und Herr *Kreisamts-Viceaktuar am Ende*, in *Freiberg*; Herr *Steuereinnehmer Lüdike*, in *Mühlberg*; die *Beckersche Verlagshandlung*, in *Gotha*; Herr *Kauf- und Handelsherr Rösser*, in *Olbernhau*, bey *Marienberg*; Herr *Geleitseinnehmer Gnauck*, und Herr *Buchbinder Schaupt*, in *Liebenwerda*. Auch werden die wohllöbl. *Postämter*, *Buchhandlungen* und *Zeitungsexpeditionen*, ingl. die Herren *Prediger* und *Schullehrer* nochmals ganz ergebenst ersuchet, sich der Sammlung der Pränumeranten gefälligst zu unterziehen, auf *fünf* pränumerirte Exemplarien das *sechste* für ihre Bemühung frey anzunehmen, oder von den Pränumerationsgeldern, welche ich längstens den 1ten May, d. J. erwarte, gleich so viel abzuziehen, als die Freyexempl. betragen. *Namen*, *Charakter* und *Wohn-*

ort

ert der Pränumeranten bitte ich mir leserlich geschrieben zugleich mit aus, weil das Verzeichniss der Pränumeranten den Predigten beygedruckt wird.

Liebenwerda, am 21sten Jan. 1797.

M. Johann Gottfried am Ende,
Pf. und Superintendent

In allen Buchhandlungen ist zu haben: *Berlocken an den Schillerschen Musenalmanach auf das Jahr 1797. broschirt 6 gr.* Die Leser und Verehrer der Xenien in jenem beliebten Musenalmanach finden in diesen Bögen ganz artige und würdige Nachträge, die keiner weitern Empfehlung bedürfen, als dass ihr Daseyn dem leselustigen und sachliebenden Publicum angezeigt wird.

Nachricht.

Der nächste historische Taschenkalender der im *August dieses* Jahres bey mir erscheinen wird, enthält *Katharine II.* ein historischer Versuch; mit den Bildnissen berühmter Männer, den Rissen und Planen merkwürdiger Gebäude, und acht Vorstellungen aus ihrem thatenreichen Leben, vom Herrn *Daniel Chodowiecki.*

Berlin, den 16. Januar 1797.

Joh. Friedr. Unger.

Leipzig, bey Friedr. Aug. Leo ist erschienen und in *allen Buchhandlungen* zu haben:

Magazin für Freunde des guten Geschmacks. 2r Bd. 8. und letztes Heft von diesem Bande. gr. 4. 1 rthlr. 18 gr. es enthält nachfolgende neue Ideen zur Verschönerung der Gärten und ihrer einzelnen Partieen:

1. Idee zu einem zierlichen Gartenkabinet.
2. Idee zu einem Pavillon à la Grec.
3. Prospekt einer englischen Garten-Partie, nebst einem auf Pfählen in den Strom hineingebauten Fischhause.
4. Idee zu einer Laube von Gitterwerk.
5. Aussicht und Aufriss eines Gartenkabinets.
6. Idee zu kleinen leichten Gartenhäuschen im Gothischen Geschmack.

Der Kosmopolit. Eine Monatsschrift zur Beförderung wahrer und allgemeiner Humanität. 2s St. Februar. 1) Bemerkung über die von Maimon aufgestellten Gründe des Naturrechts. (Beschluss). 2) Gutachten über die endliche Beylegung des Streits zwischen Ortho- und Heterodoxie. 3) Die List der Natur. (Fortsetzung). 4) Briefe über Brandenburg, Potsdam und Berlin, auf einer Reise an eine Freundin geschrieben. 5) Blicke auf die merkwürdigen europäischen Staaten. Deutschland. 6) Uebersicht der Repartition an Geld- und Naturalbeyträgen für die die Demarkationslinie beschützenden Truppen einiger Städte des Niedersf. Kreises, nebst einigen allgemeinen Bemerkungen. 7) Urtheil über Falks satyrischen Almanach. 8) Nachricht von der Verfassung der Berliner Bürger-Rettungsanstalt. 9) Einige Bemerkungen eines Reisenden über den jetzigen Zustand der Universität Kiel. 10) Authentische Uebersicht der in den Preuss. Staaten im Jahr 1796. Getrauten, Gebohrnen und Gestorbenen.

In bevorstehender Leipz. Jubilate-Messe wird von Polycarp Gottl. Hempels Inventario diplomat. historico Saxoniae inferioris der vierte Theil erscheinen, und den Herren Subscribenten das Alphabet à 16 gr. in Golde den Louisdor zu 5 rthlr überlassen werden, dieser Theil wird bis an 1700 gehen; der folgende Theil wird binnen einem Jahre in meinem Verlag gewiss erfolgen:

Von den vorherigen drey Theilen sind noch Exemplare vorräthig und sollen für 1 Louisd'or als den Subscriptionspreiss auf Druckpapier und auf Schreibpapier für 6 rthlr. 8 gr. in Golde erlassen werden.

Göttingen, den 20 Jan. 1797.

Vandenhök und Ruprecht.

In No. 31. des Intelligenzblatts der A. L. Zeitung vom vorigen Jahre versprach ich, das erste Stück des *Archivs für die Volksarzneykunde* zur Ostermesse 1796 erscheinen zu lassen. Da dieses Versprechen nun aber bis jetzt noch nicht in Erfüllung gegangen ist, und man eben desshalb leicht auf den Gedanken kommen könnte, dass ich das ganze Unternehmen wieder aufgegeben hätte; so sehe ich mich gegenwärtig veranlasst, zur endlichen Beantwortung der an mich ergangenen öfteren Nachfragen und zu meiner eigenen Rechtfertigung, hiemit öffentlich zu erklären: dass die Schuld der verzögerten Herausgabe des Archivs nur allein dem Hn. Hofbuchhändler Michaelis in Neustrelitz beyzumessen ist, welcher, ohne einen haltbaren Grund angeben zu können, das schon seit Johannis bey dem Buchdrucker Fiedler in Jena, nach dessen eigener Versicherung, zur Vertheilung fertig liegende erste Stück noch nicht in den Buchhandel gebracht hat. Ich habe nunmehr das einzige mir noch übrige Mittel versucht, den Verleger mit Nachdruck an seine Schuldigkeit zu erinnern und hoffe die baldige Erscheinung des Archivs auf diese Weise am sichersten zu betreiben.

Dr. A. F. Nolde,
Prof. zu Rostock.

III. Auction.

Es soll zu Zerbst, den 27ten März d. J. und an den nächstfolgenden Tagen eine Sammlung verschiedener älterer und neuerer juristischer, historischer, philosophischer und anderer Bücher öffentlich an den Meistbiethenden überlassen werden. Auswärtige Liebhaber wenden sich mit ihren Aufträgen an d. Hn. Conrector Stenzel, Hn. Hofadvokat Warneyer u. Hn. Auditeur Hildebrand in Zerbst, und können der genauesten Besorgung derselben gewärtig seyn. Auch sind bey diesen, wie auch in der Expedit. der Allgem. Lit. Zeit. u. in der Expedit. des Reichs-Anzeig. zu Gotha, Catalogen unentgeldlich zu bekommen.

IV. Vermischte Anzeigen.

Das Manuscript (Ueber Ihn und Seine Werke) habe ich den 27. Jan. von Jena richtig erhalten; dieses ehrlose und elende Product werde ich aber gewiss nicht drucken, welches der Verfasser wohl hätte wissen können, der mich ja näher kennen will. Verbrennen aber werde ich es gleichwohl auch nicht, um, wenn es leider! anderswo das Licht der Welt erblicken sollte, beweisen zu können, dass ich ihn auch kenne.

Hamburg, d. 28. Januar 1797.

Friedrich Perthes.

Es ist bekannt, dass in Leipzig von Zeit zu Zeit ansehnliche Bücherauctionen gehalten werden, worinne häufig Werke vorkommen, die man nur selten antrifft, und die sich über alle Wissenschaften erstrecken. Dieses hat mich zu dem Entschlusse gebracht, Commissionen dazu unter den billigsten Bedingungen zu übernehmen, welche ich ganz zum Vortheil meiner Committenten bestmöglichst besorgen werde. Den Anfang werde ich mit der Auction machen, die den 22. May d. J. gehalten wird, und die der Aufmerksamkeit aller Bücherliebhaber zu empfehlen ist. Gleich nach beendigter Auction werde die Rechnungen über das Erhaltene übersenden und durch prompte Expedition nichts versäumen, was zur Zufriedenheit dienen kann. Die Bestellungen auf Cataloge bitte mir indessen so bald als möglich aus.

A. G. Liebeskind,
Buch- u. Papierhändler in Leipzig.

Der Verfasser der Geschichte Emma's, der Tochter Carls des Grossen, Walters von Montbarry, Thecla von Thurn, Walters von Stadion, Siegfried von Feuchtwangen, Ulrich Holzer, und mehrern andern, seit 1785. erschienenen, historischen Romane, hat seit einigen Jahren in Verhältnissen gelebt, welche ihn wenig von den Neuigkeiten und Ereignissen in der literarischen Welt erfahren liessen, daher ihm auch erst vor Kurzen bekannt worden ist, dass man die Herrn Cramer, Heinse, und besonders den Herrn Prof. Milbiller als Verfasser der oben erwähnten und vieler andern zu dieser Zahl gehörigen Schriften genannt hat. Die Quellen dieses Gerüchts vermag er nicht zu errathen, da er aber, auch ohne mit den Hn. C. H. u. M. nur auf die entfernteste Art bekannt zu seyn, überzeugt ist, dass dieselben, so wie er, gleich weit entfernt sind, sich eines fremden Eigenthums anzumassen, und es sich aufdringen zu lassen, so erklärt er hiermit, sein Incognito vor der Hand aufzugeben, dass sie nicht den geringsten Antheil an jenen Romanen haben, und dass dieselben nur aus seiner Feder geflossen sind. — Er ergreift diese Gelegenheit, den Herrn B. F. v. M . . . zu B . . n. welchem vielleicht gegenwärtige Anzeige in die Hand fällt, um Mittheilung der seit Jahren erwarteten, und wohl nur der politischen Verhältnisse wegen ausgebliebenen, Nachrichten, unter der ihm bekannten Addresse zu bitten.

B . . . d. 12. Januar 1797.

Der Verfasser der Emma d. Walters v. Montbarry. u. s. w.

V. Erklärung.

In Betreff des Journals der practischen Heilkunde.

Ich sehe mich genöthigt denen Herren, die dieses Journal mit ihren Beyträgen beehrt haben, oder noch beehren werden, folgendes bekannt zu machen:

Die Beyträge, welche nicht gleich zurückgeschickt werden, werden in das Journal eingerückt. Meine überhäuften Geschäfte nöthigen mich, meinen schriftlichen Dank bis zu dem Abdruck zu versparen, wo ihn zugleich das Honorar begleiten kann.

Bey dem Abdruck selbst wird die nehmliche chronologische Succession befolgt, in welcher die Beyträge bey mir eingelaufen sind, es müsste denn seyn, dass die besondere Beschaffenheit des Inhalts die unmittelbare Bekanntmachung verlangte. Diess sey zugleich meine Entschuldigung, wenn zuweilen die Erscheinung eines eingesendeten Aufsatzes etwas verspätet werden sollte, welches aber gewiss nie geschehen wird, wenn er dadurch an seinem Interesse verlieren könnte.

D. Hufeland.

VI. Berichtigungen.

In meinen *Briefen über das Ideal der Geschichte*, welche in der vergangenen Michaelis-Messe erschienen sind, sind folgende Druckfehler zu verbessern:

S. 87. Z. 7. l. Person.
S. 121. Z. 9. l. zu st. in.
S. 125. Z. 23. l. ihnen.
S. 166. Z. 1. l. Berührungspunkt.
S. 178. Z. 1. l. die Z. 13. l. Schöpfungstrieb.
S. 180. Z. 6. und 7. l. empfänglich.
S. 181. Z. 8. l. vollkommenere.
S. 193. muss unten auf Z. 21 folgen Z. 23, 24, dann 22 und nun Z. 25.
S. 199. Z. 1. l. gesichert.
S. 210. Z. 11. l. physischen und psychologischen.

Friedrich Majer.

In dem ersten Stück der sächs. Provinzialblätter sind verschiedene Druckfehler eingeschlichen, welche dergestalt zu verbessern sind. S. 5. Z. 16. l. *bonis* statt *benis*, u. Z. 17. ist bey *Hesperiae* ist der Apostroph wegzustreichen. S. 68. Z. 18. ist der eingeklammerte Namen (Steinhäuser) wegzustreichen. S. 74. Z. 6. l. *Greis* statt Kreis.

In der unter meinem Vorsitze vertheidigten Dissert. des Herrn Doctor *Becker de sale amaro. Erlang.* 1796. sind, weil mich Krankheit an der Revision hinderte, folg. Druckfehler stehen geblieben: S. 1. sy-nonymis statt syn-onymis. S. 5 composita st. compositum. S. 9. in Not. h. aqua st. qua. 8, 17. vnae st. vnicae.

Friedrich Hildebrandt,
ord. Professor d. A. G. zu Erlangen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 18.

Sonnabends den 11ten Februar 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Bücherverbote.

Wien.

Verzeichniss der Bücher, welche bey der K. K. Bücher-Censur in Wien vom Monate Juny bis M. September 1796 mit höchster Genehmigung verboten worden sind.

Ammon (D. Ch. F.) christliche Religionsvorträge über die wichtigsten Gegenstände der Glaubens- und Sittenl., 6s u. letztes Bdch. Erlangen 1796. 8.

Appel à l'impartial posterité par la Citoyenne Roland femme di Ministre de l'interieur, ou récueil des écrits, etc. I-IV Part. Paris. 8.

Auch Vetter Heinrich hat seine Launen. Von G. L. B. Frankf. a. M. 1796. 8.

Babu der Blinde (Schach) eine astronom. Geschichte, erzählt von G. L. B. Frankf. a. M. 1796. 8.

Berger (D.) Aphorismen zu einer Wissenschaftslehre der Religion. Leipzig 1796. 8.

Bewaffnung (Ueber die) deutscher Bürger 1796. 8.

Beyträge zur Geschichte der französischen Revolution. 20. Stück 1796. 8.

Buch (das schwarze) von Teufeln, Hexen, Gespenstern, Zauberern und Gaunern. Dem Ende des philosoph. Jahrhund. gewidmet. Leipz. 1796. 8.

Constellation (die unglückliche) oder Gräfin Agnes von Mannsfeld. Eine Sage aus der zweyten Hälfte des 16ten Jahrh. vom Verfasser der Geisterseherin Seraphine Hohenacker. Leipzig 1796. 8.

Coronata oder der Seeräuberkönig. Ein Holzschnitt. No. 1. Beureuth 1796. 8.

Duttenhofer (M. Ch. Fr.) Geschichte der Religionsschwärmereyen in der christl. Kirche. 1r Band. Heilbronn am Neckar 1796. 8.

Emilie, oder das Mädchen aus Georgien. Eine wahre Begebenheit u. s. w. herausg. v. H. A. 2r, 3r u. letzt. Th. Leipz. 1795. 8.

Erzählungen und Anekdoten aus dem Kriege gegen die Neufranken. Halle 1796. 8.

l'Esprit du tems, ou l'erreur la verité. Dialogues politiques sur les Assemblées primaires de l'an 4. par le Citoyen G. — Courchampe. Paris 1796. 8.

Falk (J. D.) Die heiligen Gräber zu Kom, und die Gebete. Zwey satyrische Gedichte. Leipz. 1796. 12.

Frankreich im Jahr 1796. 4. St. Altona. 8.

Friedenspräliminarien v. dem Verf. des heimlichen Gerichts 39s u. 40s St. Berlin 1796. 8.

Gallerie ausgezeichneter Handlungen und Karaktere aus der franz. Revolution. M. K. 1r B. Michaelism. 1795. 8.

Geschichte und Darstellung der Pohlnischen Revolution in ihren nähern und entfernten Ursachen von einem Vetter des Hippolytus a Lapide. German. 1796. 8.

Geschichte (romantische) der Vorzeit 8. B. Leipz. 1796. 8.

Gottschalk (J. M. H.) Beantwortung der Frage: Worauf gründet sich das Strafrecht des Staats? nebst einigen Folgerungen daraus fürs Kriminalrecht. Quedlinburg. 1796. 8.

Grosse Chlorinde. A. d. Papieren des Juans v. B. Berlin 1796. 8.

Helden (die) des alten Roms und des neuen Frankreichs. Leipz. 1796. 8.

Journal (Neues theol.) herausg. von Ch. F. Ammon, H. C. A. Hänlein u. H. E. G. Paulus. Jahrg. 1796. 4s St. oder 7n Bdes 4s Stück. Nürnberg 1796. 8.

Journal der neuesten Weltbegebenheiten. 3s Heft. März 1796. Altona. 8.

Jester (Jakob) romantische Erzählungen des Tages und der Vorzeit. Leipz. 1796. 8.

Klio, eine Monatsschrift für die französische Zeitgeschichte. 1796. 3s Heft. 8.

Kloster Netley (das) eine Geschichte aus dem Mittelalter. Berlin u. Leipzig 1796. 8.

Lage (politische) von Europa in Rücksicht auf die merkwürdigsten Begebenheiten unserer Tage, freymüthig und wahr 1795. 8. oder:

Prophezeihung aus dem 12ten Jahrh. über das heutige Schicksal Frankreichs. Nebst ein. Anh. 1795. 8.

Letter (A.) to his Serene Highness the Elector of Hanover with notes, to which are subjoined interesting and authentic Secret papers and letters relative to our Correspondence at foreign courts in the autumn of 1794. Lond. 1795. 8.

Luthers (Dr. Martin) ungedruckte Predigten herausgeg. von B. Z. Bruns. Helmstädt 1796. 4.

Mémoires du Baron de Chapellen de March etc. condamné à perdre la tête, par une Sentence de la cour de Gueldre du 8. Aout 1788. Trad. du hollandois. Paris 1791. 8.

Moser (Friedrich Carl Freyh. v.) politische Wahrheiten. 1s u. 2s Bdch. Zürich 1796. 8.

Oeuvres de Champfort; recueillis et publiés par un de ses amis. 4 Tomes. Paris l'an 3. 8.

Ovids (P.) Nasos Lieder der Liebe in 3 Büch. metrisch übersetzt u. mit Anmerkungen v. J. G. C. Schlütter. Leipz. 1796. 8.

Paine (Thomas) The decline and fall of the english system of finance. Paris 1796. 8.

Peitsche (meine Berliner) Bürgerblatt zur erbaulichen Unterhaltung an das Licht gestellt von Hans von Strippeknall. 1s Geb. 1. 2. 3. 4. Handfol. 2te unveränd. Aufl. 1795. 8.

Persifleur (der) e. Zeitschrift. 3s St. Leipz. 1796. 8.

Playfair's (W.) Geschichte des Jakobinismus, seiner geheimen Triebfedern, Verbrechen, Grausamkeiten etc. in 2 Bänd. A. d. Engl. v. J. Ch. Fick 1r B. Erlangen 1796. 8.

Portraits pour l'histoire de la revolut. françoise. Nro. 1. Leipzig 1796. 8. oder:

Portraits de quelques persônes célebres dans l'histoire de la Révolut. française, peints par eux mêmes. No. 1. 1796. 8.

Posselt (D. E. L.) Taschenb. für die neueste Geschichte. 3r Jahrg. Nürnb. 1796. 11.

Ragout für die Lesewelt. Als Fortsetzung des beliebten Bienenkorbs. 1. Schüssel. Wittenberg 1796. 8.

Rapports des représentans du peuple Camus, Bancal, Quinette, Lamarque etc. et du représentant du peuple Drouet lus au conseil de cinq-cents l'an 4me de Rep. Berlin. 8.

Récueil des Traités de paix d'amitié, d'alliance, de neutralité et autres conclus entre la République française et les differrentes puissances de l'Europe depuis 1792 jusqu'à la paix générale. 1. P. Septembre 1792. Aut. 1795. Göttingue 8.

Reisen durch den grösten und wichtigsten Theil Frankreichs im 3. u. 4. J. der Revolut. in Briefen an einen Freund in Deutschl. geschrieb. 1r Th. Helmst. 1796. 8.

Salsen (Julius von) Ein Trauerspiel in 4 Aufz. v. Vf. des Abällino. Zürich 1796. 8.

Schaubrod (J. A.) Clara von Boyneburgk. ein histor. Gemälde der Vorzeit. Gera 1796. 8.

Seufzer, Elend, Wehe und Klagen aus der jetzigen Welt. 1792. 8.

Schriften (nachgelassene) der Bürgerin Rolland. 2s Heft. A. d. Fr. übers. v. L. F. Huber. 2te Hälfte 1796. 8.

Sieyes (Emman.) Politische Schriften, vollständig gesammelt von dem deutschen Uebersetzer, nebst zwey Vorreden über Sieyes Lebensgeschichte, seine politische Rolle, seinen Karakter, seine Schriften. 1r B. mit dem Bildnisse des E. Sieyes. 1796. 8.

Stein (Gabr.) die changeante Mappe. Enthalten antike u. moderne Zeichnungen. 1, Th. Berl. u. Leipz. 1796. 8.

Stein (Gabr.) Aprilstage Felix Ungenannts, oder Abentheuer ohne den Deus ex machina. 1r Th. Berlin u. Leipz. 1796. 8.

Scenen aus der Feenwelt. Von M. A. 2r Th. Hamburg 1796. 8.

Tableau philosophique du regne de Louis XIV. ou Louis XIV. jugé par un françois libre. Par Mr. de la Vallée. Strasb. 1791. 8.

Testament d'un Electeur de Paris. Par Louis-Abel Beffroy-Reigny dit le Cousin Jacques. Paris l'an IV. 8.

Vie secrette, politique et curieuse de M. J. Max. Robespierre suivie de plusieurs anecdotes sur cette conspiration sans pareille. Paris l'an. II. 8.

Zschokke (Heinr.) Stephan Bathori, König von Pohlen. Ein histor. romant. Gemälde in 2. Büch, Baur. 1796. 8.

Agrippa (H. C.) von Nettesheim über des Weibes Adel und Vorzug vor dem Manne. A. d. Lat. Koppenh. 796. 12.

Albrecht (H. Ch.) Leben u. Tod Karl I. Königs v. England. 1r Th. Schleswig 1796. 8. oder:

Albrecht. Die Revolution in England. Ein histor. Schauspiel. Schleswig 1796. 8.

Barbault. Les loisirs de la liberté. Nouvelles republicaines. à Rochefort. l'an III. 8.

Barthel Most, oder Leben und Abentheuer eines Pädagogen neuerer Zeit. Von ihm selbst aufgesetzt. Magdeburg 1796. 8.

Belzebubs Reisen und Thaten, seit der Eroberung v. Mexiko, bis auf den Targowitzer Bund, oder dem Umsturz der neuen Pohln. Constitut. Leipz. 1796. 8.

Beleuchtung (nähere) des dem k. k. Obersten u. Chef des Generalstabes Freyhrn. v. Mack zugeschriebenen Operationsplan für den Feldzug 1794. 2r B. 1796. 8.

Bemerkungen eines Kosmopoliten über die interessantesten Gegenstände der Zeitgeschichte. Altona u. Upsal. 1796. 8.

Bijouterien (romant.) Weissenf. u. Leipz. 1796. 8.

Bilder der Vorwelt. Leipz. 1796. 8.

Blätter (engl.) Herausg. v. L. Schubart. 5r B. 1s, 2s 3s H. Erlang. 1796. 8.

Blumauer. Einige Gedichte, begleitet mit Melodieen. Von ein. Liederfreunde. München. 8.

Briefe über die wichtigsten Gegenstände der Menschheit. Geschrieben von K. — u. herausg. v. S. 2r u. 3r Theil. Leipz. 1796. 8.

Calonne (M. de) Tableau de l'Europe jusqu'au commencement de 1796. et pensées sur ce qui peut procurer promtement une paix solide. Suivi d'un Appendix sur plusieurs questions importantes. Lond. 1796. 8.

Conservateur (Le) IV T. Berlin 1794. 8.

Cranz. — Hinterlassene Späne aus der Werkstätte eines Ex-Illuminaten. 1795. 8.

Döderleins Ekkermanns u. Löfflers Gutachten über einige wichtige Religionsgegenstände in Beziehung auf den Religionsprocess des Prediger Schulz in Gielsdorf. Görlitz 1794. 8.

Ducray-Duminil codicil sentimental et moral ou Récueil de Discours contes, Anecdotes Idylles Romances et poésies fugitives. Orné de deux Gravures. T. I. et II. Paris l'an II. 12.

Dugour (A. Jeudy) histoire d'Olivier Cromvel. 2 T. Paris l'an III. 12.

Eichhorn (J. G.) Geschichte der Künste und Wissensch. seit der Wiederherstellung derselben, bis ans Ende des 18ten Jahrh. Allgemeine Geschichte der Kultur und Litteratur des neuern Europa. 1. B. Götting. 1796. 8. oder:

Eich-

Eichhorn, Geschichte der Kultur u. Litteratur etc. 1r B. Götting. 1796. 8.
Frankreich im Jahre 1796. a. d. Br. deutscher Männer in Paris. 5s St. Altona 1796. 8.
Freyheitsbaum (der) ein Lustsp. in einem Aufz. Leipz. u. Frankf. 8.
Fröbing (J. Ch.) der Menschenbeobachter. Ein Lesebuch für alle Stände. Bremen 1796. 8.
Gefangenen (die erlauchten) ein Beytrag zur geheim. Geschichte des Despotismus in Frankr. 2 B. Leipz. 1796. 8.
Geist (der) Ottomars, oder Rudolfs von Ruhburgs Prüfung u. Lohn. 1r Th. Altona 1796. 8.
Gespenst (das schöne) eine Geistergeschichte a. d. 10ten Jahrh. 1r Th. 1796. 8.
Grab (das) der Revolution, oder der König rettet sein Land. Eine Revolutionsgeschichte in 2 Th. Quedlinb. 1796. 8.
Jakobi (A. F. E.) Unterhaltungen eines Lehrers mit seinen Zuhörern ausser der Kirche und dem Krankenbette über besondere Angelegenheiten. 1s Bdch. Frankf. a. M. 1796. 8.
Jäger. Wahre Begebenheiten im romant. Gewande. 1s Bdch. Hamburg 1796. 8.
Julians Widerlegung der Bücher Augustins über den Ehestand und die Lust. Ein *Beytrag* zur Dogmengeschichte in einem deutschen Auszuge von Rosenmüller. Leipzig 1796. 8.
Julie Farnese. Aus den Zeiten Papst Alexander VI. Vom *Vf. der Familie Eboli.* 1r Th. Leipz. 1796. 12.
Jünger (J. J.) der Melancholische. 2r u. 3r B. Berl. 1796. 8.
Kabale und Rache, ein Trauerspiel in 5 Act. Weissenf. u. Leipz. 1796. 8.
Klio. Eine Monatsschrift für die französ. Zeitgeschichte 1796. 1r B. 4r H. 1796. 8.
Leonstein (Adolph v.) oder die Ritterproben. Eine fränkische Geschichte aus dem 14ten Jahrh. Weissenf. u. Leipz. 1796. 8.
Löffler (J. F. Ch.) über die kirchliche Genugthuungslehre. 2 Abhandlungen. Züllichau u. Freystadt. 1796. 8.
Löffler (D. J. F. Ch.) Predigten. 2. B. 2te verb. Ausg. Züllichau u. Freyst. 1796. 8.
Mazellino. Ein Roman aus dem 16. Jahrh. 1r u. 2r Th. Leipz. 1796. 8.
Malkin (B. H.) Essays on subjects connected with civilization. Lond. 1795. 8.
Nar (B. S.) Geschichte der Deutschen in Frankreich etc. etc. 5r B. Frankf. a. M. 1796. 8.
Oeuvres politiques de Jacques Harrington, contenant la république d'Océana les aphorismes etc. etc. écrite par Jean Toland. Ouvr. trad. de l'angl. 3 T. Paris l'an III. 8.
Originalzüge aus dem Karakter englischer Sonderlinge. Leipz. 1796. 8.
Ovids Heilmittel der Liebe in der Versart des Originals mit erläuternden Anmerkungen und einer Skizze von dem Leben des Dichters v. F. C. Strombeck. Braunschweig 1796. 8.
Owen (John) Travels into different parts of Europe in the Years 1791. a. 1792. with familiar remarks on places men and manners in II. Vol. Lond. 1796. 8.
Papiere (geheime) a. d. Archiv d. Liebe. Lond. 1796. 8. 1s B.
Récueil des principaux actes publics sur les rélations politiques de la france avec les Etats de l'Italie depuis l'année 1787 jusqu'au mois de Mai 1796. Franef. 1796. 8.
Revolutions-Romane 1s Bdch. Theodor Gaston, ein romant. Gemälde seltsamer Schicksale, a. d. Zeiten der französ. Revolut. Chemnitz 1795. 8. oder:
Kramer (Theod.) Gaston ein romant. Gemälde etc.
Rittershausen. Die Tochter Jephte. Ein Trauerspiel in 5 Aufz. 2. verb. Ausg. 1796. 8.
Rosenthal (G. E.) die Nationalfeste, Feyerlichkeiten und Spiele aller Völker, Religion. u. Stände. Weissenf. 1796. 8.
Rousseau (J. J.) Ueber natürliche u. geoffenbarte Relig. Ein Bruchstück aus dem Emil. Neu übers. Neustrelitz 1796. 8. oder:
Glaubensbekenntniss J. J. Rousseaus. Neustrel. 1796. 8.
Schattenbilder aus den Urnen der Vorzeit. Berl. 1796. 8.
Schaumann (J. Ch. G.) Moral zunächst für seine Zuhörer. Giessen 1796. 8.
Schlenkert, lombardische Gemälde, historisch-romant. bearbeitet. 1r Th. Leipz. 1796. 8.
Schloss (das) Montford, oder der Ritter von der weissen Rose. Eine Gesch. a. d. 11ten Jahrh. 1r u. 2r B. Berl. u. Leipz. 1796. 8.
Seltenheiten aus der Menschen- und Geisterwelt. Vom Vf. des Pansalvin. 1r Th. Leipz. 1796. 8.
Skizzen (nachgeahmte Meissnerische) von N. S. C. J. A. 1s Bdch. Frankf. u. Leipz. 1796. 8.
Spion (der) nach d. Französ. 2 Theile. Leipz. 1796. 8.
Stilling (H.) das Heimweh. 4r Band. Marburg 1796. 8.
Streiche (dumme) oder der Roman meines Lebens. Herausg. v. Verf. d. Hermann Arminius. 2. Th. Altona 1796. 8.
Suite aux Mémoires de Dumouriez. Paris l'an IV. 8.
Taschenbuch für häusliche und gesellschaftl. Freuden 1796. v. Karl Lang. Frankf. a. M. u. Heilbr. 12.
Thelwall (John) Sober reflections on the seditious and inflammatory letter of the right hon. Edm. Burke to a noble lord. Addressed to the serious consideration of his fellow Cittizens, London 1796. 8.
Therese, oder die unglückliche Tochter des Grafen von L**. Eine Geschichte unsers Jahrh. 1r u. 2r Th. Magdeburg 1796. 8.
Tiedgens (Ch. A.) Schriften. 1r Bd. Episteln 1r Th. Göttingen 1796. 8.
Tolkemit (J. G.) neue kleine Kinderbiblioth. Eine Fortsetz. der Campischen. Erfurt 1796. 8.
Veilchenblätter zur angenehmen Unterhaltung v. Ludw. Epheu. 1796. 8.
Versuch über die Rechtmässigkeit des Separatfriedens deutscher Reichsstände. 8.
Vindication of the age, of reason. By Th. Paine. In answer to the strictures of Mr. Gilbert Wakefield and D. Priestley. By T. Dutton. Lond. 1795. 8.
Ungeheuer (das schwarze) beschrieben von Baron v. Cahil. Hanau 1796. 8.
Walder (romant.) 1r Th. Berlin u. Leipz. 1796. 8.
Wallfarth (meine) nach Paris 1s Bdch. Zürich 1796. 8.
Waldmann (der) a. d. Nonnenkloster. Eine schauerliche Geschichte. 1r Th. Altona 1796. 8.
Wolf (P. Ph.) Geschichte der römisch-kathol. Kirche unter der Regierung Pius VI. 4r B. Leipz. 1796. 8.

Abentheuer, Wanderschaften- Genie- und Bocksstreiche Theod. Wunderholds, Geistersehers, Ordensbruders, Schauspiel. u. Quacks. 2r Th. Altona 1796. 8.

Allerley (neues nützliches) a. d. Gebiete der Wissensch. schönen Künste u. Menschengeschichte zur Unterhaltung, Belehrung u. Uebung des Nachdenkens. Frankf. u. Leipzig 1796. 8.

Amours (les) de Leucipe et Clitophon Trad. du Grec d'Achilles, Tatius. Par Perron de Castera. Nouv. Ed. 2 T. Paris 1796. 8.

Archiv für die neueste Kirchengesch. Herausg. v. D. H. Ph. Henke. 3n Bds 3s St. Weimar 1796. 8.

Archiv (statistisch-histor.) Herausg. v. C. A. W. Zimmermann. 1r B. Leipz. 1796. 8.

Ariston. Eine Geschichte a. dem Zeitalter der Griechen. 1r Th. Leipz. 1796. 8.

Auguste u. Hieronymus, od. Briefe über die moral. Bildung des Menschen nach den Bedürfnissen. Von ein. Frauenzimmer. 1r Th. Schleswig 1796. 8.

Avventuriera (L') anglo-francese Picciolo quadro del mondo riguardo alla vita umana etc. di Miss Lucy P** poi marchesa de la G. Scritte da lei medesima. Trieste. 8.

Bartholdy (G. W.) Geschichte des ältern Europa nach d. Engl. des W. Russel bearb. 2r Th. Berlin 1796. 8.

Bemerkungen (freye) über Koppenhagen in Brief. 1796. 8.

Beurtheilung (freymüthige) der Operationen der österreichis. und französ. Armeen in dem 4r Feldz. 1795. des österreich. französ. Krieges. German. 1796. 8.

Beyträge zur Geschichte der franz. Revol. 21s St. 1796. 8.

Blätter (französ.) 1s H. Basel 1796. 8.

Blick (geograph.) auf den Verlust, den Deutschland an Churfürstenthümern, Bisthümern etc. erleiden würde, wenn die französ. Republ. das linke Ufer des Rheins zur Gränze der Republik bestimmte. Von ein. unparth. Beobachter. 1795. 8.

Blicke (unbefangene) in Frankreichs Zukunft. 1796. 8.

Boissy d'Anglas Mémoire sur les limites futurés de la Républ. franç. présenté au Comité de Salut public et envoyé à Mr. Barthélemy pour sa direction etc. Bale 1795. 8.

Bornholm (die Familie von) ein histor. Gemälde a. d. grossen Welt. Frkf. u. Leipz. 1796. 8.

Briefwechsel (geheimer) zwischen Ninon Lenclos, dem Marquise von Villarceaux und der Demoiselle d'Aubigné nachmal. Fr. v. Maintenon a. d. Französ. v. N. P. Stampéel. 1. B. Leipz. 1796. 8.

Carnot Exploits des Francois depuis le 22. Fructidor an. I. 15. Pluviose an. III. de la Repùblique franç. 8. Sept. 1793. 3. Fevr. 1795. Basle 1796. 8.

Charakterschilderungen vorzüglich interessanter Personen gegenwärtiger und älterer Zeiten. 2r B. Berlin 1796. 8.

Commentar über die natürliche Politik, oder über das Werk: La politique naturelle, ou discours sur les vrais principes du gouvern. 2r u. letzt. B. German. 1796. 8.

Deutschland. 4s St. Berlin 1796. 8.

Dictionary (A.) of literary Conversation. III. Edit. Lond. 8.

Dulaurent L'ami des enfans ou contes moraux à la portée des enfans et des adolescens de l'un et l'autre sexe. Paris 1795. 8.

Ekermann (D. J. Chr. R.) Theolog. Beyträge 1n Bdes 1s 2s 3s St. 2n Bdes 1s 2s 3s St. 2te verb. Aufl. 1794. 1795. 8.

Frankreich im J. 1796. — 6s St. Altona. 1796. 8.

Frankreichs politische Verhältnisse zum übrigen Europa, vorzüglich zu Preussen und Oestreich. Paris 1796. 8.

Genius der Zeit. May u. Juny 1796. Altona 8.

Godwin (W.) les choses comme elles sont, ou les aventures de Caleb Williams. Trad. de l'angl. par des gens de la Campagne. III T. Lausanne 1796. 8.

Grasset Saint Sauveur (J.) les trois manuels. Ouvr. moral écrit dans le genre d'Epictete. Paris 1796. 8.

Grosse. Der Dolch. 4r Th. Berlin 1795. 8.

Harrington (J.) Aphorismes politiq. Trad. de l'angl., précédés d'une notice sur la vie et les ouvrages de l'aut. Paris l'an III. 12.

l'Homme Poëme en trois chants suivi de l'amertume des plaisirs. De la nature et de l'homme d'un Sonnet sur la création et d'un coup d'oeil philosoph. sur la nature, et sur l'amour. Nouv. Edit. Paris 1795. 8.

Humaniora. 1s St. 1796. 8.

Jacob (Lud. Heinr.) Annalen d. Philosophie u. des philosoph. Geistes von einer Gesellschaft gelehrter Männer. Jahrg. 1796. II. St. Leipz. 8.

Klio, eine Monatsschrift für d. französ. Zeitgeschichte. 1796. 6r Heft. 8.

Lamuraille. Heinr. u. Henriette Boissy. Ein geheimes Aktenstück a. d. Tagen der neufränk. Regierung u. des Vendee-Krieges. Weissenf. u. Leipz. 1796. 1r Th. 8.

Launen u. Phantasien v. K. Ph. Moritz. Herausgeg. v. K. Fr. Klischnig. Berlin 1796. 8.

Lebensgeschichte (merkwürd.) eines niedersächs. Edelmannes von ihm selbst verf. In Brief. an seine Söhne nebst ein. Schreiben an den Schatten des Freyhrn. v. d. Trenk. 3r Bd. oder:

Briefe eines niedersächs. Edelmanns an seine Söhne. Ein Gegenstück zu Trenks Leben. Altona u. Leipz. 1796. 8.

Lehranstalten (über die medicin. physischen) der ganzen Welt. 1s 2s Stück. Ueber Wien. 1796. 8.

Licht u. Finsterniss, Roman u. Nichtroman. Schneeberg 1796. 8. 1s Bdch.

Magazin (deutsches) 1796. May u. Juny Altona. 8.

Manuel (the) of liberty or testemonies in behalf of the Rights of Mankind, selected from the best authorities in prose and Verse and methodically arranged. Lond. 1795. 8.

Märtyrer (die) der Freyheit u. Gleichheit. Ein komisch-trag. Theaterstück. 1796. 8.

Merkwürdigkeiten (kom.) a. alten theolog. Makulaturen. 2 Th. m. Kupf. Rom 1790. 8.

Minerva v. Archenholz. Juny 1796. 8.

Naration en Vers de 18 principaux traits de l'histoire de Suisse et mélanges curieux de litterature legére, l'histoire natur. et de morale agreable par M. A. M. C. Lausanne 1796. 8.

Picture (A.) of the times in a letter addressed to the people of England, by a lover of Peace. Lond. 1795. Nro. 1. 31. 8.

Posselt (Dr. E. L.) Europ. Annalen. Jahrg. 1796. 6s St. Tübingen. 8.

Regenten (die) des Thierreiches. 4r Th. 1796. Auch unter dem Titel:

Reisen (neueste) ins Thierreich v. Vf. des Pansalvin. Germanien 1796. 8.

Reiche-

Reichsstände (an Deutschlands) Ein Wort zu seiner Zeit. 1795. 8.

Reise (meine) im Wonne- und Brachmond. 1792. Berlin 1796. 8.

Rohleders (J. Chr.) Anmerk. zur Statistik v. Europa nach Remer u. Meusel. Deutschland. Leipzig 1796. 8.

Schilderung der jetzigen Reichsarmee nach ihrer wahren Gestalt, nebst Winken über Deutschlands künftiges Schicksal. Kölln 1796. 8.

Schubart (Ludw.) Engl. Blätter. 5. B. 4. H. Intelligenzbl. No. 4. 8.

Schuderoff (Jonath.) moralisch-religiöse Reden über bibl. Texte. Halle 1794. 8.

Sendschreiben (ein kleines) an Seine Magnif. den k. k. Hn. Hofr. v. Sonnenfels über die bey seiner Universitäts-Rektorwahl von ihm ertheilte Antwort. Von keinem Vernunftantipoden. 1796. 8..

Sieyes (E.) Politische Schriften. 2r Bd. 1796. 8.

Spiefs (C. H.) die Reisen und Abentheuer des Ritters Benno v. Elsenburg im Jahre 1225. 3r Th. Leipz. 1796. 8.

Staatsanzeigen (neueste) 1r B. 1s St. N. 1. German. 1796. 8.

Staatsarchiv. 2s u. 3s H. Helmst. u. Leipz. 1796. 8.

Telescope de Zoroastre, ou Clef de la grande cabale divinatoire des Mages 1796. 8.

Untersuchung. a. d. Natur- *Staats-* u. Völkerrechte, mit ein. Kritik der neuest. *Konstitution* d. franz. Republ. 1796. 8.

Voss (Chr. D.) *Handbuch* der allgemein. Staatswissensch. *nach Schlözers Grundr.* 1r Th. Leipz. 1796. 8.

Vulpius (C. A.) die Abentheuer des Prinzen Kolloandro. 1r u. 2r *Th.* Neue Ausg. Berlin 1796. 8.

Adresse à l'assemblée nation. sur la liberté des opinions, sur celle de la presse etc. ou Examen philosoph. de ces quéstions 1. Doit on parler de Dieu etc. 2. la liberté des opinions quelqu'en soit l'object. Paris 1796. 8.

Chronique (la) scandaleuse, ou mémoires pour servir à l'histoire de la génération présente. 4. Ed. T. 4. Paris 1791. 8.

Cyanen, vom Vf. des Guido von Sohnsdom. 1r Bd. Freyburg 1796. 8.

Damoclés Tragédie en 5 actes et en prose, par F. M. Klinger. Trad. de allem. Leipsig 1796. 8.

Drunter und druber, oder wie gehts in der Welt? Ein Wochenbl. 1r Jahrg. 1r Bd. No. 9-106. Neuwied 1792. 8.

Enthusiasmus (über militair.) Fr. 1796. 8.

Frankreich im J. 1796. 7s St. Altona. 8.

Geist der krit. Philosophie in Beziehung auf Moral u. Religion dargestellt. 1r Th. Altona 1796. 8.

Genius (der) der Zeit. Herausg. v. Hennings. Jul. Aug. Sept. 1796. Altona.

Henke (Dr. H. Phil. Conr.) Magazin für Religionsphilosophie, Exegese u. Kirchengesch. 6n Bds 1s St. Helmst. 1796. 8.

Herder (J. G.) vom Erlöser der Menschen nach unsern drey ersten Evangelien. Riga 1796. 8.

Histoire de Marie Stuart Reine de France et d'Ecosse décapitée à Londres le 18 Febr. 1587. Nouv. Edit. par C. M. D. C. 1 et 2 partié. Par. 1795. 8.

Homers Iliade. Travestirt nach Blumauer. 1r B. Weissenf. u. Leipz. 1796. 8.

Jünger (J. F.) Fritz e. kom. Roman. 2r Th. Berlin u. Leipzig 1796. 8.

Kapf, Erstlinge meiner Muse. Breslau 1796. 8.

Kettenträger (der) 2r u. letzter Th. Amsterdam 1796. 8.

Kotzebue (Aug.) die jüngsten Kinder meiner Laune. 5r B. Leipzig 1796. 8.

Kritik der Konstitution der franz. Republ., angenommen u. eingeführt im J. 1795. mit Vergleichung der Konstit. v. 1793 u. des von d. Kommission der Elfe im J. 1795 dem Nationalkonv. vorgelegten Konstitutions-Entwurfes. 1796. 8.

Lange (Sam. Gottl.) ausführliche Geschichte d. Dogmen, oder der Glaubenslehren der christl. Kirche nach den Kirchenvätern ausgearb. 1r Th. 1796. 8.

Mann (der kluge) v. Vf. des Erasmus Schleicher. 2r Th. Leipzig 1796. 8.

Observations sur l'Etat de l'Europe pendant l'année 1795 et sur la nouv. Constitut. franç. par l'auteur du Plan de pacification selon les limites naturelles. 1796. Hamb. 8.

Petit neveu (le) de Bocace ou contes nouveaux en Vers. nouv. Ed. revue, corrigée et augm. de deux Vol. par M. Pl. D. 3 T. Amsterdam 1787. 8.

Pölitz (K. H. L.) Beytrag zur Kritik der Religionsphilos. u. Exegese unsers Zeitalters. Ein Versuch auf Veranlassung der neuesten zur Begründung einer reinen Religionswissensch. angestellten Untersuch. Leipz. 1795. 8.

Preussens (über) wahres Interesse bey der heutigen Lage der Dinge von einem Mitgl. d. deutsch. Reichs. 1796. 8.

Rabaut (J. P.) Précis historique de la révolut. franç. suivi de Reflexions politiques sur les circonstances présentes par le même. Partie I. et II. Nouv. Ed. Paris 1793. 12.

Rebmann (G. F.) die Schildwache. Paris 1796. 8.

Rüdinger (K. A.) Erich u. Abel, Könige von Dännemark. Ein vaterländ. Trauersp. in 5 Aufz. Schleswig 1796. 8.

Schilderung des preuss. Kriegsheers unter Friedrich II. A. d. Mirabeau-Mauvillonischen Werke v. d. preuss. Monarchie besonders abgedruckt mit Anmerk. des Uebersetz. Leipz. 1795. 8.

Schillers (Fr.) Geisterseher aus den Memoires des Gr. v. O**. 2 Th. Von X. Y. Z. Strasb. 1796. 8.

Schutzgeist (Der) 1. u. 2. Bändch. Leipz. 1796. 8.

Schweitz (Ueber die) und die Schweitzer 2. Th. Berl. 1796. 8.

Soida v. Landenberg (Fr. Eugen Jos. Freyhr. v.) Die ränkesüchtige Frau. E. Lustsp. in 2 Aufz. 1796. 8.

Sidons — Wilhelms Wallace od. der Held a. d. Hochlande. E. historisch. Roman. A. d. Engl. übers. v. M. Fr. Pischmann. 2 Th. Leipz. 1796. 8.

Versuch einer Geschichte der letzten pohln. Revolut. v. J. 1794. mit den dabey erschienenen Regierungsschriften belegt. Ein Nebenstück zu der Schrift: Ueber das Entstehen der pohln. Constitut. v. 3. May 1791. 8.

Voyage de deux Français en Allemagne, Danemark, Suéde, Russie et Pologne fait en 1790-1792. 5. T. Paris 1796. 8.

Wanderungen durch die Niederlande, Deutschl.; die Schweitz u. Italien in den Jahren 1793. u. 1794. 2. Th. Leipz. 1796. 8.

Zeitung für Landprediger, 2. Quart. No. 14-16. Schnepfent. 1796. 8.

II. Preiss-

II. Preisaufgabe.

Der Hr. Domcapitular und Regierungspräsident *von Grofs* hat in Rückficht auf die im Bambergifchen ausgebrochene Viehfeuche 2 Prämien, jede von 50 Gulden rheinisch, ausgefetzt, wovon das erftere jenem, der bey der Polizeycommiffion ein bewährtes Verwahrungsmittel angeben würde, wie das gefunde Rindvieh auch in der Nähe des kranken von der Anfteckung frey zu erhalten fey, und das zweyte dem zu Theile wird, der ein ficheres Heilmittel für das bereits an der Seuche erkrankte Vieh, im Falle es noch nicht die letzten Grade der Krankheit erreicht hat, vorlegen würde.

III. Oeffentliche Anftalten.

Wir eilen folgende merkwürd. auf die Beförderung gründlicher Studien gerichtete Verordnung für die der Rechte Befliffenen in den preufs. Staaten unfern Lefern mitzutheilen:

Es ift fchon längft wahrgenommen worden, dafs feit eieiniger Zeit, auf manchen fogenannten gelehrten Schulen und Academieen die Ausbildung der jungen Leute, in den einem Gelehrten doch fo nothwendigen Sprach- und eigentlichen wiffenfchaftlichen Kenntniffen, fehr vernachläfsiget wird.

Diefen Mangel haben Wir Allerhöchft felbft, fogar in Anfehung der lateinifchen Sprache bemerkt, ohnerachtet diefe den Rang einer eigentlichen gelehrten Sprache, noch immer mit Recht behauptet, und einem jeden, der fein Fach nicht blofs handwerksmäfsig bearbeiten will, unentbehrlich ift.

Da nun überdem die Kenntnifs diefer Sprache, und eine gewiffe Fertigkeit im Verftehen und Sprechen derfelben, nach der Lage und Verfaffung mancher Unferer Provinzen, felbft zum wirklichen Betriebe der Gefchäfte, nothwendig erfordert wird, und kein junger Rechtsgelehrter im Voraus wiffen kann, ob ihn nicht der Dienft des Staats in eine folche Provinz berufen werde; fo haben Wir aus Allerhöchft eigener Bewegung verordnet, dafs künftighin bey den Prüfungen der Rechtscandidaten, darauf mit gefehen werden foll, ob ein folcher Candidat fähig fey, das Lateinifche auch in mündlichen Unterredungen zu verftehen, und fich darin mit einiger Fertigkeit und Leichtigkeit auszudrücken.

Wir befehlen Euch daher in Gnaden Eure Examina auf diefen Gegenftand künftig mit zu richten, und keinem Candidaten, das Zeugnifs der Brauchbarkeit zu ertheilen, wenn fich finden follte, dafs er diefe dem Gelehrten und dem Gefchäftsmann gleich unentbehrliche Sprache vernachläfsiget habe.

Eben fo nehmen Wir höchft ungerne wahr, dafs die jungen Rechtsbefliffenen fich immer mehr auf das handwerksmäfsige Erlernen des blofsen bürgerlichen Privatrechts einfchränken, fich damit begnügen, wenn fie einen Vorrath von Definitionen und Lehrfätzen, die zu diefem gehören, dem Gedächtniffe anvertraut haben, und wohl gar der Meynung find, dafs das Lefen oder höchftens das Auswendiglernen der am meiften practifchen Titel des Allgem. Land-Rechts fchon hinreichend fey, einen brauchbaren preufsifchen Rechtsgelehrten zu bilden.

Da es aber von felbft in die Augen leuchtet, dafs das Landrecht nicht richtig verftanden, noch angewendet werden könne, wenn nicht der Kopf durch das Studium der Philofophie zum gründlichen Nachdenken gewöhnt, und befonders durch ein wahres philofophifches Naturrecht mit den erften Begriffen und Grundwahrheiten, worauf jede pofitive Gefetzgebung, und alfo auch die Unfrige beruhet; näher bekannt geworden ift; und da überdem der preufsifche Gefchäftsmann, fehr oft in Lagen und Umftände kommen kann, wo er ohne einige Begriffe von dem allgemeinen und dem befondern Europäifchen Völkerrechte, fo wie von den ftaatsrechtlichen Verhältniffen feines Vaterlandes, gegen das deutfche Reich, und gegen andere Staaten, den Pflichten feines Amts, und den ihm darin zu machenden Aufträgen kein Genüge leiften kann; fo ift es Unfer Wille, dafs die Examina der Rechtscandidaten, künftig auch auf das Naturrecht mit gerichtet, und zugleich darauf gefehen werden folle: ob der Candidat von dem Völkerrecht und dem Staatsrechte, wenigftens fo viel Kenntniffe erlangt haben, dafs er fich in vorkommenden Fällen, durch fortgefetztes eigenes Studium und fleifsiges Nachlefen bewährter Schriftfteller, darinn foweit, als es feine jedesmalige Amtslage und Verhältniffe erfordern forthelfen könn. Der diesfällige Befund, foll ebenfalls jedesmal in den über die angeftellten Prüfungen zu ertheilenden Zeugniffen, treulich und der Wahrheit gemäfs mit ausgedrückt werden etc. Berlin am 1ten Januar 1797.

An Das Kammergericht. — A. S. B. von Goldbeck.

IV. Neue Schulfchriften.

Koburg. Die Einladungsfchrift zum Frühlingsexamen 1796 des hiefigen academ. Gymnafiums vom Hn. Rath und Pädagogiarch. *Briegleb* liefert die 34fte. (8. S. 4.)

Das Ofterprogramm die 35fte, das Pfingftprogramm, die 36fte, die Einladungsfchrift zum Herbftexamen, die 37fte, und das Weihnachtsprogramm, die 38fte Fortfetzung der Gefchichte des Cafimirianifchen Gymnafiums. (Jede von 8. S. 4.)

Die Einladungsfchr. zur Feyer des Stiftungstags des academ. Gymnaf. vom Hn. Profeff. *Lochmann* enthält eine Ueberfetzung aus Cicero's Redner. naml. das 27-30. Capit. des 2. Buchs, nebft der drunter gefetzten Heinzifchen Ueberfetzung 16. S. 4.

Die Einladungsfchrift bey der Einführung des neuen Direct. des Gymnafii, des Hn. Raths *Briegleb* vom Hn. General-Superint. *Frommann* handelt *de voluntate Dei libera* 16. S. 4.

Das Programm vom Hn. Rath u. Direct. Briegleb zur Einführung des neuen Profeffors der Mathematik und Philologie, Hr. M. *Arzberger*, handelt: *De fcholarum commendatione ab ingeniorum praeftantia arceffenda, non, quod vulgus putat, a multitudine difcentium atque celebritate* 16. S. 4.

Das Programm, des Hn. Prof. Arzberger zum Antritt feiner Lehrftelle am hief. Cafimirian, handelt: *de fexta propofitione prim. Archimed. libri de aequiponderantibus.* 24. S. 4. m. Fig.

LITE

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neuer Teutscher Merkur. 2tes Stück 1797. Herausgegeben von C. M. Wieland. (Weimar und Leipzig.) enthält: I. Rafaels Tapeten. Zweyte Vorlesung. Vom Herrn Fernow in Rom. II. Geständnisse aus dem Kloster. Vom Herrn Roman Schad, Benedictiner u. Prof. der Philosophie. III. Auszüge aus Briefen. Ausländische Correspondenz. 1) Aus Edinburg. Ueber die Antipathie der Schotten u. Engländer. 2) Aus London. Bürgers Leonora, Marsden's Catalog. 3) Ein anderes Schreiben aus London. Peter Pindar. Preismedaillen. Richardson. 4) Aus Basel. Ueber Kantische Philosophie in Frankreich u. Delille's Gedichte. 5) Aus Königsberg. Ueber Hippels Schriften. Inländische Correspondenz. 1) Aus Prag. 2) Aus Wien. Drey bey Gelegenheit des Hungerischen Landtags erschienene lateinische Gedichte betreffend. IV. Die Musenalmanache für das Jahr 1797. Fortsetzung u. Beschluss des im vorigen Stück angefangenen Gesprächs zwischen einem Freunde und dem Herausgeber des Merkurs.

Neues theologisches Journal. Herausgegeb. von C. F. Ammon, H. C. A. Hänlein u. H. E. G. Paulus. Jahrg. 1796. 12tes St. (Nürnberg b. Monath u. Kussler.) enthält: 1) *Die Letten vorzüglich in Liefland.* Von G. Merkel. 2) *Ermunterung zum Gemeingeiste*, von K. G. Sonntag. 3) *Exegetisches Handbuch des Alten Testaments.* 1. St. Josua. 4) Joh. Dietrich Hartmanns Beyträge zur christlichen Kirchen - und Religionsgeschichte. 1. Bändch. 5) Phil. Ulr. Moser Lexicon man. hebr. et chaldaicum. Ein dreyfaches Register.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Da die *zweyte* Auflage von *Schillers Musenalmanach* 1797. bereits vergriffen ist, so können wird die indessen eingegangene Bestellungen erst in 4 Wochen, wo die 3te Auflage vollendet seyn wird, besorgen.

Tübingen, d. 24. Jan. 1797.

J. G. Cottaische Buchhandl.

Um Collisionen zu vermeiden, wird hiedurch angezeigt, dass von den beiden Schriften des Pariser Gelehrten, Herrn *Millin:* 1) *Introduction à l'étude des monumens antiques, und 2) Intr. à l'étude des pierres gravées. Paris* 1796. 8. nächstens eine deutsche Uebersetzung mit Anmerkungen, erscheinen wird.

Berlin, d. 1. Febr. 1797.

L.

Von den Fables de Mancini Nivernois, erscheint eine Uebersetzung, welches zur Vermeidung der Collision angezeigt wird.

Das Evangelium Johannes, übersetzt und erklärt von Samuel Gottlieb Lange, Professor zu Jena. gr. 8. — 1 *rthlr* 12 *gr. od.* 2 *fl.* 42 *kr.*

Diess genannte Werk ist so eben bey uns erschienen und enthält die Uebersetzung und exegetische Erklärung des ganzen Evangelium Iohannis. Wir schmeicheln uns, dass es jedem Liebhaber der Bibelinterpretation willkommen seyn wird, zumal da sich der Hr. Verfasser schon durch seine Bearbeitung der Apokalypse als ein aufgeklärter und gründlicher Exegete rühmlich bekannt gemacht, und in mehreren gelehrten Zeitungen als ein solcher anerkannt worden ist. Für die Besitzer der Uebersetzung der Apokalypse *als des ersten Theils der Schriften Johannis*, ist dieses Werk auch mit folgenden Titel versehen worden:

Die Schriften Johannis des vertrauten Schülers Jesu, übersetzt und erklärt von Sam. Gottl. Lange. 2r Theil.

Man wendet sich deswegen an uns oder an jede beliebige Buchhandlung.

Weimar, im Januar 1797.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Magazin der Staatswirthschaft und Statistik, herausgegeben von J. D. A. Höck, Prof. in Erlangen. Jahrgang 1797.

Von diesem neuen, für Cameralisten und Oeconomen besonders interessanten, Journale, ist das 1te Stück mit folgenden reichhaltigen Inhalte bey uns erschienen:

I. Plan und Ankündigung des Magazins. II. Untersuchungen über das Interesse der kriegführenden Mächte bey dem bevorstehenden Friedensschlusse. III. Lebensbeschreibungen und literarische Nachrichten von verstorbenen und noch lebenden berühmten Staatswirthen. 1. Joh. Heinr. Gottl. v. Justi. 2. Joh. Friedr. v. Pfeiffer. 3. Georg Friedrich von Lamprecht. 4. Carl Wilhelm Hennert. 5. Georg Gottfried Strelin. 6. Joh. Herrman Pfingsten. 7. Joh. Carl Christian Löwe. 8. Philipp Engel Klippstein. IV. Fragmente zur Topographie der Grafschaft Hanau-Münzenberg. V. Statistische Nachrichten von Offenbach am Mayn. VI. Berichtigungen und Zusätze zu dem im 3ten Hefte des 1ten Bandes der Materialien zu der Geschichte, Statistik und Topographie der teutschen Reichsgrafschaften enthaltenen Nachrichten von Ortenburg in Bayern. VII. Neue Cameralistische Lehr-Anstalten. VIII. Beförderungen, Ehrenbezeugungen, Belohnungen und Todesfälle. Staatswirthschaftlicher Schriftsteller. IX. Recensionen und Anzeigen.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet 3 rthlr. oder 6 fl. 24 kr. und ist zu haben in allen Buchhandlungen, auf allen Postämtern, und in allen Address - und Zeitungs-Comptoiren.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Fragmente, Skizzen und Situationen auf einer Reise durch Italien, von C. M. Plümicke. 8. Görliz, bey Hermsdorf und Anton, 20 *gr.*

Der Verfasser der im Gefolge des Herzogs von Curland Italien durchreisete, hat, wie er selbst in der Vorrede sagt, seine Vorgänger benutzt, aber auf eine sehr lobenswürdige Art, indem er, was er sah, mit jenen verglich, und hie und da berichtigte. Jeder wird dieses Buch nicht ohne Vergnügen und Belehrung lesen. Wir dürfen daher nur angeben, über welche Gegenstände der Verfasser sich äussert. 1. Ueber Herkulanum und Pompeji und die bisherigen Entdeckungen daselbst, für diejenigen, die keine Gelegenheit haben diese merkwürdigen Trümmer oder wenigstens ihre Beschreibung in kostbaren Werken selbst zu sehen, wird es angenehm seyn, hier eine concentrirte und gut geschriebene Vorstellung derselben zu finden. 2. Zwo Reisen des Herausgebers auf den Vesuv. Man fühlt sich hier in Gesellschaft des Verf. im Tempel der Natur, bald von hohen Gefühlen durchglüht, bald von einigem Schauder durchdrungen. 3. Ueber die vulkanischen Producte des Vesuvs, vornemlich über die Eigenschaften und den Gebrauch der Lava. 4. Virgils Grabmal. 5. Gegen einige Beschuldigungen Virgils, vornemlich in Absicht der Zauberey. 6. Austreibung des Teufels aus sechs besessenen Mädchen in der Kirche St. Bernardino zu Verona. Ein artiger, aber Abscheu erregender Beytrag zur Geschichte der religiösen Betrügereyen. 7. Pietra Mela oder die brennende Erde zwischen Bologna und Florenz. 8. Etwas vom heil. Antonius von Padua, dessen Wunderthaten und Begräbniss, nebst dessen erbaul. Predigt an die ihm andächtig zuhörende Fische. 9. Sonderbare Audienz der Herzogin von Curland bey Pabst Pius VI. 10. Seereise des Sicilianischen Hofes nach Pisa, und Fest des heil. Januarii zu Neapel. 11. Bandini uud Giannotta. Scenen bey dem Erdbeben in Messina 1783.

Lamarks Lehrers am National-Institute zu Paris erst kürzlich erschienene Refutation de la Theorie pneumatique, ou de la nouvelle Doctrine des Chemistes modernes, presentée article par article dans une suite de Reponses, aux principes rassemblées et publiés par le Citoyen Fourcroy dans sa philosophie chimique. Precedé d'un Supplement complementaire de la Theorie exposée dans l'ouvrage intitulé Recherches sur les Causes des principaux faits physiques, auquel celui-ci fait suise et devient necessaire. hat Endes befindlichen so sehr interessirt, und so wichtig geschienen, dass er es in die deutsche Sprache zu übertragen für würdig genug hält. Sollten sich binnen hier und 3 Monaten Liebhaber genug finden, welche auf diese Uebersetzung subscribiren wollten, so würde ich sie diesen Sommer wohl noch in einem Bande von ungefähr 30 bis 33 Bogen in 8. um den billigst möglichsten Preiss liefern. Ich ersuche daher andere Literatur-Blätter, diese Nachricht gefälligst aufzunehmen, und meine bekannten und unbekannten Gönner und Freunde sich der Mühe zu unterziehen, Subscription hierauf anzunehmen, und mir nach anberaumter Zeit, vom Erfolge Ihrer Bemühungen gefälligst Nachricht zu ertheilen, im übrigen kann man sich wegen der Subscription, auch etwan anderer Erläuterungen wegen

an J. M. Schiller, Apotheker
in Rotenburg an der Tauber wenden.
d. 22. Jan. 1797

Von einem Sachkundigen Gelehrten wird nächstens in einer angesehenen Buchhandlung eine Uebersetzung vom folgenden Werke erscheinen:

Iconologie par figures, ou Traité complet des Emblèmes et Allegories 4. Vol. 12. Paris

welches man hierdurch, um Collision zu vermeiden, anzeiget. L. den 24. Jan. 1797.

Henke, D. H. P. C. Archiv für die neueste Kirchengeschichte. IV. Bd. 2s Stück. Weimar in der Hoffmannischen Buchhandlung. 8. broch. 12 gr.

Es enthält: 1) Ablassbrief Papsts Pius VI. vom 1ten Januar 1795. für die Oesterreichischen Staaten mit Erläuterung der dunkeln Stellen von einem katholischen Gelehrten. 2) Ueber Kirchenvisitationen in Schlesien. 3) Nachricht vom Kirchen-Gesang-Buch, für das Herzogthum Lauenburg in seiner jetzigen Gestalt. 4) Brief des Herrn Boiserand, Licentiaten der Theologie zu Paris, und apostolischen Missionärs in Cochinchina, an Herrn Mercier, Doctor der Theologie. 5) Constitutio Rei sacrae Vnitariorum, sive socinianorum, in M. Principatu Transilvaniae quam vir plur. Reverendus Lazar. Unitar. Transilvaniae Superattendens die 28. Sept. A. 1795. descripsit. — 6) Wundergeschichte aus Italien, über Paderborn angelangt. 7) Merkwürdiges Rescript vom geistl. Departement an die Conventualen zu Klosterbergen. 8) Vermischte Nachrichten.

Ich mache hiermit den Liebhabern der vaterländischen Dichtkunst bekannt, dass ich meine *vermischten Gedichte*, wovon einige in dem Beckerschen Taschenbuche, und in andern Musenalmanachen, von Zeit zu Zeit erschienen sind, zur Ostermesse d. J. auf Subscription herauszugeben entschlossen bin. Der Subscriptions-Preis ist 18 gr. Conv. Geld. Ankündigungen nebst Proben, sind bey mir zu bekommen. Hr. Hofcommis. Voigt in Jena nimmt Subscription an. Die Exemplare werden, gegen baare Bezahlung, unfrankirt abgeliefert.

Naumburg, den 24. Jan. 1797.

M. Friedrich Pöschmann.

Druckfehler.

In N. 179. v. J. S. 1524. Z. 14. v. unten l. *Brockenmädchen*, *st. Bäckermädchen.*

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 19.

Sonnabends den 11ten Februar 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Hr. Hofrath *Hufeland* in Jena ist von der *Société de Medecine, Chirurgie et Pharmacie* zu *Brüssel* zum Mitgliede aufgenommen worden.

Bayreuth, Dec. 1796. Der Königl. Preufs. Hofgerichtsrath u. geh. Archivar, Hr. *Joh. Gottlieb Hentze* von Bayreuth, der jetzt in Thurnau privatisirt, und sich durch gründliche Schriften um die älteste Geschichte Deutschlands, besonders Frankens, verdient gemacht, hat von der inzwischen verstorbenen Kaiserin von Rufsland das von ihr veranstaltete und zum Theil von ihr selbst bearbeitete Glossarium aller Sprachen und Mundarten des Erdbodens in sechs prächtig gedruckten und gebundenen Quartbänden, nebst Popof's Mythologie Slavonne, und einem ansehnlichen Geschenk in Gold, als eine Ermunterung zur Fortsetzung seiner Schriften erhalten.

Die Kurfürstl. Akademie nützlicher Wissenschaften in Erfurt hat in ihrer Sitzung am 2. Januar Hrn. M. *Carl Christian Ehrhard Schmid* Professor und Diaconus zu Jena und Hrn. M. *Wilhelm Gottlieb Tennemann* Privatlehrer der Philosophie zu Jena, zu ihren Mitgliedern ernannt.

II. Beförderungen.

Hannover, im Dec. 1796. Hr. *Georg Friedr. Palm*, Vf. des beliebten Volkskalenders und einiger andern mit vielem Beifall aufgenommenen Schriften als der *Gallerie beruhmter Münner*, der *historischen Gemälde* etc., ist von der Landesregierung in Hannover zum Amtsvoigt im Fürstenthum Verden ernannt worden.

Bamberg. Hr. D. *Erhard Schumm*, Regent des Aufseesischen Studentenhauses, ward auf die Pfarrey *Withheim* versetzet.

A. B. von Altdorf. Das Curatorium der Universität zu Altdorf hat Hn. M. J. G. *Münch* zum ausserordentl. Professor der Philosophie ernannt.

III. Belohnungen.

Helmstädt. Hr. Prof. Schulze hat wegen eines auswärtigen von ihm abgelehnten Antrags eine ansehnliche Gehaltsvermehrung und den Hofraths-Charakter erhalten.

Eben so haben die Hrn. Professoren *Günther* und *Schmelzer* in der juristischen Facultät, und *Bruns* u. *Remer* in der philosoph. Facultät, den Hofraths Titel erhalten.

IV. Todesfälle.

Am 13. Jan. starb zu Berlin die verwitwete Königin von Preufsen ELISABETH CHRISTINE im 82sten Jahre ihres Alters; eine Fürstinn, über deren vortrefflichen Charakter bey einem aufgeklärten und mit wissenschaftlichen Kenntnissen geschmückten Geiste nur Eine Stimme ist. Das rühmliche Urtheil *Friedrichs* des Grofsen über ihre Denkart ist bekannt, und was für rührende Beweise besonders der itztregierende König Ihr von seiner Achtung und Ergebenheit gegeben, ruht im lebhaften Andenken aller Menschenfreunde, die sich jeder Blüthe der Humanität auch in den Familienverbindungen der Grofsen erfreun. Die verewigte Königin hat von mehrern guten Schriften preufsischer Gottesgelehrten französische Uebersetzungen herausgegeben, und arbeitete noch im vorigen Jahre an einer solchen Uebersetzung von Spaldings Bestimmung des Menschen.

Am 14. Jan. starb zu Berlin Hr. Oberconsistorialrath *Dieterich*, Beichtvater der verwitweten Königin, ein helldenkender und durch verschiedene beyfallswürdige Schriften bekannter Gottesgelehrter, im 71sten Jahre seines Alters.

In Wittenberg starb den 16. Dec. v. J. Hr. *Joh. Daniel Titius*, Prof. der Physik, Senior der philosoph. Facultät seit 21 Jahren und d. Z. Decan, Subsenior der ganzen Akademie, und mehrerer physischen und ökonomischen Gesellschaften Mitglied, am Ende seines 68sten Lebens-Jahres, an den Folgen einer Hämorrhoidalverstopfung. Zuerst studierte er in seinem Vaterlande auf dem Gymnasio zu Danzig, besonders unter dem Prof. Hanov; gieng

1748 nach Leipzig, wo er sich auch habilitirte und Beysitzer der philosophischen Facultät ward, aber 1756 als Professor der niedern Mathematik hieher kam, und nach wenigen Jahren die Lehrstelle der Physik erhielt, die er ganzer 40 Jahre mit aller Thätigkeit verwaltete. Als Schriftsteller hat er nicht nur in seinem Fache, sondern auch in andern Theilen der Gelehrsamkeit Verdienste, die ihn auch im Auslande berühmt machten. Das Wittenbergsche Wochenblatt hat ihm seine Einrichtung und 29jährige Fortsetzung zu verdanken, und er hat darinn den Witterungsbeobachtern, durch die genaue Witterungsanzeige, reichlichen Stoff zu Folgerungen geliefert.

Giessen. Am 12. Dec. starb zu Schierstein bey Wisbaden Hr. Friedr. Aug. *Cartheuser* im 62sten Jahre an einer Brustkrankheit; im J. 1778 verliess er hiesige Universität, wo er die Lehrämter der Arzneywissenschaft und Naturkunde bekleidete, er privatisirte zuletzt mit dem Prädicat als Hessen-Darmstädtischer Geheimderath in gedachtem Schierstein.

Am 19. Nov. starb in Cassel Hr. Joh. Matthäus *Matske*, Fürstl. Hessen-Cassel. Rath u. Prof. der Mathematik an dem dortigen Karolinum, ein gebohrner Unger, alt 75 Jahr.

Am 16. Nov. starb Hr. *Johann Samuel Fest*, Pfarrer zu Hayn u. Kreudnitz bey Borna in Kursachsen, bekannt durch seine Schriften für Leidende.

Am 13. Dec. früh starb Hr. M. Matthias Jac. Adam *Steiner*, Pastor an der Evangel. Pfarrkirche zu St. Ulrich in Augsburg. Eine langwierige Wassersucht entriss ihn noch viel zu früh seiner Gattin, seinen vielen Kindern, Allen, die ihn kannten u. den Wissenschaften.

Heidelberg. Den 25. Aug. starb der bisherige dritte Lehrer des hiesigen reform. Gymnasiums Hr. *Joh. Christoph Pflaum*, geb. den 4. März 1751, Lehrer am Gymnasium seit 1781, ein, sowohl seiner vielfachen und praktischen Kenntnisse, als auch seines edeln und untadelhaften Charakters wegen, höchst geachteter Mann, dessen Verlust allgemein beklagt und bedauert wird. Die schon zum zweyten Mahle aufgelegte *Vorbereitung zum Unterrichte in der Religion nach Anleitung der Zürcher Fragen an Kinder* hatte ihn zum Verfasser und beweist seine richtigen Einsichten in Ansehung dessen, womit der Religionsunterricht eigentlich seinen Anfang nehmen sollte. An die Stelle desselben kam der bisherige vierte Lehrer des Gymn. Hr. *Kayser*, dessen Stelle aber Hr. *Adam Heinr. Wilhelm Zimmermann* a. Homberg in Hessen, erhielt, der seine Ernennung zu der ihm zu Theil gewordenen Stelle durch Beantwortung dreyer vom reform. Kirchenrathe ihm vorgelegten Fragen, das Schul- und Erziehungswesen betreffend rechtfertigte. Die Fragen sind: 1) Welches sind die Hauptvorzüge der modernen Erziehung vor der veralteten Schulerziehung? 2) Auf welche Art und Weise muss das Studium der Classiker mit der scholastischen Jugend eigentlich getrieben werden? 3) Welches ist wohl die Gränzlinie zwischen pädagogischem und academischem Unterrichte? — Die Beantwortung dieser Fragen ist zu Mannheim in gr. 8., 32 enggedruckte Seiten, herausgekommen.

V. Oeffentliche Anstalten.

Heidelberg. Den 21. Sept. feyerte das hiesige reform. Gymnasium seinen gewöhnlichen Rede- und Promotions-Actus, wozu der Rector des Gymn. durch eine auf 22 Quartseiten gedruckte Abhandlung: *über Unterstützung öffentlicher Schulen* einlud. Die Rede, die derselbe bey dieser Gelegenheit hielt, war dem Andenken seines verstorbenen Collegen *Pflaum* gewidmet und wurde während des Actus unter die bey demselben Anwesenden auf einem gross Octav-Bogen gedruckt ausgetheilt.

Nürnberg. Obgleich diese alte, und in verschiedener Rücksicht wohlverdiente Reichsstadt von mehrern Seiten her sehr bedrängt wird, so behaupten dennoch die Bewohner derselben den Hauptzug in ihrem Charakter, nämlich ihre unzuvertilgende Neigung zur Wohlthätigkeit, wovon auch folgende im Drucke erschienene Schriften überzeugende Beweise ablegen.

1) Anzeige der zur Abhülfe der nöthigsten Bedürfnisse unsrer im Felde stehenden Soldaten gefälligst eingesendeten Beyträge und deren Verwendung 1795 und 1796. Nürnberg, gedruckt bey Mich. Joseph Schmid. 46 S. in 4.

An Beyträgen sind eingegangen:	fl. 2807.	16.	1.
Ausgaben wurden bestritten. . . .	2317.	22.	1.
so dass die Unternehmer noch baar in Händen haben	492.	54	—

von deren Verwendung sie zu seiner Zeit gleichfalls Rechnung darlegen wollen.

2) Dritte Rechenschaft über die, von edlen Menschenfreunden zu der für hülfsbedürftige Bürger in Nürnberg errichteten *Leih-* und *Unterstützungs-Casse* erhaltenen milden Beyträge, vom 24. April 1795 bis 30. April 1796 öffentlich abgelegt von der Gesellschaft zur Beförderung der vaterländischen Indüstrie. Nürnberg, im May 1796. 40 S. in 4.

An ausgeliehenen Geldern befinden sich

bey den Schuldnern	fl. 4008.	30.	—
Die neu ausgeliehenen Gelder betragen	625.	—	—
In Cassa sind vorhanden	241.	34.	—
	fl. 4875.	4.	—

Sa. Thut gleich der Einnahme an Beyträgen

vom ersten Jahre	fl. 2067.	10.	—
vom zweyten Jahre	1586.	18.	—
vom dritten Jahre	1221.	36.	—
	fl. 4875.	4.	—

3) Anweisung zur *Akazien-Saat* nebst Bekanntmachung der darauf gesetzten Belohnung für die Nürnbergischen Landleute u. Gärtner. Von der Gesellschaft zur Beförderung der vaterländischen Indüstrie. Nürnberg, 1796. 1 Bogen in 4.

In diesem Bogen verspricht die Gesellschaft demjenigen *Nürnbergischen* Landmann oder Gärtner eine Belohnung von 25 fl., welcher im Frühjahre 1797 Akazien-Saamen aussäet, denselben nach der Vorschrift behandelt, und davon im May des J. 1798 die mehresten Stämme aufgezogen haben wird. Von denjenigen beiden Landleuten oder Gärtnern hingegen, welche *nach* diesem die mehresten Stämmchen von diesem Alter aufweisen können, soll der Erste 12 fl. der Andere aber 9 fl. erhalten.

4) Die dasige Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Industrie hat einen neuen Preis von fünfundzwanzig Dukaten der besten Beantwortung der Fragen bestimmt; „Welches sind in Rücksicht auf *Nürnberg* u. die Landschaft dieser Stadt die würksamsten ausführbarsten und ausgiebigsten Mittel, im Allgemeinen weniger Holz, als bisher, zu verbrauchen? und welches sind insbesondere 1) die wirksamsten, dauerhaftesten, wohlfeilsten u. am leichtesten zu verfertigenden Stubenöfen für Herrschaften- Gesind- und Bauernstuben, hauptsächlich auf Nadelholz anwendbar? 2) Welches sind die besten Kochheerde? 3) Wie können sonst noch die übrigen häuslichen Geschäfte, wozu man Feuerungen braucht, mit dem wenigsten Aufwande von Holz bestritten werden? 4) Wie macht man Herrschaften und Gesinde geneigt und geschickt, die vorzuschlagenden Ersparungsregeln in Ausübung zu bringen?" Die Gesellschaft wünscht diese Gegenstände nicht aus Büchern, sondern aus unbestrittenen theoretischen Sätzen und hauptsächlich aus praktischen Erfahrungen beantwortet zu sehen. Die Antworten werden bis den 1. Februar 1797 an den gesellschaftlichen Correspondenz-Sekretär, Herrn *Johann Ferdinand Roth*, Diakonus der Kircke zu St. Jakob, unter den hierbey gewöhnlichen Formalitäten eingesendet. Man bittet auch um unbekannte Siegel, und, wenn es *Nürnbergische* Verfasser sind, müssen die Abhandlungen von fremder Hand geschrieben seyn.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte, 1796. 10r Jahrg. 2r Band 6r Heft. (Altona u. Kiel, in den Expeditionen dieser Provinzialberichte) enthält: I. Versuch einer Beschreibung der Heu- u. Kornärnte in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein vom Kandid. Jochims auf Saxtorf. (Beschl.) II. Ueber die Literärgeschichte der Universität zu Kiel, Anfragen u. Bitten, vom D. u. Prof. Thiess. III. Kann die Kieler Universität als fremd und ausländisch angesehen werden? a. d. Dän. IV. Etwas über die Niederlegung der Hufen und Anlegung mehrerer Meierhöfe. (Schreiben an einen Freund, nach einer neulichen Reise in Holstein.) von F. W. Otte. V. Vorschläge zur Befreiung der Bauern vom Hofdienste. VI. Nachahmungswerthe Betriebsamkeit eines Erbpächters im Amte Cismar. (Aus einem Schreiben an den Herausgeber), von K. VII. Nachrichten und Urtheile vaterländischer Gegenstände, aus fremden Schriften entlehnt. VIII. Literärische Anzeigen und Nachrichten. IX. Ueber die von der Landesregierung den adel. Gerichtsbarkeiten angebotene Verpflegung etwanniger Züchtlinge im Glückstädtischen Zuchthause gegen eine Zulage von 6 rthlr. für den Pflug. Beylage.

Deutsches Magazin, 1797. Januar (Altona b. Hammerich) enthält: 1) Beyträge zur Menschenkunde in Scenen einer Reise nach den Niederlanden im März und April 1792. (vom Hrn. G. Ch. Kellner.) 2) Der Geist des Herrn (vom Hn. Mag. C. F. v. Schmidt-Phiseldek, mit einer Komposition vom Hn. Sekretair Grönland.) 3) Beschreibung des Wasserfalls zu Niagara. An den Doktor Rush. (Aus d. Engl. von Andrew Ellicot Esquire.) 4) Fenelons Urtheil über Volkslustbarkeiten an Festtagen. 5) Stiftung einer Gesellschaft zu Rettung Ertrunkener in Kopenhagen. 6) Die Wahl, aus dem Dänischen des Hrn. C. Brun. (Vom Hrn. Prof. Schönheyder.) 7) Mittel und Vorschläge, die Menge derer zurückzuhalten, die sich jetzt aus den niedern Ständen, ohne natürlichen Beruf zum Studieren auf Universitäten und, in die Stände der Gelehrten eindrängen. 8) Bericht von den aus der Kreditkasse bewilligten Anleihen zu grossen Deicharbeiten im Herzogthum Schleswig. Fortsetz. (Vom Hrn. Prof. v. Eggers.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Amand König* Buchhändler in Paris Rue St. André des Arcs No. 73. und in dessen Buchhandlung zu Strasburg ist zu haben:

De la Médecine opératoire, ou des opérations de chirurgie qui se pratiquent le plus fréquemment par Sabatier. 3 vol. 8. Paris 1796. — 19 Liv.

Traité de la fièvre putride, précédé d'une dissertation sur les remedes généraux, etc. par J. S. Vaume. 8. Paris, 1796. — 3 L. 15 S.

Jacques le fataliste et son maitre, par Diderot. 2 vol. 8. Paris 1796. — 7 L.

la Religieuse par Diderot. 8. Paris 1796. — 5 L.

——— la même. 2 vol. 12 fig. — 2 L. 10 S.

Anatomie philosophique et raisonnée, pour servir d'introduction à l'Histoire naturelle, par Hauchecorne. 2 vol. 8. Paris 1796. — 9 L.

Voyage à Barege et dans les Hautes Pyrénées, fait en 1788 par J. Dusauls. 2 vol. 8. Paris 1796. — 8 L.

Voyage en Italie pendant l'année 1789 par Arthur Young trad. de l'anglois, par Soules. 8. Paris 1796. — 5 L.

Voyage à Chambery, par Vincent Campenoy. 8. Paris 1796. — 1 L. 4 S.

Le vrai Ami des hommes, ouvrage posthume de Thomas. 8. Riom 1796. — 3 L.

Philosophie de Monsieur Nicolas, par l'auteur du Coeur humain devoilé. 3 vol. 12. Paris 1796. — 7 L.

Maximes et Oeuvres completes de François, Duc de la Rochefoucault, terminées par une Table alphabétique des

des Matieres, plus ample et plus commode que celles des éditions précédentes. 2 vol. 12. Paris 1796. 6 L. 10 S.

Traité de Dynamique par d'Alembert. 4. pl. Paris 1796. 11 L. 10 S.

La Chine mieux connue, ou les Chinois, tels qu'il faut les voir, précédé d'une Voyage à la Chine etc. 2 vol. 18. fig. Paris 1796. — 3 L.

Aventures de Dom Carlos et Séraphine. Traduit de l'espagnol et Ware-Julio, et Zelmire. Histoire véritable, trad. de l'anglois, par Grasset St. Sauveur. 18. fig. Paris 1796. — 1 L. 4 S.

Histoire des Naufrages, ou recueil de relations les plus intéressantes des Naufrages, et autres évènemens funestes sur différentes mers. 2 vol. 18. fig. Paris 1796. 3 L.

Le Vade mecum du Médecin, ou Précis de Médecine pratique Extrait des ouvrages des plus célebres médecins traduit de l'anglois. 12. Paris 1796. — 1 L. 16 S.

Sabina d'Herfeld, ou les Dangers de l'imagination, les Prussiennes recueillies par St. C***. 2 vol. 18. fig. Paris 1796. — 3 L. 10 S.

L'Enfant du Carnaval, histoire remarquable, et sur-tout véritable pour servir de supplément aux Rapsodies du jour, 2 vol. 8. Rome 1796. — 4 L. 10 S.

Aventures de Messire Anselme, 2. edition ornée de 15 gravures 4 vol. 8. Paris 1796 — 16 L.

Quarante Lettres, ou Histoire d'une Passion. 8. Paris 1796. — 2 L. 5 S.

Agenda du voyageur géologue, tiré du 4. volume des Voyages dans les Alpes, par Saussure. 8. Genève 1796. 2 Liv.

Les Nuits romaines au Tombeau des Scipions, trad. de l'italien 2 vol. 12. Lausanne 1796. — 4 L. 15 S.

Cyrus et Milto, ou la République, par H. d'Ussieres. 8. Genève 1796. — 4 L.

La Jacobiniade, ou le delire et l'agonie des Jacobins, poëme heroi-comique en quatre chants et en vers. 8. Paris. — 1 L. 4 S.

Voyage en retour de l'Inde, par terre et par une route en partie inconnue jusqu'ici par Thomas Howel; suivi d'observations sur le passage dans l'Inde par l'Egypte et le grand Désert, par James Capper, traduit de l'anglois par Theophile Maudar. 4. Paris 1797, *avec 2 Cartes*. — 7 Liv.

Almanach des Muses, pour l'an V. de la République françoise (1797 vieux style) 12. Paris. — 2 L. 8 S.

Voyage pittoresque de la France Tome XIme et XIIme contenent les livraisons 61-78. ornées d'un grand nombre de sup. grav. gr. in Fol. Paris 1796. — 367 L.

Encyclopédie méthodique; 59e et 60e livraison gr. in 4. Paris 1796. — 72 L.

Traité élementaire ou principes de Physique fondés sur les connoissances les plus certaines tant anciennes que modernes, et confirmés par l'expérience par M. J. Brisson. Seconde édition revue, corrigée et augmentée par l'Auteur 3 vol. 8. Paris et Strasbourg 1797. avec 46 planches. — 30 Liv.

Neuere Verlagsartikel der *Hoffmannischen Buchhandlung* in Weimar:

Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker auf das Jahr 1797. v. J. F. A. Götling mit 1 Kupfer. Taschenformat — 12 gr.

Archiv für die neueste Kirchengeschichte. Herausgegeben von D. H. P. Henke 4r Bd. 2s Stück. 8. — 12 gr.

Huth, G. Prof. in Frankf. a. O., allgemeines Magazin für die bürgerliche Baukunst. 2r Bd. 2r Th. gr. 8. 1 rthlr.

Linker, J. F. v., einige wichtige Grundregeln aus der neuern Feldbaukunst. 8. — 2 gr.

Schulz, Fr., kleine prosaische Schriften. 5s Bdch. 8. 20 gr.

——— Aufsätze zur Kunde ungebildeter Völker. Neue Aufl. 8. — 12 gr.

——— Moritz, ein kleiner Roman. 3te Aufl. mit Kupf. von Lips. 8. — 1 rthlr 8 gr.

——— Josephe. Neue Aufl. 8. — 21 gr.

——— Der Schein betrügt. Ein Lustspiel in 3 Aufz. Nach dem Italien. des Grafen Strafaldo. 8. — 8 gr.

——— Kabinetsstücke. 1s Bdchen. Enthalt: Grigri eine Arabeske, nach einem franz. Meister kopirt. 8. — 21 gr.

Romane, historische, aus dem Französischen des *Herrn* von Mayer, 8. — 16 gr.

Jacobi, A. F. E. Religion aus der Bibel, in Unterredungen aus den Hauptstellen derselben hergeleitet. Neue Aufl. 8. — 21 gr.

Hoffmann, C. A. Taschenbuch für Aerzte, Physiker und Brunnenfreunde zur bequemen Uebersicht der Resultate aller in neuern Zeiten genauer untersuchten Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands. 8. — 10 gr.

Göttling, J. F. A. Beytrag zur Berichtigung der antiphlogistischen Chemie, auf Versuche gegründet, mit 1 Kupfer. 8. — 14 gr.

Spiegel, der, von Arkadien. Eine heroisch-komische Oper in 2 Aufz. Furs Weimarische Hoftheater bearbeitet. 8. — 9 gr.

Versuch einer Geschichte der Herzoglichen Waisenanstalt in Weimar. gr. 8. — 6 gr.

Warnekros, H. E. Entwurf der hebräischen Alterthümer. 2te verbesserte Aufl. gr. 8. — 1 rthlr. 12 gr.

Versuch, geologischer, über die Bildung der Thäler durch Ströme. 8. — 12 gr.

Ablassbrief Papsts Pius VI vom 1ten Jänner 1795 im Original mit einer deutschen Uebersetzung und mit Erläuterung der dunkeln Stellen, von einem katholischen Gelehrten. 8. — 6 gr.

Das Koch- und Haushaltungs-Buch, wegen welches ich von der Verfasserin des Magdeburgschen Kochbuchs und ihrem Verleger als Nachdrucker in der Literatur-Zeitung ausgeschrieen wurde, und welches mich in einen weitläuftigen Process mit beiden verwickelte, der nunmehro für mich geendigt, ist bey mir à 16 gr. zu haben. Wenn die Verfasserin noch lebte, würde ich ihr antworten — aber ihre Asche ruhe in Frieden, und mein Buch erhalte noch lange ihr Andenken!

Kunsthändler Dreyssig in Halle.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 20.

Sonnabends den 11ten Februar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung eines Journals für die Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtliche Arzneykunde.

Mehrere Leser des medicinischen Journals, welches Hr. Hofr. *Hufeland* in unserm Verlage herausgiebt, haben den Wunsch geäussert, ein nach einem ähnlichen Plan eingerichtetes *Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtliche Arzneykunde* zu erhalten, um durch die Vereinigung von beiden das ganze Feld der Heilkunde *auf eine gleiche Weise* für den Practiker bearbeitet zu sehen. Wir freuen uns, hiedurch bekannt zu machen, dass Hr. Hofr. *Loder*, welchen wir schon vor geraumer Zeit um die Erfüllung jenes Wunsches ersucht hatten, die Herausgabe dieses Journals nunmehr zu übernehmen entschlossen ist, nachdem er von verschiedenen berühmten Gelehrten in und ausser Deutschland, auch von Mehreren, welche sich ehemals auf der hiesigen Academie unter seiner Anleitung zu Wundärzten und Geburtshelfern gebildet haben, nicht nur die Versicherung der thätigen Theilnehmung, sondern auch wirklich bereits eingesandte Beyträge, erhalten hat.

Nach dem uns von dem Hrn. Herausgeber mitgetheilten Plan werden die *Haupt-Rubriken* dieses Journals folgende seyn.

1. Beobachtungen von chirurgischen Krankheiten, auch von allerley Zufällen, welche bey Schwangeren, Wöchnerinnen, Säuglingen und jungen Kindern vorkommen, und zur Aufklärung mancher noch nicht genau bekannter Ursachen, Zeichen und Heilmittel dieser Krankheiten Gelegenheit geben können.

2. Beobachtungen seltener oder sonst merkwürdiger Fälle aus der ganzen Chirurgie und Entbindungskunst.

3. Vorfälle aus der gerichtlichen Arzneykunde, insbesondere solche, welche sich auf jene beiden Wissenschaften näher beziehen.

4. Leichen-Oeffnungen solcher Personen, welche an chirurgischen Krankheiten, oder in der Schwangerschaft und Geburt, oder nach der Entbindung gestorben sind, auch wichtige gerichtliche Obductionen.

5. Auf Erfahrung und Beobachtung gegründete ausführlichere Abhandlungen über practische hieher gehörige Gegenstände, wohin auch neue aus bereits bekannten Beobachtungen gezogene Resultate zu rechnen sind.

6. Abbildungen und ausführliche Beschreibungen neuer oder verbesserter zur Chirurgie und Entbindungskunst gehöriger Instrumente.

7. Kritik der bisher gebräuchlichen, theils unnützen und überflüssigen, theils zweckwidrigen und nachtheiligen Instrumente.

8. Mängel und Lücken der Chirurgie, Entbindungskunst und gerichtlichen Arzneykunde, und Anzeige der Art, wie denselben abgeholfen werden könne.

9. Anfragen und Consultationen über schwere hieher gehörige Fälle.

10. Oeffentliche Anstalten zur Vervollkommnung und Ausbreitung der Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtlichen Arzneykunde.

11. Kurze Anzeigen von neuentdeckten Heilmitteln und allerley Erfindungen, auch von anatomischen und chemischen Entdeckungen, welche auf die eben genannten Wissenschaften Beziehung haben; ingleichen ausländische aus Briefen gezogene und diese Theile der Heilkunde betreffende Neuigkeiten, Anfragen, Vorschläge u. s. w.

12. Kurzes Verzeichniss der wichtigsten in- und ausländischen neuen Schriften, um ihre Existenz früher bekannt zu machen, als es durch Recensionen geschehen kann.

Das *erste Stück* dieses Journals, welches schon unter der Presse ist, wird mit einem Kupfer noch vor der nächsten *Oster-Messe* erscheinen. Die folgenden sind an keine bestimmte Zeit gebunden; doch können wir vorläufig alle Jahr wenigstens *einen Band* versprechen. *Vier Stücke*, jedes von 8—10 Bogen, werden nämlich *einen Band* ausmachen. Der Druck, das Format und die ganze Einrichtung wird wie bey dem Hufelandschen Journal seyn.

Wir laden alle Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer, denen diese Ankündigung zu Gesicht kommen wird und an welche der Hr. Herausgeber noch nicht einzeln hat schreiben können, insbesondere aber auch seine ehemaligen Zuhörer, in seinem Namen ein, die ihm zugedachten Beyträge unmittelbar an ihn oder an uns (wiewohl mit Beyfügung seiner Addresse) einzusenden und der promptesten Entrichtung des Honorars nach der Bogenzahl versichert zu seyn.

Um dem Publicum den Ankauf dieses Journals zu er-

erleichtern, sind wir entschlossen, jedes herauskommende in einem farbigen Umschlag broschirte Stück einzeln zu verkaufen.

Jena, den 16ten Jan. 1797.

Academische Buchhandlung hieselbst.

Note de Livres nouveaux et estampes, qu'on peut se procurer chez *J. Decker*, Libraire à Bâle. Les prix sont en livres-espèces de France, dont 24 équivalent à 11 florins d'Empire.

Adelaïde de Clarencé, ou les malheurs et les délices du sentiment. Lettres écrites des rives Lemantines, recueillies et publiées par B. Vernes, 2 vol. 8. Paris IV. — L. 5.

L'Enfant du Carnaval, histoire remarquable et surtout véritable, pour servir de supplément aux rapsodies du jour, par Pigault-le-Brun, 2 vol. 8. Paris V. — L. 4. 10 f.

Hermès, ou recherches philosophiques sur la grammaire universelle. Ouvrage traduit de l'anglais de Jacques Harris, avec des remarques et des additions de François Thurot, in 8. Paris IV. — L. 6. 15 f.

Marcomeris, ou le beau Troubadour, nouvelle de chevalerie, suivie de contes en vers, par I. L. Mallet, Genève 96. — L. 3. 5 f.

Des maladies de famille et de leur plus prompte guerison, in 8. Paris IV. — L. 4.

Sabina d'Herfield, ou les dangers de l'imagination, lettres prussiennes recueillies, par St-C * * *, 2 vol. in-18. Paris 96. avec fig. — L. 4.

Histoire d'une épingle, par Ségur le jeune, in-8. — 10 f.

Les Vosges, poëme par François de Neufchateau, jolie édition en petit format. — L. 1.

Epitre sur la calomnie, par M. J. Chenier, membre du Conseil des Cinq-Cents, imprimée par Didot l'ainé, sur papier velin. — L. 1. 4 f.

Abregé des nuits d'Young, Bâle 1796, imprimée par Haas, fils, sur papier fin lisse, avec une jolie enveloppe. — L. 1. 10 f.

Ce joli petit livre est le pendant de l'Abrégé des oeuvres d'Hervey, imprimé par le même.

Les soirées de l'automne et les épanchemens de l'amitié, par Mercier de Compiègne, 2e. édition, 3 vol. 18. — L. 2. 10 f.

Oeuvres de Freret, 20 vol. petit in-12. — L. 30.

Le Triomphe de l'Agioteur, planche enluminée. — L. 6.

On y voit l'agioteur sur un char attelé de tigres, fouler le peuple. L'épée est suspendue sur sa tête. Dans le fond un temple avec cette inscription: „Le peuple françois reconnoit l'être suprême et l'immortalité de l'ame;" et plus bas sur un petit écriteau: „Propriété nationale à vendre." Cette carricature est entourée des différentes monnoies françoises frappées avant et après la révolution. Elle peut être regardée comme faisant pendant à la planche des assignats.

Marius à Minturne, superbe planche, gravée par Darcis d'après le tableau de Drouais. Epreuves avant la lettre — L. 48.

avec la lettre — L. 18.

Cette gravure a été faite d'après le fameux tableau du jeune Drouais, éleve de David, mort à Rome en 1787. Les épreuves avant la lettre sont déjà très-rares et recherchées.

Oeuvres de J. J. Rousseau, édition de Defer-Maisonneuve, grand in-4. papier velin, imprimées par Didot, avec beaucoup de gravures.

Cette magnifique édition aura 16 volumes, dont 6 ont paru. On peut être sûr qu'elle sera achevée, parceque toutes les gravures sont finies. Le prix de chaque volume est de L. 90. gravures avant la lettre, et L. 72. gravures avec la lettre. Les épreuves n'ont été tirées qu'à 500. Les six volumes contiennent le contrat social, Julie, Emile, et un vol. de mélanges.

Theâtre de Pierre Corneille, édition in-4. de Didot, papier velin.

Cette édition formera 10 vol. dont cinq ont paru. Le prix est de L. 45 par volume. On n'en a tiré que 250 exemplaires.

Portraits de Voltaire, J. J. Rousseau, Mably, Montaigne, Mirabeau, Linné, Fenelon, Buffon, Helvetius, Diderot, Raynal, Montesquieu, Descartes, Junius Brutus, Tell, Franklin, Charlotte Corday, Solon, Lycurgue, Lafontaine, Bailly, Lavoisier, Condillac, Bossuet: gravés au lavis en couleur par Alix, de forme ovale, hauteur de 9 pouces sur 7⅞, tous d'une parfaite ressemblance. Chacun à L. 6. excepté les six derniers qui sont à L. 7. Toute la collection L. 120.

Orlando furioso, di Ariosto. Parigi 1796. 4 vol.

Cette nouvelle et belle édition est ornée de plus de 80 figures déssinées par Cochin. Les 4 vol sur papier velin, figures avant la lettre. — L. 100.

Papier ordinaire — L. 52.

Le coeur humain dévoilé, par Retif de la Bretonne, 8 vol. in-12. — L. 30.

Histoire générale des crimes commis pendant la révolution françoise sous les quatre législatures et particulièrement sous le règne de la Convention nationale, par Prudhomme, avec gravures, 2 très gros vol. 8. — L. 15.

Ces deux volumes contiennent le Dictionnaire des individus envoyés à la mort judiciairement, révolutionnairement et contra-révolutionnairement pendant la révolution. Ensemble plus de 1000 pages imprimées sur deux colonnes, petit-texte. Une des gravures représente sur une même feuille la réunion de toutes les manières de massacrer, mises en usage pendant la révolution. Les 4 volumes suivans contiendront l'histoire des crimes mêmes, qui fait le commentaire de ces deux premiers. Ces deux volumes se vendent séparément.

La fille hussard ou les aventures d'un jeune sergent. par Cuvelier, in-18. — L. 1. 10 f.

Rhamiste et Ofelie, in-18. — L. 1. 5 f.

Contes et historiettes en prose de Felix Nogaret, 6 vol. in-18. — L. 6.

Le damoisel et la bergerette ou mieux vaut beauté que puis-

puissance, historiette du 15.e siècle, par Cuvelier, in-18. — L. 1, 10 f.

Almanac des Muses pour l'an V de la République. — L. 3.

Oeuvres complètes de Montesquieu, nouvelle édition de Didot, en 12 vol. in-18. sur papier velin L. 80. sur papier ordinaire. — L. 22. 10 f.

Portrait du Général Buonaparte, très-ressemblant. — L. 2.

Paris moderne, satyre 1.e et 2.e par Campagne. — L. 1.

Petite réponse à la grande épitre sur la calomnie de Chénier, par Léger. — L. 1.

Sur les prevenus d'emigration ou instruction pour leur défense. — L. 1. 16 f.

Lettre du Comte d'Antraigues sur l'état de la France — 10 f.

Quarante lettres ou histoire d'une passion. — L. 1. 16 f.

De l'état des lettres en Europe, depuis la fin du siècle qui a suivi celui d'Auguste jusqu'au règne à Louis XIV. Discours prononcé à l'ouverture du Lycée républicain. le 1 Déc. 1796, par Laharpe. 15 f.

Figures de la Flore des Pyrénées, Tome I. Decade 1e, papier velin, le plus grand in-fol. figures magnifiquement coloriées. — L. 160..

Les mêmes. papier d'Annonay. — L. 72.

Le voyageur à Paris, tableau pittoresque et moral de cette capitale. 3 vol. in-18. — L. 4.

Portraits des personnages célèbres de la révolution, par François Bonneville, avec tableau historique et notices de Quenard, 2 vol. in-4. — L. 84.

Angélique et Melcour, ou le procès, comédie en un acte par Léger.

Les veillées d'une femme sensible, par Mad. Menard, 2 vol. in-18. avec fig. — L. 2. 5 f.

Histoire naturelle des oiseaux d'Afrique, par Levaillant. Cet ouvrage sera composé de 600 planches formant à-peu-près 800 espèces; il paroitra regulièrement tous les mois par cahiers de 6 planches avec leur description. Il en a déjà paru trois livraisons; savoir:

in folio, papier velin, nom de Jésus, figures coloriées. — L. 90.

Cette édition est vraiment magnifique, et les figures y sont en double, coloriees et en noir.

in-4. papier velin, nom de Jésus, fig. coloriées — L. 54.

in-4. beau papier fin, nom de Jésus, les figures en noir. — L. 30.

Collection complète de l'accusateur public, par Richer-Serizi, c'est-à-dire, les Numéros 1 à 12, et 14 à 24. L. 30.

NB. Le Numèro 13 n'a pas encore paru.

Introduction à l'analyse infinitésimale, par Léonard Euler, traduit par Labey, 2 vol. 4. Paris 1796. — L. 27.

Le second volume n'a pas encore paru; il sera fourni gratis.

Atlas céleste de Flamsteed, publié en 1776 par Fortin, 3e édition revue, corrigée et augmentée par Lalande et Mechain, in-4. — L. 15.

Oeuvres complètes d'Helvetius, en 14 vol. in-18. edition de Didot l'ainé, faisant pendant à celle des oeuvres de Montesquieu, sur papier velin. — L. 80.

Sur papier ordinaire — L. 27.

L'Almanac national de France et l'Almanac militaire de France, pour l'an V n'ont pas encore paru. Les personnes qui en ont démandé, les recevront des premières.

Le grand succès de l'ouvrage de l'Egalité, a fait demander plusieurs fois des exemplaires de la correspondance sur la révolution par le même auteur, qui ont manqué pendant quelque temps. On en trouve maintenant à L. 9.

Le coeur humain dévoilé par Retif de la Bretonne, 8 vol. à L. 30. et l'édition a Didot des revolutions romaines, de Suède et de Portugal, par Vertot, à L. 90 viennent de paroitre.

Bâle le 5. Janvier 1797.

Das 1ste Stück von dem *geöffneten Blumengarten 1797* ist erschienen und enthält mit teutschen und französischen Erklärungen folgende Blumen:

No. 51. Der Chinesische Apfelbaum.
— 52. Neuseeländischer Thee.
— 53. Der scharfblättrige Weissbaum.
— 54. Die purpurstreifige Amaryllis.
— 55. Die weissblühende Blutblume.

Der Jahrgang von 12 Stücken mit 60 ausgemahlten Blumen kostet bey uns und in allen Buchhandlungen, auf allen Postämtern und Address- und Zeitungs-Comptoiren 5 rthlr. 8 gr. Sächs. oder 9 fl. 36 kr. Rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comtoir zu Weimar.

Das 1ste Stück des *teutschen Obstgärtners vom Jahr* 1797 ist erschienen und enthält nebst den nöthigen ausgemahlten und schwarzen Kupfertafeln folgende Artikel. *Erste Abtheilung.* I. Besondere Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume. 3. Des Kirschbaums. II. Birn-Sorten. No. 34. Die grüne Herbst-Zuckerbirn. No. 35. Die Schweizer-Hose. III. Aepfel-Sorten. No. 26. Der braune Montapfel. *Zweite Abtheilung.* I. Obst-Plantagewesen. Vom Baumschnitte, und zwar Methode des Hn. Ob. Pf. Christ. II. Ueber die Witterung des 1796 Jahres und deren Einfluss auf die Obst- und Baumpflege. III. Verpflanzung junger Obstbäume in Rücksicht der Zeit des Herbstes oder des Frühjahrs. IV. Ueber die Pomologie der Alten. Theophrast, von der Naturwissenschaft der Gewächse. Fortsetzung.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns, in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löbl. Postämtern 6 rthlr. Sächs. oder 10 fl. 48 kr. Rheinisch.

F. S. priv. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Fortsetzung der Rheinischen Musen.

Die *Rheinischen Musen* werden mit einigen Abänderungen im Plane fortgesetzt, wobey die Redaction vornemlich auf die billigen Foderungen verschiedener Leser Rücksicht nehmen zu müssen glaubt. Die Dramaturgie

wird noch immer eine Hauptrubrik in dieser Zeitschrift ausmachen, aber nicht mehr die einzige; denn ein Blatt, welches den *neun himmlischen Schwestern* überhaupt gewidmet ist, darf sich nicht blos auf die Opfer *Thaliens* und *Melpomenens* beschränken — den Musen der lyrischen, der erzählenden Dichtkunst, der Musik und Geschichte gebührt ebenmässig ihr Antheil; und bey mehr Mannichfaltigkeit, verbunden mit einer strengen Auswahl der Aufsätze, muss das Werk für den grössten Theil der Lesewelt ein höheres Interesse gewinnen.

Folgende Rubriken werden künftig den Inhalt eines Heftes ausmachen:

1. Dramaturgische Aufsätze; Neuigkeiten aus der theatralischen Welt und was dahin gehört.
2. Scenen aus noch ungedruckten Schauspielen; kleine Erzählungen; Nachweisung interessanter Sujets für dramatische Darstellung; satyrische Gemälde.
3. *Gedichte* — Prologen, Epilogen, Lieder, didactische Pöeme, Epigramme, etc.
4. Biographieen merkwürdiger Dichter und Künstler; Züge und Anekdoten aus der Geschichte des Tages, desgleichen auch Aufstellungen interessanter Männer und Begebenheiten älterer Zeit.
5. Nachrichten von alten und neuen Volksfesten, vom Zustande der Kunst im Auslande, etc.
6. Räsonnirende Anzeigen von Schriften und Kunstsachen. (Die Herren Verleger von dergleichen, welche ihre Werke durch den Kanal unserer Blätter bekannt gemacht haben wollen, belieben sie frey einzusenden.)
7. *Miscellaneen* — Ehrenbezeugungen, Todesfälle, Aufforderungen, Anzeigen, Anekdoten, Einfälle, u. s. w.
8. Kupfer und Musik.

Die Kupfer werden abwechselnder und fürs grössere Publikum interessanter gewählt werden.

Beyträge bittet man, wie bisher an den *neuen Kunstverlag* in Mannheim franco einzusenden.

Das erste Heft fürs Jahr 1797 befindet sich unter der Presse, und ist am 30. Januar 1797 fertig zu haben

in der

Neuen Kunstverlags- und Buchhandlung
in Mannheim.

Von dem Werke: Le coeur humain devoilé par N. Retif de Bretonne, das jetzt in Paris gedruckt wird, liefert die unterzeichnete Handlung in kurzem eine Uebersetzung.

Berlin, den 3ten Januar 1796.

Die Vossische Buchandlung.

Le Voyageur à Paris, tableau pitteresque et moral de cette Capitale, eine ganz neue, äusserst interessante und wahre Schilderung erscheint gewiss bis k. Ostern d. J. in einer wohlgerathenen Uebersetzung, nett and korrekt gedruckt in 8.

Unpartheyische Darstellung der Gründe, welche die französische Regierung bewegen sollten jetzt Frieden zu machen. 8. — 4 gr.

Diese Schrift, welche viele wichtige Bemerkungen und Aufschlüsse über die Begebenheiten unsrer Zeit enthalt und für das Publikum gewiss grosses Interesse hat, ist zu haben in Leipzig bey Hn. Köhler und in Frankfurt bey Hn. Gebhard und Körber, Buchhändler.

II. Musikalische Anzeige.

Aus mehr als einer Ursache fühle ich mich gedrungen, den unglücklichen Andreasbergern in ihrer höchst bedrängten Lage mich dankbar zu erweisen. Sie waren es, welche mich in meiner Jugend als Fremdling aufnahmen, mich nährten und kleideten. Zu dem Ende fordere ich das musikalische Publicum auf, meine Absicht gütigst befördern zu helfen, und auf 12 Veränderungen auf das Lied: Freut euch des Lebens etc. fürs Clavier mit 12 gr. C. M., den Louisd'or zu 5 rthlr., zu pränumeriren, welche diese Ostern im Druck erscheinen sollen. Jeder Menschenfreund, der meine Absicht befördert, und diese Anzeige auch in andern öffentlichen Blättern bekannt macht, empfängt meinen Dank und Gottes Segen. Die Namen der Pränumeranten, welche dem Werkchen vorgedruckt werden, bitte ich mir leserlich, so wie Briefe und Gelder, postfrey einzusenden.

Bestellungen nehmen an: in Hannover die Buchhandl. der Hrn. Gebr. Hahn; in Lüneburg der Hr. Postverw. Kühner; in Celle, der Hr. Postverw. Pralle; in Bremen der Hr. Reichs-Postverw. Schubert; in Hamburg der Hr. Postverw. Schilling; in Braunschweig in der Musikhandlung auf der Höhe; in Jena Hr. Hofcommissär Fiedler und die Schneider- u. Weigelsche Buchhandlung; und in Nienburg der Hr. Buchbinder Torndorf.

Hedemünden, den 22sten Januar 1797.

B. C. Kümmel, Rektor.

III. Auction.

Es soll zu Zerbst, den 27ten März d. J. und an den nächstfolgenden Tagen eine Sammlung verschiedener älterer und neuerer juristischer, historischer, philosophischer und anderer Bücher öffentlich an den Meistbietenden überlassen werden. Auswärtige Liebhaber wenden sich mit ihren Aufträgen an d. Hn. Conrector Stenzel, Hn. Hofadvokat Warneyer u. Hn. Auditeur Hildebrand in Zerbst, und können der genauesten Besorgung derselben gewärtig seyn. Auch sind bey diesen, wie auch in der Expedit. der Allgem. Lit. Zeit. u. in der Expedit. des Reichs-Anzeig. zu Gotha, Catalogen unentgeldlich zu bekommen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 21.

Mittwochs den 15ten Februar 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Altdorf.

Am 12. Dec. 1796. erhielt Hr. *Philipp Christoph Gustav* aus Nürnberg die juristische Doctor-Würde, nachdem er zuvor seine Inaugural-Dissertat. *De pluralitate votorum* vertheidigt hatte.

Bamberg.

D. 3. Septemb. wurden die seit anderthalb Monaten, *wegen des französischen Einfalls* geschlossenen *öffentlichen Vorlesungen* an der Universität, auf Befehl des hohen Landesdirectoriums *wieder eröffnet.*

D. 14. Novemb. ertheilte Hr. D. u. Prof. *Sommer* den nachstehenden Hrn. *Arnold v. Heinrichen zu Grosmannsdorf* a. Bamberg, *Thomas Schwarzott* a. Bamberg, *Andreas Rebhan* a. Teufschnitz, *Barthelomäus Döring* a. Bamberg und *Friedrich Dull* a. Bamberg öffentlich die Ehrenzeichen des Baccalaureats in der Philosophie und den freyen Künsten. Nach dieser Feyerlichkeit vertheidigten die nämlichen Herrn unter dem Vorsitze ihres Promotors Sätze aus dem ganzen Umfange der Philosophie, Physik und Mathematik zur Erlangung der Philosophischen Licentiatenwürde.

D. 11. Dec. eröffnete Hr. D. *Röschlaub*, bekannt durch sein *Fragmentum de febri* und eine *Abhandlung über wahre und falsche Schwäche der Aeltern*, *und Brown's directe und indirecte Schwäche*, *mit einem Blicke auf die vermehrte Stärke*, in *Weikards* Magazine der verbessert. Arzneyk. B. I. St. 2, die *ersten* Vorlesungen über *Brownische Theorie.*

Duisburg.

Am Januar 1796. erhielt Hr. *Franz Ignat. Vosch van Avesaet* aus dem Rawensteinischen die medicin. Doctorwürde. Seine Inauguraldissert. handelte *de Phrenitide.*

Am 19. Februar vertheidigte Hr. *Joh. Nicol. Cornel. Guilleaume* a. Luxemburg seine Dissert. *de Consuetudine* und wurde darauf Doctor der Rechte.

Am 9. Jul. wurde Hr. *Joh. Franz Graven* a. Venlo Doctor der Arzneykunde. Seine Diss. handelt *de differentia gravitatis.*

Am 15. Aug. vertheidigte Hr. *Joh. Friedr. Lohmann* a. Duisburg seine Diss. *de Symptomatibus activis*, und erhielt darauf die Doctorwürde in der Arzneywissenschaft.

Am 29. Septemb. wurde Hr. *Pet. de Riemer* a. dem Haag Doctor der Medicin. Seine Diss. handelt *de Ganglio* (dem Ueberbein).

Göttingen.

Am 1. Oct. vertheidigte Hr. Herm. Friedrich *Mückert* a. Rinteln gebürtig, einige Theses und erhielt sodann die medicin. u. chirurg. Doctor-Würde. Der Titel der annoch herauszugebenden Dissertat. ist: *de metastasibus lactis.*

Am 12. Nov. erhielt Hr. Nicol. Theod. *Reimer* aus Rendsburg nach vertheidigter Dissert.: *Specimen libelli tractantis historiam problematis de cubi duplicatione, sive de inveniendis duabus mediis continue proportionalibus* (1 B. 8.) die philosophische Magister-Würde.

Im Dec. Bey Gelegenheit des 50jährigen Amtsjubileums des Hn. Hofr. *Kästner* kamen folgende Schriften in Druck:

a) Namens der Universität ein Programm unter dem Titel: *Prorector cum Senatu collegae suo iunctissimo Abr. Gottl. Kästner mathes. et phys. Prof. ord. L. annos in profitendis disciplinis mathematicis et physicis exacto gratulatur.* (1 B. fol.)

b) Frid. Guil. *Murhard viro illustri atq. celeberrimo A. G. Kästner de solennibus semisaecularibus muneris professorii mathesin docendi academici gratulatur. Exhibetur integratio formulae valde complicatae.* (1½ B. 4.)

Am 17. Dec. vertheidigte Hr. Georg Carl *Winiker* a. Göttingen seine Inaugural-Dissert.: *de uteri haemorrhagia gravidarum* (7 B. 4) und erhielt die Doctor-Würde in der Medicin u. Chirurgie.

D. 25. Dec. Das Namens der Universität herausgekommene Weihnachts-Programm vom Hrn. Doctor *Ammon* enthält: *variarum de origine festi sententiarum epicrisin* (1½ B. 4).

Würzburg.

Am 25. Nov. las der neuangestellte Professor der Experimentalphysik seine Antritts-Rede *de physicae a priori ad empiricam ratione* im medicinischen Hörsale ab, und ward den folgenden Tag darauf als Mitglied des academischen Senates aufgenommen.

Durch ein Rescript vom 23ten Nov. hat unser Fürst-Bischof, die Verordnung seines Hrn. Vorfahrers vom J. 1782, vermöge deren auch den Academikern die Hasardspiele verboten worden, erneuert, und sich erklärt, dass Er den einheimischen Uebertretern derselben einen Dienst oder ein Amt anzuvertrauen Bedenken tragen werde.

II. Oeffentliche Anstalten.

Plan und Einrichtung der Ingenieur- und Zeichenacademie zu Bamberg.

Zur Verbreitung des guten Geschmacks unter seinen Landsleuten und Entwicklung einheimischer Künstlertalente errichtete Hr. *Leopold Westen*, dermalen Hauptmann unter dem Bambergischen Artilleriecorps, eine Ingenieur- und Zeichenacademie, welche der Universität einverleibt und d. 15ten Decemb. 1794 feyerlich eröffnet wurde. Es wird darinn Anweisung im Copieren und im Zeichnen von Landschaften nach der Natur gegeben.

Dann erst folgt eine Einleitung in die Elemente der Mathematik, welche Methode Hr. *W.* für die zweckmäsigste hält.

Auf diese folgt dann das Ingenieur-Copieren, die practische Feldmesskunst, die bürgerliche Baukunst. Für militärische Zöglinge schliesst sich an die Geometrie der Unterricht, alle Arten der Werke nachzuzeichnen, die Anleitung zur Fortification, endlich die Geschützkunde an. Bey dem Unterrichte in der Geschützkunde ist aus einem einheimischen Bedürfnisse das vom fränkischen Kreise angenommene, und vom Oberstlieutenant Koch ans Licht gestellte Artilleriehandbuch zum Grunde gelegt. Kenner werden dadurch zwar nicht befriediget seyn: allein, nebstdem dass die Anleitung nach dieser Norm dem Bambergischen Canonier nothwendig ist, so lassen sich, ist man nur in *ein* Artilleriesystem eingeweiht, die Abänderungen der übrigen ganz leicht begreifen, indem Gewicht, Maas und Form, wozu der Kaliber oder Kugeldiameter den Schlüssel giebt, eine Zahlenabänderung ist, welche von dem vollen *Gute* bis zur Verjüngung der schwächsten Art abstuft, und die äussere und innere Gestalt bestimmt. In diesen sämmtlichen Zweigen des Unterrichts wird weniger auf öffentliche methodische Vorlesungen gebaut, vielmehr wird jeder Zögling an seinem Reissbrette planmäsig durch Angabe, Verbesserung seiner Arbeiten und Erklärung gebildet. Die Ursache einer solchen Einrichtung liegt in der Oekonomie des Institutes. Ein einziger Lehrer ist in der Person des Stifters für den gesammten Unterricht aufgestellt. Zudem steht aus erheblichen Gründen den Zöglingen der Eintritt zu allen Zeiten des Jahres frey. Der eine der Aufgenommenen legt sich nun auf diesen, der andere auf jenen Theil des Zeichnungsfaches. Was nützte nun wohl dem Zimmermann, der am Lehrgesperre, oder einem andern die Baukunde studierenden, der an den Widerlagen der Gewölbe arbeitet, wenn er jetzt die schönsten Declamationen über die Aprochen, oder dem Feldmesser, welcher seinen Plan auszubilden lernen will, wenn er von den Minengallerieen die herrlichsten Vorträge hörte? Ueberhaupt hat der ganze Unterricht sowohl in der Folge des einzelnen, als in der Unterweisung in einzelnen Handgriffen viel Eigenthümliches.

Ueberzeugt, dass ein so eingerichtetes Institut der Stadt sowohl als dem gesammten Vaterlande den vorzüglichsten Nutzen gewähre, räumte der Magistrat der Stadt Bamberg in einem seiner öffentlichen Gebäude dem sogenannten Hochzeithause, einen Saal für dasselbe ein, welcher ehemals zu den juristischen Vorlesungen bestimmt war; nebstdem schaffte er die erfoderlichen Möbels aus dem Stadtärarium an, übernahm die jährlichen Reparaturen, und lieferte in Gesellschaft der Hofkammer das nöthige Brennholz. Diesem Beyspiele folgten im Stillen mehrere Privatmänner, die dieser patriotischen Anstalt ihre Wohlthaten zufliessen liessen, wodurch dieselbe eines der schönsten Denkmäler des in Bamberg herrschenden Gemeingeistes geworden ist.

Hr. Hauptmann Westen schenkte der Anstalt eine ansehnliche Sammlung von Zeichnungen, und eine Anzahl nöthiger Bücher, und bemüht sich immer noch, sie mit Zeichnungen und Modellen gehörig zu versehen. Dieser Plan hat noch den Endzweck, die Ehrbegierde der Zöglinge zu entflammen. Jeder ist nach demselben verbunden, nach erhaltenem vollständigen Unterrichte ein Probestück seiner Geschicklichkeit der Academie zum Andenken zu hinterlassen. Diese Beweise ihres Talentes werden im Academiesaale öffentlich ausgestellt, und durch diese Auszeichnung der Fleiss der jungen Leute gespornt. Damit diese Absicht vollkommen erreicht werde, werden dürftige Zöglinge zum Theile unentgeldlich, zum Theile gegen halbe Zahlung (die ganze beträgt für den Monat 2 Thaler) in die Academie mit der Verbindlichkeit aufgenommen, einige Monate lang Plane, Kupferstiche u. d. gl. für die Academie zu copiren, oder Modelle des Hrn. Hauptm. Westen zu verfertigen.

Die Unterrichtsstunden sind täglich von halb Zehn vormittags bis 12 Uhr. Der an dieser Anstalt ertheilte Unterricht erstreckt sich nicht nur über eigentliche Zöglinge, sondern Herr Hauptm. W. giebt auch alle Sonntage anderthalb Stunden des Nachmittags unentgeldlich den Handwerksgesellen und Lehrjungen die ihnen nothwendige Anweisung, um sie in ihren Arbeiten geschmackvoller und kunstmäsiger zu bilden.

Bamberg. Zur Bildung guter Lehrer für die Stadt- und Landschulen ist in Bamberg ein Schullehrerseminar ge-

gestiftet, in welchem die Schulcandidaten in den ihnen nöthigen Kenntnissen unentgeldlich unterrichtet werden. Ehe ein Candidat Anspruch auf die Aufnahme in dieses Haus machen kann, so muss er zuvor von einem wirklichen Schullehrer den Elementarunterricht genossen haben. Keiner darf von einem Schullehrer zum Unterrichte angenommen werden, wenn nicht der Ortsseelsorger über desselben Fähigkeit und Sittlichkeit ein Zeugniss an die Schulcommission eingeschickt, und diese, auf die Aussage des Pfarrers gestützt, die ausdrückliche Erlaubniss dazu ertheilt hat. Dieser erste Unterricht dauert gewöhnlich 3 Jahre. Nach dem Ablaufe derselben werden sie an Winterschulen angestellt, oder von Schullehrern zu Gehülfen gewählt. Jetzt erst sind sie zur Aufnahme ins Seminar reif. Alle, die sich darum melden, werden von einer Anzahl Mitglieder der Schulcommission über ihre Kenntnisse in der Religionslehre, der biblischen Geschichte, ihren practischen Fertigkeiten in der Lese- Schreib- und Rechenkunde, und dann vorzüglich über das Maas ihrer Fähigkeiten sorgfältig geprüft. Ueber den ganzen Hergang wird Bericht an den Fürsten unmittelbar erstattet, die Candidaten nach dem Maasstabe der Prüfung classificirt, und die fähig Befundenen dem Fürsten angezeigt. Die *wirkliche* Aufnahme hängt von dem Fürsten selbst ab. *Die* Zöglinge haben in dem Seminar *freye Wohnung, Holz*, Licht, und 5 derselben auch *freye Kost. Nebstdem* ist der Unterricht durchaus *frey. Er erstreckt* sich auf die Religion, Katechetik, *Moral, biblische* Geschichte, Liturgie, Klugheitslehre, *auf die Regeln* des äusserlichen Wohlstandes, die Erfahrungsseelenlehre, Geographie, Diätetik, Pädagogik, die Schreib- und Rechenkunst. Bey allen diesen wissenschaftlichen Zweigen wird nicht blos darauf gesehen, dass sich die Zöglinge ihre Begriffe und Grundsätze eigen machen, sondern das Hauptaugenmerk ist vorzüglich darauf gerichtet, dass sie *Methode* erlernen. Es ist nicht darum zu thun, dass sie z. B. die Grundsätze ihrer Religion oder der Moral inne haben, sondern dass sie mit der Art und Weise vertraut werden, dieselbe in einer für Kinder fasslichen Sprache vorzutragen, und dabey nicht nur allein den Verstand zu beschäftigen, sondern auch das Herz und moralische Gefühl zu bearbeiten. In dieser Hinsicht ist die practische Behandlung der Geschichte, und die Erklärung der üblichen Evangelien eine der vorzüglichsten Anleitungen, auf welche sie hingeführt werden. Die Candidaten bleiben dabey nicht blosse Zuhörer, auch sie treten als Katecheten auf, und zergliedern unter der Leitung ihres Vorstehers ihren Collegen einen wichtigen Denkspruch, oder eine interessante Geschichte der Bibel, ziehen daraus Folgerungen, und stellen practische Regeln auf u. s. w. Für den gesammten Unterricht ist ein Director des Instituts aufgestellt. Ausser diesen wissenschaftlichen Anleitungen erhalten die Candidaten ferner Anweisung in der Obstbaumzucht, und der Choral und Figuralmusik. Was die erstere anbelangt, so benutzen sie den fürstlichen Garten Geyerswörd, um die Anwendung der vorgetragenen Grundsätze in der Ausführung zu sehen, und zugleich mit den practischen Handgriffen bekannter zu werden. In Rücksicht auf den letztern Gegenstand ist ein besonderer Musikmeister angestellt, der im Singen, Orgel und Violinspielen Unterweisungen ertheilt. Der gesammte Unterricht dauert 10 Monate, nach Vollendung desselben werden die Schulcandidaten von der Schulcommission geprüft, nach den abgelegten Proben ihrer gemachten Fortschritte classificirt, und nach diesem Maasstabe, jedoch nach ausgehaltener abermaliger Prüfung, wirklichen Schuldiensten vorgesetzt. Das Institut steht unter der Oberaufsicht der Schulcommission und das *Oeconomicum* desselben liegt in den Händen der geistlichen Regierung; weil es die Vorzüge einer milden Stiftung geniesst. Der Fond desselben reicht an die Summe von 36000 Gulden. Er entstand durch die Vermächtnisse der verewigten Fürsten *Adam Friedrich* und *Franz Ludwig*, und erhöhte sich durch die Operation, dass die eingekommenen Zinsen eine geraume Zeit wieder zu Capitalen angelegt wurden, ehe man die Anstalt wirklich eröffnete. Da aus diesem Fonde zur Zeit noch die Mädchenschulen unterhalten werden müssen, so bleibt der Unterricht gewöhnlicher Weise allzeit 2 Jahre ausgesezt, obgleich jenen Schulcandidaten die ihre Kost aus eigenen Mitteln bestreiten wollen, der Zutritt auch in der Zwischenzeit offen steht.

III. Vermischte Nachrichten.

Societas Sydenhamiana Halensis.

Halle. Unter der Direction des Hn. Prf. Sprengel hat sich hier eine Gesellschaft angehender Aerzte vereinigt, durch Anstellung von Versuchen, durch Sammlung bewährter Beobachtungen, durch gemeinschaftliche Lesung der besten Schriften und durch Ausarbeitung von Aufsätzen, die gemeinschaftlich geprüft werden, sich zu ihrem künftigen Berufe näher vorzubereiten. Der activen Mitglieder sind itzt 15, die grösstentheils ihre Studien schon vollendet haben, und sich ganz den praktischen Geschäften widmen. Die Gesellschaft nennt sich die *Sydenham*'sche, weil sie das Verdienst des grossen Mannes ehrt, dem wir die bessere Gestalt der Kunst in neuern Zeiten und die Cultur des Erfahrungs-Weges verdanken. Sie steht mit hiesigen und auswärtigen praktischen Aerzten in Correspondenz, welche ihr Beobachtungen mittheilen. Ausserdem hat die Gesellschaft 40 der berühmtesten Aerzte, die sie respectirt, durch zugesandte Diplome als Ehrenmitglieder erklärt, und man darf es wohl als ein günstiges Zeichen der Zeit und als eine für die Friederichs-Universität rühmliche Begebenheit ansehn, dass in unsern Hypothesen- und System-süchtigen Zeiten eine Gesellschaft junger Aerzte von Kenntnissen und Eifer für ihre Kunst, den Weg der Beobachtung zu betreten anfangt.

A. B. Zu einem Rede-Actus im Altenburgischen Gymnasium am 30. Januar als dem Geburts-Tag des Herzogs von Sachs. Gotha u. Altenburg, hat Hr. Vicedirector *Lorenz* durch ein latein. Programm eingeladen, in welchem er durch den unglaublich-glücklichen Fortgang in Versorgung *aller* Armen und Aufhebung *alles* Bettelwesens im Fürstenthume Altenburg, geleitet, Proben einer allgemeinen Armen-Versorgung in ältern *Zeiten*, gesammlet hat. In dem Programm selbst wird gebeten p. 25. l. 2. quique; p. 27.

. l. 17. imitatae; p. 44. l. 31. viri; p. 45. l. 17. summa
ntia zu lesen.

Treuische Malerfamilie. Ein Beytrag zur Geschichte der Bambergischen Künstler.

Der Vater, Marquard Treu, geboren zu Bamberg im
1705, war ein Jude, und ward nachher katholisch.
r lernte die Kaufmannschaft, und trieb Handlung; aber
widrige Zufälle ruinirten ihn. Aus eignem Antriebe wid-
nete er sich nun gegen das J. 1730 der Malerey, in wel-
cher er solche Fortschritte machte, daſs er bald seine
drückende Schuldenlast von sich wälzen konnte. Seinen
Geist entwickelten 2 Künstler, Groot und Lorenz Thei-
singer, die sich um das J. 1734 in Bamberg aufhielten,
um verschiedene Altarblätter zu verfertigen. Bey diesen
war er im Anfange bloſser Farbenreiber. Durch uner-
müdetes Studium und ausharrenden Fleiſs schwang er
sich zum Künstler von Bedeutung empor. Das von ihm
gemalte Altarblatt in der Abtey Schussenried ward mit
vielem Beyfalle aufgenommen; auch die Abtey Bildhau-
sen zeigt eins von ihm auf. Er malte auch wohl glei-
chende Portraite, dann fing er an alte Köpfe nach der
Natur zu malen, die wegen ihres Fleiſses und feurigen
Colorits sehr gesucht wurden. Sie sind fast alle ins Aus-
land, vorzüglich nach Wien und Berlin gewandert. Nur
2 finden sich noch in Bamberg bey dem Hn. Weihbischof
Behr. Im J. 1766 ernannte ihn der Reichsgr. v. Schön-
born zum Inspector seiner Galerie in Pommersfelden.
Das hohe Alter entzog den thätigen Greis der Kunst,
und die Gnade des Landesfürsten gewährte ihm hinrei-
chende Unterstützung, um sich leben zu können. Er
starb 1796 im 91ten Jahre seines Lebens. Er ist Vater
von 5 Kindern, die sich sämmtlich der Malerkunst wid-
meten, und es in derselben auf einen hohen Grad
brachten.

Sein ältester Sohn war *Johann Nicolaus Treu* (geb. 1733), ein trefflicher Historienmaler. Er studierte auf Kosten der Universität zu Würzburg mehrere Jahre zu Paris und Rom. Hier malte er im J. 1776 den jetztregierenden Pabst so treffend und gut, daſs er die Aufmerksamkeit aller sich da aufhaltenden Künstler und Kenner auf sich zog. Dieſs Gemälde ward von der Akademie mit dem groſsen Preise gekrönt, und der Künstler der Reihe ihrer Mitglieder einverleibt. Nach einem 7 Jahre lang fortgesetzten Studium ward er als Hofmaler und Fürstlicher Kammerdiener nach Würzburg zurückberufen. Daselbst sowohl, als in der Schweitz, besonders zu Solothurn, legte er Proben von seinem Kunstgenie in Altartafeln und historischen Gemälden im Geschmacke des Guido Reni ab. Seine Gemälde zeichnen sich durch ein kräftiges Colorit aus. Das Familiengemälde der Bolongaro zu Frankfurt a. M. ist eines der besten unter seinen Porträten; nicht minder vorzüglich aber sind die Portraite des Herz. von Zweybrücken und des Generals Hadik, die sich dermal in der Daunischen Portraitsammlung zu Wien befinden. In allen Gemälden dieses Künstlers herrscht Freyheit und Geist. Er starb im J. 1783.

Mariane, geb. 1734, war eine Portraitmalerin in Miniatur und in Oelmalerey, eine Blumen- und Thier-, vorzüglich Wildpretmalerinn. Man findet in verschiedenen Cabineten Stücke von ihr. Sie starb in ihrer zweyten Ehe 1784.

Johann Joseph Christoph, geb. 1739, bildete seinen Geist durch verschiedene Reisen aus, auf denen er alles, was ihm zu seiner Vervollkommnung dienlich schien, nach der Natur zeichnete. Er gieng 1765 mit seinem Gönner, dem Bamberg. Oberhofmeister u. geh. R., Frhn. v. Rotenhan, nach Stuttgard, wo Kenner seine Arbeiten bewunderten und schätzten. Von hieraus berief ihn der Cardinal, Fürstbischof v. Hutten, nach Bruchsal. Hier ward ihm nebst verschiedenen Kabinetsstücken das Geschäft aufgetragen, alle in dem Fürstenthume Speyer liegende Land- und Bergschlösser zu malen. Seine Arbeit erhielt allgemeinen Beyfall, und ziert den Saal des unweit der Stadt Bruchsal gelegenen Schlosses Kislau. Er gieng hierauf nach Düsseldorf an die neuerrichtete Akademie, wo er sich am meisten bildete. Von da machte er eine Reise nach Flandern, Holland und hinterlieſs überall Proben seines ausgezeichneten Talents. Nun erhielt er das Prädicat als kurköllnischer Hofmaler, und bey seiner Ankunft in Bamberg wurde er auch zum dasigen Hofmaler ernannt. Er wurde hierauf Director der Reichsgräfl. Schönbornischen Galerieen, auf welcher Stelle er seltene Kenntnisse in Wiederherstellung alter und
schadhafter Gemälde bewies. Als Maler wählt er sich
lauter Gegenstände, die Schrecken und Verwunderun
erregen: Seestücke, Landschaften, Stürme, die Wirkun
eines Windbruches, u. dergl. Sein Styl ist natürlic
kräftig und gefällig.

Rosalie, geboren 1740, eine Portraitmalerinn. S
wählte den Clarissenorden in Maynz, fand ihn aber ni
behaglich. Viele gute Portraite von ihr befinden sich
Maynz, Mannheim und Köln. Eine ihrer besten Ar
ten ist im Gräfl. Rotenhanischen Hofe zu Bamberg
bewahrt. Es ist das Portrait des verdienten Oberhoi
sters von Rotenhan. An demselben zeichnet sich
nur die Malerey ganz besonders aus, sondern es ist
sehr getroffen, und in dem Gemälde der groſse Geist
gedruckt, der diesen, jedem Bamberger merkwür
Mann beseelte.

Katharina, geboren 1741, eine der besten Fr
lerinnen unserer Zeit. Im J. 1765 ward sie als ku
sche Kabinetsmalerin mit einem Gehalte von 800
nach Mannheim berufen, und ist nun auch an d
demie zu Düsseldorf als Professorin angestellt.
ihre Stücke sehr gut aus, und ist besonders M
in der Darstellung des Helldunkeln. Ihr Colorit
aber nicht bunt; ihr Pinselzug ist mehr der
eines Mannes als der schüchterne des Weib
meisten Arbeiten befinden sich in englischen
In der Mannheimer Galerie sind von ihr 2 gro
die das Kennerauge in vollem Maaſse befriedi
das Huttensche Cabinet zu Würzburg besitzt
ne Gemälde von ihr, und selbst der Groſsfür
land hat bey ihr Bestellung auf einige Arbei

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 22.

Sonnabends den 18ten Februar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1797. Februar. Berlin bey Friedr. Maurer. Inhalt: 1) Uebersicht der neusten Staatsbegebenheiten. Im Januar 1797. 2) Trauerrede auf den Tod Sr. Königl. Hoheit des Prinzen *Ludwig* von Preussen. Vom Hrn. Prof. *Rambach.* 3) Solon. Eine Erzählung vom Hrn. *Schink.* (Schlufs.) 4) Erinnerungen an Las Casas. Vom Hrn. *Bartoldy.* 5) Briefwechsel des Serapion und der Amphiklea. Vom Hrn. Prof. *Fessler.* 6) Sinngedichte, vom Hn. *Karl Rechlin.* 7) An *mein Vaterland, als Prinz Friedrich Ludwig Carl* von *Preussen starb.* Vom Hrn. Canon. *Gleim.* 8) Litterar. *Anzeiger.*

Der Genius der Zeit 1797. 1s Stück. Januar. Altona bey J. F. Hammerich, enthält: I. Winterstille. II. Ueber Baummahlerey, Garten-Inschriften, Clumps und Americanischen Anpflanzungen von A. H. III. Pichegru, von demselben. IV. An einige Dichter in Schillers Musenalmanach. V. An die Delatoren. VI. Schlichtegrolls Nachricht ans Publicum. VII. Aus dem Tagebuche eines Reisenden, gleich nach Beendigung des Americanischen Krieges. VIII. Einige Worte zur Berichtigung des Urtheils über den Gang des jetzigen Krieges, von E. F. Palm. IX. Als ich sie noch liebte, von Kuhn. X. Die Aussicht, von Kuhn. XI. Meine Todten, von Kuhn. XII. Ueber den freyen Gebrauch der Maschinen, wodurch Menschenkräfte erspart werden, von Horstig. XIII. Ueber die Maxime, ubi utilis, ibi patria, in Beziehung auf die Beleuchtung derselben, im Juniusstück des Genius der Zeit 1795, vom Herrn Professor Rieklefs in Oldenburg. XIV. An Freund Urian.

Das *Februarstück* enthält: I. Phantasiegemälde, von dem Herrn Mag. Schmidt-Phiseldeck in Kopenhagen. II. Ueber das Ideal, von A. H. III. Rettung der Reformation, von A. H. IV. Liebe zum Ruhm. V. Ueber das neue Werk von der Frau von Staal. Aus dem Franz. VI. Zustand von Rom. Auszug aus einem Briefe des Spanischen Gesandten Villers Azzarra, an einen Freund in Genua. VII. Zustand der Insel St. Domingo. VIII. Isle de France und de la Reunion. IX. Schreiben aus dem Haag. X. Dumouriez als Vater. XI. Schreiben aus St. Petersburg. XII. Gegengeschenke an die Sudelköche in Jena und Weimar. XIII. Urians Nachricht von der neuen Aufklärung. XIV. General La Fayette. XV. Historischer Beytrag. XVI. Vermischte Nachrichten.

Neue Klio, eine Monatsschrift für die französische Zeitgeschichte 1796. Nov. u. Dec. enthält: I. Diderot u. Schiller. II. Nachlesen, als: Carrier, Herault-Sechelles, Custet, Noel Pointe, Faure, Chauvin, Cadroi und dessen Berichte an den Ausschufs des öffentlichen Heils. III. Fortsetzung der Pariser Tagblätter. Schöne Künste. Bittschrift an das exekutive Directorium. Ueber Kants Schrift vom ewigen Frieden. Röderer. Des Generals Marceau Tod. Vom gegenwärtigen Geist der öffentl. Gewalt. Zwey Aufsätze aus Röderers Journal: a) über den Frieden u. dessen Folgen. b) Von der Rückkehr der Armeen in das Innere der Republik. Briefe an einen Rentierer, der einsam am Ufer des Meers wohnt, von L. C. de Barrüel-Bonvert. Zwey Gegenstände, über welche die meisten Zeitblätter sich sehr heftig u. beissend geäussert haben. Ueber den General Pichegru. Ueber dessen Feldzüge. Ueber die Friedensunterhandlungen mit England. Schreiben des Justizministers Merlin von Douay an den Volksrepräsentanten Simeon. Antwort. Ueber den Jakobiner Antonelle. Ueber die wahre Verschwörung. Ein Aufsatz im Journal de Paris mit der Ueberschrift: Vom Geist der Journale. Ueber Departementsblätter. IV. Kritik. V. Bericht über die Verrichtungen der nach Corsika gesandten Civilkommissarien.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist das 4te und letzte Stück von Jakobs philosophischen Annalen 1796 erschienen, und die Herren Interessenten erhalten solches in denen Buchhandlungen, wo sie das erste Stück empfangen haben. Da dieses Journal jetzt das einzige ist, welches zum ausschliessenden Zwecke hat, eine kritische Uebersicht der philosophischen Litteratur zu geben, und das Publikum um so mehr nach der Fortsetzung derselben verlangt, so wird solches auch fürs laufende Jahr 1797, und zwar mit Beybehaltung und Erweiterung des philosophischen Anzeigers, welches von den meisten Lesern so eifrig gewünsche

wünscht worden ist, unter derselben Form fortgesetzt werden. Der Preis des ganzen Jahrgangs ist wie bisher 3 rthlr.; wer aber darauf pränumeriren will, und sich unmittelbar an unterzeichnete Buchhandlung in portofreyen Briefen wendet, erhält ihn für 2 rthlr. 6 gr. Sächs. Jedoch wird nur bis Anfang Aprils Pränumeration angenommen. Der nachmalige Preis ist dann unverändert 3 rthlr. Sächs. die bey Empfang des erstern Stücks vorausbezahlt werden.

Leipzig den 30. Januar 1797.

von Kleefeldsche Buchhandlung.

Von der *Vie privée de Catherine II, ou Histoire secrette de la cour de Russie sous le regne de Catherine,* Paris, Buisson 2 Vol. 8. worinnen der Verfasser als Augenzeuge von dem Privatleben der Monarchin und ihrem Verhältnisse zu ihren Lieblingen spricht, wird von eben der Hand, die für unsere Handlung Desodoards Geschichte der Revolution bearbeitet hat, eine Uebersetzung an Ort und Stelle selbst besorgt, auch dafür gesorgt werden, dass die Portraits von *Tardieu*, die beym Originale befindlich sind, der Uebersetzung unverändert beygefügt werden können.

Züllichau den 1. Febr. 1797.

Friedrich Frommann.

Seit Verbesserung des Schul- und Erziehungsunterrichts sind mehrere verbesserte Methoden zum Lesenlernen der Kinder bekannt gemacht worden, daher auch die vielen sogenannten neuen Fibeln und ABC-Bücher in allerley Gestalt. Das Gute in denselben zerstreuet, ist nicht verkannt, aber immer vermisste der Erzieher eine solche Anweisung, wie diesem Unterricht gemeinschaftlich in niedern Schulen aufgeholfen werden könne. Bey der Gründung der hiesigen Freyschule wurde dies Bedürfniss vorzüglich fühlbar und der Hr. Direct. Plato war zunächst mit darauf bedacht, wie der erste Kindesunterricht zweckmässig auf richtig deutliches Lesenlernen gerichtet, der Verstand der Kinder nicht nur Buchstaben- und Wortkenntniss auffassen lernen, sondern auch zugleich zum Denken angeführt und gewöhnt werden könne. Er liess dazu eine eigene Lesemaschine mit beweglichen grossen Lettern verfertigen, woran alle Kleinen gemeinschaftlich unterrichtet und jener Zweck erreicht werden konnte. Der Nutzen dieser Maschine ist seit 4 Jahren in dieser Freyschule überaus sichtbar gewesen, und mehrere Pädagogen, die diese Schule näher kennen zu lernen suchten, wünschten, dass der Hr. Director Plato sich entschliessen möge, dieselbe für mehrere Schulen bekannt zu machen. In folgenden 3 zusammenhängenden Schriften ist dies nun in meinem Verlag geschehen, welche bey mir zu haben sind. 1) *Einige Gedanken über die gewöhnlichen ABC-Bücher in unsern vaterländischen Schulen; nebst einer kurzen Beschreibung und Abbildung der Lesemaschine, welche in der Leipziger Freyschule gebraucht wird* 8. 4 gr. 2) *Buchstaben und Schriftzeichen zur Lesemaschine für Schulen, wie dieselben in der Freyschule zu L. gebraucht werden, nebst Beschreibung und Anweisung.* Auf Holztäfelchen sauber gezogen 1 Louisd'or, dieselben unaufgezogen 1 rthlr. 3) *Vorübungen im Lesen und Denken, gesammelt für die untersten Klassen der Leipziger Freyschule* gr. 12. 4 gr. Diese können auch separat ohne No. 1. u. 2. in jeder Schule gebraucht werden. Die Buchstaben auf Holz gezogen kann ich nur nach vorhergängiger Bestellung liefern, da die Bearbeitung derselben mit vieler Genauigkeit von wenigen Arbeitern richtig geliefert wird. Einzelne Buchstaben und Schriftzeichen stehen für ein Billiges zu Diensten, wenn dieselben verlangt werden. Auch sind bey mir noch herausgekommen: 1) *Christliche Religionsgesänge für Bürgerschulen, zunächst für die Freyschule in Leipzig bestimmt* 8. 8 gr. in Parthieen à 6 gr. baar. 2) *Schulgebete für Bürgerschulen, zunächst für die Freyschule in Leipzig bestimmt* 8. 2 gr. in Partien à 1 gr. baar. 3) G. U. A. *Vieths erster Unterricht in der Mathematik für Bürgerschulen, welcher das Gemeinnützlichste und Fasslichste aus der Rechenkunst, Messkunst, Mechanik und Baukunst enthält, mit 9 Kupfertafeln, als erster mathem. Kursus* 8. 10 gr. 4) *Desselben Anfangsgründe der Mathematik 1r u. 2r Theil, enthaltend Arithmetik, Geometrie, Statik, Optik und Astronomie mit Kupfern, als zweyter mathemat. Cursus* 8. 2 rthlr. Beide Lehrbücher zeichnen sich durch Deutlichkeit, Präcision und scharfe Beweise vortheilhaft aus. Auch wird zur nächsten Jub. Messe ein *Lehrbuch der Naturlehre für Bürgerschulen vom Hrn. Vieth* bey mir erscheinen, in welchen auf die neuesten Entdeckungen Rücksicht genommen wird; eben so erscheint vom Hrn. Mag. *Köhler eine Anleitung zum Rechnen im Kopfe mit practischen Uebungsaufgaben in angenehmen Erzählungen für Lehrer und Lernende.*

Leipzig den 1. Februar 1797.

J. A. Barth, Buchhändler.

Bey *Ernst Felisch* in Berlin und in allen Buchhandlungen sind nachfolgende Bücher um beygesetzte billige Preise zu haben:

Ahnen, die, ein dramatisirtes Sittengemälde in drey Akten, 8. — 8 gr.

Almanach, gemeinnütziger, für Kaufleute, Bankiers und Geschäftsmänner mit 12 Kupf. 8 auf 94, 95, 96. 1 rthlr.

Anleitung, kurze, zu einem gründlichen Studium der Theologie auf Universitäten, v. G. F. B. R. 8. — 12 gr.

—— gründliche, zum richtigen Gebrauch der Titulaturen, besonders zum Behuf der Bewohner der preussischen Staaten, gr. 8. — 12 gr.

Bilderakademie, kleine, für lesclustige und lernbegierige Söhne und Töchter, mit Kupfern, gr. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Dieselbe mit illuminirten Kupfern — 3 rthlr.

Ebendieselbe in französischer Sprache gr. 8. 1 rthlr. 16 gr.

—— mit illuminirten Kupfern — 3 rthlr.

Dahlfeld, Carl von, Originallustspiel in 3 Aufz. 8. 12 gr.

Davidson, W., über den Schlaf. Eine medicinisch-psychologische Abhandlung, 8. — 8 gr.

Dressels, J. C. G. Dankpredigt am Friedensfeste, 1795. gr. 8. — 2 gr.

Folgen, die, einer minderjährigen Verlobung. Originallustspiel, in 4 Aufzügen. 8. — 16 gr.

Formey,

Formey, C. Versuch einer medicinischen Topographie von Berlin, gr. 8. — 1 rthlr. 12 gr.

Gerhardt, M. R. B. sen., der Buchhalter, oder Versuch einer Lehrart zu gründlicher Erläuterung der kaufmännischen doppelten Rechnungsführung oder des sogenannten Italienischen Buchhaltens 1r Bd. 4. — 2 rthlr.

Geschichte, kurzgefaßte der Orgel. Aus dem Französischen des Dom Bedos de Celles nebst Heros Beschreibung der Wasserorgel, 4. — 6 gr.

Handbuch, itinerarisches, oder ausführliche Anleitung, die merkwürdigsten Länder Europens zu bereisen, nebst einer Nachricht zu allen dazu erforderlichen Kenntnissen, und einer geographisch-statistischen Uebersicht der Reiserouten und Postcourse der vornehmsten Oerter und deren Merkwürdigkeiten, gangbarsten Münzsorten, Geldcourse, Maaße und Gewichte, u. s. w. 8. — 1 rthlr.

Hempel, D. J. G., pharmaceutisch-chemische Abhandlung über die Natur der Pflanzensäuren und die Modificationen, denen sie unterworfen sind, nebst einer chemischen Untersuchung der Winter- und Sommereiche, 8. — 10 gr.

Heynatz, J. F. Versuch eines möglichst vollständigen synonimischen Wörterbuchs der deutschen Sprache, 1r Bd. gr. 8. — 1 rthlr. 12 gr.

Jacobi, M. J. H. *geographisch-statistisch-historische Tabellen zum zweckmäßigen und nützlichen Unterricht der Jugend, 3r Theil in 2 Abtheilungen, welcher Deutschland enthält*, 4. — 2 rthlr.

Klischnig, K. F. Blumen und Blüthen, 8. — 10 gr.

Launen und Phantasien von Karl Philipp Moritz. Herausgegeben v. K. F. Klischnig, 8. — 1 rthlr. 4 gr.

Lützendorf, L. F. Aug. Freiherrn v., Schriften, 1r Bd. mit Kupfern, 8. — 1 rthlr. 8 gr.

Maimon, S., die Kathegorien des Aristoteles. Mit Anmerkungen erläutert, und als Propädeutik zu einer neuen Theorie des Denkens, 8. — 18 gr.

—— Versuch einer Logik, oder allgemeinen Theorie des Denkens, 8. — 1 rthlr. 8 gr.

Moral in Beyspielen für die Jugend mit Kupf. 8. 16 gr.

Dieselbe in französischer Sprache — 16 gr.

Morgen- und Abend-Gedanken eines jungen Frauenzimmers auf alle Tage der Woche. Mit einem Kupfer von Bolt, 8. — 6 gr.

Moritz, K. P. grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 3 Bde gr. 8. — 3 rthlr.

Nenke, K. C., Unterricht von Verbrechen und Strafen, nach Anleitung des allgemeinen Gesetzbuchs für sämmtliche preuss. Staaten. Zum Gebrauch für bürgerliche Stadt- und Landschulen im letzten halben Jahr des Schulunterrichts, gr. 8. — 3 gr.

—— Unterricht von den Pflichten der Kinder gegen Aeltern und Vormünder, wie auch des Gesindes, der Gesellen und Lehrlinge, gegen Herrschaften, Brodherrn und Meister, Gerichtsobrigkeiten u. s. w. Ein Lesebuch für gemeine Stadt- und Landschulen, im letzten halben Jahr des Schulunterrichts, gr. 8. — 5 gr.

—— über die Verhältnisse des bürgerlichen Lebens und die allgemeine Pflichten und Rechte der Aeltern, Ehegatten, Dienstherrn der grössern Volksklassen. Ein Lesebuch für Hausmütter, gr. 8. — 16 gr.

Nenke, Unterricht von rechtlichen Willenserklärungen überhaupt, als auch besonders, von Schenkungen unter Lebendigen und von Todeswegen, Darlehnsverträgen und Grundgerechtigkeiten, ihrer Form und daraus erwachsenden Rechten und Pflichten. Ein Lesebuch für den Nährstand, gr. 8. — 12 gr.

—— Allgemeiner Unterricht für die bürgerlichen Verhältnisse des Lebens. Nach Anleitung des Gesetzbuches für die königl. preuss. Staaten, gr. 8. — 1 rthlr. 12 gr.

—— Noth und Hülfsbüchlein, in politischen Rechtsangelegenheiten. Ein Lesebuch für die grössere Volksklassen der preuss. Lande, 8. — 8 gr.

Plenk, J. J. Hygrologie des menschlichen Körpers oder physiologisch-chemische Betrachtungen der flüssigen Bestandtheile des menschlichen Körpers. Aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Wolf Davidson. Mit einer Vorrede und einigen Anmerk. versehen von D. S. F. Hermbstädt, gr. 8. 12 gr.

Predigt am Friedensfeste, den 20ten May 1795, gehalten zu Schwedt, 8. — 2 gr.

Rambach, F. Abriss einer Mythologie für Künstler zu Vorlesungen, 8. — 1 rthlr.

Ramiro und Gianette, ein teuflisches Matrimonial-Fragment, aus den Ehestands-Acten der Hölle bearbeitet von Adramelech dem Aelteren, 8. Florenz. — 8 gr.

Reise, meine, im Wonne- und Brachmond, 1792. 8. 2 rthl.

Repertorium, allgemeines homiletisches, oder möglichst vollständige Sammlung von Dispositionen über die fruchtbarsten Gegenstände aus der Glaubenslehre, Moral und Weltklugheit, in alphabetischer Ordnung, nebst einem dreyfachen Register, 3 Bände gr. 8. — 4 rthlr. 2 gr.

Russland in historisch-geographisch-statistischer und literarischer Hinsicht in den Jahren 1788 u. 1789 herausgegeben von dem Bürger Chantreau. Aus dem Französischen, 3 Bde 8. — 2 rthlr.

Schale, C. F. leichte Vorspiele für die Orgel und das Clavier, 3 Hefte Querfolio — 2 rthlr. 8 gr.

—— leichte Nachspiele für die Orgel und das Clavier, Querfolio — 20 gr.

Strafford, der Graf, Trauerspiel in 5 Aufzügen. Nebst einem Versuch über das Leben desselben und einer Schilderung des Zustandes von England, Schottland und Ireland unter der Regierung Karls des Ersten. Aus dem Französischen des Grafen Lally Tolendal, 3 Bände 8. — 2 rthlr.

Teufel Asmodi Hinkebein, und sein Befreier in England. Eine Fortsetzung des lahmen Teufels von le Sage. Nach dem Englischen 2 Bände 8. — 1 rthlr. 16 gr.

Versuch über die hollandische Armee, in Hinsicht auf ihren gegenwärtigen Feldzug wider die Neu-Franken, von einem Obersten der leichten Truppen, aus dem Französischen, gr. 8. — 6 gr.

Vollbeding, M. J. C. praktisches Lehrbuch zur Bildung eines richtigen mündlichen und schriftlichen Ausdrucks. Zum Gebrauch für Schulen, 8. — 8 gr.

—— Versuch in richtiger Bestimmung der Verhältnissbegriffe und Gegensätze der deutschen Sprache 8. 8 gr.

Wasser, G. W. gründliche Anleitung zum Bierbrauen zur Beförderung richtiger Grundsätze der vorzüglichsten Bereitung des Braun- Weiss- und Englisch-Bier betreffend, und in systematischer Ordnung in Berechnungen tabellarisch dargestellt. 8. — 16 gr.

Wallis, G., Kunst, Krankheiten vorzubeugen und die Gesundheit wieder herzustellen. Ein Buch für Jedermann. Aus dem Englischen, 2 Bände gr. 8. — 3 rthlr.

Dem Ankündiger einer Uebersetzung von *Johann Owens Reisen durch verschiedene Länder von Europa in den Jahren* 1791. *u.* 92 *a. d. Engl.* (Nro. 171. d. Intell. Bl. d. A. L. Z.) muss unbekannt gewesen seyn, dass bereits in vor. Mich. Messe 1796 hiervon eine wohlgerathene Uebers. im *Weygandschen* Verlage herausgekommen und auch mit Beyfall in verschied. Zeit. bereits, so wie in diesen Intell. Bl. angezeigt worden ist.

III. Auctionen.

Am 24. April und ff. Tagen d. J. soll zu *Lübeck* die ungefähr 4000 Bände starke Bibliothek des verstorbenen Herrn Pastor Ostermeyer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Sie enthält verschiedene, zum Theil seltnere Werke aus der Patristik, älteren Geschichte und Exegese. Verzeichnisse davon sind zu bekommen: in Jena, in der Expedition der allgemeinen Literatur-Zeitung; in Gotha, in der Expedition des Reichsanzeigers; in Leipzig, in der Sommerschen Buchhandlung; in Göttingen, bey dem Herrn Candidat *Meyer*, im Eberweinschen Hause in der Grohnder Gasse; und in Lübeck bey dem Auctionario G. F. J. Römhild, welcher auch die auswärtigen Aufträge übernimmt.

Verkauf des Kupferstich-Cabinets des verstorbenen Directors Casanova zu Dresden.

Da die Auction dieses Cabinets gegründeter Ursachen halber den 16. Jänner 1797 nicht vor sich gehen können, so wird das Kunst-Publicum hiedurch benachrichtiget, dass der öffentliche Verkauf desselben ohnfehlbar zu Dresden den 13. März des nämlichen Jahrs statt haben soll. Cataloge sind noch bey dem Hn. Auctionator Linden in Dresden zu haben. Aufträge übernehmen die im Catalog angezeigten Hn. Commissionairs.

IV. Antikritik.

Bemerkungen des Herausgebers der Lettere inedite di Metastasio bey Gelegenheit der Kritik derselben im 388sten _jährigen Stück der Allg. Lit. Zeit.

Aus dem Italienischen übersetzt.

Ob ich gleich weder gewohnt bin in öffentlichen Blättern Kritiken meiner Werke zu lesen, noch darauf zu antworten; so werden mir dennoch jetzt folgende Bemerkungen erlaubt seyn.

Die bey Gelegenheit meiner lettere inedite angestellten Betrachtungen scheinen mir von dreyerley Gattung zu seyn. Sie betreffen 1) *den königlichen Brief*, dessen ich mich rühme; 2) *den Briefwechsel des Metastasio*, durch welchen ich beehrt zu seyn glaube; 3) mich selbst besonders in Rücksicht der Noten.

Was den ersten Punkt anbetrifft, so weiss ich darauf nur zu antworten: dass ich stets *einen jeden an mich gerichteten Brief eines Fürsten* für eine hohe Ehrenbezeigung halten werde. Was den zweyten Punkt betrifft, so ist das Verdienst Metastasio's so sehr *über eines jeden Kritik erhaben*, dass es weder meiner Vertheidigung noch meines Lobes bedarf. Was mich selbst anbetrifft, so irret sich jedweder, der glaubt, dass ich Prätensionen mache. Es ist etwas anders, etwas thun; thun was man vermag; sich dessen erinnern was man that: und etwas hiervon ganz verschiedenes, Lob hierüber erwarten. Ich möchte derjenige nicht seyn:

qui notus nimis omnibus
Ignotus moritur sibi.

Uebrigens fehlt jetzt weiter nichts, als den Namen eines *so höflichen* Herrn Kritikers zu wissen, um ihn nach Verdienst schätzen zu können.

Braunschweig, am 10. Jänner 1797.

Antwort des Recensenten.

Rec. freut sich, dass der Hr. Ritter von Gattinara seiner Anzeige die ausgezeichnete Ehre erwiesen, sie, gegen seine Gewohnheit, nicht nur zu lesen, sondern auch widerlegen zu wollen, und dankt ihm zugleich für die freywillige Anerkennung des höflichen Tons, worin sie wirklich geschrieben ist, wie jeder Leser sich überzeugen kann. Die Einwendungen des Hrn. Ritters werden sich am füglichsten nach seiner eignen Eintheilung beantworten lassen.

1) Bey der tiefsten Ehrerbietung, welche Rec. vor allen „königlichen Briefen" hegt, kann er doch nicht umhin zu glauben, dass es ein wenig auf den Inhalt derselben ankommt, ob den Personen, an welche sie gerichtet sind, dadurch „eine hohe Ehrenbezeigung" widerfährt; sonst hätte jener Bauer Recht gehabt, der stolz darauf war, dass ihm der König auf der Jagd mit einem Scheltworte befohlen hatte, aus dem Wege zu gehen.

2) Zwar weiss Rec. leider, dass viele Dinge unter der Kritik sind, aber er kann keinen Menschen und kein menschliches Werk als „über eines jedweden Kritik erhaben" anerkennen, also auch den Metastasio nicht. Uebrigens wird den Verdiensten dieses grossen Dichters nicht im mindesten zu nahe getreten, wenn man zweifelt, ob alle seine, zum Theil ihm abgenöthigten, Briefe, die er selbst gar nicht für den Druck bestimmte, bekannt gemacht zu werden verdienten.

3) Man hat dem Hrn. Ritter Glück zu wünschen, dass er keine Prätensionen macht, weil er bey dieser Enthaltsamkeit sicher davor ist, sie gekränkt zu sehen. Aber es ist etwas anders, über eine Kritik empfindlich werden; eine Antikritik schreiben; sich lächerlich machen; und etwas hiervon ganz verschiedenes, Recht haben.

Der Recensent.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 23.
Sonnabends den 18ten Februar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Journal der practischen Heilkunde, herausgegeben von C. W. Hufeland, III. B. 2s St. (12 gr.) (Jena in der akademischen Buchhandlung) 1797 enthält: I. Ueber die bisherige Anwendung und Wirkung des Meklenburgischen Seebades bey Doberan, vom Hrn. Hofr. *Vogel* in Rostock. II. Bemerkung über die Seekrankheit (Fortsetzung) vom Hrn. Hofmedicus D. *Autenrieth* in Stuttgardt. III. Geschichte einer siebenjährigen Bauchgeschwulst mit Schwangerschaft, nebst Sectionsbericht vom Hrn. D. *Selig* in Plauen. IV. Eine Gonorrhöa rheumatischen Ursprungs von *Ebendems.* V. Einige Beobachtungen über geheilte Wassersuchten von *Ebendems.* VI. Vom Scharlachfriesel, welches in Parchim im Meklenburgischen 1795 herrschte, vom Hrn. D. *Sachse.* VII. Etwas über den Gebrauch des fixen vegetabilischen Laugensalzes bey Convulsionen vom Hrn. Garnisonmedicus D. *Michaelis* zu Harburg. VIII. Ueber die Lage der Kranken in Entzündungskrankheiten vom Hrn. D. *Schaufuss* in Greiz. IX. Ueber die Wirkungsart der Tabaksrauchklystire bey heftigen Verstopfungen, von *Ebendems.* X. Kurze Nachrichten und medicinische Neuigkeiten. 1. Weiterer Verfolg der im 1. B. 2. St. mitgetheilten Geschichte eines mit fixer Luft behandelten Lungensüchtigen. 2. Neuere englische Behandlung der Wöchnerinnen und Verhütung des Kindbettfiebers. 3. Plötzlicher Tod von einem Aneurisma Aortä. 4. Wahnsinn mit Leberfehlern verbunden.

Das Journal des Luxus und der Moden vom Monat Februar ist erschienen und enthält folgende Artikel. I. Der Saturnalienschmauss, eine Carnevalscene des alten Roms, vom Hn. O. C. R. Böttiger. II. Kunst. 1) Zwey Ansichten der Villa des Mäcenas von Hn. Gmelin in Rom. 2) Ueber das neue Kupferstichetablissement oder die Chalcographische Gesellschaft in Dessau. 3) Ueber Kunstraub der Franzosen in Deutschland. Brief aus Frankfurt. III. Theater. 1) Miss Farren, die schönste Schauspielerin in London, muss öffentliche Abbitte thun. 2) Wiedervereinigung des Theater François. 3) Ueber das Altonaer Theater. Brief aus Altona. 4) Ueber Hamburgische Schauspiele. 5) Nachricht über das Weimarische Theater. 6. Theatercorrespondenz. Salzburg. Mainz. Wien. IV. Musik. 1) Neueste Musikalien. 2) Ueber Nauman in Dresden. V. Modenachrichten. 1) Brief aus Frankreich. 2) Brief aus Leipzig. VI. Ameublement. Neuer Spiegellustre. VII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern: *Taf.* 4. Eine junge Dame in neuestem Crepturban und Chemise mit einer plattgefalteten Brusteinfassung und dreymal aufgebundenen Aermeln. *Taf.* 5. Eine Dame mit Turban und robe Turque mit ganz schmaler Schleppe. *Taf.* 6. Ein Trummeau mit einem brillantirten Halbleuchter.

Denkwürdigkeiten und Tagesgeschichte der Mark Brandenburg. Herausgegeben von Fischbach, Kosmann u. Heinsius, 2s St. 1797. (Berlin, b. Belitz u. Braun) enthält: A. Abhandlungen. 1) Von den Tabaksfabriken in der Stadt Schwedt, nebst einigen andern statistisch-historischen Nachrichten dieser Stadt. 2) Leben des Hrn. Generallieutenants v. Lichnowski u. Woschizioz. 3) Versuch eines Beitrags zur Charakteristik des verstorbenen Prinzen Friedrich Ludwig Karl von Preussen. 4) Zwey Grabschriften, welche sich in der Kirche zu Tangermünde befinden, mitgetheilt vom Hrn. geheimen Kriegsrath Mölter. B. Tagesgeschichte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Versuch eines Erziehungsbuchs für deutsche Bürger und Landleute. Bearbeitet und herausgegeben von *Christoph Gottlieb Steinbeck.* Gera in der Volkszeitungsexpedition 1796. Da es, ungeachtet der vielen, in unsern Zeiten erschienenen Erziehungsschriften, doch bisher immer noch an einem Buche über diesen höchst wichtigen Gegenstand fehlte, das dem Bürger und Landmann selbst in die Hände gegeben werden könnte, und worinn er auf eine fassliche Art, sowohl über die oft unbemerkten Fehler, als auch über die bessere Einrichtung der Erziehung der Kinder belehrt würde: so suchet der Herr Verfasser obiger vor kurzem herausgekommenen Schrift, durch dieselbe einem Bedürfnisse bey der grössten Classe der Menschen abzuhelfen, und zwar auf eine Art, die gewiss den Beyfall des Publicums nicht verfehlen wird. Er handelt in diesem ersten Bändchen, das aus 16 Ge-

sprächen besteht, mit der ihm eigenen populären und fasslichen Sprache von den vorzüglichsten Fehlern, die Eltern bey der Erziehung zu begehen pflegen und zeigt, wodurch Eltern 1) die *Liebe*, 2) das *Zutrauen*, 3) die *Achtung* ihrer Kinder verlieren; wodurch sie den Grund 4) zum *Hass* und zur *Feindschaft*, 5) zur *Lieblosigkeit* gegen ihre Nebenmenschen, 6) zur *Grausamkeit*, 7) zur *Rachgier*, 8) zum *Neide* und zur *Schadenfreude* legen; wodurch sie sie 9) zu *Lügnern*, 10) zu *Verläumdern*, 11) zu *Dieben und naschhaft*, und 12) *gefräsig* machen; wodurch sie 13) ihnen *Furcht vor Gespenstern*, 14) *Eigensinn und Trotz* beybringen, sie 15) für die Welt unbrauchbar und dadurch unglücklich machen, und endlich 16) wodurch sie ihnen die Religion verhasst machen. Ich halte es für meine Schuldigkeit, Eltern, Erzieher und alle, denen Menschenwohl am Herzen liegt, und die es durch bessere Kinderzucht befördern zu können glauben, auf diese Schrift, die in der Volkszeitungsexpedition allhier und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands für 6 gr. zu haben ist, aufmerksam zu machen. Man kann sich der Bestellung wegen entweder an die Expedition selbst oder auch an mich wenden.

Gera, d. 6. Febr. 1797.

Gottlieb Heinrich Illgen.

Von folgenden ausländischen Werken:

1) La Chine mieux connue, ou les Chinois tels qu'il faut les voir;
2) La Confessions de Victorine;
3) Edward; or Various Views on human nature, chiefly taken from England; by the Author of Zeluco;

hat eine namhafte Buchhandlung gute deutsche Uebersetzungen bereits so weit in Druck befördert, dass sie gleich nach der Oster-Messe gewiss erscheinen.

Von dem kürzlich in Frankreich erschienenen Roman La Religieuse ouvrage posthume de Diderot, hat eine bekannte Buchdruckerey eine wohlgerathene Uebersetzung unter der Presse, welche in wenigen Wochen fertig seyn und auf schönes Papier mit hübschen Lettern correkt gedruckt wird. Sollte irgend eine Buchhandlung Lust haben die ganze aus 500 Exemplaren bestehende Auflage unter ihre Messnovitäten, als Verlagsartikel aufzunehmen, so wird man billige Bedingungen machen. — Wo sich deshalb anzumelden ist, kann die Expedition der allgemeinen deutschen Literaturzeitung in Jena Nachricht geben.

B. d. 1. Febr. 1797.

Von *Collenbusch Wochenblatt des aufrichtigen Volksarztes* ist bereits der Januar 1797. erschienen und enthält: 1) Absicht und Inhalt dieses Wochenblatts, 2) Beantwortung der im 26. Stücke, vorigen Jahrgangs aufgeworfenen Frage: Ist es nicht unmenschlich und grausam einem Kranken, wenn sein Lebensende da ist, noch Arzneyen einzuschütten etc. 3) Von der Schädlichkeit der modischen dicken Halsbinden, 4) Von den Flüssen und Rheumatismen, 5) Ankündigung eines Mittels zur Verminderung des Pockenelends.

Der Preis des ganzen Jahrgangs ist 2 rthlr. sächs. und dafür in allen guten Buchhandl. *monatlich* geheftet zu haben, so wie auch auf allen Wohllöbl. Ober- und Postämtern, Zeitungsexpeditionen und Intelligenzcomptoiren.

Jena, d. 2. Febr. 1797.

Gablersche Buchhandlung.

Zur Prüfung und Beurtheilung an alle Prediger und Religions-Lehrer.

Ob und in wiefern der Prediger selbst der Religion nachtheilig werden könne? eine Synodal-Predigt über Pr. Sal. 1. 9. von K. F. Stössner, Pfarrer zu Klein- und Gross-Osterhausen in der Stadt-Kirche zu Querfurt am 7ten July 1796. gehalten, ist bey S. Lincke in Leipzig unter No. 592. und in allen Buchhandlungen zu haben. Preiss 3 gr.

Um Collisionen zu vermeiden, wird hiermit *wiederholt* angezeigt, dass der Herr Mag. *Meyer* in Erlangen die Bearbeitung der 2ten beträchtlich *vermehrten* mit Kupfern versehenen Ausgabe von

Alexander *Adam's* Summary of Geography and History etc.

übernommen hat, und solche in 2 Bänden mit *eigenen* Anmerkungen und Zusätzen herausgeben wird. Beide, der Verfasser und der Bearbeiter, sind bereits dem Publicum durch das *Handbuch der Römischen Alterthumer* hinlänglich bekannt.

Zugleich soll für die nächste Mich. Messe von dem brauchbaren, schon in der *dritten* Ausgabe erschienenen Buche:

A Classical Dictionary. Containing a clear and comprehensive Account of all the Proper Names, which occur in reading the Classics; with tables of Antient Coins, Weights, and Measures etc.

unter der Aufsicht des obigen Gelehrten eine getreue und fleissige Uebersetzung veranstaltet werden.

Erlangen im Januar 1797.

Walthersche Buchhandlung.

Note de Livres nouveaux et estampes, qu'on peut se procurer chez *J. Decker*, Libraire à Bâle.

Les Incroyables et les Merveilleuses, deux grandes planches, dessinées par Vernet, et gravées par Darcis, satyre contre les modes de Paris, chaque planche — L. 6.

Histoire secrete de la Révolution française, depuis la convocation des Notables jusqu'au 1 Nov. 1796, contenant une foule de particularités peu connuës et des extraits de tout ce qui a paru de plus curieux sur notre Révolution tant en France qu'en Allemagne et en Angleterre, par F. Pagès, 2 vol. gr in 8. — L. 10.

Almanac national de France pour l an V de la République, gros volume in-8. — L. 8

Le meme, relié — L. 9.

(Cet

(Cet Almanac qui a pris la place de l'ancien Almanac royal, contient l'Acte constitutionel, les Membres du Corps législatif et du Directoire exécutif, les noms des Ministres et l'organisation de leurs bureaux, ceux des officiers généraux et supérieurs des armees de la République, des Membres du Tribunal de Cassation, des Administrateurs et Juges des 98 Départemens, l'organisation de l'administration des postes, celle de l'Institut nat. et des autres établissemens publics.)

Camilla ou la peinture de la jeunesse, traduit de l'anglois de Miss Burney, auteur de Cécilia et d'Evelina, 5 vol. grand in-12. — L. 12.

La Prononciation française déterminée par des signes invariables, par Domergue, in-8. — L. 4. 10 f.

De la médecine opératrice, ou des opérations de chirurgie qui se pratiquent le plus fréquemment, par Sabatier, 3 vol. in-8. — L. 20.

Collection de divers ouvrages d'arithmétique politique, par Lavoisier, Lagrange et autres. — L. 1. 10 f.

Traité de Dynamique, par d'Alembert, in-4. nouvelle édition. — L. 12.

Caroline et Belleval, ou les leçons de la volupté, 2 vol. in-18. — L. 2.

Les souvenirs de l'histoire ou le Diurnal de la Révolution de France, pour l'an 1797, contenant pour chaque jour un précis analytique et succinct des principaux *événemens qui ont eu lieu*, le jour correspondant, pen*dant le régime* révolutionnaire, 2 vol. in-12. contenant *l'année 1793*. — L. 4.

Les charmes de l'enfance et les plaisirs de l'amour maternel, par Jauffert, 2 vol. in-18. imprimés par Didot jeune, ornés de 8 jolies gravures. — L. 6. 15 f.

Adolphe ou la famille malheureuse, par Mad. G . . . Van . . . 3 vol. in-18. avec fig. L. 4.

Histoire des Vaudois ou des habitans des vallées occidentales du Piémont, qui ont conservé le christianisme dans toute sa pureté et à travers plus de 30 persécutions, depuis le commencement de son existence jusqu'à nos jours, sans avoir participé à aucune réforme, 2 vol. in-8. — L. 5.

Recherches expérimentales sur la cause des changemens de couleurs dans les corps opaques et naturellement colorés, ouvrage traduit de l'anglois de M. Edward Hussey Delaval, par Quatremère-Disjonval et Millin-Grandmaison. — L. 3.

Vie de Jean Howard, célèbre philanthrope anglois, traduit de l'anglois d'Aikin. — L. 1. 10 f.

Lettres sur la paix. — 12 f.

Les infortunes de Maria, esclave persanne, avec fig. — L. 1. 4 f.

Memoires pour les députés extraordinaires des villes de commerce, sur les moyens de retablir le crédit privé, la confiance publique, le commerce, les manufactures et la navigation, par Gautier de Marseille. — 12 f.

Système maritime et politique des Européens pendant le 18.e siècle, par Arnould, in 8. — L. 4.

Les cinq Membres du Directoire, dessinés et gravés par Bonneville. — L. 5.

Histoire de la Révolution, par deux amis de la liberté (Duport du Tertre et Kerverseau) 8 vol. in-12. — L. 15.

(Les volumes 7 et 8 qui viennent de paroitre, se détachent pour les possesseurs des 6 premiers vol.)

Abrégé élémentaire des principes de l'économie politique, par Garnier, 2 vol. in-12. — L. 3. 15 f.

Le Code des Emigrés — L. 1. 16 f.

La philosophie de M. Nicolas, par Rétif de la Bretonne, 3 vol. in-12. — L. 6.

Demonstrations élémentaires de botanique, 4.e édition. 4 gros vol. in-8. et 2 vol. de planches, in-4. — L. 100.

Notice sur la vie et les travaux de Lavoisier, in-8. — L. 1. 10 f.

Emile de J. J. Rousseau, nouvelle édition de Didot, augmentée de 2 vol. en 6 vol. in-18. fig. — L. 20.

Bibliothèque de romans, traduits du grec, mise au jour par les soins de Mercier de St. Leger, 12 vol. petit in-12. fig. contenant les amours de Theagnès et Chariclée, Isméne et Ismenias, Rhodante et Dosiclès, Daphnis et Chloé, Chereas et Callirhoë, Leucippe et Clitophon, les affections de divers amans de Parthenius de Nicée les narrations d'amours de Plutarque;, Abrocome et Anthia etc. précédés d'une notice historique bibliographique. — L. 30.

Histoire de Gilblas de Santillane, par Lesage, nouv. édit. de Didot, 4 vol. in-8. carré fin d'Auvergne. — L. 54.

Jacques le Fataliste, par Diderot, nouvelle édition en 3 vol. in 18. avec fig. — L. 4. 10 f.

Les malheurs de la jalousie, ou lettres de Murville et de Léonore Melcourt, par Mad. Menars, 4 vol. 18 fig. — L. 4. 10 f.

Bâle, le 1. Fevr. 1797.

Ueber den Feldzug von 1796 und über das gegenwärtige dringende Bedürfniss des Friedens fur Europa; aus den wechselseitigen Verhältnissen und dem Staatsinteresse dieses Welttheils entwickelt. 8. 36 kr.

Diese äusserst interessante Schrift ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Um Kindern und Erwachsenen, die sich eine *gründliche* Kenntniss von ihrem deutschen Vaterlande auf eine fassliche und und angenehme Art erwerben wollen, ein interessantes Werk zum Unterricht in die Hände zu liefern, dergleichen bis jetzt noch keines über Deutschland existirt, kündigt man hiermit die Herausgabe eines solchen Buchs an, das unter folgenden Titel erscheinen soll:

Reise eines Vaters mit seinen beiden Söhnen durch ganz Deutschland, ein geographisches Lehrbuch für Kinder und Nichtkinder, zur angenehmen Unterhaltung, zur Aufklärung des Verstandes und zur Veredlung des Herzens. 8.

Der Subscriptionspreiss *für das erste Bändchen*, welches zur Ostermesse erscheinen wird, ist 54 Kreutzer Rhein. oder 12 gr. Sächsisch und bis zu Anfang Aprills offen; nach dieser Zeit kostet es fl. 1 — 12 kr. oder 16 gr.

Jede

Jede Buchhandlung nimmt Subscription an. Wem Frankfurt nahe liegt, der wendet sich an die Verlagshandlung.

Frankfurt, im Jenner 1797.

J. L. E. Zessler.

Catharina II.

Ueber das Leben und den Character derselben. Mit Freymüthigkeit und Unpartheylichkeit. gr. 8. 14 gr. 1797. Ist in allen Buchhandlungen zu haben.

III. Auction.

In einigen Monaten wird allhier eine ansehnliche Sammlung gröſstentheils ungebundener Bücher öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Diese Sammlung enthält 3656 Artikel, unter welchen sich mehrere ansehnliche Werke aus allen Theilen der Wissenschaften befinden. Diejenigen Herren, welche das 18 Bogen starke Verzeichniſs derselben zu besitzen wünschen, welches gratis ausgetheilt wird, belieben sich deshalb in frankirten Briefen entweder an die Expedition der allg. Literatur-Zeitung in Jena, Herrn Ettinger Buchhändler in Gotha, Herrn Köhler Buchh. in Leipzig, Herren Monath und Kuſsler Buchh. in Nürnberg, Herrn Palm Buchh. in Erlangen, Herrn Maklott Hofbuchh. in Carlsruhe, Herrn Heerbrand Buchh. in Tübingen, Herrn Platvoet Buchh. in Münster, Serinische Buchhandlung in Basel, Stettinische Buchhandlung in Ulm, oder an die Herren Gebhard u. Körber, Buchh. allhier, zu wenden. Die Zeit, wenn mit dieser Versteigerung der Anfang gemacht werden soll, wird durch die hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden; jedoch ersucht man die Herren Bücherliebhaber ihre Aufträge an eine der oben gemeldeten Handlungen baldigst einzusenden, damit solche um desto richtiger besorgt werden können.

Frankfurt am Mayn, den 24. Januar 1797.

IV. Vermischte Anzeigen.

Unter meinen des Musaeus griechischem Gedichte von Hero und Leander, das ich 1795 in Leipzig bey Pott herausgab, beygefügten kritischen Vermuthungen kommen einige den Bion und Moschus betreffende vor, die unter andern von jenen ganz abgehen, welche in der Allg. Lit. Zeitung bey meiner 1793 in Leipzig bey Barth verlegten gr. und lat. Ausgabe des Bion und Moschus gerügt worden sind. Da dieselbe von Gelehrten in mehrern Journalen für eine sehr brauchbare Handausgabe erklärt worden ist, weil sie meine Auswahl der erheblichsten Anmerkungen meiner Vorgänger nicht unzweckmäſsig, und verschiedene von mir herrührende Lesarten nicht verwerflich fanden, so bleibt mir nichts als eine ergebenste Bitte an den Herrn Recensenten meines Bion und Moschus in der A. L. Z. und an andere Gelehrte übrig, mir für manche Stellen in denselben passendere als die von andern oder von mir gethanen Verbesserungsvorschläge mitzutheilen.

Leipzig im Februar 1797.

Ludwig Heinrich Teucher.

In der 1796 bey Meyer in Lemgo erschienenen Ausgabe vom Heraklitus sind die 7te, 8te, 9te und 10te Seite auf einem Quartblatte in vier Kolumnen wegen einiger weggebliebenen Wörter umgedruckt worden, und sind in gedachter Handlung nach zu bekommen.

Herr Doctor *Voſs* hat meine Pharmacopoea castrensis borussica commentirt herausgegeben, unter dem Titel: *Kurzgefaſste Anweisung, wie die Pharmacopoea castrensis borussica, in den Königl. Preuſs. Feldlazarethen auf das vortheilhafteste in Krankheiten zu benutzen sey. Von Doctor Friedrich Wilhelm Voſs, Königl. Preuſs. Feldmedico. Breſslau 1796. in 8.*

Den Herrn Kunstrichtern überlasse ich es, den Werth dieser Anweisung etc. zu bestimmen; vermöge meiner Dienstpflichten halte ich mich aber verbunden, hierdurch anzuzeigen: daſs ich an dieser Schrift keinen Antheil habe und selbige für die Königl. Preuſsischen Feldlazarethe nicht brauchbar finde.

Dr. Riemer,
Königl. Preuſsischer General Feld-Stabs-Medicus.

V. Erklärung.

Hr. D. *Rosenmüller* in Leipzig hatte, wie er im Int. Bl. der A. L. Z. 1796. No. 171. S. 1462. f. meldet, seine Ursachen, die im *Henke'schen* Archiv f. d. neueste Kirchengesch. Bd. 3. St. 4. S. 724. bekannt gemachte Anecdote für eine grobe Unwahrheit zu erklären. Auch ich hatte die meinigen, wenn ich der Quelle, woraus diese Anecdote mir zufloſs, traute, und so gewiſs Leichtgläubigkeit mein Fehler eben nicht ist, so wenig konnte ich doch nach allen Umständen an der Richtigkeit des erzählten Vorfalls zweifeln. Müſste ich nicht befürchten, nur neuen Stoff zu den vielseitigsten Verdrüſslichkeiten zu geben, so würde ich mich näher hierüber auslassen. Aber eben weil ich das nicht wünsche, so mag es mit dieser Erklärung, die ich der Wahrheit, dem Hn. Abt *Henke* und mir selbst schuldig war, sein Bewenden haben.

Der Correspondent des Hn. Abts Henke.

VI. Berichtigung.

Maynz d. 8ten im Hornung 1797. — Das Buch meines Vaters de Morbo cum petechiis. Carolsruhae ex officin. Aulic. Macklotiana 1791, ist von dem Verleger selbst ohne Wissen und Einwilligung des Verfassers 1796. wieder neu nachgedruckt worden mit dem Zusatze editio novissima. Im vorjährigen Jahrgange dieser Zeitung No. 291. Seite 712. ist diese Schrift als eine neue Ausgabe angezeigt. — Da dieses Buch keine neue Zusätze oder Verbesserungen erhalten, so ist diese Ausgabe blos als Nachdruck zu betrachten. Der Verleger änderte nicht einmal die Titulatur des Verfassers, die seit der Zeit geändert ist, und die er auf einigen neueren Schriften hätte nachsehen können. — In No. 60. der Med. chir. Zeit. 1796., ist diese neue Ausgabe angezeigt und berichtigt..

Carl Strack, Sohn.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 24.

Mittwochs den 22ten Februar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Carl August Nicolai*, Sohn, Buchhändler in Berlin ist zu haben: *A. F. Bernhardi's neue märkische lateinische Grammatik für Schüler und Gymnasien* 2 Theile 8. Berlin 1797. 14 gr. Der Schüler findet in diesem Buche: 1) eine deutliche und vollständige lateinische Sprachlehre in 3 Abschnitten; den Elementartheil, den Etymologischen, und den Syntactischen. 2) eine latein. Chrestomathie, Stücke des *Phädrus*, *Cicero*, *Ovid*, 3) eine Römische Geschichte; *deutsch*, zum Uebersetzen, 4) zwey *Wörterbücher, ein* lateinisches und ein deutsches. Ungeachtet des wohlfeilen Preises bietet der Verleger, denen, welche sich wegen einer Anzahl Exemplare directe franco an ihn wenden, gegen baare Zahlung einen billigen Rabatt. Die Chrestomathie mit Lexicon ist auch besonders für 7 gr. zu haben.

Nachricht für Schulenanstalten und Erzieher. Ein sehr gemeinnütziges Schulbuch ist bey *Carl August Nicolai*, Sohn, in Berlin kürzlich erschienen: *Lehrbuch der Waarenkunde, zum Gebrauche der Schulen, enthaltend eine kurze Beschreibung der mehrsten Handelswaaren, nach ihrer Benennung, Erzeugung, Gewinnung, Verarbeitung, Nutzen und Gebrauch, Kennzeichen der Güte und des Vaterlands, nebst einer Uebersicht der Fabriken und Manufacturen, die sie hervorbringen und des damit getriebenen Handels,* 1 *Band* 8. 15 *Bogen Preiss* 12 *gr.* Dieser erste sehr reichhaltige Band enthält: 62 verschiedene Waaren, darunter folgende Hauptwaaren: Flachs, Hanf, Zwirn, Leinwand, Seide, Wolle, Leder, Getreide, Brantwein, Wein, Caffée, Thée, Zucker, Bier, Salz, Salpeter, Potasche u. a. m. Nach den angeführten Rubriken ist das Merkwürdigste bey einer jeden Waare mit einer sachreichen Kürze, Ordnung und Deutlichkeit angezeigt. Die Menge nützlicher Kenntnisse und zum Theil bisher ungedruckten Notizen, machen dies Werkchen zu einem der nützlichsten Schulbücher, so wie zu einem angenehmen Lesebuche für junge Kaufleute und alle diejenigen, welche Kenntnisse von den nöthigsten Bedürfnissen haben wollen. Der 2te Theil, welcher unter der Presse ist, enthält die noch übrigen vorzüglichsten Waaren, nebst einem vollständigen Register und einem systematischen Inhalte der Materie. Der Verleger giebt den Schulanstalten und Lehrern, welche eine Anzahl Exemplare directe von ihm verschreiben, gegen baare Zahlung, einen verhältnissmässigen Rabatt.

Auswahl schöner und seltener Gewächse, mit illuminirten Kupfern auf Holländisches Pappier, 2s Hundert; 2s Funfzig, ist so eben erschienen, und für 4 rthl. in allen Buchhandlungen zu haben.

Raspesche Buchhandlung
in Nürnberg.

Nachricht. In der Ostermesse 1797. wird in meinem Verlage „*das Leben und die Regierungsgeschichte der höchstsel. Kayserin Catharina II.* von einem rühmlichstbekannten Schriftsteller in einem Bändchen in 8. *mit dem Bildnisse der Kayserin* erscheinen. Die Freunde einer interessanten historischen Lectüre mache ich im voraus auf dieses Werk aufmerksam.

Berlin, d. 24. Dec. 1796.

Carl August Nicolai, Sohn,
Buchhändler.

In *J. C. Hendels* Verlage zu Halle ist herausgekommen:

Schmieder, C. C. topographische Mineralogie der Gegend um Halle in Sachsen; oder Beschreibung der sich um Halle findenden Mineralien und Fossilien, nebst genauer Anzeige der Orte. Halle. in 8. — 10 gr.

Wir machen die lesende Welt auf ein neues merkwürdiges Werk aufmerksam, welches so eben die Presse verlassen hat. *William Hunters, Reisen durch Frankreich die Türkey und Ungarn bis Wien*, nebst einer Beschreibung dieser Stadt, aus dem Engl. übersetzt von Dr. Gruber. gr. 8. 18 Bogen 18 gr. Dieses Werk erschien vor kurzem in London und erregte allgemeine Sensation, zumal da der Verfasser vielen Bezug in seinen Briefen auf die Neuerungen und deren Würkungen im heutigen Frankreich

reich nahm, und mit Beobachtungs-Geist und philosophischem Scharfsinn seine Briefe schrieb. Kaum waren sie erschienen, so musste eine zweyte Auflage davon veranstaltet werden. Ein solches Werk, zumal da es den Namen *William Hunter* an der Stirne trägt, bedarf gewiss weiter keiner Empfehlung.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Da das erste Heft des Ideen-Magazins für Liebhaber von Gärten, Englischen Anlagen und für Besitzer von Landgütern mit 10 Kpfr. in Fol. mit deutsch und französischen Text, brochirt; durch den allgemeinen Beyfall, dem es erhielt, sich so schnell vergriffen; und dahero einige Zeit in der Verlagshandlung mangelte, so macht man bekannt, dass die zweyte Auflage die Presse verlassen hat und es nun in allen Buchhandlungen wieder zu erhalten ist. Das ganze Werk, ist bis zum 9. Heft erschienen, und wir schmeicheln uns, dass die Herrn Interessenten werden wahrgenommen haben, wie sehr sichs die Verlagshandlung angelegen seyn lässt, diesem Werke von Heft zu Heft mehr Vollkommenheit und Verbesserung zu geben. Das 10te Heft, welches an Neuheit der Ideen vortrefflicher Zeichnung, und feinen Stich für alle andere besonders auszeichnet, wird medio Febr. erscheinen. Der Preis des Hefts ist 1 rthl. 8 gr.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Ankündigung eines militairischen Magazins.

Eine Gesellschaft erfahrner Officiere ersuchte mich, die Redaction des Militairischen Magazins zu besorgen, dessen Verlag die Baumgärtnerische Buchhandlung übernommen hat. Von diesem Journale, welches das ganze Gebiet der Geschichte der Kriegswissenschaft und Kunst umfasst, wird alle zwey Monate ein Heft in Quart mit Plans und Kupfern splendid gedruckt in kurzem erscheinen. Militairkundige, welche Mitarbeiter dieser militairischen Zeitschrift gegen ein annehmliches Honorar werden wollen, wenden sich mit ihren Zuschriften an obgenannte Buchhandlung.

Leipzig, den 9. Febr.

D. Bernhard Reit.

Nachricht für die Beförderer des unächten Acacien-Baums.

Des II. Bandes 6s Heft der Schrift.

Unächter Acacien-Baum. Zur Ermunterung des allgemeinen Anbaues dieser in ihrer Art einzigen Holzart, von F. C. Medicus.

hat so eben die Presse verlassen, und ist in allen Buchhandlungen brochirt für 6 gr. zu haben.

Inhalt.

1. *Höchstwichtige Erinnerung an alle diejenigen, die im Frühjahre 1797. unächten Acacien-Saamen aussäen wollen.*
2. Vorbericht.
3. Einige Zweifel über den Anbau des unächten Acacien-Baums. (von einem Ungenannten.)
4. Nachrichten in Briefen von den *Herren* — Graf von *Schulenburg-Kehnert* — Pater *Grassl* — Freyherr von *Hoffmann* — Freyherr von *Ostmann v. d. Leye* — Oberförster *Neidhart* — Apotheker *Zorn* — Jos. Ant. *Wencke* — Hofgärtner *Eichhoff* — C. D. *Morell* — Pfarrer *Wiesz* — Domainen Rath *Schmid* — Director *Wucherer* — Stabsfactor *Wucherer.*
5. Kurze Beschreibung der Acacienplantage des Schäfereyverwalters Hrn. *Steeb.*
6. Copia Decreti Clementissimi, die von dem Pfarrante Eyhölben unternommene Aussaat des Acacien-Baumes betreffend.
7. Schlussanmerkungen zum 2ten Bde. dieser Zeitschrift.
8. Nachricht wegen Acacien-Saamen.

Leipzig, im Febr. 1797.

Heinr. Gräff.

Nachricht für Liebhaber der vaterländischen Alterthümer der Sprache, Kunst und Sitten.

Von Gräters Bragur. *Ein literarisches Magazin der deutschen und nordischen Vorzeit,* oder wie der neue Titel heisst:

Braga und *Harmode, oder neues Magazin für die vaterländischen Alterthümer der Sprache, Kunst und Sitten;* ist des II. Bds. 1te Abthl. (welche von Bragur etc. des V. Bds. 1te Abthl. ist)

erschienen. Jeder Band von 2 Abthl. kostet 2 rthl. im Ladenpreiss, für die Subscribenten 1 rthl. Man kann nur bey der *jedesmal zu erscheinenden* Abthl. als Subscribent eintreten, wenn man den Vortheil als Subs. geniessen will; die vorhergehenden Abtheilungen müssen, jede im Ladenpreisse bezahlt werden. Der Inhalt dieses Journals ist für diesen Platz zu reichhaltig, sonst würde ich ihn hier anzeigen. Ich hoffe die Allg. Lit. Zeitung wird diesen Mangel ersetzen.

Leipzig, d. 7. Febr. 1797.

Heinr. Gräff.

Nachricht an die Leserinnen der Schriften von Sophie von La Roche.

Endlich ist der 3te Band der

Briefe an Lina, als Mutter. Ein Buch für junge Frauenzimmer die ihr Herz und ihren Verstand bilden wollen.

Von oben genannter beliebten Schriftstellerin

im Publicum erschienen. Eine tödliche Krankheit überfiel den Herrn Penzel, welcher ein allegorisches Kupfer dazu zu liefern übernommen hatte, während er an demselben arbeitete. Wollte ich dieses dem Publico nicht entziehen, so musste ich bis zur völligen Wiederherstellung des Herrn P. die Ausgabe des Buches verschieben, sonst wäre es versprochener Massen medio December geliefert werden. Ueber den Werth dieses 3ten Bandes, wird das Publicum selbst entscheiden, welches bereits schon über mehrere Schriften der liebenswürdigen Frau v. L. R. zum Ruhme derselben, entschieden hat.

Man kann Exempl. auf feinem Schreibpap. à 22 gr. und auf Druckpapier à 16 gr in allen Buchhandlungen be

bekommen. Die 3te verbesserte Originalausgabe des Iten Bandes der *Briefe an Lina als Mädchen* ist unter der Presse, und wird binnen 6 Wochen höchstens fertig seyn. Ich habe von der Verfasserin ein besser getroffenes Portrait, als vor der 2ten Auflage steht, in Händen, welches ich von einem geschickten Manne Herrn W. Arndt in Berlin sauber stechen lasse. Dieses wird der 3ten Auflage beygefügt werden. Auch erscheint, vielleicht zur Ostermesse noch, noch eine neue Schrift von der nemlichen Verfasserin.

Leipzig, d. 7. Febr. 1797.

Heinr. Gräff.

Der erste Heft von der ohnlängst von mir angekündigten Uebersetzung der Histoire naturelle des Oiseaux d'Afrique par Fr. Levaillant wird in der Leipziger Ostermesse 1797. im Verlag der Monath und Kufslerischen Buchhandlung in Nürnberg erscheinen. Die Uebersetzung führt den Titel: Franz Levaillants *Naturgeschichte der Afrikanischen Vögel.* Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von *Johann Mathäus Bechstein.* Seit vielen Jahren ist gewiss kein interessanteres und prächtigeres Werk von ausländischen Vögeln erschienen als diess, und ich darf mir im Voraus den Dank des Publicums für die Verpflanzung auf deutschen Boden versprechen. Wie wichtig es selbst dem Neufranken seyn muss, sieht man daraus, dass bey den jetzigen Zeiten zu Paris 4 Ausgaben zugleich erschienen sind, Eine in Folio zwey in Quart und eine in Duodez. In der That haben sich auch Verfasser, Verleger, Drucker, Zeichner und Kupferstecher mit vereinten Kräften bemüht, die Arbeit so vollkommen als möglich zu machen. Es ist nicht blos ein trocknes, kritisches Vögelverzeichniss für den Naturforscher von Profession, obgleich der Verfasser fast bey jedem schon bekannten Vogel Berichtigungen zu machen Gelegenheit hat, sondern die Naturgeschichte jedes Vogels, der an Ort und Stelle in der Natur selbst beobachtet ist, wird für jeden andern Liebhaber, der gar keine gelehrte naturhistorische Kenntniss zu besitzen braucht, durch die vielen Bemerkungen über seine besondern Eigenschaften, seine Lebensart und durch andere Anecdoten ungemein interessant. Ich habe den Text nicht nur treu zu übersetzen gesucht, sondern denselben auch, wo es nöthig ist, mit Anmerkungen begleitet. Da Herr *Levaillant*, wie mehrere französische Naturforscher ein Feind des Systems ist, so werde ich am Ende des Werkes nicht nur mehrere kritische Bemerkungen beyfügen, sondern auch jeden Vogel mit seiner lateinischen und deutschen bestimmten Benennung ins System einschalten, und so dasselbe dem deutschen Publicum, das im naturhistorischen Fache immer mehr Ordnung, Bestimmtheit und Genauigkeit verlangt und mit Recht verlangt, als das Französische, anpassender und annehmlicher zu machen suchen. Um den Lesern eine schöne und auch zugleich wohlfeile Ausgabe zu verschaffen, wird die Uebersetzung in gr. 4. mit Didotischen Lettern in gleichem Format, wie meine Uebersetzung von Lathams Synopsis of Birds geliefert, und die Kupfertafeln sollen ebenfalls unter meiner und der Herren Verleger Aufsicht so treu als möglich nachgestochen und ausgemahlt werden. Jedes französische Heft enthält 3 bis 4 Bogen Text und 6 Kupfertafeln; jedes deutsche Heft aber soll aus 5 bis 7 Bogen Text und aus 12 Kupfertafeln, die auf Verlangen schwarz und illuminirt ausgegeben werden, bestehen. Die Hefte welche mit einem schicklichen Umschlage versehen sind, erscheinen zu unbestimmten Zeiten, um dem Werke die gehörige Vollkommenheit geben zu können.

Waltershausen, d. 2. Febr. 1797.

Johann Matthäus Bechstein.

Bey Joh. Heinr. Schubothe in Kopenh. und in allen Buchhandl. Deutschlands ist zu haben: 1) A. W. Hauch's Anfangsgründe der Naturlehre unter eigner Durchsicht des Verf. a. d. Dän. übersetzt von D. J. C. Tode, 2 Bände, gr. 8. 1 rthl. 12 gr. — — — Ein gründlicher und fasslicher Vortrag, verbunden mit von Partheysucht entfernter Einwebung aller in dieser Wissenschaft und der Chymie gemachten neuen Entdeckungen (z. B. des antiphlogistischen Systems) zeichnen das Werk vortheilhaft vor andern ähnlichen aus, und eignen es vorzügl. zum Gebrauch derjenigen, die ohne grossen Zeit- und Geldaufwand sich mit der Physik bekannt machen wollen. Nicht nur 3 nordische Königreiche; sondern auch die deutsche Critik (s. Lit. Zeit.) haben den Werth dieses Buchs, ohne Rücksicht auf seinen vornehmen Verfasser erkannt. — — — 2) M. C. A. Freges Anleitung zur Kenntniss der schädlichen und giftigen Pflanzen für Stadt- und Landschulen, 8. 9 gr. — — Wem Menschenwohl lieb ist, besonders den Hn. Gutsbesitzern und Landgeistlichen, ist die Ausbreitung dieses zur Minderung des menschl. Elends geschriebenen Büchelchens zu empfehlen. Zu welchen bejammernswürdigen Unfällen giebt nicht noch immer die Unkunde der giftigen Pflanzen Anlass! In diesem eben so wohlfeilen als in seiner Art vollständigen Werkchen sind alle Kennzeichen derselben auf's deutlichste angegeben und auch dem gemeinsten Menschenverstande fasslich gemacht. — — — 3) Heinr. Corn. Agrippa von Nettesheim über des Weibes Adel und Vorzug vor dem Manne, a. d. Lat. Taschenformat, 8 gr. — — — Schon vor 200 Jahren war diess Büchlein eine Zierde der Toilette derjenigen Schönen, denen weibl. Würde am Herzen lag, und noch jetzt verdient es in gegenwärtiger neuen Uebersetzung diese Ehre. Der in seinem Jahrhunderte so berühmte Verfasser hat seine so triftigen Beweise aus der Bibel, der Geschichte, Philosophie, Rechtsgelehrsamkeit, etc. genommen, und lasst dem fühllosen Verächter des schönen Geschlechts nichts einzuwenden. Am Schluss ist noch eine Apologie des weibl. Geschlechts vom Hn. Hofr. Wieland.

II. Neue Kupferstiche.

Der Plauische Grund bey Dresden, mit Hinsicht auf Naturgeschichte und schöne Gartenkunst, von W. G. Becker. Nebst 16 Prospecten von Klengel und Oeser gezeichnet und von Darnstedt gestochen, einem

nem geometrischen Grundrisse und drey naturhistorischen Kupfertafeln.

Unter diesem Titel kündige ich hiemit den Liebhabern und Kennern sowohl der schönen Kunst als der schönen Natur ein für dieselben gewiss ungemein interessantes Werk an. Es ist dasselbe, zwar schon im Jahr 1794. in Herrn Professor Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, angekündigt worden, allein mancherley Ursachen haben die Herausgabe davon verspätet. Desto sicherer aber darf man jetzt etwas Vorzügliches erwarten, wovon die Namen des Verfassers und der Künstler das Publicum schon voraus überzeugen können. Herr Prof. Becker, dessen Taschenbuch für Gartenfreunde allgemein beliebt ist, hat auch durch eine reitzende Beschreibung des Seifersdorfers Thals gezeigt, wie glücklich er in solchen Darstellungen ist, und Herr Hofmahler Klengel, welcher die meisten Prospecte nach der Natur gezeichnet hat, ist dem Kenner als einer unserer grösten Landschaftmahler hinlänglich bekannt. Man war beflissen die schönsten Ansichten aus der grosen Menge zu wählen, die der reitzende Plauische Grund dem Auge darbietet, und Herr Darnstedt hat sie in einer kräftigen und dabey reinen und angenehmen Manier in Kupfer gestochen. Unter den Abbildungen aus jenem reitzenden Thale, das, nach den allgemeinen Urtheilen, selbst mitten unter den Schönheiten der Schweiz, seine Bewunderer finden würde, befinden sich 4 Prospecte von Tharant, und der dasigen überaus schönen Gegend, wo der Plauische Grund sich schliesst. Es ist dies ein Ort, der durch die malerischen Ruinen einer alten Burgveste und ein daselbst befindliches Bad vorzüglich interessant und merkwürdig ist. Die mannichfaltigen Schönheiten dieses Grundes, die interessanten Abwechslungen ansehnlicher Felsenmassen und lachender Gefilde, sind so anziehend, dass sie gewiss Jedem, der sie gesehen hat, im lebhaften Andenken bleiben werden; und hauptsächlich denen, welche ihn blos in der Erinnerung wieder finden können, hoffe ich mit dieser Unternehmung ein Vergnügen machen zu können. Zu bestimmterer Uebersicht ist ein sehr schön gestochener Grundriss des ganzen Thals beygefügt. Nicht weniger merkwürdig ist dieses Thal in Ansehung seiner natürlichen Beschaffenheit. Durch die spätere Erscheinung des Werkes hat dasselbe nun den Vorzug erhalten, dass der Herr Verfasser hierauf Rücksicht genommen und den dahin einschlagenden beträchtlichen Theil desselben in Gesellschaft einiger sachkundigen Männer mit besonderm Fleisse bearbeitet hat, wodurch dasselbe nun zugleich für Naturforscher und Freunde der Naturgeschichte, und in Ansehung der reichen Kohlenminen selbst für Landwirthe einen eigenthümlichen Werth mehr bekommen hat. Auch Gartenfreunden, Freunden des Landlebens und Güterbesitzern von Geschmack wird das Werk gewiss willkommen seyn, weil der Herr Verfasser von der reitzenden Natur dieses Thals und ihren Mannichfaltigkeiten Gelegenheit genommen hat, Bemerkungen und Winke über Verschönerungen der Natur einzustreuen, so dass also die Beschreibung dieses Grundes zugleich als ein Beytrag zur schönen Gartenkunst angesehen werden kann.

Was die typographische Schönheit des Werkes anbetrifft; so habe ich dafür gesorgt und werde dasselbe auf schönes Papier mit Didotschen Lettern abdrucken lassen. Der Format ist gr. real quart. Es wird im Monat Juny dieses Jahres erscheinen, welches um so sicherer geschehen kann, da die Platten zum ganzen Werk schon vollkommen fertig sind. Der Ladenpreiss ist 12 fl. 36 kr. oder 7 rthl. Sächsisch. Diejenigen Liebhaber, welche darauf subscribiren, welches noch bis zur Leipziger Ostermesse geschehen kann, erhalten die Exemplare auf noch schönerem Papier und ihre Namen werden dem Werke vorgedruckt.

Auf expresse Bestellung werden auch Exemplare auf Velinpapier gedruckt, welche 8 rthl. Sächsisch kosten. Die Bezahlung wird sogleich bey Empfang des Werkes geleistet. Auswärtige belieben solche portofrey einzusenden und dagegen die Exemplare in Empfang nehmen zu lassen. Man wendet sich mit der Subscription an mich selbst, oder an Herrn Prof. Becker zu Dresden. Uebrigens nehmen Hr. Benjamin Fleischer zu Leipzig und alle solide Buchhandlungen Bestellungen darauf an. Wer bey mir unmittelbar auf fünf Exemplare subscribirt, erhält das Sechste gratis.

Nürnberg, im Monat Januar 1797.

Johann Friedrich Frauenholz.

III. Auction.

Es soll zu Zerbst, den 27ten März d. J. und an den nächstfolgenden Tagen eine Sammlung verschiedener älterer und neuerer juristischer, historischer, philosophischer, und anderer Bücher öffentlich an den Meistbietenden überlassen werden. Auswärtige Liebhaber wenden sich mit ihren Aufträgen an d. Hn. Conrector Stenzel, Hn. Hofadvokat Warnener u. Hn. Auditeur Hildebrand in Zerbst, und können der genauesten Besorgung derselben gewärtig seyn. Auch sind bey diesen, wie auch in der Expedit. der Allgem. Lit. Zeit. u. in der Expedit. des Reichs-Anzeig. zu Gotha, Catalogen unentgeldlich zu bekommen.

IV. Erklärung.

In dem Genius der Zeit, Jan. 1797. ist No. 6. eingerückt: „Schlichtegrolls Nachricht an das Publicum fürs J. 1797." — Die Note ist mit Y unterzeichnet, und der Herausgeber des Genius sagt, es sey ihm dieses Epigramm von unbekannter Hand zugeschickt worden. Ich erkläre hiermit, was meine Freunde so schon wissen, dass ich an diesem, so wie an nichts, was gegen die Xenien erscheint, weder direct noch indirect den mindesten Antheil habe.

Gotha, d. 10. Febr. 1797.

Friedr. Schlichtegroll.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 25.

Sonnabends den 22ten Februar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung eines neuen Rechenbuchs für Schulen, und für Jedermann, der darin Unterricht bedarf.

Es würde gewiss der Fortschritt in allen andern wissenschaftlichen Kenntnissen sehr erleichtert werden, wenn der erste Unterricht im Rechnen überall zweckmässig betrieben würde, indem keine Art von Gegenständen des Unterrichts, zur Heftung der Aufmerksamkeit, und zur Uebung der Beurtheilungskraft, so gut benutzt werden kann.

Hätten wir daher auch weit mehr gute Rechenbücher *als wir würklich* haben, so würde doch die Lieferung *eines neuen*, wenn es brauchbar wäre, immer noch ein nicht unverdienstliches Werk bleiben.

Der unterzeichnete Verleger glaubt daher keiner Entschuldigung zu bedürfen, wenn er ein neues Rechenbuch ankündigt, das in der Leipziger Ostermesse 1797 erscheinen soll, unter dem Titel:

Berlinisches Rechenbuch für das gemeine Leben, zum Gebrauch für Schulen und für Jedermann, der sich selbst zu unterrichten wünscht, von Ernst Gottfried Fischer, Professor an dem Berlinisch-Cöllnischen Gymnasium zu Berlin.

Der Verfasser, der seit vielen Jahren mit gutem Erfolge als praktischer Schulmann an einer sehr blühenden Anstalt arbeitet, hat viele Jahre hinter einander mit Neigung Kindern von jedem Alter, einzeln und in grösserer Anzahl beisammen, Unterricht im Rechnen ertheilt, und dabey sehr oft Veranlassung zu eigenen Beobachtungen, Versuchen und Erfahrungen gehabt, deren Mittheilung vielleicht auch Andern nützlich seyn kann. Diese Umstände würden schon sehr viel für die Brauchbarkeit eines von ihm ausgearbeiteten Rechenbuchs versprechen, weil nur die Erfahrung über den Werth verschiedener Methoden entscheiden kann. Wer aber den Eifer kennt, womit der Verfasser nicht nur seinen Unterricht überhaupt prüft, überlegt, sichtet und ordnet, sondern auch unermüdet bey jeder Wiederholung ihn zu verbessern bestrebt ist, darf wohl etwas vorzügliches von ihm erwarten; da der Rang, den er sich durch mathematische Schriften von höherem Innhalte bey dem deutschen Publikum erworben hat, seine Kenntnisse zu dieser Arbeit etwas mehr als ausser Zweifel setzt. Der Verleger kann also bey einer solchen Vereinigung aller günstigen Umstände dem Publikum gewiss etwas sehr brauchbares und zweckmässiges versprechen. Der Verfasser hat sein Augenmerk hauptsächlich auf diejenige Klasse von Lesern gerichtet, welche keine mathematischen Kenntnisse besitzen, aber doch selbst nicht blosse Rechenmaschinen seyn oder andere dazu machen wollen. Sein Vortrag wird daher die grösste Fasslichkeit, mit Deutlichkeit und Bestimmtheit in den Begriffen und Richtigkeit in der Methode vereinigen, ohne doch dem Ganzen das strenge wissenschaftliche Gewand der Mathematik zu geben: vorzüglich wird er mit der nöthigen Vollständigkeit alle diejenigen Rechnungen vortragen, welche von allgemeinem Gebrauche sind, und jeder besondern Anwendung der Rechenkunst als Vorbereitung zum Grunde liegen müssen, mit einem Worte, dasjenige, was auf jeder wohleingerichteten Schule von der Rechenkunst gelehrt werden sollte; doch wird er auch von solchen Rechnungen, die zwar nicht geradezu zum *allgemeinen* Bedürfnisse gehören, von denen aber doch jeder einigermassen *gebildete* Mensch einige Begriffe zu haben wünscht, zum Beyspiel etwas von Wechselrechnungen, Berechnungen von Glücksspielen und dergl. das Nöthige beybringen. Uebrigens wird er bey der Erklärung jeder einzelnen Rechnung sich nicht begnügen, die allgemeine, für jeden besondern Fall ausreichende Regel vollständig zu erklären, sondern wird überall durch Beyspiele zu zeigen suchen, wie man im Stande sey, bey jedem einzelnen Fall, durch Aufmerksamkeit und eigene Beurtheilungskraft, Vortheile und Abkürzungen zu finden. Auch soll es nicht an einem hinlänglichem Vorrath von Uebungsbeyspielen fehlen, deren Beantwortung aber, nach dem Muster der besten Rechenbücher, auf ein paar Bogen besonders abgedruckt werden soll. Kurz, der Verleger hofft nicht ohne guten Grund ein Buch zu liefern, das theils auf Schulen mit Nutzen gebraucht werden, theils denen, welche sich selbst über die Gründe des Rechnens durch eigenes Studium zu unterrichten wünschen, oder dem Familienvater, der seine Kinder selbst rechnen lehren möchte, zu einer vorzüglich bequemen Handleitung dienen kann.

Um die Anschaffung dieses Werks, welches ungefähr 24 bis 28 Bogen stark werden dürfte, zu erleichtern, und um auch einem fehlerhaften Nachdruck zu steuern, ist

ist der Verleger erbötig, es denen, die bis zur Leipziger Ostermesse 1797 subscribiren werden, für den sehr billigen Preis von 18 gr. zu überlassen; Schullehrer etc. etc.; die eine Anzahl mit einmal bestellen, erhalten auf 10 Exempl. Zwey, auf 18 Vier, und auf 24 6 Freiexemplare, um solche unter die ärmeren Schüler vertheilen zu können.

Briefe erbittet sich Postfrey

Berlin, den 1. Februar 1797.

Wilhelm Oehmigke der Jüngere
Buchhändler, wohnhaft an der Schleusenbrücke.

Die im vorigen Jahr schon auf Pränumeration angekündigte

Geschichte des Herzogl. Fürstenhauses Sachsen-Weimar und Eisenach

ist nun wirklich unter der Presse, und wird zur Ostermesse l. J. zuverläßig erscheinen, und an die resp. Pränumeranten gegen die noch nachzuzahlenden 6 Groschen Sächsisch für jedes Exemplar von mir abgeliefert werden. Die Einleitung enthält eine kurze Charakteristik der churfürstlichen Ahnherrn und Vorfahren des Hauses Sachsen-Weimar Ernestinischer Linie und die ganze Geschichte ist in drey Zeitabschnitte abgetheilt. Im ersten Zeitabschnitte findet man das Leben Herzog Johann Wilhelms, des Stifters der ältern Weimarischen Linie. Der zweyte Zeitraum fängt sich vom Herzog Wilhelm an, und reicht bis in die Zeit des dreyssigjährigen Krieges oder bis zum Tode Herzogs Wilhelms des Vierten, welcher 1662 erfolgte. Im dritten Zeitabschnitte und Theile dieser Geschichte liefert der Herr Verfasser Biographieen der Durchlauchtigsten Herzoge, welche von Herzog Johann Ernst V. an, bis in die neueste Zeit, die Fürstenthümer Weimar und Eisenach und was dazu gehört, regiert haben. Der Pränumerationspreiss ist bis dahin noch 18 gr. Sächsisch, der nachherige Ladenpreis wird aber ungleich höher seyn. Namen und Charaktere der resp. Pränumeranten werden in alphabetischer Ordnung dem Werke vorgedruckt. Briefe und Gelder erbitte mir Franco, auch kann man solche an den Kaiserl. Reichs-Postverwalter Herrn Barthelomäi in Weimar senden. Wer 10 Exemplare nimmt, erhält das 11te gratis. Auf blosse Subscription aber wird keine Rücksicht genommen.

Weissenfels den 12. Februar 1797.

Friedrich Severin.

In den vornehmsten Buchhandlungen ist zu haben:

Ueber Hamburgs Armenanstalten gr. 8. 4 gr.

Diese Schrift, welche Herr Etatsrath *Voght* in der englischen Sprache für seine Freunde in Grosbrittanien aufsetzte, liefert hier Herr Hofrath *Eschenburg* in einer vortrefflichen Uebersetzung, die beträchtliche Vorzüge vor der Urschrift durch die Zusätze erhielt, welche der Verfasser derselben eingewebt hat.

Schiffbruch des Halsewell. 2te verb. *Auflage.* 12 gr.

Der bekannten vortrefflichen Uebersetzung einer Schrift, welche in England in 2 Jahren 21 Auflagen erlebt hat, ist das Original beygefügt, beiden aber eine vorzügliche Auswahl von Sprachanmerkungen und Erklärung der schwersten und in keinem Wörterbuche angegebnen Wörter von Herrn *Timäus* in Lüneburg angehängt, so dass dies Buch ietzt zur Erlernung des Englischen ungemein brauchbar ist, vor allen da der Druck äusserst korrekt ist.

In den vornehmsten Buchhandlungen Deutschlands so wie bey *Hertel* in Leipzig ist für 20 gr. zu haben:

Edmund Burkens zween Briefe an ein Mitglied des jetzigen Parlements über die Vorschläge zum Frieden mit dem Directorium von Frankreich. Hamburg, 1797. 300 Seiten in 8.

Sechzehn Auflagen eine jede von 5000 Exemplaren, die innerhalb 5 Wochen in London vergriffen wurden, konnten den Lesehunger des englischen Publikums nicht sättigen, es mussten noch in jedem beträchtlichen Orte als Edinburg, Bristol u. s. w. Auflagen von dieser Schrift gemacht werden, so dass man sicher behaupten kann, dass nie eine Schrift so verschlungen wurde, als diese. Die Uebersetzung, die Herr Licentiat *Wittenberg* hier liefert, hat vor der Urschrift durch viele berichtigende Anmerkungen beträchtlichen Vorzug.

In den vornehmsten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Die vornehmsten Europäischen Reisen, wie solche durch Deutschland, die Schweiz, die Niederlande, England, Portugall, Spanien, Frankreich, Italien, Dänemark, Schweden, Ungarn, Preussen und Russland, auf eine nützliche und bequeme Weise anzustellen sind, mit Anweisung der Post- und Reiserouten, der merkwürdigsten Oerter, deren Sehenswürdigkeiten, besten Logis, Münzsorten, Reisekosten etc. funfzehnte verbesserte Aufl. 4 Theile, mit 8 Reise- und Postcharten.

Dieses Buch, über dessen Werth die Stimme des Publikums so laut entschieden hat, bedarf unsrer Anpreisung nicht. Wir begnügen uns daher zu bemerken, dass die 15te Auflage dieses einem jeden Reisenden unentbehrlichen Handbuchs vor den vorgehenden beträchtliche Vorzüge dadurch erhalten hat, dass der Herausgeber das Glück hatte, viele handschriftliche Bemerkungen von einsichtsvollen Reisenden erhalten zu haben, welche die Veränderungen der Postrouten und die Beschreibung der hinzugekommenen Merkwürdigkeiten enthalten. Ausserdem sind die Reisebeschreibungen eines *Bourgoing, Wendeborns, Forsters, Meiners, Schulzens, Moores* und anderer berühmten Reisenden sorgfältig benutzt worden.

Nach dem einstimmigen Urtheil der kritischen Blätter enthält:

Stedmann Narrative of a five years expedition against the revolted Negroes of Surinam,

einen Reichthum interessanter und neuer Bemerkungen über Sitten und Charakter der Einwohner der Colonie Surinam, vorzüglich über die Verhältnisse der Pflanzer und ihrer Sklaven, sowohl für sich als unter einander, ferner

ferner über die Naturgeschichte des Landes, seinen Anbau, Handel u. s. w. — sie gibt, mit Einem Wort, die schätzbarsten Bereicherungen der Kenntniss jenes wichtigen Theils der bewohnten Erde.. Diese verdienen allgemeiner verbreitet zu seyn. Allein zugleich hat der Verf. so viele bekannte und wenig merkwürdige Dinge mit eingemischt, dass, um dem deutschen Publikum sein Werk geniessbar zu machen, eine Sichtung der letztern von den erstern nothwendig war. Diese wird in einem Auszuge statt finden, welcher bey mir als eine Fortsetzung der in meinem Verlag heraus kommenden: neuern Geschichte der See- und Landreisen — nächstens erscheinen und mit den unentbehrlichsten Charten und Kupfern, deren das Original gleichfalls sehr viele überflüssige aufzeigt, versehen werden wird. Die Bearbeiter dieses Werks werden jede Rücksicht nehmen, um es ihren wissbegierigen Landsleuten so willkommen und lehrreich als möglich zu machen. Vorläufig aber zeige ich dieses Unternehmen zur Vermeidung der Collision andurch an.

Hamburg den 11. Februar 1797.

Benjamin Gottlieb Hofmann.

XIII. Note de Livres nouveaux et estampes, qu'on peut se procurer chez *Jacques Decker*, Libraire à Bâle.

Les Incroyables et les Merveilleuses, deux grandes planches, dessinées par Vernet, et gravées par Darcis, satyre contre les modes de Paris, chaque planche L. 6.

Histoire secrète de la Révolution française, depuis la convocation des Notables jusqu'au 1 Nov. 1796, contenant une foule de particularités peu connues et des extraits de tout ce qui a paru de plus curieux sur notre Révolution tant en France qu'en Allemagne et en Angleterre, par F. Pagès, 2 vol. gr. in-8. — L. 10.

Almanac national de France pour l'an V de la République, gros volume in-8. — L. 8.

Le même, relié — L. 9.

(Cet Almanac qui a pris la place de l'ancien Almanac royal, contient l'Acte constitutionel, les Membres du Corps législatif et du Directoire exécutif, les noms des Ministres et l'organisation de leurs bureaux, ceux des Officiers généraux et supérieurs des armées de la République, des Membres du Tribunal de Cassation, des Administrateurs et Juges des 98 Départemens, l'organisation de l'administration des Postes, celle de l'Institut nat. et des autres établissemens publics.)

Camilla ou la peinture de la jeunesse, traduit de l'anglois de Miss Burney, auteur de Cécilia et d'Evelina, 5 vol. grand in-12. — L. 12.

La Prononciation française déterminée par des signes invariables, par Domergue, in-8. — L. 4. 10 S.

De la médecine opératrice, ou des opérations de chirurgie qui se pratiquent le plus fréquemment, par Sabatier, 3 vol. in-8. — L. 20.

Collection de divers ouvrages d'arithmétique politique, par Lavoisier, Lagrange et autres. — L. 1. 10 S.

Traité de Dynamique, par d'Alembert, in-4. nouvelle édition. — L. 12.

Carline et Belleval, ou les leçons de la volupté, 2 vol. in-18. — L. 2.

Les souvenirs de l'histoire ou le Diurnal de la Révolution de France, pour l'an 1797; contenant pour chaque jour un précis analytique et succinct des principaux évènemens qui ont eu lieu, le jour correspondant, pendant le régime révolutionnaire, 2 vol. in-12. contenant l'année 1793. — L. 4.

Les charmes de l'enfance et les plaisirs de l'amour maternel; par Jauffert, 2 vol. in-18. imprimés par Didot jeune, ornés de 8 jolies gravures. — L. 6. 15 S.

Adolphe ou la famille malheureuse, par Mad. G . . . Van ... 3 vol. in-18. avec fig. — L. 4.

Histoire de Vaudois ou des habitans des vallées occidentales du Piémont, qui ont conservé le christianisme dans toute sa pureté et à travers plus de 30 persécutions, depuis le commencement de son existence jusqu'à nos jours, sans avoir participé à aucune réforme, 2 vol. in-8. — L. 5.

Recherches expérimentales sur la cause des changemens de couleurs dans les corps opaques et naturellement colorés, ouvrage traduit de l'anglois de M. Edward Hussey Delaval, par Quatremère-Disjonval et Millin-Grandmaison. — L. 3.

Vie de Jean Howard, célèbre philanthrope anglois, traduit de l'anglois d'Aikin. — L. 1. 10 S.

Lettres sur la paix. — 12 S.

Les infortunes de Maria, esclave persanne, avec fig. — L. 1. 4 S.

Memoires pour les députés extraordinaires des villes de commerce, sur les moyens de rétablir le crédit privé, la confiance publique, le commerce, les manufactures et la navigation, par Gantier de Marseille. — 12 S.

Système maritime et politique des Européens pendant le 18. siècle, par Arnould, in-8. — L. 4.

Les cinq Membres du Directoire, dessinés et gravés par Bonneville. — L. 5.

Histoire de la Révolution, par deux amis de la liberté, (Duport du Tertre et Kerverseau) 8 vol. in-12. — L. 18.

(Les volumes 7 et 8 qui viennent de paroître, se détachent pour les possesseurs des 6 premiers vol.)

Abrégé élémentaire des principes de l'économie politique, par Garnier, 2 vol. in-12. — L. 3. 15 S.

Le Code des Emigrés. — L. 1. 16 S.

La philosophie de M. Nicolas, par Rétif de la Bretonne, 3 vol. in-12. — L. 6.

Demonstrations élémentaires de botanique, 4me edition 4 gros vol. in-8. et 2 vol. de planches, in-4. — L. 100.

Notice sur la vie et les travaux de Lavoisier, in-8. L. 1. 10 S.

Emile de J. J. Rousseau, nouvelle édition de Didot, augmentée de 2 vol. en 6 vol. in-18. fig. — L. 20.

Bibliothèque des romans, traduits du grec, mise au jour par les soins de Mercier de St. Leger, 12 vol. petit in-12. fig. contenant les amours de Theagnès et Chariclée, Ismène et Ismenias, Rhodante et Dosiclès, Daphnis et Chloé, Chereas et Callirrhoë, Leucippe et Clitophon, les affections de divers amans de Parthenius de Nicée, les narrations d'amours de Plutarque; Abrocome et Anthia etc. précédés d'une notice historique bibliographique. — L. 30.

Histoire de Gilblas de Santillane, par Lesage, nouv. édit. de Didot, 4 vol. in-f. carré fin d'Auvergne. — L. 54.

Jacques le Fataliste, par Diderot, nouvelle edition en 3 vol. in-18. avec fig. — L. 4. 10 S.

Les malheurs de la jalousie, ou lettres de Murville et de Léonore Melcourt, par Mad. Menars, 4 vol. 18 fig. L. 4. 10 S.

Unterschriebener hat ein *botanisches Handwörterbuch*, lateinisch-deutsch, ausgearbeitet und unter andern auch *den* Endzweck, auch der *deutschen* botanischen Terminologie mehr Festigkeit zu geben, zu erreichen beabsichtigt. Er hofft damit, für Anfänger sowohl als für Erfahrnere, eine nicht unangenehme oder überflüssige Arbeit unternommen zu haben — steht wegen baldiger Ausgabe derselben schon mit einem Verleger in Unterhandlung — und macht dieses bekannt, um Collision zu vermeiden.

Laass bey Oschatz, den 12. Febr. 1797.

M. Christian August Frege, Pfarrer.

Bey *Wilhelm Oehmigke dem Jüngern*, Buchhändler in Berlin, haben folgende neue Werke die Presse verlassen:

1. Gallerie der Welt in einer bildlichen und beschreibenden Darstellung von merkwürdigen Ländern von Völkern von Thieren von Natur und Kunsterzeugnissen, von Ansichten der schönen Natur etc. 1r Band 1s Heft mit 4 Kupfertafeln in gr. 4. *auf Schreibpapier.*
   a. *Pränumerationspreis* mit schwarzen Kupfern 20 gr. *Ladenpreis* 1 rthl. 4 gr.
   b. —— mit bunt. Kupf. 1 thl. 14 gr. —— 1 rthl. 20 gr.
   c. beste Ausgabe auf *englisch. Papier* mit ausgemahlten Kupfern. *Pränumerat.* 1 rthl. 20 gr. —— 2 rthl. 8 gr.
2. *Gynäologie* über Jungferschaft, Beyschlaf, Ehe, Liebe und Anmuth. *Zweyter Band.* Neue vermehrte und verbesserte Auflage mit bunten Kupfern. 8. 1797. Preis 1 rthl. 12 gr.

II. Neue Musikalien.

Nachricht für Musikfreunde. Bey *Carl August Nicolai* Sohn in Berlin sind in gr. 4. kürzlich erschienen: „*Zwölf Lieder am Klavier zu singen, von Carl Friedr. Zelter*" Preis 16 gr. Dies ist eine Auswahl der vorzüglichsten Lieder dieses Componisten. Man findet hier den herrlichen *Friedensreigen* von *Voss*, mit einer vortrefflichen erhaben prächtigen Melodie, das *Gebeth* von demselben; die *Elfenkönigin*, die *Bethende*, die *Kindheit* von *Matthisson*; endlich die bekannten Lieder aus *Meisters Lehrjahren* von *Göthe*. Das letzte: „*Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn?*" athmet eine süsse Schwermuth und heisse Sehnsucht.

III. Bücher so zu verkaufen.

Die Jahrgänge d. Jenaischen allg. Literatur-Zeitung nebst Intell. Blatt 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, in 12 Bände sauber und modern gebunden, ohne allen Defect, und noch ganz ungenutzt, sind für 4 Friedrichsd'or zu verkaufen, beym

Buchhändler Leich zu Brandenburg a. d. Havel.

IV. Auction.

In einigen Monaten wird allhier eine ansehnliche Sammlung grösstentheils ungebundener Bücher öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Diese Sammlung enthält 3656 Artikel, unter welchen sich mehrere ansehnliche Werke aus allen Theilen der Wissenschaften befinden. Diejenigen Herren, welche das 18 Bogen starke Verzeichniss derselben zu besitzen wünschen, welches gratis ausgetheilt wird, belieben sich deshalb in frankirten Briefen entweder an die Expedition der allg. Literatur-Zeitung in Jena, Herrn Ettinger Buchhändler in Gotha, Herrn Köhler Buchh. in Leipzig, Herren Monath und Kussler Buchh. in Nürnberg, Herrn Palm Buchh. in Erlangen, Herrn Maklott Hofbuchh. in Carlsruhe, Herrn Heerbrand Buchh. in Tübingen, Herrn Platvoet Buchh. in Münster, Serinische Buchhandlung in Basel, Stettinische Buchhandlung in Ulm, oder an die Herren Gebhard u. Körber, Buchh. allhier, zu wenden. Die Zeit, wenn mit dieser Versteigerung der Anfang gemacht werden soll, wird durch die hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden; jedoch ersucht man die Herren Bücherliebhaber ihre Aufträge an eine der oben gemeldeten Handlungen baldigst einzusenden, damit solche um desto richtiger besorgt werden können.

Frankfurt am Mayn, den 24. Januar 1797.

V. Druckfehler.

In meinem Buch über die *sogenannten symbolischen Bücher*, welches in der vorigen Michaelis-Messe erschienen ist, haben sich zwar mehrere Druckfehler eingeschlichen, vorzüglich muss ich aber den auf S. 114 befindlichen erwähnen, weil er leicht zu Missdeutungen veranlassen könnte. Die Stelle heisst:

> Der Lehrer verspricht durch den Lehreid, nicht weiter zu forschen in den Wahrheiten der Religion. Er macht sich nicht nur verbindlich den Lehrbegriff der Gemeinde eigenmächtig zu ändern u. s. w.

Es muss aber heissen:

> Der Lehrer verspricht durch den Lehreid nicht, nicht weiter zu forschen in den Wahrheiten der Religion. Er macht sich nicht verbindlich den Lehrbegriff der Gemeinde eigenmächtig zu ändern, sondern u. s. w.

Erlangen den 29. Januar 1797.

C. A. Gründler, Professor der Rechte in Erlangen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 26.

Sonnabends den 25ten Februar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung einer Reihe von Flugschriften für das Volk, zur Verdrängung sittenloser und unvernünftiger Blätter, die von Hausirern verkauft werden. Nach dem Plane des englischen Cheap Repository for Moral and Religious Tracts.

Seit zehn Jahren ist Deutschland mit so vielen zum Theile vortrefflichen Volksbüchern versehen worden, dass man es herzlich bedauern muss, sie so selten in den Händen derer zu finden, für die sie zunächst bestimmt sind. Ausser einigen Erbauungsschriften und dem Kalender kauft sich bekanntlich der gemeine Mann nicht leicht *etwas Gedrucktes*, wenn er nicht zuweilen auf Jahrmärkten und vor seiner Thüre von Hausirern und Bettlern mit schönen weltlichen Liedern, gedruckt in diesem Jahre, mit schrecklichen Prophezeihungen, niedrigen Zoten, Wunderhistorien und Schmähschriften auf den gesunden Menschenverstand versehen wird. Die schädlichen Wirkungen dieser Flugschriften hat man nicht nur beklagt, sondern auch von Seiten der Polizeygerichte durch strenges Verbot des ganzen Büchertrödels in manchen Provinzen zu hemmen gesucht. Sollte man nicht lieber diese fast einzige Gelegenheit, Druckschriften unter das Volk zu bringen, auf eine edlere Art *benützen?*

Schon viele Menschenfreunde haben es wenigstens gewünscht, und neuerlich erst Herr Pfarrer *Pahl* zu Neubrunn, im vorigen Jahrgange des Reichsanzeigers S. 5209. — In England ist dieser Wunsch schon lange erfüllt. Seit dem März 1795 erscheinen in London unter der Direction und Mithülfe der beliebten Volksschriftstellerinn Hannah More alle Monate etliche und zum Theil vortreffliche Flugschriften, die von dem Bischoffe von London besonders begünstigt und durch Subscriptionen im ganzen Königreiche so lebhaft unterstützt werden, dass über 2 Millionen Exemplare von der eigens dazu errichteten Druckerey und Expedition vertrieben worden sind. Das Ganze führt den gemeinschaftlichen Titel: Cheap Repository for Moral and Religious Tracts; jedes einzelne Stück aber, von einem halben bis zu 2—3 Bogen, hat seinen eigenen Titel und eigene Seitenzahl und gewöhnlich einen gut gearbeiteteten Holzschnitt.

Unlängst überschickte mir die *Lübeckische Hofbuchhandlung zu Bayreuth* dieses Cheap Repos. (das ich zuvor nur dem Titel nach kannte) mit der Anfrage: ob ich nicht zur Redaction eines ähnlichen Unternehmens, zu dem sie entschlossen sey, die Hand bieten möchte.

Da ich nicht einsehe, was in dem Vertriebe nützlicher Schriften durch Hausirer, für den Verfasser oder Verleger schimpfliches liegen könne; da diess fast der einzige Weg ist auf das Volk vermittelst der Feder zu wirken, und der Plan der Engländerin in Deutschland noch nicht ausgeführt ist: so trage ich kein Bedenken hiermit eine ganz ähnliche Sammlung von Flugschriften für das Volk, unter dem gemeinschaftlichen Titel:

Fliegende Volksblätter
zur Verdrängung schädlicher oder doch geschmackloser Volkslesereyen,

öffentlich anzukündigen, und zugleich Kenner und Freunde des Volks, die auch Talent haben für dasselbe zu schreiben, aufzufordern, mich mit Volksliedern, besonders nach bekannten Melodieen, mit Erzählungen, Gesprächen und andern *anziehenden* Aufsätzen, die jedoch nicht über 2 Bogen betragen dürfen, zu unterstützen. Jedes einzelne Stück bekommt seinen eigenen Titel und eigene Seitenzahl, und schliesset sich an das Ganze blos durch den Beysatz an: „aus den fliegenden Volksblättern." — Zwar kann ich, ausser einigen Frey-Exemplaren, welche die Verlagshandlung überschicken wird, keine Belohnung der Mühe versprechen; aber ich hege das Zutrauen zu der Uneigennützigkeit wahrer Volksfreunde, dass ihnen das Bewusstseyn, Gutes gestiftet zu haben, der beste Lohn seyn werde. Diese öffentliche Bitte wird mich auch hoffentlich der Mühe überheben, erst durch Privatbriefe meine Bekannten und Freunde für das Unternehmen zu gewinnen. Die Beyträge deren ich einige bald zu erhalten wünsche, können entweder an die Verlagshandlung, oder auch unmittelbar an mich geschickt werden. Dass ich mir jedoch das Recht vorbehalte, eine Auswahl unter den allenfalls einlaufenden Beyträgen zu treffen, wird mir kein Verfasser verargen, indem die Sache an sich selbst sehr gut, aber doch ihrer Bestimmung, in Ansehung der Einkleidung, des Tons oder Gegenstandes, nicht angemessen seyn kann. In meinen *eigenen* Aufsätzen werde ich besonders die jetzigen Bedürfnisse des Volkes beherzigen, und zuweilen auch eine freye Uebersetzung aus dem Cheap Repository liefern. Indess werde ich mich doch nicht einzig und

allein

allein auf *ungedruckte* Beyträge einschränken, sondern zuweilen auch schon gedruckte Sachen (wo es nöthig ist mit kleinen Abänderungen) aufnehmen; aber sämmtlich aus Schriften, die wegen ihres Preises und ihrer Bestimmung *gar nicht* in die Hände des Volks kommen. Welcher Leser des Beyerschen Magazins für Prediger wünschte nicht die darin enthaltenen Gespräche des gesunden Menschen-Verstandes mit dem kranken, besonders die mit der Aufschrift *„der Schatz"* einzeln abgedruckt in den Händen des Volks zu sehen? Wer hätte Franklins *armen Richard* gelesen, ohne das nämliche zu wünschen? *Solche* vorzügliche Arbeiten aus grössern Werken, werde ich also zwischen die neuen Aufsätze einschalten. Alle Monate sollen, *vom Julius dieses Jahres an*, 2 oder 3 Bogen mit Holzschnitten von *Seltsam* und andern Künstlern geziert, ausgegeben, und diese so oft ein Alphabet beysammen ist, mit einem eigenen Titel und einem Inhalts-Verzeichniss versehen werden.

Ob mich gleich der merkantilische Theil des Unternehmens nichts angeht: so bemerke ich doch zum Schlusse etwas über die Art und Weise, wie diese Sammlung durch Volksfreunde vielleicht am besten unterstützt und verbreitet werden könnte:

Fast in jedem Orte giebt es dürftige Menschen, die aus Unvermögen des Körpers, aus Mangel an Verdienst oder aus andern Ursachen das Land durchterminiren; oder schaamhafte Arme, die des Bettelns sich schämen und im stillen darben; oder auch Krämer, die mit geringer Waare hausiren laufen: — Wäre es nicht Verdienst, um diese Personen sowohl, als überhaupt um das Volk, wenn begüterte Menschenfreunde die hier angekündigten Volksblätter verschreiben, und sie entweder unentgeldlich, oder auch gegen Wiedererstattung der Auslage diesen armen Leuten zum Verkaufe überliessen? Die Hausirer würden ohne Zweifel keinen unglücklichen Versuch machen, da sie auch bey gebildeten Personen ihre Waaren feilbieten dürften; zugleich aber würde die gute Sache des Geschmacks, der Sittlichkeit und Wahrheit befördert und vielleicht mancher nützlichen Reform der Weg gebahnt

Doch, über den Vertrieb der Blätter wird die Verlagshandlung selbst vorlegen. Mir ist es indess genug, einstweilen zu einer nützlichen Anstalt die Hand geboten, und den Fortgang derselben allen Gönnern und Freunden der verwahrlosten Menschheit empfohlen zu haben.

Mrkt. Ippesheim, bey Uffenheim in Franken, im Januar 1797.

Johann Ferdinand Schlez,
Pfarrer daselbst.

Demjenigen, was der Herr Verfasser über den merkantilischen Theil dieses Unternehmens gesagt hat, haben wir noch zuzusetzen, dass es uns blos an der guten Absicht genügen und dass das ganze Unternehmen auf keinen sonderlichen Vortheil für uns berechnet ist. Um dieses zu beweisen, werden wir nichts fehlen lassen, dem Drucke dieser Blätter alle Sauberkeit und die möglichste Correktheit zu geben, und ferner dafür zu sorgen, dass der Bogen von 24 Seiten, auch in dem entferntesten Theile Deutschlands, nicht höher als *Sechs Pfennige* kommen soll. Dieses sey besonders für alle die gesagt, die gute Absichten gern befördern und sich an unterzeichnete Handlungen wenden wollen, bey welchen sie, bey einer beträchtlichen Abnahme beträchtlichen Nachlass des Preises zu erwarten haben.

Hauptspeditionen haben übernommen: in Augspurg, die *Wolfische* Buchhandlung; in Berlin, die Buchhandlung der *Realschule*; in Breslau, Herr Buchhändl. *Meyer*; in Cleve, Herr Buchhändler *Hannesmann*; in Frankfurt am Mayn, die *Andräische* Buchhandlung; in Hamburg, Herr Buchhändler *Fried. Perthes*; in Hannover, die Herren Gebr. *Hahn*; in Nürnberg, die Herren Gebr. *Felssecker*; in Leipzig, Herr J. Fr. *Fleischer*, Pappierhändler; in Regensburg, die Buchhandlung der Herren *Montag* und *Weiss*; in Wien, Herr *Schaumburg* u. Comp.; in Zürich, die Buchhandlung der Herren *Orell*, *Gessner*, *Füsly und Comp.*

Bayreuth im Januar 1797.

Johann Andreas Lübecks Erben.

Bey J. A. Lübecks Erben in Bayreuth ist dermahlen unter der Presse:

D. *Joseph Baaders (Kurpfalzbaierischen Maschinen-Directors etc. etc.) Beschreibung der in den englischen Bergwerken gewöhnlichen hohen Kunstsätze, nebst einer vollständigen Theorie der Saug und Hebepumpen, und Grundsätze zu ihrer vortheilhaftesten Anordnung, vorzüglich in Rücksicht auf Bergbau und Salinenwesen, mit 6 Kupfertafeln gr. 4.*

Der Herr Verfasser, welcher sich 8 Jahre lang in England und Schottland mit dem Studium des Bergwerks-Hütten und Maschinenwesen in seinem ganzen Umfange beschäftigt, und daselbst verschiedene Anlagen im Grossen mit glücklichem Erfolge ausgeführt hat, liefert hier eine vollständige deutliche Beschreibung der englischen hohen Kunstsätze, nach ihren neuesten, bis jetzt in Deutschland noch nicht bekannten, Verbesserungen, mit genauen orthographischen, sehr schön gestochenen Zeichnungen. — Wer den gegenwärtigen Zustand des deutschen Maschinenwesens — selbst des vollkommenern Sächsischen, — kennt, wird sich bey Durchlesung dieses Werkes (welches eigentlich nur als der erste Theil einer, nach und nach zu liefernden Beschreibung, aller in England üblichen Bergwerks- und Hüttenmaschinen erscheint) bey aller Vorliebe für sein Vaterland leicht überzeugen, dass uns die Engländer in diesem Fache wenigstens um ein Jahrhundert zurückgelassen haben, und dass unsere wichtigsten und besten Wasserkünste gegen die kolossalischen vollständigen Werke, die dort täglich von Privatpersonen und Gewerbschaften ausgeführt werden, als unbedeutende Kleinigkeiten verschwinden; und er wird dann zugleich mit dem Verfasser das dringende Bedürfniss einer gänzlichen allgemeinen Reform unsers noch im höchsten Grade mangelhaften, noch ganz empirischen, nach dem alten Schlendrian fortgeschleppten Maschinenwesens, fühlen und bezeugen. So wie aber in jedem Fache eine gesunde Theorie mit der Erfahrung Hand in Hand gehen muss, so ist auch vorzüglich bey hydraulischen Anlagen der scharfe Kalkul unumgänglich nothwendig, wenn dabey

dabey der möglichst gröſste Vortheil erhalten, und nicht ein beträchtlicher Theil des gegebenen Geld- und Kraftaufwandes unnütz verschwendet werden soll. Den Bau einer Maschine überhaupt, ihre Strucktur und die Verbindung ihrer Theile anzugeben, ist die Sache des Technikers; die schicklichsten und vortheilhaftesten Verhältnisse und Abmessungen der schon erfundenen (entworfenen) Maschine zu bestimmen, dies ist das eigentliche Gebiet der angewandten Mathematik, und hierzu sind bloſse Elementarkenntnisse nicht hinreichend. Der bloſse Theoretiker, ohne technische, practische Kenntnisse (der Stubenmechaniker) wird zwar nie eine gute Maschine bauen, indeſs ein geschickter Praktiker, auch ohne alle mathematische Kenntnisse, wenigstens etwas brauchbares herzustellen im Stande ist. Eben so wenig läſst sich aber auch von dem letztern erwarten, daſs er das ihm anvertraute Kraft- und Anlagskapital zum möglichst gröſsten Vortheile benutzen werde, da bloſse Schätzung und bloſses Augenmaſs wohl nirgends unsicherer, und der Beystand der höhern Mathematik minder entbehrlich ist, als bey hydraulischen Anlagen.

Der Herr Verfasser hat es daher zu seinem Zwecke unmittelbar nöthig gefunden, dieser technischen Beschreibung der vollkommensten Wasserhebungsmaschine eine allgemeine vollständige eigene Theorie der Saug- und Hebepumpen (niedern und hohen Kunstsätze) beyzufügen, welche von jener des Herrn Rath Langsdorf und aller übrigen hydrodynamischen Schriftsteller beträchtlich abweicht, *die Auflösung* aller bey der Anlage solcher *Maschinen vorkommenden* Aufgaben und zugleich mit *beständiger* Rücksicht auf die Erfahrung, die Grundsätze enthält, auf welchen die möglichst vortheilhafteste Anordnung derselben eigentlich beruht, wobey er jedoch zur Bequemlichkeit derjenigen, welche die höhere Mechanik zu studieren nicht mehr Muſse und Gelegenheit haben, sich aber doch mit dergleichen Anlagen beschäftigen müssen, vorzüglich bemüht war, die Hauptsache so faſslich vorzutragen, und den wichtigsten Formeln eine so leichte und geschmeidige Gestalt zu geben, daſs sein Werk auch für die Classe von Lesern, wenn sie nur mit den Anfangsgründen der Buchstabenrechnung und der Hydraulik bekannt sind, nicht unbrauchbar wird.

In der *Müllerschen Buchhandlung* in Leipzig ist erschienen

Bibliothek italienisch-medicinisch-chirurgische oder Uebersetzungen und Auszüge aus den neuern Schriften italienischer Aerzte und Wundärzte, herausgegeben von Dr. C. Weigel 3r Band 1s Stück und enthält nachfolgende XVII Abhandlungen.

I. Joh. Brugnone's Abhandlung über die Eyerstöcke und ihre gelben Körper.
II. Joh. Bapt. Palletta's Beobachtungen über einige Krankheiten des Mastdarms.
III. Ludw. Brera's Bemerkungen über den Weichselzopf.
IV. Joh. Marsigli über die Fieber-vertreibende Kraft der Datisca cannabina.
V. Jacob Sennada's Beobacht. über denselben Gegenst.
VI. Spallanzani über die künstliche Befruchtung einer Hündin.
VII. Joh. Sogrosi über die vorz. Methode die Schädelknochen zu behandeln, welche durch eine äussere Gewalt entblöſst wurden.
VIII. Jacob Pennada's über ein im Herzen gefundenes Geschwür.
IX. G. Fiorati's anatomische Beobachtungen.
X. Heilsame Wirkungen der Arnica in verschiedenen Krankheiten von Angeli u. a.
XI. Medicinische und chirurgische Beobachtungen von Angeli, Zacchiroli, Simonetti u. a.
XII. Ignatz Monti's Beobacht. über d. Gebrauch der Erde gegen Flechtenausschlag und Vipernbiſs.
XIII. Palletta's einfache Heilmethode des künstlichen Afters.
XIV. Ders. Ueber die von selbst erfolgende Einrichtung des verrenkten Oberarms.
XV. Malacarne's neue Methode die Paracentesis zu machen.
XVI. Geschichte einer Hodengeschwulst von Lorenz Fabris.
XVII. Palletta's anat. pathologische Bemerkungen über die Articulation des Schenkelbeins.

Dieses Stück kostet 16 gr., der I. und II. Band complet 1 rthlr. 16 gr. und wird halbjährig fortgesetzt.

Ferner ist in unserm Verlage herausgekommen:

Der Hof von Askajes oder die Geschichte eines vernünftigen Narren 8. 1 rthlr.
Leibnitii Doctrina de Mundo optimo sub examen revocatur denuo a C. A. L. Creuzer 8. 8 gr.
Ludwig, Dr. E. F. neuere wilde Baumzucht in einem alphabetischen und systematischen Verzeichniſs mit französischen und englischen Benennungen, 2te verm. und verbesserte Auflage gr. 8. 10 gr.
Rothii, Dr. Alb. Guil. Catalecta botanica, quibus plantae novae et minus cognitae describuntur atque illustrantur cum tab. aen. col. 8maj. 3 rthlr. 8 gr.
Rüdiger, C. F. Handbuch der rechnenden Astronomie 1r Band, welcher eine practische Anweisung zur Berechnung und Verzeichnung der Sonnen- und Mondfinsternisse enthält, mit 10 Kupfern. gr. 8. 1 rthlr. 8 gr.
Snell. C. W. drey Abhandlungen philosophischen Inhalts 8. 16 gr.
Strambi's, Caj. Abhandlung über das Pellagra aus dem Italienischen mit Zusätzen aus Allioni's neuester Schrift und Anmerkungen von Dr. Carl Weigel 8. 20 gr.
Ueber die Perfectibilität der geoffenbarten Religion an den Verfasser der Briefe über dieselbe von Alethophilus 8. 8 gr.

Von F. G. Baldingers Neuem Magazin für Aerzte ist nunmehr das 4te Stück des 18ten Bandes fertig worden. Dieser Band enthält ausser mehreren interessanten Aufsätzen auch folgende: 1) Nachrichten von den Hospital-Anstalten zu Wien, München und Augsburg. 2) Fortsetzung der Geschichte eines Eisenschluckers von Dr. Ritter in Flensburg. 3) Die See-Badeanstalt des Herzogs von

von Mekleuburg-Schwerin, nebst allgemeinen Bade-Regeln. 4) Die besondere Fruchtbarkeit eines Russen, Namens *Fedor Wassiliew* und seiner beiden Frauen, deren erste 69 Kinder in 27 und die zweyte 18 Kinder in 8 Wochenbetten gebahr. 5) Professor Siebold's in Würzburg Beschreibung und Heilung einer vorgeblich vom Teufel besessenen, u. s. w. Das 5te u. 6te Stück dieses Bandes erscheint ebenfalls noch vor der Ostermesse 1797.

Stephan Bathori, König von Pohlen, ein histor. romant. Gemählde von dem Verfasser des Abällino 8. Bayreuth bey J. A. Lübecks Erben. — 1 rthlr. 8 gr.

Die ausgezeichneten Talente des Herrn Verf., die ihm in mehreren und vorzüglich in seinen dramatischen Schriften die Achtung des Publicums erworben haben, bürgen schon dafür, was er in diesem Werke — durch die Musen der Geschichte und der Dichtkunst begeistert — für seinen *Lieblingshelden* gethan hat. Aber selbst für die Liebhaber der ganz reinen Geschichte sind die Stellen sorgfältig bezeichnet, wo die aus historischen Wahrscheinlichkeiten gewebte Dichtung der Wahrheit angesponnen ist.

Meine Wallfahrt nach Paris, 2r Theil 8. 1 rthlr. 12 gr.

Alle die mit der Manier dieses Pilgers schon durch den ersten Theil seiner Wallfahrt bekannt geworden sind, werden die Nachricht von der Erscheinung dieses zweyten Theils, welcher seine Reise durch das schöne Vaterland *Tells* und *Gessners* enthält, ohne Zweifel mit Vergnügen lesen. Sie werden finden, dass er auch hier wieder durch den richtigen Anblick der Gegenstände, durch Wärme und Innigkeit des Gefühls, durch Lebhaftigkeit und Schönheit der Darstellung, besonders aber durch seine vorzügliche Stärke als Naturmahler und durch die seltene Treue, womit er seine Leser mitten in die wichtigsten Ereignisse hineinführt — vor vielen Reisebeschreibern auf vorzüglichen Beyfall rechnen kann. Zu dem letztern gehören unter andern die actenmäsige Geschichte des Aufstandes von Stäfa und die Revolte zu Wädenschwyl, die uns erst in den Stand setzt über diese merkwürdige Begebenheit richtig zu urtheilen.

Coronata, oder der Seeräuberkönig, ein Holzschnitt. No. 1. Bayreuth bey J. A. Lübecks Erben. 1 rthlr. 8 gr.

Die zahlreichen Freunde dieses Romans, der vor vielen seiner Brüder so merklich hervorragt, erhalten auf mehrere Anfragen die Versicherung, dass ihr von dem Verfasser aufs höchste gespanntes Interesse, durch die baldige Erscheinung des zweyten und letzten Theils zu ihrer vollkommenen Zufriedenheit befriedigt werden wird.

Jetzt können wir die Versicherung geben, dass die in dem letzten Intell. Blatte vom vorigen Jahre der allgemeinen Jenaer Litteratur-Zeitung, und in mehrern öffentlichen Blättern angekündigte *allgemeine, auf Geschichte und Erfahrung gegründete, theoretisch-practische Wasserbaukunst* um den angesetzten Termin, der erste Band nämlich um Ostern 1798, zuverlässig erscheinen werde.

Die Pränumeration, die bey uns und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands angenommen wird, ist vier Friedrichsd'or oder 38 fl. rheinisch für den ersten Band, die Postfrey eingesandt werden müssen. Jedoch können wir, da Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Herr Landgraf von Hessen-Darmstadt dieses Werk kräftigst zu unterstützen die Gnade gehabt, einem Jeden, der das doppelte Postgeld nicht scheut, erbieten, dass vors erste nur die Hälfte vorausbezahlt werden darf, indem die andere Hälfte vier Wochen vor Ablieferung des ersten Theils ebenfalls portofrey nachbezahlt werden muss.

Besonders aufmunternd ist es für uns, hinzufügen zu können, dass die Pränumeration einen guten Fortgang hat. Se. Majestät der König von Preussen haben geruhet dieses Werk durch die Pränumeration auf 25 Exemplare huldreichst zu unterstützen. Die sämmtl. preussischen Minister des General-Directorii haben jeder für sich pränumerirt. Die Pränumeration ist bis den ersten May dieses Jahrs offen.

Darmstadt den 12. Febr. 1797.

Wiebeking. Hessen-Darmstädtischer Steuerrath und Ober-Rheinbau-Inspector. **Kröncke.**

Von folgenden so eben in Paris erschienenen wichtigen Werke erscheint diese Ostermesse eine gute deutsche Uebersetzung.

Histoire secrette de la Revolution françoise depuis la convocation des notables jusqu'à ce jour (1. Nov. 1796) contenant une foule des particularités, peu connues, et des extraits de tout ce qui a paru de plus curieux sur notre revolution, tant en France qu'en Allemagne et en Angleterre par François Pages 2 volumes 8. Paris 1797.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin ist erschienen, und auch in Leipzig bey Hrn. *P. G. Kummer* zu haben: *Anhang zu Fr. Schillers Musenalmanach für d. J. 1797 von Fr. Nicolai*, 8. 16 gr.

II. Bücher so zu verkaufen.

Eine Sammlung von Autographis Lutheri et aliis scriptis theologicis rarioribus ist *im Ganzen*, um einen *sehr billigen Preis* zu verkaufen. Sie besteht aus 9 Bänd. in Folio, 114 B. in 4to und 138 B. in 8vo. Liebhaber dazu können sich wegen Durchsicht des Verzeichnisses und Bestimmung des Preises mit frankirten Briefen melden bey

J. F. Facius
Professor in Coburg.

225 INTELLIGENZBLATT 226

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 27.

Sonnabends den 25ten Februar 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Erleichterte deutsche Stenographie, vom Consistorialrath Horstig. Leipzig bey Voss und Comp. 64. S. 4. mit 3 Kupfert. 12 gr.

Unter *Stenographie* versteht man bekanntlich die Kunst, Gedanken und Worte durch einfache und abgekürzte Schriftzüge schneller aufzuzeichnen, als es bisher durch das gewöhnliche langsame Schreiben geschehen konnte. Diese Kunst verspricht der wissenschaftlichen Kultur des Menschen und der leichtern Befriedigung seiner geistigen Bedürfnisse einen unermesslichen Zuwachs von Vollkommenheit. Durch die einfachen Zeichen, womit man schon längst bey allen gebildeten Nationen lange Wörter und Sylben abkürzte, wurde allerdings schon ein beträchtlicher Raum und Zeit gewonnen. Allein es verflossen Jahrhunderte, ehe man auf den Gedanken fiel, dass die Schriftzüge selbst einer grossen Vereinfachung und Abkürzung fähig wären; bis endlich zu Ende dieses Jahrhunderts die Franzosen das von Taylor in England erfundene stenographische System zu einem Grade der Vollkommenheit erhoben, die alle Erwartung übertraf. Bey dem gewöhnlichen Schreiben geht nicht selten die Hälfte von dem Gedachten und Gesagten verloren. Wer fühlte daher nicht das Bedürfniss, Gedanken und Wörter schneller aufzuzeichnen? Wer wünschte nicht zuweilen, die Worte eines Andern gerade so nachschreiben zu können, wie sie gesprochen wurden? Und welcher Briefschreiber, welcher Gelehrte, welcher Geschäftsmann hätte nicht zuweilen noch ein Mal so viel geschrieben, wenn ihn nicht die engen Grenzen des Raums und der Zeit daran verhindert hätten? — Allen diesen Bedürfnissen wird nun durch das neu erfundene System auf ein Mal abgeholfen, und wir gewinnen dabey noch so viele andere Vortheile, z. B. die volle und leichte Uebersicht des Ganzen, das bequeme Zusammenfassen einer Menge von Lieblingsschriften etc., dass es unverzeihlich seyn würde, wenn wir eine so nützliche Kunst verachten wollten. Die Erlernung der Stenographie erfordert bey weitem nicht so viele Mühe als die Erlernung des gewöhnlichen Schreibens, und in Frankreich fängt man schon an, classische Schriftsteller mit stenographischen Zeichen herauszugeben. Der Herr Consistorialrath *Horstig* hat sich daher durch die Herausgabe des obigen Werks ein unvergängliches Verdienst um seine deutschen Mitbürger erworben, wodurch nun die Stenographie auf eine leichte Art in ganz Deutschland erlernt angewendet werden kann. Folgende 12 Abschnitte machen den Inhalt desselben aus: 1) Schriftzeichen. 2) Erklärung derselben. 3) Ergänzung derselben. 4) Auslassung der Vocale. 5) Bildung der Sylben etc. 6) Verbindungsregeln. 7) Zusammengesetzte Buchstaben. 8) Vocal-Bezeichnung. 9) Endungssylben. 10. Kleine Wörter. 11) Unterscheidungszeichen. 12) Leseübungen.

Reitkunst zum Selbstunterricht, nebst einer Abhandlung von den Krankheiten der Pferde und ihren Kuren. Zweyte verbesserte Auflage. Leipzig 1797. bey Voss und Comp. 8. 18 gr.

Dieses Buch, dessen Werth der baldige Absatz der ersten beträchtlichen Auflage hinlänglich beweiset und welches deswegen vor der Besorgung dieser verbesserten Ausgabe einige Zeit gefehlt hat, ist nun wieder in allen Buchhandlungen zu haben.

Wanderungen durch die Niederlande, Deutschland, die Schweiz und Italien in den Jahren 1793 und 1794. Leipzig bey Voss und Comp, und in allen Buchhandlungen Deutschlands, 2 Theile. 8. — 3 rthl.

Zur Empfehlung dieser in aller Rücksicht interessanten Reisen sind folgende Bemerkungen hinlänglich: dass alle Nachrichten an Ort und Stelle niedergeschrieben sind; dass der Verfasser, dessen Namen wir aus erheblichen Gründen nicht nennen durfen, die gebührende Achtung des Publicums bereits durch ähnliche schätzbare Nachrichten zur Kenntniss des Innern eines benachbarten Auslandes besitzt; dass endlich die Zeitepoche dieser Reisenachrichten dem Verfasser bey seinem Aufenthalte vorzüglich in den Niederlanden gewiss hinlänglich Stoff zu ihrem Interesse darbot. Der Verf. passirte unter mehrern folgende Hauptörter und Länder. Im ersten Theil von Ostende, Brügge, Gent, Antwerpen, Mecheln, Brüssel, Löwen, Tirlemont, St. Tron, Lüttig, Spa, Verviers, Aachen, Jülich, Neuss, Düsseldorf, Cöln, Bonn, Neuwied, Coblenz, Ehrenbreitstein, Embs, Nassau, Nassetton, Wisbaden, Höchst, Frankfurt, Oppenheim,

heim, Stuttgard, Tübingen, Hechingen, Donauschingen, Eglisau, Zürich, Frauenfeld, Utwyl, St. Gallen, Appenzell, Chur, Glarus, Uri, Bern, Unterwalden, Luzern, Basel, Freyburg, Lausanne, St. Bernhardt, St. Remy, Aosta, Turin, Rivoli, Aviliano, Asti, Novi, Genua, Mailand, Piacenza, Parma, Modena, Bologna, Pavia, Lodi, Florenz, Lucca, Pisa, Liverno, Rom.

Im zweyten Theile: Reichhaltige Bemerkungen über Rom, Neapel, und deren Gegenden, Venedig, Verona. Reise durch Tyrol, Baiern, Oestreich, Ungarn, Mähren, Böhmen, Sachsen; in diesen Ländern die interessanten Bemerkungen von Trient, Brixen, Inspruck, München, Salzburg, Linz, Wien, Presburg, Ofen, Pest, Prag, Dresden, Meissen, Leipzig; nach diesen von Potsdam, Berlin, Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Westphalen, Helvötsluys.

Herr F. W. *Ziegler* Hof-Schauspieler in Wien, welcher als Theaterdichter dem Publicum rühmlichst bekannt ist, hat folgende zwey seiner neuesten Arbeiten als:

Die Freunde. Ein Original-Schauspiel in vier Aufzügen,

Weiberlaunen und Männerschwäche. Ein Original-Lustspiel in fünf Aufzügen

bey Voss und Comp. in Leipzig in Druck erscheinen lassen. Beyde Stücke sind jedes à 12 gr. in allen Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen.

Von den

Erholungen. Herausgegeben von W. G. Becker.

ist so eben das vierte Bändchen erschienen, welches wieder folgende schöne Aufsätze enthält:

1) Die Tauben der Venus. Ein erotisches Gedicht in drey Gesängen. Von *Manso*.
2) Der Sachse und die Graubündtnerin. Eine Erzählung. Von *Kretschmann*.
3) An Voss. Vom H. v. *Nicolai*.
4) Mir Machmud. Von *Meissner*.
5) Zwey Reliquien. Von *Michaelis*.
6) Alles ist Zwielzeug. Ein Zweygespräch.
7) An die Priester der Grazien. Ein Lied. Von *G. W. C. Starke*.
8) Maria Arnold. Eine Erzählung.
9) Die Denkmahle. Von *Gleim*.
10) An Albert Sigismund, Herzog von Baiern. Nach Jacob Balde. Von *Klamer Schmidt*.

Jedes Bändchen kostet 1 rthl. und sind in allen Buchhandlungen und Lesebibliotheken zu haben.

Journal für Theater und andere schöne Künste. 1ter Band 1tes Stück 1797. gr. 8. Hamburg in der Mutzenbecherschen Buchhandlung

ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben. Der Redacteur, der ehemals die Rheinischen Musen herausgegeben, setzt solche in diesem Journal fort, wesfalls auch die Einrichtung dieselbe geblieben ist. Inhalt dieses Stücks: Nachrichten von verschiedenen Theatern. Kupfer: Costüm der Afanasja im Benjowsky auf der Altonaer Bühne. Musik: Es seufzt einmal um Mitternacht, aus der Oper: das Neue Sonntagskind. Intelligenzblatt No. 1.

Bey dem Universitäts-Buchdrucker *Görling* in Erfurt. hat die Presse verlassen und ist in Leipzig beym Buchhändler Herrn *Kummer* zu haben: Catalogus Dissertationum et Programmatum ad Philosophiam, Historiam et Exegesin biblicam spectantium. 4 gr. Catalog. Dissertat. et Programm. ad Jurisprudentiam spectant. 4 gr. Catal. Dissertat. et Progr. ad Medicin. spect. 4 gr.

Unter dem Titel: *Stettinisches Kochbuch für junge Frauen, Haushälterinnen und Köchinnen. 8*, erscheint zur Ostermesse 1797 in der Kaffkeschen Buchhandlung zu Stettin eine Schrift, die sich von allen unsern bisherigen Kochbüchern, durch die Deutlichkeit des Vortrags der darin gegebenen Anweisungen zur Verfertigung verschiedener Speisen, durch die grosse Anzahl dieser durch Erfahrung gegründeten Anweisungen, und durch die diesem Buche beygefügten wirthschaftlichen Vorschriften vorzüglich auszeichnet.

Der Inhalt dieses so nützlichen Buches giebt denen Liebhabern eine Uebersicht, durch die sie erfahren, was sie zu finden hoffen können, wenn sie in kritischen Fällen zu ihm ihre Zuflucht nehmen wollen. Es ist alles in folgenden sieben und zwanzig Abtheilungen vorgetragen.

1ste Abtheilung, von Bouillons, Klösen, Suppen und Potagen.

2te — von Gemüsen und Vorkosten.

3te — von Pasteten.

4te — von Flügelwerk, Fleisch, Farcen und farcirten Sachen.

5te — von Fricassees, Fricandellen, Grenaden, Ochsenzungen, Puddings, Püpetons, Ragouts und Relades.

6te — von Zubereitung der Schwämme, Austern, Frösche, und zum Hautgout gehörigen Sachen.

7te — von gepressten Sachen und Würsten.

8te — von gekochten und gebratenen Fischen.

9te — von Fastenspeisen.

10te — von Braten.

11te — von Saucen.

12te — von Sallaten.

13te — von Gelees, Cremen, Mussen, und Milchspeisen.

14te — von Kuchen und Gebackenen.

15te — von Gefrornen.

16te — von verschiedenen Arten Eingemachten.

17te — von verschiedenen Sachen zu trocknen und zu conserviren.

18te — von Verfertigung verschiedner Weine, Wasser und Säften.

19te — von Brodtbacken, Bierbrauen, Seifekochen, Lichtgiessen und Lichtziehen.

20ste — Butter und Käse zu machen.

21ste — vom Waschen des leinen und seidenen Zeuges.

22ste

22ste Abtheilung vom Bleichen der Leinwand und vom Färben des leinen und seidenen Zeuges.

23ste — von Ausmachen der Flecken aus allerley Zeugen.

24ste — von Anfertigung der Betten.

25ste — von Näherey.

26ste — einige allgemeine Haus- und Wirthschaftsregeln, nebst einigen zur Gesundheit dienlichen Hausmitteln.

27ste — das Geschäft einer Köchin überhaupt.

Gewiss wird es keinem, nachdem er vorhergehendes Verzeichniss durchgeblickt, für zuviel scheinen, wenn man versichert, dass dieses Buch unumgänglich jeder Haushaltung von Bedeutung nöthig und vor vielen andern verdient, jedem jungen Frauenzimmer, und auch selbst schon erfahrnen Haushälterinnen, empfohlen zu werden.

Vom *Allgemeinen literarischen Anzeiger* ist der Monat *Januar* 1797 erschienen und am 8ten Februar regelmässig versandt worden. Er besteht aus 13 ordentlichen Nummern und 6 Beylagen. Die erstern enthalten folgende Aufsätze: Ueber Literatoren und Recensenten. — Ein paar Worte zum Vortheile unsrer kritischen Journale. — Fortsetzung und Beschluss der 2ten Uebersicht der französischen Literatur des 4ten Jahres d. Republik. — Fortsetzung der Reichs-Literatur v. J. 1796. Juny, July. — Recension vom *M. Steinbrenner's* Dict. rais. des Synonymes *Français*. — Chronik deutscher Universitäten i. J. 1796. Jena und Leipzig (Forts.) Erlangen und Marburg (Beschl.) — Beytrag zur neuesten Geschichte der Universität Leyden. — Nachrichten vom Lycée des Arts und Lycée republicain zu Paris. — Nachricht von den Sitzungen der Königl. Preuss. Academie d. Wissenschaften zu Berlin (vom 25. Aug. 1796 an) und d. architectonischen Vorlesungen d. Hofr. *Hirt* — Nachricht. von der Helvetischen Gesellschaft zu Arau — v. d. königl. Teutschen Gesellsch. in Königsberg — von der k. k. Acad. der bild. Künste in Wien — v. d. Märkischen ökonom. Gesellsch. zu Potsdam. Preisaufgabe d. medicin. Gesellsch. in London — Nachricht v. Gymnasium zu Cracau. — 12 Correspondenz-Nachrichten aus St. Petersburg, Paris, Rom, Königsberg, Berlin, Wien, dem Haag, Braunschweig und Prag. — Einige Bemerkungen zu *Neugart's* Cod. diplomat. Alem. ex Burgund. Tr. Alp. und neue Bestätigung d. weibl. Krankh. d. alten Skythen, beyde v. Dr. *Anton*. — *Imm. Kant's* Erklärung weg. d. *von Hippel'schen* Autorschaft (No. 2. S. 15-16. vom 5. Januar) — Tod und Auferstehung der Augsburg. Critik etc. — Ueber e. glückliche Muthmassung *Münter's* und Ueber den Wunsch e. Gelehrten an Dr. *Holmes* vom Prof. *Alter* — Erster Beytr. z. Geschichte schriftsteller. Einfälle — Literarische Anecdoten von *Crebillon*, *Biron*, *Favier* und *Grossmann*. — (28) Kürzere und längere vermischte Nachrichten, Bemerkungen, Wünsche, Erinnerungen, Bitten, Aufforderungen, Berichtigungen von genannten und ungenannten berühmten Gelehrten und Literatoren Teutschlands. — (13) Anfragen über verschiedene Gegenstände der Literatur und Kunst — Beantwortung von 2 Anfragen in diesem und dem vergangenen Jahre. Die *Beylagen* dieses Monats enthalten: — *C. Girtanner's* Berichtigung des A. L. A. seinen Alm. d. Revol. Char. betreffend — Bekanntmach. einer Bücher-Auction. — Ankündigungen von 4 Uebersetzungen — 2 Verzeichn. von zu verkaufenden Büchern — 1 Verzeichn. von zu verkaufenden Landkarten — 20 Inhalts-Anzeigen von neuen Büchern, die von den Redact. besorgt worden sind. — 31 Anzeigen von neuen Büchern, Auflagen und herauszugebenden Werken, von welchen 7 von Gelehrten und 24 von Buchhändlern eingeschickt worden. —

Von diesem Allg. liter. Anzeiger liefern wir seit dem Anfange dieses Jahrs *wöchentlich drey* Bogen, ohne die nach den vorhandenen Materialien sich richtenden Beylagen. Dieser Jahrgang wird aus 156 ordentlichen Nummern bestehen — die mit den Beylagen gegen 10 Alphabet betragen werden — und kostet in *wöchentlicher* Lieferung 4 rthl. 12 gr. *Sächs.* oder 8 fl. 15 kr. *Rhein.* oder 3 Laubthaler und in *monatlicher* Lieferung 4 rthl. *Sächs.* oder 7 fl. 15 kr. *Rhein.* oder 2⅚ Laubthaler und 30 kr. Da wir uns in *keinem Falle* auf die Versendung einzelner Exemplare an andere Abonnenten als *an Buchhändler* einlassen; so macht man die *wöchentlichen* und *monatlichen* Bestellungen darauf nach Belieben entweder bey den resp. Ober- und Postämtern, Zeitungsexpeditionen, Addressund Intelligenzcomptoiren, oder bey den Buchhandl. jedes Orts. Erstere erhalten denselben durch die *Kurfürstlich-Sächsische Zeitungsexpedition in Leipzig*, und letztere entweder auf dem angegebenen Wege oder von uns selbst unter solchen Bedingungen, wodurch beide in den Stand gesetzt werden, den A. L. Anzeiger *ohne alle Erhöhung* des Preises an die Interessenten innerhalb Teutschland *wöchentlich* und *monatlich* zu liefern.

Leipzig, am 18. Febr. 1797.

Expedition des Allgemeinen literarischen Anzeigers.

Wir glauben es dem Publicum schuldig zu seyn, hiermit bekannt zu machen, dass das seit 1792 bestehende *Journal für Fabrik, Manufactur, Handlung und Mode* mit dem Anfange dieses Jahres nicht nur der Leitung und Pflege eines *neuen Redacteurs*, dessen Sorgfalt schon bey dem ersten Stücke Jedem in die Augen fallen wird, anvertraut, sondern auch mit zwey *neuen interessanten Rubriken* bereichert worden ist. Schon dadurch, noch mehr aber durch die nöthigen Falls beyzufügenden erläuternden Anmerkungen muss diese Zeitschrift für die zahlreichen Leser derselben ohne Zweifel an Interesse und Gemeinnützigkeit noch mehr gewinnen. Das *Januarstück* enthält folgende Abhandlungen und Aufsätze:

1) Nachricht, die Fortsetzung dieses Journals betreffend.
2) Beschreibung der Russisch-kaiserlichen Gewehrfabrik zu Tula.
3) Von der Unentbehrlichkeit des Hammers und dem Nachtheile des atlasartigen Glättens bey den Buchbinden.
4) Nachrichten von der Würtenbergischen Handelsstadt Calw und ihren Handels- und Gewerbcompagnieen.

5) Natur und Handlungsgeschichte des Ebenholzes.
6) Ueber die Bleichung der Leinwand, der rohen Cattune und Garne mit dephlogistisirter Salzsäure.
7) Beschreibung einer neu erfundenen Feuermaschine, welche ohne Stempel wirksam ist, wenige Friktion hat, und zu Hebung und Gewältigung der Wässer bey allerley Vorfällen und Gelegenheiten sehr gut gebraucht werden kann; nebst beygefügter Zeichnung.
8) Historische Nachrichten von Rufslands Münzwesen.
9) Vermischte Nachrichten (neue Rubrik); als a) Politische Handelsvorfälle in Frankreich, Spanien, Rufsland und der Türkei. b) Gesetze und Verordnungen, die Fabriken, Manufacturen und den Handel betreffend; namentlich in den Preufsischen und Oestreichischen Staaten, in Frankreich, Schweden, Dänemark und der Türkei. c) Nachrichten von neuen Erfindungen: als α) gelbe Nadeln weiss zu sieden von *C. Spritzner*, in Frankenberg. β) Verfertigung Englischer Bänder von *Monnet* in Paris. γ) Eine neue Art von Log, von *Hopkinson* aus Philadelphia. δ) Schiffsrollen mit Federn, für das Segelwerk, von *Ebendems.* ε) Vervollkommnung der Draht und Schmelzarbeiten, von *Michel* in Paris. ζ) Neue Masse zum Holzanstreichen, von *W. Pattenson.* η) Ein neuer Spinnstoff aus inländischen Pflanzen, von *Nehet.* θ) Eine Maschine, flache eiserne Schrauben und messingene Muttern zu verfertigen, von *M. A. Weifs* zu Mühlhausen. ι) Verbesserte Methode das Bleyweiss zu bereiten, von *Göttling* in Jena. κ) Violinen von *Arthmann* in Wechmar. λ) Die ununterbrochnen Kreisbewegungen in geradlinigten wechselseitigen Hin- und Herbewegungen zu verwandeln, von *Prony* in Paris.
10) Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik-Kunst-Handlungs- und Modeartikel, worunter sich besonders verschiedene Muster *wollener Fufsdecken*, aus der Fabrik der Hn. Hothe und Welper in Berlin auszeichnen.
11) Anzeige von Häusern und Etablissements, die sich und die Art ihrer Geschäfte dem handelnden Publicum bekannt machen.
12) Recensionen von Büchern, die in das Fabrik-Manufactur- und Handlungsfach einschlagen (neue Rubrik).

Expedition des Allg. lit. Anzeigers in Leipzig.

II. Vermischte Anzeigen.

Vorläufige Anzeige, Hrn. Herstig's Deutsche Stenographie betreffend.

„Ne vouloir être ni conseillé ni corrigé sur son ouvrage est un Pedantisme" — spricht ein Schriftsteller, der, — wenn gleich sein hervorstechendes Genie keines Rathgebers, und sein bekanntes Meisterwerk keiner Correctur bedurfte, — doch weit über jenen heillosen Dünkel erhaben war, der so manchen Gelehrten von dieser Seite unerträglich macht. Sein schon im Allgemeinen anzuwendender Satz gilt aber wohl vorzüglich da, wo der Autor die *ersten* Schritte zur Begründung einer Wissenschaft wagt, oder die *ersten* Umrisse einer neugebornen Kunst entwirft.

Das letzte war *mein* Fall, als ich die Deutsche Stenographie der öffentlichen Prüfung übergab. Taylor's Englische und Bertin's französische Stenographie konnten mir nur die Idee zu einer Deutschen vornalten; das *System* derselben musste erst noch erfunden werden. Dass ich schon bey der Bekanntmachung dieses Systems die Vollgültigkeit des Bruyerischen Ausspruches anerkannte, können die ersten Seiten meiner Schrift darthun; aber mehr noch, als die dort geschehene Bitte um gründliche Gegenerinnerungen mag es hier die Erklärung: dass mir die *erleichterte Deutsche Stenographie von Herstig* eine höchst erfreuliche Erscheinung war, und dass ich durch sie mein System im Ganzen genommen wirklich *erleichtert*, d. h. *verbessert* fand. — Um so mehr wird man es aber verzeihlich finden, wenn ich jenes verbesserte System aus reiner Liebe zur Kunst von einigen *einzelnen* Mängeln gereinigt zu sehen wünsche, die ich durch das unbefangenste Studium desselben noch entdeckt zu haben überzeugt bin. Auf diese Mängel werde ich daher in irgend einem allgemein gelesenen Blatte aufmerksam machen und Verbesserungsvorschläge thun. — Dass *ich* es bin, der sich Hrn. H. und allen Beförderern der Deutschen Stenogr. diese Vorschläge zu thun erlaubt, bedarf wohl keiner besondern Rechtfertigung.

Der Gärtner hat auch dann noch Anhänglichkeit für die Pflanze, die ihm die erste Pflege verdankt, wenn sie schon unter der Hand des folgenden Pflegers einen edleren Bau gewonnen hat. Erkundigt er sich nach ihrem ferneren Fortkommen, und giebt er zuweilen seinen Rath für ihr künftiges Gedeihn; so hält man das nicht für Anmafsung, — man nimmt es ihm wohl — — —

Frauenbreitungen, im Febr. 1797.

Mosengeil.

Nöthige Anzeige.

Da bis jetzt in keiner gelehrten Zeitung eine Recension der „*Vorlesungen über Moralpolitik*" erschienen ist, und ich nicht glauben kann, dass der sachreiche Inhalt derselben allein daran Schuld hat, der freylich nur gemeine Recensenten davon abschrecken kann, sondern vielmehr vermuthe, dass dieses Werk als ein *verstohlnes Kind der Wahrheit* zu wenig in Deutschland bekannt geworden ist: so halte ich es in mehrerer Hinsicht für Pflicht, die Recensenten darauf aufmerksam zu machen, und die neuen so prüfungswürdigen Grundsätze desselben über die wichtigsten Theile der Staatsverwaltung denselben vorzüglich zu empfehlen.

Ein Freund des Verfassers.

Monatsregiſter

vom

Februar 1797.

I. Verzeichniſs der im Februar der A. L. Z. 1797 recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Nummer, die zweyte die Seite an.

En-

Mil

Die Summe der angezeigten Schriften ist 116.

II. Verzeichniſs der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Nummer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften deſſelben Verlegers in demſelben Stücke vorkommen.

U.

V.

W.

III. Im Februar des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

Reise

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Belohnungen.

Preisfragen.

Todesfälle.

Universitäten Chronik.

Vermischte Nachrichten.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 28.

Mittwochs den 1ten März 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von den *Oekonomischen Heften für den Stadt- und Landwirth* ist des 8ten Bandes 1s Heft oder das *Januarstück* des Jahres 1797 erschienen und enthält folgende Aufsätze: I. Bemerkungen über eine Viehkrankheit, die Holzkrankheit genannt, von *Chabert*. II. Beschreibung und Abbildung eines englischen Pfluges ohne Räder, der seit einigen Jahren in der Grafschaft Essex mehr, als der gewöhnliche, im Gebrauch ist. III. Resultat einiger Erfahrungen des Ackerbaues und Bemerkungen über ihr Verhältniss zur politischen Oekonomie, von Lavoisier. Aus dem Italien. von *Murhard*. IV. Vertilgungsmittel des Erdkrebses oder der Werre (Gryllus gryllotalpa) nebst ihrer Larve und der Larven des Maykäfers. V. Wie man aus Torf gute Kohlen brennen kann, nebst ihrer Anwendung. VI. *L'Apostolle* Beobachtungen über den Brand im Getraide. VII. *J. A. Korb* von der Anwendung der Steinkohlenasche zur Verbesserung der Felder. VIII. *J. G. Lukas* kritische Anmerkungen zu des M. *Spitzner's* Aufsatze im Oktoberstücke 1796 die Begattung der Bienen betreffend. IX. Preisaufgabe der Märk. ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam. X. Wörterbuch der Deich- Schleussen- und Strokbaukunst. Fortsetzung. Monatlich erscheint von diesem Journal ein Heft von 6 Bogen, deren sechs einen Band ausmachen. Der aus 12 solchen Stücken bestehende Jahrgang kostet 3 rthlr. Sächsisch. — Auch hat unlängst die *zweyte verbesserte Auflage* vom 3ten Hefte des 1ten Bandes die Presse verlassen, und dies Journal ist nunmehr wieder komplet zu haben. Die zwey ersten Bände, jeder zu 4 Heften à 10 bis 12 Bogen kosten 3 rthlr. 8 gr. (einzelne Hefte 10 gr.) Der 3te Band oder die Monate July bis December 1794 1 rthlr. 6 gr. Der 4te und 5te Band, oder der Jahrgang 1795 2 rthlr. 12 gr. Der 6te und 7te Band oder der Jahrgang 1796 3 rthlr. — Ein Exemplar der bis jetzt erschienenen 7 kompleten Bände kostet also 10 rthlr. 2 gr.

Expedition des Allg. Litter. Anzeigers in Leipzig.

Reisen vor der Sündfluth, mit Kupfern 8. Bagdad.

Ein gewisser Ben Hafi, den man in der so eben erschienenen Fortsetzung dieses Buchs (*der Faust der Morgenländer. 8. Bagdad* 1797) genauer und von einer sehr interessanten Seite kennen lernt, erzählt dem Khalifen in Bagdad die Reisen und Abentheuer Mahals, eines Schwähers des Noah, der die Bewohner der Erde vor der Sündfluth kennen lernen will, und nach einander die Städte Enoch, Irad, Gin, Farack etc. durchwandert. Die Schilderung der Sitten und Gebräuche dieser Städte, besonders aber der Sultane und ihrer Grossen, macht den grössten und interessantesten Theil des Buchs aus, das aber durch einen höhern Zweck mit den frühern Werken des nämlichen Verfassers, (*mit Faust's Leben, Thaten und Höllenfahrt, mit der Geschichte Giafars des Barmaciden und Raphaels de Aquillas*) und mit der obengenannten Fortsetzung zu einem edeln Ganzen verbunden ist. Die blühende Phantasie, der schöne kraftvolle Styl des Verfassers, den das Publikum bereits von einer so vortheilhaften Seite kennt, machen dies Buch zu einer sehr anziehenden Lektüre, und erheben es zu den Rang der vorzüglichsten Produkte unserer neuern schönen Literatur.

Der Faust der Morgenländer, oder Wanderungen Ben-Hafis, Erzählers der Reisen vor der Sündfluth. 8. Bagdad 1797.

Der Verfasser Fausts, Giafars und Raphaels verleugnet sich in dieser Fortsetzung seiner Reisen vor der Sündfluth nicht. Eben die unerschöpfliche Einbildungskraft, eben die tiefe Empfindung, mit Menschenkenntniss und Lebensweisheit verbunden. Abdallah misstraut dem Enthusiasmus des Schönen und Guten, verlangt es durch Vorherwissen der Zukunft zu zügeln, erhält diese Gabe, welche die gütige Vorsicht dem Menschen versagte, und ergiebt sich dadurch dem Geiste der Verzweiflung. Aber seinem grossen Herzen getreu, versinkt er nicht in dem Sturm, in welchem er Schiffbruch leidet, zerreisst das Netz, das ihn bestrickt und arbeitet sich zum bessern Leben hinan. Der Schluss der Geschichte bringt den Erzähler und seinen bessern Zuhörer näher zusammen, lässt den schlechtesten Gerechtigkeit wiederfahren, und befriedigt, was so selten der Fall ist, gerade den Leser von den meisten Ansprüchen am meisten.

Ankündigung für die Freunde und Forscher der Geschichte.

Mehr als ein bedeutender Umstand muss für das Werk, welches ich dem Publiko hiermit ankündige, ein günstiges Vorurtheil erwecken. Der Landschaftliche Sekretär, Herr *Wiarda*, ein Schriftsteller, der durch seine Arbeiten aus dem Fach der Geschichte den Ruhm der Gründlichkeit, einer fruchtbaren Behandlung und einer würdigen Darstellung erhalten hat, erhielt den ständischen Auftrag, die Geschichte Ostfrieslands, seines Vaterlandes, zu schreiben. Es liess sich vermuthen, dass ein würdiger Mann einen solchen ehrenvollen Auftrag mit Anstrengung aller seiner Kräfte ausführen würde, und der Abgang des ersten Theils, welcher — im Auslande kaum bekannt — bereits gänzlich vergriffen ist, bestätiget diese Erwartung. Die Ostfriesische Geschichte mit der Geschichte der grössten Staaten verwebt, reich an merkwürdigen Begebenheiten in Rücksicht der Politik, des Handels und der Kirchengeschichte hat nicht nur die gerechtesten Ansprüche auf die Aufmerksamkeit der Geschichtsforscher in den benachbarten Staaten, sondern sie hat auch ein wichtiges und lehrreiches Interesse für ganz Deutschland. Ostfriesland, von den Römern erobert und wieder verlassen, von den Normännern verheeret, von den Franken unterjocht, hob sich wieder in dem allgemeinen Friesischen Bunde empor. Nach aufgelösten Bunde erhielt Ostfriesland erst im 15ten Jahrhundert ein allgemeines Oberhaupt. Graf Ulrich und seine ersten Nachfolger, besonders Edzard der Grose, der in der blutigen sächsischen Fehde, ohne ausländische Unterstützung, wider die Herzöge von Sachsen, Braunschweig. Geldern und andere verbundene Fürsten sein Vaterland vertheidigte, gewannen durch eine weise und gerechte Regierung die Liebe des Volks. Edzard der Zweyte suchte die Landes-Constitution zu untergraben, davon waren die Folgen: Unwille der Nation, Bürgerkrieg, völlige Anarchie. In diese Unruhen wurden während eines unseligen Zeitraums von 150 Jahren fast alle Regenten Deutschlands und von ganz Europa verwebt. Durch fürchterliche Ueberschwemmungen, feindliche Invasionen und durch den Bürgerkrieg kam die Provinz bis an den Rand ihres Unterganges. In einem höchst elenden Zustande erlosch das fürstliche Regierungshaus mit dem tugendhaften Fürsten Carl Edzard. Unter dem Lehnsfolger Friedrich II. König von Preussen wurde, ungeachtet der erlittenen Drangsaale des siebenjährigen Krieges, das so tief gesunkene Land in eine blühende Provinz umgeschaffen.

Von diesem Werke sind unter dem Titel:

Ostfriesische Geschichte, von T. D. Wiarda,

6 Bände bereits in meinem Verlage erschienen, der 7te Band ist unter der Presse und die beiden letzten werden bald folgen.

Da ich den vergriffenen ersten Band jetzt neu aufgelegt habe, so biete ich die 7 Bände dem Publiko zum Subscriptionspreiss von 7 rthlr. an, und werde den Subscribenten die folgenden beiden Bände auch jeden zu 1 rthlr. ablassen. Nach der Ostermesse 1797 findet dieser Preis nicht mehr statt. Man kann in allen Buchhandlungen und auch beym Hn. Hofcommissär *Fiedler* in Jena subscribiren, und diese werden in der Ostermesse mit dem Werk durch den Buchhändler, Herrn Linke in Leipzig, versorgt werden, wenn sie vor der Messe demselben von ihren Bestellungen Nachricht geben.

Aurich, im Februar 1797.

F. A. Winter, Buchhändler.

Nachricht wegen der Vie privée de Catherine II.

Die Menge Briefe, welche ich wegen der in den Pariser Journalen angekündigten Vie privée de Catherine II erhalte, nöthigt mich, durch das Intelligenzblatt darauf zu antworten;

dass dieses Werk noch nicht erschienen ist; dass ich aber, *noch ehe man es in Paris ausgeben wird*, eine hinlängliche Anzahl Exemplare erhalten werde, um alle Bestellungen, die bis dahin eingehen können, sogleich zu besorgen.

Uebrigens hat der Verleger den Preis noch nicht bestimmt.

Basel den 10. Febr. 1797.

J. Decker.

Folgendes Werk, eines der interessantesten unter allen über die französische Revolution erschienenen Schriften:

Tableau des prisons de Lyon, pendant la tyrannie de 1792 et 1793, par Delandiere, (Ex-Constituant.)

ist für 12 gr. bey mir zu haben. Buchhändler geniessen den gewöhnlichen Rabatt.

Basel den 10. Febr. 1797.

J. Decker.

Der Hr. Dr. und Prof. J. R. Forster in Halle hat von dem Dr. William Vincent ein Exemplar seines Werkes empfangen, ehe es noch in London ist publicirt worden, welches er auch bereits als eine Folge und Seitenstück des von seinem verewigten Sohne übersetzten *Alten Indien* von Dr. *Robertson* zu übersetzen angefangen hat. Eine bekannte Buchhandlung Deutschlands übernimmt den Verlag. Dies wird zu Verhütung der Concurrenz gemeldet. — Der Titel des Werks ist folgender:

The Voyage of Nearchus, from the Indus to the Euphrates collected from the Original Journal preserved by Arrian, et illustrated by Authorities ancient et modern, by W. Vincent. D. D. London. 4to.

Es enthält viele wichtige Karten.

Von den sämmtlichen Werken Diderots, die schon längst in den Zirkeln seiner vertrautern Freunde in und ausser Frankreich gekannt, jetzt erst theils in besondern Abdrücken bey *Buisson* in Paris, theils in französischen Zeitschriften, in den *Opuscules* u. s. w. zerstreut gedruckt worden sind, erscheint in unserer Handlung zur bevorstehenden Jubilate-Messe ein Abdruck unter dem Titel: *Oeuvres posthumes de Mr. Diderot*, der sich eben sowohl durch innere Correctheit und Vollständigkeit, als durch eine

eine angenehme Aufsenseite empfehlen, auch mit einem Portrait Diderots, mit Nachrichten von seinem schriftstellerischen Leben und andern Zusätzen bereichert seyn wird.

Berlin den 1. Febr. 1797.

Vossische Buchhandlung.

Von der Spanischen Weltumseegler *Malaspina* und *Solano* Reisen, die jetzt unter Aufsicht des Seeminister *de Valde* auf königliche Unkosten zu Madrit gedruckt worden (S. *N. Teutscher Merkur*, März 1796.), wird in unserer Handlung eine zweckmässige Uebersetzung veranstaltet werden.

Berlin den 1. Februar 1797.

Vossische Buchhandlung.

Bey mir ist gedruckt und in Commission erschienen: *Kritik der neuen Liedersammlung für die Stadtkirchen in Leipzig etc.* brochirt 10 gr.

Ein Jeder wende sich an die ihm zunächst gelegne Buchhandlung, da ich mich eigentlich mit dem Handel en detail nicht befasse.

Jena, d. 21. Febr. 1797.

J. M. Maucke.

Die zweite, sehr vermehrte Ausgabe meiner Theoria *generationis et fructif.* pl. cryptog. sollte laut meiner *Anzeige Michaelis 95* herauskommen. Da aber der einige Kupferstecher, dem ich die Verfertigung der Platten, um ihrer einförmigen Güte willen, aufgetragen habe, damit nicht fertig werden können, war es mir nicht möglich, mein Wort vor instehender Ostermesse zu halten. Dieses meinen geehrtesten Herrn Pränumeranten zur Nachricht und denen, die etwa noch einzutreten gesonnen seyn möchten; dass bis dahin auch die Pränumeration offen stehe.

Leipzig den 20. Hornung 1797.

D. Hedwig.

So eben sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Murhards F. W. A. Versuch einer historisch-chronologischen Bibliographie des Magnetismus 8. — 10 gr.

Casparsons, W. J. C. G. Gedichte. Ein Beytrag zur Geschichte deutschen Geschmacks 8. — 1 rthl.

Kassel, d. 14. Febr. 1797.

Griesbachsche Hofbuchhandlung.

II. Bücher so zu verkaufen.

Herr Senior Witting in Goslar trägt folgende Bücher für beygesetzte Preise, in Golde, zum Verkaufe an.

In Folio.

Hutteri Biblia Ebraica Hamb. 588. Schwl. 3 rthlr.
Hutteri Novum Test. Polyglottum, in 12 Sprachen. Norimb. 599. Tom. 1. 2. 2 neue Pergb. 10 rthlr.
Poli Synopsis criticorum f. sc. Frcf. 678. Tom. 1-5. Perg.
Critici sacri. Frcf. 696. Tom. 1-7. Perg. alle 12 Bände 12 rthlr.
Wetstenii Novum Test. graecum. Amst. 751. Tom. 1. 2. 2 neue Pergb. 25 rthlr.
Millii Nov. Test. graecum ed. Küsteri. Lips. 723. Perg. 6 rthlr.
Erasmi Rot. Nov. Test. gr. et lat. 522. neu Perg.
Ej. Annotationes Bas. 519. Schwl. beide für belieb. Preis.
Brentii Opera. Tub. 576. Tom. 1-8. 8 Bände Schwl. dito.
Cotelerii Opera Patrum gr. et lat. Amst. 724. Tom. 1. 2. 2 neue Pergb. 12 rthlr.
Graevii Thesaurus Antiquit. romanarum. Lugd. 694-99. Vol. 1-12. mit vielen Kupf. 6 Frzb.
Gronovii Thesaurus Antiquit. graecarum. Lugd. 697-707. Vol. 1-12. m. K. 6 Frzb. Beide Werke sind sauber reinlich und unbeschädiget für 100 rthlr.
Montfaucon Antiquit. graecae et romanae in Compend. redactae a Schazio, latine Norimb. 757. 1 Band Text 1 Bd. mit 150 Kupf. 2 neue Pergb. 12 rthlr.
Winkelmanns alte Denkmäler der Kunst, aus dem Ital. von Brunn. Berlin 792. 1r, 2r Band, jeder Band 3 Hefte mit 208 Kupf. ein neuer Pergb. 20 rthlr.
Hesychii Lexicon graecum, ed. Alberti. Lugd. 746. 766. Tom. 1. 2. 2 neue Pergb. 20 rthlr.
Pollucis onomasticum gr. et lat. ed. Kühnii. Amst. 706. ein neuer Pergb. 15 rthlr.
Suiceri Thesaurus e patribus graecis. Amstel. 728. Tom. 1. 2. 2 gute braune Lederbände 8 rthlr.
Herodotus graece et lat. ed. Wesselingii. Amst. 763. ein neuer Pergb. 15 rthlr.
Gesneri Thesaurus linguae romanae. Lips. 749. Tom. 1-4. 2 neue Pergb. 12 rthlr.
du Fresne Glossarium mediae et infimae latinitatis. Bas. 762. Tom. 1. 2. 3. drey neue Pergb. 20 rthlr.
Pet. Baylens kritisches Wörterbuch, von Gottsched Leipz. 741. 1-4. Th. 4 neue Pergb. 20 rthlr.
Eusebii Historia Ecclesiastica graece et lat. ed. Valesii. Turin 746. Tom. 1. 2. 3. 3 neue Pergb. Rücken u. Ecken 10 rthlr.
Baronii Annales Novi Test. Col. 624. Tom. 1-12. 8 alte Pergb. 8 rthlr.

In Quarto.

Die allgemeine Welthistorie von Baumgarten und andern Halle 745-779. 1-41. Theil Zusätze 1-6. m. K. 19 neue Pergb. und 9 Bände in Pap. 30 rthlr.
Allgemeine Reisen zu Wasser und zu Lande mit Kupf. Leipz. 748-764. 1-18r Th. 18 halbe Frzb. 25 rthlr.
Hawkesworth Gesch. d. See-Reisen. Berlin 774. 1. 2. 3r Th.
Forsters Geschichte der See-Reisen. 778. 1. 2r Th.
Coocks dritte Entdeckungs-Reise von Forster. Berlin 787. 1, 2r Th. alle 7 Bände mit schönen Kupf. in 7 neuen Pergb. 35 rthlr.
Meares, Dixon und Portlocks Reisen an den Küsten von Amerika, von Forster. Berlin 791. 1, 2, 3r Th. m. K. 8 neue Pergb. 10 rthlr.
Niebuhr Beschreibung von Arabien. Koppenh. 772. m. K.
Dessen Reise-Beschreibung nach Arabien. Koppenh. 774. 1, 2r Th. m. Kupf. 3 neue Pergb. 20 rthlr.
Pallas Reise durch Russland. Petersb. 771, 73, 76. 1, 2, 3r Th. mit vielen Kupf. 3 neue Pergb. 25 rthlr.
Acta Eruditorum Lips. de 1682 bis 1729. Suppl. Tom. 1-6. m. K. 23 gute Pergb. 4 Papb. 10 rthlr.

In Octavo.

Guthrie und Gray allgemeine Weltgeschichte Leipz. 765-786. 34 Theile, in 34 neuen Marmorb. 30 rthlr.

Allgemeine deutsche Bibliothek. Berlin 765-781. 1-48r Bd. 11 Theile Anhänge in 10 Bänden, 58 neue saubere halbe Franzbände für 35 rthlr.

Sammlung der besten Reisebeschreibungen im Auszuge. Berlin 763-789. m. Kupf. 1-29ter Th. 29 neue halbe Franzb. 20 rthlr.

Müllers Sammlung russischer Geschichte. Petersb. 732-764. 1-9ter Band. 9 halbe Frzb. 10 rthlr.

III. Auction.

In einigen Monaten wird allhier eine ansehnliche Sammlung grösstentheils ungebundener Bücher öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Diese Sammlung enthält 3656 Artikel, unter welchen sich mehrere ansehnliche Werke aus allen Theilen der Wissenschaften befinden. Diejenigen Herren, welche das 18 Bogen starke Verzeichniss derselben zu besitzen wünschen, welches gratis ausgetheilt wird, belieben sich deshalb in frankirten Briefen entweder an die Expedition der allg. Literatur-Zeitung in Jena, Herrn Ettinger Buchhändler in Gotha, Herrn Köhler Buchh. in Leipzig, Herren Monath und Kussler Buchh. in Nürnberg, Herrn Palm Buchh. in Erlangen, Herrn Maklott Hofbuchh. in Carlsruhe, Herrn Heerbrand Buchh. in Tübingen, Herrn Platvoet Buchh. in Münster, Serinische Buchhandlung in Basel, Stettinische Buchhandlung in Ulm, oder an die Herren Gebhard u. Körber, Buchh. allhier, zu wenden. Die Zeit, wenn mit dieser Versteigerung der Anfang gemacht werden soll, wird durch die hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden; jedoch ersucht man die Herren Bücherliebhaber ihre Aufträge an eine der oben gemeldeten Handlungen baldigst einzusenden, damit solche um desto richtiger besorgt werden können.

Frankfurt am Mayn, den 24. Januar 1797.

IV. Antikritik

Ueber die in der allgem. Literaturzeitung No. 268. vom 27ten Aug. 1796. vorkommende Recension der Schrift: Vom Ursprunge der menschlichen Erkenntniss in Hinsicht auf die Grundsätze der kantischen Philosophie. Von J. Leonhard Hug, Dr. der Theologie und derselben Professor an der Univ. zu Freyburg 1796.

Eine lange Krankheit hat mich gehindert meine Einrede früher einzureichen. Ueber den Unterschied von Verdeutlichung durch die Erfahrung und Ursprung aus der Erfahrung habe ich, mein H. Rec., keine Belehrung nöthig. Wenn man von abstracten Gegenständen spricht, fängt man mit Erklärungen an, und daran sollte man sich nicht stossen; wenn ich aber sodann gezeigt habe, dass die von Nothwendigkeit, Allgemeinheit und Unendlichkeit hergenommenen Gründe die Priorität der Anschauungen des Raumes und der Zeit nicht erweisen I. Absch. §. 13-16. III. Absch. §. 22-24, dass, wenn beide Anschauungen durch eine Fiction, um den Mangel eines ursprünglich eigenen Vermögens zu erstatten, entstanden sind, sich alles damit auflöse, so ist dieses etwas mehr und zum Theile das, was Sie von mir foderten ohne es im Buche zu sehen.

Es ist auch lautkündig, dass das Hauptmoment für die kantische Behauptung auf der reinen Mathematik beruhe; ich versuchte diese Grundanlage des ganzen Lehrgebäudes, und alles, was Sie mir entgegen sagen, ist, dass durch mein Verfahren der Empirismus in der Mathematik nicht das geringste gewinne. War denn davon die Rede? zeigte ich nicht, *dass*, *wie*, und *warum* sie a priori und *unabhängig von der Erfahrung* mit Recht verfahre und verfahren müsse, ohne dass wir, um dieses Phänomen zu erklären, im geringsten nöthig hätten der kantischen Philosophie einen Beweisgrund daraus zuzugestehn. II. Absch. §. 5-12. IV. Absch. V. Absch. §. 5-9. Dieses wäre wohl einer bessern Ueberlegung des Kunstrichters würdig.

Die reinen Formen der Sinnlichkeit wären darum auf ihren Erweisen nicht begründet, und zögen in ein gleiches Schicksal die reinen Begriffe mit sich. Es lag mir nunmehr auch ob, was ich that, zu zeigen, dass der Charakter der Allgemeinheit und Nothwendigkeit, der das Gebiet des empirischen vom transscendentalen unterscheiden soll, den Erfahrungsurtheilen zukomme. VII. Abschn. §. 9-14., hernach das Entstehen derselben dahin zu verfolgen, wo sie sich aus einem allgemeinen menschlichen Erkenntnisse abwickeln, dann zu forschen, wie sich alle Vorstellungen zu einem solchen anreihen und zu einem einigen Bewusstseyn sammeln, wie sich das Formale und das Fachwerk dieses einigen uns beywohnenden Systemes bilde, und dergleichen mehr, was ich nicht wiederholen will. Wenn man den Inhalt einer Schrift nicht kennet, so sollte man sich ihre Beurtheilung nicht erlauben, und überhaupt nicht vergessen, dass die Philosophie von Seiten ihrer Verehrer schlechtweg alle Unbescheidenheit untersagt.

Freyburg, d. 22. Dec. 1796.

Hug.

Antwort des Recensenten.

Es befremdet mich ganz und gar nicht, dass Hr. Prof. *Hug* sich von mir nicht widerlegt findet. Ich habe ihn auch nicht widerlegen wollen. Allein es sollte auch Hn. *Hug* nicht befremden, dass ein Rec. der Anzeige und Beurtheilung seiner Schrift nicht einen ungewöhnlich grossen Raum in der A. L. Z. widmet, um ihrem würdigen Vf. volle Genüge zu leisten. Ohne unbescheiden gegen den Vf. zu seyn, glaubte ich seine Schrift als eine solche behandeln und kurz abfertigen zu dürfen und zu müssen, welche die Wissenschaft um nichts weiter bringt. Sollte es andern, die der Sache besser kundig sind, anders dünken, so habe ich nichts dagegen, wenn diese die Ermahnung des Vf. zur Bescheidenheit bescheidener finden, als meine Recension.

Der Recensent.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 29.

Sonnabends den 4ten März 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Alle verständige Eltern und Schullehrer, welche über die Erziehung und den Unterricht ihrer Kinder nachdenken, haben schon längst eingesehen, wie nöthig es wäre, dass die Jugend mit bessern Gebeten und Liedern bekannt gemacht würde, als diejenigen sind, welche sie insgemein auswendig lernen und herbeten. Ihre gewöhnlichen Gebete schicken sich wenigstens nicht fur das jugendliche Alter, sind bald unverständlich, bald kindisch und *einfältig*, bald ganz ohne Sinn, bald in einer *geschmacklosen* Sprache abgefasst. Man könnte eine *Menge derselben*, die alle Tage in den Häusern und Schulen vorkommen, anführen. Eben diese Beschaffenheit hat es mit den meisten Liedern, welche die Kinder auswendig lernen und singen müssen. Der Schade, den dieses bringt, ist grosser, als man glaubt. Anstatt, dass die Jugend gewöhnt werden sollte, mit Andacht und Ehrfurcht zu singen und zu beten, gewöhnt sie sich vielmehr ihre Gebete ohne Gedanken herzuplappern und die Melodie der Lieder zu singen, ohne an den Inhalt zu denken.

Es haben daher schon mehrere Jugendfreunde Versuche gemacht, Gebete und Lieder für Kinder in Druck zu geben, die aber noch wenig bekannt worden sind, weil ihre Sammlungen entweder zu unvollständig oder zu theuer waren. Deshalb hat ein Freund der Kinder und der Schulen sich entschlossen, ein *kleines Gebet- und Gesangbuch fur Kinder, zum Gebrauch in Schulen und für die häusliche Andacht*, theils selbst aufzusetzen, theils aus andern Schriften zu sammeln, und dasselbe der unterzeichneten Buchhandlung in Verlag zu geben. Es wird enthalten; eine Sammlung von Morgen- Abend- und Tischgebeten, Schulgebeten, Gebeten für kranke Kinder, Fürbitten für Kranke in der Schule, Gebete bey der Confirmation und bey dem Genuss des heiligen Abendmahls, nebst einem Anhang von Gebeten in Betstunden, welche die Schulmeister auf dem Lande halten und Morgen- und Abendgebeten für Dienstboten. Ausserdem begreift es eine Sammlung der schönsten und schicklichsten Liederverse und kleiner Lieder über die wichtigsten Religionswahrheiten und für besondere Zeiten und Umstände.

Sowohl die Gebete, als die Lieder werden in einer leichten und fasslichen Schreibart lauter solche Gedanken und Vorstellungen enthalten; welche der Schuljugend bis zu ihrer Confirmation angemessen und verständlich, aber auch in ihrem ganzen Leben nützlich seyn werden.

Wenn daher dieses Buch in den Schulen eingeführt wird; so werden die Kinder mit lauter Gebeten und Liedern bekannt, die für sie zur Erbauung dienlich sind. Die Schullehrer können nicht nur leicht für alle Fälle und Umstände Gebete und Lieder wählen; sondern auch das Buch, besonders die Liederverse, anstatt des Katechismus und Psalters, zum Buchstabiren und Lesen gebrauchen — und die Eltern haben dabey den Vortheil, dass sie ihren Kindern keine grossen Gesangbücher mit in die Schule geben dürfen, weil in diesem kleinen Gesangbuch fast alle bekannte Melodieen vorkommen.

Die unterschriebene Buchhandlung wird für saubern Druck und gutes Papier sorgen, und dennoch den Preis so gering setzen, dass die Anschaffung keine Schwierigkeit haben kann.

Man ersuchet die Herren Prediger und Schullehrer, für die Verbreitung dieser nützlichen Schrift sich zu verwenden, und entweder bey der Verlagshandlung, oder bey dem Herrn Hofprediger *Schneider* in Michelstadt, oder dem Herrn Domprediger *Förster* in Naumburg, oder auch bey der ihnen zunächst gelegenen Buchhandlung durch frankirte Briefe die Bestellungen auf die beliebige Anzahl von Exemplarien zu machen; ein verhältnissmässiger Rabatt wird ihre Mühe nicht unbelohnt lassen.

Offenbach bey Frankfurt a. M.
im Hornung 1797.

Carl Ludwig Brede,
Buchhändler und Buchdrucker.

Die Uebersetzung vom 2ten Theil der Nouvelle architecture hydraulique par Mr. Prony, womit nun der practische Theil dieser Wissenschaft seinen Anfang nimmt, erscheint zuverlässig noch vor Ende dieses Jahres in der Andreäischen Buchhandlung zu Frankf. a. Main. Wenn Pariser Ankündigungen dieses Meisterwerk als das Vollkommenste in seiner Art anpreisen, so verkündigen sie nach meiner Einsicht Wahrheit.

Erlang. d. 21. Febr. 1797.

K. Chr. Langsdorf.

Bey *C. G. Fleckeisen* in Helmstedt ist verlegt und gedruckt worden:

Schröters D. J. H. Aphroditographische Fragmente zur genauern Kenntnifs des Planeten Venus, famt beygefügter Beschreibung des Lilienthalischen 27füfsigen Telescops gr. 4. mit 10 Kupfern. — 6 rthl.

Traité ou description abregée et methodique des Mineraux par le Prince D. de Gallitzin 4. — 2 rthlr. Pap. fin 2 rthl. 16 gr.

Rötger S. S. Nekrolog für Freunde deutscher Literatur 1 Stck. welches das Verzeichnifs fämtlicher im Jahr 1791. verstorbener deutscher Schriftsteller und ihrer Schriften enthält gr. 8. — 18 gr.

——— desselben 2s Stck. oder Jahr 1792. gr. 8. — 12 gr.

Paley W. Authentie der Geschichte und Schriften des Apostels Paulus aus ihrer Zusammenstellung erwiesen, a. d. engl. mit Anmerkungen des Hn. Abts Henke gr. 8. — 1 rthl. 6 gr.

Wolff J. W. G. Auszüge aus den Sonn- und Festtags von ihm gehaltenen Predigten 2 Jahrg. zweyte vermehrte Aufl. gr. 8. — 1 rthl.

Henke D. H. P. C. Magazin für Religionsphilosophie 6r B. 3s Stck. gr. 8. — 14 gr.

——— Eusebia 3s Stck. gr. 8. — 12 gr.

Kroll M. F. P. W. freymüthige Prüfung der Breithauptschen Erinnerungen gegen das Horstigsche Taufformular in der Eusebia gr. 8. — 3 gr.

——— letzte Bemerkungen zu Breithaupts Vertheidigung gegen diese Schrift gr. 8. — 4 gr.

Zur Beurtheilung der Fehde die alten Kirchenagenden betreffend. gr. 8. — 3 gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Häberlin, Noch ein Wort an Wahrheitsfreunde in Beziehung auf die Rechtsfache des Hrn. Hofrichters von Berlepsch veranlafst durch eine in der Götting. gelehrten Zeitung vom 16. Febr. 1797. befindliche Recension, nebst einer Nachschrift zur vorläufigen Beantwortung der *Actenmäfsigen Berichtigung*. gr. 8. — 4 gr.

Noch im Januar erschien: *3s Heft des Allgem. Krit. Repertoriums für Schriftst., Recensenten, Buchhändl. und Gelehrte etc*, welches 118 Recensionen von folg. 81 Schr. enthält: *Bach, Baczko, Bailly, Bardili, Beck, Becker, Bellermann 2. Bendavid 2. Berg, Berger, Berghaus, Bergsträsser, Besenbech, Beyer, Beyerbach, Beyschlag, Biederstedt, Bischof, Bodmann, Böttiger, Brendel, Brüggemann, Buhle, Bürde, Bürger, Burscher 2. Busch, Busse, Cannabich 2. Chastel, Danz, Degen, Delbrück, Denecken, Dobrowsky, Dohla, Dolz, Eberhard, Eggers, Eichhorn, v. Engel, Enslin, Ernesti, Fabricius, Füsi, Faust, Feder, Fikenscher 2. D. C. E. — J. G. u. D. Fr. Fischer. Flintberg, Flügge, Fock.*

Im Februar erschien das 4te, 129 Recensionen von 80 verschiedenen Schr. enthaltend: *G. Forster, Fröbing 2, Froriep, Gaab, Galurn, Gebhardi, Gedike, Gehe, Fr. D. u. J. G. Geisler, Gelbke, Glaser, Gmeiner, Goguet, Gotschalk, G. F. u. J. A. E. Götz, Gregel, Gren 2. Griesbach, Grohmann, Gründler, Gutsmuths, Haan, D. C. G. u. M. Fr. W. Hagen, Hahnemann, Hünlein, Harles Hartig Hartmann 2. Hauch, Hatzel, Hauff, Heeren, Heinrich, Helfrecht 3. Hennig, Henke, Hensler, Herder 2. Herel, M. C. G. u. M. G. Hermann, Herwig, Heydenreich, Heym, Heynatz, Heyne 2. Hirsching, Hoek, Hofbauer, v. Hofmann, Hornberger, Hopf, Hübner, Hudswalker, Hug, Hullmann 2. Jacob, Jacobi, Jakobs, Jagemann, Jakson.*

In diesem Monat noch erscheint das 5te Heft, welches *alle* bisher erschienene Recensionen von *Journalen* enthält. Diese 5 Hefte des 2ten Bandes umfassen blos die Literatur von 1796, die Fortsetz. folgt ununterbrochen. Mit dem noch rückständigen 5ten Hefte des 1sten Bandes, welches in 14 Tagen erscheint, wird die gesammte Literatur von 1795 nun gleichfalls ununterbrochen fortgesetzt. Der 3te Band oder das Jahr 1797 wird die von einigen schätzbaren Männern gewünschte Einrichtung erhalten, dafs alle Schriften unter eine systematische Ordnung gebracht, und so die verschiedenen Fächer den Liebhabern einzeln, Heftweise à 4 gr. überlassen werden sollen, so dafs der Theolog nicht nöthig hat, die ihm oft überflüssige jurist. u. medicinische Literatur mitzukaufen, welches, wie zu hoffen steht, die beabsichtigte Brauchbarkeit dieses, bis jetzt in seiner Art einzigen Allgemeinen Krit. Repertoriums um vieles erhöhen, und besonders Gelehrten, die gern mit dem Wachsthum unserer gesammten Literatur Schritt halten wollen, zu den Quellen aber Entfernung halber nicht immer Zugang haben, höchst willkommen seyn wird.

Jena, d. 25. Febr. 1797.

Voigtsche Buchhandlung.

Von dem wichtigen Werke: De la Revolution Française par Mr. Necker. IV. Volumes. 8. wird in unserm Verlage zur Ostermesse eine deutsche Uebersetzung erscheinen.

Zürich, d. 13. Febr. 1797.

Orell, Gefsner, Füfsli u. Comp.

Bey uns ist eine deutsche Uebersetzung von dem *Leben des Hrn. Doctor Zimmerman von Tissot, in 8.* erschienen, und wird auch nächstens in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

Zürich, d. 14. Febr. 1797.

Orell, Gefsner, Füfsli u. Comp.

Vorläufige Nachricht für Pflanzenliebhaber.

Aus der English Botany von D. *Smith* und *Sowerby*, von welcher bereits 4 Bände, 288 Tafeln in 8. enthaltend, erschienen find, sollen von einem sachkundigen Gelehrten, die interessantesten Abbildungen und mit Zusätzen vermehrt, unter dem Titel: *Deutsche Botanik nach der englischen von Smith und Sowerby*, heftweise herausgegeben werden.

Franz

Franzosen packt in Deutschland ein, und geht nach London! oder werdet Spartaner. 8. Germanien eine für jetzigen Zeitpunct gewiss interessante Schrift, hat die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Das 2te Stück von *dem geöffneten Blumengarten* ist erschienen und enthält nebst teutschen und französischen Erklärungen folgende Blumen:

No. 56. Die schwarze Niesswurz, weisse Christblume.
— 57. Röthliche Niesswurz.
— 58. Asiatische Engelblume.
— 59. Amerikanische Ackeley.

Der Jahrgang von 12 Stücken mit 50 Blumen kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löbl. Postämtern 5 rthlr. 8 gr. Sächs. oder 9 fl. 36 kr. Rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Im Verlage Joh. Gottlob *Beygangs*, Buchhändlers in Leipzig, erscheinen zur künftigen Jubilatemesse folgende neue Schriften:

1. D. F. G. Fleck, Commentationes binae de interdictis unde vi et remedio spolii. gr. 8. à 12 gr.
2. Der Mönch, aus dem Englischen von Friedrich von Oertel. 8. 3 Theile mit Kupfern. à 2 rthlr. 12 gr.
   Da dieser interessante Roman in England mit so entschiedenem Beyfalle aufgenommen wurde, dass in einem Jahre zwo Auflagen erschienen, so wird die Verdeutschung desselben gewiss nicht weniger willkommen seyn.
3. Rhapsodieen aus den Papieren eines einsamen Denkers, herausgegeben von K. L. M. Müller 8. à 8 gr.
   Die blosse Inhaltsanzeige wird es bestätigen, dass diese Papiere wirklich von einem denkenden Manne herrühren, sie enthalten: a) Ideen über den Einfluss der Moralität auf das schöne Betragen in der Gesellschaft. b) Ueber die Illusion bey einem Werke schöner Kunst. c) Ueber Lebensgenuss. d) Ueber Elend und Glückseligkeit. e) Kunst und Natur, vertraute Freundinnen.
4. Handbuch, exegetisches, des alten Testaments für Prediger, Schullehrer und gebildete Leser. 2tes Stück, enthält das Buch der Richter gr. 8. à 16 gr.
   Das erste Stück, welches in der Michaelismesse erschien, ist schon in mehrern gelehrten Zeitungen als das brauchbarste Hülfsmittel zur Erklärung des A. T. empfohlen worden.
5. Der Jubelsenior, ein Appendix von Jean Paul. 8.
   Diese Schrift des berühmten Verfassers darf ich nur im Voraus nennen, um die Aufmerksamkeit des Publikums auf dieselbe zu lenken.
6. Handbuch, vollständiges, einer technologischen und ökonomischen Naturgeschichte für deutsche Bürger, Landwirthe und ihre Kinder, ersten Theils, der Thierbeschreibung, 1r Band. gr. 8. auf Schreib- und Druckpapier mit illum. und schwarzen Kupfern, auch ohne Kupfer. — Eine Schrift, in welcher die Technologie und Oekonomie mit der Naturgeschichte verbunden wurde, war bisher noch unbefriedigtes Bedürfniss.
7. Alme oder Aegyptische Märchen 5r u. letzt. Theil. 8.
   Die ersten Theile dieser Schrift sind mit allgemeinem Beyfalle aufgenommen werden. Der Verfasser, welcher selbst dem Verleger noch unbekannt ist, ist der nemliche, welcher den Walter von Montbarry, Herrmann von Unna u. a. geschrieben hat, und welche Schriften in Meusels gelehrtem Deutschland fälschlich Herrn Milbiller zugeschrieben worden. In No. 17. des Intelligenzblattes zur allg. Lit. Zeit. hat der Herr Verfasser sich gegen die falsche Zueignung seiner Schriften erklärt, in welcher Erklärung aber gelesen werden muss: „*ohne sein Incognito aufzugeben.*"
8. D. M. E. Bloch, Ichtyologie ou histoire naturelle des Poissons. Tom. VII-XII in folio sur papier grand et fin d'Hollande avec fig. enluminées.
   Dieses klassische Werk ist nun in 12 Bänden völlig beendigt und man kann Bestellungen darauf, so wie auch auf die deutsche Ausgabe in 4to, welche ebenfalls bey mir zu haben ist, in allen guten Buchhandlungen machen. Der Preis dieser französischen Ausgabe ist für jeden Band auf feinem holländischen Papiere 15 rthlr., auf noch feinerem Papiere und etwas grösserm Format 18 rthlr. Von der deutschen Ausgabe in 4to kostet der Band 12 und 15 rthlr.

Unter dem Titel:

Actenmässige Darstellung der Ideen, Handlungen und endliche Schicksale des dimittirten Prediger Brumbey in Berlin

ist ein wichtiger Beytrag zu der bekannten Geschichte des Prediger Schulz erschienen und für 8 gr. zu haben.

Bey C. L. Brede in Offenbach hat die Presse verlassen: Gedichte von Christian Carl Ernst Wilhelm Buri, zweite Sammlung 1797. — Der Preis dieser aus 112 Seiten bestehenden Sammlung ist 8 gr. Beide Sammlungen zusammen 16 gr.

II. Vermischte Anzeige.

Unter den Künsten, deren Ausübung sich gleichsam auf einen anhaltenden Kampf mit den Elementen gründet, behaupten Schiffarth und Bergbau mit Recht den ersten Rang. So wie beide wichtig für die Fortschritte naturbeschreibender Wissenschaften geworden sind, so haben auch diese wechselseitig wohlthätig auf jene gewirkt, ja ihr Einfluss würde noch grösser geworden seyn, wenn die bürgerlichen Verhältnisse nicht durch eine so weite Kluft den Theoretiker vom Techniker trennten. Der Bergmann hat die Festigkeit des Gesteins durch einfache Werkzeuge, Feuersetzen und Sprengarbeit zu besiegen, ungeheure Lasten durch mannichfaltige Maschinen zu erheben, die eindringenden Wasser durch Stollen abzulei-



ten oder durch Wasser, Feuer, Luft und Thierkräfte zu gewältigen gelernt. Wenn Hindernisse der Arbeit sich entgegen stellen, so bietet unsere Kunst so vielerley Mittel dar, *eine Naturkraft zur Bekämpfung der anderen anzuwenden*, dass oft die Wahl dessen schwer fällt, welches den Vorzug verdient. So erfreulich aber auch der Rückblick auf das schon geleistete ist, so sehen wir uns doch noch manche Kräfte entgegenwirken, welche wir entweder gar nicht, oder doch nur unvollkommen zu besiegen im Stande sind. Unter diesen letzteren schien mir der nachtheilige Einfluss, welchen die irrespirabeln und lichtverlöschenden Gasarten (böse und matte Wetter) auf den Bergbau, die Feldminirkunst und andere Gewerbe des bürgerlichen Lebens haben, am wichtigsten zu seyn. Die grosen Fortschritte der pneumatischen Chemie liessen mich hoffen, dass durch ihre Benutzung manches aus dem Gebiete der theoretischen Speculation in die Sphäre des Practikers wohlthätig überzutragen wäre. Auf welchem Wege und durch welche, oft gefahrvolle Versuche ich diese Hoffnung erfüllt gesehen, wie ich endlich einen Apparat zu Stande gebracht habe, mit welchem Menschen sich Stundenlang, ohne Nachtheil der Gesundheit und mit brennenden Lichten, in nicht-athembaren und lichtverlöschenden Luftarten aufhalten können, habe ich vorläufig an einem anderen Orte (in Herrn von Crells chem. Annalen 1796.) entwickelt. Jene Anzeige ist aber zu unvollständig um ohne Zeichnung und Modell meinen *Licht-Erhalter* (sammt den tragbaren Luftmagazinen) und die *Respirationsmaschine* so nachmachen zu lassen, dass sie dem Gang und Flözbergmann zum Fahren und Arbeiten vor Ort, dem Mineur zum Recognosciren im Pulverdampf in die Hände gegeben werden könnte. Luft- und Wasserbehälter sind mannichfaltig abzuändern; aber die Art wie die sauerstoffhaltige Luft (ich bediene mich in der Grube *nie der Lebensluft*, sondern der überall zu schöpfenden, *gemeinen atmosphärischen*) *durch* und *um* die Flamme ströhmt, erfordert eine ganz eigene und künstliche Vorrichtung. (In sehr matten Wettern verlöscht jede Lampe nach Argandschen Prinzip, man mag noch so viel der reinsten oxygenirten Luft durch den Tocht durchpressen!) Ich habe in den letzten Monaten Gelegenheit gehabt, merkwürdige Versuche hierüber anzustellen. Absoluter Mangel des Sauerstoffs macht die unterirdischen Gasarten schlechterdings nicht Licht-verlöschend. Diese Eigenschaft beruht auf bisher weniger beachteten Verhältnissen chemischer Luftgemische und (wie es scheint) hauptsächlich *auf die Neigung des Kohlenstoffs und der Kohlenstoffsäure das Oxygen zu umhullen oder sich zu übersäuren*. Sobald der Druck meines physiologischen Werks über die gereitzte Muskelfaser und den Vitalitätsprocess geendigt sein wird, werde ich nicht säumen, den ganzen Apparat *in einer eigenen Schrift* genau zu beschreiben. Da ich fast 3 Jahre lang an dieser Sache, welche gewiss *mit der Zeit* sehr wichtig werden kann, gearbeitet, und meine Lage als practischer Bergmann mir die Leichtigkeit verschafft hat, nicht blos im Laboratorium, sondern *in der Grube selbst* zu beobachten und zu experimentiren, so habe ich es wohl nicht an Thätigkeit und Fleisse dabey fehlen lassen. Dennoch bin ich überzeugt, dass der mehrjährige Gebrauch des Licht-Erhalters (Rettungs-Lampe) im Grosen noch auf mannichfaltige *Mängel* desselben aufmerksam machen wird. Denn bisher kenne ich an ihm nur den Fehler, dass er durch *mechanische Stöfse* (welche Luftwellen erregen) im Fahren, nicht aber beym Arbeiten vor Ort, leichter verlöscht und daher *vorsichtiger*, als ein anderes Licht, geführt seyn will. Nach so vielen überwundenen Schwierigkeiten wird man auch diese (welche ich für Pflicht halte ausdrücklich selbst herauszuheben) wohl auch noch besiegen. Um bis zur Erscheinung meiner Schrift nicht der Verbreitung dieser kleinen Erfindung, welche das einzige Verdienst der Nützlichkeit hat, zu schaden, so eile ich anzuzeigen, dass ich im Begriff stehe vollständige Apparate nach Berlin, Freiberg, Clausthal, Weimar und Reichenhall abgehen zu lassen und dass Personen, welche denselben aus Bayreuth selbst zu erhalten wünschen, sich deshalb mit portofreien Briefen an meinen dortigen Freund den Herrn Münzmeister Gödeking, mit dem ich viele chemische Arbeiten gemeinschaftlich angestellt, wenden können. Zur Respirationsmaschine, deren einzelne Theile ohnediess gar nicht von meiner Erfindung sind, kann der Luftsack von Wachstaffent, der in Leipzig sehr sauber verfertigt wird, nicht beygelegt werden. Dagegen findet sich bey dem Licht-Erhalter die Larve und das Respirationsrohr, welches man in Deutschland bald das Beddoesche, bald das Menziesche nennt, welches aber schon in Hales Statik der Gewächse (Halle 1748. Tab. 9. fig. 39.) sauber abgebildet ist. Von der Gründlichkeit deutscher Bergleute darf ich hoffen, dass sie meinen Wunsch, jenen Apparat zu vervollkommen, nicht unerfüllt lassen werden.

Im Januar 1797.

F. A. v. Humboldt.

III. Auction.

Am 24. April und ff. Tagen d. J. soll zu *Lübeck* die ungefähr 4000 Bände starke Bibliothek des verstorbenen Herrn Pastor Ostermeyer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Sie enthält verschiedene, zum Theil seltnere Werke aus der Patristik, älteren Geschichte und Exegese. Verzeichnisse davon sind zu bekommen: in Jena, in der Expedition der allgemeinen Literatur-Zeitung; in Gotha, in der Expedition des Reichsanzeigers; in Leipzig, in der Sommerschen Buchhandlung; in Göttingen, bey dem Herrn Candidat *Meyer*, im Eberweinschen Hause in der Grohnder Gasse; und in Lübeck bey dem Auctionario G. F. J. Römhild, welcher auch die auswärtigen Aufträge übernimmt.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 30.

Mittwochs den 8ten März 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Erklärung.

An das Publikum über einen in Wien angekündigten Nachdruck meiner sämmtlichen Werke.

Mir ist in diesen Tagen eine aus der *K. K. privilegirten Schrämblischen Kunst- und Buchhandlung* in *Wien* ausgegangene Nachricht über die neueste Ausgabe von C. M. Wielands sämmtl. Werken zu Gesichte gekommen, worin sich der Inhaber besagter Handlung, Herr *Fr. Anton Schrämbl*, über die Art und Weise, wie er sich vor den Augen der ganzen ehrbaren Welt meiner sämmtlichen Werke *via Facti* zu bemächtigen gesonnen ist, ausführlich vernehmen läfst. Um die Frage „*mit welchem Rechte?*" scheint Hr. *Schrämbl* bey dieser Unternehmung eben so unbekümmert zu seyn, als ob ihm 200000 Mann und 600 *Feuermäuler* zu Unterstützung derselben zu Gebote stünden. Zwar sind Wielands Werke nicht Herrn Schrämbl's Werke; zwar *lebt* Wieland *noch*, und hat über sein ihm unleugbar zukommendes Eigenthumsrecht an seine sämmtlichen Schriften mit Herrn *Göschen* einen Vertrag errichtet, vermöge dessen der letztere in des Verfassers Rechte eingetreten ist; da hingegen Hr. *Schrämbl* nicht *mehr* Recht hat, sich ein Verlagsrecht an die Wielandischen Werke via facti zuzueignen, als er hätte, die Früchte eines von W. auf eignem Grund und Boden gepflanzten Baumes zu stehlen: aber alles dies läfst sich Hr. *Schrämbl* nicht anfechten; er hat vermuthlich ausgerechnet, dafs er es thun *kann*, und hat bey dieser Art zu verfahren so glänzende Beyspiele vor Augen, dafs er sich vermuthlich durch das *Terenzische* „*ego homuncio hoc non facerem?*" hinlänglich gerechtfertigt glaubt. Also kein Wort weiter über *diesen* Punkt! zumahl da es nicht wohl möglich wäre, in eine nähere Erörterung desselben einzugehen, ohne die ungemein *schmeichelhaften* Höflichkeiten, welche mehrbesagter Hr. *Schrämbl* dem Manne, dem er die Ehre ihn — nachzudrucken erweisen will, vorzusagen beliebt hat, mit einigen selbst in der zartesten und elegantesten Einkleidung *sehr groben Wahrheiten* zu erwiedern. Indessen ist nicht zu läugnen, dafs es wenigstens für eine Art von spitzfündigen Einfall gelten kann, wenn ein *Nachdrucker*, um das Verhafste und Stinkende, das mit diesem Namen verbunden ist, von sich zu entfernen, sich ein Privilegium die deutschen Klassiker zu drucken geben läfst, und dann alle Schriftsteller, an deren Werken wahrscheinlich etwas zu gewinnen ist, bey lebendigem Leib eigenmächtig zu *Klassikern* kanonisirt, um dadurch ein vermeintliches Recht, sie nachdrucken zu dürfen, zu erhalten. Denn dafs Hr. Schr. nicht gern für einen Nachdrucker *angesehen werden* möchte, erhellet aus dem ganzen Ton seiner *Nachricht*. Oder wozu würde er sonst auf den Umstand, „dafs er, *um Hrn. Göschens* „*rühmlicher Unternehmung so wenig als möglich nachtheil*„*lig zu werden*, die seinige so lange zurückgehalten ha„be," so viel Bedeutung legen? Oder warum würde er seinem *Nachdrucke*, der nach meinem und andrer ehrlicher Leute Urtheil ein offenbarer Eingriff in fremdes Eigenthum ist, dadurch eine falsche Farbe von Edelmuth und Gemeinnützlichkeit anstreichen, dafs er vorgiebt, er unternehme die äufferst wohlfeile Ausgabe meiner sämmtlichen Werke, die er ankündigt, blofs deswegen, „um sie durch die höchste Wohlfeilheit des Preises auch „jenen kaufbar zu machen, welche auf kostbare Ausga„ben Verzicht thun müssen" —? — Doch, wie gesagt, nichts mehr hievon, da es wohl vergeblich wäre einen Mann von Hrn. Schr. Denkart eines andern überzeugen zu wollen. Nur dies einzige kann ich an seiner Nachricht ans Publikum nicht ungerügt lassen, dafs er sich kein Bedenken gemacht hat, zum Behuf seiner Unternehmung dreymahl *das Ding das nicht ist* (wie die ehrlichen *Swiftischen Hayanhnms* eine *Luge* aus Mangel eines eigenen Wortes zu nennen genöthigt sind) zu sagen. Denn es ist *nicht wahr*, dafs die *Göschensche* grofs 8. Ausgabe meiner s. W. mit der noch folgenden 6ten Lieferung 135 fl. zu stehen kommen werde; da sie nur 112 fl. kosten wird. Es ist nicht wahr, dafs die Auflage auf gewöhnlichem Schreibpapier ohne Kupfer 54 fl. koste; denn sie kostet nur 45 fl. Endlich ist es auch nicht wahr, dafs die *wohlfeilste* Auflage auf Druckpapier, welche Hr. *Schrämbl* für 17 fl. geben will, um ¾ wohlfeiler sey als die *Göschensche* gleichen Gehalts, da doch diese letztere nur 18 fl. kostet, und also nur 1/18 theurer ist. — Alles was hierüber sowohl als über diese Schrämbliche Unternehmung überhaupt noch anzumerken wäre, sey der Billigkeit des deutschen Publikums und der Gesinnung, welche ich den Lesern meiner Schriften vielleicht eingeflöfst zu haben hoffen darf, gänzlich anheimgestellt. Das

auch mir durch den Schrämblischen Nachdruck ein sehr empfindlicher Schade zugefügt werde, bedarf wohl kaum einer Erinnerung. Habe ich einige Begünstigung von meiner Nation verdient, und ist die Zufriedenheit meiner alten Tage den Liebhabern meiner Schriften nicht ganz gleichgültig, so wird die Frage, ob die Unternehmung des Hrn. *Schrämbls* unterstützt und aufgemuntert zu werden verdient, bald entschieden seyn.

Weimar den 4ten März 1797.

Wieland.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Magazin der Staatswirthschaft und Statistik, herausgegeben von J. D. A. Höck, Prof. in Erlangen. Jahrgang 1797.

Von diesem neuen, für Cameralisten und Oeconomen besonders interessanten Journale, ist das zweyte Stück mit folgendem Inhalte bey uns erschienen.

I. Ueber landwirthschaftliche Schriftstellerey. II. Geschichte des Ackerbaues der alten Teutschen. Eine historisch-philosophische Abhandlung vom Herrn D. J. G. Fr. Pabst, Königl. Preussischen Pro Dechant zu Zorndorf im Anspachischen. III. Statistische Nachrichten von der kleinen Stadt Gefrees in dem Fürstenthum Baireuth. IV. Nachrichten von ökonomischen Societäten. V. Kurze biographische Nachrichten. VI. Beyträge zur Geschichte der Kiefer-Raupe. (Aus einer Nürnberger Chronik.) VII. Todesfälle und Beförderungen staatswirthschaftlicher Schriftsteller. VIII. Anzeigen und Rezensionen. IX. Systematisches Verzeichniss der in der Oster-Messe 1796 erschienenen staatswirthschaftlichen und statistischen Schriften.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet 3 rthlr. oder 5 fl. 24 kr. und ist zu haben in allen Buchhandlungen, auf allen Postämtern und in allen Addrefs- und Zeitungs-Comptoiren.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Der 3te Theil der so beliebten: *Sechs Fündlinge*, mit einem Titelkupfer von Stölzel ist bey mir erschienen. Die darinn enthaltenen Erzählungen heissen: 1) die Radischen, 2) die Gespenster, 3) das Döschen, 4) der Kufs, 5) der Schmarozer und 6) Ververt. Wohl niemals waren zwey Urtheile über ein Buch so dafür und dawider, als bey diesem. Ein Recensent in der Allg. deutschen Bibliothek behauptet vom 2ten Theile derselben mit dürren Worten: „Die hier anscheinenden Wechselbalge sind, sowohl was ihren Inhalt, als was die langweilige, ungebildete, fehlerhafte Schreibart und den Afterwitz betrift, womit das Ganze gewürzt ist, wenigstens eben so schlecht wie die ersten," und ein anderer sagt in No. 125. der Jenaischen Allg. Lit. Zeit. v. 96. vom ersten Theile derselben: „Von einem ungenannten Verfasser ohne Prätension in die Welt geschickt, erreichen die hier zusammengestellten 6 Erzählungen völlig ihren Zweck zu unterhalten und zu belustigen. Ein muntrer Ton im Vortrag, ein natürlicher Dialog, Witz und Laune, weder verschlossen noch zudringlich, Verwickelung und Entwickelung weder aufgehalten noch übereilt, und alles, was man zu fordern berechtigt ist, in gehörigem Ebenmaass, läfst uns ernstlich wünschen, den Verf. in seinen Bemühungen, die Lesewelt zu unterhalten, fortfahren zu sehen. Vielleicht verdrängt er dann einige von den geist- und kraftlosen Stümpereyen, die Geschmacklosigkeit erzeugt und die unbändige Lesesucht unsers Zeitalters pflegt: vielleicht lernt man, wenn man diese Producte einer gebildetern Feder mit jenen vergleicht, auch einsehen, dafs reine Sprache, ein ungezwungener und richtiger Periodenbau und fliefsender Vortrag auch Verdienste sind, die durch die Verdoppelung des abentheuerlichen und romanhaften nicht ersetzt werden" etc.

Jeder Unpartheiische würde daher verlegen seyn, ob er den erstern für einen boshaften oder den letztern für einen unwissenden Menschen erklären sollte, wäre nicht jenes absprechende Urtheil ohne den geringsten Beweis, und dieses günstige mit zu vielen Gründen unterstützt.

Schneeberg den 10. Jänner 1797.

Christoph Arnold.

Ankündigung das neue Theater-Journal betreffend.

In mehreren öffentlichen Blättern haben wir vor einiger Zeit an die Freunde des Theaters eine Aufforderung, zur Mitwirkung für unsern Zweck, ergehen lassen, und wir sind nun so glücklich, in den vorzüglichsten Städten Deutschlands auf Korrespondenten rechnen zu können, deren Talent und guter Wille uns zu den schönsten Hofnungen berechtigt, und uns in den Stand setzt, dem Publikum in der Kürze den Plan unseres Journals vorzulegen.

1) Bleibt sein Innhalt einzig und allein dem Theater gewidmet. Die Nachrichten die dasselbe von den deutschen Bühnen liefert, sollen den möglichsten Grad der Vollständigkeit haben. Eine gedrängte Geschichte jeder Bühne, von ihrem Anbeginn bis zu der gegenwärtigen Zeit, soll der kritischen Würdigung aller aufgeführten Stücke und ihrer Darstellung, die wir von Monat zu Monat liefern, vorangehen, so dafs man immer und überall einen richtigen Ueberblick von dem Fortgang der Kunst erhält.

2) Wird das Journal Biographieen von berühmten Theater-Dichtern, Schauspielern und Schauspielerinnen enthalten.

3) Kritiken neuer Theater-Schriften etc.

4) Anfragen, Ankündigungen etc. Diese werden jedoch in ein angehängtes Intelligenz-Blatt verwiesen, welches auch Buchhändlern zum Behuf literarischer Annonçen, gegen die Gebühr offen steht.

Jeden Monat erscheint ein Heft 6-7 Bogen stark in einem saubern Umschlage, deren 3 einen Band ausmachen.

Der Subscriptionspreis ist für den Jahrgang 5 fl. 30 kr. Reichsgeld oder 3 rthlr. 16 gr. Nachher wird der Preis um ein Drittheil erhöht. Alle Freunde des Theaters ersuchen wir um Beförderung unserer — von jeder Neben-Absicht freyen — Unternehmung, und bieten dabey allen denen, die sich um Subscription bemühen, das 10te

Exemplar

Exemplar frey. Die *Behrensische Buchhandlung in Frankfurt am Mayn* hat die Spedition des Journals übernommen; an diese bitten wir auch die Bestellungen gelangen zu lassen.

Entspricht bis Ende März die Zahl der Subscribenten unserm Kosten-Aufwande, so wird das erste Heft des Journals gewiss noch im April erscheinen.

Frankfurt im Februar 1797.

Die Herausgeber
des neuen Theater-Journals.

Endesunterschriebene Buchhandlung zeigt hiermit noch an, dass die Herausgeber dieses Journal in gross Octav auf schönes weisses Papier und mit neuen Lettern drucken lassen, wodurch es sich auch äusserlich den Liebhabern empfehlen wird. Laut Nro. 3. sollen Kritiken neuer Theaterschriften geliefert werden. Allen Buchhändlern die also dergleichen Schriften verlegen, und denen an baldiger Bekanntmachung und Beurtheilung derselben gelegen ist, werden also gebeten, uns solche gleich in ihrer Neuheit zu diesem Behuf zu übersenden.

Dass es im Reiche bis jetzt den auswärtigen Buchhändlern fast noch immer an Gelegenheit fehlte ihre Neuigkeiten oder sonstige Annonçen zeitig bekannt zu machen, ist allen hinlänglich bekannt. Laut Nro. 4. werden nun in dem Intelligenzblatt alle Ankündigungen etc. aufgenommen. Hoffentlich wird also jeder gern diese Gelegenheit benutzen und uns immer zeitig die Anzeigen von den Neuigkeiten oder sonstigen Ankündigungen einsenden. Diese werden — wie solche einlaufen — eingerückt, und wird für jede Zeile nicht mehr als 4 kr. oder 1 gr. verlangt, welche Auslagen jährlich mit in unsere Rechnung gebracht werden.

Ein ausführliches Avertissement findet man in allen Buchhandlungen.

Behrensche Buchhandlung
in Frankfurt am Main.

Zu Vermeidung aller Collisionen wird angezeigt, dass Uebersetzungen von nachstehenden Romanen, unter den Händen eines sachkundigen Mannes sind, und mit einer bekannten Buchhandlung deshalb Abrede genommen ist. Nämlich:

The Pavilion. A Novel in 4 vol. 12mo. und
Anzoletta Zadasky. By Mrs. Howell. 2 vol. 12mo.

Ankündigung einer für Theologen und jeden denkenden Leser interessanten Schrift, welche bey dem Buchdrucker Joh. Peter Bayrhoffer in Frankfurt unter nachstehendem Titel erschienen ist:

Johann Friedrich Des-Côtes Schutzschrift für Jesum von Nazareth, oder das Reich Christi und Gottes nach neutestamentlichen Begriffen. Mit dem Portrait des Verfassers. gr. 8. auf schönes weisses Papier mit ganz neuen Lettern gedruckt. Der Preis ist 2 rthlr. od. 5 fl.

Den Debit dieses Werkes hat der Verleger für Leipzig und die Nordischen Gegenden Herrn *Joh. G. Benjamin Fleischer in Leipzig*, und fürs Reich und umliegende Gegend, wie auch für die Schweitz der *Behrensischen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn* übertragen. Alle, denen an baldiger Erhaltung dieses wichtigen Werkes gelegen ist, vorzüglich alle Buchhandlungen, werden gebeten, sich blos an diese Handlungen mit ihren Bestellungen zu wenden, welche dann ohngesäumt das Verlangte gleich absenden werden.

Ein ausführliches Avertissement von diesem Werk findet man in allen Buchhandlungen.

Histoire ou anecdotes sur la révolution de Russie en 1762 par Mr. de Rulhière, ancien historiographe des affaires étrangères et secrétaire des commandemens de Monsieur 1797.

Herr v. Rulhière, Verfasser des vortrefflichen Werkes: Eclaircissemens sur l'histoire de la révocation de l'edit de Nantes, war Augenzeuge der Revolution, welche Katharina II auf den russischen Thron erhob, und schrieb die Geschichte dieser Begebenheit. Sein Manuscript, das von mehreren Personen gelesen ward, zog ihm mancherley Verfolgungen zu; man bot ihm von hoher Hand eine Summe von dreissigtausend Livres, wenn er es zerstören wollte. Er schlug es aus, gab aber sein Ehrenwort, dass das Werk bey Lebzeiten der Kaiserin nicht erscheinen würde.

Dieses Buch findet man bey J. Decker in Basel. Der Preis ist 12 gr. ordinaire.

An die Käufer des Philosophischen Journals einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten.

Es hat in der Späthschen Buchhandlung zu Augsburg, unter der Benennung des *1sten Heftes des Philosophischen Journals einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten, herausgegeben von J. G. Fichte, und F. I. Niethammer*, Etwas die Presse verlassen, zu welchem wir uns unmöglich bekennen können. Es enthält zwar das von uns Eingeschickte; aber durch eine unglaubliche Menge der ungeheuersten Druckfehler, und durch eben so abgeschmackte willkührliche Aenderungen, völlig entstellt. Binnen 3 Wochen wird aus einer andern Druckerey ein richtiger Abdruck erscheinen. Wir ersuchen die löbl. Buchhandlungen, denen dieser missrathene Abdruck eingesandt seyn sollte, ihn nicht auszutheilen; und die Käufer, die ihn schon besitzen, ihn gegen den ächten Abdruck zurückzugeben.

Jena den 1. März 1797.

Fichte. Niethammer.

Schedels neues und vollständiges allgemeines Waarenlexikon, oder genaue und umständliche Beschreibung aller rohen und verarbeiteten Produkte, Kunsterzeugnisse und Handelsartikel, zunächst für Kaufleute, Kommissionäre, Fabrikanten, Mäkler und Geschäftsleute abgefasst; so dass diese, und alle die sich in der Waarenkunde unterrichten wollen, eine richtige Erklärung aller Waarenartikel, getreue Angabe ihrer Eigenschaften, Kennzeichen und Unterscheidungsmerkmale, ihres Nutzens und ihrer Anwendung,

wie auch woher sie zu beziehen, und wohin sie abzusetzen sind, finden, nicht weniger die gehörige Notizen der Verhältnisse der Waaren in Absicht auf Gewicht, Maas, Zahl und Verkaufsart; welche Sorten den Vorzug verdienen, oder zu verwerfen sind u. s. w. gr. 8. 1r Band A - L. — 3 rthlr.

Der 2te Band dieses mit so grossem Beyfall aufgenommenen Buches, welcher die Buchstaben M - Z enthält, erscheint zur künftigen Ostermesse ohnfehlbar. Bis dahin wird es noch um den ¼ wohlfeilern Subscriptionspreis erlassen, wenn man sich in frankirten Briefen an die Verlagshandlung wendet.

Brede
Buchhändler und Buchdrucker.

Von dem Buche: *Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern, von D. C. W. Hufeland*, wird nächstens eine französische Uebersetzung in einer angesehenen soliden Buchhandlung erscheinen, welches zur Vermeidung jeder Concurrenz hierdurch angezeigt wird.

J. B. Demangeon.

III. Naturaliensammlung so zu verkaufen.

Ein ansehnliches Naturalien-Kabinet in Weingeist aufbewahrt, und besonders wohl erhalten, wird in Anholt, einem Städtchen im westphälischen Kreise feil geboten. Es bestehet aus 848 Flaschen, welche hauptsächlich eine, weniger Orten in Deutschland aufzuweisende Sammlung von Amphibien, nämlich: Schlangen, Eidexen, Fröschen, Krebsen und Schildkröten; dann viele seltene Fische und Polypen, und endlich ausser einigen höchst raren Insecten mehrere seltene Quadrupeden, menschliche Embryonen von verschiedenem Alter und etliche Vögel enthalten. Von den Schlangen und Insekten sind so viele Doubletten und Varietäten in einer Flasche, dass die Sammlung derselben und die Anzahl der Flaschen wohl um ein Drittel vermehrt werden kann.

Um den Naturkundigen von der Wichtigkeit dieses Kabinets zu überzeugen, werden die vornehmsten Bestandtheile desselben folgendermaßen hier angegeben:

Amphibia Quadrupedes.

Testudo Scorpioides, mollis, geometrica cum varietatibus. Lacerta crocodilus cum tribus Variet., niger c. v. gariab, monitor cum 7 Variet., Superciliosa, iguana cum 6 Var., calotes cum 3 Var., agama, agilis, amara cum 6 Var., Cordylus, lemniscata, leo Sexlineata, Chamaeleon cum 2 Var., Azurea cum 1 Var., Stellio, Stincus cum 4 Var., aurata, marmorata cum 4 Var., Surinamensis, Gecko, mauritanica cum Var., ypsiloides cum 3 Var., Salamandra, palustris cum Variet., aquatica cum Variet., Draco Volans, cum 4 Varietatibus, Rana gemmata, paradoxa cum 2 Variet., typhonia, Gibbosa cum 3 Var., Pipa marmorata, Hyla bicolor, fusca, lactea, aurantiaca cum Var., Nasuta, geographica.

Amphibia Serpentes.

Crotalus horridus. Boa constrictor cum Variet., Constrix; Cinerea maculis nigris, murina. Coluber Vipera, natrix cum 2 Variet., naja cum Variet., Cobr. de Cabelo, Anguis lumbricalis, meleagris, maculata, scytale cum Varietatibus. Amphisbaena fuliginosa cum Variet., alba. Caecilia tentaculata cum 2 Var. Melanocephalus, unicoloris aliquot inter quos exolitus, saurita; bicolores plurimi inter quos exolitus chersea, Cyaneus cum Var. Carinatus; subtus tesselati, inter quos Serpens amboinensis, regina, chersea, Sibon, Aesculapii cum 3 Var., petola, Petalarius cum Var., buccatus angulatus cum Var., Lemniscatus, scutatus candidus, Filiformis, jaculatrix, Berus, plicatilis, Hippocrepis, lineatus, Sibilans, Ahoetulla, Gronovii, nasutus, Rolatus, chonchoa, annulatus lebetinus.

Amphibia nantes.

Chaetodon canescens, acuminatus, pinnatus, arcuatus, rostratus, nigricans, lineatus, Triostegus, macrolepidatus, argus, striatus cum 2 Variet., Capistratus cum 4 Variet., Vagabundus cum 2 Variet. Silurus glanis, galeatus, fasciatus, ascita, callichtys. Cobitis anableps, barbatula, heteroclita, aurea. Trigla, Lyra, Hirundo, cuculus, volitans. Perca punctata, guttata, diagramma, lineata cum 2 Variet. Scorpaena Porcus, horrida, capensis. Salmo gibbosus, immaculatus, niloticus. Sparus Simarus cum 2 Var., maculata, cantharis, salpa, fusciatus, Iulus. Zeus Faber, Gallus, Scomber Trachinus, Hippos, Pleuronectes cynoglossus, papillosus, Coryphaena acuta, sima, cum Var., Echineis remora, cum 4 Var. Gobius niger, cum Var. Loricaria cataphracta cum 3 Variet. Esox belone cum Variet. Squalus Spinax, squatina, Tiburo, galeus cum Var. Raja torpedo. Petromyzon marinus. Acipenser sturio cum 2 Variet. Lophius Vespertilio, Histrix cum 5 Variet. Balistes tomentosus verrucosus, aculeatus. Syngnathus octo angulatus (nova Species) acus, pelagicus, Hippocampus. Tetrodon testudineus, lagocephalus, cum 3 Variet. Ostracion cornutus cubicus. Cyclopterus lumpus, Liparis.

Insecta.

Termes fatalis. Scorpio afer, europaeus. Aranea tarantula, avicularia.

Quadrupedes.

Bradypus tridactylus. Myrmecophaga didactyla. Tatu novem cinctum. Vespertilio Spectrum.

Obschon man wünschte dieses schöne Kabinet unzertheilt in den Händen eines einzigen Liebhaber der Naturgeschichte zu sehen; so wird es doch auch nach Verlangen der Käufer in folgenden sieben Abtheilungen, nämlich die Schlangen zu 258, die Eidexen, Frösche, Schildkröten und Krebse zu 159, die Fische und Polypen zu 230, die vierfüssigen Thiere zu 77, die Insekten zu 50, die Vögel zu 26, die Embryonen und chirurgischen Präparate endlich zu 48 Flaschen veräussert. Die Ablieferung geschieht hier gegen baare Zahlung oder sichere Anweisung. Mit Einpacken und Transport der Flaschen, giebt sich Verkäufer nicht ab. Kauflustige können sich entweder zu Wesel bey Herrn Buchhändler Röder, oder auch hier bey Herrn Buchdrucker Goch melden, und werden alsdann von dem hier wohnenden Verkäufer weitere Nachricht erhalten.

Anholt den 24. Januar 1797.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 31.
Mittwochs den 8ten März 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Frankreich im Jahr 1796. 8tes Stück. (Altona, in der Druckerey d. Expedition d. Merkurs, auch b. Bohn in Lübeck u. auf allen Postämtern) enthält: I. Von der Stärke der gegenwärtigen Regierung in Frankreich und von der Nothwendigkeit sich derselben anzuschliessen. (Beschl.) II. Isnard an Freron. III. Schreiben der Emigrirten Exmarquise de la Tour du-Pin an ihren Mann. IV. Des Repräsentanten Poultiers Antwort auf die wider ihn gerichtete Beschuldigung in dem Briefe des Directoriums an den General Buonaparte. V. Schreiben des Generals Hoche an den Polizeyminister. VI. Ueber den Gemein-Geist u. öffentliche Meynung. VII. Müssen die Franzosen eine Revolution in Italien machen? VIII. Auszüge aus den Briefen eines Nordländers. IX. Der Geist des Tages. Von La Cretelle. X. Bittschrift von Benjamin-Constant-Rebecque an den Rath der Fünfhundert (in der Sitzung v. 26. July vorgelesen.) XI. Parallelen aus Brantome u. der Satyre Menippée. XII. Ueber die Mandate. XIII. Bittschrift der Blinden an den Minister des Innern um ihre Pension in baarem Gelde zu erhalten. XIV. Adieux d'un Soldat. Zur Beylage die Musik dazu fürs Clavier.

9tes Stück, enthält: I. Von der Schwäche einer neuentstandenen Regierung u. von der Nothwendigkeit worin sie sich befindet der National-Majorität beyzutreten. II. Das Fest der Greise. III. Auszüge aus den Briefen eines Nordländers. IV. Abhandlung über die Frage: Ist es dem Interesse der Französischen Republik gemäss, dass mit dem Theile von Deutschland, der an der rechten Seite des Rheines liegt, eine Revolution in entgegengesetzter Richtung vorgenommen u. die Unabhängigkeit der kleinern Staaten vernichtet werde, damit aus den Trümmern des Reichs sich eine grosse militairische Macht erhebe? V. Lacretelle des Jüngern Antwort, auf die Bemerkungen eines Italieners u. eines Franzosen über die Revolution in Italien. VI. Noch ein Wort von Lacratelle dem Jüngeen über die Revolution in Italien zur Antwort auf die Bemerkungen zweyer Italiener über den nemlichen Gegenstand. VII. Ueber die unbeeidigten Priester. VIII. Einige authentische Berichte aus Rom vom 13ten August. IX. Fragment aus einem Briefe des jüngst verstorbenen François de Prange. X. Auszug aus den Briefen eines deutschen Gelehrten in Paris. XI. Neue französische Bücher. XII. Avis aux Savans et aux Libraires. XIII. Chanson pour la fête de l'Agriculture. Zur Beylage die Musik dazu f. Clavier.

10tes Stück enthält: I. Von der Schwäche einer neuentstandenen Regierung und von der Nothwendigkeit, worin sie sich befindet, der National-Majorität beyzutreten. II. Auszüge aus den Briefen eines Nordländers. III. Schreiben eines Deutschen aus Versailles. IV. Dythirambe, ou abdication d'un Roi de la Féve. V. Kerguelen's kurze Darstellung der vornehmsten Begebenheiten des gegenwärtigen Krieges, der Ursachen des gänzlichen Verfalls der französischen Marine u. die Mittel, sie wieder herzustellen. VI. Ueber Champforts Werke. VII. Geschichte der Verschwörung des Herzogs von Orleans, genannt Egalité. VIII. Ueber die von England vorgeschlagenen Friedens-Unterhandlungen. IX. Pariser Theatervorfälle. X. Les animaux en revolution. Fable. XI. Chant martial pour la fête de la victoire. Zur Beylage die Musik dazu fürs Clavier.

11tes Stück, enthält: I. Kerguelen's kurze Darstellung der vornehmsten Begebenheiten des gegenwärtigen Kriegs, der Ursachen des gänzlichen Verfalls der französischen Marine, u. der Mittel, sie wieder herzustellen. (Beschluss.) II. Pariser Lustbarkeiten. III. Auszüge aus den Briefen eines Nordländers. IV. Röderer über Beaumarchais. V. Caron Beaumarchais an Röderer. VI. Ueber die Friedens-Negociationen. VII. Geschichte der Verschwörung des Herzogs von Orleans, genannt Egalité, (Fortsetzung des ersten Auszugs.) VIII. Ueber La Place's Darstellung des Welt-Systems. IX. Zwey Briefe über Frankreichs Finanzen von P. A. Montesquiou. X. Süard über die Pressfreyheit. XI. Ueber die Todes-Strafe. XII. Merkwürdige Urtheile Mirabeaus über England. XIII. Verzeichniss neuer französisch. Bücher. XIV. Hymne fur la translation du corps de Voltaire. Zur Beylage die Musik dazu f. Clav.

12tes Stück, enthält: I. Versailles, beschrieben von Richeer Serisy. II. Zwey Briefe über Frankreichs Finanzen, von P. A. Montesquiou. (2. Br.) III. Auszüge aus einem Tagebuche, und den Briefen, von Carl Friedrich Cramer an seinen Bruder, Andreas Wilhelm in Kiel. IV. Geschichte der Verschwörung des Herzogs von Orleans, genannt Egalité. (Beschl. des 1sten Auszugs.)

V. Auszug aus einem Briefe der Frau von Lafayette an den Grafen Ferrari. VI. Einrichtung der allgem. Kunstschule. VII. Auszüge aus verschiedenen Briefen aus Paris, vom 1sten bis 15ten Decbr. VII. Epitre sur la Calomnie, Par Marie-Joseph Chenier, membre du Conseil des Cinq. Cents et de l'institut national. IX. Hymne à la liberté. Zur Beylage die Musik dazu f. Clav.

1797. 1stes Stück enthält: I. Nachrichten von dem Leben u. Character Chretien Guillaume Lamoignon Malesherbes. II. Lacretelle der Jüngere über die Friedens-Vorschläge der engl. Regierung. III. Ueber die Journale. IV. Ueber La Fayette's Gefangenschaft. V. Daunoue's Bericht über die Missbräuche der Pressfreyheit u. über die Mittel, ihnen Einhalt zu thun. VI. Nachricht von den besten französischen wissenschaftl. Zeitschriften des vorigen Jahres. VII. Die Republik. VIII. Auszüge aus den Briefen eines Nordländers. IX. Merkwürdiges Schreiben von la Fayette an la Rochefoucault kurz nach seiner Verhaftnehmung. X. Auszüge aus Pariser Briefen. XI. Neue französische Kupferstiche. XII. Hymne du dix Germinal. Zur Beylage die Musik dazu f. Clav.

Magazin der Europäischen Staatenverhältnisse. 1ter Band 1s Heft. (Frankfurt u. Leipzig 1797.) enthält: I. Politische Aufsätze. II. Staatsurkunden. III. Anecdoten und Characterzüge. IV. Staatsliteratur.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Der Kosmopolit 3s Stck. März.

1) Ueber den Nachdruck nach Grundsätzen des Rechts. 2) Briefe üb. Brandenb. Potsdam u. Berlin, (Fortsetz.) 3) Nachricht von der Erfurter Rettungsanstalt des Mobiliarvermögens bey Feuersbrünsten. 4) List der Natur u. s. w. (Beschluss.) 5) Mittelstand goldner Stand. Ein Fragment. 6) Kant, Schlosser und der Anonymus im Journale: Deutschland Stück X. Jahrg. 1796. als anmasslicher Vertheidiger des erstern. 7) Der wirkliche Philosoph. 8) Räubereien also wären es wirklich nicht? Ein Schreiben nebst Antw., in Beziehung a. d. Kosmopolit, St. 1. No. 8. 9) Fernere Nachricht von dem aus dem Hochstift Hildesheim verbannten Kapuziner-Prediger Xaver Krafs.

Rengersche Buchhandlung.

Neue Verlags-Artikel des Buchhändl. *K. C. Stiller* zu Rostock, welche in allen Buchhandlungen für beygesetzte Preise zu haben sind.

Juristischer Almanach f. 1796 od. Jahrbuch der Jur. Liter. v. 1795. herausgeg. von D. J. C. Koppe. 8. — 1 rthl. 4 gr.

Ephemeriden der theoret. und pract. Rechtsgelahrtheit. herausg. von D. F. G. J. Burchard. 1r Bd. 1r u. 2r Heft. gr. 8. — 14 gr.

Das Leben der Frau v. Wallenrodt, ein Beytrag zur Seelenkunde und Weltkenntniss 1 Bd. m. K. 8. — 1 rthl. 16 gr.

—— der 2e u. letzte Band erscheint zur nächsten O. M. gewiss.

Link C. F. Beyträge zur Physic und Chemie 1r Bd. in 3 Stücken. gr. 8. — 1 rthl. 8 gr.

(Von dem nehml. Verf. erscheint zur O. M. das 3te Stck. der Beyträge zur Naturgeschichte.)

Posse D. A. F. H. Prüfung des Unterschiedes zwischen Erbfolgerecht und Erbfolge-Ordnung, in Hinsicht auf die neuesten reichsständischen Erbfolgestreitigkeiten, nebst einer Entwicklung des Begriffs vom Stamm und Fidei-Commissgut. 8. — 12 gr.

Uebersicht, Geogr. stat.; aller holländischen Besitzungen in Ost- und West-Indien. Nach den besten Quellen entworfen gr. 8. — 12 gr.

Grundzüge zur Werthschätzung der Landgüter in Meklenburg vom Hrn. Legat.-Rath v. Ferber gr. 8. — 1 rthl. 4 gr. (in Commission.)

(An Buchhändl. kann Hr. Hertel in Leipz. vorstehende Bücher jederzeit auf Verlangen ausliefern).

Folgende 2 wichtige Werke:

1) *Gregory's* Economy of Nature, 3 Vls.
2) Pratts family secrets, domestic and Literary, V. Volumes —

werden durch einen bekannten Gelehrten ins Deutsche übersetzt, und diess hier zur Vermeidung eines Collisionsfalls angezeigt.

Am 14. Febr. 1797.

N. N.

Neue Verlagsbücher der Andreäischen Buchhandlung zu Frankfurt a. M.

Marc. Aurel. Antoninus Unterhaltungen mit sich selbst, aus dem Griechischen mit Anmerkungen und Versuchen zur Darstellung stoischer Philosopheme, von Joh. Wilh. Reche 8. — 2 fl. 30 kr. oder 1 rthl. 16 gr.

Bies (Dan. Christ.) vita Dei-hominis Jesu Christi publica a. S. Johanne evangelista enarratis illustrioribus factis ac sermonibus absoluta T. I. 8maj. 1 fl. — 16 gr.

Diätetik für junge Leute, besonders für Studierende. 8. 40 kr. od. 10 gr.

Versuch über die Mittel die ehemaligen wohlfeilen Zeiten gegen unsre dermalige Wuchertheurung umzutauschen von M. S. v. R. 8. — 40 kr. od. 10 gr.

Weikards (M. A.) Toilettenlectüre für Damen und Herrn in Rücksicht auf die Gesundheit 2 Theile 8. — 2 fl. 15 kr. od. 1 rthl. 12 gr.

Müllers Gesundheits-Almanach od. medicinisches Taschenbuch für das Jahr 1797. Aerzten und allen Liebhabern der Gesundheit gewidmet. 8. — 54 kr. od. 14 gr

Weikards (M. A.) Entwurf einer einfachen Arzneykunst, od. Erläuterung u. Bestätigung der Brownischen Arzneylehre, 2te verbesserte u. vermehrte Auflage gr. 8. — 1 fl. 45 kr. od. 1 rthl. 4 gr.

Bücher, so in der *Paulischen* Buchhandlung zu Berlin noch um die Pränumerations-Preise verlassen werden sollen.

1) Benckendorfs Oeconomia forensis, 8 Bände, in 4., anstatt 24 rthl. um 16 rthl.

2)

1) Der Auszug aus diesem Buche, in 3 Bänden, anstatt 11 rthl. um 7 rthl. 8 gr.
2) Grab der Chikane, worinnen, dass häufige Prozesse das grösseste Uebel eines Staats sind, gezeiget, die wahren Quellen, woraus sie ursprünglich entstehen, oder nachdem sie entstanden, sorgfältig genähret, ins unendliche vervielfältiget und gleichsam verewigt werden, entdecket, dabey aber auch zugleich die wirksamsten Mittel, diese verschiedene Quellen zu hemmen, und zu verstopfen, an die Hand gegeben werden; 3 Theile in 4 Bände, gr. 8. anstatt 10 rthl. um 7 rthl.
4) Des Hrn. Grafen v. Buffons allgem. Naturgeschichte, 7 Bände; Naturgesch. der vierfüssigen Thiere 20 Bde; der Vögel, 24 Bde., auf Druckpap. mit 1577 Kupfern, in gr. 8. anstatt 49 rthl. 14 gr. um 30 rthl. 18 gr.
5) Dasselbe Buch auf Schreibpap. mit 1577 schwarzen Kupf. gr. 8. anstatt 63 rthl. 8 gr. um 43 rthl. 16 gr.
6) Dasselbe Buch auf Schreibpap. mit 1577 illuminirten Kupf. gr. 8. anstatt 191 rthl. 10 gr. um 137 rthl.
7) Burgsdorfs Versuch einer vollständigen Geschichte der Holzarten, 2 Bde., gr. 4., mit schwarzen Kupfern; anstatt 7 rthl. 22 gr. um 5 rthl. 4 gr.
8) Dasselbe Buch mit illuminirten Kupfern, gr. 4. anstatt 12 rthl. 10 gr. um 8 rthl. 18 gr.
9) Herbst und Jablonski Naturgeschichte aller bekannten in- und ausländischen Insecten, als eine Fortsetzung der Buffonschen Naturgeschichte der Schmetterlinge, 1—8 *Band, in* gr. 8. auf Schreibpap. mit 230 sauber *illuminirten* Kupfern, in gr. 4., anstatt 68 rthl. 10 gr. um 45 rthl. 4 gr.
10) — — der Käfer, 6 Bände, gr. 8. auf Schreibpap. mit 97 sauber illum. Kupfern in gr. 4., anstatt 35 rthl. 2 gr. um 23 rthl. 4 gr.
11) Idelers C. F. Gartenfreund, oder Inbegriff der sämmtlichen Gartenwissenschaft in alphabetischer Ordnung, 1r Band, mit 3½ Bogen Kupfern, gr. 8. 1795. anstatt 3 rthl. 12 gr. um 2 rthl. 12 gr.
12) Krünitz, D. J. G. ökonomische technologische Encyklopädie oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft und der Kunstgeschichte in alphabet. Ordnung, 72 Theile, gr. 8. anstatt 223 rthl. 10 gr. um 145 rthl. 9 gr.
13) Der Auszug aus diesem Buch in 16 Bänden, gr. 8. 1786. bis 1796. anstatt 38 rthlr. 15 gr. um 24 rthlr. 20 gr.
14) Martini allgemeine Naturgeschichte in alphabetischer Ordnung, fortgesetzt von berühmten Gelehrten, 11 Bde. gr. 8. mit schwarzen Kupfern, anstatt 44 rthl. 14 gr. um 28 rthl. 23 gr.
15) Dasselbe Buch mit illuminirten Kupfern, anstatt 68 rthl. 18 gr. um 40 rthl. 9 gr.
16) Schauplatz der Künste und Handwerke, 16r, 17r, 18r, 19r und 20r Band, gr. 4. 1788 — 1795. anstatt 30 rthlr. 20 gr um 21 rthl. 18 gr.

Es werden auch Termin - Zahlungen angenommen, wenn es dem Käufer zu schwer fällt, so viel Geld mit einmahl anzuwenden; besonders geschieht diese Anerbietung, um den Nachdrucken einige Hindernisse im Wege zu legen.

Eine freye und sorgfältige Bearbeitung von Voyage en Espagne, nach der neuesten Pariser Ausgabe wird in einigen Wochen in einer bekannten Buchhandlung erscheinen.

Den 27. Febr. 1797.

Abhandlungen der Königl. Schwedischen Academie der Wissenschaften aus der Naturlehre, Haushaltungskunst und Mechanik, aus dem schwed. vom Herrn Hofrath Kästner übersetzt, mit vielen Kupfern und Charten. Man hat dieses fürtreffliche Werk zeither nicht vollständig haben können, weil hin und wieder Theile darinnen gefehlet haben. Nachdem nun alles fehlende an Bänden und Kupfern neu gedruckt und ergänzt ist, so sind noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare beym Verleger Johann Samuel Heinsius in Leipzig zu haben. Die erste Sammlung von 41. Bänden und 2 zwiefachen Hauptregistern kostet 31 rthl. — und die neue Sammlung von 12. Bänden nebst zwiefachem Hauptregister kostet 13 rthl. —

Anzeige von einer neuen Erfindung.

Die Kunst der Geheim-Schreiberey, oder deutliche Anweisung zu einer geheimen Correspondenz von G. L. 4. Diese gegen 8 Bogen starke Anweisung erscheint in einigen Wochen und man kann seine Bestellung darauf in allen Buchhandlungen machen. Jeder, welcher fertig liest und schreibt, kann diese ganz neu erfundene künstliche Schreibart aus dieser Anleitung in wenig Stunden lernen. Sie ist in allen Sprachen anwendbar und obgleich viele durch diese Anweisung den Gebrauch derselben verstehen lernen; so können doch einzelne unter sich einverstandene Correspondenten einander unbesorgt jede Angelegenheit selbst in offenen Briefen, entdecken.

Voss und Comp.
in Leipzig.

Neue Muster zu Verzierungen der Zimmer, Einfassungen der Spiegel, Zeichnungen von Oefen, Stühlen, Gartenmeublen, Tischen, Schränken, Kommoden, Fensterrahmen, Ofenschirmen, Stuhllehnen, Uhrgehäusen, Säulen, Fussdecken, Beschlägen, Bronzeleisten, Bordüren u. s. w., findet man in der zweyten Sammlung der Muster zu Zimmer-Verzierungen und Ameublements, welche bey Voss et Comp. in Leipzig in quer Folio erschienen, und für 2 rthl. in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Die Staatsverwaltung von Toskana unter der Regierung Seiner Königlichen Majestät Leopold II. Dritter Band. Oder: Gesetze und Verordnungen S. K. M. Leopold II. in Toskana, von den Jahren 1765 — 1791. nebst den Gesetzen und Verordnungen S. K. H. Ferdinand III. G. H. v. T. von 1791. — 1794. incl. nach einer richtigen Uebersetzung aus dem Italiänischen in einen Realauszug gebracht, nach den Jahrgängen geordnet, so wie mit einer Ein-

Einleitung und vollständigen Registern versehen, von Dr. Aug. Friedr. Wilh. Crome. Voran, zwey wichtige, toskanische Urkunden. Leipzig, bey Voss u. Comp. 1797.

Von diesem dritten Bande, welcher ganz gewiss gegen Ostern erscheinen wird, ist eine ausführlichere Ankündigung in allen deuschen Buchhandlungen *unentgeldlich* zu haben.

Für Gartenfreunde und Oekonomen.

Weissenbachs ökonomisches Lehr- und Hülfsbuch: oder praktische Anweisung für Bürger und Landleute; welche lehret: wie Aecker, Wiesen und Gärten anzubauen und zu benutzen, das Vieh zu füttern, vor vielen Krankheiten zu bewahren, und wie demselben mit bewährten Mitteln zu helfen sey. gr. 8. Offenbach. 1 rthlr. 8 gr. oder 2 fl. — ist in allen guten Buchhandlungen zu haben. In Berlin kann man sich deshalb an Hrn. Maurer, in Leipzig an Hrn. Bötger, in Breslau an Hrn. Korn, in Königsberg an Hrn. Hartung, in Wien an Hn. Schaumburg und Comp., in Ulm an die Stettinische Buchhandlung u. s. w. wenden. Das Buch bedarf keiner Empfehlung, da Männer von entschiedenem Verdienst im Fach der Oekonomie, wie z. B. Hr. Pf. Christ und andere es geprüft und höchst empfehlungswerth gefunden haben.

D. M. Luthers kleiner Catechismus mit Anhang und Holzschnitten, 10te verm. u. verb. Aufl., ist ausser bey dem Buchdrucker Grunert dem ältern auch bey den Buchhändlern Hemmerde und Schwetschke zu Halle zu haben. Käufer, denen beide zu entfernt sind, können ihre Bestellungen auch in den ihnen zunächst gelegenen Buchhandlungen machen.

III. Auction.

Catalogus librorum ad Iurisprudentiam, Historiam, Antiquitatem et Philologiam pertinentium, quos delectu exquisito sibi comparauit *Io. Conr. Sügliz*, Iurium Doctor et Prof. primar. quondam in literarum universitate Altorfina, quique auctionis publicae lege — — MDCCXCVII: in collegio acad. Altorf. plus licitantibus prostant. In diesem Bücherverzeichnisse sind sehr vorzügliche und seltene Juristische, Antiquarische und Historische Werke, auch eine beträchtliche Anzahl Italienischer Schriftsteller, und eine Sammlung sehr schätzbarer Ausgaben von griechischen und lateinischen Auctoribus classicis ingleichen mehrere seltene Landkarten und Abbildungen enthalten. Die Versteigerung dieser wichtigen Büchersammlung sollte den 1. März d. J. ihren Anfang nehmen; wegen mancherley concurrirender Umstände aber, hauptsächlich deswegen, weil sich die erste Auflage des Catalogs schon vergriffen hat, und um der danach noch fortdauernden Anfragen willen eine neue Auflage desselben veranstaltet wird, ist ein Aufschub dieser Auction bis zum 22. May l. J. bestimmt, an welchem festgesetzten Termin sie ganz gewiss ihren Anfang nimmt und täglich, Sonn- und Feyertage ausgenommen, fortgesetzt wird. Aufträge zu dieser Versteigerung von Büchern, die gut conservirt und sauber gebunden sind, nehmen dienstbereitwilligst an: Herr D. und Prof. der Theologie *Sixt* zu Altdorf, der Universitätssecretar daselbst, Herr *Link*, der Rector der Altdorf. Stadtschule, Herr *Adler*, der Factor der Monathkuslerschen Buchhandlung zu Altdorf, Herr *Müller*, u. a. Gelehrte daselbst, auch die Herrn Antiquarii, *Lechner* u. *Keinlasdörfer*, in Nürnberg. Briefe u. Bestellungen werden bis Nürnberg oder so weit es seyn kann, frankirt erwartet. Exemplare des angezeigten Catalogs sind noch, und zwar unentgeldlich, zu haben, in der Monathkuslerschen Buchhandlung zu Nürnberg und Altdorf, bey den ermeldeten Herrn Antiquarien in Nürnberg, auch bey der Expedition der Allgem. Literatur-Zeitung in Jena. —

Altdorf, d. 22. Febr. 1797.

IV. Vermischte Anzeigen.

Anmerkung zu einer Recension meiner Anfangsgründe der Mathematik. (Neue allgem. deutsche Bibl. B. 29. S. 521, u. f.)

Der *Beyfall* des Herrn Recensenten, wird mir durch die *Bemerkungen* über einige Stellen meines Buchs, um desto schätzbarer. Gegen die meisten dieser Bemerkungen glaube ich zwar mit Grunde mich rechtfertigen zu können; allein ich fürchte den Schein der Rechthaberey. Das kleinere Lehrbuch (*Erster Unterricht in der Mathematik fur Burgerschulen*) ist dem Herrn Recensenten, wie ich sehe, noch nicht bekannt gewesen. Ich wünschte es von eben dem einsichtsvollen Manne recensirt zu sehen.

Dessau, d. 2. März 1797.

Gerhard Ulrich Anton Vieth.

Unter unsern Nationaltugenden behauptet sich keine in der literarischen Welt glücklicher bey ihrem Ansehen, als die Bescheidenheit; und wenn wir sie zuweilen gegen uns selbst aus den Augen verlieren, so üben wir sie desto treuer gegen andre. In ihrem höchsten Glanze zeigt sie sich unter Recensenten und Autoren, die einander immer so wenig als möglich zutrauen, und dazu ihre guten Gründe haben. In England und Frankreich hegen jene eine bessere Meynung von den Kenntnissen der Schriftsteller, diese hingegen von der Billigkeit der Kritiker, und so wird dort vieles überflüssig, was in Deutschland nothwendig bleibt. Ich fühle dieses, indem ich einen lächerlichen Druckfehler anzeige, der sich in die bey Beygang fertig gewordene Uebersetzung des Mönchs eingeschlichen hat. S. 52. stehet statt „Nur heran Sennor Bravo! ich bin bereit." — „Nur heran Sennor, Bravo! ich bin bereit." Der Setzer hat der zweyten Correktur zum Trotze den Banditen in eine Ausrufung verwandelt, und mich dadurch zu dieser Anzeige genöthigt, die wie ich hoffe dem unbekannten Freunde zuvorkommen wird, welcher den Sennor Bravo gegen das Bravo in Schutz nehmen möchte.

Friedrich von Oertel.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 32.

Sonabends den 11ten März 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugung.

Hr. M. *Grüter*, Konrektor an dem Gymnasium zu Schwäbisch-Hall, ist durch ein Rathsedict vom 9ten Febr. zum Professor daselbst ernannt, und ihm die diessfalls zu bestimmende Besoldung vorläufig zugesichert worden.

II. Beförderungen.

Hr. M. *Karl Morgenstern*, Privatlehrer der Philosophie zu Halle, ist daselbst *ausserordentlicher Professor der Philosophie* geworden.

Am 10. December 1796 wurde der bisherige Conrector am Gymnasium in Lübeck Herr M. Friedrich Daniel *Behn* zum Rector und der bisherige Subrector Hr. Friedrich *Federau* zum Conrector mit dem Auftrage erwählt, Vorschläge zur Verbesserung der Catharinen-Schule einzugeben. Die 4 untersten Classen sollen in eine Bürgerschule umgeschaffen werden und die 3 ersten Classen des Gymnasiums eine zweckmäsige Einrichtung erhalten. Das erledigte Subrectorat ist bis jetzt noch nicht wieder besetzt.

III. Belohnung.

Der Kaiser hat sowohl dem Professor der Aesthetik und Litteratur, Hn. *Meissner* zu Prag, wegen der von ihm verfassten Cantate: „*Böhmens Dankgefühl*", als dem dasigen Musikdirector *Maschek*, der selbige in Musik gesetzt hat, jedem eine goldene, mit Sr. Majestät Portrait gezierte Tabatiere überreichen lassen.

IV. Todesfall.

Am 20ten Jan. dieses Jahres ist der durch seine Schriften so rühmlich bekannte und durch seine Rechtschaffenheit und seinen biedern Charakter in der ganzen Provinz Ostfriesland allgemein beliebte und geschätzte Generalsuperintendent und erster Consistorial-Rath, Hr. *Gerhard Julius Coners*, im 67sten Jahre seines Alters zu Aurich gestorben.

V. Erinnerung.

Herr *Tetens*, Königl. Dänischer Etats-Rath, Deputirter im Finanz-Collegio, und Mitglied der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Kopenhagen, welcher unterm 1ten July 1795 in das Jenaische Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung eine *Preis-Aufgabe über eine völlig zweckmäsige Brand-Anstalt in grossen Städten* einrücken liess, und worüber die Zuerkennung der Preisse schon im November voriges Jahres erfolgen sollte, wird nunmehr, nach Verlauf zweyer Monate, höflichst ersucht, in eben dieses Jenaische Intelligenzblatt eine öffentliche Nachricht baldmöglichst gütigst einrücken zu lassen:

> ob zwey deutsche Bearbeitungen dieser Preis-Aufgabe, wovon die eine das Motto: In magnis et voluisse sat est; die andere aber: Omnis rei publicae institutio, machina perfecta esto, hatte, und welche beide 4 ganzer Wochen vor Ablauf des bestimmt gewesenen 11ten July 1796 nach Kopenhagen, unter Ihroselben vorgeschriebenen Addresse, auf der ordinairen Post abgesendet worden, auch wirklich dort richtig eingelaufen sind? — —

Damit nun aber in künftigen ähnlichen Fällen der deutsche Gelehrte wegen der richtigen Ankunft seiner Arbeit auf einem über den Belt gehenden weiten Wege nicht mehr in Ungewissheit bleibe, oder gar von der Einladung keinen Gebrauch mache, und so der Zweck der Königl. Akademie der Wissenschaften unerreicht bleiben, im Gegentheil derselbe noch mehr befördert werden möge; so dürfte es nützlich seyn, wenn bey künftigen auch für Deutsche in deutschen Blättern ausgestellte Preis-Aufgaben aus Kopenhagen zugleich die Versicherung beygesetzt, und auch erfüllt werden wollte:

> dass sowohl von jeder nach Kopenhagen aus Deutschland kommenden Ausarbeitung über eine aufgegebene Preisfrage deren richtigen Empfang *durch Benennung ihres geführten Motto noch vor Zuerkennung der Preise*, als auch eine kleine *Anzeige von dem Erfolge dieses Wette-Gerichts* in eben diesen Blättern der Ankündigung derselben öffentlich angezeigt werden möchte.

Es bleibt der so weit von Kopenhagen entfernte Deutsche immer in einem unüberwindlichen Zweifel, ob

 seine

feine Schrift, wenn ihr kein Preis zuerkannt worden, auch würklich dafelbst eingelangt, und mit zum Vortrag gekommen fey, welcher hiedurch ganz gehoben wird. Es fcheint auch der deutfche aufgeforderte Bewerber diefe kleine Genugthuung für feine Arbeit aus Gründen der Billigkeit fordern zu dürfen.

H. und N. den 1ten Febr. 1797.

S. et D.

VI. Vermifchte Nachrichten.

Den 12ten Dec. 1796 feyerte der würdige und ganz den Wiffenfchaften lebende Herr Oberhofrichter Freyhr. *von Werthern* das 50jährige Jubiläum feines Eintritts in das Oberhofgericht zu *Leipzig* — ein, jedem, der feine Verdienfte und feinen edlen Charakter kennt, froher und feftlicher Tag! Es erfchienen mehrere Gelegenheitsgedichte von Seiten der Mitglieder des Oberhofgerichts. Bemerkenswerth ift es, dafs die Wertherfche Familie in den Annalen des Oberhofgerichts eine fehr ehrenvolle Stelle behauptet, 1575 war *Philipp v. Werthern* zu Schkölen Vice-Oberhofrichter; 1628 war *Georg v. Werthern* zu Beichlingen und Frohndorf Geh. Rath und Oberamtmann von Thüringen Oberhofrichter; 1679 *Gottlob v. Werthern* Rath und Kammerherr Titular-Vice-Oberhofrichter. Der gegenwärtige Jubelgreis wurde Ober-Hof-Gerichts-Affeffor 1746, Vice-Oberhofrichter 1770 und wirklicher Oberhofrichter 1772.

A. B. v. *Frankfurt.* Hr. Steuerrath *Wiebeking* in Darmftadt bietet auf feiner *Karte von Holland und Utrecht* eine Prämie von hundert Ducaten für eine beffere und genauere Karte von diefen Provinzen aus.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für Freunde der Natur und Gartenkunft.

Das Seifersdorfer Thal von W. G. Becker mit 40 Kupfern von Darnftedt. 4. Leipzig bey Vofs und Comp. und in allen Buchhandl. — 6 rthlr.

Diefe Befchreibung und Abbildungen des durch feine intereffanten Anlagen fo merkwürdigen Thals find nicht blos für Freunde der Natur und Kunft, fondern vorzüglich für Liebhaber der Gartenkunft beftimmt, um fie bey ihren Unternehmungen auf manchen paffenden Gedanken zu leiten und denjenigen, welche die Gegenden um ihre Landwohnungen mit zweckmäfsigen Anlagen zu verfchönern gedenken, nützlich zu feyn. Wie fehr durch gefchmackvolle Anordnung der Reiz einer fchönen Gegend noch erhöht werden und wie leicht es oft mit Wenigem gefchehen kann, zeigen diefe befchriebenen Anlagen.

Von *J. F. Netto's Wafch- Bleich- Platt- und Näebuch, zum Selbftunterricht für Damen, welche fich mit diefen Arbeiten befchäftigen; mit 11 Kupfertafeln und einem auf Linon genähten Muftertuche* find wieder Exemplare in allen Buchhandlungen zu haben. Da wir eine grofse Anzahl fertig genähter Muftertücher in Händen haben, fo find wir im Stande, die deshalb eingehenden Beftellungen fchneller, als bisher expediren zu können.

Vofs u. Comp.

Die Gartenkunft, oder ein auf vieljährige Erfahrung gegründeter Unterricht, fowohl grofse als kleine Luft- Küchen- Baum- und Blumengärten anzulegen; fremde Bäume, Stauden und Gewächfe für englifche Gärten zu ziehen und zu warten, nebft einem Anhange, wie die in den Apotheken gewöhnlichen Pflanzen zu Arzneien in Gärten im Freien anzubauen find, für Gärtner und Gartenfreunde von J. F. Plotz. — Zu diefem als praktifch und brauchbar allgemein anerkannten Werke, welches aus 2 Theilen befteht und für 2 rthlr. 12 gr. in allen Buchhandlungen zu haben ift, laffen wir jetzt einen 3ten Theil bearbeiten, welcher auf 25 Kupfern und Planen Anlagen von Parthieen und Gebäuden zu englifchen Gärten enthalten wird. — Wir fchmeicheln uns, dafs die Befchreibung und Kupfer diefes 3ten Theils, welcher gegen Michael d. J. erfcheinen wird, der Erwartung der Käufer und des kunftverftändigen Theils des Publikums entfprechen follen.

Vofs u. Comp.

Da ich in diefen Zeitungen an die Fortfetzung meines Proceffes erinnert worden bin, fo mache ich hierdurch bekannt, dafs das dritte und letzte Volumen, welches die Rechtsmittel und die in dem Proceffe vorkommenden Nebenhandlungen auch das Regifter über alle drey Theile enthält, erfchienen und bey mir für 16 gr. zu haben ift.

Wittenberg den 27. Febr. 1797.

D. Ernft Friedrich Pfotenhauer.

In wenigen Tagen erfcheint in einer bekannten Buchhandlung:

Und er foll dein Herr feyn. Ein Beytrag zur Berichtigung neuer Mifsverftändniffe und zur Abftellung alter Mifsbräuche.

Einer unfrer beliebteften philofophifchen Köpfe übernimmt es hier, eine *andre* Erklärung jener Worte, als der gelehrte und fcharffinnige Hr. *Bendavid* (Berlin. Mon. Schr. October 1796) gegeben hat, fo neu und empfehlend fie auch ift, dem theol. und philofoph. Publikum, allen Männern und Frauen, allen Jünglingen und Mädchen vorzulegen und die Rechte der Wahrheit und des weiblichen Gefchlechts zu fchützen, wodurch er fich unftreitig den Dank aller feiner Lefer und einer fehr beträchtlichen und achtungswerthen Claffe von Menfchen erwerben wird. Wäre es dem Verleger erlaubt den berühmten Herrn

Herrn Verfasser zu nennen, gewiss jeder von den zahlreichen Besitzern seiner übrigen Schriften würde mit dieser neuen in unterhaltender Brief-Form abgefassten jene mit Vergnügen vermehren.

Clélie et Sinibald.

Versuch einer *freyen französischen metrischen Uebersetzung* aus dem Teutschen des Herrn Hofrath *Wieland*. Ich suche eine zu Bestreitung der Druckkosten hinlängliche Zahl Subscribenten. In den vornehmsten Buchhandlungen findet man eine Probe der Uebersetzung, wo man S. 6. V. 14. Si ne st. si *ce* ne; S. 1. éles st. *éles*; S. 2. éte st. *été*; S. 4. traits st. *traits*; V. 5. idem V. 6. a peine st. *à peine*; im andern Absatz V. 1. d'antres st. *d'autres*; V. 9. l'enjone st. *l'enjoué* zu lesen hat. Die *Akademische Buchhandlung zu Jena* hat die Hauptkommission. Die Subscribenten werden ersucht 12 *gr. sächs.* fürs Exemplar in den Buchhandlungen, oder bey den resp. Hrn. Collecteurs zu *deponiren*, und diese erhalten das 11te Exemplar frey. Die Subscription dauert bis künftige Johannis.

Pierron,
akad. Sprachlehrer zu Jena.

Nachricht an das philologische Publikum.

Herr Professor *Schweighäuser* in Strasburg beschäftiget sich gegenwärtig mit einer Handausgabe des von ihm edirten *Polybius*, die in unserm Verlage herauskommen wird. Von den Eigenschaften derselben werden wir dem philologischen Publikum künftig das Nähere melden. Wir zeigen dieses deswegen vorläufig an, damit kein so unberufener Editor dergleichen unternehme, wie unlängst beym *Appianus* des Hrn. *Schweighäusers* geschehen ist.

Leipzig, im März 1797.

Weidmannische Buchhandlung.

Anzeige für Freunde der Englischen Baukunst.

Ein Verzeichniss von englischen Kupferwerken, besonders solcher, die die Baukunst und Architectur betreffen, und in unsrer Handlung für immer zu haben sind, bekommt man in allen Buchhandlungen *unentgeldlich*. Zugleich zeigen wir an, dass wir auf *alle* englische Bücher und Kunstsachen, deren Erscheinung durch die Uebersichten der englischen Litteratur im Intelligenzblatt der Allg. Liter. Zeitung und des Allg. liter. Anzeigers bekannt werden, Bestellungen annehmen, und solche unter billigen Bedingungen in Zeit von zwey Monaten aus London liefern können.

Voss et Comp. in Leipzig.

Bey *Rottmann* in *Berlin* ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben: *Sabatiers* (Oberwundarztes im Invalidenhause zu Paris, Professor an der Ecole de Santé daselbst, etc.) *Lehrbuch für practische Wundärzte, in welchem diejenigen chirurgischen Operationen, welche am häufigsten vorkommen, abgehandelt sind. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet von W. H. Le Borges* (vormals Feldarzt in K. Preuss. Diensten bey der Rheinarmee.) *1r Theil.* (1 rthlr. 8 gr.) — Es ist lange kein Werk erschienen, was für jeden Chirurgus und selbst Arzt von solcher Wichtigkeit wäre, als dieses. Der Vf. ist einer der grössten jetztlebenden Franz. Wundärzte, und sein Werk die Frucht vieljähriger Erfahrung und akademischer Vorlesungen. Er geht alle Operationen durch, und man muss die äusserste Genauigkeit in Beschreibung der Handgriffe, so wie die Reichhaltigkeit an eignen und fremden Erfahrungen bewundern. Auch ist es in Frankreich mit ungetheiltem Beyfall aufgenommen worden. Der Uebersetzer hat den Werth dadurch noch erhöht, dass er häufige Zusätze aus der deutschen chirurgischen Literatur gemacht, und es dadurch zu einem vollständigen Repertorium für die operative Chirurgie gemacht hat. Die zwey andern Bände folgen zur nächsten Ostermesse.

Eine Geschichte des Russischen Reichs unter der Regierung Katharina II, von der Hand eines Mannes, der eine Reihe von Jahren in St. Petersburg zugebracht, im Cabinet gearbeitet, und seit mehreren Jahren an den dazu erforderlichen Materialien gesammelt, sich auch bereits durch einige mit entschiedenem Beyfall aufgenommene Werke ausgezeichnet hat und noch auszeichnet, wird gewiss jedem, der nur einen Blick auf die thatenvolle Regierung dieser grossen Monarchin wirft, eine willkommene Erscheinung seyn, besonders da die bekannte schöne Schreibart des Verfassers, dieses Werk auch zu einer sehr angenehmen Lectüre erheben wird. Das Ganze zerfällt in 3 Abschnitte: 1) Geschichte der Gesetzgebung. 2) Gesch. der innern Reichsverwaltung. 3) Gesch. der auswärtigen Verhältnisse, — und wird 3 mässige Bändchen ausmachen, deren erstes noch in diesem Sommer erscheinen wird. — Ich verspreche dem Publikum für die äussere Eleganz dieses Werks bestmöglichst zu sorgen und bitte alle gute Buchhandlungen, Bestellungen darauf anzunehmen und mir die Anzahl der Exemplare zu bevorstehender Ostermesse anzuzeigen.

Riga im Januar 1797.

Joh. Fr. Hartknoch.

Von dem vor geraumer Zeit in meinem Verlage angekündigten;

Historisch-statistischen Gemälde des Russischen Reichs am Ende des XVIII Jahrhunderts von H. Storch

erscheinen die beiden ersten Bände zur bevorstehenden Ostermesse, nebst 2 nach den besten Hülfsmitteln ausgearbeiteten und mit den neuesten Acquisitionen bereicherten Karten, deren eine das ganze Russische Reich und die andere den Europäischen Antheil allein darstellen wird. — Dieses Werk, welches den ganzen staatswirthschaftlichen, politischen und sittlichen Zustand des Russ. Reichs in der aus dem Gemälde von St. Petersburg bekannten schönen Schreibart des Verfassers schildert, zerfällt in 3 Hauptheile, von welchen sich der erste mit

den

den *Bewohnern*, der 2te mit der *Staatsverfassung* und der 3te mit der *Staatsverwaltung* beschäftigen wird. Diesem Plane zufolge enthält der 1te Band 1) eine geographische Einleitung, 2) eine historische Uebersicht aller im Russ. Reiche wohnenden Nationen und Völkerschaften, 3) eine Schilderung des physischen Zustandes der Einwohner. Der 2te und 3te Band hat es ausschliesslich mit der Industrie der Einwohner zu thun und schildert ihren bürgerlichen Zustand, die verschiedenen Erwerbsmittel, Lebensart u. s. w. Eine französische Uebersetzung an der in St. Petersburg unter der unmittelbaren Aufsicht des Hn. Verfassers gearbeitet wird, erscheint zur Michaelismesse dieses Jahres.

Riga im Januar 1797.

Joh. Fr. Hartknoch.

Von dem Verfasser der Scenen aus Fausts Leben ist erschienen:

Gemälde aus Griechenland und Rom mit didotschen Lettern und einem Kupfer von Küffner, gr. 8. auf Velinpapier 2 rthlr. — auf extra Velinpapier 2 rthlr. 16 gr.

Der Pilger; ein Seitenstück zum Waldbruder im Eichthale. — 12 gr.

Kleine Bibliothek für Freunde und Freundinnen des Schönen 1 rthlr. 8 gr. — Auch unter dem Titel: Beyspielsammlung für Schulen, zur Veredlung des Herzens und Bildung des Styls. 16 gr. Ersteres auf feinem Papier mit einem trefflich colorirten Kupfer von Karcher.

Wer 6 Exemplare nimmt, bekommt das 7te Exemplar gratis. So verhält es sich auch mit all meinem übrigen Verlag, wovon man in jeder Buchhandlung den Catalog gratis findet oder ihn in frankirten Briefen von mir abfordern kann.

Carl Ludwig Brede
Buchhändler und Buchdrucker.

Flajani sopra l'amputazione erscheint bevorstehende Ostermesse vom Prof. Kr. verteutscht und mit einigen *Zusätzen* vermehrt, in der Raspeschen Buchhandlung zu Nürnberg; und das englische Werk des berühmten Dr. Buchan's „*über die Pflichten einer Mutter*" hat ein anderer praktischer Arzt unter der Feder, und dies wird längstens zur Michaelismesse eben daselbst zu haben seyn.

Von dem *ersten Bande* der mit allgemeinem Beyfall aufgenommenen *Erzählungen von Carl Stille*, der völlig vergriffen war, hat so eben eine *zweyte verbesserte und vermehrte Auflage* die Presse verlassen, und ist in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Riga im Januar 1797.

Joh. Fr. Hartknoch.

Von *Vie de M. Zimmermann*, Conseiller d'Etat et prémier Medicin du Roi d'Angleterre à Hannovre, par *Mr. S. A. D. Tissot* Lausanne 1797, wird innerhalb 12 Tagen eine deutsche Uebersetzung mit Anmerkungen von einem bekannten Gelehrten die Presse verlassen, und demnächst in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

Gebrüder Hahn in Hannover.

Zur bevorstehenden Jubil. Messe erscheint in meinem Verlage: *Abhandlung über die Ursachen und Heilung der Ruhr und deren Komplicationen* von *Fr. Wilh. Chr. Hunnius*, prakt. Arzte zu Weimar.

Jena den 8. März 1797.

J. G. Voigt.

II. Bücher so zu verkaufen.

Conciliorum sacrorum nova et amplissima collectio, ed. J. Dom. Mansi. 30 vol. Folio. Venetiis.

Der 31te Band ist unter der Presse. Man wendet sich in Postfreien Briefen an den

Universitäts-Proklamator
J. A. G. Weigel
in Leipzig.

III. Auctionen.

Am 24. April und ff. Tagen d. J. soll zu *Lübeck* die ungefähr 4000 Bände starke Bibliothek des verstorbenen Herrn Pastor Ostermeyer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Sie enthält verschiedene, zum Theil seltnere Werke aus der Patristik, älteren Geschichte und Exegese. Verzeichnisse davon sind zu bekommen: in Jena, in der Expedition der allgemeinen Literatur-Zeitung; in Gotha, in der Expedition des Reichsanzeigers; in Leipzig, in der Sommerschen Buchhandlung; in Göttingen, bey dem Herrn Candidat *Meyer*, im Eberweinschen Hause in der Grohnder Gasse; und in Lübeck bey dem Auctionario G. F. J. Römhild, welcher auch die auswärtigen Aufträge übernimmt.

Verzeichniss eines Theils der Bibliothek des Herrn Fr. Gab. Resewiz, Abts zu Klosterbergen, nebst einem Anhange von vielen guten Büchern aus allen Wissenschaften, Landkarten und Kupferstichen etc., welche den 22 May 1797 zu Leipzig versteigert werden sollen. Zur Bequemlichkeit entfernter Käufer habe ich Exemplare niedergelegt: in Gotha in der Ettingerschen Buchh.; in Prag in der Herrelschen Buchh. in Breslau bey Hn. Joh. Dan. Korn; in Marburg in der akad. Buchh.; in Giessen in der Kriegerschen Handl.; in Nürnberg in der Raspeschen Buchh.; in Berlin in der Maurerschen Buchh.; in Ulm in der Stettinischen Buchhandlung.

Commissionen werde aufs pünktlichste besorgen.

Noch muss ich bemerken, dass die Versteigerung *unabänderlich* den bestimmten Tag anfängt, (so wie es bey allen hiesigen Bücherauctionen der Fall ist,) und bitte daher um baldmöglichst gefällige Einsendung der Aufträge.

Leipzig den 7. März 1797.

Joh. Aug. Gottl. Weigel,
verpflicht. akad. Proklamator.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 33.

Mittwochs den 15ten März 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte, Jahrgang 1797. 1tes Heft. Altona und Kiel, in den Expeditionen dieser Provinzialberichte, enthält: 1) Berichtigung einiger Stellen in Thaarups Statistik der dänischen Monarchie, vom Pastor Kruse. 2) Ueber die verlorne Salzquelle bey Oldesloe, vom Prof. Hegewisch. 3) Erfahrungen und Anfragen an Sachverständige, den Schwamm in Gebäuden betreffend, vom Past. Tychsen in Seelent. 4) Versuch einer Beschr. der Stadt Krempe. 5) Beiträge zu einem Holsteinischen, vorzüglich Kremper Idiotikon. 6) Ueber einige Diakonatverhältnisse in den schleswig-holst. Kirchen. 7) Einige Bemerkungen über die Schrift des Hrn. Rittmeister von Engel: „die Eintheilung der Felder," vom Kammerrath Janeke. 8) Bruchstücke zur ältern schleswig-holsteinischen Gesetzkunde und Kulturgeschichte. 9) Litterarische Anzeigen. Fortsetzung der Schriftenanzeige. 10) Bekanntmachung einer anderweitigen allerhöchst verfügten Bestimmung und Vertheilung der von den Altonaischen Bürgern und Einwohnern zu leistenden vierteljährigen Beyträge zur Wach- und Gassenreinigungskasse. 11) Berichtigung, den Pachtkontrakt über die Branteweinbrennerey, wie auch Bier- und Essigbrauerey im Amte Bordesholm betreffend. Beylage. Ankündigung. — Anzeige des Herausgebers.

Deutsches Magazin 1797. Februar. Altona b. Hammerich, enthält: I. Ueber die Milderung der Strafen in Nordamerika u. d. dadurch bewirkte Verminderung der Verbrechen. (Vom Hrn. Prof. von Eggers.) II. Vertraute Briefe. Als Beytrag zur Menschenkenntniss. 4r u. 5r Br. Fortsetz. von B. IX. (vom Hrn. Mag. Olshausen.) III. Ueber den Werth anonymischer Vorschläge zu Landesverbesserungen (vom Hrn. Ludwig d'Armand.) IV. Vom Lande (vom Hrn. Kanzleysekretär Schütze.) V. Scene aus Niels Ebbesen, einem ungedruckten Dänischen Original-Trauerspiel von Hrn. Sekr. Sander. VI. Adresse des Präsidenten Washington bey seiner Resignation an das Volk der vereinigten Staaten vom 16. Sept. 1796.

Lausitzische Monatsschrift 1796. December. 12tes St. (Görlitz bey Hermsdorf u. Anton) enthält: 1) das Kreuz am Wege. Gedicht. 2) Die Kreuze am Wege. Historischer Versuch. 3) Ueber Verhütung des Selbstmords durch Erziehung. Vom Hrn. D. Struve. 4) Chronik Lausitzischer Angelegenheiten. 5) An Hrn. Konsistorialrath u. Superint. Horstig zu Bükeburg.

1797. Januar. 1s Stück, enthält: 1) der Mann von Würde. Vom Hrn. Buchhändler Anton. 2) Ueber die teutsche Buchstabenreihe. Vom Hrn. D. Anton. 3) Von den Wirkungen der medicinischen Elektrizität bey verschiedenen Krankheiten. Forts. vom Hrn. v. Gersdorf, auf Meffersdorf. 4) Die ältesten Nachrichten von Niederlausitzischen Ortschaften. Vom Hrn. Prediger Worbs in Priebus. 5) Nachricht von des Herrn von Meyers Harmonikon. Von Hrn. Landschaftmaler Nathe. Nebst einem Kupfer. 6) Chronik Lausitzischer Angelegenheiten. 7) In den letzten Stunden des Jahres 1796. Vom Hrn. Domherrn u. Landesältesten Nostiz u. Jänkendorf.

Neuer Teutscher Merkur. 3tes Stück 1797. Herausgegeben von C. M. Wieland. (Weimar und Leipzig) enthält: I. Zur Geschichte der Verehrung der heil. Jungfrau. 2r Theil. Von Hrn. Lütkemüller. II. Die Stimme vom Grabhügel. Sonnett von Hrn. K. W. Justi. III. Waren die Athenerinnen wirklich vom Theater ausgeschlossen? Vom Hrn. OKR. Böttiger. IV. Wintergemählde. Von Hrn. Buri. V. Probe des Hindugesetzbuchs oder Verordnungen des Menu. Aus d. 12ten Kap. Ueber die Seelenwanderung. Von Hrn. Hüttner in London. VI. Auszug aus Jacob Bryants Beweis der Nicht-Existenz des alten Troja. Nebst einem Zusatz von B. VII. Ueber Retifs neuesten Roman: le coeur humain devoilé. VIII. Auszüge aus Briefen. IX. Uz. Eine bekannte Anecdote. X. Literarische Durchflüge. 1r Durchflug.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Der deutsche Obstgärtner 1797. 2tes Stück.

Das 2te Stück des *teutschen Obstgärtners vom Jahr* 1797 ist erschienen und enthält nebst den nöthigen ausgemahlten und schwarzen Kupfern folgende Artikel: *Erste Abtheilung.* I. Besondere Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume und zwar 3 des Kirschbaums.

II. Birn-Sorten. No. 36. die grosse Blanquette mit langem Stiele. III. Aepfel-Sorten. No. 27. der englische Königs-Apfel. No. 28. die graue Reinette. *Zweyte Abtheilung.* I. Obst-Plantagewesen. Vom Baumschnitte; und zwar Methode des Hn. Ob. Pf. Christ. (Fortsetzung.) II. Ueber den Weinbau. III. Erfahrungen beym Oculiren nach verschiedenen Methoden. IV. Vorschlag wie die Obstcultur zu einem Haupt-Nahrungszweige gebracht, und scientivisch behandelt werden könnte. V. Pomologische Correspondenz. 1) Auszug eines Schreibens von Hrn. Klamm über verschiedene pomolog. Gegenstände. 2) Anfrage über das Aufbewahren der Wachsfrüchte. 3) Vorschlag zu einem Baumschulen Spaten. 4) Anfrage, wegen eines Verzeichnisses der Leser des T. Obst-Gärtners. VI. Pomologische Litteratur. VII. Anzeige.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns, in allen Buch- und Kunsthandlungen und auf allen löbl. Postämtern, Addrefs- und Zeitungs-Comptoiren, 6 rthlr. Sächs. oder 10 fl. 48 kr. Rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Reise von Nizza nach Venedig durch die Lombardey, im Frühjahre 1796, nebst eingestreuten Kriegsnachrichten. Aus der französischen Handschrift eines Augenzeugen. 8. 8 gr.

In diesem kürzlich erschienenen Buche wird jeder, dem die neuere Zeitgeschichte wichtig ist, über die ungeheuren Fortschritte der französischen Armeen in Italien im vorigen Frühjahre und über so manche Begebenheiten, die in den Zeitungen nur leicht berührt worden, hinlänglichen Aufschlufs finden. Der Verfasser, angeblich ein Schwede, hielt sich damals in der Lombardey in der Nähe der Armeen auf, und war unpartheyischer Zuschauer aller ihrer Unternehmungen. Als solcher theilt er uns seine Bemerkungen mit. Seine Briefe, die in der blühendsten und fliessendsten Schreibart abgefafst sind, welche in der freyen Uebersetzung nichts verlohren hat, geben uns nicht allein über die wichtigsten Vorfälle die interessantesten Nachrichten, sondern sind auch mit persönlichen Schilderungen und Anekdoten von den vorzüglichsten handelnden Personen, z. B. von Buonaparte und andern durchwebt.

Lukunfon, oder Nachrichten von ausserordentlichen Menschen in physischer und psychologischer Rücksicht, ingleichen Merkwürdigkeiten aus der Natur- und Kunst-Geschichte, Länder- und Völkerkunde, zur Belehrung und Unterhaltung herausgegeben von J. G. Rievethal. 8. 16 gr.

Der mannigfaltige und interessante Inhalt dieses Buchs macht es zu einer sehr angenehmen Lektüre. Er zerfällt in folgende Abschnitte: 1) Merkwürdige Menschen in physischer und psychologischer Rücksicht. 2) Verschiedene Merkwürdigkeiten aus den drey Naturreichen. 3) Von der Gelehrigkeit, Sagacität und den besondern Zuneigungen der Thiere. 4) Geographische Merkwürdigkeiten. 5) Gebräuche alter und neuer Zeit. 6) Merkwürdige Vorfälle. 7) Technologische Merkwürdigkeiten. 8) Einfälle, die durch Originalität, Witz und Scharfsinn merkwürdig sind. Jeder Abschnitt besteht aus gröfsern und kleinern, gröfstentheils ganz neuen Aufsätzen, die in einem fliessenden Style und einem gut erzählenden Tone geschrieben sind.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Reisen vor der Sündfluth mit Kupfern 8. Bagdad.

Ein gewisser Ben Hafi, den man in der so eben erschienenen Fortsetzung dieses Buchs (*der Faust der Morgenländer etc. 8. Bagdad 1797*) genauer und von einer sehr interessanten Seite kennen lernt, erzählt dem Khalifen in Bagdad die Reisen und Abentheuer Mehals, eines Schwähers des Noah, der die Bewohner der Erde vor der Sündfluth kennen lernen will, und nach einander die Städte Enoch, Irad, Gin, Farak u. s. w. durchwandert. Die Schilderung der Sitten und Gebräuche dieser Städte, besonders aber der Sultane und ihrer Grossen, macht den gröfsten und interessantesten Theil des Buchs aus, das aber durch einen höhern Zweck mit den früher erschienenen Werken des nemlichen Verfassers (mit *Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt*, mit *der Geschichte Giafars des Barmeciden*, und *Raphaels da Aquilas*) und mit der oben genannten Fortsetzung zu einem edeln Ganzen verbunden ist. Die blühende Phantasie, der schöne kraftvolle Styl des Verfassers, den das Publikum bereits von einer vortheilhaften Seite kennt, machen dies Buch zu einer sehr anziehenden Lektüre, und erheben es zu dem Range der vorzüglichsten Produkte unserer neuern schönen Litteratur.

Der Faust der Morgenländer oder Wanderungen Ben Hafis, Erzählers der Reisen vor der Sündfluth. 8. Bagdad 1797.

Der Verfasser Fausts, Giafars und Raphaels verläugnet sich in dieser Fortsetzung seiner Reisen vor der Sündfluth nicht. Eben die unerschöpfliche Einbildungskraft, eben die tiefe Empfindung mit Menschenkenntnifs und wohlthätiger Lebensweisheit verbunden. Abdallah mifstraut dem Enthusiasmus des Schönen und Guten, verlangt es durch Vorhersagung der Zukunft zu zügeln, erhält diese Gabe, welche die gütige Vorsicht dem Menschen versagt, und ergiebt sich dadurch dem Geiste der Verzweiflung. Aber seinem grofsen Herzen getreu, versinkt er nicht in dem Sturme, in welchem er Schiffbruch leidet, zerreifst das Netz das ihn bestrickt und arbeitet sich zu besserem Leben heran. Der Schlufs der Geschichte bringt den Erzähler und seinen besten Zuhörer näher zusammen, läfst dem schlechtesten Gerechtigkeit wiederfahren, und befriedigt, was so selten der Fall ist, gerade den Leser von den meisten Ansprüchen am meisten.

Die mit der goldenen Medaille gekrönte Preisschrift des gelehrten holländischen Herrn Professors *van Hemert* über die Frage: *hat Christus in seinen Predigten, haben die Evangelisten und Apostel in ihren Schriften sich zuweilen nach den damals herrschenden Volksbegriffen gerichtet? Dieses zugegeben, in welchen Fällen und wie fern und wie viel kann dieser Begriff, wenn er richtig gefasset wird,*

wird, zur Erklärung der Schriften des N. T. beytragen? Diese Preisschrift findet sich bis jetzt nur in den gesammelten Schriften der Teylerschen theologischen Gesellschaft. Nur einige wenige deutsche Theologen haben diesen Schatz bis jetzt kennen gelernt. Er verdient aber jeden gelehrten Exegeten und Theologen Deutschlands genau bekannt zu werden, wie die Wenigen, welchen er bekannt worden ist, laut versichern.

Von dieser Meisterarbeit wird zur nächsten Ostermesse in unserm Verlage eine deutsche Uebersetzung erscheinen. Die Uebersetzung ist von einem Freunde des Herrn Pr. van Hemert, welcher dieselbe unter Zuziehung des gelehrten Hrn. Verfassers angefertiget hat. Die Schönheit des Papiers und Druckes, welchen die Herren Breitkopf und Härtel in Leipzig übernommen haben, wird der Güte des Werkes selbst entsprechen.

Dortmund im Februar 1797.

Heinrich Blothe
und Compagnie.

In der Montag- und Weissischen Buchhandlung zu Regensburg erscheint demnächstens eine mit Anmerkungen versehene Uebersetzung von nachstehendem Werke: Traité de maladies chirurgicales et des operations qui leur conviennent par Mess. Choppart et Desault.

Lebensrettungen Friedrichs II im siebenjährigen Kriege und besonders der Hochverrath des Barons von Warkotsch; aus Originalurkunden dargestellt von C. D. Küster, Consistorialrath und ehemaligen Stabsfeldprediger. *Mit dem Bildnisse Friedrichs II. Zweite verbesserte und sehr vermehrte Auflage.* 8. Berlin 1797, in Carl Matzdorffs Buchhandlung. (18 gr.)

Inhalt. *I Abschnitt.* Allgemeine Uebersicht der Gefahren, in welchen sich der Preuss. Staat und das Leben des Königs im siebenjährigen Kriege befunden haben. — Veranlassung zum siebenjähr. Kriege und seine vorangegangenen Siege. — Die persönlichen Lebensgefahren des Königs. — Die verlohrne Schlacht bey Kolin. — *II Abschnitt.* Darstellung der Gefahren, in welchen sich der König in den 4 Monaten August, Sept., Oct. und November (1761) bis zur Entdeckung der Warkotschen Verrätherey befand. — *III Abschnitt.* Ursprung und Fortgang der plötzlich vereitelten Verrätherey des Baron von Warkotsch. Aus der gerichtlich attestirten Aussage des Heegemeisters Keppel. — *IV Abschnitt.* Aktenmässiger Bericht und Gutachten, welches vom Breslauischen hohen Oberamt unmittelbar an den König erstattet worden. — *V Abschnitt.* Historische Erläuterungen und Zusätze. — Wie die Gefangennehmung oder Ermordung des Königs ausführbar gewesen. — Einige nähere Umstände von dem Character und Ende des Verräther Warkotsch, aus Originaldocumenten. — Etwas zur Entschuldigung des Hauptmanns von Rabenau, durch dessen Unvorsichtigkeit der Hochverräther entkommen ist. — Des Königs Dankbarkeit gegen den Jäger und Grossmuth gegen Warkotsch. — *VI Abschnitt.* Friedrich II widersteht den grössten Reizungen zum Selbstmorde. — Versuchungen zu Selbstverkürzung seines Lebens. — Bewegungsgründe, welche ihn davon abhielten. — Jubelgedicht der Madame Karschin auf die Rettung des Königs. — Folgen der Lebensrettungen Friedrichs II. p. p.

XIV. Note de Livres nouveaux et estampes, qu'on peut se procurer chez *Jacques Decker*, Libraire à Bâle. — Les prix sont en livres de France, dont 24 équivalent à 11 florins d'Empire.

Mémoires de Gibbon, suivis de quelques ouvrages posthumes et de quelques lettres du même auteur, recueillis et publiés par Lord Sheffield, traduits de l'anglois. Ouvrage orné de la silhouette de Gibbon, triturant sa prise de tabac, 2 vol. in-8. — L. 6. 15 S.

Tableau des prisons de Lyon, pour servir à l'histoire de la tyrannie de 1793 et 1794, par Delandine, (Exconstituant) l'un des prisonniers, 1 vol. in-12. L. 1. 16 S.

Des résultats de la dernière campagne, par Mathieu Dumas, membre du conseil des anciens. — L. 1. 4 S.

Campagnes des Français en Italie, ou précis historiques des différentes expeditions des armées françaises au-delà des monts, précédé d'une description politique de l'état de Gênes et de la défense de cette ville par le général Boufflers contre les armées autrichienne et piémontaise réunies. — L. 3.

Nouveau portrait de Louis XVI, représentant son mausolée, portant cette inscription: *A la postérité*, et entouré d'emblemes allégoriques; gravé par Louvion; belle gravure qui a paru en Janvier 1797. — L. 4. 10 S.

Confessions de Rabelais, publiées et mises en Français moderne par l'auteur de l'aventurier français, 1 vol. in-18. fig. — L. 1. 10 S.

Affaire du général Lafayette, ou recueil des discours, pour et contre, prononcés au Parlement d'Angleterre, dans la séance du 16 Dec. — 15 S.

Etat général des postes de la République française, avec une carte. — L. 3.

La forêt, ou l'abbaye de St. Clair, par Anne Radcliffe; traduit de l'anglais, avec fig. 4 vol. in-18. — L. 4.

Mémorial révolutionnaire de la convention, depuis le 20 Sept. 1792 jusqu'au 26 Oct. 1795, par Vasselin, première partie. — L. 3. 10 S.

De la révolution française, par Mr. Necker, 4 vol. in-8. édition original, brochés — L. 11.

Précis du procès de Baboeuf et consorts, ou copie de toutes les pièces de ce procès, 3 vol. in-8. — L. 10.

Voyage en retour de l'Inde par terre et par une route en partie inconnue jusqu'ici, par Th. Howel, suivi d'observations sur le passage dans l'Inde par l'Egypte et le grand désert, par James Capper, traduit de l'anglois par Théophile Mandar. Paris, imprimerie de la République (ci-devant du Louvre), in-4. avec cartes. L. 10.

Les amours de Clitophon et de Leucippe, par Achilles Tatius, trad. du grec avec des notes, in-18. édition sur papier velin, gravures avant la lettre, cartonné. L. 12.

Atlas moderne portatif, composé de 28 cartes enluminées, sur toutes les parties du globe terrestre, et de 3 cartes astronomiques, broché, in-8. — L. 12.

Les

Les Bataves, par Bitaubé, 1 vol. in-8. imprimé par Crapelet. — L. 5.

Le nom de Bitaubé, auteur du poëme de Joseph et d'une bonne traduction d'Homère, suffit pour assurer un promt débit à ce nouveau poëme en prose.

Des malheurs de la jalousie, ou lettres de Murville et d'Eléonore Melcour, par Madame Menard, 4 vol. in-18. avec fig. — L. 5.

Journal des principales operations de la campagne de 1794 dans les 7 Provinces unies et pays de la généralité, principalement de ce qui s'est passé pendant le blocus et le bombardement de la ville de Grave, jusqu'à sa redition, par le Colonel de Gross, du régiment Suisse de May, ci-devant Grand Major de ladite ville, in-8. avec une belle carte. — L. 4. 10 S.

Le Docteur Pancrace, satyre par Chenier. — 18 S.

Theodore ou le petit Savoyard, traduit de l'allemand, par l'auteur de Cyane, 2 vol. in-18. avec fig. — L. 4.

Les cinq hommes, par J. Despaze. — L. 1. 16 S.

C'est les portraits des cinq membres du Directoire de France.

De la guerre déclarée par nos derniers tyrans à la raison, à la morale, aux lettres et aux arts; discours prononcé par Laharpe le 31 Dec. 1794. — L. 1. 4 S.

Ce discours a été imprimé en 1794, mais sa publication retardée jusqu'au mois d'Août 1796.

* * *

Collection complète du point du jour, journal écrit par Barrère, comprenant l'histoire de la révolution jusqu'à la fin de l'Assemblée nationale constituante. 26 vol. in-8. L. 96.

In meinem Verlage erscheint:

Johann Gottlob Schneiders (Professors in Frankfurt) neues kritisches griechisch-deutsches Handwörterbuch wodurch eine allgemein anerkannte Lücke unserer Litteratur auf eine sehr vorzügliche Art ausgefüllt wird. In allen Buchhandlungen findet man zur nähern Ansicht eine weitläuftige Ankündigung und Probe, die dem Werke selbst die beste Empfehlung seyn wird. Ausserdem mache ich das dabey interessirte Publikum noch auf eine Anzeige des Herrn Hofrath Schütz in Jena, im Intelligenzblatt der Literatur-Zeitung Nro. 16. 1797 aufmerksam.

Der erste Band erscheint in der nächsten Ostermesse, der zweyte und letzte in der Neujahrmesse 1798. Auch einen Vorschlag zur Erleichterung der Anschaffung des Ganzen, bey Empfang des ersten Theils, enthält jene Ankündigung.

Zullichau im Februar 1797.

F. Frommann.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Unterzeichnete Buchhandlung wünscht von dem Journal Minerva einzelne Stücke des Jahres 1793 zu haben, da die 2te Auflage dieses Jahrgangs auch bereits vergriffen ist; sie erbietet sich daher für folgende Hefte:

Februar, März, Juni, Juli, August, September, October und November 1793, desgleichen für Juli 1792 wenn sie anders nicht durch eine zu grosse Abnutzung unbrauchbar geworden sind, den Ladenpreis zu bezahlen.

Hamburg den 22. Februar 1797.

Hoffmannsche Buchhandlung.

IV. Antikritik

In Nro. 379. der A. L. Z. ist meine bey Heyer in Giessen 1796 verlegte: *Neue französische Grammatik zum Gebrauch für Schulen und beym Privatunterricht*, auf eine Art recensirt worden, die mir als öffentlichem Lehrer der französischen Sprache ein gänzliches Stillschweigen unrathsam macht. Dieses Buch ist ein Auszug aus meinem grösseren: *Essai* d'une grammaire achevée, also *Versuch* einer vollständigen Grammatik, nicht einer vollständigen Grammatik, wie dieses Buch in der Recension genannt wird. Ein Auszug aber kann ohnmöglich sich so weitläuftig mit Entwickelung der Regeln beschäftigen, als das Buch, woraus es gezogen ist. Ich muste, nach dem Plan, den ich mir vorgeschrieben hatte, ganz kurz seyn, dem Vortrag des Lehrers noch manches überlassen, und übrigens mich im allgemeinen auf jenes grössere Werk beziehen. Dieser Auszug fand auch, bey Sprachkundigen Männern, wegen seiner Ordnung und streng systematischen Plans so vielen Beyfall, dass er auf mehreren Schulen eingeführt wurde. Ein Beweis dass er ohnmöglich so viele Unbestimmtheiten und Unrichtigkeiten enthalten kann, als ihm dort vorgeworfen wird, und dass er also wohl so gar schädlich nicht seyn möchte.

Mehr erlaube ich mir nicht zu sagen, als noch dieses. Belehrender Tadel ist mir jederzeit willkommen, aber ich bin auch gar nicht gleichgültig dagegen, ob gründliche Sprachkenner neben den Fehlern, die sich vielleicht in meinen Schriften finden, auch das Gute, welches sie vor andern haben, bemerken oder nicht. Eine Schwachheit, die ich wohl mit sehr vielen Schriftstellern und sogar Recensenten gemeinschaftlich haben möchte.

Giessen im Januar 1797.

F. T. Chastel.

Antwort des Recensenten.

Dass das oben genannte Buch ein *Auszug* sey, habe ich in der Recension (Nro. 379. S. 574) selbst gesagt. Dass es ein Auszug aus einem grössern Werke des Vf. sey, habe ich auch gesagt; nur hätte ich sagen sollen, nicht dass es Grammaire achevée heisse, sondern *Essai d'une grammaire achevée.* Soll denn aber ein *Versuch* einer vollständigen Grammatik, *nicht* eine vollständige Grammatik seyn? Und da ich dieses grössere Werk nicht zu beurtheilen hatte, was lag denn daran, dass ich dieses Wort bey Anführung des Titels wegliess, worauf hier gar nichts ankam? Ein Auszug kann nicht so *weitläuftig* seyn als ein ganzes Werk, das versteht sich von selbst; aber muss er darum *oberflächlich* seyn? Jenes habe ich nicht gesagt; aber dieses habe ich behauptet, und will es auf Verlangen durch mehrere Beweise erhärten. Meine Beyspiele von Unbestimmtheit oder Unrichtigkeit widerlegt der Vf. damit, dass der Auszug auf mehrern Schulen eingeführt sey! Eine herrliche Widerlegung!

Der Recensent.

281 INTELLIGENZBLATT 282

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 34.

Sonnabends den 18ten März 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1797. März. Berlin bey Friedr. Maurer. Inhalt: 1) Uebersicht der polit. Begebenheiten. 1797. Forts. 2) Der Adel des Schriftstellers. Vom Hrn. Sekret. *Bertrand.* 3) Briefwechsel des Serapion und der Amphiklea. Vom Hrn. Prof. *Fessler.* 4) Bologna vor dem Jahre 1513. Vom Hrn. Prof. *Seidel.* 5) Ueber Liefland. Bruchstücke eines Briefes von H. 6) Die Frauenzimmer. Gespräch zwischen einem neapolitan. Chevalier und einem französ. Marquis. Aus dem Französ. des Abbé *Galiani.* 7) An Luise. 8) Ueber *v. Hippels* Autorschaft. Vom Hrn. Kirchenr. und Pred. *L. F. Borowsky.* 9) Litterar. Anzeiger.

Das Journal des Luxus und der Moden vom Monat März ist erschienen und enthält folgende Artikel. I. Der Saturnalienschmaus. Eine altrömische Carnevalsscene. Zweite Abtheilung. Tischplätze. Servietten. Carnevalskönig. Vom O. C. R. Böttiger. II. Orchestik. Der Hopptanz, der Dreher. III. Medicinische Modevorschläge. 1) Die Kunst lange zu leben. 2) Ueber die Fleecy Hosiery nebst einem medicinischen Gutachten v. Hrn. Hofrath Hufeland in Jena. IV. Musik. 1) Ueber die Rechtschreibung des Worts Guitare nebst einem Gedichte darauf. 2) Tonleiter zur Mandoline. V. Kunst. Ueber das Chalcographische Institut in Dessau. Eine artistische Vorlesung vom Hn. von Erdmannsdorf in Dessau. VI. Theater. 1) Ueber Iffland in Berlin, aus zwey verschiedenen Briefen. 2) Ueber das Theater in Salzburg. 3) Nachrichten vom Weimarischen Theater. VII. Modenachrichten aus Briefen. 1) Aus London. 2) Aus Berlin. 3) Aus Leipzig. VIII. Ameublement. IX. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern: *Taf.* 7. Eine junge Dame mit einem goldgestickten Linontuch auf dem Kopfe und einem neugefassten Halbmantel. *Taf.* 8. *Fig.* 1. Eine junge Dame mit einem Turban mit Silberquasten und einem Lilas Atlas-Leibchen. *Fig.* 2. Eine Dame mit Haube und Halbmantel in bescheidenem Morgenanzuge. *Tafel* 9. Eine Athenienne als Räucherpfanne oder Candelaber zu gebrauchen.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen auf allen Postämtern, Zeitungs- und Address-Comptoiren 4 rthlr. Sächsisch oder 7 fl. 12 kr. Rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Neues Journal der Physik, herausgegeben von D. Fr. Albr. Carl Gren. 4ten Bandes 1s Heft, mit 2 K. gr. 8. (10 gr.) Inhalt: 1) Ueber die gereizte Muskelfaser, ein Brief an den Hrn. Ob. BR. F. A. von Humboldt vom Hrn. D. Phil. Michaelis. 2) Bemerkungen über Hrn. Prof. Hube's Erklärung der Ebbe und Fluth von Fr. C. Fulde. 3) Einige Bemerkungen zu Hn. J. G. Voigt Beobachtungen und Versuche über farbiges Licht, Farben und ihre Mischung vom Hrn. D. Richter. 4) Beobachtungen der atmosphärischen Electricität von 1792 bis 1796. Vom Prof. Heller in Fulda. 5) Ueber die vollkommene Attractionskraft der schwimmenden Körper auf dem Wasser, aus einem Briefe des Hrn. D. Carradori. 6) Betrachtungen über eine Schwierigkeit, die bey der Art statt findet, wie die Newtonianer die Cohäsion der Körper und die andern dahin gehörigen Phänomene erklären vom Hrn. D. Murhard. 7) Ueber die Electricität im leeren Raum, aus dem Franz. des Abts Fandi gezogen. 8) Ueber des Herrn de Saussüre Diaphanometer von Hn. D. Murhard. 9) Zweites Schreiben des Hrn. Alex. Volta an den Herausgeber über die sogenannte thierische Electricität. 10) Ueber die merkwürdige magnetische Polarität einer Gebürgskuppe von Serpentinstein, aus einem Briefe vom Hrn. O. B. R. von Humboldt an den Herausgeber. 11) Preisaufgabe von van Teylers Gesellschaft fürs Jahr 1797.

Denkwürdigkeiten und Tagesgeschichte der Mark Brandenburg. Herausgegeben von Fischbach, Kosmann u. Heinsius. 3s Stück, 1797. (Berlin, b. Belitz u. Braun) enthält mit der Abbildung der Medaille auf den Herrn Generallieutenant von Bischoffwerder: A. Abhandlungen. 1) Ueber das Denkmal des Grafen von Schwarzenberg, in der Nikolaikirche zu Spandau und die zweymal dort vorgenommene Untersuchung seines Grabes vom Herrn Inspektor Schulze in Spandau. 2) Fortgesetztes Verzeichniss von den adelichen Gutsbesitzungen der Chur-Alt- und Neumark. 3) Beytrag zu den Anekdoten Frie-

derichs II. 4) Schattenriss von Elisabeth Christine, Gemahlin Friedrichs des Einzigen. B. Tagesgeschichte.

Neueste Religionsbegebenheiten. 19ter Jahrgang. 4tes Quartal. (Der Preis fürs ganze Jahr ist 1 rthlr. 12 gr.) Giessen bey Krieger. 1796. enthält: I. Zwey Partheyen unter den Christen. II. Königlich-Preussische Religionsanstalten. III. Von der Vergebung der Sünden überhaupt. IV. Nothwendigkeit des Glaubens. V. Schrift und Vernunft. VI. Ueber Literarischen Frieden.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Um das verehrungswürdige Publikum mit dem näheren Plane bekannt zu machen, auf welche Art der angekündigte Supplementband zu *Haltaus Glossarium* bearbeitet wird, und was sich dasselbe dabey zu versprechen hat; so haben wir die zwey Artikel *dorslachtigh* und *dorslachtigh eghen* abdrucken lassen, und übergeben solche der öffentlichen Beurtheilung. Alle mit einem † darin bezeichnete Urkunden sind entweder noch gar nicht gedruckt, oder nur in sehr seltenen Deductionen zu finden, die man also eben deswegen für ganz neu halten kann. Freilich können nicht alle Artikel diesem Probeartikel gleich bearbeitet werden, weil man nach dem Materialien-Vorrath und demjenigen sich richten muss, was in den ältern Glossarien bereits hinlänglich erschöpft ist. Unterdessen werden auch viele Artikel an neuen Materialien reichhaltiger seyn, als diese Probe. Dass einer jeden urkundlichen Stelle eine besondere Abtheilung Litter oder Nummer gegeben wird, geschieht theils der Deutlichkeit theils der Bequemlichkeit halber bey Remissionen. So wird sich zum Beyspiel bey *Warscop* mit unter auf *dorslachtigh eghen Lit. a membr.* 1. *lit. e. h. s. u. v. w. x. z. aa.* u. s. f. bezogen und der Leser bey dem Nachschlagen sogleich in den Stand gesetzt werden, die passende Stelle zu finden. Dieses nur zur einstweiligen Nachricht mit der Bitte, uns nunmehr zu desto grösserer Aufmunterung mit häufigen Subscriptionen zu beehren.

Wir beziehen uns übrigens auf die Ankündigung dieses Werkes selbst, und fügen nur noch hinzu, dass der Subscriptions-Termin bis den 1ten Juli lauf. Jahres verlängert ist.

Dortmund im Februar 1797.

Heinrich Blothe und Compagnie.

Probebogen.

Dorslachtig, Durslacht, Durschlechts, Durschlechterlich, Thurschlechtig — —

Dieser Ausdruck kommt in den ältern Urkunden-Sammlungen ziemlich sparsam vor. Das Wort *dor* oder *durchslachtig* ist aus den zwei Wörtern *durch* und *schlacht* zusammengesetzt. *Wachter* und *Schilter* in Glossariis erklären das Wort *Schlacht* ganz richtig mit *Geschlecht, Gattung, Art,*

(siehe *Schlachternut*)

und *Schilter* übersetzt die Stelle des Art. Arg. Vet. §. VI.

„den fall du kein seiner Bürger umbe keiner „*Schlachte* Sache oder Klage irren —

sehr treffend mit

„nullus civium per *cujuscunque* querimoniam im„pediri debet —

welchem *Cramer* in den W. Nebst. P. 8. p. 10. beistimmt. Das Wort *dor* oder *durch* (per), wenn es mit andern Wörtern zusammengefügt wird, bedeutet etwas *vollkommenes*, etwas *ganzes*, wie schon aus dem L. 166. §. 1. D. de Verb. Sign. erhellet.

Wehner edit. *Schilt.* f. v. durch p. 91. et 596.

Das Wort *durchslechts, durchslechterlich etc. etc.* will daher eben so viel sagen, als: *simpliciter, indistincte, sub quovis respectu, sine omni exceptione, ohne allen Unterschied, in jeder Rücksicht, auf alle Art und Weise* —

Consil. Altdorf. p. 749.

Besold Thes. pract. Cont. p. 441.

Diether Suppl. Speid. p. 89.

Cramer Beitr. P. 8. p. 131. §. 1.

Dorslachtig eghen, vry dorslachtigh eghen, thurslechtig eygen, durschlacht eegen etc. etc.

Haltaus hat nur zwey Urkunden aus

Nunning Monum. Monast. Dec. 1. p. 339.

Steinen Westph. Gesch. XXI. Stück p. 1431.

und *Senkenberg* von den Erb und Erbmannlehn §. 24. in

Jenichen Thes. jur. feud. T. 2. S. 24. diss. 30. p. 650.

ebenfalls nur zwey Urkunden angeführt, worin dieser zusammengesetzte Ausdruck vorkommt. Beide haben jedoch davon den rechten Begriff durch merum et purum allodium ausgedrückt. Ursprünglich und der Regel nach führt das Wort *Eghen* einen dem Wort *Lehn* entgegen gesetzten und dem *allodio* entsprechenden Begriff bey sich, womit also ein von allem Lehnbande befreites Eigenthum ausgedruckt wird.

(s. *Eghen*)

Dieser ächte Begriff hat zwar immer die Oberhand behalten, so dass nach gesunden Grundsätzen derjenige, der dem Ausdrucke *Eghen* eine andere Bedeutung zulegen will, solches als eine *Ausnahme von der Regel* beweisen muss; allein dieser genaue Begriff ist durch den in Teutschland bekannt gewordenen Unterschied zwischen Ober- und nutzbarem Eigenthum in etwas verdunkelt, und hierdurch eine neue Process-Quelle eröffnet worden. Unsere Vorfahren, die solchen aus den ihnen verhassten Römischen und Langobardischen Hülfs-Quellen entsprungenen Verwirrungen einen festen Damm entgegen setzen, und sich und ihre Nachkommen sicher stellen wollten, musten nun auf Beysetzung von solchen Wörtern verfallen, die den Gedanken an ein Lehnsband, womit vielleicht andere Güter von ihnen verhaftet waren, entfernt hielten, und ihnen die Allodial-Eigenschaft und freie Disposition über ihre Güter befestigten. Einige hielten das blose Wort *frey, fri, vry,* das sie dem Worte *Eghen* vorsetzten, für hinlänglich. Andere setzten aus grösserer Vorsicht, eigentlich aber aus wahrem Ueberflusse, die Worte: *so nit lehnrührig* oder *vry dorslacht eghen* oder andere Synonyma hinzu, und häuften oft einen Pleonasmen auf den andern. Sie wollten aber durch diese gleichbedeu-

bedeutende Zusätze nicht sagen, dass das Wort *Eghen* für sich allein betrachtet, eine dem lateinischen Allodio etwa widersprechende Bedeutung hätte. Es stehet vielmehr der Ausdruck *Eghen* eben so gut, wie *vry eghen*, oder wie *vry dorslachtig eghen*, dem Worte *Lehn*, und dem daher rührenden Lehnsbande gerade zu entgegen, und es wird durch diese Ausdrücke ein von allem Lehnsbande ohne allen Unterschied freies Eigenthum in jeder Rücksicht, ein merum et purum allodium, angedeutet. Die meisten Archive von Westphalen enthalten eine Menge von Urkunden, worin diese Ausdrücke viele Jahrhunderte hindurch

A) entweder mit einer beygefügten und völlig entscheidenden Erklärung, oder

B) ohne Beyfügung einer erläuternden Beschreibung vorkommen.

Die zu der Classe

ad A) gehörige Urkunden müssen der Deutlichkeit halber folgende Unterabtheilungen erhalten:

1) Der Ausdruck *vry dorslachtigh eghen etc. etc.* kommt entweder bey Objekten vor, die vorher allodial waren, und auch nachher allodial blieben, oder

2) bey Objecten, die vorher allodial waren, und nachher Lehn wurden, oder

3) bey Objecten, die vorher Lehn waren und nachher allodificirt wurden.

ad 1) *Hierher gehören folgende Urkunden:*

a) 1251 — Otto Monast. Episc. — — quod Hermannus miles de Velceten domum in Ludinegen ab omni semper obligatione liberrima, utpote legitimum allodium suum, quod vulgo dicitur *thurslacht egen* — ecclesie appropriavit.

Kindlinger Münst. Beytr. 3. Bd. Urk. 75. p. 192.

b) 1253 — Otto Monast. Episc. — — quod Johannes de Ruwenberg redditus annuos mera proprietate sibi attinentes, quod vulgo dicitur thurslacht Eghen, distraxit.

Kindlinger M. B. 3. B. Urk. 75. p. 190.

c) 1263 — quod nos Prepositus et Capitulum nostra bona vendidimus absolute et libere puroque proprietatis jure et absque onere advocatie. †.

d) 1320 — Ego Hennemannus dictus Reghe Vrygravius D. Eng. Com. de Marka notum facio, quod eadem bona jure propriorum bonorum, que dorslagr Egen Gut vulgariter dicuntur — — possidebunt.

Kindlinger M. B. 3. B. Urk. 126. p. 336.

e) 1328 — Nos Henr. dictus Schrodere protestantes, quod vendidimus curiam dictam Suthof ad nos jure proprietatis pertinentem, justo ac vero proprietatis et dominii jure, quod vulgariter *dorslacht eghen* dicitur, hereditarie possidenda — pro prestanda vera ac debita warandia curtis supra dicte, prout super justa et vera proprietate in jure fuerit facienda.

Kindlinger M. B. 3. B. Urk. 132. p. 352.

f) 1328 — Nos Theod. de Velmestene cupimus fore notum quod de consensu nostre legitime vendimus justo et perpetuo venditionis titulo et jure, quod vulgariter dorslachtigh eghen dicitur, mansum — — recognoscentes, quod eadem bona ab omnibus censibus et servitiis absolvimus et presentibus quieta et absoluta penitus proclamamus, omne jus proprietatis et dominii liberaliter et plenarie transferendo — †.

g) 1334 — Ego Hermannus de Wittene — — quod vendidi agros quos pro mero proprio, quod theutonice dicitur dorslagen Eegen, in perpetuum possidebunt

Kindlinger M. B. 3. B. Urk. 136. p. 364.

h) 1335 — Ego Henricus de Cusveldia Vrygravius fore notum cupio, quod fratres dicti de Kamene recognoverunt, se vendidisse mansum eorum in Ghynecghe dictum ter Mühlen et proprietatem ejusdem, sicut quondam dictus Vitel proprietatem ejusdem mansi eisdem vendidit, resignantes eundem mansum et ejus proprietatem, promittentes plenam et veram Warandiam facere, pro ut jus bonorum propriorum exigit —

Kindlinger 3. B. Urk. 138. p. 368.

i) 1338 — Statius de Horele — — quod vendidi curtim vere et legaliter, nec non justo ac perpetuo venditionis titulo jure proprietatis ac dominii, quod vulgariter vor een dorslacht eghen nuncupatur, hereditarie ac realiter possidendam — — †.

k) 1342 — Ego Joannes de Sosato cupio notum esse; quod per praesentes vendo justo venditionis titulo domum pro mera proprietate, vor eyn dorslachtig eygen et hereditario jure perpetuo possidenda — †.

l) 1343 — Nos Gobelinus de Hilleke Vrigravius D. Com. de Marka notum facimus, quod Gertrudis relicta Engelberti de Hesne, Godefridus ejus filius, Elisabetha, Landradis Margaretha ipsius filie recognoverunt, se vendidisse pratum prope flumen Arse pro puro allodio, quod dicitur teutonice vor een dorslacht eghen — — †.

m) 1343 — Volewardus de Vrylinghusen Conventui in Vrondenbergh vendidit tria jugera terrae arrabilis, quae vulgariter dri Morgen lant dicuntur, pro puro allodio, quod dicitur vor een dorslacht eghen — †.

n) 1346 — Curtim nostram rite et legaliter nec non justo ac perpetuo venditionis titulo vendidimus jura proprietatis ac Dominii, quod vulgariter ver en dorslacht eghen dicitur hereditarie possidendam — †.

o) 1350 — Bernard Kloet vendidit Conventui in Vrondenbergh tria jugera seminabilis terrae teutonice dicta dry Morgen sadig Landes justo venditionis titulo pro puro et mero proprio teutonice dicto vur eyn durslacht eghen hereditarie habenda et perpetuis temporibus possidenda — †.

p) 1351 — Enninchuez judex Ahlensis — quod Alheidis proprietatem mansus dicti Gerding vendiderunt justo et vero venditionis titulo ad habendum et possidendum jure mere proprietatis, quod vulgariter dicitur tho eynen dorslachtes egenen Rechte, et deinceps cum dicto manso et suis attinentiis faciendum in perpetuum prout ipsorum et eorum heredum placuerit — †.

q) 1352 — Nos Godefridus dictus van Koeten recognosci-

noscimus, easdem domos nos eisdem vendidisse jure proprietatis mere, quod vulgariter dicitur tho eynes dorslachtighen Eghenes Rechte, hereditarie et in perpetuum habendum. — —

Kindlinger 3. B. Urk. 152. p. 421.

r) 1354 — Nos Henricus Vrigravius protestantes, quod Johannes de Scedelike et Gisla conjuges legitime vendiderunt curtem dictam to Volmeringh — hereditarie libere et perpetue possidendum, sicut ipsi eandem curtem usque in hodiernum diem habuerunt etiam pure proprietatis titulo, qui vulgariter vry dorslachtich Eghen potest nuncupari.

Kindlinger 3. B. Urk. 155. p. 430.

s) 1340 — dat Vustincgut pro puro allodio, quod dicitur vor een dorslacht Eeghen ipsis venditis

Kindlinger 3. B. Urk. 146. p. 392.

t) 1355 — Nos Wescelus de Lambeke notum facimus, quod vendidimus redditus annuos ex manso nostro dicto Ertmeringh, nobis nostrisque heredibus jure proprietatis et dominii, quod vulgariter eyn dorslacht Eghen nuncupatur, artinente — promisimus praestare debitam Warandiam, prout super justa ac vera proprietate ab omni impetitione libera warandia facienda fuerit.

Kindlinger 1. B. Urk. 149. p. 411.

u) 1359 — Und hebben dat Ghued mit alle Ghuedes Tobehorynge unde de vorgenomde Lude upgelaten vor eyn vry dorslachtigh Eghen — — und loveden em rechte Warscop to done, wo men enes vryen dorslachtighen Eghens to Rechte waren sal.

Kindlinger 3. B. Urk. 160. p. 452.

v) 1359 — quod nos Gerhardus de Herborne bona nostra propria Conventui jure proprietatis, quod vulgo dicitur vor en dorslacht eghen libere et solute perpetuis temporibus hereditarie possidenda et habenda resignavimus, et hujusmodi proprietatis justam Warandyam, prout jus proprii exigit, quod dicitur vulgariter als eghenes Recht is, faciemus — †.

w) 1360 — verkauft Everhard von Herborne seinen *ganzen* Hof zu Aquix, und zwar

α) *halb* für ein Manngud

und

β) *halb* vor eyn dorslacht eghen

und verspricht in Betref des *Eigenthums von dem halben* Hof Warscop zu leisten als Eigenthums-Recht ist. — †.

x) 1373 — verkaufen die von Rodorp

α) den Stillenhof etc. etc. mit Gerichte und Rechte vur eyn vry dorslacht eygen, und versprechen Warscop zu leisten, so wie man eynes vry dorslachtig eygen gudes Warscop leisten soll — †.

in der *nemlichen* Urkunde aber

β) das Bokemannshus etc. etc. vur een lengud, und versprechen Wahrbürgschaft, als Lehnguts-Rechte erfordern — †.

y) 1399 — verkaufen Herman von Velen — —

α) de hoff to Byscopinik myt aller finer olden tobehoringe vor Manngud unses Hern van Monster und des Stichts

in der *nemlichen* Urkunde aber

β) unsre frye dorslachtige egene Gud dat hyena by Nahmen geschreven steyt, alse unse Hus und Hoff, dat Hermande van dem Berne gewesen —

Cramer Wezl. Beytr. P. 4. p. 146.

z) 1479 — vor dem Gogericht zu Hastehausen verkauft Richard von Boynen

α) syn vry dorslachtige eygene Erbe und Gut genannt Scurhus, weshalben er Wahrbürgschaft zu leisten verspricht, als vry dorslachtigh eghens Recht is — —

und in der *nemlichen* Urkunde

β) ein Leengud genannt Overbekink, weshalben er zu Lehn-Rechte Wahrbürgschaft leistet — †.

aa) 1487 — Henrich Hentorp und Bathe syn echte Husfrowe bekennen, dat se vur sich und alle ere Erven heben verkoift und upgelaten den Junckeren Balthezars van Büren Lysabeth syner eliken Husfrawen und eren rechten Erven eyn ere Erbe und Vryenstoils-Gud genannt Hentorp — — also dat se dat nu vortmehr mogen hebben und behalden syten und gebruiken tot all erer Nuth Orber und Besten, als se kunnen und mogen — und loveden dusses vurg. Erves und Gudes und all syner Tobehorynge vry dorslachtigh eghen, unbetinset unbeswert und unbekummeret, van yenigen renthen Pachten off Schulden, utgescheiden twe Mark Geldes eyn Schuldwyn und gewontlicken Deynst — — und alle wege rechte gute vullenkommene Warscop to doyne, und als eyns vryen Eygens boven und heneden in dem Lande wontlich und recht is, to waren —

Kindlinger 3. B. Urk. 208. p. 611.

bb) 1581 — verschreibt Henrich von Lodebur seine zwei freye durchslachtige eigene zubehörige Erbe und Güter zu Dorstell und Bartelwik — —

Cramer W. Beitr. P. 4. p. 153.

cc) 1588 — vor dem Fürstlichen Officialat-Gericht in Münster verschreibt der nemliche Ledebur die nemliche Güter zu Dorstell und Bartelwik als freye eigen zubehorige nicht lehnruhrige — —

Cramer W. Beitr. P. 4. p. 153.

dd) 1590 — sagt der Official zu Münster, dass vor Uns Gerichtsweise erschienen Hermann Kerkering zur Burg, welcher bekannt — dass er für Johan von Beverforde sich verbürgt, und in Zeit währender Discussion der Beverfordschen Güter ihm das Erbe und Gut Tornemann im Kerspel Heesen adjudicirt, und er das Tornemanns Erbe wieder vermitz einen beständigen erb und ewigen Verkauf dem Johan von der Reck und Elbrechten Kettler seiner Hausfrawen mit allen synen alden und neuen Gerechtigkeiten — — allent frei ledig und los von allen Beschwerungen und Wehrhaften, auch mit keiner leinschen Wehr oder Dienstbarkeit, utbescheiden Landschattungen Kirchen und Baur-Recht, verhaftet — — als vry dorslachtigh — — †.

ee) 1603 — bezeugt der Official zu Münster, dass Johann von Asscheberg und Hedwig seine Hausfrau eines

eines unwiderruflichen Erbkaufs verkauft dem Johan von der Rek ihre *Halbscheid* eigend zubehörige allodial Erbe und Güter, als nemlich Natorp, Ostermann, Westermann, Bekedorp, und Steenmanns Erbe als für Freye (ausserhalb etliche Zehntgerechtigkeit) durflachtig unbeswert und unversezt Gud — — dieselbige nun hinführo einzunehmen, und damit zu thuen und zu lassen, nach irem besten Gefallen, als mit andern ihren freyen Allodialgütern — — †.

ff) 1648 — verkaufen Johann von der Bruggeney und Eng. Elis. geb. von Munckhausen Frau von Hasenkamp die andere *Halbschied* der so eben sub lit. ee) benennten Güter in den *nemlichen* Ausdrücken †.

gg) 1609 — verschreibt Henrich Bischopink eine Renthe aus seinem freyen durflechtigen eigen zugehörigen und nicht lehnrührigen Erbe Woll. —

Cramer Beitr. P. 4. p. 152.

hh) 1631 — werden von dem Official zu Münster die Erben Twerhofen etc. so verwechselt, dass solche permuthirte Güthere freye durchschlechtig allodial und nicht lehnrührig seyen etc.

Cramer Beitr. P. 4. p. 152.

ad 2. Folgende urkundliche Stellen gehören hierher:

a) 1281 — Theod. Vleke notum facio, quod bona mea in Mereh — — in manus Henrici Domini de Winteken resignavi et proprietatem dictorum bonorum, quod vulgariter dicitur eigen Guit eidem assignavi, que bona recepti etc.

Kremer Beitr. zur Gülch und Berg. Geschichte. 3. Band. Urk. 146. p. 171.

b) 1299 — Henr. de Draggenvels — — quod Wilhelmus Comes de Monte mihi tradidit X. marcas annuorum reddituum in curte mea de Beyenrode et ejus attinentiis ad me jure proprio, quod vulgariter eygen dicitur, pertinentibus — — et dicta bona eidem comiti pro X. marc. redditibus supra porto — — et de eis ipsorum fideles erimus —

Kremer Beitr. 3. B. Urk. 213 p. 230.

c) 1302 — Ich Lodewig der Burggrave to Hammersteyn in de Catherine myne Vrowe dun kunt, dat wyr heren gerardt dem greven van Gulche gegeven hain dit Dorp Hunswinkele — — unse fry egen, also dat Arnold unse Sun sin Erve Mann dan ave sin sal —

Kremer Beitr. 3. Urk. 225. p. 237.

d) 1400 — Otto Biscop to Munster bekennt, dat wy hebbet gefriet und vriet unse Guet geheiten Doevenink, dat Hermann van Merfelde van Uns und Unsen Stichte to Leene hadde, dar Hermann vorg. vor sich und sine Erven Uns und Unsen Sticht weder upgedregen hebbet syn Guet geheiten de Koningeshove mit alle sinen tobehoringen vor eyn dorflechtig recht Egen und heft Uns und Unsen Stichte des Guedes gelofet rechte Warscop tho doene, wo men eyns vry dorflachtig rechtes Egens to rechte waren sal — Und wy hebben vort den vorg. Hermanne myt den vorg. Gude geheiten de Koningeshove belent —

Kindlinger M. B. 1. B. Urk. 17. p. 52.

e) 1447 — Henrich Biscop to Münster beurkundet — Dat die Moble und Mohlenstede vor unser Stadt Werne gelegen so Uns und Unses Stichts von Münster Leengud is, dem Johan von Lembecke to eynem vrey dorfschlächtigen egnen Gude gegeven und gelaten — wogegen Wy von Johan von Lembecke to einer rechter weder Wessele in Stede der Molen und Molenstede to Bulleren — de syg fry guet gewesen is, und von Niemand vor dessen Dagha dato deses Breves to Leue gehoret hebet, also dat de Mole und Molenstede to Bulleren — vortmehr Unser und Unser Nakommlinge unde Gestuhls von Münster Lene Gut und Mann Guet syn und bliven sal, in Stede der Molen und Molenstede vor Weren

Cramer Wezl. Beitr. P. 4. p. 141.

f) 1617 — erklärt der Herr Erzbischoff zu Cölln den lehnrührigen Zehnten zu Geisen, wogegen die von Rek ihr frey und allodial unbeschwert Erbe, das Guldenhaupt genannt, lehnrührig gemacht, und zu Lehn empfangen haben, in welchen Document der Herr Erzbischoff den gedachten halben Zehnten für ein frey durchschlaechtig Gut declarirt, dass die von Rek damit, gleich andern ihren freyen Gütern handeln schaffen thun und lassen sollen und mögen, ohne Uns und Unsere Nachkommen männigliche Behinderung, doch dass von der Rek dagegen obbesagtes Guldenhaupt Erbe zu Lehn empfange —

Cramer Wezl. Beitr. P. 4. p. 141.

Die vorgemeldete Güter zu Merch, Beyenrode, Hunswinkele, Koningeshove, die Mühle zu Bullern und das Guldenhaupt Erbe waren *vorher* allodial oder vry dorflachtig eghen, wurden aber jetzt lehnrührig.

ad 3. Dieser Satz wird durch folgende Urkunden berichtiget:

a) 1351 — Johan Herr zu Bylstein verkauft seine Lehnwaare zu Sutdincheren den Zehnten, also dass Käufer den vorg. Zehnten, den sie zu Lehn hatten, immerwährend haben sollen vur eyn dorflachtig eghen, und er sie in dem Eigenthum handhaben soll nach Eigenthums Recht — †.

b) 1365 — Rutger von Galen schenkt der Kirche den Egendom des Landes, dat Arnold von Kamene van Uns und Unsen Alderen herto hevet gehat to leenschen rechten, dat uns ledig worden was — †.

c) 1372 — Wy Eng. Greve van der Marke don kund, dat wy hebben gegeven Henrich dem Dukere den Egendom der helfte des Gudes geheiten to Uchting, alze he dat van uns to mann leene hadde, alse dat he und sine rechte Erven de helfte des vorg. Gudes nu vortmehr bohalden versetten vorcopen off varwesseln mach off in andere hant kehren, na all sinen willen vor syn vry ledige dorflechtige egene Gude — †.

d) 1400 — in Rücksicht Doevenink s. membr. antec. 2. lit. d.

e) 1447 — in Rücksicht der Mühle zu Werne s. membr. ant. 2. lit. e.

f) 1580 — sagt der Lehnsherr zu Osnabrück, dass

der Hof für seiner bishero obgelegener Lehnwahrschaft gänzlich allerdings gelediget und gefreyet, also dass Johann und seine Erben den Hof hinführo vor ihr frey dorflechtige Gut schäzen und halten, und damit nach seinen und ihren Gefallen gleich andern ihren freyen Gütern handeln schaffen thun und lassen sollen und mögen — †.

g) 1617 — in Rücksicht der Zehnten zu Geissen s. membr. ant. 2. lit. f.

Die eben gedachten Zehnten zu Sutdincheren, das Galensche Land, das Gut zu Uchtinch, das zu Doevenink, die Mühle zu Werne, der Hof und der Zehnte zu Geisen waren *vorher* lehnrührig, wurden aber *jetzt* allodial oder vry dorflachtig eghen.

ad B. Zu dieser Classe lassen sich folgende urkundliche Nachrichten rechnen:

a) 1339 — kauft der Rath zu Unna von dem Stifte Essen die alte Heyde als ein frey dorflachtig Gut.
Steinen W. G. XIII. Stück. p. 1140.

b) 1353 — Johan von Berstrate überträgt der Kirche dey Losekenhove vor eyn vry dorflachtig eghen — †.

c) 1354 — Diderik van dem Varste verkauft das Gut Over Kempine und verspricht solches zu wahren vor ein recht dorflacht eghen, alse eghens recht is —
Steinen W. G. II. St. p. 813.

d) 1363 — wird der Ridderhof verkauft, um solchen ledig und los erblich und ewig für ein dorflachtig eghen zu besitzen, und Wahrschaft zu thun, als eghens Recht ist — †.

e) 1367 — Bischof Florens verkauft des Grevenhove als ein dorflachtig eghen an Bernd von Hegk — †.

f) 1412 — wird dieser nemliche Grevenhov vor ein recht vry dorflachtig eghen an Hermann von Rensing verkauft — †.

g) 1371 — Helmich von der Wildowe verkauft dat Gud to Hildorp vor ein dorflacht eghen, und verzichtet, als eghen Recht ist.
Steinen W. G. XIX. St. p. 1141.

h) 1423 — Lambert von Varshem versezt sodanen smalen teynden mit aller schlachternut, als vry dorflachtig eghen — †.

i) 1432 — Lambert von Herborne schenkt der Kirche eine Renthe ut sinem Gud — und is en vry dorflachtig eghen — — und sollen dit wahren und rechte Warscop doen ute dem vorscr. gude vor vry dorflacht eghen, als Wonde und Recht is — †.

k) 1437 — Wy Neyze wanner elike vrowe selgen heren Goderdes van der Reke, Diderich Godert und Johan Gebrodere er Zoene bekennet, dat wy hebbet verkoift Ghezeken van Werne viftein Schillinge Rente to Borene ut unsem Gude dat geheiden is Wynoldesgut to broike, und is en vry dorflachtigh ledig eigen — — †.

l) 1437 — Wy Bischopingh Richter heren Biscops to Munster betuget, dat Bernd tor Nysink verkofte erslike jarlike Renthe ut sinem dorflachtigh egenen Erve und Gude to Nysink — †.

m) 1438 — Wy Neyze waudages eliche husfrowe zelgen Goderdes van der Reke — — betuget, dat wy hebt verkoft erslicher Rente ut unsem gude mit Namen Schickengude tor Northolte, ute Weldermannsgude to Bochorst, ute Rottermanns Gud to Kleyhorst und ute unsem gude Westhusen to Büren — — und sint alle veyr guder vurg. vry dorflachtigh eighen Gude ledig und lois unbeswert van yenigen pechten of renten — — †.

n) 1448 — Diderich Vridag verwechselt Land an dem Brückenweg, als vry dorflachtigh eghen — †.

o) 1457 — Greithe Wandages eheliche Hausfrow sel. Joh. Cloites van Northelm verkauft eine Renthe ut dem Stenhove im Kerspel Fleryke, als einen vry dorflachtigh eghen guit, unbeswert van eenigen andern renthen, dan allein utgesacht Kerkrecht, Burrecht und Tentrecht —. †.

p) 1459 — Wy Berndt Nyssemann und Aleke myn echte huisfrowe dot kundig, dat wy hebt verkoft twe Gulden renthe ut unsem Gude geheiten dat Nysink und is vry dorflachtigh egen und unbetinset — †.

q) 1486 — Harrlev von Nehem verkauft dat Gud, dar Lambert Hoff uf plach to wonen vur een durflachtig eghen Gud — †.

r) 1537 — Johan Porsemann Richter bekennt, dat Bertold Wyschmann und Anne sin echte husfrowe hedden verkoft jarlix rente ut erem vryen und eghen tobehorigen Gude geheiten dat Werlink — †.

Zum Schlusse dieses Artikels muss man noch einige Anmerkungen machen.

1) Es sind also rückwärts sub Lit. A. *über funfzig* urkundliche Beispiele angeführt worden, woraus nach den von Bischöffen, Grafen, Burggrafen, Rittern, Richtern, Freigrafen, dem übrigen Umstande, und andern öffentlich handelnden Personen seit vielen Jahrhunderten her einstimmig abgegebenen Erklärungen und Zeugnissen erhellet, dass das Wort vry dorflechtig eghen eben so viel als ein purum et merum allodium *nothwendig* bedeutet, also dem Begriffe von Lehn völlig widerspricht.

2) Durch die urkundlichen Zusätze — quod *vulgo* sive *vulgariter* dicitur u. s. w. — wird der so viele Jahrhunderte hindurch sich fortgepflanzte beständige *Sprachgebrauch* mehr als hinlänglich ebenfalls bewiesen, und in den meisten besonders aber Westphälischen Archiven findet sich noch ein ganzes Corps von ähnlich lautenden Urkunden.

3) Ob nun gleich bey
Cramer W. Beitr. P. 4. p. 132 et 145.
auf zwey Urkunden sich berufen wird, worin der Ausdruck dorflachtig auch von Lehngütern gebraucht worden seyn soll; so werden sich doch mehrere solche Beyspiele nicht finden lassen; weil sie nach dem heutigen Geist der Zeit als eine grosse Neuigkeit gewiss schon bekannt gemacht worden wären, überhaupt aber als besondere dem sich beständig erhaltenen Gemeinsinne entgegen laufende Ausnahmen nicht vermuthen werden dürfen: und eine Schwalbe noch keinen Sommer bringt. Würde man die besondere Beweg-Ursachen wissen, welche die gedachten zwey Beyspiele veranlasst haben: man würde gewiss entweder auf einen Unwissenheits-Fehler, oder auf einen

ein wohl ausgedachten Erwerbungs-Plan, oder auf einen andern zufälligen Umstand von ähnlicher Beschaffenheit stossen.

4) Ohne auf eine göttliche Eingebung Anspruch zu machen, kann man doch eine sehr wahrscheinliche Ursache angeben, wie es mit der von Cramer all. loc. angezeigten Nerrentinischen Urkunde de 1422 zugegangen seyn mag. Der Concipient derselben hielt das vorher lehnrührige Gut Bisping jetzt aus der Ursache für allodial oder frey durflechtig eigen, weil der Bischoff Otto

alle Recht und Ansprake de wy hebben an dem hove to Bispink

verkauft hatte, und der Concipient daran nicht gedacht haben mag, dass sich dieses verkaufte Recht und Ansprake blos auf das jus caducitatis beschränkte. Bey der gemeinschaftlichen Revision oder Mundirung dieses Concepts wurden am Ende die Worte: *echtgeseget Lehnrecht* — hinzugesetzt, die Eingangsworte: vry dorflachtig eghen — blieben aber aus Versehen des mundirenden Copisten stehen, weil sie im Concept vielleicht nicht deutlich genug ausgestrichen waren. Denn der nemliche Bischoff Otto kannte den Begriff von dorflachtig, er hatte solchen bey der Verwechselung des Guts Doevenink gegen die Koningeshove (s. membr. antec. 2. lit. d.) deutlich genug beurkundet, und es läst sich nicht vermuthen, dass der Bischoff dem vorher von ihm selbst bestimmten und mit dem allgemeinen Sprachgebrauche harmonirenden Begriffe widersprochen haben sollte.

5) Das Haus tom Buxvörde — wovon Cramer all. loc. das zweyte vermeintliche Beyspiel anführt — ist allerdings ein allodial oder frey durchschlechtiges Haus, und der ertheilte consensus Domini directi bezieht sich nicht auf dieses allodium, sondern auf ein von dem Hause Buxvörde ganz verschiedenes obgleich bey diesem Hause benutztes und zugleich verkauftes Erbe. Würde dieses dem Kaiserlichen und Reichs-Cammergerichte vorgelegt worden sein, so würde die bey *Cramer* all. loc. aus diesem Beyspiele gezogene Folgerung,

Dass vox dorflechtig weder ein allodium anzeigen könne,

unterblieben seyn.

6) Und würden diesem Reichsgerichte die rückwärts sub Lit. A. bemerkten, sich durchgängig gleichen und einen steten Sprachgebrauch erweisenden Urkunden bekannt gewesen seyn; so würde der Referent bey Cramer all. loc. p. 131. nicht auf den Gedanken verfallen seyn, dass dorflachtig wohl etwas anders und nicht vi vocis ein allodium bedeuten müsse. Das Wort für sich allein betrachtet heist freilich nicht soviel als allodium, welche Bedeutung es aber bekommt, wenn es mit dem Worte: *eghen* zusammengesetzt ist.

7) Es ist übrigens zu bewundern, dass man sich bey Cramer all. loc. an dem unschuldigen Worte: *und*, nemlich dorflachtig und allodial, stossen, und darin einen Unterschied dieser Synonimen finden will. Wie oft heist nicht *und* eben so viel, wie *oder?* (s. voc. und)

Und wem ist es unbekannt, dass unsere Vorfahren, ja noch unsere Zeitgenossen besonders bey Entwerfung von Contracten und schriftlichen Handlungen einer Menge ein und das nemliche ausdrückender Redensarten sich bedient, und einen Pleonasmen auf den andern gehäuft haben? wovon man sich täglich und selbst in diesem Artikel überzeugen kann.

8) Wollte etwa jemand dadurch sich irre machen lassen, dass in verschiedenen Urkunden bey frey durchschlechtig eigenen Gütern die Clausel: utbescheiden Kerkrecht, Tentrecht, Burrecht — vorkommt; so beherzige er nur, was schon

Duaren. in tract. feud. C. 21. n. 9.

sagt: quamvis autem alicui ex re allodiali debeatur census vel reditus, non ideo minus dicitur allodium.

9) Ein jeder Kenner der Urkundensprache wird an dem Eingangs gegebenen allgemein anerkannten Begriffe des Ausdrucks *dorflachtigh eghen* keinen Augenblick zweifeln, und sich davon *wenigstens* überzeugt fühlen, dass die *allgemeine Regel* für diesen urkundlich wahren Begriff streitet, derjenige also den Beweis übernehmen muss, der dem obigen Ausdrucke in einem speciellen Falle eine andere von dem allgemeinen Sprachgebrauche abweichende Bedeutung aufdringen will; weil man ohne die erheblichsten Ursachen von einem allgemeinen Sprachgebrauche nicht abweichen darf, und sich die Macht der richterlichen Willkühr so weit nicht erstreckt.

---

dürfnifs obwaltet, wird wohl jeder in feinem Leben mehr als einmal gefühlt haben. Die stehenden Rubriken find: 1) *Neue Spiele* (im ersten Stück sechs). 2) *Ausführungen bekannter Spiele*, z. B. von Sprüchwörtern u. f. w. Räthfel und Charaden. 3) *Vermifchte Materialien zur Unterhaltung*, fie bestehen in kurzen Gefchichtchen, Anekdoten oder andern Einfällen, die eine Gefellfchaft eine Viertelstunde lang belustigen können. Ueberdem wird fich bey jedem Stücke ein neuer *Tanz* mit Mufik und ein Gefellfchaftslied mit Melodie befinden. — Alle Vierteljahr erfcheint ein Stück, etwa 6 Bogen stark in 8. mit einem Umfchlage brofchirt.

Schnepfenthal, den 1. März 1797.

Fr. Müller.

Einem geehrten Publiko wird hiermit bekannt gemacht, dafs zu bevorstehender Ostermeffe im Verlag des Commerzienrath Herrn Seidels in Sulzbach, und in Commiffion der Erbfteinifchen Buchhandlung in Meiffen ein 2ter Jahrgang derer von dem Herrn Oberhofprediger Dr. *Reinhard* zu *Dresden* gehaltenen Kanzel-Vorträge aufs Jahr 1796 bestehend in 2 Sammlungen, als einer Sammlung unabgekürzter Predigten und einer Sammlung reichhaltiger Predigt-Auszüge, wie aufs Jahr 1795, erfcheinen und vor dem völligen Anfange der Meffe bey mir zu haben feyn werden. Aufträge und Bestellungen hierauf erbitte ich mir in Poft-freyen Briefen.

Meiffen den 6. May 1797.

K. Fr. W. Erbftein, Buchhändler.

Auf die bey uns zu mehreren malen wiederholte Anfrage wegen der Fortfetzung der vom Herrn Profeffor *Heinze* beforgten neuen Ausgabe der Staatskunde des feel. *Toze*, können wir jetzt die zuverläffige Verficherung geben, dafs Herr Prof. *Heinze* mit der Bearbeitung des zweiten Bandes befchäftigt ift. Die bisherigen Unruhen in Europa find die einzige Urfache, welche die Fortfetzung diefes Werkes gehindert haben. Der zweite Band wird Rufsland, Dännemark u. Schweden, vielleicht auch die Batavifche Republik enthalten, und zugleich die Zufätze und Veränderungen liefern, welche die feit der Herausgabe des ersten Theils verfloffene Zeit in den dort abgehandelten Hauptstücken nöthig gemacht hat.

Schwerin im März 1797.

Bödnerfche Buchhandlung.

Man kann die deutfchen Sprachlehren füglich in zwey Klaffen eintheilen, nämlich: in folche, die für gebohrne Deutfche und in folche, die für Ausländer gefchrieben worden find. Jedermann fieht fogleich ein, dafs diejenigen Anweifungen zur Erlernung der deutfchen Sprache, die zum Gebrauche der Deutfchen bestimmt find, unmöglich von den Ausländern mit Nutzen gebraucht werden können. Fremden, die Deutfch lernen wollen, wird daher die Nachricht, dafs die von uns vor einiger Zeit angekündigte und fehnlichft erwartete Nouvelle Gramaire allemande pratique à l'ufage des François et de ceux qui poffedent la langue françoife etc. nunmehro die Preffe verlaffen hat, äufserft willkommen feyn. Diefe Sprachlehre vereiniget alle Vorzüge, die in den vorhergehenden Sprachlehren einzeln angetroffen werden. Sie ift in einer durchaus correcten und ächt franzöfifchen Sprache abgefafst und kann daher auch von Deutfchen die Franzöfifch und Deutfch zu gleicher Zeit lernen wollen, mit dem besten Erfolge gebraucht werden. Kurz, wir find berechtiget diefer Sprachlehre allen bisher für Ausländer gefchriebenen Sprachlehren den Vorzug zu geben. Jeden wird ein fleifsiger Gebrauch derfelben von der Wahrheit unferer Behauptung überzeugen. Sie ift 26 Bogen ftark in allen Buchhandlungen um 18 gr. zu haben.

Reinicke et Hinrichs.

Dr. *Georg Fordyces Anfangsgründe der theoretifchen und praktifchen Arzneywiffenfchaft* werden nach der 6ten Original-Ausgabe diefe inftehende Meffe in einer guten Verteutfchung unfehlbar bey Gottlieb Korn in Breslau in 8. erfcheinen.

III. Bücher fo zu verkaufen.

Conciliorum facrorum nova et ampliffima collectio, ed. J. Dom. Manfi. 30 vol. Folio. Venetiis.

Der 31te Band ift unter der Preffe. Man wendet fich in Poftfreien Briefen an den

Univerfitäts-Proklamator
J. A. G. Weigel
in Leipzig.

IV. Auction.

Verzeichnifs eines Theils der Bibliothek des Herrn Fr. Gab. Refewiz, Abts zu Klofterbergen, nebst einem Anhange von vielen guten Büchern aus allen Wiffenfchaften, Landkarten und Kupferftichen etc., welche den 22 May 1797 zu Leipzig verfteigert werden follen. Zur Bequemlichkeit entfernter Käufer habe ich Exemplare niedergelegt: in Gotha in der Ettingerfchen Buchh.; in Prag in der Herrelfchen Buchh.; in Breslau bey Hn. Joh. Dan. Korn; in Marburg in der akad. Buchh.; in Gieffen in der Kriegerfchen Handl.; in Nürnberg in der Rafpefchen Buchh.; in Berlin in der Maurerfchen Buchh.; in Ulm in der Stettinifchen Buchhandlung.

Commiffionen werde aufs pünktlichfte beforgen.

Noch mufs ich bemerken, dafs die Verfteigerung *unabänderlich* den bestimmten Tag anfängt, (fo wie es bey allen hiefigen Bücherauctionen der Fall ift,) und bitte daher um baldmöglichft gefällige Einfendung der Aufträge.

Leipzig den 7. März 1797.

Joh. Aug. Gottl. Weigel,
verpflicht. akad. Proklamator.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 35.

Mittwochs den 22ten März 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Hufeland's *Journal der praktischen Arzneykunde und Wundarzneykunst*. 3r B. 3s Stück. (12 gr.) Inhalt: I. Ueber den falschen Schwindel vom Hrn. Hofr. *Herz* zu Berlin. II. D. *Kruse* zu Wevelinghofen an Hrn. Hofr. *Sömmering* über eine neue Ursache der Blindheit. III. Geschichte einer ächten Lungenentzündung, die im Jahr 1795 zu Melle im Osnabrückschen und einem Theil der Grafschaft Ravensberg epidemisch geherrscht hat vom Hn. D. *Schmidtmann* zu Melle. IV. Nachrichten von der medicinisch-chirurgischen Krankenanstalt zu Jena, nebst einer Vergleichung der klinischen und Hospital-Anstalten überhaupt, vom *Herausgeber*. V. Versuche über die reizendstärkende Kurmethode, als die durch die Erfahrung bestätigte einzige Heilart der Viehpest, vom Hrn. Medicinalrath von *Schullern* zu Baireuth. — Da der letzte Auffatz für ganz Teutschland, und alle von dieser fürchterlichen Krankheit heimgesuchte Gegenden von äusserster Wichtigkeit ist, so ist er auch bey dem Verleger einzeln für 1 gr. zu haben.

Neues theologisches Journal. Herausg. von H. E. G. *Paulus*. Jahrgang 1797. Erstes Stück enthält: I. *An die Leser*. Einige vorläufige Notizen und Erklärungen. II. Skizze einer systematischen Uebersicht der *Grundregeln* jeder philologischen, besonders aber *der biblischen Kritik*. Recensionen: I. *Griesbach*, Novum Testam. gr. ad fidem Codd. Verss. et Patrum recens. II. *Löffler's* Predigt und Rede bey der Ordination des Superint. zu Mühlhausen, Herm. Gottfr. *Demme*. III. *Ebendesselb*. Predigten mit Rücksicht auf den Geist des Zeitalters. IV. *Planck's* Abriss einer historischen und vergleichenden Darstellung der dogmatischen Systeme uns. verschiedenen christl. Haupt-partheyen. V. J. W. *Schmid* de notione biblica remissionis peccatorum. VI. M. Phil. Fr. *Gamperts*, Pred. zu Regensburg, Predigt über Ps. 124. VII. Sektengeist, von Joh. Jak. *Stolz*.

Neue Klio eine Monatsschrift für die französische Zeitgeschichte. Herausgegeben von Ludw. Ferd. Huber. 1797. Januar u. Februar, enthält: I. Statistisch-politischer Bericht über das Herzogthum Savoien und die Grafschaft Nizza, erstattet im Jahr 1793 von Gregoire, im Namen der in diese verkannten Länder geschickten Kommissarien des Nationalkonvents. II. Kritik. 1) Considerations militaires et politiques sur les fortifications, par le C. Michaud (Darçon) Ancien Général de Division et Inspecteur des Fortifications. 2) Essais sur l'état actuel de la France I. Mai 1796 par B. F. A. Jonv. 3) Mémoire historique sur la réation royale et sur les massacres du midi, par le C. Freron. 4) Le Tombeau de Jacques Molai, ou le secret de Conspirateurs, à ceux qui veulent tout savoir. 5) Charlotte Corday, décapitée à Paris; ou memoire pour servir à l'Histoire de la vie de cette femme célebre, par Goue Gironville. 6) Histoire chronologique des operations de l'armée du Nord et de celle do Sambre et Meuse, depuis le mois de Germinal de l'an II. (Fin de mars 1794 jusqu'au même mois de l'an III. S. 1795) par le C. David. 7) De la nécessité de rendre nos Colonies indépendantes, et de supprimer notre acte de navigation. 8) Almanach des Bizarreries, ou recueil d'anecdotes sur la revolution etc. etc. 9) De la guerre déclarée par nos derniers Tyrans à la morale et aux arts. Discours prononcé par le C. la Harpe. 10) Revolution de l'Inde pendant le Dix-huitieme siecle, ou memoires de Tipoo-Zaeb, Sultan du Maissour écrits par lui même, et traduits de la langue indostane. Publiés par A. F. Desodoards. 11) Cyrus et Milto, ou la Republique par H. d'Ussieres. 12) Lettre du Comte de Antraigues à M. de M. de L. C. sur l'état de la France. 13) De l'ésprit des économistes, ou les économistes justifiés d'avoir posé par leurs principes les bases de la revolut. franç. Par le Prince D.... de G.... 14) Grosbrittanniens Fortschritte in der Staatskunst. 15) Ueber den bevorstehenden Frieden des deutschen Reichs mit Frankreich. Unterthänigstes Gutachten eines geheimen Raths an seinen Fürsten. 16) Ueber Preussens wahres Interesse der Staatsumwälzung u. Entwickelung der neuen Staatsverfassung von Frankreich, vom Anfange bis jetzt. Von einem Augenzeugen. 18) Revolutionsalmanach von 1797. III. Geist der französischen Zeitblätter. 1) Ueber die englischen Friedensunterhandlungen. 2) Ueber Buonaparte. 3) Ueber den Jakobiner Antonelle. 4) Ueber die in Paris und in den Departements verübten Mordthaten u. Diebstähle. 5) Ueber das französische Religions- und Kirchenwesen. 6) Seltsames Mähr-

Mährchen von einem geh. Artikel des zwischen Spanien und der französischen Republik abgeschlossenen Friedensbündnisses. 7) Ueber die Hinrichtung des Hrn. von Cüsty. 8) Ueber den Kronprätendenten. 9) Ueber Pressfreyheit. 10) Vom Gemeingeiste. Von den Pariser Weibern. 11) Ueber Gregoire Auszüge. 12) Prozess eines Taubstummen.

Frankreich im Jahr 1797. Aus den Briefen deutscher Männer in Paris. Mit Beylagen. *Zweytes Stück.* I. Ueber die Resultate des letzten Feldzuges von M. Dumas. II. Untersuchung der Frage: Was dürfte das Resultat der französischen Revolution, des Krieges, den sie nach sich gezogen und des Friedens, der demselben ein Ende machen wird, für die Colonieen in Amerika seyn? von Malouet. III. Röderer über die Orleansche Faction. IV. Nachrichten von dem Leben und Charakter Ch. G. L. Malesherbes. (Beschluss.) V. Auszüge aus den Briefen eines Nordländers. VI. Lacretelle über die Pariser Weiber. VII. Röderer über die Pariser Weiber. VIII. Auszüge aus Pariser Briefen. IX. Chant du banquet republicain pour la fete de la victoire von Chenier, mit Musik fürs Clavier von Catel.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Wir eilen, die Freunde einer belehrenden und unterhaltenden Lectüre auf folgende bald zu erscheinende Schrift aufmerksam zu machen, wovon der Prospect in allen Buchhandlungen gratis gegeben wird.

Esprit des *journaux* ouvrage périodique, dans lequel on trouvera réuni tout ce qui peut intéresser la politique, les commerce le sciences et les arts etc.

Dieses Werk an dem die ehrwürdigsten Schriftsteller des Auslandes arbeiten, hat die Anzeige der sichersten Neuigkeiten zum Hauptgegenstande. Der Staatsmann wie der Kaufmann und Oeconom wird sich daraus unterrichten können und der Gelehrte darinnen die wichtigsten Werke des Auslandes angezeigt und unpartheyisch beurtheilt finden. Den 8ten 16ten 24ten und letzten jedes Monats kommt davon bey Reinicke et Hinrichs in Leipzig ein Heft 2 Bogen stark heraus. Auswärtigen wird es alle 14 Tage, auch wöchentlich, gesandt. Das Abonnement ist 4 rthlr. für 9 Monate und 1 rthlr. 8 gr. fürs Quartal; man abonnirt in obengenannter Buchhandlung und auswärts in allen Postämtern und Buchhandlungen, wie im Prospectus angezeigt ist.

Eduard *Gibbon's* Esq. Leben, von ihm selbst beschrieben. Mit Anmerkungen herausgegeben von Johan Lord Sheffield. Aus dem Engl. übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. Leipzig bey Reinicke et Hinrichs 1797. 8. 1 rthlr. 8 gr. Auch unter den Titel: Ed. Gibbons Esq. vermischte Werke ein literarischer Nachlass etc. Erster Band. — Eine der vortrefflichsten Biographieen unter der Menge mittelmässiger und schlechter, welche uns aus England zugeführt werden. Doch nie liess sich von Gibbon etwas schlechtes erwarten. Ein Mann, der unter den gelehrten Engländern dieses Jahrhunderts mit den grösten Schätzen der Gelehrsamkeit ausgerüstet war, und den grösten Theil seines Lebens mit Denken und literarischen Arbeiten zugebracht hatte, musste durchaus interessant werden, wenn er über sich selbst und die allmählige Ausbildung seines Geistes schrieb. Vollendete Gelehrte und Jünglinge werden daher dieses Buch gewiss mit gleichem Nutzen und Vergnügen lesen. Besonders empfehlen wir es mit dem Herrn Uebersetzer (welcher sich unter der Vorrede blos mit den Buchstaben F. G. S. zu erkennen giebt,) allen Studierenden, insonderheit aber denjenigen „welche Geist und Muth genug besitzen, etwas vorzügliches im Felde der Wissenschaften zu leisten" zum anhaltenden Nachdenken. Wir können dies um so mehr thun, da auch die Uebersetzung einen Mann zu erkennen giebt, der mit hinreichenden Kenntnissen versehen ist, um seinen Gegenstand gehörig bearbeiten zu können. Die Noten sind nicht überhäuft, aber nach unserm Urtheil zweckmässig und gründlich, und die Sprache so rein und fliessend, dass man nur an wenigen Stellen auf eine Uebersetzung schliessen kann. Wir wollen uns weiter mit keinem Auszuge befassen, weil er zu weitläuftig ausfallen würde, wenn wir alles ausheben wollten, was vorzüglich bemerkt zu werden verdient; zudem haben auch mehrere diese Arbeit bereits unternommen und entbehrlich gemacht. Dem Titel gegenüber befindet sich das wohlgerathene Portrait des Verfassers, welches ihm durchaus gleichen soll. Die Fortsetzung dieses wichtigen Werks erwartet man mit Ungeduld.

Bey C. Fr. *Müller* und Comp., Buchhändler in Carlsruhe ist fertig geworden:

Plan der Belagerung von Kehl und Hüningen queer Fol. illuminirt 6 gr.

Nachrichten (geheime und wichtige) vom Bruchrhein aus den Zeiten da General Scherp zu Bruchsal war. Für Bürger und Landleute auch für Staatsmänner lesbar. 8. Rheinstrom 1797. 2 gr.

Die löbl. Buchhandlungen erhalten solche, von meinen Commissionairs Herrn Reinecke et Hinrichs in Leipzig gegen Schein.

Inhalt des Februarstücks vom Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode. 1) Ist es wahrscheinlich, dass beträchtliche Summen in Gold oder Silber aus Asien nach Europa gekommen sind. Von C. *Hänsel* in Pirna. 2) Beyträge zu einer Geschichte der Windmühlen. Nach dem Holländischen des Hrn. Adr. Lousjes. Von Dr. U. J. Seetzen. 3) Notizen zur Kenntniss von Bassano und Rovereit. 4) Preis-Curant von Fichten und Fuhrenholz, welches bis Bremen frey geliefert wird, und zu bekommen ist bey dem Holzhändler Christian Helzmann zu Wiesen an der Aller. 5) Rechnung über eine Ladung Holz von Stathell in Norwegen; aus dem Holländischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen versehen von *U. J. Seetzen.* 6) Rechnung über eine Ladung Holz von Brewig in Norwegen. 7) Ueber den Kalkul mit Logarithmen.

nehmen. Von *Girtanner* in St. Gallen. 8) Ueber die Kreide, besonders die englische. Vom Dr. *U. J. Seetzen.* 9) Ueber die technologische Benutzung der ausländischen Bäume und Sträucher. Vom Dr. *Rössig.* 10) Ueber Meissen, dessen Fabriken und Handel. 11) Einige Ursachen, welche den Flor der teutschen Tuchmanufakturen hindern. 12) Beschreibung einer neuen Buchdruckerpresse ohne Bengel und Schraube. 13) Vermischte Nachrichten. a) Politische Handelsvorfälle. b) Gesetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. c) Neue Erfindungen. 14) Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik- Kunst- Handlungs- und Mode-Artikel. 15) Anzeige von Häusern und Etablissements, die sich und die Art ihrer Geschäfte dem handelnden Publikum bekannt machen. 16) Recensionen von Büchern, die in das Fabrik- Manufaktur- und Handlungs-Fach u. s. w. einschlagen.

Expedition des allgem. litterar. Anzeigers.

Bey Gerlach in Dresden sind erschienen: *K. A. Engelhardts Denkwürdigkeiten aus der sächsischen Geschichte,* der vaterländischen Jugend gewidmet. 1r Theil, welcher den Prinzenraub und die Gefangennehmung Johann Friedrichs bey Mühlberg enthält. Das Kupfer stellt die Waldscene dar, wie der Köhler den Prinzenräuber mit seinem Schürbaume wacker trillt. Wer auf den 2ten Theil sogleich subscribirt, erhält bis Ostern den ersten noch für den Subscriptionspreis von 10 gr. Der nachherige Ladenpreis ist 14 gr. Der 2te Theil wird *Markgraf Eckard I unter Meuchelmördern — Heinrich, Graf von Eilenburg auf der Flucht* — und die Geschichte der *thüringischen Bauernunruhen,* oder *Thomas Münzer,* Bauerngeneral, und sein Adjutant *Pfeifer* enthalten. Der Plan dieses Buchs ist, die Aufmerksamkeit der Jugend von den Ritterromanen auf die wahre Vorwelt des Vaterlandes zu lenken. Den Vortrag des Verfassers kennt die Jugend längst. Man kann diese Denkwürdigkeiten auch unter dem Titel: *Historische Gemälde,* der Jugend gewidmet, haben. Wer sich mit Subscribenten-sammeln befassen will, erhält auf 6 Exempl. das 7te frey. Die Fortsetzung des Subscribenten-Verzeichnisses folgt im 2ten Theile.

Dresden im Februar 1797.

Gerlachische Buchhandlung.

Das *Februarstück* 1797 der *Oekonomischen Hefte,* welches zugleich mit dem zweyten Stücke vom Journal für Fabrik etc. am 25ten Februar versendet worden, enthält: I. Bemerkungen über eine Viehkrankheit, die Holzkrankheit genannt. Fortsetzung. II. D. Rösig's Beyträge zu einer Theorie über den Baumschnitt. III. Ebendesselben Zusammenstellung der Benutzung und Vortheile der Birke. IV. Vergleichung der gewöhnlichen Getraidemaße in Europa überhaupt und in Sachsen insbesondere. Fortsetz. V. Warnung an alle Schriftsteller, oder Berichtigung der entstellten Stellen in der wichtigen Bienenschrift des Hrn. Appellationsraths Dr. Heydenreich. VI. Ueber die schwedischen Rüben; vom englischen Lord Findlater. VII. Nachrichten von der Viehseuche der Jahre 1747, 1749 und 1750 in England, Meklenburg, Holstein und den Churbraunschweigischen Landen. VIII. Fortsetzung der Anzeigen von den in und nach der M. Messe 1796 erschienenen Schriften über alle Theile der Landwirthschaft und der damit verbundenen Wissenschaften. IX. Natürliche und ökonomische Geschichte des Berberisstrauchs und Anwendung seiner Theile zu mancherley Nutzen. Von Schedel.

Expedition des Allg. litter. Anzeigers zu Leipzig.

Vom *Allgemeinen litterarischen Anzeiger* ist der Monat *Februar* 1797 erschienen und am 8ten März regelmässig versandt worden. Er besteht aus XII ordentlichen Nummern (No. XIV - XXV) und IV Beylagen. Erstere enthalten folgende Aufsätze: Einige Bemerkungen zu *Nicolai's* Muthmassung über Kelten, vom Dr. *Anton.* — Von den Gallis bey den ehemaligen theologischen Doctor-Promotionen (besonders der vom Dr. *Luther.*) — Wunsch nach einem litterarischen Repertorium, von *Am Ende.* — Nachricht von einer ledernen Münze aus dem 15. Jahrh. vom Pred. *Joh. Mart. Vollmer.* — Recension von *G. E. Waldau's* Biographie *J. Albr. von Widmanstadt's,* vom Prof. *Veesenmeyer.* — Empfehlung einer bisher ungenutzten Quelle biogr. Nachr. a. d. XVI. Jahrh. — *G. S. Ermel's* Beytrag zur Symbolothek der Gelehrten. — *Louvet's* Nachrichten von *Varon.* — *F. A. Petschke* Beytrag zu *v. Schwarzkopf* über St. u. Adr. Kal. — Ueber die Russ. Kais. Samml. alter geschnittener Steine. — Einige Nachrichten von des Baron *Jos. Fr. v. Göz* in Regensburg neueren Kunstarbeiten. — Ueber die Expedition der Franzosen in Italien in litterar. artist. Hinsicht. — Vermischte litter. u. artist. Nachricht. a. Frankreich u. d. Schweitz. — Etwas über d. Einfluss des Buchhandels auf die teutsche Litterat. insbesondere auf d. musikalische. — Einige Nachrichten von neuen Musikalien — vom Erfinder der Klarinette. — Drey Erinner. a. d. Gesellsch. d. Litteraturfr. in Hamburg. — Zweyter Beytr. z. Gesch. schriftsteller. Einfälle. — Wunsch bey Geleg. der *Stollberg*schen Uebersetz. v. *Plato's* auserl. Gespr. — Französische Krankheit im 13. Jahrh. von *Kurt Sprengel.* — Beschluss der Beförderungen, Ehrenbezeig. u. Belohnung. der teutsch. Gelehrten im Jahr 1796. — Zehn Korrespondenz-Nachrichten aus Pavia (die Universität betr.) Stockholm, Brüssel, Königsfelden, Paris, Freyberg, Braunschweig (die Univers. Helmstädt betr.) Lübben, Königsberg, Regensburg. — Beschl. d. Nachr. von der k. t. Gesellsch. in Königsberg. — Verzeichniss der Ostpr. Schulschriften, und solcher, die v. Königsberg. Gelehrten 1796 erschienen sind. — Prof. *Georgi's* zu St. Petersburg Notizen zur oriental. Litteratur in Russland. — Nachrichten von den gegenwärtigen Beschäftigungen folgender Gelehrten: *Bodmann, Bundschuh, Fort. Durich, Fikenscher, Horth, Herwig, Jacquin, Meidinger, Milbiller, von Mittrowsky, Rink, Ruperti, Schunck, Zapf.* Was sind Roraten. — Geider u. Verz. i. hn. einiger Handschr. von *Kinderling.* — Litterar. Anekdoten vom Fürsten *Potemkin* u. der Madem. *Scudery.* — Ueber d. Leihbibliothek in Hannover. — Nachricht. v. teutsch. National-

nal-Theater in Altona. — Biogr. Nachrichten von *Angelo Rimini, Piatuli, v. Pfeiffer, Ulr. Zasius.* — *Rink's* Erklär. w. f. Gesch. d. Araber. — Anmerk. über *Girtanner's* Berichtigung. — *Alter* über n. unvergl. Handschr. d. Ausonius. — Dreysig vermischte Nachrichten, Bemerkungen, Wünsche, Erinnerungen, Bitten, Aufforderungen, Berichtigungen. — Dreyzehn Anfragen über verschiedene Gegenst. d. Litteratur u. Kunst. — Beantwortung von 11 Anfragen des verflossenen Jahres von *F. C. Alter, Am Ende, Eberhard, Gilly* und *Unger.* — Die *Beylagen* enthalten: Dr. *J. J. Meyen's* Antikritiken gegen die A. L. Z. seine zwey Werke: Unbekannte — Wahrheiten und physikalisch-ökonomische Baumschule betr. — Dr. *Klees* Bemerk. über d. *Mulder*sche Geburtszange. — Wünsche, Nachrichten und Warnungen, von *Rink,* Dr. *A. Guilleaume, von Haller,* Prof. *Rüdiger, M. F. Semler, L. H. Teucher, Höck.* — Verkauf einer Mineraliensammlung. — Verzeichn. z. verkauf. Bücher. — Ankünd. v. 5. Uebersetz. — Neun von d. Redakteur besorgte Inhalts-Anzeigen von Büchern. — 19 Anzeigen von neuen Büchern, Auflagen und herauszugebenden Werken, von welchen 2 von Gelehrten und 17 von Buchhändlern eingeschickt worden.

Expedition des Allgem. litterar. Anzeigers in Leipzig.

Unter folgendem Titel: Lexicon graecum et latinum manuale wird nächstens ein griechisch-lateinisches Wörterbuch in zweckmässiger Kürze und Vollständigkeit in einer soliden deutschen Buchhandlung zu haben seyn. Auch wird von demselbigen Verfasser dieses Handwörterbuchs ein grösseres nach dem Scapula bearbeitetes Werk, zum Behuf der Lehrer der griechischen Sprache an welchem derselbe einen zehnjährigen Fleiss verwendet hat, mit ehestem die Presse verlassen können.

Von dem kürzlich in London erschienenen Buche: Erskine upon the causes and consequences of the present war with France ist eine Uebersetzung bereits unter der Presse, welches um Collision zu vermeiden angezeigt wird.

Die allgemeine Wasserbaukunst betreffend.

Dass die von uns in dem letzten Stücke dieser Intell. Blätter vom vorigen Jahre angekündigte allgemeine auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-practische Wasserbaukunst, wegen des guten Fortgangs der Pränumeration und anderweitigen hohen Unterstützung gewiss erscheinen werde, haben wir schon in mehrern öffentlichen Blättern bekannt gemacht. Da aber durch den jetzigen Krieg das Schweizer-Papier zu so einem erstaunlich hohen Preise gestiegen ist, so können wir es nicht wagen, mehr als höchstens 50 Exemplare, ausser denen von den Pränumeranten bestellten, für den künftigen Verkauf abdrucken zu lassen. Wir machen dieses hiermit bekannt, damit die Cammern, Regierungen, und vorzüglich die Bibliothekare öffentlicher Bibliotheken, die dieses Werk zu besitzen wünschen möchten, sich nicht etwa auf den nachherigen Verkauf verlassen. Der Pränumerations-Termin dauert für Deutschland bis zum ersten May dieses Jahres.

Darmstadt den 14. März [illegible]7.

Wiebeking. Kröncke.

III. Erklärung.

Der Verfasser der *Betrachtungen über die Kriegskunst, ihre Fortschritte ihre Widersprüche und ihre Zuverlässigkeit,* auch für Layen verständlich, wenn sie nur Geschichte wissen, an den Herausgeber der Minerva.

Sie haben mich in Ihrem Januarstück einer Art von Blasphemie beschuldigt, weil ich König Friedrich II. Feigherzigkeit nachsagte. Unbefangene Leser meiner Schrift werden diese Folge nicht ziehen. Es ist ein grosser Unterschied zwischen der Unerschrockenheit eines Kriegsmannes, der in ein Bataillon oder in eine Schwadron eingeordnet, seine ganze Bestimmung erfüllt, wenn er das ihm anvertraute Pelotton treibt oder hält, in seiner Seele gehe vor was wolle — und zwischen dem im Gleichgewicht ruhenden Muthe eines obern Befehlshabers, der jene Haufen, grössere aus ihnen zusammengesetzte Abtheilungen, oder ganze Heeresmassen lenken und brauchen soll. Hierzu gehört eine Gemüthsfassung, die ihre ungetheilte Aufmerksamkeit auf den unter ihren Augen liegenden Bezirk koncentrirt, kalt alle Nebenideen zu verbannen weiss, Nichts siehet als was eben da ist, hauptsächlich aber ihren Besitzer nie verlässt. Reiche Phantasie, blitzschnelle Uebersicht aller Zufälle im Gebiete der Möglichkeiten, warmes Blut, hoher Ehrgeiz, sind für einen Heerführer in kritischen Momenten, störende, gefährliche Naturgaben. Gerade diese aber hatte Friedrich, noch ausser dem ihm gegenüberstehenden Feinde, bey jedem Gefecht zu bekämpfen, und vermochte sie — was wahr ist muss wahr bleiben — selten niederzudrücken oder zu besiegen. Das Hinderniss seines kurzen Gesichts nicht zu vergessen.

Nach dem Zeitpunkt der Schlacht bey Rossbach hat er sich oft den grössesten Gefahren blosgestellt. Dass er bey Torgau nicht allein in das heftigste Feuer des kleinen Gewehrs — den Kanonen wich er nie aus — hineinritt, sondern selbst dabey eine Kugel auf die Brust bekam, welche bis zum Hemde durchdrang, und ihn während einiger Minuten so der Respiration beraubte, dass man ihn für todt hielt, weiss niemand besser als ich.

Der Zweck meiner Arbeit rechtfertigt mich vor meinem Gewissen: was ich erzähle ist wahr. Schriftstellerruhm suche ich nicht, aber ich will auch nicht die Ruhe meines Alters compromittiren. Sie werden mir dieserwegen meine Anonymität hoffentlich nicht ferner verargen. Aus der Weise wie Sie mich, obwohl mit Höflichkeit und durchscheinender Wahrheitsliebe, behandeln, lässt sich ermessen, was ich von Leuten erwarten muss, gegen deren Opinionen die meinigen anstossen, die aber übrigens der Urbanität eines geschätzten Geschichtschreibers, wie Sie, nicht gleich kommen, besonders wenn ich etwa gesonnen wäre, die Gegenstände der *Betrachtungen über die Kriegskunst* weiter zu verfolgen, und dieselben mit der Geschichte unserer Tage in Verbindung zu setzen.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 36.

Sonnabends den 25ten März 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zu Ostern 1797 erscheinen in *Friedrich Maurers* Buchhandlung zu *Berlin:*

Die Gespenster, kurze Erzählungen aus dem Reiche der Wahrheit, von S. C. Wagener. 1r Theil. Mit Kupfern. 8.

Inhalt.

1. *Erzähl.* Das Gespenst, welches selbst durch verriegelte Thüren drang, vom Hrn. Kriegsr. *Tismar.* 2. Enträthselte Charlottenburger Ahndung, von Demoisf. *Vierthaler.* 3. Ein Geist, der einem Doctor der Sorbonne auf der Nase spielte, vom Hrn. Pred. *Schwager.* 4. Wunderkraft eines an einem Sonntage gebohrnen Verwalters, von Fr. Landdrostin *v. Windheim.* 5. Dass man einige Menschen doppelt sieht, vom Hrn. Pred. *Kuhn.* 6. Wie ein Gespenst das andere in Erstaunen setzte, vom Hrn. Amtm. *R.* 7. Aufschluss über die *weisse Frau*, vom Hrn. Hofr. *Gronau.* 8. Das thurmhohe Gespenst, vom Hrn. Pred. *Böldike.* 9. Wie man über eine gespenstartige Erscheinung den Hals brechen kann, vom Hrn. Direct. *Schöneberg.* 10. Höchstwunderbare Versammlung einiger hundert Geister. 11. Spukender Leichenzug des Berlinischen Leichenwagens, vom Hrn. Feldpred. *Künzel.* 12. Die Verstorbene, welche unmittelbar nach ihrer Beerdigung wieder lebendig in ihrem Sterbebette lag. 13. Wie einige Menschen *sich selbst* doppelt sehen, von Fr. Inspect. *Kanniegiesser.* 14. Das Gespenst in Ketten, weder *Selbsttäuschung*, noch *Menschenbetrug.* 15. Wiedererscheinung eines verunglückten schwermüthigen Mädchens. 16. Zwey enträthselte Geisterwirkungen, vom Hrn. Reg. Quart. Meist. *Kamla.* 17. Spukhaftes Wimmern zu Paris. 18. Von einem der Fräulein Agnese inwohnenden bösen Geiste, vom Hrn. Hauptm. *Carvinus.* 19. Die spukenden Kalbsknochen, vom Hrn. Geh. Rath *v. Wolter.* 20. Unterhaltung mit dem *Rübezahl*, vom Hrn. Gouverneur *Gebauer.* 21. Der erschlagene Waldteufel, vom Hrn. Geh. Rath *Klein.* 22. Der lebendig gewordene Heilige. 23. Ein Geist, der die Menschheit anklagte, von Hrn. Audit. *Scharden.* 24. Teufelserscheinung zu Aix. 25. Teuflisches Leichenbegängniss. 26. Der körperlich einwirkende Geist, auf welchen man nicht zurückwirken konnte, vom Hrn. Pred. *Pauli.* 27. Bedeutsamkeit mancher Träume und Ahndungen. 28. Spukende Wiedererscheinung des verunglückten Generals Schenkendorf, vom Hrn. Pred. *Löwel.* 29. Wie man noch im Tode die Lebenden necken kann. 30. Schauderhaftes Poltern einer verstorbenen Wöchnerinn, von Fr. *Arend.* 31. Warum man keinem Gespenste ohne Vorsicht Trotz bieten sollte, vom Hrn. Probst *Kirchner.* 32. Der Wechselbalgskobold, vom Hrn. Pred. *Jungius.* 33. Das singende Gespenst. 34. Ein Geist, der selbst den Ungläubigsten zum Gespensterglauben bekehren möchte. 35. Der wiederbelebte Knochen eines Verstorbenen. 36. Ursprung unsers Schauders vor menschlichen Leichnamen, vom Hrn. Prof. *Hufeland.* 37. Dass hingerichtete Verbrecher keinen Scherz mit sich treiben lassen, vom Hrn. Justizamtm. *Hartmann.* 38. Erscheinung eines Ermordeten, der seinen Mörder verrieth. 39. Unterirdische Zaubermusik, vom Hrn. Inspect. *Kegel.* 40. Das übelberüchtigte Wirthshaus. 41. Siebenzehn Erfahrungen über das *wüthende Heer*, vom Hrn. Rittmeister Grafen *v. Sparr*, dem *Verfasser*, u. m. a. 42. Beweis, dass der Geisteraberglaube Menschen mordet.

Der Plan, nach welchem, und die Absicht, in welcher hier erzählt wird, ist in der Vorrede zu diesem ersten Theile angegeben. Ob es dem Verfasser gelungen ist, in einer lebhaften, reinen Schreibart viele Thatsachen in gedrängter Kürze zusammen zu stellen, und in jede einzelne Erzählung dasjenige Interesse hineinzulegen, welches die Leser fesselt und angenehm unterhält, darüber mögen competente Richter urtheilen. In jedem Falle hofft er diejenigen, welche, ungeachtet ihrer Erhabenheit über Wahnglaube und Gespensterfurcht, bey überraschenden spuckhaften Ereignissen noch von einem unwillkührlichen höchst unangenehmen Schauder überfallen werden, auf Erfahrungen aufmerksam gemacht zu haben, welche diesen der Gesundheit so nachtheiligen Schauder nothwendig mindern müssen. Eine Hoffnung, die sich darauf gründet, weil man nicht *Vernünfteleien*, sondern *Thatsachen* liefert. — Herzlicher Dank den menschenfreundlichen Damen und Herren, welche den Verfasser so gütig mit Beyträgen unterstutzten. Zu Gunsten der guten Sache sind die Namen derer, welche es nicht ausdrücklich verboten haben, mit abgedruckt. Man glaubt dem Publikum diese Autoritäten schuldig zu seyn. Diejenigen, welche dem Verfasser noch mehr Beyträge zu liefern versprachen, und alle, welche auf diese

Art zur Ausrottung eines nichtswürdigen gefahrvollen Wahnes ihr Scherflein beytragen wollen, werden sich dadurch ihm und der Menschheit verpflichten. Unter der Adresse: *An den Feldprediger C. S. Wagener zu Rathenow ohnweit Brandenburg* — werden ihre Briefe unter allen Zeitumständen richtig in seine Hände kommen. Ihre Beyträge sind aber, nach Maasgabe seines Zwecks, nur dann willkommen, wenn 1) die *interessante* Gespenstergeschichte *nicht erdichtet* ist, sondern *sich wirklich zugetragen* hat; 2) wenn die deutlich geschriebenen Namen, sowohl des Einsenders, als auch des Orts, wo sie sich ereignete, und der handelnden Personen, mitgeschickt werden; und 3) wenn ein *natürlicher Aufschluss* des anscheinenden Wunders da, und dieser noch nicht im öffentlichen Druck bekannt gemacht ist. Von anonymischen und überhaupt von solchen Beyträgen, welche diesen dreyen Bedingungen nicht entsprechen, kann durchaus kein öffentlicher Gebrauch gemacht werden.

Das erste Heft der bereits vor einem Jahr angekündigten Zeitschrift: *der Sibyllentempel, der Erläuterung der Geschichte vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Zeit geweihet von Freunden der Wahrheit und Freymüthigkeit*, mit einem allegorischen Titelkupfer von *Kuffner* verziert, ist zwar schon im Jul. vorigen Jahrs erschienen, aber die kriegerischen Vorfälle in unsern Gegenden hinderten die Bekanntmachung und Versendung, so wie die Fortsetzung desselben. Da aber sein Inhalt inzwischen nicht veraltet ist, wie aus der Anzeige desselben erhellet, so ist wohl dadurch nicht viel verlohren, und ich gedenke jetzt diese von Kennern mit unzweydeutigem Beyfalle beehrte Zeitschrift in diesem Jahre fortzusetzen, und zur nächsten Ostermesse das 2te Heft zu liefern. Das *Erste Heft* enthält: I. Einleitung oder Eintritt in den Vorhof des Sibyllentempels; II. Ueber das besondere Interesse der neuesten Zeitgeschichte; III. Briefe über Frankreich; IV. Polen, ein Ruinenstück aus der politischen Alterthumskunde; V. Georgien und Zar Heraklius; VI. Elsassische Anekdoten; VII. Ideen zu einer allgemeinen Geschichte des Despotismus; VIII. Aussichten, und IX. Abschnitzeln. — Das *zweyte Heft* wird enthalten: I. Versuch einer Kritik aller Revolutionen; II. der Landtag, ein politischer Traum; III. Briefe über Frankreich, Fortsetz.; IV. Kurze Geschichte des Aufruhrs zu Frankfurt am Main im J. 1614. V. Polen, Fortsetz.; VI. Russland und Frankreich, in Parallele; VII. Skizze einer Geschichte der Flibustiers; VIII. zwey merkwürdige Anekdoten: 1) K. Jakob von Schottland, 2) der holländ. Tyrann in Afrika; IX. Blikke; X. Abschnitzeln, Fortsetz. — Diese Inhaltsanzeige wird jeden Leser und von der interessanten Reichhaltigkeit dieser Zeitschrift überzeugen. Die Liebhaber werden ersucht, sich noch vor Ostern d. J. bey mir zu melden, um mich wegen der Auflage der Fortsetzung darnach richten zu können. Bis dahin bleibt noch die Subscription offen. Die Subscribenten erhalten den halben Jahrgang, der aus 4 Heften, jedes von 8 Bogen in 8. sauber gedruckt und zuweilen mit Kupfern verziert, bestehen wird, im Abonnementspreis von 2 fl. rhein. oder 1 rthlr. 4 gr. sächs. Später tritt dann der Ladenpreis von 2 fl. 80 kr. oder 1 rthlr. 12 gr. per Halbjahr ein. Jedes einzelne Heft kostet 40 kr. oder 9 gr. sächs. Von Ostern d. J. an sollen dann regelmässig alle Quartal zwey solcher Hefte erscheinen, deren viere einen Band ausmachen, der mit dem nöthigen Register und Haupttitel versehen werden soll. Alle guten Buchhandlungen und löbl. Postämter nehmen Subscription darauf an.

Nürnberg im Monat Februar 1797.

Raw'sche Buchhandlung.

Auch erscheint in dieser Handlung nächstens auf Subscription „*Beyträge zur Geschichte des fränkischen Einfalls in Schwaben, besonders in Würtenberg*" das erste Stück à 8 gr. oder 36 kr.

Nachricht an Prediger und Kandidaten.

Herr M. Schatter, Pfarrer zu Neuenhofen bey Neustadt an der Orla, aufgemuntert durch den Beyfall, den seine 1794 in meinem Verlage herausgekommenen Predigten über die Evangelia eines ganzen Jahres in 2 Bänden gr. 8. erhalten haben, hat sich entschlossen einen Jahrgang Entwürfe zu Predigten über die Evangelia, wie auch zu Kasualpredigten aller Art herauszugeben. Das Werk führt den Titel: Predigerarbeiten, wie sie bey einem Prediger im Amte vorkommen, und das erste Bändchen davon wird künftige Ostern, so wie die andern in den nächstfolgenden Messen in meinem Verlage erscheinen. Von einem Manne, dessen Predigten in mehreren kritischen Schriften, namentlich in der Allg. Lit. Zeitung, in den theol. Annalen und in dem Magazin für Prediger des Hrn. D. Teller IV Bd. 1 St. den bessern Sammlungen deutscher Kanzelreden an die Seite gesetzt worden sind, lässt sich etwas brauchbares erwarten und ich darf dahero mit desto grösserer Zuversicht Prediger und Kandidaten des Predigt-Amts auf diese Schrift im voraus aufmerksam machen.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Die Baumgärtnerische Buchhandlung zu Leipzig hat mir die Redaction der Fortsetzung von dem in ihrem Verlage erschienenen und nicht ohne Beyfall aufgenommenen *Archive merkwürdiger Actenstücke, sonderbarer Rechtshändel, seltner Rechtsfragen u. s. w.* übertragen, und ich eile solche mit desto grösserem Vergnügen zu übernehmen, jemehr sich zu dem zweyten künftige Michaelismesse erscheinenden Bande bereits Mitarbeiter gefunden haben, welche dem Publikum als beliebte Schriftsteller und geübte Rechtslehrer bekannt sind. Um jedoch dieses Werk nach dem Wunsche der Verlagshandlung noch zweckmässiger und für ganz Teutschland brauchbarer einzurichten, ersuche ich alle diejenigen, welche diesen Plan zu begünstigen gedenken, mir die dahin abzweckenden Aufsätze (wobey ich die Geschichtserzählung nach den Grundsätzen des allgemeinen deutschen Rechtes sowohl, als insbesondere nach den, entweder in Sachsen, oder in den preussischen Staaten, geltenden Gesetzen beurtheilt zu wissen wünsche, mit Bekanntmachung der ihrer

ihrer Seits zu machenden Bedingungen gefälligst einzusenden, wogegen ich mich zu der sofortigen Beantwortung ihrer Anträge hiemit verbindlich mache.

Dresden am 8ten März 1797.

D. Leonhard Gottlieb Stichler,
Rechtsconsulent.

Bey F. T. *Lagarde* in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kiesewetters Grundriss einer *reinen* allgemeinen Logik nach Kantischen Grundsätzen, zum Gebrauch für Vorlesungen, begleitet mit einer weiteren Auseinandersetzung für diejenigen, die keine Vorlesungen darüber hören können. 2te vermehrte Auflage. gr. 8. 1795. — 1 rthlr. 12 gr.

—— Deren zweyter Theil, enthaltend: Grundriss einer *angewandten* Logik nach Kantischen Grundsätzen, zum Gebrauch für Vorlesungen, mit einer weiteren Auseinandersetzung für diejenigen, welche keine Vorlesungen darüber hören können. gr. 8. 1796. — 1 rthlr. 6 gr.

—— Compendium einer allgemeinen Logik, sowohl der *reinen* als *angewandten* Logik, nach Kantischen Grundsätzen zum Gebrauch für Vorlesungen gr. 8. 1796. 16 gr.

—— Logik zum Gebrauch für *Schulen*, gr. 8. 797. 9 gr.

In der *Wolfischen* Buchhandlung zu Leipzig ist zu haben:

Antidemokratische Fragmente. 8. 6 gr.

Burkardts Bücherkunde in allen Wissenschaften, oder Grundlage einer auserlesenen Bibliothek in allen Fächern. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Des Loix pénales, par M. de Pastoret. 2 Tomes. gr. 8. Paris 790. 2 rthlr. 12 gr.

Situation politique de la France, et ses rapports actuels avec toutes les puissances de l'Europe; par Mr. de Peyssonnel. 2 Tomes. gr. 8. ibid. 790. 2 rthlr. 12 gr.

Mémoires historiques et authentiques sur la Bastille etc. 3 Tomes. gr. 8. ibid. 789. 6 rthlr.

Nouveau Siècle de Louis XIV. ou Poésies-Anecdotes du Régne et de la cour de ce Prince; avec des notes historiques et des éclaircissemens 4 Tomes gr. 8. ibid. 793. 8 rthlr.

Fragmens de Politique et d'Histoire par Mr. Mercier. 3 Tomes. gr. 8. ibid. 792. 4 rthlr. 16 gr.

le Fédéraliste ou Collection de quelques Ecrits en faveur de la Constitution proposée aux Etats-Unis de l'Amérique, par la Convention convoquée en 1787. 2 Tomes. gr. 8. ibid. 792. 2 rthlr. 12 gr.

Histoire de la prétendue révolution de Pologne avec un Examen de sa nouvelle constitution par M. Méhée. gr. 8. ibid. 792. 1 rthlr. 16 gr.

les Soupers de Vaucluse 3 Tomes gr. 12. ibid. 789. 3 rthlr.

Eloge de Mr. le Comte de Buffon par M. de Condorcet. gr. 12. ibid. 790. 10 gr.

Annuaire du Cultivateur par G. Romme. gr. 12. ibid. 793. 1 rthlr.

Nachricht an das gelehrte Publikum.

Je grössere Sensation die kürzlich erschienene Rechtslehre von Kant in der gelehrten Welt verursachet hat, desto willkommener wird einem grossen Theile derselben die Nachricht seyn: dass vom Herrn Konsistorialrath Stephani in Kastell *Anmerkungen* zu derselben bereits unter der Presse sind, welche sich über die vorzüglichsten Gegenstände derselben (Grenzscheidung der Moral vom Rechte, oberstes Rechtsprinzip, Rechtlichkeit der Testamente, Gültigkeit der Todesstrafen etc.) verbreiten. Von demselben Gelehrten ist auch ein eigenes System des Naturrechts unter der Presse, welches die im obigem Werkchen mitgetheilten Resultate seines Nachdenkens für die Aufmerksamkeit noch mehr rege machen wird.

Beide Werke erscheinen zur bevorstehenden Ostermesse in meinem Verlage.

Johann Jacob Palm
in Erlangen.

Von der so eben in Paris bey *Cocheris* herausgekommenen interessanten Reise in das Innere von Nord-Amerika: *Voyage dans l'Interieur des Etats-Unis à Bath, Winchester, dans la vallée de Shenandoha cet, pendant l'Eté* 1791 wird in unserm Verlage eine zweckmässige Uebersetzung, die als ein Pendant zu des Engländers *Wansey* gleichfalls bey uns erscheinenden Reise in eben diesen Gegenden anzusehn, von einem bekannten Gelehrten veranstaltet.

Berlin den 10. März 1797.

Vossische Buchhandlung.

Im Verlag der *Stettinischen* Buchhandlung in *Ulm* wird nächsten Sommer herauskommen:

Onomatologia *Physica* practica, oder *Handlexikon der Physik*, unter Aufsicht des Hrn. Hofr. u. Prof. *Gmelin* in Göttingen herausgegeben von Hrn. Dr. *Jäger* in Stuttgard. *Erster Band*, gr. 8. Ulm, 1797.

In der *Felseckerischen* Buchhandlung in Nürnberg ist zu haben:

Aiken, Johann, über Beinbrüche und Verrenkungen zum Gebrauch für deutsche Wundärzte, aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrt, von G. C. Reich, 1r Theil, mit Kupfern, von den Beinbrüchen, gr. 8.

ein Werk, das nach dem Urtheil der grössesten deutschen Aerzte und Wundärzte, z. B. der Herren Baldinger, Richter, Loder, Hartenkeil u. a., durch den deutschen Herausgeber so viel gewonnen hat, dass es fast jedem unentbehrlich ist, der den genannten Gegenstand nicht handwerksmässig, wie es zur Schande der deutschen Chirurgie noch so häufig geschieht, sondern als wissenschaftlicher Kunstverwandter behandeln will. — Um den Unbemitteltern den Ankauf desselben zu erleichtern, haben wir uns entschlossen, es von jetzt bis Michaelis um den Preis von 1 fl. 30 kr. abzulassen, nachher wird der gewöhnliche Ladenpreis von 2 fl. wieder eintreten.

II. Kunstanzeigen.

Von dem so berühmten von Praunschen Kunstkabinet allhier ist nunmehr der von Kennern und Kunstfreunden längst gewünschte Catalogue raisonné auf 34 Bogen in gr. 8. mit Kupfern in französ. Sprache von Hrn. v. Murr unter folgenden Titel erschienen:

Description du Cabinet de Monf. Paul de Praun à Nuremberg par Chr. Theoph. de Murr, avec VII Planches gr. 8. chez Adam Theophile Schneider. 1797. (Prix 2 fl. 24 kr.) Ce Cabinet est composé de Tableaux mignatures, Statues, Bustes, de Medailles antiques, de differens modules en argent et en bronze, de pierres gravées et precieuses, comme aussi de desfins, d'Estampes et de plusieurs curiosités rares et de Chefs-d'Oeuvres, de maitres Italiens, Flamands etc., et de Raphaël, Michel-Ange, Alb. Durer, Lucas de Leyde et Lucas de Cranach, Beham et d'autres vieux maitres.

Auf obige Beschreibung dieses Cabinets, das von den meisten Personen vom Stand besucht worden und noch besucht wird, kann in allen Kunst- und Buchhandlungen um den sehr billigen Preis Bestellung gemacht werden.

Nürnberg und Jena.

Ad. Gottl. Schneider und Weigel.

Bey *Treuttel* und *Würz* in Strasburg ist erschienen:

Recueil d'Architecture, representant en 34 planches Palais, Chateaux, Hotels, Maisons de plaisance, Maisons bourgeoises, Eglises, plusieurs Jardins à l'angloise, et un nouvel ordre d'Architecture executée tant en France qu'en Allemagne sur les desseins de P. M. d'Isnard, architecte 1 vol. folio d'Atlas; oder

Sammlung zur Baukunst, enthaltend in 34 Kupfern die Abbildungen von Palästen, Schlössern, Hotels, Lusthäuser, Kirchen, englische Gärten u. s. w., die sowohl in Frankreich als in Deutschland nach den Rissen des Baumeisters d'Isnard aufgeführt und angelegt worden sind; ein Band in Folie Atlas-Format. Preis 8 rthlr.

---

1) Hundert Plans von Festungen, Städten und Schlössern in Italien, oder das befestigte Europa, von Joh. Rud. Fäsch. 4. 3 rthlr.

2) Bechsteins getreue Abbildungen naturhistorischer Gegenstände in 100 Kupfertafeln nebst der Erklärung, gr. 8. 1796. Diese 100 Abbild. haben wir der Wohlfeilheit wegen schwarz vollständig, die in einen Band gebunden werden können, abdrucken lassen, der Preis ist 4 rthlr., wer aber bey uns Bestellung darauf macht, erhält solche zu 3 rthlr. 8 gr.; gemahlt kosten sie 5 rthlr. Das 12te Heft wird in der Jubilatemesse erscheinen.

3) Lathams allgemeine Uebersicht der Vögel mit Anmerk. u. Zusätzen von J. M. Bechstein. 5 Bände nebst Anhang, mit 110 ausgemahlten Kupfertafeln in gr. 4. 20 rthlr. 12 gr. Dieses neue und vollständige Werk enthält alle bisher bekannte Gattungen von Vögeln, sowohl einheimische als fremde, alle bekannte Africanische, Indische, Neuholländische u. s. w. sind darinn beschrieben so dass dasselbe viele an Vollständigkeit hinter sich lässt und entbehrlich macht.

4) Etwas zur Uebung im Zeichnen für Anfänger. 12 Blätter. Fol. 12 gr.

Diese Anfangsgründe sind aus der gründlichen Zeichenkunst von Preissler u. Ihle genommen, wenn das ganze in 10 Heften und 66 Kupfertafeln in Fol. bestehende Werk zu theuer seyn sollte, jedes Heft wird aber auch besonders gegeben, und kostet 12 gr.

Nürnberg und Jena.

Adam Gottl. Schneider und Weigel.

III. Erklärung.

An den Recensenten der Schrift: Ein Wort an Prediger und Consistorien ff. Halle bey Renger 1796 in den Würzb. Anzeigen N. 24 d. J.

Dass Sie mich einen von meinen Wissen aufgeblasenen Mann, einen Halbkenner der kritischen Philosophie, der nicht einmahl die ersten Grundsätze derselben recht inne habe, und einen Philosophaster schelten, finde ich so übel nicht, denn hierdurch halten Sie das Publicum, das Ihren gründlichen Urtheilen hoffentlich trauen wird, von dem Ankaufe und der Lectüre einer Schrift zurück, die wenigstens in Wien verboten werden wird. Dafür, dass Sie mir rathen, mich zu würdigen, Schmidt's (er schreibt sich Schmid, und ich habe seine Bücher theils aus Neigung, theils aus Pflicht gelesen) und anderer Theologen Werke zu lesen, sage ich Ihnen, wie für jeden guten Rath, verbindlichen Dank. Dass Sie mir aber die Behauptung aufbürden, *„die positive Religion könne man nur glauben, die natürliche aber wissen,"* ist unredlich von Ihnen, denn in meinem Büchlein stehet kein Wort davon. Und diess ist, wohl zu merken, das einzige, was zur Begründung jener so wegwerfenden Recension, aus einer Schrift angeführet wird, die einen für unser Zeitalter so wichtigen Gegenstand abhandelt. Wenn Ihnen, wie Sie selbst versichern, das Werkchen nichts angieng, warum recensirten Sie es denn? Und eben so seicht und elend als Ihre Recension, war die in der O. d. A. L. Z. St. 81. des vorigen Jahres.

IV. Auffoderung.

Der Verfasser der systematischen Anweisung zum Schön- und Geschwindschreiben, Hr. Rossberg in Dresden, versprach damals, als er dieses Werk ankündigte, dass beym letzten Heft des ersten Theiles die Zeit der Herausgabe des zweiten Theiles bestimmt werden sollte. Da nun dieser letzte Heft schon an der Leipz. Ostermesse v. J. erschienen, aber keines 2ten Theiles Erwähnung geschehen ist; so wird der Verfasser ersucht, doch sein Versprechen sobald als möglich zu erfüllen und nicht auf dem halben Wege dieses so schätzbaren Unternehmens stehen zu bleiben. Auch würde der Hr. Verf. den Freunden und Kennern der Kalligrafie keinen geringen Dienst erweisen, wenn er in einem Anhange eine kurze Geschichte der Schreibekunst überhaupt, besonders aber der Schönschreibung entwürfe. Denn es läst sich von so einem Kenner der Schrift gewiss etwas Gutes erwarten.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 37.

Mittwochs den 29ten März 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ostrakographische Hefte. Ein archäologisches Kunstwerk.

Prospectus.

Wie oft haben Alterthumsforscher und Kunstliebhaber laute Klagen darüber geführt, dass uns von jenen gepriesenen Wunderwerken der *griechischen Mahlerey* fast gar nichts weiter, als die verworrene Auflage einiger Schriftsteller übrig geblieben ist, die selbst durch das was sie uns davon zu erzählen wissen, nur allzu oft völlige Unkunde und Mangel der unentbehrlichsten Vorerkenntnisse im Kunstfache verrathen. Wenn wir nur *Eine* Venus des *Apelles* einen Bachuszug oder Amazonenstreit des *Zeuxes* oder *Euphranor* besäfsen! oder wenn sich wenigstens nur die Skizzen von Zeichnungen von ihren besten Werken erhalten hätten! Wie oft hat man diesen Wunsch vergeblich gethan, ohne je seine Erfüllung hoffen zu dürfen. Die *Aldrobandinische Hochzeit*, das was in den Bädern des *Titus* gefunden oder wieder verschüttet worden ist, die *Pitture d'Ercolano*, welchen geringen Ersatz leisten diese wenigen Bruchstücke, und wie wenig berechtigen sie uns, von ihrer unbestrittenen Zierlichkeit auf die grofsen Meisterstücke jener wenigstens 3 Jahrhunderte älteren altgriechischen Mahlerschulen zu Athen, Sicyon, Ephesus und Rhodus zu schliessen?

Wenn sich nun aber doch noch Skizzen und Zeichnungen von jenen *alten* Meistern, wenn auch nur in traditionellen Nachbildungen, aber doch ächt und rein erhalten hätten, wer würde nicht in seiner Kunstsammlung, in seinen Portefeuilles einen solchen Schatz zu besitzen wünschen? Nun kann es aber durch historische und artistische Gründe höchst wahrscheinlich gemacht werden, dass sich wirklich gerade in dem Stoffe, der seiner Natur nach in trockener Erde das unzerstörbarste ist, eine grofse Zahl von alten Kunstwerken erhalten hat, auf welchen die reizendsten Figuren und schönsten Gruppen aus den Gemälden jener grofsen griechischen Meister noch heute zu sehn, und, welches diesem hier vollkommen gleich gilt, zu bewundern sind. Die vordem fälschlich sogenannten *etrurischen*, jetzt aber allgemein für *altgriechische* Arbeit anerkannten *Campanischen* oder *Nolanischen Gefäfse* sind diese Kunstwerke. Vor mehr als 2000 Jahren in jenen blühenden Freystaaten Unteritaliens, das man von seinen griechischen Pflanzstädten auch *Grofsgriechenland* nannte, von kunstreichen Händen nach griechischen Modellen verfertigt, blieben sie im stillen Todtenreiche in Gräbern der Menschen, denen sie einst im Leben Erinnerungen an feyerliche Tage gewesen waren, Jahrhunderte lang ruhig und unversehrt, während über ihnen Reiche und Nationen, wie im jährigen Wechsel Blätter und Blumen, abblüheten und verwelkten. In den leichten Umrissen und Zeichnungen, die minder geübte Augen lange Zeit nur für Toskanische Töpferspiele hielten, entdeckte der Kunstsinn eines *Winckelmann* und *Hamilton* in unsern Tagen eine ehrwürdige Kunde der griechischen Vorwelt, ächte Ueberreste altgriechischer Mahlerey. Seitdem wurden alle Kunst- und Alterthumsliebhaber aufmerksam darauf. Man hielt Sammlungen dieser Vasen für eine *königliche* Besitzung. Die allumfassende *Katharina* kaufte für 6000 Rubel die Vasensammlung, die *Mengs* in Italien zusammengebracht hatte, zur herrlichsten Zierde ihres Sommerpalasts. Die Britten schmückten ihr Nationalmuseum mit den von Ritter Hamilton erkauften 600 Vasen, die *d'Harcarville* in 4 prächtigen Bänden mehr zierlich als getreu auf Subscription bekannt machte, und *Wedgwood* in seiner Etruriafabrik zu einer der ergiebigsten Erwerbquellen Brittanniens umschuf. Wer ausser Italien auch nur eine oder ein paar solcher Vasen besafs, hielt sich für sehr reich, und es war nichts seltenes, eine schöne Nolanische Vase an Ort und Stelle selbst mit 100 und mehr Thalern bezahlen zu sehen. Die Gewinnsucht erniedrigte sich sogar bis zu Betrügereien und plumpern oder feinern Verfälschungen in dieser Art.

Seit 8 Jahren brachte der Ritter *Hamilton* eine zweite an Auswahl und Vortrefflichkeit der Zeichnungen der ersten noch vorzuziehende Sammlung solcher Vasen zusammen, deren Ankauf ihm selbst an 30,000 Thaler zu stehen kam, und um die darauf befindlichen Gemälde für Künstler und Kunstliebhaber so gemeinnützig als möglich zu machen, veranstaltete er durch den Director der Königl. Mahleracademie zu Neapel, Hrn. *Wilh. Tischbein*, ein prächtiges Kupferwerk, wovon seit dem Jahre 1791 3 *Bände* in Royalfolio erschienen sind, und ein *vierter* noch zu erwarten steht. Jeder Band enthält 60

Kupfer-

Kupfertafeln außer verschiedenen dazu nicht gerechneten Erläuterungs-Kupfern. Es sind die Umrisse der Figuren ganz in derselben Größe wie sie auf den Vasen selbst zu sehen sind, mit einer außerordentlichen Genauigkeit und Treue gearbeitet, so dass oft *Eine* Vase 10mal gezeichnet und 3mal gestochen, und erst zum drittenmal gebilligt wurde. Man kann daher ohne alle Uebertreibung behaupten, dass noch *nie* der Grabstichel der Neuern die Antiken so ächt wiedergab als hier geschehen ist. Welcher Liebhaber der Kunst und der Alterthümer empfindet nicht hiebey den Wunsch eine so zahlreiche, treffliche, echte Sammlung altgriechischer Zeichnungen, wahrscheinlich nach den berühmtesten Meistern, besitzen und auf mancherley Weise benutzen zu können? Welcher Reichthum von neuen Ideen und Compositionen für den Künstler, der nur im *verständigen* Studium der Antike die hohe Vollendung seiner Kunst erstrebt, und hier das vollendetste in leichten aber sichern Umrissen beysammen findet, was nur das Alterthum liefern kann! Welcher Schatz von Musterzeichnungen für die allgemein beliebten, wie man sie gewöhnlich nennt, etrurischen, richtiger griechischen Decorationen der Zimmertapeten, Wandgemälde und Meubelverzierungen! Und welcher Genuss endlich für den geschmackvollen Leser der schönsten Werke beider classischen Nationen des Alterthums mit Hülfe dieser 2000 Jahre alten Zeichnungen sich auf einmal mitten in den Jubelkreis, die Spiele, Religionsfeyerlichkeiten und Privatgebräuche des geist- und kunstreichsten Volks des Alterthums versetzt zu sehen, und sich durch diesen belehrenden Anblick hundert Dunkelheiten und Anspielungen in den Schriftstellern derselben aufklären zu können. Gewiss, Mahlern, Zierkünstlern, Gelehrten und Dilettanten aller Art muss schon die Nachricht, dass eine solche Sammlung da ist, höchstwillkommen, der eigne Besitz derselben aber sehr begehrungsw[illegible]g seyn!

Allein d[illegible] Besitze stellen sich in der That, wenigstens bey u[illegible] Teutschland, keine geringen Schwierigkeiten entg[illegible]en. Das Werk ist bey aller von *Hamilton* selbst beabsichtigten Wohlfeilheit doch viel zu kostbar. Was dem Britten, dem der Ganges und Nootkasund zinsbar sind, eine Kleinigkeit ist, wird dem beschränktern Teutschen oft eine unerschwingliche Summe. Jeder Band kann, den Transport so wohlfeil als möglich gerechnet, in Teutschland nicht unter 4 Louisd'or abgelassen werden. Wie viel Künstler und Gelehrte werden einen solchen Aufwand wohl mit ihren Wünschen vereinigen können? Auch zeigt es der Erfolg. Denn es waren vom ersten Bande des Werks, der im Jahre 1792 ausgegeben wurde vor 6 Monaten noch nicht 40 Ex. in ganz Teutschland abgesetzt, und seitdem war ja der Weg von dorther nur für Schlachtenverzeichnisse und Todtenlisten offen. Ist also nicht etwa ein Mittel ausfindig zu machen, unsern tramontanischen Liebhabern diess Werk leichter und wohlfeiler in die Hand zu spielen, so ist der Schatz für uns noch nicht gehoben, die Wünschelruthe schlägt vergeblich, und die glücklichen Britten, die das frühere, 200 Thaler im Subscriptionspreise kostende Werk des *d'Hancarville* fast nur allein besassen, und durch die daraus entlehnten Zimmer- und Meubleverzierungen nach Belieben Gesetze und Muster des Luxus gaben, werden auch aus dieser neuen Sammlung den Vortheil allein zu ziehen wissen.

Eine zweite Schwierigkeit ist der dazu unentbehrlich-nöthige *Commentar*. Ohne ihn bleiben diese trefflichen Zeichnungen zwar immer noch sehr beschauenswürdige und vergnügliche Kunstwerke, immer noch nachahmungswürdige Muster für Künstler und Kunstverwandte. Allein wer befriedigt sich wohl bey der Beschauung solcher Bildwerke blos mit der Gewissheit, *dass* es ist, und wer wünscht nicht noch viel lieber zu wissen, *was* und *warum das so* ist? Mit einem Worte, diese meist heiligen Gebräuchen geweiheten Bilder sind Hieroglyphen, die jedermann gern gedeutet haben möchte, und, wenn er sie gedeutet erhält, dann doppelt werth hält. Nun hat zwar der Ritter *Hamilton* seine Lieblinge nicht ohne alle literarische Ausstattung entlassen. Jedem Blatte ist eine oft scharfsinnige, oft aber auch zweifelhafte Muthmassung beygefügt, worauf das Bild anspielen, was es bedeuten könne; wobey ihm sein gelehrter Freund, der Russisch Kais. Gesandtschafts-Rath in Neapel, Hr. *v. Italinski*, redlichen Beystand geleistet hat. Allein dieser Text selbst ist englisch geschrieben, mit einer sehr mittelmässigen ihm gegenüber stehenden französischen Uebersetzung, also schon darum vielen Teutschen ganz unzugänglich. Dann gesteht auch *Hamilton* selbst ganz aufrichtig, *dass es ihm gar nicht um Erklärungen zu thun gewesen sey*, die eigentlich ausser seinem Kreise lägen, und der gemachte Versuch beweist hinlänglich, dass nicht blos die Bescheidenheit diese Sprache geführt habe. Ist der Teutsche den Ausländern in unsern Tagen in Etwas überlegen, so ist er es in dem philosophischen, durch Wort- und Sachkritik unterstützten Studium der Mythologie und Alterthumskunde, in den richtigen, durch die Vereinigung fast aller übrigen Wissenschaften geleiteten Forscherblicken auf Kunstwerke und Archäologie. Nur der Teutsche weiss, was in allen übrigen Ländern Europa's uber jeden dahin einschlagenden Gegenstand geträumt oder gewahrsagt worden ist, und nur er zieht aus diesem Wissen fruchtbare Resultate und Vermuthungen. Man kann also von einem Gelehrten, der mit teutschen Hülfskenntnissen versehen, eine Erklärung dieser Vasen schreiben will, schon darum etwas befriedigenderes erwarten, weil er eine Menge Untersuchungen hinter sich hat, die dem der teutschen Sprache unkundigen und mit unserer Literatur fast immer unbekannten Ausländer noch weit vorwärts liegen. War also ein teuer ausführlicher *Commentar* zu diesen Vasenzeichnungen nicht gleichsam die Bedingung, unter welcher nur diese Kunstwerke unter uns allgemeine Ausbreitung und Beyfall erhalten können?

Aber wie ist es nun anzufangen, dass wir mit Beseitigung jener Schwierigkeiten dieser Kunstwerke uns wirklich bemeistern können? Man ist in ähnlichen Fällen häufig auf den Ausweg gerathen, fremde antiquarische Prachtwerke durch wohlfeile *Nachstiche* unter uns gäng und gebe zu machen. Ich möchte keineswegs behaupten, dass diese Mittel da, wo teutsche Künstler mit den Ausländern wirklich wetteifern, ja, durch Kenner geleitet, im Nachstiche sogar Fehler des Originals verbessern

fern könnten, nicht mit Erfolg anzuwenden sey. Vielleicht erhalten wir aus der so hoch verdienten *Frauenholzischen* Kunsthandlung in Nürnberg bald einen herrlichen Versuch dieser Art. Allein man erlaube mir zur Steuer der Wahrheit auch die Bemerkung, dass fast alle Versuche der Art die *bis jetzt* angestellt worden sind, die Erwartungen getäuscht und der Verbreitung des guten Geschmacks eher geschadet, als genutzt haben. Die durch den verdienstvollen Hn. *v. Murr* geleitete Nachstiche der Herculanischen Gemälde, die teutsche Ausgabe der Winckelmannischen *Monumenti antichi*, die Nachstiche der besten Gemmen aus dem *Cabinet du Duc d'Orleans* haben aus leicht zu begreifenden Ursachen die Ausbreitung nicht erhalten können, die man ihnen zugedacht hatte, und Werke wie der Schatzische Auszug aus Montfaucon und dergl. tragen sogar die schwere Schuld, eine Menge Unrichtigkeiten, und Carricaturen als Abbildungen wahrer Antiken in Umlauf gesetzt, und dadurch besonders in Köpfen und Griffeln halbstudirter Künstler die lächerlichsten Verirrungen und Missgriffe hervorgebracht zu haben. Ganz besonders aber hat gerade der Theil der Antike, von welchem hier die Rede ist, das Unglück gehabt, durch unverständige Kunstabbreviaturen, wie ich die verkleinerten Nachstiche nennen möchte, den Kennern ein Aergerniss und den Nichtkennern eine lächerliche Spielpuppe zu werden. Der bekannte französische Kupferstecher *Fr. A. David* gab zu Paris in dem Jahre 1784 u. ff. als eine Suite seiner *Antiquités d'Herculanum* die vorzüglichsten Vasen der ersten Hamiltonischen Sammlung in verkleinerten colorirten Blättern unter dem Titel: *Antiquités Etrusques, Grecques et Romaines* in 24 Heften heraus, wodurch er das kostbare d'Hancarvillische Werk entbehrlich machen wollte. Allein man kann sich nichts kleinlicheres, verzerrteres und unähnlicheres denken, als diese Vasengemälde *en taille douce*. Sie haben wenigstens bey der Vorliebe der damaligen französischen Schule an Schnörkelwerk aller Art doch das ihrige zur Verbreitung der so gesuchten Decorationen *à l'Etrusque* reichlich beygetragen. Aber hier ist doch zuweilen noch eine Spur des griechischen Kunstwerks übrig geblieben. Hingegen ist ein früheres teutsches Machwerk, die sogenannten *Antiquitates Etruscae*, oder der Auszug aus *Gori Museum Etruscum*, von *Schwebel* (Nürnb. 1770 Fol.) unter aller Critik. Hier hat Kupferstecher *Lichtensteger* sich auch an mehreren sehr schönen griechischen Vasengemälden durch kleinliche Nachstiche versündigt und redlich dazu beygetragen, dass man in Teutschland diese vermeintlichen etrurischen Fratzen lange kaum eines Seitenblicks würdigte. Doch von solchen verunglückten Versuchen kann hier überhaupt gar nicht die Rede seyn.

Die Nachstiche nach den Tischbeinischen Vasenumrissen müssen eben die Grösse, wie die Originale, und die möglichste Treue und Vollendung erhalten, deren nur immer unsere Künstler fähig wären. Aber auch *so* wäre es doch unmöglich, auch nur von ferne dem beyzukommen, was nur von dem geübtesten Künstler in diesem Fache, von einem *Tischbein* selbst und seinen unmittelbaren Schülern unter Hamiltons Augen, oft nach mehreren vergeblichen Versuchen in steter Betrachtung der Originalvasen geleistet werden konnte. Und wäre dies endlich auch wirklich auszuführen, müsste nicht jedes Blatt gerade noch einmal so hoch zu stehen kommen, als im Originale selbst, und was wären wir denn damit gebessert? Nur ein glücklicher Ausweg stand offen. Wenn unser edler Landsmann Tischbein selbst für einige 100 Exemplare Abdrücke von den Originalplatten, in deren Besitz er ist, um einen billigen Preis ablassen und dadurch einer teutschen Kunsthandlung es möglich machen wollte, die Originalabdrücke selbst so wohlfeil, als es der teutsche Gelehrte und Künstler wünschen muss, heftweise, damit auch hierdurch wieder der Ankauf erleichtert werde, vereinzeln und vertheilen zu können. *Tischbein* hat sich wirklich zu dieser grossmüthigen Aufopferung verstanden. Es befinden sich schon gegenwärtig in den Händen der teutschen Verlagshandlung eine zureichende Zahl Abdrücke zu mehrern Heften, und diese Abdrücke sind die *frühesten und schönsten der ganzen Auflage*.

„Ich schicke Ihnen, so schreibt er selbst, hier meine „Zeichnungen nach griechischen Gefässen. Machen Sie „meine Landsleute aufmerksam darauf, damit sie das „Schöne, was so zart darinnen liegt, nicht verkennen. „Ich habe diese Bemühung vornemlich aus Liebe zu ihnen übernommen, damit sie in Ermangelung der Originale in Hamiltons Besitze, doch etwas *sehr treues* vor „Augen haben könnten. Von dieser Treue können Sie „ganz versichert seyn, und dass Tag und Nacht mit „Geist und Händen daran gearbeitet worden ist. Ich „habe mich der Kunst aufgeopfert. Ich bin aber auch „gewiss, dass ein solches Werk so leicht nicht wieder „gemacht, so nicht wieder in Teutschland verkauft werden wird." So weit *Tischbein*.

Zur Redaction des ganzen Werkes und zur Ausarbeitung eines ganz neuen, der Wichtigkeit der hier gegebenen Antiken angemessenen Commentars habe ich von mehrern Seiten aufgefodert, mich sehr gern entschlossen. Es ist kein leichtes Unternehmen; indess gehe ich nicht ganz unvorbereitet dazu. Eine vor drey Jahren von mir herausgegebene Vorlesung über eine altgriechische Vase im Besitz der durchlauchtigen Frau Herzogin *Amalia* von Sachsen Weimar betrachtete ich schon damals als Vorarbeit und Probestück dieses grössern Unternehmens. Der Zweck bey meinen Erläuterungen wird theils philologisch, theils artistisch seyn. In ersterer Hinsicht wird sich mir eine erwünschte Gelegenheit darbieten, manches über die griechische *Künstlerfabel*, die ich als eine eigene bis jetzt noch immer nicht genug unterschiedene Ansicht der Mythologie nehmen möchte, über alte Religionsgebräuche, besonders über die *Mysterien* und *Bacchischen Schauspiele*, die hier im untern Italien eine vom Mutterlande ganz verschiedene Richtung nahmen, und über die frühe Cultur Italiens und Siciliens überhaupt anzumerken. In artistischer Hinsicht werde ich bey jeder mythologischen Darstellung theils eine Vergleichung der übrigen eben diess Sujet behandelnden Kunstwerke anstellen, und daraus muthmasslich zu bestimmen suchen, welchem Meister die auf der Vase enthaltene Vorstellung wohl zugehören könne, theils mit Hülfe einiger Kunstkenner die Vorzüge und Schönheiten der vorliegenden

den

den Zeichnung selbst kurz andeuten, theils auch, da *diese Sammlung ganz vorzüglich Mahlern und Zierkünstlern bestimmt ist*, einige Vorschläge anfügen, wie diese Zeichnungen als *Wandgemälde*, auf Porcellan, auf Meubles, in Stickereien u. s. w. noch jetzt schicklich angebracht werden könnten. Es versteht sich, dass nicht alles dieses zugleich bey jeder Vase ausgekramt, sondern dass bald nur der eine, bald der andere Punct berührt werden darf, und dass Mannichfaltigkeit mit Munterkeit der Erzählung und Darstellung auch dem Nichtkenner eine angenehme Lektüre gewähren muss. Wo es die Umstände nöthig machen, werden dem Texte auch alte *Münzen* und *Gemmen* als *Vignetten* eingedruckt werden. Zu allen diesen habe ich mich mit mehreren Künstlern und Alterthumskennern theils in Italien, wo ich vor jetzt die Erlaubniss habe, Hn. Dir. *Tischbein* in Neapel, Hn. *Meier*, jetzt in Florenz, und Hn. *Uhden* in Rom zu nennen, theils in Teutschland verbunden, welche mir über einzelne Materien ihre Bemerkungen und Beyträge mitzutheilen, und meinem Commentar einzuverleiben versprochen haben.

Von diesen *ostrakographischen Heften* wird zur bevorstehenden Ostermesse bey der unterzeichneten Verlagshandlung der erste unter folgenden Titel erscheinen:

Griechische Vasengemälde mit archäologischen und artistischen Erläuterungen und Kupfern. Erster Heft 8. nebst den *Originalkupfern von Tischbeins Hamiltonischen Vasen.* Erster Heft in gr. Folio. Beide einzeln in einem farbigten Umschlag geheftet.

Es wird ganz von dem Beyfalle und der Unterstützung abhängen, den diess im Stillen lange vorbereitete Unternehmen beym Publicum findet, wie schnell die Lieferungen auf einander folgen sollen. Viel Freude wird es mir machen, wenn jährlich wenigstens 6 Hefte erscheinen könnten.

Weimar den 20. März 1797.

C. A. Böttiger.

Von unserer Seite soll nichts gespart werden, um jedem Kunstsammler, Gelehrten und Künstler den Ankauf möglichst zu erleichtern. Wir werden einen Preis setzen, der nach Verhältniss der prächtigen Originalkupfer in gross Folio nur durch eine vortheilhafte Uebereinkunft mit Hrn. *Tischbein* zum Besten des Publicums möglich war. Wir müssen aber alle Liebhaber in voraus darauf aufmerksam machen, dass uns *nur eine gewisse Zahl von Abdrücken* überlassen ist, und dass, wenn diese erschöpft sind, das Werk um keinen Preis zu schaffen möglich ist. Für diejenigen, welche die grosse Originalausgabe besitzen, wird der teutsche Text auch ohne Kupfer besonders verkauft. Uebrigens verlangen wir weder Subscription noch Vorausbezahlung. Ein Werk, wie diess, bedarf hoffentlich dieser Hülfsmittel nicht.

Weimar den 21. März 1797.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Vorerkennung der Witterung jedes Jahres, jeden Monats, jeder Woche, für den Bürger und vorzüglich den Landmann von J. E. Keil. 3 gr. oder 15 kr. rheinl. — Der Herr Verfasser dieser Piece hat sich seit vielen Jahren mit der Sternkunde und Erkenntniss der Witterung beschäftiget und darin viele glückliche Erfahrungen gemacht; seine hierin angegebenen Regeln sind nicht nach dem gemeinen Schlendrian bearbeitet, sondern auf Erwägung aller Ereignisse der Natur gegründet. Diese Schrift ist besonders jetzt dem Landmanne sehr erwünscht, da seine Feldarbeiten anfangen. Wer 12 Stück gebraucht, bekommt sie für 1 rthlr. 6 gr. Sächs. oder 2 fl. 15 kr. Rheinl. baar; wenn er bey Bestellung das Geld franco einsendet; in jeder Buchhandlung sind schon Exemplare zu haben und ich kann auf Verlangen gleich mehrere senden. Die löbl. Postämter werden auch ersucht gegen verhältnissmässigen Rabbat Bestellungen anzunehmen und sich, um Exemplare zu erhalten, *einzig an mich* zu wenden.

H. F. S. Böttger,
Buchhändler in Leipzig.

Von denen im Intelligenzblatt No. 29. der allgemeinen Jenaischen Literaturzeitung angezeigten neuen Schriften sind so eben fertig geworden und um beygesetzte Preise bey mir zu haben:

1) Fleck (D. F. G.) Commentationes binae de interdictis unde vi et remedio spolii. gr. 8. à 12 gr.
2) Der Mönch, aus dem Englischen von Friedrich von Oertel. 8. 3 Theile mit Kupfern à 2 rthlr. 12 gr.
3) Rhapsodieen aus den Papieren eines einsamen Denkers herausgegeben von K. L. M. Müller. 8. à 8 gr.
4) Handbuch, exegetisches, des alten Testaments für Prediger, Schullehrer und gebildete Leser 2tes Stück, enthält das Buch der Richter. gr. 8. à 16 gr.

Leipzig den 20. März 1797.

J. G. Beygang.

II. Auction.

Der schon im vorigem Sommer von mir angekündigte und bisher durch Hindernisse aufgehaltene Verkauf einer Anzahl Bücher, insonderheit für Sprachforscher, Landwirthe, Bergleute und Sammler von Bibeln, Alterthümern und Zeitschriften gehet nun den Montag nach Ostern den 24ten April vor sich, und zwar nicht, wie einige missverstanden haben, für die im Verzeichniss beygesetzten Preise, sondern an den Meistbietenden. Auch kommen dazu noch 1) Leupolds Theatrum Machinarum, 2) Keysslers Reisen, 3) Niebuhrs Description de l'Arabie, 4) Hölterhofs Russisches Wörterbuch, 5) Valentini Schaubühne fremder Naturalien. Aufträge übernehmen Hr. Auctionator Kaden, die Antiquarien Herren Schuckart, Lippert und Mette auch der Cand. Jur. Hr. Werner.

Halle den 21ten März 1797.

J. C. C. Rüdiger.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 38.

Mittwochs den 29ten März 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Der durch seine geographischen Schriften berühmte Hr. Mag. *Conrad Mannert* aus Altdorf, bisheriger Lehrer am *Gymnasio Aegidiano* zu Nürnberg, ist zum *Prof. Historiarum et Lingg. occident.* zu Altdorf ernennt worden, und so der Verlust, den die dasige Academie durch den Tod der Hn. Prof. *Jäger* und *Siebenkees* erlitten, sehr glücklich wieder ersetzt worden.

Der Hochfürstl. Thurn und Taxische Herr Kirchenrath *Lang* hat den Character eines Herzogl. Meklenburg-Strelizischen Kircheuraths erhalten.

Hr. D. *Robert* der ältere, bisheriger Revisionsrath und Prof. der Rechte in Marburg, geht als *Oberappellationsrath* nach *Kassel*.

II. Todesfälle.

Gotha. Am 18. März starb der geheime Secretär Hr. *Friedrich Wilhelm Gotter* an einer auszehrenden Krankheit, im 52. Jahre seines Alters. Deutschland verlohr an ihm einen seiner beliebtesten Dichter. Seine gesellschaftlichen Poesien, welche durch den Ausdruck zarter und edler Gefühle, so wie durch eine sanfte, gefällige, von allen Grazien der Dichtkunst begleitete Philosophie des Lebens so anziehend sind, zeichnen sich vor den meisten deutschen Gedichten derselben Gattung, durch eine fast unübertreffbare Reinigkeit und Richtigkeit des Geschmacks aus. Seine dramatischen Arbeiten sind in ganz Deutschland allzu bekannt, als dass sie hier einer besondern Erwähnung bedürften. Er liebte das Theater mit Leidenschaft, und mehrere der grössten Schauspieler Deutschlands verdankten seinem Umgange die Ausbildung ihrer Anlagen. Mit gründlichen publicistischen Kenntnissen, die ihn zu seinem Amte in einem vorzüglichen Grade geschickt machten, vereinigte er die Kenntniss der schönen Literatur der Engländer, Franzosen und Italiener, die er unablässig studirte, und alle Talente eines liebenswürdigen Gesellschafters und Weltmannes. Er besass im Umgange und in dem wirklichen Leben die feine Politur, die man in seinen schriftstellerischen Arbeiten bewundert. Was aber bey den Leuten von Welt oft nur angelernte Gewohnheit ist, war bey ihm verfeinerte Natur. Er war wohlthätig, gefällig, zuvorkommend in einem sehr hohen Grade, und wo er einiges Talent bemerkte, bemüht es zu bilden und hervorzuziehen. — Unter seinem Nachlasse befinden sich einige ungedruckte dramatische Arbeiten.

Am 10. März früh um 1 Uhr entschlief zu Brandenburg an der Havel, an einem Stick- und Schlag-Flusse ohne sichtbare Merkmale eines Todes-Kampfes, im 80. Jahre seines Alters und im 45. seiner Amtsführung, Herr *Heinrich Andreas Julius Breymann*, Director des Ritter-Collegii zu Burgbrandenburg. Die zahlreichen Freunde u. Gönner des Verstorbenen werden diese Nachricht nicht ohne Mitgefühl lesen, u. werden dem Verewigten gewiss eine Thräne der Verehrung u. der Freundschaft nachweinen. So ein Denkmal edler u. gerührter Herzen verdient der Verstorbene, wegen seines unermüdlichen Eifers für das Beste der Ihm anvertrauten Jugend; wegen des Geistes der Thätigkeit, der Ihm so ganz eigen war, u. den Er um sich zu verbreiten wusste; wegen der treuen Anhänglichkeit, die Er für diejenigen beybehielt, die seine Vaterhand einmal geleitet hatte, u. wegen der ächten Herzens-Güte, die Er in den mannichfaltigen Verhältnissen seines irdischen Lebens äusserte. — Seinen Verehrern in der Nähe u. Ferne wird deshalb das Andenken an Ihn unvergesslich bleiben; viele Edle werden es sich noch spät zum Ruhme annehmen, unter seiner Leitung u. Berathung ihre Bildung empfangen zu haben, und seine Freunde, deren Er beynahe so viele zählte, als Er Bekannte hatte, werden die Gefühle der innigsten Achtung für Ihn noch der entferntesten Nachkommenschaft zu vererben suchen: denn Er war ein offner, gefälliger und überaus theilnehmender Mann, der seinen Biedersinn, seine Gradheit und seine reine Menschen-Freundschaft durch Wort und That beurkundete; der sich mit dem reichen Schatze Seiner pädagogischen, literarischen und historischen Kenntnisse so ganz dem hingab, der aus dieser lauteren Quelle Belehrung u. Unterricht schöpfen wollte, u. der bis an Seinen letzten Lebens-Tag eine herzliche Theilnahme für den

den weiten Kreis Seiner Geschäfte und Verbindungen beybehielt. Seine Einladungsschriften, die er unter dem Titel: *Beyträge zur Erziehung besonders der adlichen Jugend* herausgab, zeigen, wie viel Ehre Er als Schriftsteller hätte erwerben können, wenn Ihm Seine Bescheidenheit und Seine unübertreffliche Amtstreue zugelassen hätten, grössere Werke auszuarbeiten. —

Im Namen des Ritter-Collegii zu Burg-Brandenburg, d. 6. März 1797.

J. D. Arnold,
ältester Lehrer des R. C.

Wien d. 25. Febr. Heut früh starb hier Hr. *Johann Friedrich Jünger* an einer Lungenentzündung im 39. Jahr seines Lebens, bedauert von allen, die seine Talente und seine unerschütterliche Rechtschaffenheit gekannt haben.

Den 23. starb hier nach einer langwierigen Krankheit an einer Leberverhärtung im 69. Jahr seines Alters Hr. Dr. *C. Dejean* berühmt durch seine vielen Reisen und durch den Commentar über Gaubius. Einige Zeitungen haben ihn fälschlich für früher verstorben ausgegeben.

III. Oeffentliche Anstalt.

Braunschweig. Unsre Waisenhausschule wird schon seit einiger Zeit auch von Judenkindern besucht. Um sie auch in den Stunden des christlichen Religionsunterrichts zu beschäftigen ist ein eigner Lehrer, der geschickte Candidat *Gieseke*, angestellt, der in diesen Stunden mit ihnen zweckmäsige Bücher lieset, und damit keine Absonderung entstehe, nehmen an diesen Stunden die Kinder einiger angesehenen Christen, besonders einiger unsrer würdigsten Geistlichen Theil.

IV. Erklärung.

In dem 169. Stück des Intelligenzblatts der A. L. Z. 1796. habe ich eine vorläufige Nachricht von dem grossen Magnetberge, den ich im verflossenen Herbste im mittleren Deutschlande entdeckt, bekannt gemacht. Die Lebhaftigkeit, mit welcher vaterländische Naturforscher sich seitdem mit dieser und anderen verwandten Erscheinungen beschäftigt haben, beweiset, wie sehr der Geist der Nachforschung unter uns rege ist. Wichtigere chemische und physiologische Arbeiten, die ich unablässig zu vervollkommen strebe, hindern mich, jenem geologischen Phänomene eine grössere Musse zu widmen. Doch halte ich es für meine Pflicht in einer Sache, wo apodictische Entscheidung unmögich ist, und wo der wahre Gesichtspunkt daher um so leichter verrückt werden kann, einige Fragen, welche achtungswerthe Männer an mich gethan, hiermit öffentlich zu beantworten. 1. *Ist das Fossil, welchem jene auffallende, bis zu den kleinsten Atomen sichtbare Polarität adhärirt, wirklicher Serpentinstein?* — Der magnetische Gebirgsrücken gehört zu der *Serpentinsteinformation.* Er enthält sehr verschiedene Lager von reinem lauchgrünen, an der Oberfläche verwittertem *Serpentinstein*, von *Chloritschiefer, Hornblendschiefer*, und Mittelgattungen, die an *Syenitschiefer* und *Topfstein* grenzen. Geognosten, welche die Gebirge *in der freyen Natur* beobachtet haben, werden sich über das Zusammenseyn (Zusammenbrechen) dieser Fossilien nicht wundern. Auch sind die oryktognostischen Unterschiede hier *ganz gleichgültig*, da es eine Thatsache ist, dass sich von zwey Stücken, welche neben einander brechen, und in denen sowohl durch die Lupe, als nach kleinen chemischen Versuchen kein Unterschied der Mischung zu bemerken ist, das eine wirksam, das andere unwirksam bezeigt. Dagegen üben oft zwey andere ganz heterogene Stücke, von denen das eine reiner *Serpentinstein*, das andere wahres *Hornblendegestein* ist, eine *gleich starke* magnetische Kraft aus. Hieraus folgt von selbst, dass so nothwendig die chemische Untersuchung jener Gebirgsart auf regulinisches, nicht oxydirtes Eisen ist, so fruchtlos jede Bemühung einer völligen Zerlegung seyn wird. Jede Felskuppe jenes Magnetberges würde andere Resultate geben. 2. *Hat das Fossil oder vielmehr haben die Gebirgsarten aus welchen der Magnetberg besteht, einen beträchtlichen Eisengehalt?* — Bey der grossen Verschiedenheit der Mischung ist diese Frage weder zu bejahen, noch zu verneinen. Sollten auch Stücke entdeckt werden, die 40-60 p. C. Eisen enthielten, so könnte diese Entdeckung doch nur wenig Aufklärung geben, da mehrere überaus wirksame Stücke, die ich auf Nicholson's Wage gewogen, kaum ein spez. Gewicht von 1,91. (Wasser = 1) haben. Ein grosser Chemist, dessen Ansehen besonders in der analytischen Chemie allgemein anerkannt ist, meldet mir, dass er wirksame Stücke, in denen die Lupe nichts metallisches zeigte, untersucht und, wie ich, nur *höchst oxydirtes* Eisen gefunden habe. Hiedurch wird demnach bestätigt; was ich vor fünf Monaten, wenige Tage nach der ersten Entdeckung äusserte; dass man sich die magnetische Kraft entweder dem *vollkommenen Eisenkalche*, womit das Fossil *tingirt* ist, oder *den erdigten Stoffen* adhärirend denken müsse. Der Umstand, dass man bisher nur regulinisches oder höchst schwach oxydirtes Eisen magnetisch befunden hat, und die Erfahrung, dass die Wirksamkeit der Stücke oft im *umgekehrtem Verhältniss* zu ihrem Gewichte steht, spricht sogar für den letzteren Satz jener Alternative. 3. *Ist fein eingesprengter Magnet-Eisenstein die Ursache jener magnetischen Polarität?* — Unter den vielen Stükken, welche seit den letzten Monaten zerschlagen und untersucht worden sind, haben sich allerdings einige gezeigt, in denen Talk, Glimmer, gemeine Hornblende, dichter Feldspath, Schwefelkies und selbst Magnet-Eisenstein eingesprengt ist. Herr Oberbergrath *Karsten* äussert sich hierüber in einem Briefe an mich auf eine Art, welche den Gesichtspunkt der Streitfrage sehr richtig bestimmt: „Ich sehe mit blossen Augen hier und da „sehr fein eingesprengten Magnet-Eisenstein, andere „sehen ihn wenigstens mit dem Mikroskop. Ich halte „diesen Magnet-Eisenstein aber für ganz *zufällig* und „schlechterdings *für unzusammenhängend* mit dem Haupt-„phänomen des Gebirgsrückens. Ich glaube, dass er „wenig oder gar keinen Einfluss auf die physikalischen „Er-

„Eigenschaften der einzelnen Stücke hat, denn sein quantitatives Verhältniss ist sehr unbedeutend und ich habe, „wie Sie, gesehen, dass jedes Stäubchen des *erdigten* „zerriebenen Pulvers des Fossils ohne alle Schwierigkeit „vom Magnet gezogen wird. Wie kann man nun glauben, dass der sparsam eingesprengte Magnet-Eisenstein (der in so vielen Stücken ohnedies ganz fehlt) „die Ursach jener interessanten Erscheinung seyn sollte?" — Wie aber, wenn ausser diesem hier und da sichtbaren Magnet-Eisenstein ein anderer unsichtbarer so fein in dem Fossile zertheilt wäre, dass er sich in *jedem* zerpulverten Stäubchen gleich *gegenwärtig* und wirksam zeigte? Wer die Möglichkeit *dieser* Annahme mit der Erfahrung von dem geringen spec. Gewichte der wirksamsten Stücke und mit den chem. Erfahrungen, welche nur höchst oxydirtes Eisen verkündigen, zusammenreimen kann, der freilich ist für mich unwiderleglich! 4. *Besitzt nicht aller Serpentinstein in einem schwächeren Grade einige magnetische Kraft?* — Nicht nur einige Serpentine, sondern einige Abänderungen von Jade, Pechstein und Feldspath beunruhigen die Magnetnadel, da hingegen vieler fasrigter brauner Eisenstein sie nicht afficirt. Die Ursach dieses Phänomens verdient die genaueste Prüfung. Einer meiner mineralogischen Freunde, Herr von *Schlottheim*, hat hierüber eine schöne Experimentaluntersuchung angefangen. Eigenthümliche Polarität habe ich *bisher* in jenen Fossilen noch gar nicht gefunden, doch halte ich das Daseyn dieser Eigenschaft für sehr wahrscheinlich. Dagegen habe ich Gelegenheit gehabt, in Deutschland und Italien *sehr viele, weit verbreitete Lager von Serpentinstein* und anderen dieser Formation untergeordneten Gebirgsarten zu beobachten, welche die Boussole *gar nicht afficirten*. Gäbe es Condensatoren und Duplicatoren des Magnetismus, wie man sie für die Electricität hat, so zweifle ich nicht, dass auch jene Gebirgsarten einige Einwirkung geäussert hätten. Aber welch ein Unterschied zwischen einer solchen Kraftäusserung und der eines Hügels, welcher in 22 Fuss Entfernung den Pol der Magnetnadel invertirt —? 5. *Ist der von dem verewigten Fichtel beschriebene Magnet-Serpentin von Pass Vulkan mit dem von mir beschriebenen identisch?* Nach Fichtels eigener Aussage sind beide bis jetzt von einander zu unterscheiden, da jener *allemal* Magnet-Eisenstein in Körnern eingesprengt enthält. Neue Untersuchungen werden indess lehren, ob jene Siebenbürgischen Felsmassen nicht auch bestimmte Magnetaxen haben, ob diese Axen nicht unter sich parallel sind oder einen bestimmten Winkel mit der Magnetaxe des Erdsphäroids haben? Kein Phänomen steht einzeln in der Natur da, und die schönste Frucht physikalischer Entdeckungen ist die, ähnliche, aber wichtigere zu veranlassen.

Im März 1797.

F. A. v. Humboldt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Den Freunden des Erziehungswesens, und insbesondere den Gönnern und Freunden meiner Privat-Erziehungsanstalt, denen ich, ihrer gütigen mir seit Jahren auf so manche schmeichelhafte Art bezeigten aufmunternden Theilnahme wegen, diese Aufmerksamkeit schuldig zu seyn glaube, zeige ich hiemit an: dass ich mich mit meinem Freunde, dem im Erziehungsfache so rühmlich bekannten D. und Professor Herrn Karl *Spazier*, zur thätigsten Fortführung und zur gewünschten planmässigen Erweiterung dieser von mir schon vor mehreren Jahren gegründeten, und von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht, dem ältest regierenden *Fursten zu Anhalt Dessau*, gnädigst begünstigten und unterstützten Privat-Erziehungsanstalt, mit allerhöchster Genehmigung vereinigt habe. Wir werden demnach nunmehr beyde gemeinschaftlich, unter dem aufmunternden Schutze eines so huldreichen für die Jugend von jeher so menschenfreundlich besorgten Landesvaters, und mit Hülfe noch mehrerer thätiger und geschickter Mitarbeiter, mit vereinten Kräften und gleichem Interesse dahin streben, diese unsere Bildungsanstalt, die seit langer Zeit schon bey einer stillen anspruchlosen Wirksamkeit des Zutrauens vieler höchstverehrungswerthen Eltern gewürdigt zu werden das Glück hat, zu einem immer höhern Grade der Vollkommenheit und Empfehlungswürdigkeit zu erheben.

Zur Nachricht für diejenigen, die aus irgend einem Grunde veranlasst werden dürften, sich von der eigenthümlichen Beschaffenheit unserer Einrichtungen zur Erzielung der wünschenswürdigsten sittlichen und wissenschaftlichen Bildung unserer sämmtlichen Eleven, so wie von den zur Aufnahme eines Zöglings festgesetzten Bedingungen, näher zu unterrichten, glaube ich noch hier hinzufügen zu müssen, dass sie aus der von mir im vorigen Jahre herausgegebenen Nachricht von der bisherigen Verfassung meiner Anstalt, die unentgeldlich bey der Gräffschen Buchhandlung in Leipzig zu haben ist — vorläufig das Nothwendigste erfahren können. Und Eltern oder Vormünder, die wirklich gesonnen seyn möchten uns Zöglinge zuzuführen, sind hiemit gebeten, sich unmittelbar entweder an mich, oder an meinen Freund den Herrn Professor *Spazier*, mit ihren Anträgen zu wenden, und mit der vollkommensten Zuversicht zu erwarten, dass ihnen, jetzt so wohl als in der Zukunft, auf jede Anfrage die sie etwa an uns, in Beziehung auf ihre Wünsche, Hofnungen und Absichten, zu thun Sorge tragen möchten, die gewissenhafteste und möglichst-befriedigende Antwort mit aller Offenherzigkeit ertheilt werden soll.

Dessau, im März 1797.

F. Olivier, Prof.
Stifter und erster Vorsteher der Anstalt.

Neueste Staats-Anzeigen. Gesammelt und herausgegeben von Freunden der Publicität und der Staatskunde — Vitam impendere *Vero* — Erster Band I-IV Heft gr. 8. Germanien 1797.

Dieser Haupttitel ist nebst einer Dedication an den Herrn Professor Schlözer und einem Vorbericht der Herausgeber dem 4ten Heft, das so eben die Presse verlassen, vorgedruckt.

Folgende Stellen des Vorberichts, welche den Fortgang dieser Zeitschrift betreffen, werden hier zur weitern Bekanntwerdung ausgehoben.

„Ein zahlreiches Publikum hat diesen ersten kühnen Versuch, die seines Beyfalls so würdigen *Schlözerschen Staatsanzeigen* fortzusetzen, so günstig aufgenommen, dass wir undankbar seyn müssten, wenn wir jetzt nicht Alles anwenden wollten, um diess Werk immer mehr zu vervollkommnen, und unserm grossen Vorbilde näher zu bringen.

Zwar sind die gegenwärtigen Zeiten einer solchen Unternehmung sehr ungünstig; es ist den lichtscheuen Feinden der Publicität in einem grossen Theile von Deutschland wirklich gelungen, einen eisernen Press- und politischen Gewissenszwang einzuführen; aber die Aufklärung wird dennoch den Sieg erringen.

Für jetzt lebt jedoch die Publicität noch in ecclesia pressa, und ihre Priester müssen sich vor ihren Verfolgern in das Dunkel der Anonymität zurückziehen. Um so verdienstlicher ist es doch wohl, die Altäre der Göttinn nicht zu verlassen, und ihre schon untergrabene Tempel vor dem gänzlichen Einsturze zu sichern! — Aber die Furcht hält die Opferer zurück, und der Gaben werden immer weniger.

Doch giebt es noch stille Verehrer, Freunde und Beförderer der Publicität genug; wir wissen es, und voll Zuversicht auf ihre gütige Unterstützung haben wir dies Werk begonnen. Wir haben auch nicht vergebens darauf gehofft, und täglich nimmt dieselbe so zu, dass wir uns jetzt schon im Stande sehen, dem Publikum nicht nur die Fortdauer dieser Zeitschrift, sondern auch einen weit gewichtigeren Inhalt derselben für den nächstfolgenden Band zu versprechen.

Wir gestehen, dass sich in dem ersten Bande einige Uebereilungen eingeschlichen haben, welche wir zu verzeihen bitten; wir werden es uns um so mehr angelegen seyn lassen, den uns bisher nachsichtsvoll geschenkten Beyfall in Zukunft ganz zu verdienen. Auch hoffen wir, dass dieses unser eifriges Bestreben noch mehrere Freunde der Publicität aufmuntern werde, mit uns gemeine Sachen zu machen. Zwar hält man uns unsere Anonymität entgegen, und Herr Hofrath Häberlin hat Recht, wenn er sagt: „Schlözers Staatsanzeigen sollten nicht anonymisch fortgesetzt werden." — Aber die Frage: „Warum nennt sich Niemand von der Gesellschaft?" hätte derselbe sich wohl selbst beantworten können.

Unser Werk geniesst einer Freyheit, deren wir selbst entbehren. Wir dürfen uns zwar unserer Namen nicht schämen, und von unsern Mitarbeitern haben sich schon einige freywillig genannt, und dadurch bewiesen, dass unsere Gesellschaft kein lichtscheuer Klubb ist, aber wir müssen uns hüten, nicht gleiches Schicksal wie mehrere unserer Vorgänger zu haben. Vestigia nos terrent! — Doch, da wir selbst einsehen, dass diese Anonymität unserm Werke, so wie uns selbst, nachtheilig werden kann, so werden wir dafür sorgen, dass in kurzem wenigstens Einer von uns sich als Redakteur öffentlich nenne. Inzwischen erbietet sich unser derzeitiger Redakteur, Jedem, der sich zum Mitarbeiter entschliesst, im Vertrauen seinen Namen zu endecken, damit derselbe wisse an wen er sich zu halten habe u. s. w."

Inhalt des 4ten Hefts:

I. Volksmenge des Herzogthums Würtemberg in den Jahren 1785 bis 86. II. Topographie von Offenbach am Mayn. III. Meine Apologie, gegen einen Ungenannten im 2ten Stücke der neuesten Staatsanzeigen, von Philipp Gäng, Hochfürstl. Salzb. Hofrath und öffentl. ordentl. Lehrer der Rechte. IV. Bemerkung über das Stift Ellwangen. V. Ueber das Betragen der Protestanten im Elsass vor der Revolution. VI. Ueber das Betragen der Franzosen an der schwäbisch-fränkischen Gränze. VII. Ueber die Gemüthsbeschaffenheit des regierenden Fürsten von Wied-Neuwied. VIII. Berichtigung.

Hamburg den 24. Februar 1797.

Mutzenbechersche Buchhandlung.

In einer soliden deutschen Buchhandlung erscheint in Zeit 4 Wochen von dato an von der kürzlich zu Paris herausgekommenen merkwürdigen Schrift: *Histoire ou Anecdotes sur la Revolution de Russie en l'anne 1762* eine getreue und meisterhafte Uebersetzung unter dem Titel: *Geschichte der Revolution von Russland im J. 1762.* Zu Vermeidung aller möglichen Concurrenzen hat man dieses einem geehrten Publikum anzeigen wollen. Die Schrift ist in jeder Rücksicht als ein wahrhaftes Actenstück zur Geschichte der merkwürdigsten Begebenheiten unsers Jahrhunderts zu betrachten.

II. Vermischte Anzeigen.

Im Intelligenzblatt der Jenaischen Literaturzeitung 1795 No. 141, desgleichen im Reichsanzeiger 1795 No. 262 suchte eine Buchhandlung in Sachsen einen Compagnon, mehrere würdige Männer meldeten sich auch dazu, allein theils war das baare Vermögen nicht hinreichend, theils erlaubten es auch Familien- oder andere Verhältnisse nicht, beyzutreten, und die Stelle ist also noch unbesetzt. Sollte sich ein unbescholtener junger, verheyratheter oder unverheyratheter Mann, der litterarische besonders Sprachkenntnisse besitzt und ein baares Vermögen von wenigstens 5000 Thaler hat, hierzu geneigt finden, der beliebe sich in einem versiegelten Briefe mit der Aufschrift: „*An die bewusste Buchhandlung*" durch die *Expedition des Reichsanzeigers in Gotha*, welche die Beförderung davon übernimmt, zu melden, worauf sodann nähere Auskunft erfolgen wird.

Jena, gedruckt bey Joh. Christ. Gottfr. Göpferdt.

Monatsregister

vom

März 1797.

I. Verzeichniſs der im März der A. L. Z. 1797 recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Nummer, die zweyte die Seite an.

X

Fechner

Müller's

Die Summe der angezeigten Schriften ist 136.

II. Verzeichniſs der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Nummer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften deſſelben Verlegers in demſelben Stücke vorkommen.

III. Im März des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

Schwei-

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Belohnungen.

Preisfragen.

Todesfälle.

Vermischte Nachrichten.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 39.

Sonnabends den 1ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Deutsche Monatsschrift. Septbr. 1796. (Leipzig, in der Sommerschen Buchhandl., Halberstadt, in Commiss. der Buchhandl. der Grossischen Erben) enthält: I. Ueber den vorgeblichen Fund Shakspearischer Handschriften. (Anfang.) Vom Hrn. Hofr. Eschenburg. II. Ueber den Fetischdienst und seine Entstehung. Vom Hrn. Prof. Tiedemann. III. Ueber Sekten und Sektirerey. IV. Fragments von Herault Sechelles.

October enthält: I. Reise nach Montbart unternommen im J. 1785 von Herault Sechelles. Als Beytrag zur Charakteristik und Biographie des Grafen v. Büffon. II. Kantische Grundsätze, ein literarischer Modeartikel. III. Einige Analogien der Körper- u. Geisterwelt, mit Rücksicht auf Cicero's Satz: „der Natur gemäss leben, ist am besten leben." Vom Hrn. D. Hoche. IV. Bemerkungen bey dem Rehburger Gesundbrunnen im J. 1796. Vom Hrn. D. Deneke, Senator zu Bremen. V. Mondhelle Nacht.

November enthält: I. Ueber den vorgeblichen Fund Shakspearischer Handschriften. (Fortsetz.) Vom Hrn. Hofr. Eschenburg. II. Meine Gedanken über die Benutzung des Eudämonistischen und Kantischen Lehrgebäudes. Vom Hrn. v. Rochow. III. Eingang in die Grafschaft Glatz, von der Seite Schlesiens. Von Hrn. Benkowitz. IV. Das letzte Kloster in Frankreich. Eine wahre Anekdote. Vom Hrn. Geh. Kriegssekretair Weyland zu Weimar. V. Ueber die Oekonomie der Natur. Vom Hrn. Direkt. Neuendorf. VI. Ueber die Entstehung der christlichen Kirchen. Vom Hrn. Rektor Pfannenberg zu Dessau. VII. Klage.

December enthält: I. Ueber Herrn Magister Sangershausen's: „Ich will doch lieber ein Schulmann seyn, als ein Prediger!" Vom Hrn. Inspekt. Hohnhorst, zu Havelberg. II. Aesthetische Beurtheilung von Klopstocks Messias. Anfang einer Preisschrift; von Hrn. Benkowitz. III. Scenen aus dem 30jährigen Kriege. IV. Sicard, über die Nothwendigkeit Taubstumme zu unterrichten. Von Hrn. Petschke, Taubstummenlehrer zu Leipzig.

Januar 1797 enthält: I. Darf der Entwurf des ewigen Friedens ausgeführt werden? Vom Hrn. D. Murhard zu Göttingen. II. Ist der ewige Friede mit den Mängeln der menschlichen Natur, und den darin gegründeten bösen Neigungen, möglich oder nicht? III. Ueber den vorgeblichen Fund Shakspearischer Handschriften. (Schluss) vom Hrn. Hofr. Eschenburg. IV. Briefe über Venedig; vom Hrn. Hofgerichtsassessor von Strombeck zu Braunschweig. V. Ueber Kants Moralprincip. Von Sincerus Criticus. VI. Zwey Briefe über den Abschnitt des sechsfüssigen Jamben. Berichtigungen.

Februar enthält: I. Auch etwas über die Vorbereitung zur französ. Revolution. Vom Hrn. Rektor Fischer. II. Ueber das Leben und die Schriften des Heinrich Kornelius Agrippa. Nebst einigen Auszügen aus denselben. III. Von der neuen Einrichtung der sämmtlichen Schulen im Fürstenthum Anhalt-Dessau. IV. Briefe über die Freundschaft. Vom Hrn. M. Kunhardt zu Helmstädt.

März enthält: I. Die Prinzenhofmeisterwahl. Vom Hrn. P. F. Gampert. II. Die Ahndung. Vom Hrn. Feldpred. Wagener zu Rathenau. III. Ist Kants System einer populären Darstellung fähig? Vom Hrn. D. Heusinger zu Jena. IV. Asgill. Ein Scene aus dem amerikanischen Kriege. V. Heldenthum und Wissenschaft im freundschaftlichen Bunde. Eine Vorles. vom Hrn. Konsistorialrath Streithorst. VI. Trost beym Missmuth, an R....

Schlesische Provinzialblätter. Herausgegeben v. Streit u. Zimmermann. December 1796. (Breslau, bey Wilh. Gottl. Korn) enthält: 1) Ueber Blatter-Impfung. 2) Gassen-Erleuchtung zu Breslau. 3) Nachtrag zur Christ-Nacht-Feyer. 4) Andenken an Warmbrunn, von einem Badegaste. 5) Epilog, gesprochen von dem abtretenden Jahre MDCCXCVI. 6) Auszug eines Schreibens an den Hrn. Prorekt. Schummel. 7) Ein kleiner Beytrag zur Entscheidung der Frage: ob es rathsam sey, die Christnacht durch obrigkeitl. Befehl abzuschaffen? 8) Ein Land-Recept wider böse Finger. 9) Historische Chronik. Litterarische Beylage enthält: 1) Lections-Plan für die vereinigten königl. u. Stadt-Schulen zu Liegnitz. 2) Recensionen. 3) Anmerkung über eine Anmerkung zur Recension des Torso. (S. Litterar. Beylage 11tes St. S. 327.) 4) Neue Schriften von einheimischen Verfassern.

Januar 1797 enthält: 1) Hat wohl Schlesien (unter Preuss. Regierung) seine Freyheit verloren? 2) Ueber den Landschaftsmahler Siegmund Kahl. 3) Ode an den Fürsten

Fürsten von Hohenlohe, Gouverneur von Breslau. 4) Ein Wort für Herrn Eschke in Nieder Schönhausen bey Berlin. 5) Danksagung und Bitte an die Freunde der Bienen. Litterarische Beylage enthält: 1) Pädagogische Fragen. 2) Recensionen. 3) Neue Schriften. 4) Todesfälle. 5) Aus dem Schreiben eines Reisenden. 6) Nachrichten. 7) Berichtigung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Blätter aus dem Archiv der Toleranz und Intoleranz. Ein freywilliger Beytrag zum Archiv der neuesten Kirchengeschichte. Erste Lieferung; der Eudämonia, J. L. Ewalden, Hurlebusch u. Consorten, auch dem Meister Urian gewidmet. 8. — 12 gr.

Inhaltsanzeige:

I. Frage an Frager.
II. Drey höchstorthodoxe Antworten, nebst dem Trostspruch eines verdammten Heyden.
III. J. L. Ewald und J. J. Stolz; oder die zuckersüsse Kunst, den guten Ruf eines Bidermanns zu vergällen.
IV. Die Verhandlungen und Streitigkeiten wegen der Kirchenagende im Herzogthum Braunschweig — auf ihre noch unbekannte Quelle zurückgeführt.
V. J. L. Ewald träumt, um den Traumdeuter zu machen.
VI. Welches Glaubens bist denn Du? ein Denkzeichen an J. L. Ewald, den Verketzerer.
VII. Eudämonische Wahrheiten gegen den Professor Fichte zu Jena, beleuchtet durch die Akten über dessen moralische Sonntagsvorlesungen. Als aktenmäsige Beylage die letzte noch ungedruckte Vorlesung über Sittenlehre der Gelehrten von Fichte.
VIII. Die theologische Dogmatik und — das Wohl des Staats; nach einem tübingischen Recensenten.
IX. Ueber Glück und Sieg der Gottlosen.
X. Urians Nachricht von der neuen Aufklärung, verlohren aus dem Schnappsack des hinkenden Boten, nebst Anti Urians ächter Depesche über diese wichtige Materie Nicht aus „les Erreurs."

Neue Bücher bey Johann Jacob *Palm* in Erlangen, welche in bevorstehender Leipz. Jubilate-Messe bey demselben zu haben sind:

Abicht, J. H., die Lehre von Belohnung und Strafe in ihrer Anwendung auf die bürgerliche Vergeltungsgerechtigkeit überhaupt und auf die Criminalgesetzgebung insbesondere, wie auch auf Moraltheologie und Erziehung nach kritischen Principien neu bearbeitet, 2ter und letzter Band. gr. 8.

Anecdoten und Charakterzüge aus dem Einfalle der Neufranken in Altfranken im Jahr 1796 von einem Augenzeugen. 8. (in Commission.) Ist bereits fertig, kostet 24 kr. oder 6 gr.

Fik, Joh. Christ., der treue Führer auf der akademischen Laufbahn für Studierende. 8.

Gluks, C. F., ausführliche Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld, 4ten Bandes 2te Abth. gr. 8. — 18 gr.

Haltaus, Chr. Gottl., Jahrzeitbuch der Deutschen des Mittelalters in einer freyen Uebersetzung mit vielen Zusätzen und Berichtigungen aus ältern und neuern Zeiten. 4.

Hufnagels, W. Fr., liturgische Blätter, 11. Bd. 1r Heft. gr. 8. Ist fertig und kostet 30 kr. oder 8 gr.

——— für Christenthum, Aufklärung und Menschenwohl, 11. Bds 5r Heft. 8.

Kleinschrod, G. A., Abhandlungen aus dem peinlichen Rechte und peinlichen Processe. 1r Band. gr. 8. Ist fertig und kostet 1 fl. 24 kr. oder 22 gr.

Mehmel, G. E. A., Versuch einer kompendiarischen Darstellung der Philosophie zur Erleichterung ihres Studiums, 1s Heft: Theorie d. Erkenntnisvermögens. 8.

——— desselben 2tes Heft: allgemeine reine Logik. 8.

Nach der Messe werden noch fertig:

——— desselben 3s Heft: Theorie des Gefühlvermögens.

——— desselben 4s Heft: Kritik des Geschmacks. 8.

Oberthür, Franz, drey akademische Reden, 1s Stück: Karl Theodor von Dalbergs einheilige Wahl zum Koadjutor von Maynz und Worms. Ein den Franken, den Gelehrten und jedem Menschenfreunde frohes Ereigniss. 8.

Ortloff, Joh. Andr., über den Einfluss der stoischen Philosophie auf die römische Jurisprudenz. 8.

Rau, W. F., Materialien zu Kanzelvorträgen über die Sonn- und Festtags-Evangelien. 1r Band 3s u. 4s St. gr. 8. jedes Stück 30 kr. oder 8 gr.

Roths Materialien zu Kanzelvorträgen oder Zollikofers abgekürzte Predigten für Volkslehrer, IVter Band 2te Abtheil. gr. 8.

Seilers, G. F., Sammlung liturgischer Formulare mit grober Schrift für den kirchlichen Gottesdienst, 1ten Theils 1ste Abth. Neue unveränderte Aufl. 4. 36 kr. oder 9 gr.

Stephani, Heinr., Anmerkungen zu Im. Kants metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre. gr. 8.

——— Grundlinien der Rechtswissenschaft oder des sogenannte Naturrecht. gr. 8.

Swarz, Olof, Flora Indiae occidentalis illustrata atque aucta, Vol. I. cum tab. aen. 8maj. Auf Schreib- und Druckpapier.

Trautttenberg, Ferd. Ant. Graf von, Anleitung zur sichern und gründlichen Heilung der Pferdekrankheiten für Kurschmiede und Pferdeliebhaber in einer Sammlung bewährt gefundener Recepte. Nebst einem Plane über die vortheilhafteste und bequemste Art Stutereyen auf dem Lande anzulegen. gr. 8. 45 kr. oder 12 gr.

In meinem Verlage wird zur nächsten Leipziger Oster-Messe fertig werden:

Aristoteles Politik.

Aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen und einer Analyse des Textes versehen von *Schlosser*.

Das Werk enthält nebst einer einleitenden Vorrede, genauerem Inhaltsverzeichnisse über jeden Abschnitte, und einer Analyse, noch commentirende Anmerkungen des Uebersetzers, in welchen der Zusammenhang der Mate-

Materie, und die historischen Anspielungen erläutert werden. Da der Abdruck des Ganzen auf diese Messe nicht fertig werden kann; so wird dieses Werk in einigen Abtheilungen erscheinen; das Ganze wird aber, weil die Materie schon völlig bearbeitet ist, ununterbrochen fortgesetzt.

Friedrich Bohn
in Lübeck.

Es haben die Presse verlassen:

Lyrische Gedichte von Rassmann. Halberstadt 1797, gedruckt bey Joh. Chr. *Dölle*, und in Commission bey *Grofs dem Jungern.* 16 Bogen in 8. (mit einer Zuschrift an *Ramler.*) Ladenpreis 16 gr.

(Die Sammlung enthält folgende Gedichte: *Hymne an den Fleiss. — Ode auf Eberts Tod. — Elegie auf die Frau Generalsuperintendent. Schäfer. — Selmars Entschluss. — Werth der Leiden. — Ziethen an der Ehrenpforte. — Richterspruch. Triolett. — Dithyrambe bey der Rückkehr unsrer Krieger vom Rhein. — An die Geduld. — Distichon an eine Freundin. — Der Aufbruch. — Reue. Tr. — Schäferlaune. — Warnung. Tr. — Ode auf den Geburtstag des Königs. — Die Unschuld. — Als sie auf einen Ball reisen wollte. — Adolphine an Adolph. — An meine Freunde. — Sonett am Grabe Friedrich Albrechts. — Das zurückgekehrte Lämmchen. — An Adelaide. — Sonett, als der Herr Can. Gleim die Döllesche Officin hieselbst mit seinem Besuch beehrte. — An die Gallier. — Ossian. Tr. — Ode auf Ramlers Geburtstagsfeyer. — An die Nachtigallen auf den Spiegelsbergen. — An die Entfernte. — Elegie an eine Dulderin. — Emanuel Froben. — Freundschaftlicher Rath. Tr. — Auf eine goldne Hochzeit. — Statue der Karschin auf den Spiegelsbergen. — An Karl Reinhard, am Geburtstage des Königs. — An die griechische Dichterin Erinna. — An eine Dulderin, bey ihrem Geburtstage. — Dithyrambische Ode auf die Amtsjubelfeyer des Hrn. Kammerdir. Eichholz. — Der Wunsch, noch ein Kind zu seyn. — An den Kronprinzen von Preussen. — Sonett auf den Rathskellersaal zu Halberstadt. — An Aurora. — Am Fastnachtsabend. Tr. — Alussor und Irejima. — Bey Uebersendung eines Veilchenstrausses. — An die Göttin Iris. — Die Leidenschaft. — Der einundzwanzigste April. Tr. — An die Göttin Vakana. — Lob der Dichtkunst. — An meinen Vater, als der grosse Birnbaum im Garten umgehauen war. — Die Gegend am Walde. Tr. — Gebet für Vater Gleim. — Ahndung. — Der Winter. — Einer jungen Freundin zum Konfirmationstage. — Sonett, auf einem Gottesacker gesungen. — Das höchste Gut. — Der Fremdling an Spiegels Grabe. — An Selmar. — Die beste Welt. — Sonett an einen meiner Freunde, als ihm eine Tochter geboren war. — An meinen Vater, bey seiner Verpflichtung zum Consistorialassessor. — Scherzhafte Unzufriedenheit. Tr. — Minna's Brief. — An den Abt Vogler. — Sonett an Vater Gleim — Die Feyer der Genesung. — Die Nachtfeyer. — Das Lebewohl. — Das Fest der kindlichen Liebe. — Elegie am Grabe der Frau Regierungssekr. Stubenrauch — Aufforderung zur Dichtkunst. — An den Dichter, der bey Spiegels Grabe die gute Nacht sang. — Sonett an den neuen Domdechant, Herrn von Alvensleben. — Minnelied. — Antwort. Tr. — Sonett an Minna. — Rhapsodie im väterlichen Garten. — Inschrift vor Herders Terpsichore. — Serenade an eine Braut. — An Karl Reinhard. — Schüchterne Liebe. — Der Poetengang bey Halberstadt. — Als ich sie tanzen gesehn hatte. — Zuruf an Selmar. — Kirmesslied. — Der Abend. — Als Fräulein von Zanthier uns besuchte. — Bey Uebersendung einiger Aurikeln. — Der erste Jänner. Tr. — Hymnus auf den grossen Kurfürsten. — An das Euphon. — Der aufgegebene Entschluss. — Genesung. — Sonett bey Spiegels Gedächtnissfeyer. — Dithyrambe. — An die Liebe. — Erinnerung. Triolett. — Charlotte Korday. — An die Ruhe. — An Sophie Albrecht. — Vorgefühl. — Sonett auf den Tod des Prinzen Ludewigs. — Elegie auf denselben. — An Ernst. — An einen Feind. — Herkules. — Der Frühlingsmorgen auf den Spiegelbergen. — Würdigung des Trioletts. Tr.* — Den Beschluss machen *Anmerkungen*, mythologischen, historischen und kritischen Inhalts.)

In bevorstehender Jubilate-Messe erscheinen nebst andern schon angezeigten Schriften bey *J. G. Voigt in Jena:*

Wanderungen und Schicksale des Pater Abilgard. 16 gr.

Man darf unter diesem Titel keinen Alltags-Roman erwarten. Der Verf. hat mit einer nicht gemeinen Welt- und Menschen-Kenntniss einen angenehmen Ton im Erzählen und eine correcte fliessende Sprache verbunden, so dass man ihn mit Recht zu den wenigen guten lesbaren seit einiger Zeit erschienenen Romanen zu zählen berechtiget ist.

Klatsch-Rosen. Interessante Aufsätze aus der Geschichte des Tages und dem Gebiete der schönen Litteratur zeichnen sich unter andern hier vorzüglich aus.

Paris u. Strasburg bey Treuttel u. Würz: Grammaire analytique de la Langue allemande, par le C. Gobel; Interprête des Langues etrangeres au Depot general des guerres 8. 1796. 230 *Seiten. Preis* 16 gr.

Den Vorwurf den man bisher den Franzosen gemacht, dass sie sich so wenig um deutsche Sprache, und deutsche Literatur bekümmerten, war in mancher Rücksicht ungerecht, wenn man bedenkt, wie wenig bisher von deutscher Seite dafür gesorgt worden, den Franzosen die Erlernung der deutschen Sprache zu erleichtern. Selbst die besten unter den deutschen Sprachlehren, die zu diesem Zweck führen sollten, hatten den Fehler der Undeutlichkeit für Ausländer, noch mehr aber, den einer abschreckenden Weitschweifigkeit, so dass es bis jetzt noch immer an einer fasslichen, gedrängten, und leichten Anweisung zur deutschen Sprache für Franzosen mangelte.

Ein deutscher Schriftsteller konnte mit aller Kenntniss seiner Muttersprache diesem Bedürfniss der Franzosen nicht wohl abhelfen; es gehörte ein Mann dazu, der seiner Sprache nicht nur ganz mächtig, sondern mit dem Geist der französischen Sprache und Nation, durch langen Aufenthalt im Lande selbst, vertraut geworden; der einsehen gelernt, welche Schwierigkeiten den Franzosen bey Erlernung der deutschen Sprache am meisten ab-

 schreck-

schrecken, und philosophischen Geist genug hatte, diese Schwierigkeiten theils ganz zu heben, theils zu mildern.

Wir lassen dem Verfasser gegenwärtiger Grammaire Gerechtigkeit wiederfahren, wenn wir sagen, dass er dem Ziel so er mit seiner Arbeit zu erreichen wünschte, unter allen seinen Mitbewerbern am nächsten gekommen. Deutlichkeit mit Kürze u. Bestimmtheit mit einem klaren Vortrag verbunden, machen das erste Verdienst eines solchen Werkes aus, welches dem Verfasser vollkommen gelungen ist seiner Arbeit zu geben.

Die in der Einleitung vorangeschickten Bestimmungen der Begriffe von *Grammatik* im allgemeinen und besondern Sinn, und die daraus hergeleiteten Folgerungen sind einleuchtend u. dem Gegenstand angemessen. Im ersten Abschnitt von der *Etymologie* handelt der Verfasser 1) Von den Buchstaben. 2) Von den Sylben; 3) von den Wörtern als wesentlichen Bestandtheilen der Rede, und von der Bildung deutscher Wörter überhaupt, und den verschiedenen Theilen der Rede insbesondere. Hin und wieder sind allgemeine Bemerkungen beygefügt, welche die Aussprache, Bildung der Substantiven, Adverbien u. s. w. betreffen; 4) von dem tonischen Accent der Worte und 5) von der Orthographie; beide Aufsätze sehr klar und richtig bestimmt. Der zweyte Abschnitt handelt von der Wortbiegung (Inflexion des mots) und enthält die Lehren vom Substantiv, den Deklinationen, den Adverbien, dem Adjektiv, den Zählwörtern, dem Pronom, dem Verbo, dem Participio, Präpositionen, Konjunctionen und Interjectionem, mit zweckmäsiger Kürze abgehandelt. Der dritte Abschnitt ist dem *Syntax* gewidmet, und zerfällt in drey Abtheilungen, deren erstere die Wortfügung; die andere die Ordnung der Redetheile, u. die dritte die Sentenzen betrifft. Am Schluss dieses Abschnitts folgt eine kurze Erklärung der Punctuation, und zur Uebung im Lesen sind angehängt, ein paar Gespräche zur Bekanntschaft mit den am häufigst vorkommenden Redensarten; ferner ein gutgeschriebener deutscher Aufsatz über die Vaterlandsliebe, ein historisches Fragment *Katalina* betitelt, wahrscheinlich aus dem Spanischen übersetzt und endlich ein paar deutsche Gedichte. Alle Erklärungen sind wie natürlich in französischer Sprache, und das Ganze beträgt in sauberm Druck nicht mehr als 14 Bogen, wodurch Verfasser und Verleger ihre Absicht, Nützlichkeit mit Kürze u. Wohlfeilheit zu verbinden erreicht zu haben sich schmeicheln können.

Die Verleger.

Wir haben den Verlag des *Sömmerringschen Werks von den menschlichen Sinnorganen* übernommen. Es besteht aus vierundzwanzig Tafeln in med. Folio, nemlich aus zwölf linearischen und zwölf ausgezeichneten, und wird von den vorzüglichsten Künstlern, zum Theil von Hrn. Scarpati in Neapel gestochen. Alle Figuren sind nach der Natur in Lebensgrösse, und wo es nöthig war sehr vergrössert vorgestellt. Alle Figuren sind ganz neu gezeichnet, da z. B. beym Gesichtsorgane nicht einmal eine einzige Figur aus Zinns trefflich gestochenen Abbildungen, wegen gar zu auffallender Mängel der Zeichnung, genutzt werden konnte. Viele wichtige Gegenstände wird man hier ganz neu abgebildet finden.

Der Text enthält eine einfache aber vollständige Beschreibung der Sinnorgane, mit beständiger Beziehung auf die Tafeln, und eine vollstandige critische Litteratur der bis hieher über diesen Gegenstand erschienenen Werke. Er wird mit Didotschen Lettern und, so wie die Tafeln, auf feines Velin-Papier und mit der, der Vollkommenheit des Stichs entsprechenden, Sorgfalt und Eleganz gedruckt. Zu einer kleinen Anzahl Exemplare werden einige Tafeln in Farben nach dem Leben ausgemahlt.

Wir kündigen dieses mit der unverdrossensten Mühe, gröster Genauigkeit und seltensten Schönheit, folglich nicht ohne grossen Aufwand von Zeit und Kosten gefertigte Werk hier zu beliebiger Subscription an. Die Herren Subscribenten, deren Namen dem Werke vorgedruckt werden, versichern sich durch diese Vorausbestellung der besten Abdrücke und der Exemplare mit den colorirten Tafeln. Man kann in den meisten Buchhandlungen Bestellung machen.

Bald nach der Ostermesse erscheint ein Heft, entweder das Organ des Hörens oder des Sehens, wobey dann der Preis für das Ganze bestimmt werden wird.

Frankfurt im Februar 1797.

Varrentrapp et Wenner.

Von folgenden beiden Werken haben die Buchhändler *Treuttel* und *Wurz* in Strasburg den übrigen Vorrath von Exemplarien nebst dem Verlagsrecht an sich gekauft.

1) Memoires sur la Langue Celtique, contenant I. l'Histoire de cette langue, et une Indication des Sources ou l'on peut la trouver aujourd hui; II. une Description etymologique des villes, rivieres, Montagnes, forets, Curiosités naturelles des Gaules, de la meilleure partie de l'Espagne et de l'Italie; de la grande Bretagne, dont les Gaulois ont été les premiers habitans. III. un Dictionnaire Celtique renfermant tous les Termes de cette Langue; par Mr. Bullet. 3 vol. Folio, Besançon 1754. — NB. Diess Werk war schon lange nicht mehr auf der Handlung zu haben, bis die jetzigen Verleger es an sich gekauft, und wieder in Gang gebracht haben. Preis 15 rthlr.
2) Thomas à Kempis, libri quatuor de imitatione Christi. Parisiis e Typographia fratris Regis, natu proximi, 1788. Ein Meisterstück der Didotschen Pressen in Folio auf Velin-Papier; mit dem Portrait des Heilands nach dem Originalgemählde des Stella von Klauber gestochen. Preis 15 rthlr. — Von diesem Werke ist nur eine kleine Auflage gemacht worden, und die noch übrigen Exemplare können als Seltenheiten im Handel betrachtet werden.

III. Bücher so zu verkaufen.

Celle im Lüneburgis. Bey dem Postf. Pralle jun. hiess die kostbare *Deutsche Encyklopädie*, oder *Allgemeines Real-Wörterbuch aller Künste und Wissenschaften*, die ersten 17 Bände in Franzband (die ungebunden in der Subscription 102 rthlr. kommen) für — 12 Pistolen.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 40.

Mittwochs den 5ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Staats-Archiv. Angelegt u. geordnet vom Hofr. u. Prof. Häberlin zu Helmstädt. 2r Bd. 4s Heft (Helmstädt u. Leipzig 1796) enthält: I. Verfolg der Vorstellungen der Trierschen Landschaft an ihren Kurfürsten, die Bewaffnung der emigrirten Franzosen und deren Gegenrevolutionsplane betreffend. II. Fernere Actenstücke die der Reichsstadt Goslar angemuthete Aufnahme französischer Kriegsgefangenen betreffend. III. Etwas über die Gerichtsbarkeit der höchsten Reichsgerichte, wenn von evangelischen geistlichen Gerichten unheilbare Nichtigkeiten begangen worden sind. IV. Resolution des geistlichen Departements zu Berlin an die Conventualen im Kloster Bergen bey Magdeburg. V. Schilderung der jetzigen Reichsarmee, nach ihrer wahren Gestalt. VI. Teutsche Zeitungen in Paris. VII. Dienstentlassung des Hofrichters und Landraths von Berlepsch in Hannover. VIII. Geschichte der Entdeckungsversuche des Verfassers der Germania, nebst Beantwortung der von demselben dem Herausgeber des Staats-Archivs gemachten Vorwürfe. IX. Würtembergischer nicht ratificirter Friede mit Frankreich vom J. 1795.

Fünftes Heft enthält: I. Aktenstücke, die Beschwerden des schwäbischen Kreises über das General-Commando der Reichsarmee betreffend. II. Freymüthige Gedanken eines Preussischen Patrioten bey Gelegenheit der unbedingten Fruchtsperre in den Preussischen Staaten. III. Merkwürdiges Schreiben der Calenbergischen Landschaft an die Königliche Regierung zu Hannover, betreffend die Landständische Concurrenz zur Ausübung des Landesherrlichen Rechts des Kriegs und der Bündnisse, vom 10ten März 1795. IV. Fernere Beyträge zur Dienstentlassungs-Geschichte des Hofrichters u. Landraths von Berlepsch zu Hannover. V. Anzeige einer interessanten Schrift. VI. Recept für gute Monarchen, von einem berühmten Philosophen. VII. Note, die Fürstlich Neuwiedsche Recurssache betreffend. VIII. Sonderbares Requisitionsschreiben eines französischen Officiers an den Prediger Schellenberg zu Bierstadt unweit Wisbaden.

Sechstes Heft enthält: I. Getreue Darstellung u. Beurtheilung der Handlungen der Reichsversammlung bey ihrer unlängst gefährdeten Sicherheit. II. Aktenstücke die Berufung des Würtembergischen Landtags betreffend. III. Vortrag des Raths zu Nürnberg an die Bürgerschaft daselbst, über die Frage, ob die Stadt sich der Hoheit des Königs von Preussen, als Markgrafen von Brandenburg, unterwerfen wolle? IV. Staats-Subjections- und Exemtions-Vertrag zwischen Sr. Königl. Majestät von Preussen und der Reichsstadt Nürnberg. V. Recept für Despoten, von einem berühmten Philosophen. VI. Ansiedelung des Ordens von la Trappe in Teutschland. VII. Merkwürdiges Schreiben des Herzogs von Würtemberg Durchl. an Se. Kaiserliche Majestät, wegen eines mit Frankreich zu treffenden Accommodements, vom 23. Jun. 1796, nebst der kaiserlichen Antwort vom 10ten Jul. d. Jahr. VIII. Aktenstücke, betreffend die dem Syndicus Guden, als Schatzdeputirten der Stadt Münden, ertheilte Dimission, nebst einer nöthigen Einleitung.

Schlesische Provinzialblätter 1796 11tes Stück, November, enthält: 1) Wanderung nach Krummhübel im July 1794. (Erster Brief.) 2) Schotten. Schottenkram. Schottenkramgerechtigkeit. 3) Ueber den Brunnen zu Cudowa. 4) Ueber das Hirschberger Begräbnissbüchel. 5) Abnahme der Kloster-Jungfrauen in Breslau. 6) Zur Beantwortung einer Aufforderung, die Bienenpflege betreffend, welche sich im Februarstück dieses Jahres der Provinzialblätter findet. 7) Nur eine Erinnerung über die Struvische Hebammentafel. 8) Antwort auf die im Februarstück der Provinzialblätter dieses Jahres geschehene Bitte an die Besitzer von Bienen in Oberschlesien. 9) Beyspiel eines Scheintodten zu Grünberg. 10) Ueber die Veredlung der Schaafzucht. 11) Historische Chronik. Literarische Beylage, enthält: 1) Recensionen. 2) Schriften über Schlesien. 3) Neue Schriften von einheimischen Autoren.

Englische Blätter, herausgegeben von Ludwig Schubart, 6n Bandes 3s u. 4s Heft mit dem zu diesem Bande gehör. Bildniss d. Staatsministers Pitt. (Erlangen, in der Waltherschen Buchhandl.) 1796, enthält: I. Colley Cibber. II. Weibliche Toleranz. III. Ueber den Ehrgeiz der Menschenkinder. IV. Büchmacherey. V. Goldsmith. VI.

VI. Todtengespräch. VII. Der kreuzbrave Mann. VIII. Mittheilung. IX. Stellen. a) Gibbons Karakter. b) Schwift, Addison, Robertson, Hume. c) Ahnenstolz. d) Schreiben eines Hahnreys an den Herausgeber der London Chronicle. e) Autobiographie. f) Voltaire. g) Richard Steele. h) Peter Bayle. X. Kritische Geschichte der Armuth. XI. Etwas über die Sitten und Gebräuche der Nord-Indianer. XII. Neue Literatur. a) Leben des Lorenzo von Medicis. Von Wilhelm Roscoe etc. 2te Ausgabe. b) Wesley's Leben. Nebst einer Geschichte des Methodismus. Von Whitehead. 2ter Th. 96. c) Denkwürdigkeiten von dem Leben und Schriften des Abts Metastasio. Nebst seinen vorzüglichsten Briefen. Von Carl Burney, Doktor der Musik. 8. 3 Th. 96.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

An sämmtliche Herren Fabrikanten, Manufacturisten und Kaufleute Teutschlands.

Eine vollständige Uebersicht des ganzen Fabrik-Wesens von Teutschland, so wie ein richtiges Verzeichniss aller teutschen Fabriken und ihrer Waaren, ist von manchem Statistiker, Kaufmann und Fabrikanten schon lange und oft gewünscht worden, dass der Mann sich gewiss allgemeinen Beyfall und Dank vom Publiko versprechen darf, der dieses Bedürfniss befriediget. Dem Fabrikanten und Kaufmanne muss ein solches Handbuch besonders von grossem Nutzen seyn; denn ersterer, welcher doch nie bloss in seiner Heimat Absatz seiner Fabrikate sucht, wird dadurch überall in Teutschland bekannt werden, und die Kaufleute bekämen Gelegenheit manche neue Handlungs-Verbindungen zu machen. Durch Städte-Addrefs-Kalender, welche selten aus den Thoren und niemals in den Buchhandel kommen, ist eine allgemeine Bekanntwerdung der Fabriken nicht möglich. Diese Gedanken haben uns bewogen ein Werk unter folgendem Titel ausarbeiten zu lassen:

Fabriken und Manufactur Addrefs-Lexicon von Teutschland, worin die mehresten Fabrikate Teutschlands nach dem Alphabete geordnet, und die Orte und Fabriken, wo selbige verfertiget werden, oder aus der ersten Hand zu bekommen sind, angegeben werden.

Durch Privat-Correspondenz sind dem Herausgeber schon mehr als 1000 Fabriken in nachfolgenden Fabrikaten bekannt worden: Alaun, Argent-Haché-Waaren, Atlas, Band, Barchent, Basins, Baumwollenzeug, Berggrün, Berill, Berkan, Bijouterien, Bleystifte, Bleyweis, Blonden, Blumen, Brieftaschen, Bruchbänder, Cadis, Caffa, Cambrytuch, Cassas, Challon, Chocolade, Cichorien-Caffee, Clystierspritzen, Cöllnisch-Wasser, Cottun, Damast, Dosen, Drath, Drillig, Eisenhämmer und Eisenwaaren, Etamins, Etuis, Fächer, Farben, Fayence, Feilen, Fingerhüte, Fischbein, Flanell, Flor, Franzleinewand, Fries, Fussteppiche, Garn, Gewehre, Gingang, Glashütten, Gold- und Silber, Goldwaagen, Grifet, Grünspan, Hamans, Handschuh, Harbins, Holzwaaren, Hüthe, Indigo, Kämme, Kalamank, Kameelhaarne Waaren, Kamelot, Kannefas, Karten, Kasimirs, Kienruss, Klingen, Knöpfe, Krapp, lakirte Waaren, Nürnberger Lebkuchen, Leder, Leinewand, Manchester, Messingwaaren, Mokons, Mousselin, Mützen, Nadeln, Nanquin, Nudeln, Oefen, bunte Papiere, Paraplüyes und Parasols, Parchent, Parfumerieen, Perlen, Pferdedecken, Piquee, Plüsch, Porzellan, Rasch, Saiten, Sammet, Scheeren, Scheidewasser, Schmalte, unächter Schmuck, Schnallen, Schnürbrüste, Seidenzeug, grüne Seife, Seifenspiritus, Serges, Siamoisen, Siegellack, Spiegel, Spitzen, Stahlwaaren, Stoff, Strümpfe, Taback, Taffet, Tamis, Tapeten, Tuch, seidene Tücher, Tusche, Uhren, Uhrzifferblätter, Uhrzeiger, Ungrisch Wasser, Velbel, Vitriol, Waagebalken, Wachs, Wachsleinewand, Wachstafft, Weinstein, Wollenzeug, Zucker, Zwillich, Zwirn.

Bey jedem dieser und noch vielen andern Artikeln sind, wie gesagt, die dem Herausgeber bis jetzt bekannt gewordenen Fabriken mit deren genauen Addressen angegeben. Da ihm aber zuverlässig noch viele mangeln, so ergehet an alle Herren Fabrikanten und Manufacturisten Teutschlands unsere Bitte, *uns ihre Addressen, bis zur Mitte des bevorstehenden Sommers, franco anzuzeigen, und zugleich ein genaues Verzeichniss ihrer Fabrikate, was für welche es auch seyn mögen, mit zu senden.* Zur Erleichterung des Porto können die Briefe an folgende Freunde couvertirt werden: Leipzig, Hr. Buchhändler *Barth*; Berlin, Hr. Buchhändler *Rottmann*; Breslau, Hr. Buchhändler *Korn* den ältern; Hamburg, Hr. Kaufmann *Joh. Friedr. Griffen*; Frankfurt a. M., Hr. Post-Commissair *Diez*; Nürnberg, Hr. Buchhändler *Felseckers* Söhne; Augsburg, Hr. *Bechmeyer*, Lehrer am Gymnasium zu St. Anna; Wien, Hr. Buchhändl. *Schaumburg* und *Comp.*; Bremen, Hr. Reichspostverwalter *Schubart*; Lübeck, Hr. Burgprediger *Stolterfoth*; Hannover, Hrn. Buchhändler Gebrüder *Hahn*, welche Freunde wir hiermit ergebenst ersuchen, uns die bey ihnen eingelaufenen Briefe monatlich zusammen zu überschicken. Die Fabriken ausser Teutschland gehören nicht in unsern Plan, und würden das Werk zu sehr erweitern.

Als Anhang werden wir noch liefern:

Alphabetisches Verzeichniss der Städte und Ortschaften Teutschlands, in welchen Fabriken und Manufacturen befindlich sind, mit Angabe ihrer Fabrikate.

Hat man im ersteren die Fabriken in jedem Fabrikate übersehen, so findet man im letzteren selbige wieder bey jedem Orte, jedoch ohne die Addressen, angezeigt.

Dieses *Fabriken und Manufacturen Addrefs-Lexicon von Teutschland mit dem Anhange* wird gegen Neujahr 1798 bey uns im Druck erscheinen, und im billigsten Preise zu haben seyn. Wer es zu haben wünscht, beliebe es uns franco anzuzeigen, und die Herren Fabrikanten könnten die nöthigen Exemplare gleich bey Anzeige ihrer Addressen bestellen. Auf 4 Exemplare geben wir das 5te frey, oder von mehrern 20 pro Cent Rabatt.

Wenn dieses Unternehmen, wie wir hoffen, Beyfall findet, so werden wir diess Fabriken und Manufactur Addrefs-Lexicon von Teutschland von Zeit zu Zeit zu ergänzen suchen, um es stets als ein brauchbares Handbuch zu erhalten, zu welchem Zwecke wir jeden Hrn. Fabrikanten im Voraus ersuchen, uns die etwanigen Veränderungen mit ihren Fabriken und deren Fabrikate, jedesmal in der Mitte des Sommers, franco anzuzeigen; welche

welche Gefälligkeit wir gewiss erwarten, da ihnen selbst dadurch ein sehr guter Dienst geleistet wird.

Weimar, im April 1797.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Mrs. *Radcliffe*, die berühmte Verfasserin der *Geheimnisse von Udolpho*, hat unter dem Titel:

The Italian, or the Confessional of the black Penitents etc.

einen neuen, in England sehr wohl aufgenommenen Roman in 3 Bänden geschrieben, den unterzeichneter für eine angesehene Buchhandlung bearbeitet und davon mit der nächsten Ostermesse den ersten Band erscheinen lassen wird.

Den 4ten März 97. S**.

Die in der N. 114 des Intell. Bl. d. A. L. Z. vom v. J. angezeigte Uebersetzung des holländischen Werks:

Historie en Gedenkschriften van de Maatschappy tot Redding van Drenkelingen, opgericht binnen Amsterdam. Elfde Stuk.

wird als zweytes Stück von *Collenbusch* merkw. Abhandlungen holländischer Aerzte, in dieser Ostermesse sicher erscheinen; es enthält unter andern gegen 240 beschriebene Rettungsfälle im Wasser verunglückter Menschen.

Leipzig.

Georg August Griesshammer.

Neue Verlagsbücher der *Waltherschen* Universitäts-Buchhandlung in Erlangen für die Ostermesse 1797.

Englische Blätter, herausgegeben von *Ludwig Schubart* 7r Band (1s-4s Heft) mit *Pope's* Bildniss. gr. 8.

Meyer's, M. Joh. Leonh., Lehrbuch der römischen Alterthümer für Gymnasien und Schulen, mit 5 Kupfertafeln, gr. 8. 1 rthlr.

Montalbert. Eine Geschichte in 4 Theilen, aus dem Engl. der Mrs. *Charlotte Smith*. 8. 2 rthlr.

Seiler's, D. Georg Fr., kurzer Innbegriff der Kirchengeschichte des N. T., in Tabellen. Fol. 7te verb. und verm. Auflage. 16 gr.

—— Religion der Unmündigen, 16te verb. Aufl. 8. 6 gr.

Taschenbuch für Reisende jeder Gattung durch ganz Deutschland auf das Jahr 1797, herausgegeben von J. Chr. *Fick*, mit einer neuen, nach den besten Mustern von *Schaller* verfertigten, Postkarte von Deutschland. 12mo gebunden in Taschenformat. 18 gr.

Loeding's, D. Heinr. Mar. von, d. Jüng., Anatomie des Menschen, zum Leitfaden für angehende Aerzte und Wundärzte eingerichtet, 2r Bd., 8.

Hildebrandt, D. Fr., Anfangsgründe der Pathologie, aus dem Lateinischen ins Deutsche vom Verf. selbst übersetzt. 8.

Angelina. Nach der 2ten Ausgabe aus dem Engl. der Mrs. Robinson übersetzt von S. 1s Bdchen. 8.

Reise-Magazin, oder durchaus zweckmässige Auszüge aus den neuesten und wichtigsten See- und Landreisen. Aus dem Engl. mit Anmerk. und Erläuterungen des deutschen Bearbeiters. 1tes Stück, 2tes Stück, mit Kupfern, gr. 8. 16 gr.

Cella, XVII Veränderungen für das Fortepiano, oder das Clavichord. Thema: Menuetto in der Oper, Il Don Giovanni von Mozart.

Fick's, J. C., prakt. engl. Sprachlehre für Deutsche beiderley Geschlechts; 2te vermehrte Auflage. gr. 8. 20 gr.

Portrait von *Chatam Pitt* etc. in englisch-punktirter Manier von *Küffner* nach *Hamilton*. 8 gr.

Becker, D. Joh. God., diss. de sale amaro. 8.

Harles, D. Joh. Chr. Fr., nevrologiae Primordia, sect. I. et II. gr. 8.

Meyer's, C. J. U., kurze Darstellung der neuen Preussischen Gerichtsordnung, zur Erleichterung des Studiums derselben. gr. 8. Hof bey G. A. Grau 1797. 1 rthlr. 4 gr.

Bey den Schwierigkeiten, welche mit dem Studium einer neuen Gerichtsordnung verbunden sind, war es ein sehr glücklicher Gedanke, eine Anleitung zu geben, wie das Einstudieren derselben erleichtert werden könnte; und dies hat der Verfasser auf eine sehr zweckmässige Art geleistet, indem er 1) die Ordnung der Titel in der Gerichtsordnung beybehalten, 2) das Wesentliche derselben so viel als möglich in die Enge gezogen, 3) Regel und Ausnahme von einander getrennt, 4) die Materien der Titel so geordnet, wie sie dem Gedächtniss am fasslichsten sind, 5) ein zweckmässiges Register beygefügt und die Stärke des ganzen Buches möglichst eingeschränkt hat. Auf diese Art liefert der Verf. ein praktisch brauchbares Handbuch, welches nicht nur den Juristen in den Preuss. Staaten ein gutes Hülfsmittel zum leichtern Studium der neuen Gerichtsordnung ist, sondern überhaupt auch für jeden Geschäftsmann ein bequemes Handbuch ist, um sich mit den gesetzlichen Vorschriften bey allen Vorfällen vor Gericht bekannt zu machen, und sich über das richterliche Verfahren belehren zu können. Es wird ferner auch für auswärtige Juristen, welche die Gerichtsordnung selbst sich nicht anschaffen können, aber doch sich mit dem Geiste derselben bekannt machen wollen, ein sehr erwünschtes Handbuch seyn, aus welchem sie solche kennen lernen, und die wesentlichen Abweichungen derselben von andern Prozessordnungen ersehen könnten.

Auch zu Vorlesungen über die Gerichtsordnung wird es als ein zweckmässiges Compendium zu gebrauchen seyn.

Uebrigens hat der Verleger für guten Druck und Papier gesorgt, und dabey einen äusserst billigen Preis gesetzt, um dieses Buch auch von dieser Seite so gemeinnützig als möglich zu machen. Es ist 33 Bogen in gr. 8. stark und kostet nicht mehr als 1 rthlr. 4 gr., wofür es in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Von „*der Gesellschaft Naturforsch. Freunde zu Berlin Neuen Schriften* 1n Bande" in 4to mit illum. Lettern, sind noch, sowohl in Berlin selbst, als auch zu *Leipzig* bey dem Buchhändler *Nauck* Exemplarien zu haben. Dieser Theil enthält: 1) Naturgeschichte des Preuss. Litth.

Lith. Elendthiers, vom Oberforstmeister v. *Wangenheim.* 2) Von den *Waidtaschen*, vom Doctor *Lange.* 3) Beyträge zur Beförd. eines besseren Vortrags der Klanglehre; vom Dr. *Chladny.* 4) Beob. über die durch Brennen der entzünd. Luft in einer Röhre hervorzubring. Töne, von demselb. 5) Beschreib. des braunen Rüsselträgers, vom D. *Wallbaum.* 6) Beytr. zur Naturg. der Herrschaft Jever, vom D. *Seetzen.* 7) Mineralog. Nachrichten von Daunen, von *Bindheim.* 8) Fortsetz. der Bekanntmachung von unbek. Krystallisationen, vom Pr. *Hunger.* 9) Mineralog. Rhapsodieen, von *Hacquet.* 10) Beschreib. einiger Affen aus Kasi, von *John zu Tranquebar.* 11) Ueber das Harzer Buttermilcherz, vom Obergr. *Karsten.* 12) Entwickelung zweyer speculativen Fragen, die Fossilien betr. von demselb. 12) Beob. die Entstehung des Mutterkorns betr. vom Kammerrath *Hermes.* 14) Geognostische Beob. auf einer Reise in Schlesien vom Oberbergr. *Karsten.* 15) Mineralog. Bemerk. auf einer Reise nach Carlsbad, vom Doctor *Reuss.* 16) Gedanken über die Austheilung der Nebelflecke und Sternhaufen im Weltraume, von *Bode.* 17) Bemerk. über eine ostind. Landschildkröte, vom Prediger *Herbst.* 18) Mineralog. Beschreib. der Gegend um *Beunstedt*, *Beidersee* und *Morl* mit besonderer Hinsicht auf die dasigen *Porzellanerden-Lager*, vom Oberbergr. *Karsten.* 19) Erfahr. über die im Auge zurückbleibenden Gegenstände, vom Grafen *v. Platen.* 20) Beschr. einiger ostind. Insekten, von *John.* 21) Kleine geognost. Bemerk. vom D. *Reuss.* 22) Beschreib. der furchichten Riesenschildkröte, vom Doctor *Walbaum.*

Dieser Band ist mit vier Kupfertafeln versehen, wovon zwey sehr sauber illuminirt sind und kostet 3 rthlr.

Neue Verlagsbücher, welche bey *Hemmerde* und *Schwetschke* zu Halle in der nächsten Jubilate-Messe erscheinen werden.

Meinerts, Fr., landwirthschaftl. Bauwissenschaft 2ter u. letzter Band, mit Kupfern.

Leonhardi, F. G., Erdbeschreibung der Preussisch. Monarchie 4r B. 2te Abtheil.

Langens, W., griechisches Lesebuch enth. die interessant. Erzählungen aus Aelian mit Anmerk. u. Wortregister.

Schmieders, B. F., Anleitung zur feinern Latinität in Uebungen u. Anmerk.

Terlinden, R. F., Theorie der gerichtl. Civil-Praxis, nach Anleitung der allgem. Gerichtsordnung für die Preuss. Staaten. 2 Bände.

Zur bevorstehenden Jubilate-Messe sind folgende neue Verlags- und Commissions-Artikel in der Gerlachschen Buchhandlung in Dresden zu haben.

Engelhardts, K. A., Denkwürdigkeiten aus der Sächss. Geschichte, der vaterländischen Jugend gewidmet. 2tes Bändchen m. K. 8. (14 gr.)

NB. Das 2te Bändchen wird zu Johanni fertig.

Fischer, C. A., über die Küsse, eine Vorlesung. 8. (3 gr.)

Pöge, M., Predigt, am Himmelfahrtstage 1796 in der Hauptkirche zu Torgau gehalten: Wie wir uns auf die künftige Trennung unserer Geliebten vorbereiten können. gr. 8. (2 gr.)

Roth, M. J. A. L., Predigt zum Gedächtniss des grossen Brandes in Stolpen, gehalten am 20ten Februar 1796 über das Thema: Was thut Gott bey Feuersbrünsten? gr. 4. (2 gr.)

Tagebuch, christliches, zur häuslichen Erbauung in den M. und Abendstunden aufs ganze Jahr. Herausgegeben von C. F. Lohdius und J. F. H. Cramer. 2 Theile. 2te Auflage gr. 8. (2 rthlr. 16 gr.)

Ueber die Anziehung der Körper, eine freye Uebersetzung eines Werkchens in lateinischen Hexametern. 8. (3 gr.)

Zereners, F. N., Abhandlung von den Freygütern, deren Rechte und Freyheiten, hauptsächlich in Beziehung auf Chursachsen, aus Urkunden erläutert. 8. (10 gr.)

Alphabet, ou premiers elements de langue françaife par le R***. 8. (10 gr.)

Auszug aus Volney's Reisen durch Egypten und Syrien; ein französisches Lesebuch für die Jugend zur Uebung in der französischen Sprache, nebst einem Wörterbuche von Rothe. gr. 8.

In unserm Verlage erscheint zur künftigen Messe von folgendem Werke:

Elements de Géometrie avec des notes. Par *Adrien Marie le Gendre.* Paris 1794.

eine deutsche Bearbeitung von einem Sachverständigen, welches wir zur Vermeidung schädlicher Collisionen hiermit bekannt machen.

Halle im März 1797.

Rengersche Buchhandlung.

Neue Verlags-Bücher der *Steinerschen Buchhandlung in Winterthur* zur Jubilate-Messe 1797.

Engelhardts (Hrn. Dr.) vollständige Abhandlung über die Ruhr. 8.

Glimpf- und Schimpfreden; nebst einer Rede a. d. Griechischen des Archias. 8.

Miltons Leben, von Hayley. Aus d. Engl. übersetzt. 2 Theile. 8.

Seybold's (Hrn. Prof.) histor. Taschenbuch auf alle Tage im Jahr für öffentliche Lehrer und Hofmeister zur zweckmässigen Bildung ihrer Zöglinge. 8.

III. Erklärung.

An das Publikum.

Im Namen der Familie des verstorbenen Abbé Barthelémy erkläre ich, dass in dem vor kurzem in Paris erschienenen schlüpfrigen Werkchen: Halicarnasse, Priene, Paphos et le Mont Erix, opuscules posthumes de l'Abbé Barthelémy, nicht eine einzige Zeile sich befindet, die aus der Feder dieses ehrwürdigen Verfassers geflossen ist.

Basel den 3. März 1797.

J. Decker.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 41.

Mittwochs den 5ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nähere Nachricht von dem versprochenen Polnisch-Deutschen und Deutsch-Polnischen Handwörterbuche.

Aufgefordert durch den Herrn Verleger, habe ich mich entschlossen einen Versuch zu wagen, den jetzt so lauten Wunsch eines neuen Polnischen Wörterbuchs zu befriedigen. Um ein besseres, d. h. vollständigeres, bestimmteres und zuverläsigeres Werk, als die meiner Vorgänger sind, zu liefern, habe ich mich nicht blos an die Lexikographen, sondern an die ganze Literatur meiner Nation gewandt. Ich konnte diesen dreusten Gedanken fassen, da ich das Glück habe eine Bibliothek zu benutzen, die in der Rückficht ihres Gleichen sucht. Meine Arbeit ist also bisher gewesen, einen möglichst vollständigen Polnischen Lesekursus der verschiedenen Wissenschaften in lexikographischer Hinsicht zu machen, in den verschiedenen Gattungen der Literatur einen oder mehrere der Hauptschriftsteller unsrer Nation zu studiren, und jede Stelle, die mir wegen eines Worts, dessen Bedeutung, Bestimmung, Rechtschreibung, Abstammung, Construction, oder auch für dessen Geschichte merkwürdig und brauchbar schien, unter diesem Worte mit Bemerkung des Schriftstellers und der Seitenzahl (wie Scheller im Lateinischen und di Crusca im Italienischen gethan haben) zu notiren. Auf diese Art ist ein *Wörterbuch der polnischen Sprache alter und neuer Zeit* entstanden, das nothwendig Wörter und Bedeutungen und Bemerkungen enthalten muss, die meinen Vorgängern entgangen sind. Hier folgt das Verzeichniss der alten und neuen Schriftsteller, die mir bey meiner Arbeit dienten: die alte Literatur musste hier um so wichtiger seyn, da das goldne Zeitalter der Wissenschaften in Polen das der Siegmunde war. Ich nenne jetzt blos die Namen der Schriftsteller; in der Einleitung zu dem Werke selbst, wird man über jeden die nöthige Auskunft finden. *Bibeln:* Die Radziwillische oder Brzescer, die von Wuiek und die Danziger. *Predigten:* Die von Skarga, Wuiek (grosse und kleine Postille), Starowolski; unter den Neuern: die von Zacharyaszewicz, Lachowski, Karpowicz und Balsam. *Kirchengeschichte:* Skarga, Zaluski, Ostrowski. *Geschichte:* Kromer von Blazowski, Bielski, Stryikowski, Gwognin von Paszkowski, Gornicki; Neuere: Naruszewicz, Skrzetuski, Waga, Paprocki, Niesiecki und andere Heraldiker. *Rechtsgelehrsamkeit:* Herburt, das Litthauische Statut, die Volumina Legum, der Sachsenspiegel oder das Magdeburgische Stadtrecht; Neuere: der Codex des Canzlers Andr. Zamoyski, die Lehrbücher des Ostrowski und Skrzetuski, die Gallicischen Gesetzbücher u. s. w. *Sprachkritik:* Der Thesaurus und die Synomina von Knapski, die National-Grammatik von Kopczynski, das Wörterbuch von Trotz, das kleine Glossarium von Wlodek, Dudzynski u. s. w. *Sprüchwörter:* Die Adagia von Knapski, von Fredro, von Zeglicki, vor allen andern die Argenis von W. Potocki. *Philosophische und mathematische Wissenschaften:* Die Logik von Cyonkiewicz und Narburt, die Arithmetik, Geometrie und Algebra vom Kanzler Gawronski, die Algebra des Prof. Sniadecki, die Electricitätslehre von Scheidt, die Physik von Hube, die Experimentalphysik von Rogalinki, die Zoologie für die Nationalschulen, die Botanik, der ganze Cursus der Naturgeschichte, zugleich mit der Oeconomie verbunden von Kluk, das Kräuterbuch von Syreniusz, der Buffon von Stasic, über das Kriegswesen, die verschiedenen Reglements, die Baukunst von Solski und Switkowski, die Erdbeschreibung von Wyrwicz u. s. w. *Uebersetzungen der alten Klassiker:* Homer von Dmochowski, Hesiod von Przybylski, Anakreon von verschiedenen, herausgegeben von Naruszewicz. Aristoteles von Petrycy, Demosthenes von Nagurczewski. Cicero von Koszutski und Budny. Horaz von Petrycy und andern, herausgegeben von Naruszewicz, Virgil von Andr. Kochanowski, von Otwinowski und Nagurczewski, Ovid von Otwinowski und Chroscinski, Seneka von Gornicki, Bardzinski, Pilchowski und von Joseph Maximilian Graf Ossolinski (in dessen Bibliothek ich zu arbeiten das Glück habe), Curtius von Wargocki, Tacitus von Naruszewicz. Salluft von Pilchowski, Vegez von Paprocki, Lukan von Chroscikowski, Persius von Slonkowicz, Claudian von Ustraycki u. s. w. *Politik und vermischte Schriften:* Die polnische Swada, eine sehr starke Sammlung von alten und neuen Reden aller Art; Orzechowski, Starowolski, Gornicki, Lubomirski, Stan. Leszczynski, der polnische Monitor, wozu auch Stan. Aug. Beyträge geliefert hat, Leben des Chodkiewicz von Naruszewicz, Leben des Johann Zamoyski, Tarnowski und des Fürsten Kanzlers Georg Ossolinski, von Bohomolec, die lateinischen Re-

den eben dieses Fürsten Kanzlers übersetzt von Jos. Max. Graf Ossolinski, Betrachtungen über das Leben des Johann Zamoyski; Warnung für Polen, Letzte Warnung für Polen; Briefe und Reden des Kanzlers Kollontay, die Nationalzeitung, vom Entstehen und Untergange der polnischen Konstitution, des Primas Krasicki Sammlung der nothwendigsten Kenntnisse, verschiedene Schriften von Jeziercki, die angenehmen und nützlichen Unterhaltungen herausgegeben von Naruszewicz, u. s. w. *Dichter:* Johann Kochanowski, Pater Kochanowski (Tasso), Andr. Kochanowski s. Virgil, Klenowicz, i Zimorowicz, Gawinski, Morsztyn, Twardowski, W. Potocki, Opalinski, Stan. Leszozynski, Lubomirski, Minasewicz, i Jakubowski, Naruscewicz, des Fürsten Primas Krasicki sämmtliche Gedichte, Fabeln, Satyren, Mausende, Mönchskrieg, Chotschimer Krieg, Ossian, u. s. w. Karpinski, Kniaznin, Dmowchowsci, Niemcewicz, Wegierski, Trebecki, u. s. w. *Theater:* Bohomulec, Zablocki, Bogoslawski, Trebecki, Niemcewicz, Fürst Adam Czartoryski (von dem ich das Glück habe, über manche schwierige Stellen des Litthauischen Statuts die vortrefflichsten Aufschlüsse zu erhalten.) *Romane:* Des Fürsten Primas Doswiadczynski und Untertruchses, des Abbe Stasic Numa Pompilius und Marc Aurel; die Königin von Navarra von Niemcewicz, Marmontel von Wegierski, u. s. w.

Diess sind die vornehmsten von den Schriftstellern, die ich bisher für meine Arbeit benutzt habe. Noch ist mancherley zurück, das mitgenommen werden muss; noch fordert die Ausarbeitung Zeit und Mühe. Wer billig denkt und die Natur dieser Gattung von Arbeiten kennt, wird mit dem Herrn Verleger und mit mir Nachsicht haben, wenn das Werk nicht so flüchtig von Statten geht. Schon in Voraus muss ich auch hier erinnern, man werde in dem Wörterbuche manche Neuerungen finden: statt des Präsens den Infinitiv an der Spitze, die vollendeten Zeitwörter von den unvollendeten getrennt, u. s. w. Diess muss endlich einmal geschehen, sollen anders die oft so delikat verschiedenen Bedeutungen der Zeitwörter und ihrer Formen bestimmter und dadurch der Geist der Sprache grade in seinen merkwürdigsten Eigenheiten wahrer dargestellt werden. Gedrungene Kürze und möglichste Benutzung des Raums wird das Werk weder zu gross anwachsen, noch zu kostbar werden lassen, und in einem grossen Oktavbande wird man dann so zu sagen den Schlüssel zur sämmtlichen Literatur, ein Glossarium, alle die kleinen Wortregister die den Lehrbüchern für die Nationalschulen angehängt sind, alles was Knapski, Trotz und Wlodek enthalten, mit den gehörigen deutschen und polnischen Erklärungen haben. Der zweyte Band soll alsdann, nach Adelung und andern deutschen Lexikographen geordnet, die deutschen Wörter und Redensarten polnisch erklären, mit beständiger Hinsicht auf den ersten Band. Auf diese Art glaube ich, wird dieses Werk nicht blos dem deutschlernenden Polen, nicht blos dem polnischlernenden Deutschen, sondern auch jedem meiner Landsleute, der seine Sprache gründlicher und vollkommener kennen lernen will, nützlich werden; denn nicht der Verfasser, nicht der Lexikograph wird ihn belehren, sondern die angeführten Nationalschriftsteller selbst. — Entspricht der Erfolg einigermassen den Absichten, die mich bey dieser Zeitkostenden Arbeit leiten und aufmuntern; so werde ich meinen grössten Lohn in dem Bewusstseyn finden, die zu dieser Arbeit einzig günstigen Lage, worin ich mich gegenwärtig befinde, für die Beförderung des Studiums der vaterländischen Literatur nicht unbenutzt, und die Hoffnungen eines von der ganzen Nation so verehrten Mannes, unter dessen Augen ich arbeite, nicht ganz unerfüllt gelassen zu haben.

Wien, im Februar 1797.

Samuel Gottlieb Linde,
Doct. Phil., vormals öffentlicher Lehrer der polnischen Sprache auf der Universität Leipzig.

Von oben angezeigtem Polnisch-Deutschen u. Deutsch-Polnischen Handwörterbuch, wovon ich den Verlag übernommen, erscheint der erste Band ohnfehlbar zu Michaelis 1797. Für schönen Druck, weisses Papier und genaue Correctur werde nach Möglichkeit Sorge tragen um diesem nützlichen Werk einen Grad der Vollkommenheit zu geben.

Breslau im März 1797.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Bey *Friedrich Bechtold*, Buchhändler in Altona, sind folgende Verlags- und Commissions-Bücher erschienen:

Büsch, J. G. Auf Thatsachen gegründete Erörterung der Frage: Darf Hamburg und dürfen die Hanseestädte den französ. Gesanden in jetzigen Zeitumständen anerkennen? 8. — 3 gr.

Frankreichs politische Verhältnisse zum übrigen Europa, vorzüglich zu Preussen und Oesterreich. 8. — 9 gr.

Greineisen, eine Geschichte politischer Verketzerungssucht, in Deutschland im letzten Jahrzehend des 18ten Jahrhunderts. Nebst einigen Aufschlüssen über die ehemalige Verbindung des Regier. Directors von Grollmann zu Giessen, mit dem Illuminaten-Orden. Von *A. Freyherrn Knigge.* 8. — 12 gr.

Rebmann, G. F. angebl. Verfasser des neuen grauen Ungeheuers, vorläufiger Aufschluss über mein sogenanntes Staatsverbrechen, meine Verfolgung und Flucht. In einem Schreiben an des Herrn Coadj. von Dalberg. 8. — 5 gr.

Die Schildwache herausgegeben von G. F. Rebmann 1. 2tes Stck. 8. Paris — 1 rthl.
(Das 3te und 4te Stück erscheint in der nächsten Ostermesse.)

Schraders, J. G. F. Versuch einer neuen Theorie der Electricität, welche auf Grundsätzen des neuen Systems der Chemie beruhet. 8. — 2 gr.

v. Schütz F. W. Oekonomischer Auszug aus Dr. Krünitz Encyklopädie in alphabetischer Ordnung, blos für deutsche Oekonomen eingerichtet und mit Anmerk. versehen, Ir Bd. A. bis D. gr. 8. — 1 rthl.

Todtenrichter, der, vom Verfasser der Dreyerley Wirkungen (Dr. E. Albrecht.) Nebst einigen Aufsätzen und Gedichten, von Sophie Albrecht. Mit Musik. 1r Bd. 8. — 16 gr.

Wür

Würtzer Dr. Heinr. Der patriotische Volksredner. 2 *Bde.* 8. — 1 rthl.

Das mit vielem Beyfall aufgenommene *Archiv der Schwärmerey und Aufklärung*, von welchem 4 Bände heraus sind, wird in meinem Verlage unter folgendem Titel fortgesetzt:

Neues Archiv der Schwärmerey und Aufklärung. Herausgegeben von F. W. von Schütz.

Das 1te Stck. erscheint in nächster Ostermesse, die folgenden, sobald hinreichender Vorrath von interessanten Aufsätzen da ist in zwanglosen Heften.

Beyträge für den Herausgeber können unter meiner Addresse, entweder direct hieher, oder wem Leipzig näher liegt, an meinen Commissionair Herrn J. S. Heinsius in Leipzig abgegeben werden.

Altona, im März 1797.

F. Bechtold, Buchhändler.

Stuttgart. Bey *F. C. Löflund* erscheint zur Ostermesse 1797.

Beschreibung eines einfachen und durch Erfahrung erprobten Mittels die Uebergälle des Hornviehes glücklich zu kuriren. 8. — 1 gr.

Danz, D. W. H. F. Handbuch des heutigen deutschen Privatrechts, nach dem Systeme des Herrn Hofraths Runde 2r und 3r Bd. gr. 8. — 3 rthl. 8 gr.

—— dessen Gedanken über das Princip der französischen Brandschatzungs-Repartition 8. — 1 gr.

Entwicklung der Grundsätze, nach welchen ein dem Geist der Zeit und rechtlichen Principien angemessener Steuerfuss in Bezug auf die Wirtembergische Kriegscontribution zu entwerfen wäre, nebst Abhandlung der besondern hieher gehörigen Gegenstände 8. — 3 gr.

Entwurf eines Wirtembergischen Arztes die gegenwärtig unter dem Rindvieh herrschende *Blattern-Seuche* zu behandeln; um die Gefahr ihrer Ansteckung zu vermindern und dieselbe zweckmässig zu heilen. 8. — 2 gr.

Etwas für und wider die ausserordentliche Besteurung der piorum Corporum der Wirtembergischen Communen 8. — 4 gr.

Gedanken eines patriotischen Wirtembergers,

1) Was der an Frankreich zu entrichtenden Kontribution zu unterwerfen?
2) Wie und nach welchem Verhältniss solche zu repartiren seyn möchte?
3) Wie viel es einem jeden nach einer selbst anstellen könnenden Berechnung seines Vermögens hiervon ohngefähr betreffen könnte, und
4) Wann solche zum Einzug gebracht werden möchte? nach kameralistischen Grundsätzen und Benehmungen 8. — 8 gr.

Geschichten, kleine moralische, Anecdoten, und Erzählungen für Kinder von guter Erziehung 8. — 10 gr.

Gerstners, M. K. F. Elemente für die Anfänger der lateinischen Sprache 2r Theil 8. Ist auch unter dem besondern Titel zu haben, Lehrbuch der Lateinischen Sprache od. Anleitung zum Lateinisch-Lesen.

Heuchelin, Ueber die Behandlung des Steuersatzes 8. 3 gr.

Morgen- und Abend-Andachten auf zwölf Wochen nebst einigen andern Gebeten und einem Anhange von Liedern über verschiedene Materien, (von Friedrich Eberhard Prinz von Hohenlohe Kirchberg) 8. — 20 gr.

Ueber zweckmässige Armen-Anstalten in Schwaben 8. — 2 gr.

Ueber die Umlegung feindlicher Kriegsschatzung, Entschädigung der Geplünderten und derer die durch Heereszüge an Häusern und Gütern Schaden erlitten haben, auch über die Besteurung geflüchteter Güter 8. — 3 gr.

Weckherlins, M. C. C. F. Hebräische Grammatik für Anfänger in Schulen, mit einer in Kupfer gestochenen hebräischen Vorschrift 8. — 12 gr.

Weckherlins, M. C. C. F. hebräisches Lesebuch für Anfänger 8. — 14 gr.

Unter der Firma

Jena u. Leipzig, bey Christian Ernst Gabler,

ist von dem *Philosophischen Journal einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten*, herausgegeben von *J. G. Fichte* u. *F. J. Niethammer*, das *1ste Heft* des Jahrg. 1797. erschienen. Es enthält: 1) Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre. Von *Prof. Fichte.* 2) Allgemeine Uebersicht der neuesten Philosophischen Literatur. 3) Annalen des Philosophischen Tons. Erstes Stück. Probe einer Recension im wehmüthigen Tone. Von *Prof. Fichte.*

Die Herausgeber erinnern bey dieser Ankündigung, dass dieses Heft *unter obiger Firma* des Hrn. *Gabler*, und in einem *grünen Umschlag*, der neue Abdruck sey, den sie in ihrer neulichen Anzeige vom 1 März (im Intell. Bl. der A. L. Z. Nr. 30, und im Reichs-Anz. Nr. 58. S. 627), statt des von Hrn. *Späth* in Augsburg, in einem *blauen Umschlag*, ausgegebenen Heftes, versprochen haben. Wir ersuchen die Käufer des Philosophischen Journals, dieses Heft von der *Gablerischen* Buchhandlung — in deren Verlag auch die Fortsetzung unverweilt erscheinen wird — anzunehmen, und dagegen jenen früheren Abdruck im blauen Umschlag zurück zu geben.

Fichte. Niethammer.

Traité élementaire de la Chirurgie par Pierre Lassus wird von einem Sachkundigen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet nächstens in einer bekannten Buchhandlung erscheinen.

Beantwortung auf mehrere Anfragen wegen der *Geschichte Giaffar des Barmeziden*, in 5 *Büchern.* Ein Seitenstück zu Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt.

Von dieser beliebten Schrift ist 1792. *blos* das Erste und Zweyte Buch erschienen, die Fortsetzung davon, welche das 3te 4te u. 5te Buch enthält, u. das Ganze beschliesst, kam 1794. heraus, u. ist auch noch in allen Buchhandlungen apart zu haben, welches denen, so blos die ersten 2 Bücher besitzen, hiedurch bekannt gemacht wird.

II. Bücher so zu verkaufen.

Folgende gebundene gutconditionirte Bücher sind in der *Raspeschen* Buchhandlung zu Nürnberg um beygesetzte Preisse, (in Reichsgeld) zu haben:

Ecole de Cavallerie contenant la Connoissance, l'instruction et la Conservation du Cheval par Mr. *de la Gueriniere*, avec figures. gr. fol. Paris 1751. Franzbd. 18 fl.

J. Cujacii Opera juridica (NB. die seltene Ausgabe mit dem Bart) 6 Vol. fol. Paris 1637. Frzbd. — 70 fl.

Aristophanis Comoediae, graece fol. Basel 1547. Frzbd. — 15 fl.

Ein lateinisches Mspt. auf Pergament, mit gemalten und vergoldeten Figuren aus dem 14. Jahrhundert in 4to (*sehr rar*) Ldbd. — 36 fl.

Aristotelis opera, graece et lat. 2 Vol. 8. 1597. Ldbd. — 14 fl.

Tremelii Catechismus hebr. 8. Argentorati 1554. Frzbd. — 11 fl.

Gallandi Praecationes aliquot celebriores e sacris bibliis desumptae, ac in Studiosorum gratiam lingua *hebraica*, *graeca* et *latina* in enchiridii formulam redactae. 8. Paris 1554. (*liber rar.*) Ldbd. — 12 fl.

III. Auction.

Nachstehende Bücher sollen in Leipzig den 15. May 1797. im rothen Collegio gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, als:

15. Expl. A B C und Lesebuch mit 1 Kupf. zu Presburg 1791. Ladenpreis — 5 gr.
50. — Anleitung, kurze, für das Landvolk, in Absicht auf die Bienenwirthschaft mit Kupf. 8. Presburg 1784. — 8 gr.
654. — Arnds Paradies-Gärtlein, mit einem dreyfachen Register von J. F. Bahrd. Groben Druck. 8. Leipzig 1782. — 10 gr.
26. — Dasselbe in kleinem Druck 8. — 6 gr.
18. — ebendasselbe in 18. — 2 gr.
12. — Biographie Marien Theresiens von Rautenstrauch gr. 8. 1780. — 1 rthl. 16 gr.
18. — Clemangiis de Ruina Eccles. 8. 1785. — 8 gr.
11. — Codex jur. eccles. Josephini 2 Bände gr. 8. Presburg 1788. u. 1789. — 1 rthl. 8 gr.
43. — Friedels Briefe aus Wien an einen Freund in Berlin 1 Theil 8. 1785. — 1 rthl.
46. — dito 2 Theil. — 20 gr.
81. — Fucker de salubritate et morb. Hung. schediasma. 8. 1777. — 4 gr.
20. — Evangel. Glaubens- und Sittenlehre für Frauenzimmer 8. Leipzig 1778. — 12 gr.
4. — Horanyi Memoria Hungar. et Provincialium 3 Tom. med. 8. Posoni 1775. — 4 rthl.
63. — Hübnerus enucleatus seu bis 52 pensa ex historia pol. et germ. in lat. 8. 1763. — 8 gr.
6. — Hufsty Diskours über die medicinische Polizey 2 Bände gr. 8. Presburg 1786. — 3 rthl. 8 gr.
34. — — kritischer Commentar über die Oestreich. Provincial-Pharmakopoe gr. 8. 1786. — 1 rthl.
193. — Der Jurist und der Bauer. Lustspiel in 2 Aufzügen von Rautenstrauch 8. 1777. — 4 gr.
42. — Klein, Sammlung merkwürdiger Naturseltenheiten des Königr. Ungern 8. Presburg 1774. — 6 gr.
144. — Die Kriegsgefangenen ein Drama von Stephanie 8. 1776. — 6 gr.
9. — Magazin, Ungarisches, 4 Bände in 16 Stücken, gr. 8. Presburg — 5 rthl. 8 gr.
   NB. bey 1 Exempl. fehlt des 3. Bds. 4tes Stück.
6. — Müller, Nachrichten von beiden K. K. Schaubühnen in Wien mit K. 8. 1772. — 12 gr.
120. — Otto von Holdenburg eine Geschichte 8. Presburg 1784. — 8 gr.
40. — Potkonitzky Untersuchung über die Krönung in Ungarn. gr. 8. Presburg 1790. — 10 gr.
30. — Xaudins Beobachtung aus der Arzneykunst a. d. Franz. 8. 1776. — 10 gr.
12. — dit. Schreibpapier.
50. — Severini Tentamen Zoolog. Hung. 8. 1779. — 5 gr.
146. — Strauch, Beobachtungen und Gebete für Kranke 8. 1789. — 10 gr.
24. — dit. Schreibpapier.
73. — Wallaszky Conspectus Reipublicae Literariae in Hungaria 8maj. 1785. — 1 rthl. 4 gr.
36. — Windisch Geschichte der Ungarn von den ältesten bis auf die jetzigen Zeiten gr. 8. Presburg 1784. 1 rthl. 16 gr.
58. — — Geographie von Siebenbürgen gr. 8. Presburg — 1 rthl. 8 gr.
94. — — Briefe über den Schachspieler des Herrn von Kempelen 8. 1783. — 2 gr.
18. — Kartigam eine Geschichte in Böhmischer Sprache 8. Presburg 1790. — 18 gr.
37. — Kupfer. 104. zu Hübners bibl. Historien 1785. — 12 gr.

Nebst einigen andern Artikeln.

IV. Erklärung.

Da sich auf dem Titel einer Uebersetzug des Isokratischen Panegyrikus, welche zur Ostermesse 1797. von der Schwikertschen Handlung ausgegeben werden wird, die Worte: *zum ersten Mahle übersetzt*, befinden, so halte ich es für nöthig, anzuzeigen, dass diese Uebersetzung unter der Jahrzahl 1797. bereits gedruckt war, als dieselbe Rede von Wielands Meisterhand übersetzt in dessen Attischen Museum erschien. So konnte ich denn die meinige weder zurücknehmen noch mit Benutzung jener den Titel dieser verändern. Indessen hoffe ich, dass vermöge der verschiednen Behandlung und Einrichtung meine Arbeit dadurch nicht ganz unnütz gemacht seyn werde und freue mich, dass sie an den schwierigsten Stellen, wenigstens dem Sinne nach, mit jenem Muster übereinstimmt. Eine genaue Vergleichung beider, wenn man sie dieser anders würdigen will und ein Brief des Hn. Director Degen vom 1ten März 1796. können diese meine Aussage bestätigen.

D. 21ten März 1797.

M. W. Lange,
Lehrer am luth. Gymnas. in Halle.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 42.

Sonnabends den 8ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Anfang der Blattern - Ausrottung in Deutschland und in Europa.

Es ist also wirklich angefangen, das grosse Werk der Menschenrettung, der Rettung der Hülflosen!

In *Halberstadt* durch *Gottlieb Nathanael Fischer* (man lese seinen Aufruf an seine Mitbürger, Halberstadt 1797) wird ein *Blatternhaus* errichtet! — (Die gelegentliche Ursache war der Tod von 781 Menschen, die 1796 in dem Fürstenthume Halberstadt und der Grafschaft Hohnstein an den Blattern starben.)

Die *Preussischen* Staaten werden also die *Ehre* haben, das *Erste* Blattern-Ausrottungs-Haus in Deutschland und in Europa erbaut und mit ihm den *Grundstein* zur Vertilgung der Blattern gelegt zu haben.

Alles ist vorbereitet. Auf Veranlassung des sehr verdienstvollen Prof. *Junker* zu Halle berichtete den 19ten Aug. 1796 das sehr ehrwürdige *Kön. Preuss. Ober-Collegium medicum* an Se. Maj. *den König:* (*Junker's* Archiv 18 St. S. 294)

„Wie wir diese Bemühungen, das Pockengift gänz„lich auszurotten, dem menschlichen Geschlechte „für höchst vortheilhaft und für dasselbe als höchst „wohlthätig ansehen, und wir nichts mehr wün„schen, als dass dieses mit so vielen Schwierigkei„ten verknüpfte Unternehmen aller Menschen Wün„sche entsprechen möge."

Und *Friedrich* der Einzige, der Weise, der Gütige, schrieb eigenhändig den 18ten April 1788: (hinterlassene Werke V. B. 2te Aufl. S. 263)

„Aber Schwierigkeiten müssen, um ein für die „Menschheit so heilsames Werk zu beschleunigen, „den Muth eher anfeuern, als abschrecken. Kann „man sie (sagt *der Held*) nicht überwinden, so for„dert doch die Menschenliebe, dass man es ver„suche."

Also, wenn es auch nur um den *Versuch*, ein der Menschheit so heilsames Werk zu beschleunigen, den die Menschenliebe fordert, (und den die Vernunft gebietet) zu thun wäre; so müsste schon deswegen das Blatternhaus in Halberstadt und die (*gesetzmässige*) Absonderung der *ersten* Kranken zu Stande kommen.

Mit der *Einimpfung* (die unstreitig, wie es die Statistiken erweisen, durch Verbreitung und Erhaltung des Gifts mehrere Menschen tödtete, als rettete) haben es ja seit 1721 alle Völker Europens 50, 60, 70 und mehrere Jahre *versucht;* der Versuch wollte aber nicht glücken.

Und ich dächte daher, wir *versuchten* es mit dem *Blatternhause* und mit dem, jedem Menschen einleuchtenden, *Gebote: „Du sollst nicht tödten!"* und folglich nicht mit den Blattern vergiften! und mit der durch's *Gesetz* (das auf jenes Gebot und die allgemeine Sicherheit sich so fest und gut gründet) befohlnen *Absonderung* der *ersten* Blatternkranken in jeder Gemeinde.

Dieser Versuch hat die gesunde Vernunft aller Menschen für sich und kann *unmöglich* fehlschlagen.

Und wird er, wie nicht zu zweifeln ist, gemacht durch *Friedrich Wilhelm* den Menschenliebenden; und nachgeahmt, wie es nicht fehlen wird, von Allen, denen die Menschheit heilig ist: so sind in zehn, höchstens zwanzig Jahren die Blattern in Deutschland vertilgt.

Ja, das werden sie seyn! und mit ihnen wird vertilgt das Brandmahl der Vernunft und Sittlichkeit der Menschen. — Siebenzig tausend Menschen, grösstentheils hülflose Kinder, sind jährlich in Deutschland ein Opfer der Blattern. *Künftig nicht mehr!* Millionen Hülfloser (o der guten, der menschenliebenden That!) werden errettet, das Brandmahl wird vertilgt, und Vernunft Sittlichkeit und Wahrheit nehmen mit den Millionen in gleichem Verhältnisse zu. — Es fängt eine neue Epoche an.

Fischer sagt: „diess alles vorausgesetzt, wird man „beynahe unvermeidlich zur Frage hingerissen:

„Ob die Vorsehung diese gräuliche Krankheit nicht „vielleicht gar ausdrücklich dazu bestimmt hat, um „durch den Gedanken: *Ein Uebel, das sich über die „ganze Erde ausgebreitet und durch Jahrhunderte ge„herrscht hatte, endlich doch ausgerottet zu haben!* „dem menschlichen Geist einen neuen Schwung zu „geben, wie ihn Argonautenzug und Eroberung „Troja's, punische Kriege und Kreuzzüge und sie„benjähriger Krieg, Reformation und Buchdrucker„kunst und Entdeckung Amerika's nur irgend zu „geben vermogten?

„Man würde billig in den Kalendern künftiger Jahrhun„derte das Hauptjahr, das dafür thätig gewesen wäre, „unter die *grossen Epochen der Menschheit* setzen, die „Niemanden erlaubt wäre, nicht zu wissen! Denn die

„Epoche, von der an in Deutschland jährlich 70,000, in „Europa also sicher *eine halbe Million Menschen* vor „dieser Pest bewahrt worden wären, verdiente doch „wahrlich von *Menschen* gefeyert und in dankbarem „Gedächtniss erhalten zu werden!"

Ja, der Versuch, die Blattern, das Brandmahl, zu vertilgen, ist gross, ist werth der Mühe!

Menschen! wendet sie an, diese leichte Mühe! und die Blattern sind vertilgt!

Bückeburg den 16. März 1797.

B. C. Faust.

Zusatz.

Das Folgende wird mir schwer zu schreiben. Es muss aber seyn.

— Ob auch Menschen, Gelehrte, Schriftsteller und Recensenten gegen das Halberstädter Blatternhaus reden, streiten, schreiben, und ihm Hindernisse in den Weg legen — ob sie, die jene siebenzig tausend in ihrer Mitte Erwürgten zwar nicht läugnen können, übrigens aber um die Erschlagnen (*die Hülflosen!*) sich nicht kümmern und mit *Barrere* sagen werden: „die Todten kommen nicht wieder!"? — das weiss ich nicht.

So viel aber weiss ich, dass es, besonders jetzt, die Pflicht jedes vernünftigen und rechtschaffenen Mannes sey:

1) Glaubt er nicht an die Ausrottung der Blattern; sich zu bescheiden, dass er sich irren, dass die Ausrottung doch wohl möglich seyn könne; und, um möglicher Weise nicht schuldig an dem Tode der Hülflosen zu seyn, entweder zu schweigen, oder nur mit Achtung, Ernst, und mit Nennung seines Namens über diese grosse Angelegenheit der Unmündigen, der zu Erwürgenden, zu sprechen.

2) Ist er durch Gründe der Vernunft von der Möglichkeit (die durch die Wirklichkeit auf *Rhode-Island* schon lange erwiesen ist) und der (*so leichten!*) Ausführbarkeit der Ausrottung überzeugt; mit allen seinen Kräften darzu beyzutragen, dass nicht allein der Halberstädter Versuch vollführt, sondern dass auch in seinem Kreise ein Versuch gemacht werde.

Das ist die Pflicht jedes rechtschaffenen und vernünftigen Mannes.

Faust.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Pränumerations-Anzeige.

Der Unterzeichnete hat eine Bergwesenskunde verfasst, zu deren Lesung er alle deutschen Freunde des Bergwesens einzuladen die Ehre hat.

Da der Verfasser selbst die Anzeige macht, so darf er zur Empfehlung des Werkes nichts als den Inhalt angeben. Es erscheint das Werk in drey Bänden gross Octav auf recht gutem Druckpapier, mit schönen lateinischen Lettern von Alberti in Wien, mit 22 Kupfertafeln in Quart, und wird über 80 Bogen stark. Der Inhalt ist:

Erster Band.

Nach der Vorrede, Gründe der Naturlehre, worauf sich die Theorie über die Entstehung der Gebirge, Gänge u. d. g. stützt, welche vorgetragen wird.

Zweyter Band.

Gedanken über die Entstehung des Bergbaues, dann in 3 Theilen: 1. Vom Schürfen, 2. Die Bergbaukunst, 3. Von der Grubenzimmerung, 4. Von der Förderniss, 5. Von Hebung der Grubenwässer, 6. Von Unterhaltung des Wetterwechsels, 7. Von Aufbereitung der Erze, 8. Von mineralischen Südwerken und ähnlichen Bereitungen, 9. Von den Steinkohlen und dem Turfe, 10. Von nützbaren Erden und Steinen, 11. Vom Graben und Teichbau, 12. Einige bergmännische Kenntnisse der Holzverwendung.

Dritter Band.

Allgemeine Grundsätze der Bergkaalwissenschaft. Allgemeine Grundsätze der Bergwirthschaft.

Der Pränumerationsbetrag ist 6 fl. oder 4 rthlr., und die Pränumeration dauert von jetzt bis Ende May, also ein Vierteljahr, wonach die Presse das Werk übernehmen wird. Sollten dem Verfasser noch vor Verlauf der halben Zeit genug Liebhaber ihren Betrag übermacht haben, so würde er wohl den Abdruck eher veranstalten. Nach der Zeit kann das Werk nicht unter 8 fl. gegeben werden.

Folgende Herren haben die Güte die Pränumerationsbeträge zu sämlen:

Zu Kremnitz Herr Ant. Gajo, Probirer.
— Neusohl Hr. Ant. Korper, Amalgamationsdirektor.
— Schmöllnitz Hr. Jos. Lill, Markscheider.
— Nagybanien Hr. Franz Hölzl, Markscheider.
— Orawitz Hr. Ant. Leitheer, Probirer.
— Spalathea Hr. Ant. Pribila, Buchhalter.
— Wielitzka Hr. Alex. Klementschiewitsch, Praktikant.
— Wien die von Schaumburg und Albertische Buchhandlungen.
— Prag Hr. Ferd. Mader, Obersalzamtsverwalter.
— Joachimsthal Hr. Joh. Hellmich, Wundarzt.
— Freyburg Hr. Peter v. Berks, Schichtmeister.
— Hall Hr. Ignatz Lindner, Pfannhausverwalter.
— Idria Hr. Ernst Ennhuber, Probirer.
— Schemnitz sammlet der Verfasser selbst.

In Betreff des Auslandes übernimmt die v. Schaumburgische Buchhandlung in Wien durch ihre Besteller die Sammlung und den Verschleis.

J. Möhling,
K. Markscheider zu Schemnitz.

Zur nächsten Ostermesse 1797 wird bey Friedrich Gotthold Jacobäer in Leipzig

Der Gesundheitstempel, eine diätetische Monatsschrift zur angenehmen und belehrenden Unterhaltung für Herren und Damen,

erscheinen, und sich über alles verbreiten, was zur Lebensordnung und Gesundheitspflege gehört, indem die einfachsten Vorschriften hierüber ertheilt und Mittel zur Abwendung der schädlichsten Gewohnheitsfolgen an die Hand gegeben werden. Der *Zweck* dieser Monatsschrift ist durchaus diätetisch und sie soll Personen beiderley Geschlechts

schlechts, die keine weitläufigen Werke hierüber nachschlagen *können* noch *wollen*, auf eine unterhaltende Art nach und nach die hierher gehörigen Hauptlehren beyzubringen suchen, und ihnen zum Führer auf den Wegen des Lebens dienen, damit sie immer an der Seite der Gesundheit wandeln. Das nähere besagt die Einleitung des ersten Stücks, worin noch folgende Abhandlungen sich befinden.

1) Die Liebe als Leidenschaft.
2) Von der Leibesbewegung im Allgemeinen.
3) Ueber die Ausdünstung, ihre Folgen und die Mittel, sie zu erhalten und zu befördern.
4) Lob und Tadel des Mittagsschlafs.
4) Von der Ueberladung des Magens, deren Folgen und Hülfsmittel.
6) Freye Bemerkungen über die Haarfrisur, besonders das Brennen der Haare.

Marchmont, a Novel in four vol. von Mrs. Smith, wird gleich nach der Ostermesse in abgekürzter Uebersetzung von der bekannten Uebersetzerinn des Abentheuers im Walde des Schlosses Udolpho, u. ff., in meinem Verlage erscheinen. Zugleich kündige ich die Uebersetzung eines andern Romans, Mathilde und Elisabeth, von dem Verfasser und der Uebersetzerin der Honorie Sommerville, nochmals an.

Adam Friedrich Böhme.

Neue Verlagsbücher der *Gebauerschen Buchhandlung* in Halle, die in der Ostermesse 1797 erscheinen.

1) Fortsetzung d. allg. Welthistorie durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und England ausgefertiget. 49n Theils 1r Bd. Verf. von J. C. v. Engel. gr. 4. 2) Ebendieselbe unter dem Titel der *neuern Historie* 31n Theils 1r Bd. gr. 4. 3) *André*, Chr. Carl, erstes Lehrbuch des Zeichnens, Schreibens, Lesens, Rechnens, der französischen und Muttersprache. Zum Gebrauch für Lehrer der Kinder aus d. gebildetern Ständen. Zweyte Lieferung. Mit 9 Kupfertafeln. 8. 4) Aristophanis Ranae. Edidit, commentario illustravit, varietatem lectionis, scholia graeca indicemque verborum et rerum adjecit Jo. Georg Hoepfner. Vol. I. 8maj. 5) Bibliothek, compendiöse, der gemeinnützigsten Kenntnisse f. a. Stände. IVte Abth. d. Künstler. 1s Heft. V. Abth. d. Geistliche. 8s, 9s Heft. XI. Abth. d. Weib. 4s H. XVII. Abth. d. Astronom. 1s, 2s H. XVIII. Abth. d. Baumeister. 1s bis 4s H. XX. Abth. d. Botaniker. 3s bis 9s H. XXI. Abth. d. Zoologe. 5s bis 8s H. XXIV. Abth. d. schöne Geist. 5s H. 8. 6) Practische Regeln der Unterrichtskunst, besonders in Landschulen. Ein Handbuch für Landschullehrer, die ihrem Amte wohl vorstehen wollen. Von einem Anhalt-Bernburgischen Schullehrer. 8. 7) v. Engel, J. C., Geschichte des ungrischen Reichs u. seiner Nebenländer. 1r Th. gr. 4. Auch unter d. Titel: Geschichte des alten Pannoniens u. d. Bulgarey, nebst einer allgem. Einleit. in d. ungrische u. illyrische Geschichte. 8) Flügge, C. W., Versuch einer Geschichte der theologischen Wissenschaften. 2r Th. gr. 8. 9) Psalmen, gesungen vor Davids Thronbesteigung, oder in Beziehung auf seine frühere Lebensperiode übersetzt und neu bearbeitet von J. C. C. Nachtigal, mit historischen Einleitungen und Anmerkungen. gr. 8. 10) Relation de ma fuite des Prisons de la République de Venise appellées les Plombs. Histoire intérressante et instructive pour les jeunes personnes. 8. 11) Santi's naturhistorische Reise durch einen Theil von Toscana. Aus d. Italienischen übers. v. Gervas. v. Gregorini. Nebst einer Vorrede von Kurt Sprengel. 8.

In meinem Verlage ist nunmehro erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Heydenreichs (K. H.) philos. Taschenbuch für denkende Gottesverehrer nach Grundsätzen d. Vernunft 2r Jahrg. 1797 mit u. ohne Kalender. Nebst einem allegor. Titelkupfer von Schnorr und Meno Haas. Schrbpp. brosch. 20 gr. gebund. in Futteral 1 rthlr. u. in Atlas 1 rthlr. 8 gr. Es enthält dieser Jahrgang:

I. Vorrede über ein scheinbares Paradoxon: Es ist in der Religionslehre der kritischen Philosophie alles alt, und alles neu.
II. Ueber die moral. Ordnung als Basis der Gotteslehre der Vernunft.
III. Ideen über die Behandlung der moral. Gotteslehre der kritischen Philosophie in Werken der geistl. Redekunst.
IV. Geistl. Reden, Andachten und Gedichte.
 1) Ueber die Heiligkeit Gottes, eine geistl. Rede.
 2) Ueber die wahre und falsche Frömmigkeit.
 3) Le Brun's Hymne a l'Etre supreme, übersetzt v. Stampeel.
 4) Ueber den Neid, eine moralisch-religiöse Betrachtung.
 5) Andacht, ein Gedicht v. Müller.
 6) Ueber den Geitz, eine moralisch-religiöse Betrachtung.
 7) Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, eine moralisch-religiöse Betrachtung.
 8) Die Erinnerung, ein Gedicht v. Herausgeber.
 9) Ueber das Gewissen und den Werth der Verfeinerung desselben, eine moralisch-religiöse Betrachtung.
 10) Kleine Gedichte vom Herausgeber.

Ferner erscheint zur Ostermesse in meinem Verlage:

Briefwechsel, geheimer, zwischen Ninon v. Lenclos, dem Marq. v. Villarceaux u. der Demois. d'Aubigné, nachmaliger Frau v. Maintenon, 2r u. letzter Band. Aus d. Franz. übersetzt v. N. P. Stampeel. gr. 8.

Chaillet's geistliche Reden. Nach dem Französ. frey bearbeitet von L. E. Cichorius; nebst einer Abhandl. über die höchste Wirkung schöner Darstellungen geistlicher Stoffe in Werken der Redekunst vom Hrn. Prof. Heydenreich. gr. 8.

Chamfort's Maximen, Charakterzüge u. Anekdoten, nebst Notizen aus seinem Leben von Guingené. Aus dem Französ. übersetzt von N. P. Stampeel. 2 Theile. 8.

Cicero's, M. T., Reden zur Vertheidigung des Dichters A. Licin. Archias, T. Ann. Milo's und Q. Ligarius, über-

übersetzt, nebst beygedrucktem gereinigten lateinischen Text, kritischen Anmerkungen; vollständigem Commentar u. Bemerkungen über die in den Reden enthaltenen Maximen, Grundsätze, und die darin ausgedrückte Denkart, ihren Geist und philosophischen Gehalt, von Karl Gottlob Schelle. gr. 8.

Heydenreich, Prof. K. H., kleine Schriften über die Philosophie d. Lebens, besonders des häuslichen. 1r B. 8.

Mann und *Weib*, ein Beytrag zur Philosophie über die Geschlechter, vom Prof. Heydenreich. Taschenformat, brosch. in farb. Umschl.

Lobrede auf Rousseau über seinen weltbürgerlichen Einfluss und den Charakter seiner Schriften. Nach der, dem französ. Werke: De l'Egalité ou Principes gener. vorgedruckten *Eloge* auf Rousseau, bearbeitet von K. G. Schelle. 8.

Sophie aus Rousseaus Emil. Ein Bild schöner Weiblichkeit mit dem Porträt der Sophie von Sinzenich und Mangot. Taschenformat brosch. in farb. Umschl.

Weiss, M. Chr., Fragmente über Seyn, Werden und Handeln; nebst einigen Beylagen.

Leipzig den 24. März 1797.

Gottfried Martini.

In der Keyserschen Buchhandlung zu Erfurt erscheint zu nächster Jubilate-Messe der *Erste Band* des schon in dem 1792 herausgekommenen kleinen thüringischen Kochbuchs, erwähnten grösern unter dem Titel:

Das grosse thüringisch-erfurtische Kochbuch, oder Anweisung für junge Frauenzimmer und Hausmütter, welche die Küche und Haushaltung selbst besorgen oder unter ihrer Aufsicht besorgen lassen, nach eigenen Versuchen und Erfahrungen Anderer zusammen getragen,

welches sich durch einen allgemein verständlichen Vortrag und Erklärungen so mancher in der Kochkunst vorkommenden Dinge und Provinzial-Wörter mit Vermeidung aller nicht dahin gehörigen Sachen vor andern der mancherley Kochbücher unterscheiden wird und besonders für die mittlern Stände bestimmt ist, die keine Köche oder Köchinnen brauchen. Der 2te Band wird zur Michaeli-Messe fertig und dann von dem Innhalte umständlichere Nachricht ertheilt werden.

Der Kosmopolit. Viertes Stück.

1) Ueber den Nachdruck nach Grundsätzen des Rechts (Beschluss). 2) Mittelstand, goldner Stand. Ein Fragment. (Beschluss.) 3) Ueber Geistliche und Schullehrer, und über die endlich höchst nöthige Umtauschung des Verhältnisses beider Stände. 4) Briefe über Brandenburg, Potsdam und Berlin, auf einer Reise an eine Freundinn geschrieben. (Fortsetzung.) 5) Schreiben eines Einwohners der fränkischen Fürstenthümer Ansbach und Baireuth. 6) Ueber einige neuere Kulturanstalten in Leipzig. 7) Die Asseburg. 8) Beweis, dass die eifrigsten Vertheidiger der Freyheit und Gleichheit die grössten Despoten sind; eine Rede, in einem weiblichen Jacobinerklubb gehalten. 9) Relation von dem durch die Xenien veranlassten Wesen und Unwesen in der litterarischen Welt; in Briefen an einen ausserhalb dieser Welt lebenden Freund. 10) Blicke auf die merkwürdigsten Europäischen Staaten, zm Schlusse des Jahres 1796. (Fortsetzung.) 11) Kosmopolitische Anfragen.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Die Wilhelm Gottlieb Kornsche Handlung in Breslau sucht um einen billigen Preis folgende zwey französische Journale, welche aber ganz vollständig seyn müssen,

Le Journal des Savans.
Le Journal de Trevoux.

IV. Erklärung.

Herr *Friedrich Nicolai*, Buchhändler zu Berlin, giebt im 11ten B. seiner Reisebeschreib. durch Deutschl. sein Videtur über die kritische Philosophie etwas weitläuftig von sich; bey welcher Gelegenheit er denn nicht ermangelt, eine beträchtliche Anzahl von Verehrern dieser Philosophie namentlich, und zwar nach seiner Art ein wenig ungeschliffen, anzutasten. Auch mir thut er diese Ehre an. Was ich hierbey zu erinnern habe, ist blos dies Einzige, dass Hr. N. sich sehr irret, wenn er alle die Bücher, welche ausser mir noch 5 bis 6 Schriftsteller meines Namens herausgegeben haben, *mir allein* beylegt: eine Ignoranz, die einem Buchhändler nicht sonderlich kleidet! Bey Erwähnung der von einem meiner Brüder verfassten *Kritik der Volksmoral* spricht der drollige Mann von einem Sittengesetze, das seit dreissig Jahren zu Königsberg *erfunden* worden (man denke, zu Königsberg! nicht zu Berlin!); und indem er meines *Lehrbuchs der Kritik des Geschmacks* gedenkt, giebt er gar schalkhaft zu verstehen, dass ihm eine Geschmackskritik nach Kantischen Ideen wie eine *Kritik des Kochens und Bratens a priori* vorkomme. Dergleichen Späfschen sind doch wohl ein wenig stark! Hätte der Mann von diesen Dingen, über die er doch mit der ihm eigenen possirlichen Diktatormine so — dreist abspricht, nur den allergeringsten vernünftigen Begriff; würde er sich dann wohl durch solche plumpe Erbärmlichkeiten prostituiren? Dass er sich endlich nicht schämt, nicht nur mir, der ich ihm nie im mindesten beleidigt habe, sondern auch vielen andern weit verdientern Männern, allerhand persönliche Anzüglichkeiten zu sagen, wodurch er sich ganz natürlich in der Achtung aller Gutdenkenden sehr heruntersetzt, das thut mir leid für den Mann, den ich seiner übrigen Verdienste wegen gern schätzen möchte.

Idstein, den 20sten März 1797.

Christ. Wilh. Snell,
Prorektor d. Gymnas. zu Idstein.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 43.

Sonnabends den 8ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Der Genius der Zeit. 1797. März. Altona bey J. F. Hammerich, enthält:

I. Von den Gefängnissen in Philadelphia, aus dem Dänischen des Herrn Kammerherrn Waltersdorf. II. Berichtigung der Gedanken über Entstehung der Revolutionen. III. Kurzgefasste Nachricht von der Revolution des 10. Vendemiaire, und denen, die sie veranlasst haben. Paris 1796. a. d. Franz. IV. Actenstücke zur Geschichte der Erhebung der Juden zu Bürgern, in der Republik Batavien. V. Ueber Bedeutung und Alter der Xenien. VI. Wir Dänen an Urian. VII. Trauerrede bey der Beerdigung des Fürstbischofs von Bamberg, von F. Berg, nebst den Actenstücken zur Censurgeschichte derselben. VIII. Bücheranzeigen. IX. Ankündigung einer neuen Zeitschrift *Nordia*. X. Bitte an die Einsender.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Aufgemuntert durch die günstige Aufnahme, welche das allgemeine Repertorium für empirische Psychologie und verwandte Wissenschaften, das ich in den Jahren 1792. und 1793. im Verlage der Felsekerschen Buchhandlung zu Nürnberg herausgab, das ich aber mit dem dritten Bande zu unterbrechen genöthiget wurde, gefunden hat, bin ich entschlossen, es wieder auf's neue fortzusetzen, und den Faden da wieder aufzunehmen, wo ich ihn vor vier Jahren verlassen hatte. Es wird daher zu Ende dieses, oder zu Anfang des künftigen Jahres der vierte Band erscheinen, mit welchem aber zugleich ein neuer Titel zum Behufe für diejenigen, welche jetzt erst eintreten wollen, ausgegeben werden wird, so dass diese in dem vierten Bande des vorigen, des neuen Repertoriums etc. ersten Band erhalten. Zugleich werden mit diesem Bande einige Veränderungen in der Anlage und Einrichtung dieser periodischen Schrift getroffen werden.

Zwar wird im wesentlichen die Einrichtung dieselbe bleiben; dass nämlich künftig, wie bisher, die vier Fächer: 1. Empirische Psychologie, 2. Psychologische Sittenlehre, 3 Pädagogik, und 4 Aesthetik, stehende Rubriken bleiben, und für ein jedes derselben sowohl Abhandlungen als historische Thatsachen (nach dem Plane, den der erste Band enthält) geliefert werden; allein theils werden wir der Form der Abhandlungen mehr Mannichfaltigkeit, als bisher, geben, theils wird das Fach der Literatur, weil es doch nicht möglich war, ihm für alle vier übrige Fächer die nöthige Vollständigkeit zu geben, künftig ganz wegbleiben, und an seine Stelle werden getreue und möglichst vollständige Auszüge aus andern merkwürdigen philosophischen Schriften treten.

Meine Hrn. Mitarbeiter werden, Einen ausgenommen, den der Tod der Welt zu frühe entrissen hat, dieselben bleiben, wie bisher, ich habe aber auch noch Hoffnung, dass einige Männer, welche Deutschland unter seine vorzüglichsten Philosophen zählt, sich künftig zur Theilnahme an diesem Institut entschliessen werden.

Die Felsekersche Buchhandlung zu Nürnberg hat abermal den Verlag desselben übernommen, und bietet den Hrn. Subscribenten jeden Band zu 1 fl. 12 kr. rheinisch, oder 16 gr. sächsisch an. Nachher wird der Ladenpreis 1 fl. 48 kr. oder ein Reichsthaler sächsisch seyn. Vorausbezahlung wird keine verlangt. Wer aber, wenn er jetzt erst eintritt, auch die drey ersten Bände verlangt, geniesst auch für diese noch den Vortheil der Subscription. Austreten kann man nach jedem Bande, nur muss der Vorsatz dazu sechs Wochen nach dem Empfang eines Bandes angezeigt werden. — Wer die Güte haben will, sich der Subscribenten-Sammlung zu unterziehen, erhält das achte Exemplar frey. Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt werden.

Ich hoffe, dass das Publikum diese Fortsetzung, oder dieses neue Repertorium, wie man will, mit eben der Güte aufnehmen werde, womit es den Anfang beehrt hat.

Nürtingen in Wirtemberg d. 14. Febr. 1797.

M. J. D. Mauchart, Diakonus.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Nonne, von Diderot. Uebersetzt von C. F. Cramer, mit 2 Kupfern. 8. Riga. Preis 1 rthl. 8 gr.

Herr Cramer fährt fort sich um die Freunde des guten Geschmacks, durch Uebersetzung ausländischer Meisterwerke verdient zu machen. Diderots Name ist dieses Namens werth, ohngeachtet der Verfasser seinem Werke nicht die letzte Feile gegeben hat. Es enthält eine lebendige getreue Schilderung aller Unglücksfälle, die

die ein unschuldiges liebenswürdiges Geschöpf betreffen können, das zur Abgeschiedenheit aus der Welt und zu einem klösterlichen Leben verdammt wird, ohne den Beruf dazu in sich zu fühlen. Drey Superiorinnen, eine von exemplarischer Tugend, eine von unvernünftig religiöser Strenge, und eine die unter den Nachtheilen unbefriedigter Sinnlichkeit erliegt, ein Erzbischof, ein Archidiakonus, zwey Gewissensräthe von ganz entgegengesetztem Character, treten nicht weniger kenntlich hervor, als die Person über deren Schicksal sie entscheiden. Vieles ist bedauernswürdig, manches abscheulich, einiges erregt Bewunderung, alles ist wahr. Eine so wichtige Erscheinung in der Welt, als die Klöster sind, verdient gekennt zu werden; und es giebt sicherlich kein Werk in welchem die gute und schlechte Seite dieser Einrichtungen so vollständig hervorträte, als dieses; auch kann es schwerlich eine Uebersetzung geben, welche die Pflichten der Treue und der Lesbarkeit in einem höheren Grade befriedigte.

Bey *J. F. Hammerich* in Altona, erscheinen in der Ostermesse 1797.

Zwey Abhandlungen von den Kennzeichen, Ursachen und der Heilmethode der Radesyge von Arbo und Menzer. Aus dem Dänischen, mit einer Vorrede von J. G. Hensler. 8.

Annalen der leidenden Menschheit 3r Band. gr. 8.

Auszüge aus medicinischen Probe und Einladungsschriften. Herausgegeben von D. F. G. A. Bouchholz und D. J. A. Bekker. 1teh Bandes 4tes Stück. gr. 8.

Bastholms, C. kurze Gedanken zu weiterm Nachdenken, über den geistlichen Stand. Aus dem Dänischen. gr. 8.

Beyträge zur Verbesserung des Kirchen - und Schulwesens in protestantischen Ländern. Herausgegeben von D. Boysen und J. Boysen. 1. Bandes 1s Stück. gr. 8.

—— zu neuen Erfahrungen der Rechts - und Gesetzkunde, oder Jahrgänge der Rechtspflege bey den Hollsteinischen Obergerichten. Herausgegeben von E. A. F. Eggers. Erster Jahrgang 1795. gr. 8.

Boysen, J. Abriss der christlichen Sittenlehre und Glaubenslehre, nach reinen Grundsätzen. Zunächst für seine Konfirmanden entworfen. 8.

Brown. J. the smal Falker. For the improvement of those who learn english. gr. 8.

Catharina die Zweyte. Darstellung aus der Geschichte ihrer Regierung, und Anecdoten von ihr und einigen Personen, die um sie waren. 8.

Ekkermann. D. J. C. R. theologische Beyträge 5. Bandes 3s Stück. 8.

—— christliches Festandachtsbuch, für die vornehmsten Festzeiten in der christlichen Kirche, um einen wahren und thätigen Glauben an Jesum, und Tugend nach dem Vorbilde Jesu zu befördern. 8.

Der Genius der Zeit. Ein Journal herausgegeben von A. Hennings. 1797. 1s - 6s Stück 8.

Kraymans, J. Anleitung zum gemeinnützlichen Rechnen, für Geübtere. Dritte verbesserte Auflage. 8.

Deutsches Magazin. Herausgegeben von C. U. D. von Eggers. 1797. 1s - 6s Stück. 8.

Niemann, A. Miscellaneen, historischen, statistischen und ökonomischen Inhalts 1r Band. gr. 8.

Schleswig Hollsteinische Provinzialberichte. Jahrgang. 1797. 1s - 4s Heft. 8. (in Commission.)

v. Schmidt, Phiseldeck, C. F. Briefe ästhetischen Inhalts. Erste Sammlung. 8.

Sind stehende Kriegsheere in Friedenszeiten nöthig und rathsam. Ein Wort zur Zeit der Noth an alle Könige und Fürsten, wie auch an das ganze Militair. Aus dem Englischen von Barnoughby. Esq. 8.

Thibaut, A. F. J. juristische Encyclopädie und Methodologie, zum eignen Studio für Anfänger, und zum Gebrauch ökonomischer Vorlesungen entworfen. gr. 8.

Ueber Mineralogie und das mineralogische Studium. 8.

Venturini, D. C. Geist der kritischen Philosophie, in Beziehung auf Moral und Religion. 2r Theil. 8.

Virgils, P M. ländliche Gedichte 1. 2. Band, oder die Eklogen in einer neuen kritischen Ausgabe, mit der Uebersetzung und erklärenden Anmerkungen von J. H. Voss. 2 Bände nebst einer Karte. gr. 8.

—— Eklogen in einer deutschen Uebersetzung blos für Liebhaber. 8.

Ein dringendes Wort an das heilige römische Reich, von Visurgin. Neue Auflage, vermehrt mit einem zweyten weit dringendern Wort. 8.

Bey dem Buchhändler *Keyser* in Erfurt werden zu nächster Jubilate - Messe folgende neue Schriften fertig:

Zerrenner und *Hahnzog* Christliche *Volksreden über die Episteln* sowohl zu einem *Vorlesebuch* bey öffentl. Gottesverehrungen, als zum Gebrauch bey häuslicher Andacht eingerichtet. *Vermehrte Ausgabe*. 4. Fr. *Jahns Auswahl der wirksamsten einfachen und zusammengesetzten Arzneymittel* oder *praktische Materia Medika*, gr. 8. M. F. Ch. *Barths kurzgefasste Spanische Grammatik*, worinne die richtige Aussprache und alle zur Erlernung dieser Sprache nöthigen Grundsätze abgehandelt und erläutert sind, dass Jeder, der Lateinisch versteht, diese Sprache in ein paar Wochen ohne Lehrmeister zu erlernen im Stande ist. Nebst einigen Gesprächen und einer Sammlung angenehmer Erzählungen und Geschichtchen. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage, herausgegeben von H. L. Teucher. 8. *Sejan* oder *der gestürzte Günstling*, eine dramatische Geschichte a. d. Engl. übers. v. D. W. Andreä. 8. G. W. *Pistorius fassliche Anweisung zu Verfertigung richtiger Sonnenuhren* für Landschullehrer, Künstler, Handwerker und alle diejenigen, welche auch ohne mathematische Vorkenntnisse sich eine deutliche Kenntniss davon verschaffen wollen mit 7 Kupfern. G. C. F. *Giefeler* Anleitung zur *Lehrart des moralischen Unterrichts*. 8. *A. B. C. Buch* zweckmässiges für Arme und Reiche, welches lauter fassliche, lehrreiche und angenehme Gegenstände in gehörigen Stufenfolgen enthält von Ch. H. *Moller*. Dr. Joh. Chr. *Gotthard das Ganze der Rindviehzucht* oder vollständiger Unterricht in der Wartung, Pflege und Behandlung des Rindviehs, seiner mannigfalt. Benutzung, Kenntniss und Heilung seiner Krankheiten mit Kupfern. 8. *Ebend.* die *Cultur der vorzüg-*

züglichsten *Futterkräuter* oder vollständige Anweisung, wie die mannichfaltigen Klee-Arten, Gräser, Wurzelgewächse und andere Futterpflanzen am vortheilhaftesten u. zweckmäfsigsten gebauet werden können. 8. *Annalen der Gärtnerey*, nebst einem allgemeinen *Intelligenz-Blatt* für Garten- und Blumenfreunde, herausgegeben von Neuenhahn d. j. 5s Stück. 8. Dr. G. H. *Piepenbring Pharmacia Selecta* oder Auswahl der besten und wirksamsten Arzneymittel, ein Handbuch für Aerzte, Wund-Aerzte und Apotheker, Zweyter Band, zweyte vermehrte und umgearbeitete Auflage. gr. 8. *Ebend. deutsches systematisches Apothekerbuch* ausgewählter Arzneymittel, nach den heutigen Kenntnissen in der Pharmacologie und Pharmacie bearbeitet für angehende Aerzte, Wund-Aerzte und Apotheker. Zweyter Band. gr. 8. *Der deutsche Schulfreund*, ein nützliches Hand- und Lesebuch für Lehrer in Burger- und Landschulen, herausgegeben von G. H. Zerrenner. 15s u. 16s Bdchen. 8. *Ebend.* 6s Bändchen, *neue Auflage. Der junge Antihipochondriakus* oder Etwas zur Erschütterung des Zwergfells und zur Beförderung der Verdauung, 2s Porziönchen. *Poetisches Vademekum* oder Blumenlese angenehmer und lustiger Gedichte aus den Schriften der gröfsesten deutschen Dichter unsers Zeitalters gesammelt. Erste Portion. *J. C. Petri*, de historia duorum Gardarenorum Daemoniacorum critice et exegetice commentatus est 4. *in Commiss. Sirach*, die *Denksprüche* Jesus des *Sohnes*. Ein Lehr- und Lesebuch für Leser aus allen Ständen besonders für Schulen. Aufs neue übersetzt und mit erklärenden Anmerkungen versehen von F. Ch. Zange. Das grosse *Thüringisch. Erfurtische Kochbuch* oder Anweisung für Frauenzimmer und Hausmütter, welche die Küche und Haushaltung selbst besorgen oder unter ihrer Aufsicht besorgen lassen. Nach eigenen Versuchen und Erfahrungen Anderer zusammengetragen. Erster Band. 8. S. J. *Ramann* moralischer *Unterricht in Sprüchwörtern*, durch Beyspiele und Erzählungen erläutert für die Jugend 5s Bdch. 8.

Das 5te Heft des 1sten Bandes vom *Allgem. Krit. Repertor.* welches 152 Recensionen von 116 verschiedenen Schriften aus *allen* beurtheilenden Zeitschriften gesammelt, bey diesem und dem 2ten Bande noch in Alphabet. Ordnung enthält, ist erschienen und die zu diesem Bande oder dem Jahre 1795. noch gehörige Literatur wird nun ununterbrochen folgen und diesen Band beschliessen. Nach der Messe erscheint das 1ste Heft vom 3ten Bande od. J. 1797. in der von mehrern Interessenten beliebten systemat. Ordnung.

Voigtsche Buchhandlung.

III Bücher so zu verkaufen.

Aus einer Bücher Sammlung werden folgende Schriften für den beygesetzten billigen Preiss zum Verkauf angeboten:

In Folio

1. *St. Bernhardi* Abb. Clarevall. Opus praeclare etc. Lugd. B. 1520. Led. mit Messingbeschlägen — 3 rthl.
2. *Mart. Chemnitii* Loci theologici. Studio Leyseri. Vitenberg. 1623. — Ejusd. Fundamenta. Vitenb. 1623. Lederb. — 1 rthl. 12 gr.
3. Corpus Doctr. Chr. d. i. Summa der Christl. Lehre durch *Melanchton*. Leipz. 1560. Schweinsl. — 2 rthl.
4. Colloquia oder Tischreden von *Mart. Luther*. Frankf. 1567. Schweinl. — 1 rthl. 20 gr.
5. *Olearii* colligirte Reisebeschreibungen, wie auch Mandelsloh. Andersens und Yverssens Reisen, nebst persianischen Rosenthal. Hamb. 1696. Perg. — 3 rthl.
6. *Ferrarii* Lexicon geograph. Ed. nova. Lond. 1657. Pergam. — 20 gr.
7. *Dappers* Asien, Arabien etc. Nürnb. Ej. Asien, Indien und Persien. Nürnb. 1681. Lederb. — 3 rthl. 12 gr.
8. Catalog. Libror. Bibl. Lugd. Batav. 1716. Splendid. Franzb. — 1 rthl. 18 gr.
9. *d'Aubigné* Histoire universelle III. Tomes. — Ohne Titel — sehr selten vorzuglich der 3te Theil. vid. Vogt. — 2 rthl.

In Quarto.

1. *Joh. G. v. Ludewig's* gelehrte Anzeigen. Halle 1743. 3 Voll. Engl. Band. (5 rthl. 12 gr. im Laden) — 1 rthl. 12 gr.
2. *Paul Gerhardi* Loci theologici. Jen. 1610-1621. 9 Voll. Perg. — 3 rthl. 12 gr.
3. *Ciceronis* Opera c. not. Lambini et Gothofredi. 1646. f. l. — 1 rthl. 12 gr.
4. *Monconys* Beschreibung seiner Reisen. Leipz. 1697. Franzb. 1 rthl.
5. von *Thiele* churmärkische Contribut. Einrichtung. Berlin. halb. Perg. — 8 gr.
6. *v. d. Gröbens* orient. Reisebeschreib. und dessen Guineische Reis. Marienwerd. 1694. Ppb. — 16 gr.
7. *Belecks* Reise um die Welt. Magdeb. 1755. Ppb. — 8 gr.
8. *Beckmanni* Hist. orb. terrar. Francof. 1680. Perg. — 6 gr.
9. *Seilers* Tabellen zur Kirchengeschichte. Erlangen, 1789. Ppbd. — 12 gr.
10. Das alte und neue Corsica. Nürnb. 1736. Ppbd. — 7 gr.
11. *Sal. Schweiggers* Reise nach Jerusalem. Nürnb. 1664. geh. — 8 gr.
12. *F. M. Pinto* Reisen. Amsterdam. 1671. geh. — 9 gr.
13. *F. Scheffers* Lappland. Frankf. 1675. geh. — 7 gr.
14. *R. Copels* Norden. Hamburg. 1678. geh. — 5 gr.
15. *G. C. v. Neitzschitz* siebenjährige Weltbeschauung. Nürnb. 1674. — 9 gr.
16. *Melch. Luffy* Reissbuch gen Hierusalem Freyb. 1590. u. H. Scheids Reise nach Jerusalem. Helmstadt. 1678. Pappb. selten. — 16 gr.
17. Atlas minor *Mercatoris*. Amstelod. 1643. saubere Karten. Pergam. — 1 rthl. 12 gr.
18. *v. Fuldener* schlesische Bibliothek. Breslau 1740. Led. — 16 gr.
19. *Cluverii* Introductio in Geogr. vet. ac nov. cura J. Reisckii. Wolf. 1694. Led. — 20 gr.
20. *v. d. Hardt* Ephemed. philologicae. Ed. III. Helmst. 1703. — 10 gr.
21. *Seb. Schmidt* Colleg. Biblicum. Ed. III. 1689. Led. — 10 gr.
22. *Eisenmengers* entdecktes Judenthum. Königsb. 1711. Led. — 1 rthl. 8 gr.

23. *Seb. Schmidt* Biblia Sacra. Argent. 1697. Perg. — 16 gr.
24. *Leusdenii* Biblia hebraica op. Knebelii. Berol. 1690. Corduan u. gold. Schnitt. — 4 rthl. 12 gr.
Mit sehr schön geschriebenen lateinisch. Anmerkungen.
25. *Strykii* dissertationes jurid. 1702. Franzb. — 6 gr.
26. Loci Communes aus Dr. Luthers Schriften, von *Fabricius*, Magd. 1597. Perg. — 1 rthl. 4 gr.

In Octavo.

1. *Lengl. du Fresnoy* Methode pour etudier l'histoire. Amsterd. 1737. Th. 1-5. et Th. 6-9. a Paris 1735. folglich die nicht castrirte Ausgabe. halb. Pergam. — 4 rthl.
2. *Nösselt* Werth der Moral. Halle 1777. Ppbd. — 8 gr.
3. *Trinius* Kanzelreden Halle. 1777. Ppb. — 7 gr.
4. *Lavaters* Urtheile über Steinbarts System von Semler. 1780. — 4 gr.
5. *Feddersens* Betrachtungen über das wahre Christenth. Frankf 1777. III. Th. h. Frzb. — 1 rthl. 12 gr.
6. *Ziegenhagens* Betracht. üb. das Leiden etc. Jesu. Halle 78. — 10 gr.
7. *Spaldings* Bestimmung des Mensch. 9te Auflage b. Meier vom Gebrauch der Welt. — 6 gr. Ppb.
8. *Zerenners* Natur- und Ackerb. Predigten. Frankf. 90. — 10 gr. Ppb.
9. *Jacob* Beweiss für die Unsterblichk. der Seele. Züll. 1790. — 6 gr.
10. *Gatterer's* allg. histor. Bibliothek. Halle. 1767. Ppb. 10 Bände. — 2 rthl.
11. *Remers* Amerikan. Archiv. 3 Bände. Braunschw. 1777. — 12 gr.
12. *de Luca* Gelehrtes Oesterreich. B. 1. Wien 76. — 10 gr.
13. *H. Benzonis* novae novi Orbis historiae. 1581. b. *Lerii* historia Brasiliae. Genf. 1594. — 1 rthl.
14. *Gundlings* Brandenb. Atlas. Potsdam 1724. — 7 gr. Pergam.
15. *Bruz. la Martiniere* Histoire de l'Asie d'Afrique et l'Amerique. Amst. 1739. II. Voll. Franzb. — 20 gr.
16. *Lengl. du Fresnoy* Anweisung zur Erlernung der Historie von *Menken* Leipzig. 1718. Ppb. — 12 gr.
17. Deliciae Cobresianae. *Cobres* Büchersamml. zur Naturgeschichte. Augsb. 1782. halb. Franzb. (Ladenpreis 5 rthl.) — 3 rthl. Ein Geschenk des Verfassers.
18. *Süssmilch* göttl. Ordnung. Berlin. 1742. Frzb. — 5 gr.
19. *Zollikofers* Andachtsübungen und Gebete 2 Theile. Leipz. 1785. — 20 gr. h. Frzb.
20. *Millers* moralische Schilderungen 1ster und 2ter Anh. Helmst. 1763. h. Frzb. — 6 gr.
21. *Reimmans* Einleitung in die Histor. Literar. 6 Theile und 1 Th, Appendix. Halle. 5 Bände Pergament. (4 rthl.) 1 rthl. 20 gr.
22. *Leysser* Hora Halensis. Halae. 1788. Ppbd. — 10 gr. mit handschriftl. Anmerkungen.
23. *Hederichs* Notitia Auctorum. Wittenb. Pergam. — 5 gr. mit handsch. Anmerkungen.
24. Des Ritters *Montevilla* (Mandeville) curieuse Reisebeschr. Coln. s. ann. (selten) — 16 gr.
25. *Sansons* Reise nach Persien. Dresd. 1701. 12. Ppb. — 6 gr.
26. *Beyers* Histor. der Augsburg. Confession. Salzwedel. 1732. Ppb. — 5 gr.
27. *Troilo* oriental. Reisebeschr. Dresden 1733. Prg. — 9 gr.
28. *H. Witsii* exerc. academ. Ultraj. 1695. et *Pfaffii* dissertat. — 6 gr. Perg.
29. *de Bourdeaux* catalogue raisonné. Berlin. 1754. Papb. 4 Voll. — 16 gr.
30. Leben eines Farospielers. Leipz. 1794. geh. — 12 gr.
31. *Dieterichs* histor. Nachr. von den Grafen zu Lindow und Ruppin. Berlin 1725. Papb. mit vielen handschriftl. Anmerkungen. — 1 rthl. selten.
32. *Freziers* Reise in die Südsee. Hamb. 1718. geheft. — 14 gr.
33. *de Pages* Reisen um die Welt. Frankf. 1786. Ppb. mit 7 Karten, (3 rthl.) — 1 rthl. 16 gr.
34. *Bossuets* Einleitung in die allg. Geschichte der Welt. übersetzt von Cramer. Leipzig. in 7 eleganten Pergament-Bänden. — 6 rthl.
35. *Hubners* Museum geographicum. Hamb. 1726. Franzb. — 8 gr.
36. Nachricht von den Entdeckungen der Engl. in der Südsee. Berlin 1772. Ppb. — 8 gr.
37. Leben des Weltumseegler *Cook*. Leipz. 82. Ppb. — 3 gr.
38. *Sinceri* Nachrichten von raren Büchern. 6 Stück. Frankf. 1731. Perg. — 1 rthl.
39. *Sinceri* Analecta literaria Nürnb. 1736. b. *Beyeri* memor. libr. rariorum. Dresd. 1734. c. *Serpilii* Verzeichniss einiger rar. Bücher. 3 Stück Frankf. 1723. Pergam. — 1 rthl.
40. *Wichmanns* Uebersetzung des Briefs an die Römer Leipz. 1784. Ppb. — 6 gr.
41. Schlötzers Geschichte von Corsica. Gött. 12. — 5 gr.

Die Bücher, Kupfer und Karten sind gut erhalten. Briefe und Gelder werden Franco eingesandt an die

Aug. Myliussche Buchhandl. in Berlin.

IV. Berichtigung.

Ueber eine unbedachtsame Aeusserung in dem XIX. St. des Allgem. Literar. Anzeigers 1797.

Sehr unbedachtsam, in mehr als einer Hinsicht, war die öffentliche Beschuldigung, dass der an den Herrn Hofrath *Schulz* ergangene Ruf durch selbstsüchtig benutzte Familien-Verbindungen bewirkt worden sey. Von der billigen Denkart des achtbaren Publicums lässt sich erwarten, dass eine solche, ihre Quelle durch sich selbst verdächtig machende Beschuldigung für die Beschuldigten unschädlich seyn werde. Um dem Urheber jener Nachricht seinen bösen Verdacht zu benehmen, der ihn zu mehrern Ungerechtigkeiten verleiten, und unangenehme Folgen *für ihn* haben könnte; liess ich mich bewegen öffentlich zu widersprechen. Ich versichere auf meine Ehre, dass jene Beschuldigung *höchst falsch* ist.

Göttingen d. 12. März 1797.

J. G. H. Feder,
Hofr. u. Prof. der Philosophie.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 44.

Sonnabends den 8ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung einer wohlfeilen Sammlung lateinischer Klassiker.

Das Bedürfniss nach guten Ausgaben lateinischer Klassiker ist so allgemein, dass wir hoffen, eine Sammlung derselben, die wir nach folgenden Gesetzen herausgeben wollen, werde den Beyfall des Publikums gewiss erhalten:

1. Soll der wirklich vorhandene beste Text, wie er bisher von den grössten Philologen aus unverwerflichen kritischen Quellen berichtigt und anerkannt worden, in diese Sammlung aufgenommen werden; wobey nicht nur auf die vorzüglichsten besten Ausgaben der *gesammten* Werke eines Schriftstellers, sondern auch auf die von Gelehrten mit besonderem Fleiss bearbeitete Ausgaben *einzelner* Theile gesehen werden wird.
2. Soll dieser Text *fehlerfrey* geliefert werden, und demnach dem Leser nicht das Mindeste aufstossen können, das sein Vergnügen im Lesen des Schriftstellers störe, oder den jungen Leser im Verstehen irre mache.
3. Soll alles, was zum Aeusserlichen der Ausgabe gehört — Format, Lettern, Papier — *niedlich* und *gefällig* seyn; so gut und schön, als sich's nur je zur Empfehlung des Gegenstandes selbst erwarten lässt, und dass
4. dennoch der Preis so *niedrig* als *möglich* festgesetzt und die Anschaffung der ganzen Sammlung niemanden schwer fallen könne.

Diess letztere werden wir dadurch erreichen, dass wir, neben aller vernünftigen Oekonomie des Raums zur Ersparniss aller vermeidlichen Kosten, nur allein den Text der römischen Klassiker zu liefern versprechen. Alle Noten, Lesarten, oder andere literarische Artikel bleiben gänzlich weg. Ists nicht andem, dass mit andern Blikken, zu andern Absichten und Bedürfnissen der Knabe den Schriftsteller liesst, mit andern der Jüngling, mit andern der ausgebildete Gelehrte, der Sach- und Sprachforscher, und dgl.? wer wollte sich's getrauen, alle diese, und noch andere Klassen von Leser durch Noten, beygefügte Kommentarien, oder Kritiken zu befriedigen? Allein alle bedürfen *des Textes*, und diesen allein versprechen wir, um ihn *möglichst wohlfeil* jedem in die Hände schaffen zu können. Was wir nach Vollendung des Ganzen, zum zweckmässigen Gebrauch desselben, und zur Erleichterung des Studiums der römischen Literatur nach einem bestimmten Plane zu thun gesonnen sind, wenn die Sammlung selbst günstige Aufnahme, und unsere diesfallsigen Wünsche Unterstützung finden, werden wir zu seiner Zeit eröffnen.

Damit aber das Publikum sich sogleich überzeugen könne, in wiefern wir diesen uns vorgesetzten Plan erfüllen, so haben wir die Bekanntmachung dieser Anzeige aufgeschoben, bis wir zugleich den ersten für unsere Sammlung gewählten Klassiker, nemlich

Caji Iulii Caesaris Opera. 8maj.

ausgeben konnten. Dieser ist nun fertig, und für diejenigen, welche bey uns auf die ganze Sammlung unterzeichnen, für 48 kr. Reichsgeld, oder 12 gr. Sächsisch Franco Leipzig — zu haben. Nach gleichem Maasstabe wird der Preis der folgenden klassischen Autoren bestimmt werden, so dass mithin das Alphabet auf 40 kr. zu stehen käme. Bey 10 Ex. geben wir das 11te gratis. Wer Iulii Caesaris Opera einzeln verlangt, und mithin nicht aufs ganze unterzeichnet, erhält ihn für 54 kr.

Tübingen, den 26. Februar 1797.

J. G. Cottaische Buchhandlung.

Note de quelques Livres qui se trouvent chez *Ziegler et fils* Libraires à Zurich.

(Les Prix sont marqué en Argent de Convention.)

Antiquités d'Herculanum, ou les plus belles peintures, antiques, marbres, bronzes, meubles, trouvés dans les excavations d'Herculanum. 8 vol. in 4. 69 rthlr. 16 gr.

Art de verifier les dates des faits historiques des chartes des chroniques, et autres anciens monumens depuis la naissance de notre Seigneur. 3me Edition 3 vol. in fol. Paris 1783. rel. en veau, filets. — 45 rthlr.

Collections des decrets des assemblées constituante et legislative. De l'imprimerie de P. Causse 1790. 7 gros vol. in 4. sur pap. velin.

Cette collection rangée par ordres de matières, avec des tables à la fin de chaque vol., merite par l'elegance de son execution, une place dans les bibliotheques les plus choisies. — 10 rthlr.

Dictionnaire raisonné universel d'histoire naturelle par Valmont-Bomare 15 vol. in 8. Lyon 1791. rel. en veau, filets d'or etc. — 31 rthlr. 16 gr.

Encyclopedie par ordre des matieres 58 Livraisons formant 211 vol. in 4. tant de discours que de planches; brochés en carton — 316 rthlr. 16 gr.
(la 59 Livr. vient de paroitre.)

Gallerie du Palais royal, gravée d'après les tableaux des differentes ecoles avec un abrégé de la vie des peintres et une description historique de chaque tableau. 32 Livraisons fol. Paris 1786. — 57 rthlr.

Histoire de France representée par figures par le celebre David. Tom. I. à IV. in 4. Paris 1787. — 60 rthlr.

Histoire philosophique du monde primitif par l'auteur de la philosophie de la nature, 7 vol. avec cartes et fig. 4me Edition in 8. Paris 1795. — 16 rthlr.

Journal de Medecine, Chirurgie, Pharmacie etc. année 1754 à 1781. 56 vol. in 12. Paris. relié en veau, fil. 40 rthlr.

Journal de Paris depuis 1777 jusqu'à la fin du mois Juin 1795. 37 vol. in 4. relié en carton. — 25 rthlr. 8 gr.

Memoires d'Agriculture, d'economie rurale et domestique, publiés par la Société royale d'agriculture de Paris, annees 1785 à 1786. 14 vol. in 8. Paris. — 8 rthlr.

Oeuvres complettes de phisique par Sigaud de la Fond. 9 vol. in 8. Paris 1784 à 1787. broché net — 16 rthlr.

Oeuvres d'Homere, avec des remarques precedées de reflexions sur Homere et sur la traduction des poetes, par Mr. Bitaubé. 12 vol. avec de tres belles fig. sur pap. velin et imprimé par Didot. 16. Paris 1787 relié superieurement en maroquin, filets et tranche dorée. — 28 rthlr. 12 gr.

Oeuvres complettes de l'Abbé de Mably, 15 vol. in 8. Paris 1794 et 1795 relié en veau, filets. — 22 rthlr. 4 gr.

Oeuvres de Cl. Marot, pére et fils 4 vol. in 4. à la Haye 1731. relié en veau. — 10 rthlr.

Oeuvres de Molière, avec des remarques par Mr. Bret. 6 vol. avec de superbes gravures. 8. Paris 1788 l'Edition rare, relié en veau ecaillé filets d'or et tranche dorée. — 25 rthlr. 8 gr.

Origine de tous les cultes, ou religion universelle par Dupuis. 12 vol. in 8. et atlas. Paris 1795. broché. 14 rthlr.

Le même 3 vol. in 4. et atlas, même prix.

Plutarque anglois, contenant la vie des hommes les plus illustres de l'Angleterre. 12 vol. in 8. Paris 1785 et 1786 rel. en veau, filets. — 10 rthlr.

Revolutions de Paris, dediées à la nation. Publiées par Prudhomme. 34 vol. et Atlas. in 8. Paris 1789 à 1794. rel. en veau, filets. — 17 rthlr.

Temple de Gnide par Montesquieu, orné de belles gravures dessinées par Eisen et gravées par le Mire. 8. Paris de l'imprimerie de Didot. (Ouvrage d'une brillante execution.) — 6 rthlr. 8 gr.

Temple, le, des muses ou collection des sujets les plus interessans de la mythologie, gravés d'après les dessins de Diepenbek eleve de Rubens. fol. Paris. — 4 rthlr.

Traité des arbres fruitiers par Mr. du Hamel du Monceau. 3 vol. in 8. Paris 1782. relié en veau, fil. 8 rthlr.

Vie des hommes illustres de Plutarque. Traduites en françois, avec de remarques par Dacier. 12 vol. in 12. Paris 1778 rel. en veau filets et tranche dorée. 16 rthlr. 16 gr.

Voyage du jeune Anacharsis en Grèce 7 vol. et Atlas. Seconde Edition originale. 8. Paris 1790. — 7 rthlr. 8 gr.

Voyage (premier, second et troisieme) de Cook Traduit de l'anglois 18 vol. in 8. Paris 1785 et 1786 relié en veau ecaillé, filets. — 25 rthlr. 8 gr.

Voyage dans les departemens de la france, enrichi des tableaux geographiques et d'estampes. 50 Livraisons. 8. Paris 1793. — 15 rthlr.

Voyage du Professeur Pallas dans plusieurs provinces de l'empire de Russie et dans l'Asie septentrionale. Traduits de l'allemand par de la Peyronie. 8. vol. in 8. fig. et cartes. Paris 1794 relié en veau, filets d'or et tranche dorée. — 20 rthlr.

Voyage de Thunberg au Japon, 4 vol. in 8. fig. Paris 1796 rel. en veau, filets et tranche d'orée. — 10 rthlr.

* * *

Dizionario italiano-francese e francese-italiano composto sui dizionari delle academie della crusca e di francia Tratto da quello del Sig. F. Alberti. 2 vol. 4. Venezia 1793. — 4 rthlr.

* * *

Johnson's english Dictionary; with a grammar and history of the language in 2 vol. fol. London 1765 calf. 19 rthlr.

The same abridged, in 8. Lond. 1759. calf. 3 rthlr. 8 gr.

* * *

On peut aussi se procurer ces Livres a Leipzig par la même Adresse.

In unserm Verlage erscheint in kurzem eine Schrift *über die Chorographie von Troja* oder das *Lokal der Iliade*, von neuem aus den Quellen vollständig und kritisch bearbeitet, mit der nöthigen Rücksicht auf die Abhandlungen von *Lechevalier*, *Heyne* und *Bryant*, (dessen Gegenschrift in einem übersetzenden Auszuge beygefügt wird,) nebst einer sorgfältigen Prüfung und Beurtheilung dieser Vorgänger. Der Verfasser hat sich geraume Zeit mit der Untersuchung beschäftigt, und hofft dem gelehrten Publikum einige neue und nicht uninteressante Resultate vorlegen zu können.

Halle im März 1797.

Rengersche Buchhandlung.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben: Französische Sprachlehre für Deutsche von dem Abbé Pierrard. 2 Theile. 8. Braunschweig bey Thomas 1797. 1 rthlr. 8 gr.

Folgender Titel eines wichtigen Buches, das zur bevorstehenden Ostermesse in der Severinschen Buchhandlung erscheinen wird, ist zum Einrücken in den allgemeinen Mess-Catalogum verspätet worden.

Grundriss der Staats-Erziehungswissenschaft von Dr. Heinrich Stephani, Konsistorialrath.

Es ist übrigens wohl unnöthig zu sagen, wie wichtig diese Nachricht für alle Staatsmänner, Lehrer und Prediger (in so fern sie an der öffentlichen Erziehung Theil haben) in aller Hinsicht seyn müsse, da der bisherige Mangel

Mangel eines Systems der öffentlichen Erziehung einen so wesentlichen Einfluss auf die Unvollkommenheit der letztern hatte.

II. Bücher so zu verkaufen.

Herr Senior Witting in Goslar will folgende Bücher für die Preise in Golde verkaufen.

In Folio.

Biblia Hebraica Ariae Montani. 619 Cord. 3 rthlr.
Calovii Biblia illustrata. Dresd. 719. 4 Frzb. 6 rthlr.
Olearii, biblische Erkl. Leipz. 678. 1-5 Th. 4 Prgb. 5 rthlr.
Die Berlenburgische Bibel 726. 1r-7r Th. der 8te fehlt. 7 Pergb. 8 rthlr.
Vitringa in Jesaiam. Leow. 714. Schwl. 5 rthlr.
Bocharti Hierozoicon. Lond. 663. Pergb. 5 rthlr.
Ravanelli, Bibliotheca s. Genev 660. Pergb. 2 rthlr.
Jovii Opera m. K. Bas. 578. 2 Pergb. 2 rthlr.
Harenbergii, Hist. Eccl. Gandersh. Han. 734. m. K. neu Pergb. 8 rthlr.
Ptolemaei Geographia. Id. de locis mirabil. mundi c. tab. geogr. lat. Rom. 490. geh. 2 rthlr.
Pithoei et Petavii Gesta Dei per Francos. Han. 611. Tom. 1. 2. 1 Pergb. 3 rthlr.
Aemilii Historia Francorum Lub. 598. Pergb. 1 rthlr.
Tyrii Historia belli sacri Bas. 549. neu Pergb. 1 rthlr.
Budaei Comment. linguae gr. Bas. 556. Ledb. 2 rthlr. 12 gr.
Krönungs-Diarium Leop. 2. m. K. Fkrf. 791. neu Prgb. 6 rthlr.

In Quarto.

Schrebers Säugthiere neue Ausg. auf deutschem Papier illum. Erl. 775-795. 18 Hefte. Kupf. 4 n. Pergb. Text 2 Prgb. das übrige des Textes ungeb. 40 rthlr.
Helyots Kloster-Geschichte. Leipz. 753. m. K. 8. Ledb. 20 rthlr.
Wolfii Bibliotheca Ebraea. Hamb. 715. 4 neue Prgb. 7 rthlr.
Fabricii Bibl. graeca Tom. 1-14 Hamb. 705-754. 7 neue Frzb. 14 rthlr.
Winkelmanns Gesch. d. Kunst, Wien 776. n. Englb. 6 rthlr.
Euripidis Tragoediae a Musgrave. Lipf. 778. Tom. 1. 2. 2 neue Pergb. 8 rthlr.
Acta Eruditorum. Lips. 1682 bis 1747. Suppl. T. 1-14. Indices Tom. 1-6. 47 neue Pergb. 25 rthlr.
Allgemeine Reisen. Leipz. 748-764. 1-21. Th. m. K. 21 neue Frzb. 40 rthlr.
Du Halde Chinesisches Reich. Rost. 747. m. K. 4 n. Prgb. R. E. 10 rthlr.
Tiefenthaler Hindostan. Berl. 785. m. K. 3 neue Pergb. 15 rthlr.
Sonnerat Ostindien. Zürch 783. m. K. 2 neue Prgb. 14 rthlr.
Kämpfer Geschichte von Japan. Lemgo 777. m. K. 2 Papb. 6 rthlr.
Pocockes Morgenland, neu übersetzt m. K. 3 neue Pergb. 11 rthlr.
le Bret Staats-Geschichte von Venedig. Leipz. 769-777. m. K. 1-23 Th. 4 neue Frzb. 11 rthlr.
Pubitschka Bohmen. Leipz. 777. m. K. 3 neue Frzb. 5 rthlr.
Solignac Polen. Halle 763. 2 Papb. 3 rthlr.
Buchholz Geschichte von Brandenburg. Berl. 765. 1-6r Th. 3 neue Pergb. R. E. 10 rthlr.
Dalins Schweden Greifsw. 756. 1. 2. 3. Th. 4 neue Frzb. 5 rthlr.
Kantemir Osmannisches Reich m. K. Hamburg 745. neue Prgb. 4 rthlr.
de Guignes Geschichte der Hunnen und Türken. Greifswalde 768. 1-4 Th. 5 neue Frzb. 6 rthlr.

In Octavo.

Guthrie und Gray Weltgeschichte. Leipz. 765. 40 neue Pergb. und 3 Bände ungeb. 50 rthlr.
Büffon allgemeine Naturgeschichte der Thiere und Vögel. 49 Theile in 24 saubern Pergb. 40 rthlr.
Zimmermann Einsamkeit. Leipz. 784. Prachtausgabe mit Kupf. 4 neue Pergb. 12 rthlr.
Lavater Messiade. Zürch 783. 4 Bände Text 4 Hefte saubere Kupfern 8 neue Bände geh. 18 gr.
Lavater physiogn. Fragmente verkürzet. 783. 1. 2. 3. mit Kupf. geh. der 4te ist noch nicht heraus. 10 rthlr.
Bannier Götterlehre von Schröckh. Leipz. 754. 5 neue Pergb. 10 rthlr.
Göthe's Schriften. Leipz. 787. m. K. 1-8 Th. 2 neue halb Frzbde 6 rthlr.
Der englische Zuschauer. Lpz. 750. 9 n. Prgb. R. E. 6 rthlr.
Swift satyrische Schriften. Hamb. 760. 8 Papb. 6 rthlr.
Homeri Opera gr. et lat. Ernesti. Lips. 759. 5 neue Prgb. 14 rthlr.
Platonis Opera gr. et lat. Bip. 781. Tom. 1-11. Tied. Arg. 6 n. Pergb. 15 rthlr.
Josephi Opera gr. et lat. Oberthür. Lips. 782. 3 n. Pergb. 10 rthlr.
Philonis Opera gr. et lat. Pfeifferi Erl. 785. Vol. 1-6. 6 neue Pergb. 10 rthlr.
Plutarchi Opera gr. ed. Hutten. Tub. 791-795. Tom. 1-8. 4 neue Pergb. 9 rthlr.
Oratores graeci ed. Reiske. Lips. 770. Vol. 1-8. 8 gute Frzb. 14 rthlr Tom. 9-12 c. annot. fehlen.
Xenophontis Opera gr. et lat. ed. Thieme Lips. 763. 4 neue Pergb. 10 rthlr.
Thucydides de Bello Pelop. gr. et lat. Bip. 788. Vol. 1-6. 3 neue Pergb. 12 rthlr.
Thucydides de Bello Pel. gr. Brem. 791 2 Papb. 1 rthlr. 12 gr.
Luciani Opera gr. et lat. Mitav. 776. Tom. 1-7. 4 neue Pergb. 8 rthlr.
Sophoclis Tragoediae gr. et lat. ed. Johnson. Etonae 775. Tom. 1. 2. 2 neue Pergb. 7 rthlr. 12 gr.
Sofokles übersetzt von Stolberg. Leipz. 787. holl. Pap. 11 Pergb. 5 rthlr.
Aeschyli Tragoediae ed. Schütz. Hal. 782. Vol. 1. 2. 2 neue Pergb. 3 rthlr. 12 gr.
Brunck Analecta veterum Poetarum graecorum. Arg. 785. Vol. 1. 2. 3. 3 neue Pergb. 7 rthlr. 12 gr.
Hippocratis opera omnia gr. et lat. van der Linden. Lugd. 665. 2 gute Frzb. 5 rthlr.

III. Erklärung.

Anzeige eines von einem Recensenten begangenen gelehrten Diebstahls.

Meine Abhandlung unter dem Titel: *Versuch die eigenthümlichen und rechtmässigen Gränzen der Polizey zu bestimmen*, wovon der Anfang im *dritten Bande der Vor-*

lesungen der Churpfälz. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Heidelberg, S. 181 bis 224. und die Fortsetzung in des vierten Bandes zweytem Theile, S. 153 bis 196. befindlich ist, hat außerdem, daſs sie das Unglück gehabt, in die Hände solcher Recensenten zu fallen, die entweder, als solche Oekonomen, sich nicht in die Beurtheilung eines Gegenstandes haben einlassen wollen, mit dem sie zu wenig vertraut waren, oder solcher, die vorsätzlich meinen Begriff von der Polizey falsch angegeben haben, um nicht die Unrichtigkeit des von Ihnen gegebenen auffallend zu machen, auch noch deswegen das Schicksal erdulden müssen, unbekannt zu bleiben, weil die, denen dieser Stoff zugänglich gewesen wäre, so wenig auf den Gedanken haben verfallen können, ihn unter den Vorlesungen einer physikalisch-ökonomischen Gesellschaft aufzusuchen, daſs ich es blos einem glücklichen Zufalle zu verdanken habe, daſs Herr von *Berg* der einzige mir bekannte Schriftsteller ist, der in seinem *Versuch über das Verhältniſs der Moral zur Politik* mich gewürdigt hat, meiner Erklärung beyzustimmen. — Unter diesen Umständen glaubte ein *Recensent des Danzischen Handbuchs des heutigen deutschen Privatrechts* in der *Oberdeutschen allgemeinen Litteraturzeitung St. LVIII. den 6. Juny 1796. S. 1089 bis 1091* es wagen zu dürfen, unentdeckt aus meiner Abhandlung Winke zu geben, die er frech für die seinigen ausgiebt. Mit welcher Unverschämtheit sich derselbe dabey benommen hat, mögen folgende Beyspiele zeigen;

Rec.

Rec. glaubt, der sicherste Weg um das eigenthümliche Gebiet der Polizey zu überschauen, möge wohl dieser seyn, daſs man die mannigfaltigen Regierungsgeschäfte nach ihren eigenthümlichen Gegenständen classificirt, woraus sich am zuverlässigsten ergeben muſs, was für ein Theil eigentlich der Polizey übrig bleibe.

Vorlesungen III. B. S. 203.

Bey diesem Mangel der Uebereinstimmung, sowohl in der Theorie, als in der Praxis, würden wir es also aufgeben müssen, auf eine sichere Spur zur Entdeckung der eigentlichen Grenzen der Polizey zu gerathen, wenn uns nicht noch ein dritter Weg offen wäre, der uns, in Begleitung der Theorie und Praxis, zu dem gesuchten Orte gemächlicher führen wird; nemlich: *eine in dem wesentlichen Unterschiede der mannichfaltigen Regierungsgeschäften gegründete Classification derselben.* Alsdann muſs sich von selbst ergeben, welcher Theil für die Polizey übrig bleiben wird.

Rec.

Die Absicht der Polizey geht also dahin, *nicht allein einem jedem, der dem Staate mit Pflichten verbunden ist, den Willen und das Vermögen zu benehmen, dieselben zu übertreten;* sondern auch einen jeden, so viel möglich, *zur freywilligen Entrichtung derselben geschickt und geneigt zu machen.* Gerade diese Absicht bestimmt also auch die eigenthümlichen Grenzen der Polizey.

Vorles. III. B. S. 210.

Die Absicht der Polizey geht also dahin, nicht allein *einem jeden, der dem Staate mit Pflichten verbunden ist, den Willen und das Vermögen zu benehmen, dieselben zu übertreten,* sondern einen jeden, so viel möglich, *zur freywilligen Entrichtung derselben geschickt und geneigt zu machen.* Und gerade diese besondere Absicht, die sie mit keinem der übrigen Departements gemein hat, ist es, was ohne alle Zweydeutigkeit *die eigenthümlichen Grenzen der Polizey* bestimmt.

Rec.

So giebt z. B. die Justiz das Gesetz: *Du sollst nicht stehlen.* Was thut nun die Polizey in dieser Hinsicht? Sie beleuchtet des Nachts die Städte, damit es dem Diebe nicht so leicht möglich gemacht werde, fremdes Gut zu entwenden; sie unterhält Nachtwächter, läſst Patrouillen gehen; sie verbietet die Verfertigung von Brecheisen und Dietrichs; sie hat ein wachsames Auge auf alle verdächtige Personen, sie untersucht ihre Gewerbe, und berechnet, ob sie wohl daraus ihren Unterhalt suchen können u. s. w.

Vorl. III. B. 2. Th. S. 174. f.

Sagt das Gesetz: *Du sollst nicht stehlen*, so beleuchtet die Polizey des Nachts die Städte, damit die Dunkelheit den Diebstahl nicht begünstige — sie unterhält Wächter, die alle Straſsen durchgehen — sie stellt Schützen auf dem platten Lande an — sie verbietet die Verfertigung von Brecheisen und ihren Verkauf an verdächtige Personen — sie rechnet einem jeden nach, ob er aus seinem Gewerbe seinen Unterhalt finden könne, und wenn sie das Gegentheil vermuthet, so verfolgt sie ihn desto vorsichtiger auf allen seinen Gängen.

Wer zur Befriedigung seiner Neugierde Lust hätte, diese Recension, so weit sie die Polizey betrift, ganz mit meiner Abhandlung zu vergleichen, der würde finden, daſs auch nicht ein einziger Gedanke dem Recensenten zugehöre, und daſs in seiner Sprache „*einen Gegenstand* (zur Belehrung des recensirten Schriftstellers) *nicht erschöpfen wollen*" so viel heiſse, als: *eine fremde Arbeit nicht ganz abdrucken lassen wollen*, und sein *Winke-geben* nichts weiter bedeute, als *fremde Gedanken in einem wörtlich-treuen Auszuge liefern.*

Durch diese Anzeige habe ich eine doppelte Absicht zu erreichen gesucht: einmal, um mein Eigenthum, womit sich ein Fremder öffentlich zu schmücken wagt, ihm auch öffentlich wieder abzunehmen, und dann — woran mir vorzüglich gelegen wäre — Sachkundige Männer dahin zu vermögen, meine Abhandlung einer scharfen und unpartheyischen Prüfung zu unterwerfen, die mich entweder eines bessern belehren, oder durch ihren Beyfall zu ähnlichen Versuchen aufmuntern würde.

Heidelberg, den 5ten März 1797.

J. L. Erb, Hofrath.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 45.
Mittwochs den 12ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Wielands neuer teutscher Merkur 1797. 4tes Stück, enthält: I. Fragmente aus dem Tagebuche einer Reise nach Dänemark und Schweden, im Spätsommer und Herbste 1796. gemacht von *Christ. Lud. Lenz*, Lateinlehrer bey der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal. II. Probe einer Uebersetzung der Pucelle d'Orleans, von A. J. *Penzel*. III. Die Entdeckung eines geheimen Naturplans. Ein Gespräch. IV. Aussichten zu einer teutschen Uebersetzung des Persischen Geschichtschreibers Mirchond, die in Wien veranstaltet wird. Von Hrn. OKR. *Böttiger*. V. Auszüge aus Briefen. Ausländische Correspondenz. 3 Briefe aus London. Briefe aus Madrid. Inländische Correspondenz. Brief aus Wien. VI. Noch ein Wort über die Originalität von Bürgers Leonore. Von Hr. A. W. *Schlegel*. VII. Anecdote, vom verschiedenen Schicksal der Kantischen Schriften. VIII. Nekrologie. *Gotter* und *Jünger*.

Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte, Jahrgang 1797. 2s Heft. (Altona u. Kiel, in den Expeditionen dieser Provinzialberichte). enthält: I. Versuch einer Beschreibung des Kirchspiels Schobüll im Amte Husum, von Pastor Grongaard. II. Ein Wort über die Blattern an die guten Einwohner Eutins. Von den dortigen Aerzten. III. Beyträge zu einem Holsteinischen, vorzüglich Kremper Idiotikon. (Beschl.) IV. Einige Bemerkungen über die Schrift des Hrn. Rittmeister von Engel: "die Eintheilung der Felder", von Kammerr. Janeke. (Beschl.) V. Allgemeine Uebersicht der durch den Kanal im J. 1796. getriebenen Schiffahrt. VI. Nachricht von der seit sieben Jahren bestehenden Stallfütterung auf dem Gute Fresenburg. Ein Schreiben an den Herausg. von Kammerh. Buchwald auf Fresenburg. VII. Auszug aus der elften Nachricht von dem Zustande der Krankenanstalt in Kiel, von Prof. Weber u. Kirchenjurat. Tamsen. VIII. Veränderungen, welche im J. 1796. unter den schleswigholsteinischen Schriftstellern vorgefallen sind, mitgetheilt von Prof. Kordes. IX. Literarische Anzeigen u. Nachrichten: 1) Fortsetzung der Schriftenanzeige. 2) Chronik der Universität zu Kiel. 3) Nachrichten.

Deutsches Magazin 1797. März. (Altona bey Hammerich) enthält: I. Widersprechende Data zur Kenntniss der Englischen Finanzen. (von Hrn. Prof. v. Eggers.) II. Anecdoten von Lord North. III. Der Geizige, der seinen Schatz verlohren hat. Nach la Fontaine. (von Hrn. Prof. Schönheyder.) IV. Beytrag zur Geschichte der Entwürfe zum ewigen Frieden. (von Hrn. Fr. Wilh. August Murhard, Doct. der Philosophie zu Göttingen.) V. Ist der König der erste Staatsbeamte? VI. Verwandschaft zwischen Heucheley u. Schwärmerey. VII. Man muss die Menschen nehmen, wie sie sind. VIII. Auch etwas über Despotismus und Kryptodespotismus. Fortsetz. s. deutsches Magaz. B. X. S. 283.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Moralischer Standpunkt für die Beurtheilung der Kritik des neuen Leipziger Gesangbuchs. Weimar 1797. 8. auf Kanzley-Papier. Wird in Leipzig bey Feind, wie auch in andern Buchhandlungen geheftet für vier Groschen verkauft. Den Ertrag der ganzen Auflage hat der Verfasser einem Werk der Wohlthätigkeit bestimmt. — Von mehrern *Druckfehlern* bittet er wenigstens folgende *vor* dem Lesen zu verbessern. S. 8. Z. 1. *schützen*. S. 9. Z. 6. *Publicum* statt Politiker. S. 11. Z. 1. *um*. S. 14. Z. 5. *den*. S. 17. Z. 4. *im*. S. 19. Z. 10. *Bedingung*. S. 20. Z. 7. *einem*. S. 22. Z. 17. *würde*. S. 24. Z. 8. *vergebl.* st. *vorg.* S. 25. Z. 10. *müssigen*. S. 28. Z. 17. *dürfte*. S. 29. Z. 8. *dem*. S. 30. Z. 22. *darein*.

Anzeige für Mathematiker und Philosophen.

I. Leonh. Eulers *Lehren von der Ueberwucht und dem vortheilhaftesten Gebrauche der Maschinen.* — Eine freye Uebersetzung von classischen Abhandlungen, die bis jetzt nur in den Schriften der Russ. Acad. d. Wiss. zu finden sind. Selbst Pasquich, Lehrer der höhern Mathematik auf einer sehr berühmten Universität, die grosse Ehre von Ihm hat, und die eine gehörige Bibliothek für Ihn eigentlich haben sollte, selbst Pasquich zu Pest konnte für seinen schönen *Beytrag zur Maschinenlehre* jene Abhandlungen nur nach den Auszügen benutzen, welche *Kästner* u. *Karsten* davon mitgetheilt haben. Solche Männer gehören zu den Ausnahmen; die meisten übrigen schrei-

schreiben und lesen nach wie vor, als ob jene Eulerische Eröffnung für die Maschinenlehre gar nicht vorhanden wäre! Mir ist an ihrer mehrern Beachtung gelegen, damit einige Beyträge und Aenderungen, die ich für Euler und Pasquich einst versuchen möchte, etwa so viel Publicum vorfinden, dass die Druckkosten und einige meiner aufgewandten Hülfsmittel ersetzt werden. Sorgenfreye Zeit und bisherige Musse zu solchen Arbeiten verdanke ich meinem *Gnädigsten Fürsten*; und bekanntlich ist das mathematische Publicum viel zu klein, um solche Schriftsteller zu entschädigen, welche für Erweiterung und Berichtigung der Wissenschaft arbeiten, und die Hülfsmittel dazu ankaufen. Im mathematischen Fache werden gegenwärtig nur die Anfangsgründe häufig abgesetzt, und noch häufiger solche Schriften, die eine leichte Praxis versprechen; weil es Viele giebt, welche die Mathematik zu lernen wünschen, und noch Mehrere, welche sie anwenden wollen, auch ohne sie gelernt zu haben. — Von obigen Abhandlungen scheint mir ein beträchtlicher Theil selbst für solche Gelehrte, die nur eine philosophische Klassificirung der mathematischen Wissenschaften inne haben, nicht nur durchaus verständlich zu seyn, sondern auch äusserst merkwürdig, als Urtheil u. Eingeständniss eines *Eulers* über die kümmerliche Unzulänglichkeit der gewöhnlichen sogenannten Mechanik. Für das Uebrige wird einige Bekanntschaft mit der wahren Mechanik allerdings vorausgesetzt; indessen denke ich den *Calcul*, insbesondere für Anfänger und Practiker um ein ziemliches zu *erleichtern*. Ich werde nähmlich die dortigen künstlichen Einheiten der *ältern* Eulerischen Mechanik, die sehr witzig aber nicht sehr rathsam sind, gegen seine äusserst bequemen *neueren* vertauschen. (Ueberhaupt ist es, auch in anderer Hinsicht, vorher zu erwarten, dass selbst unsere witzigen Nachbaren, von denen wir für die *Praxis* freylich *immerfort* zu lernen haben, ihre überfein gedrehten Formeln verlassen werden, plus tot ou plus tard. Sie sind *ja* auch den *englischen* Gewinden ähnlich, die kaum noch eingreifen wollen, und *dortige Gedult* erfordern, um nicht überschroben zu werden!) Nur kann ich mir nicht erlauben an einem *Eulerischen* Werke irgend etwas zu ändern, ohne zugleich auch einen correcten Abdruck der *Urkunden beyzulegen*, wie sie aus der Feder dieses grossen Lehrers geflossen sind. Original und Uebersetzung zusammen genommen, sollen den *Subscribenten wohlfeil* geliefert werden. Wie hoch und auf welche Weise, kann ich heute noch nicht angeben, da ich darüber erst mit einer soliden Buchhandlung einig werden muss. Subscription zu versuchen muss ich mich endlich entschliessen, weil ich (nach vergeblichen Anfragen über II. und III., deren ich nächstens erwähnen werde) wohl einsehe, dass sich bey dem gegenwärtigen Geiste der Zeiten, auch die besten Buchhandlungen auf Schriften dieser Art nicht gut einlassen können, ohne ihr kleines Publicum zum *baldigen* Ankaufe veranlasst zu haben.

Dessau, d. 26. März.

F. G. Busse.

Es ist *M. Semlers Beleuchtung der sich von einander vornehmlich unterscheidenden neuern Auslegung der Joh. Offenbarung J. Chr.* 8. für 14 gr. und *Jeannet Offenb. J. C. als das von diesem selbst verordnete und empfohlne allgemeine Hauptlehrbuch seiner Religion von eben demselben aufgestellt, neu übersetzt und erklärt*, 8. für 2 thl. 12 gr. Drpp. u. 2 thl. 16 gr. Schrbp. nach Conventionsmünze in der *Hilscherschen Buchhandl.* zu Leipzig und Dresden zu haben. In der erstern Schrift wird die einzige richtige Deutung der Apoc. sehr einleuchtend entschieden; die letztere aber empfiehlt sich auch besonders noch der Privatandacht eines jeden Christen als ein in vieler Rücksicht vorzüglich nützliches Lesebuch.

So eben ist erschienen:

Erholungen. Herausgegeben von *W. G. Becker.* Erstes Bändchen 1797. Leipzig bey Voss und Comp.

1. *Amor und Psyche.* Sechszehn kleine Dichtungen von *Gleim.*
2. *Ueber fehlschlagende Erwartungen.* Von *Garve.*
3. *Wilhelmine Schmidt.* Eine Elegie von *Klamer Schmidt.*
4. *Der Tempel der Liebe* oder *Omar und Zenide.* Eine geheime Geschichte aus den Annalen von Peru gezogen. Von *Jünger.*
5. *An Klamer Schmidt.* Ein poetischer Brief von *Tiedge.*
6. *Der Heckthaler.* Eine Schreckenserzählung. Von *Kretschmann.*
7. Fragmente aus Dante's Himmelreich. Von *A. W. Schlegel.*
8. *Mittagsbetrachtungen eines alten Dorfschulmeisters.* Von *G. W. C. Starke.*
9. *An Gleim.* 1775 Eine Ode von *Klamer Schmidt.*
10. *Die stumme Nachtigall und Amynt, ihr Einfänger.* Eine Idylle von *Weisse.*
11. *Hohensteinische Volkssagen.* Von *Otmar.*
12. *Der erfüllte Traum.* Von *Martyni-Laguna.*
13. *Der verdorbene Hering.* Von *Streithorst.*
14. *An Sicilianus Bombyx.* Nach Balde. Von *Klamer Schmidt.*
15. *Die ästhetische Wirkung.* Von *W. G. Becker.*

Von dieser ganz zur angenehmen Unterhaltung bestimmten Schrift erscheinen jährlich vier Bändchen, welche, jedes à 1 rthl. in allen Buchhandlungen und Lesebibliotheken zu haben sind.

Leigzig, bey *Friedr. August Leo* erscheinen in künftiger Jubilate-Messe A. C. folgende neue Bücher:

Antone die beiden oder der Nahme thut nichts zur Sache eine komische Oper in zwey Acten. Nach dem ungedruckten Schikanedrischen Original mit Beybehaltung der Musik von Schake neu bearbeitet. 8.

Atlas kleiner von XVII. Karten zum Gebrauch verschiedener kleiner Geopraphieen quer 4.

Bibliothek, kleine für Leidende 3r Theil 8. ist auch unter nachfolgenden Titel apart zu haben:

Literatur für Leidende od. Literarisch-kritischer Anzeiger, aller in diesem Jahrhundert bereits erschienenen Schriften über das Uebel, seine Beurtheilung, und die Beruhigung über dasselbe. 8.

Ma.

Magazin für Freunde des guten Geschmacks III. Band, 1. 2. 3s Heft enthält Ideen für Gartenfreunde.

—— dasselbe III. Band 4s Heft enthält Ideen zu Zimmerverzierungen.

—— dasselbe III. Band 5s Heft enthält Ideen zu Ameublement.

Mysterienbuch alter und neuer Zeit, oder Anleitung geheime Schriften lesen zu können, geschwind und kurz schreiben zu lernen, ingl. Chiffern aufzulösen. Nebst einem Anhange die Blumen-Chiffern der Morgenländerinnen zu verstehen, und nachzuahmen. 8.

Handbuch Geographisches für die Jugend, und Liebhaber der Geographie 3te und 4te Abtheilung — mit 4. Landkarten gr. 8. nebst Register.

Mahias Nachrichten an alle Podagristen 2te Auflage. 8.

Biographien berühmter und gelehrter Männer, nebst ihren Portraits, deutsch und französischer Text 1s Heft. 4. mit 6 Kupfern.

Plans zu Anlagen englischer Gärten, und Vorschriften wie man kleinere Plätze in gefällige Partien eintheilen, und anpflanzen kann. Erste Fortsetzung zu Mansa Plans. Queer Folio.

Sammlung von Kupfern und Vignetten aus dem Verlag von Fried. Aug. Leo. 4.

Spiess, Christ. Heinr. meine Reisen durch die Höhlen des Unglücks und Gemächer des Jammers 3r Th. 8.

Spiess, Christ. Heinr. Leben und Thaten des Jacob von Buchenstein. Erb- Lehn und Gerichts-Herrn auf *Ober*, *Mittel*, und Unter-Buchenstein. 2 rthl. 8.

Leben und Thaten des Junker Veit von Kollberg oder Beyträge zur Chronik von Schnakenthal. 8.

Bey Endesunterzeichneten wird in der künftigen Michaelis-Messe zu haben seyn.

Atlas général et élémentaire de l'Empire de toutes les Russies, divisé en 42 Gouvernements. Ouvrage fait d'apres les Observations de l'Academie de St. Petersbourg, adopté aux Geographies les plus modernes par les Srs. Ancelin et le Grand, Associés à Moscou, et appellés en Russie par le Gouvernement. Cet Atlas coutient une grande Carte generale et 46 cartes particulieres, à la tête des quelles on trouvera, l'Uniforme et les Armes de chaque Gouvernement ainsi qu'une Table alphabetique des Districts et principaux Lieux en lettres romaines, et ecrits comme ils doivent etre prononcées en langue russe.

Ein Exemplar dieses Atlasses kann von itzt an täglich bey mir in Augenschein genommen werden. Der Preis ist 2 rthl. 20 gr. — in Louisd'or à 5 rthl. Briefe und Gelder erbitte ich mir postfrey.

Johann Gottlob Feind,
Buchhändler in Leipzig.

Das 3te Stück von Höcks Magazin der Staatswirthschaft und Statistik ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Einige Gedanken über zweckmässige Bearbeitung und vorsichtigen Gebrauch der Statistik. Von Hn. Rath Ackermann in Illmenau. II. Nachricht v. einem Herzogl. Sächs. Weimarischen Landes-Circular-Befehl, die nützliche Einschränkung des Hut- u. Trift-Termins im Frühjahre betreffend. Von Ebendemselben. III. Fabriken-Etat der Stadt Erlangen v. Jahr 1792. IV. Statistisch-Topograph.-Nachrichten v. d. Königl. Preuss. Amtshauptmannschaft Wunsiedel in dem Fürstenthum Bayreuth. V. Systematisches Verzeichniss der in der Ostermesse 1796. erschienenen staatswirthschaftlichen und statistischen Schriften. (Fortsetzung u. Beschluss.) VI. Nachrichten von der Königl. Preuss. Westphälischen patriotischen Gesellschaft, zur Beförderung der Oekonomie der Fabriken und Gewerbe. VII. Nachrichten von ökonomischen Gesellschaften. VIII. Todesfälle berühmter staatswirthsch. Schriftsteller, IX. Recensionen und Anzeigen, X. Königl. Preuss. Verordnungen.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löbl. Postämtern. 3 rthl. sächs. od. 5 fl. 24 kr. rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Das 3te Stück von dem geöffneten Blumengarten ist erschienen und enthält nebst teutschen und französischen Erklärungen folgende Blumen:

60. Carpatische Glockenblumen.
61. Die Michauxie.
62. Surinamische Lobelin.
63. Cardinals-Blume.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löbl. Postämtern. 5 rthl. 8 gr. Sächs. od. 9 fl. 36 kr. Rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Von folgender, für gegenwärtige Zeit interessanten Schrift, ist eine neue Auflage erschienen:

Beschreibung der Vestung Mantua und gedrängte Erzählung der daselbst vorgefallenen kriegerischen Ereignissen bis zur Uebergabe an die Franken. 2te vermehrte Auflage gr. 4. 1797.

Die erste Auflage dieses Werkchens hat sich so schnell vergriffen, dass man daraus am sichersten auf den allgemeinen Beyfall den dasselbe erhielt, schliessen kann. Der seitdem eingetretene Fall dieser Vestung bewog die Verlagshandlung eine zweyte verbesserte und bis zu dieser Uebergabe vermehrte Auflage zu veranstalten, welche auf einen gleichen Beyfall des Publicums die gerechtesten Ansprüche zu machen hat. Auf dem Titelblatt ist als Vignette die Ansicht der Stadt gegen Nordosten angebracht. Ein anderes Blatt enthält den Grundriss nebst der nöthigen Erklärung und einer kleinen Karte mit der Gegend um Mantua. Man findet es in der Behrensschen Buchhandlung in Frankfurt a. M. und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands für 9 gr. od. 36 kr.

So eben hat eine deutsche Uebersetzung des französischen Schauspiels: le fou par amour, unter dem Titel: den

der Narr aus Liebe, oder die üble Probe, auf gutem Schreibpapier in 8., bey J. A. Aue in Coethen, die Presse verlassen. Der Uebersetzer glaubt zur Rechtfertigung seines Unternehmens alles gesagt zu haben, wenn er *Mayeur*, dessen Kunsttalent u. originelle Laune in Manier und Sprache schon längst ihre verdienten Lobredner gefunden haben, als den Schöpfer dieses angenehmen Geistesproducts nennt.

H. am 23ten März 1797.

Beauregard.

Meine *Briefe über den Atheismus*, sind bereits in den Händen zu vieler unbefangener Leser, als dass es nöthig wäre, dem aufgeblasenen Schriftsteller zu antworten, welcher seine Uebersicht der philos. Liter. *im Fichte-Niethammerischen Journal* (1797. I. St.) mit einem seichten Geschwätze darüber eröffnet hat. Zu Ostern 1798. erscheint, auf Veranlassung mehrerer scharfsinniger Beurtheiler, eine Fortsetzung derselben.

Leipzig, d. 20ten März 1797.

Karl Heinrich Heydenreich.

III. Auction.

Den 12. Jun. und folgende Tage wird zu Wittenbe g die zwar kleine, aber ausgesuchte Bibliothek des kurz nach seinem Ruf zu der Propststelle daselbst verstorbenen Herrn Prof. *Spohn* öffentlich versteigert werden. Wir zeichnen daraus nur folgende Werke aus:

In Folio.

1 - 7. Biblia sacra Polyglotta Londinensia. c. Lex. Heptagl. Castelli VI. Voll. Ldb. 17-20. Gesneri Thes. Lat. Ling. Lps. 749. 4. B. 23-24. Origenis Opera Paris 733. 3. B. 26. 27. Hexapla Origenis ed. Bern. Montfaucon. Paris 713. 38. 39. Flavii Josephi opp. ed. Havercamp. Amsteld. 726. 43. 44. Wetstenii Nov. Test. Amst. 751. 66.) Hodius de bibliorum textibus Original. Oxon. 705.

In Quarto.

72-74. Vet. Test. ex vers. LXX. Interpret. ed. Breitinger. Tiguri. 75-78. Variae Lectiones Vet. Test. opera I. B. de Rossi i Parma. 1784. 81-83. Donats Auszug aus Scheuchzers Physica Sacra. Leipz. 777. 97. Codex Syriaco-Hexaplaris Ambrosio-Mediolanensis, p. Norberg Lund. 787. —

In Octavo.

173. 174. Glassii Philologia Sacra p. Dathium. Lips. 776. 240. Dissertat. General. in Vet. Test. auct. Kennicot. ed. Bruns. Brunovici 783. 273-275. Capelli Critica sacra p. Vogel. 296-298. Biel Thes. Philol. in LXX. et alios interpretes. Hag. 779. 311-315. Arvieux Reisen in den Orient. Leipz. 783.

Kataloge sind bey dem Hn. Hof-Commissär *Fiedler* in Jena zu haben.

IV. Erklärung.

Das erste Stück des *Archiv's für die Volksarzneykunde* vom Herrn Professor *Nolde* zu *Rostock*, wird vor der Leipziger Oster-Messe nicht ausgegeben.

Der bestimmten Abrede nach sollte das erste Heft dieses Archivs etwa 10 bis 12 Bogen stark seyn, um n diesem den Versuch zu machen, ob der Beyfall des Publicums es zulassen wird, dasjenige für das Werk zu thu wozu ich mich, wie Hr. Prof. Nolde am besten wei aus Liebe für die gute Sache verstanden habe. We ich nun um den Plan des Herausgebers nach allen m nen Kräften zu fördern es zuliess, dass das erste Stü nicht weniger als 27 Bogen fullt, und dennoch dieselb Bedingungen als bey der kleinern Bogenzahl, zusta und *bereits erfüllte*, so dürfen doch wohl der Herausg ber so wenig als seine Freunde den Ernst bezweife mit dem ich mich für das Unternehmen bemühen w de; — aber auch eben so wenig kann der Billigkeit na der Vertrieb des Werks, etwas anderm als der Conv nienz des Verlegers überlassen bleiben. Diese findet aber angemessen, ein so Bogenstarkes Buch nur in d Oster-Messe im Umlauf zu setzen.

Mehrere Gründe, dieser späten Erscheinung, die d Herr Prof. Nolde wohl deshalb unhaltbar nennt, w sie ihn freylich nicht unmittelbar berühren, gehören nic vor das Publicum, so wie mir überhaupt sehr vieles nic vor dasselbe zu gehören scheint, womit in unsern Tage — wenn nicht zur Befriedigung sehr unlauterer Triebe oft zur Unterhaltung einer blossen Neugierde des Pub cums gesorgt wird.

Eine nähere Bestimmung der Verhältnisse des Pub cums zum Schriftsteller und Verleger würde es nic lange unentschieden lassen, welche Fälle nach den Ford rungen der Gerechtigkeit, dem erstern vorgelegt werd dürften oder nicht: und im ersten Falle, auf welche A es zur Befriedigung beider Theile geschehen müsse, oh den Rechten des einen durch einseitige, stolz und wi kührlich-absprechende Behauptungen, zu kränken, so *imponirend* die Meinung des Publicums für sich zu g winnen. Beyspiele sind gehässig; sonst liessen sich vi solche Manieren zeigen.

Neustrelitz, im März 1797.

Michaelis, Buchhändler

V. Berichtigung.

Um auch der geringsten Inkonvenienz vorzubeug zeige ich die Druckfehler hierdurch an, die sich dur Nachlässigkeit des Setzers in meine neulich bey Gledit erschienene Abhandlung de Alcestide Euripidea eingesch chen haben. Es sind nur die erheblichsten, die ich nicht gern zu Schulden kommen lassen möchte.

S. 28. Z. 27. l. poëtaa f. poëta.
S. 29. Z. 7. l. dolorem f. dolorum.
Das. Z. 21. l. operam f. operum.
S. 31. N. 16. l. To. I.
S. 38. Z. 16. del. (.)
S. 45. N. 30. l. laudat f. laudet.
S. 54. Z. 21. l. aperit f. operit.
S. 58. Z. 9. l. offerret f. offert; u. talem f. t
S. 66. Z. 7. l. quarum f. quorum.
S. 77. Z. 30. l. cum f. eum.
S. 96. Z. 7. l. displiceant f. displiceat.

Leipzig am 24. März 1797.

Gottlob Wagne

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 46.
Mittwochs den 12ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung eines neuen Elementarwerks zur leichtern Erlernung der lat. Sprache und zu einer stufen-artigen Vorbereitung der Jugend auf das Lesen der Alten; auch einer Sammlung von Karten zum Behuf der alten Erdbeschreibung. Zur allgemeinen Schul-Encyklopädie gehörig.

Kenner wissen, dass eine Hauptschwierigkeit beim ersten Unterrichte in der lat. Sprache aus dem Mangel einer hinlänglichen Anzahl kleiner, planmässig geordneter *Anfangsbücher* erwuchs, durch welche man die Jugend, auf eine ihrem jedesmahligen Alter angemessene Weise, ohne ihr Widerwillen und Ekel einzuflössen, und ohne ihr zuzumuthen, unnatürliche Sprünge in ihrer Entwickelung zu thun, bis zu demjenigen Grade der Sprach- und Sachkenntniss hätte führen können, welcher vorausgesetzt werden muss, wenn das Lesen der Alten mit Vernunft und Nutzen angefangen werden und gelingen soll.

Dieses grosse Bedürfniss hat, besonders in neuern Zeiten, allen denkenden und erfahrnen Erziehern und Schulmännern so stark eingeleuchtet, dass verschiedene der ersten unter ihnen wetteifernd nach der Ehre und dem Verdienste strebten, dem Mangel an solchen Anfangsbüchern abzuhelfen; und eine dankbare Nachwelt wird die Namen *Basedow*, *Wolke*, *Schütz*, *Gedike* u. s. w., wie in andern Rücksichten, so auch in dieser, mit Erkenntlichkeit und Achtung nennen.

Was die genannten, und andere ihnen ähnliche Männer bey diesem ihren gemeinnützigen und edlen Eifer geleistet haben, ist bekannt; und fern sey es von mir, das ausnehmende Verdienst, welches sie dadurch sich um die Verbesserung des Schulunterrichts erworben haben, in den Augen derer, welche selbst nicht urtheilen können, durch Tadel schmälern zu wollen. Allein die Aufgabe war — so seltsam dem Nichtkenner diese Behauptung auch immer klingen mag — zu vielseitig und zu schwer, als dass die ersten Versuche, dasjenige zu leisten, was sie ihrem ganzen Umfange nach forderte, selbst geübten Meisterhänden in einem, alle weitere Verbesserungen ausschliessenden Grade der Vollkommenheit, auf einmahl hatte gelingen können. Ohne mich hierüber auf unnöthige einzelne Bemerkungen einzulassen, begnüge ich mich, weil dies zur Sache gehört, nur den einzigen Umstand zu erwähnen, dass der letzte jener verdienstlichen Versuche, der meines gelehrten und edlen Freundes *Gedike*, theils nicht Umfang genug hatte, um die Jugend bis zum classischen Alter hinreichend beschäftigen zu können, theils aber auch, und zwar gerade wegen dieses zu geringen Umfanges, nicht gehörig abgestuft und zugleich über alle diejenigen Vorkenntnisse ausgedehnt werden konnte, welche beym Lesen der Alten nothwendig vorausgesetzt werden müssen.

Als ich daher vor zwölf Jahren den Plan zu einer *Allgemeinen Schul-Encyklopädie* entwarf, in welcher, meinem Wunsche nach, alle die zerstreuten Verbesserungen, welche einzelne Theile des Schulunterrichts durch einzelne Werke gewonnen hatten, zu einem planmässig geordneten Ganzen vereiniget werden sollten: waren mein Nachdenken und meine Sorge vornemlich auch auf *dieses* Bedürfniss gerichtet. Es war leichter, den Plan zu dergleichen Anfangsbüchern vorzuzeichnen, als den Mann zu finden, der ihn ausführen sollte. Mein gutes Glück führte mir denselben in der Person des verdienten Herrn Directors *Rizhaub* zu. Dieser würdige Gelehrte gab einen *Inbegriff der alten Erdbeschreibung und Geschichte* in lat. Sprache heraus, welcher das auszeichnende Eigene hatte, dass das Latein zugleich mit dem Inhalte grösstentheils von alten römischen Schriftstellern entlehnt, und nur da, wo es nöthig war, in kürzere, den Fähigkeiten der Anfänger angemessenere Sätze zerschnitten war. Dieses Werk kam, der Hauptsache nach, mit den Begriffen überein, die ich mir von dem *letzten*, unmittelbar an die Classiker gränzenden Theile eines vorbereitenden lat. Elementarwerks gemacht hatte. Bey näherer Bekanntschaft fand ich in Hrn. R. den Mann, dem vieljährige Schul-Erfahrung, gereifte Sprachkenntniss, gesunde Beurtheilungskraft und eine durch lange Beobachtung erworbene Fertigkeit sich, wenn ich so sagen darf, in die Seele eines Anfängers hineinzudenken, in ungemeinem Grade fähig machten, auch die übrigen Theile des von mir gewünschten lat. Elementarwerks zu bearbeiten. Er hatte die Güte, meinem Wunsche auf halbem Wege entgegen zu kommen. Wir verabredeten den Plan; und ich kaufte mit seiner Genehmigung dem Verleger seines Werks die ganze Auflage ab, um uns, indem ich diese zu Packpapier

pier machen liefs, das Recht zu erwerben, es in veränderter Form und mit solchen Verbesserungen, als wir für nöthig hielten, seinem wesentlichen Inhalte nach bey dem vierten Theile des entworfenen Elementarwerks wieder zum Grunde zu legen.

Auf der bevorstehenden Ostermesse nun wird dieses Elementarwerk im Verlage der Braunschweigischen Schul-Buchhandlung und zwar in *vier* Bandchen, deren jedes als ein besonderer Lehrgang (*Cursus*) anzusehen ist, und daher auch besonders zu haben seyn wird, ans Licht treten.

Das *erste* Bändchen fängt mit den allerleichtesten Sätzen an, und erhebt sich nach und nach zu kurzen Erzählungen, Fabeln und Gesprächen.

Das *zweite* Bändchen geht von demjenigen Grade der Leichtigkeit der Sprache und des Inhalts aus, womit das erste schlofs, und führt durch kaum merkliche Abstufungen, bey ähnlichem Inhalte und bey gleichen Formen des Vortrages, allmählig weiter.

Zum Inhalte des *dritten* Bändchens hat man die Naturgeschichte gewählt, und dieselbe so bearbeitet, dass dieser Theil, nach Funkens *ersten* und *zweiten Leitfaden* gelesen, die Stelle eines dritten Lehrganges der Naturgeschichte, wie des Elementarlateins, vertreten kann. Die Schreibart dieses dritten Bändchens erhebt sich schon allmählig zu kleinen Gliedersätzen, und das Latein nähert sich, weil der Verf. hier den Plinius benutzen konnte, so weit der Zweck der Leichtigkeit es erlaubte, dem classischen.

Das *vierte* Bändchen endlich ist der alten Erdbeschreibung, der alten Geschichte und der Mythologie gewidmet, weil diese Kenntnisse theils zu den nothwendigsten Vorbereitungen auf das Lesen der Classiker gehören, theils aber auch Gelegenheit gewähren, beym Vortrage derselben die Sprache und Schreibart der römischen Geschichtschreiber nachzuahmen, und dadurch die Jugend auf das Lesen und Verstehen derselben vollends vorzubereiten. In diesem Bändchen ist das meiste, wie dem Inhalte, so der Sprache nach, aus den Alten, zu welchen es unmittelbar hinzuführen bestimmt ist, selbst entlehnt.

Statt eines Anzeigers (Index) am Ende des Werks, der von jungen Schülern selten benutzt zu werden pflegt, und statt erklärender Anmerkungen unter dem Texte, wodurch die Aufmerksamkeit von diesem gar zu sehr abgezogen wird, hat man die Einrichtung getroffen, dass am Ende eines jeden kleinen Abschnittes die darin zum ersten mahle vorkommenden Wörter und Redensarten erklärt werden.

Da die alte Geschichte im vierten Theile nicht anders als in gedrängter Kurze vorgetragen werden konnte: so haben wir, zur Vermeidung der Trockenheit und um es dem Lehrer leicht zu machen, seinen Unterricht über dieses Buch durch anziehende und lehrreiche Erzählungen zu beleben, für rathsam erachtet, unter jeder, im Texte nur kurz erzählten Geschichte diejenige Stelle aus einem römischen Classiker nachzuweisen, wo eben dieselbe Geschichte ausführlicher erzählt wird. Denjenigen Lehrern, welche mit uns der Meinung sind, dass durch Verbindung des Lateinsprechens mit dem Lesen das Erlernen dieser Sprache gar sehr befördert und erleichtert *werde*, wird hiedurch ein reicher Stoff zu angenehmen und nützlichen Unterhaltungen, und mit demselben zugleich der beste lat. Ausdruck, dessen sie sich dabey bedienen können, dargeboten.

Statt diesen erdbeschreibenden und geschichtlichen Theil mit einigen kleinen und unvollständigen Karten zu versehen, die dem Schüler, nach vollendetem Gebrauche des Elementarbuchs, nicht weiter zu gute gekommen seyn würden, haben wir für besser und gemeinnütziger erachtet, eine für sich bestehende *vollständige*, und zum Schulgebrauche *zweckmäsig eingerichtete Sammlung von Karten für die alte Erdbeschreibung* unter dem Titel zu besorgen:

Schul-Atlas für die alte Erdbeschreibung in XV Karten. Hierdurch schmeicheln wir uns, einem andern, nicht minder wesentlichen Bedürfnisse der Schüler abgeholfen zu haben. Bekanntlich fehlte es uns bisher noch immer an einer zum Schulgebrauche zweckmäsig eingerichteten und zugleich vollständigen Sammlung solcher Karten. Die ältern, z. B. die von *Cellarius*, waren längst nicht mehr zu bekommen, und unter den besten neuern waren die von *d'Anville* ihres gar zu grofsen Formats wegen, wofür es auf den Schultischen an Platz gebrach, nicht brauchbar, und die der *Berlinschen Akademie* zu unvollständig, indem sogar einige Hauptländer, z. B. *Gallien* und *Deutschland*, dabey übergangen waren, da doch *Julius Cäsar* und *Tacitus* ohne Karten dieser Länder nicht gelesen werden können, wenigstens ohne sie nicht gelesen werden sollten. Unsere Sammlung nun, welche aus 15 Blättern in halber Medianbogengröfse besteht, erstreckt sich über *alle* Länder der alten Welt, und ist zugleich so reich an Oertern und andern Gegenständen der Erdbeschreibung, dass sie für *vollständig*, wenigstens zum Schulgebrauche, gehalten werden kann. Der Preis soll, so weit es nur immer möglich seyn wird, so niedrig angesetzt werden, dass er den der Berlinschen Sammlung, die nur aus 8 Blättern besteht, nicht beträchtlich übersteigen wird. Zusammensetzung und Zeichnung sind von dem geschickten Geographen des regierenden Herzogs von Braunschweig, Hrn. *Dufour*, unter Anordnung und Leitung meines sehr verdienten und würdigen Freundes, des Prof. *Hessinger*, und der Stich von einigen der besten Meister besorgt worden.

Campe.

Das 3te Stück v. Teutschen Obstgärtner ist erschienen und enthält folgende Artikel. *Erste Abtheil.* I. Besondere Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume; und zwar No. 3. des Kirschbaums. (Forts.) II. Birn-Sorten. No. 37. Bergamotte Crassanne. No. 38. die Pfund-Birn. III. Aepfel-Sorten. No. 29. der Winterstreifling. *Zweyte Abtheil.* I. Obst-Plantagewesen. Vom Baumschnitte und zwar nach Hrn. Ob. Pf. Christs Methode. (Fortsetz.) II. Ueber die Pomologie der Alten. Theophrast, von der Naturwissenschaft der Pflanzen. (Forts.) III. Pomologische Correspondenz. 1) Ueber sprossende Früchte. 2) Etwas über die Zeit zum Okuliren und Propfen. 3) Ueber die Pomologische Gesellschaft. 4) Anfragen an das Pomologische Publikum über den Dominiks-Apfel.

Der

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns, in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löbl. Postämtern 6 rthlr. Sächs. oder 10 fl. 48 kr. Rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Journal für Theater und andere schöne Künste 1r Band 2tes Stück gr. 8. Hamburg in der Mutzenbecherschen Buchhandlung. 10 gr. Pränumeration der Jahrgang 4 rthlr. 10 gr.

Dieses Stück enthält: Aphorismen über das Trauerspiel: Abällino; Schauspiel- und Gastwirthschaftswesen; Erbaulicher Engagements-Brief und Comödienzettel; Briefe über das deutsche Theater in Hamburg; der Galeerensclave zu Toulon, Gräuelscene aus der vorigen Regierung Frankreichs; Hoffnung und Erinnerung, ein Gedicht von Elise B. — Den übrigen Raum füllen die Nachrichten von verschiedenen Theatern.

Kupfer: Cora, aus den Spaniern in Peru, im Costüm der Altonaer Bühne. Musik: Andantino, aus dem Sonntagskind: Horch auf mein Liebchen etc.

Bildnisse verdienstvoller Dänen mit biographischen Nachrichten.

Unter diesem Titel werden der Hr. Prof. Nyerup und ich gemeinschaftlich eine Reihe Bildnisse von Dännemarks bekanntesten Männern herausgeben.

Weise Anordnungen, nützliche Industrie und Thätigkeit, Fleiss in Künsten und Wissenschaften, und überhaupt Beförderung edlerer Humanität, haben Dännemark gegen das Ende des 18ten Jahrhunderts eine Achtung in Europa erworben, welche es vielleicht nie in gleichem Grade seit Christian des IV. Zeiten gehabt hat.

Den Männern, welche, jeder in seinem Wirkungskreise, zum Ruhm ihres Vaterlandes beygetragen haben, und deren Namen in den Liedern späterer Dichter wiederhallen werden, ist die Kupferstecherkunst schuldig, ihre Bildnisse der Nachwelt aufzubewahren.

Bey dem Anblick der Physiognomien solcher Edler, welche den Grund legten, auf welchem Dännemarks Glück für die Zukunft unerschüttert stehen wird, werden die Nachkommen aufgemuntert, in ähnlichen Fusstapfen zu treten, und die Nachwelt wird mit dankbaren Gefühlen darin seine Wohlthäter sehen.

Von den biographischen Nachrichten, welche die Männer, deren Bildnisse geliefert werden, gefälligst mittheilen mögten, wird Hr. Prof. Nyerup die Correctur besorgen; die, wozu nur Materialien geliefert werden, wird er ordnen, und ins Reine bringen.

Von dieser Sammlung dänischer Bildnisse denke ich jedes Quartal ein Stück mit dem Texte in gross Octav zu liefern, welches die Subscribenten für 3 Mk. dänisch erhalten. Am Ende des Jahres werden die 4 Bildnisse in einem Bande vereiniget, wozu das Titelblatt mit einer Vignette bey Ablieferung des 4ten Stückes folgen wird; auch werden die Namen der Subscribenten zugleich mit gedruckt. Papier und Druck wird man so elegant als möglich besorgen. Wer 10 Exemplar nimmt, erhält das 11te frey.

Der erste Band wird die Bildnisse des Grafen *Bernstorfs*, des Prof. *Baggesens*, Conferenzrath *Rybergs*, und des Etatsrath *Saxtorfs* enthalten.

Kopenhagen, im Februar 1797.

Lahde,
Kupferstecher,
wohnet in der Rigensstrasse No. 480
dicht bey dem Goldhause.

Da das „Museum für die Sächsische Geschichte, Literatur und Staatskunde, herausgegeben vom Herrn Doctor und Professor C. E. Weisse, Leipzig in der Weidmannschen Buchhandlung mit dem 2ten Stück des 3ten Bandes nunmehr geschlossen ist; so kündigt Endes-genannte Buchhandlung von eben dem Herausgeber ein Werk unter dem Titel:

„Neues Museum für die sächsische Geschichte, Literatur und Staatskunde (mit Einschluss der Privatrechtsgelehrsamkeit)"

hiermit auf Subscription an, so, dass wenn sich die hinlängliche Anzahl von Subscribenten zusammen findet, zur Michaelismesse dieses Jahres des ersten Bandes erstes Stück erscheinen soll. Jedes Stück wird 17 bis 19 Bogen stark; und die Herren Subscribenten, deren Namen dem Werke vorgedruckt werden, erhalten es für 14 gr. Sächsisch, da hingegen diejenigen, welche nicht subscribirt haben, den nachherigen Ladenpreis zu 18 gr. bezahlen müssen. Alle resp. Buchhandlungen werden hiermit gebeten Subscription anzunehmen; und es können daher auswärtige Interessenten bey der Buchhandlung ihres Orts oder der ihr zunächst gelegenen subscribiren, und durch dieselbe nach Beendigung des Drucks ihre Exemplare von mir erhalten. Der Subscriptionstermin bleibt bis zum 10. September dieses Jahres offen; und längstens den 20. desselben Monats müssen alle Subscriptionen an mich eingegangen seyn, bey deren Einsendung ich die Herren Subscribenten zugleich zu bemerken bitte, ob sie ihre Exemplare auf Druck- oder auf Schreibpapier (da denn jedes Exemplar 16 gr. kostet) haben wollen.

F. A. Leupold,
Buchhändler in Leipzig auf der
Ritterstrasse, in No. 689.

Denen Herren Interessenten des *Baldingerschen neuen Magazins* dienet hiedurch zur beliebigen Nachricht, dass dieses Journal mit dem 20sten Bande geschlossen wird; es werden daher diejenigen Besitzer, denen noch verschiedene Bände oder einzelne Stücke mangeln, hiedurch ersucht, sich solche in Zeiten immer anzuschaffen, indem alsdann, wenn das Werk complett ist, nicht allemal mit einzelnen Stücken nach Wunsch gedient werden kann.

Jacobäersche Buchhandlung
in Leipzig.

In der Kümmelschen Buchhandlung zu Halle ist im vorigen Jahre *ein Nachtrag* zu der von derselben im Jahr 1793 verlegten Abhandlung über die trostvolle Hoff-

nung, unsere Lieben im andern Leben wieder zu sehn, *zum Besten einer Hülfsbedürftigen Familie* auf 2 Bogen herausgekommen, welches denjenigen bekannt gemacht wird, welchen eine solche Schrift interessiret, und die gute Absicht des Herausgebers zu befördern geneigt sind. Es kostet 2 gr.

II. Münzverkauf.

Es wünscht jemand nachfolgende meist *rare* und zum Theil *hauptrare* seit etlich und 30 Jahren mit vieler Mühe und grosen Kosten gesammlete nach dem innern Werthe 324 Ducaten betragende A) *Ungarsche*, die vollständige Regentenfolge enthaltende, sodann B) *Siebenbürgsche Gold-* und C) einige hieher gehörende *Silbermünzen* worunter keine Doublette sich befindet, wiewol diejenige, die man von unterschiedenen Stempeln von einem und eben demselbigen Jahre, z. E. von Gabr. Bethlen, 3 und so gar fünferley Gepräge de A. 1621 u. 22 erhalten hat, mit aufgenommen sind, überhaupt zu verkaufen, und will sie demjenigen, welcher vor Ausgang des Mon. Julius g. J. *das meiste über 384 wichtigen Ducaten* bietet, und diesen Handel Zug um Zug im Wohnorte des Besitzers (*beides ist in der Expedition der A. L. Z. zu erfahren*) zu bewerkstelligen im Stande ist, überlassen. Daher durch diese Anzeige ein Versuch gemacht wird, ob zu dieser Sammlung, die in Golde nicht nur alle bisher von Privatpersonen besessene übertrifft, sondern auch in Zukunft ihresgleichen schwerlich jemals haben wird, und worunter man viele nirgends, auch sogar in Mon. en Or nicht, angeführt gefunden, deren grosse Seltenheit also unwidersprechlich ist, sich ein Käufer finden möchte. Einem solchen steht alsdann auch ein zierliches nussbaumenes Münzschränkchen, 1½ Fuss 1 Zoll hoch, 1 F. 2 Z. breit und 1 F. tief, mit zwey Flügelthüren, woran ein feines englisches Schloss nebst 2 saubern Handgriffen auf den Seiten, und welches inwendig in 3 Reihen 49 mit grünen Taffet überzogene Auszüge hat, für 3 Ducaten zu Dienste.

Verzeichniss der zu verkaufenden Münzen.

A) Von *Car. Rob* 1 Ducaten; (Köhl. Duc. C. n. 650.) Von *Lud. I. M.*, 5 Duc. (Ib. n. 653-55.) — *Mar.*, 3 D. (657. sq. Not.) *Car. Parvo*, 1 D. (663.) Für diesen und Car. Rob. Ducaten hat ein groser Münzkenner, der diese wahre Juwelen zu seiner Samml. zu haben wünschte, 15 Duc. geboten, der Besitzer aber wollte sie bey der completen Suite nicht abstehen. Von *Sig.* 31. D. (663. 665. sq.) *Alb.*, 3 D. (667-69.) — *Vlad. I.* 4 D. (670 sq.) *Jo. Hunn.* 3 D. (673.) — *Lud. Posth.* 12 D. (674 sq. Not.) *Matth. Corv.* 49 D, theils mit dem W. u. th. mit d. Mar. B. (677 sq. 682. 686. 688.) — *Vlad. II.* 21½ D., worunter einer mit einer unten anhangenden ächten Perle, (689 seq.) — *Lud. II.* 10 D. (707) u. 1 St. von 4 Duc. (Gr. Cab. 2. Suppl. p. 760.) — *Ferd. I.* 9 D. (706. it. Goeze Beschr. s. rar. Münzen p. 17. Anmerk.) — *Jo. I.* 7 D. (708. Not. seq.) — *Isab. et Jo. Sig.* 4 D. (714 sq.) — *Jo. II. Sig.* 11 D., worunter ein von 1572, obgleich Jo. II. spätstens 1571 gest. seyn soll, (717 sq.) — *Max. II.* 1 D. (719.) — *Rud. II.* 3 D. (721 sq.) — *Matth. II.* 7 D. (725. 728.) — *Ferd. II.* 3⅓ D. (733. sq. 736.) — *Gabr. Bethl.* 9 D. (738. 740. it. Lochn. III. 424.) — *Ferd. III.* 3½ D. auf deren einem durch Verrückung des Stempels ein 3tes Gesicht zwischen der Jungfr. Mar. u. dem Kinde, desgleichen die fehlerhafte, das Jahr vorstellende Zahlen 546 erscheinen. (741 sq.) — *Ferd. IV.*, die höchstrare Crön. Münze, wiewol nur in Silber, aber stark vergoldet, von Ducaten-Grösse zu ½ Duc. gerechnet. (744.) — *Leop.* 3$\frac{1}{12}$ Duc. (745-47. it. Scholz. Munz-Auct. C. p. 116. n. 73.) Noch ein St. zu 5 D. vom J. 1670. (Weise Guld. C. 364.) — *Fr. Rakozy* 10 D. von den Jahren 1704, 5 u. 7. (748 sq. Not.) — *Jos. I.* 1$\frac{2}{3}$ D. (752. it. Gr. C. II. 142., it. Scholz. l. c. n. 77.) — *Car. VI.* 11$\frac{9}{16}$ D. (753-55. it. Schwarz. Münz-Auct. C. p. 40. n. 62 sq.) — *Mar. Ther.*, als blosser Königin u. als Kaiserin zugleich, wie auch als Wittwe, 5½ D. (756 sq. 759.) — *Franc. et Mar. Ther.* 1 D. (Joach. M. C. I. 251.) *Jos. II.* 1 D. — *Leop. II.* 1 D. mit Galiciae et Ludomeriae Rex im Titel, endlich von *Franc. II.* 1 Ducaten.

B) Von unbekannten Fürsten, 2 D. zweyerley Gepr. (1½ D. C. 2281. b.) *Steph. Bathory* 3 D. (2240.) — *Chph. Bath.* 3 D. von dreyerley Jahren. — *Sig. Bath.* 12 D. (2245. 2247. Not.) — *Steph. Bochkay* 1 D. (2252.) — *Sig. Rakozy* 1 D. (Schwarz ad Schmeiz. p. 36.) — *Gabr. Bathory* 9 D. (2255. it. Schw. l. c. p. 39. it. Scholz. l. c. p. 123. n. 14. it. von Soothe Duc. C. 1183.) — *Gabr. Bethlen*, 10 D. (2265. 2267. it. Schw. p. 40. it. Scholz. l. c. n. 15.) — *Cath.* 2 D. (2269. it. Schw. p. 50.) — *Steph. Bethlen*, 1 D. (2271.) — *Ge. Rakozy I.* 9 D. (2273. it. Goeze l. c. p. 7. Anm.) — *Ge. Rakozy II.* 7 D. (2275. it. Schw. p. 53.) — *Ach. Barksay*, 1 D. von 1659, unterschieden von n. 24. p. 130 beym Scholz.) — *Mich. Apafy* 7 D. (2279.) — *Fr. Rakozy* 1 D. (2280.) — *Jos. I.* 1 D. — *Car. VI.* 3 D. (Gr. C. 2 Suppl. p. 276.) u. von *Mar. Ther.* 2 D. mit d. Brustb. sowol im Haarschmucke als Schleyer.

C) Vom Kaiser *Ferd. I.* ½ rthlr. von 1556. (Weise l. c. 350.) — *Gabr. Bethlen*, 1 rthlr. (v. Mad. 1611.) — *Fr. Rakozy* ½ rthlr. von 1705. (Mad. 335.) — Noch eine kupferne Münze von 1705 mit X. (Weise 367. Not.) — *Sig. Bath.* 2 rthlr. von 1591 und 97. (Mad. 4091. 1601.) — *Gabr. Bath.* 1 rthlr. von 1608 mit Com Os im Titel. — Diese 7 Stück zu 2½ Ducaten gerechnet.

III. Vermischte Anzeigen.

Bitte an Herrn v. Archenholz und v. Hennings.

Die Herren Herausgeber der Minerva und des Genius der Zeit werden ersucht, von dem, was die Herren *Haschka*, *Hofstätter* und *Hoffmann* im October, November, December 1796 und besonders im Februar 1797 des *Magazins der Kunst und Litteratur* von und über La Fayette gesagt haben, Notiz zu nehmen, da man ihr Stillschweigen für Unvermögen antworten zu können hält. Diese Herren können sich mit Recht über persönliche Angriffe erhaben glauben; aber La Fayette, der nun sich selbst nicht vertheidigen kann, erheischt eine Antwort.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 47.

Sonnabends den 15ten April 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugungen.

Hr. Hofr. *Schiller* zu Jena ist zum Mitglied der Kön. schwed. Akademie der schönen Wissenschaften, Geschichte und Alterthümer zu *Stockholm* ernannt worden.

Hr. D. *Kähler*, praktischer Arzt zu Sommerfeld, ist bereits im vorigem Jahr von der Kaiserl. Akademie der Naturforscher zum Mitglied aufgenommen worden.

Der Kurfürst von Sachsen hat durch Hrn. Cabinets-Minister von Guthschmid dem Oberhofrichter zu Leipzig, Herrn *von Werthern auf Wiehe*, Seine höchste Zufriedenheit mit seinem funfzigjährigen Dienste bey diesem Collegio versichern und eine goldne Medaille überschikken lassen, welche auf einer Seite das Kurfürstl. Brustbild, auf der andern eine sitzende Minerva vorstellt, welche den Arm ausstreckt, um einen Lorbeer aufzusetzen, mit der Umschrift: *virtuti et ingenio*.

II. Todesfälle.

Marburg. Am 18ten März dieses Jahres starb hier an einem gallichten Katarrhal-Fieber der als Dichter und Artist rühmlichst bekannte Hr. *Joseph Friedrich Engelschall*, Professor der schönen Literatur und Lehrer der Zeichen- und Malerkunst auf hiesiger Universität, im 58ten Jahre seines Alters. Seine heitere Seelenstimmung und die hohe Güte seines sittlichen Charakters machten ihn allen, die ihn kannten, liebens- und achtungswerth. Schon in seiner frühen Jugend verlor er durch einen Fall sein Gehör, und Alles, was er war und leistete, verdankte er sich selbst.

Giessen. Am Ende des Monat März starb zu Echzell in der Wetterau, der Doctor der Theologie, Pfarrer und Inspector Hr. *Heinrich Daniel Müller* in einem Alter von 76 Jahren. Er war in seiner Jugend ausserordentl. Professor der Theologie zu Giessen gewesen.

Am 2ten April ging Hr. Geh. Tribunals-Rath *Höpfner* zu *Darmstadt*, vorher ordentlicher Professor der Rechte zu *Giessen*, in seinem 54sten Lebensjahre mit Tode ab. Von der Gründlichkeit seiner Einsichten in verschiedene Theile der Rechtsgelehrsamkeit, insbesondere das *Natur-* und *bürgerliche* Recht, zeugen seine Schriften. Ausserdem besass er nicht gemeine Kenntnisse in der *alten* und *neuen* Literatur, und in einigen Fächern der *Naturlehre*. Auch die *kritische* Philosophie studierte er noch, und hörte zu dem Ende die vom Hrn. Rath *Bouterweck* während seines Aufenthalts zu Darmstadt zwey Winter hindurch (im ersten Cursus über seine *Aphorismen* und im zweyten über Dictaten) gehaltenen philosophischen Vorlesungen.

Den 26sten März d. J. starb in Braunschweig der Fürstl. Cammer- und Commercien-Rath *Philipp Christian Ribbentrop* im 60sten Jahre seines Alters. Das gelehrte Publikum kennt ihn aus der *Beschreibung Braunschweigs* und einigen kleinern auf Braunschweigs Handelsstand zunächst abzweckenden Schriften.

III. Gelehrte Reisen.

Die naturhistorische Expedition, wozu in dem Intelligenzblatte der Allg. Lit. Zeit. des vorigen Jahrs ein gelehrter Begleiter gesucht wurde, geht in diesem Frühjahre wirklich vor sich. Der Herr Graf von Hoffmannsegge, schon allen Naturforschern Deutschlands als dazu mit den vorzüglichsten Eigenschaften ausgerüstet, bekannt, unternimmt sie in Begleitung des Herrn Professor Link in Rostock. Die Reise geht fürs erste nach Portugal. Von der Vereinigung solcher Männer ist man berechtigt die grössten Erwartungen zu haben.

IV. Vermischte Nachrichten.

Den 16. May d. J. wird wiederum eine grosse Menge ausländischer Insecten zu Hamburg verauctionirt. Das Verzeichniss derselben ist 156 Octav-Seiten stark. In der Vorrede werden die Exemplare so gut erhalten angezeigt, wie es sich von Ausländern erwarten lässt. Da diese Auction die Dupletten der im Februar v. J. dort verkauften Sammlung zu enthalten scheint; so ist sehr zu wünschen, dass diess *Corps de Reserve* in bessern Um-

ständen seyn möge, als das Haupt-Corps war. Die Käufer waren allgemein, wie der Einsender gewiss weiss, nicht allein mit dem Zustande der gekauften Insecten, sondern auch mit andern Vorgängen sehr unzufrieden. Man hielt diese Anzeige für Pflicht, damit die Liebhaber daraus für ihre Aufträge einige Vorsichtsregeln nehmen können.

Ein vortrefflicher deutscher Entomolog hat uns folgende traurige Bemerkung über Englands grösseste Insecten-Sammlungen mitgetheilt:

Linné's Insectensammlung, die bekanntlich zum Verdruss Schwedens Hr. *Smith* in London käuflich an sich brachte, wird blos von Dermesten, Ptinen und Motten durchstudiert, die sie bereits dergestalt in succum et sanguinem vertirt haben, dass Jener kaum zur Noth einige Bemerkungen über etliche wenige Insecten daraus ziehn konnte. *Banks's* Sammlung aus der Südsee, lag, als dieselbe von dem Bibliothekar gezeigt werden sollte, unter fingerdickem Staube begraben, und es waren höchstens 20 bis 30 Stück kennbar, weil man seit drey Jahren nicht danach gesehn hatte; und doch war der Besitzer nicht zu bewegen, diese traurigen Ueberreste in Hände zu geben, welche auch diese noch als die grösseten Schätze würden bewahrt und benutzt haben. Diess ist um desto empfindlicher, da uns die kostbaren Banksischen Insecten, wie sie noch existirten, nur nach den flüchtigsten trüglichsten Beschreibungen bekannt sind.

England hat bey allen seinen Reichthum, bey dem ungeheueren Zuflusse der ihm aus jeder Weltgegend zuströmenden Naturschätze noch immer so wenig zum Fortschreiten der Naturgeschichte beygetragen! Ein aufmunternder Trost für die braven Deutschen, die sich so angelegentlich bemühn, diese vortreffliche Wissenschaft der Gewissheit immer mehr zu nähern.

Gotha. Hr. *Friedrich Jakobs*, dritter Professor an unserm Gymnasium, hat bey Gelegenheit eines ansehlichen auswärtigen Rufs eine sehr ansehnliche Besoldungsverbesserung erhalten. — Der zeitherige Collaborator, Hr. *Friedrich Kries*, hat bey dieser Gelegenheit den Titel als Professor erhalten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage wird zur nächsten Leipziger Oster-Messe fertig werden:

Aristoteles Politik.

Aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen und einer Analyse des Textes versehen von *Schlosser.*

Das Werk enthält nebst einer einleitenden Vorrede, genauerem Inhaltsverzeichnisse über jeden Abschnitte, und einer Analyse, noch commentirende Anmerkungen des Uebersetzers, in welchen der Zusammenhang der Materie, und die historischen Anspielungen erläutert werden. Da der Abdruck des Ganzen auf diese Messe nicht fertig werden kann; so wird dieses Werk in einigen Abtheilungen erscheinen; das Ganze wird aber, weil die Materie schon völlig bearbeitet ist, ununterbrochen fortgesetzt.

Friedrich Bohn
in Lübeck.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Blätter aus dem Archiv der Toleranz und Intoleranz Ein freywilliger Beytrag zum Archiv der neuesten Kirchengeschichte. Erste Lieferung; der Eudämonia, J. L. Ewalden, Hurlebusch u. Consorten, auch dem Meister Urian gewidmet. 8. — 12 gr.

Inhaltsanzeige:

I. Frage an Frager.
II. Drey höchstorthodoxe Antworten, nebst dem Trostspruch eines verdammten Heyden.
III. J. L. Ewald und J. J. Stolz; oder die zuckersüsse Kunst, den guten Ruf eines Bidermanns zu vergällen.
IV. Die Verhandlungen und Streitigkeiten wegen der Kirchenagende im Herzogthum Braunschweig — auf ihre noch unbekannte Quelle zurückgeführt.
V. J. L. Ewald träumt, um den Traumdeuter zu machen.
VI. Welches Glaubens bist denn Du? ein Denkzeichen an J. L. Ewald, den Verketzerer.
VII. Eudämonische Wahrheiten gegen den Professor Fichte zu Jena, beleuchtet durch die Akten über dessen moralische Sonntagsvorlesungen. Als aktenmässige Beylage die letzte noch ungedruckte Vorlesung über Sittenlehre der Gelehrten von Fichte.
VIII. Die theologische Dogmatik und — das Wohl des Staats; nach einem tübingischen Recensenten.
IX. Ueber Glück und Sieg der Gottlosen.
X. Urians Nachricht von der neuen Aufklärung, verlohren aus dem Schnappsack des hinkenden Boten, nebst Anti Urians ächter Depesche über diese wichtige Materie, Nicht aus „les Erreurs."

Bey *Amand König* in Paris (Rue St. André-des-Arts N. 73.) und in dessen Handlung zu Strasburg ist zu haben:

Abrégé élémentaire des principes de l'économie politique 12. Paris 797. — L. 2. 8 S.
Camilla, ou la peinture de la jeunesse, trad. de l'anglois de Miss Burney. 12. Paris 797. 5 vol. — 13 L.
Traité du Calcul différentiel et du Calcul intégral, par S. F. Lacroix. Tome Ier. 4. Paris 797. fig. — L. 22.
les Souvenirs de l'histoire, ou le Diurnal de la révolution de france pour l'an de grace 797. Contenant pour chaque

chaque jour un précis analytique et fuccint des principaux évènemens qui ont eu lieu, le jour correfpondant, pendant le régime révolutionnaire. 12. Paris 797. 2 vol. 4 L. 10 S.

la Légende joyeufe, ou les leçons de Lampsaque. 18. Paris 797. fig. — L. 1. 10 S.

Primerofe, par M..el de V..dé. 18. Paris 797. de l'Imprimerie de Didot l'aîné; avec 6 gravures. — L. 4.

l'Intérieur des comités révolutionnaires, ou les Ariftides modernes, comédie en trois actes et en profe, par le Cit. Denamel. 8. Paris 797. — L. 1. 4 S.

les Bataves, par Bitaubé. 8. Paris 797. — L. 5.

Effais en vers et en profe par Jofeph Rouget de Lisle. 8. Paris 796 de l'Imprimerie de Didot, fur papier ordinaire fig. — L. 3. 15 S.

Le même fur pap. vélin. — L. 6.

Jacques le fatalifte et fon maitre par Diderot. 18. Paris 797. 4 vol. fig. Jolie édition — L. 4.

Traité de changes et des Arbitrages, par P. Senebier, nouv. édition. 4. Paris 797. — L. 11. 15 S.

Conferences de Cathérine II. avec Louis XVI, le Grand Fréderic et Pierre le grand, aux Champs-Elyfées. 8. Mofcow 797. — L. 2. 8 S.

Oeuvres morales et galantes de Duclos, de l'Académie françoife, fuivies de fon Voyage en Italie. 8. Paris 797. 4 vol. — L. 13.

Effai fur les moyens de procurer à l'Europe une pacification générale, par le Cit. D******. 8. Moulins 797. L. 1. 4 S.

Halicarnaffe, Prienne, Paphos et le Mont-Erix, opufcules pofthumes de l'Abbé Barthelemy. 18. Paris 797. fig. L. 1. 4 S.

Origines Gauloifes, celles des plus anciens peuples de l'Europe, puifées dans leur vraie fource, ou Recherches fur la langue, l'origine et les antiquités des Celto-Bretons de l'Armorique, pour fervir à l'hiftoire ancienne et moderne de ce peuple et à celle des françois, par La Tour d'Auvergne-Corret. 8. Paris 797. L. 4. 10 S.

des Réfultats de la dernière campagne, par Matthieu Dumas membre du Confeil des Anciens. 8. Paris 797. — L. 1. 16 S.

Hiftoire fecrète de la Révolution françoife, depuis la convocation des notables jusqu'à ce jour, 1er Novembre 1796; contenant une foule de particularités peu connues et des extracts de tout ce qui à paru de plus curieux fur notre révolution, tant en france qu'en Allemagne et en Angleterre. Par F. Pagès. 8. Paris 797. 2 vol. — L. 10. 10 S.

Syftème maritime et politique des Européens, pendant le dix-huitième fiècle; fondé fur leurs traités de paix, de commerce, et de navigation, par Arnould. 8. Paris 797. — L. 4. 15 S.

Obfervations fur le fentiment du beau et du fublime. Par Emmanuel Kant. trad. de l'allemand, par Hercule Peyer Imhoof. 8. Paris 797. — L. 2.

Copie des Pièces faifies dans le local que Baboeuf occupoit lors de fon arreftation. 8. Paris 797. 2 vol. — L. 8.

Mirano ou les fauvages, hiftoire américaine, trad. de l'anglois de Richardfon, par Theodore Pierre Bertin. 18. Paris 796. fig. — L. 1. 10 S.

Théodore, ou le petit Savoyard, trad. de l'allemand, par l'auteur de Cyane. 18. Paris 797. fig. — L. 3. 10 S.

Lady Almérie Belmore, trad. de l'anglois. 18. Paris 796. 2 vol. fig. — L. 3.

Adelphe, ou la famille malheureufe, par Mme. G... Van.... 18. Paris 797. fig. 3 vol. — L. 5.

les Malheurs de la jaloufie, ou Lettres de Murville et d'Eléonore Meleour; par Mme. Menard. 18. Paris 796. 2 vol. fig. — L. 3. 10 S.

la Jacobiniade, ou le délire et l'agonie des Jacobins, poëme héroi-comique en quatre chants et en vers. 8. Paris. — L. 1. 4 S.

Voyage en retour de l'Inde, par terre et par une route en partie inconnue jusqu'ici, par Thomas Howel; fuivi d'obfervations fur le paffage dans l'Inde par l'Egypte et le grand Défert. Par James Capper. trad. de l'Anglois par Théopile Mandar. 4. Paris 797. avec 2 Cartes. 7 L.

Almanach des Mufes pour l'an 5. de la République françoife (797 vieux ftyle). 12. Paris 797. — L. 2. 8 S.

Manuel des affemblées primaires et electorales de france, avec des notes fur les factions d'Efpagne, d'Orleans etc. etc. 12. Hambourg 797. — L. 2. 10 S.

Etrennes lyriques, anacreontiques, pour l'année 1797. 12. Paris. — L. 2. 8 S.

l'Infortunée Sicilienne, hiftoire et aventures galantes et tragiques d'Adelaide de Meffine. 18. Paris 797. 2 vol. fig. — L. 2.

Etat général de poftes de la République françoife, augmenté du fervice des Meffageries et du départ des Poftes aux lettres, avec leur prix, précédé de deux calendriers pour l'an 5. 12. Paris 797. avec une Carte. — L. 3. 10 S.

Obfervations fur la nature et fur le traitement du Rachitisme, ou des courbes de la colonne vertebrale, et de celles des extremités fupérieures et inférieures, par Antoine Portal. 8. Paris 797. — L. 5. 15 S.

la Politique d'Ariftote, ou la fcience des gouvernemens. Ouvrage trad. du grec., avec des notes hiftoriques et critiques par M. Champagne. 8. Paris 797. 2 vol. L. 10.

Hiftoire de l'Affemblée conftituante de france. Ecrite par un Citoyen des Etats-unis de l'Amerique Septentrionale par Pierre Granié. 8. Paris 797. — L. 3. 10 S.

l'Art des Accouchemens, par J. L. Baudelocque. 3me édition revue, corrigée et augmentée. 8. Paris 796. 2 vol. fig. — L. 18.

Compte rendu par André Dumont, député par le Departement de la Somme à la Convention nationale, membre du Confeil des cinq-cents à fes Commettans. 8. Paris 797. — L. 5.

Hiftoire philofophique de la Révolution de france; par Antoine Fantin Desodoards, nouvelle édition revue par l'auteur. 8. Paris 797. 4 vol. — L. 16.

Lettres d'Edmond Burke, à un Membre de la Chambre des Communes du Parlement d'Angleterre, fur les Negociations de Paix ouvertes avec le Directoire. 8. Paris 797. — L. 2. 10 S.

le Moine, trad. de l'anglois. 12. Paris 797. 3 vol. L. 6. 15 S.

Recueil des Difcours fur la queftion de la reunion de la belgique à la france, imprimés par ordre de la Convention nationale. 8. Paris 797. — L. 2. 10 S.

Oeuvres poissardes de J. J. Vadé, et de l'Eclufe, de l'Imprimerie de Didot j. 18. Paris 796 avec 5 fig. — L. 1. 16 S.

Bey *Friedrich Nicolai*, Buchhändler in Berlin, kommen in der *Leipziger Ostermesse* 1797 folgende neue Bücher heraus, und sind zum Theil schon fertig.

1) *Dapp*, Raymund, Predigtbuch für christliche Landleute zur häuslichen Andacht und zum Vorlesen in der Kirche, auf die Sonn- und Festtage des ganzen Jahres nach den Evangelien. Neue vermehrte Auflage. 4. 1 rthlr. 16 gr. 2) Dessen drey Predigten für christliche Landleute zur häuslichen Andacht und zum Vorlesen in der Kirche: 1) nach einer schlecht ausgefallenen Erndte; 2) bey der Collecte für Landarmenhäuser; 3) über den Eid. Für die Besitzer der ersten Ausgabe des Predigtbuchs für christliche Landleute besonders gedruckt. 4. 4 gr. — 3) Dessen kurze Predigten und Predigtentwürfe über die Sonn- und Festtags-Evangelien, nebst einem Anhange von Casualpredigten, des IIIten Jahrgangs 3te Abtheilung. gr. 8. 12 gr. 4) *Foote's*, Sam., dramatische Werke, aus dem engländischen frey übersetzt. IIr und IIIr Theil mit Foote's Bildnisse. 8. 2 rthlr. 5) *Kleins*, E. F., Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit in den Kön. Preuss. Staaten. XV. Band. gr. 8. Im Pränumerationspreise 19 gr. Conv. Geld, Verkaufpreis 1 rthlr. 4 gr. wird fortgesetzt. 6) Dessen merkwürdige Rechtssprüche der Juristen-Facultät zu Halle. IIr Band. gr. 8. Im Prän. Preise 19 gr. Conv. Geld, Verkaufpreis 1 rthlr. 4 gr. Wird fortgesetzt. 7) *Martius*, J. M., Unterricht in der natürlichen Magie oder zu allen belustigenden und nützlichen Kunststücken, umgearbeitet von *J. C. Wiegleb*, fortgesetzt von *J. E. Rosenthal*. XIr Bd. mit 14 Kupfertafeln. gr. 8. 1 rthlr. 8 gr. Wird fortgesetzt. 8) *Mösers*, Justus, vermischte Schriften, nebst dessen Leben herausgegeben von *Fr. Nicolai*, *mit Kupfern*. gr. 8. Wird fortgesetzt. 9) Nauka o Prawach dla Obywatelów Panstu Pruskich. z niemieckiego na polski jezyk przelozona. Druga poprawiona Edycia. gr. 8. 20 gr. 10) *Nicolai*, Fr., Anhang zu Fr. Schillers Musenalmanach für d. Jahr 1797. 8. 16 gr. 11) Dessen, Leben Justus Mösers, nebst dessen Bildnisse. gr. 8. 9 gr. 12) *Schmucker*, Johann Lebrecht, vermischte chirurg. Schriften. 3r Bd. 2te Aufl. gr. 8. 18 gr. 13) *Seidenstücker*, Joh. Ant. Ludw., Italien und die kaiserlichen Staaten insbesondere Wien; zu mehrerer Aufklärung einiger rechtlichen und politischen Verhältnisse. gr. 8. 14) *Strausfedern*, eine Sammlung von kleinen unterhaltenden Geschichten. Sechster Band. 8. 16 gr. Wird fortgesetzt.

Von Bayley's Dictionary English-German and German-English, oder Englisch-deutsches und Deutsch-englisches Wörterbuch. Neunte Aufl. Gänzlich umgearbeitet von J. A. Fahrenkrüger, ist der zweyte, oder deutsch-englische Theil, in diesen Tagen versandt worden, und werden die Freunde der englischen Litteratur nun bald complette Exemplare dieses vorzüglichen Handwörterbuchs in allen Buchhandlungen à 3 rthlr. 12 gr. haben können.

Züllichau den 25. März 1797.

Friedrich Frommann.

Von dem neuesten Roman der berühmten *Miss Radcliff*,

The Italian or the Confessional of the Black Penitents 3 Voll. (Der Beichtvater der schwarzen Büssenden) erscheint gleich nach der Jubilate-Messe in meinem Verlage eine deutsche Uebersetzung. Ich befürchte dabey um so weniger eine Concurrenz, da die nämliche *Uebersetzerin*, welche alle vorhergegangene Werke der *Miss Radcliff* mit so vielem Beyfall übersetzt und sich mit dem eigenthümlichen Geist derselben so vertraut gemacht, diese Bearbeitung übernommen hat. *Sie hofft* auch bey dieser Uebersetzung das schmeichelhafte Lob zu verdienen, welches man bey Beurtheilung des *„Schlosses Udolpho"* in der A. L. Z. ihrer Arbeit ertheilt hat.

Königsberg den 31. März 1797.

Friedrich Nicolovius.

II. Erklärung.

An das Publikum.

Auf die in Nro. 30. des Intelligenzblatts der Allg. Lit. Zeit. von denen Herren Herausgebern des *Philosophischen Journals einer Gesellschaft deutscher Gelehrten* eingerückte Anzeige hat Endesgenannter, mit Uebergehung aller andern Weitläuftigkeiten, nur folgendes zu erinnern, dass er, weil die Herren Professores *Fichte* und *Niethammer* gänzlich auf die Besorgung des Drucks unter ihren Augen bestehen, wegen zu groser Entfernung vom Druckorte, und weil die Herren Herausgeber sich ihm zu einer Schadloshaltung wegen der Druckkosten des 1ten Heftes angeboten haben, den Verlag des *genannten Journals* gänzlich aufgegeben habe, da er ohnehin zu viel bey diesem Unternehmen zu wagen glaubte.

Augsburg, den 20. März 1797.

G. W. F. Späth.
Stadtbuchdr. u. Buchhändler.

III. Berichtigung.

In der Recension der Göttingischen Musen-Almanache von den Jahren 96 und 97 im 13. St. dieses Jahrganges der A. L. Z. ist ein kleines Gedicht dem Hrn. Vicepräsidenten, *Johann Gottfried Herder*, zugeschrieben worden, welches von seinem Sohne, Hrn. *Gottfried Herder* herrührt. Es versteht sich von selbst, dass dieser Irrthum in der Person auf das dort über das Gedicht gefällte Urtheil keinen Einfluss haben kann.

Der Recensent.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 48.

Sonnabends den 15ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Sächsische Provinzialblätter 1797. März, enthält: I. Nachricht die Dresdner Kranken-Versorgungsanstalten betreffend II. Waiseninstitut in Hildburghausen. III. Ueber den Gesundbrunnen zu Bibra. IV. Sächsischer Kordon zu Beziehung der Gränzen der Neutralität. V. Gewaltgerichte zu Obhausen St. Nicolai. VI. Historische Chronik. VII. Erfindungen. VIII. Biographien. IX. Auszüge aus Briefen. X. Verzeichniss der in der Gegend um Dresden wildwachsenden Pflanzen. XI. Kursachsens Anwartschaft auf die Grafschaft Hanau. XII. Literatur.

Flora Deutschlands Töchtern geweiht. Eine Monatsschrift von Freunden u. Freundinnen des schönen Geschlechts. 5r Jahrg. 1s Bdchen. 3s Hft. März (Tübingen, b. Cotta) 1797. enthält: 1. Charlotte. 2. Das Schiff. 3. Junker Max u. sein Hans.

Europäische Annalen Jahrgang 1797. 2s St. von D. E. L. Posselt (Tübingen b. Cotta) 1797. enthält: I. Blicke auf die Kriegs-Schaubühne. II. Die Batavische Republik. III. Die fünf Mitglieder des fränkischen Vollziehungs-Directoriums. Eine Reihe kleiner historischen Gemählde. IV. Thomas Erskine über die Ursachen und die Folgen des jetzigen Krieges mit Frankreich. Mit einer Einleitung. V. Die Cispadanische Republik. VI. Die neueste Kriegsgeschichte. VIII. Codex diplomaticus zur Kriegs-Geschichte des Jahres 1797.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage wird bevorstehende Jubilate-Messe 1797. eine deutsche Uebersetzung von dem mit ausserordentlichen Beyfalle in England aufgenommenen Romane der berühmten Mistress Robinson

Hubert de Serrac a Romance of the eigthenth Century, mit einer Vorrede von Herrn Prof. Joh. Aug. Eberhard in Halle, herauskommen. Um alle unangenehme Collisionen zu vermeiden wird das hierdurch angezeigt.

Joh. Gottfr. Ruff in Halle.

Zur bevorstehenden Ostermesse wird fertig:

Systematische Darstellung des Römischdeutschen bürgerlichen Rechts, in Tabellen, zum Gebrauch bey den Vorlesungen über das Hofackersche Lehrbuch des Römisch-Deutschen Rechts (Hofacker principia juris civilis Romano-Germanici) und zum Leitfaden einer gründlichen und zweckmässigen Wiederholung, der Grundsätze des heutigen bürgerlichen Rechts, erster und zweyter Theil, von L. A. G. Schrader Dr. ordentlichen Professor der Rechte, und Beysitzer der Juristen-Facultät auf der Universität Kiel, in Queer-Folio. In Commission bey Johann Heinrich Kaven in Altona.

Dieses Werk, welches dazu bestimmt ist, eine systematische Uebersicht des gesammten Römisch-Deutschen bürgerlichen Rechts, zum academischen Gebrauche zu geben, wird sich durch seine Vollständigkeit und Ordnung von den vielen juristischen Schematen und Sciagraphien und Tabellen unsers Zeitalters sehr wesentlich unterscheiden, weil der Herr Verfasser, welcher diese Arbeit hauptsächlich der Erleichterung einer am Ende der academischen Laufbahn nach dem Zeugnisse aller Kenner durchaus nothwendigen wiederholenden Uebersicht des gesamten Römisch-Deutschen Rechts widmete, ganz besonders dafür gesorgt hat, dass es bey Beobachtung jener Kürze, welche zur Versinnlichung und Vergleichung der vielen Begriffe und Regeln des Rechts nothwendig erheischet wird, dennoch nicht an dem erforderlichen Vorrath von Materialien und den Nachweisungen auf die Gesetze, und die wichtigsten Hülfsmittel, zur Ausbildung der Begriffe, oder Auflösung der vorhandenen Streitfragen fehle. Da der Herr Verfasser mit jenem ersten Zwecke, noch einen andern, nemlich den verband: dass seine Arbeit auch zu Erläuterungen bey den Vorlesungen, über ein mit Recht beliebtes Lehrbuch dienen mögte; so ist er so viel ihm möglich war, der Ordnung und Darstellungsart des im Titel bemerkten grössern Hofackerschen systematischen Compendii über das Römisch-Deutsche-Recht gefolgt. Er trug jedoch kein Bedenken von derselben eben so oft abzuweichen, als er dadurch Gewinn für die Wissenschaft, oder Deutlichkeit der Darstellung, zu erhalten glaubte, so wie er auch mehrere Lehren des Rechts in einem erweiterten Umfange, als jenes Lehrbuch, dargestellt hat.

Die in der Ostermesse herauskommenden beiden ersten Theile dieses Werks, werden, ausser den allgemeinen Grundbegriffen und Vorkenntnissen, das Recht der Personen und Sachen auf 32 Tafeln in Querfolio enthalten, mit dem dritten und letzten, spätestens auf Michaelis dieses Jahrs erscheinenden Theile aber ist diese Schrift geendigt.

Note de livres nouveaux et estampes, qu'on peut se procurer chez *Jacques Decker*, Libraire à Bâle. Les prix sont en livres de France, dont 24 équivalent à 11 florins d'Empire.

Portrait du général Buonaparte, dessiné par Hilaire le Dru, gravé par Coqueret, figure entière, haute de 15 pouces. — L. 9.

L'Anglomane, dessiné par Vernet, gravé par Darcis, en noir. — L. 6.

Le même colorié (non enluminé, mais imprimé en couleurs.) — L. 9.

Cette planche satyrique supérieurement exécutée, fait pendant aux Incroyables et Merveilleuses des mêmes auteurs, dont chacune coute L. 6 en noir. et L. 9. en couleurs. Les mêmes artistes vont donner les Impossibles qui termineront cette collection.

Oeuvres morales et galantes de Duclos, de l'académie française, suivies de son voyage en Italie, 4 vol. in 8. ornés du portrait de l'auteur. — L. 12.

Ils contiennent les considérations sur les moeurs, les mémoires sur les moeurs de ce siècle, Acajou et Zirphile, les confessions du comte de ***; l'histoire de madame de Luz, et le voyage en Italie.

De la révolution française par Mr. Necker, 4 vol. in-8. édition originale, beau papier. — L. 11.

Le tombeau de Jaques Molai ou le secret des conspirateurs, et

Les initiés anciens et modernes. — L. 1. 4 f.

Système maritime et politique des Européens pendant le 18 siècle, fondé sur leurs traités de paix, de commerce et de navigation, par le C. Arnould, auteur de la balance du commerce. — L. 4.

La perruque blonde, comédie en un acte et en prose, par Picard. — 18 f.

Appendice aux essais sur l'état actuel de la France, par Fonvielle. — L. 1. 4 f.

Il y a encore quelques exemplaires de l'ouvrage de Fonvielle, avec l'appendice. — L. 6.

De la situation interieure de la République par Théremin. — L. 1. 10 f.

Histoire et anecdotes sur la révolution de Russie en 1762 par Mr. de Rulhières, in-8. — L. 3.

la même in-12. — L. 2.

la même papier velin. — L. 4.

On sait que l'impératrice de Russie avoit offert L. 30000 pour la destruction de ce manuscrit.

L'accusateur public N. 25. 26. 27. — L. 3. 12 f.

Toute la collection c. à d. les Numéros 1 à 12. et 14 à 27. — L. 32.

Le No. 13. n'a pas encore paru.

Collection des meilleurs ouvrages qui ont été publiés pour la défense de Louis XVI. par Dugour, 2 vol. in-8. avec fig. — L. 18.

Journal des Savans.

Le nouveau Journal des Savans qui fait suite à l'ancien qui a été continué sans interruption depuis 1665 jusqu'au mois de Juillet 1792, paroit depuis le 16 Nivose de l'an 5 ou 5 Janvier 1797. On en donne 2 cahiers par mois. Le prix est de L. 24 par an.

Le meilleur livre ou les meilleures étrennes que l'on puisse donner et recevoir; un petit vol. in-32, bien imprimé. — L. 2. 10 f.

Le même rel. en veau marbré doré sur tranche.

De l'imitation de Jésus-Christ, en quatre livres, nouv. édition in-18. — L. 2. 8 f.

Elémens raisonnés de la grammaire française, ouvrage élémentaire par Roullé, 3 vol. in-8. — L. 9.

Abrégé de l'Histoire des traités de paix entre les puissances de l'Europe depuis la paix de Westphalie, par Mr. Koch, 4 vol. in-8. — L. 18.

Les deux derniers volumes qui contiennent l'histoire des traités des puissances du Nord, et de ceux entre les Turcs et les puissances chrétiennes, la collection des traités conclus par la République française et les puissances alliées, et une table des matières très-détaillée, se vendent séparément. — L. 8.

Le spectateur du Nord, journal politique, littéraire et moral.

Abonnement pour l'année. — L. 30.

Pérégrinus Protée ou les dangers de l'enthousiasme, traduit de l'allemand de Mr. Wieland, 2 vol. in-18. — L. 2. 5 f.

Le voyage d'hiver, traduction libre de l'allemand de Mr. Jacobi, par Armandry. — L. 1. 10 f.

Zéphyre ou le berceau de Flore, roman imité du grec avec une figure. — L. 1. 10 f.

Les aventures de Télémaque, nouvelle édition de Crapelet, avec le portrait de Fenelon, en 4 vol. in-18. cartonné. — L. 12.

L'art de tirer les cartes, ou le moyen de lire dans l'avenir, auquel on a joint l'interprétation des songes; avec 33 petites cartes, en étui. — L. 5.

La politique d'Aristote ou la science des gouvernemens ouvrage traduit du grec, avec des notes historiques et critiques, par Champagne, directeur de l'Institut des Boursiers du collége de l'égalité, 2 vol. in-8. — L. 10.

Maximes et oeuvres complètes de François duc de la Rochefoucault: superbe édition, 2 vol. in-8. imprimés avec caractères de Didot sur papier velin lisse. — L. 15.

Les mêmes, papier ordinaire. — L. 6.

Oeuvres complettes de J. J. Rousseau, nouvelle édition revue sur les éditions originales corrigées par l'auteur et collationnée d'après ses manuscrits deposés au comité d'instruction publique. Magnifique édition de Didot, avec fig. première livraison, 4 vol. in 12. papier velin satiné, fig. avant la lettre, dont on n'a tiré que 150 exemplaires. — L. 30.

Les

Les mêmes, papier ordinaire. — L. 10.

Le Moine, 3 vol. gr. in-12. — L. 6.

C'est le pendant de la Religieuse.

Histoire de Gil-Blas de Santillane, par le Sage, édition de Didot le jeune ornée de 96 figures en taille douce, gravées par les meilleurs artistes de Paris, 4 vol. in-8. — L. 48.

Le prix de cette édition a été porté par erreur à L. 54. sur la note XIV.

Lettres et épitres amoureuses d'Héloïse et d'Abeilard précédées de la vie, des amours et infortunes de ces célèbres et malheureux epoux, nouvelle édition par Cailleau, 3 vol. in-18. avec fig. — L. 6.

Instruction sur les traitemens des asphixies par le méphitisme, des noyés, des personnes qui ont été mordues par des animaux enragés, des enfans qui paroissent morts en naissant, des personnes empoisonnées, de celles qui ont été réduites à l'état d'asphixie par le froid, par Portal. — L. 1. 10 s.

Recueil des panégyriques et oraisons funèbres de Bossuet nouvelle edit. en 4 vol. in-12. — L. 12.

Vue du Lac de Lauwertz, dans le canton de Schwiz gravée à l'eau forte et terminée en couleur, par le fameux Birmann. — L. 30.

Vue des environs de Sursée, pris à Knutwyl dans le canton de Lucerne, pendant de la précédente. — L. 30.

Les Francs, poëme héroïque en dix chants, par Lesur, un vol. in-8. — L. 3. 15 s.

Le sujet de ce poëme dont la lecture a été applaudie au Lycée des arts, est la campagne de 1796. sur le Rhin et en Italie.

Histoire philosophique de la révolution de France, par Antoine Fantin Desodoards, nouvelle édition augmentée, 4 vol. in-8. — L. 13. 10 s.

Cette nouvelle édition d'un ouvrage que le public a bien accueilli, peut être regardée comme un ouvrage neuf à cause des nombreuses corrections et augmentations que l'auteur y a faites.

Du fanatisme dans la langue révolutionnaire ou de la persécution suscitée par des barbares du 18 siècle contre la religion chrétienne et ses ministres, par Laharpe. — L. 3.

Bey *Amand König* in Paris (Rue St. André-des-arts No. 73.) und in dessen Handlung zu Strasburg wird zur künftigen Jubilate-Messe fertig:

Eine Uebersetzung der in Paris so eben erschienenen höchst interessanten Histoire ou anecdotes sur la révolution de Russie, en l'année 1762.

Der Verfasser Rulhières, der schon hinlänglich durch seine Eclaircissemens-historiques sur la revocation de l'édit de Nantes bekannt ist, war, während der ganzen Revolution mit Augenzeuge der meisten Begebenheiten die er beschreibt. Funfzehn Monate lang hielt er sich am Russischen Hofe im Gefolge des damaligen französischen Bevollmächtigten Baron von Breteuils auf. Seine Lage verschaffte ihm die persönliche Bekanntschaft mit den wichtigsten, theils vor theils nach der Revolution selbst handelnden Personen, wie auch mit Ministern auswärtiger Mächte, und anderen bey der Kaiserin zunächst angestellten Bedienten. Der Verfasser nennt alle seine Gewährsmännner, so wie seine übrigen Quellen, die alle von der grössten Authenticität und Wichtigkeit sind. Kaum war er nach Paris zurückgekommen, so erfuhr schon Catharina, dass er die gegenwärtige Geschichte im Manuscript in Händen habe; sie wandte also, durch ihre Agenten in Paris, alles Mögliche bey ihm an, dasselbe zu unterdrücken, aber vergebens. Nun wurde ihm von Seiten des französischen Gouvernements mit der Bastille gedroht; aber auch diess schreckte ihn nicht. Im Gegentheil nahm ihn Monsieur, Bruder des Königs, unter seinen Schutz, verschaffte ihm die Stelle eines Historiographen der auswärtigen Geschäfte, wobey er den Auftrag erhielt, die Geschichte der Anarchie Polens zu schreiben; Nicht nur lagen ihm alle hierbey nöthigen Urkunden offen; der Herzog von Choiseul schickte ihn sogar für einige Zeitlang in Geschäften selbst nach Polen. Der Russische Hof machte neue aber gelindere Versuche, und liess dem Verfasser 30000 Livres anbieten, wenn er nur einige, der Ehre der Kaiserin nachtheilige Stellen aus seiner Geschichte weglassen wollte. Er schlug auch diese aus, versprach aber auf sein Ehrenwort, sein Werk, bey Lebzeiten der Kaiserin, nicht herauszugeben. Rulhières starb im J. 1791. und hinterliess seinen Erben sein Manuscript, wovon auch diese erst nach Catharinens Tod Gebrauch machten, und es hiermit dem Druck übergaben.

Die Uebersetzung wurde von einem sachkundigen *deutschen Gelehrten* mit Fleiss und Geschmack verfertiget und die Verlagshandlung sorgte auch für ein schönes äusseres Gewand.

Bey derselbigen Handlung sind auch in der bevorstehenden Leipziger Jub.-Messe, folgende neue Verlags-Werke zu haben:

Nouveau Dictionaire portatif des langues angloise et françoise, contenant tous les mots dont l'usage est autorisé par les meilleurs Auteurs; composé d'après le Dictionnaire françois et anglois les plus estimés et sur tout d'après celui de l'Academie françoise par Th. Nugent. 8. Edition revue et augmentée de plusieurs milliers de nouveaux mots par F. S. Charrier 2 Vol. Format quarré.

Dictionnaire de poche, françois italien et italien françois ou Abrégé du Dictionnaire d'Alberti. 2 Vol. Format quarré.

Oeuvres completes de Salomon Gesner, magnifique édition de l'Imprimerie de Crapelet, ornée de 18 jolies gravures. 3 Vol. 18.

La Religion vengée poëme en dix chants par le Cardinal de Bernis. gr. 8.

Synonymes françois par l'Abbé Roubaud, nouvelle Edition par ordre alphabétique. Soigneusement corrigée et augmentée d'un très-grand nombre de Synonymes. 4 Vol. gr. 8.

Traité élémentaire, ou principes de Physique, fondés sur les connoissances les plus certaines, tant anciennes que modernes, et confirmés par l'expérience par M. J. Brisson, seconde édition, revue, corrigée et augmentée 2 Vol. avec 46 planches. gr. 8.

Renatus Cartesius, ein historisches Gemälde in zwey Aufzügen. Aus dem französischen. 8.

Zur *nächsten Jubilate-Messe* erscheinen bey *Friedrich Nicolovius* in *Königsberg* folgende neue Bücher:

Kant, Immanuel, metaphysische Anfangsgründe der *Tugendlehre*, geht auch unter dem Titel:
Kant, *Metaphysik der Sitten*. 2r Band. gr. 8.

Hagen's, K. G., Lehrbuch der *Apothekerkunst* 2 Thle. Fünfte *rechtmässige* und *sehr vermehrte* Ausgabe. gr. 8.

Georgi, J. G., Geographische physicalische und naturhistorische Beschreibung des *Russischen Reichs* zur Uebersicht bisheriger Kenntnisse von demselben. 1r und 2r Band. gr. 8.

Schulz, Johann, kurzer und gründlicher Abriss der *reinen Mathematik*, mit Kupf. gr. 8.

Boswell, James, Denkwürdigkeiten aus *Samuel Johnsons* Leben. Nach der zweyten englischen Ausgabe übersetzt. 1r Band. Mit *Johnsons* Bildniss. 8.

Linde, J. W., Irenäus über das *Kriegsübel*, zur Beruhigung an seinen Freund. 8.

Könige, die *wahnsinnigen*. Historische Gemälde. 1te Abtheilung. *Erich* der vierzehnte, König von Schweden. 2te Abtheilung. *Carl der Sechste*, König von Frankreich. 8.

Jester, F. E., über die kleine Jagd, zum Gebrauch angehender Jagdliebhaber. 4r *Band*. Haasen-Kaninchen-Jagd und Nachtrag zu den Krankheiten der Hunde.

Taschenbuch, für angehende *Aerzte* und *Wundärzte* über die practische *Arzneymittellehre* in ihrem ganzen Umfang. 1r Band auch unter dem Titel:
Uebersicht, alphabetische, der gebräuchlichsten, einfachen und zusammengesetzten *Arzneymittel*, nach ihrer Dose, Form und Mischung.

Commentar, zum Landes-Catechismus, oder Winke und Materialien für den Religionsunterricht nach der christlichen Lehre im Zusammenhang. 2te Abtheil. 8.

In Commission.

Kaiser Pauls Gebetbuch. Aus dem Russischen. 8. Moscau.

Musicalien.

Der Greis und sein Stolz von F. E. *Jester* in Musik gesetzt von *Franz Lauska*. 4.

Adelaide, ein Gedicht von *Matthisson* in Musik gesetzt von J. E. R**. 4.

Fischerlied, in Musik gesetzt für das Clavier von J. E. R**. 4.

Charten.

Charte von Europäischen Russland.

Charte vom Asiatischen Russland.

In der *Michaelis-Messe* und *bis zur Jubilate-Messe* sind in demselben Verlage erschienen.

Kant, Immanuel, Anfangsgründe der *Rechtslehre*. gr. 8. auch unter dem Titel:
Kant, J., *Metaphysik der Sitten*. 1r *Band*. gr. 8. — 18 gr.

Plato's auserlesene Gespräche, übersetzt von *Fr. Leop. Graf zu Stolberg*. 2r u. 3r Band. gr. 8. — 3 rthl. 4 gr.

Adelung's, Fr., Nachrichten von altdeutschen Gedichten, welche aus der Heidelbergischen Bibliothek in die Vaticanische gekommen sind, nebst einem Verzeichniss derselben. 8. — 18 gr.

Fischer, Chr. Aug., *Politische* Fabeln. 8. — 18 gr.

Freund der *Schoosshündchen*, ein Neujahrsgeschenk für Damen von *F. E. Jester*, mit illum. Kupfern, in Taschenformat, gebunden. — 1 rthl. 8 gr.

Kant, Immanuel, zum *ewigen* Frieden, ein philosophischer Entwurf. *Neue vermehrte Auflage*. 8.

Versuch eines fasslichen Grundrisses der *Rechts- u. Pflichtenlehre*, zum Gebrauch für Schulen. 8.

Commentar zum allgemeinen *Landes-Catechismus*, oder Winke und Materialien für den Religionsunterricht nach der christlichen Lehre im Zusammenhange. 1r Versuch. 8.

Der *Triumph der Liebe*, oder das kühne Abentheuer. Eine Feen-Oper in 4 Aufzügen von Herrn Oberforstrath *Jester*, in Musik gesetzt von *C. D. Stegmann*, und von ihm selbst im Clavierauszug herausgegeben. 4. — 5 rthl. 12 gr.

Woldemar pr. Fr. H. *Jacobi*, traduit de l'allemand 2 vol. 12. Paris 2 rthlr. in *Commission*.

Nach *der Jubilate-Messe erscheinen*:

Der *Beichtvater* der schwarzen *Büssenden*, aus dem Englischen der *Miss-Radcliff* von der Uebersetzerin der Udolpho's Geheimnisse. 8.

Schmalz, Theodor, Encyclopädie der *Cameralwissenschaften*, zum Gebrauch academischer Vorlesungen. gr. 8.

Zur *Jubilate-Messe* erscheint und wird in allen Buchhandlungen zu haben seyn:

Ueber den Eid. 8. Germanien.
Eine höchst wichtige und interessante Schrift, auf welche das Publicum schon zum Voraus aufmerksam gemacht wird.

III. Erklärung.

Der Verfasser der *Critik der neuen Liedersammlung für die Stadtkirchen in Leipzig* findet es seiner unwürdig, auf die Art von Widerlegung, welche unter dem Titel: *Moralischer Standpunct für die Beurtheilung der Critik* etc. erschienen ist, auch nur mit einer Zeile zu antworten. Uebrigens aber ist der Verfasser der Critik erforderlichen Falls entschlossen und erbötig, vor dem Publico auf das einleuchtendste darzuthun, wie auch Alle, die seinen wahren Standpunct kennen, schon von selbst überzeugt sind, dass ihn bey Abfassung seiner Critik sowohl überhaupt, als auch namentlich bey den von dem Verfasser des Standpuncts berührten Personalitäten die rein moralische Absicht geleitet habe, Moralität, so wie Menschenwohl und Bürgerglück zu befördern.

Dresden, am 27. März 1797.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 49.

Sonnabends den 15ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das Journal des Luxus und der Moden vom Monat April 1797 ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Dankschreiben einer Dame, die die Festigkeit liebt, an Hrn. Doctor Michaelis in Harburg. II. *Badechronik*. Schlesische Bäder. *Warmbrunn*. III. *Kunst*. 1) Fortsetzung der Vorlesung des Hrn. *v. Erdmannsdorf* über die Zwecke der chalkographischen Gesellschaft in Dessau. 2) Das Testament von Mantua. 3) Verzeichnifs der neuesten englischen Kupfer. 4) Zweyte Lieferung der Kolbischen Blätter. IV. *Theater*. 1) Ueber die Wäsersche Gesellschaft in Breslau. 2) *Theaterkorrespondenz*. Ballenstädt. Salzburg. Bremen. Mannheim. Magdeburg. Wien. Dessau. 3) Ueber *Iffland*. 4) Nachricht vom Weimarischen Theater. V. *Modennachrichten*. 1) Aus Frankreich. 2) Aus Deutschland. VI. *Ameublement*. Neue Stühle im arabesken Geschmacke. VII. Erklärungen der Kupfertafeln. *Zehnte Tafel*. Eine junge Dame in einem geschmackvollen Negligee von neuester Mode. *Eilfte Tafel*. Zwey neue Stühle für Tafel- und Gesellschafts-Zimmer, im arabesken Geschmacke. *Zwölfte Tafel*. Drey Gruppen französischer Incroyables, oder die dermaligen Modetrachten von Paris.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Neueste Religionsbegebenheiten, 20r Jahrg. 1s Quart. (Giessen b. Krieger) 1797, enthält: I. Uebersicht und Aussicht. II. Beruhigung in Kriegszeiten. III. Vergebung der Sünden um Christi willen. IV. Anti-Revolutions-Predigten. V. Vertheidigung des Predigerstandes. VI. Reden Jesu. VII. Alttestamentliche Geschichte.

Lausitzische Monatsschrift, Februar, 2s Stück 1797 (Görliz b. Hermsdorf u. Anton) enthält: 1) Die ältesten Nachrichten von Niederlausizischen Ortschaften. Vom Hrn. Prediger Worbs in Priebus. Beschluss. 2) Das Kirschfest zu Naumburg. Vom Hrn. Domherrn und Landesältesten Nostiz u. Jänkendorf. 3) Ueber die teutsche Buchstabenreihe. Vom Hrn. D. Anton. Beschl. 4) Chronik Lausizischer Angelegenheiten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Das *Märzstück* 1797 vom *Journal für Fabrik*, *Manufactur*, *Handlung* und *Mode* enthält folgende Aufsätze, Abhandlungen und Nachrichten: I. Ueber den Handel von Riga. II. Mittel, den Bohrwurm von Gebäuden, Brücken, Schiffen, Maschinen, Planken, Pfählen etc. abzuhalten oder daraus zu vertreiben. III. *J. A. Koel's* Nachricht von einer Pflanze, deren Tinktur man sich statt des Lackmusses bedienen kann, um nach Art der Nordholländer die Käse roth zu färben. Aus dem Holländischen übersetzt von *U. J. Seetzen*. IV. Druck der Bücher, Kattune, Leinwande und Tapeten mittelst cylindrischer Formen; nebst einer Kupfertafel mit 3 solchen Cylinderpressen. V. H. *Valkenburg's* Nachricht, das Rothfärben der Käse auf Nordholländische Art betreffend. Aus dem Holländischen von *U. J. Seetzen*. VI. Handel u. Manufacturen der Stadt Hanau. VII. Ueber die Vorsicht bey Urtheilen über den Wohlstand eines Landes in Bezug auf Geldmenge und Industrie. (Eine Vorlesung, gehalten Michaelis 1790 in der ökonomischen Societät in den Messsitzungen, vom Dr. *Rössig*.) VIII. Vermischte Nachrichten: Englands Manufakturen, Handel der Reichsstadt Frankfurt am Mayn, (9) Politische und andere Handelsvorfälle; (6) Gesetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen; (2) neue Erfindungen. IX. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik- Kunst- Handlungs- und Mode-Artikel, nebst dazu gehörigen Kupfern. X. Anzeige von Häusern und Etablissements, die sich und die Art ihrer Geschäfte dem handelnden Publikum bekannt machen. XI. Recensionen von Büchern, die in das Fabrik- Manufaktur- und Handlungs-Fach u. s. w. einschlagen.

Diejenigen Herren Kaufleute, Fabrikanten etc. die ihre Veränderungen und Etablissements durch dieses Journal bekannt zu werden wünschen, belieben ihre Circulärbriefe *frankirt* einzusenden an die

Expedition des Allg. litter. Anzeigers zu Leipzig.

Der Monat *April* vom *Journal für Fabrik*, *Manufaktur*, *Handlung und Mode*, enthält: I. Ueber den Handel der Philippinischen Inseln. Von *Carl Hänsel* in Pirna.

 II.

II. Ueber die Auslohnung des Holzes im Grofsen. III. Ueberücht der Schiffe, welche im Jahr 1796 in verschiedenen Europäischen Häfen ein- und ausgelaufen find, nebst Anzeige ihrer Ladung. IV. Druck der Bücher, Kattune, Leinwande und Tapeten, mittelst cylindrischer Formen. V. Ueber den Ursprung der Papiermünze in England. VI. In wie fern find Gäste oder Fremde mit einander, oder mit den Bürgern und Einwohnern derjenigen Stadt, in der sie sich aufhalten, Handel zu treiben befugt, oder nicht? VII. Von der Benutzung des Goldes auf hölzernen Vergoldungen. VIII. Vermischte Nachrichten: (8) Politische und andere Handelsvorfälle; (11) Gesetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen; (4) neue Entdeckungen und Erfindungen. IX. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik- Manufaktur- Kunst- Handlungs- und Mode-Artikel. X. Anzeige von Häusern und Etablissements, die sich und die Art ihrer Geschäfte dem handelnden Publikum bekannt machen. XI. Recensionen von Büchern, die in das Fabrik- Manufaktur- und Handlungs-Fach u. s. w. einschlagen.

Das *März*-Stück 1797 der *Oekonomischen Hefte*, welches zugleich mit dem dritten Stücke des Journal für Fabrik u. s. w. am 17ten März versendet werden, enthält: I. Natürliche und ökonomische Geschichte des Berberisstrauches, und Anwendung seiner Theile zu mancherley Nutzen. Von Schedel. (Fortsetzung.) II. Ueber die Benutzung des Federviehes bey Landgütern. III. Vorzügliche Salzungsart der Butter, welche im Kirchspiel Udney und dessen Nachbarschaft, in England, im Gebrauch ist. IV. Ueber den Bau der Luzerne. Aus dem Spanischen. V. Ueber den Möhrenbau in England und Flandern. A. d. Engl. des Lord Findlater. VI. Vavasour's Brief an Young den Möhrenbau betreffend. VII. Vergleichung der gewöhnlichen Getraidemaafse in Europa überhaupt und in Sachsen insbesondere. (Fortsetz.) VIII. Wörterbuch der Deich- Schleussen- und Stakbaukunst. (Fortsetz.) IX. Ueber die Erbauung der Gewächshäuser und ihre Anwendung mit Rücksicht auf die Anpflanzung der Bäume und Sträucher bey Umschaffung alter französischer oder holländischer Gärten in Englische.

Expedition des Allgem. litter. Anzeigers in Leipzig.

Vom *Allgemeinen litterarischen Anzeiger* ist der Monat *März* 1797 erschienen und am 8ten April versendet worden. Er besteht aus XIII ordentl. Nummern (Nro. XXVI - XXXVIII) und IV Beylagen. Erstere enthalten folgende Aufsätze: Recensionen von *Kobolt's* Baier. Gelehrten-Lexikon von *Am Ende* und von *Kästner's* Gesch. d. Mathem. — *Kinderling's* Anmerk. u Berichtig. in Prof. *Rest's* Ausg. d. Capit. de Villis — über das Wort Zieter — Nachr. v. d. gegenw. Zust. u. d. Einricht. d. Schulanst. im Fürst. Bayreuth. — Universit. Chron. v. Königsberg u. Leipzig. — Litter. Verzeichn. d. Dänischen period. Schriften 1796. — Prof. *Burja* üb. *Schottel's* ausführl. Arbeit v. d. T. Haupt-Sprache. — Prof. *Niethammer's* Beytr. z. Berichtig. d. T. Rechtschreib. — Reichstags-Litteratur August bis December 1796. — Verzeichn. d. R. General. seit 1700. — Der E. O. Direktor. Ges. b. d. Reichs-Versamml. seit 1600. — Schema d. R. Stimmen im Fürst. Kolleg. nebst deren Vertretern. — Lebensumst. d. Prof. *J. P. Siebenkees* u. *D. J. C. Stieglitz.* — Wohin gehör. mathemat. Abhandl. — *J. E. Scheibel's* Wünsche, *Gehler's* physik. Wörterb. betr. — Nachtr. zu d. im Ibl. d. A. L. Z. angez. Druckf. in *Kästner's* weit. Ausführ. d. mathem. Geogr. — Nachr. v. d. Biblioth. d. Gr. *Sam. Teleki von Szek* in Wien. — V. d. Real-Akademie e. n. Lehrkanzel ü. d. Studien-Revisions-Hofkommission in Wien. (Fortsetz.) — V. d. anatom. Kabin. d. h. Sch. in Prag. — Nachr. v. d. gel. Gesellsch. in *Gröningen.* — Nachr. v. kl. Schrift. v. *Reimarus, Portenschlag, Ledermayr, Helfrecht, Harles, Albanus, Kapp.* — Nachr. v. d. *Stockholm.* Akad. d. J. u. s. W. — 13 verm. Nachr. Bemerk. Wünsche, Erinner. Bitten, Aufford., Bericht. namentl. v. Rekt. *Schilling*, Prof. *Veesenmeyer*, Dr. *Guilleaume*, *Schulze*, Prof. *Rink.* — 5 litter. Anfragen. — Die *Beylagen* enthalten: zwey Probeart. a. d. Supp em. zu *Haltaus* Glossar. — Beantw. v. 3 Anfr. im ALA. — Verleger w. ges. zu 7 Mspten; Käufer zu des Dir. *Bernoulli's* Verlagsb. und zu 78 alchym. und mag. Mspten. 35 Anzeigen v. n. Büchern, Auflagen u. herauszugeb. Werken.

Expedition des allgem. litterar. Anzeigers in Leipzig.

D. W. A. Tellers Neues Magazin für Prediger 5r Bd. 1s St. mit dem Portrait des verstorbenen Herrn A. F. W. Sack nach Graff von Lips. 24 Bogen gr. 8. Züllichau bey Friedrich Frommann. — 18 gr.

Inhalt: *I Abtheilung.* 1. *Abhandlung.* von dem rechten Gebrauch alter und neuer Geschichtsvorfälle auf der Kanzel. 2. *Anzeigen:* Augustinus de Doctrina Christiana. 4 Schriften über Declamation und Beredsamkeit. *II Abtheilung.* 1. *Entwürfe zu Predigten:* 15 über Evangelien; 7 über Episteln; 3 über freye Texte. II. 18 *kasuistische Entwürfe.* *III Abth.* 1 Homilie über das Evang. am Sonnt. Invocavit. *IV Abth.* 1 Auszug aus einem Schreiben die Schleswig-Holsteinische Liturgie betreffend. 2. Nachrichten von merkwürdigen Vorfallen in Gemeinen.

Desselben 5r Band 2s Stück. 22 Bogen gr. 8. ebendaselbst — 18 gr.

Inhalt: *I Abtheilung.* 1. *Abhandl.* von dem Unterschiede unter der Popularität eines Philosophen in pract. Schriften für das gröfsere Publikum und des Predigers (besonders im mündlichen Vortrage.) 2. *Anzeigen.* Tellers kurzer Entwurf von der ganzen Pflicht des Predigers bey dem Vortrage der Religion; fortgesetzte Anzeigen der Schrift über Declamation. *II Abth.* I. *Entwurfe zu Predigten:* a) 10 über Evangelien, 12 über Episteln; b) 6 über Stellen aus der Leidensgeschichte Jesu; c) 5 über selbst gewählte Texte. II. 6 *Kasuistische Entwurfe.* III. Angabe einiger Texte und Materien. *III Abtheil.* 1 *Homilie* über das Evangelium am Sonntage Reminiscere. *IV Abtheil.* Achter Abschn. des in Theils der eben angezeigten Sheridan-Löbelschen Schrift über die Declamation.

Chr.

Chr. G. Krautwedel Predigten über einige höchst wichtige Gegenstände. 23 Bogen. gr. 8. Züllichau bey Friedrich Frommann. — 1 rthlr.

Der Hr. Verf. entwickelt in der Vorrede seinen Begriff einer *biblischen* oder *christlichen* Predigt dahin, dass diesen Namen eine jede verdiene, in welcher der *Geist* des N. T. wehet und athmet, und wünscht durch diese kleine Sammlung vorzüglich dahin mitzuwirken, dass der *Sinn* der Lehre Jesu immer mehr erkannt, empfunden und befolgt werde! *Inhalt* der Predigten selbst: 1. über das Glück eines reinen Herzens. 2. Ueber die Begierde nach Menschengunst auf Kosten der Pflicht. 3. Ueber den Ruhm eines redlichen Menschen. 4. Ueber wahren Christenglauben. 5. Ueber die Hinlänglichkeit unserer Erkenntniss von der Ewigkeit. 6. Ueber das Wiedersehn in einer andern Welt. 7. Ueber christliche Freyheit. 8. Ueber die Verbindlichkeit, den Fortschritten der Religion keine Hindernisse in den Weg zu legen. 9. Ueber Protestantismus. 10. Ueber die Freymüthigkeit, mit der man seinen Glauben zu bekennen verpflichtet ist. 11. Ueber das Verhalten bey Neuerungen in der Religion. 12. Ueber die Art, wie man seine Zufriedenheit mit der Landesregierung ausdrücken soll. 13. Ueber die Gründe zur Zufriedenheit mit der Landesregierung. 14. Ueber die Frage: wer seine Kinder verwaisen lasse? 15. Ueber die Kranken-Communion. 16. Ueber die Sünde und deren Beschaffenheit. 17. Ueber die Sklaverey der Sünde. 18. Ueber die Gleichmässigkeit, mit welcher die Güter dieses Lebens ausgetheilt sind. 19. Ueber die muthmasslichen Absichten Gottes beym frühern Ableben der Menschen. 20. Ueber das gänzliche Unvermögen des Menschen in genauer Beurtheilung seiner Schicksale und deren Wirkung auf sein Wohl.

Kurze Theorie der Unterrichtskunst nach den Grundsätzen der kritischen Philosophie; mit steter Rücksicht auf den Gebrauch der philosophischen Schul-Encyclopädie. 12 Bogen gr. 8. Züllichau bey Friedr. Frommann. — 12 gr.

Der Hr. Verf. — in welchem sich, nach dem öffentlichen Urtheil mehrerer Kenner „ein seltener Umfang von Kenntnissen, ein Schatz von Erfahrungen, eine grosse Geschicklichkeit sie anzuwenden, und ein unzuermüdender Eifer damit nützlich zu werden" vereinigt — macht mit diesem Buche gewiss nicht nur den Besitzern jener Encyclopädie, sondern jedem Lehrer der Jugend ein sehr angenehmes und nutzbares Geschenk. Es enthält nemlich: I. eine kurze Theorie der Unterrichtskunst nach den Grundsätzen der kritischen Philosophie, und II. allgemeine Mittel und Hauptregeln ihres Gebrauchs. Hierbey ist nicht nur stets auf die schon erschienenen Theile der Encyclopädie Rücksicht genommen worden, um die vergriffene Methodenbücher derselben zu ersetzen, sondern der Hr. Verfasser giebt auch mehrere Proben von den künftig zu erscheinenden Lehrbüchern und unterwirft seine Ideen der Prüfung nach seinen Grundsätzen. „Diese — so sagt er selbst — „gehn aber aufs Handeln! Himmel, wie viel Gelehrsamkeit in der Welt! und wie wenig Menschenverstand? Wie viel Moral! wie wenig Sittlichkeit? Wie viel Aufklärung und Aufklärerey? doch wie wenig ächte Bonhomie! Humanität! — Alles, alles aber liegt an den ewigen Dociren und Lehren und an Unterlassung der Uebung des Gelernten. Auf diesen Zweck hin auf Kraftgebrauch, eigne Anstrengung, eignes Forschen, Streben und Studieren gehn alle meine Bemühungen." —

Von der Schul-Encyclopädie selbst ist bisher erschienen: 1) Deutsches A B C, oder Uebungen des ersten Lesens, Zählens, Schreibens und Denkens. 2 Stücke. 5 gr. — 2) Natur und Gott oder Grundlage des gemeinnützigen Unterichts in der Naturkunde und Gotteserkenntniss 8 gr. Methodenbuch dazu 8 gr. — 3) Hundert Vorschriften als der dritte Gang der Naturkunde und Gotteserkenntniss 5 gr. Methodenbuch dazu 7 gr. — 4) Menschheit und Gott oder elementarischer Unterricht in der Technologie und Staatsverfassung 12 gr. — 5) Die cur hic, oder lateinische Fibel 2 gr. — 6) Kleine lateinische Sprachlehre, oder 70 nach logisch-grammatischen Regeln geordnete Uebungen des Auslegens und Lateinschreibens 5 gr.

G. G. Fülleborn Beyträge zur Geschichte der Philosophie I. und II Stück. Neue überarbeitete Auflage. 17 Bogen. 8. Züllichau bey Friedrich Frommann. 16 gr.

Derselben VII. Stück. 13 Bogen. 8. Ebendas. — 14 gr.

Der Hr. Verf. hat mit sehr sichtbarer Unpartheylichkeit bey dieser neuen Auflage der beiden ersten Stücke seiner, mit so allgemeinen Beyfall aufgenommenen Beyträge, alles gethan was möglich war. Er hat vieles weggelassen und geändert, vieles was er nicht ändern konnte durch Zusätze erläutert. Der Inhalt ist aus der ersten Auflage bekannt.

Inhalt des VII. Hefts: 1. Philosophische Fragmente des Xenophanes. 2. Einige Anmerkungen zu den Fragmenten des Parmenides. 3. Geschichte der Teleologie. 4. Ueber einige seltene Schriften des Jordano Bruno. 5. Ueber die Philosophie Friedrichs des Zweyten. 6. Ueber Elementarphilosophie und Scepticismus. 7. Bemerkungen über die neueste Bemühungen für kritische Philosophie. 8. Vermischte Bemerkungen zur Geschichte der Philosophie. Der 6te Aufsatz ist von Hrn. Lotheisen in Brieg, die übrige sind alle von dem Herrn Herausgeber.

Mellin G. S. A. Grundlegung zur Metaphysik der Rechte oder der positiven Gesetzgebung. Ein Versuch über die ersten Gründe des Naturrechts. gr. 8. Züllichau, bey Friedrich Frommann. 16 gr.

Der Hr. Verf. dieser Schrift — dessen Marginalien zu Kants Kritik der Erkenntnissvermögen (2 Theile 1 rthl. 12 gr.) fast allgemein als eines der vorzüglichsten Hülfsmittel beym Studio der krit. Philosophie anerkannt worden — giebt in dieser Schrift eine neue Erklärung des Rechts und liefert demnach den Grundriss zu einem ganz neuen Gebäude des Naturrechts. Die Untersuchung selbst ist in gedrungenen aphoristischen Sätzen verfasst und zerfällt in 5 Haupt Abschnitte, nemlich: 1. Ueber die Principien

cipien des Rechts überhaupt. 2. Ueber die Principien des Rechts im Naturstande oder des absoluten Rechts. 3. Ueber die Principien des Rechts im gesellschaftlichen Zustande. oder des hypothetischen Naturrechts. 4. Ueber die Principien des allgemeinen Staatsrechts. 5. Ueber die Principien des Völkerrechts. — Eine Vergleichung dieser Schrift mit Kants neuesten metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre, kann nicht anders als zu höchst interessanten Resultaten führen! —

Halbkart, C. W. Psychologia Homerica seu de Homerica circa animam vel cognitione vel opinione comentatio. 8. Züllichau s. Friederici Frommanni. 10 gr.

Ein interessanter Beytrag, zur Geschichte der Entwickelung philosophischer Begriffe von der Seele und zugleich nicht wenig lehrreich und brauchbar für den Leser nur Erklärer Homers. Der Herr Verf. handelt das Ganze unter folgenden Rubriken ab: Von den verschiedenen Benennungen der geistigen Aeusserungen des Menschen; von der Verbindung der Seele mit dem Körper, ihrem Ursprunge, Sitze; von Vernunft, Einbildungskraft, und deren Wirkungen (Träume) Erinnerungskraft, Vorhersehungsvermögen, Leidenschaften, von Unsterblichkeit, vom Tode, Todes-Arten und Vorbedeutungen, vom Aufenthalt der Seelen nach dem Tode, von den Seelen der Thiere und andrer nicht menschlichen Wesen.

Vollbeding, M. J. L., zweckmässige Darstellung und deutliche Erklärung der veralteten, dunkeln u. fremdartigen Wörter und Redensarten in Luthers Bibel-Uebersetzung. Für Ungelehrte und Lehrer in Volksschulen.

Ist in unterzeichneter Buchhandlung so eben fertig geworden u. durch alle gute Buchhandlungen zu bekommen. Es ist in gross u. kl. Oktav (letzteres auf Schreibpapier) mit gespaltenen Kolumnen schön u. deutlich gedruckt, so dass es seiner äussern und innern Einrichtung nach an alle Octav-Bibeln bequem angebunden werden kann. In beiden Ausgaben kostet das Werkchen 4 gr. Wer einen vollwichtigen Frd'or frey an die Verlagshandlung einsendet, erhält dafür 40 Exemplare, und 20 Stück für 2 rthlr. 16 gr. Conv. M., welche Bedingungen man aber von andern Buchhandlungen nicht verlangen kann. Bey der Bestellung bittet man jedesmal zu bemerken, wie viel man in gross u. in kl. 8. verlangt.

Auch ist *Vetterleins Chrestomathie deutscher Gedichte, 2ter Theil,* so eben fertig geworden, welcher den wichtigern Theil deutscher Dichtkunst — die Oden — in der bekannten Manier des Verfassers kommentirt enthält, und so wie der erste Theil 1 rthlr. kostet.

Auesche Buchhandl. in Köthen.

Bey *Friedrich Frommann*, Buchhändler in Züllichau, ist im Jahr 1796. *neu aufgelegt worden*:

1. Th. Arnold a compleat Vocabulary english and german, oder vollständig kleines Wörterbuch Englisch und Deutsch und Deutsch und Englisch. 5te Auflage. gr. 8. 1 rthl. 8 gr.
2. M. J. G. Heyms vollständige Sammlung von Predigten für christliche Landleute über die Evangelien. Sechste Auflage. 4. — 1 rthl. 6 gr.
3. J. J. Lachmann, die Pflichten der Verehelichten in einer Sammlung von Amtsreden bey Einsegnung angehender Eheleute. *Vierte* verbesserte Auflage. gr. 8. — 1 rthl. 6 gr.
4. D. J. F. Chr. Löffler Predigten. Zweyter Band, welcher Predigten bey besondern Veranlassungen enthält. *Zweyte* verbesserte und mit einer Abhandlung über die kirchliche Genugthuungslehre, vermehrte Ausgabe. gr. 8. — 1 rthl. 12 gr.
5. Desselben zwey Abhandlungen über die kirchliche Genugthuungslehre. 8. — 14 gr.

Nur die erste dieser beiden Abhandlungen war schon bey der zweyten Auflage der Predigten Erster Band, abgedruckt, die zweyte Abhandlung ist als Fortsetzung jener ersten, sowohl bey der neuen Auflage des zweyten Bandes als bey diesem besondern Abdruck ganz neu hinzugekommen. Ihre Vorzüge in Hinsicht des Inhalts und der Darstellung sind schon zu allgemein anerkannt worden, als dass es hier noch eines Fingerzeigs darüber bedürfte!

III. Vermischte Anzeigen.

Die *naturforschende Gesellschaft Westphalens* kündigte vor einiger Zeit im R. A. ihre Existenz dem Publicum an, legte demselben ihre Einrichtung und ihren Zweck vor.

Schon lange arbeitete diese Gesellschaft im Stillen, und hatte die Freude, mehrere der ersten Naturforscher Teutschlands mit ihrem Interesse vereinigt zu sehen. Dadurch und durch die schon Jahre lang im Stillen fortgesetzten Untersuchungen und gegenseitige Mittheilungen glaubt sie nunmehr im Stande zu seyn, öffentlich auftreten zu können.

Sie ladet daher in- und ausländische Naturforscher ein, sich zur Erreichung des vorgesetzten Zwecks mit ihr durch Mittheilung ihrer Entdeckungen und Erfahrungen zu verbinden, um zur schnelleren Verbreitung, Verarbeitung und Prüfung der gemachten Entdeckungen beyzutragen, und eine Wissenschaft zu vervollkommnen, welche noch immer unvollkommen ist, und keinen Grenzpunkt kennt, wo die Untersuchungen des Forschers stillstanden.

Sie empfiehlt demnach nunmehr Teutschland dies Institut aufs beste, und wird aus allen Kräften ihren grossen Zweck zu bearbeiten suchen.

Unna in der Grafschaft Mark Westphalens, den 25ten März 1797.

C. F. Meyer,
Kriegs- Domainen- und Forst-Rath, Mitglied verschiedener gelehrten Gesellschaften und Direktor der naturforschenden Gesellschaft Westphalens zu Unna.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 50.

Mittwochs den 19ten April 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verzeichniss

der auf der Universität zu Jena für das halbe Jahr von Ostern bis Michaelis 1797. angekündigten Vorlesungen.

I. Gottesgelahrtheit.

Encyclopädie und *Methodologie* der sämtl. theolog. Wissenschaften, lehrt Hr. D. *Paulus*.

Einleitung ins *A. T.* n. Bauer. ebenders.

Einleitung in die *apokryphischen Bücher* des *alt. Test.* Hr. Prof. *Ilgen*.

Einleitung ins *N. T.* Hr. G. K. R. *Griesbach*.

Die *Evangelien Matthae. Marc.* u. *Luc.*, die Leidens- u. Auferstehungsgeschichte ausgenommen, n. d. Synops. erklärt Hr. G. K. R. *Griesbach*.

Die *Briefe Pauli*. Hr. D. *Paulus*.

Die *Perikopen* u. d. *Art sie homiletisch zu behandeln*. Hr. Prf. *Lange*.

Den *Brief an die Römer*. Hr. Adj. *Haller*.

Das 3te *Buch Mose* öffentlich. Hr. Prof. *Ilgen*.

Die *Psalmen*. Ebenders.

Den *Jesaias*. Hr. Adj. *Haller*.

Den *Pentateuch*. Hr. D. *Jacobi*

Dogmatik n. Döderlein, liest Hr. Dr. *Paulus*.

Moral n. f. Handb. Hr. D. *Schmid*.

Kirchengeschichte d. 2. Theil nebst der *Reformationsgeschichte*. Hr. G. K. R. *Griesbach*.

Dogmengeschichte. Hr. Prof. *Lange*.

Die *Lebensgeschichte Jesu*, erläutert Hr. D. *Schmid*.

Pastoraltheologie u. *Casuistik*, lehrt Hr. Superint. *Oemler*.

Die *Grundsätze* der *geistlichen Beredsamkeit*. Hr. Prof. *Niethammer*.

Katechetik n. f. Handb. Hr. D. *Schmid* u. Hr. Superint. *Oemler*.

Homiletische Uebungen halten Hr. D. *Schmidt* u. Hr. Prof. *Niethammer*.

Katechetische Uebungen. Hr. D. *Schmid* u. Hr. Superint. *Oemler*.

Disputatorium. Hr. D. *Schmid*.

II. Rechtsgelahrtheit.

Encyklopädie u. *Methodologie* d. gesammt. Rechtswissensch. lehrt (öffentlich) Hr. Justiz R. *Hufeland*.

Rechtsgeschichte n. f. Handb. Hr. G. J. R. *Walch*.

Den zweyten Theil der *Rechtsgeschichte* oder deutsche Reichsgeschichte in Verbindung mit der Geschichte des Kanonischen, longobardischen und gesammten deutschen Rechts, trägt vor Hr. J. R. *Hufeland*.

Institutionen n. Höpfner. Hr. Hfr. *Reichardt* u. Hr. D. *Becker*.

Pandecten n. Hellfeld u. f. eignen Praecognitis. Hr. J. R. *Hufeland*.

Cursorische Vorlesungen üb. d. Pandect. n. Hellfeld, hält Hr. D. v. *Eckardt*.

Kirchenrecht n. f. Hdb., liest Hr. Hfr. *Schnaubert*.

Lehnrecht n. Böhmer. Hr. Hofr. *Schnaubert*.

Deutsches Staatsrecht n. Pütter. Hr. Hfr. v. *Schellwitz*.

Ueber die *schwierigen Puncte* der *K. Wahlcapitulation*, öffentl. Hr. Hfr. v. *Schellwitz*.

Staatsrecht der *unmittelb. Reichsritterschaft*. Hr. Hfr. *Schnaubert*.

Deutsches Privatrecht n. Selchow. Hr. G. J. R. *Walch*

Peinliches Recht n. Koch. Hr. G. H. R. v. *Eckardt*, Hr. Hfr. *Reichardt* u. Hr. Prof. *Mereau*.

Ueber die *Imputation* öffentl. Hr. G. H. R. v. *Eckardt*.

Sächsisches Recht n. Schott. Hr. D. v. *Eckardt*.

Hermeneutik n. Eckhard. Hr. Hfr. *Reichardt*.

Ueber die *Intestaterbfolge* n. Koch. Hr. D. *Werther*.

Kriegsrecht n. f. Hdb. Ebenders.

Wechselrecht n. Selchow. Hr. D. *Becker*.

Ueber den sogenannten *Kleinen Struv*, Hr. D. *Werther*.

Europäisches Völkerrecht n. v. Martens. Hr. D. *Schröter*.

Ueber die *gerichtl. Klagen* u. *Einreden*. Hr. D. *Werther*.

Process mit *practischen Uebungen* verb. n. Schaumburg u. f. Hdb. Hr. G. H. R. v. *Eckardt*, n. Knorr. Hr. Hfr. v. *Schellwitz*, n. Danz Hr. D. *Völker*, n. Oelze Hr. D. v. *Hellfeld*.

Gemeiner Process u. *sächsischer* n. Danz. Hr. D. *Schröter*.

Reichsprocess. Hr. Hfr. *Schnaubert*.

Referirkunst lehrt n. f. Hdb. Hr. G. J. R. *Walch*; n. Hommel. Hr. Hfr. v. *Schellwitz* u. Hr. D. *Völker*.

Anleitung zu rechtl. practischen Ausarbeitungen giebt n. f. Hdb. Hr. Prof. *Mereau*.

Examinatoria über's Civilrecht halten Hr. D. *Völker*, Hr. D. v. *Hellfeld*, Hr. D. *Becker* u. Hr. D. v. *Eckardt*.

Disputatorium. Hr. G. J. R. *Walch*.

III. Arzneygelartheit.

Osteologie n. Loder lehren Hr. D. *Schencke*, Hr. D. *Bretschneider* u. Hr. D. *Schleusner*.

Physiologie n. Jadelot. Hr. Hofr. *Stark*.

Pathologie. Hr. Hfr. *Nicolai* u. Hr. Hfr. *Hufeland*.

Semiotik. Hr. Hfr. *Nicolai*.

Semiotik u. *allgemeine Therapie*. Hr. Hfr. *Hufeland*.

Allgemeine Therapie. Hr. Hfr. *Nicolai*.

Materia medica nach Mönch. Hr. K. R. v. *Hellfeld*, Hr. Prof. *Stark*, Hr. D. *Succow* u. Hr. D. *Bretschneider*.

Pharmacie n. Hermbstädt. Hr. Prof. *Fuchs* u. Hr. Prof. *Göttling*.

Diätetik n. Dictaten. Hr. G. Hfr. *Gruner* u. Hr. Prof. *Fuchs*.

Die *Kunst Recepte zu schreiben*. Hr. Prof. *Fuchs* u. Hr. Prof. *Stark*.

Practische Arzneygelartheit. Hr. Hfr. *Stark*.

Chirurgie. Hr. Hfr. *Loder*.

Die *Augen-Krankheiten*. Ebenders.

Heilung der venerischen Krankheiten. Hr. D. *Bretschneider*.

Geburtshülfe n. Röderer u. Stein. Hr. Prof. *Stark* u. Hr. D. *Schleusner*.

Medicinische Polizey n. Hebenstreit. Hr. G. Hofr. *Gruner* u. Hr. Prof. *Fuchs*.

Gerichtliche Arzneywissenschaft n. Metzger. Hr. G. Hfr. *Gruner*.

Ueber die *Kinder-Krankheiten* liest Hr. K. R. v. *Hellfeld*.

Ueber die *Kunst das Leben zu verlängern* u. die *Gesundheit zu erhalten*. Oeffentl. Hr. Hfr. *Hufeland*.

Populäre Arzneykunde. Hr. D. *Bretschneider*.

Ueber die *Hülfe in plötzlichen Todesfällen*. Hr. D. *Schleusner*.

Ueber *Brown's System*. Hr. Prof. *Stark*, u. Hr. D. *Bretschneider*.

Ueber den *medicinischen Gebrauch d. Electricität*. Hr. D. *Succow*.

Medicinische Literargeschichte n. Metzger. Hr. G. Hofr. *Gruner*.

Klinische Uebungen leiten in den beiden *Klinischen Anstalten*. Hr. Hfr. *Loder* u. Hr. Hfr. *Hufeland*. Hr. Hfr. *Stark* u. Hr. Prof. *Stark*.

Practische Uebungen in der *Geburtshülfe* im hiesigen Herzogl. Gebärhause. Hr. Hfr. *Loder* u. Hr. D. *Schleusner*.

Disputatoria. Hr. Prof. *Fuchs* u. Hr. Prof. *Stark*.

Conversatorium. Hr. Hfr. *Hufeland*.

IV. Philosophie.

Encyklopädie der Philosophie lehrt Hr. D. *Heusinger*.

Kritik der rein. Vernunft. Hr. D. *Heusinger*.

Logik u. *Metaphysik*. Hr. Hfr. *Hennings*, Hr. Hfr. *Ulrich* u. Hr. Prof. *Fichte*.

Naturrecht n. ihr. Handb. Hr. Hofr. *Hennings*, Hr. Hfr. *Ulrich* u. Hr. Prof. *Fichte*.

Philosophische Dogmatik n. f. Hdb. Hr. Prof. *Schmid*.

Natürliche Theologie n. Kant öffentl. Hr. D. *Heusinger*.

Kritik der Offenbarung. Hr. D. *Mehlis*.

Philosophische Anthropologie. Hr. Hfr. *Ulrich*.

Moralische Vorlesungen öffentl. Ebenders.

Aesthetik. Hr. Hofr. *Schütz*, Hr. Hofr. *Ulrich*, Hr. Hfr. *Schiller* u. Hr. D. *Heusinger*.

Pädagogik n. f. Hdb. Hr. D. *Heusinger*.

Gesamte Kantische Philosophie. Hr. Adj. *Kirsten*.

Geschichte der Philosophie. Hr. D. *Tennemann*.

V. Mathematik.

Reine Mathematik. Hr. Prof. *Voigt*, Hr. Prof. *Fischer* u. Hr. D. *Stahl*.

Angewandte Mathematik. Hr. Prof. *Voigt*.

Bürgerliche Baukunst. Hr. G. K. R. *Succow*.

Den Gebrauch der Mathematik in *verschieden. Wissenschaften* und *Geschäften* öffentl. Hr. Prof. *Voigt*.

Arithmetik theoret. u. pract. Hr. Prof. *Fischer*.

Oeconomische Messkunst. Hr. D. v. *Gerstenbergck*.

Buchstabenrechnung u. *Algebra*.
Combinatorische Analytik.
Differential- u. Integralcalcul. } Hr. D. *Stahl*.

VI. Naturwissenschaften.

Zoonomie. Hr. Prof. *Schmid*.

Naturgeschichte. Hr. Prof. *Batsch* u. Hr. Prof. *Lenz*.

Botanik. Hr. Prof. *Batsch*.

Mineralogie. Hr. Prof. *Batsch* u. Hr. Prof. *Lenz*.

Cultur der ökonomischen Pflanzen. Hr. G. K. R. *Succow*.

Experimentalphysik. Hr. G. K. R. *Succow* u. Hr. Prof. *Voigt*.

Chemie. Hr. Prof. *Göttling*.

Botanische Excursionen hält Hr. D. *Schencke*.

VII. Cameralwissenschaften.

Cameralwissenschaften lehrt Hr. G. K. R. *Succow*.

Technologie n. f. Hdb. Hr. Prof. *Göttling*.

VIII. Historische Wissenschaften.

Allgemeine Weltgeschichte. Hr. Hfr. *Heinrich* u. Hr. Prof. *Woltmann*.

Deutsche Reichsgeschichte. Hr. J. R. *Hufeland*, (f. Rechtsgelahrtheit) u. Hr. Hfr. *Heinrich*.

Geschichte des itzigen Jahrhunderts. Hr. Prof. *Woltmann*.

Statistik. Hr. Hfr. *Heinrich*.

Diplomatik. Hr. Prof. *Mereau*.

Deutsche Alterthümer. Hr. Prof. *Lenz*.

IX. Philologie.

Philologische Encyclopädie. Hr. D. *Vater*.

Philosophische Sprachlehre. Hr. D. *Vater*.

Ebräische Grammatik. Hr. Prof. *Ilgen*, Hr. Adj. *Haller* u. Hr. D. *Jacobi*.

Arabisch. Hr. Prof. *Ilgen*.

Chaldäisch u. *Syrisch* Hr. Adj. *Haller*.

Der *Aeschylus Choëphoren* erklärt Hr. Hfr. *Schütz*.

Einige Bücher von *Xenophon*. Hr. Adj. *Mehlis*.

Den *Phaedo des Plato*. Hr. D. *Tennemann*.

Homers Iliade. Hr. D *Jacobi*.

Xenophons Memorabilien. Hr. D. *Vater*.

Aristoteles Rhetoric. Ebenders.

Horazens Oden. Hr. Hfr. *Schütz*.

Ei-

Einige Bücher von *Cicero* u. *Livius*. Hr. Adj. *Mehlis*.
Ueber den lateinischen Stil liest Hr. D. *Vater*.
Uebungen im *Lateinschreiben* u. *Sprechen* hält Hr. Prof. *Ilgen* u. Hr. D. *Jacobi*.

X. Allg. Literaturgeschichte.

Die *allg. Literaturgeschichte der alten Zeit bis auf die Völkerwanderung* wird Hr. Hfr. *Schütz* vortragen.

XI. Neuere Sprachen.

Französisch lehrt Hr. *Pierron*, Hr. *Quant*, Hr. D. *Henry*.
Englisch. Hr. *Nicholson*.
Italienisch. Hr. *de Valenti*.

XI. Freye Künste.

Reiten. Hr. Stallmeister *Seidler*.
Fechten. Hr. Hauptm. v. *Brinken* u. Hr. *Roux*.
Zeichnen. Hr. Zeichenmeister *Oehme*.
Musik. Hr. Capellmeister. Carl *Stamitz*, auch die Hn. *Schiek*, *Eckordt* u. *Richter*.
Tanzen. Hr. Tanzmeister *Hess*.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler *Joh. Gottfr. Hanisch* zu Hildburghausen und Meinungen erscheinen zu der diesjährigen Leipziger Ostermesse folgende neue Bücher:

Archiv skizzirter Religionsvorträge für denkende Prediger 3r B. gr. 8. (wird fortgesetzt.) — *Fickenscher* D. G. W. A. Von der Einrichtung und dem Zustande des Lyceums zu Culmbach. gr. 8. — *Franzosen*! pakt in Deutschland ein u. geht nach London! oder werdet Spartaner. 8. — *Gendner* J. Ch Predigten für Freunde einer biblischen Erbauung über die Sonn- u. Festtägl. Episteltexte aufs ganze Jahr 1r u. 2r B. gr. 8. — *Handwörterbuch* moralisches. Für denkende Leser aus allen Ständen. 8. — *Laura Mollise* oder der Gang des Schicksals. Ein Trauerspiel. Bearbeitet nach dem Roman Laura Mollise von Fr. J. 8. — *Gök* J. D. A. Ueber Kammer-Ordnungen. 8. — *Lenz* D. J. G. Mineralogisches Handbuch durch weitere Ausführung des Wernerschen Systems. Zweite gänzlich umgearbeitete u. vermehrte Auflage. gr. 8. — *Magazin* allgemeines homilet. über die Evangelien u. Episteln der Sonn- Fest- u. Feyertage und über andere Stellen der Bibel 1r B. 2s St. gr. 8. (wird fortgesetzt.) — *Rosenmüller* P. Versuch in Gedichten vermischten Inhalts. 8. — *Scheider* J. P. Unterricht im Rechtschreiben für Bürger- und Landschulen. 8. — *Schmidt* W. Ueber das sinnliche Erkenntnissvermögen. Ein Beytrag zu einer fassl. Darstellung der Kantischen Begriffe von Raum u. Zeit 8. — *Schultes* J. A. histor. Schriften u. Sammlung ungedruckter Urkunden zur Erweiterung der deutschen Geschichte und Geographie der mittleren Zeiten. 1s St. 4. (wird fortgesetzt.) — *Tench* Watk. Briefe aus Frankreich an einen Freund in London. Aus dem Englischen. 8. — *Vandalen*, die, des 18ten Jahrhunderts. Oder Geschichte des französischen Einfalls in einen Landstrich in Franken. 8. — *Waage*, die, Europens oder zusammengetragene Gedanken vom ausgetretenen Gleichgewicht Europens. 8. — *Walker* G. Theodor Cypnon, oder der gutmüthige Jude. Ein Roman. 1r Th. Aus dem Englischen.

Die Orell-Gessner- und Füesslische Buchhandlung in Zürich veranstaltet jetzt eine neue, durchaus verbesserte und vermehrte Ausgabe des in den Jahren 1775-82. verlegten *deutschen Shakspeare*. Ihr Herausgeber, der Herr Hofrath *Eschenburg* in Braunschweig ist durch seine unablässig fortgesetzte Aufmerksamkeit auf die Berichtigung und grössere Vollkommenheit der Uebersetzung, und durch Benutzung der mehrern seitdem erschienenen Ausgaben des Originals und anderweitiger Hülfsmittel, in Stand gesetzt, dieser Arbeit sehr wesentliche Vorzüge zu ertheilen; und so vorbereitet, wird sie, ohne Uebereilung, in wenig Jahren vollendet seyn könnnen. Die Verlagshandlung liefert davon nächstens eine umständlichere Ankündigung, und wird an äusserer typographischer Schönheit dieser neuen, völlig umgearbeiteten Auflage nichts fehlen lassen, zugleich aber auch, zur Hemmung des Nachdrucks, eine kleinere äusserst wohlfeile Ausgabe veranstalten. Der erste Band ist wirklich schon unter der Presse.

Bey *Friedrich Brummer*, Buchhändler in Copenhagen kommen in der künftigen Oster-Messe nachfolgende Bücher heraus:

Adler. Dr. J. G. Ch. Predigten über die Sonntags-Evangelia durchs ganze Jahr, vor einer gemischten Versammlung gehalten. 2 Bände. gr. 8.
Tode, Joh. Clem. Arzneymittellehre, oder Materia medica, aus dem Mineralreiche, die rohen, zubereiteten, u. zusammengesetzten Arzneyen begreifend. 1r Th. gr. 8.
——— allgemeine Heilkunde, oder die Lehre von den Heilungsanzeigen. 1r Theil. gr. 8.
——— nöthiger Unterricht für Hypochondristen, die ihren Zustand recht erkennen und sich für Schaden hüten wollen. 8.
——— neue dänische Grammatik für Deutsche. 8.

II. Auction.

Gotha. Die auf den 17. April angesetzte Auction einer ansehnlichen Sammlung meist medicinischer Schriften, wird auf den 15ten May ihren Anfang nehmen. Liebhaber können ihre Aufträge an den Professor Jacobs oder den Auctionator Eccard in Gotha einsenden. Catalogen sind in der Expedition der A. L. Z. zu erhalten.

III. Erklärung

an das Publicum.

Es hat Hn. Prof. *Fichte* gefallen, in dem Notizenblatt des *philosophischen Journals*, Bd. V. Stck. I. (zu dessen Her-

Herausgabe er sich von diesem Stück an mit dem bisherigen alleinigen Herausgeber, Hn. Prof. *Niethammer*, vereinigt hat,) bey Gelegenheit seines Streits mit Hn. Buchhändler *Bohn* in Hamburg auch etwas die A. L. Z. betreffendes einfliessen zu lassen, das wir nicht wohl gänzlich mit Stillschweigen übergehen können. Er erklärt: „ich würde diesen Termin“ (binnen welchem er etwas in jener Streitsache ins Publicum bringen wollte) „nicht versäumt haben, wenn nicht, nach einem mir *bis dahin unbekannten* Gesetze der A. L. Z. bloss die *unvernünftige Replik*, keinesweges aber eine *vernünftige Duplik*, im Intelligenzblatt derselben Platz fände.“

Wir dürfen es doch wohl bey unsern Lesern voraussetzen, dass sie uns eine Maxime *dieses Inhalts* nicht zutrauen werden; ja Hr. *F.* selbst würde sich wohl für beleidigt halten, wenn wir glaubten, er habe seine Angabe buchstäblich verstanden. Wenn aber dies nicht anzunehmen ist; so wird es uns fast noch unbegreiflicher, wie Hr. *F.* absichtlich eine Beschuldigung gegen uns vorbringen konnte, deren Unstatthaftigkeit (um kein anderes Wort zu brauchen) gar zu deutlich in die Augen fällt. In der That hätte die *Redaction der A. L. Z.* geglaubt, von dem Verfasser jenes Auffatzes eine *solche Bemerkung* in einem *solchen Ton* aus mehr als einer Rücksicht *gerade am wenigsten* erwarten zu dürfen.

Doch ohne uns darüber mit Hn. *F.* einzulassen, sind vielleicht ein paar Bemerkungen für das Publicum überhaupt bey dieser Gelegenheit zur rechten Zeit angebracht.

1) Wir kennen die Terminologie des gerichtlichen Verfahrens und die grammatischen Regeln der Tropen genau genug, um in dem Verhältniss, von dem hier die Rede ist, nicht von Replik und Duplik zu sprechen. Soll eine Vergleichung der Beschwerden in unsrem Intelligenzblatt mit dem gerichtlichen Gange angestellt werden; so ist die erste Beschwerde der *Klagschrift*, und die Beantwortung derselben der *Exceptionsschrift* zu vergleichen; denn die schriftlichen Auffätze, *worüber* man sich beschwert, können ja unmöglich als ein Theil der Wechselschriften angesehen werden; so wenig als das Pasquill im Injurienprocess. Darinn liegt ja erst der Grund zur Beschwerde.

2) Sollen wir nun in jener Vergleichung fortgehen; so ist es ja natürlich, dass jeder Theil gehört werde, aber keiner auch mehr als der andre. Auch hierinn haben wir die sehr gerechten Einrichtungen aller Processordnungen vor uns, die *jedem* Theile *drey*, oder meistens nur *zwey* Auffätze verstatten. Die ersten schliessen also mit der Quadruplik, die zweyten mit der Duplik. Wir gestatten *jedem* Theile nur *einen* Satz, und schliessen also schon die **Replik** aus. Verführen wir nicht nach diesen Grundsätzen, so hätte der eine Theil mehr als einen Satz; und schon die Processform würde hier eine Ungerechtigkeit enthalten.

3) Wie kämen wir dazu, zu bestimmen, was von den eingesandten Auffätzen vernünftig oder unvernünftig sey? Wir möchten die Vorwürfe nicht hören, welche uns Hr. *F.* machen würde, wenn wir ein Urtheil dieser Art uns gegen ihn erlaubte; und es könnte in der That ein jeder über eine solche Anmassung sehr gegründete Beschwerden erheben. Wir sind, um in der einmal angefangenen Vergleichung zu bleiben, nicht Richter (das soll das Publicum seyn;) sondern nur Actuarien oder Protocollisten, die dasjenige zu Protocoll nehmen oder zu den Acten legen, welches nach den Gesetzen des Processganges aufgenommen werden kann und muss.

4) Endlich wäre es auch nicht unsre Schuld, wenn ja das von uns vorher richtig bestimmte Gesetz nicht allen einzelnen im Publicum bekannt wäre; denn freylich nicht jeder bekümmert sich um die Literatur und ihren Gang *im Ganzen*. Dem Publicum überhaupt kann dasselbe nicht unbekannt seyn. In Ansehung der Antikritiken war es von jeher festgesetzt und ist mehrmals von uns (z. B. noch im Jahrg. 1790. I. Bl. N. 91. S. 743 *Not.* bey Gelegenheit einer *philosophischen* Streitigkeit) wiederholt in Erinnerung gebracht. Bey andern Streitigkeiten hatten wir anfangs keine Gränzen gesetzt: weil dies aber viele üble Folgen nach sich zog, und auch sonst manches Unangenehme bey denselben vorkam; so erhielten wir in Rücksicht auf diese einen, uns noch vom sel. *Georg Forster* eingehändigten und im J. 1791 abgedruckten, Auffatz voller Erinnerungen und Vorschläge über die bisherige Licenz in solchen Streitigkeiten. Wir nahmen hierauf andre Regeln dafür an, und kamen unter andern auch darinn überein, die bisher in Ansehung der Antikritik befolgte Regel, jedem Theile nur einen Satz zuzulassen, zu einer allgemeinen Vorschrift für uns zu machen. Dieser nun sind wir bisher immer treu geblieben; es hätte denn die Natur der Sache Ausnahmen erfodert. Dahin rechnen wir unter andern:

1) Wenn eine neue sogleich *urkundlich bewiesene*, Thatsache vorgebracht ward, die dem Publicum bisher unbekannt war, und zu deren Einsicht dasselbe auch durch die Vergleichung der bisherigen Acten nicht gelangen konnte.
2) Wenn die Antwort, ohne sich auf das Materiale einzulassen, bloss eine Erklärung, man wolle nicht weiter antworten, oder auch die einfache Anzeige, man habe da und dort eine Antwort abdrucken lassen, enthielt;
3) Wenn ein Buch oder ein Auffatz, der erscheinen sollte, angekündigt ward, und mit der Ankündigung einige Rücksichten auf einen bisherigen Streit verbunden waren, da dieselbe sodann als Ankündigung eines neuen Buchs aufgenommen werden musste.

Diese beiden letzten Auswege erinnern wir uns sogar Hrn. *F.* vorgeschlagen zu haben.

Nach dieser deutlichen Erklärung hoffen wir, unsre Leser werden uns erlauben, dass wir künftig uns auf die angegebenen Regeln als auf etwas (wenn auch nicht jedem Individuum, doch dem Publicum) *bekanntes*, wenigstens zur Rechtfertigung *unsres* Verfahrens, bey Gelegenheit berufen dürfen.

Jena, d. 12. April 1797.

Die Herausgeber der A. L. Z.

425 INTELLIGENZBLATT 426

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 51.

Mittwochs den 19ten April 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Neunte Folge.

Sir William Chambers † d. 8ten März 1796. in London.

William Chambers war von Geburt ein Schwede, weswegen er auch in der Folge zum Ritter des Polarsterns erhoben wurde; doch stammte seine Familie von dem alten Geschlechte der Chambers in Schottland, wie er selbst zu versichern pflegte. Sein Grossvater, ein reicher Kaufmann in Stockholm, hatte dem König Carl XII grosse Vorschüsse an baarem Gelde und Waaren gethan, und kam dadurch beynahe an den Bettelstab, als der König mit dem berüchtigten Grafen Görz die bekannte Finanzoperation mit dem Kupfergelde machte. Sein Vater ging, nach vielen vergeblichen Versuchen einen Schadenersatz zu erhalten, nach England, wohin er auch seinen damals zweyjährigen Sohn, William Chambers, mitnahm. Dieser erhielt hierauf seine erste Erziehung zu Rippon in Yorkshire, und wurde schon in seinem 18ten Jahre als Supercargo auf einen Schiffe der schwedisch-ostindischen Handelsgesellschaft nach China geschickt. Diese Reise entschied sein Schicksal. Er hatte in China Gelegenheit, die Architektur und Gartenkunst der Chinesen genauer zu untersuchen, und wusste in der Folge davon so grosse Vortheile zu ziehn, dass er seinen ganzen Künstler- und Schriftstellerruhm darauf gründete. Als er von dieser Reise nach London zurückgekehrt war, folgte er ganz allein seinem Hange zur Baukunst, und war so glücklich durch einige nette Zeichnungen sich dem Lord *Bute* zu empfehlen, der ihm die Stelle eines Zeichenmeisters bey dem jetzigen Könige, damaligen Prinzen von Wales, verschaffte. Sein erstes Werk von Belang war Lord *Besborough's* Villa zu Rochampton, worauf er seine Zeichnungen zur Chinesischen Baukunst *Designs for Chinese Buildings* fol. 1758. und im folgenden Jahre sein Hauptwerk *Treatise on Civil Architecture* herausgab. Sein königlicher Zeichenschüler bestieg nun selbst den Thron und übertrug ihm die ganze neue Anlage der Gärten zu Kew. Hier fand Chambers volle Gelegenheit seine Liebhaberey für den Chinesischen Stil zu befriedigen, und machte seine hier wirklich mit ungeheuren Kosten, zum Leidwesen aller Liebhaber des reinern Geschmacks ausgeführten, Orientalismen selbst in einem prächtigen Werke bekannt: *Plans, Elevations, Sections and Perspective Views of the Gardens and Buildings at Kew in Surry* fol. 1763. Zu den bey diesem Werke befindlichen Kupfern vereinigten sich, um die Gunst des Königs sich zu erwerben, die grössten Künstler. *Chalmers* gab die architectonischen Zeichnungen, die Prospecte wurden von *Kirby*, *Thomas Sandby* und *Marlow* gezeichnet, und von *Paul Sandby*, *Woolet*, *Grignon* und *Rooker* gestochen. Das ganze Werk wurde 1769 wieder aufgelegt, und die frühern Schriften wurden ihm zugleich einverleibt. Chambers entschuldigt sich schon in der Vorrede der ersten Ausgabe weitläufig darüber, dass er bey den Anlagen in Kew dem Chinesischen Stile gefolgt sey, weil die Gegend um Kew von der Natur ganz verwahrloset und zu bessern Anlagen gar nicht geschickt sey. Indess regnete es von allen Seiten Spöttereyen auf den Pagodengeschmack des königl. Baumeisters, und dies bewog ihn daher eine eigene Abhandlung über die orientalische Gartenkunst, *On oriental Gardening* 1773. 4., herauszugeben, die im folgenden Jahre schon wieder aufgelegt und mit einem sonderbaren Zusatz: *An explanatory discourse by Tan Chan Qua of Quang Chew Fu* begleitet wurde. *Mason* hatte damals eben sein schönes, auch ins Deutsche übersetzte, Gedicht, *the English Garden*, herausgegeben, und man glaubte in Chambers neuem Werke mehrere Beziehungen darauf zu finden, um so mehr, da damals der König den Gärten zu Richmond eine neue Gestalt geben wollte, und man Chambers die unlautere Absicht zuschrieb, dass er durch seine zu eben der Zeit erscheinende orientalische Gartenkunst dem Könige eine Abneigung gegen die ächte englische Landschaftsgärtnerey habe einflössen wollen. Dem sey nun wie ihm wolle, *Mason* selbst war so gereizt, dass er eine Burleske dagegen im Druck erscheinen liess, unter dem Titel: *an heroic Epistle*, die noch jetzt zu den witzigsten Producten, die England in diesem Fache besitzt, gerechnet wird. Der König liess sich durch diesen Federkrieg gegen seinen Liebling nicht irre machen, sondern trug ihm vielmehr 1775 die Vollendung von *Sommerset-house* auf, das Chambers Ruhm oder Tadel — denn die Stimmen sind sehr getheilt — auch aufs folgende Jahrhundert bringen wird. Er genoss bis an seinen Tod das Zutrauen seines Fürsten, dessen General-Controlleur im Baufache er war.

Zugleich

Zugleich war er Baumeiſter der königl. Akademie und Mitglied der berühmteſten Bauakademieen in Europa, zu Florenz, Paris u. ſ. w. Uns Deutſchen iſt er durch ſeine Schrift über die orientaliſchen Gärten, die auch zu Gotha 1775 von Hn. *Ewald* überſetzt herausgekommen ſind, am meiſten bekannt, und um die Geſchichte dieſes Theils der Gartenkunſt hat der fleiſsige Mann unleugbare Verdienſte. Er unterhielt mit den Europäern, die ſich im Orient aufhielten, eine beſtändige Verbindung in dieſer Abſicht, wie denn auch im erſten Theil der *Aſiatik Reſearches* über die 7 Pagoden bey Mavalipuram eine Abhandlung von ihm vorkömmt, ſo wie er mit *W. Jones*, und einigen andern der Herausgeber der 1785 erſchienenen *Aſiatic Miſcellanies* ward, die auch in Altenburg nachgedruckt ſind. Man hat ihm häufig Schuld gegeben, daſs er die ſeltſamſten Ideen von Chineſiſcher Baukunſt ſelbſt ausgeheckt, oder auf ſeine Art wenigſtens verſchnörkelt habe. Allein wer z. B. die Nachrichten und Zeichnungen anſieht, die der Pater *Attiret* in ſeiner Beſchreibung von den kaiſerlichen Gärten bey Peking gegeben, und Sir *Harry Beaumont* unter dem angenommenen Namen *Spence* aus dem franzöſiſchen auch ins Engliſche überſetzt hat (S. *Dodsley's fugitive pieces* T. III.); der wird Chambers von dieſem Verdachte gern frey ſprechen, und das Urtheil eines competenten Richters unter den Deutſchen, des Hn. *v. Racknitz* in ſeiner *Darſtellung des chineſiſchen Geſchmacks* S. 4., ohne Bedenken unterſchreiben. Chambers wurde mit vieler Pracht im Poetenwinkel in der Weſtminſterabtey begraben, wo ihm auch ein Denkmal errichtet werden ſoll. Sein Portrait von *Bromley* geſtochen befindet ſich vor dem Märzſtück des *European Magazine* 1796, wo auch über ſeine Lebensumſtände verſchiedenes geſammelt iſt. Vergl. das *Obituary* im *Gentleman's Magazine* March S. 259. f. und *Reuſs gel. England* Th. I. S. 72.

Dr. George Campbell † d. 6. April 1796. 77 Jahr alt, zu Aberdeen in Schottland.

G. Campbell wurde 1719 zu Aberdeen gebohren, wo ſein Vater Prediger war, und ſtudierte unter *Chalmers* Theologie auf der dortigen Univerſität in eben dem Collegio, deſſen Vorſteher er in der Folge ſelbſt wurde, im *Mariſchall College*. Von der Predigerſtelle zu Banchary Ternan an der Dee wurde 1759 nach Aberdeen verſetzt (*transported* nennen es die Schotten) zu einer geiſtlichen Stelle in der Stadt. 1759 wurde er nach Pollock's Tod Vorſteher (*Principal*) von Mariſchal College, und 1771 folgte er dem berühmten *Alexander Gerard* in der Profeſſorſtelle der Theologie. Er gehörte zu den gelehrteſten und toleranteſten Geiſtlichen ſeiner Kirche und pflegte in ſeinen theologiſchen Vorleſungen oft ohne alle Schonung die Misbräuche und Ausartungen in Dogmen und Ritual anzugreifen, wobey ihm ſein treffender Witz ſehr zu ſtatten kam. Er gab oft ſeinen Unwillen gegen die unduldſamen Reformatoren Calvin und Knox ſehr laut zu erkennen, und zog ſich dadurch manche ſaure Mine der Zeloten zu. Aber eben dadurch gewann er auch einen groſsen Einfluſs auf ſeine Zuhörer, und man kann mit Recht ſagen, daſs durch ſeine und Alex. Gerard's Vorleſungen in *Aberdeen* die ganze theologiſche Lehrform in Schottland eine ſehr vortheilhafte Abänderung erlitten hat. Uebrigens war er in ſeinem kirchlichen und politiſchen Glauben doch noch immer mehr von der alten als neuen Partey. Von beiden hat er auch als Schriftſteller Beweiſe abgelegt. Seine Abhandlung über die Wunder, *Diſſertation on miracles containing an examination of the principles advanced* by Mr. Hume 1762, die damals viel Aufſehn machte, und auch ins Deutſche und Franzöſiſche überſetzt worden iſt, beweiſst bey aller Anhänglichkeit ans Syſtem doch eine ſehr milde Denkart für die damalige Zeit, und erwarb ihm durch die darin herrſchende Urbanität, die ſo ſelten das Eigenthum der theologiſchen Kämpfer zu ſeyn pflegt, ſelbſt die Achtung ſeines Gegners. Beym Ausbruch der amerikaniſchen Unruhen hielt er 1777 eine Predigt über die Pflicht gegen den König (*on allegiance*), die ſo vielen Beyfall fand, daſs die Regierung 6000 Exemplare davon mit Noten erläutert nach Nordamerika ſchickte, die aber freylich zu ſpät kamen, und als 1780 der gemeine Mann in Schottland durch die ſogenannte Papiſtenbill in groſse Gährung gerieth, lieſs er eine treffliche Friedensermahnung drukken: *Addreſs to the people of Scotland on the alarms which have been raiſed in regard to popery*, voll herrlicher Stellen gegen Fanatismus und Verketzerungsſucht. Im Auslande iſt er am meiſten durch ſeine *Philoſophy of Rhetorik* 1776 2 Vol. in 8., woran er ſeit 1750 gearbeitet hatte, und ſeine neue Ueberſetzung und Erklärung der vier Evangeliſten bekannt: *The four Goſpels translated from the Greek, with preliminary diſſertations* (8 an der Zahl) *and notes critical and explanatory* Lond. 1789 2 Vol. 4. 700 u. 676 S. Er wollte damit der faſt veralteten Kirchenüberſetzung zu Hülfe kommen. In den Abhandlungen werden über die Polyſema der N. T. Himmelreich u. ſ. w. allgemeine Bemerkungen gemacht, und die Ueberſetzungskunſt der Bibel nach hermenevtiſchen Regeln feſtgeſetzt. Die Anmerkungen ſind die Frucht eines 30jährigen Bibelſtudiums, und muſsten für die Landsleute des Vf., wenn auch nicht für deutſche Theologen, viel neues enthalten. — Er hatte bis zwey Jahre vor ſeinem Tode nie einen Arzt gebraucht, und verlachte alle Medicin bis zur letzten Schwäche des Alters, dieſe nöthigte ihn doch auch, wenige Monate vor ſeinem Ableben alle ſeine Aemter niederzulegen. Sein Nachfolger, Dr. W. L. *Brown*, hat ihm im *Monthly Magazine* May 1796 S. 358 f. ein ſchönes biographiſches Denkmal geſetzt, das jeden Leſer mit Achtung und Liebe gegen den Verſtorbenen erfüllen muſs.

Wil. Burton Conyngham † d. 31. May 1796, 64 Jahr alt zu Dublin.

Den Bemühungen dieſes edeln Irländers, der königl. Geheimerrath und einer der erſten Staatsmänner ſeines Vaterlandes, auch Schatzmeiſter der Iriſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften war, verdankt das Publikum einige ſehr koſtbare und nützliche Werke. Er hatte in Geſellſchaft von zwey andern 1783 eine Reiſe durch Portugal gemacht, und bey dieſer Gelegenheit Zeichnungen von dem berühmten gothiſchen Dom zu Batalha aufgenommen.

Durch

Durch den Anblick derselben fand sich später der bekannte *Murphy* bewogen, auch eine Reise zu diesem Denkmahle der gothischen Baukunst zu unternehmen, der wir sowohl das prächtige Werk: *Plans and Elevations of the monastery of Batalha*, als auch die beliebte Reisebeschreibung nach Portugal verdanken. Conyngham unterstützte diess Unternehmen durch ein grossmüthiges Geschenk von 1000 Pf., subscribirte selbst auf 10 Exemplare, und beförderte es überall durch Empfehlungen. Murphy hat dies in der Vorrede zum erstern Werke weitläuftig erzählt, und Conyngham's Bildniss von Stuart und Schiavonetti vorstechen lassen. Aber wodurch dieser Mann uns Deutschen vorzüglich merkwürdig wird, ist der Umstand, dass er 1780 die Irische Gesellschaft der Alterthumsforscher *Society of Antiquaries* stiftete, wovon er Präsident wurde. Die übrigen Mitglieder waren *Archdall*, Verf. der *Irish Monasticon and Peerage*, *O'Connor*, der mehrere gelehrte Abhandlungen herausgegeben hat, der Oberste *Vallancey*, der berühmte Etymologist, der Arzt *Ellis*, der seitdem eine eigene Gesellschaft der Naturforscher gestiftet hat, *Ledwich* und *Beauford*. Die Schriften dieser Gesellschaft, die anfänglich sehr eifrig arbeitete, kamen unter dem Titel: *Collectanea Hibernica* heraus, wurden aber mit der XI. Nummer unterbrochen, als *Ledwich* sich in einer Antwort auf ein Sendschreiben des Gouverneurs *Pownall* einiger satyrischer Seitenblicke auf *Valleney* schuldig gemacht hatte, worauf dieser die Gesellschaft verliess, und damit die ganze Verbindung aufhörte. Diess war um so mehr zu bedauern, da das Publicum dadurch aller Hoffnung beraubt wurde, die zahlreichen und mit grosem Aufwande veranstalteten Abbildungen und Beschreibungen druidischer und dänischer Alterthümer in Irland, die Conyngham in diesen Collectaneen nach und nach bekannt zu machen gedachte, zu erhalten. Viele nahmhafte Künstler, Zeichner und Kupferstecher, als Baralet, Michel Angelo Bigari, Boranger, der Oberste Vallancey selbst und mehrere andere hatten für Conyngham gearbeitet, und es wäre ein groser Verlust, wenn diese in ihrer Art einzige Sammlung von Handzeichnungen nach dem Tode des Besitzers zerstreut werden sollte. Sein Erbe ist der jetzige Lord Conyngham.

Robert Burns † d. 21. July 1796, 38 Jahr alt zu Dumfries in Schottland.

In ganz Schottland war dieser ächte Sohn der Natur auch nur unter den Namen des Pflügers aus Ayrshire, in England unter der Benennung des schottischen Poeten bekannt. Sein Bruder ist noch ein armer Ackersmann bey Mauchline in Ayrshire, woher er auch gebürtig und bis in sein 24stes Jahr nichts als ein Landmann war, der doch, wie alle schottischen Bauern, in seiner Schule gut lesen und schreiben gelernt hatte. Allein von früher Jugend auf zeigte sich in ihm ein seltenes Talent zur Poesie, so dass er den unwiderstehlichen Drange zur Dichtkunst schon langst nachgegeben und manche Naturscene und Dorfschönheit mit hoher Begeisterung besungen hatte, ehe er selbst von seinem Berufe zum Dichter etwas ahndete. Diess drückt er in der Vorrede zu seinen Gedichten selbst so aus: *The poetic genius of my country found me as the prophetic bard Elijah did Elisha at the plough, and threw her inspiring mantle over me.* Nicht einmal von Ossian's Liedern, die nur unter den Hochländern noch gekannt werden, hatte er damals etwas gehört, bedauerte es aber in der Folge oft, dass er sie nicht früher gekannt und dadurch das erst recht ausdrücken gelernt hätte, was ihm immer in dunkeln Formen vor der Seele schwebte. Um seine Lage zu verbessern, gerieth er auf den Gedanken, nach Jamaika auszuwandern, und um dazu etwas Geld in die Hände zu bekommen, veranstaltete er zu Dumfries 1786 die erste Sammlung seiner Lieder auf den Rath seiner Freunde. Diese erregten allgemeines Aufsehen. Er erhielt Einladungen nach Edinburg zu kommen. Dort wurden mehrere seiner Gedichte in die Wochenschrift *the Lounger*, die damals eben erschien, aufgenommen. *Steward*, *Robertson* und die ersten Gelehrten der Hauptstadt interessirten sich für ihn, und beförderten eine Subscription auf die neue Ausgabe seiner Werke, die unter dem Titel: *Robert Burns's the Ayrshire ploughman's, poem's, chiefly in the scottish dialect.* Edinb. 1787. in 8. herauskamen. In dieser setzte er unter andern einem ihm sehr verwandten Genie, *Ferguson*, der als ein Dichter von seltenen Anlagen in der Blüthe seiner Jahre und Hofnungen hingewelkt war, ein rührendes Denkmal. Auf Vermittlung einer seiner Gönner erhielt er die Zolleinnehmerstelle zu Dumfries, die ihm höchstens 60 Pf. eintragen mochte. Höher brachte er sein äusseres Glück nie, aber er wurde von allen guten Menschen geliebt, und selten vergieng eine Woche, wo nicht um seinetwillen Fremde um Dumfries sich aufhielten, und durch seine unterhaltende Gespräche ihre Tafel im Gasthofe würzten. Denn seine Unterredung war ein ununterbrochener Strom von witzigen Einfällen. Seine Satire war spitzig, seine Antworten beissend, und oft mit treffenden Ausfällen gegen die Hoffarth der Grosen und des Hofes gewürzt. Er war, was die meisten altbiedern Schotten sind, im Herzen noch immer ein treuer Anhänger der Stuarte und einige seiner besten Gedichte sind gegen die herrschende Familie gerichtet, die doch nie gedruckt worden sind. Er starb an der Auszehrung in der Blüte seiner Jahre, und wurde als ein Mitglied der königlichen Volontaire von Dumfries mit militairischen Ehren sehr feierlich beerdigt. In Edinburg und London sind Subscriptionen für seine zahlreiche hinterlassene Familie errichtet worden, die sogleich im ersten Monate an 400 Pf. Sterling betrugen. Eine vollständige Sammlung seiner Gedichte wird jetzt von seinen Freunden gleichfalls zum Besten der Familie veranstaltet. Diese verdient gewiss auch in Deutschland bekannt zu werden. Denn es ist nur eine Stimme der Kenner darüber, dass Burns's Gedichte an Originalität und Neuheit der Bilder, und an süssem Wohllaut der Verse in der zweyten Hälfte dieses Jahrhunderts in England ihresgleichen nicht gehabt haben. Die meisten sind zwar in dem eigentlichen Schottischen Dialecte abgefasst. Aber diess thut ihrer Verständlichkeit keinen grosen Abbruch, und vermehrt ihre angeborenen Reize. Gedichte wie *the Cotter's Saturday Night* und *the Mountain Daisy*, das Berg Gänseblümchen, müssen in jedem unverdorbenen

dorbenen Gemüthe unter allen Nationen, die Dichtkunst schätzen können, an gleichgestimmte Saiten anschlagen. Biographische Nachrichten über ihn findet man im *Monthly Magazine* August 1796. p. 600, und in einem Briefe aus Edinburg im *Novemberstuck des n. teutschen Merkurs* 1796, wo auch eine Probe seiner dichterischen Ausfälle gegen den jetzigen Regentenstamm, die er an ein Fenster des alten Schlosses zu Stirling anschrieb, angeführt wird. Eine ausführliche mit vieler Wärme geschriebene Charakteristik des Mannes befindet sich im *European Magazine* Octobr. 1796. S. 266-70.

Daniel Prince † d. 6. Juny 1796 zu Oxford im 85sten Jahre.

Er war ein sehr gelehrter Buchhändler, und der beständige Widersacher von *Nichols* und *Bowyer*, worüber sich allerley Anekdoten erzählen liessen. Vorzüglich aber ist er dadurch merkwürdig geworden, dass er die Aufsicht über die Universitäts-Buchdruckerey in Oxford führte, und die Ausgabe einiger der kostbarsten Werke, die in diesem Jahrhunderte von dort her erschienen sind, sehr gewissenhaft besorgte. Dahin gehören *Blackstone's* magna charta 1759 4. Marmora Oxoniensia 1763 fol. *Listeri* Synopsis Conchyliorum 1770. fol. *Blackstone's* Commentaries, in 4 Bänden in 4. Dreymal! *Kennicott's* Hebrew Bible 2 vol. fol. 1776. Ciceronis Opera 10 vol. in 4. 1784. und zuletzt *Bradley's* Observations and Tables, an welchen wirklich seit 1788 gedruckt wird, vergl. *Englische Literatur* III. Uebersicht im *Int. Bl.* 1796 n. 103. S. 859.

William Squire † d. 30. December 1796. 74 Jahr alt zu London.

Ein Kunst-Mechanikus und Stahlarbeiter, dessen vortrefflichen Instrumente allen Wundärzten und Anatomen auch in Deutschland sehr wohl bekannt sind. Er besass ein Geheimniss dem Stahle eine besondere Temperatur zu geben, wodurch seine Instrumente den Vorzug vor allen übrigen erhielten. Seine erste Anwendung davon war auf die Sägen, die bald so häufig gesucht wurden, dass er die Nachfrage der Holzkünstler (*artificers in cabinet furniture*) nicht befriedigen konnte. Die grossen Chirurgen *Hunter* und *Wyat* bedienten sich nun seiner zur Verfertigung der Amputationsinstrumente, wodurch er bald einen sehr ausgebreiteten Ruf erhielt. Auf ihr Anrathen verfertigte er auch Bruchbänder, und in diesem Artikel excellirte er bis in sein spätes Alter. Er hatte selbst über die Brüche die genauesten Untersuchungen angestellt, und vereinigte, was nur bey wenigen Bandagisten der Fall seyn dürfte, professormässige Theorie mit artistischem Scharfsinne. Dabey hatte er den Grundsatz, dass die Reichen für die Armen mit bezahlen mussten, und hielt also gar keine festgesetzte Taxe. Er schenkte 10 Armen die ihnen mit grösster Gewissenhaftigkeit angepassten Bruchbänder ganz unentgeldlich, aber der Reiche musste ihm, wie billig, einen desto grössern Preis bezahlen. Vergl. *Gentlem. Magaz.* January 1796. S. 81.

II. Oeffentliche Anstalten.

Wien. Zur grösseren Bequemlichkeit der armen Kranken, ist nun auch in der Stadt, wie schon längst in den Vorstädten ein Arzt, Hr. Dr. *Sommerer*, und Wundarzt, Hr. *Boeger*, (beide aus dem allgemeinen Krankenhause) angestellt worden, um täglich Ordinationsstunden zu halten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Todesanzeige und Ankündigung.

Am 17. December vor. Jahrs starb hier zu Lübeck *Karl Rechlin* im 27sten Jahre seines Alters, mitten von der schönen Bahn, die er betreten hatte, und von den hofnungsvollen Blüthen seines schöpferischen Geistes, durch einen allzufrühen Tod dahingerissen. Durch einige in den teutschen Merkur im Jahr 1793 und 1794 eingerückte Gedichte, und zwey in der hiesigen Bohnschen Buchhandlung im Jahr 1795 herausgekommene Schriften, wovon die eine: *Populäre Darstellung des Einflusses der kritischen Philosophie in die Haupt-Ideen der bisherigen Theologie*, und das andere: *Fantasiegemälde* betitelt ist, hat er sich schon dem Publikum von verschiedenen Seiten als einen talentvollen und viel versprechenden Schriftsteller angekündigt, und es zu noch höhern Erwartungen berechtigt. Diese sind leider nun mit ihm zu Grabe gegangen; ein Verlust, der um so inniger bedauert werden muss, da der Verstorbene bey seinen vorzüglichen Talenten und mannigfaltigen Kenntnissen die liebenswürdigste Bescheidenheit besass, sich in seinen Arbeiten einer vollendeten Reife immer mehr genähert, und sowohl der schönen Kunst als der ernsteren Wahrheit in mehr als einem Fache manchen schätzbaren Beytrag geliefert haben würde. Eine kurz vor seinem Tode beendigte und ihm unter den Händen liebgewordene Arbeit: *der Wunderbare, eine italienische Geschichte*, wird nächste Ostermesse in der hiesigen Bohnschen Buchhandlung erscheinen. Sie unterscheidet sich dadurch auf eine sehr angenehme Art von ihren Vorgängern in der Gattung, welche der Titel bezeichnet, dass das Unerklärbare ganz unerwartet und sehr mannigfaltig neben dem Haupt-Interesse der Charakterschilderung und Darstellung sich auflöset, wobey jedoch der Leser auch durch einige ihm aufgesparte Räthsel in unterhaltender Spannung bis zum Schlusse geführt wird. Ein Titelkupfer von Penzel wird das Aeussere schmücken.

Vielleicht wird das Publikum in Zukunft noch Einiges von dem literärischen Nachlasse dieses so vielen gerechten Hoffnungen so früh entrissenen jungen Mannes erhalten, und gewiss mit vollem Beyfall aufnehmen.

Lübeck den 20sten Januar 1797.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 52.

Sonnabends den 22ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

In der *akademischen Buchhandlung* zu *Jena* ist so eben erschienen und zu haben:

Loders Journal der Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtlichen Arzneykunde. 1ter Band 1tes Stück. gr. 8. mit 3 Kupfern à 16 gr.

davon der Inhalt folgender ist: I. Ueber den Nutzen des Bernardschen oder Cosmischen Mittels im Gesichtskrebs. Vom Hrn. General-Chirurgus *Theden* zu Berlin. — Nebst einer Beylage vom Hrn. Regiments-Chirurgus *Schneider* zu Landsberg an der Warte. II. Chirurgische Beobachtungen, vom Hrn. Hofrath und Prof. *Richter* zu Göttingen. III. Geschichte eines, nach einem complicirten Beinbruch entstandenen, und durch die Amputation geheilten Trismus. Vom Hrn. Hofrath und Prof. *Siebold* zu Würzburg. IV. Geschichte der Ausrottung eines äusserst verdorbenen Hoden, als ein Beytrag zur Kenntniss dieser Krankheit. Vom Hrn. General-Chirurgus und Prof. *Mursinna* zu Berlin. V. Von einem besonderen Gewächs an der Hand eines 14jährigen Knaben, welches nach erlittener Quetschung derselben, seit seinem zweyten Jahr nach und nach entstanden war. Vom Hrn. Leib-Medicus *Lentin* zu Hannover. (Nebst einem Kupfer Tab. I.) VI. Geschichte einer sehr beträchtlichen, durch Exstirpation geheilten Speckgeschwulst. Vom Hrn. Hof-Chirurgus *Dotzauer* zu Hildburghausen. (Nebst einem Kupfer Tab. II.) VII. Von den wirkenden Naturkräften bey Verletzungen des menschlichen Körpers; und diesmal vorzüglich bey wichtigen Kopfverletzungen. Vom Hrn. Leibarzt *Stöller* zu Langensalze. (Nebst Abbildungen Tab. III. Fig. 1. 2.) VIII. Eine Hemeralopie mit einem sonderbaren Lichthunger verbunden, beobachtet und mitgetheilt vom Hrn. Hofrath und Prof. *Vogel* zu Rostock. IX. Einige Beobachtungen über den grauen Staar, vom Hrn. Hofrath und Prof. *Hildebrandt* zu Erlangen. X. Geschichte eines doppelten Abscesses im Mittelfleisch, beobachtet vom Hrn. General-Chirurgus *Gerlach* zu Königsberg. Nebst einem Zusatz vom Hrn. Hofrath und Prof. *Metzger* daselbst. XI. Ein einfaches Mittel gegen die Uebelkeit und das Erbrechen der Schwangeren. Vom Hrn. Leibmedicus *Marcard* zu Oldenburg. XII. Ueber den Mutter-Vorfall und ein neues Mutterkränzchen. Vom Hrn. Prof. und Ober-Land-Wundarzt *Brünninghausen* zu Würzburg. (Nebst Abbildungen. Tab. III. Fig. 3. 4.) XIII. Geschichte einer Zurückbeugung der Gebärmutter, im vierten Monate der Schwangerschaft, mit einem darauf erfolgten Abortus. Vom Hrn. Rath D. *Weineck* zu Cahla. XIV. Gutachten des Fürstl. Obersanitäts-Collegiums zu Braunschweig, über einen muthmasslichen Kindermord, ausgearbeitet und mitgetheilt vom Hrn. Prof. *Roose* daselbst. XV. Kurze Nachrichten und Neuigkeiten: 1) Heilung eines bösartigen Geschwürs im Gesicht durch das Cosmische Mittel. 2) Ueber die jetzt gebräuchliche Methode des Steinschnitts im Grand Hospice d'humanité zu Paris. 3) Von einer ins Ohr gerathenen und beym Brechen herausgekommenen Nadel. 4) Nachricht von Pavia. 5) Nachricht von der Entbindungs-Anstalt zu Marburg. XVI. Anzeige von neuen Schriften.

Das *zweyte* Stück erscheint gegen Johannis, und das *dritte* Stück unmittelbar nachher.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey J. G. Voigt in Jena ist erschienen: *Grundriss der ältern Menschengeschichte von Karl Ludewig Woltmann, Prof. der Phil. in Jena. Erster Theil* (31 Bogen. 8. *Preis 1 rthlr. 8 gr.*) Er enthält eine Einleitung über den Charakter der Historie, die Idee der Menschengeschichte, die Ausbildung der Menschheit vor der Entstehung solcher Staaten, die in weltbürgerlicher Hinsicht merkwürdig sind, und über die Aussichten für die Menschengeschichte; dann die Geschichte Aegyptens und der Israeliten.

Der Verfasser muss bey den zahllosen schiefen Urtheilen über das Wesen der Geschichte sowohl von halben Historikern, als halben Philosophen sich jedes Urtheil über seine neuesten historischen Schriften verbitten, wenn man über die *Einleitung* in diesem ersten Bande der Menschengeschichte nicht vorher mit sich ins Reine gekommen ist, ihre Grundsätze entweder angenommen oder verworfen hat.

Es folgen noch zwey beträchtlich stärkere Bände der ältern Geschichte; der zweyte Theil der neuern Menschengeschichte erscheint zur nächsten Ostermesse und enthält das achtzehnte Jahrhundert. Ein sechster Theil wird alle Resultate der Menschengeschichte nach der aufgestellten Grundidee umfassen. Er giebt eigentlich erst den

den Aufschluss über das ganze Werk und die Behandlung der historischen Materialien in demselben. Vorher konnten nur einzelne Ideen gleichsam als die Punkte angegeben werden, an welche das Gewebe der Resultate geknüpft werden muss, wiewohl die ganze Darstellung immer mit Rücksicht auf den Zweck geordnet wird, zu zeigen, dass das Princip, von welchem man die Geschichte ausführte, völlig einerley mit dem Resultate sey, zu welchem sie als *reine* Geschichte gelangt. Man wird den Verfasser um so weniger vorwerfen können, dass er, um jenen Zweck zu erreichen, sich historische Unwahrheit habe zu schulden kommen lassen, je sorgfältiger er in der ältern Geschichte die Quellen stets angegeben hat, von welchen er seine Darstellung abstrahirte, und je angenehmer es ihm seyn wird, wenn derjenige, welcher sich in dem Ganzen nicht zu orientiren weiss, die Abschnitte dieses Werkes blos als einen historischen Abriss ohne weitere Bestimmung seiner Prüfung unterwirft.

Bey J. F. Unger in Berlin ist erschienen: *Geschichte der europäischen Staaten von Karl Ludwig Woltmann. Erster Band.* (36 Bogen gr. 8. Preis 2 rthlr.) Er enthält eine Einleitung über die Disciplin der Staatengeschichte und die Geschichte von Frankreich. Es lag in der Natur dieser letzten, und der Beschaffenheit des angegebenen nothwendigen Gesichtspunktes für die Staatenhistorie, dass mehr als der dritte Theil dieses Bandes der französischen Revolution gewidmet seyn musste.

Der *zweyte* Band enthält die Geschichte Grossbritanniens und erscheint zur Ostermesse 1798. Der *dritte* wird Spanien, Portugal und die vereinigten Niederlande, der *vierte* die italiänischen Staaten und den helvetischen Bund in sich begreifen; der *fünfte* und *sechste* sind für *Deutschland* allein bestimmt, bey welchen sich der Verfasser fürs erste sein Ziel gesteckt hat. Ueber die Gründe dieser Folge der Staaten giebt die *Einleitung* Aufschluss.

Das Werk ist auf die ganze gebildete Lesewelt berechnet.

In nächster J. M. 1797 erscheint bey uns:

Bergers Versuch einer moralischen Einleitung ins Neue Testament für Religionslehrer und denkende Christen, wovon das litt. Publicum viel zu erwarten hat, da der Herr Verfasser schon durch mehrere Schriften, die sehr vortheilhaft angezeigt worden, bekannt ist.

Lemgo den 30. März 1797.

Meyersche Buchhandlung.

Bey mir erscheinen im letzten Quartal dieses Jahres:

Biographien von Karl Ludwig Woltmann. 8.

drey Alphabete in drey Bänden, auf gutem Schreibpapier mit meinen neuen Lettern gedruckt. In wiefern Biographien Bedürfniss unsrer Zeit sind, hat der Vf. in seinen *kleinen historischen Schriften* gezeigt (Erster Theil S. 104-134). *Churfürst Moriz von Sachsen, König Heinrich der Vierte von Frankreich und König Friedrich der Zweyte von Preussen* wird man in diesen drey Bänden finden. Für den Gelehrten sind die Quellen sorgfältig angeführt und kritische Anmerkungen hinzugefügt; die Darstellung ist auf das ganze lesende Publikum berechnet.

Durch einen äusserst wohlfeilen Preis und *Subscription* hoffe ich das Werk unter alle Klassen von Lesern zu bringen. Wer von jetzt an bis zu Michaelis dieses Jahres subscribirt, soll die drey Alphabete *für zwey Thaler Konventionsmünze* haben; nach dem Schlusse jenes Termins wird man *gewiss* auf kein Exemplar unter dem Preise von *vier Thalern* rechnen können. Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt.

Berlin am 1. April 1797.

J. F. Unger.

An das gelehrte Publikum in Deutschland.

Weder die Geschichte der Deutschen überhaupt, noch eines einzelnen deutschen Staates, kann zu einiger Vollkommenheit gelangen, *ohne eine kritische Ausgabe sämmtlicher Quellen für dieselbe.* Selbst die Geschichte der meisten Staaten, welche unserm Vaterlande benachbart sind, wird, so lange diese fehlt, nicht vollendet werden können.

Wie viele Sammlungen von Quellen der deutschen Geschichte, wie viele einzelne Geschichtschreiber muss jetzt der Gelehrte auf eine höchst mühsame und kostbare Weise zusammenbringen, bevor er sich an das Studium derselben wagen darf. Denselben Schriftsteller hat er dann bisweilen sechsmal gekauft, und allenthalben findet er ihn ohne Kritik, nirgends ist zum bequemen Gebrauch desselben etwas genügendes geschehn.

Eine vollständige kritische Ausgabe sämmtlicher Quellen für die deutsche Geschichte vom Anfang derselben bis zum Westphälischen Frieden werde ich im Verlage des Herrn Unger in Berlin besorgen, welcher eine der schönsten Officinen in Deutschland und, was bey einer solchen Unternehmung viel werth ist, einen Sinn besitzt, welcher den Wissenschaften wahrhaftig wohlwill.

Folgende Punkte mögen zur vorläufigen Nachricht an das gelehrte Publikum in unserm Vaterland über diese Unternehmung dienen:

1. Nicht nur sämmtliche gedruckte, sondern so weit meine Kräfte reichen, auch ungedruckte Quellen der deutschen Geschichte soll diese Sammlung enthalten, und nicht nur die Geschichtschreiber, welche Quellen sind, sondern auch alle Diplome von einiger Bedeutung und Abbildungen von den wichtigeren Wappen, Münzen und andern Denkmalen. Sobald eine bedeutende Veränderung mit der Schrift in den Diplomen vorgegangen ist, soll eine Probe derselben in Kupfer gestochen geliefert werden.

2. Die sämmtlichen Ausgaben der Quellen und bisher unbenutzte Codices von ihnen, deren Gebrauch mir möglich ist, werden verglichen, die Varianten werden unter den Text gesetzt und bey wichtigen Fällen Anmerkungen hinzugefügt, in welchen man die Gründe von der Wahl der aufgenommenen Lesart findet. Nur der Theil eines Geschichtschreibers, welcher in keiner Hinsicht als Quelle betrachtet werden kann, wird enge mit Cursivschrift gedruckt ohne Kritik geliefert. Ich getraue mir nicht, selbst das schlechte Geschwätze der Chroniken-

kenschreiber über das Alterthum ganz wegzulassen, denn oft wird der Forscher aus der Manier, wie sie die alte Geschichte ansahn, sich doch Bemerkungen über den Geist des Mittelalters abstrahiren können.

3. Von Zeit zu Zeit werden Tabellen zur Vergleichung zwischen den bisher am meisten gebrauchten Sammlungen der Geschichtschreiber und der gegenwärtigen Ausgabe derselben geliefert, so dass in dieser die Citate, bey welchen jene zum Grunde liegen, aufgefunden werden können. Für die gehörigen Register über das ganze Werk soll gleichfalls Sorge getragen werden.

4. Jedem Schriftsteller wird eine zweckmässige Einleitung vorgesetzt, in lateinischer Sprache, welche bey allen gebraucht wird, was der Herausgeber hinzuthut. Inhaltsanzeigen, Eintheilung des Textes in Kapitel etc. wie alle Einrichtungen zum bequemen Gebrauch der Quellen können ohne besondres Versprechen erwartet werden.

Das ganze Werk ist etwa auf *funfzig Bände, ungefähr jeder zwey Alphabet stark in gross Octav* berechnet. Für schönen Druck und dauerhaftes Papier wird Herr Unger sorgen. Er eröfnet, um auch dem Privatgelehrten die Anschaffung des Werkes zu erleichtern, von jetzt an bis zur Ostermesse 1799 Subscription, so dass *sechs* Alphabete den Subscribenten für *einen Karolin in Golde* geliefert werden. Jährlich erscheinen drey Bände, und jeder Subscribent verpflichtet sich nur auf eine jährliche Lieferung; doch wird er nach nicht geschehener ausdrücklicher Aufkündigung der Subscription beym Empfang einer Lieferung als Subscribent für die folgende angesehn. Diejenigen Käufer, welche nicht subscribirt haben, werden sicher *sechs Alphabete* nicht anders als für *zwey Karolins* erhalten. Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt.

Die Erscheinung dieses Werkes wird mit der Ostermesse 1802 beginnen; sie ist nicht früher möglich, wegen der vielen Vorbereitungen, die für eine solche Unternehmung nöthig sind.

Jena im April 1797.

Karl Ludewig Woltmann,
Professor der Philosophie.

Folgende neue Verlagsbücher erscheinen zur bevorstehenden Ostermesse bey *Gottfried Martini*, Buchhändler in Leipzig.

Briefwechsel, geheimer, zwischen Ninon v. Lenclos, dem Marq. v. Villarceaux u. der Demois. d'Aubigné, nachmaliger Frau v. Maintenon, 2r u. letzter Band. Aus d. Franz. übersetzt v. N. P. Stampeel. gr. 8.

Chaillet's geistliche Reden. Nach dem Französ. frey bearbeitet von L. E. Cichorius; nebst einer Abhandl. über die höchste Wirkung schöner Darstellungen geistlicher Stoffe in Werken der Redekunst vom Hrn. Prof. Heydenreich. gr. 8.

Chamfort's Maximen, Charakterzüge u. Anekdoten, nebst Notizen aus seinem Leben von Guingené. Aus dem Französ übersetzt von N. P. Stampeel. 2 Theile. 8.

Cicero's, M. T., Reden zur Vertheidigung des Dichters A. Licin. Archias. T. Ann. Milo's und Q. Ligarius, übersetzt, nebst beygedrucktem gereinigten lateinischen Text, kritischen Anmerkungen; vollständigem Commentar u. Bemerkungen über die in den Reden enthaltenen Maximen, Grundsätze, und die darin ausgedrückte Denkart, ihren Geist und philosophischen Gehalt, von Karl Gottlob Schelle. gr. 8.

Heydenreich, Prof. K. H., kleine Schriften über die Philosophie d. Lebens, besonders des häuslichen. 1r B. 8.

Mann und *Weib*, ein Beytrag zur Philosophie über die Geschlechter, vom Prof. Heydenreich. Taschenformat, brosch. in farb. Umschl.

Lobrede auf Rousseau über seinen weltbürgerlichen Einfluss und den Charakter seiner Schriften. Nach der, dem französ. Werke: De l'Egalité ou Principes gener. vorgedruckten *Eloge* auf Rousseau, bearbeitet von K. G. Schelle. 8.

Sophie aus Rousseaus Emil. Ein Bild schöner Weiblichkeit mit dem Porträt der Sophie von Sinzenich und Mangot. Taschenformat brosch. in farb. Umschl.

Weiss, M. Chr., Fragmente über Seyn, Werden und Handeln; nebst einigen Beylagen.

So eben ist bey *S. Lincke* in Leipzig erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schnurren, Schwänke und lustige Einfälle des Herzogs von Roquelaure, ein Kumpan zu Kyau's Leben und lustigen Einfällen; neu erzählt von Simon von Cyrene. 8. 10 gr.

und in Zeit von 14 Tagen wird das Kleeblatt vollständig durch

Taubmann's Leben, Anecdoten, witzige Einfälle und Sittensprüche von demselben Verfasser.

Den Lesern von Kyau's Schwänken wird die Erscheinung dieser Zwergfell-erschütternden Lectüre gewiss angenehm seyn, da sowohl der Franzose als unser Landsmann, welche beide zu ihrer Zeit als ein paar Erz-Spassvögel bekannt waren, auch bis jetzt noch immer im Gedächtniss eines grossen Theils des Publikums sind.

Diejenigen Anecdoten, welche ihnen oft nur angedichtet werden, woran sie aber oft keinen Theil hatten, erscheinen bey mir in ähnlichen Fortsetzungen, darein sie eigentlich gehören. Dass übrigens die Ausbrüche ihrer Laune in dem neuen Gewande, wie sie hier erscheinen, ihren Endzweck gewiss erreichen, und neues Interesse erregen werden, dürfen wir schon im Voraus hoffen, da sich der Herausgeber bemüht hat, solches durch zweckmässige Anwendungen rege zu machen.

Berlinische Monatsschrift.

Mit dem *Decemberstück* des Jahrgangs 1796, welches in der bevorstehenden *Leipziger Ostermesse* erscheint, wird die *Berlinische Monatsschrift* geschlossen. Sie hat, während ihrer *vierzehnjährigen Dauer* unter den periodischen Schriften Deutschlands eine der ehrenvollsten Stellen behauptet! Diese Auszeichnung verdiente sie, theils wegen ihres Zweckes (der in eifriger Bestreitung des Irrthums nach seinen mannigfaltigen Gestalten, und in vorurtheilsfreyem Forschen nach Wahrheit jeder Art bestand)

theils wegen der Mittel, welche sie dazu anwandte, und wegen der bedeutenden Männer, die grösstentheils mit Nennung ihres Namens den Herausgebern die Hände dazu boten. Unter allen periodischen Schriften Deutschlands ist sie die erste, welche sich einer anerkannten Vereinigung solcher Namen rühmen konnte, als: *Alxinger, Biester, Brandes, v. Dohm, Eberhard, Engel, Forster, Garve, Gedike, Genz, Gleim, Göckingk, Hegewisch, Herz, Graf v. Herzberg, Hottinger, v. Humboldt, v. Irwing, Kant, Klaproth, Klein, Klopstock, Meiners, Möser, Moritz, Moses Mendelssohn, Nicolai, Niemeyer, Pfeffel, Ramler, Frau v. d. Recke, Reimarus, Selle, Semler, Spalding, v. Struensee, Teller, Zimmermann, Zöllner* u. a. m.

Weil aus ihr, in einem ziemlich weiten Umfange und richtig, *der Geist der Zeit* erkannt werden kann, die, von ihrer Entstehung her, gegen das Ende der Regierung Friedrichs des Einzigen, in eine ewig denkwürdige Epoche fällt; so wird sie, gleich den wichtigsten periodischen Schriften (z. B. dem Spectator und wenigen andern) auch *für die Geschichte der deutschen Litteratur und Cultur* stets merkwürdig bleiben, und deshalb einen weit über die Zeit ihrer Herausgabe hinausreichenden Werth behalten.

Eine Menge einzelner Hefte haben wiederholte Auflagen erlebt, von andern ist nur noch eine geringe Anzahl, und von der vollständigen Sammlung sind nur noch wenig vorhanden. Für diejenigen, welche unvollständige Jahrgänge complettiren wollen, soll in der bevorstehenden Ostermesse jeder einzelne Heft, (so weit bey der sehr ungleichen Zahl derselben der Vorrath reichen dürfte) für *zwey Groschen* Sächsisch, complette Sammlungen aber, in *achtundzwanzig Bänden*, zu *vier Ducaten* abgelassen werden. Aufträge dazu nehmen, ausser der unterschriebenen Verlagshandlung, auch die Buchhandlungen jedes Orts an.

Berlin den 11. April 1797.

Haude und Spener.

(*Posselts*) *Apodemik, oder die Kunst zu reisen; Ein systematischer Versuch zum Gebrauch junger Reisenden aus den gebildetern Ständen überhaupt und angehender Künstler und Gelehrten insbesondere.* Leipzig bey Breitkopf und Härtel. 2 Theile. 8. 4 rthlr.

Wir holen hier die Inhaltsanzeige dieses Werks nach, welches als das vollständigste in seiner Art gewiss für alle Klassen von Reisenden brauchbar und wichtig ist. Es besteht überhaupt aus 3 Abtheilungen. In der ersten untersucht der Verfasser den Nutzen des Reisens, und zeigt, dass es jedem, der auf Geistesbildung Anspruch macht, und sich zu seinem Berufe vorbereiten oder darin vervollkommnen will, vortheilhaft sey; wobey er zugleich die Einwürfe, die wider die Nützlichkeit des Reisens gemacht werden, widerlegt. In der zweyten Abtheilung giebt er Vorschriften, wie man reisen müsse, um jene in der ersten Abtheilung angegebene Vortheile zu erlangen. Er zeigt, wie derjenige reisen müsse, der blos als Mensch, d. h. zur Bildung seines Verstandes, Herzens und Geschmacks reist; dann wie die einzelnen, besonders alle Klassen von Gelehrten und Künstlern reisen sollen, um sich in ihrer Wissenschaft oder Kunst zu vervollkommnen. Selbst die Adelichen und die Frauenzimmer sind hier nicht vergessen, und der Verfasser untersucht, ob und wie sie reisen sollen. In der dritten Abtheilung endlich zeigt der Verfasser, was während und nach der Reise zu beobachten sey, um auf die *in der vorigen Abtheilung vorgeschriebene Art reisen zu können*. Hier handelt er von den zum Reisen erfoderlichen Eigenschaften, Vorkenntnissen, Vorübung und Vorbereitung; von der Entwerfung des Reiseplans, von den zu besuchenden Ländern und Oertern, von den verschiedenen Vortheilen und Nachtheilen des Reisens zu Lande und zu Wasser, zu Fusse, zu Pferde und im Wagen; von der Art, sich die zum Reisen erfoderliche Länderkenntniss zu erwerben, sich ein Reisehandbuch zu verfertigen, und ein Reisetagebuch zu halten; und endlich von dem erforderlichen Reisegeräthe, als: Bücher, Landkarten, Instrumente, Empfehlungsschreiben, Reisepässe, Geld und dergleichen. Zuletzt giebt er endlich Regeln, um sich nützliche Kenntnisse zu erwerben, Ausgaben zu vermindern und sich vor Betrügereyen zu verwahren, und seine Gesundheit zu erhalten; man mag nun zu Wasser oder zu Lande, zu Fusse, zu Pferde oder im Wagen reisen. Aus diesem Plane des Werks erhellt, dass es zwar vornemlich für diejenigen geschrieben sey, *die zu ihrer Belehrung reisen*; indess werden auch alle andere Klassen von Reisenden, sie mögen nun entweder blos zum Vergnügen, oder in Geschäften, oder in was sonst für einer Absicht reisen, das Werk mit Nutzen lesen und gebrauchen können, wäre es auch nur, um daraus kennen zu lernen, was man auf Reisen thun oder vermeiden müsse, um seine Gesundheit zu erhalten, und seine Reise auf das wirthschaftlichste und sparsamste einzurichten, und sich von den verschiedenen Arten von Betrügereyen und Prellereyen, denen Reisende ausgesetzt sind, zu verwahren. Aufrichtige Reisende gestehen, dass sie haben Lehrgeld geben müssen. Wer die *in diesem Werke* vorgeschriebenen Regeln, die sich alle auf Erfahrung gründen, betrachtet, wird sich diess Lehrgeld ersparen können.

III. Vermischte Anzeigen.

Da sich Liebhaber gefunden haben, welche das Stutzische, vormals Lankhavelsche, Naturalien- und Kunst-Cabinet im Ganzen zu kaufen gesonnen sind, so kann die auf den 1ten May dieses Jahres angesetzte einzelne Versteigerung dieses Cabinets, an diesem Tage nicht geschehen, und wird, im Fall der Verkauf im Ganzen nicht zu Stande kommen sollte, sodann zum einzelnen Verkauf ein besonderer Tag anderweit festgesetzt und solcher öffentlich bekannt gemacht werden.

INTELLIGENZBLATT der ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 53.

Mittwochs den 26ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1797. April. Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt: 1. Uebersicht der neusten Staatsbegebenheiten 1797. Forts. 2. Salvator Rosa dem Dichter. Ein Blatt der Erinnerung. 3. Die Tonkunst. Strafgedicht, dem Salvator Rosa nachgebildet. Von Hrn. *Bothe*. 4. Spur einer Freimaurerei, aus der 1ten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. 5. Ueber Liefland. Zweyter Brief von H. 6. Der Abend vor Johannis, ein Nationalfest der Letten. 7. Das Hirtenvolk der Pyrenäen. Aus dem Französ. der Frau von *Genlis* 8. Frau Gertrude Klatsche. Eine Mähr. Von Hrn. *Schink*. 9. Literar. Anzeiger.

Der Genius der Zeit. 1797. April. Altona, bey J. F. Hammerich, enthält: I. Midas, nach Ovids Metam. XI. 86 von Herrn Hofrath Voss in Eutin. II. La Fayette. III. Mallet du Pan. IV. v. Berlepsch. V. Aufhebung der Leibeigenschaft in Holstein. VI. Betrachtungen über die Kriegskunst, über ihre Fortschritte, ihre Widersprüche und Zuverläsigkeit. VII. Die Letten von Merkel. VIII. An die Freundschaft von H. Harries.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Jubilate-Messe 1797. erscheint bey Friedrich Frommann, Buchhändler in Züllichau:

Arnolds Th. kurzgefasste engl. Grammatik. Verbessert von M. J. B. Rogler. Neunte Aufl. gr. 8.

Desodoards, W. F. philosoph. Geschichte der franz. Revolution von der Zusammenberufung der Notabeln, bis zur Auflösung der National-Convention aus d. franz. 2 Bände. gr. 8. Man vergleiche die 5te Uebersicht der frz. Literatur. Intelligenz-Blatt der Literatur-Zeitung N. 146. S. 1236.

Fülleborn G. G. Beyträge zur Geschichte der Philosophie 8s St. 8. enthält vorzüglich eine Geschichte der Physiognomick.

Gallus, G. T. Handbuch der Brandenb. Geschichte 4r u. letzter Band, 8.

Greiling, J. Ch. populäre Abhandlungen, aus dem Gebiete der practischen Philosophie. Zur Beförderung einer vorläufigen Bekanntschaft mit Kantischen Ideen. gr. 8.

Den Geist der Kantischen Philosophie in's Leben einführen zu helfen, ist der Hauptzweck dieser Abhandl., deren Verfasser sich vorzüglich durch seine philosophischen Briefe über religiöse Erziehung, rühmlichst bekannt gemacht hat. Sie behandeln unter mehrern andern folgende interessante Gegenstände:

Ueber den Einfluss des Familiengeistes auf Sittlichkeit und Glückseligkeit: Das goldene Zeitalter, als practische Idee: Ueber Characterschwäche: Ueber die Verwandschaft des ästhetischen Gefühls mit dem moralischen.

Mellin, G. S. A. Encyclopädisches Wörterbuch der kritischen Philosophie, oder Versuch einer fasslichen und vollständigen Erklärung, der in Kants kritischen und dogmatischen Schriften, enthaltenen Begriffe und Sätze, mit Nachrichten, Erläuterungen und Vergleichungen aus der Geschichte der Philosophie begleitet, und alphabetisch geordnet, vier Bände. 1r Bd. gr. 8.

Dieses Wörterbuch, das aus vier Bänden, jeder Band aus zwey Abtheilungen, und jede Abtheilung aus einem Alphabet und einigen Bogen bestehen, und wovon jede Messe eine Abtheilung heraus kommen wird, soll nach der Absicht des Verfassers, ein vollständiges und fassliches Repertorium der kritischen Philosophie seyn. Der Zweck bey der Ausarbeitung dieses Werks, ist unter jedem Artikel, alles was Kant, über den Gegenstand desselben gesagt hat, und in verschiedenen Stellen, seinen kritisch dogmatischen Schriften, zerstreut zu finden ist, zu sammeln, zusammen zu stellen, zu vergleichen, durch einander zu erläutern, und ins Licht zu setzen, und es so fasslich und verständlich, als es nur möglich war, vorzutragen. Man wird also jede dunkle Definition zerlegt, ihren Sinn erörtert, und mit Beyspielen erläutert, jeden Lehrsatz deutlich angegeben, und die Beweise des Urhebers der kritischen Philosophie, für die Wahrheit desselben, in ihrer ganzen beweisenden Kraft, dargestellt finden. Die Artikel enthalten alles, was Kant in der Kritik der reinen und practischen Vernunft, der Kritik der Urtheilskraft, und Metaphysik der Natur, der Sitten, der Religion und des Rechts vorgetragen hat, stets mit Anführung der Stellen, wo es in den Kantischen Schrif-

ten zu finden iſt. Da die Unbekanntſchaft mit der Geſchichte der Philoſophie, und den Behauptungen älterer Philoſophen, viel dazu beyträgt, daſs man Kants Vortrag dunkel, und manche ſeiner Unterſuchungen minder intereſſant findet, ſo iſt unter dem Namen der Philoſophen, auf die Kant Rückſicht nimmt, eine kurze hiſtoriſche Nachricht von ihnen und ihren Lehrſätzen gegeben, und dieſe mit den Lehrſätzen der kritiſchen Philoſophie verglichen worden. In den philoſophiſchen Artikeln ſelbſt, werden öfters die Meinungen früherer Philoſophen angeführt, darauf aufmerkſam gemacht, wenn ſie ſich der Wahrheit näherten, und die Stellen aus ihren Schriften angeführt, die Kant im Auge gehabt hat. Endlich werden diejenigen Kenntniſſe in jedem Artikel ſupplirt, die Kant vorausgeſetzt hat: ſo werden in ſolchen wo Mathematik erfordert wird, z. B. in den rein äſthetiſchen, rein phyſiſchen, auch manchen transcendentalen, die erforderlichen mathematiſchen Kenntniſſe, für diejenigen welche nicht Mathematiker ſind, deutlich vorgetragen, und ſo ſoll dieſes Wörterbuch 3 Claſſen von Leſern nützlich werden. 1. Den *Anfängern*, denen es mit Hülfe eines angehängten Regiſters, zu einem fortlaufenden Commentar der Kantiſchen Schriften dienen wird. Mit Hülfe der Marginalien des Verf. und dieſes Wörterbuchs, wird ihnen hoffentlich nicht leicht eine Stelle in Kants Schriften dunkel bleiben. 2. *Kennern, geübten Freunden, und Selbſtlehrern* der kritiſchen Philoſophie, welchen es Bequemlichkeit verſchafft, alles, was über einen Gegenſtand in Kants Schriften, durch mancherley Stellen zerſtreut ſtehet, ſogleich an einem Ort zuſammengeſtellt zu finden, bey der Hand zu haben, und überſehen zu können. 3. Denen, welche weder Kenner der kritiſchen Philoſophie ſind, noch ſie ſtudiren mögen, aber doch zuweilen nachſehen, und gleich verſtehen wollen, was dieſe Philoſophie über einen einzelnen Gegenſtand lehrt.

Neide, J. H. E. über die Redetheile. Ein Verſuch zur Grundlegung einer allgemeinen Sprachlehre. 8.

Schneiders J. G. kritiſches griechiſch-deutſches Handwörterbuch beym Leſen der griechiſchen profanen Scribenten zu gebrauchen. 1r Bd. gr. 8. A-L.

Ejusdem amphibiorum Phyſiologiae ſpecimen II. editio repetita.

Tellers Dr. W. A. neues Magazin für Prediger, 6r Bd. 1s Stück. gr. 8. mit dem Bildniſs des Herrn D. W. Fr. Hufnagel.

Bald nach der Oſter-Meſſe wird fertig:

Löfler Dr. J. F. Chr. Predigten, 4r Bd. gr. 8.

Löhlein G. S. Anweiſung zum Violinſpielen mit practiſchen Beyſpielen erläutert. Dritte Aufl. umgearbeitet von J. F. Reinhardt. 4.

Aufforderung an das gebildete Deutſchland.

Das Publicum iſt durch mehrere, nach einander erfolgte Anzeigen, bereits auf die *Paſigraphie* *) aufmerkſam gemacht worden. Die Neugierde einſichtsvoller Männer zu reitzen iſt immer ſchwer, doppelt ſchwierig aber muſs dies bey einem Gegenſtande ſeyn, von dem das wie und woher durchaus nicht angegeben werden darf. Indeſs rückt der Zeitpunct mächtig heran, wo dies ſchöne Product der Speculation der ſtrengen Prüfung des unpartheiiſchen Deutſchlands vorgelegt werden ſoll. Die unmittelbar darauf folgende Ueberſetzung, aus dem franzöſiſchen, dieſes für die Wiſſenſchaften und für die Handlung erſtaunend wichtigen Werks, wird unter der beſondern Aufſicht des Erfinders von einem Manne veranſtaltet, der mehr als zehn Monate lang eines vertrauten Umgangs mit dem Erfinder genoſs, der während dieſer Zeit der Ausführung mit jedem Schritte folgte, der manchen Wink erhielt, den er jetzt bey der Ueberſetzung zum gröſsten Vortheil der deutſchen Leſer benutzen wird — der alſo, da er im ganzen Norden der Einzige iſt, der mit der Erfindung bekannt ſeyn kann, unſtreitig einen entſchiednen Vorſprung vor jedem andern hat. — Sie wird in meinem Verlage erſcheinen. Hierbey aber bin ich genöthigt, mehrere groſse, und bey keinem andern Verlage erforderliche Auslagen zu machen, die auf der einen Seite die Unternehmung nothwendig ſchwieriger machen, auf der andern meinen gerechten Erwartungen weniger Haltbarkeit geben. Man wird es mir daher nicht übel deuten, wenn ich den aufgeklärtern Theil des Publicums, der unſtreitig der zahlreichere iſt, auffodre, meine Unternehmung durch Subſcription zu unterſtutzen. Um indeſſen den denkenden Mann nicht ganz ohne Ausſichten, über die Möglichkeit und das Weſen der Paſigraphie zu laſſen, um ihm vielleicht gar Anleitung zu geben, ſelbſt weiter vorwärts zu ſchauen, will ich hier in aller Kürze eine und die andre Idee mittheilen, welche zur Erfindung vieles beygetragen haben, und dann noch anzeigen, was man von dem verſprochnen Werke zu erwarten habe.

Alle Ideen entſtehen entweder aus ſinnlichen Anſchauungen oder dem Gefühl unſers innern Zuſtandes. Die Sprachausdrücke für dieſe Ideen ſind durchaus willkührlich, wie die Verſchiedenheit der Sprachen genugſam zeigt. Indeſs iſt es mehr als blos wahrſcheinlich, daſs die Menſchen, als ſie anfiengen ſich durch Töne einander mitzutheilen, mehr den Eindruck des äuſſern Gegenſtandes auf ihre Sinnwerkzeuge, als den Gegenſtand ſelbſt, mehr die, mit dem Gefühle ihres innern Zuſtandes verbundne Luſt oder Unluſt, als den Zuſtand ſelbſt zu bezeichnen geſucht haben. Die nachherige Vervollkommnung der Sprachen, muſste nothwendig mit der immer fortſchreitenden Gewandheit des Geiſtes die Eindrücke der Sinnen, der äuſſern, wie des innern, ſchneller und richtiger aufzufaſſen, ſie in allen ihren verſchiednen Modificationen zu betrachten, fortrücken. Noch jetzt zeugt die ſo oft nöthige neue Wortfügung von der Abhängigkeit der Sprachen, und wenn wir gleich in ſehr vielen Fällen ſprechen und ſchreiben, ohne dieſe Abhängigkeit zu bemerken, ſo zeigt dies blos die Macht der Gewohnheit, und die Schnelligkeit der Denkkraft an, ohne deshalb für die abſolute Nothwendigkeit einer Spra-

*) Paſigraphie, oder die Kunſt durch 12 Zeichen an alle Nationen zu ſchreiben und von allen verſtanden zu werden, 2 Bd. gr. 8.

Sprache das geringste zu beweisen. Wir werden Gegentheils nicht läugnen können, dass Wörter und Worte an sich nichts sind, dass sie nur die relative Bedeutung der durch sie repräsentirten Ideen für den haben, der sie als Repräsentanten annimmt, und dass es folglich in eines jeden Willkühr stehe, seine Ideen durch diese oder jene Schriftzüge zu versinnlichen.

Wir können daher sicher annehmen, dass alle Sprachen sich in so weit vereinigen, als sie gleichbedeutende Ausdrücke überall anerkannter Ideen sind. Hieraus läst sich leicht ersehen, was schon Leibnitz und nach ihm mehrere andre Gelehrte behauptet haben, dass man diese Ideen noch durch andre Ausdrücke oder Schriftzüge darstellen könnte, welche allgemein angenommen, auch überall für das gelten würden, was sie sollen. Wenn aber der Vorschlag Leibnitzens, zur Ausführung einer solchen Schrift verworfen ward, so ist die Ursache davon nicht die, dass sie überhaupt unmöglich wäre, sondern blos in den Schwierigkeiten zu suchen, die der Ausführung, so wie Leibnitz sie wollte, ausserordentlich im Wege stehen mussten. Es ist hier nicht der Ort dieses grossen Mannes Meinung genauer zu erläutern, und eben so wenig darf die neue Erfindung hier aufgedeckt werden — nur so viel sey hier gesagt, dass den Schwierigkeiten, die sich jenem Vorschlage widersetzen, auf eine sehr natürliche und fassliche Weise in der Pasigraphie abgeholfen, dass durch sie niemand auf ein Register von Ideen eingeschränkt, sondern darauf geleitet wird, alles was in seiner Seele vorgeht, leicht und ordentlich darzustellen. Die Zeichen, welche in ihren verschiedenen Versetzungen alle Ideen versinnlichen sollen, sind an sich eben so willkührlich, als es die gewöhnlichen Buchstaben waren. Einige wenige Regeln sind hinreichend den Gebrauch derselben zu bestimmen, und dadurch eine zweckmässige Allgemeinheit zu bewirken. Das übrige des versprochnen Werkes dient besonders dazu, einem jeden, selbst im Denken Ungeübten Anleitung zu geben, sich seiner Ideen recht bewusst zu werden, sie in die gehörigen Classen zu bringen, und nach den vorgeschriebnen Regeln mitzutheilen. — Das genauere der Erfindung verbietet die Klugheit, und das heilige Versprechen eines Mannes von Ehre, weiter aus einander zu setzen. Die Wenigen, die eine ganz besondre Erlaubniss zur frühern Kenntniss zuliess, sind einstimmig über das schöne und nützliche der Erfindung — noch eine kurze Zeit — und selbst der Ungläubigste wird eben dies gestehen müssen. Unterdessen wird schon das hier gesagte hinreichen, die hellern Köpfe auf einen richtigen Standpunkt zu setzen, von wo aus sie des Ziels nicht verfehlen werden. Und an diese besonders richtet sich die Aufforderung, meine Unternehmung durch Subscription zu unterstützen. Der erste Theil der Uebersetzung, welcher bald nach dem französischen Original erscheinen soll, wird 2 Speciesthaler kosten, welche beym Empfang desselben bezahlt werden. Wer eine Subscriptions-Sammlung unternimmt, erhält auf zehn, ein Exemplar frey. Man kann sich dieserhalben an folgende Herren Buchhändler, und ausserdem an alle rechtliche Buchhandlungen von Deutschland, und in hiesiger Gegend gerade an mich selbst wenden.

In *Altona* an Herrn Buchh. *Hammerich.*
— *Berlin* — — *Fehlisch.*
— *Braunschweig* — *Thomas.*
— *Bremen* — — *Willmanns.*
— *Breslau* — — *Korn u. Hrn. Gehr et Comp.*
— *Copenhagen* — — *Proft et Storch.*
— *Danzig* — — *Troschel.*
— *Dresden* — — *Gerlach.*
— *Göttingen* — — *Dieterich.*
— *Frankfurth a. M.* — *Behrens und Varrentrapp et Wenner.*
— *Hamburg* — — *Bachmann und Gundermann.*
— *Hannover* — — *die Herrn Gebrüder Hahn.*
— *Königsberg* — — *Nicolovius u. Hrn. Fasch.*

In *Leipzig* an Herrn Buchhändler *Rein* und das *Zeitungs-Comptoir.*
— *Lübeck* — — *Fr. Bohn.*
— *Nürnberg* — — *die Steinische Buchhandlung.*
— *Prag* — — *Calve.*
— *Regensburg* — — *Montag u. Weiss.*
— *Riga* — — *Hartknoch.*
— *Rostock* — — *Stiller.*
— *Stuttgard* — — *Metzler.*
— *Ulm* — — *Wohler.*
— *Weimar* — — *das Industriecomptoir.*
— *Wien* — — *Schaumburg et Comp.*
— *Zürich* — — *Ziegler u. Schöne.*

Und nun noch ein paar Worte für meine speculirenden Herren Collegen. Wenn sie obige Gründe nicht von jeder für Sie misslichen Collision abschrecken, so muss Sie schon der Umstand abhalten, dass ich mir zur Veranstaltung dieser deutschen Ausgabe, die besondere Erlaubniss des Herrn Erfinders verschafft habe; und also jede andere deutsche Uebersetzung, als eine Beeinträchtigung meines Verlagsrechts ansehen kann.

Auch erscheint künftige Michaeli-Messe in meinem Verlage:

Beschreibung und Regeln eines neuen Kriegsspiels, zum Nutzen und Vergnügen, besonders zum Gebrauch in Militairschulen von G. Venturini, Herzogl. Braunschw. Lüneb. Ingenieurlieutenant, m. K. 8.

und kann man ebenfalls in obigen Handlungen darauf unterzeichnen. Der Subscriptionspreiss ist 1 rthlr. 12 gr.

Das Mscpt. ist bereits mehrern Kennern zur Prüfung vorgelegt, und sehr gut gefunden worden, und will ich nur ein Urtheil darüber in der Kürze anführen, nemlich das des Herrn Obristen *von Ewald*, den das Publicum durch sein Buch: *über den Dienst der leichten Truppen* längstens als einen geschickten Officier kennt: „Ich kann „in Wahrheit gestehen, dass dieses Kriegsspiel sehr lehr„reich zusammengesetzt ist, und wird demjenigen vieles „Vergnügen machen und manche Ideen aufhellen, der „den Krieg nur aus Büchern kennt &c."

Schleswig im März 1797.

J. G. Röhss, Buchhändler.

In der *Frauenholzischen* Kunsthandlung zu Nürnberg ist erschienen:

Vegetabilia in Herzyniae Subterraneis. 1te Lieferung.

Gegenwärtige erste Lieferung erscheint als Probe, wie ich das vor einiger Zeit angekündigte Werk über die unterirdischen Harzgewächse auszuführen entschlossen bin.

Das ganze besteht aus 24 Tafeln in 4 Lieferungen. Jede Lieferung enthält 6 solcher Tafeln, und eben so viel Bogen Text.

In meiner Ankündigung bestimmte ich den Ladenpreiss für eine Lieferung auf 3 Rthl. Subscription 2 Rthl. 8 ggr. und Pränumeration 1 Rthl. 12 ggr. in Louisd'or à 5 Rthl. oder in Conv. Geld; da aber die Kosten dieses Werks meinen damals gemachten Calcul weit übersteigen; so kann ich nur diejenigen von diesem Subscriptions- und Pränumerations-Preis profitiren lassen, die in der damals vorgeschriebenen Zeit wirklich subscribirt oder pränumerirt haben, und ich sehe mich nun vermüssigt, den Ladenpreis für eine Lieferung auf 4 Rthl. in wichtigen Louisd'or à 5 Rthl. oder in Convent. Geld zu setzen, welches also für das ganze Werk 16 Rthl. beträgt. Jedoch geniessen diejenigen, welche bey Empfang der ersten Lieferung die Hälfte vorausbezahlen, den Vortheil, dass Sie das Werk für 12 Rthl. erhalten, wovon Sie die Hälfte bey Empfang der ersten Lieferung, und die 2te Hälfte bey Empfang der 2ten Lieferung bezahlen, das Geld aber Portofrey an mich einzusenden belieben.

Die Namen der Pränumeranten, und aller derjenigen, die sich das Werk vor Michaelis dieses Jahrs anschaffen, sollen der letzten Lieferung beygedruckt werden. Auch wird mit dieser zugleich die Vorrede des Herrn Verfassers nebst einer besondern Tafel, auf welcher die microscopischen Theile der beschriebenen Gewächse enthalten sind, ausgegeben.

Der Herr Verfasser wünscht, dass diesem Werk zwey ausgesuchte, auf den Standort dieser Gewächse sich beziehende Harz-Prospecte beygelegt werden könnten.

Ich bin bereit solche so schön, als nur immer möglich zu liefern, nur müssen sie apart bezahlt werden, und daher bleibt es jedem Besitzer dieses Werks überlassen, ob er sich diese Prospecte dazu anschaffen will, oder nicht.

Ich habe auch eine kleine Anzahl Exemplare besorgt, in welchen die Abbildungen auf schönem Schweizerpapier braun gedruckt, und nicht kolorirt sind. Die Lieferung von diesen kostet 2½ Rthl. und gegen Pränumeration aufs ganze Werk, 1 Rthl. 16 ggr. Die Lieferungen werden so schnell auf einander folgen, als es die Sache selbst erlaubt. Liebhaber der Natur, welche Patriotismus genug besitzen, durch ihren Beytrag ein Werk dieser Art zu unterstützen, belieben Gelder oder Namen portofrey an mich einzusenden.

Nürnberg, im Monat Jänner 1797.

J. F. Frauenholz.

III. Antikritik.

Wenn ein Recensent in der *Gothaischen* gelehrten Zeitung von *diesem* Jahre, (im 25. St.) sich Mühe gegeben hat, ein kleines Buch *über die Arzneykunde*, das ich

schon 1795, also schon vor zwey Jahren, zu einem Leitfaden gewisser Vorlesungen über die Methodus Studii medici herausgab, bloss deswegen noch anzuzeigen, um es herunterzumachen, so kann ich dieses wohl geschehen lassen. Wenn aber ein solcher Recensent mich **belügt**, um mich in den Augen des Publicums herabzusetzen, so muss ich ihn seiner Unwahrheiten zeihen.

Er sagt: „*zum Studium der Arzneykunde in ihrem ganzen Umfange, findet er Cap.* 3. *drey* halbe Jahre *genug, und im vierten solle schon die Doctordisputation können geschrieben werden.*

In meinem Buche heisst es: „§. 50. *In den drey oder* vier Jahren, *welche man in Deutschland der academischen Laufbahn zu widmen pflegt, muss der Studirende die* Anfangsgründe *aller Theile seiner Wissenschaft erlernen, um auf diesen weiter fortzubauen. Mehr kann man von ihm in dieser kurzen Zeit nicht fordern.* —" §. 52. „*Im ersten* Jahre — — *Im zweyten* — — *Im dritten* — —. *Kann der Studirende vier* Jahre *auf Academicen zubringen, — so ist es desto besser. Viertehalb* Jahre *sind ihm fast* nöthig, *um* — — — *das letzte halbe Jahr zu der Ausarbeitung seiner Inauguralschrift anzuwenden.*" Wo habe ich da gesagt, dass drey *halbe* Jahre genug sind, um die Arzneykunde in ihrem ganzen Umfange zu studiren?

Der Recensent sagt weiter: „*Geschichte und Litteratur der Medicin zu studiren,* — — *Klinische Institute zu benutzen, scheint ihm was Ueberflussiges, wenigstens schreibt er in seinem Werkchen nichts davon.*"

In meinem Buche heisst es: §. 43. „*Ein vollkommener Arzt muss auch mit der* Geschichte *der Arzneykunde bekannt seyn.*" §. 55. „*Das zweyte Mittel zur Erlangung medicinischer Kenntnisse ist die* Lesung *guter Bücher. Ein Anfänger muss nach der guten Regel:* non multa sed multum, *noch nicht vielerley lesen, um sich nicht zu überladen und zu verwirren.*" (Dann folgt mehreres die Literatur betreffend.) §. 56. — — *die besten* Monographieen *lesen.* §. 57. — — *ist es freylich auch dem ältesten Practiker Pflicht, noch immer zu lesen.* — — *um noch immer* — — mit fortzurücken." §. 58. „*Die Alten* — — *fleissig studiren.*" §. 66. „— *ist es nothwendig, dass jeder angehende Arzt unter der Aufsicht und Anleitung eines schon erfahrnen Arztes sich übe, ehe er es wagt, für sich selbst Curen zu unternehmen. Auf einigen Academieen sind dazu zweckmässige* Klinische Anstalten."

In einer andern Recension dieses Büchleins wurde mir einmal zum Vorwurfe gemacht, dass ich die lateinische Sprache *deswegen* empfohlen hätte, weil *ehemals* die Vorlesungen in dieser Sprache gehalten werden, (welches denn freylich gar lächerlich wäre,) obwohl ich §. 45. ganz andere Gründe dafür angeführt und das letztere nur beyläufig gesagt habe. So dankbar ich gegründeten Tadel aufnehme, so schweige ich auch lieber zu solchem, der nicht gegründet ist, und gehe ruhig meinen Weg. Aber bey *dieser* Recension muss ich doch den unparteyischen Leser fragen: *Kann man unverschämter lügen?*

Erlangen, d. 8. Apr. 1797.

Friedrich Hildebrandt,
Prof. zu Erlangen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 54.

Mittwochs den 26ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In bevorstehender Oster-Messe wird nun der *dritte* Band *meiner Ausgabe* des *Aeschylus* wirklich ausgegeben. Er enthält den Text der drey noch übrigen Tragödien, Choephorae, Eumenides, Supplices, nebst dem dazu gehörigen Commentar, zusammen 1½ Alphabet. Die Gebauerische Buchhandlung wird den Preis dieses Bandes nachstens anzeigen. Der Verzug, welchen verschiedene Hindernisse in dem schon vor drey Jahren angefangenen Abdrucke dieses Bandes veranlasst hatten, hat mir doch den zufälligen Vortheil gebracht, Wakefield's Bearbeitung der *Eumeniden* und Porson's Ausgabe des Textes noch benutzen zu können.

Jena den 22. April 1797.

C. G. Schütz.

Nürnberg in Commission der Grattenauerischen Buchhandlung ist erschienen:

Journal der bildenden Künste 3s Heft 1797.

Mit diesem Hefte ist der erste Band dieses Journals geschlossen. Die in diesem Bande befindlichen Abhandlungen sind folgende:

1s Heft. Einleitung.
Ueber das Verhältniss der Kritik eines Kupferstichs zur Recension eines Buchs.

2s Heft. Ueber die Wahl des Moments zu historischen Gemälden aus dramatischen Schriftstellern, bey Gelegenheit der Kritik von der Gallery of Shakespeare. Sämmtlich vom Herrn Doktor Erhard.

3s Heft. Betrachtung über Färbung in der Mahlerey, vom Herrn Klotz, Chur-Pfalzbayerischen Hofmaler.

Der übrige Innhalt eines jeden Hefts bestehet aus Recensionen über Kunstbücher, Kritiken über Kupferstiche und Kunst-Nachrichten. Jedem Heft ist noch ein Intelligenzblatt mit Kunst-Anzeigen beygefügt. Der Preis für die 3 Hefte ist 1 fl. 48 kr. oder 1 rthlr. Sächsisch.

Bey so vielen Ankündigungen von Vorschriften, die seit einiger Zeit in dem Reichs-Anzeiger und in andern Blättern vorgekommen sind, kann ich nicht umhin hiemit ebenfalls die Anzeige zu machen, dass die im vorigen Jahre von mir angekündigten *Neuen methodischen Vorschriften von Joh. Wolf, Lehrer am Büchnerischen Erziehungs-Institut alhier* wirklich bey mir erschienen und zu haben sind.

Es hat der Herr Verfasser dabey diejenige Einrichtung getroffen, die er nach seinen selbst gemachten Erfahrungen für die zweckmässigste hält, und die auch der Aufforderung eines gewissen Herrn Rektors in No. 137 des 1796er Jahrgangs des Reichs-Anzeigers entsprechen wird. Ich hoffe also, dass solche für jeden ersten und allgemeinen Unterricht sehr nützlich seyn wird und enthalte mich aller in unserer Zeit so üblichen Verlegerischen Anpreisung. Sie bestehen aus 20 Platten in Queerfolio, wovon die 12 ersten die Kurrentschrift, die übrigen aber die latein. französ. englische und Kanzleyschrift enthalten. Der Text liefert allerhand aus der Naturgeschichte, Technologie und aus dem allgemeinen Leben genommene und wissenswürdige Gegenstände, auch Scheine, Quittungen etc. Da die Blätter in 148 Täfelchen, welche die Länge eines Quartblattes haben, zerschnitten und neben die Schreibbücher gelegt werden können; so werden ein oder 2 Ex. hinreichen eine ganze Schule damit zu versehen.

Das Ex. kostet 1 rthlr. 8 gr. Sächsisch oder 2 fl. 24 kr., gehörig zerschnitten aber, auf Pappendeckel gezogen und in einem grün lakirten Kästchen 2 rthlr. Sächsisch. Wer für drey Ex. das Geld frankirt an mich einsendet, erhält das 4te Ex. gratis.

Bey dieser Gelegenheit will ich zugleich eine andere Vorschrift ankündigen, die ich diesen Sommer herauszugeben gedenke und die für diejenigen bestimmt ist, die sich in dem allgemein beliebten Englischen Duktus üben wollen, z. B. für Handlungsbeflissene etc. Es soll diese ein Auszug aus mehrern der besten englischen Vorschriften werden, welche ich so zu liefern willens bin, dass man sie nicht von den Originalen wird unterscheiden können. Sie wird ohngefähr aus 36 Blättern in Queerfolio bestehen. Um deren Ankauf so viel als möglich zu erleichtern, werde ich das Blatt nicht theurer als zu 8 pf. Subscription und 1 gr. sächsisch Ladenpreis verkaufen. Bis Michaelis hoffe ich sie sicher liefern zu können. Im 25. Stück des Verkündigers ist zwar eine engl. Vorschrift unter dem Originaltitel anonym angekündiget. Diese Anonymität der Handlung aber, welche diese Vorschrift in die übrigen Buchhandlungen abgiebt,

giebt, leitet fast auf die Vermuthung, dass sie auch nur Kopie sey. Sollte es indessen die mir wohlbekannte Engl. Original-Ausgabe seyn, so könnte ich nichts dazu sagen, als — dass sie recht schön und gut ist — dass ich sie selbst zu der Meinigen benutzen werde: dass die Meinige aber für den Ladenpreis von 1 rthlr. 12 gr. Sächs. vollständiger werden soll.

Nürnberg im Monat April 1797.

Joh. Friedrich Frauenholz.

Von dem mit allem Beyfall aufgenommenen Werke:

Ansichten von Hohenheim,

ist die 2te Lieferung erschienen, und enthält: Ruinen eines römischen Baades; das Knabenhaus; das Schweizerhaus; die Meyerey; das römische Gefängniss; das Grabmal des Nero.

Da der Plan dieses Werks vielleicht noch nicht allgemein bekannt seyn möchte, so mache ich hiemit nochmals bekannt, dass dasselbe im ganzen aus 8 Lieferungen bestehen wird. Jede derselben enthält 6 Kupfertafeln nebst erläuterndem Text. Der Preis einer Lieferung ist, kolorirt, 6 Laubthaler, braun gedruckt 3 Laubthaler. Die Namen derjenigen Personen, welche bis zur Erscheinung der 4 ersten Lieferungen auf das ganze Werk subscribiren, werden dem Werk vorgedruckt.

Folgende neue Verlags-Artikel sind bey mir im verwichenen Jahre erschienen:

Original gestochene Blätter von J. G. Müller, Professor zu Stuttgardt.

Lot avec ses filles. Hondhorst pinx. 3 fl. 36 kr. oder 2 rthlr. Sächsisch.

Tendre mère (épouse de J. G. Müller avec son enfant) Tischbein pinx. 2 fl. 45 kr. oder 1 rthlr. 13 gr.

La nimphe Erigone, Jollain pinx. 1 fl. 12 gr. oder 16 gr.

von J. Seb. Klauber

J. Fr. Bause (3s Blat zur Künstler-Suite) Graff pinx. 3 fl. 36 kr. oder 2 rthlr.

Bachus reitet auf einer Ziege nach einer Antike 1 fl. 12 kr. oder 16 gr.

von W. Fr. Gmelin

Halle im obern Stock der Villa des Maecenas zu Tivoly. 4 fl. 30 kr. oder 2 rthlr. 12 gr.

Aussicht im untern Stock der Villa des Maecenas zu Tivoly. 4 fl. 30 kr. oder 2 rthlr. 12 gr.

gestochene Kopeyen

Cromwell, als er das lange Parlement auseinander trieb, nach West u. Hall von Nusbiegel. 3 fl. 36 kr. od. 2 rthlr.

Die Landung Carl II. zu Dover, nach West und Sharp von Dieterich und Kessler. 3 fl. 36 kr. oder 2 rthlr.

Zwey schlafende Kinder im Walde, nach Byrne von Schöpflin. 1 fl. 30 kr. oder 20 gr.

Radirte Blätter

Oeuvre de C. W. E. Dietrici, peintre de S. A. E. de Saxe 82 planches, imprimées sur 35 feuilles. 54 fl. oder 30 rthlr.

Originalblätter in punktirter Manier von Carl Pfeiffer.

Bildniss des Oberhofprediger Reinhard zu Dresden, A. Graff pinx. 2 fl. 24 kr. oder 1 rthlr. 8 gr.

Joseph Lange als Albrecht in Agnes Bernauerin, J. Wolf pinx. 5 fl. 30 kr. oder 3 rthlr. 2 gr.

Madame Vigano, als Terpsichoré, J. Dorfmeister pinx. 3 fl. oder 1 rthlr. 16 gr.

Steiner, Banquier zu Wien, Fueger pinx. 1 fl. 12 kr. oder 16 gr.

von F. V. Durmer

Jo et Jupiter, A. van der Werf pinx. 3 fl. 36 kr. od. 2 rthl.

Bildniss des Abt Vogler. 2 fl. 24 kr. oder 1 rthlr. 8 gr.

2 Bl. Paysannes de Berne et de la foret noir, Oelenhainz pinx. 3 fl. oder 1 rthlr. 16 gr.

Kopeyen in punktirter Manier

Die Trennung Ludwig XVI von seiner Familie im Tempel, nach Benazech und Schiavonetti von J. C. Bock. 2 fl. 24 kr. oder 1 rthlr. 8 gr.

Ludwig XVI letzter Moment, Gegenstück zum Vorigen nach und von Ebendenselben. 2 fl. 24 kr. od. 1 rthlr. 8 gr.

Venus chiding Cupid. nach Bartolozzi. 27 kr. oder 6 gr.

Ganze Werke.

Neue methodische Vorschriften für Erziehungs- u. Schulanstalten und den häuslichen Unterricht, nebst einem Vorbericht, welcher den Zweck, die Einrichtung und den Gebrauch des Werks angiebt, herausgegeben von J. Wolf, Lehrer an der Büchnerischen Erziehungs-Anstalt, 20 Platten in queer Folio. 2 fl. 24 kr. oder 1 rthlr. 8 gr.

Ebendieselbe auf starkes Papier gezogen, zerschnitten u. in einem bequemen Kästchen. 3 fl. 36 kr. oder 2 rthlr.

Bey *F. Bechtold*, Buchhändler in Altona, ist so eben erschienen, und wird nächstens in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn:

Neues Archiv der Schwärmerey und Aufklärung, in willkuhrlichen Heften herausgegeben, von F. W. v. Schütz. 1s Heft. 8. — 8 gr.

Inhalt: I. Vorerinnerung. II. An den Dänischen Minister Bernstorf. III. Die Dänen und Urian, Seitenstück zu Urians Nachricht etc. IV. Intoleranz im Lande des Lichts. (Eingesandt.) V. Ein Wort über Privilegien etc. VI. Politisches Raisonnement. VII. Satyrische Kanzelredner. VIII. Zweifel über die Aufklärung der Juden. IX. Unpartheyische Prüfung und Geschichtserzählung der Rechtssache des Herrn von Berlepsch zu Hannover. X. Ueber Titulaturen. XI. Freymüthige Betrachtungen über den jetzigen Zustand Englands. XII. Das durch den Minister Pitt cassirte Sprüchwort. Litterarischer Anzeiger No. 1.

In unserm Verlage erscheint in bevorstehender Leipziger Jubilate-Messe

„Prüfung des Brownschen Systems der Heilkunde durch Erfahrungen am Krankenbette; herausgegeben von Dr. *Adalbert Friedrich Marcus*, dirigirenden Arzte am Krankenhause zu Bamberg. *Erstes Stück.* gr. 8. mit Kupfern."

Wir glauben mehr nicht als die blosse Anzeige des Titels nöthig zu haben, um die medicinische Welt auf diese ihr gewiss wichtige Erscheinung aufmerksam zu machen.

machen. Wegen der Kupfer bemerken wir noch, dass sie zu der in diesem ersten Stücke mit befindlichen Beschreibung des vortrefflichen allgemeinen Krankenhauses zu Bamberg gehören, und dessen *Auf-* und *Grundrisse* liefern. Eine Nachricht, die vielen Aerzten wohl angenehm seyn möchte. In der Folge erscheint alle Vierteljahre ein Stück dieses Werks, so lange bis die grosse für Menschheit und Heilkunde so äusserst wichtige Frage über Wahrheit oder Falschheit des *Brownschen Systems der Heilkunde* entschieden seyn wird.

Weimar den 10. April 1797.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Anzeige für Freunde des guten Geschmacks.

Von dem mit fortdauerndem Beyfall aufgenommenen *Magazin für Freunde des guten Geschmacks* sind bey *Fr. Aug. Leo in Leipzig* erschienen, und in den meisten Buchhandlungen nach der Ostermesse zu bekommen 3 neue Hefte des III. Bandes von gedachtem Magazin, welche *Ideen für Gartenfreunde* enthalten:

III. Band 1s Heft à 1 rthlr. 18 gr.
Tab. 1. 2. Kegelbahn und Kegelstübchen.
— 3. 4. Ansicht und Durchschnitt eines Wasserkabinets.
— 5. 6. Durchschnitt und Grundriss von Ruinen eines alten römischen Bades, in einem engl. Parke aufzustellen.

III. Band 2s Heft. à 1 rthlr. 18 gr.
Tab. 7. Badehäuschen in eine engl. Partie.
— 8. 9. Ein Kenotaphion, oder Todtendenkmal.
— 10. 11. Mühle mit zwey Gängen in einer engl. Gartenpartie, Tab. 10. Grundriss und Hauptfaçade, Tab. 11. Seitenfaçade und Durchschnitt.
— 12. Ein gothisches Gartengebäude.

III. Band 3s Heft à 1 rthlr. 18 gr.
Tab. 13. Ein bedeckter Sitz in einer Gartenpartie.
— 14. 15. Fronte und Seiten-Aussicht eines Garten-Theaters.
— 16. 17. Verschönerung einer Mühle zu einem gothischen Tempelgebäude.
— 18. Ein Garten-Sitz im gothischen Geschmack nebst 3 Ideen zu Garten-Stühlen.

Gerhard Fleischers des Jüngern in Leipzig neue Verlags- und Commissions-Artikel zur Jubil. Messe 1797.

Albonico, J. H. nützliche Bemerkungen für Garten- und Blumenfreunde, 5s Heft, 8.
v. Beczko, L. kleine Schriften aus dem Gebiete der Geschichte und der Staatswissenschaften, 2s Bdch. 8.
Böbert, K. W. der geschwind und richtig rechnende Markscheider, oder Tafeln für den Markscheider, die aber auch der Feldmesser, Wasserbaumeister und Ingenieur gebrauchen kann, mit 1 K. gr. 4.
Capieux, J. S. Abbildung und Beschreibung einer Windmaschine, aus einem Brunnen die Wasser 27 Leipziger Fuss hoch in einen Behälter zu heben, gr. 4.
Denkwürdigkeiten, litterarische, oder Nachrichten von neuen Büchern und kleinen Schriften etc. Jahrgang 1796. 4s Qu. und 1797. 1s Quartal, 8.
Dispensatorium, neues Edinburger, nach der vierten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen von D. S. Hahnemann, 1r Theil, welcher die Anfangsgründe der pharmacevtischen Chemie und die Materia medica enthält, mit Kupf. gr. 8.
Die Einheit des Staats und der Kirche; mit Rücksicht auf die deutsche Reichs-Verfassung, 8.
Etzler, C. F. Beyträge zur Kritik des Schul-Unterrichts, 2s Stück, 8.
Geist Jesu, wie sich derselbe auf Erden geäussert hat, und besonders nach den interessantesten Situationen, Verhältnissen und Umständen betrachtet, 8.
Der Geist des Zeitalters und die Gewalt der öffentlichen Meinung. Von dem Verfasser des Versuchs über das Gleichgewicht der Macht bey den alten und neuen Staaten, 8.
Götz, G. E. Predigten bey Amtsveränderungen oder Sammlung von Antritts- und Abschieds-Predigten, 8.
Hallo der zweyte, vom Verfasser von Hallo's glücklichen Abend, 2 Theile, mit 1 Kupf. 8.
Helmuth, J. H. Volksnaturgeschichte, ein Lesebuch für die Freunde der Volksnaturlehre, 1r Theil, Säugthiere, mit 91 Abbildungen, 8.
Dasselbe Buch mit illum. Abbildungen.
Illing, L. C. Handlungs-Akademie, als Handbuch in jeder Art Handlung zu gebrauchen, 2 Theile, 8.
Lauckhards, F. C. Begebenheiten, Erfahrungen und Bemerkungen während des Feldzuges gegen Frankreich, 2r Theil, 8.
Dasselbe Buch unter dem Titel: F. C. Lauckhards Leben und Schicksale von ihm selbst beschrieben, 4r Th. 8.
Lehren, die wichtigsten, des nützlichen Gartenbaues, 8.
Maimon, Sal. kritische Untersuchungen über den menschl. Geist oder das höhere Erkenntniss- und Willens-Vermögen, gr. 8.
Neue Menschenfreuden, vom Verfasser der alten und von Hallo's glücklichen Abend, 2r Theil, 8.
Meusel, J. G. neue Miscellaneen artistischen Inhalts für Künstler und Kunstliebhaber, 4s u. 5s Stück, m. Kupf. gr. 8.
Mozart, W. A. Sonate pour le Clavecin ou Piano-Forte avec l'Accompagnement d'un Violon et Violoncelle oblig. 4.
——— Trio per il Clavicembalo, Violino e Basso, 4.
Reichardt, J. F. Lieder geselliger Freude, mit Melodien, 2r und letzter Theil mit 1 Kupf. gr. 8.
——— Instrumental-Musik zu den Liedern geselliger Freude, bestehend aus 2 Violinen (oder Clarinetten, Hoboen und Flöten) einem Violoncell (oder Fagott) und 2 Waldhörnern.
Auch unter dem Titel:
——— Uebungsstücke für Anfänger in der Violine, der Clarinette, Hoboe, der Flöte, dem Fagott und dem Waldhorn, aus Liedern geselliger Freude bestehend.
Rust, F. G., Allegretto grazioso con Variazioni per il Cembalo. 4.
Sintenis, C. F. über die wahre Verehrung Gottes, eine Predigt, 8.

Wiebeking, Vorschläge zur Verbesserung des Wasserbaues, gr. 8.

Zachariae, C. F. juris publici Germanici in artis formam redacti delineatio.

Kunstsachen.

Kolbe, C. W. 12 Blätter, gröfstentheils landschaftlichen Inhalts, 2te Lieferung.

Hebe, gezeichnet von Schnorr, gestochen von Stölzel.

Terpsichore, gezeichnet und gestochen von demselben.

Ansicht von Gohlis bey Leipzig, nach der Natur gezeichnet, radirt und colorirt von C. G. F. Müller.

Der Kirchhof auf dem Oybin bey Zittau, nach der Natur gezeichnet und in Kupfer geäzt von demselben.

Portrait des Hrn. Prof. A. G. Richter in Göttingen nach Joh. Schulz von H. Lips.

Charte von der Demarcations-Linie der sämtlichen neutralen Sachsischen Lande.

Wiebeking, hydrographische und militairische Charte von dem Nieder-Rhein, von Linz bis unter Arnheim, in 10 Blättern.

Militairische Charte von der Festung Strasburg, der Feste Kehl und von den umliegenden Gegenden, worauf die Verschanzungen angegeben sind.

Neue Verlags-Artikel von *Oldecop* in *Oschatz* zur Jubil. M. 1797 in Commission zu haben bey *Gerhard Fleischer dem Jüngern in Leipzig.*

Heinrich der Bastard und seine Eltern, wahre Geschichte aus den Ritterzeiten. 8.

Kuno von Stern, Geistergeschichte. Von dem Verfasser der Familie Eboli. 8.

Mnemosyne, oder meine Erinnerungen, von dem Verfasser der Situationen u. der Familie Walberg. 8.

Nahrung für Geist und Herz, oder Sammlung sinnreicher und witziger Einfälle aus der alten und neuen Geschichte. 8.

Starke, M. F. H., Versuch eines Amts-Kalenders für Prediger und geistliche Inspectores in Chur-Sachsen. gr. 8.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Kraft und Schnelle des alten Peleus. 3 gr.
(Gegen die Xenien von einem bekannten Dichter.)

II. Neue Musikalien.

Joseph Kraus, Königl. Schwedischer Kapellmeister, ward im Jahre 1756 zu Mannheim gebohren, und starb zu Stockholm im Jahre 1792. Während seiner akademischen Jahre, welche er auf verschiedenen Universitäten Deutschlands zubrachte, zeichnete er sich durch rühmlichen Eifer für die Erlernung vorzüglicher Kenntnisse so sehr aus, dafs in verschiedenen deutschen Journalen seiner oft auf das schmeichelhafteste Erwähnung geschahe. Seine ausserordentliche Neigung zur Musik aber, und sein ausgezeichnetes und überwiegendes Talent für diese Kunst, bewogen ihn bald, sich derselben ganz zu widmen, und diesem seinem Entschlusse haben wir seine meistentheils schon bekannten vortrefflichen Compositionen, Dido und Aeneas, die Intermezzi des Amphitrion, die Obsequien und Beysetzung Gustaf des Dritten, verschiedene sehr schöne Quartetten, so wohl, als auch alle diejenigen seiner Werke, welche dem Publicum bisher noch unbekannt geblieben, zu verdanken. Auf seinen Reisen, welche er auf Kosten des Königs von Schweden zu machen Gelegenheit fand, lernten ihn die vorzüglichsten Tonkünstler und Componisten als einen ihrer Wetteiferung würdigen Nebenbuhler, doch mehr noch als wahren Freund kennen, und diesen sowohl als auch den wenigen Liebhabern der Musik, welche seine oberwähnten vortrefflichen Werke gesehen oder gehört haben, brauche ich wenig mehr zu seinem Lobe zu sagen. Um aber seine noch ungedruckte Compositionen dem unverdienten Schicksale der Vergessenheit zu entreifsen, seinem ehrenvollen Gedächtnisse ein Denkmahl zu stiften, und *dem* Theile des deutschen Publikums, welchem noch wenige oder gar keine Werke ihres verdienstvollen Landsmannes bekannt sind, das Vergnügen ihres Genusses zu verschaffen, habe ich mich entschlossen, seine musikalischen Produkte im Druck heraus zu geben, für deren grofse Anzahl ich vorzüglich meinem Freunde, dem jetzigen Herrn Kapellmeister Haffner in Stockholm, verbindlich bin, welcher mir seine ganze beträchtliche Sammlung von [illegible] des Verstorbenen zur Bekanntmachung gütigst überlassen hat. Ich hoffe dafs das deutsche Publikum dieselben mit Wohlgefallen aufnehmen werde, und bin überzeugt, dafs sie der Erwartung, welche dasselbe von den Werken eines so vortrefflichen Meisters zu haben berechtigt ist, vollkommen entsprechen werden. Sie werden bey den Herren Breitkopf et Härtel in Leipzig gedruckt, die erste Lieferung ist bereits erschienen, und bey Herrn Buchhändler Kümmer in Leipzig, welcher die Haupt-Commission hat, wie auch in allen deutschen Musikhandlungen zu haben. Sie enthält folgende Stücke, welche auch einzeln um beygesetzte Preise verkauft werden:

1) Eine grofse Simfonie in Stimmen 2 rthlr. 12 gr.
2) Italienische Arie „Son pietosa etc." in Stimmen 1 rthlr.
3) Eine Sammlung deutscher Lieder und Gesänge fürs Clavier 1 rthlr. 12 gr.

Stockholm im März 1797.

C. A. Silfverstolpe,
Buchhändler.

III. Instrumente so zu verkaufen.

No. 1. Zwey Violinen in einem hölzernen Futteral mit grünem Tuche ausgeschlagen, wovon die Eine eine ächte Cremoneser ist.

No. 2. Ein Chello, ebenfalls in einem hölzernen Futteral.

No. 3. Eine Flöte in einem Futteral mit vielen Mittelstücken.

Diese Instrumente sind zusammen für 12 Friedrichsd'or zu haben, und Liebhaber wenden sich in frankirten Briefen an den Candidat Lorenz in Annaburg bey Wittenberg.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 55.

Sonnabends den 29ten April 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Bücherverbote.

Wien. Verzeichniss der Bücher, welche bey der k. k. Bücher-Censur in Wien im Monat October bis December 1796. verboten worden sind.

Armfelds, G. M., Landesverrätherey. Aus den unter Autorität des Hofgerichts gedruckten Protocollen und Zeitungen ausgezogen. Deutschl. 8.

Asseburg, die, Historisch-romantisches Gemählde dramatisirt. Braunschw. 1796. 8.

Brunn, Fr. Leop., Neueste histor. polit. u. statist. Nachrichten v. Savoyen, Piemont u. den sämmtlichen Sardinis. Staaten, mit einer Karte v. Sotzmann. 1. Abtheil. Berl. 1793. 8.

Campbell v. Barbarek, Donald, Landreise nach Indien zum Theil auf einem von Europäern bis jetzt noch nie versuchten Wege. A. d. Engl. in einer abgekürzten Uebers. Altona 1796. 8.

Denkwürdigkeiten a. d. wirklichen Welt. Ein Pendant zur Kenntniss menschl. Charactere. 2. Bdch. Cöth. 1796. 8.

Deutschland. 7. St. Berl. 1796. 8.

Erzählungen, Sinngedichte u. Episteln, auch Sittengemählde. V. Vf. der Kirchenvisitation u. d. städtischen Patronate. 1. Th. Hannov. 1796. 8.

Europa in seinen politischen und Finanzverhältnissen. 4. H. 1795. 8.

Frankreich i. J. 1796. 8. St. Altona. 8.

Gemählde, historische, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten a. d. Leben berühmter, u. berüchtigter Menschen. 2. B. Riga 1796. 8.

Genius, der, der Zeit. Ein Journal. Herausg. von A. Hennings. Aug. 1796. Altona. 8.

Humaniora. 2. St. 1796. 8.

Justus Sincerus veridicus J. P. von der europäis. Republ., Plan zu einem ewigen Frieden, nebst einem Abriss der Rechte der Völker u. Staaten und einer Erklärung derselben. Altena 1796. 8.

Kinderreisen am Pulte der Kenntniss von Ländern, Völkern u. ihr. Sitten. 2. Th. Gotha 1796. 8.

Küster, J. E., Darstellung des jetzigen Krieges zwischen Deutschland u. Frankreich, in besonderer Hinsicht auf die Theilnahme Preussens, bis zum Basler Friedensschl. Berl. 1796. 8.

Magazin der neuesten merkwürdigen Kriegsbegebenheiten mit Beyspielen aus der ältern Geschichte. 6. Bd. Frkf. 1796. 8.

Monatschrift, deutsche, May u. Juny 1796. Leipz. 8.

Pahl, J. G., Handbibliothek für meine Tochter. 1. Bdch. Nördlingen 1796. 8.

Prècis de la conduite de Madame de Genlis depuis la révolution suivi d'une lettre a Mons. de Charles et de reflexions sur la critique. Hamb. 1796. 8.

Prise, La, des annonciades. Epitre sur la revolution, Prospectus d'un Journal en vaudevilles. Nouv. édit. Juill. 1796. à Hamb. 8.

Reponse du Général Dumouriez au Rapport du deputé Camus. Mars 1796. 8.

Review, The critical, Appendix to the XVI. Vol. of the critical review. Lond. 8.

Schatzkästchen für Verliebte und Eheluftige Von Bogazky d. Jüngern. Mannh. u. Jena 1796. 12.

Aphrodites, les, ou fragmens Thali — Prispiques pour servir à l'histoire du plaisir Nro. I. VIII. à Lampsaque. 1793. 8.

Bericht a. Ankona, in welchem ein Wunder erzählt wird, das am 25sten Junius 1796, mit einem Bildniss Maria geschahe. 8.

Blumenlese, Poet., f. d. J. 1797. Götting. 12.

Buch, das, der Natur, oder nützl. Unterhaltungen für Kinder. Ein Pendant zu Raffs Naturgeschichte. 3. H. Augsb. 1795. 8.

Forster. G., kleine Schriften. Ein Beytrag zur Völker- u. Länderkunde. 5. Th. Berl. 1796. 8.

Frankreich i. J. 1796. 9. 10. St. Altona. 8.

Genius, der, der Zeit. Ein Journal, herausg. v. A. Hennings. Sept. 1796. 8.

Histoire des Religieux de la compagnie de Jesus pour servir de Supplement à Hist. Ecclesiast. de 16. 17. 18. Siècles T. III. à Utrecht. 1741.

Humaniora. 3. St. 1796. 8.

Journal, Neues theol., herausg. v. C. H. Ammon u. H. C. A. Hänlein u. Paulus Jahrg. 1796. 8. St. od. 8. B. 2. St. Nürnb. 1796. 8.

Mémoires de Mlle de Bontems, ou de la Comtesse de Marlou, rédigés p. Mr. Gueulette I. et II. P. Lond. 1781. 12.

Minerva. Ein Journ. v. Archenholz, Sept. 1796. 8.

Noviciat, Mon, ou les Joies de Lolotte. 1 et 2. P. 1792. 8.
Nuits, Les, d'Hiver, variétés philosophiques et sentimentales. P. Mercier de Compiegne à Par. An. III. 12.
Oreſt, Der deutſche, v. Vf. der Pyramiden, I. Th. Görlitz. 1796. 8.
Petronii Arbitri, Titi, ſämmtliche Werke metriſch u. proſaiſch überſ. mit ein. vollſtänd. Commentar. V. J. G. K. Schlütter. 1. 2. B. Halle 1796. 8.
Schweſtern, Die zwo, P *** u. W *** oder nun entdecktes Freymäurer- u. Revolutionsſyſtem, ganz Deutſchland, und beſonders aber Oeſterreich aus Originalſchriften vorgelegt. 1796. 8.
Smith, A., author of an inquiry into the wealth of nations and Thomas Paine, author of the Decline and fall of the engliſh ſyſtem of finance. A Critical eſſay published in all languages. Germany. 1796. 8.
Smiths, Adam, Unterſuchungen über Nationalreichthum und Thomas Paine Sinken und Fall des engliſchen Finanz-Syſtems. Verſuch einer Critik in alle Sprachen überſetzt. German- 1796. 8.
Soirées, les, de l'automne et les épanchemens de l'amitié Par Mercier de Compiegne. II. Edit. T. III. Par. 1796. 12.
Vademekum, Theolog., für Geiſtliche u. Weltliche enthaltend eine Sammlung auserleſener theologiſcher Geſchichten, Anecdoten und Erzählungen. 1. Port. oder:
Antihypochondriacus, der junge, oder etwas zur Erſchütterung des Zwergfells und zur Beförderung der Verdauung. 1tes Port. Lindenſtadt. 1796. 8.
Adelaide de Clarence. ou les malheurs et les Delices du ſentiment. Lettres écrites des rives Lémantines, recueillies et publiées p. F. Vernes de Genève. T. 1. et 2. à Par. 1796. l'an IV. d. l. R.
Archiv, Berlin., Novemb. 1796. 8.
Archiv für die neueſte Kirchengeſchichte, herausg. von D. H. Ph. Henke., 3. Bds., 4. St. Weimar 1796. 8.
Auguſte u. Hieronymus, oder Briefe über die moraliſche Bildung des Menſchen. Von einem Frauenz. 2. Thl. Schleswig 1796. 8.
Ausfüllungen müſsiger Stunden für Freunde der Lectüre. Halberſt. 1796. 8.
Berichtigung der Urtheile des Publicums über Kant und ſeine Philoſophie. Cölln a. Rhein.
Bibliothek, Compendiöſe, V. Abth. Der Geiſtliche. II. VII. Eiſenach u. Halle 1796. 8.
Bildergallerie, Neue, für junge Söhne u. Töchter. 4. Bd. Berlin 1797. 8.
Brief, 17ter u. letzter, über die Perfectibilität der geoffenbarten Religion an Alethophilus. Nebſt einer Nachſchrift an das Publicum. Wittenberg u. Leipz. 1797. 8.
Brockenmädchen, Das, Eine abentheuerliche Geſchichte. 2. Th. Leipz. 1796. 8.
Brüder, die, des Bundes für Menſchenglück. Leipz. 1796. 8.
Cambaceres. Projet de code civile, préſenté au Conſeil, des cinq-cents. Par. l'an IV. 8.
Cinnane, eine griechiſche Liebesgeſchichte. Halle 1796. 8.
Confeſſions, les, d'un Solitaire. I. et II. Genève 1796. 12.
Correſpondance du Genéral Monteſquiou, avec les miniſtrés et les généraux de la Republique, pendant la campagne de Savoie et la negotiation avec Genève en 1792. à Par. 1796. 8.
Denkmahl der Freundſchaft und Liebe, ein Neujahrsgeſchenk ins Strickkörbchen. Weiſſenf. 1797. 12.
Diderot, Dionyſius, Sämmtl. Werke. Ueberſ. v. C. Fr. Cramer. 1. Th. Riga 1797. 8. — oder:
Diderot Verſuche über die Mahlerey. Ueberſ. v. C. Fr. Cramer. Riga 1797. 8.
Dupuis-Origine de touts les cultes ou réligion univerſelle. 3 T. à Par. l'an III. 4.
Eckermann, D. J. Ch. R., Theolog. Beyträge. 5. B. 2. St. Altona 1796. 8.
Eichhorn, Joh. Gottfr., Allgem. Geſchichte der Cultur u. Literatur des neuern Europa. 1. B. 2. Hälfte. Göttingen 1796. 8.
Fiſcher, Chr. C., Politiſche Fabeln. Königsb. 1796. 8.
Frankreich i. J. 1796. 10. St. Altona. 8.
Freund, der, der Schooſshündchen. Ein Neujahrgeſch. für Damen a. d. J. 1797. Königsb. 12.
Froſchmäusler, der neue, Ein Heldengedicht in 3 Büch. 1. B. Cölln 1796. 8.
Gallerie ausgezeichneter Handlungen, Reden u. Charactere aus der franzöſiſchen Revolution, 1. B. 2. St. Michaelismeſſe 1796. 8.
Gedanken, Freymüthige, über die allerwichtigſte Angelegenheit Deutſchl. 2. 3. Th. 1796. 8.
Gefangenen, Die Erlauchten, Ein Beytrag zur geheim. Geſchichte des Deſpotismus in Frankr. 3. 4. Th. Leipzig 1797. 8.
Gemählde, Elyſiſche, für Verſtand und Herz. V. Verf. der vernünftigen Lebensphiloſophie. Jena 1796. 8.
Genius der Zeit. V. Hennings. Nov. 1796.
Gewinn und Verluſt der Europäiſch. Mächte bey der Theilung von Pohlen. Nebſt Aufſchlüſſen über die Schwäche Ruſslands. Warſchau 1796. 8.
Gott regiert die Welt! oder Critik über das Verhalten der Deutſchen bey den gegenwärtigen Weltereigniſſen. 1796. 8.
Haſſan, Prinz, der hochherzige beſtraft durch Rache und glücklich durch die Liebe. Eine morgenländiſche Urkunde. Leipz. 1796. 8.
Henke, D. H. Ph. C., Euſebia 1. 2. u. 3. St. Helmſtädt 1796. 8.
Hiſtoire de Roſe d'Amblainville ci-devant religieuſe de l'ordre de Citeaux, ou les abus du pouvoir paternel. Ouvrage rédigé par L. C. Céſar de Maſſillian. à Par. 1796. 8.
Homilien, Betrachtungen und Charactergemählde zur Beförderung chriſtlicher Weisheit und Tugend mit beſonderer Hinſicht auf gebildete Leſer. Lingen 1796. 8
Jacob, der kleine, und die groſse Maria. Eine Geſchichte. 1. 2. Th. Leipz. 1796. 8.
Camilla eine Geſchichte des fünfzehnten Jahrhunderts. Halle 1796. 8.
Kern- und Kraftſtellen über wichtige Gegenſtände aus Dr. Martin Luther's Schriften gezogen und alphabet. geordnet. Ein lehrreiches Leſebuch für die Verehrer dieſes groſsen freymüthigen Mannes. Leipz. 1796. 8.
Klio, Neue, eine Monatsſchr. f. d. franzöſ. Zeitgeſchichte. 1796. July u. Aug. 8.

Lands-

Landsdowne. Mémoire fur les moyens de prévénir les dangers d'une Aliance entre la Russie et l'autriche. Lond. 1796. 8.

Laukhard, F. C., Anleitung zur Uebung in der französischen Sprache. Leipz. 2796. 8.

Laukhards Leben und Schickfale von ihm selbst beschrieben. 3. Th. Auch unter dem Titel:

Laukhards Begebenheiten, Erfahrungen, und Bemerkungen etc. 1. Th. 1796. 8.

Leben und Character Friedrichs II. Königs v. Preussen, nebst einem zweckmäfsigen Auszuge aus dessen Werken u. Zusätzen u. Anmerkungen. Herausg. v. J. C. Freyer. Berl. 1795. 8.

Liebschaften, Meine. Ein nachgelassenes Werk v. Chabanon, herausg. v. St. Ange. A. d. franz. übers. Leipzig 1797. 8.

Leiden und Freuden des ehrlichen Jacob Luny eines Martyrers der Wahrheit. V. Verf. des Erasmus Schleicher. Leipz. 1796. 8.

Louise Valrose, ou Mémoires d'une autrichienne. Trad. de l'allem. fur la 3. édit. I. et II. p. à Paris 1789. 8.

Magazin, Psycholog., 2. St. Altenburg 1796. 8.

Magazin für Religionsphilosophie, Exegese u. Kirchengesch. Herausgegeben von Henke. 6. B. 2. St. Helmstädt 1796. 8.

Maier, Fr., Briefe über das Ideal der Geschichte. Lübeck. 1796. 8.

Mercier, C., La Moral du deuxieme age, ou Idylles moraies tirees des Jeux de l'enfance. à Par. III. l'année rep. 12.

Merkel, G., die Letten vorzüglich in Liefland am Ende des philosophischen Jahrhund. Ein Beytrag zur Völker- u. Menschenkenntnifs. Leipz. 1797. 8.

Morale, La, de l'enfance, ou Collection de quatrains moraux mis a la portée des enfans. Nouv. Edit. à Par. l'an II. 12.

Musenalman. f. d. J. 1797. Herausg. v. Vofs. Hamb. 8.

Nudidaten. Padua 1797. 8.

Otto mit dem Pfeile Markgr. v. Brandenburg e. vaterländ. Schauspiel in 5 Aufz. V. Fr. Rambach. Berlin 1797. 8. Auch unter dem Titel:

Rambachs vaterländische Schauspiele. Berl. 1797. 8.

Owen's, Johann, Reisen durch verschiedene Länder und Gegenden von Europa in den jetzt verflossenen Jahren. A. d. Engl. Leipz. 1797. 8.

Palmiers, Les, ou le triomphe de l'amour conjugal poéme par C. Mercier de Compiegne. à Par. l'anne IV. de la Rep. 8.

Pilger, Die, ein Seitenstück zum Waldbruder im Eichthale v. dems. Verf. Offenbach 1796. 8.

Priestley, J., An answer to Mr. Paines age of reason being a Continuation of letters to the subject of religion and of the letters to a philosophical unbeliever with a preface by Theoph. Lindscy. Lond. 1795. 8.

Rebmann, G. F., vollständige Geschichte meiner Verfolgungen und meiner Leiden. Ein Beytrag zur Geschichte des deutschen Aristokratismus. Amsterdam 1796. 8.

Rebmann, G. F., Die Schildwache. 2. St. Par. 1796. 8.

Reise v. Nizza nach Venedig durch die Lombardie im Frühjahr 1796. nebst eingestreuten Kriegsnachrichten. A. französ. Handschr. eines Augenzeugen. Nizza 8.

Schillers, Friedrich, Geisterseher aus den Memoirs des Grafen O** 3. Th. Von X. Y. Z. Strasburg 1796. 8.

Schönberger, Andreas, Weisheit. 2 Th. a. d. Reiche der Menschen-Rechte. Carlsruhe 1796. 8.

Schubart, L.. Engl. Blätter. 6. B. 1. u. 2tes H. 8.

Schulz, D. J. M. F., Vollständige Geschichte des franz. Revolutionskrieges. Ein Lesebuch für alle Stände. 1. Th. Berlin 1797. 8.

Serail, le, ou Histoire des Intriques secrettes et amoureuses des femmes du grand Seigneur Edit. ornée de L. Gravures. Par I. Grasset. Saint. Sauveur. 2 T. à Paris 1796. 12.

Smiths Reise, durch Holland, Frankreich und Italien. A. d. Engl. übers. v. D. G. Chr. Reich. 1. u. 2. Th. Leipz. 1796. 8.

Spiess, Chr. F., Biographieen der Wahnsinnigen. Leipzig 1796. 4ter Bd.

Staatsanzeigen, Neueste, 1. Bds. 2tes St. German. 1796. 8.

Staatsarchiv. 4. H. Helmstädt u. Leipz. 1796. 8.

Summarium, oder Menschenkatechismus in kurzen Sätzen u. ein. Vorrede v. Rochow. Schleswig 1796. 8. Nebst den Zusätzen zu dem Summarium.

Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre. Herausg. v. J. D. Falk. Leipz. 1797. 8.

Versuch einer Geschichte der letzten pohlnischen Revolution vom Jahr 1794. 2r. Th. 1796. 8.

Versuch einer neuen Theorie der Religionsphilosophie nebst einer krit. Darstellung des Verhältnisses in welchem Judaisme und der auf ihn gegründete Christianisme zum wahren Interesse der Religion stehen. Germanien 1797. 8.

Vie, La, du Bienheureux Nicolas de Flue, ouvrage traduit librement de l'Allem. de Mr. Jos. Ant. Weifsenbach, augmenté, de quelques lettres et des méditations du bienheureux à Einsiedeln 1794. 8.

Ungeheuer, das neue graue, von einem deutschen Manne. Strasburg. 8.

Völlinger, J. A., System einer angewandten Wissenschaftslehre überhaupt und insbesondere angewendet auf Staatswirthschaft. Heidelb. 1797. 8.

Walther, oder Geschichte eines nordamerikan. Pflanzers. Ein Denkmahl des Glaubens an Gott. Schleswig. 1796. 8.

II. Todesfall.

Stuttgard. D. 1. Novembr. 1796., starb allhier der allgemein geschätzte Landschaftsconsulent, Hr. Joh. Heinr. *Hochstetter*, bekannt durch mehrere geschätzte Schriften in seinem Fache, die er als Professor an der nunmehr aufgehobenen hohen Carls-Schule schrieb. Sein nachheriges Amt als Consulent in Frankfurt a. M., so wie sein Posten in seinem Vaterlande, den er 4 Jahre bekleidete, liessen ihm keine Zeit zu schriftstellerischen Arbeiten. Der frühe Verlust dieses Mannes, (denn er hatte erst 45 Jahre erreicht,) ist nicht nur für seine Familie, sondern für das ganze Land schmerzlich, da ihn durchaus Rechtschaffenheit und warme Vaterlandsliebe beseelte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für Freunde des guten Geschmacks.

Es sind von dem *Magazin für Freunde des guten Geschmacks* vom III. Bande 2 neue Hefte erschienen, welche *Ideen zu Zimmerverzierungen und Ameublement* colorirt enthalten, als:

III. Band 4s Heft à 2 rthl. Ameublement.
Tab. 1. Ofen- und Kamin-Schirme.
— 2. Zwey Stühle und Sopha mit Wolken.
— 3. Spiegelrahmen zu verschiedenen Grössen und Bestimmung.
— 4. Stuhllähnen und Stühle.
— 5. Lampen von Glas und Steinglas.
— 6. Ein zierliches Buvet in einem Saal.

III. Band 5s Heft à 2 rthl. 12 gr. Zimmerverzierungen.
Tab. 1. Wandverzierungen in ein Gesellschaftszimmer.
— 2. Gesellschafts-Zimmer.
— 3. Decoration eines Vorsaals.
— 4. Garten-Cabinet, nebst Plafond.
— 5. Verzierung eines ländl. Zimmers.
— 6. Rittersaal im gothischen Geschmack.

Diese beiden Hefte sind bey dem Verleger *Fried. Aug. Leo*, und nach der Ostermesse in den meisten Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen.

So eben ist in unserm Verlage fertig geworden:
„*Allgemeines Verzeichniss der Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Ostermesse des 1797 Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder sonst verbessert wieder aufgelegt worden sind, auch inskünftige noch herauskommen sollen. gr. 8. geheftet, 12 Groschen.*"
Leipzig, den 22. April 1797.

Weidmannische Buchhandlung.

Bey *J. F. Unger* zu Berlin, werden folgende neue Bücher in der Leipziger Oster-Messe 1797. zu haben seyn.

Adresscalender der Königl. Preuss. Haupt- und Residenz-Stadt Berlin. 8. für das Jahr 1797. — 12 gr. netto.
Aurore (Maria) Gräfin von Königsmark. Ein Originalgemälde. 8. — 1 rthl.
Beguelin (von) historisch kritische Darstellung der Accise- und Zollverfassung in den Preussischen Staaten. 8. — 1 rthl.
Deutschland. 11. 12. Stück. 8. der Jahrgang — 5 rthl.
Ewalds Phantasieen auf der Reise und bey der Flucht vor den Franken. (Mit einem Kupfer von D. Chodowiecki, die Flucht nach Hanau vorstellend.) 8. — 1 rthl.
Dasselbe Werk auf Velin-Pappier — 1 rthl. 12 gr.
Freystaat (der) von Nordamerika, in seinem neuesten Zustande, von D. von Bülow. 8. 2 Bände — 2 rthl.
Girtanner (D. Christoph) historische Nachrichten und politische Betrachtungen über die französische Revolution. 13. B. 8. — 1 rthl. 12 gr.
Leonini (Joseph) prosaisches Handbuch für die italienische Sprache und Literatur. Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbprincessin von Hessencassel unterthänigst zugeeignet. 8. — 16 gr.
Lyceum der schönen Künste. 1. Bandes 1. Theil. 8.
Reichards Gesänge der Klage und des Trostes, in Musik gesetzt. Ihrer Königlichen Hoheiten der Kronprinzessin von Preussen und der Prinzessin von Preussen Friederika, Karoline Sophie Alexandrine, Schwester der Kronprinzessin, gewidmet. 4to. — 16 gr.
Schlegel (August Wilh.) Schakespeare's dramatische Werke. 1. Band. 8. — 1 rthl.
Dasselbe Werk auf Velin-Papier. — 1 rthl. 16 gr. geheftet.
Schlegel (Friedrich) Grundriss einer Geschichte der klassischen Poesie der Griechen und Römer. 8. — 1 rthl. 8 gr.
Wernu's Zögling. — 1 rthl. 8 gr.
Woltmann (Carl Ludwig) Geschichte der europäischen Staaten. 1. Band. 8. (Auch unter den Titel: Geschichte Frankreichs.) — 2 rthl.

Von dem Thüringischen Wochenblatte für Kinder ist bereits der erste Band erschienen. Der erste Bogen des zweyten Bandes enthält:
Unvorsicht und Eitelkeit, eine Erzählung von D. Vogel.
Der sterbende Greiss an seinen Sohn v. M. Pöschmann etc.

Nach dem mir sehr willkommenen Rathe einiger berühmten Pädagogen werden künftig auch unterhaltende technologische Aufsätze, und Abhandlungen über Gegenstände des gemeinen Lebens erscheinen. Ueberhaupt glaub' ich durch den Beytritt einiger rühmlich bekannten Erzieher an der Mitarbeit für dieses Blatt, berechtiget zu seyn, zu versichern, dass es sich in Zukunft immer mehr zu seinem Vortheile auszeichnen wird. *Von Ostern h. a.* beträgt die Pränumeration für den *Jahrgang* — 2 rthl.
Arnstadt, d. 12. April 1797.

Langbein.

II. Auction.

Den 12ten Jun. dieses Jahrs wird in Zeit in Chur-Sachsen des verstorbenen Herrn Regierungs-Raths Heydenreichs hinterlassene Sammlung von Büchern, Disputationen, Kupferstichen, Landcharten, Münzen u. Handschriften öffentlich versteigert werden, wovon der Catalog in der Allg. Lit. Zeitungs-Expedition zu Jena gratis zu haben ist. Auch hat der Hr. Regierungs-Rath Heydenreich eine schöne Sammlung von griechischen und römischen alten Münzen, wie auch von Brakteaten hinterlassen, welche, wenn sich ein Liebhaber dazu finden sollte, zusammen verkauft werden sollen.

465 INTELLIGENZBLATT 466

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 56.

Sonnabends den 29ten April 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten-Chronik.

Nachstehendes jüngstes Lectionsverzeichniss, aus dem wir blos die Privatdocenten, Sprach- und Exercitienmeister weglassen, gibt von dem dermaligen Zustande der Universität Upsal eine, hoffentlich auch unsern Lesern angenehme, Uebersicht.

Catalogus praelectionum, in Academia regia Upsaliensi, publice et privatim, a die I Octobris cIↃIↃccxcvi, *ad idem tempus anni sequentis, instituendarum.*

Imperante Augustissimo *Gustavo Adolpho*, Suecorum, Gothorum, Vandalorumque Rege, etc. etc. etc. Domino nostro clementissimo.

Cancellario academiae Upsaliensis, sacra regia celsitudine, Serenissimo Principe ac Domino *Carolo*, Regni Suiogothici Principe hereditario, Duce Sudermanniae et Regn. Su. Archi-Thalasso.

Pro-Cancellario Academiae Upsaliensis, Nobilissimo et Reverendissimo Domino Theol. Doctore, *Unone a Troil*, Ecclesiae Suiogtohicae Archi-Episcopo, Regiique ordinis de Stella Polari Commendatore.

Professores.

Theologi.

Johannes *Lostbom*, S. Theol. Doct. Theol. Prof. Primarius, et Pastor Eccles. Upsal., currente anno, publicis praelectionibus, *Historiam et antiquitates Judaeorum* ad finem perducere cogitat. Deinde *Historiam Religionis et Ecclesiae Christianae Novi Foederis*, ad ductum Celeberrimi Professoris Schroeckii Compendium, observationibus biblicis, iterum illustrare conabitur, idque h. IX a. m. in aedibus Archipraepositi. Privatim ibidem, quantum vires permiserint, aut *conspectum Historicum omnium partium Theologiae Universae* breviter proponet, aut *Legem Ecclesiasticam Suecanam* explicare studebit.

Ericus J. *Almquist*, S. S. Theol. Doct. et Professor Reg. Ord. Regii Ord. de Stella Polari Membrum, coeptam denuo telam Praelectionum Publicarum in *Repetitionem Theol. Benzelianam* habita inprimis ratione controversiarum recentissimarum, D. V. continuabit in Aud. Gust. Majori, vel si ratio valetudinis exegerit, in aedibus, quas habitat, h. X. a. m.; in Scholis privatis *Theologiam Symbolicam et Homileticam* propositurus.

Johannes *Winbom*, S. Theol. Doct. et Profess. Reg. Ord. diebus Lunae et Martis *praelectiones Theologico-Exegeticas in Psalm. Davidis*, Jovis et Veneris diebus in Ep. Paul. hor. a. mer. VIII in Auditorio Ecclesiastico publice instituet. Privatim desideriis Honorat. Commilitonum satisfacere conabitur.

Laurentius Joh. *Palmberg*, S. Theol. Doct. et Prof. Reg. methodo, qua coeptum est in *Theologia morali*, ejusdem vitae Sanctioris praecepta, ex capitibus Christianae fidei eruenda sedulo ac fideliter proponet Auditoribus suis, et quidem publice in Auditorio Ecclesiastico hora II. p. m. Privatas autem horas dicabit casibus conscientiae in praxi Ecclesiastica, aliisque fori Theologici exercitiis, quemadmodum usus Studiosae juventutis deposcat.

Sueno Caspari *Wijkman*, S. Theol. Prof. Reg. Ord. et Kalsen. praemissa brevi *Historia controversiarum Theologicarum, inprimis Theopneustiam spectantium, praenotiones Theologicas* in Auditor. Eccles. h. a. m. XI explicabit.

Juris Consulti.

Gustavus *Flygare*, Juris-Pr. Oeconom. et Commerciorum, nec non Juris Publici Romano Germanici Professor R. Ord. *Juris-Prudentiam Oeconomicam* docebit in Auditorio Oeconomico hora ante mer. XI. Privatim *Jus Publicum Romano-Germanicum* et aliquam Juris-Prudentiae specialis partem tradet.

Andreas *Lundström*, Juris Patr. et Rom. Prof. Reg. et Ord., praelectiones publicas in *Jurisprudentiam Civilem* hora XII in Audit. Eccles. qua coepit methodo, continuabit; iis quoque inservitur̄us, qui privatam ejus operam desideraverint.

Medici.

Adolphus *Murray*, M. D. Anat. et Chir. Prof. Reg. et Ord. publicis praelectionibus, hora undecima in Audit. Anat. min. habendis, *vasorum nervorumque distributiones*, tum in recenti cadavere, tum in praeparatis anatomicis demonstrabit. Privatim hora a meridie tertia *Morbos ossium et Medicinam legalem* explicabit; suamque de cetero in dissecandi arte operam Commilitonibus lubenter offert.

Carolus Petrus *Thunberg*, Med. Doct. Eqv. Ord. Reg. Was. Med. et Botan. Profess. Reg. Ord. Mensibus autumnalibus primum *Plantas florentes*, dein *Insecta et*

Conchylia demonſtrabit in Horto botanico hora X; vernal: us *Vegetabilia* qua characteres, proprietates et uſum in genere explicabit. Privatis Lectionibus Auditorum votis ſeſe lubens accommodabit.

Johannes Guſtavus *Acrel*, Med. Doct. Medic. Theoret. et Pract. Profeſſor Regius et Ord. *Febrium naturam* et differentias nec non *medendi methodum* hora p. m. IV in Auditorio Noſocomii Academici publice exponet. Privatim vero aegrotis in eodem Noſocomio obvenientibus, in inſtitutionem Commilitonum, fidelem praeſtabit operam.

Philoſophi.

Petrus Nicolaus *Chriſtiernin*, Philoſ. et J. Utr. Doctor, Log. et Metaphyſ. Prof. Reg. et Ord. *Pſychologiam* publicis lectionibus tradet et explicabit, ad ductum compendii elegantiſſimi, quod inſcribitur *Meiners* Grundriſs der Seelen-Lehre; idque in Auditorio Eccleſiaſtico hora X. In privatis quoque Scholis, viam clare intelligendi ac dijudicandi recentiores Philoſophicas controverſias, auditoribus ſuis aperire et facilem reddere ſtudebit.

Petrus *Suedelius*, Eloqu. et Poëſ. Prof. Reg. et Ord. Rectoris, quo jam fungitur, munere cum abire licuerit, publicis in *Virgilii Aeneida* praelectionibus ingenia Juvenum alere atque acuere conabitur, idque ſuis in aedibus, hora a. m. XI; Scholas ſimul privatas Linguae Latinae ac Poëſeos amatoribus aperturus.

Ericus Michaël *Fant*, Hiſtoriarum Prof. Reg. et Ord. a *morte Regis Guſtavi Adolphi fata patriae* enarrabit, publicis praelectionibus in Auditorio Guſtaviano Majori, hora XII; privatis, quae deſideraverint honoratiſſimi Commilitones, traditurus.

Jacobus Fredericus *Neikter*, Eloqu. et Politices Profeſſor Regius et Skyttianus, publice *Livii Hiſtoriam Romanam*, hora IX, explicare perget, in Auditorio Guſtaviano Majori. Privatim *Statum Rerumpublicarum Europae hodiernum* cum *Arte Critica* tradet.

Daniel *Boëthius*, Ethic. et Polit. Prof. Reg. et Ord. *Ethicam* publice docebit hora a. m. VIII. Privatis Lectionibus *Jus Naturae* explicabit.

Johannes *Afzelius*, Chemiae Profeſſ. Reg. et Ordin. venia Superiorum peregrinatur.

Petrus Fabian. *Aurivillius*, Academiae Bibliothecar. et Litt. Human. Prof. Reg. et Ord. quae Elegantioris Litteraturae ambitu continentur Argumenta, diebus Mercurii et Saturni, in Auditorio Guſtaviano, hora a. m. IX publice explicabit.

Zacharias *Nordmark*, Phyſic. Prof. Reg. et Ord. in Auditorio Facultatis Philoſophicae hora a. m. X eſt *Phyſicen* traditurus.

Johannes Adamus *Tingſtadius*, S. Theol. Doct. et L. L. O. O. Profeſſor Regius et Ordinarius, Acad. Suecan. Octodecim-Vir, e Codice S. Hebraeo inceptam *Libri Jobi* explicationem praelectionibus publicis in Audit. Facult. Phil. hora XII continuabit. Neque in reliquis, quae ſui ſint muneris, partibus, quoad permiſerint alia a Sacra Reg. Majeſtate clementiſſime demandata negotia, intermittet Litterarum Orientalium ſtudioſis privatam dicare operam.

Emanuel *Ekman*, Oecon. Pr. Profeſſor Reg. Ord. et Borgſtrömianus, *Uſum Oeconomicum*, ex *Regno Lapideo*, *Agrorum*, *Pratorum Silvarumque* culturam proponet, in aedibus ſuis, hora a. m. IX, et, ſi qui ſint, qui privata ejus opera in aliis *Oeconomiae ruralis* partibus frui velint, eorum deſideriis lubenter ſatisfacere conabitur.

Nicolaus *Landerbeck*, Math. Inf. Prof. Reg. et Ord. in Auditorio Aſtron. hora a. m. IX, *Doctrinam proponet Sectionum Conicarum.*

Chriſtophorus *Dahl*, Graec. Litt. Prof. Reg. et Ord. *Pindarum* tradet publice, h. a. m. X in aedibus, quas habitat. Privatim, quantum per alia negotia poſſit, Juventutis Academicae deſideriis aderit.

Laurentius *Regnér*, Prof. Reg. Extraord. et Facult. Philoſ. Aſſeſſ. *Elementa Aſtronomiae* publice in Auditorio Aſtron. h. ante m. XI tradere continuabit.

Ericus *Gotlin*, Profeſſ. Reg. et Nummophylacii Acad. Praefectus, nec non Facultatis Philoſ. atque Acad. Conſiſtorii Aſſeſſor, tela praelectionum publicarum de *initiis et progreſſu Scientiae Numismaticae* ad finem perducta, elementa Ejus Juventuti Studioſae tradet diebus Mercurii et Saturni, matutina hora VIII.

Adjuncti.

In Facultate Theologica.

Samuel *Ödmann*, Fac. Theol. Adj. Ord. S. S. L. L. Cultoribus praelectiones offert in *Epiſtolas Catholicas*, vel, ſi praeoptent, in *Evangelium Johannis et Acta Apoſtolorum.* Theologiae quoque Paſtoralis partem, B. c. D. traditurus eſt, quam deſiderent S. M. Candidati.

Nicolaus *Svanſtröm*, S. Theol. Adjunctus Ord. *Dogmaticam*, vel aliam, quam praeoptaverint Hon. Commilitones, Theologiae partem, eſt traditurus.

Extraordinarius.

Olavus *Hultin*, S. Theol. Cand. in Fac. Theol. Adj. Extraord. et ad Reg. Acad. Milit. Carlberg. Adj. Ord. in *Theologia morali*, *Oratoria Sacra et Praenotionibus Theologicis*, nec non aliis quibusvis Sanctioris Studii partibus tradendis, ut deſideria tulerint Commilitonum, fidelem operam ponet.

In Facultate Juridica.

Andreas Guſt. *Barchaeus*, Profeſſor et Jurispr. Oeconom. Adjunctus, *principia legislatoria*, ad florem commerciorum atque artium manuf. quam certiſſime conducentia, privatim tradere conſtituit.

Johannes Daniel *Driſſel*, J. U. Licent. Juris Patrii et Romani Adjunctus, in aliqua *Jurisprudentiae Theoreticae vel Practicae* parte explicanda deſideriis Hon. Commilitonum ſe accommodabit.

In Facultate Medica.

Adamus *Afzelius*, Botan. Demonſtr. venia Superiorum peregrinatur.

Petrus *Afzelius*, Ph. et M. D. Rei Chirurgicae Direct. Supremus et Medicinae Adjunctus, *Scientiae Medicinae* Partem, quam velint Honor. Commilitones, diebus Mercurii et Saturni, hora a. m. XI, proponet.

Jacobus *Akerman*, M. D. Anatomiae Profector, in *exercitiis Anatomicis* ceteriſque ſui muneris partibus Hon. Commilitonum deſideriis ſatisfacere conabitur.

In Facultate Philoſophica.

Olavus *Herwech*, S. Theologiae Candidatus ac Philoſophiae Theoreticae et Practicae Adjunctus, Studioſae Juventuti

ventuti lubens inserviet in sui muneris partibus, proponendo vel *Logicam*, *vel Metaphysicam*, vel *Theologiam Naturalem*.

Ericus *Prosperin*, Prof. et Astronom. Observator Regius, *Phaenomena coelestia* sedulo notabit, et rationem observationum a se instituendarum, illis fideliter explicabit, qui suis vigiliis adesse grave sibi non duxerint.

Carolus D. *Hjerta*, Chemiae Laborator, vices Chemiae Professoris Ordinarii sustinens, inceptam explicationem *Chemiae Applicatae* publicis lectionibus, hora XII, continuabit. Privatim vero Chemiae studiosos, in operationibus Chemicis exercendis, manuducere conabitur.

Munera Adjunctorum in Mathesi, Oeconomia privata, Litteris humanioribus et Litteratura Hebraea et Graeca vacant.

Extraordinarii.

Magnus Brynolph. *Malmstedt*, Professor Regius, Eloquentiam et Litteras Humaniores tradens, solitas exercitationes, tum suis in aedibus tum in Auditorio publico, Deo favente, instituere perget.

Olavus Andreae *Knös*, Litterarum Humaniorum Adjunctus Extraordinarius, in *Livio* vel *Horatio* explicando, pariter ac solitis latine disserendi scribendique exercitationibus, desideriis Honoratissimorum Commilitonum suam lubens commodabit operam.

Jonas *Frykstedt*, Philosophiae Adjunctus Extraord. Auctorem Graecum, quem desideraverint futuri Auditores, explicabit.

II. Beförderungen.

Wien. An die Stelle des verstorbenen K. K. Leibarztes Hn. v. Lagusius ist der Hr. Hofmedik. *Habermann* gekommen. Die Hofmedikus-Stelle erhielt der bisherige *Magister sanitatis* Hr. Dr. *Stift* mit 2000 fl. Besoldung und freyer Wohnung bey Hof und mit der Obliegenheit, täglich mit dem Leibarzt die Besuche zu machen. Hr. Dr. *Guldener* ist *Magister sanitatis* geworden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlag der Ettingerschen Buchhandlung wird in bevorstehender Ostermesse erscheinen:

Spanien, wie es gegenwärtig ist, in physischer, moralischer, politischer, religiöser, statistischer und litterari- Hinsicht aus den Bemerkungen eines Deutschen während seines Aufenthalts zu Madrit, in den Jahren 1790, 1791 und 1792. Zwey Bände. 8.

Nach dem Urtheil sachverständiger Männer verdient dieses Buch durch die Mannichfaltigkeit, Gründlichkeit und Neuheit der darinn mitgetheilten und von dem Vf. an Ort und Stelle geschöpften Nachrichten allem vorgezogen zu werden, was wir bisher über Spanien besafsen. Die vollständige Schilderung der Eigenheiten dieses Landes und seiner Einwohner in allen auf dem Titel genannten Rücksichten die es liefert, ist eben so belehrend als unterhaltend: vorzüglich interessant aber sind für unsere Zeiten die Nachrichten von der königlichen Familie und ihren persönlichen Verhältnissen, von dem Friedensfürsten, seiner Abkunft und seinem Einfluss mit mehrern, was das politische Verhältnis Spaniens angeht. Wir glauben diese vorläufige Anzeige dem Publikum, dem es immer schwerer gemacht wird, unter der Menge emporstrebender Schriften zu wählen, schuldig zu seyn, und wir sind gewiss, den Hofnungen, die wir dadurch rege machen, entsprechen zu können.

Kleine Weltgeschichte zum Unterrichte und zur Unterhaltung.

Der Verfasser derselben, der Hr. Professor *Galletti* zu Gotha hat sich den Plan vorgezeichnet, dem zum Zeitvertreibe lesenden Publicum eine Weltgeschichte zu liefern, welche die Geschichte des Menschengeschlechtes, oder der Welt, in einem gefälligen Tone erzählen soll. Das Ganze wird aus einer mäfsigen Reihe von Bänden bestehen. Der erste in der Ettingerschen Buchhandlung bereits fertig gewordene, mit einer Titel-Vignette gezierte, und auf Schreibpapier in klein Octav-Format abgedruckte Theil, enthält die Weltgeschichte bis auf Tyrus. Er ist in zwey Bücher abgetheilt. Im ersten, welches bis auf Moses fortläuft, wird der Ursprung und die erste Ausbildung des Menschen-Geschlechtes dargestellt. Das zweyte Buch, das bis auf Tyrus geht, erzählt die Geschichte der vornehmsten Nationen, als der Babylonier, Assyrer, Aegypter, Israeliten und Griechen im Zusammenhange, so dass jede Nation da auftritt, wo sie die Hauptrolle spielt. Kleine Begebenheiten, die für die Einbildungskraft oder für das Herz etwas Anziehendes haben, dienen zur Erholung von ernsthaften Ereignissen. An die Begebenheiten dieses Zeitalters schliesst sich eine Darstellung des Privatlebens, des Kunst- und Handelsfleisses, der Regierungs- und Kriegs-Verfassung der vornehmsten Völker an. Auf diese Art ist dafür gesorgt, den Inhalt dieses Werkes nicht nur lehrreich, sondern auch anziehend zu machen. In jeder Messe soll ein Band von ähnlicher Bogenzahl erscheinen. Der Preis dieses ersten Bandes ist 1 rthlr. 6 gr.

An Freunde von Stuben-Thieren.

Der Beyfall, mit welchem des Hrn. Bergraths *Bechstein* Naturgeschichte der Stubenvögel aufgenommen wurde, munterte ihn auf, auch die Geschichte der übrigen Thiere, welche der Gesellschaft des Menschen gewürdigt zu werden pflegen, folgen zu lassen. Diese Arbeit ist unter dem Titel erschienen: *Naturgeschichte, oder Anleitung zur Kenntniss und Wartung der Säugthiere, Amphibien, Fische, Insecten und Würmer, welche man in der Stube halten kann*, 1797. 8. 314 S. (1 rthlr.) Auf dem Titelblatt ist die ausgemahlte Figur des Hut-Affen (Simia

Sinica)

Sinica) befindlich. — Wenn gleich die Neigung für die gefiederten Geschöpfe allgemein und wegen der geringern Schwierigkeiten, sie wenigstens was die ungleich grössere Zahl betrift, mit Bequemlichkeit zu unterhalten, leichter zu befriedigen ist, so hat hingegen die Unterhaltung der übrigen Stubenthiere, von Seiten der grössern Fähigkeiten und ausgezeichnetern Naturtriebe derselben, ihrer innigern Anhänglichkeit an dem Menschen, und des Nutzens, den ihm mehrere derselben gewähren, ein ausgebreiteteres Interesse, und wir zweifeln daher nicht, dass jenes ihm gewidmete Werk eben die günstige Aufnahme, wie die Geschichte der Stubenvögel, finden werde. Die in den Schriften des Vf. eigenthümliche Gründlichkeit, die sichtbaren Spuren des eigenen fruchtbaren Studiums der Natur, die von vielen der hier aufgestellten Thiere gesammelten charakteristischen Züge und historischen Anekdoten, machen dieses Buch auch für die, welche sich nicht mit ihrer Zucht und Wartung selbst abgeben wollen, zu einer lehrreichen und unterhaltenden Lectüre. Wir verweisen als Beyspiele auf das, was von der Geschichte der Affen, der Hunde, der Katzen, der Wiesel gesagt ist. Von den Säugthieren sind 67 Arten fähig, Gesellschafter des Menschen zu werden. Und aus den andern Classen des Thierreichs gehört selbst eine Schlangenart hieher, der sogenannte Haus-Unke, über dessen Zähmung und Geselligkeit der Verf. Erfahrungen aufgestellt hat, die man nicht ohne Verwunderung lesen wird. Aber sollte es überhaupt nöthig seyn, mehr als den Namen des Verf. anzuführen, um die Aufmerksamkeit des Publikums auch auf diese neue Probe seines Fleisses zu leiten?

Ettingersche Buchhandlung.

Bey *Joh. Heinr. Gross dem Jüngern* zu Halberstadt ist erschienen und in allen Buchhandlungen für 16 gr. zu haben:

Kleine Erzählungen und Sittengemälde.

Diess Bändchen angenehmer Erzählungen hat folgenden Inhalt: 1) Ned Drowsy. 2) Der Sieg der Natur. 3) Okano. 4) Maria Arnold. 5) Wilhelm Ehrmann. 6) Niclas Pedrosa.

Im Verlage von *Carl Ludwig Hartmann* in Berlin erscheinen bevorstehende Jubilate-Messe folgende neue Verlags-Bücher.

Charakterschilderungen vorzüglich interessanter Personen gegenwärtiger und älterer Zeiten. Dritter Band. Mit einem Titelkupfer. 8. 1 rthlr.

Grundriss der Staatskunde des deutschen Reichs in ihrem ganzen Umfange, mit Inbegriff der sämmtlichen preuss. und österreich. Staaten. Von Friedrich Leopold Brunn, Professor am Königl. Joachimsthal. Gymnasium. Mit einer von Hrn. Geheimen-Sekretär Sotzmann neu entworfenen Karte. Zweyte Abtheilung. gr. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Diese Abtheilung ist nur für die Besitzer der Ersten, weil beide nunmehr ein unzertrennliches Ganzes ausmachen, mit der Karte 2 rthlr. 12 gr. kosten, und keine Abtheilungen weiter statt finden. Jedoch ist auch die Karte besonders zu haben für 1 rthlr. 8 gr.

Jubel- und Dankpredigt nach geendigten Funfzig Amts-Jahren. Gehalten von J. M. Vollmer, Prediger zu Schönflies bey Berlin. Nebst einigen Beylagen. gr. 8. 4 gr.

Juliane von Steinau. Eine interessante Geschichte aus der letzten Hälfte des jetztlaufenden Jahrhunderts. Zweyter Theil. 8.

Malwina, oder merkwürdige Begebenheiten eines interessanten Mädchens. Dem Französischen frey nachgebildet von Theophilus Heidemann. Mit dem Bildniss der Malwina. 8. 1 rthlr.

Die schon im vorigen Jahre angekündigten *Avantüren aus den Feldzügen der Deutschen am Rheine* erscheinen nun zuverlässig in der diesjährigen Leipziger Jubilate-Messe, und sind dann in allen Buchhandlungen für 1 rthlr. Sächs. oder 1 fl. 48 kr. Rheinisch zu haben.

Die Verzögerung der Herausgabe hatte ihren Grund in den darinn erzählten Geschichten, wobey das Publikum übrigens nichts verliehrt, indem die Gegenstände immer die nehmlichen blieben, und indess an Interesse, Mannigfaltigkeit und freyer launiger Darstellung noch mehr gewonnen haben. Dies zur Nachricht auf die häufigen bisher geschehenen Anfragen, vorzüglich auf die aus Berlin, Braunschweig, Hannover, Frankfurt a. M., Cassel, Dresden und Wien.

II. Bücher so zu verkaufen.

Bey Herrn Hof-Commissair Fiedler in Jena liegen folfolgende Bücher um die beygesetzten Preise gegen baare Bezahlung zum Verkauf bereit. Briefe und Geld erwartet man Franco.

1. Augustini opera omnia, cura Erasmi Rott. Basileae 1543. 10 Vol. in fol. c. indice (noch niemals beschnitten.) Pergamentband. 24 rthlr. 2. Appollonii Sophistae Lexicon in Homerum curante A. Villoisson. Parisiis 1773. 2 V. in 4to. (neu Franzband) 8 rthlr. 3. Sophoclis Tragoediae VII, curante Capperonnier. Parisiis 1781. 2 Vol. in 4. 8 rthlr. (Ladenpreis 13 rthlr.) 4. Memoires concernants l'histoire, les sciences, les arts etc. etc. des Chinois, par les Missionnaires de Pekin. Paris 1776. 15 Vol. in 4. av. fig. 26 rthlr. (Ladenpr. in Paris 40 rthl.) 5. Vocabularius latino-teutonicus. 1477. per Nic. Bechtermuntze in Ettuil. Wurmstichig und sonst etwas verderbt 6 rthlr. 6. Euclidis Elementa c. comment. Campani. Venetiis 1482. (Ratdolt) c. fig. elegantiss. 6 rthlr. 7. a) Theodori (Gazae) Introductivae Grammatices L. IV. Ejusd. de mensibus opusc. Appollonii de constructione L. IV. Herodianus de numeris haec omnia graece. p. Aldum Rom. Venetiis 1495. prächtig sauber. b) Athenaeus, graece. Basileae 1535. Schweinl. Bd. in Fol. 12 rthlr. 8. Corporis historiae Byzantinae Appendix nova. Romae 1777. Fol. 8 rthlr. NB. Die No. 3, 4, 8 sind noch nie beschnitten und für ganz neu zu rechnen.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 57.

Sonnabends den 29ten April 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

La france literaire — — *Das gelehrte Frankreich* oder *Lexicon der französischen Schriftsteller* vom Jahr 1771 bis 1796. von *J. S. Ersch.* Hamburg, b. B. G. Hoffmann 1797. gr. 8.

Schon zu Anfange des J. 1792. kündigte ich dieses Werk an. Die nachherigen Ereignisse in Frankreich und andere Umstände verzögerten die Vollendung und den Druck desselben bis jetzt; aber durch diese Verzögerung gewann es an Vollständigkeit und Genauigkeit; so, dass es nun nicht allein die ganze Revolutions-Epoche mit umfasst, sondern auch — theils durch die nach der Schreckens-Periode in Frankreich erschienenen literarischen Journale, theils durch schriftlich und mündlich eingezogene Erkundigungen — in sehr vielen Artikeln zuverläfsiger ist. Im Ganzen genommen habe ich nach Reussens Plane beym gel. England gearbeitet; doch mit dem Unterschiede, dass ich die, bey der Unsicherheit mancher Hulfsmittel unvermeidliche Ungewissheit darüber: ob diess oder jenes Buch mit oder ohne Namen des Verfassers erschienen sey, durch ein besonderes Zeichen angab, und nicht nur die Ueberfetzungen in die teutsche, sondern auch in andere Sprachen hinzufügte. Da ich übrigens — um die Literatur des angegebenen Zeitraums möglichst vollständig zu liefern — auch die Schriften der während desselben verstorbenen Autoren aufführte, weil sonst (man denke nur an die Opfer der Revolution!) viele wichtige Artikel weggefallen wären, die der Leser anderwärts entweder gar nicht, oder doch vielleicht weniger vollständig u. genau finden dürfte: so musste diess Verzeichniss, ungeachtet ich nur für sich bestehende Schriften aufführte, stärker als R. gel. England werden. Statt zweyer Alphabete, auf die ich meine Materialien anfangs einzuschränken hoffte, wird das Werk drey Alph. betragen, die in *drey* Bänden geliefert werden. Der gegenwärtige *erste* Band enthält zwar nur die vier ersten Buchstaben des Lexicons; aber darunter sind, wie jeder mit dem französischen Alph. bekannte Leser weiss, die reichhaltigsten. Die künftigen, unmittelbar folgenden, Bände werden daher, ungeachtet sie weit mehrere Buchstaben umfassen (der 2te E — N. der 3te O — Z.), nicht stärker ausfallen. Am Schlusse des Werks — das, meinem Wunsche gemäss, unter meinen Augen gedruckt wird — folgt zu mehrerer Bequemlichkeit für die Liebhaber einzelner Fächer der Wissenschaften u. Künste, und zu leichterm Auffinden anonymer Schriften eine genaue *systematische* Uebersicht der darin aufgeführten Autoren.

Hamburg, d. 15. April 1797.

J. S. Ersch.

Verzeichniss einiger Verlagsbücher von *Herold* und *Wahlstab* in Lüneburg, die bey Hertel in Leipzig zu haben sind:

Anecdoten des noch lebenden Buchhändlers J. Lackington in London. 8. — 12 gr.

Bachs, E. P. E. neue Melodieen zu einigen Liedern des neuen Hamburger Gesangb. 4. — 6 gr.

Backmeisters Zinstabellen, oder Interessenberechnung von 4. 5 u. 6 Procent. 8. — 8 gr.

Burkens Briefe über den Frieden mit Frankreich; a. d. englischen mit Zusätzen von A. Wittenberg. 8. — 20 gr.

Ebelings Erklärung einer neuen illuminirten Charte von Frankreich nach den 83 Departements. 8. — 8 gr.

Die Charte allein — 4 gr.

Geschichte des Grafen Benjowsky, 3te Aufl. mit Musik. 8. — 6 gr.

Gevens Belustigungen im Reiche der Natur, Erster Band, aus den Papieren des Verstorbenen vollendet durch J. D. Schulz, mit gegenüberstehenden franz. Text und 18 illumin. Kupfertafeln, gr. 4. — 5 rthl.

l'Hombre, das neue königliche, nebst einer gründlichen Anweisung wie Piquet, Taroc, Whist, Billard, Schach, Boston, Trisett, Patience, Cabale, Connectionen, Casino, Tricktrak u. s. w. zu spielen, 14te Auflage. 8. — 12 gr.

Kellners Unterricht im Generalbass, 7te, mit 14 Melodieen von K. P. E. Bach, vermehrte Auflage, mit Kupf. 4. — 12 gr.

Kirchmanns Anleitung zur Teich- und Schleusenbaukunst, mit Kupfern, 2te Aufl. 4. — 3 rthl.

Krebels Reisen, 4 Theile mit Postcharten, 15te Auflage. — 2 rthl.

Hieron jeder Theil besonders — 12 gr.

—— Reisen durch Frankreich. 8. — 8 gr.

Krebels Reisen durch Italien. 8. — 8 gr.
——— Reisen durch England, Schottland und Irland. 8. — 8 gr.
Gründliche Anweisung des Casino, Connectionen, und Kegelspiels. 8. — 8 gr.
——— ——— des Tarock, Piquet, Whist, und Boston-Spiels. 8. — 5 gr.
Laafs Predigten und Homilien über die Sonn- und Festtagsevangelien, 1ter Band, gr. 8. — 1 rthl.
Lange (J. H.) der Arzt für alle Menschen, ein medicinisches Handbuch, 2te verbesserte Auflage. 8. — 16 gr.
——— Chirurgie für angehende Wundärzte. 8. — 12 gr.
——— Briefe über verschiedene Gegenstände der Naturgeschichte u. Arzneykunst. 8. — 6 gr.
Langhans heilsame Betrachtungen über die wichtigsten Wahrheiten der christlichen Glaubens- und Sittenlehre nach Anleitung der Evangelischen Texte, 2 Theile. 4. — 2 rthl. 16 gr.
——— Epistolische Texte, 2 Theile. 4. — 3 rthl.
——— Abgekürzte Vorträge göttlicher Wahrheiten über die Evangelischen Texte, 3 Theile; neue Auflage, gr. 8. — 2 rthl. 12 gr.
Leben des Attila, Königs der Hunnen, aus dem Englischen des E. Gibbons. 8. — 6 gr.
Lebensläufe merkwürdiger Personen unsers Jahrhunderts, die sich aus einer niedrigen Herkunft emporgeschwungen haben, 1ter Theil. 8. — 12 gr.
Lesebuch (englisches historisches) zum Gebrauch für den Unterricht in der englischen Sprache, nebst einer Grammatik. 2 Theile. 8. — 1 rthl. 12 gr.
Oberon, König der Elfen, ein Singspiel nach Wieland, von F. S. Seyler, 3te Aufl. — 6 gr.
Ovids Festkalender oder Zeitbücher, aus dem Lateinischen von V** übersetzt. — 3 gr.
——— Heldenbriefe, 2 Theile, aus d. Lat. von ebendems. übers. 8. — 10 gr.
Panuebergs (F. W.) 30 englische Tänze und 6 Cottillons. 4. — 1 rthl.
Rathlefs Beyträge zur Oekonomie des 18ten Jahrhunderts, 2te Aufl. 8. — 5 gr.
Rechenbuch für meinen 6 jährigen Sohn. 8. — 6 gr.
Reflections sur le divorce par Madame Necker. 8. — 6 gr.
Rohlwes (J. R.) Abhandlung von den äusserlichen und innerlichen Krankheiten der Pferde, 2 Theile. 8. — 1 rthl.
Schiffbruch des Halsewells. Aus dem englischen übersetzt von G. E. L. Timäus, zweyte verbesserte, und mit gegenüberstehendem Original und einer Erklärung der schwersten Wörter vermehrte Auflage. 8. — 12 gr.
Schritt (erster) nach Latium, oder fassliche Anweisung zur Lateinischen Sprache. 8. — 8 gr.
Sitten- und Unterhaltungsschriften für die Jugend, 2te Auflage. 8. — 16 gr.
Taschenbuch für lustige Leute von edler Denkungsart, 2 Theile, 2te Auflage. 8. — 1 rthl. 8 gr.
Tode, H. J. fungi Meclenburgenses selecti III. Fasc. c. tab. aen. 4. — 3 rthl. 20 gr.
Verordnung (kaiserl.) die Abstellung der im heil. röm. Reich bey den Handwerks-Zünften eingeschlichenen Missbräuche betreffend. 8. — 3 gr.

Voght über Hamburgs Armenwesen a. d. E. von Eschenburg. gr. 8. — 5 gr.
Wörterbuch (juristisches) oder alphabetische Erklärung, aller in den Rechten vorkommenden Redensarten, 2 Theile. 8. — 16 gr.
Zollrolle (Sunder) von Waaren nebst kaufmännischen Anmerk. 8. — 3 gr.
Zum laufen hilft nicht schnell seyn, oder; äusserst merkwürdige Lebensgeschichte des Kaufmanns Peter Hasenclever. 8. — 6 gr.
Kurzers Abriss der Naturlehre unter dem Bilde eines Gebäudes zur vernünftigen Bildung der Jugend. 8. — 2 gr.
Begebenheiten der Gräfin von Savoyen, oder die geprüfte Standhaftigkeit a. d. franz. des H. Crebillon, 2te Auflage. 8. — 8 gr.
Geschichte einer Laus, oder der Kundschafter einer neuen Gattung, a. d. franz. 8. — 8 gr.
Armida von Salieri, herausgegeben von Prof. Cramer in Kiel. 8. — 3 gr.
Beschreibung, wie Theer und Kohlenöfen einzurichten sind, a. d. schwed. 8. — 8 gr.
Die Schule des Ehestandes, oder die Geschichte Jacob Jessamy und Miss Jenny Jessamys, a. d. engl. 3 Theile, 2te Aufl. 8. — 1 rthl. 4 gr.

Gotha, bey *F. Perthes* erscheinen in nächster Oster-Messe folgende neue Schriften, als:

Augusti, J. C. W. theol. Blätter, oder Nachrichten, Anfragen und Bemerkungen theol. Inhalts. 1797. 1s Quartal. 8. broschirt, in Komm.
Hecker, A. F. Anleitung zur medicinischen Bücherkenntniss. Für angehende Aerzte. 8.
Heusinger, J. H. G., Handbuch der Aesthetik; oder Grundsätze zu Bearbeitung und Beurtheilung der Werke einer jeden schönen Kunst, als der Poësie, Mahlerey, Bildhauerkunst, Musik, Mimick, Baukunst, Gartenkunst etc. Für Künstler und Kunstliebhaber. gr. 8. 1r Th.
Journal der Erfindungen, Theorieen und Widersprüche in der Natur- und Arzneywissenschaft. 8. 21. bis 23s Stück.
Lossius, K. S. Eoban Hesse und seine Zeitgenossen. Ein Beytrag zur Erfurtischen Gelehrten- und Reformationsgeschichte. gr. 8. mit Portrait des E. Hesse.
Richter, C. Ueber die fabelhaften Thiere. 8.
Schlichtegrolls, F. Nekrolog 1795. 1. Hälfte, oder des 6ten Jahrg. 1r B. 8.
Schuderoff, Jonathan, Versuch einer Kritik der Homiletik, nebst einem beurtheilenden Verzeichnisse der seit Mosheim erschienenen Homiletiken. 8.
Verschwornen, die, 2r Theil. 8. mit Titelvignette.

Zu Johannis d. J. wird fertig:

Schlichtegrolls, F. Supplemente nebst Registern zum Nekrolog 1790 bis 1793. (oder zu den ersten 8 Bänden) enthaltend die noch rückständigen Biographieen, Berichtigungen und Zusätze. 8.

Auf die zahlreichen Bestellungen von den Memoires sur la révolution de Necker, dient zur Antwort, dass die Originalausgabe in 4 Bänden in 8. längst vergriffen ist, aber in diesem Augenblick eine neue, mit Zusätzen vermehrte, und mit dem Bildnisse des Verfassers gezierte Auflage veranstaltet wird, die innerhalb wenigen Wochen erscheinen wird, und in aller Rücksicht den Vorzug vor dem Pariser Nachdruck in 2 Bänden verdient.

Folgendes Buch ist bey mir zu haben:

Du fanatisme dans la langue révolutionnaire ou de la persécution suscitée par les barbares du 18. siècle contre la religion chrétienne et ses ministres, par Laharpe, in 12. — 10 gr.

Man kann nunmehr mit Gewissheit die baldige Erscheinung der längst angekündigten, von dem berühmten Erzieher der Taubstummen, Abbé Sicard verfasste Pasigraphie ankündigen. Zugleich mit derselben erscheint in meinem Verlag eine unter den Augen des Verfassers veranstaltete und gedruckte Uebersetzung dieses Werks in deutscher Sprache, wovon nächstens eine besondere Ankündigung wird ausgegeben werden.

Innerhalb 14 Tagen erscheint in meinem Verlage eine prächtige von Brunck veranstaltete Prachtausgabe des Terenz in 4. auf Velinpapier mit Jacobschen Lettern, welche nächst den Bodonischen und Didotschen die schönsten sind, gedruckt. Es sind nur 250 Exemplare davon, und 3 auf Pergament abgezogen worden. Diese Ausgabe ist ein Seitenstück zu dem Horaz von Oberlin und übertrifft bey weitem die Brunckische Quart-Ausgabe des Virgils. Der Preiss ist 28 Gulden 20 Kreuzer Reichsgeld.

Basel, d. 11. April 1797.

J. Decker

Bey *Georg Wilhelm Friedrich Späth*, Buchhändler zu Augsburg und Gunzenhausen, im Königl. Preussis. Fürstenthum Ansbach, erscheint in der Leipziger Jubilatemesse 1797.

Soden, Julius Reichsgraf von, das agrarische Gesetz, oder die Nothwendigkeit eines Ackergesetzes zur Verhütung der Staatsumwälzungen. 8. 1797. — 5 gr.

—— Deutsche Hausmutter, Schauspiel in 5 Aufzügen. 8. 1797.

Vocke, Johann August, Geburts- und Todtenalmanach Ansbachischer Gelehrten, Schriftsteller und Künstler, 1ter Bd. 1796. gr. 8. — 1 rthlr. 8 gr.

Dessen 2ter Band. 1797. — 1 rthlr. 8 gr.

Fikenscher, Georg Wolfgang August, gelehrtes Fürstenthum Baireuth. 1ten Bdes 1te Abtheilung gr. 8. 1797. 1 rthlr. 8 gr.

Siebenkees, J. Ph., Handbuch der Archäologie, der Anleitung zur Kenntniss der Kunstwerke des Alterthums und zur Geschichte der alten Völker. gr. 8. 1797.

Rehm, J. W., Gallerie zur Geistes- und Herzensbildung. 4ter Band. 8. 1797. — 1 rthlr.

Auch sind die vorhergehenden Bände in dieser Handlung zu haben.

Auszüge aus meiner Brieftasche, von E. — v. B. 8. 1797.

Briefe über den politischen, bürgerlichen und natürlichen Zustand der Schweiz, zum Gebrauch für Reisende von E. — v. B. gr. 8. 1797. — 16 gr.

Zapf, Georg Wilhelm, literarische Reisen, 2tes u. letztes Bändchen. 8. 1797.

—— Die Franzosen in Biburg im Jahr 1796, an das Direktorium zu Paris. 8. 1797. — 3 gr.

Neuhofer, G. A., Diana auf den Todtendenkmälern der Griechen und Römer. Ein archäologischer Versuch. 8. 1797.

Audienz eines Projektanten bey einem Fürsten über die katholische Geistlichkeit. Für die katholischen Fürsten verfasst von einem guten Illuminaten. 8. 1797. — 6 gr.

Zipper, Jakob, theoretisch-praktische Anweisung zu Schlosserarbeiten, nebst dazu gehörigen Zeichnungen und Rissen. 1te Abtheil. gr. Fol. 1795. — 2 rthlr. 6 gr.

—— Zweyte Abtheilung, welche die Beylagen zur ersten Abtheilung enthält, und womit das Werk geschlossen ist. gr. Fol. 1797. — 2 rthlr. 6 gr.

Michaelis, M. Christian Friedrich, Entwurf der Aesthetik als Leitfaden bey akademischen Vorlesungen über Kants Kritik d. ästhetischen Urtheilskraft. 8. 1796. 8 gr.

Feldzug der Franzosen vom 22. Fructidor im ersten bis zum 15. Pluviose, im dritten Jahr der französischen Republik (8. September 1793. bis zum 3. Februar 1795.) vom Bürger Carnot, Mitglied des Vollziehungsdirektoriums. Aus dem Französ. der Originalausgabe übersetzt. 8. 1796. — 6 gr.

Gedanken, philosophisch-moralische, über einige der wichtigsten Gegenstände des menschlichen Denkens, von R. v. H. 8. 1797. — 4 gr.

Bey *F. Bechtold*, Buchhändler in Altona, ist so eben erschienen, und wird nächstens in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn:

Neues Archiv der Schwärmerey und Aufklärung, in willkührlichen Heften herausgegeben, von F. W. v. Schütz. 1s Heft. 8. — 8 gr.

Inhalt: I. Vorerinnerung. II. An den Dänischen Minister Bernstorf. III. Die Dänen und Urian, Seitenstück zu Urians Nachricht etc. IV. Intoleranz im Lande des Lichts. (Eingesandt.) V. Ein Wort über Privilegien etc. VI. Politisches Raisonnement. VII. Satyrische Kanzelredner. VIII. Zweifel über die Aufklärung der Juden. IX. Unpartheyische Prüfung und Geschichtserzählung der Rechtssache des Herrn von Berlepsch zu Hannover. X. Ueber Titulaturen. XI. Freymüthige Betrachtungen über den jetzigen Zustand Englands. XII. Das durch den Minister Pitt cassirte Sprüchwort. Litterarischer Anzeiger No. 1.

Ich habe mir vorgenommen, durch Herausgabe einer Sammlung von Predigten über verschiedene wichtige und interessante Materien durchaus praktischen Inhalts, und eines Anhangs von religiösen Liedern, etwas zur Unterstützung der hiesigen Abgebrannten beyzutragen, und zugleich dem schrecklichen Brande, welcher sich am 23. März hier zutrug, ein kleines Denkmal zu stiften. Diese Sammlung, welche etwa 1 Alph. in gr. 8. stark werden, und

und mit einer Vorrede des Herrn Consistorialrath *Hermes*, worin er zugleich eine Nachricht v. dem Brande geben will, versehen seyn wird, biete ich einem geehrten auswärtigen Publikum um 16 gr. Pränumeration bis zu Ende des *Junius* d. J. an, und ersuche alle meine auswärtigen Freunde, deren Aufenthaltsort mir jetzt unbekannt ist, besonders alle meine geehrtesten auswärtigen Herren Amtsbrüder, überhaupt aber alle Freunde und Beförderer des Guten und der Wahrheit, mich in meinem uneigennützigen Vorhaben gütigst zu unterstützen, wofür ich ihnen freilich nur meinen Dank sagen kann, wofür sie sich aber mit dem Bewusstseyn am meisten lohnen werden, etwas Gutes befördert zu haben. Die Pränumeranten werden sämmtlich vorgedruckt, und die gütigen Sammler derselben erhalten auf 10 Exemplare das 11te frey. Briefe und Gelder erbitte ich mir frankirt; doch kann ich jedem, der sich dazu auf irgend eine Weise noch der Gelegenheit der bevorstehenden Jubilatemesse bedienen will, die Anweisung geben, sich bey dem Buchhändler Herrn *Ernst* von Quedlinburg zu *Leipzig in der goldnen Hand auf der Nicolaistrasse* währender Messe mit seiner Zahlung zu melden, welcher alsdann das Weitere verabreden wird. Gegen die Leipziger *Michaelismesse* wird die Sammlung völlig fertig erscheinen, und der Preis nachher um ein Ansehnliches erhöht werden.

Quedlinburg den 18ten April 1797.

Johann Heinrich Fritsch,
Prediger zu Quedlinburg.

II. Kupferstiche so zu verkaufen.

Kupferstich-Sammlern und Kunst-Liebhabern mache ich Endes Genannter bekannt, dass die vier, äusserst seltenen Original-Kupfer von *Gerart Audran*, nach *Carl le Brun*, so wie auch ein sehr schönes Blatt von *Edelink* nach eben jenem Meister, nämlich:

1. Alexander passirt den Granicus und schlägt die Perser.
2. Alexander schlägt den Darius in der Schlacht bey Arbela.
3. Der siegende Alexander nimmt den geschlagenen und gefangenen Polus unter die Zahl seiner Freunde auf.
4. Alexander zieht triumphirend in Babylon ein.
(vorstehende sind von *G. Audran*.)
5. Alexander geht von Ephestion begleitet in das Zelt des Darius, wo er die Mutter, Frau, und Töchter jenes Königes tröstet.
(letzteres von *Edelink*.)

bey mir zum Verkauf vorräthig liegen. Die Kupfer sind gut erhalten, auf Leinewand gezogen, und gut zusammengesetzt. Ebenfalls besitze ich 100) Original-Kupfer von *Jac. Callot*, nemlich die Bettler, die Fechter, und seine Karrikaturen. Ausserdem habe ich noch 12 Blatt von Callot, zu den Miseres de la guerre gehörig. Wie auch die Kupfersammlung von M. Küsell, welche unter den Nahmen der Kaiserlichen Mignaturen bekannt ist. Binnen Endes unterschriebenem Datum und einem halben Jahre können Kunstfreunde in Postfreyen Briefen auf jede vorgenannte Sammlung, *einzeln* ihr Geboth thun. Wer binnen der bestimmten Zeit, das höchste Geboth auf diese seltenen Kunst-Werke thut, erhält selbige.

Langensalza in Thüringen, d. 12. April 1797.

W. v. Witzleben,
Sous Lieutenant des Regiments Prinz Clemens.

III. Auction.

Des verst. beständ. Secret. der Acad. der Wissenschaften zu Berlin, Herrn Geh. R. *Formey* ansehnliche Büchersammlung wird vom 15ten May an öffentlich in Berlin versteigert werden, und der gedruckte Catalogus in den vornehmsten Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn. Die *Encyclopedie*, (La grande Encyclopédie de Paris 1751, 17 Vol., item 4 Vol. de Supplémens, 2 Vol. de Tables 12 Vol. de planches) ein sehr schönes Exemplar, in Franzb. mit dem seltnen Register, und K. von den ersten Abdrücken, noch ganz neu, kommt gleich den 15ten May vor.

IV. Instrumente so zu verkaufen.

Diese Jubilate-Messe zu Leipzig können Hülfsbedürftige bey mir Endesgesetzten, in der Petersstrasse in Dr. Wendlers Hause bey Hofman logierend, bedient werden, mit allen Arten elastischer Bruchbänder (wie es dem Austritt nach Erklärung dienlich) mit und ohne Mechanik, wobey die so sehr beschwerliche Lendenriemen zu entbehren, auch Urinhalter, Urinsperrer, für jene denen das Wasser im Schlaf entgeht, Suspensoria, Tragbeutel, Pessairs, und Mutterkränze, die den Mutter-Vorfall ganz in ihre gehörige Lage bringen, Fontanel-Binden; Catheder, Bougies und Milchzieher von elastischem Gummi, und noch andere Maschinen für alle äusserliche Gebrechen, die sowohl von einen K. P. Ober-Collegio medico zu Berlin, vielen Universitäten und den berühmtesten Aerzten geprüft und bestens approbirt worden sind. Auch habe ich ganz neu inventirte kleine silberne Gehör-Maschinen, die unvermerkt im Ohr fest gemacht werden können, Stück 5 rthlr., silberne Gaumen mit einem angebrachten Schwamm, um Sprachlosen Hülfe zu geben, 2 rthlr. — In entfernte Oerter können sich die Patienten dieserhalb an meine Herren Commissionairs addressiren, als: Doctor Seligo zu Königsberg; Doct. Gumbert zu Meseriz; J. F. Petersen, Universitäts-Apotheker zu Frankfurth an der Oder; J. D. Niethe, Kreis-Amts-Chirurgus zu Wittenberg; Franz Bianconi zu Braunschweig; Simon Schropp u. Comp. zu Berlin und Kühne, Stadt u. Land-Chirurgus zu Magdeburg, oder bey mir selbst.

Johann Christian Schropp,
K. P. approb. Bandagist zu Berlin und Magdeburg, vom K. P. General-Directorio concessionirt auf alle Preuss. Länder, anjetzt aber in der Jubilate-Messe zu Leipzig.

Monatsregister

vom

April 1797.

I. Verzeichniss der im April der A. L. Z. 1797 recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Nummer, die zweyte die Seite an.

Mayr's

N.

P.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Z.

Die Summe der angezeigten Schriften ist 148.

II. Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Nummer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften desselben Verlegers in demselben Stücke vorkommen.

N.

O.

P.

R.

S.

T.

V.

W.

III. Im April des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

Palm's

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Belohnungen.

Todesfälle.

Universitäten Chronik.

Vermischte Nachrichten.

Numero 58.

Mittwochs den 3ten May 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neues theologisches Journal. Herausgeg. von H. E. G. Paulus. Jahrgang 1797. *Drittes* Stück, enthält: Aufsätze: I. Zur Erklärung von Genes. III, 16. und IV, 7. II. Ist Logos und Weisheit im Buch Sirach und der Weisheit ein für sich bestehendes Subjekt? III. Ueber philologische Untersuchung der Wundergeschichten? bes. in Rücksicht auf Joh. II, 11. IV, 54. u. XVIII, 6. IV. Vorbereitung auf die Frage: ist eine philosophische Definition von Wunder überhaupt möglich? — und fünf *Recensionen;* nebst einer Anzeige von Druckfehlern in *Kants* Schrift: die Religion innerhalb der Gränzen der Vernunft etc.

Denkwürdigkeiten und Tagesgeschichte der Mark Brandenburg. April 1797. Herausgegeben von Fischbach, Kosmann u. Heinsius, (Berlin b. Belitz u. Braun) enthält: A. Abhandlungen. 1) Merkwürdige Intriguen eines Frauenzimmers, eine actenmäfsige Geschichte. 2) Ueber die von dem Herrn Inspector Wagener in Züllichau gemachte Berichtigung meines Auffatzes, die Abgleichung der ab- und einziehenden Prediger-Familien in der Mark betreffend, vom Hrn. Prediger Treumann in Schönelinde. 3) Ueber die pharmaceutische Gesellschaft in Berlin. 4) Nachricht von einem durch den Herrn Feldjäger Lademann entdeckten alten Begräbnisse bey Löwenbruch im Teltowschen Kreise, mitgetheilt vom Hn. Inspektor Bauer in Zossen. 5) Freundschafts-Trieb, eine Berlinische Geschichte, vom Hrn. Doktor Eschke. 6) Leben des verstorbenen Herrn Dr. Joh. Georg Krünitz, vom Prof. Kosmann. 7) Leben u. Charakter des Herrn Ober-Consistorialrath u. Seniors des Berlinischen Ministeriums Johann Samuel Diterich, vom Prof. Kosmann. 8) Ob es nützlich seyn kann, das Volk zu täuschen? vom Hrn. Landstallmeister von Brauchits. B. Tagesgeschichte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Wie wichtig Universitäten und Anstalten der gelehrten Bildung für die gesammte Menschheit seyn, und welchen wohlthätigen Einfluss der gelehrte Stand auf Zeitalter und dessen Geist haben könne, ist längst entschieden; nur durch diesen geleitet, wird die Menschheit dem allgemeinen Plane der Natur gemäss, zu ihrem Ziele fortschreiten; seine Ausbildung ist reiner Gewinn für das Ganze, seine Fortschritte sind Fortschritte der Generationen, die ins Unendliche wirken. Diese Wichtigkeit sollte Aufforderung für Jeden seyn, das Interesse dafür zu erhöhen, und alles zu thun, was ihn seiner grossen Bestimmung näher bringen kann. Viel ist schon in dieser Rücksicht geschehen; aber noch nicht das, was die Wichtigkeit des Gegenstandes fodert. Es ist noch wenig fortgeschritten worden, wenn man nach dem zu erreichenden Ziele hinsieht, und wo es geschehen ist, da nimmt das Publikum keinen Antheil; denn es ist ihm unbekannt. Aufgefordert und unterstützt von Patrioten, und geleitet durch das wärmste Interesse für alles Gute, haben wir es unternommen, nach Kräften zur Beförderung solcher Anstalten zu wirken, die Fortschritte derselben bekannt zu machen, und bey dem Publikum mehr Wärme dafür zu erwecken. Die Bildung des künftigen Gelehrten sowohl, als die Bemühungen der reiferen, zur Beförderung der Gelehrsamkeit und Kunst, sollen der Gegenstand einer Zeitschrift seyn, die unter dem Titel:

Allgemeines Jahrbuch der Universitäten, Akademien, Gymnasien, und anderer gelehrten Bildungsanstalten in und ausser Teutschland,

erscheinen soll. Jeder Gelehrte kann hier das niederlegen, was er zur Beförderung dieses Zwecks würken, und was hier, früher oder später, Früchte tragen kann. Alles, was gelehrte Bildung betrifft, soll nach folgendem Plane eine Stelle finden:

I. Universitäten, Gymnasien und gelehrte Bildungsanstalten überhaupt

A. Allgemeine Abhandlungen. Geschichte der Universitäten und Gymnasien überhaupt. Beyträge dazu. Ihre Einrichtung bey den Alten. Ihre mögliche Verbesserung aller Art. Ueber Gelehrsamkeit, gelehrte Bildung, Kunst und Studium überhaupt. Bemerkungen darüber. Einfluss derselben auf Moralität. Ueber Lehren und Lernen überhaupt. Methodik und Didaktik. Einrichtung gelehrter Gesellschaften und Akademien der Kunst überhaupt. Zwecke derselben und Vorschläge zur Ausführung.

B. Besondere Abhandlungen. Geschichte der Methode einzelner Wissenschaften und ihrer besondern

Zweige bey den Alten. Ueber Gelehrſamkeit und gelehrte Bildung in beſondern Rückſichten. Bemerkungen über gelehrte Begebenheiten, in ſo fern ſie auf Bildung Einfluſs haben. Methode des Lehrens und Lernens einzelner Wiſſenſchaften. Verbeſſerungen einzelner Fächer. Beſondere Einrichtungen gelehrter Geſellſchaften und Kunſtakademien nach beſondern Zwecken.

II. Annalen der deutſchen Univerſitäten, Gymnaſien und anderer gelehrten Bildungsanſtalten.

A. Akademiſche und andere gelehrte Anſtalten. Fortſchritte und Verbeſſerungen derſelben. Landesherrliche zu dieſem Behuf ergangene Verordnungen. Subſidien für gelehrte Bildung, Stipendien und Legate, Freytiſche. Nachrichten von Bibliotheken, akademiſchen Gerichten und Geſellſchaften. Anſtalten zur gelehrten Ausbildung, Converſatorien und Diſputirübungen. Cliniſche Inſtitute, Mittheilung wichtiger Fälle bey denſelben. Schöppenſtühle und Fakultäten, wichtige Urtelsſprüche. Akademiſche Buchhandlungen. Lage akademiſcher Oerter. Oekonomiſche Einrichtung der Univerſitäten, Gymnaſien und anderer gelehrten Anſtalten. Vergnügungen, Preiſe der Lebensmittel. Akademien der Gelehrſamkeit und Kunſt; ihre Verfaſſung und Einrichtung; Verhandlungen und öffentliche Sitzungen; Vorleſungen und Aufnahme neuer Mitglieder; Bibliotheken und Sammlungen.

B. Lehrer auf Univerſitäten und Gymnaſien etc. Verzeichniſſe derſelben. Beförderungen, Beſoldungen. Methode derſelben. Lehrtypen. Todesfälle. Biographien.

C. Lernende. Anzahl und Aufführung. Namentliche Erwähnung vorzüglich fleiſsiger und fähiger Subjekte. Akademiſche Verbindungen und Ton. Promotionen, Prüfungen und Belohnungen.

D. Akademiſche Schriften. Auszüge und ausführliche Inhaltsanzeige aller Programmen, Diſſertationen und Preisſchriften aus allen Wiſſenſchaften, von ſämmtlichen teutſchen Univerſitäten, Akademien, Gymnaſien, Seminarien und gelehrten Bildungsanſtalten. Auszüge und Inhaltsanzeige anderer in dieſes Fach einſchlagender Schriften.

III. Annalen ausländiſcher Univerſitäten, Akademien und gelehrter Bildungsanſtalten.

IV. * Anfragen, Notizen und andere Geſuche. Anfragen nach beſondern Vorfällen auf Univerſitäten und Gymnaſien; nach Perſonen die ſich daſelbſt aufhalten; nach Büchern, ob und auf welchen akademiſchen Bibliotheken ſie ſich befinden. Anempfehlung guter Häuſer und Wohnungen; Nachfragen nach denſelben und nach Einrichtungen auf Univerſitäten und Gymnaſien; nach Mitgliedern gelehrter Geſellſchaften. Beförderungsgeſuche von Lehrern, von und auf Univerſitäten, Gymnaſien etc. Ankündigungen neuer Schriften von Lehrern auf Univerſitäten, Gymnaſien etc. aus allen Wiſſenſchaften.

Nach dieſem entwickelten Plane ſollen wöchentlich zwey Bogen, monatlich ein Heft in farbigem Umſchlage, und halbjährig ein Band erſcheinen. Hauptſpeditionen hat das Kaiſerl. Reichspoſtdirektorium zu Erfurt, und für die Sächſiſchen Lande die Churfürſtl. Sächſ. Zeitungsexpedition zu Leipzig übernommen. Wer dieſe Zeitſchrift wöchentlich oder monatlich zu erhalten wünſcht, wendet ſich an das ihm nächſtgelegene reſp. Poſtamt, und erhält ſie halbjährig für 1 rthlr. 12 gr. Sächſ. oder 2 fl. 45 kr. Rhein. Der Ladenpreis von jedem Bande iſt nach Verlauf eines Jahres 2 rthlr. Cour. Beyträge und Briefe an uns erbitten wir unter der Adreſſe:

An die Expedition des allgemeinen Jahrbuchs der Univerſitäten etc. zu Erfurt.

Anfragen und Geſuche, welche unter die mit * bezeichnete Rubrik gehören, und das Intereſſe des Einſenders unmittelbar angehen, werden Franco eingeſchickt, und die gedruckte Zeile mit 6 Pfennigen bezahlt. Gemeinnützige Aufſätze werden wir auch unfrankirt annehmen, und mit Vergnügen einrücken. Da mehrere Gelehrte uns ihren thätigen Beyſtand zugeſichert haben, und da jeder, dem Beförderung wahrer Humanität am Herzen liegt, uns unterſtützen wird, ſo hoffen wir, bey hinreichender Zahl von Intereſſenten, nach Oſtern dieſes Jahres den Anfang zu machen.

Die Redakteurs des allgem. Jahrbuchs der Univerſitäten etc.

Bey dem Buchdrucker *Göpferdt* in Jena ſind folgende Verlagsbücher zu haben:

Batſch, D. A. J. G. C. Ueberſicht der Kennzeichen zur Beſtimmung der Mineralien. 10 gr.

Beytrag zur Berichtigung der Urtheile über das Browniſche Syſtem, von einem praktiſchen Arzte. 8 gr.

Fuchs, D. Ge. Fr. Chriſt. Beyträge zu der Geſchichte der Prüfungen der Schädlichkeit der Töpferglaſur und einer kurzen Ueberſicht der neueſten Bemühungen der Chemiker eine völlig bleyfreye Glaſur zu entdecken, 36 St. 4 gr.

Nachricht von dem Fortgange der naturforſchenden Geſellſchaft zu Jena, Drittes Jahr, 1796. 3 gr.

Scherer, D. A. N. Nachträge zu den Grundzügen der neuern chemiſchen Theorie, nebſt einigen Nachrichten von Lavoiſiers Leben und einer tabellariſchen Ueberſicht der neuern chemiſchen Zeichen 1 rthlr. 18 gr.

Deſſen Ueberſicht der Zeichen für die neuere Chemie 4 gr.

Note de Livres nouveaux et eſtampes, qu'on peut ſe procurer chez *Jacques Decker*, Libraire à Bâle. Les prix ſont en livres de France, dont 24 équivalent à 11 florins d'Empire.

L'impayable rentier de l'état, s'écriant en touchant ſon nez allongé: que ne ſuis-je Camus! gravure ſatyrique, enluminée. — L. 1. 16 ſ.

Du ſyſtème de gouvernement pendant la ſeſſion actuelle et de l'affermiſſement de la conſtitution par la préférence de la réélection ſur le tirage au ſort pour les deux tiers conventionels, par Lacretelle ainé. — L. 2. 5 ſ.

Obſervations relatives à la proſcription du général diviſionnaire Amédée Laharpe, en 1791. — L. 3.

Eſſai

Essai sur la constitution du pays de Vaud, par le colonel Laharpe, 1re partie. — L. 3. 15 f.

Tableau de l'Espagne moderne, par Bourgoing, 3 vol. in-8. — L. 20.

Satyres et poësies diverses de Gilbert. — L. 2. 5 f.

Projet de constitution pour le peuple Batave. — L. 2. 5 f.

Eclair sur l'association humaine, par l'auteur du livre des erreurs et de la vérité. — L. 7. 10 f.

L'inconvénient des perruques, dessiné par Vernet, gravé par Darcis, faisant pendant à l'anglomane. — L. 6.

Examen de cette question: Quel sera pour les colonies de l'Amérique, le résultat de la révolution française etc. par Malouet. — L. 1.

Défense des émigrés français, addressée au peuple français par Lally-Tollendal. — L. 4. 10 f.

Compte rendu, par André Dumont, à ses commettans. — L. 4. 10 f.

Les Payabies, estampe satyrique, représentant des habituées du Palais royal, par Darcis. — L. 6.

Le Marechal ferrant de la Vendée, gravé par Copia d'après le tableau de Sablet. — L. 6.

Conférences de Catherine II. avec Louis XVI., le grand Frédéric et Pierre le grand aux champs-élysées. — L. 3.

Moyens (des) de régénérer la France et d'accélérer une paix durable avec ses ennemis, par le C. Delacroix, ancien professeur de droit public au Lycée, auteur des constitutions des principaux états de l'Europe, et du spectateur français pendant le gouvernement révolutionnaire etc. in-8. Paris V. — L. 4.

Essai ou principes élémentaires de l'art de la danse, utiles aux personnes destinées à l'éducation de la jeunesse, par J. J. Martinet, maître à danser à Lausanne, in-18. fig. Lausanne 97. — L. 1. 16 f.

Leçons de rhétorique et de belles lettres, par le D. Hugh Blair, professeur de rhétorique à l'université d'Edimbourg; trad. de l'anglais par le D. Cantvell, 3 vol. in-8. Paris 97. — L. 18.

Mémoires ou essais sur la musique, par le cit. Gretry, membre de l'institut national de France, inspecteur du conservatoire de musique; de l'académie des philharmoniques de Bologne, de la société d'émulation de Liége, 3 vol. in-8.
Sur papier velin.

Histoire de la révolution de Pologne en 1794, par un témoin oculaire, Paris 97. — L. 3. 10 f.

Instruction sur la manière de conduire et gouverner les vaches, par le cit. Chabert, directeur de l'école vétérinaire d'Alfort, in-8. Paris 97. — L. 1.

Recueil de vues remarquables de la Suisse, dessinées d'après nature, par Henri Fuesli, et accompagnées d'une description historique, par M. le sénateur Fuesli, 4 planches supérieurement enlum. — L. 24.

Histoire de l'administration des finances de la république française pendant l'année 1796, par sir Francis d'Ivernois, in 8. Londres 97. — L. 3. 15 f.

Réponse de Malmesbury, gravure satyrique. — L. 3.

Camus sur le grand livre, *idem*. — L. 2.

Folie du jour, *idem*. — L. 6.

Faites la paix, *idem*. — L. 6.

Point de convention, *idem*. — L. 6.

Ah! quelle antiquité, *idem*. — L. 3.

La pièce curieuse, *idem*. — L. 6.

à Bâle, le 8. Avril 1797.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Blätter aus dem Archiv der Toleranz und Intoleranz. Ein freywilliger Beytrag zum Archiv der neuesten Kirchengeschichte. 2te Lieferung. 8. 12 gr.

Inhalt:

I. Der Einsiedler von Berge, ein ungebetener Assistent des Weltenrichters und Herzenkenners.

II. Der Saame der Duldsamkeit; nebst dem Samen des Bösen.

III. Hochgelehrter Glaubenszwang und ungelehrte Toleranz.

IV. Authentischer Abdruck des zu Folge eines Königl. Specialbefehls an die theol. Fakultät zu Halle ergangenen Rescripts: wie sie ihre Vorlesungen dem Religionsedikte gemäss einzurichten habe.

V. Dr. Burscher contra Oertel; nebst einem Aufschluss? Was sind Grundwahrheiten des christlichen Glaubens?

VI. Die Schlussart des Schiffbrüchigen. Ein Antidoton gegen die Logik des Aristoteles, nach einer südseeländischen Logik.

VII. Kommentar über einen südseeländischen Lehrtypus.

VIII. Das Heimweh, oder die Wuth andere aus ihrer Heimath wegzubeissen, nach H. Stillings Auslegung des Spruchs Christi: seelig sind die Friedfertigen etc.

IX. Arcanum gegen die Hornerkrankheit der Heimwehkranken des Stillingschen Hospitals.

X. Ein intoleranter Zeichendeuter in Layengestalt.

XI. Tafelgemälde des intoleranten Theologen.

XII. Eid auf symbolische Bücher in Chursachsen neu den Schulmeistern vorgeschrieben, im Laden nie vorhanden, zu *** einer zweckmässigen Verbesserung nahe.

XIII. Muster toleranter Freymüthigkeit. Mit Proben.

XIV. Die einzige Union der Wahrheitsfreunde. Ein Lied nach Voss.

XV. Der Gefangene, und eine Vision.

XVI. Der Dämonologische Delector.

XVII. Fragment aus einer Einleitung in die neueste Literärgeschichte.

XVIII. An gewisse Xenien.

Ankündigung eines bequemen Bibelcommentars für Prediger, Schullehrer und Layen.

Die im *Reichsanzeiger* ohnlängst aufgeworfene Frage: *ob es keinen bequemen Bibelkommentar für Prediger* gebe? hat, da das *Hezelsche Bibelwerk* für Viele zu kostbar, das *Nitsche Handbuch zur Erklärung der Schriften des A. T. für Prediger, Schullehrer und den gemeinen Mann* (!!) aber, auch wenn es nicht noch *unvollendetes* Werk wäre, — für Prediger *sehr wenig*, für Schullehrer (auf dem Lande vorzüglich) und den gemeinen Mann — *fast gar nicht brauchbar* ist — eine Gesellschaft von

von deutschen Auslegern veranlasst, durch vereinigten Fleiss, einen, für *Prediger*, *Schullehrer* und den *gemeinen Mann wirklich brauchbaren Kommentar über die Bibel A. und N. Testaments*, in ohngefähr *fünf* (bis sechs) Bänden gross Oktav auszuarbeiten und in *schneller Folge der Bände* herauszugeben. Der Luthersche Text wird zwar nicht wieder mit abgedruckt, wohl aber durchaus in so ferne Rücksicht auf denselben genommen, dass sein *richtiger* Ausdruck kurz und bündig erklärt, das Unrichtige nach der Urschrift verbessert, und, so viel nöthig, erläutert wird. Jedem biblischen Buche wird eine kurze Einleitung vorgesetzt, jedem Abschnitte oder Kapitel eine erläuternde Inhaltsanzeige. Bey der Menge von biblischen Stellen, wo die *alten* und *neuen* Ausleger uneins sind, wird man jedesmal die beste *alte* und *neue* anführen, so, dass dieser Kommentar den Zorn keiner Parthey zu fürchten haben soll.

Die Gesellschaft der Unternehmer.

Dieses Werk, das unter der Aufsicht eines Mannes bearbeitet wird, dessen schriftstellerische Verdienste, besonders um dieses Fach der Literatur, längst anerkannt sind, erscheint in meinem Verlage, und zwar von künftiger Michaelismesse an, jede Messe ein Band von zwey Alphabeten.

Um die Anschaffung desselben möglichst zu erleichtern, bin ich erbötig, vor jedesmaliger Erscheinung eines Bandes Subscription auf denselben anzunehmen. Wer sich daher bis Ende August in postfreyen Briefen an mich oder jede andere Buchhandlung wendet, der erhält den Ersten Band für 1 Rthlr. 6 Groschen sächs. Nach Verlauf dieser bestimmten Zeit ist der Preiss wenigstens 1 Thlr. 18 Gr. sächsisch.

Uebrigens bitte ich um beste Beförderung dieses nützlichen und kostspieligen Unternehmens. Diejenigen, welche sich der Mühe des Subscribentensammelns zu unterziehen die Güte haben wollen, *und Ihre Aufträge directe an mich ergehen lassen*, erhalten auf sechs Exemplare das siebente frey.

Zuletzt versichere noch für gutes weisses Papier, scharfe Lettern u. genaue Correktur zu sorgen.

Altenburg, d. 16 April 1797.

Carl Heinrich Richter,
Buchhändler.

Nachricht an das Publicum.

Zweckmäsige Volkslieder müssen mit einer leichten Versification, Laune und Lehrhaftigkeit verbinden. Nach dieser Idee hat der hiesige Herr Pastor *Werner*, welcher mit mir sympathisirt, eine Anzahl verfertiget, etliche aus der noch ungedruckten und durch Prämien zusammengebrachten Sammlung des Hn. Rath *Beckers* in Gotha, etliche aus der *Hoppenstädtischen* Sammlung hinzugethan und sie mir zur Composition fürs Clavier übergeben. So ist eine Sammlung von 30 neuen Volksliedern entstanden.

Die Kunst- und Buchhandlung Hn. *Gerhard Fleischers* des Jüngern in Leipzig, hat den Verlag dieser Volkslieder übernommen und wird sie, mit saubern Notendruck und Text, Johannis dieses Jahrs fertig liefern. Ich biete sie den Liebhabern auf Subscription an, und hoffe, den Herrn Subscribenten das Exemplar à 1 Thaler sächs. liefern zu können, da es nach Johanni nur pro 1 Thaler 8 gr. kann verlassen werden. Es wird Subscription angenommen, in Gotha, von der Expedition des Reichs-Anzeigers, in Dresden, vom Herrn Commissionsrath *Riem*, in Erfurt, vom Herrn Musikdirector *Weimar*, in Sondershausen, vom Herrn Regierungsrath *Chop*, in Bayreuth, vom Herrn Referendär von *Brettin*, in Weimar, von dem Intelligenz-Comptoir, in Eisenach, vom Herrn Secr. von *Fischer* etc.

Gönner, die sich mit Subscribentensammlen gefällig bemühen, erhalten auf 10 Exemplare eins frey. Briefe und Gelder erwarte ich frey.

Nöda bey Erfurt d. 14. März 1797.

Johann Rudolph Berls,
Schullehrer daselbst.

III. Berichtigung.

Die Besitzer meines Buchs über die *Rechenkunst*, welches im Jun. 1796. Nr. 184 der A. L. Z. beurtheilt worden, werden ersucht, folgende Druckfehler in ihren Exemplarien zu verbessern:

S. 112. Zeile 3. 4. muss stehen: die grössere mit der kleinern.
S. 206. Z. 3. anstatt ⁴⁄₄ lies ⁴⁄₄.
S. 207. Z. 5. in der Note, anstatt 15:22 l. 15:32.
S. 211. in §. 76. Z. 4. anstatt 56 l. 57.
— — — — — Z. 5. —— in 9 l. in 8.
S. 212. Z. 3. eben so.
S. 251. Z. 3. anstatt (42) lies (4.2).
S. 258. Z. 7. anstatt 14 M:48 M lies 14 M:84 M.
S. 280. Z. 9. anstatt (²⁵) 14 l. (²⁵) 15.
S. 267. Z. 4. anstatt 3 l. 2.
S. — Z. 5. —— (3.5) l. (3.5.2).
S. 302. Z. 3. —— 2 zu (i + d) l. 2 zu (2 + d).
S. 392. Z. 4. —— 7 (im Zäler) l. 15.
S. 401. Z. 3. —— (3:02) l. (3:0,2).
S. 402. Z. 7. von unten lies $\frac{24}{5}$, so dass das Komma zwischen 2 und 4, das durch ein Versehen im Buch steht, ausradirt werde. In der nächst vorherg. Zeile steht dieses Komma ganz richtig; nur in der Z. 7. ist es unrichtig angebracht, nehmlich ganz vorne, in dem ersten Bruch dieser Zeile.

In der Lehre von den Decimalen ist über alles auf die grösste Genauigkeit in der Angabe dieser Strichlein zu sehen; und ich wünschte, dass dieses XIV. Capitel, welches ich für das wichtigste, wenigstens für das unsern Zeitbedürfnissen angemessenste und das ausgeführteste in meinem Buche halte, so correct, als möglich, seyn möchte.

Auch noch S. 406 Z. 16 ist anstatt 31.$\frac{3}{100}$ zu setzen 31.$\frac{3}{100}$ und S. 426 Z. 9. ist die Nachweisung auf S. 108. vergessen worden.

C. L. Schübler.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 59.

Sonnabends den 6ten May 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Jena.

Den 12. Octob. 1796 vertheidigte pro venia legendi Hr. Adj. D. Joh. Friedr. Jul. *Mehlis* seine Dissertation: *de argumento revelationis* mit seinem Respondenten Hn. *Hüffel* a. Ungarn.

D. 5. Nov. vertheidigte Hr. D. *Heusinger*, mit seinem Respond., Hn. Andr. *Hüffel* a. Ungarn, seine Differt.: *de obsequio legi civili praestando*, pro venia docendi.

D. 17. Nov. vertheidigte Hr. Joh. Mart. *Weisse*, a. Esthland, seine Inauguraldissertation: *de praeclara virtute unguenti neapolitani in Prosopalgia*, und erhielt darauf die Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie.

Das am Weinachts-Feste v. Hrn. D. u. Prof. *Schmid* herausgekommene Programm enthält: *Praemissa est commentationis, in qua remissionis peccatorum notio biblica indagatur, partic. II.*

D. 2. Febr. 1797 erhielt Hr. Carl Christ. Ludw. *Paulus*, a. Schorndorf, die Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie nachdem derselbe seine Inaugural-Differt.: *observatio febris nervosae inflammatoriae*, 3 B. gr. 8., vertheidigt hatte. Das zu dieser Disput. gehörige Programm des Hrn. Hofr. *Loder* enthält: *examen hypotheseos de glandulae thyreoideae usu.*

D. 3. Febr. erhielt Hr. Joh. Barthol. *Siebold*, a. Wirzburg, die medicin. u. chirurgische Doctor-Würde. Seine Inaugural-Dissertation enthält auf 23 B. 4.: *Historiam systematis salivalis physiologice et pathologice considerati, cui accedunt ex eadem ducta corollaria chirurgica*, mit 2 Kupf. Das Programm des Hrn. Hofr. *Loder* handelt: *de curatione externa post cataractae extractionem.*

Das bey Gelegenheit des Prorectorats-Wechsels erschienene Programm vom Hn. Hofr. *Schütz* enthält: *Criseos Wakefieldianae Euripidis quibusdam locis adhibitae Censura III.*

D. 24. Febr. erhielt nach vorgängiger Prüfung Hr. Georg. *Manuéli*, a. Constantinopel, die medicin. Doctor-Würde. Sein Specimen enthält auf 5 Bogen: *Libri περὶ Φύσιος ἀνθρώπου qui inter Hippocraticos extat censura.*

D. 11. März vertheidigte pro venia legendi Hr. Friedr. Ferdin. *Bretschneider*, Med. et Chirurg. Doctor, mit seinen Respond. Hn. Joh. Bapt. *Bonzel*, a. Wien, seine Differt.: *Sistens descriptionem tentorii cerebelli ossei quorundam animantium mammalium.*

D. 18. März vertheidigte Hr. Gabr. Jonath. *Schleusner*, Medic. et Chirurg. D., mit seinem Respond. Hrn. Michael *Stephan*, philos. Doct., seine Differt. pro venia legendi: *de praecavenda perinaei ruptura in partu.*

Giessen.

Am 10. Dec. 1796 unterwarf Hr. *Joh. Kapper*, aus Frankf. a. M., eine Probeschrift, um die höchste Würde in der Rechtsgelehrsamkeit zu erlangen, der Prüfung der Gelehrten, die *de dotis promissione indeterminate facta valida vel non valida* handelte, (b. Braun 32 S. in 4.)

Die Probeschrift des Hrn. *Friedrich Carl Weichsel*, welcher in den letzten Tagen des Februar allhier die juristische Doctorwürde erhielt, handelte *de praeteritione justa adjecta causa*, (b. Braun 32 S. 4.)

Göttingen.

Am 28. Jan. vertheidigte Hr. Christian Just. Jac. *Jenisch*, a. Osterrode, seine Inaugural-Streitschrift: *Quatenus a prorogata per conventionem jurisdictione recedere liceat, sive ad L. 18. D. de jurisdictione* (1½ B. 8.) und erhielt die juristische Doctor-Würde.

Am 1. Febr. erhielt Hr. Georg Heinr. *Langsdorf*, a. Nassau-Usingen, die Doctor-Würde der Medicin, Chirurgie u. Entbindungskunst, nachdem er seine Inaugural-Dissertation: *Phantasmatum sive machinarum ad artis obstetriciae exercitia facientium vulgo fantome dictarum brevis historia* (7 B. 4.) und einige Theses, öffentlich vertheidigt hatte.

Am 4. vertheidigte Hr. Gottfr. Aug. Heinr. *Schmidt*, a. Wernigerode, seine Inaugural-Differt.: *de causa mortis submersorum* (6 B. 4.) und erhielt die Doctor-Würde in der Medicin.

Am 6. Febr. vertheidigte Hr. Joh. Dietr. Wilh. *Götz*, a. Meklenburg-Strelitz, seine Inaugural-Streitschrift: *de vomitu* (6½ B. 4.) und erhielt gleichfalls die Doctor-Würde in der Medicin u. Chirurgie.

Am 1. März. Das bey Gelegenheit des Prorectorats-Wechsels herausgekommene Programm, vom Hrn. Hofr. *Heyne*, enthält: *Philostrati imaginum illustrati Part. III. Tabulas Lib. I. XI-XVII complexa.* (2 B. fol.)

Am 6. vertheidigte Hr. Carl Phil. *Caspari*, aus dem Schaumburgischen in Westphalen, seine Inaugural-Diss.: *de aphthis* (7½ B. 8.) und erlangte die Doctor-Würde in der Medicin und Chirurgie.

Am 25. disputirte Hr. Gottl. Wilh. *Meyer*, a. Lübeck, und erhielt die höchste Würde in der Philosophie. Die Dissertation hat den Titel: *Foederis cum Jehova notionis in V. T. scriptis frequentissime obviae, illustratio* (3 B. 8.)

Am 29. vertheidigte Hr. Alexander Hirsch *Gerson*, a. Hamburg, seine Inaugural-Dissert.: *de catalepsi* (6 B. 4.) u. erhielt die Doctor-Würde in d. Medicin u. Chirurgie.

Leipzig.

D. 17. Nov. 1796 vertheidigte der Baccalaur. jur. Hr. Adv. Joh. Aug. *Gerstäcker*, a. Pegau, seine Dissert.: *de judiciali nominis depositione eaque voluntaria, ad l. XIX. de usuris et Edicti Elect. Sax. monetal. d. XXXI. Jul. MDCXXIII. promulgati §. XXII.* und erlangte hierauf die juristische Doctor-Würde, nebst dem Rechte künftig einmal zur Assessur in der Facultät zu gelangen. Das hierzu von dem Hn. Ordinario Facult. Jurid., Hn. Domherrn u. Appelat. Rath D. *Bauer* geschriebene Programm enthält *Responsor. Jur. LXV-LXVII.*

D. 26. Nov. hielt Hr. D. Christ. Friedr. *Ludwig* bey dem Antritt der ihm verliehenen ordentl. Professur der Pathologie die gewöhnliche Rede, zu welcher er in einem Programm: *de diagnostices morborum fontibus* eingeladen hatte.

D. 29. Nov. vertheidigte Hr. D. Aug. Cornel. *Stockmann* pro loco in facultate Jurid. obtinendo mit seinem Respond., Hrn. Joh. Gottfr. *Radisch*, a. Niedersteyfersdorf, seine Dissertat.: *de calculo Minervae*, und hat hierauf wegen der zum Antritt der ihm conferirten ordentl. Professur Tit. de V. S. et R. I. auf den 1. Dec. zu haltenden Rede in einem Programm obige Materie, *de calculo Minervae*, fortgesetzt.

Am 1. Advent hat Hr. Prof. *Eck*, als Procanzler durch ein öffentlich angeschlagenes Programm, welches Part. III. *Symbolarum ad histor. litterar. Lipsiens. de Collegio minore Principum* enthält, diejenigen, welche sich zu Erlangung der Magister-Würde auf das 1797ste Jahr melden wollten, eingeladen.

D. 10. Dec. hielt Hr. M. Ernst Friedr. Carl *Rosenmüller* wegen der ihm conferirten ausserordentlichen Professur der Arabischen Literatur die gewöhnliche Antritts-Rede, wozu er durch ein Programm einlud, welches enthält: *selecta quaedam Arabum Adagia e Meidanensis Proverbiorum Syntagmate nunc primum arabice edita, latine versa atque illustrata.*

Am ersten Weyhnachts-Feyertage hielt der Stud. Theol. Hr. Carl Friedr. *Grossmann*, a. Leitersdorf, die gewöhnliche Rede in der Universitäts-Kirche, zu welcher Hr. Domhr. u. Superint. D. *Rosenmüller* durch ein Programm: *de fatis interpretationis sacrarum literarum in ecclesia christiana P. XII.* eingeladen hatte.

D. 10. Jan. 1797 vertheidigte unter dem Vorsitze des Hrn. Oberhofgerichts-Assess. D. *Biener* der Baccalaur. jur. u. Advoc. Hr. Carl Friedr. *Proelss*, a. Dresden, die unter dem Titel: *Originum juris publici et feudalis Saxonici specimen de jurisdictione clientelari*, herausgegebene Dissert., und erhielt hierauf die juristische Doctor-Würde. Das von dem Hrn. Domhrn. u. Ordinar. Hrn. D. *Bauer* hierzu geschriebene Programm enthält: *Responsor. Jur. LXVIII. LXIX. LXX.*

D. 18. Febr. vertheidigte der Baccalaur. Medic. Hr. M. Roman. Adolph *Hedwig* seine unter dem Titel: *Disquisitio ampullularum Lieberkuhnii physico-microscopica*, Sect. I., mit seinem Respondenten Hn. M. Wilh. Gottl. *Tilesius*, a. Molhusen, und erhielt dadurch das Recht auf der Universität alhier philosoph. Vorlesungen zu halten.

D. 22. Febr. disputirte der Baccalaur. Medic. Hr. M. Joh. Carl Friedr. *Leune*, a. Kätschau, mit seinem Resp. Hn. Joh. Christ. Aug. *Heinroth*, a. Leipzig, Medic. Baccalaur. *de corporis humani excretionibus naturalibus, specim. physic. I.* und erlangte dadurch das Recht auf der hiesigen Universität philosophische Vorlesungen zu halten.

Den 23. Febr. vertheidigte unter dem Praesidio des Hrn. Oberhofger. Assess. D. Jac. Friedr. *Kees*, der Stud. Jur. Hr. Joh. Christian *Weicker*, a. Leipzig, die unter dem Titel: *observationes juris matrimonialis* geschriebene Dissertation.

D. 2. März hielt die philosophische Facultät die jährliche Magister-Promotion, bey welcher nachbenannten Herren, als: Carl Gottl. *Weber*, Lips. Jur. Baccal.; Joh. Carl *Burckhardt*, Lips.; Carl Aug. *Tittmann*, Viteberg.; Joh. Dav. *Goldhorn*, Puichau-Misn.; Georg Hieronym. Conr. *Rosenmüller*, Erlang.; Friedr. Dan. *Geissler*, Lips. Jur. Baccal.; Wilh. Gottl. *Tilesius*, Molhusa-Thur. Medic. Bacc.; Ludw. Aemil. *Cichorius*, Lips., die das Magisterium nach vorgängigen Examen per diplomata erhalten haben, annoch folgenden 5 Candidaten, als: Hr. Paul Christoph Gottlob *Andreä*, Lips. Jur. Baccal.; Hr. Joh. Georg *Eck*, Lips.; Hr. Carl Friedr. *Zeigermann*, Lauche-Thur.; Hr. Joh. Christian Aug. *Heinroth*, Lips. Med. Baccal.; Hr. Carl Aug. *Kuchenmeister*, Wegefartho-Misn. nach abgelegten Speciminibus die Magisterwürde ertheilet, und alle 13 zusammen öffentlich renunciret wurden. Das zu dieser Feyerlichkeit von dem Decano Facultat. Philosoph. Hn. Prof. *Ernesti* geschriebene Programm enthält: *observationes in Livii libr. XLIII. Cap. XIII.* und der von dem Professore Poëseos Hrn. Joh. Georg *Eck* gefertigte

fertigte Penegyricus handelt: *de dignitate poeseos*, am Ende aber sind die Lebensbeschreibungen der creirten Magister beygefügt.

D. 17. März vertheidigte unter dem Vorsitz Hrn. D. u. Prof. Christ. Friedr. *Ludwig* der Medic. Baccal. Hr. Theod. Benjam. *Neuhof*, a. Lissa, seine Dissert.: *de virium medicamentorum maxime probabili partitione*, und erhielt hierauf die medicinische Doctor-Würde. Das von Hrn. Hofr. D. *Platner* hierzu geschriebene Programm enthält *quaestion. medicinae forensis I. de amentia occulta.*

D. 20. März vertheidigte unter dem Praesid. des Hn. D. Christ. Gotth. *Hubner* der Studiof. jur. Hr. Phil. Wilh. *Schindler*, Servestan., seine Dissertation: *meditation. et observation. ad A. Persii Flacci satiras.*

D. 26. März als den Sonntag Lätare wurde das wegen vorhergegangenen Examens des Studiosi Hrn. Gottl. Ludw. *v. Pöllnitz*, Equit. Misn., von dem Ordinario Facult. jurid. Hrn. Domhrn. u. Appellat. Rath D. *Bauer* geschriebene Programm, welches *Respons. Jur. LXXI, LXXII et LXXIII.* enthält, ausgetheilt.

D. 28. März vertheidigte Hr. D. u. Prof. Christ. Gotthold *Eschenbach* mit seinen Respond. Hr. M. Joh. Christ. Aug. *Heinroth*, Medic. Baccal. seine pro loco in Facult. Medica obtinendo geschriebene Dissert., welche *Ammoniacae therapeuticis usibus recte accommodandae exempla quaedam et praecepta* enthält.

Würzburg.

D. 1. Febr. Hier erschienen im Anfange dieses Schuljahres zwey folgende Programma: 1) *De Fluxu menstruo ejusque vitiis* — Programma I. *de fluxu menstruo naturali ejusque retentione*, quo I. N. *Thomann*, M. D. et Prof. atque principalis nosocomii julianaei medicus collegia sua publica ac privata indicit. (92 S. 8. b. Rienner.)

2) I. M. *Schneidt* Programma jurid. mathematic. chronologicum, quo *suam sententiam, diem bis-sextilem in anno bis-sextili diei XXIX Februarii seu pridie calend. Martii affixum esse*, defendet, contra argumenta cl. D. Cancellarii Kochii. — Accedit schediasma *de methodo docendi jus Germanicum privatum.* (66 S. 8. b. ebend.)

Am 5. April vertheidigte Hr. Philipp *Then* v. Dettelbach unter dem Praesidio des Hrn. Prof. u. Hofr. *Kleinschrod* eine vom letztern geschriebene Dissert.: *Theoria processus sic dicti denunciatorii, seu potius adhaesionis in causis criminalibus obvenientis* (46 S. 4.) und erhielt darauf die Licentiaten-Würde.

II. Ehrenbezeugungen.

Der durch verschiedene Schriften bekannte Hr. Dokt. u. Prediger *Bährens* zu Schwerte ist von der *Kurfürstl. Mainzischen Akademie der Wissenschaften*, desgleichen von der *mathematisch-physikalischen Gesellschaft zu Erfurt* zum wirklichen Mitgliede, und von der *Königl. Märk. ökonomischen Gesellsch. zu Potsdam* zum Ehrenmitgliede aufgenommen worden.

III. Beförderungen.

Der ausserordentl. Prof. der Philos. zu Jena, Hr. Adam Christ. *Gaspari*, ist als Professor nach *Oldenburg* abgegangen.

Hr. Candid. J. J. *Keller*, auch als Schriftsteller bekannt, ist am Pädagogium zu Esslingen als Conrector angestellt worden.

Erlangen. Hr. *Peter Gabriel Haselberg*, bisheriger ordentl. Prof. d. Rechte auf hiesiger Univers., ist als Königl. Schwedischer Oberappellations-Rath nach Wismar abgegangen.

Ansbach. Der bisherige Präsident des Collegii medici hieselbst, Hr. geh. Hofr. *Schöpf*, ist mit Gehaltsvermehrung auch dem Bayreuthischen Collegio medico als Präsident vorgesetzt worden.

Würzburg. Hr. Prof. und bisheriger Titularhofrath *Samhaber* hat das Decret als wirklicher Hof- u. Regierungsr. mit dem mit dieser Stelle verbundenen Gehalte erhalten. Er lehrt fernerhin bloss Staatsrecht. Die Stelle des Naturrechts ist dem Hrn. Prof. *Schmidtlein* mit einer Gehaltszulage von 100 Reichsthaler aufgetragen worden. — Hr. Prosector *Hesselbach* erhielt eine Gehaltszulage von 50 fl. Fränk.

Heidelberg d. 20. März. Hr. Dr. *Schramm* hat wegen kränklicher Gesundheits-Umstände die Professur der theolog. Dogmatik resignirt. Diese hat Hr. Dr. P. Joannes *à Cruce*, bisheriger Professor der biblischen Sprachen, erhalten. Zum Professor der Sprachen ist Hr. Dr. P. *Thaddäus à S. Adamo*, vorher Professor der Bibelexegetik zu Bonn, nachher Bischöflicher Vicar und Superior des Geistl. Seminars zu Strasburg, bestimmt worden. Er war schon im May vorigen Jahres mit Rom und seinem Orden ausgesöhnt, und wohnte als Conventual hier. Unter den deutschen nach Strasburg ausgewanderten Geistlichen gehörte er zu den wenigen, die daselbst von allen Parteyen allgemeine Achtung genossen. Unter der Regierung des tyrannischen Robespierre schmachtete er 10 Monate lang im Kerker, und stand dreymahl auf dem Punkte guillotinirt zu werden.

IV. Todesfälle.

Uffenheim im Ansbachischen. Am 12. Januar starb der hiesige, durch mehrere gelehrte Schriften berühmte, Königl. Preuss. Hofr. u. Physikus, Hr. D. *Joh. Mich. Bernhold*, im 61sten Jahre seines Alters.

Leipzig. Den 17. Nov. 1796. starb allhier der academische Lehrer, Hr. D. Joh. Gottfr. *Sammet*, welcher acht Tage vorher sein Jubiläum wegen der vor 50 Jahren erlangten juristischen Doctor-Würde gefeyert hatte, im

78sten Lebensjahre an Entkräftung. Zu diesem Jubiläo hatte die hiesige Juristen-Facultät ein besonderes Diplom für Hrn. D. *Sammet* fertigen, und solches dem von dem Ordinario Facult. Jurid., Hrn. Domhrn. u. Appell. Rath D. *Bauer*, hierzu geschriebenen Programm, welches Responsor. fur. LXIV. enthält, nebst einem kurzen Lebenslauf beyfügen lassen; auch war von Sr. Churfürstl. Durchl. ihm durch ein unterm 16. Nov. 1796 ergangenes Rescript eine Pensions-Zulage jährlich an 100 Thalern ausgesetzt worden.

Leipzig. Den 11. Januar starb alhier Hr. M. Joh. Gottl. *Hofmann*, Collega III. an der Schule zu St. Thomae in seinem 78sten Lebensjahre an einem Stickflusse.

Leipzig. Den 8. März starb Hr. D. Christian Friedr. *Kadelbach*, praktischer Arzt hieselbst im 64sten Jahre seines Lebens.

V. Neue Entdeckungen.

Die im Intelligenzblatt der Allg. Lit. Zeit. Nro. 169 vom vorigen Jahre, ingleichen im Journal der Physik B. 4. H. 1. S. 136, für Physiker und Geognosten bekannt gemachte Anzeige über die merkwürdige magnetische Polarität einer Gebürgs-Kuppe von *Serpentinstein*, veranlasste mich ähnliche Versuche mit verschiedenen unserer und anderer Gebürgssteinarten zu machen. Ich muss jedoch hier noch vorher bemerklich machen, dass die Stücke, die mir von den vorhergenannten magnetischen Serpentinstein zu Gesichte gekommen, nicht Serpentinstein, sondern vielmehr eine Art Hornblendschiefer zu seyn scheinen, worinnen ich mit blossen Auge, noch mehr aber mit einer guten Vergrösserung, viele kleine Theilchen von grauen Magneteisen eingemengt gefunden habe. Verschiedene kleine davon abgeschlagene Stückchen, worinnen ich bey genauer Untersuchung von grauen Magneteisen nichts entdecken konnte, und die ich mit meinen starken künstlichen Magnet, dem ich gewöhnlich 16 Pfund Eisen anhänge, untersuchte, zeigten nicht die mindeste Spur einer magnetischen Polarität und wurden nicht einmal bewegt, vielweniger angezogen. Vermuthlich sind also die Bruchstücken dieses Gesteins nicht alle von gleicher Beschaffenheit in der Mischung ihrer Bestandtheile und der damit verbundenen magnetischen Eigenschaft.

Zu meinen Versuchen bediente ich mich eines äusserst empfindlichen magnetischen Stäbchens von 4½ Leipz. Zoll Länge, und ⅜ Zoll Dicke, welches auf eine feine Spitze gestellet gleich einer gewöhnlichen Magnetnadel zur Untersuchung magnetischer Körper gebraucht werden kann, und hiermit zeigte sich, wenn ich nachstehende Gebürgssteinarten einen halben, einen ganzen Zoll und mehr den magnetischen Stäbchen näherte, dass es aus seiner horizontalen Lage unter einen Winkel von 20, 25, 30 und mehreren Graden abgezogen wurde. Als: *Sienit* von Spaarbergen bey Meissen, einen aus vielen röthlichen Feldspath vieler Hornblende und wenigen Quarz gemengtes Gebürgsgestein. Verschiedene Arten des *Serpentinsteins* von Zöblitz und Waldheim, von Matry in Tyrol. *Schillerspath* von der Paste bey Harzburg, von Vallerano bey Siena, aus dem Innthale bey Hall. *Porphyrschiefer* von Breitenberge bey Haynewalde, ingleichen von Hohwalde ohnweit Zittau in der Ober-Lausitz, von Mezine (Faujas de St. Fond sur les Volcans etc. p. 158. Nro. 35.) von Vellay bey Belistal. *Basalt von Grobsdorf* in Schlesien, der als ein Lager in dasigen Glimmerschiefer Gebürge vorkommt, ingleichen *Basalt vom Fichtelberge* bey Wiesenthal, der in einem Lager unter dem Gneis des dasigen hohen Gebürges, in einer Tiefe von mehrerern hundert Fuss vom höchsten Punkt an gerechnet, gefunden worden; mehrere Basalte nicht zu gedenken, von welchen die magnetische Eigenschaft ohnehin bekannt ist. *Kalchgang* aus dem Wildsberge bey Marienberg, s. Min. Gegr. S. 186. *Dunkelgraue Wacke* aus der Grube Galiläische Wirthschaft im Schrekkenberge bey Annaberg, die mit vielen weissen Kalktheilchen und grossen Glimmerblättchen gemengt ist. *Lichte graue Wacke* aus dem Fichtelberge bey Wiesenthal mit vielen innliegenden, 2 auch 3 Linien langen, oft sehr regelmässigen sechsseitigen Prismen, so aus lauter über einander liegenden Glimmerblättchen bestehen. *Lichte graue Wacke* von Hülfe Gottes Stolln am Fichtelberge. Sie ist in ihrer ganzen Masse mit schwarzer Hornblende, die aus kleinen kaum ¼ Linien bis eines auch 1½ Zoll grossen Stücken bestehen, ingleichen mit ein dem Olivin ähnlichen Fossil, und weissen Kalkspathbeümchen, gemengt. An dieser Wacke habe ich die magnetische Eigenschaft am stärksten gefunden, und doch habe ich nirgend, so wie bey allen den vorher genannten auch nicht die mindeste Spur von beygemengten Magneteisen, bey der sorgfältigsten Untersuchung entdeckt. Vielleicht dürften bey weiterer Fortstellung dergleichen Versuche noch eine grössere Anzahl von Fossilien entdeckt werden, die die magnetische Eigenschaft besitzen, so wie ich das Leuchten im Finstern, welches man ehedem nur der rothen und gelben Blende von Scharfenberg eigen zu seyn glaubte, am Granit von Greifenstein bey Ehrenfriedersdorf, am Granit von Treuen im Voigtlande, an verschiedenen Gneisarten aus hiesigen Gebürge, an der Adularia von St. Gotthard, am Tremolit, am Tremolit-artigen Gestein des Lasursteins von Baikal und mehrern gefunden, wenn ich sie mehr oder weniger mit einer Nadel im Finstern gestrichen habe. Die Bekanntmachung so vieler Fossilien aber, die die magnetische Eigenschaft besitzen, ist nach meinem Erachten auch in Rücksicht auf unsern Bergbau nicht ohne Werth, da sie den Markscheider im Gebrauch seines Kompasses, bey seinen unterirrdischen Arbeiten aufmerksam macht, und um so grössere Behutsamkeit empfiehlet, je weniger bisher noch die Gesteinarten bekannt gewesen, die eine nachtheilige Wirkung hierauf haben können; so wie sie auf der andern Seite Gelindigkeit in Beurtheilung vorgefallener Fehler empfiehlet, da der geschickteste Markscheider doch nicht allemal wissen kann, wo und welche Gesteinarten, und auf welche Distanzen sie auf seinem Kompasse würken können?

Freyberg am 20. April 1797.

von Charpentier.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 60.

Sonnabends den 6ten May 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Europäische Annalen Jahrg. 1797. 3s Stück von D. E. Ludw. Posselt. (Tübingen b. Cotta) enthält: I. Neueste Kriegsgeschichte. II. Ueber die Revolution, welche die Franken in der Kriegskunst bewirkt haben, insonderheit über den Plan des Feldzuges vom Jahre 1796. III. Die alten Gallier. (Aus Justinus B. 24, K. 4 bis zu Ende; B. 25, K. 1 und 2; B. 32. K. 3.) IV. Teutscher Reichs-Tag. V. Tafeln zu der Karte von Moreaus Rückzuge.

Frankreich im Jahr 1797. Aus den Briefen deutscher Männer in Paris. Mit Belegen. Drittes Stück. (Altona) enthält: I. Nachricht von dem Leben und den Werken W. Th. Raynals. Von Joachim Le Breton. II. Nachrichten von den besten französischen wissenschaftlichen Zeitschriften des verflossenen Jahres. (Fortsetzung.) III. Ueber den Gemeingeist. IV. Ueber die Resultate des letzten Feldzugs. V. Die fünf Männer. VI. Ueber die gegenwärtigen Verlegenheiten der englischen Bank (aus einem Pariser Journal.) VII. Was ist von einer Gegenrevolution für die Kriegsführenden Mächte zu hoffen? VIII. Proclamation des Directoriums an die Ur- und Wahlversammlungen. IX. Auszüge aus Pariser Briefen. X. Nachgelassener Brief des Volksrepräsentanten Salle an seine Gemahlinn. Wenige Augenblicke vor seiner Hinrichtung geschrieben. XI. Hymne à l'Egalité. Zur Beylage die Musik dazu für's Clavier von Catel.

Von dem *Philosophischen Journal einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten*, herausgegeben von *Fichte* und *Niethammer* ist das 2te Heft. bey Christian Ernst Gabler in Jena, erschienen. Es enthält: I. *Abhandlungen:* 1. Versuch einer Darstellung des Vernunftmäsigen in den materialen Moral-Principien. Von Prof. *Niethammer*. 2. Allgemeine Uebersicht der neuesten philosophischen Literatur. Fortsetzung. II. *Recensionen philosophischer Schriften:* 1. Schlossers Schreiben an einen jungen Mann, der die kritische Philosophie studiren wollte. 2. Auserlesene Gespräche des Platon, übersetzt von Friedrich Leopold Grafen zu Stollberg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Annalen der leidenden Menschheit in zwanglosen Heften, 3r Heft. gr. 8. Altona bey J. F Hammerich, enthält:
I. *Arnold Delius.*
II. Ober-Amtmann *Wedemiger.*
III. Herr von *Berlepsch.*
IV. Auch hier ein Märtirer der Wahrheit, oder die Geschichte seiner Entlassung v. Syndicat-Amte in Ihr. zweyten Quartier des Hundert-Collegiums zu Rostock, vom Hofr. u. Professor, Doctor Roennberg.
V. An einen Verbannten.
VI. Frage des deutschen Staatsrechts.
VII. Die natürliche Freyheit der Fasanen bey Weissenfels.
VIII. Mönchsthum.
IX. Menschenrechte müssen nicht in Satzschriften genennt werden.
X. Georgianum.
XI. Kleiderordnung.
XII. Ad perpetuam rei memoriam.
XIII. Der Professor *Berg.*
XIV. Aus den politischen und physischen Magazin 1796. einem dänischen in Kopenhagen erscheinenden Journal.
XV. Der Kreis-Steuer-Einnehmer *Dittmer.*
XVI. Beleuchtung eines inhumanen u. unjuristischen Grundsatzes in den Cosmopolitischen Bedenken über den Rechtshandel der Herren Henke und Hurlebusch im ersten Stücke des Journals der Cosmopolit.
XVII. Recension über das alte Ritterwesen, von C. S. v. *Ziegesar.*
XVIII. Die neuesten Musenalmanache.
XIX. Sendschreiben.
XX. *Hoffstetter.*
XXI. *Armfeldt.*

Das 4te Stück 1797. vom *teutschen Obstgärtner* ist erschienen, und enthält nebst den nöthigen ausgemahlten und schwarzen Kupfern folgende Artikel: *Erste Abtheilung.* I. Besondere Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume. 3. Des Kirschbaums. (Fortsetzung.) II. Aepfel-

Sor-

Sorten. No. 30. a. Der Rheinische Bohnen-Apfel. No. 30. b. Der grosse Bohnen-Apfel. II. Birn-Sorten. No. 39. Die Knechtchens-Birn. No. 40. Die rothe Pfalz-Gräfin. *Zweyte Abtheilung.* I. Obstplantagenwesen. Vom Baumschnitte und zwar nach Hrn. O. Pf. Christs Methode. (Fortsetzung.) II. Neuer auf Erfahrung gegründeter Vorschlag, zu schneller Vermehrung der Obstbäume. III. Neueste Art in England die Baumschulen anzulegen und zu veredeln. IV. Ueber die Pomologie der Alten. Theophrast, von der Naturwissenschaft der Pflanzen. (Fortsetzung.) V. Pomologische Correspondenz. 1. Schreiben vom Hn. Diaconus Thalwitzer in Meissen. 2. Bemerkungen für den T. O. G. vom Hn. Hofr. Diel. 3. Schreiben von Hn. Jos. Allioli zu Sulzbach.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen Zeitungs- und Addrefs-Comptoiren und auf allen löbl. Postämtern 8 rthl. sächs. oder 10 fl. 48 kr. rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Das 4te Stück von 1797. des ersten Bandes *von Höcks Statistischen und Staatswirthschaftlichen Magazin* ist erschienen, und enthält folgende Artikel: I. Gedanken über das Besteurungs-Wesen und dessen Verbesserung von Hn. Rath Ackermann. II. Nachricht von der Verfassung, Einrichtung, und den bisherigen Bemühungen der Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Industrie in Nürnberg, von Hrn. Diaconus Roth. III. Versuch einer Beschreibung der Regierungs-Verfassung der Reichsstadt Nürnberg mit histor. Erläuterungen.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandl. Zeitungs- und Addrefs-Comptoiren und auf allen löbl. Postämtern 3 rthl. sächs. od. 5 fl. 24 kr. rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Das 4te Stück von 1797. *des geöffneten Blumengartens* ist erschienen und enthält nebst teutschen und französischen Erklärungen folgende Blumen:

No. 64. Die rothe Rudbeckie.
— 65. Die vielblumige Zinnie.
— 66. Die kleine Sammtblume.
— 67. Die Alpen Fleckblume.

Der Jahrgang von 12 Stücken mit 50 ausgemahlten Blumen kostet bey uns, in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löbl. Postämtern 5 rthl. 8 gr. sächs. od. 9 fl. 36 kr. rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

In der *Raspeschen* Buchhandlung zu Nürnberg erscheint nun nächstens:

Flora Europaea, inchoata a. J. J. Römer.

Fasciculus primus.

Soldanella *alpina* L.
Centaurea *caespitosa. Cyr.*
Trientalis *europaea* L.
Dianthus *deltoides.* L.
Campanula *hederacea* L.
Hypericum *elodes* L.
Cypripedium *bulbosum* L.
Saponaria *lutea* L.

Fasciculus secundus.

Epimedium *alpinum* L.
Agaricus *decipiens Willd.*
Holosteum *umbellatum* L.
Ophrys *Loeselii* L.
monorchis L.
Sagittaria *sagittifolia* L.
Lathyrus *Nissolia* L.
Juncus *filiformis* L.

Die folgenden Hefte sollen allemal eine oder ein Paar Orchideas bringen.

Die Buchhandlung der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal, liefert zur Ostermesse folgende Schriften:

Der Papparbeiter, oder Anleitung in Pappe zu arbeiten. Vorzüglich Erziehern gewidmet von Bernhard Heinrich *Blasche*, Lehrer an der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. Mit Kupfern. 8.

Eltern und Erziehern, die wissen, wie nöthig es sey, Kinder, in ihren Freystunden, auf eine nützliche und angenehme Art zu beschäftigen, wird dieses Buch sehr willkommen seyn; zumal da es in einer lichtvollen Schreibart abgefasst ist, und die Regeln, die es vorträgt, aus eigner Erfahrung hergenommen sind: indem der Verfasser, schon seit mehr als einem Jahre, die hiesigen Zöglinge mit dem besten Erfolge zum Papparbeiten angeführt hat.

Unterhaltungen eines Landschullehrers mit seinen Kindern über merkwürdige Wörter und Sachen aus der Natur und dem gemeinen Leben. Drittes Bändchen. 8.

Die gute Aufnahme, welche die beiden ersten Bändchen gefunden haben, berechtigt den Verfasser zu erwarten, dass auch diess dritte, welches mit gleichem Fleisse, wie die vorigen, ausgearbeitet ist, den Lesern willkommen und nützlich seyn werde.

Der Himmel auf Erden, von C. G. Salzmann, welcher zur Ostermesse erscheinen sollte, kann nicht eher bis zur Michaelismesse geliefert werden. Mancherley Hindernisse verzögerten die Ausfertigung, und übereilt wollte der Verfasser nicht arbeiten. Sollten einige Pränumeranten, binnen dieser Zeit, ihren Wohnort verändern; so werden sie ersucht, dieses der hiesigen Erziehungsanstalt anzuzeigen. Bis zum Johannistage wird auf dieses Buch noch Pränumeration angenommen. Man pränumerirt für 1 Exempl. auf Druckpapier 12 Gr. für ein Exempl. auf Schreibpapier mit 1 Kupfer 16 Gr.

Die versprochene Erklärung an den Herrn Pastor *Stolz* ist nun abgedruckt und in allen Buchhandlungen zu haben.

Bremen. J. E. Ewald.

Für eine der berühmtesten Buchhandlungen werden folgende englische Werke teutsch bearbeitet:

A Gossip's Story and a Legendary Tale by the Author of Advantages of Education. 1796.

The Female Gamester or the Pupil of Fashion. A Novel. 1796.

Modern Novel-Writing or the Elegant Enthusiast by Harriet Marlow.

Zur Vermeidung der Concurrenz wird dieses hiermit angezeigt.

Wiederhohlte Anzeige und Warnung.

„Da bereits im October vorigen Jahrs, sowohl in die-„sem Intelligenz-Blatt, als auch in der Gothaischen ge-„lehrten Zeitung, dem Reichsanzeiger, dem Hambur-„ger Correspondenten und allen andern gelesenen Zeit-„schriften, von uns eine durch einen bekannten Gelehr-„ten veranstaltete Uebersetzung von dem aus 3 Bänden „bestehenden mit vielen Kupfern versehenen Werke, be-„titelt: *Gregorys Haushaltung der Natur* angekündigt, „auch bereits der erste Theil gröſstentheils fertig und der „Presse übergeben, wie auch ein ziemlicher Theil zu „diesem 1sten Theil gehöriger Kupfer gefertigt ist; so „wollten wir nicht ermangeln, den mit diesen Notizen, „wie es scheint, ganz unbekannten Ankündiger einer an-„dern Uebersetzung im 31sten Blatt des Intelligenz-Blatts „vom itzt laufenden Jahre 1797. und in andern Blättern, „der Unannehmlichkeiten wegen davon zu benachrichti-„gen, welche ihm dieser Collisionsfall ohnfehlbar zuzie-hen würde."

Nürnberg, am 1ten May 1797.

Raspesche Buchhandl.

III. Erklärung.

Die Flora europaea betreffend.

Im St. 58. S. 622-624 des *Reichsanzeigers* hat Hr. Fr. Chr. *Schmidt* Bemerkungen über die von mir herauszugebende Flora europaea eingerückt, die ich um desto lieber beantworte, da sie in einem freundschaftlichen, bescheidenen, anständigen Tone niedergeschrieben sind, und da ich bey dieser Gelegenheit vielleicht sonst noch das eine oder andere deutlicher und bestimmter sagen kann, was etwa in meiner ersten Ankündigung möchte misverstanden worden seyn.

Meine Absicht war, und konnte es niemals seyn, in meiner Flora europaea durchgängig neue Abbildungen zu liefern:

a. *Weil dieses mehr Arbeit erfodert, als mancher vielleicht glauben möchte.* Die Zeichnungen der Soldanella *alpina* und centaurea *caespitosa* sind, jede, die Arbeit fünf ganzer Tage. Ich will annehmen, es gebe Zeichner, die mehr Fertigkeit hierinn besitzen, aber bey mir und meinen Leuten wäre sie schwerlich je erreichbar. Nun habe ich, wenn das Publicum die ersten Versuche günstig aufnimmt, im Sinne, künftighin sechs Hefte jährlich, ja sogar (welches aber das höchste seyn würde) vielleicht acht Hefte herauszugeben. Angenommen nun, daſs ich selbst den geringsten Antheil an den Zeichnungen hätte, so ist doch so viel gewiſs, daſs sie ganz unter meiner Aufsicht verfertigt werden müſsten, und daſs schon dies allein einen so groſsen Zeitaufwand erfoderte, dergleichen kaum irgend ein Gelehrter darauf zu verwenden im Stande seyn möchte.

b. *Weil dadurch die Flora europaea unmäſsig vertheuert werden würde.* Eines meiner Hauptaugenmerke beym Projecte der F. E. war, den Liebhabern nicht Meisterstücke, nicht Cabinetszierden, aber richtig und der Natur getreu gezeichnete, gut radirte, und reinlich und kunstmäſsig illuminirte Pflanzenabbildungen *und im möglichst wohlfeilsten Preiſs*, in die Hände zu spielen. Mein ernstlichstes Bestreben geht dahin, diese auf mich genommene Obliegenheit in Erfüllung zu bringen, und ruhig sehe ich, wenn einmal die ersten vier Hefte geliefert seyn werden, dem Urtheile entgegen, welches das Publicum alsdann darüber fällen kann und fällen wird. Urtheile nun aber jeder *Sachverständige*, ob es möglich gewesen wäre, die möglich wohlfeilsten Preise zu erzielen, wenn ich zu allen Abbildungen Originalzeichnungen hätte liefern müssen?

c. *Weil es überflüſsig gewesen wäre.* Ich kündigte eine Flora europaea an. Hätte ich nur Abbildungen von bisher noch nicht, oder nur schlecht abgebildeten Pflanzen liefern gewollt oder gekonnt, wahrlich so hätte ich dem Publicum es nicht verschwiegen, und wahrscheinlich wäre das Werk alsdenn unter ganz einem andern Titel, als dem von Flora europaea erschienen. Da nun aber, früher oder später, die Reihe auch an die bey Curtis, Sowerby, Jacquin, der Flora Danica abgebildeten Arten kommen muſste, wäre es da nicht unnöthiger, mir und andern gemachter, Zeitverlust gewesen, wenn ich die guten, der Natur getreuen, von mir nicht besser zu erwartenden Abbildungen, die jene Werke enthalten, nicht benutzt hätte? — Um meiner Flora europaea willen wird weder Curtis, noch Sowerby, noch Jacquin noch Vahl aufhören Abbildungen zu liefern. Diese Männer arbeiten dadurch mir, und den künftigen Fortsetzern der F. e. vor, und machen sich um die Käufer der F. e. dadurch verdient, daſs sie mich und meine Verlagshandlung in den Stand setzen, dieses Werk wohlfeiler zu liefern, als es ohne dies möglich gewesen wäre.

Schkuhr's Handbuch entbehrlich zu machen, kam mir nie in den Sinn. Denn so billig denke ich Gott Lob doch auch noch, daſs ich einem alle Aufmunterung verdienenden Mann, auf keinen Fall den Verdienst schmälern möchte, den er aus einem auf eigene Kosten unternommenen, gemeinnützigen, die Wissenschaft befördernden Werke zu ziehen berechtigt ist; am wenigsten, wenn er einen Theil seines Lebensunterhalts daraus zieht. Wenn ich daher in meiner Ankündigung sagte, ich wollte auch *Schkuhr's* Abbildungen benutzen, so ist dies nicht so zu verstehen, als wenn ich je eine ganze Pflanze aus seinem Handbuche zu entlehnen im Sinn gehabt hätte. Das Format meines Werkes, und die von der Schkuhrischen ganz verschiedene Illumination sind Zeugen dafür. Meine Ab-

Absicht war und ist blos, dass, wenn in der F. e. bisweilen aus andern Werken entlehnte Arten vorkommen würden, von denen Hr. Schk. ganz vorzüglich gute und interessante Zergliederungen geliefert hat (wie von den Tetradynamisten, Diadelphisten, und Syngenesisten) diese sodann der, anders woher entlehnten Abbildung der ganzen Pflanze beyzufügen. Ein Fall, der aber so selten eintreten wird und kann, dass eben dadurch alle Beeinträchtigung des Schk. Handbuches vermieden bleibt.

Es kommen im ersten Hefte der F. e. folgende auch in Schk. Handbuche befindliche Abbildungen vor:

Soldanella *alpina*.
Trientalis *europaea*.
Hypericum *elodes*.

Im zweyten Hefte:

Epimedium *alpinum*.
Holosteum *umbellatum*.

Vergleiche nun männiglich die von mir gelieferten Abbildungen mit den Schkurschen, und entscheide dann, ob ich von Schk. das geringste entlehnt habe? ob meine oder Schkr. Figuren die bessern seyen?

Dass ich hingegen die vortrefflichen Werke eines *Curtis*, *Sowerby*, *Vahl*, *Jacquin*, *Bülliard*, *la Peyrouse*, meinen weniger begüterten Kollegen in Deutschland (sie verhalten sich *) zu den reichen, denen die Anschaffung so kostbarer Werke möglich ist = 10: 1. entbehrlich zu machen suche, dafür hoffe ich nicht Tadel, sondern Dank zu verdienen. Gesetzt auch, einer hätte die Flora danica, ein anderer den Jacquin u. s. w., so hat er doch nur einen sehr kleinen Theil, was ich ihm nach und nach für einen sehr billigen Preiss verschaffen will. Auch sind obige Werke, bey aller ihrer Vortrefflichkeit, dennoch nicht fehlerfrey. Wenn ich daher meine Auswahl so einrichte, dass ich die Figur allemal aus demjenigen Werke entlehne, wo sie mir am richtigsten scheint, so ist das wieder ein neuer Vortheil, den mir selbst derjenige danken wird, welcher eines jener Werke besitzt. Z. B. es hat jemand die Flora danica, so besitzt er auch eine Abbildung der Campanula *hederacea*, aber er wird dennoch froh über meine Abbildung derselben Pflanze im ersten Hefte seyn, weil, wenn er beyde mit der Natur vergleicht, er finden wird, dass die in der F. e. richtig, die in der F. d. aber höchst fehlerhaft seye, u. s. w.

Sollte übrigens der eine oder andre Liebhaber der Botanik sich gedrungen fühlen, aus Eifer für die gute Sache, mich mit guten Zeichnungen zu unterstützen, so will ich selbige herzlich gerne statt der Kopien einrücken und seinen Patriotismus öffentlich mit gebührendem Danke anerkennen. Aber gute, schöne, richtige Zeichnungen müssen es seyn, und ich behalte mir feyerlich freye Hand vor, selbige aufzunehmen oder nicht.

Ob die Fl. e. auch Anfängern zu empfehlen sey? darüber mag jeder billige und uneingenommene Mann urtheilen. Neben dem dass ich hoffe, man werde bey Erscheinung des Werkes finden, dass es sich dazu qualifizire, gebe ich noch das zu bedenken, dass ja jeder Anfänger, dem's würklicher Ernst ist, mit jedem Jahre Fortschritte macht, die, gesetzt auch das Werk hätte ihm im Anfange nichts genützt, ihn am Ende doch dahin bringen, dass er desselben gewisser Maassen bedarf. Dann ist er doch froh, wenn er sich nach und nach vermittelst einer weniger merklichen jährlichen Ausgabe, im Laufe mehrerer Jahre, dasjenige angeschafft hat, was nunmehro auf einmal anzuschaffen ihm schwer, oft zu schwer, fallen würde. Man hat über diesen Punct sich Vergleichungen erlaubt. Ich will, wenn man mich nicht dazu zwingt, keine machen, weil ich ohne Noth niemanden gerne unangenehme Wahrheiten sage.

Nummeriren mag ich die Tafeln aus mancherley erheblichen Ursachen nicht. Unterdessen wird der Inhalt eines Heftes allemal auf dem Umschlage angegeben, und dies verhindert mögliche Irrungen schon ziemlich. Auch bin ich geneigt, wenn einmal eine gewisse Anzahl Hefte geliefert seyn werden, ein alphabetisches und systematisches Register der darinn enthaltenen Abbildungen dem Werke beyzulegen, damit jeder Liebhaber bestimmt wisse, ob ihm nichts fehle?

So viel zur Antwort für Hrn. Schmidt. Auf einen zudringlichen, weniger höflichen an die Verlagsbuchhandlung geschriebenen Brief aus W., diene zur Antwort, dass ja weder meine Verlagshandlung noch ich jemand zwingen das Werk zu kaufen. Man hat nicht darauf weder subscribiren noch pränumeriren müssen. Ich kündige ein Werk an, das theils, so gut ichs verstehe, nach dem Bedürfnisse des Publicums, theils nach meiner und der Verlagshandlung individuellen Lage und Kräften berechnet ist. Was mag das nun wohl für eine Stirne seyn, mit der ein mir ganz unbekannter — nicht etwa einen freundschaftlichen Rath ertheilt — sondern im absprechenden Ton gleichsam befiehlt: *Wir wollens nicht so haben?* Meint denn der Herr, er habe es mit Kindern zu thun? Oder glaubt er etwa, weil er die icones plantarum medicinalium besitzt, er habe darum das Recht mir Gesetze vorzuschreiben? Das Recht hat er unstreitig, die Flor. Eur. zu kaufen oder nicht. Wahrscheinlich würde er sie doch auf keinen Fall gekauft haben! Aber mir Gesetze vorzuschreiben, mir unbillige Gesinnungen unterzuschieben, die Buchhandlung heimtükisch zu warnen, dazu hat er kein Recht. Es bleibt also bey meiner Ankündigung, und es seye hiemit Ankündigung und Ausführung, Verfasser und Verleger, dem billigen Theil des deutschen Publicum nochmals mit geziemender Ehrerbietung, und dem aufrichtigen Versprechen, dass ich jedem gutgemeinten und ausführbaren, nicht aufgedrungenen, Rathe, von Herzen gerne ein offenes Ohr gönnen werde, bestens empfohlen!

Zürich, d. 4ten April 1797.

Dr. *J. J. Römer*.

*) Ich rede hier nicht blos so obenhin, sondern nach den bestimmten Datis, welche mir meine sehr ausgedehnte Bekanntschaft und Freundschaft mit deutschen Botanisten an die Hand giebt.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 61.
Sonnabends den 6ten May 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung einer monatlichen Zeitung für Gegenstände des Buch- und Kunsthandels in Frankreich.

Die Nachrichten von neuen Produkten der französischen Litteratur und Kunst, sind in einer Menge politischer und litterarischer Journale zerstreut, und werden eben deswegen einem grossen Theile der Liebhaber dieser Litteratur im Auslande meistens nur sehr spät und unvollständig bekannt.

Um nun die Liebhaber und die Buchhandlungen, besonders in Deutschland, in den Stand zu setzen, die neuen Produkte der französischen Litteratur und Kunst bequemer, geschwinder und vollständiger als bisher kennen zu lernen, wird der Unterzeichnete vom 1. Prairial (20. May 1797) an, monatlich ein in Paris gedrucktes Zeitungsblatt in französischer Sprache, unter dem Titel:

Gazette de la librairie française, ou Nouveautés concernants la librairie et la gravure en France.

herausgeben. Jedes Blatt dieser Zeitung wird auf einen halben Bogen schönen weissen Papiers in gross Octav gedruckt folgendes enthalten:

1) Verzeichniss aller seit dem Anfange des fünften republikanischen Jahres in Frankreich neu herauskommenden Schriften, Bücher, Kupferwerke, Kupferstiche, mit Anzeige ihrer Titel, ihrer Verleger und der Preise, in welchen sie zu Paris verkauft werden. Wo es nöthig seyn wird, soll auch der Inhalt der wichtigsten Werke kurz angezeigt werden. Von Pamphlets und Tagschriften sollen nur diejenigen genannt werden, die in irgend einer Beziehung der Aufmerksamkeit des Publikums werth sind.
2) Verzeichniss von neu herauskommenden Ausgaben alter bekannter Bücher. Bey der Anzeige der neuen Ausgaben der alten klassischen Schriftsteller in allen Sprachen, wird allemal der typographische Rang und Werth solcher Ausgaben in Vergleichung mit den ältern bemerkt werden.
3) Verzeichniss seltener und kostbarer Bücher und Kunstwerke, die von einer Zeit zur andern in Paris bey Händlern oder Privatpersonen zum Verkauf stehen.
4) Anzeige heruntergesetzter Bücherpreise.
5) Ankündigungen und Nachrichten, den Buch- u. Kunsthandel, die Litteratur und schönen Künste betreffend.

Auf diese Zeitung wird in der P. Ph. *Wolfischen Buchhandlung zu Leipzig*, oder bey endesunterschriebenem Herausgeber in Paris, für den ganzen Jahrgang 20 gr. sächsisch vorausbezahlt. Sie wird postfrey bis Leipzig von der eben genannten Buchhandlung monatlich an die respektiven Abbonnenten versendet.

Die Buchhandlungen, denen die Erscheinung eines solchen Zeitblatts sehr erwünscht seyn muss, werden ersucht, gegenwärtige Ankündigung in ihren Gegenden bekannt zu machen, Unterzeichnung darauf anzunehmen, und sich dafür mit der P. Ph. Wolfischen Buchhandlung in Leipzig, oder mit dem Herausgeber in Paris, unter den gewöhnlichen Bedingnissen in dergleichen Fällen zu berechnen.

Da es bey der gegenwärtigen Verfassung des Buchhandels den Liebhabern der französischen Litteratur in vielen Gegenden Deutschlands an Gelegenheit fehlt, sich die Artikel des französischen Buch- und Kunsthandels bald und ohne beträchtliche Kosten zu verschaffen, so erbietet sich der endesunterzeichnete Herausgeber der Gazette de la librairie française, alle Aufträge und Bestellungen für dergleichen Artikel, wenn sie nemlich den Werth von 25 Thlr. übersteigen, zu übernehmen, und dieselben mit möglichster Genauigkeit und Geschwindigkeit zu besorgen, so fern ihm diese Bestellungen unter seiner unten angezeigten Adresse gemacht, und der Betrag dieser Bestellungen in Wechseln auf einen bekannten Banquier in Paris, oder auch in Hamburg oder Basel, zu gleicher Zeit postfrey eingesendet wird.

Bey diesen Bestellungen wird den Committenten der Rabbat zu gut gerechnet, den der französische Buchhändler auf den Ladenpreis gestattet, und welcher nach Beschaffenheit der Artikel 15 bis 30 Procent beträgt. Dagegen aber werden den Committenten 5 Procent für die Kommissionsgebühren, und 2½ Procent für die Kosten der Verpackung berechnet.

Die Frachtkosten von Paris aus werden von den Bestellern getragen, die auch allemal anzeigen werden, ob sie die bestellten Bücher durch den Postwagen, oder durch die gewöhnlichen Fuhren zu erhalten wünschen.

Wer sich nicht selbst unmittelbar der unten bezeichneten Adresse bedienen will, um Bücher aus Paris zu verschreiben, kann sich an die P. Ph. *Wolfische Buchhandlung in Leipzig* wenden, welche alle Bestellungen,

sie

sie mögen gross oder klein seyn, besorgen wird. Genannte Buchhandlung wird dann in diesem Falle die gewöhnlichen Preise, in welchen die Bücher zu Paris gekauft werden, nur um 5 Procent erhöhen, dafür aber alle Bestellungen *Franco Leipzig* liefern. Die Gelder müssen aber auch in diesem Falle zugleich mit der Bestellung postfrey eingesendet werden.

David Vogel,
à Paris, rue du Colombier. Nr. 1334.

Vor zehn Jahren vertheidigte auf hiesiger Universität unter meinem Vorsitze Hr. Ludwig Fried. Vierling, dermaliger Pfarrer zu Venderheim eine von ihm verfertigte Abhandlung: de Joh. Geileri Caesaremontani, vulgo von Kaisersberg, scriptis germanicis. Dass ich mit meinem Candidaten die Schriften Geilers fleissig gelesen, und in verschiedener Rücksicht umständlich behandelt, zeigt jene Dissertation. Seitdem habe ich, was dort in gedrängter Kürze vorgetragen worden, weiter ausgeführt. So ist ein Werk entstanden, welches ich ehestens der Presse übergeben kann. Es wird den Titel führen: *Ueber Geilers von Kaisersberg Leben und Schriften*, und acht Hauptstücke enthalten. Der erste enthält Geilers Leben. Der zweyte giebt eine umständliche Beschreibung und Darstellung aller seiner Werke, zuerst seines Briefwechsels, sodann seiner Gelegenheits-Reden, und nachher seiner Predigten und übrigen Abhandlungen nach der Zeitfolge. Darunter befinden sich einige, die bisher unbekannt geblieben, und in hiesigen Handschriften vorgefunden worden. Eines der vornehmsten ist sein *Vastnacht-Büchlein*, welches ganz eingerückt werden wird. Drittens wird von Geilers Lehre, und viertens von seinen Kenntnissen gehandelt werden. Das fünfte Hauptstück beleuchtet die von ihm angeführten Geschichten, so wie das sechste die Gebräuche und Sitten seiner Zeiten. Das siebente handelt von Geilers Styl und Schreibart. In dem letzten wird seine Sprache zergliedert, wobey die von ihm so häufig gebrauchten Sprüchwörter erklärt werden. Den Beschluss macht ein alphabetisches Wörterbuch als Nachtrag zu meinem Scherzischen Glossarium.

Ob nun diese Schrift von irgend einem Buchführer besorgt werden wird, oder ob ich, wie ich schon sonst gethan, den Weg der Subscription einschlagen werde, kann ich dermalen noch nicht bestimmen. Vor der Hand wünschte ich zur Vollständigkeit über folgende zwo Werke Auskunft zu erhalten, welche ich bisher nirgends aufzufinden gewusst habe.

In Bauers Catalogo LL. Var. univ. II. p. 226 werden ex Catal. Schwindel. p. 24 angeführt: *Geilers von K. Predigten von Stuffen-Psalmen. fol. Strasb.* 1517 *mit Figuren.* In Lipenii bibl. theolog. p. 294 wird eines schon von Trithemio angeführten Werks, *Geilers de X. praeceptis*, gedacht, welches *Argentinae* 1509 gedruckt seyn soll.

Eine Nachricht, bey wem, in welcher Büchersammlung sich diese zwo Schriften Geilers befinden, oder auch kurze Auszüge daraus würde ich mit vielem Danke annehmen, so wie ich hiermit den beiden Herren Professores zu Basel, Hrn. Dr. D'Annone und Herzog, für die bisher mir geleistete Hülfe verbindlichen Dank abstatte. In dem *Paradis der Seelen* gedenkt Geiler seiner *Predigten über die zwölf Patriarchen*. Ich zweifle aber, ob solche vorhanden sind.

Strassburg den 12. December 1796.

Prof. Oberlin.

Das *zweyte Heft* meiner *ausübenden Klavierschule* ist fertig, und wie das *erste bey mir selbst*, und bey *Breitkopf und Härtel*, und in jeder Buchhandlung für 10 gr. zu haben. Bis nach Erscheinung des *Dritten* (um *Johannis* d. J.) bleibt noch die Pränumeration offen. Jedes Heft enthält 3 *leichte Sonaten* mit Begleitung einer Violine oder Flaute, nebst *Anleitung* zu Fingersetzung und Vortrag, die im zweyten Hefte unter andern die Lehre von den *Vorschlägen* auf eine neue Art erläutert.

Hirschberg im April 1797.

Johann Daniel Hensel,
Privatisirender Gelehrter.

So eben sind bey mir erschienen:

Beyträge zur Berichtigung der Urtheile über den Inhalt, den Ursprung und das Bekenntniss einer Religionslehre überhaupt und der Christlichen insbesondere, von Jonathan Schuderoff.

Inhalt: I. Gutachten über die endliche Beylegung des Streites zwischen Ortho- und Heterodoxie. II. Gehört wirklich alles das zum Christenthum, was Jesus gelehrt haben würde, wenn er in den neuesten Zeiten gelebt hätte? III. Ist zu einer Offenbarung Inspiration und in welchem Sinne ist sie nothwendig? IV. Darf eine Religionslehre, welche auf Allgemeinheit Anspruch macht, übervernünftige Sätze enthalten? V. Gehören in eine allgem. Religionslehre problematische Sätze? VI. Sind zu der Beglaubigung einer Offenbarung Wunder nothwendig, oder nicht? VII. Friedensvorschläge für Christen und Naturalisten. VIII. Ueber den Charakter der Geistlichen und Laien. IX. Verlust und Gewinn aus der Umänderung des Bekenntnisses besonderer Religionslehren in das Bekenntniss der Vernunftreligionslehre. X. Verträgt sich der Protestantismus mit dem gläubigen Bekenntnisse einer geoffenbarten Religionslehre. XI. Wie soll die christliche Religionslehre vorgetragen werden. XII. Tritt man durch Empfehlung der Vernunftreligionslehre der Ehre Gottes, der Bestimmung des Menschen und guter Zucht und Ordnung zu nahe?

Collenbusch, Wochenblatt, Februar und März 1797. Inhalt: Von den Flüssen und Rheumatismen. (Beschluss.) Von der zu frühen oder übertriebenen Entwickelung der Seelenkräfte bey Kindern. Von den Ursachen des Selbstmords und den Mitteln ihn zu verhüten. Von dem Leben und der Lebenskraft. Ausruf an den Genius des scheidenden Jahrhunderts, zur Ausrottung der Blattern. Von den Ursachen der Lebensdauer überhaupt, und insbesondere der Pflanzen und der Thiere. Die grossen Gänse-Lebern als Delikatesse betrachtet. Ist es für die menschliche Gesellschaft heilsamer: Vorurtheile, Aberglauben und Unglauben, so unter dem grosen Haufen in Rücksicht der Arzneywissenschaft herrschen, gleichgültig beyzubehalten und vorsätzlich zu unterhalten?

Auch

Auch erscheinen bey mir, ausser denen im Leipziger Ostermess-Catalog angezeigten Verlagsbüchern, noch folgende in dieser Messe, als:

Beschreibung aller Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands, sowohl nach ihrer physisch-chemischen Beschaffenheit, als auch ihren medicinischen Gebrauch. Für prakt. Aerzte, von einigen prakt. Aerzten herausgegeben.

Versuche in Kanzelvorträgen nach Grundsätzen der neuesten Religionsphilosophie.

Jena den 27. April 1797.

Christian Ernst Gabler.

Von J. E. Fabri Magazin der Geschichte, Geographie und Staatenkunde ist *der 2te Band* fertig geworden, und in allen Buchhandlungen für 1 rthlr. zu bekommen.

Er enthält nebst andern: Fortsetzung der historisch-geographischen Nachrichten von der *Mark Brandenburg;* dann von der *Land-* und *Stadtwirthschaft* im *Meklenburgischen*, Anzahl der Apotheker, Becker, Buchbinder und aller andern Künste und Gewerbe, u. s. w. — *Bericht* der Vorsteher des *Nürnberg.* Handelsstandes im Namen der gesammten Nürnberg. Kaufleute, eine getreue Darstellung von der Handlungslage dieser Reichsstadt, vom Jahre 1794. — Fabrik- Manufaktur- und Handelszustand der Reichsstadt *Bremen* im J. 1796, u. dgl. m.

Alle hier gelieferte Auffätze waren bisher ungedruckt.

Den Freunden einer interessanten Lektüre wird gewiss die Nachricht nicht unwillkommen seyn, dass sowohl die vor einiger Zeit angekündigte *zweyte Auflage* des ersten Bandes der

Historischen Gemälde, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten aus dem Leben beruhmter und berüchtigter Menschen,

als auch die Fortsetzung dieses Werks, der *dritte Band* nemlich, nunmehr wirklich erschienen sind. Jener hat mit einer ansehnlichen Vermehrung auch wesentliche Verbesserungen erhalten, und dieser zeichnet sich durch die lehrreichsten und unterhaltendsten Schilderungen von 34 denkwürdigen Scenen aus der Welt- und Menschengeschichte aus. Das Publikum hat durch seinen, diesem Werke geschenkten, Beyfall längst auf eine so deutliche Art für dessen Werth entschieden, dass es überflüssig seyn würde, zu seiner Empfehlung etwas weiter hinzu zu setzen.

Riga im März 1797.

Joh. Fr. Hartknoch.

Wir eilen, dem Publicum eine in der unterzeichneten Buchhandlung erschienene Schrift anzuzeigen, die den mit der jetzigen Jahrszeit neu angehenden Beschäftigungen junger Botaniker einen schätzbaren Leitfaden giebt, um sich durch die Irrwege des Systems glücklich zu ihrem Ziele, Kenntniss der Pflanzen, zu finden. Sie führt den Titel:

Belehrung die Pflanzen zu trocknen, und zu ordnen, sie frisch nach dem Linne zu untersuchen und ein System ausfündig zu machen. Für junge Botaniker von D. Johann Hedwig, Professor der Gewächskunde etc. Pr. 14 gr.

und handelt auf 206 Seiten, 8, in der ersten Abtheilung von dem Anlegen getrockneter Pflanzensammlungen, dem Sammeln, Auflegen und Aufbewahren der Gewächse, in der zweyten Abtheilung von der Kenntniss des Systems, den Kunstwörtern des Linneischen Systems und ihrer Erklärung, Darstellung desselben, und seiner Anomalien, dann Untersuchung der Gewächse darnach: endlich noch von den Behältnissen der Sammlungen getrockneter Pflanzen - Deutlichkeit, Bestimmtheit, glückliche Wahl der Beyspiele, alles trägt darzu bey, den Gebrauch dieses Buchs so vollkommen, als möglich zu machen. Doch die Frage: wie alles, was diese Belehrung verspricht, geleistet worden ist, beantwortet schon der Nahme des Verf. zur Gnüge.

Ettingersche Buchhandlung.

Von dem Roman: *Helene par la Baronne de *** auteur du Journal de Lolotte* erscheint nächstens eine Uebersetzung im Verlag einer nahmhaften Buchhandlung.

Verlags- und Commissions-Bücher von *Friedrich Bohn in Lübeck, zur Oster-Messe 1797.*

Aristoteles Politik, aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen und einer Analyse des Textes versehen von Schlosser. 1ste Abtheilung. gr. 8.

Carstens, C. N., Beytrag zum deutschen Rechte, durch einen Versuch einer Erklärung des Art. 10. Tit. 1. Lib. 3. des Lübeckischen Stadt-Rechts, besonders vom Bergen und Dachdings auftragen. gr. 8.

Denso, J. D., ökonomische Beyträge zur Verbesserung der Landwirthschaft. 2s Heft. 8.

Frankreich im Jahr 1797. Aus den Briefen deutscher Männer in Paris. Mit Belegen. 3r Jahrgang in 12 Heften. gr. 8.

Jacobi, G. A., Briefe aus der Schweiz und Italien in das väterliche Haus zu Düsseldorf. 2r Bd. 8.
Holländisch- und Velin-Papier.

Lutheri Annotationes in 1 Epist. Joh. et praelectiones ad Tim. et Titum. Ed. P. J. Bruns. 8maj.

Marezoll, Dr. J. G., Predigten über Religiosität und einige andere Gegenstände, welche auf Sittlichkeit und Tugend Einfluss haben. gr. 8.

Mereau, Dr. F. E. E., Beyträge zum peinlichen Recht. 1r Bd. 8.

Sprengel, M. C., Neuester Zustand der ostindischen Gesellschaft in den vereinigten Niederlanden. 8.

Stäudlin, C. F., Beyträge zur Philosophie und Geschichte der Religion und Sittenlehre überhaupt und der verschiedenen Glaubensarten und Kirchen insbesondere. 1. 2r Bd. gr. 8.

Suhr, G., Materialien für den Unterricht in den allgemein nothwendigen Kenntnissen, 1r Bd. 2te Abtheilung. Anatomisch-physiologische Kenntniss des Menschenkörpers. gr. 8. Auch unter dem Titel:

G. Suhr, Anatomisch - physiologische Kenntniss des Menschenkörpers. Zum Unterricht für nicht studierte Lehrer und Erzieher der Jugend. 2te Abtheilung. gr. 8.

Der Wunderbare. Romantische Geistergeschichte von Carl Rechlin. 8. Mit einem Kupfer von Pentzel

II. Antikritik.

So viel Achtung ich auch für die Mitarbeiter dieser gelehrten Zeitung habe, und so gerecht ich es auch finde, wenn man einen jungen angehenden Schriftsteller einer strengen Prüfung unterwirft; so hart finde ich es wiederum, wenn man einen solchen Schriftsteller mir nichts dir nichts mit einem Schlage vor den Kopf moralisch todt schlägt. — Der Hr. Recensent meiner Uebersetzung von *Plenks Hygrologie.* (Allgemeine Literaturzeitung 1797. Num. 40.) sagt, dass meine Vorstellungen undeutlich und meine Begriffe verwirrt wären und führt eine Anmerkung an, welche dieses bestätigen soll. Diese Anmerkung ist aber ganz aus dem Zusammenhange gerissen, wo sie doch wirklich einigen Sinn hat. Der Verfasser glaubt nehmlich, dass die Nervenkraft sich von dem Lebensprinzip unterscheidet und führt zum Beweise an, dass doch die Pflanzen belebt sind, ob sie gleich keine Nerven haben. Darüber machte ich die von dem Recensenten angeführte Anmerkung, und das was ich darinn sagte ist wie mich dünkt wahr; dass nehmlich die Pflanzen nur Irritabilität besässen, und im strengsten Verstande nicht belebt genannt werden können; wenigstens in dem Sinne, worinn man gewöhnlich Leben nimmt. Dieses rechtfertigt auch der Sprachgebrauch, denn kein Mensch sagt, die Pflanze lebt: Die Reitzbarkeit kann wohl eine Modification der Lebenskraft seyn, aber sie macht doch noch nicht allein den Bereiter des Lebens aus, oder man muss den Begriff von Leben weiter ausdehnen, und dann haben auch die Pflanzen ein organisches Leben. Uebrigens scheint auch Hr. *Hufeland*, ein Mann der doch wohl Autorität besitzt, auch nicht der Meynung des Hn. *Plenk* zu seyn. Er sagt in seiner Pathogenie S. 87. „Die Nervenkraft und Lebenskraft sind keinesweges verschiedene Kräfte; sondern Nervenkraft ist eben so gut Modification der Lebenskraft, als die Irritabilität u. s. w. — Ich glaube zur meiner Rechtfertigung genug gesagt zu haben; und gesetzt auch, ich hätte mich geirrt, und die Eine Anmerkung wäre ungegründet, oder am unrechten Orte, so macht doch, wie das Sprichwort sagt „Eine Schwalbe noch keinen Sommer„ und die Beschuldigung des Hn. Recensenten bleibt immer hart.

Dr. Davidsen,
practischer Arzt zu Berlin.

Antwort des Recensenten.

Ein völlig unpartheyisches Urtheil (Rec. kennt weder die Herren *Plenk*, *Hermbstädt* und *Davidson* persönlich, noch steht er in irgend einer Beziehung mit Einem derselben) kann weder hart genannt, noch von Jemand anders, als von einem dadurch beleidigten autor, mit einem moralischen Todtschlage verglichen werden. Die Sitte, schlechte Anmerkungen zu mittelmässigen Uebersetzungen zu machen, ist freylich heutzutage gewöhnlich genug, aber dennoch keinesweges zu billigen. Wer Anmerkungen zu einem Buche machen will, sollte doch (die Foderung ist wirklich nicht hart) mit dem Gegenstande desselben bekannt seyn. Dass Hr. *D.* in der von dem Rec. ausgehobenen Stelle, diess immer noch nicht ist, zeigt seine Antikritik. Die Reizbarkeit, giebt er zu, ist eine Modification der Lebenskraft, die Pflanzen besitzen Reizbarkeit, aber — sie können im strengsten Sinne nicht belebt genannt werden. Diess ist, wie Hrn. *D.* dünkt, wahr; nach des Rec. Ueberzeugung zeugt es laut von Undeutlichkeit und Verworrenheit der Begriffe und von Unbekanntschaft mit dem Gegenstande, von dem die Rede ist. Die von Hrn. *D.* ausgehobene Stelle aus *Hufeland's Pathog.* bestätigt diess; denn sie steht im offenbarsten Widerspruche mit der Anmerkung des Hn. *D.*, in welcher er meynt, die Irritabilität finde sich auch bey todten thierischen Körpern, bey denen das Lebensprincip schon erloschen sey. Auch was Hr. *D.* vom Sprachgebrauche sagt, und was ihn durchaus nicht rechtfertigen würde, wenn es gegründet wäre, ist falsch; jedermann spricht vom Pflanzenleben. Wenn übrigens auch Eine Schwalbe keinen Sommer macht, so erkennt man doch ex ungue leonem, und die A. L. Z. bedarf Raum für wichtigere Geistesproducte, als Hn. *D's* Anmerkungen sind. Weil es indess Hr. *D.* will, so mögen hier noch ein Paar von seinen Anmerkungen, wie sie beym Aufschlagen des Buches dem Rec. in die Hände fallen, ihren Platz finden. S. 35. sagt Hr. *D.* „*Fourcroy* will das koaguliren des eyweisartigen Stoffes durch die Wärme von dem Zutritt des säurezeugenden Stoffes erklären, und dass der Wärmestoff nöthig seye, um den säuerzeugenden Stoff mit dem eyweisartigen Stoff zu verbinden, so wie jener bey dem Verbrennen der Körper, beym Verkalken der Metalle und Zerlegung des Wassers nöthig ist. Versuche mit dem Quecksilberkalk, der durch die Mischung mit dem Blutwasser reducirt wurde, und dieses sich koagulirte, schienen diese für *Physiologie* und Pathologie äusserst wichtige Meinung zu bestätigen." — S. 114. „*Diese* Feuchtigkeit (der Saft der Nebennieren) hat eine schwarzgelbe Farbe und gerinnt durch Weingeist, *daher* man *sie* auch die *schwarzgalligte* Kapseln (capsulae atribilariae) nennt." — S. 115. sagt Hr. *Plenk*: „Die Temperatur der Wärme des Urins kommt mit der des Blutes überein, daher ist er wärmer, als die atmosphärische Luft, welches wir empfinden, wenn wir ihn mit der Hand berühren." Hr. *D.* setzt hinzu: „*Dieses* geschieht sogar auch, wenn man *saure* oder alkalische Substanzen geniesst." Doch die Leser der A. L. Z. haben an diesen Proben gewiss genug, und Hn. *D.* selbst zu überzeugen, dass er wirklich nicht unbillig und hart beurtheilt sey, darf Rec. nicht hoffen, auch wenn er sich auf eine Zergliederung dieser Anmerkungen einlassen könnte.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 62.

Mittwochs den 10ten May 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Bücherverbote.

Verzeichniss der Bücher, welche bey der k. k. Bücher-Censur in Wien, im Monate Januar 1797. mit höchster Genehmigung verboten worden sind.

Aline et Valeour, ou le Roman philosophique, écrit à la Bastille un an avant la Révolution de France. Par. 1793. 12. 8.

Bibliothek, kleine, für Freunde und Freundinnen des Schönen. Offenb. 1796. 8.

Briefe über die französische Staats-Angelegenheiten vom 31. May 1793 bis zum 10. Thermidor. Von Helena Maria Williams. A. d. Engl. übers. v. L. F. Huber. 2. u. 3. Th. 1796. 8.

Deutschland. 9. St. Berl. 1796. 8.

Deutschlands-Kultur. 1797. 8.

Erzählungen aus dem 12ten u. 13ten Jahrh. mit hist. u. kritisch. Anmerkungen. A. d. französ. des Le Grand. 4. Th.. Halle u. Zeipzig 1797. 8.

Frankreich i. J. 1796. 11. St. Altona. 8.

Gegengeschenk an die Sudelköche in Jena u. Weimar v. einigen dankbaren Gästen 1797. 8.

Grossbritaniens Fortschritte in der Staatskunst. Edinb., Philadelph. u. Lond. 1796. 8.

(Ist die Uebersetzung des bereits verbotenen Werks: The political progress of Britain.)

Humaniora. 4. St. 1797. 8.

Kants, J., Philos. Entwurf zum ewigen Frieden. Fortges. v. Herrmann H*** eh. German. 1797. 8.

Lettres de Mirabeau à Chamfort suivies d'une Traduction de la Dissertation allemande sur les causes de l'universalité de la langue française. Par. l'an V. d. l. R.

Mangelsdorf, K. E., Hausbedarf, aus der allgemeinen Geschichte für seine Kinder v. 12 b. 15 Jahr. 4. Th. Halle u. Leipz. 1797. 8.

Narr, der, bey Hofe. Ein kabalistisches Gemählde. Frankf. 1797. 8.

Nuits, les, de la Conciergerie, rèveries melancholiques et poésies d'un proscrit. Fragmens échappés au vandalisme. Par. l'an III. 1795. 12.

Paul, Jean, Blumen, Frucht und Dornenstücke, oder Ehestand, Tod und Hochzeit des armen Advokaten Fr. Siebenkäs im Reichsmarktflecken Kuhschnappel. 1. Bdch. Berlin 1796. 8.

Räuber, die, in Wasgau. Eine Begebenheit a. d. französ. Freyheitskriege, 1. Bändch. Weissenfels und Leipzig 1797. 8.

Revolutions-Romane. 2. Bändch. Emil und Pauline eine Französ. Familiengeschichte. oder:

Emil und Pauline eine französische Familiengeschichte. Chemnitz 1796. 8.

Schmid, D. J. W., Ueber christl. Religion und deren Beschaffenheit und zweckmässige Behandlung als Volkssage und Wissenschaft für das gegenwärtige Zeitalter. Jena 1797. 8.

Schwänke, Prosaische, aus den Zeiten der Minnesänger. Herausg. von dem Heiligen Abte Gervasius zu St. Gallen. 1. u. 2. Bdch. Berl. u. Leipz. 1793. 8.

Sieghard und Berthild. Eine Kloster-Geschichte in unterhaltenden Briefen. 2. Th. Meissen 1796. 8.

Staatsanzeigen, neueste, erst. Bd. 3. St. No. III. Germanien 1796. 8.

II. Beförderungen.

Regensburg. Se. churfürstl. Gnaden zu Maynz, haben bey Höchstdero hiesiger Reichsdirectorialgesandtschaft, den ersten Kanzlisten Hrn. Joh. Vinc. Cämmerer, zum Registrator u. Archivar gnädigst zu ernennen geruhet.

Erlangen. Der bisherige ordentl. Professor der Philosophie und Kameralwissenschaft, Hr. *Joh. Daniel Albrecht Höck*, kommt als Polizeydirector nach Schwabach: Der bisherige Kastner zu Kleinlankheim aber, Hr. D. *Heinr. Christoph Büttner*, auch als Schriftsteller bekannt, als erster Justizamtmann nach Ansbach.

III. Todesfall u. Beförderung.

Braunschweig, im Januar 1797. Am Ende des vergangenen Jahrs starb der Superint. zu Varsfelde. Doct. Theol. *Lüderwald*, welcher sich durch verschiedene gelehrte theologische Schriften bekannt gemacht hat. Nach dessen Tode ist die Varsfeldische Inspection getheilt, und der eine Theil dem durch verschiedene Schriften astronomi-

mischen und physikalischen Inhalts und auch einige wohlgerathne Volksschriften rühmlich bekannten Hrn. Superint. Heimuth zu Salvörde übertragen worden.

IV. Todesfälle.

Wien. D. 28. Jan. 1797. starb Franz v. Kaus k. k. Rath und Büchercensor im 62sten Jahre seines Alters. Durch seine Schriften (S. Meusels gel. Deutschl.) gab er rühmliche Beweise seiner literärischen, historischen, heraldischen, diplomatischen und juristischen Kenntnisse.

Erlangen. Am 5ten März starb hier nach einem 30jährigen Asthma, wozu sich am Ende Wassersucht gesellte, Hr. D. *Joh. Philipp Julius Rudolph,* königl. Preuss. Hofr., ordentl. Prof. der Arzney- und besonders Wundarzneykunst, nachdem er sein Leben auf 67 Jahre und 4 Monate gebracht hat. Es ist im 16ten Heft der Böckischen Sammlung von Bildnissen berühmter Männer beschrieben, und enthält viel Merkwürdiges.

Wien. D. 6. März starb plötzlich am Schleimschlage im 61sten Jahre seines Alters Hr. *Joh. Georg Wolf* Director der Realacademie. Wegen seiner Kenntnisse, erwarb er sich die allgemeine Achtung. Er war beynahe 30 Jahre hindurch Vorsteher dieser mehr nützlichen als glänzenden Lehranstalt, die seit ihrer Entstehung aller Hindernisse ungeachtet in der Staatswirthschaft und Handlung vorzüglich brauchbare Glieder lieferte. Es war mir eben so seltner als rührender Anblik, die Schüler der Realacademie freywillig den Leichnam auf ihren Schultern zur Ruhestatt tragen, und alle insgesamt in Trauerkleidern den Zug begleiten zu sehen.

Wien. Am 8. März starb allhier Hr. *Matthias Edler v. Sallaba* Doct. der Arzneygelahrtheit u. des allgemeinen Krankenhauses Primararzt im 31. Jahre seines Alters. Er übte mit allgemeinem Ruhm seit 10 Jahren diese Kunst aus. Der Wunsch, zweifelhafte medicinisch practische Grundsätze durch Erfahrung zu berichtigen, und die Hochschätzung seines Freundes, des K. K. Hofraths u. Direct. des Krankenhauses Hrn. v. Frank, hatten ihn bewogen, sich daselbst der schweren Pflicht eines Primararztes zu unterziehen. Seine gründliche Gelehrsamkeit, sein wahrer hippocratischer Beobachtungsgeist, wovon seine Schriften zeugen, erwarben ihm die Achtung aller ächten Aerzte und sein erprobter moralischer Character, seine Uneigennützigkeit und Menschenliebe werden ihn allen, die ihn kannten, unvergesslich machen.

V. Vermischte Nachrichten.

Die Londoner African Association hat nach dem Tode des Major Hougthon, diesen Verlust durch zwey andere Männer, welche fernere Entdeckungsreisen in das Innere von Afrika vornehmen wollen, ersetzt. Der eine ist ein Engländer, Hr. Park, der, um Hougthon's Weg von der Westseite zu verfolgen, im vorjährigen Novemb. nach Tombuctu aufgebrochen, und zwey Neger zu Wegweisern mitgenommen, die beide vorher in England gewesen. Die Association hat schon die erwünschte Nachricht erhalten, dass er bey den inländischen Sklavenhändlern, die er getroffen, gute Aufnahme und alle Unterstützung gefunden. Der andere ist ein deutscher junger Gelehrter, Hr. Hornemann, aus Hildesheim, welcher bestimmt ist, von der nordöstlichen Seite über Alexandria ins innere Afrika zu reisen. Er hält sich jetzt zum zweytenmahle in Göttingen auf, um die dasigen gelehrten Anstalten noch zu einer näheren Vorbereitung zu benutzen.

Wien im April. Bey dem allgemeinen Aufgeboth gegen den eindringenden Feind die Waffen zu ergreifen, sind den 17. d. 1200. Studenten ins Feld gezogen; die Professoren *Fälsch*, *Watteroth*, und *Reichenberger*, sind als Auditor, Rechnungsführer und Feldprediger mit. Die meisten unterhalten sich selbst, die es nicht können, bekommen 4 gr täglich.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung einer archaeologischen Topographie von Rom.

Die *ewige Roma*, über die auch in den neuesten Stürmen ein schützender Genius waltete, und von ihr die angedrohete Schmach einer allgemeinen Kunstplünderung abwendete, verdient wohl nach den jüngsten Entdeckungen und Veränderungen eine reine archaeologische Topographie zu erhalten. Es wird ein Gelehrter in Verbindung mit mehrern achtungswürdigen Künstlern und Alterthumsforschern, die diesen classischen Boden selbst betraten und untersuchten, eine solche Beschreibung mit allen nöthigen Erläuterungen durch Risse und Kupferstiche besorgen, und durch den guten Willen einer namhaften Verlagshandlung unterstützt es dabey an nichts fehlen lassen dürfen, *was zur Sache gehört.* Die *Roma antica* von Abate *Garattani*, die 1795. in 2 Quartbänden zu Bologna erschienen ist, wird dabey um so sicherer zum Grunde gelegt, da in diesem classischen Werke auch schon die von *Fea* im dritten Theile seines Winkelmanns gesammelten Thatsachen und Winke über die Ruinen Roms mit guter Auswahl benutzt sind. Damit wird das eben jetzt in London auch von einem sachkundigen Augenzeugen, Hr. *Andrew Lumisdon* einem Schottländer aus Aberdeen, der sich 6 Jahre lang in Rom aufhielt, herausgegebene Werk: *Remarks on the Antiquities of Rome and its Environs being a classical and topographical Survey of the Ruins of that celebrated city* 1797. in 4. verbun-

bunden und auch daraus alles brauchbare ausgezogen werden. Da dieses Werk viel Vorbereitungen und eine unausgesetzte Rücksprache mit mehrern in Rom selbst sich aufhaltenden Gelehrten und Künstlern fodert: so will man durch diese Anzeige nur vorläufig darauf aufmerksam machen, dass ein Unternehmen der Art schon wirklich unter den Händen der Männer, die sich gemeinschaftlich dazu verbunden haben, seinen Anfang genommen hat. Eine weitläuftigere Ankündigung wird zu seiner Zeit über den ganzen Plan genauere Auskunft geben.

W . . . d. 1. May 1797.

Zur Jubilatemesse 1797. ist in der *Raspeschen* Buchhandlung in Nürnberg fertig geworden:

Bischof, K. J. Versuch über den freywilligen Tod, 8. — 12 gr.

Esper, E. J. C. Abbildungen der *Tange*, mit beygefügten systematischen Kennzeichen, und Beschreibungen der neuen Gattungen, mit illum. Kupf. gr. 4. — 4 rthl. 12 gr.

— — Fortsetzung der Pflanzenthiere, 7te Lieferung mit illum. Kupfern, gr. 4. — 2 rthl. 12 gr.

Fabri, J. E. Magazin für die Geographie, Staatenkunde und Geschichte, 1ter und 2ter Band, gr. 8. — 2 rthl.

Flora europaea inchoata a I. I. Römer, cum tab. aen. illum. Fasc. I. et II. 8 maj.

(Wird Johannis fertig.)

Heppe, J. E. der Vogelfang nach seinen verschiedenen Arten practisch nach der Erfahrung beschrieben, nebst Anleitung zur Jagd des Federwildprets, mit illum. und schwarzen Kupf. 8.

(Wird Johanni fertig.)

Langstedt, F. L. Uebungen zum Englisch-Schreiben für junge Leute beiderley Geschlechts, nach den Haupttheilen der Sprachlehre in Meidingers und Meineckes Methode bearbeitet, 8. — 10 gr.

Reich, G. C. richtige und gewissenhafte Belehrung über die Rindviehseuche und die Inokulation derselben. 8. — 3 gr.

Römer, J. J. dissertationum medicarum Decas, cum tab. aen. 8 maj. — 10 gr.

Rush, B. neue medicinische Untersuchungen und Beobachtungen, aus dem Englischen, von D. C. F. Michaelis, gr. 8. — 18 gr.

Schrank, Franz von Paula, Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften beruhmter Gelehrten, und ihren Schriften, 1ter Band, gr. 8. — 1 rthl.

Tischbein, I. H. als Mensch und Künstler dargestellt von I. F. Engelschall, gr. 8. — 16 gr.

Tischbeins Portrait von A. Karcher. 3 gr.

In Commission:

Briefe über Ansbach, von einem Würtenberger an seinen Freund in S*** 8. — 14 gr.

Michaelismesse 1796. war neu:

Esper, E. J. C. Fortsetzung der Pflanzenthiere, 6te Lieferung, mit illuminirten Kupfern, gr. 4. — 2 rthl. 4 gr.

Magisches Gedankenspiel, in Futteral. — 8 gr.

Römer, J. J. Scriptores de plantis hispanicis, lusitanicis, brasiliensibus, cum tab. aen. 8 maj. — 1 rthl.

Wörter- und Namen-Spiel-Lotto, in Futteral. — 6 gr.

In der *Dannerschen* Buchhandlung zu Mühlhausen erscheinen zur Leipziger Ostermesse:

1) Die Zauberlaterne, Erstes Heft. 8. — Das Publicum wird in diesem Werkchen Befriedigung für Kopf und Herz finden, und in dem ungenannten Hn. Verfasser desselben, den Mann nicht verkennen, der unter die besten Schriftsteller unsers Zeitalters gehört, dessen Arbeiten selbst Wielands Beyfall erhielten und der von diesem zur Fortsetzung ermuntert wurde. — Es enthält tiefe Blicke in die Menschenwelt, und schildert mit lebendigen Farben die Menschen, wie sie sind, ein Kontrast mit dem, was sie seyn könnten und sollten. Sprache und Ausdruck sind edel und die Gedanken gross und stark; so dass man sich des Wunsches nicht enthalten kann, dass der Hr. Verf., die Fortsetzung, zu der er Hoffnung macht, bald liefern möchte.

2) Elementar-Büchlein der deutschen Sprache für Knaben und Mädchen von J. G. Reinhardt, Verf. des Mädchenspiegels und Rathgebers in der Schreibestunde. 8. — Dieses Elementar-Büchlein, empfiehlt sich gleich den andern Schriften dieses Hrn. Verf. durch seinen practischen Werth und läst den erfahrnen Schullehrer in ihm nicht verkennen. Es ist nach dem A. B. C. Büchlein des Hn. M. Horrer bearbeitet, von welchem es sich jedoch durch eine grössere Ausführlichkeit, durch besondere Anweisung für den Lehrer, durch die angegebene Ordnung der Buchstaben, die beym Vorschreiben besonders betrachtet werden sollte, durch eine Stellung derselben nach den Grundzügen, durch einige Erzählungen und mehrere Rücksicht auf Sachen die Kinder interessiren, unterscheidet. Zu Ende stehen einige Lieder und Lieder-Verse, und den Beschluss macht eine Schulgesetztabelle.

Von den im Journal *Deutschland* angefangenen *Homerischen Briefen*

ist in meinem Verlage eine neue vollständige Ausgabe erschienen, unter dem Titel: *Fünf Briefe an H. H. Heyne von Prof. Wolf, nebst zwey Recensionen des Erstern: eine Beylage zu den neuesten Untersuchungen über den Homer. Motto: In dem literarischen Freystaat muss es jedem frey stehen, sein Recht zu behaupten; und einen Wald, den man mit eigner Hand gepflanzet hat, lässt man sich nicht so geradezu umhauen. Heyne, Götting. Anz.* 1792. S. 197. — Die Schrift, welche 10 Bogen beträgt, ist in allen guten Buchhandlungen zu haben. —

Berlin, im May 1797.

G. E. Nauk.

Bey der Menge von Schriften, womit das Publicum von Messe zu Messe überschwemmt wird, thut es einem wohl

wohl, wenn man etwas findet, das den Character eines reinen Geistes trägt. Ein solches Büchlein ist das unter dem Titel: *Launen und Träume eines Mannes der weder Kosmopolit noch Spiesbürger ist.* Dieses in der Behrensschen Buchhandlung in Frankfurt a. M. erst kürzlich erschienene Werkchen, enthält 47 Aufsätze, welche durchgehends eine heitere Lebensphilosophie athmen, worinn die Sünden und Thorheiten unsers Zeitalters ohne Bitterkeit gerügt werden, und bey deren Durchlesung man über manche Begebenheit unsrer Tage ein sanfteres Urtheil zu fällen, sich hingerissen fühlt. Es ist auf gut Schreibp. gedruckt und mit einem schönen Titelkupfer geziert. Der Preiss ist 1 fl. 12 kr. oder 18 gr.

Das Buch L'Art, de tirer les Cartes, ou Le moyen de lire dans l'avenir, par le rapprochement des évenemens qui démontrent sans réplique l'Art Chironomancique. Paris 1796. chez Deroy herausgekommen, wird nächstens in einer Buchhandlung erscheinen, welches um das Zusammentreffen hiermit bekannt gemacht wird.

Neueste Staatsanzeigen. Gesammelt und herausgegeben von Freunden der Publicität und der Staatskunde — vitam impendere *Vero.* 2ter Band 1tes Stück. gr. 8. Germanien, 1797. enthält:

I. *Wirtemberg, in Beziehung auf den französischen Revolutionskrieg.*
(Aus Nro. LXXX. den 11ten Oct. und LXXXI. den Oct. des Jahrgangs 1796. der *„deutschen Staats- und Ministerial-Zeitung"* abgedruckt, und mit einem höchst nöthigen Kommentar begleitet von einem patriotischen Wirtemberger.)

II. *Beschreibung des Klosters la Trappe bey Düsseldorf.*
(Von einem aufgeklärten Katholiken entworfen, der vor etwa 30 Jahren dies Kloster besucht, und sich einige Zeit darin aufgehalten hat.

III. *Vermischte Beyträge zur Staatskunde von Frankreich.*
(Auch von einem Austraser, mit zween Tabellen über die Grösse und Volksmenge Frankreichs *vor* und *nach der Revolution.*)

IV. *Zur Geschichte der neuesten Vorfälle zu Ellingen in Franken.*
(Zwey interessante Flugblätter. a) Nachricht über den Vorgang zu Ellingen am 29sten December 1796. b) *Bürgertreue* oder ausführliche Geschichte der *Königlich-Preussischen Konscription* zu Ellingen.)

V. *Bericht von dem feindlichen Vorfall, welcher sich den 2ten Julius 1796. zwischen den Franken und 8 Compagnien des herzogl. wirtembergischen Kreisinfanterie-Regiments auf dem Rosbühl zugetragen hat, nebst Bemerkung mehrerer unglüklicher Umstände, unter welchen dieser Pass forcirt wurde.*
(Ein noch ungedrucktes Actenstück, aus den hinterlassenen Papieren des B. *Gust. Ferd. von Scheler,* Hauptmann des gedachten Regiments.)

VI. *Der Adelsbund.*
(*Eine werkwürdige Erscheinung* — wörtlich übersetzt aus einer Anmerkung zu Galerie universelle Tom. IV. cont. l'eloge de Gustav III. pr. le *Comte de la Platiere.*)

VII. *Die vornehmsten Katastrophen der Staats- und Regierungs-Geschichte der verstobenen Kaiserin von Russland, Katharina Alexiewna.*

VIII. *Politischer und moralischer Kalender der europäischen Staaten auf das Jahr 1797.*

IX. *Ehrenrettung.* — Apologie für die Universität zu Salzburg gegen einen Ungenannten im IIten Stücke dieser N. St. A.) —

Den 12ten April 1797.

Auf diese Art werden wir immer den Tag anzeigen, wenn jedes Stück die Presse verlassen hat. Acht Tage nach solchem datum lassen wir die Exemplarien in Leipzig durch unsern Komm. Herrn Supprian abliefern.

Mutzenbechersche Buchhandl.

II. Bücher so zu verkaufen.

Es ist eine Sammlung der besten Werke zur ältern und neuern französischen Geschichte von 157 Bänden in fol. 4to u. 8vo alle in rothen Saffian gebunden und mit goldenen Schnitt, worunter z. B. *du Pin Histoire de Dauphiné, Boulainvilliers Etat de France* in 3 Banden, *Histoire de du Guesclin, l'Histoire de Gaulois* Paris 1621, diese alle in Folio, dann die besten Originalausgaben von mehrern schätzbaren Memoires, als denen von *Villars, Rabutin, Montresor, de la Rode, Estrade, de Pontis, Retz, Bassompierre, de Thou, Montglat, Villeroy* u. s. w. um einen sehr billigen Preis zusammen zu verkaufen. Den Catalog kann man bey Hn. Hofcommissär *Fiedler* in Jena zur Einsicht erhalten, der auch Liebhabern den Preis derselben mitzutheilen im Stande ist.

III. Berichtigungen.

Im *Magazin für Philologen* (Brem. 1797.) B. II. St. XV. S. 238. Anm. Z. 1., setze man zwischen *Höhe* und *kommen* hinzu: *und so auf die Verdoppelung des Quadrats;* auch S. 239 Z. 1. v. u. nachdem das letztvorherg. und weggestrichen ist: *Sobald dieses gefunden ist, so ist auch die Diagonallinie da, welche das in 4 eingetheilte Quadrat halbirt, und in dieser Hypotenuse des rechten Winkels die Seite des gesuchten Quadrats.* Die eigentl. Druckfehler in diesem Aufsatze werde ich im folg. Bande anzeigen.

Franke.

In dem 5. Nachtr. zum gel. Teutschl. bitte in dem Artikel *Werkmeister* das unter dem Namen *Freykirch* vorkommende Buch auszustreichen.

Meusel.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 63.
Sonnabends den 13ten May 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von folgenden Werke, welches im vergangenen Jahre in Paris mit vielen Beyfall unter dem Titel: Costumes civils actuels de tous les peuples connus, dessinés d'apres nature, gravés et coloriés accompagnés d'une Notice historique sur les Moeurs, Usages, Coutumes, Religions, Fêtes, Supplices, Funérailles, Sciences et Arts, Commerce etc. de chaque Peuple, par Mr. S. Marechal herausgekommen; wird eine Ueberſetzung mit 300. Kupfer illum. in einzelnen Heften, in kurzer Zeit erscheinen, in der

Baumgärtnerschen Buchhandl.

Bekanntlich beschäftigte ich mich seit sechs Jahren mit der Bearbeitung einer vollständigen Ausgabe der Werke des, nicht allgemein nach Verdienst gekannten, Aetios von Amida, und widmete ihr besonders in Wien und Venedig den gröſsten Theil der Zeit die mir dazu vergönnt war.

Bey der Bearbeitung der acht gedruckten Bücher verfuhr ich so, daſs ich den sehr fehlerhaften Text der Aldinischen Ausgabe nach den von mir verglichenen Handschriften, nach den Parallelstellen der Schriften des Hippokrates, Galenos u. a. nach der, aus guten Handschriften verfertigten, zweyten Ueberſetzung Cornar's, nach den von Reinesius u. a. vorgeschlagenen Lesearten, endlich wo mich alles verlieſs, nach eignen, nicht grundlosen, Muthmaſsungen verbesserte.

Bey der Bearbeitung der acht ungedruckten Bücher verfuhr ich auf eben die Art mit der zum Grunde gelegten ehemaligen Boerhaavischen, von Joh. Aug. Ernesti revidirten Handschrift, die sich auf der hiesigen Rathsbibliothek befindet.

In den möglichst concentrirten Anmerkungen zeigte ich 1) die abweichenden, und nach meiner Ueberzeugung in den Text nicht aufzunehmenden Lesearten der Handschriften an; 2) verwieſs ich zur Bestätigung einer in den Text genommenen Leseart auf die Parallelstellen, oder gab kürzlich meine für sie stimmenden Gründe an; 3) rückte ich die nöthigsten Sacherklärungen ein und citirte, um Raum zu ersparen, bey minder nöthigen möglichst genau die hieher gehörigen Schriften, 4) endlich emendirte ich zuweilen aus Handschriften, oder aus nicht unsichern Gründen, Stellen, aus anderer griechischen Aerzte Schriften.

Eine beygefügte lateinische Ueberſetzung würde das Werk sehr vertheuern, auch hielt ich sie für überflüſsig. Der Arzt, der griechisch versteht, wird die leicht und faſslich geschriebenen Werke des Aetios in der Grundsprache lesen; für die Aerzte die nicht griechisch lesen, und die nicht blos Circulatores sind, werde ich einen deutschen Auszug mit Weglaſsung alles Unnöthigen veranstalten.

Das Werk beschlieſst ein doppeltes sorgfältig gearbeitetes Register.

Nach diesem Plane habe ich bisher gearbeitet. Sollte ich, um diese Ausgabe möglichst brauchbar zu machen, noch dieſs oder jenes abändern, zusetzen oder wegnehmen, so ersuche ich hiermit diejenigen Gelehrten, die mir rathen können und wollen, mich in unfrankirten Briefen deshalb zu unterrichten, mir die ihnen bekannten, und ungenutzt liegenden Handschriften gefälligst anzuzeigen, um sie bey schwierigen Stellen noch zu benutzen, und dann ist der Zweck dieser Anzeige erreicht.

Leipzig, d. 29. April 1797.

Dr. Karl Weigel.

Ich habe den Verlag dieses Werks übernommen, und werde für gutes Pappier, schöne Lettern und correkten Druck, der in kurzen angefangen wird, alle Sorge tragen.

Siegfried Leberecht Crusius,
Buchhändl. in Leipzig.

In meinem Verlage ist erschienen:

G. A. Bürger's Academie der schönen Redekünste, Fortgesetzt durch eine Gesellschaft von Gelehrten. *Ersten Bandes viertes Stück.*

Es enthält: 1) Hübnerus redivivus. Das ist: kurze Theorie der Reimkunst für Dilettanten von *Bürger*. 2) Bemerkung bey Ovids Verwandlungen IX. Buch, 114 V. von Hn. Hofr. *Käſtner*. 3) Nur Eine Ilias, nur Ein Homer von Hrn. Rath *Bouterwek*. 4) Ueber den Unterschied zwischen dem historischen Gedicht und der Epopöe, von Hrn. Prof. *Heeren*. 6) Ueber das Lob, welches Ptole-

lemäus dem Hipparch ertheilt von Hrn. Hofr. *Kästner*. 6) *Der* Garten der Erinnerung. Aus einem ungedruckten Roman: Therese, die Einsiedlerin. 7) Ueber das Kriegswesen im ältern Russland von Hrn. Hofrath *Meiners*.

Den Besitzern der *ersten drey Stücke* zeige ich besonders an, dass bey diesem *vierten* der *Titel* und das Register zu dem ganzen *ersten Bande* befindlich ist. — Diese Zeitschrift wird von nun an ununterbrochen fortgesetzt und es werden viele der ersten deutschen Schriftsteller daran Theil nehmen. Auch sollen alle noch *ungedruckten Aufsätze von Bürger* darinn erscheinen. Die Herrn Herausgeber versprechen jährlich vier bis sechs Stücke zu liefern. Das Stück kostet geheftet 8 g. Groschen. Der Preiss des ganzen Jahrgangs wird also zwey Gulden oder höchstes zwey Thaler Conv. M. betragen. Da ich darauf rechnen kann, dass keine *Lesegesellschaft* dieses Journal werde fehlen lassen, so bin ich noch über diess bereit, ihnen gewisse Vortheile zu bewilligen, wenn sie sich mit ihren Bestellungen unmittelbar an mich wenden.

Göttingen, d. 30 April 1797.

P. G. Schröder, Buchhändler.

Ich bin gesonnen, Swifts sämmtliche Werke in einem Auszuge mit Anmerkungen zu übersetzen. — Da ich schon beträchtlich vorgearbeitet habe, so erscheint der erste Band dieser Uebersetzung wahrscheinlich gegen künftige Ostermesse 1798. —

Falk.

Das Studium der Pflanzenkunde bedarf, wenn irgend eines, gewiss einer erleichterten Methode. Seine Sprache, — die Menge und Unübersehbarkeit der Pflanzennamen, und die vielen Ausnahmen sind gewöhnlich unübersteigliche Hindernisse für viele, die entweder zu ihrem Vergnügen die Feld- und Gartenblumen kennen, oder als Apotheker und Oekonomen um ihres Nutzens willen die sie interessirende Kräuter genau kennen und unterscheiden lernen wollen. Diesen Schwierigkeiten versucht ein Werk abzuhelfen, dessen erster Theil unter folgendem Titel in unserm Verlage so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben ist:

Botanisches Handbuch für deutsche Liebhaber der Pflanzenkunde überhaupt und für Gartenfreunde, Apotheker und Oekonomen insbesondre von Johann Friedrich Wilhelm Koch, Prediger an der St. Johanniskirche zu Magdeburg. Erster Theil: die deutschen Pflanzengattungen. 1 Thl. 8. — 12 gr.

Dieses Handbuch ist in deutscher Sprache abgefasst; — enthält nur diejenigen Pflanzen, welche in Deutschland entweder wild wachsen oder durch deutsche Kultur in unsern Feldern und Gärten gedeihen, mit Inbegriff der sogenannten Orangeriegewächse, welche wenigstens einen Theil des Jahres im Freyen stehn; — die unterscheidenden Charaktere der Gattungen sind bis auf jede einzeln in eine tabellarische Ueberſicht gebracht, — jede Gattung steht endlich in den verschiedenen Classen, Ordnungen und Abtheilungen da wiederhohlt, wohin sie wegen einer oder einiger ihrer Art gehört.

Dieser erste Theil enthält die sämmtlichen deutschen Gattungen.

Der zweyte Theil wird ihm vielleicht in der nachsten, gewiss in künftiger Ostermesse folgen. In diesem werden die deutschen Arten der alphabetisch aufgeführten Gattungen nach einer eben so erleichternden Methode bearbeitet und zugleich diejenigen ausgezeichnet und kenntlich gemacht werden, welche wild wachsen, (und unter diesen wiederum, welche in unsern und den zunächst angrenzenden Provinzen einheimisch sind) — welche nur durch die Cultur gedeihen, — welche giftig oder verdächtig, — welche officinell sind, (mit Bemerkung ihres officinellen Namens und ihrer officinellen Theile) — welche endlich der Oekonom als ökonomische und Handlungskräuter, — oder als sogenanntes Unkraut bestimmt kennen muss. Ueberdiess wird bey einer jeder ihre Dauer, ihr Standort, ihre Blüthezeit, und hin und wieder ihr deutscher Name angezeigt.

Zum Behuf des ersten Unterrichts und für die Selbstbelehrung der Anfänger soll dann in einem ganz besondern Bändchen eine Anweisung zum Gebrauche dieses Handbuchs nebst einem Unterrichte über die botanische Kunstsprache gegeben werden.

Magdeburg, den 1ten May 1797.

Die Kailsche Buchhandl.

G. *Merkel*, welcher vor einem halben Jahre der Lesewelt eine *Geschichte der Letten* etc. mit grellen, aber leider wahren Farben geschildert lieferte, hat diese Messe folgendes Buch bey mir verlegt:

Hume und Rousseau über den Urvertrag, nebst einem Versuch über die Leibeigenschaft, den Liefländischen Erbherren gewidmet. 2 Thle. 8. — 1 rthl. 16 gr.

Hume's Abhandlung füllt 66 Seiten. *Rousseau's* Abhandlung zerfallt in Kapitel, davon jedes mit nachfolgenden Aufschriften begleitet ist:

Von den ersten Gesellschaften. — Vom Recht des Stärkern. — Von der Sklaverey. — Immer muss man zu einem Urvertrage hinaus gehen. — Von dem gesellschaftlichen Vertrage. — Von dem Souverain. — Staatsbürgerlicher Zustand. — Von den wahren Staatsgütern. — Die Oberherrschaft kann nicht veräussert werden. — Die Oberherrschaft ist untheilbar. — Ob der allgemeine Wille irren kann. — Von den Grenzen der souverainen Macht. — Von dem Rechte über Leben und Tod. — Vom Gesetze. — Von Gesetzgeber. — Vom Volke. — Von den verschiedenen Systemen der Gesetzgebung. — Eintheilung der Gesetze. — Von der Regierung überhaupt. — Von dem Grundbegriffe der die verschiedenen Regierungsformen bestimmt. — Eintheilung der Regierungen. — Von der Democratie. — Von der Aristocratie. — Von der Monarchie. — Von den vermischten Regierungen. — Nicht jede Regierungsform passt für jedes Land. — Von den Kennzeichen einer guten Regierung. — Von dem Missbrauche der Regierung und von ihrem Hange zur Ausartung. — Von dem Tode des politischen Körpers. — Wie die Gewalt des Souverains aufrecht erhalten werde. — Von den Abgeordneten oder Repräsentanten. — Die Einfüh-

führung der Regierung ist kein Vertrag. — Von der Einführung den Regierung. — Mittel der Anmassungen der Regierung vorzubeugen. — Der allgemeine Wille kann nicht vernichtet werden. — Vom Stimmen. — Von den Wahlen. — Von den römischen Comitien. — Vom Tribunate. — Von der Dictatur. — Von der Censorwürde. — Von der staatsbürgerlichen Religion. —

Die Abhandlung über die Leibeigenschaft führt das Motto: *„Vater vergieb ihnen, denn wahrlich sie wissen nicht was sie thun.*

L. O. M. 1797.

H. Gräff.

In der *Rostischen* Kunsthandlung zu Leipzig in Auerbachshofe, werden folgende Werke verkauft:

1. Magazin der Rostischen Kunsthandlung zu Leipzig in 3 Abtheilungen. gr. 8.
   Die erste Abtheilung enthält die verschiedenen Kunstsachen.
   Die 2te Statuen, Busten, Basreliefs etc. in Gips, fester Masse und künstlichen Marmor.
   Die 3te ist ein vollständiges Verzeichniss aller bisher erschienenen Musicalien.
   Jede Abtheilung kostet einzeln 4 gr. alle 3 zusammen, brochirt 12 gr.
   Zur 2ten Abtheilung gehören 56 Kupfer, diese kosten besonders 2 rthl. 8 gr.
   Alle 3 Abtheilungen nebst den Kupfern in einem Bande mit Titel, kosten 3 rthl.
   Ein kurzer Auszug von 1 Bogen wird umsonst ausgegeben.
2. Handbuch für Kunstliebhaber und Sammler über die vornehmsten Kupferstecher und ihre Werke, von Huber und Rost bearbeitet, 1ster Band deutsche Schule, Zürch 1796. 8. — 2 rthl. 12 gr. Der 2te Band, welcher die Italienische Schule enthält, kommt nächste Michaeli heraus.
3. Catalogue raisonné du Cabinet d'Estampes de feu Mons. Brandes redigé par Mons. Huber, 2 Volumen. gr. 8. Leipzig 1796. — 4 rthl.
4. Anzeige sämmtlicher Werke von Herrn Dan. Berger, Rector und Lehrer der Kupferstecherkunst zu Berlin, nebst Portrait von Fr. Berger gestochen. Leipzig No. 1. in 8. — 20 gr.
5. Description du Cabinet de Monsieur Paul de Braun. Nurnberg 1797. gr. 8. mit Kupfern. — 1 rthl. 8 gr.
6. Gallerie de Portraits pour servir a l'histoire de la Revolution française. 8. Leipzig 1797. — 1 rthl.
7. Allerneue Engl. Kupferstiche und Kupferstichwerke.

Briefe des Hrn. von Wurmb und des Hrn. Baron von Wollzogen auf ihren Reisen nach Afrika und Ostindien, in den Jahren 1774. bis 1792. mit Kpf. Gotha in der Ettingerschen Buchhandlung 1794. 8. 430. S. (1 rthl. 8 gr.)

Zu einer Zeit, da die wichtigen Besitzungen der Holländer in Ostindien mehr als jemals die Aufmerksamkeit des Publicums auf sich ziehen, wird es diesem angenehm seyn ein Buch in die Hände zu erhalten, welches in mehr als einer Rücksicht bekannt zu werden verdient. Die ersten dieser Briefe, welche den grössesten Theil des Buchs ausmachen, rühren von dem Hn. von *Wurmb* her, der als Unterkaufmann der ostindischen Compagnie nach Batavia gieng, und die übrigen haben den Hrn. von *Wollzogen* zum Verfasser. Beide sind glückliche Beobachter und erzählen die Begebenheiten auf ihrer Reise und das, was sie an den Orten ihres Aufenthalts sahen, so angenehm, dass man diess Werk mit Vergnügen durchlesen wird. Der Hr. v. *Wollzogen* war ein Jüngling der hohen Carlsschule zu Stuttgardt und gieng 1787. mit dem Regimente, welches der verstorbene Herzog von Würtenberg der holländischen ostindischen Compagnie in Sold überlies, als Lieutenant auf das Vorgebürge der guten Hoffnung, und diess war die Veranlassung seines Aufenthalts auf der südlichen Spitze von Afrika und seiner fernern Reisen nach Ostindien. Die meisten der in diesem Werke mitgetheilten Nachrichten über die Naturgeschichte, Länder- und Völkerkunde werden die Leser eben so sehr unterhalten, als belehren. Zwey schöne Kupfer, wovon das eine das Kastel von *Batavia* und das andere die grosse Kirche daselbst vorstellt, gereichen diesem Werke zu einer grossen Zierde.

Schuldirectoren, Lehrern und Lehrlingen der französischen Sprache glauben wir einen angenehmen Dienst zu erzeigen, wenn wir sie mit folgendem so eben bey uns fertig gewordenen französischen Lesebuche bekannt machen:

Relation de ma fuite des prisons de la republique de Venise appellées les Plombs, Histoire intéressante et instructive pour les jeunes personnes. 8.

Herr K. Andre in Eisenach hat die Bearbeitung und Herausgabe desselben besorgt. Warum? und wie? findet man in dessen Vorrede angeführt, aus der wir hier nur bemerken, dass die Geschichte äusserst interessant und ein wahres Gegenstück zu Trenk ist. Da das Ganze nur 11 Bogen stark ist, so dürfte es sich vielleicht als Lectüre zu einem halbjahrigen Cursus schicken. Sollten es Schuldirectoren und Lehrer zur Einführung in Schulen tauglich finden, so sind wir bereit, wenn eine Anzahl Exemplare zusammen genommen wird, diese noch wohlfeiler, als im Ladenpreise à 12 gr. zu überlassen. Schliesslich bemerken wir noch, dass, wegen des ungemein anziehenden Inhalts, aus dem Original (welches durchaus vom gegenwärtigen Lesebuche verschieden ist) ein deutscher Auszug in die XXVIIte Abtheil. der compendiösen Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände, betitelt: Der Lückenbüsser oder Sammlung alles Witzigen, Sonderbaren, Belustigenden oder sonst Unterhaltenden aufgenommen worden.

Halle, im May 1797.

Gebauersche Buchhandl.

Anzeigen das philosoph. Journal betreffend.

1) Um den Liebhabern dieses philos. Journals nach Wunsch zu dienen, und den Ankauf desselben zu

erleichtern, ist jedes Stück einzeln zu 12 gr. zu haben. — Wer aber einen ganzen Jahrgang kauft erhält solchen für 4 rthl. sächs. also das Stück zu 8 gr. Allein dieser Vortheil gilt nur für diejenigen, die wirklich *pränumeriren;* ausserdem aber nicht. Alle Buchhandlungen werden Bestellungen auf das Journal annehmen.

2) durch ein Versehen steht das philosophische Journal in dem heurigen *Oster-Messcatalog* zweymal angezeigt; sowohl unter der Firma des Buchhändlers *Späth* in Augsburg, in dem Buchstaben I, als unter der Firma des Buchhändlers *Gabler* in Leipzig und Jena; in dem Buchstaben F. — Dass nur das letztere gültig sey, ist schon durch die wechselseitigen öffentlichen Erklärungen der Herren Herausg. sowohl als des Herrn Späth in dem Int. Bl. der A. L. Z. u. s. w. bekannt; und es wird hier nur in Erinnerung gebracht, um allem Missverständniss vorzubeugen.

Jena, d. 29. Apr. 1797.

Gabler.

Euphrosyne oder Journal für Frauenzimmer zur Bildung des Herzens und des Geschmacks etc. II. Band 1. Stück m. 1 Kupf. Halle und Leipz. bey J. G. Ruff. Inhalt: 1. Hektor's Abschied von Andromache. 2. *Leibnitz* à Mlle. de Scudery sur la Pieté. 3. Von der Küche und dem Küchengeschirre, nach *Weikard*. 4. Ueber die Wahl einer Freundin und über die Pflichten gegen sie. 5. *Hymen* und *Philia*. 6. Anweisung zum Malen, Zeichnen und Sticken. 7. Würde der Frauen, und Nachschrift dazu. 9. An Charlotte V. 10. Geschichte der Blindheit und der Bildung des Fräul. *v. Paradies*. 11. Moral. Betrachtung eines Frauenzimmers. 12. Des Maler *Hackert's* Darstellungsart des Mondscheins. 13. Rührende Grabschrift. 14. Die drey Blumen. 15. Die grauen Haare. 16. Maximen. 17. Aechte Weiblichkeit, nach *Thomson*.

Das 2. und 3. Stück des II. Bandes von diesem, mit Beyfall aufgenommenen Journal, das seinem Zwecke immer mehr entspricht, und dem schönen Geschlecht eine eben so angenehme als lehrreiche Lectüre gewährt, ist unter der Presse.

II. Beförderung u. Anzeige.

Hr. D. *Kramp* Physic. des Oberamts Meisenheim, hat von seinem Landesfürsten, Se. Herzogl. Durchl. von Pfalz-Zweybrücken, den Character eines Medicinal-Rathes erhalten. Derselbe wiederhohlt hiemit die schon vor einiger Zeit an seine Herren Correspondenten gethane Bitte, Ihre Briefe nicht gerade an ihn, sondern unter einem Couvert, an Hn. Pfarrer *Erb*, Lehrer der reformirten Gemeinde in Mannheim gelangen zu lassen, als welcher immer Mittel finden wird, sie ihm ungesaumt zuzustellen.

III. Berichtigung.

In dem Int. Bl. vom 14ten Dec. v. J. der A. L. Z. findet sich unter der Rubrik: Uebersicht der fr. Literatur folgende Anzeige: „Auch ist nun die berühmte von Sicard besorgte Pasigraphie, ou prémiers élemens de l'art d'écrire etc. an die Subscribenten für 12 Livres ausgeliefert worden. — Eine solche Nachricht musste mir natürlich sehr auffallen, und ohne den Hn. Correspondenten der A. L. Zeitung zu kennen, oder ihn irgend einer Neben-Absicht beschuldigen zu wollen, kann ich nicht umhin, sogleich den Irrthum zu berichtigen, worinn er das deutsche Publicum durch diese übereilte Nachricht geführt hat.

Am 30ten Nov. bin ich aus Paris gegangen und habe den Erfinder der Pasigraphie, der mich mit seinem Zutrauen beehrt, noch kurz vorher gesprochen. Damals war er sehr eifrig mit der letzten Redaction des 1. Theils seines versprochenen Werkes beschäftigt, konnte aber doch die Zeit noch nicht bestimmen, zu welcher er diesen Theil dem Drucke übergeben könnte. Zum Drucke selbst aber sind, wie der Erfinder mir mehreremale gesagt hat, etwa 3 Wochen nöthig. Um nun von Paris nach Jena zu schreiben, sind doch wohl wenigstens 10 Tage und zu der Redaction und dem Drucke der von Paris eingesandten Nachrichten 2 Tage erforderlich. Wenn aber von Ende Novembers bis zum 14. Dec. und also in 16 oder 17 Tagen, die Pasigraphie zum Theil redigirt, gedruckt, vertheilt, gelesen, critisch beurtheilt, wenn diese Beurtheilung auf 100 Meilen versandt, und dort wieder abgedruckt werden soll, so mögte ich wohl die Herausgeber der A. L. Z. und ihren Correspondenten fragen, wie viel Zeit sie einem jeden dieser Geschäfte bestimmen? Dass aber das Werk zu Ende Novembers noch nicht weiter vorgerückt war, als ich vorhin gesagt habe, das gehört unter die Zahl meiner sinnlichen Wahrnehmungen, und darnach kann ich es dem unbefangnen Publico überlassen, selbst disjunctive zu urtheilen, dass, da die Pasigraphie zu Ende des Novembers noch unter den Händen des Verfassers war, sie in 17 Tagen nicht von ihm geendigt, nicht gedruckt, nicht vertheilt, nicht gelesen, nicht beurtheilt und die Beurtheilung nicht von Paris nach Jena habe gesandt werden können.

Der Correspondent der A. L. Z. fügt seiner obigen Anzeige noch diese Bemerkung bey: „Es ist das alte Project von L. und schon längst in Deutschland u. Engl. untersucht und verworfen. Ueberhaupt würde manches mit weniger Geräusch angekündigt werden, wenn man sich in Fr. etwas mehr um auswärtige Literatur bekümmert hätte. Die lezte Hälfte dieses dictatorischen Ausspruches nach Würde zu qualificiren, will ich mir keineswegs herausnehmen, aber ich behalte es mir vor, bey mehrerer Musse das Urtheil des unpartheyischen Freundes aller Literatur, über die Pasigraphie auch in Vergleichung mit L's Vorschlägen, so viel an mir ist, zu berichtigen.

J. H. Kramer.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 64.

Mittwochs den 17ten May 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1797. May. Berlin bey Friedrich Maurer.

Inhalt: Uebersicht der neuesten Staatsbegebenheiten, am Anfange d. April 1797. 2. Die Xenien, Bruchst. eines Briefes. 3. Ueber Pygmalion, gegen eine Aeusserung des Archivs. 4. Sinngedichte. 5. Merkwürdigkeiten der neuesten französischen Literatur. 6. Bologna, vor dem Jahre 1513, von Hrn. Prof. *Seidel*. Beschluss. 7. Anfang der Blatterausrottung in Deutschland und in Europa, von Hrn. Hofr. Dr. *Faust* in Bückeburg. 8. Die Angeber von Hrn. *Leonh. Wächter*. 9. Aussichten, von Hrn. *Carl Rechlin*. 10. Odysseus, von *ebendemselben*. 11. Stern der Liebe, von *ebendemselben*. 12. Der Mensch, von Hrn. *H. C. Albrecht*. 13 Herkules am Spinnrocken, von *ebendemselben*. 14. Liter. Anzeigen.

Das Journal des Luxus und der Moden vom Monat May ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Ostrakographische Hefte. Ein archäologisches Kunstwerk. II. Kunst. 1. Ueber die chalcographische Gesellschaft in Dessau. Beschluss der Vorlesungen von Hn. von Erdmannsdorf. 2. Neueste Carricaturen. Englische Sittengemälde, Französische Sittengemälde. 3. Nationaltrachten verschiedener Völker. III. Badechronik. Sächs. Bäder. 1. Lauchstädt, 2. Tharand. IV. Theaternachrichten, aus Berlin, Weimar, Leipzig, Dessau. V. Modenberichte. A. Aus Teutschland. 1. Aus Berlin. 2. Aus Frankfurt. B. Aus Frankreich. VI. Musik. Neue Musikalien. VII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern: Taf. 13. Eine junge Dame in einer Falten-Chemise mit aufgezogenen Aermeln. Taf. 14. Eine junge Dame in einer offnen Chemise oder sogenannten Puder-Mantel mit einem Parasol à feuillage. Taf. 15. Zwey weibliche Büsten mit verschiedenen Modenneuigkeiten.

Hufelands Journal der practischen Heilkunde, 3ten Bandes 4s Stück. 12. gr. Inhalt: I. Bestätigte Wirkung des Bisams in Verbindung mit dem flüchtigen Bernstein-Salze, im kalten Brande, von Herrn Leibmedic. *Lentin*. II. Schnelle Heilung einer Gelbsucht. — Eine wichtige Semiotische Beobachtung. — Unerwarteter Ausgang einer Krankheit v. Hn. Hofr. *Herz*. III. Geschichte und Heilung des grossen Veitstanzes (Chorea St. Viti sceletirpe) v. Hn. *D. Scherer* in Wien. IV. Pathologisch-therapeutische Bemerkungen über die venerischen und vermischten Bubonen von Hn. D. *Sponitzer* zu Cüstrin. V. Ueber die Schädlichkeit der abführenden Methode bey Einimpfung der Blattern von Hn. Leibmedic. *Hinze* zu Fürstenstein. — VI. Medicinisch-practische Bemerkungen über die Gehirn-Entzündung, die Zungenentzündung und die Bräune von Hn. D. *Löffler* zu Polotzko. VII. Sectionsgeschichte eines mit Hypochondrie und Hämorrhoiden behafteten und eines Schwindsüchtigen von Hn. D. *Naumburg* zu Erfurt. IX. Ueber die treffl. Wirkungen eines neuen Mittels der *Calx antimonii sulphurata* u. seine Anwendung vom Herausgeber. — X. Kurze Nachrichten u. medicinische Neuigkeiten. 1. Angina membranacea und deren Uebergang in Peripneumonie. — 2. Bemerkungen über die Nachblattern. — 3. Bösartige Pokken, durch Jalappe geheilt. — 4. Nutzen des heissen Badens in bösartigen Pokken. — 5. Epidemischer Krankheitszustand zu Northeim, Görlitz, Winterthur, Stadt-Ilm. —

IV. Band, 1. *Stück*. I. Heilung eines mit heftigen Blutungen verbundenen schwammichten Auswuchses am Kopfe durch das Kosmesche oder Bernardsche Arzneymittel vom Hn. Hofr. *Siebold*. II. Von alcalisirten Weinstein, v. Hn. Hofr. *Hildebrand*. III. Die treffl. Wirkungen eines neuen Mittels des *Calx antimonii sulphurata*, vom *Herausgeber*. IV. Beschreibung eines Faulfiebers, das vom Nov. 1796. bis zum März 1797. in und um Regensb. herrschte, von Hn. geh. Hofr. *Schäffer*. V. Die vortheilhafteste Heilart venerischer Bubonen von Hn. D. *Scheller* K. K. Regimentsarzt — VI. Bemerkung über die Brownische Praxis v. *Herausgeber*. VII. Eine Beobachtung über die Krampfstillende Kraft des Zinkvitriols von Hn. D. *Ideler* zu Delisch. VIII. Kurze Nachrichten und medicinische Neuigkeiten: 1. Einige ungewöhnl. pathologische Erscheinungen. 2. Beytrag zu dem Gebrauch des Kupfersalmiaks. 3. Schnelle Hülfe von einer ungewöhnlichen schmerzstillenden Mischung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Blätter aus dem Archiv der Toleranz und Intoleranz. Ein freywilliger Beytrag zum Archiv der neuesten Kirchengeschichte. 2te Lieferung, 8. 12 gr.

Inhalt:

I. Der Einsiedler von Berge, ein ungebetener Assistent des Weltenrichters und Herzenkenners.
II. Der Saame der Duldsamkeit; nebst dem Saamen des Bösen.
III. Hochgelehrter Glaubenszwang und ungelehrte Toleranz.
IV. Authentischer Abdruck des zu Folge eines Königl. Specialbefehls an die theol. Fakultät zu Halle ergangenen Rescripts: wie sie ihre Vorlesungen dem Religionsedikte gemäss einzurichten habe.
V. Dr. Burscher contra Oertel; nebst einem Aufschluss: Was sind Grundwahrheiten des christlichen Glaubens?
VI. Die Schlussart des Schiffbrüchigen. Ein Antidoton gegen die Logik des Aristoteles, nach einer südseeländischen Logik.
VII. Kommentar über einen südseeländischen Lehrtypus.
VIII. Das Heimweh, oder die Wuth andere aus ihrer Heimath wegzubeissen, nach H. Stillings Auslegung des Spruchs Christi: seelig sind die Friedfertigen etc.
IX. Arcanum gegen die Hörnerkrankheit der Heimwehkranken des Stillingschen Hospitals.
X. Ein intoleranter Zeichendeuter in Layengestalt.
XI. Tafelgemälde des intoleranten Theologen.
XII. Eid auf symbolische Bücher in Chursachsen neu den Schulmeistern vorgeschrieben, im Laden nie vorhanden, zu *** einer zweckmäfsigen Verbesserung nahe.
XIII. Muster toleranter Freymüthigkeit. Mit Proben.
XIV. Die einzige Union der Wahrheitsfreunde. Ein Lied nach Voss.
XV. Der Gefangene, und eine Vision.
XVI. Der Dämonologische Delector.
XVII. Fragment aus einer Einleitung in die neueste Literärgeschichte.
XVIII. An gewisse Xenien.

Houels Reisen durch Sicilien, Malta und die Liparischen Inseln. Eine Ueberſetzung aus dem grosen und kostbaren französischen Originalwerke von J. H. Keerl Königl. Preuss. wirkl. Regierungs- und Consistorial-Assessor. Mit 5. Kupfern. Gotha in der Ettingerschen Buchhandlung. 1797. 8. 144. S. u. XXIV. S. (1 rthl. 8 gr.)

Der Beyfall, der dem von eben diesem Uebersetzer bearbeiteten Auszug aus d. 1ten Reise nach Neapel und Sicilien, von dem Publicum geschenkt wurde, gebührt mit gleichem Recht der unter dem obigen Titel erschienenen Reise von Houel. Auch hier findet sich Mannichfaltigkeit mahlerischer Schilderungen, antiquarischer, statistischer und zur Zeichnung des Characters der Einwohner dienender Nachrichten, Berichtigungen und Ergänzungen unsrer Völker- und Länderkenntniss — mit Einem Wort: Belehrung und Unterhaltung sind gleichförmig zum Zweck der Bearbeitung genommen und beide werden in gleichem Grad befriedigt. Wir nennen die vorzüglichsten Gegenstände, die den Verf. in diesem Theile beschäftigen: Reise des Verf. von Frankreich nach Neapel und von da nach Palermo: Art zu reisen in Sicilien: Erstaunen der Einwohner von Alcamo über die Zeichnungen des Verf. Ihre Kleidung: Prozessionen: merkwürdige Inschrift nebst ihrer Erklärung: Tempel von Segesta: Eigenheiten der Säulengestelle und Kapitäle des Tempels: Theater zu Segesta: Etwas über die Geschichte dieser Stadt: Stadt Trapani: Bildhauerarbeiten: die Madonna der Karmeliter: Seltenheiten der Stadt und Naturmerkwürdigkeiten. Stadt Motzi auf der Insel San Pantaleone. Salzwerk. Marsala: Lilybarum: Brüche: Alterthümer. Sibyllen Grotte. Fortdauernder Ruf der Sibylle. Verborgenheit der Frauenzimmer. Mazara. Alterthümer: Sarkophag: Aschentöpfe. Frohnleichnamsfest. Flöhethurm. Das alte Selinus, Selinuet: Sein Tempel: Tracht der Einwohner *von Castel* Vetrano. Steinbruch von Salinus. Sciaccia. *Schwizbad:* Grotte desselben und Gefahren ihrer Untersuchung. *Hafen* von Sciaccia. Einsalzen der Sardellen. Eindekarren. Charactere der Campieri. Lusthaus des Prinzen von Palagonica zu Bagaria. Naumachie von Palermo. Fang des Thunfisches. — Folgendes sind die aus dem Hauptwerke, übertragenen Kupfer: 1. Geometrischer Abriss des Theaters zu Segest. 2. Antike Gefäse. — 3. Grotte der Sibylle. — 4. Urne, Thränengefässe, eine Grablampe, Münzen. — 5. Der Thunfischfang. — Alle diese Nachstiche sind reinlich und deutlich und fallen angenehm ins Auge.

Nachricht für Freunde von Stubenthieren.

Der Beyfall, mit welchem des Hn. Bergraths Bechstein, Naturgeschichte der Stubenvögel aufgenommen wurde, munterte ihn auf, auch die Geschichte der übrigen Thiere, welche der Gesellschaft des Menschen gewürdigt zu werden pflegen, folgen zu lassen. Diese Arbeit ist unter dem Titel erschienen: *Naturgeschichte oder Anleitung zur Kenntniss und Wartung der Säugthiere, Amphibien, Fische, Insecten und Würmer, welche man in der Stube halten kann*, 1797. 8. 312. S. (1 rthl.) Auf dem Titelblatt ist die ausgemahlte Figur des Hut-Affen (Simia sinica) befindlich. — Wenn gleich die Neigungen für die gefiederten Geschöpfe allgemeiner und wegen der geringern Schwierigkeiten, sie wenigstens, was die ungleich grössere Zahl betrifft, mit Bequemlichkeit zu unterhalten, leichter zu befriedigen ist, so hat hingegen die Unterhaltung der übrigen Stubenthiere, von Seiten der grössern Fähigkeiten und ausgezeichnetern Naturtriebe derselben, ihrer innigern Anhänglichkeit an dem Menschen und des Nutzens, den ihm mehrere derselben gewähren, ein ausgebreiteteres Interesse, und wir zweifeln daher nicht, dass jenes ihnen gewidmete Werk eben die günstige Aufnahme, wie die Geschichte der Stubenvögel, finden werde. Die den Schriften des Verf. eigenthümliche Gründlichkeit, die sichtbare Spuren des eignen fruchtbaren Studiums der Natur, die von vielen der hier auf-

aufgestellten Thiere gesammelten characteristischen Züge und historischen Anecdoten, machen dieses Buch auch für die, welche sich nicht mit ihrer Zucht und Wartung selbst abgeben wollen, zu einer lehrreichen und unterhaltenden Lectüre. Wir verweisen als Beyspiele, auf das, was von der Geschichte der Affen, der Hunde, der Katzen, der Wiesel gesagt ist. Von den Säugethieren sind 67 Arten fähig Gesellschafter des Menschen zu werden. Und aus den andern Classen des Thierreichs gehört selbst eine Schlangenart hieher, der sogenannte Haus-Unke, über dessen Zähmung und Geselligkeit der Verf. Erfahrungen angestellt hat, die man nicht ohne Verwunderung lesen wird. Aber sollte es überhaupt nöthig seyn, mehr als den Namen des Verf. anzuführen, um die Aufmerksamkeit des Publicum auch auf diese neue Probe seines Fleisses zu leiten?

Ettingersche Buchhandlung.

Bey A. *Blumauer*, Buchhändler in Wien, ist ganz neu zu haben:

Catalogue raisonné de toutes les estampes qui forment l'oeuvre de Rembrandt, et ceux de ses principaux imitateurs. Composé pas les Sieurs Gersaint, Helle, Glomy et P. Yver. Nouvelle edition. Entierement refondue, corrigée et considérablement augmentée par Adam Bartsch, Garde des estampes à la bibliothèque I. et R. de la Cour, et Membre de l'Académie I. et R. des beaux-arts à Vienne. Deux Parties. Avec planches. In Octavo, kostet 4 fl. 30 kr.

Das nähmliche Werk auf grossem Papier in Quarto mit den ersten Kupferabdrücken, und den beiden Rembrandts Manier erläuternden Kupfern, 9 fl. netto.

Die Seltenheit und Unvollkommenheit des von Gersaint verfassten und von Yver ergänzten Catalogs des Rembrandtschen Kupferstichwerkes veranlasste den Verfasser, selben den Kunstliebhabern in einer neuen, vollkommneren und seinem Zwecke mehr entsprechenden Gestalt darzulegen. Die Materialien, die der Verfasser hierzu seit mehreren Jahren gesammelt hatte, nähmlich: mehrere Cataloge der zahlreichsten Sammlungen Rembrandtscher Kupferstiche, ein handschriftliches Verzeichniss der zwey grössten und berühmtesten Sammlungen, des H. Servat, und des H. Peters, Mahlers zu Paris, und endlich ein genaues Verzeichniss des Rembrandtschen Kupferstichwerkes im königl. Cabinet zu Paris, welches der Verfasser während seines Aufenthaltes daselbst im Jahre 1784 verfertigte, setzten ihn in den Stand, bey weitem mehr als seine Vorgänger zu leisten. Was ihm aber mehr als alles dieses seine Arbeit vervollkommen half, war sein Platz als Custos am hiesigen k. k. Kupferstich-Cabinet, und die Gelegenheit, die daselbst befindliche prächtige Sammlung Rembrandtscher Kupferstiche mit Musse zu studieren. Selbst als Kupferstecher rühmlich bekannt, und mit allen diesen Hülfsmitteln versehen, gab er dem bisher eben so selten gewordenen als unvollkommenen Gersaintschen und Yverschen Werke eine ganz neue Gestalt, und vermehrte selbes noch mit einem zweyten Theile, welcher das vollständige Verzeichniss der Kupferstichwerke der berühmtesten Nachahmer Rembrandts,

nähmlich: Ferd. Bol's, J. Livens, und van Vliet's nebst dem Leben dieser drey Künstler enthält.

Um den Liebhabern die bey den Rembrandtschen Kupferstichen so schwere Mühe zu erleichtern, die Originale von den Copien zu unterscheiden, hat der Verfasser die Kennzeichen nicht nur auf das genaueste in den Beschreibungen angegeben, sondern auch, wo diess mit Worten nicht möglich war, diese Kennzeichen in Kupfer gestochen so deutlich dargestellt, dass von nun an kein Liebhaber mehr nöthig hat, die Rembrandtschen Kupfer mit wirklichen Originalien zu confrontiren, um sich von ihrer Originalität zu überzeugen.

Die Ordnung der zwölf Classen des Gersaint hat auch der Verfasser beybehalten, nur laufen hier die Rembrandtschen Kupfer in 376 Numern ununterbrochen fort; um aber den Liebhabern, welche bereits ihre Kupfer nach Gersaint's und Yvers Catalog numerirt haben, das Aufsuchen in dem gegenwärtigen neuen Catalog zu erleichtern, hat der Verfasser demselben drey vergleichende Numerntabellen angehängt, wovon die erste die neuen Numern verglichen mit jenen des Gersaint und Yver, die zweyte die Numern des Gersaint verglichen mit den neuen, und die dritte die Numern Yvers ebenfalls verglichen mit den neuern enthält.

Die Aufschlüsse, die der Verfasser über Rembrandts Manier und die vielen und bisher unerklärbaren Varietäten in den Abdrücken seiner Kuperstiche gibt, hat derselbe mit zwey ganz verschiedenen Abdrücken einer von ihm selbst in Rembrandts Manier geätzten Kupferplatte anschaulich dargestellt; und dadurch bewiesen, dass der schwärzere Ton in einigen Kupferstichen Rembrandts, den man bisher für eine Art von schwarzer Kunst zu halten geneigt war, bloss von der Art herrührte, mit welcher Rembrandt seine Kupferplatten vor dem Abdrucke wischte. Diese beiden Probeabdrücke sind, weil sie in grosser Anzahl nicht leicht gemacht werden konnten, bloss für die wenigen Exemplare bestimmt, welche im Quart-Formate auf grossem feinem Papier sind abgedruckt worden.

Ueber alles dieses hat der Verfasser diese neue Auflage mit den Porträten von Rembrandt und Livens geziert. Ersteres ist eine schöne Copie von dem besten Porträte, das Rembrandt von sich selbst verfertigte, das zweyte ist nach dem besten Bilde gestochen, das von Livens existirt. Von beiden Porträten sind die ersten Abdrücke für die Exemplare auf grossem Papier bestimmt.

Das Werk ist in der Albertischen Buchdruckerey niedlich gedruckt, und für die Correctheit desselben hat der Verfasser mit allem Fleisse gesorgt.

Der Verleger.

Gegen Pfingsten wird fertig in unserm Verlage: *Fragment über Platons Leben und seinen schriftstellerischen und philosophischen Character.* Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von *Carl Morgenstern*, Professor der Philos. zu Halle.

Leipzig, im April 1797.

Dykische Buchhandl.

Im Verlage der *Friedr. Nicolaischen* Buchhandlung in Berlin sind unter der Presse, und werden vor Ende dieses Jahres fertig:

Camilla, oder Schilderung der Jugend von Madame d'Arblay geb. Burney, Verfasserinn der Evelina und Cecilia aus dem engl. übersetzt. V Bände 8.

Der galante Enthusiast, von Frau Henriette Marlow, frey aus dem engl. übersetzt. II. Bände 8.

III. Antikritik.

Ein Hr., Kd. unterzeichnet, hat in N. XIII. des allg. literarisch. Anzeigers mein dictionnaire raisonné des Synonymes françois auf eine Art an den Pranger gestellt, die ihm bey dem *unbefangenen* Wahrheitsfreunde weder von Seiten seines Kopfs noch seines Herzens Ehre machen kann. Er hat geradezu dictatorisch meinem Buche alles Gute abgesprochen, und alles getadelt, ohne nur ein einziges Wort zu verbessern. Dies ist denn freylich keine schwere Arbeit. Aus jedem, in bittre Galle getauchten, Federstrich seiner Recension leuchtet nur zu deutlich hervor, dass ich das Unglück gehabt habe, mit ihm in Collision zu kommen. Hätte ich gewusst, dass er vielleicht in grösster Vollkommenheit ans Licht stellen wollte, was ich freylich nur unvollkommen darstellte, ich würde ja wohl gern das cede majori beobachtet haben. Der Herr Rec. *warnt* das Publicum vor meinem Buch. Dies thut man sonst nur bey Schriften, welche dem Staate und seiner Verfassung, den guten Sitten und der Religion gefährlich werden können. Und hat denn das Publicum nicht selbst Augen? An dieses appellire ich — aber eine Waare *verschreien* zeigt immer an, dass man gern die seinige an den Mann bringen möchte. Oder hat etwa das Publicum Herrn Kd. dazu bestellt, dass er *statt seiner* sehen soll? Ich erinnere mich noch eines blinden Männchens in Paris, das den ganzen Tag in den Strassen umher lief, mit seinem Stöckchen vor sich hin focht, und den Vorübergehenden aus vollem Halse zurief: Messieurs, voila des pierres, prenez garde de tomber! Dieses blinde Männchen, das sich selbst so komisch zum Warner aufgeworfen hatte, verdiente denn doch wohl noch mehr Mitleid, als nach des Hrn. Recensenten Ausspruch meine Wenigkeit.

Grosbodungen, am 27ten April 1797.

M. W. L. Steinbrenner.

IV. Gegen-Erklärung.

Die, in Nro. 163. des Intell. Bl. der allg. Liter. Zeit., enthaltene Erklärung des Hrn. v. Oertel, betreffend.

Erst heute, am 24ten März 1797, ist mir jene Erklärung zu Gesicht gekommen. Hr. v. O. ist so gütig, mir liebenswürdige Eigenschaften im Umgange und Talente zuzugestehen, und sagt: wenn ich das Wohlwollen gegen Jene, und die Achtung für Diese, für Freundschaft halte, so sey er mein Freund und werde es bleiben. Wenn aber *Freundschaft* Achtung und Liebe sey, erworben durch einen *Character* voll Glut und Treue für Wahrheit und Güte, so — habe ich mich geirrt. Er fügt dann noch einige bittere Dinge hinzu, die ich nicht wiederhohlen mag, weil sie keinen Einfluss auf meinen Ton haben sollen. — Der sonderbare Streit, der also, (einer Aeusserung von mir im 5ten Bande meiner *Launen* zufolge, wo ich mich, doch gewiss mit Schonung, über misshandelte Freundschaft beschwerte) zwischen uns obwaltet, ist der: *ich hielt den Hrn. v. O. für meinen Freund, und er behauptet, er sey es nie gewesen.* Da er das im Angesicht des Publicums behauptet hat, welches mich, dem zufolge, für einen sehr eitlen Thoren halten möge, so wird er mir verzeihen, dass ich hier aus Nothwehr ein Billet bekannt mache, welches er am 2[illegible]ten May 179[illegible] in Leipzig schrieb. Es lautet wörtlich also:

„Dass Sie nach mir haben fragen lassen, das rührt „mich sehr. Ich dachte, erst nach Berlin Ihnen zu „schreiben, und mein Lebewohl aus dem Parterre Ihnen „heimlich zuzurufen, aus dessen Gewühl hervor ich morgen in Ihrer Loge Sie ausspähen wollte. Eine mir selbst „fast unbegreifliche Verkettung der Dinge, machte es „mir, seit letztem Donnerstag, schlechthin unmöglich, „Sie noch zu sehen und zu sprechen. Fragen Sie nicht „darnach, so seltsam ich Ihnen vorkommen mag; ich „habe Ursachen, die ich nicht entdecken kann, und die „ich selbst zu vergessen suchen werde. Die Versicherung, „dass diese Ursachen Ihrer Ehre und meinem Gewissen „unbeschadet existiren, mag überflüssig, aber doch, wenn „Sie mir würklich gut sind, beruhigend seyn. Mögen Sie, „ich flehe darum, ehe Sie je darnach forschen — (*ich „habe nie darnach geforscht*) — mich lieber für bizarr „und inconsequent halten, wenn's Ihnen möglich ist, so „weh mir's thun muss. Ich liebe und schätze Sie wie „immer — (*das geht also wohl auf Talente und Eigenschaften des Umgangs*) aus Fülle des Herzens, und Sie „würden mir einen Theil meines Glücks rauben — (*hear „him!*) wenn Sie mir Ihre Freundschaft — (*Freundschaft! „was verstand Hr. v. O. damals unter diesem Worte?*) um „meines freylich so *sehr seltsamen* Betragens willen entziehen, u. s. w. Ewig der Ihrige!"

Hr. v. O. wird mir zugestehen, dass, wenn ich mich geirrt habe, als ich ihn für meinen Freund hielt, er wenigstens einige Veranlassung zu diesem Irrthum gegeben, und dass es nicht fein war, eine Versicherung, die er mir, *unaufgefodert*, privatim gab, öffentlich auf diese Art zu wiederrufen. Wäre es mir wohl zu verargen, wenn ich ihn, nach diesen Widersprüchen, würklich für *bizarr* und *inkonsequent* hielte?

Wir haben, nach dieser Begebenheit, uns weder gesehn, noch gesprochen, noch geschrieben; haben also *nachher* seine Gesinnungen durch *seine Launen* eine Veränderung erlitten, so konnte ich das wenigstens nicht wissen, als ich den 5ten Band meiner *Launen* schrieb.

Das Original-Billet ist in meinen Händen.

Friedenthal, d. 24ten März 1797.

August von Kotzebue.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 65.

Sonnabends den 20ten May 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Dessau. Hr. *J. H. Busse*, ordentliches Mitglied der Kaiserl. Academie der Wissensch. zu Petersburg und bisheriger zweiter Bibliothekar bey derselben, ist erster Bibliothekar geworden und zum Hofrath ernannt.

Der bekannte, ehemalige Nassau-Weilburgische Regierungsdirector, Hr. *Joh. Jac. Cella*, ist zum Kreisdirector in dem Schwabacher Kreise des Fürstenthums Anspach ernannt worden.

Hr. Prof. *Höck* in Erlangen, geht nach Schwabach als Polizeydirector mit einem Gehalt von 1400 fl. rhein.

II. Todesfall.

Am 10ten April starb in dem Cistercienser-Stift zu Aldersbach in Bayern Hr. *Stephan Wiest*, kurfürstl. bayer. Geistlicher Rath und ehemaliger Professor der dogmatischen Theologie zu Ingolstadt. Er lebte nur 49 Jahre. Seine Schriften stehen in *Meusels* gelehrten Deutschland.

III. Vermischte Nachrichten.

A. B. Meine Nachricht von einer neuen Karte der Schweiz, welche die Hn. Meyer u. Weiss in Arau herausgeben, ist in das Intell. Bl. der A. L. Z. No. 2. vom 11. Jenner 1797. eingerückt. Als ich sie gab, wusste ich noch manche Particularia nicht, welche Beschaffenheit es eigentlich mit dieser Unternehmung hat, ob sie von der Regierung unterstützt würde, ob sie mit des Hn. Prof. Tralles trigonometrischen Messung zusammenhienge, welchen Antheil Hr. Mallet an dieser Arbeit habe u. s. f. Alles dieses war doch nothwendig zu wissen, um daraus den Grad der Güte und Zuverläfsigkeit dieser Karte beurtheilen zu können. Damals konnte ich nicht einmal mit Gewissheit erfahren, nach welcher Methode diese Karte aufgenommen worden, ob ein trigonometrisches Netz dabey zum Grunde liege, oder nicht. Je mehr ich aber die zwey erschienenen Sectionen untersuchte, je mehr entdeckte ich Mängel, und je weniger konnte ich mich überzeugen, dass diese Karte trigonometrisch aufgenommen sey, obgleich sie dafür ausgegeben wird; was mich in dieser Muthmassung noch mehr bestärkte, und sie bey mir bis zur Gewissheit erhob, war, dass ich unmöglich glauben konnte, dass der verdienstvolle, und gerade in diesem Fache durch seine ausnehmende Geschicklichkeit bekannte Hr. Prof. Tralles, von welchem, nach so vielen gegebenen vortrefflichen Proben, man nichts als etwas vorzüglich gutes und genaues erwarten konnte, Antheil an dieser, von allen Seiten, so mangelhaften Arbeit haben sollte. Es lag mir daher aus mehrern Ursachen daran, auf den wahren Grund der Sache zu kommen. Ich wollte doch den Maasstab kennen lernen, nach welchem ich diese neue Schweizer-Karte würdigen sollte; und dann wünschte ich etwas von dem Schicksale der Tralles'schen-Vermessungen zu erfahren, von der mir bekannt war, dass sie mit grosser Genauigkeit, und mit vortrefflichen englischen Instrumenten, nach dem Muster der englischen Messung des seel. General-Major Roy angefangen ward; ein Unternehmen, auf welches ich immer sehr aufmerksam gewesen, da es das einzige, und erste dieser Art war, welches auf deutschen Grund und Boden ausgeführt, und sehr geschickten Händen anvertrauet war. Da ich nun über dies alles nähere und *ganz zuverläfsige* Nachrichten erhalten habe, so wird es zugleich Pflicht für mich, dass ich die wahren Aufschlüsse gebe, und die im oberwähnten Int. Bl. der A. L. Z. geäusserte Muthmassungen der Wahrheit gemäss berichtige.

Seit mehrern Jahren wünschte man in der Schweiz, und namentlich im Canton Bern, dass Hr. Prof. Tralles an der Grundlage zu einer Karte der Schweiz arbeiten möchte. Im J. 1791. nahm sich die Berner ökonomische, und physical. Gesellschaft dieses Geschäfts nach einem möglichst ausgedehnten Plan an. Man sah, dass man mit der Verfertigung einer Charte bequem allerley Vortheile für die Wissenschaften verbinden, auch wohl zum Theil eine Vergütung der Kosten der Ausführung erlangen könnte. Der Plan der Arbeit wurde entworfen, und die Direction desselben Hn. Prof. Tralles übertragen; Feldmesser und Zeichner sollten für die Aufnahme des Terrains, und Zeichnung des Situationsdetails angestellt werden. Da man auf den Beystand der Regierung rechnete, so

so trug ihr die ökon. u. physical. Societät das Project vor, welches sehr wohl aufgenommen, verstattet, und mit einem Zuschuss von 150 Louisd'or unterstützt wurde. Im Sommer 1791. gieng Hr. T. schon an die Arbeit, formirte Dreyecke mittlerer Grösse von einer Zwischenbasis von ungefähr 17000 pariser Fuss, um die Feldmesser zugleich von bestimmten Puncten aus, arbeiten zu lassen; auch hatte er bey dieser vorläufigen Arbeit die Absicht, bequeme Stationen für die grosen Dreyecke (die von einer 40000 Fuss langen, schon gemessenen Standlinie ausgehen sollten) aufzusuchen, damit die Auffindung dieser Stand-Puncte, nicht einzig und allein eine Arbeit für sich würde, bey welcher viel Zeitverlust, und zuweilen die beschwerliche Besteigung von Höhen nicht ganz vergeblich, und unnütz ablaufen möchte. Daher verband er diese beiden Geschäfte, da sie doch ihrer Natur nach, am Ende Verbindung haben mussten. Das hierzu gebrauchte Instrument, war ein 16zolliger doppelter Kreis von Cary, welchen er sich 1791. in London hatte verfertigen lassen. Allein für die grösseren Dreyecke wünschte Hr. T. ein grösseres, und noch genaueres Werkzeug zu besitzen, und die Societät wünschte mit ihm, bey Gelegenheit dieser Aufnahme, einen Beytrag zur nähern Bestimmung der Figur der Erde zu geben, und ein paar Grade der Länge zu messen, mit derjenigen Genauigkeit, welche man von dem heutigen verfeinerten Zustande der practischen Astronomie zu erwarten berechtiget ist. Er wandte sich daher an Ramsden, und bestellte bey ihm ein Instrument, wie jenes, welches er für des seel. General Roy's Messung verfertiget hatte; welches Glück, und Wunder zugleich! Ramsden vollendete wirklich in *vierthalb Jahren* dieses schöne Werkzeug; allein wegen der gegenwärtigen, für alles, was nicht aufs Morden unmittelbaren Bezug hat, ungünstigen Umstände und Unruhen, blieb es sehr lange unter Weges, dass es erst in diesem Jahr in Bern angekommen ist. Der äusserst beschwerlichen Reise dieses grosen und schweren Instruments ungeachtet, scheint es, so viel man bisher hat untersuchen können, nichts gelitten zu haben. Es hat manche nicht unwesentliche Vorzüge vor dem Royschen Instrument, selbst vor dem, welches Dalby zuletzt in England gebraucht hat. Vieles, gar vieles wird von Kennern, an diesem Instrumente bewundert, unter anderen der sehr mäsige Preis; es kostet in Bern auf Ort und Stelle nicht mehr, als 250 Louisdlor neufs ungefehr 1625 rthl. nach unserm sächsischen Gelde. Von eben diesem vortrefflichen Künstler erhielt Hr. T. einen 7½ zolligen Spiegel-Sextanten, dessen Vernier unmittelbar 15 Sec. angiebt, er kostet (in London) nicht mehr als 13 Pfund Sterling.

Die Kriegsfeuer-Signale, von denen ich in meinem vorigen Schreiben Meldung gethan habe, sollen, wie ich jetzt erfahren habe, als Signale für trigonometrische Operationen nicht hinlänglich genau seyn; sie sind nicht alle symmetrisch genug gebauet, und es würde schwer seyn, sie bey Nacht zu gebrauchen, einige von innen sollen indessen wohl gelegen seyn; aber man müsste bey ihnen Stangen, als eigentliche Signale errichten. Die Societät machte 1793. bey der Regierung das Ansuchen, um die Errichtung solcher Stangen; es wurde aber von der Societät, noch nähere Bestimmung dessen, was hiebey geschehen sollte, gefodert. Indessen, bevor die Societät der Regierung wieder einen ausführlichen Bericht vorlegen konnte, waren die Umstände in der Schweiz so beschaffen, dass man es nicht für rathsam hielt, in einem solchen Zeitpunct fortzufahren; seitdem ist aber in dieser Sache nichts weiter verfügt worden, inzwischen hat Hr. T. nicht aufgehört, sich mit dieser Arbeit zu beschäftigen. Die obenerwähnte Basis von 40000 Fuss, ist bey Veranlassung des Unterrichts, welchen Hr. Hassler bey Hn. T. hatte, gemessen worden, die daran gelegenen Dreyecke, obwohl sie für einen Chartenfabricanten überflüssige Genauigkeit haben mochten, betrachtete Hr. T. nur als provisorisch bestimmt, die Standlinie hingegen ist mit aller Sorgfalt gemessen und durch grosse dazu gehauene Stein-Säulen an den End-Puncten versichert worden. Im J. 1792. erhielt Hr. Hassler, der ein sehr geschickter Beobachter geworden, von dem Berner Commissariat den Auftrag einer Gränzbestimmung der Cantone Bern und Solothurn; bey dieser Arbeit musste er sich durch eine Menge von Dreyecken durchwickeln, er gieng von der 17000 Fuss langen Basis aus, und machte seine Versicherungs-Basis von 2000 Fuss (grössere erlaubte das Locale nicht) aus 7 Zolle von der berechneten verschieden.

Seit der Zeit, dass sich diese beiden Herren, Tralles u. Hassler mit der Messung, und die ökon. u. physical. Societät mit der Herausgabe ihrer Charten zu beschäftigen anfieng, verliessen die anderen beiden Hn. Meyer u. Weiss ihr Bas-relief von der Schweiz, und kamen mit ihrem Project und mit ihrer Herausgabe von Schweizercharten, der Bemühung der Societät in den Weg; von ihren Charten sind zwey Stück erschienen, die eine enthält den Luzerner-See etc. die andere den Thuner und Brienzer, jene macht einen Theil ihres Atlasses, diese ist einzeln, weil man zu spät fand, dass sie nicht in den allgemeinen Plan taugte. Dies alles gieng immer hin; aber die Herren liessen sich einfallen, diese Charten als trigonometrisch aufgenommen, dem Publicum vorzulegen, da doch nichts trigonometrisches darinn ist, als was Hr. Prof. Tralles dazu gegeben hat. Vor der Mittheilung dieses Netzes, waren in den Weissischen Planen von der Gebirgsbette an einem Ort auf 4 Stunden Wegs, 3 Stunden fehlerhaft; allein das kann nicht anders seyn, da der ganze Situations-Detail bloss *à vue* gezeichnet ist. Um einerseits das Publicum zu unterrichten, anderseits seine Arbeiten nicht dadurch als nunmehr überflüssig erscheinen zu lassen, welche Hr. Prof. Tralles 11 Jahre hindurch auf eigene Kosten fortsetzte, da er nichts (150 Louisd'or von der Regierung ausgenommen) an Unterstützung weder für Reisen, noch für Instrumente erhielt, zeigte er an, dass die Weissischen Charten nicht trigonometrisch aufgenommen seyen, das sollen die Hn. Meyer und Weiss sehr übel aufgenommen haben; allein die ökon. Societät soll nun den Entschluss gefasst haben, Hn. Weiss aufzufodern, sein trigonometrisches Netz von Dreyecken etc. . . vorzulegen. Dies wird er aber wohl bleiben lassen.

Nun bleibt mir nur noch ein Punct, in meinem vorigen Brief zu berichtigen übrig, nemlich in Betreff der Mallettischen - Karte; hierüber habe ich folgendes zuvorlassen

Einige erfahren. Hr. Mallet hat ehemals eine Karte von *Païs de Vaud* herausgegeben, und von der Gegend um Genf. Nun giebt er auch eine Charte der Schweiz; aber von den Schweizer-Cantone hat er keinen Auftrag dazu, sie ist nur auf die schon vorhandenen Charten gegründet. Hie und da mag wohl eine verbesserte Lage eines Orts vorkommen. Zum Schluss, noch eine geographische Seltenheit. Auf dem Rathhause in Zürch wird eine Karte des ganzen Cantons aufbewahrt, sie ist im vorigen Jahrhundert von einen gewissen Gyger nach Feldmesser Art aufgenommen; aber die Zeichnung ist so gut, dass sie in unseren Zeiten weit über das mittelmässige gesetzt werden muss.

Da dieser Brief so lang geworden, so verspare ich es, auf ein andermal Ew — einige nicht unwichtige Nachrichten mitzutheilen, von der, unter königlicher Genehmigung, von dem Hn. Staats-Minister Freyh. *von Schrötter* angeordneten trigonometrischen Landes-Vermessung in Preussen. Von einer dergleichen Messung im Wirtembergischen, und von einer andern durch die Neufranken veranstalteten, am Rhein, in den Niederlanden, und in den Savoyschen Alpen, u. s. f.

Das nützliche und angenehme Lesebuch für die Jugend, der *neue Robinson* des Hn. Schulraths *Campe* ist ohnlängst in die neugriechische Sprache übersetzt; unter folgendem Titel: Του νεου ΡΟΜΠΙΝΣΟΝ *συμβαντα συντεθειτα μεν εις γερμανικον ιδιωμα, μεταφρασθειτα δε εις την απλην ημων διαλεκτον παρα Κωνσταντινου Δημητριου μπελιου του εκ Λινοτοπολεως της Μακεδονιας.* etc. Τομος Α. *Εν βιεννη της Αυστριας* 1792. Εκ *της* Ελληνικης Τυπογραφ. *γεωργ. Βεντοτη.* Der Uebersetzer hat jedoch hier und da einige Abkürzungen und Veränderungen vorgenommen; übrigens scheint seine Arbeit nicht missrathen zu seyn. Zur Probe mag hier noch der Anfang des Buchs stehen: ΙΣΤΟΡΙΑ *του* ΡΟΜΠΙΝΣΟΝ. *εσπερα πρωτη.*

ΠΑτηρ: Ητον *μιαν φοραν, εις αυτην την ιδιαν πολιν χαμπουργ, ενας ανθρωπος* Ρομπινσον *ονομαζομενος, ο οποιος ειχε τρεις υιους, ο πρωτοτοκος απο αυτους ειχε μεγαλον ποθον εις την στρατιωτικην ζωην, και γενομενος στρατιωτης, εσκοτωθη εις ενα πολεμον. οπου οι γερμανοι με τους Φραντζεζους ειχαν.* Ο *δευτερος δε, οπου απο τα φαινομενα ημπορουσε να χειη ενας μεγας ανθρωπος, πινωντας νερον αποσαμενος, αποκτησε τον οχτικα και απεθανεν.* Επειτα *τον απεμεινε μονον ο μικρωτερος, ο οποιος ωνομαθη* Κρουζοε, *η καλλιτερα* Ρομ*πινσον, κατα την επικλησιν του πατρος του,* etc.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Rostischen* Kunsthandlung zu Leipzig in Auerbachshofe, werden folgende Werke verkauft:

1. Magazin der Rostischen Kunsthandlung zu Leipzig in 3 Abtheilungen. gr. 8.

   Die erste Abtheilung enthält die verschiedenen Kunstsachen.

   Die 2te Statuen, Busten, Basreliefs etc. in Gips, fester Masse und künstlichen Marmor.

   Die 3te ist ein vollständiges Verzeichniss aller bisher erschienenen Musicalien.

   Jede Abtheilung kostet einzeln 4 gr. alle 3 zusammen, brochirt 12 gr.

   Zur 2ten Abtheilung gehören 56 Kupfer, diese kosten besonders 2 rthl. 8 gr.

   Alle 3 Abtheilungen nebst den Kupfern in einem Bande mit Titel, kosten 3 rthl.

   Ein kurzer Auszug von 1 Bogen wird umsonst ausgegeben.

2. Handbuch für Kunstliebhaber und Sammler über die vornehmsten Kupferstecher und ihre Werke, von Huber und Rost bearbeitet, 1ster Band deutsche Schule, Zürch 1796. 8. — 2 rthl. 12 gr. Der 2te Band, welcher die Italienische Schule enthält, kommt nächste Michaeli heraus.

3. Catalogue raisonné du Cabinet d'Estampes de feu Mons. Brandes redigé par Mons. Huber, 2 Volumen, gr. 8. Leipzig 1796. — 4 rthl.

4. Anzeige sämmtlicher Werke von Herrn Dan. Berger, Rector und Lehrer der Kupferstecherkunst zu Berlin, nebst Portrait von Fr. Berger gestochen. Leipzig No. 1. in 8. — 20 gr.

5. Description du Cabinet de Monsieur Paul de Braun Nürnberg 1797. gr. 8. mit Kupfern — 1 rthl. 8 gr.

6. Gallerie de Portraits pour servir a l'histoire de la Revolution françaife. 8. Leipzig 1797. — 1 rthl.

7. Alle neue Engl. Kupferstiche und Kupferstichwerke.

Es erscheint zur nächsten Michaelismesse in einer ansehnlichen Buchhandlung eine deutsche Uebersetzung von Bourgoing's Tableau de l'Espagne moderne. Dies wird hiemit angezeigt um alle Collisionen zu vermeiden.

Wer nie auf dem Lande entfernt von Städten lebte, fühlte nie und konnte es nicht fühlen, was das sagen will, krank zu liegen oder seine Gattin oder seine Kinder erkranken zu sehen, ohne Hülfe von einem oft sehr entfernten Arzte erwarten zu können, oder noch übler, sich der Willkühr des gewöhnlich unwissenden Dorfbaders überlassen zu müssen.

Diesem drückenden Uebel suchten zwar mehrere Aerzte durch: „Handbücher für Leute die keine Aerzte sind", durch Hausapotheken u. s. w. abzuhelfen, aber mehrere dieser Schriften sind entweder zu oberflächlich oder zu weitläuftig, sie enthalten im letzten gewöhnlichern Falle zwar sehr wichtige practische Wahrheiten, aber sie handeln nur zu oft von einer Menge zum Theil selten vorkommender und complicirter Krankheiten, die den Leser schrecken und die den Nichtarzt drum nicht zum Arzte bil-

bilden; sie empfehlen ferner auch zu unbedingt ausländische, stark wirkende und zusammengesetzte Mittel, die man aus den nicht selten schlecht bestellten Apotheken kleiner Städte, schlecht bereitet oder verdorben erhält.

Wenn ein solches Handbuch so brauchbar als möglich seyn soll, so muss es 1) Anleitung geben, Krankheiten zu verhüten, 2) möglichst bestimmt Verhaltungsregeln bey den gewöhnlichen Krankheiten angeben, und 3) zweckmäßige überall zu habende einheimische, oft Hausmittel empfehlen und genaue Vorschrift ertheilen, wie sie zu bereiten, unter welchen Umständen und mit welchen Bedingungen sie anzuwenden sind.

Dieser Zweck ist hoffentlich in folgender Schrift nicht ganz unerreicht geblieben, welche diese Jubilatemesse, in unterzeichneter Buchhandlung erscheint und die wir der Aufmerksamkeit des Publicums im Voraus empfehlen.

Der Hausarzt; oder Anzeige der bewährtesten Hausmittel, und Anweisung sie zur Verhütung und Heilung der Krankheiten gehörig zu brauchen. Ein Handbuch für Landgeistliche, Hausväter und andere Personen die an Orten leben wo kein Arzt ist. Herausgegeben von Immanuel Stange.

Sie enthält in einem einfachen, fasslichen Style im 1. Abschn. guten Rath wie man seine Gesundheit erhalten und Krankheit verhüten kann. 2. Abschn. Von dem gehörigen Gebrauche und dem Missbrauche des Aderlassens, der Abführmittel u. s. w. Es folgt ein Verzeichniss erprobter Hausmittel. 3. Abschn. Verhaltungsregeln bey verschiedenen Krankheiten und Anzeige der schicklichsten Mittel. Ferner, eine auf Erfahrung gegründete bessere Behandlungsart der Schwangern und Kindbetterinnen, der Kinder und ihrer gewöhnlichen Krankheiten.

A. G. Liebeskind,
Buchhändler in Leipzig.

In der *Behrens'schen* Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist zu haben: Buonaparte's ruhmvoller Feldzug in Italien in den Jahren 1796. u. 1797., nebst der Ansicht von Mantua gegen Nordosten. 8. Schreibp. 5 Bögen 24 kr.

Zur Concurrenz-Vermeidung finde ich für nöthig bekannt zu machen, dass ich ein Neues Geographisch-Topographisch-Statistisches Post- und Zeitungs-Lexicon bearbeite, von welchen nach erfolgten Frieden die Ankündigung ausgetheilt werden soll.

Frankfurt a. M. d. 1. May 1797.

F. M. Duk,
Kais. Reichs-Post-Commissarius.

Das seit mehreren Jahren erwartete, *physiologische Werk* des Herrn *Oberbergraths von Humboldt* ist jetzt in unserem Verlage erschienen. Nicht bloss äussere Verhältnisse, sondern das fortgesetzte Bestreben, diese Arbeit durch neue Versuche und Entdeckungen zu bereichern, haben den Verfasser an der frühern Vollendung gehindert. Nach sorgfältiger Ueberschlagung des Manuscripts finden wir es für nöthig, das Ganze in zwey Bände (u[nter] dem Titel: *Versuche über die gereitzte Muskel- u[nd] Nerven-Faser, nebst Vermuthungen über den chemisch[en] Process des Lebens in der Thier- und Pflanzenwelt*) [zu] vertheilen. Der erste Band wird in der jetzigen Oste[r]messe ausgegeben. Der zweite, welcher vorzüglich d[ie] chemische Versuche über *Stimmung der Erregbarkeit* e[nt]hält und eine vitale Chemie begründet, wird, da d[er] Druck ununterbrochen fortgeht, in wenigen Monat[en] nachgeliefert. Eine vorzügliche Zierde dieses letzten B[an]des sind die Anmerkungen, welche ein allgemein vereh[r]ter Naturforscher *Herr Hofrath Blumenbach*, zu dem Ga[n]zen liefert, und welche wir am Schluss des Werkes z[u]sammendrängen, um sie nicht auf einzelnen Blättern z[u] zerstreuen.

Rottmann in Berlin. Decker u. Co. in Pos[en]

II. Erklärung.

Marc Antonin. εἰς αὐτόν, VI. 21.

Ζητῶ τὴν ἀλήθειαν, ὑφ' ἧς οὐδεὶς πώποτε ἐβλάβη. βλάπ[τε]ται δὲ ὁ ἐπιμένων ἐπὶ τῆς ἑαυτοῦ ἀπάτης καὶ ἀγνοίας.

In der Zueignungsschrift von meiner itzt erschiene[nen] Uebersetzung von *Roscoe's* Leben des Lorenz von Medi[ci] habe ich S. XV. den Staatsmann und Antagonisten [des] Perikles, Thucydides des Melesias Sohn, (den auch P[lato] im Theages und Laches, als Zuhörer des Sokrates a[n]führt) mit dem Geschichtschreiber Thucydides, des O[lo]rus Sohn verwechselt. Dieser Irrthum muss mir de[sto] unangenehmer seyn, je strengere Forderungen ich a[n] mich selbst bey dergleichen historischen Untersuchunge[n] zu machen gewohnt bin. Itzt kann ich diesen Fe[hler] durch Nichts als durch diese Anzeige gut machen: u[nd] führe zur Entschuldigung desselben bloss das an, d[ass] auch Hr. *Meiners* in seiner *Geschichte der Wissensch[af]ten*, Th. II. S. 143. N *) beide Thucydides mit einan[der] verwechselt hat.

Halle, d. 7. May 1797.

Sprengel.

Im zwölften Stücke vom Journal *Deutschland* steht [S.] 361. in einer Anzeige der *Horen* eine Aeusserung üb[er] meine Darstellung des Ostgothen Theoderich, die au[ch] meinen Character angreift. Sie ist entweder eine *unv[er]schämte Lüge* oder die *lächerlichste Unwissenheit* in H[in]sicht auf historische Darstellung und Benutzung der Q[uel]len für dieselbe.

Wegen gewisser Verhältnisse musste ich dies erklä[ren]. Sonst würde ich kein Wort über das vornehme Gesch[wä]tze des Urhebers jener Anzeige verloren haben. Er [ist] ohne Zweifel einerley mit dem unreinen Geiste, welc[her] schon einige Zeit in den Recensionen dieser *Zeitsch[rift]* gespuckt hat, und von welchem es zu erwarten war, d[ass] er mit lautem Gepolter hinweggehn werde, da das Pu[bli]cum seine gehässige Einseitigkeit und Frechheit mit V[er]achtung behandelt hat.

Woltmann,
Prof. d. Philos. in Jena.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 66.

Sonnabends den 20ten May 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Lausitzische Monatsschrift 1797. März. 3s Stück. Görlitz, bey Hermsdorf und Anton. enthält: 1. An die Wahrheit vom Herrn Magister Fritze. 2. Ueber Harmonika und ähnliche Instrumente, nebst Bemerkungen über Harmonikaton überhaupt. Von Hn. Doctor Quand, in Niesky. 3. Plan, zu Errichtung eines oberlausitzischen Intelligenz-Comptoirs. Von Herrn von Nostiz Drzwiecky, auf Ullersdorf. 4. Ueber einige Vorurtheile bey Behandlung der Blattern, mit besonderer Rücksicht auf die jetzt in Görlitz herrschende Blatternepidemie. Von Hrn. D. Struve. 5. Chronik Lausitzischer Angelegenheiten.

April. 4s Stück. enthält: 1. Sonnet, an die Hoffnung. 2. Beytrag zur heilenden Wirkung der medicinisch angewandten Electricität, von Hrn. Hofpred. Hetrose, in Züllichau. 3. Nachricht von den Stipendien auch übrigen milden Stiftungen des Görlitzischen Kreises und der von Lossaischen Stiftung, von Herrn Landsteuersekretär Crudelius. 4. Versuch über die Sprache der Wenden in der Oberlausitz, vom Herrn Schulcollegen Hortzschansky. 5. Gedicht bey dem frühen Grabe eines geliebten Sohnes, von Herrn Friedrich Heinrich Wilh. Demuth aus Bauzen. 6. Chronik Lausitzischer Angelegenheiten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserem Verlage ist erschienen:

Nähere Aufschlüsse über die Natur der Rindviehseuche, die Ursachen ihrer Unheilbarkeit, und die nothwendige Polizeyanstalten gegen dieselbe, von D. J. F. Ackermann, 8. Frankfurt 1797. 40 kr. od. 10 gr.

Die geringe Kenntniss, welche man bis ietzt von der Natur dieser Krankheit hatte, war die Ursache der so mannichfaltigen nicht selten sich wiedersprechendgn Heilmethoden, welche man dem Uebel aber allezeit ohne Frucht entgegensetzte.

Diese Schrift erörtert die Natur der Rindviehseuche aus ihren zerstöhrenden Würkungen an dem Körper des Rindviehes, zeigt die Unzulänglichkeit jeder Heilmethode, und den leichten und sichern Weg, durch Tilgung des Ansteckungsstoffs das Uebel zu bezwingen. Alle Thatsachen sind aus der reinen Quelle der Beobachtung geschöpft und die daraus hergeleiteten Schlussfolgen werden gewiss dem Arzte und Physiologen so interessant als dem Landmann und Oekonomen nützlich seyn.

Andreäische Buchhandlung
in Frankfurt a. M.

Versuch eines Erziehungsbuchs für deutsche Bürger und Landleute, bearbeitet und herausgegeben von Chph. Gttli. Steinbeck.

Von diesem Buche, von dessen erstem Theile, unter andern Sachverständigen Männern, *Salzmann* — gewiss ein in diesem Fache competenter Richter — ein sehr ehrenvolles und für den Verfasser aufmunterndes Urtheil gefället hat, erscheint zu Johanni d. J. das *zweite* Bändchen in der Expedition der a. d. Volkszeitung zu Gera. Es wird wieder wichtige Regeln, die man bey der Kinderzucht zu beobachten hat, erklären, und vorzüglich auf solche Dinge aufmerksam machen, die man gemeiniglich für unbedeutend und geringfügig hält, die aber bey der Erziehung von grosser Wichtigkeit sind, und auf die daher Aeltern, die aus ihren Kindern gute und verständige Menschen bilden wollen, sorgfältig achten müssen. Die gute Aufnahme die das erste Bändchen ungeachtet es noch nicht recensirt ist, gefunden hat, lässt mich erwarten, dass auch dieses zweyte nicht ohne Beyfall und Nutzen bleiben wird. Ich ersuche daher alle Lehrer und Freunde des Volks für die Beförderung dieses Werks thätig zu sorgen und durch Pränumerantensammlungen es in ihrem Umkreise nach Vermögen auszubreiten. Der Pränumerationstermin stehet bis Johanni offen, und der Preiss bis dahin ist 4 gr. sächs. od. 18 kr. rheinisch. Der Ladenpreiss ist nachher, wie der des ersten Bändchens, 6 gr. sächs. oder 27 kr. rheinisch. Doch sollen diejenigen, die den ersten Theil noch nicht haben und auf den zweyten pränumeriren, auch bey jenem in die Rechte der Pränumeranten eintreten und also — bis zur oben gesetzten Zeit — beide Bändchen für den äusserst geringen Preiss von 8 gr. sächs. oder 36 kr. rhein. bekommen. Die Beförderer dieses Werks bekommen auf 6 Exemplare eins frey und bey einer ansehnlichen Sammlung, noch einen verhältnissmässigen Rabbat.

Gera, im May 1797.

Gottlieb Heinrich Illgen.

Die

Die neu errichtete gnädigst privilegirte *Kölische* Buchhandlung zu Würzburg, hat folgende Verlags- und Commissions-Artikel:

Blank Musiv-Gemählde oder mosaische Kunstarbeiten in dem hochfürstl. Kunst-Cabinette zu Würzburg, von ihm selbst beschrieben, nebst dem Bildnisse des Verfassers. 1796. 8. — 20 gr.

Salver Proben des hohen deutschen Reichsadels, oder Sammlung alter Denkmähler, Grabsteine, Wapen, In- und Urschriften. Mit Kupfern. 1775. folio. — 6 rthl. 16 gr.

Stumpf Topographie des hochfürstl. Würzburgischen Amtes Bischofsheim an der Rhöne. 1796. 8. — 4 gr.

Thomann Geschichte einer metastatischen Augenentzündung. Mit Kupf. 1796. 4. — 6 gr.

Würzburger gelehrte Anzeigen für das Jahr 1795. 8. — 1 rthl. 9 gr.

— — — — — für das Jahr 1796. 8. — 1 rthl. 12 gr.

— — — wöchentliche Anzeigen von gelehrten und andern gemeinnützigen Gegenständen. Erster Jahrgang. 1797. 4. — 2 rthl. 12 gr.

Neue Verlagsbücher der *Dykischen* Buchhandlung in Leipzig. Ostermesse 1797.

Adolph, oder Resultate der allerschmerzlichsten Erfahrung. Aus dem Französischen des Hrn. *Mounier*. Nebst einer Schilderung der Philosophen und Politiker Frankreichs, und einer Prüfung seiner Pentarchischen Verfassung, wie auch des Zustandes und endlichen Schicksals seiner Colonien, 8. — 1 rthl. 4 gr.

Physisch-chemische Untersuchung der warmen Mineral-Quellen zu Teplitz und jener zu Schönau; von D. *W. C. Ambrozi*. gr. 8. Mit drey Prospecten. Auf Schreibepapier. — 2 rthl.
Druckpapier. — 1 rthl. 12 gr.

Bemerkungen über die Religionsfreyheit der Ausländer im Russischen Reiche, in Rücksicht auf ihre verschiedenen Gemeinen, ihre kirchlichen Einrichtungen, ihre Gebräuche und ihre Rechte, von *Joach. Christ. Grot*, Prediger an der St. Katharinenkirche zu Petersburg. 1ster Band, gr. 8. — 1 rthl. 8 gr.
Der zweyte und letzte Band erscheint zur Michaelis.

Beytrag zum Nachdenken über wichtige Vorfälle unsers Zeitalters, in einigen Religionsvorträgen; nebst einer Vorrede über die Frage: ob man bürgerliche Vorfälle auf die Kanzel bringen dürfe? von *J. C. Grot*, gr. 8. — 9 gr.

Briefe über die mahlerische Perspective von *Horstig*. Mit 32 Kupfertafeln, gr. 8. — 1 rthl. 16 gr.

Polens Ende; historisch, statistisch und geographisch beschrieben von einigen Freunden, unter dem Namen Sirisa. Mit vier Kupfern und einer Landcharte, gr. 8. — 2 rthl. 12 gr.
Die Landcharte einzeln, auf der man die verschiedenen Theilungen angegeben findet, von einem Preussischen Ingenieur berichtiget — 16 gr.

E. Sullivans Uebersicht der Natur in Briefen an einen Reisenden. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Herrn Doctor und Professor *Hebenstreit* in Leipzig, 3r Band. gr. 8. — 1 rthl 8 gr.

Exercitationes criticae in Scriptores veteres; auctore *Fr. Jacobs*. Tomus II. 8 maj. auf Schreibepapier, — 1 rthl.
Druckpapier — 18 gr.

Auch unter dem Titel:

Friderici Jacobs Animadversiones criticae in Callistrati Statuas et Philostratorum Imagines. Accedit Descriptio nondum edita anaglyphorum in templo Apolloniadis.

Neben-Theater von *J. G. Dyk*, 7r Bd. 8. — 1 rthl.

Die darin befindlichen Stücke einzeln:

Aly Bey, Sultan von Aegypten; Trauerspiel in 5 Acten — 10 gr.

Die getäuschte Wittwe; oder die Sympathie; Lustspiel in 3 Acten — 8 gr.

Omar; oder das Ehegesetz der Tatarn; Schauspiel in 3 Acten — 8 gr.

Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste; 59sten Band. 2s St. gr. 8. — 12 gr.

Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch practischer Aerzte, 17ten Band. 2s St. gr. 8. (Wird zu Johannis fertig.) — 9 gr.

Ueber des Herrn Grafen Fr. Leop. zu Stollberg Uebersetzung auserlesener Gespräche Platon's von *Karl Morgenstern*, gr. 8. — 5 gr.

Prüfung der Wittingischen Tabelle über die ehehinderlichen Verwandschaften; nebst einer Tabelle zur Uebersicht der Eheverbote in Chursachsen, von *Gottl. Schlegel*, gr. 8. — 3 gr.

Gegengeschenke an die Sudelköche zu Jena und Weimar von einigen dankbaren Gästen, 8. — 3 gr.

Europäische Regenten-Tabelle, nach der Hofrechtlichen und Staats-Ceremonial-Rangordnung. Auf das Jahr 1797. Fol. — 1 gr.

Essai sur la vie de Thomas Wentworth, Comte de Strafford, principal Ministre d'Angleterre, et Lord-Lieutenant d'Irlande, sous le regne de Charles I. Ainsi que sur l'Histoire générale d'Angleterre, d'Ecosse et d'Irlande à cette époque, par le Comte de *Lally-Tolendal*, gr. 8. — 1 rthlr. 8 gr.
Cette edition est accompagnée d'un précis du Plaidoyer de M. *Lally* pour Louis XVI.

Recueil des Morceaux détachés par Mad. la Bne. *Stael* de Holstein, née *Necker*, 8. — 18 gr.

Unter der Presse:

Kapua's Abfall und Strafe von *A. G. Meissner*; auf Velin- und auf ordinär Schreibep.

Spallanzani Reisen, 5r Theil. Aus dem Ital.

Platons Leben von *Karl Morgenstern*, (Wird zu Johannis fertig und ohngefähr 12 gr. kosten.)

Verfolgung der christlichen Religion und ihrer Diener durch die Barbaren des achtzehnten Jahrhunderts dargestellt von *Joh. Franz Laharpe*. Aus dem Franz. gr. 8.

Auch wird daselbst von
An historical Survey of the French Colony in the Island of S. Domingo by *Bryan Edwards* eine deutsche Uebersetzung erscheinen.

Erholungen. Herausgegeben von *W. G. Becker.* Zweytes Bändchen 1797. Leipzig bey Voss u. Compagnie. Enthält:

I. *Fünfhof* oder *Sieg über Vorurtheile.* Von *Weisse.*
II. *An die Stoiker.* Nach Jacob Balde von *Klamer Schmidt.*
III. *Der Jäger.* Nach Jacob Balde von *Klamer Schmidt.*
IV. *Ueber nordische Mythologie, Geschichte und Poesie.* Von *Adelung.*
V. *Pflügerlied.* Von *J. G. von Salis.*
VI. *Die Blume.* Von *J. G. v. Salis.*
VII. *Der Schutzgeist.* Eine Erzählung von *August v. Kotzebue.*
VIII. *Monjourdains Schwanengesänge.* Originale u. Uebersetzungen.
IX. *Der ehrliche Johannes.* Von *Streithorst.*
X. Die *Heilung wider Willen.* Legende. Von *Langbein.*
XI. *Ueber Sprüchwörter und sprüchwörtliche Redensarten.* Von *Carl Stille.*
XII. *Glück der Vergessenheit.* Von *Uffo v. Wildingen.*
XIII. *Volkserzählungen am Harz.* Von *Otmar.*
XIV. *Azolan,* nach Voltaire. Vom Verf. der Erzählungen aus der Geschichte der actaontischen Nachkommen.
XV. *Brief des Herrn Henkers zu G—chn, an den Hrn Rasenmeister zu N—ed.* Von *Kretschmann.*
XVI. *Nesseln auf Gräbern.* Von *Gleim.*

Jedes Bändchen kostet 1 rthl. und ist in allen Buchhandlungen und Lesebibliotheken Deutschlands zu haben.

Verlags-Artikel zur Jubilatemesse 1797. von *Wilhelm Gottlieb Korn* in Breslau:

Benkowitz, C. F. Der Messias von Klopstock, ästhetisch beurtheilt und verglichen mit der Iliade, der Aeneide und dem verlohrnen Paradies. Eine Preisschrift die von der Amsterd. Gesellschaft eine doppelte Medaille empfangen hat. gr. 8. — 18 gr.

Dasselbe auf Velinpapier — 1 rthl. 8 gr.

Benkowitz, C. F. Ein Gastmahl von mehr als sechs Schüsseln, mit treulicher Einladung an alle Freunde des höhern Genusses, 8. auf Schrp. — 1 rthl.

Daubenton, vollständ. Unterricht für Schäfereyherren und Schäfer zum Gebrauch für Schlesien umgearbeitet von Brieger. 8. Drkp. — 8 gr.

Boro Caro Novellen, 3s Bändchen mit Kupfer. 8. Schrp. — 16 gr.

Dr. Fordyces, George, Anfangsgründe der theoretischen und practischen Arzneywissenschaft. Aus den Engl. übersetzt von Dr. Chr. Fr. Michaelis. gr. 8. — 1 rthl.

Geheime Geschichte der franz. Revolution, seit der Zusammenberufung der Notablen, bis zum November 1796, welche viele besondere, wenig bekannte Umstände und Auszüge des merkwürdigsten enthalten, was sowohl in Frankreich, als in Deutschland und England über diese Revolution erschienen ist, von Fr. Pagés, nach dem Original treu übersetzt. 1r Bd. gr. 8. — 1 rthl. 8 gr. in Commission.

(Der zweyte und letzte Band erscheint in einigen Wochen.)

Grammatik, kurzgefasste und deutliche, polnische, zum Nutzen für Deutsche, welche die polnische Sprache erlernen wollen, 6te vermehrte Auflage, 8. 63 Bogen. — 1 rthl.

Maria von *Schwaningen,* ein Trauerspiel in 5 Acten, nebst einem Kupfer und Vignette von *Kohl,* 8. Schrp. — 16 gr.

Reiche, S. G. Rechenbuch zum Unterricht in den Stadt- und Landschulen Schlesiens, 8. — 9 gr.

Tagebuch von dem Theil des Feldzugs der Kön. Preuss. Truppen an dem Niederrhein im Jahr 1793. in welchem der Herzog von Braunschweig-Oels das Commando über dieselbe führte, nebst denen dazu erforderlichen Belegen, mit einer Karte und vier Plans. gr. 8. — 1 rthl. 12 gr.

Taschenbuch für Guthsbesitzer und Wirthschaftsbeamte, besonders in Schlesien für 1797. Herausgegeben von G. Brieger, m. K. 8. geheft — 20 gr.

Der *Torso,* eine Zeitschrift der alten und neuen Kunst gewidmet von C. Bach und C. F. Benkowitz, 1 — 7 St. m. K. 4. jährlich 12 Stück. — 8 rthl. netto. in Commission.

Ueber Ifflands neuestes ungedrucktes Schauspiel, das Gewissen und die Vorstellung desselben. Eine Diskalie. 8. Schrp. — 6 gr.

Versuch einer Auflösung des Stollischen Problems: wie kann ein und derselbe Krankheitsstoff in der Luft verschiedene Krankheiten, die durch einerley Mittel gehoben werden, hervorbringen, gr. 8. — 14 gr.

Zadig, D. A. Plan nach welchen die Einimpfung der Pocken in einer ganzen Provinz allgemein eingeführt, und die längst gewünschte Ausrottung der Seuche erreicht werden könnte, 8. Schrp. — 8 gr.

Livres François.

Histoire philosophique du monde primitif par Delisle de Sales Auteur de philosophie de la Nature, 7 Volumes et un Atlas de 30 Estampes. gr. 8. Paris 1796. — 12 rthl.

Oeuvres de Montesquieu nouv. Edition plus correcte et plus complette, que toutes les precédentes, 5 Vol. gr. 8. Paris 1796. — 6 rthl.

Origine de tous les Cultes ou la Religion universelle par Dupuis, 3 Vol. et Atlas, gr. 4. Paris 1796. — 12 rthl.

Orlando furioso di L. Ariosto c. fig. di Bartolozzi, 4 Vol. gr. 8. Parigi 1796. — 25 rthl.

Sabina d'Herfeld, ou les Dangers de l'imagination; Lettres prussiennes recueillées par St. L*** fig. 2 Vol. petit Format, Paris 1797. — 1 rthl. 8 gr.

Tableau de l'Histoire de romains. Ouvrage posthume de Millot: orné de 48 belles figures, qui en representent les traits les plus interessants, folio, Paris 1796. — 20 rthl.

So eben ist erschienen:

Plan zur Anlegung einer Obstgartens, welcher in einer Uebersicht eine ausgesuchte Sammlung von Blumen zu regelmässiger Bepflanzung eines Stück Landes von Sechs und Ein Viertel Morgen darstellet; und zwar nicht nur mit den besten und geschätztesten Sorten allerley Gar-

Gattung Obstes für die Tafel und für die Küche und zu anderem wirthschaftlichen Gebrauch, sondern die auch also zusammengestellet sind, dass kein Baum den andern in seinem Wuchs hindert, und dabey dennoch die symmetrische, sowohl dem Auge gefällige als den Bäumen und ihren Früchten nützliche Eintheilung und Ordnung beybehalten wird. Nebst *einer Liste* von mehr als 700 der edelsten und nützlichsten Sorten aller Arten Obstes, und Fruchtsträucher, die in Deutschland bekannt sind und gepflanzt werden, mit erklärenden Zeichen und Bestimmung der Zeit ihrer Zeitigung, Lagerreife, Haltbarkeit und Beschaffenheit ihres Wuchses und ihrer Kronen etc. Den Gartenfreunden gewidmet von *J. L. Christ.* Leipzig, 1797. bey Voss u. Comp. Preiss 12 gr.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Wer das *alte Moser'sche Staatsrecht* ganz vollständig mit den Registern, und die *Faber'sche Alte Europ. Staatskanzley* in 115 Bänden nebst sämtlichen Registern besitzt, und in billigem Preise wegzugeben gedenkt, beliebe sich dessfalls zu wenden an die

Stettinsche Buchhandlung in Ulm.

An die Freunde des *seel. Botanikus Ehrhard.*

Der *seel. Botanikus Ehrhard*, welcher im Jahre 1795. zu *Herrenhausen* bey *Hannover* leider! zu früh verstarb, hat sich nie weder mahlen, noch in Kupfer stechen lassen, nur ich allein habe seinen Schatten in der Camera obscura lebend copieret, auf Glas gemahlet, und wie ich wohl sagen darf, so glücklich getroffen, dass jeder der ihn sah, auf den ersten Blick sagte: *das ist Ehrhard!* — Ob nun freylich *dieser verewigte so verdienstvolle Mann* ohne meinen Pinsel in seinen Schriften fortleben wird; so glaube ich indess den Freunden des *seel Ehrhardt*, und besonders denen die ihn persönlich kannten, nicht unwillkommen zu seyn, wenn ich ihnen *seine wohlgetroffene Silhouette*, treu copieret, auf weisses Spiegelglas in schwarzer Mannier gemahlet und in einen feinen vergoldeten englischen Rahmen eingefasst, für *einen Reichsthaler zwölf Mariengroschen K. M.* und zwar praenumerando anbiete. — Ich übersende alsdann die Silhouette wohlverwahret in einer Schachtel und stehe für den Bruch; allein *Briefe* und *Gelder* muss ich mir, wenn anders mein, wie glaube so höchst billiges Anerbieten erfüllet werden soll, *postfrey* erbitten.

Georg Wilhelm Gottfried Kohrssen, Silhouetteur in Hannover auf dem Brande in Bauers Hause am Walle wohnhaft.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Crayen et Comp. in Leipzig, haben von jedem der folgenden Werke ein Exemplar in Commiss. erhalten:

The Works of the english Poets, with Prefaces, biographical and Critical, by Sam. Johnson.

London 1790. 8. 75. Vol. in Pappe mit Portraits. Preiss in England P. 11. 5 f. — hier 75 Rthl. — Sächsisch —

Memoirs of Mary a Novel by Gunning London 1794. third Edition 8. 5 Vol. geheftet, Preiss in England 15 f. — hier 5 Rthl. —

The Rambler. Lond. 1793. the twelfth Edition. 8. 4 Vol. geheftet, Preiss in England 12 f. — hier 4 Rthl. —

V. Antikritik.

Dem Herrn Recensenten der *Anweisung zur Mischung der Farben*, Bayreuth 1796., dient hierdurch zur Nachricht, dass die Sätze, durch welche er beweisen will, dass ich wenig von der Sache verstehe über welche ich schreibe, und worüber er in den Ausruf ausbricht: „Wie konnte sich ein solcher Mann anmassen über das Colerit zu schreiben!" *wörtlich aus Lairessens grossten Mahlerbuch* (Nürnberg 1728.) *genommen sind, wo er sie im zweyten Theil S. 77. und in der zweyten Continuation S. 91. nachlesen kann.* Nicht also ich, sondern der grosse Lairesse verstand nichts von der Sache worüber er schrieb und musste zu den Herrn Recensenten in die Schule gehen. — Es ist traurig, dass unbändige Tadelsucht zu solchen Schandebringenden Missgriffen verleitet. Könnte ich nun nicht auch mit Recht fragen: *Wie darf ein Mann, der nicht ein Mal Lairessens Mahlerbuch gelesen hat, es wagen, ein Buch über die Mahlerey zu recensiren?* — Seine übrigen Auszüge aus meinem Schriftchen sind ganz verstümmelt. Ich will so billig seyn, ihm hierbey nur Unachtsamkeit zur Last zu legen; liess er aber die fehlenden wesentliche Sätze mit Vorsatz aus; so steht er vor dem Publico als ein Falsarius da.

M.

Antwort des Recensenten.

Rec. kann sein Urtheil aus Ueberzeugungen, die er aus Mengs „Unterricht über die practische Mahlerey" und aus eigner Erfahrung hat, nicht zurück nehmen. Auch ist Rec. mit Lairesses Aeusserung, „dass man in der Ordnung der Couleuren bey und aufeinander bis dato noch keine festen Grundregeln habe, und dass Zufälligkeit all unser Trost sey" (1. Theil, 1. Continuation, 4. Buch. S. 41.) wohl mit Recht unzufrieden. Lairesse war ein guter practischer Künstler, er wurde aus Noth Schriftsteller durch seine Blindheit. — Mengs war ein grosser und philosophischer Künstler, darum gilt er allerdings mehr als Lairesse. Wir können jetzt von einem Schriftsteller, der über das Colorit schreiben will, mehr fordern, als vor 100 Jahren zu leisten möglich war, denn das gründlichere Studium der Aesthetik überhaupt hat auch dem Coloristen den Weg angewiesen, den er zu betreten hat. Blosse Versuche, wie z. B. die Mayersche und Prangische Farbenmischung, nebst den Beobachtungen, welche Farben neben und über einander dem Auge gefallen, befriedigen uns nicht mehr. Rec. bemerkt noch, dass in der Antikritik der Ort, wo der Vf. Lairesses Erfahrungssätze *ausschrieb*, unrichtig angegeben ist. Diese Sätze stehen im 1. Theil, 1. Continuat: 4. Buch. S. 45. Zeile 28. von Oben.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 67.

Mittwochs den 24ten May 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte, Jahrgang 1797. 3s Heft. Altona u. Kiel, in den Expeditionen dieser Provinzialberichte, enthält: I. Ueber die Vorzüge der Brache vor dem Buchwaizensäen- u. Gerste tragenden Boden. II. Verzeichniss sämmtl. in den Herzogth. Schleswig u. Holstein in dem Kirchenjahre 1795. Verehelichten, Gebornen u. Gestorbenen. III. Verzeichniss sämmtl. in den Herzogth. Schleswig und Holstein in dem Kirchenjahre 1796. Verehelichten, Gebornen und Gestorbenen. IV. Hauptsummen der Verehelichten, Gebornen u. Gestorbenen in den Herzogth. Schleswig u. Holstein, der Grafschaft Ranzau, Herrschaft Pinneberg u. Stadt Altona, nach den Kirchenlisten von 1787 bis 1796. V. Verzeichniss der Summen, welche seit der Repartition vom 14ten Nov, 1795. von den verbundenen Brandkassen der Landdistrikte in den Herzogth. Schleswig u. Holstein zu ersetzen sind, von Bertelsen. VI. Versicherungssummen aller Landdistrikte, nach den eingekommenen 3ten Quartalverzeichnissen u. nach Abzug der Versicherungssummen, der seit ult. Sept. u. bis zum 22ten Octob. 1796. einberichteten Brandschäden. VII. Herzog Hans Adolph von Plöen „fürstliche Tischordnung" vom J. 1685. VIII. Materialien zur Uebersicht u. Beurtheilung der Umstände, welche bey der vorgeschlagenen Aufhebung der Leibeigenschaft auf den adel. Gütern in den Herzogth. Schlesw. u. Holst. in Anrege kommen, von Prof. Schrader. IX. Zwey nützliche Anstalten im Kirchspiel Rellingen der Herrschaft Pinneberg. X. Literärische Anzeigen u. Nachrichten: Schriftenanzeige; Nachricht; Erklärungen von Prof. Heinze u. vom Prof. Kordes.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniss der Verlags- und Commissions-Bücher, welche bey *Friedrich Bechtold*, Buchhändler in Altona in Menge zu haben sind. Leipziger Oster-Messe 1797. im Paulino.

Archiv, Neues, der Schwärmerey und Aufklärung den Bedürfnissen des Zeitalters angemessen, und in willkührlichen Heften herausgegeben von F. W. v. Schütz. 1. 2. Heft. 8. — 16 gr.

Evers Stilles Fortwürken im Guten. Eine Erndte-Rede. 8. — 2 gr.

Gespenst, das höfliche, von S. A. (Sophie Albrecht) oder (Legenden, 1 Bändchen.) Mit 1 Kupfer, gestochen von Berka. 16.

Mensch, der Neue, Herausgegeben von G. C. Meyer, 1. Bd. 1. 2. Heft 8. Ladenpreiss, 1 rthl. 2 gr. netto 20 gr.

Neujahrswunsch, politischer, eines Landküsters, in sechs Gesängen. 8. (*in Commission*) 2 gr.

G. F. Rebmann. Soll und kann Hamburg den bevollmächtigten Minister der Frankenrepublik anerkennen? 8. 1 Bogen (in Commission) 2 gr.

Sammel-Kästchen der Gedächtnissmünzen, der Freundschaft und Liebe. 8. Ladenpreiss 6 gr. netto 4 gr.

Die Schildwache. Herausgegeben von G. F. Rebmann. 3s 4s Stück. 8. (in Commission) — 1 rthl.

Schraders Versuch einer neuen Theorie der Electricität, welche auf Grundsätzen des neuen Systems der Chemie beruhet. 8. — 2 gr.

Taschenbuch für muntere Tischgesellschaften vorzüglich beym Dessert zu gebrauchen. 2tes Bändchen. Enthält: Räthsel, Sprüchwörter, Aufsätze in Stammbücher, Lieder und Gesundheiten, 16. (in Commission.) — 10 gr.

(Auch unter dem Titel:
Ein Büchlein für Freuden geselliger Zirkel.)

Todtenrichter, der. Vom Verfasser der dreyerley Wirkungen. Nebst einigen Aufsätzen, von Sophie Albrecht. 1r Bd. 8. 16 gr.

Würzer, Dr. H. Der patriotische Volksredner. 2r Bd. 8. 12 gr.

Im Jahr 1796 war neu:

Büsch, J. G. Auf Thatsachen gegründete Erörterung der Frage; Darf Hamburg und dürfen die Hanseestädte den französischen Gesandten in jetzigen Zeitumständen anerkennen? 8. 96. — 3 gr.

Evers, G. C. H. Einfluss der Natur auf unsere Tugend. Eine Erndte-Rede. 8. — 3 gr.

Frankreichs politische Verhältnisse zum übrigen Europa, vorzüglich zu Preussen und Oesterreich. (in Commission.) — 9 gr.

Freund, der, des Witzes und der Laune. 1s Bdch. 8. — 8 gr.

Eine Geschichte politischer Verketzerungsfucht, in Deutschland. Ein Beytrag zur Geschichte des Aristokratism in den Hessen-Darmstädtischen Landen, und der dasigen Obscuranten. Von Dr. *Greineisen*. Nebst einigen Aufschlüssen über die ehemalige Verbindung des Regierungs-Directors von *Grolmann* zu Giessen, mit dem Illuminaten-Orden. Von *A. Freiherrn Knigge*. 8. (in Commission) — 12 gr.

Liederbuch, allgemeines, für die Friedeliebenden Bewohner der Niederelbe. 8. gebunden 8 gr.

Rebmann, G. F., angeblichen Verfassers des Neuen grauen Ungeheuers, vorläufiger Aufschluss über sein sogenanntes Staatsverbrechen, seine Verfolgung und Flucht. In einem Schreiben an den Herrn Coadj. von Dalberg. 8. (in Commission) — 5 gr.

Die Schildwache. Herausgegeben von G. F. Rebmann. 1. 2tes Stück. 8. (in Commission) — 1 rthl.

Schröder, F. L., angebl. Abschied von der practischen Schauspielkunst. 8. — 3 gr.

v. Schütz, F. W., Oekonomischer Auszug aus D. Krünitz Encyklopädie in alphabet. Ordnung, blos für deutsche Oekonomen eingerichtet und mit Anmerk. versehen. 1r Bd. A. D. gr. 8. — 1 rthlr.

(Auch unter den Titel:

Neues ökonomisches Handbuch, nach Ordnung der Krünitzischen Encyklopädie etc. 1r Bd.)

Seegen über Friedrich: Gefühle aus den Herzen treuer Unterthanen, bey der Ankunft des Kronprinzen Friedrich in Altona. 8. geheftet — 3 gr.

Würzer, D. Heinr., Der patriotische Volksredner, 1r Band. 8. — 12 gr.

In der *Rostischen* Kunsthandlung zu Leipzig in Auerbachshofe, werden folgende Werke verkauft:

1. Magazin der Rostischen Kunsthandlung zu Leipzig in 3 Abtheilungen. gr. 8.
   Die erste Abtheilung enthält die verschiedenen Kunstsachen.
   Die 2te Statuen, Busten, Basreliefs etc. in Gips, fester Masse und künstlichen Marmor.
   Die 3te ist ein vollständiges Verzeichniss aller bisher erschienenen Musicalien.
   Jede Abtheilung kostet einzeln 4 gr. alle 3 zusammen, brochirt 12 gr.
   Zur 2ten Abtheilung gehören 56 Kupfer, diese kosten besonders 2 rthl. 8 gr.
   Alle 3 Abtheilungen nebst den Kupfern in einem Bande mit Titel, kosten 3 rthl.
   Ein kurzer Auszug von 1 Bogen wird umsonst ausgegeben.
2. Handbuch für Kunstliebhaber und Sammler über die vornehmsten Kupferstecher und ihre Werke, von Huber und Rost bearbeitet, 1ster Band deutsche Schule, Zürch 1796. 8. — 2 rthl. 12 gr. Der 2te Band, welcher die Italienische Schule enthält, kommt nächste Michaeli heraus.
3. Catalogue raisonné du Cabinet d'Estampes de feu Monf. Brandes redigé par Monf. Huber, 2 Volumes. gr. 8. Leipzig 1796. — 4 rthl.
4. Anzeige sämmtlicher Werke von Herrn Dan. Berger, Rector und Lehrer der Kupferstecherkunst zu Berlin nebst Portrait von Fr. Berger gestochen. Leipzig No. 1. in 8. — 20 gr.
5. Description du Cabinet de Monsieur Paul de Braun. Nürnberg 1797. gr. 8. mit Kupfern. — 1 rthl. 8 gr.
6. Gallerie de Portraits pour servir a l'histoire de la Revolution française. 8. Leipzig 1797. — 1 rthl.
7. Alle neue Engl. Kupferstiche und Kupferstichwerke.

Ich bin gewilliget, künftigen Michaelis, eine *Practische Anweisung zum planimetrischen Vermessen der Feldmarken, und wie davon die Carten auszuarbeiten, zu berechnen, und die Vermess-Register, einzurichten sind*, auf meine Kosten heraus zu geben.

Dieses Buch wird in 25 bis 26 Bogen in gr. 4. mit 12 gutgestochenen und gröfstentheils illuminirten Kupfertafeln bestehn. Druck und Papier zeiget diese Ankündigung.

Da meine Hauptabsicht dahin gehet, Anfängern die Ausübung dieser Wissenschaft zu erleichtern, und den Mangel des mündlichen Unterrichts dadurch zu ersetzen; so glaubte ich diesen Zweck am wenigsten zu verfehlen, wenn ich den ganzen Gang der Vermessung einer ansehnlichen Feldmark, vom Anfang bis zu ihrer gänzlichen Vollendung durchführte, und jeden dabey vorkommenden Handgriff, leicht und anschaulich zu machen suchte.

Kenner dieser Wissenschaft werden beym Durchlesen leicht bemerken, dass ich meine Vorgänger nicht abgeschrieben, und vieles finden, was man in andern Büchern vergeblich suchet: dahin gehöret z. B. die ganz neue Methode in bergigten Gegenden, die Linien zu messen; mit dem Astrolabio, und auch mit der Messkette allein, auf dem Felde, die Winkel bis auf Minuten zu messen, und solche mit eben der Richtigkeit aufgetragen; wie auch die Ausrechnung der Parcelen, auf eine, weit weniger muhsame, und richtigere Weise vorzunehmen, u. dgl.

Ich biete dieses Buch von jetzt bis Michaelis auf Subscription, das Exemplar zu 2 rthl. 16 gr. in guten Louisd'or zu 5 rthl. gerechnet, an, und ersuche alle Gönner, Freunde und Buchhandlungen, welche dieses Unternehmen, durch Sammlung von Subscribenten, zu unterstützen geneigen wollen, für ihre gütige Bemühung, auf 10 Exemplare, eines, auf 20, drey, und auf 30, fünf freye Exemplare, oder den Geldertrag nach diesem Verhältniss zu kürzen. Der Ladenpreiss wird demnächst um etwa ein Drittel höher zu stehen kommen. Auch ersuche die Namen der Herren Subscribenten, vor Ende August an mich einzusenden, damit solche dem Buche vorgedruckt werden können.

Die Uebersendung der Exemplare besorge ich in den Chur. Braunschweig-Lüneburg. Landen, wie auch bis Cassel, Braunschweig, Hamburg und Leipzig, auf meine Kosten; erbitte mir aber dagegen die Gelder Portofrey.

Das

Das hiesige Königl. Intelligenz-Comptoir, und die Hofbuchhandlung der Herren Gebrüder *Hellwing*, nehmen Subscriptionen an.

Hannover, d. 25. April 1797.

J. L. Hogrewe,
Ingenieur-Oberst-Lieutenant.

Nach der Jubilate-Messe wird im Verlage der *Michaelisschen* Hofbuchhandlung in *Neu-Strelitz* erscheinen:

Die Ebene von Troja nach dem Grafen Choiseul Gouffier und andern neuern Reisenden, nebst einer Abh. des Hn. Maj. *Müller* in Göttingen *über das Lokal in der Iliade*, und Erläuterungen über den Schauplatz der Iliade und die darauf vorgefallnen Begebenheiten von C. G. *Lenz*. Mit einer Karte u. e. Kupfer.

Durch *Lechevalier* Beschreibung der Ebene von Troja wurde vor wenig Jahren die Aufmerksamkeit wieder auf jenen klassischen Boden gerichtet, der nun seit einigen Jahren von mehreren Reisenden besucht und mit dem Homer und Strabo in der Hand untersucht worden ist. Keiner von allen hat aber so viel Hülfsmittel und so viel Gelehrsamkeit mit in jene Gegenden gebracht und so viel Zeit, Kosten, Mühe auf die Untersuchung derselben verwendet als der ehemalige französ. Gesandte *Choiseul Gouffier*, in dessen Diensten Lechevalier die Reise nach Troja machte. Die Schicksale, von welchen der Graf durch die franz. Revolution betroffen wurde, haben die Ausgabe des 2ten Bds. seiner *Voyage pittoresque*, von welchen die Erörterungen über Troja einen Theil ausmachen sollten, unmöglich gemacht. Man hofft daher den Liebhabern des Alterthums, der geograph. Untersuchungen und der mahlerischen Reisen einen Dienst zu erzeigen, indem man diese *ungedruckten* Bemerkungen ans Licht zieht, durch welche Lechevaliers Schrift theils bestätigt, theils berichtigt und erweitert wird. Diese wird man noch mit ungedruckten Nachrichten aus den Briefen verschiedner andrer Reisender bereichern, auch Gebrauch von *Bryants* merkwürdigen Abhandlungen machen. Dazu kommt noch eine Abh. eines Ingenieurs u. Geographen, des Maj. *Müller* üb. das Lokal der Iliade, mit beständiger berichtigender Hinsicht auf Lechevaliers Schrift und einer verbesserten Karte der Ebene von Troja. Auch wird ein Kupfer einiger Troischer Grabhügel nach dem von Lechevalier veranstalteten Original-Kupfer beygefügt. Endlich wird der Her. ausser den bemerkten schätzberen Aufsätzen und Materialien, welche ihm ein Zusammenfluss günstiger Umstände verschafft hat, auch eine eigne Ortbeschreibung von Troja nach dem Homer und wieder besonders nach dem Strabo anhängen und andre auf dem Titel angedeutete Erläuterungen zu geben suchen.

Ankündigung eines bequemen Bibelcommentars für Prediger, Schullehrer und Layen.

Die im *Reichsanzeiger* ohnlängst aufgeworfene Frage: *ob es keinen bequemen Bibelkommentar für Prediger* gebe? hat, da das *Hezelsche Bibelwerk* für Viele zu kostbar, das *Nitschische Handbuch zur Erklärung der Schriften des A. T. für Prediger, Schullehrer und den gemeinen Mann* (!!) aber, auch wenn es nicht noch *unvollendetes* Werk wäre, — für Prediger *sehr wenig*, für Schullehrer (auf dem Lande vorzüglich) und den gemeinen Mann — *fast gar nicht brauchbar* ist — eine Gesellschaft von deutschen Auslegern veranlasst, durch vereinigten Fleiss, einen, für *Prediger, Schullehrer* und den *gemeinen Mann wirklich brauchbaren Kommentar über die Bibel A. und N. Testaments*, in ohngefähr *fünf* (bis sechs) Bänden gross Oktav auszuarbeiten und in *schneller Folge der Bände* herauszugeben. Der Luthersche Text wird zwar nicht wieder mit abgedruckt, wohl aber durchaus in so ferne Rücksicht auf denselben genommen, dass sein *richtiger* Ausdruck kurz und bündig erklärt, das Unrichtige nach der Urschrift verbessert, und, so viel nöthig, erläutert wird. Jedem biblischen Buche wird eine kurze Einleitung vorgesetzt, jedem Abschnitte oder Kapitel eine erläuternde Inhaltsanzeige. Bey der Menge von biblischen Stellen, wo die *alten* und *neuen* Ausleger uneins sind, wird man jedesmal die beste *alte* und *neue* anführen, so, dass dieser Kommentar den Zorn keiner Parthey zu fürchten haben soll.

Die Gesellschaft der Unternehmer.

Dieses Werk, das unter der Aufsicht eines Mannes bearbeitet wird, dessen schriftstellerische Verdienste, besonders um dieses Fach der Literatur, längst anerkannt sind, erscheint in meinem Verlage, und zwar von künftiger Michaelismesse an, jede Messe ein Band von zwey Alphabeten.

Um die Anschaffung desselben möglichst zu erleichtern, bin ich erbötig, vor jedesmaliger Erscheinung eines Bandes Subscription auf denselben anzunehmen. Wer sich daher bis Ende August in postfreyen Briefen an mich oder jede andere Buchhandlung wendet, der erhält den Ersten Band für 1 Rthlr. 6 Groschen sächs. Nach Verlauf dieser bestimmten Zeit ist der Preis wenigstens 1 Thlr. 18 Gr. sächsisch.

Uebrigens bitte ich um beste Beförderung dieses nützlichen und kostspieligen Unternehmens. Diejenigen, welche sich der Mühe des Subscribentensammelns zu unterziehen die Güte haben wollen, *und ihre Aufträge directe an mich ergehen lassen*, erhalten auf sechs Exemplare das siebente frey.

Zuletzt versichere noch für gutes weisses Papier, scharfe Lettern u. genaue Correktur zu sorgen.

Altenburg, d. 16 April 1797.

Carl Heinrich Richter,
Buchhändler.

Bey *Gebhard* u. *Körber* in Frankfurt a. M ist in der Oster-Messe 1797. neu fertig worden und zu haben:

Bornholts, Dr., Characteristik eines wahren Arztes. 8. — 6 gr. oder 24 kr.

Darstellung, unpartheyische, der Gründe, welche die französische Regierung bewegen sollten, jetzo Frieden zu machen. 8. 4 gr. oder 15 kr.

Nose, K. W., Beschreibung einer Sammlung von meist vulkanisirten Fossilien die Deodat — Dolomieu im Jah-

ze 1791. von Makha aus nach Augsburg und Berlin versandte. Mit verschiedenen dadurch veranlassten Auffätzen. fol. 1 rthl. 20 gr. oder 2 fl. 45 kr.

Vom Verkanntseyn, ein Auffatz durch das Andenken an einen menschenfreundlichen Mann veranlasst. 8. 3 gr. oder 12 kr.

Unter der Presse ist, so nach Johanni fertig wird:

Molters, F., Beyträge zur Geschichte und Literatur, aus einigen Handschriften der Margräfl. Badenschen Bibliothek. gr. 8.

Anton Portal über die Lungenschwindsucht, erscheint in kurzem mit vielen Anmerkungen und Zusätzen eines deutschen practischen Arztes in zwey Theilen in unsern Verlage.

Hannover im May 1797.

Gebrüder Hahn.

Nächstens erscheint eine Uebersetzung von dem ganz neuen und sehr interessanten Werke, welches den Titel führt:

An historical Survey of the French Colony in the Island of S. Domingo etc. By Bryan Edward Esq. London 1797.

Wer nachtheilige Collisionen fürchtet, beliebe diese Anzeige nicht aus der Acht zu lassen, denn jede andere Verdeutschung des obenerwähnten Werks kommt zuverlässig zu spät.

E. d. 3. May 1797.

III. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Bücher, so gut conditionirt, sind für sehr billige Preisse in Hannover bey dem Buchbinder Luther in Commission in Pistolen à 5 rthl. zu verkaufen:

In Folio.

Des Berghauptmann von Trebra sehr schönes Werk: vom Innern der Gebürge nach Beobachtungen mit illuminirten Kupfern, Leipzig 1785. in halben Franzb., ganz neu 12½ rthl.

Baylens historisches und kritisches Wörterbuch übersetzt von Gottsched. Leipz. 1741. 4 Thle. in Pergamentb. 12½ rthl.

Rettmeyers Braunschweig Lüneb. Cronika, mit sehr vielen Kupfern, Braunsch. 1722. 3 Pergamentb. 5 rthl.

Gottfried historische Chronik der vier Monarchien, von Anfange der Welt, bis auf das Jahr 1750. 3 Pergamentb. mit vielen Kupfern und Portraits von Merian, Frankf. 1743. 15 rthl.

Vollkommene und gründliche Vorstellung der vortrefflichen Fürstenlust, oder die edle Jagtbarkeit von Ridinger in Augspurg worin 36 grosse Kupferblätter mit Abbildungen wilder Thiere; ferner: Betrachtungen der Wildenthiere, nebst Beschreibung 41. grosse Kupferblätter von Ridinger, Augsburg 1736. für 15 rthl.

Nach der Natur entworfene Vorstellungen, wie alles hoch und nieder Wild, samt den Feder-Wildpreth auf verschiedene Weise mit Vernunft, List und Gewalt, lebendig oder tod gefangen wird; von Ridinger, Augsburg 1750. 28 grosse Kupferblätter — 5 rthl.

In Quarto.

Büschings Magazin für die neue Historie und Geographie 17 Theile in halben Franzband, sehr sauber, Hamburg 1783. — 22½ rthl.

Das Hannöverische Magazin von Anfang dessen Entstehung als von 1750 bis 1796 in 46 Papbänden, für den geringen Preiss von 30 rthl., (der Laden-Preiss ist 130 rthl.)

Niebuhrs Reisebeschreibung nach Arabien und andern umliegenden Ländern, mit 73 Kupfern. Koppenhagen 1774. 1 Franzb. — 5 rthl.

In Octavo.

Allgemeine deutsche Bibliothek, bestehend, von 1 bis zum 113ten Bande nebst dazu gehörigen Anhange. Von jenen Bänden sind 82. in halben Franzbande die übrigen aber sind brochirt, für 40 rthl.

Allgemeine Welthistorie im Auszuge, alte Historie 1 bis 10ter Band und neue Historie 1 — 25ter Band, Halle 1767 — 1789. die ersten in Pap- und letztere in halben Frzb. für 15 rthl.

Von Archenholz Minerva von Anfang als 1792 bis 1796 incl. in 20 neuen Papbänden mit allen dazu gehörigen Kupfern, für 20 rthl. (der Ladenpreiss ist 40 rthl.) und die ersten Jahrgänge sind nicht mehr zu haben.

Das graue Ungeheuer 11 Bände, complet — 5 rthl.

Briefe und Geld werden frey erwartet.

---

1. Zwey Jahrgänge der allgemeinen Literatur-Zeitung von 1794 und 1795, ungebunden — 6 rthl.
2. Nahe an 1500 Stück Dissertationen exegetischen Inhalts über alle Bücher der Bibel.
3. 150 Kupferstiche unter Rahm und Glas, in verschiedenen Formaten, lauter Gelehrte. Es sind darunter 49 Stück aus der bekannten Haidschen Sammlung befindlich. Wer auf Num. 2 und 3 unter der Adresse des Hn. Hofcommissär Fiedler in Jena bis Johannis am meisten bietet, dem wird das eine wie das andere zugeschlagen und auf seine Kosten zugesendet werden.

IV. Auction.

Dem mineralog. Publikum mache ich auf Veranlassung hierdurch bekannt, dass d. 21. Aug. d. J. die kostbare Mineralien-Sammlung des Hn. Berghauptmanns, Freyherrn von Trebra durch eine öffentl. Auction soll versteigert werden. Commissionen für hiesige Gegend bin ich bereit zu übernehmen; auch können Liebhaber der Steinkunde Exemplare von dem gedruckten Verzeichniss gedachten Mineralienkabinets von mir erhalten.

J. G. Lenz, Prof.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 68.

Sonnabends den 27ten May 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten-Chronik.

Folgende Uebersicht von den diesjährigen Vorlesungen der Universität Pavia wird unsern Lesern gewiss willkommen seyn.

Anno V. Reipublicae Franco-Gall. U. S. (anno Dni 1796-97. In Ticinensi Archigymnasio praelectiones physico-medicas erunt sequentes.

Philosophia.

Horis matutinis.

Hora VIII.

Mascheroni Laurentius Bergomas Elementorum Algebrae et Geometriae Professor p. o. *Tradet Elementa Algebrae et Geometriae ex Cl. Boput.*

Tamburini Petrus Brixianus Philosophiae moralis Professor p. o. *Tradet philosophiae moralis Institutiones.*

Hora IX.

Volta Alexander Novocomensis Physicae experimentalis Professor p. o. *Physicam specialem universam tum explanando lectiones Cl. Poli* (Elementi di Fisica sperimentale T. 5. Venezia 1795.) *nonnullasque proprio scripto exaratas, tum apposita tentamina in Theatro Physices semel aut bis in Hebdomada publice instituendo, saepiusque pro opportunitate.*

Hora X.

Barletti Carolus ex Arce Grimalda Physicae Generalis Professor p. o. *Physicae generalis Mechanicae et Hydrodynamicae principia in praelectionibus sancita perpetuis experimentis confirmabit. Quae hactenus ad complementum voce, scriptisque addebat ex prioribus XIII. Clar. Poli lectionibus seliget.*

Gianorini Constantinus Mediolanensis Logicae et Metaphysicae Professor p. o. *Tradet Logicae et Metaphysicae elementa.*

Fontana Marianus ex Casale majori Matheseos mixtae Profess. p. o. *Dynamicen et Hydrodynamicen tradet, earumque praecepta ad Architecturam transferet tum civilem tum hydraulicam. Dynamicen autem praelectiones a se nuperrime typis editas declorando docebit,*

Hora XI.

Fontana Gregorius Roboretanus Analyseos sublimioris Professor p. o. *Calculum differentialem et integralem explicabit.*

Bertola Aurelius Ariminensis Historiae universalis Professor p. o. Tradet *Institutiones geographicas deinde historiosophiam, prout in suis, quas edidit, praelectionibus.*

Horis pomeridianis.

Hora III.

Spallanzani Lazarus Regiensis Historiae naturalis Professor p. o., ac Regii Ticinensis Musei rerum naturalium Praeses *de regno minerali cum publicis demonstrationibus disseret.*

Medicina.

Horis matutinis.

Hora VIII.

Presciani Joannes Arretinus Physiologiae, et Pathologiae Generalis Professor p. o. *Physiologiam una cum Pathologia Generali explicabit duce Gregory.*

Nocetti Franciscus Ticinensis Chemiae pharmaceuticae et Botanicae Profess. p. o. *Ineunte vere hora septima Botanicam in horto tradet.*

Rasori Joseph Parmensis Pathologiae specialis atque observationum pathologicarum Professor p. o., nec non Nosocomii Civici Medicus *Tradet morborum naturam causas, differentias duce Brunone.*

Brera Valerianus Aloysius Ticinensis Nosocomii Civici Mediolanensis Medicus; nunc Medicinae Theoreticae, Practicae et Clinices Profess. extraordinarius, et substitutus *Therapiae specialis partem, quae Febres, inflammationes, exanthemata, impetigines respicit ad ductum* Epitomes Cel. Frank de curandis hominum morbis exponet; *theoriam Brunonis, legesque vitae organicae Darwinii, Brandis, et Reil explanabit.*

Hora IX.

Nessi Joseph Novocomensis Institutionum Chirurgicarum et Artis Obstetriciae Professor p. o. *Universam chirurgiam una cum morborum ad eam spectantium curatione exponet, prout in suis, quas edidit, Institutionibus.*

Idem *Brera Valerianus Aloysius Auditores in Clinico Instituto ad aegrotantium lectulos in curandorum morborum doctrina erudiet, et in medicamentorum praescriptione exercebit.*

Hora X.

Idem *Nessi Joseph Statis diebus ad Tyrones in recta morborum diagnosi instituendos ad Nosocomium accedet.*

Carminati Bassianus Laudensis Nosocomii Medicus et Director, Hygien. Therap. Gener., Mat. Medicae et Chirurg. ac Pharmaceut. Prof. p. o. *Hygienen, Therapenticen et Materiam Medicam ac Chirurgicam conjunctim tradet, prout in suis, quas edidit praelectionibus.*

Scarpa Antonius Forojulensis Facultatis Medico-Chirurgicae per Insubriam Praeses, atque Anatomiae ac Chirurgiae practicae Profess. p. o. *Clinicam Chirurgicam faciet in Nosocomio.*

Hora XI.

Brugnatelli Aloysius Ticinensis Nosocomii Medicus, et Chemiae experimentalis Profess. p. o. *Tradet Chemiam experimentalem periculis illustratam.*

Idem *Scarpa Antonius Anatomen tradet in Theatro Anatomico duce Sabatier.*

Horis pomeridianis.

Hora II.

Idem *Nessi Ioseph. Artem Obstetriciam, Operationes, ac rectam Instrumentorum applicationem ad eam pertinentes tradet, prout in suis, quas edidit praelect.*

Raggi Ioseph Andreas Ticinensis Nosocomii Medicus, Medicinae et Chirurgiae Forensis, atque Politiae Medicae Professor p. o. *Tradet medicinam legalem et politiam medicam ducibus Sikora et Hebenstreit.*

Idem *Presciani Joannes. Tradet primas lineas physiologiae et anatomiae humanae et comparatae prout in suis praelectionibus.*

Hora III.

Idem *Nocetti Franciscus. Chemiam pharmaceuticam experimentis confirmatam explicabit.*

Hora IV.

Idem *Brera Valerianus Aloysius. Quoties unus aut alter ex aegrotantibus Clinici Instituti ex vita discesserit, p aevia praedictione quid ex morbi idea ostendendum sit, cadaveris sectionem publice in Theatro Anatomico absolvet.*

Sub finem anni scholastici hac eadem hora de Medicorum, Chirurgorumque officiis disseret

Hora V.

Idem *Brera Valerianus Aloysius, Clinicum Institutum iterum cum Auditoribus frequentabit.*

II. Beförderung.

Der ehemalige hannoverische Hauptmann, Hr. *von Bülow*, der durch die gegen ihn verhängte *Dienstentlassung* und die deshalben erschienenen Schriften bekannt geworden ist, ist von des Königs von Preussen Maj. zum Director des *Bayreuthischen Kraises* mit 1800 fl. Gehalt ernannt worden.

III. Todesfall.

Wien, d. 22. März 1797. Das hier am 16ten Februar erfolgte Ableben der verwittweten Gräfin Konstantia *Zamoyska*, gebohrnen Prinzessin *Czartoryska*, hat nicht blos auf ihre Landsleute, sondern auf jeden, der die Verstorbne genauer kannte, grofsen Eindruck gemacht. Als Besitzerin eines ansehnlichen Vermögens, konnte sie der leidenden Menschheit, besonders in ihrem Vaterlande und unter ihren Landsleuten, von denen durch die letzten Auftritte in Polen viele tausende in Noth und Elend gerathen waren, um so nachdrücklicher Hülfe leisten; und sie fand ihr Glück darin es zu thun, und zwar ohne Aufsehn und Geräusch. So lange Polen noch einen besondern Staat ausmachte, gab sie ihren Landsleuten ein musterhaftes Beyspiel von zuvorkommender Bereitwilligkeit dem Mangel des Vaterlandes abzuhelfen. Bey ihrem Begräbnisse war die Rührung der Anwesenden sichtbar, und machte eben sowohl der Verstorbenen, als den Herzen ihrer Landsleute Ehre; von denen einige vom höchsten Range den Leichnam zur Gruft trugen. Von diesen wurden darauf am 17ten März in der hiesigen Italienischen Kirche die Vigilien mit einem grofsen Oratorium, da das bekannte *Stabat Mater* eröffnete; und den Tag darauf die Exequien veranstaltet; wobey die Zahl der Anwesenden nicht nur Polen, sondern auch andrer Herrschaften vom höchsten Stande, ansehnlich war. — Die Verstorbne war die Wittwe des Kanzlers Andreas *Zamoyski*, berühmt durch sein, auf Befehl des Reichstags 1776 verfertigtes Gesetzbuch. Er war einer der ersten in Polen, der auf seinen Gütern die Leibeigenschaft aufhob; seine Gemahlin war ihm mit dieser menschenfreundlichen Einrichtung auf ihren Gütern nicht nur vorangegangen, sondern fuhr auch nach seinem Tode unermüdet fort, das Wohl ihrer Unterthanen möglichst zu befördern. Sie liefs für den Fall einer Hungersnoth für die Dorfgemeinden Magazine anlegen, in den verschiednen Dorfschaften Aerzte anstellen, Apotheken anlegen, in *Zamosc* ein Hospital errichten. Noch in ihrem Testamente verordnete sie ausser einem lebenslänglichen Jahrgehalt für jeden ihrer Dienstboten, die Errichtung zweyer Krankenhäuser auf ihren Gütern, und schliefst mit diesen Worten an ihre Kinder: „Suchet nicht euer Glück im Reichthum; sondern im Wohlthun. Suchet die Unglücklichen selbst auf. Seyd auf milde Stiftungen bedacht, für die, die uns mit ihrem Fleifs nähren." — Die Menschheit hat viel an ihr verloren; noch mehr ihre Landsleute, denen ihr Haus nicht blofs zur freundschaftlichen Unterhaltung, sondern auch zur Hülfe und Unterstützung offen stand. Die hohe *Schule in Zamosc* verliert an ihr eine wohlthätige Beschützerin, sie verdankt derselben die Anschaffung des physikalischen Apparats und der Naturaliensammlung, wovon die Verstorbene Liebhaberin und Kennerin war.

IV. Neue Entdeckungen.

Mit vorzüglicher Freude ersehe ich aus dem Intelligenzblatt der A. L. Z. n. 59, dafs meine Entdeckung eines grofsen Magnetberges im mittleren Deutschland den Herrn *von Charpentier* interessanten Versuche über den Magnetismus veranlafst hat. Die Frage, ob das neue polarisirende Fossil Serpentinstein oder Hornblendschiefer sey, habe ich bereits in meiner zweyten Anzeige (Intell.

Blatt

Blatt n. 38. S. 523.) berührt. Es heiſst dort ausdrücklich: „der magnetiſche Gebirgsrücken gehört zu der *Serpentinſteinformazion*. Er enthält ſehr verſchiedene Lagen von „reinem lauchgrünen, an der Oberfläche verwitterten „Serpentinſtein, von Chloritſchiefer, *Hornblendſchiefer*, „und Mittelgattungen die an Syenitſchiefer und Topfſtein „grenzen — Foſſilien deren Zuſammenbrechen dem practiſchen Geognoſten nicht auffallend ſeyn kann." Vermuthlich war aber Herrn von Charpentier, als er ſeine Anzeige abfaſste, die meinige noch nicht zu Geſicht gekommen und jenes kleine Miſsverſtändniſs iſt alſo von ſelbſt gehoben. Allerdings hätte ich in den Nachrichten, welche ich in den erſten Tagen nach der Entdeckung bekannt machte, die oryktognoſtiſchen Verhältniſſe genauer beſtimmen ſollen; aber ich hielt es für wichtiger, den Magnethügel, mit ſeinen invertirten Polen, mit ſeinen parallellen Magnetaxen, mit ſeinem ſich 21 Fuſs weit erſtreckenden Wirkungsreiſe, als *ein groſses geologiſches Phaenomen* zu ſchildern. — Wenn jener vortreffliche Mineraloge Stucke meines Foſſils fand, welche keine Polarität zeigten (die Stücke wurden doch an der Nadel einer Bouſſole, od. mittelſt Kork auf dem Waſſer ſchwimmend unterſucht?) ſo ſcheint mir daraus zu folgen, daſs, wie im ganzen Gebirge, ſo auch im kleinen wirkſame u. unwirkſame Maſſen gemengt ſind. Durch ſorgfältige Vergleichungen habe ich zwiſchen beiden, wie zwiſchen den mehr od. minder wirkſamen, noch keine Verſchiedenheit der Miſchung finden konnen. Im Ganzen ſind, nach Nicholſon's Wage, die *ſpecifiſch leichteren* Stücke *die wirkſamſten*. Wenn man ausdrücklich ſolche auswählt, in denen Magneteiſen eingeſprengt iſt, und dieſelben, jedoch nicht allzufein zerpülvert, ſo zieht ein ſchwacher Magnet, *nicht etwa bloſs die ſchwarzen Magneteiſen-Körner, ſondern auch jedes andere Stäubchen u. Splitterchen* von ½ Linie Länge und $\frac{1}{12}$ Lin. Breite, welche unter dem Hofmanniſchen Mikroſkope (bey 312400 maliger Flächenvergröſſerung) als vollkommen durchſcheinende graulichweiſſe Schuppen erſcheinen, *in denen alſo von Magneteiſen nichts ſinnlich wahrgenommen werden kann*, zeigen deutliche Polarität, da ſie dem genäherten N. Pol eines Magnetſtabes das eine, dem S. Pol das andere Ende zukehren. Dieſe Thatſache iſt mir von vielen Phyſikern, die meine Verſuche wiederholten, beſtätigt worden. Ich kann mich deshalb noch beſonders auf das Zeugniſs der Herren Hofräthe *Lichtenberg* und *Blumenbach* zu Göttingen, auch des Herrn Prof. *Voigt* zu Jena berufen, welcher letztere rühmlichſt bemüht iſt, die Stärke jener magnetiſchen Ziehkraft mathematiſch zu beſtimmen. — Da gegenwärtig das Intereſſe der Naturforſcher für den Magnetismus von neuem rege geworden iſt, der Ausdruck: *magnetiſche Eigenſchaft* aber ſo oft miſsverſtanden wird, ſo nütze ich dieſe Gelegenheit, um auf folgenden Unterſchied der Erſcheinungen aufmerkſam zu machen. Es giebt 1) *Stoffe welche den N. und S. Pol einer Magnetnadel gleich ſtark anziehen, alſo die Bouſſole beunruhigen, ohne ſelbſt Polarität zu zeigen und ohne Eiſen anzuziehen.* Dahin gehören (wie ein ſcharfſinniger Mineraloge, *Herr von Schlottheim* mir bereits am 6ten Jan. meldete) grüne Erde von Monte Baldo; dichter Feldſpath von Roſswein, Serpentin u. Talkerde (auf Amianth) von Krfemütz, Bol von Striegau und die von *Herrn Freiesleben* beſchriebene, räthſelhafte Gebirgsart, in welcher der Harzer Schillerſpath liegt. Dahin gehören viele Abänderungen der Jade, des Pechſteins und des Granits vom Drachenfels bey Bonn, dahin gehören die Gebirgsarten, welche *Herr von Charpentier* aufführt In mehreren dieſer Foſſilien (im gepülverten Serpentin von Zoblitz und im Pechſtein) habe ich durch den Magnet beträchtlich viel Magneteiſen entdeckt. Doch entſcheide ich nicht, ob gerade dies jenes Beunruhigen der Bouſſole hervorbringt, da ſchwach oxydirtes Eiſen ebenfalls auf dieſelbe wirkt und Brugmanns ſelbſt ungefärbte waſſerhelle *Demante*, angebrannten Kork u. *Kirſchkerne* vom Magnet gezogen ſah. (Dem Demant konnte ſogar auf eine Zeitlang eine eigene Polarität künſtlich mitgetheilt werden) 2) *Stoffe, welche die Bouſſole beunruhigen, keine Polarität zeigen, aber Eiſen anziehen.* Dahin gehören einige Abänderungen von ſchwach wirkendem, aber ſehr reinem Magneteiſenſtein aus Schweden. 3) *Stoffe welche Polarität zeigen und Eiſen anziehen.* Magneteiſen. Kobalt. 4) *Stoffe welche eine ſtarke Polarität zeigen, aber kein Eiſen anziehen.* Dieſe Eigenſchaft zeigen am auffallendſten mein polarifirendes Foſſil, in ungleich minderem Grade (in Hinſicht auf Ausdehnung des Wirkungskreiſes und Erhaltung der Polarität bey mechaniſcher Zerkleinung) der Fichtelſche Serpentin von Paſs Vulkan, von dem ich mehrere Stücke unterſucht, der Ingermanländiſche Labrador nach Brugmanns, der Topfſtein vom Wallis nach Herrn v. Schlottheim, und einige abgeſchlagene Stücke vom Granit der Harzer Schnarcher und Feuerſteinklippe nach Herrn Blumenbach. — Wenn man eingeſprengtes Magneteiſen für die Urſache der Polarität in dem neuen magnetiſchen Hornblendegeſtein hält, ſo muſs man, bey dem geringen ſpecifiſchen Gewichte, nach logiſchen Regeln annehmen, daſs in dem Foſſile eine überaus geringe Maſſe mit einer überaus groſsen Kraft und zwar mit einer Kraft enthalten ſey, welche von der des uns bisher bekannten Magneteiſens verſchieden iſt. Wahrſcheinlicher möchte demnach (falls man es für unmöglich hält, daſs die *magnetiſche* Kraft an *nicht-eiſenhaltige*, wie die *electriſche* an *nicht-bernſteinhaltige* Stoffe gebunden ſeyn kann) wahrſcheinlicher möchte jene Polariſirende Eigenſchaft in dem *oxydirten Eiſen* zu ſuchen ſeyn, womit das neue Foſſil tingirt iſt. Wir ſehen, daſs wenn die Theile einer Eiſenſtange *erſchüttert* werden, der ewig geladene magnetiſche Erdball im Stande iſt, ſeine Kraft in die Eiſenſtange überzutragen. Wie wenn jener groſse Magnetberg ſeine polariſirende Eigenſchaft einer *Erderſchütterung* verdankte? Dieſe Vermuthung, welche einer unſerer erſten Phyſiker geäuſſert, gewinnt noch dadurch an Wahrſcheinlichkeit, daſs Erdſtöſse am Fichtelgebirge gar nicht ſo überaus ſelten u. ungewöhnlich ſind. Wurden nicht alle Theile der Gebirgsmaſſe gleichſtark erſchüttert, ſo muſste die Kraft ſich ungleich mittheilen. Kein Wunder daher, daſs Stücke unwirkſam blieben, die mit den wirkſamen gleiche Beſtandtheile haben. — Mögen doch mehrere Phyſiker und Geognoſten ſich mit mir vereinigen, die *magnetiſchen Erſcheinungen*, wie die electriſchen, *im Groſsen und zwar in der freyen Natur* zu beobachten. Wie wichtige Entdeckungen laſſen

ſich

sich auf dem Wege nicht, besonders im nördlichen Europa über die Magnetaxen einzelner Gebirge und über die Unabhängigkeit ganzer Bergketten von dem allgemeinen Magnetismus des Erdsphäroids erwarten!

Fr. A. v. Humboldt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlags- und Commissions-Bücher von *Bachmann* und *Gundermann* in Hamburg. Leipziger Ostermesse 1797.

Behrens, E. C. A., Beschreibung eines erprobten Instruments, wodurch ein Dieb, er mag durchs Fenster einsteigen, oder durch eine Wand brechen, allemal entdeckt, wenigstens aber sicher verscheucht wird, mit 1 Kupfer, 8. 12 gr.

Berkhans, G. H. Gebete für die Jugend in Liedern, zweyte Auflage, 16. 3 gr.

Bracke, J. C., Predigtentwürfe über die evangelischen Texte, 11r Jahrgang, 1796. gr. 8. 20 gr.

Danielsens, E., Taschenbuch über die Richtigkeit der deutschen Sprache, im Sprechen und Schreiben, 2 Theile, 8. 16 gr.

Denkwürdigkeiten, hamburgische. Anhang zum 1sten und 2ten Theil, oder Nachweisung aller Gassen, Märkte, Plätze, Twieten, Gänge, Kirchen, Stadtgebäude, gemeinnützigen Anstalten und anderer Merkwürdigkeiten in Hamburg, wie solche nach dem dabey befindlichen Grundrisse dieser Stadt, leicht aufzufinden sind, 8. 16 gr.

Gerlings, C. L., Auszüge aus seinen Sonntags-Fest- und Passionspredigten, 19r Jahrg. 1796. gr. 8. 20 gr.

Klefeker, B., Gethsemane. Für Freunde einer vernünftig religiösen Unterhaltung überhaupt, und mit der Geschichte Jesu insonderheit, 8.

Kunze, S. H., Schauplatz der gemeinnützigsten Maschinen, nach J. Leupold und andern Schriftstellern bearbeitet, 8r Band, mit 6 Kupfert. gr. 8. 2 rthl. 12 gr.

Möllers, J. C., Materialien zu unmittelbaren Verstandesübungen in Volksschulen, 8. 14 gr.

Pfänderspiel, das, oder Variationen für frohe Gesellschaften in langen Winterabenden, ein Frag- und Antwortspiel, 16. 6 gr.

Rambachs, J. J., Predigtentwürfe über die evangel. Texte, 16r Jahrg. 1796. gr. 8. 20 gr.

Schraders, J. G. F., Grundriss der Experimental-Naturlehre in seinem chemischen Theile nach der neuern Theorie, sowohl zum Leitfaden acad. Vorlesungen als auch zum Gebrauch für Schulen entworfen, mit 66 Figuren, gr. 8. 20 gr.

Schrödters, F. A., Religionsvorträge zur Beherzigung und Erbauung für ächte Verehrer des Christenthums und der Menschenwohlfarth, gr. 8. 16 gr.

Tabellen, vollständige, über Geld- Wechsel- Gold- und Silber-Spekulationen der vornehmsten Handlungsstädte in Europa, nach deren jeden Cours besonders eingerichtet, neue Auflage, 8. 1 rthl. 20 gr. netto.

Tiepolo, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, 8. 8 gr.

Werners, G. F., Journal für Wahrheit, 2tes St. gr. 8. 8 gr.

Willerdings, H. J., Entwürfe über die Sonn- und Festtags-Evangelia, 9r Jahrgang, 1796. gr. 8. 20 gr.

Winterfreuden am Kamin beim Wein und Punsch, ein Frag- und Antwortspiel zum gesellschaftlichen Vergnügen, 16. 8 gr.

Von dem neuen engl. Werk: Observation respecting the Pulse intended to point out with greater certainty, the indications which it signifies especially in feverish complaints by W. Falconer London 1796. ist eine Uebersetzung veranstaltet worden von der Baumgärtnerischen Buchhandlung in Leipzig.

II. Auction.

Die vom seel. Dr. Schinmeier Superintendenten zu Lübeck hinterlassene Bibliothek, soll daselbst den 31sten July u. f. T. dieses Jahres öffentlich verkauft werden. Dieser Verkauf verdient wegen mehrerer schätzbaren und zum Theil seltnen theologischen und historischen Werke, vorzüglich aber, wegen der darinn befindlichen Sammlung von schwedischen und dänischen Büchern, die in Auctionen in Deutschland nur selten vorkommen, die Aufmerksamkeit auswärtiger Literatoren. Es sind zu dem Ende Verzeichnisse über diese Auction zu haben:

in Berlin bey Herrn F. Nicolai.
— Braunschweig in der Schul-Buchhandlung.
— Erlangen in der Palmschen Buchhandlung.
— Frankfurt a. M. bey Herrn Varrentrapp et Wenner.
— Gotha in der Ettingerschen Buchhandlung.
— Göttingen in der Schneiderschen Buchhandlung.
— Halle in der Rengerschen Buchhandlung.
— Hannover bey den Herrn Gebrüdern Hahn.
— Helmstädt bey Herrn Fleckeisen.
— Jena bey Herrn Hof-Commissair Fiedler.
— Leipzig bey Herrn Proclamator Weigel.
— Nürnberg in der Raspeschen Buchhandlung.
— Stuttgard in der Metzlerschen Buchhandlung.
— Tübingen in der Cottaischen Buchhandlung.
— Ulm in der Stettinschen Buchhandlung.
— Wittenberg in der Zimmermannschen Buchhandl.
— Züllichau in der Frommannschen Buchhandlung.
— Zürich bey d. Herren Ziegler und Söhne.

Postfrey eingesandte Aufträge übernehmen die Herren: Prediger *Niemeyer* und Auctionarius *Römhild* in Lübeck.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 69.

Mittwochs den 31ten May 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter 1797. 3s St. März. enthält: 1. Eine zweymalige Brandstifterin, nicht älter als 14 Jahr u. einige Monate. 2. Beschreibung des Buchberges bey Landeshuth. 3. Der Teufel schürt zu. 4. Koffe-Surrogate. 5. Charaden. 6. Ueber die zu Bukowine im Wartenbergischen Kreise neu entdeckte Mineral-Quelle. 7. Ueber öconomische Sämereyen. 8. Historische Chronik. Inhalt der literarischen Beylage: 1. Vorschläge zur Verbesserung der Landschulen, besonders in Absicht des mangelhaften Schulbesuches. 2. Recensionen. 3. Neue Schriften von einheimischen Autoren. 4. Todesfall. 5. Ehrenbezeugungen.

4s St. April. enthält: 1. Theodor u. Honoria. 2. Auflösung der Charaden im vorigen Stück. 3. Bemerkungen über die kalten Bäder, nebst einer Geschichte der auf der Oder bey Breslau schwimmenden Bäder. 4. Eine höchst wahrscheinliche Ursache des frühen Todes mancher neugebohrnen Kinder. 5. Nachricht von der Industrie-Schule des hochlöbl. Regiments Fürst zu Hohenlohe Ingelfingen. 6. Historische Chronik. Inhalt der literarischen Beylage: 1. Ein Wort über Verbesserung der Schulen. 2. Consistorial-Verordnung. 3. Recensionen. 4. Neue Schriften. 5. Dienstveränderung.

Deutsche Monatsschrift. April 1797. Leipzig in der Sommerschen Buchhandlung, Halberstadt in Commiss. in der Buchhandlung der Grofsschen Erben. enthält: I. Sprachbemerkungen; von Herrn Prorector Nachtigal. II. Der Schulmann u. der Prediger. Noch drey Beantwortungen des Sangerhausenschen Auffatzes im May 1796. a) Ich will doch auch eben so gern Prediger, als Schulmann seyn! Von Hrn. Prediger Lindemann. b) An Herrn Rector Sangerhausen. Von Herrn Hofprediger Hesse. c) D. Martin Luther an Herrn Magister Sangerhausen. III. Irrland's des Jüngern eigne Geständnisse. Nachtrag zu den Auffatzen über den vorgeblichen Fund Shakspearischer Handschriften. Von Herrn Hofrath Eschenburg. IV. Ueber das Betragen der Franzosen in Deutschland, während des Feldzugs vom J. 1796. Ein Schreiben aus Schwaben. V. Einige Hauptzüge aus dem Leben u. der Regierungsgeschichte des Kardinals Richelieu,

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Neuen Academischen Buchhandlung in Marburg sind erschienen u. in allen Buchhandl. zu haben:

Archiv für Rofsärzte und Pferdeliebhaber; herausgegeben von Busch und Daum, 4s Bändch. — 8 gr.

Busch, D. J. D., Anleitung die Brustentzündung des Rindviehes sicher und gründlich zu heilen, und schädlichen Folgen dieser Krankheit vorzubeugen. 8. — 2 gr.

Unterricht, die häufig grassirende Löserdürre oder Ruhrpest des Rindviehes gründlich zu erkennen, und zu heilen etc. 2te verbesserte Auflage. 8. — 2 gr.

Auszug aus allen mathematischen Wissenschaften, von Herrn J. C. Mayer und K. C. Langsdorf. gr. 8. — 2 rthl. 12 gr.

Euclids Elemente, neu übersetzt mit Anmerkungen von Herrn Prof Hauff. gr. 8. 1 rthl. 12 gr.

Hartig, G. L. Anweisung zur Holzzucht für Förster. 2te verbesserte Auflage. gr. 8. 14 gr.

Hartmann, Joh. Melch., Hebräische Grammatik, nebst Chrestomathie, eine Beylage zur hebr. Grammatik. 8. — 16 gr.

Kornemann, J. C., kurzgefaste theoretisch-practische Abhandlung vom Concursprocefs. 8. — 6 gr.

Münscher, Wilh. Handbuch der Dogmen-Geschichte 1r Band. gr. 8. — 2 rthl.

Röchlings, J. G. lateinische Chrestomathie zum Unterricht und Vergnügen der Anfänger, 5te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Auch unter dem Titel: Neues Elementarwerk der lateinischen Sprache, 3te Aufl. — 12 gr.

Religionsbegebenheiten, die neusten, 8. broch. 1 rthl. 12 gr. 1tes Quartal 1797.

Robert, G. F. C. Commentatio de jure praelaturae academiae Marburgensi competente. 4. — 4 gr.

Der Schlüssel zum Heimweh, von Heinrich Stilling, 8. Schrbp. 20 gr. Druckp. 12 gr.

Schmidt, C. C. E. Grundrifs der Logik. 8.

Stein, G. W. theoretisch und practische Anleitung zur Geburtshülfe, 2 Theile. Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage, mit 12 Kupf. gr. 8. — 2 rthl. 4 gr.

Tissot, über die Selbstbefleckung, neu übersetzt mit Anmerkungen von Doctor Wendelstädt. gr. 8. — 10 gr.

Ueber Universitätswesen und Unwesen, literarisch und statistisch betrachtet, von G. R. Baldinger. 8. — 4 gr.
Vogler, Joh. Philipp, Erfahrungen über Geburt und Geburtshülfe. Ein Buch für junge Eheleute und Aerzte. 8. 12 gr.
von Wildungen, F. L. C. E. F., Neujahrsgeschenk für Forst- und Jagdliebhaber auf das Jahr 1797. — 20 gr.
von Wizleben, F. B. Beyträge zur Holzcultur. 8. — 8 gr.

Von folgenden Werken sind Fortsetzungen erschienen:
1. v. Cancrin kleine technologische Werke 5r Band mit K. 8. Giessen bey Krieger.
2. Die allerneuste Kriegszucht der Franzosen während ihren Aufenthalt an der Lahn 2tes Stück. 8. Frankf. in Commiss. bey Herrmann.
3. Magazin für Wochen - und Leichenpredigten, 3r Band 3tes Stück. 8. Leipzig in Commission bey Böttger.
4. Manderbach G. D. Entwürfe über Leben Tod und Unsterblichkeit 2r Thl. gr. 8. Marburg in der n. academischen Buchhandl.
5. Die neuesten Religions-Begebenheiten 1797. 1s Quartal. 8. Giessen. Krieger.
6. Der Schlüssel zu Heinrich Stilling Heimweh. 8. Marburg in der n. academischen Buchhandl.
7. Tiedemann Dietr. Geist der speculat. Philosophie, 6r Band. gr. 8. Marburg, in der n. acad. Buchh.
8. Ueber medicinische Lehr-Anstalten, 2r Heft. 8.
9. E. G. Baldinger phys. medicinisches Journal 37tes Stück. 8. Marburg, in der neuen academischen Buchhandlung.

Kaiserlich privilegirte allgemeine Handlungs-Zeitung u. Anzeigen, nebst Beyträge für das Neuste und Nützlichste aus der Chymie, Technologie, Apotherkunst, Oekonomie und Waarenkenntniss.

Diese allgemein beliebte Zeitung enthält die wichtigsten Nachrichten vom Handel aus allen Städten und Weltgegenden, mehrere Aufsätze aus der Handlungswissenschaft, strittige Handels-Vorfälle, nebst den Entscheidungen darüber, und Recensionen kaufmännischer und anderer dahin einschlagender Werke. Wöchentlich erscheint ein Bogen in gros Octav, und ausser diesem am Ende eines jeden Monats eine Preisliste der wichtigsten Artikel und Ein Bogen Beyträge, welcher der Chymie, Fabrikwissenschaft, Apothekerkunst, Oekonomie und Waarenkunde gewidmet ist und das Neueste und Nützlichste aus diesen Fächern enthält.

Wer diese Zeitung wöchentlich erhalten will, bestellt sie bey seinem Postamte, das sich dann an das hiesige K. R. Ober-Postamt zu wenden hat, bey dem der Jahrgang fünf Gulden rheinisch kostet.

Monathlich oder alle 14 Tage erhält man sie durch unsere Herrrn Commissionaire an folgenden Orten, als in

Augsburg, Herren Klett und Franke. Buchhändler.
Beyreuth die Lübeckische Buchhandlung.
Berlin, Herr Friedr. Maurer u. Hr. Nicolai jun. Buchh.
Bern, Herr Joh. Anton Ochs. Buchhändler.
Frankfurt a. M., Herr G. L. Maklot. Buchh.
Jena, Herr C. E. Gabler. Buchh.
Ingolstadt Herr Krull. Buchh.
Koburg, die Ahlische Buchhandlung.
Leipzig, Herren Reinecke u. Heinrichs. Buchhändl.
Magdeburg, die Gisekesch: Buhhandlung.
München, Herr Lindauer. Buchhändler.
Nördlingen, Herr Beck. Buchh.
Prag, Herr Caspar Widtmann. Buchh.
Salzburg, die Mayrische Buchhandl.
Schaffhaussen, die Hurterische Buchh.
St. Gallen, Herr J. J. Hausknecht und Herr Huber et Sohn.
Strasburg, Herr Treuttel. Buchhändl.
Stuttgard, Hr. Ehrharht. Buchhändl.
Wien, Herr Anton Gassler. Buchh.
Zürich, Herren Zieglers Söhne.

Bey allen diesen Herren, so wie auch bey allen Postämtern, ist ebenfalls der *Verkündiger oder das allgemeine Europäische Intelligenz und Unterhaltungs-Blatt* auf gleiche Art zu bekommen.

In der Handlungs-Zeitung werden auch alle Anzeigen, die für den Kaufmann und für die Stände, denen diese Zeitschrift gewidmet ist, interessant sind gegen die Einrückungsgebühren von drey Kreutzern Rheinisch od. acht Pfennige Sächsisch für die Zeile aufgenommen.

Nürnberg im May 1797.

Die Expedition der kais. privil. allgem. Handlungs-Zeitung.

Zur bevorstehenden Jubilate-Messe sind beym Buchhändler *A. Friedr. Böhme*, und um dieselbe Zeit auch bey mir, folgende Bücher zu haben:
1. Waaren-Lexicon in zwölf Sprachen. — Preis 1 Duc. Holl.
2. Allgemeines Wörterbuch der Marine, mit Erklärungen, Literatur etc. Sechste Lieferung. Enthält, a) das Hauptwerk von Segel bis Z. — b) das Dänisch-Deutsche, und c) das Französisch-Deutsche Wörterbuch der Marine. — d) 33 Kupfertafeln, von Tab. 47 bis 80.
3. Polyglotten-Lexicon der Naturgeschichte, mit Erklärungen u. s. w. Sechste Lieferung. Enthält, a) eine Nachlese zum Englischen Wörterbuche der Naturgeschichte b) das Portugiesische Wörterbuch der Naturgeschichte.

Hamburg, d. 20. April 1797.

Nemnich Lt.

III. Vermischte Anzeige.

An das litterarische Publicum! plus quam civilia bella, nullos habitura triumphos. Lucan.

Das Publicum, welches seit einem halben Jahre vorzüglich mit den auffallendsten litterarischen und politischen Sonderbarkeiten überhauft worden, entsinnt sich vielleicht noch der ärgerlich-lächerlichen, und lächerlich-ärger-

ärgerlichen Fehde eines gewissen Berliners mit einem gewissen Göttinger.

Die Hauptmomente dieser Fehde, so wie sie bis dahin dem Auge der Leser gelehrter Anzeigen vorlag, sind folgende: Ich, der Berliner, lasse einen Brief, den der Göttingische Musenallmanachsherausgeber, Herr Karl Reinhard, wegen einer, mir angeschuldigten, ungünstigen Erwähnung seiner Gedichte, an mich geschrieben, in einem der hiesigen Journale abdrucken, mit einem vierzeiligen Einschub, der den Briefsteller dem Gelächter des litterarischen Publikums preiss giebt. Herr Karl Reinhard, fodert, sehr gerecht, Vorzeigung des Briefes von seiner Hand mit den, von ihm abgeleugneten, vier Zeilen: und ich schicke einen Brief mit *meiner* Handschrift an das academische Gericht nach Göttingen, damit Herr K. Reinhard diese Hand für seine eigene oder irgend eines seiner Abschreiber erkenne: (Herr Karl Reinhard hatte, wenige Wochen vorher, in den öffentlichen Blättern gesagt, dass er ein Billet von meiner Hand, welches ich ihm geschrieben, sorgfältigst aufbewahrt). Unterdess sende ich, doch anonymisch, einige Posttage hernach, den authentischen Brief des Herrn K. Reinhard, den er selbst dafür erkennt, der aber jene Zeilen nicht enthält, an dasselbe academische Gericht, begleitet mit einem Briefe wiederum von *meiner* Handschrift, in welchem, durch eine der sonderbarsten Erdichtungen, die ganze Sache als der sehr zufällige Scherz fremder Leute dargestellt wird.

Wenn gewisse Dinge durch sich selbst allem Urtheil *vorgreifen: so* frage ich den unpartheiischen Leser: ob er sich diese Momente der Fehde einzeln, und was noch mehr ist, im Zusammenhange, lebhaft zu denken vermag, ohne sich zu überzeugen, dass der Mann, der einen hinterlistigen Mord an dem litterarischen Ruhm und Ruf des Herrn K. Reinhard beschlossen hat, denselben *so* einleiten, *so* ausführen kann, wofern er nicht wenigstens zu drey verschiedenenmalen seines Verstandes beraubt ist? Ein achtjähriger Knabe, der plump-tückisch genug gewesen wäre, einen ähnlichen Streich zu wagen, musste mehr Besonnenheit in der Ausführung gezeigt haben.

Dem ohngeachtet fand ich mich bis zum 10. Decbr. 1796, in dem schrecklichen Dilemm, so tückisch und so einfältig zu gleicher Zeit zu erscheinen. Da ich schlechterdings nicht im Stande war, diesem, wie eine Höllenquaal mich folterndem Dilemm, *auch nur eine einzige Thatsache* entgegenzustellen*: so war ich stolz genug, über meine Rechtfertigung kein Wort zu verlieren. Denn mir blieb durchaus nichts übrig, als das Publikum zu bitten, sich meine dreimalige Verstandesverrückung an dem Ort meines Aufenthalts documentiren zu lassen: ein Beweiss, den man ihm leider (ich mag wohl sagen *leider!*) versagt haben würde.

Endlich bin ich so glücklich gewesen, den wahren Verhalt jener, von Anfang bis zu Ende nicht gegen Hn. K. Reinhard, sondern *gegen mich* angesponnenen Intrigue umständlich zu enthüllen: Die, an dem Ort meines Aufenthalts gerichtlich-eingegangenen, gerichtlich-eröffneten, und verglichenen Documente, werde ich, um der Achtung willen, die ich mir selbst schuldig bin, nächstens in einigen Blättern dem Publikum vorlegen: unter der Aufschrift: „Endlicher Aufschluss über einen ärgerlich-lächerlichen und lächerlich-ärgerlichen Streit."**

Hier nur so viel davon.

Drey Menschen waren dabey beschäftiget; ein gewisser *Bauer*, aus Sachsen, mein damaliger Copist; ein Mann, der in litterarischen Sachen mein ganzes Vertrauen, und zugleich ein mehr als moralisches, ein Geld- und Amts-Interesse hatte, mich in der gelehrten, und mehr noch, in der bürgerlichen Welt zu verschwärzen; und ein berüchtigter Handschrift-Nachahmer, Sippler, wie er sich nennt. Die erste Absicht war eine Spekulation auf 300 Rthlr. von welchen Sippler wusste, dass ich sie zu fodern hatte; (und um derentwillen man meine Correspondenz beobachtet, meine Handschrift nachzuahmen sich geübt hatte;) die aber fehlschlug, und mit einer, vier Dukaten theuern, Calumnie endigte. Der Brief des Herrn Reinhard war bey dem allen ein, höchst zufällig, aber bey der letztern Wendung der Sache, höchst zweckmässig gebrauchtes Mittel. Da einige Leute besonders *daran* Aergerniss genommen, dass ich einen Privatbrief dem Druck übergeben: so erkläre ich hiemit öffentlich, dass, wenn mir heute ein Brief eingehändiget würde, mit einer Stelle, gleich oder ähnlich der folgenden: „Ich „darf hoffen, als Mitarbeiter eines berühmten Recensen„ten-Instituts, und durch meine litterarischen Verbin„dungen mit den Recensenten Deutschlands Sie der Ver„achtung der Deutschen preiss zu geben": ich diesen Brief, als den eines litterarischen Renommisten, wieder durch den Druck zur öffentlichen Hohnlache ausstellen würde: Eben als ein *Zeichen der Zeit* übergab ich jenen Brief dem *Archiv der Zeit*.

Dass ich unglücklich genug gewesen, Herrn K. Reinhard für etwas zu halten, was er nach der vollständigen Entwickelung der Sache auf keine Weise ist, kann niemand mehr schmerzen, als mich. Dass so *viele* seinen Namen führen, täuschte mich noch mehr.

Wie aber kam ich dazu, jene Zeilen für einen sehr angemessenen Theil des Reinhardschen Briefes zu halten? Da ich mich in den eben angekündigten Blättern einzig wegen der mir angeschuldigten *Briefverfälschung* rechtfertige, und alles übrige beyseite setze: so bin ich gezwungen, hier meine Unschuld in Rücksicht der *Verfälschung der Reinhardschen Gedichte* zu beweisen: denn diese Gedichte-Verfälschung ist ja das πρωτον ψευδος, ist die Wurzel alles Uebels.

Herr Reinhard hat zwey Bändchen Gedichte drucken lassen: in welchen unter andern folgende Stellen vorkommen:

> Ich kann nicht länger leben:
> O wär' ich doch schon todt!
> Das Auge wein' ich roth:
> Ich mag nicht länger leben:
> Den Tod will sie mir geben,
> Der ich mein Leben bot.

*) *Eine* ausgenommen, von welcher ich aber für das Publikum keinen Gebrauch machen konnte.

**) Heute den 2ten May, da ich dies schreibe, sind mir die gerichtlich eingegangenen Briefe, die mir publice im Original vorgelegt worden, noch nicht in drey Kopien extradirt. Seit acht Wochen, sind sie ad acta gelegt.

oder — (die Rede ist von dem quinta parte nectaris:)
Jedes Gefühl verschwunden,
Jedes Bewufstsein dahin;
Und *in einen hohen Sinn* gedrängt;
Alles in den *einen Sinn*,
In die *Fülle* des *Genusses*.

oder — Würdest du mir Huld gewähren:
Alle Hulde hätt' ich dann:
Keine Gottheit spräch ich an.
Würdest du mir Huld gewähren:
Alles Glück wollt' ich entbehren
Das ich noch erringen kann. u. s. w. S. K. Reinhards Gedichte. Göttingen. 1794.

Von diesen und ähnlichen Stellen hatte ein Anonym in einem ironischen Versuch über die Kunst schlecht zu schreiben, einige, und, wie sich jeder überzeugen kann, wörtlich treu, citirt, doch ohne Herrn K. Reinhard selbst zu nennen. Für diesen Anonym hält Hr. K. Reinhard mich, und schreibt mir deswegen den *verhängnifsvollen* Brief, in welchem er mich heilig beschwört, ihm zu sagen, „wie ich es mit Recht und Wahrheit, und Pflicht, „und mit meinem Amte verträglich finden kann, seine „Gedichte zu interpoliren, zu verstümmeln, zu verfälschen, um ein Ridicule drauf zu ziehen." Denn das sind die eigenen, von ihm anerkannten, Worte des Briefes. Ich frage meine Leser auf ihr ästhetisches Gewissen, *was* in Stellen dieser Art verstümmelt, interpolirt und verfälscht werden darf, um ein Ridicule darauf zu ziehen?

Da ich mir, blofs wegen der Sonderbarkeit des Briefes und der Anschuldigung, ein Exemplar der Reinhardschen Gedichte geben liefs, und mich von der unverfälschten Richtigkeit der von dem *verderben-bringenden Anonym* citirten Stellen überzeugte; kann man's mir verargen; dafs ich in einem Briefe, der eine *solche Unwahrheit* mit einer *solchen heroisch-komischen Betheurung* vortrug, und mich einer tückischen Unredlichkeit beschuldigte, die oben angeführte Stelle consequent fand? Aber ich kann mich täuschen. Herr K. Reinhard sagt in *demselbem* Briefe. „Sie haben freilich das Recht über meine Gedichte zu urtheilen, so gut sie es verstehen." (Denn dies sind seine eignen, von ihm anerkannten Worte.) Ich stütze mich ungern auf Autoritäten! Doch — ich will die Fühlbarkeit seines Herzens mit der Erinnerung an das unzweideutige Urtheil im 12. Januarst. 1797. der allg. Litteraturzeitung, oder an das aus dem Munde des „Fr" in dem Wielandschen Merkur nicht zerreifsen. Uebrigens habe ich Herrn K. Reinhard nie gekant; auch, wegen meiner unglaublichen Unerfahrenheit in der allerneusten deutschen Litteratur, nie etwas von ihm gelesen: (seine Gedichte, bey diesem unseligen Vorfall, ausgenommen): am allerwenigsten aber wufste ich, dafs er berufener Mitarbeiter an der J. Litt. Zeit. im ästhetischen Fach ist.*) Denn auf das lezte Prädikat machte mich, erst vor zwey Monaten unser gelehrte Geh. R—th O—hs aufmerksam. Grade das *Prahlen* mit einer solchen oder ähnlichen Ehre konnte mir unmöglich den *Besiz* derselben zu beweisen scheinen. Auch habe ich, bey der ehrfurchtsvollsten Achtung für gründliche Urtheile achtungswerther Kritiker, so gar nichts von jener Recensenten-Wasserscheu, dafs die obige Jupiter Fulminans — Drohung, selbst aus dem Munde eines wirklich-bestellten Rezensenten, der sich von mir beleidigt glaubte, mich schwerlich zu etwas mehr als zum Lachen hätte reitzen können. Diesmahl aber hielt ich die Drohung (denn warum sollt' ich's verhehlen?) für nichts anders, als für das Brüllen... in der Löwenhaut, wie wirs da in der deutschen gelehrten Welt so oft hören. Was ich in der Brieffache von Anfang an that u. sagte, das that und sagte ich in *dieser Voraussetzung*: *daher* meine anfängliche Gleichgültigkeit gegen die Protestazionen von Einschub u. d. g. Keine Zeile, kein Wort, keine Wendung nehme ich zurück, keine genommene Maasregeln bereue ich; in so fern ich, en consequence dieser Voraussetzung, handelte. Was kann ein vernünftiger Mann mehr thun, als vernünftig (denn das heifst ja, en consequence,) handeln? Ich bin, der Erfolg hats gelehrt, getäuscht, *schrecklich getäuscht* worden! Aber, nach allem, bin ich, ohne des authentischen Herren Briefverfassers geringste Schuld, der unendlich gekränktere Theil gewesen. Denn welcher Verdacht! u. wie scheinbar! u. welches Benehmen bey diesem Verdacht! Dennoch ist mir diese unselige Fehde, *besonders wegen der Enthüllung Eines Charakters*, über alles wichtig, lehrreich, u. in vieler Rücksicht vortheilhaft.

Um alles auf einmal zu berichtigen, noch eins. Der Verfasser der, mir Tod u. Verderben bringenden Satyre in A. d. *Z*, hat, wie ich sehe, dem Publikum aufs Neue ein Büchlein vor die Thüre gesetzt, mit dem sonderbaren Angebinde: „Der allzeit-fertige Schriftsteller: oder: Kurze, doch gründliche Anweisung, wie man mit dem „möglich-kleinsten Aufwande von Genie u. Wissenschaft „ein grofser u. fruchtbarer Scriftsteller werden könne, „erläutert durch die ausgesuchtesten Beispiele u. s. w. Berlin 1797." ein Werk, welches, wenn ich den Autor nicht misverstehe, eine Satyre auf den allerneusten Schlag von deutschen Gedichten u. Romanen jeder Gattung, von Reise-Beschreibungen, Autobiographien, Kinderschriften, Philosophie'n, Predigten, Predigt-Magazinen, Allmanachen u. Recensionen ist. Ohngeachtet in *dieser* Satyre, fern von Bitterkeit u. Persönlichkeiten, ein solcher Ton herrschet, der kein Amt u. keinen Stand entehrt; ohngeachtet dieselbe, wie ich höre, von einigen unpartheyischen Kennern u. Schätzern der deutschen Litteratur für ein sehr wahres und heilsames *Wort zu seiner Zeit*, gehalten wird, so bin ich doch so frey, hier öffentlich zu bitten, mich mit Briefen zu verschonen, die, in der Voraussetzung, *ich* sey Verfasser des allzeit-fertigen Schriftstellers, an mich addressirt würden, wie ich deren leider! schon drey aufbewahre.

Berlin.

Jenisch.

*) Wir nützen diese Gelegenheit um mit Uebergehung aller sonstigen Weitläuftigkeiten einmal für allemal zu erklären, dafs von Hrn. Mag. *Reinhard* nie mehr als *zwölf* Recensionen in der A. L. Z. und zwar im Jahrgang 1793 abgedruckt sind; dafs seit der Zeit nicht eine Zeile in der A. L. Z. selbst von ihm herrührt, und auch wohl schwerlich je mehr etwas von seiner Arbeit in dieselbe aufgenommen werden dürfte.

(Die Herausgeber der A. L. Z.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 70.

Mittwochs den 31ten May 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der Verkündiger, oder allgemeines Europäisches Intelligenz u. Unterhaltungsblatt für Gelehrte, Beamte, Buchhändler, Kaufleute, Fabrikanten, Künstler und andern.

Von dieser Zeitschrift, die mit diesem Jahre ihren Anfang nahm und die günstigste Aufnahme fand, sind bis jezt einige vierzig Bogen erschienen. Ihr Inhalt ist folgender: Aufsätze über gemeinnützige und interessante Gegenstände aller Art, wie zum Beyspiel über die Torfgräberey in Oestreich, über die Reinigung der heimlichen Gemächer, über die Wiederherstellung des bedruckten Papiers, über die Zahnschmerzen; über eine neue erfundene Kattunklopfer Maschiene; über den Gebrauch des Spermaceti zu Lichtern; von den neusten Erfahrungen über das Daseyn des Einhorns; über die Kultur des Seidenbaus im fränkischen Kreise; von einem vortrefflichen vaterländischen Thee; über die Mittel wodurch dem Holzmangel vorgebeugt werden könnte; von der Behandlung der Erdäpfel um sie als Mehl aufzubewahren; über die Wunder Jesu; Topographie der Bergstadt Nagy Banya; über Röllig's Orphica; von einer leichten Art die Seidenwürmer in den Cocons zu tödten; von den Insekten die zur Stillung des Zahnschmerzens gebraucht werden können; von einer vorzüglichen Mineralien-Sammlung; von der Zubereitung des Aepfelweins; von dem heilsamen Gebrauch des Rindfleisches gegen Entzündungen; von neuen Wegmessern; von den Maschienen zur Einsammlung des Nadelholzes Saamen; einige Polizey-Betrachtungen über das Betteln; von der in Frankreich versuchten Bereitung der Seife ohne Feuer; von einer einfachen und wohlfeilen Waschmaschiene bey den Papier Fabriken; über das Bleichen der Leinwand u. d. m.

Nachrichten über verschiedene Gegenstände aus Amsterdam, Antwerpen, Basel, Berlin, Cadix, Copenhagen, Danzig, Hamburg, Königsberg, Livorno, Lübek, Petersburg, Triest, Wien u. s. w.

Bücher und Auctions Anzeigen, Gesetze, Verordnungen, Vorladungen und Auszüge daraus, litterarische und Kunst-Anzeigen, und Nachrichten aller Art. Da es zu dem Zweck des Verkündigers gehöret, Nachrichten aller Art so schnell als möglich zu verbreiten, so nehmen wir alle uns gesandten Inserate innerhalb acht Tagen auf, und liefern daher, wenn es die Menge der Materialien erfodert, wöchentlich mehr als die gewöhnlichen zwey Bogen, und für die gedrukte Zeile wird nicht mehr als Ein Kreuzer oder für die Spalte von 66 Zeilen ein Gulden Rheinisch bezahlt.

Da der Verkündiger auch ein Unterhaltung Blatt für alle Stände ist, da er auch zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse und Wahrheiten und zur Bekanntmachung des Schönen und Guten beytragen soll: so nehmen wir alle Aufsätze, Anfragen und Beyträge die zur Erreichung dieses Zwecks beytragen können, und nicht den Einsender, sondern das Publikum betreffen, nicht allein unentgeldlich auf, sondern sind auch bereit, zweckmäsige und fortgesetzte Beyträge zu bezahlen. Wer den Verkündiger zu erhalten wünscht, wendet sich deswegen an sein Postamt, das ihn bey dem hiesigen R. O. Postamt zu bestellen hat, bey dem der Jahrgang Vier Gulden rheinisch kostet. Um ihn aber, monatlich zu bekommen, wendet man sich an unsere Herren Comissionaire an folgenden Orten als in:

Augsburg, Herren Klett u. Franke Buchändler.
Baireuth, die Lübeksche Buchhandlung.
Berlin, Hrn. Maurer und Hrn. Nikolai jun. Buchhändler.
Bern, Hrn. I. A. Ochs. — —
Frankfurt a. M., Hrn. I. L. Maklott. — —
Jena, Hrn. C. E. Gabler. — —
Ingolstadt, Hrn. Krull. — —
Koburg, die Ahlische Buchhandlung.
Leipzig, Hrn. Reinike et Hinrichs — —
Magdeburg, die Giesekesche Buchhandlung.
München, Hrn. Lindauer Buchhändler.
Nördlingen, Hrn. Bek. — —
Prag, Hrn. Caspar Widtmann. — —
Salzburg, die Meyerische Buchhandlung
Schaffhausen, die Hurterische Buchhandlung.
St. Gallen, Hrn. I. I. Hausknecht Buchhändler.
— — Hrn. Huber et Sohn. — —
Strasburg, Herrn Treuttel — —
Stuttgard, Herrn Ehrhardt. — —
Wien, Herrn Anton Gassler. — —
Zürich, Herrn Zieglers Söhne. — —

Bei diesen Herren ist auf eben diese Art *die kaiserl. priv. allgem. Handlungs-Zeitung und Anzeigen zu bekommen.*

Nürnberg im May, 1797.

Die Herausgeber des Verkündigers.

Note de Livres nouveaux et estampes, qu'on peut se procurer chez J. Decker, Libraire à Bâle.

Considérations philosophiques sur la révolution française, etc. par le cit. J. Lachapelle, in-12. Paris, V. L. 3. 15 s.

Essai pour diriger et étendre les recherches des voyageurs qui se proposent l'utilité de leur patrie, etc. par le comte Léopold Berchtold, traduit de l'anglais par C. P. de Lasteyrie, 2 vol. in — 8. Paris, V. L. 4. 10 s.

Causes (des) de la révolution et de ses résultats, Paris, V. L. 1. 10 s.

Sur quelques ridicules du moment, Epitre, par Villeterque, á Mad. . . in — 8. Paris, 97. 12 s.

Le Juif, drame en cinq actes, traduit librement de l'anglais, in — 8. Hambourg, 97. L. 1. 4 s.

Manuel des enfans, contenant les élémens de la langue française et allemande, in — 8. Strasbourg. 18 s.

Camille, ou lettres de deux filles de ce siècle, trad. de l'anglais sur les originaux. Seconde édition, corrigée sur les lettres mêmes, 4 vol. in — 12. L. 9.

Mémoire historique sur le dôme du Panthéon français, par J. Rondelet. in — 4. avec planches, Paris, V. L. 10.

Prédiction pour la fin du dix-huitième siècle, tirée du Mirabilis liber, avec la traduction littérale à côté du texte, par J. A. S. Ch. in — 8. 12 s.

Julie, nouvelle traduite du Russe de M. Karamzin, par M. de Boulliers. Moscou, 97. 12 s.

Histoire du Clergé, 2 vol. in — 16. Paris, 97. L. 3. 15 s.

Origine des malheurs de la France, et note politique pour servir au rétablissement de sa prospérité, etc. in — 8. Paris, 97. L. 3.

Essai politique et philosophique sur le commerce et la paix, considérés sous leurs rapports avec l'agriculture; par J. B. Rougier-Labergerie, in — 8. Paris, 97. L. 4.

Maisons (les plus jolies) de Paris, 14 feuilles, in — fol. L. 18.

Il poëma tartaro, seconde édition, 2 vol. in — 16. 96. L. 4. 6 s.

Les Croyables, estampe satyrique. L. 6.

Arrière-garde du Pape. id. 15 s.

Paix papale. id. L. 1. 10 s.

Aristide et Brise-scellés. id. L. 3.

Aranéologie (de l') ou sur la découverte du rapport constant entre l'apparition ou la disparition, le travail ou le repos, le plus ou le moins d'étendue des toiles et des fils d'attaches des araignées des différentes espèces, et les variations athmosphériques du beau-tems à la pluie, du sec à l'humide, mais principalement du chaud au froid, et de la gelée à la glace au véritable dégel. Par Quatremere Disjonval, in — 8. Paris, 97. L. 2. 5 s.

Payne (Thomas) à la législature et au directoire, ou la justice agraire opposée à la loi et aux priviléges agraires, in — 8. Paris, 97. L. 1.

Le traité de paix avec Rome, estampe satyrique. L. 2. 10 s.

Expédition (l') des Argonautes, ou la conquête de la toison d'or, poëme en quatre chants, par Apolloius de Rhodes, traduit pour la première fois du grec en français par J. J. A. Caussin, in — 8. Paris, V. L. 4. 10 s.

Fragmens moraux et littéraires, par A. H. Dampmartin, in — 8. Berlin, 97. L. 4.

Coup d'oeil sur les causes et les conséquences de la guerre actuelle avec la France, par M. Erskine, membre de la chambre des communes du parlement d'Angleterre, traduit de l'anglais de la vingt-troisième édition, in — 8. 97. L. 2.

Essais en vers et en prose, par Joseph Rouget Delisle, in — 8. Paris V. de l'imprimerie de Didot l'aîné. L. 4. 10 s.

Voyage autour du monde sur le vaisseau de S. M. B. l'Endeavour, par Sidney Parkinson, dessinateur attaché à M. Banks, précédé d'un discours en forme d'introduction sur les principaux navigateurs anglais et français qui ont précédé l'Endeavour, suivi d'un abrégé des deux derniers voyages du capitaine Cook, avec les planches de l'auteur, ouvrage traduit de l'anglais, par le citoyen Henri, 2 vol. in — 8. Paris, 97. L. 9.

Mémoire militaire sur la frontière de Flandre et de Hainaut, depuis la mer jusqu'à la Meuse, c'est-à-dire depuis Dunkerque jusqu'à Charlemont, par M. de la Fitte, gr. in — 8. 1797. L. 1. 10 s.

Carte de la France, divisée en 98 départemens, par Belleyme, en 4 feuilles grand aigle et 2 feuilles de supplément, enluminée au trait. L. 18.

La même, entièrement enluminée, collée sur toile fine, en étui. L. 48.

Cette carte surpasse toutes celles de la France, qui ont paru jusqu'à ce jour, en ce qu'elle contient tous les Departements de la république française et marque les limites fixes par les préliminaires du traité de paix, qui va se conclure entre l'empereur et la république.

A Bâle le 5. May 1797.

In den eben herausgekommenen: Briefen über die Kunst von und an C. L. v. Hagedorn, welche von Hrn. Prof. Baden zu Kiel herausgegeben worden, sehe ich verschiedene von mir vor vielen Jahren an meinen sel. Freund geschriebene Briefe. Dieser Abdruck ist ganz ohne mein Vorwissen geschehen, ich würde sonst den Hrn. Herausgeber ersucht haben, manches was nicht fürs Publikum gehört wegzulassen, und würde hingegen des Hrn. v. H. Briefe an mich, welche eine Menge nützliche Bemerkungen enthalten, auch zum Drucke gegeben, und wenn es nöthig, erläuternde Anmerkungen hinzugefugt haben. Ich behalte mir vor diese nur halbgedruckte Korrespondenz zu seiner Zeit vollständig und mit den nöthigen Erläuterungen herauszugeben.

Fr. Nicolai.

Von *Engelhardts* Denkwürdigkeiten aus der sächsischen Geschichte der vaterländischen Jugend gewidmet, erscheint das 2te Bändchen gleich nach Johannis. Bis dahin kann man noch subscribiren und erhält es dann für 10 gr.

10 gr. — Der Ladenpreis ist nachher 14 gr. — Vom ersten Theile sind nur noch wenige Exemplare zu haben. Die Fortsetzung des Subscribentenverzeichnisses folgt auch im 2ten Theile.

Dresden im May 1797.

Gerlachische Buchhandlung.

In der *Griesbachschen* Hofbuchhandlung in Cassel sind nachstehende neue Verlagsbücher erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Breithaupts H. E. W. vollständige Beschreibung einer neuen Merkurial-Niveau oder Wasserwaage mit Anweisung zum Gebrauch derselben, nebst einen Anhang über eine neue Setz-Waage. 8. — 10 gr.

Caspersons W. J. C. G. Gedichte, ein Beytrag zur Geschichte deutschen Geschmacks. 8. — 1 rthl.

Fiedlers E. W. Handbuch der Metallurgie, nach den reinsten chemischen Grundsätzen bearbeitet. 1r Band der theoretische Theil; die Dozimasie oder Probierkunst. 8. — 18 gr.

Die Hautboisten. Lustspiel in einem Aufzug von W. Bröckelmann. 8. — 6 gr.

Martins, J. Ch., Predigten nach biblischen Grundsätzen. 8. — 20 gr.

—— —— topogr. Statistische Nachrichten von Niederhessen 3n B. 1s Heft. 8. — 8 gr.

Murhards, Fr. W. A., Versuch einer historisch chronologischen Bibliographie des Magnetismus. 8. — 10 gr.

Strieders, F. W., Grundlage zu einer hessischen Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte. Seit der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten. XIr Theil. gr. 8. — 1 rthl.

Titus eine ernsthafte Oper. 8. — 5 gr.

Den zahlreichen Theilnehmern und Beförderern des von Hr. OCR. *Böttiger* vor einiger Zeit angekündigten neuen Ausgabe der alten Classiker versichre ich hierdurch nur vorläufig, dass von meiner Seite nichts gespart wird, wodurch dieser Ausgabe ein Reitz des Angenehmen oder des Belehrenden verschafft werden könne. Die meisten Stimmen haben sich dahin vereinigt, dass jedem Classiker auch ein besonders zu druckendes und auch einzeln zu verkaufendes Bändchen der unentbehrlichsten Anmerkungen beygefügt werde. Darüber so wohl, als über die übrigen Einrichtungen, soll das Publicum dann eine weitläuftigere Nachricht erhalten, wenn ich zugleich den Anfang der Unternehmung in einer Lieferung vor Augen legen kann.

Leipzig, d. 29. May 1797.

Georg Joachim Göschen.

Von der interessanten Weltumseeglungs-Reise des Capitain *Vancouver* zwischen den Jahren 1790—95. wovon das Original in London nächstens die Presse verlassen wird, erscheint in unserer Handlung eine Uebersetzung mit Anmerkungen von *J. R. Forster*, die der Uebersetzung selbst vor dem Original Vorzüge verschaffen werden. Sie wird zugleich als ein neuer Theil unseres Magazins von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen anzusehn seyn, worin auch *Fra Paolino's* Reisen nach Ostindien, *Peyrouse'ns* Entdeckungsreisen im grossen Ocean, so viel wir durch La Billardien und seinem Gefährten kennen: *Malaspina's* Spanische Entdeckungsreisen und *Spillard's* Fusswanderungen nach und nach erscheinen werden.

Berlin d. 15. May 1797.

Vossische Buchhandlung.

Mit dem dritten Stücke des *attischen Museums herausgegeben von C. M. Wielands*, das eben jetzt in meinem Verlage erschienen ist, wird nun der erste Theil geschlossen, das Werk selbst aber ununterbrochen fortgesetzt. Das 3te Stück enthält folgende Aufsätze:

I. *Agathodaemon*, drittes Buch, von *Wieland*.

II. *Theophrast's Characterschilderungen* nebst Einleitung und Anmerkungen, von *Hottinger*.

III. *Kunsturtheil des Dionysios über Isocrates*, nebst einer Nachschrift des Uebersetzers, von Fr. *Schlegel*.

Zugleich bemerke ich, dass die schon längst versprochene Uebersetzung der grössern *Macartney — Stauntonschen Reisebeschreibung nach China* nun wirklich größtentheils vollendet ist, und der erste Band derselben noch vor Michaelis in meinem Verlage erscheinen wird. Dem deutschen Publicum ist übrigens schon aus frühern Ankündigungen bekannt, dass diese Uebersetzung durch Hr. *Hüttner* in London, der selbst bey dieser Reise gegenwärtig war, verfertigt, und mit interessanten Zusätzen bereichert wird, die schwerlich irgend einer anderen Uebersetzung zu Theil werden dürften.

Zürich, d. 20. May 1797.

Heinrich Gessner.
Buchhändler.

Neue Verlagsbücher von *Schwan* und *Götz* in Mannheim für die Jubilate-Messe 1797.

Bülard (des Bürgers) Elementarlehre der Moral für den ersten öffentlichen Unterricht in Frankreich etc. aus dem Französischen übersetzt, mit einer dieselbe beleuchtenden Vorrede. 8. — 12 gr.

Embsers (Valentin) Wiederlegung des ewigen Friedens-Projects. 8. — 16 gr.

Fabritius (Karl Moritz) über den Werth und die Vorzüge geistlicher Staaten und Regierungen in Deutschland. 8. — 14 gr.

Fragmente zur Kunde der Staatsverfassungsgeschichte des deutschen Reichs. 8. — 10 gr.

Frank (Joh. Peter) Grundsätze zur Behandlung der Krankheiten des Menschen etc. a. d. lat. übersetzt, 4r Band, von den Räuden. gr. 8. 1796. — 20 gr.

—— derselben 5ter Band, von den Ausflüssen. gr. 8. — 21 gr.

Geschichte (militärische) des Marschalls von Türenne, mit 3 Planen. 8. — 16 gr.

Jägerschmid (C. F. V.) Abhandlung über die verbesserte Bereitungsart der weissen Stärke und des Puders, nebst Anlegung einer verbesserten Stärkfabrik, mit einer Kupfertafel. 8. — 12 gr.

Ideen (heteroklitische) über die natürliche Begränzung der europäischen Staaten, als Grundlage zu einem ewigen Frieden. 8. 1796. — 4 gr.

Julie. Eine Erzählung von Rhyuvis Feith, nebst einigen andern Aufsätzen des nemlichen Verfassers, mit einem Titelkupfer. 8. — 18 gr.

Küsters (Wilhelm) Liturgie bey Beerdigungen. gr. 8. — 20 gr.

Lebensbeschreibung (kurze) des Ritters Peter von Verschaffelt etc. mit dessen Bildnisse von dessen Bildnisse Anton Karcher gestochen. gr. 8. — 8 gr.

Zimmermann (Ad. Heinr. Wilhelm) Versuch einer Beantwortung dreyer Fragen, das Schul- und Erziehungswesen betreffend etc. gr. 8. — 2 gr.

In Kommission.

Schönbergers (des Hrn. Hofraths, Andreas) Stichblatt einer allgemeinen Religionsweisheit, und gegen falsche Aufklärung. 8. — 6 gr.

—— dessen Weisheit. Buch der Erzeug, Denk und Schlies. 8. — 18 gr.

—— dessen Weisheit aus dem Reiche der Menschenrechte. 8. Karlsruhe. — 12 gr.

Neue Landkarten.

Specialkarte des Landes zwischen dem Rhein, der Mosel, Nahe und Saar, bis an das Vogesische Gebirge, *Hundsrück* und *Westrick* genannt, in vier Blättern herausgegeben von einem k. k. Ingenieur-Offizier. Folio. — 2 rthl.

—— der Gegend des Lahnflusses von Giessen bis Lahnstein, von ebendemselben, Folio. — 12 gr.

(Diese 5 Karten gehören zusammen.)

—— des Rheinlaufs von Lauterburg bis Bingen, 1—3s Blatt, von Hrn. *Dewarat*. — 1 rthl. 12 gr.

—— derselben 4tes Blatt von Strasburg bis Lauterburg. Folio. Wird zu Pfingsten fertig.

Diese Karten zusammen machen den Kriegsschauplatz am Rhein, dienen zur Uebersicht der Operationen, und sind für die Herrn Officiers wegen ihrer Genauigkeit besonders brauchbar.

Die Laterne bey Tage, ein Buch zum Nutzen und Vergnügen für Jedermann: herausgegeben von dem Verfasser der Erfahrungen des Lebens. 8. *Danzig, Troschel* 1797. — 20 gr.

Der Verfasser der Erfahrungen des Lebens, oder Geheimniss sich ohne Charlatane gesund an Leib und Seele zu erhalten. — von welchem Werke schon 2 Auflagen erschienen, ist rühmlichst bekannt, es bedarf also nur einer blossen Anzeige. Zu den vorzüglichsten Aufsätzen dieser Laterne gehören: menschliches Elend. — Begräbnissplätze. — Das Leben — der Hund — etc. — man wird dies kleine Werk, nicht ohne Vergnügen aus der Hand legen. —

Neue Verlagsbücher der *Caspar Fritschischen* Buchhandlung in Leipzig, Ostermesse 1797.

Brehms, Georg Niclas, Bibliographisches Handbuch der gesammten griechischen und römischen Literatur der neuern Zeit. Erster Theil. Allgemeine Schriftstellerkunde. gr. 8. à 2 rthl. 8 gr.

Ernesti, Jo. Christ. Theoph. Lexicon technologiae Latinorum rhetoricae. 8 maj. à 1 rthl. 12 Gr.

Meusel's, Johann Georg, zweyter Nachtrag zu der Literatur der Statistik. gr. 8. à 1 rthl. 4 gr.

Mülleri, Jo. Ernst. Just. Promtuarium juris novum ex legibus et optimorum ICtorum tam veterum quam recentiorum scriptis, ordine alphabetico congestum. Continuavit Christianus Beyer, editio altera auctior et emendatior. Volumen sextum. 4 maj. à 3 rthl.

Schelleri, J. J. G. Praecepta styli bene latini, imprimis ciceroniani, seu eloquentiae romanae quatenus haec nostris temporibus in dicendo et scribendo usurpari potest, editio tertia auctior et emendatior. 2 Tomi. 8 maj. à 2 rthl. 8 gr.

—— lateinisch deutsch und deutsch lateinisches Handlexicon, vornehmlich für Schulen, zweyte verbesserte und vermehrte Aufl. 2 Bände. gr. 8. à 3 rthl.

Scriptorum rei rusticae veterum latinorum Tomus IVus, Vegetii Renati artis veterinariae sive mulomedicinae libros sex cum commentariis, Julii Pontederae curas postumas, notitiam literariam editionum, et indices scriptorum, nominum propriorum, rerum et vocabulorum Gesnerianos auctos et correctos edidit Jo. Gottlob Schneider. 8 maj. à 2 rthl. 12 gr.

Stieglitz, D. Christ. Ludw. Encyclopädie der bürgerlichen Baukunst, in welcher alle Fächer dieser Kunst nach alphabetischer Ordnung abgehandelt sind; ein Handbuch für Staatswirthe, Baumeister und Landwirthe. 4r Band. N—Sche. Mit 29 Kupfertafeln. gr. 8. à 4 rthl.

II. Manuscripte so zu verkaufen.

Von folgenden italienischen und französischen Opern:

L'astuzie feminile. 2 Acte. Musik von Cimarosa.
Confusione della somiglianza 2 A. M. v. M. Portegallo.
Oedipe a Colone. 3 A. M. v. A. Sacchini.
Lodoiska. 3. A. M. von Cherubini.
Toberne; ou le pecheur suedois, 2 A. M. v. Bruni.
L'amour filial. 1 A. M. v. Gaveaux.
Le petit Matelot. 1 A. M. v. Gaveaux.
Bacal, Sire de Crequi. 3 A. M. v. D'allairac.
Paul et Virginie. 3 A. M. v. Kreutzer.
Pierre le Grand. 3 A. M. v. Gretry.
Le Tonnelier. 1 A. M. von Ungenannten.

habe ich deutsche Uebersetzungen angefertigt, die sich vor den gewöhnlichen auszeichnen.

Die näheren Bedingungen wegen Mittheilung dieser bearbeiteten Opern erfährt man auf postfreye Anfrag bey Unterzeichneten.

Carl Herklots,
Theater-Dichter bey dem königlichen National-Theater in Berlin

Monatsregister

vom

May 1797.

I. Verzeichniss der im May der A. L. Z. 1797 recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Nummer, die zweyte die Seite an.

Cipr

Die Summe der angezeigten Schriften ist 191.

II. Verzeichnifs der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Nummer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften deffelben Verlegers in demfelben Stücke vorkommen.

III. Im May des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 71.

Sonnabends den 3ten Iunius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Romantische Ausstellungen; von dem Verfasser der grauen Mappe 1ster Band, mit einem Kupfer 8. Danzig bei Ferdinand Troschel 1797. 1 thlr.

Verl. ist überzeugt, dass das neue Geschenk von einem so allgemein beliebten und geschätzten Verfasser, welches so eben die Presse verlassen, dem Publico gewiss äusserst willkommen seyn werde, und können zum voraus die feste Versicherung geben, dass es sich in seinen besten Erwartungen nicht trügen wird. In diesem ersten Bande sind vier Erzählungen enthalten, nemlich 1) die Augenoperation, eine einfache Geschichte. 2) Das Ideal, ein Abentheuer. 3) Die Freunde; aus den Papieren eines Hugenotten. 4) List für List; eine politische Farce, unter welchen die erstere ganz vorzüglich schön, und gewiss nicht ohne Rührung und Theilnahme gelesen werden wird.

Für Offiziere und die es nicht sind, zur Beförderung des Fleisses und edler Grundsätze; von August Ernst von Kämptz 1ter Theil 8. *Danzig, Troschel* 1797. 1 thlr.

Der Inhalt ist folgender: 1) Ueber den Ursprung und Nutzen des Soldatenstandes; und Beweis, dass ihm Künste und Wissenschaften verschwistert sind, wenn er vom Staat zweckmäsig gebraucht wird. 2) Von der Bildung eines gereiften Corporals zum Officier. 3) Resultat gemachter Erfahrungen über die Ernsthaftigkeit im Dienst. 4) Allgemeine Betrachtung über das, was ein Officier lernen muss. 5) Vom Kriegergenie, dessen Entwickelung und Kennzeichen. 6) Grosse heroische That der Puthkammerschen (ehemals Münchowschen) Leibcompagnie. 7) Anrede des Verfassers im Jahr 1784 bei Eröfnung der Kriegesschule in Altbrandenburg. 8) Tagebuch des Königl. Corps d'Armee vor Danzig. 9) Der brave Conrad, oder Beitrag zur Geschichte des einjährigen Krieges —

Ueber die 7 ersteren Aufsätze dieses Werkes erklärt sich der Verfasser in der Vorrede, dass er sie in seinen Erholungsstunden niedergeschrieben, um den Militairstand aus dem gehörigen Gesichtspunct betrachten zu lernen, und um deutlich an den Tag zu legen, dass der Officier, wenn er seinem Stande Ehre machen, und seinem Könige wahrhaft nützlich werden wolle — sich in der Waffenübung nicht allein, sondern auch in der Sittlichkeit in die Augen fallend bilden müsse.

Das Tagebuch vor Danzig ist deshalb besonders interessant, weil noch nichts vollständiges und gedrucktes von sämmtlichen Verhandlungen bey dessen Uebergabe erschienen. Ob es getreu und richtig sey, können wir zwar nicht entscheiden, es läst sich aber erwarten, da der Verfasser als Generaladjutant bey diesem Corps d'Armee stand — dass er sich nicht Mängel dieser Art werde zu Schuld kommen lassen.

Man findet es in allen Buchhandlungen Deutschlands.

Linde, Joh. Wilh. zwei Predigten zum Gedächtnis der Prinzen Ludwig, und der verwittweten Königin Majestät Elisabeth Christine von Preussen, 8. *Danzig Troschel.* 4 gl.

Der Verfasser ist als Schriftsteller und als Kanzelredner vortheilhaft bekannt, und auch Verl. ist gewiss, dass diese beide Predigten nicht ihren Zweck verfehlen werden. Die *erstere* zerfällt in 3 Abtheilungen, nämlich 1) einige Blicke auf sein Leben und Betragen. 2) Was uns über seinen Tod beruhigt. 3) Das Lehrreiche aus demselben für uns — Die zweite: Was heisst Religion haben? Wir lernen von der Verklärten, dass dazu besonders gehöre 1) beständige Bearbeitung der Erkenntnis. 2) Willige Selbstverläugnung; 3) thätige Menschenliebe; 4) weiser Selbstgenuss.

Literarische Anzeige für Aerzte, Wundärzte, Apotheker und denkende Leser aus allen Ständen.

Journal- und Zeitungsgelehrsamkeit gehören mit zu dem herrschenden Ton unserer gegenwärtigen Zeit; und obgleich man auf der einen Seite einräumen muss, dass die mehrsten Gelehrten an Journalsgelehrsamkeit so zu sagen krank liegen; so muss man doch auf der andern Seite einräumen, dass dergleichen Werke als Hülfsmittel zur Erweiterung der Einsichten, und Kenntnis der gelehrten Producte immer schätzbar bleiben, besonders findet dieses statt, wenn Unpartheylichkeit, Freymüthigkeit, billiges Lob, und billiger Tadel, mit Gründen unterstützt, sie auszeichnen. Noch mehr aber müssen solche Schriften gewinnen, wenn ausser der Beurtheilung der herauskommenden

menden Schriften, noch *eigene* über alle Gegenstände unserer Kunst sich verbreitende Aufsätze denselben einverleibet werden — wenn Beobachtungen, Beschreibungen herrschender Epidemien, merkwürdige Leichenöffnungen, Fälle aus der gerichtlichen Arzneywissenschaft, negative Populäre Medicin, Anecdoten, Widerlegung medicinischer Vorurtheile, Schilderung gefahrlicher Mittel, und Beurtheilung schlechter Recepte, die Gegenstände einer solchen periodischen Schrift abgeben.

Der verewigte Dr. *Reichard*, welcher zu seiner Zeit das Bedürfnis einer solchen Schrift fühlte, gab zu diesem Endzweck das Frankfurter medicinische Wochenblatt heraus, welches von ihm zwey Jahr, und nach dessen Tod von dem jetzigen Herausgeber sieben Jahr lang mit Beyfall des lesenden Publicums fortgesetzt wurde. Gewisse Umstände änderten den Verlag, und das Werk kam 1789 in der vorstehenden Buchhandlung als eine Quartalschrift unter dem Titel medicinische Annalen heraus.

Da aber das Publicum an die wöchentliche Lectüre gewöhnt war, so wurde auf den Rath verschiedener Freunde der Plan wiederum geändert, und nach dem vorigen Fuss eingerichtet, so dass das Werk unter dem Titel: Medicinisches Wochenblatt oder fortgesetzte Annalen 1790 erschien, und bis 1793 fortgesetzt wurde.

Nunmehr entschlossen sich die Herausgeber, die Sphäre dieser Schrift zu erweitern, und um allgemein nützlicher zu werden, ausser der Beurtheilung der erscheinenden Original-Werke, auch einzelne Rubriken aus allen Fächern der Medicin zu bearbeiten, und dem lesenden Publicum stückweise darzulegen, wozu der Anfang für das Jahr 1794 unter dem Titel: Medicinischer Rathgeber gemacht, und unter diesem bisher auch in dem nämlichen Verlag noch immer fortgesetzt wird.

Der gütige Beyfall des Publicums scheint den Herausgebern ein Wink zu seyn, der vervielfältigten Anzahl der Journale in unserm Fache ungeachtet, von der Herausgabe dieses Werks noch nicht abzustehen, sondern vielmehr das angefangene Institut fortzusetzen. Die Bearbeitung der interessantesten Gegenstände der practischen Arzneywissenschaft, und die Angabe der zweckmäsigsten durch die Erfahrung erprobten Arzneimittel, wird den Hauptzweck dieser Blätter ausmachen. Aber nicht blos auf das Allgemeine der Kunst wird sich das Werk beschränken, sondern durch die Bearbeitung specieller, besonders in das practische Fach einschlagender Gegenstände, wird der Plan dahin angelegt werden, ein medicinisches Handbuch zu liefern, welches nicht nur Leuten vom Metier zum bequemen Gebrauch, sondern auch Dilettanten nützlich seyn wird.

Da verschiedene neue Mitarbeiter unserm Institut beygetreten sind, so werden wir vorzüglich mit dem Anfang des zweyten Quartals dieses Jahrgangs unserm Plan die gehörige Erweiterung geben, und da besonders in gegenwärtiger Periode die Brownische Medicin Aufsehen und Epoche zu machen beginnt, auch noch keine unpartheyische Darstellung und Beurtheilung derselben erfolgt ist, so wird die Beleuchtung derselben einen Hauptgegenstand unserer Arbeiten abgeben.

Uebrigens, da dieses Werk vorzüglich den praktischen Fächern unserer Kunst gewidmet ist, so ersuchen wir alle praktische Aerzte, Wundärzte und Apotheker, uns in unserm ganz dem Besten der Wissenschaft gewidmeten Institut, mit zweckmäsigen Beyträgen zu unterstützen, welche wir mit Vergnügen aufnehmen und einrücken werden.

Frankfurter Ostermesse 1797.

Die Herausgeber.

Der allzeitfertige Schriftsteller. Oder kurze, doch gründliche Anweisung, wie man mit dem möglichkleinsten Aufwande von Genie und Wissenschaft ein grosser und fruchtbarer Schriftsteller werden könne; erläutert durch die ausgesuchtesten Beyspiele aus den allerneuesten teutschen Schriftstellerwerken: zu Nutz und Frommen des schreibenden, urtheilenden und lesenden Publicums teutscher Nation ans Licht gestellt. gr. 8. Berlin 1797 bey *J. O. Langhoff.*

Unsere neu-europäische Schreib- und Lesewelt ist von einem so allumfassenden Einfluss in den Geist und Charakter des Jahrhunderts, dass ihre Fehler dem Denker ein höchst wichtiger Gegenstand der Beobachtung seyn müssen. Der Verfasser dieser satyrischen Schrift auf die gesammte (Schlecht-) Schriftstellerey versteht die in Teutschland nicht alltägliche Kunst, den Ideen eines philosophischen Denkers das leichte und gefällige Gewand des treffenden Witzes zu geben: wohlerprobte Kenntniss der alten und neuen, der ausländischen und einheimischen Litteratur ist überall unverkennbar: seine Geissel klatscht lautschallend hin über das Feld der Gedichte und Romane jeder Gattung; der Reisebeschreibungen, der Avtobiographien; der Kinderschriften, Uebersetzungen, Philosophie, Predigt-Magazine, Taschenbücher, Allmanache und Rezensionen. Ueberall tadelt er nur die Sache, nirgends die Person: kein classischer Autor in den genannten Gattungen, der sich nicht durch ein characteristisches Beywort würdig gelobt sähe. Ueberall findet der Leser Worte der Kühnheit und Freymüthigkeit über den Zustand unserer Litteratur, wie sie jedem kalten Beobachter auf der Lippe schweben, wie aber dieser Verfasser sie allein zu sagen wagt. Vorzüglich drollig ist „*die feyerliche Constitutions-Acte zur Errichtung eines neuen Rezensenten-Instituts*, nebst dem Verzeichnis des dabey *anzustellenden Personals*." Das Ganze schmückt eine feyerliche Dedikation an die teutsche Buchhändlerzunft.

Neuestes Magazin für Oeconomen und Kameralisten, herausgegeben von *Löwe* und *Brieger*. Dritte Lieferung (des ersten Bandes). Berlin 1796, in der *Paulischen* Buchhandlung, 247 Seiten in Octav. Die Vorzüge dieses Magazins sind aus den vorhergegangenen Lieferungen so bekannt, dass bei dieser dritten nichts weiter als die Anzeige des Inhalts nöthig ist. Der Abhandlungen sind fünf; nemlich 1) Fortsetzung des Versuchs über die Landwirthschaft bey den Römern. 2) Fortgesetzte kurze Geschichte über Wirthschaftsverbesserungen auf den Gütern des Herrn Grafen von Scherr-Thoss. Diese betreffen Quickendorf, Schönhaide und Rathsam, die Herrschaft Moschen, die Hartwigswalder Güter und die Herrschaft Dobrau. 3) Regeln zur Ersparung in wirthschaftlichen Ausgaben. 4) Holzerspa-

ersparung bey der Köhlerey. 5) Ueber die Wildmuthen der Geistlichen, von dem Herrn O. C. R. Krickende. Nun folgen patriotische Vorschläge zu einer Hagelschlag-Assekuranz, und ein sicheres Mittel, den Wohlstand des Landmannes zu mehren, und ihn an das Vaterland zu fesseln. In den kurzen Aufsätzen sind Beobachtungen, Erfahrungen, und Winke vom Hopfenbau, von Knüppelbrücken und andern wichtigen ökonomisch-kameralistischen Gegenständen. Endlich werden acht von den neuesten ökonomischen und kameralistischen Schriften beurtheilt. Diese Beurtheilungen sind mit so grosser Billigkeit, mit so einleuchtender Wahrheitsliebe, mit so vieler Vorsichtigkeit und Bescheidenheit, und mit so weniger Selbstgenügsamkeit abgefasst, dass sie zum Muster dienen können. Vor dem Titel ist das Bildnis des Herrn Grafen von Scherr-Thoss, von Halle gestochen. Der Preis 16 gr., alle 3 Stücke 1 Thlr. 20 gr.

Jacob Boltons Geschichte der merkwürdigsten Pilze, mit 48 illuminirten Kupfern. Zweiter Theil. Aus dem Englischen, mit Anmerkungen, von Karl Ludewig *Willdenow*. Berlin 1797, in der Buchhandlung des geheimen Kommerzienraths *Pauli*. 8. 5 Thlr.; beide Bände 10 Thlr. — Vor zwei Jahren kam die Uebersetzung des ersten Theils dieses vortrefflichen Werks heraus, was jeder Liebhaber der Pflanzenkunde haben muss, wenn er anders diesen Zweig der Naturkunde genau will kennen lernen. Der zweite Theil enthält die noch übrigen Arten der Blätterpilze (agaricus), ferner die Gattungen Boletus Hydium und Phallus. Der Verfasser hat alle Entwickelungsgrade dieser Gewächse aufs sorgfältigste beobachtet, und ihren Schaden oder Nutzen dabei angezeigt. Die Kupfer sind vortrefflich illuminirt, und geben dem Original nichts nach. Das deutsche Publikum wird das patriotische Unternehmen des Verlegers rühmen, der gewiss um einen ungleich wohlfeileren Preis zum Besitze dieses Werks hilft ihm, das ohne ihn jeder Liebhaber entbehren müsste. Den beiden folgenden Bänden des Originals sieht man mit Verlangen entgegen, worin uns der Herausgeber seine Bemerkungen über das Ganze, um dem Werke noch mehrere Vollständigkeit zu geben, versprochen hat.

Neue Verlagsbücher zur L. Ostermesse 1797 von Johann Wilhelm Krüll, akad. Buchhändler in Ingolstadt:

1. Commentarius de obligatione, quae Nationi germanicae incumbit, Concordata Aschaffenburgensia, seu Vindobonensia etiamnum illibate servandi, scriptus — a *Beda Aschenbrenner* etc.

Der Verfasser dieser mit grosem Aufwand von Gelehrsamkeit geschriebenen Abhandlung ist *Hr. Aschenbrenner*, ehemaliger Lehrer des geistlichen Rechtes zu Ingolstadt, jetzt Abt des Benediktinerklosters Oberalteich, der sich schon durch mehrere in das geistliche Recht einschlagende Schriften bekannt gemacht hat. Gegenwärtige enthält folgendes: Cap. I. Perbrevis Concordati Vindobonensis historie. II. Illo usque hodie Natio germanica stringitur. III. Obiectiones in contrarium diluuntur.

2. De Sectionibus conicis Tractatus analyticus Authore *Placido* Heinrich etc. cum VIII. Tab. aeneis. 8. 20 gr.

Der geschickte, und durch mehrere Preisschriften rühmlichst bekannte *Prof. Heinrich* zu Ingolstadt übergiebt hiemit dem gelehrten Publikum eine mit vielem Fleisse verfertigte Abhandlung *über die Kegelschnitte*. Ihr Inhalt ist folgender: Cap. I. De lineis curvis generatim. II. De Sectionibus coni generatim additis nonnullis de circulo. III. De parabola ad axem relata. IV. De parabola ad Tangentes relata. V. Ad Diametros. VI. Ad axes. VII. De Ellipsi ad Tangentes relata. VIII. Ad Diamentros. IX. De Quadratura Ellipseos. X. De Hyperbola ad axes relata. XI. Ad Tangentes. XII. Ad Diametros. XIII. Ad Asymptotos. XIV. De Areis hyperbolicis, et earum Quadratura. XV. De Sectionibus conicis quaedam generatim. XVI. De notitia literaria Authorum.

3. Der Lebensgenuss des Weisen. 8. 4 gr.

Der Verfasser philosophirt in diesem Büchlein bald in gebundener, bald ungebundener Schreibart über die Bestimmung des Menschen. — Mangel an Zufriedenheit. — Die Quellen des Lebensgenusses. — Wie kann man seines Daseyns froh werden? Den Beschluss macht ein Lied über die Zufriedenheit.

4. Deutsche Lieder, mit Begleitung des Klaviers — in Musik gesetzt von H. Pfaffenzeller. Fol. 16 gr.

Ausser den angenehmen, leichten und gefälligen dem Text anpassenden Compositionen, enthalten diese Lieder auch eine gute Auswahl von Gedichten.

5. Wiest, St., Demonstratio dogmatum catholicorum in specie de Deo in se considerato, sive Institutionum theologicarum Tomus IV. Qui complectitur Partem I. Theologiae dogmaticae specialis. (Editio Secunda correctior. 8. maj. 1. rthlr. 20 gr.

Dieses Buch, dessen Werth der baldige Absatz der ersten beträchtlichen Auflage hinlänglich beweiset, und welches desswegen vor der Besorgung dieser verbesserten Ausgabe einige Zeit gefehlt hat, ist nun wieder in allen Buchhandlungen zu haben.

In der *Paulischen* Buchhandlung zu Berlin ist fertig geworden:

Herrn von Büffons Naturgeschichte der Vögel, aus dem Französischen übersetzt, mit Anmerkungen, Zusätzen und vielen Kupfern vermehrt, durch Bernhard Christian Otto, der W. und A. Doktor, Professor etc. 24r Band.

Von diesem Bande eines wegen seiner Vortrefflichkeit und Wichtigkeit so allgemein bekannten und beliebten Werkes, darf wohl nichts weiter angezeigt werden, als dass er da ist, und was er enthält. Von S. 5. bis 80. sind siebenzehn Arten der Calars oder Hornvögel beschrieben. Von S. 81. an folgen dann nach einer allgemeinen Einleitung die fremden Eisvögel und Iacamars. Zuerst die Eisvögel der alten, und dann die der neuen Welt. Von den Eisvögeln der alten Welt sind zehn grosse, fünf von mittlerer Grösse, und mit dem orientalischen Eisvogel, den Herr von Büffon unter den Vintsi aufstellte, acht kleine beschrie-

schrieben, Seite 111. bis 198. Dann findet man die Eisvögel der neuen Welt; vier der grossen Art, drey von mittlerer Grösse, und den kleinen, grünen und pomeranzenfarbigen von S. 199. bis 223. In den Zusätzen von S. 224. bis 243. folgen noch neun Arten von Eisvögeln, die Herr von Büffon nicht beschrieben hat. S. 244. bis 262. kommen die Iacamars. Von S. 263. bis zum Ende sind noch funfzehn Arten des Todus beschrieben, von denen dem Herrn von Büffon nur die wenigsten bekannt waren. Schon aus dieser kurzen Anzeige kann man die Vorzüge der Uebersetzung vor dem Original auch in Ansehung dieses Bandes sehen. Von den drey und siebenzig Kupfern sind viele, die bei dem Originale nicht sind, aus andern Werken genommen worden. Der ordinaire Preis ist auf Druckpapier mit schwarzen Kupfern 1 Thlr. 10 Gr. der Pränumerationspreis 1 Thlr., auf Schreibp. mit schwarzen Kupfern ord. 1 Thlr. 18 Gr. Pränumerationspreis 1 Thlr. 8 Gr., auf Schreibp. mit illum. Kupf. ord. 7 Thlr. 6 Gr. Pränumerationsp. 5 Thlr. 8 Gr.

In Wilhelm Viewegs Buchhandlung zu Berlin sind zu Ostern 1797. erschienen:

1. D. Carl Abraham *Gerhards*, Königl. Preuss. Geheimen Ober Finanz Raths etc. etc. *Grundriss eines neuen Mineralsystems.* Erster Theil. 8. 1 rthlr. 8 gr.
   Ein sehr wichtiges Werk, wobey der Herr Verfasser die seit mehreren Jahren in der Mineralogie gemachten neuen Entdeckungen genutzt, und worin er die mineralischen Körper nach ihren Bestandtheilen und nach den zuverlässigsten äussern Kennzeichen geordnet hat.
2. *Ueber die Grundsätze und die Natur des Schönen. Mit Platners Bildniss.* 8. gr.
3. *Von der Darstellung der Rede durch die Schrift; als Versuch einer Rechtschreibung für die Teutschen.* 8. 9 gr.
   Neue Vorschläge zu einer allgemeinen philosophischen Rechtschreibung für unsere Nation.

   In Commission:
4. *Erste Anfangsgründe der mathematischen Geographie, zum richtigen Gebrauch der Erdkugel, nebst dem neuesten Verhältniss der Länder und Staaten in Europa, zum Besten der Iugend herausgegeben.* 8.
   Ein angenehmes Lesebuch für Kinder und ein guter Leitfaden für Iugendlehrer. 14 gr.

D. I. G. *Gleditsch* Botanica medica, oder die Lehre von den vorzüglichsten wirksamen einheimischen Arzneygewächsen; herausgegeben von F. W. A. Lüders. 2 Theile. Berlin 1788 und 89. 1 rthl. 16 gr.

Dies nützliche für jeden angehenden Mediciner, Chirurgus und Apotheker wichtige Buch, scheint ohngeachtet der vortheilhaften Beurtheilung, die darüber in der medicin. chir. Zeitung gestanden hat, dem Publikum nicht hinlänglich bekannt geworden zu seyn; oder es hat der vorherige Preiss à 2 rthl. 16 gr. manchen abgehalten es sich zu kaufen. Da nun dieses Hinderniss durch den heruntergesetzten Preiss à 1 rthl. 16 gr. gehoben ist; so hofft der Verleger einen stärkern Absatz.

Der Gartenfreund, oder Inbegriff des Wesentlichsten aus allen Theilen der Gartenkunst in alphabetischer Ordnung, herausgegeben von G. F. Ideler, Prediger zu Benzwisch in der Priegnitz. Zweiter Band, von Ben bis Gar, mit 2 Oktav-Kupfern. Berlin 1797, in der Buchhandlung des Preussischen Geh. Kommerzienraths Pauli. 2 Alphab. und 16 Bogen 8.

Auch dieser zweite Band ist mit eben der Sorgfalt wie der erste ausgearbeitet, und noch überdies ungleich reichhaltiger. Man kann dem Publikum dieses Werk als das vollständigste seiner Art empfehlen, dem der Verfasser alle mögliche Vollkommenheit zu geben bemüht ist. Der enge Raum erlaubt aber nicht, einige Proben davon mitzutheilen. Den ersten Band nannte Herr I. einen Auszug aus der Encyklopädie des Herrn D. Krünitz. Da aber verschiedene Käufer dadurch abgeschreckt wurden, weil sie ein eben so voluminöses Werk, dessen Theile nur langsam im Publikum erscheinen können, vermutheten, oder auch glaubten, dass der Verfasser die Beendigung der Krünitzschen Encyklopädie erst abwarten müsste, so sah er sich genöthigt, einige Abänderungen im Titel zu treffen. In der Vorrede verspricht er, ununterbrochen sein Werk fortzusetzen, und nicht erst die Vollendung der Encyklopädie abzuwarten. Verl. schmeichelt sich mit der Hoffnung, dass der Verfasser fortfahren wird, den zu erwartenden Bänden immer mehr Vollständigkeit zu geben, und sieht der baldigen Fortsetzung mit Verlangen entgegen. Der Preis dieses zweiten Bandes ist 2 thlr. 12 gr., beide Bände 6 thlr.

II. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Folgende Bücher wünschte ich gern durch Kauf oder durch Eintauschung gegen andere, die man zu haben verlangte, zu bekommen, oder doch auf kurze Zeit mitgetheilt zu erhalten: Theocriti Eclogae etc. Venet. 1495. welche sich durch einige darin vorkommende Ueberschriften. Μεγάρα γυνὴ Ἡρακλέυς, δωρίδι, dann Διόσκυρει κοινῇ ἰάδι ἐγκωμιαστικὸν, ferner Θεοκρίτυ ἐραστὰς Δωρίδι διηγηματικὰς auszeichnen: — Theocriti Idyllia Parisiis per Aegidium Gourmont, der sie gedruckt hat — Tryphiodori Ilii expugnatio Paris. ap. Vascovan. 1557. — Tryphiodorus per Henr. Rumpium Hamb. 1607. — Coluthus ex editione Phil. Mich. de Scio Madr. 1771. — Goulart Histoires admirables et memorables. — Pereyra Formulario de Cartas — Briefe und Sendungen hat man nicht nöthig zu frankiren: diejenigen von gedachten Büchern, die man mir borgen würde, will ich baldigst franco zurücksenden, und verspreche denen, welche mir besagte Bücher zukommen lassen wollen, durch Verschaffung anderer beliebiger Bücher und Dissertationen, oder durch andere Dienste gefällig zu seyn.

Ludwig Heinrich Teucher,
Gelehrter in Leipzig.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 72.

Mittwochs den 7ten Junius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bücher so zu verkaufen.

Von dem in No. 80. dieses Intelligenzblattes vor einem Jahre angezeigten *Verzeichnisse einer Sammlung grösstentheils seltener Bücher, welche für beygesetzte Preise bey Hrn. Ferdin. Troschel in Dantzig zu bekommen sind,* ist die *Erste u. Zweyte Fortsetzung* nunmehro gleichfalls in Augsburg bey Herrn Riegers, in Berlin b. H. Felisch, in Braunschweig in der Schulbuchhandlung, in Bremen b. H. Willmann, in Breslau b. H. Korn jun., in Dresden b. H. Walther, in Frankfurt a. M. u. an der Oder b. H. H. Andreae u. Kuntze, in Göttingen b. H. van den Höck, in Gotha b. H. Ettinger, in Giessen b. H. Heyer, in Halle b. Hn. Hemmerde, in Hamburg b. H. Bohn, in Hannover b. H. H. Gebrüd. Hahn, in Helmstädt b. H. Fleckeisen, in Jena in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung, in Königsberg b. H. Nicolovius, in Kopenhagen b. H. Proft, in Leipzig b. H. Kummer, in Nürnberg b. seel. H. Steins Wit., in Prag b. H. Calve, in Riga b. H. Hartknoch, in Rostock b. H. Stiller, in Stettin b. H. Kaffke, in Stuttgard b. H. Metzler, in Wien b. H. H. Stahel und Blumauer, in Wismar b. H. Bödner und in Zürich b. H. H. Orell et Comp. unentgeldlich zu haben. Die am Ende des Vorberichts zum Hauptverzeichniss erwähnte beyde Sammlungen latein. und griech. Classiker u. französischer Theater-Dichter, sind, eben so wie ein noch beträchtlicher Theil der im Hauptverzeichnisse selbst enthaltenen Bücher annoch vorräthig.

Dantzig d. 21. Aprill 1797

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher der *Weygandschen* Buchhandlung in Leipzig.

Adelheid Sander, Tochter eines würdigen Geistlichen im Elsass: eine neuere wirkliche Geschichte. *Zwey Theile.* 8. — 16 gr.

Baueri, G. L. Hermeneutica sacra Veteris Testamenti. 8 maj. — 1 rthl. 8 gr.

idem liber sub titulo:

Glassii, Salom. Philologia sacra his temporibus accommodata, ac in novi plane operis formam redacta a G. L. *Bauero. Tomi secundi pars posterior.* 8 maj. — 1 rthl. 8 gr.

Grassens, G. Geographische Unterhaltungen mit Inbegriff des Wissenswürdigsten aus der Naturgeschichte und der Menschen - und Völkerkunde. *Erstes Bändchen.* 8. — 21 gr.

Hand - und Hülfsbuch für *Feldärzte*. Oder practische Anleitung für Medicinalpersonen bey Armeen im Felde, zur gründlichen Kenntniss und Heilung aller öfters vorkommenden innerlichen Krankheiten. gr. 8. — 1 rthl. 18 gr.

Junckers, J. C. W. Archiv der Aerzte und Seelsorger wider die Pockennoth. *Zweytes Stück.* gr. 8. — 22 gr.

Kühns, Carl Gottlob, neueste Entdeckungen in der physicalischen und medicinischen Electricität. Aus den wichtigsten Schriften zusammengetragen. Als eine Folge seiner Geschichte der Electricität. *Zweyter Theil*, m. K. gr. 8. — 20 gr.

Mercier über die Einsamkeit und ihren Einfluss auf Geist und Herz, nach *Zimmermann*; Ein Buch für die reifere Jugend beyderley Geschlechts. Uebersetzt und mit psychologischen Reflexionen begleitet von Prof. K. H. *Heydenreich.* 8. — 20 gr.

Payne's J. kurze Darstellung der Begebenheiten aller Staaten in der Welt. Eine gedrängte Uebersicht der wichtigsten Veränderungen in den vornehmsten Kaiserthümern, Königreichen, Staaten und Republiken, nebst Angabe ihrer verschiedenen Regierungsformen und Religion. Nach der neuesten Ausgabe des Englischen Originals. *Zwey Bände.* gr. 8. — 2 rthl. 16 gr.

Reisen, neueste Europäische, die wirklich geschehen sind und davon das wichtigste ist aufgezeichnet worden. Aus verschiedenen Sprachen übersetzt. *Erster Theil*, 8. — 18 gr.

Scherfs, J. C. F. Beyträge zum Archiv der medicinischen Polizey und der Volksarzneykunde. *Siebenten Bandes Erste Sammlung.* gr. 8. — 12 gr.

Schweizerfamilien, die glücklichen, derer von *Sahnour* und *Erlach*, in dem anmuthigen Emmenthale von Bern. Ein getreues Gemälde. 8. — 1 rthl.

Theobald, oder die Schwärmer; eine wahre Geschichte von *Heinrich Stilling. Zwey Bände.* Zweyte verbesserte Auflage. 8. — 1 rthl. 15 gr.

(Die Fortsetzung dieser wichtigen und wahrhaften Geschichte des Hn. Hfr. Jungs unter dem Titel: *der neue Theobald*, folgt gewiss auf künftige Mich. Messe.)

Der 1ste Heft der musikalischen Quartal-Schrift fürs Clavier:

Apollo.

16 Bogen in queer Folio stark, hat die Presse verlassen und enthält Arien, Cantaten, durchaus componirte Romanzen und Lieder etc. von Naumann, Mozart, Tag, Bachmann etc. und kostet 1 thl. 12 gr. Sächs. Denjenigen Buchhandlungen, welche sich unmittelbar an mich selbst wenden, verspreche die billigsten Bedingungen, ausserdem übernimmt Hr. Buchhändler S. G. Kummer in Leipzig die Haupt-Commission. Der 2te Heft, welcher Doppel-Solo und Begleitungs-Sonaten, Variationen und Rondos fürs Clavier von Haydn Vannhall Mozart Hoffmeister Tag und Bachmann etc. enthält, erscheint zu Johannis d. J.

Dresden im Monat April 1797.

Christian Friedrich Wilhelm Kriegel.
Churfürstl. Sächs. Finanz-Canzellist.

Unterzeichneter hat sich entschlossen einen Auszug aus dem grofsen Wörterbuch des Herrn *Schwan*, unter dem Titel: Abrégé du Dictionaire de Monsieur *Schwan*, travaillé sous les yeux de cet Auteur, et revu par lui-même, zu drucken. Dieser Auszug wird zugleich die Verbesserungen und alle die Zusätze enthalten, die Herr Schwan seit mehreren Jahren her zu sammeln bemühet gewesen, wie nicht weniger, die neuen Wörter, wodurch die französische Sprache sowohl als die deutsche, während diesem Zeitraume bereichert worden. Das Werk wird in Octav mit neuen Lettern und auf gut Papier, und zwar nach Art der übrigen in Deutschland gangbaren Wörterbücher dieser beider Sprachen gedruckt werden; nemlich die deutschen Wörter, nicht, wie in dem grofsen Werke, mit lateinischen, sondern mit deutschen Lettern. Ueberhaupt soll nichts gesparet werden, was zur äusserlichen Schönheit und Richtigkeit des Abdruckes gehöret, wie denn auch der Preis des Werkes so billig als möglich bestimmt werden soll, an welchem man den allenfallsigen Subscribenten in hiesiger Gegend, die sich an den Verleger selbst wenden, noch 10 pr. Cent. Rabatt nachlassen wird. Dass dieses Wörterbuch Vorzüge erhalten werde, die ihm einen unläugbaren Werth vor allen andern bisher erschienenen Wörterbüchern dieser Art geben, davon wird man sich am besten überzeugen können, wenn einmal der erste Band die Presse verlassen hat. Man hat vorläufig das Publikum auf dessen baldige Erscheinung nur aufmerksam machen wollen.

Ludwigsburg, in Wirtemberg. Im März 1797.

Johann Georg Cotta,
Hof-Buchhändler und Buchdrucker.

In der *Schumannschen* Buchh. zu Ronneburg ist erschienen, u. bey Hn. J. A. Barth in Leipz. in Commission zu haben:

1. J. C. Schedels allgem. *Chroniken f. Handlung, Künste, Fabr. u. Manufacturen überhaupt*; oder *Biblioth. alles Wissensw., Nützlichen und Neuen in diesen Gebieten.* Jahrg. 1797. 12 St. gr. 8. — 16 gr.

Wer mit 1 Lbthl. sich pränumerando an die Verlagshandlung wendet, erhält dafür den ganzen Jahrgang von 3 Stücken.

2. *Handbuch der geogr. Gewerb- u. Productenkunde f. Kaufleute u. Geschäftsmänner.* Von Ant. Schumann. *Erster Thl. Deutschland enthaltend. Preis* 1 *rthl.*

Auch unter dem Titel:

Gewerb- und Productenalmanach f. Kaufleute u. Geschäftsmänner etc.

Nicht nur für den Kaufmann wichtig, sondern auch für jeden andern, welcher eine möglichst vollständige, und neue, Uebersicht des Gewerb-Industrie- und Handlungs-Fleifses in allen Theilen der Welt haben will.

3. *Kritisches Jahrbuch der Literatur; f. Gelehrte und Bücherfreunde. 1s Heft.* — 12 gr. — Dieses Jahrb. enthält einen vollständigen Ueberblick aller Urtheile von unsern gelehrten deutschen Tribunalen, und ist daher nicht nur dem Gelehrten, dem Buchhändler und Schriftsteller ins besondre, sondern auch jedem andern, welcher sich um literar. Dinge bekümmert, unentbehrlich.

Bücher und Musikalien von *J. C. F. Rellstab* zur Jubilate-Messe 1797.

Bücher.

Ausflucht nach der Insel Rügen, durch Meklenburg und Pommern, mit einem Titelkupfer und einem Blatt Musik. 8. — 16 gr.

Meierotto, de Testimonio. Titi Livii Patavini. Fol. — 12 gr.

Bête zettel zum L'hombre auf Royal Papier der Bogen — 2 gr.

Miethsscheine zu Quartiere unter 30 rthl. 2 Stück — 1 gr.

Musikalien.

* Angiolini, Variations der Arie aus dem Sonntagskind, Ich sag es doch immer, für die Harfe oder Fortepiano mit willkührlicher Flöte und Bassou. — 6 gr.

— Dieselben für die Flöte mit Bass — 4 gr.

* Buonaparte, Einzugs-Marsch in Mantua fürs Clavier. — 2 gr.

* Heyden, Hr. v. Sechs Farben von Müchler, mit Clavier Begleitung, auf Schweizerpapier und beziehend gebunden. — 12 gr.

Himmel, Zum Geburtstage des Königs am Clavier. — 4 gr.

* Müller. Favoritgesänge aus der Oper das neue Sonntagskind am Clavier 1stes u. 2tes Heft. — 2 rthl.

Hieraus wird alles einzeln verkauft.

— Zweytes Heft von einer Quadrille 5 Walzer aus dem Sonntagskind fürs Clavier. — 6 gr.

— Dieselben mit allen Stimmen und Touren — 16 gr.

* Salieri Ouverture und Favoritgesänge aus dem Talismann einer Oper. Mit deutsch und Italienischen Text. — 1 rthl. 16 gr.

Sammlung Allerneueste vorzüglicher Gesänge aus den Opern der deutschen Bühne fürs Clavier eingerichtet 1ter Band 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Hefte Jedes 10 gr.

— dito 2. Band 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Jedes 10 gr.

Im

In diesen 16 Heften findet sich der Beschluss der Arien aus dem Talismann, Bellmont und Constanze, Sonntagskind, die neuen Arkadier, und dem unterbrochenem Opferfest. Von diesen Heften sind nun überhaupt 100 Stück fertig, welche fast alle seit 10 Jahren gegebene beliebte Opern der deutschen Bühne enthalten. Sie sind im Ganzen 400 Bogen stark, und kostet ein complettes Exemplar, deren nur noch 2 bis 3 da sind, 8 Friedrichsdor. Sie werden unter dem Titel:

Journal des deutschen Theatergesangs.

fortgesetzt, und können gewissermassen, als ein Belag des Operngeschmacks der deutschen Singbühne dienen.

* Süssmayer, Ouverture und Favoritgesänge aus den neuen Arkadiern 1s Heft. — 1 rthl.

Die neuen Arkadier zweytes Heft. — 1 rthl. 8 gr.

Aus dieser Oper wird auch alles einzeln verkauft.

— Die neuen Arkadier fur 2 Flöten oder 2 Violinen arangirt. Erstes Heft. — 16 gr.

— Hopsangloisen und einige Walzer aus den Arkadiern für 2 Flöten oder 2 Violinen. — 2 gr.

— Dieselben fürs Fortepiano. — 4 gr.

Urians Nachricht von der neuen Aufklärung, am Clavier zu erzählen. — 4 gr.

* Winterblumen, neue, eine Liedersammlung. In violet Papier gebunden. — 12 gr.

Enthalten 2 Lieder von Andre, 1 Himmel, 1 Pracht 1 Naumann, 2 Seidel, 1 W. Bach, 1 Ehrenberg, 1 W. F. Schulz, 1 Muller, 1 Angiolini.

* Winter, Ouverture und Favoritgesänge aus der Oper das unterbrochene Opferfest 1tes Heft — 1 rthl. 4 gr.

Hieraus wird auch alles einzeln verkauft.

Ouverture mit willkührlicher Violin u. Flöte. — 10 gr.

No. 1. Kind willst du ruhig schlafen — 4 gr

— 2. Ich bin ich weiss am besten. — 2 gr.

— 3. 4. Was Liebe wir nennen, und: Ich taug nicht zum Verbrennen — 6 gr.

— 5. 6. Die Madchen merk es, und: Wenn mir dein Auge strahlet — 6 gr.

— 7. Süss sind der Rache Freuden. — 6 gr.

Alle mit * bezeichnete Sachen sind in Diskant und Violinzeichen zu haben.

Von der interessanten Abhandlung des Hn. Smith-Barton des Titels, Memoir concerning the fascinating faculty wich has been adscribed to the Rattle snake. Philadelphia 1796, giebt Hr. Hofr. E. Aw. Zimmerman in Braun eine Uebersetzung nebst einer Einleitung die Wirkung animalischer Krafte auf entfernte Gegenstände betreffend; sie wird in wenigen Wochen erscheinen.

III. Auction.

In der Expedition dieses Intelligenz-Blattes sind einige Exemplare *unentgeldlich* zu haben von folgendem: Verzeichniss einer sehr schönen Sammluug von medicinischen, chirurgischen u. andern *Buchern*, ingleichen anatomisch-chirurgischen *Instrumenten* u. *Präparaten*, welche den 19 Junius 1797 zu *Augsburg* Lit. D. Nro. 32 nächst dem Weberhause öffentlich an die Meistbiethenden verkauft werden sollen. Augsburg, mit Brinhausserschen Lettern. S. 83. in 8.

Demnach den 26. Juny dieses 1797ten Jahres u. folgende Tage Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in Cour. Münze, ein Theil der Verlassenschaft des allhier zu Görlitz am 14ten Jan. d. J. verstorb. Hn. v. Meyer zu Knonow, worunter dessèlben musikal. Instrumente, so zum Theil Ihn zum Erfinder haben, auch verschiedene mathematis. Instrumente, so wie andre Sachen von Werth an Kupferstichen, Gemälden u. degl. sich befinden, verauctionirt werden sollen, u. Catalogen, sowohl bey dem Hn. Kunsthändler Rost, Hr. Secretair Thiele, u. d. Expedition des literaris. Anzeigers in Leipzig, auch in der Exped. des Reichs-Anz. u. d. allgem. Jen. Liter. Zeitung unentgeldl. zu bekommen sind, auch allhier in Görlitz die Hn. Stadt-Steuer-Cassirer Walther u. Hr. Stadt-Gerichts-Actuar Weiner Aufträge annehmen; Als wird solches hiermit öffentl. bekannt gemacht.

Görlitz am 11. May 1797.

IV. Sammlungen so zu verkaufen.

Eine Sammlung deutscher Alterthümer, die grösstentheils in den Gegenden der lüneburgischen Stadt Ulzen viele Jahre hindurch mit bedeutenden Kosten ausgegraben ward, ist um einen sehr billigen Preis zu kaufen. Sie besteht in Streitäxten, Opfermessern und Gabeln; Syerren, Ketten, *Pincetten von stark mit Silber versetztem Metalle*; messingenen Schnallen; Ohrgehängen; Halsbändern von Korallen und Wolfszähnen; messingenen und eisernen Arm- und Kopfbändern; Nadeln; Stiften; Knöpfen, verschiedenen Urnen und Thränentöpfen; überhaupt in mehr als 70 verschiedenen Artikeln. Eine genaue Beschreibung derselben findet sich in der 1773. in Int. zu Zelle erschienenen: Nachricht von einigen bey Ulzen ausgegrabenen Urnen. Liebhaber können das Verzeichniss dieser Sammlung zur Ansicht von mir übersandt erhalten.

Braunschweig d. 20. May 1797.

Hofr. von Zimmermann.

V. Anfrage an Kartenstecher.

Wenn jemand im Begriff seyn sollte, Kupfertafeln zu Landcharten von Deutschland im gewöhnlichen Format zu stechen, und aus Gefälligkeit, ehe er die topographischen Bestimmungen, Oerter — Nahmen und Grenzen hinzugräbt, von dem blos geographischen Deutschland 20-30. Abdrücke nehmen lassen wollte, so hätte er sich wegen Ueberlassung derselben gegen eine billige Entschädigung ausser dem Landchartenpreis an die Expedition d. A. L. Z. zu wenden. — Man bittet um baldige Nachricht.

VI. Berichtigungen.

Ich bitte, die im 5ten Nachtrage zum gel. Deutschl. unter dem Artikel *Werkmeister* stehende Schrift: Untersuchungen über die kirchl. Infallibilität, auszustreichen.

Meusel.

In der, kürzlich erschienenen vierten Auflage von *Matthissons Gedichten* sind folgende Druckfehler zu verbessern:

Seite 45	Zeile 17	statt	Felsenwand	lies:	*Felswand.*
— 48	— 2	—	Lob	—	*Laub.*
— 65	— 11	—	Jungfrau	—	*Jungfraun.*
— 86	— 6	—	Leid	—	*Lied.*
— 150	— 13	—	bleibt	—	*bliebt.*
— 184	— 13	—	die	—	*der*

VII. Vermischte Anzeigen.

Ueber die Mythologischen Briefe von J. H. Voss, zwey Bände, 1794.

In den Myth. Briefen wird behauptet, die seit einigen Jahren für neu und allein wahr ausgerufene Behandlung der Mythologie sey weder neu noch wahr. Man habe, bey dem Vorgeben, die Fabeln ohne fremdartigen Zusatz nach der Zeitfolge vollständig abzustufen, sie unvollständig und verwirrt abgestuft; und, bey dem vornehmen Herabsehn auf allegorisirende Grammatiker, die allergemeinste Allegorie der selbigen Grammatiker, wie Benjamin Hederich sie aufstellte, ohne allen Beweis, als uralten Sinn der Fabel, unter dem neuen Titel *Philosophema*, voranschleichen lassen.

Es wird ferner behauptet, diesen betäubenden Ausruf zu erregen, seyen von dem Urheber unehrbare Mittel gebraucht worden. Der Urheber habe das Hermannische Lehrbuch, dessen Wesentliches, die Götterlehre, aus einem *ihm selbst nachgeschriebenen Collegium*, wörtlich bis auf einige Schreibfehler, entlehnt worden, durch zwey posaunende Vorreden und zwey posaunende Recensionen, und durch die Nachhalle der Seinigen, zum Schaden der Wissenschaft, in Umlauf gesetzt: ein Buch voll Unwissenheit und Wust, das z. B. den Apollo in Gestalt einer Maus, die talaria als altgriechische ταλαρα, und (wie man hinzusetzen konnte) die Grazien als Γεραιαι, und einen Αιαξ in Οικους, uns vorführe.

Die Anklage des nachgeschriebenen Collegiums bewies man durch Vergleichung anderer Hefte, die das selbige Collegium in verschiedenen Jahren aufgefasst hatten. Alle waren sorgfältiger, und für den Urheber weniger beschämend, als die Hermannischen Papiere.

Die übrige Bestreitung gründete sich auf des Angeklagten sämtliche Schriften. Keine ältere Vorstellung, wovon eine spätere Verbesserung bekannt war, ward ihm zur Last gelegt.

Ueberhaupt ist das, was die neuherrschende Schule und ihren Meister betrifft, ein geringer Theil der Myth. Br., den das Bedürfniss der Zeit entschuldigen mag. Das meiste sind ernsthaftere Untersuchungen, veranlasst durch *Winkelmann*, *Lessing*, *Gessner* und solche Männer. Selbst in den Abhandlungen über die Flügel und andere Erhebungsmittel wird mit *Cuper*, *Winkelmann* und *Lessing* geredet; und nur beyläufig der Beherrscher der Schule, als blosser Nachsprecher, zurückgewiesen.

Das Benehmen der Schule, die herrschend wenigstens durch Vielstimmigkeit ist, war der Erwartung gemäss. Dreyjähriges Stillschweigen, hier und da halbe Ausbrüche des Unwillens, entfernte Verdrehungen; und endlich in der *Leipziger Neuen Bibliothek d. sch. Wiss.* (B. 59. St. 1.) etwas, das sich Recension nennt.

Der Recensent (er hat kein Recht, seinen Namen zu verhehlen) ist der Herr Rath *Lenz*, ein bekannter Anhänger der Schule, der in einem, mit Beyrath des Meisters, verfertigten Commentare der Ovidischen Verwandlungen die *Philosopheme* nach Vermögen gepredigt hat. Dieser Mann tritt als unpartheyischer Beurtheiler und Richter auf, und will, wie er sagt, „von dem reichhaltigen Werk, weil es schon längst in den Händen der Liebhaber sey, nur *einzelne Parthieen* ausheben, um das Ganze zu characterisiren." Die Meinung ist: er will einige von den Stellen, die seine Schule und den Stifter angehn, oder angehn sollen, mit allerley Erinnerungen, worauf er selbst keine Antwort erwartet, ausschmücken. So weit in der Ordnung, an die wir nun einmal gewöhnt sind.

Dass der Rec., indem er ganz auf Beschönigung seiner Schule sich einschränkt, grade von den beiden Hauptklagen: dass der Schulstifter *fremde Gedanken sich zugeeignet*, und dass er *durch unlöbliche Mittel sie für neue Wahrheiten eingeschleift habe:* nicht die geringste Kenntniss nimmt; — auch das mochte noch hingehen. Denn was war gegen Urkunden zu machen?

Aber dass der Recensent, statt hierauf zu antworten, den Angeklagten durch einen Ausfall auf die Person des Anklägers zu retten sucht: dass er dem Verf. der Myth. Briefe nicht nur Verblendung der Leidenschaft, sondern „ein *verdächtiges Herz*" vorwirft, weil dieser, wie er sagt, „den alten Mann, der selbst in Fehlern noch Achtung und Schonung fodere, so hofmeistere und züchtige; dass er dem Verf., der durchaus nur den öffentlichen Gelehrten, niemals den Mann bestritt, *persönliche Beleidigungen*, ohne sie zu nennen, andichtet; dass er den Verf. zwar „nach dem Gerücht und aus Gedichten als einen achtungs- und liebenswürdigen Mann kennen will, der aber durch sein Betragen gegen die Schule manchen, zu des Rec. Bedauren, an der *Güte seines Characters* irre gemacht habe: über diese Art von Behandlung, die der Verf. der Myth. Briefe nicht das erstemal statt Widerlegung annehmen muss, kann unter Gutgesinnten, was für besondere Meinungen, Wünsche oder Vorliebe auch jeder hege, nur eine Stimme seyn.

Eutin im May 1797.

Johann Heinrich Voss.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 73.

Sonnabends den 10ten Junius 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Altdorf.

Am 6. April 1797 erhielt Hr. *Bernhard Albrecht Neltkard* aus Werthheim die Medicinische Doctorwürde, nachdem er zuvor seine Inaugural-Dissertation. *De asthmate consensuali* sine Praeside öffentlich vertheidigt hatte.

Bamberg.

D. 29. März vertheidigte Hr. *Georg Friedr. Merz a. Weissmayn*, der Philos. Baccalaur., auserlesene Sätze aus dem ganzen Umfange der Rechtsgelahrtheit, und erhielt nach geendigter Disputation den akademischen Grad eines Licentiaten beider Rechte. Sein Präses und Promotor war Hr. Hofr. *Weber.*

Erfurt.

Das Osterprogramm 1796 handelt *De Hebraeorum aenigmatibus, ingenium acuentibus, ad Jud. 14, 12 — 19 et Prov. 30, 21 — 31.* 16 S. 4. und ist von dem Hr. Prof. *Bellermann.*

D. 14. April vertheidigte unter dem Vorsitz des Hn. Prof. *Hecker* Hr. *Joh. Georg Lichtenheld* a. Königsee seine Inauguraldissert.: *Phlegmonis aetiologiam, subjectis quibusdam corollariis therapeuticis,* und erhielt hierauf die Doctorwürde in der Arzneikunst und Chirurgie.

D. 21. desselben Monats vertheidigte Hr. *Benedict Franz König*, des Collegiatstifts zu St. Paul in Worms Domicellar seine auf 62 S. 8. erschienene *Sätze aus der Privat- u. Staatsökonomie.*

Bey Gelegenheit des Rectoratswechsels im May, welchen ein öffentlicher Anschlag ankündigte, hielt der abgehende Rector Hr. Prof. *Sinnhold* im Collegio coelico eine Rede: *Comparatio Stoicorum sententiae, de rectitudine actionum, quam κατορθωμα appellare consueverunt, cum illa quam Philosophi critici nostri temporis animo imbiberunt*, worauf der Abt der hiesigen Benedictiner Abtey Hr. *Placidus Muth* das Rectorat übernahm.

D. 13. Jul. vertheidigte Hr. *Joh. Heinr. Gottfr. Kanpisch* a. Querfurth seine Inauguraldissert.: *De juribus circa dotalitium viduae praeprimis nobili saxonicae competentibus,* 20 S. 4. sine praeside, und erhielt hierauf von der Juristenfacultät die Doctorwürde. Das Program vom Hrn. Regier. Rath *Bachmann* untersucht die Frage: *Num jus primis precibus caesareis quaesitum sit praecistae ad primum beneficium vacans prae canonicis domicellaribus ordine prioribus in ecclesia, cujus capitulum est clausum?*

D. 15. Sept. erhielt Hr. *Andreas Zernentsch* a. Wirzburg die medicin. Doctorwürde, nachdem er seine Inauguraldissert.: *De empyemate,* 32 S. 8. sine praeside vertheidigt hatte.

D. 20. Sept. wurde des Hn. *Joh. Matthias Franke,* a. Erfurt Inauguraldissert. vertheilt, sie handelt: *De tussi convulsiva per totum fere annum 1796. Erfordiae grassante,* 20 S. 4. welcher nach vorhergegangenem Examen die Doctorwürde erhielt.

D. 5. Octob. vertheidigte sine praeside Hr. *Jacob Engelhard* a. Heiligenstädt auf dem Eichsfelde seine Inauguraldissert.: *De hypothecarum publicarum, tacitarum, et judicialium concurrentium ordine in concursu creditorum.* 4½ Bog. 4. u. erhielt die Doctorwürde. Das Programm des Hn. Reg. Raths *Bachmann* handelt: *De principibus ecclesiasticis, eorumque meritis in imperio.* 2 Bog. 4.

D. 17. Decemb. vertheidigte Hr. *Adam Friedr. Christian Voigt,* a. Erfurt seine Inauguraldissert. sine praeside: *Excursio in L. 54. D. De jure dotium* und angehängte Theses 2½ Bog. 4. Das Programm des Hn. Reg. Raths *Bachmanns* handelt: *De fatis concordatorum Germaniae in ecclesiis Protestantium.* 2 Bog. 4.

D. 28. Decemb. Zur Anhörung der von dem Kandidaten Hn. *G. E. G. Tennemann* gehaltenen Rede zum Gedächtnisse des Gerstenbergischen Vermächtnisses für Studirende lud der Senior des Evang. Ministeriums Hr. *Engelhard* in einem Programm ein, worinne er über Seneca's Ausspruch: „*Qui sibi amicus esse coepit, scito, hunc amicum omnibus esse*" commentirt. 2 Bog. 4.

Das Weihnachtsprogramm beantwortet die Frage: *Quid religio moralis ad formandos iuvenum animos faciat?* Particula I. 2 Bog. 4. und hat den Hn. Prof. *Dominicus* zum Verfasser.

Bey Gelegenheit der beiden Prüfungen im Rathsgymnasium zu Ostern u. Michaelis 1796 erschienen von dem Director desselben Hn. Prof. *Bellermann* zwei Programmen: *Bemerkungen über die metaphorische, allegorische u. mythische Darstellungsweise zur vernünftigen Erklärung der alten Schriftsteller.* 8 S. 4. und *Einladung an das Publikum zur Mitwürkung zu einer nützlichen Anstalt im hiesigen Rathsgymnasium.* 12 S. 4. Letzteres betrift eine zweckmäsige Sammlung von Natur- u. Kunstproducten, einen hinlänglichen Apparat matemathischer u. physicalischer Instrumente, und eine gut besetzte Gymnasienbibliothek.

Heidelberg.

D. 4. April vertheidigte *pro Studiorum coronide* unter dem Vorsitze des Hn. *Franz Janson* ausserordentl. Prof. der Rechte, Hr. *Philipp Christ* a. Heidelberg eine juristische Streitschrift, welche handelt *de differentiis juris Romani ac Palatini circa poenas conventionales atque arrhas emtionibus et venditionibus rerum immobilium necdum judicialiter insinuatis adjectas.*

D. 10. April vertheidigte Hr. *Joh. Ludw. Wundt* a. Heidelberg, ein Sohn des ehemahligen verdienstvollen und für die Pfalz zu früh verstorbenen Kirchenr. u. Prof. der Beredtsamkeit u. Kirchengeschichte auf der hiesigen Universität, Hn. *Carl Casimir Wundt*, zur Erhaltung der medicinis. Doctorwürde unter dem Vorsitze des Hn. D. u. Prof. *Dan. Wilh. Nebel* seine *dissert. inaug. medica sistens analecta quaedam de Opio.*

II. Beförderungen.

Hr. *Thaddäus Müller*, vom Orden der Barfüsser Carmeliten, welcher ehemahls als Professor in Bonn sich rühmlich bekannt gemacht hat, hierauf sich eine Zeitlang in Strasburg aufhielt, ist nun bey der Universität zu Heidelberg als *Profess. der Exegese und morgenländischen Sprachen* angestellt.

Bamberg. Da der zum Professor der Philosophie an der Universität designirte seitherige Lehrer am Gymnasium, Hr. *Nicol. Hauptmann*, diesen Ruf wegen seiner bedenklichen Gesundheit ablehnte, so ward Hr. *Jos. Batz*, der jüngere, Alumnus des Priesterseminariums durch ein fürstl. Decret zu diesem Fache bestimmt.

Hr. Artilleriehauptmann u. Profess. *Westen* ward zum *Ingenieurmajor* ernannt.

Hr. Hofr. u. Staatsrechtslehrer *Gönner* ward als *zweyter Hofkammerconsulent*, jedoch mit Beybehaltung seines Lehramtes, angestellt.

Hr. Licent. *Merz* ward zum ausserordentl. Prof. der Rechte ernannt.

Bamberg. Hr. *Andr. Röschlaub*, der Philos. u. Medic. D. ward als *ausserordentl. Lehrer der Arzneywiss.* an der Universität angestellt.

Hr. Hofr. u. D. *Zeller*, ehemaliger ordentl. Rechtslehrer, ward von dem Vogteyamte zu *Scheslitz* auf das Amt *Zeil* versetzt.

Zum *Regens des Aufseesischen Studentenseminariums zu Bamberg* ward vom Domcapitel der seitherige Kaplan in der obern Pfarre zu Bamberg Hr. *Fraas* gewählt.

Kopenhagen. Der Hr. D. *Phil. Schmidt*, genannt *Phiseldeck* ist mit einem Gehalt von 500 Rthlrn. zum Assessor im General-Landesökonomie und Commerz-Collegium ernannt worden.

Hr. Prof. *Medicus* der im letzten Herbst seine Collegia auf der St. W. hohen Schule zu Heidelberg zu lehren angefangen hat, ist gegen Ende Januar 1797 wirklicher Bergrath mit Sitz u. Stimme und einstweilen mit 150 Fl. Besoldung geworden.

Hr. Lector *Chastel* zu Giessen hat den Titel eines Professors der französischen Sprache mit dem Rang als unterster Prof. philos. extr. erhalten.

Berlin. Hr. Bergr. *Karsten* ist unlängst zum Oberbergrath ernannt u. von der Bergwerks u. Hütten-Administration in das Bergwerks u. Hütten-Departement des Königl. General Finanz-Directoriums versetzt worden.

Der Hr. Apotheker *Rose* ist zum 2. Assessor Pharmaciae bey dem Königl. Ober-Collegio medico ernannt worden.

Hr. Prof. *Hermbstädt* ist seit einiger Zeit förmlich als Mitglied der General-Salz Administration angestellt und um sich den hiemit und mit seiner Stelle im Königl. Manufactur-Collegio verbundenen Arbeiten ungestörter widmen zu können, von seinem Amte als Hofapotheker in Gnaden entlassen worden. Der König hat diese Entlassung nicht gerne bewilligt, weil unter der Administration des Hn. Prof. *Hermbstädt* die Hofapotheke in jeder Rücksicht sehr gewonnen hatte.

Heilbronn. In dem Intell. Bl. der Allg. deutsch. Biblioth. No. 23. 1796 wird gemeldet: Hr. *Carl Lang*, Canton-Creichgauischer Secretär zu Heilbronn, sey, an die Stelle des berühmten Spiess, Archivar zu Culmbach geworden. Diese Nachricht aber ist ganz ungegründet. Dieser Hr. *Lang* hat zwar seine ritterschaftliche Stelle (vor 1½ Jahren schon) verlassen, ist aber in Heilbronn selbst als Stadtgerichts-Assessor angestellt und weiter im Jänner des laufenden Jahrs 1797 in den innern Rath daselbst befördert worden. Der an die Stelle des sel. Spiess beförderte Hr. *Lang* lebte vorher in Nörten bey Göttingen und hat sich durch eine Geschichte der Steuern und der Landstände in Deutschl. sehr bekannt gemacht.

Be-

Regensburg. Der ehemalige kaiserl. Hr. Reichskammergerichtsass. v. Steigentesch ist am 3. April zu Regensburg angekommen und hat sich hierauf am 6. d. M. bey dem kaiserl. Hrn. Principalcommissarius als Churmaynzischer Principal- und Reichsdirectorialgesandter legitimirt. Sr. Kaiserl. Maj. haben Ihn in den Reichsfreyherrnstand zu erheben geruhet.

III. Ehrenbezeugungen.

Die Russich Kaiserl. Akad. d. Wiss. in St. Petersburg, hat den Hn. Moriz v. *Prasse* a. Dresden, Mitglied der Chur. Maynz. Akad. der Wiss. und der mathemat. Gesellschaft in Erfurt, einstimmig zu ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt; Hr. v. *Prasse* hat sich, als einen vorzüglichen Mathematiker, bekannt, besonders aber um die *Hindenburgische* neue *combinatorische Analysis* verdient gemacht, wie seine letzte vortrefliche Schrift beweist: *Usus Logarithmorum infinitinomii in theoria Aequationum*, die wir, mit dem gebührenden Lob in unseren Blättern No. 293. angezeigt haben.

Hr. *K. A. Ragotzky* zu Letzlingen, Verfasser der *Situationen*, Stendal b. Grosse 2 Bände. 8. und mehrerer andrer anonymer Schriften, ist von der *Herzoglichen deutschen Gesellschaft zu Helmstädt* zum *Ehrenmitglied* aufgenommen worden.

Hr. Prof. *Klaproth* ist sowohl von der Königl. Akad. der Wissensch. zu Kopenhagen als auch von der *Societé de Pharmacie* zu Brüssel zum Mitgliede aufgenommen.

Folgende Gelehrte sind im Jahre 1796 von der Kurfürstlich. Akad. nützl. Wissenschaften zu *Erfurt* zu Mitgliedern erwählt worden:

D. 2. April Hr. Hofr. u. Prof. *Hildebrand* in Erlangen. D. 4. Juli Hr. *Moritz v. Prasse* in Leipzig. D. 4. Aug. Hr. Ritter von Danebrog *Adam Wilh. Hauch* in Kopenhagen. D. 3. Octob. Hr. Kriegs- und Domainenr. *Christ. Friedr. Mayer* Direct. der westphäl. ökonom. Societät etc. Hr. M. *Joh. Chr. Fr. Bährens*, Stadtpfarrer zu Schwerte in der Mark. Hr. Prof. *Fr. C. Gottl. Hirsching* in Erlangen. D. 2. Nov. Hr. *Lud. Ad. Fr. Jos. v. Barzko* in Königsberg. D. 2. Dec. Hr. Doct. *Joh. Carl Burckhardt*, auf der Sternwarte zu Seebergen. Hr. *Dimitri Fürst v. Gallitzin*, in St. Petersburg.

Im Jahr 1797.

D. 2. Jenner Hr. Prof. *Carl Christ. Erh. Schmid*, in Jena. Hr. Adjunct Doct. *Wilh Gottl. Tennemann*, in Jena. Hr. Adjunct Doct. *Christ. Aug. Grohmann*, in Wittenberg.

IV. Todesfälle.

D. 8. März starb zu Berlin in einem Alter von 85 Jahren und 10 Monaten Hr. *Joh. Heinr. Sam. Formey*, Kön. Pr. Geheimerr. u. Mitglied des französischen Colonie-Oberdirectoriums, beständiger Secretair bey der Kön. Academie der Wissenschaften zu Berlin, Director der philosophischen Classe, auch ordentliches Mitglied derselben, V. D. M. Professor der Philosophie am Kön. Franz. Gymnasium, Mitglied der Russich-Kaiserlichen Akademie natur. curios. Correspondent und auswärtiges Mitglied der Russisch-Kayserlichen Akademie der Wissenschaften; der Königl. Societäten der Wissenschaften zu London, Siena, des Instituti Bonon. der Academien zu Greifswalde, Mantua, und mehrerer gelehrten Gesellschaften. Das Verzeichniss seiner zahlreichen und gemeinnützigen Schriften ist in *Meusels gelehrtes Deutchland* und in das *neueste gelehrte Berlin* 1795. vollständig eingerückt worden, und zeugt zu gleicher Zeit von den weitläuftigen, mannichfachen Kenntnissen, von dem unermüdlichen Fleisse des Verfassers, dem kein Tag *sine linea* verging, und von der Lauterkeit seiner moralischen Grundsätze. Dabey besass er eine schmucklose und dennoch sehr gefällige und elegante Leichtigkeit der Schreibart, einen grossen Reichthum an interessanten Anecdoten, ein unfehlbares Gedächtniss selbst in den kleinsten Details, und eine seltene Unpartheylichkeit in kritischen und literarischen Urtheilen. Die Wolfische Philosophie, die in ihm einen ihrer letzten Schüler und Anhänger verliert, verdankte ihm und seinen Schriften ihre weitere Ausbreitung in Frankreich und im Auslande; er hat ihr, zu seiner Zeit, ein leichteres, gefälliges Gewand umgeworfen, und seine *Belle Wolfienne* hat in ihren Jugendjahren viel Liebhaber gefunden. Von seinem eigenen Leben steht manches interessante in seinen Souvenirs d'un Citoyen 2 Theile Berlin 1789. bey Lagarde erschienen ist. Er war in frühern Zeiten nicht nur als Gelehrter geehrt, sondern auch geliebt; durch seine Gedächtnissrede auf den verstorbenen Curator der Akademie den Staats-Minister v. Herzberg verscherzte er diese Liebe und zog sich allgemein die verdiente Missbilligung zu, weil er kleine Schatten aus dem Leben dieses unvergesslichen Ministers mit grellen Farben ausmahlte und darüber seine grossen Verdienste an die Seite setzte.

Giessen. Im April starb zu Dachsenhausen in der Niedergrafschaft Katzenellenbogen der dortige Inspector Hr. M. *Johann Peter Snell* im 78. Jahre seines Lebens an einer Brustkrankheit. Er war nicht allein selbst Schriftsteller, sondern auch Vater von vier Söhnen, die sich alle als Schriftsteller bekannt gemacht, die alle ihren ersten Unterricht von ihm empfangen, und für die er eigne Sprachlehren und Elementarbücher entworfen. Sein letztes Werk, das noch 1796 zu Bremen herauskam, und das den Titel: *Sophokles, oder, die richtigste und begreiflichste Vorstellungsart eines vernunftmässigen Moralsystems* führte, dedicirte er zweyen seiner Söhne, die sich als Philosophen hervorgethan, in der Absicht, um sie von ihren moralischen Grundsätzen zu den seinigen zurückzubringen.

Regensburg. D. 8. April starb allhier nach einem langwierigen schmerzlichen Krankenlager im 62. Jahre seines

seines Alters Hr. *Maximil. Jos. Freih. Karg v. Bebenburg*, Ritter des Churpfälzisch. Löwenordens, Churcöllnischer Kämmerer, Geheimerr. u. Comitialgesandter. Er legitimirte sich zu seinem Gesandschaftsposten d. 24. Febr. 1774. und führte während dieser Zeit zweymal das Reichsdirectorium als Chur-Maynzischer Interimsdirectorialgesandter, das erstemal, nach dem Tode des Freih. v. Hauser fünf Jahre lang, von 1784 bis 1789 das zweitemal v. 6. Decemb. v. J. an bis zum 5. Apr. dieses Jahres, nachdem Freih. v. Strauss mit Tod abgegangen war. Seine Einsichten, seine gemäsigten Grundsätze und sein sanfter, friedliebender Charakter erwarben ihm bey der allgemeinen Reichsversammlung Liebe und Verehrung. Ihm verdankt der Reichstag im J. 1785. und in diesem Jahre seine wieder erhaltene Thätigkeit, die der Streit über die Religionseigenschaft des Fränkischen Grafencollegii damals so lang gehemmt hatte und diesmal aufs neue zu hemmen drohte. Er war in diesen Creisen Chur-Maynzischer Interimsdirectorialgesandter. Seine gemäsigten Grundsätze zeigten ihm jedesmal Auswege, auf denen er beide Religionstheile zu vereinigen wusste. In diesen patriotischen Bemühungen unterstützte ihn freylich auf eine sehr ausgezeichnete Art das letztemal der gleichgesinnte Erzherzogl. Oestreichsche Hr. Directorialgesandte v. Fahnenberg. Der Verewigte führte auch im Fürstl. Collegio die Stimmen von Hoch- und Deutschmeister, Münster, Aichstedt, Speier, Strasburg, Hildesheim, Paderborn, Trient, Brixen, Weissenburg, Stablo und Hohenzollern.

V. Vermischte Nachrichten.

Hr. *Jos. v. Lerchenfeld* Oberaufseher der siebenbürg. Normal-Schulen, hat verflossnen Sommer eine kleine botanische Reise auf dem *Surul* vorgenommen, und diesen höchsten Berg in der Gebirgskette, die sich von *Hermannstadt* aus, südwärts dem Auge darstellt, vermittelst eines Heber Barometers, nach De Lucischer Art gemessen. Er fand, dass die Spitze dieses Berges über die Oberfläche des unten in der Ebene strömenden Altflusses 1078 Pariser Toisen erhoben sey. Also etwas höher, als die Hälfte von den schweizer Schneebergen, den *Wetterhorn*, der *Jungfrau*, dem *Schreckhorn* u. s. w.; doch von dieser Bergspitze des genannten *Surul's*, sieht man ostwärts seinen noch erhabeneren Bruder den *Budislaw*, der ihn etwa noch 60 bis 80 Toisen übertreffen mag, folglich noch einmal so hoch, als der *Brocken* auf dem Harz. Die angegebene Höhe des *Surul's* läst sich übrigens auch schon daraus abnehmen, dass der Schnee davon gewöhnlich nur in den letzten Tagen des Junius, verschwindet, und im September schon neuer darauf liegt, so wie denn selbst an den zwey Tagen dieser Gebirgsleise d. 23. u. 24. Jul. sich noch eine Menge Schnee in den nordwärts liegenden Gebirgsspalten befand. Da der *Surul* eben nicht der höchste Berg des Landes ist, so wäre es zu wünschen, dass mehrere Gelehrte, besonders in *Cronstadt*, *Bistriz*, *Zalathna*, *Udvarhely*, s. f. solche Messungen, der Ihnen zunächst liegenden Gebirgen übernehmen, und die Resultate öffentlich bekannt machten; denn noch zur Zeit, ist gar keine Höhen-Messung der vielen in Siebenburgen befindlichen, betrachtlichen Gebirgen angestellt, oder wenigstens bekannt gemacht worden.

Der erste Blitzableiter in Siebenbürgen wurde im J. 1795 auf den 27 Wiener Klafter Hohen Kirchthurm des Dorfs *Heltau*, unweit *Hermannstadt* nach der neuesten Methode, des Hrn. Doct. *Reimarus* (in dessen klassischen Werke, Hamburg 1794) gesetzt, er hat nicht viel über hundert Gulden gekostet. Sonderbar genug ist es, dass der erste Blitzableiter in Deutschland, in den Kays. Kön. Erblanden ist ausgeführt worden, und zwar in Mähren zu *Prendiz* bey *Znaym* im J. 1754 *von einem gewissen Procopius Divisch*. Vorurtheil und Furcht haben aber da den Fortgang dieser Erfindung weit länger, als bey den Ausländern verhindert. Die ununterbrochene metallische Leitung, (ein Hauptsatz der Franklinischen Theorie der Blitzableiter) ist zu *Eperies* in Hungarn d. 17. July 1717 von D. *Reimann* zuerst bemerkt worden, er führt noch eine ältere ähnliche Beobachtung im J. 1673 ebendaselbst, an; Franklin's Theorie wurde erst im J. 1753 bekannt gemacht. In England ist der erste Ableiter im J. 1762 zu *Paynes-Hill* von D. *Watson*, und in Hamburg 1769 einer am Jacobithurm errichtet worden.

Hr. Profess. *Exter*, der Herausgeber der Zweybrückischen klassischen Schriftsteller der Griechen und Römer, hält sich noch immer in Heidelberg auf, und arbeitet sehr fleissig vor, um nach Wiederherstellung des Friedens sogleich wieder die durch den Krieg unterbrochene Herausgabe jener Schriftsteller fortsetzen zu können. Eine Nachricht, die allen Freunden der alten Literatur gewiss sehr angenehm und willkommen seyn wird.

Giessen. Die Einladungsschrift zu dem Herbstexamen des hiesigen Pädagogs war aus der Feder des vierten Lehrers an demselben, liefert *einige Bemerkungen zur ältern Geschichte des Ackerbaus in Deutschland.* — Das Programm zum Osterexamen ist von Hrn. Prof. *Roos*, und besteht in einem *historischen Versuch über der beiden Brüder Philäni aus Karthago unerhörte Aufopferung für das Vaterland.* Jenes Programm besteht aus 2½, dieses aus 1½ Quartbog.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 74.

Mittwochs den 14ten Junius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das Journal des Luxus und der Moden vom Monat Junius ist erschienen und enthält folgende Artikel. I. Orchestik. 1) Bemerkungen über körperliche Erziehung und Ausbildung der Kinder, und über das Tanzen insbesondere. 2. Tanzmoden in Breslau. Aus einem Briefe. II. Badechronik. Schlesische Bäder. Der Brunnen zu Flinsberg. III. Theater. 1. Miss Farren, eine gestrafte Schauspielerin. Aus einem Briefe aus London. 2. Ueber das Personal des Berlinischen Theaters. IV. Musik. 1. Musikalische Beichte, 2. Engl. Patentklaviere. V. Modenberichte. 1. Brief aus Hamburg. 2. Aus Berlin. 3. Aus Leipzig. 4. Aus Frankfurt. 5. Aus London. VI. Gartenkunst. Antike Brunnenverzierung. VII. Ein Englischer Eyersieder, nebst Veränderungen zu andern Gebrauch. VIII. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern *Taf.* 16. Eine junge Dame mit einem Atlasaufsatze und eingeschlungenen Samtbandeau, in einer weissen Chemise mit farbigen Halbcorset. *Taf.* 17. Einen Englischen Eyersieder, (Egg-boiler). *Taf.* 18. Modell einer antiken Brunnenverzierung, nach einem Brunnen im Parke zu Weimar.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Joh. Gottl. Feind* in Leipzig erschienen in der verflossenen Jubilate-Messe:

Germershausen, C. F. ökonomisches Real-Lexikon. 3. Theil. gr. 4. — 3 rthl.

Ferriars, John, neue Bemerkungen über Wassersucht, Wahnsinn, Veränderung der Krankheiten etc. 2r Thl. gr. 8. — 14 gr.

Hermes, J. D., Anhang zu seinen Predigten und neuen Predigten. 8. — 20 gr.

Popens, Al. Lockenraub, ein scherzhaftes Heldengedicht, frey und metrisch übersetzt. von G. Merkel, mit einem allegorischen Kupfer, von Rosmäsler. 8. — 14 gr.

Lange, Gottl. biblische Religionsvorträge, oder Homilien über einige historische Stellen des neuen Testamentes — Nebst einer Abhandlung über die Homilie. gr. 8. — 1 rthl. 4 gr.

Epitome entomologiae fabricianae, sive Nomenclator entomologicus, sistens fabriciani Systematis cum Linneano comparationem etc. 8 maj. — 18 gr.

Marabelli, Fr. chemische Untersuchung der neuerlich bekannt gewordenen gelben Peruvianischen Rinde, nebst verschiedenen practischen Bemerkungen über den Arzneylichen Gebrauch dieser sowohl, als der bereits bekannten Chinarinde. Aus dem Ital. übersetzt, von D. S. C. Titius. gr. 8. — 9 gr.

Wochenblatt, neues Wittenbergisches, eine Sammlung von Auffätzen und Wahrnehmungen über die Witterung Haushaltungs- und Gewerbkunde ect. 4r Band. f. d. Jahr 1796. 4. — 2 rthl.

Nomenclator botanicus, omnes plantas ab illustr. Caroli Linné descriptas, aliisque botanicis temporis recent. detectas enumerans, Edit. tertia curavit M. E. A. Raeuschel. 8 maj.

Von des Herrn Prof. *Reil Erkenntniss* und *Kur der Fieber* ist der *Erste* Band, welcher *die allgemeine Fieberlehre* enthält, bereits unter der Presse, er wird ohngefähr 36 bis 40 Bogen med. 8v. stark und im September dieses Jahres fertig werden. Auf Verlangen und um den Liebhabern die Anschaffung dieses Buchs, welches höchstens aus 4 Bänden bestehen wird, zu erleichtern, wollen wir den *Ersten* Band für *Einen Thaler* und *vier Groschen* Pränumeration denen überlassen, die binnen jetzt und dem ersten Sept. c. a. 1 rthl. 4 gr. bey uns oder Hn. Hofcommissär *Fiedler* in *Jena* baar erlegen oder postfrey an uns oder gedachten Hn. H. C. *Fiedler* einschicken. Vom 1sten Sept. c. a. an wird der Ladenpreiss 1 rthl. 16 gr. seyn.

Halle d. 1ten Jun. 1797.

Curtsche Buchhandlung.

Bald nach der Ostermesse d. J. erscheint in unserm Verlage: Neu eröffnete *Academie der Kaufleute*, oder *encyklopädisches Kaufmannslexicon* alles Wissenswerthen und Gemeinnützigen in den weiten Gebieten der Handlungswissenschaft und Handelskunde überhaupt; enthaltend: die reichhaltigste Universal-Handlungsbibliothek, aus welcher der Kaufmann und der die Handlung Studirende

rende sich bey jeder Gelegenheit Raths erholen kann, und worinnen alle ihres Commerzes oder ihrer Gewerbe wegen merkwürdige Länder und Plätze, Stapelörter und Niederlagen, die Schiffahrt und Handlung angehende Anstalten, Verordnungen und Hülfsmittel, die grossen Handelscompagnien und deren Niederlassungen, die Banken- Börsen- und Assecuranz- Anstalten, wie auch die Handelsgerichte, das Handelsrecht und die Gebräuche, die Manufacturen, Fabriken und Gewerbe, die Waaren-Artikel, und der damit zu treibende Handel, das Wechselnegoce, die Comptoirkunde, die Buchhaltung und das Rechnungswesen, die Münzen, Masse und Gewichte u. s. w. auf das genaueste erkläret und beschrieben sind; vormals herausgegeben von Prof. Carl Günther *Ludovici*, und nun für das Bedürfniss jetziger Zeiten durchaus umgearbeitet von Johann Christian *Schedel*. Erster Band von ohngefehr 75 Bogen in gros Median 4. Das ganze Werk wird aus fünf solchen Bänden bestehen, welche halbjährig auf einander folgen werden.

Seit langen Jahren ist Ludovici Academie für Kaufleute als das in seiner Art einzige Universalwerk über die Handelswissenschaften von allen Männern von Einsicht in diesem Fache anerkannt worden, welches auch die wiederholten starken Auflagen dieses Werkes und die unzäligen Auszüge beweisen, welche sich Schriftsteller von allerley Range daraus erlaubt haben. Da jedoch Theorie und practische Kenntniss des Handels, seit Ludovici sein Werk abfasste, sehr wichtige Fortschritte gemacht haben, so waren wir schon seit längerer Zeit auf eine neue durchaus umgearbeitete Ausgabe desselben bedacht, zu welcher auch bereits seit länger als 10 Jahren Berichtigungen und neue Zusätze aller Art gesammelt worden sind. Wir dürfen um desto sicherer erwarten, dass die Vollendung dieser neuen Ausgabe zur allgemeinen Zufriedenheit des kaufmännischen Publikums ausgeführt werde, da der Herausgeber nebst einer vieljährigen Vorarbeit zu diesem Zweck, dem Besitze einer reichhaltigen Büchersammlung, noch eine 30jährige Uebung im Theoretischen und Practischen der Handlung für sich hat, und damit die Unterstützung vieler einsichtsvollen Kaufleute und sachkundiger Männer durch mündliche und schriftliche Nachrichten verbindet.

Um jedoch dieses wichtige Werk auch durch einen möglichst wohlfeilen Preis gemeinnütziger machen zu können, welches nur bey einer starken Auflage desselben geschehen kann, eröffnen wir eine Pränumeration darauf, welche bis zu Mich. d. J. offen stehen, hernach aber geschlossen werden soll.

Denjenigen, welche vor Ablauf dieses Termins *drey Thaler* sächs. auf den ersten Band, und bey Ablieferung desselben eben soviel auf den nächstfolgenden u. s. f. vorauszahlen, überlassen wir das ganze Werk, welches ausserdem 20 Thaler kosten wird, für 15 Thaler, oder für ¾ des Ladenpreises.

Sollte der Erfolg dieser Pränumeration uns in den Stand setzen, den Preis dieses Werkes noch zu vermindern, so werden wir dies öffentlich anzeigen, und diese Verminderung des Preises den Pränumeranten bey dem letzten Theile vergüten.

Pränumeranten welche weiter Entfernung halber die Gelder nicht directe an uns einsenden wollen, belieben sich deshalb an die Buchhandlungen ihres Orts zu wenden.

Diejenigen, welche Pränumeration auf dieses Werk einsammeln wollen, werden ersucht, von dem Betrage der an uns einzusendenden Gelder 12 pC. für ihre Bemühung abzuziehen.

Auch werden in unserm Verlage folgende Werke noch in diesem Jahre vollständig herauskommen:

Adelungs grosses Wörterbuch der deutschen Sprache, durchaus verbesserte Ausgabe, 4 Bände in gr. 4. — 24 rthl.

Adelungs Auszug aus diesem Wörterbuche 4 Bde. gr. 8. — 10 rthl. Von beiden Werken sind bereits 2 Bände erschienen, der 3te und 4te sind unter der Presse.

Ebers vollständiges englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch nach Adelung, Schwan etc. mit genau bemerkter Aussprache jedes englischen Wortes. gr. 8. — Die 3 ersten Bände sind bereits erschienen und kosten auf ord. Druckp. 8 rthl. 8 gr. auf weisserem Papier 9 rthl. 4 gr. Der 4te Band ist unter der Presse.

Wünsch Unterhaltungen über den Menschen. 2 Bde.

Leipzig, im May 1797.

Breitkopf und Härtel.

Das 5te Stück von dem geöffneten Blumengarten ist erschienen und enthält nebst deutschen und französischen Erklärungen folgende Blumen:

68. Der Blasenstrauch.
69. Die weissliche Indigopflanze.
70. Vierblättrige Vollblume.
71. Die gezähnelte Borbonie.

Der Jahrgang von 12 Stücken mit 50 Blumen kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löblichen Postämtern 5 rthl. 8 gr. sächs. od. 9 fl. 36 kr. rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

In der Oster-Messe sind bey *Voss* u. Comp. in Leipzig folgende neue Verlagsbücher erschienen und in allen deutschen Buchhandlungen zu haben:

Bilderbuch, botanisches für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde. Herausgegeben von Fr. Dreves, 8r, 9r und 10r Heft. Mit illum. Kupf. 4. jeder Heft. — 16 gr.

Bilderschule, kleine, für die Jugend, mit illuminirt. Kupfern 2te verbesserte Auflage, gr. 8. — 1 rthl.

Blotz, J. F., die Gartenkunst, oder ein auf vieljährige Erfahrung gegründeter Unterricht, sowohl grosse als kleine Lust- Küchen- Baum- und Blumengärten anzulegen etc. 1r Theil. 2te umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage von J. L. *Christ* gr. 8. — 20 gr.

Christ, J. L., Plan zu Anlegung eines Obstgartens, durch regelmässige Verpflanzung einer ausgesuchten Sammlung der besten Obstbäume, welche so zusammengestellt sind, dass kein Baum den andern in seinem Wachse hindert etc. gr. Folio. 12 gr.

Erho-

Erholungen, herausgegeben von W. G. *Becker* 1797. 1s und 2s Bändchen 8. jedes Bändchen — 1 rthl.
Hockheimer's, C. F. A., allgemeines ökonomisch-chemisch-technologisches Haus- und Kunstbuch, oder Sammlung ausgesuchter Vorschriften zum Gebrauch für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Künstler und Kunstliebhaber. 2r Theil. gr. 8. — 2 rthl.
Horstig's erleichterte deutsche Stenographie, oder Geschwindschreibekunst. Mit Kupf. 4. — 12 gr.
Kunst der Geheimschreiberey, oder deutliche Anweisung zu einer geheimen Correspondenz, von G. L. 4. — 8 gr.
Line's Ferien, oder Sammlung verschiedener Aufsätze zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung, in 8 Bändchen. Mit Kupfern. 8. — 6 rthl.
Hahn, M. J. Z. H., politische Predigten 1s Bändchen. 8. — 16 gr.
Reitkunst, die, zum Selbstunterricht: nebst einer Abhandlung von den Krankheiten der Pferde und ihren Kuren. 2te verb. Aufl. 8. — 18 gr.
Roscher, C. F., über den verderblichen Einfluss des Lotteriewesens auf den Staat, in vorzüglicher Hinsicht auf die arbeitsame und productive Volksclasse. 2te verbesserte Auflage. 8. — 1 rthl.
Sammlung kleiner Kupferstiche und Vignetten. 8r Heft. 4. — 1 rthl.
— — grösserer Kupfer und Ansichten. Quer folio. — 2 rthl. 16 gr.
— — kleiner Landkarten. 4. — 12 gr.
Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für 1791. mit Kupf. Musik und Tänzen. 6te Auflage 16 gebunden — 16 gr.
Dasselbe für 1793. mit Kupf. Musik und Tänzen. 2te Auflage. 16. gebunden — 16 gr.
Ziegler, F. W., die Freunde. Original-Schauspiel in 4 Aufzügen. 8. — 12 gr.
— — Weiberlaunen und Männerschwäche. Original-Lustspiel in fünf Aufzügen. 8. — 12 gr.

Dan. Menanderhjelms Astronomie in 2 Bänden zum Drucke befördert und verlegt von der Königlichen Academie der Wissenschaften zu Stockholm 1795. 50 Bogen gr. 8. m. K. — Ein Werk von so bedeutender Empfehlung von Seiten des Verfassers, der Beförderer, des Inhalts und der Dauer seiner Wahrheiten, aus dem Schwedischen ins Deutsche zu übersetzen, hielt ich für die beste Gelegenheit zur Dankbarkeit gegen mein ehemaliges Vaterland, für die Nahrung des Geistes die es mir in dem Lieblingsstudio der Mathematik zu Göttingen und in der Praxi zu Kiel gab. Diess ist in ihrem Fache und Umfange die erste schwedische Originalschrift. Die Aufforderung und nächster Rath des Hn. Verfassers, jetzigen Secretairs der Acad. d. Wiss., sichert mein Unternehmen während der Uebersetzung aus einer Sprache, die ich seit 20 Jahren geübt, und das Anzügliche der Urschrift, welche im Schwedischen von gelehrten und ungelehrten Lesern schon vergriffen ist, beflügelt mich ausser meinen Berufsarbeiten, dass ich noch vor Jahres-Frist, so Gott will, mit der Uebersetzung fertig werde. Zur Vermeidung einer etwanigen Collision zeige ich diess an.

d. 17. May 1797.

J. J. F. Plagemann,
Rector am deutschen Lycee zu Stockholm.

Das *Maystück* 1797. der *Oekonomischen Hefte*, welches zugleich mit dem fünften Stücke vom Journal für Fabrik etc. am 29ten May versandt worden, enthält: I. Vom Kornraden, und dessen schädlichen Wirkungen: aus dem Schwedischen von *J. G. L. Blumhof*. II. Des Präsidenten de la Tour d'Aigues Bemerkungen über die Weiden als Pferdefutter. A. d. Französischen übersetzt von Ebendenselben. III. Angabe eines neuen Hygrometers. Vom Kammerass. *Hockheimer*. IV. Von den Metallen in Betreff ihres schädlichen oder unschädlichen Einflusses auf die menschliche Gesundheit. Für den Stadt- und Landwirth. Von *M. J. C. Hoffmann* in Leipzig. V. Etwas über die Cultur der Seidenwürmer. VI. Erfindung eines neuen Mittels die Kartoffeln lange Zeit gut zu erhalten. VII. Vergleichung der gewöhnlichen Getraidemaasse in Europa überhaupt und in Sachsen insbesondere. (Beschluss). VIII. Nachricht von der Cultur der Kartoffeln in Irland. A. d. Englischen mit practischen Anmerkungen des Uebersetzers. IX. Wörterbuch der Deich-Schleussen- und Stokbahnkunst. (Fortsetzung). — Von diesem Stücke an, haben wir die Herausgabe dieser seit ihrer Entstehung begünstigten Zeitschrift dem Hrn. *M. J. C. Hoffmann* in *Leipzig* übertragen, welcher es sich nebst uns zur Pflicht macht, für die Zukunft alles mögliche zu leisten, um diesem Werke einen *bleibenden Werth* zu verschaffen. Die Theilnehmer sollen mit den deshalb getroffenen Anstalten beym ersten Hefte, des neunten Bandes oder dem *Julystücke* bekannt gemacht werden.

Expedition des Allg. litter. Anzeigers zu Leipzig.

Inhalt des Maystücks vom Journal für Fabrik, Manufactur, Handlung und Mode.

1. Einige Bemerkungen und Wünsche zur Beförderung der Humanität und guten Erziehung im Kaufmannsstande vorzüglich für diejenigen, welche *kleine* Handlung treiben, und Lehrlinge in ihre Handlung aufnehmen. 2. Ueber China und dessen Verbindung mit Europäern. Von *Carl Hänsel* in Pirna. 3. Des Präsidenten *de la Tour d'Aigues* Beschreibung eines Ofens, wie man Mauer- und Dachziegel, so wie alle Arten Töpferarbeiten, auf eine sehr ökonomische Weise brennen kann. 4. Vermischte Nachrichten. (8) Politische und andre Handelsvorfälle. (12) Gesetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (1) Neue Erfindung. 5. Anzeige u. Beschreibung neuer Fabrik- Manufaktur- Kunst- Handlungs- und Mode-Artikel. 6. Anzeige von Häusern und Etablissements etc.

Dass diese nützliche Zeitschrift seit dem Anfange dieses Jahres unter der Aufsicht eines neuen Redacteurs erscheint, dürfen wir wohl kaum erinnern, da es jedem Sachverständigen bey Anblick und Prüfung der bereits er-

erschienenen Stücke von selbst einleuchtet. Unter andern müssen die Nachrichten von politischen und andern Handelsvorfällen, von Gesetzen und Verordnungen, in wie fern sie die Besitzer von Fabriken, Manufacturen etc. und den Kaufmann interessiren; ferner die Nachrichten von neuen in dieses Fach ei schlagenden Erfindungen und Entdeckungen, die insgesammt unter dem Titel: *Vermischte Nachrichten*, als *neue Rubrik*, in jedem Monate geliefert werden, allen Lesern und Besitzern dieses Journals willkommen seyn.

Expedition des Allgem. litter. Anzeigers in Leipzig.

Denen Herren Buchhändlern und Gelehrten, die sich mit Uebersetzungen befassen, mach ich wissend, dass ich von dem neuen englischen Werk the Beggar Girl, in 7. vol. by Mrs Bennet bereits eine Uebersetzung übernommen habe für die Baumgärtnerische Buchhandlung in Leipzig.

Dr. Friedrich Müller.

Literarische Anzeige für Jäger und Jagdliebhaber.

Von Magazin des Jagd- und Forstwesens von Hr. Prof. Leonhardi herausgegeben in 4to mit illum. Kupf., ist das erste Heft broch. in einen grünen Umschlag erschienen, und enthält 1. von der Jagd überhaupt; 2. von einer vortheilhaftern Einrichtung eines Luftvogel-Heerds mit Stahlfedern mit 2 halben Bogen Kupfer, eingesandt von einem practischen Jäger. 3. Naturgeschichte schädlicher Raupen des Laubholzes, mit einen illum. Kupfer. 4. Die weissblühende Acacie mit einen illum. Kupfer. 5. Beschreibung eines Rückheerds auf Sauen in der Chursächsischen Wildbahn. 6. Beschreibung des Neufundländischen Jagd- und Haushundes mit einem Kupfer. 7. Die Fuchsjagd in der Wiege, mit einen Kupfer, welches das Tittelkupfer von diesem Werk macht, und sich in England zugetragen hat. Von diesen neuen Forst-Magazin erscheint alle zwey Monat ein Heft, immer mit 5—6 Kupfern, der Preiss ist 1 rthl. in allen Buchhandl. zu haben. Da der Herausgeber hinlänglich bekannt ist durch seinen Jagdkalender, so bedarf es weiter keine Empfehlung.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

III. Auction.

Den 26ten Juny Nachmittags um 2 Uhr und f. T. wird die vom verstorbenen Königl. Leib-Medicus Herrn Doctor Möhsen hinterlassene sehr ansehnliche und schätzbare Bibliothek medicinischer, alchimistischer, magischer, classischer, philologischer, ökonomischer, politischer, cameralistischer, philosophischer, mathematischer, theologischer, juristischer; und zu den schönen Wissenschaften und Künsten gehöriger Bücher in Berlin durch den Königlichen Auctions-Commissarius Herrn Prillwitz öffentlich verauctioniret werden. Das Verzeichniss können Liebhaber bey ihm erhalten.

IV. Erklärung.

In einem Briefe dd. Greifswalde den 11ten May 1797, der sich durch seinen seltsamen Ton sonderbar ausnimmt, und gelegentlich dem Publikum mitgetheilt werden soll, muthet mir Hr. *Johann Aug.* Schlettwein zu, mich mit Ihm in einen Briefwechsel über die kritische Philosophie einzulassen; zu welchem Behuf schon verschiedene Briefe über mancherley Punkte derselben bey Ihm fertig lägen, wobey er denn zugleich erklärt: „er glaube im Stande zu seyn, mein ganzes philosophisches System, so weit es mein eigenes ist, beides den theoretischen und practischen Theilen nach, völlig umzustürzen" welchen Versuch gemacht zu sehen jedem Freunde der Philosophie lieb und angenehm seyn wird. Was aber die Art dieses auszuführen betrifft, nämlich durch einen mit mir darüber anzustellenden *Briefwechsel* (schriftlich oder gedruckt), so muss ich Ihm darauf kurz antworten: *hieraus wird nichts.* Denn es ist ungereimt etwas, was Jahre lang fortgehen muss, um mit Einwürfen und Beantwortungen nur erträglich fortzurücken, einem Manne *in seinem* 74sten Jahre (wo das *sarcinas colligere* wohl das Angelegenste ist) anzusinnen. — — Die Ursache aber, warum ich diese Erklärung (die ich ihm schon schriftlich gethan habe) hier öffentlich thue, ist: weil, da der Brief *quaest.* deutlich auf Publicität angelegt ist, und daher jener Anschlag mündlich verbreitet werden dürfte, diejenigen, welche ein solcher Streit interessirt, sonst mit leeren Erwartungen hingehalten werden würden. Da indessen Hr. *Schlettwein* seinen Vorsatz des *Umstürzens*, mithin auch des Sturmlaufens, wahrscheinlich in Masse (wie er sich denn auf Alliirte zu verlassen scheint) vermuthlich dieser Schwierigkeit wegen nicht aufgeben wird, und ihm, nach dieser meiner Erklärung, an meiner Person ein Hauptgegner abgeht: so frägt er mit weiser Vorsicht an: „welcher unter den Streitern wohl meine Schriften, *wenigstens die Hauptpunkte derselben*, wirklich versteht, *wie ich solche verstanden wissen will*" — Ich antworte darauf unbedenklich: es ist der würdige Hofprediger und ordentliche Professor der Mathematik allhier, Hr. *Schulz*; dessen Schriften über das *kritische* System, unter dem Titel: *Prüfung* etc. Hr. Schlettwein hierüber nur nachzusehen hat.

Nur bedinge ich mir hierbey aus, anzunehmen: dass ich seine (des Hn. Hofpredigers) Worte *nach dem Buchstaben*, nicht nach einem vorgeblich darin liegenden *Geist* (da man in dasselbe hineintragen kann was einem gefällt), brauche. Was Andere mit eben denselben Ausdrücken für Begriffe zu verbinden gut gefunden haben mögen, das geht mich und den gelehrten Mann, auf den ich compromittire, nichts an; den Sinn aber, den dieser damit verbindet, kann man aus dem Gebrauch desselben im Zusammenhange des Buchs nicht verfehlen. — Und nun mag die Fehde, bey der es dem Angreifenden an Gegnern nicht fehlen kann, immer angehen.

Königsberg d. 29sten May 1797.

I. Kant.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 75.

Mittwochs den 14ten Junius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei J. G. Beygang, Buchhändler in Leipzig sind in dieser Ostermesse 1797 folgende neue Bücher erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

1. Bloch, D. M. E. Ichthyologie ou histoire naturelle des poissons Tom. VII — XII, in folio avec 216 fig. enluminées sur papier grand et fin d'Hollande à 90 thlr. ord.

—, le même sur papier plus grand et fin d'Hollande à 108 thlr. — — Diess ist nun die Vollendung von der französischen Ausgabe des klassischen Werks über die Fische, welches der deutschen Gelehrsamkeit Ehre macht.

2. Der Jubelsenior, ein Appendix von Jean Paul 8. à 1 thlr. 6 gl. — — Die Genialität und die längst bewunderte Laune des berühmten Verfassers haben sich auch in dieser Schrift vereinigt, die interessanteste Lektüre zu verschaffen. Der fasslichere Vortrag wird diese Schrift auch denen angenehm machen, welche bey dem Lesen der übrigen genialischen Schriften von demselben Verfasser zu viele Anstrengung besorgten.

3. Portrait von Jean Paul, gezeichnet und gestochen von Pfenninger à 8 gr.

4. Der Mönch, a. d. Englischen, von Friedrich v. Oertel, 3 Theile m. Kupf. 8. 2 thlr. 12 gr. Da dieser sowohl durch eine originelle Anlage, als auch durch unterhaltende Ausführung äusserst anziehende Roman in England mit so entschiedenem Beyfalle aufgenommen wurde, dass in einem Jahre drey Auflagen erschienen, so wird die Verdeutschung desselben gewiss kein undankbares Unternehmen gewesen seyn.

5. Müller, K. L. M. Rhapsodien aus den Papieren eines einsamen Denkers, 8. à 8 gr. In demselben sind folgende Abhandlungen enthalten, welche Jeden interessiren werden, der den wohlthätigen Einfluss der Philosophie auf das menschliche Leben kennt, oder kennen lernen will;
   1) Ideen über den Einfluss der Moralität auf das schöne Betragen in der Gesellschaft;
   2) Ueber die Illusion bei einem Werke schöner Kunst;
   3) Ueber Lebensgenuss, Briefe an einen Freund;
   4) Ueber Elend und Glückseligkeit;
   5) Kunst und Natur, vertraute Freundinnen.

6. Fleck, D. F. G. Commentationes binae de interdictis unde vi et remedio spolii gr. 8. à 12 gr. — — Die Arbeiten des Hrn. Appellation-Raths sind dem Juristen schon ohne weitere Empfehlung schätzbar.

7. Vollständiges Handbuch einer technologischen und ökonomischen Naturgeschichte für deutsche Bürger, Landwirthe und ihre Kinder, 1n Theils, der Thierbeschreibung, 1. Band, gr. 8. Schreibep. m. illuminirt. Kupf. 1 thlr. 16 gr. — Ebendasselbe auf Druckpap. m. schwarzen Kupfern 1 rthlr. 4 gr. — Ebendasselbe, Druckpapier ohne Kupfer 16 gr. — — Dieses Handbuch soll nicht die gewöhnlichen Handbücher über die Naturgeschichte vermehren helfen, sondern einen Zweck erreichen, der noch durch kein Handbuch erreicht ist, namlich mit dem Unterrichte in der Naturgeschichte zugleich den nöthigen Unte[illegible] der Technologie und Oekonomie verbinde[illegible] sollen nicht blos die natürlichen Körper be[illegible] sondern soll auch gelehrt werden, wie de[illegible] sie gewinnt und der Künstler und Handwerker sie verarbeitet. So wird es recht eigentlich ein Handbuch für Bürger- und Landschulen, und für die erwachsenen Bürger und Landwirthe, welche sich selbst belehren wollen. Zugleich werden alle natürliche Körper, mit welchen der Landwirth und der Bürger zu thun hat, genau in diesem Handbuche abgebildet. Der erste Theil enthält zwey Ordnungen der Säugthiere: der zweyte erscheint ganz gewiss in der Michaelmesse.

8. Exegetisches Handbuch des Alten Testaments für Prediger, Schullehrer und gebildete Leser 2. Stck. enthält das Buch der Richter gr. 8. à 16 gr. — — Nach dem übereinstimmenden Zeugnisse aller gelehrten Zeitungen und theologischen Journale, dass dieses Handbuch der brauchbarste Commentar über das A. T. sey, wird es sich von selbst hinlänglich empfehlen. — Das 3. Stück. des exegetischen Handbuchs, welches das Buch Ruth und die Einleitungen in das Buch Josua und der Richter enthält, wird sobald als möglich nachgeliefert werden.

9. Ovids Heroiden: eine versificirte Uebersetzung v. G. F. W. 8. à 16 gr.

10. Fischer, J. G. S. Ueber die biblischen Wunder. Ein Gegenstück zu Ecks Versuch, die Wundergeschichte des N. T. aus natürlichen Ursachen zu erklären, 3r und letzter Theil. 8. à 12 gr. — — Der Verfasser beendiget hierin seine Untersuchungen über die Nothwendigkeit, die Wunder des N. T. als Stützen der christlichen Religion gelten zu lassen und beschäftiget sich vornehmlich mit Beleuchtung der Kantischen Schrift: die Religion innerhalb der Gränzen der Vernunft.
11. Sinapius, J. C. merkantilische Blätter 1.—6. Heft, 8. 18 gr. netto, wird fortgesezt.

Das 5. Stück vom Deutschen Obstgärtner ist erschienen und enthält folgende Artikel: *Erste Abtheilung.* I. Besondere Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume; und zwar No. 3. des Kirschbaums. (Fortsetzung) II. Aepfel - Sorten. No. 31. Die getüpfelte Reinette. No. 32. Der Neuzerling. III. Birn - Sorten. No. 41. Die Markgräfin. *Zweyte Abtheilung.* I. Obstplantagen Wesen. Vom Baumschnitte, und zwar nach Hrn. Ob. Pf. Christs Methode. (Forts.) II. Ueber die Pomologie der Alten. Theophrast von der Naturwissenschaft der Pflanzen. (Forts.) III. Ueber die Herstellung einer neuen Rinde an Obstbäumen. IV. Neue Erfahrung über das gewöhnliche Anbinden der Obstbäume. V. Anfragen über den Nussbaum.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen, und auf allen löbl. Postämtern 6 rthlr. Sächs. oder 10 fl. 48 xr. Rheinl.

F. S. privil. Industrie - Comptoir zu Weimar.

Das 5. Stück von Höck's staatswirthschaftlichen und statistischen Magazine ist erschienen und enthält folgende Artikel. I. Versuch einer Beschreibung der Regierungs-Verfassung in der Reichsstadt Nürnberg. (Fortf. u. Beschl.) II. Landesvergleich zwischen dem Königl. Preuss. Fürstenthum Anspach und der Fürstl. Hohenlohe . Neuensteinischen Linie. III. Recensionen und Anzeigen staatswirthschaftlicher Schriften. IV. Beförderungen staatswirthschaftlicher Schriftsteller.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bei uns auf allen löbl. Postämtern und in allen Buch - und Kunsthandlungen 3 rthlr. Sächs. oder 5 fl. 24 xr Rhein.

F. S, privil. Industrie - Comptoir zu Weimar.

Neue Verlags - und Commissionsartikel der *Hermannschen* Buchhandlung in Frankfurt am Main, von der Ostermesse 1797.

Van Alpen (Heinr. Sim.) öffentliche Katechisationen, nebst Predigtentwürfen über den Heidelbergischen Katechismus, nach den Bedürfnissen unserer Zeit, 2ter Theil, gr. 8. 2 rthlr. 16 ggr. oder 4 fl.

Arnould (I. N.) vollständiges theoretisch - practisches Lehrbuch der mathematischen Wissenschaften, für Civil- u. Militärpersonen, 1sten Bandes 1ste und 2te Hälfte, die Arithmetik und Geometrie mit practischen Aufgaben enthaltend, nebst 12 Kupfertafeln, gr. 8. in Commission, 3 rthlr. 16 ggr. oder 5 fl. 30 kr.

Brief eines Arzts an einen Arzt über die untrügliche Kraft des hermetischen Balsams in Podagra, in der Gicht und andern untereinander verwandten Krankheiten, 8. 3 ggr. oder kr.

Christ (J. C.) güldenes A. B. C. für die Bauern, oder das Wesentlichste der Landwirthschaft, neue ganz umgearbeitete und mit der Beschreibung eines Dörrofens vermehrte Auflage, mit 1 Kupf. 8. 12 ggr. oder 48 kr.

Ehrmanns (T. F.) Geschichte der merkwürdigsten Reisen, welche seit dem 12ten Jahrhundert zu Wasser und zu Lande unternommen worden, 16ter Band. 8. 1 rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

—— 17ter Band, 8. 20 ggr. oder 1 fl. 15 kr.

—— 18ter Band, 8. 1 rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Eudämonia oder deutsches Volksglück, ein Journal für Wahrheit und Recht, 3ter Band, gr. 8. in Commission 2 rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

—— 4ter Band, gr. 8. 2 rthlr. oder 3 fl. 36. kr.

Die Franzosen in Saarbrücken, und den deutsch. Reichslanden im Saargau und Westrich, in Briefen von einem Augenzeugen, 1stes Bändchen, 8. in Commiss. 18 gr. oder 1 fl. 12 kr.

—— 2tes Bändchen, 8. in Commission 18 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Jacobi (A. F. C.) Unterhaltungen eines Lehrers an seine Zuhörer ausser der Kirche und dem Krankenbette, über besondere Angelegenheiten. 2ter Band, 8. 1 rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Livius (Tit.) römische Geschichte, was davon auf unsere Zeiten gekommen ist, übersezt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von I. I. Ostertag, 8ter Band. 8. 1 rthlr. 4 ggr. oder 1 fl. 45 kr.

P. Ovids (Naso) sämmtl. Werke übersezt. 1ter Band, die Verwandlungen, 8. 1 rthlr 12 gr. oder 2 fl. 24 kr.

P. Ovids (Naso) Verwandlungen, übersezt vom Rektor Heynemann, 8. 1 rthlr. 12 ggr. oder 2 fl. 24 kr.

Plutarchs moralische Abhandlungen, aus dem Griechischen übersezt von J. F. Kaltwasser, 7ter Band, 8. 1 rthlr. 12 ggr. oder 2 fl. 24 kr.

Staatskriegsrecht (das deutsche,) Erster Theil, von der höchsten Kriegsgewalt des deutschen Staats überhaupt, 8. in Commiss. 1 rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Tertullianus (Sept. Flor.) Vertheidigung der christlichen Sache gegen die Heiden, aus dem Lateinischen übersezt und mit Anmerkungen erläutert von Dr. J. F. Kleuker, 8. 1 rthlr. 4 ggr. oder 1 fl. 48. kr.

Im Intell. Bl. der A. L. Z. No. 66. lese ich im Verzeichnisse der *unter der Presse befindlichen Verlagsbücher der Dykischen Buchhandlung* auch: *Platon's Leben von Karl Morgenstern.* Wahrscheinlich sind beym Abschreiben oder Abdrucken dieser Zeilen ein Paar Worte ausgefallen. Denn keinesweges ist jetzt eine von mir geschriebene Biographie jenes Philosophen unter der Presse, sondern bloss eine Schrift unter folgenden Titel: *Entwurf*

von

von Platon's Leben nebſt Bemerkungen über deſſen ſchriftſtelleriſchen und philoſophiſchen Charakter, aus dem Engliſchen (eines anonymen Schottländers) *überſetzt, und mit Anmerkungen* (die theils berichtigend, theils erläuternd oder auch erweiternd ſind) *verſehen.* Ich hoffe zwar *nach Jahren,* als Theil eines gewiſſen gröſsern Werkes, auch eine *eigne Biographie Platon's* liefern zu können. Allein von der Idee, nach welcher ich dieſe, ſowohl in Rückſicht auf vollſtändige Sammlung und kritiſche Auswahl des Stoffs, als auf hiſtoriſche Compoſition, ſelbſt ausarbeiten würde, iſt der Gehalt und die Manier der von mir überſetzten Engliſchen Schrift (der ich indeſs durch meine Anmerkungen etwas mehr Brauchbarkeit u. Intereſſe zu geben geſucht habe) doch zu weit entfernt, als daſs eine Verwechſelung dieſer Art mir ganz gleichgültig ſeyn könnte. Den 28. May, 1797.

Morgenſtern,
Profeſſor zu Halle.

Wenn ſich hinlänglich Pränumeranten bis zu Johannis finden, ſoll bis zu Michaelis ein *Verſuch einer Erdbeſchreibung der Oberlauſiz verbunden mit der nöthigen Geſchichte (polit., gelehrte, kirch., natürl. u. ſ. w.) den Rechten und Gewohnheiten fur Jeden, der von der Oberlauſiz und ihrer Verfaſſung ſich einige Kenntniſſe erwerben will,* ein Alphabet ſtark in 8. erſcheinen. Vorausbezahlung iſt 12 gr. ſächſ. der nachherige Preiſs iſt über die Hälfte theurer.

Verſchiedene Oberlauſitzer Gelehrte liefern ſchätzbare Beyträge und ſehen das Mſpt. vor dem Drucke durch. Das Poſtamt zu *Camenz* hat die Hauptbeſorgung übernommen, wohin man Briefe und Gelder poſtfrey ſendet. Man bittet Jeden Pränumeranten zu ſammeln. Auf 10 Exemplare giebt der Verfaſſer das 11. drein oder deſſen Werth.

II. Bücher ſo zu verkaufen.

Zu Zelle in Lüneburgiſchen, bey den Buchbinder Johann Philipp Schulze, ſind nachſtehende gut conditionirte Bücher, für beygeſetzte Preiſe in guten Ld'or à 5 thlr. zu haben, Briefe und Gelder erbittet man ſich Poſtfrey.

In Folio.

Mermans Theſaurus nebſt den Supl. Band Hagae comit. 1751. in 8 ſaubern Pergamentbänd. 25 rthlr. Ottonis Theſaurus Traject. ad Rhenum 1733. in 5 ſchönen Frzbänd. 12½ rthlr. Moreri Dictionaire hiſtorique, a Basle 1731. in 5 Frzb. 10 rthlr. Pitisci Lexicon Antiquitatum romanorum, Haye com. 1737. compl. in 3 Pergb. 7½ rthlr. Corpus juris canonici Lugduni 1671. in 3 Pergb. 5 rthlr. Haltaus Glöſſarium Leipzig 1753. Prgb. 3 rthlr. Erath Codex dipl. Quedlinburg. Frankf. 1764. Pergb. 5 rthlr. Falkenſtein Antiquitates Nordgavienſes, Schwabach 1734. 4 Tom. Pegb. 4 rthlr. Nordberger Leben Carl des XII. König in Schweden, m. Kupf. u. Münzen 1745. 3 Pergb. 6 rthlr. Pufendorf commentar. de Rebus Suecicis, Ultraj. 1686. 2½ rthlr. Rethmeiers Br. Lüneb. Chronik, Braunſchweig 1720. Frzb. 5 rthlr. Spanheimii Diſſert. de Praeſt. et uſu numismatum Antiquorum Londini 1706. 2 Frzb. 6 rthlr. Geſandſchaft an den Kayſer in Japan, Amſt. 1669. Frzb. 2½ rthlr. Picturae antiquae cryptar. romanar et Sepulcri Naſonum illuſtratae a J. P. Bellorio, Rom 1738. in ſaubern Englb. ganz neu 5 rthlr. Bruckerus Pinacotheca litteris illuſtrium, mit 100 Bildniſſen, Frzb. 2 Bd. 5 rthlr. Baylens hiſt. crit. Wörterbuch, Leipzig 1741. in 4 halb. Marmorbände 7½ rthlr. Lucernae veterum ſepulcrales iconicae collectae, cur. Bergero Col. March 1702. Pgb. 5 rthlr. Theſaurus Monumentorum eccleſiaſticorum et Hiſtoricorum ſ. H. Caniſii cura Basnage Vol. 1—4. Antv 1725. Pgb. 12 rthlr. Lucernae fictiles, muſei Paſſerii, Piſauri, 739—51. m. v. K. 3 Vol. Ldb. 15 rthlr. Mezochii commentariorum in Herculanenſis muſei aeneas tabb. Heracleenſes, Tom 1—2. Neap. 755. cum fig. h. Frzb. 7½ rthlr. Begeri Theſaurus Brandenburgicus Col. March. 696. Vol. 1—3. h. Frzb. 10 rthlr. Prideaux Marmora Oxonienſia, Oxon. 676. Frzb. 3 rthlr. Hub. Golzii Opera omnia Antv 644. 5 Tom. cum fig. aeri inc. Ldb. 15 rthlr. Dempſteri de Etruria regali Lib. VII. cur Thom. Coke, Flor, 724. 2 Tom. cum fig. Ldb. 7½ rthlr. Maffei Verona illuſtrata partes IV. in Verona 732. cum fig. Pgb. 10 rthlr. Muſeum Odeſcalcum. ſ. Theſaurus antiquar; gemmar, Rom 1747 2 Tom. Pgb. 10 rthlr. Ferretii Muſae lapidariae Monumenta illuſtrium virorum, Traj ad Rh. 671. tab. aen. Pgb. 5 rthlr. Muſeum Cortonenſe, Rom 750. Frzb. 5 rthlr. Seldeni opera omnia in 3 Vol. London 726. Ldb. 10 rthlr. Leibnitii ſcriptorum Brunsvicenſium, Hannov. 707. 3 Tom. Pgb. 7½ rthlr.

In Quarto.

Hiſtoire de l'Academie de Berlin 1745—69. in 26 Frzbänd. 12½ rthlr. Helyot Geſchichte aller Geiſtl. und Weltl. Klöſter und Ritter-Orden, m. v. K. Leipzig 753. in 8 halb. Frzbänd. 10 rthlr. Pocokes Beſchreibung des Morgenlandes, Erlangen 754. 3 Bde. Frzb. m. v. Kupf. 5 rthlr. Büſchings Magazin, 23 Thle. compl. Hamburg 1767. m. K. in ganz. Frzb. ſehr ſauber 30 rthl. Daniels Geſchichte von Frankreich, 16 rthlr. compl. Pgb. Nürnberg 1756. 12½ rthlr. Ferreros Hiſtorie von Spanien, 13 Bde. compl. Pgb. Halle 1754. 10 rthlr. Pubitſchka Chronologiſche Geſchichte Böhmens, Leipzig 1773. 3 Thle. compl. halb. Frzb. 5 rthlr. Hume Geſchichte von England, Breslau 1767. halb. Frzb. 6 Bde. compl. 7½ rthlr. Schoepflin Hiſtoria Zaringo Badenſis, Carlsruhe 1763. brochirt 10 rthlr.

In Octave.

Auszug der Allgem. Welthiſtorie, 30 Bde. Halle 779. halb. Frzb. 10 rthlr. Häberlins neue deutſche Reichs-Geſchichte, 26 Bde. Halle 795. halb. Frzb. 18 rthlr. Schmidt Repertorium der Geſchichte und Staatsverfaſſung von Deutſchland nach Anleitung der Häberlinſchen Reichshiſtorie, Halle 1794. 1—8 Abtheil. compl. Frzb. 10 rthlr. Allgemeine deutſche Bibliothek 1—26. Band, halb. Frzb. 17½ rthlr. Hinterlaſſene Werke Friedrich des II. Berlin 1788. gr. 8. Papp. u. Titel, 15 Thle. 7½ rthlr. Pfeffingers Hiſtorie von Br. Lüneb. 3 Bde. halb. Frzb. Hamburg 731. 2½ rthlr.

Johann Philipp Schulze
Buchbinder.

III. Antwort

auf eine im 34. Stück 20. März 1797. in der oberdeutschen Litt. Zeitung enthaltenen Lüge.

Auch das ist sogar gelogen, was dieser Rec. zum Vorwande gelogen hat, dem Publikum von mir wieder etwas aufzulügen: die Sage habe sich verbreitet: dass unsere Churpfälzische Regierung die kritische Philosophie zu lehren verboten habe. Was habe ich ihm denn zu Leid gethan, oder was berechtigt ihn dazu? (wenn ich Pläne unternehme und ausführe) immer auf mich zu lügen, und mir Hindernisse setzen zu wollen (die aber immer zu meinem Vortheile dienen). Warum lügt er wieder in jener Zeitung die deutsche Menschheit an: die Vorlesungen über kritische Philosophie in Mannheim zu halten sey mir von unserer hohen Regierung verboten worden? — Dass dieses wieder von Grund aus gelogen ist, und mein Rescript, das ich deswegen von einer hohen Regierung erhalten, mit Bedingniss ganz anders lautet, kann ich durch solches der Welt in Wahrheit sagen. Und gesetzt es wäre wahr gewesen, was hätte er denn davon, wenn er mich damit beschimpfen wollte? Ich hätte ihn ja auch dabei wieder nicht beleidigt gehabt, und ich habe es izt in keinem Falle, warum will er denn immer von mir lügen? und es hindert mich doch nicht, er beschimpft ja sich, und versäumt dabei was er soll, — seine Pflicht zu erfüllen, — und thut immer was er nicht soll, und der ganzen Welt nichts nützt, und in der negativen Welt nur den Haufen der Bosheit vermehrt. Was müssen sich wohl unsere Nachzöglinge [illegible] denken? Wenn sich die Führer in so kleine Sachen [illegible] können und einen so schlechten Charakter des Lügens und der Bosheit beweisen, und doch Führer zur Weisheit und des Guten zu seyn vorgeben. Und auch! — wäre denn ein solches Verbot nicht möglich? — ohne dass es einem Unehre machte? — und besonders wenn es möglich wäre, dass Rec. so was gegen mich bewürken könnte, wenn ihn der Brod oder Handwerks-Neid wieder gegen mich plägte. Dass mich Rec. einen eccentrischen Kopf nennt, verdrüst mich nicht, warum ist er nicht auch einer, warum bekümmert er sich denn nicht um sich? Ich werde schon für mich sorgen, und auch für meinen Kopf bedacht nehmen; Ist es ihm in seinem Centrum eng genug? — Wohlan! und ich habe Lust gehabt, auch heraus zu treten, und die Weisheit auch im Lichte zu betrachten. Aber warum behagt ihm denn das nicht? ich bin ja in meinem Eigenthum, und will ihn doch auch nicht in seinem Eigenthum stören. Warum will er also immer gegen mich lügen und bey jeder Gelegenheit der Lügner seyn? — Für mich würde ich ihm das natürlich grossmüthig übersehen; aber der Wahrheit zur Steuer und zu seiner Besserung und als Strafe von der schon wieder belogenen Welt, bin ich denn doch das schuldig, ihm die Ruthe aufzubinden: denn so bestraft man die bösen Kinder, dass Sie brav werden, und das thun gute Eltern.

Ein Spas ist doch dabey, dass der Rec. mit seinem hier einmal gerne von Mannheim wäre, und in den letzten Zeilen aber doch Mannheim vergisst (vielleicht hat ihn auch izt das Gewissen gedrückt,) und bei Schmalzens Natur-Recht, das er erwähnt, mit einem andern *hier zu* Heidelberg wohnt.

Andreas Schönberger
Herzogl. Zweibrückisch. Hof-Rath, Doct. u. Lehrer der Weisheit und Menschen-Rechte.

IV. Berichtigung.

Der Verf. der Briefe *Ueber die Pfalz am Rhein und deren Nachbarschaft*, Brandenbg. 1795. ist nicht, wie der Rec. dieses Buchs in der N. Deutsch. Bibl. Band 27. Stk. 1. sagt, ein *Officier*, sondern der preuss. *Feldprediger* des Leib-Carabiner Regim. Hr. *Wagener;* also der nämliche, welcher *die Gespenster, kleine Erzählungen aus dem Reiche der Wahrheit*, Berlin 1797. — wie auch *Ueber den Feldzug der Preussen gegen die Nordarmee der Neufranken*, Stendal 1795. — und die: *Reise durch den Harz und die Hessenschen Lande*, Braunschweig 1797. — geschrieben hat.

V. Vermischte Anzeigen.

Um mir Zeit und Post Geld zu ersparen, halte ich es für Pflicht, hiermit öffentlich auf die Anfragen aus der Schweitz, Ungarn, mehrern Gegenden Deutschlands u. a. Ländern, ob? und wenn? mein *systematisches Verzeichniss der besten Bücher aus allen Wissenschaften u. Künsten mit beygefügten Ladenpreiss, Inhalt, Werth, Recensionen* u. s. w. erscheine, zu erwiedern, dass mein Freund u. Verleger Hr. Buchh. *Schuhmann* in Ronneburg seit einiger Zeit bereits das ganze Mscpt. wirklich in Händen hat. Folglich hängt es nun ganz vom Hrn. Verl. ab, dass es baldigst erscheinet. Nach des Verlegers Willen wird einer unsrer grösten Litteratoren und Gelehrten eine schätzbare Vorrede dazu liefern. Ich schmeichle mir, ein Werk zu liefern, das jetzt das grösste Bedürfniss ist. Erlebt es mehrere Auflagen, sollen die Besitzer der ersten Ausgabe die Zusätze u. Verbesserungen besonders erhalten. Finde ich Beyfall, soll mein grosses systemat. Verzeichniss gleich nachfolgen. Mehr in der Vorrede und in einem besondern Avertissement. — Dass mein systemat. Verzeichniss der besten medicinisch. Bücher u. s. w. jetzt noch nicht erschienen, liegt blos daran: ich suche ihm die grösstmöglichste Vollkommenheit zu geben. Ein unreifes Werk mag ich nicht liefern. Bald nach Johannis erscheint es. Einer der grössten, gelehrtesten, würdigsten Aerzte wird ebenfalls eine Vorrede dazu schreiben, weil der Verl. einmahl darauf besteht. — Um unangenehme Collision zu meiden, zeige gleich hier an; dass zu oder nach Michaelis ein *Handbuch der medicinisch. Polizey für Jeden, dem Menschen-Wohl am Herzen liegt* von mir erscheint. Camenz im May.

Dr. Rothe.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 76.

Sonnabends den 17ten Junius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1797. *Juny. Berlin bey Friedr. Maurer.*

Inhalt: 1. Uebersicht der neuesten Staatsbegebenheiten am Anfange d. May 1797. 2. Aussicht auf eine Farbenlehre für alle Gewerbe, die ihre Arbeiten und Farben zieren oder charakterisiren wollen, zur Grundlage einer Färbungslehre für den Maler, von Hrn. Hofmaler *Klotz*. 3. Bruchstücke zur Kenntniss der Niederlausitzischen Wenden, von Hrn. Mag. *Fritze*. 4. Würde der grösste Theil der Deutschen die *Freyheit* und *Gleichheit* auch nur einmal annehmen, wenn sie ihnen angeboten würde? von Hrn. Prof. *Schummel* in Breslau. 5. An Wilhelm von N. 6. Auf eine Ehescheidung. 7. Liter. Anzeiger.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Baumgärtnerischen* Buchhandlung sind zur Oster-Messe 1797. folgende Bücher erschienen:

Ackermann, M. Wilhelm, vom Berufe und Stande des Soldaten. Eine den gegenwärtigen Zeitumständen angemessene Predigt. gr. 8. — 3 gr.

Archiv merkwürdiger Aktenstücke, sonderbarer Rechtshändel, seltner Rechtsfragen und nicht alltäglicher Anecdoten. gr. 8. — 16 gr.

Balmis, D. Franz Xaver, über die Amerikanischen Pflanzen Agave und Begonia, als zwey neuentdeckte specifische Mittel gegen die Lustseuche, Scropheln und andere dahin sich beziehende Krankheiten; aus dem Spanischen ins Italienische, aus diesem ins Deutsche übersetzt nebst Anmerk. von D. u. Prof. Friedr. Ludw. *Kreissig*. gr. 8. mit 2 Kupfer in Fol. — 16 gr.

Beschreibung der von Herrn Benjamin *Wiesemann* neu erfundenen Segelwindmühle mit horizontalliegenden Flügelbäumen nebst allen den Theilen, welche zur Maschienerie derselben gehören, und dazu nothwendig sind; in gr. 4. mit 4 Kupfern. — 12 gr.

Beschreibung und Abbildung der neuen eisernen Brücke in Niederschlesien mit 1 Kupfer. — 6 gr.

Beschreibung von Leipzig für Fremde und Reisende die ihren Aufenthalt zweckmäsig und angenehm benützen wollen. Mit zwey Plans und einer Karte und Post-Cours kl. 8. — 9 gr.

Dalzel, Andreas, ΑΝΝΑΛΕΚΤΑ ΈΛΛΗΝΙΚΑ ΉΣΣΟΝΑ. Siue collectanea graeca minora cum notis philologicis quas partim collegit, partim scripsit, curauit et paruum Lexicon analyticum adjecit J. G. Grohmann Prof. Lips. gr. 8. — 20 gr.

Dictionair für Pferdeliebhaber, Pferdehändler, Bereiter, Kur- und Hufschmiede. oder vollständiges Handwörterbuch der sämmtlichen Rosskunde, von Carl Friedrich *Buschendorf*, Privatgelehrten in Leipzig. 1ter und 2ter Theil, gr. 8. mit Kupfern. — 3 rthl.

Grohmann, J. G. Prof., Ideenmagazin für Liebhaber von Gärten und ländlichen Gegenden, sowohl mit geringem als auch grossem Geldaufwand, nach dem originellsten Englischen, Gothischen, Sinesischen Geschmack zu verschönern und zu veredeln IV. bis XII. Heft, wovon jeder 10 Kupfer mit deutschen und französischen Text enthält, brochirt in fol. erscheint alle Monat ein Heft und wird fortgesetzt. — 12 rthl.

— — Ideenmagazin für Liebhaber v. Gärten, engl. Anlagen etc. 1s 2s, 3s Heft 2te neue Aufl. Fol. mit 10 Kupf. à 1 rthl. 8 gr.

— — Neues historisch-biographisches Handwörterbuch, oder kurzgefasste Geschichte aller Personen welche sich durch Talente, Tugenden, Erfindungen, Irrthümer, Verbrechen oder irgend eine merkwürdige Handlung von Erschaffung der Welt bis auf gegenwärtige Zeit auszeichneten. Nebst unpartheyischer Anführung dessen, was die scharfsinnigsten Schriftsteller über ihren Character, ihre Sitten und Werke geurtheilt, 3ter und 4ter Theil. gr. 8. — 3 rthl.

Guide to Health, oder Anleitung seine Gesundheit zu erhalten, sein Leben zu verlängern, und in Krankheiten sein eigner Arzt zu seyn von Townsend aus dem Engl. übersetzt von einem practischen Arzt, gr. 8. — 1 rthl.

Hunter, William, Reisen durch Frankreich, die Türkey und Ungarn bis Wien nebst einer Beschreibung dieser Stadt. Uebersetzt aus dem Englisch. von D. *Gruber* gr. 8. — 18 gr.

Lagrange, B., vollständige Apothekerwissenschaft, 4ter und letzter Theil mit Kupfern, gr. 8. — 1 rthl. 12 gr.

Lebensbeschreibung des Generals Buonaparte 8 gr. dessen Portrait in ganzer Figur in Fol. 24 Zoll hoch in Kupfer gestochen. — 1 rthl. 16 gr.

Leonhardi von dem Kartoffelnbaue, wie derselbe nach den

auf

auf Befehl der Engl. Regierung von den Landwirthen eingesendeten Berichten am vortheilhaftesten getrieben werden kann. Aus dem Engl. übersetzt und umgearbeitet mit 4 Kupfern in 4to den Text in gr. 8. 12 gr.

Modelles für Tischler, Schlosser und Zimmerleute zu Thüren, Fenstern, Gartenstühlen und andern Verzierungen in den besten gothischen und neuesten englischen Geschmack kl. Fol. mit 10 Kupf. brochirt — 1 rthl.

Neues Bilderbuch für Kinder, enthält: Gegenstände aus dem Reiche der Natur, der Wissenschaften, der Künste und Handwerke, getreu abgebildet und in vier Sprachen fasslich beschrieben; gr. 4. brochirt mit fünf illuminirten Kupfern. 1s und 2s Heft wird fortgesetzt. 16 gr.

Sammlung neuer Zimmerverzierungen und Meubles als: 1 Pariser, 1 Berliner, 1 Leipziger Zimmer; 1 Gothischer, 1. Egyptischer und 1 Persianischer Saal, ingleichen 4 verschiedene Muster zu Tischen und 5 zu Stühlen quer Fol. — 1 rthl. 12 gr.

Schatters Prediger-Arbeiten, wie sie bey einem Prediger im Amte vorkommen, 1s Bändchen gr. 8. — 18 gr.

Stiehler, D. Leonhard Gottl., Handbuch für Richter und Advocaten oder Darstellung streitiger Rechtsfragen und deren Beantwortung, nach der Entscheidung der Churfürstl. Sächs. höchsten Landes-Collegien, gesammelt und bearbeitet, gr. 8. — 20 gr.

Taschenschmidt, Vornehmer Herren, oder Taschen-Rossarzt; Unterricht, wie man die Krankheiten seiner Pferde heilen, und was man bey deren Einkauf zu beobachten: aus dem englischen übersetzt; neu umgearbeitet und mit Zusätzen vermehrt von Seifert von *Tenneker*, Sous-Lieutenant beym Churfürstl. Sächsis. Husaren-Regiment. 7te Auflage mit 3 Kupfern Tascheuformat. — 8 gr.

Trauer, Monuments für alle Nationen und Religionen mit 8 Kupf. Fol. — 1 rthl.

In der *J. P. Wolfischen* Buchhandlung zu Leipzig sind nachstehende französ. Bücher zu haben, und kann darauf auch bey *C. Schaumburg u. Comp.* in Wien Bestellung angenommen werden:

Alfrede, ou le Manoix de Warwick. 2 Vol. gr. 12. — 1 rthl.

Annuaire du Cultivateur, ou Livre élementaire destiné aux écoles de la republique Franc. 12. — 20 gr.

Antiquités nationales, ou recueil de Monumens pour servir à l'Histoire génerale et particuliére de l'Empire françois. Avec nombre des planches 4 Vol. gr. 4. — 54 rthl.

Architecture (nouvelle) hydraulique etc. par Prony. Avec nombre des planches. Vol. 1 et 2. gr. 4. — 25 rthl.

Abrégé d'Astronomie par Lalande. gr. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Bataves (les) par Bitaubé. gr. 8. — 1. 8. rthl.

Decade philosophique, litteraire et politique l'an 5me — 12 rthl.

Eloge de Buffon par Condorcet. 12. 10 gr.

Fragmens de politique et d'histoire par Mercier. 3 Vol. gr. 8. — 4 rthl. 16 gr.

Féderaliste, ou Collection de quelques Ecrits en faveur de la Constitut. proposée aux Etats-unis de l'Amerique par Hamilton, Madisson et Gay. 2 Vol. gr. 8. — 2 rthl. 12 gr.

Histoire de la revolution de Pologne par Mehée. gr. 8 1 rthl. 12 gr.

Histoire des Vaudois. 2 Parties. gr. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Loix (des) penales par Pastoret. 2 Vol. gr. 8. — 2 rthl. 12 gr.

Memoires sur la Bastille. 3 Vol. gr. 8. — 4 rthl. 12 gr.

Introduction à l'étude des monumens antiques par Millin. gr. 8. — 12 gr.

——— à l'étude des pierres gravées par Lemême. gr. 8. 12 gr.

——— à l'étude des medailles par le même. gr. 8. — 16 gr.

Journal d'Oeconomie publique, de Morale et de Politique par Röderer. l'An 1. — 10 rthl.

Magasin encyclopedique, ou Journal des sciences et des Arts. l'An 1. — 12 rthl.

—— —— l'an 2me — 12 rthl.

—— —— l'an 3me — 12 rthl.

Notice historique sur C. A. Lamoignon-Malesherbes, par J. B. Dubois. gr. 8. — 10 gr.

Recherches expérimentales sur la cause des changemens de couleurs dans les corps opaques par Delaval. gr. 8 20 gr.

Recreations mathematiques par Oyanon 4 Vol. gr. 8. — 9 rthl.

Siécle (nouveau) de Louis XIV. ou Satyres, Anecdotes du Regne et de la Cour de ce Prince avec des notes historiques et des éclaircissemens 4 Tomes. gr. 8. — 5 rthl.

Soupers de Vaucluse. 3 Vol. gr. 12. — 2 rthl. 12 gr.

Tables Portatives de Logarithmes par Caliet; Edition stéréotype, gravée, fondue et imprimée par F. Didot. gr. 8. — 4 rthl. 12 gr.

Oeuvres de M. Perronet; ou Description des Projets et de la Construction des Ponts de Neuilli, de Nantes, d'Orleans, de Louis XVI. Nou. edit. augmentee avec un grand Atlas de planches. gr. fol. et 4. — 36 rthl.

Essai sur la maniere la plus avantageuse de construire les machines hydrauliques et en particulier les moulins à Bled; par M. Fabre. gr. 4. — 5 rthl.

Description des operations geodésiques faites en Angleterre pour la situation respective des observatoires de Greenvich; trad. d. l'Anglais par Prony. gr. 4. — 5 rthl.

Elemens de Geometrie par Legendre. gr. 8. — 1 rthl. 12 gr.

Usage du Compas. 12. — 1 rthl.

Theorie et practique du Jardinage. gr. 4. — 4 rthl. 12 gr.

Theorie acoustico-musicale, ou de la Doctrine des sons par A. Suremain-Misses. gr. 8. — 1 rthl. 12 gr.

Géodésie, ou l'Art de partager les champs; par A. A. Lalmand. gr. 8. — 1 rthl.

Principes d'hydraulique par Du Buat. 2 Tomes. gr. 8. — 4 rthl. 12 gr.

Principes (nouveaux) d'Architecture hydraulique par Bernard. gr. 4. — 4 rthl. 12 gr.

Art

Art du trait de Charpenterie par Fourneau 3 Parties fol. 11 rthl.
Description et usage du Cercle de reflexion par Borda. 4. — 1 rthl. 8 gr.
De la Santé des Gens de Mer par Pingeron. 12. 2 Vol. — 1 rthl.
Cours de Mathematique par Deidier. 2 Vol. 4. — 7 rthl.
Application de la Géometrie par Bobillard. 4. — 2 rthl. 12 gr.
Fables des changes faits. 24. 1 rthl. 4 gr.
Arithmetique du S. Barrême. Nov. Edit. gr. 12. — 1 rthl.
Comptes faits par S. Barrême. 12. — 1 rthl.
Livre des negociants par S. Barême. 12. 1 rthl.
Cours de Physique par Desarguilliers. 2 Vol. 4. 7 rthl.
De la Maniere d'écrire l'histoire par Mably. 12. — 20 gr.
Voyage de Cassini en Allemagne. 4. — 1 rthl.
—— de Cassini a l'isle de S. Pierre. 4. — 1 rthl.
—— de la Chappe en Californie. 4. — 1 rthl.
—— d'Ulloa dans l'Amerique meridionale. 2 Vol. 4. — 7 rthl.
Des Causes de la Revolution et des ses resultats par Adr. Lezai. 1797. — 12 gr.
Pensées du Cardinal de Retz. 12. Paris 1797. — 10 gr.
La Cuisiniere bourgeoise, suivie de l'office; Nou. edit. 12. — 20 gr.

Neue Verlagsbücher von *Heinrich Gessner* in Zürich, Jubil. Messe 1797.

Dialogues des Dieux de M. Wieland. 8. — 20 gr.
Essai sur la Science par Monseign. le Baron de Dalberg. 4. — 3 gr.
Gessner, S. Traduit de l'Allemand de Mr. Hottinger. 8. 1 rthl.
Grammaire raisonnée de langue italianne, cont. ce qu'on apprendra si on l'étudie; par A. Euraud. 8. — 12 gr.
Nachforschungen, meine, über den Gang der Natur in der Entwickelung des Menschengeschlechts von dem Verfasser *Lienhard und Gertrud*. 8. — 20 gr.
Nächte, salomonische, No. I. 8. — 22 gr.
Oeuvres de Mr. Wieland; traduits de l'Allemand. Vol. I. 8. — 20 gr.
Orlando der Rasende, mit Anmerkungen und vorausgeschicktem Auszuge des Orlando inamorato. 1ster Band, 8. — 1 rthl. 8 gr.
Wielands, C. M. attisches Museum, 3tes Stück. gr. 8. — 16 gr.

Neue Verlagsbücher der *Peter Philipp Wolfischen* Buchhandlung in Leipzig. Jubilate-Messe 1797.

Burkardts Bücherkunde in allen Wissenschaften, oder Grundlage einer auserlesenen Bibliothek in allen Fächern. 8. — 1 rthl. 4 gr.
Deutschlands Kultur, oder Briefe eines französischen Officiers während seiner Kriegsgefangenschaft in Deutschland geschrieben. Aus der französischen Handschrift. 8. 10 gr.
Eschenbach, D. C. G. Ammoniacae therapeuticis usibus recte accommodandae Exempla quaedam et Praecepta 4. — 4 gr.
Fragmente, antidemokratische, 8. — 6 gr.
Gallerie de Portraits, pour servir à l'histoire de la revolution françoise, N. I. Edit. 2. revue et corrigée. 8. — 1 rthlr.
Henriette und Emma, oder Vernunft und Schwärmerey. A. d. Franz. übersetzt von A. Wilhelmi. Schrbppr. — 1 rthl. 4 gr.
— — dieselbe auf geglättetem Schweizervelinpapier. — 1 rthl. 16 gr.
Holmskiold, Theod. Coryphaei clavarias ramariasque complectentes, cum brevi structurae inter. exposit; denuo cum adnotationibus edit. nec non comment. de fungis clavaeformibus aucti a C. H. Persoon c. 4 Tab. aeneis. 8maj. — 1 rthl. 12 gr.
Humaniora, 4. 5. 6s Stück, jedes à 14 gr.
Klio, neue, eine Monatsschrift für die französische Zeitgeschichte herausgegeben von L. F. Huber 1797. 1-4. (Der ganze Jahrgang von 12 Heften — 6 rthlr.)
Lucifer oder gereinigte Beyträge zur Geschichte der französischen Revolution, 1r Theil. 8. — 1 rthl. 8 gr.
Persoon, C. H. Tentamen dispositionis methodicae fungorum in classes ord. genera et famil. cum suppl. adjecto. c. fig. 8maj. — 15 gr.
— — Commentatio de fungis clavaeformibus. c. 4. tab colore fucatis. 8maj. — 2 rthl.
Theater, neueres französisches, herausgegeben von L. F. Huber. 3ter Band. 8. — 1 rthl. 8 gr.
Verdächtigen, die, ein Lustspiel in einem Aufzuge, bearbeitet van L. F. Huber. 8. — 4 gr.
Usteri, D. P. Annalen der Botanik. 21s St. — 16 gr.
— — dieselben unter dem Titel: Neue Annalen 15s St. — 16 gr.

Göttingen, d. 16ten May 1797.

Von des bekannten Bryan Edwards historical survey of the French colony in the Island of St. Domingo, einem Werke voll der interessantesten Nachrichten, das erst in diesem Jahre in London herausgekommen ist, erscheint in kurzem im Verlage einer angesehenen Buchhandlung, eine gute Deutsche Uebersetzung. Dies zur Vermeidung unangenehmer Collisionen.

Wenn jeder, der allein redet, darum Recht zu haben scheint, weil Niemand ihm antwortet oder widerspricht; so konnte der Mann, der die Kritik der neuen Liedersammlung für die Stadtkirchen in Leipzig geschrieben hat, sich wohl bisher schmeicheln, dass sein Urtheil unwiderleglich gefunden und die Wahrheit dessen, was er gesagt hat, allgemein anerkannt würde; denn, das Schriftchen, welches unter dem Titel: Moralischer Standpunct etc. erschienen ist, scheint er nicht für Widerlegung gelten zu lassen. Allein Stillschweigen ist immer nun scheinbare Zustimmung und jener Kritiker würde zu früh triumphiren, wenn er sich überredete, dass es allen Andersdenkenden an Muth fehlte ihre Meynung zu sagen. Die schnellen Repliken treffen nicht allemal so wie sie sollen,

len, und bey gelehrten Streitigkeiten, da die Partheien einander Schlag auf Schlag widersprechen, gewinnen sie leicht das Ansehen erhitzter Zänker. Bedächtiger fallen in der Regel die Antworten aus, zu denen man sich Zeit nimmt, und die Wahrheit gewinnt immer mehr dabey, wenn ihre Verehrer den Eifer, welcher sie belebt, erst ein wenig abkühlen lassen, ehe sie den Mund aufthun. Das ist die Ursache, warum eine Beleuchtung jener Kritik, mit welcher sich ein Mann, dem die Wahrheit wenigstens eben so theuer ist, als dem Verfasser der Kritik, bisher beschäftiget hat, nicht früher vor die Augen des Publikums gebracht werden konnte. Nun aber ist sie ihrer Vollendung nahe: und, wenn es einen Theil des Publikums interessirt zu wissen, was jenem Kritiker mit Grunde geantwortet werden kann; so glaubt der Verfasser der hier angekündigten Gegenschrift diesem Interesse genug zu thun. Wenigstens arbeitet er ernstlich dahin, dass dem Verfasser der Kritik in den Augen der denkenden Welt keine andere Partie übrig bleibe, als: Entweder die Behauptung: „dass ihn die reine moralische Absicht, Moralität, auch Menschenwohl und Bürgerglück zu befördern, M. s. Intelligenzbl. der Jen. A. L. Z. 1797. No. 48. geleitet habe," — Oder die ganze Kritik zurück zu nehmen.

III, Erklärung.

Ich bin der Verfasser dessen, was im XII. Stück des Journals *Deutschland* in einer Anzeige der Horen über den *Theoderich* des Hrn. Prof. *Woltmann* gesagt worden ist: sowohl der S. 350—354. befindlichen Recension, als auch der S. 361. unter einigen allgemeinen Notizen über den ganzen Jahrgang 96. der Horen, als Resultat jener umständlichern Beurtheilung, gelegentlich vorkommenden Aeusserung über eben diesen Theoderich. Es darf jedoch aus dieser Erklärung nichts gefolgert werden, was nicht unmittelbar darinn liegt, und jene Anzeige der Horen ist, alles das, was darinn von W's. Th. gesagt wird, ausgenommen, als anonym zu betrachten.

Diess anzuzeigen, und zu versichern, dass ich sehr gern erbötig bin, die umständlichste Antwort und ausführlichste Rechenschaft zu geben, sobald Hr. Prof. W. sich nur herablassen wird, auf eine *vernünftige* Weise zu sagen, was er eigentlich fodert oder behauptet; ist alles, was ich auf dessen in No. 65. des Int. Bl. abgedrucktes Manifest zu antworten brauche.

Denn dass Hr. Prof. W. meine Aeusserung, für eine unverschämte Lüge oder die lächerlichste Unwissenheit *schlechthin erklärt*, ist zwar äusserst *vornehm*: falls er aber nicht etwan ein Stückchen von dem Pelz, durch welchen, wie in seinem *Grundriss der ältern Menschengeschichte* erzählt wird, der sündige Adam Jehovah gleich ward, besitzt, und dadurch diese Ansprüche an ein *schaffendes Erklärungsvermögen* legitimiren kann: so wird durch das ganze kleine Gepolter, mit dem er herbeygekommen ist, nichts bewiesen, als dass Hr. Prof. W. böse sey, welches nicht jedermann interessiren wird, und dass er mit der Logik recht sehr brouillirt sey, welches mancher schon wissen konnte.

Es verlohnt sich nicht der Mühe, alle übrigen Unrichtigkeiten und Widersinnigkeiten, welche Hr. W. in fünf Perioden zu konzentriren gewusst hat, zu entwickeln. Merkwürdig ist es aber doch, dass Hr. W. sich *keineswegs darum* gegen meine Aeusserung erklärt hat, *weil sie*, wie er behauptet, *seinen Charakter angreift*, sondern, wie er selbst ausdrücklich sagt, *lediglich gewisser Verhältnisse wegen*; welches in der That eine ganz originelle Denkart in Ehrensachen verräth. Was für *Verhältnisse* mögen das wohl seyn, in denen seiner eignen Angabe nach allein der wahre Grund seines *unbesonnenen* Manifests zu suchen ist?

Was in Hrn. W's. Behandlung des Ostgothen Theoderich ohne Zweifel das *Eigenste*, und das einzige wahrhaft *Technische* ist, durfte ein Recensent derselben doch nicht übergehn. Welcher vernünftige Mann wird aber wohl eine Kritik, die so streng in den Gränzen bleibt, und sich ohne den mindesten Seitenblick auf des Autors allgemeine litterarische oder moralische Eigenschaften, ja ohne eine Reflexion über die Moralität der beschriebenen Handlungsweise, bloss auf das Werk und die aus ihm allein vollkommen verständlichen Absichten beschränkt, darum für einen Angriff auf den Charakter des Autors halten, weil sie, wenn sie gegründet befunden wird, andre zu Folgerungen veranlassen kann, welche demselben nachtheilig sind?

Hrn. W's. Grobheiten zu erwiedern, halte ich mich wirklich für zu vornehm im sittlichen Sinne. Auch dass er, im Gefühl eigner Schwäche, alle seit einiger Zeit im Journal Deutschland recensirten Autoren auf mich zu hetzen versucht, ist so äusserst *gemein*, dass ich gar *keine* Notiz davon genommen haben würde: wenn ich nicht gern die Gelegenheit ergriffe, anzuzeigen, dass ich, um mich gegen ähnliche Winke ähnlicher Menschen wenigstens für die Zukunft in Sicherheit zu setzen, von jetzt an, *keine Recensionen werde drucken lassen, ohne mich entweder gleich zu nennen, oder doch, wo der Geist des Instituts dieses nicht verstattet, die Anonymität zu seiner Zeit aufzuheben.*

Friedrich Schlegel.

IV. Berichtigung.

Druckfehler in der Schrift: An die Xenophoren. Ein kleines Messpräsent, 1797.

In N. 3. *Zeus* statt *Ieus*.
— — 20. *Chaos zurücke* statt *Grab zurück*.
— — 23. *Nicken* statt *Necken*.
— — 26. *schenket nur* statt *schenkt mir*.
— — 28. *Blösse* statt *Blässe*.
S. 14. im letzten Verse *nur* statt *mir*.
S. 15. im 3ten V. *Trag* statt *Trutz*.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 77.

Sonnabends den 17ten Junius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Geschichte der Catilinarischen Verschwörung, nach Sallust frey bearbeitet.

Die Geschichte eines Mannes, der in der römischen Geschichte eine so denkwürdige Rolle gespielt hat, als *Catilina*, ist es ohnstreitig werth, in einer etwas einheimischern Form als in dem Gewande einer blossen Uebersetzung zu erscheinen. Der Verfasser dieser Bearbeitung gesteht zwar, dass ihn die Schönheit der *sallustischen Diction* zuweilen verführt hat, von manchen Stellen eine wörtliche Uebersetzung zu versuchen; indessen hat er sich grosse Freyheiten mit der römischen Urschrift genommen. Alle *Anmerkungen*, welche mehr für das römische als für unser Zeitalter passen, alle *Namen*, welche nur den römischen Zeitgenossen wichtig seyn konnten, manche *allgemeine Sentenzen*, welche für unser Zeitalter schon etwas verbraucht scheinen, gesetzt auch, dass sie nicht ohne *eigenthümlichen Werth* seyn sollten — müssen billig aus einer Darstellung wegbleiben, die zuweilen ihren *eignen* Gang gehen, und sich an das römische Original mehr wie an einen *Leitfaden* der *Geschichte* und *Thatsachen* als an einen *despotischen Macht-Inhaber* aller *Begriffe* und *Worte* anschliessen soll. Eine weidläuftige Probe dieser Bearbeitung, welche jedem Leser einen hinlänglichen Begriff von der Beschaffenheit und dem Werth derselben geben wird, ist in dem Maystück der *deutschen Monatsschrift* dieses J. zu finden. — Diese Schrift werde ich zur künftigen Michaelismesse auf Pränumeration herausgeben. Der Pränumerationspreis ist 12 gr. in Conv. Münze den Louisd'or zu 5 rthl. gerechnet; nachher wird kein Exemplar unter 16 gr. verkauft werden. Der Pränumerationstermin bleibt bis zum 13ten August offen. Man erwartet, dass die Namen der Pränumeranten leserlich geschrieben, und dass Briefe und Gelder an den Unterzeichneten *franco* eingesandt werden. Entfernte Leser werden sich an die nächsten wohllöblichen Postämter und Buchhandlungen wenden.

Goslar, d. 3ten Jun. 1797.

Georg Henrici.

Kürzlich ist erschienen:

Journal für Wahrheit, 2tes Stück, *herausgegeb. von Georg Friedr. Werner, Professor in Giessen. gr. 8.* Hamburg, bey Bachmann und Gundermann. — 8 gr.

Inhalt: I. Prolog, an den denkenden Theil der Deutschen, vorzüglich aber an die Recensenten, Schriftsteller und öffentl. Lehrer gerichtet. II. Kurze Darstellung des ätiologischen Systems. III. Prüfung der Reinholdischen Philosophie in beständiger Hinsicht auf die allgemeine Aetiologie. IV. Der Streit über die Dinge an sich aus der Aetiologie geschlichtet. V. Angriff der Aetiologie auf den Skepticism des Aenesidemus. VI. Einige Bemerkungen über Sömmerings Abhandl. vom Organ der Seele.

In der *Keilschen* Buchhandlung, in Magdeburg, wird nächstens eine deutsche Uebersetzung von folgendem sehr wichtigen und interessanten englischen Werke erscheinen:

The voyage of Nearchus from the Indus to the Euphrates collected from the original journal, preserved by Arrian, and illustrated by authorities ancient and modern, containing an account of the first navigation attempted by Europeans in the Indian Ocean, by William Vincent.

II. Bücher so zu verkaufen.

Autographa Lutheri et alia scripta rariora, welche in 9 Folianten, 114 Quartanten und 138 Octav-Bänden bestehen und meistens in Schweinledern-Bänden, stehen bey Unterzeichneten zum Verkauf.

Es ist die ehemal. Super. Kraussische Sammlung, wofür der seel. Herr *Kirchen-Rath Döderlein* in Jena einigemal 230 fl. hat geben wollen. Da nun anjetzo auf obbemeldete Autographa bereits ein Geboth von 8. Louisd'or geschehen; als werden Liebhaber, die mehr zu geben gesonnen sind, gehorsamst ersucht, sich an Endesunterschriebenen mit postfreyen Briefen zu wenden, wo alsdenn solche bis auf den 24ten August d. J. demjenigen, der das höchste Geboth gethan hat, zugeschlagen werden sollen.

Coburg, dd. 11. Jun. 1797.

Johann Philipp Eberhardt,
Bücher-Händler.

Wer

Wer auf eins der folgenden Bücher u. Landkarten bis Ende Sept. d. J. das höchste Gebot thut, dem wird es auf seine Kosten gegen baare Bezahlung zugeschickt. Fol. 1. Pregitzers Geneal. d. Hauses Würtemberg. Stutg. 1730. 2. Denkmal Christian August, Fürsten zu Anhalt-Zerbst. 1747. 3. Livii Historia. lat. Basel. 1543. 4. Begeri lucernae veterum sepulcrales iconicae etc. Colon. March. 1702. 5. Zedlers allgemeine Chronik. Leipz. 1733. 20 Bände. Quarto. 6. D. Luthers Schriften von Walch. Halle. 1740. 24 B. 7. Mosheims Sittenlehre. Helmst. 1753. 1-9 Th. der 7te Theil fehlt. 8. Michaelis Uebersetzung d. N. T, und die Anmerkungen dazu. Gött. 1790. 5 B. 9. Reinbeks Augsb. Confession Fortg. von Canz. 9 Th. in 8 B. 10. Journal v. u. f. Deutschland. 1784-1791. 18 B. Octavo. 11. Strieders Hess. Gelehrten u. Schriftsteller-Geschichte. 1-8 B. 12. Hermes Handbuch d. Religion. Berlin. 1781. 2 B. 13. Bergsträssers Synthematographik. Hanau 1785. 6 Sendungen. 14. Die Zweybrücker-Ausgabe der lat. classischen Autoren; 42 Autoren in 74 B. 15. Cramers Predigten. Copenh. 1759. 10 B. 16. Cramers Passionspredigten. 5 B. 17. Tillotsons Predigten. Helmst. 1739. 8 Th. in 4 B. 18. Ammons Religionsvorträge. Erlangen 1793. 6 Th. in 3 B. 19. Brittisches theol. Magazin. Halle 1769. 3 B. 20. Trembley Unterricht über Natur und Rel. Leipzig 1776. 2 B. 21. Basedows Elementarwerk. Leipz. 1785. 3 B. ohne Kupfer. 22. Mosers patriot. Archiv f. Deutschland. Frankf. 1784. 1-8 B. 23. Briefe an eine deutsche Prinzessin über Physik u. Philos. Leipz. 1769. 24. Carte particuliére des Environs de Bruges etc. à Bruxelles chés Fries 1709. 15 Blätter auf Linnen. 25. Theater de la guerre sur le Rhin Moselle etc. Amsterd. chés Mortier. 4 Bl. auf Linnen. — Man wendet sich in postfreyen Briefen an den Pfarrer *Götz* zu Cassel in Hessen.

III. Sammlungen so zu verkaufen.

Eine Sammlung deutscher Alterthümer, die grösstentheils in den Gegenden der lüneburgischen Stadt Ulzen viele Jahre hindurch mit bedeutenden Kosten ausgegraben ward, ist um einen sehr billigen Preis zu kaufen. Sie besteht in Streitäxten, Opfermessern und Gabeln; Syerren, Ketten, Pincetten von stark mit Silber versetztem Metalle; messingenen Schnallen; Ohrgehängen; Halsbändern von Korallen und Wolfszähnen; messingenen und eisernen Arm- und Kopfbändern; Nadeln; Stiften; Knöpfen, verschiedenen Urnen und Thränentöpfen; überhaupt in mehr als 70 verschiedenen Artikeln. Eine genaue Beschreibung derselben findet sich in der 1773. in Int. zu Zelle erschienenen: Nachricht von einigen bey Ulzen ausgegrabenen Urnen. Liebhaber können das Verzeichniss dieser Sammlung zur Ansicht von mir übersandt erhalten.

Braunschweig d. 20. May 1797.

Hofr. von Zimmermann.

IV. Antikritik.

Gegen die Recension der Schrift: *des Hn. Burggrafen von Kirchberg weitere Anzeige an die hohe Reichsversammlung* (A. L. Z. 1796. Nro. 155.) und der *Widerlegung des Burggräflichen Kirchbergischen* — an die hohe Reichsversammlung genommenen *Recension* (A. L. Z. 1796. Nro. 368.)

Unter die wohlgewälten Maximen, die den Plan der Allgemeinen Lit. Zeitung so vortheilhaft auszeichnen, gehörte sonst auch diese, dass bey Anzeigen von Streitschriften und andern öffentlichen Ausführungen in Rechtsangelegenheiten, das Urtheil über die Sache selbst der competenten Behörde überlassen zu werden pflegte.

Die Ausnahme von dieser löblichen Gewohnheit, welche die in No. 155. des vorigen Jahrgangs befindliche Anzeige der von dem Herrn *Burggrafen von Kirchberg in Ihren Streit-Sachen mit den Unterthanen des Grundes Seel- und Burbach* unternommenen Recurse macht, ist um so merkwürdiger, da es die Gesetzgebende Behörde Deutschlands selbst ist, welcher hier in der Beurtheilung der an sie gebrachten Beschwerden auf eine Weise Maass und Ziel gesetzt wird, die derselben zwischen dem unbedingten Beytritt zu der Meynung des Recensenten und einer grossen Verschuldung gegen die Nation und ihre Verfassung keine Wahl übrig lässt.

Dieses hohe Corpus, dessen Einsichten und eigenthümliche Rechte solchergestalt zugleich in Anspruch genommen werden, gegen eine so beschaffne Zunöthigung — und dessen forderste Glieder, die Chur- und Fürstlichen Directorial-Höfe zweyer Reichs-Kreisse deren Beschlüsse in der Anzeige auf das bitterste getadelt werden — gegen diese Verunglimpfung zu vertreten und zu vertheidigen ist nicht die Sache eines Dritten, er müsste dann von stolzem Wahn getäuscht, seine Dazwischenkunft bey der Sache ebenfalls für entscheidend und seine Einsichten für unübertrefflich halten.

Des Herr Burggraf von Kirchberg haben sich also um so mehr entübrigt, gedachter Anzeige irgend etwas entgegen setzen zu lassen, als deren eigner Gehalt und die angelegentliche theilnehmende de- und exclamatorische Manier, worinn sie verfasst ist, jeden Unbefangenen von selbst auf die Spur ihrer Entstehung führen und belehren wird, dass eine richtige Kenntniss der Burggräfl. Recurs-Angelegenheiten aus diesem Unterricht nicht zu schöpfen sey; die Klasse von Lesern aber, für welche derselbe eigentlich bestimmt zu seyn scheinet, auf den Erfolg irgend eines Recurses schwerlich je einigen Einfluss haben wird.

Welches diese Classe von Lesern sey; ergiebt sich hinlänglich aus dem trostvollen Beweiss, für die Gute der deutschen Verfassung, den der Recensent seiner Anzeige einzuverleiben für gut gefunden hat.

Der einigermassen unterrichtete Leser würde nemlich, wann er auch mit dem Verfasser der Anzeige darinn einverstanden seyn sollte, dass das was der Herr Burggraf von Kirchberg Beschwerden nennt und als solche der hohen Gesetzgebenden Behörde denuncirt hat, nemlich die *Verweigerung gesetzlich eingeführter Rechts-Mittel, die gewaltsame Vereitelung eines den Unterthanen angebotenen Vergleichs, die Entsetzung von unbestrittnen Landesherrlichen Einkünften und Rechten, die Lossählung der Unterthanen von allen Abgaben u. s. w.;* dass dies alles für diese Letztre lauter Wohlthaten — und eben so viel er-

erspriesliche Folgen eines, dem Richteramt rühmlichen, männlichen Muthes seyen, — dennoch zum Behuf der für die Güte der deutschen Verfassung daraus zu ziehenden Schlussfolge den weitern Beweiss nöthig finden; dass alle diese Verfügungen — anstatt nach der Angabe und Meynung des Herrn Burggrafen mit der auf positiven Gesetzen beruhenden Verfassung im Wiederspruch zu stehen, vielmehr derselben angemessen seyen, und diese also das wohlthätige Principium in der That ausmache, über dessen in den recensirten Fällen sichtbar gewordene Wirkung sich der deutsche Bürger, wes Standes er auch sey, zu freuen Ursach habe.

Der Verfasser der Anzeige aber hält diesen letztern Beweiss für überflüssig, und ohne sich auf die Uebereinstimmung, dessen was geschehen mit Gesetzen einzulassen, ohne die Gründe, aus welchen der Herr Burggraf diese Uebereinstimmung bezweifelt, nur von Ferne anzurühren, argumentirt er auf entgegengesetzte Weise und deducirt kurzum die Vortrefflichkeit der Verfassung aus der von ihm gepriesenen Vortrefflichkeit der ergangenen Richter-Sprüche. —

Er hat also für Leser geschrieben, die es mit Beweisen und ihrer Critik so genau nicht nehmen, bey denen dann freylich lebhafte Schilderungen eines künftigen Glücks und ein patriotischer Zuruf desto mehr Wirkung thun. Daher beschliesst er auch seine Ausführung mit einem feyerlichen Aufruf zu *thätiger* Vaterlands-Liebe. —

Regenten, Staats-Männer und Gelehrte mögen sich prüfen, in wie weit sie diese Aufforderung treffen könne.

Nach der einfachsten Deutung kann sie nur an diejenige Classe von Deutschen Bürgern gerichtet seyn, denen es Nutzen und Wohlgefallen bringen würde, Beschwerden wie die sind, so der Herr Burggraf von Kirchberg beym Reichstag angebracht, fruchtlos auf sich beruhen zu sehen.

Diesen soll ein solches Beyspiel Ermunterung zur Liebe des Vaterlands seyn. — Ob der Herr Aufforderer ein Vaterland mit oder ohne Regenten meine, darüber hat er sich nicht ausgedrückt. — Den Regenten, dessen Herabwürdigung die Liebe einflössen soll, kann er aber wohl als Gegenstand dieser Liebe nicht mit verstanden haben. Also entweder ein Vaterland wo dieser nicht Regent wäre, oder wo niemand Regent wäre. —

Sehr zusammenhängend mit dem Aufruf zur *Thätigkeit!* Wo Regenten sind, da fordert man von denen die nicht regieren, um ihrer eignen Wohlfarth willen, Ruhe und Gehorsam. — In einem Vaterland ohne Regenten aber — ist Thätigkeit so natürlich und so vortheilhaft. —

Was für ein Vaterland der Herr Recensent nun auch immer gemeint haben mag, — Sein Patriotismus ist am Tage und sein Verdienst in der Ordnung der Dinge, die er preist und verkündigt — unwidersprechlich.

Man würde dasselbe obgedachtermasen seinem Effect eben so gleichgültig überlassen haben, als die in No. 368. der A. L. Z. vorigen Jahrs (welches Blatt man wegen des gehemmten Postenlaufs erst vor kurzem zu Gesicht bekommen) enthaltene patrocinirende Ankündigung der

> Wiederlegung der Burggräflichen Recurs-Schriften etc.

wann nicht der Verfasser dieser Ankündigung sich seine Theilnehmung soweit hätte führen lassen, facta gegen die historische Wahrheit ins Publicum zu bringen. Er beschliesst seine Anzeige mit den Worten:

> Beyläufig werden manche sehr beleidigende Ausfälle des Recurs-Schriftstellers, welcher dem Referenten *und dem ganzen Gericht* offenbare Partheylichkeit und Jacobinische Grund-Sätze andichtet, zur fiscalischen Ahndung gestellt.

Was der Schriftsteller des Herrn Burggrafen sein Beruf von der Behandlung die diesem wiederfahren, sagen hiess, darüber muss jener sich das unpartheyische Urtheil eines jeden gefallen lassen, den nichts hindert, die Sache so anzusehen, wie sie ist. Den Ausdruck Jacobinisch hat er nirgend wo gebraucht. Er ist also zu seiner Verunglimpfung falschlich ersonnen.

Dann ist es eine völlig unwahre, mithin verläumderische Beymessung, dass er sich unanständige Ausdrücke, oder Beschuldigungen gegen das *ganze* Gericht erlaubt habe.

Nach der ihm zur Richtschnur dienenden Gesinnung des Herrn Burggrafen, so wie nach dem Bewusstseyn eigner Pflicht, hat er vielmehr das Ansehn und die hohe Würde dieses erlauchten Tribunals überall sorgfältig vor Augen gehabt. Er hat der wohlthätigen Anordnungen einer Abtheilung dieses hohen Gerichts, die den — durch die Seel- und Burbacher-Sachen so sehr erschütterten Ruhestand des Sayn-Hachenburgischen Landes bis jetzt noch erhalten, mit Dank und Ruhm erwähnt. Er hat die bey so manchen Gelegenheiten kund gewordene Maximen, die den Gemein-Geist des Kayserlichen Reichs-Cammer-Gerichts so vortreil. auszeichnen und den ungeheuchelten Dank der Nation erheischen, von dem was nur einzelne Glieder desselben, die doch als Menschen fehlen können, betrifft, durchaus angelegentlich unterschieden.

Die Angabe des Gegentheils ist also eine Verunglimpfung, die sich mit nichts entschuldigen lässt, und die vermög des positiven Ausdrucks, *andichtet* — den der Recensent braucht, nicht auf einen andern geschoben werden kann, sondern auf ihm allein haftet. Da das darinn liegende Unrecht den beschuldigten Schriftsteller nicht allein, sondern auch das Publicum trifft, dem damit eine Unwahrheit vorgetragen worden, so begnügt sich jener, zu Belehrung des letztern, soweit dessen prüfungsfähiger Theil nicht schon durch eigne Einsicht der erschienenen Recurs-Schriften eines andern belehrt ist, diese Unwahrheit hier öffentl. gerügt zu haben, und wird sich in Ansehung der fiscalischen Ahndung, womit ihm der Recensent droht, damit trosten können, dass dessen Stimme, bey einem solchen unverdienten Verfahren so wenig mittelbar als unmittelbar in Betrachtung kommen werde.

Antwort des Recensenten der weitern Anzeige etc. in No. 155. v. J.

Vorläufig muss ich zur Berichtigung folgendes bemerken

1. Die Anzeige von der *Widerlegung der burggräflichen Recursschriften* rührt nicht von mir her, und der Verfasser derselben ist mir gänzlich unbekannt.

2. Ich wohne von Hachenburg weit entfernt, und kenne weder den Herrn Burggrafen, noch seine Unterthanen, noch die Schriftsteller, die in dieser Rechtssache gearbeitet haben, noch auch den Richter, der den Streit schlichtete.

3. Die Maxime der allgemeinen Literatur-Zeitung, nach welcher bey *unerörterten Rechtsfällen* das Urtheil über die Sache selbst der competenten Behörde, in der Regel, überlassen zu werden pflegt, habe ichs stets geehrt. Dass es aber Missbrauch des Recensentenamtes seyn sollte, wenn *nach bereits entschiedener Sache* über den Processgang, und die von dem Richter eingeschlagene Verfahrungsart mit Freymüthigkeit geurtheilt wird, das war mir bisher unbekannt.

4. Ueber den Gehalt eines vor das grosse Publicum gebrachten Recurses darf, meiner Ueberzeugung nach, ein Jeder seine Meynung sagen, ohne dass er dadurch die Einsichten und eigenthümlichen Rechte der gesetzgebenden Gewalt in Anspruch nimmt, und sich also einer unschicklichen Zunöthigung schuldig macht.

5. Verunglimpfung ist es wohl nicht, wenn der Kreisdirectoren in den Reichsgesetzen deutlich liegende Pflicht, die Urtheile der höchsten Reichsgerichte genau zu *vollstrecken*, von Rechtsgelehrten in Erinnerung gebracht wird. Seit der berüchtigten Lütticher Executionssache vorzüglich ist dies gar häufig geschehen, und keiner der betroffenen Höfe hat je Beschwerde darüber geführt.

6. Recensent dachte sich, wie er die Anzeige niederschrieb, keine besondere Classe von Lesern, sondern hatte blofs *die Sache vor Augen*.

7. Was der witzige Verfasser der Antikritik mit dem — *Vaterlande mit, oder ohne Regenten* — will, verstehe ich nicht. Wahrscheinlich hält er mich auch für einen Jacobiner, der die Landeshoheitsrechte des Herrn Burggrafen zu untergraben strebt.

Die Sache selbst anlangend; so habe ich den in Frage stehenden Fall treu erzählt, und auf die vorliegenden Umstände das Urtheil gebaut, dass

1. Hier, wo blofs von den Gerechtsamen einer einzelnen Parthey die Rede ist, ein Recurs schlechterdings nicht Platz finden können;

2. Dass das Verfahren der Kreisdirectoren sich mit den in der Mitte liegenden Reichsgesetzen durchaus nicht vereinbaren lasse;

3. Dass es dem Kammergerichte zum bleibenden Ruhme gereiche, dass es den obsiegenden Unterthanen zu ihrem errungenen Rechte so standhaft zu verhelfen gewusst habe.

Hätte nun dagegen eine Antikritik statt finden sollen; so hätte gezeigt werden müssen, dass ich entweder falsche Thatsachen vorgetragen, oder auf die erzählten Umstände irrige Rechtsgrundsätze angewendet. Darauf aber lässt sich der Verfasser der obigen Erklärung gar nicht ein sondern nimmt es mir blofs gar übel, dass ich es für einen schönen Zug unserer deutschen Verfassung erklärt habe, dass nach ihr auch Unterthanen wider ihre Herren einer grade durchgehenden Justizpflege sich zu erfreuen haben. Den der Sache des Herrn Burggrafen dienenden Schriftstellern scheint freylich die darüber gemachte Erfahrung nicht angenehm zu seyn, aber seine Unterthanen dagegen, und mit ihnen jeder unbefangene Deutsche freuen sich um so mehr solcher Vorgänge, und lieben ihr Vaterland, weil sie finden, dass nach den Grundsätzen seiner Verfassung Herren und Unterthanen in Streitigkeiten über ihre Gerechtsame unpartheyische Rechtspflege angedeihet. Einer Ermunterung, diese ihre Vaterlandsliebe auch *thätig* zu beweisen, kann nur die gehässigste Verdrehung einen solchen Sinn unterlegen, als in obiger Antikritik geschehen ist.

Antwort des Recensenten

der in No. 368. der A. L. Z. angezeigten *Widerlegung etc.*

Es ist ein hoher Grad von Unverschämtheit, Injurien öffentlich drucken zu lassen, und nachher den Rec., der eine getreue Anzeige davon macht, selbst einen Verunglimpfer zu schelten. Zum Beweiss, dass die Anzeige sehr getreu sey, bedarf es, unter mehreren Stellen, nur einer aus den letzten Druckschriften des Recurs-Verfassers, der seine eigenen Geistes-Producte ganz vergessen zu haben scheint. Er sagt in dem, im April 1795. *ad aedes legatorum* ausgetheilten *Promemoria* S. 2:

„Die Seel- und Burbacher geniessen, durch das *Machtgebot eines deutschen Reichs-Gerichts* überaus *vielmehr*, „*als der höchste Grad von Schwärmerey die unglücklichen* „*Bewohner Frankreichs je zu hoffen verleitete.* Wo hat „je ein Agent dieser unglücklichen Nation sich erlaubt, „unter fremden Nationen *einem solchen verderblichen Stande der Anarchie* das Wort zu reden? — Hier ist es „*der deutsche Richter*, von deutschen Reichsständen besoldet, *der diese Anarchie durch seine Machtsprüche* „*sanctionirt.* Er ist es *der die heiligsten Bande zerreisst,* „*die Ordnung der Dinge umkehrt etc.*" Das Wort *Jacobinisch* kommt zwar hier nicht vor: dies sagt aber auch die Anzeige nicht; sondern nur dass von *Jacobinischen Grundsätzen* die Rede sey. Jeder, der die Stelle lieset, wird wohl hieran keinen Augenblick zweifeln. Das *Reichs-Gericht* wird hier ausdrücklich genannt: wie kann also der Vf. sagen, dass er sich keine unanständige Ausdrücke gegen das *ganze Gericht* erlaubt habe? — Ob diese Ausdrücke fiscalische Ahndung verdienen? — hat Rec. nicht entschieden, sondern nur angezeigt, dass sie in der *Widerlegung der Recurs-Schriften* zur fiscalischen Ahndung gestellt werden. Wenn also hier der Vf. die trockene Anzeige für das Urtheil des Rec. ansieht; so geschieht solches entweder aus Bosheit oder aus Mangel an gesunden Menschenverstand.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 78.

Mittwochs den 21ten Iunius 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Giessen: Der zeitherige zweyte Pfarrer zu *Butzbach*, Hr. Mag. *Carl Phil. Mich. Snell* ist als Pfarrer nach *Brandoberndorf* versetzt worden.

Der Chur-Maynzische Gesandtschaftsregistrator Hr. Cämmerer ist *Kaiserl. Hofpfalzgraf* auch *Hildesheim- und Paderbornscher Legationssecretair* geworden.

Der Hr. Hofgerichtsassessor D. *Danz* in Stuttgardt, ist mit Beybehaltung seiner bisherigen Stelle, zum wirklichen Regierungsrath ernannt worden.

II. Ehrenbezeugungen.

Regensburg d. 2. Iun. Heute hat der Magistrat unserem gelehrten und verdienstvollen Evangelischen Prediger Hn. *Richter* das Prädicat eines *Professoris Theologiae et linguarum orientalium*, wegen des der studirenden Jugend in diesen Fächern bisher freywillig und unentgeldlich ertheilten Unterrichts, aus eigener Bewegung beygelegt.

Der *Candidatus Theologiae* Hr. *Bez* hat auf sein Bitten den Titel eines *Lectoris linguae hebraicae* vom Magistrate bewilliget erhalten.

III. Belohnung u. Ehrenbezeugung.

Herrn Prof. *Langsdorf* in Erlangen hat der König von Dännemark im Monat May für ein in Salzwerkssachen erstattetes Gutachten, ausser reichlicher Erstattung der Reisekosten, noch eine Belohnung von 2000 Gulden rhein. auszahlen lassen. Zu gleicher Zeit wurde derselbe *von der Königl. Gesellschaft d. W.* zu *Göttingen* zum *Mitglied* ernannt.

IV. Todesfall.

Am 26ten d. M. starb der Inspector Johann Dietrich Franz Ernst von *Steinen* Ev. Luth. Prediger zu *Frömern* unfern *Unna* in der Grafschaft *Mark* in einem Alter von 72 Jahren an einem Entkräftungs-Fieber. Er war Mitglied der Göttingischen deutschen Gesellschaft, und seine Vorrede zu dem vierten Theile der von seinem Vater herausgegebenen Westphälischen Geschichte zeichnet ihn als einen Kenner der Geschichte ganz vorzüglich aus. Seine theologische Kenntnisse und sein sanfter moralischer Character zogen ihm allgemeine Achtung zu. Seit dem Jahr 1545 sind *sieben* von einander in grader Linie jedesmal abgestammte *von Steinen* in unverrückter Ordnung, Prediger zu Frömern gewesen, durch seinen Tod aber diese merkwürdige Nachfolge geendiget, weil sein kränklicher Sohn dem Amte nicht vorstehen kann, auch der Mannsstamm erlöschen möchte. Sein Schwiegersohn, Hr. Mallinkrodt in Dortmund, würde das Publicum sehr verbinden; wenn er die von seinem Schwieger-Vater hinterlassenen für Westphalen sehr wichtigen Manuscripte und Collectaneen zu einem öffentlichen Gebrauch bestimmen wollte. Denn bey einem so unermüdeten Forscher, wie der Verstorbene war, müssen sich noch Nachrichten von Wichtigkeit finden, wenn er sie auch erst nach dem siebenjährigen Kriege gesammelt haben sollte. Dieser Krieg hat freylich der Geschichte von Westphalen einen unersetzlichen Verlust zugefügt, weil Soubise das Dorf Frömern, um seinen Rückzug zu decken, in Brand stecken liess, und *Steinen* das Unglück hatte, den von ihm und seinen würdigen Vorfahren mühselig gesammelten Schatz von alten und unbekannten Westphälischen Chroniken und Manuscripten und von den eigenen Collectaneen auf einmal zu verlieren. Vielleicht ist doch hierbey etwas gerettet worden, das auf eine weitere Bekanntmachung Anspruch machen könnte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Um Collision zu vermeiden, zeigt man hierdurch an, dass von dem interessanten Buche: Elémens d'hygiène, ou de l'influence des choses physiques et morales sur l'homme, et des moyens de conserver la santé, 2 Vol. eine deutsche Uebersetzung veranstaltet worden, von welcher der erste Theil schon unter der Presse ist.

Thüringisches Wochenblatt für Kinder, ihre Lehrer und Freunde, zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung in und außer den Schulstunden von Langbein. Arnstadt in der Expedition dieses Wochenblattes und Leipzig in der von *Kleefeldischen* Buchhandlung.

Salzmann rühmt im Boten aus Thüringen von diesem Schul- u. Familienblatte, dass es sich durch gute Auswahl der Materien, Mannichfaltigkeit u. Brauchbarkeit auszeichne. Es soll Eltern und Lehrern angenehmen und nützlichen Stoff zur Beschäftigung und Uebung des jugendlichen Nach- und Selbstdenkens, des Scharfsinns, so wie zur Bildung des Geschmacks, Veredlung des Herzens, Warnung für Gefahren und Thorheiten verschaffen und überdieß dem Gedächtniss ihrer Zöglinge eine Menge wissenswürdiger Dinge aus Natur- und Völkerkunde darbieten. Fest überzeugt, dass die wichtigsten Beförderungsmittel irdischer Glückseeligkeit, *Genuss einer dauerhaften Gesundheit und Ausrottung eingewurzelter Vorurtheile*, entweder gar nicht, oder doch nur sehr wenig, trotz aller Müh und Anstrengung, gelingen, wenn man sie nicht am jugendlichen Alter versucht, wird der Herausgeber seine jungen Leser so viel möglich mit den Zerrüttungsgefahren der Gesundheit und einer langen Lebensdauer, bekannt machen, und alles was unter die Klasse derjenigen Vorurtheile gehört, die dem jugendlichen Alter entweder schon bekannt sind, oder füglich bekannt gemacht werden können, bald auf die, bald auf jene Art bestreiten. Der Herausgeber verdient wegen dieses nützlichen Instituts den Dank aller Freunde der Jugend um so mehr, da er weder Fleiss noch Mühe spart, den angegebenen Plan in allen seinen Theilen auszuführen. Die Pränumeration für den ganzen Jahrgang beträge 2 rthl.

Nachricht.

Vom *Allgemeinen litterarischen Anzeiger* ist der Monat *April* 1797. erschienen und am 8. May regelmässig versandt worden. Er besteht aus XIII. ordentl. Nummern (No. XXXIX — LI.) und IV Beilagen. Die erstern enthalten folgende Aufsätze: *K. D. Kiesel's* Nachr. v. d. gr. Polnischen Bibel. Brzesc. 1563. fol. — *v. Haller's* krit. Nachr. von *H. H. Zoller's* Mpte. a. d. Biblioth. zu St. Urban. — Erinner. a. d. Verf. d. Auff. E. p. Worte z. Verth. d. krit. Journale. — *I. E. Scheibel's* Verzeichn. d. kleinen Republiken. — Ueb. d. Livländ. Buchdruckereyen. — *L. Hain* ü. *Tacitus* de situ, mor. et pop. Germ. Venet. 1481. fol. — Nachr. v. Erziehungsinst. in Altona. — Neue Klosterfch. im Oestreich. — Nekrolog Teutsch. Schriftst. 1796. July, August nebst Nachr. z. Januar - Juny. — Dr. *J. Arnemann's* Nachr. v. s. chirurg. Klinikum. — Praelect. in Univ. Leopolensi 1796 - 1797. — U. d. Kurf. Bücher - Censur - Kollegium in München nebst 2 Verzeichn. d. v. d. 1790 - 1793. verb. Bücher. — Plan d. Fortsetz. d. Annales de Chimie. — Dr. *Scherer's* Nachr. v. zu hoff. Werken Franz. Chemiker. — Verzeichn. d. seit 1737 - 1788. geg. d. Erkenntn. d. kaif. u. RKG. b. d. Reichs - Verf. durch d. Reichs - Dictatur angebr. Rekursen. — Nachr. v. Wachsenbürgischen Stabsrechte. — V. Verf. d. ält. Wahl - u. Krönungs - Diarium e. T. Kais. — V. d. Nominal - Profess. d. Teutsch. Staats-Natur- u. Völkerrechts a. Univers. — Biographieen von *Jac. Heineggs*, *Nic. Bondt*, Freyh. *von Straufs*, *Weismann* u. *von Fischer*. — *Kinderling* ü. d. Wort Beginnen, u. noch ein Wort ü. e. n. Teutsches Glossarium. — Etw. z. Gesch. der Philos. Unters. v. Zust. d. Menschen in d. Erbsünde. — Correspondenz - Nachrichten aus Salzburg, Inspruck, London und Wien, vom Dr. *Holmes*, Prof. *Alter* u. Ungen. — Beytr. z. Gesch. d. Schicksale d. *Kant*'schen Philosophie u. d liter. Intoleranz. — *F. C. Alter* ü. d. Vergl. d. Kirchenv. in Holmes Bibelwerke. — Nachricht. v. kl. Schrift. v. *Oberlin*, *Berg*, *Rieck*, *Jahn*, *Benedict* u. *Hufler*. — 10 Beantwort. v. Anfragen im ALA. von *Hanke von Hankenstein*, *König*, *am Ende*, *Eberhard*, *Kinderling*, *Girtanner*, Biblioth. *Feder* und Ungen. — Anecd. v. *Lavater* u. *Cagliostro*. — 20 Kürzere u. läng. vermischte Nachrichten, Wünsche, Rügen, Bemerkungen u. s. w. — Die *Beylagen* dieses Monats enthalten: Ankündig. v. 3 Uebersetz. — 3 Verzeich. zu verkauf. Bücher. — 58 Anzeigen v. n. Büchern und Auflagen, Tänzen, Karten, und herauszugebenden Werken u. s. w. — In der ersten No. eines jeden Monats findet man eine Nachricht die Versendung des ALA. betreffend, auf welche wir alle unsere resp. Interessenten ein für allemal hinweisen.

Expedition des Allgem. litter. Anzeigers in Leipzig.

Vom *Allgemeinen literarischen Anzeiger* ist der Monat *May* erschienen und am 8. Juny regelmässig versandt worden. Er besteht aus XIII. ordentl. Nummern (No. LII - LXIV.) und IV. Beylagen. Erstere enthalten folgende Aufsätze: Fortsetz. d. Nekrologs Teutscher Schriftsteller f. 1796. August bis December. — Eine durch 7 No. fortlaufende Recension der *Xenien*, *Gegengeschenke*, *Parodien*, *Berlocken*, *Trogalien*, *Dornenstück des Aeakus*, *Urian*, *Kraft u. Schnelle etc. Mucken - Almanachs* und *Fr. Nicolai's* Anhang z. Sch. M. A. von *Janus Eremit*, wo nicht nur die *Xenien* selbst nebst ihren *Anhängen* u. s. w. nach Inhalt und Form gewürdigt, sondern auch manches, was andere öffentliche Blätter und Zeitschriften darüber gesagt haben, beyläufig erwähnt wird. — *Dupont de Nemours* und *Fontanes* vorläufige Nachr. v. d. letzt. Sitz. des Nation. Instituts zu Paris am 4 April 1797. — Recens. v. *L. W. Brüggemann's* View of the English Editions of the anc. Greek and Latin Authors. — Fortf. d. histor. liter. Notiz v. d. ü. d. Ankündig. d. *Eusebia* entstandenen Fehde. — Ueber d. Hohenlohische Liturgie. — Fortges. Nachr. v. d. Sitz. d. K. Pr. Acad. d. Wissensch. zu Berlin. — Preisaufg. d. kais. Acad d. Naturforscher. — Preisverth. d. Kön. Gesellsch. der Wissensch. zu Copenhagen. — Inhalts Anzeige des Journal de l'école polytechnique. — 12 Berichtigungen, Bitten, Erklärungen, Erinnerungen, Anfragen und Nachrichten. — Die *Beylagen* enthalten: Nachr. v. d. erweit. Plane der *ökonomischen Hefte* — Erklär u. Nachr. v. *Wilhelmi*, Dr. *Hasse*, *Ersch*, *v. Zimmermann*, *Hentzsch* u. a. 2. Verzeichn. zu verkauf. Bücher. — Ankünd. v. 7 Uebers. — 13 v. d. Redact. besorgte Inhalts - Anz. v. n. Bü-

Büchern. — 30 Anzeigen von neuen Büchern, Auflagen u. herauszugebenden Werken. — Dieses Journal, ist auf *allen* Postämtern, Zeitungsexpeditionen so wie in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben. Der Jahrgang 1797. kostet in *wöchentlicher postfreyer* Sendung 4 rthl. 12 gr. sächs. od. 8 fl. 15 kr. rhein. oder 3 Laubthlr. und in *monatlicher* 4 rthl. sächs. oder 7 fl. 16 kr. rhein. oder 2⅓ Laubthaler und 30 kr. Zugleich bitten wir alle resp. Interessenten *sogleich* nach dem Empfange den etwa vorgefallenen Defect ihres Exemplars bey demjenigen anzuzeigen, von welchem sie den ALA. erhalten, und *nur von diesem*, *nicht aber von uns* den Defect zu verlangen, da wir wegen der *pünktlichen* und *vollständigen Ablieferung* der wöchentlichen und monatlichen Exemplare *nur gegen Bezahlung* Defecte ablassen.

Expedition des Allg. litter. Anzeigers in Leipzig.

II. Bücher so zu verkaufen.

Ein *Verzeichniss kostbarer französischer u. lateinischer Bücher*, welche um beygesetzte Preisse zum Verkauf angeboten werden, ist in *Jena* beym Hrn. Hofcommissär *Fiedler*, in *Leipzig* in der *Churfürstl. Sächs. Zeitungs-Expedition* u. beym Hrn. Secretär *Thiele*, in *Nurnberg* beym Hn. Notarius *Lechner*, so wie auch in allen guten soliden Buchhandlungen *gratis* zu haben. Unter den Büchern selbst befinden sich viele kostbare u. seltne Werke, welche um die Hälfte, manchmal um ein Drittel des Ladenpreisses angesetzt sind. NB. Unfrankirte Briefe aber werden ergebenst verbeten.

III. Erklärung.

An Herrn Rector Görenz in Plauen.

Da ich auf drey Briefe und eine öffentliche Mahnung in dem Intelligenz-Blatte innerhalb 10 Monaten keine Zeile Antwort von Ihnen erhalten habe, es sey nun, dass nichts *zu* Ihnen oder nichts *von* Ihnen kommen kann, so ist es gewiss das rathsamste, alle weitere Correspondenz sofort abzubrechen. Zugleich aber fodere ich, weil es mit dem Honorar, wie mit den Briefen gehen könnte, mein Manuscript, das seit Februar 1796. bey Ihnen liegt, binnen einem Monat zurück.

Jena, d. 12. Junius 1797.

Wilh. Gottl. Tennemann,
Doct. d. Phil.

IV. Anfrage.

Herr Pfarrer *Studer* in Thun in der Schweiz, im Canton Bern, verlangt für sein Institut von Knaben einen Gehülfen, wo möglich einen Sachsen, dem er annehmliche Bedingungen machen wird. Er bittet die, welche Lust zu dieser Stelle haben, sich an ihn selbst zu wenden, etc. ihm zugleich hinlängliche Nachricht von ihren Studien, bisherigen Beschaftigungen, ihrem Alter etc. zu geben.

V. Berichtigung.

Zuverlässige Nachricht von der Behandlung la Fayette's und seiner Familie im Verhafte zu Olmütz.

Die ungestüme Klage, welche zuerst ein deutsches Journal wider Oesterreich wegen Behandlung la Fayette's und seiner Familie im Verhafte zu Olmütz zu erheben; über zwey Jahre mit immer steigender Bitterkeit zu wiederholen; durch gleich hämische oder leichtsinnige Federn im Reiche zu verbreiten; ja! bis nach England vor das öffentliche Parlement zu bringen, sich vermessen hat: bewog den Verf. dieser Nachricht endlich, diesen lästerlichen Unfug bey seiner Regierung anzuzeigen, und sie um Weisung u. Unterstützung zu bitten, diese immer weiter um sich greifende Verleumdung durch Vollmacht niederzuschlagen. Seine patriotische Bitte wurde ihm gewähret; und er macht hier mit Vorwissen seiner Obrigkeit den officiellen Bericht des Festungs-Commendanten von Olmütz, *Wilhelms Freyherrn von Schröder*, K. K. Feldzeugmeisters, über des verhafteten la Fayette und seiner Familie Behandlung allgemein bekannt.

„Im Jahre 1794 ward Marquis la Fayette mit seinen „Domestiken in K. K. Verwahrung nach Olmütz gebracht. „Zu seinem Empfange wurden in dem ehemahligen Jesuiten-Collegio, einer nun von dem Militär bewohnten „Caserne, eigene Zimmer bereitet. Das Jahr darauf „(1795.) kam auch seine Gemahlin mit zwey Töchtern dahin, um ihrem Gatten in seiner Einsamkeit Gesellschaft „zu leisten. Die Familie wohnet auf dem Erd-Geschosse „in dem, gegen die Festungswerke und das freye Feld „gerichteten, rückwärts gelegenen Theile des Hauses. „Bekanntlich hat dieses Haus die gesundeste Lage von „ganz Olmütz: ist von sehr festem, ansehnlichem Baue; „und ruhet auf einem harten, trocknen, einige Klafter „über die Bodenhöhe von Olmütz emporragenden Felsengrunde an der Ostseite der Stadt. La Fayette, seine „Gemahlinn und Töchter besitzen drey Zimmer neben einander, von denen die zwey der Gatten durch eine Thür „communiciren. Jeder ihrer Leute hat seine Stube für „sich. Die Zimmer sind über die Festungswerke erhoben; sehen ganz frey in das offene Land hinaus: geniessen der reinsten Luft, und werden vom Aufgange „bis in die Hälfte des Nachmittages von der Sonne beschienen. Jedes dieser Zimmer ist vollkommen trocken; „hat zwey, sieben bis acht Schuh hohe, Fenster; eine „Länge von fünf; eine Breite von vier Klaftern, und „eine Höhe von mehr, als dreyzehen Fuss. Die Zimmer wurden nach der Bewohner eigenem, freyem Belieben eingerichtet. In jedem stehen gepolsterte, oder „mit Leder bezogne Sessel; zwey Tische; ein Kasten mit „Schubladen; ein Kleider- und Bücher-Schrank; ein „Bettgestell mit einem Strohsacke, zwey Matratzen, Polstern, Küssen, durchgenähten Decken und Leintüchern; „ein Nachtstuhl, eine Nachtlampe und Fenster-Gardinen. „Auch die Stuben der Bedienten sind mit allem versehen, „was man bey Tag und bey Nacht brauchet; sie schlafen „auf Betten, wie sie die K. Soldaten im Winter zu haben pflegen. Die Zimmer werden täglich des Morgens „und nach dem Mittags-Essen, im Sommer auch Abends „gelüftet; sie werden täglich ausgekehret und aufgeräumt;

„die Betten ordentlich gemacht; die Nachtstühle ausgetra-
„gen und gereiniget, wobey die Räucherung in den Ge-
„mächern, und auf dem Gange nie ausser Acht gelassen
„wird. Im Winter werden sie zwey Mahl des Tages,
„Morgens und Abends, und wenn es sehr kalt ist, oder
„begehret wird, auch Mittags geheitzet. Zur Verpfle-
„gung des Marquis la Fayette sind täglich drey Gulden,
„und seiner Domestiken 24 Kreuzer W. W. Kopf für
„Kopf, ausgeworfen. Dafür erhält er täglich zum Früh-
„stucke Milch-Kaffeh oder Chokolade nach Gefallen; zu
„Mittag, Suppe, Rindfleisch mit Zugehör, belegtes Ge-
„müse, Ragout oder Fricassee, Braten mit Salat und ei-
„nen Nachtisch: nach den Speisen schwarzen Kaffeh;
„zum Nachtmahle frisch Gebratnes mit Salat, und jedes
„Mahl eine Halbe rothen Ungarischen Weines dazu. Seine
„Dienerschaft erhält zum Morgen-Brote Kaffeh; Mittags,
„Suppe, Rindfleisch mit Zugehör, belegtes Zugemüse;
„Abends, Braten mit Salat, und jedes Mahl ein Viertel
„Wein mit gutem, weissem Brote. Es wird vorzüglich
„darauf gesehen, dass die Speisen reinlich und schmack-
„haft zubereitet, in hinlänglichen Portionen angerichtet,
„und nach Verschiedenheit der Jahreszeiten abgewechselt
„werden. Was der Marquis an Kleidung oder Wäsche
„nöthig hat, oder verlanget, wird sogleich und ohne
„Rücksicht auf höhere Kosten angeschaffet. Seine Kleider
„werden täglich, seine Wäsche wöchentlich, auch, nach
„Erfordernis, die Bettbezüge gereiniget. Die Marqui-
„sinn, welche sich von Zeit zu Zeit Geld kommen zu
„lassen, Gelegenheit hat, beköstiget sich und ihre Fräu-
„lein Töchter selber; verlangt aber keinen andern Tisch,
„als den ihres Gemahles. Sie werden von ihren eignen,
„und wenn die nicht zureichen, von geschickten Leuten
„aus der Garnison bedienet. Ereignet es sich, dass sie
„bey Nacht etwas bedürfen, so ist auf das kleinste Zei-
„chen, das sie geben, jemand bey der Hand. La Fayette
„hatte Anfangs die Erlaubniss spazieren zu fahren; aber
„seit seinem Versuche, auf der Spazierfahrt zu entwischen,
„bleibt ihm diese Wohlthat in Zukunft versagt. Indessen
„fehlet es ihm weder an guter Luft, noch an Bewegung
„oder Unterhaltung. Seine Zimmer sind hoch, frey,
„trocken, luftig und geräumig, und er selber ist fessel-
„los. Er hat seine Familie zur Gesellschaft; es werden
„ihm gute Bücher verstattet: auch kann er an seine Ver-
„wandten und Freunde schreiben, und von ihnen Briefe
„empfangen. Der Stabs-Chirurgus besuchet die Verhaf-
„teten zwey Mahl die Woche; und je nachdem sich bey
„Einem von ihnen eine Unpässlichkeit äussert, schreibt
„er ihm die gehörigen Arzeney-Mittel vor, und trifft
„alle nöthigen Vorkehrungen. Die Kranken besuchet
„der Chirurgus täglich, und, nach Erfordernis, öfter
„des Tages: auch werden ihnen tüchtige Wärter zuge-
„geben, die ihrer nach bestem Wissen und Können pfle-
„gen. — Aber bey der Sorgfalt, die man hier für die Ge-
„sundheit der Verhafteten trägt, ist wirklich noch Kei-
„ner von den hierher gebrachten Franzosen erkranket.
„Ein einziger Bedienter siechet an einer schwachen Brust.
„Nur die Frau Marquise la Fayette wurde von einem
„langwierigen, hartnäckigen, schmerzhaften, gichtischen
„(arthritischen) Uebel befallen, welches gleich nach ih-
„rer Ankunft ausbrach, und durch einen bösartigen Aus-
„schlag sich endigte! So gefährlich dieser Zustand war,
„so ist sie doch davon nun wieder ganz geheilet. Zum
„Merkmahle ihrer Zufriedenheit both sie dem Stabs-
„Chirurgus, der sie in dieser Krankheit so geschickt, als
„glücklich behandelte, ein Geschenk von ihrem mitge-
„brachten Silber dankbar an, welches dieser aber auf das
„höflichste verbath. Wer den Katholischen Gebräuchen
„nach beichten will, oder geistlichen Trost verlangt,
„wird von dem Priester besuchet."

Und nun, ehrliches Publicum, lies! lies, was seit zwey Jahren her die *deutsche Minerva*, und ihre Wiederhalle, der *Genius der Zeit*, *Clio*, *Frankreich* u. a. über den Zustand la Fayette's und seiner Familie im Verhafte zu Olmütz lügen und schänden, mit einer Frechheit, die über alles Fassen und Begreifen einer redlichen Seele gehet! Lies, was darüber der Amerikanische Bürger *Pillet* in London drucken lassen! was davon Gen. *Fitzpatrick* und Mr. *Fox* öffentlich im Parlamente gesprochen! welches alles du in dem Schoosse dieser deutschen Minerva gesammelt findest. „Sollte man es möglich glauben?" rief Hr. Fox, aus, „die Fr. v. la Fayette, frey von allen Vorwürfen, wird in den Gefängnissen *des Kaisers grausamer* behandelt, als es *je* der tyrannische *Robespierre* in den *seinigen* gethan hatte!" Auch diese ungeheure Hyperbel ruft dem schwärmerischen Wider-Pitt die saubere Göttinn der *Deutschen* — nicht doch! nur der * * * * schen *Weisheit* mit triumphirendem Hohne nach! — Ha! und wäre die *alte deutsche Redlichkeit* nicht auf alle Weise befugt, diese *neue deutsche Weisheit* mit den Worten der *Homerischen Juno* anzuzürnen:

Πῶς δὲ σὺ νῦν μέμονας, κύον ἀδδεές, ἀντί ἐμεῖο
Στήσεσθαι;
Ιλιαδ. φ.

Lorenz Leopold Haschke.

Wien, d. 8. März 1797.

Nachschrift.

Da ich eben im Begriffe stand, dieses in die Druckerey zu schicken; lese ich in der *Beylage zu* No. 43. *des Hamb. unparth. Correspondenten von d. J.* den *Auszug eines Schreibens über la Fayette's Gefangenschaft zu Olmütz* von einem (angeblichen) *Oesterreichischen Officier*; und denn in dem (*malus*) *Genius der Zeit*, *Februar* 1797. S. 279. dieses Schreiben *in extenso*. Vorläufig nichts weiter darauf, als: dieser (so Gott will!) *Oesterreichische* Officier wird hiermit *bey seiner höchsten Ehre* aufgefordert, der Wahrheit seiner Behauptungen mit *seinem Namen* zu zeugen! Ist er ein Mann von Ehre, und hat er das, was er in seinem Briefe ausbrachte, nicht boshafter Weise ersonnen; so kann er meiner Aufforderung um desto weniger ausweichen, da sich zu dem oben bekannt gemachten officiellen Berichte, der seinen *Nachrichteleyen* schnurgerade widerspricht, der Commendant der Festung Olmütz selber genannt hat.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 79.

Sonnabends den 24ten Junius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Die Hören, Jahrg. 1797. 4s St. (Tübingen in d. Cottaischen Buchh.) enthält: I. Die Aufklärung. II. Schreiben Hn. Müllers Mahlers in Rom über die Ankündigung des Hn. Fernow von der Ausstellung des Herrn Professor Carstens in Rom. Schluss. III. Aus Shakespeares Julius Cäsar. IV. Benvenuto Cellini. Fortsetzung. V. Der Waldbruder, ein Pendant zu Werthers Leiden, von dem verstorbenen Dichter Lenz. VI. Der Heilige. VII. Die Nachsicht.

Europäische Annalen Jahrg. 1797. 4. Stck. v. D. E. C. Posselt. (Tübingen in d. Cottaischen Buchh. 1797.) enthält: I. Ueber Belgien, besonders in Rücksicht auf den Handel; oder warum machte unlängst Frankreich die Erhaltung, England die Zurückgabe dieses Landes, zur Bedingung ohne die nicht des Friedens? II. Ueber die politische Wichtigkeit für Frankreich, (das ehemalige Herzogthum Savoyen und die Graffschaft Nizza, oder) die Departemente des Mont Blanc und der Seealpen zu besitzen. III. Der Landtag in Wirtenberg. Mit einer kurzen Einleitung. IV. Gros-Britannien. V. Thomas Erskine. Ueber die Ursachen und die Folgen des jetzigen Krieges mit Frankreich. VI. Holland u. seine Colonien, in Bezug auf den künftigen allgemeinen Frieden; von Eschasseriaux dem ältern. VII. Tafel, zur Uebersicht des auswärtigen Handels der fränkischen Republik im Jahre 1796. VIII. Ostsee-Handel in den Jahren 1780. u. 1796. Eine vergleichende Tafel. IX. Teutscher Reichstag.

Denkwürdigkeiten u. Tagesgeschichte der Mark Brandenburg. Herausg. v. Fischbach, Kosmann u. Heinsius (Berlin b. Belitz u. Braun.) Jahrg. 1797. 5s Stck., enthält: A. Abhandlungen 1. über die ungewöhnl. Menge der trüben Tage im Winter 1796 u. 97. v. Hn. Pred. Gronau. 2. Fortgesetztes Verzeichniss v. d. adel. Gutsbesitzungen der Kur- Alt- u. Neumark. Havelländ. Kreis. 3. Endzweck der Erziehung, ein Beytrag z. Kenntniss des Taubstummen-Instituts in Nieder-Schönhausen b. Berlin, v. Hn. D. Eschke. 3. Die Baumschule in Glasow, mitgetheilt v. Hn. Pred. Schulze das. 5. Nachrichten v. d. Garnisonschule u. d. Industrie- und Erwerbs-Anstalten f. d. Soldatenkinder u. gemeinen Soldaten bey d. Infanterie-Regiment Sr. k. Hoh. des Pr. Ferdinand v. Preussen. B. Tagesgeschichte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Cornelii Nepotis vitae excellentium Imperatorum, mit Anmerkungen von J. H. Bremi. Zürich bey Ziegler u. Söhne. 8. 1796. Drckp. 20 gr. Schrpr. 1 rthl.

Den Zweck welchen der Herausgeber sich bey der Bearbeitung seines Autors vorgesetzt hatte: den Studierenden eine Ausgabe zu liefern, die ihnen bey der Lectüre der alten Classiker überhaupt zum Muster dienen könnte; hat er durch Gründlichkeit in der Spracherklärung, durch gehöriges Maas in Anwendung der Kritik und durch zweckmässige Erläuterung der Sachen, gewiss mit dem vollen Beyfall aller derer erreicht, denen die Erfahrung gelehrt hat, wie sehr der jugendliche Geist durch ein auf diese Art betriebenes Studium der Alten zur genauen Aufmerksamkeit und mit welcher Sicherheit der Geschmack überhaupt durch dieses Mittel gebildet werde. Es ist zu wünschen, dass der Herausgeber durch diese Probe die Nachfrage nach den andern lateinischen Historikern, deren Bearbeitung er verspricht, veranlassen möge.

Neue Verlagsbücher der *Ettingerschen Buchhandlung* in *Gotha*, die in der Ostermesse 1797. erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Anweisung zur zweckmässigen Abfassung der Bittschriften und Vorstellungen. 8. — 6 gr.

Apothekerbuch, deutsches, nach den neuern und richtigern Kenntnissen in der Pharmacologie und Pharmacie, bearbeitet von *Schlegel* und *Wiegleb*. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. 2 Theile. gr. 8. — 2 rthl.

Bechsteins, J. M., Naturgeschichte oder Anleitung zur Kenntniss u. d. Wartung der Säugthiere, Amphibien, Fische, Insecten und Würmer, welche man in der Stube halten kann; als 2r B. der Naturgeschichte der Stubenvögel. Mit 1 illum. Kupfer. 8. — 1 rthl.

Bibliothek, kleine liturgische. Sechstes Bändchen gr. 8. 16 gr.

Bridel, Sam. Cl. Muscologia recentiorum, seu analysis, historia et descriptio methodica omnium muscorum huc usque cognitorum ad normam Hedwigii, T. I. 4. — 1 rthl. 6 gr.

Galletti's kleine Weltgeschichte zum Unterricht und zur Unterhaltung Erster Theil. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Gerckens, F. M. synchronistische Tabellen zur Universalgeschichte, eingerichtet nach dem Lehrbuch des Hrn. Prof. Schröckh. Nebst einem kurzen Abriss der ganzen Geschichte. Zum Gebrauch für die Jugend. Neue verbesserte Aufl. 8. — 16 gr.

Herders, J. G. zerstreute Blätter. 6te Sammlung. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Houels Reisen durch Sicilien, Malta und die Liparischen Inseln. Eine Uebersetzung aus dem grossen und kostbaren französischen Originalwerke von J. H. Keerl. Mit 5 Kupfern 1r Theil. gr. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Neues Gothaisches Kochuch, oder allgemeiner Unterricht von Zubereitung der schmackhaftesten Speisen, sowohl für herrschaftliche und kleinere Tafeln, als auch für Personen, die sich einer gewöhnlichen aber guten Hauskost bedienen wollen. Nebst einer vollständigen Anweisung zur Tafelbäckerey, Conditorey und zum Einmachen der Früchte, verbunden mit der Erklärung der fremden in der Kochkunst gebräuchlichen Worte, welche man anderswo vergebens suchet. Mit Vermeidung alles dessen, was der Gesundheit schädlich ist. 8. — 16 gr.

Magazin für das neueste aus der Physik und Naturgeschichte. Herausgegeben von Lichtenberg und fortgesetzt von Voigt, 11. Bds. 2. und 3. St. 8. — 1 rthl.

Paulinus a St. Bartholomaeo, Darstellung der Brahmanisch-indischen Götterlehre, Religionsgebräuche und bürgerlichen Verfassung. Mit 30 Kupfertafeln. gr. 8. 3 rthl.

Philidors practische Anweisung zum Schachspiele. Neue verbesserte Aufl. 8. — 1 rthl.

Ramdohrs, J. C. veränderte, vermehrte und vervollkommnete Magazin-Bienen-Behandlung, als die dritte Aufl. des Abrisses seines Magazin-Bienenstandes. Mit Anmerkungen und 2 neuen Kupfertaf. 8. — 16 gr.

Spanien, wie es gegenwärtig ist, in physischer, moralischer, politischer, religiöser, statistischer und literarischer Hinsicht aus den Bemerkungen eines Deutschen, während seines Aufenthaltes zu Madrit in den Jahren 1790, 1791 und 1792. 2 Theile. 8. — 2 rthl. 16 gr.

von Wurmb, Merkwürdigkeiten aus Ostindien, die Länder-Völkerkunde und Naturgeschichte betreffend. Aus den Papieren des in Diensten der holl. ostindischen Compagnie gestandenen Hrn. v. Wurmb. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Wyttenbachii Selecta principum Historicorum Herodoti. Thucydidis, Xenophontis, Polybii, illustriores loci, Plutarchi vitae Demosthenis et Ciceronis, graece, cum praefatione et annotationibus. 8. Amstelod. — 3 rthl.

Laudatio Hugonis Grotii ad Academiae Regiae quae Historiarum, Eloquentiae, Antiquitatis, atque Inscriptionum studiis ac laude, Holmiae apud Suevos floret. Moderatores, auctore H. C. Cras, cui palma adjudicata est Mense Aprili Anni 1796. 8. Amstelod. — 1 rthl.

Die Kostgängerin im Nonnenkloster; ein Schauspiel in 4 Aufz. von Elise Müller, Schauspielerin. 8. — 8 gr.

Brell und Luise, oder was vermag die Liebe nicht; ein Schausp. von Elise Müller. 8. — 10 gr.

* * *

Hedwigs, Dr. J., Belehrung die Pflanzen zu trocknen und zu ordnen, sie frisch nach dem Linnee zu untersuchen, und im System ausfindig zu machen. 8. — 14 gr.

Rosenthals, G. E., Encyclopädie aller mathematischen Wissenschaften, ihre Geschichte und Literatur in alphabet. Ordnung. 1ste Abtheil. 4r Bd. Mit K. gr. 8. 4 rthl.

Taschenbuch, tägliches, für alle Stände auf das Jahr 1797. 8. — 16 gr.

Theaterkalender auf das J. 1797. (Ist auch unter dem Titel Taschenbuch etc. zu haben.) — 20 gr.

Xenophontis Memorabilium Socratis libri IV. in usum scholarum curavit Stroth. Edit. emend. et auct. 8. — 10 gr.

Portrait von Mad. Mara, mit bunten Farben abgedruckt. 6 gr.

Da ich vernommen habe, dass man meine Abhandlung *de metallorum nobilium puritate*. Erlang. 1796. ins Deutsche übersetzen wolle, so mache ich hiemit bekannt, dass ich schon selbst mit dieser Uebersetzung beschäftigt sey und dieselbe in der Palmischen Buchhandlung, welche das Original verlegt hat, bald herausgeben werde.

Erlangen d. 7. Junius 1797.

Friedrich Hildebrandt,
Professor der Chemie zu Erlangen.

Den Hn. Subscribenten auf *Tischbeins Biographie* dienet hiemit zur Nachricht, dass diese nun fertig ist, und sie ihre Exemplare gegen Einsendung 1 fl. rheinisch beym Hn Professor Justi zu Marburg in Hessen abholen lassen können.

Von folgenden Werken:

Philosophie medicale ou principes fondamentaux de la Science et de l'art de maintenir et de retablir la Santé de l'homme p. Lafon. Paris 1796. und

Observations nouvelles sur la Surdité, l'epilepsie, l'apoplexie, suivies d'un nouveau regime propre a ces differents maladies p. Fr. Jolyot. Paris 1796.

erscheinen von einem Sachkundigen Gelehrten Uebersetzungen, welches hiemit, um Collision zu vermeiden, anzeiget —

die Raspesche Buchhandlung
in Nürnberg.

Da ich von dem Herrn Hofbuchhändler *Wittekindt* in Eisenach ersucht worden bin, eine *verbesserte* und *vermehrte Ausgabe* meines *Versuchs eines Handbuchs der Erfindungen* zu besorgen: so mache ich hierdurch bekannt, dass ich bereits damit beschäftiget bin, den Wunsch des Herrn

Herrn Verlegers zu erfüllen. Die zur neuen Ausgabe von mir gesammelten *Zusätze* dürften etwa *drey Alphabet* betragen; demohngeachtet werde ich dafür sorgen, dass dadurch die Bogenzahl des Werks nicht sonderlich vermehrt wird, indem ich manche weitläufige Auffätze der ersten Ausgabe abkürzen, und auch die durch die ganze erste Ausgabe besonders eingeschalteten Namen der Gelehrten, Künstler u. s. w. weglassen werde, wodurch ein beträchtlicher Raum für die einzuschaltenden Zusätze gewonnen wird. Dafür soll dem letzten Theile dieser vermehrten Ausgabe ein kurzes Namen-Register beygefügt und bey jedem Namen der Theil und die Seitenzahl des Handbuchs angezeigt werden, wo von den genannten Personen nähere Nachrichten zu finden sind. — So bald die Zusätze der vermehrten Ausgabe ein Bändchen betragen, sollen solche für die Herren Besitzer der beiden vorhergehenden Auflagen besonders abgedruckt werden. Meinen auswärtigen Gönnern und Freunden, die mich bereits mit Beyträgen zur vermehren Ausgabe dieses Handbuchs beehrt haben, statte ich meinen verbindlichen Dank ab.

Arnstadt, d. 1. May 1797.

G. C. B. Busch,
Pfarrer bey der neuen Kirche zu Arnstadt.

Der Beyfall, mit welchem das Publicum des Herrn Pfarrer *Busch's Versuch eines Handbuchs der Erfindungen* aufnahm, hat es nothwendig gemacht, nunmehr auf eine neue Ausgabe dieses nützlichen Werks bedacht zu seyn. Auf mein Ersuchen hat sich daher der Herr Pfarrer *Busch* zu *Arnstadt* entschlossen, die *dritte verbesserte* und *vermehrte Ausgabe* dieser Schrift zu besorgen und derselben durch eine beträchtliche Anzahl *Zusätze* noch mehrere Vorzüge zu geben. Um mich gegen den Nachdruck zu sichern, kündige ich diese Schrift die in *klein median* Format erscheinen wird, auf *Subscription* an und erbiete mich, den Herren *Subscribenten* das *Alphabet* für Einen Conventions-Gulden zu überlassen, da hingegen der Ladenpreis gerade noch einmal so hoch seyn wird, wie es auch bey den vorigen Auflagen gehalten worden ist. Wer eine Anzahl Subscribenten sammelt, erhält für seine Bemühung das elfte Exemplar frey. Die Namen der Herren Subscribenten werden entweder an den Herrn Pfarrer *Busch* nach *Arnstadt*, oder an den Herrn Buchhändler *Kummer* nach *Leipzig*, oder an mich nach *Eisenach* eingesandt. Alle Briefe erbitten wir uns frankirt.

Eisenach, d. 1. May 1797.

J. G. E. Wittekindt,
Hofbuchhändler in Eisenach.

Meine Flucht aus den Staatsgefängnissen zu Venedig, die Piombi genannt. Eine sehr interessante Geschichte aus dem französischen übersetzt, ist schon unter der Presse und wird in wenig Wochen erscheinen. Die Erzählung enthält eine wahre Geschichte, ist sehr anziehend, und wird in unsern Tagen, wo die Verfassung der Republik Venedig eine gänzliche Veränderung leidet, noch interessanter. So bald das Werkchen fertig ist, wird davon eine nähere Anzeige erfolgen.

Expedit. der Volkszeitung in Gera.

Bey *Hoffmann* in Hamburg ist erschienen: Erläuterung der Hamburgischen Falliten-Ordnung. 1ster Th. Auch unter dem Titel: Hamburgisches Privatrecht 7ter Th. 1ster Band.

Der Verfasser der 5 ersten Theile des Privatrechts, Hr. Dr. und Secretair *Anderson*, zeigte in der Vorrede des 5ten Theiles an, dass seine Geschäfte ihm nicht erlaubten, das Werk weiter als bis zu Ende des *ersten Theils des Statuts* selbst auszuarbeiten. Die Erläuterung der Falliten-Ordnung hat nun zwar, mit Genehmigung des Hr. *A.* als Fortsetzung des Privatrechts erscheinen können, aber nur unter der Benennung des 7ten Theils; weil zu dem angegebenen Versprechen, die Stelle offen gelassen werden musste. Laut der Anzeige welche Hr. *A.* dem gegenwärtigen Buche vorgesetzt hat, wird dieser 6te Theil, welcher den Process enthält, von drey hiesigen Rechtsgelehrten ausgearbeitet, (weil Hr. *A.* selbst noch nicht Musse dazu finden kann) nächstens erscheinen. — Für die Nichtbesitzer der ersten Theile des Privatrechts, welche das hamburgische Falliten-Recht anschaffen möchten, ist der abgesonderte Titel beygelegt.

Hamburg, im Juny 1797.

Ich bin jetzt beschäftigt, die analytischen Aufsätze von Prony, la Place, u. s. w. aus den vier ersten Heften des Journals polytechnique und die vollständige Analytik von Grange zu übersetzen, welche mit Anmerkungen begleitet werden.

Berlin den 3ten Junius 1797.

Dr. J. W. A. Kosmann,
Professor am k. Pr. Oberhofbauamte.

Erfurt, bey Wilh. Hennings: das Kampaner-Thal oder über die Unsterblichkeit der Seele; nebst einer Erklärung der Holzschnitte unter den 10 Geboten des Katechismus von Jean Paul 1797. 1 rthl. 12 gr.

Jean Paul Richter — dem Deutschland neben seinem *Wieland* u. *Göthe* den ehrenvollsten Platz zuerkannt hat — nach dem einstimmigen Urtheil gelehrter Richter einer der ersten Schriftsteller seines Vaterlands, hat in diesem classischen seiner Werke die Fülle romantischer Dichtung über einen Gegenstand ergossen, der seiner Phantasie so reichlichen Stoff darbot. Die Stralen seines Geistes sind so erwärmend, sein Meistergriffel so hinreissend, dass die Lectüre dieses Buchs uns vor allen die Uebermacht seines schöpferischen Genius fühlen lässt. Eben so Philosoph als Dichter malt er mit milden ächtgriechischen Griffel ein Gemälde aus, dessen Gegenstand mit dem heiligsten Interesse der Menschheit so innig verwebt ist. Auf den Blumenpfaden des reitzenden Kampanerthals führt uns sein süsser schwärmerischer Geist in die seeligen Gefilde der Unsterblichen, hier vollendet er sein Gemälde eben so originell wie er es anlegte, und verläst den Leser überzeugt u. im Gefühl der Würde unsterblicher Wesen. Den zweyten Theil zeichnen treffender Witz und satirische Laune eben so entscheidend aus, wie Präcision u. strenge Philosophie Bündigkeit den ersten

ften. Willig wird jeder dem Verfasser den Kranz der Unsterblichkeit darreichen, den er fich so meisterhaft errungen hat, so wie *Wieland* selbst, der kompetenteste seiner Richter, diesem neuen merkwürdigen Product moralischer Phantasieschöpfung, im neuesten Stück des Merkurs den Preis zuerkannt hat.

Erfurt bey Wilh. Hennings. *Die Fürstentochter.* Mit Kupfern von Schubart u. Schule. 8. 1797. 1 rthl. 8 gr.

Der Verfasser, einer der beliebtesten Romanen-Dichter hat dem Publicum einen neuen Beweis seiner Talente in diesem Fach gegeben. Stärke und Correctheit der Sprache, feine Verwickelung, treffende Bilder, interessante Situationen und alle Reitze ästhetischer Darstellung, bilden in seltner Vereinigung ein solches harmonisches Ganze, dass keiner diesen Roman unbefriedigt aus den Händen legen wird. Der reine Sinn des Verfassers für Wahrheit u. Recht, der aus dem Ganzen unverkennbar blickt u. seine Kunst das Angenehme u. Nützliche so reitzvoll zu vereinigen, machen die Lectüre dieses Buchs interessanter u. belehrender, und die Erwartung des Lesers auf die Ausführung gespannter.

Glassii Phil. S. T. II. P. II. oder G. L. *Baueri* Hermenevt. V. T. wäre laut allg. Verzeichn. in der O. M. fertig geworden, wenn nicht der Censor Hr. *Knapp* in *Halle* über einiges den Druck verweigert hätte, was doch in der dort im vorigen Jahre gedruckten *Theologie des A. T.* schon *deutsch* und als *dogmatische* Sätze ohne allen Anstand censirt worden, auch bisher kein Aufsehen erregt hat. Diese und mehrere wichtige Vorstellungen halfen aber nichts und nun müssen die letztern 8-10 Bogen erst noch in *Altorf* gedruckt werden, da der Hr. Verfasser fich *mit Recht* zu keiner Abänderung versteht. Wahrscheinlich wird er in der Vorrede hievon was sagen und die streitigen Stellen anzeigen.

Weygandsche Handlung.

III. Bücher so zu verkaufen.

Die Jahrgänge 1788. 1789. 1792. 1795. und 1796. der Jen. Lit. Ztg. — [complett und gut gehalten, in Pappe eingebunden, stehen einzeln à 3 rthl. 12 gr. zum verkaufen parat. Man wendet fich deshalb in frankirten Briefen an die Gerlachische Buhhandlung in Dresden.

IV. Auction.

Den 17ten *Jul.* c. a. wird zu *Gotha* eine *Auction* seyn von *juristischen*, *cameralistischen*, *historischen*, *theologischen*, *philologischen*, in die *Naturlehre*, *Arzneywissenschaft*, *Himmelskunde*, *Naturgeschichte*, *Gärtnerey* und das *Rechnungswesen* einschlagenden *deutschen*, *lateinischen* und *französischen Schriften*, wie auch *Reisebeschreibungen*, die fast durchaus *sehr gut conditioniret* sind. Unter mehrern sehr vortrefflichen Werken werden nur nachstehende hier namhaft gemacht: In *Folio.* Divincenzo Scamozzi Architectura universalis, c. fig. Venetiis, 1615. Schmidts Bürgerl. Baumeister, 1 u. 2r Theil mit Kupf. Gotha, 1790. Dionysii Lambini Comment. in Horat. Flac. Frankf. 1577. Abbildungen der Gemählde und Alterthümer in dem Museo zu Portici, welche in Herkulan, zu Pompeji u. s. w. an das Licht gebracht worden, nebst ihrer Erklärung von Ch. G. v. Murr, in 6 grossen Bänden mit vielen Kupfern Augsb. 1778. Atlas novus Homanni. Die Ruinen von Pästum oder Posidonia in Grossgriechenland, aus dem Engl. von Baumgärtner mit Kupf. Wirzb. 1781. In *Quarto.* Hr. von Gleichen, genannt Rufswurm auserlesene Mikroskopische Entdeckungen bey den Pflanzen, Blumen und Blüthen u. s. f. *mit illuminirten* Kupfertaf. Nürnb. 1777. Abbildung des Türkischen Hofs nach den Gemälden, welche Hr. von Ferriol durch den Maler von Maur hat malen und in Kupfer stechen lassen, 77 Kupf. Nürnb. 1789. Blochs Abhandlung von der Erzeugung der Eingeweide-Würmer u. s. f. mit 10 Kupf. Taf. Berl. 1782. Oeconomia forensis, 1-8 Band. Berl. 1775. Hommelii Rhapsodia, in 3 Bänden. Bayreuth, 1782. Marburgs Anweisung zum Clavierspiel, mit 18 K. Taf. Berl. 1755. Der Basel. Todtentanz mit Kupf. Frankf. 1647. In *Octavo.* Blighs Reise in das Südmeer, aus dem Engl. von Forster mit Kupf. Berl. 1793. Tit. Livii Histor. et cet. recens. J. Clericus, Amstelod. 1710, in 10 Franzbänden. Bodens monatliche Anleitung zur Kenntniss des Standes und der Bewegung der Planeten und des Mondes mit 2 Kupfertaf. Berl. 1774. Patriotisches Archiv für Deutschland, 1-6 Band mit Kupf. Frankf. 1784. Diction. abreg. p. l'intelligence des Auteurs classiques Grecs et latins. Tom. I-IX. Yverdon. 1772. Histoire universelle sacre et profane, composée par ordre des Mesdames de France, Tom. I-X. Paris, 1756. Totts Nachrichten von den Türken und Tartarn. aus dem Franz. 1 u. 2r Theil mit Kupf. Frankf. 1787. Dictionaire universelle de l'Histoire Naturelle, Tom. I-VI. Paris, 1764. Historie von der Bastille von Renneville, 1-4 Thl. mit Kupf. 1758. Friedrichs des II. hinterlassene Werke, 1-15. Band Berl. 1788. Krünitz Oeconomische Encyclopädie, 1-52. Thl. in 51 Bänden, auch Theil 53 und 54. — Eine *Electrisir-Maschine* nebst *Zubehör*, und eine *Voigtische Sammlung von Mineralien*, wird auch mit versteigert werden. — *Catalogi* sind beym Auctionator Eckardt zu Gotha, so wie in der Expedition des Reichsanzeigers zu bekommen, wohin auch Commissionen gegeben werden können.

Die vor einiger Zeit an uns mit der Unterschrift φ-λ-s eingesandte propädeutische Anfrage bejahen wir.

Die Herausg. der A. L. Z.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 80.

Mittwochs den 28ten Junius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Denkwürdigkeiten und Tagesgeschichte der Mark Brandenburg. Herausgeg. v. Fischbach, Kosmann u. Heinsius. (Berlin b. Belitz u. Braun.) Jahrg. 1797. 6s St.; enthält: A. Abhandlungen 1. Hoffnung lässt nicht zu Schanden werden, vom Hn. Inspector Bauer in Zossen; 2. Endzweck der Erziehung, ein Beytrag zur Kenntniss des Taubstummen Instituts in Nieder-Schönhausen bey Berlin, Fortsetzung, vom Hn. D. Eschke. 3. Ein Pendant zu dem Artikel, überschrieben: eine kleine Lobrede auf unsere beschnittenen und unbeschnittenen Wucherer, im Julius-Stück 1796. 4. Ueber die Bauart der Wohnhäuser, besonders auf dem platten Lande in der Mark Brandenburg vom Hrn. Kriegsrath Fischbach. 5. Beytrag zur Characteristik der verstorbenen Königin Elisabeth Christine von Preussen, mitgetheilt von einem Frauenzimmer. 6. Historisch-Statistische Tabellen von Berlin in den Jahren 1795. u. 96. 7. Topographische Nachricht von Nowa Wes. 8. Von den Weinbergen bey Züllichau, vom Hrn. Inspector Herrose. B. Tagesgeschichte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage wird nächstens in einer Uebersetzung und Umarbeitung erscheinen: *Rogge's* (remonstrantischen Predigers zu Leyden) *Geschichte der niederländischen Revolution von 1795. bis zur Constitution*, die (nach dem Urtheil des Gelehrten, der sie mir bekannt gemacht hat) so unpartheyisch ist, als sich irgend von einem Zeitgenossen erwarten lässt. Ein berühmter deutscher Gelehrter wird die Uebersetzung besorgen, und wo der Verfasser eine Lücke in der Darstellung gelassen hat, dieselbe ergänzen. Dieses Werk ist zu einem Seitenstück bestimmt von *Eichhorn's Uebersicht der französischen Revolution*, von welcher in der Jubilate-Messe zwey Bändchen in meinem Verlage erschienen sind, in welchen diese grosse Begebenheit bis zum October 1795. herabgeführt worden, und wovon das *dritte* und *letzte* Bändchen so bald der allgemeine Friede geschlossen ist, erscheinen wird.

Göttingen, d. 23. Jun. 1797.

J. G. Rosenbusch.

Bey *Heinrich Gräff* in Leipzig, sind folgende neue Bücher erschienen und zu haben:

Beckfords, W. Geschichte von Frankreich von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. Aus dem Englischen übersetzt. Die Geschichte der Revolution von einem Pariser Augenzeugen bis zum Tode Ludwigs XVI. nach dem Engl. Original erweitert, berichtigt und bis zum allgemeinen Friedenschluss mit den Franken unpartheyisch fortgeführt. 3r Bd. gr. 8. 1797. — 1 rthl. 8 gr.

NB. Das Ganze wird aus 6 Bänden nebst einer accuraten Charte von Frankreich, wie es beym Schlusse dieses Werkes, und nach Beendigung des Krieges wird eingetheilt werden, bestehen, und 8 bis 9 rthl. kosten. Wer sich an mich selbst wendet und 6 rthl. Conv. Münze zahlt, erhält die 3 ersten Bände itzt und die übrigen 3 nebst Charte nachgeliefert.

Braga und Hermode. Ein neues Magazin für die vaterländischen Alterthümer der Sprache, Kunst und Sitten. (Eine Fortsetzung der Schrift: *Bragur etc.*) II. Bd. 1s St. Mit Kupf. u. Musik. *brochirt.* 8. — 1 rthl.

Desselben II. Bd. 2s Stück. Mit 4 Kupfertafeln, 12 Vorstellungen von alten Trachten darstellend. *brochirt.* 8. 1 rthl.

NB. Man kann bey jedem neuen Stücke als Subscribent eintreten, und zahlt dann nur für jedes kommende Stück 12 gr. Die bereits fertigen muss man aber im Ladenpreise bezahlen.

Elisa, oder das Weib wie es seyn sollte. Zweyte, mit 3 Kupfern von *Penzel* verschönerte Auflage. 8. *brochirt* auf Schreibpap. 1 rthl. 8 gr. auf Postpap. 1 rthl. 12 gr. auf Schweizerpap. 1 rthl. 16 gr.

NB. Ein jeder Vater kann dieses Buch, das alle gelehrte Zeitungen ohne Ausnahme als gut empfohlen haben, seinen Töchtern geben, und es wird für sie das beste Geschenk seyn.

Gesangbuch für Stadt- und Landschulen, nach den Bedürfnissen unserer Zeit. Nebst einem Anhange für Landschullehrer, Seminaristen und Chorschüler. Mit und ohne Melodien. Von M. T. L. *Kämpfe* und M. J. C. F. *Wokenius.* 8.

NB. Mit dem Anhange und den Melodien ist der Ladenpreiss 1 rthl. ohne Melodien, 16 gr. Der Anhang mit den Melodien apart 12 gr. Wer von dem compl. Gesang-

sangbuche 12 Exemplare nimmt, erhält dieselben für 7 rthl. Wer 24 nimmt für 12 rthl. Conv. Münze.

Gustavs III. Tod. Ein psychologisch-moralisches Gemählde der Verirrungen des Enthusiasmus und der Leidenschaften. Dramatisch dargestellt in 4 Büchern. Mit 4 Kupfern und dem wohlgetroffenen Portrait Gustav III. 2 Theile. 8. 2 rthl. 12 gr.

Hochheimers, C. F. A., chemische Farbenlehre, oder ausführlicher Unterricht von Bereitung der Farben zu allen Arten der Mahlerey. Fortgesetzt von J. C. *Hofmann*. 3r Th. mit illum. Farben Mustern. 8. — 20 gr.

Hofmann, J. C., Etwas über das Bley und die Bleyglasur, und wie man eigentlich die Auflöslichkeit der letztern betrachten müsse, vorzüglich aber über eine allgemeine Bleyvergiftung der Kinder, nebst Vorschlägen, dieselbe zu verhüten. Ein Noth- und Hulfsbüchlein für jede Familie, vorzüglich aber für solche, die ihre Kinder nicht verwahrlosen wollen. 8. — 4 gr.

Kosegarten, L. T., Eusebia. Eine Jahresschrift zur Beförderung der Religiösität. 1s Jahr. Mit 1 Kupf. von *Penzel*, gr. 8. Leipzig, *brochirt*. — 1 rthl. 8 gr.

La Roche, *Sophie von*, *Briefe an Lina*. Ein Buch für junge Frauenzimmer, die ihr Herz und ihren Verstand bilden wollen. 1r Bd. *als Mädchen*, 3te verbesserte Auflage. Mit dem wohlgetroffnen Portrait der Verfasserin. 8. auf Schreibpap. 22 gr. und auf Druckp. 16 gr.

Desselben 2r Bd. *als Mutter*. Mit einem Kupfer. 8. Schrbpap. 18 gr. Druckpap. 14 gr.

Desselben 3r Bd. *als Mutter*. Mit einem Kupfer von *Penzel*. 8. Schreibp. 22 gr. Drckp. 16 gr.

NB. Auch dieses Buch ist, so wie jenes: *Elisa* etc. jedem Vater für seine Tochter zu empfehlen.

Medikus, F. C., unächter Acacien-Baum. Zur Ermunterung des allgemeinen Anbaues dieser in ihrer Art einzigen Holzart. II. Bds. 5s u. 6s Stück, u. III. Bds. 1s u. 2s Stück. 8. *brochirt*. 22 gr.

Desselben Forst-Journal. I. Bd. 1r Theil. 8. *brochirt*. — 16 gr.

Desselben kritische Bemerkungen üb. Gegenstände des Pflanzenreichs, 1s u. 2s Stück. 2te Aufl. 8. *brochirt*. — 20 gr.

Merkel, G. Die Letten vorzüglich in Liefland am Ende des philosophischen Jahrhunderts. Ein Beytrag zur Völker- und Menschenkunde. 8. *brochirt*. — 1 rthl. 4 gr.

Desselben *Hume* und *Rousseau* über den Urvertrag, nebst einer Abhandlung über Leibeigenschaft, den Liefländischen Erbherren gewidmet. 2 Thle. 8. broch. — 1 rthl. 16 gr.

Moser, H. C. die practisch-geometrische Aufnahme der Waldungen mit der Boussole und Messkette. Ein Beytrag zur Forstwissenschaft. Mit Kupfern und 1. illum. Forstwissenschaftl. Charte. Nebst einer Vorrede des Herrn Hofrath *Jung*. gr. 4. — 1 rthl. 6 gr.

Schlegel, Dr. G. Der Grundsatz der Vernunftmoral: Handle nach dem Urtheil der die Dinge lauter betrachtenden Vernunft, dargestellt und angewandt. 8. — 16 gr.

Schreibepult, *das geöffnete*, zum Unterricht und Vergnügen junger Personen. Aus dem Engl. der Mrs. *Barbault* übersetzt. Mit Kupfern und Vignetten. 3s Bdch. Taschenformat. — 12 gr.

NB. Unter dem Titel als *Weihnachtsgeschenk für die Jugend* etc. macht es das 6te Jahr in der Folgereihe aus. Dem Hn. Kreisst. Einn. *Weisse* verdankt die Jugend dieses angenehme Geschenk. Alle 6 Weihnachtsgeschenke in geschmackvollen Einbänden kosten — 3 rthl. 20 gr.

Aug. Schumanns Handbuch für Kaufleute etc. 4r Thl. welcher Kaufmännische Tabellen, enthaltend eine practische Anleitung zum doppelten Buchhalten; Uebersicht des neuesten Geld- und Wechselcurses, Producten- und Gewerbe-Anzeigen aller Länder und Oerter der bekannten Welt etc. enthält, gr. 8. — 2 rthl.

Vogels, Heinr. Beschreibung seiner 30jährigen zum Theil glücklichen, zum Theil unglücklichen Seereisen, nebst der Geschichte seines Lebens. 3 Theile. m. Kupf. 8. — 2 rthl. 12 gr.

NB. Der 2te und 3te Theil wird den Käufern gratis nachgeliefert.

Verlags- und Commissions-Artikel der *Mutzenbecherschen* Buchhandlung. Leipziger Ostermesse 1797.

Gedanken, freymüthige, über polit. und religiöse Gegenstände, des Kronprinzen von Dännemark Königl. Hoheit gewidmet, von einem Holsteinischen Bürger. 8. — 4 gr.

Journal für Theater und andere schöne Künste 1ster Bd. 1. 2. 3tes u. 2ter Bd. 1stes Stück. gr. 8. jedes Stück 10 gr. Pränumerations-Preiss für den Jahrg. 4 rthl. 10 gr. Netto 3 rthl. 6 gr.

Lebensjahre, sieben, *eines Kosmopoliten*, von ihm selbst aufgesetzt, und herausgegeben von Felix Kandide, 1ster Band in 2 Abtheilungen mit Kupfern. 8. — 1 rthl. 16 gr.

Memoiren, histor. politische, *über* die Republik *Venedig*, aus dem Franz. übersetzt, von H. *Würtzer*, von dem Verf. selbst revidirt, verbessert und mit Zusätzen vermehrt, 2ter Theil, 2te Abth. gr. 8. Druckpapier — 16 gr.

— Desselben Buchs, 2ter Theil, 2te Abtheilung. gr. 8. Auf holländ. Schreibpapier. — 22 gr.

— Desselben Buchs, 3ter Theil. Inhalt: 1) Die Rechtfertigungsschrift des Verfassers. 2) Uebersicht der politischen Verhältnisse der Republik Venedig. gr. 8. Druckpapier. — 20 gr.

— Desselben Buchs, 3ter Theil. gr. 8. Auf holländ. Schreibp. — 1 rthl. 2 gr.

— 3 Theile complet. Auf Druckpapier. — 3 rthl.

— — auf holländ. Schreibpapier. — 4 rthl.

Plauti, M. Accii, Comoedia *CAPTEIVEI. Die Gefangnen; ein Lustspiel des Plautus. Uebers. und mit Anm. erläutert von Dr. A. C. Borhek*. 8. — 20 gr.

Staatsanzeigen, neueste, 1ster Band 4tes. und 2ter Band 1stes. St. gr. 8. jedes Stück 10 gr.

Tabellen, zwey, von der Eintheilung von Frankreich, nebst Angabe der Grösse und Volksmenge der einzeln Departements vor und nach der Revolution. Fol. 4 gr.

Ueber

Ueber das Trauerspiel *Abällino* der Madame Sophie Albrecht und Herrn Hagemanns Spiel. 8. — 3 gr.

Zuruf, patriotischer, an *Hamburgs Bürger* — durch was für Mittel kann die Republik Hamburg ihre Unabhängigkeit retten? — Als ein Beytrag zur Friedens-Negotiation. 8 — 2 gr.

Lettres sur la Suisse par l'auteur des Memoires histor. et polit. sur la Repub. de Venise. 2 Tom. gr. 8. — 2 rthl. 8 gr.

Musikalien.

Solo pour le Clavecin ou Fortepiano, composé par Beckmann. Fol. 14 gr.

Mozarts zerstreute Compositionen. 5tes Heft. Fol. 9 gr.

— — *zwölf Symphonien, ausgegeben fürs Clavier mit Violine und Bass. No,* 1. *Fol.* 1 rthl. 4 gr.

Fantasie und ein Lied von Sophie Albrecht, in Musik gesetzt von L. S. D. Mutzenbecher. Fol. 3 gr.

Lied am Grabe einer würdigen und geliebten Freundin von Elise Bürger, in Musik gesetzt von L. S. D. Mutzenbecher. Fol. 3 gr.

Vier Lieder der geselligen Freude geweiht, mit Musik fürs Clavier. Quer-Folio. 6 gr.

Matrosenlied aus Roberts Eiland, im Clavierauszuge von Himmel. Fol. 2 gr.

Lieder mit Melodien fürs Clavier von Paulsen (Organist in Flensburg) 1te Sammlung 4. 20 gr.

Trennung und Wiedersehn von Dr. Lindheimer, in Musik gesetzt von L. Massonneau. Fol. 6 gr.

Neue Verlagsbücher der von Kleefeldschen Buchhandlung in Leipzig zur Jubilate-Messe 1797. die in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Bauer, K. G. philosophische Versuche über Gegenstände der Moral und Pädagogik. 8. — 1 rthl.

Grundsätze, allgemeinste, der dramatischen Dichtkunst, nach Lessing, Engel und Eschenburg. 8. — 6 gr.

Jacob, L. H. Annalen der Philosophie und des philosophischen Geistes 3r Band. 4. 797. — 3 rthl.

Leune, J. C. F. über die Verdienste des verewigten D. Kadelbachs, ausüb. Arztes zu Leipzig. gr. 8. — 4 gr.

Mönche, die, von San Martino auf der Keuschheitsprobe, von Richard Roos. 8. — 1 rthl.

Podagrist, der, Originallustspiel in 2 Akten von Bösenberg. 8. — 6 gr.

Scheidemantel, F. C. G. Beyträge zur Arzneykunde 2te und letzte Abtheil. m. K. gr. 8. — 1 rthl. 4 gr.

Schubart von Kleefeld, J. C. Landwirthschaftslehre zum gemeinnützigen Gebrauch für Landwirthe, nach einem Manuscript aus seinem Nachlass. 8. — 8 gr. geb. 9 gr.

Siede, J. C. das kleine nützliche Buch für die Jahre des Mannbarwerdens, in Beziehung auf Temperament, Geist, Herz, Wacnsthum, Gesundheit und Schönheit. Ein Lesebuch für Eltern und junge Leute beiderley Geschlechts. 8. — 12 gr.

Tai und Scherik, oder der Festtag des bösen Gottes. Ein kleines morgenländisches Schauspiel in 2 Acten von D. Davidson. 8. — 6 gr.

Winkler, G. L. über das Rechtsmittel der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen die eheliche Gütergemeinschaft. Ein Beytrag zum deutschen Rechte. 8. 6 gr.

In Commission:

Pessler, B. G. kurze Beschreibung und Abbildung eines neuerfundenen Butterfasses, nebst Anhang, m. K. 8. 12 gr.

In den Messen 1795 und 1796 waren neu:

Beelzebubs Reisen und Thaten, seit der Eroberung von Mexiko bis auf den Targowitscher Bund oder den Umsturz der neuen polnischen Constitution. 2 Theile. 8. (NB. *darf in Sachsen nicht gekauft werden*). — 1 rthl. 4 gr.

Carminatis, Bassiano, Inbegriff der allgemeinen Gesundheitslehre und der practischen Arzneykunde. 2r Band, 1r Abschnitt, Arzneymittellehre. 8. — 15 gr.

Didaskalien. 8. — 18 gr.

Fischer, G. F. Homilien, ein Erbauungsbuch für Christen. 8. — 12 gr.

Jacob, L. H. Annalen der Philosophie und des philosophischen Geistes. 2r Band 1796. 4. — 3 rthl.

Kleopatra, Königin von Aegypten, dramatisch bearbeitet von Albrecht. 3r Theil 8. — 1 rthl.

Moser, H. C. Deutschlands ökonomische Flora, ein Taschenbuch für Landwirthe und Freunde der Gärtnerey. m. K. 8. — 16 gr.

Prinz Hassan der Hochherzige, bestraft durch Rache und glücklich durch Liebe. 8. — 12 gr.

Scheidemantel, F. C. G. Beyträge zur Arzneykunde, erste Abtheilung. gr. 8. — 1 rthl.

Streifereyen im Gebiete der Dramaturgie. 8. — 18 gr.

In Commission.

Kritik der Humanität. 8. — 20 gr.

Natur und Menschenleben in Bildern für die Jugend, m. K. 4. — 20 gr.

Spiess, K. H. der Alte Ueberall und Nirgends, 2 Theile. Neue Auflage. 8. — 2 rthl.

Bey *Fleckeisen* in Helmstedt ist erschienen:

Stolz J. J. Nöthige Antwort auf Hn. D. Ewalds: Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe.. gr. 8.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Stimme eines Statsbürgers in der Rechtssache des Herrn von Berlepsch. gr. 8.

Da in den Götting. Anzeigen 1797. 60s St. eine zweckmäfsige für Deutschlands Bedürfnisse bearbeitete Auswahl aus *Sowerby's english botany* gewünscht wird, und in No. 29. des Intelligenzblatts der A. L. Z. von 1797. würklich eine vorläufige anonyme Ankündigung einer solchen Auswahl eingerückt ist: so glaubt sich unterzeichnete Buchhandlung verbunden, ein gesamtes Publicum darauf aufmerksam machen zu müssen, dass Herr Dr.

Römer in seiner *Flora europaea* vorzüglich das Sowerbysche Werk mit Kritik und Auswahl zu benutzen sich bestreben wird. Dass die zweckmässige Benutzung dieses Werkes schon lange in seinem Plane lag, beweiset theils die schon zu Michaelis 1796. herausgegebene Ankündigung der Flora europaea, theils das, dass in den nächstens herauskommenden beiden ersten Heften würklich mehrere Tafeln nach Sowerby gezeichnet sind.

Raspesche Buchhandlung
in Nürnberg.

Von dem in diesem Jahre erschienenen Buche: *Richtige und gewissenhafte Belehrung für den Landmann über die Rindviehseuche und die Inoculation derselben von Dr. G. C. Reich in Erlangen*, wird in Kurzem die *zweyte verbesserte Auflage* fertig werden.

Raspesche Buchhandlung
in Nürnberg.

In Christian Gottlob Hilschers Buchhandlung in Leipzig sind folgende neue Bücher zu haben:

Schmidts, M. J. H. mathematische und physical. Erzählungen mit erklärenden Zusätzen und literarischen Anmerkungen. 8. 1797. 1 rthl.

Howards practisches System, auf die Gefängnisse in Philadelphia, angewandt zum Besten der Menschheit. 8. 1797. 12 gr.

Ein Wort zu seiner Zeit, von der Wahrheit und Vortrefflichkeit der christl. Religion gr. 8. 1797. 12 gr.

Karoline Warton, ein Roman, auf Wahrheit gegründet 1797. 8. 16 gr.

Voigts, Ch. F., Reden an das Volk über Stellen der Schrift zur Beförderung der ächten Religiosität 1797. 8. 8 gr.

Die erlauchten Gefangenen, ein Beytrag zur geheimen Geschichte von Frankreich 1796. 8. 4 Thle. 1 rthl. 16 gr.

Bilderbuch, oder Erzählungen mit illum. Kupferstichen, zur Unterhaltung für Kinder. 4. Dresden 1797. 1 rthl.

Kläbe, Dresdner Briefsteller, für Stadt- und Landschulen. 8. Dresden. 10 gr.

—,— neuester Dresdner Wegweiser, für Fremde und Einheimische. 8. Dresden. 10 gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Von der A. L. Z. der Jahrgang 1788. es fehlen 156. St. und 36. I. Bl. zu 1½ rthl.

1789. es fehlen 64. St. u. 34. I. Bl. — 2 rthl.

1790. bis z. 16. Oct. es fehlen No. 164. u. No. 107. — 2 rthl.

1792. es fehlen N. 151. 302-307. v. I. Bl. N. 117. 136. 137. — 3 rthl.

1793. — —— N. 235. bis 246. — — — N. 81-86. 101. — 3 rthl.

1795. 1796. ganz vollständig jeder zu — 3 rthl. 6 gr.

Minerva 1793. vollständig mit einem Anhange.

Thalia 1786. 2. u. 3. H. 1790. 5. bis 12. H. 1792. 1. bis 4. H.

Eine Sammlung von 200 ausgesucht. jurist. Dissert. Allg. deutsche Biblioth. 73 bis 79 Band u. a. m.

Man wendet sich in postfreyen Briefen an

Strackerjan,
d. R. B. in Jena.

IV. Antwort.

Der Hr. Hofr. *Voss* hat mich im Int. Bl. der A. L. Z. N. 72. als den Rec. der *mythologischen Briefe* in der N. Bibl. d. sch. Wiss. B. 59. St. 1. öffentlich genannt und, wie es scheint, an mir die Drohung in Erfüllung bringen wollen, die da geschrieben steht in der Vorr. z. den myth. Brr. S. VII. unten. Der Ton der Verachtung, den er gegen jene Rec. annimmt, hat mich nicht befremdet, da er ganz in der Ordnung ist, an die man einmal bey dem Vf. gewohnt ist, und da ich dieses Schicksal mit sehr vortrefflichen Kunstrichtern, von welchen Vossische Schriften beurtheilt worden sind, theile. Wahr ist es, dass ich den polemischen Theil des Werkes nur kürzlich berührt, und mich mehr an die wichtigen mythologischen Untersuchungen selbst gehalten habe; wahr ist es, dass ich manche Spur von Leidenschaftlichkeit und von persönlichem Grolle in der Schrift zu erblicken glaubte, die dem Vf. fremd bleiben konnten, weil man oft den Balken im eignen Auge am wenigsten sieht. Aber dass ich ein Parthеygänger sey, dessen Absicht gewesen „einige von den *Stellen*, die seine Schule und den Stifter angehn oder angehn sollen, mit allerley Erinnerungen, *worauf er selbst keine Antwort erwartet*, auszuschmücken" (wie sich der Vf. wunderlich genug ausdrückt) ist eine Behauptung, welche die Vergleichung meiner Rec. widerlegen wird, in welcher ich vieles Schätzbare, Neue, Merkwürdige ausgehoben und mit Lobe genannt, einiges auch zum Beweise meiner Aufmerksamkeit mit eignen Erörterungen und Gegenbemerkungen begleitet, überall aber mich der Gelassenheit, der Mässigung und Bescheidenheit befleissigt habe.

Gotha.

C. G. Lenz.

V. Berichtigung.

Druckfehler u. Verbesserungen in *Rush's neuen medicin. Untersuchungen* (Nürnberg 1797).

S. 10. Z. 4. v. u. l. *nicht* statt *wohl je*. S. 18. Z. 5. ist nach *wir* hinzuzusetzen: *bei solchen Menschen*. S. 18. Z. 8. v. u. l. *Lehre* st. *Leser*. S. 21. Z. 7. l. *empfehlen* st. *empfohlen*. S. 22. Z. 3. v. u. l. *Frühlingssonne*. S. 34. Z. 11. in d. Anm. l. *Tonstücke* st. *Tonkünste*. S. 36. Z. 16 *Glauben* st. *Gauben*. S. 49. Z. 15. *Seyns* st. *Segens*. S. 78. lezte Z. *Thee* st. *Tdee*.

Jena, gedruckt bey Joh. Christ. Gottfr. Göpferdt.

Monatsregister

vom

Junius 1797.

I. Verzeichniss der im Junius der A. L. Z. 1797 recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Nummer, die zweyte die Seite an.

F.

G.

H.

I.

K.

Kong-

T.

U.

V.

W.

Y.

Die Summe der angezeigten Schriften ist 185.

II. Verzeichniſs der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Nummer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften deſſelben Verlegers in demſelben Stücke vorkommen.

A.

Albrecht u. C. in Prag 191.
Andreä in Frankf. a. M. 180.
Anonymiſche Verleger 176. 177. (3) 179. 182. 189. 190. (3). 191. 194. 197. 198. 199. 201. 203.
Aue in Cöthen 189.

B.

Bachmann u. Gundermann in Hamburg 178. 201.
Bärenſprung in Schwerin 194.
Barth in Leipzig 174. 175. 193.
Bauer u. Manniſche Buchh. in Nürnberg 192.
Benkert in Leipzig 184.
Blothe u. C. in Dortmund 196.
Böhme in Leipzig 182.
Bohn in Kiel 176.

C.

Carlbohm in Stockholm 183.
Cotta in Tübingen 186.
Cruſius in Leipzig 173.

D.

Dieterich in Göttingen 205.
Doll in Wien 191.
Druckerey kayſerliche in Petersburg 202.
——— königliche in Stockholm 203. (2).
Duyle in Salzburg 178.
Dyk in Leipzig 197. 198.

E.

Ernſt in Quedlinburg 180.
Erziehungsanſtalt in Schnepfenthal 180.
Ettinger in Gotha 185.

F.

Felsecker in Nürnberg 187.
Fiedler in Jena 182.
Fleckeiſen in Helmſtädt 181.
Fleiſcher d. J. in Leipzig 195.
Fortana in Venedig 174.
Frommann in Züllichau 181.

G.

Gebauer in Halle 189.
Gerold in Wien 174.
Gerſtenberg u. Dittmar in Gotha 202.
Gleditſch in Leipzig 191.
Göbhardts Wittwe in Bamberg 193.
Göſchen in Leipzig 181. 188. (3).
Gräff in Leipzig 198.
Grau in Hof 176.
Griesbach in Caſſel 189.

H.

Hahn Gebrüder in Hannover 176. 188.
Hammerich in Altona 196.
Hartmann in Berlin 180. 184.
Hartknoch in Riga 201.
Heinſius in Leipzig 183.
Hemmerde u. Schetſchke in Halle 179. 205.
Hendel in Halle 184.
Herdingh. in Leiden 189.
Hermannſche Buchh. in Frankf. a. M. 194.
Herrl in Prag 176.
Hilpert in Erlangen 203.
Hilſcher in Leipzig 178. 196.
Hochmeiſter in Hermannſtadt 191.
Hoffmann in Weimar 181.
——— in Hamburg 202.

I.

Ienko in Cilli 189.
Induſtriecomptoir z. Weimar 194.
Jülicher in Lingen 178. 191.

K.

Kaffke in Stettin 176. 183.
Keyſer in Erfurt 177.
v. Kleefeldſche Buchhandl. in Leipzig 175.
Klietſch in Bamberg 202.
Koppe in Roſtock 173.
Kummer in Leipzig 189. 206.
Kunſtverlag neuer in Mannheim 189.

L.

Lagarde in Berlin 198. 201. (2).
Lange in Berlin 198.
Leemhorſt in Deventer 206.
Leo in Leipzig 173.
Liebeskind in Leipzig 183.
Löffler in Mannheim 189.
Löflund in Stuttgard 202.

M.

Mauke in Jena 199.
Maurer in Berlin 206.
Metzler in Stuttgard 177.
Montag u. Weiſs in Regensburg 184.
Mutzenbecher in Hamburg 190. 195.

III. Im Junius des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Mera

Belohnungen.

Todesfälle.

Universitäten-Chronik,

Vermischte Nachrichten.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 81.
Mittwochs den 5ten Julius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provincialblätter 1797. drittes St. März, enthält folgende Artikel: 1) eine zweimalige Brandstifterin, nicht älter als 14 Jahr und einige Monathe. 2) Beschreib. des Burgberges bey Landeshuth. 3) Der Teufel schürrt zu. 4) Kaffee Surrogate. 5) Charaden. 6) Ueber die zu Bubowine im Wartenbergschen Kreise neuentdekte Mineral-Quelle. 7) Ueber ökonomische Samereyen. 8) Historische Chronik. Litterarische Beilage, enthält: 1. Vorschläge zur Verbesserung der Landschulen, besonders in Absicht des mangelhaften Schulbesuchs. 2. Recensionen. 3. neue Schriften von einheimischen Autoren. 4. Todesfall. 5. Ehrenbezeugungen.

Viertes Stück. April. Enthält 1) Theodor u. Honoria. 2) Auflösung der Charaden im vorigen Stück. 3. Bemerkungen über die kalten Bäder, nebst einer Geschichte der auf der Oder bey Breslau schwimmenden Bäder. 4) Eine höchst wahrscheinliche Ursache des frühen Todes mancher neugebohrnen Kinder. 5) Nachricht von der Industrie-Schule des hochlöblichen Regiments Fürst zu Hohenlohe Ingelfingen. 6) Historische Chronik. Die litterarische Beilage enthält: 1. Ein Wort über Verbesserung der Schulen. 2. Consistorial-Verordnung. 3. Recensionen. 4. Neue Schriften. 5. Dienstveränderung.

Deutsche Monatsschrift. April 1797. (Leipzig in der Sommerschen Buchhandl. u. Halberstadt in Commission in d. Buchhandl. der Grossschen Erb.) Enthält I. Sprachbemerkungen; von Hrn. Prorektor Nachtigal. II. Der Schulmann u. d. Prediger. Noch drey Beantwortungen des Sangerhausenschen Aufsatzes im Mai 1796. 1) Ich will doch auch eben so gern Prediger als Schulmann seyn! vom Hrn. Prediger Lindemann. 2) An Hrn. Rector Sangerhausen. Vom Hrn. Hofprediger Hesse. 3) D. Martin Luther an Hrn. Magister Sangerhausen. III. Ireland's des Jüngern eigne Geständnisse. Nachtrag zu den Aufsätzen über den vorgeblichen Fund Shakspear'scher Handschriften. Vom Hrn. Hofrath Eschenburg. IV. Ueber das Betragen der Franzosen in Deutschland während des Feldzuges vom J. 1796. Ein Schreiben aus Schwaben. V. Einige Hauptzüge aus dem Leben u. d. Regierungsgeschichte des Kardinals Richelieu.

Mai 1797. enthält: I. Die Schöpfung. Aus Ovids Verwandlungen. Vom Hrn. Hofrath Voss. II. Ueber den Sklavenhandel a) Wünsche d. Herausgebers. b) Ueber den Sklavenhandel. Vom Hrn. Konopak. III. Schicksale eines mahomedanischen Priesters aus der Gegend des Gambraflusses. IV. Griechische Monumente im ältesten Germanien. Beytrag zur Aufklärung einer Stelle in Tacitus Deutschland. Vom Hrn. M. Steger. V. Beytrag zur Geschichte des Pulvers. Von Ebendemselben. VI. Fragment aus: Graf von Damwitz und seine Mutter; einem noch ungedruckten Roman. Von H. H. VII. Geschichte der Catilinarischen Verschwörung, nach Sallust frey bearbeitet. Von Ebendemselben. VIII. Denkmal August Hermann Frankens. Vom Hrn. Fulda, Lehrer am Königl. Pädagogium zu Halle.

Neues Bergmännisches Journal. Herausgegeben von A. W. Köhler u. C. A. S. Hofmann. Erster Band 3-4 St. (Freiberg in d. Crazischen Buchhandl.) 1797. enthält: I. Beiträge zu einer Oryktographie von Russland u. vorzüglich von Sibirien. Fortsetzung. II. Ein Nachtrag v. Hrn. Hawkins zu seinem Schreiben im Bergmännischen Journale 1793. 6tes St. S. 459. Die Wattsche u. Hornblowersche Feuermaschiene betreffend. III. Vorläufige Nachricht von einer chemischen Untersuchung des Münekaus; von Hrn. v. Heynitz. IV. Nachricht von einer durch Hrn. Oberbergrath von Humboldt entdeckten magnetischen Gebirgsmasse. V. Schreiben von Hrn. da Camera de Bethencourt an seinen Recensenten in d. Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung. VI. Auszüge aus dem Journal des Mines, publié par l'Agence des Mines de la Republique, a Paris, de l'Imprimerie de Dii Pont, rue de la Loi. No. 1232. No. I. Vendemiaire de l'an III. Vorerinnerung. Ueber d. Eisenstein von Voulte. Untersuchung eines Bleyglanzes. Von dem B. Pelletier. Patriotische Subscriptionen zu Aufsuchung von Steinkohlen in dem Distrikte Boulogne. Mineralogische Beschreibung von Boulognais. Uebersicht des Ausbringens an mineralischen Stoffen und des Handels damit in Frankreich vor der Revolution. Beschlüsse, Bekanntmachungen und Instruktionen.

Magazin der europäischen Staatenverhältnisse. Viertes Heft 1797. enthält: I. Politische Aufsätze. 1) Verhältnisse des äusserlichen Staatsinteresse Oesterreichs überhaupt. 2) Von den Hindernissen der Einigkeit deutscher Reichsstände. 3) Wichtiger Aufschluss von der Comerzial-Balançe zwischen Frankreich und dem deutschen Reich, nach dem Bestande des Jahrs 1716. und 1787. 4) Relations commerciales de la France avec l'Allemagne, les possessions Autrichiennes dans cette contrée, et en Flandres, la Pologne, et les etats du Roi de Prusse A. l'Importation a. 1716. B. l'Importation a. 1787. C. l'Exportation a. 1716. D. l'Exportation a. 1787. 5) Entwickelung der Hauptveranlassungen des preussischen Separatfriedens mit Frankreich. II. Staatsurkunden. 1) Friedensschluss zwischen dem König von Preussen und der französischen Republik vom Jahr 1795. mit Anmerkungen. 2) Additionalkonvention zu dem Basler Friedensvertrag zwischen Preussen und Frankreich vom April 1795. III. Anekdoten und Charakterzüge. 1) Giebt es denn in Deutschland keine *Schönborne* mehr? 2) Eine sehr interessante Aufgabe. 3) Was ist reeller Patriotismus der Staatsunterthanen? 4) Charakteristik des ehemaligen französischen Staatsministers Neckers. IV. Staatslitteratur. Ueberficht des Manufakturenstandes in den sämmtlichen österreichischen Staaten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *J. Decker* in Basel ist erschienen:

De la révolution française par M. Necker, *seconde édition originale*, augmentée et ornée du portrait de l'auteur, 4 vol. in 8. 4 rthlr. 6 gr.

Mémoire militaire sur la frontière de Flandre et de Vlainant, depuis la mer jusqu' à la Meuse, c'est à dire depuis Dunkerque jusqu' à Charlemont, par M. De la Sitte. 12 gr.

Les charmes de l'enfance et les plaisirs de l'amour maternel par Jauffret. 2 vol. in 8. 18 gr.

les mêmes sur papier velin. 1 rthlr. 12 gr.

Réfutation de l'ouvrage de l'esprit, prononcé au lycée republicain, par Laharpe. 10 gr.

Prières chrétiennes composées pour feue S. A. S. Madame la Princesse de Condé, par le R. P. Griffel. 7 gr.

les mêmes sur papier d'Angouleme. 9 gr.

les mêmes sur papier velin. 12 gr.

Vrai systeme du monde physique et moral, ou voyage de Laspidi ecrit par lui-même, traduit de l'Indien par M. Florent de Loles. 1 vol. in 8. 1 rthlr.

Neue Ankündigung wegen der Pasigraphie.

Man kann nunmehr mit Gewissheit versichern, dass die ersten Bogen dieses Werkes bereits die Presse verlassen haben, und das Ganze innerhalb weniger Wochen vollendet seyn wird. Die deutsche Uebersetzung, welche unter den Augen des Verfassers zugleich mit dem französischen Original gedruckt wird, erscheint innerhalb 6 Wochen spätestens. Bis dahin subscribirt man auf dieselbe mit 3 rthlr. 4 gr. oder fl. 5. 30. bey *J. Decker in Basel*, und *J. G. Röhss in Schleswig*, den beyden Eigenthümern derselben. Da zu dem Werke 24 Tabellen gehören, so hat man das Quartformat dem Octav vorgezogen, wobey die Subscribenten nichts verlieren werden, indem die Ausgabe dadurch nur um so viel schöner wird.

Da ein grosser Theil der Subscribenten gewünscht hat, dass die Ausgabe mit dem Bildnisse des Verfassers geziert werde; so beschäftigt sich in diesem Augenblick einer der ersten Künstler von Paris mit dem Stiche desselben. Man subscribirt auf dasselbe besonders mit 12 gr.

Bertuchs Bilderbuch für Kinder, 33s und 34s Heft. so fertig geworden, enthält folgende Gegenstände:

Heft XXXIII.

Fisch-Tafel XXIII. Wallfischarten. No. 1. Der Braunfisch oder das Meerschwein. No. 2. Der Delphin. No. 3. Der Butzkopf oder Nordkaper. *Pflanzen-Tafel* XLI. Farbe-Pflanzen. No. 1. Färber-Scharte. No. 2. Saflor. No. 3. Färber-Ginster. *Vierfüssige Thiere. Tafel* XXXIX. Mäuse verschiedener Art. No. 1. Die kleine ungeschwänzte Sibirische Spitzmaus. No. 2. Der Desmann, oder die Bisamratte. No. 3. Die Wasser-Spitzmaus. No. 4. Die gemeine Spitzmaus. No. 5. Der Ondathra. *Vögel-Tafel XX.* Roth- Blau u. Gelbkehlchen. No. 1. Das gemeine Rothkehlchen. Das Amerikanische Rothkehlchen. No. 2. Das Männchen. No. 3. Das Weibchen. No. 4. Das gemeine Blaukehlchen. Das Amerikanische Blaukehlchen. No. 5. Das Männchen. No. 6. Das Weibchen. No. 7. Das Gelbkehlchen. *Vierfüssige Thiere. Tafel* XXXX. Eichhörnchen verschiedener Art. No. 1. Das gemeine Eichhorn. No. 2. Das schwarze Eichhorn. No. 3. Das Labradorische Eichhorn. No. 4. Das Amerikanische Erd-Eichhorn. No. 5. Das Palmen-Eichhorn. No. 6. Liberey-Eichhorn.

Heft XXXIV.

Pflanzen-Tafel XLII. Einheimische Gewürzpflanzen. No. 1. und 2. Der Hopfen. No 3. Der Coriander. *Vierfüssige Thiere. Tafel* XLI. Eichhörnchen verschiedener Art. No. 1. Das Virginsche Eichhorn. No. 2. Das Javanische Eichhorn. No. 3. Das Zeylanische Eichhorn. No. 4. Das Malabarische. No. 5. Das Coquallin. No. 6. Das Georgische Eichhorn. *Fische-Tafel* XXIV. Fliegende Fische. No. 1. Der fliegende Seehahn. No. 2. Der Springer. No. 3. Der Hochflieger. No. 4. Der Mittelflosser. *Pflanzen-Tafel* XLIII. Kastanien und Mandeln. No. 1. Der Kastanienbaum. No. 2. Der Mandelbaum. *Vögel-Tafel* XXI. Merkwürdige Sumpf- und Wasser-Vögel. No. 1. Der Fregattvogel. No. 2. Der Abinga. No. 3. Der Gannet oder Bassaner. No. 4. Der Gannet von Cayenne. No. 5. Der Egyptische Ibis. No. 6. Der Brachvogel vom Cap.

Jeder Heft kostet mit ausgemahlten Kupfern 16 gr. oder 1 fl. 12 kr. und mit schwarzen Kupfern 8 gr. oder 36 kr.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Oronzio de Bernardi's vollständiger Lehrbegriff der Schwimmkunst, auf neue Versuche über die specifische Schwere des menschlichen Körpers gegründet.

Aus

Aus dem Italienischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Friedrich Kries, Professor an dem Gymnasium zu Gotha. Erster Theil gr. 8. 1797. — 1 rthl. oder 1 fl. 48 kr.

Den Schwimmern und Badelustigen wird dieses Werk, welches bis jetzt das Einzige vollständige über die Schwimmkunst ist, wahrscheinlich eine angenehme Erscheinung seyn. Der zweyte mit Kupfern versehene und eigentliche practische Theil wird nächstens ebenfalls zu haben seyn. Dieser erste Theil hat folgenden Inhalt:

I. Kapitel. Meinungen der Philosophen über die Fähigkeit des Menschen zu schwimmen. II. Kap. Der Körper eines lebendigen Menschen schwimmt im Wasser von selbst und ohne die geringste Beyhülfe einer Bewegung; und bey der geraden Stellung bleiben Kopf und Hals ganz ausserhalb dem Wasser, so dass das Athmen nicht gehindert wird. III. Kap. Fernere Versuche, welche die specifische Leichtigkeit des menschlichen Körpers im Vergleich mit dem Wasser beweisen. IV. Kap. Fortsetzung des vorigen. Schwerpunct des menschlichen Körpers. V. Kap. Einige authentische Zeugnisse von angesehenen, unpartheyischen und einsichtsvollen Beobachtern, welche die Wahrheit und Zuverlässigkeit der Entdeckung bestätigen. VI. Kap. Der todte Körper von Menschen und Thieren schwimmt im Wasser. Erscheinungen und Veränderungen, welche Zeit und äussere Einwirkungen in ihm hervorbringen. VII. Kapit. Der Körper des Menschen muss in dem Zustande des Lebens und bey dem freyen Gebrauche seiner Kräfte aus unwidersprechlichen physicalischen Gründen noch besser schwimmen, als der todte Leichnam. — Einige besondere Erscheinungen. VIII. Kap. Sind auch die einzelnen Theile des menschlichen Körpers, wenn sie vom Ganzen getrennt sind, specifisch leichter als das Wasser? IX. Kap. Die physische Ursache der specifischen Leichtigkeit des menschlichen Körpers liegt in seiner Organisation. Alle organischen Körper schwimmen. X. Kap. Der menschliche Körper ist ein Werk der vollkommensten Organisation, mit Höhlen aller Art und mit Canälen versehen. Kommt es vielleicht daher, dass er im Wasser schwimmt? XI. Kapit. Schwimmt der Körper eines lebenden Menschen wenn er rücklings auf dem Wasser liegt, so muss er auch in stehender und sitzender Stellung schwimmen. XII. Kap. Alle lebendigen Landthiere, die vierfüssigen sowohl als die kriechenden schwimmen von Natur. XIII. Kap. Viele Vögel haben von Natur das Vermögen zu schwimmen; andern scheint es versagt zu seyn. XIV. Kap. Von dem Fluge der Vögel. XV. Kap. Von dem Schwimmen der Fische. XVI. Kap. Vergleichung zwischen dem Fliegen der Vögel, dem Schwimmen der Fische und dem Schwimmen der vierfüssigen und kriechenden Thiere. XVII. Kap. Bey dem Menschen muss die Kunst es machen, dass er vom Wasser getragen wird, und nach Willkühr schwimmt. XVIII. Kap. Versuch über die Stufenfolge, die unter denen Arten von lebendigen Geschöpfen in Rücksicht auf ihre Fähigkeit zu schwimmen statt findet. XIX. Kap. Von den Amphibien. Vergleichung derselben mit andern Thieren in Rücksicht auf das Schwimmen.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Allgemeiner Blick auf Italien nebst einigen geographisch-statistischen Aufsätzen die südöstlichen Theile dieses Landes betreffend, von C. A. W. von Zimmermann, Herzogl. Braunschw. Hofrathe, mit einem Kupfer. gr. 8. 1797. 18 gr. oder 1 fl. 24 kr.

Der Name des berühmten Herrn Verfassers ist Bürge, dass man in diesem Werke nur interessante und zwar folgende Aufsätze findet:

No. I. Allgemeine Uebersicht von Italien. Eine Skizze zu einem grösseren Werke. No. II. Winterreise von Neapel über die Appenninen zu den Salpeter-Gruben am adriatischen Meere, nebst mehreren geographisch-statistischen Bemerkungen über Puglien. Von C. A. W. v. Zimmermann. No. III. Herrn Apothekers Heyers Versuche mit dem in Pulo bey Molfetta und in dem bey Gravina gefundenen natürlichen Salpeter. No. IV. Neue Instruction für die Gemeinheiten des Königreichs Neapel, die Verfertigung genauer Landesbeschreibung betreffend. No. V. Meteorologische und ökonomische Bemerkungen über das Jahr 1790. vom Hrn. Canonicus F. Giovene Grossvicarius des Bischofs von Molfetta in Puglien.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Practische Gebirgskunde von Johann Carl Wilhelm Voigt, Herzogl. Sächs. Weimarischen Bergrathe. Zweyte stark vermehrte Ausgabe, mit einem Kupfer. gr. 8. 1797. 1 rthl. oder 1 fl. 48 kr.

Da der Werth dieser Gebirgskunde schon anerkannt ist, so zeigen wir bloss an, dass sich diese 2te Auflage von 150 Seiten auf 286 vermehrt hat. Der Inhalt ist folgender:

Erste Abtheilung. Von den Gebirgen überhaupt. 2te Abtheilung. Von den uranfänglichen Gebirgen. 3te Abtheilung. Von den Flötzgebirgen. 4te Abtheil. Von den Vulkanischen Gebirgen. 5te Abtheilung. Von den aufgeschwemmten Gebirgen. *Erster Anhang.* Beytrag zu einem Verzeichnisse der durch innere Kraft hervorgebrachten Berge, Inseln und Landstriche. *Zweyter Anhang.* I. Recension der vorigen Ausgabe in der Allg. d. Bibl. II. Recension in der Allg. Liter. Zeitung.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Griechische Vasengemälde. Mit archäologischen und artistischen Erläuterungen der original Kupfer. Herausgegeben von C. A. Böttiger. gr. 8. 1797. 18 gr. oder 1 fl. 24 kr.

und

Original Kupfer dazu unter dem Titel: Umrisse griechischer Gemälde auf antiken in den Jahren 1789 u. 1790 in Campanien und Sicilien ausgegrabenen Vasen, jetzt im Besitz des Ritters William Hamilton, herausgegeben von Wilhelm Tischbein zu Neapel. 1r Band 1r Heft, gros Folio 1797. 1 rthl. oder 1 fl. 48 kr.

Diess und die vor einiger Zeit von uns angekündigten Ottrakographischen Hefte, und letztere Kupfer von den

den Original-Platten des Herrn Academie-Directors Tischbeins zu Neapel, welche also nicht durch Nachstich verlohren haben. Diejenigen Liebhaber, welche das Hamilton-Tischbeinsche Werk mit englischen und französischen Texte schon besitzen, brauchen sich also jetzt nur obigen deutschen, ganz von jenen verschiedenen, anzuschaffen. Die zweyte Lieferung wird noch vor Michaelis erscheinen, und so werden wir nach und nach die Tischbeinschen Kupfer mit deutschen Erklärungen liefern.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Neue Verlags-Artikel der *Crazischen* Buchhandlung in Freyberg. Ostermesse 1797.

Bernhardi, A. B. gemeinfassliche Darstellung der Kantischen Lehren über Sittlichkeit, Freyheit, Gottheit und Unsterblichkeit, 2r Theil, 8. 20 gr.

Cyanea, vom Verfasser des Guido von Sohnsdom, 2s Bändchen. 8. — 12 gr.

von Engel, L. H. H. Briefe über die Maasregeln, welche der Landwirth bey der immer mehr steigenden Menschenmenge zu nehmen hat, nebst Bemerkungen über die hohen Pachtgelder und Güterpreise. 8. — 9 gr.

Dessen Vortheile der Mastung durch Körner, vorzüglich in Hinsicht auf die Vermehrung des Düngers dargestellt. 8. — 3 gr.

Erler, L. J. F. Versuch einer Anleitung zur Strecken- und Schacht-Mauerung. Mit 6 Kupfertafeln in gr. Folio. 4. — 20 gr.

Journal, neues bergmännisches, herausgegeben von A. W. *Köhler* und C. A. S. *Hoffmann*, 1n Bandes 3s und 4s St. 8. — 16 gr.

Petschke, G. J. Sammlung einiger Religionsvorträge. gr. 8. 18 gr.

von Tennecker, Seifert, Unterhaltungen für angehende Cavallerie-Officiere, über verschiedene Gegenstände des Dienstes, der Reitkunst und Pferdekenntniss, 1r Heft. 8. — 8 gr.

Das 6te Stück 1797. *von dem geöffneten Blumengarten* ist erschienen und enthält nebst deutschen und französischen Erklärungen folgende Blumen:

72. Die gefiederte Pantoffelblume
73. Die grosse Browallie.
74. Die schmalblättrige Celsia.
75. Goldgelbes Bilsenkraut.

Der Jahrgang von 12 Stücken mit 50 Blumen, kostet bey uns in allen Kunst- u. Buchhandlungen und auf allen löblichen Postämtern 8 rthl. 18 gr. sächs. od. 9 fl. 36 kr. rhein.

F. S. privil. Industrie-Comtoir zu Weimar.

Da ich von mehreren Seiten erfahren, dass das B… des seel. Berens „*Bonhomien, geschrieben bey Eröffnu… der neuerbauten Rigaischen Stadtbibliothek*, dessen in d… 6ten Sammlung der Herderschen Briefe zur Beförderu… der Humanität so rühmlich gedacht worden, von ve… schiedenen Liebhabern vergeblich in Deutschlands Buc… handlungen gesucht worden ist, so mache ich hiemit b… kannt, dass es bey mir zu haben ist und durch alle gu… Buchhandlungen verschafft werden kann. Der Preis … 18 gr.

Im Jun. 1797.

Johann Friedrich Hartknoch, Buchhändler in Riga.

Den Liebhabern der Poesie zeige ich an, dass ich … Jena Subscription auf die neue verbesserte und um … Hälfte vermehrte, Ausgabe der *Gedichte Kosegartens* … nehme, die Ostern 1798 in 2 Oct. Bänden jeder et… zu 40 Bogen, auf Engl. Papier, mit Didotscher Sch… und 10 Kupfern von Lips, Chodowiecky u. s. w. ersch… nen wird. Der Preis ist 5 *rthl. in Golde*, beym E… pfang des Exemplars zu zahlen.

August Wilhelm Schlege…

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Ein paar Worte zur Ehrenrettung unsrer deutsch… Martiale. 8. *geheft*. 4 *gr*.

Sowohl Freunde als Feinde der Xenien in dem Sch… lerschen Musenalmanach auf 1797. werden diese paar B… gen mit Vergnügen durchlesen, und jeder Unpartheyisc… wird den vom Verfasser eingeschlagenen Mittelweg b… ligen.

Die *theologischen Blätter*, wovon der 1te Jahrg… (No. 1-52. S. 832. gr. 8. nebst 2 Beylagen und 3fach… Register — Pr. 2 rthl. sächs.) so eben herausgekomm… ist, werden ununterbrochen und im Ganzen nach d… vorigen Plane fortgesetzt. Wer die Th. Bl. *wöchentl…* lesen will, wendet sich an die Postämter und Zeitun… expeditionen.

Gotha, am 24ten Jun. 1797.

J. Chr. Wilh. Augusti

III. Bücher so zu verkaufen.

Joh. Pet. von Ludewig, ICti, grosses vollständig… Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste, Le… zig und Halle 1750, in 64 Theilen und 33 saubern Per… ment-Bänden, in Folio, steht bey uns um einen billig… Preiss zu verkaufen.

Gebesen bey Erfurt, d. 24. Jun. 1797.

Geschwister Lehmann.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 82.

Sonnabends den 8ten Julius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Lausitzische Monatsschrift 1797. März. Drittes Stück, (Görlitz, bey Hermsdorf und Anton) enthält: 1. An die Wahrheit von Hn. M. Fritze. 2. Ueber Harmonica und ähnliche Instrumente nebst Bemerkungen über Harmonicaton überhaupt. Vom Hn. D. Quand. in Nieski. 3. Plan, zu Errichtung eines oberlausitzischen Intelligenzcomptoirs. Vom Hn. von Nostiz Depwiecky, auf Ullersdorf. 4. Ueber einige Vorurtheile bey Behandlung der Blattern mit besonderer Rücksicht auf die jetzt in Görlitz herrschende Blatternepidemie. Von Hn. D. Struve. 5. Chronik Lausitzischer Angelegenheiten.

April. 4tes Stück, enthält: 1. Sonnet, an die Hoffnung. 2. Beytrag zur heilenden Würkung der medicinisch-angewandten Electricität von Hn. Hofprediger Hetrose in Züllichau. 3. Nachricht von den Stipendien auch übrigen milden Stiftungen des Görlitzischen Kreises und der von Lossaischen Stiftung, von Hn. Landsteuersecretär Crudelius. 4. Versuch über die Sprache der Wenden in der Oberlausitz vom Hn. Schulcollegen Hortzschansky. 5. Gedicht bey dem frühen Grabe eines geliebten Sohnes von Hn. Friedrich Heinr. Wilh. Demuth aus Bauzen. 6. Chronik Lausitzischer Angelegenheiten.

Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte. Jahrg. 1797. Drittes Heft. (Altona u. Kiel in d. Expedition d. Provinzialberichte) enthält: I. Ueber die Vorzüge der Brache vor dem Buchwaizensäen in einem schweren und lehmigten Waizen u. Gerste tragenden Boden. II. Verzeichniss sämmtl. in dem Herzogthum Schleswig u. Holstein in dem Kirchenjahre 1795. Verehelichten, Gebornen und Gestorbenen. III. Verzeichniss sämtl. in d. Herzogth. Schleswig u. Holstein in d. Kirchenjahre 1796. Verehelichten, Gebornen u. Gestorbenen. IV. Hauptsummen der Verehelichten, Gebornen u. Gestorbenen in d. Herzogth. Schleswig u. Holstein, der Grafschaft Ranzau Herrschaft Pinneberg u. Stadt Altona nach den Kirchenlisten von 1787. bis 1796. V. Verzeichniss der Summen, welche seit der Repartition v. 14. Nov. 1795. von den verbundenen Brandcassen der Landdistricte in d. Herzogthümern Schleswig und Holstein zu ersetzen sind, von Bertelsen. VI. Verzeichniss der Versicherungssummen aller Landdistricte, nach den eingekommenen 3ten Quartalverzeichnissen und nach Abzug der Versicherungssummen der, seit ult. Sept. u. bis zum 22. Oct. 1796. eingerichteten Brandschäden. VII. Herzog Hans Adolph von Plöen fürstliche Tischordnung vom J. 1685. VIII. Materialien z. Uebersicht u. Beurtheilung der Umstände, welche bey der vorgeschlagenen Aufhebung der Leibeigenschaft auf den adl. Gütern in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein in Anrege kommen: vom Prof. Schrader. IX. Zwey nützliche Anstalten im Kirchspiel Rellingen der Herrschaft Pinneberg. X. Literärische Anzeigen u. Nachrichten: Schriftenanzeige; Nachricht; Erklärungen; von Professor Heinze und von Professor Kordes.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsartikel von *Friedrich Severin* zu Weissenfels zur Ostermesse 1797.

Anweisung, practische, zum vortheilhaften Anbau der Fruchtbäume, 8. geheft. 6 gr.
Bekenntniss meiner Religionsüberzeugungen, nebst einigen Gelegenheitsreden, 8. geheft. 6 gr.
Bildergallerie, kleine, für Dichterfreunde, 4te Sammlung, Taschenformat, mit 13 Kupfern, broschirt. 12 gr.
Brutus oder der Sturz der Tarquinier. 8. 1 rthl.
Eckersberg, J. W., 16 Gesänge fürs Clavier oder Pianoforte in Musik gesetzt, gr. 4. 1 rthl.
Ehestandsgeschichten, acht merkwürdige, einer bekannten Dame, von ihr selbst beschrieben. 8. 14 gr.
Gemählde aller Nationen, 2tes Heft, (Amerikaner) m. Kupf. broschirt. 12 gr.
Geschichte der christlichen Religion für denkende Leser. 8. 18 gr.
Gottschalgs, J. G., Geschichte des Herzogl. Fürstenhauses Sachsen-Weimar und Eisenach, gr. 8. 1 rthl.
Land, das glückliche, ein Neujahrsgeschenk für Kinder, die gern etwas über Länder- und Völkerkunde lesen, 12. brochirt. 12 gr.
Lamüraille, Heinrich, und Henriette Boissy, ein geheimes Actenstück aus den Tagen der neufränkischen Regierung und des Vendeekrieges, 2ter und letzter Theil. 8. 18 gr.
Novellen zur angenehmen Unterhaltung, 1s Bdch. 8. 18 gr.

Religionsunterricht, erster, für Kinder. 8. 6 gr.
Ritter, die, vom Siebengebürge. m. 1 Kupf. 8. 1 rthl.
Sommer, J. C., die Axe des weiblichen Beckens beschrieben, 2te Auflage, m. 1 Kupf. gr. 8. 4 gr.
Stephani, D. H., Grundriss der Erziehungswissenschaft. 8. 10 gr.
Stumms, C. C., Lieder und Kirchengesänge, neue Auflage. 8. 4 gr.
Dasselbe auf fein Postpapier. 6 gr.
Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann 1797. 1tes u. 2tes Quart. 8. brochirt. 10 gr.
Zaura, Königin, oder das bezauberte Birkenwäldchen, vom Verfasser des Orakels zu Endor, 1ter Th. 8. m. K. 20 gr.
—— desselben 2r Theil, 8. 18 gr.

Note de Livres nouveaux, cartes géographiques et estampes, qui se trouvent chez *I. Decker*, Libraire à Bâle. Les prix sont en livres de France, dont 24 equivalent à 11 florins d'Empire.

Conjuration des Gracques, par S. Réal, 1 vol. pet. in-fol. pap. vel. magnifique édition. — L. 10.
Histoire abrégée d'Angleterre, par F. Plowden, trad. par André, 2 vol. in-8.
Histoire de l'assemblée constituante, par Granier, in-8. L. 4. 10 f.
Mémoire pour servir à la vie de Charlotte Corday, par Gironville, in-8. — L. 4. 10 f.
Procès des Bourbons, Louis XVI, Marie-Antoinette etc. 3 vol. in 18. — L. 6. 10 f.
Tableau historique et véridique des prisons, 3 vol. in-8. avec fig. — L. 20.
Herborisation des environs de Montpellier, par Gouan, in-8. — L. 5.
Le Maréchal de poche, nouv. édit. in-18. — L. 5.
Claire du Plessis et Clairaut, ou histoire de deux amans émigrés, traduit de l'allemand par Cramer, 2 vol. in-8. L. 7. 10 f.
Collection choisie de plantes et arbustes, 2 cahiers in-4. sur papier velin, enluminés. — L. 40. 10 f.
L'Ecu de six francs, par l'auteur de Paris en migniature. in-12. — 18 f.
Eléonora de Rosalba, ou le confessional des pénitens noirs, traduis de l'anglais d'Anne Radcliffe, avec fig. de Quéverdo, 7 vol. in-16. — L. 10.
Elémens d'histoire générale par Millot, nouv. édition, en 9 vol. in-12. — L. 22. 10 f.
Ferdinand et Constance par Rhynvis Feith, traduit du hollandais par Jansen, seconde édition, 2 volumes in-16. — L. 4.
Choix des livres les plus estimés de la nouvelle litterature dans toutes les sciences et tous les arts, tant en langue allemande qu'en langue française, ouvrage proposé à ses amis par Aug. Bourcardt. — L. 3. 12 f.
Introduction à l'étude des médailles, par Millin. — L. 2.
Réflexions sur la métaphysique du calcul infinitésimal, par Carnot, membre du Directoire executif. — L. 2. 5 f.
Du gouvernement des finances de France d'après les loix constitutionelles et d'après les principes d'un gouvernement libre et représentatif, par le général Montesquiou. — L. 2.
Une journée de Paris, in-12. — L. 1. 10 f.
Ce petit ouvrage a eu le plus grand succès en France.
Mémoires historiques et géographiques sur les pays situés entre la mer noire et la mer caspienne, contenant des détails nouveaux sur les peuples qui les habitent, des observations relatives à la topographie ancienne et moderne de cette contrée, avec un vocabulaire des dialectes du Caucase et deux cartes geographiques. On y a joint un voyage en Crimée et dans les parties méridionales de l'Empire Russe, in-4. — L. 18.
Oeuvres complètes de Mably, nouv. édition en 12 vol. in 8. — L. 45.
Les mêmes en 24 vol. in-16. — L. 35.
Des réactions politiques par Benjamin Constant. — L. 2.
Les plantes, poëme par René-Richard-Castel, in-8. — L. 3.
Le sceau enlevé, poëme héroï-comique, imité du Tassoni par Auguste C. de l'imprimerie de Didot l'ainé, pap. velin. — L. 7. 10 f.
Traité d'harmonie et de modulation, par Langle, in-fol. L. 10.
Valére-Maxime; traduit du latin par René Binet, ancien recteur de l'université de Paris, 2 volumes, in-8. — L. 8.
Woldemar par Jacobi, traduit de l'allemand, 2 vol. in-12. L. 4.
Margaretha, comtesse de Rainsford, traduit de l'anglais, 2 vol. in-12. — L. 4.
Carte des victoires de Buonaparte. — L. 3.
Les héroïnes d'aujouvdhui, gravure satyrique. — L. 2.
Le maréchal ferrant de la Vendée, gravé par Capia, d'après le tableau de Sables, en couleur. — L. 9.

M. T. Ciceronis de officiis, de amicitia et de senectute libri, accuratissime emendati, Parisiis, typis Didot jun. in-4. — L. 72.
Cette magnifique édition sur papier velin faite aux dépens de Renouard, n'a été imprimée qu'au nombre de 163 exemplaires qui sont numérotés.
Publii Terentii Afri Comoediae, ed. Rich. Brunck, in-4. pap. velin.
Cette belle édition, imprimée avec caractères de Jacob, fait suite à celle de Virgile par le même, et d'Horace par Oberlin.

In der *Weidmannischen* Buchhandlung in *Leipzig*, sind folgende neue Bücher erschienen:

Blankenburgs (Fr. von) literarische Zusätze zu J. G. *Sulzers* allgemeiner Theorie der schönen Künste etc. 2r Band. H. bis R. gr. 8. — 1 rthl. 16 gr.
Cavallo's (Tib.) vollständige Abhandlung der theoretischen und practischen Lehre von der Electricität, nebst eignen Versuchen. Aus dem Engl. Mit Kupf. Vierte, sehr vermehrte Ausgabe. 2 Bände. gr. 8. — 2 rthl. 12 gr.
Derselben 2r Band besonders, für die Besitzer der erstern Ausgaben. Mit Kupfern. pr. 8. — 1 rthl.
Denndorfs (J. A.) europäische Fauna, oder Naturgeschich-

schichte der europäischen Thiere: in angenehmen Geschichten und Erzählungen für allerley Leser. Angefangen von J. A. E. Göze. 7r Band. gr. 8. — 2 rthl. 8 gr.

Eichhorns (J. G.) allgemeine Bibliothek der biblischen Literatur. 7n Bandes 6s Stück. 8. — 12 gr.

Fest (Joh. Sam.) biographische Nachrichten und Bemerkungen über sich selbst. Nach dessen Tode herausgegeben von M. V. Chr. Kindervater. 8. — 1 rthl. auf Schreibpapier. — 1 rthl. 4 gr.

Dessen über Fleiss und Thätigkeit, deren Nutzen und Beförderung. 8. — 16 gr.

Dessen Beyträge zur Beruhigung über diejenigen Dinge, die den Menschen unangenehm sind u. s. w. 5n Bandes 2s Stück. 8. — 14 gr.

Gillies (John) Geschichte von Altgriechenland, und von dessen Pflanzstädten und Eroberungen u. s. w. Aus dem Engl. 3r Theil. gr. 8. — 1 rthl. 16 gr.

Hagedorns (Chr. Ludw. von) Briefwechsel über die Kunst. Herausgegeben von T. Baden. gr. 8. — 2 rthl.

Heinrichs (C. G.) deutsche Reichsgeschichte. 7r Theil. gr. 8. — 1 rthl. 20 gr.

Von dem Romane: *New Canterbury Tales by Miss Lee*, dessen Erscheinung man mit Ungedult erwartet, wird baldigst darauf, da man das Original aus England Bogenweise bekommt, eine deutsche Uebersetzung folgen, welches um Collision zu vermeiden hierdurch angezeigt wird.

Leipzig, den 17. Jun. 1797.

Bey *Carl Heinrich Richter* sind folgende neue Verlagsartikel in der verwichenen Oster-Messe 1797. erschienen, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Anweisung für Anfänger in Kupferstichen. 8. — 3 gr.

Cicero's Abhandlung über die Zulänglichkeit der Tugend zur Glückseligkeit, verdeutscht u. mit Anmerkung und Vorerinnerung begleitet von Chr. Fr. Böhme. 8. — 8 gr.

Degens, Joh. Fr. Literatur der deutschen Uebersetzungen der Griechen. 1r Bd. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Hauslehrer, der, nach Raffs Lehrart, ausgearbeitet von einer Gesellschaft pädagogischer Gelehrten u. herausgegeben v. W. F. Hezel 1r 2r Bd. Enthält den kleinen Lateiner oder lateinische Lehrstunden nach Raffs Lehrart 1s 2s Bdch. 8. — 18 gr.

Magazin, anthropologisches u. psychologisches 3s Stück. gr. 8. — 8 gr.

Meyner, J. F. Staffel der Kultur auf welcher die Deutschen im fünften Jahrhunderte stunden. Aus Vergleichung der deutschen und englischen Sprache gefunden. gr. 8. — 9 gr.

Provincialblätter, sächsische, 1r Jahrg. 12 Stück. 8. — 3 rthl.

Psalmen, die, neu übersetzt von W. F. Hezel, 1s Buch. 8. — 7 gr.

——— dargestellt nach ihrem wahren Geiste für alle Classen von Lesern; zunächst für die Jugend und Layen bestimmt, 1s Buch. 8. — 16 gr.

Rechtmässigkeit, die gerettete, der Todesstrafen. Allen Obrigkeiten, Philosophen und Juristen gewidmet. 8. 14 gr.

Sammlung vorzüglich schöner Handlungen zur Bildung des Herzens in der Jugend, 6s Bdch. 8. — 12 gr.

Dasselbe auch unter dem Titel: Schöne Züge aus der Geschichte der merkwürdigsten Völker nach der Zeitfolge geordnet zur lehrreichen Unterhaltung und als Grundlage zu dem Studium der Geschichte für die Jugend, 1s Bdch.

Waitz, D. Fr. Aug., Sammlung kleiner academischer Schriften über Gegenstände der gerichtlichen Arzneygelahrheit u. medicinischen Rechtsgelehrsamkeit, 2r Bd. 3s 4s Stück. 8. — 20 gr.

Nächstens werden fertig:

Beust, Fr. Graf von, historische u. statistische Aufsätze über die sächsischen Lande. 1r Bd. gr. 8.

Buri, L. Y. von, Bruchstücke vermischten Inhalts. 8.

Harles, J. Ch. Fr., Beyträge zur Kritik des gegenwärtigen Zustandes der theoretischen Arzneywissenschaft, 1r Bd. 1s Stück. gr. 8.

Langsdorf, K. Chr., Handbuch der Maschinenlehre für Practiker u. academische Lehrer, 1r Bd, gr. 4.

Libanii, Sophistae, Orationes et Declamationes ad fidem codd. Ms. recens. et perpet. adnot. illustravit Reiske Tom. IV. 8maj.

Vom pythagoräischen Bunde. 8.

Ich bin willens, eine kleine Sammlung, vielleicht für manchen, nicht ganz uninteressanter Gedichte, von welchen Herr George Friedrich Wilhelm Thyme, Adv. prov. allhier in Sorau, der Verfasser ist, im Druck herauszugeben, und will solches hiermit nicht nur ankündigen, sondern auch alle Liebhaber der Dichtkunst ersuchen, mich durch gefälligste Pränumeration, oder wenigstens Subscription, wegen der auf diesen Verlag zu verwendenden Kosten, zu decken. Der Pränumerationspreis ist nicht höher, als 10 gr. nachher aber kann das Werk unter 14 gr. nicht verkauft werden. Die Pränumeration, oder Subscription steht bis Mitte Aug. a. c. offen, und im Monat Sept. a. c. wird das Werk selbst an die Abonnenten in einem farbigen Umschlage verabfolgt werden. Die Pränumeranten werden vorgedruckt.

Sorau d. 20. März 1797.

Carl Gottfried Kummer,
Steuereinnehmer u. Advocat.

Verzeichniss derjenigen neuen Bücher, die diese Ostermesse 1797. bey *Adam Friedrich Böhme* in Leipzig fertig worden sind:

*Antonius und Kleopatra. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von C. A. Horn. 8. — 14 gr.

Bauer, Samuel, Beichtreden und Absolutionsformeln auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres nach den Evangelien. 2 Theile. gr. 8. — 1 rthl. 12 gr.

Briefe, freundschaftliche, nebst Schilderungen verschiedener Städte und Gegenden Deutschlands für die geübtere Jugend zum Uebersetzen, aus dem Deutschen in das Franz. mit einer daran gehörigen Phraseologie. Herausgegeben von C. L. P. 8. — 12 gr.

Claudius, G. C., über die Kunst sich beliebt und angenehm zu machen. 8. — 20 gr.

Commentar, practischer, über die Pandecten, nach dem Hellfeld. 3r Thl. gr. 8. — 1 rthl. 20 gr.

*Familienscenen des Grafen von Ortenburg. Ein Nachtrag der Geschichte, Justus Graf von Ortenburg. 8. — 21 gr.

Friedheim, Wilhelm von, und Agnese von Holstein, oder die Wiedergefundenen. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. 8. — 8 gr.

Smith, M. Charl. Marchmond. Ein Roman in 4 Bändchen. Aus dem Engl. 8. Wird bald nach der Messe fertig.

Geschichte eines Geistersehers. Aus den Papieren des Mannes mit der eisernen Larve. Herausgegeben von Cajet. Tschinck. 3 Theile. Neue Auflage. 8. — 1 rthl. 16 gr.

Kühls, G. A. Erbauungsblatt oder: kurze Betrachtungen über die Sonn- und Festtagsevangelien. Eine Wochenschrift. 2 Theile. gr. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Rößigs, D. C. G. Entwurf einer Encyklopädie und Methodologie der gesammten Staatswissenschaften. gr. 8. — 14 gr.

*Schädlichkeit, des in Zeitungen angekündigten Wanzentodes, und vernünftige Vorschläge die Wanzen zu vertilgen. 8. — 2 gr.

Schender, Heinrich. Ein wahres Romänchen von C. E. D. 8. — 16 gr.

Steinbrenners, M. W. L. Predigten, über alle Sonn- und Festtagsevangelien des ganzen Jahres. 1r Thl. gr. 8. — 1 rthl. 12 gr.

Der lustige Oncle und sein liederlicher Neffe. 2r Thl. 8. 1 rthl. 8 gr.

In Commission:

Catholicon, oder encyklopädisches Wörterbuch aller europ. Sprachen. 6te Liefer. gr. 4.

Nemnichs Waaren-Lexicon in 12 Sprachen. gr. 8. — 3 rthl.

Leben Catharina II. Kaiserinn u. Selbstherrscherinn aller Reussen etc. Mit derselben Portrait. Herausgegeben von G. Freiherrn von Tannenberg. gr. 8. — 1 rthl.

Durch einen unerklärbaren Zufall ist mit den 2 ersten Heften des *Astronomen* (als der XVII. Abtheil. der *compendiösen Biblioth. d. gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände*) das Verzeichniss der dabey benutzten Schriften nicht abgedruckt worden. Dies bemerke ich, um Missverständnissen der Beurtheiler vorzubeugen. Es wird indessen mit Inhalts-Anzeigen u. Registern eben so beym Schluss des 1ten Band s zusammen geliefert werden, wie diess bey der Vten u. XXIten Abtheilung, bey dem *Religionslehrer* u. *Zoologen* geschehen ist.

Andre,
Vorsteher einer Erziehungs-Familie zu Eisenach.

Herr Bergrath *von Crell* hat sich entschlossen, die Fortsetzung seines neuen chemischen Archivs in unserm Verlage herauszugeben, unter dem Titel;

Neuestes chemisches Archiv.

Der erste Band wird zur Oster-Messe 1798. erscheinen. Wir glauben das chemische Publicum im Voraus darauf aufmerksam machen zu dürfen.

Weimar.

Hoffmannische Buchhandl.

III. Münzverkauf.

Verkauf eines Münz-Cabinets.

Die von dem verstorbenen Herrn Dechant Wesse in Halberstadt nachgelassene, mit vieler Mühe, Sachkenntniss und einem an 6000 rthl. betragenden Aufwande angeschaffte Münzsammlung soll, wenn sich binnen den nächsten 2 Monaten ein annehmlicher Käufer dazu findet, im Ganzen verkauft werden. Sie bestehet grösstentheils aus seltnen Thalern, Medaillen, Ducaten und andern Münzsorten der mehresten europäischen Staaten, auch befinden sich die sämtliche Glocken-Thaler, *Julius Löser*, symbolische und viele andre von Madai als schon angemerkte Thaler darunter. Da nun blos der innerliche Werth dieser Münzsammlung, ohne auf die Seltenheit Rücksicht zu nehmen, bey weitem über 3000 rthl. beträgt; so ist man, um die Weitläuftigkeiten des einzelnen öffentlichen Verkaufs zu vermeiden, entschlossen, solche für den äusserst billigen Preis von 4000 rthl. in Pistoletten à 5 rthl. im Ganzen abzustehen, und liegt deshalb ein geschriebenes Verzeichniss davon in der Expedition der Literatur-Zeitung zur Durchsicht bereit. Uebrigens wendet man sich in frankirten Briefen deshalb an die verwittwete Frau Dechantin Wessen oder an den Hofrath Dingelstedt hieselbst.

Halberstadt, d. 30. Junius 1797.

IV. Antikritik.

Die Recension meiner Aufsätze in *Niethammers Journal* (A. L. Z. März 1797.) braucht, für jetzt, keine andere Antikritik, als dass ich den Leser der A. L. Z. bitte, dass er, wie billig, bey Lesung *dieser Recension*, die *Aufsätze* selbst zu lesen nicht vergessen möchte; und will zugleich, dass diese Antikritik auch wider alle *zukünftige* Recensionen *dieser Art* gelten sollte. —

S. Maimon.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 83.
Sonnabends den 8ten Julius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Der Genius der Zeit. 1797. May. Altona bey G. F. Hammerich. enthält

I. Gedichte von J. v. Döring. II. Kleine Auffätze aus dem Französischen. Chenier, nach der Quotidienne. Mercier. La Harpe. Gregoire. Buonaparte. Tachygraphie. Ausgewanderte. Infolenz und Kaltsinn. Robert. Beaumarchais. Diderot. Die Hinrichtung des Herrn Maratrai de Cuffy von La Cretelle dem jüngern. Von Michaud. Noch von dem jüngern Cretelle. Der Abt Delille. Labillardiere. Verfailles. III. Briefe eines Reifenden durch die Fränkifchen Kreifs-Lande, im Februar 1797. von W.

Der Junius. enthält:

I. Aris und Galatea, nach Ovids Metam. XIII. 790-897. von Herrn Hofrath Vofs in Eutin. II. Herr von Berlepfch von A. H. III. Telegraphie der Griechen und Römer, von G. G. Bredow. IV. Empfindungen bey den Kupferstichen Sommer und Winter, von A. G. Deneken. V. Rückerinnerung an die Schweiz, von ebend. VI. Griechifche Ausgewanderte. VII. Schreiben an den Herausgeber des Genius der Zeit, von Lange. VIII. Der Bramine, von A. H. IX. Ueber den einreifsenden inurbanen Ton unfrer Gelehrten, von A. L. B. X. Auszug eines Schreibens aus Kärnthen, vom 10 April. XI. Elegie an einen Wahnfinnigen, von Kuhn. XII. Der Wunsch an Minna, von ebend. XIII. Aus der Ferne im Sommer, von ebend. XIV. Elegie, von ebend. XV. Rundgefang, von ebend. XVI. Die Natur am Abend, von ebend. XVII. Begeifterung, von ebend. XVIII. Innfchrift auf Algernon Sidneys Grab; nach dem Engl. von Halem. XIX. Moralifch politifche Gebete, von A. H. XX. Die Freude, von D. J. J. A. Feuerbach. XXI. Mein Wunfch. XXII. Epiftel an J. G. M... von J. J. A. Feuerbach. XXIII. Sonderbares Criminalverfahren in Frankreich, von A. H. XXIV. Ton der Journaliften in Frankreich, von A. H. XXV. Bücheranzeige.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei *Gerftenberg* und *Dittmar* in Gotha und St. Petersburg ift in vor. Jubilate-Meffe erfchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Friebe, (W. Chr.) Rufslands Handel, landwirthfchaftliche Kultur, Induftrie und Produkte. 2r Bd. welcher das mittlere Rufsland und die Provinzen an der Oftfee und an dem weifsen Meere enthält. 8. 1 rthlr. 6 gr. Beide Bände 2 rthlr. 3 gr.

In No. 342. der Allg. Lit. Zeit. vom vor. Jahre und in mehrern andern gelehrten Blättern ift der *erfte Band* diefes Werks bereits empfohlen worden. Diefer 2. Bd. ift in Rückficht des Plans und der Ausführung dem erften völlig gleich. Vorzüglich findet der Kaufmann einen Schatz von wichtigen Nachrichten über den Handel in Riga, Reval, St. Petersburg, Archangel, und über den innern Landhandel in Moskau etc. die er anderswo nirgends in der Vollftändigkeit beifammen findet. —

Bei *Gerftenberg* und *Dittmar* in Gotha und St. Petersburg ift vor. Jubilate-Meffe erfchienen:

Knackftedts, (Dr. Ch. H. El.) anatomifch-medizinifch-chirurgifche Beobachtungen, welche vorzüglich im medizinifch-chirurgifchen Clinikum in St. Petersburg gefammlet worden. gr. 8. 18 gr.

Der Herr Verfaffer hatte Gelegenheit, als Lehrer an dem gedachten Clinicum, die wichtigften chirurgifchen Operationen felbft zu verrichten und zu beobachten. Theils aus den dabei geführten Tagebüchern, und theils aus feiner Privatpraxis theilt er hier die wichtigften Fälle dem medizinifchen Publicum mit. Der Beobachtungen find hundert an der Zahl. Am Ende find noch einige anatomifche und chirurgifche Merkwürdigkeiten beigefügt.

Bey *Gerftenberg* und *Dittmar* in Gotha und St. Petersburg ift vor. Jubilate-Meffe erfchienen:

von Luce, (Dr. J. W. L.) Verfuch über Hypochondrie und Hyfterie, ein praktifches Handbuch für Aerzte. 8. 9 gr.

Je häufiger die leidige Krankheit der Hypochondrie und Hyfterie, diefes vielköpfige Ungeheuer, in unfern Tagen ift, und je allgemeiner fie, leider! aller Wahrfcheinlichkeit nach noch werden wird, da man durch den Luxus im Effen und Trinken und in der Wolluft aller

Art so unbedachtsamer Weise auf seine Nerven losstürmt, und nervenschwache Eltern schwerlich starknervigte Kinder zeugen können; destomehr wird der Herr Verfasser dieses Handbuchs den Dank seiner Zeitgenossen verdienen, da er diese, oft so verwickelte Krankheit, theils an sich selbst, theils an andern so häufig zu beobachten Gelegenheit gehabt hat.

Bei *Gerstenberg* und *Dittmar* in Gotha und St. Petersburg ist vor. Jubilate-Messe erschienen:

Kämmerers, (C. L.) vermischte Schriften über Gegenstände der Natur, der Sitten und des Geschmacks. 1r Bd. m. e. Tit. K. 8. 16 gr.

Der Innhalt ist: 1. über den Sulzerischen Grundsatz der schönen Künste. 2. Reise durch einen Theil von Deutschland nach Dännemark. 3. über eine Rede von Reynolds an die Schüler der königl. Mahlerakademie in London. 4. Darstellung merkwürdiger Gegenstände in Thüringen. — Leutenberg und die in diesem Schlosse befindlichen Fresko-Gemälde von Lammers. 5. über einige seltene Mineralien, besonders in Rücksicht ihrer Erzeugung. — Die erste und dritte Abhandlung umfaſst einen wichtigen Theil der Theorie der schönen Künste. Der Artickel No. 4. wird unter der allgemeinen Ueberschrift in der Folge des Werks fortgesetzt, und wird in beigefügten Anmerkungen mit statistischen und historischen Nachrichten begleitet.

Note de Livres nouveaux et estampes, qu'on peut se procurer chez *J. Decker*, Libraire à Bâle.

Considérations philosophiques sur la révolution française, etc. par le cit. J. Lachapelle, in-12. Paris, V.

Essai pour diriger et étendre les recherches des voyageurs qui se proposent l'utilité de leur patrie, etc. par le comte Léopold Berchtold, traduit de l'anglais par C. P. de Lasteyrie, 2 vol. in-8. Paris, V.

Causes (des) de la révolution et de ses résultats, Paris, V.

Sur quelques ridicules du moment, Epitre, par Villeterque, à Mad... in-8. Paris, 97.

Le Juif, drame en cinq actes, traduit librement de l'anglais, in-8. Hambourg, 97.

Manuel des enfans, contenant les élémens de la langue française et allemande, in-8. Strasbourg.

Camille, ou lettres de deux filles de ce siècle, trad. de l'anglais sur les originaux. Seconde édition, corrigée sur les lettres mêmes, 4 vol. in-12.

Mémoire historique sur le dôme du Panthéon français, par J. Rondelet, in-4. avec planches, Paris, V.

Prédiction pour la fin du dix-huitième siècle, tirée du Mirabilis liber, avec la traduction littérale à côté du texte, par J. A. & Ch. in-8.

Julie, nouvelle traduite du Russe de M. Karamzin, par M. de Boulliers. Moscou, 97.

Histoire du Clergé, 2 vol. in-16. Paris, 97.

Origine des malheurs de la France, et note politique pour servir au rétablissement de sa prospérité, etc. in-8. Paris, 97.

Essai politique et philosophique sur le commerce et la paix, considérés sous leurs rapports avec l'agriculture; par J. B. Rougier-Labergerie, in-8. Paris, 97.

Maisons (les plus jolies) de Paris, 14 feuilles, in-fol.

Il poëma tartaro, seconde édition, 2 vol. in-16. 96. Cet ouvrage est une satyre très-piquante sur une cour Européenne.

Les Croyables, estampe satyrique.

Arrière-garde du Pape.

Paix papale.

Aristide et Brise-scellés.

Aranéologie (de l') ou sur la découverte du rapport constant entre l'apparition ou la disparition, le travail ou le repos, le plus ou le moins d'étendue des toiles et des fils d'attaches des araignées des différentes espèces, et les variations athmosphériques du beau-tems à la pluie, du sec à l'humide, mais principalement du chaud au froid, et de la gelée à la glace au véritable dégel. Par Quatremere Disjonval, in-8. Paris, 97.

Payne (Thomas) à la législature et au directoire, ou la justice agraire opposée à la loi et aux privilèges agraires, in-8. Paris, 97.

Le traité de paix avec Rome, estampe satyrique.

Expédition (l') des Argonautes, ou la conquête de la toison d'or, poëme en quatre chants, par Apollonius de Rhodes, traduit pour la première fois du grec en français par J. J. A. Caussin, in-8. Paris, V.

Fragmens moraux et littéraires, par A. H. Dampmartin, in-8. Berlin, 97.

Coup d'oeil sur les causes et les conséquences de la guerre actuelle avec la France, par M. Erskine, membre de la chambre des communes du parlement d'Angleterre, traduit de l'anglais de la vingt-troisième édition, in-8. 97.

Essais en vers et en prose, par Joseph Rouget Delisle, in-8. Paris V. de l'imprimerie de Didot l'ainé.

Voyage autour du monde sur le vaisseau de S. M. B. l'Endeavour, par Sidney Parkinson, dessinateur attaché à M. Banks, précédé d'un discours en forme d'introduction sur les principaux navigateurs anglais et français qui ont précédé l'Endeavour, suivi d'un abrégé des deux derniers voyages du capitaine Cook, avec les planches de l'auteur, ouvrage traduit de l'anglais, par le citoyen Henri, 2 vol. in-8. Paris 97.

Mémoire militaire sur la frontière de Flandre et de Hainaut, depuis la mer jusqu'à la Meuse, c'est-à-dire depuis Dunkerque jusqu'à Charlemont, par M. de la Fitte, gr. in-8. 1797.

à Bâle, le 5. Mai 1797.

In der Varrentrapp- und Wennerschen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn ist herausgekommen. Anfangsgründe der Mathematik zum Gebrauch auf Schulen und Universitäten, herausgegeben von G. G. Schmidt, Prof. der Mathem. zu Giessen, erster Theil welcher die reine Mathematik enthält 8. 1797. 1 rthlr. 16 gr.

Wenn Bestimmtheit und Faſslichkeit im Vortrage, ohne Weitschweifigkeit, verbunden mit wohlgewählter Ordnung der abgehandelten Materien, den Werth der mathe-

mathematischen Lehrbücher bestimmen, so gehört das eben angezeigte unstreitig zu den besten Schriften dieser Art. Unter der Mehrheit derselben hatten die, ziemlich in diesem Geiste abgefassten, für unsere Zeiten jedoch zu altgewordenen Wolfischen Compendien einen vorzüglichen Werth. Unter den neuern zeichnet sich Büschs Versuch einer Mathematik besonders aus, allein die Ausführlichkeit desselben, macht es für den Gebrauch auf Schulen zu kostbar. Jene Eigenschaften der Kürze und Fasslichkeit im Vortrage, mit steter Hinsicht auf die Anwendung der Wissenschaft auf die Bedürfnisse und Vorfälle des Geschäftslebens, hat der Verfasser dieser Anfangsgründe möglichst zu vereinigen gesucht. Sie sind nicht blos für dessen academische Vorlesungen, sondern auch für den Unterricht in dieser Wissenschaft auf Schulen bestimmt, auch bereits wirklich in dem Gymnasium zu Darmstadt eingeführt. Diese kurze Anzeige wird hinlänglich seyn, es dem Liebhaber und Beflissenen der mathematischen Wissenschaften zu empfehlen. Zum Ueberfluss zeigen wir noch den Inhalt desselben an.

Der erste Theil umfasst ausser der *Einleitung*, worinn eine Uebersicht der gesammten mathemat. Wissenschaften gegeben und ihre Verbindung mit der Naturlehre gezeigt wird: I. Die Rechenkunst in 6 Abschnitten. 1) Von den Zahlen überhaupt, den ganzen Zahlen und den 4 Species. 2) Von den Primzahlen, den zusammengesetzten Zahlen und den Brüchen. 3) Von den Decimalbrüchen. 4) Von den Potenzen und der Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln. 5) Von den Verhältnissen und Proportionen nebst deren Anwendung auf die Regula de Tri, Interessen- Gesellschafts- und Alligationsrechnung. 6) Von der arithmetischen und geometrischen Reihe und deren Anwendung auf die Lehre von den Logarithmen. II. Die *Geometrie* mit Anwendung auf das Feldmessen. 1) Erklärungen und Grundsätze. 2) Von der Lage der geraden Linie gegen einander und der Lehre von den Parallellinien. 3) Gleichheit der Dreyecke und Folgerungen. 4) Aehnlichkeit der Figuren. 5) Vergleichung der geradlinichten Figuren und Ausmessung derselben. 6) Vom Kreise. — Bey jedem Geometrischen Lehrsatze sind die Anwendungen derselben auf Gegenstände der ausübenden Messkunst in den Anmerkungen vorgetragen, wobey der in neuern Zeiten eingeführten vollkomneren Werkzeuge gehörige Erwähnung geschieht. III. Die *Stereometrie*. 1) Von der Lage der Ebenen. 2) Prismatische Körper. 3) Cylinder oder walzenförmige Körper. 4) Pyramiden und Kegel. 5) Von der Kugel. Hier findet man ein kurzes Verzeichniss der in den Hessen Darmstädtl. Landen und den angrenzenden Gegenden üblichen Maasse. IV. Die ebene *Trigonometrie*. 1) Auflösung der rechtwinklichen Dreyecke. 2) Auflösung der gleichschenklichten Dreyecke. 3) Allgemeine Auflösung der Dreyecke. V. Die *Buchstabenrechenkunst*. Anwendung derselben auf arithmetische und geometrische Wahrheiten. Die erste Anwendung enthält eine allgemeine Betrachtung der Zahlensysteme der geraden und ungeraden Zahlen, der Primzahlen, der figurirten Zahlen, der Versetzungen und Verbindungen der Zahlen. Die zweyte Anwendung enthält insbesondere einige der vorzüglichsten Sätze aus der analytischen Trigonometrie und ihrem Gebrauch in der praktischen Geometrie, wodurch man in den Stand gesetzt wird.

In der Varrentrapp- und Wennerschen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn ist erschienen. Versuch einer physischen Darstellung der Lebenskräfte organisirter Körper — in einer Reihe von Vernunftschlussen aus den neuesten chemischen und physiologischen Entdeckungen. — Von J. F. Ackermann, der Weltweisheit und Arzneygelahrheit Doctor. Erster Band. 8. 1797. 1 rthlr. 16 gr.

Wir hoffen den Dank der Naturforscher und Aerzte zu verdienen, wenn wir durch folgende kurze Inhaltsanzeige die neuen, in diesem Werke enthaltenen Wahrheiten vorläufig bekannt machen.

1. Kapitel. *Organisation, Bau, Bestandtheile, Verrichtungen, Unterschied organisirter Wesen.* Durch eine deutliche Auseinandersetzung der ersten Elemente des organischen Baues wird uns die Art begreiflich gemacht, wie in alle Theilgen des organischen Körpers neue Bestandtheile hingebracht, und andere zersezte aus der organischen Maschine ausgeführt werden.

2. Kapitel. *Von den Prinzipien der Reizbarkeit.* — Es wird gezeigt, dass zwey Grundstoffe der in unserer Atmosphäre befindlichen Gasarten bey dem organischen Leben sich vorzüglich würksam bezeigen. Diese sind der *Säurestoff* und der *Kohlenstoff*.

3. Kapitel. *Von der Ernährung organischer Körper.* Ein Haupterforderniss eines Nahrungsmittels ist, dass der Kohlenstoff einen seiner Bestandtheile ausmacht, es wird dargethan, dass die tauglichsten Nahrungsmittel den meisten Kohlenstoff enthalten.

4. Kapitel. *Von dem Lebensäther.* Dass der Säurestoff in den Lungen unseren Säften beygemischt werde, ist eine längst bekannte Sache, aber in welcher Gestalt dieser wirksame Grundstoff den organischen Körper durchdringe wusste man nicht. Hier wird gelehrt, dass das Säurestoffgass in den Lungen einen Theil seines Wärmestoffs verliere, und dadurch in einen halbgasförmigen jenem der elektrischen Materie ähnlichen Zustand versetzt werde und so den Säften anhänge.

5. Kapitel. *Von dem Lebensprozess.* Physische Erklärung der lebendigen Zusammenziehungen des organischen Gewebes. — Diese Zusammenziehungen erfolgen, indem sich der Säurestoff des Lebensäthers, mit dem Kohlenstoff der festen Theile verbindet, wodurch dieser aus dem Gewebe losgerissen, und jenes zusammengezogen wird.

6) Kapitel. *Von den Verrichtungen des Hirns und der Nerven.* Der Verf. setzt eine doppelte Art von Erregung in organischen Reihen fest: die eine ist die *automatische*, die andere die *animalische*, die automatische Erregung geschieht, durch den Uebertritt des Säurestoffs aus den Säften in die festen Theile und die dadurch hervorgebrachte Zusammenziehung. Diese ist Thieren und Pflanzen eigen. Die animalische besteht in der Leitung des Lebensäthers von dem Gehirn durch die Nerven, und ist nur den Thieren eigen.

7. Kapitel. *Von der thierischen Muskelbewegung.* Es wird gelehrt, wie durch die einzelne Kräfte aller Muskel-

[illegible] eine [illegible] Bewegungsgrösse durch die Zusammenziehung der Muskeln im Thierkörper entwickelt werden kann.

8. Kapitel. *Von der thierischen Wärme.* Das bisher unerklärte Phänomen, warum bey einer sehr grosen Hitze und einer grosen Kälte der thierische Körper stets einen bestimmten Wärmegrad behauptet, wird zuerst nach [illegible] physischen Gesetzen erklärt.

9. Kapitel. *Von der Einwürkung der Metalle auf den reizbaren thierischen Körper, samt der physischen Erklärung dieser Erscheinungen.* Die in den Galvanischen Versuchen wirksame feine Flüssigkeit ist hier entdeckt, und alle bey derselben vorkommende Erscheinungen sind nach physischen Grundprincipien befriedigend erklärt.

III. Bücher so zu verkaufen.

Nachstehende Bücher sind um beygesetzte Preise in [illegible] bei dem Hrn. Cammerkanzellist *Schneevogt* in *Altenburg* zu haben. Wohin man sich in postfreien Briefen wenden kann.

In Folio.

1. Reg. et Imperat. Romanor. Numismata etc. cura [illegible] Complexa [illegible] etc. rec. a Laur. *Begeri* [illegible] Col. Brand. 17[illegible] c. fig. Frzbd. 1 rthlr. 16 gr. 2. [illegible] Marmora Danica sel. T. I. Hafn. [illegible] Frzbd. 1 rthlr. 3. Thebesii Liegnitzische Jahrbücher, durch *Schalten* 1-3 Th. 1733. m. K. Frzbd. 2 rthlr. 4. [illegible] magnalia Dei, oder unterirdische Schatzkammer. 1. u. 2. Th. Braunschw. 1727. m. K. Schwldb. [illegible] 5. [illegible] animadvers. histor. et crit. in Schan[illegible] [illegible] Fuldens. Wirzb. 1727. c. fig. [illegible] Spiss. Schannat. 4. Pgmbd. d. u. R. [illegible] 6. [illegible] alten und neuen Preussen. 2 Theile. [illegible] 1684. m. K. Pgmbd. 2 rthlr. 7. 8. Histor. [illegible] des Niederl. Krieges von Em. von Meteren in zwey Theilen [illegible] Arnheim. m. K. 1 rthlr. 12 gr. 9-11. Meteranus novus od. Beschr. des Niederl. Kriegs bis 1638. Amst. 1640. 4 Theile m. K. Schwldb. 3 rthlr. 12. [illegible] Norwegische Chronik. 1545. Pgmbd. R. u. K. 8 gr. 13. A. du [illegible] hist. [illegible] a Mart. V. usq. ad Innocent. XII. [illegible] 1679. [illegible] [illegible] [illegible] K. [illegible] [illegible] Pgmbd. R. u. E. [illegible] [illegible] [illegible] K. u. E. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 7 Theilen. u. Ej. access. Anhalt. m. K. 3 Bde. 10 rthlr. 26. Pomarii Chronika der Sachsen und Niedersachsen. Wittbg. 1589. Pgmbd. 12. gr. 27. *Brotuff* Chronica des Hauses Anhalt. sin. titulo. 8 gr. 28. 29. *Dreyhaupts* Beschr. des Saalkreises 2 Theile. Halle 1749. m. K. Pgmbd. 7 rthlr. 12 gr. 30. *Doppelmayrs* Hist. Nachr. von den Nürnberg. Mathem. u. Künstlern. 1730. m. K. Pgmbd. R. u. E. 1 rthlr. 31. *Verheidenii* imagines et elogia theolog. op. Roth-Schultzii, Sec. Edit. Hagae Com. 1725. c. fig. halb. Frzbd. 1 rthlr. 32. *Müllers* Sächs. Annales. 1 rthlr. 16 gr.

In Quarto.

1. *G. Aelurii* Glatzische Chronik. Lps. 1625. 8 gr. 2. *Schlaeger* de Nummo Alex. M. Hamb. 1736. c. fig. 12. gr. 3. *Seldeni* Annal. Anglobrittan. Frft. 1615. 8 gr. 4. *Zaluski* specim. hist. Polonae. Warsav. 1735. 12 gr. 5. Nikol Lips Execution. Brschw. 1700. m. K. 16 gr. 6. Wagenseil comment. de civ. Noribergens. an. von den Meister-Sängern, Altdorf 1697. it. Epistolae vir. doctor. ad Melch. Goldastum. Frft. 1688. 1 rthlr. 7. Rhode. Cimbrisch-Hollsteinische Antiquitäten Remarquen. Hmbg. 1720. m. K. 10 gr. 8. *C. Landi* sel. numismat. praec. Roman. exposit. Lugd. Batav. 1695. c. f. 16 gr.

IV. Erklärung.

Wegen A. L. Z. No. 195. d. 21. Jun. 1797. Indem durch die Lesung der Beschreibungen körperlicher und moralischer Gegenstände ein dienlicher Wortvorrath in einer Sprache zum Bücherlesen, Reden und Schreiben gesammelt wird, so gieng meine Absicht auf Beförderung des Sprachstudiums bey der Herausgabe der *Puerta de las Lenguas*, die eine von mir aus dem Lateinischen in das Spanische, so wie des *Nouveau Monde Peint à l'usage des Enfans*, der eine aus dem Deutschen von mir in das Französische, und der *Ecole du Monde objectif*, welche eine aus dem Deutschen in das Französische, Italienische, Englische und Spanische von mir gemachte Uebersetzung ist.

I. H. Teucher,
für jetzt privatisirender Gelehrter in Leipzig.

V. Berichtigung.

In der Schrift: *Ideen zu einer Philosophie der Natur, von F. W. J. Schelling* [illegible] Breitkopf und Härtel. 1797. [illegible] zu verbessern:

Vorr. S. VI. Z. [illegible] S. VII. Z. [illegible] S. VIII. Z. [illegible] S. XXI. Z. [illegible] S. XXIX. Z. [illegible] S. XXXVII. Z. [illegible] S. XLV. Z. [illegible] S. XLVII. Z. [illegible] S. LII. Z. [illegible] — [illegible] S. 135. Z. [illegible]

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 84.

Mittwochs den 12ten Iulius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem Buchhändler Ad. Fr. Böhme in Leipzig ist verlegt worden: Practischer Commentar über die Pandecten nach dem Hellfeild'schen Lehrbuche, erster, zweyter und dritter Band. In der Vorrede erklärt der Verfasser, dass er als academischer Docent seit zwanzig Jahren Materialien zu diesem Werke gesammelt habe, da er oft Gelegenheit gehabt, bey Lesung der Acten die Bemerkung zu machen, wie nöthig Richtern und Advocaten ein Werk sey, worinn die verschiedenen Meynungen und Erklärungen der beruhmtesten Rechtslehrer über die Hauptwahrheiten des Privatrechts zusammengetragen worden, und es den grösten Aufenthalt in den Geschäften verursache, wenn ein Richter und Advocat bey schweren Fällen allemal erst mehrere Bücher nachzuschlagen genöthigt sey. Diesem Bedürfniss will daher der Verfasser abhelfen, und die fertigen 3 Bände, jeder 40 Bögen stark, in gr. 8. enthalten die Erklärung des ersten Buchs der Pandecten. Aufmerksame Rechtsgelehrte werden sogleich darauf fallen, dass die schwersten Materien sehr weitläuftig auseinander gesetzt seyn müssen, dass sich auf 120 Bogen doch wohl etwas sagen läst, und wir folglich ein sehr brauchbares Buch haben werden, wenn alle funfzig Bücher der Pandecten auf diese Art erklärt worden: Wegen der Länge der Zeit, in der das ganze Werk beendigt seyn wird, hat man nicht Ursache Bedenken zu tragen, da die abgedruckten 3 Bände in Jahresfrist herausgekommen sind, und künftig zu Ostern, Michael und Weyhnachten, ein Band von 40 Bogen abgedruckt seyn soll, damit das ganze Werk in einigen Jahren beendigt werde. Die abgedruckten 3 Bände sind in allen Buchhandlungen zu bekommen, jeder Band kostet 1 rthl. 20 gr.

Halle, im Verlag des Waisenhauses: Kurze Aufsätze über verschiedene Gegenstände. *Von Ernst Ferdinand Klein* 1797. Eine sehr schätzbare Sammlung der Gedanken eines unsrer anerkanntesten philosophischen Rechtslehrers des *Herrn Geheimderath Klein*; über lauter interessante Gegenstände. Z. B. über die Frage: Giebt es freye Handlungen, welche moralisch gleichgultig sind? — Ueber den Unterschied der Rechte und der Gewissenspflichten. — Ueber die Natur der bürgerlichen Gesellschaft. Ueber Denk- und Druckfreyheit. Was muss zur Erhaltung der Ruhe durch Verbesserung der Justizpflege in Deutschland geschehen? — Ueber das Verhältniss der gesetzgebenden und der richterlichen Gewalt. — Von der unmittelbaren Brauchbarkeit der Philosophie bey Regierung der Staaten u. s. w. Der Name des Verfassers der Annalen der Preuss. Gesetzgebung bürgt für den Scharfsinn und die Freymüthigkeit der Ausführung. kostet 12 gr.

Halle, im Verlag des Waisenhauses: L. H. Jacobs vermischte philosophische Abhandlungen aus der Teleologie, Politik, Religionslehre und Moral 1797. Diese Sammlung kann den Freunden einer ruhigen Philosophie, wie man sie von dem geschätzten Verfasser gewohnt ist, nicht anders als willkommen seyn. Gründlichkeit, Freymüthigkeit und Entfernung von heftigen Partheygeist zeichnet jeden Aufsatz aus. Die Materien sind ohne Ausnahme interessant und geben zum Theil über manches, was der Verfasser in seiner *allgemeinen Religion* berührt hat, weitere Auskunft. Es enthält die Sammlung 6 Abhandlungen: Ueber die Lehre von den Zwecken. — Ueber die Religion. — Etwas über die Freyheit. — Nach welchen Grundsätzen soll man politische Meynungen und Handlungen beurtheilen? — Ueber das moralische Gefühl. — Aristäus über die Vorsehung, kostet 1 rthl. —

Halle, im Verlag des Waisenhauses: *D. F. A. C. Grens* Grundriss der Chemie. Nach den neuesten Entdeckungen entworfen und zum Gebrauch academischer Vorlesungen eingerichtet 2ter u. letzter Theil 1797. — Der erste Theil dieses Grundrisses ist schon mit dem allgemeinsten Beyfall der Kenner, gleich dem grösseren nun ebenfalls vollendeten, und aus 4 Theilen bestehenden Werke, aufgenommen. Sie werden in diesem zweyten Theile dieselbe Präcision und dabey den rastlosen Fortschritt des Verfassers in der Vervollkommnerung seiner Wissenschaft mit Vergnügen bemerken. Beide Theile kosten 2 rthl. —

Halle, im Verlag des Waisenhauses: *D. G. Niemeyers* Bibliothek für Prediger und Freunde der theologischen Literatur. Neu bearbeitet und fortgesetzt von D. A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz 2r Bd. 1797. Dieser zweyte Theil begreift die systematische Theologie, Glaubens- und Sittenlehre in sich, sowohl die gelehrten als populären Behandlungen, desgleichen die eigentlichen asketischen Schriften. Die Herausgeber fanden einen ausserordentlichen Zuwachs in diesen Fächern. Sie haben aber nichts was von Wichtigkeit war unbemerkt gelassen. Für den Prediger ist daher dieser Theil von ganz vorzüglichem Interesse. Der dritte und letzte wird spätestens in der nächsten Ostermesse erscheinen und dann die raisonnirende Uebersicht der theolog. Literatur vollständig seyn. Die beiden bisher erschienenen Theile kosten 2 rthl. 8 gr.

Es war ein Bedürfniss unsrer Literatur das jeder Gelehrte, jeder Geschäftsmann und Freund historischer und politischer Unterhaltung bisher gleich stark fühlte: ein *geographisch-statistisches Lexicon* zu besitzen, das mit möglicher Vollständigkeit alle die Rücksichten in sich vereinigte, die es für jede Classe von Lesern nützlich und interessant machte. Hübners und Jägers Arbeiten in diesem Fach sind so unvollständig und passen so wenig auf die vielfach veränderte Lage der Dinge, dass der noch jetzt dauernde Absatz dieser Werke nur beweisst wie nothig ein gleiches Unternehmen ist.

Schon seit mehrern Jahren arbeitet eine Gesellschaft Gelehrte an einem solchen Werke, das in Rücksicht auf Ausdehnung, Correctheit und Verschiedenheit der Ansichten für Gelehrte, Kaufleute und Reisende eben so interessant als unentbehrlich seyn wird. Die Arbeit, die mit Zuziehung aller neuern geographischen historischen statistischen Werke unternommen, und wo diese fehlten, durch unmittelbare Correspondenz berichtigt wurde, ist ihrer Vollendung nahe und nur die neuen Gesichtspuncte die hier der Friede veranlasst, halten die Herausgabe noch auf. Eine nähere Anzeige, die das Neue was dieses Werk vor allen andern auszeichnen wird, detailiren soll, wird alsdann erfolgen und nur um Collisionen zuvorzukommen und einen längst gethanen Wunsch nur einigermassen zu befriedigen, glaubt ich dem Publicum diese Anzeige schuldig zu seyn.

Der Verleger.

Bey *C. G. Rabenhorst* in Leipzig sind folgende Bücher erschienen:

Kurze theoretisch-practische Erläuterung der Pandecten, nach dem Hellfeldischen Lehrbuche mit Rücksicht auf die Abweichungen der Königl. Preuss. u. Churfächs. Gesetze, zum Gebrauch bey den Vorlesungen über die Pandecten und auf Gymnasien. Vom Verfasser des Handbuchs des bürgerlichen Rechts in Deutschland u. der vollständigen Erlauterung der Processarten, 1. Thls. 2te Abth. gr. 8. — 18 gr.

J. C. W. Nicolai's Anfangsgründe der Experimental-*Naturlehre für Gymnasien* und höhere Erziehungsanstalten, wie auch für solche, die sich selbst belehren wollen. Zweyte ganz umgearbeitete Ausgabe, mit 2 Kupfertafeln. gr. 8. — 16 gr.

C. A. Ulitzsch's botanische Schattenrisse, nebst einer kurzen Einleitung in die system. Kräuterkunde nach Linné, und einer Beschreibung der Pflanzen nach ihren Kennzeichen und Eigenschaften, 1r Heft, mit 49 künstlichen Pflanzenabdrucken. 4. brosch. — 18 gr.

Bewährte Vorschriften aus dem Gebiete der Chemie und Technologie, mit beständiger Beziehung auf die chemischen Gründe derselben. Zum Gebrauch für alle Künstler u. Liebhaber der Künste. 8. — 16 gr.

Yorik's empfindsame Reise durch Frankreich und Italien. Aus dem Englischen (von Bode) übersetzt. 4 Bändchen, mit Kupfern u. Vignetten. Neue unveränderte Ausgabe. 8. brosch. — 2 rthl.

In meinem Verlage ist in dieser Jubilatemesse erschienen: Predigten auf die Sonn- und Festtage des ganzen Iahres von M. W. L. Steinbrenner, Pred. zu Grossbodungen 1r Thl. gr. 8. 38 Bogen. Preis 1 rthl. 12 gr. Dieses Buch ist mit grosser Schrift zum Behuf blöder Augen gedruckt, wodurch denn freylich die Bogenzahl etwas stark geworden ist. Die Predigten sind bis auf 2 oder 3 über die Evangelien gehalten, und gewähren gewiss sowohl dem gebildeten Christen, als dem Landmann, Geistes- und Herzensnahrung. — Doch über ihren Werth mag das *unbefangene* Publicum entscheiden. Dieser erste Theil enthält die Predigten von Advent bis mit dem Sonntag Quasimodogenit. Der 2te Thl. welcher die übrigen Predigten des Jahres, auch eine Predigt am Busstage, Kirchweyh und Reformationsfeste enthalten wird, soll zu künftiger *Michaelismesse* erscheinen. Diejenigen, denen Grossbodungen (bey Duderstadt) näher liegt, als Leipzig, kennen das Buch auch daselbst bey dem Herrn Verfasser für obigen Preis bekommen.

Leipzig, am 16. Jun. 1797.

Ad. Fr. Böhme.

Leipzig, bey *Ad. Friedr. Böhme* ist neu herausgekommen: Ueber die Kunst sich beliebt und angenehm zu machen von George Carl Claudius. 8. 20 gr. Diese Schrift befasst sich keinesweges mit trocknen Moralen oder Spitzfindigkeiten, sondern entlehnt ihre Regeln aus der wirkl. Welt, erläutert diese zugleich mit Beyspielen, und macht jene dadurch anschaulicher, und darum eindringlicher. Dadurch hat sie ganz gewiss eine Eigenschaft mehr gewonnen, die vielen dergl. Büchern zeither abgieng, und wird ganz gewiss jungen Menschen, die sich für die Welt und einen frohern und artigern Umgang mit den Menschen bilden wollen, von practischen Nutzen seyn.

Das 6te Stück vom Teutschen Obstgärtner 1797. ist erschienen und enthält folgende Artikel: *Erste Abtheilung.* I. Besondere Naturgeschichte der Obstbäume und zwar No. 3. des Kirschbaums. (Forts.) II. Birn-Sorten. No. 42. die Apfelbirn. II. Aepfel-Sorten. No. 33. die Cas-

Casseler Reinette No. 34. der Zwiebel-Borsdorfer-Apfel. *Zweyte Abtheilung*. I. Obst-Plantagenwesen. Methode des Hn. Butret. II. Ueber die Art und Weise schädliche Insecten von den Obstbäumen abzuhalten. III. Ueber die Pomologie der Alten. Theophrast, von der Naturwissenschaft der Pflanzen. IV. Ueber verschiedene Erinnerungen, welche dem T. O. G. gemacht worden sind. V. Pomologische Correspondenz. 1. Anmerkungen über die Birn, Teton de Venus. 2. Ueber den Apfelbaum ohne Blüthe. 3. Ueber das Anpflanzen der Johannis- u. Stachelbeeren. VI. Nachricht, die Versendung der von Kleinfahnern verschriebenen Pfropfreiser betreffend.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löblichen Postämtern — 6 rthl. sächs. od. 10 fl. 48. rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Inhalts-Anzeige von *Henke's Archiv* 4r Bd. 3s Stück. Erschienen bey der *Hofmannschen Buchhandlung* in *Weimar.*

1) Geschichte der Schottländischen Gesellschaft zur Ausbreitung christlicher Erkenntnis in den Hochländern und auf den Inseln und ihrer correspondirenden Gesellschaft in London; von Errichtung der Gesellschaft im Jahr 1701. an, bis auf unsere Zeit, von Dr. H. Hunter. A. d. engl. 2) Bemerkungen über den kirchlichen und sittlichen Zustand in Südpreussen. Aus einem Briefe. 3) Ueber den Gang der Catechetik und Pädagogik im Herzogthum Lauenburg. 4) Päpstlicher Eligibilitätsbrief für den jetzigen Fürstbischoff von Würzburg bey der letzten Wahl eines Fürstbischoffs zu Bamberg, mit Anmerkungen. 5) Brief des französischen Missionärs, Herrn Dufresse, an Herrn Moye, ehemaligen Missionär in China. Am 29. Septemb. 1792. 6) Gedanken eines neuen Schriftstellers über d. Quellen des moralischen Elends in der katholischen Kirche. 7. Verhaltungsregeln für die französische Geistlichkeit in Frankreich, von der französischen Geistlichkeit ausser Frankreich. 8) Sendschreiben der Remonstrantischen Brüderschaft an alle Lehrer und Vorsteher der sämmtlichen protestant. Gemeinden in den vereinigten Niederlanden, a. d. holländ. 9) Vermischte Nachrichten.

Von dem so eben in London fertig gewordenen Werke, das viel interessante Nachrichten über Griechenlands Alterthümer und Topographie, besonders aber über das alte Troas enthält, nebst einer an Ort und Stelle aufgenommenen Charte, und von einem sachkundigen Reisenden verfasst ist, der bey der englischen Gesandschaft als Arzt und Prediger angestellt war: *Constantinople antient and modern with Excursions to the Shores and Islands of Archipelago and to the Troas*, by James Dallaway, London in gr. 4. mit vielen Kupfern und Charten wird in einer namhaften Buchhandlung durch einen Gelehrten, der mit diesen Gegenständen sehr vertraut ist, ein zweckmässiger Auszug mit nöthigen Erläuterungen und Zusätzen veranstaltet. Diess vorläufig zur Vermeidung der Concurrenz, die schon darum für jeden andern misslich seyn würde, weil der Herausgeber durch seine Verbindung mit Hn. Prof. *Dalzel* in Edinburg auch noch ungedruckte Papiere zu benutzen im Stande seyn wird.

H.

Annalen der leidenden Menschheit in zwanglosen Heften. 3r Heft. gr. 8. *Altona bey J. F. Hammerich*, enthält:

I. *Arnold Delius.*
II. Der Ober-Amtmann *Wedemeyer.*
III. Herr von *Berlepsch.*
IV. Auch hier ein Märtirer der Wahrheit, oder die Geschichte seiner Entlassung vom Syndicat-Amte im Ehr. Zweyten Quartier des Hundert-Collegiums zu Rostock, von Hofrath und Professor, Doctor Rönnberg.
V. An einen Verbannten.
VI. Frage des deutschen Staatsrechts.
VII. Die natürliche Freyheit der Fasanen bey Weissenfels.
VIII. Mönchsthum.
IX. Menschenrechte müssen nicht in Setzschriften genannt werden.
X. Georgianum.
XI. Kleiderordnung.
XII. Ad perpetuam rei memoriam.
XIII. Der Verfasser Berg.
XIV. Aus dem politischen und physischen Magazin 1796. einem deutschen in Kopenhagen erscheinenden Journal.
XV. Der Kreis-Steuer-Einnehmer *Dittmer.*
XVI. Beleuchtung eines inhumanen und unjuristischen Grundsatzes zu dem Cosmopolitischen Bedenken über den Rechtshandel der Herren Henke und Hurlebusch, im ersten Stück des Journals der Cosmopolit.
XVII. Recension, über das alte Ritterwesen, von C. S. von *Ziegesar.*
XVIII. Die neuesten Musenalmanache.
XIX. Sendschreiben.
XX. *Hoffstetter.*
XXI. *Armfeldt.*

(Der 4te Heft erscheint zur Michaelis-Messe.)

Huths Magazin für die bürgerliche Baukunst, 2r Bd. 2r Thl. Weimar in der Hoffmannischen Buchhandlung. 1 rthl. — Uebersicht des mannigfaltigen Inhalts dieses Theils:

1) Von der Wirkung der Baukunst auf die Veredelung der Menschen. 2) Ueber die Stärke des Holzes. 3) Regeln das zu einem Brau-Bottiche nöthige Holz u. das zu einer Braupfanne nöthige Kupfer zu berechnen. 4) Ueber die Erleuchtung der Schauspielsäle. 5) Ueber die Rüstung und Abrüstung der gewölbten steinernen Brücken. 6) Abhandlung über das Rüsten u. Abrüsten der Brücken und über die verschiedenen Bewegungen, welche die Gewölbe während ihrer Erbauung vornehmen. 7) Von Verminderung der Dicke der Brücken-Pfeiler und von der Krümmung welche die Brücken-Gewölbe

erhalten müssen um das Wasser freyer durchfliessen zu lassen. 8) Von Gründung des Mauerwerks unter Wasser, ohne Krippen u. Schöpfwerke anzuwenden. 9) Ueber den Gebrauch der Grotesken u. Arabesken. 10) Ueber die Basreliefs. 11) Ueber den guten Geschmack in der Baukunst. 12) Noch einige Gedanken über den guten Geschmack in der Baukunst. 13) Von aus Schlacken zu erbauenden Häusern. 14) Anleitung dauerhafte Ziegel zu brennen. 15) Versuche Ziegeln in Kohlen-Meilern zu brennen. 16) Versuche mit Mörtel und Cement-Arten. 17) Untersuchung vom Cement. 18) Von einem guten Cement zum Wasserbau. 19) Neue Berappungs-Art der aus Holz erbaueten Häuser. 20) Zur Geschichte der Pflasterung der Gassen und der Abtritte. 21) Zur Geschichte der Sägemühlen. 22) Vermischte Nachrichten.

Beide Bände jeder in 2 Theilen, welche bis jetzt erschienen sind, kosten 4 rthl. —

Neue Verlagsbücher der *Hoffmannischen* Buchhandlung in Weimar.

Göttling, J. F. A. practische Vortheile und Verbesserungen, verschiedener pharmaceutisch-chemischen Operationen für Apotheker. 1r Thl. 3. verbess. Aufl. 8. — 1 rthl.

(Der zweyte ganz neu ausgearbeitete Theil, folgt demselben bald nach.)

— — Almanach oder Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker aufs Jahr 1797. 18r Jahrgang. 12 gr.

Henke, D. H. P. C. Archiv für die neueste Kirchengeschichte. 4r Bd. 3s St. 8. — 12 gr.

Kirchner, J. A. Nachtrag zur Lehre über geometrische u. ökonomische Zertheilung der Felder, m. K. gr. 8. — 3 gr.

Huth, G. allgemeines Magazin für die bürgerliche Baukunst. 2r Bd. 2r Thl. gr. 8. — 1 rthl.

Ablatsbrief des Papsts Pius vom 14. Jan. 1795. im Original mit einer deutschen Uebersetzung und mit Erläuterungen der dunkeln Stellen, von einem katholischen Gelehrten. 8. — 6 gr.

Telemach Prinz von Ithaka. Eine heroisch-komische Oper in 2 Aufz. Für das Weimarische Hoftheater ganz neu bearbeitet. 8. — 10 gr.

Von
Histoire de l'Assemblée constituante de France, ecrite par un Citoyen des Etats unis de l'Amerique septentrionale; par Pierre Granie Paris 1797.
erscheint nächstens eine deutsche Uebersetzung in der

P. Ph. Wolfischen Buchhandl.
zu Leipzig.

So eben ist bey dem Buchdrucker Göpferdt fertig worden und wird bald in allen Buchhandlungen zu haben seyn:

Anmerkungen über die schädliche Waldraupe, nebst den Mitteln zu ihrer Vertilgung. von D. Georg Gottfried Zinke. — 2 gr.

Eine unserm jetzigen Bedürfniss sehr interessante Schrift, welche von einem jeden Landmann und Gutsbesitzer verdient, beherzigt zu werden, weil uns und unsern Nachkommen der äusserste Holzmangel drohet, indem dieses schädliche Insect täglich mehr überhand nimmt, deshalb ein jeder auf dessen Ausrottung mit allem Ernst bedacht seyn sollte. —

Von dem englischen Werke von der Electricität, „Lectures on Electricity by Morgan. II. Vol." davon in der Allgem. Lit. Zeit. (No. 164. im May 1797.) ein gutes (und verdientes) Urtheil gefället ward, haben wir schon vor einiger Zeit eine *deutsche Uebersetzung* angekündiget. Wir wiederhohlen diese Ankündigung hiermit, und versichern, dass die Uebersetzung bald erscheinen werde.

Leipzig, am 1ten Jul. 1797.

Weidmannische Buchhandlung.

Zu Vermeidung aller Collision zeigen wir hiemit an, dass der Roman: *Joseph et Caroline ou le Berger de la Sologne* in einer freyen deutschen Uebersetzung nächstens bey uns die Presse verlassen werde.

Hannover, d. 4. Jul. 1797.

Helwingsche Hofbuchhandl.

II. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Ein completes Exemplar von *Joh. Leonh. Frisch Beschreibung und Vorstellung aller Vögel Deutschlands* fol. wird zu kaufen gesucht, wer eins dergleichen zu verkaufen hat, beliebe es, nebst äussersten Preisse zu melden an das

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

III. Berichtigung.

In dem in Jena bey Voigt herausgekommenen Roman: *Wanderungen und Schicksale des Paters Abilgard*, haben sich folgende den Sinn entstellende Druckfehler eingeschlichen, die man vor dem Lesen zu verbessern bittet: S. 44 Z. 7 l. einmal st. niemal. S. 57 Z. 16 l. Entweichung st. Entweihung. S. 132 Z. 18 l. auszusteigen st. aufzusteigen. S. 182 Z. 10 l. Wohlthat st. Wahrheit. S. 182 Z. 5 l. nur st. nun. S. 190 Z. 13 l. geendet st. geredet. S. 193 Z. 7 nach selbst l. setzte die Baronesse. S. 194 Z. 3 v. u. l. es st. er und S. 175 Z. 6 l. so st. zu.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 85.

Mittwochs den 12ten Julius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Note de Livres nouveaux, cartes géographiques et estampes, qui se trouvent chez *J. Decker*, Libraire à Bâle.

Adele et Germeuil, ou l'hermitage des monts Pyrénées, par A. J. Rosny, orné de figures dessinées par Quéverdo, et gravées par Villeroy, 2 vol. in-18. Paris 97.

Athenes pacifiée; comédie en trois actes et en prose, tirée des onze pièces d'Aristophane, par Cailhava, in-8. Paris 97.

Discours sur la vertu, prononcé à l'académie des sciences et belles lettres de Berlin, le 25. Janv. 1797, par le chevalier de Boufiers, in-8.

Essai moral, civil et politique sur la guerre, la paix et les négociations des puissances, par J. F. Julliot, in-8. Paris 97.

Elémens d'algebre par Clairaut, cinquieme édit. avec des notes et des additions tirées en partie des leçons données à l'école normale par Lagrange et Laplace, et précédés d'un traité élémentaire d'arithmétique, 2 vol. in-8. Paris 97.

Le second volume est sous presse.

Manuel de l'enfance, contenant des élémens de lecture et des dialogues instructifs et moraux etc. par R. A. Sicard, instituteur des sourds et muets, in-12. Paris 97.

Marci Tullii Ciceronis de officiis, de amicitia et de senectute libri, ed. de Didot, pap. velin, édition tirée au nombre de 163 exemplaires.

Les fastes du peuple français, ou tableaux raisonnés de toutes les actions héroïques et civiques du soldat et du citoyen français, édition ornée de gravures coloriées d'après les dessins du citoyen Labrousse, par Jacques Grasset Saint-Sauveur, 12 No. ou cahiers, in-4.

Lisbeth, drame lyrique en trois actes et en prose, mêlé de musique; par Favieres, in-8. Paris 97.

Les mystères d'Udolphe, par Anne Radcliffe; traduit de l'anglais sur la troisieme édition, 4 vol. in-12. Paris 97.

Ce roman fait le pendant du moine; c'est un des plus intéressans qu'on connaisse.

Mémoire militaire sur Kehl, contenant la relation du passage du Rhin par l'armée de Rhin et Moselle sous le commandement du général Moreau, et celle du siege de Kehl; l'on y a joint le précis des opérations de la campagne de l'an IV; par un officier supérieur de l'armée française, avec un plan enluminé, in-8. Strasbourg 97.

Mémoires présentant les bases d'une nouvelle théorie physique et chymique, fondée sur la considération des molécules essentielles des composés, et sur celle des trois états principaux du feu dans la nature, servant en outre de développement à l'ouvrage intitulé: Refutation de la théorie pneumatique, par J. B. Lamarck, in-8. Paris 97.

La nature et l'art, roman traduit de l'anglais de Mad. Inchbald, auteur de simple histoire, 2 vol. in-16.

L'Aristenete français, par Felix Nogaret, 2 vol. in-16. Versailles 97.

Oeuvres philosophiques et morales du chancelier François Bacon, 2 vol. in-8. Paris 97.

L'observateur impartial aux armées de la Moselle, des Ardennes, de Sambre et Meuse, et de Rhin-Moselle, depuis la fin de 1792, jusques et compris le premier trimestre de l'an 5 de la République, (fin de 1796) par P. C. Lecointre, conducteur de l'artillerie de l'armée de Rhin-Moselle, in-8. Paris 97.

Observations sur la législation française, par J. F. Julliot, in-8. Paris 97.

Pensées du cardinal de Retz, in-18. Paris 67.

Les trois femmes, nouvelle de M. l'abbé de la Tour 2 vol. in-12. Paris 97.

Prières chrétiennes, composées pour feue S. A. S. Mad. la princesse de Condé, par le R. P. Griffet, in-16. à Bâle chez J. Decker, 1797. sur bon papier ordinaire.

Papier fin d'Angoulême.

Papier velin.

Cet excellent livre de dévotion composé par le célèbre Pere Griffet pour Mad. de Condé, née de Soubise, n'a jamais été imprimé qu'au nombre de 25 exemplaires. C'est la première édition qui soit entrée dans le commerce.

Réflexions sur le culte, sur les cérémonies civiles et sur les fêtes nationales; par L. M. Laréveilliere-Lépeaux, membre du Directoire exécutif, in-8. Paris 97.

Rapport fait par Portalis, au nom d'une commission composée des représentans Creuzé-Latouche, Regnier, Muraire, Préault et Portalis, sur la résolution du 80 Pluv. dernier sur les délits de la presse, in-8.

Réfutation du livre de l'esprit, prononcée au Lycée républicain, par J. F. Laharpe, in-8. Paris 97.

Le même ouvrage, in-12.

Le même, papier velin.

Traité élémentaire de mathématiques pures, ou principes d'arithmétique décimale, de géométrie et de trigonométrie, d'algebre avec les sections coniques, plusieurs autres courbes anciennes et modernes, le calcul différentiel et le calcul intégral, l'histoire des mathématiques pures et des géometres célebres, des notes etc. à l'usage et à la portée des jeunes gens, par C. M. J. Lemoine, 3 vol. in-8. avec planches, Paris 97.

Les verroux révolutionnaires, poëme héroï-comique, en douze chants, et en vers alexandrins, dédié au neuf Thermidor, par Romain Duperier, in-8.

Voyages physiques dans les Pyrénées en 1788 et 1789. Histoire naturelle d'une partie de ces montagnes, particuliérement des environs de Barege, Bagnieres, Cauteres et Gavarnie, avec des cartes géographiques, par François Pasumot, in-8. Paris 97.

Voyage en Portugal à travers les provinces d'Entre-Douro et Minho, de Beira, d'Estremadure et d'Alenteja dans les années 1789 et 1790, traduit de l'anglais de Jacques Murphy, architecte, avec gravures, 2 vol. in-8. Paris 87.

Le même ouvrage, in-4.

Vues générales sur l'Italie, Malte etc. dans leurs rapports politiques avec la République française et sur les limites de la France à la rive droite du Rhin, in-8. Paris 97.

Edmond et Eléonora, par C. Marshal, traduit de l'anglais par un homme qui aime les moeurs simples, 3 vol. in-12. Paris 97.

Notice des principaux événemens du siège de la tête de pont d'Huningue, extraite de pièces authentiques et accompagnée d'un plan exact des attaques et de la défense de cette même tête de pont, in-12. 97.

Les charmes de l'enfance et les plaisirs de l'amour maternel, par Jauffret, 2 vol. in-12.

Les mêmes, papier velin.

Les mêmes, imprimés par Didot, pap. velin superfin, avec six belles gravures.

Les liaisons dangereuses, nouvelle édition, avec belles figures, dessinées par Monnet, 2 vol. in-8. pap. velin. figures avant la lettre.

Les mêmes, papier ordinaire.

Lettres d'une Péruvienne, par Mad. de Graffigny, avec la traduction italienne de Deodati, 1 vol. in-8. figures de Lebarbier, papier velin.

Les mêmes, papier d'Angoulême.

Les mêmes, papier ordinaire.

La soirée du 12 Juillet 1789;

La nuit du 12 Juillet 1789;

Les gardes françaises combattant le régiment royal-allemand;

Les gardes françaises sauvant le duc du Chatelet.

Ces quatre gravures de Sergent, se vendent ensemble.

Portrait en couleurs de M. Haüy, instituteur des aveugles-nés, gravé par Sergent.

Départ des remplacés, ou tableau de Paris et de la France en Floréal, estampe satyrique.

Un député à qui le sort a été défavorable, s'en retourne chez lui dans un Whisky trainé par un cheval marqué du chiffre de la République. Une merveilleuse est assise à son côté. De ses poches sortent les titres des biens qu'il a acquis. Une lourde malle contient les *indemnités* que la nation lui a payées pour le sacrifice qu'il lui a fait de son temps.

Arrivée des remplaçans, ou tableau de Paris et de la France, et Floréal, estampe satyrique.

Un député du nouveau tiers arrive de la province avec sa femme. Sa figure, la taille de son cheval, celle de l'âne que monte son épouse, indiquent sa pauvreté. Sa poche ne contient encore que les pouvoirs dont la nation l'a chargé.

Epoque du 30 Floréal V, estampe satyrique.

Letourneur de la Manche quitte ses collègues, qui se réjouissent de la signature de la paix. Ces trois gravures se vendent ensemble.

Il Messia del Signor Klopstock, transportato dal tedesco in verso italiano de Giac. Zigno.

Vrai système du monde physique et moral, ou voyage de Laspidi, écrit par lui-même, traduit de l'indien par M. Florent de Sales, 1 vol. in-8.

Théâtre de la guerre en Allemagne, ou atlas *topographique* et militaire de l'Allemagne, par J. R. *Julien*, revû en 1797. in-fol. rel.

Cet atlas avait manqué depuis quelques années.

Précis historique de la vie, des crimes et du supplice de Robespierre et de ses principaux complices, par Dessarts, in-18.

Les brigands démasqués, ou mémoire pour servir à l'histoire du temps présent, (ou histoire de la journée du 13 Vendémiaire) par Aug. Danican, commandant des sections de Paris, condamné à mort par la commission militaire du théâtre français; suivi de la lettre de Danican au général Hoche,

Voyage autour du monde sur le vaisseau de S. M. B. l'Endeavour, par Sidney Parkinson, dessinateur attaché à M. Banks, précédé d'un discours en forme d'introduction sur les principaux navigateurs anglais et français qui ont précédé l'Endeavour, suivi d'un abrégé des deux derniers voyages du capitaine Cook, avec les planches de l'auteur, ouvrage traduit de l'anglais par le citoyen Henri, 2 vol. in-8. Paris 97.

Le même, in-4. avec fig.

Mémoires de physique et d'histoire naturelle, établis sur des bases de raisonnement indépendantes de toute théorie, par Lamarck, un gros vol. in-8.

M. Dosainville dans les chasseurs et la laitière, carricature dessinée par Vernet et gravée par Darcis.

Elémens d'hygiène, ou de l'influence des choses physiques et morales sur l'homme, et des moyens de conserver la santé, par Tourtelle, professeur à l'école de santé de Strasbourg, 2 vol. in-8.

Portrait

Portrait de Louis-Charles, et de Marie-Thérèse-Charlotte, enfans de Louis XVI, dans le costume qu'il portaient au temple.

Philosophie de l'univers, par Dupont de Nemours seconde édition.

Vue du tombeau du général Marceau, élévé par l'armée de Sambre et Meuse, gravé par Sergent.

La Religion du sage, in-18.

Médaille frappée à l'honneur des 73 Députés détenus, gravure.

Défense des émigrés par Lally-Tollendal, 2. partie in-8.

De la révolution française, par M. Necker, seconde édition originale, augmentée et ornée du portrait de l'auteur, 4 vol. in-8.

Cette nouvelle édition vient de paraître: elle se distingue de la première et des contrefaçons par les augmentations qu'elle contient, et par le portrait de l'auteur dont elle est ornée.

Mappemonde celeste, terrestre, historique et cosmographique, où sont traces les voyages du capitaine Cook et des autres navigateurs qui ont fait avec lui le tour du monde, enrichie des portraits de tous les savans qui ont fait de grandes découvertes, 4 feuilles enluminées.

Portraits de Beurnonville, Buonoparte, Pichegru et Hoche, en pied.

Celui de Jourdau va paroître.

Dictionnaire anglais-français et français-anglais en abrégé, par Boyer, 17. édition, 2 vol. in-8.

La divine comédie du Dante, 3 vol. in-8.

Sur papier velin.

Le spectateur du Nord. journal politique, littéraire et moral, No. 1—4.

Abonnement pour l'année.

Essais en vers de Rougez de l'Isle, (auteur de la Marseillaise).

Oeuvres poissardes de J. J. Vadé, 1 vol. in-4. de l'imprimerie de Didot, papier velin.

Les mêmes, in-18. pap. velin, fig. avant lettre.

Les mêmes, pap. ordinaire.

Oeuvres de Mancini (ci-devant duc de) Nivernois, 5 vol. in-8. Didot.

Les mêmes, pap. velin.

Tableau du Jacobinisme, précédé de la Dunciade par Palissot, in-18.

Eléonore de Rosalba, traduit de l'anglais de Miss Anne Radcliffe, 6 vol. in-18 avec fig. de Quéverdo.

Momus redivivus, ou Saturnales françises, 2 vol. in-18. fig.

La nouvelle Justine, ou les malheurs de la vertu, 4 vol. in-18. avec 40 fig.

Roman comique de Scarron, 3 volumes in-8. avec 15 figures.

Sur grand papier.

Flore d'Auvergne, par Délarble, in-8.

On souscrit chez J. *Decker* à Bâle moyennant L. 12. pour l'édition allemande de la Pasigraphie de Sicard, qui s'imprime sous les yeux de l'auteur, et paraîtra au mois d'Août avant l'édition française.

Ouvrages dont le prix a haussé.

Portrait de Voltaire, J. J. Rousseau, Mably, Montaigne, Mirabeau, Linné, Fenelon, Buffon, Helvétius, Diderot, Raynal, Montesquieu, Descartes, Junius Brutus, Tell, Franklin, Charlotte Corday, Solon, Lycurgue, Lafontaine, Bailly, Lavoisier, Condillac, Bossuet, gravés au lavis en couleur par Alix, de forme ovale, hauteur de 9 pouces sur 7½, tous d'une parfaite ressemblance. Chacun à L. 9. Toute la collection L. 200.

Mémoires ou essai sur la musique, par Grétry, 3 vol. in-8. l'édition sur papier velin L. 48.

Atlas de Mentelle, composé de 120 feuilles, grand papier L. 480.

Les huit plans de villes du même, enluminés L. 48.

Note de quelques autres livres qui se trouvent chez le même Libraire.

La Henriade de Voltaire, édition de Beaumarchais, in-4. papier velin. cartonné.

La pucelle du même, édition de Beaumarchais, in-4. papier velin. cartonné.

Mes rêveries, ouvrage posthume du Maréchal de Saxe, 2 vol. in-4. rel. en veau, filets d'or, doré sur tranche. *Ouvrage rare.*

Histoire de l'art chez les anciens, par Winkelmann, traduite de l'allemand, avec des notes historiques et critiques de différens auteurs (Fea, Demarset, Heyne, Lessing etc.) 2 vol. in-4. avec 62 planches et nombre de vignettes L. 60.

Incessamment le prix de ce magnifique ouvrage va être porté à L. 80.

Recueil de pièces intéressantes, concernant les antiquités, les beaux arts, les belles lettres et la philosophie, traduites de différentes langues, 6 vol. in-8. avec beaucoup de planches.

On y trouve les meilleurs ouvrages de Lessing, Engel, Herder, Heyne, Winkelmann etc.

Histoire de la campagne de M. le Prince de Condé en Flandre en 1674, ouvrage enrichi d'un grand nombre de plans et de cartes par le chev. de Beaurain, in-fol. *Exemplaire unique, et venant de la bibliothèque d'un très-grand Seigneur. Il est tiré sur papier fin, et les épreuves sont des premières. Relié en maroquin rouge avec les armes de l'ancien possesseur.*

Le même ouvrage, pap. ordinaire, rel. en veau.

Tableau général de l'empire ottoman, divisé en deux parties, par M. de M. d'Hohsson, 2 vol. in-fol.

Le second volume de cet ouvrage est rare.

Collection des auteurs classiques français, dite des Cazins, 250 vol. rel. en veau, doré sur tranche.

à Bâle, le 9 Juin 1797.

Neue Bücher von *Karl Franz Köhler*, zur Ostermesse 1797.

Athelin Graf von Wothenstern und seine Familie. 8. 18 gr.

Freier, die zudringlichen, oder hat man nicht Noth mit euch Mädchen! Posse in 4 Akten. 8. 10 gr.

Kraussi, C. C. Dissertatio Longam hominum antediluvia-

norum vitam a dubiis vindicans causasque eam praestantes expendens. 8 maj.

Mori Hermeneutica N. T. Edit. aptavit variisque additam. Instruxit H. C. A. Eichstaedt. Pars 1 ma. 8 maj. 1 rthlr. 8 gr.

Morus Hermeneutica wird gewifs Ende July fertig.

Rehms, F., neue Catechisationen in der Kirche über ausgewählte Stücke der Bibel, gehalten mit Anreden und Schlufsreden an die Catechumenen. 8. 15 gr.

— — Predigten zur Privaterbauung über einige Quellen und Ursachen häuslicher Leiden, nebst zwei Aerndtepredigten. 8. 18 gr.

— — zwei Aerndtepredigten appart. 3 gr.

Reichels Leben Morus. 8. gebunden 4 gr.

Schachfigur, die, oder der Sonderling. Lustspiel in 4 Aufzügen. 8. 8 gr.

Struy's, J., Erzählung der Abentheuer und merkwürdigsten Begebenheiten auf seinen Reisen durch Italien, Griechenland, Rufsland, Persien und Ostindien. Nebst einer genauen Beschreibung der Völker, Sitten, Gebräuche und Lebensart der von ihm bereisten Länder 8. 2 Thle. 1 rthlr. 18 gr.

Musikalien.

Bitte um Friede zu Gott, ein Gedicht von Staudlin, in Musik gesetzt von S. W. H. 8. 2 gr.

Jonne 4te Sammlung von Tänzen mit vollstimmiger Musik, bestehend in 8 Angloisen, 2 Quadrillen und 2 Walzer. 4. 1 rthlr.

II. Neue Landkarten.

Karte von der Woywodschaft Krakau, von Theodor Stanisl. Kurowski vormaligen Polnischen Kron-Lieutenant 1797. Ein von Hrn. Jaeck schön gestochenes, 14 Zoll langes und 12 Zoll hohes Blatt, worauf die Gränze zwischen dem Königl. Preufsischen und Kayserlichen Antheile vom Krakauischen, von Koniecpol an der Pilica, bis zum Dorfe Gorzow und Gremice an der Schlesischen Gränze sehr deutlich vorgestellt ist. Da der Maasstab beinahe einen Decimal Zoll zur Meile hat, so war schon Raum vorhanden, um die Situation mit anbringen zu können, man trift dahero auf dieser Karte außer den sehr wohlgerathenen Bergen verschiedene Gegenstände an, die man auf andern ihres gleichen vergebens sucht. z. b. die Haupt-Straßen, die Silber-Bergwerke bey Slawkow und die Blei-Bergwerke bey Olkusz u. s. w. Der Königl. Preufsische Antheil von dieser Woywodschaft, so weit er nemlich im Anfange dieses Jahres abgetreten, und bekanntermaßen zu Schlesien geschlagen worden, enthält hiernach 17 Städte, als: Koniecpol, Lelow, Naklo, Szczekocin, (Pilica oder Pillen,) Ogrodzieniec, Slawkow, Niwki, Benczin, Siewierz, Kromolow, Wlodowice, Mrzyglod, Tarki, Fanow, Otztyn und Kozieglowy. Obgleich auf dieser Karte noch viele Oerter fehlen, und sie nicht graduirt ist, so bleibt sie doch immer ein schätzbarer Beytrag des uns noch so unbekannten Landes, und der Herr Verfasser verdient allen Dank für diese Arbeit, die er, wie der Augenschein lehrt, an Ort und Stelle selbst aufgenommen zu haben scheint.

Diese Karte ist auf schönes Engl. Velinpapier gedruckt und sauber illuminirt, ist bey Simon Schropp et Comp. in Berlin für 16 gr. zu haben.

S * *

III. Münzverkauf.

Wegen grofser Entfernung der Wohnörter so wohl des Besitzers der — nach dem Intell. Blatt der A. L. Z. vom 9. J. Nummer 46. S. 391. zu verkaufenden Münzen, als auch der — aus den Erzherzogl. Oesterreichischen und Königl. Ungarischen Landen sich meldenden Herren Kaufliebhaber wird der terminus ad quem noch 1 Monat weiter, nämlich bis Ende Augusts hinausgesetzt.

IV. Erklärung.

Ich bin mit Hrn. *Maimon* in der Bedeutung folgender Ausdrücke zu wohl einverstanden, was es heifst: „die Logik a priori zu begründen suchen, einen Grund a priori angeben, warum es so und so viel Denkformen giebt;" als dafs man uns oder ich *ihn* des lustigen Unternehmens, ohne Flügel fliegen zu wollen, d. h. ohne Denkformen denken, ohne dieselben die Kategorien ableiten zu wollen, beschuldigen sollte. Nicht Hrn. *Maimon* als *Denker* glaube ich daher folgende Erklärung schuldig zu seyn, sondern *ihm*, meinem *Freunde*, der in einer Stelle der Vorrede zu meiner neuen Schrift: „*Ueber den Begrif der Geschichte der Philosophie, Wittenberg b. Kuhn* 1797." eine sehr unfreundschaftliche und zugleich in der That unphilosophische Aeufserung erkennen könnte. Ich erkläre hier, dafs die Stelle in der Vorrede jenes Buchs „*Es ist freilich kein Sinn in der Frage, welche auch, wie ich glaube, Maimon aufgeworfen hat, warum giebt es aber so und so viel logische Formen? S. IX.*" in meinem Mscripte sich so modifizirt habe oder so habe modifiziren sollen. „Es ist freilich kein Sinn in der Frage, welche auch, wie *man* glaubt, Maimon aufgeworfen *habe*, warum u. s. w." Die unleserliche Schrift, in welcher das Mspt. abgeliefert wurde, als auch die Entfernung des Druckorts von meinem bestimmten Aufenthalte, da ich die Korrektur nicht selbst übernehmen konnte, werden mich einigermafsen wegen dieses auffallenden harten Druckfehlers, als auch wegen einiger andern noch, die sich in dem Druck dieser Schrift eingefunden haben, entschuldigen. So bitte ich den Leser jener Schrift z. B. S. 103. Z. 4. statt „*aus* Philosophie" zu berichtigen „*um* Philosophie;" S. 96. Z. 34. in d. Anmerkung statt „*keines*" — „*beides;*" S. 95. Z. 14. in d. Anmerk. statt „*einem Geiste*" — *einer Geschichte;*" und S. XI. in d. Vorrede statt „*Wichkeit*" zu lesen „*Wichtigkeit.*" Andere unbedeutendere Druckfehler übergehe ich hier anzuzeigen. Aber das kann ich mir bei Gelegenheit dieser Erklärung, welche mir die Freundschaft Hrn. *Maimons*, und zugleich die Pflicht, mich vor dem philosophischen Publikum zu rechtfertigen abfodert, zu Nutze machen, dafs ich meinen Hrn. *Recensenten* der „*Neuen Beyträge zur kritischen Philosophie u. s. w. Leipzig b. Gerh. Fleischer* 1796. (S. Jenaische Lit. Zeitung No. 364. 1796.) erinnere, wie ich in der *Vorrede* obiger angeführten Schrift einige Rücksichten auf seine mir mitgetheilte Recension genommen habe, welche er doch ja, wie ich wünsche, zu beherzigen nicht unterlassen möge. Wittenberg d. 21. Jun. 1797.

Adj. Joh. Christ. Aug. Grohmann.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 86.

Sonnabends den 15ten Julius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

An Liebhaber der Pferde und der Reitkunst.

So viel man auch Bücher über die Rossarzney, Reitkunst und Pferdezucht, im Ganzen hat, so sehr ist es der Wunsch vieler Liebhaber dieser Wissenschaft, ein gemeinnütziges Werk zu haben, das die für alle Stände anwend- und nutzbare Theile derselben vereinigt enthalte. Um diesem Mangel abzuhelfen, hat sich der durch einige Schriften dieser Art berühmt gemachte Chursächsische Husaren-Lieutenant Herr *S. von Tennecker* entschlossen, unter dem Titel:

„*Vereinigte Wissenschaften der Pferdezucht. Für Liebhaber dieser Thiere und der Reitkunst.*"

den gedachten Gegenstand zu bearbeiten.

Das Ganze dieses Werks zerfällt in 4 Abschnitte: 1) Unterricht in der äusseren Pferdekenntniss, 2) in der Rossarzneykunst, 3) in niedre und höhere Reitkunst, und 4) in Gestütewissenschaft.

Der Herr Verfasser wird das Ganze nach der reinen Naturgeschichte dieser Thiere, und nach den besten Grundsätzen der Kunst, zumal da er sich von der frühesten Jugend an, bis jetzt mit dieser Wissenschaft beschäftigte, bearbeiten, und aus Erfahrung diese Belehrungen mittheilen, die dem Liebhaber gewiss angenehm seyn werden.

Der Herr *Oberbereiter Hünersdorf* zu Cassel, der den Hrn. Verfasser durch seine, in der A. L. Zeitung, A. d. Bibliothek u. a. m. mit ausgezeichnetem Beyfall beurtheilte Schrift: Bruchstücke zur Kenntniss der Pferde etc. kennen lernte, — hat ihn zur Bearbeitung eines solchen Werks für vorzüglich fähig erklärt, und ihn dadurch zur Bearbeitung desselben aufgemuntert.

Zu mehrerer Gemeinnützigkeit erscheint das Werk in Heften von 6 bis 8 Bogen, mit illum. u. schwarzen Kupfern in kl. 4. broschirt. Vier Hefte werden einen Band mit einem Haupttitel, und mehrere Bände ein systematisches Ganze ausmachen. Die Kupfer, welche unter Andern auch die vorzüglichsten Pferderacen darstellen sollen, werden theils dem Herrn Thiermaler Pforr in Frankfurt a. M. theils auch einigen Dresdner Künstlern zur guten und richtigen Darstellung übertragen.

Der Preiss eines jeden Hefts mit 2 ausgemalten, und 1. schwarzen Kupfer, nebst einer passenden Titelvignette bey jedem Bande, wird ohngefähr 20 gr. bis 1 rthl. sächs seyn.

Das erste Heft erscheint noch vor, und das zweyte in der bevorstehenden Michaelis-Messe 1797. Die Fortsetzung wird unbestimmt, aber doch längstens alle 3 Monate gewiss erscheinen. Liebhaber die hierauf Bestellungen machen wollen, belieben sich an jede Buchhandlung ihres Orts oder Gegend, und diese an die Müllersche Buchhandlung in Leipzig zu wenden. Wer sich unmittelbar an letztere wendet, wird gewiss pünktlich bedient werden.

Leipzig im Jul. 1797.

Der Verleger.

Ein sehr interessantes und von einem grossen Theil des Publicums lange gewünschtes Werk:

Taschenbuch für Frey-Maurer auf das Jahr 1798.

wird zu Ausgang dieses Jahres in unterzeichneter Buchhandlung herauskommen. Was man davon zu erwarten habe, darüber hat sich der würdige Herausgeber, der seit langer Zeit durch mehrere maurerische und andere Schriften sich die Achtung und das Vertrauen des Publicums erwarb, in einem besondern kurzen Plan des Ganzen, der in allen Buchhandlungen so wie *in dem Leipziger literarischen Anzeiger, Weimarischen Modejournal* und *andern Zeitschriften* zu finden ist, näher erklärt. Ich setze als Verleger also nur noch hinzu, dass ich für gutes Papier, guten Druck, einige *vorzügliche* Kupfer und einen eleganten Einband in erforderlichen Kostüm sorgen werde. Der Preis kann noch nicht genau bestimmt werden, möchte aber ohngefehr auf einen Thaler kommen. Liebhaber, welche bis Michaeli dieses Jahres bey mir oder bey den Buchhandlungen ihres Orts Bestellung darauf machen, werden ihre Exemplare auf vorzüglich schönem Schreibpapier und mit doppelten Kupfern erhalten, welche wie das Taschenbuch selbst, in klein Octav gedruckt werden. Obige Vortheile können aber aus leicht begreiflichen Ursachen den sich später meldenden Liebhabern auf keine Weise gewährt werden. Vorausbezahlung wird von niemand verlangt, sondern blos gewisse und möglichst zeitige Bestellung; jedoch bittet

man dabey zu bemerken, ob man das Taschenbuch mit oder ohne Kalender verlange.

Zu Johanni 1797.

J. A. Aue,
Buchhändler in Köthen.

Bey *Carl Heinrich Richter* sind folgende neue Verlagsartikel in der verwichenen Oster-Messe 1797. erschienen, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Anweisung für Anfänger in Kupferstichen. 8. — 3 gr.

Cicero's Abhandlung über die Zulänglichkeit der Tugend zur Glückseligkeit, verdeutscht u. mit Anmerkung und Vorerinnerung begleitet von Chr. Fr. Böhme. 8. — 8 gr.

Degens, Joh. Fr., Literatur der deutschen Uebersetzungen der Griechen. 1r Bd. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Hauslehrer, der, nach Raffs Lehrart, ausgearbeitet von einer Gesellschaft pädagogischer Gelehrten u. herausgegeben v. W. F. Hezel 1r 2r Bd. Enthält den kleinen Lateiner oder lateinische Lehrstunden nach Raffs Lehrart 1s 2s Bdch. 8. — 18 gr.

Magazin, anthropologisches u. psychologisches 3s Stück. gr. 8. — 8 gr.

Meyner, J. F. Staffel der Kultur auf welcher die Deutschen im fünften Jahrhunderte standen. Aus Vergleichung der deutschen und englischen Sprache gefunden. gr. 8. — 9 gr.

Provinzialblätter, sächsische, 1r Jahrg. 12 Stück. 8. — 3 rthl.

Psalmen, die, neu übersetzt von W. F. Hezel, 1s Buch. 8. — 7 gr.

——— —— dargestellt nach ihrem wahren Geiste für alle Classen von Lesern; zunächst für die Jugend und Leyen bestimmt, 1s Buch. 8. — 16 gr.

Rechtmäsigkeit, die gerettete, der Todesstrafen. Allen Obrigkeiten, Philosophen und Juristen gewidmet. 8. 14 gr.

Sammlung vorzüglich schöner Handlungen zur Bildung des Herzens in der Jugend, 6s Bdch. 8. — 12 gr.

Dasselbe auch unter dem Titel: Schöne Züge aus der Geschichte der merkwürdigsten Völker nach der Zeitfolge geordnet zur lehrreichen Unterhaltung und als Grundlage zu dem Studium der Geschichte für die Jugend, 1s Bdch.

Waitz, D. Fr. Aug., Sammlung kleiner academischer Schriften über Gegenstände der gerichtlichen Arzneygelahrheit u. medicinischen Rechtsgelehrsamkeit, 2r Bd. 3s 4s Stück. 8. — 20 gr.

Nächstens werden fertig:

Beust, Fr. Graf von, historische u. statistische Aufsätze über die sächsischen. Landen. 1r Bd. gr. 8.

Buri, L. Y. von, Bruchstücke vermischten Inhalts. 8.

Harles, J. Ch. Fr., Beyträge zur Kritik des gegenwärtigen Zustandes der theoretischen Arzneywissenschaft, 1r Bd. 1s Stück. gr. 8.

Langsdorfs, K. Chr., Handbuch der Maschinenlehre für *Practiker u. academische* Lehrer, 1r Bd, gr. 4.

Libanii, Sophistae, Orationes et Declamationes ad fidem codd. Ms. recens. et perpet. adnot. illustravit Reiske Tom. IV. 8maj.

Vom pythagoräischen Bunde. 8.

Journal für Theater und andere schöne Künste, 2r Bd. 1s und 2s Heft. Herausgegeben von *Dr. Schmieder.* gr. 8. Hamburg. Mutzenb. Buchh.

Da das 3te oder 4te Stück bereits in den Händen der Liebhaber seyn wird, so zeigen wir hier nur den Inhalt des 5ten Stücks an: Fragmente aus Schauspielen des v. Jahrg. — Aphorismen für Schausp. — Theatr. Anecdoten. — Marsk Stig, Plan zu einem Trspl. — Der Zettelträger Wubty. — Komedienzettel aus dem v. Jahrh. — Ueber den Ferdinand in Cabale u. Liebe. — Etwas gegen Garves' Abhandlung über den Character Hamlets. — Kritische Nachr. von *zehn* Theatern f. Inhalt des Schauspiels: Die Maske — Intelligenzblatt darin unter mehren Bekanntm. aus Paris, Amsterdam, Grätz u. s. w. — Kupfer *Dyveke* die Heldin eines dänischen Stücks.

Diese Inhalts-Anzeige zeigt, dass das Journal immer mehr an Reichhaltigkeit und Interesse gewinnt.

Religions-Katechismen betreffend.

Der Hr. Vf. der sehr interessanten Schrift: „Reformen zum allgemeinen Besten. Allen deutschen Facultäten und Konsistorien zur Entscheidung vorgelegt von einem Freunde der Menschheit. Altona 1797. 8. 76." — macht daselbst (Seite 33. Note.) Hoffnung zu einem vollkommenen „*Katechismus oder kurzen und faslichen Religions-Unterricht für das Land-Volk.*" In Bezug hierauf will ich, aus der innigsten Theilnahme an dem höchstwichtigen Zweck solcher Schrift und mit wahrer Achtung für den Hrn. Vf. demselben folgenden, bei einer ähnlichen Veranlassung kürzlich erschienenen kleinen Aufsatz hier vorlegen; welchen der Hr. Vf. gewiss bestens beurtheilen und zum allgemeinen Wohl anwenden wird. —

(Aus der Monatsschrift von und für Meklenburg. Sechster Jahrgang. März und April 1797. IX. S. 111.)

Noch ein Beytrag zur Untersuchung über den neuen Meklenburgischen Religions-Catechismus.

In dem vortrefflichen Aufsatze, welcher in dem Jan. und Febr. Stück der Monatsschrift für Meklenburg (S. 6-10.) abgedruckt steht, ist besonders der Gedanke äusserst zweckmäsig und wichtig, welchen der so einsichtsvolle und musterhaft bescheidene Hr. Vf. S. 7. No. 3. vorgetragen hat. Der Herr Verfasser sagt nämlich: I. dass der Catechismus mit einer *Einleitung* anfangen, und diese folgendes (S. 8. Angegebene) enthalten müsse: 1) Vom Menschen überhaupt; a) was er, obgleich im vorzüglicheren Grade, mit den Thieren gemein besitzt; b) wodurch er sich eigentlich von den Thieren unterscheidet. 2) Von Gott überhaupt. a) Was wir uns unter Gott denken; b) es muss ein Gott vorhanden seyn. II. Dass (laut S. 7. Nr, 3) in dieser Einleitung (oder Prolegomen) keine Stellen aus der heil. Schrift als Beweis aufgestellt werden müssen; weil, zufolge der zweckmässigen Anordnung des Catechismus, allererst nach dieser Ein-

Einleitung, von der heiligen Schrift Nachricht gegeben werden könne.

Gewiss wird denn auch Jedermann, der es weiss und gebührend bedenken will, was überhaupt, und zumal in unsern Zeiten, zu einer gründlichen und festen Ueberzeugung von der Religion gehört, völlig darüber einverstanden seyn, dass es aus sehr vielen Gründen höchstwichtig und nothwendig ist:

Dass die Hauptgrundsätze der, vom Schöpfer selbst jeder Menschen-Seele eingepflanzten, natürlichen Religion und Sittenlehre in dem zu wünschenden Catechismus voran, als eine Einleitung, ihren Platz bekommen.

Diese wenigen Hauptgrundsätze der natürlichen Religion und Sittenlehre würden dann, mit der möglichsten Kürze, in der edelsten Einfachheit, und auf die deutlichste und allen unbefangenen Menschen verständliche Art abzufassen seyn. Dadurch würde wahrlich ein Hauptbedürfniss jedes Menschen befriedigt, so wie einem der allergrössten Mängel der meisten bisherigen Religions-Catechismen abgeholfen werden. Mit dem innigsten Wunsche, dass die, für so unzählig viele Menschen höchstwichtige Verbesserung des Religions-Catechismus, auch in unserm Lande möge auf die zweckmässigste Art zu Stande kommen; mit dem lebhaftesten Danke an alle, bisherigen und noch künftigen edlen Beförderer solcher Angelegenheit; und mit dem vollkommensten Vertrauen auf den Segen Gottes zu solchem heilsamsten Werke, — übergebe ich diese wohlgemeinten Worte wohlgesinnten Lesern.

II. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Wir wünschen vom *ersten Stücke* des in unserm Verlage erscheinenden *neuen militärischen Journals* eine Anzahl wieder zur Complettirung an uns zu kaufen, werden daher gern jedes Exemplar dieses Stücks zum Ladenpreis von 12 gr. wieder übernehmen. Wer davon abzustehen geneigt ist, beliebe uns entweder direct oder durch Einschluss einer zunächst liegenden Buchhandlung Nachricht zu geben.

Hannover den 4. Jul. 1797.

Helwingsche Hof-Buchhandl.

III. Kunstanzeige.

Die *Chalcographische Gesellschaft* zu Dessau hat zur heurigen Leipziger Ostermesse *folgende Kunstblätter*, als die Erstlinge seiner Arbeiten geliefert, welche auch das Glück hatten von Kunstkennern und Liebhabern mit ungetheiltem Beyfalle aufgenommen zu werden.

A. Schwarze Kunst.

Nr. 1. *Triumf der Omphale* von *Pichler* nach *Dominichino* 27 Zoll breit 21 Zoll hoch; und

Nr. 2. *Der rasende Herkules*, von *Pichler* nach *Dominichino*, eben so gross; jedes Blatt 6 rthlr.

Zwey vortreffliche Blätter, sowohl in Zeichnung und Haltung, als auch in Effekt. Die Originalgemälde davon sind in der Münchener Galerie.

Nr. 3. *Der Waldstrom*; von *Huck* nach *Ruysdael*; 27 Zoll hoch 21 Zoll breit.

Nr. 4. *Der Wasserfall* von *Freydhoff* nach *Ruysdael*; eben so gross; jedes Blatt 6 rthlr.

Ruysdaels grosse Kunst in treuer Darstellung der Natur und Wahrheit erscheint in diesen Blättern, sonderlich in der Parthie des schäumenden Wassersturzes, vollkommen; und sie leisten Alles was die schwarze Kunst, oder geschabte Manier, die in Landschaften stets etwas Düsteres behält, nur immer in diesem Fache leisten kann.

Nr. 5. *Sappho*; nach *Nahl* von *Freydhoff*; 30 Zoll hoch, 20 Zoll breit. 6 rthlr.

Sappho auf der Spitze des Leukadischen Felsens im Momente da sie sich ins Meer stürzt; hinter ihr ein antiker runder Tempel von 2 Pinien beschattet, neben ihr die Leyer und das Plectrum hingeworfen; ein hinreissend schönes Blatt, von Ausdruck, Kunststudium, und Zeichnung.

Nr. 6. *Josephs Abscheu für Laster*; nach *Cignani* von *Freydhoff*; 22 Zoll hoch, 16 Zoll breit. 4 rthlr.

Das Original dieses schönen Blattes hängt in der Dresdner Galerie. Josephs Figur ist überaus schön.

Nr. 7. *Venus*. Nach *Dominichino* von *Freydhoff*; 16 Zoll hoch, 22 Zoll breit. 3⅓ rthlr.

Das Originalgemälde ist in der Sammlung Sr. Durchl. des Fürsten von Dessau. Correkte Zeichnung und angenehme Haltung geben diesem Blatte Verdienst.

Nr. 8. *Die Obsthändlerin*. und

Nr. 9. *Die sorgfältige Mutter*; nach *Murillo* von *Pichler*; jedes Blatt 18 Zoll hoch, 12 Zoll breit. 1 rthlr. 16 gr.

Zwey angenehme Blätter, deren Gegenstände zwar aus der niedrigen Natur genommen sind, aber durch ihre höchst treue Darstellung sich auszeichnen. Die Originale davon sind bekanntlich in der Münchener Gallerie.

Nr. 10. *Der Kapuziner*; nach *Mengs* von *Pichler*; 16 Zoll hoch, 10 Zoll breit. 1 rthlr. 16 gr.

Diess ist das interessante Portrait von dem Kapuziner Giuseppe de Viterbe, dem vertrauten Freunde von Mengs.

Nr. 11. *Maria mit dem Kinde*; nach *Correggio* von *Huck*; 15 Zoll hoch, 10 Zoll breit. 1 rthlr.

Nr. 12. *Der Wald*, nach *Ruysbrück* von *Freidhoff*, braun abgedruckt; 22 Zoll hoch, 16 Zoll breit. 2 rthlr. 12 gr.

Das Innere eines Waldes mit prächtigen Baumgruppen, und überaus schöner Haltung und Beleuchtung.

Nr. 13. *Die heil. Catharina*; nach *Guercino* von *Huck*; 18 Zoll hoch, 20 Zoll breit. 2 rthlr. 12 gr.

Nr. 14. *Portrait des Freyh.* von *Brabeck*; nach *Graf* von *Huck*; 23 Zoll hoch, 15 Zoll breit. 2 rthlr. 12 gr.

Nr. 15. *Prinz Wilhelm II.* von *Oranien*, *nachmaliger Statthalter*, nach *Van Dyck* von *Michaelis*: 22 Zoll hoch, 16 Zoll breit. 3 rthlr.

Ein überaus liebliches Blatt. Der Prinz steht als Kind in altteutschen Flügelkleide; neben ihm ein

Windspiel. Das Original befindet sich in der Gemälde-Sammlung des adelichen Fräulein-Stifts Mošeke bey Dessau.

Nr. 16. *Die Ruine;* nach *Ruysdäl* von *Huck;* braun abgedruckt 18 Zoll hoch, 22 Zoll breit. 3 rthlr.

B. *In Aquatinta oder Tuschmanier.*

Nr. 17. *Der Wasserfall und Mühle bey Ragatz in Graubünden,* und

Nr. 18. *Ansicht des Jungfrauhorns, im Lauterbrunner Thale.* Beide, nach Zeichnungen von *Wocher,* von *Haldenwang;* 28 Zoll hoch, 21 Zoll breit; jedes Blatt 6 rthlr.

Zwey prächtige Blätter, die Pendants machen; und als wahre Meisterstücke in der Aquatintamanier gelten können. Ihr Anblick muss jeden Kenner und Nichtkenner erfreuen.

Nr. 19. 20. u. 21. *Drey grosse Blätter, Ansichten aus dem Fürstl. Parke zu Wörlitz bey Dessau,* nämlich,

a. *Das Schloss zu Wörlitz,* von der Vorderseite.

b. *Das Gothische Haus zu Wörlitz.*

c. *Der sogenannte Stein,* oder die *Vulcanklippen zu Wörlitz.*

Von *Kunz* gezeichnet und gestochen; jedes Blatt 28 Zoll lang, 21 Zoll breit; zu 6 rthlr.

Die Liebhaber kennen schon Hr. Kunzens schöne Arbeiten in Aquatintamanier aus den Ansichten von Schwetzingen, Maynz u. s. w. und diese schönen Blätter von Wörlitz verdienen auch nicht minder ihren Beyfall. Einen auffallenden Effekt thut unter diesen Blättern besonders der Vulcan; der als Nachtstück gehalten, und in dem Momente einer Explosion dargestellt ist.

Nr. 22. *Der Morgen;* nach *Claude Lorrain,* von *Ostermeyer.* 20 Zoll breit, 15 Zoll hoch. 2 rthlr.

Eine angenehme Landschaft, mit Ruinen, Wasser und Vieh, in Claude Lorrains gewöhnlichem edlen Styl.

Nr. 23. *Die Melkerey;* nach *Rubens* von *Ostermeyer,* 20 Zoll breit, 15 Zoll hoch. 2 rthlr.

C. *Radierte Blätter.*

Nr. 24. *Architectonische Studien, gezeichnet in Rom von Hrn. Freyh. von Erdmannsdorf;* I. Heft. 6 Blätter in Royalfolio, mit 1½ Bogen Text. 2 rthlr. 12 gr.

Ein interessantes und gewiss allen Kunst und Bauliebhabern höchst willkommenes Geschenk von der Hand eines so vortrefflichen Meisters.

D. *Colorirte Blätter.*

Die meisten der obgedachten Blätter sowohl in Aquatinta als schwarze Kunst sind auch in *Farben gedruckt* zu haben, und kosten alsdann *noch einmal so viel* als ein schwarzer oder brauner Abdruck.

Ohngeachtet wir keine andere als gute Abdrücke liefern, so können doch Liebhaber und Kupferstichsammler, welche nun einmal gewohnt sind, in ihre Sammlungen wo möglich nur *Probedrucke* avant la Lettre aufzunehmen, auch von jeder Platte einige dergl. *Probedrucke* erhalten, wenn sie sich gleich nach Erscheinung des Blatts dazu *melden.* Diese Probedrucke avant la Lettre haben, wie *gewöhnlich, den doppelten Preiss* eines ordinären Drucks.

Wir haben auch zur Bequemlichkeit der Kunstliebhaber in den meisten grossen Städten Teutschlands kleine *Commissionslager* unseres Verlags, bey schon bekannten guten Kunsthandlungen oder Liebhabern errichtet, denen sie jedes ihrer neuen Blätter, so wie es erscheint, zuschickt; und bey welchen man sodann dieselben um den nämlichen Preiss als in Dessau selbst bekommen und alle Bestellungen machen kann. Diese Commissionslager sollen nächstens öffentlich angezeigt werden, damit die Liebhaber sich an dieselben wenden können. Dessau den 16. Juny. 1797.

Die Chalcographische Gesellschaft.

IV. Antikritik.

Antwort auf die in N. 98. der Jen. allg. Lit. Zeit. enthaltenen Recension meiner Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres, zwey Theile. Sondershausen. 1794.

Wenn Recensionen gründlich abgefasst sind, so hat jeder Autor Ursach, dem Recensenten zu danken, wenn auch das Urtheil über seine Schrift nicht günstig ausgefallen ist, denn er kann daraus viel gutes lernen und seine Fehler verbessern. Wenn aber die Urtheile seicht und schief sind, so kommt man in Versuchung, uber ein solches Räsonnement unwillig zu werden, und sich über das Schicksal zu beklagen, dass man gerade in die Hände eines Rec. gefallen ist, dem es entweder am guten Willen, oder am Vermögen mangelt, über eine Schrift gehörig zu urtheilen. Ueberdiess erweckt ein Rec. schon Verdacht gegen die Gründlichkeit und Unpartheylichkeit seines Urtheils, wenn er ein Buch, das in gelehrten Zeitschriften einstimmig und zwar von Männern gelobt ist, die in der Sache competente Richter sind, auch mit keiner Sylbe lobt, sondern bloss tadelt, und Dinge aufsucht und rügt, deren Anzeige auch den gemeinsten Leser befremdet, und ihm die Frage abnöthigt: konnte der Rec. nichts wichtigers tadeln, als dieses? Freylich ist nichts leichteres, als Fehler aufzuspuren, wenn man sich einmal vorgenommen hat, darauf Jagd zu machen. Aber ist diess auch gerecht? Welcher gut denkende Rec. wird mit einem solchen Vorsatz an eine Schrift gehn, und nicht viel lieber geneigt seyn zu loben, als zu tadeln? Diese Gedanken entstanden in mir, als ich das Urtheil des Rec. über meine Predigten las; ich dachte: sollte denn unter den vielen Predigten auch nicht Eine seyn, die ein günstiges Urtheil verdiente? Oder sollten sich alle jene würdigen Männer, die meinen Predigten in allen mir bekannten Zeitschriften ihren Beyfall schenkten, (deren Namen ich aus Bescheidenheit nicht nenne) sich in ihren Urtheilen geirrt, und der Jenaische Rec. allein richtig gesehen und geurtheilt haben? Doch, da ihm jener humane Sinn fremd zu seyn scheint, so wollen wir seine Urtheile näher beleuchten und sehen, ob sie richtig und gegründet sind. Dass sie es nicht sind, wird aus nachstehender Beantwortung erhellen.

Nachdem er aus der Vorrede meiner Predigten den Satz ausgehoben und gebilligt hat, dass der Prediger seine Zuhörer nicht mit zu viel Licht auf einmal überhäufen dürfe, sondern ihnen Zeit lassen müsse, dass sie nach

und nach ihre Augen daran gewöhnen und es vertragen können, so wendet er sich zu der Predigt am Sonnt. Estomihi und spricht: der Anfang dieser Pred. will uns aus diesen und andern Rücksichten nicht gefallen. *Aus diesen Rücksichten.* Diess soll sich doch ohne Zweifel auf das vorhergehende beziehen. Da finde ich aber nur *Eine* Rücksicht, auf die Empfehlung einer stufenweisen Aufklärung; warum spricht denn der Rec. von mehrern Rücksichten, die nach seiner Meynung in dieser Predigt nicht beobachtet seyn sollen? Und warum spricht er: der Anfang dieser Predigt will mir nicht gefallen, da gerade im Anfange der Predigt gar nichts enthalten ist, das jener Rücksicht entgegen sey? Wenn er noch gesagt hätte, im Eingange oder in der Einleitung dieser Predigt. — Oder hält der Rec. vielleicht den Anfang einer Predigt und den Eingang für einerley? Ist der Anfang nicht ein blosser Theil des Eingangs, wie kann denn nun der Anfang der Eingang selbst seyn, zumal da jenes dem Rec. Anstössige erst gegen das Ende des Eingangs erfolgt? Und aus welchen Gründen will er beweisen, dass der Anfang dieser Pred. jener Rücksicht auf den in der Vorrede aufgestellten Grundsatz nicht gemäss sey, zumal da er selbst sich also erklärt: als ein sehr gutes Zeichen der schon erlangten Aufklärung in Herrn C. Gemeine müssen wir verschiedene Stellen ansehen, in welchen so manches religiöse Vorurtheil geradezu als ein solches dargestellt wird. Nach dieser Erklärung hätte ich also jene Rücksicht, bey dem Bemühen, religiöse Vorurtheile zu bestreiten, aus dem Grunde nicht verfehlt, weil schon eine gewisse Aufklärung in meiner Gemeine herrscht, und meine Zuhörer, die mir am besten bekannt seyn müssen, ein solches leicht zu ertragen vermochten. Warum tadelt er denn also meine Freymüthigkeit? Welches nun aber die *andern* Rücksichtern sind, aus welchen dem Rec. der Eingang meiner Pred. nicht gefallen hat, darüber erklärt er sich bey Anführung folgender Stelle meiner Pred. womit sie sich anhebt: „in der ganzen Geschichte Jesu ist keine Begebenheit, die so allgemeinen und so starken Eindruck auf die Herzen seiner Verehrer macht, als die Geschichte seiner Leiden und seines Todes. Jeder wird dadurch *gewissermassen* gerührt" (was mag dem Rec. wohl an dem Worte, gewissermassen, missfallen? Konnte ich sagen: jeder wird ganz gerührt? Aber einigermassen, gewissermassen, das konnte ich sagen) „und *empfindet ich weiss nicht was für eine heilige Bewegung und wird zum ernsthaften Nachdenken hingerissen.* In dieser Stelle soll ich wieder einen Fehler errathen. Aber welchen? In der Sache, oder im Ausdruck? Im ersten Fall bitte ich den Rec. zu überlegen, ob das wohl vor einer Christl. Versammlung, zumal bey Eröffnung der Gedächtnissfeier der Leiden Jesu, zu viel gesagt ist? Im zweyten Fall: ob der Ausdruck ungewöhnl. und in einer affectuösen Rede zu stark ist? Der Rec. fährt fort und spricht: sollte wohl nachfolgende Stelle S. 175. reines Christenthum enthalten und bündig bewiesen werden können? Ist der Rec. seiner Sache nicht gewisser, dass er fragt? *sollte?* Ohne den mindesten Beweis davon anzugeben? Diese Art zu recensiren wird noch einigemal vorkommen, worauf man auf die Gründlichkeit des Rec. schliessen kann." Zu den Verdiensten Jesu, die er sich durch sein Leiden und seinen Tod um unsere Seligkeit erworben hat, rechne ich zuerst, dass er dadurch seine göttliche Sendung bestätigt hat," dieses hält der Rec. für kein reines Christenthum. Hier frage ich ihn, was er unter reinem Christenthum verstehe, und ob durch diese Behauptung das Christenthum unrein werde? Doch vielleicht offenbart sichs in der Folge, wenn der Rec. zu citiren fortfährt. „Zwar hatte er dieselbe *schon* durch seine grossen und ausserordentl. Thaten, durch seinen unverstellten und aufrichtigen Character, und durch seine edlen und gerechten Forderungen an die Menschen *bewiesen.* Hier lässt mich der Rec. an den beiden Ausdrücken, *schon* und, *bewiesen*, abermals eine Unrichtigkeit vermuthen. Doch was den letzten Ausdruck betrifft, so fragt er sogleich: in was für einem Sinne bewiesen? Vermuthl. steht ihm der Ausdruck göttliche Sendung nicht an, und vermuthlich ist diese Behauptung *unreines Christenthum.* Nun freylich, wie man die göttliche Sendung nimmt, für eine unmittelbare, oder mittelbare. Wenn bey Annahme jener das Christenthum unrein seyn soll, ist es denn auch unrein bey der Annahme dieser? Oder habe ich die Art dieser Sendung bestimmt? Und war wohl die Kirche der Ort, sich darüber zu erklären? Vielleicht aber besteht das unreine Christenthum darin, dass ich die göttl. Sendung Jesu überhaupt als eine Bestätigung der Lehre Jesu angesehen habe? Sollte denn der Verfasser aus meinen Predigten, wenn er sie gelesen hat, nicht erkannt haben, dass ich den innern Beweis des Christenthums allem Aeussern vorziehe und dasselbe von diesen unabhängig darstelle? Aber wird denn das Christenthum dadurch unrein, dass man auch äussere Beweise zur Bestätigung der Lehre Jesu annimmt, ohne sie selbst darauf zu gründen? Und wie konnte ich die äussern Beweise der göttlichen Sendung Jesu vor einer Christlichen Gemeine ganz unberührt lassen, die Jesus selbst in dem zum Grunde gelegten Texte ausdrücklich anführt, wenn er spricht: sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschensohn etc. „aber wenn er sich nicht jenen ausserordentl. Leiden und dem Tode unterzog, so war er noch nicht der Messias, den die Propheten angekündigt haben." Hier giebt mir das eingeschlossene Fragzeichen einen Wink, dass hierinn unreines Christenthum enthalten sey. Allein wird das Christenthum dadurch unrein, dass man die Propheten einen Messias ankündigen lässt? Zweifelt der Rec. daran? Oder welcher aufgeklärte Theolog zweifelt daran? Freylich wenn ich behauptet hätte, dass die Propheten Jesum von Nazareth, oder einen Messias gerade in dem Sinne, wie wir ihn glauben, verkündigt hätten, so würde mich der Rec. eines unreinen Christenthums beschuldigen können. Aber einen Messias haben sie doch erwartet und angekündigt, und dieser wollte Jesus seyn, und, indem er sich auf die Aussprüche der Propheten von dem Messias, und dessen Schicksalen, beruft, so handelte er sehr konsequent, dass er sich diesen Leiden unterzog, und bestätigte dadurch seine göttliche oder messianische Sendung vor den Juden.

S. 178. „Und wenn unser Lehrer, den wir als göttlichen

lichen Gesandten verehren, uns erhabene Lehren mittheilt, die theils die Vorstellungskräfte unsers Verstandes übersteigen und von uns nicht völlig erkannt und begriffen werden können" Hier fragt der Rec. was waren denn das für Lehren nach den Grundsätzen des Hn. C.? Ich antworte, alle Religionslehren, deren keine ganz begreiflich ist. Kann der Rec. einen ewigen, allwissenden und allmächtigen Geist, einen Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt, die Fortdauer des menschl. Seele nach dem Tode und den Zustand der Vergeltung in jener Welt völlig begrieffen? Ohne des eigenen in vieler Absicht unerklärbaren Verhältnisses des Sohns zum Vater, und seiner ausserordentl. Weisheit und Macht zu gedenken „theils alle Erwartungen und Hoffnungen, die wir von einem künftigen Zustande haben, übertreffen; und aus Gründen der Vernunft nicht satsam und einleuchtend genug bewiesen werden können: so verlassen wir uns auf sein Ansehn und auf sein göttl. Zeugniss und glauben auf sein Wort freudig alle das Gute, was er uns mit so vieler Freymüthigkeit und Zuverlässigkeit gelehret hat „nämlich in der Voraussetzung, dass wir von seiner göttl. Sendung, von seinen ausserordentlichen Thaten, von seinen grossen Einsichten und von seiner unbegrenzten Wahrheitsliebe, und Rechtschaffenheit überzeugt sind, welches alles uns ungemeines Zutrauen zu einem solchen Lehrer einflössen muss.

Sollte es auch richtig seyn, wird gefragt, wenn S. 180. von Jesu gesagt wird, dass er die grössen Martern erduldet habe? Sollte es, setzt der Rec. hinzu, keine empfindlicheren geben? Wie kleinlich ist nicht diese Bemerkung! Und wie ängstlich der von ihm geführte Beweis, dass die Martern Jesu nicht die grössten gewesen seyn! Weiss denn der Rec. nicht, dass der Superlativus in allen Sprachen nicht immer streng die grösste Zahl, sondern oft bloss eine sehr grosse Zahl anzeigt? Und wie sehr würde nicht der Redner eingeschränkt werden, wenn jedes Wort nach der grammatischen Genauigkeit gewogen werden sollte, zumal da in dieser Stelle gar nicht bewiesen werden sollte, dass Jesus gerade die grössten Martern erlitten habe, sondern nur im Vorbeygehn davon geredet wurde? Wie oft pflegt man nicht zu sagen: er ist der grösste Redner, der grösste Dichter, der grösste Feldherr, ohne den ersten gerade über einen Demosthenes, den andern über einen Homer, und den dritten über einen Julius Cäsar, zu setzen? Solcher kleinlicher Bemerkungen sollte sich ein Rec. billig schämen.

S. 182. will der Rec. das als kein Verdienst Jesu mit mir erkennen, dass er die eitlen irrdischen Hoffnungen der Menschen auf gegenwärtige Belohnungen der Tugend durch seinen Tod zerstört habe. Wie der Rec. diese augenscheinliche und von allen aufgeklärten Theologen behauptete Wahrheit läugnen kann, begreife ich nicht. Ich denke immer, dass das in Ansehung seiner Jünger vornemlich, die ein irrdisches Messiasreich erwarteten, ein Hauptverdienst war. Wenn ich ferner sage: „von dieser Krankheit (vom Streben nach eitlen Gütern) wollte Jesus die Menschen befreyen, und zwar vornehmlich durch seinen Tod, wodurch er alle leere und eitlen Hoffnungen auf sein Reich zernichtete, so fragt er: sollte da nicht manches unbestimmte und herbeygezogene vorkommen? Abermals seine gewöhnliche Frage: *sollte?* ohne Erklärung und Beweis. Er fährt fort, bey S. 184. nach seiner gewöhnlichen Manier, zu fragen: ob der Tugendhafte auch in der beschimpflichsten und empfindlichsten Todesart glücklich seyn könne? Welches er, ohne zu sagen, warum? bezweifelt. Glaubt der Rec. eine solche Kraft der Tugend nicht, so kennt er sie und ihre Hoffnung nicht. Seyd fröhlich in Hoffnung spricht Paulus, der die Kraft der Tugend besser kannte. Und giebt es nicht auch Grade der Zufriedenheit und Glückseligkeit? Wenn uns die Tugend mit ihren beruhigenden Wirkungen gerade dann verlässt, wenn wir sie am nöthigsten brauchen, so verdient sie den grossen Ruhm nicht, den man ihr zuerkennt. Und hat sich diese Kraft in der ruhigen Seelenstimmung Jesu am Kreuz nicht sichtbar bewiesen, da er seinen Geist den Händen seines Vaters empfahl? Was der Verfasser übrigens meyne, setzt er hinzu, verstehen wir nicht; und ich muss leider bekennen, dass ich auch nicht verstehe, was Rec. hiermit meyne, indem er sich darüber nicht erklärt hat.

Die Hauptsätze, fährt er fort, sind durchaus moralisch und praktisch. — Ob diess gleich ein Lob für mich seyn soll, so hat sich doch der Rec. nicht gar richtig und bestimmt ausgedrückt; die Hauptsätze meiner Predigten sind zwar durchaus praktisch, aber nicht durchaus moralisch, denn es finden sich darinn auch dogmatische Sätze, die zwar praktisch vorgetragen sind, aber deswegen noch nicht moralische Sätze genennt werden können. — Nur setzt er hinzu, hätten wir in der Ausführung mehr Korrektheit (in der Sprache wollte er vielleicht sagen, denn zur Ausführung gehörte ein ganz anderes Beywort) und nicht selten einen edlen Anstand gewünscht. Was das erste anlangt, so läugne ich nicht, dass manche Sprach- und Schriftfehler sich eingeschlichen haben, die bey der grössten Aufmerksamkeit jedem Schriftsteller leicht entwischen können, und die ich bey der Zweyten Auflage meiner Predigten selbst bemerkt und verbessert habe. Die beyden angeführten Fehler aber, wenn sie es anders sind, wollen in der That nicht viel sagen. Der eine ist, dass ich gesagt habe: durch sein Leiden und Tod, anstatt, seinen Tod — welches die Kürze des Ausdrucks bisweilen wohl entschuldigen kann, und welches auch einige Zeilen zuvor gerade so wie es der Rec. verlangt, ausgedrückt ist. Der Zweyte Fehler ist, dass ich irrdisch, anstatt irdisch, wie der Rec. will, geschrieben habe. Aber wenn das ein Fehler ist, so habe ich ihn mit vielen andern korrekten Schriftstellern, die auch so schreiben, gemein.

Nun kommt er auf einen Hauptpunkt, der meinem Herzen wehe gethan hat, indem ich daraus erkannt habe, dass der Rec. mich vor meiner Gemeine geflissentlich hat herabsetzen und das gute Zutraun stören wollen, das sie mir bisher geschenket hat: welcher Umstand mich eigentlich bewogen hat auf die Recension zu antworten, die ich ausserdem unbeantwortet gelassen haben würde. Er führt nämlich eine Stelle an, die den Mangel eines edlen Anstandes in der Ausführung zeigen soll. Ob diess der rechte Ausdruck ist, zweifele ich. Ich denke, Anstand zeigt das Aeussere eines Menschen im Um-

Umgange mit andern an. Man sagt: der Mensch hat einen guten oder schlechten Anstand. Doch über die Kleinigkeit will mit dem Rec. nicht streiten. Die Stellen, in welchen ich den Wohlstand, oder das Wohlanständige in der Rede verletzt haben soll, sind folgende: S. 11. des ersten Theils heisst es: läugnen werdet ihr es nicht, dass ihr auch viel Gutes versäumet und manche schöne Gelegenheit dazu ungenützt vorbeygelassen habt. Ja, mit *Wehmuth* (dieses Wort ist dem Rec. anstössig, warum aber? weiss ich nicht) muss ich es sagen, dass viele in der Tugend noch weit zurück und an edlen Thaten noch sehr arm sind." Diese Stelle soll nach des Rec. Ausdruck gegen den Anstand d. h. gegen das Decorum auf der Kanzel seyn. Wenn sie diess seyn soll, so muss das Unanständige entweder in den Worten, oder in der Sache liegen. In den Worten? Diese sind, so viel ich nach Worte beurtheilen kann, ganz unschuldig. Also muss das Unanständige in der Sache liegen, und es muss entweder nicht wahr seyn, was ich behauptet habe, oder es muss nicht vergönnt seyn, die Wahrheit zu sagen. Das erste kann ja wohl der Lehrer besser wissen, als der Rec. und das letztere wird doch der Rec. nicht behaupten? Soll der Lehrer auf der Kanzel die Wahrheit nicht mehr sagen? oder soll er sie nur verblümt und mit einer Art von Galanterie sagen?. Diese Art der Aeusserung ist mir wenigstens in der Jenaischen Zeitung ganz neu, in welcher sonst eine liberale Denkungsart herrscht, und ein freymüthiger Mann gelobt wird. Ich weiss nicht, was ich von dem Rec. denken soll, ob er gar ein *Hofmann* ist, oder aber nur etwas tadeln wollen? Wenigstens erinnere ich mich keines Recensenten, der sich des Hofes so leidenschaftlich annimmt, welches aus dem folgenden sogleich sichtbar werden wird.

Die *Zweyte* Stelle, die gegen das Decorum auf der Kanzel seyn soll, ist: „wie viele sind nicht unter uns, die ihr Leben in mancherley Sünden der Ungerechtigkeit, Unmässigkeit und Unzucht zugebracht, die andere verläumdet, gekränkt und unglücklich gemacht haben? Hier frage ich den Rec. worinn wohl das Unanständige dieser Rede liege? In der Sache? So müsste es nicht wahr seyn, was ich hier behauptet habe; aber dann muss der Recens. meine Zuhörer besser kennen, als ich selbst, und ich dächte, es wäre keine Gemeine so heilig und rein, von der man diess nicht mit Wahrheit sagen könne. In den Worten? Also müsste es in den Ausdrücken, Sünde, oder Ungerechtigkeit, oder Unmässigkeit, oder Unzucht liegen, denn andere habe ich hier nicht gebraucht. Nun möchte ich wissen, welches von diesen Worten dem Rec. anstössig ist? Doch er hat den Hofprediger im Sinne, und vielleicht giebt es hier eine andere Sprache? Vielleicht sollen alle jene Sünden und Laster bey Hofe mit andern Namen belegt und *galante Lebensart* genennt werden? Wir wollen ihn hierüber hören: Von einem Prediger spricht er, der in der Hauptkirche einer Residenzstadt, (warum eben einer Residenzstadt? Also in Jena und Leipzig dürfte wohl der Prediger anders reden?) ja vor dem Hofe selbst redet, wünschten wir solche und ähnliche Ausdrücke nicht zu hören. — Also nach dem Urtheil des Rec. sollen in der Hauptkirche einer Residenzstadt, vornehmlich aber vor dem Hofe solche Ausdrücke nicht gebraucht werden. Seit wie lange sind denn jene Ausdrücke ausser Gebrauch gekommen, oder für Unanständig erklärt worden? Sind dafür andere erfunden worden, andere für die Residenzstädte, und andere für die Höfe? So wäre ich doch neugierig, sie kennen zu lernen? Oder sind diese Sünden in Residenz- und Hofstädten vielleicht abgekommen? Wollte der Himmel! So hätten wir nicht Ursach davon zu reden, und uns dem Tadel eines Recens. auszusetzen. Ja, ein Massillon, fährt er fort, und andere berühmte französische Prediger sprachen mit unter auch stark, aber nur mit andern Wendungen. Wenn es doch dem Rec. beliebt hätte, mir einige feine Wendungen für den Hof zu zeigen, oder ihm gefallen möchte, in einer Schrift eine eigentliche Hofkanzelsprache uns bekannt zu machen. Was die verschiedenen Wendungen der Rede betrift, davon sind meine Predigten Beweis, dass ich sie kenne. Dass ich aber in dieser Predigt gerade diese und keine andere Wendung gewählt habe, ist zur Abwechselung geschehen, und weil ich dazu meine Ursach hatte. Und wie kommts, dass er Massillon als Muster eines geistl. Redners aufstellt, der von keinem einzigen Kenner dafür erkannt, ja vor dessen Nachahmung geistl. Redner sogar gewarnt werden, weil seine Beredtsamkeit grösstentheils in Antithesen und spielenden Wiz besteht? Da waren ja wohl andere geistl. Redner, Bourdaloue, Saurin, Tillotson etc. zu nennen. Er ist des Tadelns noch nicht müde — das entschuldigt den Verfasser nicht ganz, spricht er, wenn er in der Vorrede schreibt: „ich habe mich bemühet in dem Tone eines Vaters zu meinen Zuhörern zu reden (den er nicht getroffen hat, setzt er hinzu) das war sehr absprechend. Nicht? Gar nicht? In keiner Predigt?" und mich bloss derjenigen Beredtsamkeit, (ein bedenkliches Fragezeichen) die das Herz eingiebt, überlassen. Kennt der Rec. eine bessere Beredtsamkeit als die des Herzens? Und sagt es nicht Quinctilian, den er doch gewiss respektiren muss: pectus est, quod disertos facit? Kurz ich habe lange so etwas solches von Recension gelesen, als diese, und diess in der Jenaischen Zeitung, wo ich so etwas am allerwenigsten erwartet hätte. Es sind nur zwey Fälle möglich, entweder der Recens. konnte nicht besser urtheilen, oder er wolte nicht besser urtheilen. Jenes würde seinem Verstande, und dieses seinem Herzen keine Ehre machen. Ich kann mich aber bey dem einzigen ungünstigen Urtheile eines unbekannten Mannes, der vielleicht noch keine Predigt gemacht hat, leicht beruhigen, da meine Predigten Urtheile von Männern für sich haben, die als kompetente Richer in dieser Sache angesehn werden können, und deren Beyfall mir den Tadel eines unberufnen Recensenten vergessen macht.

Sondershausen.

G. Ch. Cannabich.

Antwort des Recensenten.

Wie sehr Hr. C. zu Lob verwöhnt sey, auf solches sich stütze, eine nur mässige Ertheilung desselben für gar keines achte oder wohl gar als Beleidigung aufnehme, nicht den mindesten Tadel ertragen könne, keinen Fehler eingestehen wolle, und zu leidenschaftlichen Aeusserungen

rungen sich erhitzen lasse, — erhellet aufs unläugbarste aus vorstehender so weitläuftigen als beleidigenden Antikritik. Es ist nur zu deutlich, dass der Verf. unter dem Rec. sich einen gewissen Gegner dachte, und nach dieser Voraussetzung empfand und urtheilte.

Zum Beweis des hier statt gefundenen Missgriffs dienet, dass Rec. schon über 20 Jahre Prediger ist, (da er doch nach Hr. C. Verdacht vielleicht noch nie eine Predigt gemacht haben solle), und diesen Schriftsteller weder persönlich kenne, noch je in einigen Verhältnissen mit ihm gestanden hat, und auch wohl nie stehen wird. Hätte Hr. C. nicht jene Vermuthung vor Augen gehabt, so würde er auch sicherlich, das traue ich ihm zu, das Gegründete des Tadels und die bey dessen Aeusserung gehegte Absicht sehr leicht eingesehen haben. Aber so will er keinen Wink verstehen, und macht sich der unverzeihbarsten Uebersehungen und falschen Vorstellungen schuldig. So will er, z. B. von den angegebenen *Rücksichten* nur *Eine* und überhaupt keinen Zusammenhang finden; ganz natürlich, indem er den vorstehenden aber von ihm erst hernach angeführten Satz übersehen hat, in welchem 1) gerühmet wird, dass in Hrn. C. Gemeine schon Aufklärung herrsche, und 2) dass er so manches religiöse Vorurtheil geradezu als ein solches dargestellt habe. Oder, wenn er Rec. sagen läst: Was der Verf. übrigens meyne, verstehen wir *nicht*, und dann spöttisch darüber parodirt; da doch Rec. vielmehr gegentheils gesagt hat: Was der Verf. übrigens meyne, verstehen wir *gar gut*. Oder, wenn er den Rec. schreiben läst: Die Hauptsätze sind (*fast*) durchaus moralisch und praktisch, und das Wörtchen *fast*, worauf aber der ganze Streit beruht, auslässt. Oder das Fragezeichen nicht verstehen will, welches Rec. hinter die vom Verf. sich selbst beygelegte *Beredsamkeit* setzte. Auch ist es uns ganz unbegreiflich, was Hr. C. für ein anderes *Beywort* im Sinne habe, das da hätte stehen müssen, wenn die gewünschte mehrere Correktheit in Rücksicht der ausdrücklich genannten *Ausführung*, zu verstehen seyn solle. Oder den Rec. der Anklage beschuldiget: Hr. C. habe gegen das *Decorum* oder den *Wohlstand* auf der Canzel gesprochen; da er doch bloss schreibt: wir hätten nicht selten einen *edlern Anstand* gewünscht, und in *dieser Rücksicht* nur den Massillon und die andern berühmten französischen Redner als Muster anempfiehlt. Nicht ein *einziges Wörtchen* sagt auch die Recension, dass die Laster der grossen Welt, oder auch in Gegenwart der letztern die Laster überhaupt, nicht gerügt werden sollten, da vielmehr in der angeführten Stelle ganz das Gegentheil davon liegt. Was doch Hr. C. nicht gelesen oder sich vorgestellt haben muss!

Eben solcher Uebersehungen, Missverständnisse und falscher Darstellungen könnten wir auch in Ansehung der übrigen Punkte den Verf. überführen, wenn wir nicht der Kürze uns befleissigen müssten. Nichts weniger war unsere Absicht, als ihn vor seiner Gemeine geflissentlich herabzusetzen, und das ihm geschenkte Zutrauen zu stören, wer könnte doch jemanden nur so etwas zutrauen? — sondern durch sanfte Erinnerungen, wohin auch das ihm so missfällige Wörtchen *sollte* gehört, auf gewisse halb oder ganz unrichtige Ausdrücke und Behauptungen aufmerksam zu machen, welche in guten und zumal gedruckten Predigten nie vorkommen sollten, und die nicht selten sehr nachtheilig sich zu erweisen pflegen. Rec. rechnete dahin die *grössten* Martern, die Jesus erduldet haben solle, indem solche Aeusserung bey einigen Zuhörern den die Andacht störenden Gedanken erwecket: das ist ja nicht wahr! und bey andern den Glauben veranlasst: dass sie um so sicherer nun erlöset wären. Und alles dieses um so mehr, je ähnlicher die Wendung dem alten Predigtone ist. Ferner rechnete Rec. dahin die Behauptung, dass Jesus durch sein Leiden und Tod, durch seine grossen ausserordentlichen Thaten u. s. w. seine göttliche Sendung, und zwar *unwidersprechlich*, S. 178. *bewiesen* habe. Die *Wahrheit* einer Sache kann durch solche Ereignisse nie, geschweige *unwidersprechlich bewiesen* werden. Die jüdische Vorstellungsart, durch welche der V. sich schützen will, kommt erst *nach* dieser Behauptung, welches das selbst gebrauchte Wörtchen *schon* anzeigt, und anzeigen sollte. Auch ist die Zeit vorbey, wo man unter einem unbestimmtgelassenen Ausdruck, als hier *göttliche Sendung*, sich zu verbergen pflegte. Doch davon war hier die Rede nicht, sondern vom *Beweisen*. Weiter rechnete Rec. dahin die Behauptung, dass man in Ketten und Banden, in Schlägen und Martern, und selbst in der *schimpflichsten* und *empfindlichsten Todesart glücklich* seyn könne. *Getrost* wohl, *und Muths und Hoffnungsvoll*, aber gewiss nicht *glücklich*, im *gewöhnlichen* Sinne wenigstens nicht. Jesus selbst fühlte tief seine Lage in der Angststunde am Oehlberge, und rufte am Kreutz unter den wachsenden Schmerzen und dem Gehöhne seiner Feinde ganz bewegt aus: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! Von den Märtyrern lesen wir freylich öfters, dass sie mitten unter ihren Schmerzen derselben sich gefreuet, und sich glücklich gefühlt hätten u. s. w., das war aber auch grösstentheils Schwärmerey, und steckte sehr an. Eine umständlichere Darstellung davon wird man wohl hier nicht erwarten, und ich überlasse daher die Entscheidung darüber so wie der andern genannten und ungenannten Punkte dem Urtheile derjenigen, welche die Predigten mit der Recension darüber, so wie vorstehende Antikritik und diese Antwort darauf mit einander zu vergleichen Zeit und Neigung haben sollten. Rec. fügt nur noch den Wunsch hinzu, dass der Hr. Verf. in seinen Antikritiken, wenn er je dergleichen wieder machen sollte, *mehrern Anstand* beobachten, mit *kälterm Blute* bey der Untersuchung zu Werke gehen, und nicht *das so* hinschreiben solle, *was* und *wie* es seine *Leidenschaft* ihm eingab. Das meynte der edle Quintilian gewiss nicht, wenn er sagte: Pectus est, quod disertos facit.

Rec.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 87.

Mittwochs den 19ten Iulius 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderung.

Hr. Hofr. *Spittler* zu Göttingen ist von dem Herzog zu Würtemberg zum Geheimenrath ernannt worden, und vor einiger Zeit nach Stuttgardt abgegangen.

II. Ehrenbezeugung.

Der Kurpfalzbaierische Hr. Hofr. und Abgeordnete am K. R. Kammergerichte zu Wezlar, Freyherr *von Aretin* Verfasser verschiedner, theils noch ungedruckter historischer Schriften, ist von der *Königl. Societät der Wissenschafte* zu *Göttingen* zum *auswärtigen Mitglied* ernannt worden.

III. Belohnung.

Wegen der in diesem Frühjahr glückl. vollzogenen Pockenimpfung der kleinen Prinzessin von Thurn u. Taxis erhielt der Hr. geheime Hofrath *Schöffer* in Regensburg von seinem Fürsten eine Gehaltszulage von 200 fl.

IV. Todesfall.

Am 29. May starb zu Karlsruhe Hr. *Carl Joseph Bougine*, fürstl. Badischer Kirchenr. Rector u. Profess. an der dortigen Fürstenschule, im 62sten Jahre seines Alters.

V. Neue Entdeckungen.

In meiner letzten Anzeige über den grossen Magnetberg am Fichtelgebirge (Intelligenzblatt. N. 65. S. 565.) habe ich bereits angeführt, dass Stücke in denen kein eingesprengtes Magnet-Eisen bey den stärksten mikroskopischen Vergrösserungen sinnlich wahrgenommen werden kann, vollkommene Polarität zeigen. Neuerlichst habe ich einen Versuch angestellt, welcher noch deutlicher beweiset, wie wenig jenes zufällig eingemengte Magnet-Eisen als Ursach des grossen Phänomens betrachtet werden kann. Von der wirksamsten Kuppe des Magnetberges wurden, in geringer Entfernung, zwey Stücke abgeschlagen, welche der grosse Freiberger Mineraloge, Herr *Werner*, beide für *Serpentinstein* und, nach äusseren Kennzeichen, für völlig übereinstimmend erkannte. Das eine derselben ist stark polarisirend, das andere ist so unwirksam, dass es die Boussole auch nicht einmal beunruhiget. Von beiden Stücken habe ich 470 Gr. gepülvert und mittelst eines Magnetstabes und oftmaligen Schlämmens, nicht nur *in beiden* wirksamen Magnet-Eisenstaub entdeckt, sondern auch gefunden, dass die Menge desselben im wirksamen Stücke nur 1, 5. im unwirksamen fast 5 pro Cent des Ganzen betrug.

Marienberg, d. 28. Jun. 1797.

F. A. v. Humboldt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neues theoretisch-practisches Zeichenbuch zum Selbstunterricht fur alle Stände. Nebst einer Anleitung zum Coloriren der Landschaften und zur Blumen- und Pastellmahlerey. 1r. u. 2r Heft. mit 17 Kupfertafeln. gr. 4. Hof bey G. A. Grau 1797.

Durch die Herausgabe dieses Werks hofft man einem Bedürfniss abzuhelfen, das bey der fortschreitenden Ausbildung und dem zunehmenden Geschmack an Zeichenkunst und Mahlerey immer fühlbarer wurde; denn unter allen bisher erschienenen Werken dieser Art, vermisst man immer noch eines, welches *eine vollständige theoretisch-practische Anleitung zur Zeichenkunst in allen ihren Theilen enthielte, und nicht nur Muster zum Nachzeichnen lieferte, sondern auch eine deutliche und ausführliche Erläuterung aller Gegenstände der Zeichenkunst so lehrreich und zweckmässig vorgetragen enthielte, dass Anfänger und Liebhaber sich auch ohne mündliche Anleitung eines Lehrers hinlänglich daraus unterrichten könnten.*

Dies ist der Zweck des gegenwärtigen Werks; der Plan nach welchen es bearbeitet wurde, ist von Kennern geprüft, und die Ausführung hat der Verfasser der im vorigen Jahre in meinem Verlag erschienenen, und mit

allgemeinen Beyfall aufgenommenen *Anleitung zum Zeichnen und Tuschen der Landschaften* übernommen.

Das Ganze wird aus 8 Heften bestehen, die von Messe zu Messe erscheinen. Das Aeussere, Druck, Papier und Kupfer werden der Absicht vollkommen entsprechen, nach welcher es weder ein theures Prachtwerk, noch ein kärglich zusammengedrucktes, durch zu kleine Muster und schlechte Darstellung unbrauchbares und für den geschmackvollen Liebhaber der Kunst abschreckendes Buch seyn soll.

Ohnerachtet des grosen Kostenaufwandes den dies Werk erfordert, verlange ich weder Pränumeration noch Subscription, und setze doch einen so billigen Preis als sonst bey ähnlichen Werken nur auf Vorausbezahlung statt findet.

Die bereits fertigen 2 ersten Hefte enthalten 15 Bogen Text und 17 Kupfertafeln und kosten 1 rthl. 20 gr. Sächs. oder 3 fl. 18 kr. Rheinisch, wofür sie in allen Buch- und Kunsthandl. zu haben sind.

Neueste Verlagsbücher der Helwingschen Hof-Buchhandlung in Hannover;

Denkwürdigkeiten aus den Feldzügen von 1792. 93 und 1794. 1r Band vom Herausgeber des neuen militärischen Journals. 8. 1 rthl. 4 gr.

Fischer, F. L. J. Geschichte des deutschen Handels, 2r Theil 2te vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. — 2 rthl.

Flügge, C. W. Beyträge zur Geschichte der Religion und Theologie und ihrer Behandlungsart. 1r Band. 8. — 1 rthl.

Fröbings J. C. neue Fiebel für Bürger- und Landschulen. 8. — 3 gr.

Heumanni C. A. Conspectus reipubl. literariae editus ab. Eyring Tom. II. pars I. 8. — 12 gr.

Journal, neues militarisches, 15s und 16s Stück. 8. — 1 rthl. 4 gr.

Kannegiesser, C. H. G. Sammlung derer in den Chur-Hannoverischen Gerichten üblichen Eidesformale, zum Gebrauch für Aemter, Stadtobrigkeiten, adlichen auch Garnison und Regimentsgerichte. 8. — 6 gr.

Langstedts, F. L. Geist der engl. Sprache in selecten Beyspielen aus prosaischen, dramatischen und poetischen Classikern; eine unterhaltende und instructive Lectüre für höhere Schulen und Liebhaber der engl. Sprache. — 8 gr.

Lindemann, S. L. Bemerkungen über die Kritik der Urtheile, betreffend, die Kirchenbusse, auch eheliche und uneheliche Geschlechtsverbindungen nach naturrechtlichen Grundsätzen. 8. — 4 gr.

Rücklefs, F. R. Erinnerungen aus Manso's Leben. gr. 8. — 3 gr.

Wichmann, T. E. über Würkung mineralischer Wasser, besonders — des Wildunger. 8. — 9 gr.

In der *Grauischen* Buchhandlung in Hof sind zur Jubil. Messe 1797. folgende neue Artikel erschienen:

Avantüren aus den Feldzügen der Deutschen am Rhein 1tes Bändchen mit einem Titelkupfer, von Schubert u. Schule, 8. — 1 rthl.

Biographien berühmter Staatsmänner, aus der französ. Geschichte unter der Regierung der Könige Heinrich IV. und Ludwig XIV. aus dem Franz. gr. 8. — 1 rthl.

Boëthii A. M. T. de consolatione philosophiae libri V. ad usum scholarum edidit, et vitam auctoris cum nonnullis additamentis, adjecit I. Th. B. Helfrecht, 8. — 8 gr.

Helfrecht, Joh. Theod. Benj. Versuch einer orographisch-mineralogischen Beschreibung der Landeshauptmannschaft Hof, oder des combinirten Bergamtes Lichtenberg — Lauenstein, mit Kupf. 8. — 16 gr.

Klinger, Joh. Siegmund, Anleitung zur Belehrung der Jugend über die Erhaltung des Lebens und der Gesundheit. In sokratischen Gesprächen mit vielen Beyspielen, welche auch bey der Erklärung des Gesundheits-Catechismus gebraucht werden können, 8. — 10 gr.

Ebend. Verstandesübungen, oder erste Erweckung und Uebung der Aufmerksamkeit, der Sprache und des eigenen Nachdenkens durch Unterricht, mit Beyspielen und kurzen sokratischen Unterredungen. Eltern und Lehrern der Jugend gewidmet, 8. — 14 gr.

Meyers, C. A. J. kurze Darstellung der neuen Preussischen Gerichtsordnung zur Erleichterung des Studiums derselben, gr. 8. — 1 rthl. 4 gr.

Parrots, Chr. Fr. Neue vollständige und gemeinfasslichte Einleitung in die mathematisch-physische Astronomie und Geographie, mit 12 Kupfertafeln und 6 Tabellen, gr. 8. — 1 rthl.

Rennebaums, J. S. S. kurzes tabellarisches Lehrbuch der Zeitrechnung und Geschichte, vom Anfang der Welt bis auf die Zerstörung Jerusalems. Nebst einer Tabelle über die neue Geschichte bis auf gegenwärtige Zeiten. Neu bearbeitet und herausgegeben von J. Th. Benj. Helfrecht, gr. 4.

Sammlung von Predigtentwürfen über den Catechismus Lutheri. gr. 8. — 10 gr.

Verbindungen und Verirrungen, oder Briefe aus L** nach dem Franz. 8. — 1 rthl.

Zeichenbuch, neues theoretisch-practisches, zum Selbstunterricht für alle Stände. Nebst einer Anleitung zum Coloriren der Landschaften, und zur Blumen- und Pastellmahlerey, 1r und 2r Heft mit XVII. Kupfertaf. gr. 4. — 1 rthl. 20 gr.

Helfrechts J. Th. B. orographisch-mineralogische Beschreibung der Landeshauptmannschaft Hof, oder des combinirten Bergamtes Lichtenberg-Lauenstein. m. 1 K. 8. Hof bey G. A. Grau 1797. 16 gr.

Die Gegend um Hof, dessen Berge zu dem von dem Fichtelgebirgischen Granitgebirge auslaufenden Thon- und Kalkgebirge gehören; und die schon um deswillen alle Aufmerksamkeit der Naturforscher verdienen, war bis jetzt dem mineralogischen Publicum noch ganz unbekannt geblieben. Es wird daher die gegenwärtige auf die genaueste Beobachtung der Natur gegründete Beschreibung, der in mineralogischer Rücksicht merkwürdig-

higsten Gegend des Fürstenthums Bayreuth, sowohl dem auswärtigen als einheimischen Mineralogen, eine sehr angenehme Erscheinung seyn. Nach einer zweckmässigen Einleitung folgt die specielle mineralogische Beschreibung der Erden und Steinarten, der Salze, der Erze und Metalle; vom Torf und Steinkohlen, nebst einer Angabe der besondern Merkwürdigkeiten jeder Gegend, und ein Verzeichniss der Erzgruben, Marmor- und Kalkstein-Mauerstein und Wölbschalen, wie auch der Schieferbrüche, und aller gangbaren Hammerwerke.

Es ist seit vergangner Jub. Messe, die von der Kritik sowohl, als auch von den Freunden des Geschmacks mit so viel Beyfall aufgenommenen Lectüre die so sehnlich gewünschte Fortsetzung, erschienen, und nebst andern in allen Buchhandlungen zu haben:

Unterhaltungen für gebildete Menschen zur Beförderung einer vernünftigen Lebensphilosophie 2tes Bändchen mit Kupfern von Rosmäsler gezeichnet und Schule gestochen in Taschenformat. brosch. — 1 rthl. 8 gr.

Eben dasselbe ohne Kupfer. — 16 gr.

Starks Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer und neugeborner Kinder-Krankheiten 6r Band 4tes Stück m. K. 8. — 12 gr.

Auch hat die Kritik in verschiednen gelehrten Blättern und Journalen das vortrefflichste Urtheil über folgendes Lehrgedicht gegeben, so dass man es den Freunden des Schönen und Geschmackvollen mit Recht nun empfehlen kann.

Die Gärten ein Lehrgedicht in 4 Gesängen nach D. Lille von C. F. A. Voigt mit Kupfern von Rosmäsler gezeichnet und Geyser und Schule gestochen. 8. — 1 rthl. 12 gr.

Eben dasselbe auf Schweizerpapier. — 2 rthl. 12 gr.

Folgende Stelle mag zum Beweiss dienen:

Zu dir, zu dir, Ausonia!
Zu euch, ihr Fluren Roms! Gerührt erblick' ich da
Durch all den Schimmer stolzer Grösse
Des Menschen Nichts in seiner Blösse.
Hier sind die grosen Ruders,
Gros durch den Ruhm der Namen, die sie ehren,
Reich an Erinn'rungen, wie an erhabnen Lehren,
Die jenen Anblick, der zum Heiligthum,
Die Landschaft einweiht, uns gewähren.
Blickt her und hin, und seht da rings herum,
Der Kunst erlauchte Meisterwerke,
Kolosse von Gigantenstärke,
Herabgestürzt von stärkern Arm der Zeit,
Zerstückt und theilweis ausgestreut,
Geschleudert Katakomb' auf Katakomb und Tempel
Auf Tempel — weit umher, den Völkern zum Exempel,
Roms unvergänglichen Ruin zur Schau gestellt.

Stahls Buchhandlung in Jena.

Von dem erst neulich in Paris erschienenen Système maritime et politique des Européens, pendant le dix huitieme siecle p. le citoyen *Arnould* etc.

erscheint nächstens eine deutsche Uebersetzung mit Anmerkungen in der *Keyserschen Buchhandlung* zu Erfurt, welches man zu Vermeidung unangenehmer Concurrenz hiermit bekannt machen wollen.

Von folgenden Büchern sind neue Auflagen erschienen:

Beweiss, unumstösslicher, dass die Frey-Maurer, Jacobiner schuld an allem Unheil in der Welt sind. Gegenstück zum Augustin u. Numa. Cairo, gedruckt unter den Pyramiden 5797. 2te verb. u. verm. Aufl.

Zuruf an die Fürsten u. Völker Europa's von einem aus Frankreich zurückgekehrten Deutschen, 2te Auflage mit einem Nachrufe des Herausgebers. 797. brosch.

Erfurt bey W. Hennings: A philosophical Essay on Man in four Epistles to St. John, Lord Bolingbroke, bey Alexander Pope. Mit Bezeichnung der Aussprache und Erklärung der Wörter zum Selbstunterricht von Joh. Heinrich Emmert, Prof. zu Tübingen. 8. 1797. — 10 gr.

Den hohen Geistesgenuss den dieses Meisterstück der popischen Muse gewährt, musste bisher so mancher, der auch kein Neuling in der brittischen Literatur war, entbehren. Durch diese neue Ausgabe hat der Verfasser, durch lichtvolle Darstellung, durch die genaueste Auseinandersetzung der Aussprache und Accentuation und durch neue tabellarische Uebersichten, dieses Werk Anfängern, ja selbst Frauenzimmern geniessbar gemacht, sie in den Geist des Originals eingeführt und sich um Verbreitung der englischen Sprache viel Verdienst erworben.

Ein in England lebender deutscher Gelehrte wird von dem in Londen erschienenen Werke: Thomas Beddans Versuch über das Verdienst des Ministers Pitt etc. eine Uebersetzung veranstalten die das Original an Interesse noch übertreffen und als ein vollständiges Leben dieses Ministers anzusehen seyn wird. Um Collisionen zu verhüten zeige ich dies dem Publicum an.

Der Verleger.

Erfurt, bey W. Hennings Anweisung z. Dichtkunst ein Leitfaden für Lehrende u. Lernende. 1797. — 10 gr. Ebend. Anweisung z. Redekunst; ein Leitfaden für Lehrende u. Lernende. 1797. — 8 gr.

Allen Freunden der deutschen Sprache, vorzüglich Erziehern die das Bedürfniss eines zweckmässigen Handbuchs der Poetik u. Rhetorik fühlen, wird die Erscheinung dieser Werke willkommen seyn. Vollständigkeit in der Theorie, gründliche Entwicklung u. Auseinandersetzung der meisten ästhetischen Regeln, eine bündige u. allgemeine fassliche Darstellung derselben, verbunden mit einer glücklichen, zweckmässigen Beyspielsammlung machen diese beiden Handbücher werth, durch Einführung in Schulen eine Lücke auszufüllen, oder minder zweckmässige Handbücher zu verdrängen. Da der Verfasser in der Redekunst auf die Kanzelberedsamkeit sein

Hauptaugenmerk gerichtet hat; so wird sie vorzüglich jungen Theologen mannichfaltig nützlich seyn.

In kurzem erscheint in einer angesehenen Leipziger Buchhandlung eine neue Uebersetzung von *Beccaria's* berühmten Abhandlung über *Verbrechen* und *Strafen*, mit Anmerkungen von *Diderot* und mit Auszügen aus dem Briefwechsel Beccaria's mit *André Morellet* und mit Abhandlungen von dem teutschen Uebersetzer. Weder Diderots lehrreiche Anmerk. noch Beccarias interessanter Briefw. waren vorher jemals gedruckt, sondern sind in diesem Jahre zum erstenmal in Paris erschienen. Der Uebers. hat zugleich auf die vortreflichen Gedanken in: Des Prisons de Philadelphie par un Europeen (Duc de Liancourt), in dem Plan d'un code civil par Cambaceres, auf Rousseau, Helvetius u. a. u. auf die Ideen u. Plane, welche man in neuern Zeiten bekannt gemacht hat, entweder um Verbrechen zu verhindern oder Verbrecher zu bessern, Rücksicht genommen. Dieses Werk soll daher gleichsam ein Repertorium der lehrreichsten, wahrsten und originellsten Ideen über Verbrechen und Strafen seyn. Obige Uebersetzung zeigt man an, um alle unangenehme Streitigkeiten und Concurrenz zu vermeiden. Leipzig den 3. Jul. 1797.

B — g k.

Verzeichniss der Neuen Bücher, welche von Michaelmesse 1796 bis Ostermesse 1797 bey *Johann Jacob Gebauer* zu Halle im Magdeburgischen herausgekommen.

Fortsetzung der *Allgemeinen Welthistorie*, durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und England ausgefertiget. 49ten Theils 1ter Bd. Verfasset von *J. C. v. Engel*. gr. 4. 3 rthlr.

Ebendieselbe unter dem Titel der *Neuern Historie*, 31ten Theils 1ter Bd. gr. 4. 3 rthlr.

Aeschyli Tragoediae, quae supersunt; Graeca in eas scholia, ac deperditarum fragmenta. Ad fidem Codicum MStorum editionumque recensuit, commentario perpetuo, apparatu historico, rerum ac verborum indicibus illustravit *Chr. Godofr. Schütz*, Vol. III. 8. maj. 2 rthlr.

Andre, Christ., Carl, erstes Lehrbuch des Zeichnens, Schreibens, Lesens, Rechnens, der französischen und Muttersprache. Zum Gebrauch für Lehrer der Kinder aus den gebildetern Ständen. Zweyte Lieferung. Mit 9 Kupfertafeln. 8. 18 gr.

Aristophanis Ranae. Edidit, commentario illustravit, varietatem lectionis, scholia Graeca indicemque verborum et rerum adjecit *Jo. Georg Christi. Höpfner*. Vol. I. 8. maj. 18 gr.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände. IV. Abth. Der *Künstler*. Heft I. 8. 6 gr.

Ebend. V. Abth. Der *Geistliche*. Heft VIII. u. IX. 8. 12 gr.

Ebend. XI. Abth. Das *Weib*. Heft IV. 8. 6 gr.

Ebend. XVII. Abth. Der *Astronom*. Heft I. und II. 8. 12 gr.

Ebend. XVIII. Abth. Der *Baumeister*. Heft I — IV. 8. 1 rthlr.

Ebend. XX. Abth. Der *Botaniker*. Heft III — IX. 8. 1 rthlr. 18 gr.

Ebend. XXI. Abth. Der *Zoologe*. Heft V. — VIII. 8. 1 rthlr.

Ebend. XXIV. Abth. Der *Schöne Geist*. Heft V. 8. 6 gr.

Practische Regeln der Unterrichtskunst besonders in Landschulen. Ein Handbuch für Landschullehrer, die ihrem Amte wohl vorstehen wollen. Von einem Anhalt-Bernburgischen Schullehrer. 8. 6 gr.

v. Engels, J. C., Geschichte des ungrischen Reichs und seiner Nebenländer. 1ter Theil. Auch unter dem besondern Titel: Geschichte des alten Pannoniens und der Bulgarey, nebst einer allgemeinen Einleitung in die ungrische und illyrische Geschichte. gr. 4. 3 rthlr.

Flügge, C. W., Versuch einer Geschichte der theologischen Wissenschaften. 2ter Theil. gr. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Relation de ma fuite des prisons de la République de Venise appellées les Plombs. Histoire intéressante et instructive pour les jeunes personnes. 8. 12 gr.

II. Auctionen.

In Aurich soll d. 4. Sept. u. f. Tage d. J. die sehr beträchtl. u. ansehnliche Bibliothek d. seel. Hn. Consistorial-Raths u. Generalsuperint. Coners öffentlich verkauft werden. Es enthält solche ausser vielen seltenen u. schätzbaren Werken, nicht nur die besten ältern u. neuern theologischen, sondern auch aus allen andern Theilen der Gelehrsamkeit bestehenden Büchern, wovon der Catalogus in folgenden Buchhandlungen zu haben ist. Augspurg bey Hrn. Siegers Söhnen, Braunschweig in d. Schulbuchhandl. Bremen bey Hrn. Cramer. Breslau bey Hrn. Korn jun. Duisburg in d. Helwingschen Buchhandl. Erfurt bey Hrn. Keyser. Erlangen bey Hrn. Palm. Frankfurt a. M. bey Hrn. Brönner. Frankfurt a. d. O. bey Hrn. Kuntze. Göttingen bey Hrn. Van den Höck u. Ruprecht. Gotha bey Hrn. Ettinger. Halle in d. Waysenhauss Buchhandlung. Hamburg bey Hrn. Hoffmann. Hannover bey Hrn. Gebr. Hahn. Helmstädt bey Hrn. Fleckeisen. Jena in d. Expedition der Allg. Lit. Zeitung. Königsberg bey Hrn. Nicolovius. Leipzig bey Hrn. Proclamator Weigel und Hrn. Secretair Thiele. Lübeck bey Hrn. Bohn. Marburg in d. Akadem. Buchhand. Nürnburg bey Hrn. Grattenauer. Regenspurg. in d. Montag- u. Weissischen Buchhandl. Rostock bey Hrn. Stiller. Wittenberg bey Hrn. Zimmermann.

Die Auction der 2ten Abtheilung der Croppischen Bibliothek in Hamburg, wird am 21ten August d. J. ihren Anfang nehmen. Catalogi sind in Hamburg in d. Bohnschen Buchhandlung und in Leipzig bey dem Hrn. Buchhändler Böhme zu haben.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 88.

Mittwochs den 19ten Julius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schleswig Holsteinische Provinzialberichte, Jahrg. 1797. IV. Heft. Altona und Kiel in der Expedition dieser Provinzialberichte, enth. I. An das Schl. Holst. Publikum üb. d. Beschluss der Rittersch. die Abschaffung der Leibeigenschaft betreffend. II. Ein Paar Anm. zu d. neul. Aufs. des Hrn. Volkmar über d. Reform der lat. Schulen. III. Gedanken über die Oldesloer Saline von F. O. G. v. Dernath. IV. Kurze Anweisung zur Kiefersat. V. Beyträge zu einem Holst. Idiotikon. VI. Nachrichten und Urtheile über vaterländ. Gegenstände aus fremden Schriften entlehnt: 1. von den schlesw. Austerbänken; 2. und 3. kürzere Nachrichten. VII. Zusätze zu den Material. über die Schlesw. Holst. Leibeigenschaft v. Pr. Schrader. VIII. Ueber den 26sten Paragraph der Materialien u. s. w. des Herrn Professor Schraders von Pastor Meier. IX. Schreiben an Hrn. Prof. Schrader veranl. durch dessen Abhandl. über die Aufhebung der Leibeigensch. von Prof. Hegewisch. X. Freundschaftl. Erwiederung auf die Beurtheil. des Entwurfs zu einem landwirthsch. Erziehungsinstitute, v. Staudinger. XI. Fünfte Anspr. der Gesellsch. freiwill. Armenfreunde in Kiel an ihre Mitbürger. XII. Anfrage wegen Holzpflanzungen in Stapelholm. XIII. Literarische Anzeigen und Nachrichten von einheim. Schriften, Uebersetzungen etc. Chronik der Universſ. Kiel. XIV. Berichtigungen zur Beschreib. von Schobüll von Pastor Grangaard. — *Beylage.* Nachrichten. — Ankündigungen, Erklärungen v. *Lübker, Kordes, Thiess, Hennings, Röhss, Wolfrath, Hammerich* u. a. Ankündigung eines schlesw. holst. topogr. stat. Taschenbuch v. Prof. *Niemann.*

Deutsches Magazin 1797. May. Altona bey J. F. Hammerich, enthält: I. Ueber die lezten Principien der Philosophie und über das daraus resultirende Prinzip zu einer Philosophie der Geschichte der Menschheit (von Hrn. Prof. *C. H. C. Pölitz* zu Dresden). II. Ueber die Ausbild. der Menschheit (von Hrn. *H. W. Kraushaar.* III. Fortges. Beyträge zur Geschichte der Entwürfe zum ewigen Frieden, oder Entwurf des Abbe St. Pierre (von Hrn. *F. A. Murhard* der Philophie Doctor zu Göttingen). IV. Grabschrift auf die sechsjährige Sophie Kiss 1796. (von Hrn. Kanzeleysekretair *Schütz.* V. Ueber Hochverrath in Beziehung auf die Hessen-Casselsche Verordnung vom 24. Febr. 1795. Ein Schreiben von den Herausgeber (von Hrn. *d'Armand.*) VI. Verdienst u. Schuld der Mütter.

1797. Juny; enthält: I. Ueber die lezten Prinzipien der Philosophie und über das daraus resultirende Prinzip zu einer Philosophie der Geschichte der Menschheit (von *K. H. L. Pölitz,* Prof. zu Dresden). II. Price's Hofnungen von der Nordamerikanischen Revolution. III. Soll der Staat Bedienungen nach Verdienst vergeben? IV. Vierter Beytrag zu der Geschichte der Entwürfe zum ewigen Frieden (von Hrn. *J. W. H. Murhard* der Phil. Doktor zu Göttingen). V. Schiffarth im Sunde im Jahr 1796. (von Hrn. Prof. v. *Eggers*). VI. Lissow an Jakobine (komponirt von Hrn. Secretair Grönland). VII. Ueber verschiedene Policeyeinrichtungen in Wien, insonderheit über die daselbst befindlichen Waisen- Findel- und Krankenhäuser. Aus dem ungedruckten Tagebuch eines Reisenden vom Jahr 1786. Mit 3 Tabellen. VIII. Königlich Dänische Verordnung wegen Errichtung der Vergleichskommissionen in Dännemark und Norwegen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Voit, J. P. das Thierreich in Reimen. Ein naturhistorisches Bilder- und Lesebuch für Kinderstuben und niedere Schulen mit mancherley Anmerkungen, Erzählungen und Erklärungen. Erste Abtheilung, die Säugthiere enthaltend, mit schwarzen und mit illum. Kupfern. 4. Leipzig bey Wilh. Rein. 1797. schwarz 2 rthlr. und illum. 6 rthlr.

Die Absicht dieses Buches gehet dahin, Kindern und unstudierten Lesern eine angenehme und nüzliche Unterhaltung zu verschaffen, und insonderheit auch den Kinderwärterinnen ein Mittel an die Hand zu geben, ihren anbefohlnen einen lehrreichen Zeitvertreib zu gewähren; für öffentliche Schulen wird es zur Erholung und zum ersten Unterricht in der Naturgeschichte, so wie zur Belohnung des Fleisses und zur Erweckung der Aufmerksamkeit gebraucht werden können, und den jungen Erdbürger von den sichtbaren Kreaturen zu dem unsichtbaren Schöpfer mit Vergnügen hinleiten. Für correcten

Druck, gute Schrift und Papier habe ich gesorgt, und die Kupfer sind nach den Bedürfnissen unserer Zeit (S. Allgem. Literat. Zeitung 1796. No. 46.) mit aller Sorgfalt gezeichnet und gestochen, besonders aber in ihrer Illumination mit so vielen Fleiss und Accuratesse ausgeführt, dass ich mit Wahrheit sie als die einzigen und ersten in ihrer Art aufweisen, zur Vorschrift eines jeden Unterrichts in der Naturgeschichte empfehlen, und zur Erlangung dieses Zwecks als eine Zierde zur Tapezierung eines Zimmers anpreisen kann; Der Preis auf Schreib- und Druckpapier mit schwarzen und illum. Kupfern wird bey meiner Absicht, dieses Buch so populär als möglich zu machen, auch eben so billig seyn, um die ganze Zufriedenheit desjenigen Publikums zu erhalten, welches den Lohn nach seinen Verdiensten zu schätzen weiss. —

Nachricht *in Betreff der Autores Classici Bipontini.*

Diese Zweybrücker Autoren fehlten seit dem unglücklichen Kriege mit Frankreich beynahe auf allen Lägern der Buchhandlung, und die Quelle sie zu erhalten, war für uns verlohren. Mir ists nun wieder gelungen einen Vorrath davon zu erhalten, und ich kann einem jeden, welcher sich an mich addressirt mit den billigsten Preisen von denselben verschaffen was er nur will.

Wilhelm Rein.
Buchhändler in Leipzig.

Erzählungen, romantische, des Tages und der Vorzeit! — von Jakob Ister. mit 1 Kupfer. 8. 12 gr.

Der Entzweck, welchen der Verfasser bey diesen Erzählungen des Tages und der Vorzeit hatte, ist einzig und allein, eine angenehme Unterhaltung in Stunden der Erholung. In dieser Hinsicht werden sie eine günstige Aufnahme sich um so mehr zu erfreuen haben, da sie keinesweges Traumgebilde der Phantasie sind, sondern ihr Stoff aus der wirklichen Welt, besonders aus wahren Begebenheiten in den ersten Jahren des gegenwärtigen Krieges, hergenommen worden ist. Mancher Leser dürfte also auch auf eine und die andere dieser Erzählungen stossen, die ihn — da sie unter seinen Augen sich entwickelt hat — angenehm überraschen wird. Mit Vergnügen werden sie gewiss gelesen, und zu den bessern Beyträgen der unterhaltendsten Lectüre gezählt werden.

Das Räubermädchen, v. H. W. C. mit 1 Kupfer. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Dieser kleine Roman ist in seiner Bearbeitung der erste Versuch einer Nachahmung des beliebten und mit so vielen Beyfall aufgenommenen Romans: Leopoldine, von Hrn. Fr. Schultz. In wie fern der Verf. dieses kleinen Buches so glücklich gewesen ist, jenem nahe zu kommen, darf nur allein das Publicum entscheiden. Ein reiches Interesse in einem gebildeten Styl, finden sich gewiss für einen jeden Leser desselben und geben ihnen einen bescheiden verdienten Platz unter dieser Rubrik.

Bey *J. D. Friedrich* in Libau ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben;

Leben und Thaten des weiland Hochwürdigen Pastor Rindvigius. 8. 2 Thle. 1 rthlr. 12 gr.

Dieser Roman gehört unstreitig unter diejenige Klasse von Romanen, in denen man nicht blos Unterhaltung und Zeitvertreib; sondern auch manches Nützliche und Wissenswerthe in einem angenehmen Gewande findet. Es ist gewiss eins von den empfehlungswerthesten Werken, die uns der berühmte Bahrd hinterlies, ob er gleich seinen Namen nicht darunter setzte. Man findet durchaus sehr viel treffende Wahrheit, Anmuth und Witz und kann nicht ohne angenehme Rührung bleiben, wenn man die lange leidende Unschuld endlich doch über das teuflische Laster siegen sieht.

Der Schein betrügt, von J. F. Jünger. 8. 2 Thle. 1 rthlr. 8 gr. und *Kuno von Holm, eine Skizze. 8. 10 gr.*

Wenn man Romane überhaupt als Mittel betrachtet, sich müssige Stunden zu verkürzen; so können diese beiden Bücher vorzüglich hierzu empfohlen werden. Der Styl ist unterhaltend und rein und die Charaktere der darinn vorkommenden Personen sind sehr natürlich und treffend dargestellt.

Wie können Frauenzimmer gesunde und glückliche Gattinen und Mutter werden? in Briefen. 8. 1. Bd. 14 gr.

Der Gegenstand, den der Verfasser in dieser schätzbaren Schrift abhandelt, ist wohl wichtig genug, als dass man den edlen Zweck, Menschenwohl zu gründen, nicht deutlich darinn sehen sollte. Dass der Verfasser gerade diesen Gegenstand für die Hauptquelle menschlichen Glücks oder Unglücks hält und also die Mittel zu zeigen sucht, wodurch wir bewirken können, dass immer das erste daraus entspringt, wird jeder Verständige leicht einsehn und ihm den verdienten Beyfall nicht versagen.

Ueber das Verhältniss der Religion zur Moral und zum Staate. v. Villaume. 8. 18 gr.

Der Verfasser legt die beyden einander entgegengesetzten Schriften: de l'importance des opinions religieuses und: Erweis eines himmelweiten Unterschieds der Moral von der Religion, zum Grunde, sucht das Uebertriebene in beiden ans Licht zu stellen und auf die Mittelstrasse aufmerksam zu machen, damit weder die Religion noch auch die Vernunft etwas dabey verliere.

Predigten und Reden, bey besondern Veranlassungen gehalten, nebst einigen sogenannten Homilien, von W. A. Teller. gr. 8. 2 Thle. 1 rthlr. 16 gr.

Durchgehends herrscht in diesen Predigten ein reiner angenehmer Vortrag, wie man ihn nur von einem so würdigen Gelehrten verlangen kann. Genau durchdachte Ausarbeitung der Gegenstände und dabey doch eine, dem Kanzelvortrage so nöthige Popularität, sind die Vorzüge, wodurch sich diese Reden vor so vielen andern auszeichnen.

Deutlicher und ausführlicher Unterricht zur doppelten oder italienischen Buchhaltung, von Stillinger. gr. 4. Ebend.

Der Vortheil der italienischen Buchhaltung, aber auch die Schwierigkeiten, sie in gewöhnlichen Handlungsgeschäften ohne besondern Unterricht zu erlernen, sind bekannt genug, und um so erwünschter muss alle denen

welche

welche brauchbare Handelsmänner werden wollen, die Erscheinung eines Werks seyn, welches bey einer so wichtigen und vortheilhaften Wissenschaft allen übrigen Unterricht entbehrlich macht.

Gedanken über einige Gegenstände der Philosophie des Schönen, von Pörschke. gr. 8. 2 Thle. Der 2. Bd. auch unter dem Titel.

Beyträge zur Theorie der Dichtkunst. 1 rthlr. 2 gr.

Schon lange fehlte es an einem Gelehrten, der mit philosophischen Geiste und ausgebreiteten Kenntnissen eine richtige philosophische Darstellung der schönen Künste und Wissenschaften lieferte. Freunden der Literatur muss also wohl dies Werk, von einem Manne, dessen Eifer und Verdienste um die Wissenschaften so allgemein bekannt sind, eine sehr angenehme Erscheinung seyn.

Auszüge aus dem Tagebuche eines ausübenden Arztes über verschiedene Gegenstände der Arzneywissenschaft. 8. 2. Bd. 14 gr.

Schon der Titel dieses Werks lehrt, dass man keine, über alle Theile der Arzneywissenschaft geordnete Abhandlung darinn suchen darf; aber dadurch verliert es dennoch nichts an seinem Werthe. Der Verfasser, der zwar seinen Namen nicht nennt, aber seine gemachten Erfahrungen schon in vielen medicinischen Schriften bekannt machte, giebt über mancherley wichtige und seltene Vorfälle in der praktischen Arzneywissenschaft Aufschluss und brauchbare Winke, welche mancher Arzt mit Danke von ihm annehmen wird.

Poetische Versuche, von Hamann. 8. Schrpap. Ebend. 14 gr.

Die Gegenstände, die der Verfasser dieser kleinen Gedichte für seine Muse wählte, verrathen durchgehends sehr vielen Geschmack; Schwung, Anmuth und Witz wechseln immer, je nachdem es der Stoff selbst verlangte, mit einander ab, und auch in der Wahl eines passenden Silbenmasses ist er grösstentheils sehr glücklich gewesen.

Praktische Logik für junge Leute, die nicht studieren wollen, von Villaume. 8. 18 gr.

Zwar fehlt es jetzt nicht an schätzbaren logischen Werken; diese sind aber doch gewöhnlich für Studirende eingerichtet, und verlieren ihre Brauchbarkeit bey denen, die es in den Wissenschaften nicht schon weit gebracht, und keinen mündlichen Unterricht zu geniessen Gelegenheit haben. Herr Villaume kannte dies nöthige Bedürfniss und wollte ihm durch dieses Werkchen zuvorkommen; er meidet deswegen alle sonst gewöhnliche Kunstausdrücke und richtet seinen Vortrag sehr sinnlich und fasslich ein.

Ueber Verfinsterung und Aufklärung, von C. F. Sangerhausen. 8. Ebend. 6 gr.

Diese kleine Schrift enthält sehr viel richtige, aus einer reinen Philosophie geleitete Urtheile über die Unwissenheit und Aufklärung und deren Ursachen, und man sieht es deutlich, dass Erfahrung und Kenntnisse den Verfasser leiteten.

Philalethee, oder die ersten Lehren der Religion, von Villaume. 5 Bdchen. 8. 2. rthlr. 16 gr.

Es ist allerdings eine Sache von der grössten Wichtigkeit, der Jugend die Lehren der Religion auf eine fassliche und unterhaltende Art bey zu bringen, da der erste Unterricht doch immer den grösten Einfluss auf das ganze Leben eines Menschen hat, zumal wenn ihm bey erwachsenen Jahren ein besserer Unterricht fehlt. Der Verfasser wählte deswegen den Vortrag in Gesprächen, und verwebt darein manches aus der Naturgeschichte und aus andern nützlichen und unterhaltenden Kenntnissen, wodurch er der Jugend unvermerkt Belehrung und Unterhaltung giebt. Es wäre daher wohl zu wünschen, dass ein so nützliches, in vieler Rücksicht schätzbares Werk, ein allgemeines Lesebuch in Schulen würde.

In der *Meyerschen* Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Magazin für Kenner und Freunde der Tonkunst, herausgegeben von M. C. G. Hering, 1ter Jahrg. 4 Hefte. Querfol. 2 rthlr.

Wer sich aber unmittelbar an die Verlagshandlung selbst wendet, und vor Ablauf des Augusts, wo das 2te Heft erscheint, 1 rthlr. 12 gr. Cour. Münze zahlt, erhält das 1ste Heft jetzt, und die übrigen 3 nachgeliefert.

In der *Behrensschen* Buchhandlung in Frankfurt a. M. und in den mehrsten Buchhandlungen ist zu haben:

Beytrag zur Geschichte des Feldzugs 1796. In besonderer Rücksicht auf das schwäbische Korps; 8. Altona weiss Papier. 18 ggr. oder 1 fl. 12 kr. dasselbe geringer Papier. 16 ggr. oder 1 fl.

Diese Schrift ist durch einige bis izt noch unbekannte Aktenstücke und durch eine ganz prunklose, aber nichts destoweniger richtige, militärisch — historische Darstellung *wichtig.*

Rehms, H. F. Predigten zur Privaterbauung über Verminderung der Häuslichen und Familien Leiden, und über die Quellen und Ursachen derselben. Nebst zwo Erntepredigten vor und bey der Ernte. 8. 18 gr.

So viel Predigten man auch über andere und ähnliche Gegenstände hat, so wenig ist doch dieses Feld bis jetzo noch bearbeitet, und doch ist es eins der wichtigsten, das wohl mehr der Gegenstand eines christlichen Religionslehrers zu seyn verdient, als manche andere minder wichtigen Gegenstände, über die man so schon eine Menge von Predigten hat.

Was man in andern Sammlungen mehr zerstreuet findet, hat man in dieser kleinen Sammlung von 12 Predigten beysammen, und mancher Leser wird einen Mann von Erfahrung über diese Gegenstände nicht ohne Belehrung und Beruhigung lesen, besonders wenn er die Gabe der Herzlichkeit und Popularität mit seinen vernünftigen, oder welches dasselbe ist, christlichen Belehrungen verbindet. Von dieser Seite ist der Hr. Verf. dieser Predigten besonders aus der Recens. Allg. D. Bibl. 24. Bd. 2s. p. 343. und A. L. Z. März 1797. dem Publiko rühmlichst bekannt. Es würde besser seyn, behauptet Hr. R. Rehm, besser in der Welt, wenn es nur die Menschen

besser

besser machten, wenn selbige mehr auf ihre Würde halten, und ihre Bestimmung zur Sittlichkeit und de dadurch zu erlangenden Glückseligkeit im Auge haben würden. Aber eben das, dass sie eben nach Glückseligkeit geizen, die Tugend als Mittel zur Glückseligkeit herabwürdigen, oder ganz vergessen, dann die Fehler, (auf die man doch immer aufmerksam gemacht wird), an sich nicht verbessern, ist eben der Grund so vieler häuslicher Leiden, die doch billig in der Welt nicht seyn sollten.] Dieses bemerkte der Hr. Verf. auch bey der ihm anvertrauten Gemeinde, und belehrte sie daher über einige der vorzüglichsten Quellen und Ursachen der häuslichen und Familien-Leiden.

Diese Predigten sind so eben bey mir (auf gutes weisses Papier und mit deutlicher Schrift gedruckt) erschienen. Leipzig im Juny 1797.

Karl Franz Köhler.

In der vergangenen Oster-Messe sind bey mir folgende neue Verlagsbücher erschienen, und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Abbildungen getreue, der Natur, in fein illuminirten Kupfern als ein Hülfsmittel der Erklärung unserer vorzüglichsten Handbücher der Naturgeschichte von Funk, Raff, und mehreren. 1s Heft. 1797. — 2 rthl.

Abhandlungen u. Regeln, ökonomische, für practische Landwirthe, zur Verbesserung des Feldbaues, der Viehzucht u. der innern Haushaltung. 8. 1797. — 16 gr.

Anweisung, gründliche, für Landwirthe, zur wohlfeilen u. feuerfesten Bedachung ökonomischer Gebäude u. Landhäuser, nebst kurzen Bemerkungen über Ziegel- u. Kalkbrennereyen. 8. 1797. — 4 gr.

Bail, J. S. Belehrungen über den öffentlichen Gottesdienst der Christen in zehen Predigten nebst einer Abhandlung über den gegenwärtigen Zustand der Religion. 8. 1796. — 12 gr.

Bese, L. A. H. Handbuch der practischen Landwirthschaft, 1r Theil, den Feldbau enthaltend, auch unter dem Titel: Ueberficht des pract. Feldbaues, m. 1 Kpf. gr. 8. 1797. — 20 gr.

Hauswirth, der geschäftige, oder gemeinnützige Anweisung wie man sich in Wirthschaftssachen viele Vortheile u. Erleichterungen verschaffen könne. 8. 1797. — 6 gr.

Obstgärtner, der ausführliche, oder gründliche Anweisung wie man mit Vortheil allerhand Obstbäume und andere nützliche Gewächse anpflanzen u. behandeln kann. 8. 797. — 10 gr.

Teleskop, des Zoroasters, oder Schlüssel zur grossen wahrsagenden Kabala der Neugier. a. d. frz. m. Kpf. 8. 797. — 16 gr.

Sammlungen nützlicher Aufsätze u. Erfahrungen aus der Haus- und Landwirthschaft. — 8. 796. — 8 gr.

Voits, J. P. Beicht- u. Communionbuch für die Freunde u. Verehrer Jesu. 2te verb. Aufl. 8. — 16 gr.

Voits, J. P. das Thierreich in Reimen; ein naturhi[stori]sches Bilder- u. Lesebuch für Kinder und Schulen, [m.] schwarzen Kupfern. 4. 797. — 2 rthl.

Ebendasselbe mit illuminirten Kupfern. — 6 rthl.

Doriforth, einfache Geschichte, aus dem engl. d[es] Inchbald. 4. Bdch. m. 1 Kpf. 8. — 1 rthl. 12 gr.

In Commission:

Niederlausitz, Lübben, und Eck. Ein paar Wort[e an] den Pastor Fischer in Burgscheidungen u. viel[leicht] auch noch für manchen andern. 8. Germanien. —

Hexenfahrten und Teufelskünste aus dem geheime[n Ar]chiv der Walpurgis-Nächte auf dem Bloksberg[e] & 1 Kpf. 8. Bagdad. — 20 gr.

Richter, C. R. christliches Lehrbuch für Katechum[enen] 2te verb. Ausgabe. 8. Berlin — 4 gr.

Parodien auf die Xenien. Ein Körbchen voll Stach[el]sen, den Herrn Göthe u. Schiller verehrt, mit e[rläu]ternden Anmerkungen zum Verstande der Xeni[en]. Gedruckt auf schwere Kosten des Verfassers. — 8

Spiessruthen, literarische, oder die Hochadelichen u[nd be]rüchtigten Xenien. Mit erläuternden Anmerkunge[n ad] Modum Min - Ellii et Ramleri. 8. Jena. — 12 gr.

Tewaag, J. D. Beobachtungen u. Erfahrungen zu[r Be]förderung eines frohen u. vergnügten Lebens. 8. 6 gr.

Pappiere, geheime, aus dem Archiv der Liebe. m. [...] 8. Germanien. 1 rthl.

Leipzig, d. 1. Jul. 1797.

Wilhelm Rei[n]

III. Bücher so zu verkaufen.

Es stehet in Bayreuth eine ansehnliche Bibliothek vorzügl. juristischen und philosophischen, ältern [und] neuern Werken aus 2680 gut beschaffenen Bänden b[este]hend, zu verkaufen und die Besitzer wünschen sie [zwi]schen jetzt und August ungetrennt anzubringen. [Wer] nähere Auskunft begehrt, wird solche in der Lüb[eck]schen Hofbuchhandlung zu Bayreuth ausführliche[r er]halten.

IV. Berichtigung.

In der bey uns in der O. M. d. J. herausgeko[mme]nen Schrift: *Bemerkungen über die Kritik de[r Vor]theile, betreffend die Kirchenbusse, auch ch[...] und uneheliche Geschlechtsverbindungen nach N[atur-] Rechtlichen Grundsätzen im dritten Stücke der [...] bia* sind folgende Druckfehler zu verbessern:

S. 34. Z. 13. statt moral. Unterricht, liess: für m[oral.] Unterricht.

S. 38. Z. 14. statt blos, liess: nicht blos.

S. 65. Z. 10. 11. liess: ανδρακον, ανδρακος, ανδρακ[...] einem θ statt δ.

Hannover im Jun. 1797.

Helwingsche Hofbuchhandlun[g]

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 89.

Sonnabends den 22ten Julius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das Journal des Luxus und der Mode vom Monat Julius 1797. ist erschienen und enthält folgende Artickel: I. Vier Tage auf der Leipziger Ostermesse 1797. II. Erste eiserne Brücke in Teutschland. III. Beschreibung des Dessertaufsatzes des Fürsten von Auersberg, eine antike Villa vorstellend. IV. Orchestik. Ueber Maskenbälle überhaupt und über die diessjährigen in Hamburg und Altona insbesondere V. Theaterkorrespondenz. 1) Aus Berlin. 2) Aus Salzburg. VI. Kunst. Neue Kupferstiche der chalkographischen Gesellschaft in Dessau. VII. Modenneuigkeiten. 1) Aufforderung und Vorschlag zu einer neuen Reitkleidung für Damen, nebst Zusatz der Herausgeber. 2) Modennachrichten. Aus England. Aus Frankreich. Aus Teutschland. VIII. Ameublement. Blumenkörbe. IX. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern: *Taf.* 19. Zwey junge teutsche Damen mit verschiedenen Modenneuigkeiten zum Negligee-Anzuge. *Taf.* 20. Eine junge Dame in einem Shawl-Corselet. *Taf.* 21. Einen Blumenkorb von neuesten Geschmacke zu Dessert- und Zimmerverzierung.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Hufelands Journal der pract. Heilkunde, 4. *Bd.* 2. *Stück* (12 *gr.*) Inhalt: I. Beschreibung eines Faulfiebers, das zu Regensburg herrschte, vom Hrn. Geh. Hofr. *Schäffer* zu Regensburg. II. Practische Bemerkungen über die beiden gewöhnlichen Arten des Magenkrampfs von Hrn. D. *Conradi*, Stadtphysicus zu Northeim. III. Beobachtung einer Rötelnepidemie, von Hrn. *Fielitz* jun. Wundarzt zu Lukau. IV. Beobachtung und Heilung einer Wassersucht beider Augäpfel, von *ebendenselben*. V. Einige Bemerkungen über Saamenverlust und dessen Behandlung von Hrn. Hofr. *Jördens* zu Hof. VI. Glückliche Heilung eines Rasenden durch eine kleine chirurg. Operation, von *ebendemselben*. VII. Etwas zur Diagnose und Heilung der Hämorrhoiden, von *ebendemselben*. VIII. Beytrag zur Geschichte der Anwendung der Fixen-Luft, durch Inspiration in der Lungensucht von Hrn. D. *Muhry* zu Hannover. IX. Ueber die Einimpfung der Blattern nach eignen Erfahrungen, von Hrn. D. *Kortum* zu Stolberg bey Aachen. X. Bemerkungen über die Brownische Praxis, besonders über die Wirkung der Wärme und Kälte, vom *Herausgeber*. XI. Kurze Nachrichten und Medicinische Neuigkeiten. 1) Innere Anwendung der Salpetersäure bey Geschwüren, venerischer Krankheit etc. 2) Heilsame Anwendung des geschwefelten Ammoniacs beym Diabetes. 3) Zahl der Kurgäste zu Töpliz im Jahre 1796. nebst der Nachricht von einer neuen mineral. Trinkquelle daselbst. 4) Bereitung einer sehr wirksamen Augensalbe. 5) Practische Literatur.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Erfurt bey *W. Hennings*. *Eisenschmidt's G. B.* Geschichte der Kirchendiener, 1. Abthl. gr. 8. 1797. — 12 gr.

Der Verfasser dieser Schrift, der sich schon mehremale durch gemeinnützige Schriften bestens empfohlen, übergiebt Predigern und solchen die es werden wollen, ein Buch, das selbigen nicht unangenehm seyn kann. Mit einer besondern Genauigkeit und einer ihm eigenen edlen Freymüthigkeit, zeigt er das frühere unrechtmäsige Emporstreben der sogenannten Geistlichen, den Ursprung der mancherley Ordnungen dieses Standes, wie auch den Ursprung der eigenen Predigerkleidung. Vollständiger wird diese erste Abtheilung durch die zweyte werden, die bald nachfolgen soll, wo der Verfasser Bemerkungen über die Einkünfte, Vortheile und Vorrechte der Lehrer, so wie über Predigerwahlen, Consistorien und Patronatrecht liefert, die vieles enthalten so zum allgemeinen Nutzen gereicht.

Rehms H. F. öffentliche Katechisationen in der Kirche über ausgewählte Stücke aus der Bibel. 8. 15 gr.

Diese nach dem Zeugnifs mehrerer würdigen Männer und Kenner, (denen ich sie vor dem Druck zur Durchsicht eingereicht,) mit Fleifs und Popularität ausgearbeitete Katechisationen, der Nahme des durch seine übrigen Schriften und Beiträge in gelehrten Zeitschriften, (wovon ich nur das Magazin für Wochenpredigten, und Zerrenners Schulfreund etc. unter mehrern anführen will,) berühmten Verfassers, ist davon auch ohne jener Kenner Zeugnifs schon Empfehlung im Publico. Die Katechisationen

tionen selbst aber, sind wichtige Gegenstände und Materien, über die man gerne einen solchen practischen Religionslehrer hört, dem Wahrheit und Christenthum, oder Sittlichkeit verbunden mit Glückseligkeit wichtig ist.

1. Ueber die Würde des Menschen. Ps. 8. 2. Ueber das Beyspiel Jesu. Lucä 2. 41. — 52. 3. Ueber Johannes. 4. 19 — 24. Wie man Gott verehren müsse. 4. Ueber Johannes 17. 3. Erkenntniss Gottes und Jesu, als Mittel zur Tugend und wahren Glückseeligkeit. 5. Ueber 1 Johannes 4. 16 — 21. Wahre Liebe zu Gott, äussert sich durch Menschenliebe. 6. Ueber 1 Mose 2. 15. vor der Ernte, Ermunterung zur Arbeit. 7. Ueber Sprüche Salomon. 10. 1 — 7. Vor der Ernte, wozu verpflichtet uns der Erntesegen? 8. Ueber die christliche Lehre vom heiligen Abendmahle, mit den Konfirmanden nach den Einsetzungsworten Jesu. 9. Ueber Matth. 26. 39 — 41. Ermunterung zum Gebet; beym Schluss der Winterkatechisationen 1797.

Freylich darf man aber hier keine Katechisationen erwarten, welche ganz und allein für Kinder bestimmt sind. Sie wurden in der Kirche öffentlich gehalten und sollen zeigen, wie man solche Amtsgeschäfte zur Erbauung des vermischten Auditeriums verrichten muss. Grade in dieser Hinsicht mangeln dem jungen Prediger noch immer mehrere Versuche von Vorarbeiten. Einige Regeln zu solchen Katechisationen findet man in dem ebenfalls bey mir herausgekommenen frühern Werke F. Rehms Versuch bibl. Katechisationen etc.

Obige Katechisationen sind eben wie des Verfassers Predigten auf weisses Papier mit deutlicher Schrift gedruckt in meinen Verlag erschienen. Leipzig im Juny 1797.

Karl Franz Köhler.

Von dem so eben herausgekommenen Private Memoirs relative to the last year of the reign of Lewis XVI, late king of France, by Bertrand de Moleville wird in kurzem bey mir eine deutsche Uebersetzung erscheinen. Zur Vermeidung der Concurrenz zeige ich dies hierdurch an.

Braunschweig den 16. Juny. 1797.

Chr. Fr. Thomas.

Zur Ostermesse 1798. wird in meinem Verlage erscheinen:

Chemisches Handwörterbuch v. D. David Ludw. Bourguet.

Der Verfasser hat bey der Ausarbeitung dieses Werks einen doppelten Zweck vor Augen gehabt: Der Anfänger soll das Buch bey seinem Studio gebrauchen können, um ohne Zeitverlust Belehrung über diesen oder jenen ihm vorkommenden Gegenstande zu finden, damit es so wohlfeil und also für Studierende so gemeinnützig als möglich würde, hat er sich der grössten Kürze befleissiget, ohne jedoch irgend etwas wichtiges zu übergehen. Das Wörterbuch soll aber auch dem Chemisten gleichsam zum Register der Literatur dienen, für diese Classe des Publikums hat der Verfasser durch genaue Citate von Schriften und Stellen von Schriften gesorgt, welche er einem jeden Artikel beygefügt hat. Dass das Werk n[...] den neuesten Entdeckungen bearbeitet sey und alles [...] zum Druck desselben bekannt gewordene Wissenswür[...] ste enthalten werde, versteht sich von selbst.

Berlin den 1. July. 1797.

Wilhelm Oehmigke der Jünger[...]

* * *

Auf Veranlassung des Herrn Verfassers, Hr. Do[...] *Bourguet* habe ich das fertige Manuscript zu die[...] Werke durchgesehen, und mit Vergnügen den Fleiss [...] die Präzision bemerkt, welche der Hr. Verfasser beob[...] tet hat. Ich halte mich um so mehr verpflichtet sol[...] im Voraus zu bezeugen, jemehr ich überzeugt bin, [...] der Herr Verfasser durch sein allgemein nützliches [...] interessantes Werk, Anfängern und Meistern in [...] Chemie, ein unentbehrliches Buch, auf eine nicht [...] spielige Art in die Hände geben wird.

D. Hermbstädt,
Königl. Rath u. Professo[...]

In der Jubil. Messe 1797. sind bey *Oehmigke* dem [...] gern in Berlin folgende Bücher erschienen, und [...] in allen Buchhandlungen zu haben.

Anleitung zur mathem. u. physis. Erdbeschreibung, [...] Theil, mit Karten von Stotzmann und Kupfern, g[...] 1 rthlr. 18 gr.

Anmuth und Schönheit aus den Mysterien der Natur [...] Kunst, ein Handbuch für ledige und verheirath[...] Frauenzimmer, mit 5 Kupfertafeln, 8. geb. 1 rthlr. 12[...]

Dasselb. bunt, 8. gebunden. 2 rthlr.

Die Begattung und Erzeugung der organischen W[...] nach der Stufenleiter der Natur, m. K. 8. 1 rthlr. 1[...]

Handbuch für Bücherfreunde, worin die vom Jahre [...] bis 1796 erschienenen vorzüglichsten deutschen Sc[...] ten nach ihren Fächern, besonders für diejenigen [...] ordnet, welche sich eine ausgesuchte Handbiblio[...] von den neuesten Werken anschaffen wollen, g[...] 12 gr.

Neues Berlinisches Titular- und Addressbuch, oder [...] ständige Nachricht von den Titeln und Aufschrifte[...] Vorstellungen an sämmtliche Collegien in den Kö[...] Preuss. Staaten, desgl. an einzelne und hohe Sta[...] personen, Militär- und Civilbeamten, auch wie C[...] gia sich einander schreiben. Von einem Königl. Pr[...] Kanzelleivorsteher, gr. 8. 14 gr.

Gynäologie oder über Jungferschaft, Beischlaf und [...] 10. Bändchen, mit Kupf. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Gedichte der Freundschaft, dem Scherze und der [...] gesungen, nebst sieben neuen Fabeln von G. E. La[...] 8. 14 gr.

Gallerie der Welt in einer bildlichen und beschreibe[...] Darstellung von merkwürdigen Ländern, von Völ[...] von Thieren, von Natur- und Kunsterzeugnissen, [...] Ansichten der schönen und erhabenen Natur, von [...] und neuen Denkmalen etc., in beständiger Hinsich[...] Humanität und Aufklärung, 1r Bd. 2s Heft, mi[...] Kupfert. schwarz, gr. 4. 1 rthlr. 4 gr.

Da[...]

Dasselbe Buch mit illum. K. gr. 4. 1 rthlr. 22 gr.

Auf engl. Papier mit ausgemalten Kupf. 2 rthlr. 8 gr.

Zur Michaelis-Messe erscheint das 3te und 4te Heft unfehlbar.

Fischers, E. G. Rechenbuch fürs gemeine Leben, zum Gebrauch für Schulen und für jeden, der sich selbst zu unterrichten wünscht, 1r Band, 8. 1 rthlr.

Hahn, Christ. Wilh. Gedichte auf feinem Papier, 8. 1 rthlr. 8 gr.

Longin, die vollständigen Regeln und Gesetze des l'Hombre- Quadrille- und Cinquillespiels, 8. 8 gr.

— neueste und gründliche Anweisung des Piquet-Treset-Boston-und andere Spiele, 8. 3 gr.

Fieldings neueste Anweisung zur gründlichen Erlernung des Schach- und Tokkateglisspiels, nach den bewährtesten Gesetzen und Regeln, 8. 6 gr.

Andersons Unterricht vom Billard- Kegel- und Ballspiele, nach den bewährtesten Gesetzen und Regeln, 8. 6 gr.

Das Publikum hat in den Zeitungen die endliche Zerstöhrung der *Bleigefängnisse* gelesen. Dem gröfsten Theile desselben werden die interessanten Details über das Innere dieser vormaligen *venetianischen* Bastille so neu als unterhaltend seyn, in welcher Rücksicht die 1788 herausgekommene Histoire de ma fuite des prisons de la république de Venise, qu'on appelle les Plombs. Ecrite à Dux en Bohême. L'année 1787. gelesen zu werden verdienet. Nur Schade, dafs die Sprache des Verfassers äusserst fehlerhaft ist, und mehrere Stellen enthalt, die unbeschadet des Interesse füglich hätten wegbleiben können. Auch läuft die Erzählung ohne Ruhepunkt zu lange fort. Herr Rath *André* in Eisenach hat das Original auf eine für das Ganze sehr vortheilhafte Art umgearbeitet, und dabey insonderheit auch auf die Jugend Rücksicht genommen, dafs man es nun mit voller Ueberzeugung, als eins der besten Französischen Lesebücher empfehlen kann. Es hat den Titel: *Relation de ma fuite des prisons de la république de Venise appellees les Plombs. Histoire interessante et instructive pour les jeunes personnes*, a Halle chez J. J. Gebauer. 1797. 8 (12 gr.) Auch findet man einen sehr deutlichen und belehrenden Auszug, daraus in der 27ten Abtheil. der *compendiösen Bibliothek* mit der Ueberschrift: der *Luckenbufser*. Heft 1. 2. Halle, bey J. J. Gebauer 1796. 8. (12 gr.) der nicht nur die Jugend sondern auch Erwachsene unterhält, und jede vollständige Uebersetzung des Originals sehr entbehrlich macht.

III. Bücher so zu verkaufen.

In Folio.

1. Thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae, Neapolis, Siciliae, Sardiniae, Corsicae, Melitae, atque adiacentium terrarum insularumque. Cura Jo. Ge. Graevii et P. Burmanni. Comprehensus Voluminibus 45. Lugd. Bat. 1725. Franzbd. mit vielem Golde. Fol.
2. Thesaurus graecarum antiquitatum, auctore Jac. Gronovio. Lugd. Bat. 1694. 12 Bde. Fol. Franzbd.
3. Thesaurus antiquitatum Romanarum, congestus a Jo. Ge. Graevio, Lugd. Bat. 1694. 12 Bde. Fol. Frzbd.
4. Scheuchzers Kupferbibel von Pfeffel. Augsp. 1731 schwarzer Karduan m. goldn. Schnitt. 4 Thle. Fol.
5. Le temple des Muses orné de LX. tableaux de Picard, où sont répresentés les évènemens les plus remarquables de l'antiquité fabuleuse. Amst 1742. Fol. Pappbd.
6. Orids Metamorphoses in latin and english; written in French by the Abbot Banier; translated in to English; adorned with Sculptures by Picard. Amsterd. 1732. 2 Bde. Pappbd. Fol.
7. Gesneri nouus latinae linguae thesaurus. Lipsiae 1749. in 4 Bden. Franzbd. Fol.
8. Neueröffneter Musentempel in 60 auserlesenen Kupfern von Picard. Amsterd. 1754. Pppbd. Fol.
9. Le grand theatre sacré du Duché de Brabant, m. vielen Kupfern, à la Haye 1749. in 4 schönen Franzbd. Fol.
10. Nouveau theatre d'Italie, sur les desseins de Mr. D. Bloeu. à Amsterd. 1704. 4 Bände. Pppbd. Fol.
11. Nouveau theatre de la grande Bretagne, ou description exacte des Palais du Roi et des maisons les plus considérables des Seigneurs et des Gentilhommes du dit Royaume, a Londres 1724. 5 Bde. Fol.
12. Harmonia Macrocosmica, seu Atlas totius Vniuersi creati, studio Andr. Cellarii. Amstelod. 1661. m. illum. Kupfern. Perg. mit Gold. Fol.
13. Histoire militaire du Prince Eugene, du Duc de Marlborough et du Prince d'Orange. Par Rousset. à la Haye. 1747. 3 Bde. mit vielen Kupfern und Charten. Engl. Bd. mit Gold. Fol.
14. Atlas historique, ou nouvelle introduction à la histoire, à la chronologie et à la geographie, répresentées dans de nouvelles chartes par Mr. C. avec des dissertations sur l'histoire de chaque état par Guendeville. m. vielen Charten. à Amsterd. 1739. 7 Bände. Engl. Bd. m. Gold. Fol.
15. Hugonis Grotii de Jure Belli et Pacis. Libri III. Cum Commentariis Guil. van der Muelen et cura Gronovii. Ultrajecti 1696. Pergbd. Fol.
16. Biblia vniuersa, et hebraica quidem. Cum latina interpretatione Xantis Pagnini Lucensis, Benedicti Ariae Montani, Hispal. et quorumdam aliorum studio expensa. Lips. 1657. Fol. schwarzer Sammetbd.
17. Icones Imperatorum Romanorum etc. priscis numismatibus ad viuum delineatae et breui narratione historica illustratae per Hubertum Goltzium. Accessit modo Impp. Romanorum Austriacorum series ab Alberto II. Aug. vsque ad Ferdinandum III. per annos CC. continuos deducta. Antverpiae 1645. Fol. Pergbd.
18. Explication historique des principales medailles frapées pour servir à l'histoire des provinces-unies des Pays-bas. Amsterd. 1736. Fol. Pergbd. R. u. E.
19. Unverweslicher Cedernbaum zum ewigen Andenken und Namens Unsterblichkeit des Fürsten Georg II., Landgrafen zu Hessen, aufgerichtet durch Johann Tacken. Fol.
20. Le grand Dictionnaire historique par L. Morery. Tom. 1—4. et Supplement. Tom. 1 et 2. Fol. Amsterd 1702 — 1716.
21. Biblia, das ist: Die ganze Heilige Schrift. Teutsch. D. Mart. Luther. Sampt einen Register, Summarien über alle Capitel und schönen (illuminirten) Figuren.

Gedruckt zu Frankfurt am Mayn, durch Georg Raben, Siegmund Feyerabend und Weygand Hanen Erben. M. D. LXVII. Fol.

22. Habitus praecipuorum populorum, tam virorum quam foeminarum singulari arte depicti: oder Trachtenbuch der fürnembsten Nationen mit 220 illum. Kupfern. Fol. Nürnberg, gedruckt bey Hans Weigel. 1577.

In Quarto.

23. Histoire des ordres monastiques, religieux et militaires. Tome I — VIII. Paris 1714 — 1719. Quart. Marmorbd.
24. Memoires de Maximilien de Bethune duc de Sully. Tome I — III. à Londres 1747. Engl. Bd. 4.
25. Histoire navale d' Angleterre, depuis la conquère des Normands en 1066. jusqu' à la fin de l' année 1734. Tom. I — III. Lyon 1751. Engl. Bd.

In Octavo.

26. Hugonis Grotii de jure belli ac pacis libri III. cura Jo. Frid. Gronovii. Amstel. 1689. 8. Pergbd.
27. Histoire du regne de Louis XIII. Roi de France et de Navarre. Tom. I — X. en 19. parties. Amsterd. 1700 — 1717.

Wegen den Preissen wendet man sich, an

Gerhard Fleischer den Jüngern.
Buchhändler in Leipzig.

IV. Auctionen.

Endlich ist das zweyte Verzeichniss von der Bibliothek des sel. Herrn Doctors Cropp erschienen. Dieser Theil liefert die schönsten und besten Werke aus der Naturgeschichte, Physik, Mathematik, Philosophie und Historie. Es sey genug, hiervon unter mehreren Blochs Naturgeschichte der in- und ausländischen Fische und Martinis Conchylien Cabinett zu nennen. Der Verkauf dieser vortrefflichen Büchersammlung ist auf den 20 August angesetzt.

Des Verzeichnisses der Bibliothek des sel. Herrn von Schad 1r Thl. enth. Bücher aus allen Wissenschaften, besonders historische und Reisebeschreibungen, so wie Atlantes u. einzelne geograph. Karten u. s. w. welche d. 11. Sept. 1797. in Leipzig versteigert werden sollen, können auswärtige Bücherfreunde erhalten in Gotha in der Ettingerschen Buchhandl. in Breslau in der W. G. Kornischen Buchhandl. in Marburg in der Academischen Buchh. in Nürnberg in der Raspeschen Hdl. in Berlin in der Maurerschen Handl. in Helmstädt bey Hn. Buchh. Fleckeisen und in Frankf. a. M. bey Herrn Auct. Hacker.

Die Auction wird pünktlich den bestimmten Tag angehen, ich erbitte mir deshalb, die mir gütigst anzuvertrauenden Aufträge in Zeiten, damit solche vorhero gehörig eingetragen werden können.

Leipzig, d. 16. Jul. 1797.

J. A. G. Weigel,
verpflicht. academ. Proclamator.

V. Erklärungen.

Unterschriebene finden für nöthig, denen bisherigen Mitarbeitern und Lesern des Kosmopoliten anzuzeigen, dass sie sich bewogen gefunden haben, der Herausgabe dieser Zeitschrift zu entsagen, an einer etwanigen Fortsetzung derselben also durchaus keinen Antheil nehmen werden.

Die Herausg. des ersten Bandes des Kosmopoliten.

Im Tromsdorffschen *Journal der Pharmacie* 4. B. 2. St. 193. S. finde ich, bey Erwähnung meines Verfahrens, den Schwerspath auf nassem Weg zu zerlegen, den Ausdruck: „der Erfinder dieser Methode ist eigentlich Hr. *Kirchhoff*.“ — Selbst der leiseste Verdacht, den diese Stelle mir zuziehen könnte, als ob es meine Sache sey, mit fremden Federn mich zu schmücken, ist mir nicht gleichgültig. So wenig es mir einfallen wird, dem Hrn. *Kirchhoff* seine Erfindung streitig zu machen, so gewiss ist es, — und könnte ich, wenn der Gegenstand von einer bedeutendern Wichtigkeit wäre, unter Mehrern, Hrn. *Abich* den jüngern in Schöningen, und Hrn. Assessor *Rose* hieselbst, als Zeugen auffodern, — dass mir die Zerlegbarkeit des Schwerspaths auf nassem Wege weit früher, als des Hrn. *Kirchhoffs* Aufsatz im Tromsdorffschen Journal erschien, aus eigener Erfahrung bekannt gewesen ist.

Berlin im Julius 1797.

Klaproth.

VI. Berichtigung.

In dem ersten Stücke des *Archivs für die Volksarzneykunde* bitte ich:

S.		Z.		von				
S.	3	Z.	8	von	unten	*füglich*	in	*billig.*
—	.	—	9	—	—	*billig*	—	*füglich.*
—	45	—	9	—	oben	b)	—	6)
—	84	—	11	—	—	c)	—	α)
—	.	—	2	—	unten	d)	—	β)
—	85	—	2	—	—	e)	—	c)
—	87	—	8	—	oben	f)	—	d)
—	151	—	4	—	unten	*seinen*	—	*seinen.*
—	338	—	3	—	—	*der Pantoffeln, der Schuhe.*		

in *der Pantoffeln und Schuhe*

umzuändern. Die übrigen Druckfehler, welche besonders in der Orthographie und Interpunction ziemlich häufig vorkommen, und die ich bey meiner Entfernung vom Druckort nicht sogleich verbessern konnte, werden die Leser des Archivs gefälligst entschuldigen.

A. F. Nolde,
Prof. zu Rostock.

VII. Nachweisung.

Das wenige was auf die in N. 77. d. J. befindl. Replick des Recensenten der *Widerlegung der Recurs-Schriften des Herrn Burggrafen von Kirchberg* zu sagen ist, wird in einem der nächsten Blätter des *Reichs-Anzeigers* zu finden seyn.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 90.

Sonnabends den 22ten Julius 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter 1797. 5tes Stck. May, enthält: 1. Theodor und Honoria. (Beschluss.) 2. Aerzte in Breslau. Ein Beytrag zur Geschichte und Beschreibung dieser Stadt. 3. Nothgedrungne Ablenkung eines doppelten Aufrufs. 4. Mogalla's Gedanken über die den practischen Landwirthen und Thierärzten Schlesiens im Märzstück der Prov.-Blätter vorgelegte Frage. 5. Bey uns klagt niemand über schlechte Zeiten. 6. Die Kunstschule in Breslau. 7. Etwas von den Mitgliedern des Geussauer Stifts. 8. Historische Chronik. *Literarische Beylage* enthält: 1) Revision einer Kritik zweyer Schriften, über die Blattern u. das Blatterpfropfen in einem Sendschreiben an den Hrn. Professor Junker, Herausgeber des Archivs für die Pocken-Noth. Von D. E. Henschel. 2) Ein Vorschlag zur ökonomischen Verbesserung der Schulleute. 3. Neue Schriften von einheimischen Verfassern. 4. Schriften von Ausländern. 5) Ereignisse einheimischer Schriftsteller. 6) Beförderung. 7) Nachrichten.

Neuer deutscher Merkur 4s Stck. 1797. herausgegeb. v. *Wieland*. (Weimar u. Leipzig) enthält: I. Fragmente aus dem Taschenbuch einer Reise nach Dännemark und Schweden, im Spätsommer u. Herbste 1796. gemacht von Chr. L. Lenz, Lateinlehrer bey der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal. II. Probe einer Uebersetzung der Pucelle d'Orleans von Penzel. III. Die Entdeckung eines geheimen Naturplans. IV. Ein Gespräch. V. Aussichten zu einer deutschen Uebersetzung des Persischen Geschichtschreibers Mirchond, die in Wien veranstaltet wird. Von Hn. O. K. R. Böttiger. VI. Auszüge aus Briefen. Ausländische Correspondenz. I. London. Neue Missionsanstalt. Satire auf den französischen Landungsversuch, Erskine's Pamflet über den jetzigen Krieg. Benthams Schrift über das Armenwesen. Neueste Romane. 2. London. Nachr. von Mr. Burke der deutschen Literatur u. Kantischen Philosophie in England. 3. London. Ueber die letzte politische Krise in England. Französische Kapermill. Pinkertons Geschichte der Stuarte. 4. Madrid. Hn. Lechevalier betr. Inländische Correspondenz. Wien. Theaterpatriotismus. VII. Noch ein Wort über die Originalität von Bürgers Leonore. Von Hn. A. W. Schlegel. VIII. Anecdote, vom verschiedenen Schicksal der Kantischen Schriften. IX. Nekrologie. Gotter und Jünger.

—— 5s Stck. 1797. enthält: I. Meleagers aus Gadara Frühlingslied von Nöldeke. II. Ein Besuch beym Präsidenten Washington. III. An Fernow in Rom von *Neuwork*. IV. Zum innern Frieden der bürgerlichen Gesellschaft von E. W. Ackermann. V. Inschrift auf Kaiser Franz II. von Hn. von Sonnenfels. VI. Ueber Dichtergeist und Dichtung der Letten von Merkel. VII. Ueber die vermeinten alten Festungswerke in Nordamerika. VIII. Rom behalte seinen Apoll und Laokoon! ein Brief vom Architect Vogel in Paris. IX. Auszüge aus Briefen. 1. Aus London. Ueber Horace Walpole, Mrs. Inchbald. Sir J. Sinclair, Mounier. 2. Aus London. Ueber Bertrands Memoiren, Vince, Lambert. 3. Aus Rom von Fernow. Ueber die Wegschaffung der Antiken. 4. Aus Königsberg. X. Literarische Durchflüge. XI. Nekrologie. Ueber Engelschall. XII. Berichtigungen.

6tes Stck. 1797. enthält: Orientalische Sagen. Auszüge aus dem Adschaikul-Machlubat, von Hn. v. Hammer. II. Beyträge zu Uzens Leben, von Degen. III. Minnelied, nach Herzog von Anhalt von Haug. IV. Sinngedichte, von demselben. V. Ueber die Friedens-Aussichten im Gebiete der Filosofie, von Tiedemann. VI. Die Paralleiwege im Thale Glenroy in den schottischen Hochländern. VII. Epistel an Hn. Falk in Berlin VIII. Fortsetzung der Auszüge aus dem Tagebuch einer Reise durch Schweden im Spätherbste des vorigen Jahrs. IX. Auszüge aus Briefen. 1. Filadelfia. Literatur und Vergnügungen der Nordamerikaner. 2. Rom. Rafaels Verklärung in der Gemäldegallerie des Vatikan. 3. London. William Mason Neuester Mahlergeschmack. Lumisden. Schriften der Ackerbaucommission. Gifford. Woolkat Nicholsons Journal. Josua Reynold's Werke. 4. Paris. Den Frieden betr. La Fayette's Befreyung. La Harpe. Literarische Neuigkeiten. 5. Lüneburg. Ueber Hamburg. X. Nekrologie. Alxingers Tod. XI. Berichtigung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Aller guten Dinge sind zwar eigentlich nur *drey*; aber ich kann mir nicht helfen, ich muss zu Michaelis a. c. den

den *Sechsten* Theil meiner „Sämtlichen Werke" herausgeben, und ersuche freundlichst Gelehrte und Ungelehrte, die so gut seyn wollen und nichts anders zu thun haben, Pränumeration darauf anzunehmen, und medio August einzusenden: an M. Claudius a Wandsbeck, abzugeben in Hamburg bey dem Herrn Apotheker Herrman am Speersort.

Der Preiss für die Pränumeranten ist 1½ Mark, oder c. ½ Louisd'or in Gold, und hernach für die Käufer 2 Mk. Und dafür erhält der geneigte Leser zwischen 12 und 15 Bogen mit Diesem und Jenem, was ich für gut und nützlich halte: und was *bereits einzeln gedruckt* und *noch nicht gedruckt* gewesen. Das Uebrige werden ihm die Recensenten und Journalisten zu seiner Zeit schon sagen, und zu rühmen wissen.

Einiges von dem *bereits Gedruckten* ist von ihnen grade nicht gerühmt, und, man möchte fast sagen, getadelt worden. Aber, sie sollen es ungerne, und bloss aus Liebe zur Wahrheit, gethan haben.

Es ist überhaupt ein sonderlich Ding um den gelehrten Schöppen-Stuhl. Man sollte denken, dass man selbst wissen müsste, was man schreibt; doch das ist nicht. Wenn sie es gesagt haben, denn weiss man's, und muss es glauben. Dawider wäre auch weiter nichts einzuwenden, und wäre ganz gut. Nur eins will dabey seit einiger Zeit Mode werden, was nicht so gut ist. Die Schöppen fangen nämlich seit einiger Zeit an, sich in ihren Relationen auf eine ganz eigene besondre Art auszudrücken und auszulassen, und herrscht so ein *Gemein*-Geist darin. Das ist freylich bey ihnen anders zu verstehen, und ist freylich nicht die gewöhnliche Grobheit und Ungezogenheit; aber es klingt natürlich so, und könnte leicht unrecht ausgelegt werden. Und das muss uns doch für die Gelehrsamkeit und für die Gelehrten Leid seyn, und sie sollten es lieber nicht thun u. s. w.

Das noch *Ungedruckte* sind hauptsächlich: Briefe an Andres, *Christlichen* Inhalts. Und, wenn die Leute nicht zurückhalten und schweigen, die geoffenbarte Religion nichts achten; warum sollten die schweigen, die sie von ganzem Herzen ehren und darin ihr Glück suchen.

Wandsbeck, d. 24sten Jun. 1797.

Asmus.

Bey *Späth* in Augsburg werden nächstens die Presse verlassen:

Montesquieu's Persische Briefe: Neu verteutscht, mit Erläuterungen und einer Vorrede.

Die Absicht des Verfassers, seine Nation aus dem Schlafe des Despotismus zum Gefühl ihrer Würde zu wecken, bethätigte besonders durch diese Briefe, welche durch ihre Einkleidung ein grösseres Publicum an sich ziehen mussten. Sie dienen daher nicht allein dem pragmatischen Forscher der Entstehung der französischen Revolution zum wichtigen Belege, sondern werden auch ohne diese Rücksicht jedem Freunde der Lectüre, im Gewande eines morgenländischen Roman's, durch tiefe Menschenkunde, schalkhafte Satire, liebenswürdige Naivität nnd warmes Mitgefühl für die Angelegenheiten der Menschheit in ihren bunten Verhältnissen, hinreichendes Interesse gewähren. Die Unvollständigkeit und Unbrauchbarkeit der ältern, vor mehr als dreyssig Jahren erschienenen Uebersetzung machte eine neue längst nun befriedigten Bedürfniss. Die Erläuterungen beabsichtigten freyen Genuss der Schönheiten des Werks durch Wegräumung der Hindernisse, welche hie und da Unbekanntschaft mit Kostum oder Zeitgeschichte dem grössern Publicum in den Weg legen dürften.

In unserm Verlage erscheint eine Ueberfetzung von S. F. Lacroix institutions du Calcul Differentiel et Integral. Paris 1797. 4.

mit der sich ein hiesiger academischer Docent beschäftigt, welches wir zur Vermeidung anderweitiger Concurrenz anzeigen.

Halle, im Jul. 1797.

Rengersche Buchhandl.

Der Kosmopolit Junius ist erschienen und enthält Folgendes:

1. Ueber einige Aeusserungen im deutschen Merkur den Kosmopolit betreffend. 2. Ueber das moralische Princip der Erziehung. 3. Philos. Betracht. über den Geburtsadel (Forts.) 4 Beyträge zur Characterist. einiger Schuler Kants; als Beytr. zur Gesch. der Humanit. (Forts.) 5. Die Emigrantinnen. Eine kleine Erzähl. für das deutsche Frauenz. 6. Kaiser Siegmund in Bern. 7. Bitte um Berichtigung. 8. Ueber einen merkwürdigen literar. Beytrag zur Beförder. der Humanität.

Die Mythologie der Christus-Religion. Ideen zu deren Veredlung. Ein Versuch von Julius Soden.

Die unterzeichnete Buchhandlung glaubt bey dem Werke, welches sie hiemit dem Publicum ankündigt, der jetzt so allgemeinen Sitte des *Posaunen-Stosses* nicht zu bedürfen.

Der Name des Verfassers, das hohe Interesse dieses Werks für die Menschheit, reichen hin, die allgemeine Aufmerksamkeit zu fixiren.

Nicht *dogmatische* Untersuchungen sind dessen Gegenstand, — denn es geht von der *Göttlichkeit* der *moralischen Christus-Religion* aus, so wie diese selbst von der kritischen Philosophie anerkannt ist; — sondern *Darstellung* der Verirrungen der menschlichen Imaginazion in dem *hypothetischen* Mythos der Christus-Religion; vorgetragen mit *der* Schonung, die man den Irrthümern ganzer Nationen, mit *der* Vorsicht, die man selbst dem Wohl der Menschheit schuldig ist, aber auch mit glühender Liebe fürs *Wahre, Schöne* und *Gute; Sonderung* dessen, was Unwissenheit, Schwärmerey, Zeit und Verhältnisse erzeugt, zum Theil selbst für *Religion* untergeschoben haben; und endlich *Ideen:* wie durch veredelte Versinnlichung jenes Mythos dem jetzigen Kultur-Stande anzupassen und also alle Classen an das liebenswurdigste und erhabenste aller Religions-Systeme anzuknüpfen seyen.

Freye

Freye Wahrheits-Prüfung ist eines der schönen Vorrechte des deutschen Staatsbürgers. Beschützt ist also um so mehr sein Spiel-Raum bey einem Werke, das dem Versuche gewidmet ist, der reinen Christus-Religion in den Idealen einer keuschen Phantasie, in einer von dieser geweyhten anmuthigen Hülle, endlich eine sichre Freystatt zu verschaffen und dadurch von allen denkenden und empfindenden Wesen die allgemeine Anbetung und Huldigung zu gewinnen, welche sie durch die Glorie ihrer Moral verdient.

Dieses Werk wird zu Ostern 1798. erscheinen. Es wird mit der, der Grösse des Gegenstands gemäsen typographischen Schönheit gedruckt und mit Kupferstichen berühmter Meister geziert, welche theils die Ideen veredelter Versinnlichung der Gottheit, Christus, Maria, der Engel, u. s. w. theils die Ideen allegorischer Darstellung der aus der moralischen Christus-Religion unmittelbar quellenden und in Verbindung mit deren *reinem Mythus* zu apotheosirenden Tugenden und Empfindungen, theils die Ideen des dieser neuen Mythologie anzupassenden Religions-Ritus, der Tempel, Altare, Priester-Kostums, Processionen, u. s. w. enthalten werden.

Der Preis des ganzen Werks lässt sich noch nicht bestimmen. Die Verlags-Handlung wird ihn aber, zu Beförderung der Verbreitung so billig als möglich setzen.

Bey einem Werk von so allgemeinem Interesse glaubt sie keine Unterzeichnung zu bedurfen; doch stellt sie diese bis zu Ende dieses Jahrs frey und verspricht den Unterzeichnern einen angemessenen Nachlass und die ersten Kupfer-Abdrücke.

— Um indess dem Publicum eine vorläufige Ueberficht zu verschaffen, was es zu erwarten habe, ist das *erste Buch* dieses Werk, welches die *Einleitung* enthält, einstweilen besonders abgedruckt und bey der Verlags-Handlung um den Preis von 6 gr. sächsisch oder 24 kr. Reichsgeld zu haben, welche den Abnehmern des *Ganzen* in der Folge gut gerechnet werden.

Augsburg und Gunzenhausen im Jun. 1797.

Georg Wilhelm Friedrich Späth'sche Buch-Handlung.

Bey *J. Decker* in Basel ist erschienen:

Le culte des Théophilanthropes ou adorateurs de Dieu et amis des hommes, contenant leur Manuel et un recueil de discours, lectures, hymnes et cantiques pour toutes leurs fetes religieuses et morales; auf geglättetem Postpapier mit einem saubern Umschlag. 10 gr.

Unter diesem Titel sind die beiden vor kurzem erschienenen kleinen Schriften: Le Manuel des Theophilanthropes und Année religieuse vereinigt. Sie enthalten das Glaubensbekenntnis und die Liturgie einer religiösen Gesellschaft in Paris, die in diesem Augenblick viel Aufsehn macht.

Die Gartenkunst oder ein auf vieljährige Erfahrung gegründeter Unterricht, so wohl grosse als kleine Lust- Küchen- Baum- u. Blumengärten anzulegen; fremde Bäume, Stauden u. Gewächse zu englische Gärten zu ziehen u. zu warten; nebst einem Anhange, wie die in den Apotheken gewöhnlichen Pflanzen zu Arzneyen, in Gärten im Freyen anzubauen sind, für Gärtner und Gartenfreunde von J. F. Blotz. Zweyte umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage von J. L. Christ. Erster Theil. Leipzig: bey Voss u. Comp. 1797. gr. 8. 20 gr.

Die Bearbeitung der zweyten Auflage dieses reichhaltigen und nützlichen Werks ist einem Manne übertragen worden, der dem Publicum als Sachverständiger in diesem Fache hinlänglich bekannt ist. Durch die gänzliche Reinigung von allen Schlacken – mehrere wichtige Zusätze, z. B. eine richtigere u umständlichere Anweisung in der Treibkunst, besonders der mancherley Gemüsearten etc. (im 1. Theile) und der nützlichen Obstbaumzucht (im 2. Theile) hat dieses Buch für Gartenfreunde den möglichsten Grad von Vollständigkeit und Brauchbarkeit erhalten. Um es ganz zu einem classischen Werke in seiner Art zu erheben, so wird ein dritter Theil auf 25 Kupfertafeln schöne Gartenanlagen, Gartengebäude etc. darstellen, wozu die Beschreibung von dem durch seine frühern Arbeiten rühmlichst bekannten Senator, Dr. Stieglitz in Leipzig bearbeitet wird.

Bey *Carl Heinrich Richter* sind folgende neue Verlagsartikel in der verwichenen Oster-Messe 1797. erschienen, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Anweisung für Anfänger in Kupferstichen. 8. — 3 gr.

Cicero's Abhandlung über die Zulänglichkeit der Tugend zur Glückseligkeit, verdeutscht u. mit Anmerkung und Vorerinnerung begleitet von Chr. Fr. Böhme. 8. — 8 gr.

Degens, Joh. Fr. Literatur der deutschen Uebersetzungen der Griechen. 1r Bd. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Hauslehrer, der, nach Rass Lehrart, ausgearbeitet von einer Gesellschaft pädagogischer Gelehrten u. herausgegeben v. W. F. Hezel 1r 2r Bd. Enthält den kleinen Lateiner oder lateinische Lehrstunden nach Rass Lehrart 1s 2s Bdch. 8. — 18 gr.

Magazin, anthropologisches u. psychologisches 3s Stück. gr. 8. — 8 gr.

Meyner, J. F. Staffel der Kultur auf welcher die Deutschen im fünften Jahrhunderte stunden. Aus Vergleichung der deutschen und englischen Sprache gefunden. gr. 8. — 9 gr.

Provincialblätter, sächsische, 1r Jahrg. 12 Stück. 8. — 3 rthl.

Psalmen, die, neu übersetzt von W. F. Hezel, 1s Buch. 8. — 7 gr.

——— —— dargestellt nach ihrem wahren Geiste für alle Classen von Lesern; zunächst für die Jugend und Layen bestimmt, 1s Buch. 8. — 16 gr.

Rechtmäsigkeit, die gerettete, der Todesstrafen. Allen Obrigkeiten, Philosophen und Juristen gewidmet. 8. 14 gr.

Sammlung vorzüglich schöner Handlungen zur Bildung des Herzens in der Jugend, 6s Bdch. 8. — 12 gr.

Dasselbe auch unter dem Titel: Schöne Züge aus der Geschichte der merkwürdigsten Völker nach der Zeitfolge geordnet zur lehrreichen Unterhaltung und als Grundlage zu dem Studium der Geschichte fur die Jugend, 1s Bdch.

Waitz, D. Fr. Aug., Sammlung kleiner academischer Schriften über Gegenstände der gerichtlichen Arzneygelahrheit u. medicinischen Rechtsgelehrsamkeit, 2r Bd. 3s 4s Stück. L — 20 gr.

Nächstens werden fertig:

Beust, Fr. Graf von, historische u statistische Aufsätze über die sächsischen Landen 1r Bd. gr. 8.

Buri, L. Y. von, Bruchstücke vermischten Inhalts. 8.

Harles, J. Ch. Fr., Beyträge zur Kritik des gegenwärtigen Zustandes der theoretischen Arzneywissenschaft, 1r Bd. 1s Stück. gr. 8.

Langsdorfs, K. Chr., Handbuch der Maschinenlehre für Practiker u. academische Lehrer, 1r Bd. gr. 4.

Libanii, Sophistae, Orationes et Declamationes ad fidem codd Ms. recens. et perpet. adnot. illustravit Reiske Tom. IV. 8maj.

Vom pythageräischen Bunde. 8.

Literarische Ankündigung eines für den Religionslehrer bestimmten Buchs unter dem Titel:

Der christliche Religionslehrer nach seiner moralischen Bestimmung; oder Lehrbuch der Moral in ihrer Anwendung auf den Stand des Religionlehrers in Kirchen und Schulen, und auf die Amtsführung des Predigers, von F. H. C. Schwarz. Prediger zu Echzell.

Diess Werk, über dessen Zweck und Bedürfniss bey mir ein ausführliches Avertissement ausgegeben wird, soll aus 2 Banden in gros 8vo bestehen, wovon der *erste* zur Ostermesse 1798 erscheint. Um die zu machende Auflage genauer bestimmen zu können, und durch hinlangliche Sicherheit für Nachdruck einen wohlfeilern Preiss zu machen, so schlage ich den Weg der Subscription (nicht Vorauszahlung) ein. Den Preiss des Buchs kann ich zwar nicht bestimmen, wer aber binnen jetzt und dem 31. Octobr. d. J. in frankirten Briefen bey mir oder in der ihm zunächst gelegenen Buchhandlung darauf Bestellung macht, erhält es um ¼ wohlfeiler als der nachherige Ladenpreiss seyn wird.

Die Namen der Beförderer sollen dem Buche vorgedruckt werden: ich bitte daher solche deutlich geschrieben an dem Ort ihrer Bestellung anzugeben. Jede Buchhandlung wird sich der Subscriptionsannahme unterziehen. Andere Freunde einer nuzlichen Unternehmung die sich mit sammeln abgeben wollen, erhalten als eine kleine Erkenntlichkeit für ihre Bemühung, das 10te Exemplar frey, und wenden sich unmittelbar an mich. Giessen i[m] Merz. 1797.

Georg Friedrich Heyer.

Ausführliche Avertissements über vorstehendes Bu[ch] sind in der Expedition der Allg. Lit. Zeitung und b[ey] Hrn. Hofkommissär Fiedler in Jena gratis zu haben.

III. Neue Kupferstiche.

Portrait von *Fr. Barthélemy*, Mitglied des vollziehe[n]den Directorium der französischen Republik,

Dieses von Sergent nach der Natur gemahlte und [in] Farben gestochene Portrait erscheint im Monat Sept[em]ber bey J. Decker in Basel. Es stellt den Bürger Bart[hé]lemy in seiner Amtskleidung vor, und ist in derselb[en] Manier gearbeitet, wie die Bildnisse der Tochter L[ud]wigs XVI. und des Erzherzogs Carl, welche von d[em] nämlichen Meister in dem Mechelschen Verlag ersch[ie]nen sind. Man subscribirt auf die ersten Abdrücke av[ant] la lettre mit 2 Laubthalern, und auf die übrigen mit [ei]nem Laubthaler. Den Subscribenten werden die A[b]drücke in der Ordnung der Subscription abgeliefert.

IV. Vermischte Anzeige.

An das Publikum.

Denen Liebhabern der Conchyliogie möchte es ni[cht] unangenehm seyn, wenn ich Ihnen zur Erleichteru[ng] Ihrer Sammlungen meine Dienste unter folgenden B[e]dingnissen und Umständen anbiete. Ich beschäftige mi[ch] seit einigen Jahren mit der Sammlung eines Conchylie[n] Cabinets zu meinem Vergnügen, und kann hier an ein[er] der vorzüglichsten Quellen ohne grosse Schwierigkeit zu meinem Zwecke kommen. Oefters kann ich, we[nn] ich eine ganze Parthie zugleich kaufe, einen sehr wo[hl]feilen Kauf machen. Was aber mit denen Stücken ich vielleicht doppelt und dreyfach habe, anfangen? Daher mein Entschluss, denen Liebhabern meinen Ueb[er]fluss zu einem höchst billigen Preiss, entweder zum K[auf] oder zum Tausch gegen Mineralien anzubieten. A[uch] erbiete ich mich Commissionen gegen sehr billige pro C[ent] die nur den Ertrag der Unkosten, Briefporto etc. [aus]gleichen, anzunehmen, es sey, dass dies der Fall bey ei[ner] öffentlichen Auction oder auf eine andere Art, so [wie] dieses oder jenes vorkömmt, sey, nur müssen die Li[eb]haber die Preise bestimmen, was sie für die verlan[gten] Stücken geben wollen. Ich bin vollkommen überzeu[gt], dass sich die Liebhaber auf diesem Wege viel besser [be]finden werden als wenn sie sich ihre Muscheln aus [der] 3ten 4ten Hand aus dem Buchhandel oder den Mater[ia]listen - Gewölbe holen müssten. Briefe in Deutsch[er,] Französischer oder Holländischen Sprache werde ich [un]ter meiner Adresse Chr. Fr. Schreiber, Chirurgus [auf] dem Strohmarkt zu Amsterdam mit Vergnügen empf[an]gen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 91.

Sonnabends den 29ten Julius 1797.

LITERÄRISCHE NACHRICHTEN.

I. Bücherverbote.

Verzeichniss der Bücher, welche bey der k. k. Bücher-Censur in Wien im Monate Februar u. März 1797. mit höchster Genehmigung verboten worden sind.

Adams (W.) Thoughts on the antimonarchical tendency of the measures of the british minister, contained in a letter to a noble Lord. Lond. 1796. 8.

Bibellehre (Ueber) und Christenthum für gebildete Layen. Leipz. 1796. 8.

Bibliothek (Neue) allgem. deutsche, des 27. Bds. 2s St. Kiel 1796. 8.

Blätter (Theolog.) oder Nachrichten theolog. Inhalts. Herausgeg. v. J. Ch. Augusti I. Jahrg. 2. Quart. Oct. Nov. Dec. Nro. 14-26. Gotha 1796. 8.

Forster (Georg) kleine Schriften 6. Th. Berl. 1797. 8. oder: Forsters Schriften politischen Inhalts m. Kupf. Berlin 1797. 8.

Genius (Der) der Zeit v. Hennings. Decemb 1796. 8.

Geschichte Ewalds von Tringenberg. 2. 3. 4. Bändch. Leipz. 1795-96. 8.

Histoire Chronologique des opérations de l'armée du Nord et de celle de Sambre et Meuse, depuis le mois de Germinal de l'an 1794. jusqu'au meme mois de l'an 1795. Tirée des livres d'ordre de ces deux armées. Par le Citoyen David. à Hamb. 1796. 8.

Jacobs (Vetter) Launen 6. B. v. J. F. Jünger. Leipzig 1792. 8.

Journal (neues theol.) Herausgeg. v. Amon, Hänlein, Paulus 1796. 11s St. Nürnb. 1796. 8.

Klio (Neue) eine Monatsschrift für die französis. Zeitgeschichte 1796. — Sept. Oct. Nov. u. Decemb. 8.

Kunigunde nicht die Heilige oder die umgehenden Engel. Eine Sage aus den Gegenden des Schwarzwaldes, vom Verf. der unruhigen Matrone von Phyrt. 1. 2. Th. Hamb. 1796. 8.

Lowel (W.) 2. u. 3. B. Berl. u. Leipz. 1796. 8.

Magazin für Religionsphilosophie, Exegese u. Kirchengeschichte. Herausg. v. Henke 6. B. 3. St. Helmst. 1796. 8.

Merkur (Neuer deutsch.) 12. St. 1796. Weimar und Leipz. 8.

Nitsch (P. F. A.) Handbuch zur Erklärung der Schriften des A. T. für Prediger, Schullehrer, und den gemeinen Mann 1. Th. enthält die 5 B. Moses Erfurt. 1793. 8.

Paine (Th.) The american Crisis and a Letter to Sir Gu Carleton on the murder of capitain Huddi. Lond. 8.

Reise eines Engländers durch Mannheim, Bayern und Oestreich nach Wien. Herausg. von seinem deutschen Freunde. L. A. F. v. B. 2. verm. Auflage. Amsterdam. 1795. 8.

Tieftrunks (J. H.) Censur des geistl. protestant. Lehrbegriffes 1. Th. 2. veränd. u. verm. Aufl. Berl. 1796. 8.

Tochter (die böse) oder so wird die Bosheit und Ungehorsam gegen Aeltern bestraft. Eine Geschichte zur Warnung 1794. 8.

Veillodter (W. K.) Versuch einer Sammlung biblischer Texte. Nürnb. 1794. 8.

Wahrheit (Ueber) und sittliche Vollkommenheit. 3. Th. V. Ad. Weishaupt. Regensb. 1797 8.

Westminster Election speeches (out of parliament) addressed to the electors of the candidates C. J. Fox, Horne Tooke and Allan Gardner, The II. Edit. 8.

Ad amicam aurem. — sammt der lat. Widerlegung desselben. — 8.

Almanach des Muses. 1793. à Paris. 8.

Almanach des Muses l'an 4me 1796. à Paris. 8.

Ammon (D. Chr. Fr.) Entwurf einer wissenschaftlich practischen Theologie nach Grundsätzen des Christenthums und der Vernunft. Götting. 1797. 8.

Anecdoten bey Gelegenheit des Einbruches der Neufranken in Deutschl. gesammelt. 1793. 8.

Archiv für die neueste Kirchengeschichte. Herausg. von Henke. 4. B. 2. St. Weimar 1797. 8.

Bibliothek (Neue allgem. deutsche) 29. Bd. 1. St. 1-4 H. Kiel. 1797. 8.

Cyrus et Milto, ou la Republique par H. D'ussieres. Genev. 8.

Döderlein (D. J. Ch.) Umschreibende Erklärung und Erläuterung des Vater unsers für gemeine Christen. Sammt der Uebersetzung in die hungar. Sprache. 8.

Frankreich im Jahr 1796. 12. St. 1797. 5. St. Altona. 8.

Genius (der) der Zeit. Ein Journ. v. Hennings. Febr. Altona. 8.

Häberlin. Ueber die Rechtssache des Herrn Hofrichters von Berlepsch, zur Beherzigung für alle deutsche

Staatsdiener, und Landstände vorzüglich für die Kur-Braunschweigischen. Berl. 1797. 8.
Humaniora. 5. Stück 1797. 8.
Imago huius temporis ab omni retro tempore correcta. Aug. Vind. 1797. 8.
Kosmopolit (der) eine Monatschrift zu Beförderung wahrer und allgemeiner Humanität 2. Stück. — Febr. 1797. Halle. 8.
Langheims Jugend. Ein Sittengemählde des 18. Jahrh. 1. 2. B. Fr. a. M. 1795. 8.
Magazin der neuesten merkwürdigen Kriegsbegebenheiten. Mit Beyspielen aus der ältern Geschichte 7. B. Fr. 1796. 8.
Magazin (Deutsches) Novemb. Dec. 1796. Altona. 8.
Mappe die Himmelblaue V. Karlo. Jokoso. Berlin 1796. 8.
Materialien für alle Theile der Amtsführung eines Predigers. Von einigen Freunden der pract. Theologie 3. H. Leipz. 1797. 8.
Minerva. Ein Journal v. Archenholz. Jan. 1797. Hamburg. 8.
Raccolta di sagre poesie ed orazioni diriste alle prodigiosa imagine di Maria ssma ove si venera nella Chiesa Cattedrale di Ancona. Ancona. 1796. 8.
Schiller, Resignation. Und Witschel an Schiller auf seine Resignation. 8.
Staatsarchiv der Königl. Preussischen Fürstenthümer in Franken. Herausg. u. bearbeitet v. Kretschmann. 1. B. u. 3. B. 1-H. Bayreuth. 1797. 8.
Sturmwald (Carl) eine komische Geschichte neuerer Zeiten. 3. Th. Leipz. 1797. 8.

II. Beförderungen.

Göttingen d. 23. Jun. 1792. Der Hr. Assessor u. Mag. *Wildt*, der bisherige Bibliotheks-Custos. Hr. *Sartorius* und der Privat-Docent Hr. *Bouterweck* sind zu Professoribus philosophiae extraordinariis befördert worden.

III. Ehrenbezeugung.

Der Hr. Geh. Hofr. u. Profess. *Gruner* in Jena ist von der königl. Gesellschaft zu Upsal unter ihre Mitglieder aufgenommen worden.

IV. Todesfall.

Am 26ten April 1797. starb zu Holzminden im Braunschweigischen *Joh. Friedr. Haeseler*, Abt des Klosters Amelungsborn, Consistorialrath zu Wolfenbüttel, Generalsuperintendent des Weser-Districts, Pastor primar. und Ephorus der Kloster- und Stadtschule zu Holzminden. Noch als Prediger zu Trülpstedt und Wolfenbüttel machte er sich durch mathematische Schriften und mechanische Arbeiten bekannt. Unter andern drechselte er selbst eine genaue und feine Nachahmung des menschlichen Auges. Als er alle seine Kinder nach und nach hinsterben sah, schrieb er einen Tractat über die Unsterblichkeit der Seele in einer populären Sprache, den er nach seinem ältesten Sohne, *Julius* nannte, und nachher gab er auch *Betrachtungen über die natürliche Religion* heraus. Seine mathematischen Schriften sind längst bekannt. Er war auch ein correspondirendes Mitglied der Gesellschaft der Alterthümer zu Kassel.

V. Vermischte Nachricht.

Herr *Ramler* in Berlin ist als Theaterdirector, mit Beybehaltung seines ganzen bisher bezogenen Gehalts, in den Ruhestand versetzt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Politische Predigten. Von M. Joh. Zach. Herm. Hahn. Erstes Bändchen. Leipzig bey Voss u. Comp. 1797. XIV. 230. S. 8. 16 gr.

Der Menschenfreund muss sich freuen, wenn er hört, dass unsere Volkslehrer anfangen sich in ihren öffentlichen Vorträgen und Schriften aus den geistigen und überirdischen Regionen auch auf Gegenstände herabzulassen, die im practischen Leben anwendbar sind. Unter diesen machen es die jetzigen politischen Zeitumstände und die damit verbundene Stimmung der Gemüther einem christlichen Lehrer vorzüglich zur Pflicht, das öffentliche Urtheil über politische Verhältnisse und Vorfälle nach festen Regeln zu leiten und zu sittlich religiösen Endzwecken möglichst zu benutzen. — Hier sind die Grundsätze, nach welchen der Verfasser diese Predigten ausgearbeitet hat. Sie sollen Hohen und Niedern das Politische, das für Vollkommenheit und Glückseligkeit des Menschengeschlechts nichts weniger als gleichgültig ist, nach vernünftig christlichen Grundsätzen beurtheilen lehren, und den Unkundigen über die mannigfachen bürgerlichen Verhältnisse die für Sittlichkeit und Menschenwohl unentbehrliche Belehrung ertheilen, u. s. w.

Allgemeines ökonomisch-chemisch-technologisches Haus- und Kunstbuch oder Sammlung ausgesuchter Vorschriften zum Gebrauch für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Künstler und Kunstliebhaber. Von G. F. A. Hochheimer. Zweyter Theil. Mit vier Kupfertafeln. Leipzig bey Voss u. Comp. 1797. 8. 2 rthl.

Bey der ersten Erscheinung dieses Werkes wurde zwar von einem folgenden Theile nichts erwähnt; allein der allgemeine Beyfall, womit es aufgenommen wurde, veranlasste die Verlagshandlung, den Herrn Verfasser um die Bearbeitung eines zweyten Theils zu bitten. Die-

ser enthält wieder gegen 400 ausgesuchter und geprüfter Vorschriften über die mannichfaltigsten Gegenstände, die in allen Verhältnissen des practischen Lebens nur immer vorkommen können. Ein Jeder, er sey Haus- oder Landwirth, Professionist oder Künstler, findet darin nicht nur Auskunft über vieles, was er zu wissen wünscht sondern er wird auch von einer Menge nützlicher Dinge unterrichtet, die ihm vorher ganz unbekannt waren. — Zur Bequemlichkeit und Erleichterung des Nachschlagens ist dieser Zweyte Theil, so wie der erste, mit einem Inhaltsverzeichnisse u. alphabetischen Register versehen.

Sammlung kleiner Kupferstiche und Vignetten. Aus dem Verlage von Voss u. Comp. Achter Heft. Leipzig, 1797. gr. 4. 1 rthl.

Die Verleger fahren fort, den Liebhabern die kleinern vorzüglichen Kupferstiche aus ihrem Verlage auf diesem Wege mitzutheilen. Dieser achte Heft enthält Stücke von Kohl, Chodowieki, Schubert, Geyser, Schnorr, Dornstedt u. A.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für 1791. Mit Kupfern, Musik u. Tänzen. Sechste Auflage. Leipzig, 1797. bey Voss u. Comp. 16 gr.

Desgl. für 1793. 2te Auflage. Mit Kupfern, Musik u. Tänzen. 16 gr.

Die wiederholten Auflagen zeigen zur Genüge, dass diese kleinen Taschenbücher ihrem Titel vollkommen entsprechen. Die Verleger sind bey jeder neuen Auflage bemüht gewesen, denselben immer mehr Vollkommenheit zu geben, so wie auch die gegenwärtigen mit einigen neuen den Zeiterfordernissen gemäſsen Artikeln bereichert worden sind.

Botanisches Bilderbuch für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde. Zweyten Bandes vierter Heft. — 16 gr.

Den zahlreichen Besitzern dieses so angenehmen als nützlichen Bilderbuchs zeigen wir hierdurch an, dass die einzelnen Hefte von jetzt an in kürzern Zeitperioden als bisher nach einander erscheinen werden.

Voss u. Comp. in Leipzig.

Sammlung kleiner Landkarten von D. F. Sotzmann und A. aus dem Verlage von Voss u. Comp. Leipzig, 1797. Fol. 12 gr.

Das Publicum erhält hier um einen sehr wohlfeilen Preis eine Sammlung schön gestochener Landkarten von Ländern, die wegen ihrer politischen Reformen u. Verhältnisse ohne Zweifel das allgemeinste Interesse haben. Für ihre Richtigkeit und Genauigkeit ist der Name ihres in diesem Fache schon längst rühmlichst bekannten Verfassers hinlänglich Bürge, u. es würde ganz überflüssig seyn über ihren Werth u. zu deren Empfehlung noch etwas hinzuzufügen. Diese Lieferung enthält: 1) kleine Reisekarte durch Deutschland. 2) Frankreich nach seiner jetzigen Eintheilung. 3) Pohlen, Preussen u. Gallicien. 4. Grossbritannien u. Irland. 5) Holland oder die vereinigten Niederlande. 6) Die Herrschaft Töplitz in Böhmen.

Sammlung grösserer Kupferstiche u. Ansichten aus dem Verlage von Voss u. Comp. Leipzig, 1797. gr. Fol. 2 rthl. 16 gr.

Da das Unternehmen, die kleinern Kupfer in einzelnen Sammlungen heraus zu geben, Beyfall gefunden hat; so sind die Verleger überzeugt, dass die gegenwärtige Sammlung grösserer Kupfer u. Ansichten dem Publicum nicht minder willkommen seyn werde. Sie enthält lauter gute Abdrücke u. die Liebhaber können nun für einen äusserst geringen Preis ihre Sammlungen mit folgenden schönen Stücken bereichern: 1) Der Unterricht im Spinnen. 2) Der Unterricht in der Liebe. 3) Schandau. 4) Schloss Hohenstein. 5) Das Schloss Lohmen. 6) Reinhardsdorf. 7) Pirna mit der Veste Sonnenstein. 8) Königstein u. Lilienstein. 9) Ruinen von Frauenstein. 10) Schloss Stolpen. 11) Ruinen von Kloster Zelle. 12) Bergveste Kiffhausen. 13) Dohm zu Meissen u. 14) Schloss Altenburg.

Kunst der Geheim-Schreiberey oder deutliche Anweisung zu einer geheimen Correspondenz von G. L. Leipzig, bey Voss u. Comp. 1797. 4. 8 gr.

Ob die geheime Schreibart wichtig sey, wird jeder beurtheilen können, welcher bedenkt, in wie viel tausend Fällen dem Verfasser eines Briefs daran gelegen seyn muss, dass der Inhalt desselben verborgen bleibe. Die Kunst der Geheimschreiberey, wie sie in diesem Buche vorgetragen wird, hat die zwey ganz besondern Eigenschaften: sie ist nämlich so leicht, dass sie jedes Kind erlernen kann, und zugleich so schwer, und unmöglich zu entziffern, dass viele hundert Personen, die sie aus diesem nämlichen Buche erlernt haben, mit allem Scharfsinne und Nachdenken nicht im Stande sind, ohne den Schlüssel auch nur einige Worte heraus zu bringen, die ein Anderer nach eben dieser Anweisung geschrieben hat.

Hermainvill's Briefsammlung. Zwei Theile. 424 S. 8. Danzig 1797. Bei *Ferdinand Troschel.*

Dass mit politischen Revolutionen die Geistesumwälzungen der Völker gleichen Schritt gehen, wer wird das läugnen? — Man denke an die Regierung Kaiser Karls 5. an die Regierung Ludwigs 14. und an den siebenjährigen Krieg. — Jene Herrscher-Epoche Ludwigs des Prächtigen (ein mehr angemessener Beiname als der des Grossen) und besonders seine letztern Jahre waren der Anfang des Geschmacks, der Feinheit, des Anstands und Frohsinns. Ausbrüche grober Sinnlichkeit wurden bedeckt mit dem Schleier feiner Galanterie, in Racine's, Despreaux's Werken, und in den Produkten der glänzenden Schriftsteller jener glücklichen Zeit, athmete der Geist verfeinerter Kultur und die Sprache zärtlicher Leidenschaft; romanhafter Selbstbetrug wurde verbannt.

Staatsdiener, und Landstände vorzüglich für die Kur- Braunschweigischen. Berl. 1797. 8.
Humaniora. 5. Stück 1797. 8.
Image huius tem[illegible]

und die Lebensphilosophie der Liebe nahm dessen [illegible] ein. Scherz und Laune charakterisiren die Werke [illegible] kender Köpfe, unter denen die Lettres [illegible] d'Her — einen rühmlichen Platz [illegible] deutschen Uebersetzung dieser Lettres [illegible] der Toilette Verdeutschung ist diese Uebersetzung [illegible] sogar nothwen- Witz, fröhliche Laune und [illegible] Charakter, des Jetztwelt und Nachwelt [illegible] mit dem zärtlichen [illegible] des Stutzers [illegible] Schönheit und die bliothek [illegible] unserer Kokette [illegible] aber zu welcher die. Ritter [illegible] die Gesetze — [illegible] der Anarchisten liebenswürdigen Freibeuter [illegible] Geschlechts Zur Sekte der Liebhaber, er kennt die [illegible] Empfindungen sind Despotie des einzigen [illegible] selbst? Die unbedeutendsten Nachdenken." — (S. 5.) „Ein [illegible] bekennt er sich [illegible] das schönste Nachdenken [illegible] ihm lieber als eine Stammrolle in der Liebe [illegible] lieber als das [illegible] Augen sind ihm lieber als der König" Paar schöne Augen sind ihm eben so adlich als der König" und ein reizendes Gesicht eben so [illegible] Schmeichelei aber um so überzeu- (S. 13.) Mit seiner Schmeichelei aber um so überzeugender beweist er seiner Schönen: „dass Nachtigallen von ihr den Gesang gelernt hätten" (S. 38.) Er ist eben so edel in seinen Grundsätzen, als delikat in seinen Empfindungen. „Meinen Grundsätzen nach, muss man mit Schonung die Einfalt ehren. Will man nichtswürdig handeln, so geschehe dies in der grossen Welt, wo der Handel mit schlechten Streichen schon im Gange ist." (S. 16.) „Sie wollen — — — ein Hochzeitfest, wo am folgenden Tage alle Verwandte kämen, *Ihnen Dummheiten vorzuschwatzen.*" (S. 353.) Er liebt Einfalt der Sitten und Natur, und verabscheut die *Gelehrsamkeit* der Damen; „und ich weiss auch nicht, wie man ein junges Geschöpf lieben kann, das bereits für die grosse Welt zugestutzt ist." (S. 218.) Mit den Gewohnheiten der höhern, aber deshalb nicht nachahmungswerthern Stände, bekannt, und von deren Sitten angesteckt, liebet er mit den Schönheiten seiner Bekanntschaft, tritt Amor's Tyrannei mit Füssen, pflückt jedes Blümchen, und bleibt doch ohne Fesseln. Mit mehr Stärke des Gefühls als ihm gewöhnlich ist, scheint er in Fräulein J. verliebt, S. Br. 6. 7. 8. 9. 10. 13. aber noch mehr interessirt ihn Fräulein V. S. Br. 55. 57. 73. u. s. w. Er tadelt, ohne hämisch zu seyn, satyrisirt mit Witz und beobachtet mit Scharfsinn; seine Briefe enthalten eine wahre Theorie der Liebe und ein System zur Eroberung weiblicher Sprödigkeit. Wenn über die Authentizität der Gesänge Ossian's ein gelehrter Streit entstand; so würden die Lettres du Chev. d'Her — eben so leicht einen antiquarischen Strauss veranlassen können, aber nun ist ihre Quelle zu bekannt.

Wer übrigens aus Erfahrung weiss, was für Schwierigkeiten bei einer Verdeutschung zum Grunde liegen, der wird die Mühe des Hrn. Herausgebers nicht gleichgültig bemerken, da der Geist der französischen Sprache so reich an Zweideutigkeit, die Sprache selbst so arm ist,

[illegible] und Gewandheit der deutschen Sprache [illegible] dem Uebersetzer schwer fallen muss, die [illegible] der Wendungen mit der Wahrheit des [illegible] zu verbinden. Und dies um so mehr, da ein [illegible] Hofmann die Lettres schrieb, dessen Geschlecht [illegible] zu einem Reichthum von Witz und Ideen berechtigen, dessen Bekanntmachung der Konvenienz des schönen Geschlechts nicht geziemet.

Von den *Oekonomischen Heften*, oder der *Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Stadt- und Landwirth.* Herausgegeben von *M. Joh. Christ. Hoffmann*, der ökonomisch. Gesellsch. zu Leipzig Ehrenmitgl. ist des *9ten Bandes 1tes Heft*, oder das *Julystück* des Jahrg. 1797 erschienen und mit dem 7ten Stcke. d. Fabrik-Journ. am 18. July versandt worden. Es enthält: I. D. Herausg. Nachr. d. Fortsetzung und innern Einrichtung dieser Oekonom. Hefte betreffend. II. Gedanken über den dem Landbau gebührenden Vorrang vor Handlung und Industrie von *Schedel*. III. Die Asche, als Düngmittel betrachtet; von Ebendemselben. IV. Von den vornehmsten Hindernissen, warum die so schädliche späte Frühjahrs-Hutung auf den Wiesen bis zum 11. May noch nicht an mehrern Orten abgeschaft worden ist. V. Die Biene. In physiologischer Rücksicht betrachtet; Ein Auszug aus den Werken des verstorbenen Hunters. Nach d. Fr. v. *Hochheimer*. VI. Ueber die Gewinnung des rothen Klee- und Heusaamens in England, besonders in Suffolk. Von *Ezra l'Hommedieu*, Esq. Mit einer Kupfertafel. VII. Art und Weise, wie man den rothen Wein im Herzogthum Charters und in den umligenden Provinzen verfertigt; v. *Schedel*. VIII. Ueber die Nothwendigkeit, die Federbetten in einigen Fällen gänzlich abzuschaffen. IX. Vorschlag, eine schöne und unschädliche Tünche zu bereiten, vom Herausgeber. X. Von der Anwendung des Myrthenkerbels zum Futter für Milchkühe etc. A. d. Schwed. übers. v. *Blumhof*. XI. Nachricht von der Bereitung des Parmesankäse. (Nach d. Engl. des Pryce, e. Augenz. XII. Anfragen.

Expedition des Allg. litter. Anzeigers in Leipzig.

II. Bekanntmachung.

Da nun wieder medicinische Journale in Frankreich erscheinen, und überhaupt die medicinische Literatur daselbst wieder aufzublühen anfängt, so ist es auch Zeit, dass die *Annalen der Franz. Arzneykunde*, die einige Jahre eben dadurch unterbrochen wurden, wieder fortgesetzt werden. Es wird dieses ferner unter meiner Aufsicht geschehen, und der dritte Band wird nächstens erscheinen.

D. Hufeland,
der Medicin ordentl. Lehrer zu Jena.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 92.

Sonnabends den 29ten Julius 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Am 10. April 1797. vertheidigte Hr. *Ernst Horn* a. Braunschw. seine Diſſert.: *de mutatione atque transitu catarrhi in phthisin pulmonalem eiusq. prohibitione* (4 B. 8.) und erhielt die Doctorwürde in d. Medicin u. Chirurgie.

Am 11. April vertheidigte Hr. *Fried. Ant. Dav. Bühring* a. Braunschweig seine Diſſert.: *de sterilitate in sexu sequiori* (4 B. 4.) und erhielt die medicin. u. chirurg. Doctorwürde.

Am 12. April erhielt Hr. *Jos. Herz Detmold* a. Hameln die Doctorwürde in der Medicin u. Chirurgie, nachdem er seine Diſſert.: *de balneo animali* (3 B. 4.) vertheidigt hatte.

Das auf das Osterfest Namens der Universität erschienene Programm, handelt: *de argumentis quibus ductus Joannes evangelista nativitatem Jesu Christi Bethlemiticam silentio praetermiserit?* (1½ B. 4.)

Am 1. May 1797. erhielt Hr. *Christ. Died. Wellreche* a. Bielefeld in Westphalen nach vertheidigter Diſſert.: *momenta quaedam graviora pyretologiae generalis* (3½ B. 4.) die medicin. u. chirurg. Doctorwürde.

Am 27. May vertheidigte Hr. *Heinr. Adolph Noehden* a. Göttingen einige medicinische Theses, und erhielt darauf die Doctorwürde in der Medicin u. Chirurgie. Die angekündigte Diſſertation soll handeln: *de natura febrium nervosarum acutarum.*

An eben dem Tage vertheidigte Hr. *Georg Heinr. Noehden* a. Göttingen, die von ihm herausgegebene Abhandlung: *de Porphyrii scholiis in Homerum. Accedunt quaedam inedita et appendix de codicibus manuscriptis Townleyano et Etonensi.*

Am 8. Juny vertheidigte Hr. *Carl Friedr. Parlemann* a. Curland: *theses inaugurales* und erhielt die medicin. u. chirurg. Doctorwürde. Die von demselben zu erwartende Diſſertation, wovon der Titel gedruckt ist, handelt *de victu animali.*

Das Pfingstprogramm enthält: *commentationis de legum Mosaicarum momento et ingenio, collectione et effectibus particulam secundam et ultimam;* und hat Hrn. D. Stäudlin zum Verfaſſer.

Am 23. Juny vertheidigte Hr. *Ernst Aug. Fricke* a. Hoya *theses inaugurales* und erhielt die medicin. und chirurgische Doctorwürde. Der Titel der herauszugebenden Diſſertat. ist: *de phthisi ex obstructione orta.*

Am 30. Juny erhielt Hr. *Joh. Gottfr. Ernst* a. Liefland nach vertheidigter Diſſert.: *de hydrope ascite* (3 B. 4.) die medicin. u. chirurg. Doctorwürde.

Jena.

D. 11. März 1797. erhielt nach vorgängiger Prüfung Hr. *Joh. Christ. Wilh. Oemler* a. Jena, die medicin. u. chirurg. Doctorwürde. Sein Specimen handelt: *de fungo articuli praecipue de ejus curatione annexis observationibus.* 4 Bog.

D. 8. April vertheidigte Hr. *Wilh. Ernst Chr. Aug. Sickler*, a. d. Gothaischen, seine Inauguraldiſſert.: *sistens novum ad historiam luis venereae additamentum*, und erhielt die medicin. u. chirurg. Doctorwürde.

D. 11. April erhielt Hr. *Georg Paul. Schmidt* a. Ulm, die medicin. u. chirurg. Doctorwürde, nachdem er seine Diſſert.: *Sistens asthmatis pathologiam* vertheidiget hatte.

Das Osterfestprogramm von Hrn. D. u. Prof. *Paulus*, handelt auf 2 Bog. 4. *de origine Evangeliorum trium priorum e collatis actuum apostolicorum indiciis certius definienda.*

D. 29. April vertheidigte Hr. *Carl Wilh. Walch* a. Jena, seine Inauguraldiſſert.: *de praescriptione servitutum constitutiva*, 7 Bog. und erhielt hierauf die juristische Doctorwürde. Das Progr. des Hrn. Geh. Hofr. v. *Eckardt* handelt: *de XI. diebus calendario Juliano subtractis etiam juri resecandis subtrahendis.*

Das Pfingstfestprogramm vom Hrn. Geh. Kirchenr. Griesbach enthält auf 1½ Bogen *Specimen IV. commentarii in graecum Matthaei textum.*

D. 2. Jun. wurde Hrn. *Carl Fried. Niethammer* a.

Beilstein

Beilstein im Wirtemberg. praktisirenden Wundarzt und Geburtshelfer in Augspurg die medicinisch. u. chirurgische Doctorwürde ertheilt. Sein eingesandtes u. gedrucktes Specimen führt den Titel: *de statu rei chirurgicae et obstetriciae plurimis in terris deplorabili observationibus confirmato.* 18 S. 4.

D. 17. Junius vertheidigte zu Erlangung der medicin. Doctorwürde, Hr. *Theod. Georgiades*, a. Griechenland, seine Dissert.: *de morbis uteri secundum librum Hippocratis περὶ γυναικείης φύσιος.* Das Programm des Hrn. Hofr. *Nicolai*, enthält partic. VI. commentat: *de curatione febrium intermittentium per evacuantia.*

D. 24. Juny erhielt Hr. *Joh. Godofr. Langermann*, a. Maxen in Meissen, die medicin. Doctorwürde, nachdem er seine Inauguraldissertation: *de methodo cognoscendi curandique animi morbos stabilienda*, vertheidiget hatte. Das Programm des Hrn. Hofr. *Nicolai*, ist partic. VII. commentat: *de curatione febrium intermittentium per evacuantia.*

Wirzburg.

D. 19. May vertheidigte H. *Nikol. Förtsch* v. Wirzburg, Priester-Alumnus des Fürstlichen Wirzb. Seminars unter dem Vorsitze des Hrn. Prof. *Onymus*, *Theses ex universa theologia*, und erhielt darauf die Würde eines Licentiaten der Theologie.

D. 9. Juny ward Hr. *Jos. Freyh. v. Stein*, Fürstl. Hochedelknabe zum Licentiaten der beiden Rechte ernannt, nachdem er zuvor die von ihm geschriebene Abhandlung über die Frage: *de damno per hospitationes militares conductori aedium illato a locatore quatenus resarciendo* (76 S. 8.) und die derselben angehängten *Theses ex universo jure*, unter dem Vorsitze des Hrn. Doct. u. Prof. *Gregel* vertheidigt hatte.

D. 23. Juny vertheidigte Hr. *Joseph Dömling*, Doct. d. Philosophie, v. Merkershausen bey Königshof, im Grabfelde gebürtig, die von ihm geschriebene Dissert. inaug.: *sistentem morborum gastricorum acutorum pathologiam* (110 S. 4.) nebst 36 Disputirsätzen aus der gesammten Arzeneykunde, und erhielt darauf aus den Händen seines Präses, des Hrn. Doct. u. Hofr. *Caspar Siebold* die Doctorwürde. Der jetzt regierende Fürst *Georg Carl* hat aus seiner eigenen Chatoille nicht allein die gesammten Kosten dieser Disputation bestritten, sondern auch dem Defendenten, den Er als Rector magnificus als einen der hoffnungsvollsten Studenten kennen gelernt, einen ansehnlichen Beytrag zu seinem Unterhalte zufliessen lassen.

II. Beförderungen.

An die Stelle des verewigten *Clossius* zu Tübingen, wurde von dem akademischen Senat der Hr. Hofmedikus D. *Joh. Heinr. Ferd. Autenrieth* in Stuttgart gewählt und höchsten Orts bereits bestätiget.

Heidelberg 14. May 1797. Hr. *Dan. Ludw. Wundt*, Doct. u. Prof. d. Theologie bey der hiesigen Universität reformirter Seits, ist vor kurzem mit *Beybehaltung seiner Professur* zum Mitgliede des hiesigen reformirten Kirchenrathes ernannt worden.

Hr. *Joh. Fried. Abegg*, ehemals Prof. der griechischen u. lateinischen Sprache und Rector des Gymnasiums zu Heidelberg, jetzt Inspector und Prediger zu Boxberg, hat von dem reformirten Kirchenrathe die Anwartschaft auf die Pfarrey Leimen bey Heidelberg, wenn sie erledigt werden sollte, erhalten.

III. Todesfälle.

Am 21. Junius starb zu Berlin Hr. *Bernhard Rode*, Direktor der königl. Akademie der Künste, im 71. Jahre seines Alters.

Am 14. May starb zu Wien an einem bösartigen Nervenfieber im 41ten Jahre seines Alters, Hr. *Joach. Susemihl*, k. k. Consistorialr. Superintend. der evangel. Gemeinden Augsb. Conf. in Niederösterreich, und erster Prediger der Gemeinde zu Wien. Er hatte sich vor zehen Jahren dem dasigen Publikum als schwedischer Gesandschaftsprediger bekannt gemacht, und lebte hernach als Pastor zu Patzig auf der Insel Rügen. Nachdem Hr. *Fock* im vorigen Jahre einem Rufe nach Kiel folgte, wählte ihn die hiesige evangelische Gemeinde zu ihrem ersten Prediger. Er bekleidete dieses Amt kaum sechs Monate. Sein edler menschenfreundlicher Character, seine ächt moralische Denkart und sein liebenswürdiges Betragen im Umgange erwarb ihm eine allgemeine Achtung. Man hat einige Sammlungen Predigten von ihm, die sich besonders durch Popularität und eine gewisse Herzlichkeit im Vortrage auszeichnen.

Am 15ten May starb in Halle Hr. D. *Fried. Adolph Richter*, ordentl. Professor der Arzneykunde bey dortiger Universität, Arzt des königl. Pädagogiums und des Waisenhauses, und Mitglied der dortigen naturforschenden Gesellschaft, im 49ten Jahre seines Lebens.

Am 17. May starb Hr. M. u. D. *Joach. Joh. Nepomuck Spalowsky*, Medicus des bürgerlichen Regiments der Stadt Wien, in seinem 45ten Jahre.

Am 23. May starb in Berlin Hr. *Fried. Ernst Wilmsen*, Prediger an der dortigen reformirten Parochialkirche, im 42sten Jahre seines Alters.

Den 7. Julius starb zu Eisenach Hr. *Christian Wilhelm Schneider*, Hochfürstl. Sachsen-Weimar- und Eisenachischer Oberconsistorialrath und Generalsuperintendent daselbst an einem Nervenschlag im 63 Jahre seines Alters. Er hat zu den frühern Jahrgängen der A. L. Z. mehrere Beyträge geliefert.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 92.

Sonnabends den 29ten Julius 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Am 10. April 1797. vertheidigte Hr. *Ernst Horn* a. Braunschw. seine Differt.: *de mutatione atque transitu catarrhi in phthisin pulmonalem eiusq. prohibitione* (4 B. 8.) und erhielt die Doctorwürde in d. Medicin u. Chirurgie.

Am 11. April vertheidigte Hr. *Fried. Ant. Dav. Bühring* a. Braunschweig seine Differt: *de sterilitate in sexu sequiori* (4 B. 4.) und erhielt die medicin. u. chirurg. Doctorwürde.

Am 12. April erhielt Hr. *Jos. Herz Detmold* a. Hameln die Doctorwürde in der Medicin u. Chirurgie, nachdem er seine Differt.: *de balugo animali* (3 B. 4.) vertheidigt hatte.

Das auf das Osterfest Namens der Universität erschienene Programm, handelt: *de argumentis quibus ductus Joannes evangelista nativitatem Jesu Christi Bethlemiticam silentio praetermiserit?* (1½ B. 4.)

Am 1. May 1797, erhielt Hr. *Christ. Died. Welbrecht* a. Bielefeld in Westphalen nach vertheidigter Differt.: *momenta quaedam graviora pyretologiae generalis* (3½ B. 4.) die medicin. u. chirurg. Doctorwürde.

Am 27. May vertheidigte Hr. *Heinr. Adolph Noehden* a. Göttingen einige medicinische Thefes, und erhielt darauf die Doctorwürde in der Medicin u. Chirurgie. Die angekündigte Differtation soll handeln: *de natura febrium nervosarum acutarum.*

An eben dem Tage vertheidigte Hr. *Georg Heinr. Noehden* a. Göttingen, die von ihm herausgebene Abhandlung: *de Porphyrii scholiis in Homerum. Accedunt quaedam inedita et appendix de codicibus manuscriptis Town-[illegible] et [illegible].*

Am 8. Juny vertheidigte Hr. *Carl Friedr. Parlemann* a. Curland: *theses inaugurales* und erhielt die medicin. u. chirurg. Doctorwürde. Die von demselben zu erwartende Differtation, wovon der Titel gedruckt ist, handelt *de victu animali.*

Das Pfingstprogramm enthält: *commentationis de legum Mosaicarum momento et ingenio, collectione et effectibus particulam secundam et ultimam;* und hat Hrn. D. Stäudlin zum Verfasser.

Am 23. Juny vertheidigte Hr. *Ernst Aug. Fricke* a. Hoya *theses inaugurales* und erhielt die medicin. und chirurgische Doctorwürde. Der Titel der herauszugebenden Differtat. ist: *de phthisi ex obstructione orta.*

Am 30. Juny erhielt Hr. *Joh. Gottfr. Ernst* a. Liefland nach vertheidigter Differt.: *de hydrope ascite* (3 B. 4.) die medicin. u. chirurg. Doctorwürde.

Jena.

D. 11. März 1797. erhielt nach vorgängiger Prüfung, Hr. *Joh. Christ. Wilh. Oemler*, a. Jena, die medicin. u. chirurg. Doctorwürde. Sein Specimen handelt: *de fungo articuli praecipue de ejus curatione annexis observationibus.* 4 Bog.

D. 8. April vertheidigte Hr. *Wilh. Ernst Chr. Aug. Sickler*, a. d. Gothaischen, seine Inauguraldiffert.: *sistens novum ad historiam luis venereae additamentum,* und erhielt die medicin. u. chirurg. Doctorwürde.

D. 11. April erhielt Hr. *Georg Paul. Schmidt* a. Ulm, die medicin. u. chirurg. Doctorwürde, nachdem er seine Differt.: *Sistens asthmatis pathologiam* vertheidiget hatte.

Das Osterfestprogramm von Hrn. D. u. Prof. *Paulus*, handelt auf 2 Bog. 4. *de origine Evangeliorum trium priorum e collatis actuum apostolicorum indiciis certius definienda.*

D. 29. April vertheidigte Hr. *Carl Wilh. Walch* a. Jena, seine Inauguraldiffert.: *de praescriptione servitutum constitutiva,* 7 Bog. und erhielt hierauf die juristische Doctorwürde. Das Progr. des Hrn. Geh. Hofr. v. *Eckardt* handelt: *de XI. diebus calendario Juliano subtractis etiam juri [illegible] subtrahendis.*

Das Pfingstfestprogramm vom Hrn. Geh. Kirchenr. Griesbach enthält auf 1½ Bogen *Specimen IV, commentarii in graecum Matthaei textum.*

D. 2. Jun. wurde Hrn. *Carl Fried. Niethammer* a.

Beilstein im Wirtemberg. praktizirenden Wundarzt und Geburtshelfer in Augsfpurg die medicinisch. u. chirurgische Doctorwürde ertheilt. Sein eingesandtes u. gedrucktes Specimen führt den Titel: *de statu rei chirurgicae et obstetriciae plurimis in terris deplorabili observationibus confirmato.* 18 S. 4.

D. 17. Junius vertheidigte zu Erlangung der medicin. Doctorwürde, Hr. *Theod. Georgiades,* a. Griechenland, seine Differt.: *de morbis uteri secundum librum Hippocratis περὶ γυναικείης φύσιος.* Das Programm des Hrn. Hofr. *Nicolai,* enthält partic. VI. commentat: *de curatione febrium intermittentium per evacuantia.*

D. 24. Juny erhielt Hr. *Joh. Godofr. Langermann,* a. Maxen in Meissen, die medicin. Doctorwürde, nachdem er seine Inauguraldissertation: *de methodo cognoscendi curandique animi morbos stabilienda,* vertheidiget hatte. Das Programm des Hrn. Hofr. *Nicolai,* ist partic. VII. commentat: *de curatione febrium intermittentium per evacuantia.*

Wirzburg.

D. 19. May vertheidigte Hr. *Nikol. Förtsch* v. Wirzburg, Priester-Alumnus des Fürstlich. Wirzb. Seminars unter dem Vorsitze des Hrn. Prof. *Onymus,* *Theses ex universa theologia,* und erhielt darauf die Würde eines Licentiaten der Theologie.

D. 9. Juny ward Hr. *Jos. Freyh. v. Stein,* Fürstl. Hochedelknabe zum Licentiaten der beiden Rechte ernannt, nachdem er zuvor die von ihm geschriebene Abhandlung über die Frage: *de damno per hospitationes militares conductori aedium illato a locatore quatenus resarciendo* (76 S. 8.) und die derselben angehängten *Theses ex universo jure,* unter dem Vorsitze des Hrn. Doct. u. Prof. *Gregel* vertheidigt hatte.

D. 23. Juny vertheidigte Hr. *Joseph Dömling,* Doct. d. Philosophie, v. Merkershausen bey Königshof, im Grabfelde gebürtig, die von ihm geschriebene Differt. inaug.: *sistentem morborum gastricorum acutorum pathologiam* (110 S. 4.) nebst 36 Disputirsätzen aus der gesammten Arzeneykunde, und erhielt darauf aus den Händen seines Präses, des Hrn. Doct. u. Hofr. *Caspar Siebold* die Doctorwürde. Der jetzt regierende Fürst *Georg Carl* hat aus seiner eigenen Chatoille nicht allein die gesammten Kosten dieser Disputation bestritten, sondern auch dem Defendenten, den Er als Rector magnificus als einen der hoffnungsvollsten Studenten kennen gelernt, einen ansehnlichen Beytrag zu seinem Unterhalte zufliessen lassen.

II. Beförderungen.

An die Stelle des verewigten *Closius* zu Tübingen, wurde von dem akademischen Senat der Hr. Hofmedikus D. *Joh. Heinr. Ferd. Autenrieth* in Stuttgart gewählt und höchsten Orts bereits bestätiget.

Heidelberg 14. May 1797. Hr. *Dan. Ludw. Wundt,* Doct. u. Prof. d. Theologie bey der hiesigen Universität reformirter Seits, ist vor kurzem mit Beybehaltung seiner Professur zum Mitgliede des hiesigen reformirten Kirchenrathes ernannt worden.

Hr. *Joh. Fried. Abegg,* ehemals Prof. der griechischen u. lateinischen Sprache und Rector des Gymnasiums zu Heidelberg, jetzt Inspector und Prediger zu Boxberg, hat von dem reformirten Kirchenrathe die Anwartschaft auf die Pfarrey Leimen bey Heidelberg, wenn sie erledigt werden sollte, erhalten.

III. Todesfälle.

Am 25. Junius starb zu Berlin Hr. *Bernhard Rode,* Direktor der königl. Akademie der Künste, im 72. Jahre seines Alters.

Am 14. May starb zu Wien an einem bösartigen Nervenfieber im 41ten Jahre seines Alters, Hr. *Joach. Susemihl,* k. k. Consistorialr. Superintend. der evangel. Gemeinden Augsb. Conf. in Niederösterreich, und erster Prediger der Gemeinde zu Wien. Er hatte sich vor zehen Jahren dem dasigen Publikum als schwedischer Gesandschaftsprediger bekannt gemacht, und lebte hernach als Pastor zu Patzig auf der Insel Rügen. Nachdem Hr. *Fock* im vorigen Jahre einem Rufe nach Kiel folgte, wählte ihn die hiesige evangelische Gemeinde zu ihrem ersten Prediger. Er bekleidete dieses Amt kaum sechs Monate. Sein edler menschenfreundlicher Character, seine ächt moralische Denkart und sein liebenswürdiges Betragen im Umgange erwarb ihm eine allgemeine Achtung. Man hat einige Sammlungen Predigten von ihm, die sich besonders durch Popularität und eine gewisse Herzlichkeit im Vortrage auszeichnen.

Am 15ten May starb in Halle Hr. D. *Fried. Adolph Richter,* ordentl. Professor der Arzneykunde bey dortiger Universität, Arzt des königl. Pädagogiums und des Waisenhauses, und Mitglied der dortigen naturforschenden Gesellschaft, im 49ten Jahre seines Lebens.

Am 17. May starb Hr. M. u. D. *Joach. Joh. Nepomuck Spalowsky,* Medicus des bürgerlichen Regiments der Stadt Wien, in seinem 45ten Jahre.

Am 23. May starb in Berlin Hr. *Fried. Ernst Wilmsen,* Prediger an der dortigen reformirten Parochialkirche, im 62sten Jahre seines Alters.

Den 7. Julius starb zu Eisenach Hr. *Christian Wilhelm Schneider,* Hochfürstl. Sachsen-Weimar- und Eisenachischer Oberconsistorialrath und Generalsuperintendent daselbst an einem Nervenschlag im 63 Jahre seines Alters. Er hat zu den frühern Jahrgangen der A. L. Z. mehrere Beyträge geliefert.

Am 30. April 1797. starb zu Speyer Hr. *Ernst Tielemann*, genannt *Schenk*, Pfarrer der reformirten Gemeinde. Er war am 22. April 1724 zu *Born* bey *Bremen* gebohren. Im Jahr 1755 wurde er von Frankfurt aus, allwo er einige Jahre Hauss-Lehrer war, von der hiesigen reformirten Gemeinde zum Pfarrer erwählt. Er stand seinem Amte 42 Jahre lang mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit vor.

V. Vermischte Nachrichten.

Speyer, im May, 1797. Unser Hr. Pfr. M. *Mayer* giebt nun auch, gleich seinem Kollegen, dem Hrn. Pfr. *Schatz*, täglich 5 Stunden an unsern Gymnasio Unterricht. *Zwey* Prediger und *Ein* ordentl. Schullehrer besorgen demnach jetzt die ganze Unterweisung unserer lateinischen Schuljugend.

Die *Boslerische* Notendruckerey und Musikalienhandlung, welche sich seit dem Jahre 1792 zu *Darmstadt* niedergelassen hat, ist nun wieder nach *Speyer* zurückgekommen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *P. Ph. Wolfischen* Buchhandlung in Leipzig, und bey *Schaumburg und Comp.* in Wien ist zu haben:

Précis des Caractères génériques des Insectes, disposés dans un Ordre naturel; par Latreille. gr. 8. Paris 1797. 1 rthlr. 8 gr.

Inhalt des Juny-Stücks vom Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode:

1. Ueber den Meerschaum und die daraus verfertigten Pfeiffenköpfe. Von *Kiesewald*. 2. Beschreibung einer sehr bequemen Maschine zum Feilenhauen. 3. Nachtrag zu der Abhandlung über den Handel von Riga. 4. Manufakturen, Fabriken, Handel, Mass und Gewicht des Hochstifts Fulda. 5. Ueber den Verkauf versicherter Waaren und die Uebertragung der Assekuranz. 6. Einige Winke, die Verbesserung der fabrikenmässig verfertigten Taschenuhren betreffend. 7. Nachrichten von dem Emporkommen der gräflich Fuggerschen Familie. 8. Natur und Handelsgeschichte des Gelbholzes. 9. Beytrag zur Kenntniss der Kanevassarten. 10. Vermischte Nachrichten: (8) Politische und andere Handelsvorfälle. (6) Gesetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (2) Neue Erfindungen. 11. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik, Manufaktur, Kunst, Handlungs- und Mode-Artikel. 12. Anzeige von Häusern und Etablissements.

Expedition der Allgem. litter. Anzeigers in Leipzig.

Das July-Stück vom Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode, enthält:

1. Regeln des guten Briefstyls und Anleitung zu demselben. 2. Beschreibung eines neu erfundenen Rammlers, welcher von zwei Arbeitern in Bewegung gesetzt werden kann. Von *J. Ch. Schmidt* in Weimar. 3. Ueber die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Einführung der Maschinen. 4. Ueber Livorno und dessen Handlung. 5. Vermischte Nachrichten; (3) Politische und andere Handelsvorfälle, (6) Gesetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen, (2) Neue Erfindungen. 6) Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik- Manufaktur- Kunst- Handlungs- und Mode-Artikel. 7. Anzeige von Häusern und Etablissements.

Das *Juny-Stück* 1797. *der Oekonomischen Hefte*, welches zugleich mit dem sechsten Stücke vom Journ. f. Fabrik etc. am 3. July versandt worden, enthält: I. Flügeltarren oder Schlangengras, als Viehfutter; a. d. Schwed. v. *Blumhof*. II. M. *Spitzners* Antwort auf *Lukas* kritische Anmerkungen über f. Aufsatz die Begattung der Bienen betreffend. III. Der Sächsische Mohrrübenbau in Rücksicht auf den Englischen und Flandrischen. IV. Beschluss der Nachricht von der Kultur der Kartoffeln in Irland. V. Beschluss des Wörterbuchs der Deich- Schleuss- und Stakbaukunst. VI. Mittel die Ratzen, Maulwürfe und Wanzen zu vertreiben; a. d. Schwed. v. *Blumhof*. VII. Mittel die ächten oder edeln Steine von den unächten zu unterscheiden, v. *Schedel*. VIII. Bemerkungen über die Seife, nebst einer Nachricht von Chaptals Erfindung einer neuen wohlfeilen flüssigen Seife. IX. Auszug e. Schwed. Briefes ein den Mais betreffender Versuch u. f. w. — Der Jahrgang von 12 Stücken, kostet bey uns, in allen Buchhandlungen und auf allen löblichen Postämtern 3 rthlr Sächsisch oder 5 fl. 24 kr. Rhein.

Expedition des allgem. litterar. Anzeigers in Leipzig.

Zur Vermeidung von Collisionen.

Von den

Memoires du Cardinal de Retz, contenant ce qui est passé de remarquable en France pendant les premieres années du Regne de Louis XIV. (Nouv. Edit. augmentée. Amsterd. 1719. 8.)

erscheint in der nächsten Messe eine vollständige Uebersetzung. *Schlosser*, welcher im N. deutschen Museum 12. St. 1790. S. 1221. ff. eine Schilderung daraus übersetzt hat und das Ganze „*ein Handbuch der tiefsten Menschen-*

kenntniſs nennt, das an Energie, Feinheit und Geiſtesgröſse vielleicht in keiner Sprache übertroffen wird," wundert ſich, daſs *„wir von dieſem Meiſterwerk noch keine Ueberſetzung haben."* Die groſsen Schwierigkeiten einer ſolchen Arbeit ſind hievon die wahrſcheinlichſte Urſache. Kürzlich hat ein franzöſiſcher Schriftſteller *Penſées du Card. de Retz* aus dem Ganzen ausgehoben. Aber ein *ſolches* Ganzes verdient in Deutſchland in ſeiner Vollſtändigkeit aufs neue in Umlauf zu kommen.

Jena d. 25. Jul. 1797.

Lina's Ferien, oder Sammlung verſchiedener Aufſätze zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung. In acht Bändchen. Leipzig, 1797. bey Voſs u. Comp. 6 rthl.

Wenn es in unſerm Zeitalter Pflicht und Bedürfniſs iſt, dem ſchönen Geſchlechte durch eine wohlgeordnete Lectüre eine ſeinen Fähigkeiten und häuſslichen Verhältniſſen gemäſse Kultur des Geiſtes zu verſchaffen; ſo verdient gegenwärtige Sammlung proſaiſcher und poetiſcher Aufſätze, die insgeſammt von unſern beſten Schriftſtellern herrühren, mit Recht als ein Muſter zu Erreichung dieſes rühmlichen Zwecks aufgeſtellt zu werden. Jedes Bändchen iſt in einem geſchmackvollen Umſchlag broſchirt u. mit einer Titelvignette nebſt drey Kupferſtichen von den beſten Meiſtern geziert.

Bey *C. Fr. Cramer* in Paris und in Commiſſion bey J. H. Kaven in Altona u. Leipzig ſind in einigen Wochen folgende nicht im Allgemeinen Bücherverzeichniſs aufgeführte Werke zu haben:

1. Le Droit des gens Maritime par J. G Buſch.
2. Collection complette des Oeuvres de Denis Diderott. Vol. 1. 2.
3. Il Meſſia del ſignor Klopſtock trasportato dal Tedesco in Verſo italiano du Giacomo Zigno Tom. 1. Parigi Da' Forchi di C. Fed. Cramer.
4. Claire du Pleſſis et Clairant; ou Hiſtoire de deux Amans Emigrés 2 Vol. Traducteur C. F. Cramer.
5. Nachricht von einem in Paris zu errichtenden Commiſſions-Handel in Büchern und Kunſtſachen nebſt Verzeichniſſe der wichtigſten in dem Jahre 1796. in Frankreich erſchienenen Artikel in Literatur und Kunſtſachen. Von C. Fr. Cramer.
6. Menſchliches Leben 19tes Stück von C. Fr. Cramer.

Altona im May 1797.

J. H. Kaven.

Von dem Roman, „L'enfant du carnaval. Paris, Barba 1796." wird nächſtens in einer namhaften Buchhandlung eine deutſche Bearbeitung erſcheinen, welches hiermit zur Vermeidung aller Concurrenz angezeigt wird.

H. Jul. 1797.

Y.

II. Erklärung.

Im Genius der Zeit (Juny 1797. S. 282.) ſteht eine Anzeige von meiner Schrift: *Schreiben an die Frau — — über den Urſprung der Leibeigenſchaft.* In dieſer Anzeige werden die Anfangsworte meiner Schrift angeführt, aber mit ſo weſentlichen Veränderungen, daſs ich ſie, weder dem Inhalt noch dem Ausdruck noch dem Tone nach, für die meinigen erkennen kann. Nachdem ich den Herrn Kammerherrn von Hennings, den Herausgeber des Genius, und, aus den unterſchriebnen Buchſtaben zu erkennenden Verfaſſer der Anzeige, zweymal in Briefen gebeten, meinen ächten Text in einem der nächſten Stücke des Genius wiederherzuſtellen, er mir aber dieſes abgeſchlagen; ſo bleibt mir nichts anders übrig, als die Leſer des Genius öffentlich zu bitten, meine Schrift nicht nach einer von Hrn. Kammerh. v. Hennings völlig veränderten Stelle zu beurtheilen.

Kiel den 15. July 1797.

D. H. Hegewiſch.

III. Nachtrag

zu der Recenſion von *Albrechts neuen Schauſpielen* 1. u. 2. B. in No. 183. der A. L. Z. *dieſes Jahres.*

Das dort als ein Original gelobte und getadelte Luſtſpiel: *Alle ſtrafbar*, iſt nichts weiter als eine Umarbeitung, oder, richtiger zu reden, eine höchſt geſchmackloſe Verunſtaltung *der Mitſchuldigen* von *Göthe.* Zierlich gereimte Verſe ſind in ſchlechte Proſa aufgelöſt, und durch Veränderung, Abkürzungen und platte Zuſätze faſt alle Spuren von Feinheit, Witz und Laune verwiſcht. Uebrigens iſt der Gang der Handlung Scene für Scene derſelbe geblieben, auſſer daſs Söller (was der Rec. als unwahrſcheinlich verwirft) das geſtohlne Geld zurück läſst, welches am Ende Gelegenheit zu einer gemeinen Moral giebt. Das Bedürfniſs des Theaters hätte allenfalls die Wegnahme der Verſification entſchuldigt, weil unſre Schauſpieler, wie man ſagt, nicht gern mit Verſen zu thun haben: aber die Herabwürdigung eines Meiſterwerks zu der elendeſten Pfuſcherey kann ſie durchaus nicht rechtfertigen. Dieſs Verfahren wird dadurch um ſo unverzeihlicher, daſs weder beym Titel des Stücks, noch in einer Vorrede auch nur mit einer Sylbe angedeutet iſt, hier ſey fremdes Eigenthum benutzt worden, da doch bey dem Luſtſpiele, *der Teufel ein Hydraulicus* im 1 B. angezeigt wird, daſs es eine Umarbeitung *des Bettelſtudenten* iſt. Man muſs dem Vf. entweder ſo viel Selbſterkenntniſs zutrauen, daſs er ſich geſchämt, als der Verbeſſerer eines unſrer gröſsten Dichter aufzutreten, oder glauben, er habe ſein Plagiat geſliſſentlich verheimlichen wollen; und freylich haben die dramatiſchen Plagiare gutes Spiel, wenn ihre Beurtheiler nicht einmal *Göthe's Werke* ſo weit ſtudirt haben, um ſich des Hauptinhalts der Geſchichte in denſelben zu erinnern.

Monatsregister

vom

Julius 1797.

I. Verzeichniſs der im Julius der A. L. Z. 1797 recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Nummer, die zweyte die Seite an.

X E.

Millin

N.

P.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Die Summe der angezeigten Schriften ist 119.

II. Verzeichniſs der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Nummer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften deſſelben Verlegers in demſelben Stücke vorkommen.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Belohnungen.

Todesfälle.

Universitäten-Chronik.

Vermischte Nachrichten.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 93.

Mittwochs den 2ten August 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Französische Literatur.

Achte Uebersicht.

Man kann ohne alle Uebertreibung behaupten, dass sieben Achtel der ganzen französischen Literatur jetzt bloss in Zeitungsblättern und Journalen bestehn. Eine genaue Uebersicht dieses Theils der französischen Literatur müsste daher von literarischer und politischer Seite jedem Liebhaber äusserst willkommen seyn, wenn es nur nicht fast unmöglich wäre, ein ganz richtiges Verzeichniss derselben in einem Ueberblicke zu liefern. Fast in jeder Decade sterben einige dieser Ephemeren, und andere treten in ihre Stelle. Das Verzeichniss, welches bey seiner Absendung aus Paris vollkommen richtig war, wird schon, bis es in Deutschland bekannt gemacht werden kann, eine Menge Berichtigungen und Zusätze bedürfen. *Quam multa in silvis auctumni frigore primo Lapsa cadunt folia.* — Aber von jenem ganz leichtem Tross der französischen Journalliteratur kann hier überhaupt weniger die Rede seyn, als von den auf eine festere Basis der Politik oder der Wissenschaft gegründeten Zeitschriften, aus welchen sich auf den jetzt herrschenden Geist und Geschmack der Nation die sichersten Folgen ziehn lassen. Diese hat man in folgendem Verzeichnisse so fleissig als möglich zusammen zu stellen gesucht, um damit den Anfang der diesjährigen Literaturübersichten zu machen. Die Pariser Nachrichten, die hierbey zum Grunde liegen, sind noch keinen Monat alt, mithin das neueste und zuverlässigste, was über diesen Punkt gesagt werden konnte. Ueber die politische Tendenz so vieler entgegengesetzter politischer Tagblätter dringen sich dem Beobachter eine Menge Resultate auf, die aber schon Hr. Huber mit dem ihm eigenen Scharfsinn fleissig gezogen hat in der von ihm herausgegebenen, an die Stelle der *Friedenspraeliminarien* getretenen *neuen Clio*. Sie liefert in jedem Stücke unter einer eigenen Rubrik den *Geist der französischen Zeitblätter* mit den Bemerkungen eines Kenners begleitet, wie denn überhaupt dies Journal bey weitem das gründlichste und zuverlässigste ist, was man über das grösste aller politischen Schauspiele in Frankreich, die allmäliche Organisation tausend widerstrebender Kräfte, lesen kann. Ausserdem wird man wohlthun, das hier gelieferte Verzeichniss mit einem Abschnitt in Hrn. *Meiers Fragmenten aus Paris im 4ten Jahre der franz. Republik* Th. I. S. 105 — 145 zu vergleichen, und die von einem ganz unpartheyisch beobachtenden und *lesenden* Augenzeugen darüber beygebrachten Bemerkungen zu vergleichen. Auch dort wird ein Verzeichniss der im Sommer des Jahrs 1796 in Paris gangbaren Zeitschriften geliefert, das sich doch nicht über 70 beläuft. Nach einem der neuesten Blätter der *Quotidienne* erscheinen jetzt gerade 150 Tageblätter und Zeitschriften in Paris, wo neuerdings die Gährungen über Wiedereinsetzung der Priester und Zurückberufung der Emigrirten alle Federn in doppelt schnelle Bewegung, obgleich in der entgegengesetztesten Richtung setzt. Auch ist ganz neuerlich dieser Zeitungsunfug durch ein Theaterstück *le nouvelliste* mit vielem Verstande gerügt und gezeigt worden, wie ein gewissenhafter Zeitungsschreiber eigentlich verfahren solle.

1. *L'Abeille*, 4 Seiten in Octav. Erscheint alle Tage. Der Verfasser ist der Abbé *Cordier — Edman*, ein Anhänger des Praetendenten. Auch in Braunschweig erschien eine *Abbeille*.
2. *Abreviateur universel*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. In demselben Sinne, wie die Abeille. Beide Blätter werden von Royalisten geschrieben unter dem Deckmantel der Religion, Fahnen der Jesuscompagnieen.
3. *Accusateur public*, 2 Blätter in Octav. Erscheint zu keiner bestimmten Zeit. Von ihm ist eben jetzt die 32. Nummer herausgekommen. Trotz aller Verfolgungen und Verhaftungen bleibt *Richer-Serisy*, der berühmte Herausgeber des *Accusateur*, der feurigste und *beredteste* unter allen Declamatoren gegen die Revolution. Die Unregelmässigkeit, mit welcher diese rhetorischen Gallenauswürfe erfolgen, hat der Abnahme des Journals grossen Abbruch gethan.
4. *Actes des Apôtres*, 24 Seiten in Octav. Erscheint alle Sonntage, und wird vom Grafen *Barruel-Beauvert* zu Gunsten der alten Religion und Regierung geschrieben.
5. *Affiches, annonces de Paris*, 12 Seiten in Octav. Alle Tage. Der jetzige Herausgeber heisst *Ducrai-Duménil*.
6. *l'Ami de la patrie*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage, von *Coesnon-Pelerin* einem eifrigen Republikaner, von *Sieyes* und *Daunou* unterstützt.

7. *l'Ami des Loix*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Nach dem *Journal des hommes libres*, das wüthendste Jacobinerjournal, von dem Exmönch *Poultier*.

8. *l'Ami du peuple*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Der Verfasser ist *Lebois*, ein ächter Maratist, der alle Bosheit, aber nicht die Tollheit des ersten *ami du peuple*, Marats hat.

9. *Annales catholiques*. Der Verf. ist der Abbé *de Boulogne*, ein treuer Anhänger des Prätendenten.

10. *Annales de la religion chretienne*, 24 Seiten in Octav. Alle Tage. Es wird von dem constitutionellen Bischoff *Gregoire* und seinem Gehülfen, dem Priester *Sartiue* herausgegeben, ist das Hauptorgan der *constitutionell-geistlichen* Partey, und daher für die neueste Kirchengeschichte nicht unwichtig. Charakteristische Auszüge liefert die *neue Clio* 1797. S. 235. ff.

11. *Annales de la Chymie*, 8 Blätter in Octav. Alle Monate. Eines der trefflichsten scientifischen Journals. Die Herausgeber sind die berühmten Chymiker *Guyton-Morveau, Monge, Berthollet*.

12. *Annales de la republique française*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Der Verfasser ist *Rouillet*.

13. *Annales patriotiques*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

14. *l'Auditeur national*, 8 Seiten in Octav. Alle Tage.

15. *La Bibliothèque Britanique*. Man kann die *Sciences et Arts* und die *Literatur* besonders haben.

16. *le Batave*, 4 Seiten in Quart. Alle 5 Tage. Ein heftiges Jakobinerblatt, von *Dusaulchoi* herausgegeben, hat besonders seinen Krieg mit den Vendemiairisten gehabt, und genoss deswegen lange Zeit Unterstützung von der Regierung, die es aber seit dem Baboeufischen Complot verloren hat. Am häufigsten ist es im Krieg mit *Langlois*, dem Herausgeber des *Messager du Soir*, der doch den *Dusaulchoi*, als er wegen seiner Schrift ans Directorium: *rendez-nous nos myriogrammes*, verhaftet wurde, muthig vertheidigte.

17. *Bulletin de Litterature*, 8 Seiten in Octav. Auf unbestimmte Tage. Diese anfänglich sehr gut unterhaltene gelehrte Zeitung, deren Redacteur *La Beaume* ist, fing schon vor 2 Jahren an, und macht bis zu N. 100. 2 Bände, wozu bey dieser letzten Numer eine allgemeine Inhaltsanzeige geliefert wurde. Seitdem hat sie immer mehr zu stocken angefangen.

18. *Bulletin des Loix*, 8 Seiten in Octav.

19. *Bulletin national*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Enthält die actenmäßsigen Verhandlungen beider Räthe, so wie sie zur Insertion decretirt werden. Wird gedruckt in der *Imprimerie nationale, maison Penthièvre*. Diess ist auch der Fall mit dem *Bulletin des Loix*.

20. *Bulletin des Sciences*. Erscheint in jeder Decade einmal 8 Seiten in Octav, seit dem Germinal dieses Jahres. Der Herausgeber ist *Brogniart*, Professor der Naturgeschichte in den Pariser Centralschulen, und Schatzmeister der *Societé philomatique*. Diess Bulletin besteht schon seit 8 Jahren, wurde aber bis jetzt ohnentgeldlich an die Correspondenten der Gesellschaft ausgetheilt.

21. *Censeur des journaux*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Der Verfasser ist der Exmönch *Gallais*. Das Blatt ist nicht ohne Geist geschrieben und gehört zu den gelesensten, allein es hat durch öftere Abtrünnigkeiten und Ueberlaufen von einer Partey zur andern viel von seinem Credite verloren. Neuerlich ist Gallais ein erklärter Royalist, und besonders in der Orleanistenriecherey, die mit der Illuminatenjagd der deutschen *Eudaemonia* fast in allem übereinstimmt, ungemein stark.

22. *Chronique de France*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

23. *Clef des Cabinets des Souverains de l'Europe*, 8 Seiten in gross Octav. Alle Tage. Ein vielgelesenes Blatt voll eigener Aufsätze. Die Herausgeber sind *Garat, Bourgoing, Montlinot, Eymar* und *Jourdan des Bouches du Rhone*, lauter Constitutionels, ersterer, weil ihm keine andere Parthie übrig blieb. Es ist die beständige Zielscheibe der royalistischen Blätter, die es einen Schlüssel, der nichts aufschliesst u. s. w. nennen.

24. *Correspondance des villes et des campagnes*. Alle Sonntage.

25. *Courier du corps legislatif*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

26. *Courier des Departemens*, 8 Seiten in Octav. Alle Tage.

27. *Courier des enfans*, 72 Seiten 18. Alle vierzehn Tage. Der Herausgeber ist *Jeauffret*, der *Weisse* der Franzosen, und *Berquins* würdiger Nachfolger.

28. *Courier de Paris*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Heisst auch *Chronique du Jours* von *Labatut* und *Delaplatiére*, nimmt die Farben und Zeichen aller Parteyen, gebietet Friede und Unterwerfung unter das Directorium, (von welchem es auch Unterstützung geniesst,) und ist der Tummelplatz kleiner Federkriege.

29. *Courier des Spectacles*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Für eine Stadt, wo täglich 16 Schauspielhäuser offen sind, ein unentbehrliches Bedürfniss, mehr Protocoll als Raisonnement. Die besten Beurtheilungen der neuen Theaterstücke findet man im *Journal de Paris* und im Artikel *Spectacles* in der *Decade philosophique*.

30. *Courier Republicain*, 8 Seiten in Octav. Alle Tage. Der eigentliche Redacteur soll *Jardin* heissen. Doch ist *Poncelin* Eigenthümer und als Mitherausgeber besonders durch die Fustigation bekannt worden, die ihm der Director Barras in seinen Zimmern in Luxenbourg wegen eines Ausfalls auf ihn zubereitet haben soll. Auf jeden Fall gehört das Blatt zu den kräftigsten Organen der royalistischen Oppositionspartey.

31. *Creole patriote*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

32. *Decade philosophique*, 4 Blätter in Octav. Alle zehen Tage. Der Hauptredacteur ist *Say*. Ausser ihm nehmen vorzüglichen Antheil *Guinguené*, Directeur der Schulen, Chamforts Freund, *Toscan*, *Andrieux* und mehrere eifrige Republikaner. Es ist das einzige Journal, welches selbst unter Robespierre bestand, und daher für die Literatur unentbehrlich. Die erste Reihe zählt bis numero 87. und geht bis zum 30ten Fructidor, oder 16ten Septembr. 1796. So weit wird die Sammlung jetzt selbst in Paris schon mit Liv. 96. bezahlt. Von hier fängt eine zweyte Reihe an, wovon eben jetzt die 30. Numer erschienen ist.

33. *Le Dejeuner*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Es kömmt seit einigen Wochen nicht mehr heraus. Ob es gleich nur für witzige Einfälle, und Chansons bestimmt

stimmt war, so enthielt es doch auch zur Erbauung der *Incroyables* und *Merveilleuses* oft royalistische Ausfälle. Ein Beyspiel liefert die *neue Clio* 1797. S. 471.

34. *De tout un peu*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

35. *Les Diners des Vaudevilles*, 36 Seiten in 18. Alle Monat. Enthält nicht bloss die Gesänge vom Theater dieses Namens. Den grossen Theil davon haben *Piis* und die beyden *Segur*. Man vergleiche zur Probe den lustigen Prospectus in Vaudevillen im *Magazin Encyclop.* 2 An. Tom. V. n. 18. p. 246. ff.

36. *L'Eclair*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Der Verfasser ist *Bertin de Vau*, ein Gegner der Royalisten, und origineller als viele andere Blätter. Die englischen Blätter bedienen sich vorzüglich dieses Journals.

37. *les Ephemerides*, 40 Seiten in Octav. Alle fünf Tage, von *Planché*. Auch im republikanischen Geiste, findet aber so wenig Leser, dass es mit dem 5ten Jahre geschlossen werden wird.

38. *Feuille du Cultivateur*, 4 und 8 Seiten in Quart. Alle fünf Tage. Von *Dubois*, ein sehr nützliches Journal, bloss für Landbau und Oekonomie. Viele Aufsätze von *Gilbert*.

39. *Feuilleton des spectacles et des modes*, 4 Seiten in Octav. Alle Tage. Wird täglich mit der Quotidienne ausgegeben, und athmet denselben Geist des ewigen Spottes über die Regierung und die jetzige Constitution. Man kann es auch ausser der Quotidienne besonders kaufen, und wird immer etwas zu lachen darin finden, da Hr. *Papillon* immer etwas neues zu erzählen, oder ein Liedchen auf die Begebenheiten des Augenblicks abzusingen weiss. Aber es ist auch voll boshafter Verdrehung und schändlicher Verleumdung.

40. *Galerie des bons et mauvais*, 6 Blätter in Octav. Alle vierzehen Tage; von *Michaud* und *Duchesne*.

41. *Galerie de la Constitution*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

42. *Gazette française*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

43. *Gazette historique et politique de la France et de l'Europe*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Eine im Auslande sehr gelesene Zeitung, die sich von fremden Brosamen nährt.

44. *Gazette nationale de France*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Der Herausgeber ist ein sehr heller und unparteyischer Kopf, *Thuret*. Er ist reiner Republikaner, ohne Jacobinergrimm und zu grossen Moderantismus.

45. *Le Grondeur*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Die Witwe des Deputirten *Gorses* giebt es heraus. Die Jacobiner sagen: es sey ein Blatt der *Chouans* oder der *Clichiens*.

46. *l'Historien*, 16 Seiten in Octav. Alle Tage. Der Herausgeber ist *Dupont de Nemours*, ein Constitutionel von 1791, neuerlich *aux Anciens*, ein alter Starrkopf, voll origineller Laune und durchschlagender Kraft. Man kann sein Blatt für das Organ aller Constitutionellen in Frankreich ansehn. Es sagt dem Directorium und den Royalisten um die Wette die Wahrheit, und verdient in jeder Sammlung zur Revolution eine der ersten Stellen.

47. *l'Indicateur du Commerce*, 4 Seiten in Quart. Alle zwey Tage.

48. *Italien impartial*, 4 Seiten in Quart. Alle zwey Tage.

49. *Journal des arts et manufactures*, 10 Blätter in Octav, Alle Mittwoche. Von *Dubois*, macht mit n. 38. ein Ganzes.

50. *Journal des Campagnes et des Armées*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Der Verleger ist *Lemarchand*, bey welchen man sich auch für L. 30. jährlich abbonnirt. Der Herausgeber ist *Chevalier*, ein eifriger Republikaner.

51. *Journal du Commerce*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

52. *Journal des Debats et des Decrets*, 8 Seiten in Octav. Alle Tage, von *Baudouin*. Imprimeur de la Nation, lässt die Arbeiten seines Geschwindschreibers in beiden Räthen und die Schlüsse des Directoriums *gewissenhaft* abdrucken. Diese diplomatische Genauigkeit giebt dieser Sammlung, die übrigens fast gar nicht redigirt wird, einen grossen Werth. Auch ist sie wohlfeil.

53. *Journal des Debats de la haute Cour nationale*, von *Sharvis*, ein Bogen in Octav. Alle Tage.

54. *Journal des defenseurs de la patrie*, 8 Seiten in Octav. Alle Tage, von *Dubois des Fosseurs*, sehr constitutionell.

55. *Journal des droits et devoirs*, 2 Bogen in Octav. Alle fünf Tage.

56. *Journal de l'ecole polytechnique*, ohngefähr 300 Seiten in Quart. Erscheint zu keiner bestimmten Zeit Von *La Grange*, *Prony*, *Chaptal*, *Fourcroy* und *Bertholet*. Eine vortreffliche Sammlung, die neuesten Entdeckungen von den Meistern selbst beschrieben. Der Buchhändler *Lagarde* in Berlin giebt zweckmässige Auszüge davon heraus.

57. *Journal d'Economie publique*, 3 Bogen in Octav. Alle zehen Tage, von *Röderer*, dem Klugen, dem keine Partey mehr traut; 12 Stücke machen einen Band: der dritte Band ist so eben vollendet. Das sachreichste und durchdachteste politische Journal *unter allen*, mit rein republikanischer Tendenz. Der junge muthige *Adrien Lezay* ist thätiger Mitarbeiter. In dem Journale *Frankreich* stehen die besten Aufsätze daraus übersetzt.

58. *Journal des fonctionnaires publics*, 16 Seiten in Octav. Alle Tage.

59. *Journal general de France*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Ein sehr royalistisches Blatt, das durch seine Schwerfälligkeit und Plattheit weit hinter der *Quotidienne* zurück steht, aber dafür gallichter z. B. gegen Lafayette, sich ergiesst. Der Verfasser ist *Montjoie*, der Verfasser der verleumderischen und nur aus Parteysucht gepriesenen *Histoire de la Conjuration du Duc d'Orleans*.

60. *Journal des hommes libres*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Die Sturmglocke der enragirten Jacobiner. Der Hauptherausgeber ist *Eon*. Auch *Drouet* war wenigstens den Namen nach, Mitarbeiter. Die Terroristen Feinde nennen es gewöhnlich *le Journal des Tigres*.

61. *Journal d'indications*, 80 Seiten in Octav. Alle Tage.

62. *Journal de Legislation*, fünf Bogen in Octav. Alle Monate.

63. *Journal des Loix*, von *Amirat*, 24 Seiten in Octav. Alle drey Tage.

64. *Journal des Loix*, von *Galetti*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Der eigentliche Verfasser ist nicht bekannt, wahrscheinlich einer der einsichtsvollsten Deputirten. Es ist zu gut geschrieben, um des Colportirens zu bedürfen.

65. *Journal litteraire*, von *Clement*, 2 Bogen in Octav. Alle Donnerstage.

66. *Journal litteraire de Lausanne*. Alle Monate, dauert schon ins 5te Jahr fort. Die Herausgeberin ist eine sehr würdige Frau, die Chanoinesse *Polier* in Lausanne.

67. *Journal de la Marine et des Colonies*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

68. *Journal des Meres de famille*.

69. *Journal des Muses*, in 18. Alle Monate. Es ist eine Art von monatlichen Musenalmanach. Man abbonirt mit 15 Liv. in Paris *rue St. Thomas du Louvre* n. 263. Da aber der gewöhnliche Almanac des Muses kaum *einmal* im Jahre mit etwas erträglichem sich anfullen liefs, wozu will man den Stoff zu einer zwölfmaligen Lieferung nehmen? Es fing erst mit dem *Floreal* dieses Jahres an.

70. *Journal militaire*, 8 Seiten in Octav. Alle vierzehen Tage.

71. *Journal des Mines*. Es wird von dem Bergwerksdepartement der Republik monatlich herausgegeben. Zuletzt ist n. 24. zum Fructidor *l'an IV*. erschienen. Man abbonirt *rue de l'Université* n. 291. Ein treffliches scientifisches Journal, an dem besonders *Vauquelin* grofsen Theil hat. Er umfafst neben der Mineralogie auch die metallurgische Chymie.

72. *Journal de l'opposition*, 50 Seiten in Octav. Erscheint zu keiner bestimmten Zeit. Ist an die Stelle des *Journal des patriotes* de 1789. getreten, und wird von dem beliebten Revolutionshistoriographen *Real* im Geiste der eifrigen Republikaner geschrieben.

73. *Journal de Paris*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Von *Röderer* und *Corancés*, die sich oft im Journale selbst nicht vertragen. Seinen unzerstörbaren Credit auch im Auslande weifs *Röderer* durch treffliche kleine Auffatze und solide Bücherkritiken gut zu erhalten. Man kann nicht wahrer uber diefs unentbehrliche Blatt urtheilen, als Hr. *Meier* gethan hat in seinen *Fragmenten* Th. I. S. 125. f.

74. *Journal de Perlet*, 8 Seiten in Octav, Alle Tage. Die jetzigen Redacteure sind *Lagarde* und *Miger*. Es ist republikanisch, aber sehr gemäfsigt, und wird mit am haufigsten gelesen. Es hat 2[illegible],000 Abbonnenten.

75. *Journal des Savans*, 4 Blätter in Quart. Alle vierzehen Tage. Es erscheint erst seit kurzem. Die Herausgeber sind *Baudin* und *Ardennes*. Diefs Journal verspricht viel, hat aber noch mehr zu leisten, wenn es den Ruhm seines alten Namensbruders erreichen will.

76. *Journal de la Societé des Pharmaciens à Paris*. Ein ganz neues Journal.

77. *Journal du soir et matin*, 8 Seiten in Quart. Alle Tage. Der Eigenthümer ist *Sablier*, ein Constitutionel, von welchem es auch redigirt wird. Es ist das einzige Blatt, was Abends ausgegeben und Früh fortgesetzt wird. Es giebt sogleich Berichte von den Sitzungen der Räthe, wenn die Debatten tief in die Nacht hinein dauern.

78. *Magasin encyclopedique*, 9 Bogen in Octav. Alle vierzehen Tage. Der Herausgeber ist der thätige *Millin*, der ohne Eigennutz blofs die Literatur zu erhalten, und wieder in Gang zu bringen sucht. Jeder Jahrgang hat 6 Bände. Jetzt erscheint bey *Fuchs* der dritte Jahrgang. Es ist das beste literarische Journal, zu welchem sich die besten Köpfe vereinigt haben, nach einem sehr liberalen Plan, der ohne oberflächlich zu seyn, doch alles umfafst, keinem entbehrlich, der mit der Literatur fortgehen will.

79. *le Menteur*, 8 Bogen in Octav. Alle Wochen.

80. *le Mercure français*, 4 Blätter. Alle zehen Tage. Der jetzige Herausgeber *Lenoir La Roche*.

81. *Mercure universel*, 16 Seiten in Octav. Alle Tage.

82. *Messager de la paix*, 8 Seiten in Octav. 2 Bogen wöchentlich.

83. *Messager du soir*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Von *Isidore Langlois*, einem sehr bereuten und beliebten Vertheidiger der alten Regierung und von *Lanier*. Es ist seit dem 9ten Thermidor entstanden, und wird nebst dem *Journal du Soir* alle Abende 8 Uhr auf allen Gassen colportirt.

84. *le Miroir*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage von *Beaulieu*, in eben dem Geiste, wie das vorhergehende.

85. *le Moderateur* 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Der Verf. heifst *Jourdan*.

86. *le Moniteur*, 4 Seiten in Folio. Alle Tage. *Trouvé* besorgt den Rapport von den Sitzungen, ein sehr redlicher Republicaner, der um seine Freyheit nicht zu verkaufen, die Secretairstelle beym Directorium bald wieder abgab, *Regnier* besorgt den politischen Theil. Wenn es auch weniger gelesen wird, so wird es doch, als Urkunde der Zeitgeschichte im Innern und im Auslande aufserordentlich stark gekauft. Die ersten 2 Jahrgänge sind wieder aufgelegt, und eine besondere Einleitung dazu gemacht.

87. *les Nouvelles politiques nationales et etrangeres* 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Die Hauptredacteurs sind *Lacretelle* der jüngere ein Royalist, dessen treffliche Aufsätze auch häufig in deutschen Journalen, als in der *Minerva* und in *Frankreich* übersetzt geliefert werden, und *Suard*, ein ci-devant Academist, voll alter Galle und gekränkter Eitelkeit. Man hat oft gesagt, dafs er im englischen Solde stunde.

88. *Nouvelliste litteraire*, 8 Seiten in Octav, Alle vierzehen Tage.

89. *l'Orateur constitutionel*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

90. *la Petite poste*, 12 Seiten in Octav. Alle Tage.

91. *le Polymathiste*, 40 Seiten in Octav. Alle Monat.

92. *Postillon des armées*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Der Verfasser heifst *Cretot*. Ein unbedeutendes Blatt, das ziemlich royalistisch ist, und erst abwartet, was andere gesagt haben.

93. *Postillon de Calais*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

94. *Prix courant* etc. 8 Seiten in Octav. Alle zwey Tage.

95. *Prix[illegible]* von *Blanchard*. Alle Decaden dreymal.

96. le

96. *la Quotidienne*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. *Michaud* ist Redacteur; hat aber eine ganze Menge Gehülfen, z. B. *Nougaret* und andere. Als *Michaud* wegen einer allzustarken Lobrede auf den Prätendenten einmal in Anspruch genommen wurde, vertheidigte ihn *Lacretelle* nach vernünftigen Grundsätzen der Pressfreyheit, und Michaud wurde frey gesprochen. Es ist das witzigste und vielgewandteste royalistische Blatt. Hinter vielen Auffätzen blicken denn doch die vormaligen *Roues* hervor, die jetzt nur aus Klugheit die fromme Maske vorhaben. Das Blatt hat dreymal den Namen geändert. Es hies auch *feuille du jour*, und *tableau de Paris*.

97. *Les Rapsodies du jour*, 16 Seiten in Octav. Alle fünf Tage. Der Verfasser heifst *Leger* und ist ein Anhänger des Prätendenten.

98. *Recueil periodique de Medecine* 4 bis fünf Bogen in Octav. Alle Monate.

99. *le Redacteur*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Der eigentliche Redacteur heifst *Thuau*, der es aber unter der Aufsicht von *Lagarde*, dem *Secretaire général du Directoire* abfafst. Seine Artikel theilen sich in officielle und nicht officielle. Die officiellen enthalten oft die Nachrichten von den Armeen und von Aussen z. B. jetzt die Rapports des Telegraphen von Lille, eben so schnell, als sie in beiden Räthen angekündigt werden. Auch die nicht officiellen Artikel sind doch ganz im Geiste der Regierung geschrieben, und das Blatt ist daher eben so sehr wegen der officiellen Neuigkeiten, als durch die Anzeigen von der Tendenz der Regierung merkwürdig.

100. *Repertoire anecdotique*, 24 Seiten in Duodez. Alle fünf Tage.

101. *Repertoire des indications*, 16 Seiten in Octav. Alle Tage.

102. *le Republicain français*, 4 Seiten in Folio. Alle Tage. Die Vf. sind *Brosselard* und *Chazot*, zwey Constitutionels.

103. *les Semaines critiques*, 48 Seiten in Octav. Alle Monate.

104. *la Sentinelle*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Bekanntlich von *Louvet* mit bekannter Heftigkeit verfafst, jetzt aber, da Louvet im Begriff steht, als Consul der Republik nach Palermo zu gehn, seiner Auflösung nahe. Die Royalisten fanden gewöhnlich, offenbare Spuren der Verrücktheit in jedem Blatte, während auch die Terroristen von ihrer Seite den armen Louvet nicht für ihres Gleichen erklären wollten. Er erhielt starke Unterstützung von der Regierung, wodurch er auch im Stande war, seinem Blatte ein wohlgefälliges Aeussere zu geben, welches, den *Historien* und wenige andere Blätter ausgenommen, gewöhnlich sehr unansehnlich bey den Pariser Tageblättern ausfällt.

105. *Soirées litteraires*, 4 Seiten Alle Tage.

106. *le Spectateur français*, 3 Bogen in Duodez. Alle zehen Tage. Es hat vom 10ten Ventose *l'an 5.* angefangen, und ist ein blofs literarisches Journal nach einem neuen guten Plan. Man subscribirt mit L. 21. auf den Jahrgang bey *Cerioux, libraire, quai Voltaire* n. 9.

107. *le Spectateur du nord*, 10 Bogen in Octav. Alle Monate. Das Blatt erscheint nicht in Paris, sondern in Hamburg bey Fauche. Der Herausgeber ist der auch als Sprachgelehrte bekannte Graf *Rivarol*. Es empfiehlt sich nicht allein durch schnelle Mittheilung französischer Auffatze, die in Paris Aufmerksamkeit erregten, sondern auch durch ausländische, nordamerikanische, Schwedische, Deutsche Artikel. Am interessantesten aber sind die literarischen Artikel. Durch sie könnte, wenn gute Mitarbeiter einträten, Frankreich am leichtesten mit der deutschen Literatur bekannt werden. Man vergleiche das günstige Urtheil in der *Decade philosophique, l'an 5. n. 18. p. 559.*

108. *le Tableau de la France*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

109. *Tableau de Paris*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage. Von Mercier. Die *Annales politiques* von ihm haben aufgehört.

110. *le Telegraphe*, 8 Seiten in Octav. Alle zwey Tage.

111. *le The ou journal des 18.* 14 Seiten in Quart. Alle Tage.

112. *la Tribune publique*, 2 Blätter in Duodez. Alle fünf Tage. Muss nicht, wie es öfters geschehen ist, mit dem famösen *Tribun du peuple* verwechselt werden, der mit *Baboeuf* abgestorben ist.

113. *la Vedette ou Gazette du jour* von *Imbert de la Platière*, zu Gunsten des Prätendenten.

114. *Veritable Pere Duchesne*, 4 Seiten in Quart. Alle drey Tage.

115. *le Veridique*, 8 Seiten in Octav. Alle Tage. Man muss bemerken, dafs es zwey verschiedene *Veridiques* giebt. Der Veridique, der in der folgenden Nummer angeführt wird, hiefs sonst von seinem Herausgeber *le Courier de Husson*, veränderte aber seinen Titel in *Veridique*, als er die Aufmerksamkeit der Regierung gegen sich erweckt hatte.

116. *Le Veridique*, 4 Seiten in Quart. Alle Tage.

117. *Vieux tribun du Peuple* 3 Blätter in Octav. Alle zehen Tage.

II. Englische Literatur.

Siebente Ueberficht.

Die Denkschriften von öffentlichen und Privatgesellschaften erhalten billig diese und die folgenden Uebersichten. Die grofse königl. Gesellschaft in London empfindet es immer mehr, dafs sie nicht mehr im Alleinbesitz wissenschaftlicher Forschungen, sondern mit vielen jüngern und zum Theil begünstigtern Schwestern ihre Rechte zu theilen genöthigt ist. Ihre neueste Sammlung ist daher wieder verhältnifsmäfsig sehr klein und dürftig ausgefallen. *Philosophical transactions of the Royal Society of London.* For the Year 1796. Elmsly 4. Part. I. (9 sh. 6 d.) P. II. (9 sh.) Zu den schätzbarsten Papieren gehören diesesmal die Fortsetzung von *Ev. Home's* Croonischer Vorlesung über die Muskelbewegung; Miss *Herschel's* Entdeckung eines neuen Cometen; Dr. *Herschel's* Beschreibung seines Verfahrens die Veränderungen an den Fixsternen zu beobachten. Hier findet man treffliche Bemerkungen

merkungen über die periodische Erhellung und Verdüsterung gewisser Fixsterne (*the rotatory motion*) mit einem Catalog über die Hellungen der Fixsterne. *Bingham's* fortgesetzte Newtonische Versuche über Licht und Farben; anatomische Beobachtungen über den Wallfisch von *Abernethy*, und über die Seeotter von *Home* und *Menzies*. Zwey interessante Briefe über den auch aus Zeitungen bekannten Goldfund (in 6 Wochen 800 Unzen), und eine äusserst genaue Beschreibung und chemische Zerlegung einiger alten kupfernen Waffen und Geräthschaften, die im Flussbette der Witham in Lincolnshire gefunden worden sind, von G. *Pearson*. Die Untersuchung ist für die Alterthumsforscher wichtig, die bis jetzt immer behauptet haben, man habe in Ermangelung des gestählten Eisens im Alterthume dem Kupfer eine abhärtende Temperatur zu geben gewusst. Die von Pearson chemisch untersuchten Kupferwaffen hatten ausser einen Zusatz von Zinn durchaus keine künstliche Temperatur. Allein was man hier fand, macht noch keineswegs die Experimente überflüssig, durch welche *Caylus Recueil* d'Antiquités T. I. p. 251. die Versetzung des Kupfers mit Eisen und seine Abhärtung durch Reinigung (*cementation*) bewies. Vergl. *Millins Mineralogie d'Homere* p. 73. — Von den *Memoirs of the Literary and philosophical Society of Manchester* ist der 4te Theil erschienen, in welchem sich besonders *Gooch's* mathematische Aufsätze; Dr. *Bardsley's* Bemerkungen über die Wasserscheu, Dr. *Ferriar's* Muthmassungen über den Gebrauch der alten terrassirten Werke im nördlichen England, und Dr. *Garnett's* meteorologische Beobachtungen auszeichnen. Es ist zu wünschen, dass Hr. Prof. *Buhle* in Göttingen fortfahren möge, uns Auszüge hiervon mitzutheilen. Nach dem Muster der Gesellschaft in Manchester hat sich eine neue in Exeter gebildet, die ihre Papiere unter dem Titel: *Essays by a Society of gentlemen, at Exeter*, London. 1796. 8vo Cadell (9 sh.) herausgegeben hat. Man findet hier wenig tiefeindringende Untersuchungen, wie etwa den Versuch über die Iris im Auge, über Zusammensetzung und Zerlegung des Dunstkreises, über Sammlen und Zertheilen des Lichtes, aber destomehr ästhetische und philologische Beurtheilungen, als über Pindars Dichtergeist, Shakespear's Charaktere, z. B. von Jago und Shylock, über die Schlangenverehrung, Geschichte der Falknerey, über Begräbnissteine, einige Sonnette und Gedichte. Es ist nicht zu zweifeln, dass eine Auswahl aus diesen Aufsätzen auch im Deutschen gern gelesen werden würde. Von der Brittischen *Archaeologia or miscellaneous Tracts relating to Antiquity*, die von der Gesellschaft der Antiquarier zu London herausgegeben wird, ist der zehnte Theil (in 4to 1 Pf. 6 sh.) by White 1796. erschienen. Aber nach der Geringfügigkeit und Trockenheit dieser antiquarischen Deuteleyen zu schliessen, muss der Vorrath wahrhaft merkwürdiger Gegenstände fast ganz erschöpft seyn. Dieser Band enthält 40 Aufsätze nebst einem Anhang. Die unbedeutendste Anticaglie, die man etwa zu Cirencester, Lincoln u. s. w. aufgegraben hat, wird hier zum 10tenmal wieder beschrieben; ein gemaltes Kirchenfenster, eine gothische Verzierung von der gewöhnlichsten Art erhält ihre weitläuftige Erörterung. Nur wenig Untersuchungen, wie etwa die über die Taufsteine und über das Alter der arabischen Ziffern in England, werden auch dem auswärtigen Forscher von Werth seyn. Von den *Transactions of the Society instituted at London for the Encouragement of Arts, Manufactures and Commerce, with the premiums offered* ist fürs Jahr 1796. der XIV. Band (Dodsley, 8vo. 5 sh.) erschienen. Abhandlungen wie die hier befindlichen über Abdeichung und Austrocknung der Marschen, über die Heilung beschälter Bäume, über die Hülfsmittel gegen das Schwellen des Viehs, wenn es sich in Klee überfressen hat, über die Bereitung des Opiums aus den gewöhnlichen Mohnköpfen, so wie die Aufzählung der mit Prämien von 80 Guineen, Gold- und Silbermedaillen belohnten Erfindungen sind jedem Liebhaber der Landwirthschaft lehrreich, und beweisen den regen Eifer der Engländer für die Vervollkommnung landwirthschaftlicher Kenntnisse. Eben diess Interesse sucht auch die in Bath bestehende Ackerbaugesellschaft, die sich die *Bath and West of England Society* nennt, durch fortgesetzte Herausgabe ihrer Papiere zu befördern. Wir haben davon erhalten: *Letters and papers on agriculture, planting cet. selected from the Correspondence of the Bath and West of England Society, for the Encouragement of Agriculture, Arts, Manufactures and Commerce* London, Dilly, 8. Tom. VII. 1795. 390 S. Tom. VIII. 1796. 340 S. Doch muss man bey dieser Sammlung mehr auf das locale Interesse sehn, als viel neues und gemeinnütziges erwarten. Mancher dicke Pächter schreibt Briefe hinein, bloss um sich auch gedruckt zu sehn. So macht hier ein Pächter *Slouch* ein grosses Aufheben über den Brand im Weizen, was jedermann besser weiss. Die Gesellschaft theilt auch Preissmedaillen aus, wohin eine gekrönte Abhandlung von dem bekannten Doctor *Fothergill* über den Missbrauch des *Brantweins* gehört, die auch besonders unter folgendem Titel erschienen ist: *An Essay on the abuse of spirituous Liquors, being an Attempt to exhibit, in its genuine colours, its pernicious effects*. London, Dilly. 1796. 32. S. in 8. (1 sh.) Es kommen hier interessante Berechnungen für den Staatsökonomen vor. Im Jahr 1751. betrug die Zahl der täglichen Brantweintrinker in Grossbrittannien schon 400,000 Köpfe. Im Jahr 1794. wurden nur in den 10 Hauptbrennereyen in London allein 237,233960 Gallonen (4 Maass die Gallone) bereitet. Am Ende thut der Vf. Vorschläge, wie diesem *great national Evil* noch am besten vorgebeugt werden könne. — Aber am thätigsten zur Beförderung der Landbauer wirkt noch immer die Ackerbaucommission, oder vielmehr der edle *John Sinclair*, ihr Präsident. Durch ihn ist im vorigen Jahre besonders Kartoffelanbau sehr betrieben und manche nützliche Untersuchung darüber eingeleitet worden. Die sämmtlichen Resultate findet man in der *Report of the Committee of the Board of Agriculture — concerning the culture and use of Potatoes*. 4. 1775. (5 sh.) bey Nicol. Da sich in England die Cultur dieses trefflichen Brodsubstituts nicht so anbefehlen lässt, wie einst der Minister Schlabberndorf in Schlesien that: so muss durch gründliche Vorstellungen und Anleitungen gewirkt werden. Da Irland seit lange das wahre Kartoffelland ist, so wurde die Art, wie sie dort erbauet werden, besonders bekannt gemacht: *Account of the culture of potatoes in Ireland*.

land. London 1796. Shepperson (1 sh.). In England, wo man bis jetzt im Ganzen einen grossen Widerwillen gegen die Kartoffeln hatte, oft aus blossem Nationalstolz, um nicht den Irländischen Kartoffelfressern zu gleichen, wurde sie bis jetzt am meisten noch in Chester und Lancashire zur Schweinemast gebraucht. Das Verfahren dabey ist in einer besondern Schrift geschildert: *Kirkpatrik's Account of the manner in which Potatoes are cultivated and preserved in the Counties of Lancaster and Chester.* 1796. Johnson. (1 sh.) Der Umstand ist darin sehr sehr gut auf den Luxus der Reichen berechnet, dass eine eigene Art niedlicher Kartöffelchen (*an early kidney of the* handsomest *shaped*) für Treib- und Gewächshäuser, das Pfund Stecklinge für 5 Schillinge (!) ausgeboten wird. Gelingt es, die Kartoffeln zum Gegenstand des Luxus zu machen, dann ist für ihre Ausbreitung auf immer gesorgt. Die Ackerbestellung durch Ochsen ist als empfehlungswürdige Sitte des Auslandes von dem Chev. *de Monny* aufs neue beschrieben worden: *Foreign agriculture, or on the advantages of Oxen over Horses for Tillage* Nicol. 1796. (2 sh.) und ein gewisser *Arnstrusher* hat sich der Brachwirthschaft (drill-husbandry) die in England von ihrem grossen Vertheidiger *Tullian agriculture* genannt wird, aufs neue angenommen: *Remarks on Drill Husbandry*, Egerton. 1796. (4 sh. 6 d.) Allein die wichtigste Erscheinung ist ohne Zweifel die schon lang angekündigte Sammlung von Denkschriften und Berichten, die bey der Ackerbaucommission nicht besonders gedruckt erschienen sind, und doch die Bekanntmachung sehr verdienten. Sir *John Sinclair* hat nun wirklich den ersten Theil dieser Denkschriften herausgegeben: *Communications to the Board of Agriculture on subjects relative to Husbandry and internal improvement*, Nicol. 1797. gr. 4. mit 39 Kupfertafeln (1 Pf. 1 sh.) Das Werk muss auch im Auslande allen, für welche die in England aufs höchste gebrachte Landwirthschaft ein besonderes Interesse hat, äusserst willkommen seyn, und gehört zur Suite der bekannten Reports über jede einzelne Grafschaft. Da jeder zum Druck bestimmte Aufsatz erst bey allen Mitgliedern circulirt, und von ihren Verbesserungen und Zusätzen Gebrauch gemacht wird; so erhält er dadurch die Sanction der ganzen Gesellschaft, verliert aber auch an seiner Originalität. Der letztere Nachtheil bewog besonders eines der thätigsten Mitglieder, den auch durch seine frühern Werke in diesem Fache im Auslande schon gekannten *James Anderson* seine Beyträge zurückzunehmen und sie als den dritten Theil seiner Essays erscheinen zu lassen, eines der wichtigsten Werke, das kein Oekonom entbehren kann: *Essays relating to Agriculture and Rural Affairs.* Vol. III. Robinson. 1796. 700 S. in 8. Es sind 3 Abhandlungen. Die erste enthält allgemeine Vorschläge, die zweyte Mittel Wüstungen urbar zu machen, vorzüglich durch Baumanpflanzungen, wo ein hundert Seiten langes Lob des Lerchenbaums vorkömmt, die dritte über die beste Benutzung eines Gutsertrags. Uebrigens fährt auch der bekannte *Marshal* noch immer fort, seinen Landsleuten sein ökonomisches Licht leuchten zu lassen. Seine neu herausgekommene: *Rural Oeconomy of the West of England* wird für das vollständigste Werk in dieser Rural-Topographie gehalten. Der Prüfung des wackern Herausgebers des *deutschen Obstgärtners* empfehlen wir den auf einem grossen Folioblatte von dem bekannten Norwicher Obstbaumpflanzer *George Lindley* herausgegebenen Plan eines englischen Obstgartens. *Plan of an Orchard.* London 1796. Champante. (2 sh.) zur Prüfung, wobey noch ein Verzeichniss von 800 Sorten, die jetzt in England gebaut werden, nebst ihren Trivialnahmen vorkömmt.

Die ausserordentlich hohen Preise der Lebensmittel und die verhältnissmässig ungeheure Consumtion der Fleisch essenden Südbritten machten, dass die Noth der armen Handarbeiter und Tagelöhner, was man in England unter der allgemeinen Benennung *labouring poor* begreift, immer höher stieg, und daher endlich im Parlamente selbst und in einer Menge Flugschriften zur Kenntniss des Innern von England sehr wichtigen Flugschriften zur Sprache kam. Die schon einmal nach Gebühr belobten *Rumfordischen* Versuche (S. *Intelligenzblatt* vom Jahre 1796. S. 947.) erlebten mehrere Auflagen nacheinander, und wirkten kräftig zur Erweckung mancher guten Anstalt, wohin wir auch den wichtigen Bericht über die wohlfeilsten Brodarten und Nahrungsmittel: *Account of Experiments of the Board of Agriculture*, Nicol. 1796. 4. (sh.) zu rechnen haben. Von diesen Essays selbst ist nun der *sechste* erschienen. Er beschäftigt sich eben so, wie seine Vorgänger, mit Holz und Feurungsersparnissen beym Heizen und Kochen: *On the management of fire and the oeconomy of fuel illustrated with plates*, Cadell. 1797. (3 sh. 6 d.) Von den ersten 5 Essays, die auch in London zusammengedruckt, für 10 Sh. zu haben sind, ist so eben im Verlage des Industriecomptoirs in Weimar von einem sachkundigen Manne eine Uebersetzung erschienen, wobey der Deutsche auch eine hier zuerst hinzugekommene Biographie des Grafen Rumford findet. Da bey der in England aufs höchste getriebenen Reinlichkeit in der Wäsche die Consumtion der Stärke unglaublich gross ist, so erschien ein Vorschlag, statt des Weizens das Mehl von der Indianischen Pfeilwurz (*arrow-root, Maranta* Linn.) anzuwenden: *Account of the Indian Arrow-root, as a substitute for starch*, Bell. 1796. 1 sh. Man liess grosse Vorräthe von Reiss kommen. Allein der gemeine Mann war nicht für dies Nahrungsmittel. Man sehe *Lorimer's Letter on the Importation of rough Rice as a Substitute for Wheat.* Becket. 1796. Ueber den hohen Preis des Korns, über Kornhandel u. s. w. erschienen von allen Seiten Vorschläge, und ein patriotischer Schottländer gab ein treffliches statistisches Werk darüber heraus: *Inquiry into the Corn Laws and Corn Trade.* By A. *Dirom* London, Nicol. 1796. in 4. (12 sh.) Auf den Minister wurde dabey wie gewöhnlich, wacker Sturm gelaufen. Der stets fertige *Beddoes* schrieb seinen heftigen Brief an Pitt. *Letter to Mr. Pitt on relieving the Poor.* Iohnson, 1796. 1 sh. Zur Vertheidigung des Ministers und zur Empfehlung der von ihm vorgeschlagenen Maassregeln trat nun auch Sir W. *Young* auf mit seinen *Considerations on the poor-houses* etc. Stockdale 1796. 1 sh. 6 d. einem der wichtigsten Pamphlets bey diesen Verhandlungen. *Pitt's* Rede im Parlamente wurde von *Howlet* sehr scharf kritisirt: *Examination of Mr. Pitt's Speech relative to the Poor*, Richardson 1796. 1 sh. und

Town

Townsend gab eine lesenswürdige Abhandlung: *Dissertation on the Poor Laws*, Dilly 1796. 2 sh. Man empfand, besonders durch das treffliche Werk von *Voght* über das Hamburger Armenwesen aufmerksam gemacht, freywillige Subscriptionen und Vereinigungen. (Man sehe: *The prevention of Poverty by beneficial Clubs*. By E. Jones, Longman, 1796.) und zeigte den fürchterlichen Missbrauch, der vor der zeitherigen Armenverpflegung durch die *poor rates* bey jedem Kirchspiele entstand, an einem auffallenden Beyspiele in Manchester: *Disclosure of the Parochial Abuse in Manchester. By P. Battye*. Sael. 1796 2 sh. Hartnäckigen Widerspruch fand der Vorschlag in den Kirchspielen Arbeitshäuser anzulegen. Man vergleiche *Provision for the Poor by the Union of Houses of Industry with Country Parishes*. Stockdale 1797. Der Verf. heisst *Hunt*. So kam denn endlich die neue Parlementsverfügung hervor, die wohl auch in Deutschland, wo das Armenwesen neuerlich so viele musterhafte Regulative hervorgebracht hat, jeder Sachkundige besitzen und prüfen zu können wünschen wird. Man hat einen guten Abdruck davon: *a correct Copy of the Bill for the better support and maintenance of the poor, as amended by the Committee*. Stockdale 1797. 1 sh. Diese ganze Sache hat uns am Ende ein sehr classisches Werk gebracht, das wohl nirgends, wo eine öffentliche Bibliothek ist, fehlen sollte. Das Buch ist das Resultat einer mit solcher Genauigkeit vielleicht nur in England möglichen, langwierigen Forschung von einem Mann, dem Reichthum und Ansehn zu Gebote standen, dem Baronet *Friderick Morton Eden*. Der ganze, den Inhalt gut umfassende Titel ist folgender: *The State of the Poor; or an history of the labouring Classes in England from the Conquest to the present Period, in which are particularly considered their domestic Economy, with respect to Diet, Dress, Fuel and Habitation; and the various Plans, which from Time to Time have been proposed and adopted for the Relief of the Poor; together with* parochial reports *relative to the administration of Workhouses and Houses of Industry; the State of friendly Societies, and other public Institutions. With a large Appendix*. 3 Vol. in 4. White cet. 1797. (3 Pf. 3 Sh.) Der erste Theil ist für die Geschichte der Menschheit und der europäischen Cultur überhaupt dadurch schon sehr merkwürdig, dass die genauesten Listen über die Preise der Lebensmittel, des Tagelohns, der Bedürfnisse zu Bekleidung u. s. w. von mehrern Jahrhunderten herab mit ausserordentlichen Fleiss zusammengestellt sind. Denn die Armengeschichte fängt mit Wilhelm dem Eroberer an, und geht in 3 Perioden bis auf unsere Tage. Der ganze zweyte und fast der ganze dritte Theil enthält die Angaben von 180 Kirchspielen in England und Schottland, die Sir Eden theils selbst sammelte, theils nach einem besondern Schema von andern sammeln liess. Am Ende folgen 21 äusserst schätzbare Anhänge, wo unter andern im 18. Anhange ein Verzeichniss von 282 englischen Schriften über das Armenwesen, und im 20sten die *Priceischen* Tabellen zur Regulirung der Abgaben gegeben werden. Das ganze Werk ist auf die zwey Fragen gestellt, ob die jetzige Bevölkerung Englands grösser sey, als vormals, und ob die arbeitenden Volksklassen jetzt besser besorgt sind, als sonst? Das Hauptresultat aber läuft darauf hinaus, dass alle *Armengesetze* eine schreckliche Last sind, und doch verhältnissmässig wenig frommen, und dass die Armen da am besten beratnen sind, wo gar keine Zwangsgesetze ihrentwegen stattfinden. Diese Meynung wird ohne Zweifel noch zu vielen Discussionen Anlass geben, woron auch in diesen Blättern die Rede seyn soll. Schon ist eine neue wichtige Schrift erschienen: *An Enquiry into the present Condition of the lower Classes, and the Means of improving it, by R. A. Ingram*, Debrett. 1797. 2 sh. 6 d.

III. Beförderungen.

Hr. Mag. *Joh. Adolph Jacobi*, Privatdocent zu Jena, ist zum Rector der Stadtschule daselbst ernannt worden.

Hr. Adjunct *Forberg* zu Jena, hat den Ruf als *Conrector* in Saalfeld erhalten.

IV. Todesfälle.

Am 2ten Junius d. J. starb durch einen unglücklichen Sturz des Wagens auf dem Wege von Hamburg nach Otterndorf im Lande Hadeln, der Rector der Otterndorfischen Schule, *M. Johann Friedrich Dammann* im 30sten Lebensjahre. Er ist der gelehrten Welt bekannt durch seine zu Helmstädt (wo er einige Jahre als akademischer Privatdocent, Lehrer am Pädagogium und Kustos der Universitätsbibliothek lebte) von ihm vertheidigte Dissertation: *De humanae sentiendi et cogitandi facultatis natura ex mente Platonis* S. I. Praes. *Wiedeburg*, S. II. Resp. *Meyerhoff*, und durch einige Aufsätze in *Wiedeburg's* Magazin. Seine gründliche Gelehrsamkeit und seine musterhafte Art der Erziehung und des Unterrichts hätten ihn gewiss der Welt noch sehr nützlich gemacht, wenn er ihr nicht, mitten im schönsten Genusse häuslicher Glückseligkeit, auf eine so gewaltsame Weise entrissen wäre.

Gegen Ende des Junius starb plötzlich am Schlagfluss Hr. *Dominikus von Brentano*, Dr. der Theologie und Pfarrer zu Gebartshofen im Stift Kempten, ehemaliger Fürstl. Kemptischer Hofkaplan.

INTELLIGENZBLATT

der

LLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 94.

Sonnabends den 5ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

[illegible] Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1797 Julius. Berlin bey Friedrich Maurer.

[illegible]: 1) Uebersicht der neuesten Staatsbegebenheiten am [An]fang des Iunii 1797. 2) Ueber die italienische Ko[...] vom Gr. v. *Vargas.* 3) Hat Schlözer Recht, wenn [er in] seiner Weltgeschichte sagt: „dumme Menschen zu [ihrem] Glücke zwingen heisst sie regieren, die meisten Men[schen] sind dumm, müssen also regiert werden?" von Hrn. *Schummel* in Breslau. 4) Die Kinderzucht, Satyre [von] Hrn. *Bothe.* 5) Der Spessart, eine Novelle. 6) Ge[dicht]e von *M. Mnioch* geb. *Schmidt.* 7) An die auslän[dische]n gelehrten Männer, die den Beynahmen unsers Frie[drich]s des Zweyten nicht nachsprechen wollen. Beym Le[se]n der Minerva. April 1797. S. 130. v. Hrn. Canon. [...] 8) Beym Lesen in der Frau *von Blumenthal* Le[bensbe]schreibung des Generals v. Zieten. Von *ebendes[selben]*. 9) Beym Anschauen der Bildsäule Zietens, von [eb]*enselben.* 10) Beym Anblick des bekannten Chodo[wiecki]schen Kupferstichs: der schlafende Zieten, von *eben[se]lben.* 11) Litter. Anzeiger.

[Säc]hsische Provinzialblätter 1797 Junius (Altenburg in [der E]xpedition der Sächsischen Provinzialblätter und in [Rich]ters Buchhandl.) enthält: I) Beytrag zur allgemei[nen] Landesfreude; ein Gedicht vom kurf. Bibl. Hrn. Dass[dorf]. II. Feyerlichkeiten bey der Geburt des Prinzen *Frie[drich] August* zu Sachsen in Dresden (Forts.). III. Auszug [aus d]er Instruction für die Schwarzburg. Sondershausischen [Schu]llehrer in den untern Klassen und Landschulen, wie [si]e Iugend gehörig unterrichten und bilden sollen; vom Superint. *Cannabich* in Sondershausen. VI. Die Schrappi[sche] Gesellschaft in Querfurt. V. Ueber den Viehhandel [im A]usland. VI. Historische Chronik. VII. Auszüge aus [Brief]en. VIII. Ein Wort über das Medicinalwesen in [...]en.

Neueste Religionsbegebenheiten, 20ster Iahrg. 2tes Quart. [(Gie]ssen bey Krüger) 1797. enthält: I. Die Religionsbege[benh]eiten werden für ein antichristisches Journal ausgege[ben]. II. Ueber den Kelch im Abendmal. III. Ueber populäre Theologie. IV. Locale und temporelle Vorstellungen im neuen Testament. V. Ueber symbolische Bücher.

Lausitzische Monatsschrift 1797. Mai 5tes Stück. Görliz bey Hermsdorf und Anton) enthält: 1. Denkschrift auf Herrn Karl Andreas Meyer zu Knonow. Von Hrn. D. Anton. 2. Beschluss der Nachricht von den Stipendien auch übrigen milden Stiftungen des Görlizischen Kreises und der von Lossaischen Stiftung. Von Hrn. Steuersekretär Crudelius, 3. Chronik Lausizischer Angelegenheiten. 3. Lausizisches ökonomisches Intelligenzblatt.

Junius. 6tes Stück enthält: 1. Versuch über die Sprache der Wenden in der Oberlausiz. Von Hrn. Schulkollegen Hortzschanzky. Beschluss. 2. Denkschrift auf Hr. Dr. Christian Friedrich Kadelbach in Leipzig, aus Görliz gebürtig. 3. Chronik Lausitzischer Angelegenheiten. 4. Ungleiche Vertheilung. Aus dem französischen des Michel Gugot de Merville. Von Hn. Domhr. und Landesältesten Nostiz und Iänkendorf. 5. Lausizisches ökonomisches Intelligenzblatt. Von Hr. von Nostiz Drzwiecky, auf Ullersdorf.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Litterarische Anzeige für Jäger und Jagdliebhaber.

Vom Magazin des Jagd- und Forstwesens von Hrn. Prof. Leonhardi herausgegeben in 4to mit illum. Kupf. ist das erste Heft broch. in einem grünen Umschlag erschienen, und enthält: 1. Eine kurze Beschreibung von der Jagd überhaupt. 2. Von einer vortheilhaften Einrichtung eines Luftvogelheerdes mit Stahlfedern mit 2 halben Bogen Kupfer, eingesandt von einem praktischen Jäger. 3. Naturgeschichte schädlicher Raupen des Laubholzes, mit einem illum. Kupfer. 4. Die weis blühende Acacie mit einem illum. Kupfer. 5. Beschreibung eines Rückheerdes auf Saun in der Churfürstl. Sächsischen Wildbahn. 6. Beschreibung des Neufoundländischen Jagd- und Haushundes mit einem Kupfer. 7. Die Fuchsjagd in der Wiege, mit einem Kupfer, welches das Titelkupfer von diesem Werk ausmacht, und sich in England zugetragen hat. Von diesem Forstmagazin erscheint alle zwey Monate ein Heft, immer mit 5—6 Kupfer. Der Preis ist 1 Rthlr. und man kann es in allen Buchhandlungen erhalten. Da der Herausgeber schon durch

durch seinen Jagdkalender hinlänglich bekannt ist, so bedarf es weiter keiner Empfehlung.

Wohlfeile Ausgabe von Plutarchi opera.

Plutarchi Chaeronensis, quae supersunt omnia. Cum adnotationibus variorum adjectaque lectionis diversitate. Opera I. G. Hutten. T. IX. 8. maj. 97.

Für die Besitzer der moralischen Werke unter dem besondern Titel:

Plutarchi Moralia, id est opera, exceptis vitis, reliqua, graeca emendavit, Xylandri, Stephani, Reiskii, Wyttenbachii, aliorumque animadversionibus illustravit, lectionis diversitatem adjecit, I. G. Hutten. Vol. III. 8maj. 97.

Auch in diesem Bande wird man den unermüdeten Fleiss des Herrn Herausgebers bemerken, der mit Sachkenntnis und Auswahl alles benutzte, was wir bisher über Plutarch besitzen, und der auch in Nachträgen noch dasjenige benutzen und nachholen wird, was noch ferner über diesen schätzbaren Schriftsteller erscheinen möchte, so dass die Besitzer unsrer Handausgabe zuverläsig alles erhalten sollen, was irgend vorzügliches für Plutarch geleistet werden möchte. Wir geben Ihnen diese feyerliche Versicherung, in des Herrn Herausgebers und unserm Namen. Wir werden daher jeden Wink zur Vervollkommnung dieser Ausgabe mit Vergnügen befolgen, und Herr M. Schaefer in Leipzig würde uns deswegen sehr verbunden haben, wenn er statt der unverdienten Anfälle auf Herrn Rector Hutten im Intelligenzblatt No. 106 der allgem. Litter. Zeitung, auf die dieser umständlich in der Vorrede zum 10ten Band antworten wird, gegründete und eines wahren Gelehrten würdige Bemerkungen über unsere Ausgabe mitgetheilt hätte. Wir würden diese zum Besten unsrer Subscribenten benutzt, und er dadurch einen gegründeten Beweiss seines vorgeblichen Eifers für die Beförderung des ächten Studiums der griechischen Litteratur gegeben haben. So scheint es aber, der Verleger des Nachdrucks von Wyttenbachs Plutarch habe den gelehrten Hrn. Magister etwas weiter geführt, als er vor partheylosen Richtern wird verantworten können, und die Besorgniss unsre Ausgabe möchte dem Absatz der seinigen nachtheilig werden, habe ihn seine Würde so weit vergessen machen, dass er sich Ausfälle erlaubte, die eben so ungegründet als unbillig und unbescheiden sind.

Was wir darauf zu sagen haben, ist dies:

Wer wird es unbillig finden, dass wir Wyttenbachs Ausgabe benutzen lassen! sind wir dies nicht vielmehr unsern Subscribenten schuldig? Wussten wir, als wir vor 5 Jahren die Ausgabe unsers Plutarchs anzeigten und darin alles zu benutzen versprachen, was da war und noch kommen würde, wussten wir damals, dass Herr M. Schaefer den längsterwarteten Plutarch von Wyttenbach nachdrucken würde, und soll uns dies abhalten, unser Versprechen gegen unsre Subscribenten zu erfüllen? Wer wird dies verlangen, wenn ihn nicht Eigennutz dazu bestimmt!

Diesen Eigennutz ein wenig zu strafen, erbieten wir uns, jedem, der sich im Laufe dieses Jahres *unmittelbar* an uns wendet, die *sämmtlichen 9 Theile* von unsrer Ausgabe des Plutarchs für 1 *Carolin in Golde*, oder wer blos die moralischen Werke verlangt, die 3 nun erschienenen Theile derselben für 2 Thlr. 8 ggr. sächsisch franco Leipzig *abzuliefern*, und die folgende Theile im Subscriptionspreis für 22 Gr. den Theil zu erlassen.

Cottaische Buchhandlung in Tübingen.

Lebensbeschreibung des General *Buonaparte*, aus dem Französischen. Neue gänzlich umgearbeitete und vielvermehrte Auflage. Paris im 5ten Jahr der Republik 1797.

Wer ist nicht begierig, einen Mann kennen zu lernen, der vor 15 Monaten fast noch unbekannt war und der jezt als einer der grösten Männer und Helden dasteht? Wer wird nicht gern mehr von dem Beendiger eines schrecklichen und folgenreichen Krieges und von dem Bildner der neuen italienischen Republiken zu erfahren wünschen? — Wer ist Buonaparte? Wie wurde er der edle Krieger und so weise Gesetzgeber, und was hat er gethan? — Ueber alle diese Fragen, wird man in dieser Lebensbeschreibung, deren zweite Auflage gänzlich umgearbeitet und mit vielen Anekdoten und karakteristischen Zügen vermehrt ist, den vollständigsten Aufschluss finden. Wir haben noch kein Werk über Buonaparte. Dies ist der erste Versuch, welchen einer seiner Freunde bekannt gemacht.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Vom Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten, Englischen Anlagen und für Besitzer von Landgütern ist der XII. Heft erschienen, und enthält folgende neue originelle Ideen: 1. Ein Jagdschirm. 2. Eine Ruhebank. 3. Ein Gewächs und Treibhaus von Hrn. Kinsky. 4. Vier Altäre, die in Nieschen statt der Tische zu gebrauchen. 5. Eine Capelle in ländlichen Geschmack. 6. Ein Schwanhäusgen colorirt. 7. Amors Tempel in leichter ländlicher Bauart. 8. Fünf neue Desseins zu Gartenstühlen. 9. Ein Otaheitischer Pavillon. 10. Eine Gothische Zimmer-Verzierung. 11. Der Tempel der Einsamkeit. 12. Die neue eiserne Brücke, die der Herr Graf von Burghaus in Niederschlesien im vergangenen Jahre erbauen liess. Dieser Heft kostet in allen Buchhandlungen 1 rthlr 8 gr. und wird auch besonders ohne die andern Hefte verkauft.

Baumgärtner.

Zeichen - Mahler und Stickerbuch zur Selbstbelehrung für Damen, welche sich mit diesen Künsten beschäftigen, von I. F. Netto. 2ter Theil mit 24 Kupfertafeln und einem auf Taffet mit Seide und Gold gestickten Modeltuche.

Von dem, was Hr. Netto in der Mahler- und Stickerkunst zu leisten im Stande ist, hat das Publicum bereits durch den ersten Theil dieses mit ungetheiltem Beyfalle aufgenommenen *Zeichen- Mahler- und Stickerbuchs* und seines *Wasch-Bleich-Platt und Nähbuchs* vollgültige Beweise in den Händen. Dieser zweyte Theil handelt hauptsächlich vom Landschaftsticken und Zeichnen, von der Stickerey in engl. Wolle, von der Korallen- u. Per-

Perlenstickerey, von der Stickerey auf Leder etc. und wird den Geschmack des Verfassers in Erfindung neuer und zweckmässiger Desseins aufs neue bestätigen. Die sauber colorirten Kupfertafeln enthalten Bouquets nach der Natur mit Insekten, Guirlanden mit natürlichen Blumen zu Kleidern, Shawls, Schürzen, und Halstüchern, Borduren zu Fussdecken in Stuben, Wagen und für Sofa's; Desseins zu Schabraken und Reitdecken, zu Ofenschirmen, Tischblättern, Toiletten, Fächern, Potpourri's, Allegorien, als Eremitagen Wasserfälle, Antiken, Ruinen, Grabmäler, Urnen für Stammbücher, Arbeits- und Spielkästchen, Strickbeutel, Brieftaschen, Souveniers u. dergl. Das mit Seide und Gold gestickte Modelltuch enthält Landschaften zu Ofenschirmen, Tischblätter, Fächer, Portefeuilles etc. Da die Modelltücher einen grossen Aufwand von Zeit und Fleiss erfordern, so kann dieser zweyte Theil, wie der erste, *nur* auf Bestellung und zwar in der strengsten Ordnung, wie solche einlaufen, abgeliefert u. versendet werden. Alle Buchhandlungen nehmen darauf Bestellung an, und in den mehrsten kann man eine weitläuftigere Ankündigung u. Inhaltsanzeige dieses zweyten Theils, welchem ein gesticktes Modelltuch als Probe beigefügt ist, zur Ansicht bekommen. Der Preis ist der nämliche, wie vom ersten Theile, nämlich mit gesticktem Modelltuche 9 rthl. und mit illuminirten Modellblatte 6 rthl. Die Ablieferung erfolgt im Anfange des Octobers.

Voss u. Comp. in Leipzig.

Ein Kaufmann in England in Nordfolk erfand eine neue Art von Windmühlen; er erbaute eine auf seinem Gut, und diese neue Erfindung fand so vielen Beyfall, dass er aus allen Orten des Königreichs Briefe erhielt, welche die Zeichnung und Beschreibung verlangten: da nun sein Zeichner nicht genugsam fördern und alle Anfragen befriedigen konnte, so entschloss er sich, sie in Kupfer stechen zu lassen. Wir nahmen diese Segelwindmühle, als ein bewegiich Point de vue in unserm Ideen-Magazin auf, und da wir eben so viel Zuschriften wegen der Zeichnung des innern Mechanism's erhielten; so haben wir sie ebenfalls sammt dem innern Bau in Kupfer stechen lassen; und so ist nun in allen Buchhandlungen Wiesemanns Beschreibung der neuerfundenen Segel-Windmühle mit horizontalen Flügelbäumen, mit 4 Kupfern in gr. 4. 12 gr. zu haben.

Baumgartnerische Buchhandlung.

So eben ist erschienen eine neue Sammlung Predigten, unter dem Titel: Predigerarbeiten von *M. Gottfried Schatter*, erstes Bändchen, worin ausführliche Entwürfe zu Predigten über die Sonntags- und Fest-Evangelien, von dem ersten Adventssonntage bis zu dem Sonntage Septuagesimä; ingleich zwey Aernte-Predigten, eine Predigt vom Tage der Reformation Luthers, zwey Trauungs-Reden und zwey Confirmationsreden befindlich sind gr. 8. 18 gr. und ist in allen Buchhandlungen zu haben. Da der Hr. M. Schatter schon durch sein erstes Werk, Predigten über alle Sonn- und Festtage die in allen Recensionen an die Seite der Zollikofer und Tellerischen gesetzt worden, rühmlichst bekannt ist; so haben wir nichts zu mehrerer Empfehlung hinzuzufügen.

Baumgärtnerische Buchhandl.

III. Erklärung,

über des Herrn von Kotzebue Kriegserklärung.

In des Herrn von Kotzebue *Fragmenten über Recensentenunfug* werde ich sehr oft namentlich angeredet: es würde also von meiner Seite unschicklich seyn, nicht mit ein Paar Worten wenigstens zu erkennen zu geben, dass ich *gehört* habe.

Ein Dialog indessen, der sich daraus entspänne, würde nach der Form, die H. von Kotzebue angegeben hat, etwas langweilig seyn. Nachdem H. v. K. sich die unschuldige Freude gemacht hat, etliche zwanzig- bis dreyssigmal: *o Huber! o Huber, Huber!* drucken zu lassen, müsste ich einem andern Setzer die Mühe machen, ohngefähr eben so oft: *ach Kotzebue! ach Kotzebue, Kotzebue!* zu setzen — und am Ende dürfte das Publikum den einen Namen so lächerlich finden und so satt werden, wie den andern.

Meine Recensionen einiger von seinen Schauspielen schreibt H. v. Kotzebue auf Rechnung meines Autorneides. Ich kann hierauf nichts anders erwiedern, als dass mich mein Gewissen von dieser Sünde völlig freyspricht. Hoffentlich wirft ihm das seinige keine Autoreitelkeit vor, die ich durch meine Kritiken etwa beleidigt hätte; dann sind, wie es sich gebührt, nicht seine oder meine Leidenschaften, sondern seine Schauspiele, meine Recensionen, und seine Antikritik, der Gegenstand des Processes.

H. v. K. nimmt den Tadel der Moralität *eines Kunstwerkes* — (gegründet oder nicht, das thut nichts zur Sache,) — als Tadel der Moralität *der Person des Künstlers* auf. An einer solchen Verwechselung bin ich nicht Schuld, und habe mich also über diesen Punkt nicht zu rechtfertigen. Von allen den Ausdrücken meiner Recensionen, über welche er am empfindlichsten scheint, und die er mit dem meisten Unwillen wiederholt, bezieht sich keiner auf *Herrn von Kotzebue*. Ich habe mich nicht einmal wegen irgend einer unwillkührlichen Zweydeutigkeit zu verantworten: mein Text allein beweist, dass ich bloss von seinen Schauspielen, nicht von ihrem Verfasser gesprochen habe: wenn ich auch in jenen *schlecht verhüllte Sinnlichkeit* tadelte, so konnte dieser meinetwegen immer der keuscheste Anachoret seyn, und eine Komödie kann von einem Recensenten sehr wohl *unedel* genannt werden, ohne dass irgend einer Art Adel ihres Verfassers dadurch im mindesten zu nahe getreten würde.

Da aber diese Verwirrung von Begriffen einmal bey Herrn v. K. Statt gehabt hat, so kann ich ihm die einzige Stelle in seiner Schrift vergeben, die nicht, wie alles Uebrige was sich in derselben auf mich bezieht, im Grunde bloss *beleidigt*, sondern entschieden *beleidigend* klingt — die Stelle nämlich, in welcher er sich so weit erniedrigt, von meinen guten Freundinnen, den Pariser Fischweibern zu sprechen. Wir haben uns persönlich gekannt: ich überlasse es ihm, eine Grobheit zu bereuen, die sich so wenig für ihn wie für mich schickt.

Es scheint, als habe H. v. K. in meinen Kritiken seiner Schauspiele eine Verletzung der Rechte unsrer Bekanntschaft gefunden. Noch ehe ich seine *Fragmente* las, hatte man mir gesagt, dass in einem neueren Bande der *jüngsten Kinder seiner Laune* davon die Rede wäre; dieser Band ist mir aber nicht zu Gesicht gekommen. Er mochte mir persönlich bekannt seyn oder nicht, so durfte ich in seinen Theaterstücken seine Person nicht kritisiren; ich durfte aber, er mochte mir persönlich bekannt seyn oder nicht, seine Theaterstücke kritisiren. Wenn H. v. K. während seines Aufenthalts in Mainz, anstatt blos ein Mann von angenehmen gesellschaftlichen Umgang für mich zu seyn, mein Freund geworden wäre, so hätte ich den Auftrag, ein Paar seiner Schauspiele zu recensiren, von mir abgelehnt, oder nicht ohne sein Wissen übernommen. Wenn ich diesen Auftrag in dem nämlichen Zeitpunkt, da wir uns fast täglich sahen, und — wie ich wenigstens von mir weiss — mit Vergnügen sahen, erhalten hätte, so hätte das, ohngeachtet wir uns nur als familiäre Bekannte, und nicht als vertraute Freunde sahen, wahrscheinlich auch einen Unterschied gemacht. Ich sage blos: *wahrscheinlich*, weil es dann mehr Gefühl als Grundsatz gewesen wäre, was mich hätte bestimmen müssen: ich sehe es als einen Misbrauch an, wenn für ein öffentlich ausgestelltes Kunstwerk auf dergleichen gesellschaftliche Rücksichten, wie auf Pflichten, Anspruch gemacht wird. Sich aber in der Recension eines Kunstwerks nicht an der Person des Künstlers zu vergreifen, ist schlechterdings Pflicht, auch ohne solche gesellschaftliche Rücksichten; nur muss sich in allen Fällen der Künstler, als Künstler, von sich selbst als Menschen gehörig unterscheiden.

Uebrigens, wenn ich meine Vertheidigung in diesem Stücke vielleicht nicht vollenden könnte, ohne mich auf Persönlichkeiten einzulassen, so würde ich aus Achtung für die Rechte unsrer vormaligen Bekanntschaft, lieber zugeben, dass meine Vertheidigung diesem oder jenem unter meinen Lesern etwa unvollständig schiene.

H. v. K. wird durch seine Belesenheit in der französischen Literatur veranlasst, mich und Freron zusammenzustellen. Ich halte die Vergleichung in manchem Betracht für ehrenvoll; es würde angenehm seyn, Frerons Gründlichkeit und Scharfsinn zu besitzen, da ich mir bewusst bin, seine Partheylichkeit nicht zu haben, und ich wünschte, dass H. v. K. *Voltaire's* Geist, ohne seine reizbare Eitelkeit besässe; ja selbst wenn er mit Voltaire's Talenten auch diese Schwäche verbände, der mancher Schriftsteller auch ohne Voltaire's Talente ausgesetzt ist, so hätte Deutschland an uns beiden einen so ausgezeichneten Schriftsteller und einen so geschickten Kritiker, dass ich mir es aus Patriotismus beynahe gefallen lassen würde, von Herrn v. K. in seinem Zorn so viel zu leiden, als Freron von Voltaire's rachsüchtigem Witze leiden musste.

Wer ein Haus von Glas hat, sagt der Franzos, *soll auf seines Nachbarn Haus nicht mit Steinen werfen*. H. v. K. findet das Haus meiner Talente und meines Rufes als Schriftsteller, sehr zerbrechlich, und eigentlich ist es der Hauptzweck seines Büchleins, mir zu beweisen, dass ich aus diesem Grunde keine Steine auf das seinige hätte werfen sollen. Wenn es aber dauerhaft gebaut ist, so ist der Schaden ja blos mein, und aus der Mühe, die H. v. K. sich giebt, jenen Beweis zu führen, sollte man doch kaum etwas anderes abnehmen, als dass ihm für sein Haus bange wäre. Anlangend aber die Einmischung von unerlaubten und und unanständigen Persönlichkeiten, von hämischen Angriffen auf *Menschen* und *Bürger*, in die schöne Litteratur — da hat *mein* Haus, Gottlob, von Steinwürfen nichts zu besorgen.

Bey mehreren Schriftstellern, denen ihrer Meynung nach die A. L. Z. nicht Gerechtigkeit wiederfahren lässt, herrscht ein Vorurtheil, dessen Ungrund, in meinem persönlichen Falle wenigstens, ich hier mit ein Paar Worten berühren muss. Sie denken sich nämlich ein Komplott zwischen den Herausgebern und den Mitarbeitern, um diese Schrift zu tadeln, oder jene zu loben. So oft mir aber, während ich in Mainz, oder in Frankfurth, oder in Leipzig war, die Recension irgend eines Buches von Jena aus übertragen wurde, konnten die Herausgeber der A. L. Z., (mit denen ich nie einen andern Briefwechsel hatte, als den allertrockensten über die materiellsten Geschäfte, die unser Verkehr mit sich brachte,) nie wissen, welche Meynung ich von diesem Buche hatte, und eben so wenig, in welchen Verhältnissen ich etwa mit dem Verfasser stünde. Sie konnten also nur im Allgemeinen die günstige Voraussetzung machen, (in deren Verfolg sie mich zur *Mitarbeitung* eingeladen hatten,) dass ich eher richtig als falsch urtheilte. So verhielt es sich auch mit dessen Schauspielen des Herrn v. K. — und was hätten also die Herausgeber thun sollen, um es dem Herrn v. K., in Ansehung meiner Recensionen seiner Schauspiele, recht zu machen? Entweder die Recensionen zu schlecht finden, um sie aufzunehmen, oder, ohngeachtet sie ihnen gut schienen, dieselben unterdrücken, weil sie mehr Tadel als Lob erhielten!

H. v. K. meynt zwar ein drittes: gar nicht recensiren lassen — Hätte er aber diese Meynung auch dann gehabt, wenn seine Schriften würklich nicht recensirt worden wären, oder wenn die Recensenten lauter Schönes und Gutes von denselben gesagt hätten?

Ich hoffe, dass diese Erklärung für alle künftigen sowohl als vergangenen Angriffe des Herrn v. K. hinreichend seyn wird: wenigstens habe ich eine zu gute Meynung von seinem Verstande, um irgend etwas von ihm zu erwarten, das nicht hier im Voraus abgethan wäre.

Für seine Erinnerungen wegen meiner Superlative, meiner *gewissen*, und meiner *Arten*, bin ich ihm Dank schuldig. Das sind Nachlässigkeiten des Styls, auf welche ein Schriftsteller, sey es aus freundlicher oder feindlicher Absicht, nie zu spät aufmerksam gemacht wird.

Ludwig Ferdinand Huber.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 95.

Mittwochs den 9ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Flora, Teutschlands Töchtern geweiht. Eine Monatsschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts. 5ter Jahrg. 2tes Bdch. 6tes Heft. Juny. (Tübingen 1797. in d. Cottaisch. Buchhdl.) enthält: Der Dieb u. der Mönch. Hyacinthe am Schminktisch. Auf eine schöne Reimerin. Fantasien eines Reisenden. Der Paradiesvogel. Räthsel. Zeus und die Tiger. Dorant. Musophil. Oheim und Nichte. Der Junker und der Krämer. Auf den Gottesäckern. Die russische Prinzessin. Theonis lezte Stunde bei ihrer Mutter Elpinice. Erinnerungen der Mlle Clairon, berühmten Schauspielerin von Paris.

Die Horen. Jahrgang 1797. 5tes Stück. (Tübingen in d. Cottaischen Buchhandl.) enthält: I. Der Waldbruder, ein Pendant zu Werthers Leiden. Fortsetz. II. Phaethon. III. Agnes von Lilien. Fortsetz. IV. Der Volkstanz.

Magazin der europäischen Staatenverhältnisse. 5s. Hft. 1797. enthält: I. Politische Auffsätze. 1) Verhältnisse des russischen Staatsinteresse überhaupt. 2) Gedanken über den Einfluss des verhinderten bairischen Ländertausches auf den Ausbruch der französischen Revolution. 3) Ein Tableau von den Commerzialverhältnissen Frankreichs mit den nordischen Staaten und insbesondere mit Russland. 4) Hierzu gehörige Beweise in 4 Tabellen. 5) Worinn bestehen die Hauptursachen der fehlgeschlagenen Königl. Preussischen allgemeinen Friedensmediation? 6) Politische Betrachtungen über das Erwachen einer mächtigen Nation: oder das Oesterreichische Landaufgebot vom April 1797. II. Staatsurkunden. Erklärung Sr. Königl. Majestät von Preussen an Ihre Höchst- u. hohen Reichsmitstände in Betreff des am 5ten April 1795. mit der französischen Republik geschlossenen Friedenstraktats mit Anmerkungen. III. Anekdoten und Charakterzüge. 1) Approbirtes Hausmittel die Fürsten gross zu machen. 2) Charakterzüge Franz des zweyten. 3) Charakterzüge Marien Theresens der Gemahlin Franz des zweyten. IV. Staatsliteratur. Zuverlässige Nachricht von der Behandlung Lafayettes und seiner Familie im Verhaft zu Olmütz 1797.

Deutsches Magazin 1797. July. (Altona b. Hammerich) enthält: I. Königlich Dänisch Verordnung wegen Errichtung der Vergleichskommissionen in Dänemark und Norwegen. Beschluss. II. Ueber die lezten Principien der Philosophie, und über das daraus resultirende Prinzip zu einer Philosophie der Geschichte der Menschheit. Beschluss. (Von K. H. L. Pölitz, Prof. zu Dresden). III. Psyche. Pantomimisches Blatt vom Bürger Gardel auf dem Theater der Künste zum erstenmal vorgestellt den 14. December 1796. IV. Die Pabstwahl. Eine Legende. V. Ludwig des 14ten Staatsrecht. VI. Ueber die italienischen Aemter, Lugano, Mendrisio, Locarno, Valmaggia, und einige andere Gegenden in der Schweitz.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem Werke des Hrn. Lagrange vollständige Apotheker-Wissenschaft betittelt, ist der 4te und lezte Theil erschienen. Das Werk ist nach den Grundsätzen eines Fourcroi, Lavoisier, Chaptal, Warton, Ingenhouss etc. bearbeitet und ist anjezt das vollständigste Werk, welches diese Wissenschaft aufzeigen kann.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Practisches Handbuch für Richter und Advocaten, oder Darstellung streitiger Rechtsfragen und deren Beantwortung nach den Entscheidungen der Churfürstl. Sächs. Landescollegien, gesammlet und bearbeitet von D. C. G. Stiehler, Rechtsconsulent zu Dresden. Leipzig 97. ist kürzlich erschienen, und kostet in allen Buchhandlungen 20 gr.

Baumgärtner.

Vor einigen Monaten machten wir das medicinische Publikum aufmerksam auf eine

Prüfung des Brownschen Systems der Heilkunde durch Erfahrungen am Krankenbette, herausgegeben von

Dr. A. F. Marcus, dirigirendem Arzte am Krankenhause zu Bamberg,
und jetzt können wir die wirkliche Erscheinung des *Ersten Stücks* anzeigen, welches in allen Buchhandlungen für 18 ggr. oder 1 fl. 24 kr. zu haben ist.

Der Herr Verfasser sagt über diess Werk in der Vorrede: „*da ich an keiner Parthey hänge, nur Wahrheit suche und dieser allein huldige, mehr als zwanzig Jahre ausübender Arzt bin, und der gröſste Theil der Erfahrungen, die ich hier bekannt mache, unter den Augen mehrerer Aerzte in dem hiesigen Krankenhause gemacht wurden, so schmeichle ich mir auch, dass nicht leicht jemand an ihrer Aechtheit und Wahrheit zweifeln werde.*" diesem wollen wir weiter nichts als den Innhalt beyfügen: I. Einleitung. II. Grundlinien der medic. Theorie nach John Brown. III. Beschreibung des allgemeinen Krankenhauses zu Bamberg, nebst 4 Kupfertafeln. (*dieser Artikel wird hier nicht am unrechten Orte stehen, und ist auch für 6 gr. oder 27 kr. besonders gedruckt zu haben*). IV. Aufnahme- und Beobachtungs-Tabelle für die Monate, nebst Anmerkungen dazu. V. Krankheits-Geschichten. No. I. Einer Perpneumonie. No. 2. Einer dergl. No. 3. Einer Manie. No. 4. Eines Tertianfiebers. No. 5. Eines dergl. No. 6. Eines dergl. No. 7. Eines Quartanfiebers. No. 8. Eines anhaltenden Fiebers. No. 9. Eines dergl. No. 10. Eines Bluthbrechens.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Theils um die Aufmerksamkeit des deutschen Publikums auf einen sehr originellen Französischen Schriftsteller zu schärfen, der in Hinsicht seines psychologischen Werths und seiner Schriftstellerischen Kunst die Leser unsers *Wielands* und *Thümmels* ihre Lieblingsschriftsteller wiederfinden läſst, theils um ein ihm zugefügtes Unrecht wieder gut zu machen, mache ich folgendes bekannt: Nachrichten aus Turin zu Folge, die ein Freund des Verfassers, der Herr Capitain des Schweizerregiments von Zimmermann bei der königlich Sardinischen Armee, *Herr Pfyffer von Altishoffen,* mir, dem deutschen Uebersetzer der Voyage autour de ma chambre, die unter dem Titel: *Mein Zimmer eine kleine Welt, Leipzig 1797. bei Leupold,* herausgekommen ist, mitzutheilen die Güte gehabt hat, ist nicht, wie der Titel und die Vorrede der Deutschen Uebersetzung besagen, ein *Graf von Ximenez,* sondern der Herr Capitain *Meister* bei dem königlich. Sardinischen Marineregiment dieses interessanten Geisteswerks. Der Irrthum entstand bei dem allgemeinen Stillschweigen über den Namen des Verfassers daher, dass man in die Zuverläſsigkeit der Nachrichten von dem Französischen Correspondenten im Leipziger allgemein. litterarischen Anzeiger, der den *Grafen von Ximenez* als Verfasser der Voyage autour de ma chambre nennt, kein Misstrauen setzen zu dürfen glaubte.

Karl Gottlob Schelle.

Journal für Theater und andere schöne Künste, herausgegeben von Dr. Schmieder.

Hiervon sind bis jetzt 2 Bände erschienen. Des 2ten Bandes 3tes Stück, welches so eben die Presse verlassen hat, enthält ausser den mannigfaltigen Nachrichten und Kritiken über verschiedene Bühnen, auch mehrere zweckmäſsige Aufsätze und verschiedene Gedichte. Das Kupfer ist diesmal Feodora in Benjowsky. — Musik. Eine Lieblings-Arie aus Le petit matelot gesungen von Mad. Chevalier. — Der Preis des Jahrgangs in 4 Bände ist 5 rthlr. Pränumeranten zahlen nur 4 rthlr. 10 ggr., einzeln, das Stück 10 ggr. Eine ausführliche Inhalts-Anzeige ist bei uns unentgeldlich zu haben. Hamburg den 15. July 1797.

Mutzenbechersche Buchhandl.

Sieben wunderbare Lebensjahre eines Kosmopoliten, von ihm selbst beschrieben. Herausgegeben von *Felix Kandide.* Erster Theil. Mit zwey Kupfern. 8. Hamburg in der Mutzenb. Buchhandl. 1797. 1 rthlr. 16 ggr.

Wunderbar und abentheuerlich genug in der That; wenigstens erinnere ich mich nie, eine Lebensgeschichte gelesen zu haben, in welchen unerwartete Begebenheiten einander so drängen als in dieser. „In dem Laufe eines Jahres (des achtzehnten des Helden, des ersten, das hier beschrieben wird) das er als verlaufner Junker begann, erblickt man ihn als einen reichen Grafen und gleich darauf als ein Züchtling; Ferner auf einige Stunden, als den Verlobten einer schönen Wittwe, der Besitzerin von 50,000 rthlr. Hernach als den Günstling eines Geisterbanners, der ihn die Rolle eines Prinzen spielen läſst, und ihn zuletzt neben dem Galgen dem Hunger Preis giebt; nachher wird er durch den sonderbarsten Irthum zum Mädchen metamorphosirt. Bekleidet, so verwandelt, Monatslang die Stelle einer Zofe, wird zuletzt seines Geschlechts eingedenk, und erscheint endlich wieder als ein Mann, geräth in Seelenverkäufers Hände, wird nach Ostindien eingeschifft, leidet Schiffbruch, und ist auf einmal wieder ein reicher Mann, der als ein Edelmann lebt und schwelgt, und am Ende schafft ihn die Liebe zum Kramer um, mit der Aussicht, es an der Hand seines Weibes bis an seinen Tod zu bleiben, aber er bleibt es nicht lang, und es geht so, die hier beschriebenen ersten vier Jahre, hindurch, weiter; immer durch die Liebe glücklich; in der hier gedachten, und in einer andern Ehe, von dem besten Anschein, unglücklich; aus einer Gegend, und aus einer sonderbaren Lage in die andere gerissen, durch seine Unbesonnenheit in Verlegenheiten gebracht, in denen man für den liebenswürdigen Wildfang zittert, bald in die äusserste Armuth, Gefahr, und Verzweiflung gestürzt, mehrmalen einem peinlichen Tode fast preis gegeben, auf das sonderbarste gerettet, wieder in bessere Umstände versezt u. s. w. Warlich selbst der kürzeste Abriss würde mehr Ausführlichkeit fodern als hier statt findet, um dem Leser einen kleinen Begrif von der Mannigfaltigkeit, den abentheuerlichen, und doch nie unwahrscheinlichen Schicksalen zu geben mit denen der Verfasser seine Leser um so mehr unterhält, da er ihre

ihre Erwartung immer aufs höchste zu spannen weiss, ohne sie unbefriedigt zu lassen — durch Lebhaftigkeit der Darstellung sie unwillkührlich mit sich fortreisst, und durchaus den Leser so für sich interessirt, dass man ihn am Ende dieses ersten Theils ungern in einem feenartigen Schlosse in Italien verlässt, ohne sich das Räthsel dieses neuen Abentheuers lösen zu können. Die Kupfer entsprechen dem Ganzen.

Es ist eine bekannte Sache; dass in keinem Land so viel Prämien wegen Verbesserung des Feldbaues ausgestellt werden als in England: man setzte auch eine grosse Summe als Prämie auf die beste Schrift über die Erdäpfel-Cultur. Es erscheinen daher eine Menge Schriften über den Erdäpfelbau, die die unterschriebene Handlung kommen liess und der Herr Prof. Leonhardi benutzte sie alle, und lieferte uns nun diese interessante Schrift unter dem Titel: Ueber den Kartoffelbau in Grossbrittanien für deutsche Landwirthe bearbeitet, mit 4 Kupf. Die Engländer bauen 17 verschiedene Sorten Erdäpfel: und bedienen sich auch ganz anderer Pflüge zum Erdäpfelbau. Man kann also schon daraus sehen, wie unendlich weiter die Engländer in ihrem Erdäpfelbau sind als wir Deutsche. Die Kupfer stellen englische Pflüge vor, und der Preis ist 12 ggr.

Baumgärtnerische Buchhandl.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Sammlung neuester Zimmerverzierungen und Meubles, als ein Pariser, ein Berliner und ein Leipziger Zimmer, ferner ein Gothischer, Aegyptischer, und ein Persianischer Saal, welcher letzter füglich als Ottomanne dienen kann. Ingleichen 5 neue Desseins zu Stühlen und Tischen. Alles nach neuesten Geschmack, von guten Künstlern gezeichnet, und mit Sorgfalt illuminirt. Querfol. broch. Hollpappr. 1 rthlr. 12 gr.

Baumgärtnerische Buchhandl.

So eben ist erschienen: Guide to Health, oder Anleitung seine Gesundheit zu erhalten, sein Leben zu verlängern und in Krankheiten sein eigner Arzt zu seyn. Dieses Werk schrieb in England im vorigen Jahr der berühmte Townsend, und wurde, nachdem es so vielen Beyfall erhielt, durch einen praktischen Arzt ins Deutsche mit aller Sorgfalt übersetzt.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Neueste Staatsanzeigen, erster Band ztes Heft, gr. 8. Germanien 179 .

hat so eben die Presse verlassen und enthält: 1) Beytrag zur *geheimen* Geschichte von Mainz. 2) Wirtembergica. *a*) Fromme Wünsche mit *b*) Beylagen 3) Heteroklitische Ideen über die natürliche Begränzung der europäischen Staaten, als Grundlage zu einem ewigen Frieden. Mit heterodoxen Anmerkungen. 4) Auch etwas über die Ursachen des einreissenden Holzmangels. 5) Zur Charakteristik der jetzigen Russischen Kaiserin Maria Feodorowna. 6) Strassburger Universität. 7) Königl. Preussische Verordnung, derzufolge Preussische Juristen und Geschäftsmänner das Studium der Latinität und Philosophie auf Akademien eifrig treiben sollen. 8) Fragment zur ältern Geschichte des Fürsten und der Stadt Anspach. 9) Mancherley *a*) Adeliche geheime Räthe. *b*) Erziehungsinstitut zu Amsterdam. *c*) Religiöse Gesinnung eines katholischen Geistlichen im Jahr 1796. — den 12. Julius 1797.

Innerhalb acht Tagen erscheint in meinem Verlag folgendes interessante Seitenstück zu Rulhieres Geschichte der russischen Revolution von 1762.

Histoire de l'assassinat de Gustave III. Roi de Suède. Par un officier polonais, temoin oculaire, 1 Vol. in 12. 12 gr.

la même sur papier velin 1 Rthlr. Basel 22. Jul. 1797.

J. Decker.

III. Mineralien so zu verkaufen.

Bey Endesgenannten sind folgende Fossilien um beygesetzte Preisse zu haben:

1) Der so seltne sehr elastische Stein, der grösste davon ist 12 Zoll lang 1½ Zoll breit u. ⅝ Zoll stark. a. 50 rthl.
2) Dergl. 10 Zoll lang eben so breit u. stark. — 40 rthl.
3) Dergl. 8 Zoll lang 1¼ Zoll breit — 30 rthl.
4) Dergl. 7 Zoll lang 1¼ Zoll breit — 20 rthl.
5) Dergl. 6 Zoll 15 rthl.
6) Dergl. 5 Zoll lang 1¼ Zoll breit. — 12 rthl.
7) Dergl. 5 Zoll lang 1 Zoll breit. — 10 rthl.

ferner:

8) Die so schönen Honigsteine, die sich alleine zu Artern in Sachsen in denen dasigen Gips u. Steinkohlenbrüchen in Braunkohle finden, ein vollkommner octaedrischer Kristall kostet — 2 rthl.
9) Dergl. grössere a. 3 — 4 — 5 rthl.
10) Dergl. nicht ganz vollkommen kristallisirt. — 1 rthl.

ferner:

11) Edle Opale in der Mutter das grösste der Stücken ist 9 Zoll lang, u. 4 Zoll stark bestehet aus Thonartiger Gangart, wo auf der Oberfläche der sehr schön bunte Farben spielende Opal ziemlich stark 3 quer Finger breit und lang aufliegt 200 rthl.
12) Dergl. auf schwarzen u. weiss gefleckten Porphyr — 50 rthl.
13) Dergl. kleiner von 8 rthl. bis auf 30 rthl. steigend, wobey einige mit buntspielendem Oculus Mundi.
14) Geschliffne Opale von allen Gattungen, die kleinsten 1 rthl. nach u. nach bis auf 300 rthl. steigend.
15) Witherit das Pf. 6 rthl.
16) Strontianit mit u. ohne Gebirgsart das Pf. 6 rthl.
17) Manacanit das Pf. — 2 rthl.

ferner:

18) Alle Arten Schweizer, Tyroler, u. andre Fossilien um billige Preise.

Johann Gottlob Geisler,
auf der Ritterstrasse No. 760 in Leipzig.

IV. Antikritik.

Am Ende vorigen Iahres beliebte es Herrn M. Schaefer in Leipzig bey der Anzeige seiner Ausgabe des Plutarchs im Intelligenzblatt no. 160. unverdiente und unerwartete Angriffe auf mich zu thun, und aus Veranlassungen, die mir bis dahin gleichgültig geblieben waren, meine Arbeit in der von mir besorgten Ausgabe dieses Schriftstellers herabzuwürdigen. So wenig Neigung zu literarischen Fehden ich jemals hatte, und so sehr selbst die Beschränkung meiner Zeit mir jede Theilnehmung an dergleichen Geschäften und Auftritten verbietet; so liess ich mich doch überreden, das Nöthigste im Allgemeinen durch das Intell. Blatt darauf zu erwiedern, seitdem ich in der mir so eben zu Händen gekommenen Recension meines 7ten und 8ten Bandes in der Allg. Litter. Zeitung einen neuen Grund dazu finde.

Da ein wesentlicher Theil dieser Recension mit den *Schäferischen* Klagpunkten in Gedanken und Ausdrücken auffallend eines ist: so gebe ich die Versicherung, dass ich darauf zu seiner Zeit so antworten werde, wie es das philologische Publikum zu erwarten berechtigt seyn kann. Ich glaube an den von Herrn Schaefer und dem Herrn Recensenten ausgehobenen Stellen deutlich zeigen zu können, dass ihr Urtheil über mich und den Werth meiner Arbeit höchst ungerecht sey. Vieles sodenn, was der Hr. Rec. davon vermisst, liegt ganz ausser dem Plan und Zweck der Ausgabe, die ich zu besorgen übernommen; es kann mir daher auch nie zum Vorwurf gemacht werden. Vieles ist von der Beschaffenheit, dass sich der Hr. Rec. aus der Vorrede des ersten Bandes hätte versichern dürfen, dass ich es nach der Vollendung der ganzen Ausgabe den Besitzern derselben nimmermehr vorenthalten, sondern alle meine dressfallsige Zusagen treulich erfüllen werde. Was bleibt nun nach Abzug dieser Punkte noch zur besondern Vertheidigung gegen so bittere Aeusserungen des Hrn. Rec. übrig? — Weit entfernt bin ich zu behaupten, dass ich bisher ganz fehlerfrey gearbeitet hätte. — Ist doch dies keinem Sterblichen beschieden! — Ich nehme daher jede belehrende Zurechtweisung mit Dank und Vergnügen an, und werde auch diejenige zu benutzen nicht unterlassen, die der Hr. Rec. hie und da gegeben. Aber auf Vorwürfe wegen einer sehr kalat. Vorrede, oder wegen *meines Urtheils über das Plutarchische oder nicht Plutarchische Werkchen de educatione liberorum, dem ich materiam ipsam praestantiam zugesprochen*, oder wegen *meiner Verlegenheit bey vorkommenden Dichterstellen*, oder darüber, *dass mir Plutarchs moralische Werke erst während ihres Abdrucks bekannt geworden seyn sollen*, werde ich nie antworten. Möge es dem Herrn Recensenten immer gelingen, in seiner Sphäre mit besserer Latinität und mit dem glücklichen Bewusstseyn, dass nie ein *Ohngefähr* auf seine Gesinnungen und Handlungen wirke, recht viel Gutes zu stiften! Tübingen den 6. Jul. 1797.

I. G. Hutten.

Der Herr Recensent meiner Ausgabe des Appian in der A. L. Z. No. 224. 15. Jul. 1797. erinnert bey den Worten de reb. Syr. cap. 10. ταχὺ γοῦν ἐλπίζοντα ἕξειν τὰ τρίτα, wo ich das von Herrn Schweighäuser vorgeschlagene τάχα in den Text aufgenommen habe, dass Herrn Wyttenbachs Vermuthung τάγχυ richtiger sey. Allein τάχα bezieht sich nicht auf ἐλπίζοντα, sondern auf ἕξειν, und die Worte sind zu übersetzen: *fortasse certe tertias partes se habiturum sperantem*, da er hoffte, dass er vielleicht wenigstens den dritten Rang haben würde. Dass de Reb. Hisp. cap. 62. in der Stelle ὁ δ' ἐς τρία ἔτη Ῥωμαίοις ἐπολέμει für ἐς τρία wiederherzustellen sey, ἐς ὀκτώ, wie der Herr Recensent mit Hrn. Schweighäuser will, ist darum nicht annehmlich, weil es von ἐς τρία zu sehr abgeht, welcher Lesart hingegen ἐς ι᾽ α᾽, wie ich gesetzt habe, näher kommt. Dass aus den gebrauchten Zahlzeichen in dieser Stelle ein Fehler entsprungen sey, dieses wird von dem Herrn Recensenten so wenig als von Herrn Schweighäuser bewiesen. In dem Fragm. lib. I. de Reg. Rom. fragt der Herr Recensent bey meiner Ausfüllung der Lücke nach ζήσας durch die Worte des von Appian sonst benutzten Dionysius von Halicarnass ὑπὲρ ὀγδοήκοντα ἔτη. „Wie wenn Appian eine andere vielleicht genauere Zeitbestimmung gewählt hätte?" Nun wenn dies augenscheinlich erwiesen würde, alsdann sollte diese genauere Zeitbestimmung ganz gewiss durch Umdruck des Blatts noch in den Text hineingebracht werden. Die Richtigkeit der von mir kurz darauf wiederhergestellten Lesart χεῖρά τε προτείνουσα - ἐδέοντο, welche dem Herrn Recensenten corrupt scheint, ergiebt sich aus den Worten Virgils: *Ille humilis* supplex *oculos* dextram*que* precantem Protendens. Aen. XII. 930. 931. Ein mehreres in den Anmerkungen aus meiner Fabrik, nach des Herrn Recensenten Ausdrucke. Uebrigens wird die Einrichtung meiner Handausgabe des Appian und so auch der Titel und die Vorrede in Gemässheit geschehener triftigerer Vorstellungen abgeändert.

Ludwig Heinrich Teucher,
für jetzt privatisirender Gelehrter in Leipzig.

V. Berichtigungen.

Die Leser meiner *Grundzüge der Lehre von der Lebenskraft* bitte ich, folgende Fehler darinn zu verbessern: S. 36. Z. 7. v. u. lese man: *Monoculus conchaceus*. S. 159. Z. 7. v. u. statt Ein l. m. *Ei*. S. 195. Z. 2. st. *an* l. m. *für*. Ebendas. Z. 3. st. *für* l. m. *an*. S. 203. Z. 18. setze man hinter *Körpers* hinzu: *welcher Nerven erhält*.

Roese, Prof. zu Braunschweig.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 96.

Mittwochs den 9ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Denkwürdigkeiten u. Tagesgeschichte der Mark Brandenburg. Herausg. von Fischbach, Kosmann und Heinsius, (Berlin b. Belitz u. Braun.) enthält A. *Abhandlungen.* 1. Ueber die Verbesserung unserer Hutfabriken u. über einige dabey zu machende Ersparnisse, vom Prof. Kosmann. 2. Ueber die in Berlin erfundenen Feuerleitern, vom Prof. Kosmann. 3. Nachricht von der am 18. Junius 1797 gehaltenen Versammlung der Mitglieder des Berlinischen Rettungsinstituts. 4. Etwas vom Planetenleser Paul, vom Hn. Buchhalter Meyer. 5. Nachricht von einigen denkwürdigen Männern, welche in der Stadt und Herrschaft gebohren worden. B. *Tagesgeschichte.*

Englische Blätter, herausgegeben von Ludw. Schubart 7. Bds. 1s u. 2s Heft (Erlangen in der Waltherschen Buchhandl.) enthält: I. Ossian. II. Ueber eine französische Maxime. III. Elenchus über die Liebe. IV. Parlamentsmuth. V. Der Schuhflicker von Messina. VI. Todtengespräch. VII. Betrachtung über einen Regentag. VIII. Historische Anecdoten. IX. Vorschlag zur Güte. X. Stellen a. Pedanterey b, Regierungen c. Beyspiele der Tapferkeit, d. der Dichter e. Etwas über den Witz. XI. Ein Capitel über Verläumdung. XII. Das Paradies von Schedad. *Intelligenzblatt.* N. I. u. II. enthält: 1. Neueste Literatur. 2. Theater. 3. Vermischte Nachrichten. 5. Todesfälle.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nie hat wohl die Liebe zur angenehmen sowohl, als belehrenden Lectüre unter allen Classen von Menschen so reissende Fortschritte gemacht, als in unsern Tagen, und unsere Schriftsteller eifern eben so sehr durch neue Werke diese Begierde theils zu befriedigen, theils rege zu erhalten. Dass sie auch ihre grosen Vortheile, und auf die sittliche Verbesserung des Menschen den wohlthätigsten Einfluss habe, würde ausser Zweifel seyn, wenn alle Werke ohne Unterschied in dieser Absicht verfertigt wären, oder derselben entsprächen. Da indessen dies der Fall nicht ist, und es dem Leser nicht gleichgültig seyn kann, ob er sein Geld und seine Zeit an Schriften verwende, die beides nicht verdienen; so scheint nichts übrig zu bleiben, als ihm ein Buch in die Hand zu geben, das sein Urtheil über das, was er mit Nutzen und Vergnügen lesen könne, richtig bestimme. Eine Gesellschaft von Gelehrten hat es übernommen, ihm ein solches Werk, so viel die *angenehme* Lectüre betrifft, zu liefern, welches in der hierunten benannten Buchhandlung unter dem Titel: *Bibliothek der neuesten Lesebücher,* zu haben ist, und wovon schon zwey Theile, die zusammen den 1ten Band ausmachen, und 2 rthl. 16 gr. oder 4 fl. 36 kr. kosten, erschienen sind. Es sind darin die neuesten Lesebücher nicht blos recensirt, sondern auch die interessantesten Stellen ausgezogen, damit es mit der nöthigen Belehrung zugleich eine sehr anziehende und manchfaltige Unterhaltung für den Leser verbinde, und also selbst zu einer angenehmen Lectüre dienen könne. Für denjenigen, der damit umgeht, eine Lesebibliothek zu errichten, ist ein Werk dieser Art eben so unentbehrlich, als für den, der von solchen Instituten entfernt lebt, weil es den ersten über den Werth der Schriften, welche er mit Vortheil in sein Museum aufnehmen kann, belehrt, und der andere mit Hülfe desselben eines Theils mehrere Bücher entbehren kann, indem er darin das vorzüglichste ausgehoben findet, und es auf der andern Seite sein Urtheil über das bestimmt, was er sich davon anschaffen soll. Zu mehrerer Bequemlichkeit ist jeder Hälfte ein Register über die darin recensirten Schriften angehängt, und überhaupt nichts vernachlässigt worden, was dieses Werk in Hinsicht auf den Zweck, für den es zunächst bestimmt ist, vollkommen machen kann. Man glaubt daher, es dem lesenden Publicum empfehlen zu dürfen, und hofft durch seine gütige Unterstützung in den Stand gesetzt zu werden, diese gemeinnützige Unternehmung fortsetzen zu können.

J. H. C. Schreiner
in Düsseldorf.

Vom *Allg. literarischen Anzeiger* ist der Monat *Juny* 1797. erschienen u. am 6 July versandt worden. Er besteht aus XIII. ordentl. Nummern (N. LXV-LXXVII.) u. enthält folgende Aufsätze: U. d. gegenw. Vielschreiberey, ihre Ursachen and Folgen. — Corresp. Nachr. v.

Jena

Jena, Braunschweig, Hamburg, Marburg, Rostock, Hannover, Hildesheim, namentl. v. Dr. *Kirsten*, Prof. *Boose* u. Dr. *Mittag*. — Univers. Chronik v. Altdorf, Königsberg, Rostock. — Ausz. a. d. Ruff. K. Collegienr. *C. F. Völkners* noch ungedr. Einleit. z. d. Skizze d. e. u. zweyten Epoche e. Geschichte d. Russen. — *Martyni-Laguna's* Recens. v. *Meiners's* Lebensbeschreib. ber. Männer etc. — Beförder. Ehrenbezeig. Belohn. od. and. Veränder. u. Nachricht. v. zu hoff. Werken u. d. gegenw. Beschäft. Deutscher u. ausländ. Gelehrten. — Nachr. v. d. Biblioth. in Coburg, Kopenhagen, Fulda, Hamburg u. d. dort. Lyceum. — E. n. ungedr. Resol. Joseph II. ü. e. Vortr. d. Studienhofcomm. — *Grossmann's* Verantwort. w. d. Farçe: Wer wird sie bekommen. — 9 Beantw. v. Anfragen in A. L. A. v. *Alter, Schäfer, Gerstenberg*, v. *Beust* u. Ung. — 50 kürzere u. längere Nachrichten, Anfragen, Bemerkungen, Berichtigungen, Zurechtweisungen; Wünsche, Vorschläge, vermischten literar. Inhalts; v. *Meusel, Milbiller, Hasse* u. Ungen.

Expedition des Allg. litter. Anzeigers in Leipzig.

„Um zwey eingetretenen Collisionen auszuweichen, „wiederhole ich die vom 14. *Februar d. J.* in dem Intel-„ligenzblatt der A. L. Ztg. (No. 31.) gemachte Anzeige „der deutschen Bearbeitung von

„*Gregory's Economy of Nature* 3 *Vls.*

und

„*Pratt's family secrets V. Vols.*

„Der erste Theil von letzterem ist bereits der Presse „übergeben, und wird, wo möglich, bis Michaelis in „Verlag der *Waltherschen Buchhandlung* zu Erlangen, „so wie Gregory pf. in 3 Bänden bis Ostern 1798. er-„scheinen.

„Ich erwarte um so weniger in dieser meiner, mit „Fleiss und Zeitaufwand, verbundenen Lieblingsarbeit „gestört zu werden, da ich meinen Wunsch in mehreren „gelehrten Blättern zeitlich genug bekannt machte.

Der Uebersetzer von Teuch's Briefen.

Die Panzersche Deutschlandes Insecten Faune wird ununterbrochen fortgesetzt. In der letzten Leipziger Oster-Messe wurde es, bis zum 48. Hft. oder die vier Jahrgänge compl. geliefert, gegenwärtig ist auch die Fortsetzung oder der 5. Jahrgang bereits angefangen, von denen die Hefte 49. 50 51. binnen Monatsfrist ausgegeben, und bis Michaelis noch, drey Hefte als Fortsetzung geliefert werden. Der Preiss eines einzelnen Heftes ist 12 gr. und eines Jahrganges sechs Reichs-Thaler in Gold.

Mehrere Liebhaber foderten uns auf, ihnen die in den grösseren Werk vorkommende Schmetterlinge besonders zu verkaufen. Mit den Abbildungen konnte ihnen gedient werden; nicht aber mit der dazu gehörigen Beschreibung, weil wir dadurch zuviel Exemplarien des grösseren Werkes defect gemacht hätten.

Auch diesen Wunsch wollen wir nunmehro befriedigen, und die in den ersten vier Jahrgängen des Panzerschen Insecten-Werkes abgebildeten Schmetterlinge, in besonderen Heften herausgeben. Das Ganze wird vor der Hand aus 3. bis 4. Heften, jedes von 24. Abbildungen bestehen. Den Preiss eines Heftes bestimmen wir zu einem Reichs-Thaler, weil die Illumination der Schmetterlinge ungleich mehr Unkosten veranlasst. Findet sich bis zu Ende des Jahrs, die zu dieser Unternehmung erforderliche Anzahl Liebhaber, welche, wenn sie darauf unterzeichnen, jedes Heft um den vierten Theil des Laden-Preisses wohlfeiler erhalten, so werden die sämmtlichen Hefte in den ersten Monaten des künftigen Jahres mit einander geliefert.

Nürnberg d. 20. Jul. 1797.

Carl Felsseckers Söhne.

Von dem so nützlichen und jedem Gelehrten nothwendigen Werk des Hrn. Prof. Grohmann, Neues historisch-biographisches Handwörterbuch, oder kurzgefasste Geschichte aller Personen, welche sich durch Talente, Tugenden, Erfindungen, Irrthümer, Verbrechen, oder irgend eine merkwürdige Handlung, von Erschaffung der Welt bis auf gegenwärtige Zeit auszeichneten, nebst unpartheiischer Ausführung dessen, was die scharfsinnigsten Schriftsteller über ihren Charakter ihre Sitten und Werke geurtheilt, ist der 4te Theil erschienen: und im vergangenen Monat May in der Oberdeutschen Allg. Lit. Zeit. eine sehr weitläuftige, und für dieses Werk sehr rühmliche und empfehlende Recension erschienen; so machen wir das Publikum darauf aufmerksam. Der Preiss von diesen Band ist 1 rthlr. 12 gr. zu Michael erscheint der 5te und Ostermesse 1798 der 6te und letzte Band.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Taschenbuch von Jacobi und seinen Freunden auf das Jahr 1798.

Den Freunden der Muse ertheilen wir gewiss eine willkommene Nachricht, wenn wir Ihnen anzeigen, dass das Taschenbuch von J. G. Jacobi und seinen Freunden für 1798. zur Michaelismesse d. J. im untengenannten Verlage herauskommen wird.

Die Arbeiten des Herausgebers und seiner Freunde bedürfen keiner Empfehlung. Es ist genug, wenn man dem Publikum sagt, dass es die Namen der Gebrüder Stollberg, eines Voss, Pfeffels, Schlossers, nebst vielen eigenen prosaischen und poetischen Aufsätzen des Herausgebers in diesem seit seiner Entstehung mit allgemeinem Beyfall aufgenommenen Taschenbuche finden werde.

Herr Küfner, der die Kupfer dazu liefert, wird auch das seinige thun, um durch seinen vortreflichen Grabstichel den Werth des Büchelchens zu erhöhen; und an typographischer Schönheit wird es sicherlich nicht fehlen lassen die

Samuel Flickische Verlagshandl. in Basel.

In

In dem Verlage der *Samuel Flick'schen* Verlagshandlung in Basel sind erschienen:

Figuren zu meinem A B C Buch oder zu den Anfangsgründen meines Denkens (vom Verfasser Lienhart und Gertrude. 8. 1797. 1 rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Die Nonne, ein Nachlass von Diderot. 8 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Gelieu Beschreibung der cylinderförmigen Bienenkörbe, mit 1 Kpf. 8. 6 gr. oder 24 kr.

In den meisten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Antwortschreiben des Professor Kant in Königsberg an den Abt Sieyes in Paris 1796. a. d. latein. Original übersetzt. 1797. gr. 8. 8 gr.

Vor wenigen Wochen erschien in Paris die zweyte Original-Ausgabe von Neckers Werk: De la révolution françaife, in 4 Bänden, welche sich von der erstern und den verschiedenen Nachdrücken durch die Vermehrungen, welche sie enthielt und durch das Bildnifs des Verfassers, womit sie geziert ist, auszeichnet. Ich hatte einen Theil der Exemplare dieser Ausgabe für den Debit nach Deutschland übernommen: da aber alle meine Exemplare vergriffen sind, und die Pariser Ausgabe schon wieder selten zu werden anfängt; so habe ich gemeinschaftlich mit dem dortigen Verleger eine dritte Ausgabe veranstaltet, welche ebenfalls aus 4 Bänden besteht, die Vermehrungen der zweyten Ausgabe, und das Bildnifs des Verfassers enthält. Sie kostet 3 rthlr. 12 gr. auf gutem weissen Papier, und 4 rthlr. 12 gr. auf Papier d'Angouleme.

Innerhalb 4 Wochen erscheint in meinem Verlag folgendes interessante Werk:

Oeuvres mathematiques du Citoyen Carnot, membre du Directoire exécutif de la Republique françaife et de l'Institut National, ancien capitaine au corps Royal du Génie; ornées du portrait de l'auteur et d'une planche. Auf ordinair Papier und auf Velinpapier.

Folgendes in dieser Sammlung begriffene Werkchen wird einzeln ausgegeben:

Réflexions sur la Metaphysique du calcul infinitésimel, par Carnot.

Basel 12 Julius 1793.

J. Decker,
französischer Buchhändler u. Buchdrucker.

In meinem Verlage wird durch einen sachkundigen Gelehrten von: Private Memoirs relative to the last year of the Reign of Lewis the XVI, by A. F. Bertrand de Moleville, Minister of State at that time, 3 Vols. 8. London 1797. (Geheime Memoiren über das letzte Jahr der Regierung Ludewig des XVI. Von A. F. Bertrand von Moleville, dermaligen Staatsminister) eine Uebersetzung veranstaltet. Sie wird in 6 Bändchen mit des Uebersetzers Anmerkungen herauskommen und jedes Bändchen wird mit einem sich auszeichnenden Bildnisse der Königl. Familie, wie das Original, verzieret werden. Das 1. Bändchen mit Ludwigs des XVI. Bildnisse wird bald nach Michael d. J. fertig. Alle Bildnisse werden denen, die auf das ganze Werk bey mir oder bey andern Buchhändlern *gleich Bestellung* machen, doppelt und zwar deren erste Abdrücke geliefert. — In einigen Wochen kommt bey mir heraus: *Sendschreiben über den Eid*, welcher 1790 von den in Frankreich in öffentlichen Aemtern stehenden *Geistlichen* durch ein Decret von der National-Versammlung gefordert worden. An Se. Hochwürd. den P. in B. von J. B. O. Aus dem Französis. Nebst dem nach der Handschrift correct abgedruckten Originale. Zittau im July 1797.

J. D. Schöps,
Buchhändler.

Das 7te Stück vom deutschen Obstgärtner 1797 ist erschienen, und enthält folgende Artikel. *Erste Abhandlung* I. besondere Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume und zwar no. 3. des Kirschbaums, II. Birn-Sorten no. 43. die Spahrbirn no. 44. die grüne Confesselsbirn. III. Aepfelsorten. No. 35. der weisse Matapfel. *Zweyte Abtheilung.* I. Obstplantagenwesen. Vom Baumschnitte und zwar Methode des Herrn Bütret (Fortsetzung). II. Ueber die Pomologie der Alten. Theophrast von der Naturwissenschaft der Pflanzen (Fortsetzung). III. Pomol. Correspondenz. 1) Bemerkungen über die Hamburger Baumzucht, von Hrn. H. u. C. R. von Laffert. 2. Notiz von der Volkmarser Birn. Von demselben. 3. Noch ein Vorschlag zum Anbinden der Bäumchen an die Pfähle. 4. Ueber das Ablactiren, vom Hrn. Vicar Lensing.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns, in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löblichen Postämtern 6 rthlr. Sächs. oder 10 fl. 48 kr. Rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comtoir
zu Weimar.

Von Hrn. Rath Langsdorfs Uebersetzung der Architecture hydraulique des Hrn. Prony erscheint der 2te Theil im Jan. 1798 oder zu künftigen Ostermesse. Er enthält in 54 Kupfertafeln die detaillirteste Beschreibung der Dampfmaschiene nach ihrer neuesten und vollkommensten Einrichtung mit einer Deutlichkeit, die jeden, der sich sonsten mit Maschinenwesen abgiebt, in den Stand setzt, diese höchstwichtige Maschine selbsten zu erbauen, wenn er sie auch noch nicht im grossen zu sehen Gelegenheit gehabt hat. Der 1ste Theil von diesen Werk kostet 10 fl. und enthält in 15 Kupfertafeln die Statik, Dynamik, Hydrostatik, Hydrodynamik und die allgem. Lehre von den Maschinen, den dabey anwendbaren Kräften und den verschied. Umständen, welche auf das Gleichgewicht und die Bewegung Einfluss haben. Frankfurth im Jul. 1797.

Andreäische Buchhandlung.

Ruperti's (des Rectors zu Stade) *Grundriss der Geschichte, Erd- und Alterthumskunde, Literatur und Kunst der Römer, nebst einem Anhange zum Gebrauch derer, die*

dieses Buch ins lateinische übersetzen wollen (Göttingen 1794. 8. 892. und 88 Seiten) ist in allen gelehrten Zeitungen als ein sehr nützliches Schulbuch empfohlen, und schon in mehreren Schulen eingeführt worden. Mit diesem Werke erschien zugleich als Beylage ein anderes desselben Verfassers unter dem Titel: *Tabulae genealogicae, sive stemmata nobilissimarum gentium Romanarum.* (Gött. 1794. 252. Seiten) und ich erbot mich, beide Werke denen, die wenigstens 10 Exemplare nehmen und baar bezahlen würden, für 1½ Thaler zu überlassen. Weil indessen verschiedene Schullehrer wünschen, jedes derselben für einen möglichst niedrigen Preis kaufen zu können; so erkläre ich hiemit, dass ich bereit bin, für baare Bezahlung denen, die 10 Exemplare verlangen und sich an mich selbst oder an meinen Commissionaire, den Hn. Buchhändler Feind zu Leipzig wenden werden, den Grundriss allein für 1 Thaler, und die Tabellen für ½ Thaler abzustehen. Göttingen, den 10ten Maj 1797.

Vandenhoek und Ruprecht.

Neue Verlagsbücher der Andreäischen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn.

Ackermann (Dr. Jac. Fid.) nähere Aufschlüsse über die Natur der Rindviehseuche, die Ursachen ihrer Unheilbarkeit und die nothwendigen Polizeyanstalten gegen dieselbe, 8. Frankf. 40 kr. oder 10 gr.

Antonin's (Mark. Aurel.) Unterhandlungen mit sich selbst aus dem Griechischen mit Anmerkungen und Versuchen zur Darstellung stoischer Philosopheme, von Joh. Wilh. Reche, 8. 2 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr. 16 gr.

Bauerschuberts (Joh.) Neue Festpredigten, nebst einigen Gelegenheitsreden, 8. 1 fl. 15 kr. oder 20 gr.

Diätetik für junge Leute, besonders für Studirende, 8. 40 kr. oder 10 gr.

Köhlers (Gregor) practische Anleitung für Seelsorger am Krankenbette, zweyte verbess. und vermehrte Ausgabe, 8. Frankfurt. 48 kr. oder 12 gr.

Müllers (J. V.) Gesundheitsalmanach, oder medicinisches Taschenbuch für das Jahr 1797. Aerzten und allen Liebhabern der Gesundheit geweiht, 8. 54 kr. oder 14 gr.

Müller (J. V.) Ueber Bleykrankheiten, und wie dieselben am besten zu verhüten und zu heilen sind, wobey bewiesen wird, dass die Bleyglasur des irdenen Küchengeschirrs keineswegs als die Hauptquelle der Abnahme körperlicher Kräfte des Menschen, besonders des höhern Stande, anzusehen sey, 8. 54 kr. oder 14 gr.

Neeb (Joh.) Vernunft gegen Vernunft oder Rechtfertigung des Glaubens, 8. 1 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr. 4 gr.

Ries (Dan. Christ.) Vita Dei-Hominis Jesu Christi publica, a S. Joanne Evangelista enarratis illustrioribus factis ac sermonibus absoluta, T. I. 8maj. 1 fl. oder 16 gr.

Spiess (Philipp Ernst) Unterricht von den ältesten Gebrauche der Siegeloblaten, mit verschiedenen Zusätzen, wie auch einigen die älteste Bedienung des spanischen Wachses bey der Urkundenbesieglung bezielenden Bemerkungen, von Joh. Philipp Roos, 4. 24 kr. oder 6 gr.

Stricker (Joh. Heinr.) Anweisung in den Anfangsgründen der Rechenkunst, gr. 8. 48 kr. oder 12 gr.

Versuch über die Mittel die ehemaligen wohlfeilen Zeiten gegen unsre dermalige Wuchertheurung einzutauschen, v. M. S. v. R. 8. 40 kr. oder 10 gr.

Weikards (M. A.) Entwurf einer einfachen Arzneykunst, oder Erläuterung und Bestätigung der Brownischen Arzneylehre, 2te verb. und vermehrte Auflage, gr. 8. 1 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr. 4 gr.

Weikards (M. A.) Toilettenlectüre für Damen und Herren, in Rücksicht auf die Gesundheit, 2 Theile, 8. 2 fl. 15 kr. oder 1 Rthlr. 12 gr.

Westhofen (G. Jos.) über die Heilung der Wunden, gr. 8. 30 kr. oder 8 gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Da Unterzeichneter bald darauf, als Er die hierunten stehende Anzeige in dieses Blatt unterm 25. Junii 1796 hat einrücken lassen, bey dem Einfall der Franzosen von denselben als Geissel für das Land abgeführt worden, und 9 Monate lang in Französischer Gefangenschaft hat verbleiben müssen, weswegen die bisher eingelangte Anfragen nach mehreren Büchern nicht konnten befriedigt werden, so will Er nun bey seiner erfolgten Rückkunft die damals eingerückte Anzeige hiemit wörtlich wiederholen, wobey sich die Liebhaber der promptesten Antwort zu versichern haben:

Eine ansehnliche Sammlung grösstentheils in die alte und neuere Geschichte, Diplomatik; und das geist- und weltliche Staatsrecht einschlagender Bücher, worunter vorzüglich die Scriptores rerum Germanicarum, Dufresne Glossarium mediae et infimae Latin., De la Barre, Boecler, Freher, Fugger, Aeneae Sylvii Opera, Joannis de rebus mogunt., Haltaus, Meibomius, Schannat, Sleidan etc. und manche andere wahre Schätze von grossen Bibliotheken sich befinden, bietet Endesunterzogener dem gelehrten Publikum entweder Theilweis und vereinzelt oder auch alle zusammen auf einmal zum Verkauf aus freyer Hand an: sein seel. Vater, der Fürstl. Speiersche Hofrath, Domkapitular, Speyersche Archivar und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Mannheim Michael Anton Loebel, von welchem dieser Büchervorrath angeschaft worden, gab sich besonders mit der Geschichts- und Urkundenforschung ab, und sein entschiedener Hang zu diesem seinem Lieblingsstudium hat ihn auch bewogen, in vielen Büchern eigene gelehrte Bemerkungen vor den Titelblättern beyzusetzen. Die meisten Bücher sind englisch, in Schweinsleder oder Pergament gebunden; Catalogen sind bey Unterschriebenen gratis zu haben.

Bruchsal den 24. Jul. 1797.

J. Loebel.
Fürstl. Speyerscher Hofrath und Stadtschultheiss.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 97.

Sonnabends den 12ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Benj. Grafen von Rumford kleine Schriften, politischen ökonomischen und philosophischen Inhalts. Nach der zweyten vermehrten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt, und mit neuen Beylagen bereichert. Erster Band, mit Kupfern, gr. 8. 2 rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

Mehreren Lesern wird das englische Original dieses Werks schon aus verschiedenen Zeitschriften und besonders aus dem letzten Lichtenbergischen Calender rühmlich bekannt seyn. Die wohlgerathene Uebersetzung hat durch neue Beyträge — Vorzüge vor der englischen Ausgabe bekommen, und ist mit einer Vorrede von *F. I. Bertuch* begleitet. Der reichhaltige Inhalt ist folgender. *Erste Abhandlung.* Nachricht von einer Armen-Anstalt zu München. *Zweyte Abhandlung.* Ueber die allgemeinen Grundsätze, auf welche allgemeine Armen-Anstalten in allen andern Ländern gebauet werden müssen. *Dritte Abhandlung.* Ueber Speise und vorzüglich über Beköstigung der Armen. *Vierte Abhandlung.* Ueber Caminfeuerheerde, nebst Vorschlägen zur Verbesserung derselben, um Brennstoff zu sparen, die Wohnhäuser angenehmer und gesünder zu machen und das Rauchen der Schornsteine ganz zu verhüten. *Fünfte Abhandlung.* Kurze Nachrichten von verschiedenen neuerlich in Bayern gemachten nützlichen öffentlichen Anstalten.

Katechetisches Journal herausgegeben von D. *J. Fr. Ch. Gräffe*, IV. Jahrg. 2. St.

Oder:

Neues Journal der Katechetik und Pädagogik etc. II. Jahrg. 2. St. 8. *Celle* bey *Schulze dem Jüngern.*

Actensammlung, das Kiel'sche Schulmeisterseminarium betreffend zur genauen Kenntniss desselben; mit Beylagen A—K.

— — IV. 3 — oder — II. 3.

1) Nachricht von dem Schullehrerseminario zu Ludewigslust in Mecklenburg, von *G. C. B. Ackermann.*

2) 14 Recensionen über Werke folgender Verfasser und Verleger: anonymische Autoren (2) *Barth* in Leipzig — *J. M. Bechstein* — *Crusius* (4mal) — *J. F. Degen* — Geb. *Hahn* — *Heyer* — *G. C. Knapp* — *A. H. Niemeyer* (2mal) — *D. W. J. Olshausen* — *S. J. Riemann* — Realschulbuchhandlung — *Röhs* — *J. A. Seyffarth* — *J. L. Schulz* — *F. H. Ch. Schwarz* — *C. Schwargel* — Waisenhausbuchhandlung (2mal) *Walthersche* Buchhandlung in Erlangen — *E. G. Winkler* — *J. Wohlers* — *Wohler'sche* Buchhandlung —

Dieses jedem der von der neuesten katechetischen und pädagogischen Literatur unterrichtet seyn will, sehr nöthige Journal wird in diesem neuen Verlage mit jedem Vierteljahre prompt erscheinen und ferner fortgesetzt werden. Beide Hefte werden in allen soliden Buchhandlung für 16 gr. verkauft.

Celle, bey Schulze dem Jüngern sind ausser Obigem noch folgende Verlagsartikel fertig geworden:

Basse, C. P. A. Predigten über einige specielle Materien im hannöverschen Landeskatechismus. 8. 5 gr.

Gewagte psychologische Bemerkungen über militairische Gegenstände, 8. 5 gr.

Moralische Chrestomathie für Jünglinge in Erzählungen, Beyspielen, Aufsätzen und Poesien, mit einem litterarischen Anhange; vom Verf. der moralisch-romantischen Dichtungen. gr. 8. 16 gr.

Hennings, J. G. H. Wahrheiten der Religion Jesu in Predigtform. 8. 14 gr.

Köler, D. Fr. L. And. Beantwortung der Preisaufgabe: „Warum sind die Brüche (herniae) unter der Landjugend häufiger als sonst und wie können sie vermieden werden. Ein Versuch, dem die göttingische Societät der Wissenschaften das Accessit zuerkannte. 8. 6 gr.

Neueste Verlagsartikel der Bauer- und Mannischen Buchhandlung in Nürnberg.

Lieder, Erzählungen und Fabeln für Kinder zur Uebung im Lesen und Deklamiren, gr. 12. 1797. 12 ggr. oder 54 kr.

Man rechnet es nun zu den Erfordernissen eines zweckmässigen Unterrichts, Kinder nicht blos richtig, sondern auch angenehm, mit Geschmak und Ausdruck lesen zu lehren. Die Verfasser unserer vorzüglichsten Kinderschriften haben sich daher bemüht, durch eingestreute Lieder den Geschmack der Dichtkunst zu bilden, und ihr zugleich dadurch Gelegenheit zur Erlernung einer richtigen Declamation

tion zu geben. Nur fehlte es bisher noch an einer eigenen, für die Kinder veranstalteten Sammlung von Gedichten, welche die niedlichsten der hier und dort sich befindenden Lieder, Erzählungen und Fabeln, auf eine zweckmäsige Art ausgewählt und geordnet erhalte. Der Herausgeber obiger Sammlung darf also wohl auf den Dank der Erzieher und Eltern rechnen, denen er ein Geschenk mit diesem niedlichen Büchelchen macht. Es enthält die treflichsten Lieder und Fabeln von *Gellert, Gleim, von Nicolai, Pfeffel, Lichtweer, Tiedge, Claudius, Jacobi, Hölty, Degen, Schlez, Rudolphi, Overbeck,* und andern, nebst einigen bisher noch ungedruckten Gedichten. Sie sind mit steter Rücksicht auf die Fassungskraft und die moralischen Bedürfnisse der Jugend gewählt, und nach den stufenweisen Fortschritten vom Leichtern zum Schwerern geordnet. Der Herr Herausgeber hat zugleich gesucht, Beyspiele von allen gebräuchlicheren Dichtungsarten aufzufinden, um die Kinder schon frühzeitig mit den verschiedenen Arten des Silbenmaßes und einer richtigen Deklamation auch ungereimter Gedichte bekannt zu machen. Und so möchte diese Sammlung, die sich auch durch äußere Eleganz empfiehlt, wohl den Beyfall denkender Eltern und Erzieher verdienen, die ihren Kindern ein sehr nützliches Geschenk mit ihr zu machen im Stande sind.

Sammlung ächt französischer Original-Kaufmannsbriefe zum Gebrauch für deutsche Jünglinge des Handelsstandes, 8. 1797. 10 ggr. oder 45 kr.

Ihr Vorzug vor den bisher erschienenen deutschen, und mit untergelegten französischen Phraseologien versehenen Briefsammlungen liegt darinn, dass sie ächt französische Originalbriefe enthält, so wie sie auf einem auswärtigen berühmten Comtoir eingelaufen sind. Da solche Sammlungen, aus leicht erkennbaren Ursachen, sehr selten sind, und die Sammlung eines Vernon bis itz die einzige in ihrer Art geblieben ist, so wird die gegenwärtige wohl allen denen sehr willkommen seyn, die einen ächt französischen Briefstyl zu erlangen wünschen.

Posselt, Dr. Ernst Ludwig, Taschenbuch für die neueste Geschichte etc. 4ter Jahrgang, mit Küssnerischen Kupfern, 1797.

(Wird zuverläsig in kurzem die Presse verlassen).

Die Extrapost für Stadt und Land macht allerley, was nützt, bekannt.

Diese Extrapost, deren Bestimmung ist, den ungelehrten und niedern Ständen eine Menge edler Wahrheiten, nützlicher Kenntnisse und angenehmer Unterhaltungen zuzuführen, soll sich, wie wir hoffen, durch Eigenschaften, die man an keiner guten Postanstalt vermissen darf, durch Mannichfaltigkeit, Pünktlichkeit und Schnelligkeit, des deutschen Publikums nicht unwerth machen. Sie bringt Allerley, was dem Stadt- und Landbewohner lehrreich und unterhaltend und überhaupt dem Bedürfnisse obgenannter Stande und und des Zeitalters gemäs ist. Im *ersten* Fache wird sie jedesmal eine zwar kurze, aber zusammenhängende und fruchtbare Ueberſicht der denkwürdigsten Weltbegebenheiten enthalten, abgefasst mit bescheidener Freymüthigkeit und mit Erläuterungen versehen, die dem Ungelehrten zum richtigen Verstehen und Beurtheilen des Erzählten unentbehrlich sind; im *zweyten*: Schilderungen guter oder schlechter Charaktere und Handlungen aus der wirklichen Welt zur Nachahmung oder Warnung; im *dritten*: belehrende Winke zur körperlichen und geistigen Verbesserung des Menschen; im *vierten*: Bekanntmachung bewährter, allgemein anwendbarer und leicht zu benutzender Erfindungen für Oekonomie und bürgerliche Gewerbe; im *fünften*: Anfragen über Gegenstände, die der Bestimmung dieser Zeitschrift entsprechen, und eingegangene Beantwortungen derselben; im *sechsten* endlich zur Unterhaltung lustige Geschichten, Räthsel, Volkslieder u. dgl. m. Der Postmeister wird gewiss dafür sorgen, dass keine schlechte oder verbotene Waare aufgenommen werde; auch dürfen diejenigen, die sich dieser Gelegenheit vielleicht bedienen wollen, um allerley nützliche Gedanken, Vorschläge und Entdeckungen in die Welt zu bringen, nicht fürchten, dass etwas Zweckmäsiges verloren gehe oder liegen bleibe. Dem Postillon ist untersagt, ins Horn zu stoſsen, weil wir nicht verlangen, dass andre Posten der unsrigen ausweichen, sondern sie blos ruhig ihres Wegs dahinziehen lassen sollen, und weil überhaupt mit dem vielen Blasen nichts gethan ist. Die Taxe ist ganz billig und kostet eine monatliche Sendung von 2 bis 3 Bogen nicht mehr als *einen* Groschen. Alle löbl. Postämter, Zeitungsexpeditionen und Buchhandlungen werden es uns hoffentlich erlauben, bey ihnen Stationen anzulegen und kein Land, wo gesunde Vernunft nicht unter die Contrebande gehört, wird unsrer Post den Eingang über ihre Grenzen versagen, so wie diejenigen, welche zur moralischen Wegbesserung Pflicht oder Menschlichkeit auffordert, gewiss mit dahin wirken werden, dass unsre Extrapost auch in das kleinste Dörfgen unsers Vaterlands gelangen möge. Der Postmeister wird ihnen herzlich dafür danken und sich mit ihnen freuen, wenn diese neue Postanstalt ein Mittel wird, so manche nützliche Wahrheiten und Kenntnisse auch unter dem gröſsern Theile des Volks mehr in Umlauf zu bringen, und das stufenweise Fortschreiten der Menschheit zur höhern Vollkommenheit und Glückseligkeit auf diese Weise mit befördern zu helfen.

Oben angezeigte Extrapost erscheint pünktlich zu Ende jedes Monats; die Hauptversendung besorgt die S. Linkesche Buchhandlung in Leipzig für *unsere Rechnung* an alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungsexpeditionen. Alle Beyträge werden unter der Addresse

an
Friedrich Wahrmann,
Postmeister zu Besserwirds,

in obenerwähnte S. Linkesche Buchhandlung gesandt.

Das erste Stück ist bereits erschienen, und in allen Buchhandlungen für 1 gr. zu haben.

Die Fortsetzung von

Strabonis Rerum geographicarum Libri XVII. Graece ad optimos codices manuscriptos recensuit, varietate lectionis, adnotationibus illustravit, Xylandri versionem emendavit *I. P. Siebenkees*.

betreffend.

Wir können dem gelehrten Publico die Fortsetzung dieses Werkes nun mit mehrerer Gewisheit zusichern. Ausser der hinterlassenen Variantensammlung des Hrn. Siebenkees

denkers soll noch die Vergleichung der Moscover Handschrift benutzet, und zugleich sollen die zerstreueten Verbesserungen des Textes so viel möglich beygebracht werden. Für die übrigen Bände ist ein Commentar bestimmt, welcher die vorhandenen Bemerkungen der Ausleger sowohl als anderer Gelehrten theils vollständig, theils mit zweckmäsiger Auswahl darstellen, und mit eignen Zusätzen des Herausgebers begleiten wird; zu welchen überdiess ein Kenner Erläuterungen für die mathematische Geographie vorbereitet. Das Werk wird mit einem reichhaltigen Wort- und Sachregister sich enden. — Da der Herausgeber, Hr. Conrektor *Tzschucke* in Meissen, bey dieser Bearbeitung aber blos auf die rückbleibenden Stunden der Musse und der Erhohlung beschränkt ist; so kann der 2te Theil vor Ostern des nächsten Jahres nicht erscheinen.

Sollten angesehene Bibliotheken und gefällige Gelehrten zur Beförderung der Vollkommenheit eines so gemeinnützigen Gegenstandes etwas beyzutragen sich geneigt entschliesen, so versichern wir ihnen im voraus unsre beständige Verpflichtung, so wie den lautesten Dank des Herausgebers, an welchen wir die empfangenen Beyträge abzugeben nicht ermangeln werden.

Leipzig, den 27. Julii 1797.

Weidmannische Buchhandlung.

Bey Proft et Storch in Kopenhagen sind folgende neue Verlagsartikel erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Bang's, F. L., medicinische Praxis, systematisch erklärt und mit ausgewählten Krankengeschichten aus dem Tagebuche des Friedrichs-Hospitals zu Kopenhagen erläutert, aus dem Lateinischen, zweyte Auflage, 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Browns, I., Biographie, nebst einer Prüfung seines Systems von Thomas Beddoes, und einer Erklärung der Brownischen Grundsätze von T. Christie, aus dem Englischen ein Anhang zu Browns System der Heilkunde. 8 gr.

von Eggers, L. U. D., Denkwürdigkeiten der französischen Revolution in vorzüglicher Rücksicht auf Staatsrecht und Politik, 3 Theil. 1 Rthlr. 16 gr.

Index alphabeticus in I. C. Fabricii entomologiam systematicam emendatam et auctam, ordines genera et species continens charta impress. 14 gr. charta scriptoria 18 gr.

Principes generaux de la langue danoise, avec un abrégé des curiosités de la ville de Copenhague et des environs de cette capitale par M. Hagerup. 16 gr.

Viborg's, C., Sammlung von Abhandlungen für Thierärzte und Oekonomen, 2tes Bändchen, aus dem Dänischen. 1 Rthlr. 4 gr.

In unserer und in der Classischen Buchhandlung zu Heilbronn erscheinen demnächst und so, wie es nur die polit. Verhältnisse Europens bestimmt zulassen:

Jacobi's neuestes und auf die berichtigte politisch- und geographische Lage Europens sich zunächst beziehendes *geographisch- historisch- und statistisches Wörterbuch* und *Zeitungs-Lexicon*, in ord. Quart, mit gespaltenen Columnen und in 3 Bänden.

Ferner:

Jacobi's neueste systematische Geographie der bekannten Erdtheile für alle Stände, in ord. 8.

Die Geographie von dem dermalen republikanisirten Frankreich, nach der neuen Departements-Einrichtung, wird den Anfang machen, oder vielmehr das Muster abgeben. Beide Werke sollen mit möglichster Genauigkeit verfasst, vorzüglich schön gedruckt und im billigsten Preis, besonders an diejenige, welche darauf subscribiren wollen, abgegeben werden.

Ausserdem macht unser Vater, der im fränkischen Kreis Kriegsdiensten stehende Herr Oberlieutenant Jacobi dem hochverehrten Publikum bekannt: dass er die von ihm bisher besorgte und nur durch den Krieg behinderte Ausgabe der Sammlung geographisch- historisch-statistischen Schriften nunmehr wieder fortsetzen und rastlos daran arbeiten wird, damit solche baldmöglichst beendiget und durch Supplemente ergänzt und berichtiget werde.

Die Besitzer dieses Werks belieben sich um die etwa fehlenden Theile und Fortsetzungen in frankirten Briefen nur gefälligst an uns zu verwenden; wogegen wir ihnen die begehrten Theile portofrey zusenden werden.

Weissenburg in Franken im Julii 1797.

Gebrüdere Jacobi.
Buchhändler dahier.

Anzeige an das Publikum.

Der Buchhändler Herr Carl Ludwig Brede zu Offenbach bey Frankfurt am Mayn im Intelligenzblatt der Jenaischen allg. Litt. Zeit. Num 29. den 1. Merz 1797. S. 241. ein *kleines Gebet und Gesangbuch für Kinder*, zum Gebrauch in Schulen und für die häusliche Andacht angekündigt. Dies mag immerhin seyn! aber Irrthum oder etwas ähnliches ist es, wenn derselbe behaupten will, die bisher im Druck erschienenen *Gebete und Lieder für Kinder* seyn, entweder zu unvollkommen oder zu theuer.

Ich ermangle daher nicht, das Publikum, und insonderheit Eltern und Lehrer auf ein Werkchen dieser Art aufmerksam zu machen, das den Titel führt: *Gebete und Lieder für junge Christen.* Mit zwey Kupfern. Von Johann Peter Voit, Archidiaconus und Professor in Schweinfurt. Nürnberg 1792 8. S. 72.

Der Name des Verfassers, der durch mehrere wohl aufgenommene Schriften bekannt ist, bürget für die Gemeinnützlichkeit dieses Büchleins und der Augenschein lehret die Vollständigkeit und Fasslichkeit desselben für Kinder.

Der Preis desselben zu einzelnen Exempl. ist 20 kr. rh. oder 5 ggr. Sächs. Wer mehrere Exempl. zusammen nimmt und sich an mich selbst wendet, erhält noch einen ansehnlichen Rabat.

Raw'sche Buchhandlung
in Nürnberg.

Von den eben jetzt erschienenen *Voyage en Angleterre en Ecosse et aux Iles Hebrides* von *Faujas de St. Fond* in 2 Bänden wird in unsre Handlung eine Uebersetzung mit Zusätzen eines Schottländers, der die hier beschriebenen Ge-

Gegenſtände aufs genaueſte kennt, ſo bald als möglich beſorgt werden. Berlin den 19ten Julii 1797.

Voſſiſche Buchhandlung.

Von dem durch den Tod des Herrn Verfaſſers unterbrochenen beliebten Werke

Unſer Jahrhundert, oder Darſtellung der intereſſanteſten Merkwürdigkeiten und Begebenheiten, und der gröſsten Männer deſſelben von D. H. Stöver.

erſcheint in meinem Verlage zur Michaelismeſſe der 4te Band, deſſen Bearbeitung der als hiſtoriſche Schriftſteller rühmlichſt bekannte Herr Rath Voſs in Halle übernommen hat. Er wird darin folgende Artikel zuſammenſtellen.

I. Blicke auf die Regenten- und Staatenverhältniſſe beym Anfange des 18ten Jahrhunderts.
II. Der Spaniſche Succeſſionskriegs, ein Gegenſtück zu dem Franzöſiſchen Freyheitskriege.
III. Leben des Prinzen Eugens von Savoyen.
IV. Leben des Herzogs von Marlborough.
V. Ragozkys Empörung in Ungarn
VI. A. H. Frankens Friedliche Wirkſamkeit für die Menſchheit.

Für diejenigen, die das Stöverſche Werk nicht beſitzen, wird dieſer Theil auch den beſondern Titel erhalten.

Das Jahrhundert der Aufklärung in einer Gallerie hiſtoriſcher Gemählde von L. D. Voſs, 1ſter Bd.

Altona im Julii 1797.

I. F. Hamerich.

II. Neue periodiſche Schriften.

Der Genius der Zeit 1797. Julius. Altona bey I. F. Hammerich enthält

I. Dafne; Ovids Metamorphoſen I. 452. — 567. von Herrn Hofrath Voſs in Eutin.
II. Ueber die mythologiſchen Briefe, von I. H. Voſs, 2 Bde 794.
III. Ueber die Schärfe des Geſichts, beſonders bey den Griechen, von G. G. Bredow, nebſt einem Verſuch die ſogenenannte Erhebung zu erklären von Hellwaag.
IV. Die Schlange Python von Halem.
V. An Theon von demſelben.
VI. Impromptü von demſelben.
VII. An Kaiſer Paul vom demſelben.
VIII. Die Ahnen, nach dem Franz.
IX. Noch etwas aus Journälen von A. H.
X. Edle Züge und Briefe.
XI. Jean de Boiſys Rede.
XII. Aus einem Briefe aus dem Heſſiſchen.
XIII. Anzeige einer merkwürdigen Schrift von Th. Erskine Ueber die Urſachen und Folgen des gegenwärtigen Kriegs mit Frankreich von A. H.
XIV. la Fayette von demſelben.
XV. Herr von Berlepſch Erkenntniſs des Reichs-Kammer-Gerichts.

III. Erklärung.

Ein Recenſent in der A. L. Z. (No. 208. 1797. S. 13 — 16.) tadelt mich unter andern deswegen, daſs ich den ſchweren Accent (`) in meiner Magyar. Sprachlehre aufgenommen, und daſs ich mich unterſtanden habe zu behaupten, die magyariſche Sprache ſey mit der Türkiſchen und andern morgenländiſchen nicht nur verwandt, ſondern ihre Kenntniſs leiſte ſogar in der altteſtamentl. Exegeſe manchen Nutzen. Ohne mich mit dem gel. Rec. in Händel einzulaſſen, ſey es mir erlaubt, zur Entſchuldigung meiner grammatikaliſchen ſowohl als hiſtor. und philologiſchen Heterodoxie vor dem Tribunal der gel. Republik ein Paar Worte zu ſagen. Es giebt Wörter im Magyariſchen, worin der Vocal *e*, nach Verſchiedenheit der Bedeutung der nehmlichen Wörter verſchieden, d. h. bald mehr bald weniger gedehnt ausgeſprochen wird, z. B. ég. der Himmel, èg es brennt; ſzél der Wind, ſzèl der Rand; maradék ich blieb, maradèk der Reſt etc. Da nun in den erſtern das *e* völlig wie im franzöſiſchen ſanté, und in den letztern faſt, wie im franzöſiſchen *père* lautet, ſo fand ich es gut, ſolche Wörter im leztern Falle mit einem ſchweren Accent zu bezeichnen. Ferner manche ſeltne Wörter der altteſtamentl. Schriften, von deren Urſprung und Bedeutung die Gelehrten Meynungen getheilt ſind, kommen auch im Magyariſchen vor, und können mithin aus demſelben auch einigermaſſen erläutert werden. Dergleichen Wörter ſind z. B. פור Jeſ. 24, 19. arabiſch فور, magyariſch for, ſieden; ספר Pſ. 59, 13. arab. يسفر m. ſeper, kehren, auskehren. נאק Hiob 24, 2. oder נהג Nah. 2, 8. arab. نهج, m. nyög ältern ſeufzen; עֵר Mal. 2, 12. m. ör. die Woche; טרח Jeſ. 1, 14, m. tereh die Laſt; כפיס Hab. 2, 11. m. kapocs die Klammer; כילפות Pſ. 74, 6. m. kalapáts der Hammer; כרותה 1 Kön. 6, 36. Syr. [illegible], m. gerenda der Balken etc. Siehe Michaelis Supplementa ad Lex. Hebraica. Hieraus werden wohl ſachkundigen Richter erſehen, in wie ferne der Tadel des Rec. und der Schrecken, den meine oben erwähnte Behauptung ihm eingejagt haben ſoll, gegründet ſeyen. Daſs ich in meiner Grammatik, die ich ohne andre Hülfsmittel ſchrieb, manches verbeſſern würde wenn ſie eine 2te Auflage erleben ſollte, geſtehe ich ſelbſt ein.

Uebrigens hege ich die angenehme Hofnung, daſs, nachdem der gelehrte Rec. den Genius der magyar. Sprache gehörig kennen gelernet, und meine andere geringe Verſuche „Ueber die Aehnlichkeit der hung. Sprache mit den morgenl. Dann „Parallelon inter linguam Hung. et Perſicam, und endlich „Comparatio linguae Hung. cum Turcica, durchgeleſen hat, er mir meine, wie er es nennt, Grübeleyen verzeihen, und mich in die Claſſe der ehrlichen Sprachforſcher, wovon er mich jetz ausgeſchloſſen hat, wieder aufzunehmen die Güte haben wird. Eine kleine Gegenfrage erlaube mir Rec. heiſst *Schimmel* (S. 15.) auch *mucus*?? Irren iſt menſchlich! Veniam petimus, dabimusque viciſſim.

Beregſzáſzi.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 98.

Sonnabends den 12ten August 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Achte Uebersicht.

Der politische Federkrieg hat natürlich in dieser äusserst bedenklichen Krise Grossbrittaniens neuerlich wieder ein unabsehbares Heer von Streitschriften und partheysüchtigen Pamphlets hervorgebracht. Für unsern Zweck gnügt es die Hauptanführer kennen zu lernen. Die übrigen fallen ohne Namen. Zuerst trat Anfangs Octobers im vorigen Jahre der jetzt schon verstorbne Veteran Burke mit einem durch Wuth und Witz begeisterten Pamphlet auf: *Two letters addressed to a member of Parliament on the Proposals for Peace with the* Regicide Directory *of France*, Rivington (3 sh. 6 d.) Die Wirkung, die diess sublime Product des Partheyhasses hervorbrachte, war ausserordentlich. In einer Woche wurden 5 Auflagen jede zu 3000 Exemplaren verkauft. Man vergleiche die Schilderung dieses Eindrucks im *N. Teutsch. Merkur* 1796. *Decembr.* S. 395. ff. Burke hatte eine frühere Bearbeitung dieses Gegenstandes an den Buchhändler Owen gegeben. Dieser gab sie nun auch nach seinem Mste heraus, musste aber auf Befehl der Hofkanzley mit dem Verkaufe inne halten. Zwey Emigrirte in London zankten sich öffentlich über das Vorrecht, Burke's Briefe ins Französische zu übersetzen. Im Deutschen ist keine dem Original ganz genugthuende Uebersetzung erschienen, da Hr. KR. *Gentz* in Berlin, dem wir die meisterhaften Bearbeitungen der frühern Burkischen Schriften verdanken, gute Gründe hatte diess unübersetzt zu lassen. Die gründlichste Würdigung findet man im *Analytical Review* 1796. Novembr. 449. ff. Zur zehnten Ausgabe machte Burke noch einen Zusatz, der seine Lieblingsidee betrifft, den Menschen und Kosten verderbenden Krieg in Westindien aufzugeben, und Frankreich durch eine Landung in seinem Herzen anzugreifen. Unter den zahllosen Gegenschriften zeichneten sich gleich anfänglich zwey aus, die eine namenlos mit der Ueberschrift: *Strictures on Mr. Burke's two Letters.* Part the First. Robinsons. 1796. 80 S. in 8. ist mit beissendem Spotte, aber doch noch mit einer gewissen Mässigung geschrieben, die zweyte kam in zwey Stücken im Octob. und December heraus unter dem Titel: *The Rights of Nature against the Usurpations of Establishments*; Symonds 1796. 95 und 159 S. zusammen 4 sh. 6 d. Ihr Vf. ist der bekannte Volksredner *John Thelwall*, dessen Vorlesungen ans Volk unter dem Namen *The Tribune* in 50 Numern (jetzt zusammen 3 Bände, by Symonds 14 sh. 6.) so wie sie Ramsay nachgeschrieben, und der Redner revidirt hat, immer ein merkwürdiges Actenstück der jetzigen Zeit bleiben werden, und der kurz vorher bey seinen Vorlesungen in Yarmouth und Lynon abscheulich gemisshandelt worden war, wie er es selbst in seinem *Appeal to popular Opinion against Kidnapping and Murder* dem Publicum erzählt hat. Man kann sich vorstellen, dass der so gereitzte Thelwall wüthend auf Burke losfährt, und alles Maass überschreitet. Um so günstiger wurde nun eine zwar wichtige Erscheinung im politischen Kampfplatz zu Gunsten der Oppositionsparthey aufgenommen von dem berühmten Sachwalter der unterdrückten Freyheit *Thomas Erskine: A View of the Causes and the Consequences of the present War with France.* Debrett 1797. 138 S. 2 sh. Hier ist kühle Ueberlegung und ruhige Schlussfolge mit wahrer Beredsamkeit, und je ehrerbietiger Erskine dem Scheine nach seinen Gegner behandelt, desto tiefer treffen seine Pfeile. Man lernt diese treffliche Schrift sehr gut durch die Uebersetzung kennen, die Hr. *v. Archenholz* im May und Juniusstück der diesjährigen Minerva davon gegeben hat. Debrett der Verleger hatte zu Anfang des Julius gerade 30 Auflagen davon verkauft, und von der 24ten an war ausser der grössern, die 3 sh. kostete, auch eine kleine enggedruckte für einen Sixpence verkauft worden. Das Ministerium fand sich ungern in Verlegenheit einen guten Champion auf seiner Seite dagegen aufzustellen. Endlich erschien eine sogenannte Widerlegung: *A letter to the Hon. T. Erskine, containing some strictures on his Views.* Longman 1797. 3 sh. Der Vf. verkappt sich unter den Namen *J. Gifford*, unter welchen neuerlich noch einige wüthende Partheyschriften gegen Frankreich, als *the Banditti* (so heissen die Franzosen) *unmasked*, ja sogar eine eigene Geschichte von Frankreich und *vorgebliche* Briefe während eines Aufenthalts in Frankreich in den Jahren 92-95 von einem Frauenzimmer geschrieben, (als Gegengift gegen die mit allgemeinem Beyfall gelesenen Briefe der Williams) unter dem Titel: *a Residence in France during the years 92-95. in a series of letters from an English Lady, with general and incidental Remarks on the French character*

and

and manners 2 Vol. Longman. 1797. 14 sh. voll aufgewärmten Jacobinergreuels erschienen sind. Burke trat nun selbst noch eben, als man ihn schon einmal allgemein todt sagte, mit einer gallichten Ergiessung hervor: *A third Letter to a member of the present Parliament on the proposals for peace with the regicide Directory*, Rivington 1797. 2 sh. und während er so die Lärmtrommel rührte, liess der für den Hof partheyische Dichter *Jerningham* seine Pfeife hören: *Peace, Ignominy and destruction, a Poem.* Rivington. (1 sh.), das er mit den plumpesten Grobheiten an Fox dedicirte. Auf der andern Seite trug schon bald nach der ersten Erscheinung von Burke's Brandbriefen der bekannte Oppositionsschriftsteller D. *O'bryen* ein kräftig gesprochenes Dilemma vor: *Utrum horum? the Government or the Country.* Debrett 1796. 122 S. 2 sh. Er setzt dem Minister sehr hart zu, vergleicht Foxe's Reden mit den Prophezeyungen der Cassandra, und Pitt's Miethlinge mit den Anhängern Mahommeds, die so lange um seinen Leichnam auf die Auferstehung ihrer Propheten warteten, bis sie vom Leichengestank beynahe erstickt wurden. Auch davon finden wir in den neuesten Stücken der Minerva eine treue Uebersetzung. Die Gegner rächten sich unter andern dadurch, dass sie Obryen's Schrift zu einer Farce verdrehten, und so in Carricatur lächerlich zu machen suchten: *Utrum horum, a Comedy in two acts, as it is now performing with great applause. at the respective Theaters of London and Amsterdam*, Murray 1797. 1 sh. Auf der andern Seite griff der aus der Repräsentation des Oberhauses verdrängte Lord Landerdale den Minister durch eine sehr treffende Finanzbetrachtung an: *Thougts on Finance, suggested by the measures of the present Session* Robinson 1797. 2 sh. worinn über die 61 Millionen, die Pitt in einem Jahre vom 7ten Dec. 1795 bis eben dahin 1796. verbraucht hat, kräftig gesprochen und gleich im Eingange der auf einmal jedes Unbegreifliche in der brittischen Langmuth gegen die Regierung enträthselnde Satz aufgestellt wird, dass nicht leicht jemand in den *höhern* Ständen in England sey, der nicht mittelbar oder unmittelbar von der Fortdauer des Kriegs Vortheile ziehe. Natürlich liess sich der verkappte Gifford auch dagegen wieder vernehmen. Der giftigste Angriff auf Landerdale aber enthält eine schon etwas früher ihm sehr unfreundlich von einem vorgeblichen Hn. *Sydney* dedicirte Geschichte der Catilinarischen Verschwörung aus Sallust und Cicero: *The History of Catiline's Conspiracy, with the four Orations of Cicero*, Longman 8. 5 sh. Zu den Maasregeln der Ministerialparthey gehört es übrigens auch, selbst die Emigrirten zum Lärmschlagen gegen die jetzige französische Regierung zu brauchen. Dahin gehören z. B. die aus der Handschrift übersetzten *Memoirs illustrating the history of Jacobinism, by the Abbé Barrueil*, London, Becker. 1 Vol. 8. so wie die aus *Goudemetz* Handschrift von dem orthodoxen Eiferer *Randolph* übersetzte Hinrichtungsgeschichte Ludwigs: *Historical Epoche of the French Revolution.* Dilly, 1796. 263 S. in 8; dahin gehören die sämmtlichen Finanzschriften des vom König baronisirten Genfers *Ivernois*, und zuletzt noch seine *Histoire de l'administration des finances de la republique Françoise, pendant l'année 1796.* Elmsley 1797. 5 sh., wovon so eben bey Vieweg in Berlin eine treffliche Uebersetzung von *Gentz* mit einer bis im April dieses Jahrs fortgesetzten, alles was in Frankreich darüber erschienen ist, an Klarheit und Vollständigkeit übertreffenden Darstellung des franz. Finanzzustandes erschienen ist. Dahin gehören in mehr als einer Rücksicht die zwar oberflächlich aber übrigens mit vieler Wahrheitsliebe und Empfindung geschriebenen *Private Memoirs relative to the last year of the Reign of Lewis* XVI. by Bertrand de *Moleville* (S. Alg. Lit. Z, 1797. n. 209-211.) Das lesenswürdigste unter allen diesen Londener Producten des äussern Frankreichs ist ohne Zweifel die meisterhaft geschriebene *Defense des Emigres François* par Mr. le Comte *Lally Tolendal.* Selbst der Umstand verdient bemerkt zu werden, dass da vor der Revolution ein einziges französisches Blatt *le Courier d'Europe*, der jetzt *Courier de Londres* heisst, herauskam, jetzt ausser diesem noch zwey französische royalistische Zeitblätter eines von *Montlosier*, das andere von dem bekannten *Peltier, Tableau d'Europe*, regelmäsig erscheinen und viel gekauft werden.

Noch verdient in Absicht auf die neuesten Irländischen Gährungen ein classisches Werk von Lord *Mountmorres* angeführt zu werden, worin der berühmte *declaratory Law* von 1719. und mehrere Actenstücke sehr genau untersucht und erläutert werden: *An Historical dissertation upon the Origin, Suspension and Revival of the Judicature and Independancy of the Irish Parliament* — by Henry, Viscount of *Mountmorres.* London, Dobrett 1797. 8. 3 sh. 6 d. Auch verdient ein Pamphlet Aufmerksamkeit, das durch das Gerücht, der Prinz von Wallis werde als Ordnungsstifter nach Irland gehn, veranlasst wurde: *Observations on the prsent State of Ireland, suggested by a recent report that office of Concession and Pacification was to be entrusted to the prince of Wales.* London, Debrett 1797. 1 sh. 6 d.

Natürlich richten sich bey einem so aufgeregten Zustande der Dinge auch die philosophischen Untersuchungen über Natur- und Menschenrecht, über Staatsverfassungen und Politik überhaupt weit mehr nach der politischen Windfahne, als es die unbefangene Speculation gestattet. Davon sind die zwey neuesten Werke in diesem Fache traurige Beweise. Die *Rudiments of political Science by Angus Macaulay*, Egerton 1796. 390 S. in 8. 6 sh. beweisen mit einem mühsamen Aufwande von Belesenheit und Disputirkunst den Satz, dass der uneingeschränkteste Despotism der menschlichen Glückseligkeit zuträglicher sey, als die Auflösung gesellschaftlicher Bande, verwechselt religiöse und politische Verbindlichkeiten, und erklärt jedes von Menschen besessene Recht für eine Schenkung der Gottheit. Er hat viel mit den amerikanischen Wilden zu thun, von welchen besonders in den 5 Abschnitten des Anhanges allerley untereinander zusammengestellt ist. Es soll noch ein zweyter Theil folgen. Noch deutlicher erblickt man die politische Tendenz des gegenwärtigen Augenblicks in *Rob. Bisset's Sketch of Democracy*, Matthews 1796. 352 S. in 8. 6 sh., wo mit mehr als gewöhnlichen Scharfsinn und vieler classischer Gelehrsamkeit alles mögliche Böse von den alten griechischen und italienischen Freystaaten gesagt und zugleich gegen die Turgotisten und neuern Physiokraten

wacker

wacker zu Felde gezogen wird. Auf der andern Seite kündigt der bekannte Freyheitsprediger Thelwall schon wieder neue Vorlesungen über die Rechte der Menschen (doch versteht sich *within the law*) für künftigen Winter an, und Mrs. *Wollstoncraft* erläutert ihre *Right's of Women* durch einen so eben erschienenen Roman, *the Wrongs* of Women betittelt. Sie ist vor kurzem durch an *Enquiry into the duties of the female Sex*, by Th. Gisborne, Cadell. 1796. sehr nachdrücklich zu Rechte gewiesen worden. Von weit besserem Gehalte sind eine Reihe wohldurchdachter und treffend gesagter Versuche von dem berühmten Verfasser des William Caleb und der *political Justice*, *Godwin*, welche unter den seit einigen Jahren erschienen Essays bey weitem das beste, und einer Uebersetzung ins Deutsche vollkommen werth sind: *The Enquirer. Reflections on Education Manners and Literature. In a Series of Essays.* Robinsons, 1797. 481. S. in 8. 7 sh. Das Werk zerfällt in zwey Theile. Die ersten 15 Essays, die den ersten Theil ausmachen, behandeln lauter Gegenstände der Erziehungskunst. Ueberall sieht man den Selbstdenker, der den bekanntesten Gegenständen noch eine neue Seite abzugewinnen weiss, aber eben darum oft ans Paradoxe streift, z. B. im 8ten Versuch, wo die Behauptung verneint wird, dass die Jugend das glücklichste Alter sey, oder im 9ten, wo er den wichtigen Satz ausführt, dass die Erziehung nicht sowohl in Lehren und Einpfropfen, als nur in Behüten und Warnen bestehn müsse. Sehr schön werden im 12ten Versuch die schädlichen Folgen des bey den Kindern so oft zu guten Zwecken angewandten Betrugs gezeigt. Von Rousseaus Erziehungssystem heisst es bey dieser Gelegenheit "*it is a series of tricks, a puppet show exhibition, of which the master holds the wires in secret.*" Gewiss bedarf die jetzige Erziehung der Engländer eine Totalreform, da die häusliche Erziehung unbegreiflich schlaff, die öffentliche aber in Eaton, Westminster und andern Privatacademieen bey sclavischen Mishandlungen doch auch wieder gegen den Reichen zu nachsichtsvoll ist. Der unbärtige Knabe schreibt sicher seinem Vater das Taschengeld vor, das er bloss verschwenden darf. Noch gefährlicher ist die Erziehung des weiblichen Geschlechts in den sogenannten *Boarding-schools*. Diess bewog ganz neuerlich den Verfasser der Zoonomie, den Doctor Darwin ein eigenes Werk *on female Education* zu schreiben, wovon nächstens die Rede seyn wird.

Den mathematischen Wissenschaften fehlt es in England nie an Beförderern und Liebhabern. Daher hat auch das *Monthly Magazine*, die Monatschrift, die an Reichthum der Materien und wohlgeordneter Einrichtung alle übrigen weit übertrifft, einen eigenen stehenden Artikel *mathematical Correspondence*, in welchem jederzeit mehrere Fragen und Auflösungen aus der höhern Mathematik abgehandelt werden. Halbjährig erscheint ein eigenes in Deutschland gar nicht gekanntes mathematisches Journal: *Mathematical and philosophical Repository, containing Essays and Extracts, with a Collection of Problems, by T. Leybourn.* Der dritte Heft ist vor kurzem herausgekommen, Clendinning. 2 sh. 6 d. Auch werden auf beiden Universitäten die mathematischen Vorlesungen noch am pünktlichsten gehalten und besucht. Der durch seine Schicksale bekannte *Frend*, den die Universität Cambridge um seiner politischen Freymüthigkeit willen aus den Mitgliedern des *Jesus-College* ausstrich, gab noch im vorigen Jahre ein Compendium der höhern Mathematik heraus: *The Principles of Algebra, for the Use of Schools*, worin er mit vielem Scharfsinn es versucht hat, diesen Theil der Mathematik dadurch zu erleichtern, dass er sich der negativen Grössen gar nicht bedient. Jetzt hält sich Frend in London auf, wo er in seinen Zimmern im Temple Vorlesungen über alle Theile der Mathematik nach verschiedenen Classen angekündigt hat. In einer Classe können nicht mehr als 12 Zuhörer seyn. Zu den besten jetzt in Grossbrittanien lebenden Mathematikern gehört *E. Kelly*, Director einer Erziehungsanstalt in Finsbury-Square in London. Er hat die Theorie der sphärischen Trigonometrie sehr vereinfacht in folgendem lehrreichen Werke: *A practical Introduction to Spheries and nautical Astronomy. Containing among other original Matter the discovery of a projection for clearing the Lunar Distances in order to find the Longitude of the Sea, with a new method of calculating this important Problem.* Johnson 1796. 210 S. in 8. (6 sh.) Für stereographische Projection und Schiffarthskunde enthält das Werk viele nützliche Beyträge. Auch ist von den nützlichen *Arithmetical Questions on a new Plan*, von *W. Butler*, wo jede Aufgabe durch geschickte Anwendung auf Geschichte und Technologie sehr praktisch gemacht wird, ohngefähr wie in dem bekannten *Büschischen* Lehrbuche, eine neue vermehrte Ausgabe (Dilly, 208 S. in 8. 4 sh.) erschienen. Der bekannte Mathematiker, der Baron *Maseres*, hat seine *Scriptores Logarithmicos* durch einen dritten Theil vermehrt. White 1796. in 4. 791 S. (1 Pf. 12 sh.) Bernouilli's *ars conjectandi* macht hier den Anfang. Von dem Professor der Mathematik zu Edinburg, *John Playfair* erschienen *Elements of Geometry, containing the first 6 books of Euclid, two books of solids and plain and spherical Trigonometry*, Robinsons 1797. 8. 6 sh. 6 d. *Samuel Vince*, Professor der Astronomie durch die Plumische Stiftung zu Cambridge, hat eben den ersten Theil seiner Astronomie erscheinen lassen: *A Complete System of Astronomy* 1797. in 4. (1 Pf. 4 sh.) Eine andere für England höchst wichtige Anwendung der Mathematik ist in folgendem Werke gemacht: *A Treatise of the Improvement of Canal Navigation. By R. Fulton.* Taylor 1796. in 4. 18 sh. Das neueste Werk von *Büsch* über eben diesen Gegenstand ist aber besonders im historischen Theil viel vollständiger und brauchbarer. Das sehr vollständige mathematische Wörterbuch: *A mathematical and philosophical Dictionary — with many Cuts and Copperplates, By Charles Hutton.* Robinsons 1795. 2 Vol. in 4. (2 Pf. 14 sh.) ist schon in der A. L. Z. (179 N.) angezeigt worden. Von eben diesem *Hutton* ist noch früher ein Werk über die Entstehung der Erde erschienen: *Theory of the Earth, with Proofs and Illustrations. In four Parts.* Cadell 1795. 2 Vol. 8. (14 sh.) Der Verf. ist hier ein gewaltiger Vulcanist, lässt die Erde durch unterirdische Feuer hervortreiben, und erklärt auch die Schichten der Oberfläche bloss durch Meersedimente. Mehr als ein Drittel des Ganzen füllen Citata aus bekannten französischen Ge-

Geologen. Diefs alles lassen sich die englischen Recensenten dieses Werkes ganz wohl gefallen, nur gegen den ketzerischen Lehrsatz, dass man weder den Anfang noch das Ende dieses Erdkörpers bestimmen könne, erheben sie sich mit gemeinschaftlichem Eifer. Eine allgemeine Physik, als Lesebuch für Dilettanten systematisch vorgetragen, hat D. *Gregory* gegeben: *The Oeconomy of Nature explained and illustrated on the Principles of modern Philosophy.* Johnson 1796. 3 Vol. 8. 1664 S. mit 46 Kupfertafeln (1 Pf. 7 fh.) Das Werk zerfällt in 10 Bücher. Das *erste* handelt von den Körpern überhaupt, am Ende von Magnetismus, das *zweyte* vom Feuer und dem Wärmestoff, wo des Edinburger Black's System weitläuftig vorgetragen wird, das *dritte* von Licht und Farben, wobey der ganze optische Apparat figurirt, das *vierte* von der Electricität, das *funfte* von der Luft, am Ende von den Aerostaten, das *sechste* das Mineralreich mit den neuesten chemischen Zerlegungen, das *siebente* von Wasser u. s. w. Das *zehnte* giebt eine Psychologie nach Locke und Hartley. Das ganze Werk enthält durchaus nichts neues, kann aber dem Ausländer den richtigsten Begriff von dem jetzigen Stande der Experimentalphysik und Philosophie in England geben. Die *kritische* Philosophie findet höchstens auf den Schottischen Akademieen einige Liebhaber; in England ist sie noch immer die Predigt in der Wüste, obgleich nach Nitschens *Introductory View of the Kantian Philosophy*, ganz neuerlich auch noch durch einen in Halle sich aufhaltenden Engländer die Beckische Bearbeitung der critischen Philosophie mit vieler Sach- und Sprachkenntnifs ins Englische übersetzt worden ist: *The Principals of critical philosophy, selected from the Works of E. Kant and expounded by Beck, translated from the german by an auditor of the latter.* Hamburg, Hofmann 1797. 454 S. in gr. 8., der nun auch die übrigen Werke von Kant nach Beck bald folgen sollen. Bey vielen dieser Untersuchungen fehlt es dem Engländer noch an Unbefangenheit und Muth, sich von den früheingesogenen theologischen Vorurtheilen los zu machen. Einen auffallenden Beweis hievon giebt eine ganz neuerlich herausgekommene, und in allen Journalen hochgepriesene Erklärung des Ursprungs der Erde und des Menschengeschlechts nach der Bibel: *The scriptural History of the Earth and of Mankind, compared with the Traditions of ancient nations; a review of several modern Systems and an Attempt to explain philosophically the Mosaic account of the Creation and the Deluge. In a Series of Letters. With notes and illustrations. By Philip Howard*, Esq. Faulder, 1797. in 4. 602 S. 1 Pf. 1 fh. Ein grofser Theil des Werks ist polemisch gegen Bailly, Buffon u. s. w. Der ganze jetzige Zustand wird hier noch immer aus der allgemeinen Sündfluth erklärt. *Wallerius* ist der Liebling der Verf.

Der dritte Theil von *Cavallo's* vierter Ausgabe seiner *complete Treatise on Electricity*, der die neuesten Entdeckungen enthält, ist wahrscheinlich schon in aller Liebhaber Händen, und auch schon für Deutschland bearbeitet. Wichtig durch viele neue Beobachtungen und durch die standhafte Vertheidigung des Phlogistons gegen die neue Chymie sind *Priestley's* in Philadelphia im *Febr. 1796 zuerst vorgelesenen*, und in den Amerikanischen *Transactions* abgedruckten *Experiments and Observations relating to the Analysis of Atmospherick air and to the generation of air from water.* Philadelphia und London, bey Johnson. 2 fh. womit eine interessante Abhandlung: *On the Composition and Properties of Water. By E. Peart.* Miller, 1796. 4 fh. verglichen zu werden verdient. Auch hat die alte chymische Nomenclatur einen heftigen Vertheidiger an *D. Dickson* in seinem *Essay on chemical Nomenclature.* Johnson 1796. 8. 310 S. 5 fh. gefunden. Das beste darin sind die dem Vf. mitgetheilten Bemerkungen über eben diesen Gegenstand von *Kirwan*, die sich auch durch Neuheit empfehlen. Der durch sein grosses chymisches Wörterbuch bekannte *William Nicholson* giebt seit dem May dieses Jahrs ein sehr interessantes Journal heraus, welches alle neue Entdeckungen und Beobachtungen in der Physik, Mechanik, Chymie allgemeine Geographie und Astronomie enthält; unter dem Titel: *Journal of natural philosophy, chemistry and the arts.* Robinsons, jedes Heft 2 fh. 6 d. Monatlich erscheint ein Heft in 4. mit 2 oder 3 Kupfern und 6 Bogen Text. Hierdurch wird eine längst gefühlte Lücke ausgefüllt, da man den monatlichen Zuwachs in diesen Fächern in einem Lande, wo diese Wissenschaften täglich neue Anwendung gestatten, längst gern übersehn hätte. Die durch das Herabfallen der Steine aus der Luft bey Siena zuerst in Bewegung gebrachte, von Hn. Prof. *Chladni* in Wittenberg durch eine besondere Hypothese erklärte Erscheinung der Himmelssteine (man f. *Böttiger in der neuen Deutschen Monatschrift* 1796. Junius) hat auch in England in den Magazins und Zeitschriften zu allerley Discussionen Anlafs gegeben, da sich ein ähnliches Phaenomen in Yorkshire zugetragen hate, und *E. King*, Esq. hat ein eigenes Werkchen darüber geschrieben: *Remarks concerning stones said to have fallen from the Clouds, both in these days and in ancient times* Nicol, 1796. in 4. 2 fh. 6 d. Die Anwendung der Chemie auf die Medicin setzt in Absicht auf die künstlichen Luftarten der rastlose *Beddoe's* in Gesellschaft seines Freundes *Watt* noch immer fort. Von seinen *Medical Cases and Speculations: including Parts IV and V. of the medicinal Powers and the Productions of factitious airs.* Johnson 1796. 5 fh. enthält der 4te Theil fortgesetzte Beobachtungen von Beddoes, mit einigen Mittheilungen des Prof. Mitchill; am Ende aber, wo der Doctor die ganze Sammlung für geschlossen erklärt, gesteht er doch selbst ein, *that he is perfectly sensible, that he has brought very little to bear.* Der 5te Theil enthält Zusätze des Hrn. Watt zu seinem pnevmatischen Apparat. Ob nun gleich diese Sammlung von welcher der 1, 2 und 3te Theil, schon die dritte Auflage erlebt hat, geschlossen ist, so verfolgt Beddoes doch seine Ideee mit einer lobenswürdigen Beharrlichkeit. Ganz neuerlich hat er einen Plan bekannt gemacht, um sein Pnevmatisches Institut zu realisiren. Schon sind sehr ansehnliche Subscriptionen dazu vorhanden. Hr. *Th. Wedgwood* hat allein 600 Pf. dazu unterzeichnet, auch will Beddoes selbst 100 Pf. dazu legen. Kommt das Institut zu Stand, so wird ein eigenes Bulletin darüber gedruckt. Uebrigens verdient über diese Materie auch noch eine kleine Schrift des D. *Carmichael Smyth* verglichen zu werden: *Account of the Experiment*

to determine the Effect of nitrous Acid in destroying Contagion. Johnson 1796. 1 sh. 6 d. —

Von neuen medicinischen Werken läſst sich wenig bedeutendes anführen. Meist sind nur neue vermehrte Ausgaben erschienen, als von *Hamilton on the Seats and Causes of diseases,* die dritte, von *Nisbet's clinical guide,* die zweyte, von *Buchan's Observations on the Venereal desease* die zweyte, von *Turnbull's Lues Venerea* die dritte Ausgabe. Ein wichtiges Werk für die Colonien sind *John Hunter's Observations on the diseases of the Army in Jamaica, and on the best means of preserving the health of the Europeans in that Climate,* wovon gleichfalls eine zweyte stark vermehrte Ausgabe erschienen ist, Johnson 1796. 6 sh. Bey den neuerlich auch in Deutschland wieder durch des zu früh verstorbenen Brückners Schrift in Anregung gebrachten Fuſsschäden kann eine Schrift des Bandagisten *Sheldrake* mit guten Nutzen gebraucht werden: *Observations on the Causes of Distortions of the Legs of Children, and the Consequences of the pernicious means generally used in the Intention of curing them.* Egerton. 95 S. in 8. Eine vollständige Geschichte der Pockeneinimpfung in England hat *W. Woodville* zu liefern angefangen: *The history of the Inoculation of the Small Pox in Great Britain, comprehending a Review of all the Publications on the Subject.* Vol. I. Philips 1796. 7 sh. Beobachtungen und Tafeln über den Puls in den verschiedenen Perioden des Fiebers giebt *W. Falconer: Observations respecting the Pulse; intended to point out with greater certainty the indications which it signifies, specially in feverish complaints.* Cadell 1796. 2 sh. 6 d. Die *Medical commentaries oder Annals of Medicine* von *Duncan senior* und *junior* sind auch auf 1795 und 1796 fortgesetzt worden. Von den *Medical and Chirurgical Review,* einem von einigen deutschen Annalisten der Medicin sehr häufig gebrauchten Journal, ist bey Boosy die 16. Nummer erschienen. Eine sehr brauchbare Sammlung sind auch die *Medical Extracts on the Nature of health and the Laws of the nervous and fibrous Systems by a Friend to Improvements,* Johnson and Robinsons. 1796. 3 Vol. 8. (1 Pf. 1 sh.) Polemisch und paradox sind die *medical, philosophical and vulgar Errors of various kinds considered and refuted,* (Cadell. 4 sh.) von *John Jones.* In der Anatomie ist der zweyte Theil des berühmten John *Bell's* anatomischen Werkes *The anatomy of the heart and arteries,* Cadell. 8. (12 sh.) erschienen. Hier sind die Kupfer gleich beym Texte, und nicht, wie beym ersten Theile, in einem besondern Cahier. Von dem groſsen Alex. *Monro* sind *Three treatises on the brain, the eye and the ear,* Robinson, royal 4. 1 Vol. (25 sh.) mit 21 vortreflichen Kupfern fertig geworden. Auch hat der Prof. der Anatomie zu Cambridge, *Harwood* einen fasciculus, als den zehnten Theil seines groſsen *System of comparative Anatomy and Physiology,* welcher die Geruchwerkzeuge behandelt, ausgegeben. Endlich ist auch für die in England am meisten geehrte und am meisten seufzende Creatur, die armen Pferde, ein gutes Noth- und Hülfsbüchlein erschienen, von welchen für alle Fuhrleute und Pferdeverleiher eine Uebersetzung veranstaltet werden sollte: *A philosophical and practical Treatise on Horses, and on the Duties of man towards the brute Creation,* by John *Lawrence* Longman 1796. 7 sh.

II. Neue Anstalten.

Fortgesetzte Nachricht von der seit drey Jahren in Nürnberg bestehenden *Akademie und Lehranstalt der Handlung.*

Meinem Versprechen gemäſs ertheile ich dem Publikum Bericht, von dem jetzigen Zustande und dem Fortgange der Akademie und Lehranstalt der Handlung in Nürnberg.

Daſs dieses Bildungsinstitut den Zweck hat, durch Erlangung aller Haupt- und Nebenkenntnisse des Handels und durch deutliche Einsicht in die Natur und den Zusammenhang desselben, den künftigen Kaufmann in seinen Geschäften und Unternehmungen besser zu leiten, und durch die praktischen Uebungen die Anwendungen jener Kenntnisse zu zeigen und sie fester oder sicherer zu machen: oder daſs diese Anstalt den Zweck hat, theoretische und praktische Handelskenntnisse zu vereinigen, dieſs ist bereits dem Publikum aus der ersten Anzeige bekannt.

Zur Erlangung des theoretischen Handels und einiger unentbehrlicher Hülfskenntnisse, werden über nachfolgende Gegenstände Vorträge gehalten.

1) *Handlungswissenschaft,* im engern Verstande, wöchentlich zwey Stunden, nach meinem neuen Lehrbuche.
2) *Contorwissenschaft,* (Buchhalten, Correspondenz, u. s. w.) nach eigenen Hülfsmitteln, wöchentlich 2 Stunden.
3) *Wechselrecht,* nach Püttman, und Wechselgeschäft; beides ½ Jahr lang, wöchentlich eine Stunde. *Handelsrecht* besonders.
4) *Rechnen und Handelsrechnungen,* nach verschiedenen Lehrbüchern, wöchentlich zwey Stunden.
5) Politische- und Handels-Geographie, nach Fabri's gröſsern Lehrbuche u. a.
6) *Sprachkenntnisse und Styl; a)* deutsche Sprache nach Adelung und Moriz, wöchentlich eine Stunde. *b)* französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden; italienische, wöch. 1 Stunde; englische, wöchentlich 1 Stunde. Bey den fremden Sprachen wird nur auf vollkommne Erlernung der französischen gesehen, um den eigentlichen Handelskenntnissen nicht zu viele Zeit zu entziehen, und Englisch und Italienisch nur so weit gelehrt, daſs Briefe und Bücher in diesen Sprachen verstanden werden können, es müsten denn mehrere Kenntnisse darin besonders verlangt werden.
7) Calligraphie (*Schönschreiben.*)
8) Zur Technischen Chemie, Fabrikwissenschaft, Waarenkunde und Handelsgeschichte erhalten sie Hülfsmittel zur eignen Belehrung, und auch die nöthigen Erläuterungen.

Zur Erlernung des Buchhaltens oder der Contorwissenschaft, habe ich eine eigene Lehrart eingeführt, bey welcher zugleich alle Handelskenntnisse ihre Anwendung finden. Die Zöglinge übernehmen an verschiedenen Han-

Aufstädten (z. B. London, Bourdeaux, Amsterdam, Cadix, Hamburg, Nürnberg u. s. w.) theils schon als bestehend betrachtete Handlungen, theils fangen sie welche an, und verrichten von ihrem genommenen Wohnsitze aus, alle Handelsgeschäfte unter sich und mit andern, in so ferne sie schriftlich geschehen können. Es führt also jeder eine eigene Handlung. Bei dieser Lehrart hat nicht nur der Lernende äusserst viel Anschauung und Interesse, sondern auch der Lehrer die beste Gelegenheit, die mannigfaltigsten Kenntnisse beizubringen und ihre Wichtigkeit und Anwendung zu zeigen, sie in kritische Lagen zu versetzen und ihre Denkkraft auf alle Art zu üben.

Die eigentlichen praktischen Handelskenntnisse, oder die Handelsgeschäfte, können sie in meiner Handlung (die sich en gros mit Droguen, Farbenwaaren, einigen Spezereywaaren, Commission und Spedition beschäftigt) erlangen, in welcher sie von 9 bis 12 Uhr Vormittag und von 2 bis 4 Uhr Nachmittag, nach ihren Fähigkeiten und Kenntnissen ordentlich mitarbeiten.

Die jährliche Pension in dieser Anstalt, in der von Zeit zu Zeit Jünglinge angenommen werden, ist sechshundert Gulden im vier und zwanzig Guldenfusse (den neuen Louisd'or zu 11, den Souveraind'or zu 16 Gulden gerechnet).

Da ein Kaufmann als solcher ganz andere Hinsichten zu nehmen hat, als ein bloſser Gelehrter; da es ihm nicht einerley seyn kann, ob z. B. sechs Jünglinge drey Jahre bey ihm bleiben, oder ob diese sechs jährlich abgehen und mit sechs andern ersetzt werden: so ist das Engagement auf drey Jahre festgesetzt. Weil es jedoch die Bürgerlichen- und Familien-Verhältnisse manches jungen Mannes erfordern könnten, vor Ende dieser zwey Jahre austreten zu müssen: so ist jene Anordnung dahin abgeändert worden, dass man mit jedem Jahre austreten kann, und dass dann die jährliche Pension für das erste Jahr mit achthundert, für das zweyte mit sechshundert und für das dritte mit vierhundert Gulden bezahlt wird.

Durch die neuern Staatshandlungs- und Finanzgrundsätze, werden alle Länder isolirt, und, wenn sie noch weiter um sich greifen, aller Handel in Krämerey verwandelt. Zum vorzüglichern Fortkommen, in kleinen Staaten wie in groſsen, wird daher immer mehr und mehr das zuverlässigste Mittel, die *Fabriken*, in weitern Sinne, und zwar insoferne sie bloſs die Landesbedürfnisse zum Zweck haben. Zu einem Unternehmer von Fabriken, gehören aber, wie zu einem Unternehmer einer neuen Handlung, nebst dem hinlänglichen Vorrathe von Kenntnissen, eine geübte Denkkraft, ein Raffinement und eine gute Speculationsgabe. Plane, Projecte, Unternehmungen können zwar bey einigen Scharfsinne, mit wenigen Kenntnissen leicht gemacht werden; aber es erfordert viele Kenntnisse, eine lange Uebung im Denken und Schlüssen, und einen nicht gemeinen Scharfsinn, mit einem Worte, einen hohen Grad des Verstandes und der Vernunft, solche Plane zu entwerfen, solche Vorschläge zu ertheilen, solche Unternehmungen zu machen, die, nicht nur unserer individuellen Lage und den äussern Verhältnissen angemessen; sondern auch deren Theile zu einander, der Mittel und der Zwecke, der Kräfte und der Wirkungen genau berechnet, und deren mögliche Ursachen, die sie befördern und verhindern können (das was Glück und Unglück heiſst) aufgefunden, und die Grade ihrer Wahrscheinlichkeit bestimmt werden. Auf diese Art, und nur auf diese, gelingen uns unsre Unternehmungen und Anschläge; es sey denn, dass ganz ausserordentliche Fälle eintreffen, die aber im menschlichen Leben alles verrücken können und daher auch nicht in Betracht zu ziehen sind.

Eben weil solche Unternehmungen so viele Kenntnisse und Ueberlegungen erfordern, und diese nicht jedermanns Sache sind: so giebt es zwar viele Planmacher und Unternehmer, aber auch so viele verunglückte Unternehmungen.

Weil ich nun für jetzt, und noch mehr für die Zukunft Fabriken für die vorzüglichern Erwerbsmittel halte: so leite ich auch meine Zöglinge auf diese Gegenstände. Indessen, weil auch Fabrikkentnisse nicht allein hinreichend, weil auch eine geübte Denkkraft überhaupt erfordert wird; weil ferner unsre Existenz nicht bloſs auf Ernährung unsers Körpers beschränkt werden kann, und ein bloſser Geschäftsmann, ein Mann der die ganze Zeit seines Lebens, ausser dem Mechanismus seines Handels, seiner Fabrike u. s. w., nichts treibt, nichts denkt und weiſs, für nichts anderes Gefühl, Interesse und Brauchbarkeit hat, für sich und für andere ein unglückliches, trauriges, beschränktes, freudenleeres, langweiliges Wesen ist: so habe ich, theils um die technischen Erwerbszweige alle kennen und würdigen zu lernen, und theils um die Menschenwürde aufrecht zu erhalten, alle Abende gemeinschaftliche Vorlesungen, wobey ich die erforderlichen Erläuterungen gebe, veranstaltet. Die Gegenstände derselben sind also allgemeine Kenntnisse, Handlung und Fabriken; zum Beyspiel: reine und technische Chemie, Fabrikwissenschaft, Staatshandlungswissenschaft, Handelsgeschichte, Naturgeschichte, Physik, Klugheitslehre, u. s. w.

Nürnberg, im Junius.

Johann Michael Leuchs.

Vorläufige Gesetze der Naturforschenden Gesellschaft Westphalens.

Einige Freunde der Naturkunde in Westph. haben sich vereiniget nachfolgende Gesetze unter sich festzusetzen:

I.

Ihr wesentlicher Gegenstand ist die Vervollkommnung der Naturkunde und der mit ihr in Verbindung stehenden Wissenschaften; und da sie überzeugt ist, dass ein Freund der Natur in einer isolirten Lage zu den Fortschritten dieser Wissenschaft und dem Wohl der Menschheit weit weniger beytragen kann, als wenn mehrere zu einem ähnlichen Zwecke arbeitende Männer sich gemeinschaftlich ihre Beobachtungen und Erfahrungen mittheilen. so ladet sie alle ein- und auswärtige Gelehrte zur gefälligen Theilnahme ein.

II.

Auswärtige Naturforscher suchet sie als Mitglieder dieser Gesellschaft mit aufzunehmen.

III.

III.

Die Gesellschaft überhaupt, und ein jedes Mitglied insbesondere, wird sich bemühen die einzeln zerstreuten Beobachtungen und Entdeckungen zu sammlen; man wird die Versuche wiederhohlen, die zu deren Bestätigung oder Widerlegung abzwecken können. Wichtige Streitfragen wird man aufzulösen suchen.

IV.

Monathlich wird die Gesellschaft eine Uebersicht ihrer gelehrten Arbeiten durch den Druck bekannt machen: in der nemlichen Schrift werden zugleich die der Gesellschaft vorgelegten Beobachtungen, die Auszüge aus neuen und wichtigen Schriften, und überhaupt alles, was sie jeden Monath durch den Briefwechsel ihrer auswärtigen gelehrten Freunde erfahren wird, aufgenommen; ingleichen wird man für die auswärtigen Mitglieder von den Veränderungen im innern unserer Gesellschaft Rechenschaft geben, wohin besonders das Absterben und die Aufnahme der Mitglieder nebst ihren um die Gesellschaft erworbenen Verdiensten gehört.

V.

Die Ausgaben der Gesellschaft werden theils aus dem Ertrag ihrer Schriften, theils aus den freywilligen Beyträgen ihrer Mitglieder bestritten, und in jedem Jahre wird die Rechnung abgelegt, zu welchem Ende der engere Ausschuss an einem jedesmal vom Director vorher zu bestimmenden Orte zusammentritt.

VI.

Die Aufnahme der ordentlichen Mitglieder sowohl, als die der correspondirenden und Ehren Mitglieder geschieht auf gleiche Art. Der Name des Candidaten wird auf einem von Vier Mitgliedern unterzeichneten Zeddel geschrieben, auf welchem zugleich das Alter, Vaterland, Wohnort, und dessen literarische Verdienste bemerkt sind. Ein solcher Zettel wird auf der Expectantentafel, die in dem Sessions-Zimmer der Gesellschaft befindlich ist, eingeschrieben. Nach Verlauf zweyer Versammlungs-Tage wird ein Rapport von der darzu ernannten Commission über den aufzunehmenden Candidaten gemacht. Erhält derselbe ⅔ Theil der Stimmen, so erfolgt die Aufnahme, im entgegengesetzten Falle wird selbige adjournirt.

In ausserordentlich erheblichen Fällen hingegen, kann die Direction unter vorgeschriebenen Formalitäten die Aufnahme des Candidaten beschleunigen.

VII.

Der von der Gesellschaft ernannte Secretär machet sich verbindlich sowohl die practischen Beobachtungen, als was durch eignes Nachdenken wichtiges entdecket worden, der ganzen Gesellschaft mitzutheilen.

VIII.

Die Gesellschaft besteht aus einem Direktor, einem Secretär, und einem Registrator, welcher zugleich Rendant der Gesellschaft ist, und von diesem wird ein engerer Ausschuss gewählt, der die druckfähigen Schriften aussieht und herausgiebt.

IX.

Dieser Ausschuss liefert zugleich die ad §. IV. angezogenen Auszüge aus den neuesten Schriften, und die Resultate der Correspondenz etc. etc. etc.

X.

Alle drey Monate läst die Direction durch den Secretär ein raisonnirendes Verzeichniss von den eingegangenen Abhandlungen und Aufsätzen überreichen, findet alsdann die Gesellschaft für gut, ein oder mehrere davon zum Druck zu befördern, so werden solche der Redaction zur Besorgung der Herausgabe zugestellet; auch kann die Direction den Umständen nach darunter schnellere Verfügung treffen.

XI.

Die Gesellschaft versammlet sich alle 14 Tage in den Nachmittagsstunden eines jeden Ortes. Wenn drey Mitglieder davon in einem Orte wohnen, so kann schon Sitzung gehalten werden. Eine jede Versammlung dauret gewöhnlich nur zwey Stunden. Die ausserordentlichen Versammlungen werden von der Direction jedesmal vorher bekannt gemacht.

XII.

In der Versammlung werden die Materien auf folgende Weise angenommen:

a) die Correspondenz,
b) die in der letzten Session abgehandelten Materien,
c) die Aufnahme der neuen Mitglieder,
d) die von der Gesellschaft geforderten Rapports die der Secretär vorliesst,
e) die Abhandlungen der ordentlichen Mitglieder,
f) die Anzeige der Schriften die der Gesellschaft zugesandt werden,
g) die Durchsicht und Würdigung der für den Druck bestimmten Abhandlungen.

XIII.

Alle sechs Monate wird von dem Secretär eine kurze Uebersicht der von der Gesellschaft beendigten halbjährigen Arbeiten öffentlich verlesen, zugleich verliesst der Secretär, oder eins der Mitglieder die merkwürdigsten Lebensumstände der verstorbnen Mitglieder. In der nämlichen Sitzung werden zugleich die Beantwortungen der von der Gesellschaft aufgegebenen Preisfragen bekannt gemacht, und die Preise ausgetheilt.

XIV.

Sämmtliche eingehende Schriften werden einer Buchhandlung zum Verlag abgegeben, ohne dass sich die Gesellschaft darüber eine, nur dem grossen Publicum gebührende Censur erlaubt, jedoch mit der ausdrücklichen Bedingung, dass

a) die Schriften bey einigen Controversen über zweifelhafte oder auch scheinbare wahre Sätze, keine irgend einen Menschen beleidigende Personalitäten oder Unbescheidenheiten enthalte.
b) dass sie nur in deutscher Sprache in einem verständlichen Stile geschrieben sind, und
c) wenn auch nicht der ganze Name, doch die Anfangsbuchstaben vom Namen des Verfassers vorgesetzet werden, damit nicht etwas der ganzen Gesellschaft zur Last falle, was nur dem jedesmaligen Verfasser gehört.

XV.

Die Gesellschaft wird sich mit einer ihre Schriften verlegenden Buchhandlung über ein gewisses Honorar, für jeden Druckbogen vergleichen, wovon ausser dem ersten

Frey Exemplar jeder Verfasser zwey Vierteile des Honorars erhält, zwey Vierteile aber in die Gesellschaftskasse fliessen.

Dies wird Gelegenheit zur Bekanntwerdung mancher kleinen Schrift geben, deren Verlag bisher einzeln zu schwer wurde, oder daher zum Nachtheil der Wissenschaften niemals im Druck erschien.

Auch viele naturwissenschaftliche Gegenstände in einem einzigen möglichst periodisch erscheinenden Buche werden eine angenehmere Lektüre bewirken, als wenn blos einzelne Urtheile gelesen werden sollen, wobey jedoch zu bemerken ist, dass dem Verleger das Recht bleibt das Honorar nach Massgabe der Wichtigkeit oder Unwichtigkeit der Schrift zu verstärken, oder zu verringern, weil von der Güte der Schriften ihr Absatz abhangt, welches übrigens von dem engern Ausschuss der Gesellschaft näher zu entscheiden bleibt.

XVI.

Alle Gesellschaftsbedienungen werden frey geführt, und die Gesellschaftskasse ist nach Bestreitung des Briefporto, der Kopialien, und des Drucks des Diploms mit den Gesetzen blos darzu bestimmt, die künftig krönenden Antworten der auszustellenden Preisfragen belohnen zu können, auch in der Folge möglichen Falles den Anfang zu einer Naturaliensammulng zu machen.

XVII.

Jedes Gesellschafts-Mitglied erhält den Theil der Schriften, worin eine seiner Abhandlungen gedruckt ist, unentgeldlich; die übrigen Theile derselben aber muss er sich auf eigene Kosten anschaffen. Sämmtliche Schriften werden übrigens nach dem Wahlrechte so abgedruckt, wie sie nach dem Alter ankommen.

XVIII.

Erweiterte und bestimmtere Gesetze oder Abänderungen der gegenwärtigen beruhen künftig auf dem Wunsche der meisten Mitglieder.

XIX.

Die Abhandlungen, Namen und Charaktere, und Wohnörter der Herren Verfasser werden deutlich geschrieben erbeten.

XX.

Niemals wird die Gesellschaft und ihr Verleger sich erlauben andere Bücher oder Zeitschriften durch Nachdruck sich zuzueignen; falls aber ein Mitglied der Gesellschaft verlangen möchte, dass seine anderwärts bereits gedruckte Abhandlungen zu mehrerer Bekanntwerdung auch in den Gesellschaftsschriften aufgenommen werden sollen, so wird man diesem gefälligen Verlangen hierin, jedoch ohne Honorar-Zahlung gern beytreten, welches, im Fall der Verleger etwas dafür geben sollte, allein der Gesellschafts-Kasse aufliesst.

XXI.

Damit den Herren Verfassern die Urtheile der Recensenten über ihre Abhandlungen ohne Nebenkosten in die Hände geliefert werden; so sollen auch die in der allgemeinen Literatur-Zeitung oder sonst irgend wo befindliche Recensionen über die Schriften der Gesellschaft Auszugsweise in bescheidenem Tone den Gesellschafts-Schriften beygedruckt werden.

XXII.

Sämmtliche Abhandlungen der Herren Verfasser werden dem zeitigen Director und Stifter der Gesellschaft Herren Kriegs- Domainen-und Forst-Rath Meyer zu Brockhausen bey Unna in der Grafschaft Mark frey eingesandt, und die Herren Verfasser, welche nur die Anfangsbuchstaben ihrer Namen vordrucken lassen wollen, können, wenn sie es wollen, auf völlige Verschwiegenheit rechnen.

XXIII.

Und so wie hiernach die Naturgeschichte mehr studirt, und die aus der Oekonomie eines jeden Thieres und ein in der Pflanze hergeleitete Beobachtungen und Vorschläge mehr mitgetheilt werden so können und werden auch die Landwirthschaft und Gewerbe daraus den vorzüglichsten Nutzen schöpfen; da ohne ökonomische Kenntnisse kein vernünftiges Naturforschen und ohne Naturforschen keine vernünftige Oekonomie gedacht werden kann. Endlich macht

XXIV.

Die Gesellschaft ihren Mitgliedern zum unverbrüchlichen Gesetze, bey den Versammlungen sich aller, nicht auf Naturgegenstände abzweckenden Streitigkeiten und Unterredungen zu enthalten; und wird die persönliche Achtung, die man sich gegenseitig, und selbst bey Verschiedenheit der Meinungen schuldig ist, dabey vorzüglich zum Grunde gelegt.

Die Direktion.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Auction.

Dass das vom weil. dem Churfürstl. Sächs. Geh. Rath und des hohen Dom-Stifts zu Meissen, Dom-Dechant, Hn. Reichsgrafen von Dallwitz hinterlassene Münz-Cabinet, so ausser einer beträchtlichen Anzahl seltener Münzen und Medaillen verschiedener Fächer, eine ausgezeichnete schöne Sammlung Klappmünzen-Thaler und eine fast ganz vollständige Suite der Churfürstl. Sächs. Münzen enthält, Montags den 19. Febr. 1798. und folgende Tage zu Dresden, auctionis lege gegen baare Bezahlung versteigert werden soll, wird andurch bekannt gemacht, und zugleich angezeigt, dass das Verzeichniss davon, so aus einigen zwanzig Bogen besteht, in den Zeitungs-Expeditionen, durch welche dieses Avertissement durch den Druck bekannt gemacht worden, zur Leipziger Michaelis-Messe dieses Jahres zu haben seyn wird. Auswärtige können sich dieserhalb mit Aufträgen in frankirten Briefen an den Hn. Finanzarchiv-Sekretär Witschel in Dresden wenden, und auch von selbigem den Catalog zugeschickt erhalten. Dresden am 1. Aug. 1797.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 99.

Mittwochs den 16ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zeichnungen aus der *schönen Baukunst*; oder Darstellung idealischer und ausgeführter Gebäude mit ihren Grund- und Aufrissen auf 200 Kupfertafeln; mit nöthigen Erklärungen und einer Abhandlung über die Schönheit dieser Kunst begleitet von *Dr. Chr. L. Stieglitz.*

Royal Folio.

Unter der grossen Anzahl von Büchern, die über die Baukunst vorhanden sind, befindet sich doch keines, welches sich mit der Schönheit dieser Kunst besonders beschäftigte. Die meisten Schriftsteller lassen zwar neben dem Mechanischen der Baukunst auch die Schönheit der Gebäude und die mannichfaltigen Verzierungen nicht unberührt, und führen im Allgemeinen Alles an, was hierzu gehört und wie und wodurch sie hervorgebracht werden kann. Jedoch würden sie sich zu weit ausgebreitet haben, wenn sie sich damit so ausführlich, als es dieser Gegenstand verdient, hätten beschäftigen wollen. Oft erlaubte es auch weder der Plan ihrer Werke noch der Umfang derselben, den sie sich vorgezeichnet hatten, Zeichnungen von den vielerley Arten schöner Gebäude beizufügen, um das, was sie von dem verschiedenen Charakter derselben sagten, durch Beyspiele zu erläutern und deutlicher zu machen.

Es haben zwar einige Schriftsteller, vorzüglich in England, besondern Fleifs auf die Verzierungen oder die zufällige Schönheit der Gebäude verwendet, dabey aber das übergangen, was zur wesentlichen Schönheit derselben gehört.

Wir kündigen daher den Kennern und Liebhabern der Baukunst ein Werk an, das die Schönheit derselben überhaupt zum Gegenstande hat, und in 8 Lieferungen, jede zu 25 Zeichnungen gerechnet, eine Sammlung vorzüglich schöner Gebäude, theils als eine Uebersicht so mannichfaltiger schöner Werke dieser Kunst darstellt, theils Muster verschiedener Arten von Gebäuden liefert, um bei Anlagen ähnlicher Gebäude eine Auswahl leicht treffen zu können.

Diese Sammlung soll, wie schon der Titel sagt, sowohl ausgeführte Gebäude als auszuführende Ideale enthalten, und jeder Zeichnung wird eine Beschreibung, welche den Charakter des Gebäudes und die Schönheit desselben aus einander setzt, beigefügt. Um aber die Grundsätze, nach welchen diese Gebäude beurtheilt werden müssen, nicht immer wiederholen zu dürfen, geht eine Abhandlung über die Schönheit der Baukunst, welche einen Versuch einer Theorie dieser Schönheit enthält, voran.

Die schon vorhandenen Werke, welche von den Verzierungen überhaupt handeln, machen es überflüssig in dieser Abhandlung von denselben ausführlich zu sprechen, und Zeichnungen beyzufügen, wodurch das Werk zu sehr vergrössert werden würde; da aber die Säulen die vornehmsten Verzierungen der Gebäude sind; so halten wir es für zweckmäsig, dieser Abhandlung eine Beschreibung und Abbildung der fünf bekannten Säulenarten vorzusetzen: da nicht jeder Freund der Kunst, der sich über die Form und Bildung dieser oder jener Säulenart, über die verschiedenen Höhen und Verhältnisse derselben und über ihre charakteristischen Verzieruugen unterrichten will, zu jeder Zeit die nöthigen Hülfsmittel bey der Hand haben kann.

Die Unternehmung eines solchen Werks der schönen Baukunst, die einen beträchtlichen Kostenaufwand erfordert, wird hoffentlich jeden begüterten Kunstliebhaber lebhaft interessiren. Wir verdanken bei derselben dem Hrn. Grafen von *Findlater* und *Seafield* die gröfste Unterstützung, welcher aus Liebe zur Kunst und aus Gewogenheit uns einen reichen Schatz von auserlesenen und mit sehr grossen Kosten auf seinen Reisen gesammelten Zeichnungen mitgetheilt hat.

Mit eben der aufrichtigsten Dankbarkeit können wir die uns bereits zugesicherte Unterstützung vieler hohen Standespersonen, ohne welche diese Unternehmung für uns zu unsicher und zu kostspielig seyn würde, nicht mit Stillschweigen übergehen. Die hohen und resp. Beförderer dieses Kunstwerkes, welche die dazu gehörigen Kupferplatten auf ihre Kosten stechen lassen, sollen namentlich unter jeder derselben mit dankbarer Erkenntlichkeit aufgeführt werden.

Die Bearbeitung des Textes, welcher auf Verlangen in Deutscher und Französischer Sprache zu haben seyn wird, hat der in diesem Fache rühmlichst bekannte Hr. Dr. *Chr. L. Stieglitz* zu übernehmen die Güte gehabt.

Die

Die Kupferplatten von 15 Zoll Höhe und 10 Zoll Breite werden in Rücksicht der eben erwähnten höhern Unterstützung von den ersten deutschen Künstlern mit dem grösten Fleisse gearbeitet und dürften daher ähnlichen ausländischen Kupferwerken nichts nachgeben. — Die *erste* Lieferung erscheint in der künftigen Ostermesse 1798. und die folgenden regelmäfsig alle 6 Monate.

Wir unsrer Seits versprechen bei diesem Werke für ein gefälliges Aeufsere, schönen Druck, Velinpapier und sorgfältige Abdrücke der Kupferplatten zu sorgen. Die Freunde und Beförderer dieses Unternehmens sind also für die prompte Erscheinung und für das, was sie zu erwarten haben, hinlänglich gesichert und werden sich, wie wir uns schmeicheln, folgende Bedingungen gern gefallen lassen. Ungeachtet wir nämlich bey andern Werken noch nie Vorausbezahlungen verlangt haben; so halten wir doch diese bey einer so kostspieligen Unternehmung sowohl in Ansehung der Freunde der Baukunst als auch in Ansehung unserer nicht für unbillig; zumal da auf keine andere Weise der äusserst geringe Preifs von 10 rthl. oder 2 vollwichtigen Louisd'or für jede Lieferung Statt finden würde. Die Vorausbezahlung mit Bemerkung des deutlich geschriebenen Namens, weil die Namen der Abonnenten dem Werke vorgedruckt werden, geschieht bey jeder dem Käufer am nächsten gelegenen oder mit ihm in Verbindung stehenden Buchhandlung Deutschlands und zwar nur gegen einen von uns selbst ausgestellten Schein, worauf noch überdem der Empfanger der Pränumeration durch seines Namens Unterschrift quittirt. Die Namen und Anzahl der Pränumeranten zum ersten Hefte, so wie die Bestimmung des Französischen oder Teutschen Textes erwarten wir längstens bis Ende März 1798. Für jede auf irgend eine andere Art geleistete oder vorgebliche Pränumeration sind wir aber auf keine Weise weder verantwortlich, noch zu dem Vortheile der Pränumeration verbunden.

Wer sich der Vortheile der Pränumeration nicht bedienen will, wird es auch nicht unbillig finden, nach der Erscheinung des ersten Heftes für dieses und jedes folgende Heft 12½ rthlr. in 2½ Louisd'or zu zahlen und sich mit spätern Abdrücken zu begnügen.

Leipzig, im July 1797.

Vofs und Compagnie.

So eben ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben: *Wer gewinnt* wenn im Preufsischen die *Tabaksadministration* wirklich eingeführt werden sollte. 8. 8 ggr.

Folgende neue Bücher sind unlängst in der *Weidmannischen* Buchhandlung in *Leipzig* herausgekommen:

Meuselii, (Joa. Geo.) Bibliotheca historica etc. etc. Vol. IX. Pars Ia. 8 maj. 1 rthlr.

Reith's, (Bernh.) Geschichte der königlichen Macht und der Staatsveränderungen in Frankreich von dem Untergange der Ligue bis zur Errichtung der Republik. 2r Band. gr. 8. 1 rthlr. 8 gr.

Senecae, (L. Annaei,) Opera omnia, quae supersunt, recognovit et illustravit D. Frid. Ern. Ruhkopf. Vol. I. 8 maj. 1 rthlr. 18 gr.

Idem Liber, charta augusta. 2 rthlr. 12 gr.

Idem Liber, charta belgica. 3 rthlr. 8 gr.

Stobaei, (Jo.) Sermones. E. Mss. Codicibus emendatos et auctos ed. N. Schow. (Pars I. Serm. I — XXVII.) 8 maj. 2 rthlr. 12 gr.

Suckows; (D. G. A.) Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Naturgeschichte der Thiere. 1r Theil. gr. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Dessen Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Botanik. 2 Theile. Mit Kupf. Zweyte, verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 7 rthlr.

Tagebuch, (Leipziger gelehrtes) auf das Jahr 1796. gr. 8. 10 gr.

Vega, (G.) Tabulae logarithmico-trigonometricae, cum diversis aliis in commodum matheseos usum constructis tabulis et formulis. Edit. secunda, aucta et emendata. II. Tomi. D. i. Logarithmisch-Trigonometrische Tafeln, und andere zum Gebrauch der Mathematik eingerichtete Tafeln und Formeln. Zweyte, verb. und vermehrte, und gänzlich umgearbeitete Auflage. 2 Bde. gr. 8. 5 rthlr.

Ebendieselben auf Schreibpapier. 6 rthlr.

Vofs, (C. D.) Handbuch der allgemeinen Staatswissenschaft, nach Schlözers Grundrifs bearbeitet. 2r Theil. gr. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Dessen Geschichte der Stuarte auf dem englischen Throne. 4r Theil. 8. Schreibpap. 1 rthlr. 20 gr.

Auch unter dem Titel:

Regierungsgeschichte und Ende Karls I. Königs von England; nach den bewährtesten Schriftstellern neu bearbeitet.

Weltgeschichte, allgemeine, nach dem Entwurfe W. Guthry's, Joh. Gray's, und anderer ausgearbeitet 9n Bandes 7r Theil. gr. 8. 1 rthlr. 20 gr.

Das Publicum hat bey mehreren Gelegenheiten gezeigt, dafs es sich jetzt vorzüglich für alles, was zur Erhaltung der Gesundheit gehört, interessirt: diesem Winke hat eine Gesellschaft berühmter Aerzte durch ein diätetisches Journal begegnen zu müssen geglaubt, welches sowohl durch seinen blühenden Vortrag, als seine anmuthige Form sich empfiehlt und vortheilhaft auszeichnet. Es ist von demselben bereits das erste Stück unter der Aufschrift: *Der Gesundheitstempel, eine diätetische Monatsschrift*, u. f. f. in der Jacobäerschen Buchhandlung zu Leipzig erschienen, und enthält folgende Aufsätze: 1) Einleitung, 2) über die Liebe als Leidenschaft, 3) über die Witterung im Herbste, und das diätetische Verhalten bey derselben, 4) über die Ueberladung des Magens, deren Folgen und Hülfsmittel, 5) über die Leibesbewegung im Allgemeinen, 6) über die Ausdünstung, ihre Folgen und die Mittel, sie zu erhalten und zu befördern, 7) über die Haarfrisur, besonders das Brennen der Haare, 8) metapolitische Ideen vom Trunke, 9) über das Weintrinken frühnuchtern u. f. f.

Magazin

Magazin für die Wundarzneywissenschaft herausgegeben von *J. Arnemann* I. Bandes *erstes* und *zweytes* Stück. Enthält: 1) Bemerkungen über einige Knie- und Hüftkrankheiten von dem Hrn. Geh. Rath Trampel zu Pyrmont, mit einer Kupfertafel. 2) Beobachtung einer merkwürdigen Caries von dem Hrn. Geh. Hofrath Wendt zu Erlangen. 3) Beobachtungen von dem Hrn. Doctor und Stadtphysicus Conradi zu Northeim über verschiedene Mittel gegen Augenkrankheiten. Ein Vorschlag zu einer einfachen Methode den Staar zu stechen. Ueber Epilepsie und tödtliche Kopfschmerzen ex causa chirurgica, über das verhinderte Schlingen. Ueber das Empyem. Von der Wassersucht des Herzbeutels in chirurgischer Hinsicht, Behandlung entzündeter blinder Haemorrhoiden, Haemorrhoiden der Harnröhre und der Urinblase, Heilung einer Art Elephantiasis am Vorderarm. 4) Beobachtungen aus dem chirurgischen Clinicum. Ueber den schwarzen Staar, von dem Herausgeber. 5) Anzeige neuer Schriften.

Das zweyte Stück. 1) Von verschiedenen Krankheiten und Zufällen des Kopfs, von dem Herrn General-Chirurgus Allenroth zu Halle. 2) Fortsetzung der Beobachtungen des Hrn. Doct. Conradi. Ueber die Entzündung, Scirrhus und Wunden der Zunge, Knoten in der Nase, Ueber das Zahnausfallen, Chronisches Wundseyn der Mundwinkel, Auszehrung von chronischer Vereiterung der Speiseröhre, Beinfrass am Brustbein. Ein grosser Abscess auf dem Rücken mit nachfolgender Versetzung auf die Crystallinse, Ein Hydrops purulentus. Ueber Abscesse zwischen den Bauchmuskeln welchen Wöchnerinnen unterworfen sind. Seltene Ursache eines doppelten Leistenbruchs, Ueber die angeborne Phimosis, Gefährliche Folgen vom vernachläsigten Durchliegen. 3) Geschichte eines grosen Fleischauswuchses, zur Consultation vorgelegt von dem Regiments-Chirurgus Staats zu Detmold, mit der Abbildung. 4) Heilung eines übelbehandelten Beinbruchs von dem Herrn Hofrath und Leibarzt Metzger zu Königsberg. 5) Beobachtung einer sehr starken Kopfverletzung und Depression des Hirnschädels von dem Hn. Doct. Rust zu Ludwigsluft. 6) Beobachtungen aus dem chirurgischen Clinicum. Ueber die krampfhafte Verschliessung der Augenlieder, von dem Hrn. J. L. Jordan.

Von Herrn Doct. u. Consistorialrath *Niemeyers Briefen an christliche Religionslehrer*, wovon die *erste Sammlung* (18 gr.) in vorletzter Ostermesse in unserem Verlage erschienen ist, wird die *2te Sammlung* in nächster Michaelis-Messe ausgegeben werden. Beide enthalten eine ausführliche Darstellung der wichtigen Religionslehren und ihrer Behandlung in dem öffentlichen Unterricht, u. können als ein Commentar zu des Verfassers *Handbuch der populären und practischen Theologie* betrachtet werden, wovon v. J. die *3te verbesserte Auflage* gedruckt ist. Die *dritte u, letzte Sammlung der Briefe* erscheint Ostern 1798.

Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses.

In der J. G. Fleischerschen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn ist herausgekommen:

Bruns, P. J., Versuch einer systematischen Erdbeschreibung der entferntesten Welttheile. Afrika, Asien, Amerika und Südindien. Afrika 4r Bd. gr. 8. 1797. 1 rthl. 6 gr.

Es muss den Freunden der Geographie angenehm seyn, dass der Herr Hof-Rath Bruns mit unermüdeten Eifer fortfährt die Erdbeschreibung dieser entfernten Welttheile zu bearbeiten, wie *viel* er dadurch zur Aufklärung der Länder- und Völkerkunde beyträgt, beweisst der allgemeine Beyfall mit welchem diess Werk vom Publicum aufgenommen wird; die bis jetzt erschienenen 4 Bände kosten 4 rthl. 16 gr. und sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Von Dr. Falconers (des berühmten Verfassers des Buchs über den Einfluss des Clima) Beobachtungen über den Puls, welche im vorigen Jahr in London erschienen sind, ist eine Ueberfetzung mit Anmerkungen beym Buchhändler Joh. Sam. Heinsius unter der Presse.

Verlags- u. Commissionsartikel von *Christ. Friedrich Müller u. Comp.* Buchhändler in Carlsruhe.

Briefe deutscher Bürger und Landleute über das Betragen der Franzosen in Deutschland im Sommer und Spatjahr 1796. 8. — 6 gr.

Geheime und richtige Nachrichten vom Bruchrhein aus den Zeiten da der franz. General Scherp zu Bruchsal war, aus Acten und Originalschriften. 8. — 2 gr.

Die schwarze Frau, Lustspiel in 2 Aufzügen. 8. — 4 gr.

Chinesische Gedanken etc. oder chinesischer Kaiser Reden über verschiedene Staats- und Verwaltungsgegenstände. 8. — 20 gr.

Szenen und Züge aus dem Benehmen der französischen Republikaner in den Gegenden des Oberrheins, mit Anmerkungen des Nachtwächters von Neuenzion. mit 1 K. 8. — 12 gr.

Ueber Freiheitssinn und Revoluzion. 8. — 12 gr.

Ursprung aller Revolutionen und Volksempörungen, allen Regenten, besonders aber den Unterthanen zum Nachdenken gewidmet. 8. — 8 gr.

Unter der Presse ist:

A. G. Preuschen, Badenschen Consistorialrath. Moralische Arithmetik mit Tabellen. 8.

Unsere Herren Commissionaire *Reinecke et Hinrichs in Lpz.* liefern unsere Artikel gegen Schein aus.

Vom folgendem Buche:

de l'Esprit des Economistes, ou les économistes justifiés d'avoir posé par leurs principes les bases de la revolution françoise; par le Prince D. de Gallitzin. gr. in 8.

wird in unterzeichneter Buchhandlung nächstens eine gute Ueberfetzung erscheinen, welches zu Vermeidung

aller Collisinen hiemit angezeigt wird. Duisburg, den 21ten Jul. 1797.

Helwingsche Buchhandl.

Neue Verlagsbücher der Joh. Gottfr. Müllerschen Buchhandlung in Leipzig. Jubilate-Messe 1797.

Bibliothek, italienische medicinisch-chirurgische oder Uebersetzungen und Auszüge aus den neuen Schriften italienischer Aerzte und Wundärzte, herausgegeben von Dr. C. Weigel; 3ten Bandes, 1stes und 2tes Stück, nebst Register über den 3ten Band, gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

Gehren, Carl Christ. von Predigten über Menschenkenntniss 1te Hälfte, gr. 8. 1 Thlr. 6 gr.

Herrmann und Agnese, ein historisches Gemälde der Barbarey der Vorzeit. 8. 1 Thlr.

Laura von Ingenof, Trauerspiel in 5 Aufzügen. 8 6 gr.

Lorenz, Joh. Friedr. die Elemente der Mathematik, 2ter Theil, 2te Abtheilung mit 4 Kupfertafeln, 2te gänzlich umgearbeite Auflage. gr. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Ebendasselbe unter dem Titel: Elemente der Astronomie, Geographie, Gnomonik und Chronologie.

Ludwig, Dr. E. F. die neuere wilde Baumzucht in einem alphabetischen Verzeichniss, mit franz. und englischen Benennungen, 2te verbesserte und vermehrte Auflage, gr. 8. 10 gr.

Das Dorf Martinsthal, eine historische Novelle. 8. 1 Thlr.

Die Pferdezucht in Amerika, nach englischen Grundsätzen verbessert, zur Nachahmung andrer Länder; nebst einer Nachricht von den sächsischen Stutereyen, ein Lehrbuch für Pferdeliebhaber und Oekonomen, 8. 8 gr.

Riems, Joh. monathliche praktische Encyclopädie, 1ster Bd. Januar und Februar, 2te verbesserte Auflage. 8. 1 Thlr. 12 gr.

Rothii, Dr. Alb. Guil. Catalecta botanica quibus plantae novae et minus cognitae describuntur atque illustrantur fasc. I. cum tab. aen. pict. VIII. 8maj. 3 Thlr. 8 gr.

Fertig gewordene Verlagsbücher der Steinischen Buchhandlung in Nürnberg, 1797.

Ackermanni, J. C. G. opuscula ad medicinae histor. pertinentia, cum fig. 8maj. 1 Rhlr. 16 gr.

Anleitung, gründliche, zum Anbau des unächten Acacienbaums, mit 1 illum. Kupfer. 8. 4 gr.

Anweisung baumwollen Garn ächt türkisch roth, dann mit Waid und Indig blau zu färben, 8. 10 gr.

Dorn, J. L. Bemerkungen über Luxus, Luxusauflage, und deren Gegenstände, vornehmlich polit. Inhalts, 8. 10 gr.

Hagen, W. F. biblisch-prophetische Anthologie für Gymnasien und Schulen, 1stes Bändchen, 8. 10 gr.

Heldenberg, F. der Förster, oder neue Beyträge zum Forstwesen, 1stes Stück, mit 1 illum. Kupf. 8. 12 gr.

Preisler, I. D. theoret. praktischer Unterricht im Zeichnen, 1ster und 2ter Theil, mit Kupf. 2te verb. Aufl. gr. fol. 1 Rthlr. 16 gr.

Schellhorn, Prof. Sammlung von Sprüchwörtern und sprüchwörtlichen Redensarten, 8. 14 gr.

Späth, J. L. über die örtliche progressive Wachsthumszunahme der Waldbäume, 8. 8 gr.

— — Inhaltsanzeige der Privatvorlesungen über das Forstwesen, gr. 8. 3 gr.

— dessen Anleitung die Mathematik und Physikalchemie auf das Forstwesen anzuwenden. m. K. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Wedekind, G. C. Th. de morb. primar. vera notitia et curatione, etc. Edit. nova, 4to. 20 gr.

Nächstens werden die Presse verlassen:

Schrank, Fr. von Paula, Fauna boica, oder Verzeichniss der in Bayern einheimischen oder zahmgemachten Thiere, gr. 8.

Siebenkees anecdota graeca. e praestant. Italic. Bibliothec. codic. descripta, edid. et praefatus est J. A. Goetz. 8maj.

Theophrasti characteres, graece, ad fidem Cod. Palat. Vatic. recens. J. P. Siebenkees, edid. animadvers. adjecit, J. A. Goetz, 8maj.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände. XXIV. Abtheilung: Der Schöne Geist, oder Comp. *Bibl. des Wissenswürdigsten aus dem Gebiet der schönen Wissenschaften.* Heft VI. Ladenpreis 6 gr. sächs. *Inhalt: Theoretischer Theil.* Uebersicht des ganzen Gebiets der schönen Wissenschaften, und zugleich allgemeine Einleitung zu dieser Abtheilung. Theorie der schönen Wissenschaften insbesondere. *I. Abschnitt* Redekunst. *a) Declamation.* XI. Von der anschaulichen Bezeichnung der zur Declamation erforderlichen Töne. *II. Abschnitt.* Dichtkunst. A) Ueberhaupt. A. Von der Prosodie. *Practischer Theil. I. Abschn.* A) *Romane und Erzählungen.* VII. Veits Reise in die neue Welt. B) *Kleine prosaische Aufsätze.* IX. Ein gutherziger Narr bessert sich nie. *III. Abschnitt.* Gedichte. *a)* Lyrische Gedichte. *IV. Hymnen.* 1. Hymne an die Tugend, 2. Ueber die Jahrszeiten, *IV. Abschnitt.* Kleinere vorzügliche Stellen und Sentenzen.

Eisenach und Halle, im Jun. 1797.

Andre, Herausgeber der C. B.
J. J. Gebauer, Verleger der C. B.

II. Kunstanzeige.

Bechsteins getreue Abbild. 11tes Heft. mit 10 illum. Kupf. gr. 8. Nürnb. bey Schneider und Weigel 97. liefert folgende der Natur getreue Gegenstände:

1) Der Hutaffe. 2) Speckfledermaus und Zwergfledermaus. 3) der Stockfalke, 4) Der junge Stockfalke. 5) der kleine Taucher, 6) die schwarzköpfige Lachmeve. 7) Kampfhahn. 8. Bergammer männchen und weibchen. 9) Brunelle, Männchen und Weibchen. 10) Feuerkröten von oben und unten nebst 2 Larven.

Das 12te Heft erscheint nächstens und wird folgende sehr genaue nach der Natur gezeichnete Abbild. enthaltend: Die veränderliche Kröte, die grabende Spizmaus, die Schwarzdrossel, Männchen und Weibchen, der gemeine Adler, die Rabenkrähe, grossen Haubentaucher, Elephant, Männ- und Weibchen.

Das 13te Heft ist in Arbeit, und wird mit aller Sorgfalt der Natur getreu copirt und gemahlt bald nachfolgen, welches wir denjenigen Liebhabern, die sich nach der Fortsetzung erkundiget haben, hiemit anzeigen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 100.

Mittwochs den 16ten August 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ehrenbezeugung.

Die Societät der Wissenschaften zu Manchester hat Hn. Prof. *Arnemann* in Göttingen unlängst zum Mitgliede aufgenommen.

II. Todesfall.

Den 10ten Junius starb zu Aranjuez Don *Pedro Varela de Ulloa*, Ritter vom Carls-Orden, Kön. Span. Staats- und Depeschensecretär, bekannt durch seine Reisen und Schriften über Amerika.

III. Vermischte Nachrichten.

Trankebar 23. Oct. 1796. Liebe zu den Wissenschaften, Eifer sonderlich die Indianischen Kenntnisse auszubreiten, *Public Spirit* oder Trieb gemeinnützig zu werden, hebt sich immer mehr in Indien, sonderlich auf unserer Küste.

Die gelehrte Gesellschaft in Bengalen, welche an dem 5ten Bande der asiatic researches arbeitet, ist zwar sehr gesunken und wird schwerlich einen Sir William Iones wieder bekommen; es sind aber doch noch geschickte und thätige Männer darinnen. Ein solcher ist mein vieljähriger Freund, Dr. Roxburgh, mit dem ich häufig Briefe wechsele. Er ist es, der im vorigen Jahr die durch Capt. Neilson die aus Brasilien gebrachte und schon dem Tode nahen Cochenillinsecten *Coccus Cacti* noch rettete, und, da sie auf keinen exotischen *Speciebus Cacti* haften wollten, sie auf die durch ganz Indien gemeinen *Cactus opuntia* brachte, worauf sie sich gleich ins Unendliche vermehrten, da sie hier keine Feinde haben. Nun ist die Coromandelküste und unser Trankebarischer District gleichfalls so damit angefüllt, dass sie nicht nur die meisten Plantagen fast aufgefressen haben, sondern vom Winde auch auf wildwachsenden geführet werden. Schon nach 24 Tagen müssen sie zur Cochenille abgenommen und die junge Brut getödtet werden, oder wir sind in Gefahr die ganze Pflanze in etlichen Jahren dadurch ausgerottet zu sehen. Ob sie gleich von der Mexikanischen sehr verschieden und mit einer Art weisser Wolle überzogen ist, die schwer abgenommen werden kann, auch nur *sylvestris* heisset; so wird sie doch geschätzet, das Pf. gereinigte mit 2 Stern Pagoden bezahlt, in angrenzende Länder verführt und in der Farbe schön befunden. Auch nach England ist schon viel gesendet und ich sende ebenfalls jetzo etliche Proben und einige mehrere Nachricht und Anmerkungen darüber nach Copenhagen an meinen alten bewährten Freund Hrn. Pastor Chemnitz. Roxburgh war es auch, der die *Switenia febrifuga* entdeckte, als er noch in Samulkottah bey Coringo Botanicus der Englischen Compagnie war. Dr. Duncan in England hat eine Dissertation darüber herausgegeben und ihr den Indischen Namen *Switenia Soymida* giebt. Ausserdem hat Dr. Roxburgh auch schon Muscaten-Nüsse, Näglein, welche von den Moluckischen Inseln und Neu-Guinea angebracht worden, Pflanzen aus *Pulopinang* oder *Prince of Wales Island*, die das *Gummi elasticum* geben, und eine Menge anderer ausländische nützliche Bäume angepflanzet, von welchen wir kürzlich eineu Transport für unsern Missionsgarten erhalten, der schon viele exotische Pflanzen enthält. In der Insel Bourbon und auf *Isle de France*, wo ein geschickter Naturforscher Dr. Mace mit uns correspondiret, gedeyhen die Näglein gut und werden schon Handlungsartikel. Auch die Muscatennüsse wachsen da, aber noch nicht häufig.

Die Zimtbäume von Ceylon wollen hier nicht gedeihen, und von 36 Pflanzen, die ich gesetzet und an mehrere vertheilt habe, ist nur eine noch gesund in einem andern Garten. In Palamkottah aber gedeihet die Zimtplantage vortreflich. Unser Freund und Correspondent, Dr. *Anderson* in Madras, fahret noch immer fort durch Ausgabe seiner weitläuftigen Correspondenz zu Baumwollen, Seiden und Cochenill-Plantagen aufzumuntern, wird dabey vom Gouvernement unterstützet und hat von dem *Court of Directors of the Hon. Compagny* in *London* seine Auslagen von 13000 Stern Pagoden wieder erhalren, welches etwa 30000 Rthlr. beträgt. Dr. Berry, der den botan. Garten besorgt, unterstützt ihn sehr durch seine botanische Geschicklichkeit. Unser Freund Dr. *Heyne* ein thätiger Teutscher, welcher an die Stelle des Dr. Roxbourghs nach Samulkottah als Botanicus der Engl. Compagnie gekommen, reiset fleissig in den nördlichen Circars herum, hat verschiedene Abhandlungen über die Diamantengruben, dasigen Eisenschmelzen, Kupferminen, Granaten und Salpeter geschrieben, die von dem *Court of Directors* sehr wohl aufgenommen worden sind. Er erbietet sich so viel Salpeter zu liefern als die Engl. Compagnie brau-

brauchet, für einen viel wohlfeilern Preis als in Bengalen, welches ein alter thätiger Greis in Madras in einem Briefe an Lord Hobart sehr empfohlen hat, damit keine Schiffe mehr nach Bengalen durch den so gefährlichen Ganges nach Salpeter zu gehen nöthig hätten. Wahrscheinlich wird dem Dr. Heyne diese Salpeterfabrike übergeben werden, wenn der Vorschlag in London gebilliget wird.

John.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schlesische Provinzialblätter 1797. 6tes Stück, Junius Breslau b. Wilh. Gottl. Korn enthält: 1) Wanderung nach Krumhübel, 2ter Brief. 2, Ueber die Gebirgsart des Zobtenberges, 3. Beförderung der Luftreinigkeit in Breslau. 4. Das Andenken eines edlen Schlesiers. 5. Briefe über die Wäsersche Schaubühne in Breslau, 1ster Brief. 6. Ein kleiner Nachtrag zu dem Aufsatz, im Märzstück der Provinzialblätter über eine junge zweymalige Brandstifterin. 7. Historische Chronik. Die litterarische Beylage enthält: 1. patriotischer Wunsch, das Studium der Schlesischen Volkssprache betr. 2. Ein Vorschlag zur ökonomischen Verbesserung der Schulleute (Beschl.). 3. An den Recensenten meiner Einladungsschrift im vorigen Stück dieser litterarischen Cronik, Hrn. H. 4. Recensionen. 5. Neue Schriften von einheimischen Verfassern. 6. Ereignisse von Schriftstellern. 7. Neue Musikalien einheimischer Tonsetzer. 8. Kupferstich.

Neuer deutscher Merkur, 7tes Stück 1797 herausg. von Wieland (Weimar und Leipzig) enthält: I. Das Cabinet der Mode. II. Horazens neunte Ode des dritten Buchs von F. A. Eschen. III. Ein paar Züge zum Gemählde des brittischen Seemanns, von Hn. Hüttner in London. IV. Ueber die Ursachen der französischen Revolution. Aus einer ungedruckten Staatsschrift, von Hn von Sonnenfels. V. Auszüge aus Briefen. 1) Rom. den Pabst betr. Buonaparte. Guattanis Roma antica. Vater Antonio Giorgi Fortschaffung der Kunstwerke. 2) Paris. Gegenwärtige Stimmung der französischen Nation. 3) Literarische Neuigkeit. 4. London. Ueber die Empörung in Sheerness und den Aufruhr in Irland.

Deutsche Monatsschrift Junius 1797 (Leipzig in der Sommerschen Buchhandlung und Halberstadt in Commission in der Buchhandlung der Grossschen Erben) enthält: I. Ueber das, woran man bey einem Dinge denken kann, oder über Kategorien. Von Hn. v. Rochow. II. Schachspiel der Deutschen im funfzehnten Jahrhundert. Von Hn. Prorec Nachtigal. III. Ueber Nothfeuer, Johannisfeuer und Osterfeuer. Ein Versuch von Hn. M. Steinbrenner. IV. Ueber das Leben und die Meynungen des Hieronymus Cardanus. V. Venedig. Eine Skizze. VI. Ueber die Regierung und Polizey von China. Ein Fragment. VII. Giebt es Erkenntnisse a priori? und welches ist ihr Charakter? Von *Hn. D. Heusinger.* VIII. Einige Hauptzüge aus dem Leben und der Regierungsgeschichte des Kardinals Richelieu Fortsetz.).

Philosophisches Journal einer Gesellschaft deutscher Gelehrten. Herausgeg. v. J. Gottl. Fichte u. F. J. Niethhammer. Jahrg. 1797. 3tes Heft (Jena und Leipz. b. Gabler) enthält: I. Geht die Moral aus der Religion oder diese aus jener hervor? Einige Winke zur neuern Geschichte und Kritik der Religion. Von Hn. D. J. Salat. II. Allgemeine Ueberſicht der neuesten philosophischen Literatur. Fortsetz. III. Notizenblatt, No. II.

Viertes Heft enthält: I. Idee der bürgerlichen Erziehung. II. Neue Deduction des Naturrechts Beschluss (S. IV. Bds 4tes Heft von Hn. D. Schelling. III. Allgemeine Uebersicht der neuesten philosophischen Literatur. Forts. IV. Zweyte Einleitung in die Wissenschaftslehre. Von Prof. Fichte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die *Fragmente aus meinen Papieren* waren seit einiger Zeit vergriffen, wurden aber noch so häufig verlangt, dass ich eine neue Auflage hätte besorgen müssen, wenn ich nicht noch eine Anzahl Exemplare, die für das *Journal für Menschenkenntniss* etc. bestimmt waren, welches jedoch gar nicht ins Publicum kam, gehabt hätte. Diese einzeln zu verkaufen erlaubte die fortlaufende Seitenzahl, womit sie anfingen, nicht, ich suchte deshalb einen Gelehrten, den das Publikum als Schriftsteller vorzüglich schätzt, um einige interessante Aufsätze zu diesen *Fragmenten*, so dass den zahlreichen Liebhabern derselben aufs neue, und zwar in einer verjüngten Gestalt damit gedient werden könnte. Die ganze Sammlung führt den Titel: *Klatschrosen*, ihr Inhalt giebt zu erkennen, dass sie nicht zu einem Tummelplatz gelehrter Klatschereyen dienen soll, die bekannte rothe, im Getraide wachsende Blume lieh ihr den Namen mit eben dem Rechte, mit welchem andere Schriftstellern Nelkenblätter, Veilchenblaues, Blumen-Frucht- und Dornenstücke von ihren Verfassern genannt werden. Inhalt: Vorbericht. — Rundgesang am Hochzeitfeste eines Künstlers. — Emilia Chiari, ein Roman. — Zeitungsblätter aus verschiedenen deutschen Städten. (Sehr launig und satyrisch) — Die Geister der ersten Liebe. — Seufzer im Mondenschein. — An den Zephyr. — Deukalion und Pyrrha (Das *Lyceum der schönen Künste*, eine an die Stelle des Journals *Deutschland* getretene Zeitschrift eröfnet gerade mit dieser bekannten Dichtung Ovids Metam. I. Kennern sey es überlassen zu beurtheilen, ob diese Uebertragung des Origin. sich mit jener von Hn. *Voss* messen dürfe. Diese fängt um 4 Verse früher an als jene Vossische

und

und nach Endigung derselben bleibt dem Leser kein Wunsch weiter übrig, als mehrere dergleichen vortrefliche Probestücke dieses Dichters hier zu finden. — Die Wehmuth. — Mein Gedanke — u. s. w. u. s. w. Der frühe Lenz — u. s. w. An Cila. — Nun folgen die Fragmente selbst. — Kaiser Heinrich IV. bis zum Kampfe mit Georg VII. — Drusus und Varus. Die Fragmente kosteten 6 gr. ein Heft dieser Klatschrosen kostet 8 gr.

Jena im Jul. 1797. J. G. Voigt.

Bey Fried, Aug. Leo ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Geographisches Handbuch für die Jugend und Liebhaber der Geographie in 4 Abtheilungen, mit 17 illum. Landcharten. Leipzig 1794 — 1797. gr. 8, 7 rthl. 12 gr.

Dieses für Lehrer und Lernende, so wie für Liebhaber der Geographie gleich nützliche Buch enthält: 1) Die *mathematische Geographie;* 2) Die *physische Geographie.* 3) Die *politische Geographie.* Diese drey Abtheilungen sind vollständiger und auch etwas weitläuftiger, der Selbstbelehrung willen, abgehandelt, als in andern Erdbeschreibungen von ähnlichem Umfange. — Hierauf folgt nun die genauere Beschreibung der *fünf* Erdtheile. Der *fünfte Erdtheil* ist vollständiger behandelt worden, als in allen bis jetzt vorhandenen geographischen Handbüchern, mit Anführung der neuesten Entdeckungen. Das Ganze ist mit einem vollständigem Register versehen. Die schön gestochenen und fein illuminirten Landcharten werden auch für sich zusammen, oder auch stückweise verkauft.

Von dem so eben erschienenen interessanten Werkchen (von Marmontel)

Des causes de la Revolution et de ses Résultats,

ist von mir eine Uebersetzung unter der Presse, und wird bis zur nächsten Michaelismesse erscheinen, welches ich zur Vermeidung aller Collisionen hierdurch anzeige.

Gustaf Hallo.

Neue Verlagsbücher, der *A. G. Schneider u. Weigelschen* Kunst- u. Buchhandlung in Nürnberg von der Jub. M. 1797. welche nicht in dem Mess-Cataloge, stehen:

Aesopische und andere auserlesene Fabeln für die Jugend nebst beygefügter Moral u. vielen Kupfern, gr. 8. — 16 gr. mit illum. Kupf. 1 rthl. 4 gr.

Etwas zur Uebung im Zeichnen für Anfänger, aus Preisslers Zeichenkunst 12 Blätter fol. 12 gr.

Hök, J. D. A. über die Erziehung des Lerchenbaums, ein Beytrag zur Forstwiss. 8. — 2 gr.

Lathams, Joh. allgem. Uebersicht der Vögel mit Anmerk. von J. M. Bechstein 3ten Theils 1r Band oder in der Folge 5r Band mit 38 ausgemahlten Kupf. gr. 4. — 4 rthl. 20 gr.

Mayens, A. C. Anleitung zum Feldmessen für Schulen, mit 9 Kupf. neue verm. Aufl. 8. — 8 gr.

Schulbuch für Stadt - und Landkinder, nach Basedowscher Lehrart, neue vermehrte Aufl. mit illum. Kupf. 8. 12 gr.

Serz, M. Gr. Th. deutsche Idiotismen, Provinzialismen, Volksausdrücke, sprüchwörtliche und andere im tägl. Leben vorkommende Redensarten, in entsprechendes latein, übergetragen, und nach dem Alphabet geordnet. gr. 8. — 12 gr.

Description du Cabinet de Mr. Paul de Braun à Nuremberg par Chr. Th. de Murr, avec VII. Planches gr. 8. 1 rthl 8 gr.

Vorstellung der Genanten des grössern Raths ad Imperatorem contra Magistrat zu Nürnberg, den zerrütteten Finanz - Zustand betreffend. fol.

In der *Joh. Gottfr. Müllerschen* Buchhandlung ist so eben erschienen:

Italienische medicinisch - chirurgische Bibliothek oder Uebersetzungen und Auszüge aus den neuern Schriften Italienischer Aerzte und Wundärzte, herausgegeben von Dr. C. Weigel, 3ten Bandes 2tes Stück, nebst Register über den dritten Band.

Es enthält folgende interessante Aufsätze:

1. Geschichte eines Nachtwandlers von Anton Porati.
2. Joh. Bapt. Palleta's Behandlungsart vier von einem Hunde gebissener Personen.
3. Peter Moscatis Beschreibung der im Waisenhause zu Milano epidemischen Kriebelkrankheit.
4. Bemerkungen eines Arztes über die Kriebelkrankheit und ein Vorschlag zu ihrer Heilung.
5. Heilung einer Kothfistel von Ferd. Prinetti.
6. Heilung einer Nachtblindheit von Joh. Ant. Moreggia.
7. Untersuchung einiger durch Krankheit veränderter thierischer besonders milchähnlicher Flüssigkeiten von Franz Marabelli.
8. Jac. Penada's Beobachtung einer durch den Stich eines fliegenden Insects verursachten Wasserscheu.
9. Ungeheure Bauchwassersucht durch einen sonderbaren Zufall geheilt von Ebendens.
10. Geschichte einer neunjährigen convulsivischen Krankheit von Ebendens.
11. Section zweyer an der Gelbsucht Verstorbener, die besonders in Rücksicht auf die Beschaffenheit der Augen gemacht wurde von Franz Buzzi.
12. *a)* Heilung einer Amaurosis durch die Elektrizität von Ebendens.
12. *b)* Heilung eines Mädchens das den Bandwurm hatte von Jos. Camera.
13. Ueber den Nutzen des Kampfers bei äussern Wunden, von Jos. Flajani.
14. Ueber die Behandlung der alten Fussgeschwüre von Ebendems.
15. Drey medicinisch - chirurgische Beobachtungen von Ebendems.
16. Jac. Penada's Beobachtung der epidemischen Constitution in Padova in den Jahren 1786 und 1787.
17. Ueber die Verengerung des Mastdarms von Joh. Bapt. Palleta. Fortsetzung.

18. Ueber die Skirrhen in den Brüsten und den Brustkrebs von Ebendemt.

wird halbjährig fortgesetzt.

In der *A. G. Schneider*- und *Weigelschen* Kunst- und Buchhandlung ist erschienen:

Handbuch poetisch- und moralisches für Geist u. Herz, und zum Gebrauch für Stammbücher. 8. 1797. 6 gr. oder 24 kr.

Es enthält dieses Handbuch 365 der ausgesuchtesten Sentenzen, Sittensprüche, Tugendlehren, in Verse gefasst, und schön gesagt, die als angenehme Erinnerungs- und Aufmunterungsmittel zu einem klugen, edlen moralischen Verhalten, einen wohlthätigen Einfluss auf das menschliche Thun und Lassen haben können. Sie sind aus den besten Lehrdichtern unserer Zeit gesammelt, die zur Beförderung der Moralität und des bessern Geschmacks ihrem wahren und reichen Inhalte nach, vieles beytragen.

III. Mineralien so zu verkaufen.

Bey Endesgenannten sind folgende Fossilien um beygesetzte Preisse zu haben:

1) Der so seltne sehr elastische Stein, der gröste davon ist 12 Zoll lang 1 ½ Zoll breit u. ½ Zoll stark. a. 50 rthl.
2) Dergl. 10 Zoll lang eben so breit u. stark. — 40 rthl.
3) Dergl. 8 Zoll lang 1 ½ Zoll breit — 30 rthl.
4) Dergl. 7 Zoll lang 1 ½ Zoll breit — 20 rthl.
5) Dergl. 6 Zoll 15 rthl.
6) Dergl. 5 Zoll lang 1 ½ Zoll breit. — 11 rthl.
7) Dergl. 5 Zoll lang 1 Zoll breit. — 10 rthl.

ferner:

8) Die so seltnen Honigsteine, die sich alleine zu Artern in Sachsen in denen dasigen Gips u. Steinkohlenbrüchen in Braunkohle finden, ein vollkommner octäedrischer Kristall kostet — 2 rthl.
9) Dergl. grössere a. 3 — 4 — 5 rthl.
10) Dergl. nicht ganz vollkommen kristallisirt. — 1 rthl.

ferner:

11) Edle Opale in der Mutter. das grösste der Stücken ist 9 Zoll lang, u. 4 Zoll stark bestehet aus Thonartiger Gangart, wo auf der Oberfläche der sehr schön bunte Farben spielende Opal ziemlich stark 3 quer Finger breit und lang aufliegt. — 100 rthl.
12) Dergl. auf schwarzen u. weiss gefleckten Porphyr — 80 rthl.
13) Dergl. kleiner von 3 rthl. bis auf 30 rthl. steigend, wobey einige mit buntspielendem Oculus Mundi.
14) Geschliffne Opale von allen Gattungen, die kleinsten 1 rthl. nach u. nach bis auf 300 rthl. steigend.
15) Witherit das Pf. 6 rthl.
16) Strontianit mit u. ohne Gebirgsart das Pf. 6 rthl.
17) Manacanit das Pf. — 2 rthl.

ferner:

18) Alle Arten Schweizer, Tyroler, u. andre Fossilien um billige Preisse.

Johann Gottlob Geissler, auf der Ritterstrasse No. 760 in Leipzig.

IV. Auction.

In Bremen soll den 11ten Sept. u. f. Tage d. J. eine beträchtliche Sammlung, aus allen Theilen der Gelehrsamkeit und den schönen Wissenschaften, besonders aber aus juristischen Werken bestehender Bücher öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Verzeichniss davon ist in nachstehenden Buchhandlungen zu haben. Augspurg Hr. Riegers Söhne. Aurich Hr. Tiaden Buchhb. Berlin Realschulenbuchhandlung. Braunschweig Schulbuchh. Duisburg Hr. Helwing. Erfurt Hr. Keyser. Erlangen Hr. Palm. Frankfurt a. M. Hr. Sponnar. Frankfurt an d Oder Hr. Kunze. Göttingen Vanden Hoek und Ruprechtsche Buchhandlung. Gotha Hr. Ettinger. Halle Waysenhausbuchhandlung. Hamburg Hr. Hoffmann. Hannover Hn. Gebr. Hahn. Helmstädt Hr. Fleckeisen. Jena Expedition d. a. Literaturzeitung. Leipzig Hr. Proclamator Weigel. Hr. Secretair Thiele. Lübeck Hr. Bohn u. C. Nürnberg Hr. Grattenauer. Marburg Akadem. Schulbuchh. Oldenburg Hr. Stalling, Buchdr. Regenspurg. Montag u. Weissische Buchh. Rostock Hr. Stiller. Zelle Hr. Schultze jun.

V. Berichtigungen.

Nicht *die* bisherigen, sondern *ein* bisheriger Herausgeber des Kosmopoliten hat von dem zweyten Bande an, keinen Theil meh. an diesem Journal. Um die Leser desselben nicht irre zu führen, erklärt die Verlagshandlung hierdurch, dass diese Veränderung durchaus keinen Einfluss auf die Fortsetzung haben wird, und dass sie dabey hoffentlich nichts einbüssen werden. Auch ist bereits das 7te Stück erschienen und

enthält:

1) Ist eine Schaubühne einer Universität nachtheilich oder vortheilhaft? 2) Ueber die Dorfschulen im Hessen-Kasselschen. 3) Manlerische Reisen von Dresden nach Pirna u. s. w. von einem Bedienten. 4) Ein Paar Worte in Beziehung auf des Herrn Lieuten. v. Bogen Bitte. 5) Tyranney des Abts des Klosters Lamspringe, Maurus Heatley im Hochstift Hildesheim gegen einen ihm untergebenen Mönch. 6) Aufforderung meine Fehde mit den Hern Abt Henke betreffend. 7) Ueber den Tod der beyden Brüder Philäni fürs Vaterland. 8) Schreiben über die Gemähldeausstellung in Dresden.

In die sonst so sehr korrekt gedruckte *Biografie Tischbeins*, hat sich Seite 9 des Vorberichts ein grober Druckfehler eingeschlichen. Statt *dem Manne*, muss es heissen: *den Manen.*

K. V. Justi.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 101.

Sonnabends den 19ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der Verkündiger, oder allgemeines Europäisches Intelligenz- und Unterhaltungsblatt für alle Stände. Monat Junius.

Diess Heft enthielt ausser vielen Anzeigen, Nachrichten, Gesetzen, Verordnungen u. d. m. auch folgende Aufsätze über gelehrte und allgemein interessante Gegenstände, als: Von dem Bogenclavier des Hn. von Meyers. Eine sonderbare Erfindung des vorigen Jahrhunderts. Beytrag zur Geschichte des Tabakrauchens. Von der sympathetischen Dinte. Zubereitung der Hüte aus Fischotterhaaren. Proben eines diplomatischen Repertoriums zur Kenntniss der Geschichts- und Staatskunde der fränkischen Kreislande. Ueber den Gebrauch fremder, ausländischer Wörter und Redensarten; Bemerkungen zu diesem Aufsatze. Anweisung zur Einrichtung der Oefen zur Ersparung des Holzes. Mittel, das Reifen der Weintrauben in kalten Gegenden zu befördern. Anweisung, Englische Rasenplätze anzulegen. Von einer Heilung der Taubheit durch den thierischen Magnetismus. Muster einer Speculationspredigt. Von einer ungleich stärker wirkenden Schiesspulver-Gattung. Wie man gute Kartoffeln aus dem Saamen ziehen kann. Vertheidigung des Tabakrauchens. Etwas über den vorjährigen gelinden Winter, nebst Nachrichten von ähnlicher Witterung in ältern Zeiten. U. d. m.

Monat Julius. Inhalt: (ausser den oben berührten Gegenständen) Erfindung eines neuen Claviers. Merkwürdige Geschichte einer langen Enthaltung von aller Nahrung. Einfaches Mittel gegen das Fieber. Erfindung von äusserst wohlfeilen Blitzableitern. Ueber die braune Seifensiederkunst im Westphälischen. Merkwürdige Verordnung wegen der Kötter im Oestreichischen. Ueber die Besoldung und den bürgerlichen Rang der Schullehrer. Zubereitung der westphälischen Käse. Beyträge zur Kenntniss von China, nach den neuesten Nachrichten. Ueber die Erweiterung und Erhöhung des Ackerbaues durch Anleihen auf liegende Gründe. Obrigkeitlich bekannt gemachtes Mittel gegen den Biss wüthiger Thiere. Kurze Anleitung zur Behandlung der Seidenhaasen und ihrer Haare. Hannibals Zug über die Alpen, ein Gegenstück zu den Thaten der Franzosen in Italien. Bemerkungen über Modejournal, Moden und Zeitalter. Beyträge zur Kenntniss der Sitten und Gewohnheiten der Angelsachsen. Das Kloster auf dem St. Bernhards Berg. U. a. m.

Diese Zeitschrift erhält man wöchentlich bey allen Postämtern und monatlich bey unsern Herren Commissionairen; welche man, nebst einer nähern Nachricht von dieser Zeitschrift, im 70sten Stücke des Intelligenzblattes der Literaturzeitung angezeigt findet.

Nürnberg 1797.

Die Herausgeber des Verkündigers.

Leipzig. In der *Weidmannischen* Buchhandlung daselbst ist herausgekommen:

Briefe über die Kunst, von und an Christian Ludwig von Hagedorn. Herausgegeben von T. Baden. gr. 8. 1797. (2 rthl.)

Inhalt: I. Briefe von *Hagedorn* an seinen Bruder. II. Briefe an Hagedorn von *Boetius*. III. Briefe von *Bause*. IV. Brief von *Brandes*. V. Fragment eines Aufsatzes von *Christ*. VI. Brief von *Clodius*. VII. Briefe von *Ernesti*. VIII. Briefe von *S. Gesner*. IX. Briefe von *Harms*. X. Brief von *Heidegger*. XI. Brief von *Heyne*. XII. Brief von *Janneck*. XIII. Brief von *Mattei*. XIV. La Vie de *Meytens*. XV. Briefe von *Nicolai*. XVI. Briefe von *Oeser*. XVII. Brief von *A. Pond*. XVIII. Brief von Martin *Preisler*. XIX. Briefe von *Sulzer*. XX. Briefe von *Wille*. XXI. Briefe von *Winckelmann*. XXII. Brief eines Ungenannten.

Leipzig. In der *Weidmannischen* Buchhandlung daselbst ist unlängst erschienen:

John Gillies's Geschichte von Altgriechenland, und von dessen Pflanzstädten und Eroberungen; von den frühesten Nachrichten an, bis zu der Theilung des Macedonischen Reichs in Asien. Mit Inbegriff der Geschichte der griechischen Literatur, Philosophie und schönen Künste. Aus dem Englisch. übersetzt. 3r Theil. gr. 8. (1 rthl. 16 gr.)

Der Uebersetzer der beiden ersten Theile, nebst den eilf ersten Bogen des dritten Theiles dieses Werkes (der verstorbene Hr. Hauptm. *von Blankenburg*), ward viele Jahre hindurch durch mancherley Hindernisse von der

Vollendung seiner Uebersetzung abgezogen, und endlich durch den Tod auf immer davon getrennet. Diess veranlasste die Verlagshandlung, die Vollendung derselben einem andern Gelehrten (dem Hn. Doctor und Pastor *Kosegarten* auf der Insel Rügen) zu übertragen. Der erstere hat in den Vorberichten zum ersten und zweyten Theile hinlängliche Rechenschaft von seiner Bearbeitungsart gegeben; und der andere hat aus Vorliebe für diesen von ihm längst gekannten und geschätzten Schriftsteller die Vollendung gern übernommen, jedoch hat weder seine Lage, noch sein Geschmack, ihm erlaubt, in der Manier des erstern fortzuarbeiten, sondern er hat sich darauf beschränkt, eine kräftige und doch treue, eine fliessende und gleichwohl den Eigenthümlichkeiten des Originals sich möglichst anschmiegende Uebersetzung zu liefern.

Der 4te und letzte Theil, mit einem Register über das ganze Werk, wird in der Michaelismesse a. c. auch gewiss erscheinen.

Um Collisionen zu vermeiden mache ich hiemit bekannt, dass ich ein

Wörterbuch der Platonischen Philosophie

herausgeben werde. Es wird selbiges die *ganze* Platonische Terminologie nebst *allen wichtigen und dunkeln Stellen* der Platonischen Schriften erläutern, den Sinn der Worte und den Umfang der Begriffe soviel möglich aus Plato selbst genau bestimmen, und durch Zusammenstellung mehrerer Erklärungen dieses Denkers über Einen und denselben Gegenstand Licht über die Ideen und Sätze der Platonischen Philosophie verbreiten. Ich hoffe, dies Werk werde den Kennern und Verehrern Plato's willkommen seyn, und vielleicht manchen Jüngling zum Studium dieses Philosophen bewegen, der zwar keine neuen Aufschlüsse in der Philosophie selbst erwarten lässt, aber für die Geschichte des menschlichen Geistes und der Philosophie gewiss sehr wichtig ist, und den Leser mit dem erhabensten Gefühle seiner Würde und Bestimmung erfüllt, einem Gefühle, das um so edler ist, da es sich auf Vernunft gründet, und das gewiss nicht alle Schriftsteller haben, und so mittheilen können, wie Plato.

Das Werk wird vielleicht bald nach Michaelis, spätestens aber künftige Ostern erscheinen.

Göttingen d. 31. Jul. 1797.

J. J. Wagner,
der Philosophie Doctor.

Bey *A. Doll* in Wien sind nachstehende neue Bücher herausgekommen und in Leipzig b. *A. P. Liebeskind* zu haben:

Der Erden u. ihr hülfreicher Wirthschaftscalender für Hausmütter. 8. — 6 gr.

Mayer, kleiner Landwirthschaftscalender. 8. — 6 gr.

—— der wohlfeil geschwind und sicher heilende Pferd- und Vieharzt mit 6 Holzschnitten. 8. — 4 gr.

Hufsty Ideen zur Verbesserung der österreich. Provincialpharmacopieen. gr. 8. — 14 gr.

Berger (C. F.) Neubearbeitetes Hand- und Hausbuch für den Bürger und Landmann 4 Theile. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Der ungarische Robinson. 8. — 8 gr.

Liebesabentheuer einer alten Wiener Jungfrau. 8. — 16 gr.

Gewittercatechismus oder Unterricht über Blitz u. Donner. — 3 gr.

Quint. Horat. Flacci Opera ad optimas Edition. collata praemittitur Notitia Liter. Studiis Societ. Bipont. — 13 gr.

Leibilger, vollständiges Handb. der Küchengärtnerey. 8. — 20 gr.

Lauber (J.) neue katechet. Reden 2 Bände. 8. — 1 rthl. 8 gr.

—— Lebensbeschreibung der Heiligen Gottes 6 Bände mit 54 Kupfern. 8. — 8 rthl.

Der Seelsorger als Liturg und Beichtvater, oder Magazin für Prediger 10r Band. — 1 rthl.

Hald, Christkatol. Lese- u. Gebetbuch f. alle Stände. 8. 12 gr.

—— das betrachtete Leiden Jesu. 8. — 8 gr.

Fleury, histor. Katechismus, umgearbeitet von *P. Exner*, 2 Theil. 8. — 1 rthl.

Dinanart Exercitium diurnum seu Manuale precum in Usum et Gratiam secerdotum. 8. — 6 gr.

Wiederman (F. C.) Auslegung der Sonn- und Festtags-Episteln und Lesungen. 2 Bände. 8. — 1 rthl. 8 gr.

Der Vicekanzler, ein Schauspiel in 5 Auszügen von Kratter. 8. — 6 gr.

Bey A. G. Liebeskind in Leipzig sind nachstehende neue Bücher zu haben:

Iconologie, oder von den Leidenschaften 12 Hefte mit 72 Kupfertafeln in 4. Wien, auf Schweitzerpapier — 10 rthl. 16 gr. auf Holl. Papier — 7 rthl. 16 gr.

Stange (J.) der Hausarzt oder Anzeige der bewährtesten Hausmittel, und Anweisung sie zur Verhütung oder Heilung der Krankheiten gehörig zu gebrauchen. 8. Leipzig. — 10 gr.

Neue Verlagsartikel von *B. G. Hoffmann* in Hamburg, von der Ostermesse 1797.

Biographien, Skizzen und Charactere berühmter Königinnen, herausgegeben von dem Verf. der historisch. Gemälde. 8. — 2 gr.

Brodhagens, technolog. Bilderbuch. 2s Heft 4. — 12 gr.

Büsch, Zusätze zur theoret. pract. Darstellung der Handlung. 8. Schreibp. — 1 rthl. 4 gr. Druckp. — 20 gr.

— — Versuch einer Geschichte der Hamburg. Handlung 8. — 1 rthl. 4 gr.

Hasche, Th. Erläuterung der Hamburg. Falliten-Ordnung. 1r Th. oder des Hamburgl. Privatrechts. 7ter Theil gr. 8. Schreibp. 1 rthl. 16 gr. Druckp. 1 rthl. 8 gr. und 4to Schreibp. — 1 rthl. 8 gr.

Normanns, histor. geogr. statist. Darstellung der Schweiz. 3ter Bd. gr. 8. — 2 rthl.

Reisen und Begebenheiten des Grafen Benjowsky in Kamtschatka, aus dem Engl. mit Anmerk. von Ebeling. 2 Bde., mit Karten und Kupfern, gr. 8. Neue Auflag. 2 rthl. 12 gr.

v. Rul-

v. Rulhiere, Geschichte und Anecdoten der Revolution in Russland im Jahr 1762, mit Anmerkungen des Uebersetzers. 8. — 14 gr.

Schiffbruchsscenen vom Theater des jetzigen Seekrieges, geschildert von Charlotte Smith, aus dem Engl. v. L. 8. — 6 gr.

Schmeissers, Beytrag zur Kenntniss des gegenwärtigen Zustandes der Künste und Wissenschaften in Paris mit Fourcroy's Portr. gr 8. — 12 gr.

Schmidt, J. J. Ueber die psychologische Behandlung der Krankheiten des Organs der Seele, ein Versuch zur Propädeutik derselben. gr. 8. — 14 gr.

Schmidt, J. J. Aeusserungen über ein System in der Pflanzenkunde. 8. 3 gr.

Sommerabende, die fröhlichen auf dem Lande, oder Schwänke, Launen und Schnurren, von Friz Grillengroll, einem fröhlichen Mitgenossen. 8. — 1 rthl. 4 gr.

Versuch, historischer, über die Leibeigenschaft. 8. — 6 gr.

Wolters, Predigten während der Vacanz des Pastorats gehalten. gr. 8. — 20 gr.

Ersch, la France litteraire, contenant les auteurs françois depuis l'année 1771 - 1796. Tome Ier. Auch unt. dem Titel: Gelehrtes Frankreich, oder Lexicon der franz. Schriftsteller v. 1771 - 1796. 1r Th. gr. 8. Schreibp. — 2 rthl. 16 gr. Druckp. — 1 rthl. 8 gr.

Recueil des actes diplomatiques, concernant la negociation du Lord Malmesbury avec le gouvernement franç. suivies d'Observations diplomat. et polit. gr. 8. — 16 gr.

Recueil de traités politiques du General Dumouriez. 2 vols. 8. — 2 rthl.

Testament politique de l'année 1796, ses observations pendant son cours, et ses Leçons et conseils pour sa fille 1797. 8 — 12 gr.

Principles of Kants critical Philosophy, commented by Beck and translated from the German by a Man of letters. gr. 8. — 1 rthl. 16 gr.

Jena, bey J. G. *Voigt* ist zur Ostermesse d. J. erschienen, aber im Leipziger Mess - Catalog nicht befindlich:

Dr. *Krugs Versuch einer systematischen Encyklopädie der Wissenschaften* 2r Theil. gr. 8.

Schorcht de donatione inofficiosa pro parte legitime rescindenda 6 gr. editio altera.

Schorcht von der Unfähigkeit der Mantelkinder zur Lehnsfolge. 6 gr. 2te Aufl.

Bey *Friedrich Bohn* Buchhändler in Lübeck sind in der Jubilate - Messe 1797. folgende neue Verlagsbücher heraugekommen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Blätter aus dem Archiv der Toleranz und Intoleranz, 1ste 2te Lieferung. 8. — 1 rthl.

Carstens, C. N. Beytrag zum deutschen Rechte durch einen Versuch einer Erklärung des Art. 10. Tit. 1. Lib. 3. des Lübeckischen Stadtrechts besonders vom Bergen und Dachdings auftragen. gr. 8. — 4 gr.

Densi, J. D. öconomische Beyträge zur Verbesserung der Landwirthschaft, 2s Heft. 8. — 8 gr.

Frankreich im Jahr 1797. Aus den Briefen deutscher Männer in Paris. Mit Belegen 3r Jahrg. in 12 Heften. 4 rthl.

Jacobi, G. A. Briefe aus der Schweiz und Italien in das väterliche Haus zu Düsseldorf, 2r Bd. 8. Schreibpapier 1 rthl. 8 gr. Velinpapier 2 rthl.

Lutheri Annotationes in 1 Epist. Joh. et praelectiones ad Tim. et Titum. Ed. P. I. Bruns 8 maj. — 20 gr.

Majer, F. Briefe über das Ideal der Geschichte. 8. — 20 gr.

Marezoll, D. J. G. Predigten über Religiosität und einige andere Gegenstände, welche auf Sittlichkeit und Tugend Einfluss haben. gr. 8. — 1 rthl. 16 gr.

Meiners, C. Betrachtungen über die Fruchtbarkeit, oder Unfruchtbarkeit, über den vormaligen und gegenwärtigen Zustand der vornehmsten Länder in Asien. 2r Bd. gr. 8. — 1 rthl. 16 gr.

Moreau, D. F. E. E. Beyträge zum peinlichen Recht, 1r Bd. 8. — 1 rthl.

Schlosser, J. G. Schreiben an einen jungen Mann der die kritische Philosophie studiren wollte, gr. 8. 14 gr.

Sprengel, M. C. neuester Zustand der ostindischen Gesellschaft in den vereinigten Niederlanden. 8. — 18 gr.

Stäudlin, C. F. Beyträge zur Philosophie und Geschichte der Religion und Sittenlehre überhaupt und der verschiedenen Glaubensarten und Kirchen insbesondere, 1. 2r Bd. gr. 8. — 2 rthl.

Der Wunderbare. Romantische Geistergeschichte von Carl Rechlin. 8. mit einem Kupfer von Penzel. — 1 rthl.

Unter der Presse sind:

Aristoteles Politik, aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen und einer Analyse des Textes versehn von Schlosser. gr. 8.

Reinhold, C. L. Verhandlungen über ein Einverständniss in den Grundsätzen der sittlichen Angelegenheiten aus dem Gesichtspunkt des gemeinen und gesunden Verstandes 1r Bd. gr. 8.

Suhr, G. Materialien für den Unterricht in den nothwendigen Kenntnissen 1r Bd. 2te Abtheilung. gr. 8.

Bey dem Buchhändler *Michaelis* in Neustrelitz ist erschienen:

Röper, F. L. Geschichte und Anecdoten von Dobberan in Meklenburg. Nebst einer Beschreibung der dortigen Seebadeanstalten, mit farbigen Umschlag. 8. 1797. brochirt 12 gr.

Die *Seebadeanstalt* zu *Dobberan* in *Mecklenburg* unter Leitung und Aufsicht des würdigen Hrn. Hofrath *Vogel* zu *Rostock* hat die Aufmerksamkeit der Aerzte durch dessen *Abhandlung über Seebäder* längst auf sich gezogen; und die starke Anzahl der Hülfesuchenden Kranken, welche sich bis jetzt dieses Bades bedient haben und sich seiner heilsamen Folgen erfreuen, erhebt die Wirksamkeit desselben zu einem solchen Grade der Gewissheit, dass man die-

dieses *Seebad* seiner kurzen Errichtung ungeachtet zu den vorzüglichsten Bädern Deutschlands — wo es überden bis jetzt das einzige ist — sehr wohl rechnen kann. Eine blos ausführliche Beschreibung des Orts und der Einrichtung der Badeanstalt würde daher an sich schon allen entferntern Kranken die ihre Genesung hier suchen wollen, sehr willkommen seyn. — Der Verf. dieser vorliegenden Beschreibung hat aber mit derselben zugleich die Geschichte dieses *in so mancher Hinsicht sehr merkwürdigen Orts* geliefert, und daher seiner Schrift ein Interesse gegeben, wodurch sie zu einer eben so anziehenden als unterhaltenden Lectüre empfohlen werden kann. *Die Geschichte des Klosters zu Dobberan* — die *Lebensbeschreibungen der in der Kirche abgebildeten Fürsten* — *die Beschreibung der Reliquien — Statüen und Gemälde* — und insonderheit *eine Sammlung von Inschriften* (*grösstentheils in plattdeutscher Sprache*) die in einer ganz eigenthümlichen Naivität den Geist der Vorzeit darstellen, in welcher Dobberan eine so bedeutende Rolle spielte, werden gewiss allgemein mit dem grösten Vergnügen gelesen werden.

Nachricht und Bitte.

Der fortdauernde Beyfall, dessen sich meine *Naturgeschichte* zu erfreuen hat, erinnert mich jetzt ernstlich an das schon längst gegebne Versprechen, in einem *Nachtrage* die nöthigen Zusätze, Berichtigungen und neuern Entdeckungen zu liefern. Ich werde also nun meine Papiere ordnen und zur Herausgabe derselben Anstalt machen. Da jedoch unter den Lesern jenes Werks vermuthlich mehrere practische Naturfreunde und Oeconomen sich befinden, deren Erfahrungen nützliche Beyträge zu meinem Anhange liefern können: so würden dieselben mich zum verbindlichsten Dank verpflichten, wenn sie mir ihre Bemerkungen gütigst mittheilen wollten. Bis zu Ostern 1798. kann ich von dieser gefälligen Bemühung Gebrauch machen. Ich werde nicht ermangeln die Namen derer dankbar zu nennen, welche sich auf die Art um die Vervollkommnung des Werks verdient gemacht haben.

Dessau im Jul. 1797.

C. P. Funke.

II. Erklärungen.

An das Publikum.

Herr Buchh. *Ernst* in Quedlinburg hat sich erlaubt folgende Sammlung von Gedichten: *Abendzeiten in vier Gesängen nebst einem Anhange vermischter Gedichte.* — *dritte und vermehrte Auflage* in der verwichenen Ostermesse nicht nur ohne mein Wissen von neuen drucken zu lassen, sondern auch meinen Namen, da sie in beiden ersten Ausgaben anonym erschienen, vorzusetzen. Ich glaube die gerechtesten Ursachen zu haben, mich über ein solches Unternehmen nicht nur laut zu beschweren, sondern auch hierdurch zu erklären, dass ich nicht den geringsten Antheil an dieser neuen Ausgabe jugendlicher Versuche habe; dass ich sie keiner Verbesserung fähig und keines neuen Abdrucks werth halte. Dem Publicum traue ich es daher vollkommen zu, dass es ein solches Verfahren mit der Indignation ansehen werde, die es verdient, und dem alten Manne die unreifen Arbeiten des Jünglings nicht anrehnen werden.

Bremen, im July 1797.

Christoph Georg Ludwig Meister,
Doctor und Professor der Theologie und Pastor primarius an der Kirche zu Unserer lieben Frauen.

Da man mich, wie ich höre, als den Verfasser eines, in voriger Messe (bey Röhss in Schleswig) erschienenen *Kirchen- und Ketzer-Almanachs*, nennt: so erkläre ich hiermit: dass ich weder Verfasser desselben bin, noch in irgend einer Rücksicht den mindesten Antheil daran habe. Ob ich gleich diese Beschuldigung als einen Angriff auf meine Ehre betrachte, so verachte ich sie doch zu sehr, um sie, was mir leicht fallen dürfte, einer Widerlegung zu würdigen; und ihren Urhebern vergebe ich um so lieber, da ich glauben muss, es sey ihnen unbekannt, was ein Angriff auf die Ehre eines Andern bedeute, indem ihnen wahrscheinlich der Begriff der Ehre selbst nicht sehr bekannt ist.

Giessen, den 4ten Aug. 1797.

Joh. Ernst Christian Schmidt.

III. Berichtigungen.

In der Anzeige der Verlagsbücher von *J. L. Decker u. Comp.* in Basel in No. 81. des Intel. Blattes von diesem Jahr haben sich verschiedene Druckfehler eingeschlichen, welche man so zu verbessern bittet.

Memoire militaire sur la frontiere de Flandre et de *Hainaut* (nicht Vlainant) depuis la mer jusqu' à la Meuse, par *M. Delafitte* (nicht De la fitte.) 12 gr.

Les charmes de l'enfance et les plaisirs (nicht plaisies) de l'amour maternel par Jauffret, 2 vol. in 18. (nicht in 8.) 18 gr.

Prieres chrétiennes composées pour feue Mad. la Princesse de Condé par le R. P. Griffet (nicht Griffel) 7 gr.

Vrai systême du monde physique et moral, ou voyage de Laspidi écrit par lui-même, traduit de l'indien par M. Florent de Sales (nicht Loles) 1 vol. 8. 1 rthlr.

In die in Jena u. L. 1797. bey Gabler erschienenen Beyträge etc. haben sich mehrere, leicht zu verbessernde, Druckfehler eingeschlichen. Ein Paar zeige ich aber hiermit an, weil, wenn sie absichtlich da ständen, ich mit Recht eine derbe Rüge verdiente. S. 118. in der Note l. Z. 2. vor getödet: „rechtlich". Z. 3 u. 8. statt: solle, „könne". S. 167. Z. 4. v. unten, statt: Ordnung im Denken, „der guten Zucht und Ordnung."

Ioh. Schnderoff.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 102.

Sonnabends den 19ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler *Michaelis* in Neustrelitz ist erschienen:

Actenstücke zur Geschichte der Erhebung der Juden zu Bürgern in der Republik Batavien. 8. 1797. brochirt 8 gr.

Die Revolution in Holland hat ihres schnellen Entstehens wie ihres stillen Fortgangs halber sehr wenig Geräusch verursacht und dadurch — in Deutschland wenigstens — eine sehr geringe Theilnahme veranlasst. Die wenigere Aufmerksamkeit auf die Angelegenheiten dieser Nation, auf die Verhandlungen ihrer Repräsentanten, auf die Verwandlungen und innere Veränderungen der Verfassung, welche in einer Zeit von zwey Jahren diesem Lande eine durchaus veränderte Gestalt gegeben haben, ist kaum anders als eben durch diese unrevolutionaire Stille zu erklären. Während Frankreich sich in den gewaltsamsten Mitteln erschöpft der neuen Verfassung Haltbarkeit und innere Dauer zu geben, scheint eine ruhige und prüfende Weisheit die Gesetzgeber in Batavien zu leiten, um die neue Ordnung der Dinge zu befestigen und zum allgemeinen Wohl zu verwenden.

Eine Sammlung der wichtigsten Verhandlungen des Batavischen Convents wäre daher um so wünschenswerther als vorliegendes Werkchen, das uns mit einer überaus erleuchteten Denkart dieser Gesetzgeber bekannt macht, zu den grössten Erwartungen berechtigt. Schon in dieser Hinsicht wird dieses Büchlein von keinem ungelesen bleiben, dem die Angelegenheiten unsrer Zeit und ihre merkwürdige Erscheinungen nicht gleichgültig sind. Ueber den Inhalt selbst wissen wir nichts treffenderes zu sagen als durch die köstlichen Worte unsers *Herders*, die der Herausgeber als Vorrede hat abdrucken lassen, bereits geschehen ist. Sie sind:

„Dies ist einer von uns: dies ist ein Fremder." So sprechen
Niedre Seelen. Die Welt ist nur ein einiges Haus.
Wer die Sache des Menschengeschlechts als seine betrachtet
Nimmt an dem Göttergeschäft, nimmt am Verhängnisse Theil.

Meine Flucht aus den Staatsgefängnissen zu Venedig, die Piombi genannt. Eine äusserst interessante Geschichte. Aus dem Französischen übersetzt von Christian Andreas Behr,

hat so eben die Presse verlassen und ist in allen guten Buchhandlungen für 12 gr. zu haben. Der anziehende Inhalt dieser Geschichte bürgt dafür, dass Niemand leicht dieses Büchlein aus den Händen legen wird, ohne es ganz durchgelesen zu haben. Herr Rath Andre zu Eisenach hat die Herausgabe des Originals besorgt und es zunächst als ein französisches Lesebuch für die Jugend bestimmt. Dieser um die Erziehung so verdiente Mann erinnert aber selbst in der Vorrede, dass es jedem andern Leser einige angenehme Stunden gewähren würde, und scheint, nach dieser Aeusserung, selbst eine vollständige Uebersetzung davon nicht für überflüssig gehalten zu haben. Diesen Endzweck hat der Uebersetzer um so mehr vor Augen gehabt, da eine dergleichen Erzählung durch eine vollständige Darstellung mehr Interesse gewährt als durch einen Auszug; und er schmeichelt sich auch deswegen besonders nicht ganz ohne Nutzen gearbeitet zu haben, weil der Leser zugleich daraus manche gehässige Züge der vormaligen Regierungsform zu Venedig kennen lernen wird, die nunmehr durch Buonaparte's gewaltige Hand verwischt worden sind. Vielleicht findet er sich bald im Stande, die Mittheilung mehrerer dergleichen, aus ächten Urkunden gezogenen Geschichten auf diese folgen zu lassen und dadurch Liebhaber noch näher mit dem Gehässigen jener Verfassung bekannt zu machen.

Gera, den 24sten July 1797.

Gottlieb Heinrich Ilgen.

Bey *Vandenhök* und *Ruprecht* in Göttingen sind zur Jubilate Messe 1797 folgende Verlagsartikel fertig geworden.

Ammons, Chr. Fr., practische Theologie. gr. 8. 1 rthlr.

Arnemanns, Just. Einleitung in die Arzneymittelkunde. gr. 8. 1 rthlr. 8 ggr.

—— Magazin für die Wundarzneywissenschaft. 1s Stück. mit 1 K. gr. 8. 12 ggr.

Beckmanns physikal. ökonom. Bibliothek, 19r Bd. 2s u. 3s St. 8. 10 ggr.

Bibliothek, Göttingische theolog. 2r B. 5. 6. u. 3r Band. 1—3s St. 8. 1 rthlr. 6 ggr.

v. Berg, G. H., teutsches Staatsmagazin, 1r Bd. 3s und 2r Bd. 1. 2s St. 8. 1 rthlr. 12 ggr.

—— einige Bemerkungen über die Dienstentlassung des Hrn. v. Berlepsch, nebst Nachtrag v. Hrn. G. J. R. Pütter. 8. 4 ggr.

Buhle, J. G., Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. 2r Bd. 8. 1 rthlr. 4 ggr.

Claproths, Just. von Testamenten, Codicillen, Vermächtnissen etc. 2te vermehrte Auflage. gr. 8. 1 rthlr. 12 ggr.

Dornedden Phamanosis, oder Versuch einer neuen Theorie über den Ursprung der Kunst und Mythologie, mit 2 K. gr. 8. 1 rthlr. 4 ggr.

Flatt, C. Chr., Untersuchung über die Lehre von der Versöhnung der Menschen mit Gott. 8. 14 ggr.

Gräfe, J. Fr. Chr., vollständiges Lehrbuch der allgemeinen Katechetik, 2r Bd. gr. 8. 1 rthlr. 12 ggr.

la Grange, Hrn., analytische Mechanik, übersetzt mit Zusätzen von Fr. A. W. Murhard. 4. 2 rthlr. 6 ggr.

Kästners, Abr. Gotth., Anfangsgründe der Hydrodynamik, der mathemat. Anfangsgründe 4r Th. 2te Abtheil., mit Kupf. 2te vermehrte Ausgabe. 8. 1 rthlr. 16 ggr.

Magazin, Götting., für Industrie und Armenpflege, 4r B. 3s St. 8. 8 ggr.

Nöbling, J. Aug. Chr., über das Bedürfnis einer vorsichtigen Sonderung der zum christl. Volksunterricht gehörigen Materialien etc. gr. 8. 5 ggr.

Planks, G. J., Abriss einer histor. und vergleich. Darstellung der dogmat. Systeme etc. 8. 7 ggr.

Pütters, J. St., Erörterungen des teutschen Staats- und Fürstenrechts, 3r B. 1s Heft. gr. 8. 9 ggr.

Raffs, G. C., Abris der allgemeinen Weltgeschichte. 3r Th. 2te verbesserte Ausgabe. 8. 20 ggr.

Reisen durch Auvergne von Legrand, umgearbeitet und mit Zusätzen von H. Fr. Link. gr. 8. 18 ggr.

Rosenkranz, J. K., pract. Anleitung zum Kopfrechnen. 8. 3 ggr.

Rosenmüller's, E. F. C., Handbuch für die Litteratur der bibl. Kritik und Exegese. Erster Bd. gr. 8. 1 rthlr. 16 ggr.

Schlözers, A. L., kritische Sammlungen zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen. 3 Stücke. gr. 8. 2 rthlr. 4 ggr.

Schraderi, H. A., Sertum Hannoveranum fasc. III. c. tab. aen. color. fol. maj. 2 rthlr. 12 ggr.

Wiarda, T. D., Ostfriesische Geschichte 7r Band. gr. 8. 1 rthlr. 16 ggr.

a complete practical German Grammar. etc. by John Utsiv. 8. 18 ggr.

Bey *Amand König* Buchhändler in Paris, Rue St. André des Arcs No. 73. und in dessen Handlung zu Strasburg wird nächstens erscheinen:

Oeuvres complettes de Xenophon, traduites en françois, accompagnées du texte grec de la version latine et de notes critiques par Gail; ornées de cartes géographiques et de figures gravées d'après les dessins de le Barbier Tome I. contenant les republiques de Sparte et d'Athènes, le traité de l'amélioration des finances, le banquet, le tyran, l'éloge d'Agésilas, le traité d'équitation et l'hyparque.

Dieses Werk wird mit aller typographischen Schönheit und mit des berühmten Garamons Schriften, die man lange verloren glaubte, gedruckt. Blos funfzig Exemplarien werden auf Velinpapier, mit Kupfern vor der Unterschrift abgezogen; diese werden numerirt werden. Die Liebhaber sind ersucht sich ohne Verzug zu melden.

Bey dem nehmlichen Buchhändler ist zu haben:

Idylles de Théocrite traduites en françois par Gail, nouv. edition ornée de 11 fig. gravées d'après les dessins de le Barbier et Boichot 2 Vol. in 4. papier velin 1797. 12 rthlr. oder 48 Livres.

Bey *Amand König* Buchhändler in Paris, Rue St. André des Arcs No. 73. und in dessen Handlung zu Strasburg ist erschienen:

Oeuvres de Tissot, T. 1. contenant: du Régime diététique dans la cure des maladies, ouvrage approuvé par l'Academie de Chirurgie à Paris, en 1779. — T. 2. contenant: Effects du Sommeil et de la veille dans le traitement des maladies externes; memoire couronné à l'Academie de Chirurgie à Paris, en 1781. — T. 3. contenant: de l'Influence des Passions de l'ame dans les maladies et des moyens d'en corriger les mauvais effects; ouvrage approuvé par l'Academie de Chirurgie de Paris, en 1786. gr. in 8. 3 rthlr.

In obigen Handlungen ist auch ein Verzeichniss von neuen französischen Büchern, welche im Laufe dieses Jahrs erschienen sind, zu haben: Die Briefe nach Frankreich erhalten nun bey dem wiederhergestellten freyen Pass, einen sichern Lauf, man bittet aber solche bis *Rheinhausen* zu frankiren, ohne diese Vorsicht bleiben sie auf den resp. Postämtern in Deutschland liegen.

Der letzte Band meiner Sammlung der histor. und litterarischen *Neuigkeiten des Tages* ist die letzte O. M. in der *Steinerischen* Buchhandlung zu Winterthur unter dem Titel erschienen:

Histor. Taschenbuch auf alle Tage im Jahre, hauptsächlich den Jünglingen gewidmet von Prof. Seybold. 8.

Dass der, die Fakta erzählende Kommentar die wichtigsten Umstände der auf den Tag fallenden Thatsache aus mehreren, zuweilen seltenen Büchern concentrirt, dass jeder der Theile *eigene* und *neue* Fakta enthält, also jeder derselben unabhängig von den andern, gekauft und gelesen werden kann, mithin das Werk seinen Werth nicht mit dem Schlusse des Jahres verliert, wie gewöhnliche Kalender, wissen diejenigen Erzieher, die bisher bey ihren Zöglingen Gebrauch von dieser Sammlung machten. Eben so ist Ihnen die Absicht derselben bekannt „den Geist der Jünglinge, den seit einigen Jahren nur Werke der Einbildungskraft nährten, zur Thätigkeit für das Wohl der Menschheit zu erwecken, ein gesundes Urtheil, von beiden Extremen gleich weit entfernt, über die

die Dinge dieser Welt zu verbreiten, besonders aber desto mehr histor. und literar. Kenntnisse in Umlauf zu bringen, *je weniger die Zeitumstände erlauben, Ignorant zu seyn etc.* Proben davon zu geben, wäre hier zu weitläuftig, ich verweise auf das Werk selbst.

Seybold,
ord. Prof. d. Class. Lit. in Tübingen.

Neue Verlagsbücher von *Siegfried Lebrecht Crusius* in Leipzig. Jubilate-Messe 1797.

Anweisung, kurze, zur deutschen Orthographie, nebst einem orthographischen Wörterbuche. 8. 20 gr.

Bechsteins, Joh. Matth. kurzgefaste gemeinnützige Naturgeschichte des In- und Auslandes für Schulen und den häuslichen Unterricht. 2r. Band 2te Abtheil. gr. 8. 1 rthlr. 18 gr.

Beyer, J. R. G. die Geschichte der Urwelt in Predigten u. s. w. 1r Band 3s Heft. gr. 8. 12 gr.

dessen Museum für Prediger. 1r Band. 1s Stück. gr. 8. 18 gr.

Bilderbuch, historisches, für die Jugend, enthaltend Vaterlandsgeschichte. 1s Bändchen, mit 21 historischen Kupfern von Mettenleiter, Böttger, Grünler und Westermayr, in einem farbigen Umschlag sauber gebunden. 8. 2 rthlr. 12 gr.

(Auch unter dem Titel:)

Geschichte der Teutschen für die Jugend, 1s Bändchen ohne Kupfer. 8. 20 gr.

Bröder, Christ. Gottl. praktische Grammatik der lateinischen Sprache, *dritte verbesserte Auflage.* gr. 8. 16 gr.

dessen kleine lateinische Grammatik, mit leichten Lectionen für Anfänger, *zweite Auflage.* gr. 8. 8 gr.

Dreves, Georg. Resultate der philosophirenden Vernunft über die Natur der Sittlichkeit. 1r Theil. 8. 1 rthlr.

Geissler, J. G. der Uhrmacher, oder Lehrbegriff der Uhrmacherkunst, aus den besten englischen, französischen und andern Schriften zusammengetragen. 8r Theil, mit Kupfern. gr. 4. 1 rthlr. 8 gr.

(Auch unter dem Titel:)

Der Uhrmacher oder Lehrbegriff der höhern Uhrmacherkunst, 2r Theil. 1 rthlr. 8 gr.

Handbuch, exegetisches, des Neuen Testaments, 9s Stück. gr. 8. 6 gr.

Hedwig, Dr. J. Sammlung seiner zerstreuten Abhandlungen und Beobachtungen über botanisch-ökonomische Gegenstände. 2s Bändchen, mit Kupfern. gr. 8. 20 gr.

Hennicke, M. Joh. Aug. Philipp, synchronistische Tabellen über Schröckhs Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte zum Gebrauch der niedern Klassen in den Schulen, fol. 10 gr.

Kindervater, M. Christ. Victor, pragmatische Darstellung der Leidensgeschichte Jesu mit hinzugefügten moralischen Betrachtungen für denkende Christen, insbesondere für Prediger. gr. 8. 1 rthlr.

Lempe, Joh. Friedr. Lehrbegriff der Maschinenlehre, mit Rücksicht auf den Bergbau, 1r Band 2te Abtheil. mit Kupfern. gr. 4. 2 rthlr. 16 gr.

Lentins, Lebr. Fried. Benj. Beyträge zur ausübenden Arzneywissenschaft, 1r Theil mit 3 Kupfern. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 1 rthlr. 8 gr.

Löscher, C. J. Erfindung eines aerostatischen Kunstgezeuges, womit ohne alles Schöpfen- und Pumpenwerk, oder wie es bisher nur nach den bisher bekannten Hydraulischen Maschinen den Namen haben mag, auf etliche hundert Ellen hoch Röhrwasser gebracht werden kann, mit Kupfern. 4. 16 gr.

Morus, Dr. S. Fr. Nath. nachgelassene Predigten aus seinen eigenen Handschriften zum Druck befördert von Dr. C. A. G. Keil. 3r und letzter Band, gr. 8. 20 gr.

Müller, Fr. Chr. Tafeln der Sonnenhöhen für den 47sten bis zum 54sten Grad der Polhöhe, gr 8. *jeder Grad einzeln* 12 gr.

Pfotenhauer, Dr. E. F. Abhandlung über das Verfahren in Sachen, welche den neuesten Besitz betreffen. 8. 10 gr.

Ramanns, S. J. katechetische Erklärung und Unterhaltung über die Sonn- und Festtags-Episteln, 3s und letztes Bändchen. 8. 18 gr.

Reissigs, Johann, moralische Reden, 1—4te Sammlung. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Schrader, M. Gottfr. Leop. elementarisches Lesebuch für Kinder, die schon im A. B. C. Buch lesen gelernt haben, 1s Bändchen, 8. 8 gr.

Schraderi, Henr. Adolphi, nova genera plantarum, Pars Ima. c. tab. aeneis coloratis. fol. 3 rthlr. 12 gr.

Schmahlings, L. Chr. Bestimmung des Christen. Neue Auflage. gr. 8. 16 gr.

Seyffarths, M. T. A. Uebersetzung und Erklärung der gewöhnlichen Episteln und Evangelien, 7r Heft. gr. 8. 20 gr.

Thieme, M. K. T. Gutmann oder der Sächsische Kinderfreund, ein Lesebuch für Bürger und Landschulen, 2 Theile. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 16 gr.

Trommsdorffs, J. B. Journal der Pharmazie für Aerzte und Apotheker, 4r Band 2s Stück, mit 2 Kupfern. 8. 18 gr.

Vaters, Joh. Severins, hebräische Sprachlehre. gr. 8.

Weisse, C. F. neues A. B. C. Buch, nebst einigen kleinen Uebungen und Unterhaltungen, mit neuen von Hrn. Prof. Schubert gezeichneten und radirten Kupfern, in einem farbigen Umschlag sauber gebunden mit schwarzen Kupfern. 8. 16 gr.

Ebendasselbe mit illuminirten Kupfern gebunden 1 rthlr.

Werdermann, J. C. G. Einleitung in das gemeine Recht der königl. Preuss. Staaten. gr. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Ziegelbrennerey, wie sie behandelt wird, und wie sie behandelt werden sollte, wenn das allgemeine Beste nicht dabey unvermeidlich leiden soll; zur Beherzigung der Ziegeleybesitzer und zum Nutzen aller derjenigen, die neue Gebäude aufzuführen, oder zu unterhalten haben. 8. 6 gr.

Die Contes moraux de Mr. Marmontel wurden seit ihrer Existenz als vorzügliche Muster einer reinen und eleganten Conversations-Sprache anerkannt, und von Lehrern der französ. Sprache beym Unterrichte mit Nutzen ge-

gebraucht. Ungleich grösser müsste aber dieser Nutzen seyn, wenn sie immer von dem Anfänger gehörig verstanden würden, der nicht selten nach langen vergeblichen Durchblättern seines Dictionaire dieses vortrefliche Werk unbelehrt aus der Hand legt. Eine mit deutschen Erläuterungen versehene Ausgabe war daher längst der Wunsch vieler Lehrer und Lernenden; und man kündiget hiermit die Erfüllung desselben dem Publikum an. Zwey Theile (denen der 3te und letzte nachfolgen wird) haben bereits die Presse verlassen, und sind in allen guten Buchhandlungen für 1 rthlr zu haben.

Neue Schulbücher.

Der kleine Lateiner, oder gemeinnützige Kenntnisse aus der Natur und Kunst, ein latein. Lesebuch zur Bildung des Herzens und Verstandes durch das Gedächtniss, neue Aufl. 10 Bogen 8vo. Nürnberg bey Schneider und Weigel 1796.

Dieses latein. Lesebuch, das in Capitel abgetheilt ist, bey welchen alle Vocabeln deutsch und latein. unterlegt sind, so dass Anfänger kein Lexicon nöthig haben, gehet vom leichten zum schweren fort, und ist seines nützlichen Inhalts wegen Lehrern in Schulen sehr zu empfehlen, die bey einer Anzahl von Exemplaren das Stück für 8 gr. durch die Verlagshandlung franco Leipzig und Jena erhalten können. Für bemittelte sind auch Exemplare mit schwarzen und illuminirten Kupfern, welche die Gegenstände deutlich machen in billigen Preisen zu haben.

2) Mayers, A. C. erste Gründe zum Feldmessen für die Jugend mit 9 Kupfern. 8. neue vermehrte Aufl. Nürnberg bey A. G. Schneider und Weigel 1797. 36. kr.

Diese Anweisung habe ich blos zum Gebrauch für die Jugend in Schulen geschrieben, und die ersten Gründe der Geometrie so deutlich wie' möglich vorgetragen, und besonders darauf Rücksicht genommen, wie durch die Lehrsätze der Geometrie die Praxis im Felde erleichtert werden möge, welcher die Beschreibung der nöthigen Instrumente und Papiere zu Manipulirung beym Copieren und Verjüngen beygefügt worden.

Der Verfasser.

Eulers, Martin, Vorübungen zu Kontor-Geschäften, verbessert und für neuere Zeiten eingerichtet von *Johann Heinrich Stricker.* gr. 8. Frankfurt a. M. 1797. bey *P. H. Guilhauman.*

Ein Werk welches verdient von einem jeden Handelsmann gelesen zu werden. Es sind darin Themata gegeben, worin ganze Dispositionen, durch Schreiben und Gegenschreiben, durch Berechnungen welche dabey vorkommen, und wie das Geschäft zu Buche gebracht wird, auseinander gesetzt werden. Besonders sollte es jeder sich der Handlung widmende nicht unbenutzt lassen, und die so sich aufs Franz. Ital. und Engl. legen, würden auch für ihre Wissbegierde Nahrung finden, weil besonders in beiden letzten Sprachen nebst der deutschen Korrespondenz und Buchhalten geführt wird. Das erste Kapitel handelt von der Privatübung im Handlungsstyl und allgemeine Abhandlung von der kaufmännischen Korrespondenz: das zweyte handelt von der Art den Jüngling zur Handlung vorzubereiten, das 3te enthält zwanzig Aufgaben von Handlungsgeschäften mit ihren praktischen Ausführungen. Das 4te von Behandlung der Wechselbriefe und Erklärung derselben, das 5te handelt §. 1. von der Revision der Haupt-Bücher etc. in Zwistigkeits oder legalen Fällen. §. 2. von der doppelten Buchhaltung beym Detail oder Kleinhandel. §. 3. etwas von Fabriken. das 6te Kapitel enthält ein kleines Handlungs-Wörterbuch für Anfänger samt einem Anhange für Cassirer; dieses Buch ist für 20 ggr. in allen Buchhandlungen zu haben.

II. Bemerkung.

Eine der vorzüglichsten deutschen literärischen Blätter beehrt die von mir vor 8 Jahren versuchte: *Topographie der Residenz-Stadt Neu-Strelitz* mit einem ansehnlich viel zu günstigem Urtheile, scheint aber aus demjenigen, was ich S. 66. über die *ehemalige* hiesige Buchhandlung gesagt habe, zu folgern, dass ich behauptet: „dass sich in Neu-Strelitz *überhaupt* keine Buchhandlung „erhalten könne."

Wäre diese Behauptung die meinige: so würde sich wahrlich Niemand so herzlich, als ich, darüber freuen, dass sie ein unrichtig berechneter Satz, ein sich a posteriori selbst verkündigender Irrthum sey und dass der Lauf der Dinge nicht denjenigen Weg nimmt, welchen der Topograph ihm vorzeichnet.

Allein ich kann diese Behauptung für die meinige nicht anerkennen: die blosse Ansicht der angeführten Stelle erhebt es über jeden Zweifel, dass ich einzig und allein von der *vormaligen* hiesigen Buchhandlung geredet, dass ich nur angeführt, dass *sie* nach einigen Jahren wieder eingegangen sey und dass diese ganze Stelle blos *jene* Buchhandlung beziehend und nur historisch, nicht aber *im Allgemeinen* behauptend und politisch-arithmetisch sey.

Mehrere Gründe bestimmen mich zu dieser Bemerkung, welcher ich nicht hinzuzufügen brauche, wie wohlthätig das seitdem verflossene Lustrum auch für Mecklenburg auch *in dieser* Hinsicht kundbarer Weise gewesen sey.

Neu-Strelitz im Julius 1797.

Kamptz.

III. Vermischte Anzeige.

Dem hochzuehrenden physischen und medicinischen Publikum melden wir hiermit, dass wir uns zu Verfertigung medicinischer und physischer Instrumente eingerichtet haben. Eine weitere Ausführung dieser Ankündigung werden wir in des Hrn. Hofr. Hufelands Journal der prakt. Heilkunde zu liefern die Ehre haben. Jena, den 8ten Aug. 1797.

Voigt und Sred.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 103.

Sonnabends den 19ten August 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von unserm neuen geographischen Atlas ist neu erschienen:

1) General-Karte von den Preussisch Russisch- und Oestreichischen Besitzungen im ehemaligen Pohlen, worauf die 1797 im Marz festgesetzten Grenzen, welche obgedachte 3 Mächte von einander absondern, genau verzeichnet sind. Ein grosses Blatt nach den 3maligen Theilungen illuminirt à 12 gr. Die letzte Abänderung der Grenzen bey Crakau, österreichischen Antheils, und bey Grodno Russischen Antheils, so wie dasjenige, was vom Preussischen Antheil zu Schlesien gezogen worden, ist neu gezeichnet und richtig angegeben, welches auf keiner andern Karte bis jetzo zu finden.

2) Hindostan mit der Halbinsel nach Rennels, Camphells und andern Zeichnungen entworfen von C. Mannert 1797. 8 gr.

3) Griechenland, Archipelagus, Albanien, Macedonien, nach Larochette und den neuesten Hülfsmitteln, verbessert herausgegeben 1797. 8 gr.

4) Europa von Güssefeld, 1794. 5 gr.

5) Asia, nebst den Besitzungen der Europäer 1793. 8 gr.

6) Africa nach Vaugondy, Rennell und Sotzmanns Skizze von Africa neu entworfen, 1794. 8 gr.

7) America, nach Arrowsmith und andern Reisebeschreibern nach Raynals und Gatterers Angaben, entworfen von C. Mannert 1796. 8 gr.

8) Polynesien, Australien, oder der 5te Welttheil, nebst den Reiserouten bis auf Cook verbessert herausgegeben 1796. 8 gr.

9) Postdeutschland, von Güssefeld nach den neuesten Nachrichten 1796. 12 gr.

10) Karte von Altstädt in Weimarischen von Güssefeld 1792. 8 gr.

11) Neumark nach den Kreisen abgetheilt von Güssefeld 1789. 5 gr.

12) Schweden und Preussisch Pommern nach den neuesten und besten Zeichnungen und nach Herrn Brüggemann und Gadebusch neuesten Kreiss- und Distrikts-Abtheilungen entworfen und illumi. 1792. 8 gr.

13) Hennegau und Namur nach Ferrari von Güssefeld 1794. 8 gr.

14) Flandern nach ebend. von ebend. 1795. 8 gr.

15. 16 Luxemburg nach ebend. in 2 Blättern von Güssefeld 1794. 16 gr.

17) Grossbrittanien und Irrland nach Rocque, Jeffery, Kitchin, Kampbell, Carty entworfen von C. Mannert 1795. 8 gr.

18) England nach Carry und andern Hülfsmitteln von C. Mannert 1796. 8 gr.

19) Strass, der Dardanellen, oder Hellespont des Kanals von Constantinopel und des Meers von Marmora, nebst dem Zug Alexanders gegen die Perser, nach Faden, von Güsfeld 1795 8 gr.

20. 21) Das Russische Reich, östl. und westl. Theil in Gouvernements abgetheilt von C. Mannert, 2 grosse Blätter 1794. 16 gr.

Die Karte von der südl. Spitze Africa's bis zum Wendekreis des Steinbocks, nebst der Aussicht der Capstadt, nach der Originalzeichnung des Hn. Dr. Forsters in Halle, ingl. das deutsche Reich nach dem Definitiv-Frieden, erscheinen nächstens, so wie die östl. und westl. Halbkugel nach Arrowsmith.

A. G. Schneider und Weigels kayserl. priv. Kunstbuchhandl. in Nürnb.

Zu den neuesten Staatsschriften, welche sämmtlich in der Weigel und Schneiderischen Kunst- und Buchhandlung in Nürnberg und Jena zu haben sind, gehören noch folgende, die, ob sie schon lokal sind, auch von auswärtigen Publicisten und solchen, welche an Nürnbergs Schicksal Antheil nehmen, gelesen zu werden verdienen. Die erste ist:

Rechtfertigende Vorstellung der Benannten des grössern Raths ad Imperatorem, contra den Magistrat zu Nürnberg, den zerrütteten Finanzzustand betr. etc. etc. Fol. Praes. d. 7. Jan. 1797. nebst Beylagen.

2) Vorschlag zu einer neuen Regimentsverfassung für die Reichsstadt Nürnberg von einem Nürnberger Bürger gr. 8. 1797. mit dem Motto: Krebsschäden lassen sich nicht mit Rosenwasser heilen.

3) Ad Imperatorem allerunterthänigste Vorstellung und Bitte der Genannten des grössern Raths pro clementissime in judicando desuper reflectendo et ejusdem petitis defe... rendo etc. etc. contra den Magistrat zu Nürnberg etc. den zerrütteten Finanzzustand betr. Fol. Praes. d. 8. Mai

1797.

1797. nebst Beylagen und Widerlegung einer in Wien im Geheim ausgetheilten anonymischen Druckschrift, welche nochmals abgedruckt, und hier beygefügt ist. Num. 3. ist eine Fortsetzung von Nro. 1 und 9 Bogen stark.

Bey dem Buchhändler Reinicke et Hinrichs in Leipzig sind folgende neue Verlagsbücher zur Ostermesse erschienen.

Geisterseherin, die Gräfin, Seraphine von Hohenaeker, 1ster Theil. Neue Aufl. 1 Rthlr. 2 gr.

Eduard Gibbons Esq. vermischte Werke. Ein litterarischer Nachlass. Herausgegeben von Lord Sheffield. Aus dem Engl. übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von F. G. Ferben, 1ster Bd. 1 Rthlr. 8 gr.

J. A. Hillers Anhang zum allgemeinen Choral Melodienbuche, enthaltend 10 deutsche Hymnen zu den Festtagen und 14 neue Choralmelodien in Bezug auf die neuen Gesangbücher in 4to. 16 gr.

C. F. Michaelis philosophische Rechtslehre zur Erläuterung über Fichtes Naturrecht mit Rücksicht auf Kants Entwurf zum ewigen Frieden und methaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre, 1ster Theil, 8. 16 gr.

F. L. Segnitz Handbuch der practischen Arzneymittellehre in alphabetischer Ordnung für angehende Aerzte und Wundärzte auf dem Lande und in Städten, 1ster Theil, gr. 8. 1 Rthlr.

Repertorium chirurgisch und medicinischer Abhandlungen für practische Aerzte und Wundärzte aus den wichtigsten und neuesten engl. Zeitschriften gesammelt von Dr. Michaelis, 1ster Band neue Auflage. 1 Rthlr. 14 gr.

Neues Engl. deutsches und deutsch - Engl. Taschenwörterbuch oder Pocket Dictionary. Nach den besten Hülfsmitteln bearbeitet und mit Accenten und der richtigen Aussprache versehen v. K. B. Schade, 2 Theile. 1 Rthlr. 12 gr. auf englisch Papier 2 Rthlr. 18 gr.

Essai de Comparaison entre la France et les Etats-unis de l'Amerique septentrionales par rapport à leur sol, a leur climat, à leurs productions, à leurs habitants, à leur constitution et à leur formation progressive par Mr. Zimmermann, 2 Tom. 8. 2 Rthlr.

Grammaire nouvelle allemande ou Methode practique pour apprendre et à fond cette Langue necessaire à present plus que jamais, relié. 18 gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Musen-Almanach für das Jahr 1797, oder Leben, Thaten, Meynungen, Schicksale und letzes Ende der Xenien im Jahre 1797. mit farbigen Umschlag, 8. brochirt. 16 gr.

Innhalt:

1) Geister-Citation. — 2) Reise durch den literarischen Zodiakus. — 3) Schnee Epigramme. — 4) Antwort der Flüsse. — 5) Kasparde ein Prologus in Wien. — 6) Xenien im Irrenhause. — 7) Streit der beiden Allmanache. — 8) Die Blickenoptik. — 9) Reichsanzeiger. — 10) Xenien in der Schänke. — 11) Nicolai unterhält sich mit den Xenien. — 12) Der Göthe Club in Berlin. — 13) Anweisung zur *Liebe* zugleich zu *Elegien*. — 14) Der Nekrolog. — 15) Die ästhetische Magisterwahl zu Jena. — 16) Das neue Ecce quam bonum daselbst. — 17) Distichon zur Kritik über den 4ten Theil von Wilh. Meisters Lehrjahren. — 18) Ein Göttergespräch über eine beliebte Art die Liebe zu behandeln. — 19) Anzeige von neuen Schriften.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: „Poetische Herzensergiessungen oder freymüthige Betrachtungen über die Vortreflichkeit der natürlichen, der politischen, und der gelehrten Welt, nebst drey allegorischen Kupfern.“ Der Herr Verfasser dieses zwar kleinen, aber vortreflichen Werks hatte dasselbe zwar nur für den engen Kreis seiner Freunde und Bekannten bestimmt, indessen da aus Versehen in der Druckerey ein Paar tausend Exemplare zuviel davon abgedruckt sind, welche er selbst, seiner anderweitigen Geschäfte wegen, durchzulesen unmöglich im Stande ist; es aber gleichwohl Schade wäre, wenn nur ein *einziges Exemplar* ungelesen bliebe, hat er sich auf *vielfältiges Zureden* und Bitten entschlossen, auch das grosse *Publicum damit* zu beschenken, und für jedes Exemplar die kleine Erkenntlichkeit von 8 gr. gefälligst anzunehmen.

Wenn wir nicht fürchten müssten, der ausserordentlichen Bescheidenheit des Herrn Verfassers zu nahe zu treten, so würden wir sehr gern das Publicum schon im Voraus mit einer nähern Detaillirung, der in dem Werke enthaltenen Schönheiten unterhalten; so aber dürfen wir nur die flüchtige Versicherung wagen, dass die ältere sowohl als die neuere in- und ausländische Poesie wohl schwerlich ein Produkt von gleicher Vortreflichkeit aufzuweisen haben möchte. Die Gegenstände selbst verbürgen uns das edle Herz und die Ausführung bestätigt uns die Dichtergabe und die animam albam des Verfassers, welcher Wohlklang und hohe Reinlichkeit des Reims, Diction, Zusammenstellung und Haltung der Bilder u. s. w. aufs bewundernswürdigste in seiner Gewalt hat, und in dem äusserst glücklich gewählten Sylbenmaasse abwechselnd bald in den didaktischen, bald in den lyrischen und erotischen, oft sogar (wie z. B. in der letzten Strophe des ersten Gesangs) in den elegischen Ton mit immergleichem Glücke übergeht. Eine Menge ganz unnachahmlicher Feinheiten gar nicht zu gedenken, welche der scharfsinnigste Leser auch beym wiederholten Studium schwerlich zu entdecken und zu erklären im Stande seyn möchte. Zum Lobe der drey dazu gehörigen Kupfer haben wir nichts nöthig zu sagen, als dass sie von der Hand des Herrn Verfassers selbst sind.

Zur Beglaubigung unsers gefällten Urtheils aber, das manchen vielleicht partheyisch scheinen könnte, fügen wir nur noch hinzu, dass diese ganze Anzeige nach den neuesten und geschmackvollsten Mustern in dieser Art ganz ohne unser Zuthun und unsern Willen, von dem Herrn Verfasser (als welcher doch sein Werk am besten zu beurtheilen im Stande seyn muss), selbst abgefasst ist.

Während des mehr als zwanzigjährigen Zeitraums, welcher seit meiner Uebernahme der Bearbeitung des *Deutschen Shakspeare* verflofs, entzog ich dem unerschöpflichen Studium dieses grossen Dichters meine Aufmerksamkeit und Sorgfalt nicht. Weit entfernt, den auf die Uebersetzung und

uns Erläuterung seiner Werke verwendeten Fleiss für genugthuend, und meine Arbeit für vollendet zu halten, lernte ich vielmehr den Abstand der Nachbildung von der Vollkommenheit des Urbildes immer lebhafter einsehen, und war im Stillen auf Nachhülfe, Berichtigung und Verbesserung unablässig bedacht. Durch die erhaltene vertraute Bekanntschaft mit diesem Dichter hatte ich ihn zu lieb gewonnen, um je wieder von ihm abzulassen. Was ihn irgend betraf, hielt ich mir nicht fremd. Und da man in England unermüdet und wetteifernd fortfuhr, sein Werk herauszugeben und zu kommentiren; da ich von diesen Bemühungen mir nichts entgehen liess; da ich endlich öftere Gelegenheit fand, mich durch den Umgang würdiger Engländer von Kenntniss und Geschmack über manches zu belehren; so benutzte ich alle diese Vortheile zur Vorbereitung einer neuen, durchaus verbesserten, Ausgabe.

Fast schien es indess, dass ich es nicht mehr erleben würde, von meinen Bemühungen im Stillen, öffentlichen Gebrauch zu machen. Von der ersten Auflage war immer noch Vorrath in den Händen der Verlagshandlung. Die ansehnliche Zahl der Bände hatte die Anschaffung des Werks manchem Bücherfreunde zu kostbar gemacht, und der, obgleich nicht viel wohlfeilere, Nachdruck, hatte sich überall verbreitet. Dazu kam vielleicht noch, dass seitdem der vertrauten Kenner der englischen Sprache in Deutschland mehr geworden war, die den Dichter in seiner Ursprache lesen, und die Uebersetzung entbehren können. Bey dem allen war es mir erfreulich, die Schätzung der Shakspearschen Schauspiele in meinem Vaterlande immer zunehmen, einzelne Stücke neu bearbeitet, und selbst glückliche und beyfallswürdige Versuche neuer Verdeutschungen seiner Schauspiele, vollendet oder in einzelnen Proben, ans Licht treten zu sehen. Dazu mitgewirkt und vorgearbeitet zu haben, war mir Befriedigung genug.

Jetzt aber fordert die Verlagshandlung unerwartet mich auf, die längst vorbereitete neue Ausgabe der Shakspearischen Schauspiele wirklich ans Licht zu stellen; und gern entschliess' ich mich, ihrem Wunsche zu willfahren, um so mehr, da ich, vielen schriftlichen und mündlichen Aeusserungen zufolge, mir mit der Voraussetzung schmeicheln darf, es sey der Wunsch vieler sehr verehrungswerthen Mitglieder des deutschen Publikums. Ungeachtet ich nun bey dieser Gelegenheit mir eine abermalige genaue Durchsicht des Ganzen zur Pflicht mache; so kann ich doch, jener Vorarbeiten wegen, eine baldige, und, wenn Leben und Gesundheit mich begünstigt, eine ununterbrochene Folge der Bände versprechen.

Für Kenner der englischen Literatur bedarf es übrigens kaum des Zusatzes, dass bey dieser neuen Bearbeitung in Ansehung des Textes vorzüglich *Malone's* Ausgabe, welche im J. 1790 in eilf Bänden erschien, und in Hinsicht auf die Erläuterungen die neueste sehr vermehrte Ausgabe, mit allen Commentarien der bisherigen Ausleger benutzt werden wird, welche von *Read* im J. 1793, in funfzehn Grossoktav-Bänden herausgegeben wurde.

Braunschweig, im März 1797.

Eschenburg.

Von dieser neuen Ausgabe des Shakspeare werden alle Jahre drey Bände, in Format und Schrift wie die besonders gedruckte Ankündigung, erscheinen. Jeder Band wird, wie bey unsrer ersten Ausgabe, *drey* Schauspiele, und die zu jedem derselben gehörige kritische Abhandlung enthalten. Das Ganze wird auf schönes weisses Schreibpapier, und eine geringe Anzahl auf geglättetes Velinpapier abgedruckt. Jeder Band wird mit einer Titelvignette von Lips, der erste noch überdies mit Shakspeare's Bildnisse geziert.

Um aber auch den minder begüterten Freunden dieses Dichters den Ankauf der ganz umgearbeiteten Eschenburgischen Uebersetzung seiner Werke, deren mannigfaltige vorzügliche Verdienste ohnehin schon längst entschieden sind, noch mehr zu erleichtern, werden wir davon zugleich eine weniger kostbare Ausgabe, ohne Vignetten, auf schönes weisses Druckpapier veranstalten, wobey die Abhandlungen weggelassen sind; von dieser letztern Ausgabe, sowohl als von der erstern, wird der erste Band sofort auf bevorstehende Michaelismesse erscheinen; und der gemässigte Preiss von beiden soll auch bey diesem neuen Unternehmen zeigen, wie sehr wir den Vortheil des Publikums nie ausser Augen zu setzen, uns jederzeit zur angelegentlichsten Pflicht machen.

Zürich den 20. Jul. 1797.

Orell, Gessner, Füssli und Comp.

Verlagsbücher von Ernst Felisch. Ostermesse 1797. welche in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Anthologie, Römische, oder Sammlung vorzüglicher Stücke derjenigen Lateinischen Dichter, die gewöhnlich auf Schulen nicht gelesen werden. Zum Gebrauch für Schulen, gr. 8. 12 gr.

Moritz, C. P., grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 2. B. 2te Abtheilung. gr. 8. 12 gr.

Virgils vier Bücher von der Landwirthschaft. Aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von J. H. Jacobi. 8. 12 gr.

Schale, C. F., leichte Vorspiele für die Orgel und das Clavier. 4tes und letztes Heft. Querfolio. 20 gr.

Dressel, I. C. G., Predigten über einige Sonn- und Festtags-Evangelien. Zur Beförderung christlicher Erkenntnisse und Gesinnungen bey häuslicher Andacht. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Rambach, F., Abriss einer Mythologie für Künstler zu Vorlesungen. 2ter und letzter Band. 8. 1 Rthlr.

Florencourt, W. C. von, Mittheilungen über verschiedene Gegenstände. Niedergeschrieben auf einer Reise in Briefen an einen Freund. 8. 1 Rthlr.

Repertorium, allgemeines homiletisches, oder möglichst vollständige Sammlung von Dispositionen über die fruchtbarsten Gegenstände aus der Glaubenslehre, Moral und Weltklugheit, in alphabetischer Ordnung. 4. B. 1ter gr. 8. 12 gr.

Marshall, H., Beschreibung der Landwirthschaft in der Grafschaft Norfolk. Aus dem Englischen vom Grafen Podewils. gr. 8. 20 gr.

Unterricht für die Königlich-Preussische Infanterie, über den Dienst in der Garnison, auf Werbungen und im Felde. 8. 16 gr.

The Goddesses translated from the german of Mr. Engel. 8. 3 gr.

Ueber Arzneykunst und Aerzte; bey Gelegenheit einer gelehrten Disputation zweyer Berliner Aerzte am Krankenbette. 8. 2 gr.

Ramiro und Gianetto. Ein teuflisches Matrimonial Fragment aus den Ehestandsakten der Hölle. 8. 8 gr.

Morale enseignée par exemple. Ouvrage composé pour l'instruction de la jeunesse par C. Z. avec XX. fig. 8. 16 gr.

Wallis, G., Kunst, Krankheiten vorzubeugen und die Gesundheit wieder herzustellen. Ein Buch für jedermann. Aus dem Englischen. 2ter Band. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Tolendall, des Grafen, Schilderung des Zustandes von England, Schottland und Irrland unter der Regierung Carls des Ersten; nebst einem Versuch über das Leben des Grafen Strafford, 3 Bd, 8. 1 Rthlr, 12 gr,

II. Bücher so zu verkaufen.

Plutarchi Chaeronensis, itemque Dionysii Halicarnassensis Opera, quae inde ab anno 1770 usque ad annum 79, apud Gotth. Theophil. Georgi, librarium Lipsiensem, cura et cum Adnotationibus b. Joh. Jac. Reiskii prodierunt, pro pretio, genere monetae in Saxonia recepto ac infra posito, nunc adhuc et in posterum apud eumdem bibliopolam venalia sunt; cuius rei, is, qui suis impensis istas editiones emittendas suscepit, extraneos eruditos et librorum cupidos, celerrimae transmissionis causa, certiores facere necessarium putat. Possunt igitur, qui promtam negotii expeditionem requirant, ipsi redemtori Lipsiae habitanti per publicos veredarios sua mandata dare, ac pecuniam vel per homines hic loci versantes, iubere persolvi, vel epistolae mandatoriae additam, repraesentare. At enim vero redemtor, homo, notae dexteritatis et fidei, vnicuique mandanti desideratos libros, libere (franco) quatenus id in Saxonia contici potest, transmittendos curabit, atque vt bene seruati, collati et consarcinati perferantur, prouidebit.

Constant autem Plutarchi Opera XII Voluminibus, quorum priora quinque vitas parallelas tenent. 25 Thlr.
reliqua quinque Moralium. 16 Thlr. 16 gr.
Indices duobus voluminibus comprehensi vnum 2 Thlr. 16 gr. 5 Thlr. 8 gr.

Dionysii Halicarn. Opera sex tomis inclusa 15 Thlr. 4 gr. Singuli autem Tomi quoque vtriusque Operis desiderantibus separatim pro attributo sibi pretio conceduntur.

III. Vermischte Anzeigen.

An den Herrn Verfasser der Recension meiner lyrischen Gedichte in den *Göttingischen Anzeigen*. St. 116.

Diese erste Recension meiner *lyrischen Gedichte* ist, wider mein Vermuthen, so ausgefallen, dass ich, bey dem Ideal, welches mir von der Dichtkunst vorschwebt, und dem eignen Gefühl meiner bisherigen Mängel gerechte Ursach habe, damit zufrieden zu seyn, und mich verpflichtet halte, dem Herrn Verfasser dafür ergebenst zu danken. In ihr athmet der Geist der Humanität; das muss schon viel werth seyn! Ueberdies ist sie lehrreich, und enthält Winke, welche zu benutzen ich dem Recensenten, so wie allen Freunden meiner Muse, gelobe. Sehr lieb wäre es mir gewesen, wenn man mich auf noch mehrere Flecken aufmerksam gemacht, und selbst ganze Stücke angezeichnet hätte, die mir misslungen, und, in Hinsicht der Materie und Form, zu verwerfen sind.

Halberstadt,
den 28sten Jul. 1797.

Friedrich Rassmann

Ich arbeite jetzt im *prosaischen* Fache, unterstützt durch Materialien, welche ich schon seit mehrern Jahren zusammentrug, so wie durch einen immer vertrauter werdenden Umgang mit den ältern und neuern Dichterwerken *meiner Nation*, verschiedenen historisch-kritischen Abhandlungen, die ich unter dem Titel: „*Beyträge zur Poetik* herauszugeben gesonnen bin. Meine Wahl wird beständig solche Artikel treffen, die in den Compendien der Aesthetik gewöhnlich nur kurz berührt, und selbst in grössern hieher gehörigen Werken nicht vollständig genug auseinander gesetzt werden. Das *erste Bändchen*, wovon die Handschrift *gegen Weihnachten* fertig seyn wird, enthält folgende Aufsätze: „1) *Ueber das Sonett.* 2) *Ueber das Triolett.* 3) *Ueber das Madrigal.* 4) *Ueber das Rondeau* oder *Ringelgedicht.* 5) *Ueber Hendekasyllaben.* 6) *Ueber Alexandriner.* 7) *Ueber Ottave Rime.* 8) *Ueber die von Bernard zuerst eingeführten Halbverse.*"

In diesen Abhandlungen werde ich zuvörderst das *Mechanische* und *Charakteristische* der genannten Dicht- und Versarten entwickeln; darauf die *Geschichte* derselben von ihrem ersten Entstehn bis in die neuesten Zeiten fortführen; dann die vornehmsten *Dichter* aufzählen, und, wo es nöthig seyn wird, mit kurzen biographischen und literarischen Notizen begleiten, welche darin mit glücklichem Erfolge gearbeitet haben, und zum Anhange eine möglichst ausgesuchte *Beyspielsammlung der vorzüglichsten deutschen Sonette, Triolette, Madrigale und Rondeaux* liefern. —

Sollte sich einer der Herren *Buchhändler* geneigt fühlen diese fortzusetzenden *Beyträge* in Verlag zu nehmen, so ersuche ich denselben ergebenst, mir davon *binnen hier und Weihnachten* schriftliche Nachricht zu ertheilen.

Halberstadt,
den 1sten Aug. 1797.

Friedrich Rassmann.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 104.

Mittwochs den 23ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem in meinem Verlage herausgekommenen *Terminologietechnischen Wörterbuche etc.* wird nächstens eine neue, ganz umgearbeitete Auflage erscheinen. Dem ersten Plane getreu, werden darinn nur die in *teutschen Schriften und Reden häufig vorkommenden Wörter und Redensarten, fremder Sprachen*, erklärt, das Buch selbst, durch die Aufnahme mehrerer Terminologien, aus allen Wissenschaften und Künsten, in so fern eine kurze Verdeutschung möglich ist, beträchtlich erweitert, und auf die Art für Personen aus allen Ständen, vom blossen Zeitungsleser an, brauchbar gemacht werden, ohne es jedoch, durch eigentliche sogenannte Vokabeln, überflüssig zu vergrössern. Dadurch werden nun diejenigen Wörterbücher wieder unnütz gemacht, deren Verfasser das terminol. Wörterbuch geplündert und dasselbe hernach, auf eine unverschämte Art fur entbehrlich ausgerufen haben. Erfurt, den 1. Aug. 1797.

Keyserſche Buchhanndlung.

Henke's Archiv für die neueste Kirchengeschichte 4r Bd., 4s Stück; nebst Haupttitel, Register und dem Bildniss des Herrn Geheimen Kirchenrath *Griesbach*. *Weimar* in der *Hoffmannischen Buchhandlung*. Enthaltend:

1) Neue Aufschlüsse über die Entstehung der franz. Revolution aus der Freymäurerey. 2) Das letzte Wort über J. F. Hähn, gewesenen Abt des Klosters Bergen, und nachmaligen Consistorial- und Kirchenrath, wie auch Generalsuperintenden über Ostfriesland und das Harlingerland. 3) Von dem Hochstifte Bamberg. Ein Beytrag dur deutschen Kirchenstatistik. Von F. A. Schneidawind in Bamberg. 4) Ueber die Hannövrische Konsistorialverordnung zur Beförderung des Fleisses der Candidaten des Predigeramts. 5) Kurze Geschichte des Ursprungs, Fortgangs und gegenwärtigen Zustands der Gesellschaft zur Beförderung religiöser Erkenntnisse unter den Armen. 6) Unruhen in lutherischen Gemeinen des Fürstenthums Anhalt-Cöthen, wegen eines neuen Gesangbuchs. 7) Ein neues Evangelium der Kindheit Jesu. 8) Auszüge aus den letzten Verordnungen unter Herzog Carl von Würtemberg die Volksschulen betreffend. 9) Zur biographischen Litteratur vor kurzem verstorbener Schriftsteller. 10) Königl. Preuss. Verordnung für die Prediger die Einschärfung der Wichtigkeit des Eidschwurs betreffend. 11) Ordinationsschein für die catholischen Priester im Hochstift Hildesheim, in jetzt üblicher Form.

Anzeige für Theologen.

Die Schrift des Hn. Professor *Hauffs*: „*Bemerkungen* „über die *Lehrart Jesu*. Mit Rücksicht auf jüdische „Sprach- und Denkungsart. Ein Beytrag zur richtigen „*Beurtheilung* dessen, was *Lehre Jesu* ist,“ fand bekanntlich den ungetheiltesten Beyfall. Hier also etwas zu ihrer Empfehlung sagen zu wollen würde überflüssig seyn. Der Gegenstand ist wichtig genug, und lässt erwarten, dass, da die erste Auflage sich vergriffen hat, eine zweyte, hin und wieder verbesserte Auflage, gerne gesehen werde. Indessen um die Anschaffung dieses für *jeden Theologen* so nützlichen Buches zu begünstigen, wünschte ich durch eine stärkere Auflage den Preis höchst mäfsig und zwar auf 12 gr. zu setzen. Ich bitte deshalb die Herrn Geistlichen in ihren Cirkeln Subscribenten zu sammeln, und sie an mich in unfrankirten Briefen einzusenden. Ich werde Ihre Mühe verhältnissmäsig belohnen, wenn es auch nicht schon Lohn genug wäre, eine so wahrhaft nützliche und vortrefliche Schrift möglichst zu verbreiten. —

Auch ist bey mir unter der Presse.

Kleines *Gebet*- und *Gesangbuch* für Kinder, zum Gebrauch für Schulen und für die häusliche Andacht. 2 Theilchen. Ich werde seiner Zeit 50 Ex. zum gratis vertheilen bestimmen, und bitte die Herrn Schullehrer und Prediger diess Büchlein ihrer Aufmerksamkeit werth zu halten, und wenn Sie geneigt sind es ihres Orts einzuführen, zur nähern Kenntniss, dasselbe von mir, oder dem Buchhändler Bötger in Leipzig zu verlangen.

C. L. Brede,
Buchdrucker und Buchhändler in Offenbach.

Offenbacher Taschenbuch auf 1798.

Dieses kleine Jahrbüchlein, das bisher mit ausgezeichneten und wachsenden Beyfall beehrt wurde, wird dieser

Ehre fürs künftige Jahr nicht weniger werth sich machen. Herrn Küffners Meisterhand verziert es mit 12 Kupfern, theils aus einem noch ungedruckten höchst interessanten Buche: der *Roman von einem Jahr* oder die Familie Bergfeld, theils aus dem schönen Buche: Historische *Gemälde* aus *Griechenland* und *Rom*. Vom Verfasser des Waldbruders im Eichthale, des Pilgers u. a. — Man findet es, gleich nach der Frankfurter und Leipziger Messe, in allen guten Buchhandlungen für 8 gr. — Zwar versichert man mich dass mein Verlag, von welchem ich, ausser den bey Buchhändlern üblichen Rabatt, noch das 7te Exemplar gratis gebe, in vielen Handlungen vergeblich gesucht werde; indessen da ich mit jeder soliden Buchhandlung in Verbindung stehe und alle meine Artikel in Leipzig auf meiner dortigen Niederlage liegen und *täglich ausgeliefert* werden; so versichere ich hiermit, dass es böser Wille ist, wenn irgend ein Buch meines Verlags nicht sollte können bald und sogar zur Einsicht angeschaft werden. — Ich glaube dass folgende Bücher es verdienen mehr gekannt zu seyn:

Abhandlungen, staatswirthschaftliche, der Gesellschaft zu Marburg. 20 gr.
—— arzneywissenschaftliche, der mediz. Gesellschaft zu Koppenhagen. 1 rthlr.
Amburgers Versuche mit dem Geilnauer Mineralwasser. 8 gr.
Beckhans, über die Aechtheit der Taufformel. 3 gr.
Bemerkungen auf einer Reise von Strasburg bis zur Ostsee. 2 Theile. 22 gr.
Beschreibung des Orgelbaues. 2te Auflage. 16 gr.
Beyspielsammlung aus den besten deutschen Dichtern u. Prosaisten. Für Schulen. 16 gr.
Blicke über das Grab. 20 gr.
Ewalds, 5 Predigten von der Liebe. 5 gr.
La Fite: das Orakel; oder Versuch durch Frag- und Antwortspiele die Aufmerksamkeit der Jugend zu üben. 18 gr.
Försters Andachten und Gebete für gutgesinnte Christen. 2 Thle. 1 rthlr.
Gatterer neues Bilderbuch mit interessanten Naturgegenständen. illuminirt 18 gr. schwarz 9 gr.
Gemälde aus Fausts Leben. 10 gr.
Grosings Geschichte der Päbste. 20 gr.
Grundverfassung der Sachsen in Siebenbürgen, und ihre Schicksale. Ein Beytrag zu Schmidts Geschichte der Deutschen. 20 gr.
Handbuch für Hebammen. 16 gr.
(ich bitte diess Buch einer Prüfung werth zu halten; jede solide Handlung kann es sehr leicht zur Einsicht verschaffen.)
Herings, Ueber die Lehrart Jesu und seiner Apostel, mit Hinsicht auf die Religionsbegriffe ihrer Zeitgenossen. Eine Preisschrift. 20 gr.
Leben, Meynungen und Abentheuer Gotthold Tanerlans eines reisenden Herrnhuters. Vom Verfasser des deutschen Alcibiades, Schleichers etc. 1 rthlr.
Müllers Sammlung russischer Geschichten. 6 Theile. 6 rthlr.
Recueil, *nouveau*, des Cantiques et des Pseaumes. gr. 8. à 1 rthlr.
dasselbe durchaus mit Noten. gr. 8. à 20 gr.
(diess vortrefliche neue, durchaus nach den Zeitbedürfnissen eingerichtete Gesangbuch, für französisch reformirte Gemeinden, ist bereits in Frankfurt, Hanau und andern Orten eingeführt).
Reid, über die Natur und Heilung der Lungensucht. 20 gr.
La Roche, Tagebuch einer Reise durch Holland und England. 1 rthlr. 16 gr.
—— Erinnerungen aus meiner dritten Schweizerreise. 1 rthlr. 12 gr.
—— Rosaliens Briefe, 4r u. letzter Band. 1 rthlr. 8 gr.
—— Rosalie und Cleberg (ist mit vorstehenden einerley). 1 rthlr. 40 gr.
Rusch, Ueber den Einfluss körperl. Ursachen auf die Moralität. 9 gr.
Snells, Versuch einer deutschen Sprachlehre für Stadt- und Landschulen und ihre Lehrer. 6 gr.
Strack, Observationes de febribus intermittentib. 16 gr.
—— dasselbe deutsch. 18 gr.
Toblers Predigten, meist für die Familienandachten bestimmt. 16 gr.
Ueber Determinismus und moralische Freyheit, von Snell. 4 gr.
Unterhaltungen, lehrreiche und anmuthige, für Kinder, zur Bildung des Verstandes und Herzens, von Röchling. 2 Theile. 16 gr.
—— physikal. und moralische, deutsch und französisch. Von ebendemselben. 14 gr.
Weissenbruchs ökonomisches Lehr- und Hülfsbuch, oder praktische Anweisung für Bürger und Landleute etc. 2 rthlr.
White, Ueber Skropheln und Kröpfe und ihre Heilart. 9 gr.

Im August 1797.

C. L. Brede,
Buchdrucker und Buchhändler in Offenbach.

Von *Engelhardts* Denkwürdigkeiten aus der sächsischen Geschichte, der vaterländischen Jugend gewidmet, ist nun der zweyte Theil erschienen, welcher wieder 15 Bogen Text und ein Kupfer, von Hrn. Lieut. Berggold gezeichnet, und vom Hrn. Dornstedt gestochen, enthält: *Johann Friedrich den Mittlern, von Bösewichtern verblendet, in Gotha belagert und bis an sein Ende gefangen.* — Dies ist die vaterländische Denkwürdigkeit, welche der Verf. diesmal schildert. Sie ist zu interessant, als dass noch eine andere in diesen Band aufgenommen werden konnte. Das Kupfer stellt die Szene dar, wie Johann Friedrich im Hofe des Schlosses Grimmenstein demüthig da steht, seinen Sieger, den Kurfürsten August zu empfangen. Der erste Theil dieses, der Jugend so nützlichen Buches, enthält den Prinzenraub und Johann Friedrichs des Grosmüthigen Niederlage bey Mühlberg. Jeder Theil kostet im Plän. Preis 10 gr. im Ladenpreis 14 gr. Den Stil des Verf. kennt die Jugend längst aus dem neuen Kinderfreunde von Engelhardt und Merkel, woron

woven itzt schon, noch ehe er ganz vollendet ist, eine neue Auflage erscheint. Den Plan der Denkwürdigkeiten aber kann man am besten aus der Vorrede zum 1ten Bd. beurtheilen, wo es heisst: „Statt Lügen — Wahrheiten Euch zu erzählen — oder auf gut teutsch — die Ritterromane von Euern Tischen zu verdrängen und Euch dafür mit der Vorwelt des Vaterlandes bekannt zu machen, — dies, junge Freunde! war mein Plan, als ich mich in den Jahrbüchern der sächsischen Geschichte nach Belehrung und Unterhaltung für Euch umsah, und es sollte mir sehr leid thun, wenn ihr die Hirngespinste unnützer Ritterromane den Wahrheiten vorziehen könntet, welche die Geschichte Euch darbietet u. s. w. — Da diese Darstellungen nicht für die sächs. Jugend allein Interesse haben, so sind sie auch unter dem allgemeinen Titel: *Historische Gemälde, der Jugend gewidmet*, zu bekommen. Dresden, im Aug. 1797.

Gerlachische Buchhandlung.

Den Pränumeranten auf die neue Ausgabe von *Ludovicis Academie der Kaufleute*, oder encyclopädischem Kaufmanns-Lexicon machen wir hierdurch bekannt: dass der Druck des 1sten Bandes geendiget ist, und dass dieselben ihre Exemplare bey den Buchhandlungen, wo sie pränumerirt haben, abfordern können; bey Empfange dieses Bandes werden zugleich *drey Thaler* auf den 2ten vorausbezahlt.

Diejenigen, welche noch auf dies Werk zu pränumeriren gesonnen sind, werden ersucht, sich deshalb noch *vor Michaelis* d. J. als den festgesetzten Pränumerations-Termin, zu melden. Leipzig, den 1. July, 1797.

Breitkopf und Härtel.

Bey unterzeichneten erscheint Anfangs October dieses Jahres ein Werk unter folgendem Titel:

Die Schönheiten der Schöpfung. Ein naturhistorisches Lesebuch fur die Jugend frey bearbeitet nach dem Englischen.

Das Ganze wird fünf Bändchen ausmachen, wovon jährlich Eins erscheinen soll. Das erste enthält die vierfüssigen Thiere, das zweyte wird die Vögel, das dritte die Fische und Amphibien, das vierte die Insekten und das fünfte die Pflanzen enthalten. Um Eltern und Kinderfreunden die Anschaffung dieses Werks zu erleichtern, schlage ich den Weg der Pränumeration ein. Auf ein Exemplar mit schwarzen Kupfern wird 1 rthlr. und auf eins mit illuminirten auf feinem Papiere 2 rthlr. voraus gezahlt. Der Pränumerations-Termin bleibt bis in der Mitte Septembers offen, und da dem Werke die Namen der Vorauszahlenden vorgedruckt werden sollen, so bitte ich recht sehr dieselben leserlich geschrieben einzusenden. Wer sich nicht directe an mich wenden will, kann bey allen löblichen Postämtern und in allen Buchhandlungen seine Bestellung machen. Da die Kupfer bereits alle sämmtlich gestochen sind, so kann jeder davon Proben in meiner Buchhandlung zu sehen bekommen. Berlin, den 1sten August, 1797.

Ernst Felisch,
Buchhändler an der langen Brücke.

Fiebel für Bürger und Landschulen. Von Johann Christoph Fröbing, Hannover im Verlage der *Helwingschen* Hofbuchhandlung 1797. 70 Seiten. gr. 8.

Diese kleine Schrift gehört unter die wohlthätigsten Geschenke der letzten Messe und Rec. ist innig froh, dass nun endlich die Jugend der niedrigen Stände ein Elementarbuch in die Hände bekömmt, bey welchem der beliebte Verfasser den Zweck zu erreichen sucht, und auch gewiss erreichen wird, gleich beym Anfang des Lesenlernens den Verstand der Kleinen zu wecken, das Herz zu bilden und zugleich auch auf die angenehmste Art den Geist zu unterhalten. So muss eine Fiebel seyn, so werden sie die Kinder gern in die Hände nehmen, und so wird ein junges Geschlecht gar bald auf den Weg der Verstandes- und Herzens-Bildung geleitet werden. Es enthält diese Fiebel ausser einem vierfachen Alphabet. 1) Eine grosse Anzahl ein- und mehrsylbiger *Wörter zur Uebung im Syllabiren*, unter welchen kein einziges ist, dessen Begriff nicht dem Kinde bekannt wäre, oder ihm doch wenigstens sehr leicht deutlich gemacht werden könnte. 2) *Uebungen zur Erweckung des Verstandes und Bildung der Begriffe.* 3) *Uebungen in schweren Wörtern.* 4) *Kleine Erzählungen* und 5) eine kurze *Lehre von Gott:* alles bald in Prosa, bald in kleinen Gedichten, bald mit deutscher, bald mit lateinischer und einiges auch mit Schreibschrift. Der Vortrag geschieht immer von der rechten Stufe und die Laune ist beständig so gestimmt, dass die Aufmerksamkeit und das Interesse der Kinder gespannt bleiben müssen. Rec. wünscht sehnlichst, dass Obrigkeiten und Prediger dieses Buch in allen Schulen einführen mögen!

Von Thomas Payne à la legislature et au directoire, ou la justice agraire cet. ist so eben eine deutsche Uebersetzung nebst einem Zusatze von dem Uebersetzer erschienen.

Neustrelitz, im Aug. 1797.

Michaelis.

Zu Vermeidung aller Collision zeigen wir hiemit an, dass nächstens in unserm Verlage der Roman: *Callistus and Sophronius, or the man of fashion by Thm. Malse* verdeutscht die Presse verlassen werde.

Hannover d. 1. Jul. 1797.

Helwingsche Hofbuchhandlung.

Beyträge zur Geschichte der Religion und Theologie und ihrer Behandlungsart, herausgegeben von C. W. Flugge, Erster Theil 1797. 8. Hannover, im Verlage der Helwingschen Hof-Buchhandlung.

Hr. F. hatte wohl recht, wenn er in der Vorrede behaup-

hauptet, dafs das Studium der Religionsgeschichte eine ganz andere Behandlung fordere, wenn es nützlich und belohnend seyn soll. Es ist ferner wahr, dafs wir bis itzt so wenig eine brauchbare allgemeine Religionsgeschichte, als vollendete Vorarbeiten dazu besitzen, wie von Hrn. Flügge in einem Versuche über das Studium der Religionsgeschichte (in Stäudlins Beyträgen Th. 4. S. 1-92.) bewiesen worden. Es giebt noch so viele als grosse Lücken in der Geschichte der Religionen; am wenigsten ist sie nach neu aufgestellten Gesichtspuncten und Ansichten bearbeitet. Herr Flügge sucht einige dieser Lücken durch seine Beyträge auszufüllen und zwar auf eine Art, die dem Dilettanten sowohl als dem Kenner angenehm seyn wird — Dieser erste Theil enthält durchaus interessante Abhandlungen, deren Titel wir blofs herzusetzen haben; um die Aufmerksamkeit des Publicums darauf hinzuleiten, da zum Theil wenig bekannte Materien darin abgehandelt sind. 1. Ueber die Mythologie der Hindus. — Ueber Brahma, Vishun, Shiva Sarasvadi, die heilige Trias, und das höchste Wesen der Indier, über Schrirama, Vedra, und andere wenig bekannte indische Gottheiten. 2. Fragmente über das Nationale, Locale und Klimatische in dem Volksglauben verschiedener Völker an Fortdauer nach dem Tode. 3. Ueber die Etymologie des Worts Ketzer. 4. Ueber den religiösen Kultus der Hindus. 5. Ueber den Begrif der Religion, Religionswissenschaft, Religionsgeschichte und ihre Principien von Berger. 6. Beytrag zur dichterischen Behandlung des Volksglaubens an Fortdauer, nach dem Tode. 7. Ueber die Grundbedeutung des Schwedisch-Gothischen Gud, und anderer alten Benennungen der höchsten Gottheit. 8. Beytrag zur Religionsgeschichte der Finnen und Lappen.

Wir können gegenwärtig dem Publicum die Versicherung geben, dafs das *allgemeine Repertorium der Literatur* von den Jahren 1791-1795 gewifs im Verlage des Industriecomptoirs zu Weimar erscheinen wird, und darin auch noch ansehnliche Supplemente zu dem vorigen, besonders in Rücksicht ausländischer Werke, sich eingeschaltet finden werden. Eine ausführlichere Ankündigung wird nächstens darüber erscheinen.

Die Herausgeber der A. L. Z.

II. Bücher so zu verkaufen.

In Octav.

Fabri, Ant. Europäische Staats-Canzley, 1r bis 84ter Theil ind. nebst 4 Bände Register. Frankf. u. Leipz. 1697. seqq. in 88. sehr saubern Pergamentb. à 5 Louisd'or.

In Duodez.

Memoires pour servir à l'Histoire ecclesiastique de six premiers siecles par Mr. Lenain de Tillemont. IX. Tomes à Brüxelles 1706. seqq. in 27. sehr saubern Pergb. à 1½ Louisd'or.

Bibliotheque universelle et historique de l'année M. DC. LXXXVI. XXV. Tomes, à Amsterdam 1687. seqq. in 11. Papb. à 1½ Louisd'or.

In Folio.

Biblia latina Hieronymo interprete, c. interpretationibus nominum hebraeorum, studio Magistri Joannis dicti Magni Herbort de Siligenstad, edita Venetiis 1481. à 4 Louisd'or.

Biblia cum concordantiis V. et N. Testamenti et sacrorum canonum etc. Lugduni per M. Jacobi Saconem impressa. Expensis notabilis viri dni Anthonii Koberger de Nürembergis feliciter explicit. Anno domini M. D. XII. à 2 Louisd'or.

Liebhaber können sich mit Postfreyen Briefen deshalb an das Meuselische Lese-Institut zu Coburg wenden.

III. Auction.

Den 4ten Sept. soll zu Mainz des in Paris verstorbenen Hofrath Forsters Bücher-Nachlafs öffentlich versteigert werden. Katalogen sind sowohl in Mainz beym Hn Hofrath *Sömmering* als auch in Frankfurt a. Mayn bey den Hn. Buchhändler *Varrentrapp* u. *Wenner* gratis zu haben.

IV. Berichtigungen.

Die Besitzer von D. *Plouquets* neuen Werke: *der Arzt oder über die Ausbildung die Studien, Pflichten, Sitten und die Klugheit des Arztes* werden gebeten in ihren Exemplarien folgende Druckfehler zu verbessern, nemlich:

S.	40.	Z.	2	st. mit l. *in*.
—	83	—	16	st. Pflichtencollusion l. *Pflichtencollision*.
—	115	—	2	st. Maafs l. *Masse*.
—	133	—	8	st. markirt l. *maskirt*.
—	149	—	25	st. intensifen Scenen. l. *intensiven Sinn*.

Tübingen d. 31. Jul. 1797.

J. G. Cottaische Buchhandlung.

Unter mehrern in die Uebersetzung der Chamfortschen Werke, Leipzig bey Martini 1797. eingeschlichenen Druckfehlern, ist einer nicht angemerkt, der die Stelle gerade das Gegentheil von dem sagen läfst, was sie sagen soll. In der Maxime, nemlich p. 195.:

„Mag ein Tiber, mag ein Titus auf dem Throne sitzen, wenn er nur Sejane zu Ministern hat"

mufs das Wort: *nur* gestrichen werden.

Leipzig d. 18. Aug. 1797.

Der Uebersetzer.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 105.

Sonnabends den 26ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das Journal des Luxus und der Moden vom Monat August ist erschienen und enthält folgende Artickel: Ueber den gesellschaftlichen Verkehr mit Modeworten u. Moderedensarten. II. Ueber den Lokalcharacter der Breslauer, mit Hinsicht auf Luxus und Lebensgenuss. III. Kunst. 1. Ueber des Hn. Hausmarschalls v. Racknitz Geschmacks-Darstellungen. 2r Heft. 2. Künstlernekrolog. 3. Garricks Monument in der Westminsterabtey in London. IV. Musik. 1. Ueber musicalische Academien in Berlin. 2. Lieder geselliger Freude, zweyte Abtheilung. V. Mahlerische Ansichten an dem Comersee. VI. Theater-Correspondenz, aus Breslau, Magdeburg, Bayreuth. VII. Modenachrichten. 1. Aus England. 2. Aus Paris. 3. Aus Deutschland. VIII. Ameublement. Verschiedene Plateaux zum Dessert. IX. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern. *Taf.* 22. Eine junge Dame in einer neuen englischen Chemise mit antiken Faltenwurf. *Taf.* 23. Eine Dame in weissem Musselinkleide mit neumodischen Schuhen und einem englischen Federfächer. *Taf.* 24. Plateaux zu gemahlten Cartons für einen Dessertaufsatz.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Denkwürdigkeiten und Tagesgeschichte der Mark Brandenburg. Herausgeg. von Fischbach, Kosmann u. Heinsius. August 1797. (Berlin b. Belitz u. Braun) enthält: A. Abhandlungen. 1. Von den Vorzügen der kleinen Festungen vor den Befestigungen ansehnlicher Städte, vom Hn. Baron v. Lamotte. 2. Authentische Nachrichten von Aufbringung der Contributions- und Kavalleriegelder im Ruppinschen Kreise. 3. Ueber die sogenannten kritischen Tage, und die daraus hergeleitete Vorhersagung der künftigen Witterung, vom Hn. Pred. Gronau. 4. Ueber die vom Hn. D. Schulz gestiftete Berlinische Handlungsschule, vom Hn. Prof. Kosmann. 5. Lebensbeschreibung des verstorbenen Inspectors Küster, vom Hn. D. Heinsius. 6. Biographische Nachricht von dem Inspector Sebald in Berlitz, vom Hn. Prediger Moser in Nowawes. B. Tagesgeschichte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die niedliche Novelle des *Montesquieu: le Temple de Gnide*, welche seit vorigen Winter in Deutschland bekannt geworden ist, überträgt ein in diesem Fache sehr beliebter Gelehrter für unsern Verlag, in deutsche Sprache, unter dem Titel:

Der Tempel zu Gnidos.

Auf unsrer Seite, werden wir das Angenehme des Aeussern beym Original aufs Beste zu erreichen suchen, unbeschadet, wenn wir uns auch nicht auf die Fülle der Kupfer einlassen, aber doch wenigstens ein paar dabey recht sauber zu liefern versprechen. Um nicht unangenehme Begegnungen zu veranlassen, geschieht hier diese Anzeige.

Hoffmannische Buchhandlung in Weimar.

Höcks Magazin der Staatswirthschaft und Statistik. Ersten Bandes 6s Stück, ist erschienen und enthält:

I. Ideen zu dem Entwurf einer Kammer-Ordnung, von dem Kammer-Secretair Hatzfeld, in Dillenburg. II. Einige Bemerkungen über die Schrift des Hn. Regierungs-Raths Medicus unter dem Titel; *Ueber die wahren Grundsätze des Futterbaues.* Lpzig 1796. III. Statistisch-topographischer Abriss des Hochstifts Würzburg. IV. Statistische technologische Nachrichten von Messingfabriken. V. Historisch-statistische Topographie der Reichs-Grafschaft Eglofs. VI. Ueber die Forstverfassung und Holztheuerung in den Fränkischen Kreisländern. VII. Oeconomische Winke, Rathschläge und Versuche für denkende und practische Oeconomen Deutschlands. Aus dem Engl. mit einer Kupfertafel. Berlin und Stralsund 1794. 268 S. in 8. VIII. Analytisch-Staatswirthschaftlicher Versuch über die Steuercapitalien, und die Fruchtbarkeit der Grundstücke, mit Anwendung auf die Hessen-Darmstädtische Grundsteuerverfassung von *Carl Christian Eigenbrod.* 8. Giessen 1795.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet 3 rthl. oder 5 fl. 24 kr.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Bey *P. G. Kummer* sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Faust, Dr. Bernh. Christ. über die Rindvieh-Pest (Viehseuche, Löserdürre,) und über die Verhütung und Ausrottung derselben. gr. 8. — 6 gr.

Dessen Noth- und Hülfs-Tafel zur Verhütung der Rindviehpest, oder Viehseuche. fol. — 6 pf.

Da vielleicht die Landes-Regierungen der Länder, in denen die Rindviehpest wüthet, oder die davon bedroht werden, aus landesväterlicher Milde den Entschluss fassen, dieses Buch, so wie auch die Noth- u. Hülfs-Tafel an alle Obrigkeiten, Räthe, Beamte, Prediger und Schullehrer unentgeldlich zu vertheilen: so erbiete ich mich, *Fünf und zwanzig* brochirte Exemplare des Buchs für 4 rthl. 16 gr. und ungebunden für 4 rthl. — von der Noth- und Hülfs-Tafel aber *hundert* Exemplare für 1 rthl. 12 gr. der allgemeinen Wohlfahrt wegen zu verkaufen.

Auch ist nun von *Fausts Gesundheitscatechismus*, welcher seit einigen Monaten fehlte, die *sechste und verbesserte Auflage* fertig geworden und für 1 gr. zu bekommen.

Nächstens erscheint in meinem Verlage:

Correspondance de *Frederic II.* Roi de Prusse avec le *Marquis d'Argens.* Correspondenz *Friedrichs II.*, Königs von Pr. mit dem *Marquis d'Argens.*

Diese Correspondenz enthält: 1. *Sechzig Briefe* des Königs, die noch *nirgend* gedruckt worden und in deren *alleinigen* Besitz bisher Herr von Magallon gewesen, ein Enkel des verst. Marquis, gegenwärtig Officier im Regiment Herzog von Holstein allhier, von dem selbige der Verleger nunmehr an sich gebracht; 2. die bereits bekannten Briefe des Marquis, welche aus dem 13ten Bande der Werke des Königs, mit Genehmigung der rechtmäfsigen Verleger, in der Ordnung dazu kommen werden, wie der Lauf der Correspondenz es verlangt. Dass die d'Argensche Sammlung durch diese Einschaltung der Briefe des Königs erst ihr volles Interesse bekömmt, wird man den Verehrern des Königs nicht einmal sagen dürfen.

Königsberg d. 8. August 1797.

Friedrich Nicolovius.

Dortmund und Leipzig bey *Heinrich Blothe u. Comp.* werden auf diese Leipziger Herbstmesse herauskommen und in allen Buchhandlungen zu haben seyn:

Diplomatisch-practische Beyträge zu dem deutschen Lehnrecht u. zu der Westphälischen Fehmgerichtsverfassung. Erster Theil.

wovon der zweyte Theil noch in diesem Jahr die Presse verlassen wird. Sie enthalten musterhafte Auszüge aus wichtigen aber ganz unbekannten Deductionen und Urkunden des mittleren Zeit-Alters, deren Zahl sich über 300 erstrecken wird. Sie werden also dem Geschichtsforscher, dem Rechtsgelehrten überhaupt, und dem practischen Lehnrechtsgelehrten insbesondere zur Unterhaltung und Befriedigung der wissenschaftlichen Neugierde dienen können. Die jedesmal beygefügte reichsgerichtliche Entscheidungen erheben den Werth dieses mühsamen Versuchs, den man in gewisser Hinsicht als eine Fortsetzung der Koppischen Lehnproben, auch als Zusätze zu dessen Verfassung der heimlichen Gerichte in Westphalen ansehen kann.

Neue Verlags-Bücher bey *Paul Gotthelf Kummer.*

Geschichten und Reden, zweyhundert kleine, vermischten Inhalts, nebst Bemerkungen, zur Unterhaltung, wie auch zum Gebrauch bey Schreibeübungen, als Vorschriften. 8. — 6 gr.

Rössigs, D. K. G. deutsches Privatrecht, nach seinen ersten Grundsätzen. gr. 8.

Spangenbergs, A. G. Sammlung einiger Reden, gehalten an die Kinder in Herrnhut. 8. — 5 gr.

Freyerey- und Heirathsgeschichten. Mit einem Titelkupfer. 8. — 18 gr.

Kotzebue, Aug. von, die jüngsten Kinder meiner Laune, 6s Bändchen. 8. — 1 rthl.

Dessen Fragmente über Recensenten-Unfug. Eine Beylage zur Jenaer Literatur-Zeitung. gr. 8. — 12 gr.

Dessen Schauspiele, 5 Bände. Mit einem Titelkupfer, von Geyser. 8. — 6 rthl.

Apollo, eine musical. Quartalschrift für Klavier und Gesang, von C. F. W. Kriegel 1s Heft. quer 4. — 1 rthl. 12 gr.

Kraus, Joh. Sinfonie, a grand Orchester. fol. — 2 rthl. 12 gr.

— — Air à grand Orchestre: Son pietosa etc. quer fol. 1 rthl.

— — Airs et Chansons pour le Clavecin. quer fol. — 1 rthl. 12 gr.

Azuni, D. A. Systema universale dei principi del diritto marittimo dell'Europa. 2 Tomi. gr. 8.

Faust, Dr. B. C. Gesundheits-Katechismus, zum Gebrauche in Schulen und beym häuslichen Unterrichte. Sechste und verbesserte Auflage. 8. — 8 gr.

Faust, Dr. B. C. über die Rindvieh-Pest, (Viehseuche, Löserdürre,) und über die Verhütung und Ausrottung derselben. gr. 8. 6 gr. Wer 25 Exempl. nimmt, bekommt sie für 4 rthl.

—— Noth- und Hülfs-Tafel zur Verhütung der Rindviehpest, oder Viehseuche. fol. 6 pf. Wer 100 Exempl. nimmt, bekommt sie für 1 rthl. 12 gr.

Bey *Ch. G. Beygang* Buchhändler in Leipzig sind folgende Schriften so eben fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben:

1. Alme oder Aegyptische Märchen 5r und letzter Theil. 8. à 9 gr. Auch unter dem Titel: Geschichte von Pythicus und der Prinzessin Sara. — Am Schlusse dieses 5ten Bändchens sagt der Herr Verf. selbst: „Mit diesem 5ten Bändchen beschliesse ich nun diese Märchensammlung, und ob ich mich gleich meiner Arbeit vor der Welt nicht zu schämen brauche, da man ziemlich schmeichelhaft für mich über dieselbe geurtheilt hat, so verlasse ich doch meinen Vorsatz nicht, sie ohne meinen Namen ferner bestehen zu las-

lassen und finde bloss zu erwähnen nöthig, dass diese Märchen mit mehrern historischen Romanen, als: Walter von Montbarry, Elisabeth Erbin von Toggenburg, Herrmann von Unna, Geschichte der Gräfin Thekla von Thurn u. a. einen und denselben Verfasser haben, welches aber weder Herr Milbiller ist, wie Meusels gelehrtes Deutschland aussagt, noch ein anderer, dem sie bis jetzt mit Unrecht zugeschrieben worden sind.

2. Exegetisches Handbuch des Alten-Testaments für Prediger, Schullehrer und gebildete Leser 3s Stück, enthält das Buch Ruth und die Einleitungen in die Bücher Josua, Richter und Ruth. gr. 8. à 10gr. — Durch dieses 3te Stück und die in demselben enthaltenen Einleitungen wird gewiss die schmeichelhafte Erwartung ganz befriedigt werden, welche die gelehrte Welt bey Beurtheilung der erstern Stücke geäussert hat. Nach der Vorrede wünscht der Herr Verf. nichts als der nehmliche angesehen zu werden, welcher das exeget. Handb. des Neuen-Testaments herausgegeben hat.

Zur Michaelis-Messe erscheinen nachfolgende Werke, welche unter der Presse sind:

1. Exegetisches Handbuch des Alten-Testaments 4tes Stück, enthält das erste Buch Samuelis.

2. Handbuch, vollständiges, einer technologischen u. öconomischen Naturgeschichte für deutsche Bürger, Landwirthe und ihre Kinder von D. Paul Gerhard. 2r Theil mit illum. und schwarzen Kupfern, auch ohne Kupfer, gr. 8. Der erste Theil, welcher nach der Ostermesse erschienen, hat die Güte und Brauchbarkeit dieses Werks schon bewährt, in welchem der Verf. mit Sachkenntniss die Gegenstände untersucht, zu seinem Zwecke auswählt und nach einem ganz neuen Plane fasslich vorträgt.

3. D. Paul Gerhards vertraute Briefe an seine reifende Tochter auch andern reifenden Töchtern zur Weynachtsgabe 8. mit Kupfern. Des Verfassers Absicht ist keineswegs, in diesen Briefen die schon in mehrern Schriften enthaltenen Lebensregeln für die weibliche Jugend zu wiederholen, sondern er giebt das, was er selbst beobachtet und untersucht hat und bemüht sich, den Mädchen, welche in das männliche Alter treten, eine bestimmtere Kenntniss von den Eigenthümlichkeiten der weiblichen Natur, von der besondern Würde des weiblichen Geschlechts und des Mittels, diese Würde zu behaupten beyzubringen.

Vom *Allgemeinen literarischen Anzeiger* ist der Monat *July* 1797. erschienen und am 4. August regelmässig versandt worden. Er besteht aus XIII. ordentlichen Nummern (No. LXX - III - XC.) und IV. Beylagen. Die ersten enthalten folgende Aufsätze: — Reichstags-Literatur des Jahres 1797 Januar bis April — Beförder. Ehrenbezeig. Belohnungen u. s. w. deutscher Gelehrten. — Nachr. v. Franz. Uebersetz. v. *Melanchthon's* loc. comm. theol. v. Pred. *Beckhaus*. — Nachr. v. d. Zustande der zur Tranquebar erricht. Dänischen Mission im J. 1796. — Ueb. d. kirchlichen Zustand in Holland. — Ueb. d. Geschmack d. Publik. an Singspielen. — Nachr v. d. Biblioth. d. kön. academ. Gymnas. zu Stettin. — Anz. v. *Brugnatelli* u. *Brera* Commentari Medici. — Bemerk. über d. Supplementband zu *Haltaus's* Glossar. v. *Blothe et Comp. Dr. Anton*, *Kinderling*, *am Ende*. — Dr. *Anton's*, Nachr. v. e. kl. Slavischen Volke. — Dr. *Arneman's* 2te Nachr. v. s. chirurg. Klinicum. — Nachr. v. kl. Schriften v. *Müller*, *Wyss*, *Lippert* u. *Harles*. — Nachr. v. d. gegenwärt. Beschäft. mehrerer Gelehrten. — Recension von *Meusel's* gelehrt. Deutschl. 5te Ausg. Bd. I-IV. — Recens. d. O. M. Verzeichnisses 1797. — Mögl. vollst. alphabet. Verzeichn. aller in d. O. M. 1797. *wirklich* ersch. grössern u. kl. Schriften. (w. fortgesetzt). — 40 kürz. u. läng. vermischte literarische Bemerkungen, Nachrichten. Anfragen, Anzeigen, Zweifel, Bitten, Aufforderungen, Warnungen, Berichtigungen. — Die *Beylagen* enthalten: 7 Verzeichn. zu verkauf. Bücher. — 50 Nachr. und Anz. v. Gelehrt. u. Buchhändl. v. neuen Büchern. Karten, Uebersetzungen, herauszugebenden Werken u. s. w. Antikritiken, Anfragen, Wünsche etc.

Expedition des allgem. litterar. Anzeigers in Leipzig.

In meinem Verlage ist erschienen:

Gustavs III. Tod. Ein psychologisch-moralisches Gemälde der Verirrungen des Enthusiasmus und der Leidenschaften, Dramatisch dargestellt in 4 Büchern 2 Thle. Mit 4 Kupfern und dem Portrait Gustav III. 8. 2 *rthl.* 12 *gr.*

Schaudererweckende Begebenheiten, wie die Ermordung Gustavs, des fast allgemein geliebten Königs von Schweden, werden für den denkenden Beobachter der grossen Bühne des Lebens um so merkwürdiger und räthselhafter, je weniger sie mit der Geistescultur und den herrschenden Nationalgesinnungen des Zeitalters zu vereinbaren sind, und je entgegengesetzter die Charactere der Personen waren, die sich zu so einer schwarzen, das Herz der Theilhaber auf ewig schändender Handlung verbanden. Man kann nicht ruhig werden, so lange man die Frage: wie war das möglich? nicht einigermassen befriedigend beantwortet sieht, und hört jeden deshalb gewagten Versuch mit heisser Begierde an. Der Verfasser gegenwärtigen Werks, Herr G. C. Horst, darf sich daher wohl mit Grunde schmeicheln, dass er bey der allgemeinen Sensation, die Gustavs Tod in ganz Europa machte, eine beträchtliche Anzahl Leser finden werde, zumal da ihm die günstigsten Kanäle geöffnet waren, sowohl mit der politischen Lage des schwedischen Hofes, als auch besonders mit der Denkart, den Maximen und Verhältnissen der Königsmörder bekannt zu werden, und da die dramatische Bearbeitung seines Gemäldes es ihm um so leichter machte, die dargestellten Charactere wahr und genau zu zeichnen und die Aufklärung des grossen Räthsels dadurch vielleicht noch allgemeiner zu verbrei-

ten.

ten, als es in einem gewöhnlichen historischen Entwurfe geschehen seyn würde.

Leipzig im Aug. 1797.

Heinr. Gräff.

Der Kosmopolit August enthält: 1) Fortsetzung des Schreibens über die Gemäldeausstellung in Dresden. 2) Gespräch über die letzte Theilung von Polen, gehalten und aufgeschrieben im May 1794. 3) Gedanken über den Zweck und die Gegenstände des Unterrichts in Bürgerschulen. 4) Brief eines Südteutschen auf einer Reise durch Obersachsen. 5) Fortsetzung der mahlerischen Reise von Dresden nach Pirna u. s. w. 6) Die Franzosen in Oberhessen.

Inhalt des Augustſtücks 1797. des Journals für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode:

I. Ueber die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Maschinen. Forts. u. Beschl. II. Bemerkungen zu dem Aufsatze: „Beschreibung einer sogenannten Wasserpresse." Von *J. C. Grove*, zu Kloster-Michaelstein. III. Etwas über Calcutta. Von *Carl Hänsel* in Pirna. IV. Beschreibung einer Maschine zum Lederspalten. V) Nachricht von einigen vorzüglichen Farbenerden in einigen Gegenden der Sächsischen Lande. VI. Von der einheimischen Cochenille. VII. Vermischte Nachrichten. (8) Politische und andere Handelsvorfälle. (6) Gesetze u. Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (1) Neue Erfindungen. VIII. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik-Manufaktur-Kunst-Handlungs- und Modeartikel. IX. Anzeige von Häusern und Etablissements.

Auch ist nunmehr vom 1sten Bande oder Jahrgange 1791. dieses Journals die 2te verbesserte Auflage erschienen und für 1 rthlr. so wie die 2te Auflage des 2ten und 3ten Bandes oder Jahrganges 1792. für 3 rthlr. 8 gr. in allen Buchhandlungen Teutschlands zu haben. — Die 2te Auflage des 4ten und 5ten Bandes oder des Jahrganges 1793. erscheint zuverläſſig in der Michaelis-Messe dieses Jahres.

III. Verfassung neuer Kupferstiche.

Aufgefordert von mehrern Kunstfreunden habe ich mich entschlossen folgende interessante Bildnisse, nämlich das sehr ähnliche Bildniss Sr. K. H. des Erzherzogs Karl, nach einer zu Wien gefertigten Originalzeichnung und die, der Generale Buonaparte, Pichegrü u. Hoche, nach den zu Paris erschienenen Original-Kupferstichen, in ganzen stehenden Figuren, 14½ Zoll hoch und 9½ Zoll breit in Engl. punktirter Manier so zu liefern, wie ich immer meine Sachen zu liefern gewohnt bin, nämlich so, dass sie Jedermanns billiger Erwartung entsprechen sollen — und sie zusammen auf folgende Weise zu verkaufen.

Ich bestimme 1200 Nummern, worauf ich Pränumeration von zwey Laubthaler für jede Nummer verlange. Sobald diese Anzahl verstellt ist, welches wie ich mir schmeichle nicht mehr als zwey Monate Zeit erf[...] wird, werden sammtliche Nummern an einem Tag [...] durch die Zeitungen bekannt gemacht wird, durch [...] Waisenknaben in Beyseyn authorisirter Zeugen u[...] derer Personen die zugegen seyn wollen, gezogen.

Jede Nummer erhält nun ein schönes Exempl[...] obgdachten vier Portraits. Obgleich der Preiss vo[...] Laubthaler für vier solche Portraits an und für sich nicht unbillig ist, so will ich dem ohngeachtet auss[...] sen noch folgende ansehnliche Prämien zur Aufmun[...] der Kunstliebhaberey zum Besten geben, als für

Die erste Nummer welche gezogen wird —

Zwey vortrefliche Originalgemählde von de[...] Grosbrittannischen Hofmahler Ramberg [...] hoch 36 Zoll breit in gut vergoldten R[...] folgende Scenen aus dem allbeliebten Tra[...] le: Don Carlos von Schiller vorstellend: [...] Carlos ins Zimmer der Prinzessin Eboli [...] in der Meynung die Königin daselbst zu [...] — und Marquis Posa, dem Don Carlos i[...] fängnis, durch einen Schuss getödet, in die [...] sinkend, welche zwey Gemählde auf fünfzi[...] rolin zu stehen kommen.

Ferner von

Zweyhundert Nummern, erhält jede noc[...] Werth von zwey Laubthaler Kupferstich[...] meinem Verlag, in welchem ich, wie b[...] weder schlechte noch geschmacklose Stück[...]

von

Zweyhundert Nummern, erhält jede noch fü[...] Laubthaler dergleichen Kupferstiche, und [...] die letzte Nummer, welche gezogen wird, [...] für fünf Karolin Kupferstiche oder ein [...] werk, oder auch soviel baar, wann der [...] thümer nicht aus eigenem Antrieb etw[...] meinem Verlag soviel dafür verlangt.

Ich überlasse es der Beurtheilung eines Jeden; [...] allgemein interessante Blätter auf bessere Kond[...] verbreitet, oder überhaupt vortheilhaftere Vorschl[...] macht werden können, und zweifle deswegen auch [...] dass mein Unternehmen den Beyfall des Publiku[...] langen, und Kunstfreunde und Liebhaber vera[...] wird, sich dafür zu interessiren.

Wer Pränumeration zu sammeln die Güte habe[...] erhält die eilfte Nummer gratis, und da eine Prän[...] tion auf Kunstsachen in jedem Gebiet erlaubt ist, [...] Niemand Bedenken tragen zu pränumeriren, od[...] numeration anzunehmen.

Jeder Pränumerant erhält einen gedruckten, nu[...] ten, und mit meinem kleinen Handlungs-Siegel [...] pelten Schein, gegen dessen Zurückgabe die Kupfe[...] ausgeliefert werden: doch hat sich derselbe an de[...] käufer seines Scheins zu halten.

Man wendet sich gerade an mich, oder an Hrn [...] comissär *Fiedler* in *Jena*, oder an jeden, der die[...] kündigung verbreitet.

Nürnberg im Monat August 1797.

J. F. Frauenh[...]

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 106.
Sonnabends den 26ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks, August 1797. Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt: 1) Uebersicht der neuesten Staatsbegebenheiten. Am Anfang d. July 1797. 2) Bemerkungen über die ersten Kriege der Römer in Deutschland, und ihren Einfluss auf die Deutschen, von Hrn. *W. Süvern.* 3) Ueber Liefland, 3r Brief v. *H.* 4) Ueber Schwärmer und Sittenrichter, Beytrag zur Charakteristik. 5) Demonstrativer Beweis, dass *Kant* kein Kantianer ist. 6) Fum-Hoam, oder die Seelenwanderung von *Grosse.* 7) Noch einige Gedichte von *M. Mnioch*, geb. Schmidt. 8. Litterar. Anzeiger.

Neues theol. Journal, herausgegeb. von Ammon und Hänlein seit 1795. von Paulus. Jahrg. 1797. 6tes Stück. (Nürnberg b. Monath und Kussler) enthält *zwey Aufsätze.* I. Was ist Erbauung? II Grundbegriffe des moral. und religiösen Purismus oder der Lehre von moralisch und religiös reiner Gesinnung, und überdem *zehn Recensionen.*

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Das 7te Stück von dem geöfneten Blumengarten 1797. ist erschienen, und enthält nebst deutschen und französischen Erklärungen folgende Blumen:

No. 76. Virginisches Lungenkraut.
— 77. Gelber Jasmin.
— 78. Die schmalblättrige Weide.
— 79. Die rothe Zahnwurzel.

Der Jahrgang von 12 Stücken mit 50 ausgemahlten Blumen kostet bey uns, in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löbl. Postämtern 5 rthlr. 8 gr. Sächsisch oder 9 fl. 36 kr. Rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Der Monat *August* der *Oekonomischen Hefte*, welcher zugleich mit dem 8ten Stücke des Fabrikjournals am 18ten August versandt worden, enthält: I. Vorschläge eines Engländers zur Beförderung einer Bienen-Gesellschaft. A. d. Engl. Nebst 1 Kupfertafel. II. Auszug a. d. Schreiben eines Landmanns an den Herausgeber (die *Brombeeren* und den *Waldhafer* betreff.) III. Nachtheil davon, wenn man Kürbisse zu nahe an Melonenbeeten anlegt von *Schodel.* IV. Correspondenz einiger Englischen Oekonomen über den Brand im Waizen. V. Nachricht von Dr. *van Marum's* Versuchen, über das Schwedische Löschungsmittel. Nebst einigen Bemerkungen darüber vom *Herausgeber.* VI. Art und Weise, wie man den rothen Wein im Herzogthum Chartres und in den angrenzenden Provinzen verfertigt. Beschluss. VII. Methode, die Kartoffelsubstanz zu körnen, oder in Reisgestalt zu bringen, von *Buschendorf.* VIII. *John Balls* glückliche Versuche, ein ächtes und sehr reines Opium aus den Mohnköpfen zu bereiten. IX. Wie können sich Blumenliebhaber auf eine leichte und geschwinde Methode eine Blumenerde verschaffen. X. Ueber den Nutzen und Gebrauch der weissen Lupine. XI. Ueber den Nutzen des gemeinen Geisklees. XII. *John Bigg's* Erfindung, dem Papier eine schöne, weisse Farbe zu geben. XIII. *William White's* Methode, das Leder ohne Eichenrinde zu gerben. XIV. Anfragen. — Der Jahrgang von 12 Monatsstücken kostet bey uns und in allen Buchhandlungen Deutschlands 3 rthlr. Sächs. oder 5 fl. 24 kr. Rhein.

Expedition des Allg. litter. Anzeigers in Leipzig.

In der *Behrensschen* Buchhandlung in Frankfurt am Mayn, und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands, findet man nachstehende *höchst* merkwürdige Schrift:

Ueber die Verdienste der französischen Nation um die Menschheit, oder Rechtfertigung der Vorsehung in der französischen Staatsumwälzung. Eine republikanische Volksrede auf das Fest des 26ten Messidor 14. July 1797. 8. Basel, auf schönen englischen Druckpapier 8 ggr. oder 30 kr. auf ordin. Papier 6 ggr. oder 24 kr.

Diese merkwürdige Rede enthält eine historische Darstellung dessen was die merkwürdigsten Völker des Erdbodens bis zum Ausbruch der französischen Revolution für die Sache der Freyheit und einer vernünftigen Gesetzgebung

gebung gethan haben. Hierauf folgt: was *Frankreich allein* innerhalb 8 Jahren gethan hat.

Diese Rede empfiehlt sich auch gleich durch typographische Schönheit, und verdient gewiss allgemeinen Beyfall.

Bey *Friedrich Nicolovius*, Buchhändler zu Königsberg sind in der Leipziger Jubilaemesse, 1797 folgende neue Bücher erschienen:

Boswell, James, Denkwürdigkeiten aus *Samuel Johnson's* Leben. Nach der zweyten engl. Ausgabe übersetzt. 1r Band. 8. (Mit Johnsons Portrait.)

Georgi, J. G., geographisch- physikalisch- und naturhistorische Beschreibung des Russischen Reichs, 1r Bd. mit 2 Charten. gr. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Hagen, K. G., Lehrbuch der Apothekerkunst. 2 Thle. Fünfte *rechtmäßige* und sehr *vermehrte* Auflage. gr. 8. 3 rthlr.

Jester, F. E., über die kleine Jagd, zum Gebrauch angehender Jagdliebhaber, 4r Bd. 8. 10 gr.

Kaiser Pauls Gebetbuch. Aus dem Russischen. 8. 2 gr.

Kant, Immanuel, metaphysische Anfangsgründe der *Tugendlehre*.

Auch unter dem Titel:

Kant, J., Metaphysik der Sitten, 2r Band. 16 gr.

Der 1. Band enthält die *Rechtslehre*.

Liebeskind, J. H., Unterricht über die innern und äussern Erfordernisse letztwilliger Verordnungen nach den Vorschriften des allgemeinen Preussischen Landrechts. 8. 10 gr.

Linde, J. V., Irenäus über das Kriegsübel zur Beruhigung an seinen Freund. 8. 6 gr.

Könige, die *wahnsinnigen*, historische Gemälde, 1. Abthl. *Erich der Vierzehnte*, König von Schweden. 2. Abthl. *Car. der Sechste*, König von Frankreich. 8. 16 gr.

Schulz, Johann, kurzer Lehrbegriff der Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie und Landmesskunst, zum Gebrauch der Vorlesungen und für Schulen, mit Kupfern und Tabellen, gr. 8.

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneymittellehre in ihrem ganzen Umfang. 1r Bd. 8. 16 gr.

Auch unter dem Titel:

Uebersicht, alphabetische, der gebräuchlichsten einfachen und zusammengesetzten Arzneymittel, nach ihrer Dose, Form und Mischung. 8.

Ueber den Eid. 8. 2 gr.

Vorschriften, allgemeine und besondre, zur Beförderung eines bessern Unterrichts in den Landschulen, 8. 8 gr.

Winke und *Materialien* für den Religionsunterricht nach der christlichen Lehre in Zusammenhang. 2r Versuch. 8. Pran. Preiss 8 gr. Ladenpr. 12 gr.

Musikalien.

Adelaide, ein Gedicht von Matthisson in Musik gesetzt von J. E. R*** 4. 4 gr.

Fischerlied, in Musik gesetzt von J. E. R*** 4. 4 gr.

Der Greis und *sein Stab*, von F. E. *Jester*, in Musik gesetzt von Franz Lauska, 4. 4 gr.

Charten.

Charte vom Europäischen Russland. 12 gr.

Charte vom Asiatischen Russland. 12 gr.

Zur Michaelismesse erscheinen.

Der Beichtvater der schwarzen Büssenden, aus dem Engl. der Miss Radcliff, von der Uebersetzerin der Udolpho's Geheimnisse. 1r Bd. 8.

Schmalz, Theodor, Encyclopädie der Cameralwissenschaften, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen. gr. 8.

Lettres inédites de Frederic II. roi de Prusse au Marquis d'Argens, publiées d'après les Originaux avec l'extrait des reponses (als Supplement zu den oeuvres de Frederic II.)

Dieselben *Deutsch*.

Humaniora. Siebentes Stück. (Mit dem zum zweyten Band gehörenden Portrait von Helena Maria Williams.) 1797. Inhalt:

I. Kleine Kapitel aus der Geschichte und Politik. Seite 1.

II. Neueste Briefe über die französischen Staatsangelegenheiten vom 31sten May 1793, bis zum 10ten Thermidor, von *Helena Maria Williams*.

Neunter Brief. Seite 13.

Zehnter Brief. Seite 47.

III. Dr. *Wedekind*, Arzt am Militairspital zu Strassburg, Ueber den Tod durch die Guillotine, wider die Behauptungen der Hrn. Sömmering und Süe. Seite 63.

IV. Denkschriften über die Revolution. Ein Nachlass der Bürgerin *Roland*. (Fortsetzung.) Seite 79.

V. Nachricht von der im Jahr 1796 zu Bern eröffneten Armen - Verpflegungs- Anstalt. Seite 157.

VI. An Buonaparte, Ode von *Hieronimus de Bosch*. Seite 187.

VII. Alecto's Gesang, von *Lamey*. Seite 192.

Ein Wort an Herrschaften, die gutes Gesinde haben wollen, 8. Breslau, bey Ernst Gottlieb Meyer 1797. 5 gr.

Allgemeiner und lauter als jemals wird itzt über das Gesinde Klage geführt. Billig lässt man sich daher auch izt mehr als sonst mit allem Eifer die Verbesserung dieser zahlreichen Volksclasse und als Folge davon die Förderung der häuslichen, als der grössten, Glückseligkeit angelegen seyn. Zuerst und vorzüglich müssen die Herrschaften das Ihrige dazu beytragen und sie werden, so sie anders es recht zu betreiben wissen, nicht ganz fruchtlos mitwirken. Der Verfasser gegenwärtiger Schrift hat in dieser Rücksicht den Herrschaften allgemein anwendbare Vorschläge und Regeln fast für alle vorkommende Fälle in gedrängter Kürze und in einer leichten verständlichen Schreibart ertheilt. Es wäre zu wünschen, dass diese kleine wohlfeile Schrift, ihres gemeinnützigen Inhalts wegen, in Vieler Hände kommen und noch mehr, dass sie von Allen, die sie lesen, gehörig beherziget werden möchte.

Untersuchung über die medicinische Wirksamkeit der Königs China Rinde, nebst praktischen Bemerkungen über

über die Wahl der Rinde überhaupt, von Joh. Relph, M. D. und Arzt am Goge-Hospital in London. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen versehn von F. G. Friese d. Arzney-Kunst D. u. s. w. Breslau bey Ernst Gottl. Meyer 1797. gr. 8. 164 S. u. 12 S. Vorr. Preiss 15 fgr.

Die Königs China Rinde ist bisher den deutschen Aerzten noch immer nicht so bekannt geworden als es dieses wichtige Heil-Mittel verdient, das schon seit 1786 in Spanien und Frankreich und späterhin in England seiner grössern Würksamkeit wegen, fast alle andre Arten der China verdrängte. Der Englische Arzt D. J. Relph war der erste der 1794 einer Beschreibung dieser Rinde gab, ihre Bestandtheile chemisch untersuchte, und die Erfahrungen sammelte, welche Brittische Aerzte über ihre Würksamkeit gemacht hatten.

Die Uebersetzung dieses Werkchens wird daher diejenigen befriedigen, welche sich bisher mit einzelnen und unzusammenhängenden Nachrichten über diese Rinde begnügen mussten. Der Uebersetzer hat den Werth dieses Buches dadurch noch erhöhet, dass er in Anmerkungen und Zusätzen nicht nur die chemischen Versuche und practischen Erfahrungen, welche man in Deutschland mit der gelben China machte, gesammelt, sondern auch einige von ihm selbst und seinen Freunden gemachten Erfahrungen über ihre Heilkräfte hinzugefügt hat.

Gedickens lateinische Chrestomathie für die mittlern Classen nach der zweyten Ausgabe ins Deutsche übersetzt, 8. S. 590. Ldpr. 1 rthlr. bey E. G. Meyer, Breslau 1797.

Schon längst ist man einig, dass gute Uebersetzungen der alten griechischen und römischen Schriftsteller für den Erklärer derselben von grossem Nutzen sind. Um destomehr war zu wünschen, dass von der sehr zweckmässig eingerichteten Chrestomathie des Hrn. Oberkonsistorialraths *Gedicke*, in welchem auserlesene Stellen aus den alten römischen Schriftstellern sind aufgenommen worden, eine gute Uebersetzung erscheinen möchte. Und dieser Wunsch ist durch die oben angezeigte Uebersetzung befriediget worden, von welcher man versichern kann, dass nicht nur der Verfasser in der lateinischen Sprache eine gründliche Kenntniss besitze, sondern dass auch die Arbeit selbst den Beyfall sachkundiger Männer erhalten habe.

Handbuch der Geschichte der Preuss. Brandenburgischen Staaten, von J. K. P. Grimm, Professor auf der Königl. Friedrichs-Schule zu Breslau. gr. 8. 1ter Band, S. 486. Ldpreis 1 rthlr. 8 fgr.

Dieses Werk, welches für Liebhaber der vaterländischen Geschichte und für Schullehrer bestimmt ist, umfasst nicht nur die Geschichte der Mark Brandenburg, sondern auch die Geschichte der übrigen Preuss. Länder, und wird aus dreyen Bänden bestehen. In dem ersten Bande ist die Geschichte bis auf das Jahr 1619 erzählet worden, und der zweyte wird auf Ostern 1798 erscheinen. Der in dieser Schrift beobachtete Plan ist derselbe, welchen der Verfasser in seinem *Entwurfe der Brandenburgischen Geschichte* befolgt hat, welches in der Michaelis-Messe 1796. gleichfalls in der Meyerschen Buchhandlung erschien. Welche letztere Schrift nicht nur in mehreren Schulen als ein Lehrbuch eingeführt, sondern auch in gelehrten Zeitungen vortheilhaft ist recensiret worden.

Historische und politische Memoiren über die Republik Venedig — geschrieben im Jahr 1792. Nachgesehen, verbessert und mit Anmerkungen bereichert, von dem Verfasser — Aus dem französischen übersetzt von Heinrich Würtzer Dr. der Philosophie. 3 Theile. gr. 8. Hamburg 1796. 1797. in der Mutzenbecherschen Buchhdl. 3 rthl. dieselben auf holl. Postpapier 4 rthl.

Die Uebersetzung dieser Memoiren ist nun ganz fertig, und in allen Buchhandlungen zu haben. Der erste Theil enthält das Geschichtliche über die venetianische Verfassung und den Zustand dieser Republik. Der zweite die politische Bemerkungen des Verfassers, über alles was im historischen Theil vorkömmt. Diese Anzeige halten wir besonders für nöthig, um eine Recension im 42sten Stück der Gothaer gelehrten Zeitung v. d. J. zu berichtigen.

Der Verfasser derselben hatte blos den ersten Theil vor sich, und sagt indem er den vierten Theil des Maierschen Werks über Venedig zugleich anzeigt: „nach No. 2. (den Memoiren) ist dieses der erste Theil. No. 1. (Herr Maier) sagt nichts davon" Die ganze Anzeige ist so geschrieben, dass man nach mehrmaliger Durchlesung nicht im Stande ist einzusehen, was der Recensent eigentlich damit will. Soll denn der erste Theil nicht der erste Theil seyn, weil Herr Maier nichts davon sagt? Oder soll es so viel heissen, als, dieser Schriftsteller sage nichts von verschiednen Sachen die in dem von uns hier angezeigten Werke enthalten sind. Er hat ja in seiner Vorrede selbst die Ursache angegeben, warum er den politischen Theil übergeht, welchen indess die meisten Leser ungern entbehren werden. Die erste Abtheilung des 2ten Theils von den Memoiren des Grafen *Curti* existirte übrigens schon in der Uebersetzung des D. Würtzers als die Recension in der Gothaer Zeitung bekannt gemacht wurde, so dass der Herr Recensent den Inhalt desselben damals schon hätte wissen können.

Der Verfasser verweist schon in dem ersten Theile an mehr als einer Stelle auf den zweyten, und in der 1sten Abthl. des 2ten Theils (die doch auch schon im vorigen Jahr erschienen ist) sagt er gleich in der Einleitung zu demselben: „Nachdem ich (im 1sten Theil) die gegenwärtige Form der venetianischen Regierung auseinander „gesetzt habe, muss ich dem Plane dieses Werks gemäss, „die Vorzüge und die Mängel derselben (im 2ten Thl.) „erörtern."

Herr Maier hätte sein Werk, wenn er auch den politischen Theil der Memoiren hätte liefern wollen, noch mit dem 5ten u. 6ten Bande vermehren müssen. Dieses wird Herr M. Entzweck nie gewesen seyn, auch hätte er nicht das liefern können, was in unserer Uebersetzung geliefert worden. Herr Maier konnte nur die Uebersetzung des 2ten Theils der Memoiren liefern, nicht aber die neuen Zusätze, Vermehrungen und Verbesserungen;

und diese betragen über zehn Bogen, denn so viel ist der 2te Theil in der Uebers. stärker als das Original. Als Anhang enthält er noch einen Bogen Zusätze zu Hr. Maiers Werk, welche Berichtigungen desselben sind.

Noch ist es auffallend, dass der Herr Rec. „ohne das „Orig. bey der Hand zu haben (wie er selbst sagt) diese „Uebers. für eine *wörtliche* Uebersetzung erklärt." Hätte der Herr Rec. das Orig. gehabt und die Uebers. damit verglichen, so würde er mehreres zum Vortheil der Uebers. haben sagen können. Vielleicht finden und sagen das noch andere Recensenten, uns ziemt es nicht. Das dürfen wir indess wohl bemerken, dass einem Uebersetzer, der unter den Augen des Verfassers ein Werk so *wörtlich* als möglich in eine andere Sprache überträgt, ohne der letztern Gewalt anzuthun, mehr zu trauen sey als einem, der eine *freye* Uebersetzung liefert. Noch merken wir an, dass die Ueberschriften der Kapitel, wie sie in der Recension angegeben werden, nicht aus der Würtzerschen Uebersetzung genommen sind, wie der Leser aus dem Zusammenhange schliessen könnte. Das 6 Kap. z. E. ist hier nicht überschrieben: von den Procuratoren des heil. Markus, den Censoren u. *Avogadoren des Commun*, sondern: von den Procuratoren des h. Marcus, den Censoren, den *Gemeindeavogadoren und den Rittern von der goldenen Stola;* u. der Titel des 7. Kap. heisst nicht: *von den Magistraturen der Hauptstadt und andern innern u. äussern Bedienungen*, sondern *von den Magistraturen in der Hauptstadt u. den übrigen Aemtern in u. ausser derselben*, welche Ueberschriften weniger *wörtlich* als die in der Recension bemerkten u. dazu deutscher u. deutlicher sind.

Der 3te Theil, dieser Uebersetzung enthält: 1) Die Uebersetzung des Memoire justicatif des Verfassers (wovon das Original, im erwähnten Stück der Goth. gel. Zeitung ebenfalls angezeigt ist, 2) die politischen Verhältnisse der Republik Venedig in einer kurzen Uebersicht.

Hamburg im Jul. 1797.

Mutzenbeckersche Buchhandlung.

Elise oder das Weib wie es seyn sollte. Zweyte verbesserte und mit 3 Kupfern von Penzel verschönerte Auflage 368 Seiten in 8. auf Velin-holländisch- und Schreibpap. Leipzig bey Heinrich Gräff.

Selten geniesst in unsern itzigen Zeiten ein Buch das Glück, welches dieser *Elise* zu Theil ward. Ihre Vorzüglichkeit vor so manchen ihrer Schwestern wird im Stillen immer mehr und mehr bekannt, und wie es laut in allen gelehrten Zeitungen tönte, dass *Elise, oder das Weib wie es seyn sollte*, vorzüglich lesenswerth, und jedem Mädchen zu empfehlen sey, da hatte sie sich bereits bescheiden vom Schauplatze entfernt, das heisst sie war nicht mehr zu haben. Itzt tritt sie vervollkommt wieder auf, so dass wer sie vorher sah, und itzt betrachtet, nicht läugnen kann, sie habe gewonnen. Man hatte hin und wieder kleine Anmerkungen über diess und jenes gemacht, Elisa's Mutter nützte sie, um ihr Kind wo möglich ganz makelfrey zum 2ten Male auftreten zu lassen. Nun kann sie sich in jede Gesellschaft dreist wagen, an Freundinnen und Verehrerinnen wird es ihr nie fehlen, und wohl dem Mädchen, das von Elisa die Würde und Bestimmung des Weibes lernt. Wohl dem Weibe, das einst am Rande des Grabes von sich wie Elisa sagen kann. „Ich habe mein Leben nicht unnütz zugebracht; „ich habe zum Glücke einiger meiner Mitbrüder beygetragen; ich habe mich stets bestrebt, meine Pflichten „zu erfüllen, und dieses macht itzt meine Beruhigung, „meine Freude. Mein künftiges Schicksal sey welches „es wolle, ich sterbe mit dem Bewusstseyn, dass ich „mitwirkte, die Summe des Guten zu vermehren, und „meine Bestimmung als Mensch erfüllte u. s. w."

Der Verleger lässt dieses vortreffliche Buch ins Französische übersetzen, um Gouvernantinnen und Sprachmeistern ein vernünftiges Lesebuch in die Hände zu liefern.

III. Auctionen.

Die Bibliothek des verstorbenen Hn. *Rhül* Deputirten bey dem National-Convent, und ehemaligen Rathe seiner Durchlaucht des Fürsten von Leiningen, wird zu Strasburg mit Anfang des künftigen Monats November durch öffentliche Versteigerung verkauft werden.

Diese Bibliothek besteht aus mehr denn 8000 Werken, worunter sich äusserst neue befinden und besonders die schönsten und seltensten Ausgaben lateinischer und griechischer Autoren. Liebhaber werden ersucht, Ihre Bestellungen Postfrey an Herrn Levrault Buchhändler in Strasburg, oder an Hn. Leo Buchhändler in Leipzig zu senden, bey Ihnen auch das Verzeichniss dieser schönen Sammlung von Büchern zu haben.

Nächstkommenden 6ten November und folgende Tage wird die königliche Bibliothek zu *Berlin* abermals einen Theil ihrer Dubletten, welche in ungefehr 6900 Bänden aus allen Wissenschaften bestehn, an den Meistbietenden verkaufen. *Kataloge* davon sind nach allen angesehenen Städten Deutschlands versandt worden. Auch sind deren noch zu haben zu *Berlin* bey dem kön. Auctionscommissarius Hn. Prillwitz, zu *Leipzig* bey dem Buchhändler Hn. Hilscher, zu *Hamburg* bey Hn. Prof. Ebeling u. zu *Frankfurt am Mayn* bey dem Kaufmann Hn. Jacob Bettmann. Commissionen übernehmen in Berlin der Candidat Hn. *Sonnin*, die Herren *Kralowski*, *Juel*, *Jacobi*, *Baruch Simonssohn* u. a. m.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 107.

Mittwochs den 30ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Der *Genius der Zeit*, 1797. *August. Altona bey Hammerich*, enthält: 1. Die Hoffnung, von Wilhelmine F. 2. Gedanken einiger berühmten Ausländer über die deutsche Literatur, 3. Briefe eines deutschen Emigrirten. 4. Aus Holland. 5. Der Zweykampf, eine neue Anecdote aus Paris, von Rebmann. 6. Elegie, am Bernstorfs Grabe, von Schmidt-Phiseldek.

Magazin für Westphalen. Jhrg. 1797. 1tes Stck. (Dortmund b. Blothe. u. C.) enthält: 1. die Publicität. 2. Was sollte jetzt für die Geschichte der Graffchaft Mark geschehen? 3. Sitten u. Gewohnheiten d. alten Deutschen (Westphälinger.) 4. Vorläufige Winke über die ächte Bedeutung des Worts Mannlehn in u. zum Theil ausserhalb Westphalen. 5. Bruchstücke die Vertheilung der Kriegsbeyträge des Herzogth. Westphalen betr. 6. Belege zu der Geschichte des münsterischen Bischoffs Bernhard von Ga[illegible]en u. seines Nachfolgers Ferdinand von Fürstenberg. 7. Dortmundische Annalen. 8. An 8. ein Gedicht.

Zweytes St. enthält: 1. Woher kam es, dass zur Zeit des hanseatischen Bundes in den Ackerstädten des Hellweges Manufacturen blüheten? 2. Kurze Reformations-Gesch. von Dortmund nebst einem Verzeichnisse sämmtl. evangelisch-lutherischen Prediger das. seit der Reformation. 3. Sitten u. Gewohnheiten der alten Deutschen (Westphälinger). Eine Forts. d. im vor. Stücke enthaltenen Probe einer neuen Uebersetzung d. Germania d. Tacitus. 4. Vorläuf. Winke üb. d. ächte Bedeut. des Worts Mannlehn in u. zum Theil ausserhalb Westphalen. Eine Forts. 5. Sollten öffentl. Grundst. zur Bestreit. laufender, wenn gleich ausserordentlicher Ausgaben verkauft werden? von einem Reisenden. 6. Belege zu der Geschichte des Münsterischen Bischoffs Bernhard von Gahlen und seines Nachfolgers Ferdinand von Fürstenberg. Eine Forts. 7. Historisch-geographische Beschreibung der Stadt Osnabrück v. F. P. 8. Rückblick in die Clev-Jülische Erbfolgegeschichte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In einer bekannten Buchhandl. erscheinen von nachstehenden Büchern — zum Theil mit Anmerkungen versehene deutsche Uebersetzungen, welches um Collisionen zu vermeiden hiermit angezeigt wird:

An historical account of the climates and deseases of the united states of America. By William Currie. 8. Philadelphia.

Essays phisiological and medical. By Kite. 8. London.

Phisiological conjectures on the functions of the human oeconomie in the foetus and in the adult. By Rimer, 8. London.

An Essay on the causes and phenomena of animal life. By John Hertman. 8. Edinbourgh.

Observations phisiological and chirurgical. By Weldan. 8. London.

The clinical guide, or, a concise view of the leading facts of the history, nature and cure of diseases; to which is subjoined a practical pharmacopoea in three parts: viz. materia medica, classification and extemporaneous prescription. Intended for a memorandum-book for young practitioners, By William Nisbet. II. Vol. illustrated with copperplates. 8. Edinbourg.

Bey *Carl Heinrich Richter* in Altenburg ist so eben fertig worden und in allen Buchhandl. zu haben:

Handbuch der Maschinenlehre für Practiker und acad. Lehrer von Carl Christian Langsdorf. Erster Band mit Kupfern. — 2 rthl. 12 gr.

Der Hauptinhalt ist folgender: *Erster Theil.* 1s Kap. Allgemeine Betrachtungen über die Art, wie Kräfte bey Maschinen wirken, und daraus hergeleitete Fundamentalgesetze der Maschinenlehre. 2s Kap. Berechnung der Momente der Trägheit für die wichtigsten Fälle der Ausübung 1) für flüssige Materien, 2) für feste Massen. 3s Kap. Von Bestimmung der Nebenhindernisse bey Maschinen. 4s Kap. Ueber Maass und Gewicht der in der Maschinenlehre vorkommenden Massen. 5s Kap. Ueber Festigkeit der bey Maschinen vorkommenden Materialien. 6s Kap. Von dem Maass thierischer Kräfte bey Menschen. 7s Kap. Vom Druck des Wassers gegen Boden und Wände eines Gefässes worin es ruhig steht. 8s Kap. Vom Aus-

Ausfluſs des Waſſers aus beſtändig vollen Gefäſsen durch Oeffnungen in dünnen Platten oder durch kurze Anſatzröhren. 9s Kap. Von der Bewegung des Waſſers in Kanälen. 10s Kap. Von dem natürlichen Abſluſs des Waſſers durch Röhren. 11s Kap. Von den Springwerken, die durch den Fall des Waſſers ohne andere äuſſere Kraft entſtehen. 12s Kap. Vom Waſſerſtoſs. 13s Kap. Vom Windſtoſs. 14s Kap. Von der Rückwirkung des Waſſers. 15s Kap. Von der Wirkung der Schwungkräfte bey den Körpern, die ſich in einem Kreiſe bewegen.

Zweyter Theil. 1s Kap. Vom Keil und der Schraube. 2s Kap. Von Flaſchenzügen. 3s Kap. Von den Haſpeln. 4s Kap. Von den Roſskünſten oder von dem Lauf- und Tretrad, der Tretſcheibe und den Pferdegöpeln. 5s Kap. Von den unterſchlächtigen Waſſerrädern 1) für unbegränztes Waſſer, 2) für den iſolirten Strahl, 3) das Rad im Gerinne, a) im gemeinen Schuſsgerinne, b) im Kropfgerinne. 6s Kap. Von den oberſchlächtigen Waſſerrädern. 7s Kap. Von den mittelſchlächtigen Rädern. 8s Kap. Das Segnerſche Waſſerrad. 9s Kap. Von den Windmühlen. 10s Kap. Von den Wind- und Strohmmeſſern. 11s Kap. Von den Dampfmaſchinen. 12s Kap. Von den Saugwerken; 1r Abſchn. Von den Geſetzen, nach welchen das Waſſer dem in Bewegung geſetzten Kolben folgt und den davon abhangenden Unvollkommenheiten der Saugwerke. 2r Abſchn. Von den zur Betreibung der Kolben bey Saugwerken erforderlichen Kräften. 13s Kap. Von den Druckwerken. 14s Kap. Von den Waſſerſäulenmaſchinen. 15s Kap. Von den Feuerſprützen. 16s Kap. Von der Saugſchwungmaſchine. 17s Kap. Von der archimediſchen Waſſerſchnecke. 18s Kap. Von den Kaſtenkünſten, Paternoſter und Schaufelwerken. 19s Kap. Von der Veraſchen waſſerhebenden Stilmaſchine. 20s Kap. Vom Cylindergebläſe. 21s Kap. Von den Stampfmühlen; 1r Abſchn. Von den Stampfmühlen überhaupt. 2r Abſchn. Von den Pochwerken. 3r Abſchn. Von den Hammerwerken. 4r Abſchn. Von den Pappiermühlen. 22s Kap. Von den Getreidemühlen, insbeſondere den Kornmühlen. 23s Kap. Von den Schneidemühlen. 24s Kap. Ueber die Art, Maſchinen mit einander zu verbinden.]

Bey *Friedrich Bechtold in Altona* iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neues Archiv der Schwärmerey und Aufklärung. Herausgegeben von F. W. von Schütz 2s Heft — 8 gr. *Inhalt:*

I. Der erwünſchte Friede.
II. Groſse Männer, groſse Sünder, oder: die Xenien-Dichter.
III. Etwas über den Aberglauben.
IV. Engliſcher National-Credit.
V. Parodien, Verſuch der Schillerſchen Xenien.
VI. Kann dem Staate die zu groſse Anzahl der Studierenden gleichgültig ſeyn?
VII. *Fernere* Geſchichtserzählung der Rechtsſache des Hn. v. Berlepſch zu Hannover.
VIII. Schreiben eines Ungenannten an den Herausgeber, nebſt deſſen Antwort.
IX. Eines *Laien* Bemerkungen, die Streitigkeiten der beiden Geiſtlichen in Bremen, Dr. Ewald und Paſt. Stolz betreffend.
X. Welches iſt der Grund der öftern Handwerksunruhen, und wie könnte dieſem Uebel am ſicherſten abgeholfen werden?
XI. Acheron, ein neues Product ſchwärmeriſcher Dichtkunſt.
XII. Wo Licht iſt, muſs auch Schatten ſeyn, oder *Eudämonia*, das deutſche Volksglück.
XIII. Ueber des Königl. Preuſs. Geheimenraths von Groſetts Verhaftnehmung und Verbannung aus den Preuſsiſchen Staaten.

Literariſcher Anzeiger No. II.

Hindu Geſetzbuch oder Menus Verordnungen, nach Culluca's Erläuterung, ein Inbegriff des Indiſchen Syſtems religiöſer und bürgerlicher Pflichten. Aus der Sanſcrit Sprache wörtlich ins Engliſche überſetzt von Sir William Jones, und verteutſchet nach der Calcuttiſchen Ausgabe, und mit einem Gloſſar und Anmerkungen begleitet von Joh. Chriſt. Hüttner. gr. 8. 2 rthl. oder 3 fl. 36 kr.

Dieſe von Hn. Hüttner in London verfertigte Ueberſetzung eines wichtigen für Geſchichtsforſcher und Gottesgelehrte intereſſanten Werks iſt ſo eben bey uns erſchienen. Es enthält nach der Vorrede, „eine Schöpfungsgeſchichte, die zu fruchtbaren Ideen und Vergleichungen Anlaſs geben kann, ein politiſches Syſtem, das „höchſt ſonderbar iſt, und über menſchliches Leben „über unſere Beſtimmung, über eine Zukunft, über religiöſe und bürgerliche Pflichten, über die ſämmtlichen „Verhältniſſe der Geſellſchaft, oft abentheuerliche, zuweilen vortreffliche, aber allezeit characteriſtiſche Züge. „Uebrigens iſt am ganzen Buche der ehrwürdige Roſt „des Alterthums ſehr ſichtbar, daſs man ihn kaum verkennen kann, und es iſt unbezweifelt, daſs Menu noch „jetzt bey den Hindus als wirkliches Religionsbuch ein „über alle menſchliche Meynungen erhabenes Anſehen „hat." Gloſſar und Anmerkungen des deutſchen Herausgebers werden gewiſs jedem Leſer auch angenehm ſeyn, und die Brauchbarkeit dieſes Werks noch vermehren.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Bey *Keyſer* in Erfurt iſt ſo eben fertig geworden und nächſtens in allen Buchhandlungen zu haben:

Beſchreibung und Gemälde des Herzogl. Parks bey Weimar und Tiefurt, beſonders für Reiſende. 8. auf holländ. Papier 4 gr. Druckp. 3 gr.

Bey *Joh. Friedr. Unger* in Berlin ſind folgende neue Bücher und Calender in der Michaelis-Meſſe zu haben:

1. *Agnes von Lilien* 1r u. 2r Bd. — 1 rthl. 16 gr. Daſſelbe Werk auf Druckp. — 18 gr.

2. *Wirth-*

2. *Wirthschaftliche Gärtnerey* — in freundschaftlichen Briefen entworfen von J. E. Ideler.
3. *Geschichte der Engl. Revolution* bis zur Hinrichtung König Karls des Ersten.
4. *Julchen Grünthal Dritte* durchaus veränderte und mit einen zweyten Band vermehrte Auflage. Mit Kupf, von *D. Chodowieky.* — 2 rthl.
5. *Lyceum der schönen Künste* 1r Band 2s St. — 16 gr.
6. *Rousseau*, von Henning — 12 gr.
7. *Hand- u. Schreib - Kalender* für alle Stände gebund. in Pergamentb. — 1 rthl.
8. *Historisch. Genealogisch. Kalender*, enthält: Katharina die 2te; einen historischen Versuch, von einem berühmten Schriftsteller, mit Kupf. von *D. Chodowiecky* u. *Meil* — 1 rthl 8 gr.
9. *Wernüs Zögling* 1r Bd. — 1 rthl.

Unter der Presse ist:

Allgemeine Geschichte des Faustrechts in Deutschland von *Fr. Maier.*

10. *Berliner Damen-Kalender*, enthält Erzählungen von beliebten Schriftstellern mit Kupf. — 1 rthl. 8 gr.
11. *Militärischer Kalender*, enthält die Geschichte des Feldzuges der Preussen gegen Frankreich.
12. *Groſser Etuis Kalender*, welcher 12 Fabeln von Florian deutsch u. franz. enthält, nebst 12 dazu gehörigen Kupfern.
13. *Kleiner Etuis Kalender* mit Kupf. — 4 gr.

In der Ostermesse sind folgende Bücher erschienen:

Adresscalender der Königl. Preuss. Haupt- und Residenz-Städte Berlin und Potsdam. 8. für das Jahr 1797. — 12 gr. netto.

Aurore (Marie) Gräfin von Königsmark. Ein Originalgemälde. 8. — 1 rthl.

Beguelin (von) historisch kritische Darstellung der Accise- und Zollverfassung in den Preussischen Staaten. 8. — 1 rthl.

Deutschland 11s 12 Stück. 8. der Jahrgang 5 rthl.

Ewalds Phantasien auf der Reise und bey der Flucht vor den Franken. (Mit einem Kupfer von D. Chodowiecki, die Flucht nach Hanau vorstellend.) 8. — 1 rthl.

Dasselbe Werk auf Velin-Pap. — 1 rthl. 12 gr.

Freystaat (der) von Nordamerika, in seinem neuesten Zustande, von D. von Bulow. 8. 2 Bände 2 rthl.

Girtanner (D. Christoph) historische Nachrichten und politische Betrachtungen über die französische Revolution. 13. B. 8. — 1 rthl. 12 gr.

Lyceum der schönen Künste. 1. Bds. 1. Theil — 16 gr.

Reichards Gesänge der Klage und des Trostes, in Musik gesetzt. Ihren Königlichen Hoheiten der Kronprinzessin von Preussen und der Prinzessin von Preussen Friederike Karoline Sophie Alexandrine, Schwester der Kronprinzessin, gewidmet. 4to. — 16 gr.

Schlegel (August Wilh.) Shakespeare's dramatische Werke. 1. Bd. 8. — 1 rthl.

Dasselbe Werk auf Velin-Papier. — 1 rthl. 16 gr. geheftet.

Wokmann (Carl Ludwig) Geschichte der europäischen Staaten. 1. Bd. 8. (Auch unter dem Titel: Geschichte Frankreichs.) — 2 rthl.

Verlagsbücher von *Gottfried Martini* Buchhändler in Leipzig Michaelis-Messe 1795.

Heydenreich, Prof. K. H. philosophisches Taschenbuch für denkende Gottesverehrer nach Grundsätzen der Vernunft. 1r Jahrg. Mit einem allegorischen Titelk. von Schnorr u. Stölzel. Broch. in farbig. Umschl. gr. Taschenform. Schrp. — 16 gr.
Gebunden in Futteral. — 20 gr.
In Atlas geb. — 1 rthl. 4 gr.

— — Worte einer edlen Mutter an den Geist und das Herz ihrer Tochter, nebst einem Anhange über Kleinheit und Gröſse im weiblichen Character. Ein Geschenk für Frauenzimmer aus den gebildeten Ständen. Mit einem Portrait punct. man. broch. in farbig. Umschl. gr. Taschenform. Schrbp. — 10 gr.
Holl. Pap. — 12 gr.
Dasselbe geb. in Futteral — 16 gr.

Knötschker, D. Joh. Christ. von Verdammung der Missethäter zur Bergarbeit. Ein Vorschlag für Chursachsen. 8. — 8 gr.

Verzeichniss der Geislerischen Mineralien-Samml. in Leipz. 2 Thl. 8. heruntergesetzter Preiss. 12 gr.

Supplement zu dem Verzeichniss der Geislerischen Mineral-Samml. 1 gr. 6 pf.

Ostermesse 1796.

Briefwechsel geheimer, zwischen der Ninon von Lenclos, dem Marquis von Villarceaux und der Dem. d'Aubigné nachmahliger Fr. v. Maintenon; aus dem Französ. übersetzt von *Stampeel.* Mit dem Portrait der Ninon von Lenclos nach einem Französischen Originale von Schnorr und Bolt. 1s Bändch. Gedr. mit neuen Didot. Lettern auf Holl. Pap. gr. 8. broch. in farb. Umschl. 20 gr. weiss Druckpapier 18 gr.

Heydenreich, Prof. K. H., Briefe über den Atheismus. 8. Schrp. — 18 gr.
Druckpr. 16 gr.

Julians Widerlegung der Bücher Augustins: Ueber den Ehestand und die Lust. Ein Beytrag zur Dogmengeschichte: in einem deutschen Auszuge von G. H. K. *Rosenmuller*, nebst einer Vorrede von D. Joh. *Rosenmüller.* Drckp. 8. 1 rthl. 4 gr.

Knötschker, D. Joh. Chr. Geschichte des Reichsvicariats durch Deutschland und Italien, in den Zwischenreichen vor der goldnen Bulle. Ein Beytrag zur deutschen Geschichte und dem Staatsrechte des H. R. Reichs. gr. 8. 1 rthl.

Seume Nachrichten über die Vorfälle in Polen im Jahr 1794. nebst einem Anhange von Gedichten. Mit einem Titelkupf. Igelströms Tod, von Schnorr und Kohl. Schrp. 8. 18 gr.

Zurückweisung des Versuchs, die Wundergeschichten des N. T. aus natürlichen Ursachen zu erklären, welchen Joh. Christ. Fr. Eck, Consistorial-Assessor und Archidiac. zu Lübben im Marggrafthum Niederlausitz herausgegeben — Von einem römisch-katholischen Geistlichen. 8. — 6 gr.

In Commission.

v. *Pallas*, Flora rossica, 2 Thl. auf holl. gross Royal. Bei-

de Theile enthalten 101. illum. Kupfertafeln von gleichem Format und Pap. 60 rthl.

Michael-Messe 1796.

Miscellaneen über berühmte Männer und Frauen, die bey froher Laune gestorben sind. Nach dem Französischen des Deslandes: mit Anmerkungen und Abhandlungen über Tod, Seelengröfse im Tode und Selbstmord, von Prof. K. H. *Heydenreich*. Druckpapier. 8. 10 gr.

Seume, Obolen (enthaltend philantrop. Rhapsodieen, Anecdoten; Bemerkungen und Gedichte), mit einem Titelkupfer. 1 Bdch. Drckp. 8. 15 gr.
(Das 2te Bdch. erscheint zu Ost. 1798.

Oster-Messe 1797.

Briefwechsel geheimer, zwischen Ninon von Lenclos dem Marq. von Villarceaux und der Dem. d'Aubigné nachmahl. Fr. v. Maintenon. Aus dem Französischen übersetzt von *Stumpeel*. 2s u. letztes Bändch. gr. 8. broch. Holl. Pap. 16 gr.
Weifs Drckp. 14 gr.

Chaillet's geistliche Reden: nach dem Franz. frey bearbeitet von L. Z. *Cichorius*: nebst einer Abhandlung über die höchste Wirkungen schöner Darstellungen geistlicher Stoffe in Werken der Redekunst von Herrn Prof. *Heydenreich*. gr. 8. 20 gr.
(werden erst nach Michael. fertig.)

Chamfort's Maximen, Characterzüge und Anecdoten, nebst Notizen aus seinem Leben von Guingené. A. d. Franz. übersetzt von N. P. *Stampeel*. 2 Theile Schrbp. 8. 1 rthl. 12 gr.

Cicero's, M. T. Reden zur Vertheidigung des Dichters A. Licin. Archias. T. Ann. Milo's und Q. Ligarius übersetzt, nebst beygedrucktem gereinigten latein. Text, kritischen Anmerkungen, vollständigem Comment. und Bemerkungen über die in den Reden enthaltenen Maximen, Grundsätze und die darin ausgedrückte Denkart, ihren Geist und philos. Gehalt, von Carl Gottlob *Schelle*. gr. 8. 1r B. 1 rthl.

Heydenreich, Prof. K. H. philosoph. Taschenbuch für denkende Gottesverehrer nach Grundsätzen der Vernunft. 2r Jahrgang. 1797. Mit einem allegorischen Titelkupf. von Schnorr und Meno Haas. Schrbp. broch. in farb. Umschl. 20 gr.
Gebund. in Futt. 1 rthl.
In Atlas gebund. 1 rthl. 8 gr.

— — kleine Schriften über die Philosophie des Lebens, besonders des häuslichen. 1r Bd. schrbp. 8.
(wird erst nach Michaeli fertig.)

— — Mann und Weib, ein Beytrag zur Philosophie über die Geschlechter. 8. Schrp. u. Druckp.
(zur Mich. Messe fertig.)

Lobrede auf Rousseau, über seinen weltbürgerl. Einfluss und den Character seiner Schriften. Nach der, dem Französ. Werke: De l'Egalité ou Princip. géner. etc. vorgedruckten *Eloge* auf Rousseau bearbeitet von Carl Gottlob *Schelle* 8. 16 gr.

Sophie, aus Rousseaus Emil. Ein Bild schöner Weiblichkeit, mit dem Portrait der Sophie von Mangot. Taschenformat. broch. in farbigem Umschlag. Schrp. 10 gr.

Weiss, M. Chr. Fragmente über Seyn, Werden und Handeln. Nebst einigen Beylagen. 8. 16 gr.

Ferner erscheint kommende Michael. Messe 1797:

Heydenreichs, Prof. K. H. philos. Taschenbuch für denkende Gottesverehrer 3r Jahrg. 1798. mit einem allegor. Titelkpf. von Schnorr u. Schelle.

Cicero's Reden, von *Schelle* 2r B. gr. 8.,

Winterblumen von K. L. Müller 2te vermehrte Auflage, mit einem Kpfr. 8.

Martinische Buchhandlung
in Leipzig.

Zelle, bey Schulze dem Jüngern ist verlegt und in allen soliden Buchhandlungen zu finden:

C. P. A. Basse's Predigten über einige specielle Materien im hannöver'schen Landes-Katechismus. 8. 1797. — 5 gr.

Verschiedene ausführliche Katechisationen über den genannten Katechismus sind mit Beyfalle aufgenommen worden, daher darf der Hr. Verf. erwarten von vielen Dank für eine weitläuftige Bearbeitung einiger moralischen Materien ganz nach Anleitung des hannöver'schen Landeskatechismus, einzuärndten.

J. G. H. Henning's Wahrheiten der Religion Jesu in Predigtform. 8. 1797. — 14 gr.

Hencke, die *göttingischen Anzeigen*, u. die *Jenaische A. L. Z.* haben von den Arbeiten des Herrn Rectors Hennings bereits als einer *sehr schätzbaren Sammlung* geurtheilt. Jedem Freunde moralischer Betrachtungen nach Anleitung des Christenthums; nicht minder angehenden Theologen zum Muster sind diese Predigten mit Recht zu empfehlen.

Im Verlage der *Stettin'schen* Buchhandlung in *Ulm* ist so eben fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben:

M. J. Schmidt's Geschichte der Deutschen 12r. *Theil*. oder der neuern Geschichte der Deutschen 7r *Band*. Kaiser Leopold vom Iahr 1658 - bis 1686. Fortgesetzt, von *Joseph Milbiller*. gr. 8. Ulm 1797. à 1 fl. 30 kr.

Versuch über die Medicin, nebst einer Abhandlung über die sogenannte Heilkraft der Natur, von *D. K. J. Windischmann*. 8. 1797. 24 kr.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 108.

Mittwochs den 30ten August 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Allgemeinheit und Beharrlichkeit des Eifers, womit die Naturkunde immer mehr betrieben wird; die Fülle der wichtigen Entdeckungen und Berichtigungen, die dadurch veranlasst werden; der immer mehr sich erweiternde Umfang ihres Studiums und der grosse Einfluss welchen dieses Studium auf die übrigen wissenschaftlichen Fächer, namentlich auf Medicin, Oeconomie, Technologie etc. hat, veranlassen mich, *das Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte*, wovon nächstens des XIten Bds. 4s Stück mit dem Regifter erscheinen wird, nach einem vortheilhaftern, und den Lesern gewiss willkommnern Plane, fortzusetzen. Es soll nämlich dasselbe von nun an zum vollständigen Repertorium, und zu Annalen des jährlichen neuen Zuwachses der Naturkunde, dienen. Diesen Zweck werde ich aber nicht sowohl durch eine mehrere Anzahl von Stücken, als vielmehr durch Beobachtung der bündigsten Kürze in den Abhandlungen und Auffätzen, zu erreichen suchen. Dieser Kürze werde ich mich vornemlich bey einheimischen Producten befleissigen, um desto vollständiger, Kern und Mark aus den neuen ausländischen Werken, namentlich den englischen, italiänischen schwedischen etc. periodischen Schriften, liefern zu können. Vom Neuesten aus der Naturgeschichte und Chemie wird immer nur das wichtigste und allgemein interessanteste ausgehoben. Botanik bleibt nach wie vor, ausgeschlossen; mit Ausnahme dessen, was Physiologie der Gewächse und wichtige Benutzung derselben betrift. Beym Zoologischen wird besonders auf merkwürdige neue Beobachtungen in anatome comparata, Rücksicht genommen werden, so wie im Mineralreich vorzüglich auf Geognosie. Für diesen naturhistorischen Theil hat sich, ausser meinen übrigen vielen Correspondenten, besonders der Hr. Hofr. Blumenbach zur beständigen Theilnahme, erklärt. Ausserdem lade ich auch noch alle übrigen Beförderer der Naturkunde zu Einsendung zweckmässiger Nachrichten und Auffätze ein, und versichere ihnen, ausser meinem wärmsten Danke, dass ich alle, etwa von ihnen zu machenden Bedingungen, so weit es in meinen Kräften steht, pünktlichst erfüllen werde. Einen bestimmtern Plan, nach welchem alle Materien angeordnet werden, werde ich dem Isten Stück vorangehen lassen. Von neuen physikalischen Schriften, die ich früher eingesandt erhalte, als ich sie von der Messe erhalten kann, werde ich den Geist und das Auszeichnende derselben so geschwind ausziehen und abdrucken lassen, dass es mit der Schrift zugleich in der nächsten Messe erscheinen kann.

Diese etwas veränderte Fortsetzung wird künftig den Titel führen:

Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde, mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften, von Joh. Heinr. Voigt, Prof. der Math. etc. mit Kupf. Jena in der academischen Buchhandlung. 1. Bd. 1. Stück.

Jährlich werden etwa 4 Stücke jedes 12 Bogen stark zu 12 gr. erscheinen. Briefe und Packete, welche dieses Magazin betreffen, können sowohl an die acad. Buchhandlung, als auch an mich selbst, addressirt werden.

Jena, im August, 1797.

Joh. Heinr. Voigt,
Prof. d. Math.

Coppens Dr. B. über die Verkalchung des Bleyes und das Verfahren dieselbe Arbeit in Bleyweissfabriken im Grossen zu veranstalten, aus dem französischen von Ph. Loos mit einer Kupfertaf. gr. 8. Erf. b. Beyer und Maring. 8 gr.

Wem es um eine deutliche Kenntniss der Verfertigung des Bleyweiss zu thun ist, der wird in dieser Schrift hinlängliche Belehrung finden. Alles was andre bereits von der Verkalchung des Bleyes gesagt haben, ist theils mangelhaft, theils unzuverlässig, weil es auf Versuche im Kleinen gebauet ist. Der Verf. gegenwärtiger Schrift behandelt seinen Gegenstand sehr gründlich, welches ihm leicht möglich war, da er selbst der Besitzer einer grossen Bleyfabrik ist; seine Rechnungen fallen daher sehr bestimmt und genau aus. Sehr rühmlich ist es von dem Hrn. Verf., dass er aus den ökonomischen Handgriffen kein Geheimniss macht, sondern solche offenherzig und genau mittheilt.

Möller J. M. erste Anleitung für Kinder mit Zahlen umzugehn um sie in etwas zum Kopfrechnen vorzubereiten

bereiten. Mit Tabellen. 8. *Erfurt bey Beyer und Maring.* 5 gr.

Der Verfasser der Göttingischen Preisschrift, von Rettung des Mobiliarvermögens bey Feuergefahr J. M. Möller Diak. und Professor zu Erfurth, legt allen Schullehrern und Erziehern eine neue Idee vor, Kindern von den ersten Jahren ihrer Entwickelung zu lernen, sich mit Zahlen zu beschäftigen und jede Zahl nach ihrer Gröfse vervielfältigt eben so leicht zählen zu können vor und rückwärts, wie man eins, zwey, drey etc. zählt. Hier hat der Verfasser eine ganz neue Erfindung gemacht und gewisse leicht zu fassende Formeln gefunden, nach welchem sich die bewunderungswürdigste Ordnung in den Zahlen und eine noch nicht bemerkte Regelmäfsigkeit ergiebt. Man findet dabey manche nicht unwichtige Bemerkung in Absicht der Unterrichtsmethode überhaupt und besonders des Rechnens. Die Darstellung des Ganzen ist sinnlich und den Fassungskräften der Kleinen ganz angemessen, und diesen noch eine erläuternde Tabelle beygefugt.

Zur Vermeidung der Collisionen zeigen wir hiermit an, dafs von nachstehenden Werken:

De Deschiedenith van Jozepf voor Kinderen door W. O. Hulshoff. Leyden 1796. und

Prysverhandelingen over de beste Theorie van Straffen en Belooningen in de Scheolen. Amsteldam.

Ueberletzungen von einem Sachkundigen Manne in unserm Verlage erscheinen werden.

Erfurt, im Aug. 1797.

Beyer und Maring.

Da die Davisische Ausgabe der Tuskulanischen Quästionen des Cicero so äusserst selten, und für den Leser des Cicero gleichwohl so unentbehrlich ist: so wird in unterzeichneter Buchhandlung nächstens ein Abdruck davon erscheinen, welcher sich vor der Originalausgabe gewifs sehr vortheilhaft auszeichnen wird. Der Herausgeber wird nämlich die zweyte Ausgabe vom J. 1723, welche der sel. Ernesti bey der Bearbeitung seines Cicero gebrauchte, nebst dem ganzen Davisischen Commentar also abdrucken lassen, dafs er die aus andern Schriftstellern in demselben angeführten Stellen sorgfältig nachschlagen und berichtigen, und die eingeschlichenen Druckfehler verbessern wird. Da aber der Text dieser Ausgabe, wie bekannt, von dem der erstern Ausgabe 1709. gar sehr abweicht: so wird er diese Abweichungen unter dem Texte bemerken, und die beträchtlichen Sacherklarungen aus der erstern Ausgabe, welche in der zweyten weggelassen, und doch zum Verstand des Textes sehr nützlich sind, durch Bemerkung mit einem Zeichen, mit hinzufügen; so dafs man beide Ausgaben in einer zusammen besitzt. Endlich wird er auch die Abweichungen der Ernestischen und Wolfischen Ausgaben, als besondere Varianten, unter dem Texte mit angeben, und am Schlusse des Werks die *Bentleischen* Emendationen hinzufügen.

Martinische Buchhandlung in Leipzig.

Der ausgezeichnete Beyfall, welchen die von dem Hn. Prof. *Heydenreich* verfafste und unter dem Titel: *Worte einer edlen Mutter* u. s. w. in unserm Verlage erschienene Bearbeitung der Schrift der Marquisin von Lambert: Avis d'une mere à sa fille, erhalten, hat endesgenannte Buchhandlung bestimmt, denselben Gelehrten zu veranlassen, ein andres kleines Werk jener Schriftstellerin: Avis d'une mere à son fils ebenfalls zu bearbeiten. Es enthält eine kleine Sittenlehre für angehende Jünglinge von Stande, welche sich zu Officiers bilden wollen, und ist voll von den edelsten Grundsätzen, der treffendesten Menschenkenntnifs und den feinsten Gefühlen. Der ehrwürdige Fenelon sagt von dieser Schrift: Tout m'y paroit exprimé noblement et avec beaucoup de delicatesse. Ce qu'on nomme *esprit*, y brille partout. On y trouve du sentiment avec des principes. J'y vois un coeur de mère sans foiblesse. L'honneur, la probité la plus pure, la connoissance du coeur des hommes, regnent dans ce discours. Diese Schrift erscheint zur Michaelis-Messe in unserm Verlage unter dem Titel: *Grundsätze zur Bildung für Geist und Herz;* jungen Zöglingen der Kriegswissenschaft aus den höhern Ständen gewidmet. Nach dem Französ. der Marquisin v. Lambert bearbeitet, nebst einer Rede an erwachsenere Cadets, über das Verdienst des Officiers vom Verfasser. Mit einem Titelkupfer: Kleist's Tod, von Schnorr u. Böttger sen. Schrppr. Taschenform. broich. in farbig. Umschl.

Martinische Buchhandlung in Leipzig.

Ankündigung eines unter der Presse befindlichen Französisch-Deutschen und Deutsch-Französischen *Handwörterbuchs* für Liebhaber beider Sprachen. gr. 8.

Dictionnaire portatif françois-allemand et allemand-françois redigé d'après les meilleurs Dictionnaires des deux Langues. gr. in 8vo.

Seit einiger Zeit fühlt man mehr, als jemals das Bedürfnifs eines Französisch-Deutschen und Deutsch-Französischen *Handwörterbuchs*, welches das Mittel hielte zwischen der unfruchtbaren Trockenheit der kleinen Vocabulaires und Dictionnaires de poche, die zwar auf Reisen sehr bequem, aber für den Anfänger und Liebhaber der Sprache zu mager, zu unvollständig sind — und zwischen der Reichhaltigkeit der grossen Wörterbücher, die nur den einzigen Fehler haben, dafs sie für einen grossen Theil von Sprachfreunden, besonders für junge Leute, allzukostbar und theuer sind. Wir sprechen aus Erfahrung, und waren daher um so geneigter, den Verlag dieses Handwörterbuchs zu übernehmen, das nach dem schon lang geaufserten Wunsche eines grofsen Theils des Publikums zur Ausfüllung dieser Lücke dienen soll.

Das *Französische Handwörterbuch*, das wir hier dem Publikum ankundigen, wird die moglichste *Vollständigkeit* mit der möglichsten *Kürze* verbinden. Es enthält alle Wörter beider Sprachen mit allen ihren eigentlichen und abgeleiteten Bedeutungen, und wird hierin die dicksten Wörterbücher übertreffen. Von Phrasen sind hingegen nur sehr wenige darinn aufgenommen, und zwar nur solche,

solche, in welchen ein Wort eine ganz besondere Bedeutung hat, oder solche, die zum Verständnifs durchaus erforderlich sind. Man findet hingegen in diesem Handwörterbuche alle poetischen Ausdrucke, alle Kunstwörter, alle neugemachten Worte u. s. w. und bey der Angabe der Bedeutungen ist die sorgfältigste Ordnung und die möglichste Vollständigkeit beobachtet worden.

Der Verfasser ist ein französischer Gelehrter; er ist beider Sprachen vollkommen mächtig, und hat bey dieser Arbeit nichtsdestoweniger die besten deutschen und französischen Wörterbücher, und andre Schriftsteller sorgfältig zu Rathe gezogen, und das Ganze in einem Zeitraume von vier Jahren mit dem anhaltendsten Fleifse ausgearbeitet.

Wir hoffen daher, dafs das Publikum dies neue Handwörterbuch günstig aufnehmen werde. Es soll nur aus Einem Bande zwischen 3 bis 4 Alphabet stark bestehen, und den gewöhnlichen Wörterbüchern in Format und Druck gleich seyn. Wir gedenken es zur nächsten Ostermesse 1798 zu liefern.

Wer bis dahin darauf subscribiren oder mit 2 fl. 15 kr. pränumeriren will, erhält solches um den Vierten Theil wohlfeiler, als der nachherige Ladenpreifs seyn wird.

Auch wird auf 10 Exemplare eines gratis gegeben.

Stettinische Buchhandlung
in Ulm.

Anzeige.

In unserm Verlage ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Historisches, Statistisch-Topographisches *Lexicon von Frankreich* und dessen sämtlichen Nebenländern und eroberten Provinzen, nach der ehemaligen und gegenwärtigen Verfassung, oder vollständige alphabetische Beschreibung aller vormaligen Provinzen, Gouvernements und Herrschaften und jetzigen Departemente und Districte von Frankreich; aller darinn gelegenen Städte, Vestungen, Seehäfen, Flecken, Schlösser und anderer merkwürdigen Oerter; aller Flüsse, Seen, Kanäle, Berge, Thaler und bemerkenswerthen Gegenden, nach ihrer vormaligen und gegenwärtigen Verfassung, und mit Bemerkung aller ihrer Natur und Kunstseltenheiten, u. s. w. Welchem allem auch die Erklärung der alt- und neu-französischen statistischen Kunstwörter, Münzen, Maafse und Gewichte beygefügt ist; *Erster* und *Zweyter Band*, gr. 8. Ulm 1795 und 1797, jeder Band 3 fl.

Dieses Wörterbuch ist nach allen vorhandenen Hülfsquellen von einem sachkundigen Mann ausgearbeitet, und hat bisher in Deutschland allgemeinen Beyfall gefunden. Es enthält in gedrängter Kurze eine genaue und so viel möglich ausführliche Schilderung aller historischen, statistischen und topographischen Merkwurdigkeiten von Frankreich, und gibt bey allen Artikeln die alte und neue Verfassung und Eintheilung an. Der Verfasser hat es mit möglichstem Fleifse ausgearbeitet, und hofft, dafs es ein dem Geographiefreunde sowohl, als dem Geschäftsmann willkommenes und brauchbares Handbuch seyn werde. Es folgen noch zwey Bande nach, die gegenwärtig unter der Presse sind, und dann mit diesen zwey erstern ein vollständiges Ganzes bilden werden.

Stettinische Buchhandlung
in Ulm.

Bey *Herold* und *Wahlstab* ist erschienen und in allen Buchhandlungen für 10 gr. zu bekommen:

Burkens Briefe über den Frieden mit Frankreich; a. d. engl. übers. von Licent. *Wittenberg*. 288 S. in 8.

Die beyspiellose Aufnahme dieses letzten Werkes eines der gröfsten Redner unsers Jahrhunderts, da 17 Auflagen von demselben in 6 Wochen vergriffen wurden, macht alle weitere Empfehlung entbehrlich. Jetzt, da die Aufmerksamkeit von ganz Europa auf den Erfolg der Friedensunterhandlungen zwischen Frankreich und England gespannt ist, gewinnt diese meisterhafte Uebersetzung ein doppeltes Interesse, vor allen da sie durch die Zusätze des berühmten Uebersetzers wichtige Vorzüge vor dem Original erhalten hat.

Von folgender nützlichen französischen Sprachlehre: nouvelle grammaire raisonnée à l'usage d'une jeune personne, kündigen wir hiemit zur Vermeidung aller unangenehmen Concurrenz eine Uebersetzung, und zwar nach der neusten 2ten Ausgabe derselben, an.

II. Beurtheilung

der eingekommenen Preifs-Schriften über die von der Stands-Commission des hohen Standes Bern, am 25ten Februar 1793, ausgeschriebene Preifs-Frage, wegen Verbesserung der im Bernerischen Gesetzbuch vorgeschriebenen burgerlichen Prozefsform.

Um der Forderung der Preifsfrage ein völliges Genügen zu leisten, sollten in den eingekommenen Preifsschriften die Mängel der gegenwärtigen Prozefsform entwickelt, die Verbesserung derselben angegeben, und auf dieselben eine neue Redaction des II. u. IIIten Theils des Bernerischen Civil-Gesetzbuchs gegründet, bey der ganzen Arbeit aber die Verfassung des Canton Bern zur Basis angenommen werden.

Der Schriften die über diesen Gegenstand eingekommen, sind an der Zahl 24, die Verfasser des weit gröfsern Theils sind anonym geblieben, andere haben verschlossene Zedels mit folgenden Aufschriften ihren Namen beygelegt, als:

Tendre a la perfection sans jamais y pretendre. — Salus populi suprema lex est. — In arduis voluisse sat est. — Beylegungs Brief den 2ten Tag Jenner 1796. — Reife Prüfung, umfassendes Ueberschauen des Ganzen — siehe da den Pfad zur Vollkommenheit. — Voluisse sat est. — Nulla lex satis commoda omnibus. — Est sapientis scriptoris legum, videre quemadmodum civitas hominumque Genus et omnis reliqua Societas bene beateque possit vivere. — Und endlich ein Zedel ohne Ueberschrift.

Alle diese Schriften lassen sich füglich in zwey Classen sondern: die erste weit zahlreichere, enthält keine Aus-

Ausarbeitung des ganzen Gegenstandes, sondern nur einzele Winke über vorhandene Mängel und die Vorschläge wie denselben abgeholfen werden könnte. und ob sich die Verfasser dieser Schriften, auf die Concurrenz zu dem Preisse keinen Anspruch machen können, so enthalten dennoch ihre Arbeiten manche brauchbare Gedanken, für deren Mittheilung ihnen hiermit der gebuhrende Dank erstattet wird.

Die zweyte Classe der eingekommenen Schriften, begreift diejenigen, welche den vorliegenden Gegenstand ausführlicher bearbeitet haben. Diese sind von sehr verschiedenem Gehalt; einige haben mit völliger Beyseitsetzung der Constitution des Cantons Bern, nach allgemeinen theoretischen Grundsätzen eine Prozessform entworfen, diese Arbeiten sind aber, ohne ihren Gehalt näher zu beurtheilen, um dieser Beyseitssetzung willen, nicht anwendbar. Andere haben zwar das Bernerische Gesetzbuch ihren Arbeiten zum Grund gelegt, bey ihren Vorschlägen aber sowohl in Rücksicht auf die Materie als die Form manche Lücke übrig gelassen; keine hat die Preiss-Frage nach ihrem Anfangs angezeigten ganzen Umfang ausgearbeitet, und also kann auch keiner der ausgeschriebene Preiss zuerkannt werden.

Es befinden sich dennoch aber solche darunter die eine besondere Auszeichnung verdienen. Der Verfasser der Schrift mit dem Denkspruch: Tendre à la perfection sans jamais y pretendre zeigt den Philosophischen Scharfblik und alle theoretischen Kenntnisse, welche zu Bearbeitung eines so wichtigen Gegenstandes erforderlich sind, es fehlt aber demselben die eben so unentbehrliche Kenntniss der Bernerischen Verfassung, nach welcher durch die vorgeschlagene Prozessform auf den hohen Grad von bürgerlicher Freyheit, die der Einwohner des Cantons Bern geniesst, zu wenig Rücksicht genommen, und dieselbe zu sehr eingeschränkt wird. In Betrachtung aber, dass die Arbeit des Herrn Verfassers sich durch Reichthum der Gedanken, durch Ordnung und Vollständigkeit auszeichnet, und annebens viele nützliche Ideen enthält, so ist demselben das accessit mit 50 Louisdor zugesprochen worden: der Verfasser dieser Schrift ist der verdienstvolle Herr Christian Ulrich Detlev von Eggers, der Rechte Doctor und Professor auf der Universität zu Coppenhagen.

Eine zweyte Arbeit mit dem Motto: Salus populi suprema lex est, zeichnet sich durch mehrere practische Bemerkungen vortheilhaft aus, ihr Herr Verfasser ist mit einer Prämie von 20 Louisd'or belohnt worden, es ist Herr Johann Jacob Herrenschwand Spital-Verwalter in Murten.

Endlich verdient noch besonders genannt zu werden, die Schrift mit dem Motto: In arduis voluisse sat est, indem sie eine sehr reichhaltige Entwicklung der Quellen der Processe enthaltet, die eine genaue Kenntniss des Landes und des Characters seiner Einwohner zeigen. Ihr Verfasser der sich Alb. Fr. unterschrieben und der um Einsendung seines — Namens an den unterzeichneten ersucht wird, ist demnach mit einer Prämie von 20 d'or belohnt worden.

Bern d. 28. Jun. 1797.

Gruber,
Secretär in der Staats-Kanzley der Republi[k]

III. Vermischte Anzeige.

Beytrag zu den polarisirende Fossilien.

Bereits im Jahre 1791. sandte mir der Herr P[rofessor] *Pini* in Meyland einige Stücke von den, in seine[r] *moria di alcuni Fossili singolari della* [Lom]*bardia Austriaca et di altre parti dell[o] S. Milano* §. 3. S. 8. beschriebenen drey versch[iedenen] Porphyrarten. Sie sind aus der Gegend von Gra[...] Thale Travaglia 3. italienische Meilen vom Lago M[aggiore] in der Landschaft Varese. Ihre Merkwürdigkeit [...] wegen der Herr Professor Pini mir solche damals [...] bestand darin, dass in der einen Art farbensp[ielender] Feldspath oder Labradorstein in einer bräunlic[hen] Jaspismasse mit anderm gewöhnlichen Feldspathe [...] wachsen, die übrigen beiden Arten aber inson[derheit mit] der *Polarität* begabet, und daher an jedem [...] die beiden Pole mit Buchstaben ausdrücklich be[zeichnet] waren. Pechschwarzer, fast in Obsidian überge[hender] Pechstein, ist die Hauptmasse des einen, und dunk[el...] lichbrauner Jaspis, die Hauptmasse der andern A[rt. In] jenem ist graulichweisser opalisirender, und zuwe[ilen] Spargelgrüne und Gelblichgraue spielender Felds[path, in] diesem aber gelblichweisser undurchsichtiger, un[d] graulichweisser ins Silberweissliche spielender du[rchsich]tiger Feldspath, und zwar in beiden, als klei[ne und] sehr kleine Bruchstücke häufig eingemengt. We[der mit] blossen noch bewaffneten Augen lässet sich in de[nselben] etwas von magnetischen Eisensteine und Eisenki[es ent]decken, und gleichwohl zeigen Stücke 3 bis 4 C[ubikzoll] gross, an der Magnetnadel eines gewöhnlichen [...] compasses in einer ½ Zoll weiten Entfernung, [...] lich, die, die diesen Porphyren zukommende Eig[enschaft] der Polarität; aber freylich nicht mit einer solch[en Hef]tigkeit und in einem so grossen Wirkungskreise, [als das des] Herrn von Humboldt polarisirendes Fossil. Eisen[...] auch diese beiden Arten polarisirende Porphyre e[...] nicht an. Meinem Freunde, dem Herrn Profess[or Pini] in Meyland, glaube ich diese Bemerkung jetzt [...] mehr schuldig zu seyn, weil derselbe in der oben [...] ten Schrift der Polarität dieser Porphyre noch ni[cht ge]dacht hat.

Eben dergleichen jedoch etwas schwächere, [...] Magnetnadel des Grubencompasses aber immer no[ch] merkliche und deutliche Polarität, besitzt auch der sc[hwarze] Pechsteinporphyr aus der Schneeberger Bergam[ts...] bey Planitz, von welchem ich vielleicht andersw[o] umständlichere Nachricht ertheilen werde.

Schneeberg den 26. Jul. 1797.

Adolph Be[...]

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 109.

Mittwochs den 30ten August 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Altdorf.

Im Monat März 1797 wurde durch einen öffentlichen Anschlag bekannt gemacht, dass die ehemaligen Ferien im Monat August, künftig zu Ende des Winterhalbjahres verlegt werden, — und die Sommervorlesungen 14 Tage nach Ostern, die Wintervorlesungen 14 Tage nach Michaelis ihren Anfang nehmen; — die Weihnachtsferien aber am 3ten Januar geendigt seyn sollten.

Am 6. May hielt Hr. D. *Mart. Wilh. Goetz* seine feyerliche Antritts-Rede: *de vero juris puniendi fundamento* und lud dazu in einem auf 6½ Bog. 4to gedruckten Programm ein, welches *de errore in transactionibus recte aestimanda* handelt.

Am 22. Jun. erhielt Hr. *Dav. Georg Ludw. Nothnagel* a. Nürnberg die philosophische Doctorwürde, nachdem er zuvor unter dem Vorsitz des Hrn. Prof. *Koenig XX. theses ad Poësin satyricam spectantes* öffentlich vertheidiget hatte; die eigentliche Inaugural-Dissert. aber, welche eine Vergleichung einiger Handschriften des Juvenals enthalten soll, wird nächstens erscheinen.

Am 26. Jun. erhielt Hr. *Georg Paul Joh. Sauer* a. Nürnberg gleichfalls die höchste Würde in der Philosophie, nachdem er zuvor unter dem Vorsitz des Hrn. Prof. *Bauer* seine Inauguraldissert. *Probationem ex ipsa librorum Chronicorum indole: Canonem V. T. ab Esdra non collectum fuisse* öffentlich vertheidigt hatte.

Am 27. Jun. ertheilte die theolog. Facult. Ihrem Mitgliede, dem Hrn. Prof. *Paul Joach. Siegm. Vogel*, ohne sonst gewöhnliches Examen u. Disputat. die theologische Doctor-Würde.

Am 28. Jun. erhielt auch auf eben diese Art Hr. *Joh. Christoph Koenig*, Prof. d. Phil. die Juristische Doctor-Würde.

Am 29. Jun., als am Gedächtnisstage Petri und Pauli dem gewöhnlichen Academischen Feste feyerte die theologische Facultät, und mit ihr die ganze Universität das 100jährige Gedächtnissfest des von Kaiser Leopold I. vor hundert Jahren ertheilten Privilegiums: gleich den übrigen Facultäten Doctores theologiae zu creiren: zu welcher Feyerlichkeit der Decan der Facult. Hr. D. *Joh. Andr. Sixt* in einem auf 2 Bog. fol. gedruckte Programm *de privilegio praeter alios consuetos et summos in Theologia honores conferendi in hac academia diu desiderato et feliciter demum impetrato* einlud. Der ganze academische Senat verfügte sich am Morgen des festlichen Tages unter Trompeten- und Paukenschall in die Stadtkirche, wo Hr. D. Sixt die Jubel-Predigt hielt. Nach geendigtem Gottesdienst kehrte der Zug wieder in das Collegium zurück, wo Hr. D. *Gabler* im Wellerischen Hörsaal eine Rede hielt: *de Theologorum Altdorfinorum per hoc saeculum meritis eorumque iusta aestimatione*, welche nächstens gedruckt erscheinen wird.

Das Nürnbergische Kirchenministerium, welches von der Theologischen Facultät zu Altdorf die Ordination erhält, übersandte bey dieser Gelegenheit einen auf 2 Bog. fol. gedruckten poëtischen Glückwunsch.

Auch der Senior der hiesigen Universität Hr. Prof. *Georg Andr. Will* feyerte an diesem Tage ein Jubilaeum wegen der vor 50 Jahren erhaltenen Magisterwürde, zu welchem Feste ihm durch einige von der ganzen Academie und von der philosophischen Facultät besonders abgeordnete Hrn. Professores, auch nachher eine eigene Deputation der Studirenden Glück gewünschet wurde.

Nachmittags wurden die Programmen angeschlagen, durch welche die vier Facultäten die seit der letzten öffentlichen Feyerlichkeit (seit 10 Jahren) von ihnen creirten Doctores und Magistros confirmirten und zwar die Theologische Facultät den oben erwähnten Hrn. Prof. Vogel, die Juristische Facultät, ausser dem bemerkten Doct. honorar. Hrn. Prof. *Koenig* XX. Doctores Juris, die Medicinische Facultät XIV. Medicinae et Chirurgiae Doctores, die Philosophische Facultät, ausser ihrem Jubilaeus Hrn. Prof. *Will* VI. lib. art. Magist. et Philosophiae Doctores.

Göttingen.

Am 11. Junii geschah die gewöhnliche jährige Preis-Vertheilung an hiesige Studirende, die wegen der eingetretenen Pfingstferien diessmal acht Tage später erfolgte.

Den *theologischen* erhielt Hr. Christ. Heinr. *Albers* a. Lüneburg das *Accessit* Hr. Joh. Aug. Ant. *Lüdecke* a. Stockholm, den *homiletischen* Hr. *Albers* a. Lüneburg, das erste

Accessit, Hr. *Lüdecke* a. Stockholm das *zweyte Accessit*, Hr. *Müller* a. Lüneburg. Den *juristischen*: Hr. *Franz Arn. Reiche* a. Eimbeck, das 1ste *Accessit*, Hr. *Conr. Aug. Alb. Roscher* a. Lüneburg, das 2te *Accessit* Hr. *Friedr. Ernst Carl Fromm* a. Mecklenburg Schwerin. Den *medicinischen* Hr. *Christoph Ebermaier* a. Osnabrück, das Accessit Hr. *Frast Horn* a. Braunschw. Den *philosophischen* Hr. *Chr. Wilh. Jos. Hugbens* a. Cölln. Das *Accessit* Hr. *Joh. Jac. Wegner* a. Ulm. Sämmtliche Preis-Vertheilungen der vier Facultäten sind in einem besondern Programm von Hrn. Hofr. *Heyne* (2½ B. fol.) angekündigt. Der homiletische durch ein Programm des Hrn. Doctor *Ammon*: *von dem Ursprunge und der Beschaffenheit einer unmittelbaren göttlichen Offenbahrung* (4 B. 4.).

Den 11. Julii vertheidigte Hr. *Joh. Jac. Wichert* a. Bartenstein in Preussen seine Inauguraldissert.: *de excrescentiis praeternaturalibus ex interiore pelvis muliebris superficie, earum speciebus, causis, noxis ratione graviditatis et partus, sequelis, ac cura* (3 B. 4.) und erhielt die medicin. u. chirurg. Doctor-Würde.

Am 15. erhielt Hr. *Joh. Christoph Ebermaier* a. Osnabrück nach vertheidigter Inaugural-Dissert. *de nimia pelvis muliebris amplitudine ejusque in graviditatem et partum influxu* (4½ B. 8.) die medicin. und chirurg. Doctor-Würde.

Am 29. erhielt Hr. *Joh. Jac. Wegner* a. Ulm nach Vertheidigung seiner Inaugural-Dissert. *Lexici Platonici specimen* (2 B. 8.) die höchste Würde in der Philosophie.

Jena.

D. 31sten May d. J. erhielt nach vorgängiger Prüfung Hr. *Georg Just. Stahl* a. Meiningen die medicin. Doctor-Würde. Sein Specimen handelt: *de actione remediorum ad acrimonias.*

d. 21sten Jun. wurde Hr. *Friedr. Georg Ludw. Lindner* a. Mietau die medicin. Doctorwürde, nach Prüfung conferirt. Sein Specimen enthält: *Prodromum censurae de natura febris doctrinae.*

D. 21. wurde Hrn. *Ernst Gust. Ludw. Diterichs* a. Wolfenbüttel nach vorgängiger Prüfung die medicin. Doctor-Würde ertheilt. Sein Specimen handelt *de febris causa proxima.*

D. 1. Julii vertheidigte Hr *Conrad Jos. Kilian* a. Würzburg seine Inaugural-Dissert. *Sistens themata quaedam physiologica* und erhielt die medicin. Doctor-Würde.

D. 17. Julii vertheidigte zu Erlangung der medicin. Doctorwürde Hr. *Friedr. Hufeland* a. Weimar seine Inaugural-Dissert. *Sistens pathologiae atque Therapiae haemorrhagiarum adumbrationem.*

D. 22. Julii vertheidigte Hr. *Christian Friedr. Reimkasten* a. Meklenburg-Schwerin seine Inaugural-Dissert. *de Jure conductorum fulminis*, und erhielt die juristische Doctor-Würde. Das Programm des Hrn. Geh. Just. R. *Walch* enthält: *disquisit. de stipulatione damni infecti aedium nomine interposita, ad L. 24. §. 12. D. de damno infecto. Partic. prior.*

Leipzig.

D. 6. April vertheidigte unter dem Präsid. des Hrn. Oberhofger. Assess. u. Prof. D. *Rau* der Stud. jur. Hr. *Joh. Heinr. Hiller* a. Leipzig seine Dissert. *de transitu et admissione Legati.*

D. 7. April vertheidigte unter Vorsitz Hrn. Prof. u. D. *Eschenbach* der Baccalaur. medic. Hr. *Carl Heinr. Stützel* a. Eybenstock seine Dissert. *de meteritidis diagnosi et cura*, und erhielt hierauf die medicin. Doctorwürde. Das von dem Hrn. Hofr. Prof. *Platner* hierzu geschriebene Programm enthält: *quaestion. medicin. forens. II. de amentia occulta.*

D. 8. habilitirte sich Hr. M. *Christ. Ferdin. Schulze* a. Leipzig durch seine Dissert. *prolegomena ad Senecae librum de vita beata*, und vertheidigte selbige mit seinem Respondenten, dem Stud. theol. Hr. *Aug. Gotth. Rein*, wodurch ersterer das Recht erhielt, philosophische Vorlesungen auf hiesiger Universität zu halten.

D. 9. — als dem Sonntage Palmarum wurde das wegen vorhergegangenen Examinis des Studiosi jur. Hrn. *Joh. Carl Friedr.* Freyh. v. *Spillner* von dem Ordin. Facult. Jurid. Hrn. Appellat. R. Prof. u. D. *Bauer* geschriebene Programm, welches *Responsor. jur. LXXIVtum* enthält öffentlich angeschlagen.

D. 11. — vertheidigte unter des Hrn. Prof. u. D. *Birkholz* Praesidio, der Baccal. medic. Hr *Friedr. Gotth. Schirmer* a. Dresden seine Inaugural-Dissert. *de Scrofulis* und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde. Das Programm zu dieser Promot. vom Hrn. Hofrath Prof. u. D. *Platner* enthält: *quaestion., medicin. forens. III. de amentia dubia.*

D. 13. — vertheidigte unter dem Vorsitz des Hrn. Assess. Prof. u. D. *Biener* Hr. *Maximil. Jos. Hauschild* a. Dresden seine Inaugural-Dissert. welche *varias juris civilis quaestiones* enthält, und erhielt hierauf die juristische Doctorwürde. Das Programm hierzu vom Hrn. Prof. u. D. *Einert* handelt *de eo, quod juris est, in primis in Saxonia, circa immunitatem a tributis, quae privilegio nititur. P. I.*

Am 1sten Osterfeyertage hielt Hr. M. *Hieronym. Georg Rosenmüller* die gewöhnliche Rede in der Universitätskirche zu S. Pauli, wozu Hr. Prof. u. D. *Rosenmüller* durch ein Programm: *de fatis interpretationis sacrar. literarum in ecclesia christiana p. XIII.* eingeladen hatte.

D. 19. — hielten von den Percipienten des Sylversteinischen Stipendii folgende: Hr. *Joh. Rakowski* a. Schlesien Theol. stud., Hr. *Friedr. Emanuel Poetschke* a. Budissin und Hr. *Gottfr. Ludw. Brauer* jur. stud. a Leipzig med. stud. im Auditorio Theolog. die gewöhnlichen Gedächtnissreden, zu welcher Feyerlichkeit Hr. Prof. u. D. *Rosenmüller* durch ein Programm: *de fatis interpretationis sacrar literar. in ecclesia christiana p. XIV.* eingeladen hatte.

D. 22

D. 22. — habilitirte sich der Baccalaur. jur. Hr. M. *Carl Gottl. Weber* a. Leipzig durch seine Differt. *Speciminis historiae et jur. publ. de vero ordinum provincialium tum in germania generatim tum speciatim in Bauariae Ducatu epocha recte constituenda, P. I. generalis* und vertheidigte solche mit seinem Respond. Hr. *Friedr. Bened. Weber* Baccal. jur. wodurch jener das Recht zu Haltung philosophischer Vorlesungen auf hiesiger Universität erlangte.

D. 25. — vertheidigte der Baccalaur. jur. Hr. M. *Carl Gottl. Weber* seine Inaugural-Differt.: *Speciminis jur. publ. de vera ordinum provincialium tum in Germania generatim tum speciatim in Bauariae ducatu epocha recte constituenda P. II. special.* und erlangte hierauf die juristsche Doctorwürde. Das zu dieser Promotion vom Hrn. Prof. u. D. *Einert* geschriebene Programm handelt *de eo, quod juris est, in Saxonia, circa immunitatem a tributis, quae privilegio nititur. P. II.*

D. 2. Junii vertheidigte der Baccal. med. Hr. *Carl Christ. Otto* a. Meissen seine Differt. *de peripneumonia febris symptomatica* und erhielt hierauf die medicin. Doctorwürde. Das zu dieser Feyerlichkeit vom Hrn. D. u. Prof. *Joh. Gottl. Haase* herausgegebene Programm hat den Titel: *Anastomosis arteriarum et venarum quondam asserta novis experimentis vindicata.*

D. 4. — als am 1sten Pfingstfeyertage hielt der Studiof. theol. Hr. *Phil. Rosenmüller* die gewöhnliche Rede in der Pauliner Kirche, zu welcher Hr. D. u. Prof. *Rosenmüller* durch ein Programm: *de fatis interpretationis sacrar. literar. in ecclesia christiana P. XV* einlud.

D. 7. — hielt Hr. *Christ. Ludw. Sebas* wegen der ihm conferirten philosoph. Professur die gewöhnliche Antritts-Rede, wozu er durch ein Programm: *de duplici mathematicarum quantitatum relatione* einlud.

D. 12. — hielt der Studiof. jur. Hr. *Gottfr. Wilh. Herrmann* a. Leipzig die gewöhnliche Rede *in memoriam Bornianam*, wozu der Hr. Domherr D. u. Prof. *Bauer* in einem Programm: *Responsor. jur. LXXV.* einlud.

D. 21. — hielt Hr. *Friedr. Aug. Carus* zum Antritt der ihm verliehenen philosoph. Professur die gewöhnliche Rede, und lud dazu durch ein Programm ein: *de Anaxagoreae cosmo-theologiae fontibus.*

D. 19. Julii hielt der Studiof. jur. Hr. *Friedr. Otto Gottl.* Frhr. v. *Manteufel* die *Schütz-Gersdorfische* und

D. 28. — die gewöhnliche jährliche Rede *in memoriam Beschichianam*. Die Programmen hierzu vom Hrn. D. u. Prof. *Bauer* enthalten: *Respons. LXXVI-LXXVIII. et LXXIX-LXXXI.*

II Oeffentliche Anstalten.

Tübingen. Der vor einigen Monaten zu Passau verstorbene Fürst Bischof August zu Speier, aus dem Hochgräflichen Hause Limpurg Styrum, hat schon unterm 28sten Oct. 1788. der hiesigen hohen Schule durch eine Stiftung einen Beweis seines besondern Zutrauens, und seines aufgeklärten, nach Ausbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse strebenden Sinnes gegeben, die aber, nach dem Willen des hohen Stifters, bey dessen Lebzeiten ganz geheim gehalten werden musste. Die Universität glaubt nunmehr ihren Gesinnungen der Verehrung und Dankbarkeit, die sie schon längst dem verewigten Fürsten im Stillen gewidmet hat, am gemässesten zu handeln, wenn sie zur Belehrung des deutschen Publikums eine zwar kurze, aber actenmässige Darstellung des Zweckes, Umfanges und der übrigen Beschaffenheit dieser zu Gunsten der hiesigen Lehranstalt gemachten Stiftung in öffentliche Blätter einrücken lässt. Zuerst wird in der Stiftungsurkunde der Universität eine beträchtliche Sammlung geschriebener und gedruckter oft seltener Actenstücke und Druckschriften über die Gerechtsame der Speierischen Domdechaney, die der höchstselige Fürst mit der beharrlichsten Standhaftigkeit behauptet hatte, zum öffentlichen und Privatgebrauch überlassen, jedoch mit der beygefügten Verordnung: dass die ganze Sammlung auf der Universitäts Bibliothek an einem besondern dazu schicklichen Ort aufgestellt, und ausserdem noch einem jezeitigen Herrn Domdechanten zu Speier auf dessen Verlangen die Einsicht der Acten und Druckschriften gestattet, und auch davon Abschriften in beglaubter Form jedesmal verwilligt werden sollen. Alsdenn wird der Universität die Summe von zwey tausend Gulden zu einem Capitalfond übergeben, um aus den davon fallenden Zinsen Prämien von 50 bis 100 fl. auszusetzen für katholische auf hiesiger Universität Studirende, wobey aber immer zuerst auf Unterthanen aus den Hochstift Speierischen Landen Rücksicht genommen werden soll, die das geistliche Recht und besonders Kirchenstaatsrecht nach den Grundsätzen der deutschen katholischen Kirche sich zum Hauptgegenstand ihres Studiums machen, und davon die beste Abhandlung nach dem Urtheil des Kanzlers und der Juristen-Facultät einreichen werden. Auch protestantische Studenten können durch analoge Abhandlungen, wenn keine katholische in die Concurrenz kommen, um diese Prämien sich bewerben. Der Ueberschuss vom jährlichen Zinsertrag, nach Abzug jener Verwendungen und der Administrationskosten wird zu successiver Anlegung einer Bibliothek des deutschen Kirchenstaats-Rechts bestimmt.

III. Beförderungen.

Der bisherige Adjunkt der philosophischen Facultät zu Helmstadt, Hr. M. *Seidenstücker*, kommt an die Stelle des von *Lippstadt* nach Duisburg abgegangenen Rectors M. *Nonne*.

Jena. Die Durchl. Erhalter der hiesigen Universität haben den bereits rühmlichst bekannten Philologen, Hrn. Dr. *Heinr. Carl Abr. Eichstädt*, bisherigen Prof. phil. extraord. zu Leipzig als Professorem philos. ordinar. honor hieher berufen; er hat diesen Ruf angenommen, und wird im nächsten Winterhalbenjahre seine Vorlesungen eröfnen.

Danzig. Die Curatoren des dasigen Gymnasii illustris haben den Hrn. *Carl Morgenstern*, bisherigen Prof. extr. philos. zu Halle, durch mehrere mit Beyfall aufgenommene Schriften im Fache der alten Litteratur bekannt, zum ordentlichen Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst daselbst ernannt, eine Acquisition, zu der man dem dasigen Gymnasio Glück zu wünschen Ursach hat.

Wien, im August. Der bekannte Exjesuit und Herausgeber des Magazins der Kunst und Litteratur, Hr. Abbé *Felix Hoffstätter*, k. k. Universitätsbibliothecar, ist von Sr. Maj. dem Kaiser zum einstweiligen Director sowohl des k. k. Theresianums, als aller übrigen k. k. adelichen Stiftungen ernannt.

Ebendas. Diese durch den Tod des Hrn. *Joach. Sussmihl* erledigte Stelle eines Superintendenten der evangel. Gemeinden Augsb. Conf. in Niederösterreich, Steyermark und Kärnthen, und ersten Predigers der Gemeinde zu Wien, ist vor kurzem dem bisherigen zweyten Prediger der hiesigen Gemeinde, Hrn. *Joh. Samuel Kaltenstein* aus Danzig übertragen worden. An die Stelle des letztern rückte der bisherige dritte Prediger und Katechet, Hr. *Joh. Wächter*, aus Zeben in Ungarn.

Unterm 8ten May d. J. ist Hr. *Joh. Christian Jany*, königl. Superintendent, Insp. des königl. Gymn. ill. zu Brieg, auch der Kirchen und Schulen des Briegischen und Strehlenschen Kreises, ingl. Past. primar. bey der Hauptkirche zu Strehlen, zum königl. Oberconsistorial-Rath mit Sitz und Stimme im Oberschlesischen Oberconsistorio ernannt worden.

IV. Belohnung.

Hr. Prof. *Carl Friedr. Hindenburg* hat wegen Ablehnung des erhaltenen Rufs zu der physischen Professur in Leyden eine Gratification von 300 Thlr. und zugleich eine jährliche Zulage von 200 Thlr. zu seiner zeitherigen Pension erhalten.

V. Todesfälle.

Am 8ten August starb zu Ringenwalde bey Neudamm in der Neumark der Dichter Hr. *Franz August von Kleist* im 28sten Jahre seines Alters.

An demselben Tage starb zu Berlin Hr. *Johann Andreas Christian Michelsen*, Prof. am Berl. Cölnischen Gymnasium, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, und der Direktion der königl. Wittwenverpflegungsanstalt, im 48sten Jahre seines Lebens. In den erstern Jahren der A. d. Z. stehn mehrere von ihm verfasste Recensionen im Fache der Mathematik.

Den 17ten August starb in *Göttingen* Hr. geh. Justizrath *Georg Ludwig Böhmer*, 82½ Jahr alt. Die Verdienste dieses mit so grossem Recht verehrten Rechtsgelehrten haben ihm einen solchen Ruhm erworben, dass es hier keiner Erwähnung derselben bedarf.

VI. Vermischte Nachrichten.

Wien, im Julius. Der berühmte philosophische Schriftsteller, Hr. *Lazarus Bendavid* hat den hiesigen Ort verlassen müssen, weil ihm aus Mangel einer sichern Bestimmung jeder längere Aufenthalt allhier von der Policey schlechterdings untersagt worden ist.

Pesth, im August. Der durch mehrere Schriften bekannte Professor der höhern Mathematik auf hiesiger Universität, Hr. *Johann Pasquich*, hat endlich seine Entlassung erhalten, um die er zu verschiedenenmalen wegen kränklicher Gesundheitsumstände, angesucht hatte. Se. Maj. der Kaiser liessen ihm zur Belohnung seiner 14jährigen Dienste bey der Universität einen Jahrsgehalt von 900 fl. auszahlen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Den Liebhabern deutscher Pflanzen dienet zur gefälligen Nachricht: dass das 2te Heft der 1sten Abtheilung der *Deutschlands Flora* bereits fertig, und sowohl bey mir, als auch bey den Herren *Felsseckers* seel. Söhnen im Rathhausgäschen, — welche die Hauptcommission dieses Werkes übernommen — zu haben ist. Wer sich in portofreyen Briefen recte an mich wenden will: erhält, gegen gleich baare Bezahlung das Exemplar noch um den Pränumerationspreis à 1 fl. 12 kr. Rhein. oder 16 Gr. Sächs. oder wer die Mühe auf sich nehmen will, Liebhaber zu diesem Werke zu sammeln, erhält *das Exemplar frey*, oder 20 pro Cent vom Betrag der ganzen Summe Rabbat.

Es enthält folgende Pflanzen: 1. Blitum capitatum L. 2. Syringa vulgaris L. 3. Valeriana olitoria *Willd.* 4. Briza media L. 5. Alchemilla vulgaris L. 6. Galanthus nivalis L. 7. Asarum europaeum L. 8. Fragaria vesca L. 9. Fumaria officinalis L. 10. Tussilago Farfara L. 11. Chrysanthemum Leucanthemum L. 12. Carex pulicaris L. 13. C. arenaria L. 14. C. montana L. 15. C. humilis *Leyss.* 16. C. inflata *Hoffm.*

Jacob Sturm,
wohnhaft beym Wöhrderthürlein in Nürnberg.

Bey *Christian Langbein* in Arnstadt ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, wie auch bey Herrn von Kleefeld in Leipzig in Commission zu haben.
Das Jägermädchen von *Carl Gottlob Cramer*, Verfasser des Erasmus Schleicher. Erster Th. mit einem Kupf. 1 Rthlr. 8 gr.

Druckfehler.

In No. 97. S. 816. Z. 29. ältern l. ächzen, die Woche l. die Wache. Z. 32. [illegible] l. [illegible]

Monatsregister

vom

August 1797.

I. Verzeichniss der im August der A. L. Z. 1797 recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Nummer, die zweyte die Seite an.

X

De

v. Le-

X 2 Se-

Die Summe der angezeigten Schriften ist 161.

II. Verzeichniſs der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Nummer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften deſſelben Verlegers in demſelben Stücke vorkommen.

III. Im August des Intelligenzblattes.

Maga-

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Belohnungen.

Todesfälle.

Universitäten-Chronik.

Vermischte Nachrichten.

Bücher

IV. Verzeichniss der in den Ueberfichten d. ausländ. Literatur vorläufig angezeigten Schriften.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 110.

Sonnabends den 9ten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Die Horen. Jahrg. 1797. 6tes Stück (Tübingen b. Cotta) enthält: I. Benvenuto Cellini. Beschl. II. Ueber Shakespear's Romeo u. Julia. III. Briefe von Amanda u. Eduard. IV. Der Wanderer. V. Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Marschalls von Vieilleville.

Flora, Deutschlands Töchtern geweiht. Fünfter Jahrg. 3tes Bdch. 7tes Heft. Julius. (Tübingen b. Cotta), enthält: Die vier Feen. Der Hirsch und die Fliege. Die Familie des Pastors zu D...... Elegie an Wilhelmine Maisch. Der Pachter. Die Alter der Liebe. Der Schmetterling und die Raupe. Geschichte einer Reise auf die Freite.

Deutsches Magazin 1797. August. (Altona b. Hammerich) enthält: I. Reise über den Gotthard. An die Gräfin Auguste von Bernstorf, geb. Gräfin zu Stollberg (von Friedr. Brun, geb. Münter.) II. Zum Abschiede. (von Hn. H. P. F. Hinze. III. Aber — der Krug ist leer. Ein Roman von einem Kapital. IV. Ueber zwey entgegengesetzte Gesichtspuncte, aus denen der Werth des Lebens betrachtet wird. (von Hn. Prof. von Schmidt Phiseldek). V. Ueber die Ursachen der jetzt so häufigen Klagen über Schwäche des Gedächtnisses (von Hn. M. Olshausen. VI. Die Pilgerin auf der Altonaer Maskerade 17 — (von Hn. Kanzleysecret. Schütze. VII. Probe einer metrischen Verdeutschung der Hekuba (von Hn. Prof. Ricklefs in Oldenburg.) VIII. Ueber den Waffenschwur der Alten. Ein antiquarischer Versuch. (von Hn. Kanzleysecret. Schütze.)

Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte, Jahrg. 1797. 5tes Heft (Altona u. Kiel in den Expeditionen dieser Provincialberichte) enthält: I. Bemerkungen auf einer Fussreise durch die Probstey. II. Nachricht von der Art, wie zum Theil die Küsterdienste im Herzogthum Schleswig vergeben und besetzt werden. III. Verzeichniss sämmtlicher in den Herzogthümern, Schleswig und Holstein in dem Kirchenjahre 1794. Verehelichten, Gebornen und Gestorbenen. IV. Nachrichten von dem Christianspflegehause in Ekkernförde. V. Ueber den Verbrauch des Brennmaterials der Stadt Flensburg. VI. Rede bey der Einführung eines neuerwählten Predigers in der Kirche zu Gleschendorf im Amte Ahrensboeck, von dem dasigen Amtmann, Kammerherrn von Hennings. VII. Auszug aus dem Schreiben eines Reisenden an den Herausgeber, nebst einem beygefügten Plane zur Einrichtung der Freyschule in Prenz. VIII. Gewerbeliste der Stadt Ekkernförde. IX. Ueber Holzzucht in der Landschaft Stapelholm von C. P. *Laurop.* X. In wie ferne haben Schleswig und Holstein im gegenwärtigen Kriege an ihrem Wohlstande gewonnen? von Sch.... XI. Uebersicht der Handwerker und bürgerlichen Gewerbegenossen im Flecken Bredstedt. XII. Literärische Anzeigen und Nachrichten.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an das Publicum.

Der Druck des in diesen Blättern angekündigten *Taschenbuchs für Freimaurer*
wird nun bestimmt mit dem 12. October angefangen werden, damit es mit Ausgangs d. Jahres fertig erscheinen könne. Es können daher nur die bis dahin eingegangenen Bestellungen die Vortheile der Subscription geniessen. Die Kupfer dazu bearbeitet einer unsrer bessern deutschen Künstler, der sich alle Mühe geben wird, etwas mehr als gewöhnliche Kalender-Kupfer zu liefern. Ausser mehrern in dem an alle Buchhandlungen versandten Plan des Taschenbuchs versprochenen interessanten Aufsätzen, wird man auch eine Erläuterung der Schrift:

„*Augustin* u. *Numa* und die Ritter des bessern Zeit-„alters"

darin finden — einer Schrift, die mit ungetheiltem Beyfal aufgenommen worden ist, und welche gleich bey ihrer Erscheinung allgemeine Sensation erregte. Mit der Versicherung, dass die Erwartungen des Maurerischen Publicums von diesem ihm geeigneten Taschenbuche nicht getäuscht werden sollen, da seine beliebtesten Schriftsteller sich zur Herausgabe desselben vereinigt haben, und ich alle Sorgfalt darauf verwenden werde, um es in einem vorzüglich passlichen und gefälligen Gewande darzu-

ftellen, verbinde ich noch die wiederholte Bitte um möglichst zeitige und genau bestimmte Bestellung, denn die bis jetzt eingelaufenen Bestellungen darauf haben es gröfstentheils unbestimmt gelassen, ob das Taschenbuch mit oder ohne Kalender verlangt worden. Endlich zeige ich noch an, dass auf ausdrückliche Bestellung auch Exemplare auf fein Englisch Velin-Papier gedruckt werden sollen.

So eben sind nachstehende kleine interessante Schriften fertig geworden, welche alle gute Buchhandlungen verschaffen werden;

Der neunte Thermidor, oder Apologie revolutionairer Grausamkeit. Ein Beytrag zu den Paradoxen aus der franz. Revolution. Strasburg — 3 gr.

Woran liegt es dass unsre Zeiten nicht besser sind. Eine Erörterung der Ursachen der Unzufriedenheit und des Missvergnügens unter gewissen Volksclassen, nebst den wirksamsten Mitteln sie aus dem Wege zu räumen. Ein Patriotischer Versuch von Joseph Kottnauer. — 8 gr.

Cöthen im August 1797.

J. A. Aue,
Buchhändler in Köthen.

Neue Verlagsbücher der Buchhändler *Hemmerde* und *Schwetschke* zu Halle:

Dabelows C. C. Versuch einer richtigen Theorie der Lehren von den Lehnsschulden 1te Abthl. gr. 4. — 1 rthl. 4 gr.

Grens F. A. C. Grundriss der Naturlehre, dritte vermehrte u. verbesserte Auflage mit 15 Kupf. gr. 8. — 2 rthl. 8 gr.

Krausens J. C. Geschichte der wichtigst. Begebenheiten des heutigen Europa 4r B. 4e Abthl. gr. 8. — 1 rthl. 8 gr.
(die 5te u. letzte Abtheil. erscheint in der Michaeli-Messe.)

Langens W. griechisches Lesebuch, enthalt. d. interessant. Erzählungen aus Aelian mit Anmerk. u. vollständ. Wortregister. 8. à 9 gr. 12 Exempl. für 3 rthl. 12 gr.

Leonhardi's F. G. Erdbeschreibung der Preuss. Monarchie 4ten u. letzt. Bandes 2te Abtheilung. 8. — 1 rthl. 18 gr.
(der Registerband folgt bald nach.)

Meinert F. die landwirthschaftliche Bauwissenschaft 2r u. letzter Band mit Kupf. gr. 8. — 2 rthl. 16 gr.
(Beide Bände kosten 5 rthl.)

Schmieders B. F. Anleitung zur feinern Latinität in Uebungen u. Anmerkungen. 8. — 18 gr.

Terlinden R. F. Theorie der gerichtlichen Civil-Praxis nach Anleitung der allgem. Preuss. Gerichtsordnung. gr. 8. — 2 rthl. 8 gr.

Zachariae G. kurze Anleitung zum Unterricht in der christlich. Religions- u. Sittenlehre. 8. — 2 gr.

Zur Oster-Messe 1798. wird erscheinen:

Die Urkunden des Jerusalemischen Tempel-Archivs in ihrer Urgestalt, als Beytrag zur Berichtigung der Politik und Religions-Geschichte des Menschen, gesondert, übersetzt, und mit Anmerk. krit. philolog. histor. u. philosoph. Inhalts erläutert von Carl David *Ilgen*, Professor in Jena. Erster Theil.

Neue Verlagsbücher von *Johann Jacob Gebauer* zu Halle im Magdeburgischen für die Michaeli-Messe 1797.

Fortsetzung d. allgemeinen Welthistorie, durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und England ausgefertiget. 52ten Theils 3r Band. Verfasset von *L. A. Gebhardi*. gr. 8.

Eben dieselbe unter dem Titel der *Neuern Historie*. 34ten Theils 3r Bd. gr. 8.

Deutsch-Französisches Wörterbuch aller solcher Hauptwörter, deren sinnliche Gegenstände für die Anschauung 6-12 jährigen Kinder gehören und passen, oder die vornehmsten Mineralien, Pflanzen, Thiere, Menschenarten, Elemente, Weltkörper, Kunstwerke, Instrumente, Maschinen, Materialien, *Handelsartikel* — ihrer einzelnen Theile und Kunstausdrücke. Nebst häufig eingeflochtenen deutsch-französischen Redensarten, um bey den einzelnen Gegenständen denken und über dieselben französisch sprechen zu lernen. Als ein unentbehrliches Elementar-Hülfsmittel zum Sprechenlernen des Französischen. Herausgegeben von *Christ. Carl André*. 1r Theil. A-H. 8.

Eben dieses auch unter dem besondern Titel: Unentbehrliches Elementarhülfsmittel zum Sprechenlernen des französischen, als ein nothwendiger Theil des ersten Lehrbuchs des Lesens, Schreibens, Zeichnens, Rechnens des französischen und d. Muttersprache, als deutschfranzösisches Wörterbuch mitgetheilt von *Christ. Carl André*. 1r Theil. A — H. 8.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände IX. Abtheil. der Staatsmann. 1r 2r Hft. XIII. Abthl. der Philosoph. 1r Hft. XXII. Abthl. der Geograph. 4r 5r Hft. XXIV. Abthl. der Schöne Geist 6r Hft. 8.

Gebhardi, Ludw. Albr., Geschichte aller wendisch-slavischen Staaten. 4r Thl. gr. 8.

Psalmen gesungen vor Davids Thronbesteigung, oder in Beziehung auf seine frühere Lebensperiode. Uebersetzt und neu bearbeitet von *J. C. C. Nachtigal*. Mit historischen Einleitungen u. Anmerkungen. gr. 8.

Santi, George, naturhistorische Reise durch einen Theil von Toscana. Aus d. Italienischen übersetzt von *G. C. v. Gregorini*, durchgesehen mit einer Vorrede und einigen Anmerkungen begleitet von *Kurt Sprengel*. Nebst einem Kupfer. 8.

Moral in Beyspielen herausgegeben von *H. B. Wagnitz*. 5r Theil. Neue veränderte Auflage. gr. 8.

In einer bekannten Buchhandl. erscheinen von nachstehenden Büchern — zum Theil mit Anmerkungen versehene deutsche Uebersetzungen, welches um Collisionen zu vermeiden hiermit angezeigt wird:

An historical account of the climates and deseases of the united

united ftates of America. By William Currie. 8. Philadelphia.

Effays phifiological and medical. By Kite. 8. London.

Phifiological conjectures on the functions of the human oeconomie in the foetus and in the adult. By Rimer 8. London.

An Effay on the caufes and phenomens of animal life. By John Hertman. 8. Edinbourgh.

Obferrations phifiological and chirurgical. By Weldan. 8. London.

The clinical guide, or, a concife view of the leading facts of the hiftory, nature and cure of difeafes; to which is fubjoined a practical pharmacopoea in three parts: viz. materia medica, claffification and extemporaneous prefcription. Intended for a memorandum-book for young practitioners, By William Nisbet. II. Vol. illuftrated with copperplates. 8. Edinbourg.

Bey *Carl Heinrich Richter* in Altenburg ift fo eben fertig worden und in allen Buchhandl. zu haben:

Handbuch der Mafchinenlehre für Practiker und acad. Lehrer von Carl Chriftian Langsdorf. Erfter Band mit Kupfern. — 2 rthl. 12 gr.

Der Hauptinhalt ift folgender: *Erfter Theil.* 1s Kap. Allgemeine Betrachtungen über die Art, wie Kräfte bey Mafchinen wirken, und daraus hergeleitete Fundamentalgefetze der Mafchinenlehre. 2s Kap. Berechnung der Momente der Trägheit für die wichtigften Fälle der Ausübung 1) für flüfsige Materien, 2) für fefte Maffen. 3s Kap. Von Beftimmung der Nebenhinderniffe bey Mafchinen. 4s Kap. Ueber Maafs und Gewicht der in der Mafchinenlehre vorkommenden Maffen. 5s Kap. Ueber Fertigkeit der bey Mafchinen vorkommenden Materialien. 6s Kap. Von dem Maafs thierifcher Kräfte bey Menfchen. 7s Kap. Vom Druck des Waffers gegen Boden und Wände eines Gefäffes worin es ruhig fteht. 8s Kap. Vom Ausflufs des Waffers aus beftändig vollen Gefäfsen durch Oeffnungen in dünnen Platten oder durch kurze Anfatzröhren. 9s Kap. Von der Bewegung des Waffers in Kanälen. 10s Kap. Von dem natürlichen Abflufs des Waffers durch Röhren. 11s Kap. Von den Springwerken, die durch den Fall des Waffers ohne andere äuffere Kraft entftehen. 12s Kap. Vom Wafferftofs. 13s Kap. Vom Windftofs. 14s Kap. Von der Rückwirkung des Waffers. 15s Kap. Von der Wirkung der Schwungkräfte bey den Körpern, die fich in einem Kreife bewegen.

Zweyter Theil. 1s Kap. Vom Keil und der Schraube. 2s Kap. Von Flafchenzügen. 3s Kap. Von den Hafpeln. 4s Kap. Von den Rofskünften oder von dem Lauf- und Tretrad, der Tretfcheibe und den Pferdegöpeln. 5s Kap. Von den unterfchlächtigen Wafferrädern 1) für unbegränztes Waffer, 2) für den ifolirten Strahl, 3) das Rad im Gerinne, a) im gemeinen Schufsgerinne, b) im Kropfgerinne. 6s Kap. Von den oberfchlächtigen Wafferrädern. 7s Kap. Von den mittelfchlächtigen Rädern. 8s Kap. Das Segnerfche Wafferrad. 9s Kap. Von den Windmühlen. 10s Kap. Von den Wind- und Strohmmeffern. 11s Kap. Von den Dampfmafchinen. 12s Kap. Von den Saugwerken; 1r Abfchn. Von den Gefetzen, nach welchen das Waffer dem in Bewegung gefetzten Kolben folgt und den davon abhangenden Unvollkommenheiten der Saugwerke. 2r Abfchn. Von den zur Betreibung der Kolben bey Saugwerken erforderlichen Kräften. 13s Kap. Von den Druckwerken. 14s Kap. Von den Wafferfäulenmafchinen. 15s Kap. Von den Feuerfpritzen. 16s Kap. Von der Saugfchwungmafchine. 17s Kap. Von der archimedifchen Wafferfchnecke. 18s Kap. Von den Kaftenkünften, Paternofter und Schaufelwerken. 19s Kap. Von der Verafchen wafferhebenden Stilmafchine. 20s Kap. Vom Cylindergebläfe. 21s Kap. Von den Stampfmühlen; 1r Abfchn. Von den Stampfmühlen überhaupt. 2r Abfchn. Von den Pochwerken. 3r Abfchn. Von den Hammerwerken. 4r Abfchn. Von den Pappiermühlen. 22s Kap. Von den Getreidemühlen, insbefondere den Kornmühlen. 23s Kap. Von den Schneidemühlen. 24s Kap. Ueber die Art, Mafchinen mit einander zu verbinden.

Anzeige von einer unter der Preffe befindlichen *Onomatologia Phyfica practica*, oder vollftändiges praktifches *Handlexikon der Phyfik* in drey Bänden mit Kupfern. Mit einer Vorrede des Hrn. Hofr. *J. F. Gmelins* in Göttingen. Herausgegeben von Hrn. Hofmedicus D. *Jäger* in Stuttgart.

Die Unentbehrlichkeit phyfikalifcher Kenntniffe für Jedermann ift fo allgemein anerkannt, dafs es fehr überflüfig wäre, fich hier mit ihrem ausführlicheren Erweife aufzuhalten; indeffen erfordert die fyftematifche Erlernung diefer Wiffenfchaft, nach dem Leitfaden ganzer Lehrbücher eine Bildung, eine Menge von Vorkenntniffen und einen Zeitaufwand, welche oft gerade denjenigen, denen die Anwendung phyfikalifcher Lehrfätze am nächften liegt, unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenfetzen würden. So manche Zweige der Landwirthfchaft und Gewerbskunde, der ausübenden Chemie, der Kriegswiffenfchaft, der Land- Waffer- und Mafchinen-Baukunft, der Heilkunde im weiteften Sinne etc. ftehen im genaueften Zufammenhange mit gewiffen Sätzen der Phyfik, und dennoch find nur zu häufig die Verehrer und Befitzer diefer Künfte und Wiffenfchaften eben fo wenig im Stande, fich auch die letztere in ihrem ganzen Umfange eigen zu machen, als fo viele andere denkende Menfchen, die fich wenigftens von den gemeinften natürlichen Begebenheiten einige Rechenfchaft geben, oder ihre Wifsbegierde über einzelne auffallende Erfcheinungen befriedigen zu können wünfchten.

Diefen Bedürfniffen fcheint in der That am beften durch Wörterbücher abgeholfen zu werden, in welchen ohnerachtet die willkührliche alphabetifche Zufammenftellung der Gegenftände alle wiffenfchaftliche Zufammenftellung, allen Bezug des fchon vorgetragenen auf das nachfolgende von felbft aufhebt, von jedem die bey diefer Unabhängigkeit möglich deutlichfte Begriffe beygebracht werden. Zwar befitzen wir bereits ein fehr vortreffliches Werk diefer Art in unferer Sprache; die feit feiner Ausgabe verfloffene Zeit ift aber gerade für die Phyfik fo merkwürdig durch Entdeckungen und Bereicherungen aller Art gewefen, und die Wiffenfchaft

hat in derselben so auffallende Fortschritte gemacht, dass es ein nicht zu verkennendes Bedürfniss ist, dass sehr vieles gänzlich umgearbeitet, berichtigt und nachgetragen werden sollte.

Diese Bemerkung wird die Ausarbeitung einer physikalischen Onomatologie, die ich hiemit ankündige, im Allgemeinen rechtfertigen, in so fern ich von der Zweckmässigkeit des Unternehmens selbst Rechenschaft zu geben habe; eine andere speciellere Veranlassung dazu liegt darinn, dass solche Schriften gewöhnlich durch ihren zu hohen Preiss ihre beabsichtigte Gemeinnützigkeit und ihren Einfluss gerade auf die Classe von Menschen verlieren, für welche sie doch vorzüglich bestimmt sind, was, wie ich glaube, ohne Schaden der Deutlichkeit und der zweckmässigen Vollständigkeit dadurch vermieden werden kann, dass man lieber solche Artikel ganz hinweglässt, welche entweder in das Gebiet einer von der Physik, wenn auch nicht mit vollem Recht, bereits abgesonderten Wissenschaft, gehören, oder in einem Wörterbuche niemals den Grad von Ausführlichkeit gestatten, der nöthig wäre, um dem Ununterrichteten verständlich zu werden, geschweige denn, um den Gelehrten zu befriedigen: beides gilt vorzüglich von den Gegenständen der eigentlichen Astronomie und mathematischen Geographie, also von allem, was blos die Bewegung der Weltkörper, und ihre daraus und aus ihrer Gestalt, Grösse und wechselseitigen Entfernung entspringende Verhältnisse betrifft; aus ähnlichen Gründen glaube ich auch berechtigt zu seyn, mich auf die Geschichte der physicalischen Entdeckungen und Erfindungen nur so weit einzulassen, als es zur Kenntniss der Sachen selbst nöthig ist; und in eben der Absicht will ich mich in Absicht der Kupfer auf das unentbehrlichste einschränken, wiewohl dadurch hie und da eine grössere Weitschweifigkeit in der Beschreibung veranlasst werden muss.

Durch diese Abkürzungen hoffe ich in Stand gesetzt zu seyn, die ganze Physik in 3 Bänden zu liefern, die ununterbrochen erscheinen, und von H. *Hofrath Gmelin* in Göttingen mit einer Vorrede begleitet werden sollen. Wenn es immer möglich ist, so soll der erste Band noch vor Ausgang dieses Jahrs geliefert werden.

Wer bis dahin auf dieses Werk subscribiren, oder mit 2 fl. 15 kr. pränumeriren will, erhält solches um ein ziemliches wohlfeiler, als der Ladenpreiss seyn wird.

Ulm, im Jahr 1797.

Stettinische Buchhandl.

Geist der theologischen Literatur vom Jahr 1797.

Unter diesem Namen erscheint zu Ende dieses Jahres eine kleine Schrift, die den Zweck hat, eine kurze Uebersicht zu geben, welche Versuche in diesem Jahre zur Erweiterung und Vervollkommnung der theologischen Wissenschaften sind gemacht worden, die Verfasser werden ohne alle Rücksicht auf den Glanz berühmter Namen urtheilen, und kein Bedenken tragen, das Unvernünftige unvernünftig, und das Lächerliche lächerlich zu nennen, und hoffen dadurch sich den Dank aller derer zu erwerben, welche sich in der Kürze mit den Fortschritten und Bemühungen des Zeitalters bekannt machen wollen.

Purgatorium der Kritik des neuen Leipziger Gesangbuches von Fr. Aug. Lobeck. — Wer hat nicht die von Hochgelehrten und tief Nachbetenden fast zum Canon erhobene Kritik des N. Leipziger Gesangbuchs gelesen! — Wer staunt nicht ob der Verwegenheit eines Schriftstellers, der es, *mit Beysetzung seines Namens*, wagt etwas dagegen in die Welt zu schicken, und Pröbchen auszuheben, die da zeigen, welche vollkommene Sammlung christl. Gesänge man von dem erhabenen Geschmacke des Herrn Kritikers hätte erwarten können! — Und doch ist diess Phänomen in Leipzig bey Joh. Sam. Heinsius, in Zeitz bey Wilh. Webel, und übrigens in allen guten Buchhandlungen um 5 gr. brochirt zu haben.

Ich sehe mich abermahlen, durch neidische und lügenhafte Menschen, gezwungen, laut zu erklären, dass die allgemein beliebten

Naturhistorischen Zinnfiguren 4 Lieferungen

bey mir *immer* vorräthig sind, aber nur *gegen baare 7 rthl. 12 gr. ord. Zahlung.* — Auf Rechnung sind keine vorhanden. Ich bin zu arm um die starken Auslagen zu machen, und zu stolz um nach meinem eignen Geld zu bitten, zu klug als dass ich mich fernerhin von schlechten Menschen betrügen lassen sollte. An Buchhändler gebe ich ⅓ Rabatt.

Kunsthändler Dreissig in Halle.

III. Auction.

Dass das vom weil. dem Churfürstl. Sächs. Geh. Rath und des hohen Dom-Stifts zu Meissen, Dom-Dechant, Hn. Reichsgrafen von Dallwitz hinterlassene Münz-Cabinet, so ausser einer beträchtlichen Anzahl seltener Münzen und Medaillen verschiedener Fächer, eine ausgezeichnete schöne Sammlung Klappmützen-Thaler und eine fast ganz vollständige Suite der Churfürstl. Sächs. Münzen enthalt, Montags den 19. Febr. 1798. und folgende Tage zu Dresden, auctionis lege gegen baare Bezahlung versteigert werden soll, wird andurch bekannt gemacht, und zugleich angezeigt, dass das Verzeichniss davon, so aus einigen zwanzig Bogen besteht, in den Zeitungs-Expeditionen, durch welche dieses Avertissement durch den Druck bekannt gemacht worden, zur Leipziger Michaelis-Messe dieses Jahres zu haben seyn wird. Auswärtige können sich dieserhalb mit Aufträgen in frankirten Briefen an den Hn. Finanzarchiv-Sekretär Wittchel in Dresden wenden, und auch von selbigem den Catalog zugeschickt erhalten. Dresden am 1. Aug. 1797.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 111.

Sonnabends den 9ten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Bücher so zu verkaufen.

Beym Hofcommissär *Fiedler* in Jena liegen nachstehende ausländische und in Deutschland selten vorkommende Bücher, worunter zum Theil kostbare und prächtige Werke, gegen gleich baare Bezahlung in 20 fl. Fuss und zwar mit Ein *Drittel* Rabatt von dem den Büchern beygefügten *wahren Ladenpreis*, zum Verkauf bereit. Briefe und Gelder werden bey auswärtigen Bestellungen *franco* erwartet.

The Family Party. 3 vols. Lond. 91. 8. 2 rthlr. 12 gr.
Solyman and Fatima, by Wright. 2 vols. 96. gr. 8. 1 rthlr. 16 gr.
Iphigenia Novel. 3 vols. 96. gr. 8. 2 rthlr. 12 gr.
Prepossession, or memoirs of Count Toulouffin by Himself 2 vols. Ib. 92. 8. 2 rthlr.
Vita del Marchese Sagramoso. 1. P. Pavia 93. 8. 14 gr.
Eighty-nine fugitive Fables Lond. 92. 8. 1 rthlr.
Eugenia and Adelaide. Novel. 2 vols. Lond. 91. 8. 1 rthlr. 16 gr.
La Caccia delle Quaglie, di Tornieri. Vicenza, 92. 8. 10 gr.
The Doubtful Marriage 3 vols, Lond. 92. 8. 2 rthlr. 12 gr.
Opere del Pompei. 6 T. Verona. 91. gr. 8. 22 gr.
The Labyrinths of Life. Novel. 4 vols. Ib. 91. 8. 4 rthlr.
Opere del Maffei. 1-5, 12. 13. T. Venezia, 90. 8. 7 rthlr.
Opere del Muratori 1-7 T. Ib. 90. 8. 6 rthlr. 12 gr.
Poems by Barbauld. Lond. 92. 8. 1 rthlr. 4 gr.
Miscellaneous Pieces in Prose by Aikin and Barbauld Ib. 92. 8. 1 rthlr. 4 gr.
Rinaldo, Poem. Translated from the Italian of Tasso by Hoole. Ib. 92. 8. 2 rthlr.
The Miscellaneous Works of M. Donald Ib. 91. 8. 2 rthlr. 8 gr.
Essays on the Lives and Writings of Fletcher of Saltoun and the Poet Thomson, by Buchan. Ib. 92. 8. 2 rthlr.
Aristarchus, or the Principles of Composition Ib. 8. 1 rthlr. 16 gr.
The Works of Jonath. Richardson; with portraits. 92. 4. 7 rthlr.
Calvary or the Death of Christ, by Cumberland. Ib. 92. 4. 3 rthlr. 12 gr.
Poesie di de Courtil. 1 T. Odi. Lucca. 93. 8. 14 gr.
A Treatise on convictions on penal Statutes; by Boscawen. Lond. 92. 8. 1 rthlr. 8 gr.
The history of the Town of Taunton in the County of Somerset, by Toulmin. Taunton, 91. 4. with Plates. 2 rthlr. 16 gr.
Memoires et discours politiques sur la republique Batave, p. de Capellen de Marsch. Paris, 93. 8. 1 rthlr. 6 gr.
Ecole de politique, p. Dugour 9-12 T. Paris, 93. 8. av. Fig. 6 rthlr. 6 gr.
Vita del Marchese Sagramoso. 1 P. Pavia, 93. 8. 16 gr.
Memoire justicatif pour Louis XVI. p. Dugour. Paris, 93. 8. 1 rthlr. 8 gr.
Advice to the privileged Ordres in the Several States of Europe, resulting from the Necessity and propriety of a general revolution in the principle of Government. 1 P. by Barlow. Lond. 92. 8. 1 rthlr.
Fastes de la republique françoise. 1. 2. T. Paris, 93. 12. av. fig. 1 rthlr. 17 gr.
Histoire du procès de Louis XVI., p. Cordier. Ib. 93. 8. 1 rthlr. 17 gr.
The Correspondence of the revolution Society in London, with the national assembly and with various societies of the Friends of liberty in France and England. Lond. 92. 8 1 rthlr. 16 gr.
Politicon ou choix des meilleurs discours sur tous les sujets de Politique, p. de Balestrier-Canilhac. 5. 6. T. Paris, 92. 8. 3 rthlr. 4 gr.
Vie de Valois ci-devant *Csse* de la Motte 2 Tomes. Paris, 92. 8. 2 rthlr. 16 gr.
On Government by Wycliffe. Liverpool 91. 8. 1 rthlr. 8 gr.
Essai histor. et raisonné sur la Revolution de France en 1789 et 90. Ib. 90. 8. 1 rthlr. 16 gr.
Correctif à la revolution. Paris, 93. 8. 1 rthlr. 8 gr.
Memoria del Fontana sopra la somma di alcune serie. Pavia. 8. 21 gr.
Voyage philosophique, polit. et litter. fait en Russie pendant 1788 et 89. p. Chantreau 2 Tomes. av. Chart. et gravures en taille douce. Ib. 94. 8. 3 rthlr. 12 gr.
The french constitution with remarks by Flower, Lond. 92. 8. 2 rthlr.
Letters from Paris during the Summer of 1791. Ib. 92. 8. 2 rthlr. 6 gr.
An historical sketch of the french revolution from its com-

commencement to the Year 1792. Ib. 92. 8. 2 rthlr. 8 gr.

Letters on the revolution of France and on the new constitution established by the national Assembly, by Christie. Ib. 91. 8. 2 rthlr.

Departement des contributions publiques. Compte rendu p. Claviere. Paris, 93. 4. 18 gr.

The European Magazine for 1785. 1786. Jan. — Jun. 87. Jul. — Dec. 88. 89. 1790. Lond. 8. with Plat. 22 rthlr. 16 gr.

Travels during 1787 - 89. by Young 2 vols. Ib. 94. 4. 14 rthlr. 12 gr.

Dissertazione intorno al Sublime del Prandi. Parma, 93. 4. 2 rthlr.

A new universal and impartial History of England by Raymond. Ib. fol. 9 rthlr.

The origin of Arianism. disclosed, by Witaker Ib. 91. 8. 3 rthlr. 12 gr.

A succinct Account of all the religious and various sects in religion, by Heckford. Ib. 91. 8. 2 rthlr.

Lectures on history and general Policy, by Priestley. Birmingh. 88. 4. 7 rthlr.

The French Constitution impartially considered in its principles and effects, by Zenobio. Lond. 92. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Les Morlaques p. Rosenberg. 1 T. 88. 8. 1 rthlr. 5 gr.

Voyage autour de ma chambre. Turin, 94. 8. 13 gr.

Sermons, by Balguy 2 vols. Lond. 90. 8. 4 rthlr.

Discourses on various Subjects by Duché, 2 vols. Ib. 90. 8. 4 rthlr.

Refutation des memoires du General Dumouriez. 2 Tomes. Hamb. 94. 8. 1 rthlr. 16 gr.

The Barrister or strictures on the education proper for the Bar, 2 vols. Ib. 92. 8. 2 rthlr.

Componimenti Teatrali del Conte Tommasini Loardi. 1 — 4 T. Verona, 91. 8. 4 rthlr.

Trattenimenti Teatrali di Fionio. 1 — 3 T. Venez. 91. 8. 2 rthlr. 10 gr.

Nouveau Siecle de Louis XIV. 1 — 4 T. Paris, 93. 8. 6 rthlr. 9 gr.

Banque municipale necessaire à toutes les villes de commerce de la France p. Pelisser, Paris, 92. 4. 4 rthlr. 18 gr.

Commedie di de Rossi 1 - 3 T. Bassano, 90. 8. 3 rthlr. 3 gr.

Wanley Penson or the melancholy Man. 3 vols. Lond. 92. 8. 4 rthlr. 17 gr.

Original letters written during the Reigns of Henry VI. Edward IV. and Richard III., by Fenn. 4 vols. Ib. 87. 4. 28 rthlr. 18 gr.

A general collection of voyages undertaken either for discovery, conquest, settlement, or the Opening of trade from the commencement of the Portuguese discoveries, to the present Time. 1 vol. Ib. 4. 5 rthlr.

Travels to discover the Source of the Nile in the Years 1768 — 1773. by *Bruce*. 5 vols. Edinb. 90. 4. with Chart. and Plat. 39 rthlr. 9 gr.

Carl Goodwin an histor. Play, by Yearsley. Lond. 91. 4. 1 rthlr.

Cremani de jure crim. libri III, 1 — 3 vol. Ticini, 93. 6 rthlr. 6 gr.

La Legislazione dedotta dai Principi dell ordine. 1 T. del D. Franceschini. Roma, 92. 8. 1 rthlr. 19 gr.

Zoologia Adriatica dell' Ab. Olivi. Bassano, 92. 4. c. f. 2 rthlr. 12 gr.

Essay on the Life and Character of John Lord Somers by Cooksey. Worcester, 91. 4. 3 rthlr. 12 gr.

L'Antique Rome. Ouvrage orné de cinquante tableaux p. Grasset St. Sauveur. Paris, 96. 4. 11 rthlr.

Compendio della Transazione filosofiche della Societa reale di Londra dal Gibelin 1 — 3 T. Venez. 93. 8. 3 rthlr. 14 gr.

Fragmens de Politique et d'histoire p. Mercier 1 — 3 T. Paris, 92. 8. 3 rthlr. 8 gr.

The Anatomy of the Bones, Muscules et Joints by Bell. Edinb. 93. 8. 3 rthlr. 18 gr.

Medical Commentaries for 1791, by Duncan. 2. Dec. 6. Vol. Edinb. 92. 8. 2 rthlr.

Histoire nationale ou annales de l'empire français depuis Clovis jusqu' à nos jours. 1 — 5 T. Ib. 91. 8. av. f. 8 rthlr.

Code de Police p. Guichard. 1. 2. T. Ib. 92. 8. 1 rthlr. 21 gr.

Correspondance originale des Emigrés ou les Emigrés peints par eux-memes Paris 93. 8. 1 rthlr. 18 gr.

Elemens de Physique p. Lange. Ib. 90 8. 1 rthlr.

Saggio sulla theoria degli attriti nelle machine letto all' Academia di Lione 1783 dall' Marchese Malaspina di Sannazaro. 8. 12 gr.

Memoirs of the life of Charles Lee. Lond. 92. 8. 2 rthlr.

Travels in India during the years 1780 - 83. by Hodges. Lond. 94. 4. wirth plat. 7 rthlr.

The history civil and commercial of the British Colonies in the West Indies by Edwards. 1. 2. Vol. Ib. 93. 4 with Chart. 17 rthlr. 12 gr.

Elements of Moral Science by Beattie, 1 Vol. Edinb. 90. 8. 2 rthlr. 5 gr.

A Treatise on the digestion of food, by Fordyce. Lond. 91. 8. 1 rthlr. 9 gr.

Vindiciae Gallicae. Defense of the french Revolution and its english Admirers, by Mackintosh. Lond. 91. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Thoughts on moral government and agency and the Origin of moral evil, by Butterworth. Evesham, 92. 8. 2 rthlr.

Instances of the Mutability of fortune by Bicknell. Lond. 92. 8. 2 rthlr.

De christiana religione libri VII. Henr. Barellii. Bergomi, 90. 8. 1 rthlr. 9. gr.

Bibliotheca fisica d'Europa, di Brugnatelli. 18 - 20 T. Pavia, 90. 8. 4 rthlr. 18 gr.

Recueil de lettres originales de l'Empereur Joseph II. au General d'Alton. Lond. 90. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Eight Sermons by Stockdale. Ib. 88. 8. 1 rthlr. 16 gr.

A short review of the british government in India. Lond. 90. 8. 1 rthlr.

Travelling anecdotes through various parts of Europe, by Douglas. Ib. 86. 8. 2 rthlr.

Histoire secrete de la cour de Berlin p. le Comte de Mirabeau. 1. 2. T. Ib. 92. 8. 4 rthlr.

Memoirs of the Andrew Newport. Lond. 92. 8. 2 rthlr.

An Essay to direct and extend the Inquiries of patriotic Travellers by Berchtold. 1. 2. vol. Lond. 89. 8. 4 rthlr. 8 gr.
Speeches of M. de Mirabeau, by White. 1. 2. vol. Ib. 92. 8. 3 rthlr. 17 gr.
Deinology, or the union of reason and elegance, by Hortensius. Ib. 89. 8. 1 rthlr. 4 gr.
Comerilla or views of nature by Robinson. 1. T. Ib. 89. 8. 1 rthlr. 4 gr.
The philosophical and mathemat. Commentaries of Proclus on the first book of Euclids Elements by Taylor. 1. 2. vol. Ib. 92. 4. 12 rthlr.
Code universel et method. des nouvelles lois françaises. 1. 2. 3. 15. 16. 9. divis. Paris, 90. 4. 7 rthlr.
Ferishta's history of Dekkan from the first Mahammedan conquests by Scott. 1. 2. Vol. Shrewsbury, 94. 4. 14 rthlr.
De l'etat de la France present et à venir p. Caionne. Ib. gr. 8. 1 rthlr. 10 gr.
The Son of Ethelwolf. 1. 2. vol. Lond. 89. 8. 2 rthlr. 6 gr.
Code polit. de la France ou collection des decrets de l'assemblée nationale. 1 - 6. 8 - 15. 22 T. Ib. 92. 12. 10 rthlr.
Memoires du General Custine. 1. 2. P. Ib. 94. 8. 1 rthlr. 8 gr.
Le Spectateur françois pendant le Gouvernement revolutionnaire, p. Delacroix. Ib. 8. 1 rthlr. 2 gr.
Arabian Tales or a continuation of the Arabian Nights Entertainments, by Heron. 1 - 4 Vol. Edinb. 92. 8. 4 rthlr.
Night Thoughts on Life, Death and Immortality by Young, embellished with 15 elegant Engravings. Lond. 8. 6 rthlr. 8. gr.
A Review of the Laws of the united states of North-America, the british provinces and West-India Islands, with select precedents and Acts of Assembly and a comparison of the Courts of law and practice there with that of Westminster Hall. Ib. 90. 8. 1 rthlr. 12 gr.
An inquiry into the medical efficacy of a new species of peruvian bark by Relph. Ib. 94. 8. 1 rthlr.
The Banished Man, by Smith 1 - 4 vol. Lond. 94. 8. 5 rthlr.
A Narrative of facts relating to a prosecution for High Treason, by Holcroft. Ib. 95. 8. 1 rthlr. 4 gr.
Effemeride astronomica ad uso comune per l'anno bisestile 1792. calcolata da Cosiali. Parma. 8. 18 gr.
Histoire generale de France p. Dayneaux. 1. 2. T. Paris, gr. 8. 1 rthlr. 9 gr.
Carminati Hygiene, therapeutice et materia medica. 2 vol. 1. 2. P. Paviae, 92. 8. 1 rthlr. 22 gr.
Instances of the Mutability of fortune by Bicknell. Lond. 92. 8. 2 rthlr.
Les Voleurs, p. Schiller. Ib. 8.
Les souffrances maternelles ou histoire de Mdme Haller. 1 - 4 T. Ib. 95. 12.
The royal captives by Yearsley. 1. 2. vol. Lond. 95. 8. 2 rthlr.
Antiquités nationales ou recueil des monumens p. Louis Millin. 1 - 8 Livrais. Paris, 90. 4. av. fig. 23 rthlr.
Lettres sur les dangers de changer la constitution primitive d'un gouvernement public. Lond. 92. 8. 1 rthlr. 8 gr.
Du pouvoir executif dans les grands etats p. Necker. 1. 2. T. 92. 8. 2 rthlr. 8 gr.
P. Virgilii Maronis Aeneis, ed. Brunck. Argentor. 8. 4. 9 rthlr. 12 gr.
Histoire de la Societé royale de Medécine Année 1786-89. Ib. 94. 8 rthlr.
Tracts ethical theological and political by Cooper. 1 Vol. Warrington, 89. 8. 2 rthlr.
A complet Treatise on the origin, theory and cure of the lues venerea and obstructions in the Urethra. by Foot. Lond. 92. 4. 9 rthlr.
The history of the late War in Germany between the King of Prussia and the empress of Germany and her Allies by Lloyd. 1. 2. P. Ib. 81. 4. whit Chart. 12 rthlr.
Memoire di Mathematica e Fisica della societa Italiana. 5 T. Verona, 90. 4. 6 rthlr. 9 gr.
The history of the decline and fall of the roman empire by Gibbon. 1 - 6 Vol. Lond. 67. 4. 42 rthlr.
Considerations on the medicinal use and on the production of factitious airs; by Beddoes and Watt. Bristol, 95. 8. 1 rthlr. 4 gr.
Portraits, memoirs and Characters of remarkable persons from the Reign of Edward III. to the revolution by Caulfield. 1. 2. Vol. Ib. 95. 8. 21 rthlr.
Thoughts on moral government and agency and the Origin of moral evil in opposition to the doctrine of absolute moral, christian and philosophical necessity also, Strictures on D. Priestley's correspondence with D. Price on the same subject, by Butterworth. Evesham, 92. 8. 2 rthlr.
The practice of the court of great sessions for the several counties of Carmarthen, Pembroke and Cardigan the county of the Borough of Carmarthen and the town and county of Haver fordwest; by Foley. Lond. 92. 8. 1 rthlr 16 gr.
Sermons preached in the Abbey church at Bath by a Clergyman. 1. 2. vol. Oxford, 90. 8. 3 rthlr. 8 gr.
Practical Observations on the operations and Effects of certain Medicines in the prevention and cure of diseases to which Europeans are subject in hot climates and in these Kingdomes; by Shannon. Lond. 94. 8. 2 rthlr. 16 gr.
A Treatise on Sol-Lunar influence in fevers etc. by Balfour, 1. vol. Ib. 95. 8. 1 rthlr. 16 gr.
Original Anecdotes of the Duke of Kingston and Miss Chadleigh, by Whitehead. Lond. 92. 8. 1 rthlr. 4 gr.
A volume of letters from D. Berkenhout to his Son at the University, Cambridge, 90. 8. 2 rthlr.
Bibliotheque physico-economique instructive et amusante, année 1792. 1. 2. T. Ib. 92. 8. av. fig. 1 rthlr. 18 gr.
Sermons by Dun. vol. 2 Kilmarnock, 90. 8. 1 rthlr. 12 gr.
Les crimes des Papes depuis St. Pierre jusqu'à Pie VI. p. Lavicomterie. Paris, 92. 8. 1 rthlr. 22 gr.
If. Newtoni opera quae exstant omnia, commentariis illustr. Horsley. 1 - 5 Vol. Lond. 79. 4. 39 rthlr.
Les crimes des Empereurs d'Allemagne depuis Lothaire I. jusqu'à Leopold II. Paris, 93. 8. av. fig. 1 rthlr. 6 gr.

A new translation of Isaiah, by a Layman. Ibid. 90. 8. 1 rthlr. 16 gr.
Annotations upon Genesis with observations doctrinal and practical, by Harwood. Oxford, 89. 8. 2 rthlr.
Parnaso de poeti classici d'ogni nazione Ebrea, Greca, Latina, Inglese, Spagnuola, Portoghese, Francese etc. transportati in lingua italiana 1. 2. T. Poesie Ebraiche Venez. 93. 8. 1 rthlr.
Biblioteca della Nazione Francese ossia Raccolta de piu scelti componimenti. 1-5 T. Venez 93. 12. 3 rthlr. 19 gr.
The british Duties of Customs, excise etc. by Nodin. Lond. 92. 8. 2 rthlr. 4 gr.
Proceedings relating to the Peerage of Scotland from Jan. 16. 1707. to April 29. 1788. by Robertson. Edinburgh, 90. 4. 14 rthlr.
Indian Zoology by Pennant. Lond. 90. 4. whith plat. 4 rthlr. 17 gr.
Compendium of Ancient Geography by D'Anville, translated from the french, illustrated with maps, with a map of roman Britain from J. Horsley. 1. 2. P. Ib. 91. 8. 4 rthlr.
Ideas, suggested on the spot in a late excursion through Flandres, Germany, France and Italy by Walker, Lond. 90. 8. 2 rthlr.
Histoire impartiale du Proces de Louis XVI. par Joustret. 3-5. 7. 8. T. Paris, 93. 8. 5 rthlr.
Sermons by Butt. 1. 2. vol. Kidderminster, 91. 8. 3 rthlr. 8 gr.
A review of the constitutions of the principal states of Europe and of the united states of America, by De la Croix. 1. 2. Vol. Lond. 92. 8. 4 rthlr.
A vindication of the rights of Woman, with strictures on political and moral subjects, by Wollstonecraft. 1 vol. Ib. 92. 8. 2 rthlr.
Poems by Downman. Exeter, 90. 8. 1 rthlr. 8 gr.
Comedia Ulissippo de Jorge Ferreira de Vasconcellos, copiada por de Sousa Farinha. Lisboa, 87. 8. 1 rthl.
Comedia Eufrosina de Jorge Ferreira de Vasconcellos, emendada p. Roiz Lebo, copiada p. de Sousa Farinha. Ib. 86. 8. 1 rthl.
Compendio doutrinal muito util e necessario para explicar e Saber a Doutrina Christaa escrito pelo Padro Pedro Pinamonti. Ib. 84. 8. 1 rthl. 12 gr.
Ensaios de Eloquencia sobre diversos assumptos interessantes. Ib. gr. 8. 1 rthl. 12 gr.
Sesostris, Tragedia, composiçaõ de Franco de Ara jo Freire Barbosa. Ib. 91. 8. 12 gr.
Sermões sobra diversos assumptos, per Francisco do Coracao de Jesus Cloats Vanzeller 1-4 Tom. Ib. 90. 8. 4 rthl. 12 gr.
Da perfeiçaõ da vita monastica e da Vida solitaria. Ib. 91. 8. 1 rthl.
Elementos de medicina pratica do D. Cullen 1-7 Tom. Ib. 90. 8. 8 rthl.
Plans of the Coast of Coromandel selected from drawings and descriptions by Roxburgh. I. Vol. Lond. 95. royal fol. 7 rthl.
Second voyage dans l'interieur de l'Afrique par le cap de bonne-Esperance dans les années 1783. 84. et 85. p. Levaillant. 3 Tom. Paris, 96. 8. 6 rthl. 12 gr.
Ismael et Christine par Mercier. Ib. 96. 12. 16 gr.
Les trois nouvelles par Mercier. Ib. 95. 12. 16 gr.

Elements de Géometrie p. Le Gendre Ib. 94. 8. 2 rthl.
Histoire chronologique des Operations de l'Armée du Nord et de celle de Sambre et Meuse p. David, et Campagnes du General Pichegru. Ib. 8. 1 rthl.
Biblioteca ecclesiastica e di varia Letteratura antica e moderna 1. 2. T. Pavia. 90. 8. 4 rthl.
Della Eloquenza sacra Lezioni di Mussi I.II.T. Ib. 93. 8. 1 rthl.
The Arch-Deacons Examination of Candidates for Holy Orders, according to the History, Canons and articles of Religion of the Church of England and Ireland, by Arthur St. George. Lond. 90. 8. 1 rthl.
The scripture doctrine concerning the Coming of Christ etc. 1. P. by Nisbett, Ib. 8. 20 gr.
De la Revolution françoise p. Necker 1. 2. T. Paris, 97. 8. 2 rthl. 6 gr.
Disegno di Lezioni e di Ricerche sulla lingua ebraica, di Mussi. Pavia, 8. 18 gr.
Il libro della sapienza. recata dal Testo originale nell' Italiana favella, d'all'ab. Boaretti. Venez 92. 8. 21 gr.
History of the Christian Church from the earliest Periods to the present Time, by Gregory 1. 2. *Vol. Lond. 95.* 8. 4 rthl 16 gr.
Observations on the miraculous conception and the testimonies of Ignatius and Justin Martyr on that subject, by Pope. Ib. 92. 8. 2 rthl. 1 gr.
Notice historique sur Malesherbes, p. Dubois. Paris, 8. 10 gr.
De l'Equilibre des 3 pouvoirs politiques. Ib. 95. 8. 1 rthlr.
Ancient songs from the Time of King Henry III. to the revolution by Ritson, Lond. 90. 8. 2 rthlr.
Reponse aux principales questions qui peuvent etre faites sur les Etats—unis de l'Amerique 1. 2. T. Lausanne, 95. 8. 2 rthlr. 8 gr.
Flore françoise p. de Lamark 3 T. Paris, 95. 8. av. fig. 7 rthlr. 12 gr.
Indigenous Botany or Habitations of english Plants containing the result of several botanical Excursions chiefly in Kent, Middlesex and the adjacent Counties in 1790. 91 and 92. by Milke and Gordon, Lond. 93. 8. 2 rthlr.
Supplement to medical Botany or Part II. containing Plates with descriptions of most of the principal medicinal Plants by Woodville. Ib. 94. 4. 5 rthlr.
Histoire des Religions et du Culte de tous les peuples du monde tant anciens que modernes, p. Delaulnaye. 1 T. 1—3 Livr. Paris, 91. 4. av. fig. 9 rthlr. 18 gr.
Codice diplomatico di Sicilia sotto il Governo degli Arabi, publicato di Airoldi 3 Tomi Palermo, 92. 4. 18 rthlr. 8 gr.
Origine de tous les cultes ou religion universelle, p. Dupuis. 7. Tom. en 8. et 1. Vol. planches en 4. Paris, 95. 12 rthlr.
The whole genuine and complete Works of Flavius Josephus, the learned and authentic jewish historian and celebrated warriar, by Maynerd, illustrated with marginal references and notes historical by Kimpton, embellished with opwards of sixty Engravings. Lond. fol. 1-60. Numb. 9 rthlr.
The history of France from the earliest times, to the accession of Louis XVI. by Gifford 4 vols. Ib. 93. 4. 21 rthlr. 12 gr.
L'Ecclesiaste di Salomone, volgarizzato secondo la lettera e lo spirito, dell' Ab. Boaretti. Venez. 92. 8. 20 gr.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 112.

Mittwochs den 13ten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neuer teutscher Merkur 8. Stck. 1797. herausgegeb. von Wieland. (Weimar u. Leipzig.) enthält: I. Friedenshymnen. II. Andenken an den Dichter Stäudlin. III. Die beweglichen Theater des Kurio von Hn. Fernow. IV. Ueber Antikennachgrabungen in Rom. V. Ueber den Mahler Karaluzzi, von Hn. Fernow. VI. Ueber Abbé Delille und die Prachtausgabe seiner Georgika in Basel, von Hn. O. C. R. Böttiger. VII. Auszüge aus Briefen. 1. London. Wakefield u. Dalloway über Troja. Turnbull. Darwin über die Boarding-schools. Romane. Aikins u. Townsons Reisen. 2. Paris. Ueber Paris. 3. Literarische Nachrichten. 4. Antiken. Villoison. Faujas St. Fonds Reisen. Politik. 5. Rom, Pius. VI. Zoega über die Obelisken. 6. Aus Ungarn, Fanatismus in Raab. 7. Berlin. Neue literarische Gesellschaft. Spalding. Kant. VIII. Anzeigen. 1) Zuverlässige Nachricht von der Behandlung la Fayette's u. seiner Familie im Verhafte zu Olmütz. Vom Herausgeber. 2. Ankündigung von Kosegartens Gedichten.

Deutsche Monatsschrift. Julius. 1797. (Leipz. in der Sommerschen. Buchhandl. Halberstadt in Comm. in d. Buchhdl. d. Grossischen Erb.) enthält: I. Ueber die Veredlung des häuslichen Lebens durch Weltbürgersinn. Eine Rede, von Hn. Rector Starke. II. Warum finden wir in Gesellschaften oft nicht das gesuchte Vergnügen? III. Zweyter Nachtrag zu den Aufsätzen über den vorgeblichen Fund Shakspearischer Handschriften. Mitgetheilt vom Hn. Hofr. Eschenburg. IV. Ueber den Begriff von der Ausdehnung. Von Ebend. V. Sind die Erkenntnisse a priori einer Rechtfertigung benöthiget? oder Darlegung der Idee zu einer Wissenschaft unter den Namen: Kritik der reinen Vernunft. Von Hn. D. Heusinger zu Eisenach. VI. Einige Hauptzüge aus dem Leben u. der Regierungsgeschichte des Kardinals Richelieu. Beschl.

Schlesische Provinzialblätter 1797. 7tes Stck. Julius enthält: 1. Die nächtliche Erscheinung. Eine Geistergeschichte. 2. Ueber den schweidnitzischen Keller in Breslau. Ein Beytrag zur Geschichte und Beschreibung dieser Stadt. 3. Aus der Brieftasche eines Reisenden. 4. Berichtigungen. 5. Historische Chronik. Die literarische Beylage enthält: 1. Ueber den Metallreitz, ein neu entdecktes Prüfungsmittel des wahren Todes. 2. Auch etwas über Schuldespotismus. Eine Beylage zu dem Aufsatze: Ueber Schuldespotismus, im 1sten Stück des Briegschen Wochenblatts von diesem Jahre. 3. Naturaliencabinet des Hn. Accise- und Zolleinnehmers Luchs zu Strehlen. 4. Recensionen. 5. Neue Schriften. 6. Ehrenbezeugung.

Lausitzische Monatsschrift 1797. Julius. 7tes Stck. enthält: 1. Ueber einen Aufsatz in dem Journale für Fabrik etc. 1797. die Hindernisse des Flors der deutschen Tuchmanufacturen betr. Von Hn. Konrad in Görlitz. 2. Kleine Beyträge zur natürlichen und statistischen Beschaffenheit der Oberlausitz. Von Hn. Pfarrer Pannach in Malschwitz. 3. Verzeichniss der Oberlausitzischen Fische. Von nunmehro verschiedenen Hn. v. Meyer zu Knonow. 4. Anzeige einer electrischen Kur im Jahr 1793. Von ebendems. 5. Chronik Lausitzischer Angelegenheiten. 6. Lausitzisches ökonomisches Intelligenzblatt. Von Hn. v. Nostiz Drzwiecki, auf Ullersdorf.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige neuer Bücher zur Michaeli-Messe 1797. von *Friedr. Aug. Leo.*

Gallerie der Menschen nach alphabetischer Ordnung, ein Bilderbuch für die Jugend zur Erweiterung ihrer Kenntnisse und Befriedigung ihrer Wissbegierde mit 36 illum. Kupfern neue verbesserte Auflage. 8. gebunden. — 1 rthl. 18 gr.

Leben und Thaten des Junkers Veit von Kellberg oder Beyträge zur Chemick von Schhakenthal. Pendant zu Spiess Jacob von Buchenstein. 3r Theil mit Kupfern. 8.

Magazin für Freunde des guten Geschmacks oder Ideen zu englischen Garten-Anlagen und ihren einzelnen Partien, ingl. Ideen zu Ameublement in edleren Formen. Vorschriften zu zierlichen ökonomischen und Windofen. 3r Bd. 6. 7. 8. Hft. gr. 4.

Spiess, Christ. Heinr. Leben und Thaten des Jacob von Buchen-

Buchenstein, Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Ober-Mittel und Unter-Buchenstein. 3. Theil mit Kupfe n. 8.

Spiefs Krist. Heinr. die Geheimnisse der alten Egipzier eine wahre Zauber- und Geistergeschichte des achtzehnten Jahrhunderts 1r Thl. 8.

Almanach für die Geschichte der Menschheit von Schlenkert, für das Jahr 1798. 8. brochirt.

Ohne Kalender wird dieses Buch unter dem Titel: Darstellung aus der Geschichte der Menschheit ausgegeben.

Jesus, ein Buch für Kinder die anfangen, in der christlichen Religion unterrichtet zu werden von M. C. H. Albrecht. 8. mit Kupfern.

Die schöne Landbaukunst oder neue Ideen und Vorschriften zu Landgebäuden, Landhäusern u. Oeconomie-Gebäuden: Ideen zu Gebäuden für öffentliche und Privat Belustigungen, ingleichen zu Gebäuden in ernsthafterm Styl, mit Grundrissen und Aufrissen. Deutsch und Französisch, nebst 100 Kupfertafeln von einigen der besten Baumeister und Conducteurs in Sachsen, 4 Hefte in Folio, jedes zu 25 Kupfertafeln in 2 Abtheilungen.

Ich kündige hierdurch den Freunden der ländlichen Baukunst und Besitzern von Ländereyen ein Werk an, welches in gewisser Rücksicht mit dem bey endesgenanntem Verleger, herausgekommenen Magazin für Freunde des guten Geschmacks in Verbindung steht, indem es Ideen zur Veredelung gröfserer Gegenstände aus der schönen Baukunst, die zur Verschönerung grofser Ländereyen und Landsitze gehören, enthalten soll.

Der weitumfassende Plan des gedachten Magazins etc. welcher sich im *Ersten Hefte des Ersten Bandes* befindet, bezieht sich auf alle diese gröfseren Gegenstände.

Da aber zu einer guten und zweckmäfsigen Darstellung ein gröfseres Format nothwendig ist, so wählte ich die versprochene Lieferung dieser angezeigten Haupt-Gegenstände, durch Abänderung, in dem angezeigten und für sich bestehenden Werke.

Alle übrigen Gegenstände, welche zur Erhöhung und Verschönerung einzelner englischer Gartenparthien dienen, und in die Hefte des bekannten Magazins unter die Rubrik: *Ideen für Garten-Freunde* gehören, sollen ununterbrochen in den künftigen Heften des Magazins für Freunde des guten Geschmacks geliefert werden.

Dieses Werk, die veredelte Landbaukunst, soll aus 100 Kupfertafeln in 4 Heften, jedes mit 25 Kupfertafeln, oder aus 8 Abtheilungen, nebst erklärendem deutschen und französischen Text bestehen.

Des Ersten Heftes Erste Abtheilung kann, da bereits verschiedene gestochene Kupfertafeln abgeliefert sind, in diesem Jahre noch erscheinen, die Zweyte Abtheilung des Ersten Heftes aber Ende Oster-Messe 1798. Die folgenden Hefte und Abtheilungen werden in gleichen Zwischenräumen von 4 bis 8 Monaten nachfolgen.

In Absicht der guten Darstellung des ganzen Werkes glaubt der endesgenannte Verleger nicht zu viel zu versprechen, wenn er versichert, dafs dieses Werk in Hinsicht guter Darstellung der Kupfer, schönen Drucks und Papier den Kunstwerken der Ausländer nicht nachstehen soll.

Der Kostenaufwand dieses nützlichen und schönen Werkes, und die versprochene gute Darstellung, bestimmt den Verleger zu dem billigen Verlangen von Vorausbezahlung.

Die Pränumeration auf jedes Heft oder 2 Abtheilungen von 25 Kupfertafeln, mit deutschem und französischem Text, und gebunden, beträgt 7 rthl. 12 gr. oder 1½ Louisd'or. Die Vorausbezahlung geschiehet mit Bemerkung des deutlich geschriebenen Namens von einem jeden Abonnenten, weil die Namen derselben dem Werke vorgedruckt werden, bey jeder den Interessenten am nächsten gelegenen oder mit ihr in Verbindung stehenden Buchhandlung Deutschlands, und zwar nur gegen einen von dem Verleger selbst ausgestellten Schein, worauf überdiefs noch der Empfänger der Pränumeration durch seines Namens Unterschrift quittirt.

Die Namen und Anzahl der Pränumeranten zum Ersten Hefte, erwartet man Ende Februars 1798, indem zu Ende der Oster-Messe des Ersten Heftes Zweyte Abtheilung sicher nachgeliefert werden wird.

Wer sich der Vortheile der Pränumeration nicht bedienen will, zahlt nach der Erscheinung eines jeden Heftes 10 rthl. in Golde.

Leipzig, d. 1. Aug. 1797.

Friedr. August Leo,
Buchhändler.

Im Verlage der Meyerschen Buchhandlung zu Lemgo sind zur Ostermesse 1797. folgende neue Bücher fertig geworden;

A B. C-Buch, deutsches, für die Anfänger in deutschen Schulen in den Staaten und auf dem Lande, gr. 8. — 2 gr.

Appianus rom. historiarum, quae supersunt, edidit L. H. Teucher, T. II. P. 1. 2. 8 maj. — 1 rthl. 12 gr.

Berger, Dr. Imman. moralische Einleitung ins Neue Testament für Religionslehrer und denkende Christen, gr. 8. — 1 rthl.

Borheck, Dr. A. C. Apparatus ad Herodotum intelligendum et interpretandum, Volum. II. 8 maj. — 1 rthl. 16 gr.

Ewald, J. L. Abschiedspredigt an meine liebe Detmolder Gemeinde, 8. — 2 gr.

Leidenfrost, J. G. Opuscula physico-chemica et medica, antehac seorsim edita, nunc post ejus obitum collecta, Vol. I. II. 8. — 2 rthl.

Meusel, J. G. das gelehrte Teutschland, oder Lexicon der jetztlebenden deutschen Schriftsteller, Fünfte vermehrte Auflage. 3ter Band, gr. 8. — 1 rthl. 16 gr.

—— dito — 4ter Band — 1 rthl. 12 gr.

Müller, J. C. pragmatischer Versuch über die erste Gründung der sogenannten Reformation, aus Urkunden und den besten Schriftstellern erzählt. 8. — 9 gr.

Plesman, J. F. C. Handbuch der allgemeinen physikalischen Erdbeschreibung für Schulen und Gymnasien, gr. 8. — 10 gr.

von Steinen, Joh. Died. westphälische Geschichte, 1ster Theil mit Kupfern. Neue Auflage. 8. — 3 rthl. 16 gr.

Vorlesungen, biblisch-exegetische, über die Dogmatik nach Döderlein, mit vorzüglicher Hinsicht auf das Hezelsche Bibelwerk, für junge Theologen und Prediger, von D. G. 1ster Band 2tes Stück, gr. 8. — 18 gr.

Vorschlag zu einer bessern Einrichtung der deutschen Schulen in den Städten und auf dem Lande, von einem Landgeistlichen im Darmstädtischen. 8. — 2 gr.

In der *P. P. Wolfischen* Buchhandlung zu Leipzig ist zu haben.

Memoires de Gibbon; suivis de quelques ouvrages posthumes Traduits de l'Anglais. 2 Tomes. gr. 8. Paris, 1797. 2 rthlr. 8 gr.

Des reactions politiques par B. Constant, seconde édition augmentée de l'examen des effets de la terreur. 8. Pariar, 1797. 18 gr.

Du Gouvernement des finances de France, d'après les lois constitutionelles et d'après les principes d'un Gouvernement libre et représentatif, par A. P. Montesquiou. gr. 8. Paris, 1797. 16 gr.

Voyage d'Anacharsis en Grece 9 Vol. avec 1 Vol. d'Atlas, 12. 9 rthlr.

Choix des livres les plus estimés de la nouvelle litterature, dans toutes les sciences et tous les arts tant en langue allemande qu'en langue françaife, italienne, anglaise etc. par A. Bourkardt. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Dumouriez Beschreibung von Portugal, wie er solche im Jahr 1766. entworfen und im Jahr 1775. in Druck gegeben hat. A. d. Französ. 8. 18 gr.

So eben ist fertig geworden:

Medicinische Litteratur des Jahres 1794. 2te Hälfte. Herausgegeben von D. *P. Usteri.* Schreibpr. 1 rthlr. Druckpapr. 20 gr.

Besondere Abhandlungen haben die Herausgabe dieser 2ten Hälfte der med. Litt. des Jahres 1794. verspätet. Beide Hälften der *Litteratur fur das Jahr* 1795. werden zur Ostermesse des kommenden Jahres unfehlbar, und die *Litteratur des Jahres* 1796. noch vor Ende des gleichen Jahres ebenfalls erscheinen.

Bekanntlich schliesst sich diese *medicinische Litteratur* unmittelbar an des Verfassers *Repertorium der medicinischen Litteratur*, von dem fünf Jahrgange erschienen sind, an. Die unterzeichnete Buchhandlung hat den Verlag des *Repertoriums* an sich gekauft, und sind die fünf Jahrgange desselben sowohl zusammen als einzeln bey ihr zu nachstehenden Preisen zu haben:

Repertorium der med. Litt. Jahrg.	rthlr.	gr.
1789.	—	18
1790.	1	8
1791.	2	—
1792.	2	—
1793.	1	20

Die allgemeine Stimme der Kenner und Freunde der Literatur hat über die Brauchbarkeit und Wichtigkeit dieses Werkes längst entschieden.

Der Verfasser ist nun seit 6 Jahren seinem Plane treu geblieben, in jedem Jahrgange seiner Schrift, eine möglichst vollständige nach den Hauptfächern der Arzneywissenschaft geordnete Aufzählung aller im Lauf eines Jahres erschienenen in- und ausländischen Schriften, mit Hinweisung auf die davon in critischen Journalen erfolgten Anzeigen und Beurtheilungen zu geben, und diesen bibliographischen Notizen, theils eigene, theils aus den besten Zeitschriften entlehnte Urtheile, auch wohl, wo es thunlich war, kleine Auszüge beyzufügen.

In dem neuesten Jahrgange 1793. ist von 781 grössern und kleinern Schriften Nachricht gegeben, und man kann daraus auf den reichen Schatz, der in den sämmtlichen Jahrgängen enthalten ist, schliessen.

P. P. Wolfische Buchhandlung
zu Leipzig.

J. Chr. L. de Schellwitz, De caesareo jure litteras panicales concedendi — 2 gr.

Eine kleine Parthie Exemplare dieser nicht in den Buchhandel gekommenen Gelegenheitsschrift haben sich unter dem literar. Nachlasse des verstorbenen Herrn Hofraths *v. Schellwitz* gefunden u. sind in der *Voigtschen* Buchhandl. in *Jena* zu haben.

III. Erklärungen.

Der Herr *G. J. R. Klein* sagt im 15ten Bande seiner *Annalen etc.* S. 268. über eine Stelle in Herrn *Paalzow's* Observationibus ad jus Borussicum commune, Fasc. II. wenn der Verfasser es widersprechend findet, dass die Entscheidungen der Gesetzkommission als authentische Auslegung gelten, und doch noch die Einwendung eines Rechtsmittels erlaubt seyn solle: so habe er den Unterschied zwischen der Auslegung und der Anwendung des Gesetzes nicht gehörig erwogen. Nur die Frage, wie ein gewisses Gesetz auszulegen, nicht die, ob es anwendbar sey, werde durch die Gesetzkommission entschieden; und es könne daher den Parteyen das Rechtsmittel der Appellation, der eingeholten Entscheidung der Gesetzkommission ungeachtet, um so weniger entzogen werden, da es sogar möglich sey, dass auch die Thatsachen in der zweyten Instanz anders vorgetragen werden, als in der ersten. *Es sey also sehr zu verwundern, dass der Recensent in der allgemeinen Literaturzeitung* (No. 58. *von* 1797.) *eben eine der schwächsten Stellen als musterhaft ausgezogen habe.* Eine Aeusserung über meine Recension, deren Zusammenhaltung mit der Recension selbst ich, für meine Person, unbekümmert um das Resultat dieser Vergleichung, unbefangenen Sachverständigen ganz ruhig überlassen würde, ohne ein Wort darüber zu verliehren. Allein, um das *kritische Journal*, an welchem ich mitarbeite, gegen den Verdacht der Oberflächlichkeit in diesem Falle zu sichern, glaube ich mich zu einer Erklärung verbunden. Zuvörderst muss ich bemerken, dass ich die aus Hrn. P—s Observationibus angeführte Stelle keinesweges *musterhaft* genannt, vielmehr ausdrücklich geäussert habe, dass ich mit seinen, wiewohl zum theil sehr feinen, Bemerkungen über die neuere Preussische Gesetzgebung nicht überall einverstanden sey. Für die

schwächste im ganzen Buche halte ich indessen die ausgehobene Stelle wirklich nicht. Hrn. P — s Worte: „Cui „vsui est interpretatio authentica, si (NB.) *ab ea* ad „judicium provocare licet?" können nicht leicht von einem andern, als von *dem* Falle, verstanden werden, wenn eine Partey sich *über die Entscheidung der Gesetzkommission selbst* d. h. darüber, dass das Gesetz so und nicht anders ausgelegt worden, beschwert. In *diesem* Falle scheint die Appellation allerdings zwecklos zu seyn, wenn die in der vorigen Instanz erfolgte authentische Auslegung *der Gesetzkommission* nicht *durch den Appellationsrichter* abgeändert werden darf. Wendet aber eine Partey, nach erfolgter Entscheidung der Gesetzkommission, das Rechtsmittel blos *deshalb* ein, weil, ihrer Meynung nach, das Gesetz im vorliegenden Falle *keine Anwendung* findet, oder die *Thatsachen* nicht richtig oder vollständig genug entwickelt worden sind: so hat ja die Appellation offenbar *nicht die Entscheidung der Gesetzkommission* zum Gegenstande; diese kann vielmehr, einer *solchen* Appellation unbeschadet, von der appellirenden Partey für *richtig* anerkannt werden. — Ich glaube also nicht, dass mir ein etwaniges Einverständniss mit Hrn. P. über diesen Punkt — über welchen ich mich jedoch *in der Recension* nicht heraus gelassen habe — zum Vorwurfe gereichen könne.

Der Recensent von Hrn. *Paalzow's* Observat. ad jus Poruss. commune Fasc. II.

Erklärung, Hrn. Mahler Müllers Brief, im 3ten und 4ten Stück des laufenden Jahrgangs der Horen betreffend.

Ich hege eine zu richtige Meynung von dem aufgeklärten Publikum der Monathschrift, in welcher Hrn. Müllers, wider Hrn. Carstens und mich gerichteter Brief eine Aufnahme gefunden hat, als dass ich es für nöthig hielte, Hn. C. oder mich gegen die beleidigenden Angriffe desselben zu vertheidigen. Ton und Inhalt jenes Briefes kündigen die Absicht seines Verfassers deutlich genug an und überheben mich jeder Rechtfertigung. Ueber die Güte und Schlechtheit eines Künstlers, als solchen, lässt sich nur streiten und entscheiden, wenn man seine Werke vor Augen hat.

In Rom, wo dies sowohl bey Hn. Carstens als Hn. Müllers Arbeiten der Fall ist, weiss jeder aus eigener Ueberzeugung, was er von beiden zu halten hat, und denen Freunden der Kunst, welche aus Deutschland nach Rom kommen, stehen die Studien beyder Künstler offen. Hier mag also Hr. Carstens, durch seine Arbeiten, das Gute welches *ich*, — und Hr. Müller durch die seinigen das Schlechte, was *er* von Hn. Carstens, von dessen Kunstwerken und von meiner vor länger als zwey Jahren im D. Merkur gegebenen Anzeige derselben gesagt, entweder bestätigen oder der Lüge strafen.

Nicht Furcht vor Hn. Müllers blitzender Aegide — die nicht die Aegide Minervens zu seyn scheint, — und vor der durch Wissen vulkanisch gerüsteten Faust, womit er Hn. Carstens und mir drohet, sondern die gute Sitte hält mich ab, in dem Amp[...] deutschen Autorenrepublik, wo es nicht an [...] geübteren Kämpfern fehlt, den von Hn. [...] zugemutheten Faustkampf anzutreten und [...] nach Würden zu erwiedern. Von meiner S[...] Mahler Müller völlige Freyheit über mich [...] Kunsturtheile fernerhin zu denken, zu [...] drucken zu lassen, was sein Genius ihm [...] werde seinen bekannten Talenten nichts [...] Doch wünsche ich, um seiner eigenen Ehre [...] jene Göttergaben, wenn er wirklich damit a[...] künftig lieber zur Hervorbringung *guter* [...] als zu verläumderischen Schmähbriefen anw[...]

Rom, den 2ten August, 1797.

IV. Vermischte Anzeigen

Allen, die sich in etwas für mich *interes*[...] ich hiemit an, dass es dem Hrn. *Karl Hei*[...] Redacteur der deutschen Reichs- und Sta[...] Baireuth beliebt hat, mich in seinem N[...] LXIII. mit zwey Episteln zu beehren, die e[...] meines: *Etwas über einige neuerlich von Kr*[...] *aufgestellte Maximen*, seyn sollen. Ich freu[...] dieser Gelegenheit von dem Daseyn jener Z[...] richtet worden zu seyn, das ich bis jezt [...] haben würde, ob ich gleich in einer ziem[...] lichen Stadt, in den besten litterarischen [...] lebe, hätte mich nicht ein auswärtiger F[...] aufmerksam gemacht. Da es natürlich sehr [...] nung ist, die Materie einer Schrift so gut, [...] zu berühren, sich aber dafür an die Person, [...] fälligen Nahmen des Schriftstellers zu hänge[...] auch diesmal der Fall gewesen. Ein sol[...] kann aber nicht anders, als ehrenvoll für mi[...] ich statte daher Hrn. *Lang* öffentlich mei[...] lichsten Dank dafür ab, ersuche ihn aber [...] ferner zu incommodiren, da ich inskünftige [...] als seiner Zeitung Existenz, wie bisher ig[...] gegen aber mit verdoppeltem Eifer, und [...] schrockenheit auf dem einmal betretenen W[...] deln werde.

Gus[...] Ka[...]

Auf Hrn. Pr. *Klaproths* Aeusserung, in [...] Intell. d. A. L. Z., die Zerlegung des Schw[...] nassem Wege betreffend, werde ich in dem [...] meines *Journals der Pharmazie*, welches in d[...] messe erscheint, antworten, und zeigen, da[...] *Kirchhoff*, noch Hr. Prof. *Kl.* die ersten E[...] sondern dass diese Methode schon *vor 9 J*[...] den Druck bekannt gemacht worden ist.

Trommsdorf[...]

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 113.

Mittwochs den 13ten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Atlas, kleiner, von XVII. Karten Querfolio gebunden, Leipzig bey Friedr. Aug. Leo. 1 Rthlr. 18 gr.

Dieser kleine Atlas enthält die fünf Erdtheile — in 17 Karten und kann zu verschiedenen kleinen Geographien, als denen von Pfennig, Fabri, Raff etc. mit Nutzen beym Unterricht, und andern Privatgebrauche angewendet werden. Dieser Atlas gehört eigentlich zu dem bey obigen Verleger erschienenen geographischen Handbuche für die Jugend und Liebhaber der Geographie in 4 Theilen.

Bibliothek für Leidende, 3 Theile, 8vo. 2 Rthlr. 12 gr. Leipzig bey Friedr. Aug. Leo.

Diese drey Theile enthalten eine Auswahl von Aufsätzen aus Journalen und anderen beliebten Schriften, die Leidenden zur Beruhigung dienen und das Vertrauen auf Gott kräftig stärken. Im dritten Theile findet man einen kritischen Anzeiger aller in diesem Jahrhunderte bereits erschienenen Trost- und Beruhigungsschriften.

Handbuch, geographisches, für die Jugend und Liebhaber der Geographie in 4 Abtheilungen mit 17 Karten gr. 8vo. Leipzig bey Friedr. Aug. Leo, complett. 7 Rthlr. 12 gr.

Dieses für Lehrer und Lernende, so wie für die Liebhaber der Geographie gleich nützliche Buch zeichnet sich durch seine besondere Vollständigkeit und Aufführung der neusten Entdeckungen, so wie durch die dazu gehörigen gut gestochenen und colorirten Karten aus.

Magazin für Freunde des guten Geschmacks 1ster, 2ter, und 3ter Band, 1stes bis 8tes Heft 30 Rthlr. — Leipzig bey Friedr. Aug. Leo.

Man findet in diesem Werke Ideen und Vorschriften zur Verschönerung englischer Gärten und ihrer einzelnen Partien. Ideen zu Zimmerverzierungen, Ideen von verschiedenen Möbeln in neuen und bleibenden guten Formen.

Alle diese Gegenstände sind in verschiedene Hefte abgetheilt, so dass jeder Interessent auch nur blos das bekommen kann, was ihm vorzüglich nützlich zu seyn scheint.

Man kann diese Hefte auch als Lections-Blätter beym Unterricht im Zeichnen benutzen und Zöglinge dadurch schon frühzeitig Liebe und Neigung für edle und schöne Formen bey allen Arten von Gegenständen, die zum Nutzen und zur Bequemlichkeit der Menschen dienen können, beybringen, welches einen wichtigen und nützlichen Einfluss für sie, und die bürgerliche Gesellschaft in der Folge haben wird.

Mysterienbuch alter und neuer Zeit, oder Anleitung geheime Schriften lesen zu können, geschwind und kurz schreiben zu lernen, ingleichen Chiffern aufzulösen etc. 8. Leipzig bey Friedr. Aug. Leo. 12 gr.

In diesem Buche findet man die vorzüglichsten Arten von geheimen Schreibekünsten, Muster von französischen Chassies und Chifferschriften aufgestellt, nebst Unterricht, wie man selbige lesen und dechiffriren kann, besonders macht man Freunde, die das Geschwindschreiben oft nöthig haben, auf eine in diesem Buche dargestellte Kurzschreibekunst aufmerksam, die Erlernung derselben kann binnen 8 Tagen geschehen, und nachdem man dieselbe vollkommen inne hat, so ist man sicher im Stande, 5mal geschwinder, als mit jeder anderen Schreibeschrift zu schreiben. Die Erfindung ist ganz neu, und wird Vielen nützlich werden können.

Fatymers Morgenzeitvertreib in den Gärten des Serails, Deutschlands Töchtern geweiht.

Diese kleine Piece enthält eine Anweisung zu einer geheimen und angenehmen Correspondenz oder Unterhaltung durch Blumen, so wie sie bey denen Morgenländischen Damen im Gebrauch ist.

Leben und Thaten des Junkers Veit von Kellberg oder Beyträge zur Chronik von Schnakenthal. 8vo. 2 Theile mit Kupfern. Leipzig bey Friedr. Aug. Leo.

Diejenigen, welche den Roman: Leben und Thaten des Jacob von Buchenstein von Spiess gelesen haben, werden in diesem Buch einen artigen Pendant zu jenem finden, welchen sie gewiss mit Vergnügen lesen, und nicht mit Missfallen aus der Hand legen werden. Der zweyte Theil erscheint in der MMe. nebst 4 Kupfern, wovon zwey zum 1. Theile gehören.

Sammlung von Kupfern aus dem Verlage von Friedr. Aug. Leo, 4to. 1 Rthlr.

Die gute Aufnahme einiger schon erschienener Kupfer-Sammlungen lässt mich hoffen, dass gegenwärtige Sammlung aus meinem Verlag, da sie ebenfalls sehr gute Abdrücke von Kupfern von folgenden Künstlern als: Meil, Kohl, Stölzel, Meno-Haas und Schule enthält, Liebhaber finden werde.

Bey S. B. Levrault, Buchhändler in Strafsburg haben folgende Werke die Presse verlassen, und sind auch zu haben bey Herrn Leo, Buchhändler in Leipzig nämlich.

1. Mémoire militaire sur Kehl, Contenant la relation du passage du Rhin, par l'armée de Rhin et Moselle sous le Commandement du Général Moreau, et celle du Siége de Kehl; par une Officier superieur de l'armée avec une Carte graveè et illumineé, in 8vo. Strasburg 1797. 1 Thlr.
2. Relation du passage du Rhin effectué le 1. floréal au 5. par l'armée de Rhin et moselle, sous le Commandement du Général Moreau, avec une Carte gravée, représentant le Cours du Rhin dans cette partie par l'auteur de l'ouvrage ci dessus. in 8. Strasbourg 1797. 14 gr.
3. Blaus Kritik der seit der Revolution gemachten Religionsverordnungen, auf reine Principien des Staats- und Kirchenrechts gegründet, in 8. 10 gr.
4. Frankreichs ökonomischer und politischer Zustand unter seiner Revolution vom 3ten Jahre der Republik, in 8. 1795. 14 gr.
5. Anweisung über die Mittel das Schlachtvieh vor der Seuche zu bewahren, die gegenwärtig in den Departementen des Ober- und Niederrheins herrschend ist, von Beaumont dem Aeltern, Vieharzt, und als solcher bey den Depots der Cavallerie der Rhein- und Moselarmee angestellten Inspector, in 4. 1797. 8 gr.
6. Traité élementaire d'hygiene par Tourtelle, professeur de medicine a l'ecole de santé de Strasbourg, 2 vol. in 8. Strasbourg 1797. 2 Thlr. 12 gr.
7. Tableau des principales villes de Commerce de l'Europe avec la distance de l'une a l'autre, Gravé en forme de Carte 1797. 14 gr.
8. Instruction sommaire sur l'art des pansemens, à l'usage des Etudians en Chirurgie des hopitaux militaires, par Lombard membre de l'institut national et de la societé de médecine de Paris, in 8. Strasbourg 1797. 16 gr.
9. Mémoire sur le tétanos chez les blessés par Laurent médecin en chef et professeur à l'hopital militaire de Strasbourg, in 8. 1797. 12 gr.

Geographisch - Statistisch - Topographisches Lexicon vom Fränkischen Kreise von M. Joh. Casp. Bundschuh in Schweinfurt.

Ueber das dringende Bedürfnifs eines vollständigen Geographisch - Statistischen Wörterbuchs vom Fränkischen Kreise ist nur Eine Stimme. — Funfzig Jahre sind verflossen, seitdem der biedere Hoenn uns ein Lexicon topographicum gegeben hat. Wie viel ist nicht indessen, zumal wenn man auch mit in Anschlag bringt, dafs sich die ehemalige Verschlossenheit über dergleichen Gegenstände hier und da verminderte, genauer beobachtet, ergänzet und berichtiget worden? Selbst über die innere Einrichtung, die man diesen Sammlungen gab, hat man sich seit 50 Jahren zum Vortheile der Leser mehr verständiget. —

Ich habe mich schon seit längerer Zeit damit beschäftiget, diese neue Beobachtungen, Berichtigungen und Ergänzungen zu sammeln, und mich über den ächten Gehalt *derselben*, oft an Ort und Stelle selbst, durch den Augenschein oder aus den zuverläfsigsten Quellen zu erkundigen.

Die Herausgabe des Journals von und für Franken, und des Fränkischen Merkurs, zweyer Zeitschriften, in welchen geographischen und statistischen Erörterungen besondere Abschnitte gewidmet sind, haben mich mit sehr vielen einsichtsvollen und gelehrten Männern des fränkischen Kreises in Verbindung gesetzt, deren Unterstützung bey den nöthigen Ergänzungen und Unverdrossenheit, meine Zweifel zu berichtigen, ich hier öffentlich mit gebührendem Danke rühmen mufs. Mit der Anordnung und Zusammenreihung dieser mannigfachen Materialien bin ich nun so weit gekommen, dafs der Erste Band dieses Wörterbuchs nächste Jubilatemesse 1798 gewifs erscheinen kann. Er wird die innere Einrichtung erhalten, wie alle seither im Verlag der Stettinischen Buchhandlung in Ulm erschienenen Geographisch - Topographischen Wörterbücher von Schwaben, Baiern, Schweiz, Frankreich etc. nur mit dem einzigen Vorzug, dafs zur Vermeidung mannichfacher Wiederholungen und zur Bequemlichkeit des Lesers, so wie zur Ersparung des Raums, dem ganzen eine historisch geographisch-statistische Einleitung vorgesetzt werden *soll, die* von dem Kreise sowohl überhaupt, als jedem *seiner Haupttheile* insbesondere, vorzüglich den 6 Ritterkantonen des fränkischen Kreises, ihrer Regimentsverfassung und allen ihnen einverleibten Güter nähere Nachricht ertheilen soll. Nach meiner Berechnung soll das ganze Werk 2 mäfsige Grofs-Octavbände ausmachen, und mit eben der Schrift und Format wie die obgedachte Wörterbücher erscheinen. Um den Liebhabern die Anschaffung dieses nützlichen Werks zu erleichtern, kann man bis Ende dieses Jahrs 2 fl. 15 kr. Reichsmünze darauf in untenbemerkter Verlagshandlung pränumeriren; wer aber diesen Weg nicht einschlagen will, zahlt alsdann jeden Band mit 3 fl. — Alle diejenige, so sich mit Sammlung der Pränumerationsgelder bemühen wollen, erhalten auf 10 Exemplarien eines gratis, und belieben sich solche nur an die Verlagshandlung zu wenden.

Die Stettinische Buchhandlung in Ulm
im August 1797.

Ankündigung einer Biographie des Grafen Bernstorf.

Wir freuen uns, dem Publikum eine Schrift zum Andenken des verewigten Grafen von Bernstorf aus der Hand eines sehr geschätzten Schriftstellers ankündigen zu können, nämlich *Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Königlich-Dänischen Staatsministers Andreas Petrus Grafen von Bernstorf von L. U. D. von Eggers.* Der Herr Verfasser, welcher Gelegenheit hat, die besten und reichsten Quellen zu benutzen, wird diesen grofsen Mann darinn aus allen verschiedenen Gesichtspunkten schildern, und, durch die Entwickelung seiner Verdienste um Dännemarks innere und äussere Wohlfarth, zugleich einen sehr wichtigen Beytrag zur Staatsgeschichte von Dännemark liefern, ja gewissermaassen zur allgemeinen Europäischen Staatsgeschichte, in Rücksicht auf die grofsen und verwickelten Welthändel in den letzten zwanzig Jahren, insonderheit der Rechte der Neutralität. Wir fügen ein sehr vorzügliches Portrait des seligen Grafen, von dem berühmten Kupferstecher, Herrn *Clemens*, und eine Abbildung der Medaille hinzu, welche eine grofse Anzahl hiesiger Einwohner auf ihn schlagen liefs, und

und werden überhaupt Sorge tragen, dass sich die Schrift auch durch ein schönes Aeussere empfehle. Die Zeit ihrer Erscheinung können wir mit Gewissheit auf die nächste Ostermesse bestimmen; die Stärke dürfte etwas über ein Alphabet in gr. Octav betragen.

Kopenhagen im August 1797.

Proft und Storch.

In der Stahlschen Buchhandlung zu Jena erscheint in wenigen Wochen:

Doctrinae de revelatione, modo cum rationis praeceptis consentaneo, stabiliendae periculum, a D. Frid. Immanuele Niethhammer.

Die in der Meynung stehen, dass durch die Schrift *Ueber Religion als Wissenschaft etc.* „zum Voraus alle Offenbarung einem jeden Vernünftigen verdächtig und „verächtlich werden müsse," (Flatts Magazin, 2tes St. S. 92.) mögen sich hier überzeugen, dass — „wenn man auch „genöthigt ist, die Behauptung jener Schrift gelten zu lassen" — doch *die Sache der Offenbarung nicht* (wie a. a. O. S. 93. erachtet wird) „verloren und ihr, wenigstens nach dem „Urtheil eines jeden, der nicht auf die Vernunft Verzicht thun will, ein für allemal der Process gemacht sey;" dass man nicht *die Sache* angreife, indem man eine gewisse *Beweisart* derselben in ihrer Ungereimtheit zeigt; dass man eine *Beweisart* lächerlich machen und doch vor der *Sache* nicht weniger, als die Vertheidiger jener Beweisart, Respect haben könne; und dass es einen weit sichern Weg gebe, die verlorengeglaubte *Sache der Offenbarung* vor der Vernunft zu retten, als die versuchten und noch zu versuchenden Vertheidigungen einer unhaltbaren Beweisart derselben.

Friedrich Immanuel Niethammer.

Kausch's Schicksale. Nebst mannichfaltigen Abschweifungen und einer Beylage. Veritas non semper odium parit. Leipzig, bey Voss u. Comp. 1797. Mit Kausch's Bildniss. 1 rthl. 8 gr.

Die Verhaftnehmung des Kriegsraths Zerboni, des Hauptmanns von Leipziger aus Schweidnitz, des Kaufmanns Contessa aus Hirschberg und des Doctors Kausch zu Militsch, wegen gewisser politischen Verbindungen wider den Preussischen Staat, ist noch in frischem Andenken. Mit Lebensbeschreibung des für Schuldlosbefundenen u. wieder in Freyheit gesetzten Dr. Kausch erhält nun das Publicum nähere Aufschlüsse, und weitläuftigere Nachrichten über diese wichtige Begebenheit.

Der Verfasser des Volksbuchs „*Lienhard u. Gertrud*" hat erst kürzlich ein Werkchen unter dem Titel: *Figuren zu meinem Abcbuch oder zu den Anfangsgründen meines Denkens*" herausgegeben, welches jedem Liebhaber einer vernünftigen Lectüre mit Recht anempfohlen werden kann. Der Ruf des Verfassers ist gültig genug um alle fernere Anpreisung des Buches selbsten entbehrlich zu machen. Der Preis desselben ist 1 rthl. sächsisch oder ist 48 kr. rhein. und ist in den vorzüglichsten Buchhdl. Deutschlands zu haben.

In den meisten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Antwortschreiben des Prof. Kant in Königsberg an den Abt Sieyes in Paris aus d. latein. übersetzt. gr. 8. 1797. — 8 gr. od. 36 kr. rhein.

II. Berichtigungen.

Herr von Archenholz sagt, wenn er in seinen vermischten Nachrichten von meinem Buche über Amerika spricht (Julius der Minerva) Professor Ebeling gäbe die Briefe des General Washington für untergeschoben aus. Hier ist ein Missverständniss wie ich glaube. Herr Ebeling, und mehrere haben behauptet, die Briefe von Washington an verschiedene seiner Freunde, deren es nur wenige giebt, und welche schon während des amerikanischen Krieges gedruckt wurden, wären falsch, allein an der Aechtheit der officiellen Briefe des General Washington, deren Originale in den Archiven des Congresses liegen, und von welchen der Englische Minister Hammond, mit Genehmigung des Präsidenten Washington Abschriften nach England schickte, um sie dort drucken zu lassen, hat noch niemand gezweifelt. Ganz Amerika ist davon überzeugt. Das schönste Denkmal von Washingtons unsterblichen Ruhm wäre mit diesen Briefen vernichtet. Es gehört eine eherne Stirn dazu um sie für falsch auszugeben. Wollte Herr Ebeling deren Unächtheit behaupten, um meine daraus gezogenen Folgerungen zu entkräften, so wäre das ein kleinlicher Kunstgrif, der ihn früh oder spät mit Schamröthe bedecken würde, und dessen ich ihn nicht fähig glaube. Er selbst Herr Ebeling hat sie ja in seiner Distribe gegen meine Briefe in der Minerva für ächt erklärt, indem er sagt: „aus den Briefen des General Washington zieht der Verfasser Folgen, wie dieser sie sich wohl selbst nie träumen lies. Da ich nun in meinem Buche beweise, dass ich keine Folgerungen ziehe als solche die auf das Nothwendigste aus den Prämissen fliesen, so wäre es freylich am bequemsten, die Briefe ganz als gültiges historisches Document, zu verwerfen.

Uebrigens haben sich Druckfehler in meine Schrift eingeschlichen, aber aus Versehen des Abschreibers meines Manuscripts, nicht des Setzers, die ich rügen muss. Als: das Pflanzenreich wacht den 17ten May auf, soll heissen März. Kentuket statt Kentuky. Tenessee statt Genessee u. s. w.

von Bülow.

In meiner Inauguraldissert. *de foetus capitis situ obliquo et perverso, ejusque caussis, signis, speciebus et cura.* Jenae 1797, sind einige Irrungen und Druckfehler eingeschlichen, welche den Sinn und die Grundsätze meines Lehrers des Hn. *Hofrath Starks* ganz anders darstellen als sie wirklich sind: nemlich S. 11. Z. 16. muss stehen statt gradum — *impedimentum*, S. 12. Z. 7. st. facies, *frons*. S. 13. Z. 7. u. f. ist der Handgriff so wie er da steht unmöglich anzuwenden, sondern die Hand muss gerade in umgekehrter Richtung angelegt werden. S. 20. Z. 4 statt faciem *frontem* und Z. 6. statt vermiformi l. *vectiformi*.

Burchard, M. D.

III. Erklärung und Widerruf.

In meinen unlängst herausgegebnen *Fragmenten aus Paris, im vierten Jahr der Französischen Republik*, habe ich ein Unrecht begangen, das bis jetzt von meinem öffentlichen Beurtheilern übersehen ward. Ich mögte es gern wieder gut machen, und klage mich deswegen öffentlich selbst dieses Fehlers an:

Die Greuel, deren sich die *Franzosen* in den Jahren 1793. und 1794. durch Vernichtung unzählicher Werke der Kunst und des Genies schuldig machten, sind von Französischen Gelehrten, damit sie doch einen Namen für dieses Beyspiel und namenlose Unwesen erfänden, *Vandalisme* genannt. An der Spitze dieser revolutionairen Sprachneuerer steht mein achtungswürdiger Freund *Gregoire*, in seinem *Rapport sur les destructions operées par le Vandalisme et sur les moyens de les reprimer, du 14 Fructidor l'an 2 de la République.* — Das namenlose Unwesen der Franzosen, habe auch ich, in mehrern Stellen meiner Fragmente *Vandalismus* genannt. — Ich erkenne, hierin unrecht gegen ein deutsches Volk gehandelt zu haben und widerrufe hierdurch öffentlich.

Es ist Pflicht eines Deutschen, das deutsche Volk die Vandalen gegen die französischen Gelehrten zu vertheidigen, welche die, in der ganzen Weltgeschichte unerhörte Barbarey ihrer Landesleute, der Zeitgenossen des philosophischen 18ten Jahrhunderts, jene mit ewiger Schande gebrandmarkte Zerstörungswuth gegen Kunstwerke, mit dem Namen *Vandalisme* treffend zu benennen geglaubt haben. Ihnen muss es laut gesagt werden, dass diese, ein deutsches Volk entehrende Benennung, der Sache, welche sie bezeichnen soll, eben so unangemessen, als an sich selbst von den Erfindern leichtsinnig gewählt, und blos auf die gemeine Sage und den grundlosen Glauben gestützt ist.

Man kann es zwar nicht läugnen, dass die deutschen Völker, welche Italien im fünften Jahrhundert überzogen, und namentlich auch die *Vandalen*, unter dem ehernen Schilde der Eroberer, dort Raub, Erpressungen und Plünderungen begangen haben. Diese Barbarey wollen wir nicht mit dem Geist des Zeitalters und mit dem rohen blos kriegerischen Karakter dieser Völker entschuldigen; wir wollen sie nicht, um ihr scheussliches Ansehn zu mildern, mit so vielen ähnlichen Beyspielen *unserer* Zeit, von Völkern, die sich rühmen in der Kultur hoch über jene zu stehen, parallelisiren.

Aber wir Deutschen leugnen es, dass die *Vandalen* solcher Verbrechen, als womit jene Benennung der französischen Gelehrten sie belasten will, schuldig sind. Nie haben sie in Italien Werke der Kunst, und besonders solche, die mit dem Namen des Alterthums gestempelt, dadurch geheiligt waren und Jahrtausenden angehörten, vorsätzlich vernichtet. In dem *eroberten* Italien haben sie nie solche gräuliche Zerstöhrungen verübt, als die barbarischen Horden der *Franzosen*, von brutaler Unwissenheit, politischer Raserey, Eigennutz, Wucher und Raubsucht umhergetrieben, *in ihrem eigenen Vaterlande* unzähliche verübten; wo sie Bildsäulen der Könige und Grossen zertrümmerten, die treflichsten antiken und modernen Statuen und andere Denkmäler zerschlugen oder verstümmelten, kostbare Bücher und seltne Handschriften Sammlungen entwandten, sie für elende Preise verschleuderten oder ganz vernichteten, Sammlungen alter und neuer Münzen einschmelzten, Kabinette von geschnittenen Steinen stahlen, mechanische Kunstwerke zerstückelten, Gemälde zerschnitten und verbrannten. Das alles sind erwiesene Thatsachen, welche *Gregoire* in seinem Bericht namentlich anführt. — Passt auf *diese* französischen Räuber und Schänder der schönsten Werke der Kunst und des Genies, die Vergleichung mit den bessern *Vandalen*? — Sie, diese Vandalen, zeigten sich im Gegentheil als Kenner und Verehrer von Kunstwerken. Was that denn einst der *Vandale Genserich* anders, als was der kühne Sieger *Buonaparte* jetzt thut, als er, auch Roms Besieger, dort eine Menge Kunstwerke einpacken, und das einst von Römern geplünderte Griechenland an Rom rächend, sie nach Kartago überschiffen lies? Seine Schuld war es ja nicht, dass ein Schiff voll Statuen auf dem Meer untergieng. Vorsichtiger, lässt *Buonaparte* die italienischen Kunstwerke auf Wagen nach Paris führen. — — „Wer dem Meister" — so gebot ein Gesetz der *Variad*, eines Vandalischen Volks- und was beweiset mehr den empfänglichen Sinn und das zarte Gefühl dieser sogenannten Barbaren für sanftere Künste? — „Wer dem Meister auf „der Harfe die Hand verletzt, des Busse soll viermal grösser „seyn, als die für die Hand des Lehrlings." S. in *Klopstocks* Gelehrten Republik: *das Recht des Vortreflichen.* — Wie hoch steht *dieses* Volk über die rasenden Barbaren in Frankreich, welche ihre vaterländischen Tempel der Wissenschaften bestürmten, ihrer viele verheerten und selbst die ehrwürdigen Priester dieser Tempel mordeten! — In der That *Schloezer* hat recht, der mir unlängst über dieses Unwesen schrieb: „die Welt- Barbaren- Canibalen- und Bestialitätsgeschichte, liefere kein Factum, das hierin die Dinge mit neuen parallelisirte, und zum erstenmal habe Salomo mit seinem nil novi sub sole unrecht."

Ich wünsche, durch diesen Widerruf eines selbst begangnen Fehlers, einige vorzügliche deutsche Schriftsteller, welche bey der Erwähnung der beyspiellosen Barbarey der Franzosen, eben dieses Wort, *Vandalismus* gebraucht und jene damit bezeichnet haben, zu einer ähnlichen Erklärung zu veranlassen, damit die Schriftsteller-Autorität, in deren Besitz sie sind, nicht andre auch zur Ungerechtigkeit verleite.

In der französischen Uebersetzung meiner Fragmente, die der General Dumouriez unter meinen Augen bearbeitet und sie nächstens herausgeben wird, habe ich die diesen Gegenstand betreffenden Stellen meiner Urschrift geändert, zugleich den französischen Gelehrten, bey welchen die Benennung *Vandalisme* fast allgemein geworden ist, darüber eine Erklärung gegeben, und sie erinnert, gerecht zu seyn.

Hamburg im August,
1797.

F. J. L. Meyer, Dr.
Domherr.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 114.

Sonnabends den 16ten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1797. *September. Berlin bey Friedr. Maurer.*

Inhalt: 1) Uebersicht der neuesten Staatsbegebenheiten, am Anfang d. August, 1797. 2) Ueber das Privatleben der Deutschen, nach der Völkerwanderung und vor Karl dem Grossen. Von Hrn. *Herzog.* 3) Ueber die bronzenen Arbeiten zu Stockholm und St. Petersburg. Von Hrn Rector und Hofbildhauer *Schadow.* 4) Die Brüder, ein dramatisches Gemälde, von Hrn. Prof. *Rambach.* 5) Fum-Hoam, oder die Seelenwanderung, von Hrn. *C. Grosse.* (Beschluss.) 6) Etwas über die Griechen. An unsere Damen. Von Frau von *Klenk.* 7) Erfindung der Schrift. Von Hrn. *Freudentheil.* 8) Litter. Anzeiger.

Hufelands Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst. Herausgegeben von C. W. Hufeland 4. *Bandes.* 3. *Stück.* (*Jena in d. akademischen Buchhandl.*) 1797. *enthält:*

I. Vermischte Bemerkungen, vom Hn. D. *Kortum* z. Stollberg im Jülichen. 1) Heilung einer convulsivischen Krankheit. 2) Etwas von Masern. 3) Nutzen des eingeathmeten hepatischen Gas in der Lungensucht. Wirkung dieses Gas im Bade. 4) Einige fehlerhafte Verbindungen von Arzneymitteln. Wirkung des eingeriebnen ausgepressten Lorbeeröls. II. Etwas über medicinische Pfuscher, vom Hn. Hofr. D. *Schweickhard* z. Carlsruhe. III. Einige Beobachtungen über die Lazarethfieber-Epidemie, welche 1795. zu Wetzlar herrschte, von Hn. D. *Wendelstadt* in Wetzlar. IV. Siebenwöchentlicher Schlaf (Carus). Von *Ebendemselb.* V. Geschichte einer Vergiftung durch geraspelte Krähenaugen (Nuc. vomic.) nebst der Leichenöffnung, vom Hn. D. *Consbruch* in Bielefeld. VI. Bemerkungen über den Nutzen des Opiums in den bösartigen Blatterkrankheit, von Hn. D. *Klees* z. Frankfurt a. M. VII. Zwey Wassersuchten, aus entgegengesetzten Ursachen und durch entgegengesetzte Methoden geheilt, von Hn. D. *Müller* z. Lobenstein. VIII. Behandlung u. Heilung einer anfangenden Lungensucht, die von venerischen Gift veranlasst wurde, von Hn. D. *Zadig* z. Breslau. IX. Beobachtung eines Falls, wo die Mutter ihrem Kinde noch vor der Geburt, oder im Mutterleibe, das venerische Gift mitgetheilt zu haben scheint. X. Krankengeschichte u. Leichenöffnung, eines, an einer Speckgeschwulst im Unterleibe verstorbenen Jünglings, von Hn. D. *Schmalz* d. J. in Pirna. XI. Einige Bemerkungen und Erfahrungen über das Pfeffermünzkraut u. die Cascarillrinde, von Hn. D. *Jördens* in Hof. XII. Ein Beytrag zur Infarctusgeschichte, von D. *Obertenffer* z. Herisau in der Schweiz. XIII. Ueber die Ruhr, welche im Jahre 1796. zu Cleve herrschte, vom Hn. D. *Rademacher* z. Cleve. XIV. Kurze Nachrichten u. medicinische Neuigkeiten. 1) Anwendung der Digitalis purpurea in der Wassersucht. 2) Einimpfung der Pocken, Harnfisteln auf die natürlichen folgend. 3) Catarrhalischer Speichelfluss. 4) Würmer aus der Lunge. 5) Wassersucht von Krätzmetastase durch Schwefel geheilt. 6) Ein Beytrag zu den Mitteln gegen den Keichhusten.

Magazin der Europäischen Staatenverhältnisse, 5s Heft, brochirt, enthält:

I. *Politische Aufsätze.* 1) Verhältnisse des russischen Staatsinteresse überhaupt. 2) Gedanken über den Einfluss des verhinderten bairischen Ländervertausches auf den Ausbruch der französischen Revolution. 3) Ein Tableau von den Commerzial-Verhältnissen Frankreichs mit den nordischen Staaten und insbesondere mit Russland. 4) Hierzu gehörige Beweise in 4 Tabellen. 5) Worinn bestehen die Hauptursachen der fehlgeschlagenen königl. preussischen allgemeinen Friedensmediation? 6) Politische Betrachtungen über das Erwachen einer mächtigen Nation: oder österreichisches Landaufgebot vom April 1797.

II. *Staatsurkunden.* Erklärung Sr. Königl. Majestät von Preussen an Ihre Höchst und Hohen Reichsmitstände in Betreff des am 5ten April 1795. mit der französischen Republik geschlossenen Friedenstraktats mit Anmerkungen. III. *Anekdoten* und *Charakterzüge.* 1) Approbirtes Hausmittel die Fürsten gross zu machen. 2) Charakterzüge Franz des Zweyten. 3) Charakterzüge Marien Theresiens, Gemahlin Franz des Zweyten. IV. *Staatslitteratur.* Zuverlässige Nachricht von der Behandlung la Fayette's und seiner Familie im Verhaft zu Olmüz 1797.

Von

Von dieser Monatschrift kommen des Jahrs 12 Hefte in 2 Banden heraus, jeder Band kostet 6 fl. — Reichsgeld, oder 3 rthlr. 8 gr. — in Sächsischen Geld.

Dieses Journal ist zu haben in allen Buchhandlungen wie auch Zeitungs Comtoirs. Die Hauptspedition hat die Reichs - Oberpostamts - Zeitungs - Expedition zu Nürnberg.

Magazin der Europäischen Staatenverhältnisse, 1. Bandes 6s Heft. enthält:

I. *Politische Aufsätze.* 1) Von den Verhältnissen des äusserlichen Staatsinteresse der Türkey überhaupt. 2) Ein Versuch über die Wirkungen der Centralkraft auf die Leitung der Staatsgeschäfte, ist ein sehr interessanter Aufsatz. 3) Relations commerciales de France avec l'Empire Ottoman et les Nations Barbaresque. 4) *a)* Table de l'Importation de l'Empire Ottoman et des Nations Barbaresque de France en 1716. *b)* de l'Exportation 1716. *c)* de l'Importation 1787. *d)* de l'Exportation 1787. 5) Betrachtungen über den eigentlichen Sinn der Reichsintegrität I. offenbarer Contrast zwischen Wort und Verhältnissen. II. Allgemeiner Sinn von der Reichsintegrität. III. Worauf sich die Reichsintegrität gründet? IV. Verschiedenheit der Reichsintegrität. V. Sinn von der Integrität nach der Meynung des Reichs. VI. Mittel zur Erhaltung der Reichsintegrität. VII. Wohin es eigentlich mit der Reichsintegrität hinausgeht? II. *Staatsurkunden.* Der Hessische Separatfriede mit Frankreich, ein Beytrag zur Integrität der Reichsverfassung, mit einigen besondern und allgemeinen Bemerkungen. III. *Anekdoten* und *Charakteristik.* 1) Die Politik im Gebet. 2) Ministerielle Titulaturmaxime. 3) Charakteristik des Cardinals von Brienne. IV. *Staatslitteratur.* Analyse der englischen Friedensantrage von Eschasseriaux dem ältern. Solche belehrende und wichtige politische Aufsätze wird jedermann mit Theilnahme lesen. Dieser erste aus 6 Heften bestehende Band kostet 6 fl. — Alle Monate erscheint ein Heft.

Dieses Journal ist zu haben in allen Buchhandlungen wie auch Zeitungs-Comtoirs. Die Hauptspedition hat die Reichs - Oberpostamts - Zeitungs - Expedition zu Nürnberg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Katechetisches Journal, herausgegeben von Dr. *J. Fr. Ch. Gräffe.* IV. J. 3 H.

Auch unter dem Titel:

Neues Journal der Katechetik und Pädagogik. II. J. 3 H.

Inhalt: 1) Nachricht von dem Schullehrerseminario zu Ludwigslust in Meklenburg von *Ackermann.* 2) — — 14) Recensionen.

Man kann dieses Journal in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands jedes Heft für 8 gr. erhalten. Bey dem neuen Verleger werden die Hefte vierteljährig promt herauskommen. Uebrigens ist Hr. *Gräffe* in Deutschland zu bekannt, als dass ein Werk, daran Er den grössten Theil hat, noch empfohlen zu werden brauchte. Zelle, im August.

G. H. F. Schulze der Jüngere.

In der Schulbuchhandlung zu Braunschweig ist erschienen:

Elementarwerk zur leichtern Erlernung der lateinischen Sprache; zur lat. Schul-encyclopädie gehörig, von J. A. Rizhaub Director des Gymnasiums in Idstein. 1r Theil 8 gr. 2r Theil 16 gr. 3r Theil 20 gr. 4r Theil 1 rthlr.

Jeder Theil dieses, von dem Schulrath *Campe* entworfenen, und von dem verdienten Hrn. Director *Rizhaub* ausgeführten Werks, macht einen besondern Lehrgang (cursus) aus. Der erste fängt mit den allerleichtesten Sätzen an, und erhebt sich nach und nach zu kurzen Erzählungen, Fabeln und Gesprächen. Der zweyte geht von demjenigen Grade der Leichtigkeit der Sprache und des Inhalts aus, womit der erste schloss, und führt durch kaum merkliche Abstufungen bey ähnlichem Inhalte und bey gleichen Formen des Vortrages, allmählig weiter. So der dritte, so der vierte Theil; nur dass zu jenem die Naturgeschichte, zu diesem die alte Geschichte und Erdbeschreibung zum Inhalte gewählt worden ist. Die Naturgeschichte ist so bearbeitet, dass sie die Stelle eines dritten Lehrganges nach *Funkens ersten* und *zweyten Leitfaden* vertreten kann. Im vierten Band Sachen und Vortrag grösstentheils aus lat. Classikern entlehnt, doch so, dass man die Perioden abgekürzt, und die schwereren Wortfügungen vermieden hat. So wie jeder vorhergehende Theil auf den folgenden vorbereitet, so dieser auf die classischen Geschichtschreiber. Statt diesen historisch-geographischen Theil mit einigen wenigen und unvollständigen Karten zu begleiten, hat man für zweckmässiger gehalten, einen eigenen vollständigen

Schul-Atlas für die alte Erdbeschreibung in XV Karten

zu veranstalten. Kenner wissen, dass sowohl ein *Elementarwerk*, wie jenes, als auch ein *Schul-Atlas*, wie dieser, noch immer zu den wesentlichen Bedürfnissen der Schulen gehörten. Diejenigen Schullehrer, welche jenes oder dieses, oder beide bey sich einführen und sich deshalb unmittelbar an die Verlagshandlung selbst wenden wollen, erhalten, nach Massgabe der Zahl der benöthigten Exemplare, wie bey andern Theilen der Schul-Encyklopädie einen beträchtlichen Abzug. Die Theile werden vereinzelt.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände. XXII. Abtheilung:

Der Geograph,

oder Comp. Bibl. des Wissenswürdigsten aus dem Gebiete der neuern Geographie in Nachträgen zu Busching. Deutschland. Heft IV. u. V. Ladenpreis 12 ggr. sächsisch. Vorrede. Inhalt: A. Fränkischer Kreis. *A. Hochstift Bamberg.* I. *Ueberhaupt.* II. *Besonders.* A. Amt *Bamberg.* B. *A. Forchheim.* C. *A. Neudeck* oder *Ebermannstadt.* D. *A. Lichtenfels.* I. Abtey *Banz.* II. Abtey *Langheim.* E. Amt *Hallstatt.* F. *A. Baunach.* G. Aemter *Rattelsdorf, Döringstadt* und *Zapfendorf.* H. *A. Seßlach.* J. *A. Memmelsdorf.* K. *A. Schesslitz* und *Burgellern.* L. *A. Eggolsheim.* M. *A. Buchenbach.* N. *A. Fürth.* O. *A. Herzogenaurach.* P. *A. Hochstadt.* Q. *A. Bechhofen* mit *Halkendorf.* R. *A. Scalassfelden.* S. *A. O-scheim-*

Scheinfeld. T. *A. Burgebrach.* U. *A. Zeyl* mit *Knetzgau.* V. *A. Neukirchen.* W. *A. Burgkunstadt.* X. Amt *Weismann.* Y. *A. Maineck.* Z. *A. Bothenstein.* AA. *A. Gößweinstein.* BB. *A. Neuhaus* oder *Veldenstein.* CC. *A. Kronach.* DD. *A. Fürth am Berge.* EE. *A. Wallenfels.* FF. *A. Stadtsteinach.* GG. *A. Wartenfels.* HH. *A. Kupferberg.* JJ. Amt *Enchenreuth.* KK. *A. Rothenkirchen* und *Teuschnitz.* LL. *A. Nordhalben.* MM. *A. Holfeld* und *Weischenfeld.* NN. *A. Vilseck.* B. *Deutschmeisterthum Mergentheim.* C. *Die Graffschaft Henneberg.* I. Ueberhaupt. II. Insonderheit. I. *Chursächsischer Antheil.* II. Herzogl. *Meiningischer* Antheil. III. *Sachsen-Gotha- und Coburg-Saalfeldischer Antheil.* D. *Fürstenthum Hohenlohe.* A. Ueberhaupt. B. Besonders. I. *Neusteinische* Linie. 1. Langenburg. A. Langenburgischer. B. Kirchbergischer. C. Ingelfingischer Antheil. 2. Neuenstein oder Oehringen. II. *Waldenburgische* Linie. 1. Schillingsfürst. 2. Bartenstein. *E. Fränkischer Ritterkreis.* 1. Canton *Steigerwald.* 1. *Pommersfelden.*

Erschienen sind vom *Arithmetiker* 2, vom *Arzt* 4, vom *Astronomen* 2, vom *Baumeister* 4, vom *Botaniker* 16. vom *Bürger* oder *Technologen* 2, vom *Freymaurer* 5, vom *Geistlichen* 9, vom *Geographen* 5, vom *Historiker* 4, vom *Kaufmann* 2, vom *Künstler* 1, vom *Landmann* 4, vom *Lückenbüßer* 2, vom *Mathematiker* 3, vom *Menschen* 2, vom *Mineralogen* 5. vom *Pädagogen* 6, vom *Physiker* 2, vom *Rechtsgelehrten* 1, vom *Schönen Geist* 6. vom *Soldaten* 4, vom *Sprachforscher* 1. vom *Staatsmann* 2, vom *Weibe* 4, und vom *Zoologen* 8 Hefte.

Eisenach und Halle, im Jul. 1797.

Andre, Herausgeber der C. B.
J. J. Gebauer, Verleger der C. B.

Bey *G. J. Göschen* in Leipzig werden zu Michaelis 1797. folgende Bücher fertig:

Alxingers Doolin von Maynz. Ein Rittergedicht in 10 Gesängen ganz umgearbeitete Ausgabe in gr. 8. auf geglättetes Velin-Papier schönster Sorte mit 6 Kupfern von John 6 rthlr. dasselbe, Schreibpapier mit den nehmlichen Kupfern gr. 8. 3 rthlr.

Der verewigte Dichter hat dieses Werk noch vor seinem Tode vollendet und der Welt als ein schönes Vermächtniss hinterlassen. Mehr als acht Jahre hat er sein Genie und einen unermüdeten Fleiss der Verbesserung gewidmet; keine Strophe, beynahe kein Vers ist unverändert geblieben, und so hat er sich selbst in seinem Doolin ein Denkmahl gesetzt, welches die Zeit nicht zerstöhren wird. Herr John und der Verleger haben sich bemühet durch Kupfer und Druck die Dankbarkeit öffentlich zu beweisen, welche ihnen die Freundschaft des Dichters zu einer heiligen Pflicht gemacht hat.

Die moralischen Wissenschaften. Ein Lehrbuch der Moral, der Religion und Rechtslehre nach den Gründen der Vernunft von Fr. Heinr. Christ. Schwarz. Erstes Lehrbuch oder Katechismus der Vernunft 8. 8 gr. derselben vollständiges Lehrbuch in 2 Theilen 1 rthlr. 16 gr.

Auch dieses Werk ist in der zweyten Ausgabe ganz umgearbeitet und durch anhaltendes Nachdenken und Fleiss zu einem vortrefflichen Werke geworden, worin die auf den Titel angegebenen Gegenstände neu, gründlich und fasslich für alle Stände behandelt, und in einer edlen und andringlichen Sprache vorgetragen sind.

Die menschliche Natur und die Mittel ein hohes Alter zu erreichen, für Personen die sich einer sitzenden Lebensart widmen, insonderheit zur frühen Beherzigung junger Studierender auf Schulen und Universitäten. Von D. J. H. Jördens, Hofrath und praktischen Arzt.

Dieses Buch enthält einen deutlichen Unterricht vom dem Bau und den Verrichtungen des menschlichen Körpers, von der Erhaltung seiner Gesundheit und der Gesundheit des Geistes. Die beygefügten anatomischen und physiologischen Abbildungen, nach den besten Mustern von Herrn Capieux gestochen und illuminirt, sind in der Absicht hinzugefügt um den nöthigen Vorschriften zur heilsamen Lebensordnung desto mehr Anschaulichkeit und Nachdruck zu geben.

Predigten mit Hinsicht auf herrschende Fehler und Bedürfnisse unsers Zeitalters. 1 rthlr.

Ich glaube, dass sich diese Predigten durch einen herzlichen Vortrag voll schöner Einfalt, durch eine natürliche Gedankenfolge in einer fruchtbaren Kürze, die nur Folge eines anhaltenden Nachdenkens über den Gegenstand in seinem ganzen Umfange sind, durch die weise Wahl der Gegenstände in Rücksicht des jetzigen Zeitalters auszeichnen und bekannt zu werden verdienen.

Grundlinien zu einer Theorie der Schauspielkunst nebst der Analyse einer komischen und tragischen Rolle. 10 gr.

Der Herr Verfasser sagt in der Vorrede: da die Schauspieler so geneigt sind, sich ihre Kunst recht leicht zu machen; so bin ich darauf ausgegangen sie ihm recht schwer darzustellen. Ich habe den Schauspieler zu dem Ende zu isolieren gesucht, das heist, ich habe ihn zu einem vom Dichter getrennten Kunstwerke, mithin zu einem durch sich selbst bestehenden Wesen gemacht, und ihm die Bequemlichkeiten, welche er sich aus der dramatischen Dichtung zur Stütze und zum Rückenhalt zueignen möchte, hinweg genommen.

Entwicklung des Ifflandischen Spiels in 14 Darstellungen auf dem Weimarischen Hoftheater. 8. Leipzig bey G. J. Göschen.

(Auszug aus einer öffentlichen Anzeige.)

So unbedeutend dieses Werk auf den ersten Anblick scheinen mag, so wichtig ist es doch für die Kunst. Scharfsinnig und geschickt wird hier die Schauspielkunst in vierzehn der schönsten Rollen eines der grössten Schauspieler entwickelt, von einem Manne der mit seiner Gelehrsamkeit Geschmack, Wärme der Darstellung und Kenntniss des Ganges der Kunst bey andern Nationen besitzt. So ist diese dramaturgische Schrift entstanden die unter die vorzüglichsten gehört, deren sich irgend eine Nation rühmen kann, und der Deutschen Kunst Achtung im Auslande erwerben wird.

 Dem

Dem Kenner, der so glücklich gewesen ist Iffland spielen zu sehen, wird der Genuss durch Herrn Oberkonsistorialrath Böttiger, Verfasser dieses Werks, wiederholt; der, dem dieses Vergnügen nicht zu Theil ward, wird einigermassen entschädigt; der Liebhaber der mit Verstand geniessen will, erhält Belehrung und der Schauspieler ein Handbuch, das für ihn nicht ohne Nutzen seyn wird.

Ueber den Einfluss der Leidenschaften auf das Glück ganzer Nationen und einzelner Menschen. Von der Frau Baroninn Stael von Holstein. Aus dem Französischen. Zürich und Leipzig, bey Ziegler und Söhne, 1797. 400 S. 8.

Tief dringt der Blick des gebildeten Weibes in die Herzen seiner Mitmenschen, ihm ebnen sich die verborgendsten Falten des menschlichen Herzens. Dieser Erfahrungssatz, dessen Wahrheit unleugbar ist, wird besonders durch diese reifen Bemerkungen über die Leidenschaften der Menschen, und deren Einfluss auf einzelne Glieder der menschlichen Gesellschaft und auf das Ganze derselben bestätigt. Wir machen daher das Publicum auf dieses Werk aufmerksam, und sind gewiss, dass es ihm lieb seyn wird darauf aufmerksam gemacht worden zu seyn, da der Geist einer scharfen unparteiischen Beobachtung und systematischer Ordnung in demselben athmet. Es ist dieses Werk nach folgendem Plane gearbeitet: Nach einer zweckmässigen Einleitung über die Veranlassung zu diesen Bemerkungen und über das Ganze derselben, folgt das Werk selbst und zerfällt in drey Haupt-Abtheilungen. 1. Von den Leidenschaften. 2. Von solchen Regungen, die auf der einen Seite an die Leidenschaft, und auf der andern an die Hülfsquellen des Selbstgenusses grenzen. 3. Von den Hülfsquellen, die man in sich selbst findet.

Bey *Gerhard Fleischer dem Jüngern* Buchhändler in Leipzig ist zu haben:

Αι του Αισχυλου τραγωδιαι επτα. Aeschyli tragoediae Glasguae. 1795. Fol. 36 rthlr.

Wir haben endlich das Vergnügen das äusserst interessante Werk vom Hrn. Prof. *Ernesti* zu Coburg:

Concordia. Ein Buch zur Beförderung des häuslichen, bürgerlichen und Nationalglucks

welches schon zur Ostermesse erscheinen sollte, bekannt zu machen.

Von dem allgemeinen Interesse dieses Buches wäre nur nach seiner Inhaltsanzeige vieles zu sagen; aber wir begnügen uns mit der Titelanzeige, und fügen nur hinzu, dass das Werk auch mit zwölf Kupfern geziert, und in allen guten Buchhandlungen für 1 rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 15 kr. zu haben ist. Nürnberg im Aug. 1797.

Monath und Kussler.

Wenn *die Beschreibung aller Völker und Länder der Erde*, welche 2 thlr kostet, bisher nicht in den Buchladen zu bekommen war, so lag es an den häufigen Bestellungen so bey mir selbst einliefen, aber nun fast besorgt sind. In Zeit von 8 Tagen gehen an alle Buchhändler Exemplare ab, und ich habe Maasregeln genommen, dass davon eine hinlängliche Anzahl eingebundener Exemplare höchstens zur Michaelis-Messe, in Leipzig bey mir in Gewandgäschen vorräthig seyn sollen. Ueber den Beyfall dieses Buchs wundere ich mich nicht sehr, denn ob es gleich sehr viele Fehler haben mag, so war eine neue Geographie nöthig, weil die alten, durch die neueren Staatenumwälzungen gänzlich unbrauchbar geworden sind.

Dreyssig, Kunsthändler in Halle.

Man glaubt nichts überflüssiges zu thun, wenn man bey der gegenwärtig an verschiedenen Orten sich zeigenden Ruhr-Krankheit die Herren Aerzte auf eine Schrift aufmerksam macht, die nach dem Urtheile mehrerer grosser Männer in ihrer Kunst das verdiente Lob erhalten hat, dass in derselben nicht allein das Vorzüglichste, von andern grossen Aerzten über diesen Gegenstand sonst schon Gesagte mit prüfender Auswahl anzutreffen, sondern auch des Verf. eigene glückliche, bey Ruhr-Epidemien beobachtete Cur-Art auf das genaueste und sorgfältigste angegeben sey. Sie führt den Titel: Abhandlung über die Ursachen und Heilung der Ruhr und deren Complicationen von D. *Hunnius*, ausübendem Arzt zu *Weimar*.

Da ich dem Hrn. Buchhändler *Kummer* zu Leipzig das Manscr. meines Buchs über die Rindviehpest unter der ausdrücklichen Bedingung, dass ich der Eigenthümer desselben sey und bleibe, zum Drucken gegeben habe: so ertheile ich, im Fall Landesregierungen oder Buchhändler diess Buch, wie die Noth- und Hülfs-Tafel, zu drucken wünschten, ihnen das Recht darzu.

Die folgenden Druckfehler, besonders S. 39. Z. 13. *keine* statt *eine*, bitte ich zu ändern: S. 13. v. u. grosser — grosse. — 31, 8, Stücke — Stück. — 36, 9, v. u. sey — seyen. — 40, 5, v. u. sehen — sahen. — 50, 3, v. u. berichtet — berichtete. — 79, 5, v. u. Wintersheim — Wietersheim. — 88, 10, deren — derer.

Bückeburg den 1. Sept. 1797.

B. C. Faust.

III. Gegenanzeige.

Da ich mich nicht mit dem Hrn. Professor *Hegewisch persönlich* wegen der Recension einer *anonymen* Schrift in Streit einlassen will, werde ich *seine Anzeige* in dem J. B. N. 92. nicht beantworten. Ploen den 25. August 1797.

A. Hennings.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 115.

Sonnabends den 16ten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Der Kosmopolit 9tes Stück ist erschienen und enthält: I. Fortsetzung u. Gedanken über den Zweck u. die Gegenstände des Unterrichts v. Bürgerschulen. II. Ueber einen Vorschlag v. Reichsanzeiger, das gothischdeutsche Titulaturwesen abzuschaffen. III. Fragmente aus einem Werke über die Landschaftsmahlerey. IV. Tobakspreise in Halle vor u. nach 1787. V. Königl. Preuss. Tobaks-Administration. VI. Fortsetzung der malerischen Reise von Dresden nach Pirna. VII. Preuss. Tabaksadministration. Auszug aus einer Schrift darüber. VIII. Die Franzosen in Oberhessen. Fortsetzung. IX. Was man doch alles frägt! X. Xenien-Literatur.

Sächs. Provinzialblätter 1797. Julius, (Altenburg in d. Expedition derselben u. bey Richter) enthält; I. Ueber das Waisenhaus in Dresden. II. Absagbrief Hugo's Hrn. von Schönburg an den Schösser in Zwickau von 1596. III. Aeusserung Sächs. Brandenburg. Erbverbrüderungsgerechtsame im Jahr 1541. IV. Zwey Rescripte Kurfürst. Johann Georg des Ersten von Sachsen. V. Aufgehobene Dienstfrohnen in den meisten Dorfschaften in Frankenhäusischen. VI. Etwas vom Anbau und der Behandlungsart des Lucern- oder Schneckenklees zur Beherzigung vorzüglich für Personen, die im Altenburgischen Oeconomie treiben. VII. Kirchenliste einiger Städte in Sachsen in einem Zeitraume von verschiedenen Jahren. VIII. Feyerlichkeiten bey der Geburt des Prinzen *Friedrich August* zu Sachsen in Dresden. (Beschl.) IX. Histor. Chronik. X. Auszüge aus Briefen. XI. Biographie. XII. Ueber das gesellschaftl. Leben im Bade zu Ronneburg. XIII. Die Schweden in Sachsen während des dreissigjährigen Kriegs.

August enthält: I. Actenmässige Nachricht von dem ehemal. Erscheinen der Neu-Adelichen auf den Kursächs. Landtagen, nebst einem in der Sache ergangenen merkwürdigen Rescript Kurfürst. Johann George II. vom 29. März 1670. II. Verzeichn. der in der Gegend um Dresden, wildwachsender Pflanzen. (Forts.) III. Noch ein Wort über das Medicinalwesen in Sachsen, nebst einer Beylage. IV. Besondere Künstlerfehler gegen die Chronologie. V. Die Schweden in Sachsen während des dreyssigjährigen Kriegs. (Forts.) VI. Ueber Huth u. Trift. VII. Chronologisches Verzeichn. der seit dem Jahre 1400 in das Fürstenthum Weimar und dazu gehörige Jenaische Landesportion und Theil der Grafschaft Henneberg ergangenen Verordnungen. VIII. Historische Chronik. IX. Auszüge aus Briefen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Auf allen Postämtern Zeitungs-Expeditionen u. Buchhandlungen ist zu haben:

Die Extrapost für Stadt- und Land macht Allerley, was nützt bekannt. Zweytes Stück. 1 gr. *Leipzig*, bey *Salomo Lincke*, 1797.

Inhalt:

I. Geschichte der Zeit.
II. Etwas über Hagel und Hagelunglück. Fortsetz.
III. Stadt- und Landwirthschaft.
1. Eyer lange und ganz gut zu erhalten.
2. Flachs aus Brennesseln.
3. Ueber den Genuss der Getränke.
4. Früchte lange zu erhalten.
5. Verdorbene Weine zu verbessern und die sauern zu versüssen.
6. Vorschläge zur Benutzung einiger Pflanzen zur Spinnerey.
7. Oehl aus Weinbeerkernen oder Trestern zu machen.

Antwort wegen der Nadelholzraupe. Fortsetz.
Eingesendete Antwort über die Anfrage im 1. Stück Seite 28. die fürchterliche Waldraupe betreffend.
Schöne Seelen unter dem Gewand des Bettlers. Geschichte.
Lied zum Feyerabend, nach der Mel. Freut euch des Lebens, etc.
Räthsel.

Almanach zur Beförderung des allgemeinen und häuslichen Glücks; allen Guten gewidmet. Mit Kupfern, gezeichnet von Pozzi und Paroux: gestochen von Sigrist. Dieses Taschen-Buch wird sich sowohl im *Aeussern* als *Innern* zu seinem Vortheile unterscheiden. Der Herausgeber hat es zum Begleiten von gebildeten Lesern auf Spaziergängen und Reisen; zum Gesellschafter in einsamen Stunden bestimmt. Die Aufsätze werden daher ne-

ben dem Interesse der Mannigfaltigkeit das reine Gepräge des zum Ziele der Humanität emporstrebenden Zeit-Alters tragen, und sind hauptsächlich darauf berechnet, die Phantasie aus den Regionen des Wunderbaren, des täuschenden Romanhaften, in den stillen Kreis herabzuziehen, wo Freundschaft und Liebe Kränze winden, wo häusliches Glück fern von äffendem Schimmer, seines Daseyns ohne Reue geniest. Die vorzüglichsten Aufsätze dieses ersten Jahrgangs sind: Scenen aus der bekannten Verschwörung gegen Maltha im Jahr 1748. — Familien-Gemälde. — Blumen aus der Lebens-Weisheit. — Oeconomie - Naturhistorische und diätische Bruchstücke. — Anecdoten zur Ehre und Schande des schönen Geschlechts. — Kleine Reisen. — Gedichte u. s. w. — An äusserer Schönheit wird dieser Almanach seinen zahlreichen Geschwistern keineswegs nachstehen. Ohne Besorgniss wird ihn die Mutter in den Händen ihrer Tochter erblicken; und der Jüngling wird ihn der Geliebten, der Bruder der Schwester zum ehrenvollen Geschenke machen können. Das schöne Titelkupfer stellt eine Mutter vor, die ihre Kinder zu dem Gemälde des Mannes der Natur und der Wahrheit führt — die übrigen nicht minder vorzüglichen Blätter gehören zu Aufsätzen aus dem Taschen-Buche selbst. Schon zu Ende des Monats October, längstens in der Mitte Novembers wird dieses Taschen-Buch in meinem Verlage erschienen, und auch gleich darnach in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn. Herr Rath Schnezler in Freyburg wird sich vorzüglich bemühen Aufträge und Bestellungen fur seine Gegend anzunehmen.

Den 12. Aug. 1797.

Behrens'sche Buchhandlung
in Frankfurt am Mayn.

Neue Verlagsbücher, welche zur Ostermesse 1797. bey *Monath u. Kußler* zu Nürnberg herausgekommen sind:

Ackermanns, *Joh. Christ. Gottl.* Bemerkungen über die Kenntnifs und Kur einiger Krankheiten, 3s Stück, 8. gr. 30 kr. oder 8 gr. 4 St. 20 kr. od. 5 gr.

Archiv der über die jetzt herrschende Hornviehseuche erschienenen Verordnungen, Vorschläge und Untersuchungen, mit Anmerkungen, 1ste Samml, 8. 1 fl. od, 16 gr.

Bechsteins, *Joh. Matth.* gründliche Anweisung alle Arten von Vögeln zu fangen, einzustellen, nach dem Geschlecht und andern Merkmalen zu unterscheiden, zahm zu machen, abzurichten, ihre merkwürdige Eigenschaften zu erkennen, sie fremde Gesänge zu lehren, und zum Aus- und Einfliegen zu gewöhnen, nebst einem Anhange von Mitelli Jagdlust. mit 46 Kupfern, 8. 3 fl. 30 kr. oder 2 rthl. 8 gr.

Doederleini *Joh. Christ.* institutio theologi Christiani, in capitibus religionis theoreticis, nostris temporibus accommodata, editio VI, novis curis emendata et aucta a D. Christ. Godof. Junge, 2 Partes, 8 maj. 6 fl. od. 4 rthl.

— — christlicher Religionsunterricht nach den Bedürfnissen unserer Zeit, nach dem Lateinischen von D. Junge, 6r Theil, 8. 1 fl. 24 kr. od. 21 gr.

Franzens, *Joh. Mich.* allgemeine Abbildung des Erdbodens, auf 20 illuminirten Kärtchen, 1ter Theil, neue ganz umgearbeitete Auflage, 4 gr. in Commission.

Gablers, D. *Joh. Phil.* theologisches Gutachten über die Zulässigkeit der Ehe mit des Vaters Bruders Wittwe, 8. 27 kr. oder 7 gr.

Gilberts, *F. H.* Untersuchungen der Ursachen, Kennzeichen, Vorbauungs- und Heilungsmittel der Karfunkelkrankheiten der Thiere, namentlich des Zungenkrebses, des Lungenbrandes u. s. w, aus dem Französ. mit Anmerkungen, 8. 36 kr. od. 9 gr.

Gräter, *Geo. Ludw.* medicinisches Gutachten über die Rindviehseuche, zur Belehrung über deren Geschichte, Zeichen, Ursachen und Kurarten, nebst dem Plan einer Rindviehassecuranz, 8 gr. 27 kr. od. 7 gr.

Gütle, *Joh. Conr.* magische Belustigungen, aus der Mathematik, Physik, Electricität, Chymie, Technologie und Oeconomie, oder Anweisung zur Einrichtung und Gebrauch physicalischer und anderer Zauberkünste, Versuche und Spielwerke, 1r Theil, mit illuminirten und andern Kupfern, 8. gr. 3 fl. od. 2 rthl.

— — mechanische Geometrie, oder die Geometrie auf eine ganz neue mechanische Art auf besondern Tafeln und körperlichen Fläche-Figuren vorgestellet, die sich herausnehmen, zerlegen, und zur Erklärung der wichtigsten Beweise auf andere Art zusammensetzen lassen, wodurch man auch den Unerfahrensten alles deutlich machen kann, mit illuminirten Kupf. 8. gr. 2 fl. oder 1 rthlr. 8 gr.

Gütle, *J. C.* Universal-Rechentafeln, zu jeder Rechnungsart brauchbar, auch fur Personen, die nicht rechnen könnnen, mit 11 Tabellen und 1 Kupfert. 8. gr. 18 kr. oder 4 gr.

Junge, *J. F. C.* critica virium vitalium disquisitio, 4. 15 kr. oder 4 gr.

Königs, *J. C.* Grundriss seiner Vorlesungen über einige der wichtigsten politischen Gegenstände, 8. gr. 5 kr. od, 1 gr. 6 pf.

Luz, *Joh. Friedr. Sal.* die Sittenlehre Jesu, zum Unterricht der Jugend, über biblische Stellen entworfen, 8. 24 kr. oder 6 gr.

Malblanc, *Jul. Friedr.* Conspectus rei judiciariae romano-germanicae, 8 maj. 3 fl. oder 1 rthl. 20 gr.

Müller, *Joh. Georg Heinr.* Anleitung zum Schönschreiben, nebst einer Anweisung, Kinder auf dem kurzesten und zweckmäfsigsten Wege eine schöne und gute Hand schreiben zu lehren, 4. in Commission, 1 fl. 12 kr. oder 16 gr.

Münchs, *J. Gottl.* Abriss der Metaphysick nach Kant, zum Behuf seiner Vorlesungen, 8. 30 kr. oder 8 gr.

Pandecten-Chrestomathie, welche aus den Florentinischen Taurellischen Pandecten ausgezogen, eine Probe, 8. gr. 28 kr, oder 7 gr.

Paulus und Ammon, neues theologisches Journal, 1797. 12 Stücke, 8. 4 fl. 30 kr. oder 2. rthl. 12 gr.

Schreger, *Bernh. Nath. Gottl.* Lehrbuch der populären Thierheilkunde, für aufgeklärte Oeconomen, 1r Thl, die

die Krankheiten des Hornviehs und der Pferde, 8. gr. 2 fl. 45 kr. oder 1 rthl. 16 gr.

Vogel, D. *Bened. Christ.* sichere und leichte Methode den Ileus von eingeklemmten Darmbrüchen zu heilen, samt drey merkwürdigen Fällen, die selbige bestättigen, 8. gr. 18 kr. oder 4 gr.

Im Verlage der *Erhardischen* Buchhandlung in Stuttgard ist ganz neu erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Pharmacopea exquisita ad observationes recentiores accommodata et principiis simplicissimis superstructa. Formulis tabulisque adjectis. 8 maj. 18 Bogen. 18 gr.

Ausserdem, dass der Herr Verfasser seinem Plan 5. gekrönte Preisschriften unterlegte, hat er noch im Allgemeinen bey seiner Auswahl auf hinlänglich vollständige Kürze und dann besonders auf neue Erfahrungen gegründete Wirksamkeit der Arzneyen Rücksicht genommen. Einfachheit und Oeconomie auch in der Privatpraxis einzuführen ist der Zweck, den er durch angezeigte Schrift zu erreichen hofft.

Stuttgard d. 6. Sept. 1797.

Lemgo. Hier sind in voriger Ostermesse neu abgedruckt erschienen: *Johann Gottl. Leidenfrost,* Med. Doct. ejusdemque in Academia Duisburgensi Professoris primarii, Berolinensis Academiae regiae scient. et litter. sodalis, Opuscula Physico-Chemica, antehac seorsim edita, nunc post ejus obitum collecta, Vol. I. et II. in klein 8. Um von dem Werthe und Inhalte gegenwärtiger Sammlung mehrerer mit vieler theoretischer und praktischer Einsicht ausgearbeiteten akademischen Abhandlungen urtheilen zu können, setzen wir die Materien, welche darin abgehandelt worden, der Folge nach völlig hieher, und enthält Vol. I. acht Opuscula: 1) J. G. Leidenfrost de Hernia vel prolapsu cordis humani. 2) De Oleorum dulcium virtute medica resolvente. 3) De Asthmate. 4) De mali hypochondriaci ad minimum sextuplici specie. 5) De morbo convulsivo epidemico germanorum caritatis annonae comite, vulgo die Kriebelkrankheit. 6) Exercitatio academica de succis herbarum recentium eorumque usu ad morbos praeter scorbutum alios. 7) Nonnulla de Rhachitide. 8) De commodis in diaetam et sanitatem Europaeorum ex commercio indico redundantibus. Vol. II. aber eilf derselben: 1) De cancro scorbutico, ejusque differentiis a cancro carcinomatoso. 2) De causa inebriandi spirituum vinosorum. 3) De vacillatione dentium, eorumque lapsu spontaneo. 4) De hirudinibus sanguisugis. 5) De honore terreis medicamentis restituendo. 6) De cacochymia. 7) De revulsione per cutim et ejus necessario in diversis morbis discrimine. 8) De partu, qui maternis viribus absolvitur. 9) De magna utilitate aceti ad sanitatem hominum conservandam et restituendam animadversiones. 10) Utrum in statu naturali consumtio et regeneratio partium solidarum corporis animalis adulti recte statuatur? 11) De coagulo seroso et ejus resolventibus medicinis. Im nächster Michael-Messe werden Vol. III. und IV. geliefert, womit dieses schätzbare Werk als Denkmal des in und ausserhalb Deutschland als praktischer Arzt berühmten Verfassers geschlossen wird.

Cäciliens Briefwechsel mit ihren Kindern, oder lehrreiche und unterhaltende Briefe, vorzüglich zur Bildung des Briefstyls für junge Leute. Erstes Bändchen, 8. Leipzig, bey Salomon Lincke, auf Drpp. 15 gr. und auf Schrpp. 20 gr. Das 2te und 3te Bändchen erfolgen noch zwischen hier und Weinachten.

Gegenwärtiges Werkchen glauben wir dem jugendlichen Theile des Publikums um so mehr empfehlen zu dürfen, da es von dem Plane der übrigen *gewöhnlichen Briefsteller* so ganz abweicht. Es enthält durchaus keine Modelle von Geschäfts- oder andern dergleichen Briefen, eben so wenig eine kindische Anleitung, Briefe nach gewissen bestimmten Regeln zu schreiben; sondern es ist eine Sammlung von freundschaftlichen Briefen, die sich vorzüglich durch einen ungezwungenen, natürlichen Styl auszeichnen. Aus eben diesem Grunde dürfen wir hoffen, dass dieser Briefwechsel um so geschickter seyn werde, den Geist unserer jungen Leser mit interessanten Gedanken zu bereichern, die sich eben so weit von dem trockenen Geschäftsstyl entfernen, als sie sich dem geselligen und natürlichen Ton der Unterhaltung nähern. Wir hielten uns in dieser Rücksicht überzeugt, dass dieses seinen Zweck nicht verfehlen, sondern sowohl in die schriftlichen Unterhaltungen, als in den gefällig erzählenden Ton unserer jungen Freunde und Freundinnen mehrere Mannigfaltigkeit und Interesse zu legen fähig seyn werde.

Das *erste Heft* von der ohnlängst von mir angekündigten Uebersetzung der *Histoire naturelle des Oiseaux d'Afrique par Fr. Le Vaillant* wird in der Leipziger Michaelis-Messe 1797. im Verlag der *Monath* und *Kusslerischen* Buchhandlung in Nürnberg erscheinen. Die Uebersetzung führt den Titel: *Franz Le Vaillants Naturgeschichte der Afrikanischen Vögel* aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von *Johann Matthäus Bechstein.* Seit vielen Jahren ist gewiss kein interessantrers und prächtigers Werk von ausländischen Vögeln erschienen als diess, und ich darf mir im Voraus den Dank des Publicums für die Verpflanzung auf deutschen Boden versprechen. Wie wichtig es selbst dem Neufranken seyn muss, sieht man daraus, dass bey den jetzigen Zeiten zu Paris 4 Ausgaben zugleich erschienen sind, Eine in Fol. zwey in Quart und eine in Duod. In der That haben sich auch Verfasser, Verleger, Drucker, Zeichner und Kupferstecher mit vereinten Kräften bemüht, die Arbeit so vollkommen als möglich zu machen. Es ist nicht blos ein trocknes, kritisches Vögelverzeichniss für den Naturforscher von Profession, obgleich der Verfasser fast bey jedem schon bekannten Vogel-Berichtigungen zu machen Gelegenheit hat, sondern die Naturgeschichte jedes Vogels, der an Ort und Stelle in der Natur selbst betrachtet ist, wird für jeden andern Liebhaber, der gar keine gelehrte naturhistorische Kenntniss zu besitzen braucht, durch die vielen Bemerkungen

und seine besondern Eigenschaften, seine Lebensart und durch andere Anekdoten ungemein interessant. Ich habe den Text nicht nur genau zu übersetzen gesucht, sondern denselben auch wo es nöthig ist, mit Anmerkungen begleitet. Da Herr *Le Vaillant*, wie mehrere französischer Naturforscher ein Feind des Systems ist, so werde ich am Ende des Werks, nicht nur mehrere kritische Bemerkungen beyfügen, sondern auch jeden Vogel mit seiner lateinischen und deutschen bestimmten Benennung ins System einschalten, und so dasselbe dem deutschen Publikum, das im naturhistorischen Fache immer mehr Ordnung, Bestimmtheit und Genauigkeit verlangt, und mit Recht verlangt, als das Französische, anpassender und annehmlicher zu machen suchen. Um den Lesern eine schöne und auch zugleich wohlfeile Ausgabe zu verschaffen, wird die Uebersetzung in gr. 4. mit Didottschen Lettern in gleichem Format, wie meine Uebersetzung von Lathams synopsis of Birds geliefert, und die Kupfertafeln sollen ebenfalls unter meiner und d. Hrn. Verleger Aufsicht so treu als möglich nachgestochen und ausgemahlt werden. Jedes französische Heft enthält 3 bis 4 Bogen Text und 6 Kupfertafeln. Eben so wird auch jedes deutsches Heft aus 6 Kupfertafeln mit dem dazu gehörigen Text mit Anmerkungen versehen, die auf Verlangen schwarz und illuminirt ausgegeben werden, bestehen. Die Hefte, welche mit einem schicklichen Umschlage versehen sind, erscheinen zu unbestimmten Zeiten, um dem Werk die gehörige Vollkommenheit geben zu können. Ich hoffe dass Kenner und Freunde der Ornithologie diess nützliche Unternehmen, auf alle Art unterstützen werden, damit dieser Zweig der Naturkunde auch bald diejenige Vollkommenheit erlangen möge, welche sich andere, z. B. Insectologie und Botanik zu erfreuen haben. Waltershausen den 5. August 1797.

Johann Matthäus Bechstein.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Man wünscht von folgenden Büchern ein Exemplar käuflich zu erhalten:

1. *Taylor nova nosographia ophthalmica.* Lips. 1766. Fol. mit illum. Kupfern.
2. *Taylor's Catalogue of 243 diseases of the eyes.* Edinb. 1749. Fol. (oder französisch. Par. 1766. 4.) mit illum. Kupfern.

Das Comptoir der A. L. Z. übernimmt die Bestellung.

IV. Auction.

Den 16. Octobr. d. J. soll in Augsburg die auserlesene Bücher- und Kunstsammlung des seel. Pfarrers *Steiner* an die Meistbietenden verkauft werden; sie besteht aus 139 Bänden in Folio, 519 in Quart, 2528 in Octav, 197 in Duodez u. 143 ungebundnen Büchern. Der erste Anhang enthält 131 Bände u. Fascikel autographa Luthers u. seiner Zeitgenossen; der zweyte 94 Bücher zur Munzkunde, und der dritte 358 Numern von alten Kupferstichen, Holzschnitten und Handzeichnungen. Von Seltenheiten, deren sich noch mehrere darin befinden, wollen wir nur folgende nennen:

In Folio.

N. 1-3 Autographa *Selneccerianа* formulam concernentia, ein sehr schönes Manuscript, das Selneccers u. anderer Theologen u. Churf. August von Sachsen eigenhändig geschriebene und unterschriebene Briefe u. Schriften enthält.

N. 123. *Schedelii* opus chronicorum. Norimb. 1493. mit illum. Holzschn.

In Quarto.

N. 97 Fascikulus temporum. m. H. 1492.

N. 183 Die Originalausgabe des Interim.

N. 281 u. 367 mehrere Schriften von *Schwenkfeld.*

In Octav.

N. 414 Confessione della pia dottrina *in nome dello ill.* princ. Christoforo Duca di *Wirtemb. nel concilio* di Trento 1552 presentata. Ein schönes Manuscript.

N. 436 *Crellii* cogitatt. novae de primo et secundo Adamo. Amst. 1700.

N. 481 *Diogenes Laertius* c. annot. *H. Stephani* Paris 1570.

N. 1307 Livre de trois imposteurs ou l'usage de la raison. Ein schönes Mscpt.

N. 2168 *Taurelli* cosmologia et lib. de vita et morte Norimb. 1586.

N. 2474 *Zwingli* Bekenntniss des Glaubens zu Karolo röm. Kaiser Zürich 1530.

In Duodez.

N. 1 Manuscriptum arabicum.

1. Anhang.

N. 2-4 Die lat. u. deutsch. Originalausgaben der Augsb. Confession Wittenb. 1530. u. 31.

N. 27 Die Originalausgabe der Schmalcaldischen Artikel Wittenb. 1538.

N. 72-81 Carlstadtsche Schriften.

N. 95. 96 Lutheri enchiridion. Leipzig b. Valentin Babst 1544.

N. 97-108 Lutheri Lese- u. Betbüchlin. Wittenb. 152[illegible] bis 1560.

2. Anhang.

N. 1 u. 2. Monnoies en or et en argent qui composent le cabinet de S. M. l'Empereur, avec les supplemens à Vienne 1759. 70.

N. 5 *Luckii* sylloge numismat. elegantiorum. Argent. 1620.

Unter den Kupferstichen und Holzschnitten ist die Zahl derer von *Albr. Durer, Luc. Cranach, Israel v. Mecheln*, u. *Lucas v. Leiden* sehr ansehnlich.

Katalogen können in *Jena* in der Expedition der Allg. Lit. Zeit. in *Gotha* in der Expedition des Reichs-Anzeigers, u. in *Leipzig* bey Herrn Proclamator Weigel abgelangt werden.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 116.
Mittwochs den 20ten September 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verzeichniss

der auf der Universität zu Jena für das halbe Jahr von Michaelis 1797 bis Ostern 1798 angekündigten Vorlesungen.

I. Wissenschaften ueberhaupt.

Allgemeine *Encyklopädie* lehrt Hr. Hofr. *Schütz* n. Eschenburg.

II. Gottesgelahrtheit.

Das *Evangelium Johannis* und die *Apostelgeschichte* erklärt Hr. G. K. R. *Griesbach*.

Die *drey ersten Evangelien* und *Apostelgeschichte* Hr. D. *Paulus*.

Die *Evangelien* und die *Apostelgeschichte* Hr. Prof. *Lange*.

Die *Briefe Pauli a. d. Corinther* Hr. Adj. *Haller*.

Exegetisch-praktische Vorlesungen über das *n. Test.* hält Hr. Prof. *Ilgen*.

Den *Jesaias* erklärt Hr. Prof. *Ilgen*.

Das *Buch Hiob* Hr. Adj. *Haller*.

Die *Psalmen* Hr. D. *Jacobi*.

Hermeneutik lehrt Hr. G. K. R. *Griesbach* und zeigt ihre Anwendung durch die Erklärung der *Leidens* und *Auferstehungsgeschichte* nach d. *vier Evangelisten*.

Dogmatik lehrt Hr. D. *Schmid* n. Morus.

Kritik der Religions-Dogmen Herr Prof. *Niethammer*.

Moral Hr. D. *Paulus* n. Dictaten.

Den *Zweyten Theil* der *Kirchengeschichte* erzählt Hr. G. K. R. *Griesbach*.

Geschichte d. *Dogmen* trägt vor Hr. D. *Paulus* u. Hr. Prof. *Lange*.

Pastoraltheologie lehrt Hr. D. *Schmid* n. f. Hdb. u. Hr. Superint. *Oemler*.

Geistliche Redekunst m. Uebungen Hr. D. *Schmid* u. Hr. Prof. *Niethammer*.

Katechetische Uebungen hält Hr. D. *Schmid* u. Hr. Superint. *Oemler*.

Ein *Disputatorium* hält Hr. D. *Schmid* wie auch ein *Examinatorium*.

III. Rechtsgelahrtheit.

Juristische Methodologie trägt Hr. Justizr. *Hufeland* während den Ferien nach seinem *Abriss* vor.

Institutiones des gesammten positiven Rechts trägt Hr. J. R. *Hufeland* nach seinem Lehrbuch vor.

Institutiones des *römischen* Rechts lehren Hr. Hofr. *Reichardt* u. D. *Walch* beide nach Höpfner.

Pandecten n. Hellfeld lehren Hr. G. H. R. *v. Eckardt*, und Hr. Hfr. *Reichardt*.

Ueber die *Controversen d. bürgerl. R.* hält Hr. G. J. R. *Walch* öffentliche Vorlesungen.

Die Lehre von den *Vormundschaften* trägt Hr. Hfr. *Reichardt* öffentl. vor.

Die Lehre von der *natürlichen Verbindlichkeit* trägt Hr. D. *Becker* n. Weber u. n. Dictaten vor.

Die *Intestaterbfolge* erklärt Hr. D. *v. Eckardt* öffentl.

Hr. D. *Walch* erklärt öffentlich die *schwierigen Gesetze* in den *Pandecten*.

Deutsches Staatsrecht n. Pütter lehrt Hr. Hfr. *Schnaubert*.

Lehnrecht ebend. n. Böhmer. Von den *Reichslehen* handelt ebenderf. öffentlich.

Deutsches Privatrecht Hr. G. J. R. *Walch* n. Selchow und Hr. J. R. *Hufeland* n. f. *Entwurf*.

Kriegsrecht lehrt Hr. D. *Werther* n. f. Hdb.

Peinliches Recht lehrt Hr. H. J. R. *Walch*, und Hr. Prof. *Mereau* n. Koch, letzterer verbindet damit *praktische Uebungen*.

Ueber den *kleinen Struv* hält Hr. D. *Werther* Vorlesungen.

Sächsisches Recht lehrt Hr. D. *Schröter*.

Die *gerichtlichen Klagen und Einreden* trägt Hr. D. *Werther* n. Böhmer vor u. verbindet damit praktische Ausarbeitungen. Ebenfalls trägt dieselben Hr. D. *Walch* m. Uebungen verbunden vor.

Den *gemeinen Process* n. Danz mit *Uebungen verbunden* tragen vor Hr. Prof. *Mereau*, Hr. D. *Schröter* und Hr. D. *Völker*, nach Oelze Hr. D. *v. Hellfeld* u. Hr. D. *v. Eckardt* n. Schaumburg.

Anleitung zum Referiren giebt Hr. G. J. R. *Walch* n. f. Hdb. u. Hr. D. *Völker* n. Hommel.

Zur *aussergerichtlichen Praxis* giebt Hr. Prof. *Mereau* n. f. Hdb. Anleitung wie auch Hr. D. *Werther*.

Ein *Disputatorium* hält Hr. G. J. R. *Walch*; *Examinatoria* über die Pandecten Hr. D. *Schröter*, Hr. D. *Völker*, u. Hr. D. *v. Hellfeld*.

IV. Arzneygelahrheit.

Anatomie lehrt Hr. Hofr. *Loder*.

Osteologie Hr. D. *Schenke*. Hr. D. *Bretschneider* u. Hr. D. *Schleusner*.

Physiologie lehrt Hr. Hfr. *Loder* n. s. Hdb.

Pathologie Hr. H. R. *Nicolai*. Hr. G. H. R. *Gruner* n. Gaubius u. Hr. D. *Succow*.

Semiotik Hr. G. H. R. *Gruner*.

Arzneymittellehre Hr. Hfr. *Nicolai*, Hr. Prof. *Stark* u. Hr. D. *Succow* in Verbindung mit *Formulare*, u. Hr. D. *Bretschneider*.

Formulare besonders lehrt noch Hr. Hfr. *Nicolai*, Hr. Prof. *Fuchs* n. Gruner u. Hr. D. *Bretschneider*.

Hr. Prof. *Fuchs* verbindet mit der *Pharmacie* n. Hermbstädt *Arzneymittellehre*.

Specielle Therapie lehrt Hr. Hfr. *Hufeland*.

Von *Hysterie* u. *Hypochondrie* handelt Hr. K. R. *v. Hellfeld* öffentlich.

Die *venerischen Krankheiten* trägt Hr. D. *Bretschneider* vor.

Ueber *einzelne Capitel* des *Brownschen Systems* hält Hr. Prof. *Stark* öffentliche Vorlesungen.

Ueber die *Hülfsmittel in plötzlichen Todesgefahren* hält Hr. D. *Schleusner* Vorlesungen.

Chirurgie Hr. Prof. *Stark*, *Bandagenlehre* ebenderf. u. Hr. Hofchirurg. *Bernstein* n. s. Hdb.

Geburtshülfe lehrt Hr. Hfr. *Stark* n. Röderer Hr. D. *Schleusner* n. Dictaten.

Die *Weiberkrankheiten* u. *die Krankheiten neugebohrner Kinder* mit den Manual-Uebungen zur Geburtshülfe am Phantom u. an Gebährenden trägt Hr. Hfr. *Stark* besonders vor.

Gerichtliche Arzneywissenschaft lehrt Hr. G. H. R. *Gruner* n. Metzger.

Medicinische Policey Hr. G. K. R. *Gruner* u. Hr. Prof. *Fuchs* n. Hebenstreit.

Populäre Medizin lehrt Hr. D. *Bretschneider*.

Ueber die *Pflichten eines praktischen und klinischen Arztes* und über die *Politik* der *Aerzte* hält Hr. Hfr. *Stark* öffentliche Vorlesungen.

Die beiden *Klinischen Anstalten* des Hrn. Hfr. *Loder* u. Hn. Hfr. *Hufeland* mit ihren Gehülfen Hn. D. *Succow* u. Hn. Hofchir. *Bernstein* — und des Hn. Hfr. *Stark* u. Hn. Prof. *Stark* werden fortgesetzt.

Den *praktischen Uebungen* in der *Geburtshülfe* im Herzogl. Accouchirhause steht Hr. Hfr. *Loder* u. Hr. D. *Schleusner* vor.

Ein *Disputatorium* hält Hr. Prof. *Stark*, Hr. D. *Succow* u. Hr. D. *Bretschneider*.

V. Philosophie.

Logik u. *Metaphysik* lehrt Hr. Hfr. *Hennings*, Hr. Hfr. *Ulrich* n. ihr. Lehrb. u. Hr. Prof. *Fichte* n. Platner.

Logik allein Hr. Prof. *Schmid* n. s. Lehrb.

Die *Fundamente* der *Transcendental-Philosophie* lehrt Hr. Prof. *Fichte* n. s. Lehrb.

Encyklopädie der *Kantischen Philosophie* lehrt Hr. Hfr. *Ulrich*.

Naturrecht lehrt Hr. Hfr. *Hennings* n. Höpfner, Hr. Hfr. *Ulrich* u. Hr. Prof. *Schmid* n. ihr. Lehrb.

Moral lehrt Hr. Prof. *Fichte* n. sein. Hdb.

Oeffentlich hält Hr. Hfr. *Hennings psychologische Vorlesungen*.

Hr. Prof. *Schmid* lehrt *empirische Psychologie* n. sein. Lehrb.

Aesthetik lehrt Hr. Hfr. *Schiller*.

Spinoza's Philosophie und die *Geschichte* des *Atheismus* trägt Hr. Adj. *Kirsten* vor.

Geschichte der *Philosophie* lehrt Hr. Hfr. *Ulrich*.

VI. Mathematik.

Reine Mathematik lehrt Hr. Prof. *Voigt*, Hr. Prof. *Fischer* n. ihr. Lehrb. u. Hr. D. *Stahl* n. Lorenz u. sein. Lehrb.

Angewandte Mathematik Hr. Prof. *Voigt* n. s. Hdb.

Buchstabenrechnung u. *Algebra* lehrt Hr. Prof. *Fischer* n. s. Hdb. u. Hr. D. *Stahl*. Letzterer lehrt auch *combinatorische Analysis* u. die *Theorie* der *Functionen*.

Infinitesimalrechnung und *höhere Geometrie* auch *bürgerliche Baukunst* lehrt Hr. Prof. *Voigt*.

Vorlesungen über *höhere Geometrie* n. s. Hdb. hält Hr. Prof. *Fischer*.

Differential und *Integral-Calcul* lehrt besonders Hr. D. *Stahl*.

Encyclopädie der militärischen Wissenschaften lehrt Hr. D. *v. Gerstenbergck*.

Hr. Prof. *Fischer* u. Hr. D. *v. Gerstenbergck* lehrt *gerichtliche Mathesis* auch giebt letzterer Anleitung *mathematische Risse* aufzunehmen.

Sphärische Astronomie lehrt Hr. Prof. *Voigt* öffentlich.

VII. Naturwissenschaft.

Zoonomie lehrt Hr. Prof. *Schmid*.

Experimentalphysik lehrt Hr. G. K. R. *Succow* u. Hr. Prof. *Voigt* n. Erxleben.

Chemie Hr. Prof. *Göttling*.

Naturhistorische Encyclopädie lehrt Hr. Prof. *Lenz* n. Dictaten.

Geologie, *Kennzeichenlehre* der *Fossilien* trägt Hr. Prof. *Batsch* n. s. Hdb. vor.

Oeffentlich lehrt Hr. Prof. *Lenz* die *äussern Kennzeichen* der *Fossilien*.

Ebenderselb. lehrt *Mineralogie* n. s. Hdb.

VIII. Oekonomische Wissenschaften.

Forstwissenschaft lehrt Hr. G. K. R. *Succow*.

Cameralwissenschaften ebenderf.

Oekonomisch-technische Chemie lehrt Hr. Prof. *Fuchs*.

IX. Historische Wissenschaften.

Allgemeine Weltgeschichte lehrt Hr. Prof. *Woltmann* n. s. Grundriss und Hr. D. *Vater*.

Geschichte unsres Jahrhunderts Hr. Prof. *Woltmann* n. s. Grundriss öffentlich.

Deutsche Reichsgeschichte erzählt Hr. Hofr. *Heinrich*.

Euro-

Europäische Staatengeschichte ebenders. und Hr. D. *Mayer* nach Spittler.

Allgemeine Literär- u. Kunstgeschichte bis zum mittlern Zeitalter lehrt Hr. Hofr. *Ulrich.*

Statistik trägt Hr. Hfr. *Heinrich* vor.

Römische Alterthümer in Verbindung mit den *Rechtsalterthümern* Hr. Prof. *Eichstädt.*

X. Philologie.

Arabisch lehrt Hr. Prof. *Ilgen* u. *Paulus.*

Hebräische Grammatik n. Schröder Hr. Adj. *Haller* u. erklärt dabey das Buch Ruth. Nach sein. Hdb. lehrt sie Hr. D. *Vater* u. liest dabey das A. T.

Arabisch, Chaldäisch u. *Syrisch* n. Paulus u. Michaelis lehrt Hr. Adj. *Haller.*

Von *griechischen Autoren* erklärt Hr. Prof. *Ilgen* die *Odysse des Homers* Hr. Prof. *Eichstädt* den *Theokrit* Hr. Adj. *Mehlis Xenophons Cyropädie.*

Hr. Hofr. *Schütz* setzt seine Vorlesungen über den *Horaz* fort. Hr. Adj. *Mehlis* erklärt die *Oden* des Horaz u. *Cicero de divinatione.* Hr. D. *Tennemann* erklärt den *Cicero de natura Deorum* Hr. D. *Jacobi* wird *ausgewählte Stellen aus römischen Schriftstellern* erklären.

Die *Auslegungskunst* sowohl *profaner* als *heiliger Schriftsteller besonders des N. T.* lehrt Hr. Prof. *Eichstädt.*

Auch erbietet sich Hr. Prof. *Eichstädt* zu *Uebungen* im *lateinischen Styl* im *Disputiren* u. s. w. wie auch Hr. D. *Vater.*

Hr. D. *Jacobi* erbietet sich ebenfalls zum Unterricht im *lateinischen, griechischen, hebräischen* u. *arabischen.*

XI. Neuere Sprachen.

Im *Englischen* giebt Hr. Lector *Nicholson* Unterricht.

Im *Französischen* Hr. Lector *Pierron.* Hr. *Quant* u. Hr. *Henry.*

Im *Italienischen* Hr. v. *Valenti.*

XII. Freye Künste.

Im *Reiten* unterrichtet Hr. Stallmeister *Seidler.*

Im *Fechten* Hr. Hauptmann v. *Brincken* u. Hr. *Roux.*

In der *Musik* Hr. Kapellmeist. C. *Stamitz,* Hr. *Schröter,* Hr. *Schick,* Hr. *Eckardt* u. Hr. *Richter.*

Im *Zeichnen* Hr. Zeichenmeister *Oehme.*

Im *Tanzen* Hr. Tanzmeister *Hess.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der Schrift: Catalogus bibliothecae historico-naturalis Jos. Banks — auctore Jona Dryander, die im vorigen Jahre zu London erschienen ist, wird ein im Fache der Naturhistorie berühmter Gelehrter eine neue Ausgabe in der Art veranstalten, dass sie die Stelle einer vollständigen Literatur der Naturhistorie wird vertreten können. Den Verlag davon hat die hiesige Academische Buchhandlung übernommen.

Frankfurt a. d. Oder, d. 30 August 1797.

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe, in Taschenformat mit einem Kalender für 1798.

Erscheint zur Michael-Messe in meinem Verlage und wird mit und ohne Kupfer, in Bänden von gewirkter Seide, von Maroquin, oder auch bloss geheftet, in allen soliden Buchhandlungen zu haben seyn.

Friedrich Vieweg der ältere
in Berlin.

Von der neuerlich in Philadelphia herausgekommenen Reise nach China: *Voyage de l'Ambassade de la Compagnie des Indes Hollandaises vers l'empereur de la Chine, dans les années 1794 et 95. par Mr. van Braam, employé en second dans cette ambassade, publié en français par Moreau de J. Mery,* erscheint in unserm Verlage eine durch Zusätze und Anmerkungen bereicherte Uebersetzung. Berlin, d. 15. Septembr.

Vossische Buchhandlung.

II. Nachweisung.

Was auf die vortreffliche, nach zwey Jahren zu Zürch endlich zur Welt gebrachte Vertheidigung des Herrn Professors *C. W. Justi,* gegen den ihm mit vollstem Rechte gemachten Vorwurf einer *Ausschreiberey von der ersten Sorte,* (Allg. Lit. Zeit. v. J. 1796. Intel. Bl. 5.) geantwortet werden *musste,* denn Ausfälle mit Persönlichkeiten zum *Sechstenmale,* ohne zu zeigen, dass sie es sind, vom Publicum lesen zu lassen,

patiatur Judaeus Apella, non ego:

findet sich in einem der nächsten Hefte des *Allgem. Lit. Anzeigers.*

D. 29. Aug. 1797.

— — — t — g — — —

III. Antikritik.

Es war zu vermuthen, dass der in dem von Wildungenschen Neujahrgeschenk 1797. eingerückte Aufsatz über Holzcultur, in welchem ich die vom Hrn. Reg. R. Medicus der Eiche und Rothbuche gemachten Vorwürfe über allzugrosse Empfindlichkeit und Zärtlichkeit, zu berichtigen, und diese Holzarten gegen die Zurücksetzung und gegen eine für sie so nachtheilig dargestellten Vergleichung zu vertheidigen suchte, der Aufmerksamkeit des Hrn. R. R. Medicus nicht entgehen würde. Je mehr ich aber auf eine gründliche Vertheidigung der so sehr auf Kosten jener Holzarten herausgestrichnen Vorzüge der Acacie, als einer von niemand verkannten schnellwachsenden Holzart, wartete, und je interessanter die weitern Bemerkungen und Beobachtungen eines damit so ämsig beschäftigten Mannes gewesen seyn würden; um

so auffallender, und befremdender ist es mir, und wird es jeden seyn, statt dessen

in dem Vorbericht zu des 2n Bds. 3s Stück der Zeitschrift unächter Acacienbaum

einen in den heftigsten und ungeziemendsten Ausdrücken abgefassten, und in der That die Grenzen der Wohlanständigkeit, und die jedem Manne gebührende Achtung überschreitenden Ausfall zu lesen.

Wenn der Hr. Regier. Rath Medicus, einen jeden, der nicht *mit ihm* einerley Meynung ist, oder *ihm* zu widersprechen wagt, als seinen Feind und Widersacher ansehen — wenn *er* gegen jeden, wie hier abermals gegen den würdigen Regierungsrath von Wildungen geschehen ist, sich Beleidigungen erlaubt, überall Persönlichkeiten einmischt — wenn er sich berechtigt hält, einem jeden, der anders als *er* urtheilt das allzeit fertige Anathema der Unwissenheit nach Belieben an den Kopf zu schleudern; so wäre dieses eine ganz neue gelehrte Dictatur, zu welcher keineswegs literarisches Verdienst, das immer Bescheidenheit in seinem Gefolge hat, sondern nur selbstsüchtiger Stolz, Rechthaberey und Mangel an Sitten privilegiren können, und die wohl eigenmächtiger und sultanischer über Schriften und Schriftsteller schalten und walten würden, als der vom Herrn Medicus überall, so auch bey mir gewitterte Wildprets Aristocratismus über Menschenwohl und Menschenglück. Wenigstens möchte es rathsamer seyn, die Fürsten vor einem solchen Dictator zu warnen, als vor sämmtlichen Oberjägermeistern qua Wildprets-Aristocraten, denn er würde nicht blos den Ton angeben, sondern auch alles weitere Urtheil überschreyen wollen. Auch würde dann im Forstfach eine literarische Klopffechterbahn eröffnet, der jeder Ehrenmann ausweichen muss, weil dabey die Wahrheit nichts gewinnt, und — die Zeiten Döbels und Beckmanns längst vorüber sind.

Der Hr. R. Rath sagt, dass ich die Mühe wider ihn zu schreiben hätte sparen können, dass mir aufgeregte Leidenschaft den wahren Gesichtspunct aus dem Auge gerückt, und dass daher Sachen bewiesen worden, an denen kein Mensch zweifle. Er vergisst aber offenbar, dass ich mir nicht gegen ihn, sondern gegen ungerechte Behauptung, gegen anderer Holzarten ungerechte Herabwürdigung, deren die Acacie zu ihrem Verdienst gar nicht bedarf, zu schreiben die Mühe genommen — er vergisst, was er von Eichen und Buchen, von ihrer Empfindlichkeit und den Schwierigkeiten ihres Anbaues gesagt — er vergisst die Hyperbolische Uebertreibung mit welcher er von andern Holzculturen ausser dem Acacienanbau zurückscheuchen will — Er vergisst, dass er selbst derjenige und vielleicht der einzige ist, der an dem was ich schrieb zweifelte, weil er vielleicht nie eine wohlangeschlagene Eichen, oder Buchensaat sahe, oder aus Vorliebe für die Acacien die Augen davor zudruckte. Er vergisst, dass — die ihm schuldige Achtung in meinem Aufsatze nicht bey Seite gesetzt, und dass er von allen heftigen und gehässigen Aeusserungen rein ist.

Das unpartheyische Publicum entscheide also, wer von uns mit Leidenschaft geschrieben, und ob ich als feindseliger Widersacher gegen ihn aufgetreten, oder nur mich bemühet habe, ungerechte Uebertreibungen selbst ohne Groll und Hass gegen ihren Verfasser zu ahnden. Wenn nicht würklich die Schnellwüchsigkeit und übrigen guten Eigenschaften der Acacie schon durch Erfahrung bestätigt wären, so müssten solche heftige Explosionen nur Misstrauen in die ganzen Behauptungen des Herrn Medicus, so wie schon gegenwärtig bey einem grossen Theil des Publici — Eckel erregen.

Ob er sich übrigens die Mühe geben wolle mich zu wiederlegen oder nicht, ob er dieses wegen gewitterten Wildprets Aristocratismus oder aus sonstigen Gründen (vielleicht gar aus Freundschaft für meinen verstorbenen Schwiegervater den würdigen Präsident von Preuschen) unterlassen wolle, daran liegt mir so wenig als an der Hochachtung eines Mannes, der sich in seiner Schreibart über alle Convenienz und Lebensart wegsetzt — und nicht die Sache, sondern Personen angreift. Ohnehin erscheint ja dem Herrn Medicus in jedem Forstmann und Jäger nur ein Wildpretsheeger und Baurenfeind — der ausgerottet werden, wenigstens wie seine hohe Ahndung besagt, bald ganz überflüssig werden wird. —

Er hüte sich indess, dieser wackern Zunft so keck und ungestüm den Handschuh hinzuwerfen. Er findet darunter noch manchen rüstigen, wenn gleich weniger schreibsüchtigen Gesellen, den keine Worte schrecken und den weder schriftstellerischer Ruf noch die botanischen Verdienste des Herrn Regierungsraths abhalten mit ihm eine Lanze zu brechen. Wobey es sehr die Frage ist, ob seine eigne von Acacienholz, das bekanntlich bey allen übrigen guten Eigenschaften etwas spröder Natur ist, und gern auf lockern Boden erwächst, den Gegner aus den Sattel heben oder splittern werde.

Uebrigens versichre ich dem Herrn Regierungs-Rath, dass, so wenig ich es für eine Schande halten, und herzlich gern jedem Forstmann verzeihen würde, das Plantgewesen der Acacie *nicht zu wissen;* mir jedoch, da mich deren Anbau seit 10 Jahren sehr viel beschäftigte, zwar die Acacienansaat und Verpflanzung nicht zur terra incognita, wohl aber das Land, wo blos durch Acacienzucht allem Baum-Holzmangel künftig begegnet werden wird, zur terra incognitissima so gut wie Californien oder gar Schlaraffenland gehört und immer gehören wird.

Was doch, nach der Note unter jenem Vorbericht zu urtheilen, das beyfällige Lob meiner kleinen Schrift in der Göttingischen gelehrten Zeitung. Febr. 1797. S. 222. so wie nach der 11ten Note, das unverzeihliche und höchststrafbare Stillschweigen der Recensenten über die Zeitschrift *unächter Acacienbaum*, für gallenartige motus erregen kann? Vermuthlich wird die künftig in den Forstjournal des Herrn Medicus versprochene Recension, meiner ohne mein Wissen durch Hn. Krieger in Marburg zusammengedruckten *Beyträge* zur *Holzcultur* davon den Auswurf enthalten.

Jedoch nun kein Wort mehr, jene Beurtheilung falle aus, wie sie wolle.

Cassel im Julius 1797.

v. Witzleben.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 117.

Sonnabends den 23ten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Loder, J. Chr. *Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtliche Arzneykunde* 1r Band 2s Stück, m. K. (Jena, in der academischen Buchhandl.) enthält: I. Gedanken und Beobachtungen über die Brüche besonders über die Leistenbrüche. Vom Hn. Hofr. und Prof. Wrisberg, zu Göttingen, (Nebst Abbildungen, Tab. IV. V.) II. Gehemmter Durchgang einer Hode durch den Bauchring, als wahrscheinliche Ursache des Todes bey einem Knaben. Vom Hn. Hofmed. *Lodemann*, zu Hannover. III. Beobachtungen eines eingeklemmten Schenkel-Netzbruchs einer Wöchnerinn, welcher glücklich operirt und wobey das eingeklemmte Stück Netz weggeschnitten ward. Vom Hn. Land- u. Stadt-Chirurgus *Berger*, zu Coburg. Eingef. und mit Anmerk. vom Hn. Rath und Leibarzt *Sommer* das. IV. Beobachtung eines mit Blutbrechen verbundenen Bauchbruchs bey einer Weibsperson. Vom Hn. Prof. G. Ch. *Siebold*, erstem Arzt am Julius-Spital zu Wirzburg. V. Beschluss d. Beobachtungen über den grauen Staar. Vom Hn. Hofr. und Prof. Hildebrandt, zu Erlangen. VI. Beobachtung einer Kopfverletzung. Vom Hn. Hofr. und Prof. Metzger, zu Königsberg. VII. Beobachtungen über den Nutzen der Stahlischen Brandsalbe bey heftigen Verbrennungen. Vom Hn. Geh. Hofr. und Prof. Wendt, zu Erlangen. VIII. Geschichte einer wahren Pulsader-Geschwulst der Kniekehle, welche ohne Operation geheilt ward. Vom Hn. Hofmed. Brückner, zu Gotha. IX. Merkwürdiger Fall eines, mit der Gebärmutterwand verwachsenen und zugleich doppelt incarcerirten Mutterkuchens. Vom Hn. D. Wigand Geburtshelfer zu Hamburg. X. Beobachtungen aus der Geburtshülfe. Vom Hn. D. Ficker, Ober-Landwundarzt und Lehrer der Chirurgie und Geburtshülfe zu Paderborn. XI. Ueber die Methodik in der gerichtlichen Arzneygelahrtheit. Vom Hn. Geh. Hofr. und Prof. Gruner, zu Jena. XII. Gerichtliche Obduction eines neugebornen Kindes. Vom Herausgeber. XIII. Kurze Nachrichten und Neuigkeiten. 1. Ueber die Wirkung der Luftsäure gegen die Uebligkeit und das Erbrechen der Schwangeren, von Hn. Berg-Rath Buchholz. 2. Bemerkungen über den Nutzen des Cosmischen Mittels in Gesichtskrebs, von Hn. Doctor Kiesewetter. 3. Merkwürdige Irregularität in der Menstruation, von Hn. D. Albers aus London. 4. Blutung aus dem Zahnfleisch, als Vorbote der Menstruation, von Hn. Hof-Zahnarzt Hirsch. 5. Windgeschwulst des obern Augenlieds, von Hrn. Hofmedicus Brückner. 6. Ueber den Nutzen der Sublimat-Pillen in venerischen Krankheiten, von Hn. Wundarzt Fieliz dem Jüngern. 7. Zerstreute Bemerkungen über den Steinschnitt, gesammelt in einigen Hospitälern von Hn. Doctor Ayrer zu Paris. XIV. Anzeige von einigen neuen Schriften.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Vor einigen Jahren erschienen von mir in der *Monath u. Kussler'schen* Buchhandlung zu *Nürnberg*: *Notitia Hermundurorum eorumque causa maximae partis Germaniae antiquae etc.* in 2 starken Bänden in 8. Ein Buch, welches die nachtheiligen Folgen des Krieges mehr als irgend eines erfahren hat, und doch *wegen seiner Stärke und Schwierigkeiten mit unglaubigen Kosten verlegt und gedruckt worden war.* Schon in dieser Rücksicht sehe ich mich verpflichtet, das gelehrte Publicum auf den Inhalt aufmerksamer zu machen, als es geschehen ist, oder den Inhalt von neuem ins Gedächtniss zurückzurufen, wobey zugleich die Meldung geschieht, dass die *angezeigte Verlagshandlung das Werk um die Hälfte des Preisses* 1 rthl. 8 gr. od. 2 fl. zu erlassen bereit ist. Es enthält dieses Werk nicht nur die, auch in Rücksicht anderer Völker Germaniens, so schätzbaren und so selten gewordenen *Dissertationes Longol. de Hermunduris*, zu deren Sammlung und neuen Ausgabe der Verfasser öfters von *den berühmten Leipzigern Geschichtslehrern Böhme und Franke und andern Gelehrten* aufgefordert ward, und woran er bereits schon damals gearbeitet hatte; sondern *ausser den Verbesserungen und Vermehrungen* noch *sehr vieles, was zur Geschichte und Kenntniss des alten Deutschlands und zur Erklärung des Tacitus gehört.* Wirklich ein Reichthum von Sachen, wovon ich nur (das eigentliche Werk, welches an sich reiche Ausbeute giebt übergehe ich) die neuen ungedruckten Schriften *de Boiis, de Termiis, de Nerviis, de Vargionibus, de Tribocis, de Nemetibus*, anführen will, ferner *de Victore* ad Taciti Germaniam II. *De Effigiebus et Signis* etc. ad Cap. VII. *de Corpore Infamibus* ad Cap. XII. *de Principis dignatione* ad Cap. XIII. *de literarum secretis* ad Cap. XIX; *de Insign.* ad Cap. XXIX. *de Templo* ad Cap. XL. Auch *Jacobi Perizonii Commentar. in Taciti Germaniam*; dieser unge-

druckte

druckte Commentar verdient besonders die Aufmerksamkeit. Zuletzt *Dissertationes variae Taciti Germaniam illustrantes*, z. E. *Zwike de regibus Germaniae antiquae*, *Achenwall de veter. Germanorum Armis*. *Papst: de agriculturae initiis in Germania*. Was ich dabey geleistet habe, gehört nicht hieher: habe auch bey weitem nicht alles in der Vorrede gesagt: dass ich das Leben u. Literatur vorausschickte u. mit Mühe viele u. grosse Lücken ausfüllte, wird nur berührt. Schade ist es, dass diesem für *Alterthum u. Geschichte reichhaltigen Werke* ein *Index* fehlt: den ich wohl noch nachliefere. Es wird hoffentlich ein solches Werk, für Kenner und Liebhaber bey dem um die Hälfte herabgesetzten Preisse, noch reichen Absatz finden, und dadurch die schätzbare Verlagshandlung, nach dem bisherigen empfindlichen Schaden, für den patriotischen Eifer Belohnung ärnten, wenn das noch Belohnung heissen kann.

Coburg, d. 5. August 1797.

Johann Martin Ernesti.

Allen denen, welche sich ohne viele Kosten eine hinlängliche Kenntniss von den Himmelskörpern, ihrem Laufe, Stande und Beschaffenheit u. s. w. erwerben wollen, zeige ich hierdurch zum voraus an, dass in der nächsten Michaelis-Messe in meinem Verlage ein

Taschenbuch für Freunde und Liebhaber der allgemeinen Weltkunde auf das Jahr 1798. mit Kupfern

erscheinen und alsdann zu einem billigen Preise in allen soliden Buchhandlungen zu haben seyn wird. Der Herr Verfasser besitzt die neuesten Werke und Nachrichten eines Herschel, Schröter, Bode, Wurm u. a. und versichert, wie man auch aus dem herauszugebenden Buche sehen wird, sie sorgfältigst genutzt zu haben. Er giebt zuerst einige vorläufige Erklärung, handelt denn vom Stande der Gestirne, wobey er, um die öftern Wiederholungen zu vermeiden, die bey monatlichen Anweisungen nothwendig vorkommen müssen, 4 Standpuncte angenommen hat, aus welchen sie alle sichtbar werden; sodann beschreibt er den Lauf der Planeten und des Mondes im Jahre 1798. so genau, dass man sie sogleich am Himmel auffinden, und das ganze Jahr hindurch verfolgen kann; geht wieder zu den Erscheinungen über, welche der Lauf des Mondes besonders im 1798sten Jahre hervorbringen wird: und nun folgt eine ausführliche Beschreibung des Weltalls, der Fixsterne, des Sonnensystems, der Sonne, des Merkur, Venus, der Erde und des Mondes, (für jetzt nur kurz), des Mars, Jupiter, Saturn und Uranus, wobey man auch die allerneuesten Entdeckungen nicht vermissen wird. Da dies Taschenbuch im künftigen Jahre fortgesetzt wird, so hat der Herr Verfasser den Abschnitt von den Kometen bis dahin verspart, wird auch dann von der Erde und dem Monde ausführlich handeln, und damit die wichtigsten Nachrichten von den neuesten Entdeckungen verbinden. — Ich mache daher alle Liebhaber dieses nützlichen und interessanten Studiums auf das kleine Buch, um so mehr aufmerksam, je allgemeinfasslicher der Inhalt desselben durch die leichte Sprache in der es geschrieben, und je allgemeinbrauchbarer es eben dadurch geworden ist. Auch in Absicht der äussern und typographischen Gefälligkeit werde ich es an Nichts fehlen lassen.

Quedlinburg

Friedrich Joseph Ernst.

Bey Reinicke und Hinrichs in Leipzig erscheint nächstens von dem mit Beyfall aufgenommenen *medicinisch-chirurgischen Repertorium* der 3te Band, wovon wir im Voraus den Inhalt seiner Wichtigkeit wegen anzeigen, als: a) *Carter*, von einer durch Schiessgewehr beygebrachten Kopfwunde. b) Blair von der Ausziehung einer fremden Substanz aus dem Mastdarm. c) Carlisle über hornige Hautansätze und deren Heilung. d) Goodwin Fall einer widernatürlichen Schwängerung. e) Cruikshank über die unmerkliche Ausdünstung. f) Carter von dem Fall einer Nierenkrankheit. g) Pearson von einigen besondern Symptomen bey krankhaften Veränderungen der zurückführenden Adern und Nerven. h) Forster's Fall einer Beinschlagadergeschwulst. i) Golding über eine merkwürdige Krankheit der Hoden. k) Beddoes über den Ursprung der Wechselfieber. l) Winterbottom über den Arsenik. m) Carter von den heilsamen Wirkungen einer Auflösung des Salmiaks in Essig als örtliches Mittel. n) Roxburgh von einer neuen Art der Swietenia, (Mahagony,) o) Hughes von den Wirkungen des Mahagony-Holzes beym Durchfalle. p) Simmons über die äusserliche Anwendung der Holzkohlen. q) Winterbottom über die Augusturarinde. r) Kite über die Heilkräfte des gelben Harzes.

Bey *Reinicke* u. *Hinrichs* ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

New Pocket Dictionary, oder Neues Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Taschenwörterbuch. Nach den neuesten und besten Hülfsmitteln bearbeitet, mit Accenten und der richtigen Aussprache der engl. Wörter und mit einer kurzen engl. Sprachlehre versehn von M. Carl Benjamin Schade. 2 Bde. 12. gebunden. 1 rthl. 12 gr.

Der Verfasser dieses Taschenwörterbuchs, der sich schon durch einige wohlgerathene Schriften dem Publicum rühmlich bekannt gemacht hat, hat mit diesem Werke so wohl Englisch lernenden Deutschen als Deutsch lernenden Engländern gewiss ein sehr angenehmes Geschenk gemacht. Es empfiehlt sich durch alle Eigenschaften, die nur immer von einem Buche dieser Art gefordert werden können. Ja es leistet unter dem bescheidenen Titel eines Taschenwörterbuchs mehr, als manches ausführliche Wörterbuch. Der Verfasser hat mit der grössten Sorgfalt die besten Lexikographen der Engländer und Deutschen benutzt, und durchgängig die classischen Arbeiten eines Sheridan und Walker zu Rathe gezogen. Kurz wir versichern, dass kein Freund beider Sprachen dieses nützliche und geschmackvoll gedruckte Taschenwörterbuch ohne Befriedigung aus den Händen legen wird.

Mei-

Mein Buch, *über die Verlängerung des menschlichen Lebens*, ist in *Wien* dreymal nachgedruckt, und eben jetzt wird in *Stuttgard* ein vierter Nachdruck von dem Buchbinder *Uebel* veranstaltet. — Ich will hier nicht untersuchen, in wie fern es Gerechtigkeitsliebenden Obrigkeiten anstehe, den Nachdruck zu dulden, auch nicht ob derselbe unter die Juristische Rubrik des Stehlens gehöre oder nicht; nur das kann ich nicht leugnen, dass mein Verleger und ich es recht gut empfinden, dass wir bestohlen sind.

Ich wende mich also an das wohldenkende Publikum mit einer kleinen Reflexion und einer Nachricht. Wer das Buch gut und nützlich findet, und dem Verfasser dafür wohl will, der kann unmöglich ein Vergnügen daran finden ihn zu bestehlen, das thut er aber, wenn er den Nachdruck kauft, denn er associirt sich mit dem Diebe, und theilt den Gewinn mit ihm. Allen denen, die für diess Gefühl Sinn haben, mache ich hiermit bekannt, dass eine neue Auflage mit beträchtlichen Zusätzen schon unter der Presse ist, und in wenig Wochen erscheinen wird, und zwar in doppelter Gestalt, die eine auf Schreibpapier mit lateinischen Lettern für den bisherigen Preis, und die andere wohlfeilere mit Deutschen Lettern für 1 Gulden, ein Preis, der den Nachdruck noch an Wohlfeiligkeit übertrifft. Jena, d. 9. Septembr. 1797.

D. Hufeland.

III. Neue Musikalien.

Neue Clavier-Musikalien von J. C. F. Rellstab zur Michaelis-Messe 1797.

*Haydn, Sinfonie favorite pour le Fortepiano avec Flute ad libitum. 18 gr.

Diese neue Sinfonie von Haydn hat in allen Concerten Sensation gemacht, und ist unter die originelsten und naivsten Compositionen dieses Meisters zu rechnen.

*Martin, Sinfonie und Favoritgesange aus der Oper der Baum der Diana im Clavierauszuge. Neue Auflage 1 rthlr.

Bey dieser neuen Auflage werden alle darin befindlichen Gesänge einzeln verkauft.

*Mozart, Favoritgesänge aus der Oper Belmont und Constanze 1stes Heft. Neue Auflage. 16 gr.

Hieraus wird alles einzeln verkauft.

—— Favoritgesänge aus der Oper Belmont und Constanze 2tes Heft. Neue Auflage. 16 gr.

Die Gesänge werden auch einzeln verkauft.

Die ganze Oper in 4 Hefte nebst Sinfonie kostet 3 rthlr.

*Mozart, Ouverture und Favoritgesänge aus der Oper Don Jouan, im Clavierauszug zweyte vermehrte Aufl. mit italienischen und deutschen Text. 1 rthlr. 12 gr.

Es wird auch alles einzeln verkauft.

*Mozart, Walzer und Deutsche, für den Kaiserlichen Redoutensaal fürs Clavier ausgezogen. 12 gr.

Mozart hatte den Auftrag für die Kaiserliche Redoute jährlich Tänze zu machen. Dieses sind die Tänze die er zum Jahr 91 lieferte, und seine letzte Arbeit dieser Art, die seiner ganz würdig ist. Man kann Jeden in Abschrift mit allen Stimmen à 8 gr. das Stück haben. Es sind 14 Stück und jedes hat sein Trio.

*Pleyel, Six Sonatines progressives pour le Fortepiano av. Violon obligé, et Fl. et Vcelle ad lib. 1 rthlr. 12 gr.

Der beliebte Pleyel der so lange schwieg, tritt hier mit sechs Sonatinen auf, die leicht anfangen, und etwas schwer endigen. Die Begleitung hebt sie, doch können sie auch ohne dieselbe bestehn.

*—— Grand Trio pour le Fortepiano avec Flute obligé et Basse. 1 rthlr.

*Süssmaier Ouverture aus den Arkadiern fürs Fortepiano mit willkührlicher Violin und Flöte. 8 gr.

*—— Hopsangloisen aus den Arkadiern fürs Clavier. 4 gr.

Alle mit * bezeichnete Sachen sind im Diskant und Violinzeichen zu haben.

Die *Rellstabsche* Musikhandlung handelt mit allen musikalischen Instrumenten, auch nimmt sie Bestellungen auf Flöten, Uhren aller Art an.

IV. Auction.

Schweinfurt am 13. Septembr. 1797. Bücherkennern und Liebhabern wird hierdurch bekannt gemacht, dass auf den 13. Novembr. dieses Jahres allhier eine Sammlung meistens sehr guter, vorzüglich juristischer, historischer und litterarisch-historischer Bücher versteigert werden wird. Catalogen sind zu bekommen in der Schröterischen Buchhandlung zu Göttingen, in der Academischen zu Jena, in der Keiserschen zu Erfurt, in der Stettinischen zu Ulm, in der Riedelschen zu Schweinfurt, wie auch beym Hrn. Hofkommissär Fiedler in Jena. Zu wünschen wäre, dass eine Sammlung juristischer Dissertationen, bestehend aus 163 Convoluten, deren jedes ohngefähr 24 Stück enthält, nicht möchte zerrissen werden, zumal da ein mit vielem Fleiss und Kenntnisse verfertigtes Repertorium reale darüber da ist, das gewiss jedem Litteraturfreund nützlich und angenehm seyn würde. Man bietet sie hiermit Liebhabern im Ganzen an, und kann jeder sich mit seinen Anfragen deshalb in Postfreien Briefen an des Hrn. Geheimderaths Schneider hinterlassene Frau Wittwe wenden.

V. Vermischte Anzeigen.

Nach dem am 25sten Febr. d. J. zu Greifswald erfolgten Tode des ältesten Professors der Rechte und Directors des Consist. Hr. D. *Herrmann Becker* in seinem 78sten Jahre, sind die beiden bisherigen ausserordentlichen Prof. der Rechte Hr. D. *Mehlen* und Hr. D. *Hagemeister* beyde ordentl. Prof. der Rechte geworden, und haben das volle Professorgehalt erhalten.

Allen jenen, welche sich meiner Hülfe bedienen wollen, dienet zur Nachricht, dass ich nebst meine Elastische und Mechanische Bandagen und Suspensoria die ohne Lendenriemen auch den stärksten Bruch zurück halten, wann er zu reponiren ist, kann ich der leidenden Mensch

heit für noch mehrere äusserliche Gebrechen dienen, als Urinhalter beyderley Geschlechts, Urinsperrer für jene denen der Urin im Schlaf abgeht, Pessairs und Mutterkränze die den Muttervorfall zurück in seiner gehörigen Lage wieder bringt, für schweres Gehör eine ganz neue kleine Maschiene von Silber die beständig im Ohr verbleibt zu 5 rthlr. von Composition fleischfarb lakirt 2 rthlr. 12 gr. Fontanelbinden von Wixtaffent, Couvre Chef, Kniebandagen, Halsröhren, Elastische Hosenträger welche zugleich die Bandage mit fest halten. Für den Mastdarm, Nabelbruchbänder, Milchzieher, Cathedeés, Bougies, Clystir, Mutter- und Injectiv-Spritzen von Elastischen Gummi und sonst noch viel anders Maschienen für äusserliche Gebrechen. Zur Bequemlichkeit der Patienten nehmen Bestellungen an, und sind mit meine Fabricata versehen, die Herren *Simon Schropp et Comp.* zu Berlin, Doctor *Gumbert* zu Meseritz, Doctor *Seligo* zu Königsberg, Apotheker *Peterssen* zu Frankfurth a. M., Amtschirurgus *Niethe* zu Wittenberg, Landchirurgus *Kühne* zu Magdeburg, zu Leipzig bin ich selbst anzutreffen und logire in der Petersstrasse in Doctor *Wendlers* Hause beym Hausmann *Hofmann*.

K. P. aprobirter Bandagist *Joh. Christ. Schropp* von Magdeburg, vom K. P. General Directorio Concessionirt auf alle Preussische Länder.

Abgenöthigte Erklärung.

Die Lehrer des Lippstädtischen Gymnasiums richteten für ihre Schüler eine besondre Gottesverehrung, wie unter andern zu Halle ist, ein; der Hr. Pastor Schliepstein und Hr. Justizr. Rose in Lippst. waren Schuld, dass die gute Sache wieder aufhören musste. Nun liess ich die Acten drucken. Dass mancher darinn nicht im vortheilhaftesten Lichte erscheint, liegt in der Sache. Hr. Past. Schliepstein wollte sich weiss brennen, und kündigte nun eine Vertheidigungsschrift an, erst in der Lippstädtischen und dann in der Weselschen Zeitung. Die Beschaffenheit der Ankündigung machte es nöthig, dass ich ihn aufforderte sein Wort zu erfüllen. Aber wie staunte ich, als der Lippstädtische Censor, eben jener Hr. Justizr. Rose, welcher die Schliepsteinische Ankündigung hatte passiren lassen, mir die meinige strich! Ich ertrug diese frappante Partheilichkeit, und schickte meine Ankündigung, mit Bemerkung jener Handlungsweise, in die Weselsche Zeitung, und siehe! auch da wurde sie mir gestrichen. Mehr diese Grundsätze der Censoren, als die Sache selbst, obgleich auch diese merkwürdig genug ist, verdienen vor ganz Deutschland gerügt zu werden. Daher wähle ich nun das Intelligenzblatt der allgemein gelesenen A. Literaturzeitung, um die beliebten Censurgesetze und die beiden Ankündigungen (*sub A. und B.*) dem unpartheyischen Publikum vorzulegen. Lippstadt, d. 2ten Septembr. 1797.

M. Seidenstücker.

A. Ankündigung des Hrn. Past. Schliepstein, in der Lippst. und Weselschen Zeitung.

Der Herr Mag. Rector Seidenstücker hat in einer neuerlich (wieder — Lippst. Z.) erschienenen Schrift. Tit. Acten eine auf dem Lippstädter Gymnasium errichtete Gottesverehrung für etc. betr. den Hrn. Justizr. Rose wegen der von diesem ihm untersagten Haltung der Sonntagsschulen auf die beleidigendste Art angegriffen, und dann auch mich vor einem grossen Theile meiner Zeitgenossen mehr als lächerlich zu machen, sich die (unpädagogische) (Wesels. Zeit.) Mühe gegeben. Da also der Hr. M. durchaus keine Ruhe haben will, so sehe ich mich genöthiget, meinen Charakter und mein Verfahren gegen die gehässigen Angriffe des Hrn. Seidenstückers in einer Gegenschrift öffentlich zu rechtfertigen, in welcher zugleich über den Charakter, die Grundsätze und das Betragen des Hrn. M. und der Miturheber *dieses* Streits mit gültigen Belegen die nöthige Auskunft *gegeben* und der ganze Vorgang in sein wahres Licht *gesetzt werden* wird.

Lippstadt den 18ten August 1797.

Schliepstein,
Prediger daselbst.

B. *Meine Antwort darauf.*

Mancher Streitsüchtige schlägt seinen ruhigen Nachbar ins Gesicht, und schreyt dann, wenn sich dieser zur Wehr setzt, laut über Misshandlung. Gerade so macht es Hr. Prediger Schliepstein mit mir, stiftet Unruhen, und möchte nun gern das Publikum überreden, ich sey der unruhige Kopf, da ich doch nur *drucken* liess, was Hr. Prediger Schliepstein that. Jetzt verspricht derselbe nun abermals eine Gegenschrift, welche unter andern auch meinen Charakter, meine Grundsätze und mein Betragen ins Licht setzen soll; im Angesichte des Publicums fordere ich hiermit den Hrn. Prediger so dringend als möglich auf, dieses sein öffentlich gegebnes Wort als ehrlicher Mann zu erfüllen. Mit völliger Geistesruhe sehe ich dieser angekündigten Schilderung entgegen, und wünsche nichts angelegentlicher, als dass der Hr. Pastor es mit gleicher Ruhe absehen möge, wann auch ich, des auswärtigen Publicums wegen, über seinen Charakter, über seine Grundsätze und über sein Betragen das wahre Licht in einer Antwortschrift zu verbreiten suchen würde, so ungern ich auch sonst den Charakter eines Mannes in die Sache mische. Uebrigens muss ich den Hrn. Past. Schliepstein bitten, in der Wahl seiner Ausdrücke genauer zu seyn, und nicht ein quid pro quo, Sonntagsschule statt Gottesverehrung zu schreiben, das Publikum möchte sonst leicht in Versuchung gerathen, dergleichen Unbestimmtheiten für absichtliche Verdrehungen zu halten.

Lippstadt den 20sten August 1797.

Seidenstücker.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 118.

Sonnabends den 23ten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung in Betref des Handbuches der christlichen Religion verfasst von Ildephons Schwarz.

Das vortreffliche Religions-Handbuch des seeligen *Ildephons Schwarz* ehemaligen Benedictiners zu Banz ist von dem Publikum mit dem Beyfall aufgenommen worden, den es verdient hat. Die erste Auflage ist bereits schon vergriffen, und wir sind genöthiget, eine zweyte zu veranstalten. Da der verdienstvolle Verfasser kurz nach der Erscheinung des dritten Theils eines plötzlichen Todes gestorben ist: so haben wir die Revision des Werkes dem Hrn. *Roman Schad*, Benedictiner zu Banz, einem gewesenen Schüler und Freunde des Verfassers aufgetragen, von dessen Einsichten in das Studium der kritischen Philosophie, und einer geläuterten Theologie man mit Recht erwarten kann, dass die von ihm zu treffenden Veränderungen den Geist des Verfassers athmen werden. — Es ist unnöthig, dieses Werk, das sich schon selbst durch seinen innern Werth bey dem Publicum empfohlen hat, erst durch weitläuftige Lobeserhebungen empfehlen zu wollen. Sachverständige und unpartheyische Männer kommen in dem Urtheile überein, dass es das einzige Werk in seiner Art sey; dass das katholische Deutschland noch keine Religionsschrift geliefert hat, in welcher Vernunft und Offenbarung, Philosophie und Christenthum so vertraut Hand in Hand gehen, kein Buch, in welchem die katholische Lehre in grösserer Reinheit und Bestimmtheit vorgetragen, von einer schönern und anziehendern Seite dargestellt, und mit bessern Gründen unterstützt wäre. Der Verfasser besass eine beynahe unglaubliche Belesenheit; seine weitläufige Sprachkenntniss (er verstund bis acht Sprachen) setzte ihn in den Stand, die vorzüglichsten Religionsschriften aller cultivirten Nationen zu benutzen; und seine ächt philosophische Denkart, seine unbestechliche Wahrheitsliebe, und sein sanfter Duldungsgeist machte ihn auch mit den vorzüglichsten Schriften der Gegner des Christenthums überhaupt, und insbesondere des katholischen Systems vertraut, und liess ihnen volle Gerechtigkeit wiederfahren. Fern von aller stürmischen und feuerspeyenden Polemik trägt er seine Ueberzeugungen mit eben soviel Gründlichkeit als Geistesruhe vor. — Obschon der Verfasser sein Buch vorzüglich dazu bestimmte, um nachdenkende Leser, die eben keine Theologen von Profession sind, mit dem wesentlichen der Religion überhaupt, und dann der christlichen und katholischen insbesondere bekannt zu machen: so werden doch auch einsichtsvolle Theologen das Buch mit eben so viel Nutzen als Vergnügen lesen. Um das Buch für die erstere Klasse der Leser brauchbarer zu machen, so hat der Herausgeber der zweyten Auflage alle Stellen aus fremden Sprachen, die sehr häufig vorkommen, selbst die lateinischen nicht ausgenommen, deutsch übersetzet. Für Theologen von Profession muss dieses Buch vorzüglich aus dem Grund interessant seyn, weil der Verfasser die kritische Philosophie sehr glücklich benutzet hat, um die wider die geoffenbarte Religion kämpfende Vernunft durch Vernunft zu besiegen. Man findet daher nicht nur in dem ersten Theile die wichtigsten Resultate der Kritik der reinen, und praktischen Vernunft mit einer seltenen Popularität, und jedem nachdenkenden, selbst der kantischen Philosophie noch unerfahrenen, Leser einleuchtenden Verständlichkeit vorgetragen; sondern der Geist dieser Philosophie athmet durch das ganze Werk. Für den Theologen in unsern Tagen ist wenigstens einige Kenntniss der kritischen Philosophie unentbehrlich, wenn er nicht für die Behauptung und Vertheidigung der guten Sache allen Einfluss aufgeben, und folglich seine Bestimmung ganz ausser Acht setzen will. Wider die Gegner der Offenbarung aus der Kantischen Schule, deren Einfluss in die Denkart unseres Zeitalters immer entscheidender und ausgebreiteter wird, ist die alte Theologische Rüstung und Taktik ganz unbrauchbar geworden. — Endlich wäre auch recht sehr zu wünschen, dass die protestantischen Gelehrten, und besonders die Theologen den katholischen Lehrbegriff nicht mehr aus trüben Quellen schöpften, wie es noch immer sehr häufig, auch bey ihren vorzüglichsten Männern, der Fall ist. Daher kömmt es, dass sie nicht nur oft eine unverzeihliche Unwissenheit in Betreff der dem reinen Katholicismus wesentlichen Lehren verrathen, sondern auch durch Aufbürdung abentheuerlicher, und denselben ganz fremder Dogmen beleidigend werden. Dieses Buch würde ihnen den richtigsten Begriff von der katholischen Lehre, und von den vorzüglichsten Gründen derselben geben. Denn der Verfasser hat, bey aller ihm eigenen, philosophischen Denkart, der katholischen Lehre doch nicht das geringste ver-

machen und dagegen die besten Kupferabdrücke zu erwarten. Göttingen, den 3. September 1797.

P. G. Schröder.

Bey *Carl Heinrich Richter* in Altenburg ist so eben fertig werden und in allen Buchhandl. zu haben:

Handbuch der Maschinenlehre für Practiker und acad. Lehrer von Carl Christian Langsdorf. Erster Band mit Kupfern. — 2 rthl. 12 gr.

Der Hauptinhalt ist folgender: *Erster Theil.* 1s Kap. Allgemeine Betrachtungen über die Art, wie Kräfte bey Maschinen wirken, und daraus hergeleitete Fundamentalgesetze der Maschinenlehre. 2s Kap. Berechnung der Momente der Trägheit für die wichtigsten Fälle der Ausübung 1) für flüssige Materien, 2) für feste Massen. 3s Kap. Von Bestimmung der Nebenhindernisse bey Maschinen. 4s Kap. Ueber Maass und Gewicht der in der Maschinenlehre vorkommenden Massen. 5s Kap. Ueber Festigkeit der bey Maschinen vorkommenden Materialien. 6s Kap. Von dem Maass thierischer Kräfte bey Menschen. 7s Kap. Vom Druck des Wassers gegen Boden und Wände eines Gefässes worin es ruhig steht. 8s Kap. Vom Ausfluss des Wassers aus beständig vollen Gefässen durch Oeffnungen in dünnen Platten oder durch kurze Ansatzröhren. 9s Kap. Von der Bewegung des Wassers in Kanälen. 10s Kap. Von dem natürlichen Abfluss des Wassers durch Röhren. 11s Kap. Von den Springwerken, die durch den Fall des Wassers ohne andere äussere Kraft entstehen. 12s Kap. Vom Wasserstoss. 13s Kap. Vom Windstoss. 14s Kap. Von der Rückwirkung des Wassers. 15s Kap. Von der Wirkung der Schwungkräfte bey den Körpern, die sich in einem Kreise bewegen.

Zweyter Theil. 1s Kap. Vom Keil und der Schraube. 2s Kap. Von Flaschenzügen. 3s Kap. Von den Haspeln. 4s Kap. Von den Rosskünsten oder von dem Lauf- und Tretrad, der Tretscheibe und den Pferdegöpeln. 5s Kap. Von den unterschlächtigen Wasserrädern 1) für unbegränztes Wasser, 2) für den isolirten Strahl, 3) das Rad im Gerinne, a) im gemeinen Schussgerinne, b) im Kropfgerinne. 6s Kap. Von den oberschlächtigen Wasserrädern. 7s Kap. Von den mittelschlächtigen Rädern. 8s Kap. Das Segnersche Wasserrad. 9s Kap. Von den Windmühlen. 10s Kap. Von den Wind- und Strohmmessern. 11s Kap. Von den Dampfmaschinen. 12s Kap. Von den Saugwerken; 1r Abschn. Von den Gesetzen, nach welchen das Wasser dem in Bewegung gesetzten Kolben folgt und den davon abhängenden Unvollkommenheiten der Saugwerke. 2r Abschn. Von den zur Betreibung der Kolben bey Saugwerken erforderlichen Kräften. 13s Kap. Von den Druckwerken. 14s Kap. Von den Wassersäulenmaschinen. 15s Kap. Von den Feuersprützen. 16s Kap. Von der Saugschwungmaschine. 17s Kap. Von der archimedischen Wasserschnecke. 18s Kap. Von den Kastenkünsten, Paternoster und Schaufelwerken. 19s Kap. Von der Verafchen wasserhebenden Stillmaschine. 20s Kap. Vom Cylindergebläse. 21s Kap. Von den Stampfmühlen; 1r Abschn. Von den Stampfmühlen überhaupt. 2r Abschn. Von den Pochwerken. 3r Abschn. Von den Hammerwerken. 4r Abschn. Von den Pappiermühlen. 22s Kap. Von den Getreidemühlen, insbesondere den Kornmühlen. 23s Kap. Von den Schneidemühlen. 24s Kap. Ueber die Art, Maschinen mit einander zu verbinden.

Bey *Johann Gottfried Ruff*, Universitäts-Buchdrucker und Buchhändler in Halle ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

K. E. Mangelsdorffs, Prof. der Geschichte etc. zu Königsberg *kleiner Hausbedarf* aus der allgemeinen Geschichte der alten Welt. Ein Lehr- und Lesebuch zum aller unbedenklichsten Schul- und Familiengebrauch, für Kinder von zwölf bis funfzehn Jahren. Ein dem angegebenen Zwecke gemäss bearbeiteter Auszug aus desselben Verfassers grösserem gleichnamigen Buche.

Dieses Buch enthält zureichend, was junge Leute aus der Geschichte der alten Welt zu wissen nöthig haben. In diesem Buche wird nichts gelehrt, was gegen gesunden Menschenverstand, gegen geltende politische und geglaubte kirchliche Meinungen anstössig wäre. Es kann dasselbe daher jeder Vater, jeder Lehrer, welcher Religion er auch sey, ganz dreist und ohne die mindeste Gefahr in dieser Hinsicht zu befürchten, seinen Kindern und Zöglingen in die Hände geben. Der Ladenpreis ist 1 rthlr. 4 gr. Sollte dieses Buch wie zu erwarten und zu wünschen ist, in Schulen eingeführt werden; so will Verleger denen Herren Rektoren und Schulvorstehern bey postfreyer Uebersendung, 12 Exempl. für 10 rthlr. überlassen. Doch muss man sich dabey directe an den Verleger selbst wenden.

Zur weitern Unterhaltung mit der Jugend findet der Schul- und Hauslehrer hinlängliche Materialien in desselben Herrn Verfassers

grösserm Hausbedarfe 5 Theile. Mit dem Portrait des Verfassers. Ladenpreis 5 rthlr.

brauchbar für jede besondere Ueberzeugung. Dies Buch ist gleichfalls in allen Buchhandlungen zu haben.

Joh. Gottf. Ruff.

Neue Verlagsbücher von *F. A. Leupold*, Buchhändler in Leipzig.

Grohmanns, J. C. A. neue Theorie der schönen Gartenkunst; in 8. kostet auf Druckpapier 1 rthl. auf holländ. Papier 1 rthl. 6 gr. — Die bisherigen Bemühungen für die schöne Gartenkunst, dieses jüngste und zum Theil schon deshalb so sehr geliebte Kind der schönen Künste, haben zwar Theils durch eine Menge von Beobachtungen, Theils durch Untersuchungen einzelner Puncte hinlänglichen Stoff zu einer Theorie dieser Kunst geliefert; indess fehlte es bis jetzt noch immer an einer *gründlichen Theorie selbst*, in welcher die Grundsätze der schönen Gartenkunst in ihrem ganzen Umfange und nach einer auf einen gesetzmässigen Grund gestützten Eintheilung der Gärten nach festen Regeln und Gesetzen der Aesthetik bestimmt werden. Diesem Bedürfniss hat Herr *Grohmann*, welcher sich schon durch mehrere Aufsätze über

die schöne Gartenkunst rühmlich bekannt gemacht hat, durch gegenwärtiges Werk abzuhelfen gesucht, bey dessen Abfassung er eben so sehr auf Gründlichkeit als auf schöne Darstellung Rücksicht genommen hat.

Heydenreichs. K. H. Profess. Philosophie über die Leiden der Menschheit, ein Lesebuch für Glückliche und Unglückliche, speculativen und populären Inhalts; erster Theil, in 8. kostet auf ordin. Druckpapier 12 gr. auf feines weisses Caval. Papier mit splendiderer Druckeinrichtung 18 gr. (Diess ist dasselbe Buch, was unter dem Titel: *Ueber die Gründe der Seelenruhe in widrigen Schicksalen des Lebens u. s. w.* angekündigt worden.) — „Der leidende Mensch" sagt Herr Prof. Heydenreich in der Vorrede „ist ein Gegenstand, welcher der philosophischen Betrachtung so viele interessante Seiten darbietet, dass sie so lange die Welt steht nicht geschlossen „werden kann; und ein fortgehendes ihr gewidmetes „Werk bedarf bey der längsten Dauer gewiss keiner „mässigen Ausfüllungen, um das Interesse der Leser zu „unterhalten. Ich gedenke in gegenwärtiger Schrift „nach und nach die wichtigsten Probleme über die Leiden der Menschheit auszuziehen, und mit Benutzung „der bereits von Andern gelieferten Behandlungen neue „Ansichten und Entwickelungen derselben zu versuchen."

Desselben Beyträge zur Kritik des Geschmacks; erster Theil, in 8. kostet auf Druckpapier 10 gr. auf Schweizerpapier 16 gr. (der erste Theil wird auch unter dem Titel: *Grundsätze der Kritik des Lächerlichen, mit Hinsicht auf das Lustspiel; nebst einer Abhandlung über den Scherz und die Grundsätze seiner Beurtheilung, von K. H. Heydenreich,* ausgegeben.) — Herr Prof. Heydenreich ist dem Publicum längst als einer unserer ersten Aesthetiker bekannt; und gegenwärtige Abhandlungen desselben werden dem Publicum um so willkommner seyn, da sie unter die seltnen Geschenke gehören, indem die ästhetische Literatur jetzt mehr als jemals in Deutschland vernachlässigt zu werden pflegt. Auch wird diese Schrift besonders denjenigen angenehm seyn, welche schon lange auf die Fortsetzung der Heydenreichischen Aesthetik gewartet haben.

Novellen aus der neuesten Zeit- und Sittengeschichte; erstes Bändchen, in 8. mit einer Titelvignette, kostet 12 gr. — Der Verfasser dieser kleinen Romane, ein schon durch mehrere wohl aufgenommene Schriften bekannter Schriftsteller, sucht darin vorzüglich *den Geist des gegenwärtigen Zeitalters* zu schildern, und das Publicum, welches sich zum Theil durch die Menge von Rittergeschichten in längst verflossene Jahrhunderte verloren hat, in die heutige Welt, welche des Interessanten gewiss nicht weniger hat, zurück zu führen.

In Commission;

Niederlausitzsches Addressverzeichniss aller in der ganzen Provinz in öffentlichen Civilämtern und beym Militär als Officiers stehenden Standesherrschaften und [...] *besitzenden, characterisirten und graduirten,* [...] *schaften, Künste, Handel und Gewerbe treib*[...] *nen und befindlicher Ortschaften, auf das Jahr* [...] schenformat, kostet 5 gr.

Endlich nach vielen Hindernissen ist bey [...] fertig worden:

Mori S. F. N. Super Hermeneutica Nov[...] *Acroases Academicae. Editioni Aptavit* [...] *et Additamentis instruxit H. C. A. Eich*[...] 1 rthl. 10 gr.

Denjenigen Herren Buchhändlern, welche [...] ben, oder sonst verlangt, wird es gleich ge[...]

Dass ich nunmehro den neuen engl. Ro[...] *gar Girl* bekommen, und nun die Uebersetz[...] *Baumgärtnerische* Buchhandl. in Druck geg[...] zeige ich den Hrn. Buchhändlern hierdurch [...]

II. Vermischte Anzeige[...]

Anzeige an die Herren Buchhändl[...]

Von Hrn. *J. B. G. Fleischer* allhier, hab[...] liche Expl. von D. *Moore's* Uebersicht von [...] und dem Fortgange der französischen Revolu[...] 8. und von *Leonhardi's* Forst- und Jagdka[...] Jahrgang, nebst dem Verlagsrechte, käufli[...] men. Die Fortsetzung des Kalenders ersch[...] in bevorstehender Michaelis-Messe; ich ers[...] die etwanigen Bestellungen an mich gütigst [...] lassen. Leipzig, im August 1797.

Carl Wilhel[...]

Buchhä[...]

III. Auction.

Dem Publico wird hiedurch bekannt ge[...] die zur Haubenschen Concurs-Masse gehöri[...] turalien-Sammlung, deren Verkauf im Ga[...] lich versucht ist, in einzelnen Abtheilungen [...] den 6ten November dieses Jahrs und folgen[...] desmal Nachmittags 2 Uhr auf der Land-Ge[...] hieselbst den Meistbietenden öffentlich ver[...] soll.

Kauflustige können sich zur bestimmten Z[...] und ihren Vortheil suchen. Der Verein[...] der Naturalien-Sammlung, so wie die Sa[...] kann auf Verlangen vorgewiesen werden.

Xanten, d. 8. September 1797.

Königliches Preussisches Landger[...]

v. Schlechtendal. Gan[...]

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 119.

Mittwochs den 27ten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das Journal des Luxus und der Moden vom Monat September 1797 ist erschienen und enthält folgende Artikel: I. Herzenserleichterungen eines alten Mannes über die Moden der jungen Damen, nebst Beilage Lit. A. II. Diätetik. Englische Patentartikel für die Gesundheit. 1. Das neue Gymnastikon. 2. Springfedern gegen die Klumpfüsse. III. Badechronik. 1. Seebad in Dobberan, 2. Aus Pyrmont. IV. Theater. 1. Ueber zwey neue dramatische Darstellungen von *Iffland*, *v. O. C. R. Böttiger*. 2. Theatercorrespondenz aus Wien, Hamburg, Frankfurth, Berlin. V. Neue Modenartikel. 1. Conversationsfächer. 2. Neue Sonnenschirme. VI. Modenberichte. 1. Aus Paris. 2. Aus Berlin. 3. Aus Leipzig. 4. Aus F***. VII. Ameublements und Geräthschaften. Englisches Tabakkästchen. VIII. Erklärung der Kupfertafeln. *Taf.* 25. stellt eine Engländerin im neuesten Morgenanzuge vor, im Musselinkleide mit gefalteten und schrägunterbundenen Halbärmeln. *Taf.* 26. Eine junge Berlinerin im Morgenanzuge, im neuesten Huthe und Shawlumwurfe. *Taf.* 27. Ein englisches Tabakkästchen mit einem Pfeifenhalter.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Schlesische Provinzialblätter 1797. 8tes Stück. August, enthält: 1. Merkwürdige Umstände, den Jäger Friedr. Aug. Rösler betr. Ein Schles. Kriminalfall. 2. Nachricht von den beiden, bey dem hochlöbl. zweyten Feld-Artillerie-Regimente in Breslau errichteten Schulen. 3. Briefe über die Wäsersche Schaubühne in Breslau. 2ter Brief. 4. Ueber den unächten Acacienbaum. 5. Antwort auf die Anfrage im 3ten Stück der Schlef. Provinzialbl. 1797. S. 297. 6. Berichtigung einiger Nachrichten von dem Steinschneider Siegm. Friedr. in Friedeberg am Queis. 7. Historische Chronik. Die litterarische Beylage enthält: Ueber die Einführung eines neuen Gesangbuches in Schlesien. 2. Ueber Naturalien-Sammlungen in Schlesien. 3. Einige Worte eines Preuss. Patrioten in Schlesien über den bibl. Staatskatechismus. 4. Auch eine Anfrage, die Witterungslehre betr. 5. Preisaufgabe über ein neu zu verfertigendes Lehrbuch der Katechetik und ein sokratisch-praktisch-katechetisches Handbuch. 6. An den Verf. d. Nachricht von den geistl. Reformen in Schlef. Litt. Beyl. Jul. 1797. S. 216.

Denkwürdigkeiten und Tagesgeschichte der Mark Brandenburg. Herausgeg. von Fischbach, Kosman- und Heinsius (Berlin, b. Belitz u. Braun) 9tes Stück, enthält: A. Abhandlungen. 1. Auszüge aus den Briefen eines Reisenden, den gegenwärtigen Zustand der Altmark betr. 2. Nachricht von dem Etablissement Kriegersfelde vor dem Hallischen Thore bey Berlin; nebst einigen Bemerkungen über Ziegelbrennerey und Ziegeldächer, vom Kammerrath Nicolai. 3. Ueber den Fortgang der für die Berlinische Handlungsschule eröfneten Subscription, in einem Briefe an den Prof. Kosmann von D. Schulze. 4) Bruchstücke aus dem Leben des verstorbenen Geheimr. Formey. B. Tagesgeschichte.

Staatsarchiv 8. Heft (Helmstädt u. Leipz. 1797) enthält: I. Ueber Endigung der Staatsdienste vom Prof. Bischoff zu Helmstadt. II. Politik eines geistl. teutschen Reichsfürsten. III. Noch einige Rückerklärungen auf die vertrauliche Eröfnung der Erzherzogl. Oesterreichischen Comitial-Gesandschaft, wegen bevorstehender Secularisationen. IV. Zum Regentenleben des letztverstorbenen Fürstbischofs von Speyer, August Philip Carl, Graf v. Limburg-Vehlen-Styrum. V. Geschichte der Entfernung des Herzogl. Würtenbergis. Ministers von *Wöllwarth* von seinem Amte. VI. Erklärung über eine in dem vorigen Hefte des Staatsarchivs S. 312. gemachte Bemerkung. VII. Nachtrag zu dieser Erklärung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Staatsverwaltung von Toskana unter der Regierung Seiner königlichen Majestät Leopold II. Aus dem Italiänischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Dr. Aug. Friedr. Wilh. Crome. Dritter Band, oder: Gesetze und Verordnungen S. K. M. Leopold II. in Toskana, von den Jahren 1765 — 1791. Nebst den Gesetzen und Verordnungen S. K. H. Ferdinand III. G. H. v. T. von 1791 — 1794. incl. nach

einer richtigen Uebersetzung aus dem Italiänischen in einen Realauszug gebracht, nach den Jahrgängen geordnet, so wie mit einer Einleitung und vollständigen Registern versehen von Dr. A. F. W. Crome. Voran zwey wichtige Toskanische Urkunden. Leipzig bey Voss und Comp. 1797. Druckpap. 3 rthlr. 12 gr. Velinpap. 5 rthlr.

In keinem Staate findet man ein vollständigeres System einer allgemeinen Gesetzgebung, als das Florentinische ist; keine Gesetze, die mehr auf Wahrheit und Gerechtigkeit gegründet, mehr auf Weisheit und Menschenliebe gestützt wären, als die, aus welchen Leopolds Ruhm und Toskanens Flor flossen. Daher können diese Gesetze mit Recht der Mit- und Nachwelt zum Muster dienen, um zu zeigen, wie ein Volk weise und glücklich zu regieren sey, und der gelehrte und sachverständige Dr. *Crome* hat sich durch die Verdeutschung derselben unstreitig ein bleibendes Verdienst um die ganze deutsche Nation erworben. Die Ordnung, in welcher die Gesetze aufgeführt sind, ist alphabetisch nach den Materien geordnet, wie sie das eilf Foliobände starke Original beobachtet. Zur Erleichterung des Aufsuchens befindet sich hinter jedem einzelnen Jahrgange ein kleines *alphabetisches* Register, und am Schlusse ist ein vollständiges *Sachregister* beygefügt, welches sich über das ganze Werk verbreitet. Ausser diesen wird noch durch ein drittes *chronologisches* Register die Nummer der Verordnungen, das Datum und das Jahr ihrer Erscheinung, nebst der Seitenzahl, wo sie in diesem Werke stehen, dem Leser vor Augen gelegt. Die Einleitung, welche vorzüglich Aufmerksamkeit verdient, entwickelt kurz den Geist der Toskanischen Gesetzgebung, erzählt gedrängt die Geschichte derselben von 1415 an bis auf die neuesten Zeiten und kommentirt vorzüglich jeden einzelnen Kodex der Gesetzgebung Leopolds II. und Ferdinands III. Die beiden Urkunden werden dem Politiker um so willkommener seyn, da die erste bloss in dem Codex I. unter Franz I. (1773), die zweyte aber noch gar nicht gedruckt war. Das äussere Gewand dieses dritten Theils ist den beiden ersten vollkommen gleich. Den vierten und letzten Theil, welcher die *historisch-statistische Beschreibung des Grossherzogthums Toskana* enthalten wird, hofft der Verf. noch in dem Laufe dieses Jahres zu liefern.

Voss und Comp.

Folgende Artikel habe ich in Commission, und man kann sie in jeder soliden Buchhandlung bekommen.

Bahl, L. U. Ueber den wichtigen Einfluss des Glaubens an eine Unsterblichkeit auf unsern Geist und auf unser Herz. 8.

Bemerkungen üb. d. Umlegung der französischen Contribution in Würtemberg. 8.

Briefe über die Verbesserung der Landschulen überhaupt und der Würtembergis. insbesondre.

Bruder, der graue, in einem Aufzuge nach Veit Weber. 8.

Busse, J. H. Journal von Russland. 2r und 3r Jahrgang. gr. 8.

Ermunterungen an junge Christen zur würdigen Erfüllung ihrer Bestimmung. Ein Geschenk am Confirmationstage 8.

Ewald, J. L. Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe, oder versprochne Erklärung eines Urtheils über die Uebersetzung des Neuen Testaments von dem Herrn Pastor Stolz. gr. 8.

Flatt, Dr. J. F. Wochenpredigten nebst einer Sonntagspredigt. gr. 8.

Greifenhorst, Hans von, Ritterschauspiel in 3 Aufzügen.

Happe, A. F. Botanica Pharmaceutica — oder Abbildungen medizinischer Pflanzen. Fascil. 47 bis 51. Fol.

Medicus, L. W. Versuch einer kurzen Skizze der ökonomisch-politischen oder staatswirthschaftlichen Encyklopädie. gr. 8.

Monatsschrift, neue, von und für Meklenburg [illegible] mit 6 Stck. Supplementen. 4.

Nachahmung, die, Schauspiel in 1 Aufzuge. 8.

Schmidt, zwey Lustspiele. 1) der glückliche Tag, [illegible] gute Verspiel. 8.

Leipzig, im Septbr. 1797.

Heinr. Gräff.

An die Beförderer des Anbaues des unächten Acacienbaums.

Ich ersuche alle diejenigen, welche von der zu erwartenden Aernte des unächten Acacienbaumsaamens für künftiges Frühjahr sich versorgen wollen, und keine bessere Quelle dergleichen zu bekommen, haben, als ich anbiete, mir bis zur Michael-Messe, oder aufs späteste bis Ende November ihre Bestellung einzusenden. Je ergiebiger die Aernte seyn wird, desto wohlfeiler werde ich ihn liefern, bis dahin werde ich erst bestimmen können, was das Pfund kosten wird. Theurer als im vorigen Frühjahre hoffe ich nicht, dass er werden soll.

Von der Schrift des Herrn *R. R. Medicus*: über Anbau dieses allgemein nützlichen Baumes sind 15 Stück heraus, welche 3 rthlr. 16 gr. kosten, das 16. Stück als dritteen Bandes 3s Stück erscheint vielleicht noch zur M. Messe.

Von dem Forstjournale, von dem nemlichen Verfasser, ist der 1. Theil des 1. Bandes heraus, und kostet 16 gr.

Leipzig, im Aug. 1797.

Heinr. Gräff.

Medicinische Anzeige.

In Pavia bey Hrn. *Galeazzi* wird nächstens die Presse verlassen:

Ratio medendi, qua in Clinico Instituto Ticinensi ab initio mensis decembris CIↃIↃCCXCVI, ad finem usque Junii CIↃIↃCCXCII. usus est, civis Valerianus Aloysius Brera, M. D. in Tic. Archigymn. Therapiae Specialis et Clinices Prof. publ. subst. c. Tabulis aeneis et pictis. Tic. CIↃIↃCCXCVII. —

Von diesem Werke theile ich deutschen Lesern, die in Italiänischer Sprache geschriebene Ankündigung des Hrn. Vf. in einer deutschen Uebersetzung hier mit:

Mit diesem Werke hat der Vf. die Absicht, nicht nur dem Publicum genaue Rechenschaft von der Art und Weise

Weise, mit welcher er den practischen Theil des ihm von der Generaladministration der Lombardey, während des verlaufenen Schuljahres anvertrauten Amtes erfüllet hat, abzulegen, sondern auch viele Artikel der neuen medicinischen Lehre von *Brown*, welche der Engländer *Darwin* neuerlich so gut erklärt hat, mit der Praxis zu bestätigen, wie auch verschiedene andere, durch gemachte Beobachtungen, zu widerlegen, und diejenigen Fälle und Punkte, die einer Erläuterung bedürfen, in ein helleres Licht zu setzen. Nur Beobachtung wird den Verfasser mit philosophischer Unpartheylichkeit leiten, die mancherley Fragen, welche sowohl von den Vertheidigern als Gegnern der neuen Lehre aufgeworfen worden sind, abzuhandeln. Die Beobachtungen, welche in diesem Werke vorkommen werden, sind in einer zahlreichen Versammlung von Zuhörern gemacht worden, welche davon den grösten Theil der Krankengeschichten zusammen getragen haben: so viele Zeugnisse können also wohl Bürgen für die Wahrheit der Sache seyn. Der Vf. ist entschlossen, jeder Beobachtung zugleich beyzufügen: 1. was für Betrachtungen er bey dem Bette des Kranken gemacht; 2. aus welchen Gründen er seine Anzeigen bey der Heilung hergenommen habe; 3. was bey ähnlichen Umständen von den berühmtesten Aerzten gethan worden. Aus Ueberzeugung, dass die Sectionen der Kadaver dasjenige sind, was einen Praktiker gut macht, wird er nicht ermangeln, die wichtigsten derselben, nach dem Beyspiel eines *Lieutaud, Morgagni, Störk, Stoll, Moscati, Scarpa, Frank* etc. beyzufügen. Die Eintheilung der Beobachtungen wird der *Epitome de curandis hominum morbis* von *Frank*, eines Werkes, dessen sich der Vf. in seinen Vorlesungen über die praktische Heilkunde auf der Universität zu Pavia, auf Anordnung der Generaladministration der Lombardey bediente, gleichförmig seyn. Er wird also den Anfang mit dem Artikel *von Fiebern* machen, dann zu den *Entzündungen, Exanthemen* und den *Impetigines* u. s. w. übergehen. Das Werk soll mit 7 bis 8 Kupfertafeln, von dem Bürger *Lanfranchi* gezeichnet, und von dem Bürger *Anderloni* gestochen, zween der in ganz Europa berühmtesten Meistern in ihrer Kunst, versehen werden. Einige Tafeln werden verschiedene pathologische Stücke, (Krankheiten der Urinblase, der Lungen etc.) die theils aus dem Universitätscabinet hergenommen, theils von dem Vf. selbst, in den von ihm geöffneten Kadavern, entdeckt worden sind, vorstellen; auf einer Tafel wird eine neue Art von *Digitalis* gezeichnet und nach der Natur von *Lanfranchi* gemalt, vorgestellt und beschrieben werden. — Pavia, den 4ten Pratile, im 5ten Jahr der Französischen Republik, (den 23sten May 1797). —

Mit des Herrn Prof. *Brera* Bewilligung werde ich von diesem wichtigen Werke eine Uebersetzung im Verlag der *Classischen Buchhandlung* zu *Heilbronn am Neckar* veranstalten, welches ich dem gelehrten medicinischen Publikum zu wissen thue.

D. Stölzel.
praktischer Arzt zu Eibenstock im Sächsischen Erzgebürge.

Neue Verlagsbücher der *Waltherschen* Universitäts-Buchhandlung zu Erlangen, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Blätter, Englische, herausgegeben von *Ludwig Schubart*. 7r Bd. mit *Pope's* Bildniss. gr. 8. — 1 rthlr. 16 ggr.

Hildebrandts, Dr. G. F. Anfangsgründe der allgemeinen Pathologie. A. d. latein. ins deutsche vom Verf. selbst übersezt. 8. — 4 ggr.

Meyer's, Mag. J. L. Lehrbuch der römischen Alterthümer für Gymnasien und Schulen. Mit 5 Kupfertafeln. gr. 8. — 1 rthlr.

Fick's, J. L. prakt. Englische Sprachlehre für Deutsche beiderley Geschlechts. Nach der in *Meidingers* Franz. Grammatik befolgten Methode, und nach *Sheridan's* und *Walker's* Grundsätzen der reinern Aussprache bearbeitet. Zweyte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. — 20 ggr.

Seiler's, Dr. G. E. kurzer Inbegriff der Kirchengeschichte des Neuen Testaments in Tabellen. Siebente verb. u. verm. Aufl. Fol. — 16 ggr.

—— Religion der Unmündigen. Sechzehnte verb. Aufl. 8. — 6 ggr.

Leveling's, Dr. Heinrich Mar. von, d. jüng. Anatomie des Menschen. Zum Leitfaden für angehende Aerzte und Wundärzte eingerichtet. 2r Thl. 8. — 16 ggr.

Cella, L. XVII Veränderungen fürs Fortepiano, oder Clavichord Thema Menuetto, aus der Oper: il Don Giovanni von *Mozart*. quer Fol. — 1 rthlr.

Harles, Dr. J. F. Nevrologiae Primordia Sect. I et II. gr. 8. — 14 ggr.

Für die bevorstehende Michaelis-Messe.

Blätter, Englische, herausgegeben von *Ludwig Schubart*, 8ten Bds. 1s Stck. mit *Burke's* Bildniss. (Preiss von jedem aus 4 Stücken bestehenden Bande. 1 rthlr. 16 ggr.

Taschenbuch für Reisende jeder Gattung durch ganz Deutschland auf das Jahr 1798; herausgegeben von J. C. *Fick*. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer neuen nach den bessern Mustern verfertigten Postkarte von Deutschland. 16vo gebunden in Taschenformat — 18 ggr.

Montalbert. Eine Geschichte aus dem Engl. der Mistress Charlotte *Smith*. 1s Bdchen. 8. — 12 ggr.

Ortloff's, Joh. Andr. Handbuch der allgemeinen Statistik der Königl. Preuss. Staaten, in zwey Abtheilungen, mit Tabellen und einer Vorrede von Hrn. Hofr. *Meusel*. 1te Abtheilung. gr. 8.

(Die zweyte Abtheilung wird unverzüglich nachgeliefert).

Rennebaum, D. P. dissertatio inauguralis medica sistens historiam morbi contagiosi epidemici, 1793 et 1794. a Francogallis captivis Culmbacum delati. gr. 8.

Klavierstücke, kleine, für Anfänger, nebst einer ganz kurzen Einleitung zum Klavier, welche nur das Wesentlichste und Unentbehrlichste enthält.

Für die bevorstehende Michaelis-Messe erscheint in der *Waltherschen* Buchhandlung zu Erlangen:

Handbuch der allgemeinen Statistik der Preussischen Staaten, mit Tabellen von Joh. Andr. Ortloff. 1ste Abthlg. enthaltend: Grösse, Bevölkerung, Produkte, Manufakturen, Fabriken, und Handel. in gr. 8vo. (Die zweyte und lezte Abtheilung, welche den wissenschaftlichen Zustand, die Regierungs- Gerichts- Finanz- und Kriegsverfassung enthält, wird bald nach der Messe die Presse verlassen und nachgeliefert werden.)

Das Werk, welches der Herr Hofrath *Meusel* mit einer Vorrede begleiten wird, ist nach dem *Gatterer-Meuselschen* Plan bearbeitet. Kenner wissen also *Was*, und in welcher Ordnung sie es zu erwarten haben, — und der Liebhaber sieht aus den angegebenen Rubriken, worinnen, durch die Lektüre desselben, seine Wissbegierde befriediget wird. *Vorzuglich* aber wird hierdurch ein Bedürfniss für *Studierende* und *angehende Geschäftsmänner* in den Preuss. Staaten gehoben, welchen es zu einem nützlichen Unterrichte dienen, und sie auf eine leichte und gefällige Weise mit dem, was ihnen in statistischer Rücksicht zu wissen nöthig ist, hinlänglich bekannt machen kann.

Erlangen, d. 6. Sept. 1797.

Da die vollständigen Werke des Hrn. *Berquin, les Oeuvres complettes de M. Berquin*, wovon der Kinderfreund in den ersten Theilen enthalten ist, sehr nützlich und unterhaltend sind: so hat ein Land-Geistlicher sich entschlossen, davon eine deutsche Uebersetzung zu liefern, wovon künftige Ostern 1798 der erste Theil erscheinen wird. Um nun alle Collisionen mit andern Uebersetzungen zu vermeiden, so wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Neue Verlagsbücher von *Carl Ludwig Hartmann* in Berlin zur Michaelis-Messe 1797.

Bourquet, Dr. David Ludwig, kurzer Grundriss der Naturlehre als Leitfaden bey seinen Vorlesungen. 8. Berlin 1797.

Classische Blumenlese der Deutschen. Erster Band. 8. Berlin 1797. 1 rthlr.

Der zweite Band erscheint zur Ostermesse 1798.

Hausen, Carl Renatus, der Geschichte öffentlichen ordentlichen Lehrers zu Frankfurt a. d. Oder, nach den Quellen ausgearbeitete Darstellung des Weinbaues und des mit einheimischen Weinen getriebenen in- und ausländischen Handels in den Marken Brandenburg von 1173 bis auf gegenwärtige Zeit. Nebst ökonomischen Grundsätzen, nach welchen der ehemals blühende Weinbau in den Marken Brandenburg wieder hergestellt werden könne, abgefasst von Anton Bernhard Thiele, Prediger in Rathstock und Hatheno, gr. 8. Berlin 1798.

Seit der Michaelis-Messe 1796 erschienen in demselben Verlage.

Albert von Ranken, oder: wem das Glück nicht will, der sucht es vergebens. Aus den Papieren des Grafen v. P... 8. Berlin 1797. 18 gr.

Auserlesene Früchte des Parnass. Gesammelt von F. W. A. Schmidt und E. C. Bindemann. 3 Bändchen [illegible] à 8 gr. 1 rthlr.

Baron Vanini und Rosemont, oder Beispiele von Ver[illegible]rungen des menschlichen Herzens. 8. Berl. 1797. 12 [illegible]

Belz, (J. G. F.) Lehrreiches landwirthschaftliches W[illegible]terbuch; oder: Sammlung der bewährtesten M[illegible] wider mancherley Uebel, die den Landmann in [illegible] Theilen seiner Wirthschaft und besonders in der Viehzucht, treffen. Auch für andere, die keine Landwirthe sind brauchbar. In alphabetischer Ordnung herausgegeben. 8. Berlin 1797. 12 gr.

Bouterweck, (Friedrich) Schweizerbriefe an Cäcilie. Geschrieben im Sommer 1794. Zweyter Band. [illegible] 1797. 1 rthlr. 2 gr.

Brunn, Friedrich Leopold, Professor am Königl. Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin. Grundriss der [illegible]kunde des deutschen Reichs in ihrem ganzen Umfange, mit Inbegriff der sämmtlichen preussischen und österreichischen Staaten. Zum Gebrauch der obern Klassen in höhern Schulen und Gymnasien. Mit einer von Herrn Geheimen Secretär Sotzmann neu entworfenen Karte, welche das deutsche Reich nach seinen Kreisen, so wie die gesammten Länder der preussischen und östreichischen Monarchie, darstellt. gr. 8. Berlin 1797. 1 rthlr. 12 gr.

Die Karte allein. 1 rthlr. 8 gr.

Charakterschilderungen vorzüglich interessanter Personen gegenwärtiger und älterer Zeiten. Dritter Band. [illegible] einem Titelkupfer, eine Scene aus dem Leben [illegible] verewigten Prinzen Ludwig von Preussen. 8. [illegible] 1797. 1 rthlr.

Hüllman, K. D. akademischen Privatlehrer zu F[illegible] d. Oder, Geschichte der Mongolen, bis zum Jahr [illegible] Ein Beytrag zur Berichtigung der Geschichte und [illegible]beschreibung des mittlern Asiens. gr. 8. Berlin 17[illegible] 12 gr.

Juliane von Steinau. Eine interessante Geschichte a[illegible] der letzten Hälfte des jetztlaufenden Jahrhunderts. [illegible]ster Band. 8. Berlin 1797. 1 rthlr. 4 gr.

— zweiter Band. 8. Berlin 1797. 1 rthlr. 8 gr.

Malwina oder merkwürdige Begebenheiten eines interessanten Mädchens. Dem Französischen frey nachgebildet. Von Theophilus Heidemann. Mit dem Bildniss der Malwina. 8. Berlin 1797. 1 rthlr.

Müchlers Comödien; nemlich:

Der Scharlachmantel. Lustspiel in 1 Aufz. 4 gr.

Der Bildhauer. Lustspiel in 1 Aufz. 4 gr.

Psyche. Singespiel in 2 Aufz. 6 gr.

Was kümmert's mich! Lustspiel in 1 Aufz. 4 gr.

Hier ist das mittelste Stockwerk zu vermiethen. [illegible] in 2 Aufz. 6 gr.

Das Geheimniss. Lustspiel in 1 Aufz. 4 gr.

Das verauktionirte Serail. Lustspiel in 1 Aufz. 4 gr.

Zamenide. Ein dialogirtes Feenmärchen. 3 gr.

Vollmer's, (J. M.) Prediger zu Schönfliess bey Berlin. Jubel- und Dank-Predigt nach geendigtem 50 jährigen [illegible]ren. Nebst einigen Beylagen. gr. 8. Berlin 1797. 4 gr.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 120.
Mittwochs den 27ten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Pracht-Ausgabe des griechischen Neuen Testaments aus Göschen's Druckerey, nebst einer Taschen-Ausgabe, beide nach Griesbachs Recension.

Durch würdige Männer aufgefodert, habe ich schon seit Jahr und Tag Veranstaltungen zu einer *splendiden Ausgabe des griechischen Neuen Testaments* getroffen. Die Verbesserung der griechischen Lettern ist jetzt vollendet und ein vortreffliches Velin-Papier fertig; auch habe ich in meiner Officin solche Einrichtungen gemacht, dass ich mit Zuversicht eine glückliche Ausführung eines solchen typographischen Kunstwerks versprechen kann. Mein Fleiss und meine Sorgfalt wird vornemlich dadurch aufgemuntert, dass Hr. Geh. Kirchenrath *Griesbach* in Jena sich hat geneigt finden lassen, die innere Einrichtung dieser Ausgabe, die ich hiermit dem Publikum ankündige, zu besorgen. An Ostern 1798. wird der Druck angefangen, und sobald es die grosse Sorgfalt, welche auf Druck und Correctur verwendet werden muss, zulässt, vollendet. Da diese Ausgabe für begüterte Personen und für Bibliotheken, denen an splendiden Editionen gelegen ist, bestimmt wird, den weniger Begüterten aber doch auch eine niedliche Handausgabe in bequemen Formate, zu einem wohlfeilen Preiss auf Druckpapier und etwas theurer auf schönes Schreibpapier, von eben demselben Hrn. Herausgeber willkommen seyn möchte, und selbst die meisten Besitzer der zu Halle in zwey starken Octavbänden von ihm edirten und mit einem reichen kritischen Apparat versehenen Ausgabe den Text, wie er dort von ihm berichtigt worden ist, in Einem kleinen Bändchen für den täglichen Gebrauch haben zu können wünschen werden; so wird eine solche Taschenausgabe zugleich mit veranstaltet und zur Michaelismesse 1798. erscheinen. Beide von mir angekündigte Ausgaben werden, obgleich nach einem in typographischer Rücksicht verschiedenen Plane, nicht nur den Text nach der Griesbachischen Recension mit gewissenhafter Anzeige jeder Abweichung von den gewöhnlichen Ausgaben, sondern auch eine mit äusserster Sparsamkeit gemachte Auswahl solcher Varianten, die jeder forschende Leser des Originaltextes nothwendig vor Augen haben muss, liefern; doch bleibt die Anführung der Autoritäten, auf denen die grössere oder kleinere Wahrscheinlichkeit der Lesarten beruhet, der hallischen kritischen Ausgabe, welche als Commentar zu jenen von mir veranstalteten anzusehen ist, eigenthümlich. Uebrigens wird die Handausgabe sowohl als die Prachtausgabe mit allem dem ausgestattet erscheinen, was ihr nach dem besondern Zweck eines jeden zu beurtheilende Brauchbarkeit vermehren kann.

Leipzig, im September 1797.

Georg Joachim Göschen.

Von folgender, in jedem Betracht merkwürdigen Schrift erscheint zur bevorstehenden Michaelmesse, im Verlag der Dykischen Buchhandlung in Leipzig eine deutsche Uebersetzung!

Le Culte des Theophilanthropes, ou Adorateurs de Dieu et Amis des hommes; contenant leur Manuel et un Recueil de Discours, Lectures, Hymnes et Cantiques pour toutes leurs fêtes religieuses et morales.

In der *Joseph Ederischen Kunsthandlung* und in der *Christian Wapplerischen Buchhandlung* in Wien ist in Commission zu haben:

Versuch über das Kostum der vorzüglichsten Völker des Alterthums, des Mittelalters und der neueren Zeiten. Nach den bewährtesten Schriftstellern bearbeitet von Robert v. Spalart, auf eigene Kosten herausgegeben von Ignaz Albrecht.

Erster Abtheilung erster Theil, welcher das Kostum der *Aegypter* und *Griechen* enthält. Mit 28 Kupfern in 8. und 22 in Querfolio mit schwarzen Kupfern auf Schweizerpapier 7 fl. mit illuminirten Kupfern auf Holländerpapier 14 fl.

Erster Abtheilung, zweyter Theil, welcher das Kostum der *Phrygier*, *Thracier* und *Amazonen*, der *Assyrier*, *Babylonier* und *Syrer*, der *Armenier*, *Scythen*, *Parther*, *Dacier* und *Sarmaten*; der *germanischen Völker*, der *Gallier*, *Belgen*, und *der Bewohner der brittischen Inseln* der *Phönicier* und *Karthager*, der *Numidier*, *Mauritanier* und *Celtiberier*, der *Meder* und *Perser*, der *Hebräer* und *Indier* enthält. Mit 4 Kupfern in 8. und 35 in Querfolio; mit schwarzen Kupfern auf Schweitzerpapier 10 fl. 30 kr.

30 kr. mit illuminirten Kupfern auf Holländerpapier — 21 fl.

Dieses Werk enthält ausser der Darstellung und Beschreibung der verschiedenen Kleidertrachten auch die Nachrichten von der Bau- und Gartenkunst, der Schiffahrt, den Geräthen, den Feyerlichkeiten und Gebräuchen jedes Volkes, nebst einer kurzen Uebersicht des Zustandes der bildenden Künste unter demselben.

Mit dem dritten Theile, welcher zur Ostermesse 1798. erscheinet, wird die erste, dem Kostum der Völker des Alterthums gewidmete, Abtheilung vollendet.

Ich bin entschlossen, bey dem immer mehr überhand nehmenden Absterben der Nadelhölzer, (worauf ohnfehlbar der gröſste Holzmangel folgen muſs) welches gemeiniglich von kleinen, dem Anschein nach, ganz unbedeutenden Geschöpfen, nämlich Insecten herrührt, die die wenigsten Forstmänner kennen; folglich auch bey eintretenden Fällen keine Anstalten dargegen zu treffen wissen, ein Werkchen unter dem Titel:

Naturgeschichte der schädlichen Nadelholz-Insecten, nebst Anweisung zu ihrer Vertilgung, ein nützliches Lesebuch für Naturforscher, Forstmänner und Oeconomen,

in einer ansehnlichen Buchhandlung heraus zu geben. Bey den sehr schädlichen Insecten werde ich am weitläufigsten seyn, und alles anführen, was zu wissen nöthig ist, auch richtige Zeichnungen davon liefern; hingegen die minder schädlichen werde ich nur kurz, doch deutlich beschreiben, damit das Werk nicht zu groſs, und dennoch der zu versprechende Nutzen erreicht wird.

Hirschberg im Voigtlande den 30 Aug 1797.

D. G. G. Zinke.

In letzter Ostermesse erschienen bey *Ziegler* u. *Sohne* Buchhändler in Zürich:

Bettelstolz. Ein Originallustspiel in 5 Aufzügen von Dav. Beil. 8. — 12 gr.

Cornelii Nepotis, Vitae excellentium Imperatorum mit Anmerkungen v. J. Bremi. 8. Schrpr. 1 rthl. Druckpr. 20 gr.

Fisch's J. G. Auswahl einiger Predigten, 8. — 14 gr.

Heinrich der Vierte König von Navarra und Frankreich. Eine Biographie mit besonderer Hinsicht auf unsere Zeit aus Geschichtsquellen bearbeitet. gr. 8. 2 Thlr. mit 1 Kpfr. — 1 rthl. 20 gr.

Justi, K. W. Elisabeth die heilige, Landgräfin von Thüringen mit Kupfern. 8. — 22 gr.

Morgenstunden, unter diesem Titel erhält der Leser eine Sammlung poetischer und prosaischer Aufsätze über Vorsehung, Daseyn und Menschenwürde, über Beruf und Kraftgebrauch über Ehe etc. mit 1 Titelvign. von Lips. 8. Schrpr. 18 gr. Drckpr. 16 gr.

Pitt's W. verkehrte Ministerstreiche, 3r Bd. 8. — 1 rthl.

Stael, d. Fr. Baron, über Einfluſs der Leidenschaften auf das Glück einzelner Menschen und ganzer Nationen. aus d. Franz. vom Prof. L. Meister 8. — 1 rthl. 4 gr.

Verhängniſs, eine *Gesch. in Briefen* aus d. engl. 1r Bd. 1 rthl.

Elemens de la Langue françoise, ou grammaire contenant les regles de la Prononciation, des Declinaisons et conjugations et etc. avec un ample Dictionaire des deux Langues. pr. Dubos, gr. 8. — 1 rthl. 18 gr.

Verzeichniſs der neuen Verlagsbücher *Johann Friedr. Hartknochs* Buchhändlers in Riga. Von der Michaelis-Messe 1796 und Ofter-Messe 1797.

Abhandlung von einem westphälischen Bauernhause, Landhause, Garten und Landgute, nebst einem Dorfe von 96 Häusern, mit 11 Kupf. 4. 16 gr.

— — von einer vollkommenen Brandweinbrennerey, mit 16 Kupf. 4. 20 gr.

Bedenken (rechtliches) über die Regalität der Steinbrüche. 4. 2 gr.

Conrad, ein komischer Roman, von Gottvertraut Schwamm, mit 1 Kupf. von Lips, 8. Glückstadt bey Traugott Pilz in der neuen Verlagshandlung. 21 gr.

Diderot (Dionysius) samtliche Werke übersetzt von C. F. Cramer in Paris, 1r Th. enthält: Versuche über die Malerey, mit 1 Kupf. 8. 1 rthl. 12 gr.

— — 2r Theil enthält: Die Nonne, mit 1 Kupf. 8. 1 rthl. 8 gr.

NB. Beide Theile sind auch unter den besondern Titeln einzeln zu haben.

Faust (der) der Morgenländer, oder Wanderungen Ben Hafi's, Erzählers der Reisen vor der Sündfluth, mit Kupf. 8. Bagdad. 1 rthl. 4 gr.

NB. Macht den 2ten Band der Reisen vor der Sündfluth aus.

Fischer, (Christ. Aug.) die Savoyardische Familie, mit 1 Kupf. von Lips, 8. 12 gr.

Fuſsreise, (meine) durch die drey brittischen Königreiche. Voran einige Nachrichten von dem Feldzuge in Champagne. Von einem französischen Officier. 8. 1 rthl.

Gemälde, (historische) in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen, 1r Bd. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage, mit 1 Kupf. von Lips, 8. 1 rthl. 8 gr.

— — derselben 3r Bd. mit 1 Kupf. von ebendems. 1 rthl. 8 gr.

Herder, (J. G.) Briefe zu Beförderung der Humanität, 9te und 10te Sammlung. 8. 1 rthl. 8 gr.

auf geglättetem Velinpapier 2 rthl. 8 gr.

— — von Gottes Sohn, der Welt Heiland. Nach Johannis Evangelium, oder:

— — christliche Schriften, 3te Sammlung, 8. 1 rthl. 6 gr.

auf geglättetem Velinpap. 2 rthl. 6 gr.

Heyms, (J.) deutsch-russisches und russisch-deutsches Wörterbuch. (Deutsch-russischer Theil.) gr. 8. 2 rthl. 12 gr.

Hupel, (A. W.) neue nordische Miscellaneen, 15s und 16s Stück. 8. 1 rthl. 16 gr.

Hupel

Hupel, (A. W.) derfel. n 17 Stück. 8

Jannau, (H. v.) Geschichte von Lief- und Ehstland, pragmatisch vorgetragen, 2r und letzter Theil, 8. 1 rthl. 4 gr.

Jones, (W.) und anderer Mitglieder der indischen Gesellschaft, Abhandlungen über die Geschichte und Alterthümer, die Künste, Wissenschaften und Literatur Asiens, 3r Bd. aus dem engl. mit Anmerkungen und Zusätzen von D. J. F. Kleuker, 8. — 1 rthl. 8 gr.

— — derselben 4r Bd. mit Kupf. enthält: Das Brahmanische Religionssystem etc. von D. J. F. Kleuker, 8. 2 rthl.

Kant, (Im.) Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. 4te Aufl. gr. 8. 8 gr.

— — Kritik der praktischen Vernunft. 4te Aufl. gr. 8. 20 gr.

Kleuker, (D. J. F.) das Brahmanische Religionssystem im Zusammenhange dargestellt, und aus seinen Grundbegriffen erklärt; wie auch von den verschiedenen Ständen Indiens etc., mit Kupf. 8. 2 rthl.

Leonards, Faldoni, oder Briefe einer Lyonerin, a. d. franz. nach der zweyten Ausgabe übersetzt, mit 1 Kupf. 8. 18 gr.

Radcliffe, (Mistriss) Udolpho's Geheimnisse, 3r, 4ter und letzter Th. 8. 1 rthl. 8 gr.

Reise von Nizza nach Venedig durch die Lombardey im Frühjahre 1796 nebst eingestreuten Kriegsnachrichten, aus der franz. Handschrift eines Augenzeugen, 8. Nizza. 8 gr.

Rieverthal, (J. G.) Lukumon, oder Nachrichten von ausserordentlichen Menschen in physischer und psychologischer Rücksicht, imgleichen Merkwürdigkeiten aus der Natur- und Kunstgeschichte, Länder- und Völkerkunde, zur Belehrung und Unterhaltung, 1r Theil, 8. 16 gr.

— — deutsches Uebersetzungsbuch für diejenigen, welche die englische Sprache erlernen, nebst einer vollständigen Erklärung der darin vorkommenden Wörter und Redensarten. 8. 16 gr.

(hat auch den Titel: Lesebuch für Engländer, die die deutsche Sprache erlernen etc.)

Robinson der Jüngste. Ein Lesebuch für Kinder, vorzüglich in technologischer Hinsicht bearbeitet, 1r Th. mit 2 Kupf. 8. 1 rthl. 4 gr.

Schwur (der) gegen die Ehe, ein Lustspiel in 5 Aufz. von Max. Klinger, gr. 8. 10 gr.

Stille, (Carl) Erzählungen, 1r Th. 2te vermehrte und verbesserte Aufl. mit 1 Kupf. 8. 1 rthl.

Storch, (Heinr.) historisch-statistisches Gemälde des Russischen Reichs am Ende des XVIII. Jahrhunderts, 1r u. 2r Th. mit 12 illum. Karten. 8. 5 rthl. 12 gr.

Von Düngungen der Wiesen und Felder, mit 2 Kupf. 4. 4 gr.

Atlas von Liefland, gezeichnet vom Herrn Grafen L. A. von Mellin gestochen von C. Jäck, Jettnig und andern Künstlern. No. 7. Der Pernauiche Kreis. — 1 rthl.

Commissions-Artikel.

Bacheracht, (A.) physisch-diatetische Anleitung die Gesundheit der Seeleute zu erhalten, gr. 8. St. Petersburg. 12 gr.

— — Dissertation hygienique sur la conservation des gens de mer, trad. avec des notes par Desbout, gr. 8. St. Petersbourg. 16 gr.

Beseke, (J. M. G.) Versuch einer Geschichte der Hypothesen über die Erzeugung der Thiere, wie auch eine Geschichte des Ursprungs der Eintheilung der Naturkörper in 3 Reiche, gr. 8. Mitau, 16 gr.

Essai d'un manuel literaire à l'usage des voyageurs de l'Allemagne et de la Suisse, 16. 16 gr.

Hyle, oder Gedichte vermischten Inhalts, gr. 4. Mitau 1 rthl.

NB. In meinem 1796 gedruckten vollständigen Verlagsverzeichnisse sind einige Fehler; die ich folgendermassen zu verbessern bitte:

S. 4. lies: Andreae, Rino und Jeanette.
S. 11. — Familie auf Isle de France kostet 10 gr.
S. 14. — Herders Briefe 5te u. 6te Samml. auf Velinp. kostet 2 rthl.
— — — — — 7te u. 8te — — eben so.
— — — — — vom Erlöser etc. kostet 20 gr. auf Velinpap. 1 rthl. 16 gr.
S. 22. — Nudows Aphorismen, 2r Theil. kostet 16 gr.
S. 26. — Sonntag, zur Unterhaltung etc. 2 Hefte kostet 16 gr.

Endlich nach vielen Hindernissen ist bey *K. F. Köhler* fertig worden:

Mori S. F. N. Super Hermeneutica Novi Testamenti Acroases Academicae. Editioni aptavit praefatione et additamentis instruxit H. G. A. Eichstädt. Vol. 1. 1 rthl. 10 gr.

Denjenigen Herren Buchhändlern, welche es verschrieben oder sonst verlangt, wird es gleich gesandt werden.

Von der seit geraumer Zeit fehlenden Schrift:

„Auswahl aus des Teufels Papieren."

wird ehestens eine zweyte von ihrem berühmten Verfasser ganz neu bearbeitete und dem jetzigen Zeitpuncte angepasste Auflage in meinem Verlage erscheinen. Ich zeige dieses der bisherigen öftrer Nachfragen wegen hierdurch vorläufig an.

Gera, d. 1. Sept.

H. Heinsius.

II. Vermischte Anzeige.

Beytrag zu den bereits bekannten phosphorescirenden Steinarten.

Es hat der Hr. *Bauconducteur Sartorius*; einer meiner fleissigsten Zuhörer, vor kurzem in der hiesigen Gegend einen Sandmergel entdeckt, der mit einer Nadel oder sonstigen Instrument, z. B. mit Holz oder Papier gestrichen, ausserordentlich phosphorescirt. Von seinem Vor-

kommen und Bestandtheilen wird man in meinem mineralogischen Taschenbuche für Anfänger und Liebhaber, welches in wenigen Tagen die Presse verlassen wird, ausführliche Nachricht finden. Nur so viel kann ich zum Voraus versichern, dass dieser Mergel *keine Phosphorsäure* enthält. Sammler können Stücke nach beliebiger Grösse gegen Tausch erhalten, wenn sie sich entweder an mich, oder an den Herrn Bauconducteur in frankirten Briefen wenden wollen.

J. G. Lenz,
Professor in Jena.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Um den Wunsch so mancher studirender Künstler und Kunstliebhaber zu befriedigen und Ihnen den Ankauf des Catalogue raisonné du cabinet d'Estampes de feu Mr. Brandes, redigé par Huber, 2 Tomes gr. 8. zu erleichtern, soll der Preiss von 4 rthl. auf 2 rthl. bis Ostern 1798. herabgesetzt werden.

Leipziger Michaeli-Messe 1797.

P. P. H. Rost.

IV. Auctionen.

Montags den 23. Oct. dieses Jahrs soll zu Hessen-Cassel eine auserlesene Sammlung sauber gebundener Bücher, vorzüglich aus dem militärischen Fach, über das Münzwesen und belles lettres öffentlich in Carolins zu 6¼ rthl. versteigert werden, und nimmt der Hr. Regierungs-Registrator Schuchard daselbst in frankirten Briefen Aufträge an, wie denn von demselben Catalogen einzuziehen, auch solche bey der Expedition des Reichs-Anzeigers u. der Allg. Literat.-Zeitung einzusehen stehen.

Unter andern Werken, befinden sich hierinn:

1. De Meiern Acta pacis Westphalicae cum Supplem. 9 Vol.
2. Polybius, 6 Vol. 4.
3. Commentaires de Montecuculi, 3 Vol. 4.
4. Encyclopedie d'Yverdon mit den Suppl. und Kupfern, 58 Vol. 4.
5. Oeuvres de Voltaire, 54 Tom. 27 Vol. 8.
6. Oeuvres de Rousseau, 19 Vol. 12.
7. Die Sammlung der K. K. Medaillen Gabinetter zu Wien in lauter Kupfern, 3 Vol. fol.
8. Köhlers Münzbelustigung, 24 Bde. 4.
9. Joachims Münz-Cabinet, 4 Th. 4.
10. Spies Münz-Belustigung, 5 B. 4.
11. Wills Münz-Belustigung, 4 B. 4.
12. v. Madai Thaler-Cabinet, 4. B. 8.
13. Böhmens Groschen-Cabinet, 5 B. 8.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, dass die zur Haubenschen Concurs-Masse gehörige kleine Naturalien-Sammlung, deren Verkauf im Ganzen vergeblich versucht ist, in einzelnen Abtheilungen in termino den 6ten November dieses Jahrs und folgende Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr auf der Land-Gerichts-Stube hieselbst den Meistbietenden öffentlich verkauft werden soll.

Kauflustige können sich zur bestimmten Zeit einfinden und ihren Vortheil suchen. Der Vereinzelungsplan der Naturalien-Sammlung, so wie die Sammlung selbst kann auf Verlangen vorgewiesen werden.

Xanten, d 8. Sept. 1797.

Königliches Preussisches Landgericht.
v. Schlechtendal. Ganteswei[illegible]

V. Berichtigung.

Einige bedeutende, zum Theil durch die Unwissenheit des Correctors veranlasste Druckfehler in der Schrift: *Ueber Mineralogie und das mineralogische Studium.* Altona bey Hammerich 1797. bitte ich den *Leser* gütigst zu berichtigen.

Seite	Zeile	
4	18	fehlt ein *ich*.
6	22	steht dem statt *den*.
8	13	organischer statt *organischen*.
10	9	Zeit statt *Luft*.
11	7	Viterbo statt *Vitrao*.
16	10	dieses statt *diese*.
19	8	tribusque statt *tribusve*.
20	2	ihm statt *ihn*.
21	17	Cosalpin statt *Caesalpin*.
22	3	ders. Fehler.
23	7	Materialien statt *Mineralien*.
27	6	Melanneria statt *Melanteria*.
—	10	Jophi statt *Tophi*.
51	in der Note	Hondlingor statt *Handlingar*.
65	5	Gebhard statt *Gerhard*, allenthalben wo Gebhard steht muss man Gerhard lesen.
67	5	Glasarten statt *Gasarten*, allenthalben wo Glasarten steht, muss man *Gasarten* lesen.
75	23	grossen Zunahme statt *Grössenzunahme*.
92	13	Erscheinungsarten statt *Erklärungsarten*.
95	21	parteylosen st. *partheylosen*.
117	16	Hauptplarma st. *Hauptplasma*.
122	6	Guytim Moreau statt *Guyton Moreau*.
130	4	Hydrophon st. *Hydrophan*.
134	in der Note.	Nod st. *Read*.
155	7	Pallad st. *Pallas*.

Der Verfasser.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 121.
Sonnabends den 30ten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Statt der, zum Besten eines Hülfsbedürftigen, vor einiger Zeit von mir angekündigten Sammlung *romantischer Kleinigkeiten* aus dessen Papieren, sehe ich nun unerwartet mich genöthigt, zu demselben Zweck folgende *meiner eigenen* Versuche heraus zu geben: I. *Dom Diego*. II. *Röschen*. III. *Die erste Liebe* (Fragment). IV. *Die schöne Unbekannte*. V. *Anna von Bretagne*. Man pränumerirt darauf einen *halben Laubthaler*, wogegen ich, um Misstrauen und Missdeutungen abzuwenden, mich verbindlich mache, dass 1) die ersten *hundert Thaler* Ueberschuss über meine baaren Auslagen, und wenn auch weiter nichts, oder nicht einmal so viel übrig bleibt, *zu wohlthätigen Zwecken* verwendet, — 2) über diese Verwendung *öffentlich* ganz bestimmte *Rechenschaft* abgelegt, — 3) *das Geld* bis dahin in der Richterschen Druckerey *deponirt* bleiben, — 4) *sobald* nur die Kosten einigermassen gedeckt sind, mit dem *Abdruck* der Anfang gemacht — und endlich 5) die Einrichtung so getroffen werden soll, dass der *nachherige Verkaufs-Preis* nach dem izt üblichen Absatz *einen Laubthaler* betragen wird, die Pränumeranten also, ausser dem Bewusstseyn, zu einem wohlthätigen Zweck mitgewürkt zu haben, an kaufmännischen Werth doppelt so viel erhalten als sie gaben. Wer aber in dieser Rücksicht nach Verhältniss seines Vermögens, guten Willens und Zutrauens etwas mehr für die gute Sache thun und einen Laubthaler pränumeriren wollte, der soll sein Exemplar auf feinem Velin-Papier erhalten.

Da die Versendung in den ersten Tagen des Decembers geschehen wird, so könnte diesen Kleinigkeit auch zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken an Freundinnen und Freunde gebraucht werden, deren Namen man vordrucken liesse. — Wer menschenfreundlich die Bemühung des Sammelns übernimmt, erhält das zehnte Exempl. frey, und wird gebeten, die vor zu druckenden Namen der Pränumeranten deutlich geschrieben, nebst den Geldern mit Messgelegenheit, ausserdem aber nicht baar, sondern acceptabele Assignationen auf hiesige gute Häuser, portofrei und bald an die hiesige Richtersche Buchdruckerey einzusenden. Allen Menschenfreunden wird diese Angelegenheit zur Beförderung und weitern Empfehlung noch einmal ans Herz gelegt. Leipzig am 1. Sept. 97.

Kassel im Verlag der *Griesbachischen Hofbuchhandlung*.

So eben ist bey mir fertig geworden: *Passionspredigten, nebst einer Konfirmationsrede und einer Konfirmationspredigt, gehalten von G. Fr. Götz. Zweites Bändchen.* 10½ Bogen in 8. 10 ggr.

Das erste Bändchen dieser Passionspredigten kam 1798 in meinem Verlage heraus, und ist mit vielen Beifall aufgenommen worden. Es ist zu hoffen, dass auch dieses zweite denselben Beifall erhalten wird, da es eben nicht ganz gewöhnliche Materien in der bekannten und beliebten Manier des Hrn. Verfass. abhandelt. Es sind folgende: 1) Wie muss man sich vor dem ersten Schritte zur Sünde hüten, damit man nicht in Gefahr komme, in schwere Sünden zu fallen; über Matth. 26, 69 — 75. 2) Warnung vor Heucheley und Scheinheiligkeit an d. bösen Beispielen, die wir davon in der Leidensgeschichte Jesu finden; über Matth. 26, 63 — 65. Kap. 27, 1 — 7. 3) Warnung vor unbesonnenen und voreiligen Versprechungen; über Matth. 26, 31 — 35. 4) Von dem unchristlichen Verhalten in Gefahren; über Luc. 22, 49 — 62. 5) Es ist gefährlich, sich von Leidenschaften beherrschen zu lassen; über Joh. 18, 19 — 23. 6) Man muss es nicht bey blossen Versuchen zum Guten bewenden lassen; über Joh. 18, 38 — 19, 13. 6) Man darf auch deswegen nicht böses thun, damit Gutes daraus entstehe; über Luc. 23, 13 — 22. 8) Wie müssen wir dem Tode als Christen entgegen sehen, da Jesus für uns gestorben ist; über Ebr. 2, 14. 15. 9) Konfirmationsrede über Matth. 16, 24. Worauf kommt es bey dem Bekenntnisse, bey dem Versprechen, das ihr abzulegen im Begriffe steht, eigentlich an? Auf den festen Vorsatz der standhaften Treue. 10) Der wahre Christ muss Jesum auch vor der Welt bekennen. Konfirmationspredigt über Matth. 10, 32. 33.

Der Verleger.

Von *Engelhardts historischen Gemälden*, der Jugend gewidmet, ist der 2te Theil erschienen, der aus 15½ Bogen Text und einem Kupfer von Hrn. Dornstedt gestochen besteht, und die Grumbachischen Händel oder die Geschichte Johann Friedrichs des Mittlern enthält. Den Vortrag des Verf. kennt die Jugend längst. Wer beide Theile, die auch unter dem Titel: *Denkwürdigkeiten aus der sächsischen Geschichte* zu haben sind, zusammennimmt, erhält sie noch für den Subscriptionspreis von

éprouves, la maison étant composée de gens de lettres et d'artistes exercés dans la formation des bibliothéques et des cabinets, la décoration etc. Ils publient chaque mois la liste des nouveautés en tout genre, livres, estampes, musique, moyennant les arrangemens qu'ils ont fait avec les différens couriers, ils expédieront en bulletins paille et noire toutes celles qu'ils croiront plus piquantes aux personnes qui désireront être servis avec promptitude de sorte que souvent elles les recevront avant même que les journaux les ayent annoncés au public. On peut compter en tout sur une parfaite exactitude.

An die Herren Buchhändler.

Ich bitte die Herren Buchhändler, die etwa noch den *ersten Band* von Hupels topographischen Nachrichten von Lief- und Ehstland, einzeln liegen haben, mir denselben unter Einschluss des Hrn. *P. G. Kummer* in Leipzig zu schicken, wofür ich ihnen den Betrag mit Dank in Rechnung vergüten werde.

Riga, d. 12. August 1797.

Joh. Fr. Hartknoch.

Es wird eine Buchhandlung unter gewöhnlichen Bedingungen zu kaufen gesucht; die desfalsigen Nachrichten bittet man *Franco* an den Herrn Hofcommissair *Fiedler* in Jena einzusenden.

Diejenigen Buchhandlungen, die sich des angehäuften Schwalls von Romanen, Comödien, Gedichten, Reisen, biographischen, historischen und andern Schriften, zu entledigen wünschen; können ihre neuesten Verlags und Sortiments-Catalogen an mich Endesgesetzten (der ich hiesigen Orts eine Lesebibliothek errichte) *Franco* Leipzig einsenden, und den, bey baarer Bezahlung dieser Waare, statt findenden Rabat anzeigen.

Altenburg, den 13. Sept. 1797.

Chr. Fr. Petersen.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Um den Wunsch so mancher studirender Künstler u. Kunstliebhaber zu befriedigen und ihnen den Ankauf des Catalogue raisonné du cabinet d'Estampes de feu Mr. Brandes, redigé par Huber, 2 Tomes gr. 8. zu erleichtern, soll der Preiss von 4 rthl. auf 2 rthl. bis Ostern 1798. herab gesetzt werden.

Leipziger Michaeli-Messe 1797.

P. P. H. Rost.

Wir zeigen hierdurch an, dass der Hr. Verfasser der im vorigen Jahre bey uns in Commission erschienenen *Sprachlehre für die Deutsche, welche das Französische ohne Sprachlehrer erlernen wollen 1r Theil,* sich entschlossen habe, den bisherigen Preis derselben von 1 rthlr. auf 12 ggr. herabzusetzen. Ueber Nützlichkeit und Zweckmässigkeit dieses Buchs hat bereits das Publikum hinlänglich durch die vorzügliche Aufnahme entschieden, welche es demselben gewährte, und eben dadurch hat sich der Hr. Verfasser in Stand gesetzt, seinen bisherigen Wunsch, auch durch einen äusserst billigen Preis zu seiner mehrerer Verbreitung beyzutragen, jetzt in Erfüllung zu bringen. — Der zweyte Theil dieser Sprachlehre erscheint in bevorstehendem Winter.

Hannover, den 17ten August 1797.

Helwingsche Hofbuchhandlung.

IV. Berichtigung.

Hr. Pastor *Stolz* hat nach seiner Erklärung in den Rintelnschen Annalen S. 580 — 590. 1797. die in denselben S. 555 — 557. von dem Hrn. D. Eckhard gemachte Anzeige unrichtig verstanden. Denn Hr. D. E. erklärt:

> Er sey *vollkommen und durch seine letzte Schrift noch mehr als vorher* überzeugt worden, er habe *treu* und *ehrlich* übersetzen wollen und *wirklich übersetzt*.

Kann denn nachdrücklicher als durch diese Erklärung geläugnet werden, dass der Hr. P. St. sich die unglückliche und verunglückte Mühe gegeben habe, absichtlich die Ehre Jesu auf die Seite zu setzen? Von einer Uebersetzung kann man ja nichts mehr fodern, als dass sie treu sey. Und das ist die Stolzische nach des Hrn. D. E. eigener Erklärung. Davon ist er vollkommen überzeugt. Sie stellt also den Sinn der Verfasser richtig dar, legt ihnen nichts Fremdes unter; sie nimmt dem Verstande nichts und schmälert ihn nicht; sie bleibt den Worten, und dringt in den Geist des Originals. Gewiss kann kein Freund des Hrn. P. St. etwas Rühmlichers von seiner Arbeit sagen, und aller Streit zwischen *ihm und dem Hrn. D. E. hat ein Ende.*

Der Schluss der Erklärung des Hrn. D. E. kann auch gar nicht gegen Hrn. P. St. gerichtet seyn. Hr. D. E. kann vielen andern Gelehrten widersprechen; aber Hrn. P. St. begehrt er gar nicht zu widersprechen. Denn es ist ja seine ganze Ueberzeugung, Hr. P. St. habe alles *was Jesus, Paulus und Johannes sagen,* nicht nur treu und *ehrlich* übersetzen *wollen*, sondern auch *wirklich übersetzt*. Kann also der gedrohete Widerspruch ihm gelten? Nein! eher jedem andern Menschen als ihm. Denn das wäre ja sonst eben so viel, als wenn Hr. D. E. behaupten wollte: die Evangelisten selbst, denen ihr *getreuer* Uebersetzer folgen musste, hatten die Ehre Jesu Christi auf die Seite setzen wollen — welches sich nicht denken läset.

Hr. P. St. sey also zufrieden, Hr. D. E. rettet selbst die Ehre seiner Uebersetzung gegen alle Beschuldigungen, die ihr etwa gemacht werden könnten; und hat ihm völlige Genugthuung gegeben.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 122.

Sonnabends den 30sten September 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 8te Stück vom deutschen Obstgärtner 1797. ist erschienen und enthält folgende Artikel: 1. Erste Abtheilung. I. Besondere Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume; und zwar No. 3. des Kirschbaums. II. Birn-Sorten. No. 45. Die Paradies-Birn. III. Aepfel-Sorten. No. 36. Der rothe Winter-Calville No. 37. Der gelbe Herbst-Süssapfel. Zweyte Abtheilung. I. Obst-Plantagenwesen. Vom Baumschnitte und zwar noch des Herrn Butrets Methode. (Fortsetzung.) II. Vorschläge zu einer vollkommenen Okulir-Methode. III. Ueber die Pomologie der Alten. Theophrast von der Naturwissenschaft der Pflanzen. IV. Pomologische Correspondenz. 1. Vorschlag die vom Mehlthau befallenen Bäume zu retten. 2. Noch Etwas über die Voltmarsebirn. 3. Bemerkungen von Hn. H. A. Salzer. 4. Beytrag zur Entwickelung der Verwirrung in der Nomenclatur der Obstsorten.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen, und auf allen löblichen Postämtern — 6 rthl. Sächs. oder 10 fl. 48 kr. Rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Das 8te Stück von dem geöffneten Blumengarten 1797. ist erschienen und enthält nebst deutschen und französischen Erklärungen folgende Blumen:

80. Meerstrandslevkoje.
81. Himmelsrose.
82. Chinesisches Johanniskraut.
83. Die breitstengliche Passionsblume.

Der Jahrgang von 12 Stücken mit 50 ausgewählten Blumen kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandl. u. auf allen löbl. Postämtern. 5 rthl. 8 gr. Sächs. oder 9 fl. 36 kr. Rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Vom *allgemeinen litterarischen Anzeiger* ist der Monat *August* erschienen und am 4. Sept. versandt worden. Er besteht aus XIV ordentl. Nummern (No. XCI-CIV.) 4 Beilagen u. enth. folgendes: Fortsetz. d. möglichst vollständ. Verzeichn. aller in d. OM. 1797. *wirklich* erschien. grössern u. kleinern Schriften. — Oeffentl. Sitz d. National-Instit. in Paris v. 3. July nebst d. n. Preisaufg. — Gänse, Federn, Autoren u. s. w. — *Korn's* d. ält. Warnungs-Anzeige. — Korrespond. Nachr. aus J. (*Reinhold* betreff.) Hamburg, u. Altona (fortges. Nachr. v. deutschen Nation. Theater.) — Ueb. d. Lesezimmer d. Harmonie in Hamburg — 3ter Beytr. z. Gesch. schriftstellerischer Einfälle nebst Gegenbemerk. ü. d. zweyten. — Verzeichn. d. Vorles. b. medicin. chirurg. Instit. in Zürich. — Nachr. v. zu hoff. Werken u. d. gegenwärt. Beschäftig. mehrerer Gelehrten. — Literarische Berichtig. v. *Ersch* u. *Martyni-Laguna.* — 9 Beantw. v. Anfr. im A. L. A. von Prof. *Sturz*, M. *Hartung*, *Ratschky*, Dr. *Küpfel*, *Fleckeisen* u. Ungen. — 22 Anfragen, Rügen, Schriftsteller, Betrügereyen, vermischte Nachrichten, Berichtigungen, Wünsche. — Die *Beylagen* enthalten: Dr. *Kleuker's* Bemerk. ü. e. Recens. in d. A. L. Zeit. — 5 Ankündig. v. Uebersetz. — 6 Verzeichn. zu verkauf. Bücher. — 40 Nachr. u. Anzeigen v. Gelehrt. u. Buchhändl. v. neuen Büchern, Karten, herauszugebenden Werken, Anfragen, Wünsche u. s. w.

Expedition des allgem. litterar. Anzeigers in Leipzig.

Der Monat *September* der *Oeconomischen Hefte*, welcher mit den 9. Stücke des Fabrik-Journals am 8. Sept. versandt worden, enthält: 1. Angestellten Versuch, eine Schäferey, bey welcher nicht mehr als höchstens auf 200 Stücke Schaafvieh Sommertrift vorhanden, durch Kleefütterung bis auf 700 Stück zu erhöhen und solche dadurch vom Monat May bis zur vollen Stoppelhütung reichlich auszuhalten. (Mit 1 Kupf.) 2. Die früheste und späteste Jahresärndte vom Ahorn- und Spindelbaum nach erprobter Erfahrung. Vom Hrn. *von Mayersbach* in Oehringen. 4. *Erfahrungen* über das Düngen der Wiesen mit Gips. 4. Verhältnisse der im Hessen-Casselischen üblichen Fruchtmasse. 5. Des Bürger *Chabert* Unterricht über die Kühzucht, a. d. Franz. übersetzt von *Hochheimer.* 6. Bereitung des Sauerkleesalzes aus dem

Sauerampfer. 7. Anzeigen öconomischer Schriften. 8. Vermischte Nachrichten. 9. Anfragen.

Expedition des Allg. litter. Anzeigers in Leipzig.

Nachricht den Verlag des Kunsthändler *Dreyssig* in Halle betreffend.

Da die Leipziger Michael-Messzeit nahe ist, wo die Buchhandlungen die Bücher am sichersten und wohlfeilsten verschreiben können, so mache ich zum besten der Liebhaber meiner Verlagsartikel, dieselben hiermit bekannt: Hr. Palm in Erlangen, Hr. Grau in Hof, Hr. Grattenauer in Nürnberg, und Hr. Lübeck in Bayreuth, nehmen die Bestellungen gern an. Diejenigen, welche die Messe selbst besuchen, können selbige von mir selbst erhalten. Mein Logis ist im Gewandgäschen, und meine Verlagsbücher sind folgende:

1. Abbildungen von fremden Völkern und Thieren. Nebst Beschreibung ihrer Lebensart vom Herrn Professor J. R. Forster und G. S. Klügel. 6 Sammlungen, 3 rthl.
2. ABC-Buch in 5 Sprachen mit vielen Kupfern. 12 gr.
3. ABC-Buch vom Verfasser des Mädchenspiegels. 3 gr.
4. ABC, neuestes, für Kinder ohne Unterschied der Religion. Nebst 23 Kupfertafeln im Futteral. 8 gr.
5. ABC Spiel, technologisches. moralisches und naturhistorisches. Nebst dem Buche für Kinder. 12 gr.
6. ABC- und Lesebuch mit 23 Holzschnitten. 4 gr.
7. ABC des Zeichnens nach Bartalozzi. 8 gr.
8. Anweisung zum Sticken mit vielen ausgemalten und schwarzen Zeichnungen. 1 rthl.
9. Anweisung, wie man Schmetterlinge fangen, zubereiten, benennen und ordnen soll. 9 gr.
10. Anweisung das Clavier zu spielen. 4 gr.
11. Anweisung zum Billard-, Schach-, Damen- und Toccategli-Spiel. (Nb. ist auch der 4te Th. vom Gesellschafter) 4 gr.
12. Aufsätze in Stammbücher, neue vermehrte Ausgabe. 6 gr.
13. Beschreibung aller Länder und Völker der Erde, sammt deren Geschichte. 4 Bändchen mit Landkarten und Kupfern. 2 rthl.
14. Bilderbuch, moralisch-naturhistorisches 6 gr.
15. Bildermappe zum Illuminiren und Zerschneiden, für Kinder illuminirt. 16 gr.
16. Bildermappe mit schwarzen Abbildungen. 8 gr.
17. Blumenzeichner, der, zum Sticken und Malen. 8 gr.
18. Briefsteller, der neueste. 3 gr.
19. Büchlings Tugendspiegel. In kleinen Erzählungen für Kinder mit Kupfern. 9 gr.
20. Carolinens Blumenkranz, enthält Pfänderspiele, Lieder, Tänze, u. s. w. 6 gr.
21. Commerschbuch der Hallischen Studenten. 4 gr.
22. Destillateur, der aufrichtige, Anweisung, alle Branteweine, Liqueure und Aquavite zu verfertigen. 4 gr.
23. Färberin, die kleine, oder Anweisung wie man leinene, seidene, und wollene Zeuge färbet. 4 gr.
24. Friederikens frohes Buch, enthält Lieder, Gesundheiten, Spiele u. s. w. 6 gr.
25. Gesellschafter, der angenehme, welcher sehr viele Spiele, Lieder, Räthsel, Stammbuch-Aufsätze, und alles enthält, womit man eine gemischte Gesellschaft unterhalten kann. 4 rthl. 16 gr.
26. Hannchens Winterfreuden, enthält Pfänderspiele, Lieder u. s. w. 6 gr.
27. Köchin, die kleine, welche jedes junge Frauenzimmer das Kochen und Braten lehret. 3 gr.
28. Koch- und Haushaltungsbuch, oder Unterricht für ein junges Frauenzimmer so Küche und Keller selbst besorgen will 2 Thle. 16 gr.
29. Landschafts-Zeichner für Anfänger. 4 gr.
30. Leben Jesu mit bunten Bildern für Kinder. 6 gr.
31. Lesebuch, naturhistorisches, mit vielen illuminirten Kupfern. 4 Bändchen. 2 rthl.
32. Leseübungen in der französischen Sprache mit Bildern. 6 gr.
33. Minchens Neujahrs-Buch, enthält Pfänderspiele, Lieder, Fragespiele u. dgl. 6 gr.
34. Obstmädchen, das, welches jedes Frauenzimmer lehret, wie man alles Obst trocknen, einmachen, marmuliren, und daraus Wein, Rossoli, und Essig bereiten soll. 4 gr.
35. Ohms Anweisung die französische Sprache zu lernen, mit vielen Bildern. 6 gr.
36. Pythia, oder die Kunst sein Schicksal vorher zu bestimmen. Nebst einer Sammlung Räthsel. (Nb. ist der 2te Th. des Gesellschafters.) 4 gr.
37. Postspiel; neuer wohlfeiler Abdruck. 6 gr.
38. Radirkunst, (die) oder Anweisung im Kupferstechen. 3 gr.
39. Rechenknecht, der getreue, ein Marktbuch für jede Haushaltung und jeden Kaufmann. 4 gr.
40. Röschens Feyerstunden, enthält Räthsel, Spiele u. d. gl. 6 gr.
41. Rosenritter, Erzählungen für Kinder. 9 gr.
42. Taschenbuch für Küchen-Blumen-Feld-Garten- und Landwirthschafts-Freunde. 4 gr.
43. Thier- und Landschaftszeichner, der grosse. 8 gr.
44. Ueber Naturmerkwürdigkeiten, nebst Abbildungen berühmter Berge, Höhlen, Quellen, wie auch Insecten, Pflanzen u. a. m. 16 gr.
45. Zinnfiguren, (naturhistorische), nebst Beschreibungen dazu von Forster und G. S. Klügel, 6 Lieferungen. 9 rthl.

Folgende Verlagssachen kann man auch bey dem Kunsthändler *Dreyssig* haben:

1. Taschenbuch für Studenten u. ihre Freunde. 8. 1 rthl. 4 gr.
2. Blumenspiel für gesellschaftl. Zirkel mit 25 Blumen. 12 gr.
3. Opfer auf dem Altar der Freundschaft. 10 gr.
4. Nachrichten von China. 8. 4 gr.
5. Die Kunst Ringe, Armbänder und Halsbänder mit Devisen aus Pferdehaaren zu machen. 8. 2 gr.

Friedrich Österlich.

Bey

Bey G. Ch. *Keil* in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben;

Die Landschaft Veltlin nach ihrer bisherigen politischen und geographischen Lage dargestellt von L. L. Lehmann. 8. 1797. 14 gr.

Die Erscheinung dieses Buchs, wird gewiss allen denen angenehm seyn, welche mit ihrem Geiste an allen den wichtigen Ereignissen im Westen und Süden von Deutschland Theil nehmen. Es wird sie interessiren hier in einem zusammengedrängten und richtigen Gemählde ein Land kennen zu lernen, dessen Schicksal auch bald entschieden seyn wird.

Es fehlte bis jetzt noch an einer genauen Beschreibung Veltlins. Der Verfasser dieses kleinen Buches, der schon durch mehrere Schriften über Helvetien, und einige merkwürdige Vorfälle desselben hinlänglich bekannt ist, konnte vor vielen andern eine richtige Beschreibung dieser Landschaft liefern, da er mehrere Jahre theils in Veltlin selbst, theils in Graubünden lebte. Nach einer Darstellung der politischen Verfassung Veltlins und seiner paradiesischen Lage folgt die geographische Beschreibung dieser Landschaft nach ihren Drey Terzieren, wodurch sich jeder Leser eine genaue Kenntniss dieses interessanten Landes und zugleich eine für die gegenwärtige Zeit angenehme und nützliche Unterhaltung verschaffen kann.

Die fünf Lieferungen der naturhistorischen Zinnfiguren sind bey mir gegen den Ladenpreiss von 7 rthl. 12 gr. immer vorräthig.

Kunsthändler Dreyssig
in Halle.

Von dem Taschenschmidt oder Taschenrossarzt The Pocket Farrier Unterricht wie man die Krankeiten seiner Pferde heilen, und was man bey deren Einkauf zu beobachten hat: aus dem englischen übersetzt u. mit Zusätzen vermehrt von Husaren-Lieut. von Thenneeker, mit 3 Kupfr. ist kürzlich die 7te Auflage erschienen. Wenn ein Werk innerhalb 3 Jahren 7mal gedruckt wird; so hat es die Stimme des Publicums und ist durchaus gut und brauchbar: ist in allen Buchhandlungen für 8 gr. zu haben.

Baumgärtner.

In London erschien ohnlängst eine Sammlung Zeichnungen von Monumenten und Leichensteine, ich liess sie gleich kommen, fand aber dass sie für uns Deutsche wenig brauchbar waren, weil es Monumente sind, die an Mauern befestigt werden müssen. Da aber unsere Gottesäcker mit ihren jetzigen Monumenten, so wenig Geschmack zeigen, so veranlasste es mich doch einigen guten Künstlern den Auftrag zu geben, mir eine Sammlung für uns Deutsche anwendbare Monumente u. Leichensteine zu zeichnen. Dieses ist geschehen, und ist die Sammlung nun unter den Titel erchienen: *Trauer-Monumente* für alle Nationen u. Religionen, gestochen von *Müllmann* u. *Sprinck*; zwey verdienstvolle Künstler: enthalten 27 Zeichnungen zu Leichensteine u. Monumente, klein Fol. brochirt, der Preis 1 rthl. in allen Buchhandl. zu haben.

Von dem Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten ist das 14te Heft erschienen, und enthält: 1. Fränckliths Luftbad. 2. Garten-Kanape u. Stühle in gothischen Geschmack. 3. Ein ländliches Obdach. 4. Eine Gärtner-Attrappe. 5. Viererley Brunnen-Verzierung, 6. Lampen-Träger, 7. Treppen-Geländer, 8. Ein prunkvolles Garten-Gebäude, das als Billiard-Saal zu gebrauchen, 9. Dessen Grundriss, 10. Eine Zimmer-Verzierung in modernsten Geschmack. 11. Eine neue englische Maschine bey drohenden Regen und Ueberschwemmung das Heu recht schnell von Wiesen unter Obdach zu bringen. Der Preis ist 1 rthl. 8 gr. und in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Baumgärtner.

Von des Herrn Superintendenten Baumgarten-Crusius Schrift und Vernunft für denkende Christen, so auf Befehl des hohen geistlichen Departements sich alle Kirchen in den sämmtlichen Preussischen Landen haben anschaffen müssen, ist in der Paulischen Buchhandlung der 6te und letzte Band fertig geworden. und können nun die den Kirchen noch fehlenden Bände abgelangt werden. Alle 6 Bände kosten für die Kirchen 3 rthl., und für jeden Einband in Pappe 3 gr. Diejenigen Kirchen, welche erst drey Bände haben, zahlen für den 4ten, 5ten u. 6ten mit dem Einband 1 rthl. 15 gr. Diejenigen, so schon 4 Bände haben, bezahlen für den 5ten u. 6ten mit Einband 23 gr. Ausser dem Kirchenpreise ist der Preis für alle 6 Bände 3 rthl. 16 gr.

In der Paulischen Bücherverlagshandlung zu Berlin ist fertig geworden: Gemeinverständliches Rechenbuch, welches sowohl nach Thalern, Groschen und Pfennigen, als auch nach Gulden, Kreuzern u. s. w., überhaupt nach den Münz-Maass, u. Gewichtsorten gerechnet ist, welche in den Fürstenthümern Anspach und Bayreuth und den benachbarten Landern gangbar sind, zum Besten der Fränkischen und Rheinländischen Jugend, welche in den genannten oder in den Preussischen Ländern überhaupt Geschäfte zu treiben gedenkt. 8. 1797. 20 gr. Diejenigen Lehrer, so dieses Rechenbuch in ihre Schulen einführen, bekommen auf 10 das 11te Exemplar frey.

Gewisse Gründe bewegen mich dem Publicum anzuzeigen, dass ich die in der Vorrede meiner Pharmacia selecta B. 2. Aufl. 2. vorläufig angezeigte Schrift:

Allgemeine Regeln und Handgriffe etc.

gewiss noch herausgebe: wenn sie gleich wegen eingetretener Hindernisse wahrscheinlich vor der Jubilatemesse 1799. nicht erfolgen möchte. Um Collision zu vermeiden, zeige ich zugleich an, dass von mir ein *deutsches*

universal Dispensatorium bearbeitet und herausgegeben wird.

Meinberg, im Lippischen, den 14ten Sept. 1797.

Piepenbring. D.

Im Verlag der Bachmann u. Gundermannschen Buchhandlung in Hamburg ist herausgekommen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hess, J. L. von, Durchflüge durch Deutschland, die Niederlande und Frankreich 4r Band 8. auf Schrp. 18 gr. auf Drp. 14 gr.

Inhalt: Capitel X. Nürnberg. Nürnbergischer Justizmord. XI. Anspach. XII. Windesheim. XIII. Rothenburg an der Tauber.

Bey *J. Decker* in Basel, *Georg Decker* in Berlin, u. *E. A. Leo* in Leipzig ist das so eben erschienene längst erwartete Werk:

Vie de Catherine II, Impératrice de Russie. Avec six portraits gravés en taille-douce (Nihil compositum miraculi causa, verum audita scriptaque senioribus tradam.) 2 vol. in 8.

um 4 rthl. 18 gr. zu haben.

Die sehr interessante Schrift: Des Causes de la revolution et de ses resultats ist nicht von *Marmontel*, wie jüngst Hr. *Gustav Halle* in No. 100. des Intelligenzblattes zur A. L. Z. meldete, sondern von *Adrien Lezai*. Die deutsche von Hrn. Huber besorgte Uebersetzung ist bereits fertig zu haben in der

Pet. Phil. Wolfischen Buchhandl. zu Leipzig.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Wer von der Jenaer allgemeinen Literaturzeitung, die Jahrgänge 1794. 95. und 96. zu verkaufen hat, beliebe den wohlfeilsten Preis in frankirten Briefen anzuzeigen,

der Steinerschen Buchhandlung in Winterthur, in d. Schweiz.

IV. Auctionen.

Montags den 23. Oct. dieses Jahrs soll zu Hessen-Cassel eine auserlesene Sammlung sauber gebundener Bücher, vorzüglich aus dem militärischen Fach, über das Münzwesen und belles lettres öffentlich in Carolins zu 6⅓ rthl. versteigert werden, und nimmt der Hr. Regierungs-Registrator Schuchard daselbst in frankirten Briefen Aufträge an, wie denn von demselben Catalogen einzuziehen, auch solche bey der Expedition des Reichs-Anzeigers u. der Allg. Literat.-Zeitung einzusehen stehen.

Unter andern Werken, befinden sich hierinn:

1. De Meiern Acta pacis Westphalicae cum Supplem. 9 Vol.
2. Polybius, 5 Vol. 4.
3. Commentaires de Montecuculi, 3 Vol. 4.
4. Encyclopedie d'Yverdon mit den Suppl. und Kupfern, 58 Vol. 4.
5. Oeuvres de Voltaire, 54 Tom. 27 Vol. 8.
6. Oeuvres de Rousseau, 19 Vol. 12.
7. Die Sammlung der K. K. Medaillen Cabinetter zu Wien in lauter Kupfern, 3 Vol. fol.
8. Köhlers Münzbelustigung, 24 Bände, 4.
9. Joachims Münz-Cabinet, 4 Thl. 4.
10. Spies Münz-Belustigung, 5 B. 4.
11. Wills Münz-Belustigung, 4 B. 4.
12. v. Madai Thaler-Cabinet. 4 B. 8.
13. Böhmens Groschen-Cabinet, 5 B. 8.

Das Verzeichniss der von weiland dem *Churfürstl. Sächs.* Geheimen-Rath und des hohen *Domstifts* zu Meissen Domdechant, Herrn Reichsgrafen von *Dallwitz* hinterlassenen ansehnlichen und auserlesenen Sammlung Münzen und Medaillen, alter, mitteler und neuerer Zeit, welche Montags d. 19. Febr. 1798. und folgende Tage zu Dressden verauctioniret werden sollen, ist nunmehro in Jena in der Expedition der allgemeinen Literaturzeitung, so wie in Leipzig in der Courfürstl. Zeitungs-Expedition und beym Herrn Secretär Thiele für 2 gr. zu haben. Auswärtige können sich mit diesfalsigen Commissionen an den Hn. Finanz-Archiv-Secretär Witschel in Dressden wenden, u. auch von diesem den Catalog für 2 gr. erhalten.

V. Berichtigungen.

Das in der A. L. Z. No. 294. recensirte *griechische Lesebuch* des Hn. *M. Lange* kostet nicht 10 gr. sondern 9 gr. und, um die erste Anschaffung, falls es zum Schulgebrauch bestimmt werden sollte, zu erleichtern, in Parthien zu 12 Ex. nur 7 gr. Man kann sich deshalb an die Buchhandlungen wenden: oder an uns selbst

die Verleger Hemmerde u. Schwetschke zu Halle.

In No. 245. der A. L. Z. des 1797. Jahrs ist unter den kleinen Schriften *J. M. Rödels Abh. von den zufälligen Puncten in der Perspectivkunst für Werkmeister Leipz.* 1796. recensirt worden, aber dabey nicht die geringste Erwähnung geschehen, dass dies eine neue Auflage oder wohl gar nur ein neuer Abdruck der schon im Jahr 1774. zu Coburg bey Ahl im Druck erschienenen Rödelschen Abhandlung sey. Auch steht Recensent in der Meynung, als ob der Verfasser davon jetzt noch lebe; aber dieser Johann Michael Rödel, der zu Coburg Hof- und Rathszimmermeister war, ist schon im April 1784. daselbst gestorben.

Monatsregifter

vom

September 1797.

I. Verzeichnifs der im September der A. L. Z. 1797 recenfirten Schriften.

Anm. Die erfte Ziffer zeigt die Nummer, die zweyte die Seite an.

X

M.

Die Summe der angezeigten Schriften ist 190.

I. Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Nummer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften desselben Verlegers in demselben Stücke vorkommen.

III. Im September des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

Roma-

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Universitäten - Chronik.

Vermischte Nachrichten.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 123.

Mittwochs den 4ten October 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Note XXI de livres nouveaux et estampes qui se trouvent chez I. Decker, Impr. Libraire à Bâle, et pour lesquels on peut aussi s' adresser à Mrs. Leo et Rabenhorst à Leipsic, George Decker à Berlin, Hahn à Hannovre, J. V. Degen à Vienne.

Les prix sont en livres de France, dont 24 équivalent à 11 florins d' Empire.

L'ami de jeunes gens, ou guide pour les conduire dans la société, leur inspirer l'amour des vertus, les éloigner du vice; ouvrage dans lequel on a extrait des morceaux de Plutarque, Cicéron, etc. etc., 2 vol. in-16. Paris L. 5.

L'ami de la jeunesse, ou choix de lectures, contenant des anecdotes, des traits d'histoire, etc. rédigé par Couret Villeneuve, in 16. Paris V. L. 1. 16 s.

L'art d'être heureux sur la terre, mis à la portée du peuple de toutes les nations, in-8. Paris. L. 3.

Le culte de Théophilanthropes, ou adorateurs de Dieu et amis des hommes, contenant leur manuel et un recueil de discours, lectures, hymnes et cantiques pour toutes leurs fêtes religieuses et morales; sur papier fin lisse, avec enveloppe. Bâle, 1797. L. 1. 10 s.

Collection des gravures de Hogarth, première livraison, gravée par Riepenhausen, composée de six planches avec une explication détaillée par Lichtenberg, professeur à Goettingue, traduite de l'allemand par Lamy. Goettingue 1797. L. 12.

Claire du Plessis et Clairant, ou histoire de deux amans émigrés, traduit de l'allemand par C. F. Cramer. 2 vol. in-8. Paris 1797. L. 7. 10 s.

Le même ouvrage traduit de l'allemand par M***, 3 vol. in-12, Brunsvic 1796. L. 7.

Caractères de la Bruyère, nouvelle édition, 2 vol. in-12. Hambourg 1797. L. 6.

Considérations sur la philosophie de l'histoire. Discours lu dans la séance publique de l'académie royale des sciences et belles-lettres de Prusse, le 29 Septembre 1796, par Ancillon, in-8. Berlin. 15 s.

Collection des écrits d'Emanuel Sieyes. Edition revue et augmentée par l'auteur. 1er vol. in-8. Paris. L. 6.

Description des opérations faites en Angleterre, pour déterminer les positions respectives des observatoires de Greenwich et de Paris, traduite de l'angl. par R. Prony, in 4. fig. Paris 1791. L. 42.

Discours et rapport fait par Camille Jordan, sur la liberté, l'exercice et la police de tous le cultes, dans la séance du 29 Prairial, an V. 15 s.

Essai sur la vie de Thomas Wentworth, comte de Strafford, principal ministre d' Angleterre, et lordlieutenant d'Irlande, sous le règne de Charles I, ainsi que sur l'histoire générale d'Angleterre, d'Ecosse et d'Irlande à cette époque, par le comte de Lally-Tolendal; in-8. Leipsic 1796. L. 5. 3 s.

Essai de théologie par Jos. Marchéna, in-8. Paris 1797. L. 1. 4 s.

Essai sur les accouchemens, par P. J. F. Bodin, in-8. Paris V. L. 2.

Les émigrés justifiés, ou réfutation de la réponse de Mr. Leuliete à Mr. Lally-Tolendal, sur sa défense des émigrés, par F. T. D. in-8. L. 2.

Exposé des opérations faites en France en 1787 pour la jonction des observations de Paris et de Greenwich. Par Mrs. Cassini, Mechain et le Gendre. Description et usage d'un nouvel instrument propre à donner la mesure des angles à la précision d'une seconde; in-4. fig. Paris. L. 15.

Les fredaines du diable, ou recueil de morceaux épars, pour servir à l'histoire du diable et de ses suppôts, tirés d'auteurs dignes de foi; par feu Mr. Sandras; mis en nouveau style et publiés par J. Fr. N. D. L. R., in-12. Paris 97. L. 3.

Guide du maréchal, ouvrage contenant une connaissance exacte du cheval, et la manière de guérir ses maladies. Ensemble un traité de la ferrure qui lui est convenable Par Lafosse. Avec des figures en taille-douce, in-8. Paris 1794. L. 11. 5 s.

Histoire de la révolution de France, depuis la présentation au parlement de l'impôt territorial et de celui du timbre, jusqu'à la conversion des états-généraux en assemblée nationale. Par F. L. C. Montjoye (auteur de l'histoire de la conjuration de Robespierre et de celle du duc d' Orléans), 2 vol. in-8. avec nombre de belles figures. Paris 1797. L. 18.

Histoire des prisons de Paris et des departemens, contenant des mémoires rares et précieux. Le tout pour servir à l'histoire de la révolution française, notamment de la tyrannie de Robespierre et de ses agens et complices. Ouvrage dédié à tous ceux qui ont été détenus comme suspects. Rédigé et publié par P. J. B. Nougaret. Avec fig. 4 vol. in-12. L. 12.

Histoire de l'assassinat de Gustave III, roi de Suède. Par un officier polonais, témoin oculaire; in-8. avec portrait. Paris 1797. L. 3. 15 s.
La même in-12. sans portrait. L. 1. 16 s.
La même, papier velin. L. 4.

Historiettes et conversations à la portée des enfans et à l'usage de la jeunesse, suivies de Lydie de Gerlin, ou histoire d'une jeune Anglaise de huit ans, etc. Par Mad. V***. Nouvelle édition, revue et corrigée par S. H. Catel, in-8. Berlin 1797. L. 2. 5 s.

Instruction sommaire sur l'art des pansemens, à l'usage des étudians en chirurgie des hôpitaux militaires. Par Lombard, in-8. Strasbourg V. L. 2. 5 s.

Inviolabilité, principe et fin de la societé et du commerce de l'homme. Par***. Paris 1797. L. 2. 5 s.

L'Ingénieur républicain, ou élémens de géométrie pratique, de la fortification de campagne, suivis d'autres détails militaires. A l'usage des républicains armés. Ouvrage présenté à la convention nationale qui en a décrété la mention honorable, insérée au bulletin de la séance du 18 Prairial. Par J. Briche, in-8. fig. Paris IV. L. 4. 10 s.

Le bon Jardinier, almanach pour l'an V de la république française, contenant ce qui concerne la culture générale de toutes les plantes potageres, des arbres fruitiers de toute espéce, etc. etc. Avec supplément. Par Th. Fr. de Grace; in-16. L. 3.

Lettre sur les systématiques et les esprits systémes, et sur leurs inconvéniens ou leur nécessité dans les sciences et dans les affaires. En même volume: Pensées sur l'ambition, sur le désir, et les moyens de s'avancer; in-8. Londres 1797. L. 2.

Le Maréchal de poche, qui apprend comme il faut traiter un cheval en voyage, et quels sont les accidens ordinaires qui peuvent lui arriver en route. Traduit de l'anglais de Hammond; nouvelle édition considerablement augmentée. Avec une planche; in-16. Paris V. L. 2. 5 s.

Oeuvres de Crebillon, édition ornée de figures, dessinées par Peyron, et gravées sous sa direction. 2 vol. in-8. papier velin, de l'imprimerie de Didot jeune. Paris 1797. L. 45.

Pauline et moi, par Berthevin, in-16. Paris 1797. L. 1. 10 s.

Panoplie, ou réunion de tout ce qui a trait à la guerre, depuis l'origine de la nation française, jusqu'à nos jours. Par J. B. L. Carré de Clermont-la-Meuse. 2 vol. in-4. fig. Paris 1797. L. 30.

Relation du passage du Rhin, effectué le premier Floréal an V, entre Kilstett et Diersheim, par l'armée de Rhin-Moselle, sous le commandement du général Moreau. L'on y a joint une carte très-exacte du cours du Rhin dans cette partie. Par l'auteur du Mémoire militaire sur Kehl; in 8. Strasbourg V. L. 2. 5 s.

Séances des écoles normales, recueillies par des sténographes et revues par les professeurs. Nouvelle édition. 7. vol. in-8. et 1 de fig. Paris IV. L. 48.

Souvenirs de mes voyages en Angleterre, 2 vol. in-12. Zuric 1795. L. 5.

Souvenirs de mon dernier voyage à Paris. Par l'auteur des souvenirs de mes voyages en Angleterre; in-12. Zuric 1797. L. 3.

Lettre à un membre du corps législatif sur sa déclaration *de guerre* à la republique de Venise. Par Mallet du Pan; *in-8. Paris 1797.* 12. s.

Lettre à un membre du corps législatif sur la révolution actuelle de Gênes, par Mallet du Pan; in-8. Paris 6 s.

Le Sceau enlevé, poëme héroi-comique; imité du Tassoni par Auguste C**, etc., suivi d'un choix des stances les plus intéressantes de l'auteur italien, et de quelques poësies; in-16 de l'imprimerie de Didot l'ainé; papier velin. Paris 1796. L. 7. 10 s.

Voyages en France, ornés de gravures, avec des notes, par la Mesangère. 2 vol. in 16, papier velin. L. 36.
Les mêmes, papier fin. L. 18.

Vie de J. P. Florian, par A. J. Rosny, orné de quatre figures sur les dessins de Quéverdo, formant le Tome XV. des oeuvres complettes, in-16. Paris 1797. L. 1. 16 s.
Le même ouvrage, papier fin. L. 3. 12 s.
Le même, papier velin. L. 7. 10 s.

Voyages dans les quatre parties du monde; in-8. No. I. contenant 6 planches. L. 9.

Vrai systême du monde physique et moral, ou voyage de Laspidi, écrit par lui-même, traduit de l'indien par Mr. Florent de Sales, 1 vol. in 8. L. 4.

Collection des portraits de généraux français, *dessinés par* Hilaire le Dru, gravés par Coqueret, figures entières, hautes de 15 pouces. Cette collection comprend maintenant Pichegru, Buonaparte, Jourdan, Hoche, Beurnonville, Angereau. Chacun à L. 9.
Cette même collection en petit, comprenant Buonaparte Hoche, Moreau, Beurnonville. Chacun à L. 3.
L'une et l'autre de ces collections seront continuées.

Le Boeuf à la mode, gravure satyrique. L. 3.

Les apprêts d'une course, les Jockeys montés, et la course, dessinés par Vernet et gravés par Darcis; ces trois gravures faisant suite aux costumes modernes. L. 15.

Semaines critiques, ou gestes de l'an V. 16 numeros. L. 16.
Ce joli Journal a beaucoup de vogue.

Bibliothèque des romans, traduits du grec, mise au jour par les soins de Mercier de St. Leger, 12 vol. petit in-12. contenant les amours de Theagènes et Chariclée, Ismène et Isménias, Rhodante et Dosiclès, Daphnis et Chloé, Chéréas et Callirhoé, Leucippe et Clitophon, les affections d'amour de Parthénius de Nicée, les narrations d'amours de Plutarque; Abrocome et Anthia et l'ane de Lucien, précédé d'une notice historique bibliographique. L. 30.
La même, papier velin. L. 60.
Cet ouvrage annoncé depuis quelque tems vient seulement de paraître.

Dictionnaire des antiquités de Pitiscus, précédé d'un mémoire sur l'étude des antiquités septentrionales par Charles Pougens, 2 gros vol. in-8. imprimés sur deux colonnes. L. 18.
Cet ouvrage annoncé depuis quelque tems vient seulement de paraître.

Turlututu, empereur de l'isle verte; folie, bêtise, farce ou parade, comme on voudra, en prose et en trois actes, avec une ouverture, des entr'actes, des choeurs, des marches, des ballets, des cérémonies, du tapage, le diable etc. etc. etc. Paroles et musique du Cousin Jacques. Représentée *à moitié* le lundi 3 Juillet 1797. (15 Messidor V.), et ensuite *tout-à-fait* le surlendemain, Mercredi 17 Messidor, sur le théâtre de la cité. Honni soit qui mal y pense. L. 2. 10 s.

De Mr. Necker et de son livre, intitulé: De la révolution française; par Ginguene, de l'institut national de France. L. 1. 16 s.

Théorie des fonctions analytiques, contenant des principes du calcul différentiel, dégagés de toute considération d'infiniment petits ou d'évanouissans, de limites ou de fluxions, et réduits à l'analyse algébrique des quantités finies, par J. L. Lagrange, de l'institut national. 1 vol. in-4. L. 12.

Cet ouvrage fait suite aux 4 numeros du Journal Polytéchnique.

Discours sur l'histoire universelle par Bossuet, 4 vol. in-18. magnifique édition de Crapelet, sur papier velin satiné, tiré à 270 exemplaires seulement. L. 30.

L'accusateur public, numéros 28, 29, 30, 31. 32. L. 6.

Toute la collection, c'est-à-dire, les numeros 1 à 12, et 14 à 32. L. 38.

Le numéro 13 n'a pas encore paru.

Tableau général du goût, des modes et costumes de Paris, par une société d'artistes et gens de lettres, avec figures enluminées. Il en paraît un cahier tous les 8 jours. Prix de l'année L. 96.

Marches des armées française de Rhin et Moselle, commandée par le général en chef Moreau, et autrichienne commandée par l'archiduc Charles, depuis le 29 Mai jusqu'au 10 Sept. 1796; et

Retraite de Bavière en France, faite par l'armée française de Rhin et Moselle, sous les ordres du général Moreau, depuis le 10 Septbr. jusqu'au 26 Octobr. 1796.

Ces deux cartes ont été composées avec des caractères mobiles par G. Haas, fils, sous les yeux du général Moreau. Elles s'étendent depuis le Rhin jusqu'à l'Iser et l'Ammer en Bavière. Les différens corps qui y ont figuré, sont marqués en différentes couleurs. Les cartes sont très-bien exécutées et imprimées sur papier satiné.

Il ne faut pas confondre ces cartes avec celle de la retraite de Moreau, qui se trouve dans un journal allemand et qui, exécutée par un non-militaire sur des rapports de gazettes, manque de tous les caractères qui rendent celle que nous annonçons, utile et agréable aux gens de l'art.

Oeuvres mathématiques de Carnot, membre du directoire exécutif de la république française, 1 vol. in-8. orné du portrait de l'auteur, et une planche. L. 6.

Les mêmes, papier velin. L. 12.

Vue de l'Isle de Meinau au lac de Constance, dessinée et gravée par Reinermann. L. 12.

Anleitung zum Landschaftzeichnen, von Reinermann. L. 9.

Portrait du général Masséna, surnommé l'enfant gâté de la victoire; dessiné par Rigo, gravé par Morel. L. 3.

Le retour incroyable (de Malmesbury) gravure satyrique. L. 2. 10 s.

Tableau élementaire de Botanique, suivant le système de Linnaeus et Tournefort, colorié. L. 5.

Connaissance des temps pour l'an VII. L. 6.

Les contes jaunes, ou livre de l'enfance, par Fréville. L. 1. 10 s.

Oeuvres complètes de Vauvenargues, revues et augmentées sur les manuscrits communiqués par sa famille. 2 vol. in-12. L. 6.

Esprit de Mirabeau, ou Manuel de l'homme d'état, des publicistes, des fonctionnaires et des orateurs, divisé par ordre de matière, et embrassant les différentes branches de l'économie politique, extrait de tous les ouvrages de Gabriel Honoré Riquetti de Mirabeau, et précédé d'un précis de sa vie, 2 gros vol. in-8. caractère de Didot, papier carré fin. L. 11.

Maria de Marlinges, traduit de l'anglais par M. Nicod, auteur de Leonci, 2 vol. in 12. ornés de 4 gravures. L. 5.

De la révolution française, par Mr. Necker; nouvelle édition corrigée et augmentée, ornée du portrait de l'auteur. 4 vol. in-8. L. 14.

Le même ouvrage, 4 vol. in-12. L. 11.

Agatha, ou la religieuse anglaise; traduit de l'anglais, 3 vol. in-12. avec fig. L. 8.

Vision d'un monde peuplé d'hommes vivants dans l'état d'innocence, traduit de l'allemand de Wieland. 16 s.

L'Italien ou le confessional des pénitens noirs, par Anne Radcliffe; 3 vol. in-8. avec fig. L. 11.

Note de quelques autres livres qui se trouvent chez le même Libraire.

Essai de bâtir sous l'eau, mis en oeuvre par Mr. Thunberg, directeur des ouvrages de mécanique, à l'occasion des nouvelles formes qu'on construit à Carlscrone, et donnés au public par Mr. Tellers, traduit du suédois; avec 40 belles gravures in-4. L. 28.

Monument du costume physique et moral de la fin du dixhuitième siècle, ou tableaux de la vie, par Retif de la Bretonne, avec 26 figures gravées et dessinées par Moreau le jeune. 1 vol. grand in fol.

Collection des auteurs classiques français, dite des Cazins, 250 vol. reliés en veau, dorés sur tranche. L. 900.

Collection des petits formats de Lyon, en 124 vol. rel. en veau, dorés sur tranche. L. 500.

Cette collection est très-estimée des amateurs à cause de l'exactitude typographique: elle est devenue très-rare depuis que la plûpart des exemplaires ont été brûlés au siége de Lyon.

Supplément à l'art du serrurier, ou essai sur les combinaisons mécaniques, employées particuliérement pour produire l'effet des meilleures serrures ordinaires. Par Joseph Bottermann, de Tilbourg, au pays d'Osterwick. Avec des figures en taille-douce, ouvrage traduit du hollandais, et utile à tous les serruriers intelligens. Publié par Feutry- in-folio, relié en veau marbré, filets d'or, et doré sur tranche. Paris 1781. L 36.

Cet ouvrage magnifique est assez generalement attribué à Louis XVI.

Oeuvres de Messire Jacques Bénigne Bossuet, évêque de Meaux, belle édition en 20 vol. in-4., reliés en veau écaillé, filet d'or, doré sur tranche. L. 400.

Collection complète du Moniteur, depuis son origine (24 Novembre 1789.) jusqu'au 31 Décembre 1796. avec l'introduction, contenant le récit de ce qui s'est passé avant le 24 Novembre 1789.

Traité sur la cavalerie par le comte Drumond de Melfort, maréchal-de-camp des armées du roi, et inspecteur général des troupes légères, 2 vol. in-fol. avec plans et figures. Paris. L. 90.

Traité des arbres et arbustes qui se cultivent en France en pleine terre, par Duhamel du Monceau. Paris 1755. 2 vol. in-4. veau marbré, filet d'or. figures.

Traité des arbres fruitiers par le même. Paris 1768. 2 vol. in-fol. avec figures, superbes épreuves, veau écaillé, filet d'or, tranche dorée.

La Physique des arbres, par le même. Paris 1758. 2 vol. in-4. avec figures., veau marbré.

Ces trois ouvrages. L. 400.

Collection de voyages, en 156. vol. in 8 et 6 vol. d'Atlas, reliées un formement et en veau racine, filets d'or, dorés sur tranche. L. 1500.

Cette magnifique collection contient les meilleurs voyages qui ont paru depuis une trentaine d'années.

Les trois voyages de Cook, 13 vol. in-4. reliés en veau racine à filets d'or, figures, premiéres épreuves. L. 400.

Oeuvres de d'Arnaud. 12 vol. grand in-8. avec fig., rel. en veau écaillé, filets d'or, doré sur tranche. L. 144.

Voyages imaginaires, songes, visions, et romans cabalistiques, ornés de figures. 39 vol. in-8. L. 160

Traité théorie pratique et élémentaire de la guerre des retranchemens, par Mr. de Foissac, capitaine du corps royal du génie, 2 vol. grand in-8. avec nombre de planches, reliés en veau marbré, filets d'or. L. 28.

Oeuvres de la Laharpe, de l'académie françaife, 6 vol. in-8. 1778. veau marbré, fil. d'or, doré sur. tranche. L. 36.

Cométographie ou traité historique et théorique des cometes, par Mr. Pingré. 2 vol. in-4. de l'imprimerie royale. L. 30.

Voyage au cap de bonne-espérance et autour du monde, avec le capitaine Cook, et principalement dans le pays des Hottentots et des Caffres, par Sparrmann, traduit par Letourneur, 2 vol. in-4. avec cartes, figures et planches. L. 36.

Statistique élémentaire ou essai sur l'état géographique, physique et politique de la Suisse, par Durand. 4 vol. in-8. L. 13.

Description des projets et de la construction des ponts de Neuilly, de Mantes, d'Orleans et autres, du projet du canal de Bourgogne pour la communication des deux mers par Dijon; et de celui de la conduite des eaux de l'Yvette et de Bièvre à Paris, en 67 planches par Mr. Perronet, avec le supplément, première édition, 3 vol. du plus grand in-fol. rel. en veau écaillé, filet d'or, doré sur tranche. *Ouvrage rare, sur-tout pour le supplément.* L. 480.

In F. J. Ernst's Verlag in Quedlinburg ist kürzlich erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Auswahl nüzlicher und unterhaltender Erzählungen und Anecdoten zur Beförderung des geselligen Vergnügens. 8. 12 gl.

Cällus, L. F. A. von, Gedanken über das Göttliche in Menschen u. seine Folgen 1tes Heft — 8 10. gr.

Mauers, H., kurzer Unterricht in Magazinbienenbau für den Stadt und Landmann. Mit Kupf. 8. 6 gl.

Kern der Italienischen Sprache aus verschiedenen berühmten u. neuen Schriftstellern zur gründlichen und leichten Erlernung dieser Sprache sorgfältig gezogen. 8. 10 gl.

Meisters, C. G. L., die Abendzeiten in-4 Gesängen, nebst einem Anhange vermischter Gedichte. 3 Aufl. 8. 8 gl.

Schnorrs, H. T. L., Pendant zu den Beiträgen zur [...]derung christl. Tugend und anständ. Sitten, von M[...] 8 — 8 gl.

Wagenknechts, B. G. zuverläſsige Anweisung die B[...]kunst, die intrikateste und dabey dennoch une[...]lichste Wissenschaft für alle Stände und Ordnung[...] Welt in ihrem ganzen Umfange nach einer kurzg[...] und leichten Methode theils zu lehren, theils vo[...] zu erlernen. 8. 16 gl.

Die Evangelien, erklärt, und zu Kanzelvorträg[...] Landgemeinen angewandt. 3tes Heft. 8. 8 gl.

Jugendfreund, der, in angenehmen und lehrreichen [...]lungen für Lehrer und Kinder. 6s Bdchen 10 g[...]

Mannichfaltigkeiten zur belehrenden Unterhaltung [...]lerlei ungelehrte Leser 2 Th. 8. 20 gl.

Spas und Ernst, mitunter etwas Rath und Th[...] Taschenbuch für lustige Leute etc. 5 Samml. 8.

Taschenbuch für Freunde und Liebhaber der a[...]nen Weltkunde. Aufs Jahr 1798. Mit Kupf[...] 1 Rthlr.

P. M. Denen Freunden des Hrn. Doctor L[...] welche sich dessen Arzneyen ohne Maske, an[...] haben, erlasse dessen gesammelte historisch-med[...] Schriften 3 Theile. (medicinische Wahrheiten [...]tend) zu 1 Rthlr. 4 gl. zu welchem Preise solc[...]len Buchhandlungen zu haben sind.

Binnen wenigen Tagen ist bey mir in Commissio[...] allen Buchhandlungen zu haben:

Prüfung der Schrift des Hr. D. Löflers über die k[...] Genugthuungslehre herausgegeben von einem alt[...] prediger in Chursachsen. 1ter Theil, Mit dem [...] Lasset euch nicht wägen und wiegen von allerlei [...] Lehre Paulus. 8.

Auch wird in meinen Handlungen auf des seel. H[...]ger Ernesti Predigten über die Evangelia, welche [...] Sup. *Hohnbaum* in Rohdach, aus den hinterlassenen [...] des Seel. auswählt und mit einer Vorrede von de[...] Superintendent Doctor und Professor Rosen[...] erscheinen 1 Rfl. 12 kr. oder 16 gl. Sächsisch [...]phabet in gr. 8. Pränumeration angenommen un[...]ne besondere Ankündigung deswegen sowohl [...] als auch in allen Buchhandlungen gratis zu hab[...]

Hildburghausen à Meining.

den 20 Sept. 1797.

J. Gottfried Hanis[...]

II. Auction

Den 20 Novbr. u. folgende Tage soll zu J[...] ansehnliche Sammlung von gebundenen und un[...]nen Büchern aus allen Theilen der Wissenschafte[...]tich versteigert werden. Das 6 Bogen starke Ve[...] ist beim Hr. Hofcommissair Fiedler daselbst u[...]lich zu haben, welcher sich auch erbietet a[...] Aufträge zu besorgen, wenn man Briefe und [...] frankirten Briefen an ihn einsendet.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 124.

Sonnabends den 7ten October 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neue Klio, eine Monatsschrift für die französische Zeitgeschichte. Herausgegeben von L. F. Huber 1797. Mai und Junius; enthält: I. Anekdoten. Aus dem Tableau des prisons de Lyon par Delaneline. II. Kritik über sechs Schriften. III. Geist der Pariser Tagblätter 1. Agenten Ludwig des 18ten in Paris. 2. Der Kahle und der Lahme. 3. Religionsideen in Frankreich. Ehescheidung. 4. Louise d'Espagne. 5. Buonaparte und Villot. 6. Cheniers Zweikampf. 7. Religion. 8. Wahlmännereid. Kriegsrath und Kassationsgericht. 9. Wahlgeschäfte. 10. Stimme der Vernunft und der Menschlichkeit, in Absicht auf den Kampf zwischen England und Frankreich. 11. Aufsätze, als Belege zu obigem.

Lausitzische Monatsschrift 1797. Aug. 8tes St. (Görliz bey Hermsdorf u. Anton.) enthält: 1. Ueber die im D. Weisses Anleitung zur Geschichte der sächsis. Staaten befindliche Geschichte des Markgrafthums Oberlausitz. Von Hn. Stadtsyndikus Zobel in Görliz. 2. Etwas über die Oberlausitzische Wendische Sprache. Von Hr. D. Anton. 3. Chronik Lausitzischer Angelegenheiten. 4. Vergleichungen. Gedichte von Hr. Domhrn und Landesältesten Nostiz a. Jänkendorf. 5. Lausitzisches ökonomisches Intelligenzblatt. Von Hr. Nostiz Drzwiecky auf Ullersdorf.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Für Lehrer und Freunde der römischen Alterthumskunde. In der Waltherschen Buchhandlung zu Erlangen ist vor kurzem erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lehrbuch der römischen Alterthümer für Gymnasien und Schulen. Von M. Johann Leonhardt Meyer. gr. 8. mit V. Kupfertafeln. (Preis: 1 Rthl. oder 1 fl. 30 k.)

Der Herr Verfasser ist der nämliche Gelehrte, welcher das nach dem Englischen des Herrn Rektor *Adams* bearbeitete und mit ungetheiltem Beyfall aufgenommene *Handbuch der römischen Alterthümer* (nach der 2ten vermehrten und verbesserten O. Ausgabe) im nämlichen Verlag in zween Bänden und mit Kupfern herausgegeben hat. Der Plan, nach welchem dieses kleinere Lehrbuch, das wir gegenwärtig ankündigen, ausgearbeitet worden ist, ist neu, und von den Methoden, nach welchen die römischen Alterthümer, in grössern und kleinern Werken bisher abgehandelt worden sind, verschieden. Der Herr Verf. folgte bey der Entwerfung derselben theils seinen eigenen Einsichten, theils benutzte er die vortreflichen Grundrisse, welche Herr Prof. *Heyne* und *Siebenkees* zum Gebrauch bey ihren Vorlesungen herausgegeben haben. Der Zweck, welchen er sich bey der Ausarbeitung dieses Lehrbuches vorgesetzt hat, ist, *Lehrern* und *Jünglingen* einen bequemen Leitfaden beim ersten Unterricht in der römischen Alterthumskunde in die Hände zu geben, welcher mehr, als ein blos trokenes Skelet seyn soll. Er glaubt dadurch einem wirklichen Bedürfniss auf *Gymnasien* und *Schulen* abgeholfen zu haben, indem die bereits vorhandenen Lehrbücher in diesem Zweige der Wissenschaften theils durch zu grosse Kürze und Unvollständigkeit, theils durch unnöthige Weitschweifigkeit und Mangel an einer lichtvollen Ordnung und Darstellung der Materien ihrem Zweck nicht vollkommen zu entsprechen scheinen. Der Verf. des gegenwärtigen Lehrbuchs suchte Kürze mit Vollständigkeit, und Gründlichkeit mit zweckmässiger Ausführlichkeit zu vereinigen. Insbesondere bemühte er sich, junge Leute in den Geist der Staatsverfassung und Gesetzgebung der Römer, wie auch ihrer Sitten, Gewohnheiten und Gebräuche einzuleiten. Er benutzte bey der Ausarbeitung mehrerer Materien das eben benannte *grössere* Werk von *Adams*, und suchte nicht nur durch lichtvolle Ordnung in der Darstellung derselben, sondern auch durch Beybringung verschiedener neuer Gegenstände und durch neue Sach- und Worterklärungen sich ein neues Verdienst zu erwerben. Ueberhaupt kann das grössere Werk als Commentar zu diesem kleinern Lehrbuche gebraucht werden, *und die Verbindung beider dürfte sowohl beym Unterricht als beym eignen Studium nicht ohne wesentlichen Nutzen seyn.*

Dieses kleinere Lehrbuch ist auch mit *fünf* schönen Kupfertafeln geziert, und der Herr Verfasser hat darauf Bedacht genommen, vornehmlich solche Vorstellungen zu wählen, welche für junge Leute instruktiv sind. Das Titelkupfer enthält eine schön gestochene *vestalische Jungfrau* in ihrer priesterlichen Kleidung aus dem Museo Mediceo; die zwote Kupfertafel enthält ein *römisches Theater*, aus Grävs Thesaurus; die dritte einen Plan von

von der ältesten und einfachsten Form, nebst andern ländlichen Werkzeugen aus Hesiods Opera et Dies; die vierte ein *römisches Lager* aus dem Lipsius, und die fünfte Abbildungen von den *verschiedenen Kronen*, welche als Belohnungen der Tapferkeit gegeben wurden. Der äusserst mässige Preiss dieses schön gedruckten, 1 Alphabet und 5 Bogen in gr. 8. starken Buchs ist mit den 5 Kupfertafeln 1 Rthl. oder 1 fl. 30 k.

Der Verlagshandlung seye es erlaubt, hier noch anzuführen, dass bereits mehrere gelehrte Zeitungen dieses Werk einstimmig auf das vortheilhafteste beurtheilten, und dessen Einführung auf *Gymnasien und Schulen, wegen wesentlicher Vorzüge in der zweckmässigen Bearbeitung vor allen vorhandenen Büchern* dieser Art, auf das angelegentlichste empfohlen.

In der *Paulischen* Bücher-Verlagshandlung zu Berlin ist fertig geworden: 1) Herbst, J. F. W. Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten, als eine Fortsetzung der Buffonschen Naturgeschichte der Käfer 7r Bd. mit 26 illum. 4to. Kupf. gr. 8. Prän. Preis 5 Thlr. 4 Gr., ord. 7 Thlr. 20 Gr. Alle 7 Bände der Käfer enthalten 136 Kupfer in Quarto, und kosten ord. 42 Thlr. 22 Gr. In obiger Handlung sind selbige noch um den Pränum. Preis 28 Thlr. 8 Gr. zu haben. Von den Schmetterlingen sind 8 Bände fertig. Diese enthalten 230 illum. Kupfer in 4. und kosten ord. 68 Thlr. 10 Gr. In obiger Handlung sind selbige noch um den Prän. Preis von 45 Thlr. 4 Gr. zu haben. 2) Idelers, G. F. der Gartenfreund, oder Inbegriff des Wesentlichsten aus allen Theilen der Gartenkunst in alphabetischer Ordnung. 2ter Band, welcher die Artikel von Ben bis Gar in sich fasst, mit 2 Oktav Kupfern. gr. 8. 2 Thlr. 12 Gr. Beide Bände kosten 6 Thlr. Das Ganze wird ungefähr mit 7 Bänden geendigt werden. Alle Jahre kommt 1 Band heraus. Wer auf den 3ten Band subskribirt, bekommt die 2 ersten um 5 Thlr. 3) Jördens, D. I. H. Selbstbelehrung für Hebammen, Schwangere und Mütter. Ein nützliches u. nöthiges Hülfsbuch für alle Entbindungs- und Wöchnerinnenstuben, mit 8 erläuternden sauber gestochenen Foliokupfern. gr. 8. 2 Thlr. 16 Gr. 4) Krünitz, Dr. J. G. ökonomisch technologische Encyklopädie, oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft in alphabetischer Ordnung, 46ter Band 2te Auflage, gr. 8., so die Artikel von Korn-Preis bis Kram enthält, mit 4 Bogen Kupfer. Prän. Preis 2 Thlr. 4 Gr. ordin. 3 Thlr. 8 Gr. Alle 46 Bände sind anstatt 136 Thlr. 14 Gr., noch um den Prän. Preis 88 Thlr. 10 Gr. zu haben 5) Desselben Buchs 1ste Auflage, 72r Band, so von Leibesfrucht bis Leibesumfang geht, mit 7¾ Bog. Kupfer, gr. 8. Prän. Preis 2 Thlr. 20 Gr., ord. 4 Thlr. 6 Gr. Alle 72 Bände sind anstatt 223 Thlr. 10 Gr., noch um den Prän. Preis von 146 Thlr. 9 Gr. zu haben. 6) Schütz, fortgesetzt von Grassmann, Auszug aus obiger Encyklopädie, 17r Band, so von Lauf bis Lehnsten geht, und den 66 — 69sten Band des grössern Werks in sich fasst, mit 1½ Bogen Kupfer, gr. 8. Prän. Preis 1 Thlr. 12 Gr. ordin. 2 Thlr. 8 Gr. Alle 17 Bände sind anstatt 40 Thlr. 23 Gr., noch um 26 Thlr. 8 Gr. zu haben.

In der *Paulischen* Bücher-Verlagshandlung zu Berlin ist fertig geworden: Lövens und Briegers neueres Magazin für Oekonomen und Kameralisten, 3te Lieferung. Dessen Inhalt ist: I. Abhandlungen. 1) Fortsetzung des Versuchs einer Darstellung der Landwirthschaft bey den Römern. 2) Fortgesetzte kurze Geschichte der Wirthschafts-Verbesserungen auf den Gütern des Herrn Grafen von Saherr-Toss in Schlesien. 3) Einige Regeln zur Ersparung in wirthschaftlichen Ausgaben. 4) Holzersparung bey der Köhlerei. 5) Sollen die Geistlichen ihre Widmuthen selbst bestellen oder verpachten? und wenn das letztere, wie soll die Verpachtung geschehen? II. Patriotische Vorschläge. 1) Hagelschlag Assekuranz. 2) Ein sicheres, wenn gleich langsames Mittel, den Wohlstand des Landmanns zu mehren, und ihn am Vaterlande zu fesseln. III. Kurze Aufsätze, Beobachtungen, Erfahrungen und Winke. 1) Vom Hopfenbau. 2) Knüppelbrücken. 3) Ueber die Hechte in den Karpfenteichen. 4) Buchen- und Tannenkohlen. 5) Etwas über die Lammzeit der Schafe. 6) Aufhebung der Gemeinheiten befördert die Wohlfahrt der Länder. 7) Vorschläge zur Vermehrung der Zuckerstoffe. IV. Litteratur, Anzeige und Prüfung der neuesten ökonomischen und kameralistischen Schriften. 1) Arndtisch Riemisch Ackersystem. 2) Vollständiger Unterricht in der Bienenzucht. 3) Anleitung zur theoretischen und praktischen Kameral- und Finanzwissenschaft. 4) Taschenbuch für Gartenfreunde von W. G. Becker. 5) Ueber die Behandlung der Rothbuchen-Hoch- oder Samenwaldung; von F. L. von Witzleben. 6) J. C. C. Schmidts ausführliche Vorschläge, um die Landwirthschaft auf den höchstmöglichen Ertrag zu bringen. 7) E. S. H. Börhte Beyträge zur Lehre, wie man mit möglichster Schonung des Holzes alle Landgebäude wohlfeil, dauerhaft und feuersicher bauen kann. 8) Ueber das neuerfundene allgemeine Befruchtungsmittel der Erde. Der Preis ist 16 Gr.; alle 3 Stücke kosten 2 Thlr. 20 Gr.

Den Freunden der deutschen Poesie, welche das Gedicht von *Neubeck*, *die Gesundbrunnen*, schon kennen, oder doch durch die Beurtheilung in N. 243 der A. L. Z. d. J. aufmerksam darauf gemacht worden sind, wird die Nachricht willkommen seyn, dass, da die erste sehr wenig zahlreiche Auflage vergriffen, der Buchhändler *Göschen*, dessen patriotischer Eifer für die Beförderung des Glanzes unsrer Literatur durch umfassende typographische Unternehmungen schon so rühmlich bekannt ist, eine neue geschmackvolle Ausgabe davon in gross Quart, mit grossen Lateinischen Typen, auf dem schönsten geglätteten Velinpapier, und mit Landschaften in *acqua tinta* geziert, veranstaltet, die entweder zur Oster- oder Michaelis-Messe des künftigen Jahres erscheinen wird. Da man immer noch behauptet, dass wir es in der typographischen Kunst den Ausländern nicht gleich thun können, so wird er sich bemühen, namentlich mit der in Basel erscheinenden Ausgabe von des Delille *Georgiques Françaises* zu wetteifern, wozu das Deutsche Gedicht, von dem in einer der geachtetsten brittischen Zeitschriften schon eine Uebertragung ins Englische mit Anwendung auf das dortige Lokal gewünscht ward, während man es unter uns noch wenig

wenig bemerkt hatte, auch in andern Hinsichten als Gegenstück betrachtet werden kann. Um für die Bedürfnisse aller Käufer zu sorgen, wird zugleich eine wohlfeilere kleine Ausgabe gedruckt werden.

Während der Michaelis-Messe 1797. ist unter dem Gewandhause in Leipzig N. 2. zu haben:

Abhandlung von dem Bau nicht rauchender feuerfester Schornsteine, auch von dem Bau und der Verbesserung der Stubenöfen nach russischer Art, mit 5 Kupfertaf. 8. 12 gr.

Amelung, Chr. Nic. de calculis biliariis, c. tab. 8. 4 gr.

Baldinger, E. G. Neues physisch-medicin. Journal, 2tes Stück. gr. 8. 8 gr.

Arnoldi Beyträge zur Diplomatik und zur Geschichte des Mittelalters, 8. 1 Rthl. 12 gr.

Busch, J. Dav. kleine veterinarische Schriften, 1s Stück. 8. 6 gr.

Eckhardt Comment. hist. crit. veritas doctrinae criseos Hippocratis. 8. 2 gr.

Enslin, J. Chr. Abhandlung über die Eigenschaften und den Gebrauch des wohlriechenden Weidenschwamms, mit 1 Kupf. 8. 8 gr.

Freymann, Jo. Fr. de partu caesareo, 8. 4 gr.

Hartmann, Joh. Melch. Hebräische Grammatik, nebst Chrestomathie, eine Beylage zur hebr. Grammatik. 8. 16 gr.

Magazin für Wochen- und Leichenpredigten, 3n Bdes 4tes Stück, gr. 8. broch. 6 gr.

Meder, Jo. Henr. de Morbis endemiis Dillenburgensium. 8. 5 gr.

Neujahrsgeschenk für Hessens Töchter, mit Kpf. Tschf. 8 gr.

Phaedri, Aug. Lib. Fabularum Aesopiarum Libri V. et novarum fabularum Appendix. 8. 4 gr.

Register zu Dietr. Tiedemanns 6 Bände Geist der specul. Philosophie. gr. 8. 4 gr.

Religionsbegebenheiten, die neuesten, 1797. 3tes Quartal 8. broch. 9 gr.

Stein, Ge. Guil. Diss. inaug. de pelvis situ eiusque inclinatione, cum tab. duabus aeneis. 8 maj. 6 gr.

Taschenbuch, akadem., zum Nutzen und Vergnügen für Studierende, herausgegeben von Justi und Mursinna, mit 6 Silhouetten, kl. 8.

Wendelstadt, G. F. C. über die Pflicht gesunder Mütter ihre Kinder selbst zu stillen, nebst einem Versuch der Geschichte der Säugammen und einer darauf folgenden Anweisung, worauf man bey der Wahl einer nöthigen Säugamme zu sehen hat. Geschrieben vorzüglich für Nichtärzte. 8. 6 gr.

v. Wildungen, F. L. C. H. F., Neujahrsgeschenk für Forst und Jagdliebhaber auf das Jahr 1798. 20 gr.

Wolfart, Car. Diss. de genii morborum mutatione hominum vitae rationi tribuenda, 4to. 4 gr.

Außer den Messen werden in allen Buchhandlungen Bestellungen darauf angenommen.

Damen Kalender auf 1798, herausgegeben von *Huber*, *Lafontaine*, *Pfeffel*, *Sulzer*, mit niedlichen Kupfern von *Karcher*, *Penzel* etc. 16.

Es bedarf wohl keiner Entschuldigung, dass wir die grosse Anzahl der Kalender mit obigem neuen vermehren, da die Namen der Herausgeber für die Vorzüglichkeit desselben bürgen. Unsre Absicht — dem schönen Geschlecht ein Taschenbuch jährlich zu liefern, dessen Inhalt so geeignet seye, dass es wirklich als Taschenbuch getragen und benuzt zu werden verdiene — erreichen wir gewiss, da in diesem Jahrgang nichts aufgenommen ist, was sich nicht öfters lesen liesse und was nicht eine wiederholte Lektüre verdiente. Was lässt sich auch von den angezeigten Verfassern anders erwarten, als dass der Inhalt ihrer Aufsätze jener Absicht vollkommen entspreche? Sie zwecken einzig dahin ab, Geist und Herz zu veredeln, für alles Schöne und Wahre empfänglicher zu machen, und dadurch die höchste Stufe der menschlichen Glückseligkeit, das ehliche und häusliche Glück fester zu gründen, und allgemeiner zu verbreiten.

Diesem innern Gehalt entspricht ein würdiges Aeussere: vorzügliche Kupfer, niedlicher Druck, schönes Papier, geschmackvoller Einband. —

Zu den Kupfern ist folgendes gewählt:

Das Titelkupfer stellet die bekannte schöne Stelle aus Schillers Würde der Frauen:

Ehret die Frauen! sie flechten und weben
Himmlische Rosen ins irdische Leben

vor.

Diesem folgen 4 Kupfer mit Moden. Aber auch diese sind nach dem Zweck des Taschenbuchs gewählt — es sind nicht Moden der Zeit, wandelbar und veränderlich, sondern was unter allen unverdorbenen Nationen Mode war und Mode bleiben wird, haben einige vorzügliche Künstler in 4 vortreflichen Gemälden dargestellt — es sind die 4 Hauptverrichtungen mütterlicher Treue und Zärtlichkeit: Eine Mutter, die ihr Kind stillt — Eine Mutter, die ihr Kind einschläft — Eine Mutter, die ihr Kind spielend unterhält, und endlich eine Mutter, die ihrem Kind den ersten Unterricht giebt. Wer wird an diesen 4 Moden nicht Gefallen finden! Wen wird es nicht freuen, sie aufs niedlichste dargestellt zu sehen. Ein treflicher Commentar begleitet sie. Auf diese 4 Kupfer folgen, von Penzels Meisterhand, Darstellungen aus Julchen Lerse, eines Romans, dessen ästhetische Vollkommenheit ihn eben so sehr zu einer Lectüre für das schöne Geschlecht empfehlungswürdig macht, als die moralische Seite desselben, indem der würdige Verfasser — wer verehrt ihn nicht als Verfasser von Mädchenwerth und Mädchenglück? — an dem Faden der anziehendsten Geschichte, alle Pflichten des *Mädchens*, der *Tochter*, der *Bürgerin*, der *Geliebten*, der *Braut* und der *Ehegattin* aufs schönste und richtigste darstellt.

Dieses Taschenbuch — ein schickliches Weihnachts- und Neujahrsgeschenk — wird in der Mitte Octobers in allen Buchhandlungen für 1 Rthl. 8 Gr. oder 2 fl. 24 kr. rhein. zu haben seyn. Wer sich bis dahin unmittelbar an uns wendet, soll das Exempl. für 2 fl. erhalten, und von

den ersten Kupfer-Abdrücken bekommen. Wer auf 5 Exempl. unterzeichnet, erhält das 6te gratis, wobey wir uns noch verbindlich machen, die Exempl. zurückzunehmen, falls die Erwartung, die wir durch diese Anzeige erregten, nicht gegründet gefunden werden sollte.

Tübingen d. 1. Sept. 1797.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Nachricht für Landprediger.

Auf die, im 3ten Hefte des Magazins für Landprediger, angekündigten extemporirbaren Entwürfe zu Predigten über die Sonn- und Festtagsevangelien und Episteln, kann noch, bis zum 4ten Hefte desselben, in der *Beerschen* Buchhandlung zu Leipzig, mit 4 fl. sächs. postfrey, pränumerirt werden.

III. Bücher so zu verkaufen.

Mülleri Promtuarium juris novum XII Tomi. Lipsiae, 1785 — 1790. 8. (Ladenpreis 20 Rthlr.) fast noch nicht gebraucht, ist beym Hofcommissär *Fiedler* in *Jena* für 12 Rthlr. zu verkaufen. Briefe und Geld aber erbittet sich derselbe Portofrey.

IV. Auctionen.

Montags den 23. Oct. dieses Jahrs soll zu Hessen-Cassel eine auserlesene Sammlung sauber gebundener Bücher, vorzüglich aus dem militärischen Fach, über das Münzwesen und belles lettres öffentlich in Carolins zu 6½ rthl. versteigert werden, und nimmt der Hr. Regierungs-Registrator Schuchard daselbst in frankirten Briefen Aufträge an, wie denn von demselben Catalogen einzuziehen, auch solche bey der Expedition des Reichs-Anzeigers u. der Allg. Literat.-Zeitung einzusehen stehen.

Unter andern Werken, befinden sich hierinn:

1. De Meiern Acta pacis Westphalicae cum Supplem. 9 Vol.
2. Polybius, 5 Vol. 4.
3. Commentaires de Montecuculi, 3 Vol. 4.
4. Encyclopedie d'Yverdon mit den Suppl. und Kupfern, 58 Vol. 4.
5. Oeuvres de Voltaire, 54 Tom. 27 Vol. 8.
6. Oeuvres de Rousseau, 19 Vol. 12.
7. Die Sammlung der K. K. Medaillen Cabinetter zu Wien in lauter Kupfern, 3 Vol. fol.
8. Köhlers Münzbelustigung, 24 Bände, 4.
9. Joachims Münz-Cabinet, 4 Thl. 4.
10. Spies Münz-Belustigung, 5 B. 4.
11. Wills Münz-Belustigung, 4 B. 4.
12. v. Madai Thaler-Cabinet. 4 B. 8.
13. Böhmens Groschen-Cabinet, 5 B. 8.

V. Berichtigung.

Der im Reichs-Anzeiger N. 171. July 1797. pag. 1834 und 1835 *vorkommenden Bemerkung.*

Bey dem Anfang des *Danzischen* Handbuchs des heutigen deutschen Privatrechts hatte ich die Absicht, jeden Band zu 30 — 32 Bogen um 2 fl. 45 kr. zu liefern. Ein Preiss, der nach dem Ermessen eines jeden Sachverständigen, gewiss sehr billig ist. Man vergleiche nur die indessen erschienenen 3 Bände miteinander, und es wird sich sogleich zeigen, dass ich meinem Vorsatz getreu geblieben bin. Sollten aber auch noch einige Bogen fehlen; so werden diese in der Folge gewiss hereingebracht werden. Billig hätte daher der Anonymus die Fortsetzung des Werks abwarten, und bedenken sollen, dass ich eines Theils dem Herrn Verfasser überlassen muss, wie viel Manuscript er mir zu jedem Bande liefert, und dass es andern Theils zur Bequemlichkeit des Handels gereicht, wenn bey einem Werke der Art der Preis eines jeden Bandes sich gleich ist. Es ist, wie ich bisher bey allen meinen Verlegs-Werken bethätigt habe, nicht meine Sache, das Publikum zu übernehmen, ich werde daher bey dem *Danzischen* Handbuche nicht erst eine Ausnahme machen. — — Dass das Papier bey diesem Werke nicht nach meinem Wunsche ausgefallen ist, bedaure ich selbst am meisten. Kärgliche Sparsamkeit ists aber nicht, sondern einzig und allein der gegenwärtige gänzliche Mangel guten Papiers in unserer Gegend der Grund davon. — Das unparteiische Publikum wird daher leicht einsehen, dass jene Bemerkung durch unedle Absichten erzeugt worden ist.

Stuttgart d. 30. August 1797.

F. C. Löflund.

VI. Vermischte Anzeige.

Gemeinnützige Anstalten.

Den 7 Juni hielt die Chursl. Sächs. Bienengesellschaft nach einer 20 jährigen Unterbrechung, wieder ihren ersten Hauptkonvent auf dem gräflichen Schlosse zu Muskau in der Ob. Lausitz. Sie verdankt diese Wiederauflebung hauptsächlich der Betriebsamkeit einiger ihrer ältesten Mitglieder und Stifter, besonders dem Herrn Superintendent *Vogel*, und ihre zu hoffende Dauer und Ausbreitung grossen Theils den Unterstützungen des Hrn Geh. Rathes Grafens von *Pückler*. Die Gesellschaft hat sich nunmehr wieder, ihren Statuten gemäss, gehörig organisirt, einen Präsidenten in der Person der *Fr. Standesherrinn* v. Muskau, Gräfinn *v. Pückler*, Seniores und einen beständigen Sekretär gewählt, und ihren Hauptsitz in der Standesherrschaft Muskau erhalten. Sie erklärt ihren Zweck, so wohl auf Bereicherung der Naturgeschichte der Bienen, als auch auf ihre möglichst grösste ökonomische Benutzung hinzuarbeiten, in einer gedruckten Anzeige und wünschet, durch ihren Sekretär, den Hofprediger *Brescius* in Muskau mit allen Bienenkennern, welche ihre Erfahrungen gemeinnützig machen wollen, in Correspondenz zu treten, zu welchem Ende bereits eine beträchtliche und immer noch sich vermehrende Anzahl von Mitgliedern aufgenommen worden ist.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 125.

Sonnabends den 7ten October 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Antikritik.

Ueber die Recension der kurzen Darstellung der Neuen Preufs. Gerichtsordnung in No. 176 der A. L. Z. v. J. 1797.

Der Rechtsgelehrte, als Recenfent, follte das Einmifchen von Perfonalitäten in feine Recenfion vorzüglich deswegen vermeiden, weil er den Unterfchied zwifchen einem ungenannten, prüfenden Recenfenten und einem Pasquillanten am beften wiffen kann, und weil er folglich auch vorher den Grad der Verachtung zu beftimmen vermag, der er fich im Verborgenen, durch unerlaubte Ausfälle bey dem Publikum Preis giebt.

In wieferne diefes ganz oder zum Theil auf den Rec. obigen Buches Bezug hat, will ich hier nicht unterfuchen, fondern nur folgendes auf feine R. antworten.

Die Darftellung der Gerichtsordnung ift inclufive des Regifters um 49 Bögen fchwächer als die G. O. ohne das Regifter, (der 1te Theil d. G. O. hält 81 Bogen, meine Darftellung 32.) und ich follte glauben, dafs diefes für einen Auszug, in welchem nichts wefentliches weggelaffen werden darf, kurz genug wäre.

Die Paragraphen Abfchnitte fcheinen mir kein nothwendiger Theil einer guten Ordnung, und Wiederholungen nicht überflüfsig zu feyn. Wenigftens find letztere auch in der G. O. häufig anzutreffen, und Niemand wird fie deswegen tadeln.

Das *Zufammengefchichtete Gemengfel!* (Glück auf!) foll eine Ueberficht des ganzen Prozefsganges und der Pflichten der dabey handelnden Theile feyn. Hierbey mufste ich allgemeine Grundfätze und fpezielle Vorfchriften vortragen, wenn ich anders in Anfehung der letztern etwas mehr fagen wollte, als Z. B. die Gerichtsperfonen und Affiftenten follen kluge und ehrliche Männer feyn. Was ich über die Einreichung etc. der Deductionen vorgetragen habe, hat Rec. befonders für verwirrt erklärt; ich mufs ihm aber verfichern, dafs er den praktifchen Iuriften durch feine Verbefferung: „die Acten werden „zum Spruch vorgelegt, die *Deductionen* mögen einge- „kommen feyn oder nicht" noch weniger befriediget. Wie nun, wenn *ein* Theil feine Deduction beygebracht hat? Man erinnere fich hierbey, dafs jene getadelte und für verwirrt erklärte Stelle in der *Einleitung* vorkommt, die eine Ueberficht über den Gang des Prozefses feyn foll, wo ich denn auch ganz natürlich fagen mufste, was in dem Fall erfolgt, den meine obige Frage enthält.

In dem Titel vom Befchlufs der Sache, habe ich diefe Anweifung nicht anführen wollen, weil fie in der Einleitung fchon deutlich genug ftunde, und Wiederholungen tadelt ja Hr. Rec. felbft.

Implorantifche Deduction findet Rec. barbarifch, das Wort Implorant und Implorat, das er öfters in der G. O. und in mehrern Preufs. Rechtsbüchern lefen kann, läfst er aber als *Kunftausdruck* pafsiren?

Der Tadel meines Unterrichts über die Zuläfsigkeit der Appellation etc. trifft mich nicht, fondern die G. O. felbft, in welcher diefes alles wörtlich enthalten ift. Die Appellation in Bagatellfachen habe ich, wie ich glaube, in der Einleitung nicht befonders zu bemerken gehabt, weil das Verfahren in Bagatellfachen, von den allgemeinen Vorfchriften des Procefsganges abweicht, und weil ich erft eben dadurch in den Fehler, den mir Rec. zum Verbrechen macht, gefallen feyn würde, wenn ich jede Abweichung von dem gewöhnlichen Prozefsgange in diefer kurzen Ueberficht hätte vortragen wollen. In dem Titel von Bagatellfachen, wird man das nöthige hierüber finden, davon fagt aber Rec. kein Wort, und konnte auch nichts davon fagen, weil er blos die 6 Blätter ftarke Einleitung meiner Darftellung gelefen — wenigftens nur diefe recenfirt hat.

Bey dem Worte *Appellationsbericht* fteht ein Fragezeichen, ein Beweifs, dafs Rec. die G. O. nicht gelefen hat. Zur Antwort können ihm der 21 u. 22te §. des 14ten Titels im Iten Band der G. O. dienen, und er wird nicht mehr fragen, auch meine Erklärung des Wortes *Inftruent* befriedigend finden, wenn er meine kurz vorherftehende Erläuterung des Wortes *Inftruction* lefen mag, die er nicht getadelt hat. Der Inftruent mufs ein Informations Protocoll über das Anbringen des Klägers aufnehmen, und auf dem Grunde deffelben, in der Regel, die Klage anfertigen. Hätte diefes Rec. in der G. O. gelefen; fo würde er fich durch den einmal vorgekommenen Druckfehler, wo ftatt *Information*, fehr verzeihlich *Inftruction* fteht, nicht zu einem Tadel haben verleiten laffen, der jeden Juriften in den Preufs. Staaten auf den Gedanken bringen mufs, dafs Rec. weit gröfsere Blöfsen und Idiotismen in feiner R. über meine Darftellung gegeben habe, als

als ich durch diese in meiner Kenntniss von dem Geiste der Preuss. Justizverfassung. Die mir vorgesetzten Königl. Landes-Justiz-Collegien, die nicht gewohnt sind, Fehler im Wesentlichen des Prozesses ungeahndet zu lassen, haben mir noch kein Verfahren cassirt. — Dieses sey genug zu meiner Rechtfertigung.

Uebrigens habe ich zu dieser Art Streitigkeiten keine Zeit, und der Rec. mag ferner von mir und meinem Buche sagen was ihm gefällig ist, ich werde nicht mehr darauf antworten.

Der Verfasser.

Antwort des Recensenten.

Rec. würde zu einem *Beweise* seiner Versicherung, dass er das Daseyn des Hrn. M. erst durch seine: *Kurze Darstellung* etc. erfahren hat, und noch jetzt von seinen *übrigen* Verhältnissen nicht das mindeste weiss, sich nur in dem Falle verbunden glauben, wenn die Recension wirklich eine, wenigstens anscheinende, *Persönlichkeit* enthielte; die aber gewiss kein Unbefangener darinn finden wird. Denn er hat in derselben augenscheinlich nichts gesagt, was er nicht eben so gut hätte sagen können, und gewiss gesagt haben würde, wenn der Verf. der *kurzen Darstellung* etc. sich auch *nicht* genannt hätte, seine *Person* also überall ganz unbekannt geblieben wäre. Indessen ist es freilich ein sehr bekannter und verbrauchter Kunstgriff gekränkter Schriftstellereitelkeit, das Publikum durch die Vorspiegelung, dass der Tadel in *persönlichen* Verhältnissen (nicht in dem beurtheilten *Buche*) seinen Grund habe, gegen den *Recensenten*, und dadurch gegen die *Recension* einnehmen zu wollen.

Insofern von den *einzelnen* Beschwerden des Hrn. M. die Rede ist, bescheidet sich Rec., dass er, sobald sein Urtheil angefochten wird, aufhört, *Richter* zu seyn; und, als *Partei*, die Entscheidung einem höhern Tribunale — dem sachkundigen Theile des Publikums — überlassen muss. *Dieser* ist dazu — nach des Rec. Ueberzeugung — *schon durch die Recension selbst* hinlänglich ausgerüstet. Das folgende sey also nur *für Hrn. M.* gesagt, der die Recension, die für jeden Sachkundigen verständlich genug ist, nicht verstanden hat, oder nicht hat verstehen wollen.

Was Hr. M. in seiner *Einleitung* in die Procesordnung *über Deductionen* vorgetragen hat, ist *vorzüglich* deshalb getadelt worden, weil es *für die Einleitung* viel zu speziell ist, und in den Titel: *vom Beschluss der Sache und Verlegung der Akten zum Spruch* hingehört. Wollte indessen Hr. M. ja in der *Einleitung* etwas mehr sagen, als: „nach geschlossener Instruktion steht es den Parteien „frei, rechtliche Ausführung ihrer Ansprüche oder Ein„wendungen anzufertigen, oder anfertigen zu lassen" so war es an *diesem* Orte genug, wenn er anführte, *dass in erster Instanz die Akten zum Spruch vorgelegt werden, die Deduktionen mögen nach abgelaufener Frist eingekommen seyn, oder nicht.* Dies ist für jeden, der verstehen will und kann, *verständlich* genug: aber was Hr. M. sagt ist und bleibt *verwirrt.* Denn, statt dass die *Gerichtsordnung*, in dem Titel *von Beschluss der Sache,* § 15, sagt: „Es müssen, mit Ablauf der bestimmten Frist, „es mögen nun *eine* oder *beide* oder *keine* von den De„duktionen eingekommen seyn, die Akten sofort zum Spruch vorgelegt werden" kehrt Hr. M. die Sache um, und sagt: „Ist von diesen Deduktionen *keine*, oder nur „*eine* davon, oder sind sie *beide* eingekommen! etc." Die Entschuldigung, dass er diese Anweisung in dem Titel: *vom Beschlusse der Sache* (wo sie *hingehört*) nicht habe anführen wollen, „weil sie schon *in der Einleitung* (wo „sie *nicht* hingehört) deutlich genug *stunde*" ist äusserst spasshaft. — Die Bildung des Adjektivs: *implorantisch* ist allerdings barbarisch, wenn man auch: *Implorant* duldet. — Von *Appellationen* sagt die *Gerichtsordnung* (Th. I. Tit. 14. §. 3) „dieses Rechtsmittel ist, der Regel „nach, in allen Fällen zulässig, *und sind davon blos aus„genommen* etc. Hierin wird niemand, *so wie es dasteht,* einen Widerspruch finden; aber wohl in Hrn. M—'s: „Glaub*et* eine Partei durch ein Urtel beschweret zu sein; „so kann sie appelliren, welches Rechtsmittel, der Regel „nach, in allen Fällen zulässig ist. *Die appellable Summe muss mehr als* 30 *Thaler betragen.*" Der Zusammenhang ergiebt übrigens, dass Hr. M. blos *deshalb* getadelt worden ist, weil er lieber etwas *nur halb wahres* von der *appellabeln Summe* gesagt, als die ganze Materie aus der *Einleitung* (für welche sie viel zu *speziell* ist) weggelassen und blos in den Titel: *von Appellationen* (wo sie so eigentlich nur hingehört) vorgetragen hat. — Das (?) bei „*der Appellationsbericht* hat Hr. M. ganz falsch gedeutet. Es hängt damit folgendergestalt zusammen: Nur die *Sachwalter* der Parteien müssen (nach §. 21. 22. Tit. 14. Th. I. der Allg. G. O.) einen Appellations*bericht* einreichen. *Dass sich aber eine Partei durch einen andern vertreten lässt*, ist *Ausnahme*; und, was blos von *dieser* gilt, gehört nicht in die *Einleitung*, sondern ebenfalls in den Titel: *von Appellationen*. Aus *diesem* Grunde deutet Rez. sein Befremden über den „Apellations*bericht*" durch ein (?) an. — Wenn Hrn. M's Definition von: *Instruktion* — wie er glaubt — befriedigend wäre; so würde eine von: *Instruent* für jeden nicht am gesunden Menschenverstande Verwahrloseten *überflüssig* sein. — Von einem *Druckfehler* kann in der Stelle: „der *Instruent* etc. der „die Klage *instruirt und aufnimmt*" — einer Stelle, die allerdings zu der Missdeutung Anlass giebt, als ob die *Instruction* der Klage eher erfolge, als die *Aufnahme* derselben — wohl nicht die Rede seyn; denn wo steht da *Instruktion* st. *Information*? Die Note zu der oben angeführten Stelle lautete folgendergestalt: „dieses" (also die Klage *instruiren* und aufnehmen) „kann auch der Justiz„kommissarius, welchem der Kläger den Betrieb des Pro„zesses aufgetragen hat." Wenn *das* ein *Druckfehler* ist, so mag wohl das ganze Buch ein Druckfehler sein. — Uebrigens hält Rez. dafür, dass jemand sogar ein *sehr brauchbarer* praktischer Jurist sein könne, (derjenige dessen Verfahren *kassirt* werden müsste, würde *höchst unbrauchbar* seyn) ohne darum zum *Schriftsteller* über die praktische Rechtsgelehrsamkeit berufen zu seyn. — Mit der Zusammenstellung *derjenigen* Belege seines Urtheils, wovon schon die *Einleitung* wimmelt, hat Rez. sich deshalb begnügen müssen, weil er sonst mehrere Bogen an-

ge

gefüllt haben würde, welche die A. L. Z. für die Anzeige *guter* Bücher weit nutzbarer anlegen kann.

Der Recensent.

II. Musikalische Anzeige.

Iohann Friederich Reichardt. An die Freunde der edlen Musik.

Ueberzeugt, dass ein Kunstwerk, welches in erwünschter Lage leicht entworfen wurde, nur von freier ruhiger Besonnenheit seine Vollendung erhalten kann; hab' ich die heitersten Stunden der lezten Jahre, die ich in ländlicher Ruhe verlebte, dazu angewandt, die grosen italienischen Opern *Andromeda, Protesilao, Brenno* und *Olimpiade*, welche ich für die Königliche italienische Oper zu Berlin in den ersten vier Jahren ihrer neuen glänzenden Epoche, von 1787 bis 1790, komponirte, nach meinen besten Kräften zu vollenden.

Früh bezaubert und genährt von den schönen Meisterwerken Italiens, durchdrungen von der hohen Wahrheit und Kraft der ächten Tragiker der französischen Opernbühne, strebte ich schon bey der Arbeit nach dem Ziele, zu welchem nur die innige Vereinigung jener Wahrheit und Schönheit führen kann. Von der einen Seite aber durch die singenden Personen beengt, deren oft glänzendes Talent doch meist nur einen sehr beschrankten Kreis durchlauft; von der andern durch ein Orchester, das reicher an Blasinstrumenten und an Virtuosen jeder Art ist, als irgend ein anderes, nicht selten verleitet, ausgezeichnete Talente, bis zur üppigen Ueberladung des Werks zu benuzen, musste manche Szene unter dem Ideale bleiben, das dem Komponisten vor der Seele schwebte.

Die grose Schnelligkeit, mit welcher alle jene Opern entworfen und ausgearbeitet wurden, machte eine zweite ruhige Ueberarbeitung — die ohnehin nicht das Werk der ersten lebhaften Rührung ist — vor der Aufführung unmöglich.

Froherlebte Sensation und schmeichelnder Beifall erzeugen oft täuschende Empfindungen, welche die bey den Aufführungen gesammelten Bemerkungen nicht sogleich mit voller Unbefangenheit anwenden und mit Strenge benuzen lassen.

Der Gedanke, dass eine solche Oper, nach dem eingeführten Hofgebrauch, eben nur für Einen Karneval bestimmt ist, und dass mit dem glüklich gewonnenen Beyfall auch der Zwek der Arbeit erreicht zu seyn pflegt, muntert auch nicht auf, die strenge Feile der höhern Kritik hinterdrein noch anzulegen, um dem Werke die Vollendung zu geben, die ihm allein einen bleibenden Werth zusichern kann.

Nachdem ich die im Jahr 1787 komponirte und während dem Karneval aufgeführte Oper *Andromeda* in sechs Jahren gar nicht angesehen hatte, rief im Jahr 1794 ein schmeichelhafter Königlicher Befehl, dass diese Oper in dem Karneval von 1795 wieder aufgeführt werden sollte, meine ganze Aufmerksamkeit von neuem auf diese Oper, die ich, im ersten Enthusiasm für eine neue bessere Kunstepoche mit vieler Liebe entworfen hatte. Ich hielt es damals von jeder Seite für meine Pflicht die Oper noch einmal mit der sorgfaltigsten Aufmerksamkeit durchzugehen, und ihr jede mir mögliche Verbesserung zu geben.

Unerwartete Zufälle verhinderten aber damals die wiederholte Aufführung.

Das Berliner Publikum, das sich für diese Oper vorzüglich laut und allgemein erklärt hatte — vielleicht weil ich mit ihr ein neues unterhaltenderes Operngenre einführte, welches die Vorzüge der italienischen und französischen grossen Oper vereinigen sollte — munterte mich damals zur Herausgabe eines Klavierauszuges auf. Ich ging wirklich mit Lust daran, ihn so vollständig als möglich anzufertigen. Mit jedem auf Theatereffekt gearbeiteten vielstimmigen Stücke wuchs aber die Schwierigkeit, und mit ihr auch meine Abneigung, ein Werk, dem ich nach meinen besten Kräften die Vollendung zu geben gestrebt hatte, freiwillig wieder in einem Klavierauszuge zu zerstückeln.

Statt in diesem undankbaren Geschäfte — unter dem nur deutsche Komponisten leiden — fortzurücken, gab die gänzliche Freiheit, mit der ich jezt das Werk ohne alle lokale Rüksichten überblikken konnte, dem Gedanken, nun die lezte Hand ans Ganze zu legen, neues Interesse. Dieses Interesse verbreitete sich bald auch über meine späteren Opern: *Protesilao, Brenno* und *Olimpiade*; und es ward, durch Anwendung der strengsten Kritik, aus diesen Opern alles, was ich daraus zu machen vermag.

Der Gedanke, meine musikalische Laufbahn zu beschliessen, ohne meine grösseren Arbeiten ausser dem Kreise ihrer Entstehung bekant zu wissen, ward mir bei dieser Arbeit immer unangenehmer, und ich glaubte endlich annehmen zu dürfen, dass die besseren Arbeiten eines Künstlers, der sich sein ganzes Leben hindurch die glüklichsten Veranlassungen zu verschaffen wusste, alles zu hören und zu sehen, was Italien, Frankreich, Deutschland und England nur je Bedeutendes und Groses für eine Kunst hervorgebracht, die er selbst aus reiner freier Liebe von der zartesten Iugend an ergriffen und froh getrieben, in späteren Jahren mit reinem Eifer studiert hat — dass dessen bessere Arbeiten, selbst für den theilnehmenden Künstler, nicht ohne Interesse seyn möchten.

Bei der freiwilligen öffentlichen Herausgabe eines grossen Werks kann aber ich, der den gegenwartigen Zustand der Kunst wohl kennt, nur das Interesse haben, dass — gelingt es mir auch nicht weiter — wenigstens Eines meiner grösseren Werke, in der mir möglichst vollkommnen Gestalt, in die Hände theilnehmender Künstler und ächter Kunstfreunde komme; und so wag' ich denn im Vertrauen auf diese — was in Deutschland vielen zu viel gewagt scheinen wird — die vollständige Partitur meiner Oper *Brenno* den Künstlern und Freunden der edlen Musik hiemit anzukündigen.

Ich wähle diese Oper, weil ich sie mehr als jede andre nach meinem eignen Sinne und im Vertrauen auf meine eignen Kräfte und auf eine neue grose Epoche fürs edle Singeschauspiel empfangen und ausgearbeitet habe. Damals, (im Jahr 1789) war mirs eben gelungen, der grosen Sängerin Mara die gewunschte Rükkehr zum Königlichen Operntheater in Berlin zu bereiten; für sie schrieb ich die erste Weiberrolle in dieser Oper, die, da sie ausblieb, von der Todi, und bey der Wiederholung im nächsten Karneval von der Lebrun gesungen wurde. Es war mir gelungen, den vortreflichen Basssänger Fischer, der ganz für die Rolle des Brennus geschaffen ist, nach Berlin zu ziehen; für ihn schrieb ich diese in ihrer Art einzige Rolle. Diese beiden

Hauptperſonen waren deutſche Künſtler, und in der angenehmen Sängerin Niclas und den ſehr angenehmen Tenoriſten Hurka und Baſſiſten Franz beſaſs die groſse Oper damals ſchon deutſche Künſtler genug, um eben ſo gut eine groſse deutſche Oper beſetzen zu können, als eine italieniſche. — So ſchien damals mit der Vervollkommnung der italieniſchen groſsen Oper zugleich eine neue Sonne für die deutſche aufzugehen. Der gröſste deutſche Dichter hatte ſich ſchon bereit erklärt, eine groſse deutſche Oper für das Königliche Berliner Operntheater zu dichten. — — In dieſen hofnungsvollen Ausſichten komponirte ich die Oper *Brenno*. In einer ganz andern, aber zu dieſem lezten Zwek eben ſo erwünſchten Lage vollendete ich ſie bey glüklicher ländlicher Ruhe.

Dieſe Oper ſoll nun in vollſtändiger Partitur, ſauber und correckt geſtochen, auf ſtarkes, weiſses Papier rein abdruckt, zur Oſtermeſſe 1798 erſcheinen, wenn ſich bis zu Ende dieſes Jahres auch nur Einhundert Subſcribenten dazu melden.

Da in Deutſcland von groſsen Opern meiſtens nur in Concerten Gebrauch gemacht wird, — dieſe Oper ſich zu einer groſsen Concertaufführung auch dadurch eignet, daſs die meiſten Recitative Inſtrumentalbegleitung haben und in den häufigen Balletten mit untermiſchten Chören viele Soloſäzze für Blasinſtrumente vorkommen; — und da die meiſten Concertunternehmer lieber deutſche als italieniſche Texte wählen; ſo werde ich der ganzen Oper zugleich einen möglichſt paſſenden deutſchen Text unterlegen, und ſolchen mit dem italieniſchen unter die Muſik ſetzen. Concertunternehmer, die dennoch lieber den italieniſchen Text zur Aufführung wählen — welches dem Componiſten natürlich unendlich lieber ſeyn muſs — werden daran wenigſtens, für ihre italieniſchen Textbücher eine leidliche deutſche Ueberſetzung haben.

Seit zwanzig Jahren habe ich mich in der allgemeinen deutſchen Bibliothek, in dem muſikaliſchen Kunſtmagazin, in der allgemeinen Litteraturzeitung, in der Berliniſchen muſikaliſchen Monatſchrift und in mehreren meiner einzelnen Schriften, verſchiedentlich über die Natur der Theatermuſik und der groſsen Oper ins beſondere erklärt. Mannichfache Erfahrungen lieſsen mich indeſs in den letzten zehn Jahren über dieſen Gegenſtand mehr nachdenken, nnd das Beobachtete bey meinen praktiſchen Arbeiten lieber anwenden, als eben darüber ſchreiben. Denn ſo leicht es einem empfänglichen Gemüthe auch wird, die Erfahrungen ſeiner frühern Kunſtperiode mit Lebhaftigkeit auszudrücken, und ganz bündige Theorien aus ihnen zu ziehen, ſo ſchwer wird es in der ſpäteren Epoche dem ernſter beobachtenden Künſtler, die Reſultate mannichfacherer und gröſserer Erfahrungen ſo zu ordnen, und in befriedigender Klarheit und Beſtimmtheit vorzutragen, daſs dadurch die wahre Natur der muſterhaften Kunſtwerke und ihre Wirkung heller beleuchtet werde, und daraus für den empfänglichen Künſtler und Kunſtfreund die Geſchmackregel von ſelbſt hervorgehe.

Um bei dieſer Veranlaſſung auch hierin meine häufigen Erfahrungen und Beobachtungen nach meinen beſten Kräften eu benutzen, und ſo zugleich auf den Geſichtspunkt zu führen, aus welchem ich mein Kunſtwerk beurtheilt zu ſehen wünſche, werd' ich dieſer Oper eine Abhandlung über das Weſen der heroiſchen Oper in deutſcher und italieniſcher Sprache vorſetzen; welche zugleich den wahren Zuſtand der groſsen Oper in Italien, Frankreich, Deutſchland und England mit wenigen bezeichnenden Zügen darſtellen wird.

Der Preis dieſer vollſtändigen Partitur ſammt den Balletten, läſst ſich nicht genau vorher feſtſetzen, da man nicht mit Sicherheit beſtimmen kann, ob und wie viel das Werk unter oder über Einhundert Foliobogen betragen wird. Er ſoll aber für diejenigen, die bis zu Ende dieſes Jahres darauf pränumeriren, oder auch nur ſubſcribiren, und ihre Namen ſammt den Addreſſen, an welche das Werk in der Oſtermeſſe 1798 gegen den Pränumerationsſchein oder gegen Bezahlung abgeliefert werden kann, an mich oder an *Hrn.* Unger *in Berlin* oder an *Hrn.* Gerhard Fleiſcher *jun. in Leipzig* einſenden wollen, ſo beſtimmt werden, daſs das Werk für denſelben Preis nicht wohl correckt geſchrieben werden könnte. Auf jeden Fall ſoll der Preis für die Pränumeranten und Subſcribenten zwei Friedrichd'or nicht überſteigen. Diejenigen, welche Neigung haben die koſtbare Ausgabe des Werks durch Pränumeration befördern zu helfen, mögen Einen Friedrichd'or pränumeriren, und den Reſt des ganzen Preiſes beim Empfang des Werks nachzahlen.

Man hoft, daſs diejenigen Kunſtfreunde, die ſich zum Clavierauszug der Andromeda bereits gemeldet haben, auf dieſes vollſtändige Werk ſich einlaſſen werden; widrigenfalls wäre man auch bereit, ihnen ſtatt der Andromeda ein komplettes Exemplar der Cäcilia oder der beiden bereits herausgekommenen Theile Muſik zu Göthe's Werken zu liefern. Man erwartet darüber ihre Entſcheidung.

Ich erſuche alle meine in- und ausländiſchen Freunde ſich für die Verbreitung dieſer Nachricht und für die Herausgabe des Werks freundlich zu intereſſiren.

Denen, die ſich mit Sammlung der Subſcribenten bemühen wollen, wird man gerne das ſechſte Exemplar frei liefern. Muſik- und Buchhandlungen, die ſich ſelbſt, der Erſcheinung des Werks, für mehrere Exemplare unterzeichnen wollen, wird man ein Drittheil Abzug vom Betrag des Geldes zugeſtehen.

Die Namen der Subſcribenten werden dem Werke vorgedrukt.

Giebichenſtein bey Halle im Magdeburgiſchen.

Im Mai 1797.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 126.

Mittwochs den 11ten October 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Stade. Dem Hn. *Rektor Ruperti* ist abermals eine Gehaltserhöhung bewilligt worden, nachdem er einen auswärtigen Ruf verbeten hatte. Auch hat das dasige Gymnasium vor einem Jahre zwey neue würdige Lehrer erhalten, den Hn. *Subr. Freudentheil*, und den *Kollab. Langenbek*.

Bremen. Der bisherige *Rektor Ungewitter* ist zum Prediger zu Schespel, der Konr. *Bredenkamp* zum Rektor, der Subr. *Schlichthorst* zum Konrektor, und der Magister und Repetent *Pfannkuche* zu Göttingen zum Subrektor der hiesigen Domschule, ernannt worden.

Herr Joh. Christoph *Greiling*, der sich seither im Chursächsischen und Brandenburgischen als Hofmeister aufgehalten, hat die Patronatspfarrei *Schochewitz* in der Grafschaft Mannsfeld preuss. Antheils, erhalten.

Herr Dr. *Johann Barthel Siebold* ist als ausserordentlicher Professor der Anatomie und Chirurgie in Wirzburg zur Erleichterung seines Hrn. Vaters mit einem Gehalte von 200 Rthlr. angestellet, und zum Mitgliede der churfürstl. Mainzischen Akademie der Wissenschaften in Erfurt ernannt worden.

Der bisherige Collaborator am Gymnasio zu Hersfeld, Hr. *Kraushaar*, bekannt durch seine *Anwendung der Sittenlehre und moralischen Klugheitslehre auf das Betragen in der Gesellschaft für Jünglinge*, ist zum Konrektor daselbst, der andere Collaborator Hr. *Ruprecht*, zum dritten Lehrer, und an dessen Stelle Hr. *Faber*, gewesener Stadtrektor zu Sontra befördert worden.

Der Verfasser der *Kritik der Volksmoral für Prediger*, der *neu. Uebers. und Erkl. der Apostelgeschichte*, und einiger andern Schriften, Herr *J. P. L. Snell*, hat die, durch das am 1 Apr. d. J. erfolgte Ableben seines Vaters offen gewordene Pfarrstelle zu *Dachsenhausen* in der niedern Grafschaft Katzenelnbogen, erhalten.

Der Hof. und Kanzleyrath Hr. *Theod. Hagemann* in Celle, ist vor einiger Zeit zum zweyten ordentlichen Hofgerichts-Assessor ernannt worden.

Hr. Prof. *Emminghaus* in Erlangen, ist zum *Syndikus der Landstände der Jenaischen Landesportion* mit dem Charakter eines *Justitzraths* ernannt worden.

Herr Dr. *Gerh. Ludew. Hurlebusch*, Lehrer der Geburtshülfe und Accoucheur bey dem hiesigen Königl. Accouchements-Hospitale zu Hannover, ist unterm 20 Apr. d. J. zum Königl. Hofmedicus ernannt worden.

II. Ehrenbezeugung.

Der durch seine ausgebreiteten Kenntnisse in der Naturgeschichte, und durch seine äusserst vollständige, aus mehr als 15000 Individuen bestehende prächtig eingerichtete Insectensammlung, auch im Auslande berühmte Baron *von Block* in Dresden, ist von der *Academie der Wissenschaften zu Siena zum ordentlichen*, von jener *de Georgofili in Florenz zum korrespondirenden Mitgliede* aufgenommen worden.

III. Todesfälle.

Wien. Den 1ten May starb allhier an einem Nervenfieber Hr. *Johann Baptist Edler von Alxinger*, der k. k. Erblande Ritter und Sekretär bey der k. k. Hoftheatraldirektion. Er ward den 24 Januar 1755 zu Wien geboren. Sein Vater war der Rechte Doctor und fürstl. Passauscher Consistorialrath. Die Humaniores studirte er bis in die vierte Classe in dem damaligen Professhause der sogenannten obern Jesuiten, und vollendete sie in dem Schulhause der untern Jesuiten, unter der Leitung des berühmten Numismatikers und nachmaligen Direktors des k. k. Münzcabinets Hr. Abbé *Eckhels*. Das glückliche Talent *Alxingers* zeigte sich schon damals in einem hohen Grade. Seinem eigenen Geständniss zufolge, flösste ihm besonders

sein trefflicher Lehrer *Eckhel* jene feurige Neigung zur classischen Literatur ein, in deren gründlichen Kenntniss er sich in der Folge unter den vaterländischen Gelehrten mit seinem Lehrer selbst, mit einem *Denis*, *Locella* und mehreren andern messen konnte. Er äusserte auch aus diesem Grunde bis an das Ende seines Lebens für seinen Freund *Eckhel* jene innige Dankbarkeit und Zuneigung, die er nicht nur der grossen Gelehrsamkeit, sondern auch der rechtschaffenen und aufgeklärten Denkart desselben schuldig zu seyn glaubte. In der Folge widmete er sich mit eben so grossem Fleisse der Philosophie und Rechtsgelehrsamkeit, welche letztere er unter der Anleitung des k. k. wirklichen Staatsraths und ehemaligen Prof. der Rechte, Freyherrn *von Martini* mit so gutem Erfolge betrieb, dass er von der k. k. Universität zu Wien die Doctorwürde erhielt.

Das ansehnliche Erbgut seiner Eltern, die er frühzeitig verlor, versetzte ihn schon in der Blüthe seiner Jahre in eine glückliche Unabhängigkeit. Nichtsdestoweniger fuhr er in gründlicher Erlernung der praktischen Rechtskunde unermüdet fort, und erhielt, nach glücklich abgelegten Prüfungen, das Diplom eines k. k. Hofagenten, welches Amt er jedoch *niemals* zur Vermehrung seiner Einkünfte, sondern blofs als ein wohlthätiger Vertreter dürftiger Partheyen, denen die Procefsgebühren zu schwer fielen, ausübte.

Die Liebe zu den deutschen Musen machte ihn mit den Herren *Riedel* und *Haschka* bekannt, wovon der erste im J. 1776, die *litterarischen Monathe* herausgab, eine Zeitschrift, woran *Denis*, *Mastalier*, *Retzer* u. m. a. Theil nahmen, in welche nun auch *Alxinger* seine ersten poetischen Versuche einrücken liess. Der Enthusiasmus *Alxingers* für die Aufnahme der deutschen Literatur in seinem Vaterlande, machte ihm die Bekanntschaft mit Hrn. *Haschka*, den er damals als den vorzüglichsten Beförderer derselben ansah, in dem Grade schätzbar, dass er ihm zum Beweis seiner Achtung 10.000 Gulden seines ererbten Vermögens schenkte, auf einige Zeit Kost und Wohnung mit theilte, und ihn überhaupt in den Besitz aller Bequemlichkeiten des Lebens setzte, die er selbst genoss. Trotz der merklichen Verschiedenheit des Charakters beider Freunde, trotz der ganz entgegengesetzten Richtung ihres dichterischen Geschmacks, blieb *Alxinger* nichtsdestoweniger bis an seinen Tod *Haschka's* inniger Freund, wenn ihm gleich, bey reiferem Geschmack, dessen poetische Querflüge eben so sehr als seine unaufgefoderte literarische Streitsucht missfielen.

Im J. 1780. erschienen *Alxingers Gedichte* zum erstenmale in einer kleinen Sammlung zu Halle bey *Gebauer*, von Hn. Rath *Riedel* herausgegeben. Bald darauf machte er die Bekanntschaft anderer junger Männer, die sich durch ihre Dichtertalente in dem *Wiener Musenalmanach* auszeichneten, und lieferte nun alljährlich seine Beyträge zu demselben. Im J. 1784. erschien zu Leipzig die erste Ausgabe seiner *sämmtlichen poetischen Schriften*, *zum Vortheile des Wiener Armeninstituts*; welcher im J. 1787. Leipz. b. *Göschen* sein erstes episches Gedicht: *Doolin von Mainz*, nachfolgte. Im J. 1789. veranstaltete er zu Klagenfurt bey *Kleinmayer* die zweyte, um vieles vermehrte und verbesserte, Ausgabe seiner Gedichte in zwey Theilen, auf welche im J. 1791. Leipz. b. *Göschen* sein zweites episches Gedicht: *Bliomberis*, und dann im J. 1792. zu Wien b. *Kleinmayer* sein *Numa Pompilius* nach *Florian* in 2 Theilen folgte. Endlich sammelte er seine vielen *Gelegenheits-Gedichte*, und gab sie mit noch andern, in der Zwischenzeit verfassten Gedichten und Uebersetzungen im J. 1794. Wien b. *Camesina* unter dem Titel: *Alxingers neueste Gedichte*, heraus. Seine beiden epischen Gedichte sah er immer als diejenigen Werke an, durch die er seinen Dichternamen gegründet zu haben glaubte. Er wandte daher auf die Verbesserung, ja man darf sagen, gänzliche Umbildung seines *Doolin von Mainz* eine so unermüdete Sorgfalt, dass er ihn wohl *sechszehnmal* durchfeilte, und seine verbessernde Hand noch in den letzten Tagen seines Lebens nicht davon abzog. Sein letzter Wunsch auf dem Krankenbette war, dieselbe Sorgfalt auf den Bliomberis und eine Auswahl seiner kleinen Gedichte wenden zu können, die er sich bereits aufgezeichnet hatte, und die er sämmtlich in *Einem* Bande herauszugeben gedachte. Im Manuscript hinterliess er nichts, als eine treffliche Nachahmung der *achten Satyre Juvenals*.

Im J. 1793. unternahm *Alxinger* die Herausgabe der *österreichischen Monatsschrift*, zu welchem Journale nachher noch vier seiner Freunde, Jos. *Schreyvogel*, Joh. v. *Ehrenberg*, Gottl. *Leon* und Jos. *v. Schwandner* als Mitherausgeber beytraten. Der Endzweck dieser Zeitschrift war, bey den politischen Ereignissen in Frankreich nicht nur den Geist des Publikums zum wahren Interesse für seinen Landesfürsten und sein Vaterland anzueifern, sondern auch im Fache der deutschen Literatur und des Theaters in seiner Vaterstadt den bessern Geschmack auszubreiten. Obschon diese patriotischen Gesinnungen auf jedem Blatte dieser Monatsschrift deutlich genug hervorleuchteten, so wurden dennoch seine und seiner Freunde Bemühungen von arglistigen Gegnern geflissentlich missverstanden, und dieses Journal musste, als ein dem Staat verdächtiges Product, mit der ersten Hälfte des zweyten Jahrganges aufhören.

Als im Julius des J. 1794 der Freyhr. *von Braun* die Direktion des k. k. Hoftheaters übernahm, wurde *Alxinger* bey derselben als Sekretär angestellt, in welcher Stelle er mit seinem Jahrsgehalt von 1400 fl. gegen das Ende des J. 1796 durch ein Hofdekret förmlich bestätiget wurde. Obwohl er, nach der bereits bestehenden Einrichtung des Theatralausschusses auf die Wahl, die Rollenvertheilung und die Aufführung der Stücke selbst keinen unmittelbaren Einfluss hatte; so verrichtete er doch jene Geschäfte, zu denen ihn sein Amt verpflichtete, mit einer so gewissenhaften Treue und Pünktlichkeit, dass er sich denselben sogar in dem gefährlichsten Zeitpunkte seiner Krankheit nicht entzog, und noch wenige Tage vor seinem Tode einen schönen Beweis seines Amtseifers ablegte.

Als Literator besass *Alxinger* alle die Kenntnisse, zu denen der Name eines Gelehrten berechtiget. Seine Belesenheit in römischen und griechischen Classikern war so gross, dass man nur einen Vers oder den Anfang einer Periode angeben durfte, um ihn sogleich den Verfasser, das Buch und oft sogar die Seite seiner Handausgabe nennen, und die längsten poetischen und prosaischen Stellen

Stellen herdeklamiren zu hören. Homer und Virgil waren besonders seine Lieblinge. Den letztern wusste er beynahe ganz auswendig. Er war nicht minder vertraut mit allen classischen Werken der Franzosen, Italiäner und Engländer. Seine Muttersprache hatte er aber in solchem Grade inne, dass er nicht allein bey vorgelesenen Aufsätzen jede Unrichtigkeit im Reime und im Ausdruck auf der Stelle rügte, sondern auch im freundschaftlichen Umgange jeden Sprachfehler anzeigte, und aus seinem Liebling Adelung den Beweis führte. Gegen seine eigenen Arbeiten verfuhr er hierin mit einer Strenge, die bis zur Uebertreibung gieng. In dieser Rücksicht war er auch das allgemeine Orakel seiner literarischen Freunde. Er stand fast mit allen inländischen Gelehrten in einer genauen Verbindung. Unter den Gelehrten des Auslandes waren *Wieland*, *Gessner*, *Uz*, *Ramler*, *Gleim*, *Göckingk*, *Fr. Nikolai in Berlin*, *Freyhr. von Nikolai in Petersburg*, *Adelung*, *Heyne*, *Biester*, *Manso* u. m. a., die ihm ihre Achtung für sein Talent in freundschaftlichen Zuschriften bezeugten. Er war ein Mitglied der deutschen Gesellschaft in Mannheim, und seit dem J. 1781 Mitarbeiter an der allgemeinen Literaturzeitung in Jena.

In der Freundschaft war *Alxinger* ein Enthusiast, konnte leicht aufgebracht, aber sogleich wieder besänftigt werden. Sein glückliches immer jovialisches Naturell machte ihn zum angenehmsten Gesellschafter; daher er überall beliebt und willkommen war. Die Munterkeit seiner Laune verliess ihn erst bey seiner gänzlichen Entkräftung auf dem Krankenbett. Schade, dass er der Festigkeit seines Körpers zu sehr vertraute, und im Genuss des Lebens nicht immer Maass und Ziel hielt! Für Arme und Nothleidende war er gefühlvoll: er übte manche Wohlthat im Stillen, wobey die Dankbarkeit umsonst auf ihren Urheber rieth. Noch wenige Tage vor seinem Tode zeigte sich *Alxinger* als den edelsten Staatsbürger in einem Briefe an Hn. *Göschen*, den er einem seiner anhänglichsten Freunde, Hrn. *Leon*, in die Feder diktirte. Er drang in denselben, trotz der Gegenvorstellungen seines Freundes *Göschen*, auf die Abänderung zweyer Stellen seines *Doolin von Mainz*, die kaum dem spitzfindigsten Politiker auffallen konnten. Die edlen Empfindungen, die er hierbey gegen seinen Monarchen und dessen nächsten Staatsdiener äusserte, sind des wärmsten Patrioten würdig. Dennoch konnte man bisweilen die Lauterkeit der Gesinnungen eines Mannes anschwärzen, der sie durch so viele patriotische Gesänge an den Tag legte, und zuletzt noch auf dem Todenbette mit dem schönsten Zeugnisse besiegelte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Keilschen* Buchhandlung, in Magdeburg, sind folgende neue Bücher erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben.

Merkwürdige Begebenheiten und Charaktere berühmter Personen aus der mittlern und neuern Geschichte. 1ster Band: *Die Belagerung von Malta; Der Cardinal von Retz.* Mit einer Karte. 8. 1 Thlr.

Bruns, W. L., zwey Gedächtnisspredigten auf die beiden neuesten Todesfälle in dem Königl. Preuss. Hause. 8. 4 gr.

Delbrücks, Fr., deutsche sinnverwandte Wörter, verglichen in Hinsicht auf Sprache, Seelenlehre und Moral. 1ste Sammlung. 8. 12 gr.

— — Beyspiele einer analytischen Methode beym grammatischen Unterricht im Griechischen. gr. 8. 2 gr.

— Ferdinand, über die Humanität. 8. 6 gr.

— — Homeri religionis, quae ad bene beateque vivendum heroicis temporibus fuerit vis. 8 maj. 6 gr.

Euríalus und Lukrezia. Eine Geschichte zweyer Liebenden. Nach dem lateinischen Original Sr. Päbstl. Heiligkeit Pius des Zweyten von neuem umgearbeitet. 8. 18 gr.

Friedberg und seine Angehörigen. Scenen häuslicher Ruhe und Zufriedenheit 1stes Bdchen. 8. 12 gr.

Gurlitt, I., specimen lectionum publicarum in novum testamentum. 4. 4 gr.

— Lectionen-Plan für die Schule des Klosters Bergen auf das Jahr 1797 und 1798, nebst einigen Bemerkungen über Schulunterricht und Methode. 4. 2 gr.

Klebe, A., Erzählungen. 1ster Band enthält: Julie Kanowska und Alexander Wielenki. Eine Familiengeschichte aus den Zeiten der letztern Polnischen Revolution. 8. 1 Thlr.

Koch, J. F. W., botanisches Handbuch für deutsche Liebhaber der Pflanzenkunde überhaupt, und für Gartenfreunde und Oekonomen insbesondere. 1ster Theil: Die deutschen Pflanzengattungen. 8. 12 gr.

Lehmann, H. L., die Landschaft Veltlin, nach ihrer bisherigen politischen und geographischen Lage dargestellt 8. 14 gr.

Ribbecks, C. G., Predigten mit Hinsicht auf den Geist und die Bedürfnisse der Zeit und des Orts. 1ster und 2ter Theil. 8. 1 Thlr. 10 gr.

— Nicodemus. Rücksprache mit Geistlichen und Layen in Sachen religiöser Wahrheit. 8. 12 gr.

Suhm's, P. F., gesammelte Schriften. A. d. Dänischen mit erläuternden Zusätzen. 1ster Bd. Nordische Kämpfer-Romane. Mit einem Kupfer von Penzel. 8. 1 Thlr. 4 gr.

Ueber die Freundschaft. Mit zwey allegorischen Kupfern von Penzel. 8. Holländisch Papier 1 Thlr. 4 gr. Druckpapier 22 gr.

Voigts, J. L., christliche Lehre, erweitert und in tabellarische Form gebracht zum Gebrauch für Privat- und Schullehrer der Königl. Preuss. Lande. 1 Theil: Die Glaubenslehre. gr. 8. 10 gr.

Vie militaire du Maréchal Prince Ferdinand Duc de Brunsvic et de Lunebourg, pendant la guerre de sept ans en Westphalie. Tome 1er. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

Nekrolog für Freunde deutscher Literatur, herausgegeben von G. S. *Rötger* 1s Stück 1796. 2s Stück 1797. (Wird fortgesetzt.)

Dieses bey mir herauskommende Werk ist vielleicht noch nicht allgemein genug bekannt werden, da es erst in *einer* Zeitschrift (der Oberdeutschen Lit. Zeit.) recensirt worden ist, und der blosse Titel seinen wahren Zweck nicht bestimmt angiebt, vielmehr eine Veranlassung geben könnte, dass mancher sich darunter ein Werk dächte, welches mit dem Schlichtegrollschen einen sehr vergeblichen Wettstreit beginnen sollte. Dies ist die Ursach, warum ich bey aller Ueberzeugung von der Unrathsamkeit der Verleger Recensionen doch nöthig finde, das Publikum auf dies von mir zu verlegen angefangene Werk in so fern etwas aufmerksamer zu machen, als solches durch blosse Anzeige seines eigentlichen Zwecks geschehen kann. Eine Sammlung, wie sie Herr Hofr. *Meusel* in dem gelehrten Deutschland liefert, hat ihren vielfachen allgemein anerkannten Werth. Allein der künftige Literator und Lexicograph findet darinn blos ungeschlossene und nicht genug für ihn geordnete Acten; und auch jetzt schon müssen dem gleichzeitigen Freunde der neuesten Literatur dabey viele Lücken bleiben, so wie ihm auch die Uebersicht der Artickel, welche er nun für geschlossen ansehen muss, erschwert bleibt. Hr. Hofr. *Meusel* bemerkte dies selbst, und sahe es deswegen als ein Bedürfniss an, ein für den künftigen Literator brauchbareres Werk aus allen bisherigen Ausgaben des Gel. Deutschl. zu extrahiren und ein Verzeichniss der bis zum Jahr 1790 verstorbenen Gelehrten und ihrer Schriften zu sammlen. Dies von demselben angekündigte Werk verdient gewiss den besten Dank und die thätigste Unterstützung. Es würde aber die Geduld aller Freunde der neuesten Literatur ermüden, und in Bibliotheken auf zu lange Zeit eine unangenehme Lücke lassen, wenn nun das Gel. Deutschl. wieder eine lange Reihe von Jahren ohne einzelne Abschlüsse fortgeführt, und dann nach 40 bis 50 Jahren erst wieder eine Sammlung, wie sie Hr. Hofr. *Meusel* jetzt veranstaltet, daraus zusammengesetzt werden sollte. Wozu noch kommt, dass in jedem Werke, wie das Gel. Deutschl. ist, beträchtliche Lücken ganz unvermeidlich bleiben, diese aber gewöhnlich zur Zeit des erfolgten Absterbens eines jeden Schriftstellers am besten ausgefüllt werden können, zumahl wenn sich ein Mann findet, der Zeit, Lust, Geduld und Geschicklichkeit genug hat, daraus auf eine zweckmässige Art sein Hauptgeschäft zu machen. Dies waren, wie er es mit denselben Worten schrieb, die Betrachtungen, welche den Hr. Herausgeber bestimmten, den Plan des Werks, so wie derselbe ihn in der Vorrede näher entwickelt hat, zu entwerfen, um von der Gelegenheit Gebrauch zu machen, welche sich ihm darbot, die Musse eines sich diesem Geschäfte ganz widmenden privatisirenden Gelehrten für das grössere Publikum nützlich zu machen. Und eben das waren die Betrachtungen, welche mich zu dem Verlage des Werks bestimmten, und auch jetzt noch glauben lassen, dass dasselbe jedem Freunde deutscher Literatur willkommen, und in jeder Bibliothek, welche für die Literargeschichte ein Fach hat, ein unentbehrliches Werk seyn müsse, zumal da es künftig mit dem Jöcherschen Lexicon und der versprochenen Meuselschen Sammlung ein fortlaufendes Ganzes ausmachen wird, und für Literatoren ihnen nöthige Ergänzungen der Schlichtegrollschen Biographien verstorbener Schriftsteller durch vollständige Schriften-Verzeichnisse liefert. Ob denn nun die Ausführung des Plans den Wünschen und Hofnungen der Kenner entsprechen, darüber mögen kompetentere Richter dem Publikum und mir ihr Urtheil sagen.

Helmstedt im Sept. 1797.

L. G. Fleckeisen.

* * *

Bey dem Buchhändler *L. G. Fleckeisen* in Helmstedt wird in der Leipziger Michaelis Messe 1797 ausser den im Messkatalog schon stehenden Büchern, noch fertig:

v. Veltheim, A. F. Etwas über die Onyxgebirge des Ctesias und den Handel der Alten nach Ost-Indien. gr. 8.

Bischoff, J. N. Lehrbuch des deutschen *Kanzley-Styls* und der Kanzleygeschäfte 2r B. 1te Abthl. 8.

Sammlung der Landtagsabschiede etc. der Herzogl. Braunschweig-Lüneburg. Lande, Wolfenbüttelschen Theils, herausgegeben von P. Z. *Ribbentrop* 2r B. 1te Abthl. 4.

Da die vollständigen Werke des Hrn. *Berquin*, *les Oeuvres complettes de M. Berquin*, wovon der Kinderfreund in den ersten Theilen enthalten ist, sehr nützlich und unterhaltend sind: so hat ein Land-Geistlicher sich entschlossen, davon eine deutsche Uebersetzung zu liefern, wovon künftige Ostern 1798 der erste Theil erscheinen wird. Um nun alle Collisionen mit andern Uebersetzungen zu vermeiden, so wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht.

II. Vermischte Nachrichten.

Der *Rektor Ruperti zu Stade* arbeitet seit einigen Jahren an einer sowohl kritischen als exegetischen Ausgabe des *Juvenal*, und hat schon gegen 20 Handschriften und 50 alte Ausgaben verglichen. Es fehlen ihm aber noch von neuern Ausgaben die Maittairische, (Lond. 1716. 12.) und von alten Brix. 1473. 1503. Mediol. 1474. 1476. 1483. 1491. Tarvis. 1478. Pinarol. 1479. Lips. 1502. Venet. 1483. 1485. 1492. (ap. Petr. Jo. de Quarengis) 1493. 1497. 1499. 1509. 1518. 1530. 1535. 1539. 1597. Paris. 1496. 1505. 1519. 1523. 1525. 1549. 1585. Lugd. 1498. 1512. 1517. 1521. 1534. 1538. 1562. 1590. Florent. s. Junt. 1513. Argent. 1513. Francof. 1544. Antverp. 1559. 1566. 1585. Gar sehr wäre es zu wünschen, dass Gelehrte, die diese Ausgaben und ungenutzte wichtige Handschriften selbst besitzen oder sie aus andern und öffentlichen Bibliotheken erhalten können, die Abweichungen derselben von dem Text der Henninischen oder Zweybrückschen oder Mannheimer Ausgabe diesem neuen Herausgeber des zu sehr und zu lange vernachlässigten Dichters, der in 1½ Jahren seine Arbeit zu endigen hofft, mittheilen möchten!

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 127.

Mittwochs den 11ten October 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher von Tobias Löffler Buchhändler in Mannheim.

1. Blumen aus der Lebensphilosophie, herausgegeben von Franz Joseph Rosenbusch; mit 1 Tittelvignette, 8. 54 kr. oder 14 gr.

Diese Blumen verdienen wirklich allgemein gelesen zu werden, indem der Verfasser in einer angenehm und blühenden Schreibart, und in zwekmäsig auf einander folgenden prosaischen Auffätzen und Gedichten, einen Theil desjenigen liefert, was der Mensch bey einem frohen und zufriedenen Leben nöthig hat.

2. Die Danaiden; eine Oper in 4 Aufzügen, nach dem Französischen frei bearbeitet von J. W. T. Franz; 8. 24 kr. oder 6 gr.

3. Der vollkommene Fleckenkünstler, eine Anweisung alle Fett- Rost- Dinten- und andere Flecken aus Gold- und silbernen Stücken, aus seidenem Zeuge, Sammet, Scharlach, und andern Tüchern, wie auch aus Papier herauszubringen, nebst vielen bisher geheim gehaltenen Künsten von Farben und Firnissen. 8. 20 kr. oder 5 gr.

Um dem öftern Zufall, dass Flecken in Kleider, oder sonstigen Tüchern oder Zeuge kommen, abzuhelfen, ist dieses Buch zu empfehlen, da es nicht nur in einer gedrängten Kürze alle mögliche Anweisung giebt die Flecken aus Tuch, seidenem Zeuge und dergleichen mit wenigen Kosten herauszubringen, sondern auch viele andere nützliche Kunststücke enthält, die jedem sorgsamen Hausvater nicht unwillkommen seyn werden.

4. Lektüre für einsame Stunden; mit 1 Titelvignette, 8
auf Druckpapier 30 kr. oder 8 gr.
— Schreibpapier 36 kr. oder 9 gr.

Von diesem angenehm unterhaltenden Werkchen, welches durch die gute Ausführung des Verfassers, durch immer neue unerwartete Auffätze den Leser überrascht, wird eine Innhalts- Anzeige hinlänglich seyn. — Elise. — Beno der Einsiedler. — Der Felsenhirt eine pfälzische Idille. — Der Engländer. — Der Zweifler. — Auf einen Dichter. — Sendlingen. — Marats Tod. — Die Abendlaube. — An Matthison. — Die Traumbilder. — Lob des Rauchtabaks. — Etwas aus der Schreibtafel eines Misanthropen. — Lilo und Lila — Was mich freut, — Der Mann nach meinem Geschmack — Auf einen verwelkten Majoranstrauch. — Damöt und Lesbia. — Eine Idille. — Klaglied eines verlassenen Mädchens. — Grabschrift. — Theodice. — Der deutsche Patriot. — Der Zufriedene. — An mein Klavier. — Die Wette —

Der Stil ist übrigens leicht und fliessend und das ganze verfehlt seinen Zweck nicht einsame Stunden auszufüllen.

5. Kristliche Reden welche von katholischen Predigern in Deutchland seit dem Jahr 1770 bey verschiedenen Gelegenheiten vorgetragen worden sind; 9tes 10tes 11tes Bändchen, 8. jeder 36 kr. oder 9 gr.

Diese Reden haben sich nicht nur mehrere Jahre hindurch das Lob würdiger Männer verdient gemacht, sondern auch verschiedene öffentliche Blätter, fällten darüber günstige Urtheile. Es wäre deswegen überflüssig noch viel zum Vortheil dieser Sammlung zu sagen, als blos, dass diese drei neue Bändchen sich gegen den erstern auszeichnen, indem man am Schlusse eines jeden Bändchens litterarische Bemerkungen der besten katholisch und protestantischen Predigten beygefügt hat, welcher Zusatz vorzüglich Predigern und Seelsorgern auf dem Lande, die nicht immer Gelegenheit haben, sich mit der neuen Litteratur bekannt zu machen, sehr angenehm seyn wird. Die Auswahl der Predigten ist trefflich, und sie haben durchgängig vor andern anerkannte Vorzüge.

Liebhaber welche sich von diesem Werk, die ersteren Theile nicht mehr anschaffen wollen, können vorstehende 3 Bändchen für den nämlichen Preiss, auch unter dem Titel aparte bekommen:

Auserlesene Sammlung von Reden welche bey verschiedenen Gelegenheiten vorgetragen worden, herausgegeben zur Beförderung des praktischen Cristenthums von einigen Weltpristern; 1. 2. 3tes Bändchen. 8.

6. Mütterlicher Rath für junge Mädchen: in Briefen an Lina von Sophie von Roche; 8. 1 fl. 15 kr. oder 15 gr.

Mütter die für das Wohl ihrer Töchter sorgen, wird diese Schrift nicht unwillkommen seyn, zumal da sie die würdige Frau von La Roche zur Verfasserin hat, deren übrige Schriften dem grössten Theil junger Mädchen zur Lieblings - Lektüre dienten. — In einer Reihe moralischer Briefe, sagt diese gute Lehrerinn alles das, was zur Bildung eines jungen Frauenzimmers gehört. Der leichte gefälli-

fällige Ton, der angenehm belehrende Innhalt, womit diese Briefe geschrieben, gewährt vollends jungen Mädchen die angenehmste Unterhaltung.

7. Der medizinische Landpfarrer, oder: kurzgefasste medizinische Abhandlung und Heilart derjenigen Krankheiten, welche am meisten auf dem Lande vorkommen, allen Herren Seelsorgern, Landbeamten und Wundärzten zu ihrem Gebrauch gewidmet von I. Krause; 2te verbesserte und stark vermehrte Orig. Auflage; 8. 1 fl. 12 kr. oder 18 gr.

Die gute Aufnahme der ersten Auflage unter dem Landbewohner, die häufig und schnelle Anschaffung desselben, nöthigten den Herrn Verfasser eine 2te Aufl. herauszugeben. Um aber dieses sehr nützliche Buch zur möglichsten Vollständigkeit zu bringen, hat Herr Krause diese neue Auflage um manches berichtiget, und wohl beynah die Hälfte Zusätze dazu gemacht. Es ist dahero dieses Werkchen izt als ein sehr trefliches medizinisches Handbuch für Stadt- vorzüglich Landbewohner zu empfehlen.

* * *

In Commission ist bey mir zu bekommen:

Canngiesser (L. H. C. G.) Collectio notabiliorum Decisionum supremi tribunalis appellationum Hasso-Cassellani; XIII. Vol. cum Indice; 4 maj. 1790—91. 10 fl. oder 6 Rthlr. 16 gr.

Würdtwein (S. A.) Monasticon Palatinum Chartis et Dipplomatibus instructum notitiis authent. illustratum; 6. Vol. 8. maj. 1794—96. 15 fl. oder 10 Rthlr.

In der Buchhandlung der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal kömmt in der Mich. Messe 97 heraus:

Der Himmel auf Erden von C. G. Salzmann. 8.

Handbuch der gesamten Landwirthschaft, von J. L. G. Leopold, Prediger zu Appenrode 2ter Theil. 8.

Der Bote aus Thüringen 1797. 2tes und 3tes Q.

In der *Paulischen* Bücher-Verlagshandlung zu Berlin ist fertig geworden: Halle, I. S., fortgesetzte Magie, oder die Zauberkräfte der Natur, so auf den Nutzen und die Belustigung angewandt werden. 9ter, oder des ganzen Werks 13ter Band, mit 7 Quart- und 1 Oktav Kupfer, 2 Thlr, alle 13 Bände kosten 24 Thlr. 8 Gr. Der Inhalt des 13ten Bandes ist: Fortsetzung des, im vorhergehenden Bande dieser Magie abgebrochenen Schauplatzes des Pinetti zu Berlin. Die elektrische Cilindermaschine des Faulwetters, Fig. 1. Die magische Laterne dergestalt einzurichten, dass sie, bei Tage und Nacht, die Stunden an der Wand zeigt, Fig. 2 Nro. 1. 2. 3. Bei Tage oder Nacht in einer finstern Stube durch einen Degen oder Stock, an der weissen Wand die Uhrstunden anzugeben. Optischer Lerchenfang, Fig. 3. Vermittelst der Dämpfe des kochenden Wassers ein Pumpwerk in Bewegung zu setzen, Fig. 4. Zubereitung einer Wasseruhr, Fig. 5. 6. In einem Sommersaale ein springendes Wasser anzubringen. *Der Zauberbrunnen nach dem Gütle, Fig. 7. mit 13 Nummern.* Die magische Räthselmaschine, Fig. 8. mit allen Zahlen und Lettern. Verfertigung der trocknen Täfelchen aus Kraftbrühe, die sich einige Iahre geniessbar erhalten. Salepchokolade. Camera obscura, die Bilder aufwärts darzustellen. Fig. 9. Dergleichen mit drei Spiegeln, Fig. 11. Ein Spiegel, welcher ein hervorragendes Bild darstellt. Elektrische Maschine des Gütle, Fig. 16. mit einer Kugel, Fig. 16. Mechanische Zauberuhr, Fig. 17. Nummer 11. bis 17. Durch Beizfarbe das Mahagoniholz nachzuahmen. Scharlachrothe Holzbeize und Rosenfarbne. Pfirsichblüth, Fleisch, Karmosin, Purpur, Lila, Orangebeize. Helles Goldgelb, Schwefelgelb, braune Holzbeize. Schwarze Holzbeize. Das Vegetabilische oder Pflanzenleben. Durchbohrung einer Glasscheibe durch den elektrischen Funken, nach den Kartnan, Fig. 18. Ueber die neuen Lehmschindeldächer. Ueber die Schädlichkeit der Geschafte der Scheidekünstler und Apotheker. Welches sind die schicklichsten Düngermittel für jeden Boden? Ein Instrument, um durch die Handwärme das Ausdünsten, das Sieden, das Entstehen der Kalte zu beweisen, Fig. 19. Welche Ursache veranlasst den Barometer, zur Zeit, wenn Tag und Nacht gleich ist, oft bei Regenwetter zu steigen, und bei heiterm Himmel zu fallen? Die Schädlichkeit des Streusandes bei der Schreiberei. Das Verdauungsgeschäfte und der Mittagsschlaf. Das Moos von den Obstbaumen wegzuschaffen, welches auch ein stumpfer Besen oder ein feuchter Lappen im Winter thut; dies setzt auch den Stamm in Trieb. Neuer deutscher Kaffee. Die beste Behandlung und Wartung einiger Lebensmittel im Winter. Winterobst. Wintertrauben. Die Wallnüsse und Küchengewächse zu überwintern. Artischocken. Blumenkohl. Salat und andre mehr. Ueberwintern der Hühnereier. Ueber die Mittel, das Verbreiten ansteckender Krankheiten zu verhindern. Faulfieber, Pocken. Die Ruhr. Die Wasserscheu. Langweilige Ansteckungskrankheiten. Venerische Krankheit. Krebs, Kopfgrind, Kratze, Flechte, Lungenschwindsucht. Kennzeichen der verschiedenen Thonerden, in ökonomischer und technischer Rücksicht. Thon zum Walken, Zuckersteier Thon zum Ziegelstreichen. Sicher Mittel, die Hausgrillen aus den Häusern zu bannen. Ueber den Anbau der Teltauer oder Märkischen Rüben. Eine, noch nicht allgemein bekannte, Veranlassung zum Tollwerden der Hunde. Etwas über das Alter der Fernschreibekunst. Eine Art Waschseife aus Baumschwammen. Mittel, alle Obstarten mehrere Jahre lang frisch zu erhalten. Aufforderung zum allgemeinen Anbau des unächten Akazienbaums, dieser in ihrer Art einzigen Holzart. Wie verbannt man das Froschgequäcke aus dem Hausgraben? Ein Mittel, grüne Schminkbohnen und grüne Erbsen zu überwintern. Grüne Küchenkräuter zum Wintersalate. Auszug der wahren Gescichte eines Ostindischen Schlangenbeschwörers. Neue Erfindung, Zimmer und Gebäude mit heisser Luft von reinerer Eigenschaft, als die geheitzte zu erwärmen. Das Verfahren bei dem Erfrieren der Ertoffeln. Zufällige Heilungsart der Ruhr. Regeln über das Beschneiden der Obst- und Fruchtbäume. Einfaches Mittel, ein stärkeres Bier zu brauen. Ein leichtes Mittel gegen die Frostbeulen. Etwas über die Fernschreibekunst der Alten. Leichteste Art, kleine Luftbälle mit brennbarer

barer Luft zu füllen, Fig. 20. Limonadenpulver von vollkommenem Limonadengeschmacke. Verfertigung des Berberispunsches. Potascheninhalt der gebräuchlichen Holzarten. Ueber die Nachtwandler. Gesundheitslehre über den Schlaf. Die Schlafphänomene. Der Metallreiz, als Prüfungsmittel des wahren Todes, von Creve, siehe die Figur 21. Die Fingersprachen Fig. 22. Kurze Schilderung der bekannten Baumannshöhle am Harze. Ueber den Stoff der Fruchtbarkeit, in Rücksicht auf den Anbau der Gewächse. Nachricht von einigen leuchtenden Körpern. Ueber den Mechanismus der Gespenster im Allgemeinen. Die Obstbaumzucht in kleiner Uebersicht. Der Baumkütt. Baumwachs. Anlage der Baumschulen. Das Okuliren. Der Apfelbaum. Die Aepfelfamilie. Die Birnsorten. Mispeln und Azerollen. Pfirsichbaum. Aprikosenbaum. Kirschbäume. Pflaumenbaum. Zwetschen. Die Mirabellen. Perdrignon, Reine Claudepflaumen. Mandelbaum. Wallnussbaum. Haselnussstaude. Weinstock. Johannsbeerstrauch. Stachelbeerstrauch und Himbeerstrauch. Nachricht von dem Harmonikon, einem neuen musikalischen Werkzeuge von der Erfindung des Herrn Müllers. Ueber lebendige Kröten, Frösche, und andre, in Steinen eingeschlossne Thiere. Der Ursprung der Sternschnupfen. Ueber die Natur des elektrischen Feuers. Ein Verfahren, steinerne Retorten gegen das Zerspringen zu sichern. Verfertigung der Häfen zum Bierbrauen, Brotbacken und dergl. Das Verfahren in Frankreich, aus gedrucktem Papier neues zu verfertigen. Behandlung der Ertoffelkrankheit, die man den Kurl nennt.

In der *Paulischen* Bücher-Verlagshandlung zu Berlin ist fertig geworden: D. G. A. Baumgarten, Crusius Schrift und Vernunft für denkende Christen, 6ter und letzter Band. Selbiger enthält: die 22ste Abhandlung: Gott der alleinige Urheber der Besserung und Vervollkommnung des Menschen; 23ste Abhandlung; von den Gnadenmitteln, und besonders von den Sakramenten; 24ste Abhandlung: Bemerkung über Religionssocietät und Kirchengemeinschaft, über die Bande, die sie zusammen halten, und besonders über öffentliche auctorisirte Glaubensbekenntnisse und Lehrbücher; 25ste Abhandlung: von dem Tode und seinen unmittelbaren Folgen; 26ste Abhandlung; Auferstehung, Gericht, Ende der Welt; 27ste Abhandlung: Blicke in die Ewigkeit, und den Schluss. Der 4te Band, so vorher herausgekommen, kostet 20 Gr., die Kirchen bezahlen 16 Gr.: der 5te Band kostet 12 Gr., für die Kirchen 10 Gr.; der 6te Band 12 Gr., für die Kirchen 10 Gr.; der Einband in Pappe kostet 3 Gr. Man kann in obiger Buchhandlung den 4ten, 5ten und 6ten, und auch den 5ten und 6ten Band zusammen gebunden erhalten. Diejenigen Kirchen, so erst 3 Bände von diesem Buche haben, bezahlen mit dem Einbande für den 4ten, 5ten und 6ten Band 1 Thlr. 15 Gr.; diejenigen, so schon 4 Bände davon besitzen, bezahlen für den 5ten und 6ten mit dem Einbande 23 Gr.

In der *Paulischen* Bücher-Verlags-Handlung zu Berlin ist wiederum fertig geworden: *Herrn von Büffons Naturgeschichte der Vögel*, aus dem Französischen übersetzt, mit Anmerkungen und Zusätzen und vielen Kupfern vermehrt durch Herrn Bernhard Christian *Otto*, der W. u. A. Doctor und Professor. 25r Bd. mit 60 Kupf. gr. 8. auf Druckp. mit schwarzen Kupf. Pränumer. Preis 1 Thlr. ord. 1 Thlr. 10 Gr., auf Schreibpap. Pränum. Preis 1 Thlr. 8 Gr., ord. 1 Thlr. 16 Gr., auf Schreibpap. mit illumin. Kupf. Prän. Preis 4 Thlr. 14 Gr., ord. 6 Thlr. 6 Gr. und um die Pränumeration zu haben. Der Inhalt davon ist: von S. 5—68 die Störche; S. 69—88 fremde Vögel, welche Aehnlichkeit mit dem Storch haben; S. 89—136 Kraniche; S. 137—171 ausländische Vögel, die mit dem Kranich Aehnlichkeit haben; S. 172—271 die Reiher; S. 272—360 die Krabbenfresser. Vor kurzem ist in den Zeitungen bekannt gemacht: 1. dass das ganze Werk aus 51 Bänden bestünde, und 1577 Kupfer hätte. Ietzt, da der obige Band dazu gekommen ist, und mit dem Titelkupfer 61 Kupfer hat, so besteht es nun aus 52 Bänden mit 1638 Kupfern; 2. dass die 51 Bände auf Druckpapier anstatt 49 Thlr. 14 Gr. um 30 Thlr. 18 Gr. verlassen werden sollten; jetzt anstatt 51 Thlr. um 31 Thlr. 18 Gr., auf Schreibpapier mit schwarzen Kupfern anstatt 65 Thlr. um 45 Thlr., auf Schreibpapier mit illumin. Kupf. anstatt 167 Thlr. 16 Gr. um 141 Thlr. 14 Gr. zu haben sind.

Der erste Theil meines *Handbuchs der Landbaukunst*, welcher die Lehre von den Baumaterialien, von dem Baugrunde und Aufführung der Fundamente, nebst den Kellern, ingleichen die Anweisungen zum Bau der Mauern von Feld- und Ziegelsteinen, auch aller Arten von Lehm- und Holzwänden, auf 297 Quartseiten Text und 26 illuminirten Kupfertafeln, enthält, hat eine so günstige Aufnahme gefunden, dass ich mich genöthiget sehe, eine zweite, jedoch *unveränderte Auflage* desselben zu veranstalten. Sie wird zu gleicher Zeit mit dem noch rückständigen *zweiten Theile dieses Handbuches* erscheinen.

Die Hauptartikel, welche in dem zweiten Theile abgehandelt werden, sind folgende: Beschreibung aller Arten von *Balkenlagen* und *Decken*, sowohl bey regulären als irregulären Gebäuden; Konstruction aller Arten von *Dächern* bis ins kleinste Detail, ingleichen der *Hängewerke*; Beschreibung der *Bohlendächer* und Anweisung, wie selbige bey Scheunen und andern ökonomischen Gebäuden mit vielen Vortheilen anzubringen sind; umständliche Beschreibung der *Bedachungs-Methoden*, *mit Brettern*, *Spliessen*, *Schindeln* und *Dachspähnen*, mit *Rohr*, *Stroh*, *Lehmschindeln*, *Dachziegeln* und *Dachpfannen*, mit *Blech*, *Kupfer* und der neu erfundenen *Steinpappe*; Anleitung zur Aufführung der *Schornsteinröhren* und Aufzählung aller beim Bau eines Hauses, in Ansehung der Feuersicherheit erforderlichen Maassregeln; Anlage der *Treppen*, auf verschiedenen oft sehr beschränkten Plätzen; Anfertigung der gepflasterten und gedielten *Fussböden*; Nachrichten von eisernen, thönernen, glasirten und unglasirten *Stubenöfen*; die genauste Beschreibung der *Tischler-Schlösser-* und *Glaser-Arbeiten*, an Thüren und Fenstern, mit einer genauen Angabe der Kennzeichen guter und

schlechter Arbeit in diesem Fache; endlich Regeln über den innern und äussern Abputz der Gebäude.

Zur Ausführung aller dieser Materien gehören über 40 Bogen Text, und wenigstens 26 grosse, der vollkommensten Deutlichkeit wegen illuminirte Kupfertafeln. Um für gutes Papier und guten Druck, besonders aber für sorgfältige Anfertigung und für die sauberste Illumination der Kupfer sorgen und stehen zu können, habe ich den Verlag dieses Werks selbst übernommen. Der erste Theil hat gezeigt, was ich in allen diesen Rücksichten geleistet habe, und ich hoffe, dass diejenigen, die ihn mit ihrem Beyfall beehrten, durch den zweyten, wo möglich noch mehr befriediget werden sollen.

Wenn man den Umfang und die Kosten der Ausführung dieses Handbuchs nur obenhin überschlägt, wenn man die enormen Preise so vieler neuen architectonischen *Bilderbücher* erwägt, welche den Käufer öfters die armseligste Zeichnung zu einem Landhause mit Golde aufwiegen lassen; wenn man dagegen den Nutzen eines Werks, welches die wichtige Lehre von der *Konstruction der Gebäude* umfasst, und nicht allein manchen Baumeister, sondern jedem Gutsbesitzer und Baulustigen in vielen Fällen die wesentlichsten Dienste leisten kann, in Anschlag bringt, so wird wohl Iedermann den *Pränumerationspreiss* von *Zwey Friedrichsd'or* sehr billig finden.

Zu diesem Preise ist das Werk für diejenigen zu haben, welche sich dieserhalb bis zum 1ten Ianuar 1798 an mich wenden. Wer also bis dahin für beide Theile *zwey*, oder für den zweyten allein, falls er den ersten Theil schon besitzt, *Einen Friedrichsd'or* oder 5⅔ Rthlr. Preuss. Curr. franko einsendet, erhält das Werk postfrey bis an die Königl. Preuss. Grenze; hiernächst aber kann jeder Theil nicht unter 6 Rthlr., und beide nicht unter 12 Rthlr. abgelassen werden, wobey ich jedoch nicht nur die Emballirung und postfreye Uebersendung bis an die Grenze übernehme, sondern mich auch anheischig mache, auf eine Bestellung von 10 Exemplaren, welcher jedoch das baare Geld, oder eine gültige Anweisung auf Berlin, gleich beygefügt seyn muss, das 11te gratis zu überlassen.

Berlin den 1ten Septbr. 1797.

Gilly,
Königl. Preuss. Geheimer-
Ober-Baurath.

Essais de Comparaison

entre la france et les Etats-unis de l'amerique septentrionale, par rapport à leur sol, à leur climat, à leurs productions, à leurs habitans, à leurs Constitution et aux révolutions qui s'y sont opérées par Mr. C. A. W. De Zimmermann.

Edition françoise, enrichie de développement et de notes par l'auteur même. 8.

Mr. de Zimmermann est trop connu dans la république des Lettres pour qu'il soit nécessaire de faire l'Eloge d'un ouvrage sorti de sa plume. Ami de l'humanité, il a senti que, dans les circonstances actuelles, un parallèle de la france avec les Etats unis de l'amerique septentrionale, etoit devenu un besoin réel pour notre Siècle, et, sans etre arrêté par les difficultés innombrables de cette entreprise, il est parvenu a en triompher.

La premiere partie de cet interessant ouvrage, en 2 Vol. in 80, paroit actuellement chez Mrs. *Reinicke et Hinrichs* à Leipzig, et coute 2 Ecus. Cette premiere partie sera bientot suivie de la seconde, aussi en 2 Vol. qui completteront l'ouvrage.

Das Septemberstück 1797 vom Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode enthält:

I. Ist der hohe Wechselkurs für einen Staat vortheilhaft oder nachtheilig? II. Ueber die Handlung der Republik in Genua und die St. Georgenbank in Genua. III. Einige Bemerkungen über die Entzündung und Wirkung des Schiesspulvers in Feuergewehren überhaupt. IV. Neuer Seidenwirkerstuhl von leichter Konstruktion und wenigem Holze. V. Vermischte Nachrichten. (1) Politische und andere Handelsvorfälle. (2) *Gesetze und* Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (3) Neue Erfindungen. VI. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik-Manufaktur-Kunst-Handlungs- und Modeartickel. VII. Anzeige von Häusern und Etablissements.

II. Auctionen.

Montags den 23. Oct. dieses Jahrs soll zu Hessen-Cassel eine auserlesene Sammlung sauber gebundener Bücher, vorzüglich aus dem militärischen Fach, über das Münzwesen und belles lettres öffentlich in Carolins zu 6⅓ rthl. versteigert werden, und nimmt der Hr. Regirungs-Registrator Schuchard daselbst in frankirten Briefen Aufträge an, wie denn von demselben Catalogen einzuziehen, auch solche bey der Expedition des Reichs-Anzeigers u. der Allg. Literat.-Zeitung einzusehen stehen.

Unter andern Werken, befinden sich hierinn:

1. De Meiern Acta pacis Westphalicae cum Supplem. 9 Vol.
2. Polybius, 5 Vol. 4.
3. Commentaires de Montecuculi, 3 Vol. 4.
4. Encyclopedie d'Yverdon mit den Suppl. und Kupfern 58 Vol. 4.
5. Oeuvres de Voltaire, 54 Tom. 27 Vol. 8.
6. Oeuvres de Rousseau, 19 Vol. 12.
7. Die Sammlung der K. K. Medaillen Cabinetter zu Wien in lauter Kupfern, 3 Vol. fol.
8. Köhlers Münzbelustigung, 24 Bände. 4.
9. Joachims Münz-Cabinet, 4 Thl. 4.
10. Spies Münz-Belustigung, 5 B. 4.
11. Wills Münz-Belustigung, 4 B. 4.
12. v. Madai Thaler-Cabinet. 4 B. 8.
13. Böhmens Groschen-Cabinet, 5 B. 8.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 128.

Sonnabends den 14ten October 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Amand König in Strasburg und in dessen Handlung zu Paris, Rue St. André des arcs N. 73. ist zu haben:

Voyage autour du monde, sur le vaisseau de sa majesté Britannique l'Endeavour, par Sidney Parkinson, dessinateur attaché à M. Banks: suivi d'un abrégé des deux derniers voyages du capitaine Cook, avec les planches de l'auteur, etc. trad. de l'anglois par Henri. 8. Paris 1797. 2 Vol. fig. 10 L.

du Gouvernement des finances de France d'après les lois constitutionnelles et d'après les principes d'un gouvernement libre et représentatif par A. P. Montesquiou. 8. Paris 1797. 2 L. 5 S.

Voyage en Angleterre, en Ecosse et aux Iles Hébrides, ayant pour objet, les Arts, l'Histoire naturelle et les moeurs; etc. par B. Faujas-de-Saint-Fond. 8. Paris 1797. 2 Vol. fig. 15 L.

Oeuvres du Cardinal de Bernis. On y a joint le poëme de sa religion vengée, ouvrage posthume de l'auteur. 8. Paris 1797. de l'Imprimerie de P. Didot, sur papier vélin d'Annonay. 19 L.

Essai sur les Accouchemens, par P. J. F. Bodin. 8. Paris 1797. 2 L. 5 S.

Histoire de l'assassinat de Gustave III, Roi de Suède. Par un Officier Polonois, témoin oculaire. 8. Paris 1797. avec le portrait de Gustave III. 3 L.

Leçons de Physique chimique ou application de la Chimie moderne à la Physique, par A. Libes. 8. Paris 1797. fig. 4 L. 10 S.

Isaaci Newtoni Enumeratio Linearum tertii ordinis, sequitur illustratio ejusdem tractatus auctore Jacobo Stirling. 8. Parisiis 1797. cum figuris. 9 L.

la grande Periode solaire, ou les causes et les époques des révolutions du monde physique et moral; ou le retour de l'âge d'or, par J. Delormel. 2de édition. 8. Paris 1797. 5 L.

Essai sur les ouvrages physico-mathématiques de Léonard de Vinci, avec des fragmens tirés de ses manuscrits, apportés de l'Italie; lu à la 1re classe de l'Institut national des sciences et Arts, par J. B. Venturi. 4. Paris 1797. fig. 3 L.

Théorie des fonctions analytiques, contenant les principes du calcul différentiel, dégagés de toute considération d'infiniment petits ou d'évanouissans, de limites ou de fluxions, et réduits à l'analyse algébrique des quantités finies, par J. L. Lagrange. 4. Paris 1797. 8 L.

Voyage dans les départemens de la France par Brion et la Vallée, No. 58 — 59 — 60 départemens de la Charente et de la Charente inferieure ci-devant partie de la Saintonge et de l'Aunis et la Gironde. 9 L.

les Crimes de Robespierre, et de ses principaux complices, leur supplice, la mort de Marat, son apothéose, le procès et le supplice de Charlotte Corday. 18. Paris 1797. 3 Vol. avec les portraits de Robespierre, Marat, Couthon et Charlotte Corday. 3 L.

de l'Italie dans son état actuel et politique. 8. Paris 1797. 2 L. 8 S.

Agatha, ou la Religieuse Angloise, trad. de l'Angl. 12. Paris 1797. 3 Vol. fig. 7 L. 10 S.

les Contes jaunes, ou le livre de l'enfance, propre à familiariser l'âge le plus tendre avec la lecture et les premieres notions de la morale, par Fréville. 18. Paris 1797. fig. 1 L. 10 S.

Voyage en Portugal à travers les provinces d'Entre-Douro et Minho, de Beira, d'Estramadure et d'Alenteju, dans les années 1789 et 1790, trad. de l'Anglois de Jacques Murphy. 4. Paris 1797. orné de planches. 16 L.

Dictionnaire des décisions du ministre de la justice, ou Dictionnaire des solutions données par le ministre de la justice, sur l'execution des lois, depuis l'organisation du ministère, etc. etc. par Darmaing. 8. Paris 1797. 2 Vol. 9 L. 15 S.

Histoire de la révolution de France, depuis la présentation au Parlement de l'impôt territorial et de celui du timbre, jusqu'à la conversion des états-généraux en assemblée nationale, par Montjoye. 8. Paris 1797. 2 Vol. fig. 16 L.

l'Italien ou le confessional des pénitens noirs, par Anne Radcliffe. trad. par Morettet. 12. Paris 1797. 3 Vol. fig. 10 L.

Tableau du massacre des ministres catholiques et des martyres de l'honneur, exécutés dans le convent des carmes et à l'abbaye St. Germain etc. les 2 — 3 et 4 Sept. 1792 suivi d'une liste par ordre alphabétique des députés

qui

qui ont voté pour le jugement de Louis XVI. par Pettier. 18. Lyon 1797. 1 L. 4 S.

Institutions physiologiques, de J. Fr. Blumenbach, trad. du Latin et augmentées de notes par J. Fr. Puguet. 12. Lyon 1797. 3 L. 15 S.

Principes de Medecine et de Chirurgie à l'usage des étudiants, par Villars. 8. Lyon 1797. 3 L. 15 S.

Primerose par M . . el de V . . dé. 18. Paris 1797. 1 L. 10 S.

de l'Epilepsie en général et particulierement de celle déterminée par des causes morales par J. L. Doullin-Dubreuil. 8. Paris 1797 4 L. 10 S.

Henry. Traduction de l'anglois. 12. Paris 1797. 4 Vol. 10 L.

Histoire des prisons de Paris et des Départemens. Contenant des mémoires rares et précieux. Le tout pour servir à l'histoire de la Révolution françoise. Notamment à la tyrannie de Robespierre, et de ses agens et complices, rédigé et publié par J. B. Nougaret. 12. Paris 1797. 4 Vol. fig. 11 L.

Captivité de La Fayette. Héroïde avec figures, et des notes historiques non encore connues du public, sur les illustres prisonniers d'Olmutz en Moravie, par Charles d'Agrain. 4. Paris 1797. 3 L.

Mémoires historiques et géographiques, sur les pays situés entre la mer noire et la mer caspienne, contenant des détails nouveaux sur les peuples que les habitent, des observations relatives à la topographie ancienne et moderne de cette contrée; avec un vocabulaire des dialectes du caucase, et deux cartes géographiques; auxquels on à joint un voyage en crimée et dans les parties méridionales de l'empire Russe. 4. Paris 1797. 16 L.

Vrai systême du monde physique et moral. 8. 1797. 4 L.

le Roman de Merlin l'enchanteur. Remis en bon françois et dans un meilleur ordre, par M. S. Boulard. 12. Paris 1797. 3 Vol. 7 L.

les trois femmes. Nouvelle de M. l'abbé de la Tour. Publiée par l'auteur de Caliste. 12. Paris 1797. 2 Vol. 3 L. 10 S.

Histoire de Marie-Antoinette-Josephe-Jeanne de Lorraine, archiduchesse d'Autriche, Reine de France. Par l'auteur de l'Eloge de Louis XVI. 8. Paris 1797. fig. 16 L. 15 S.

Voyage en Norwege, en Denemark, et en Russie dans les années 1788 — 89 — 90 et 91 par Swinton; trad. de l'Angl. par P. F. Henry; suivi d'une lettre de Richer-Serisy, sur la Russie. 8. Paris 1797. 2 Vol. 9 L.

Zilia, roman pastoral, par Mad. de B * * *. 18. Paris 1797. fig. 1 L. 4 S.

Esprit de Mirabeau, ou Manuel de l'homme d'état, des publicistes, des fonctionnaires et des orateurs; divisé par ordre de matières, et embrassant les différentes branches de l'économie politique; extrait de tous les ouvrages de Gabriel-Honoré Riquetti de Mirabeau, et précédé d'un précis historique de sa vie. 8. Paris 1797. 2 Vol. 11 L. 10 S.

Histoire des Vandois, ou des habitans des vallées occidentales du Piémont, qui ont conservé le christianisme dans toute la pureté, et à travers plus de trente persécutions, depuis le commencement de son existence jusqu'à nos jours, sans avoir participé à aucune réforme. 8. Paris. 2 Vol. 5 L.

Changes faites sur les cours des papiers-monnoies, depuis leur origine, 31 Août 1789, jusqu'au 30 Ventôse de l'an IV, servant également pour l'echelle de dépréciation et d'opinion comprise dans la loi sur les transactions, du 5 Messidor an V, auquel on a joint un tableau progressif de dépréciation vrai, d'après lequel on pourra calculer même suivant les échelles projettées par chaque département, par P. V. R. Vigueti fils. 4. Paris 1797. 6 L. 10 S.

Bey *Johann Gottfried Ruff* Universitäts Buchdrucker und Buchhändler in Halle, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

„*K. E. Mangelsdorffs*, Prof. der Geschichte zu
„Königsberg *kleiner Hausbedarf* aus der allgemeinen
„Geschichte der alten Welt. Ein Lehr- und Lese-
„buch zum allerunbedenklichsten Schul- und Fami-
„liengebrauch für Kinder von zwölf bis funfzehn
„Jahren, ein dem angegebnen Zweck gemäss bear-
„beiteter Auszug aus desselben Verfassers grössern
„gleichnamigen Buche."

Dieses Buch enthält zureichend, was junge Leute aus der Geschichte der alten Welt zu wissen nöthig haben. In diesem Buche wird nichts gelehrt, was gegen gesunden Menschenverstand, gegen geltende, politische und geglaubte kirchliche Meynungen anstössig wäre. Es kann dasselbe daher jeder Vater, jeder Lehrer, wes Religion er auch sey, ganz dreist und ohne die mindeste Gefahr in dieser Hinsicht befürchten zu dürfen, seinen Kindern und Zöglingen in die Hände geben. Der Ladenpreis ist [illegible] Rthlr. 4 gr. Sollte dieses Buch, wie zu erwarten und zu wünschen ist, in Schulen eingeführt werden, [illegible] Verleger denen Herrn Rektoren und Schulvorstehern [illegible] postfreier Uebersendung, 12 Exemplare für 10 [illegible] überlassen. Doch muss man sich dabey directe an den Verleger selbst wenden.

Zur weitern Unterhaltung mit der Jugend finden die Schul- und Hauslehrer hinlängliche Materialien in desselben Herrn Verfassers: „grössern Handbuch „u. s. w. 5 Theile mit einem Kupfer 1797; Laden„preis 5 Rthlr."

brauchbar für jede besondere Ueberzeugung. Dieses Buch ist gleichfals in allen Buchhandlungen zu haben.

Halle d. 20 Sept. 1797.

Johann Gottfried Ruff.

Bey *Johann Gottfried Ruff* Universitäts-Buchdrucker und Buchhändler in Halle, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hubert von Sevrac. Ein Roman aus dem [illegible] Jahrhundert. Aus dem Englischen der Mistriss Robinson. 1ster Theil. 1 Rthlr.

Zum Lobe des Romans glaubt Verleger nichts hinzusetzen zu dürfen, da Mistriss Robinson [illegible] ist, als dass dieses nöthig wäre.

J. G. Ruff.

Militärische Denkwürdigkeiten unsrer Zeiten, ins besondere des französischen Revolutions-Krieges im Jahre 1792 u. f. 1r. Bd. Hannover in der Helwingischen Hof-Buchhandlung 1797.

Wir haben über den jetzigen so äusserst merkwürdigen Krieg schon mehrere Nachrichten und Versuche einer zusammenhängenden Geschichte erhalten. Aber wir glauben, das Werk dessen Anfang wir hier anzeigen, als sich vorzüglich vor allem, was bis jetzt sowohl in unsrer als französischer und englischer Sprache erschienen, auszeichnend empfehlen zu können. Die Verfasser sind zwey churhannöversche Officiere, der schon durch mehrere militärische Schriften rühmlichst bekannte Hr. *Scharnhorst* und von den mit D. unterzeichneten Auffätzen Hr. v. d. *Decken*. Sie vereinigen auf eine seltne Weise die anschauliche Darstellung des Augenzeugen und die ruhige Unpartheylichkeit des Geschichtschreibers einer entfernten Zeit. Die Eröfnung dieser Schrift macht *die Entwickelung der allgemeinen Ursachen des Glücks der Franzosen in dem Revolutions-Kriege.* Dieses Glück war zu allgemein und zu fortdaurend, als dass es von einzelnen und vorübergehenden Umständen herrühren könnte; es muss tief in den innern moralischen und physischen Verhältnissen der Kriegführenden Mächte gegründet seyn. Diese Zeit hat der Verfasser auf eine Art entwickelt, die gewiss für jeden Leser, welcher die Begebenheiten, die seinem Auge vorübergegangen, nicht bloss anschauen, sondern über dieselben denken will, äusserst lehrreich seyn muss. Er giebt uns nicht, wie so manche neuere Schriften, bloss allgemeine Worte und unbestimmte Winke, sondern er dringt tief in das Innere der Verhältnisse ein, ohne alle für einzelne Staaten oder Menschen gehässige Particularitäten. Fernere Auffätze sind: *Auszug aus des im französischen Diensten befindlichen Generals Money History of the campaign of. 1792.* mit sehr lehrreichen Berichtigungen — *Ueber den Plan Frankreich auszuhungern — Betrachtungen über die wahrscheinlichen Operationen der Kaiserlichen Armee im bevorstehenden Feldzuge, geschrieben im Januar 1797* ein gewiss sehr unterrichtender Auffatz, aber — zugleich ein Beweiss, wie träglich, die Voraussicht, auch des Kenners, bey militärischen Begebenheiten sey. Die Eroberung von Mantua veränderte in eben dem Angenblicke alle Combinationen, da der Verfasser die seinigen niederschrieb — *Ueber die Berichte von den Vorfällen des französischen Revolutions Krieges*; giebt unpartheyisch den holländischen officiellen Berichten den Vorzug vor allen übrigen — *Stärke, innerer Zustand und Kriegstheater der verbundenen Armee in den Niederlanden, ihre Winterquartiere zwischen Luxemburg und der See im Jahr 1794*; enthält ungemein lehrreiche Nachrichten — Die Fortsetzung dieser Denkwürdigkeiten wird gewiss sowohl dem militärischen als überhaupt dem Publikum, das sich wirklich unterrichten will, nicht anders als äusserst angenehm seyn. Nur noch einen Wunsch fügen wir hinzu, nähmlich den, dass wir von eben diesen Verfassern eine zusammenhängende vollständige Geschichte, wo nicht des ganzen Revolutions-Krieges, doch desjenigen Theils, der in den Niederlanden und Holland geführt ist, erhalten möchten!

II. Neue Kupferstiche.

Heilbronn. Den Kunstfreunden empfiehlt das Schwäbische Industrie Comtoir folgende so eben fertig gewordne Kupferstiche.

a. Erzherzog Carl in Medaillon punktiert in Farben 1 fl. 22 kr.

b. Bonaparte, eben so. 1 fl. 22 kr.

Beide in braunen Abdrücken zusammen 1 fl. 12 kr. Herr Gebhard hat den Stich dieser schönen Blätter nach wohlgetroffnen Originalen besorgt, und in der Vergleichung beider Arbeiten mit der Menge der bisher erschienenen Bildnisse von beiden Helden, zeigt es sich, dass gegenwärtige wohl zu den besten gehören.

c. Die Schöne bey ihrem Tagebuch, gemalt von Hr. Professor H.. in Stuttgart, gestochen von Hr. Hofkupferstecher Dargens in punktierter Manier, in Farben. 5 fl. 30 kr.

Dasselbe braun 2 fl. 45 kr.

Das Original Gemälde besitzt Hr. Professor Harpar in Stuttgard. Es stellt ein schönes Mädchen in ganzer sitzender Figur vor, das bey einem offnen Buch, neben welchem Tinte und Feder stehen, über die Begebenheiten eines Tages oder Abends nachzusinnen scheint.

d. Bildniss des Herrn Geheimen Raths Weikard, von Morff, gemalt von Caminit in schwarzer Kunst geschaben in Farben. 3 fl.

Dasselbe, schwarz 1 fl. 12 kr.

Man hat längst ein wohlgetroffnes Bildniss dieses gelehrten und geschätzten Arztes zu besitzen gewünscht. Hr. Morff hat die Aehnlichkeit vollkommen erreicht, und Hr. Caminit solche in Stich genau wieder gegeben. Die Farbendrücke sind überaus schön.

e. Der Zinsgroschen nach einem Original Gemälde von P. P. Rubens aus unsrer Sammlung in schwarzer Kunst geschaben von Caminit in Farben. 8 fl. 15 kr.

Dasselbe, schwarz. 3 fl.

f. Abendzeitvertreib nach dem Genie des ältern Trautmann in *ac. tinta* gearbeitet von Herr Bissel, braun. 1 fl. 12 kr.

g. Frohe Gesellschaft von dem nämlichen Künstler. 1 fl. 12 kr.

Ein paar sehr angenehme Nachtstücke von vortrefflicher Beleuchtung; frohe Gesellschaften in Ostade Geschmack bey Sang und Becherklang.

h. Zwei malerische Ansichten von Schwäbisch-Hall, von Hr. Bayer auf Schweizer Art illuminirt; jedes 2 fl. zusammen 4 fl.

i. Die Findung Moses von Herr Professor Hetsch in Stuttgart gemalt und malerisch radiert, voll Geist und angenehm behandelt. 1 fl.

k. VI Vues de la Suisse gezeichnet und geätzt von Hr. Haller von Hallerstein, zu Nürnberg dem Hr. Baron Uxkühl zugeeignet.

Wir haben zugleich die Ehre den bisherigen Freunden des von unsrem Senator Lang herausgegebenen Almanachs für häusliche Freuden, die Nachricht zu ertheilen, dass solcher in wenigen Tagen bereits erscheinen, und wie bisher zu 2 fl. 45 kr. bey uns und in allen Buchhandlungen zu bekommen seyn werde.

Bey dem starken Absatz, dessen wir uns zu erfreuen haben, wird es nicht undienlich seyn, sich bald deswegen zu melden, weil wir die besten Kupfer-Abdrücke für die ersten Besteller bestimmt haben. Er wird schöner als einer der bisherigen ausfallen; so dürfen wir mit Grund der Wahrheit versichern. Besonders gehet diese Erinnerung an die Herren Buchhändler, und wer sonst in grössern und kleinern Städten sich mit dem Verkauf der jährlich erscheinenden Almanache abzugeben willens ist. Jedem der sich deswegen an uns wendet, werden wir mit Vergnügen zu dienen bereit seyn.

d. 3 Sept. 1797.

Schwäbisches Industrie Comtoir.

III. Erklärung.

Der ungenannte Verfasser einer, neuerlich in Tübingen bey Heerbrand erschienenen, Schrift: *Ueber die Gabe der Sprachen in der ersten christlichen Kirche;* geht in der Delikatesse, womit er *meine* Gründe für die, *von mir* einst aufgestellte Erklärung der Redensart: γλώσση λαλῶν: behandelt, so weit, dass er Stellen aus meiner Schrift, zum Theil wörtlich, anführt: aber, wie es scheint, aus besonderer Schonung gegen mich, allemal den Hn. Hofrath *Eichhorn* in Göttingen, dafür Rede stehen lässt; mir hingegen bloss einmal beyläufig, in einer Anmerkung S. 172, *ähnliche Gedanken*, geneigtest zuerkennt. So sehr ich nun diese besondere, schon mehr als einmal erlebte, Diskretion auch wieder an diesem, mir verehrlichen, Schriftsteller, zu schätzen weiss; so dürfte es doch, — besonders jetzt, seitdem die Präskription des ältern Besitzers, wenn er sich nicht rührt, durch die Kantische Rechtslehre, für Deutschland kanonisch zu werden, sich schmeichlen darf, — einmal Zeit seyn, öffentlich zu erklären: Die Herren möchten die Güte haben, und meine Meynung vom γλώσση λαλῶν, für keine *rem derelictam* ansehen; folglich sich auch enthalten, für Beweisgründe, womit eigentlich *ich* mich ihrer Kritik aussetzte, weil sie von mir lange nicht mehr in Anspruch genommen wurden, gegen alles, was sonst Recht sowohl als *Rechtens* war, einen *Anderen* verantwortlich zu machen. Sie belieben zu dem Ende, des Hn. Hofrath *Eichhorn's* eigene Worte hierüber (Allg. Bibl. der biblischen Litter. 1 Bd. 1 St. S. 91 f.) zu hören. Die, von mir, im Jahr 1786, zuerst öffentlich vorgetragene, Auslegung der genannten Redensart, sagt er in der Recension meiner Schrift: De significatu primitivo Vocis προφήτης etc. S. 91, *sey ihm längst sehr einleuchtend gewesen; sie liege ferner*, setzt er S. 96 hinzu, *viel zu offenbar in den Worten Pauli, als dass sie sich so manchem hellen Kopfe nicht hätte aufdringen müssen;* der Verfasser jener Schrift aber habe eben diese Auslegung, versichert er S. 91, *durch eine Induktion von Gründen bewiesen, gegen welche sich wenig erhebliches dürfte einwenden lassen!* — Mit mir haben Sie es also zu thun, meine Herrn, wenn hier *von Gründen* die Rede ist; gesetzt auch Sie schreiben diese Gründe, wie denn dies einem leicht begegnen kann, bloss aus Recensionen ab. Ueberdies mögen Sie wissen, dass zwar der *H. Basilius*, zusamt dem *H. Ambrosius*, dass *Erasmus*, nebst dem Reformator *Zwingel*, das πνεύματι λαλῶν: schon übersetzten durch: *halitu s. vano verborum flatu loqui;* das γλώσση λαλῶν aber war, vor der Herausgabe meiner Schrift, noch nirgends *auf die Art* und in Verbindung *mit solchen Beweisgründen* erklärt, als es in *dieser* erklärt wurde. — Wie man es mit der, in eben derselben Schrift von mir angegebenen, Grundbedeutung des Worts προφήτης hier und da zu halten pflege, schliesslich noch anzurühmen, wäre zu weitläufig. Gemerkt hab' ich mir's! —

Stuttgart d. 6 Sept. 1797.

C. G. Bardili.

IV. Vermischte Anzeigen.

Das *Magazin für Philologen, herausgegeben von Ruperti und Schlichthorst*, wird vielleicht, was zu bedauern ist, mit dem 2ten Bande geschlossen werden, weil der Genius der Zeit solchen Unternehmungen nicht sehr günstig ist.

V. Anzeige.

Bey meinen Untersuchungen über die Bibel ist es mir lediglich um Wahrheit zu thun. Da diese nun nicht besser aufgefunden werden kann, als durch leidenschaftloses Streiten *für* und *wider:* so legte ich den Plan meiner exegetischen Beyträge ausdrücklich so an, um viele Widersprüche oder Einwürfe zu erfahren. Mehrere kritische Blätter (s. z. E. Jen. All. L. Z. Jahrg. 1795. St. 76. und J. 1797. St. 280. so wie Eichhorns allg. Bibl. d. b. L. B. 6. S. 107. f. und S. 810. f. etc.) haben den Beyträgen diese Aufmerksamkeit erwiesen. Ich mache daher bekannt, dass das theol. Publikum meine Bemerkungen über jene Recensionen, die gewiss, *in Hinsicht auf meinen Plan*, nicht schmeichelhafter für mich ausfallen konnten, in der Bibliothek für Kritik und Exegese d. N. T. etc. abgedruckt finden wird, zumal da mich auch die Hn. Recensenten an manchen Orten ganz oder zum Theil missverstanden haben. Zugleich zeige ich auch an, dass ich künftig bey der Fortsetzung der Beyträge nicht mehr auf gebil. Layen Rücksicht nehmen werde. Denn da das Ganze nicht mehr als 6 Bändchen stark werden soll: so muss ich mich, bey der noch vorräthigen grossen Menge der Materialien, von nun an sehr gedrängt fassen. Uebrigens werden die Beyträge, aus gewissen Ursachen, nicht wieder neu aufgelegt werden.

Willmenrode d. 23 Sept. 1797.

K. G. L. Schmidt.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 129.

Sonnabends den 14ten October 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Euphrosyne oder *Journal für Frauenzimmer zur Bildung des Herzens und des Geschmacks* etc. II. Bandes II. Stück. Halle und Leipzig, bey Ioh. Gottfr. Ruff. 1797. Inhalt: 1. *Yorick's* und *Elisa's* Briefwechsel. 2. *An Psyche.* Gegenstück zu Göthe'ns Lied: *Kennst du das Land* u. s. w. 3. Briefe über die *Liebe.* 4. *Charlottens Briefe vom Lande.* 5. Gedanken über *Elternliebe, Geschlechtsliebe, Freundesliebe, Menschenliebe*, von *Jean Paul. Fr. Richter.* 6. Die Freuden reinerer Liebe von *Thomson.* 7. Die Kardendistel. 8. Der Wolf und der Schäferhund. Eine Fabel a. d. Dän. des Prof. *Tode.* 9. Gesang einiger Mädchen beym Grabe ihrer Freundin ** in M***. 10. Tägliche Selbstprüfung, nach *Pythagoras.* 11. Ausgewählte Sittensprüche, von *Gleim.* — Auch in diesem Stücke finden Frauenzimmer, denen ächte Bildung nicht gleichgültig ist, für Geist und Herz die angenehmste Nahrung; nr. 2. ist ein vortreflicher Beytrag eines berühmten Dichters.

Traité
sur le climat de l'Italie, consideré sous tous les raports, physiques, météorologiques et medicinaux. par le docteur Thouvenel inspecteur des hopitaux militaires et des eaux minérales de France, proto medecin de la province d'Alsace, membre de plusieurs academies etc.

ouvrage proposé par Souscription.

Les bornes de cette annonce ne nous permettant pas de donner un précis détaillé de cet excellent ouvrage, nous nous contenterons de dire que l'auteur, avantageusement connu comme homme de lettres, comme physicien et comme medecin, a parfaitement traité chacune des parties annoncées dans le titre de cet ouvrage. En nommer l'auteur c'est en faire l'Eloge et inspirer le desir de le lire: il sera divisé en quatre parties d'environ 300 pages chacune in gr. 8vo. On peut s'en procurer le prospectus et souscrire chez M. M. *Reinicke* et *Hinrichs* libraires à Leipsig. le prix de la souscription sera de 1 Ecus 16 gr. pour chaque partie payable seulement aux epoques des livraisons.

In der *neuen Gelehrten Buchhandlung* ist zur Herbstmesse 1797 zu haben:

1) Bibliothek für die peinliche Rechtsgelehrsamkeit und Gesetzkunde, 1tes Stück. Inhalt: I. *Abhandlungen.* 1) Ueber die Begriffe von Dolus und Culpa nebst einer Anwendung auf die Frage: ob Unmündige dolose Verbrechen begehen können? 2) Ueber doctrinelle Gesetzauslegung. Ein Fragment zur Erläuterung der Art. 104 und 105 der P. G. O. 3) Ueber die Strafe der Bigamie. Ein Beytrag zur richtigen Erklärung des Art. 121 der P. G. O. 4) Ueber die Strafe des Raubes nach dem Art. 126 der P. G. O. II. Recensionen. 1) *Kant's* metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. 2) *Stephani's* Anmerkungen zu Kants metaphys. Anf. d. Rechtslehre. 3) *Stephani's* Grundlinien der Rechtswissenschaft. 4) *Mereau's* Beyträge zum peinlichen Recht. 5) *Kleinschrod's* Abhandlungen aus dem peinlichen Recht Th. 1. 6) *Kölle's* Grundsätze des peinlichen Rechts. 7) *Kleins* merkwürdige Rechtssprüche der Hallischen Juristen-Facultät 2 Th. 8) *Kleins* Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit in dem Pr. Staaten Band XV. 9) *Schott* Abh. über das Verbrechen der beleidigten Majestät u. s. w. 10) Die gerettete Rechtmäsigkeit der Todesstrafen. 11) *Howards* praktisches System auf die Gefängnisse in Philadelphia angewendet. 12) *Dabelow* Geschichte der Quellen des positiven Rechts. 12) Magazin für die Geschichte der Menschenrechte 1 Bändchen. 13) *L. Schmid* Nachrichten von merkwürdigen Zuchthausgefangenen. III. Miscellen. 1) Königl. Preussische Verordnung die Prüfung juristischer Kandidaten betreffend. 2) Publikation der Königl. Preussischen, über den Kindermord erlassenen Verordnungen. 3) Ueber die Guillotine. 4) Anekdote von einem in Jahr 1579 über die Engerlinge gehegten förmlichen peinlichen Gerichte. 5) Aufforderung an die Rinteler Juristen-Facultät. 6) Bitte an Herrn Professor Wehrn in Erfurt. 7) Anzeigen.

2) Bibliothek für Kritik und Exegese des N. T. und älteste Christengeschichte, herausgeg. von I. E. Ch. Schmidt, des 1ten Bandes 4 u. 5tes Stück u. des 2ten Bandes 1tes Stück.

3) *Schmidt*, I. E. Ch. Entwurf einer Geschichte des Glaubens von Vergeltung und Unsterblichkeit bey den Iuden. Erste Hälfte.

4) *Schmidt*, K. Ch. L. Westerwäldisches Idiotikon oder Sammlung der auf dem Westerwalde gebräuchlichen Idiotismen, mit etymologischen Anmerkungen und Vergleichung anderer alten und neuen Germanischen Dialekte.
5) Kritik der deutschen Reichsverfassung 2tes Bändchen 1 Hälfte.
6) Predigten auf Festtage und alle mögliche vorkommende Casualfälle.

Man wendet sich vor der Hand noch an die Meyerische Buchhandlung in Leipzig.

Neue Verlagsbücher, so seit Ostermesse 1797 bey Orell, Gessner Füsli u. Comp. in Zürch erschienen.

Athen, vorzüglich im Zeitalter der Thrasibul und Phocion, vom Verf. der Edeln der Vorwelt, 8. 20 gr.
Bridel, Ph. S. kleine Fussreisen durch die Schweiz 1r Th. 8. 20 gr. der 2te ist unter der Presse.
Briefe eines Novizen aus der Abtey La Trappe, aus d. franz. mit d. Bilde. A. I. Bruthillier Abt von Rancé. 8. 10 gr.
Bronners, Fr. X. Leben, von ihm selbst beschrieben, 6r Bd m. Kupf. 8. 2 Rthlr.
Diderot, die Nonne, a. d. franz. m. d. Bildniss des Verfassers von Lips, 8. 1 Rthlr 8 gr.
Donovans, E. Anleitung alle Arten natürl. Körper; als Säugthiere, Vögel etc. zu sammeln und aufzubewahren, frey bearbeitet von D. I. I. Römer, m. Kupf. 8. 18 gr.
Eggers, C. U. D. von, Annalen der Staatswissenschaft f. d. J. 1795. Anhang zu dessen Archiv d. Staatswiss. 1r Bd, gr. 8. 1 Rthlr 8 gr.
Geschichte der Revolution in Russland im Jahr 1762 m. d. Portr. Catharine II. *Schrbppr.* 8. 16 gr. *Drkppr.* ohne Portr. 12 gr.
Hess, I. I. von dem Reiche Gottes etc. 2 Bde 3te verb. Ausg. 8. 2 Rthlr.
Hottingeri, I. I. Acroama de I. I. Steinbruchelio, 8. 5 gr.
Lavaters, I. K. Vermächtniss an seine Freunde etc. 2s Bdchn, gr. 12. 15 gr.
Manuel des curieux et des amateurs de l'art contenant une notice abregée des graveurs etc. par Huber et Rost, Vol. 1. et 2. 8. 2 Rthl. Dasselbe *Schreibppr.* 2 Rthlr. 12 gr.
Maurer, R. der warme Hirsbrey von Zürich auf dem Freyschiessen zu Strassburg, m. Kupf. 4. 1 Rthl. 4 gr.
Meiners, C. Lebensbeschreibung berühmter Männer 3r Bd auch besonders unter d. T. Lebensbeschreibung Ulrichs von Hutten, gr. 8. 2 Rthlr.
Museum, neues schweizerisches; herausg. v. H. H. Füssli, 3r Jahrg. gr. 8. n. 2 Rthlr.
Necker über die französische Revolution, aus d. franz. 2 Thle 8. 2 Thlr. 12 gr.
Salis, I. G. v. Gedichte; herausg. v. F. Matthison, 3te verm. Aufl. m. Kupf. u. Vign. v. Lips, 8. gegl. Vel. P. n. 20 gr. dasselbe Schrbppr. O. 20 gr. u. auf Drukppr. O. 10 gr.
Souvenir de mon dernier voyage à Paris 16. 20 gr.
Stalder, I. F. Fragmente über Entlebuch, nebst Beyträge zu einem schweiz. Idiotikon, 2 Thle, 8. 1 Rthlr. 18 gr.
Vie de Mr. le Chevalier de Zimmermann par S. A. Tissot, gr. 8. 9 gr.
Tobler, I. einige Theolog. Aufsätze, u. Andachtsblätter, 8. 16 gr.
Versuch einer Geschichte der abwechselnden Schicksale der protestant. Religion in Ungarn, 8. 8 gr.

In der Kunsthandlung von H. u. I. H. Füssli in Zürich sind seit der OMesse 797. erschienen.

Auswahl von Pflanzen und Gesträuchen, mit einer Anleitung zu ihrer Wartung, 1s u. 2s Heft, auf gegl. Vel. Papp. Netto 8 Rthlr. 16 gr.
Gessneri Tab. phytographicae, analysin generum plantarum exhibentes c. comment. ed. Chr. S. Schinz; fasc. 1 à 3 m. illum. Abbild. Netto 44 Rthlr. — dieselben mit schw. Kupf. Netto 7 Rthlr. 8 gr.
Matthison, F. Gedichte, 4te Aufl. m. Kupf. u. *Vign.* v. Lips auf gr. gegl. Velinp. Netto 1 Rthlr. — *dieselben* auf ord. Velinp. Ord. 1 Rthlr. — geringere Ausg. O. 10 gr.
Museum der Heilkunde; herausgeg. v. d. Helvet. Gesellschaft corresp. Aerzte und Wundärzte, 4r Bd 8. 1 Rthlr 10 gr.
Sammlung histor. merkw. Schweizergegenden nach der Natur gezeichnet und gemahlt von H. Füssli u. m. einer histor. Beschreibung begleitet, 1s u. 2s Heft, 4. Netto 13 Rthlr. 8 gr.

In allen Buchhandlungen ist folgende bey dem jetzigen Zeitlauf gewiss interessante politische Piece zu haben:

Die Päpste. (Ein karakteristisches Gemälde der Päpste, der Hierarchie und der Franzosen in Italien)

Mit eben so viel Belesenheit, Geschichtskunde, als Laune und Wahrheit geschrieben. Preiss 5 gr.

Weimar in der *Hoffmannischen Buchhandlungen* ist erschienen: Praktische Vortheile und Verbesserungen verschiedener pharmacevtisch-chemischer Operationen für Apotheker, von *I. F. A. Göttling*, Professor in Jena. Erste Sammlung, dritte verbesserte Auflage 1797. 8. 1 Rthlr.

Der Herr Verfasser hat zwar diese neue Auflage mit keinen neuen Rubriken vermehret, weil diese in einem zweyten Bande nächstens erscheinen sollen; aber mit desto mehrern Fleisse hat derselbe die schon bestehenden durchgegangen, das was den neuen chemischen Lehrbegriffen nicht mehr angepasst, weggestrichen, mehrere zweckdienliche Zusätze und Verbesserungen beygefügt, und so den anerkannten Werth des Buchs noch mehr erhöhet.

Halle im Verlage der Waisenhaus-Buchhandlung ist herausgekommen: Novum Testamentum Graece. Recognovit atque insignioris lectionum varietatis et argumen

gumentorum notationes subiunxit Ge. Christ. Knappius. 1797. 8.

Die Absicht war, eine wohlfeile, correcte und gut ins Auge fallende *Handausgabe* des Textes, besonders zum Gebrauche der Studirenden auf Schulen und Universitäten zu liefern. Die *Typen* sind, wie in der Wolfischen neuen Ausgabe der Ilias; und das ganze aus 51½ Bogen bestehende Werk kostet 20 gr. Der *übliche Text* liegt zum Grunde; aber die vom Herausgeber *vorgezogenen Lesearten* sind gleich in den Text aufgenommen, jedoch so, dass die gewöhnlichen dabey jedesmal *unter dem Texte* angezeigt werden. Hier findet man auch noch *andre* merkwürdige Varianten (in Buchstaben und Accenten) angeführt, und einige mit einem *Stern* bezeichnet. Solche *Glosseme*, die den Sinn nicht stören, sind im Texte zwar beybehalten, aber durch zweyerley kritische Zeichen kenntlich gemacht. Eine dreyfache Abtheilung unterscheidet die *Textesabschnitte*. Die *Hauptabschnitte*, und auch die *kleinern*, sind *abgesetzt*: jene fangen mit einem hervorstehenden grossen Buchstaben an, diese mit einem gewöhnlichen grossen Anfangsbuchstaben. *Kleinere Ruhepunkte* deutet ein leerer Zwischenraum an. Unter dem Texte und den Varianten läuft durchs ganze N. T. eine kurze *latein. Inhaltsanzeige* fort, welche die Uebersicht der Abschnitte erleichtern, und den Leser auf den rechten Gesichtspunct aufmerksam machen soll. Hiemit ist in den *Evangelien* eine Anzeige der *Parallelstellen* verbunden. Berichtigung der im N. T. oft so schwierigen *Interpunction*, war ein Hauptaugenmerk des Herausgebers. Auch sind in dieser Ausgabe einige neue *Lesezeichen* im N. T. zum erstenmale gebraucht worden. In Absicht der *gr. Orthographie*, auch der *Accente* und *Spiritus*, hat man mehr *Genauigkeit* und *Einförmigkeit*, als gewöhnlich, zu beobachten gesucht. Die *Citata* im Texte sind durch Zeichen unterschieden; und am Ende ist ein *Stellenverzeichniss aus dem A. T.* angehängt. Von dem ganzen Plane und der innern Einrichtung giebt die Vorrede auf 48 Seiten ausführliche Rechenschaft.

Neue Bücher und Kupferstiche, zu haben im Fürstl. Sächs. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar. Michaelis-Messe 1797.

Bücher.

Bernardi (Oronzio de) vollständiger Lehrbegriff der Schwimmkunst. Aus dem Ital. übersetzt von *Friedr. Kries.* Zweyter Theil, mit Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Bertuchs (J. F.) Bilderbuch für Kinder, mit deutschen und franz. Erklärungen, und ausgemalten Kupfern. No. 35. und 36. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Dieselben Hefte mit schwarzen Kupfern. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Blumengarten (der geöffnete) nach *Curtis* Botanical-Magazine, von D. A. J. G. C. *Batsch.* Zweyter Jahrgang von 1797. 5 — 9tes Stück, gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Rthlr. 8 gr. oder 9 fl. 36 kr.

Butrets gründlicher Unterricht vom Schnitte der Fruchtbäume und andern Verrichtungen, die Bezug auf ihre Pflege haben; aus physischen Gründen deutlich und vollständig erwiesen, und aus dem Franz. übersetzt von *I. V. Sickler*, gr. 8. 4 gr. oder 18 kr.

Journal des Luxus und der Moden, herausgegeben von *Bertuch* und *Kraus.* Zwölfter Jahrgang von 1797. 6 — 10s Stück, gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr.

Langens (Sam. Gottl.) Johannis drey Briefe, nebst drey Abhandlungen über Johannis Character, Schreibart und Theologie,

oder unter dem Titel:

— — die Schriften Johannis des vertrauten Schülers Jesu, übersetzt und erklärt, 3r Theil, gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Magazin der Staatswirthschaft und Statistik, herausgegeben von I. D. A. *Höck.* Erster Jahrgang von 1797. 5 — 8s Stück, gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Obstgärtner (der deutsche), oder gemeinnütziges Magazin des Obstbaues in Deutschlands sämmtlichen Kreisen, herausgegeben von *J. V. Sickler.* 4r Jahrgang von 1797. 5 — 9s Stück, gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 6 Rthlr. od. 10 fl. 48 kr.

Kupferstiche:

Hornys (C.) radierte Blätter. 2s Heft. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Müllers (C.) Portrait der verwittweten Herzogin A m a l i a von S. Weimar und Eisenach, nach *Kraus* punctirt. 12 gr. oder 54 kr.

Westermayr (C.) die Sommernacht, nach F. *Kobell.* 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Am ersten August 1792 habe ich die Herausgabe meiner historischen Notizen und Auszüge aus den hin und wieder zerstreuten, zur Geschichte der Mainzer Kirche und des Kurstaates gehörigen Urkunden, nach chronologischer Ordnung gerichtet angekündiget; aber durch den seit dem October gedachten Jahres meinem Vaterlande aufgelegenen schweren Krieg, ward ich an der Ausführung meines Versprechens ganz gehindert.

Ich ergreiffe also diesen meinen Vorsatz zum zweitenmale, und kündige dieses Werk unter dem Titel: *Regesta chronologico-historica Moguntina* an.

Wenn man sich erinnert: dass die Mainzer Kirche den weitläuftigsten Sprengel unter allen deutschen Kirchen hat — dass unter diesem Sprengel viele der mächtigsten Staaten Deutschlandes zum Theile mitbegriffen — dass das Oberhaupt dieser Kirche im geistlichen und weltlichen Fache nach dem Kaiser die erste Würde in Deutschlande behauptet, und in jedem Betrachte in allen öffentlichen Angelegenheiten den grösten Wirkungskreis hat, — dass der Mainzer Kurstaat von mehreren der mächtigsten Staaten Deutschlandes umgeben ist — dass folglich aus dieser meiner Sammlung die Pfälzische, Sächsische, Braunschweigische, Hessische und Nassauische Geschichte, die Geschichte mehrerer ansehnlicher Reichsherrschaften, des deutschen Reichsadels und seine Genealogie: die Religions- und die deutsche Rechts- und gelehrte Geschichte, wichtige Aufschlüsse und Beiträge erhalten werden und können: so werde ich nicht nöthig haben zu Empfehlung dieser meiner Arbeit mehr zu sagen.

Für den Oberfächsischen Kreifs hat *Schoettgen*; für den Niederfachsischen hat *Hempel* schon gearbeitet; für den Fränkischen ist vor Kurzem eine ähnliche Arbeit angekündiget worden: und wenn meine Sammlung sich zu diesen gesellet, und in andern Gegenden ähnliche Unternehmungen entstehen, dann kann der deutsche Geschichtforscher Erleichterung, und der Vertheidiger angefochtner Gerechtsame Hülfe finden.

Das ganze Werk bekömmt einen dreyfachen Index: einen geographischen, einen Personal- und einen Realindex. Letzterer da er ganz systematisch eingerichtet werden soll, wird der wichtigste und nutzbarste Theil des Ganzen seyn.

Ich hoffe alles in drei oder vier Foliobänden, und jeden zu 100 Bogen zu liefern; und da alles zum Drucke bereit liegt, so hoffe ich auch das Ganze bald liefern zu können.

Aber obschon ich von der Nutzbarkeit meiner Arbeit überzeugt bin, so fürchte ich doch, dass sie so viel Glück nicht machen werde, als manches anderes minderwichtiges Product: ich schlage also, um zu wissen ob — und wenn der Abdruck angefangen — und wie stark die Auflage gemacht werden könne, den Weg der Subscription ein, und ersuche die Herren Liebhaber ihre Namen, welche dem Werke vorgedruckt werden sollen, bis zum 31ten December entweder an mich, oder an jene, welche dem Subscriptionssammeln sich unterziehen wollen, und durch welche sie diese Anzeige erhalten werden, einzuschicken. Der Band kostet im Subscriptionspreise 5 Gulden rheinisch, Papier und Druck sollen gleich schön ausfallen. Wer Subscribenten sammelt beziehet 10 vom Hundert.

Mainz den 31ten Iul. 1797.

Ioh. Georg. Aug. Hoof,
kurf. mainz. Hofgerichtsrath
und Prof. d. Geschichte.

Für hiesige Gegend nimmt Hr. Ober-Consistorialrath Weber in Weimar Subscription an.

II. Neue Kunstsachen.

Die Thüren von Bronze am Battisterium zu Florenz sind als berühmte trefliche Kunstwerke des *L. Ghiberti* vielen Liebhabern so wohl bekannt, dass es überflüssig seyn würde noch etwas zu ihrem Lobe beyfügen zu wollen.

Sie interessiren nicht weniger die Geschichte der Kunst als den Geschmack, und man glaubt beiden einen Dienst zu leisten, indem man die zehen Basreliefs, welche den vornehmsten Zierrath dieser Thüren ausmachen und Geschichten des alten Testaments vorstellen, durch den Stich bekannter macht, und dem Publicum zur nähern Anschauung darlegt.

Dieselben erscheinen also in richtigen reinlichen Contouren von Feodor gezeichnet und radiert auf Realfolioblättern in 2 Hefte getheilt, wovon der Erste nebst der Hälfte der Basreliefs eine Ansicht der ganzen Pforte mit allen ihren andern Ornamenten, nach verjüngtem Maassstabe gezeichnet enthält, die andern Hefte der Basreliefs nebst einem kurzen ebenfalls in Kupfer gestochenen Auszug aus dem Leben des L. Ghiberti, werden das zweyte Heft ausmachen, und also jedes aus 6 Blättern bestehen.

Da dieses Unternehmen keineswegs den Gewinn zum Zwecke hat, sondern blofs in der Absicht gemacht wird, das Andenken des verdienstvollen Ghiberti zu ehren und zu erneuern, so ist man im Stand, das schon erschienene erste Heft an die Liebhaber und Freunde der Kunst für den äusserst moderaten Preifs von 2½ Rthlr. sächs. Courant zu erlassen, welche sich desswegen mit ihren Bestellungen an die Füsslische Kunsthandlung in Zürich wenden können.

In kurzer Zeit wird auch der 2te Heft erscheinen, und an demselben Ort um gleichen Preis zu haben seyn. —

III. Vermischte Anzeigen.

Erklärung gegen eine Argumentation des Hrn. Prof. Wolf in Halle.

Hr. Wolf hat an zwey Orten seiner *Briefe an Heyne* (4. Brief S. 113, 5. S. 135. u. f. der *Berl. Ausg. bey* Nauk) ein paar unschuldige Aeusserungen von mir aus ihrer Dunkelheit hervorgezogen, um vermittelst derselben den allgemein bekannten Zweck der letztern Briefe zu unterstützen, die eine, um daraus zu beweisen, dass Heyne, den ich gehört, über die Verbreitung der Schrift unter den Griechen nichts Neues vorgetragen habe; die andere, um gleichfalls darzuthun, dass Ebendemselben die neuen Ideen über die Schicksale der Homerischen Gesänge fremd gewesen seyen. In der Voraussetzung: ich würde, bey der Interpretation der Ilias, diese Winke, so fern ich sie erhalten hätte, aufgefasst und gehörigen Orts genutzt haben, schliesst Hr. W. *von meinem Stillschweigen*: Heyne könne nichts von allem dem vorgetragen haben. Um der Sache selbst willen, die, so wie sie steht, für Ruhm und Charakter nicht gleichgültig ist, halte ich es für Pflicht, hier bestimmt zu erklären: dass ich, während meines Aufenthaltes in Göttingen von 1791 bis ins Frühjahr 1795 weder eine Interpretation der Ilias noch sonst einen Heynischen Vortrag gehört habe, wo es die Gelegenheit mit sich gebracht hätte, eigentlich von der Sache zu sprechen, und dass folglich hier der Beweis *a silentio* zum mindesten ein wenig gewagt sey. Es bedarf diesem nach kaum einer Erinnerung, dass Heyne vor und nach meiner Zeit die bewussten Resultate seinen Zuhörern vorgetragen haben könne, ohne dass sie gerade *mir*, beym Niederschreiben jener beiden Stellen, bekannt seyn mussten. Wenn übrigens Hr. Wolf nicht sonderlich glimpflich von mir beyläufig behauptet: „ich scheine an kein Heil unserer Seelen ausser der Heynischen Schule zu glauben„; so begreife ich nicht, wodurch ich ihm irgend einen auch nur entfernten Anlass zu dem Verdachte einer blinden Anhängerey gegeben haben könne, und hoffe, er werde einen hinreichenden Beweis vom Gegentheile schon in dem ungeheuchelten Wunsche finden, dass ich gerade in seinen Augen von diesem Fehler frey erscheinen möchte.

Breslau im Septemb.

C. F. Heinrich

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 130.

Mittwochs den 18ten October 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen.

Hr. Hof. und Regierungsr. *v. Künsberg*, der jüngere, ward zum *Viceberghauptmann* ernannt.

II. Ehrenbezeugung.

Der Kirchenrath und erste Professor der Theologie reformirter Seite, Hr. *Daniel Ludwig Wundt* ertheilte dem zweyten Professor der Theologie bey der hiesigen Universität reformirter Seite, Hn. *Carl Daub*, die theologische Doctorwürde, worauf beide, letzterer als Decan, eben diese Würde dem nach Bremen an die Stelle des vor kurzem dort verstorbenen reformirten Predigers, Hn. *D. Thielmann*, berufenen bisherigen Oberprediger zu Eschwege in Hessen, Hn. *Kieselbach*, dem Verfasser der Predigten *über das Gebet des Herrn* und einiger andern Predigtsammlungen, ertheilten.

III. Belohnung.

Den 15 Jun. h. a. ist der Prof. der Medicin zu Greifswald Hr. *D. Haselberg* von Sr. K. Maj. zum Archiater ernannt worden.

IV. Todesfälle.

Zu Bamberg starb in einem hohen Alter *Ignatz Christoph Lorber v. Störchen*, Hochf. Bambergisch. wirkl. Geh. und Staatsconferenzr. Hofkriegsr. und Obereinnahms Direktor, Syndikus des Collegiatstifts St. Jacob. Seine Laufbahn öffnete sich als Lehrer und Geschäftsmann, indem er als wirkl. Hof.- und Regierungsr., dann als öffentl. ordentl. Lehrer der Institutionen angestellt ward. Hierauf übernahm er das Lehramt des deutschen Staatsrechts, und ward auch zum wirklichen geistlichen Rathe und Consulenten der milden Stiftungen ernannt. In dem Range der Juristenfakultät stieg er bis zum Senior. Seine Lehrstelle legte er nieder; als er das Directorialamt des Hofkriegsraths und der Obereinnahme erhielt.

Bamberg. Den 12 Jun. starb *Joh. Franz Schenk von Stauffenberg*, Hr. auf Ammerdingen, Greifenstein, Heiligenstadt, Burggrub und Streit, kaiserl. wirkl. Rath, Oberhofmarschall, Präsident der Bau- und Wegcommission, des allgemeinen Krankenhauses, und des Instituts für kranke Handwerksgesellen, Oberamtmann zu Höchstadt, und des fränkischen Ritterkantons Gebürg Ritterhauptmann. Nicht nur als Staatsmann hat er für das Hochstift Bamberg unverkennbare Verdienste, auch für die einheimischen literarischen Anstalten war er als langjähriges Mitglied der Schulcommission, Baudirector des Naturaliencabinets- und Bibliotheksaales etc. ein thätiger und wirksamer Patriot.

Am 28 Jun. starb zu Hildburghausen der Hofprediger, Hr. *Gottlieb Günther Ernesti* im 38sten Jahre seines Alters, an einem hitzigen Fieber. Ihm folgt der allgemeine Ruf der Rechtschaffenheit und der sich vorzügl. auszeichnenden Predigertalente im Grabe nach.

Wien. Den 22 Jul. starb allhier im 61 Jahre seines Alters Herr *Caspar Carl von Hohenbalken*, Herr und Landmann in Tyrol, der W. W. u. G. G. Doctor, unter der Regierung Ihrer Maj. Marien Theresiens der Büchercensur Beysitzer, und des theologischen Faches Censor, der Universitäts-Bibliothek zu Ollmütz Direktor, des Priesterhauses in Brünn Vorsteher; dann erster Custos an der k. k. Universitäts-Bibliothek zu Wien. Er war in seinem Amte ein treuer und ordentlicher Mann, und wegen seines geraden, biedern und uneigennützigen Charakters allgemein geschätzt. Die k. k. Universitäts-Bibliothek zu Wien, der er 12 Jahre hindurch vorstand, verdankt ihm ihre gegenwärtige verbesserte Einrichtung. Er hatte ausser der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache, auch die französische, englische und italienische vollkommen innen; und diese seltene Fertigkeit, nebst seiner theologischen Gelehrsamkeit und einem unermüdeten Eifer in der Seelsorge, bahnte ihm den Weg zu den vielfachen Aemtern, die er nach und nach im Staate bekleidete. Die vorzüglichsten Männer des gegenwärtigen Clerus in Mähren genossen seines Unterrichts. Er war ein Muster der Wohlthätigkeit gegen alle Dürftige und Nothleidende, und dachte ihrer noch in den letzten Augenblicken seines Lebens; denn er bestimmte sein Vermögen zu jährlichen Stipendien für arme Studirende. Seine theologische Büchersammlung befahl er unter

minder bemittelte Seelforger auf dem Lande zu vertheilen, den übrigen Büchervorrath aber öffentlich zu versteigern, und aus dem eingehenden Gelde brauchbare Bücher für arme Landschulen anzuschaffen.

Am 23 Aug. starb zu Berlin der Hr. *Freyherr von der Hagen*, Präsident des Oberconsistoriums, und Chef des Collegii Medici und sämmtl. Medicinal-Angelegenheiten in den Königl. Staaten, im 68sten Jahre seines Alters, und nachdem er mehr als 30 Jahre im Königl. Dienste gewesen.

Den 28 Aug. starb zu Hannover der Hr. Consistorialrath, auch erste Hof- und Schlossprediger und Generalsuperintendent im Fürstenthum Calenberg *D. Gottfried Less* im 61sten Jahre seines Alters.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Vermeidung aller Collision zeige ich hiemit an: dass ich in kurzem

Jarich. Joann. Westra Diss. de Antimonio Groning. 1792. 93 S. 8.

mit Zusätzen begleitet, deutsch herausgeben werde.

Herborn d. 12ten Sept. 1797.

Doering
Dr. und Professor
der A. K. dahier.

Von dem so eben in Paris erschienenen Werke: *Campagne du général Buonaparte en Italie, par le citoyen P** officier général.* 8. mit einer Kriegskarte, ist eine deutsche Uebersetzung unter der Presse, die ein durch mehrere Arbeiten dieser Art rühmlichst bekannter Gelehrter besorgt. Dies zeigt zur Vermeidung aller Collision hiermit an

Der Verleger.

Von dem Werke: *Private Memoires relative to the last Year of the Reign of Lewis the sixteenth by A. Fr. Bertrand de Moleville, Ministre of State of that time* 3 *Vol.* 1797. wird mit nächstem in unserm Verlage eine deutsche Uebersetzung erscheinen; so haben wir auch bereits zu einer Uebersetzung von den erst herausgekommnen 3 Memoires, des verstorbnen *Burke*, über die französ. Angelegenheiten, in den Jahren 1791. 92 und 93. Anstalten gemacht, werden sie ebenfalls nächstens erscheinen, und zu seiner Zeit ihnen eine Uebersetzung der *Briefe* und andrer vielleicht noch herauszugebenden Werke von diesem Verfasser, folgen lassen. Dies zeigen wir zu Vermeidung aller Collision hiermit an.

Hirschberg im Sept. 1797.

Wolfgang Pittschiller et Comp.
Buch-Musik und Kunsthändler.

Verlagsbücher von *F. A. Leupold*, Buchhändler in Leipzig, im Gewandgäschen in N. 620.

Beytrag zu gesellschaftlichen Tänzen für kleinere Zirkel; erstes Heft, bestehend aus acht Angloisen für 2 Violinen, 1 Flöte und Violoncello; 1797. sauber in Kupfer gestochen, nebst den dazu gezeichneten Touren, Taschenformat, auf Holländ. Papier, in buntem Futteral neue 18 gr. ohne Futteral 16 gr.

Conversationslexikon mit vorzüglicher Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeiten; 1796 und 97. in 8. erster und zweiter Theil, von A — M jeder Theil 1 Rthlr.

Ehestands Codex der Neufranken, nebst Emanuel Kants Gedanken über die Ehe, und einem Anhange über die Ehescheidung, nebst einer Einleitung des Herausgebers; ein Beytrag zur Philosophie über die Ehe; 1797. Taschenformat.

Der Freund des weiblichen Geschlechts, nach dem Französischen; 1797. Taschenformat, auf Schreibpapier, in farbigen Einband gebunden, 12 gr.

Heydenreichs (K. H. Prof.) *Philosophie über die Leiden der Menschheit; ein Lesebuch für Glückliche und Unglückliche, speculativen und populären Inhalts;* erster Theil 1797. in 8. auf ord. Druckpapier 12 gr. auf feines weisses Caral. Pap. mit splendiderer Druckeinrichtung 18 gr. (ist dasselbe Buch, was unter dem Titel: *über die Gründe der Seelenruhe in widrigen Schicksalen des Lebens, ein Lesebuch für Glückliche und Unglückliche,* angekündigt worden.

Desselben Beyträge zur Kritik des Geschmacks; erster Theil, 1797. in 8. auf Druckpapier 10 gr. auf Schweizerpapier 16 gr. (Der erste Theil enthält *Grundsätze der Kritik des Lächerlichen, mit Hinsicht auf das Lustspiel, nebst einer Abhandlung über den Scherz und die Grundsätze seiner Beurtheilung,* und wird auch unter diesem Titel ausgegeben.)

Mein Zimmer eine kleine Welt, nach dem Französischen Voyage autour de ma chambre, des Herrn Meister, Capit. in bey dem königl. Sardinischen Marineregiment, frey bearbeitet von K. G. Schelle, nebst einer Vorrede von Prof. K. H. Heydenreich; 1797. Taschenformat, auf fein weisses Caral. Papier, 12 gr.

Mori, D. Sam. Frider. Nath. Praelectiones exegeticae in tres Joannis epistolas, cum nova earundem periphrasi latina; 1796. in 8. 8 gr.

Neue Theorie der schönen Gartenkunst, von J. C. A. Grohmann; 1797. in 8. compl. auf Druckpapier 1 Rthlr. auf Holl. Papier 1 Rthlr. 6 gr.

Novellen aus der neuesten Zeit- und Sittengeschichte; erstes Bändchen 1797. in 8. mit einer Titelvignette, 12 gr.

Principia juris civilis et judiciarii hodierni, ex legibus romanis, germanis et saxonicis civilibus ducta, tabulisque synop-

synopticis exhibita; 1796. compl. zwei Theile in 4. beide Theile zusammengebunden 1 Rthlr. 12 gr.

In Commission.

Niederlausitzsches Addressverzeichniss aller in der ganzen Provinz in öffentlichen Civilämtern und beym Militair als Offiziers stehenden Standesherrschaften und Rittergüter besitzenden, charakterisirten und graduirten, auch Wissenschaften, Künste, Handel und Gewerbetreibenden Personen und befindlichen Ortschaften, auf das Jahr 1797. Taschenformat, 5 gr.

Zur Ostermesse werden fertig:

Aventuren des Chevaliers Faublas, nach dem Französischen von Louvet, frey bearbeitet.

Beytrag zu gesellschaftlichen Tänzen für kleinere Zirkel; zweites Heft.

Conversationslexikon mit vorzüglicher Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeiten; dritter und vierter Theil. M — Z.

Heydenreich (K. H. Prof.) *Philosophie über die Leiden der Menschheit; ein Lesebuch für Glückliche und Unglückliche, speculativen und populairen Inhalts;* zweiter Theil.

Novellen aus der neuesten Zeit- und Sittengeschichte; zweites Bändchen.

Ankündigung und Plan der *Allgemeinen Geographischen Ephemeriden.* Verfasset von einer Gesellschaft Gelehrten und herausgegeben von *F. v. Zach*, H. S. G. Obristwachtmeister und Direktor der Herzoglichen Sternwarte bey Gotha.

Die *Allgemeinen Geographischen Ephemeriden*, deren Erscheinung mit Anfange des künftigen Jahres wir hierdurch ankündigen, und zu deren Bearbeitung nach folgendem Plane sich bereits mehrere der würdigsten Gelehrten in Deutschland, der Schweiz, England, Frankreich, Spanien, Dänemark, Schweden, Rufsland, Ungarn, Italien und Holland vereiniget haben, sollen einem dringenden Bedürfnifs abhelfen; welches, nachdem *Büschings* wöchentliche Nachrichten von Landcharten, *von Zimmermanns* Annalen, *Bruns* und *von Zimmermanns* Repositorium, und *Bernoulli* Recueil pour les Astronomes, ganz aufgehört haben, anjetzt die Liebhaber der *Geographie*, *Statistik* und *Astronomie* sehr lebhaft fühlen. Sie sollen ihnen daher theils die neuesten Producte dieser Wissenschaften schnell und mit unpartheyischen Urtheile anzeigen, theils ihnen alle neue interessante geographische und astronomische Begebenheiten, Beobachtungen, Entdeckungen und Berichtigungen aus Correspondenz-Nachrichten liefern.

Plan.

1.

Von den *A. Geogr. Ephemeriden* erscheint vom Jänner 1798 an, zu Anfange jeden Monats, richtig ein Heft von 6 bis 7 Bogen, in Median-Octav, mit lateinischen Lettern gedruckt, und broschirt, welcher stets folgende 4 Haupt-Rubriken enthält.

I. Recensionen von neuen Büchern, sie mögen erscheinen in welcher Sprache sie wollen, welche *physische*, *politische* oder *mathematische Geographie* und *Astronomie* zum Gegenstande haben; also von

a) Eigentlichen *Erdbeschreibungen* und *Topographien;*
b) *Neuen Reisen*, wenn sie geographische Nachrichten enthalten, und blofs in *dieser* Rücksicht für die *A. G. Ephemeriden* gehören, welches auch von Werken *vermischten Inhalts* gilt;
c) *Statistischen Werken*, die auf politische Geographie Bezug haben.
d) *Astronomischen Werken.*

II. Anzeigen und Recensionen von *neuen Landcharten, topographischen und militairischen Plans*, die in ganz Europa erscheinen, mit strenger Prüfung ihres Werths oder Unwerths. Eine für Militair-Personen und Charten-Sammler interessante Rubrik.

III. Kleine *Aufsätze* von vorzüglichem Werthe über geographische, statistische, astronomische oder die Länder- und Völkerkunde betreffende Gegenstände.

IV. *Correspondenz-Nachrichten* über neue geographische und astronomische Begebenheiten, Entdeckungen, Anfragen, Berichtigungen, Orts-Bestimmungen, und dergleichen mehr. Eine höchst interessante Rubrik, in welcher auch die kleinste für dieses Fach der Wissenschaften wichtige Nachricht aufgenommen und schnell allgemein verbreitet werden kann.

2.

Zu der Rubrik III. und IV. sind *Charten* und *Kupfer* bestimmt, damit jede neue geographische oder astronomische Entdeckung oder Nachricht durch eine kleine Charte, Plan oder Abbildung sogleich erläutert und versinnlichet werden könne. Die Zahl der Kupfer, und welche davon *schwarz* oder *illuminirt* seyn sollen, ist unbestimmt, und soll sich allezeit nach dem Bedürfnisse der Materien richten. Es kann daher treffen, dafs ein Heft mehrere Kupfer bekommt.

3.

Jedem Monats-Stücke wird eine sogenannte *Intelligenz-Beylage* beygeheftet, welche blofs zu *merkantilischen* Ankündigungen und Anzeigen von neuerschienenen oder erscheinensollenden *Charten* und für den Plan der *A. G. Ephem.* gehörigen *Werken* für Buch- und Chartenhandlungen, oder andere Unternehmer, bestimmt ist, und woron die Einsender 8 Pfennige Sächs. oder 3 Kreuzer Rhein. Courrant, als *Insertions-Gebühren* zahlen. Diese Anzeigen werden uns *franco* eingeschickt, und so wie sie eingehen unfehlbar im nächsten Monats-Stücke abgedruckt.

4.

Die Correctur wird äusserst sorgfältig von zwey verschiedenen *Correctoren* gemacht, so dafs sich die Leser auf die Angabe der Zahlen eines jeden Dati in dem Journale sicher verlassen können. Jeder Jahrgang wird in 2 Bände, jeder zu 36 bis 40 Bogen, abgetheilt, und jeder Band bekommt, zur Bequemlichkeit des künftigen Nachschlagens, ein vollständiges *Verbal-* und *Real-Register.*

* * *

Diess ist in der Kürze der Plan der *A. G. Ephemeriden*, in welchen nicht allein der Astronom und Geograph von Profession, sondern auch die Militair-Person, der Geschäftsmann und der Dilettant volle Befriedigung finden, und dessen exacte Ausführung wir uns möglichst angelegen seyn lassen werden. Der *Ladenpreis* des Jahrganges der *A. Geogr. Ephemeriden* ist 6 Rthlr. Sächs. Courant, oder 10 Fl. 48 Kr. Rheinisch, und kann wegen der Kupfer, kostbaren Anschaffung der Materialien, theuern Correspondenz und anderer starken Unkosten nicht geringer seyn. Man abboniret sich darauf bey allen löbl. Postämtern und soliden Buchhandlungen, Zeitungs- und Intelligenz-Comptoiren in- und ausserhalb Deutschland, und zwar immer auf einen *ganzen Jahrgang*. Privat-Liebhabern, welche sich Mitinteressenten zu *wenigstens* 5 *Exemplarien* sammeln wollen, und uns die *Pränumeration* darauf *baar einsenden*, accordiren wir, wie von allen unsern übrigen Verlags-Artikeln, entweder das *fünfte Exemplar frey*, oder 20 pro Cent von der baaren Zahlung als *Rabbat*.

Da diess Journal zu Anfange jeden Monats so exact als eine Zeitung, und also auch mit Anfange des Jänners 1798 versendet werden wird, so erbitten wir uns alle gütige Bestellungen darauf, sobald als möglich, und versprechen die genaueste Besorgung davon.

Weimar, den 24sten Sept. 1797.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

II. Vermischte Anzeigen.

Zu dem im Heidelberger reformirten Gymnasium zur Herbstzeit gewöhnlichen Redner- und Promotionsactus lud der Rector des Gymnasii, Hr. D. *Gottfried Christian Lauter*, durch ein Programm ein, welches den Titel hat: *Commentationis in epodorum Horatii decimum specimen.* 16 S. 4.

Hr. Professor *Exter* von Zweybrücken, welcher sich während des Krieges in Heidelberg aufhielt, wird sich nächstens von dort weg nach Strasburg begeben, um dort die durch den Krieg bisher unterbrochene Herausgabe der Griechischen und Römischen classischen Schriftsteller fortzusetzen.

Wegen der im *Reichsanzeiger* N. 228. angekündigten Uebersetzung der Reise des *Faujas de St. Fond* nach Schottland und in die Hebriden, haben wir nur so viel zu erinnern, dass die von unserer Handlung vor länger als Monatsfrist in diesen Blättern angekündigte Uebersetzung schon wirklich in der Arbeit ist, und dass wir durch die Güte eines erfahrenen, von seinem Lande trefflich unterrichteten schottischen Gelehrten Berichtigungen dazu erhalten haben, die hier um so nothwendiger seyn dürften, da die Reise selbst vor länger als 20 Jahren gemacht, und seitdem in jenen an Cultur jährlich wachsenden, und durch naturhistorische Beobachtungen (besonders in dem trefflichen *Sinclairischen* Werke) weit näher beleuchteten Ländern vieles, was der hypothesenreiche Faujas nur oberflächlich sah, tiefer untersucht worden ist.

Berlin d. 4 Octob. Vossische Buchhandlung.

Hr. Prof. *Willdenow* hat in dem ersten Bande seiner neuen Ausgabe der Species plantarum, zum Motto eine sehr passende Stelle, wahrscheinlich aus Usteris Neuen Annalen der Botanik 10 St. S. 125. entlehnt, und den Namen eines berühmten Mannes darunter gesetzt, dem sie aber nicht gehört. *Herder*, in seinen Briefen zur Beförderung der Humanität, vierte Sammlung, hat im 43. und 44ten Briefe, in einer sinnreichen Dichtung die schönsten Stellen aus dem Hymnus eines Ungenannten ausgehoben, und ihn am Ende aufgefordert „eine neue Stuffe zu betreten, auf der die Wissenschaft der Natur sich mit der Kunst des Gesanges verbindet."

Der *Hymnus an Flora. Wien* 1790. 4. ist als Manuscript für Freunde im Druck erschienen, und die wenigen Exemplare sind unter sie vertheilt worden. Man hat also nur selten Gelegenheiten ihn zu sehen, und in Auctionen wird er theuer verkauft. Der bescheidene Verfasser desselben blieb bisher unter dem Schleyer der Anonymität verborgen, und freute sich — sine pompa et invidia — des allgemeinen, ungetheilten Beyfalls der Kenner seiner Wissenschaft und Kunst. Aber Leser, deren Geist und Gefühl sich gern dem seinigen angeschmiegt hätte, und die durch Liebe zur Natur und das eifrige Studium derselben, gleichsam seine natürlichen Anverwandten sind, wussten bisher nicht, an wen sie sich wenden sollten. Das Suum cuique hat endlich den würdigen Verfasser des Hymnus dahin gebracht, dass er dem Einsender erlaubte, ihn zu nennen. Es ist:

Freyherr van der Lühe,
K. K. wirklicher Kammerherr, und Administrator der österreichischen Staatsgüter.

Ohne Zweifel wird Hrn. Prof. Wildenow diese Berichtigung willkommen seyn, so wie dem berühmten deutschen Schriftsteller, dem seine Lesewelt die erste Bekanntschaft mit diesem Hymnus verdankt. Der Eigenthümer eines so grossen Gartens, in dem Nutz- und Ziergewächse in so reicher Fülle und belehrender, geschmackvoller Anordnung vorhanden sind, gönnt gewiss jedem gern seine Anpflanzungen, und wird bey der Nachfrage wegen vorzüglicher Blumen, die auf fremden Boden erzeugt und in seinen Garten nur *versetzt* sind, nichts zu erinnern haben, wenn der eigentliche Erzeuger und das wahre Vaterland derselben bekannt wird. Wien den 2ten Sept. 1797.

R***i.

Unterzeichneter hat die Erlaubniss erhalten, den *Hessen-Darmstädtischen Geheimen Legationsrath und residirenden Minister an K. K. Hof, Herrn von Jan*, als Verfasser der in seinem Verlage erschienenen Schrift:

Réflexions sur le vrai sens de l'article IV. du traité de Ryswick touchant les droits de l'Empire en Alsace, avec un examen des argumens employés par M. *Leist*, Prof. à Göttingue, pour donner au même article une interprétation contraire

öffentlich bekannt zu machen. Wien 5. Sept. 1797.

Schaumburg und Comp.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 131.

Mittwochs den 18ten October 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserem Verlage ist erschienen: *Musenalmanach* (auch unter dem Titel): *Poetische Blumenlese für das Jahr* 1798. 270. S. (ohne den Calender) in 16. Kostet gebunden 18 gr. und ungebunden 14 gr.

Wir begnügen uns auch hier mit einer blossen Anzeige der genannten Verfasser, die diesen neuen Jahrgang der Poetischen Blumenlese, so reichlich als jemals mit Beyträgen beschenkt haben. Man findet hier folgende Namen: *Susanne v. Bandemer, geb. v. Franklin. Bürger. Buri. Conz. v. Einem. Engelschall. Friedrich. Gleim. Fräul. v. Hagen. v. Halem. Haug. Justi. Karschinn. Kästner. Kosegarten. Lappe Franz Maslieben. v. Münchhausen. Pape. Pockels. Reinhard. Reinwold. Schink. Klamer Schmidt. v. Schmidt-Phiseldek. Starke. v. Steigentesch.* Unter den Ungenannten, in welchen Deutschland grösstentheils seine geliebtesten Dichter verehrt, hat sich am deutlichsten zu erkennen gegeben *der Verfasser der Erzählungen aus der Geschichte der Actäontischen Nachkommen.* Zur besonderen Auszeichnung dienen der Poetischen Blumlese auch *drei alte Minnelieder* aus einer Handschrift in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom, von *Adelung* mitgetheilt. — Die *Melodien* sind von *Forkel, Grönland* und *Naumann*, voran steht *Gotters* sehr ähnliches Porträt von *Riepenhausen* gestochen. Der *Titel* und die übrigen *Kupferstiche* zu dem Inhalte der Gedichte sind von *Buchhorn* in Berlin.

Dieterichische Buchhandlung.

Der besorgte Forstmann. Eine Zeitschrift über die Verderbniss der Wälder durch Thiere und vorzüglich Insekten überhaupt und besonders die jezt herrschenden Kiefer-Fichten-Tannen- und Birken-Raupen.

Es ist ein grosser Vorzug unserer Literatur in Deutschland, dass es zur Gewohnheit bey uns geworden ist, wichtige Materien, über die das Publikum noch nicht hinreichend unterrichtet ist, oder welche selbst an sich noch mehrerer Aufklärung, Untersuchung und Bestimmung bedürfen, zum Gegenstande einer Zeitschrift zu machen, die oft und in einzelnen Heften erscheint, und woran ein Ieder, der etwas Interessantes über die Sache zu sagen weiss, durch Beyträge Theil nehmen kann. Eine der wichtigsten Materien dieser Art ist gewiss die *Verderbniss der Wälder* durch Thiere und vorzüglich Insecten überhaupt, besonders aber der jezt so allgemein herrschende fürchterliche Raupenfrass in den Wäldern; und eben diesem ganz Deutschland so sehr interessirenden Gegenstande soll gegenwärtige Zeitschrift gewidmet seyn.

Wer auch nicht an *Büffons* Hypothese vom almähligen Erkalten der Erdkugel und dem daraus zu besorgenden Absterben und Einfrieren der wachsenden und lebenden Natur glaubt, findet doch von Jahr zu Jahr die Klagen über zunehmenden Holzmangel häufiger und bedenklicher. Billig verehren wir daher die Bemühungen jedes patriotischen Künstlers und Naturforschers, der uns practische Vorschläge zur Holzspahrkunst zu thun weiss, und noch neuerlich hat ein Graf *Rumford* durch höchst zweckmässig dahin abzielende Vorschläge in seinen *kleinen Schriften* sich den Beyfall und Dank aller Sachverständigen zu erwerben gewusst. Allein bald kommt es mir so vor, als wären wir dem Unglücklichen ähnlich, der das Licht sorgfältig auslöscht, während eine Feuersbrunst schon sein Dach ergriffen hat. Wir sparen in Einem und verlieren in Tausenden.

Wem ist es noch unbekannt, dass mehrere hunderttausend Morgen Waldungen seit wenigen Jahren in Pommern, Brandenburg, Sachsen, der Lausitz, Schlesien, Böhmen, Voigtland, Franken etc. durch Raupenfrass abgestorben sind? und wer es nicht weiss, dem muss man es laut zurufen: dass schon an hundert Orten, viele tausend Morgen in der Ansteckung liegen und ihren Tod im künftigen Jahr erwarten.

Welche traurige Aussicht? welcher Rückfall steht unserm policirten Staate, unsern Fabriken, unsern Lebens-Bequemlichkeiten bevor? Wo und wann und durch welche Anstalten wird dieses Uebel seine örtliche und zeitliche Gränzen finden? Wer ist vermessen und gewissenlos genug durch Alleinweisheit oder durch unzulängliche Kenntnisse und Mittel diese Frage so bestimmen zu wollen, dass sein Ausspruch zur Maassgabe für Obrigkeiten bey der Gesetzgebung, für die Forstmänner, oder auch nur für seinen Privatnutzen auslangend sey?

Es ist wahr, die Obrigkeiten der schon so hart betroffenen Länder nebst ihrem Forstpersonal haben nicht geschlafen; aber es ist nicht weniger wahr, dass sie die Unm-

Unzulänglichkeit der bisher bekannten zwekmäſsigen Mittel zur Steurung des Uebels fühlen und nach Aufklärung in der Sache schmachten. Noch mehr aber befinden sich in diesem Falle diejenigen Obrigkeiten, Forstmänner und Waldbesitzer, denen die Gefahr des Uebels noch bevor steht und mit der Geschichte und den Wirkungen desselben noch nicht bekannt sind. Langsam, beschwerlich, kostbar und doch unzuverläſsig muſs für sie der Weg der *einzelnen Mittheilung*, des schriftlichen Briefwechsels, selbst der gedruckten Nachrichten in zerstreuten Zeitschriften, Wochen- und Intelligenz-Blättern über die in der Sache erlangten Erfahrungen und Kenntnisse, mit oder ohne Erfolg angestellten Vorkehrungen seyn. Wer kennt, wer liest alle diese Schriften? Zweckdienlich und schnellwurkend kann also nur eine eigene Zeitschrift seyn, welche als in einem gemeinschaftlichen Vereinigungspunkte in wohlgeordnetem, die Sache ganz umfassenden Zusammenhange dasjenige aufnimmt, was zu Abhaltung des Uebels am zweckdienlichsten erfunden ist, oder noch ersonnen würde, und solches schnell und allgemeinnützig in die Hände derjenigen bringt, denen der Schutz der Wälder oblieget: und eben dieses soll die gegenwärtige Zeitschrift bewirken die ich hier ankündige. Ihr Inhalt soll immer unter folgende vier Abtheilungen geordnet werden:

I. Geschichte der schon bekannten ältern und neuern Waldbeschädigungen durch Thiere und vorzüglich Insekten;
II. Naturgeschichte dieser Thiere in Bezug auf Mittel ihre Beschädigung an den Waldern zu verhüten, wobey auch die nöthigen Abbildungen geliefert werden.
III. Geschichte und Darstellung der von Obrigkeiten oder sonst getroffenen Anstalten wider die Waldverheerungen dieser Art, nebst zuverläſsigen Nachrichten von ihrem Erfolge und Werth, und neue ausführbare Vorschläge;
IV. Nachrichten von der Verwendung der beschädigten oder abgestorbenen Hölzer, ihrer Benutzung und den Bemühungen den entblöſsten Holzboden in schnellen Wiederanbau zu bringen und was sonst dahin einschlägt.

Diese vier Rubriken werden in einem Punkte alles vereinigen, was der Forstmann, der Cameralist, der Naturkundiger, die Polizeyobrigkeit und der Waldbesitzer ein jeder einzeln schon weiſs und alle ferner noch von einander zu lernen brauchen und streben.

Viele auf einer Reise und sonst gesammlete Materialien liegen schon dazu bey mir bereit; und mehrere schätzbare Beyträge sind mir von practischen Forstmännern, Cameralisten, und Naturforschern zugesagt. Um letztere werden auch diejenigen Männer vorzüglich von mir gebeten, welche in der Lage sind, zweckdienliche in die eine oder andere der angeführten vier Rubriken einschlagende Nachrichten, Beobachtungen und belehrende Bemerkungen zu ertheilen. Auch von den in Schrift und Geschäftstyl wenig geübten, aber sonst in diesem Fach erfahrnen Dienst- und Forstmännern, wenn sie nur gute erfahrungsmäſsige und zweckdienliche Nachrichten und Vorschläge haben, werden mir eingesendete Beyträge, mit Vorbehalt der etwa nöthigen Umarbeitung sehr willkommen seyn und die Verlagshandlung wird dafür sehr gern ein billiges Honorar zahlen. Kritiken, Berichtigungen, Zusätze über die schon aufgenommenen Nachrichten und Abhandlungen werden in den folgenden Stücken der Zeitschrift immer eine willkommene Aufnahme finden und dazu dienen, dem, was vorher dunkel und streitig ist, durch die vor den Augen des Publikums selbst geführten Discussionen mehr Licht und Gewiſsheit zu geben.

So oft Materialien genug zu einem Hefte vorhanden sind erscheint *ein Stück* von 6 bis 8 Bogen davon, geheftet, und wird als ein Journal versendet, um dieser wichtigen Sache eine schnelle Circulation zu geben. Das hiesige *Privil Industrie-Comptoir*, welches schon längst durch Solidität und gute Besorgung seiner Unternehmungen dem Publiko aufs Beste empfohlen ist, hat den Verlag dieser Zeitschrift übernommen, und wird ihn auch gewiſs bestens besorgen. Weimar den 24. Sept. 1797.

Ioh. Iac. Freyh. v. Linker.
H. S. Weim. Kammerrath.

Beyträge zur Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens in Protestantischen Ländern, herausgegeben von D. Boysen und J. Boysen, 1sten Bandes 2tes Stück, gr. 8. Altona bey I. F. Hammerich, enthält: 1. Ueber die auffallendsten Mängel und Singularitäten des Predigerstandes, als Ursachen seiner geringen Achtung und Wirksamkeit, S. 173. 2) Fordert der christliche Religionslehrer nicht zu viel, wenn er seinen Zuhörern reine uneigennützige Tugend zur Pflicht macht. Von dem Herausgeber in Wilzworth, S. 254. 3) Bemerkungen und Vorfragen die moralische Auslegung der Bibel betreffend, S. 271. 4) Ueber die Nothwendigkeit eigner Volksschulkollegien, und deren zwekmäſsigste Einrichtung, S. 299. 5) Wie ist die Widersetzlichkeit der Aeltern gegen zwekmäſsige Schulverbesserungen am besten zu heben, S. 309. 6) Nachrichten von Gegenständen des Kirchen- und Schulwesens in den Herzogthümern Schleswig und Hollstein, S. 319 — 358.

Iedes Stück dieser Beyträge, von denen alle Vierteljahr eines erscheint, kostet 10 gr.

Bey I. D. Schöps Buchhändler in Zittau, sind folgende neue Bücher verlegt und zu haben:

Anweisung alte und neue Sprachen, auf eine leichte Art, zu erlernen, a. d. Franz. mit Anmerkungen von C. H. Reichel, und einer Vorrede von Herrn Hofrath und Ober-Bibliothekar Adelung in Dresden, 8. 18 gr.
Dr. G. Fordyce praktische Abhandlungen über das Fieber, a. d. Engl. von Dr. C. F. Michaelis, gr. 8. 1 Rthlr.
I. G. Geiſslers Beschreibung und Geschichte der neuesten und vorzüglichsten Instrumente und Kunstwerke für Liebhaber und Künstler, in Rücksicht ihrer mechanischen Anwendung, nebst denen dahin einschlagenden Hülfswissenschaften, 8r. Theil mit 5 Kupfert. gr. 8. 18 gr.
C. F. Kretschmanns litterarischer Briefwechsel, 1s Bändchen Cle-

Claudian; mit einer Tittelvign. von Geyser, 8. 18 gr. M. C. Peschecks allgemeine deutsche Rechenstunden, worinn die fünf Species der Rechenkunst, mit unbenannten und benannten, sowohl ganzen als gebrochenen Zahlen, nebst der direkten und indirekten Regel detri ohne und mit Brüchen, und der Progressionsrechnung, ausführlich und deutlich in brauchbaren Beyspielen, vorgetragen sind, zum zweytenmal verbessert und vermehrt von I. F. Heynatz, 8. 12 gr. K. A. von Radens Amynt, oder einige Winke zur Belehrung, zur Ermunterung und zum Troste derer, die sich dem Predigerstande gewidmet haben, 8. 8 gr. Allgemeines Repertorium zur praktischen Beförderung der Künste und Manufakturen, aus den vorzüglichsten Schriften über diese Gegenstände gesammelt und herausgegeben von I. G. Geissler, 1r Theil, mit 3 Kupfert. gr. 8. auf Schreibpr. 1 Rthlr. 8 gr. auf Druckpr. 1 Rthlr. 4 gr. Sendschreiben über den Eid, welcher 1790 von den in Frankreich in öffentlichen Aemtern stehenden Geistlichen, durch ein Decret von der National-Versammlung gefordert worden, an Se. Hochw. den P.... in B.... von I. B. O. aus der französischen beygedruckten Urschrift, 8. auf Schreibpr. 8 gr. auf Drpr. 6 gr. Neue arithmetische Unterhaltungen zum Nutzen und Vergnügen, herausg. von I. G. Goldberg, 3 Stücke, 8. 12 gr. C. G. Frohbergers Briefe über Herrnhut und die evangelische Brüdergemeine, nebst einem Anhang, 8. Bautzen, auf Schrpr. 1 Rthlr. 12 gr. auf Druckpapp. 1 Rthlr. 8 gr.

Bey Unterzeichneten ist folgendes Büchelchen so eben erschienen:

Meine Erholungsstunden, in Briefen, Abhandlungen und Erzählungen über interressante Gegenstände aus dem menschlichen Leben. Ein Geschenk. Erstes Geschenk für Ehelustige und junge Ehestandsgenossen. Mit einem Kupfer von Meno Haas 8. 18 gr. Der Verfasser, welcher sich aus blosser Bescheidenheit nicht genannt hat, hat dem Publiko schon manchen Beytrag zur angenehmen und nützlichen Lectüre geliefert, und er darf sich schmeicheln, dass dasselbe ihm auch für dieses seinen Dank nicht versagen werde. Personen meines Geschlechts wissen oft nicht, womit sie ihren Freundinnen einen Beweiss ihres Andenkens geben sollen; ich kann ihnen kein besseres Hülfsmittel an die Hand geben, ihre Absicht auszuführen, als eben diese *Erholungsstunden*; und billig hätte ich daher die Ueberschrift an diese richten sollen, obgleich es mehr für das andre als für unser Geschlecht geschrieben ist. Da aber manches Mädchen und manche Frau sich dieses Büchelchen eher anschaffen wird, als erst auf die Aufmerksamkeit eines ihrer Freunde zu warten, so mag die Ueberschrift bleiben. Aus dem Inhalte, den ich folgen lassen werde, ersieht ein Jeder was man zu erwarten hat. Fur niedlichen Druck und schönes Papier habe ich gesorgt, und um es gleich zu benutzen, brochiren lassen.

Inhalt: I. *Epistel an Emilie A. über die Willensfreiheit bey der Wahl eines Gatten, und die Grenzen der elterlichen Gewalt.* II. *Epistel an Carl Flachsland über die Willensfreiheit in der Ehe, und über die Ursachen und Zwecke der Eingeschränktheit derselben, veranlasst durch vorstehende Epistel. (zur Beherzigung aller Hagestolzen.)* III. *Epistel an eine Freundin, als sie nahe daran war zum erstenmale Mutter zu werden, und über die Nothwendigkeit der Geburtsschmerzen Zweifel hegte.* IV. *Geschichte eines Meineides. Als Problem für die Gerechtigkeit Gottes aufgestellt. Nebst Gesichtspunkten und Meynungen daruber.* (Aus dieser Geschichte ist das Kupfer entlehnt.)

Leipzig in Octbr. 1797.

Heinr. Gräff.

Erfahrungen des Lebens, oder Geheimniss sich ohne Universal-Arzneien, Charlatane und Wundermänner, natürliche und teuflische Magie, gesund an Leib und Seele zu erhalten 4 Theilchen. Neue Auflage, 8. Danzig bey Troschel 1 Rthlr. 14 gr.

Dass auf Gottes weiter Erden, so viel unzufriedne, mürrische und ausgemergelte Geschöpfe umher schleichen, ist eine tägliche, um desto traurigere Erfahrung; und dass in unsrer heutigen Erziehung mit, ein hauptsächlicher Grund dazu liegt, bleibt für jeden aufmerksamen Beobachter eben so entschieden. Früh für einen gesunden Körper auf eine vernünftige Weise sorgen, oder mit andern Worten früh den Thorheiten der Mode entsagen lernen, und das Heer unzähliger Bedürfnisse einzuschränken wissen, ist in den meisten Fällen das einzige Universal-Mittel, gesund an Körper und Seele zu seyn. Aus diesem Gesichtspunkte theilt uns der Verfasser, in einer muntern Schreibart seine Erfahrungen des Lebens mit, und da die Wahl mannigfaltig ist, so wird es seinem Büchlein nicht an Leser fehlen, und wir dürfen es dreist empfehlen.

die Verlagshandlung.

Elpizon, oder über meine Fortdauer im Tode, 1r Bd. Vom Verfasser von Hallos glücklichen Abend, 8. Danzig Troschel 5 Rthlr.

Von diesem 1sten Bande eines so beliebten Werkes, des Hrn. Consistorial-Rath *Sintenis* in Zerbst, ist eine zweite, um nichts veränderte Auflage erschienen. Um die mannigfaltigen, an den Verleger ergangenen Anfragen, den 2ten zu erwartenden Theil dieses Buchs betreffend, mit einmahl zu beantworten, wird das Publikum auf eine Schrift aufmerksam gemacht, die unter d. Titel, Anhang zum ersten Bande des Elpizon, ungefähr 8 Bogen stark, in bevorstehender Michaelis-Messe im Verlage des Buchhändler Ferdinand Troschel in Danzig erscheinen wird. Der Verleger versichert, dass diese Schrift nicht bloss alle Leser des Elpizon, sondern auch alle Verehrer dieses Schriftstellers überraschen werde. —

Bey *J. G. Voigt* zu *Jena* ist zur Michael-Messe erschienen, aber im Leipziger Mess-Catal. vergessen, nicht zu spat eingesandt:

Aussprüche der philosophirenden Vernunft und des reinen Herzens, über die der Menschheit wichtigsten Gegenstände, mit besonderer Rücksicht auf die kritische

Philosophie, zusammengetragen aus den Schriften älterer und neuerer Denker, 1r u. 2r Bd 40 Bogen.

Um sich in einer Uebersicht das, was die edelsten, besten Menschen von jeher über das, was wahr, gut und schön, gedacht, geglaubt und empfunden haben, darzustellen, sammelten die Verfasser diese Aussprüche älterer und neuerer Denker. Sie nahmen dabey hauptsächlich auf die Grundsätze, die die kritische Philosophie näher entwickelte, Rücksicht. So enstand auf eine gewisse Art gleichsam ein Commentar, über die wichtigsten Resultate der *Kantischen* Grundsätze.

Bey der Herausgabe dieser Sammlung beabsichtigten die Verfasser junge Männer durch lichtvolle Stellen aufzumuntern, sich mit dem Studium der Philosophie näher bekannt zu machen, oder auch Männern, deren Geschäfte es nicht zulassen mit kritischen Untersuchungen selbst sich abzugeben, ein Handbuch in die Hände zu liefern, worin sie die Grundsätze der kritischen Philosophie auf eine angenehme und belehrende Art gleichsam wie in einer schönen und ausgesuchten Gallerie zusammengestellt finden könnten.

Inhalt des ersten Bändchens:

Gesetz der Sittlichkeit. Freyheit (moralische). *Höchstes Gut. Zukunft. Gott. Vernunft. Sinnlichkeit. Pflicht. Tugend. Mensch. Bestimmung des Menschen. Weisheit. Wahrheit. Aufklärung, Erziehung. Handeln.*

Inhalt des zweiten Bändchens:

Religion. Offenbarung. Wunder. Christenthum. Christ. Schwärmerey, Fürst. Freyheit (bürgerliche). *Revolution. Tod.* Die Schriftsteller, die in beiden Bändchen vorkommen, sind ohngefähr folgende: Abbt. Abil—ola. Aeschines. Agathon. Ammon. Antonin. Marc. Aulus Gellius. Baggesen. Bardili. Barthelemy. Basedow. Bayle. Becker. Bendavid. Blumauer. Bonstetten. Bouterweck. Büffon. Cicero. Confucius. Conz. Cronegk. Dalberg. Damme. Dethau. Dietls. Diogenes Laertius. Eberhard. Engel. Epictet. Epicur. Erhard. Euripides. Ewald. Falk. Feder. Fenelon. Ferguson. Fielding. Fichte Forster. Franklin. Friedrich II. Friedrich. Fülleborn. Ganganelli. Herder. Hesiodus. Heydenreich. Hierocles, Hippel, Hobbes, Simon Hochheimer. Homer Horatz. Hornemann. Hosea. Hume. Hutcheson G. und Ch. W. Hufeland. Iacobi. Iacob. Ienisch. Jerusalem. Jesaias. Jesus Christus. Johannes d. Evangel. Iselin. Isocrates. Ith. Iulian. Iusti. Kallimachus. Kant. Kästner. Kern. Klein, Klopstock. Kosegarten. Krug. Lactantius. Lavontaine. Lavater. Leibnitz. Leisewitz. Lessing. Lichtwehr. Lieberkühn. Livius. Locke. Löffler. Lucian. Lucretius. Lysias. Machiavelli. Mose Bar Maimon. Sal. Maimon. Marmontel. Mathison. Meiners. Meister. Mendelssohn. Michaelis. Mnioch. Montaigne. Mohammed. Montesquieu. Moritz. Moses. Mutschelle. Müller. Niemeyer. Oertel. Ovid. Origenes. Ossian. Paine. Pascal. Paulus d. Apost. Payley. Persius. Petrarcha. Petrus d. Apost. Pestalozzi. Pfeffel. Pfranger. St. Pierre. Philemon. Philipson. Philos. Jude. Pindar. Platon. Plinius d. J. Plutarch. Politz. Pope. Pörscke. Pythagoras. Reynal. Ramler. Rehberg. Rechlin. Reinhold. Reinhard. Richter. Rousseau. Carol. Rudolphi. Salis. Schaftesbury. Schaumann. Schekhmoslaudhin. Sadi. Schiller. Schmalz. Schlözer. C. C. E. und G. W. Schmid. C. E. St. Schmidt. Schreiber. Schuderoff. Schwarz. Segnitz. Sextus. Seneca. Semler. Sieyes. Smith. C. W. und C. G. und L. G. Snell. Solon. Sophocles. Spalding. Starke. Sterne. Stollberg. Spinoza. Sulzer. Tacitus, Thomasius. Teller. Theodorich König der Ostgothen. Theodohad König der Ostgoth. Thümmel. Terentius. Trapp. Tieftrunk. Tiedge. Uz. Vanini. Verfasser des Systeme de la Moral. der Denkmale am Lebenswege v. Trakmior. — des Buchs über den Menschen. — des Beytrags zur Berichtigung der Urtheile des Publ. — der Zurückforderung der Denkfreiheit — der Untersuchung aus dem Natur- Staats- und Völkerrechte. — des Buchs: Religion eine Angelegenheit der Menschheit. Henos Nachlass. — der Recension über Jacobis Woldemar. etc. Villaume. Vogel. Voss. Washington. Walter. Weishaupt. Wieland. Xenophon. *Young Zacharia.* Zaleukus. Zeno. Zimmermann. Zoroaster. Zollikofer. Zschokke.

Gegen Ostern 798. wird das 3te und letzte Bändchen erscheinen, es hat folgende Rubriken: Schön. Erhaben. Natur. Kunst. Genuss. Character. Freundschaft. Liebe. Ehe.

Bey I. Decker in Basel ist die zweyte Ausgabe des Culte des Théophilanthropes, No. I. erschienen, und auf geglätteten Postpapier in einen saubern Umschlag geheftet, für 10 gr. zu haben. In wenig Tagen erscheint die Fortsetzung oder No. II. desselben Werkchens.

Auch ist in derselben Buchhandlung erschienen: Nouveau Dictionnaire portatif de langue françoise par Richelet, nouv. edition par Mr. de Wailly, 2. vol. gr. in 8. 3 Rthlr. 4 gr.

The Beggars Girl and her Benefactors by Mrs. Bennet VIII. Vol. erscheint künftige Ostermesse in einer abgekürzten Uebersetzung in unserm Verlage.

Walthersche Buchhandlung
in Erlangen.

II. Anzeige.

Es wünscht Jemand die Jahrgänge der Gazette de Leyde von 1773. bis 1789. inclusive käuflich acquiriren zu können; wer also diese Jahrgänge vollständig, oder *auch nur einen und den andern* davon complet besitzt, und zu einem selbst zu bestimmenden Preise zu verkaufen wünscht, der beliebe solches dem Herrn Hof-Commissär Fiedler in Jena baldmöglichst anzuzeigen.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 132.
Sonnabends den 21ten October 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von Höcks Magazin der Staatswirthschaft und Statistik ist das 7te Stück, oder des zweyten Bandes 1s Stück 1797. erschienen, und enthält folgende Auffätze:

I. Technologische Nachrichten von Verfertigung der Pressspäne. II. Neuere staatswirthschaftliche Verordnungen im Hochstifte Bamberg. III. Ueber Löschanstalten. Zunächst für die Residenzstadt Bamberg geschrieben. IV. Statistische Generaltabellen der Herzogl. Wirtembergischen Stadt und Amt Baknang von 1769 und 1774. V. Fragmente aus der forstlichen Stereometrie, in Bezug auf die möglichste Nutzung des Holzes. VI. Gewerbsliste der Reichsstadt Schweinfurt vom Jahr 1796. VII. Geschichte des Handels in Franken, besonders in Nürnberg. Ein Versuch von *Johann Ferdinand Roth*, Diakon zu St. Jakob in Nürnberg. VIII. Vermischte Nachrichten, Auszüge aus Briefen, Ankündigungen etc. IX. Recensionen.

F. S. privil. Industrie-Comptoir
zu Weimar.

Das 9te Stück von dem geöffneten Blumengarten ist erschienen und enthält nebst deutschen und französischen Erklärungen folgende Blumen.

LXXXIV. Die Zwerg Cassie.
LXXXV. Fussblättriges Veilchen.
LXXXVI. Einblumiges Hauslaub.
LXXXVII. Chinesische Haarblume.

Der Jahrgang von 12 Stücken mit 50 ausgemahlten Blumen kostet bey uns, in allen Kunst- und Buchhandl. und auf allen Postämtern 5 Rthlr. 8 gr. Sächs. oder 9 Fl. 36 kr. Rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comptoir
zu Weimar.

In der Schäferischen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen: Archiv der reinen und angewandten Mathematik, herausgegeben von *E. Fr. Hindenburg*. 6 Heft. Mit 1 Kupfert. 12 gr.

Inhalt: I. J. F. Hennert über die astronomische Strahlenbrechung, mit Rücksicht auf Thermometer und Barometer; Fortsetzung. II. G. S. Klügels Angabe eines Doppelobjectivs, das von aller Zerstreuung der Strahlen frey ist. III. Buzengeiger von einigen merkwürdigen Eigenschaften der Binomial-Coefficienten. IV. A. G. Kästner Summe und Unterschied von Tangente und Secante. V. E. G. Fischer über die Wegschaffung der Wurzelgrössen aus den Gleichungen. VI. H. A. Rothe über die Ausrechnung der schief abgeschnittenen Prismen. VII. A. F. Lüdicke eine bestimmte Aufgabe aus der unbestimmten Analytik; nebst einem Zusatze des Herausgebers. VIII. Auszüge und Recensionen neuer Bücher. K. E. Langsdorf Lehrbuch der Hydraulik mit beständiger Rücksicht auf die Erfahrung, 1794. Fortsetzung des Lehrbuchs der Hydraulik, 1796. Della specola astronomica de' regj studj di Palermo, Libro quinto; di *Giuseppe Piazzi*, Fortsetzung. IX. Auszüge aus Briefen, Nachrichten und andre Anzeigen. — *In diesem Stücke finden sich Nachrichten über den neu entdeckten Cometen, von Hr. Prof. Rüdiger in Leipzig.*

Annalen der leidenden Menschheit in zwanglosen Heften. 4r. Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. Enthält: 1) Ueber das Interesse von Europa an der Wiederherstellung Polens. 2) Philosophisch-politische Betrachtung, über die, den Häuptern der in Petersburg befindlichen polnischen Kriegs- und Staatsgefangnen ertheilte Befreyuug. 3) Herr von Berlepsch. 4) Canonicus Goffaur in Hildesheim aus gerichtlich verhandelten und öffentlich gedruckten Akten dargestellt. 5) Beantwortung eines anonymen Briefes. 6) Die Trappisten. 7) Lorenz Leopold Haschka. 8) Rebman. 9) Der Graf von Burghausen. 10) Der Canonicus Riem. 11) Herr Reichsgraf Platen. 12) Aufklärung. 13) Unmittelbare freye Reichsherrschaft Gimbern-Neustadt. 14) Zahlen-Lotterie in Franken.

Vom *Genius der Zeit. Herausgegeben von A. Hennings. Altona bey J. F. Hammerich* sind das September- und October-Stück von 1797 zugleich ausgegeben und bereits an alle Buchhandlungen versandt worden. Sie enthalten 1) Neueste Nachrichten von den Pelew-Inseln. Aus dem Däni-

Dänischen der Minerva, Februar 1797. von E. Oluffen. 2) Der Philosoph auf der Landstrasse. Aus dem Schwedischen. Als Ankündigung und Probe einer Uebersetzung von Kellegrens prosaischen Schriften von Karl Lappe. 3) Nachrichten aus Paris. 4) Die Rükkehr auf das Land von Buri. 5) Wer? von Münchhausen. 6) Wem? von Gerning. 7) Bücher-Anzeigen von A. H. 8) Buonaparte, aus dem Französischen. 9) Die Andresche weibliche Erziehungsanstalt in Eisenach betreffend. 10) Erast und Selinde. Von dem Hn. Professor Klausen in Altona. Besonders um die interessanten *Nachrichten aus Paris* N. 3. nicht zu trennen, hat der Herr Herausgeber diesmal nöthig gefunden, diese beiden Stücke in einem Heft auszugeben; künftig erscheint wieder wie gewöhnlich jeder Monat einzeln. In dem Gedicht N. 10. S. 225. Zeile 7 von unten lese man: *nein*, ihr Leiden trüge sie nicht.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung eines neuen allgemeinen *Armamentarii chirurgici*.

Wohl würde einem wesentlichen Bedürfnisse der Wundarzneykunst abgeholfen seyn, wenn wir ein *allgemeines chirurgisches Armamentarium* besäfsen, das sich durch Vollständigkeit, getreue, nach der Natur gefertigte Abbildung und Beschreibung der chirurgischen Instrumente brauchbar machte.

Ich gedenke, mit Unterstützung einiger sachkundigen Freunde, ein solches zu veranstalten. Die Instrumente selbst sollen daselbst grösstentheils nach der von *Arnemann* in seiner *Uebersicht* etc. angenommenen Classification aufgestellt werden. Um den Gang der Cultur in diesem Theile der Kunst mit einem Blicke übersehen zu können, wird jedes Instrument, in allen seinen Formen, — von den ältesten an bis auf die neueste, — in chronologischer Ordnung beschrieben und abgebildet werden. — Jedoch um zugleich auch das Werk durch seinen Preis so gemeinnützig als möglich zu machen, sollen die ältern, weniger brauchbaren, und wohl jetzt ganz entbehrlichen Instrumente entweder nur im Umrisse, oder in einem verjüngten Maassstabe, als die andern, copirt werden; bey diesen letztern soll aber die nöthige Verkleinerung mit der natürlichen Grösse immer in einem gewissen Verhältnisse stehen. — Der Text zu den Kupfertafeln wird nicht blos ein trocknes Verzeichniss der Theile jedes Instruments enthalten, sondern ich werde zugleich in der Beschreibung des Mechanismus auch die Gebrauchsart des ganzen Instruments auszudrücken, und so die Schilderung lebhafter und zugleich instructiver zu machen suchen, — eine Kritik der Vorzüge und der Fehler eines jeden Instruments, oft auch eine gedrängte Geschichte seiner Erfindung beyfügen, die Originalwerke, wo sie die Erfinder zuerst bekannt machten, nennen, die natürlichen Verhältnisse und Maasse angeben, und wo es nöthig ist, auch die Punkte, welche der Künstler bey Verfertigung derselben vorzüglich zu berücksichtigen hat, bemerkbar zu machen suchen.

D. Schregger, Prof. der Chirurgie in Altdorf.

[Um den Ankauf dieses Werks zu erleichtern, soll Heftweise, nemlich in jeder Oster- und Michaelis[illegible] ein Heft von 8 — 10 Tafeln und den dazu gehöri[gen] Texte, in gr. 4. in unterzeichneter Buchhandlung her[aus]kommen, und für guten Druck und Kupfer gesorg[t ge]tragen werden.

Raspesche Buchh[andlung] in Nürnberg.

In meinem Verlage erscheint nächstens eine kl[eine] Schrift unter dem Titel:

Briefe über den Ursprung einer Metaphysik [über]haupt.

Der Verfasser glaubt, durch seine vorherg[ehenden] Arbeiten, das Publicum überzeugt zu haben, da[ss es ihm] an der Gabe eines systematischen Vortrags, w[o er ihn] für dienlich hält, keineswegs gebreche. Allein [hier] hielt er gerade diesen, eben sonst gewöhnlichen, [Gang] der Untersuchung für zweckwidrig; indem, nach seiner Meynung nur an Situationen anschaulich gemacht wer[den] kann, wie der Mensch sich zu den Ideen des über[sinnli]chen erhebe, und unter gewissen Umständen [er]heben zu wollen, bis dahin erheben *muss*. Was nicht [die] *vereinigte* Wirkung mehrerer Gemüthskräfte im Men[schen] überhaupt, sondern auch noch die besondere und [ver]bleibliche Folge gewisser äussern Lagen ist, [kann] doch nicht wohl anders, als einseitig, abgeleitet w[erden,] wenn man es nur aus den dialektischen Schwingen (διαλεκτικων πτερυγων) eines einzelnen Vermögens [er]klärt. Wie ist es überdies möglich, dass ein, bloss [regel]gebendes, Vermögen, wie die Vernunft, auf eine Weise objektivisieren und substantialisieren sollte, [dass] eine ganz neue Welt entstände, — eine Welt, [die] Jahrhunderte hindurch, die wirkliche verdrängt[e?] Weder Anhänger noch Gegner der Kantischen Philo[sophie] suchte der Verfasser bisher, neben dem, von jene[m vor]züglichen Manne erlernbaren, das Individuelle [seiner] Sinnesart zu behaupten, das ihm, noch ehe Kant [[illegible]] machte, aus einem anderen Gesichtspuncte bereits auf die blosse Subjektivität der Metaphysik geführt [hatte.] Er macht daher auch, in der genannten Schrift, sich selbst zum Gegenstande seiner Beobachtung, zergliedert dann die Situationen, in welchen er [[illegible]] Metaphysische Ideen in sich rege werden sahe, auf [eine] nichts weniger als gesuchte, Art.

Altona den 21 Sept. 1797.

J. F. Hammeri[ch.]

Bey *J. F. Hammerich* in Altona erscheinen zur Micha[elis] Messe:

Historische Abhandlungen der königlichen Gesellschaft [der] Wissenschaften in Kopenhagen. Aus dem Dänisch[en] übersetzt, und zum Theil mit Verbesserungen und [Ver]mehrungen ihrer Verfasser, und einigen eigenen A[n]merkungen herausgegeben von W. A. Heinze. [[illegible]] gr. 8.

Annalen der leidenden Menschheit. 4r Bd. [illegible]

Beyträge zur Verbesserung des Kirchen und Schulwesens in protestantischen Ländern. Herausgegeben von D. Boysen und J. Boysen. 1 Bds. 2, 3 St. gr. 8. 20 gr.

Beyträge zu neuen Erfahrungen in der Rechts- und Gesetzkunde, oder Jahrgänge der Rechtspflege bey den Hollsteinischen Obergerichten. Herausgegeben von E. A. v. Eggers. Erster Jahrgang von 1795. 2te und 3te Abtheilung. gr. 8. 16 gr.

Eckermanns D. J. K. R. theologische Beyträge. 6n. Bds. 1s. St. 8.

Der Genius der Zeit, ein Journal. Herausgegeben von A. Hennings, 1797. 7 — 12 St. 8.

Deutsches Magazin. Herausgegeben von E. A. v. Eggers, 1797. 7 — 12 St. 8.

Niemanns, A. Miscellaneen, ökonomisch-statistischen Inhalts. 1r Band. gr. 8.

Provinzialberichte, Schleswig-Hollsteinische. 1r Jahrg. 1797. 5 — 8 St. 8. (in Commission.)

v. Schmid-Phiseldecks. C. F. Briefe aesthetischen Inhalts. 1e Sammlung. 8. 1 Thlr. 8 gr.

Störers, D. H. Unser Jahrhundert, oder Darstellung der interressantesten Merkwürdigkeiten und Begebenheiten und der grösten Männer desselben. Ein Handbuch der neuern Geschichte. 4r Th. Fortgesetzt von E. D. Voss. 8. (Auch unter dem Titel)

Voss, E. D. das Jahrhundert der Aufklärung, eine Gallerie historischer Gemälde. 1r Th. 8.

Thibauts, A. F. J. juristische Encyklopädie und Methodologie zum eignen Studio für Anfänger, und zum Gebrauch akademischer Vorlesungen. gr. 8. 1 Thlr. 4 gr.

Von dem so eben erschienenen Werke:

Voyage de l'Ambassade de la Compagnie de Orientales hollandoises vers l'Empereur de la Chine dans les années 1794, 1795. par Moreau St. Mert.

wird unterzeichnete Buchhandlung eine Uebersetzung liefern, wovon zur Oster-Messe der 1ste Band erscheinen soll, und welches hiemit angezeigt wird, damit alle Collisionen vermieden werden.

Duisburg, d. 10 Octob. 1797.

Helwingsche Buchhandl.

Campagne du général Buonaparte durant les années 4 et 5 de la Republique. Von diesem Werk erscheint nächstens eine Uebersetzung, und befindet sich bereits unter der Presse.

Baumgärtner.

Von den „Minutes of the society for philosophical Experiments and Conversations„ besorgt ein bekannter Chemiker eine deutsche Uebersetzung.

Zur Vermeidung der Collision wird angezeigt, dass von dem interessanten Werke:

Abrégé de l'histoire des traités de paix entre les puissances de l'Europe, depuis la paix de Westphalie. Par Mr. Koch.

welches 1796 und 1797 in 4 Theilen zu Basel herausgekommen ist, nächstens eine Uebersetzung erscheinen soll.

R. v. B.

III. Bücher so gesucht werden.

Wer

J. H. Fez Diss. de electore coloniensi Argentor. 1716.

abstehen will, wird gebeten dem Hn. Hofcomm. Fiedler in Jena Nachricht davon zu geben.

IV. Kupferstiche so zu verkaufen.

Bey Hn. Hofcommissär *Fiedler* in *Jena* und zur Messe in *Leipzig* im D. Weissischen Hause in der Ritterstrasse sind in Commission um die Hälfte des ehemaligen Preises von 8 gr. nachverzeichnete in Paris gestochene Portraits das Stück um 4 gr. zu haben. Briefe und Geld aber werden franco erwartet.

1) Louis XVI. 2) Louis Charles, (Dauphin). 3) Marie Antoinette. 4) Sa Fille Marie Therese Charlotte. 5) Auger. 6) Bacon. 7) Buffon. 8) Bossuet. 9) Boileau. 10) P. Corneille. 11) Colomb. 12) Des Cartes. 13) Diderot. 14) Fénélon. 15) La Fontaine. 16) Franklin. 17) Helvetius. 18) La Harpe. 19) Herschel. 20) Mably. 21) Moliere. 22) Montagne. 23) Montesquieu. 24) Marie. 25) Machiavell. 26) Nostradamus. 27) Racine. 28) Raphael. 29) Raynal. 30) Rembrandt. 31) J. J. Rousseau. 32) Rubens. 33) Le Tourneur. 34) Voltaire. 35) Tombeau de Voltaire. 36) Tombeau de Rousseau. 37) Anacharsis Cloots. 38) Ankarström. 39) Bailly. 40) Baptiste. 41) Barbaroux. 42) Barnave. 43) Barere. 44) Bazire. 45) Beauharnois. 46) Beauvais. 47) Bergasse. 48) Billaud Varennes. 49) Boissy d'Anglas. 50) Brissot. 51) Brutus. 52) Buzot. 53) L'Estaing. 54) Cambon. 55) Cange. 56) Carra. 57) Camus. 58) Carrier. 59) Cazales. 60) Cerutti. 61) Chalier. 62) Chapelier. 63) Chaumette. 64) Chenier. 65) Claviere. 66) Clermont Tonnere. 67) Condorcet. 68) Charlotte Corday. 69) Couthon. 70) Custine. 71) Dampierre. 72) Danton. 73) Chabot. 74) David. 75) Dubois-Crancé. 76) C. Des-Moulins. 77) Dumouriez. 78) Fabre d'Eglantine. 79) La Fayette. 80) Fauchet. 81) Ferand. 82) Boyer Fonfrede. 83) Fouquier-Tainville. 84) Fox. 85) Fréteau. 86) Gensonné. 87) Garran. 88) Gorsas. 89) Gouttes. 90) Grégoire. 91) Guillotin. 92) Guadet. 93) Guilh. Tell. 94) Hebert. 95) Herault-Sechelles. 96) St. Just. 97) Kellermann. 98) Kersaint. 99) Kosciusko. 100) La Croix. 101) Joseph le Bon. 102) Lanjuinais. 103) La Tude. 104) Le Brun. 105) Lequinio. 106) Lukner. 107) Mallarmé. 108) Manuel. 109) Marat. 110) Masaniello. 111) Maury. 112) Menou. 113) Mercier. 114) Mirabeau (l'ainé). 115) Neker. 116) Duc d'Orleans. 117) Paine. 118) Le Pelletier. 119) Philippeaux. 120) Pethion. 121) Prieur. 122) Quinette. 123) Rabault St. Etienne. 124) Rewbel. 125) Roland. 126) Mad. Roland. 127) Robespierre. 128) Rochefaucauld. 129) Roederer. 130) Santerre. 131) M. Scaevola. 132) Sieyes. 133) Thouret. 134) Horne Tooke. 135) Vadier. 136) Vergniaud. 137) Valazé. 138) Virieux. 139) Wasshington.

V. Vermischte Anzeige.

Anzeige Scarpa's Werke betreffend.

Schon vor zwey Jahren habe ich im Intell. Blatt der A. L. Z. bekannt gemacht, dass ich, auf Ersuchen des Hn. Prof. *Scarpa*, zu *Pavia*, einige Exemplare von seinen Werken in Commission nehmen und sie den Liebhabern derselben für den Verkaufspreis, wie er in *Pavia* selbst ist, und für den Ersatz der Transportkosten überlassen wolle. Ich bin nun endlich im Stande, dieses zu thun. Das Exemplar von dem grossen Werke (Tabulae nervorum ad illustrandam historiam anatomicam nervorum cardiacorum etc.) kostet fünf Kaiserducaten in Gold und 20 ggr. Sächs. an Porto; das Exemplar von dem andern (Anatomicae disquisitiones de auditu et olfactu) kostet anderthalb Kaiserducaten und 12 ggr. Sächs. an Porto. Ich bitte die Liebhaber, welche sich bereits bey mir gemeldet haben, mir anzuzeigen, auf welchem Wege ich Ihnen Ihre Exemplare zuschicken soll.

Jena, d. 3 Oct. 1797.

Loder.

Auf die in N. 211. des Reichs-Anzeigers den 12ten Sept. a. c. S. 2275 vorkommende Ankündigung, unter dem Titel: *Geist der theolog. Literatur* v. J. 1797 eine kurze Uebersicht der in diesem Jahre zur Erweiterung und Vervollkommung der theolog. Wissenschaften gemachten Versuche zu geben, achte ich für nöthig, dem *ungenannten Ankündiger* und dem Publikum zu eröfnen: dass der Herausgeber des *Almanachs oder Uebersicht der Fortschritte in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen und Handwerken etc.* Hr. Pfarrer Busch in Arnstadt, auf die von mehrern Herren Recensenten und gelehrten Lesern angebrachte Wünsche: in diesem *Almanach auch die Fortschritte oder jährliche Erweiterung der übrigen Wissenschaften* als *Philosophie, Theologie, Politik, Geographie mit aufzustellen*, längst mit mir deshalb communizirt hat und die Wünsche des Publikums schon in dem diesjährigen, jetzige *Michaelis-Messe* wieder erscheinenden Jahrgang durchaus erfüllt worden wären, wenn nicht gerade so mancherley wohl erwogene Schwierigkeiten in unsern merkwürdigen Tagen zu beherzigen wären, die schon Ursache waren, *diese* Wissenschaften noch aus dem Plane *so lange* auszuschliessen, bis eine bessere Ordnung der Dinge, auch über Manches noch *richtigere Resultate* z. B. über die noch bey weitem unerörterten richtigen Begriffe und Grundsätze einer weisen und vernünftigen, nöthigen oder unnöthigen Censur-Einrichtung, erzeugen möchte; da *gerade* in *diesen* Fächern Materien vorkommen, die die weisesten Censoren in Verlegenheit setzen, wenn sie von ihren über *diesen* Punkt ganz misgeleiteten Fürsten, unbedingte Vorschriften haben, alles was von ihrem System abweicht, zu *verbieten* oder auf eine unter aufgeklärten Nationen unerhörte Art gar zu *verbrennen*, welche unbillige Strenge sich auch sogar auf Schriften erstreckt, in welchen blos referirt wird, was geschehen oder geleistet worden ist, daher *solchen Schriften* der Eingang und Debit in ganzen oft sehr grossen Staaten ganz gesperret und die Zernichtung der Exemplare unvermeidlich ist.

Die Wiederkehr des Friedens läst indessen hoffen, dass die Regierungen dann erst weisere Censur-Einrichtungen einzuschlagen fur Nothwendigkeit erachten und einen richtigen Unterschied unter Pressfrechheit und Pressfreyheit machen werden, als es in zeitherigen durchaus revolutionairen und kriegerischen Umständen eben möglich gewesen ist, wo vieles verdächtiger geachtet wurde, als es war, und die Noth oft die weisesten Gesetze aufheben und die gewaltsamsten Massregeln wählen musste.

Tritt also die von allen edeln Menschen erwünschte Zeit nur bald ein: dann finden die Leser des Buschischen Almanachs darinn auch die *Fortschritte der Theologie*; und dann können die Leser, da sie eine fassliche Relation von den Erweiterungen in diesem Fache vor sich haben, selbst urtheilen, was davon unvernünftig oder lächerlich seyn möchte.

Erfurt d. 21 Sept. 1797.

J. A. Keyser.

VI. Auction.

Zu *Zerbst* wird vom 2ten Januar des künftigen Jahres an eine Auction von mehr als 4000 zum Theil seltenen historischen, theologischen, juristischen, geographischen, genealogischen, heraldischen und numismatischen Büchern, Reisebeschreibungen, Bibeln, Schulbüchern, Journalen u. s. w. gehalten werden. Der Katalog davon ist in der Expedition der Allgem. Literat. Zeitung unentgeldlich zu haben. Liebhaber der französischen und italienischen Literatur werden besonders darauf aufmerksam gemacht. Sämtliche Bücher sind ein Theil der ehemaligen fürstl. Anhaltzerbstischen Bibliothek, und durchgehends gut, viele prächtig conditionirt.

Das Verzeichniss der Bibliothek des sel. Hn. v. Schad zweyter Theil enthaltend Landkarten, Kupferstiche und Holzschnitte aller Art, als Prospecte, Grundrisse, Schlachten, Landschaften, Porträte etc. nebst einigen beygefügten Büchern, welche nebst einem Anhange von Büchern aus allen Wissenschaften den 4 December 1797 öffentlich versteigert werden sollen, findet man in Nürnberg in der Raspischen Buchhandlung, in Gotha in der Ettingerschen Buchhandl., in Frankfurt am M. bey Hn. Antiq. Hacker, in Breslau in der W. G. Kornischen Handl., in Berlin in der Maurerschen Handl., in Helmstädt bey Hn. Buchh. Fleckeisen, in Ulm in der Stettinischen Handlung. Die Auction geht pünktlich den bestimmten Tag an.

J. A. G. Weigel,
verpflicht. akad. Proklamator
zu Leipzig.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 133.
Sonnabends den 21ten October 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Erlangen.

Am 12. Nov. 1796. hielt der von Aldorf als ordentl. Professor der Rechte hieher berufene D. *Ioh. Ernst Bernh. Emminghaus* seine Antrittsrede *de studiis quibusdam, inprimis humanioribus, iurisprudentiae subsidiariis*, nachdem er durch ein Programm *de mandato tacito eiusque praesertim tacita susceptione* (2 Bog. 4.) dazu eingeladen hatte.

Am 14. Novembr. vertheidigte Hr. Mag. *Ioh. Georg Schneider*, a. Hof, seine Inauguraldisp. betitelt: *Minerarum plumbi oryctognosia* (4½ Bog. 8.) und erhielt hernach die medicin. Doctorwürde.

Am 15. Nov. wurde die Inauguraldisp. ausgetheilt, durch welche sich Hr. *Fried. Phil. Usener*, v. Bergen im Hess. die juristische Doctorwürde erwarb. Sie führt den Titel: *D. inaug. iuridica, quaestionem: an poenae secundarum nuptiarum pactis dotalibus aut testamento coniugum remitti queant superstiti? secundum ius civile et Moeno-Francofurtense exponens.* (6 Bog. 8.)

Am 19. Nov. hielt Hr. Rath *Carl Christ. Langsdorf* seine Antrittsrede als ordentl. Profess. der Maschinenlehre und der damit verwandten technolog. Wissenschaften, und lud dazu ein durch ein Programm, betitelt: *Doctrinarum Hydraulicae praecipuarum brevis historia.* (4½ B. 8.)

Das am 26. Decemb. ausgetheilte Weynachtsprogramm hat den Hrn. D. *Rau* zum Vefasser, und enthält *Nonnulla de momentis iis, quae ad Jesum, divinarum rerum scientia imbuendum, vim habuisse videntur praecipuam* (1½ Bog. 4.)

Am 18. April 1797 wurde das Osterfestprogramm, das den Hrn. D. u. Prof. *Hänlein* zum Verfasser hat, ausgetheilt: *Commentatio de lectoribus, quibus epistola Pauli apostoli, quae ad Ephesios missa traditur, vere scripta fuisse videatur.* 2 Bog. 4.

Am 4. May lud Hr. Hofr. *Harles* zum Wechsel des Prorectorats durch ein Programm ein, betitelt: *De ortu et fatis universitatis litterarum Friderico-Alexandrinae Comment. VIII.* (1 Bog. fol.

Am 5. vertheidigte Hr. *Ludw. Heller*, a. d. Anspachischen, Mitglied des königl. Instituts der Mor. u. schönen Wissensch. wie auch des philolog. seminar. seine Disputation *de Cyri morientis oratione in Xenophontis Cyrop. Libr. VIII. memorata* (2½ Bog.) und erhielt hierauf die Magisterwürde.

Am 25. wurde ein königl. Edict bekannt gemacht, dem zu Folge alle Landeskinder der preussisch-fränkischen Provinzen, wes Standes sie auch seyen, wenn sie in den preussischen Landen befördert werden wollen, von nun an einzig und allein auf preussischen Universitäten, Gymnasien und Schulen studiren sollen, und durchaus, ohne ausdrückliche königl. Erlaubniss, keine auswärtige Universität, Gymnasien und Schulen, wenn es auch nur ein halbes oder Vierteljahr wäre, besuchen dürfen.

Am 26. May vertheidigte Hr. *Christ. Wilh. Ferdin. Alters*, a. Ansbach, seine Inauguraldisp. *de luis bovillae origine et natura* (2½ Bog. 8.) und erhielt hernach die medicin. Doctorwürde.

An demselben Tage vertheidigte Hr. Rath und Prof. *Langsdorf*, mit seinem Respondenten, Hrn. *Christ. Ernst Wendt*, a. Erlangen, eine mathematische Disput. pro obtinenda adiunctura unter dem Titel: *Theoriae motus cylindrorum ventigenorum tentamen* (6 Bog. 4.)

Das am 4. Iun. ausgetheilte Pfingstpr. von Hrn. geh. Kirchenr. *Seiler* ist betitelt: *De N. T. locis quibusdam, erroneae doctrinae de angelorum vi et dignitate, Christi dignitatem superante, oppositis.* (3 Bog. 4.)

Am 21. wurde die von Hrn. Hofr. *Harles* verfertigte *Memoria Ioan. Phil. Iul. Rudolph, Consil. aul. et Prof. ord. medicinae et chirurgiae* (3 Bog. 4.) ausgetheilt.

Am 6. Iuly vertheidigte Hr. *Heinr. Karl Haschke* v. Halberstadt seine Inauguraldisp. *de fistula ani* (3 Bog. 8.) und empfieng hernach die medicin. Doctorwürde.

Zu der am 22. Iul. v. Hrn. *Ioh. Phil. Lang* a. Wisbaden gehaltenen Buirettischen Stiftungsrede lud Hr. Hofr. *Breyer* ein durch eine Fortsetzung seiner Abhandlungen *über die Philosophie, als Gemeingut der Menschheit und über Lebensphilosophie* (1½ Bog. 8.)

Am 29. Iul. vertheidigte Hr. M. *Ioh. Ernst Fabri*, ehemals ausserordentlicher Prof. der Philosophie zu Jena, um Vorlesungen halten zu dürfen, mit seinem Respond. *Ioh. Fried. Küttlinger*, seine Disputation, unter dem Titel: *De notitiae rerumpublicarum* (Staatskunde s. Statistik) *notionum et divisionum varietate Fascic. I.* (1½ Bog. 8.)

Am 2. Aug. hielt Hr. D. *Karl Aug. Gründler*, der vor kurzem zum ordentl. Prof. der Rechte ernannt wurde, seine Antrittsrede *de legum Borussicarum aequitate et humani-*

manitate, und lud dazu ein durch ein Progr. betitelt: *De Provasallis eorumque distinctione in necessarios et voluntarios* (4 Bog. 4.)

Greifswalde.

Den 3. März vertheidigte unter Hr. Prof. Wallenius Praes. Hr. *Fab. Lundwall* a. Ostgothland eine Diss. *de Pictoribus graecis Apelli aequalibus.* P. I. (2 Bog. 4.)

Den 16. brachte Hr. Prof. *Hulten* mit seinem Respond. Hr. *Stalbom* a. Ostgothland, Diss. *de aequationibus radices aliquot aequales habentibus.* (P. III. 10 S. 4.) zu Catheder.

Den 7. Apr. vertheidigte Hr. Mag. und Feldprediger *Sjöberg* mit seinem Respond. Hr. *Iacobson* eine Disp. unter dem Tit. *Historia dogmatis christiani de fide salutari.* (2 Bog. 4.)

Die Rectoratsrede des Hrn. Prof. *Kletten de ingenio Medici*, ist auf 5 Bog. gedruckt.

Den 24. Mai brachte Hr. M. *Sjöberg* mit Hr. *Berggren* a. Bohus den Part. II. seiner *Historiae dogmatis Christiani de fide salutari* auf 2½ Bog. zu Catheder.

Auch vertheidigte ebenderselbe den 10. Iun. mit dem Respond. Hr. *Wennersten* a. Westgothland die Part. III. dieser *Historiae dogmatis christiani de fide salutari* auf 2 Bog.

Partic. II. *de Pictoribus graecis Apelli aequalibus* (1½ Bog. 4.) ward den 11. Iun. von Hr. Prof. *Wallenius* mit dem Respond. Hr. *Vierecm* a. Stockholm vertheidiget.

Den 20. Iun. Hr. Prof. *Trägard*, mit seinem Resp. Hr. *Quiding* a. Schonen, vertheidigte eine Diss. *philos. veterum de Deo Mausim, Deut. XI. 38 exhibens sententias* (2 Bog. 4.) Es ist das die 120. unter seinem Praes. gehaltene Disput. womit er wegen seines hohen Alters vom Catheder Abschied nahm.

Den 1. Iul. hielte unter Hr. Prof. *Hulten* Hr. *Pet. Nerdin* a. Nerilo eine Grad. Disp. unter dem Titel: *Methodus Huddenii de Maximis et Minimis cum calculo fluxionum comparata.* (2 Bog. 4.

Den 7. Iul. vertheidigte Hr. Prof. *Wallenius* als Praes. und Hr. *Bergenhagen* a. Gothland eine Disp. critic. *de Hexametro Epimenidis.* Tit. I. 12. (2 Bog.

Den 8. disputirten Hr. Mag. *Frägard* mit seinem Bruder als Resp. *de ortu et dispositione carminum Homericorum.* (2 Bog. 4.)

Den 26. Iul. vertheidigte unter Hr. Prof. *Thorild* Hr. *Wennersten* a. Westgothland seine Grad. Disp. über die Frage: *quis vere sit eruditus?* (2 Bog. 4.)

Den 10. Aug. brachte Hr. Prof. *Wallenius* als Präs. mit seinem Respond. Hr. *Kihlgren* a. Schonen. P. III. Diss. *de Pictoribus graecis Apelli aequalibus* (auf 1½ Bog.) z. Catheder.

Frankfurt a. O.

Den 19. Oct. 1795 brachte Hr. *Carl Rudolph Friedrich Ludewig Müller* a. Pasewalk in Pommern unterm Vorsitz des Hrn. Profess. *Otto Tractatum medico-chirurgicum inaugur. de vulneribus sclopetariis* (8 Bog. 8.) zu Katheder und erhielt nach dessen Vertheidigung die medicin. und chirurg. Doctorwürde.

Den 2. Dec. sprachen pro stipendio Werlieniano Hr. *Carol. Ludew. Ernst Zimmermann* d. Rechte Kandid. *de praestanti stipendiorum* institutione u. Hr. *Herrm. Phil. Albert Schmidt* der Theol. Bess. *de Utilitate persecutionum ecclesiae primaevae Christianorum.*

Am 11. Dec. disput. Hr. *Sam. Magnus* a. Berlin ohne praeses zur Erlangung der medic. und Chirur. Doctorwürde *de aere quem primae viae continent* (1½ Bog. 8.)

Am 17. Decemb. vertheidigte Hr. *Ioh. Fried. Bussler* a. Colberg in Pommern unterm Vorsitze des Hrn. Profess. *Berends* seine inaugural-Disput. *de salis Ammoniaci usu emenagogo* (2½ Bog. gr. 8.) und wurde darauf zum Doct. Medic. et Chirurg. ernannt.

Am 14. Ianuar. 1796. vertheidigte Hr. *Ioan. Dan. Reimkasten* a. Prenslow in d. Uckermark unterm Vorsitze des Hrn. Prof. *Otto* seine Probeschrift *de Prophylaxi morborum ex Victu* (2 Bog. gr. 8.) und erhielt hierauf die medic. u. chirurg. Doctorwürde.

Am 22. Ian. wurde Hr. *Ios. Klose* a. Schlesien, da er zuvor seine Probeschrift *de Hydrope in genere* (1½ Bog. gr. 8.) ohne Vorsitz vertheidigt hatte, zum Doctor Medic. et Chirurg. erklärt.

Den 25. Ian. erhielt Hr. *Anton. Mackut* a. Gros-Glogau in Schlesien die medic. und chirurg. Doctorwürde, nachdem er seine Disput. unter dem Titel: *scarlatinam et intumescentiam totius corporis ut sequelam scarlatinae* (2 Bog. gr. 8.) vertheidigt hat.

Den 17. Febr. hielt Hr. Prof. *Schneider* zum Andenken der Wohlthätigkeit des Churfürsten *Friedrich Wilhelm* des Grossen gegen die Universität eine Rede, welche von dem *Anwuchs* der *Gelehrsamkeit* in den *Märkischen Landen vor Churfürst Friedrich Wilhelm* handelte, und wozu er durch einen öffentl. Anschlag eingeladen hat. (1 Bog.)

Den 25. Febr. vertheidigte Hr. *Christian Gottl. Raschke* a. Goldberg in Schlesien, unterm Vorsitz des Hrn. Prof. *Otto*, *de aeris vitalis purique in Febribus putridis usu et abusu prodromum* ½ Bog. und *de aeris vitalis purique in febribus putridis usu et abusu* (3 Bog. gr. 8.) und wurde Doctor Medic. et Chirurg.

Am 9. Apr. disputirte Hr. *Carl Christ. Weise* a. Hamburg ohne praes. *de Antispasmodicis eorumque usu necessario* (2 Bog. gr. 8.) und wurde Doctor Medicinae et Chirurgiae.

Am 9. Apr. erhielt die medicin. und chirurg. Doctorwürde Hr. *Heinr. Wilh. Crato* a. Züllichau durch Vertheidigung seiner inaugural-Disputat. *de gastritide* (3 Bog. gr. 8.)

Am 3. Mai überraschte die philos. Facultät den Hrn. *Christ. Heinr. Ludovici* mit dem Magisterdiplom, um ihm damit an seinem 72 jährigen Geburtstage eine wohlverdiente Freude zu machen. Dieser Mann war vorhin zweiter Lehrer, am Gymnasium in Brieg und privatisirte seit einigen Jahren, da er pensioniret worden, in Frankfurt. Die Facultät fand sich zu dieser Ehrenbezeugung dadurch bewegen, weil er mit rastloser Thätigkeit und vielem Nutzen auf der Königl. Friedrichs oder reformirten Schule wöchentlich 4 Stunden in den Anfangsgründen der hebräischen

schen, *arabischen*, *chaldäischen*, *syrischen*, *äthiopischen* und *samaritanischen* Sprache *unentgeldlich* Unterricht ertheilt.

Den 1. Iun. vertheidigte Hr. *Heinr. Ludw Stuckert*, a. Schwedt in der Neumark unterm Vorsitze des Profess. der Theol. Hr. D. *Dettmers* seine selbst verfertigte Disputation pro stipendiis Schoeneichianis et Risselinannis unter dem Titel: *Dissertatio theologica, qua historiam Iesu Christi à disciplina religionis et theologiae Christianae divelli atque secerni neque debere neque licere ostenditur* (2 Bog. 4.) Der Verfasser ist zum Rector der reformirten Schule in *Memel* in Ostpreussen ernannt.

Den 24. Iun. wurde der ausserordentliche Lehrer, des Friedrichwerderschen Gymnasiums und Mitherausgeber der *brandenburg. Denkwürdigkeiten* Hr. *Theod. Heinsius* von der philos. Facultät abwesend, da er ihr seine *freimüthigen Untersuchungen einiger Gegenstände der Religion* überreichen lassen, zum Doctor der Philos. und Magister der fr. K. erklärt.

Am 1. Iul. hielt der Profess. der Theologie Hr. D. *Dettmers* als Rector der Königl. Friedrichs oder reformirten Schule die jährliche Rede zum Andenken der Schulstiftung. Er hatte dazu durch einen lateinischen Anschlag (1. Bog.) eingeladen. Die lateinische Rede selber handelte *de munere scholastico tam atro molestiarum et miseriarum nube, ut vulgo credunt, non obducto.*

Den 4. Aug. erwarb sich Hr. *Felix Ludew. Meyer* aus Lüben in Schlesien durch seine Inaugural-Schrift de *Meteorismo eiusque speciebus praecipuis cum subiuncto febris continuae remittentis nervosae in schola Clinica Vindobonensi à se observatae et persanatae Historia* (2 Bog. gr. 8.) welche er ohne Vorsitz vertheidigte, die höchste Würde in der Arzneikunde.

Den 24. Ein gleiches that Hr. *Ferdin. Gottl. Friderich Klose*, a. Breslau durch *Profluviorum sanguinis Pathologiam et Therapiam generalem* (2 Bog. gr. 8.)

Den 24. Sept. hielt der Kandidat der Arzneiwissenschaft Hr. *Ernst Aug. Theod. Schulz* a. Custrin eine öffentliche Rede pro stipendio Werlieniano de *psychologiae ad morbos curandos usu necessario.*

Am 1. Octob. vertheidigte Hr. *Ioan. Frideric. Ziegenmeyer* a. Breslau ohne Vorsitz *Analecta ad morbum diabetem* (2 Bog. gr. 8. und wurde darauf zum Doctor philosoph. et Medic. creiret.

Den 18. Octob. disputirte zur Erlangung der medic. Doctorwürde Hr. *Moses Markuse* a. Hannover, ohne Vorsitz *de Morbillorum verorum et spuriorum differentia* (2 Bog. gr. 8.

Den 18. Novemb. hielten die studios. Theol. Hr. *Aug. Wilh. Bracht* a. Mittelmark und Hr. *Ioan. Ernst Zeller* a. Schlesien öffentliche Reden pro stipendio Werlieniano. Der erstere sprach *de intemperantia in studiis* und letztere, *de beatitudine hominis ante mortem non perfecta.* Hr. Prof. *Schneider* hatte auch zu diesen Reden durch einen gewöhnlichen lateinischen Anschlag einladen lassen.

Am 28. Nov. brachte Hr. *Ioann. Kohl* a. Danzig seine medicin. Probeschrift betitelt: *generaliora de Diapnoicae medicinae usu maxime in morbis acutis* (1½ Bog. gr. 8.) aufs Katheder, und ward, da er selbige ohne praeses vertheidigt hatte, Doctor Medic. et Chirurg.

Noch wurden im Mai 1796 die neuen Universitätsgesetze, welche auf den Grund des *allgemeinen Preuss. Landrechts* aber mit sorgfältiger Rücksicht auf das Locale der Universität Frankfurt unter die Studirende (3 Bog. 4) vertheilt. Auf Befolgung derselben wird mit der strengsten Sorgfalt von Seiten der Universität gehalten.

II. Beförderungen.

Erlangen. In die Stellen des nach Wismar als Obertribunalsrath abgegangenen Prof. *Haselberg* und des nach Jena als Syndicus der Jenaischen Landstände abgegang. Professors *Emminghaus* sind die Hrn. D. *Gros* und *Gründler* eingerückt. Jener war schon bisher *Prof. jur. ordinarius*, jedoch *supernumerarius*, dieser aber *extraordinarius.* An Hrn. *Höcks* Stelle ist der bisherige Privatdocent, Hr. D. *Benson* zum ordentl. Professor der Philosophie, mit dem Auftrage Cameralwissenschaften zu lehren, und zugleich zum ausserordentlichen Profess. der Rechte ernannt worden, mit 500 Gulden Gehalt. Der bisherige Privatdocent H. M. *Hagen*, ist zum ausserordentlichen Profess. der Philosophie, nebst 100 Gulden Gehalt, befördert worden. An die Stelle des verstorbenen Hofraths *Rudolph* wird Hr. Prof. *Schreger* zu Aldorf Mitglied der medicinischen Facultät werden. Die Hrn. Hofräthe *Meusel* und *Laschge* erhielten Besoldungszulagen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Amand *König* in Strasburg ist zu haben:

Alphonse d'Armancourt, ou la belle mère. Par Mad. de Samy. 18. Paris 1797 2 Vol. 3 L.

les six Nouvelles, ou la confession galante de six femmes du jour par A. I. Rossy. 18 Paris 1797. 1 L. 16 S.

Anecdotes Romaines et françoises ou Parallele des Romaines et des françois, à l'usage des maisons d'éducation, par M. Serane. 8° Paris 1797. 1 L. 10 S.

Poésies badines d'Alexis Piron. 18 Paris 1797. 1 L. 10 S.

Oeuvres de Felix Nogaret. Tomes 1. à 2. Contenant l'Aristenette françoise. 18 Versailles 1797 fig. 3 L. 10 S.

Caractère des Passions, tant au physique qu'au Moral. Moyens de les mouvoir, de les diriger, de les rendre utiles à l'individu, à la société à la patrie. Par Vernier 8° Paris 1797. 1 L. 10 S.

Aphorismes sur la connoissance et la curation des fievres, publiés par M. Stoll. trad. en françois par I. N. Corvisart avec le texte latin 8° Paris 1797. 7 L.

Harley, ou l'Homme sensible, trad. de l'angl. par I. M. Plane. Ouvrage faisant suite au Voyage sentimental. 8° Paris 1797 fig. 3 L. 15 S.

Principes élémentaires de Botanique, redigés d'après les diverses méthodes de Tournefort, Linné, J. J. Rousseau Jussieux, La Mark, Durand, Villars etc. Divisés en deux parties, par un Naturaliste Lyonnois 8° Lyon. 5 L.

Instructions élémentaires de Météorologie. Par M. Dillats 2. Edition. Grenoble 1797. 8°. 1 L. 16 S.

Correspondance amoureuse de Fabre d'Eglantine. Le 18 Paris 1797. 3 Vol. 4 L. 10 S.

Adèle et Germeuil, ou l'Hermitage des Monts Pyrenées par A. I. Rosny. 18 Paris 1797. 2 Vol, fig. 3 L.

le Moine trad. de l'angl. 18 Paris 1797. 4 Vol. fig. 6. L.

les plus courtes folies sont les meilleures, où l'infidele malgré lui. 12. 2 Vol. 4 L. 10 S.

les Mysteres d'Udolphe, par Anne Radcliffe: trad. de l'angl. sur la 3. edition. 12 Paris 1797. 4 Vol. 10 L. 10 S.

de la famille, considérée comme l'élément des sociétés, par Guiraudet. 8°. Paris 1797. 4 L.

Elémens du Dessin, ou catéchisme à l'usage de ceux qui se destinent aux beaux arts, orné de douze planches, d'après les plus belles figures antiques, pour l'intelligence des mesures et des proportions, ouvrage utile à toutes les écoles par S. A. David 4° Paris 1797. 5 L.

Théorie Pratique. Principes d'Equitation. Ecole d'instruction pour la cavalerie françoise, redigée par le Citoyen. Berlin. 8° Paris 1797 à 4 L.

Tableau de l'Espagne moderne. Par I. Fr. Bourgoing, ci devant ministre de la Republique françoise à la cour de Madrid etc. 2. Edition, corrigée et considerablement augmentée, a la suite de deux voyages fait recemment par l'auteur en Espagne 8° Paris 1797. 3 Vol. fig. 20 L.

Frankreichs ökonomischer und politischer Zustand. 14 gr.

Art de sentir et de juger en matiere de goût par Sérau de la Tour. 2 Rthlr.

Contract (du) social par Bitaubé, 8°. 1 Rthlr.

Elémens d'histoire naturelle par Millin 2. Edition. 1 Rthlr. 12 gr.

Enseignement (de l') dans les écoles centrales par Dieudonné Thiebaud. 5 gr.

Grammaire abregée de la langue allemande extraite de celle d'Adelung. 10 gr.

Histoire du coucou d'Europe par Lottinger 8 gr.

Reponse aux principales questions à faire sur les Etats unis de l'Amérique septentrionale. 2 Vol. 2 Rthlr.

Tableau des principales villes de commerce de l'Europe avec la distance de l'une à lautre gravé en forme de carte. 16 gr.

Voyage sentimental, per Sterne, sous le nom d'Yorick traduit de l'anglois par M. frenais, belle edition. 1 Rthlr. 12 gr.

Virgilii opera omnia, edente Brunck in 4° super praestantiori chartâ. 12 Rthlr.

Terentii, P. Afri Comoediae VI. 4. Velin. f. 15. Rthlr.

Histoire de l'assassinat de Gustave III. Roi de suede par un temoin oculaire. 10 gr.

Dictionaire nouveau portatif françois et anglois par Thomas Nugent 18. 2 Rthlr. 12 gr.

Oeuvres de Voltaire in 12. 92. Vol. 72. Rthlr. —

Oeuvres mathematiques du Citoyen Carnot. 1 Rthlr. 8 gl.

de la Revolution française par Necker. 4 Vol. 3 Rthlr. 12 gr.

Vie privée de Catherine II. 8.

Anzeige von französischen Büchern welche bey Herrn *Levrault* in Strasburg und bey *I. Decker* in Basel erschienen, und bey *Fried. Aug. Leo* zu haben sind.

Instruction sommaire sur l'art des pansemens, à l'usage des étudians en chirurgie des hopitaux militaires, par Lombard. 8. 16 gr.

Mémoire sur le tétanos chez les bléssés, par Laurend 8 12 gr.

Memoire militaire sur Kehl, avec une carte enluminée. 1 Rthlr.

Relation du passage du Rhin, effectué le premier floreal, an 5. par l'armeé de Rhin de Moselle sos le commandement du Général Moreau, avec une carte. 11 gr.

Traité élémentaire d'hygiène par Tourtelle. 2 Vol. 2 Rthlr. 12 gr. Von diesem Werk wird binnen kurzer Zeit eine freie Uebersetzung in Leipzig erscheinen.

Anweisung das Schlachtvieh vor der Seuche zu bewahren. 8 gr.

Blau's Kritik der seit der Revolution gemachten Religionsverordnungen. 10 gr.

Folgende drey Schriften sind so eben von mir erschienen: *Seltamira*, ein Trauerspiel.

Ein Charakterstück, dessen Anlage, Verwickelung und Auflösung daher allein aus den verschiedenen handelnden Charakteren entwickelt werden muss; denn nur so wird sich die Einheit dieses Werkes finden lassen, deren möglichste Erreichung natürlich erstes Erfordernifs seyn musste. Ich wollte auch, dass es zur wirklichen Darstellung auf dem Theater kommen könne, ohne mir jedoch die Frage vorzuhalten, ob Seltamira auf einer gewissen bestimmten Bühne aufzuführen sey, da dieses von der Fähigkeit des Schauspielers abhängt, fast blos durch Charakterdarstellung das zu wirken, was oft nur durch die äussere Geschichte bewirkt wird, wenn er sie vertritt. Die zweite: *Schilly* ein Roman ist mehr wie die übrigen ein Buch meines Herzens, unschuldige Liebe wird darin geschildert, und Kinder und Döckchen sind es, die den Faden leiten. Die dritte *Nehrlich's* zweyhundert Gulden Pokal, ist ein freyer Erguss über meine Schicksale und Bestrebungen, sie wird leicht zur Erklärung der andern dienen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 134.

Mittwochs den 25ten October 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks. October 1797. Berlin bei Fried. Maurer.

Inhalt. 1) Uebersicht der neuesten Staatsbegebenheiten am Anfang d. Sept. 1797. 2) Ueber die italienische Komedie von Hn. Gr. *v. Vargas.* (Fortsetzung.) 3) Ueber das Privatleben der Deutschen nach der Völkerwanderung und vor Karl dem Grossen von Hn. *Herzog.* (Beschluss.) 4) Ueber die innere Einrichtung der Stiftshütte, ein Beytrag zur Geschichte der Elektrizität. An Hn. Hofr. und Prof. *Lichtenberg*, von Hn. *Bendavid.* 5) Ueber Lievland. 4r. Brief von H. 6) Elegie von *P. Lotichius* übers. von *S... n.* 7) Die Vernunft, eine Satyre von Hn. *Bothe.* 8) Der redende Hut, von Hn. *C. Grosse.* 9) Das ächte Glück, eine Epistel von *Fr. von Zinck.* 10) Der Friede, von Hn. *Freudentheil.* 11) *Raphael* von sich selbst gemacht im vatikanischen Pallast. Nach dem Italien. d. *Zappi*, von Hn. Pred. *Jenisch.* 12) Auf den berühmten Marmorkoloss, Moses, in der Peterskirche, von *Michel-Angelo.* Nach dem Italien. des *Zappi*, von *ebendemselben.* 13) Rangstreit der Feder und des Degens, von Hn. Rect. *Sangerhausen.* 14) Litter. Anzeiger.

Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtl. Arzneykunde, herausgeg. von *Loder* 1r. Bds. 3s. Stück. (Jena in d. akadem. Buchhandl.) enthält I. Geschichte eines durch die Operation geheilten Fleisch-Wasserbruchs, mit einer beträchtlich weit hinter dem Bauchring gehenden Verhärtung des Saamenstrangs, von Hn. Hofr. und Prof. *Siebold* zu Würzburg. Nebst einer Abbildung. II. Ueber die Wassersucht des Rückgraths. Von Hn. D. *Wendelstadt*, Physikus d. R. Stadt Wetzlar. III. Beschreibung einer merkwürdigen Kopfverletzung mit tödlichen Folgen. Von Hn. *Fieliz* d. j. Wundarzt zu Luckau. IV. Bemerkungen über einige Augenkrankheiten. Von Hn. Prof. *Himly* zu Braunschweig. V. Krankheitsgeschichte und Leichenöffnung eines an einer sehr beträchtlichen Bauchgeschwulst verstorbenen Mannes. Vom Hn. Hofr. und Prof. *Richter* zu Göttingen. VI. Beobachtung einer viertägigen Urinverhaltung, welche durch Vereiterung der Prostata veranlasst und glücklich geheilt ward. Vom Hn. D. *Dorndorf* zu Riga. VII. Beschreibung eines Warzenähnlichen Ausschlags welcher von Gichtmaterie herrührte. Von Hn. D. *Richter* zu Hannover. Nebst einer Abbildung. VIII. Ueber die Anwendung des Galvanischen Reizmittels auf die praktische Heilkunde. Ein Schreiben des Hn. Oberbergraths *von Humboldt* an d. Herausg. IX. Geschichte einer schweren Zangengeburt. Von Hn. Oberhofr. und Prof. *Stein* zu Marburg. X. Nutzung der Zange bey einem Vorfall der Mutterscheide. Vom Hn. D. *Manniske* zu Frankenhausen. Nebst einem Zusatz vom Herausgeber. XI. Eine neue Bucheiresse zur Stillung des Mutterblutflusses nach der Geburt. Von Hn. Prof. *Ploucquet* zu Tübingen. XIII. Ueber früh- und spätreife Geburten. Von Hn. Hofr. u. Prof. *Metzger*, zu Königsberg. XIII. Kurze Nachrichten u. Neuigkeiten. XIV. Anzeige von neuen Schriften und Ankündigung *Scarpa's* Werke betreffend.

Frankreich im Jahr 1797. Neuntes Stück (Altona in d. Druckerey d. Expedition des Merkurs) enthält I. Ueber die Würkungen des Schreckens. Von *Benj. Constant.* II. Noch ist es nicht Zeit. III. Erklärung an meine Comittenten. Von *J. C. H. Bailleul*, Repräsentanten des Volks, Mitgliede des Raths der 500. Deputirt von dem Departement der Seine-Inferieure. IV. Der 4te 5te und 6te Sept. Aus dem Taschenbuch eines Deutschen in Paris. V. Auszüge aus Pariser Briefen. VI. Ueber Pichegrü. VII. Chenier. Ueber die Frage: Hat die Republik noch etwas von den Anarchisten zu fürchten. VIII. Zur Geschichte des 15ten Fructidors. Ein Nachtrag zu obigen Tagebuche. IX. L'Adoption.

Englische Blätter herausgegeb. von *L. Schubert* 7n. Bds. 3s. und 4s. Heft. (Erlangen in der Waltherschen Buchhandlung.) enthält: I. Fortschritte des Menschengeschlechts. II. Ossian. (Beschluss.) III. Das Genie und der Geschäftsmann. IV. Epistel über die Miliz. V. Das Landfräulein an den Journalisten. VI. Geschichte der Amazonen. VII. Beyspiel von Zerstreuung. VIII. Etwas über die Sitten und Gebräuche der Nord-Indianer. (Beschluss.) IX. Elephanten-Jagd. X. Stellen. *a)* Stossseufzer. *b)* Helden und Könige. *c)* Alexander Pope. *d)* Garrick. XI. Todengespräch. XII. Neue Literatur. *a)* Der Jamscher, von

Wilh. Godwin. *b)* Edward etc. vom Verf. d. Zeluco. *c)* Schillers Fiesko. *d)* Der Eremit vom Kaukasus. *e)* Gisborne Unterfuchungen über die Pflichten des weiblichen Geschlechts

---

Sächsische Provinzialbläter 1797. Sept. enthalt: I. Bemerkungen über die Garnausfuhr in Sachsen. II. Das Vogelschiessen zu Rudolstadt. III. Historische Chronik. IV. Auszüge aus Briefen. V. Biographie. VI. Chronologisches Verzeichnis der seit dem Jahre 1400 in das Fürstenthum Weimar und dazu gehörige Jenaische Landesportion und Theil der Grafschaft Henneberg ergangenen Verordnungen. VII. Die katholische Schule in Dresden. VIII. Feuerassekuranz im Erfurthischen Gebiete. IX. Die Schweden in Sachsen während des 30 jährigen Kriegs. (Fortsetzung.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Schillers Musenalmanach auf das Jahr 1798. hat die Presse verlassen und ist auf Velinpapier für einen Reichsthaler, sechzehn Groschen, auf schönem Schreibpapier für einen Reichsthaler, vier Groschen, broschirt, in jeder guten Buchhandlung zu bekommen.

J. G. Cottaische Buchhandlung
in Tübingen.

Herrmann und Dorothea von Göthe, in Taschenformat mit einem Kalender für 1798. ist nun in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, und kostet in Bänden von gewirkter Seide 2 Rthlr. 12 gr. — in Maroquin gebunden 2 Rthlr. 4 gr. und in Pappe mit bunten und weissen Umschlägen 1 Rthlr. 12 gr. und 1 Rthlr. 8 gr.

In der Leipziger Michaelis-Messe 1797. sind folgende neue Werke und Taschenbücher in meinem Verlage erschienen, und nun in allen soliden Buchhandlungen zu bekommen:

1. Almanach romantisch-ländlicher Gemählde fürs Jahr 1798 vom Prediger F. W. A. Schmidt (Verfasser des Kalenders der Musen und Grazien) mit Kupfern von Jury und Musik, Berlin 1798, gebunden 1 Thlr. 8 gr.
2. Almanach, derselbe, auf besser Papier mit in englisch. Manier gearbeiteten bunten Kupfern, gebunden 1 Thlr. 16 gr.
3. Neuer Almanach für Spieler auf das Jahr 1798, gebunden 1 Thlr. 4 gr.
4. Almanach (Neuer Berlinisches) für das Jahr 1798, dem Vergnügen geselliger Zirkel gewidmet und herausgegeben von Adolphi, mit Kupfern und Musik sauber gebunden 21 gr.
5. Rangordnung der Civildienerschaft in den Königl. Preuss. Staaten aus ältern und neuern Urkunden, gr. 8. Berlin 1798. 4 gr.
6. Neuer Schauplatz der Natur eine Reihe der interessantesten Gemählde von merkwürdigen Nationen, Thiere, Pflanzen und Prospekte schöner Gegenden für die Belehrung und Unterhaltung der Jugend. Mit 20 gross 8. Kupfertafeln, gr. 8. 1798. 2 Thlr.
7. — dasselbe Buch mit 20 sauber illuminirten grosa 8. Kupfern, gr. 8. 3 Thlr. 20 gr.
8. Sotzmanns neuester Grundriss der Königl. Stadt Berlin, Fol. 1798. 12 gr.
9. Gallerie der Welt in einer bildlichen und beschreibenden Darstellung von merkwürdigen Ländern, von Thieren, von Natur und Kunsterzeugnissen, von Ansichten der schönen Natur, von alten und neuen Denkmahlen etc. in beständiger Hinsicht auf Humanität und Aufklärung 1ster Band 3tes Heft, gr. 4to. mit illum. Kupfern. 1 Thlr. 22 gr.
10. dasselbe auf englisch Papier illuminirt. 2 Thlr. 8 gr.
11. — — auf Schreibpapier mit schwarzen Kupfern. 1 Thlr. 4 gr.
12. Hahns, Christ. Willh. Gedichte, auf feinem Papier, 8. Berlin 1797. 1 Thlr. 8 gr.
13. Neue Bildergallerie für junge *Söhne und Töchter* zur angenehmen und nützlichen Selbstbeschäftigung *aus den* Reichen der Natur, Kunst, Sitten, und des *gemeinen* Lebens, 5r Band mit schwarzen Kupfern, Berlin 1798. 2 Thlr. 4 gr.
14. Dasselbe Buch mit illum. Kupfern, gr. 8. Berlin 1798. 3 Thlr. 22 gr.
15. Dasselbe Buch auf engl. Papier mit illum. Kupfern. 4 Thlr. 18 gr.
16. Nouvelle Gallerie de Figures pour servir a connoitre les objets de la nature et de l'art, les moeurs et les coutûmes de la vie commune à l'usage des jeunes Gens des deux sexes, l'Année 1798, avec figures illuminées. 2 Thlr. 8 gr.
17. Engelmanns, Theodor, Anleitung zum Piquet-Tris-Boston-Kasino-Konnektionen-Piquesept-Goodsp- und Kleeblattspiel, Berlin 1798. 5 gr.
18. Edmund's (John) neueste Anweisung zur gründlichen Erlernung des Whistspiels. Neue stark vermehrte Auflage 8. Berlin 1798. 2 gr.
19. Gynäologie 11r Band oder über Jungfrauschaft, Beischlaf, Liebe und Ehe mit illum. Kupfern, 8. Berlin 1798. 1 Thlr. 12 gr.
20. Longins vollständige Regeln und Gesetze des l'Hombre-Quadrille- und Cinquillespiels. Neue umgearbeitete Auflage 8. Berlin 1798. 8 gr.
21. Fabers Anweisung des Tarok-Tarokl'hombre-Reversy-Patience-Kabale-Homme-Imperial- und Triumpfspiels. 4 gr.
22. Fildings, E., das Schach-Verkehren im Brett- und Tokkateglispiel nach den neuesten Regeln und Gesetzen zum Selbstunterricht. Neue vermehrte Auflage 8. Berlin 1798. 6 gr.
23. Andersons Unterricht im Billard-Kegel- und Ballspiel nach den neuesten und bewährtesten Regeln und Gesetzen. Neue verbesserte Aufl. 8. Berlin 1798. 6 gr.
24. Zeichen und Werth des Jungfräulichen Zustandes 10s Bändchen, 8. Berlin 1798. 1 Thlr. 8 gr.
25. Dasselbe Buch 10s Bändchen illum. 1 Thlr. 12 gr.
26. — — 11s Bändchen schwarz, 8. 1798. 1 Thlr. 8 gr.
27. Dasselbe Buch illum. 1 Thlr. 12 gr.

28.

28. Kiesewetters Darstellung der wichtigsten Wahrheiten der neuen Philosophie für Uneingeweihte. Neue gänzlich umgearbeitete und stark vermehrte Auflage, gr. 8. Berlin 1798. 1 Thlr. 8 gr.
29. Repertorium aller Verordnungen und Publikandum in so weit sie allgemeine Gegenstände und ganze Städte betreffen von 1796. 6 gr.
30. Anmuth und Schönheit ein Taschenbuch für Damen fürs Jahr 1798. 1 Thlr. 12 gr.

Berlin den 24 Sept. 1797.

Wilhelm Oehmigke
der jüngere.

Neue Verlagsbücher der *Vossischen* Buchhandlung in Berlin. Michaelis-Messe 1797.

Dahlenburg, J. F., Philosophie und Religion der Natur für gebildete Menschen. Zweiter Bd. gr. 8. 1 Thlr. 4 gr.

Dejean, D. F., Erläuterungen über Gaub's Anfangsgründe der medicinischen Krankheitslehre. Aus dem Lateinischen übersetzt, verbessert, mit Anmerkungen und Zusätzen versehen, von D. C. G. Gruner. Dritten Theils zweiter Bd., oder Schluss des ganzen Werkes. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

Funke, C. Ph., neues Elementarbuch zum Gebrauch bey dem Privat-Unterrichte. Ersten Theils zweite Hälfte, welche noch einige angenehme und nützliche Leseübungen enthält. Mit acht Vignetten. 1 Thlr.

Eben dasselbe unter dem Titel: Neue Bilder-Fibel zum Privatgebrauch in Familien. Zweiter Theil. Herausgegeben von C. Ph. Funke. 1 Thlr.

Hüttners, J. C., Nachricht von der Brittischen Gesandtschaftsreise durch China und einen Theil der Tartarei. Herausgegeben von C. B. Mit einer Vignette. 14 gr.

Lafontaine, A., Familiengeschichten. Dritter Band. Mit einem Kupfer und einer Vignette.

Eben derselbe *einzeln* unter dem Titel: St. Julien und seine Familie.

Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen aus fremden Sprachen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet, von J. R. Forster. 14r Band, mit Kupfer. gr. 8. 1 Thlr. 20 gr.

Enthält folgende zwei Reisen, die auch einzeln zu haben sind:

Hearne's, Samuel, Reise von dem Prinz von Wallis-Fort an der Hudsons-Bay bis zu dem Eismeere, in den Jahren 1769 — 1772. Aus dem Englischen übersetzt. Mit Kupfern, und mit Anmerkungen von J. R. Forster. gr. 8.

Wansey's, Heinrich, Tagebuch einer Reise durch die vereinigten Staaten von Nord-Amerika, im Sommer des Jahrs 1794. Aus dem Englischen, mit Anmerkungen des Uebersetzers, und mit einer Vorrede über Auswanderung und Länderkauf in Nord-Amerika. von C. A. Böttiger. Mit Kupfer. gr. 8. 21 gr.

Musterzeichnungen, zur Uebung für die Jugend in Bürgerschulen, gezeichnet von G. J. Veith, gestochen unter Hn. D. Bergers Aufsicht, und, in Beziehung auf das allgemeine Lehrbuch für Bürgerschulen, herausgegeben von C. Ph. Funke. 3s Heft, Querfol. 14 gr.

Ankündigung eines Praktisch-Theologischen *Magazins* für katholische Geistliche. Herausgegeben von D. *Michael Feder*. Nürnberg und Würzburg, in der *Grattenauerschen* Buchhandlung. 1798.

Vermittelst dieser Zeitschrift will man *katholische*, mit der Seelsorge beschäftigte Geistliche, besonders Landgeistliche, auf eine wenig Zeit und Geld fordernde Art mit den *besten* und brauchbarsten in ihr Amt einschlagenden Schriften bekannt machen, die von Zeit zu Zeit in unserm deutschen Vaterlande erscheinen; und suchen Kenntnisse in Umlauf zu bringen, welche dem Seelsorger-Stande Ehre machen, und ihm die Führung seines Amtes erleichtern. Man wird sich also mit den Verfassern von förmlich *misslungenen* Arbeiten in keinen Streit einlassen, sondern blos ein strenges Stillschweigen in Hinsicht auf dieselben beobachten. Gute Schriften hingegen (von welcher Confession auch die Verfasser seyn mögen) wird man anzeigen, auseinander setzen, und bemerken, was darinn für den katholischen Seelsorger anwenbar sey. Mit diesen *Anzeigen* werden auch eigene *Abhandlungen* und Aufsätze über einzelne Gegenstände der praktischen Theologie verbunden werden. Zur praktischen Theologie rechnet man:

1) *Populäre Bibelexegese*, 2) *Moraltheologie*, 3) *Pastoraltheologie*, 4) *Homiletik*, 5) *Katechetik*, 6) *Pädagogik*, 7) *Liturgik*: als einzelne Theile der Pastoraltheologie betrachtet.

Auf alle diese Gegenstände wird in diesem Magazin Rücksicht genommen werden, und jedem derselben wird ein Artikel, der entweder Anzeigen von Schriften, in welchen derselbe glücklich ist bearbeitet worden, oder eigene Bearbeitungen derselben, als Abhandlungen, Predigten, Katechisationen, religiöse Lieder, Geschichte oder Erklärungen Liturgischer Gebräuche u. s. w. enthalten soll, gewidmet werden. Noch wird ein *achter* Artikel hinzukommen, der den Seelsorgern die neuesten Hirtenbriefe und Pastoral-Verordnungen, dann ein *neunter*, der Nachrichten von den Lebensumständen und Schicksalen verstorbener Seelsorger, von Belohnungen, Beförderungen, welche noch lebenden Seelsorgern zu Theil geworden sind, mittheilen wird.

In jedem Vierteljahre erscheint ein Heft (das erste mit Anfange des Jänners 1798) 9 Bogen stark in gr. 8. 4 Hefte machen einen Band aus, welcher 1 Thlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr. kostet. Einzelne Hefte können nicht abgegeben werden.

Die Grattenauersche Buchhandlung in Nürnberg, welche den Verlag übernommen hat, wird auch für prompte Spedition sorgen.

Einsendungen geschehen in frankirten Briefen oder Paketen an die Verlagshandlung in Nürnberg, oder unmittelbar an mich, den Herausgeber.

Würzburg, am 1 October 1797.

D. Michael Feder.

Der Herr Professor *Eyring* in Göttingen hat das lange darauf wartende Publicum mit der Fortsetzung seines so musterhaft umgearbeiteten Heumannschen *Conspectus Reipublicae litterariae* im Verlag der Helwingschen Hofbuchhand-

handlung in Hannover beschenkt, und dadurch eine bisherige unangenehme Lücke in unserer Litteratur ausgefüllt. Die Bemühungen des Hr. Prof. *Eyring* waren bey Unternehmung dieser Umarbeitung des Heumannschen Buchs darauf gerichtet, theils dem Heumannschen Entwurf eine bestimmtere, und systematischere Form zu geben, theils beträchtliche Lücken in einzelnen Theilen auszufüllen, und die dem fortgerückten Zeitalter angemessenen Ergänzungen und Erweiterungen anzubringen. Er hat diesem Werke durch eine bessere Anordnung vieler Theile durch mehrere Abtheilungen und durch Ueberschriften eine leichtere Uebersicht und mehrere Bequemlichkeit zum Gebrauche verschaft. Diesem verbesserten Plan gemäss umfasst der erste Theil unter dem Titel: Literärische Archäologie und Statistik, bloss die Beschreibung der Hülfsmittel und Anstalten der Literatur gewidmet, welche nach zwiefacher Rücksicht in zwei Hauptstücken abgehandelt werden soll: im erstern, welches der jetzt erschienene erste Band des letzten Theils ausmacht, trägt der Hr. Prof. *Eyring* die allgemeine Geschichte der Studien vor, und im zweiten Bande wird derselbe die besondern Geschichten der einzelnen Wissenschaften nach einem encyclopädischen Entwurfe abhandlen. Nach dieser neuen Bearbeitung des Hn. Prof. *Eyring* behauptet der Heumannsche *Conspectus*, und wenn es von einem so grossen und so sorgfältigen Literator schon zum voraus versichert seyn konnte, nicht nur eine zweckmässige Vollständigkeit, sondern er qualifizirt sich auch durch seine fürtrefliche Anordnung, so wie auch seine bequeme Einrichtung zu literarischen Vorträgen auf Universitäten, und zu einem Handbuch für den Gelehrten, nach denselben sich aus Lectüre und literarischen Journalen ein fortlaufendes Repertorium der Literatur zu halten und fernere Bemerkungen nachtragen zu können. Der Preis dieses 1n und 2n Bandes ist 1 Thlr.

Endlich nach vielen Hindernissen ist bey *K. F. Köhler* in *Leipzig* fertig worden:

Mori, S. F. N. super Hermeneutica Novi Testamenti Acroases Academicae. Editioni aptavit praefatione et additamentis instruxit H. C. A. Eichstädt. Vol. I. (1 Rthlr. 12 gr.)

Denjenigen Herren Buchhändlern, welche es verschrieben, oder sonst verlangt, wird es gleich gesandt werden.

Historischer Atlas in 24 feinen Regal-Bogen, Landcharten-Format; mit lateinischen Didotschen Lettern.

Unter diesem Tittel hat seit 10 Jahren ein im Fache der Geschichte sehr geschätzter Gelehrter dieses mühsame Werk für unsern Verlag bearbeitet, bey dessen Erscheinung wir uns von Seiten des Publicums die lebhafteste Aufmunterung versprechen dürfen. Es verbreitet sich über nachstehende europäische Reiche: Portugall, Spanien, Frankreich, Gross-Brittanien, Dännemark, Norwegen, Schweden, Russland, Polen, Ungarn, Böhmen, Türkey, Italien, das orientalische Kaiserthum, von Arkadio an bis auf Constantin den letzten christl. Kaiser zu Constantinopel. Die Geschiche der Juden und die Geschichte der Päpste.

Dieser historische Atlas ist chronologisch und genealogisch, in Ansehung der Regenten, deren Folge man von Jahrhundert zu Jahrhundert bis auf unsere Tage, und was sich unter der Regierung eines jeden Merkwürdiges zugetragen, durchaus mit Innbegriff einer zweckmässigen Literatur gleichsam in einem Blick übersehen kann, abgefasst. Beym Studium der Geschichte kann er Anfängern als ein Leitfaden und andern als eine Erleichterung fürs Gedächtniss dienen, auch von Zeit zu Zeit von jedem Besitzer nach der beobachteten Methode fortgeführt werden.

Bey den ansehnlichen Auslagen welche dieses Werk erfordert, wird man es uns demohngeachtet nicht verdenken, wenn wir, um uns einigermassen zu sichern, dabey von dato an bis zum ersten Februar 1798 eine Subscription eröffnen. Der Preis für die Subscribenten ist 2 Rthlr. 8 gr. sächsisch oder 4 Fl. 12 kr. Reichsgeld, der nachherige Ladenpreis aber um ⅓ höher. — Die Subscribenten werden dem Werke vorgedruckt. Finden sich derselben eine gehörige Anzahl, so erscheint es zur Ostermesse 1798. — Man wendet sich an jede Buchhandlung oder auch in Porto freyen Briefen an uns selbst, und in diesem Falle geben wir den Sammlern auf 10 Exemplar das 11te frey.

Weimar d. 1 October 1797.

Hoffmannische Buchhandlung.

III. Vermischte Nachrichten.

Da ich eben nach vollendetem Abdrucke meines *Nachtrages zur Concurrenzschrift: wie können billige Preise der Apothekerwaaren — erhalten und gesichert werden?* meinen Aufsatz: *noch etwas über den Gehalt unserer Apothekergewichte*, im 76. Stücke des N. Hannöver. Magazins von 1797. bekannt gemacht sehe; so muss ich die etwanigen Leser jenes *Nachtrages*, besonders in Hinsicht auf die *Anmerkung* S. 72., zu bemerken bitten, dass das Mscpt. zu dem letzterwähnten Aufsatze bereits am 30 Julius 1796. an das K. Ch. Intelligenz-Comtoir zu Hannover abgesandt worden war, und ich den Abdruck desselben gar nicht mehr vermuthete.

Lüchow.

Jugler, Dr.

Monatsregister

vom

October 1797.

I. Verzeichniss der im October der A. L. Z. 1797 recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

K

G.

de

Die Summe der angezeigten Schriften ist 181.

Verzeichniſs der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Numer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften deſſelben Verlegers in demſelben Stücke vorkommen.

T.

III. Im October des Intelligenzblattes.

Päbste.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Belohnungen.

Todesfälle.

Universitäten-Chronik.

Vermischte Nachrichten.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 135.

Mittwochs den 1ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Rüge eines doppelten literarischen Unfugs.

Unterm 30 Sept. d. J. erhielten wir aus Stendal ein Schreiben des Herausgebers des in No. 294. der A. L. Z. dieses Jahrs angezeigten

Magazin's der Philologie, Pädagogik und praktischen Philosophie,

so bey Franzen und Grosse zu Stendal in der Ostermesse d. J. herausgekommen. Ausser andern hier nicht zu erörternden Klagen beschwerte sich der Herausgeber besonders darüber, dass der Recensent die Seitenzahl 148 angebe, da das Buch doch 268 S. enthalte, und die Leser bereden wolle, es seyn nur *sechs* Abhandlungen, da doch *vierzehn Abhandlungen* in dem Buche befindlich seyn. Zum Beweise schickte er ein gebundenes Exemplar, welches wirklich vierzehn Abhandlungen auf 268 Octavseiten enthält. Da wir unmöglich dem Recensenten eine solche Uebereilung, noch weniger den Vorsatz, den körperlichen und geistigen Inhalt eines Buchs schwächer anzugeben, als er wirklich ist, zutrauen konnten, so verglichen wir sogleich mit dem uns zugesandten gebundenen Exemplare des Herausgebers, das bey unsrer Expedition auch noch vorhandene Exemplar, das dem Recensenten war zugesendet worden, so wie es die Expedition in der Ostermesse erhalten hatte. Hier zeigte sich nun folgende Differenz.

1) Das Exemplar, was unsre Expedition dem Hn. Recensenten zugesandt hatte, enthält wirklich nicht mehr als sechs Abhandlungen; und hat wirklich nicht mehr als 148 Seiten.

2) Das nämliche Exemplar geht bis zur Signatur K und zwar ist K nur ein halber Bogen, auf dem das vierte Blatt weiss gelassen ist, woraus jeder schliessen muss, dass hier das Buch zu Ende sey, um so mehr da an den Bogen I das Titelblatt angeschossen ist. In dem von dem Herausgeber uns zugesandten Exemplare aber, verhält sich alles ganz anders. Die Bogenzahl läuft bis zur Signatur R incl. fort. Der Bogen I hat seine vollen sechzehn Seiten Text, und das Titelblatt ist nicht daran geschossen. Auch ist K wie sich von selbst versteht, da das Buch bis R fortläuft, ein ganzer Bogen. Offenbar hat also die Verlagshandlung Franzen und Grosse in Stendal unvollständige Exemplare dieses Buchs zur Messe gebracht, denen noch dazu durch eine geflissentliche Abänderung des Drucks die Gestalt gegeben worden, als ob es vollständige Exemplare wären. An diese muss also der Herausgeber seinen Regress nehmen; dieser fällt es zur Last, dass der Hr. Recensent nur 148 S. und nur sechs Abhandlungen angeben konnte. Ist aber eine solche Procedur nicht ein sträflicher Unfug? Ohne Zweifel ging es damit so zu. Das Buch sollte auf der Ostermesse d. J. als fertig erscheinen. Es war nicht Zeit genug mehr übrig, um es bis zu dem Bogen R auszudrucken. Geschwind brach man also ab, schoss an den eben abgesetzten Bogen I den Titel an, rückte dafür die beiden letzten Columnen auf den halben Bogen K hinüber, da denn mit der sechsten Abhandlung so geschlossen wurde, dass zwey Columnen auf diesem halben Bogen leer blieben. Dies muss denn aber nur mit den Exemplarien, die gerade auf die Ostermesse geschickt werden sollten, geschehen seyn. Die übrigen sind nachher vollständig ausgedruckt worden. Ob aber die Verlagshandlung den ersten Käufern wissentlich diesen Betrug gespielt, oder ob sie selbst, (welches zwar nicht unmöglich, doch nicht sehr wahrscheinlich ist) durch die Druckerey, wo das Buch gedruckt wurde, hintergangen worden, das können wir nicht bestimmen. Die Herren Franzen und Grosse in Stendal müssen darüber Auskunft geben.

Es ist schon eine sehr üble Mode, die einige Buchhändler angefangen haben, Bücher, woran noch einige Bogen fehlen, auf die Messe zu bringen, weil das Nachschicken dieser rückständigen Bogen kostspielig, zeitverderbend, und mit Gefahr die Bücher defect zu machen verbunden ist. Aber weit ärger wär es, wenn man, um nur ein Buch mehr auf die Messe zu bringen, wie hier der Fall gewesen, einem unvollendeten die betrügerische Gestalt eines fertigen Buches gäbe.

Bey dieser Gelegenheit müssen wir noch eines andern Unfugs gedenken. Schon mehreremale haben sich gewisse Herren für Mitarbeiter an der A. L. Z. ausgegeben, die es niemals waren. Das konnten wir nicht hindern. Unlängst aber ist uns der wunderliche Fall vorgekommen, dass in der neusten Ausgabe von Hn. Hofr. Meusel's gelehrtem Deutschland bey dem Artikel: *Lachmann* Prediger zu Braunschweig, angemerkt steht, er habe Recensionen in der Allg. d. Bibl. und in der Allg. Lit. Zeitung für ordentliche Mitarbeiter gemacht. Dass

Dafs dies weiter nichts als ein literarisches Geträtsch seyn könne, vermutheten wir gleich, und sind durch einen Brief des Hrn. Prediger *Lachmann*, den wir um eine Erklärung darüber ersuchten, darinn bestätigt worden, welcher uns versichert hat, diese Anzeige beruhe auf einem blofsen Mifsverstande, und wisse er von keiner Recension in der A. L. Z. die er für einen ordentlichen Mitarbeiter gemacht haben solle. Das Publicum kann sich darauf verlassen, dafs sich keiner unserer Mitarbeiter zu einer solchen Täuschung erniedrigen werde, fremde Aufsätze für die seinigen auszugeben; wohl aber kann der Fall noch öfter vorkommen, dafs dieser oder jener Beyträge zur A. L. Z. geliefert zu haben vorgiebt, der nie dazu eingeladen war.

Jena den 23ten Oct. 1797.

Die Herausgeber der A. L. Z.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ortloff's, Joh. Andr. Handbuch einer allgemeinen Statistik der Königlich Preufsischen Staaten. Mit einer Vorrede von Herrn Hofrath *Meusel* und mit Tabellen, 1ste Abtheilung, enthaltend: Gröfse, Bevölkerung, Produkte, Manufakturen, Fabriken und Handel etc. in gr. 8. 1 fl.

(Die zweyte und lezte Abtheilung, welche den wissenschaftlichen Zustand, die Regierungs-Gerichts-Finanz-und Kriegsverfassung enthält, wird bald nach der Messe die Presse verlassen, und nachgeliefert werden.)

Dieses Werk ist als Handbuch nach dem *Gatterer-Meuselschen* Plan bearbeitet, und kann auch, wie Herr Hofrath *Meusel* in der Vorrede sagt, als Commentar über das Hauptstück *seiner* Statistik dienen, welches die Grundlinien der Preufsischen Staatskunde enthält.

„Mit zweckmäfsiger Auswahl, die des Guten nicht zu „viel und nicht zu wenig zu thun befiehlt, fügt *Herr „Hofrath Meusel* noch bey, erweitert und erläutert Hr. „Ortloff die hieher gehörigen von mir kompendiarisch „dargelegten Materien. Es herschet demnach eine ver„hältnifsmäfsige Darstellung durch die ganze Arbeit. Mit „rastlosem Eifer benutzte der Verfasser alle Quellen und „Hülfsmittel, deren er nur immer habhaft werden konnte, „nicht etwa kompilatorisch, sondern in alles wohlüber„legender, prüfender und geschickt auswählender Kritik. „Von diesem Bestreben bin ich beynahe alle Tage Augen„zeuge gewesen, und als Beleg zu meiner Versicherung „dienet dieses Werk selbst."

Es wird aber hierdurch vorzüglich ein Bedürfnifs für *Studierende* und *angehende Geschäftsmänner* in den Preufsischen Staaten gehoben, welchen es, *so wie auch jedem andern Staatsbürger*, zu einem nützlichen Unterrichte dienen, und sie auf eine leichte und gefällige Weise mit dem, was ihnen in statistischer Rücksicht zu wissen nöthig ist, hinlänglich bekannt machen kann.

Walthersche Buchhandlung.

In der Montag- und Weissischen Buchhandl. zu Regensb. wird in bevorstehender Mich. Messe erscheinen, und in allen andern Buchhandl. zu haben seyn:

Ehestandsalmanach für das Jahr 1798. Ein Taschenbuch für Eheleute und Ehelustige, mit 1 Tittelk. v. Küffner, 12. gebund. in Futteral mit verg. Schnitt 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 xr. mit ord. Schnitt 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 xr.

Ist der nämliche wie 1797 nur mit der gehörigen Abänderung des Calenders, weil er voriges Jahr zu spät erschien.

Gemeiners, (Dr. Andr. Theod.) Beobachtung der am 24. Junius 1797 Nachmittags eingetretenen Sonnenfinsternifs, und der dabey vorgekommenen merkwürd. Erscheinungen, nebst einem Anhang über den Bau und die Bewohnbarkeit der Sonne und des Mondes, nach den neuesten Entdeckungen, mit 1 Kupfertaf. 8. 798. 5 Gr. od. 20 xr.

Gedanken über verschiedene Gegenstände der Politik und freyen Künste, vom Verfasser der metaph. Ketzereien, 8. 797. à 8 gr. od. 30 xr.

v. Hellersperg, Karl Heller, Reichsedl. über den Regierungsverzicht des Bayermünchnerischen Herzoges Sigismund, mit 12. noch ungedruckt. Urkunden, gr. 8. 797. 6 Gr. oder 24 xr.

Auch ist bey Herrn J. S. Heinsius in Leipz. ein Auct. Catal. von gebund. Büchern aus verschiedenen Fächern, die Messe über gratis zu bekommen, von welchem obenben. Buchhandl. die Besorgung hat.

Neue Bücher, welche bei Voss und Komp. in Leipzig zur Michael-Messe erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten sind.

A. B. C. und Lesebuch, neues, in Bildern, mit Erklärungen aus der Naturgeschichte, 5te verbess. Auflage mit illum. Kpfrn. 8. geb. 16 gr.

Dasselbe mit schwarzen Kpfrn. geb. 12 gr.

Allmanach und Taschenbuch für Gartenfreunde auf 1798, mit Kupfern von *Klinsky* und *Darmstedt*. Herausgegeben von *W. G. Becker*, 8vo 1 Rthlr. 8 gr.

Allmanach u. Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für 1798 mit Kupf. von D. *Chodowiecky* und *Kohl*, Spielen, Musik u. Tänzen. Herausgegeben von *W. G. Becker*, sauber gebunden in Futteral. 1 Rthlr. 8 gr.

Bilderbuch, botanisches, für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde, mit teutsch. franz. und engl. Texte, herausgegeben von *Fr. Dreves*, mit illum. Kupf. 11. und 12s Heft, jedes Heft 16 gr.

Bilderbuch für die nachdenkende Jugend zur lehrreichen und angenehmen Unterhaltung. Mit illum. Kpfrn. 2te *verbess. Auflage* gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Blotz, I. F. die Gartenkunst, oder ein auf vieljährige Erfahrung gegründeter Unterricht, sowohl grose als kleine Luft-Küchen-Baum-und Blumengärten anzulegen etc. 2te umgearbeitete vermehrte u. verbess. Aufl. von *I. C. Christ* 2r u. 3r Theil gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Dolz, I. C. katechetische Unterredungen über religiöse Gegenstände etc. 4te und letzte Sammlung 8. 16 gr.

Erke.

Erholungen, herausgegeben von *W. G. Becker* für 1797. 3s Bändchen. 8. 1 Rthlr.

Horstig, *K. G.* erleichterte deutsche Stenographie, 2te *verbess. Aufl.* 8. 12 gr.

Hufs Leben. Mit dessen Bildnisse; vom Verfasser von Luthers Leben 8. 12 gr.

Kausch's Schicksale, nebst mannigfaltigen Abschweifungen und einer Beilage 8. 1 Rthlr 8 gr.

Mann, der kluge. Vom Verfasser des Erasmus Schleicher, 3r und letzter Theil, m. Kupfern 8. (wird gleich nach der Messe fertig.)

Netto, I. F. Zeichen-Mahler- und Stickerbuch, zur Selbstbelehrung für Damen, welche sich mit diesen Künsten beschäftigen, 2r Theil m. 24. Kupf. uud einem auf Taffet mit Seide und Gold gestickten Modelltuche. Querfolio. 9 Rthlr.

Dasselbe mit illum. Modellblatte. 6 Rthlr.
(wird nur auf Bestellung gesandt)

Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend für seinen Sohn, oder Moral für Iünglinge, 2 Theile. Neue Auflage 8. gebunden 1 Rthlr.

Spies, K. H. der Wahrsager ein Taschenbuch für junge Frauenzimmer zum Nutzen und Vergnügen. Auf das Jahr 1798. 12 gr.

Für die Leipziger Michaelis Messe dieses Jahres ist bey den Unterschriebenen fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bückings D. I. I. H. medicinische u. physicalische Erklärung deutscher Sprüchwörter und Sprüchwörtlicher Redensarten. Stendal, 1 Rthlr. 12 gr.

Catilina. Ein historisches Gemälde. Nach griechischen und röm. Schriftstellern bearbeitet, 8. Stendal 10 gr.

Fahner's D. I. C. vollständiges System der gerichtl. Arzneikunde, Ein Handbuch für Richter und gerichtl. Aerzte. 2r Band, gr. 8. Stendal, 1 Rthlr.

Magazin der Philologie, Pädagogik und praktischen Philosophie, herausgegeben von einer Gesellschaft erfahrner Schulmänner. 8. Stendal 14 gr.

In einigen Wochen erscheint das 8te Heft, *der homiletischen blätter*; und mit diesem zugleich: *Tabellarischer Uebersicht der christlichen Dogmatik*, zum nützlichen und leichten Gebrauch für angehende Theologen überhaupt, besonders für Kandidaten des Predigtamts etc. 8. So wie auch: Heinzelmanns *)

Franzen und Grofs
Buchhändler in Stendal.

Kalender-Anzeige.

Der Königlich Grofsbrittannische, sogenannte Lauenburger Genealogische Kalender, der seit seiner Entstehung — also nahe an 30 Jahre mit allgemeinen Beyfall aufgenommen wurde, erscheint *nicht* für das Jahr 1798. Die fortdauernde Unruhen in unserer Gegend, die Unmöglichkeit dies Taschenbuch, bey dem unbestimmten und oft unterbrochenen Postenlauf, gerade dann, wenn es erscheint, an die Orte hinzubringen, wo der Absatz es vorzüglich fordert, und noch so manche kleine Hinderungen, die hier anzuführen zu weitläuftig seyn würden, legen solche Schwierigkeiten in den Weg, dafs ohne augenscheinlichen Nachtheil die Herausgabe desselben nicht zu wagen, und folglich eine kleine Pause nothwendig ist. — Wir glauben diese Anzeige den Liebhabern dieses Almanachs schuldig zu seyn, und geben zugleich die Versicherung: dafs er in dem nächsten Jahre — welches nach dem Herzenswunsch des gröfsten Theils der Menschheit Friede auf Erden verkünden möge — an innern und äufsern Werth korrigirt erscheinen und seine ältern Brüder übertreffen soll. Der Titel des Taschenbuchs wird alsdann für die Jahre 1798 et 1799. lauten, damit diese Lücke für die Sammler desselben zu keinen Mifsverständnissen Anlafs giebt.

Wir wiederhohlen bey dieser Gelegenheit die Anzeige des in unserm Verlage erschienenen kleinen Frankfurter Taschenkalenders für 1798., geziert mit 12 Kupferstichen aus dem beliebten Cramerschen Roman: der lahme Wachtelpeter und mit einem gedrängten Auszug desselben so wie mit kleinen Gedichten für Stammbücher begleitet. Man findet ihn in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweitz sauber gebunden im Futteral à 8 gr. oder 30xr. Reichsgeld.

Jägersche Buchhandlung
in Frankfurt am Main.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Es wird eine civilistisch-juristische Handbibliothek aus der Hand zu kaufen gesucht, für einen jungen Mann von Stande. Besonders angenehm würde es seyn, wenn sie nicht blos die ältern classischen Werke der Civil-Iurisprudenz, sondern auch die neuesten dahin schlagenden Schriften enthielte. Vielleicht aber finden sich zwey Verkäufer, wovon der eine die ältern, und ein anderer die neuern Werke besizt; man wird also auch gern Vorschläge dieser Art annehmen und beantworten. Verkäufer können sich deshalb an mich in portofreyen Briefen wenden und die Bedingungen sogleich angeben.

Zinserling.
Prediger zu Reckershausen bey Göttingen.

IV. Bücher so zu verkaufen.

Wohlfeile Bücher aus der Münzwissenschaft:

Brenner, A. Thesaurus numorum Suevo — gallicorum, 4. Holmiae 2 Rthlr. 20 gr.

Sammlung merkwürdiger Medaillen von Jahre 1737. bis 1747. comp. 4. Nürnb. 10 Rthlr.

Köhlers Münzbelustigungen, 22 Theile und 2 Bände Realregister, comp. 4. Nürnb. 32 Rthlr.

Histoire metallique de la Republique de Hollande, par Bizot, 3 Vol. 5 Rthlr.

Bauers, G. Neuigkeiten für alle Münzliebhaber, 1s Stck. 4 Nürnb. 1 Rthlr.

Tenzel, W. C. Saxonia numismatica lineae Ernestinae et Albertinae, 4. Frankf. 1714. 8 Rthlr. 8 gr.

Götze, G. F. Beschreibung von 19 Gold- und Silbermünzen, 4. Hamburg 786. 16 gr.

Köhlers, I. D. vollständiges Ducatenkabinet, 2 Thle 8. Hannover 1759. 1 Rthlr.

*) So steht im Mspt. dieser Anzeige. Wir ersuchen die sämmtlichen Einsender von literarischen Ankündigungen ihre Mspte. nur leserlich zu schreiben, sondern auch keine Lücken zu lassen. *Die Herausgeber d. A. L. Z*

Madai, D. 8. vollständiges Thalerkabinet, 3 Thle 3 Fortsetzungen, gr. 8. Königsb. 765—67. 5 Rthlr, 8 gr.

G. A. Flori, rerum romanarum, gest. Libri II. Ed. a Beyero, gr. fol. Colon. 1704. 5 Rthlr. 8 gr.

Vorstehende Bücher sind alle sämmtlich gut gebunden und auch sehr gut gehalten. Man wendet sich deshalb in frankirten Briefen, an die Hoffmannische Buchhandlung in Weimar.

V. Neue Musikalien.

Meine versprochene Sammlung von 3 Angloisen, 2 Quadrillen und 6 Walzern, mit allen Stimmen, wird bis Weihnachten zuverläsig im Stiche erscheinen. Der Subscriptionspreis ist 1 fl. 12 kr. Rhnl. Die Subscription bleibt bis zum 1sten December offen. Wer bis dahin *bey mir pränumerirt*, erhält von den ersten Abdrücken. Diejenigen, welche die Güte haben, Subscribenten zu sammeln, bekommen das 7te Exemplar unentgeldlich. *Nur* die *Subscribenten* erhalten die Musik in *einem netten Futteral*. Die *Waltherische* Buchhandlung *dahier*, Herr Musik-Verleger *Ammon* in *Heilbronn*, und Herr *J. A. Schmidt*, Kupferstecher in *Nürnberg*, nehmen, *nebst mir selbsten*, Subscription an.

Zur *nämlichen Zeit* werde ich *von diesen Tänzen* einen durch *mich selbst* bearbeiteten Klavier-Auszug liefern. *Pränumeranten* erhalten solchen um 36 kr. Rhnl. *Subscribenten* um 42 kr. Rhnl. Ausserdem kostet das Exemplar 48 kr. Auch hievon wird denen Subscribenten-Sammlern das 7te Exemplar *gratis* zu Theil.

Uebrigens werden sämmtliche löbliche Musik-Handlungen und Verlage höflichst ersucht, zu diesem gedoppelten Subscriptions-Geschäfte in ihren Gegenden, gütigst ihre hülfreiche Hand darzubieten.

Erlangen am 1 Oktober 1797.

Ludwig Cella.

VI. Medaillen so zu verkaufen.

Eine Sammlung von ungefehr 200 Stück goldenen und silbernen nordischen, besonders liefländischen und Curländischen Münzen und Medaillen 330 Rthlr. am innern Werth, unter welchen sich viele alte zum Theil aus dem 15ten Jahrhundert herrührende auch sonst seltene Stücken befinden, ist aus freyer Hand zu verkaufen.

Der Catalogus derselben liegt zu Dresden, in der Canzley Weil. Ihro Königl. Hoheit des Herrn Herzog *Carls* zu *Curland* zum ansehen bereit; auch kann Liebhabern die Sammlung selbst daselbst vorgezeigt werden.

Dresden d. 22 October 1797.

VII. Auction.

Zu Hannover soll im bevorstehenden Monat December die Bibliothek des vorhin zu Göttingen gestandenen, nachmals als Superintendenten zu Gifhorn verstorbenen Dr. *Vollborth*, welche die vorzüglichste theologische und philologische Literatur älterer und neuerer Zeiten, sehr viele schätzbare Ausgaben der classischen Schriftsteller, auch mehrere größere und kleinere historische Werke enthält, meistbietend gegen die demnächst bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden. Die Cataloge, welche gegen Anfang des künftigen Monats November die Presse verlassen, werden zu haben seyn in Göttingen bey dem Hn. Studios. Theol. Solkmann, in Hamburg bey Hn. Sohlmann und von Biergen, in Jena bey Hn. Hof Commissair Fiedler, in Braunschweig bey Hn. Geo. Wilh. Dammann, in Bremen bey Hn. Kaufmann Kähler jun., in Leipzig bey Hn. Tischler-Amts-Meister Plesse, in Hannover bey Hn. Auditor Ralemann, bey Hn. Schullehrer Eisenhardt, bey Hn. Bücher-Commissair Freudenthal, und bey Unterschriebenem. Auswärtige postfrey einzusendende Aufträge übernehmen hiesigen Orts die Herren Eisenhard und Freudenthal gegen die gewöhnlichen Commissions-Gebühren, der Herr Auditor Stockmann und Unterschriebener unentgeldlich.

Hannover im October 1797.

H. Mertens
Auditor.

VIII. Vermischte Anzeigen.

Ich danke dem ungenannten Hrn. Berichtiger meiner letzten Erklär. in den rintelschen Annalen (S. 1016. des Int. Bl. der A. L. Z.) für die Mühe, die er gütigst hat nehmen wollen, mich eines bessern zu belehren. Nichts kann einleuchtender seyn, als sein Beweis, dass ich zufrieden seyn könne, und da mir seine Belehrungen zu weiterm Nachdenken Gelegenheit gegeben haben, so will ich nun selbst noch zwey Gründe zur Bestätigung seiner Behauptung anführen: 1. Die erste Erklärung quaest. lautete so: Man sey *völlig überzeugt*, ich habe *treu* und *ehrlich übersetzen wollen*, und keine andre *Absicht* gehabt, *als so* zu übersetzen. Die zweyte versichert dass man vollkommen überzeugt sey, ich habe *wirklich* treu *und ehrlich übersetzt*. Jene giebt mir also das Zeugniss des *Wollens*, diese das des *Vollbringens*. Was kann ich denn noch mehr verlangen? 2. Man will nie ein Wort dagegen sagen, wenn ich etwas als *meine* Meinung vortrage; nun gebe ich ja meine ganze Uebersetzung des N. T. (man sehe die Vorrede zu derselben) blos *für die Privatarbeit eines einzelnen Theologen* und alles in derselben, worüber etwa unter Gelehrten noch ungleiche Meinungen obwalten können, blos *für meine Privatmeinung* aus, auf der ich nicht einmal bestehe, sobald ich durch Gründe eines Bessern belehrt werde; folglich ist es ganz klar, dass ich *nach obiger Erklärung*, in Zukunft gar nichts weiter zu befürchten habe, indem man nie ein Wort gegen meine Privatmeinungen sagen will.

Ich sage also auch mit dem ungenannten Hrn. Berichtiger: *Aller Streit hat ein Ende.* Und ich füge noch hinzu: da meine Arbeit neu aufgelegt wird, und ich mich nun mit einer Revision derselben beschäftige, so lade ich Hrn. D. Ewald freundschaftlich ein, mir seine Erinnerungen über meine Arbeit gütigst mitzutheilen; ich werde sie mit Dank benutzen, und einen gewissenhaften Gebrauch davon machen. Bremen am 16. October 1797.

Stolz.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 136.

Mittwochs den 1ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

L'homme des Champs, ou les Géorgiques Françaises; Poëme en IV. Chants, par Jacques Delille.

Pour faire connoitre le plan de ce poëme, nous ne pouvons faire mieux que d'emprunter les paroles de l'auteur lui-même: le passage suivant est extrait de sa préface.

„Ces nouvelles Géorgiques n'ont rien de commun avec „celles qui ont paru jusqu'à ce jour, et le nom de Géor„giques, ainsi que dans d'autres poëmes françois, et par„ticulièrement dans le Poëme des *Saisons* du cardinal de „Bernis, est employé ici dans un sens plus étendu que „son acception ordinaire. Ce poëme est divisé en quatre „chants, qui, tous relatifs aux *jouissances champêtres*, „ont pourtant chacun leur objet particulier. Dans le „*premier* c'est le *sage* qui, avec des sens plus délicats, „des yeux plus exercés que le vulgaire, parcourt dans „leurs innombrables variétés les riches décorations des „scènes champêtres, et multiplie ses jouissances, en mul„tipliant ses sensations; qui, sachant se rendre heureux dans „son habitation champêtre, travaille à répandre autour de lui „son bonheur, d'autant plus doux qu'il est plus partagé.

„Le *second* peint les plaisirs utiles du *cultivateur*. Mais „ce n'est pas ici l'agriculture ordinaire, qui sème ou re„cueille dans leurs saisons les productions de la nature, „obéit à ses vieilles lois, et suit ses anciennes habitudes: „c'est l'agriculture merveilleuse, qui ne se contente pas „de mettre à profit les bienfaits de la nature, mais qui „triomphe des obstacles; perfectionne les productions et „les races indigènes, naturalise les races et les productions „étrangères; force les rochers à céder la place à la vigne, „les torrens à dévider la soie ou à dompter les métaux; „sait créer ou corriger les terrains, creuse des canaux „pour l'agriculture et le commerce, fertilise par des arro„semens les lieux les plus arides, réprime ou met à pro„fit les ravages et les usurpations des rivières; enfin par„court les campagnes, tantôt comme une déesse qui sème „des bienfaits, tantôt comme une fée qui prodigue les „enchantemens.

„*Le troisième* chant est consacré à *l'observateur natura„liste*, qui, environné des ouvrages et des merveilles de „la nature, s'attache à les connoître, et donne ainsi plus „d'intérêt à ses promenades, de charmes à son domicile „et d'occupations à ses loisirs; se forme un cabinet d'hi„stoire naturelle, orné, non de merveilles étrangères „mais de celles qui l'environnent, et qui, nées dans son „propre sol, lui deviennent plus intéressantes encore. „Le sujet de ce chant est le plus fécond de tous, et ja„mais une carrière plus vaste et plus neuve ne fut ouverte „à la poésie.

„Enfin, le *quatrième* apprend au *poete des champs* à „célébrer, en vers dignes de la nature, ses phénomènes „et ses richesses. En enseignant l'art de peindre les beau„tés champêtres, l'auteur a tâché d'en saisir lui-même „les traits les plus majestueux et les plus touchans.

„Le traducteur des Géorgiques de Virgile, en compa„sant les siennes, s'est affligé souvent d'avoir avec son „modèle la plus triste des ressemblances. Comme Vir„gile, il a écrit sur les plaisirs et les travaux champêtres, „pendant que les campagnes étoient désolées par la guerre „civile et la guerre étrangère; comme lui; il détournoit „ses yeux de ces amas de cadavres et de ruines, pour le „rejeter vers les douces images du premier art de l'hom„me et des innocentes délices des champs. Auguste, pai„sible possesseur de Rome encore sanglante, s'occupa de „ranimer l'agriculture et les bonnes moeurs qui marchent „à sa suite; il engagea Virgile à publier ses Géorgiques; „elles parurent avec la paix, et en augmentèrent les char„mes. C'est un heureux augure pour son imitateur: puis„se ce poëme porter dans les ames effarouchées par de „longues craintes, ulcérées par de longues souffrances, „des sentimens doux et des affections vertueuses! L'in„dulgence du lecteur jugera moins rigoureusement un „ouvrage composé dans des temps si malheureux; il eût „été plus soigné et moins imparfait, s'il eût été composé „avec un esprit libre et un coeur plus tranquille, et si „dans cette terrible révolution, l'auteur n'eût perdu que „sa fortune."

Les éditeurs de ce poëme en feront paroitre plusieurs éditions.

L'une, in 4°, sur papier grand-jésus vélin superfin d'Annonay, sera ornée de 4 gravures de *Guerin*, l'ainé, connu surtout par sa belle estampe de l'*Amour désarmé*: il n'en sera tiré que 250 exemplaires.

Cette édition sera nécessairement retardée de quelques mois par la gravure des planches, et la confection de caractères nouveaux; mais les éditeurs, pour satisfaire à

l'empressement du public, en publieront incessamment plusieurs autres de différens prix et formats.

L'une, grand in 8°, avec gravure, grand-raisin vélin superfin d'Annonay et tirée à 100 exemplaires;

Une autre, in 8 ordinaire, avec gravure, sur carré velin d'Annonay;

Et la même, sur papier blanc, aussi avec gravure.

Une édition in 12, avec gravure, sur papier grand-raisin vélin superfin d'Annonay: il n'en sera tiré que 100 exemplaires;

La même, sur carré vélin d'Annonay avec gravure;

Et la même sur papier blanc, pareillement avec gravure.

Une édition in-18, avec 4 gravures, papier grand-raisin vélin superfin d'Annonay; il n'en sera tiré que 400 exemplaires;

La même édition sur papier fin, avec 4 gravures;

Et en papier ordinaire, avec une gravure.

Les éditeurs recevront des souscriptions pour ces différentes éditions.

Les épreuves des gravures seront délivrées exactement à chaque souscripteur d'apres le numéro de l'inscription.

Les souscripteurs de l'édition in 4° recevront *gratis* un exemplaire de l'in-12, papiér blanc, en payant d'avance le prix de la souscription.

Le prix du grand in-4°, papier grand jésus vélin superfin d'Annonay, avec 4 gravures, avant la lettre, sera de. 18 Rthlr.

avec la lettre. 15 Rthlr.

L'édition in 8° sur grand-raisin vélin superfin d'Annonay, avec une gravure avant lettre. 6 Rthlr.

La même, sur carré velin d'Annonay, avec une gravure, premières épreuves avec la lettre. 4 Rthlr.

La même, papier blanc collé, avec gravure. 2 Rthlr.

L'édition in-12, sur grand-raisin vélin d'Annonay, gravure avant la lettre. 4 Rthlr.

La même, carré vélin d'Annonay, premières épreuves avec la lettre. 3 Rthlr.

La même, papier blanc collé, avec gravure. 1 Rthlr.

L'edition in-18, papier grand-raisin velin superfin d'Annonay, avec 4 gravures, avant la lettre. 5 Rthlr.

La même, papier vélin, 4 gravures, premières épreuves avec la lettre. 2 Rthlr.

La même, papier fin, avec 4 gravures. 1 Rthlr.

L'on souscrit pour ces différentes éditions chez *J. Decker*, imprimeur libraire à Bâle, et chez *F. G. Levrault*, imprimeur-libraire à Strasbourg.

Messieurs les libraires suivans se sont principalement chargés de recevoir des souscriptions pour l'Allemagne et pour le Nord:

George Decker, Rottmann, à Berlin.
Theoph. Guill. Korn, à Breslau, Varsovie, et Posnanie.
De Maisonfort, à Brunsvic.
Troschel, à Danzig.
Walther à Dresde.
Eslinger à Francfort.
Fauche et Comp., à Hambourg.
Nicolovius, à Koenigsberg.
Leo, Rabenhorst, à Leipsic.
Fontaine, à Mannheim.
Courtener, à Moscou.
Michaelis, à Neu-Strelitz.
Grattenauer, à Nuremberg.
Gerstenberg et Dittmar, à Pétersbourg et Gotha.
Decker et Compag., à Posnanie.
Calve, à Prague.
Hartknoch, à Riga.
Stettin, à Ulm.
Wappler, Degen, Schaumbourg, à Vienne.

' Les personnes curieuses de savoir quelque détails sur la nature et le mérite de ce poëme, peuvent consulter le *Mercure allemand* de Mr. *Wieland*, mois d'Août. 1797.

Anzeige von Schriften zur angenehmen Unterhaltung welche in allen Buchhandlungen und Bibliotheken durch ganz Deutschland zu haben sind:

Becker, R. die Familie Wassa 94. 8° mit Kupfern. 1 Rthlr. 8 gr.

Kayserbarts Leben und Schicksale mit Kupfern. 8° 94. 1 Rthlr. 2 gr.

Vorstehende 2 Bücher haben auch den Titel:

Beckers, R. romantische Chronicken 1. und 2. Band.

Bibliothek der grauen Vorwelt. 3 Bändchen 8° 797. 2 Rthlr. 12 gr.

Calvins Leben, Meynungen und Thaten, ein Lesebuch für seine Glaubensgenossen. 8° 794. 2 Rthlr. 12 gr.

Erholungen. Herausgegeben von W. G. Becker 796. 4 Bändchen, und 797. 1. 2. und 3es Bändchen, 8° jedes Bändchen. 1 Rthlr.

Diese Quartalschrift ist an die Stelle der ehemaligen so allgemein beliebten Leipziger Monatsschrift für Damen getreten, und als Fortsetzung jener Monatsschrift anzusehen.

Graf Maupois und seine Freunde. eine Geschichte aus der Franz. Revolution mit Kupfern 8°. 2 Theile. 1 Rthlr. 12 gr.

Lina's Ferien oder Sammlung verschiedener Aufsätze zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung, in 8 Bändchen mit Kupfern von *Chodowiski*, *Kohl*, *Lips*, *Boß*, *Penzel*, *Stölzel* und andern mehr. 6 Rthlr.

Luthers Leben, Meynungen und Thaten. Ein Lesebuch für den Bürger und Landmann. 3te verbesserte und vermehrte Auflage mit Luthers Bildniss von Mengot 8° 1794. 12 gr.

Mann, der Kluge vom Verfasser des Erasmus Schleicher 1. und 2r Theil 8 mit Kupfern von Kohl 795. 2 Rthlr. 8 gr.

Der 3te und letzte Theil wird in der Mitte des Novemb. fertig.

Marmontels sämtliche prosaische Werke übersetzt von *C. G. Schütz* 1. und 2r Band, oder der moral. Erzählungen 1. und 2r Theil mit Marmontels Bildniss von Lips 8° 94. 2 Rthlr.

Melanchthons, P. Leben ein Seitenstück zu Luthers Leben. Von demselben Verf. 8° 95. 12 gr.

Pal-

Prinzessin Sitka, ein abentheuerliches Märchen der grausten Vorzeit, von E. Müller 8° 93. 20 gr.
Schreckensscenen aus der Ritterzeit. 8° 93. 20 gr.
Spies, K. G. Biographien der Wahnsinnigen 1. 2. 3. und 4r Band. 8° mit Kupfern. 5 Rthlr. 4 gr.
— — die Reisen und Abentheuer des Ritters Benno von Elsenburg im Iahr 1225. Eine höchst wunderbare und doch keine Geister-Geschichte. 3 Theile 8° mit Kupfern von Kohl. 4 Rthlr. 18 gr.
Streifereien durch einige Gegenden Deutschlands. Vom Verfasser der Scenen aus Fausts Leben 8° mit Kupfern, von Kohl. 1 Rthlr. 8 gr.
Ueber Humanität, ein Gegenstück zu Kozebue's Schrift vom Adel. gr. 8° 1793. 1 Rthlr. 8 gr.
von Wallenrodt Kollmar und Klaire, eine vaterländische Geschichte mit Kollmar und Klairens Bildniss. 2 Theile 8° 1795 2 Rthlr.
Wanderungen durch die Niederlande Deutschland die Schweiz und Italien in den Iahren 1793 und 94. 2 Theile. 8° 3 Rthlr.
Warwiks Reisen von Charlotte Smith, aus dem Engl. mit einer Vorrede, vom Dr. S. G. Löbel, mit Kupfern. 8° 94. 1 Rthlr.
Ziegler, F. W. die Freunde. Original Schauspiel in 4 Aufzügen. 8° 12 gr.
— — Weiberlaunen und Männerschwäche Original-Lustspiel in 5 Aufzügen 8° 12 gr.

Vom Journal für Prediger. (Halle bey Kümmel) ist das 3te Stück des 33. Bandes oder neues Journal 13r Band 3. Stück erschienen und enthält: 1. Ueber den Geist und die Benutzung der neuern Predigtmagazine. 2. Raisonnirender Auszug aus Wolfraths Abhandlung über die Accidenzien der Prediger. 3. Ueber die zweckmässige Einrichtung der Kirchen-Bücher, von Herrn Pred. Müller. 4. Pastoralcorrespondenz. 5. Historische Nachrichten, Todesfälle, Beförderungen und vermischte Nachrichten und Urtheile über die neuesten Bücher. Preiss 6 gr.

Bey dem Buchhändler Kümmel in Halle ist erschienen, Topographisch, statistisch, geographisches Wörterbuch der sämtlichen preussischen Staaten, oder alphabetisches Verzeichniss aller Städte, Flecken, Dörfer, Vorwerke etc. 4r Band. Glo- gr. 8. Preiss 1 Rthlr. Bey dem Verleger kann man die vorhergehenden Bände noch um den Pränu. Preiss, jeden Band zu 18 gr. erhalten. Der 5te Band erscheint Neujahr.

Bey dem Buchhändler Kümmel in Halle ist erschienen: Dabelow. D. C. C. Geschichte sämtlicher Quellen des gemeinen deutschen positiven Rechts. 2 Bände. gr. 8. 1 Rthlr. 10 gr.

Bey dem Buchhändler Kümmel in Halle ist erschienen: Hofbauer, J. Chr. allgemeines Staatsrecht, nebst beiläufigen Bemerkungen über Kants metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre etc. 1r Band. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Zur Ostermesse 1798 erscheint der 2te Band.

Das Erbauungsbuch für aufgeklärte Christen vom Dr. und Prof. *Thiess* in Kiel hat die Presse verlassen, und ist in allen Buchhandlungen für 2 Rthlr. zu haben. Von dem Plane nach welchem dieses Buch bearbeitet ist, sagt der Verfasser selbst: „Es umfasst alles, was nur zum Geist der wahren Religion, zum Wesen des Christenthums zu gehören scheint, mit Ausschliessung alles dessen, was hiermit nicht verträglich ist, und macht nur diesen Geist dem Leser recht lebendig, diess Wesen dem Forscher wesentlich. Aus der *Lehre* Jesus ist darum alles darin enthalten, was zur Religion aller wahrhaft, das ist, sittlich aufgeklärten, und aus der *Geschichte* Jesus Alles, was zur Erfahrung aller guten Menschen werden kann. Natur und Offenbarung, Vernunft und Glaube erscheinen hier so wenig getrennt, als Moral und Religion. Die Ordnung, an der es gleichwohl nicht fehlen darf, richtet sich nach den bleibenden oder vorübergehenden Geistes- und Herzensbedürfnissen des Lesers. Das Buch zerfällt darum in zwei Theile. Der erste allgemeinere Theil enthält eine praktische Darstellung der moralischen Religion, nach ihren Gründen, ihren Umfang und ihrem Verhältniss zur Welt, wie auch der Lehre und Geschichte des Stifters des Christenthums und seiner Apostel. Der zweyte Theil macht von den vorgetragenen Grundsätzen eine durchgängig gleichmässige, speciellere Anwendung." Die sanfte fromme Stimmung, in die der Herr Verfasser durch seinen würdevollen Vortrag, durch seine einfache Sprache, und durch seine offene Herzlichkeit zu setzen weiss, ist so wohlthuend, dass jeder, auch der Ungewisse und Zweifler, sich mit wahrer Herzenserhebung erbauen, und dem Verfasser den wärmsten Dank wissen wird.

Leipzig, den 1. Oct. 1797.

W. Heinsius.

Der aufrichtige christliche Kirchenlehrer, ein gar nützliches Buch für den Bürger und Bauersmann von G. E. Eisenschmidt. Gera bei W. Heinsius 1797. 6 gr. Wenn man erwägt, was Luther so oft sagte und schrieb: „*dass man bey kirchlichen Dingen, wenn ein Missbrauch daraus würde, selbiges flugs abthun müsse,*" so sollte man glauben, dass seit der Reformation bis heute sehr vieles abgethan, verändert und verbessert seyn müsse. Allein da dieses an sehr vielen Orten dennoch nicht der Fall ist, so giebt der Verfasser hier ein Büchlein voll gründlicher Belehrung über alles das, was die vorzüglichsten Kirchengebräuche anlanget, dem Bürger und Bauersmann in die Hände; er handelt darin von der Nothtaufe, vom Wesentlichen der Taufe überhaupt, von der Kirchenbusse, von der Reformation, vom Gesangbuche, dem Singen und der Kirchenmusik, von der Beichte, vom Abendmahl — und andern gleichwichtigen Dingen; und wünschet und bittet, dass Prediger des Evangeliums selbiges befördern und verbrei-

breiten möchten. Wer eine Anzahl Exemplare von der Verlagshandlung nimmt, wird die vortheilhafteſten Bedingungen erhalten.

So eben iſt erſchienen, und durch Hrn. *I. A. Barth.* in Leipzig in allen Buchhandlungen zu haben:

Schedels, I. Chr. allgemeines Chronikon für Handlung, Künſte, Fabriken und Manufakturen; oder *Bibliotheks etc. 1r B. 2. Heft. gr. 8. 14 gr. (Pränu. Pr. der Jahrg.* von 3 Heft. 1 Lbthlr.)

Inhalt: 1. Beiträge zur Kenntniſs der Stadt Fällneik in Mähren. 2. Hiſtor. Ueberſ. des innern und ausw. Handels von Frankreich. Fort. 3. Ueber das ſogenannte Maximum, oder den höchſten Lebensmittel- und Waarenpreis in Frankreich. 4. Ueber Auflagen. 5. Allgemeine und beſondere Ueberſicht von Englands Handl. und Induſtrie. Fortſ. 6. Handels- und Gew. Zuſtand von Rumburg in Böhmen. 7. Granatenfabr. und Schleiferei in Vorderöſterreich. 8. Erläuterungen z. Geſch. d. engl. Schiffartsacte. 9. Abriſs des jetzigen Zuſtandes von Lucca.

Ronneburg.

Schumannſche Buchhandl.

II. Berichtigungen.

In des Herrn *G. A. Jacobi* Briefe über die Schweitz und Italien, ſind im 2ten Bande, wegen zu groſſer Entfernun des Herrn Verfaſſers vom Druckorte folgende Druckfehler ſtehen geblieben.

Seite	2	Zeile	4	ſtatt	enen lies *jenen.*
—	9	—	8	—	Jo. Baeohe l. *Jo Bacche.*
—	10	—	1	—	verminderten l. *veränderten.*
—	12	—	8	v. u.	Aechitone l. *Architrav.*
—	19	—	8	—	Schweſterquelle l. *Schwefelquelle.*
—	41	—	6	—	Bisegli l. *Biscegli.*
—	54	—	6	—	ſtammte l. *ſtammt.*
—	77	—	7	—	Erdſchicht l. *Erdſchichte.*
—	93	—	6	—	ſeuala l. *ſcuola.*
—	96	—	10	—	verſacht l. *verſagt.*
—	104	—	8	—	alte l. *alle.*
—	134	—	10	—	Seemännern l. *Normännern.*
—	151	—	10	—	Abweſenden l. *Abweſende.*
—	152	—	6	—	gilt l. *gut,*
—	166	—	6	v. u.	hinter *Citadelle* muſs das Comma weggelöſcht werden.
—	165	—	6	v u.	hinter *die* muſs das Comma gelöſcht werden.
—	172	—	2	v. u.	Chremi l. *Chemi.*
—	175	—	2	v. o.	vor l. *von.*
—	182	—	4	—	herbeywalzen l. *herbeywälzen.*
—	184	—	6	v. u.	Gnuſs l. *Genuſs.*
—	187	—	9	—	Prolo l. *Brolo.*
—	191	—	4	—	und gepfändeten l. *und den gepfändeten.*

Seite	195	Zeile	6	v. o.	einſt l. *ernſt.*
—	197	—	5	—	Dr l. *dort.*
—	197	—	9	—	gulten l. *gelten.*
—	206	—	3	—	mäſsigen l. *müſsigen.*
—	209	—	2	v. u.	hinter *worden* ſtatt des ; Punkt.
—	222	—	7	—	einen l. *einem.*
—	223	—	8	v. o.	bedürfte l. *bedurfte.*
—	226	—	8	v. u.	in l. *iſt.*
—	236	—	5	—	Egyptiſchen l. *Egyptiſchem.*
—	240	—	1	v. o.	eine l. *einer.*
—	246	—	7	v. u.	jedes l. *jeder.*
—	251	—	6	v. o.	längs l. *längſt.*
—	252	—	12	—	an einem l. *an irgend einem*
—	255	—	6	—	Doricus l. *Dorieus,*
—	257	—	1	v. u.	wir l. *wie.*
—	258	—	5	v. o.	längs l. längſt.
—	259	—	8	v. u.	dem l. *den.*
—	259	—	9	—	den l. *dem.*
—	267	—	10	v. o.	geſtürtzt l. *geſtützt.*
—	281	—	6	—	Fuhrwerk l. *Fuhrwerks.*
—	288	—	5	—	Lacina l. *Lucina.*
—	289	—	4	v. u.	kerne l. *keine.*
—	290	—	3	—	man vermuthet wie l. *wie man vermuthet.*
—	303	—	8	v. o.	In l. *Jo.*
—	303	—	13	—	hinter *Garten* ein Colon.
—	322	—	5	v. u.	allmächtig l. *allmählig.*
—	323	—	3	—	längs l. *längſt.*
—	324	—	8	—	ſelteſten l. *ſeltenſten.*
—	326	—	9	v. o.	Landalina l. *Landolina.*
—	340	—	9	v. u.	hinter *Luſt* muſs das Comma weggelöſcht werden.
—	341	—	4	v. o.	begleiten l. *begleitet.*
—	351	—	2	—	unbequeme Fahrzeugen l. *bequemen Fahrzeuge.*
—	352	—	1	—	Galciſche l. *Chalciſche.*
—	356	—	6	v. u.	geringen l. *geringern.*
—	365	—	6	v. o.	und Nächte l. *und* Nächte.
—	371	—	6	—	Nicola l. *Nicolo.*
—	371	—	3	v. u.	Baumgärten l. *Baumgarten*
—	386	In der Anmerk. ſtatt Bartelo** l. *Bartels* etc.			
—	392	—	4	v. o.	Seine l. *Reine,*
—	393	—	2	—	wilder l. *wilden.*
—	398	—	4	—	eben l. *eber,*
—	401	—	7	v. u.	den l. *dem.*
—	404	—	10	v. o.	dünkt l. *dünkte.*
—	412	—	1	—	hervorſtarren l. *emporſtarren*

Die Käufer des Buches können das Verzeichniſs der Druckfehler beſonders abgedruckt von der Buchhandlung woher ſie das Buch haben, abfordern laſſen.

Im October 1797.

F. Bohn
Buchhändler in Lübeck.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 137.

Sonnabends den 4ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Philosophisches Journal einer Gesellschaft deutscher Gelehrten, herausg. von *J. G. Fichte* und *F. J. Niethammer*. Jahrg. 1797. 5tes Heft, (Jena und Leipzig bey *Gabler*.) Enthält: I. Abhandlungen. 1) Zweyte Einleitung in die Wissenschaftslehre. Von Hn. Prof. *Fichte*. Beschluss. 2) Briefe über die neueste Philosophie. Von Hr. Conrektor *D. Forberg*. 3) Allgemeine Uebersicht der neuesten philosophischen Literatur. Fortsetz. II. Literarische Anzeigen. 1) Journal für Wahrheit 2tes Stück.

6tes Heft enthält: I. Einige vorläufige Gedanken zu einer Theorie der Recensionen. Von Hn. Pfarrer Greiling. II. Pragmatische Geschichte des Begriffs von Philosophie und Beurtheilung der neuern Methode zu philosophiren. Von Hn. *Salomo Maimon*. III. Allgemeine Uebersicht der neuesten philosophischen Literatur. Forts.

Lausitzische Monatsschrift. Sept. 9tes Stück. (Görlitz bey *Hermsdorf* und *Anton*.) Enthält: 1) Nachricht von dem Männerhospitale in Bauzen. Von Hn. *Skabis. Hering*. 2) Ueber das Bedürfniss besserer Gesangbücher. Von Hr. Oberpfarrer *Bruckner* in Marklissa. 3) Chronik Lausitzischer Angelegenheiten. 4) Lausitzisches ökonomisches Intelligenzblatt. Von Hn. v. *Nostiz Drzwiecky*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Note de Livres nouveaux et estampes, qui se trouvent chez J. Decker, Libraire à Bâle.

Vie de Catherine II. Impératrice de Russie, avec six portraits gravés en taille douce, 2 vol. in 8. 4 Rthlr. 18 gr.

Agatha ou la religieuse anglaise, traduit de l'anglais, 3 vol. in-12. 8 Livr. de Fr.

Les soirées au logis ou l'ouverture du portefeuille de la jeunesse, renfermant un mélange de pièces diverses pour l'instruction des jeunes personnes; trad. de l'anglais, 5 vol. in-12. 8 L.

Histoire des Suisses, traduite de l'allemand de Müller, 9 vol. in-8. 36 L.

Histoire du siège de Lyon, des événemens qui l'ont précédé et des désastres qui l'ont suivi, ainsi que de leurs causes secrètes générales et particulières, depuis 1789 jusqu'en 1796, accompagnée d'un plan où sont indiquées les actions principales, les batteries des combattans, les lieux incendiés et les édifices démolis, 2 vol. in-8. 7 L. 10 S.

Lettres d'un Persan en Angleterre, à son ami à Ispahan, traduit de l'anglais de George Lord Lyttleton, 2 vol. in-18. 2 L. 5 S.

Les Modes ou la soirée d'été, poëme en trois chants, avec des notes et des anecdotes particulières à la bonne compagnie; in-12. 18 S.

Procès des Bourbons, Louis XVI, Marie-Antoinette, Philippe Orleans et Elisabeth Capet, 3 vol. in-16. 4 L. 10 S.

Principales causes de la révolution, plan de Necker, qui en est le germe, dévoilé, accompagnées des causes du dénuement des finances, avec les moyens de les porter sans la moindre convulsion au plus haut degré d'abondance, de liquider la république envers les malheureux rentiers et autres légitimes créanciers de l'Etat, et de prévenir de cette manière les déchiremens dont le gouvernement est menacé; par Couturier, Exlégislateur. 2 L.

Des réactions politiques par Benjamin Constant, 2e. édition augmentée de l'examen de l'effet de la terreur. 2 L. 5 S.

Traité des changes et des arbitrages, par Pierre Senebier, nouv. édit in-4. 12 L.

Traité des délits et des peines par Beccaria, trad. de l'italien par André Morellet, nouv. édit. corrigée, précédé d'une correspondance de l'auteur avec le traducteur; accompagnées de notes de Diderot, et suivie d'une théorie des loix pénales, par Jérémie Bentham, trad. de l'anglais par St. Aubin, 4 L.

Les Troubadours modernes, amusemens littéraires de l'armée de Condé, 8. 3 L. 15 S.

Voyage en Norwege, en Danemark et en Russie dans les années 1788, 89, 90 et 91 par Swinton, trad. de l'anglais par Henry, suivie d'une lettre de Richer-Serisy sur la Russie, 2 vol. in 8. 7 L. 10 S.

Histoire de Marie-Antoinette-Josephe Jeanne de Lorraine, Archiduchesse d'Autriche, Reine de France par (M. de Montjoie) l'auteur de l'éloge de Louis XVI.

(et de l'histoire de la conjuration d'Orleans.) in-8. avec planches. 6 L.

On peut regarder cet ouvrage comme le plus éloquent de tous ceux qui sont sortis de la plume de cet auteur.

Collection des portraits des généraux français dessinés par Hilaire le Dru et gravés par Coqueret, figures entières, hautes de 28 pouces. Cette collection comprend maintenant Pichegru, Buonaparte, Hoche, Jourdan, Beurnonville, Augereau, Moreau, Massena. Chacun à 9 L.

Cette même collection en petit, comprenant Pichegru, Buonaparte, Hoche, Beurnonville, Augereau, Moreau, Serrurier. Chacun à 3 L.

Les apprêts d'une course,
Les Jockeys montés,
La course,
L'arrivée de la course, } dessinés par Vernet et gravés par Darcis. 20 L.

Portraits de Reubel, Barras, Larévelliere-Lépaux, Carnot et Barthelemy, en costume directorial. 12 L.

Mémoires politiques et militaires du général Lloyd, ou extrait de l'introduction à l'histoire de la guerre en Allemagne en 1756, entre le Roi de Prusse et l'Impératrice-Reine et ses alliés. Bâle 1798. in 8. 1 L. 16 S.

Les mêmes pap. velin. 3 L. 12 S.

Collection de tous les almanacs des Muses depuis 1765 jusqu'en 1797. 75 L.

La Lucinade ou l'art des accouchemens, poëme didactique par Sacombe, in 8. 2 L. 5 S.

Collection des ouvrages dessinés et gravés par François Anne David, 27 vol. in-4.

Savoir:

Antiquités d'Herculanum, 10 vol.

Antiquités etrusques, grecques et romaines, 5 vol.

Muséum de Florence, 5 vol.

Histoire d'Angleterre, 2 vol.

Histoire de France, 5 vol.

Neue Bücher und Kupferstiche, zu haben im Fürstl. Sächs. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar. Michaelis-Messe 1797.

Bernardi (Oronzio de) vollständiger Lehrbegriff der Schwimmkunst. Aus dem Ital. übersetzt von *Friedr. Kries.* Zweyter Theil, mit Kupfer. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Bertuchs (J. F.) Bilderbuch für Kinder, mit deutschen und französ. Erklärungen, und ausgemahlten Kupfern. No. 35. und 36. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Dieselben Hefte mit schwarzen Kupf. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Blumengarten (der geöffnete) nach *Curtis* Botanical-Magazin, von *D. A. J. G. C. Batsch.* Zweyter Jahrgang von 1797. 5 — 9tes Stück. gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Rthlr. 8 gr. oder 9 fl. 36.

Butrets gründlicher Unterricht vom Schnitte der Fruchtbäume und andern Verrichtungen, die Bezug auf ihre Pflege haben; aus physischen Gründen deutlich und vollständig erwiesen, und aus dem Französ. übersetzt von *J. V. Sickler*, gr. 8. 4 gr. oder 18 kr.

Journal des Luxus und der Moden, herausgegeben von *Bertuch* und *Kraus.* Zwölfter Jahrgang von 1797. 6 — 10s Stück, gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr.

Langens (Sam. Gottl.) Johannis drey Briefe, nebst drey Abhandlungen über Johannis Character, Schreibart und Theologie,

oder unter dem Titel;

—— die Schriften Johannis des vertrauten Schülers Jesu, übersetzt und erklärt, 3r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Magazin der Staatswirthschaft und Statistik, herausgegeben von J. D. A. *Höck.* Erster Jahrgang von 1797. 5 — 8s Stück, gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Obstgärtner (der deutsche), oder gemeinnütziges Magazin des Obstbaues in Deutschlands sämmtlichen Kreisen, herausgegeben von J. V. *Sickler.* 4r Jahrgang von 1797. 5 — 9s Stück, gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr.

Kupferstiche.

Hornys (C.) radierte Blätter. 2s Heft. 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

Müllers (C.) Portrait der verwittweten Herzogin Amalia von Weimar und Eisenach, nach *Kraus* punctirt. 12. gr. oder 54 kr.

Westermayr (C.) die Sommernacht, nach F. Kobell. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Neue Verlagsbücher von *Friedr. Ludw. Supprian* in *Leipzig*, zur Michael-Messe 1797.

Caesar, K. A. Gedanken über die menschliche Glückseligkeit auf welchem Wege sie nicht zu suchen, und auf welchen sie zu suchen sey. Allen denkenden Tugendfreunden gewidmet etc. gr. 8. 3 gr.

Meine Freuden und Leiden als *Gattinn* und *Mutter*, eine Fortsetzung der Schrift: Meine Freuden und Leiden als *Jungfrau* und *Gattinn* etc. von *Amalie Will*, herausgegeben von *Friedrich Rochlitz.* 8. 1 Thlr. 6 gr.

Muratori, L. A. Anfangsgründe der Regierungskunst für junge Fürsten, welche einst ihr Volk glücklich zu machen wünschen. Mit nöthigen Abkürzungen übersetzt, und mit einigen Anmerkungen und Zusätzen versehen von *K. A. Caesar.* (Professor der Vernunftlehre auf d. Universität Leipzig.) gr. 8. 1 Thlr.

Jacob Pickhart's, Peregrinationen etc. 8. 18 gr.

Plato, Alex. Beschreibung einer neu erfundenen viel Holz und Zeit ersparenden Methode den Salpeter zu sieden, nebst einer Anweisung zur Feuerwerkkunst. Auch für Chemiker und Oekonomen nützlich. Mit 3 Kupfertafeln. Zweite Auflage. 8. geheft. 6 gr.

Im Verlage der *Crazischen* Buchhandlung in *Freyberg* sind seit kurzem erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Unterhaltungen für angehende Cavallerie-Officiers über verschiedene Gegenstände des Dienstes, der Reitkunst und Pferdekenntniss, von Seyfart von Tenneker.

Lieu-

Lieutenant beym Churfächf. Hufarenregimente 1t. und 2t Heft. kl. 8. 12 gr.

Die in diefen beiden Heften abgehandelten Gegenftände find folgende: 1) Ueber die Bildung des gemeinen Soldaten. 2) Ueber das Befchläge der Pferde und die Krankheiten ihrer Hufe. 3) Allgemeine Regeln von Satteln und Zäumen. 4) Ueber die Raude der Pferde und ihre ficherfte Heilart. 5) Allgemeine Regeln des Auf- und Abfitzens. 6) Ueber die militairifch, fittliche Bildung des Mannes. 7) Regeln über die gute Pofitur zu Pferde. 8) Ueber die Kenntnifs des Pferdealters. 9) Ueber das Zureiten der Remontepferde.

Nächftens erfcheint in demfelben Verlage eine verbefferte und mit deutfchen Recepten verfehene Auflage der mit vielem Beyfall aufgenommenen:

Bruchftücke zur Kenntnifs von Pferden, vorzüglich die Krankheiten diefer Thiere und die Curarten betreffend, von Seyfert von Tennecker, etc. 2 Hefte. 8.

In der Naukfchen Buchhandlung zu Berlin find folgende Bücher erfchienen:

1) Beyträge zur Kenntnifs der Juftizverfaffung in den Preufs. Staaten von Eifenberg und Stengel 3r Bd gr. 8. auf engl. Papier, 2 Rthlr. auf ord. Pappr. 1 Rthlr. 12 gr.
2) Briefe an Herrn Hofrath Heyne von Profeffor Wolf ein Beytrag zu den neueften Unterfuchungen über den Homer, 8. 12 gr.
3) Eulers Anleitung zur Algebra nach dem Franzöfifchen des de la Grange mit Anmerkungen und Zufätzen von Grufon, 2 Bde gr. 8. 2 Rthlr.
4) Linnée fpecies plantarum exhib. plantas rite cognitas ad gen. relatas cum differentiis, nomin. trivial. fynon. felectis, locis natal. fec. fyft. fexuale digeftas. Tom. I. edit. quarta poft. Reichard. quinta cura Carl. Lud. Willdenow. Vol. I. p. 1. 8maj.
   auf engl. Papr. 2 Rthlr. auf ord. Druckpr. 1 Rthlr. 14 gr.

In C. Nauks Buchhandlung zu Berlin ift erfchienen;

1) Cafualpredigten von Spalding, Teller, Reinhardt, Sak, Sintenis und mehrern grofsen Kanzelrednern unfrer Zeit, von neuen durchgefehene Ausgabe in 3 Theilen, gr. 8. 2 Rthlr.
2) Müchlers franzöfifches Lefebuch für die erften Anfänger nebft einem Vorrath an Materialien zum Ueberfetzen, 3te vermehrte Auflage, 8. 6 gr.
   Ich erfuche alle Schullehrer in deren Anftalten diefes Lefebuch fonft eingeführt war, oder die es bey ihrem Unterricht noch zum Grunde legen wollen; fich deshalb an mich zu wenden, weil ich ihnen alle Erleichterungen in Hinficht des Preifes oder der Anzahl von Exemplaren verfchaffen werde, die zur Erreichung diefes Entzwecks erforderlich und nützlich feyn können.
3) The Vicar of Wakefield, zur Erleichterung einer richtigen Ausfprache für die Anfänger im Englifchen, mit Accenten verfehen v. I. Ebers, 8. 20 gr.
4) Hiftorifches Spiel für die Jugend nach Schröckhs Weltgefchichte für Kinder. Ein Gefchenk für Söhne und Töchter zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung aus der Gefchichte, mit 145 kleinen Karten in 3 Spielen gebunden complet 2 Rthlr.

Der Monat Oktober vom Journal für Fabrik-Manufaktur-Handlung und Mode enthält:

I. Verfuch einer kurzen Theorie des Schiffsbaues. Von *Braubach.* II. Befchreibung einer neuen Bleiweifsmühle, bei welcher kein Staub auffteigt. Von *Bufchendorf.* III. Einige Gedanken über die Bildung und den Unterricht junger, zukünftigen Schiffskapitainen beftimmter Seefahrer, in Beziehung auf ihre Mutterfprache und die darin abzufaffenden Auffätze. Von Dr. *Canzler.* IV. Ueber die Emporbringung der Sächfifchen Fabriken. V. Ueber die Deutfchen Tuchmanufakturen. VI. Ueberficht aller feit dem Anfange diefes Jahrhunderts in Frankreich geprägten Münzen. VII. *Stannsby Alhorn's* glückliche Verfuche, das Gold mit Zinn zu karatiren. Von M. *Hoffmann.* VIII. Wie man das gröbere Gewebe, welches zu Segeltuch, Zelten, Säcken etc. gebraucht wird, ftark und dauerhaft machen kann. XI. Vermifchte Nachrichten. (5) Politifche und andere Handelsvorfälle. (6) Gefetze und Verordnungen, die das handelnde Publikum betreffen. (2) Neue Entdeckung und Erfindung. X. Anzeige und Befchreibung neuer Fabrik-Manufaktur-Kunft-Handlungs- und Modeartikel. XI. Anzeige von Häufern und Etabliffements.

Anzeige für Forft- und Jagd-Liebhaber.

In meinem Verlage ift erfchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben. Forft- und Jagd-Kalender für das Jahr 1798. oder 5r Jahrgang, herausgegeben von dem Hn. Prof. *Leonhardi* in Leipzig. Der Inhalt ift folgender: 1) Verfuch einer Beantwortung, die gänzliche Ausrottung und Niederfchiefsung des Roth- und Schwarzwildprets betreffend; 2) Naturgefchichte des Steinbocks; 3) D. Wilkens Beyträge und Bemerkungen, forftwirthfchaftliche Gegenftände der erften vier Jahrgänge diefes Kalenders betreffend; 4) Naturgefchichte der Gabelweyhe; 5) was ift Urfache, dafs gegenwärtig die Fruchtfelder von dem Roth- und Schwarzwildpret mehr als ehedem heimgefucht werden? 6) Naturgefchichte der Gemfe; 7) Des Praf. de la Tour — d'Aigues Verfuch über die Cultur des Lerchenbaums in den nördlichen Provinzen Frankreichs; 8) Naturgefchichte des Kranichs; 9) Gefchichte nützlicher Erfindungen, welche den Forftwirth überhaupt und ins befondere angehen; 10) Naturgefchichte des Luchfes; 11) Befchreibung einiger Nordamerikanifchen Holzarten; 12) Naturgefchichte des Blaukelchens; 13) Beftimmung des Werk-Nutz-Bau- und Gefchirrholzes, nach feiner Länge, Breite und Tiefe; 14) Naturgefchichte des Birkenfpanners; 15) vom Dachshunde; 16) Forft und Jagdperfonale in den Herzogthümern Schleswig und Holftein im Jahr 1797.; 17) Bücheranzeigen. Die 7 fauber illum. Kupfertafeln ftellen vor: Tab. 1) den Steinbock, 2) die Gabelweyhe, 3) die Gemfe, 4) den Kranich, 5) den Luchs, 6) das Blaukehlchen oder die Schildnachtigall,

7) den Birkenspanner. Der Preis dieses Kalenders, der überdies gut gebunden ist, ist ein Rthlr.

Leipzig, im October 1797.

Carl Wilhelm Küchler.

Neue Ausgabe des Dictionnaire historique et critique par Mr. Pierre Bayle.

Das historisch-kritische Wörterbuch des *Peter Bayle*, eines der scharfsinnigsten Denker seiner Zeit, war bis dahin nur die Zierde grosser Hauptbibliotheken. Dasselbe sollte aber seiner allgemeinen Brauchbarkeit, und seines viel umfassenden Inhalts wegen das tägliche Handbuch eines jeden für irgend eine Wissenschaft lebenden und arbeitenden Gelehrten seyn. Man hat zwar zweckmässige und brauchbare Auszüge daraus gemacht, und auch Uebersetzungen davon geliefert. Allein wer sollte dem ganzen Werke vor solchen Auszügen, und dem Originale vor solchen Uebersetzungen nicht den Vorzug geben?

Unterzeichnete Buchhandlung hat sich entschossen, dieses historisch-kritische Wörterbuch nach der besten Originalausgabe zu drucken. Sie wird des bequemern Handgebrauchs wegen statt des Folioformates das grösste Medianoktav wählen, und das ganze Werk in 16 Bänden mit Didotischen Lettern gedruckt liefern. Um den Gelehrten eines Theils die Anschaffung desselben zu erleichtern, und sich andern Theils wegen der beträchtlichen Kosten, die der Druck von beynahe 36 Alphabeten erfordert, sicher zu stellen, bittet sie alle Liebhaber und Beförderer der Wissenschaften, sich den Weg der Subscription gefallen zu lassen. Sie wird von einer Messe zur andern nur immer 4 Bände auf einmal herausgeben. Es werden zweyerley Auflagen, die eine auf Druckpapier, und die andere auf Schreibpapier, veranstaltet. Die Subscribenten erhalten eine jede Lieferung von mehr als 8 Alphabeten in dem grössten Medianformat, auf Druckpapier für 2 Rthlr. und auf Schreibpapier für 5 Rthlr. Der Subscriptionstermin nimmt von jetzt seinen Anfang, und endet sich in der nächsten Oster-Messe. Die Namen der Subscribenten werden dem Werke vorgedruckt. Nach Verlauf dieses Termins werden dann alle 16 Bände auf Druckpapier mit 20 Rthlr. und auf Schreibpapier mit 24 Rthlr. bezahlt.

Wer die Mühe auf sich nimmt, Subscriptionen für dieses Werk zu sammeln, erhält das eilfte Exemplar frey, sobald er für 10 Exemplare die Bezahlung einsendet.

Alle Gelehrte, und überhaupt alle Freunde der Wissenschaften werden ersucht, die Ankündigung dieses Unternehmens zu verbreiten, und soviel in ihren Kräften steht, dasselbe zu unterstützen.

Leipzig, in der Michaelis-Messe 1797.

Pet. Phil. Wolfische Buchhandlung.

Vom *Allgemeinen literarischen Anzeiger* ist der Monat *September* aus XIII ordentl. Numern (No. CV — CXVII) und 4 Beylagen beste end, erschienen, und ... versandt worden. Er enthält: Fortsetz. und Be... *möglichst* vollständigen alphabet. Verzeichn. der ... fang d. J. 1797 *wirklich* erschienenen grössern und ... Schriften (Summe 3029; 746 mehr als im OM... 1797 vorkommen) Musikalien (281; 205 mehr ... OMkatal.) Kupferstiche (114) und Landkarten ... diese beiden Rubriken fehlen in den Messkat... beigesetzten Preisen u. e. *ungefähren* wissensch... sicht desselben. — Ueb. d. reichskammerger. ... 20 Juli, die Inhibition eines neuen Land... an die Stelle des Hn. *v. Berlepsch* betreff. — ... von zu hoffenden Werken von *Schleicher*, *...larius*, *Elise Bürger*, *Stumpf*, *Diebecz*. — D... enthalten: Ankünd. v. 8. Uebers. — Verzeich... kauf. Bücher — 54 Anzeigen von neuen Büch... lagen, Nachrichten, Auctions-Anzeigen u.

Expedition des Allg. liter. Anz. in Leipzig.

Das *Octoberheft* der *Oekonomisch*... mit dem 10ten Hefte des Fabrikjourn... versandt worden, enthält: I. Physik. ... über den Schaden, welcher aus dem ... des Torfs oder d. sogenannten Braunkohle ... den Mitteln demselben abzuhelfen. Von ... ist Oekonomie? Von *M.* in Brockhausen ... die Anlegung eines Jauchebehälters. IV. Erklär... Begriffs: Dammerde von *F. L. Delamotte* ... ständiger Auszug des Plans von der 1791 ... schweig errichteten, seitdem aber beständ... erweiterten Hagelschlags-Entschädigungs-G... VI. Vom Thau. VII. *Pratt's* Erfindung einer ... Steinart, die zu Mühlsteinen gebraucht we... VIII. Leichte Mittel zur Vertilgung der ... IX. Benutzung der Wolle von den Rohr... *Klett*. X. Vermischte Nachrichten.

Expedition des Allg. liter. Anz. in Leipzig.

In der Andreäischen Buchhandlung in Frank... ist erschienen, und in allen Buchhandlungen ... lands zu haben:

Röschlaubs (A. Dr.) Untersuchungen über ... oder Einleitung in die medicinische Theorie ... gr. 8. 1798. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Bey Gebhard und Körber in Frankfurt a. ... folgendes Werk die Presse verlassen:

Beyträge zur Geschichte und Literatur, aus Handschriften der Marggräflich-Badischen ... thek von Hn. Geheimen-Hofrath und Bi... rius *Molter* in Carlsruhe, gr. 8. 1 Rthlr. ...

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 138.

Sonnabends den 4ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Welche vorzügliche Aufmerksamkeit von Aeltern und Erziehern insbesondere auch die *Erholungsstunden* der Jugend verdienen, und wie viel Sorgfalt dieses doch oft so sehr vernachlässigte Capitel in der Erziehungskunde erfodert, wenn anders auch die Unterhaltungen der Jugend nicht nur unschädlich, sondern auch so nützlich als möglich für sie werden sollen, darüber ist unter unsern besten Pädagogen nur Eine Stimme. — *Spielen* und *Lesen*, jenes im weitesten Sinne genommen, sind die gewöhnlichsten Mittel der Unterhaltung, und freylich! unsre Jugend spielt und liest auch, aber was oft? Wie geist- und herzlos sind nicht oft die Spiele, die sie treibt, und die Bücher, die sie liest! Und Glücks genug, wenn sie nur nicht Geist und Herz *verderbend* sind. — Zwar muss man gestehen, dass in neuern Zeiten für diese beiden Bedürfnisse ungleich mehr als vormals gesorgt worden ist. Hrn. *Gutsmuths* vortrefliche Sammlung von Spielen für die Jugend hat für das erste, Hrn. Prof. *Salzmanns*, Hrn. Kreissteuereinnehmer *Weisse's*, Hrn. Rath *Campe's* und anderer würdiger Männer manchfaltige Kinderschriften, für das zweyte schon beträchtlich gesorgt. Aber wer will es der Jugend verdenken, wenn sie hierin nach immer neuer Abwechselung sich sehnt?

Diese Betrachtungen haben mich bewogen, in Verbindung mit einigen würdigen Männern ein dem angeführten Zwecke anpassende Zeitschrift unter dem Titel

Die Hesperiden
Ein Magazin für jugendliche Unterhaltung.

herauszugeben. Dieses Magazin ist dazu bestimmt, einen beständigen Vorrath von Stoff zu verschiedenen Arten der Unterhaltung der Jugend in Erholungsstunden zu liefern, wobey immerwährende Rücksicht darauf genommen werden soll, dass nicht nur jede Unterhaltung dem jugendlichen Geiste durchaus angemessen sey, sondern dass auch durch jede zugleich etwas *nützliches* gethan, und irgend eine der jugendlichen Kräfte zweckmässig geübt werde. Zu diesem Ende wird das Magazin in *drey* stehende Rubriken abgetheilt, welche nach der Etymologie des Titels, über dessen Wahl das erste Heft eine nähere Erklärung enthalten wird, *Abende* genannt werden: Diese sind:

I. *Spielabende.* — Hieher gehören *Spiele* aller Art, welche theils
1. zur Uebung *körperlicher*, theils
2. zur Uebung der verschiedenen *Seelenkräfte*, z. B.
   a) Des *Gedächtnisses* u. d. *Einbildungskraft*,
   b) Des *Verstandes* und der *Urtheilskraft*,
   c) Des *Witzes*, des *Scharfsinnes*, und der *Erfindungskunst* geschickt sind; — wobey es übrigens gar nicht darauf abgesehen ist, durch eine mit Recht verhasste *Spiel-Methode* wirklich zu *unterrichten*, sondern sie sollen blos zur Erholung dienen, und nur *gelegenheitlich* obige Kräfte zugleich *üben*.

Zu dem Ende werden theils *ganz neue* Spiele geliefert, theils der Vorrath der schon einzeln oder in andern Schriften *zerstreut* vorhandenen gesichtet, und aus demselben diejenigen, welche den obigen Zwecken entsprechen, mit den hie und da nach diesen Zwecken nöthigen Abänderungen aufgenommen, alle aber nicht blos *beschrieben*, sondern um der Deutlichkeit willen *in Handlung dargestellt* werden, ungefähr wie in *Campe's Kinderbibliothek*, oder *Schummels Kinderspielen und Gesprächen*. — Iedoch wird keines aufgenommen werden, das schon in andern Kinderschriften beschrieben ist.

II. *Leseabende.* — Unter dieser Rubrik soll ein Vorrath von unterhaltender *Lectüre* für die Jugend geliefert werden, wobey vornehmlich darauf Rücksicht genommen werden soll, dass solche Aufsätze nicht nur für jugendlichen Geist und Herz durchaus *unschädlich* seyen, sondern dass auch aus einem jeden derselben eine oder mehrere für das Jugendalter wichtige Wahrheiten hervorgehen, und somit durch diese Rubrik neben der Unterhaltung zugleich auch für die *moralische Bildung* der Jugend gesorgt werde. — Hieher gehören demnach:
1. *Schauspiele* für junge Leute, deren Stoff
   a) bald aus dem *gemeinen Leben*, vornehmlich des jugendlichen Kreises,
   b) bald aus der *Geschichte* entlehnt ist.
2. Einzelne *dramatisirte* und *dialogisirte Scenen* aus der ältern und neuern Geschichte.
3. *Erzählungen*, bald

a) *kürzere*, nach Art der Marmontelschen, oder *Fabeln*, — bald in gebundener, bald ungebundener Rede, mitunter auch *komische* und *Lachen erregende*, weil Lachen gewiss nicht nur etwas unschuldiges für die Jugend ist, sondern selbst die Sittlichkeit befördert, vorausgesezt, dass man eine kluge Wahl zu treffen wisse; — bald

b) *kleine Romane*, die irgend eine wissenschaftliche oder moralische Tendenz haben; — bald

c) vorzüglich interessante *wahre Geschichten*, z. B.

α) *Lebensbeschreibungen* merkwürdiger Menschen;

β) Erzählung merkwürdiger *Begebenheiten* aus der Geschichte,

4. *Allerley* (Epigramme, in so fern sie für jugendl. Geist und Herz passen, treffende Sentenzen, Gespräche, Räthsel u. d. gl.)

Auch unter dieser Hauptrubrik wird nichts aufgenommen, was schon in andern Kinderschriften vorkommt, es wären denn *Uebersetzungen* aus fremden Sprachen.

III. *Zauberabende*. — Hieher gehören:

1. eine Sammlung *arithmetischer*, *mechanischer*, gefahrloser *chemischer* u. a. Kunststücke, welche leicht nachzuahmen sind.

2. *Physikalische* und *mathematische Belustigungen*, vornehmlich

a) aus der *Optik*, *Katoptrik* und *Dioptrik*,

b) aus der *Electricitäts-Lehre*.

Von diesem Magazine nun werden in der *Buchhandlung der Erziehungsanstalt* zu *Schnepfenthal* jährlich *vier Hefte*, jedes von ungefähr 12 Bogen, und zwar das erste derselben mit dem Anfange des Jahres 1798 erscheinen.

Ich sage zu seiner Empfehlung nichts, als dass die competentesten Richter in diesem Fache Herr *Pfeffel*, Hr. Prof. *Salzmann*, Hr. Kreissteuereinnehmer *Weisse*, und Hr. Prof. *Seybold* den obigen ihnen vorgelegten Plan durchaus gebilliget haben, dass das Magazin selbst unter den Augen des Hrn. Prof. *Salzmann* herauskommt, und dass ich unter meinen Mitarbeitern keinen zähle, für dessen Werth das Publikum nichts bereits entschieden hätte, dass aber auch Männer, wie *Weisse*, *Schletz* und *Seybold*, mir ihren Beitritt zu diesem Institute, diese durch ordentliche Mitarbeit, jener durch unbestimmte Beyträge versprochen haben. — Mir selbst aber sey es erlaubt, noch so lange ungenannt hinter dem Vorhange zu bleiben, bis das Publikum über den Werth dieser Zeitschrift seine Stimme gegeben hat. Meine eigenen Aufsätze im Magazine werden einstweilen mit * * * bezeichnet seyn. den 5. Aug. 1797.

Der Redacteur.

Iena und Leipzig bei Gabler, sind diese Michaelis Messe erschienen und bereits an alle gute Buchhandlungen versendet worden;

Systematische Beschreibung aller Gesundbrunnen und Bäder der bekannten Länder vorzüglich Deutschlands, sowohl nach ihrer physisch-chemischen Beschaffenheit als auch ihrem medicinischen Gebrauch. Für Aerzte und jeden der eine Uebersicht und Beschreibung aller bis jezt existirenden Bäder und Gesundbrunnen verlangt, von einigen Aerzten und Chemisten herausgegeben. 8. 1 thlr. 12 gr.

Fichte's Naturrecht 2r Theil, oder das *angewandte* Naturrecht. — und Niethammers philos. Journal. Jahrgang 1797. 5s 6s 7s u. 8s Heft. Ein Jahrgang dieses Journals, bestehend aus 12 Heften, im Durchschnitte jeder zu 6½ Bogen, oder aus 3 Bänden, jeder zu 1 Alphabet 1 Bogen ohne die Notizenblätter, kostet in ganz Deutschland Vier thlr. in Golde, oder 7 fl. 12 Kr. Rheinisch. — Man kann zu jeder Zeit eintreten; nur macht man sich durch den Ankauf der erschienenen Hefte um diesen Preis, anheischig, auch die folgenden Hefte desselben Jahrgangs zu nehmen, und bezahlt daher sogleich den Kauf-Preis des ganzen Jahrgangs mit Vier Thalern. — Sollte jemand in seiner Buchhandlung das Journal auf diese Bedingungen nicht erhalten können, so wird er ersucht, sich unmittelbar an die Verlagshandlung zu wenden. — Einzelne Hefte können nur um *12 gr. Sächs.* abgelassen werden.

Verlagsartikel zur Michael-Messe 1797. von *G. Benj. Meissner*, Buchhändler in Leipzig. Bemerkungen und Gefühle auf einer Reise über den Harz, mit 1 Kupf. 8. 18 gr. Der Deutsche in Venedig, ein grosses tragikomisches Familiengemälde, mit 1 Kupf. 8. 20 gr. Launige Skitzen von *W. F. Heydenreich*, mit 1 Kupf. 8. 18 gr. Gemälde über die Oberlausitz, gesammelt auf einer kleinen Fussreisse, von *G. Benj. Meissner*, mit 1 illum. Titelkupfr. 8. 18 gr. Neue Reisen in Deutschland, 2 Theile, mit 1 Karte und vielen Kupfern 8. 2 thlr. 2 gr. Neue Spiele zur Beförderung der Freude und des geselligen Vergnügens, mit Musik von *K. G. Werner*, und mit 1 Titelk. Taschenformat, geb. m. Goldschnitt 16 gr. broch. 12 gr. Ueber die Beförderung des Zutrauens zwischen Regenten und Unterthanen. 8. 10 gr. Reisekarte von Dresden aus durch die ganze südliche Hälfte der Oberlausitz, nebst drey Provirissen durch die Oberlausitz, gezeichnet von *G. Benj. Meissner*; grosses Landkartenformat, illum. 10 gr. Kirchhof auf dem Oybin bei Zittau, ein grosses schönes Blatt, meisterhaft gezeichn. und gest. v. *Ferd. Müller*, schwarze Abdrücke 1 thl. 12 gr. illum. 4 thlr.

Helfrechts I. Th. B. orographische mineralogische Beschreibung der Landeshauptmannschaft Hof, oder des combinirten Bergamts Lichtenberg-Lauenstein. mit 1 Kupf. 8. Hof, bey G. A. Grau 1797. 16 gr.

Die Gegend um Hof, dessen Berge zu dem von dem Fichtelgebirgischen Granitgebirge auslaufenden Thon und Kalkgebirge gehören, und die schon um desswillen alle Aufmerksamkeit verdienen, war bis jetzt dem mineralogischen Publikum noch ganz unbekannt geblieben; daher der Verf. um so mehr auf den Dank aller Naturforscher und Mineralogen rechnen darf, dass er sie mit dieser merkwürdigen mineralogischen Gegend bekannt macht, und ihnen eine auf die genauste Beobachtung der Natur gegründete Beschreibung mittheilt.

Nach

Nach einer zweckmäſsigen Einleitung folgt die ſpecielle mineralogiſche Beſchreibung der Erden und Steinarten, der Salze, der Erzte und Metalle, vom Torf und Steinkohlen; nebſt einer Angabe der beſondern Merkwürdigkeiten jeder Gegend, und ein Verzeichniſs der Erztgruben, Marmor- und Kalkſtein-Mauerſtein- und Wölbſchalen, wie auch der Schieferbrüche und aller gangbaren Hammerwerke.

Franz Ioſeph Bodmann's theoretiſch-praktiſche Erörterung der Grundſätze, wornach die Kriegsſchäden jeder Art feſtzuſtellen, zu erſtatten, und zu peräquiren ſind, nebſt deren Anwendung auf den gegenwärtigen Krieg, gr. 8. 2 Rthlr. oder 3 fl.

Wir machen dieſes, für den praktiſchen Amts- und Geſchäftsmann aller Stände äuſserſt intereſſante Werk, welches ſich nicht nur durch die reine Theorie, ſondern auch die allenthalben demſelben beygedruckte Muſter für den praktiſchen Gebrauch, auf das vortheilhafteſte empfiehlt, um ſo mehr öffentlich bekannt, als noch vor Kurzem ein Leitfaden dieſer Art, in Hinſicht auf den gegenwärtigen Krieg, der allgemeine Wunſch aller Litteratoren und Geſchäftsleute geweſen iſt. Es ergieſset ſich ſowohl über Länder-, als Amts-, Gemeinds-, Korporations- und Individualſchäden, — jeder Art und Eigenſchaft, giebt ſowohl dem Richter, als Rath, Commiſſär, Verwalter, Ortsvorſtand, und jedem einzelnen, zur Gewinnung einer gründlichen Baſis in Kriegsſchadensſachen den weſentlichen Fingerzeig, — und legt es darauf an, wie dereinſt Ländern und Gemeinden bey wiederhergeſtellter Ordnung der Dinge wieder aufzuhelfen ſeye. Für die allgemeine Brauchbarkeit der Grundſätze in Deutſchland, vorzüglich am Rheinſtrohme, hat der Hr. Verfaſſer abſichtlich geſorgt, und deshalb überall einen überſchauenden Blick zum Grunde gelegt. Schriften ſolcher Art bedürfen keiner Anpreiſung, zumahl die Feder des Hn. Verfaſſers einen zu entſcheidenen Werth hat, als ſolchen erſt dadurch zu erheben; wir laſſen es daher lediglich bey dieſer Anzeige bewenden.

Frankfurt im Sept. 1797.

Andreäiſche Buchhandlung.

Briefe über *J. Kant's* metaph. Anfangsgr. der Rechtslehre enthl. Erläuter. etc. von *J. A. Bergk*, gr. 8. Leipzig und Gera bey *W. Heinſius* 1797.

Eingeweiht in die Geheimniſſe der kritiſchen Philoſophie, vertraut mit dem Geiſte ihres genialiſchen Stifters, anerkannt als denkender Weiſer, liefert uns hier der Verfaſſer die Früchte eines reifern Nachdenkens über Kants neueſtes wichtiges Werk. Ein Buch das den Lieblingshang des Zeitalters zu naturrechtlichen Unterſuchungen ſo begünſtigt und fördert, verdient gewiſs den lauteſten Beyfall, und nährt den lebhaften Wunſch, daſs es dem Verfaſſer recht bald gefallen möge, ſeinem Verſprechen gemäſs, ein ähnliches Licht über Kants Tugendlehre zu verbreiten.

Eine reiche Befriedigung, und Stunden jenes ſüſsen Genuſſes, den edlere Menſchen aus der Betrachtung ihrer eignen Natur ſchöpfen, gewährt der kürzlich erſchienene *Verſuch einer Theorie des geſellſchaftlichen Menſchen, von Phil. Chriſt. Reinhard.* Leipzig und Gera bey *W. Heinſius* 1797. jedem fühlenden Freunde ſeines Geſchlechts. Ein Gegenſtand, der dem menſchlichen Herzen ſo nahe liegt, vereinigt ſich in ſeltner Eintracht mit dem ſanften Schwunge einer phantaſiereichen Darſtellung. Es ſind nicht die erborgten Gefühle eines fremden Herzens, nicht die kalten Reſultate einer fremden Vernunft, der Verfaſſer fühlte und dachte ſelbſt, was er ſchrieb. Daher die Anmuth des Vortrags, und der forſchende Blick, mit dem er die feinen Fäden entwikelt, die Menſchen ſympathetiſch an einander ketten. Aus dem Innern der Menſchheit ſchöpft er ſeine Theorieen, und läſst uns hier die Nothwendigkeit der geſellſchaftlichen Triebe, der Ehe und des Staats erblicken. Der reine humane Sinn und die liberale Denkungsart des Verfaſſers wird Jeden befriedigen, der denken und fühlen kann.

Leipzig. In der *Weidmanniſchen* Buchhandlung daſelbſt iſt erſchienen:

Hemſterhuis vermiſchte philoſophiſche Schriften. 3r Theil. Aus dem Franzöſ. überſetzt. Nebſt zwey Zugaben des Ueberſetzers. 8. 1797. 18 gr.

Inhalt: Alexis, oder vom goldnen Zeitalter. — Der Charakter des verſtorbenen Hn. *F. Fagel*; philoſophiſch beſchrieben. — Brief des Diokles an Diotime, über den Atheismus. — Schreiben des Hn. *F. H. Jacobi* an *Hemſterhuis*. — Zugaben des Ueberſetzers: 1) Analyſe der philoſophiſchen Werke des Hn. *Hemſterhuis*. 2) Einige Bemerkungen zur Vergleichung der *Hemſterhuiſiſchen* Philoſophie mit der kritiſchen.

Leipzig. In der *Weidmanniſchen* Buchhandlung daſelbſt iſt erſchienen:

De la Croix Verfaſſung der vornehmſten europäiſchen und der vereinigten amerikaniſchen Staaten. Aus dem Franzöſ. mit Berichtigungen des Ueberſetzers. 5r Band. gr. 8. 1797. 1 Rthlr. 4 gr.

Inhalt: *1te Abhandlung.* Von der Conſtitution der Franzoſen unter den Königen des dritten Stammes, bis auf Ludwig den Heiligen. *2te Abh.* Frankreich unter der Regierung Ludwigs des Heiligen bis auf die Carls VI. *3te Abh.* Von den Regierungen Carls VI. und ſeiner Nachfolger bis auf Heinrich III. *4te Abh.* Regierung Heinrichs III. und ſeiner Nachfolger bis auf Ludwig XV. *5te Abh.* Von der Regentſchaft und von der Regierung Ludwigs XV. *6te Abh.* Regierung Ludwigs des XVI. *7te Abh.* Von den vornehmſten Urſachen, welche die Revolution vorbereitet haben. *8te Abh.* Von dem Einfluſſe der Tugenden in Republiken. *9te Abh.* Von einigen Wirkungen der Revolution. *10te Abh.* Schilderung der Eiferer aus der Geſchichte der römiſchen Kaiſer gezogen. *11te Abh.* Ueber die bürgerlichen Kriege. — Conſtitutions-

tionsakte, mit der vorangehenden Erklärung der Rechte des Menschen und des Bürgers. Dem französischen Volke vom Nationalconvente vorgelegt im Jahr 1793 den 24sten Juny, im 1sten Jahre der Republik. — Constitutionsakte der französischen Republik vom September 1795. vorgeschlagen von dem Nationalconvente und angenommen von dem Volke, im 3ten Jahre der Republik. Nebst einer vorangehenden Erklärung der Rechte und Pflichten des Menschen und des Bürgers.

Unter dem Titel: *Das Uebernatürliche des Neuen Testaments natürlich erklärt*, nebst der Uebersetzung des Erklärten: hat kürzlich ein neuer exegetischer Versuch die Presse verlassen, und ist in allen Buchhandlungen à 10 gr. zu haben.

Zwey für die heutige Politik sehr interessante Schriften, welche zur Aufklärung der letzten Vorfälle in Frankreich vieles beytragen, findet man unter untenstehenden Titeln in den vorzüglichsten Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz, als in *Berlin*, *Hamburg*, *Leipzig*. *Frankfurt a. M. Mannheim*, *Mainz*, *Cassel*, *Stuttgard*, *Nürnberg*. *Regensburg*, *Basel*.

Pieces relatives à la marche des troupes détachées de l'armée de Sambre et Meuse pour se rendre à Brest suivies de deux lettres du général Hoche. 4. 6 gr. oder 24 kr.

Declaration à mes Commettans par J. C. H. Bailleul Representant du peuple. etc. etc.

Endlich nach vielen Hindernissen ist bey *K. F. Köhler* in *Leipzig* fertig worden:

Mori, S. F. N. super Hermeneutica Novi Testamenti Acroases Academicae. Editioni aptavit praefatione et additamentis instruxit H. C. A. Eichstädt. Vol. I. (1 Rthlr. 12 gr.)

Denjenigen Herren Buchhändlern, welche es verschrieben, oder sonst verlangt, wird es gleich gesandt werden.

Um Collisionen vorzubeugen wird hiemit angezeigt, dass eine deutsche Uebersetzung von folgendem Werke mit einer Vorrede von einem der ersten Aerzte Deutschlands begleitet, nächstens erscheinen werde.

John Haygarth's Sketch of a plan to exterminate the casual small-pox from Great-Britain; and to introduce general inoculation: to which is added a correspondence on the nature of variolous contagion etc. London 1793. in 8.

II. Neue Kupferstiche.

Portrait des Fürsten Leopold I. von Anhalt Dessau. *Der königl. Preussischen Armee gewidmet.*

Der Wunsch so mancher Liebhaber, ein gutes Bild dieses weltberühmten Fürsten und Feldherrn zu besitzen, veranlasste uns dasselbe zu unternehmen; und dabey der Gedanke ganz natürlich, es der ganzen Königl. Preu*ssischen Armee zu widmen*, um welche er so grosse Verdienste hat, und in welcher noch jedem edlen Krieger sein Andenken heilig ist.

Das vortreffliche Original-Gemälde von Pesne, findet sich in der Hochfürstlichen Sammlung allhier, wir haben davon ein schönes Kunstblatt, 27 Zoll und 19 breit, dessen Kunstwerth seinem grossen Gegenstande entsprechen sollte, durch den verdienstvollen Hn. *Freidhoff*, dessen Talent das Publikum bereits und schätzt, in geschabter Manier ausführen. Der Fürst steht als Feldherr in voller Rüstung Zelte, den umgeschlagenen Hermelin-Mantel Mohr, und im Hintergrunde sieht man eine glorreichen Thaten, die merkwürdige Landau. Wir schmeicheln uns, dass dieses Kunstblatt den Beyfall eines jeden Kenners Da es aber bey der geschabten Manie, dies Blatt liefern, jedem Liebhaber *Abdrücke* ankommt, so wollen wir *tion* und *Pränumeration* herausgeben, nachten dieses Jahres für 1 *Friedrichsd'or* 5 *Rthlr.* 8 *Gr. Sächs. Crrt.* Pränumeration drücke, *avant la lettre*, davon wir nur eine Anzahl abziehen lassen, kosten, wie bekannt, viel, nehmlich 2 *Friedrichsd'or.* Mit Ende schliesst sich der Pränumerations-Termin, hernach nicht anders als zu 7 *Rthlr.* Sächs. kauft werden.

Da wir uns mit der gegründeten Hoffnung dürfen, dass jeder Preussischer Krieger der von Dessau Geist und Andenken verehrt, so andere Kunstliebhaber das Portrait dieses herrn, der sein ganzes Leben hindurch *Friedr. helms I.* vertrauter Freund war, und ihm die fung seines Heeres vollenden half, als eine Zierde seines Zimmers oder seines Portefeuille guten Abdrucke zu besitzen wünschen werden, wir uns hierüber vor Ablaufe des obgedachten gefällige Bestimmung durch die baare Pränumeration. Wir werden sodann unsere Ablieferung der Abdrücke, in eben der Reihe die Pränumerationen eingehen, auf das sorgen. Pränumeration nehmen auch ausser noch an, das *Industrie-Comptoir* zu Weimar, commissär *Fiedler* zu Jena; die Expedition *Anzeigers* zu Gotha; die *Bremerische* Kunsth. Braunschweig, die *Frauenholzische* Kunsth. Nürnberg; und Hr. Kunsthändler Pfarr zu L

Dessau den 12 October 1797.

Die Chalcographische Gesellschaft

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 139.

Mittwochs den 8ten November 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Den 5. Aug. Nachdem Hr. *Johann Mart. Stark* a. Frankfurt a. M. seine Inaugural-Dissert., unter dem Titel: *differentiae quaedam iuris communis et statutarii Francofurtensis in materia testamentaria* (2 Bog. 8.) vertheidigt hatte, erhielt derselbe die iuristische Doctorwürde.

Den 22. erhielt Hr. *Iac. Brosch* a. Panhim im Mecklenburg. ohne Disput. die juristische Doctorwürde.

Den 30. hielt der zum Prof. philos. extraordin. ernannte Hr. Mag. und bish. Assess. der Philos. Facultät *Ioh. Christ. Dan. Wildt*. seine Antrittsrede, und lud dazu durch ein Programm: *de compositione et resolutione virium disquisitio physica* (2 Bog. 4.) ein.

An eben dem Tage hielt der gleichfalls zum Professor philosophiae extraordin. ernannte, Hr. *Friedr. Bouterwek*, seine Antrittsrede. Das erschienene Programm handelt: *de sensu veri.* (3 Bog. 4.)

Jena.

Das Programm des Hrn. Hofraths *Nicolai*, zu der Diss. des Hrn. D. *Langermann* enthält: *Commentationis de curatione febrium intermitentium per evacuantia* P. VII.

Den 3. Aug. vertheidigte Hr. Dr. philos. *Conr. Dideric. Mart. Stahl*, mit seinem Respond, Hr. *Georg Horn*, aus Nassau-Hadamar, seine dissert. mathem. pro venia docendi; *Doctrinam de dignitatibus, nova methodo exhibentem.*

Das, bei Gelegenheit des von Hrn. Hofr. *Loder* übernommenen Prorectorats am 5. Aug. erschienene Progr. v. Hrn. Hofr. *Schütz*, enthält: *commentat. super Aeschyli Choeph.* v. 161. sqq.

Den 19. Aug. vertheidigte Hr. *Ehr. Christian Friedr. Werner*, a. Seelingstadt seine Inaugural-Dissert.: *Sistens descriptionem anatomicam pedis a nativitate incurvati*, und erhielt die medic. Doctor-Würde.

Leipzig.

Den 23. Aug. hielt Hr. Oberhofgerichts-Assess. D. *Haubold* zum Antritt der verliehenen ordentl. Professur Jur. Sax. die gewöhnliche Rede, und lud dazu durch ein Programm *de origine atque fatis usucapionis rerum mobilium Saxoniae*, ein.

Den 26. Aug. hielt der studios. Theol. Hr. *Carl Ludw. Kell*. a. Dresden die Grafische Gedächtniss-Rede, wozu der Hr. Prof. *Cäsar* durch ein Programm: *de optima ex academicis praelectionibus discendi ratione, Particul. I.* eingeladen hatte.

Den 30. Aug. vertheidigte unter dem Praesidio des Hrn. Prof. *Ioh. Aug. Heinr. Tittmann* der Candid. ministerii Hr. *Carl Fried. Bonitz*, a. Meissen folgende Dissertation: *num ratio humana sua vi et indole morali ad Deum credendum cogi recte dicatur.*

Altdorf.

Am 25. Aug. erhielt Hr. *Peter Heinr. v. Körber* a. Reval, abwesend, per Diploma die medicinische Doctorwürde, nachdem er seine Inaugural-Dissertation *de medicamentis urinam moventibus ex classe sedantium* eingesendet hatte.

Giessen.

Bey Erhaltung der medicinischen Doctorwürde liess Hr. *Christian Ludwig Kobelt*, a. Scherzheim in dem Hanau-Lichtenbergischen *Observationes aliquot medicas et chirurgicas* bey *Braun* dahier auf 3 Bog. 4. abdrucken.

II. Beförderungen.

Giessen. Der zeitherige zweyte Lehrer des hiesigen Pädagogs, Hr. Prof. *Ioh. Georg Friedr. Leun* hat die zweite Predigerstelle zu *Butzbach* erhalten.

Idstein. Der bisherige Director des Gymnasiums daselbst, Hr. *Ritzhaub* ist zu der einträglichen Pfarrey *Altenheim* in der Herrschaft *Lahr* befördert worden. Seine Stelle hat der bisherige Prorector, Hr. *Christian Wilh. Snell* mit dem Praedicat als Profess. erhalten, der Konrector *Lade* und der Subconrector Hr. *Bickel* sind nachgerückt, und

und das Subconrectorat hat der Hr. Rector *Hänle* von Wisbaden erhalten. An des letztern Stelle ist Hr. *Heidenreich* von Usingen gekommen.

Der Prof. und Director aller Hospitäle in Mailand Bürger *Moscati* in Mailand ist zu einem der Directoren des Executiven Directoriums erwählt worden.

Der Prof. der Chirurgie Bürger *Pulcetta* in Mailand wurde Mitglied der Municipalität daselbst.

Der Prof. Bürger *Brera* in Pavia wurde Chirurgus en Chef der National Legion des Ticinensischen Departements.

III. Ehrenbezeugungen.

Jena. Der Hr. Bergrath D. *Alex. Nicol. Scherer* ist während seiner Reise nach England von der Russisch-Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in *Petersburg* zum Correspondenten, von der pharmaceutischen Gesellschaft in Paris und von der Churfürstl. Sächs. ökonomischen Societät in Leipzig zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

Dem durch einige philosophische Schriften rühmlich bekannten Hrn. *Georg Henrici* zu Goslar hat die philosophische Facultät zu Jena die höchste Würde in der Weltweisheit ertheilt.

IV. Belohnung.

Leipzig. Sr. Churfürstl. Durchl. haben vermöge gnädigsten Befehls vom 18. Aug. 1797. dem Privatlehrer zu Leipzig Hr. M. *Christ. Zwanziger* und dem Profess. Jur. Extraord. Hrn. D. *Christ. Ernst. Weisse* jedem eine jährliche Pension von 50 Rthlr., ferner dem Privatlehrer der Mathematik Hrn. M. *Gottlieb Riedel* eine jährliche Pension von 45 Rthlr., endlich dem Oberhofgerichts-Assess. und Profess. Jur. Saxon. Ordinar. Hrn. D. *Christ. Gottl. Haubold* eine jährliche Pension von 65 Rthlr. huldreichst conferiret.

V. Todesfälle.

Nürnberg. Hier verstarb am 31. Decemb. 1796. Hr. *Johann Christian Andreas Thiel*, Lehrer der vierten Classe an der Sebalder Schule, in seinem 45sten Lebensjahre. Er war aus Schleusingen gebürtig.

Am 24. Aug. starb zu München der Churf. geistliche Rath Hr. *Benedict Stattler* im 71sten Jahr seines Alters.

Den 1. Oct. starb zu Halle der Professor der Rechte Hr. *Friedr. Christ. Ioach. Fischer*.

VI. Vermischte Anzeigen.

Der Prof. und Bürger *Scarpa* in Pavia giebt eine Abhandlung über die Reproduction *durch den cultus bey den Knochen mit Kupfern begleitet* heraus.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Taschenbuch für Gartenfreunde. Von *W. G. Becker* 1798. Leipzig bey Voss und Compagnie.

Dieses reichhaltige Taschenbuch, welches nächstens in allen Buchhandlungen zu haben seyn wird, enthält folgende Aufsätze: I. Theorie der Gartenkunst. Vom Herrn Oberappelationsrath *von Ramdohr*. II. Ueber Garten-Anlagen und Verschönerung natürlicher Gegenden. Von *W. G. Becker*. III. Beschreibung des Naturgartens des Herrn Grafen von Wizay in Hederwar auf der Insel Schütt in Ungarn. Von *Petri*. IV. Beschreibung des ländlichen Gartens zu Paro in Ungarn zwei Stunden von Raab. Von *Petri*. V. Characteristische Schilderungen mehrerer Garten in verschiedenen Ländern. Aus dem Coup d'oeil sur Beloeil gezogen von *W. G. Becker*. VI. Ueber eine Anlage in der Villa Borghese zu Rom bey Gelegenheit eines Tafelaufsatzes. Von *A. F. Krause*. VIII. Entwurf zu einem Nationalgarten. IX. Verzeichniss derer Pflanzen, welche im Churfürstl. Orangegarten zu Dresden bey Herrn Hofgärtner *Seidel* vom Iuny 1796 bis Iuny 1797 zum erstenmahle geblüht haben. X. Verzeichniss derer Pflanzen, welche im Churfürstl. Grossen Garten zu Dresden bey Hr. Hofgärtner *Hübler* zum erstenmale geblühet haben. XI. Verzeichniss einiger Pflanzen, welche im Iahr 1798 in den gräfl. Mittrowskyschen Garten zu Brünn unter der Pflege des Herrn *Schott* geblüht haben. XII. Auszug aus einem Schreiben des Herrn *Redersky* in Memel nebst einem Verzeichniss von Pflanzen, die bis Ende Augusts 1796 in dem Garten des Herrn *Bremers* daselbst geblüht haben. XIII. Botanische Bemerkungen von Herrn Hofcommissar *Börner* in Dresden. XIV. Ueber die botanische practische Gärtnerei. XV. Erprobte Verfahrungsart Pflanzen aus einem wärmern Clima nach und nach an ein kälteres zu gewöhnen. Von *Petri*. XVI. Weitere Beobachtungen über den Anbau und die bessere Benutzung des esbaren Cypergrases oder der Erdmandeln (Cyperus esculentus L.) Vom Herrn Hofgärtner *Schweykert* zu Carlsruhe im Baden. XVII. Beschreibung der Trichosanthes anguina. Vom Hofgärtner *Hübler*. XIIX. Beschreibung eines unbekannten Schwamms. Von *Petri*. XIX. Von der im vorigen Taschenbuch beschriebenen Pflanze aus der Familie der kyrbisartigen Gewächse. XX. Verzeichniss einiger Pflanzen die zu Einfassungen dienen. XXI. Gedanken zu Einrichtung einer Holzsammlung. In Beziehung auf die im vorigen Taschenbuche beschriebene Methode des Freyherrn zu Racknitz. Von *Pausse*, Architekt in Dresden nebst Kupfer. XXII. Muster zu Denkmälern. Mit einem Ku-

Kupfer. XXIII. Kurze Nachrichten. XXIV. Gartenlitteratur. XXV. Gartenprospecte. XXVI. Beschreibung der Kupfer von *Darnstadt* nach *Klinsky*.

In allen Buchhandlungen ist nun zu haben:

Oekonomisch-practischer Unterricht über den vortheilhaftesten Anbau und die beste Benutzung der Kartoffeln, Zweyte ganz umgearbeitete und verbesserte Auflage von K. F. B. Leipzig, bei Voss und Comp. 1797. 20 Bogen. 1 Exempl. 12 gr. 10 Exempl. 4½ Rthlr. 25 Exempl. 9 Rthlr.

Die zweyte Auflage dieses Buchs kann als ein ganz neues Werk angesehen werden. Denn der sachkundige Oekonom, dem die Bearbeitung desselben übertragen wurde, hat nicht nur den reichhaltigen Unterricht in eine bessere Ordnung gebracht, sondern auch denselben mit vielen schätzbaren eigenen Erfahrungen und fremden Beobachtungen bereichert. Man kann behaupten, dass in diesem Werke nun alles erschöpft ist, was sich über den Anbau, die Benutzung etc. dieser für die Menschheit so nützlichen Frucht sagen lässt. Die *erste* von den vier Hauptabtheilungen desselben handelt von der *Geschichte* und *Naturgeschichte* der Kartoffeln. Es sind, um nur ein Beyspiel der Vollständigkeit anzuführen, in Rücksicht der Reifungszeit 3, der Farbe 1, der Gestalt 8, der innern Beschaffenheit 11, des Geschmacks 3, der Schale 4, der Grösse 8, der Ergiebigkeit 6, der Lage im Grunde 4, des Krautes 4, der Blüthe 5, und der Herkunft 5 verschiedene Arten derselben beschrieben, über deren sämtlichen Anbau sich die *zweyte* Abtheilung verbreitet. Die *dritte* handelt von der mannigfaltigen Benutzung derselben zu allen Arten von Speisen, zu Sallaten, Pasteten, Torten, Kuchen, Brod, ferner zu Brantwein, Essig, Bier, Sauerteig, Hefen, Schlichten, Seife, Stärke, Puder und Lichtern. Die *vierte* Abtheilung handelt von den Unfällen und Missrathungen der Kartoffeln. Durch die Bestimmung des so geringen Preises glauben wir auch von unserer Seite alles gethan zu haben, wodurch die Gemeinnützigkeit desselben nur immer befördert werden kann. Könnten wohl Land- und Gutsbesitzer den Unbegüterten ein besseres Geschenk machen, als dieses Buch, worin sie mit dem bessern Anbaue und der mannigfaltigen Benutzung einer Frucht bekannt gemacht werden, die ihnen oft zum vorzüglichsten Nahrungsmittel dienen muss?

Taschenbuch und Almanach zum geselligen Vergnügen. Von *W. G. Becker.* Auf das Jahr 1798. Leipzig bey Voss et Comp.

Wir kündigen hiermit die Erscheinung dieses allgemein beliebten Taschenbuchs an, welches nächstens in allen Buchhandlungen zu haben seyn wird. Der Inhalt mag seinen immer zunehmenden Werth selbst verkündigen. Zuerst kommen folgende prosaische Aufsätze: I. *Die Folgen einer Unvorsichtigkeit*, von *August Lafontaine.* II. *Scarron am Fenster*, von *Kretschmann.* III. *Die Angebinde*, von *W. G. Becker.* IV. *Apologen*, von *I. L. Nachtigall.* V. *Bemerkungen, Anecdoten und Einfälle*, von *W. G. Becker, Küstner, Kretschmann, Martyni-Laguna, Schinke, Karl Stille.* Hierauf folgen 125 grössere und kleinere Gedichte von *Bürde, Eberhard, Eccard, v. Einem, Elise, Gleim, Gleim dem Jüngern, Haug, Jacobi, Karschin, v. Köpken, Kretschmann, Langbein, Lindenmeyer, Mahlmann, Martyni-Laguna, Meinert, Sophie Mereau, Nachtigall, Pfeffel, Rakschky, v. Rohr, Rothmahler, v. Salis, Schink, A. W. Schlegel, Starke, Karl Stille, Stubenrauch, Tiedge, Weisse, v. Wildingen, Zschiedrich.* Dann folgen 28 Charaden und Räthsel von *Eberhard, I. F. Jünger, Kretschmann, Lindenmeyer, Rothmaler, Starke, Karl Stille,* und ein paar ungenannten. Der Anfang enthält, wie gewöhnlich, gesellige Spiele, Tänze, Engagementstabellen und eine Charte von Portugal und Spanien von *Sotzmann.* Die Compositionen der Lieder sind von *Naumann, Schuster, Seydelmann* und *Zachariä.* Uebrigens ist das Taschenbuch mit zwölf schönen Kupfern geziert. Acht davon sind von *D. Chodowiecki* erfunden und gestochen und noch einmahl von *Kohl* wiederholt. Die übrigen vier sind sehr interessante Berggegenden mit Wasserfallen aus Italien und der Italienischen Schweitz von *Schümann* nach *Klinsky* und *Franz Schütz* gestochen.

Neue Verlags-Bücher des Buchhändlers *K. C. Stiller* zu Rostock welche für beygesetzte Preisse in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Al-Makrizii Historia Monetae arabicae e Cod. Escorialensi nunc primum edita, versa et illustrata a O. G. Tychsen, 8. 14 gr.

Almanach, juristischer, auf 1796. oder Jahrbuch der Rechtsgelahrheit von 1795, herausgegeben von D. I. C. Koppe, 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Biederstedts, D. H., Predigten, entwickelte Gedanken und Materialien zu Betrachtungen über Wahrheiten der Religion und Sittenlehren des Christenthums, nach Anleitung der Sonn- und Festtags-Episteln des ganzen Jahres, 2 Theile, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Ephemeriden der theoret. und pract. Rechtsgelahrheit, herausgegeben von F. I. Burchard, zweyter Heft; gr. 8. 5 gr.

Josephi, W., Lehrbuch der Hebammenkunst, gr. 8. 1 Rthlr 4 gr.

Köppe, D. I., die Bibel, ein Werk der göttlichen Weisheit, 1r Band, zweyte verm. und verb. Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Das Leben der Frau von Wallenrodt ein Beytrag zur Seelenkunde und Weltkenntniss mit Kupf. 2 Bde. 8. 3 Rthlr. 16 gr.

Link, H. F., Beyträge zur Physik und Chemie, 1r Band, in 3 Stücken, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— — Beyträge zur Naturgeschichte, 1r Band in 3 Stücken, 8. 1 Rthlr.

Magazin, kleines, für Prediger, 2r Heft, enthaltend eine Sammlung von bisher ungedruckten Predigt Entw. über die Evangelien und Episteln, auch freygewählte Texte, nebst Materialien zu Beichtreden; herausg. von einer Gesellsch. Protest. Gottesgelehrten. 8. 8 gr.

Posse, Prüfung des Unterschiedes zwischen Erbfolgerecht und Erbfolgeordnung in Hinsicht auf die neusten Erbfol-

gestreitigkeiten, nebst einer Entwickelung des Begrifs vom Stamm- und Fideicommissgut, 8. 12 gr.

Uebersicht, geogr. stat. der sämtl. Holl. Besitzungen in Ost- und West-Indien. Nach den besten Quellen entworfen. gr. 8. 12 gr.

Schadelok G., von den Zeiten der Zeitwörter, und ihrem Gebrauch im latein. Geschichtsstyl. gr. 8. 8 gr.

Tychsen, O. G., de cuneatis Inscriptionibus Persepolitanis Lucubratio. c. II. Tab. aere expr. 4. 8 gr.

Auserlesene Freymäurer-Lieder. 8. 10 gr.

In *Ioh. Christ. Hendels* Verlag in Halle sind herausgekommen;

d'Antoni, Alex. Vict. Papacino, l'Architecture Militaire, pour les Ecoles Royales théoriques d'Artillerie et de Fortification. Premiere Volume, qui traite de la Fortification régulaire. 8. avec 23 Planches. 1 Rthlr. 16 gr.

Engel, I. I. le page comédie, en un acte, pour des enfans traduite en françois. 8. 6 gr.

— — le Fils-reconnoissant, comédies-champêtre, en un acte, pour des enfans; traduite en francois. 8. 5 gr.

Catharina II. Kaiserin von Russland und Selbstherrscherin aller Reussen; ein biographisch-characteristisches Gemälde von H. F. Andrä. 8. 12 gr.

Nagel, Ioh. Fried., kurze Anweisung zum Clavierspielen für Lehrer und Lernende. 4. 10 Gr.

— — Leichte und gefällige Auffätze beim Clavier-Unterricht, als Anfangsbeispiele für Lehrer und Lernende; solche bestehen in einer Auswahl Arien, Allegros, Allemanden, Françoisen, Märsche, Menuets, Quadrillen, Rondos, Walzer etc. 4. 20 gr.

— — Angloisen-Sammlung für Clavierspieler. 32 Stück. 4. 8 gr.

Schmieder, C. C., topographische Mineralogie der Gegend um Halle in Sachsen; oder Beschreibung derer sich um Halle findenden Mineralien und Fossilien, nebst genauer Anzeige der Orte. 8. 10 gr.

Wolf, Sal. Iac., Erörterung derer wichtigsten Ursachen der Schwäche unserer Generation in Hinsicht auf das Walzen. Deutschlands Söhnen und Töchtern angelegentlichst empfohlen. 8. 5 gr.

Zemire, oder Sammlung unterhaltender Auffätze von A. W. Heidemann. Mit dem Portrait der Zemire. 8. 12 gr.

Becker, A. G., auserlesene Reden des Demosthenes und Aeschines; aus dem Griechischen übersetzt, und mit den nöthigen Einleitungen und Erklärungen versehen. Erste Hälfte. gr. 8. 14 gr.

Bemerkungen über die Sächs. Forstwirthschaft und Forstcultur, nebst den Qualitäten einiger Waldbesitzer, so wie deren Forstbedienten. Auch Vorschläge gegen so vielerley Uebel, welche die Forstcultur verhindern. Von einem durch Sachsen reisenden Forstmann. 8. 6 gr.

Drewes, F. G., freundschaftliche Briefe über die Theorie der Tonkunst und Composition. gr. 8. 6 gr.

Geckerts, F. P., Ruckerinnerungen trauriger Schicksale. 8. 18 gr.

Grosse, C., Liebe und Treue. 2ter Theil. 8. 16 gr.

Παλαιφατου περι απιςων. Paläphatus von den unglaublichen Begebenheiten, mit erklärenden Anmerkungen und einem vollständigen Wortregister für Schulen bearbeitet von Ioh. Dav. Büchling. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 8 Gr.

Plinianische Anthologie, oder auserlesene Stellen aus der Natur- und Kunstgeschichte des ältern Plinius, mit erklärenden kurzen Anmerkungen von Gottfried Grosse. 8. 1 Rthlr.

Saundersons Algebra; aus dem Englischen übersetzt und mit vielen Zusätzen und Verbesserungen bereichert, von I. Ph. Grüson. 1 Rthlr. 4 gr.

Bey *Rottmann* in Berlin sind folgende neue Bücher zu haben:

Fritze, D. I. Fr., über die venerischen Krankheiten, neu umgearbeitet von D. Fr. W. Fritze, *Professor der practischen* Arzneiwissenschaften. gr. 8. 1 *Rthlr.*

Humboldts Fr. Alex. von, Versuche über die gereizte Muskel- und Nervenfaser nebst Vermuthungen über den chemischen Process des Lebens in der Thier- und Pflanzenwelt. 1. Bd. mit Kupf. gr 8. 2 Rthlr 16 gr.

Klaproth, M. H., Beyträge zur chemischen Kenntniss der Mineral-Körper. 2. Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Klewitz, W. A., Steuerverfassung im Herzogthum Magdeburg, aus öffentlichen Quellen, 2. Bd., gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Sabatiers, Lehrbuch für practische Wundärzte, in welchem diejenigen chirurgischen Operationen, welche am häufigsten vorkommen, abgehandelt sind, mit Anmerk und Zusätzen von D. Borges. 1. Bd. gr. 8. 1 Rthlr. [illegible]

Dialogues sur le commerce des Blès par l'abbé Galiani, nouvelle édition augmentée de deux lettres de l'Auteur. 2 Tom, 1795. 1 Rthlr. 16 gr.

Figaro in Deutschland. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von W. A. Iffland, mit einem saubern Titelkupfer von I. Henne. 8. 16 gr.

Morveau, Guyton, allgemeine theoretische und practische Grundsätze der chemischen Affinität oder Wahlanziehung zum gemeinnützigen Gebrauch für Naturforscher, Chemisten, Aerzte und Apotheker aus dem Französischen mit Anmerkungen von D. S. Fr. Hermstädt. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Geschichte des Preussischen Feldzugs in der Provinz Holland im Iahr 1787. vom Generalmajor von Pfau, mit Karten und Planen und dem ähnlichen Bildniss des regier. Herzogs von Braunschweig. gr. 8. Holl. Papier. 1 Rthlr. 12 gr.

Karsten, D. L. G., tabellarische Uebersicht der mineralogisch-einfachen Fossilien zu Vorlesungen. Fol. 16 gr.

Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin 11ter Band und der Beobachtungen und Entdeckungen aus der Naturkunde 6. Band nebst einem zwischen Register. womit das ganze Werk geschlossen ist gr. 8. 2 Rthlr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 140.

Mittwochs den 8ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an das Publicum, die Fortsetzung des Westphälischen Magazins betreffend.

Das *Westphälische Magazin* zur *Geographie, Historie* und *Statistik* ist noch nicht geschlossen, wie man hier und dort verbreitet, obgleich die Weselsche Zeitung dieser Nachricht schon im Jahr 1796 widersprochen hat. Nur die bisherigen Unruhen des Krieges haben den Fortgang desselben gehemmt.

Während derselben ist aber der Herausgeber nicht müssig gewesen, für das Beste dieses Instituts, welches den allgemeinen Beyfall der Kenner erhalten hat, durch einen fortgesetzten Briefwechsel zu arbeiten. Seine Bemühungen sind auch nicht ohne Folgen gewesen, worüber das Publikum, vielleicht bald, selbst zu urtheilen in den Stand gesetzet werden wird.

Lokalität und andre Ursachen erlauben es ihm aber nicht, dieses vaterländisches Werk auf *eigene Kosten*, wie er vorher wagte, fortzusetzen. Er hat daher mit Verzichtleistung auf Vortheile, den Verlag dieser periodischen Schrift, dem Hn. Buchhändler *Röder* zu *Wesel* übertragen, welcher auch denselben übernommen hat.

Herr *Röder* wird für das *Fortgesetzte* W. M. eine *neue gefällige* Buchstabenschrift giessen lassen, und schmeichelt sich mit der Hoffnung, dass der aufgeklärte Theil unsers Publikums seine mit vielen Kosten verknüpften Bemühungen nicht mit kalter Gleichgültigkeit bestrafen, sondern auf eine thätige patriotische Art unterstützen werde. Hiezu habe ich ihm, da ich so viele fürtrefliche Menschen in Westphalen zu kennen das Glück habe, Hoffnung machen können.

Ich für mein Theil, werde es mir vorzüglich zur Pflicht machen, der Aufforderung eines allgemein verehrten Preussischen Staatsministers zu folgen, welcher mich (Berlin, 24 Octbr. 94.) zur Fortsetzung dieses Werkes aufmunterte, und den Rath gab: *Alles das mit aufzunehmen, was wahren Patriotismus befördern könne.*

Schliesslich ersuche ich alle meine mir bekannten und unbekannten *Gönner* und *Freunde*, wenn Herr *Röder* Sie um Beförderung und Unterstutzung dieses Werks ersucht, Sich mit *eben dem* patriotischen Eifer desselben anzunehmen, als wenn ich selbst, entweder schriftlich oder persönlich, Sie um Ihre Theilnahme zu bitten, mir die Freyheit nehmen würde.

M. Weddigen.
Pred. z. Buchholz; F. Minden.

Nachschrift des Verlegers.

1. Ich werde von der Fortsetzung des *Westphälischen Magazin* jährlich 4 Hefte in gr. 8. jedes Heft, schön und auf gutem Papier gedruckt liefern.

2. Der Subscriptionspreis auf einen completen Jahrgang ist 1 Rthlr. 12 Ggr.

3. Denjenigen Herren, welche mir die Freundschaft und Gewogenheit erweisen, Subscribenten zu sammlen (wozu es Ihnen, da so viele die Fortsetzung gewünscht haben nicht an Gelegenheit fehlen wird,) verspreche ich, entweder durch Freyexemplare oder durch *Rabat* — mich Ihnen — auf eine beliebige Art dankbar zu beweisen.

4. Endlich erinnere ich auch noch alle unsre im preussischen Westphalen befindliche evangel. lutherische und reformirte Kirchen, falls ihr *aerarium* ihnen den Ankauf dieses Werkes erlaubt, von dieser Anzeige Gebrauch zu machen; indem ihnen die Anschaffung desselben, wie ihnen aus Hofrescripten von 1794 bekannt, von S. M. dem Könige erlaubt worden ist.

Wesel d. 4 October 1797.

Röder, Buchhändler.

Theologische Literatur-Zeitung.

Die Anforderungen, welche an ein öffentliches Blatt gemacht werden können, worin der Gelehrte eine vollständige Uebersicht von der theologischen Literatur erhalten und ihre neusten Fortschritte gehörig zu beurtheilen, in den Stand gesetzt werden soll, sind von einer solchen Erheblichkeit, dass der Unterzeichnete schon seit geraumer Zeit mit dem wegen seiner ausgezeichneten Verdienste um das theologische Studium rühmlichst bekannten Herrn Abt, D. *Henke* zu Helmstädt einen Plan entworfen hat, wie dem bisherigen Bedürfnisse so vieler Freunde der theologischen Literatur auf eine befriedigende Weise in Zukunft abgeholfen werden könne. Dieser Plan ist gegenwärtig zur Ausführung reif geworden. In Befolgung desselben wird mit dem Anfange des bevorstehenden Jahres 1798 eine theologische Literatur-Zeitung nach folgender Einrichtung erscheinen.

Allen

Allen Abonenten, welche bey dem nächsten Postamte oder der nächsten Zeitungsexpedition auf den Jahrgang mit 2⅔ Rthlr. pränumeriren, werden wöchentlich 2 bis 3 Numern, jede von einem halben Bogen in 4, postfrey durch ganz Deutschland zugesendet. Diese Numern enthalten

1) die von den competentesten Richtern in jedem besondern Fache der theol. Literatur verfassten Beurtheilungen aller und jeder theologischen oder auf das theologische Studium sich näher beziehenden philosophischen, philologischen, pädagogischen und historischen Schriften, so wie dieselben in dem Leipziger Messkataloge angezeigt, oder auch noch früher von den Buchhandlungen und Verfassern an den Unterzeichneten eingesendet worden sind;
2) die aus einer ausgebreiteten Correspondenz geschöpften glaubwürdigen Anzeigen von allen merkwürdigen Veränderungen. welche auf den Zustand der neusten theol. Literatur von Einfluss seyn können.

Die grosse Schwierigkeit, den Wünschen aller Leser auf eine befriedigende Art zuvorzukommen, hoft diese neue Zeitschrift dadurch zu heben, dass sie zu ihren Mitarbeitern sich keinen einzigen erwählt, der nicht durch den unzweydeutigen Ruf der gründlichsten Einsichten in seinem Fache schon längst das vollgültigste Stimmenrecht erhalten hat, und der wenigstens zu keiner Zeit den Vorwurf befürchten darf, dass er von einer Sache rede, die er selbst nicht gehörig verstanden, und vermittelst eigner Erfahrung hinlänglich geprüft habe — ein Umstand, der besonders bey der Beurtheilung neuer philosophischen und pädagogischen Schriften von Wichtigkeit seyn wird.

Was die äussere Einrichtung der Zeitschrift anbelangt, so wird es von der Stimmenmehrheit der Abonenten, welche noch vor dem 1 December 1797 ihre Bestellungen machen werden, einzig abhängen, ob die Schrift mit deutschen oder lateinischen Lettern gedruckt werden soll. Ueber jede anderweitige Verbesserung derselben wird der Herausgeber die Vorschläge verständiger und geschmackvoller Rathgeber mit Dankbarkeit annehmen und bey gehöriger Unterstützung weder Mühe noch Kosten sparen, der neuen Zeitschrift alle die Vorzüge zu geben, deren sie nach ihrem innern Gehalt würdig seyn wird.

Nachrichten, welche den Freunden der theol. Literatur vorzüglich interessant seyn müssen, sollen, wenn sie von glaubwürdigen und im erfoderlichen Falle nahmhaften Personen unter der Adresse:

An den Herausgeber der theologischen Literatur-Zeitung

nach Bückeburg an die Kayserl. freye Reichspost eingesendet werden, mit Erkenntlichkeit aufgenommen; wofern sie aber das persönliche Interesse betreffen, gegen die Vorausbezahlung mit 1 Ggr. für jede (ohngefehr aus 30 Buchstaben bestehende) Zeile ohne Aufschub eingerückt werden.

Bückeburg, d. 10 October 1797.

Carl Gottlieb Horstig,
Schaumburg-Lippischer Consistorialrath
und Superintendent.

Ankündigung die Pasigraphie betreffend.

Die deutsche Ausgabe der Pasigraphie, die in *Paris* unter den Augen des Erfinders gedruckt worden, ist bis auf die paar letzten Bogen in meinen Händen. In wenigen Wochen werden die Exemplarien in den Händen der Subscribenten seyn. Statt eines Octavbandes, den ich in der ersten Anzeige versprochen hatte, liefere ich einen starken Quartanten, der auf schönes weisses Papier gedrukt ist. Bis Ende Novembers bleibt die Subscription offen; vom 1 Dec. an ist der Preis unabänderlich von 3 Rthlr. 4 gr. auf 4 Rthlr. gesetzt. Für 12 gr. weiter erhält man das wohlgetroffene Portrait des Erfinders. Alle Buchhandlungen sind gebeten, bis Ende Novembers die Zahl ihrer Subscribenten zu melden. Man kann sich desswegen eben sowohl an Herrn Buchhändler *Röhss* in Schleswig als an mich wenden, indem ersterer Miteigenthümer dieses Werks ist. Bestellungen Namens meiner nehmen an, Hr. *Georg Decker* und *Rottmann* in Berlin, *F. A. Leo* in Leipzig.

Basel d. 18 October 1797.

J. Decker.

Bey *Carl Heinrich Richter* in Altenburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anweisung für Anfänger im Kupferstechen, 8. 3 gr.

Folgende Gegenstände werden in dieser kleinen Schrift auf eine angenehme und deutliche Art vorgetragen:

1) Von den Eigenschaften der Kupferplatten.
2) Vom Abschleifen und Polieren der Kupferplatten.
3) Von Verfertigung des Grundes zum radiren.
4) Vom Grundiren der Platte.
5) Von dem Vorzeichnen auf der Platte.
6) Vom Radiren.
7) Vom Ezen selbst.
8) Vom Corrigiren der Platte.
9) Von der Platten-Nadel.

Neue Verlagsbücher von *Carl Heinrich Richter* in Altenburg. 1797. Michaelis-Messe.

Commentarien, medizinische, von einer Gesellschaft der Aerzte zu Edinburgh. 2te Dekate 9r und 10r Bd. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Hauslehrer, der, nach Rafs Lehrart, ausgearbeitet von einer Gesellschaft pädagogischen Gelehrten, und herausgegeben von *Wilh. Friedrich Hezel.* 3r Th. 10 gr.

Ist auch besonders zu haben unter dem Titel

Der sich selbst lehrende kleine Franzose, oder französische Lehrstunden als Lesebuch für Kinder nach der Methode des Hn. *Georg Christian Raff.*

Von der von uns vor einiger Zeit angekündigten *Flora europaea inchoata a J. J. Romer.* ist das erste Heft nun fertig geworden, und um 16 gr. brochirt zu haben. In der Kürze wird das 2te Heft auch folgen.

Raspesche Buchhandlung
in Nürnberg.

In

In allen Buchhandlungen ist um 12 gr. zu bekommen: *Eulogius Schneiders Schicksale in Frankreich, Strasburg 1797.*

Von einem Manne, der während seines Lebens eine so sonderbare Rolle gespielt hat, und über den schon verschiedenes geschrieben worden, wird man auch dieses Büchlein gerne lesen; zumal da der Verf. desselben in Schneiders Begebenheiten in Frankreich mit verwickelt gewesen ist, und also alles selbst mit erfahren hat. — Uebrigens ist es auch ein Beytrag zur französischen Revolutionsgeschichte, vornehmlich der Revolution in Strasburg. —

Folgende zwey neu erschienene Schriften kann man ihres lehrreichen und nützlichen Inhalts wegen allen Eltern und Jugendlehrern mit Recht empfehlen:

1) Verstandesübungen, oder erste Erweckung und Uebung der Aufmerksamkeit, der Sprache und des eigenen Nachdenkens durch Unterricht, mit Beyspielen und kurzen sokratischen Unterredungen. Eltern und Jugendlehrern gewidmet von *J. S. Klinger.* 8. Hof bey *G. A. Grau.* 1797. 14 gr.

2) Ebend. Anleitung zur Belehrung der Jugend über die Erhaltung des Lebens und der Gesundheit. In sokratischen Gesprächen mit vielen Beyspielen, welche auch bey Erklärung des Gesundheits-Catechismus gebraucht werden können. 8. ebend. 10 gr.

Folgende Verlags-Bücher sind bey dem Buchhändler *Georg Adam Keyser* in Erfurt in der Michaeli-Messe 1797. herausgekommen.

Almanach der Fortschritte in Wissenschaften, Künsten, Manufakturen und *Handwerken*, von Ostern 1796. bis 1797. herausgegeben von *G. C. B. Busch*, mit Kupfern. *Zweiter Jahrgang.* 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Auch unter dem Titel:

Busch, G. C. B. Uebersicht der Fortschritte in Wissenschaften, Künsten, Manufakturen und Handwerken etc. *Zweiter Band.* 8.

Annalen der Gärtnerey, nebst einem allgemeinen Anzeiger für Garten- und Blumenfreunde, herausgegeben von *Neuenhahn* d. j. Sechstes Stück, nebst Register über die erstern 6 Stücke. 8. 6 gr.

Beschreibung und *Gemälde* der herzogl. *Parks* bey Weimar und Tiefurt, besonders für Reisende. 8. 3 gr.

Schulfreund, der deutsche, ein nützliches Hand- und Lesebuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen, herausgegeben von *H. G. Zerrenner*, 17tes und 18tes Bändchen. 8. 12 gr.

Künftige Messe kommen heraus, und sind zum Theil schon unter der Presse:

Arnould System der *Seehandlung* und *Politik* der *Europäer* während und bis zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Ein Handbuch für den Staats- und Kaufmann, mit Hinsicht auf die Ruhe, Sicherheit und Freyheit aller europäischen Staaten, nach ihren Friedens- Commerz- und Schiffahrtstraktaten und andern öffentlichen Urkunden; nach dem Französischen und mit Anmerkungen, gr. 8.

Bauerschubert, Joseph, *kurze Volkspredigten*, zum Unterrichte und zur Erbauung auf alle Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres. Dritter Band. 8.

Handwörterbuch der französischen, englischen und italienischen Sprache, in genauer Hinsicht auf Handlungsterminologie und Comtoirgeschäfte; zur Erleichterung der kaufmännischen Korrespondenz, und Verständniss der in Handlungsschriften und Scripturen vorkommenden besondern Wörter und Redensarten. gr. 8.

Schumann, A. Gewerb- und *Produktenalmanach*, für Kaufleute und Geschäftsmänner; enthaltend eine möglichst vollständige Uebersicht der Erzeugnisse der Natur, des Industriefleisses und der Handlung, in allen Theilen der Welt; Jahrg. 1798. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

Handbuch der geographischen Gewerb- und Produktenkunde, für Kaufleute und Geschäftsmänner. *Ersten* Bandes *zweite* Abtheilung.

Die bisher mit so vielem Beyfall aufgenommenen „*Nachrichten von gelehrten Sachen, herausgegeben von* „*der Akademie nützl. Wissenschaften zu Erfurt*,, werden auch im künftigen Jahre fortgesetzt. Der dabey zum Grunde liegende und *jetzo erweiterte* Plan ist folgender.

I. *Jeder Recensent nennt sich unter seiner Recension mit ausgeschriebenem Namen, so wie auch seinen Wohnort.* Der nun bald geendigte 1ste Jahrgang zeigt, dass hierdurch der *Freymüthigkeit* und *Unpartheylichkeit* im Urtheilen kein Eintrag gethan worden ist, wie man anfänglich befürchtete. — Ausser mehrern hiesigen, haben auch folgende auswärtige Gelehrte bisher Recensionen dazu geliefert. Hr. Geh. R. *Baldinger* in Marburg. Hr. Consist. R. *Bergsträsser* in Hanau. Hr. Oberhofgerichts Assessor *Blümner* in Leipzig. Hr. Prof. *Borheck* in Duisburg. Hr. Berg R. *Bucholz* in Weimar. Hr. D. *Burkhardt* auf der Sternwarte Seeberg. Hr. Superintendent *Cannabich* in Sondershausen. Hr. Hospit. Prediger *Goess* in Windsheim. Hr. Adjunct. *Grohmann* in Wittenberg. Hr. Geh. Hofr. *Gruner* in Jena. Hr. Rath *Helmershausen* in Weimar. Hr. R. *Hellbach* in Wechmar. Hr. Vice Präsident *Herder* in Weimar. Hr. Prof. *Hille* in Marburg. Hr. Prof. *Höpfner* in Eisleben. Hr. D. d. Theol. *Klenker* in Osnabrück. Hr. Bibliothek. *Koppe* in Rostok. Hr. Hofr. *Loder* in Jena. Hr. General-Superintendent D. *Löffler* in Gotha. Hr. D. u. Prof. d. Theol. *Martini* in Rostok. Hr. Prof. *Morgenstern* in Halle. Hr. Rect. *Müller* in Zeiz. Hr. Prof. *Nebel* in Giessen. Hr. Kirchen R. D. *Plank* in Göttingen. Hr. Pastor *Ribbek* in Magdeburg. Hr. Con. R. *Riem* in Dresden. Hr. Prof. *Rössig* in Leipzig. Hr. Prof. *Scherer* in Jena. Hr. Prof. Carl Christian Erhard *Schmid* in Jena. Hr. Secret. *Schmidt Phiseldek* in Wolfenbuttel. Hr. Prof. *Stark* in Jena. Hr. Geh. Cammer-Rath *Succow* in Jena. Hr. Dr. *Tennemann* in Jena. Hr. Prof. *Tieftrunk* in Halle. Hr. Berg R. *Voigt* in Ilmenau. Hr. Prof. *Wurm* in Nürtingen. Hr. Maj. von *Zach*, Director auf der Sternwarte Seeberg bey Gotha.

II. Diese Nachrichten *befassen das ganze Feld der Literatur*, ohne Ausnahme irgend eines Faches der Wissenschaften; doch enthalten sie hauptsächlich die Anzeige *wichtiger* Schriften. So wie

III. das *Neue* und *Eigene*, so viel sich thun läſst, angeben und

IV. Auf *merkwürdige Entdeckungen* in den *Künsten* und *Wissenschaften* und auf besondere *Schicksale* der Gelehrten, unter dem Titel: "*Kurze Nachrichten*" Rücksicht genommen wird.

V. Jährlich erfolgen *achtzig Bogen*, wöchentlich 1 auch 2 Stück, in gr. 8. unter oben angegebenem Titel. Ein *Sach*- und *Namen-Register* wird beym Jahres Schluſs unentgeldlich ausgegeben.

VI. Die *Hauptspedition hat das hiesige Kayserl. R. O. Postamt* übernommen, welches den ganzen Jahrgang gegen *Pränumeration*, *Postfrey* zu 2 Thlr. 6 gr. (den Laubthaler à 1 Thlr. 15 gr.) von hier absendet. An entlegenen Orten werden sich die Hn. Interessenten einen kleinen Zuschuſs zum Porto gefallen lassen und die Postämter in ihren Foderungen billig seyn. Die Bestellungen geschehen bey dem resp. Postamte des Aufenthaltsortes des Interessenten, welches sich dann an das hiesige Postamt wendet. So wie bisher, nehmen auch fernerhin die churfürstl. sächs. privilegirte Zeitungsexpedition in *Leipzig*, das kayserl. R. P. A. zu *Gotha*, das königl. preuſsl. Grenz-Postamt in *Halle*, das königl. pr. Hof P. A. in *Berlin*, die kayserl. R. O. P. A. in *Nürnberg*, *Augsburg*, *Frankfurt* a. M. *Hamburg*, *Regensburg* und so weiter Bestellungen an. Der Hr. Buchhändler *Herrmann* in Frankfurt a. M. besorgt monatliche Bestellungen.

VII. Die Verlagsbücher der Hn. Buchhändler, werden unter keiner andern Adresse eingesandt als unter der „*an die Expedition der Nachrichten von gelehrten Sachen*.„

VIII. Die hieher *gehörigen* Anzeigen, Avertissements u. s. w. — — werden eingerückt, und wird jede gedruckte Zeile mit *acht Pfennigen* bezahlt. Es muſs aber der jedesmalige Betrag, welcher sich leicht berechnen läſst, da die Zeile im Durchschnitte *funfzig und einige* Buchstaben enthält, so gleich *baar* und *portofrey* mit eingelegt werden: denn in nachherige Berechnungen kann man sich nicht einlassen.

IX. Mit dem Anfange des Jahres 1798 wird die *Form des Satzes* in Ansehung der *Länge und Breite um ein beträchtliches erweitert*. — Anstatt sich jetzo auf einer Seite 41 Zeilen befinden, sollen derer 53 und folglich auf jedem Bogen 96 mehr geliefert werden, ohne deswegen den festgesetzten Preis à 2 Thlr. 6 gr. zu erhöhen. Eine Erweiterung die dem Publicum nicht anders als angenehm seyn kann.

Erfurt im October 1797.

C. M. F. Gebhard, Prof. d. Theol. *C. G. Herrmann*. Prof. d. Philos.

Neues theoretisch-praktisches Zeichenbuch zum Selbstunterricht für alle Stände. Nebst einer Anleitung zum coloriren der Landschaften und zur Blumen- und Pastellmalerey. 1r u. 2r Heft. mit 17 Kupfertaf. gr. 4to. Hof, bey G. A. Grau 1797.

Durch die Herausgabe dieses Werks hofft man einem Bedürfnis abzuhelfen, das bey der fortschreitenden Ausbildung und den zunehmenden Geschmack an Zeichenkunst und Malerey immer fühlbarer wurde; denn unter allen bisher erschienenen Werken dieser Art, vermiſst man immer noch eines, welches *eine theoretisch-praktische Anleitung zur Zeichenkunst in allen ihren Theilen enthielte, und nicht nur Muster zum Nachzeichnen lieferte, sondern auch eine deutliche und ausführliche Erläuterung aller Gegenstände der Zeichenkunst so lehrreich und zweckmäſsig vorgetragen enthielte, daſs Anfänger und Liebhaber sich auch ohne mündliche Anleitung eines Lehrers hinlänglich daraus unterrichten könnten.* Dies zu erreichen ist der Zweck des gegenwärtigen Werks; der Plan nach welchem es bearbeitet wurde, *ist von Kennern* geprüft, und die Ausführung hat der *Verfasser, der im* vorigen Jahre in meinem Verlag erschienenen und mit allgemeinem Beyfall aufgenommenen *Anleitung zum Zeich. und Tuschen der Landschaften*, übernommen.

Das Ganze wird aus 8 Heften bestehen, die von Messe zu Messe erscheinen. Das Aeussere, Druck, Papier und Kupfer, werden der Absicht vollkommen entsprechen, nach welcher es weder ein theures Prachtwerk, noch ein kärglich zusammengedrucktes, durch zu kleine Kupfer und schlechte Darstellung unbrauchbares, und für den geschmackvollen Liebhaber der Kunst abschreckendes Buch seyn soll.

Die bereits fertigen 2 ersten Hefte enthalten 14 Bogen Text und 17 Kupferplatten, und kosten 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 3 fl. 18 kr. Rhein. wofür sie in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben sind.

Die längst erwartete groſse *Mineralographische Karte* des *Altaischen* Gebirges zu *Pallas neuesten nordischen Beyträgen 6r Band* gehörig, wird, nachdem die Zeichnung lange verloren gewessen, jetzt an die Besitzer dieses Werks in allen Buchhandlungen für 20 gr. sächs. nachgeliefert.

J. Z. Logan
Buchhändler in St. Petersburg.

Von folgender ohnlängst erschienenen Schrift: *Reports principally concerning the effects of the nitrous acid in the venereal disease; by Th. Beddoes*, besorgt ein bekannter praktischer Arzt in London eine deutsche Uebersetzung.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 141.

Mittwochs den 8ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 9te Stück vom deutschen Obstgärtner 1797 ist erschienen, und enthält folgende Artickel. *I. Abth.* I. Birn-Sorten, No. 46: die Schmalz-Birn. II. Pflaumen-Sorten, No. VI. Die rothe oder Cyprische Eyerpflaume. III. Kirschen-Sorten, No. VIII. Die saure Herzkirsche. No. IX. Die kleine frühe Amarelle. *II. Abth.* I. Obst-Plantagenwesen. Vom Baumschnitte und zwar nach Hn. Bütrets Methode. (Beschl.) II. Ueber die Pomologie der Alten. Theophrast von der Naturwissenschaft der Pflanzen. III. Ueber grössere Einführung des Obstbaues und seiner Verbesserung; besonders wie er in Schlesien beginnt. IV. Pomologische Correspondenz. 1) Ein Mittel die kleine gelben Ameisen von den Baumschulen abzuhalten. 2) Bestätigung des doppelttragenden Birnbaums. 3) Nachricht von einem doppelttragenden Apfelbaume. Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löbl. Postämtern, 6 thlr. sächs. oder 10 fl. 48 kr. rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Das 10te Stück vom Journal des Luxus und der Moden, Monat Oct. 1797 ist erschienen, und enthält folgende Artikel:

I. Französisch-deutsche Moden aus dem vorigen Jahrhunderte, von Hrn. *I. F. Schütze.* II. Toilette und Salbenbüchschen der Römerin Asteria, in Rom 1794 gefunden, vom Herrn O. C. R. *Böttiger.* III. Der runde Hut, nebst einer Beylage über die Russische Polizey. IV. *Kunst.* 1) Aussichten aus dem Fürstenthum Schwarzburg. 2) Portrait der verwittweten Frau Herzogin von Weimar. V. *Badechronik:* 1) Schreiben aus Karlsbad, im August 1797. 2) Ronneburger Bad, nebst einer Beylage von Hrn. B. R. *Buchholz.* VI. *Theaternachrichten:* Hamburg, Berlin, Wien, Weimar den Tod der Mad. Becker betreffend. VII. *Anfrage* und Anzeigen. VIII. *Modeneuigkeiten:* 1) Dresdner Modefabrikate aus Stroh. 2) Modebericht aus W***. IX. *Ameublement.* Neue englische Theemaschinen en globe. X. Erklärung der Kupfertafeln. Taf. 28. Hüte, Gürtel und Toquen von plattirtem und angeleimtem Stroh aus der Dresdner Strohwaarenfabrik. Taf. 29. Zwey Büsten von jungen Damen mit einer neuen Frisur, Casquet und fichu en guimpe. Taf. 30. Eine neue englische plattirte Theemaschiene en globe.

Der Jahrgang von 12 Stücken mit ausgemalten und schwarzen Kupfern, kostet bey uns, in allen Kunst- und Buchhandlungen, auf allen löbl. Postämtern, Zeitungs- und Address-Comptoirs 4 thlr. Sächs. oder 7 fl. 12 kr. Rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Gustaf Hallo's üble Laune.

Der *ächte* Hallo schied in guter Laune von dannen. Der *neue* Hallo ist in übler Laune wieder aufgestanden. So verwandeln sich, nach der Lehre der Seelenwanderung, Schafe in Böcke, Elephanten in Mücken.

Davon hat die deutsche Reichs- und Staatszeitung neuerlich ein trauriges Beyspiel erfahren, wie man aus dem 112ten Stück des Intelligenz-Blatts der allgemeinen Litteratur-Zeitung (Mittwochs den 13. Sept. 1797) ersehen kann, worin dieser *neue* Gustaf Hallo wider die *Staatszeitung* sehr *unhalloisch* getobt hat.

Dass Gustaf Hallo die *Staatszeitung* bisher nicht gekannt hat, darauf können wir weiter nichts sagen, als: *There are more things in heaven and earth Horatio, which thy Philosophy did not dream of.....* Dass er aber an dem Orte seines Aufenthalts — der uns wohl bekannt ist — auch so ganz nichts von der *Staatszeitung* erfahren hat, beweist allerdings, dass er daselbst eben *nicht „in den besten literarischen Connexionen“* leben muss, indem nach der vor uns liegenden Subskribenten-Liste nicht weniger als *Funfzehn* Exemplare wöchentlich 2mal dahin geschickt werden. Auch hätte Gustaf Hallo aus den ersten und gelesensten Zeitschriften, wie z. B. aus der *Minerva,* dem Genius der Zeit, der National-Zeitung der Deutschen u. s. w. von der Existenz unserer Zeitung weit früher unterrichtet werden können. In allen diesen Zeitschriften wird die Staatszeitung auf eine weit rühmlichere Art erwähnt, als es uns noch hat gelingen wollen, Gustaf Hallo's *Etwas über einige neuerlich von Kurbrandenburg aufgestellte Maximen,* in den uns zu Gesichte gekommenen kritischen Blättern erwähnt zu finden.

Was

Was die in unserer No. LIX. und LXIII. abgedruckte Rezension jener Broschüre betrift, so wird der Redakteur der Staatszeitung *) sein einmal gefälltes Urtheil schon selbst verfechten, wie Gustaf Hallo zu seiner *Beruhigung* ersehen wird, wenn er sich überwinden will, unsere *nächste* No. LXXXIV. zur Hand zu nehmen. Sollte er aber bey seinem grausamen Entschluss beharren, die Staatszeitung ins künftige zu ignoriren; so wird sein *auswärtiger Freund*, der ihn schon einmal auf unsere Blätter aufmerksam gemacht hat, hoffentlich die Güte haben, ihm das was ihn darin interessiren könnte, auch noch künftig mitzutheilen..... Baireuth, den 12. Oct. 1797.

Die Direktion der D. R. und Staatszeitung.

Mehrere theoretische und praktische Iuristen haben sich entschlossen, eine Monatsschrift unter dem Titel:

Juristisches Journal

herauszugeben.

Dieses Journal selbst soll unter nachfolgenden Categorien bearbeitet werden.

Rechtliche Abhandlungen und Rechtsfälle aller Art, mit Bemerkungen über die dabey vorgekommenen Justizgebrechen.

Gesetze

Diese Abtheilung wird Erläuterungen und Vergleichungen der neuen Preussischen auch anderer Gesetze mit den gemeinen Sächss. etc. Rechten enthalten.

Juristische Anekdoten.

Unter dieser Rubrik findet man Charakterzüge der Richter und Advokaten, ohne Benennung der Personen.

Rechtliche Gutachten.

Vermischte juristische Schriften.

Der Preiss dieses Journals, von welchem mit Ende jeden Monats ein Stück von 5, 6 und mehreren Bogen erscheinen soll, ist vierteljährig 15 gr. Conventions-Münze, so bey Bestellung voraus bezahlt werden muss.

Da man bey Herausgabe dieses Journals vorzüglich zur Absicht hat, den Gemeingeist für Aufklärung im juristischen Fache zu verbreiten; so wird jeder Rechtsgelehrter, dem dieser Wunsch am Herzen liegt, aufgefodert, gegen billigmäsiges Honorar, Beyträge zu liefern.

Das erste Stück dieser Monatsschrift soll, wann zu Ende des Decembermonats d. I. eine hinlängliche Zahl von Subscribenten, die sich jedoch auf ein ganzes Jahr verbindlich machen müssen, sich zusammen finden wird, mit dem 31. Jan. 1798. erscheinen.

Nach Verlauf dieser Frist ist der Preiss des Iahrgangs 3 Rthlr. 18 gr. Conventionsmünze. Subscription nehmen ausser allen Buchhandlungen, Postexpeditionen etc. besonders an: Hamburg und Altona, die Buchhandlung der Verlagsgesellschaft; Leipzig, Advocat Hölzel; Dresden, Kaufmann Starke; Magdeburg, Kaufmann Poppe; Berlin, Buchhändler Oehmigke jun.; Breslau, Buchh. Gehr und Comp.; Wetzlar, Canzellist Klöckner; Mannheim, Buchh. Löffler; Frankfurt a. M., Berensche Buchhandl.; Nürnberg, Caw'sche Buchhandl. Uebrigens hat man sich zu wenden: an Herrn Buchhändler Bar[illegible] in Leipzig und die Schumannische Buchhandl. allhier. Bestellungen die später eingehen, können durchaus nicht mehr für Pränumeranten angesehen werden. Ronnebur[g] den 1. Oct. 1797.

Die Expedition des juristischen Journals.

Nachstehende von dem in *Graudenz* verstorben[en] Kreys-Physicus Hrn. *Doctor Berger* verfasste Bücher [sind] um beygesetzte Preise beym Buchhändler, *Johann* [Sa]*muel Heinsius* in Leipzig zu haben:

1) Untersuchung von der Beschaffenheit der künftig[en] Schöpfung, gr. 8. 1787. 6 gr.
2) Offenbarung Iohannis, nach ihrer Zeit geordnet u[nd] auf eine neue Art erklärt, 2 Thle. gr. 8. 1781. 1 Rthl[r.] 8 gr.
3) Vorschläge zur Vervollkommnung der Schiffahrt. gr. [8.] 1787. 1 Rthlr.
4) Religion der Vernunft, gr. 8. 1787. 1 Rthlr. 10 gr.
5) Antidiluviana, oder Beweis von den Fähigkeiten der ersten Menschen, gr. 8. 1787. 12 gr.
6) Unterricht und Lehrbegriff von der Religion Jesu Chr[i]sti, gr. 8. 1787. 30 gr.
7) System der Ewigkeit zur Erkenntniss Gottes, gr. [8.] 1787. 12 gr.
8) Nachricht von einem neuen Lehrgebäude in der R[e]ligion und den Wissenschaften, gr. 8. 1781. 6 gr.
9) Plan zu einer leichten Rede und Schriftsprache [für] alle Nationen, mit Kupf. gr. 8. 1787. 7 gr.
10) Lehre von den drey Grundkraften und Elementen [al]ler Dinge, gr. 8. 1781. 12 gr.
11) Streitigkeiten der Dreyeinigkeit und Gottheit Chr[isti] unter den Theologen, gr. 8. 1785. 8 gr.
12) Vom Erdbeben.

Da auch die Besitzer, den sämmtlichen noch vorha[n]denen Vorrath an Exemplarien dieser Werke zusamm[en] an Liebhaber um sehr billige Preise zu verkaufen gesonnen sind, so kann man sich der nähern Bedingungen w[e]gen, ebenfalls bey dem Buchhändler *Heinsius* melden.

Im Verlag der *Stettinischen* Buchhandlung in *Ulm* [ist] zur Michaelis-Messe 1797 fertig geworden:

M. I. Schmidts Geschichte der Deutschen, aus dessen hi[n]terlassenen Papieren bearbeitet und fortgesetzt v[on] *Jos. Milbiller*, 12ter *Th.* oder der *Neuern* Geschich[te] *7ter Band*, enthaltend: Kaiser Leopold. Vom Jahr 16[..] bis 1686. gr. 8. Ulm 1797. à 1 fl. 30 kr.

Forstarchiv zur Erweiterung der Forst- und Jagd-Wi[s]senschaft, und der Forst- und Jagd-Litteratur, eh[e]mals herausgegeben von *W. G. von Moser*, nun ab[er] fortgesetzt, in Gesellschaft mehrerer Gelehrten und e[r]fahrnen Forstwirthe, von *D. L. W. I. Gatterer*, 20[ster] *Band* oder des *Neuen* Forstarchivs *3ter Band*; mit e[i]ner Kupfertafel, gr 8. Ulm 1797. à 1 fl. 30 kr.

Deutsch

*) *Der nicht*, wie Gustaf Hallo ihn nennt, Karl Heinrich Lang, sondern *Karl Julius Lange* heisst.

Deutsche Staatskanzley, von *D. I. A. Reuss*, 35ster Bnd. 8. Ulm, 1797. à 48 kr.

Historisches, Statistisch-topographisches *Lexikon* von *Frankreich* und dessen sämmtlichen Nebenländern und eroberten Provinzen, nach der ehemaligen und gegenwärtigen Verfassung etc. 2ter *Band*, gr. 8. Ulm 1797. à 3 fl.

D. K. I. Windischmann, Versuch über die Medicin, nebst einer Abhandlung über die sogenannte Heilkraft der Natur, 8. Ulm 1797. à 24 kr.

Anzeige von einigen Schriften für die Jugend.

Neues A. B. C. und Lesebuch in 191 Bildern mit Erklärungen aus der Naturgeschichte, mit 20 Kupferplatten, 5te verbess. Aufl. Mit schw. Kupf geb. 12 gr.
Mit illum. Kupf. geb. 16 gr.

Kleine Bilderschule für die Jugend. Mit schwarzen und illum. Kupf., verb. Aufl. gebund. 1 Rthlr.

Bilderbuch für die nachdenkende Jugend zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung, mit 24 illum. Kupfertafeln, 2te verb. Aufl. 1 Rthlr. 8 gr.

Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend für seinen Sohn, oder Moral für Jünglinge. 2 Theile, 8vo. 2te Aufl. gebund. 1 Rthlr.

Diese Schriften für die Jugend zeigen wir bloss zum Behufe derjenigen Eltern, Lehrer und Kinderfreunde an, welche sie entweder noch nicht kennen, oder wenigstens diese im Laufe des Jahres 1797 erschienenen neuen Auflagen noch nicht besitzen sollten. Die wiederholten Auflagen dieser Jugendschriften scheinen Beweise von ihrem anerkannten Werthe zu seyn. Man kann sich solche durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu jeder Zeit verschaffen.

Voss und Komp. in Leipzig.

Neue Verlagsbücher der *Dykischen* Buchhandlung in Leipzig, zur Michael-Messe 1797.

Kapua's Abfall und Strafe, von *A. G. Meissner*, 8. mit Kupfern. Auf Velin-Papier 1 Rthlr. 8 gr.
Auf gewöhnl. Schreibpap. 20 gr.

Geschichte des Revolutionskriegs in St. Domingo, von *Bryan Edwards*, Esqu. Aus dem Engl. 1ster Th. nebst einer Landcharte, gr. 8. 1 Rthlr.
(der 2te u. letzte Th. erscheint noch in d. Jahre.)

Entwurf von *Platons* Leben, nebst Bemerkungen über dessen schriftstellerischen und philosophischen Charakter. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen versehn, von *Karl Morgenstern*. gr. 8. 16 gr.

R. Sullivans Uebersicht der Natur, in Briefen an einen Reisenden; nebst Bemerkungen über den Atheismus und dessen Verbreitung in itziger Zeit. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet, von *D. B. E. G. Hebenstreit*. 3ter Band, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
(der 4te u. letzte Band erscheint Ostern 1798.)

Bemerkungen über die Religionsfreyheit der Ausländer im Russischen Reiche, in Rücksicht auf ihre verschiedenen Gemeinden, kirchlichen Einrichtungen, Gebräuche und Rechte, von *Joach. Christ. Grot*. 2ter Band, gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
(der 3te u. letzte Band erscheint noch in d. Jahre.)

Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche für praktische Aerzte, 17ten Bnd. 2tes St. gr. 8. 9 gr.

Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste; 60sten Bnds. 1stes u. 2tes Stück, gr. 8. jedes à 12 gr. 1 Rthlr.

Gottesverehrungen der Neufranken; oder Ritualbuch der *Theophilanthropen*, einer unlängst zu Paris entstandenen religiösen Gesellschaft. Aus dem Französischen. Nach der zweyten Aufl. 8. 12 gr.

Historisch-statistisch-topographische Beschreibung von Südpreussen und Neu-Ostpreussen; oder der Königl. Preuss. Besitznehmungen von Polen in den Jahren 1793 und 1795, von einer Gesellschaft von Gelehrten, 1ster Band, mit sechs Kupfertafeln. gr. 8.
(Erscheint zu Weihnachten.)

Medicinischer Rathgeber
für Aerzte, Wundärzte, Apotheker und denkende Leser aus allen Ständen, von D. *I. V. Müller* jun. und D. *G. F. Hoffmann* jun. IVten Bandes 2te und 3te Abth. ist so eben in alle Buchhandlungen versandt worden.

Ausser denen mit Einsicht und Unpartheylichkeit abgefassten Recensionen, enthalten diese Abtheilungen folgende interessante Original-Aufsätze: *Bemerkungen über die Verhütung der Kinderkrankheiten*; ein Aufsatz der nicht nur von Aerzten, sondern vorzüglich auch von dem schönen Geschlecht gelesen und beherzigt zu werden verdient. *Einige Bemerkungen über die von Hrn. Sacombe vorgetragenen Zweifel uber den Kaiserschnitt.* Hier wird aus der Geschichte bewiesen, dass diese Operation von jeher in Achtung gestanden. *Etwas über das Wechselfieber.* Browns Methode wird beleuchtet und gehörig bestimmt. *Aufklärungs-Mittel der praktischen Medizin.* Ein medizinisch-philosophischer Aufsatz, worinnen die Grundsätze, nach welchen man die Krankheiten beobachten muss, angegeben werden. *Uebele Folgen nach einem Kindbett.* Eine praktische Warnung für jeden Accoucheur. *Wahnsinn mit Fieber.* Eine vollständige praktische Beschreibung der Hirnwuth. *Ein Paar Worte über Pocken-Noth und Pocken-Ausrottung.* Die Gründe für die Ausrottung der Blattern werden geprüft, und ihre Unzulänglichkeit gezeigt. *Gedächtniss. Erhitzte schwärmerische Einbildungskraft.* Diese Materien sind psychologisch und medicinisch bearbeitet.

Jägersche Buchhandlung.

I. S. S. Rennebaums kurzes tabellarisches Lehrbuch der Zeitrechnung und Geschichte, vom Anfange der Welt bis auf die Zerstörung Jerusalems, nebst einer Tabelle über die neuere Geschichte bis auf gegenwärtige Zeit. Neu herausgegeben von I. Th. B. Helf-

Re'frecht. gr. 4to. Hof, bey G. A. Grau. 1797. 1 Rthlr. 4 gr.

Der Nutzen dieses historisch-chronologischen Lehrbuches ist durch den bisherigen Gebrauch schon hinlänglich bewährt, indem man es nicht blos auf Schulen bey dem historischen Unterricht zum Grunde gelegt, sondern auch zu Academischen Vorlesungen zweckmäsig gefunden hat. Bey dieser *Neuen Auflage* erscheint es nicht nur im Aeussern in einer schönern und bequemern Form, und mit den Tabellen in gleichem Format; sondern der Text ist auch gänzlich umgearbeitet; so viel es, ohne dem Buche im Wesentlichen, etwas von seinem Werth zu nehmen geschehen konnte, etwas abgekürzt. Das, was in der ersten Auflage in mehrern einzelnen Abhandlungen vorkam, zusammen in ein Ganzes gebracht; und zugleich ein Leitfaden zum Vortrag der neuen Geschichte, so wie auch eine neue Tabelle über die Geschichte bis auf unsere Zeiten beygefügt.

Durch diese Berichtigungen und Vermehrungen hat es grosse Vorzüge vor der ersten Ausgabe, und man kann es jetzt mit Recht ein klassisches Werk nennen, das eine bequeme Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten giebt, alle Hauptsachen der Geschichte und Zeitrechnung enthält, und als Einleitung zu einem gründlichen Studium der Geschichte, als Vorbereitung zum nützlichen Lesen grösserer Werke, und als Hülfsmittel bey Erklärung der Alten, vornehmlich historischer Schriftsteller, sehr brauchbar ist. Es ist ferner nicht nur für junge Studierende, sondern auch für solche Gelehrte, die sich grössere chronologische Werke nicht anschaffen können, für Schullehrer und alle Freunde der Geschichte ein brauchbares Handbuch, in welchem sie die gründlichsten und genauesten Untersuchungen und das Wichtigste aus der Zeitrechnung finden; denn es enthält die Resultate eines reifen Nachdenkens bey vieljährigem Vortrag der Geschichte, und vorzüglich in den Anmerkungen eine kritische Beurtheilung der verschiedenen Zeitbestimmungen, eine richtige Darstellung der wichtigsten Begebenheiten, und manche andere Erläuterungen die einen Schatz von historischer Gelehrsamkeit enthalten.

Chr. Fr. Parrots neue vollständige und gemeinfassliche Einleitung in die mathematisch-physische Geographie und Astronomie. Mit 12 Kupfertafeln und 6 Tabellen. gr. 8. *Hof, bey G. A. Grau* 1797. 1 Rthlr.

Ueber diese vorzüglich wichtigen Wissenschaften, welche uns so sehr von der Grösse des Schöpfers und von der Vollkommenheit seiner Anordnungen in der Natur belehren, fehlte es bisher noch an einem Lehrbuche, das bey gehöriger Vollständigkeit nicht zu weitläuftig, für Anfänger verständlich und auch in Absicht des Preises leicht anzuschaffen seyn möchte. Diesen Foderungen wird gegenwärtiges vollkommen entsprechen, indem es nichts weniger als trockene Compilation ist, sondern in einem eigenen Ideengange, und mit einer systematischen Ordnung und Genauigkeit abgefasst ist, die man an einem Lehrbuche, das zum Unterricht auf Schulen Akademien dienen soll, mit Recht erwartet.

Es enthält viele neue Gedanken und die neuesten findungen und Entdeckungen, so wie auch die N richten von den neuesten Seereisen und was dadurch diese Wissenschaften gewonnen worden; wodurch nicht nur für junge Studirende, und auch für G Personen, welche ohne auf den Nahmen Gelehrte spruch zu machen, sich in diesen Wissenschaften K nisse verschaffen wollen, belehrend wird; sondern für diejenigen, welche schon mit diesen Gegenstä bekannt sind, interessant ist, indem sie alles Neue darauf Bezug hat, hier beysammen finden.

Die beygefügten 6 astronomischen Tabellen un Kupfertafeln, sind zur Erläuterung der vorgetrag Lehren sehr zweckmässig, und empfehlen sich so das ganze Buch durch saubern Druck und Stich.

Die Fortsetzung von Hrn. *R. Kirwans* Mineralo ist ohnlängst unter dem Titel: Elements of Mineral by R. *Kirwan* second edition, with considerable impr vements and additions Vol. II. Salts, Inflammables metallic substances — erschienen, und vor kurzem mir zu Hand gekommen. Da mir die Ungeduld, der auch das deutsche Publikum dieses Werks Fortset erwartet, wohl bekannt ist; so werde ich mich mög bemühen, die Uebersetzung dieses zweyten Bandes Ostern 1798 in Hrn. *Fr. Nikolai* Verlag zu liefern. I städt, den 25. Sept. 1797.

L. v. Crel

Die zweyte Ausgabe von *Lenardos Schwärmerey* Theile mit 4 Kupfern, ist nun in allen Buchhandl zu 1 Rthlr. 12 gr. zu haben. Dieses Buch enthält Reihe Aufsätze, in welchen — nach dem Urtheile kompetenten Richters — feuriges Jugendgefühl, leb Einbildungskraft, innige Theilnahme an den Schick der Leidenden und jene sanfte Schwermuth, die dem He so wohl thut, nie vermisst wird, und deren Ver ein Mann von hellem Kopf und dem besten Herzen Leipzig u. Gera am 1 Oct. 1797.

W. Heinsius

Von nachstehendem Werke: *Philip Howard's the on the structure of this Globe* 1797. ist in unserm Verlage eine Uebersetzung unter der Pr welche nächstens erscheinen wird. Hannover, den Sept. 1797.

Gebr. *Hahn*

Von *Darwin's Plan for the conduct of female ed tion in boarding Schools, Lond.* 1797. wird nächst eine deutsche Uebersetzung erscheinen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 142.

Sonnabends den 11ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für deutſche Aerzte und Freunde der Heilkunde.

Der in unſerm Zeitalter ſo durchgängig verbreitete Geiſt des freyen und unbefangenen Denkens, der auf den gegenwärtigen Zuſtand ſo vieler unſerer Verfaſſungen, Vorſtellungs- und Handlungsarten ungemeinen Einfluſs zeigt, hat auch in der Heilkunde allmählig eine Revolution bewürkt, und ihr eine eigenthümliche Form ertheilt, wodurch ſie ſich auf das merkwürdigſte charakteriſirt. Wenn in den vorigen Zeiten der groſse Haufe der Aerzte ſein Hauptverdienſt darinnen ſetzte, Grundſätze und Lehren, die irgend ein ausgezeichneter Kopf durch eigne Autorität geltend zu machen gewuſst hatte, dem Sinne ihres Urhebers gemäſs aufgefaſst, und ſich zu eigen gemacht zu haben, und in Ausübung ſeiner Kunſt um kein Haar von der erhaltnen beſtimmten Norm abwich; ſo ſticht dagegen das unabläſsige Beſtreben der heutigen Aerzte, die Erfahrungen und Lehrſätze ihrer Vorgänger immerfort wiederholter und ſcharfer Prüfung auszuſetzen, ſie zu ergänzen, zu berichtigen, oder zu verwerfen, in hellres Licht zu ſetzen, mit neuen zu vermehren und ihnen ausgebreitetere Anwendung zu geben, ſo wie die allgemeine Senſation, die jede eigne Behauptung unter dem mediciniſchen Publikum erweckt, und der dadurch angeregte unaufhörliche Kampf von Behauptungen und Widerſprüchen, Vertheidigungen und Widerlegungen, auffallend ab.

So unbehaglich es nun aber auch immer für das innere Gefühl eines jeden Arzts, der von Intereſſe für ſeine Kunſt beſeelt iſt, ſeyn mag, durch dieſe Bemühungen ſeiner Zeitgenoſſen um Vervollkommnung der Arzneywiſſenſchaft ſo oft in Anſehung ſeiner bisherigen für feſt begründet gehaltnen Ueberzeugungen, ja ſelbſt nicht ſelten ſeiner erſten Grundſätze, in einen unaufhörlichen mehr oder weniger ſchwankenden Zuſtand ſich verſetzt zu ſehen; ſo kann doch keiner, der nur einigen Sinn für Wahrheit hat, ſich der Verbindlichkeit entledigen, wenn auch nicht immer auf den Kampfplatz ſelbſt mitzutreten, doch einen theilnehmenden Beobachter dabey abzugeben, jede Behauptung, ſcheine ſie auch noch ſo paradox, ſtreng und unbefangen zu unterſuchen, mit ſeinen und anderer Erfahrungen zu vergleichen, um ſo für eigne Belehrung ein feſtes und ſicheres Endreſultat daraus zu ziehen.

Deutſchlands Aerzte haben, theils wegen ihres ruhigern Nationalcharakters, theils wegen ihrer politiſchen Verfaſſung und gegenſeitiger Unabhängigkeit von einander, das unleugbare Verdienſt, nicht bloſs ſich mit allen und jeden vermeynten oder wahren Fortſchritten ihrer Wiſſenſchaft, durch Männer ihrer oder einer fremden Nation, baldmöglichſt bekannt zu machen; ſondern auch, durch genaue und wiederholt angeſtellte kritiſche Beleuchtung, das Wahre in denſelben von dem Unhaltbaren und Scheinbaren am ſorgfältigſten zu läutern und den eigenthümlichen Gehalt geprieſener Bereicherungen der Heilkunde gewöhnlich am früheſten und beſtimmteſten auszumitteln. Auch bezeugt die Reichhaltigkeit unſerer neuſten mediciniſchen Literatur, beſonders die Menge gangbarer mediciniſcher Zeitſchriften hinlänglich, ſowohl von der einen Seite, das ausgezeichnete Bemühen unſrer vaterländiſchen Aerzte, die Arzneywiſſenſchaft zum möglichſten Gipfel von Wahrheit, Würde und Nutzbarkeit zu erheben; als auch von der andern, das lebhafteſte Intereſſe, das dieſes Beſtreben bey ihren übrigen Kunſtgenoſſen, ja ſelbſt unter dem gröſsern gebildeten Publikum anregt und unterhält — Nur ſchade daſs eben dieſer literariſche Reichthum unſerer Nation, die Zerſtreuung der die mediciniſche Zeitgeſchichte umfaſſenden Gegenſtände in ſo viele Blätter und Schriften, der ungleiche Gehalt ſelbiger, und der verſchiedenartige in ihnen herrſchende Geiſt, leider auch der voreilig abſprechende Ton manches ſich ſelbſt aufgeworfenen Kritikers, hie und da auch wohl das Einmiſchen kleinlicher Leidenſchaften in die Urtheilsſprüche unſerer gelehrten Tribunäle, eben ſo viele Hinderniſſe abgeben, die jedem, der ſich nicht den ganzen Vorrath neuer Literatur-Produkte zu eigen machen, und in ſeinem ganzen Umfang benutzen kann, beſonders aber dem durch Ausübung ſeiner Kunſt ſchon hinreichend beſchäftigten, und dadurch in ſeiner literariſchen Muſe beſchränkten Arzt, den ruhigen Fortgang mit ſeinem Zeitalter, in wiſſenſchaftlicher Rückſicht, erſchweren, und ihn in Anſehung ſo mancher der neuſten Bereicherungen der Heilkunde, ihres eigenthümlichen Gehalts, und der Aufnahme die ſelbige unter den

den übrigen Aerzten finden, in Ungewissheit und Zweifel lassen.

Eine fortgehende periodische Schrift, die ohne im geringsten Parthei zu nehmen, und ohne einige Anmassung die Urtheile des Publikums für oder wider eine Behauptung leiten zu wollen, alle und jede neue Erscheinungen und Ereignisse in der medicinischen Welt, in so fern sie ein allgemeines ausgezeichnetes Interesse haben, nicht allein anfangs als Novität, sondern auch fernerhin nach ihrem Fortgang und Verlauf, vollständig, aber doch in möglichster Kürze, berichtete, und den Aerzten unsers Vaterlandes, und derjenigen benachbarten Staaten, die durch gemeinschaftliche Sprache und Literatur enger als das übrige Ausland mit selbigem verbunden sind, so wie auch jedem, der sich für die Fortschritte einer für die Menschheit so ungemein wohlthätigen Wissenschaft näher interessiret, eine ununterbrochne treue historische Uebersicht des gegenwärtigen Zustands der Heilkunde, nach ihrem ganzen Umfang, gewährte, würde demnach, der grossen Menge unserer medicinischen Zeitschriften ungeachtet, einem bisher noch nicht ganz befriedigten Bedürfniss unserer Nation abhelfen.

In dieser Voraussetzung kündigen wir, mit gerechtem Zutrauen auf die Unterstützung eines ansehnlichen Theils unserer vaterländischen Aerzte, und Freunde der Heilkunde, eine vom Jahr 1798 ihren Anfang nehmende

Medicinische Nationalzeitung für Deutschland und die mit selbigem zunächst verbundenen Staaten

an, die wir unter Beyhülfe einer ausgebreiteten Correspondenz, in- und ausserhalb Deutschland, um welche wir jeden würdigen Arzt und Sachkundigen angelegentlichst ersuchen, und mittelst Benutzung der neusten inländischen und ausländischen Literatur nach möglichster Vollständigkeit, jenem uns vorgebildeten Ideal so weit als möglich anzunähern uns bestreben werden; und die, indem sie alle diejenigen die sich für unser Unternehmen interessiren, in fortgehender Bekanntschaft mit allen Wissenswerthen der neusten Arzneykunde erhalten soll, deutschen Aerzten zugleich ein schicklicher und bequemer Vereinigungspunkt werden kann, unter sich in eine zu vielen Zwecken sehr zu wünschende engere Verbindung zu treten, und einander näher persönlich kennen zu lernen.

Eine genaue Uebersicht des Plans dieser Zeitung wird sich aus folgender Anzeige der *Hauptrubriken* des Inhalts und der Gegenstände derselben ergeben.

1) *Allgemeine medicinische Konstitution* eines Orts oder einer Gegend, so ferne sich solche durch besondere Eigenthümlichkeiten auszeichnete, und entweder noch nicht allgemein bekannt, oder durch politische und andere Ereignisse neuerdings besonders verändert wäre.

2) *Epidemische und contagiöse Krankheiten* eines Orts oder einer Gegend, nach ihrem Ursprung, Verbreitung, Natur und Verlauf, nebst den dagegen angewendeten Mitteln, und dem Erfolg ihres Gebrauchs.

3) Merkwürdige *pathologische und therapeutische Erfahrungen und Beobachtungen* aller Art, sie mögen an einzelnen Subjekten gemacht worden, oder das Resultat mehrerer übereinstimmenden Fälle seyn, durch welche die Masse unserer medicinischen Kenntnisse im allgemeinen, auf irgend eine Art, einen wahren Zuwachs erhält.

4) *Neue Theorien und Behauptungen*, die den praktischen Arzt als solchen interessiren, und auf sein Heilungs-Verfahren einen wirklichen Einfluss haben können, nach ihren Hauptmomenten.

5) *Urtheile sachkundiger Männer* über neue Theorien und Behauptungen, vermeyntliche Erfahrungen, in Vorschlag gebrachte Mittel u. s. w., in so fern auch diese zur Geschichte des Tages gehören; ingleichen Aufnahme oder Verwerfung neuer Grundsätze und Lehren, in einzelnen Ländern, Ortschaften, Lehranstalten u. dergl. — Sammlung der Stimmen mehrerer Aerzte über zweifelhafte und unbestimmte Wahrheiten, zur Kenntniss des Fortgangs neuer Lehren, und durch Vergleichung mehrerer dieser gesammelten Urtheile und Gutachten, die baldmöglichste Ausmittelung des wahren eigenthümlichen Gehalts derselben.

6) Uebersicht der *neuesten medicinischen Literatur*, keinesweges aber ausführliche Inhaltsverzeichnisse, noch weniger eigne Kritiken, sondern bloss kurze Anzeigen neu erschienener Schriften, und dessen, was der praktische Arzt darinnen suchen und finden dürfte; in der Folge aber Revision der vornehmsten Kritiken zu Bestimmung des wahren Werths derselben.

7) Darstellung von *Medicinalverfassungen* einzelner Länder und Ortschaften, und aller darauf Bezug habenden Gegenstände, sie mögen Lob oder Rüge verdienen, in so weit sie für das grosse medicinische Publikum Interesse haben, und sonst eben noch nicht bekannt sind.

8) Der neuste Zustand *medicinischer Anstalten* aller Art, als klinischer Institute, Lazarethe, medicinisch-praktischer Gesellschaften u. s. w.

9) Berichtigungen zweifelhafter und bisher unbestimmter Fälle aus der *gerichtlichen Arzneykunde*, und was sonst auf diesen Zweig der Arzneywissenschaft Bezug hat, nach obiger Bestimmung (N. 7.)

10) Fortgang der *Volksarzneykunde* und medicinischen Aufklärung in einzelnen Ländern, Gegenden und Ortschaften.

11) *Persönliche*, einzelne Aerzte betreffende Notizen, medicinische Personale einzelner Orte, Todesfälle, Beförderungen, Ehrenbezeigungen u. dergl. m.

Chirurgie nach ihrem ganzen Umfang, mit Einschluss der *Geburtshülfe*, als ein mit der praktischen Medicin aufs innigste verbundner Theil der Arzneykunde, ist in unserm Plan billig inbegriffen, hingegen Vieharzneywissenschaft, als ein Theil der Oekonomie, keineswegs aber der Arzneykunde, deren bestimmtes Object der menschliche Körper ist, gänzlich davon ausgeschlossen. — Auch kann auf die Bereicherungen und Fortschritte derjenigen Wissenschaften, die man gewöhnlich zum theoretischen

retischen Theil der Arzneykunde rechnet, eigentlich aber bloss *Hülfswissenschaften* derselben sind, als Botanik, Chemie u. dgl., ja selbst der Anatomie und Physiologie nur dann Rücksicht genommen werden, wenn daraus ein unmittelbares ausgezeichnetes Interesse für den praktischen Arzt hervorleuchtet.

In so fern diese unsere Zeitung zunächst für deutsche Aerzte bestimmt ist, wird sie auch besonders die *Fortschritte der Heilkunde innerhalb Deutschland*, und was insonderheit auf unser Vaterland einen näheren Bezug hat, ausführlicher anzeigen, und hier vorzüglich nach Vollständigkeit streben; im allgemeinen aber in ihren Berichten immer dasjenige *Verhältniss* in Obacht nehmen, *das sich aus dem mehreren oder minderen Interesse einzelner Gegenstände für praktische Aerzte* ergiebt. Wir ersuchen auch hiermit im voraus alle unsere künftigen geehrtesten Correspondenten, bey ihren einzusendenden Beyträgen diesen Gesichtspunkt nicht aus den Augen zu verliehren, und überhaupt nicht zu übersehen, dass unsere Zeitung die *Fortschritte der Heilkunde* in unsern Tagen nur *nach ihren Hauptmomenten* darstellen, keinesweges aber ein Archiv oder Magazin ausführlicher und ihren Gegenstand erschöpfender praktischer Abhandlungen abgeben soll, zu deren Mittheilung mehrere bereits bestehende periodische Schriften, die das ganze deutsche medicinische Publikum kennt und verehrt, und deren keine durch unser Unternehmen entbehrlich gemacht werden wird, ausreichende Gelegenheit darbieten.

Die äussere Einrichtung unserer Zeitung betreffend, so werden vom Monat Januar des folgenden Jahrs an, wöchentlich bestimmt 2 Stücke, jedes zu einem halben Bogen, in gross Quart, mit lateinischen Lettern, und gespaltenen Columnen, erscheinen, bey sich mehrenden Inhalt, und gehöriger Unterstützung aber, von Zeit zu Zeit, Beylagen, wie auch die zur Deutlichkeit etwanigen nöthigen Kupfer beygefügt werden. Ein dem geschlossenen Jahrgang zuzugebendes Register wird das Werk auch zu künftiger Benutzung, und zu leichter Auffindung interessanter Notizen brauchbar machen, und ihm den Werth eines vollständigen Repertoriums der merkwürdigsten medicinischen Ereignisse des verflossenen Jahrs ertheilen.

Man macht gefälligst bey den nächsten Postämtern oder Buchhandlungen zu Anfang des Jahrs Bestellung auf den laufenden Jahrgang, und erhalt dagegen die Zeitung, nach Belieben, wöchentlich, oder monatlich brochirt.

Der halbjährige Pränumerationspreis ist 1 Rthlr. 12 gr. Sächs., oder 2 fl. 45 Kr. Rhein., den man bei Erhaltung der ersten Stücke, im Monat Januar und Julius, an die Behörde entrichtet. Nur die entfernteren Postämter durften vielleicht einige geringe Erhöhung des Preises fodern, weswegen sich mit diesen besonders zu vergleichen.

Alle eingesendeten Beyträge werden nach Verhältniss, wie sie für unsern Zweck brauchbar sind, billigerweise, honorirt, und der Betrag derselben, nach vorheriger Vergleichung von Messe zu Messe, in Leipzig, durch die mit uns in Verbindung stehende Buchhandlung, baar oder durch Anweisung entrichtet.

Zugleich mit den einzelnen Zeitungsstücken wird von Zeit zu Zeit unentgeltlich ein besonderes *Intelligenzblatt* ausgegeben werden, wodurch solche Notizen, die irgend ein Individuum an das ganze medicinische Publikum gelangen lassen möchte, wobey aber das Hauptinteresse auf Seiten des Einsenders ist, als vorläufige Buchhändleranzeigen neuer medicinischer Verlagsartikel, zum Kauf angebotne, oder zu kaufen gesucht werdende chirurgische Instrumente, anatomische Präparate und Geräthschaften, ältre Schriften, oder ganze Büchersammlungen, ferner, gelehrte oder andre Notizen die jemand von Aerzten zu erhalten wünscht, Repliken auf unglimpfliche Recensionen, Anfragen an Aerzte über verwickelte Krankheitsfälle und Beantwortung derselben, Dienstanbietungen und Dienstgesuche u. d. m. mitgetheilt werden sollen, wofür aber jedesmal der Einsender zu Bestreitung des Aufwands 8 Pf. oder 3 Kr. Rhein. für jede Zeile vor der Einrückung einzusenden, oder sicher anzuweisen, auch übrigens das Porto allein zu übertragen hat.

In Angelegenheiten aller Art dieses unser Unternehmen betreffend, wendet man sich unmittelbar, oder unter der Adresse der *Richterschen Buchhandlung*, an

die Expedition der medicinischen Nationalzeitung zu Altenburg.

* * *

Da die Expedition der med. Nat. Zeitung mir die monatliche Versendung derselben und die Besorgung des Drucks übertragen hat, so füge ich hier noch die Versicherung hinzu, dass ich dieselbe beym Schluss eines jeden Monats pünktlich verschicken werde, und dass sich der Druck durch scharfe Lettern, weisses Papier und möglichste Correktheit vortheilhaft auszeichnen wird.

Leipziger Michaelmesse 1797.

C. H. Richter,
Buchhändler.

Im Verlage der *Helwingschen* Hofbuchhandlung von Hannover sind in der itzigen Michaels-Messe folgende Bücher erschienen:

Christiani, *C.* Modelli di lettere di correspondenza mercantile, cambiali e d'altre Polizze con una Phraseologia in Tedesco, Francese, Inglese ed Ollandese. 8. 10 gr.

Darstellung, historisch-critische, des Einflusses der Kantschen Philosophie auf Religion und Theologie. 2ter Theil, 8. 1 Rthlr. 10 gr.

Hogreve, *I. L.* theoretisch und praktische Anweisung zur militärischen Aufnahme oder Vermessung im Felde. Neue verm. Aufl. mit 9 Kupfertafeln, gr. 8. 1 Rthlr.

— — planimetrische Vermessung in den Feld-Marken. Mit 12 illum. Kupfert. gr. 8. 4 Rthlr. 14 gr.

Langstedt, *I. C.* Geist der englischen Sprache in erwählten Beyspielen aus prosaischen, dramatischen und poetischen Classikern. 2te Abth. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Lindemann, *F. L.* allgemeines grösseres Accentuationssystem über die deutsche, englische und französische Sprache, 8. 10 gr.

Lindemann, *F. L.* allgemeines kleines Accentuationssystem, 8. 1 gr.
— — Accentuationssystem über die deutsche Sprache, *apart.* 3 gr.
— —, — — über die engl. Sprache, *apart.* 6 gr.
— —, — — über die franz. Sprache; *apart.* 2 gr.
Wichmann, *I. E.* Ideen zur Dyagnostik, 2ter Th. mit einem Kupf. 8. 18 gr.

Das vor einiger Zeit angekündigte
Kleine Gebet- und Gesangbuch
für Kinder, zum Gebrauch in Schulen und für die häusliche Andacht, 2 Theile in 8.
ist nun erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, 50 Exemplare sind zum Gratisvertheilen bestimmt, die einzeln an Schuldirektoren, welche das Buch nach *Gutbefinden* einzuführen oder als Prämienbücher zu vertheilen wünschen, bey dem Buchhändler Hrn. *Rein* in Leipzig oder dem Verleger Hrn. *Brede* in Offenbach in frankirten Briefen abgefodert werden können. Der Ladenpreis für 19 Bogen, ist 8 gr. In Parthien wird die Verlagshandlung aber den Preis sehr mindern. Uebrigens soll diess Büchlein weder ein etwa besseres verdrängen, noch einem Krämer seinen Markt verderben. *Prüfet alles und das beste behaltet!* —

Herr *Ingenhouss* hat eine überaus merkwürdige Schrift über den Ackerbau unter dem Titel: *on the food of plants and the renovation of soils*, zu London herausgegeben. In Holland ist bereits davon eine Uebersetzung erschienen. Der König von England hat selbst beschlossen Hrn. Ingenhouss Vorschläge durch Versuche im Grossen zu prüfen. Eine so wichtige Schrift verdient gewiss auch in Deutschland bekannter zu werden. Hr. D. *Fischer*, dessen Abhandlung über die Schwimmblase der Fische mit allgemeinem Beyfall aufgenommen ist, hat jenes Ingenhoussische Werkchen übersetzt, und diese Uebersetzung wird baldigst mit einer physiologischen Einleitung des *Oberbergraths von Humboldt* erscheinen.

In der *Weidmannischen* Buchhandlung in *Leipzig* sind folgende neue Bücher erschienen;
De la Croix Verfassung der vornehmsten Europäischen und der vereinigten Amerikanischen Staaten. Aus dem Franz. mit Berichtigungen des Uebersetzers. 5ter Th. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
Eichhorns, *I. G.* allgemeine Bibliothek der biblischen Litteratur. 8ten Bandes 1stes u. 2tes St. 8. 20 gr.
Fests. *I. S.* Beyträge zur Beruhigung und Aufklärung über diejenigen Dinge, die den Menschen unangenehm sind, oder seyn können, und zur nähern Kenntniss der leidenden Menschheit. 5ten Bandes 3tes (u. letztes) St. Mit einem Register über alle 5 Bände. 8. 16 gr.
Gillies's, *I.* Geschichte von Altgriechenland, und von dessen Pflanzstädten und Eroberungen; von den frühesten Nachrichten an, bis zu der Theilung des Macedonischen Reiches in Asien. Mit Inbegriff der Geschichte der griechischen Litteratur, Philosophie und schönen Künste. Aus dem Engl. übersetzt. 4ter und letzter Theil, mit einem Register über das ganze Werk. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
Hemsterhuis vermischte philosoph. Schriften. Aus dem Franz. übersetzt. 3ter Theil. Nebst zwey Zugaben des Uebersetzers. 8. 18 gr.
Vierenklee's, *I. E.* Anfangsgründe der theoretisch-praktischen Arithmetik und Geometrie für diejenigen, welche sich dem Forstwesen widmen. Nach den gegenwärtigen Bedürfnissen verbessert und vermehrt von *Fr. Meinert.* Mit Kupf. und einem illuminirt. Plane. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

In *Wolfgang Stahls* Buchhandlung in *Jena* ist erschienen und auch in allen andern Buchhandlungen zu haben;
Schmidts, D. *I. W.* Christliche Moral wissenschaftlich bearbeitet, 1ster Band, gr. 8. kostet 1 Rthlr. 12 gr.
Niethameri. *F. E.* Doctrina de Revelatione modo rationis praeceptis consentaneo stabiliendae periculum. 8. maj. kostet 6 gr.

II. Bücher so zu verkaufen.

Folgende Werke werden um beygesetzte äusserst billige Preise gegen postfreye Einsendung des *Baars* abgegeben:
Allgemeines Verzeichniss der Bücher, welche in den Frankfurter und Leipziger Messen herausgekommen sind etc. *Vom Jahr 1760 bis 1794. incl.* 8. *cmpl. in 7 Quartanten, in ganz neuen Pappendeckelbänden.* 18 fl.
Medicinisch-chirurgische Zeitung; herausgegeben von D. *J. I. Hartenkeil* und D. *F. W. Mezler*, 8 Bände, *complet*; gr. 8. Salzburg 1790 und 91. *roh* 10 fl.
Die Begebenheiten des *Telemach*; aus dem Franz. des Hrn. von *Fenelon* poetisch übersetzt und mit mythologisch-geographisch-historisch- und moralischen Anmerkungen erläutert, von *B. Neukirch*, in 3 Bänden, mit Kupf. Folio. Onolzb. 1727—39. Holländ. Pap. Pappendeckelband. 9 fl.
Sammlung wichtiger und merkwürdiger Urkunden und Nachrichten, sowohl überhaupt als besonders in Ansehung des fränkischen Kreises und der Kön. Pr. Ansb. Bayreuth. Lande; mit dreyfachem Register; Fol. Schweinfurth, 1794. *roh* 5 fl.
Die Addresse erfährt man bey der Expedition des A. L. A. in Leipzig.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 143.

Sonnabends den 11ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Note de Livres nouveaux et estampes, qui se trouvent chez J. Decker, Libraire à Bâle.

Les prix sont en livres de France, dont 24 équivalent à 11 florins d'Empire.

Portraits des grands hommes, gravés au lavis en couleur par P. M. Alix, de forme ovale, hauteur de 9 pouces sur 7 3/4.

Cette précieuse collection contient Voltaire, J. J. Rousseau, Mably, Montaigne, H. G. Mirabeau, Linné, Fénélon, Buffon, Helvétius, Didérot, Raynal, Montesquieu, Descartes, Junius Brutus, Guillaume Tell, Francklin, Charlotte Corday, Solon, Lycurgue, Lafontaine, Bailly, Lavoisier, Condillac, Bossuet, Boileau, Fontenelle, La Bruyère, Dalembert, Pierre Corneille, Molière, Racine.

Prix 8 L. chaque portrait; toute la collection 248 L.

Il y a 26 exemplaires de ces portraits avant la lettre, premières épreuves, choisies et signées par l'éditeur, et 18 avec la lettre, premières épreuves, également choisies et signées par l'éditeur. Il répond de l'entière perfection de ces 44 exemplaires.

Le prix de la collection avant la lettre est de 900 L.

Celui de la collection avec la lettre est de 700 L.

Dans ces deux collections il y a trois portraits de plus que dans les collections ordinaires.

Deux bas-reliefs, chacun de 20 pouces 1/4 sur 9 3/4, dessinés par Moitte, et gravés au lavis en noir par P. M. Alix; représentant une mère lacédémonienne, exhortant son fils qui marche au combat, et Philopoemen fendant du bois.

Ces deux magnifiques estampes n'ont été tirées qu'à 400 épreuves chacune, dont 150 avant la lettre.

Prix des deux avant la lettre, 150 L.

Avec la lettre, 75 L.

Antiquités nationales, ou recueil de monumens pour servir à l'histoire générale et particulière de la France, tels que tombeaux, inscriptions, statues, vitraux, fresques, etc. tirés des abbayes, monastères, chateaux et autres lieux devenus domaines nationaux, 4 vol. in-fol., d'environ 63 estampes chacun, 400 L.

Les mêmes, 4 vol. in-4. 240 L.

Recherches sur les costumes et sur les théâtres de toutes les nations, tant anciennes que modernes, 2 vol. in-4. papier super-fin, avec 55 estampes, gravées au lavis par P. M. Alix, dont 44 en couleur. 64 L.

Oeuvres de Dumarsais, Paris 1797. 7 vol. in-8. 28 L.

Oeuvres de Gessner, nouvelle édition imprimée par Crapelet, avec 18 jolies fig. 3 vol. in-18. rel. en veau. 24 L.

Cours de langue grecque ou extraits de différens auteurs, avec la traduction interlinéaire, latine et française, et des notes grammaticales, à l'usage des écoles centrales. Par J. B. Gail. Ire partie, 1797. 1 L. 10 S.

Recherches expérimentales sur le principe de la communication latérale du mouvement dans les fluides, appliqué à l'explication de différens phénomènes hydrauliques, par le citoyen J. B. Venturi, professeur de physique expérimentale à Modène, etc. in-8. avec deux planches. Paris 1797. 3 L. 10 S.

Campagnes du général Buonaparte en Italie, pendant les années 4e et 5e de la République française, par un officier général, avec une carte. 7 L.

Le même ouvrage, sans carte. L.

Le Culte des Théophilanthropes, ou Adorateurs de Dieu et amis des hommes, contenant leur Manuel et un recueil de discours, lectures, hymnes et cantiques pour toutes leurs fêtes religieuses et morales, No. I, sur papier fin lisse, avec une jolie enveloppe. 1 L. 10 S.

No. II. 1 L. 10 S.

Les contes jaunes, ou le livre de l'enfance, propre à familiariser l'âge le plus tendre, avec la lecture et les premières notions de la morale, par Fréville, in-16. 1 L. 10 S.

Discours académiques sur différens sujets de physique et d'histoire naturelle par M. François, Prof. ord. de physique. Lausanne 1797. 1 L. 10 S.

Elémens d'histoire générale par Millot, nouvelle édition. 9 vol. in-12. br. 22 L. 10 S.

Essai sur la constitution du Pays-de-Vaud, par le Colonel Laharpe, 2 vol. in-8. 7 L. 15 S.

La France reconciliée avec l'humanité, ou anecdotes républicaines. 1 vol. in-16. 2 L.

La France littéraire, contenant les auteurs français de 1771 à 1796. par Ersch. Tome Ier. 5 L.

Hubert de Sevrac, ou histoire d'un émigré, roman du 18e siècle, par Marie Robinson, traduit de l'anglais, 3 vol. in-12. 3 L. 15 S.

Histoires fabuleuses, destinées à l'instruction des enfans dans ce qui regarde leur conduite envers les animaux, traduits de l'anglais de Sara Trimmer. 2 vol. in-12. 3 L.

Histoire civile, politique et militaire de l'Inde, ou l'Anglais aux Indes, d'après Orme, par Archenholz. Nouvelle édition. 3 vol. in-12. 7 L. 10 S.

Histoire des prisons de Paris et des départemens, contenant des mémoires rares et précieux, par Nougaret, 4 vol. in-12. 10 L. 10 S.

Lettres originales du président Montesquieu, au chev. d'Ayrie. 12 S.

Léonore de Grailly et Gaston de Foix, suivie de Dom Ramire, ou la conquête de Grenade, par Mad. de Wllyamor, 2 vol. in-12. 4 L. 10 S.

Lettres d'un Persan en Angleterre à son ami à Ispahan, trad. de l'anglais de George Lord Lyttleton. 2 vol. in-18. 2 L. 5 S.

Manuel des curieux et des amateurs de l'art, contenant une notice abrégée des principaux graveurs, et un catalogue raisonné de leurs meilleurs ouvrages, depuis le commencement de la gravure jusqu'à nos jours; par MM. Hubert et C. C. H. Rost. 2 vol. in-8. 6 L. 15 S.

Plan du siège de Kehl, levé avec soin et exactitude sur le terrain, après le passage du Rhin exécuté le 1er Floréal V, et la reprise de Kehl, et publié par l'Etat-major général de l'armée de Rhin et Moselle, avec des détails sur les troupes employées au siège et à la défense de Kehl, les travaux des Autrichiens et les ouvrages défendus par l'armée française. Tiré sur beau papier. 9 L.

Prédictions de Jean Gorani sur la révolution de France. Londres 1797. 4 L.

Paul et Virginie, par Bernardin de St. Pierre, nouvelle édition avec la comédie, ornée de fig. de Moreau, in 18. rel. en veau. 6 L.

Nouveau portrait de Buonaparte, peint par Cossia à Verone, gravé par Schiavonetti à Londres. 6 L.

Tableau gravé des principales villes de l'Europe, pour le commerce, indiquant la distance de l'une à l'autre. 2 L. 5 S.

Oeuvres complettes de Mably, nouv. édition en 12 vol. in-8. 45 L.

Les mêmes, 24 vol. in-16. 36 L.

Recueil des actes diplomatiques, concernant les négociations du Lord Malmesbury avec le gouvernement de la République française, du 22 Octobre au 20 Décembre 1796, suivies d'observations diplomatiques et politiques. 2 L. 16 S.

Recueil de traités politiques du général Dumouriez, 2 vol. in-8. 8 L.

Recueil de morceaux détachés par Mad. de Stael de Holstein. 3 L.

Vie de Voltaire, suivie d'anecdotes qui composent sa vie privée. in-8. 6 L.

Oeuvres de L. Sterne, traduites de l'anglais par Frenais de D. L. B., nouvelle édition, 6 vol. in-18. rel. en veau. 18 L.

Voyage sentimental en France par Sterne, nouv. édit. augmentée de lettres d'Yorick à Eliza, 2 vol. in-18. rel. en veau. 6 L.

Dictionnaire de poche français-italien et italien-français, ou abrégé de celui d'Alberti, 2 vol. in-12. 7 L.

Théâtre de Corneille, commenté par Voltaire, nouvelle édition en 12 vol. in 8. ornés de 35 figures, dessinées par Gravelot, et gravées par les premiers maîtres. 64 L.

Dictionnaire portatif de la langue française, extrait du grand dictionnaire de Richelet, nouv. édit. par Mr. de Wailly, gr. in-8. Basle 1797. 12 L.

Collection des portraits des généraux français dessinés par Hilaire-le-Dru, et gravés par Coqueret, figures entières, hautes de 28 pouces. Cette collection comprend maintenant Pichegru, Buonaparte, Hoche, Jourdan, Beurnonville, Angereau, Moreau, Massena, Kleber, Aubert-Dubayet. Chacun à 9 L.

Victor, ou l'enfant de la forêt, par M. Ducray-Duminil, auteur de Lolotte et Fanfan, d'Alexis, *des petits montagnards*, 4 vol. in-12. avec fig. 8 L.

Almanac national pour l'an VI. gros vol. in-8. 8 L.

Les soirées au logis, ou l'ouverture du porte-feuille de la jeunesse; renfermant un mélange de pièces diverses pour l'instruction des jeunes personnes. Trad. de l'anglais. 5 vol. in-12. 1797. 8 L.

Connaissance des temps pour l'an VII. 6 L.

Agenda du voyageur géologue, par Mr. de Saussure, papier fin. 2 L.

Vie de Zimmermann, par Mr. Tissot, in-8. 2 L.

Cyrus et Milto, ou la République, par Mr. Dusliers. in-8. 3 L. 16 S.

La nature et l'art, traduit de l'anglais de l'auteur de simple histoire, nouvelle édition en 2 volumes in-12. 3 L. 6 S.

Arithmétique d'Imhoof, en 3 vol. in-8. contenant:

1. L'arithmétique.

2. Un précis des changes et des arbitrages, avec une idée générale du commerce, des monnoies, des lettres de change, des arbitrages, etc.

3. Un cours abrégé de géométrie, avec le calcul appliqué au toisé. 8 L.

Oeuvres de Florian, Tome XV, ou vie de Florian par Rosny, ornée de 4 fig. gravées sur les desseins de Queverdo, imprimé par Didot jeune, pour completter ses trois éditions, in-18. Sur papier ordinaire 1 L. 16 S.

Sur papier fin. 3 L. 10 S.

Sur papier velin. 7 L. 10 S.

Théâtre de Pierre Corneille, avec les commentaires de Voltaires, magnifique édition de Didot l'ainé, faisant suite à sa collection des auteurs classiques, 8 vol. in-4. sur papier velin. 400 L.

Cette édition, dont on n'a tiré que 250 exemplaires, aura 10 volumes.

Chacun son métier, ou le Frondeur corrigé. Comédie en cinq actes. in-8. 1 L. 10 S.

Quelques notices sur les premières années de Buonaparte, recueillies en anglais par un de ses condisciples, mises en français par le C. B. 16 S.

Les mêmes sur papier velin. 2 L. 10 S.

Collection des moralistes anciens de Didot l'aîné, 22 vol. in-18. rel. en maroquin rouge, doré sur tranche. (rare) 200 L.

Histoire de l'académie royale des Inscriptions et belles-lettres, avec les mémoires de littérature, tirés des registres de cette académie depuis son établissement jusques et compris l'année 1784. Paris, de l'Imprimerie royale, 1736 — 1793. 46 vol. in-4. rel. en veau. Exemplaire complet.

Oeuvres completes de Scarron, 12 vol. in-16. rel. en maroquin rouge, doré sur tranche. 48 L.

Fables de la Fontaine, 2 vol. in-16. impr. par Didot l'aîné, rel. en maroquin bleu, filets d'or, doré sur tranche. Exemplaire de la bibliothéque de Mesdames de France. 24 L.

Mémoires raisonnés sur la campagne de 1778 en Bohème, par l'armée prussienne aux ordres du roi, et sur plusieurs objets concernant l'art pratique de la guerre, 1 vol. in-4. avec deux belles cartes, par le comte de Schmettau. 38 L.

Oeuvres de Mad. de Tencin, 7 vol. in-12. rel. en moroq. vert, doré sur tranche. 36 L.

Recueil des plus belles pièces des poëtes français, depuis Villon jusqu'à Benserade, 6 vol. in-16. rel. en maroq. rouge, doré sur tranche. 24 L.

Carte générale d'Allemagne et de l'Italie septentrionale par Chauchard, en 14 grandes et une petite feuilles, 90 L.

Celle de l'Allemagne en 10 grandes et une petite feuilles, séparément. 66 L.

Celle de l'Italie septentrionale séparément. 24 L.

Oeuvres de Mr. de Laharpe, 6 vol. in-8. 20 L.

Collection complette du Point du jour, journal écrit par Barrère, 26 vol. in 8. 96 L.

Collection universelle des mémoires sur l'histoire de France, 67 vol. in 8. rel. en veau. 400 L.

Ouvrages, dont les prix ont haussé.

Histoire du siège de Lyon, des événemens qui l'ont précédé et des désastres qui l'ont suivi, ainsi que de leurs causes secrètes, générales et particulières, depuis 1789 jusqu'en 1796, accompagnée d'un plan où sont indiquées les actions principales, les batteries des combattans, les lieux incendiés et les édifices démolis, 2 vol. in-8. 13 L. 10 S.

Toute l'édition de cet ouvrage ayant été confisquée à Paris, les exemplaires qui en restent, ont augmenté de prix.

Vues générales sur l'Italie. 2 L. 5 S.

Lettres à Emilie sur la Mythologie, 5 vol. in-18. 6 L. 10 S.

Mémoires de physique et d'histoire naturelle par Lamarck, in-8. 7 L. 10 S.

Portraits des membres du Directoire. Chacun 2 L. 8 S.

Ceux qui ont paru sont: Reubel, Larévellière-Lépaux, Carnot, Barras, Letourneur, Barthelémy.

Voyage au retour de l'Inde, in-4. 12 L.

Atlas de Mentelle, 137 feuilles, y compris 8 plans de ville, grand papier, enluminé. 528 L.

Sur papier ordinaire. 200 L.

L'ouvrage suivant annoncé depuis long-temps n'a pas encore paru:

Oeuvres choisies d'Arthur Young sur l'agriculture, l'économie rurale, le commerce, et en général l'économie politique, 18 vol. in-8. caractères Cicero-Didot, grande justification.

* * *

Note de divers Livres, qui pendant trois mois seront vendus au rabais à Paris, et que J. Decker à Bâle se charge de fournir aux mêmes prix, moyennant une provision de 8 pour cent, et à condition de recevoir l'argent d'avance.

(NB. Le rabais est depuis 25 pour cent jusqu'à 70.)

Le Banquet des Savans, traduit du grec d'Athénée, par Lefevre de Villebrune, 5 vol. in-4. édit. de Didot l'aîné. Prix actuel 72 L.

Collection complette du journal de physique, 44 volumes in-4. ornés de fig. Prix actuel 320 L.

Oeuvres complettes d'Homère, par Mr. Gin, édition de Didot l'aîné. 8 vol. in-8. Prix actuel 24 L.

Oeuvres de Gessner, 2 vol. in-8. avec fig., exemplaires sur grand papier d'Annonay, fig. avant la lettre. Prix actuel 18 L.

Oeuvres du comte de Tressan, 12 vol. in-8. avec fig. de Marillier. Prix actuel 36 L.

Recherches sur les volcans éteints du Vivarais et du Velay, avec un discours sur les volcans brûlés par Faujas St. Fond, 1 vol. grand in-8. avec 20 planches et vignettes. Ancien prix 60 L. Prix actuel 21 L.

Collection de tous les voyages faits autour du monde, par Bérenger, 9 vol. in-8. fig. Prix actuel 21 L.

Collection complette des trois voyages de Cook, 18 vol. in-8. Prix actuel 48 L.

Histoire ancienne et moderne par Condillac, 30 vol. in-18. Prix actuel 40 L.

Histoire de Russie par Leclerc, avec plus de 60 portraits et un atlas in-fol. 6 vol. in-4. sans l'atlas. Prix actuel 72 L.

Bey *Carl Heinrich Richter* in Altenburg ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beyträge zur Kritik des gegenwärtigen Zustandes der Arzneywissenschaft, besonders in Rücksicht auf ihre Theorie von *J. Christian Friederich Harless.* 1s Stück. 12 gr.

Der Inhalt des 1n Stücks ist folgender:

1) Ueber Systeme und Systemsucht in der Arzneywissenschaft und ihre Nachtheile.

2) Ueber Herrn *Kants* Meynung von wegen der Seele.

Neue Verlagsbücher der *Rengerschen* Buchhandlung in Halle.

Eberhard, J. A. Ist die Augsburg. Confess. Glaubensvorschrift der Luth. Kirche? Eine histor. Untersuchung zur Beruhigung d. Regierungen, welche den protest. Lehr-

Lehrbegriff erhalten wollen, und der Lehrer welche für ihre Denkfreyheit bekümmert sind. 2tes Heft. 10 gr.

Grosse, G. Technologische Spaziergänge, 1r Th. 8. 18 gr.

Sprengels, M. C. Auswahl der besten ausländ. geogr. statist. und histor. Nachrichten zur Aufklärung der Länder und Völkerkunde. 9r Theil. 8. 18 gr.

Stedman Nachrichten von Suriname, dem letzten Aufruhr der dortigen Negersklaven und ihrer Bezwingung in den Jahren 772 — 777 Uebers. von *M. C. Sprengel*. 2r Theil. 8. 15 gr.

Botanisches Bilderbuch für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde, herausgegeben von Fr. Dreves. 12s Heft mit 6 illum. Platten.

Mit diesem 12 Hefte schliesst sich der 2te Band dieser schönen Pflanzensammlung, deren allgemein günstige Aufnahme für ihren guten Fortgang hinlängliche Bürgschaft leistet. Auch können wir dem Publikum im Namen des Herausgebers für die Zukunft promtere Erscheinung der Hefte zusichern.

Voss u. Comp.

Erholungen, herausgegeben von *W. G. Becker* 1797. 3tes Bändchen, ist so eben erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu erhalten. *Bürde, Eccard, Gleim, Jünger, Klamer Schmidt, Kretschmann, Mohlmann, Sophie Mereau, Otmar, Streithorst, Weisse* u. a. m. lieferten Aufsätze zu dieser Schrift, welche vom Herausgeber des Allmanachs zum geselligen Vergnügen mit Hülfe mehrerer deutschen vom Publicum begünstigten Schriftsteller einzig und allein der angenehmen Unterhaltung gewidmet ist. Jährlich erscheinen 4 Bändchen, jedes zu 1 Thlr.

Von einem bekannten Gelehrten wird für eine solide deutsche Buchhandlung eine Verdeutschung von "*Gregory's Geschichte seines Lebens und seines Zeitalters*„ sogleich nach ihrer Erscheinung in England besorgt.

Am 24sten October 1797.

Bey *Christian Langbein* in Arnstadt ist erschienen, und in der von *Kleefeldischen* Buchhandlung in Leipzig in Commission zu haben:

Der kleine Sittenkathechismus, von Carl Dilthey. 8. 4 gr.

Der Verfasser, der schon durch mehrere Aufsätze in dem beliebten Thüringer Wochenblatt für Kinder auf der vortheilhaftesten Seite bekannt ist, hat sich dadurch ein neues Verdienst um seine kleine Lieblinge erworben. Man findet in dieser kleinen Schrift die vorzüglichsten Lehren der Anständigkeit und des Wohlverhaltens, in einer leichten und dem Kinderalter angemessenen Sprache vorgetragen, und muss dem würdigen Verfasser den herzlichen Dank sagen für die edle Sorgfalt, seinen jungen Freunden auf alle Art nützlich zu werden. Gewiss wird der menschenfreundliche Wunsch des Verfassers nicht unerfüllt bleiben, wenn es recht vielen Kinderlehrern gefallen sollte, dieses nützliche Büchelchen bey ihrem Unterricht zu gebrauchen, und dasselbe so gemeinnützig zu machen, als es der Inhalt desselben verdient und das Bedürfniss so vieler Unmündigen erfodert.

Zur Vermeidung der Collisionen zeigen wir hiedurch an, dass von der so eben in Italien bekannt gemachten

Constituzione della Republica Cisalpina. Anno V. della Republica francese 1797. 8.

eine Uebersetzung von einem beider Sprachen kundigen Manne in unserm Verlage in kurzem *erscheinen* wird.

Lübeckische Buchhandlung
in Bayreuth.

II. Neue Musikalien.

Den Freunden der Musik mache ich hiemit bekannt, dass ich die 6 neuesten Sinfonien, welche Hr. *Jos. Haydn* während seiner letzten Anwesenheit in England für London verfertigt hat, und noch nicht gestochen sind, einstweilen als Sonaten für das *Piano-Forte* arrangirt, mit Begleitung einer Violin und eines Violoncells *ad libitum* heraus geben werde. Am 1sten October wird das erste Heft von den 3 erstern, und am 15ten das zweyte von den 3 übrigen erscheinen.

Der einzige Eigenthümer dieser Sinfonien, Hr. *Salomon* in London hat mir den Stich, Druck, und Ausgabe derselben völlig übertragen. Jede Sinfonie oder Sonate besteht aus einem kleinen *Adagio* als Einleitung zum ersten *Allegro*, *Andante*, einer *Menuetto* et *Trio*, und einem *Presto* oder *Vivace*. Der Preis ist, um allen Nachstich zu verhüten, äusserst genau festgesetzt worden. Ein Heft von 3 Sonaten kostet 4 Flor. Jede einzelne aber 1 Flor. 30 kr. Reichsgelde, den alten Louisd'or zu 9 Florin gerechnet. Der Name *Haydn* bürgt für die Vortreflichkeit jeder seiner Arbeiten, besonders seiner Sinfonien, ich darf daher hier weiter nichts anmerken, als dass die Bearbeitung derselben für das Klavier vorzüglich gut gerathen sey. Mein schon bekannter Notenstich, wird richtig und rein, und ich hoffe dem Werk entsprechen. Man kann sich deshalb an mich, oder an alle bekannte Musikhandlungen wenden.

Bonn am Rhein, am 16 Sept. 1797.

N. Simrock.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 144.

Sonnabends den 11ten November 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Bücherverbote.

Verzeichniss bey der k. k. Bücher-Censur in Wien, vom Monat April bis Julius 1797 verbotener Bücher.

Bibliothek (Compend.) der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände XXV. Abtheilung der Freymäurer H. IV. V. Eisenach und Halle 1796. 8.

Criminel (l'honnâte) ou l'amour filial. Drame en 5 actes et en vers. Par fernouillot de falbaire 1796. Nouv. Edit. a Paris 1795. 8.

Decade (l'heureuse) Divertissement patriotique en un Acte et en Vaudevilles des Citoyens Barré, Legen et Rossieres, II. Edit. a Paris. 8.

Decade (la seconde) ou le double mariage, opera patriotique en deux actes et en Vaudevilles suite de l'heureuse décade par Bellement. a Paris. 8.

Epreuves (les) du Republicain, ou l'amour de la patrie. essai patriotique en 3 Actes, mêles de Cants. Par Marie Laugier. a Paris. II. An. de la Republ. 8.

Frankreich im Iahr 1797. erstes Stück. Altona. 8.

Gedanken (aufrichtige) über die heutigen gefahrvollen Zeiten 1797. 8.

Histoire (petite) de france, ou revue polemique d'un grand historien, ouvrage a l'ordre du joursuivi d'un Recueil de lettres anecdotiques en partie relatives à la Revolution et précédé d'un voyage a Jersey fait et publie en 1786. par l'auteur de saluste aux français à Paris le 2 et 3 mois de la republique. 8. Tom. I et II.

Jacques le fataliste et son maitre. Par Diderot. T. I et II. à Paris. An 5 de la Republ. 8.

Journal (neues theologisches) herausgegeben v. Ammon Hänlein u. Paulus. 8. B. St. 6. oder Jahrgang 1796. 12. St. u. 9. Band 1 St. oder Iahrg. 1797. 1. Stuck.

Katechesen (katholische) über das Gebet überhaupt und das Vaterunser insbesondere. Nach dem Katechismus des H. Abts Felbiger, und den Bedürfnissen unserer Zeit eingerichtet, für Kirchen- Schul- und Privatlehrer. 1. Th. Leipzig 1797. 8.

Klio (Neue) eine Monatschrift. Herausg. v. Huber 1797. Ian. u. Febr. 8.

Kosmopolit (der) eine Monatsschrift. 3. St. März 1797 Halle 8.

Liebschaften (brittische) 6. und 7. Band. Berlin 1797. 8.

Livre republicain (le premier) pour reparer à l'instruction publique des enfans des deux sexes. Par Marcarel. à Paris l'an II de la Republ.

Opuscules philosophiques et litteraires, la pluspart posthumes ou inedites. à Paris 1796. 8.

Tombeau (le) de Jacques Molai, ou le secret de conspirateurs à ceux qui veulent tout savoir. 8.

Urians (H) Nachricht von der neuen Aufklärung, nebst Antwort. Germanien 1797. 8.

Vues générales sur l'Italie et Malthe etc. Dans leurs rapports politiques, avec la Republique française, et sur les limites de la France à la rive droite du Rhin, suivie d'un Mémoire sur les beaux arts et les institutions propres à les faire fleurir. à Paris. Vendemaire, An V. de la Republ.

Almanach des Muses pour l'an V. de la Rep. franç. 1797. Vieux style. Paris 97. 12.

Aufklärungen (Statistische) über wichtige Gegenstände der österreichischen Monarchie. 2r Band. Göttingen. 8.

Decade la philosophique, litteraire et politique St. 52. 87. 4. année republ. St. 1. 6. 5 année de Republ. 4.

Egalité (de l') ou principes generaux sur les institutions civiles, politiques, et religieuses précédé de l'eloge de J. J. Rousseau en forme d'Introduction par l'auteur de la Correspondance d'un habitant de Paris. 2 T. Paris 1796. 8.

Enfant (l') du carnaval. Histoire remarquable et sur tout veritable. 1. et 2. Part. Rome An. V. 96. 8.

Ernestine. Eine Novelle der neusten Zeit, als Spiegel aufgestellt für Väter und Söhne. Cöthen 96. 8.

Essai sur la situation politique de l'Europe suivi d'observations et anecdotes sur le Général Dumourier et sur ses memoires. Paris An. IV. de la Rep. 8.

Frankreich im I. 97. 3. St. Altona. 8.

Histoire de la republique d'Angleterre d'aprés les mémoires d'Edmond Ludlow. Par un Republicain. Paris l'An. II. de la Rep. 8.

Katharina II. vor dem Richterstuhle der Menschheit. Grösstentheils Geschichte. St. Petersburg 97. 8.

Kosmopolit (der) eine Monatsschrift zur Beförderung wahrer und allgemeiner Humanität. 4. St. Apr. Halle 97. 8.

Launen und Träume eines Mannes, der weder Kosmopolit, noch Spiesbürger ist. Fr. a. M. 1796. 8.

Manuel d'Epitecte et tableau de Cébés en grec avec une Traduction française précédée d'un discours par Lefebure Villebrune. II. T. Paris l'an III. 12.

Pacte de l'Europe, basé sur les rapports et interets des nations. Par Gallet Paris l'an V. 8.

Paragraphen aus Wekherlins Nachlass. Herausg. von seinen Erben. Altona 96. 8.

Philosophie (la) de Mr. Nicolas. Par l'auteur du Coeur humain devoilé. 3. Part. Paris 96. 8.

Provinciales (les) ou Histoires des filles et femmes des Provinces de france, dont les avantures sont propres à fournir des sujets dramatiques de tous les genres. Jan. Decemb. Paris. 8.

Publiciste (le) philantrope. Par Xav. Audouin. 1 Cah. sur la Situation et les ressources de la france. Paris 96. 8.

Religieuse (la) ouvrage posthume de Diderot. Paris 97. 8.

Die Nonne von Diderot übers. v. Cramer. 8.

Reveil (le) d'Appollon, ou gallerie litteraire 96. N. I et II. Paris An. IV. 8.

Sintenis (Christ. Fried.) Neue Predigten. 1. 2. Theil. Leipzig 93. 8.

Soirées (les) du Pere de famille. Paris, l'An. IV. de la Rep. fr. 8.

Sultan (le) indecis, ou les deux Circassiennes. Anecdote turque suivie de Contes en Vers. Par le Citoyen Dus'ausoin. Paris An IV. de la Rep. 12.

Tribun (le vieux) et sa bouche de fer I. Envoi et suite du I envoi. Paris 96. 8.

Uebersicht (kurze) der Geschichte der Entstehung und des Fortganges der Christl. Religion. 96. 8.

Versuch einer Geschichte der abwechselnden Schicksale der protestantischen Religion in Ungarn vom Anfang der Reformation bis auf die neueste Zeiten. Zürich 97. 8.

Abdalah. Eine Erzählung. Berlin u. Leipzig 95. 8.

Ame (l') amante de son Dieu, representée dans les emblemes de Hermanus Hugo et dans ceux d'Othon Vaenius sur l'amour divin. Par Mad. de M. B. de la Mothe Gujon. Nouv. Edit. augmentée Paris 90. 8.

Ami (le) véritable des loix ou le republicain a l'epreuve. Comedie en 4 actes, en prose par le Citoyen Villeneure. Paris L'an. III. 8.

Ami du peuple, ou les intrigans demasqués. Comedie en 3 actes et en vers. Par le Citoyen Cammaille. Aubin Paris 93. 8.

Berthe (E. Z.) Unterhaltungen eines Lehrers mit seinen Schülern, über das Leben, die Lehre, Schicksale und Thaten Jesu Christi. Ein Lehr- und Lesebuch für Kinder und Nichtkinder. Köthen 96. 8.

Bibliothéque des Villages par M. Berguin. 3. Parties. Bulley. 8.

Brets (le) Erzählungen seiner ausgestandenen Leiden und Drangsale in dem Inquisitionsgerichte zu Portugal, nebst Beyträgen und Anekdoten zur Geschichte dieses und des spanischen Tribunals aus dem Französ. Madrit 96. 8.

Calotine (la) ou la tentation de St. Antoine. Poeme epicini-satyri-heroy-comique et burlesque, en 7 chants. Memphis l'an 5800. 12.

Dragons (les) et les Benedictins, Comedie en un acte et en prose du Cit. Pigault Paris l'an II. 8.

Force (de la) du Gouvernement actuel de la france et de la necessité de ey railler. Par Benjamin Constant 96. 8.

Frankreich im J. 97. 4. St. Altona 8.

Grammatik der Liebe für Hauben und Hüte ans Licht gestellt von Priszian.

Histoire de l'Europe moderne depuis l'irruption de peuples du nord dans l'empire romain jusqu'à la paix de 1783 Par N. de Bonneville. T. I. II. III. Gen. 1789. 8.

Histoire abrégée des republiques anciennes et modernes Par le Citoyen Boulard. Tom. I. II. III. et IV. Paris An IV. 8.

Histoire de la revolution de france précédée de l'expose rapide des administrations successives nouvelle Edition par deux amis de la liberté. 8. Tomes. Paris 92. 97.

Jakob (L. H.) vermischte philosophische Abhandlungen aus der Theologie, Politik, Religionslehre und Moral. Halle 97. 8.

Jakob (L. H.) Annalen der Philosophie und des philosophischen Geistes. 3. Jahrg. 1797. 1tes St. Leipzig. 4.

Lebensbeschreibung des Generals Buonaparte übersetzt aus dem Französischen. Paris im fünften Jahr der Republik. 8.

Marat dans le souterain des Cordeliers ou la Journée du 10 Aout. Fait historique in 2 actes par Mathelin. Paris II. Année 8.

Nikodemus Rücksprache mit Geistlichen und Layen in Sachen religiöser Wahrheit. Leipzig 97. 8.

Paul (Jean) Blumen. Frucht und Dornenstücke, oder Ehestand, Tod und Hochzeit des Armenadvocaten F. W. Siebenkäs im Reichsmarktflecken Kuhschnappel. 2. et 3 B. Berlin 97. 8.

Portraits des personnages celebres de la Revolution par françois Bonneville avec tableau historique et notices de P. Quenard. T. 1. et 2. Paris 8.

Procés des Bourbons, Louis XVI. Marie Antoinette, Philippe d'Orleans. et Elisabeth Capet. T. I. II. III. Paris l'an 5. 96. 12.

Recherches sur la science du Gouvernement par Mr. le C. Jos. Gorani. Tom. 1 et 2. Paris 92. 8.

Sans-Culottes (les vrais) ou l'hospitable republicaine. Tableau patriotique en prose et en un acte par Rezicourt Paris, l'an II. 8.

Siege (le) de litte: ou Cecille et Julien, Comedie en 3 actes et en prose melée des chants par Joigny. Paris An 2. 8.

Statsanzeigen (Neuste) 2. Band. 1. Stück. Germanien 97. 8.

Verité (la) à la Commission des onze. Paris An. 3.

Veure (la) du Republicain ou le calomniateur, Comedie en 3 actes et en Vers par le Cit. Leom. Paris. II. Année. 8.

Age

Age du Desordre pris pour celui de la raison par Mr. Paine, ou defense de la Religion Chretienne contre les Attaques de ce Thomas. Par un Laique Lond. 94. 8.

Anekdoten und Charakterzüge aus dem Einfalle der Neufranken in Altfranken im Jahr 1796. von einem Augenzeugen. 97. 8.

Annalen der leidenden Menschheit. 3. H. 97. 8.

Avantures de Mlle Olinde. En 2. Part. Amsterdam 96. 8.

Bagatellen romantischen Inhalts. Wien 97. 8.

Bahrdts (K. F.) Moral für alle Stände. 4. Aufl. 1. Band. Mit einer Vorrede, u. s. w. v. D. W. A. Teller. Berlin 97. 8.

Bataves (les) Par Bitaubé. Paris und Strasbourg. An V. 97. 8.

Bibliothek für Kritik und Exegese des N. T. und ältesten Christenthums. 1. B. 2. St. 97. 8.

Bibliothek der neuesten Lesebücher. 1. B. 2. Heft. Düsseldorf 96. 8.

Dolz (M. I. Ch.) Leitfaden zum Unterrichte der allgemeinen Menschengeschichte für Bürgerschulen. Leipzig 97. 8.

Dumourier i. J. 1792. Ueberblick der polit. u. moral. Ereignisse dieser Zeit. 96. 8.

Ecstasis (geheime) oder Abhandlung und Betrachtung grosser und übernatürlicher Geheimnisse, entworfen von einem lehrbegierigen Jünger der Weisheit etc. von Friderico Qualdrano, sonst genannt Holtasop. 97. 8.

Eggers (Gr. U. Dettler v.) Annalen der Staatswissenschaft. 2. B. f. d. J. 95. Zürich 97. 8.

Ehestandsgeschichten (Acht merkwürdige) einer bekannten Dame. Von ihr selbst geschrieben. Fr. Leipzig 97. 8.

Einleit. in die Geometrie, oder Entwicklung des Begriffes Raum. Gottingen 97. 8.

Einsiedler (der) auf dem Oybin. 1. 2. Bändchen. Leipzig 97. 8.

Elementarlehre der Moral vom Bürger Bulard. Aus dem Französischen übersetzt nebst einer beleuchtenden Vorrede. Mannheim 97. 8.

Flatt (M. C. Chr.) Philos. exeget. Untersuchung über die Lehre von der Versöhnung der Menschen mit Gott in 2 Th. Göttingen 97. 8.

Frankreich i. J. 97. 5. St. Altona. 8.

Galletti (J. G. A.) kleine Weltgeschichte zum Unterricht und zur Unterhaltung. 1. Th. Gotha 97. 8.

Gedanken (philosophische) und Abhandlungen meist moralischen Inhalts, auch mit Rucksicht auf die kritische Philosophie. Von einem Verehrer der Weisheit. 3. B. Pest 97. 8.

Geschichte der russischen Revolution im Jahr 1762. aus d. Französischen des Herrn Rülhiere. Germanien 97. 8.

Geister- Zauber- Hexen- und Kobolds Geschichten. 3. Band. Eisenach 97. 8.

Corday (Charlotte) oder die Ermordung Marats. dramatisirt. Der Prinzessin Louise von Hessen - Darmstadt gewidmet. Fr. am M. 97. 8.

Heidemann (A. W.) Zemire, oder Sammlung unterhaltender Aufs. Halle 97. 8.

Henke (D. H. Ph. C.) Eusebia. 1. Band. 4. Stück. Helmstädt 97. 8.

Histoire, ou Anecdotes sur la Revolution de Russie en l'année 1762. Paris. An V. de la Rep. 8.

Jesua Joab (der entlarvte) an die Wanderer im Thale Josaphat. Leipzig 97. 8.

Journal d'un Voyage de Geneve. Par la diligence fait en 1791. par M****** Geneve 92. 12.

Kotzebue (A. v.) die jüngsten Kinder meiner Laune. 6. B. Leipzig 97. 8.

Meiners Lebensbeschreibungen berühmter Männer. 3. B. Zürich 97. 8.

Moine (le) Trad de l'angl. 3. T. An V. 97. 8.

Montaldo (Graf) ein Schauspiel in 3 Aufzügen. Rostock und Leipzig 97. 8.

Motion faite le 16. Decemb. 96. dans la chambre des communes du Parlement de la Grande-Bretagne en faveur du General la Fayette et de ses Compagnons d'infortunes Par le General Fitzpatrick suivie des discours de M. M. Pitt, Fox, Sheridan etc. Trad. de l'anglois. Hamb. 97. 8.

Nacht (die) in Bremen. 97. 8.

Onkel (der lustige) und sein liederlicher Neffe. 2. Theil. Leipzig 97. 8.

Peter der grausame König v. Kastilien. Ein Vers. histor. Darstellung. Berlin 97. 8.

Recherches politiq. sur l'etat ancien et moderne de la Pologne, appliquées à sa derniere revolution Par G. Ph. Garran. Paris l'an III. de la Rep. 8.

Schwänke (Erotische) aus Kupidos Brieftasche. 1. Theil. Leipzig 97. 8.

Stephani (D. Hein.) Grundrifs der Staatserziehungswissenschaft. Weisenf. u. Leipz. 97. 8.

Thiess (D. J. O.) Handbuch zum richtigen Verstande und fruchtbaren Gebrauche der Sonn- und Festtagsevangelien des ganzen Jahres für Prediger. 2. Th. Leipzig und Gera 96. 8. oder

Thiess (D. J. O.) Winke für Prediger zur Benutzung der Sonn- und Festtagsevangelien des ganzen Jahres nach den Bedürfnissen jetziger Zeit. Leipzig und Gera 96. 8.

Voyage dans l'interieur des états unis à Path winchester dans la Valée de Menandoha, Pendant l'été de 1791 par Mr. Payard. Paris An V. de la Republique. 97. 8.

Wagenseil (J. C.) historische Unterhaltungen zur Bildung des Geistes und Herzens. 1. B. in 6. H. 2. B. in 6. H. Augsburg 97. 8.

Wallenstein (Albrecht von) Herzogs von Friedland, wahre bisher immer verfälschte Lebensgeschichte. Von einem Königl. Preussischen General. Berlin 97. 8.

Zaura (Königin) oder das bezauberte Birkenwäldchen. Vom Verfasser des Orakels zu Endor. 1. Th. Weissenfels 97. 8.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Speyer. am 25. Jun. 1797. Die hiesige reformirte Gemeinde hat heute den Kandidaten aus *Altripp*, einem benachbarten churpfälzischen Dorfe, Herrn *Faber*, zu ihrem Pfar-

ner erwählt. Am 1. Julius ist er auf die von dem Kirchenvorstande gemachte schriftliche Anzeige von dem Magistrate bestätigt und am 5ten beeidigt worden. Eben diese Gemeinde hat von nun an auch die Wochenpredigten, weil sie von gar wenigen Personen nur besucht wurden, eingestellt.

Speyer, am 4. Sept. 1797. Der als Schriftsteller rühmlichst bekannte zweyte Physikus unsrer Stadt, Hr. D. *Krampe*, der unlängst erst von dem Herzog zu Zweybrücken zum Medicinalrath ernannt worden ist, wurde nun von eben demselben als Physikus der Stadt und des ganzen Oberamtes *Homburg* mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. berufen. Hier hat er sich nicht länger als 18 Monate aufgehalten.

Speyer, im October 1797. Den beiden würdigen Predigern der evangel. Gemeinde unserer Stadt, den Herrn *Spaz* nicht *Schatz*, wie es Nr. 92. S. 766. des Intell. Blatts hiess — und *Mayer*: hat der Magistrat, weil sie neben ihren pfarramtlichen Geschäften mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit auch den Unterricht an unserm Gymnasio im verflossnem Sommer halben Jahre besorgt haben, nach zurückgelegtem Herbstexamen eine Erkenntlichkeit von 200 fl. zustellen und den ersten zugleich ersuchen lassen, mit dieser Arbeit auch in dem bevorstehenden Winter halben Jahre fortzufahren. — Der Unterricht an dem katholischen Gymnasio, der vor dem Kriege von den Herrn Augustinern ertheilt wurde, seit demselben aber gänzlich aufgehört hatte, soll auf Befehl des neuen Fürstbischoffes, der sich das Wohl der Kirchen und Schulen eifrigst angelegen seyn lässt, von Allerheiligen d. J. an, weil das hiesige Gebäude gänzlich zu Grunde gerichtet ist, zu *Bruchsal* ertheilt werden. Es sind zu dem Ende schon einige der vorigen Lehrer, als z. B. Hr. *P. Angelin*, dorthin berufen worden.

Greifswalde. Nach dem den 25. Febr. d. J. erfolgten Tode des ältesten Prof. der Rechte, und Directors des Consist. Hrn. Dr. *Hermann Beckers* in seinem 78. Jahre, sind die beiden bisherigen ausserordentl. Profess. der Rechte, Hr. Dr. *Mehlen* und Hr. Dr. *Hagemeister* ordentl. Profess. der Rechte geworden.

Den 15. Jun. ist der Profess. der Medicin Hr. Dr. *Haselberg* vom König zum Archiater ernannt worden.

Bamberg. Dem Hrn. Hofrathe und Staatsrechtslehrer *Göhner* ward der volle Hofrathsgehalt beygelegt.

Hr. *Jacob Wagner* der Philosophie Baccalaureus und Alumnus des Ernestinischen Priesterseminars ward zum ordentl. öffentl. Lehrer der Dogmatik ernannt.

Die beiden Hrn. Hofräthe *Gönner* und *Major* erhielten jeder aus besonderer Anordnung des Fürsten 50 fl. fr. Gratification für ihre Arbeiten in den Brandenburgischen Angelegenheiten.

Der mit Sitz und Stimme der Hofkammer angestellte Hr. Assessor *Fried. Al. Schneidewind* ward zum wirklichen Hofkammerrath befördert.

Herr geistliche Rath und ordentl. öffentl. Lehrer des Kirchenrechts *Andreas Frey* ward von dem Hrn. Geheimen Rathe und Oberhofmarschal *Horneck* von Weinheim zu dem erledigten Beneficium in der Gön..ingescapelle präsentirt, und vom Fürsten bestätiget.

Hr. *Gauss* ordentl. öffentl. Lehrer der Theologie und Präses des marianischen Studentenhospitiums ward vom Fürsten zur Pfarrey *Baunach*. Wirzburger Kirchensprengels, präsentirt, und von dem dortigen Fürstbischoff bestätiget.

Herr Profess. Philos. *Batz* kam als Vorsteher in das Marianische Studentenhaus.

III. Todesfälle.

Bamberg. Am 5. Oct. starb Hr. *Benignus Pfeufer*, hochf. Bamb. Hofrath und geheimer Archivar, ein sehr thätiger und arbeitsamer Mann, der sich auch durch mehrere philosophische und historische Schriften bekannt gemacht hat.

Zu *Steinwiesen* im Bambergischen starb der dasige Pfarrer, Rath und der Philosophie und Theologie Doctor, *Aloys Brockard*. Er war ehedem ordtl. öffentl. Lehrer der Theol. an der Universität Bamberg und Mitglied der Gesellschaft Jesu.

Im Septemb. starb zu Frankfurt a. M. der Senator Dr. *Hieron. Peter Schlosser*, als juristischer Schriftsteller und latein. Dichter bekannt, im 62sten Jahre.

IV. Berichtigungen.

Der Offenbacher Taschenkalender kostet nicht 8 sondern 9 gr. Dieser Preis ist äusserst geringe, und wird ihm um so mehr Liebhaber verschaffen, da Hr. Küffner die Kupfer aus einem sehr schönen Buche: *Gemälde aus Griechenland* und *Rom*, und aus einem ganz vortrefflichen noch ungedruckten Romane: die *Familie Bergfeld*, meisterhaft bearbeitet hat.

Im allgemeinen Litterarisch. Anzeiger, Juniusstück No. LXXI. S. 733. Zeile 27. ist statt Scharner, *Martin Schwartner* zu lesen.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 145.

Mittwochs den 15ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlagsbücher von *Gottfried Martini*, Buchhändler in Leipzig Michaelis-Messe 1795.

Heydenreich, Prof. K. H. philosophisches Taschenbuch für denkende Gottesverehrer nach Grundsätzen der Vernunft. 1r Jahrg. Mit einem allegorischen Titelk. von Schnorr u. Stölzel. Broch. in farbig. Umschl. gr. Taschenform. Schrp. — 16 gr.
Gebunden in Futteral — 20 gr.
In Atlas geb. — 1 rthl. 4 gr.

— — Worte einer edlen Mutter an den Geist und das Herz ihrer Tochter, nebst einem Anhange über Kleinheit und Grösse im weiblichen Charakter. Ein Geschenk für Frauenzimmer aus den gebildeten Ständen. Mit einem Portrait punct. man. broch. in farbig. Umschl. gr. Taschenform. Schrbp. — 10 gr.
Holl. Pap. — 12 gr.
Dass. geb. in Futteral — 16 gr.

Knötschker, D. Joh. Christ. von Verdammung der Missethäter zur Bergarbeit. Ein Vorschlag für Chursachsen. 8. — 8 gr.

Verzeichniss der Geislerischen Mineralien-Samml. in Leipz. 2 Thl. 8. heruntergesetzter Preiss. 12 gr.

Supplement zu dem Verzeichniss der Geislerischen Mineral-Samml. 1 gr. 6 pf.

Ostermesse 1796.

Briefwechsel geheimer, zwischen der Ninon von Lenclos, dem Marquis von Villarceaux und der Dem. d'Aubigné nachmahliger Fr. v. Maintenon: aus dem Franzöf. übersetzt von *Stampeel*. Mit dem Portrait der Ninon von Lenclos nach einem Französischen Originale von Schnorr und Bolt. 1s Bändch. Gedr. mit neuen Didot. Lettern auf Holl. Pap. gr. 8. broch. in farb. Umschl. 20 gr. weiss Druckp. 18 gr.

Heydenreich, Prof. K. H., Briefe über den Atheismus. 8. Schrp. — 18 gr.
Druckpr. 16 gr.

Julians Widerlegung der Bücher Augustins: Ueber den Ehestand und die Lust. Ein Beytrag zur Dogmengeschichte; in einem deutschen Auszuge von G. H. K. *Rosenmüller*, nebst einer Vorrede von D. Joh. *Rosenmüller*. Druckp. 8. 1 rthl. 4 gr.

Knötschker, D. Joh. Chr. Geschichte des Reichsvicariats durch Deutschland und Italien, in den Zwischenreichen vor der goldnen Bulle. Ein Beytrag zur deutschen Geschichte und dem Staatsrechte des H. R. Reichs. gr. 8. 1 rthl.

Seume Nachrichten über die Vorfälle in Polen im Jahr 1794. nebst einem Anhange von Gedichten. Mit einem Titelkupf. Igelströms Tod, von Schnorr und Kohl. Schrp. 8. 18 gr.

Zurückweisung des Versuchs, die Wundergeschichten des N. T. aus natürlichen Ursachen zu erklären, welchen Joh. Christ. Fr. Eck, Consistorial-Assessor und Archidiac. zu Lübben im Marggrafthum Niederlausitz herausgegeben — Von einem Römisch-katholischen Geistlichen. 8. — 6 gr.

In Commission.

v. *Pallas*, Flora rossica, 2 Thl. auf holl. gross Royal, Beide Theile enthalten 101. illum. Kupfertafeln von gleichem Format und Pap. 60 rthl.

Michael-Messe. 1796.

Miscellaneen über berühmte Männer und Frauen, die bey froher Laune gestorben sind. Nach dem Französischen des Deslandes: mit Anmerkungen und Abhandlungen über Tod, Seelengrösse im Tode und Selbstmord, von Prof. K. H. *Heydenreich*. Druckpapier. 8. 10 gr.

Seume, Obolen (enthaltend philantrop. Rhapsodien, Anecdoten, Bemerkungen und Gedichte), mit einem Titelkupfer. 1 Bdch. Druckp. 8. 16 gr.
(Das 2te Bdch. erscheint zu Ost. 1798.

Oster-Messe. 1797.

Briefwechsel geheimer, zwischen Ninon von Lenclos dem Marq. von Villarceaux und der Dem. d'Aubigné nachmahl. Fr. v. Maintenon. Aus dem Französischen übersetzt von *Stampeel*. 2s u. letztes Bändch. gr. 8. broch. Holl. Pap. 16 gr. Weiss Drckp. 14 gr.

Chaillot's geistliche Reden: nach dem Franz. frey bearbeitet von L. Z. *Cichorius*: nebst einer Abhandlung über die höchste Wirkungen schöner Darstellungen geistlicher Stoffe in Werken der Redekünst von Herrn Prof. *Heydenreich*. gr. 8. 20 gr.
(werden wegen wichtiger Verhinderungen von Seiten des Herausgebers erst zur Ost. M. 1798. erscheinen.)

Chamfort's Maximen, Characterzüge und Anecdoten, nebst Notizen aus seinem Leben von Guingené. A. d. Franz. übersetzt von N. P. *Stampeel*. 2 Theile Schrbp. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Cicero's, M. T. Reden zur Vertheidigung des Dichters A. Licin. Archias. T. Ann. Milo's und Q. Ligarius übersetzt, nebst beygedrucktem gereinigten latein. Text, kritischen Anmerkungen, vollständigen Comment. und Bemerkungen über die in den Reden enthaltenen Maximen, Grundsätze und die darin ausgedrückte Denkart, ihren Geist und philos. Gehalt, von Carl Gottlob *Schelle*, gr. 8. 1r B. 1 rthl.

Heydenreich, Prof. K. H. philosoph. Taschenbuch für denkende Gottesverehrer nach Grundsätzen der Vernunft. 2r Jahrgang. 1797. Mit einem allegorischen Titelkupf. von Schnorr und Meno Haas. Schrbp. broch. in farb. Umschl. 20 gr.
Gebund. in Futt. 1 rthl.
In Atlas gebund. 1 rthl. 8 gr.

— — kleine Schriften über die Philosophie des Lebens, besonders des häuslichen. 1r Bd. Schrbp. 8.
(werden ebenfalls wegen unvorhergesehener Hindernisse erst zu Ostern 1798. fertig.)

— — Mann und Weib, ein Beytrag zur Philosophie über die Geschlechter. 8. Schrp. und Drckp.
(zur Mich. Messe fertig.)

Lobrede auf Rousseau, über seinen weltbürgerl. Einfluss und den Character seiner Schriften. Nach der, dem Französ. Werke: De l'Egalité ou Princip. géner. etc. vorgedruckten *Eloge* auf Rousseau bearbeitet und mit Anmerkungen begleitet von Carl Gottlob *Schelle*. 8. 16 gr.

Sophie, aus Rousseaus Emil. Ein Bild schöner Weiblichkeit, mit dem Portrait der Sophie von Mangot. Taschenformat. broch. in farbigem Umschlag. Schreibp. 10 gr.

Weiss, M. Chr. Fragmente über Seyn, Werden und Handeln. Nebst einigen Beylagen. 8. 16 gr.

Ferner sind in verwichner Michael. Messe erschienen:

Grundsätze zur Bildung für Geist und Herz; Jungen Zöglingen der Kriegswissenschaft aus den höhern Ständen gewidmet. Nach dem Französischen der Markgräfin von *Lambert* bearbeitet nebst einer Rede an erwachsene Cadets: über das Verdienst des Officiers vom Hr. Prof. *Heydenreich*. Mit einem Titelkupfer: *Kleists* Tod bey Kunnersdorf. kl. 8. brosch. in farbig. Umschlag (16 gr.) und gebund. in Futter. 20 gr.

Obgleich dieses äusserst interessante Werkchen, welches Sr. Majestät Friedrich Wilhelm II. König von Preussen unterthänigst zugeeignet ist, von der einen Seite betrachtet, ganz individuel zu seyn scheint, so ist es doch von der andern wieder so allgemein, dass es füglich als Gegenstück zu den Worten einer edlen Mutter an den Geist und das Herz ihrer Tochter von eben diesem Verfasser kann angesehen, und also diese Grundsätze allen Jünglingen, auch die sich nicht der Kriegskunst widmen wollen, können empfohlen werden.

Heydenreichs, Prof. K. H. philos. Taschenbuch für denkende Gottesverehrer 3r Jahrg. 1798. mit einem allegor. Titelkpf. von Schnorr und Schule.

Cicero's Reden, von *Schelle* 2r B. gr. 8.

Winterblumen von K. L. Müller 2te vermehrte Auflage, mit einem Kpfr. 8.

Martinsche Buchhandlung
in Leipzig.

Wenn bey der Menge von Schriften, welche als Weynachtsgeschenk für die Jugend angekündiget werden, Aeltern und Lehrer doch immer noch verlegen sind, solche zu finden, die mehr als eine unnütze Spielerey gewähren, und der Jugend neben dem Vergnügen auch bleibenden Nutzen verschaffen, so verdienen gewiss folgende zwey Schriften, welche in dieser Michaelismesse in meinem Verlage erschienen, und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind, alle Aufmerksamkeit.

1. D. *Paul Gerhards* vollständiges Handbuch einer technologischen und ökonomischen Naturgeschichte für deutsche Bürger, Landwirthe und ihre Kinder 2r Band gr. 8. mit illum. Kupfern à 1 rthl. 12 gr. mit schwarz. K. à 1 rthl. 12 gr. ohne Kupf. 18 gr. (NB. da dieser ordinäre Preiss schon so gering angesetzt ist, als es ohne unvermeidlichen Schaden des Verlegers geschehen konnte, so war es nicht möglich, den zweyten Theil auf Subscription herauszugeben und *für die* Subscribenten den Preis noch niedriger zu stellen.) Der erste Band, welcher in der Ostermesse erschien, kostet illum. à 1 rthl. 16 gr. mit schwarz. K. à 1 rthl. 4 gr. ohne Kupf. 16 gr. mithin beide Theile mit illum. K. 3 rthl. 4 gr. mit schwarzen K. 2 rthl. 6 gr. ohne Kupfern 1 rthl. 10 gr. — In künftiger Ostermesse erscheint der Beschluss der Saugthiere. — In diesem Handbuche findet die Jugend alles beysammen, was von den natürlichen Geschöpfen zu wissen nöthig ist, und ausserdem auch noch eine fassliche Belehrung von den Geschäften des Landwirthes die natürlichen Körper zu erziehen, und von den Geschäften des Handwerkers und Künstlers, um sie zu verarbeiten. So wie sich diese Naturgeschichte dadurch vor allen andern auszeichnet, so wird sie auch vorzüglich willkommen seyn; denn die Kenntniss der natürlichen Körper wird dann erst nützlich und wichtig, wenn man auch weiss, wo und wozu sie gebraucht werden.

2. Eben desselben vertraute Briefe an seine reisende Tochter, auch andern reisenden Töchtern zur Weynachtsgabe 8. brochirt mit Kupfern à 21 gr. In dem der Herr Verfasser von den Eigenthümlichkeiten der weiblichen Natur ausgeht, zeigt er den zur Mannbarkeit heranwachsenden Mädchen die wahre Würde des weiblichen Geschlechts und sucht sie mit andringender Wärme zu den Grundsätzen zu führen, durch welche sie

sie ihren Werth und ihre Glückseligkeit glücklich behaupten können.

Ausserdem ist auch in dieser Messe von dem durch alle gelehrte Zeitungen und Journale einstimmig empfohlenen exegetischen Handbuche des alten Testaments für Prediger, Schullehrer und gebildete Leser, das 4te Stück, enthaltend das erste Buch Samuelis, gr. 8. à 18 gr. erschienen.

Leipzig

Joh. Gottl. Beygang
Buchhändler.

Gegen Weyhnachten dieses Jahres erscheint in dem Verlage des Herrn Buchhändler *Beygang* in Leipzig das 1te Heft folgenden von mir veranstalteten Werkes:

Topographisches Bilderwerk, zur Erleichterung für die Jugend bey Erlernung der Geographie, zum bequemen Gebrauche für Reisende und Zeitungsleser, zur nützlichen Unterhaltung und Wiederholung für Jedermann, in 4.

Dieses Bilderwerk erscheint in einzelnen Heften und enthält sauber gestochene Prospecte von merkwürdigen Städten, Festungen, Schlössern, Flecken und Dörfern, nebst einer gedrängten Beschreibung von allen Merkwürdigkeiten der abgebildeten Oerter in deutscher und französischer Sprache. Zu jedem Hefte werden jedesmahl diejenigen Oerter auserwählt, welche gerade in unsern Tagen vorzüglich die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich ziehen, z. B. zum ersten Hefte Venedig, Mantua, Cadix u. s. w. Die Schwierigkeit der Jugend die Erlernung der Geographie angenehm zu machen, führte mich zuerst zu dem Entschlusse, eine geschmackvolle und wohlfeile Sammlung von Prospecten zu veranstalten, welche durch die damit verbundene Beschreibung auch in den andern eben angegebenen Rücksichten sehr brauchbar werden kann. Von dem Herrn Verleger kann ich Alles versprechen, was auf ihn beruht, da ich schon durch andere Fälle überzeugt [illegible] dass ihm an dem wahrhaft Nützlichen sehr viel gele[illegible] Die Erscheinung des ersten Heftes und der Preis, [illegible] 16 gr. seyn wird, wird bald näher angezeigt wer[illegible] [illegible]er es Weynachten und in den ersten Abdrücken [illegible]en wünscht, beliebe bey Zeiten durch die ihm [illegible] Buchhandlung seine Bestellungen an die Verlags[illegible]ndlung gelangen zu lassen.

D. Paul Gerhard.

[illegible] *Schöne* in Berlin sind in der Michaelis-Messe 1797. herausgekommen:

[illegible]*ographie* berlinischer Freudenmädchen 1. und 2r Band. 8. Berlin. 2 rthl.

[illegible]*emählde*, des physischen Menschen, oder die Geheimnisse der Manbarkeit des Geschlechtstriebes und des Ehebettes. 4r B. 1 rthl. 4 gr.

Krokow (Gräfin von) wohlthätige Vorschläge zum Erziehungs-Institut hülfloser Mädchen aller Stände, mit 2 Chodowieckischen Kupfern. gr. 8. Berlin in Commiss. 1 rthl.

Moneys Geschichte des Feldzuges im Jahr 1792. zwischen den französischen Armeen. 8. 16 gr.

Pelzow observationes ad jus Borussicum commune fascic. IV. gr. 8. Berolini 10 gr.

Pausanias Reisebeschreibung von Griechenland aus d. Griech. übersetzt von Goldhagen aufs neue durchgesehen von S. 1r Band. 2te Auflage. gr. 8. Berlin 1 rthl.

In unterzeichneter Buchhandlung zu Leipzig ist so eben eine Uebersetzung des kürzlich herausgekommenen Werkchens:

Le culte des Theophilantropes, ou adorateurs de Dieu et amis des hommes, edit. seconde unter dem Titel: Religionsübungen der Theophilantropen, oder der Gottesverehrer und Menschenfreunde. kl. 8. erschienen, von der wir blos sagen wollen, dass weder Sprache noch irgend eine *Beziehung* darin vernachlässigt ist. — Wir kündigen sie blos an, um der bereits willkommenen Sache auch im deutschen Gewande einen freudigen Willkommen zu bereiten. Uebrigens hoffen wir, dass der lateinische Druck mit Didotschen Schriften sowohl, als das ganze Aeussere, der Würde des Gegenstandes und jeder Erwartung des Geschmacks vollkommen entsprechen werde.

Ferner zeigen wir an, dass in unserm Verlage erschienen ist: *Heydenreich* (Prof. K. H) *Ueber die, durch gesetzwidrige Wirkung äusserer Sinne entstehenden abergläubischen Täuschungen.* — Ein Programm zur Ankündigung seiner, in diesem Winterhalbjahre zu haltenden Vorlesungen. Leipzig den 30 Octob. 1797.

Martinische Buchhandlung.

In der *Ad. Gottl. Schneider-* und *Weigelschen* Kunst- und Buchhandlung in Nürnberg und Jena ist erschienen:

1. Getreue Abbildungen, Naturhistor. Gegenstände, 12s Heft mit 10 illum. Kupfern, nebst Erklärung von J. M. Bechstein gr. 8. mit illum. und schwarzen Kupfern 16 gr. mit illum. Kupfern allein 12 gr. und mit schwarzen Kupfern allein 8 gr. Dieses Heft enthält folgende wohlgerathene, der Natur getreue Abbild.:

   1. die grosse und kleine Hufeisenfledermaus, 2. Elefantmännchen, 3. Weibchen, 4. die gemeine oder die grabende Spitzmaus, 5. den gemeinen Adler, 6. die Raben- oder Saatkrähe, 7. den grossen Haubentaucher, 8. den Strandpfeifer Männchen und Weibchen, 9. die Schwarzdrossel Männchen und Weibchen, 10. die veränderliche Kröte. Das 13te Heft wird nächstens folgen.

Von eben diesem Verfasser ist bey uns fertig worden, und in allen Buchhandl. zu haben:

2. Joh. Lathams allgemeine Uebersicht der Vögel mit Anmerk. von J. M. Bechstein. 5r B. mit 38 ausgemahlten Kupfern. gr. 4. 4 rthl. 20 gr.

3. Agrells, Olof. neue Reise nach Maroko, welche im Lande selbst gesammelte interessante historische statist. Nachrichten bis ins Jahr 1797 enthält, nebst Lempriere Reisen in einen entferntern Theil des Reichs und beson-

dere Bemerkungen über das Innere des Harems aus dem Schwed. übersetzt. Mit einer Karte von Fes und Maroko neu entworfen von D. *F. G. Canzler* in Göttingen. gr. 8. 2 rthl. 4 gr.

4. Preislers u. Ihle, gründliche Zeichnungskunst in 10 Heften mit 66 Kupfertafeln. Fol. 5 rthl.
5. Fünfjähriger Calender von 1798 bis 1802. in 8. 8 gr.
6. Mayers, Anleitung zum Feldmessen mit 10 Kupfertafeln. 8. 8 gr.

Die bey der Erscheinung des Entwurfes zum Gesetzbuch, des Gesetzbuchs und des allgemeinen Landrechts für die Preussischen Staaten, geäusserten Besorgnisse für die Jurisprudenz in unserm Vaterlande, würde die Erfahrung ganz rechtfertigen, wenn nicht weise Vorkehrungen dagegen getroffen werden. Das Studium des römischen Rechts insbesondere ist noch wesentlich nothwendig — Zusammenstellung der rechtlichen Grundsätze des Landrechts mit denen des römischen — Vergleichung derselben, Auseinandersetzung ihrer Verschiedenheiten — mit Rücksicht auf das deutsche Privatrecht — Aussuchung ihrer gegenseitigen Quellen — Bemerkungen darüber — müssen ebenso von jener Nothwendigkeit überzeugen, wie das Studium des Landrechts gründlicher machen, und erleichtern.

Dies ist der *Zweck* des Buches welches unter den Titel

Versuch eines Commentars über das allgemeine Landrecht für die Preuss. Staaten. In Briefen.

erscheinen wird.

Nachdem der Verfasser einige Bemerkungen über die fortdauernde Nothwendigkeit des Studiums des alten besonders römischen Rechts, und eine kurze Geschichte des preussischen vorangeschickt hat, wird er die Vorschriften des Landrechts auseinandersetzen, hauptsächlich mit denen des Römischen zusammenstellen, so oder ausdrücklich die Quellen derselben angeben, und so weit es sein Plan erlaubt, critische Bemerkungen einfliessen lassen.

Obiges Werk erscheint in einzelnen zwanglos sich folgenden Heften, in meinem Verlage. Das erste von 18 bis 20 Bogen gr. 8. in der nächsten Michaelis - Messe. Ich bitte also zu demselben in den Buchhandlungen Bestellungen zu machen. Züllichau im August 1797.

Friedrich Frommann.

Nachricht.

Von meinen neuen im vorigen Herbst angekündigten Himmelscharten im grösten Format, ist zur Ostermesse d. J. das erste Heft von 4 Blätter erschienen. Diese enthalten als Hauptbilder: Tab. IV. Die Andromeda, Cassiopeja, den Perseus, Friedrichsehre; Tab. VI. den grosen Bären und kleinen Bären, Tab. VII. den Bootes, die Jagdhunde, das Haupthaar der Berenice, die Nordliche Krone, den la Landischen Mauerquadranten. T. VIII. den Hercules, Schwan Geyer mit der Leyer, Fuchs mit der Gans, Pfeil. Ich habe schon von ächten Kennern die Versicherung des ausgezeichnetesten Beyfalls mit der Ausführung und dem Stich dieser Blätter zu erhalten, das Vergnügen gehabt. Auf Ostern d. I. erscheint das 2te Heft, nämlich Tab. III. V. IX. X. womit der Nördliche Himmel, ausserhalb dem Thierkreise, fertig seyn wird. Ich ersuche die Liebhaber, die noch nicht pranumerirt haben (den Pränumerationspreiss für jedes Heft 1½ Holl. Ducat. oder 4½ rthl. Preuss. cour.) sich spätstens bis zur Ostermesse 1798 einzusenden, weil künftig der Preiss des Werks, der grossen Kosten wegen, erhöhet werden dürfte Briefe und Gelder bitte ich Postfrey an mich einzusenden. Berlin den 31. Oct. 1797.

J. E. Bode
Königl. Astronom und Mitglied d. Königl. Acad. d. W.

II. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Wer Programmen, Dissertationen und andre dergleichen gelehrte Gelegenheitsschriften kennt oder besitzt, *in welchen* *) *Gegenstände abgehandelt werden, die auf das Wohl oder Wehe des deutschen Volks irgend einen Bezug haben*, der zeige (ich bitte recht sehr darum) mir ihre Titel und den Ort, wo sie zu bekommen sind, gütigst an, oder kommunicire mir dieselben sogleich, mit der Ueberzeugung, dass ich mich bemühen werde, dagegen so dankbar als möglich zu seyn. *Langenberg* bey Gera d. 30. Sept. 1797.

Steinbeck.

III. Vermischte Anzeige.

Litterarische Anfrage.

Wie geht es zu, dass von des Prof. *Brunn Magazin zur nähern Kenntniss des physischen und politischen Zustandes von Europa und dessen auswärtigen Kolonien.* III. Bände in 12 Stücken. Berlin 1792. - 1795. gr. 8. ingleichen von des Dr. *Canzler allgemeinen Litteraturarchiv für Geographie, Statistik, etc. auf das Jahr 1793.* III. Bände Ebendas. 1794 und 95, bisher **) weder in der *allgemeinen Litteraturzeitung* noch in der *neuen allgemeinen deutschen Bibliothek* ein einziges Stück recensirt ist, während beide Werke in *allen übrigen gelehrten Zeitungen* und *andern kritischen Blättern* als *höchst nützlich und brauchbar*, ja *als unentbehrlich beym Studium der neuesten Geschichte, Geographie und Statistik* anerkannt worden sind, und während jene beiden kritischen Hauptjournale Deutschlands fast alle übrigen in dieser Periode erschienenen Schriften ähnlichen Inhalts, die oft den oben angeführten Werken an Wichtigkeit und Reichhaltigkeit nicht gleich kommen, zum Theil sehr weitläuftig angezeigt haben? — Sollte nicht vielleicht dem Stillschweigen dieser beiden kritischen Tribunäle, nach deren Ausspruch doch ein sehr groser Theil des lesenden Publicums sich richtet, die unterbliebene Fortsetzung jener beiden schätzbaren, unterrichtenden und zum Theil angenehm unterhaltenden Werke zuzuschreiben seyn? ? —

*) Wie zum Ex. in dem Progr. das von Eckardt in Jena, bey Gelegenheit der Walchischen Promotion daselbst, im April d. t. de XI. diebus calendario juliano subtractis, etiam juri pascendi subtrahendis — schrieb.

**) Geschrieben am 15. Sept. 1797.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 146.

Sonnabends den 18ten November 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Leipzig.

Den 15 Sept. wurde dem Baccalaur. Medic. Herrn *Johann Friedrich Traugott Schütze* Bischofswerd. Misn. nachdem er seine Inaugural-Dissertation unter dem Vorsitz Hn. D. *Ernst Benjamin Gottlieb Hebenstreits* Therap. Profess. Public. Ordinar. substitut. öffentlich vertheidigt hatte, die medicinische Doctorwürde ertheilet, und hat Hr. Hofrath D. *Ernst Platner*, Physiol. Prof. Publ. Ordin. et Facult. Medic. Decanus, als Procancellarius zu dieser Feyerlichkeit, Programma Imum: *medicinae studium octo semestribus descriptum*, geschrieben.

Den 19 Sept. vertheidigte im Auditorio Juridico der Baccalaur. jur. Hr. M. *Carl Theodor Gutjahr* Soravia-Lusat. seine Inaugural Dissertat. *de exhibitione delinquentium Spec. 2dum* und erhielt hierauf die juristische Doctorwürde. Das hierzu von dem Hn. Domherrn und Ordinar. D. *Heinrich Gottfried Bauer* Decret. Prof. Publ. Ordin. als Procancellario geschriebene Programma enthält *Respons. jur. LXXXII. et LXXXIII.*

Den 22 Sept. hat unter dem Praesidio Hn. D. *Johann Gottlob Haasens*, Anat. et Chir. Prof. Publ. Ordin. etc. der Baccalaur. Medic. Hr. *Friedrich Gottlob Vetter* Misenens. seine Inaugural-Dissertation: *de remediorum viribus et usu salubriter limitandis in corpore hominum aegrotorum arte mutando*, vertheidiget, und sodann die medicinische Doctorwürde erhalten. Das zu dieser Promotion von Hr. Hofrath D. *Ernst Platnern* Physiol. Prof. Publ. Ordin. et Facult. Medic. Decano, als Procancellario geschriebene Programma 2dum enthält *Medicinae studium octo semestribus descriptum.*

Jena.

Den 2 Sept. 1797 vertheidigte Hr. *Christoph Ludwig Heinr. Burchard* aus Rostok, seine Dissertation zu Erlangung der medicinischen Doctorwürde: *de foetus capitis situ obliquo et perverso ejusque causis signis speciebus et cura.* Das Programma des Hn. Geheimen Hofraths *Gruner* handelt: *de observationum medicarum studio rite dirigendo.*

Den 13 Sept. vertheidigte Hr. *Johann Gottlieb Wilh. von Eckardt*, aus Coburg, der jüngste Sohn des Hn. Geheimen Hofrath und Ordinarii, D. *Johann Ludwig von Eckardt*, seine Dissertation, *Sistens observationem hydatidum in hepate inventarum una cum praemissis ad hanc materiam spectantibus*, und erhielt darauf die medicinische Doctorwürde. Das Programma des Hn. Geheimen Hofraths *Gruner* handelt: *de imputatione suicidii dubia casu singulari illustrata.* Comment. I.

Den 23 Sept. erhielt Hr. *Sion Berncastel*, aus Trier die medicinische Doctorwürde, nachdem er seine Inaugural-Dissertation: *de artis medicae exercitio imperitis in republica bene constituta non permittendo*, vertheidiget hatte. Das Programm des Hn. Geh. Hofraths *Gruner*, enthält: *Comment. II. de imputatione suidicii dubia casu singulari illustrata.*

Göttingen.

Am 6 Sept. Nachdem Hr. *Philipp Bernhard Degen* aus Göttingen seine Inaugural-Dissertation: *Grammaticalia de usu vocum nequidem et equidem, inprimis in corpore Juris Romani ad L. 15. §. ult. D. de usufructu* (2 B. 8.) vertheidigt hatte, erhielt derselbe die juristische Doctorwürde.

Am 9 Sept. Hr. *Friedrich Ernst Hesse* aus Göttingen vertheidigte seine Inaugural-Dissertation: *de partu ob iniquum capitis situm, facie praevia, difficili* (9 B. 4.) und erhielt die Doctorwürde in der Medicin u. Chirurgie.

Am 18 Sept. vertheidigte Hr. *Carl Ludwig Rudolph* Freyherr *von Gebhardi* aus Braunschweig, seine Inaugural-Dissertation unter dem Titel: *principia generalia de consensu* (4 B. 4) und erhielt die juristische Doctorwürde.

Am 21 Sept. erhielt auch der Hr. Bibliotheks-Custos *Carl Traugott Gottlob Schönemann* die juristische Doctorwürde, nachdem derselbe seine Inaugural-Dissertation: *de foro in causis e concordatis decidendis competente*, wovon der erste Theil für jetzt erschienen ist (3 B. 4) öffentlich vertheidigt hatte.

Am 22 Sept. Herr *Anton Christoph Volckening* aus Hannover erhielt die medicinische und chirurgische Doctorwürde, nachdem er seine Inaugural-Dissertation: *de laesionibus perinaei muliebris* (2 B. 8.) öffentlich vertheidigt hatte.

Am 28 Sept. disputirte Hr. *Johann Friedrich Gottlieb Rube* aus Einbeck im Hannövrischen öffentlich, und er-

hielt die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Die Dissertation führt den Titel: *bilis physiologia ac pathologia.* (4 B. 4.)

Giessen.

Zu den Herbstprüfungen im hiesigen Pädagogium lud der zweite Lehrer desselben, Hr. Prof. *Leun* in einem lateinischen Programm ein, worin er die schwere Stelle: *Röm.* 1. 16, 17. erläutert; dasselbe ist bey *Braun* auf 18 Quartseiten abgedruckt worden.

Daselbst gab bey Gelegenheit des Wechsel des Rectorats, das von Hn. R. R. *Crome* auf Hn. Sup. *Schulz* übergieng, der R. R. *Schmid* als Prof. Eloqu. ein specimen tricesimum primum *Polemicae Horatianae*, das v. 76 — 98 der dritten Satire im ersten Buche des *Horatz* erläutert, und auf 2½ Bogen bey *Braun* abgedruckt ist. Am weitläuftigsten wird darinen von der vermeyntlichen *insania Labeonis*, und vom *catillo Evandri* gehandelt.

Würzburg.

Den 29 Julius las Hr. Dr. und Prof. *Christoph Siebold* seine Antrittsrede: *Doloris faciei morbi rarioris atque atrocis observationibus illustrati adumbratio — diatribe secunda*, 24 Seiten in 4. im medicinischen Hörsale ab, und ward den 28 August darauf als Mitglied des akademischen Senates aufgenommen.

Den 5 Sept. vertheidigte Hr. *Alban Joseph Deiffenberger* von Würzburg, die von seinem Hn. Präses, dem Hn. Geh. Rath und Prof. *Scheidt* geschriebene, und auf 166 Seiten in 8. gedruckte *dissertationem*, *sistentem praeter generalia quaedam de concursu creditorum theoremata ordinationem concursus Wirceburgensem de xx. Julii 1747. notis illustratam*, nebst angehängten *thesibus ex universo jure*, worauf er die Würde eines Licentiaten beider Rechte erhielt.

Hr. Prof. *Zirkel* resignirte mit einer Gehaltszulage von 200 fl. fr. die Stelle eines Subregenten im geistlichen Seminarium. Diese erhielt Hr. *Anton Gress*, Lic. der Theologie, seit einem Jahre Prof. der Philosophie am hiesigen Gymnasium.

Hr. Prof. *Berg*, dermalen Decan der theol. Facultät, erhielt den Charakter als geistlicher Rath.

Bamberg.

Den 13 May vertheidigte unter dem Vorsitze des Hn. Prof. *Döllinger d. j.* Hr. *Fr. Theod. Ant. Wagner* von Kronach, auserlesene Sätze aus der Arzneykunde, und ward nach geendeter Disputation zum Doctor der Medicin creirt. Seine Inaugural-Abhandlung ist überschrieben: *Theoriae medicinae practicae fragmentum, de dosibus medicamentorum, et justo eas propinandi tempore, generalia tractans.* 44 Seiten in 8.

Den 23 August vertheidigte Hr. *Gallus Heinrich Link* aus Bamberg, Physikus des Bambergischen Oberamts Vilseck, auserlesene Sätze aus der Arzneykunde. Sein Präses und Promotor war Hr. Hofrath *Döllinger d. ä.* Von Hn. *Link* erschien bey dieser Gelegenheit: *Dissertatio sistens topographiam medicam Vilseckii et constitutiones annorum 1795, 1796, 1797. ibidem regnantes.* 24 Seiten in 8.

Den 21 Sept. ertheilte Hr. Dr. und Prof. *Nüsslein* den Hn. *Franz Pflaum* aus Vorcheim, des Collegiatstifts St. Stephan Chorherrn; *Joseph Seifert* aus Dingolshausen; *Leonard Vasold* aus Leutenbach; *Philipp Badum* aus Bamberg; *Georg Leicht* aus Gaustadt; *Michael Mohr* aus Vorcheim, Alumn. des Auffeesischen Seminars; *Carl Weber* aus Bamberg; *Xaver Seuberth* aus Bamberg des Auffeesischen Seminars Alumn. den academischen Grad eines Baccalaureus der freyen Künste und Weltweisheit. Nach dieser Feyerlichkeit vertheidigten sie diesen und den folgenden Tag unter dem Vorsitze ihres Promotors auserlesene Sätze aus der Philosophie, Mathematik und Physik. Bey dieser Gelegenheit schrieb Hr. Pr. *Nüsslein*: *Disquisitio de humanae voluntatis libertate.* 34 Seiten in 4.

Ebenderselbe creirte den 23 die genannten Herren zu Doctorn der Philosophie.

II. Todesfalle.

Den 11 Sept. starb Hr. Geh. R. und Prof. *Wiesner*, Senior der theol. Facultät. Seine Bibliothek hinterliess er der allernächst bey Würzburg gelegenen Prämonstratenser Abtey Zell, jedoch unter der Bedingung, dass gewisse Werke, im Falle der Jesuitenorden wieder aufkommen sollte, an das nächstgelegene Collegium derselben sollten übergeben werden. Zum Haupterben seines hinterlassenen Vermögens setzte er das Spital seiner Vaterstadt — Heydingsfeld — ein.

III. Preissaufgaben.

Der in hiesigen Gegenden bereits vorhandene und mit jedem Jahre weiter um sich greifende Holzmangel, und die daraus entstandene ausserordentliche Theurung des unentbehrlichen Brennholzes hat der hiesigen Gesellschaft zur Beförderung der vaterländischen Industrie schon im vorigen Jahre die Veranlassung gegeben, einer gründlichen, vorzüglich auf die Nürnbergischen Gegenden passenden Beantwortung der Frage:

„Welches sind in Rücksicht auf *Nürnberg* und ihre „Landschaft, die wirksamsten, ausführbarsten und ausgiebigsten Mittel im allgemeinen, weniger Holz, als „bisher, zu verbrauchen? und welches sind insbesondere

1) „die wirksamsten, dauerhaftesten, wohlfeilsten und „am leichtesten zu verfertigenden Stuben-Oefen für „Herrschaften, Gesind- und Bauernstuben, hauptsächlich auf Nadelholz anwendbar?
2) „Welches sind die besten Kochheerde?
3) „Wie können sonst noch die übrigen häuslichen „Geschäfte, wozu man Feuerung braucht, mit dem „wenigsten Aufwand von Holz bestritten werden?
4) „Wie macht man Herrschaften und Gesinde geneigt „und geschickt, die vorzuschlagenden Ersparungs-„Regeln in Ausübungen zu bringen?„

eine Prämie von 25 Dukaten zu widmen.

Nun sind zwar seitdem zwey verschiedene gute Vorschläge im allgemeinen enthaltende Beantwortungen eingelanget, in Rücksicht auf hiesige Stadt und Land aber nicht so ganz befriedigend ausgefallen, dass davon diesorts schon jetzt ein nützlicher Gebrauch zu machen wäre, auch, wegen

wegen der geringen Konkurrenz der Preis dermalen schon einer davon zuerkannt werden könnte.

Es findet sich demnach ersagte, das allgemeine Beste ihres Vaterlandes und ihrer Nachkommenschaft bezielende Industrie-Gesellschaft bewogen, erstgedachte Preisfrage, unter Anberaumung einer abermals sich auf ein Jahr, nämlich bis zu Ende Janarii 1798 erstrekenden Frist, und unter wiederholter Aussezung der im vorigen Jahr auf 25 Dukaten bestimmten Prämie, zur zweckmäsigen, und hauptsächlich auf *Nürnberg* anwendbaren, nicht aus Büchern, sondern aus unbestrittenen theoretischen Sätzen und vorzüglich aus praktischen Erfahrungen hergeleiteten Beantwortung, welche an den Correspondenz-Secretär, Hrn. *Joh. Ferdinand Roth*, Diakon bey der St. Jacobs-Kirche allhier, ohne Bemerkung des Verfassers Namen und Wohnorts, unter unbekanntem Sigel, und, wenn es hiesige Verfasser sind, von fremder Hand geschrieben, eingesendet werden, und auf der Tittelseite ein Motto, das auf ein versiegeltes Billet nochmals geschrieben, inwendig aber den Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzeigt, enthalten muss, noch einmal vorzulegen.

Bey dieser Gelegenheit werden auch insbesondre sämmtliche hiesige Sachkundige Mitbürger, und unter diesen das löbl. Hafner- (Töpfer-) Handwerk freundschaftlich ersucht, ihre sowohl im allgemeinen, als in einzelnen Punkten, in Absicht auf die mit jedem Jahre dringender werdende Holz-Ersparniss, vorzüglich auf die weniger Holz erfordernde Stuben- und andere Oefen, gesammelte Erfahrungen und Vorschläge, sollten selbige auch noch so unerheblich scheinen, aus patriotischer Gesinnung, ersagter Industrie-Gesellschaft gefälligst schriftlich mitzutheilen, oder allenfalls nur einem bekannten Gesellschafts-Mitglied mündlich zu eröffnen, oder auch, weil selbigen die dabey in Betracht zu ziehende hiesige Lokal-Umstände besser, als auswärtigen Personen, bekannt sind, sich mit Beantwortung oberwähnter Preisaufgabe selbst beliebig zu beschäftigen, welcher Bittgewährung mit vielem Verlangen dankvoll entgegen siehet.

Die Gesellschaft
zu Beförderung vaterländischer
Industrie in Nürnberg.

Erfurt. Die kurfürstl. Akademie nützl. Wissenschaften alhier, hat von einem verdienstvollen Manne, der nicht genennt seyn will, den Wunsch mitgetheilt erhalten, folgende Frage beantwortet zu sehen: " *Ist es nothwendig, und ist es möglich, beide Theile der Heilkunst, die Medicin und die Chirurgie, sowohl in ihrer Erlernung, als Ausübung wieder zu vereinigen? Welches waren die Ursachen ihrer Trennung, und welches sind die Mittel ihrer Wiedervereinigung?* " Er zahlt *zwanzig Dukaten* demjenigen, der diese Frage binnen drey Monaten nach dem Urtheile der gedachten Akademie am besten beantwortet. Die Akademie fodert daher alle diejenigen edlen Männer, die hieran Theil nehmen wollen, mit Ausschluss ihrer alhier anwesenden Mitglieder, auf, vor Ablauf des Februarmonats des instehenden 1798 Jahres ihre Gedanken darüber auf die bey den Akademien übliche Weise gefälligst zu eröffnen, und die Abhandlungen ohne Namensunterschrift, mit einem Motto versehen, welches zugleich die Aufschrift eines beyzulegenden versiegelten Zettels ist, der den Namen etc. des Verfassers der Abhandlung enthält, postfrey, an ihren beständigen Secretär, den Hn. Prof. *Bellermann* alhier, einzusenden. Einen Monat nach geschlossenem Termin der Einsendung wird das Urtheil der Akademie öffentlich bekannt gemacht werden. Freunde der Menschheit und des Fortschritts nützlicher Wissenschaften werden sich durch das Bewusstseyn und die Hofnung, auf Zeitgenossen und die Nachwelt wohlthätig mitgewirkt zu haben, noch mehr, als durch den, der besten von ihnen über die aufgestellte Frage gelieferten Abhandlungen von der Akademie zuzuerkennenden Preis belohnt finden.

Erfurt den 2 November 1797.

III. Oeffentliche Anstalten.

Wien den 1 October 1797. Se. Majestät der Kaiser haben zum Besten der adelichen Jugend und zur Bildung tauglicher Beamten, beschlossen, die k. k. theresianische Ritterakademie, wie dieselbe von der Kaiserin *Maria Theresia* zum Behuf der Erziehung des Adels sämmtlicher Erbstaaten gestiftet und zur vollkommenen Einrichtung gebracht worden ist, wiederherzustellen. Die Oberleitung dieser Akademie ist dem k. k. wirklichen Finanzminister und Präsidenten der obersten Finanzhofstelle, Grafen von *Saurau*, und die Direction dem Exjesuiten Abbé *Hoffstätter* übertragen worden. Dieser Direction ist bereits der gesammte theresianische Akademiefond, mit allem Zugehör, übergeben, und an dieselbe sind alle diejenigen angewiesen, welche aus besagtem Fond Stipendien und Pensionen ziehen. Diejenigen Stipendisten, welche bereits in die unter dem Kaiser Leopold II. errichtete Theresianische-Leopoldinische Akademie unentgeltlich aufgenommen waren, so wie diejenigen, welche ein Stipendium von 300 Gulden jährlich zu Hause bezogen, können sogleich unentgeltlich in die hergestellte Theresianische Akademie eintreten. Von den übrigen Stipendisten wird die Direction theils gleich anfangs, theils in der Folge so viele unentgeldlich aufnehmen, als die akademischen Fonds gestatten. Die Aufnahme wird unmittelbar von der Akademie Direction, mit Vorwissen Sr. Maj. des Kaisers, besorgt. Doch bleiben den Behörden, und denjenigen, welchen aus den Stiftsbriefen Präsentations- und andere Rechte zustehen, diese Rechte noch ferner unbenommen. Zu den in dem akademischen Gebäude vorzunehmenden Aenderungen und ersten Einrichtungen haben Sr. Maj. der Akademie einen angemessenen Vorschuss angewiesen. Zu den Lehrämtern und Aufseherstellen werden auch pensionirte Geistliche, mit Zusicherung künftiger Beförderungen zu Pfarrpfründen und Domherrnstellen aufgefodert. Die ehemals im Theresianum gewesene, nach Lemberg an die Universität abgegebene Garellische Bibliothek wird durch die Anlage einer neuen ersetzt. Den Piaristen ist erlaubt, in dem Löwenburgischen Gebäude die vormals angefangene Unternehmung, vermittelst Erziehung freywilliger Kostgänger, ferner fortzusetzen, und Se. Maj. haben sich vorbehalten, dieses Convict durch Ertheilung zweckmäsiger Vorschriften und Zuwendung angemessener Stiftungen zu unterstützen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Journal für Theater und andere Künste, 3ter Band 2tes Stück. gr. 8. Hamburg in der *Mutzenbecherschen* Buchhandlung.

ist fertig und enthält: Schauspiel der Asiro — zur Geschichte des griechischen Theaters — Lodoiska, nach dem Französischen — Ein paar Worte über einiges im Hamlet — Schauspiele aus dem vorigen Jahrhundert (Fortsetzung) — Dr. *Martin Luthers* Urtheil über die Schauspiele —

Diesem folgen die Theater Kritiken. Kupfer: Masaniello. Musik. Diese wird im nächsten Heft nachgeliefert.

Hamburg d. 16 Sept. 1797.

Bey *Schwan* und *Götz* in Mannheim, ist unter der Presse:

Kinder-Reiz und Mutter-Freuden, von L. F. Jauffret. Aus dem französischen, 2 Theile mit Kupfer in Taschenformat.

Die Oberdeutsche Literaturzeitung sagt No. CIX. pag. 808. in der Beurtheilung des französischen Originals, wovon in kurzer Zeit fünf Auflagen erschienen sind: „Diese kleine Gemälde gefallen durch ihre Simplicität „und den reinen Erguss eines sanften gefühlvollen Herzens, „welches Natur und Einfalt in ihren zartesten Aeusse- „rungen aufzufassen gestimmt ist. Eine gut gerathene „Nachbildung dieser *Idyllen, Fabeln* und *Erzählungen* „wäre als eine Bereicherung unserer Literatur anzusehen „und zu wünschen.„ Wir hoffen durch die Uebersetzung, die wir hiemit ankündigen, diesen Wunsch vollkommen erfüllt zu haben, da es keine Fabrik-Uebersetzung, sondern die Arbeit eines auch als Dichter bekannten Mannes von Geschmack ist — die hoffentlich den Beyfall der Kenner erhalten wird. Gegen Ende des Jahrs, soll dies Werkchen in einem schönen äussern Gewande erscheinen — wo es denn zu einem angenehmen und nützlichen Geschenk für Kinder gebraucht werden kann.

In unserm Verlage haben wirklich die Presse verlassen, und sind in allen Buchhandlungen zu haben:

1) *Franks* (Joh. Peter) Grundsätze zur Behandlung der Krankheiten des Menschen etc. 5r Theil von den Ausflüssen, gr. 8. 21 gr.
2) *Fabritius* (Carl Moritz) über den Werth und die Vorzüge geistlicher Staaten und Regierungen in Deutschland, 8. 14 gr.
3) Fragmente zur Kunde der Staatsverfassungsgeschichte des deutschen Reichs, 8. 9 gr.
4) *Julie.* Eine Erzählung von Rhynvis Feith, nebst andern Aufsätzen dieses Verfassers, mit 1 Kupfer, 8. 16 gr.
5) *Kösters* (Wilh.) Liturgie bey Beerdigungen, gr. 8. 20 gr.
6) *Lang* (Wilh. Tob.) über die Unzulänglichkeit der Vernunftreligion, zu völligen Beruhigung des Menschen. eine gekrönte Preisschrift, 8. 10 gr.
7) Freundschaft und Herzensschwäche. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen, von *J. A. von Guttenberg*, 8. 10 gr.
8) Das Friedensfest. Ein Lustspiel in zwey Aufzügen, von Dr. *Lindheimer*, 8. Schppr 8 gr. Dkpr 6 gr.

Kalender-Anzeige.

Der vor einiger Zeit angekündigte *Almanach zur Beförderung des allgemeinen* und *häuslichen Glücks; mit Kupfern, gezeichnet von Pozzi und Peroux, und in einer ganz neuen Manier von Hn. Sigrist in Mannheim gestochen,* ist nun für 2 fl. 12 kr. oder 2 Rthlr. 8 gr. in allen soliden Buchhandlungen zu haben. Das Versprechen des Verfassers (ein beliebter Schriftsteller Deutschlands), dass dieser Almanach zum Begleiter gebildeter *Leser dienen*, und ihn gute Eltern ihren Kindern, der Jüngling seiner Geliebten, der Bruder der Schwester etc. ohne Sorge zum Geschenke geben könne, ist, wie man mit Zuversicht hofft, erfüllt. Auch beym *Aeussern* liess man es an nichts mangeln, was ihm eine gefällige Aufnahme verschaffen könnte, und mit herzlicher Dankbarkeit wird man freundschaftliche Winke zur weitern Verbesserung aufnehmen, im Fall der Absatz zur Fortsetzung reizen wird.

Behrensche Buchhandlung
in Frankfurt a. M.

Von folgendem Werke

Constantinopel ancient and modern with Excursions to the Shore and Islands of the Archipelago, by James Dellaway.

wird in unserm Verlage zur Ostermesse 1798. eine Uebersetzung von Hn. Prof. *Sprengel* besorgt erscheinen, welches wir hierdurch zur Vermeidung etwanniger Collisionen anzeigen.

Halle d. 3 Nov. 1797.

Rengersche Buchhandlung.

II. Vermischte Nachrichten.

Wien den 20 October. Die aus einigen tausend Büchern, und gröstentheils aus prächtigen Ausgaben classischer Autoren, bestehende Bibliothek des im Jahr 1782 gestorbenen k. k. Hofpoeten, *Peter Metastasio*, welche bisher von den Erben desselben aufbewahrt wurde, ist vor kurzem von Hn. Dr. *Aloys Careno* für die königl. portugiesische Hofbibliothek zu Lissabon gekauft worden. — Derselbe gelehrte Arzt beschäftiget sich seit einiger Zeit mit einer italienischen Uebersetzung des bekannten Hufelandischen Werkes: *Die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern.*

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 147.

Sonnabends den 18ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

An Aerzte und Wundärzte.

Keine Wissenschaft kommt der Heilkunde gleich in Hinsicht auf die Menge der Journale, keine thut es ihr an Güte ihrer periodischen Blätter zuvor. Das erstere würde schon wahr seyn, wenn man auch nicht auf die Chirurgie, welche doch ein Haupttheil des Ganzen ist, Rücksicht nehmen wollte. Und doch gestehen es selbst unsere ersten Praktiker ein, dass damit bey weitem noch nicht der Nutzen gestiftet wird, den man sich davon zu versprechen berechtiget ist. Ein grosser Theil der Schwierigkeiten auf Seiten der ausübenden Aerzte und Wundärzte, hievon den gehörigen Vortheil zu ziehen, springt allgemein in die Augen: allein das Haupthinderniss kennt nur der Praktikus selbst. Es ist hier nicht genug, wie in jeder andern Wissenschaft, die neuen Grundsätze sich aus dem Gelesenen eigen zu machen, sondern es wird auch noch erfodert, jede Dosis, jede Receptformel, jede Kautel im Gedächtniss zu behalten. Wenn man die vielen Tausende der deutschen Aerzte in Erwägung zieht, und zugleich bedenkt, dass doch der lesende Theil unserer Wundärzte einen grossen Antheil selbst der abgesetzten medicinischen Journale kauft; wenn man ferner in Anschlag bringt, dass die Leseanstalten fast die Hälfte jedes Journalabsatzes zu ihrem Bedarf brauchen: so leuchtet es ein, dass kaum der funfzehnte deutsche Arzt sich ein einziges Journal selbst anschafft. Der grösste Theil der Aerzte schränkt sich also blos auf die Leseanstalten ein, oder er weiss gar nicht, was in seiner eignen Region vorgeht. Allein eben das gewöhnliche Zirkuliren der Medicinaljournale hilft hier sehr wenig, wenn man sich nicht aus jedem Hefte über die Hauptpunkte, besonders in Hinsicht auf Dosis, Receptformeln und praktische Kautelen, Auszüge anfertiget, um in vorkommenden Fall dem Gedächtniss zu Hülfe kommen, und bey einer freyen Stunde Wiederholungen anstellen zu können. Wer hat aber im Gedränge der Praxis hiezu Musse! Wer hat sie gerade an dem Tage, wenn das kursirende Journal bey ihm einspricht! Und doch beruht hierauf fast allein die Gemeinnützigkeit des deutschen Journalwesens in medicinisch-praktischer Hinsicht. Darf man sich nun noch wundern, dass unsere treflichen medicinischen und chirurgischen Journale noch so weit hinter ihrem Ziel zurückbleiben! Daher der allgemeine Wunsch der ausübenden Aerzte und Wundärzte nach einem Auszuge jener zahlreichen Lieferungen, dessen sie sich theils zum Nachschlagen des Gelesenen, theils zu Wiederholungen statt eines handschriftlichen Epitoms bedienen können. Auf der andern Seite ist es nicht minder Bedürfniss für den lesenden Praktiker, dass die in Menge erscheinenden Journalaufsätze gleich nach ihrer Erscheinung kritisch beleuchtet werden. Dies springt um so mehr in die Augen, da die meisten kritischen Richterstühle die periodischen Blätter meist nur nach ihrem Inhalte anzuzeigen gewohnt sind. Wer hat nicht die Erfahrung bereits gemacht, dass gerade diese Erscheinungen dem Auge der Kritik am meisten entwischen!

Nachdem ich mich nun in die hiezu erfoderlichen Verbindungen gesetzt habe, werde ich mit Anfang 1798 in einer Quartalschrift unter dem Titel: *Geist und Kritik der medicinischen und chirurgischen Zeitschriften Deutschlands, praktischen Inhalts, für Aerzte und Wundärzte*, diesem Bedürfniss für die Zukunft abzuhelfen bemüht seyn.

Auf diese Art wird es nun in Zukunft für jeden, noch so beschäftigten und von Hauptstädten noch so entfernt lebenden, Praktikus leicht seyn, für einen geringen Preis in dieser Beziehung mit seinem Fache Schritt zu halten; Schriftsteller und Literatoren aber, werden hierdurch in Stand gesetzt werden, für sich einigermassen ein Repertorium der Medicinaljournalistik nach und nach anzulegen. Hoffentlich wird durch diesen Kanal die Notiz von manchem unserer Journale in Gegenden, an Orte und in Hände gelangen, wohin bis jetzt noch kein Exemplar gekommen ist, und so der Absatz eines jeden derselben für die Zukunft durch dieses Unternehmen gewiss eher gehoben als zurückgesetzt werden. Diese Ueberzeugung beruhiget mich, dem es wehe thun würde, irgend einem unserer verdienstvollen Herren Journalisten nur im geringsten in den Weg zu treten, in der Art, dass ich vielmehr durch diesen Schritt dem Debit der Medicinaljournalistik einen reellen Vorschub zu leisten hoffe. Ich werde demungeachtet mir es ganz besonders angelegen seyn lassen, den Geschmack und die nähere Theilnahme an diesen Producten durch Darstellung der Unentbehr-

lichkeit der Lektüre der Originale in partibus infidelium aufs möglichste zu befördern.

Leipzig, den 19. October 1797.

Kausch.

* * *

Von vorstehender Quartalschrift habe ich den Verlag übernommen. Es wird der *erste Band*, einige zwanzig Bogen stark, für einen Reichsthaler künftigen Januar in allen Buchhandlungen zu haben seyn. Die vierteljährigen Fortsetzungen werden eben diese Stärke so wie eben diesen Preis erhalten.

Friedrich Gotthold Jacobäer

An Pferdeliebhaber.

Von dem ohnlängst im Namen der *Müllerschen* Buchhandlung allhier angezeigten Werk:

Vereinigte Wissenschaften der Pferdezucht, für Liebhaber der Pferde und der Reitkunst. Von Seiffert von Tennecker, Sous-Lieutenant beym Chursächs. Husaren-Regiment

ist das erste Heft mit 2 illum. und 2 schwarz. Kupfern nebst Haupttitel des ersten Bandes sauber broschirt, bey mir erschienen, und in allen Buchhandlungen à 1 Rthlr. 8 gr. und auf holländ. Papier à 1 Rthlr. 20 gr. Sächss. zu haben. Es enthält den Anfang der Pferdekenntniss und der Reitkunst, und ich hoffe dass der Vortrag des verdienstvollen Hrn. Verfassers sowohl, als auch die Kupfer Beyfall finden werden.

Das 2te Heft wird innerhalb 4 Wochen erscheinen, und enthält den Anfang der Rossarzneykunst, und der Gestütewissenschaft mit 2 illum. und 1 schwarz. Kupfer. Da aber die Kupfer in der Folge einen grössern Raum bedürfen, so werde ich dieselben mit dem 2ten Heft an in einem besondern Umschlag in gr. 4to aparte liefern, dadurch aber obigen Preis, wo möglich bey keinem Hefte erhöhen.

Leipzig, den 4. Nov. 1797.

Theodor Seeger.

Bey *Theod. Seeger* in *Leipzig* ist erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt:

Eberts, I. I., Prof. zu Wittenberg, Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für Damen. Taschenbuch für das Jahr 1798, mit 3 illum. und 3 schwarz. Kupfern. sauber geb. 1 Rthlr. 4 gr.

(Alle 4 Bändchen oder Jahrgänge dieses Jahrbuchs vom Jahr 95. 96. 97. und 98 kosten 4 Rhlr. 16 gr. und sind von nun an, einzig und allein bey mir zu haben.

Tennecker, S. von, der Fahnenschmid im Kriege, oder Unterricht über die Heilung der Wunden die den Pferden durch Waffen zugefügt werden. Mit 1 Kpfr. den Aderhaken vorstellend. 8. Schrpp. 6 gr.

In der *Henningsschen* Buchhandlung zu Erfurt ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeines Jahrbuch der Universitäten, Gymnasien, Lyceen und anderer gelehrten Bildungsanstalten in und ausser Deutschland. Ersten Bandes, erstes Heft, enthält:

I. Bemerkungen über den Werth der Akademien.
II. Ein Wort über die zunehmende Menge der Mediciner auf unsern Universitäten. Von D. *Heusinger.*
III. Briefe über den neuesten Zustand der Universität *Jena.* Erster und zweyter Brief.
IV. Einige Bemerkungen über *Halle* und seine Lehrer aus dem Tagebuche eines Reisenden.
V. Annalen gymnasiastischer Bildungsanstalten: Bremen, Celle, Eisenach, Erfurt, Frankfurt a. M., Gröningen, Heidelberg, Magdeburg, Schleusingen, Weimar, Würzburg.
VI. Annalen akademischer Bildungsanstalten: Halle, Wittenberg, Würzburg.

Erfurt in der *Henningsschen* Buchhandlung: *Mineralogisches Taschenbuch fur Anfänger, entworfen von I. G. Lenz.* Erstes Bändchen. Die mineralogisch einfachen Mineralien. gr. 12. 1798. gebunden 1 Rthlr.

Ein Buch das für eine Wissenschaft, deren Werth man jezt so allgemein anerkennt, ein System wie das gegenwärtige aufstellt, verdient gewiss den Dank jedes Kenners. Keiner wird seinen Beyfall dem berühmten Verfasser versagen, der durch neue Ansichten und systematische Einheit selbst Anfängern einen Weg bahnt, ohne fremde Leitung zur Kenntniss jedes Minerals zu gelangen, und durch wenig Anstrengung sich in eine Wissenschaft eingeweiht zu sehen, die so einen wichtigen Theil des Studiums der Natur umfasst.

So eben ist in meinem Verlage fertig geworden und an alle Buchhandlungen versandt:

Encyclopädisches Wörterbuch der kritischen Philosophie, oder Versuch einer fasslichen und vollständigen Erklärung der in Kants kritischen und dogmatischen Schriften enthaltenen Begriffe und Sätze: mit Nachrichten, Erläuterungen und Vergleichungen aus der Geschichte der Philosophie begleitet, und alphabetisch geordnet von G. S. A. Mellin, 1. Bd. 1. Abth. 1 Alph. 7 Bogen, 1 Kupfert. med. 8vo. 1 Rthl. 8 gr.

Inhalt: A posteriori a priori. Aberglaube. Abgeleitet. Absolut. Absondern. Absprung. Accidenz. Achtung. Acroamatisch. Aehnlichkeit. Aesthetik. Affectlosigkeit. Afficirt. Affinität. Afterdienst. Aggregat. All. Allerpersönlichst. Allgemeingültig. Amphibolie. An sich. Analogie. Analogie der Erfahrung, der Substanzialität, der Ursache und Wirkung, der Wechselwirkung. Analyt. Urtheil. Anaxagoras. Andacht. Andächtelei. Anfang. Aufangen. Angebohren. Angebot. Angebotene. Angenehm. Animalität. Anlagen des Menschen zum Begehren. Anleihe. Anleiher. Annehmen. Annehmlichkeit. Annehmung. Anrathungen. Anreiz. Anschauung. Anschiessen. Anstiftung. Anthropologie. Anthropomorphismus. Antinomie. Antithetik. Anziehungskraft. Apodictisch. Apperception. Apprehension.

gen. Apprehension. Archanologie. Architectonik. Aristokratie. Aristoteles. Art. Articulation. Atomus. Atomistik. Attraction. Aufenthalt. Aufgabe. Aufklärung. Auflösung. Aufmunterung. Ausdehnung. Ausführlichkeit. Auslegung. Ausrottungskrieg. Aufser. Autokratie. Autonomie. Axiomen. Axiomen der Anschauung.

Schon diese kurze Inhalts-Anzeige wird den Sach-Reichthum dieser ersten Abth. darlegen. Ueber Plan, Zweck und Umfang des ganzen Werks, verweise ich auf die frühere Ankündigung desselben, auf die Vorrede und auf diesen ersten Theil selbst. Der Hr. Verf. hat, zur Bequemlichkeit der Leser, in demselben so viel zusammengedrängt, dass er nur den Buchstaben A umfasst, dies kommt den folgenden Abtheilungen wieder zu gute, und das Ganze wird deshalb nicht weitläuftiger. Der höchst ökonomische und doch sich empfehlende Druck beweisst hinlänglich, wie wenig Verf. und Verleger eine zwecklose Ausdehnung des Werks beabsichtigen. Der Druck der 2ten Hälfte des ersten Bandes geht ununterbrochen fort, und wird im Oct. oder Nov. beendigt seyn.

Züllichau, im Sept. 1797

Friedrich Frommann.

Bey *Friedrich Frommann* Buchhändler in *Züllichau* sind, unter mehrern andern, folgende Bücher herausgekommen:

Arnold, Th. Kurzgefasste engl. Grammatik, verb. und verm. von M. *I. B. Rogler*, 9te Aufl. gr. 8. 16 gr.

— — Vocabulary English and German, oder: vollständig kleines Wörterbuch, englisch und deutsch, durchaus verbessert und vermehrt mit einem Deutsch-Englischen Wörterbuche von M. *I. B. Rogler*, 5te Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Bayley, N. compleat English Dictionary, oder: vollständiges Englisch-deutsches und Deutsch-englisches Wörterbuch, 2 Theile. 9te Aufl., völlig umgearbeitet von *I. A. Fahrenkrüger* in Hamburg, gr. 8. 3 Rthlr. 12 gr.

Halbkart, C. W. Psychologia homerica seu de Homerica circa animam vel cognitione vel opinione commentatio. 10 gr.

Krautwadel, Chr. G. Predigten über einige höchst wichtige Gegenstände, gr. 8. 1 Rthlr.

Schneider, I. G. Amphibiorum Physiologiae Specimen I. et II. editio repetita, 4to. à 9 gr. 18 gr.

Fülleborn, G. G. Beyträge zur Geschichte der Philosophie. 8tes St. Züllichau, Frommann. kl. 8. 14 gr.

Hr. Prof. F. hat dieses Stück seiner allgemein geschätzten Beyträge, ausser einigen Bemerkungen zu des Parmenides Fragmenten von Hrn. *Heinrich* in Bresslau, selbst zwar *nur* mit *einer*, aber um so wichtigern Abhandlung: „*Abriss einer Geschichte und Litteratur der Physiognomik*" ausgestattet. Sie verdient eben so sehr durch das Interesse ihres Gegenstandes als ihrer Behandlung allgemeine Aufmerksamkeit. Er hat mit grossem Fleisse und Scharfsinne alle ältern und neuern Quellen studiert, und theilt nun mit der ihm so eignen Präcision, Bestandheit und Anspruchlosigkeit die Resultate seines Studiums mit. Je weniger er auf Vollständigkeit Anspruch macht, je mehr wird man ihm Dank wissen, bey diesem ersten Versuche, *so viel* geleistet zu haben!

Nicht unglücklich hat er das Ganze folgendermassen eingetheilt. Erste Keime physiognomischer Beobachtungen. I. Griechen. II. Andre Völker. Erster Zeitraum, von Pythagoras bis Aristoteles. Anfang physiognomischer Beobachtungen nach Regeln. Erstes System. Zweiter Zeitraum. Seit Aristoteles bis zum 4ten Jahrhund. nach Christo. Beyspiele physiognomischer Fertigkeit — Pathognomik. Griechische und Römische Dichter und Prosaiker. Dritter Zeitraum. Seit dem 4ten Jahrh. bis zum Anfang des 17ten. Vierter Zeitraum. Vom Anfang des 17ten Jahrh. bis auf Lavater.

Bey *Friedrich Frommann* in *Züllichau* ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

G. S. Löhlein Anweisung zum Violinspielen mit praktischen Beyspielen, und zur Uebung mit zwölf kleinen Duetten erläutert, zum drittenmal mit Verbesserungen und Zusätzen auch mit zwölf Balletstücken aus der Oper Andromeda und der Oper Brenno vermehrt, herausgegeben von *I. F. Reichardt*. 4. 1 Rthlr.

Diese dritte Ausgabe eines allgemein gekannten und geschätzten Buches, hat durch die Verbesserungen, Zusätze und neuen Uebungsstücke des Hrn. Herausgebers einen sehr wesentlichen Vorzug erhalten, und seine Brauchbarkeit ist dadurch um ein grosses erhöhet worden.

Schneider, I. G. kritisches Griechisch-Deutsches Handwörterbuch beym Lesen der Griechischen profanen Scribenten zu gebrauchen. 1. Band, A — K. med. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

ist in letzter Ostermesse bey mir wirklich fertig geworden. Es ist bis jizt nur eine Stimme über die Vorzüglichkeit dieses Lexicons, und die Anzeige seines Daseyns ist ihm die beste Empfehlung. Der Druck des 2ten und letzten Bandes ist schon wieder weit vorgerückt, und ich hoffe ihn noch nach meinem Versprechen liefern zu können.

Populäre Abhandlungen aus dem Gebiete der praktischen Philosophie, zur Beförderung einer vorläufigen Bekanntschaft mit Kantischen Ideen von I. Chr. Greiling. 13 Bogen, gr. 8. Züllichau, Frommann. 14 gr.

Der durch seine: „Briefe über die sittlich-religiöse Erziehung" und andere Arbeiten rühmlichst bekannte Verf., hat durch diese Abhandlungen denjenigen Religionslehrern, Aerzten, Juristen und andern Geschäftsmännern, denen es an Zeit fehlt, aus den Quellen der Kant. Philosophie zu schöpfen, eine vorläufige Bekanntschaft mit Kants Ideen über die wichtigsten prakt. Angelegenheiten des Menschen geben wollen, und wird sich dadurch dieselben alle seine Leser sehr verpflichten. Er hat zweckmässige allgemein interessante Gegenstände gewählt, und alle diese 6 Aufsätze zeichnen sich durch Leichtigkeit des Vortrags, fassliche Wahrheiten, praktisches Interesse und

und Bestimmtheit der Begriffe aus. Die aus Kants Schriften ausgehobenen und höchst schicklich mit dem Ganzen verwebten Stellen, sind sehr geschickt manche ungegründete und lächerliche Vorurtheile über des grossen Denkers Denk- und Schreibart zu zerstreuen; sie sind Beweise für die Bestimmtheit, Präcision, Deutlichkeit und öftere Eleganz seines Vortrags. Gewiss giebt diess Bändchen kein unwürdiges Seitenstück zu den allgemein geschätzten Garvenschen Abhandlungen! Es enthält 1. über den Einfluss des Familiengeistes und Menschenwohl. 2. Das goldene Zeitalter. 3. Ueber Charakterschwäche. 4. über die Verwandtschaft des ästethischen Gefühls mit dem moralischen. 5. Ueber den Werth der positiven Religion. 6. Ueber den Unterschied der Klugheit von der Sittlichkeit und der Klugheitslehre von der Pflichtenlehre.

A Third Dissertation on Fever by Fordyce M. D. wird von dem Uebersetzer der Ersten und Zweyten Abhandlung über das Fieber, nächste Ostermesse 98 in der *Schöpfischen* Buchhandlung herauskommen.

A Practical Inquiry on disordered Respiration by R. Bree, M. D. läst eine berühmte Buchhandlung durch einen bekannten Arzt itzt verdeutschen, und wird Ostern fertig zu haben seyn.

II. Neue Erfindung.

Ich bin endlich so glücklich gewesen, eine Methode zur Auflösung der Gleichungen zu finden, die allgemein zu seyn scheint, da ich schon die Wurzeln von Gleichungen vom siebenten Grade angeben kann. Ob meine Formeln reductibel sind, davon bin ich selbst noch nicht unterrichtet, indem ich blos zur Auflösung allgemeiner höherer Gleichungen schreite, ohne mir die Zeit zu gönnen, meine Formeln an Zahlengleichungen zu versuchen. Den Liebhabern der Mathematik, denen es gewiss lieb seyn muss, diese grosse Lücke in der Algebra ausfüllen zu können, lege ich meine Methode zur Untersuchung vor.

Ich stelle mir jede Gleichung in der das Glied Tx fehlt, als allgemein vor. Diess zu können, muss man bekanntermassen im Stande seyn, das gedachte Glied allgemein wegzuschaffen, oder, bey einer Gl. vom Grade n, eine andere vom Grade (n — 1) aufzulösen. Nun können wir aber quadratische Gl. vollständig auflösen. Folglich in Gl. vom dritten Grade das Glied bx wegschaffen. Wird nun dadurch die Auflösung der Gl. vom dritten Grade möglich; so gehet die Wegschaffung des Gliedes cx in Gl. vom vierten Grade auch von Statten, und so fort ins unendliche.

Nun nehme ich an $nx + m = x$, erhebe diese Gl. auf die Potenz, die meine zur Auflösung vorgegebene Gl. hat, und verfahre dann auf eine Art, von der ich hier am 5ten Grade ein Beyspiel geben will, theils um zu zeigen, dass meine Methode weiter führt, als alle bisher erfundenen, theils auch weil die Wegschaffung des Gliedes dx sowohl, als die Bestimmung des Werthes von m nur die Auflösung einer biquadratischen Gl. federt, die schon längst bekannt ist.

Also! $nx + m = x$; Daher

$$n^5x^5 + 5n^4x^4m + 10n^3x^3m^2 + 10n^2x^2m^3 + 5nxm^4 + m^5 = x^5$$

Diess schreibe ich folgender Gestalt.

$$\begin{aligned} n^5x^5 + 5n^4x^4m + 15n^3x^3m^2 + 15n^2x^2m^3 + 5nxm^4 & \\ - 5n^3x^3m^2 - 10n^2x^2m^3 - 5nxm^4 & \\ + 5n^2x^2m^3 + 5nxm^4 + m^5 & = x^5 \end{aligned}$$

oder indem ich x^5 herüberbringe, und die Gl. $= 0$ setze.

$$(n^5 - 1)x^5 + 5nxm(nx + m)^3 - 5nxm^2(nx + m)^2 + 5nxm^3 (nx + m) + m^5 = 0.$$

oder endlich, da man $nx + m = x$ setzen, und das Ganze durch $n^5 - 1$ theilen kann:

$$x^5 + \frac{5nmx^4}{n^5 - 1} - \frac{5nm^2x^3}{n^5 - 1} + \frac{5nm^3x^2}{n^5 - 1} + \frac{m^5}{n^5 - 1} = 0$$

Da nun in dieser Gl. das Glied Tx fehlt, so halte ich sie zusammen mit der allgemeinen

$$x^5 + ax^4 - bx^3 + cx^2 + e = 0$$

Daraus

$$\begin{aligned} 5nm &= an^5 - a. \quad (A) \\ 5nm^2 &= bn^5 - b. \quad (B) \\ 5nm^3 &= cn^5 - c. \quad (C) \\ m^5 &= en^5 - e. \quad (D) \end{aligned}$$

Aus D kann n bestimmt werden, $n^5 = \frac{m^5 + e}{e}$; und

$$n = \sqrt[5]{\left(\frac{m^5 + e}{e}\right)}$$

setzt man diesen Werth von n^5 und von n in A, B, C; und $m^5 = p$, so erhält man:

$$\begin{aligned} (E) \quad & 3125p + 3125e - a^5ep^4 = 0 \\ (F) \quad & 3125p + 3125e - b^5ep^3 = 0 \\ (G) \quad & 3125p + 3125e - c^5ep^2 = 0 \end{aligned}$$

Also giebt F — E — G

$$a^5ep^4 - b^5ep^3 + c^5ep^2 - 3125p - 3125e = 0$$

Eine Gleichung von 4° Grade aus der p gefunden werden kann. Alsdann wird $m = \sqrt[5]{p}$, und $n = \sqrt[5]{\left(\frac{p + e}{e}\right)}$.

$$\text{Folglich } x = \frac{m}{1 - n} = \frac{\sqrt[5]{p}}{1 - \sqrt[5]{\left(\frac{p + e}{e}\right)}}$$

Diess stimmt auch ganz mit dem zusammen, was *Euler* in den Abhandlungen der Petersburger Akademie gemuthmasst hat: dass nämlich die Auflösung einer jeden Gl. vom Grade n, die Auflösung aller vorhergehenden niedern voraussetze.

Berlin, den 14. Oct. 1797.

L. Bendavid.

---

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 148.

Mittwochs den 22ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die neueste Weltkunde.
Ein politisches Tagblatt von D. Possélt.

Dass jedem denkenden Menschen daran liegen muss, die Welt zu kennen, worinn er lebt;

Dass dies Interesse, seitdem es eine Geschichte giebt, nie grösser war, als *izt*, in der Epoche von Ereignissen, welche so *ausserordentlich* sind, dass wir über ihren bisherigen kühnen Lauf nur staunen können, und ihre weitere Entwickelung kaum zu ahnen wagen; so *weitgreifend in ihren Grundsätzen und Folgen*, dass sie das ganze, jetzige und künftige, Schicksal des Menschengeschlechts umfassen;

Dass die Zeitblätter, welche diese Ereignisse uns, den Zeitgenossen erzählen, und für die Nachwelt, (für die einst jeder nur irgend charakteristische Zug, aus dieser Epoche ohne gleichen, so viel Interesse haben wird,) aufbewahren sollen, beynah alle ausser allem Verhältniss mit der Würde und Wichtigkeit ihres Gegenstands stehen — sind Wahrheiten, wovon jeder überzeugt seyn muss, der unsre jetzige Welt und unsre bisherigen Zeitungen kennt.

Dies Missverhältniss zwischen Stoff und Bearbeitung ist ein Vorwurf, der nicht nur unsre *deutschen* Zeitungen, sondern selbst auch die des glücklichen *Englands* trifft, wo die politische Schriftstellerei doch von jeher mehr als sonst irgendwo zu Hause war. Von den *fränkischen*, die sich fast ausschliesslich um die Achse ihrer unermesslichen *innern* Angelegenheiten drehen, und das Ausland kaum hie und da, und immer nur in Beziehung auf sich, eines flüchtigen Blicks würdigen, ist hier ohnehin die Rede nicht.

Und doch erfodert es nur *deutschen* Fleiss, *deutsche* Gerechtigkeit gegen das Ausland, *deutsche* Achtung für das Publikum, mit etwas *brittischer* Freymüthigkeit tingirt, um auf unserm Boden, der Gottlob gleichfrey von der eisernen Geisel des Despotism und von der fast noch schrecklichern der Demagogie ist, eine Frucht gedeihen zu machen, wie das ganze übrige Europa sie nicht aufweisen kann: ein *politisches Tagblatt*, das wie ein treuer Spiegel die *wahre* und *ganze* Gestalt unsrer Zeit zurückstrahle, *so vollständig*, als ob es der ganzen Menschheit angehörte; so *untergeordnet den grossen Grundsätzen der Moral und bürgerlichen Ordnung*, als ob es ganz auf das Bedürfniss einer Welt voll Gährungsstoff berechnet wäre; so *edel in Sprache* und so *unpartheyisch in Darstellung*, als ob es auf die Nachwelt fortdauern sollte.

Welch ein Gewinn für die Geschichte, wenn schon von dem grossen welthistorischen Stuffenjahre 1789 an eine in *diesem* Geiste verfasste fortlaufende Zeitgeschichte, oder — wenn man will — Zeitung, geschrieben worden wäre! Inzwischen gilt auch hier das: „besser spät, als nie."

Um diese grosse Lücke in unsrer laufenden historisch-politischen Literatur auszufüllen, hat die *Cottasche* Buchhandlung in Tübingen den Entschluss gefasst, vom 1sten Januar 1798 an, ein nach dem hier angegebenen grossen Maasstab ausgearbeitetes politisches Tagblatt, unter dem Namen: *Neueste Weltkunde*, herauszugeben.

Da ein solches Unternehmen für Einen Mann, auch wenn er sich demselben ausschliesslich weyhen könnte, immer zu gross seyn würde, so haben mehrere Gelehrte, die mit allen dazu nöthigen Kenntnissen zugleich Eifer für die Sache selbst einigen, sich zu dessen Ausführung verbunden, und nach ihrem Wunsche und auf das Ansuchen der Verlagshandlung habe ich die grosse, aber, wie ich mir schmeichle, nicht unverdienstliche Mühe der Direction übernommen.

In dieser *Neuesten Weltkunde*, wovon täglich ein halber Bogen in grossem Quartformat erscheinen wird, verbürgen wir dem Publikum:

1. *Vollständigkeit.* Alle historischwichtige Facta, in allen Ländern und Erdtheilen, in so weit sie durch Correspondenz oder durch gedruckte Nachrichten zu unsrer Kenntniss gelangen, sollen darinn erzählt werden. Und *historischwichtige Facta* sind keineswegs nur die, welche im Kabinet, oder in Volksenaten, oder auf dem Schlachtfelde verhandelt werden; nicht selten bringt eine Erfindung, die sich ganz leise in die Welt einschleicht, mehr Veränderungen darinn hervor, als die Donner von zwanzig Schlachten: diese so wichtigen *stillern* Facta, die nur ein geübter historischer Sinn aufzufassen versteht, werden zuverlässig nicht der geringhaltigste Theil unsers Stoffes seyn. Ferner wird itzt bekanntlich ein grosser Theil der Weltangelegenheiten *öffentlich* verhandelt: diese Ver-

Verhandlungen nun (sey es im brittischen Parlement, oder in den beiden gesetzgebenden Räthen der fränkischen Republik, oder in der Batavischen Nationalversammlung etc.) werden wir in einem, je nach der Wichtigkeit des Gegenstands, kürzern oder ausführlichern, immer aber befriedigenden Auszuge darstellen. Auch werden wir die *politische Literatur* in so weit mit in unsern Plan ziehen, dass wir, und zwar jedesmal so *neu* wie möglich, alle Werke, welche entweder für die Aufklärung in der Politik mehr oder minder Epoche machen, oder als Gelegenheitsschriften, die laufenden Welthändel betreffend, merkwürdig sind; ferner diejenigen einzelnen literarischen Begebenheiten, welche auf Charakter und Verfassung eines Volkes, oder des Ganzen, von Einfluss sind oder künftig werden können, so wie alle wichtigern Schriften über neueste Erdkunde und neueste Geschichte der einzelnen Staaten der Welt, je nach ihrer Wichtigkeit, mehr oder minder ausführlich anzeigen.

2. *Unparteylichkeit*, im weitesten Sinne des Wortes, d. h. gleiche Achtung für alle Verfassungen und für alle Länder; treue Darstellung dessen, was geschieht, ohne Hass noch Gunst. Ueberall, wo *mehrere* in Einem Factum verschlungen sind, (z. B. bey Schlachten, beym Abbruche von Unterhandlungen etc.) werden wir jeden Theil mit seiner eignen Darstellung auftreten lassen.

3. *Wahrheit*, so weit diese bey einem Stoffe, den man schon im ersten Moment seines Werdens aufgreifen muss, nur irgend gedenkbar ist. Immer soll genau unterschieden werden, was zuverlässiges, bis zu einer bleibenden Stelle in der Geschichte erprobtes *Factum*; was blosse *Muthmassung* oder *Raisonnement*, oder gar nur *Kannengieserey* ist, welche letztere nur dann einer Erwähnung gewürdigt werden wird, wenn sie hie und da sich accreditirt hat, oder zu vermuthen ist, dass sie sich accreditiren möchte. Ein Factum, das in der ersten Zeit allgemein für wahr galt, aber in der Folge falsch befunden wird, soll jedesmal ausdrücklich widerrufen werden.

4. Eine *Darstellung*, die jedes Ereigniss unter den Gesichtspunkt zu stellen sucht, aus dem es am richtigsten und deutlichsten aufgefasst werden kann; wirkliche Widersprüche aufdeckt, oder scheinbare hebt; Lücken rügt oder ergänzt: das Dunkle aufzuhellen, das Zweideutige näher zu bestimmen, die minder auffallende Wichtigkeit eines Factums mehr in's Licht zu ziehen, und die nur scheinbare auf ihren eigentlichen Gehalt zurückzuführen sucht. Dabey

5. eine *Sprache*, von der es zwar, unter dem Zwange der Schnelligkeit, dem Arbeiten dieser Art unterworfen sind, ungerecht seyn würde, *die* Vollendung zu fodern, die nur eine stete Feile geben kann; aber welche doch rein, männlich, ihres Stoffes und ihres Zweckes würdig seyn soll.

Diess ohngefähr, ist das *Ideal*, dem wir nachzueifern mit all der Anstrengung bemüht seyn werden, die eine unbegränzte Achtung für das deutsche Publikum — an wahrer Aufklärung unstreitig das *erste* in der Welt — uns zur Pflicht macht. Wir fühlen tief, was es heisst, sich unter einen solchen Maasstab stellen; aber mit ganzer Kraft *wollen*, ist schon ein grosser Theil des *Thuns*.

Da ich, der Verfasser der *Europäischen Annalen*, selbst die Direction der *Neuesten Weltkunde* übernommen habe, so bedarf es wohl kaum der Bemerkung, dass dieses Tagblatt mit jener Monatschrift durchaus nicht in Collision kommen wird. Die *Europäische Annalen*, welche grössere raisonnirte Aufsätze, Parallelen aus der ältern Geschichte, erläuternde Tafeln und Plane liefern; welche nicht vereinzelte Facta, sondern eine ganze Masse von Factis, die unter eine Rubrik gehören, oft von einem ganzen Jahre systematisch geordnet, unter den leichtesten Ueberblick stellen, und immer nur *dann* stellen, wann solche durch den Verlauf einer gewissen Zeit, nach vorgängiger sorgfältigen Aufsammlung des Für und Wider aller handelnden Theile, hinlänglich debattirt sind; so dass die einzelnen Aufsätze darinn fast schon wie Theile einer ausgearbeiteten Geschichte betrachtet werden können — werden neben der *Neuesten Weltkunde* ihre davon wesentlich verschiedene Bahn fortgehen. So wenig wird die eine dieser Unternehmungen durch die andre an Wichtigkeit verlieren, dass sie *vielmehr beide*, durch ihre gegenseitige Verbindung, nicht anders *als gewinnen* können; und *beide zusammen* werden ein *Ganzes* ausmachen, wodurch der Leser den grossen Zweck:

— to shew
the very age and body of the time;
its form and pressure —

auf das vollständigste erreichen wird.

Possel t. D.

* * *

Es muss uns zur besondern Freude gereichen, das Publikum durch obige Ankündigung mit der Ausführung eines Planes bekannt zu machen, mit dem wir uns schon längst in der Stille beschäftigten, da dadurch einem der ersten literarischen Bedürfnisse abgeholfen wird; an den wir uns aber nicht früher wagen durften, als bis wir unter so glücklichen Auspicien, wie die angezeigten, beginnen konnten. Nun da wir so glücklich sind, alles vereinigt zu finden, was wir nur wünschen konnten, werden wir mit doppelter Anstrengung unsre Bemühungen einem Institut widmen, das noch keine Nation in dem Grad von Vollkommenheit besitzt, wie der Gegenstand erfodert, und das Deutschland zur Ehre gereichen muss. Wir dürfen daher dem Publikum noch nachfolgendes zusichern:

1) Damit das Institut weder durch Krankheit des Directeurs noch durch irgend einen Zufall eine Stockung zu befürchten haben möge, so sind die dafür interessirten Männer in hinlänglicher Anzahl gewählt.

2) Werden wir alles anwenden, um keine der Hülfsquellen unbenutzt zu lassen, die zur Vervollkommnung dieses Instituts etwas beytragen können: wir machen uns daher verbindlich, jeden, der die Güte haben will, uns mit Nachrichten zu beehren, nach seinen Wünschen dafür zu honoriren.

3) Werden wir besorgt seyn, dass die möglichste typographische Schönheit und Correctheit diese Zeitung auszeichne: sie wird auf gutes Papier und mit schönen Lettern gedruckt, und diese, so wie das For-

Format, sind so gewählt, dass bey möglichster Oekonomie des Raums das Ganze doch ein angenehmes Aeufsere erhält, und dass das Auge durch keinen zu zarten und zu kleinen Druck beleidigt wird.

4) So wie wir bey den Europäischen Annalen den grossen Beyfall, welchen das Publikum denselben schenkte, dadurch zu erwiedern suchen, dass wir mehr liefern, — nämlich eine gröfsere Bogenzahl, Tabellen, Karten, Portraite — als wir versprachen, und als das Publikum bey dem so mäfsigen Preis derselben erwarten konnte; eben so werden wir bey der Neuesten Weltkunde durch dergleichen Nebenzugaben mehr zu leisten suchen, als wir für's erste versprechen.

Diese Versprechungen und diese dadurch übernommene Verbindlichkeiten lassen sich, wie leicht einzusehen ist, ohne einen äusserst beträchtlichen Kostenaufwand, ohne unsägliche Mühe und Arbeit nicht erfüllen; wir dürfen daher vom Publikum erwarten, dass es unsre beide Unternehmungen, die seit 1795 bestehende *Europäische Annalen* und die mit 1798 nun beginnende *Neueste Weltkunde*, bestens unterstützen werde. Beide Institute werden Hand in Hand gehen, jedes durch das andre an Vollständigkeit gewinnen, keines das andre entbehrlich machen, vielmehr durch ihre gegenseitige Beziehung auf einander, eines das andre ergänzen, und beide dem, der sich für das Ganze der politischen Constellation interessirt, gleich nothwendig seyn. In *jenen* erhalten wir die wirkliche Zeitgeschichte schon zusammengestellt, geprüft, berichtiget, in *diesen* die Data dazu, so wie sie die Tagesnachricht liefert, noch nicht durch die Folge der Zeit bewährt; was Zubereitung von Materialien, Abwartung von Erfolgen, Berichte von verschiedenen Gegenden erfodert, das kann in der *Neuesten Weltkunde* nicht vorkommen, aber die *Annalen* werden es liefern; (so ist bereits eine Karte für die Annalen in der Arbeit, die nach einer eben so sinnreichen, als in die Augen fallenden Anordnung die *ganze Geschichte des jetzigen Krieges nach seinem Laufe in den verschiedenen Feldzügen und nach seinem endlichen Resultat* darstellen wird, die aber erst künftiges Jahr geliefert werden kann;) Aktenstücke die sehr weitläufig und doch von historischem Interesse für die jetzige und Nachwelt sind, können nur in den *Annalen* vollständig erscheinen, die *Weltkunde* giebt blofs den Inhalt; *hier* findet also der Geschichtforscher das Resultat, *dort* die Quellen; wenn die *Weltkunde* alles umfafst und alles erzählt, was allgemeines Interesse hat, so findet das kleinste Moment seine Stelle darinnen, während für die *Annalen* nur das brauchbar ist, was hievon für die Darstellung des Ganzen taugt; die Annalen können rückwärts gehen, die Weltkunde nur das laufende Neueste liefern; so wird, um den Wünschen vieler Abonnenten zu entsprechen, Hr. D. *Posselt* in den Annalen nach und nach die *Geschichte der drey ersten Feldzüge des jetzigen Krieges*, die nicht mehr in den Anfang der Annalen fielen, nachliefern, und wir werden damit die Plane der Hauptschlachten ausgeben, so dass die Liebhaber der Annalen in diesen die vollständige Geschichte dieses ewig merkwürdigen Krieges erhalten werden — So liesse sich über die Verschiedenheit der Institute noch Vieles angeben, noch mehr die Nothwendigkeit von zwey Instituten der Art zeigen, die gegenseitig durch einander gewinnen, und davon keines durch das andre entbehrlich gemacht werden kann: das Angeführte wird aber genügen und jeden überzeugen, dass diese beiden Unternehmungen in schwesterlicher Eintracht und mit Rücksicht von einem auf das andere verfasst, beynahe nur auf die Art, wie sie ausgeführt werden, denjenigen Grad von Vollkommenheit und Vollständigkeit erreichen können, der des Zwecks und Gegenstandes wegen zu wünschen ist! Und wer wird dann das Bedürfnifs und den Nutzen dieser beiden Unternehmungen nicht anerkennen? Welche Bibliothek wird diese Werke entbehren können? Wo ist der Staatsmann, der ihrer nicht bedarf? der Geschichtsschreiber, der sie nicht zu seinem Handbuch haben? der Geschichtsliebhaber, dem sie nicht unendliches Vergnügen gewähren sollte? der cultivirte Mensch, der nicht Unterhaltung und Belehrung daraus ziehen könnte?

Aber auch auf eine solche zahlreiche Classe von Lesern mussten wir calculiren, wenn wir Allen Alles leisten wollen; auf ihre billige Erwägung und Beurtheilung aller der Erfordernisse, die solche Unternehmungen erheischen, rechnen wir, wenn wir ihnen die nachfolgende Bedingungen eröffnen, unter welchen man auf die *Neueste Weltkunde* unterzeichnen kann.

1) Kann schlechterdings kein Blatt *ohne Vorausbezahlung* abgegeben werden.

2) Der Preis für die Pränumeration auf 3 Monate ist 4 fl. 30 Kr. Reichsgeld.

3) Dafür liefern wir mithin 91 halbe Bogen in gros Quart — man vergleiche diesen Preis mit den gewöhnlichen Bücherpreisen, und dem Aufwand unsers Instituts!

4) Ist kein Abonnent auf mehr als 3 Monate verbunden, nach welcher Zeit er abgehen kann, oder wieder 4 fl. 30 Kr. für das nächste Vierteljahr bezahlt.

5) Für diesen Preis können und müssen die *Neueste Weltkunde* alle Liebhaber erhalten, die sie selbst aus der dritten Hand, von der Haupt-Spedition an gerechnet, empfangen, namentlich alle diejenige, welche in dem Post-Sprengel von nachfolgenden Orten liegen: Augsburg, Bamberg, Basel, Bern, Bremen, Carlsruhe, Constanz, Dillingen, Elberfeld, Frankfurt, Freiburg, Gotha, Günzburg, Heilbronn, Kehl, Leipzig, Lindau, Mainz, Mannheim, Meersburg, Nürnberg, Regensburg, Schaffhausen, Schweinfurt, Strasburg, Ulm, Wirzburg, *Zürich*.

6) Da die Provision, welche die löbl. Postämter an dem angesetzten Preis geniessen, so ansehnlich ist, dass sie sich gewiss damit begnügen können, so dürfen wir erwarten, dass sich keines einen weiteren Aufschlag erlaube; sollte diess wider Vermuthen geschehen, so bitten wir um gefällige Anzeige. Nur ganz entfernte Liebhaber, die an den Gränzen Deutschlands sich aufhalten, werden etwas weniges mehr bezahlen müssen.

7) Die Haupt-Spedition haben die k. k. Ober-Postämter Stuttgart und Cannstatt übernommen.

8) Für *Sachsen* wendet man sich an Hrn. Postcommissair *Scharff* in Leipzig; für die *Schweiz* an das löbl. Oberpostamt Schaffhausen.

9) Wer diese Zeitung von 14 zu 14 Tagen durch den *Buchhandel* beziehen will, kann sie bey jeder soliden Buchhandlung für den angesetzten Preis, ohne weitern Aufschlag erhalten, indem wir sie franco Leipzig liefern werden.

10. Jedem der sich mit der Spedition dieser Zeitung abgeben will, werden wir bey der löbl. Haupt-Spedition solche Bedingungen bewirken, dass er mit Vortheil sich diesem Geschäft unterziehen kann.

Zum Schluss bitten wir aufs dringendste keinen Augenblick mit der Bestellung zu zaudern, damit wir in Ansehung der Auflage uns nach der Zahl der Abonnenten richten können. Es wäre wohl möglich, und es ist sehr wahrscheinlich, dass wer sich nicht bey Zeiten meldet, die ersten Stücke nicht sogleich bey ihrer Erscheinung erhalten könnte — Auch möchten wir, es ist ohne Eigennutz gesagt, jedem rathen, nicht erst einige Monate vorbeygehen zu lassen und so lange zu warten bis man siehet, wie diese Zeitung bearbeitet werde, und dann erst die Bestellung machen, in der Hoffnung, das Erschienene noch nachholen zu können; die Erfahrung vom the Star, Moniteur etc. beweiset hinlänglich, wie schwer es oft hält, eine solche Sammlung vollständig zu erhalten, wenn man nicht gleich Anfangs sich unterzeichnete.

Tübingen, den 31. Oct. 1797.

I. G. Cotta'sche Buchhandlung.

In der *Meyerischen* Buchhandlung in *Leipzig* sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Magazin für Kenner und Freunde der Tonkunst; herausgegeben von M. *L. G. Hering.* 1ster Jahrg. Querfol. 2 Rthlr.

Neue Sammlung von Schnurren und scherzhaften Einfällen für Klavier und Gesang. 1ster Theil. Querfol. 1 Rthlr.

Missniade; oder Geschichte von Meissens Erbauung. Eine Romanze mit einer Melodie. Querfol. 6 gr.

Wirkungen der Liebe. 2 Bändchen. 8. broch. 1 Rthlr. 8 gr.

Taschenbuch für Verliebte. 1ster Jahrg. 1798. broch. 1 Rthlr.

— — gebunden, in einem Futteral. 1 Rthlr. 8 gr.

Hauspostille für Verliebte. 1stes Bändch. 8. 1 Rthlr.

Ueber die Redetheile. Ein Versuch zur Grundlegung einer allgemeinen Sprachlehre von I. G. C. Neide, Rector der Stadtschule zu Magdeburg. 8. *Züllichau, Frommann.* 3 gr.

Hr. R. *Neide* versucht in dieser kleinen aber sachreichen Schrift, eine Anwendung der Kantischen Philosophie auf die Grammatik, und liefert dadurch einen wichtigen Beytrag zur Erweiterung dieser Philosophie. Er entwickelt „in der Vorrede den Begriff einer allgemeinen reinen und angewandten Grammatik, zeigt, dass durchaus die allgem. Gram. auf sichere und feste Principien zurückgeführt werden müsse, wenn man mit Sicherheit die besondere Grammatik einer Sprache bearbeiten wolle, und sucht dann in der Schrift selbst eine Grundlage dazu zu entwerfen." Der Hr. Verf. ist zu bescheiden zu behaupten, alles geleistet zu haben, was hier geleistet werden konnte und musste, ist aber doch überzeugt, dass der von ihm eingeschlagene Weg, der einzig richtige sey. Gewiss verdient die ganze Idee, so wie deren Ausführung die genaueste Prüfung der Philosophen und Sprachforscher, und diese kleine Schrift die Aufmerksamkeit aller Schulmänner.

Neues Magazin für Prediger, herausgegeben von D. *W. A. Teller.* 8iter Bnd. 1tes St. mit dem Portrait des Hrn. Senior D. *W. F. Hufnagel* nach Pentzel von *Lips* 23½ Bogen, gr. 8. *Züllichau, Frommann.* 18 gr.

(Das Bildniss allein, *erste* Abdrücke. 8 gr.)

Inhalt: I. *Abth.* I. *Abh.* Von der Simplicität im Predigen. II. *Anzeigen.* A. Hyperii de formandis concionib. sacris libri 2. Basileae 1563. *C. W. Veillodter* Versuch einer Sammlung biblischer Texte. II. *Abth.* I. Entwürfe zu Predigten: *a.* 10 über Evangl. *b.* 14 über Episteln, *c.* viere über freye Texte. II. 11 Casuistische Entwürfe. III. Angabe einiger Texte und Materien. III. *Abth.* *a.* 2 Homilien am 2ten u. 4ten Fasten-Sonntage. *b.* 2 Versuche historische Stellen der Evangelisten praktisch zu behandeln. IV. *Abth.* Nachricht von der Religionsverfassung der 13 Amerikanischen vereinigten Staaten.

Wasch- Bleich- Platt- und Näh-Buch zum Selbstunterricht für Damen, welche sich mit diesen Arbeiten beschäftigen. Von Johann Friedrich Netto, Zeichenmeister in Leipzig. — Mit 11 Kupfert. und einem auf Linon genähten Mustertuche. — Leipzig, bey Voss und Comp. 3 Rthlr. 12 gr.

Von allen Seiten her hat man den in diesem Fache schon rühmlichst bekannten Verf. überzeugt, dass er durch gegenwärtiges Werk den bezweckten Beyfall des schönen Geschlechts aufs beste zu verdienen gewusst hat. — Der über die wichtigsten weiblichen Beschäftigungen mit so vieler Erfahrung sich verbreitende Inhalt und die Ansicht des mit so vielen Fleiss auf Linon genähten Modeltuchs und der auf *Eilf* Kupfert. vorgestellten Desseins zu den mannigfaltigsten Arbeiten im neusten Geschmack rechtfertigen völlig den ihm geschenkten Beyfall. — Und in der That sind Väter und Gatten kaum im Stande, ein *eleganteres* und zugleich *nützlicheres Geschenk* ausfündig zu machen, womit sie bey irgend einer feyerlichen Gelegenheit ihre Töchter und Gattinnen aufs angenehmste überraschen können.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 149.

Mittwochs den 22ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks. November 1797. Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt. 1) Ueberficht der neueften Staatsbegebenheiten am Anfang des Octobers 1797. 2) Ueber Humanität, als den Quell und das Ziel alles Schönen in der Kunft, von Hn. Prof. *Ramback*. 3) Gedächtnifsrede auf den verftorbenen Director der Akademie der Künfte zu Berlin, Hn. *Bernh. Rode*. Von Hn. Prof. *Ramler*. 4) An Hn. *Bernh. Rode* von Hn. Prof. *Ramler*. 5) Die *Literaten*, eine Satyre von Hn. *Bothe*. 6) Aus einem Briefe von Rom. 7) Der Weihnachtabend, ein kleines Gemälde aus dem häuslichen Leben. 8) Die befte Welt, eine Epiftel von Hn. Fr. *von Zinck*. 9) Zwey Gedichte von Hn. Pred. *Bindemann*. 10) Literar. Anzeiger.

Hufelands Journal der practifchen Arzneykunde und Wundarzneykunft. 4 Band. 4 Stück (Der Preis bleibt unabgeändert 12 gr. für jedes Stück, ohneracht das gegenwärtige, wie fchon mehr gefchehen, 15 Bogen enthält.)

Inhalt. I. Vermifchte Bemerkungen von Hn. Dr. *Kortum* zu Stolberg bey Aachen. (Fortfetzung.) II. Bemerkungen über einige Krankheiten, die im Jahr 1796 zu Warfchau geherrfcht haben, von Hn. Dr. *Wolff*, Stadtphyfikus zu Warfchau. III. Bemerkungen über die Wechfelfieber, welche im Frühjahr 1797 zu Lüneburg herrfchten, vom Hn. Dr. *Fifcher* zu Lüneburg. IV. Vom Blafenkatarh, vom K***. V. Befchreibung eines epidemifchen Wurmfiebers, das im Jahr 1796 in Kurland herrfchte, vom Hn. Dr. *Bernard*, Arzt zu Hafenpoth in Kurland. VI. Gebrauch der falzfauern Schwererde bey einer langwierigen Engbrüftigkeit, vom Hn. Dr. *Kek*. VII. Sind die Hinderniffe der Gewifsheit und Einfachheit der pract. Arzneykunde unüberfteiglich? vom Hn. Dr. *Hahnemann* zu Königslutter. VIII. Merkwürdige, von der Natur allein beforgte, unblutige Abnahme des rechten Schenkels, vom Hn. Leibmedicus *Hinze* zu Fürftenftein. IX. Glückliche Heilung einer cataleptifchen Krankheit, vom Hn. Hofr. *Jawanot* in Meynungen. X. Ueber die Krankheit und den am 19 Sept. 1797 erfolgten Tod des franzöfifchen Generals *Lazare Hoche*, vom Hn. Hofr. *Thilenius* zu Lauterbach, (der noch zuletzt zu diefem merkwürdigen Kranken gerufen ward.) XI. Kurze Nachrichten und medicinifche Neuigkeiten. — Namen- und Sachregifter über den vierten Band.

Deutfches Magazin 1797. September. (Altona bey *Hammerich*.) Enthält: I. Wirkungen der verfchiedenen Gefetze über die Korn-Einfuhr in England. Von Hn. Prof. von *Eggers*. II. Was ift eine Nation? III. Majo. Ein hiftorifches Bruchftück aus dem 12ten Jahrhundert. Von Hn. Secretair *Vulpius*. IV. Herkules. V. Die Liebe macht blind, und fcharffichtig? VI. Briefe eines Reifenden. (Von *Euphranor*.) VII. Bericht über die alten Schulden, abgeftattet in Folge des Decretes der Batavifchen Nationalverfammlung vom 8 Decemb. 1796. von der zu diefer Abficht niedergefetzten Commiffion. Aus dem Holländifchen des auf Befehl der Nationalverfammlung gedruckten Originals. Haag 1797. 8. Von Hn. Affeffor *von Schmidt Phifeldeck*.

Schlefifche Provinzialblätter 1797. 9tes Stück. Septemb. Enthält: 1) Wohin? 2) Die Heufcheuer. 3) Ein Wort über den Kaffee, als ein Gegenmittel für Pflanzengifte. 4) Würde es nicht gut feyn, wenn in Bürger- und anfehnlichen Landfchulen den Kindern einige Anleitung zur Handzeichnung gegeben würde, und alfo in den Seminarien angehende Schullehrer einige Kenntnifs darinn erlangten? 5) Etwas über *Krickendes* Leben und Charakter. 6) Bruchftücke einzelner Gedanken über verfchiedene Gegenftände. 7) Hiftorifche Chronik. Die literarifche Beylage enthält: 1) Recenfionen. 2) Einige Gedanken, bey Gelegenheit der Nachricht von den geiftlichen Reformen in Schlefien. 3) Neue Schriften.

Denkwürdigkeiten und Tagesgefchichte der Mark Brandenburg. Oct. 1797. Herausgegeben von *Fifchbach*, *Kosmann* und *Heinfius*. Berlin bey *Belitz* und *Braun*. Enthält: *A.* Abhandlungen. 1) Nachricht von einem merkwürdigen reformirten Katechismus, nach welchem K. Friedrich Wilhelm I. von dem Kurfürftlichen Hofprediger, nachherigen Bifchof *Urfinus*, ift unterrichtet worden. 2) Ueber die fogenannten kritifchen Tage und die daraus hergeleitete Verherfagung der künftigen Witterung.

terung, vom Hn. Prediger *Gronau*. (Fortsetzung.) 3) Warum wird das Taubstummen-Institut nach Berlin verlegt? Von Hn. Dr. *Eschke*. 4) Zuruf an die Stände der Neumark wegen Abschaffung der Betteley. 5) Der Poltergeist zu Tegel bey Berlin. Vom Hn. Prof. *Kosmann*. 6) Geschichte der Gründung der Ecole de charité in Berlin. Vom Hn. Geh. Rath *Ermann*, aus dem Französ. 7) Einige biographische Nachrichten kürzlich verstorbener Märker, nemlich vom Major *v. Meyer* in Grabow, vom Legations R. *Franz v. Kleist* in Ringenwalde, und vom Prof. *Fromm* in Frankfurt an d. Oder. B. Tagesgeschichte.

Deutsche Monatsschrift. August 1797. Leipzig in der Sommerschen Buchhandlung. Enthält: I. Ueber *Adam Smiths* Theorie der moralischen Empfindungen. Von Hn. *Georg Henrici*, zu Goslar. II. Briefe über die Freundschaft. In besonderer Beziehung auf den Lälius des Cicero. (Fortsetzung.) Vierter Brief. III. Einige Bemerkungen über moralische Freyheit des Menschen und göttliche Weltregierung. Von *A. v. K.* IV. Ueber die Verfertigung der falschen Münzen in England. V. Einleitung zu einem Werke über die Kunst Taubstumme zu unterrichten; vom Bürger *Sicard*, Lehrer der von Geburt Taubstummen. VI. Die Mauersteine, oder Freyheit und Gleichheit. Sieben Fabeln. Von *F. C. Fulda*.

Neuer deutscher Merkur. 9tes Stück. 1797. Herausgegeben von *Wieland*. Weimar und Leipzig. Enthält: I. Fortgesetzte Auszüge eines Tagebuchs einer Reise durch Schweden zu Ende des Jahres 1796, von Hn. *Lenz* in Schnepfenthal. II. Gedichte von *Münchhausen* III. Wie urtheilt das Ausland über deutsche Litteratur? Von Hn. *O. C. R. Böttger*. IV. Brief eines aus Italien zurückkehrenden Deutschen an einen Freund in Rom. V. Zeitgedichte von *Gleim*. VI. Ueber Verhütung der Duelle, besonders auf hohen Schulen. VII. Auszüge aus Briefen. Ausländische Korrespondenz. 1) London. Literarische Nachrichten. 2) Paris. Die neuen Mitglieder der beiden Räthe betreffend. Barthelemy. 3) Rom. Fortschaffung der Kunstsachen. 4) Paris. Literarische Neuigkeiten. Die Theofilanthropen. 5) Königsberg. Büchercensur in Riga. Inländische Korrespondenz. 1) Wien. Bendavid. 2) Braunschweig. Aufgefundene Antiken in Wolfenbüttel. VIII. Literarische Durchflüge. 3 Biographien.

Neueste Religionsbegebenheiten. 20ster Jahrgang. 3tes Quartal. Giesen bey *Krieger* 1797. Enthält: I. Verschwörung gegen das Christenthum. II. Neue Vertheidigung der christl. Religion. III. Allgemeine Sündenvergebung. IV. Von der Auferstehung der Todten.

Staats-Archiv. 9tes Heft. *Helmstädt* und *Leipzig* 1797. Enthält: I. Kaiserliches Handschreiben an die Kurfürsten, die königl. preussisch. Besitznehmungen in dem fränkischen Kreise betreffend, vom 7 Sept. 1796. II. Aktenstücke, den Hildesheimer Convent betreffend. III. Ungrund eines sich verbreitenden gefährlichen Gerüchts, nebst einigen Bemerkungen. IV. Deutsche Reichs-Justiz. V. Noch einige Aktenstücke zur Rechtssache des Hn. von *Berlepsch*. VI. Dürfen Buchhändler ihre Bücher blos verkaufen, oder auch verleihen?

Philosophisches Journal einer Gesellschaft deutscher Gelehrten; herausgegeben von *J. G. Fichte* und *F. J. Niethammer*. Jahrg. 1797. 8tes Heft. Jena und Leipzig bey *Gabler*. Enthält: I. Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren. Von Hn. Pfarrer *D. Salat*. II. Ueber *Schellings* Frage: Was ist am Ende das Reale in unsern Vorstellungen? Von Hn. *D. Obereit*. III. Einige Bemerkungen über die Natur-Beschreibung in philosophischer Rücksicht. IV. Literarische Anzeigen.

Archiv der Aerzte und Seelsorger wider die Pockennoth. 3tes Stück. Michael-Messe 1797. Herausgegeben von Dr. *Joh. Christ. Wilhelm Junker*, Prof. der Medicin zu Halle etc. Leipzig in der *Weygandschen* Buchhandlung 1797. 14 Bogen 8. Inhalt: I. *Pockenzustand im Jahre* 1796. II. *Getroffene Anstalten*. 1. Fernere Nachrichten von den *versprochenen jährlichen Pockenberichten aus Deutschland und der Schweiz*. 2. Von dem *Gesuche*, welches den *medicinischen Facultäten Deutschlands* überschickt ist und der *Gewährung desselben*. 3. Von dem dermaligen Bestande der *gemeinschaftlichen Pockenkasse der Aerzte*. 4. Von den neuerlichst eingelaufenen *Gutachten der Aerzte*. 5. Fortsetzung des *Verzeichnisses der Aerzte* etc. III. *Angelegentliche Bitten aller theilnehmenden Aerzte und Seelsorger*. IV. *Nachrichten* (von des Engländers *Mitchill's* Ideen in Betreff der Pockenansteckung, von der *Pockentafel*, welche *die Aerzte Deutschlands und der Schweiz gemeinschaftlich* bearbeiten etc.)

Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte, Jahrgang 1797. 6tes Heft. Altona und Kiel in der Expedit. dieser Provinzialberichte. Enthält: I. Empfehlungswürdiges Verfahren des Schulpatronats in Tönning bey der Wiederbesetzung einer erledigten Schulstelle. Ein Brief an den Prof. *Muller* in Kiel von dem Pastor *Harz* in Tönning. II. Noch einige Worte über die Verwandlung der zu den Gütern gehörigen Dörfer und Hufen in neue Meierhöfe, von Kammerrath *Janecke*. III. Bemerkungen über die Schaafzucht in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, auf einer Reise gesammelt vom Prof. *Fr. Viborg*. Aus dem Dänischen übersetzt von Dr. *Kuchnel* in Kiel IV. Nachricht von einer glücklich vollendeten Blatterneinimpfung in der Kalebuyer Gemeine, unweit Schleswig, von Pastor *Brinkmann*. V. Ausfuhr aus dem Tönninger Zolldistrickte in den Jahren 1795 und 1796. VI. Auch ein paar Worte von den Papenburger Schiffen, als Zweifel gegen Hn. *Fabri's* Erklärung dieser Benennung, von dem Herausgeber. VII. Nachricht von der Verbesserung der Stadtschule in Oldesloe, von Dr. *Wolf*. VIII. Einige Fragen und Vorschläge die neue Agende betreffend. Mit Anmerkungen von anderer Hand. IX. Einige Fragmente

zur

zur Geschichte der religiösen Kultur in Schleswig und Holstein, veranlasst durch die Einführung der neuen Kirchenagende, nebst der Anzeige zweyer diese Angelegenheit betreffenden kleinen Schriften. Aus einem Schreiben an den Herausgeber. X. Nachahmungswerthe Verbindung der Eingesessenen einiger schleswigschen Konge zur Reinhaltung ihrer Felder vom Unkraut. XI. Berichtigung zu der Nachricht vom Verbrauch der Brennmaterialien in Flensburg von *A. P. Andresen.* XII. Urtheile und Nachrichten, vaterländische Gegenstände betreffend, aus fremden Schriften entlehnt. 1) Schilderungen Holsteinischer Gegenden. 2) Kürzere Nachrichten und Nachweisungen. XIII. Literarische Anzeigen und Nachrichten. 1) Fortsetzung der Schriftenanzeige. 2) Chronik der Universität zu Kiel. XIV. Nachricht von einer Lesegesellschaft für die Schulmeister der Wilsterschen Gemeine. Aus einem Schreiben an den Herausgeber. Beylage.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In dem Verlag des schwäbischen Industrie-Comtoir zu Heilbronn am Nekar, ist so eben ein neuer Almanach erschienen, unter dem Titel:

Almanach und Taschenbuch für romantische Lektüre. 1798. Mit Nachbildungen angenehmer Naturscenen.

Ausser dem gewöhnlichen Kalender enthält derselbe mehrere angenehme, und interessante Erzählungen, von Hn. Hofr. *Kaiser* zu Regensburg bearbeitet, und als Verzierung fünf Ansichten schweizerischer Gegenden von Hn. *von Haller* von Hallerstein gezeichnet und geäzt, einem jungen Künstler, von dessen feinem Gefühl sich die Kunst-Welt einen zweyten Gessner versprechen darf, sodann eine Ansicht der Insel Ischia, gez. von *Gmelin* in Rom, geäzt von *Aug. Bayer.* Dem Titelblatt gegen über ist ein Blättchen von *Ferd. Kobell* in aq. tinta nachgeahmt. Ein geschmackvoller Einband in der nämlichen Manier bearbeitet umschliesst ihn. Hr. *Wilhelm Haas* hat den Druck besorgt. Der Preis ist 1 fl. 30 kr.

An die Leser der Schrift der Frau von La Roche.

So eben hat die Presse verlassen:

Erscheinungen am See Oneida. Von Sophie von La Roche. 3 *Bände. Mit Kupfern und Vignetten von Schuler und Arnot, broschirt auf Schreibpapier* 4 fl. 12 kr. *auf engl. Druckpapier* 3 fl.

Das 2te und 3te Bändchen werden den Lesern bis Weihnachten nachgeliefert, weil das Ganze in der Folge nicht getrennt wird.

Es würde genug seyn, nur den Namen der Verfasserin zu nennen; ich kann mich aber nicht entbrechen, alle Leser und Leserinnen der Schriften der Frau *von La Roche* besonders aufmerksam auf diese Arbeit ihrer Feder zu machen. Es ist ausserordentlich, welch eine feurige Imagination diese vortrefliche Frau noch in einem Alter besitzt, in welchem tausende nicht mehr fähig sind, sich ausser ihrer Sphäre zu denken. Sie malt noch so schön, so interessant, dass man mit immer erneuetem Vergnügen ein und dasselbe 3, 4 mal lesen kann. In dem dritten Theile der Briefe an Lina, Seite 169, ist folgende Stelle, die sie genau charakterisirt: "Ich errinnre mich hier (bey Erklärung des Worts *Enthusiasmus*) der glücklichen Tage, wo ich *Wieland* oft sah und sprechen hörte. Dieser sagte einst so schön und zugleich für einen seiner Freunde sehr belehrend: dass der Enthusiasmus, oder Eifer für das Schöne und Gute, welcher nur in dem warmen jungen Kopf erscheine, wieder verlösche und erkalte; aber Enthusiasmus, mit den Gefühlen der Seele vereint, sey unsterblich. Er weissagte mir damals mit vieler Güte, ich würde mit achtzig Jahren noch für alles Schöne und Gute enthusiastisch seyn. — Er hat wahr gesagt, der grosse, damals noch sehr junge Mann!„ u. s. w. Mit diesem Enthusiasmus für alles Schöne und Gute, sind auch die Erscheinungen am See Oneida geschrieben. Das Schicksal zweier Emigrirten (Mann und Frau) deren Verwandte beym Anfange der französischen Revolution guillotinirt und sie all ihrer Habe beraubt wurden, und welche auf einer Insel am See Oneida flüchteten, beschreibt sie so rührend, dass gewiss Jeder, der es liest, zur innigsten Theilnahme gereizt wird. — Man lese, was *Becker* in seinem Almanach für 1798 von ihr sagt, und ich habe nicht zuviel zum Lobe dieser würdigen Frau gesagt.

H. Gräff.

In kurzem erscheint in meinem Verlage: "Anfangsgründe der Tanzkunst, theils zur nützlichen Wiederhohlung, theils für diejenigen Eltern bestimmt, die ihren Kindern keinen Tanzmeister halten können, von *J. F. Martinet*, Tanzmeister zu Lausanne. Aus dem Französ. mit Kupfern.„ — Auch ist bereits fertig geworden: "Ehestands-Codex der Neufranken, nebst *Im. Kants* Gedanken über die Ehe, und einem Anhang über die Ehescheidung, mit einer Einleitung des Herausgebers; ein Beytrag zur Philosophie über die Ehe.„ In Taschenformat, kostet 4 gr.

F. A. Leupold, Buchhändler in Leipzig.

In der *Gebauerschen* Buchhandlung ist erschienen:

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände. XXVII. Abtheilung: Der Lückenbüsser,

oder Sammlung alles Witzigen, Sonderbaren, Belustigenden oder sonst Unterhaltenden, was in keiner der andern Abtheilungen einen bestimmten oder schicklichen Platz finden konnte. Heft III. und IV. Ladenpreis 12 ggl. sächs. Inhalt: Längere, interessante, ausserordentliche Begebenheiten. II. Kürzere etc. III. Räthsel und Logogriphen. V. Interessante Fragen. VI. Theologisches Bedlam. VII. Vermischte Anecdoten. VIII. Natürliche Magie. IX. Interessante Stiftungen. X. Interessante Feyerlichkeiten. XI. Interessante Erfindungen. XII. Interessante Auf- und Inschriften aller Art. XIII. Lächerlichkeiten. XIV. Interessante Data zur Geschichte des Luxus, der Moden, Bedürfnisse und Preise der Dinge. XV. Interessante Briefe. XVI. Verirrungen des menschlichen Verstandes. XVII. Gedichte in eigner Manier.

Der Hr. Verfasser der *Fragmente aus Harlekins Reisen* wird den in einigen literarischen Zeitungen und kritischen Journalen, wie auch im Reichs-Anzeiger, laut geäusserten Wunsch des Publicums: *sein Werk ganz herauszugeben*, erfüllen. Es erscheint unter dem Titel:

Harlekins Reisen und Abentheuer
noch vor Weihnachten d. J.
mit dem wohlgetroffenen Bildnisse Harlekins
in meinem Verlage. Ich ersuche jeden Liebhaber in der ihm zunächst gelegenen Buchhandlung Bestellung darauf zu machen; so wie letztere gebeten werden, ihre Bestellungen bey Zeiten einzuschicken, da ich kein Exemplar unverlangt versende.

Berlin d. 31 October 1797.

Carl Ludwig Hartmann.

III. Vermischte Anzeigen.

An das Publicum.

Denen Liebhabern der Conchyliogie möchte es nicht unangenehm seyn, wenn ich Ihnen zur Erleichterung Ihrer Sammlungen meine Dienste unter folgenden Bedingnissen und Umständen anbiete. Ich beschäfftige mich seit einigen Jahren mit der Sammlung eines Conchylien-Cabinets zu meinem Vergnügen, und kann hier an eine der vorzüglichsten Quellen ohne grosse Schwierigkeiten zu meinem Zwecke kommen. Oefters kann ich, wenn ich eine ganze Parthie zugleich kaufe, einen sehr wohlfeilen Kauf machen. Was aber mit denen Stücken, die ich vielleicht doppelt und dreyfach habe, anfangen? — Daher mein Entschluss, denen Liebhabern meinen Ueberfluss zu einem höchst billigen Preis, entweder zum Kauf, oder zum Tausch gegen Mineralien anzubieten. Auch erbiete ich mich Commissionen gegen sehr billige pro Cto. die nur den Ertrag der Unkosten, Briefporto etc. ausgleichen, anzunehmen, es sey, dass dies der Fall bey einer öffentlichen Auction oder auf eine andere Art, so wie dieses oder jenes vorkömmt, sey, nur müssen die Liebhaber die Preise bestimmen, was sie für die verlangte Stücken geben wollen. Ich bin vollkommen überzeugt, dass sich die Liebhaber auf diesem Wege viel besser befinden werden, als wenn sie sich ihre Muscheln aus der 3ten 4ten Hand aus dem Buchhandel oder den Materialisten-Gewölbe holen müssten. Briefe in Deutscher, Französischer oder Holländischen Sprache werde ich unter meiner Adresse *Chr. Fr. Schreiber*, Chirurgus auf dem Strohmarkt zu Amsterdam mit Vergnügen empfangen.

An das Publicum.

Mehrere und wiederholte Anfragen auf einmal zu beantworten macht Endes genannte Buchhandlung einem geehrten Publico hiermit bekannt, dass dasselbe einen 3ten Jahrgang derer von Sr. Hochwürdigen Magnificenz dem Hn. Oberhofprediger Dr. *Reinhard* bey dem evangelischen Hof-Gottesdienst zu Dresden im Jahr 1797 gehaltenen Kanzelvorträge gewiss zu erwarten hat, und welche wie auf die Jahre 1795 u. 1796 in 2 Sammlungen als einer Sammlung unabgekürzter Predigten und einer Sammlung Predigtauszüge erscheinen werden. Da mehr Anfragen deshalb an mich geschehen sind, um destomehr wird die Verlagshandlung sich es angelegen seyn lassen, die Wünsche des Publikums so schnell als möglich zu erfüllen, und davor Sorge tragen, dass der Abdruck derselben in den 2 ersten Monaten des kommenden 1798 Jahres wo möglich beendiget seyn wird. Aufträge und Bestellungen erbitte ich mir in Postfreyen Briefen.

Meissen d. 21 October 1797.

K. F. W. Erbstein, Buchhändler.

Der Universitäts-Buchdrucker, *J. C. Görling*, in Erfurt, bietet Gelehrten und Dissertationshändlern akademische Schriften zum Umtausch an; *gedruckte Verzeichnisse von den zum Umtausch bestimmten akademischen Schriften*, sind bey ihm selbst, bey Hn. Buchhändler *Kummer* in Leipzig, oder bey Hn. Buchhändler *Perthes* in Hamburg unentgeldlich zu haben, worinn auch die Bedingungen des Umtausches angegeben sind. Auch soll noch mit im Tausch gegeben werden: Repertorium der Reformations- und Literar-Geschichte, vorzüglich des 16ten Jahrhunderts; oder allgemeines Verzeichniss der in den Strobel-Löscher Kappischen und andern Schriften enthaltenen Urkunden und Nachrichten. Erfurt bey *J. C. Görling* 1798. 8.

IV. Berichtigungen.

Da ich schon mehrmal von einigen meiner ausländischen Freunde für den Herausgeber der zu Baireuth erscheinenden deutschen Reichs- und Staatszeitung gehalten worden; so zeige ich hiermit zu Vermeidung aller möglichen Verwechslungen an, dass nicht ich, der *Karl Heinrich Lang*, sondern Hr. Prof. *Karl Julius Lange*, privatisirender Gelehrter in Baireuth, Unternehmer der benannten Zeitung seye. Dies insonderheit auch zur Nachricht für den sogenannten *Gustaf Hallo* auf seine vorlaute Erklärung im Intelligenzblatt No. 112.

Karl Heinrich Lang
königl. preuss. geheimer Archivar
zu Baireuth u. Plassenburg.

Nöthige Erklärung.

Ich bin nicht Verfasser des in den "Materialien für alle Theile der Amtsführung" etc. Heft 1. erschienenen, und mit *Sch.* unterzeichneten Aufsatzes: über die Erbsünde etc.

Jon. Schüdereff.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 150.

Sonnabends den 25ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Philosophische Geschichte der französischen Revolution, von der Zusammenberufung der Notablen bis zur Auflösung der National Convention. Von *Anton. Fantin. Desodoard*, franz. Bürger. In zwey Theilen in gr. 8. deren erster mit dem Tode Ludwigs XVI. der zweyte mit dem 26 Oct. 1795. schliesst. Schreibpapier 2 Thlr. 16 gr. Drpr. 2 Thlr. 8 gr.

ist in letzter Oster-Messe in meinem Verlage erschienen. Der grossen Menge grösserer und kleiner Werke und Abhandlungen über die franz. Revolution ohnerachtet, fehlte es uns bisher noch an einem Buche, welches eine vollständige *Total Uebersicht* dieser grossen Begebenheit gewährte, und den wahren Zusammenhang und Aufschluss der wunderbaren Vorfälle, die wir einzeln mit Erstaunen hörten, in solcher zusammengedrängter Darstellung lieferte, dass auch der Geschäftsmann, welcher keine weitläuftige Werke studiren kann, hinlängliche Auskunft und Belehrung erhielte. Dieser allgemeine Wunsch des Publicums ist in dem vorliegenden Werke, nach dem beynahe einstimmigen Urtheil aller Kunstrichter, auf eine sehr befriedigende Art erfüllt, und gewiss verdient der Hr. Uebersetzer viel Dank, dass er auch uns Deutschen ein Buch bekannt machte, welches von allen Klassen in Frankreich mit grossem Beyfalle aufgenommen ward. *Desodoard* Einwohner von Paris und Augenzeuge alles dessen was von 1788 bis 1796 dort vorgieng, nie mitspielende Person nie Anhänger irgend einer herrschenden oder unterliegenden Parthey, nie Mitglied irgend eines Klubs, schon seit lange mit einer Geschichte aller Revolutionen beschäftigt, hatte wohl ganz vorzüglichen Beruf zum Geschichtschreiber dieser grossen Begebenheit.

Mit strenger Auswahl sind aus der grossen verworrnen Menge der Begebenheiten die wichtigsten ausgehoben, das was von absichtlichen Unternehmungen und zufälligen Vorfällen grossen Einfluss in den Gang der Revolution gehabt hat, ist umständlicher erzählt, Nebensachen von geringerm Einfluss sind nur kurz erwähnt, und überall ist dafür gesorgt, dass der Leser den Faden der Geschichte nie aus den Augen verliere! Vorzüglich interessant und gelungen ist die deutliche Auseinandersetzung der wahren Beschaffenheit der verschiedenen nach und nach auf- und abtretenden Partheyen, welche hauptsächlich den Gang der Revolution leiteten, der Jacobiner (Anarchisten), Cordeliers (Orleanisten), Girondisten (Demokraten), u. s. w. und sehr richtig, zum Theil ganz neu, sind des Verf. Bemerkungen über Ludwig XVI., Dümouriez, Brissot, den Vendéekrieg, Robespierre und manche wenig bekannte Hauptpersonen. Stil und Vortrag ist durch die warme Liebe des Verf. für Vaterland, Wahrheit und Tugend so lebhaft, das ganze Gemälde der Revolution mit so ausgesuchten Farben, und so richtiger Vertheilung von Licht und Schatten dargestelt, dass man sich nach Frankreich selbst versetzt glaubt, und unwillkürlich an den Schicksalen dieses Landes den innigsten persönlichen Antheil nimmt.

Gewiss hat die Uebersetzung den Geist des Originals sehr glücklich aufgefasst, und ist in Hinsicht des Stils und Vortrags nicht hinter derselben zurückgeblieben. Die Zusätze enthalten theils kürzere Berichtigungen, theils einen grössern Nachtrag über den unglücklichen Aufenthalt der Preussen in Champagne, wo der Übersetzer selbst Zeuge war. Es war diese Uebersetzung zur Vermeidung jeder, allen Theilen unangenehmen Concurrenz, von mir seit dem Nov. 1796. zu wiederholtenmalen in den gelesensten gelehrten Zeitungen und Journalen angekündigt, und so konnte ich wohl nicht erwarten bey *Erscheinung* und *Ausgabe* derselben, noch eine zweyte *angekündigt* zu sehen. Dem ohnerachtet geschahe es im *April*, aller literarischen Observanz entgegen von der sogenannten Hamburger Gesellschaft der Literaturfreunde. Herr Dr. *Mittag* in Rostock giebt im Literarischen Anzeiger, July 1797. No. 68. den Proteus, Hn. *Giesecke* in Magdeburg als Director, Stifter oder Inhaber dieser löblichen pseudonymischen Gesellschaft an, und ich werde es nun ruhig abwarten, ob es *ihr* oder *ihm* gefallen wird, jetzt noch eine zweyte Uebersetzung *nachzuliefern*.

Züllichau im Sept. 1797.

Friedrich Frommann.

Anfangsgründe der Mathematik zum Gebrauch auf Schulen und Universitäten, herausgegeben von G. G. *Schmidt*, Prof. der Mathem. zu Giessen, erster Theil

Theil, welcher die reine Mathematik enthält. 8. mit 6 Kupfertafeln in 4. 1 Rthlr. 16 ggr.

Wenn Bestimmtheit und Faslichkeit im Vortrage, ohne Weitschweifigkeit, verbunden mit wohlgewählter Ordnung der abgehandelten Materien, den Werth der mathemat. Lehrbücher bestimmen, so gehört das eben angezeigte, welches in verwichener Ostermesse die Presse verlassen hat, unstreitig zu den besten Schriften dieser Art. Unter der grosen Anzahl derselben hatten die, ziemlich in diesem Geiste abgefasten, für unsere Zeiten jedoch zu alt gewordenen Wolfischen Compendien, einen vorzüglichen Werth. Unter den neuern zeichnet sich *Büsch's* Versuch einer Mathematik besonders aus, allein die Ausführlichkeit desselben macht es für den Gebrauch auf Schulen zu kostbar. Jene Eigenschaften der Kürze und Faslichkeit im Vortrage, mit steter Hinsicht auf die Anwendung der Wissenschaft auf die Bedürfnisse und Vorfälle des Geschäftslebens, hat der Verfasser dieser Anfangsgründe möglichst zu vereinigen gesucht. Sie sind nicht blos für dessen akadem. Vorlesungen, sondern auch für den Unterricht in dieser Wissenschaft auf Schulen bestimmt, auch bereits wirklich in dem Gymnasium zu Darmstadt eingeführt. Diese kurze Anzeige wird hinlänglich seyn, es dem Liebhaber und Beflissenen der mathematischen Wissenschaften zu empfehlen. Zum Ueberflufs zeigen wir noch den Inhalt desselben an.

Der erste Theil umfafst ausser der *Einleitung*, worinn eine Uebersicht der gesammten mathemat. Wissenschaften gegeben, und ihre Verbindung mit der Naturlehre gezeigt wird, I. die *Rechenkunst* in allen ihren Theilen, nebst deren Anwendung, in 6 Abschnitten. II. Die *Geometrie* mit Anwendung auf das Feldmeßen, in 6 Abschnitten. Bey jedem geometrischen Lehrsatze sind die Anwendungen derselben auf Gegenstände der ausübenden Meßkunst in den Anmerkungen vorgetragen, wobey der in neuern Zeiten eingeführten vollkommeren Werkzeuge gehörige Erwähnung geschieht. III. Die *Stereometrie* in 8 Abschnitten. Hier ist ein kurzes Verzeichnifs der in den Hessen-Darmstädtischen Landen und den angränzenden Gegenden üblichen Maafse angehängt. IV. Die ebene *Trigonometrie*, in 3 Abschnitten. V. Die *Buchstabenrechenkunst*. Anwendung derselben auf arithmetische und geometrische Wahrheiten. Die erste Anwendung enthält eine allgemeine Betrachtung der Zahlensysteme der geraden und ungeraden Zahlen, der Primzahlen, der figurirten Zahlen, der Versetzungen und Verbindungen der Zahlen. Die 2te Anwendnng enthält insbesondere einige der vorzüglichsten Sätze aus der analytischen Trigonometrie und ihren Gebrauch in der praktischen Geometrie, wodurch man in den Stand gesetzt wird, den Einflufs der bey den Feldmesseroperationen zu begehenden Fehler gehörig zu schätzen.

Der erste Theil dieses Lehrbuches der Mathematik beträgt, ungeachtet der darin abgehandelten Materien nicht über 378 S. Seiten nebst 6 Kupfertafeln in 4. Die Figuren sind zwar nicht verschwendet, können aber doch durch ihre Deutlichkeit dem Anfänger die Erlernung der Wissenschaft sehr erleichtern. Der zweite Theil, welcher die physische angewandte Mathematik enthalten soll, wird sich vorzüglich mit den mechanischen Wissenschaften, als dem im gemeinen Leben nutzbarsten Theil beschäftigen, jedoch sollen die astronomischen Wissenschaften nicht ganz übergangen werden.

Der Verfasser wird sich befleissigen von den vorzüglichsten Maschinen, und mathematischen Werkzeugen vollständiger zu handeln, als es in den Lehrbüchern der angewandten Mathematik gewöhnlich zu geschehen pflegt. Dabey wird er seinen ersten Vorsatz: Kürze und Faslichkeit des Vortrags, nicht aus den Augen verlieren, und daher überall, wo Kenntnisse der höhern Mathematik zur strengen Ueberzeugung unentbehrlich sind, diese Wahrheiten nur historisch erwähnen, und übrigens auf die Quellen verweisen. Er hofft mit der Ausarbeitung dieses zweiten Theiles, welcher noch einmal so stark als der erste werden kann, bis gegen die Ostern hin zu Stande zu kommen.

Frankfurt im Jul. 1797.

Varrentrapp und Wenner.

Darstellung des Weltsystems, durch *P. S. La Place*, a. d. Französ. übers. von *J. C. F. Hauff*. 1r Theil. gr. 8. (354 S.) 1 Rthlr. 14 ggr.

Für diejenigen Freunde der Astronomie, denen *La Place* schon als einer der ersten, jetzt lebenden, Astronomen bekannt ist, halten wir die blosse Anzeige für zureichend, dass der 1te Theil der, von Hrn. Prof. *Hauff* zu Marburg besorgten, Ueberſetzung seiner *Exposition du Système du Monde* unsere Presse verlassen habe.

Solchen aber, die den Verfasser noch nicht kennen, brauchen wir nur zu sagen, dass diess Werk — bis jetzt das einzige in seiner Art — ein System der Astronomie, ohne einige Construction, durch blosses Raisonnement vollendet, enthalte, durch ein Raisonnement, wovon es schwer seyn möchte zu entscheiden, ob in ihm der Charakter der Erhabenheit, oder der der Popularität der vorherrschende sey.

Aber nicht blos Freunde der Astronomie sind es, auf deren Aufmerksamkeit dieses wichtige Werk Ansprüche machen kann; sondern noch eine andere, nicht minder ansehnliche und achtungswürdige Klasse des gelehrten Publikums, die Klasse der Naturforscher, wird uns gewiss für die vorläufige Nachricht danken, dass auch sie in demselben finden werden, was der Titel nicht geradezu ahnden läst, nämlich so viel Neues und Interessantes über die Lehren von der Schwere, vom Pendel, von der Ebbe und Fluth, von der Atmosphäre, von den barometrischen Höhenmessungen, von den Stralenbrechungen, vom Schalle, von der Wärme, von der Bewegung, von dem neuen Systeme der Maasse u. s. w.; als sie in vielen Bänden neuerer Schriften über die eigentliche Physik vergeblich suchen dürften.

Der 2te Band wird auf die kommende Herbstmesse fertig.

Frankfurt im Jul. 1797.

Varrentrapp und Wenner.

Die Gartenkunst, oder: Ein auf vieljährige Erfahrung gegründeter Unterricht, sowohl grosse als kleine Lust- Küchen- Baum- und Blumengärten anzulegen:

egen; fremde Bäume, Stauden und Gewächse,
englische Gärten zu ziehen und zu warten;
mit einem Anhange, wie die in den Apotheken
wöhnlichen Pflanzen zu Arzneien in Gärten im
lien anzubauen sind, für Gärtner und Gärten-
unde von I. E. Blotz. Zweite umgearbeitete ver-
hrte und verbesserte Auflage von I. L. Christ.
ey Theile — Leipzig, bey Voss u. Comp. 1797.
8. 2 Rthlr. 16 gr.

die erste Ausgabe dieses gemeinnützigen Werks sich nach dem Zeugniss aller Kenner vorzüglich n, weil ihr Verfasser alles geleistet hatte, was r ununterbrochenen Thätigkeit und vieljährigen ig zu leisten möglich war, und weil vorzüglich men gegebenen Regeln nicht bloss auf grosse, auf mittlere und kleinere Gartenanlagen anwend-

Durch die vielfältigen, nützlichen Zusätze und tungen des gegenwärtigen Herausgebers, musste Verk unstreitig zu einem noch höheren Grade von ligkeit und Brauchbarkeit erhaben werden.

---

chterte deutsche Stenographie vom Konsistorial-
h Karl Gottlieb Horstig in Bückeburg. Zweyte
besserte Auflage. Leipzig, bey Voss und Comp.
97. 4. 12 gr.

m Auslande schon so hoch getriebene Kunst, seine n oder die Worte eines Sprechenden mit einer vierzehenfachen Geschwindigkeit niederzuschrei- iert sich auch in Deutschland ihrer Vollkommen- d die so geschwind vergriffene erste Auflage des den Werks ist ein Beweis, mit wie vielem Bey- Stenographische System des Hrn. Consistorialrath dem deutschen Publikum aufgenommen worden.

---

meines Küchenlexicon für Frauenzimmer, wel-
ihre Küche selbst besorgen oder unter ihrer
fsicht besorgen lassen. Zwey Theile. Leipzig,
Voss u. Comp. 4 Rthlr.

s Werk enthält eine deutliche und ganz vollstän- stellung des Wissenswürdigsten der in- und aus- n Kochkunst und aller andern damit in Verbin- enden und zur vollendeten Bildung einer voll- n Hausmutter nothwendigen Dinge. Die Ver- eines widerlichen Vortrags und die alphabe- dnung erleichtern den Gebrauch dieses Werks erordentlich.

---

der Geheim-Schreiberey, oder deutliche An-
isung einer geheimen Correspondenz von G. R.
ipzig, bey Voss u. Comp. 1797. 4. 8 gr.

innreiche Erfindung dieser Schreibart, die ausser- he Leichtigkeit sie zu erlernen und die Unmög- sie zu entziffern, müssen dieser Schrift bey einem ebhaber dieser Kunst zu einer grossen Empfeh- lung.

Allgemeines ökonomisch - chemisch - technologisch
Haus- und Kunstbuch, oder: Sammlung ausgesuch-
ter Vorschriften zum Gebrauch für Haus- und Land-
wirthe, Professionisten, Künstler und Kunstliebha-
ber, von L. F. A. Hochheimer. Zweyter Th. Mit
4 Kupfert. Leipzig, bey Voss und Comp. 1797. 8.
2 Rthlr.

Durch den lauten Beyfall, womit der erste Theil dieses allgemein praktisch nützlichen Werks aufgenommen wurde, und durch die häufigen Aufforderungen wurden die Verleger veranlasst, den Verf. um die Herausgabe dieses zweyten Theils anzugehen. Die ausserordentliche Mannichfaltigkeit der Gegenstände, worüber sich die vielen ausgesuchtesten und erprobtesten Vorschriften verbreiten, lässt über die Brauchbarkeit und Gemeinnützigkeit dieses Werks nicht den geringsten Zweifel, und nöthiget uns zu dem Geständniss, dass Niemand, er sey wes Standes er wolle, dieses Werk ohne Befriedigung aus der Hand legen könne.

Politische Predigten von M. Joh. Zach. Hermann Hahn,
Prediger und Catecheten an der Petri-Kirche zu
Leipzig. Erstes Bändchen. Leipzig, bey Voss und
Comp. 1797. 8. 16 gr.

Statt einer weitern Anzeige von dem Wesentlichen dieses Werks, das einen Gegenstand von so hohen Interesse behandelt, und dessen Zweckmässigkeit die gegenwärtigen Zeitumstände rechtfertigen, verweisen wir auf die höchst merkwürdige Vorrede, die dem Leser, so wie das Ganze, volle Befriedigung gewähren wird.

Von dem zu Paris herausgekommenen *Vie de Xenophon, suivie d'un extrait historique et raisonné de ses ouvrages* erscheint in unserm Verlage zu Ostern 1798 eine Uebersetzung unter dem Titel: Ueber Xenophon's Leben und Schriften. Aus dem Französischen des Bürgers Fortia übersetzt. Mit kritischen Anmerkungen, Berichtigungen und Zusätzen von C. F. Heinrich. gr. 8.

Von zwey andern französischen Schriften erscheint eine Bearbeitung unter folgenden Titel:

Frankreichs monarchische Staatsverfassung im Widerspruch mit seiner ehemaligen Regierung. Bericht an Ludwig XVIII. Enthüllung der Ursachen der Revolution und Darlegung ihrer Resultate. gr. 8.

Die vor zwey Monaten angekündigte Uebersetzung des Rituelbuch der Theophilantropen ist nun erschienen, und kostet 12 gr. Ein Auszug einer im National-Institut den 1sten May 1797 gehaltnen Vorlesung von Reveilliere Lepaux über die Cultur ist beygefügt. Die Zusätze sind französisch und deutsch abgedruckt.

Leipzig, den 8. Nov. 1797.

Dykische Buchhandlung.

Den Liebhabern der deutschen Zoologie mache ich hiermit bekannt, dass nun das erste Heft der dritten Abtheilung der *Deutschlands Fauna etc.*, welche die Amphibien enthält, fertig ist. Dieses Heft enthält eine der merk-

merkwürdigsten Gattungen aus der Classe der Amphibien, die Frösche. Ich habe zu den Abbildungen das vortreffliche Rösselsche Werk benützt, und jeden Frosch oder Kröte vom Ey an, bis zum vollkommnen Thiere nach verjüngtem Maasstabe kopiert. Von der günstigen Aufnahme dieses Heftes soll es abhängen, ob ich diese Abtheilung, bey der man noch so weit zurück ist, in, so viel als möglich, schnell aufeinanderfolgenden Heften, (deren es doch nur wenige erfodern wird) vollenden soll. Wer sich unmittelbar in portofreyen Briefen, an mich wenden, und gleich baar bezahlen wird, erhält das Heft um den Pränumerationspreis à 1 fl. 12 Kr. Rhein. oder 16 Gr. Sächss., und wer 5 Exemplare zusammen nimmt, und baar bezahlt, erhält das *fünfte Exemplar frey*, oder 20 pro Cent vom Betrag der ganzen Summe Rabbat.

Von Deutschlands Flora ist erschienen I. Abth. 1tes u. 2tes Heft, das 3te Heft wird nächstens fertig. Und II. Abth. 1tes Heft. Diese Abtheilung ist blos der 24ten Classe des Linneischen Systems (*Cryptogamie*) gewidmet. Ein jedes Heft kostet *Praenumerando* 1 fl. 12 kr. Rhein. oder 16 Gr. Sächss.

Nürnberg im Nov. 1797.

Jacob Sturm.
Wohnhaft beym Wöhrderthörlein.

Der erste Theil von *Oeuvres complettes de Mr. Berquin* ist bereits übersetzt unter der Presse, und wird in einigen Wochen mit einem Tittelkupfer von Stölzel in allen Buchhandlungen zu haben seyn. Diess zur Nachricht für den Herrn Landgeistlichen, der zur Ostermesse 1798 auch eine Uebersetzung davon zu liefern verspricht, damit er nicht eine fertige Arbeit noch einmal verrichte.

Neustadt bey Dresden, den 20. Octbr. 1797.

Christoph Arnold
Buchhändler.

II. Erklärung.

In meiner Recension *des 4ten Stücks der Beyträge zur weitern Ausbildung der deutschen Sprache* in der A. L. Z. 1796. No. 330. — sagte ich bey dem Vorschlage, den Hr. Cludius gethan hatte, *Zeichen über die deutschen Buchstaben, zu näherer Bestimmung ihres Lauts zu setzen*, „die Zeilen würden dadurch häslich aus einander gerissen werden, wie durch das Arabische mit seinen Vocalen und Accenten."

Ueber diese Worte macht jemand im Allgem. Litterar. Anzeiger 1797, Junius, No. 75. S. 768. die stolz-höhnende Glosse: „seit wenn hat denn das Arabische *Accente* oder Tonzeichen?" Der Frager erkennt also selbst *Accente* und *Tonzeichen* für Synonymen. Nun giebt es aber Zeichen zu Bestimmung des Sylbentons, und andere zu Modificirung der Buchstabenlaute. Letztere werden im Französischen Accente schlechthin, und im Italienischen geschriebene Accente genannt, ja in den Wörterbüchern einiger Sprachen einerley Zeichen zu Bezeichnung des Sylben- und Buchstabentons gebraucht. Die Zeichen im Arabischen, ausser den Vocalen, bestimmen, nach der vor mir liegenden kleinen Hezelischen Grammatik, den Laut der Buchstaben genauer und z. B. das *Medda* verlängert die Sylbe und macht sie zur Tonsylbe u. s. w. Gedachte Grammatik giebt jenen Zeichen keinen allgemeinen Namen, die Hassische nennt sie theils Sylbenzeichen, theils Lesezeichen: ich nennte sie also im Vorbeygehen (das heisst: ohne mir Kenntniss vom Arabischen anzumassen, das ich nicht verstehe) *Accente*. Jene Frage würde indess genug gewesen seyn, mir einen genauern Ausdruck zu empfehlen. Aber ihr folgt noch der imponirende Zusatz: „man muss nicht gelehrter scheinen wollen, als man ist!!" Diesen Verweis in der Sprache eines Schulmeisters gegen Knaben, erinnere ich mich nicht verdient zu haben, seit ich der jugendlichen Eitelkeit entrann. Um zu sagen, dass sich das Arabische oben und unten spreizt, brauchts keiner Kenntniss dieser Sprache, folglich auch der Nothwendigkeit nicht, sie zu heucheln. Oder darf ein Laie in dieser Sprache sie auch nicht einmal nennen?

Der Recensent
obengedachten Buches.

III. Preisaufgabe.

Don *Augustin von Pedrayes*, Professor der Mathematik zu Madrid, ladet die deutschen Gelehrten ein, sich mit der Auflösung einer von ihm vorgeschlagnen Aufgabe aus der Integral-Rechnung zu beschäftigen. Er glaubt im Besitz einer Methode zu seyn, welche nicht nur bey dieser Aufgabe, sondern auch bey mehrern andern von ähnlicher Art brauchbar ist. Er ist überzeugt, dass die Beantwortung seiner Frage zu vielen wichtigen Anwendungen Anlass geben kann. Er wünscht zu erfahren, welches die Gedanken und Hülfsmittel der Mathematiker in Betrachtung dieses Gegenstandes seyn möger. Der König von Spanien, der die Fortschritte der Wissenschaften auf alle mögliche Art zu befördern sucht, hat seinem Gesandten in Berlin, Hrn. Marquis von Musquiz, den Auftrag gegeben, einen Preis von 50 Friedrichsd'or für denjenigen auszusetzen, der nach Hrn. von Pedrayes eignem Urtheile, die erwähnte Aufgabe aufgelöst haben wird. Es ist solche in einem eignen spanischen und lateinischen Programm vollständig vorgetragen und erklärt, wovon die Exemplare der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin übergeben worden sind. Ein jeder, der sich mit dieser Aufgabe beschäftigen will, kann sich an den Hrn. Buchhändler Lagarde in Berlin wenden, um ein Exemplar des Programms zu erhalten, und wird es in den meisten Fällen postfrey bekommen. Die Abhandlungen werden an den Hrn. Direktor Merian, beständigen Sekretair der Akademie, eingesandt, welcher solche sammlen und dem Hrn. von Pedrayes überschicken wird. Sie werden aber nur bis zum ersten Nov. 1798 angenommen, und mussen, wie gewöhnlich, mit einem Wahlspruch, und daneben mit einem versiegelten Zettel, auf welchem der nämliche Wahlspruch, und in welchem der Name des Verfassers befindlich ist, versehn seyn.

1256

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 151.

Sonnabends den 25ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Monat *October* vom *Allgemeinen literarischen Anzeiger*, welcher am 7 Nov. versandt worden, besteht aus XI ordentl. Numern (CXVIII — CXXX.) und 4 ...n, welche Folgendes enthalten: Recensionen v. ...'s N. Repertor. v. seltenen Büchern — v. *Ber*... Schlesw. Holstein. u. Eutin. Schriftsteller Lexikon ... *J. W. Panzer's* Annal. typograph. — Nachr. v. ...ärt. Zustande d. akad. *Gymnasiums* zu *Passau* — ...hn. verbotener Bücher zu *München* u. *Hannover* — ... Nachrichten v. *Magno Cavallo*. — Korresp. v. Dr. *Bloch*, Dr. *Schmidt* u. *J. G. Heinzmann*, ...*eté Philomat.* zu *Paris*, d. Taubstummen-Institut ...*ingen* und die Pest der D. Literatur betreffend — ...hn. d. v. *Josua Reynolds* verfert. Gemählde nebst ... d. Verkaufspreise u. der Käufer. — Beförder. ...n. Belohnungen u. s. w. — 25 Beantwort. und ...g. mehrerer Anfragen u. Aufsätze v. *J. F. Korn*, ...*warzkopf*, *Milbiller*, *Kerdes*, *am Ende*, *Baum*... *Klopstock*, *Alter*, *Voigt*, *J. H. Ress*, *Kinder*...*lensel*, *Eisenschmid*, *Martyni-Laguna*, Dr. *Anton*...n. — Nachr. v. d. Sitzung d. *National-Instituts* ...tob. — 23 Anfragen, Nachrichten, Bemerkungen, Wünsche, Aufforderungen etc. — Die *Beylagen* ...n: Dr. *Ewald's* letzte Erklär. gegen den Pastor ... — 70 Ankünd. v. Uebersetz. Verzeichn. zu verkauf. ... u. Münzen, Nachr. u. Anzeigen v. Gelehrt. u. ...dl. v. neuen Büchern, Karten, herauszugebenden ..., Anfragen, Wünsche u. s. w.

...des *Novemberstücks* 1797 vom Journal für Fabrik, ...anufaktur, Handlung und Mode: ...eymüthige Bemerkungen über einige Gegenstände ...mischen Handlungs- und Fabrikwesens. Von ...atrioten. II. Beschreibung und Abbildung einer ...ehr vortheilhaften Virginischen Getreidemühle. ...ierung der Farbenreiber gegen die Einathmung ...er Farbenstaube. IV. Skizze zum Andenken ...ossen Handelsmannes der vorigen Zeit. V. Die ...röhren der Dauer wegen mit Kupfer zu bekleiden. ...mischte Nachrichten. (8) Politische und andere Handelsvorfälle. (16) Gesetze und Verordnungen, die das handelnde Publicum betreffen. (2) Neue Erfindungen. VII. Anzeige und Beschreibung neuer Fabrik- Manufaktur- Kunst- Handlungs- und Modeartikel. VIII. Anzeige von Häusern und Etablissements etc.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher von *Johann Jakob Gebauer* zu Halle im Magdeburgischen.

Fortsetzung der *allgemeinen Welthistorie*, durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und England ausgefertiget. 52ten Theils 3ter Band. Verfasset von *L. A. Gebhardi*. gr. 4. 3 Rthlr.

Ebendieselbe unter dem Titel der *Neuern Historie*, 34ten Theils 3ter Band. gr. 4. 3 Rthlr.

Deutsch-Französisches Wörterbuch aller solcher Hauptwörter, deren sinnliche Gegenstände für die Anschauung 6 — 12 jähriger Kinder gehören und passen, oder der vornehmsten Mineralien, Pflanzen, Thiere, Menschenarten, Elemente, Weltkörper, Kunstwerke, Instrumente, Maschinen, Materialien, Handelsartikel — ihrer einzelnen Theile und Kunstausdrücke, nebst häufig eingeflochtnen deutsch-französischen Redensarten, um bey den einzelnen Gegenständen denken, und über dieselben französisch sprechen zu lernen. Als ein unentbehrliches Elementarhülfsmittel zum Sprechenlernen des Französischen, herausgegeben von *Christ. Carl Andre*. 1r Theil, A — H. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Ebendieses auch unter dem besondern Titel: Unentbehrliches Elementarhülfsmittel zum Sprechenlernen des Französischen, als ein nothwendiger Theil des ersten Lehrbuchs des Lesens, Schreibens, Zeichnens, Rechnens, des Französischen und der Muttersprache. Als deutsch-französisches Wörterbuch mitgetheilt von *Christ. Carl Andre*. 1ter Theil. A — H. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände. IV. Abtheilung. *Der Staatsmann*. Heft I. II. 8. 12 gr.

Ebenderselben XIII. Abtheil. *Der Philosoph*. Heft I. 8. 6 gr.

Ebenderselben XXII. Abtheilung. *Der Geograph*. Heft IV. V. 8. 12 gr.

Ebenderselben XXIV. Abtheilung. *Der schöne Geist*. Heft VI. 8. 6 gr.

(7) N   Eben-

Ebenderselben XXVII. Abtheilung. *Der Lückenbüsser.* Heft III. IV. 8. 12 gr.

Gebhardi, L. A., Geschichte aller wendisch - slavischen Staaten. 4ter Theil. gr. 4. 3 Rthlr.

Psalmen gesungen vor Davids Thronbesteigung, oder in Beziehung auf seine frühere Lebensperiode. Uebersetzt und neu bearbeitet, mit historischen Einleitungen und Anmerkungen von *J. C. C. Nachtigal.* gr. 8. 16 gr.

Santi's, George, naturhistorische Reise durch einen Theil von Toscana. Aus dem Italienischen übersetzt von *G. C. von Gregorini*, durchgesehen, mit einer Vorrede und einigen Anmerkungen begleitet von *Kurt Sprengel.* Nebst einem Kupfer. 8. 18 gr.

Moral in Beyspielen. Herausgegeben von *H. B. Wagnitz.* 5ter Theil. Neue veränderte Auflage. gr. 8. 16 gr.

Von der unlängst in Paris herausgekommenen, und der allgemeinen Aufmerksamkeit würdigen Schrift:

Araneologie, oder neue Entdeckung über die Natur der Spinnen und deren Arbeiten, vorzüglich in Rücksicht der Angabe atmosphärischer Veränderungen, welche von diesen Thieren richtiger, als von allen bisher bekannten und gebrauchten Witterungsanzeigen, und auf 12 — 14 Tage voraus geschieht; von Quatremer Dijonval, Mitgliede der ehemaligen Pariser Akademie der Wissenschaften und Batavischen Generaladjuanten etc.

wird nächstens eine nach der neuesten französischen Ausgabe verfertigte Uebersetzung in unsrer Buchhandlung erscheinen.

Varrentrapp und Wenner.

Bis gegen Ende des Jahr's 1797 erscheint im Verlage der *Walterschen* Buchhandlung zu Erlangen:

Handbuch der Literatur der Philosophie, von Joh. Andr. Ortloff. gr. 8.

Der Verfasser, der schon mehrere Jahre mit einer, seinem Zwecke gemäsen Auswahl sammelte, und nebst dem Rathe mehrerer Gelehrten die Arbeiten von *Fabricius* nach den neuesten Ausgaben, *Struve* und *Kahle*, *Eyring*, *Hissmann*, *Briegleb*, *Heydenreich*, das *Repertorium der allgemeinen Literatur Zeitung* und *andere literarische Werke* dankbar benutzte, wird hierdurch einem Bedürfnis des Zeitalters abzuhelfen, und einen so oft geäusserten Wunsch zu befriedigen suchen, wobey die gesammte Buchhandlung für gutes Papier und schönen Druck die Sorge über sich genommen hat.

Erlangen, den 24 October 1797.

In unserer Buchhandlung hat so eben die Presse verlassen:

Posselt, Dr. Ernst Ludwig, Taschenbuch für die neueste Geschichte, vierter Jahrgang 1798. broschirt mit Küssnerischen Kupfern.

Wir können hoffen, dass durch gegenwärtige Anzeige der laut geäusserte Wunsch des Publicums nach der Fortsetzung dieses interessanten Werks, vollkommen befriedigt seyn wird. Keiner Empfehlung bedarf dieses Taschenbuch ohnehin nicht, da die Wichtigkeit des Gegenstands, die gründliche Bearbeitung der Geschichte, der Name des berühmten Hn. Verfassers und das anerkannte Talent des Künstlers, selbigen die Aufmerksamkeit jedes denkenden Mannes gewiss verschaffen. Wer die trefliche systematische Darstellungsgabe des Hn. D. *Posselt* auch nur allein aus seinen schazbaren Annalen kennt, und dort seinen historischen Forschungsgeist, seinen kritischen Scharfblick, seine pragmatische Behandlungsart und seine treffenden Schilderungen bewundert, der muss sich darnach sehnen, die grosse Hauptbegebenheit unserer Zeit Geschichte hier zusammenhängend von ihm erzählen zu hören, und schwerlich möchte wohl Jemand seine Sehnsucht nicht reich befriedigt finden.

Dieses Taschenbuch ist in jeder soliden Buchhandlung für 1 Rthlr. 8 ggr. oder 2 fl. 24 kr. zu haben, und in Leipzig wird die *Gleditsche* Buchhandlung die nöthigen Exemplarien ausliefern.

Nürnberg im October 1797.

Bauer- und Mannische Buchhandlung.

Im Verlag der *Erbsteinischen* Buchhandlung in Meissen, sind nachstehende Bücher, Ostermesse 1797., herausgekommen, und in Commission zu haben.

Alix, Gräfin von Toulouse, ein Trauerspiel in 5 Aufz. 8. 12 gr.

Disteln auf dem Pfade des menschlichen Elends gesammelt. Denkern und empfindsamen Seelen geweyhet, von *A. von G.* Sulzbach, in Commission. 16 gr.

Nonne und Aebtissin im Wochenbette, oder die *Frucht* der Schwärmerey. Eine Geschichte einzig in ihrer Art, vom Manne im grauen Rocke. 8. in Commission. 1 Rthlr. 8 gr.

Reinhard, Dr. Franz Volk. Predigten im Jahr 1795. bey dem Churfürstl. Sächs. evangelischen Hofgottesdienste zu Dresden gehalten; 2te verbesserte Aufl. gr. 8. Sulzbach. in Commission. 1 Rthlr. 4 gr.

— — — Predigten im Jahre 1796. bey dem Churfürstl. Sächs. evangelischen Hofgottesdienste zu Dresden gehalten. gr. 8. Sulzbach. in Commission. 1 Rthlr. 4 gr.

— — — Auszüge aus einigen im Jahr 1796 bey dem Churfürstl. Sächs. evangelischen Hofgottesdienste zu Dresden gehaltenen Predigten, gr. 8. Sulzbach. in Commission. 1 Rthlr. 4 gr.

Versuch, kritischer, über die Neutestamentalischen Wunder. gr. 8. 9 gr.

Unter der Presse sind.

Forstfragen als Entwickelung und Beyträge der von Oppelnschen Abtheilung der Gehölze in jährliche Gehaue. Gemeinschaftlich bearbeitet von *K. Fr. Schellig*, und *J. B. Markendorf.* gr. 8.

Horrer, M. G. A. Communion- und Erbauungsbuch für evangelische Christen. Mit einem Kupfer. 8.

Posthumus, der, des römischen Dichters Martial eine Antike gefunden nebst mehrern andern, und mit Erklärungen begleitet, vom Prof. *J. G. K. Klotzsch.* 12.

Rein-

Reinhard, D. Fr. Volk. Predigten im Jahre 1797 bey dem Churfürstl. Sächs. evangelischen Hofgottesdienste zu Dresden gehalten. gr. 8. Sulzbach, in Commission.

— — — Auszüge aus einigen im Jahr 1797 bey dem Churfürstl. Sächs. evangelischen Hofgottesdienste zu Dresden gehaltenen Predigten. gr. 8. Sulzbach in Commission.

— — — Auszüge aus einigen im Jahr 1795 bey dem Churfürstl. Sächs. evangelischen Hofgottesdienste zu Dresden gehaltenen Predigten. 2te verbesserte Aufl. gr. 8.

Rudolphi, M. J. C. Nelkentheorie, oder eine in systematischer Ordnung nach der Natur gemalten Nelkentabelle, nebst einer Beylage. 2te verbesserte Auflage. gr. Folio.

Ueber Gebrechliche mit einiger Hinsicht auf ihr Befinden in Armenhäusern. Mit 1 Kupfer. 8.

Bey *Carl Heinrich Richter* in Altenburg ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beyträge zur Kritik des gegenwärtigen Zustandes der Arzneywissenschaft, besonders in Rücksicht auf ihre Theorie von *J. Christian Friederich Harless.* 1s Stück. 12 gr.

Der Inhalt des 1n Stücks ist folgender:

1) Ueber Systeme und Systemsucht in der Arzneywissenschaft und ihre Nachtheile.

2) Ueber Herrn *Kants* Meynung von wegen der Seele.

Bey *Carl Heinrich Richter* in Altenburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anweisung für Anfänger im Kupferstechen, 8. 3 gr.

Folgende Gegenstände werden in dieser kleinen Schrift auf eine angenehme und deutliche Art vorgetragen:

1) Von den Eigenschaften der Kupferplatten.
2) Vom Abschleifen und Polieren der Kupferplatten.
3) Von Verfertigung des Grundes zum radiren.
4) Vom Grundiren der Platte.
5) Von dem Vorzeichnen auf der Platte.
6) Vom Radiren.
7) Vom Etzen selbst.
8) Vom Corrigiren der Platte.
9) Von der Platten-Nadel.

Neue Verlagsbücher von *Carl Heinrich Richter* in Altenburg. 1797. Michaelis-Messe.

Commentarien, medicinische, von einer Gesellschaft der Aerzte zu Edinburgh. 2te Dekade 9r und 10r Bd. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Hauslehrer, der, nach Bass Lehrart, ausgearbeitet von einer Gesellschaft pädagogischer Gelehrten, und herausgegeben von *Wilh. Friedrich Hezel.* 3r Th. 10 gr.

Ist auch besonders zu haben unter dem Titel:

Der sich selbst lehrende kleine Franzose, oder französische Lehrstunden als Lesebuch für Kinder nach der Methode des Hn. *Georg Christian Baff.*

Folgende drey vom Publicum günstig aufgenommene Journale werden auch im Jahre 1798 ununterbrochen bey uns fortgesetzt:

I. Allgemeiner literarischer Anzeiger, oder Annalen der gesammten Literatur für die geschwinde Bekanntmachung verschiedener Nachrichten aus dem Gebiete der Gelehrsamkeit und Kunst. Der Jahrgang kostet in wöchentlicher Lieferung 4 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 8 Fl. 15 kr. Rhein. oder 3 Laubthaler, und monatlich brochirt 4 Rthlr. Sächs. oder 7 Fl. 15 kr. Rhein. oder 2½ Laubthaler und 30 kr.

II. Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode, Band XIV und XV oder 12 Monatsstücke mit 24 natürlichen Zeugmustern, 24 schwarzen und 12 illuminirten Kupfern. Der Jahrgang 5 Rthlr. oder 9 Fl.

III. Oekonomische Hefte, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth, herausgegeben von *M. J. C. Hoffmann.* Jährlich erscheinen 12 Monatsstücke mit den nöthigen Kupfern, deren Preis 3 Rthlr. oder 5 Fl. 24 Kr. ist.

Man abonnirt und pränumerirt auf diese Journale in allen Adresskomtoiren, Zeitungs-Expeditionen, Postämtern und bey jeder soliden Buchhandlung. Für erstere hat die Kurfürstliche Sächsische Zeitungs-Expedition in Leipzig die Hauptversendung. Da wir aber, um das für beide Theile lästige Remittiren zu vermeiden, von sämmtlichen Journalen kein Exemplar unverlangt absenden werden; so ersuchen wir alle resp. Interessenten und Vorsteher von Lesegellschaften, ihre Bestellungen darauf bald möglichst zu machen, damit die zeitherige regelmässige Versendung nicht unterbrochen werde.

Zugleich zeigen wir an, dass sämmtliche Journale nun wieder ganz komplet bei uns zu haben sind. I. Der 1te Band des Allg. liter. Anzeigers, oder der halbe Jahrgang 1796, aus 83 Bogen bestehend, kostet 1 Rthlr. 8 gr. Der 2te aus zwey Hälften bestehende Band oder der Jahrgang 1797 kostet 4 Rthlr. — II. Das Journal für Fabrik etc. Band I bis mit XIII oder Jahrgang 1791 bis mit 1797 kostet 27 Rthlr. 16 gr. — III. Die ökonomischen Hefte etc. Band I bis mit IX oder Jahrgang 1792 bis mit 1797 kosten 13 Rthlr. 2 gr. — Um welche Preise man diese Journale durch jede solide Buchhandlung sogleich erhalten kann.

Leipzig. —

Expedition des Allg. lit. Anzeigers.

Bey *J. D. Friedrich* in Libau ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beyträge zur deutlichen Erkenntniss und gründlichen Heilung einiger am häufigsten herrschenden langwierigen Krankheiten, für Leidende, Eltern und Erzieher, von D. G. Balk. 2te Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Der Verfasser, der sich schon durch verschiedene medicinische Schriften sehr vortheilhaft bekannt gemacht hat, verdient bey dieser Schrift allen möglichen Beyfall, wovon ihm schon dadurch das Publicum die deutlichsten Beweise gegeben hat, dass in so kurzer Zeit die Exemplare

plare der ersten Auflage sich vergriffen haben. Diese zweyte Auflage wird um so mehr eine gute Aufnahme finden, da sie hin und wieder sehr gute Verbesserungen enthält.

II. Vermischte Anzeigen.

Zum Beweis, wie gnädig die, Sr. Majestät dem Könige von Preussen unterthänigst zugeeignete, und im *Martinischen* Verlage zu Leipzig erschienene Schrift des Hn. Prof. *K. H. Heydenreich*:

> *Grundsätze zur Bildung für Geist und Herz — Jungen Zöglingen der Kriegswissenschaft aus den höhern Ständen gewidmet. Nebst einer Rede an erwachsene Cadets: über das Verdienst des Officiers.*

aufgenommen worden, werden folgende darauf erhaltene gnädigste Handschreiben von des Kronprinzen und der Kronprinzessin königl. Hoheiten sogleich bekannt gemacht.

Mein lieber Hr. Professor Heydenreich!

Ich schätze, wie Sie in dem Schreiben vom 4 Octob., nicht mit Unrecht, von mir voraussetzen, jede zweckmäsige Thätigkeit, als Soldat, aber vorzugsweise diejenige, wodurch die Kenntnisse junger Offiziere erweitert werden können. Da nun Ihre beygefügte Schrift jenen Zweck hat, so werde ich Zeit suchen, mich bald näher damit bekannt zu machen, und danke Ihnen für deren Mittheilung um so aufrichtiger, indem ich gegenseitig verbleibe, Ihr

Berlin den 11 October 1797. — wohlgeneigter **Friedrich Wilhelm.**

Vielgeehrter Herr Professor!

Ihr in jeder Rücksicht so sehr schätzbares und wichtiges Werk, welches Sie mir mittelst Schreibens vom 4ten dieses Monats zu übersenden die Güte gehabt, habe ich mit den Empfindungen gelesen, welche der Inhalt bey jedem gefühlvollen Leser rege machen muss; allerdings ist es mein heisseste, mein liebster Wunsch, meine Kinder zu wohlwollenden Menschenfreunden zu bilden, auch nähre ich die frohe Hoffnung, diesen Zweck nicht zu verfehlen; um denselben aber desto sicherer zu erreichen, werde ich mich gewiss, so oft als möglich der in Ihrem Werke vorgeschlagenen Mittel bedienen, ich danke Ihnen daher aufs verbindlichste für deren Bekanntmachung und verbleibe

des Herrn Professors

wohlaffektionirte
Louise Prinzessin v. Pr.

III. Berichtigungen.

Zur A. L. Z. 1797. Num. 238.

Der Hr. Recensent der "Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten, von Frz. von Paula Schranks Bd. I., Nürnb. 1797. gr. 8. schreibt Num. 238. Spalt 256. von den *Monumentis Paderbornensibus*. „In welchem Jahre die Editio prior derselben zum Vorschein gekommen seyn möchte, hat Rec. bisher, aller angewendeten Mühe ungeachtet, noch nicht herausbringen können. Er vermuthet aber, dass auch die *erste* Ausgabe in das Jahr 1672 zu setzen seyn möchte." Da ich die erste Ausgabe selbst besitze, so freue ich mich, dem Hn. Rec. davon genaue Nachricht ertheilen zu können. Der Titel ist:

> *Monumenta Paderbornensia, ex historia Romana, Francica, Saxonica, eruta et notis illustrata. Paderbornae, apud Ioannem Hessium*; Anno M. DC. LXIX. in Quart.

Also im Jahr 1669 erschien die erste Ausgabe, und zwar ohne alle Vorrede. Auf der Rückseite des Titelblatts steht nur: "*Elogium Paderbornae ex Gobelino Persona*„ *etc.* Dann folgt sogleich p. 3. *Aliso Romanus*, oder die *Monumenta* selbst fangen da an. Die *Monumenta* mit dem Titelblatte betragen 3 unpaginirte *Bogen*; Kupferstiche oder andere Verzierungen finden sich hier nicht. Dann folgen: "*Notae in Monumenta Paderbornensia ex historia Romana, Francica, Saxonica eruta.*„ Dieser abgesonderte Commentar ist für sich alphabetirt und paginirt, und ist 26 Bogen stark. Auf der letzten Seite, welche, anstatt 207, durch ein auf p. 144 begangenes Versehen, 209 bezeichnet ist, stehen *Errata typographica*. In diesem Commentar befinden sich nur etliche Holzstiche der Siegel und Monogrammen bey den Urkunden.

Die Riekische Ausgabe, "*Noribergae, apud Christophorum Riegel*, 1713.„ 4. oder, wie auf dem zweyten Titelblatt stehet, "*Francofurti et Lipsiae, apud Christophorum Riegel, typis Johannis Ernesti Adelburneri, Anno* MDCCXIII.„ ist "*editio tertia prioribus auctior et emendatior*,„ und hat viele Kupferstiche. Auch diese habe ich selbst, und pflege sie bey meinen historischen Arbeiten zu gebrauchen.

Man hat auch eine Ausgabe, *Lemgoviae* 1714. 4. welche ich aber weiter nicht kenne, als dass ihr Ladenpreis 2 Rthlr. angesetzt wird.

Die "*Poëmata Ferdinandi lib. Baronis de Furstenberg*„ erschienen auch "*Amstelodami*, apud Danielem Elzevirium. M DC LXXI.„ 8. Auf dem in Kupfer gestochenen Titelblatte stehet: *Editio altera priori auctior*. Dass dieses eine neuere Ausgabe sey, wird auch pag. 103 gesagt. (Hiervon kenne ich aber die edit. primam nicht.) Pag. 103 — 128 sind die *Monumenta Paderbornensia* mit kurzen Noten abgedruckt worden, und in Ansehung des Commentars wird auf die im Werk seyende Amsterdamer neue Ausgabe der Monumentorum verwiesen (p. 103.) Diese Ausgabe der Poëmatum von 1671 besitze ich selbst.

Niederwildungen, d. 7 Sept. 1797.

Joh. Adolph Theodor Ludwig Varnhagen,
Fürstl. Waldeckischer Pfarrer daselbst.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 152.

Sonnabends den 25ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Versuch einer physischen Darstellung der Lebenskräfte organisirter Körper — in einer Reihe von Vernunftschlüssen aus den neuesten chemischen und physiologischen Entdeckungen. — Von *J. F. Akermann*, der Weltweisheit und Arzneygelahrtheit Doctor. — Erster Band, gr. 8. (464 S.) 1 Rthlr. 16 gr.

Dieser erste Band hat in verwichener Ostermesse bey uns die Presse verlassen. Wir hoffen den Dank der Naturforscher und Aerzte zu verdienen, wenn wir durch folgende kurze Inhaltsanzeige, die neuen, in demselben enthaltenen Wahrheiten vorläufig bekannt machen.

1. *Kapitel. Organisation, Bau, Bestandtheile, Verrichtungen, Unterschied organisirter Wesen.* Durch eine deutliche Auseinandersetzung der ersten Elemente des organischen Baues wird uns die Art begreiflich gemacht, wie in alle Theilchen des organischen Körpers neue Bestandtheile hingebracht, und andere zersetzte aus der organischen Maschine ausgeführt werden.

2. *Kapitel. Von den Principien der Reitzbarkeit.* Es wird gezeigt, dass zwey Grundstoffe der in unserer Atmosphäre befindlichen Gasarten bey dem organischen Leben sich vorzüglich wirksam bezeigen. Diese sind der Säurestoff und der Kohlenstoff.

3. *Kapitel. Von der Ernährung organischer Körper.* Ein Hauptերfordernis eines Nahrungsmittels ist, dass der Kohlenstoff einen seiner Bestandtheile ausmacht. Es wird dargethan, dass die tauglichsten Nahrungsmittel den meisten Kohlenstoff enthalten.

4. *Kapitel. Von dem Lebensäther.* Dass der Säurestoff in den Lungen unseren Säften beygemischt werde, ist eine längst bekannte Sache: aber in welcher Gestalt dieser wirksame Grundstoff den organischen Körper durchdringe, wusste man nicht. Hier wird gelehrt, dass das Säurestoffgas in den Lungen einen Theil seines Wärmestoffs verliere, und dadurch in einen halbgasförmigen, jenem der elektrischen Materie ähnlichen, Zustand versetzt werde, und so den Säften anhänge.

5. *Kapitel. Von dem Lebensprocess.* Physische Erklärung der lebendigen Zusammenziehungen des organischen Gewebes. — Diese Zusammenziehungen erfolgen, indem sich der Säurestoff des Lebensäthers mit dem Kohlstoffe der festen Theile verbindet, wodurch dieser aus dem Gewebe losgerissen, und jenes zusammengezogen wird.

6. *Kapitel. Von den Verrichtungen des Hirns und der Nerven.* Der Verfasser setzt eine doppelte Art von Erregung in den organischen Reichen fest: die eine ist die *automatische*, die andere die *animalische*. Die automatische Erregung geschieht, durch den Uebertritt des Säurestoffs aus den Säften an die festen Theile, und die dadurch hervorgebrachte Zusammenziehung. — Diese ist Thieren und Pflanzen eigen. Die animalische besteht in der Leitung des Lebensäthers von dem Gehirn durch die Nerven, und ist nur den Thieren eigen.

7. *Kapitel. Von der thierischen Muskelbewegung.* Es wird gelehrt, wie durch die einzelne Kräfte aller Muskelzellchen eine so beträchtliche Bewegungsgrösse durch die Zusammenziehung der Muskeln im Thierkörper entwickelt werden kann.

8. *Kapitel. Von der thierischen Wärme.* Das bisher unerklärte Phänomen, warum bey einer sehr grossen Hitze und einer grossen Kälte der thierische Körper stets einen bestimmten Wärmegrad behauptet, wird zuerst nach bloss physischen Gesetzen erklärt.

9. *Kapitel. Von der Einwirkung der Metalle auf den reitzbaren thierischen Körper, sammt der physischen Erklärung dieser Erscheinungen.* Die in Galvanischen Versuchen wirksame feine Flüssigkeit ist hier entdeckt, und alle bey denselben vorkommende Erscheinungen sind nach physischen Grundprinzipien befriedigend erklärt.

Der zweyte Band wird auf kommende Herbstmesse fertig.

Frankfurt im Jul. 1797.

Varrentrapp und Wenner.

Neue Verlagsbücher von Reinicke et Hinrichs in Leipzig.

1) *Barton's, B. S.* Abhandlung über die vermeynte Zauberkraft der *Klapperschlange* und anderer amerikanischen Schlangen; und über die wirksamsten Mittel gegen den Biss der Klapperschlange: aus dem Engl. mit Zus. und Anmerk. vom Hofr. von Zimmermann in Braunschweig. 8. à 9 gr. 2) *Cruikschank, W.* über unmerkliche Ausdünstung und ihre Verwandschaft mit dem Athem-

Athemholen; aus dem Engl. von Dr. *E. F. Michaelis*, mit 1 ausgemalten Kupf. gr. 8. à 9 gl. 3) Folge der Nichteinigung. Bruchstück des Zeitalters der neuern Welt. An meine Mißstände (von der Hand einer angesehenen Standesperson.) gr. 8. à 6 gr. 4) Geschenk für Kinder, oder Uebungen im Lesen, für das zarte Kindesalter, nach der Methode des Moritzischen A. B. C. Buches, mit 12. Kupf. 8. gebunden à 9 gr. 5) Vernunftkatechismus. Ein Geschenk für Kinder; mit 10 Kupf. 8. gebunden, à 10 gr. 6) *Wötzel*, M. *I. K.* der deutsche Kinderfreund Rosenau, oder Originalübungen im Lesen, für die erwachsene Jugend vom 8ten bis 12ten Jahre; mit 1 Kupf. 8. à 12 gr.

Bey mir ist erschienen: M. *W. L. Steinbrenners* Predigers zu Grossbodungen (bey Duderstadt) *Predigten auf alle Sonn- und Festtagsevangelien des Jahres, 2 Theile*, und sind solche sowohl bey mir als bey dem Verf. zu haben für 3 Rthlr. 4 gr.

Das Buch ist mit grober Schrift gedruckt, und enthält der 1ste Theil 596. der 2te 680 Seiten in gr. 8. Seinen innern Werth zu beurtheilen ist Sache des unparteiischen Kenners. Diejenigen, welche bey dem Hrn. Verf. auf das Werk subscribirt haben, können es um denselben Preis bey ihm und mir bekommen.

Leipzig im Nov. 1797.

Ad. Fr. Böhme.
Buchhändler.

Bey dem Buchhändler *Ad. Fr. Böhme* am alten Neumarkt unterm Paulino sind nebst andern neuen Büchern folgende zu haben: praktischer Commentar über die Pandekten, nach dem Lehrbuch des Hrn. G. R. Hellfeld, 4ter Th. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr. M. *W. L. Steinbrenners* Predigten auf alle Sonn- und Festtagsevangelien des Jahres, 2ter Th. 1 Rthlr. 18 gr. Marchmont, ein Roman in 4 Bändchen, aus dem Engl. der Mrs. Charl. Smith. 2 Rthlr. 12 gr. Almanach für Frauenzimmer zum Nutzen und Vergnügen auf 1798 in verschiedenen Bänden und Preisen. Auch sind daselbst alle andre auswärtige Kalender um die gewöhnlichen Preise zu haben.

Das *Novemberheft* der *Oekonomischen Hefte* 1797 ist erschienen, am 7. Nov. mit dem 11ten Stücke des Fabrikjourn. versandt worden, und enthält folgende Aufsätze: I. Vom Verhältniss eines Pachters zum Staat, von *I. L. G. Leopold.* II. Untersuchungen und Vorschläge über die Mittel, die Schäden der anhaltenden Nässe bey der Getreide-Erndte zu verhüten: nebst eigenen Vorschlägen, von Dr. *Rössig.* III. Erfahrungen über die Entstehung des Brandes im Weitzen; ein Zusatz zum Augustheite. IV. Etwas über die Verbesserung des Sand- und thonigen Bodens zu tragbarem Felde. V. Ueber den Anbau des Seekohls (Crambe maritima Linn.) als eines der frühesten und feinsten Gemüsse, von *E. F. A. Müller.* VI. Von dem Kamillenbau an der Pleisse. VII. *M. P. Hjelmberg* aus Fichtenharz und Talg Lichter zu giessen; aus dem Schwed. von *I. G. L. Blumhof.* VIII. Ueber die Abnahme der Arbeit und Beschäftigung unter dem gemeinen Volk im strengen Winter. IX. Kurze Uebersicht mancher Vortheile, welche die neue Einrichtung in Frankreich den Landleuten verschafft hat, von *Schedel.* X. Verfahren bey Fabricirung der Marseillischen oder Toulonschen Seife, von *Schedel.* XI. Bemerkungen und Anfragen von *I. L. G. Leopold* und Andern.

Der Buchdrucker *Monse* in Bauzen giebt eine Sammlung seiner Gedichte auf Subscription heraus, welches vom dortigen Publicum bereits mit ausserordentlichem Beyfall aufgenommen worden ist. Die Unterzeichnung dauert bis in die Mitte des Decembers, und die Subscribenten werden dem Werke vorgedruckt. Der Preis wird zu Ende des Drucks bekannt gemacht werden. In Jena nimmt Hr. Hofkommissär Fiedler Unterzeichnung an, und theilt Anzeige nebst Probe aus.

Bey *Christian Gottlob Hilscher* in *Leipzig* und *in der Hilscherschen* Buchhandlung in Dresden, sind folgende neue Bücher erschienen:

Schmidleins, Dr. *G. B.* Beyträge zur Naturgeschichte der schädlichen Waldraupe, nebst etlichen Mitteln zu ihrer Verminderung, 8. Leipzig. 2 gr.

Voigts, *C. F. L.* Auftritte aus dem Jugendalter, oder Kinderidyllen zur Bildung des moralischen Charakters junger Menschen, 8. Leipzig. 8 gr.

Modethorheiten. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen; aus dem Engl. 8 gr.

Des frommen Arndts Paradies-Gärtlein, mit nöthigen Anmerkungen, neu ausgearbeiteten Morgen- und Abendgebeten, und einer Vorrede von dem Nutzen und Gebrauch der Gebetbücher, von Dr. *I. F. Bahrdt.* 8. 10 gr.

Williams, *I.* Naturgeschichte der Steinkohlen-Gebürge, aus dem Engl. übersetzt und mit Anmerkungen versehen vom Reichsfreiherrn von *Dankelmann.* 8. Dresden. 1 Rthlr. 12 gr.

Fiedlers, *I.* kurze Anweisung richtig deutsch zu reden und zu schreiben, zum Gebrauch der Volksschulen. 8. Dresden. 6 gr.

Dass durch eine unvorbereitete Aufklärung, und durch die Verbreitung neuer und ungewöhnlicher Meynungen unter den verschiedenen Volksklassen, mehr geschadet als genützet werde. Eine Rede, von *K. H. L. Pöliz.* 8. 2 gr.

Neue Verlagsbücher der *P. P. Wolfischen* Buchhandlung zu *Leipzig.*

Burkards Bücherkunde in allen Wissenschaften, oder Grundlage einer auserlesenen Bibliothek in allen Fächern. 8. 1 Rthlr.

Deutschlands Kultur; oder Briefe eines französischen Offiziers, während seiner Kriegsgefangenschaft in Deutschland geschrieben; aus dem Franz. 8. 10 gr.

Eschenbach, D. C. G. Ammoniaca therapeuticis usibus recte accommodanda Exempla quaedam et praecepta. 4. 4 gr.

Frag-

Fragmente, antidemokratische. 6 gr.

Geschichte, allgemeine, der berühmtesten Königreiche und Freystaaten in und ausserhalb Europa, 1ste Abthl. enthaltend die Geschichte von England, 1tes 2tes und 3tes Bändchen. 12mo mit Kupf. von Wettenleiter. Schreibpap. und gebunden, jedes Bändchen 1 Rthlr.

— — dieselbe holl. Postpap. mit goldnen Schnitt und in Futteral; jedes Bändchen 1 Rthlr. 20 gr.

— — dieselbe Druckpap. und ohne Kupf. jedes Bändchen 12 gr.

(Dieses besonders für die Jugend und jeden Liebhaber der Geschichte äusserst wichtige Werk wird fortgesetzt. Die zweyte Abth. wird die Geschichte des nordamerikanischen Freystaates, und die dritte die Geschichte der Schweiz enthalten.)

Henriette und Ema, oder Vernunft und Schwärmerey; aus dem Franz. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

— — dieselbe auf geglätteten Schweizer Velin. 1 Rthlr. 16 gr.

Henriette et Ema ou l'education de l'amitié, 2 Part. 12. 18 gr.)

(Ein nach dem Urtheil des Rec. in der Allg. Jen. Literaturzeitung für Frauenzimmer, die sich in der französischen Sprache üben wollen, sehr nützlicher und brauchbarer Roman.

Holmskiold, T. Coryphaei Clavarias ramariasque complectentes cum brevi structura exposit. Edit. II. Persoon. 4 Tab. 8. maj. 1 Rthlr. 12 gr.

Jath, I. über Menschenveredelung, gr. 8. 8 gr.

Katharina II. vor dem Richterstuhl der Menschheit; grösstentheils Geschichte. 8. 6 gr.

Lucifer, oder gereinigte Beyträge zur Geschichte der französischen Revolution, 1ter Th. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

(Dieses Werk, wozu noch ein Theil folgt, enthält die Sammlung verschiedener grösserer und kleinerer Aufsätze über die französische Revolution, von einem Manne, den das Publicum längst als den scharfsinnigsten, tiefsten und unterrichtendsten Beobachter dieser Begebenheit kennt.

Magazin zur Bildung des Verstandes und Veredelung des Herzens, in lehrreichen Unterhaltungen für die Jugend, 2tes Bändchen, mit Kupf. von *Lips.* 12. 2 Rthlr.

Lezai, A. über die Ursachen und Resultate der französischen Revolution; aus dem Franz. von Huber. 8. 6 gr.

Persoon, C. H. Tentamen dispositionis methodicae fungorum in classes ord. gener. et familias c. fig. 8. maj. 15 gr.

— — Commentatio de fungis clavaformibus c. tab. color. 8. maj. 2 Rthlr.

Rolland, Madam, nachgelassene Schriften; aus d. Franz. übersetzt von Huber, 1ter 2ter u. 3ter Th. 8. 2 Rthlr. 6 gr.

(Eine Uebersetzung des bekannten Appel à la posterité dieser von Seiten ihres Geistes und Herzens eben so schätzbaren, als wegen ihres Unglücks bedauernswürdigen Dame. Man hält ihre in diesen Schriften befindliche Lebensbeschreibung mit allem Rechte für ein Muster der weiblichen Delicatesse, so wie dieselbe auch in Rücksicht der Bildung, die ihr Geist erhielt, einer der schätzbarsten Beyträge zur Geschichte des menschlichen Herzens ist. Rolland gehört unstreitig unter die merkwürdigsten Frauen, die jemals gelebt haben.)

Theater, neues französisches, herausgegeben von L. F. Huber, 1ter 2ter u. 3ter Band, 8. jeder Band 1 Rthlr. 8 gr.

(Die Franzosen waren von jeher die ersten Muster im Lustspiele. Obige Sammlung enthält das Beste, was in neuern Zeiten ihre Bühne geliefert hat.)

Usteri, D. P. Annalen der Botanik. 21. und 22stes Stück, mit Kupf. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— — dieselben unter dem Titel, Neue Annalen, 15tes und 16tes Stück. 1 Rthlr. 8 gr.

— — medicinische Literatur vom Jahre 1794. 2 Theile, Schreibpap. 2 Rthlr. 6 gr. Druckpap. 1 Rthlr. 20 gr.

(Unter diesem Titel wird das med. Repertorium, das mit dem Jahr 1789 anfing, regelmässig fortgesetzt. Der Plan dieses von allen Kennern und Freunden der Literatur mit verdientem Beyfalle aufgenommenen Werks ist, in jedem Jahrgange eine möglichst vollständige, nach den Hauptfächern der Arzneywissenschaft geordnete Aufzählung aller im Laufe eines Jahres erschienenen in- und ausländischen Schriften, mit Hinweisung auf die davon in kritischen Journalen erfolgten Anzeigen und Beurtheilungen zugeben; und diesen bibliographischen Notitzen, theils eigene, theils aus den besten Zeitschriften entlehnte Urtheile, auch wohl wo es thunlich ist, kleine Auszüge beyzufügen. Die fünf ersten Jahrgänge von 1789 bis 1793, kosten 7 Rthlr. 22 gr.)

Wolf, Pet. Phil. Geschichte der römisch-katholischen Kirche unter der Regierung Pius VI. 5ter Band. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

(Dieser Band enthält die Geschichtserzählung dessen, was der Kayser Leopold II. als Grossherzog von Toskana in Beziehung auf das Kirchenwesen in den Jahren 1786 u. 87 unternommen hat.)

Schweizerlieder, sechs, mit Musik und 6 Vignetten von Dunker. gr. 8. 8 gr.

Alfrede, ou le manoir de Warwick. 2 Vol. 12. 1 Rthlr.

Annaire du Cultivateur. 12. 20 gr.

Antiquités nationales etc. etc. avec nombre de planches. 4 Vol. gr. 4. 50 Rthlr.

Architecture, nouvelle, hydraulique par Prony. 2 Tomes. 4. 28 Rthlr.

Abrégé d'Astronomie par Lalande. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Bataves, les, par Bitaubé. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Eloge de Buffon par Condorcet. 12. 10 gr.

Fragments de politique et d'Histoire par Mercier. 3 Vol. 4 Rthlr 16 gr.

Federaliste, ou Collection de quelques écrits en faveur de la Constitution proposée aux Etats Unis de l'Amerique par Hamilton Madisson et Gay. 2 Vol. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Histoire de la revolution en Pologne par Mehee. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Histoire de Vaudois etc. 2 Vol. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Loix, des, penales par Pastoret. 2 Vol. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Memoires fur la Bastille. 2 Vol. gr. 8. 5 Rthlr.
Notice fur l. G. L. Malesherbes. gr. 8. 10 gr.
Recherches expérimentales fur la caufe des changemens de Couleurs dans les corps opaques par Delaval. 8. 20 gr.
Reactions, des, politiques par M. Conftant. gr. 8. 20 gr.
Recreations mathematiques par Nollet. 4 Vol. 9 Rthlr.
Siecle, nouveau; de Louis XIV. 4 Vol. gr. 8. 5 Rthlr.
Precis des Caractéres génériques des Infectes, difpofé dans un ordre naturel par Etreille. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Portraite von *Bern* gemahlt und *Lips* geftochen. Em. Sieyes. Vergniau. Isnard. Boiffy d'Anglas. Louvet. Chenier. Condorcet. Mad. Rolland. Mad. Brionville. Charl. Corday. Madam Williams. Le Brün, jedes zu 6 gr.

In der *P. P. Wolfifchen* Buchhandlung zu *Leipzig* find nachftehende Journale zu haben:

Klio, eine Monatfchrift für die franz. Zeitgefchichte, herausgegeben von L. F. Huber, der Jahrgang zu 6 Rthlr.
(Diefe fchon feit 3 Jahren erfcheinende Zeitfchrift gehört nach dem Urtheile der Kenner unter die beften und vollftändigften Journale. Daffelbe enthält nicht nur unter einer eigenen Rubrik: *Geift der Parifer Zeitblätter*, das Wichtigfte, was jene Blätter von den verfchiedenften Partheyen enthalten, fondern es liefert auch unter der Rubrik: *Kritik*, ungemein intereffante Beurtheilungen der neueften auf die Revolution Bezug habenden Schriften.)

Humaniora, oder fortgefetzte Beyträge zur Gefchichte der franz. Revolution, jedes Stück 14 gr.
(Diefe Humaniora fchliessen fich an die Klio an, Sie enthalten gröfsere Auffätze, und fchränken fich nicht blofs auf Gegenftände ein, welche die Revolution betreffen. Ihr Umfang umfafst alles was die Menfchheit intereffiren kann. Es find davon 7 Stücke erfchienen, und fie werden fortgefetzt.)

Decade philofophique, litteraire et politique.
(Der vorzügliche Werth diefes Journals, an welchem die beften Köpfe, die Frankreich noch hat, arbeiten, ift hinlänglich bekannt. Jeder Jahrgang koftet 12 Rthlr.

Magafin encyclopedique ou Journal des Sciences et des arts.
(Auch diefes Journal, wovon monatlich 2 Stücke erfcheinen, behauptet einen vorzüglichen Rang. Daffelbe ift ausfchliefslich den Wiffenfchaften gewidmet, und in diefer Rückficht für das Ausland höchft wichtig und intereffant. Jeder Jahrgang koftet 12 Rthlr. Vom 3ten Jahrgange kann ich bereits die 10 erften Hefte liefern. Ich kann nun auch die beiden vorhergehenden Jahrgänge vollftändig verfchaffen; auch habe ich Anftalt getroffen, dafs von jetzt diefes Journal regelmäsiger und ordentlicher als bisher verfandt werden kann.)

Journal d'oeconomie politique par Röderer.
In Beziehung auf die Politik unftreitig das befte Journal. Der Herausgeber hat feinen Plan erweitert, und koftet jetzt der Jahrgang von 36 Heften 14 Rthlr. Vom erften Jahrgange find bey mir noch Exemplare zu 10 Rthlr zu haben.

Le Nord litteraire politique et moral, ouvrage periodique par le Profeffeur Olivarius.
Für diejenigen, welche fich mit der nordifchen Literatur bekannt machen wollen, eine höchft intereffante Zeitfchrift. Es erfcheinen davon jährlich 4 Numern. Bereits find 2 davon erfchienen.)

Annales de chimie.
(Diefe Annalen, die feit mehrern Jahren unterbrochen waren, werden nun wieder fortgefetzt. Es erfcheinen davon jährlich 12 Stücke, die 6 Rthlr. 12 gr. koften.)

In *Bachmann* und *Gundermanns* Verlag zu Hamburg ift erfchienen und in allen Buchhandlungen *zu haben*.

Werners, Georg Friedrich, theoretifch-practifche Abhandlung über holzfparende Stubenöfen, Kochheerde und Kochöfen. Mit 7 Kupf. gr. 8. Preis 1 Rthlr.

So eben ift erfchienen, und bey dem Buchhändler *Joh. Sam. Heinfius* in Leipzig zu haben: *Wilh. Falconer* Beobachtungen über den Puls zur Berichtigung der Anzeigen deffelben bey Krankheiten, und insbefondere bey Fiebern, aus dem Engl. überfetzt mit Anmerkungen und einer Beylage von *Kaufch*. gr. 8. 12 gr.

II. Mineralogifche Anzeige.

Da mehrmals Nachfrage gefchehen ift, ob nicht kleine *Mineralien-Kabinetter* zu erhalten feyn würden? — fo wird den Liebhabern der Mineralogie hierdurch bekannt gemacht, dafs vom Anfange des Chriftmonats an, wieder dergleichen Mineralien-Kabinetter, zu Weihnachtsgefchenken, oder zu eigner oryktognoftifcher Kenntnifs der Mineralien für 5, 10 und 20 Rthlr. zu haben find, wo? — erfährt man im privileg. Addrefs-Comtoir zu Dresden. Sie beftehen aus gröfstentheils innländifchen rohen und zum Theil gefchliffenen Steinarten, guten Stuffen, Halbmetallen, fchönen Drufen und Kryftallifationen, merkwürdigen und feltnen Bafaltarten und Verfteinerungen, und die einzeln Stücke find fo gewählt dafs fie inftructiv und von frifchem Bruche find. Bey jedem Stücke liegt ein Zeddel mit der Befchreibung deffelben und Angabe feines Geburtsorts, und in jedem Kabinett überdiefes noch fo viel Pappkäftchen, als Stücke in demfelben find. Uebrigens ift man bemüht gewefen diefe Kabinetter noch vollftändiger, als die vorigen einzurichten — Von jedem Kabinett ift das Verzeichnifs deffelben vor dem Kaufe am angeführten Orte zu erhalten. Briefe und Gelder bittet man poftfrey einzufenden.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 153.

Mittwochs den 29ten November 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Amand König*, Buchhändler in Paris, Quay des Augustins No. 18. und in dessen Buchhandlung zu Strasburg, sind folgende neue französische Schriften zu haben:

Des causes de la Révolution et de ses resultats, 8. Paris 1797. 1 L. 10 S.

Charlotte Gorday ou la Judith moderne, tragédie en 3 actes et en vers. 18 Caen 1797. fig. 1 L.

Essai ou principes élémentaires de l'art de la danse, utiles aux personnes destinées à l'éducation de la jeunesse, par J. J. Martinel. 18. Lausanne 1797. avec 9 fig. 1 L. 4 S.

Les Châteaux d'Athlin et de Dunbayne, histoire arrivée dans les montagnes d'Ecosse, par Anne Radcliffe trad. de l'angl. 18. Paris 1797. 2 vol. fig. 3 L.

Zulphieura, histoire Turque, suivie des Lits babillards. 18. Paris 1797. fig. 1 L. 4 S.

Satyres d'Young, ou l'amour de la renommée, passion universelle, traduction libre de l'Anglois, par T. P. Bertin. 18. Paris 1797. fig. 1 L. 10 S.

Histoire du Siege de Lyon, des évènemens que l'ont précédé et des desastres qui l'ont suivi, ainsi que de leurs causes secrétes, générales et particulieres depuis 1789 jusqu'en 1796; accompagnée d'un plan où sont indiqués les actions principales, les batteries des combattans, les lieux incendiés et les édifices démolis. 8. Paris 1797. 2 vol. 8 L.

Oeuvres complettes de Dauvenargues revues et augmentées sur les manuscrits communiqués par sa famille, accompagnées de notes, et terminées par une table analitique des matieres. 12. Paris 1797. 2 vol. 6 L. 15 S

Le Temple de Guide, suivi des romans de Montesquieu. 8. Paris 1797. avec figures. 3 L. 10 S.

Oeuvres choisies de Berquin. 18. Paris 1797. 4 vol. avec figures. 4 L. 10 S.

Voyage dans les Départemens de la France No. 61. Dépt. de la Dordogne. 8. 3 L. 10 S.

Apologie des Templiers et des Francs-maçons. Par J. M. Plane. 8. Meudon 1797. 3 L.

Etat général des postes de la République Françoise, augmenté du service des messageries, et du départ des postes aux lettres avec leur prix, précédé des deux calendriers pour l'an VI. 12. avec une carte des Routes. 3 L.

Le Bouquet de Roses, ou le chansonnier des graces à l'usage des sociétés de Tivoli, d'Idalie et de l'Elisée. 18. Paris 1797. fig. 1 L. 10 S.

Sur la Mobilisation des deux tiers de la dette publique, d'après le projet de la commission des finances qui propose de couvertir le capital de ces deux tiers en bons au porteur admissibles uniquement en payement de domaines nationaux; par St. Aubin. 8. Paris 1797. 1 L.

l'Oracle françois, ou prédictions des evénemens dont la France et autres Etats du globe éprouveront les effets en l'an VI. de la République françoise, 1798 etc. par Rouy ainé. 18. fig. 1 L.

Campagne du général Buonaparte en Italie pendant les années 4 et 5e. de la République françoise, par un officier général. 8. Paris 1797. *sans plans* 5 L.

Quelques Notices sur les premières années de Buonaparte recueillies et publiées en Anglois par un de ses condisciples. Mises en françois, par le C. B. 8. Paris 1797. 1 L. 4 S.

Les soirées au logis, ou l'ouverture du portefeuille de la jeunesse; renfermant un mélange de pièces diverses pour l'instruction des jeunes personnes. Traduit de l'anglois. 12. Genève 1797. 8 vol. 10 L.

Victor ou l'enfant de la forêt; par M. Ducray Duminil. 12. Paris 1797. 4 vol. fig. 8 L.

Quelques Momens de Récréation chansons et vaudevilles, par M. Sewrin. 18. Paris 1797. fig. 1 L. 4 S.

Almanach du commerce de la ville de Paris pour l'an VI. de la République fr. Contenant les noms et demeures de tous les marchands de la ville de Paris, Negocians, Banquiers, Agens de Change, Notaires, Agens d'Affaires etc. etc. suivi d'un tarif sur les pièces de 5 L. 1 S. 3 D. Et du Tableau de dépréciation du papier Monnoie, fait et arrêté par le Département de la Seine le 28 fructidor an V. 8. Paris. 6 L.

Vie de Milton et jugement sur ses écrits. Ouvrage trad. de l'anglois de feu Samuel Johnson et pouvant faire suite au poëme du Paradis perdu. 18. Paris 1797. 1 L. 16 S.

Pasigraphie, premiers élémens du nouvel art-science d'écrire et d'imprimer en une langue de manière à

être lu et entendu dans toute autre langue sans traduction; inventés et redigés par J * * * de M * * *. 4. Paris 1797. avec le portrait du l'auteur 15 L. et sans 14 L.

L. A. Emmerlings Lehrbuch der Mineralogie 3ter und letzter Band à 1 Rthlr. 20 ggr. ist nun erschienen, und wird nächstens in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

Giessen, d. 10 November 1797.

G. F. Heyer.

Bey *J. D. Friedrich* in Libau ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kurze und erklärende Uebersicht der prophetischen Schriften des alten Bundes, enthaltend: 1) vorläufige Regeln und Bemerkungen über die Schreibart der Propheten, und 2) eine besondere Darstellung der einzelnen Prophetenbücher nach den üblichen Kapiteln. Von D. John Smith aus dem Engl. gr. 8. 1 Rthlr.

Wer den Werth der alttestamentlichen Schriften in Beziehung auf das neue Testament gehörig kennt, und in dieser Rücksicht jene erhabenen Denkmäler des Alterthums zu schätzen weiss, der wird auch das bisherige Bedürfniss einer genauen Erklärungsart derselben gar sehr gefühlt haben, welches um so drückender war, je weiter wir von jenen Zeiten in Entfernung leben, und je schwerer es uns also auch wird, diese Schriften gehörig zu verstehen. Zwar fehlt es nicht an Commentarien und andern hierzu sehr brauchbaren Werken; sie sind aber doch grösstentheils zu weitläuftig, und also auch zu theuer, als dass sie allgemein benutzt werden könnten. Durch diese Schrift ist nun jenem Bedürfnisse sehr gut abgeholfen, denn man findet darinn in gutgewählter Kürze alles, was aus der Geschichte und aus den Sitten und Gebräuchen jener Zeiten zum Verständniss der prophetischen Schriften nöthig ist.

Bey *J. D. Friedrich* in Libau ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Einleitung in die Moral. Von Carl Ludwig Pörschke. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Dem Freunde der Wahrheit und deren allgemeinen Verbreitung muss die Erscheinung dieser Schrift nicht anders als höchst angenehm seyn. Der Verfasser, der sich schon durch seine Gedanken über das Schöne als einen Mann von sehr vielen philosophischen Kenntnissen gezeigt hat, geht sehr oft seinen eignen Weg, der aber um so lobenswerther ist, je mehr man auf demselben die für den angehenden Gelehrten oder für den Ungelehrten durchaus unverständlichen Kunstausdrücke entfernt und dagegen wahren philosophischen Scharfsinn mit der grössten Deutlichkeit aufs glücklichste gepaart sieht, so dass sie als ein treffliches Handbuch der Moral für jeden empfohlen werden kann.

In einer Buchhandlung zu Leipzig erscheint auf [illegible] kommende Ostermesse, von dem in Frankreich [illegible] erlich erschienenen Romane:

Victor ou l'Enfant de la forêt, roman [illegible] *Ducray - Duminil*, auteur de Lolotte et [illegible] *d'Alexis*, *des petits Montagnards* etc. 4 vol. [illegible]

eine deutsche Uebersetzung, welches um Collisionen vermeiden hierdurch angezeigt wird.

Leipzig d. 12 November 1797.

Bey *Fried. Aug. Leo* in Leipzig ist erschienen [illegible] in allen Buchhandlungen zu haben.

Magazin für Freunde des guten Geschmacks [illegible] Heft. à 1 Rthlr. 4 gr. 8s Heft. 1 Rthlr. [illegible]

Das 7te Heft enthält auf 8 Kupfertafeln [illegible] Ideen zu zierlichen Ofen - Verzierungen [illegible] Wohnzimmer, ingl. Ideen zu ökonomischen [illegible] spar Öfen, und Vorschriften zu neuen [illegible] Ofen.

Das 8te Heft enthält Ideen zu Ameublement [illegible] liefert eine Idee zu einem Bureau mit [illegible] Buffet im neuesten Geschmack. Tab. 9 [illegible] postamenten. Tab. 10. u. 11. Ideen zu [illegible] Tab. 12. liefert zwey Ideen zierlicher [illegible] *kleinen gefiederten Günstlinge* und [illegible] Bequemlichkeit der Damen.

Für Gartenfreunde ist bey ebendenselben [illegible] erschienen:

Plane zu Anlagen englischer Gärten und [illegible] Partien. 1. Forts et 2. Maust P. engl. [illegible] 8 Rthlr. Die Plane sind grösstentheils [illegible]

Schriften für Kinder von 9 bis 10 Jahren

Bey *Fried. Aug. Leo* in Leipzig ist erschienen [illegible] allen Buchhandlungen zu haben:

Jesus, ein Buch für Kinder, die anfangen [illegible] lichen Religion unterrichtet zu werden, von *Albrecht*. Nachmittagsprediger und [illegible] Petri in Leipzig. 8. gebunden 12 gr. [illegible]

Der Gebrauch des gedachten Buches, [illegible] Jesum den Stifter der christlichen Religion [illegible] machen, und sie auf das Eigentliche oder [illegible] dieser Religion, ohne Nachtheil für ihr [illegible] Verstand, gehörig vorbereiten.

Dieses Buch kann auch als ein angenehmes [illegible] liches Weihnachts - Geschenk dienen, so wie [illegible] folgendes.

Gallerie der Menschen nach alphabetischer Ordnung [illegible] Bilderbuch für die Jugend zur Erweiterung [illegible] nisse und Befriedigung ihrer Wissbegierde [illegible] minirten Kupfern. 8. gebunden 1 Rthlr. [illegible]

Neue Verlagsbücher von *Siegfried Lebrecht* [illegible] Leipzig. Michaelis - Messe 1797.

Beyer, J. R. G. Museum für Prediger. [illegible] gr. 8. 18 gr.

dessen Geschichte der Urwelt in Predigten u. s. w. 1r. Band 4s Heft. gr. 8. 12 gr.

Bilderbuch, historisches, für die Jugend, 2s Bändchen, mit 24 Kupfern von *Mettenleiter* u. s. w. 8. gebunden. 2 Rthlr. 12 gr.

(Ist als ein Weihnachts- und Neujahrsgeschenk zu gebrauchen.)

(Auch unter dem Titel:)

Geschichte der Deutschen für die Jugend, 2s Bändchen, ohne Kupfer. 8. 16 gr.

Handbuch, exegetisches, des Neuen Testaments, 10s. Stück. gr. 8. 6 gr.

desselben 1s und 2s Stück. Dritte ganz umgearbeitete Ausgabe. gr. 8. 22 gr.

Journal für das Forst- und Jagdwesen, 5r Band 1te Hälfte. gr. 8. 16 gr.

Schrader, M. Gottfr. Leop. elementarisches Lesebuch für Kinder, die schon im A. B. C. Buche lesen gelernt haben. 2s Bändchen, 8. 8 gr.

Trommsdorffs, J. B. Journal der Pharmazie für Aerzte und Apotheker, 5r Band 1s Stück, 8. 16 gr.

Vaters, J. S. hebräische Sprachlehre, gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Werdermann, J. C. G. Einleitung in das gemeine Recht der Königl. Preuss. Staaten. 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr.

II. Auctionen.

Hildesheim. Am 9ten Jan. und folgende Tage 1798. soll die von weyl. Hn. Hof- und Regierungsrath *Blum* hinterlassene und aus ohngefehr 6000 sehr gut conditionirten Bänden bestehende Büchersammlung meistbietend verkauft werden. Diese sehr ansehnliche Büchersammlung enthält die vorzüglichsten und seltensten Werke aus allen Fächern der Wissenschaften, insbesondere der Jurisprudenz, Geschichte, Diplomatik, nebst vielen Chroniken deutscher Staaten. Unter andern seltenen und wichtigen Werken sind in dieser Bibliothek folgende befindlich:

J. J. Mosers sämmtl. Staats Schriften.

Acta pacis Westph. publ. Hannov. 1734. T. 6.

Acta pacis execut. publ. oder Nürnbergische Friedens Handlung. Hannov. 1736. von J. T. von Meyern. T. 2.

J. L. Wather Universal Register über die Westph. Friedens Handl. und Geschichte, wie auch die Nürnb. execut. Handl. Göttingen 1740.

J. Chr. Lünig deutsches R. Archiv, und dessen Continuat. cum indice. Leipzig 1713. T. 4

Idem deutsche Reichs Kanzley cum indice 1714. T. 8.

A. Faber europ. St. Kanzley T. 115. de 1697 — 1760.

Idem Neue europ. St. K. iter — 53ster Thl. 53 T. Ulm Ffurt und Leip. 1761 — 1781.

D. J. A. Reus deut. St K. T. 22. Ulm 1783.

J. Chr. Lünig Codex Germ. diplom. Ffurt. et Lipf. 1732 — 1733. T. 2.

Idem Cod. Italiae diplom ibid. 1727 — 35. T. 4.

Sam. Strykii patris et filii opera omnia tam tr. quam disp. cum binis volum. disp. J. F. Rhetii. Ffurt. et Lipf. 1744 — 1755. T. 16.

J. U. de Cramer wetal. N. St. Iter — 128ster Thl. Ulm 1755. T. 32.

J. H. Boehmeri consultationes et decis. Juris. Halae 1733 — 54. V. 6.

Gonz Telles comment. perpetua in sing. textus 5 libr. Decret. Greg. IX. Ffurti ad M. 1690. T. 4.

J. S. F. Boehmer obs. Select. ad B. Carpz. pract. nov. rer. Crim. Ffurti 1759.

F. Chr. Khevenhüller Annales Ferdinandei. Leipz. 1718 — 1726. T. 9.

J. L. Wather Lexicon diplom. Ulm 1756.

Abelini Theatrum Europ. Ffurt. 1617 — 1718. T. 21.

Fr. Dom. Haeberlin allg. W. Hist. Halle 1761 — 1774. T. 12.

Ejusd. Neuste d. R. Gesch. Halle 1774. T. 20.

Cl. Fleuri allg. Kirch. Gesch. des N. T. Ffurt. u. Leipz. 1752 — 76. T. 14.

Nat. Alexander Hist. eccl. v. et n. T. Paris 1714. T. 8.

C. J. de Westphalen Monumenta ined. rer. Germ. praecip. Cimbr. et Megap. Lipf. 1739. T. 4.

J. Winkelmann gründl. und wahrhafte Beschr. der Fürstenth. Hessen und Hersf. Bremen 1697.

M. G. Londorp act. publ. cum Suppl. et cont. Meieri. Ffurt 1627 — 1721. T 23.

G. Chr. Joannis Rerum Mogunt. Scriptores. Ffurt 1722. item T. Nov. 1727.

Seb. Franken Deutsch. Nat. Herkommen etc. Phorzheim 1739.

M. Hergott Genealogia diplom. Viennae 1737. T. 3.

Hieron. Henniges Theatr. Genealog. Magdeb. 1598. T. 4.

L. A. Muratori Gesch. von Ital. Leipz. 1745 — 50. T. 9.

P. Gabrielis Daniel Gesch. von Frankr. 1756. T. 16.

Gabriel Grammond Hist. Galliae ab excessu Henr. IV. Tolosae 1643.

H. P. de Limiers Hist. du regne de Louis XIV. R. de Fr. Amsterdam 1719. T. 12.

W. Kyriandri Annales August. Trevir. Biponti 1626.

Register des Buchs der Chroniken und Gesch. mit Figuren und Bildnissen von A. der W. Nürnb. 1493. Germ. simul et latine.

Die über gleiche Materien abgehandelten Werke vom Baronius, Reynaldus, Labbaeus, Haerzheim, Andreas du Chesne, Pistorius, Menken, Eccard, Schannat, Falkenstein, Leibnits und Glaffey u. a. m.

Aegidii Gelinii de admiranda Sacra et civil. Magnitud. colon. Agrippin. August. urbior. urbis Coloniae 1645.

Hubert Thomas Leodius Annales de vita et reb. Gest. Illmi. Friedr. Elect. Palat. Ffurt 1624. cum figur. aeneis et Ind.

Genealogiae Comitum in Loewenst. Werth. Ffurt 1624.

G. D. Kochler hist. Munz-Belustigungen. Nürnb. 1729 — 1750 Nebst 2 T. Regist. T. 24.

Paul von Rapin Thoyras allgem. Gesch. von Engl. Halle 1755. T. 11.

Item Allgem. Gesch. der vereinigt. Niederl. Leipz. 1767 — 1771. T. 3.

Joan v. Fereras allgem. Gesch. von Spanien. Halle 1754 — 1772. T. 13.

Olof Dalius Gesch. von Schweden. Greifswald 1756 — 1763. T. 4.

Nic. Stapnorst Hist. eccl. Hamburg diplomat. Hamburg 1723 — 31. T. 5.

J. Fr. Schannat Saml. alter historisch. Schriften aus Archiven und Mspten. Ffurt 1727.

St. A. Würdtwein subsidia diplomat. ad select. etc. Heidelb. 1772 — 1780. cum Indice. T. 13.

Ejusd. Nova subsid. Diplom. Heidelb. 1781 — 1786. T. 12.

Ph. J. Spener opus heraldicum. Ffurti 1690.

Fr. Dom. Haeberlin allgem. W. Hist. Halle 1767 — 1774. T. 12.

Ejusd. Neueste deut. R. Gesch. Halle 1774. T. 20.

Beyträge zu der neuern Staats und Krieges Gesch. Danzig 1757. T. 19.

J. P. de Ludewig Reliquiae Mstorum omnis aevi diplomat. ac Monument. Ffurti et Lipf. 1720 — 1741. T. 12.

H. C. de Senkenberg Select. Jur. et hist. Ffurt 1734 — 1742. T. 6

F. D. Haeberlin kleine Schriften, Helmst. 1774 — 1778. T. 3.

J. P. v. Ludewig grosf. vollst. univerf. Lexicon aller K. u. W. Halle und Leipz. 1733 — 1750. T. 32.

Ejusdem nöthige Supplemente zum univerf. Lex. Leipz. 1751 — 52. T. 2.

J. Brucker Bildersaal der gelehrten Schriftsteller Augsb. 1741 — 47. T. 2.

P. Baylens histor. und krit. Wörterb. nach der neuesten Auflage de 1740. ins deutsche übersetzt. Leipz. 1741 — 1744. T. 4.

Theophili Georgi Europ. Bücher Lexicon 4 Thl. Leipz. 1742. T. 3.

Ejud. Supplementa dazu. Leipz. 175 Abth. 3.

Mehrere andere vortrefliche Werke für die Bau- und Kriegs - Kunst nicht zu gedenken; enthält diese Büchersammlung auch noch: Dissert. et tract. ex omni parte Iprudent. part. et hist. Sim. et Philos. in 408 Bänden, in allem 2643 Disf. et tract. welche von den besten Autoren abgefasst sind, wie z. B. vom Stryk, Leyser, Thomasius, Harprecht, Lauterbach, Berger, Mevius, Beckmann, Coccejus, Menken, J. H. — G. C. — und Fr. Boehmer, St. Putter, Maskow, Estor, Gebauer, Gundling, Ayrer u. a. m.

Nähere Kenntnifs von diesem allen ist aus dem Catalog zu ersehen, davon in Frankfurt a. M. in dem K. Zeitungs Expedit. Comtoir, bey d. H. Secret. Rittweger; in Jena bey der Expedition der allg. Literatur Zeitung; in Gotha bey der Expedition des Reichs - Anzeigers; in Hamburg in der Hoffmannschen Buchhandlung; in Hannover bey d. H. H. Gebr. Hahn; und in Hildesheim in dem Kais. Post Comtoir, Exemplare unentgeltlich zu haben sind.

Zur Uebernahme auswärtiger Commission erbiethen sich folgende jedermann dahier bekannte Männer:

d. Hr. D. Elvert.
— — Conrector Cappen.
— — Regierungs Advoc. Lauth.
— — Postsecretair Menneke.

welche sich nur freie Uebersendung der Briefe und Gelder erbitten.

Verzeichnisse der im bevorstehenden December Monat in Hannover zu verkaufenden ansehnlichen Büchersammlung des vormaligen Professors, und nachmaligen Superintendenten Dr. Vollborth zu Gifhorn sind zu haben, in Hannover bey Hrn. Auditor Rademann, Schullehrer Eisenhart, Commissair Freudenthal und bey Unterzeichnetem, welche auch auswärtige postfrey eingesandte Aufträge übernehmen; in Braunschweig, Hr. G. W. Dammann; Bremen, Hr. Köhler jun.; Göttingen, Hr. Kandid. Solltmann; Hamburg, Hr. Söhlmann und von Bergen; Jena, Hr. Hof-Commissair Fiedler; Leipzig, Hr. Tischler Plesse.

Hannover den 6 November 1797.

H. Mertens,
Auditor.

Zu Berlin soll den 12 März 1798 die von dem verstorbenen Hn. Doctor *Krünitz* hinterlassene und aus mehr als 15,000 Bänden bestehende Bibliothek öffentlich verkauft werden. Zu ihrem Ruhme wird *es hinlänglich* seyn, wenn man blos bemerkt, dafs sie für den *Gelehrten*, Geschäftsmann, Künstler und Liebhaber wegen ihres weitläuftigen Umfanges und ihrer seltenen Gemeinnützlichkeit gleich wichtig sey. Das gedruckte Verzeichnifs davon ist an folgenden Orten für 2 Groschen zu haben: in Berlin bey dem Hn. Candidaten Sonnin am Döhnhofsplatz; in Jena bey dem Hn. Hofcommissionair Fiedler; in Danzig bey Hn. Friedrich Sam. Gerhard; in Riga bey dem Hn. v. Bergmann, Pastor an der Stadtgemeine; in Duisburg bey dem Hn. Prof. Borheck; in Breslau bey dem Hn. Kammer - Secretair Streit; in Mitau bey dem Hn. Prof. Kütner; in Warschau bey dem Buchhändler Hn. Wilcke; in Bremen bey Hn. Joh. Andr. Engelbrecht; in Frankfurt a. M. bey dem Kaufmann Hn. Jacob Bussmann am Fahrthore; in der Expedition des Correspondenten; in Prag bey dem Hn. Prof. Meifsner, in Wien bey dem Kupferstecher Hn. Kohl an der Wien in dem grofsen Jägerschen Hause No. 159. 160. im ersten Stocke No. 17. die erste Stiege rechter Hand im Hofe; in Königsberg in Preufsen bey dem Hn. Criminalrath Scharrow; in Erlangen bey dem Hn. Hofrath Meufel; in München bey dem Buchhändler Hn. Lentner; in Presburg bey dem Buchhändler Hn. Mahler.

III. Berichtigung.

In meiner Ankündigung in No. 138. dief. Intelligenz-Blatts, ist aus Versehen nach Fichte's Naturrecht 2ter Theil etc. — und Niethammers philosophisches Journal etc. abgedruckt, welches heifsen mufs: *Fichte* und *Niethammers* philos. Journal etc.

Jena d. 10 November 1797.

Gabler.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 154.

Mittwochs den 29ten November 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Leipzig.

Den 5. Oct. vertheidigte im Auditorio Jurid. der Baccalaur. jur. Hr. *Johann Wilhelm Volckmann* Zschortau. Lipf. seine Dissertation: *de seditione, ad legem Saxonic. Electoral. A. MDCCLXXXXI. d. XVIII. Januar.* und erhielt hierauf die juristische Doctorwürde. Das zu dieser Feyerlichkeit vom Domherrn D. *Heinrich Gottfried Bauer*, als Procancellario geschriebene Programma, enthält *Respons. jur. LXXXIV. et LXXXV.*

Den 11. Oct. habilitirte sich Hr. M. *Johann George Eck* Lipf. durch seine Dissertation: *de judiciorum Vemicorum origine*, und vertheidigte solche im Auditorio philosoph. mit seinem Respondenten Hrn *Moritz Siegmund Lingke* Torgau. wodurch ersterer das Recht, auf hiesiger Universität philosophische Vorlesungen halten zu dürfen, erlangte.

Den 17. Oct. vertheidigte im Auditorio jurid. unter dem Praesidio des Hrn. Oberhofgerichts-Assessor *Christian Gottlieb Haubolds* Jur. Saxon. Prof. Publ. Ordin. etc. der Studiosus jur. Hr. *Johann Andreas Christoph Stephan* Torgau. seine Dissertation: *de dotalitio necessario conturbata re mariti familiari non exigendo.*

Den 31. Oct. als am Reformations-Feste hielt der Sonnabends-Prediger an der Kirche zu S. Nicolai alhier, Hr. M. *George Friedrich Siegmund Jaspis*, die gewöhnliche Rede in der Pauliner Kirche, hiezu lud der Decanus Facult. Theolog. Hr. D. *Carl August Gottlieb Keil* in einem Programmate: *de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas Sententias Theologiae liberandis, Commentat. IV.* ein.

Duisburg.

Am 6. Dec. 1796 vertheidigte Hr. *Ferdinand Joseph de Malesherbe* aus Aachen, *Theses ex universa Medicina*, und erhielt darauf die Doctorwürde in der Arzneykunde.

Zu gleichem Zwecke vertheidigte Hr. *Peter Friedrich Weyland* aus Meinertshagen, am 11. Jan. 1797 seine Inaugural-Dissertation: *de Curatione Gangliorum.*

Am 29. April Hr. *Siegmund Alexander* aus *Zernetz* in Ungarn, *Observationes quaedam circa Variolarum insitionem* und am 26. Julius Hr. *Renatus Christian Rocher* aus Martigne, seine Inauguralschrift *de Apoplexia.*

Göttingen.

Am 27. Sept. wurde von Hrn. *Theophil. Andr. Burmester* aus Pernau in Liefland eine Dissertation *de usu vini medico Diss. inaugur.* (3 B. 8.) pro gradu öffentlich vertheidigt, worauf demselben die medicinische und chirurgische Doctorwürde ertheilt ist.

Am 29. Sept. erhielt Hr. *Joh. Christ. With. Gerlach* aus Gotha die höchste Würde in der Philosophie, nach Vertheidigung seiner Dissertation *de hymnis orphicis.* (3 B. 8.)

Ferner vertheidigte Hr. *Andr. Lud. Eberh. Rose* aus Wolsrode im Hannöverischen seine Inaugural-Dissertat. *de dispepsiae causis* (3 B. 8.) und erlangte die medicinische und chirurgische Doctorwürde.

Am 30. Sept. disputirte *Joh. Pet. Colladon* aus Genev über einige ausgegebene Theses, und erhielt die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Der Titel der künftigen Dissertation ist: *de mania et melancholia.*

Am 14. Oct. Nachdem Hr. *Christian Forke* aus Bremen seine Inaugural-Dissertation unter dem Titel: *adumbratio juris mercatorii privati reipublicae Bremensis* (9 B. 4.) vertheidigt hatte, erlangte derselbe die juristische Doctorwürde.

Am 23. Oct. disputirte Hr. *Anton Aubert* aus Geneve über einige medicinische Theses und erhielt die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Der Titel des künftig herauszugebenden Dissertation ist: *de hernia humorali seu testiculo venereo.*

Am 24. Oct. erlangte Hr. *Bernh. Fried. Thibaut* aus Harburg die philosophische höchste Würde, nach öffentlicher Vertheidigung seiner Dissertation: *historia controversiae circa numerorum negativorum et impossibilium logarithmos.* (3 B. 4.)

II. Uebersicht der Englisch-Ostindischen Literatur von 1778 — 1789.

Ostindien war der erste Boden, auf welchem Europäische gelehrte Cultur *einheimische* Früchte trieb. Allmählich zeig-

sich auch in *Ostindien* das Bestreben, die fremde Pflanze einheimisch zu machen. In beiden Welttheilen ist englischer Reichthum ihr erster Anpflanzer und Pfleger. In Westindien gehört das Indigenat der Europäischen Gelehrsamkeit unter die Vorbedeutungen, dass die einheimischgewordenen mit der Zeit zur Unabhängigkeit reiften, und die Colonien selbst die Eigenschaften eines Mutterlands annahmen. Sollte diese Bemerkung sich künftig auch an Ostindien bewähren; so bleibt es doch gewiss, dass die Einführung der Europäischen gelehrten Cultur nicht unter die bewirkenden Ursachen der Unabhängigkeit der Colonien gehöre. Vielmehr sehen wir darin blofs einen begleitenden Erfolg. Wenn die fernern Anpflanzer erst ihren neuen Boden so kennen, lieben, ausfüllen und benutzen, dass sie dort eine selbstständige Existenz zu haben sich sehnen, so machen dann auch Köpfe, welche nicht blofs der Handelsgeist belebt, mitunter Versuche, die lange Entbehrung der wissenschaftlichen Thätigkeit sich selbst zu mildern und durch einheimische Producte sich für die Langsamkeit und Sparsamkeit zu entschädigen, mit welcher Europa seinen bis zum Luxus ausgearteten literarischen Reichthum zu ihnen übergehen lässt. Aller Anfang ist schwer. Aber selbst die Anfangsversuche sind denkwürdig, auf die man einst zurückblicken muss, wenn künftige Jahrhunderte zu einem *gelehrten Ostindien* Stoff erhalten werden, in welchem, wenn etwa ein künftiger *Reuss* den fremden Vorrath registrirt, alsdann vielleicht das ostindische, wie jetzt das europäische England seine Literatur durch den Fleiss eines Deutschen genauer, als es sie selbst kannte, übersehen wird.

Bekanntlich haben 23 Engländer — an ihrer Spitze stand *William Jones* — den 13. Jan. 1784 zu *Calcutta* die erste Sitzung einer von ihnen gegründeten Gesellschaft zu Entdeckungen über bürgerliche und natürliche Geschichte, Alterthümer, Künste, Wissenschaften und Literatur von Asien gehalten. An diesem Tage, möchte man sagen, constituirte sich europäische Gelehrsamkeit für Ostindien. Als Gesellschaft gaben sie *Asiatic researches*, or transactions of the society instituted in the Bengal for inquiring into the history natural and civil, the antiquities, arts, sciences, and literature of Asia. Calcutta. 3 Voll. in 4. 1788—1793. Die Emsigkeit zweyer Deutschen hat nicht gesäumt, durch seine Uebersetzung sogar mit erklärenden und berichtigenden Anmerkungen, diese Ausbeute unter uns in Umlauf zu bringen. Möchte die Eilfertigkeit, welche d. Verf. der Anmerkungen an dem Uebersetzer zu tadeln hatte, nicht eben so sichtbar auf dessen eigne meist unbedeutende Zugabe gewirkt haben.

Mehrere Mitglieder der Gesellschaft sind Geschäftsmänner, welche die Untersuchungen der Gelehrten, auf vielfache Weise aufmuntern und unterstützen. Die gelehrten Mitglieder haben ihren Eifer, ausser den Gesellschaftsschriften, zwischen 1778 bis 1789 noch durch folgende Reihe von Druckarbeiten bewiesen, bey deren Aufzählung wir einen Auffatz von L. Langlès aus dem Magazin Encyclop. T. III. No. XII. p. 480 — 503 benutzen. Vgl. T. I. p. 229.

1. *A Grammar of the Bengal language*, by *Nathanael Brassey Halhed* (Officer of the Eastindia Company, Uebersetzer der Gentoo-Gesetze) *Hoogly* in Bengal. 1778. 4. Schriften dieser Art bringt das erste Bedürfniss hervor, um der bengalischen Dollmetscher entbehren und mit den Hindus und Mongolen unmittelbar handeln und unterhandeln zu können. 1796 verkaufte der Verf. seine morgenländ. Manuscripte an das Brittische Museum. *Gentlem. Magaz.* March. 1796 S. 252.

2. *The forms of Herkern*, corrected from a variety of Mss. supplied with the distinguishing marks of construction and translated into english, by *Francis Balfour*. Calcutta 1781. 4. Die Einwohner selbst gebrauchen diese *persische Formularien* beym Unterricht der Jugend. Will der Ausländer in Verträgen, Contracten u. dgl. mit ihnen bindend sich einlassen, so muss er diesen sonderbaren Stil kennen.

3. *A Narrative of the insurrection, which happened in the Zeemedary of Benares in the month of Aug.* 1781 and of the transactions of the Governor-general in that district, with an Appendix of authentik papers. *Calcutta* 1782. printed by order of the Governor-general, *by Charl. Wilkins*, superintendant of the press. 4. 1 Vol. Hastings selbst giebt durch eine Vorrede diesem historischwichtigen Auffatz den Stempel der Glaubwürdigkeit, so weit nämlich diese in einer solchen Sache aus der Relation des einen Theils sich erwarten lässt.

4. *Ayin Akbery*, or the institutes of Emperor Akber, transl. from the original persian, by *Fr. Gladwin*, Esq. Vol. 1. 2. 3. Calcutta 1783—86. Eine gelehrte Gesellschaft unter Vorsitz des Vizirs Aboulfadel setzte einst diesen *Spiegel Akbers*, d. i. diese Schilderung des alten und damaligen Zustands von Indien unter diesem Grossmogol zusammen. Sie besteht aus 3 Theilen. Der *geographische* beschreibt seine Provinzen, Stadte, Festungen nach genauen Vermessungen, ihre geographische Lage (die Länge von den Canarien an gerechnet) ihren Ertrag, die Abgaben an Producten und Menschen etc. Eine Geschichte ihrer vormaligen Einwohner und Regenten, macht einen passenden Anhang aus. Der zweite beschreibt Hof und Militair, bis ins Detail; bis auf Fahnen, Waffen, Maas, Münzen, Trachten der menschlichen sowohl, als der thierischen Hofdienerschaft (Elephanten, Kameele etc.) Hofspeisen, Hofparfüme, Hoflustbarkeiten; Audienzen, selbst die Ausgaben fur das Harem. Der dritte hat Gesetze und Religion zum Gegenstand. Er giebt nach einer Einleitung über Hindostan, seine vier Völkerstämme und vier Sprachen an — ihre besten Bücher, Secten, Künste, gottesdienstliche und bürgerliche Sitten, bis auf gewisse erlaubte Arten des Selbstmords. Die Geschichte Persiens, vornehmlich unter Akber, nebst Denkwürdigkeiten von ihm und Aboulfadel macht den Beschluss. Gl. hat übrigens mehr einen Auszug als eine Uebersetzung des Ayin gegeben, und dieser selbst ist eigentlich blofs der dritte Theil des *Akber Nameh*, oder der ganzen Geschichte Akbers und seiner Regierung, welche — noch bey Lebzeiten dieses Regenten verfasst wurde, und bis auf sein 47stes Regierungsjahr sich erstreckt. Oft wünscht man Erläuterungen. Ein englischer Mathematiker, *Burrow*, welcher aus

aus astronomischen Rücksichten das Sanscrit studirte, hat einige Anmerkungen aus seinem Fach dazu gegeben.

Gladwin hatte schon 1777 unter dem zuviel versprechenden Titel: *The Ayin Akbary*, or the institutes of the Emperor Akbar, transl. from the Orig. persian, zu London auf 81 S. eine Probe: *an Account of the twelve Sabahs or Vice Royaties of Hindostan* drucken lassen; welcher Schrift *a Specimen of an Asiatic Vocabulary intended for publication* von ihm angehängt ist. Das arabische, persische und hindostanische sollte darinn in Columnen neben einander stehen. Die Anlage ist nicht auf Gelehrte, sondern auf Handelspersonen und Geschäftsleute berechnet.

5. *The memoirs of Khojeh Abdulkureem*, a cashmerian of distinction, who accompanied Nadir Shah on his return from Hindostan to Persia, from whence he travelled to Bagdad, Damasay and Aleppo and after visiting Mecca and Medina embarked on a ship at the port of Jeddeh and sailed to Hoogly in Bengal; including the history of Hindostan from a. D. 1739—1749; with an account of the European settlements in Bengal and on the coast of Coromandel. transl. from the Orig. Persian. by *Gladwin*. Calcutta (bey Will. Makay) 1788. 8. Die Reise *von Bagdad nach Mecca* ist aus dieser Schrift des Chogah (Meiller) Abdulc. übersetzt im Neuen Repertorium f. bibl. u. morgenländ. Literatur II. Th. S. 40. von *Paulus*. Das übrige merkwürdige betrifft den Nadir Schach, oder *Tasmas Kuli Chan*. Die Reise in die heiligen Oerter, Mecca und Medina, kann kein Europäer machen. Um so merkwürdiger sind A's chorographische Data. *Langlès*, welcher sich schon lange mit einer Sammlung von Reisen dahin (Voyages à la Mecce et à Medine par differens Musulmans et Renegats avec une description de l'Hhedjâz et les itineraires des principales Karavanes) beschäftigt, wird auch diese Nachrichten dort aufnehmen. Möchte er dieses Werk, ausgestattet mit Bemerkungen, wie seine Gelehrsamkeit sie erwarten läßt, bald dem öffentlichen Gebrauch überlassen.

6. *The history of Hindostan* during the reigns of Jehangir, Shah Jehan, and Aurangzebe. by *Fr Gladwin*. Calcutta. (by Stuart and Cooper) 1788. 4. Tom. I. Dieser Band enthält nur erst die Geschichte Jehangirs v. J. 1598. (Heg. 1007) an. Das Ganze wird sich mit dem J. 1705 endigen. Johangirs *Münzen* finden sich am Ende nach ihren persischen und arabischen Inschriften, und seine *Reisen* mit genauer Angabe der Ortsentfernungen beschrieben. Ein grosser Beytrag zur Kenntnifs des Innern von Hindostan. *Dow* in seiner Geschichte von Hindostan hat fast blofs den Ferichta übersetzt. Gl. hat sich während eines 32jährigen Aufenthalts in Ostindien einen grossen Vorrath besonders von persischen Manuscripten für die dortige Geschichte gesammelt.

7. *A concise account of the Kingdom of Pegu*, its climate, produce, trade, government, inhabitans etc. by *W. Hunter*, A. M. Surgeon. Calcutta. 1785. neu aufgelegt zu London 1788 ins deutsche übers. in Ebelings Neuer Samml. von Reisebeschreib. IX. Th. ins Französ. unter dem Titel: Description de Pegou (1792 bey Maradan. 8. I. Vol.) Ein Anhang beschreibt die Hölen von Elephanta, Ambola und Canara, enthält auch eine Untersuchung über die Veränderungen der Wolle unter verschiedenen Himmelsstrichen.

8. A Narrative of the transactions in Bengal during the Soobahdaries of Azeem us Shan, Jatter Khan etc. transl. from the pers. by *Fr. Gladwin*. Calcutta. 1788. I. Vol. in 8.

9. *Charges against Warren Hastings.*

10. *Lettres of Cossim Ali Khan and others*, persian and english, literally translated, by Lieut. *I. L. A. Mulok*.

11. *An english and Bengal Vocabulary* together with a *grammatical introduction and a collection of phrases and familiar dialogues.*

12. *A Persian Vocabulary.* by *Gladwin*.

13. *A perpetual Almanach*, by which may be found in two or three seconds of time the day of the month in any year to come. Diese 4 Schriften geben ihren Localzweck durch den Titel an. Wichtigere schliessen unsere diesmalige Uebersicht:

14. *Pundnameh*, a Compendium of Ethics, transl. from the pers. by Fr. Gladwin. 1788. 8. Calcutta.

15. *Sacontala* or the fatal ring, an indian drama, by *Calidas*. transl. from the original sanscrit and pracrit by *Will. Jones*. Calcutta. 1790. von *Pougens* mit Geschmack beurtheilt im Journal des theatres, von *Forster* ins Deutsche übersetzt.

16. *The asiatic miscellany*, consisting of original productions, traslations, fugitive pieces, imitations and extracts from curious publications. Calcutta. I. Vol. 1785. II. 1788. 4. Fortgesetzt durch

17. *The new asiatic miscellany*. Die erste Numer hievon Jul. 1789. enthält: 1) a hymn to Lachsmi or Sri, die Gemahlin des Gottes Vishnu, die alles erhaltende Natur; 2) an indroduction to the history of the persian poets, by Capt. *Kirk Patrik*. 3) Pancha Retnani, d. i. die fünf Edelsteine. Fünf Stanzen von fünf Dichtern am Hofe des bengalischen Königs Asidura, aus dem Sanscrit. 4) a letter from the emperor Akber to Abdullah Khan, the Usbeck, ruler of Turan (Transoxiana) transl. by *I. Stonehouse*. 5) on the religion of the Parsees. Der Anfang einer Uebersetzung des Dabistan von Fr. Gladwin. Verf. des Dabistan (eines Abrisses der Religion und Philosophie der Perser, Hindus, Tibetaner, Juden, Christen, Mohammedaner, Sadikier, Motawahedier, Mochenier, Sofis etc.) ist Mohammed Mohsin. Die zweyte Numer Decemb. 1789 gab: 1) a continuation of the Dabistan or the school of manners. 2) the death of Mohammed, eine moslemische Legende von Deh-med-jelis. 3) the death of Fatime. Eben dieser Art. 4) the institutes of Ghazankan, Emperor of the Moghuls, mit Anmerk. von Kirkpatrick. 5) Description of an oriental banquet, von einem Damascener. 6) Raiktah, or an Indivi Ode von Wully. 7) D. Franklins celebrated parable against persecution, compared with a passage in the Bostan of Sâdi. 8) the preface of the Bostan of Sâdi.

Der Eifer für Ostindische Literatur unter den Engländern, darf um so mehr Dauer und Ausbreitung versprechen, da die Ostindische Compagnie das persische und arabische Sprachstudium zu Oxford und Cambridge durch Subscription auf Elementarbücher und [illegible] bey ihren

ihren Geschäftsleuten durch Erhöhung des Gehalts für die Sprachkundigen befördert.

III. Todesfälle.

Am 3ten Sept. starb zu Frankfurt an der Oder, Hr. *Nathanael Friedrich From*, Archidiakonus und ausserordentlicher Prof. der Theologie, wie auch überzähliger ordentlicher Prof. der Philosophie, im 61sten Jahre seines Lebens.

Am 28ten Sept. starb zu Thorn in Westpreussen, Hr. M. und D. *Samuel Luther von Geret*, königl. Preuss. Hof- und Kriegsrath, Burgermeister und Prof. Honorarius der Philosophie auf der Universität zu Wittenberg, in seinem 60sten Lebensjahre.

IV. Vermischte Nachrichten.

Darmstadt, am 12. Oct. 1797. Zwey Winter nach einander hielt Hr. *Bouterweck*, (der vor kurzem zum ausserord. Prof. der Philos. in Göttingen ernannt worden ist), während seines Aufenthaltes hier, *philoso*[illegible] Vorlesungen. Mit dem Septembermonate d. J. er[illegible] ein hiesiger Gelehrter, Hr. *Borkhausen*, Assessor be[illegible] Oberforstamte und der Landesökonomiedeputation, Cursus der *Botanik*, welcher sich im Sommer des [illegible] gen Jahres endigen soll. Er gebraucht dabey *Fibig* *in die Naturgesch. des Pflanzenreichs*, Mainz 17[illegible] Was sich, bey der schon weit vorgerückten Jahr[illegible] nicht mehr in Natur zeigen läfst, wird (so gut es [illegible] geschehen kann) an getrockneten Exemplaren, o[illegible] getreuen Abbildungen gezeigt; soll übrigens im [illegible] gen Frühlinge und Sommer nachgeholt werden. [illegible] gegenwärtigen Herbste und dem bevorstehenden [illegible] ist es hauptsächlich um die Erklärung der Grund[illegible] der Pflanzenkunde zu thun. Dafs Hr. *B.* der Ma[illegible] der *botanische* Vorlesungen mit Nutzen halten kann beweisen seine Schriften. — Unter seinen Zuhörer[illegible] Räthe, Assessoren und Secretäre einiger Landescoll[illegible] Geistliche der drey Confessionen, Lehrer an dem [illegible] dagogio und der Stadtschule, Forstbedienten, Ca[illegible] ten des Predigtamtes, Schüler aus den *obern Class*[illegible] F. Pädagogii u. f. w.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

[illegible] eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kinder-Almanach fürs Jahr 1798: enthaltend Emilie von Wilmar, oder Belohnung der Menschenfreundlichkeit. Ein angenehmes und lehrreiches Lesebüchlein; von der Verfasserin der Familie von Bernheim, mit einem Kupf. 8. 16 gr.

Den Aeltern, welche ihren Kindern zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken gern ein lehrreiches und nützliches Buch zu geben wünschen, können wir dies Werk als etwas Vorzügliches mit Recht empfehlen. Die Besitzer des ersten Kinder-Almanachs, die Familie von Bernheim enthaltend — wissen schon, dafs sie von dieser Schriftstellerin nichts schlechtes zu erwarten haben.

Schulbuchhandl. in Braunschweig.

Der erste Theil von *Oeuvres complettes de Mr. Berquin* ist bereits übersetzt unter der Presse, und wird in einigen Wochen mit einem Titelkupfer von Stölzel in allen Buchhandlungen zu haben seyn. Diefs zur Nachricht für den Herrn Landgeistlichen, der zur Ostermesse 1798 auch eine Uebersetzung davon zu liefern verspricht, damit er nicht eine fertige Arbeit noch einmal verrichte.

Neustadt bey Dresden, den 20. Octbr. 1797.

Christoph Arnold
Buchhändler.

II. Vermischte Anzeigen.

Einen neuen Beweis davon, welche geschickte Künstler wir auch in Ungarn besitzen, und wie weit es dieselben, ungeachtet alles Mangels an Unterstützung und Aufmunterung zu bringen vermögen, liefert un[illegible] *Franz Seiffner*, von Pest in *Ungarn* gebürtig, und daselbst gegenwärtig bürgerl. Uhrmacher. Dieser [illegible] erfindsame, geistvolle Künstler hat schon seit einig[illegible] ren mehrere künstliche Schlag- und musikalische [illegible] verfertigt, die allgemeine Bewunderung verdien[illegible] erhielten. Seit einigen Monaten brachte er nun [illegible] durch vielfältige Versuche, ein eben so künstlich[illegible] nützliches Werk zu Stande, das bisher einzig in [illegible] Art, dem Erfindungsgeiste des Künstlers und sein[illegible] sicht in die Mechanik wirklich bey jedem Kenne[illegible] macht, und daher auch im Auslande bekannt zu [illegible] verdient. Es ist eine Tafeluhr, die blofs durch [illegible] Wecker, mit einem darunter angebrachten elekt[illegible] Lichtanzünder so in Verbindung gesetzt ist, dafs [illegible] den Ablauf des Weckers, den man also, wie g[illegible] lich, auf eine bestimmte Stunde richten kann, zu[illegible] ten Zeit die Scheibe der Lichtmaschine in Gang [illegible] und durch zwey schnelle Umgänge dieser Scheibe [illegible] elektrische Funken hervorgebracht werden, d[illegible] Wachskerzchen daran ganz unfehlbar angezündet. Die Uhr selbst ist mit Federn, schlägt Viertel und Stunden, repetirt von selbst, und hält doch mit de[illegible] zen übrigen Werke nur 1 Schuh 9 Zoll in der [illegible] 1 Schuh in der Breite, und 1 Schuh 2 Zoll in der [illegible] — Ist der Wecker nicht aufgezogen, so ruht die [illegible] maschine auch; jedoch kann man dieselbe auch ohne bindung mit der Uhr, mittelst einer hinten angebra[illegible] Schnur, durch einen Zug mit der Hand, wie gew[illegible] lich zum Lichtanzünden gebrauchen. Die Füllung [illegible] brennbaren Luft, die auch hier auf eine besondere [illegible] te Art, mittelst eines eigenen Instrumentes gesch[illegible] kann bey einer drey- bis viermaligen täglichen An[illegible] dung, drey volle Monate anhalten. —

Monatsregister

vom

November 1797.

I. Verzeichniss der im November der A. L. Z. 1797 recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

X

Forster's

Müller

Die Summe der angezeigten Schriften ist 181.

II. Verzeichniſs der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Numer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften deſſelben Verlegers in demſelben Stücke vorkommen.

III. Im November des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

Maga-

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Belohnungen.

Preisfragen.

Todesfälle.

Universitäten - Chronik.

Vermischte Anzeigen.

Nachrichten von ausländischen Werken.

INTELLIGEZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 155.

Sonnabends den 2ten December 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Schleswig-Holsteinische Provincialberichte, Jahrg. 1797. 7tes Heft. (Altona u. Kiel in der Expedition dieser Provinzialber.) enthält: I. Von dem Nutzen des Seestrandwegerichs (plantago maritima) zur Verhütung des Wegspülens der Erde durch die Elbe und Westsee, vom Verwalter *H. C. Andresen*; aus dem Dänisch. übersetzt von D. *Kühnel*. II. Nachrichten vom Flecken Lügumkloster vom Kaplan *Kruchenburg*: III. Nachrichten von dem gegenwärtigen Betriebe der Manufacturen und des Schiffbaues, von der Zahl der Künstler, Professionisten und der Schiffe in Flensburg. 1) Manufacturen. 2) Verzeichnis der Professionisten und Künstler. 3) Namenliste von allen zu der Stadt Flensburg und St. Jürgen gehörenden Schiffen vom 1. Jan. 1797. IV. Nachricht von den Manufacturen der Stadt Altona i. J. 1797. V. Etwas über die Wölfe im Amte Rendsburg, vom Postmeister *Piening* in Remmels. VI. Aberglauben in Holstein, vom Pastor *Tychsen* in Seelant. VII. Literärische Anzeigen und Nachrichten. 1) Auszug des allgemeinen Bücherverzeichnisses von der diesjähr. Michaelsmesse. 2) Fortsetzung der Schriftenanzeige: ausführlichere von Hegewisch's Rede zum Andenken Bernstorfs — *Eggers* Beyträge zu neuen Erfahrungen der Staats- u. Gesetzkunde — Kürzere Anzeigen. 3) Nachrichten. 4) Chronik der Universität zu Kiel. Beylage.

Deutsches Magazin, 1797 Octbr. (Altona bey Hammerich) enthält: I. Herbstfreuden (von *Fr. Brun* geb. Münter.) II. Die Grundstützen der engl. Freyheit; nach dem Engl. von Hrn. Prof. v. *Eggers*.) III. Briefe über die Revolutionen von Genf an Fried. Matthisson. IV. Gehört mehr Talent zur Oppositions- oder zur Ministerial-Parthey? V. Auffoderung der Menschheit an den Genius jener schönen Kunst zur Veredlung und Glückseligkeit, nicht zur Verschlimmerung und zum Verderben der Menschheit zu wirken! VI. Gibbons Urtheil über die französische Revolution im Jahr 1789. VII. Die Kunst zu zürnen. VIII. Sollen wir wieder von forn anfangen? (Von Hrn. M. *Olshausen*.) IX. Eine Verschiedenheit zwischen Turenne's Muth und dem Muth eines Grenadiers. X. Antrittsrede bey Eröffnung des Nationaltheaters in Altona im Sept. 1796 verfert. u. gesprochen von Soph. Albrecht. XI. Von dem Muthe, der Studierenden, Gelehrten, und aus den wissenschaftl. Schulen hervorgehenden Staatsbeamten geziemt. (Von Hrn. Prof. *Ehlers*.)

Neuer deutscher Mercur, 10tes St. 1797 herausgegeben von Wieland, (Weimar u. Leipzig) enthält: I. Ein Gespräch über Unsterblichkeit. II. Ueber die Volkssouverainetät. Ein Probestück aus der sechsten Ausgabe des von Sonnenfelsischen Handbuchs der politischen Wissenschaften. III. Die Gespielinnen am Grabmal der Tochter Jeftas, von *Freudentheil*. IV. Proben Horazischer Uebersetzungen, von *Eschen*. V. Einige fliegende Blätter in Bezug auf den deutschen Mercur. VI. Holländische Theaterscenen. VII. Auszüge aus Briefen. Ausländische Correspondenz: 1) London. literarische Neuigkeiten. 2) London. politische Neuigkeiten. Mouetmorres. William Owen. Davies. Neueste Romane. 3) Paris. Ueber den 18ten Fructidor. Literarische Neuigkeiten. Kunstschätze aus Rom. 4) Rom. Visconti. Antiken bey Piperno. Abate Vella. 5) Neapel. Antiquarische Nachrichten. Inländische Correspondenz. 1) Von der Lahn. Lage der Bewohner jener Gegend. Ueber General Hoche. 2) Breslau. Garve. Kausch.

Schlesische Provinzialblätter 1797. 10tes Stück, Oct. enthält; I. Briefe über die Wäsersche Schaubühne in Breslau. II. Bruchstücke einzelner Gedanken über verschiedene Gegenstände. (von Garve). III. Joh. Juliana Mayin in Wurgsdorf bey Bolkenhayn. IV. Pädagogik. V. Wegemessungs-Beobachtung. VI. Historische Chronik. Die literärische Beylage enthält: 1) Etwas in Beziehung auf das Schreiben eines Ungenannten an den Hrn. Pastor Hermes, die Einführung eines neuen Gesangbuchs betreffend. 2) Recensionen. 3) Neue Schriften. 4) Nachrichten.

Sächsische Provinzialblätter 1797. Oct. enthält: I. Nachrichten von den verbesserten Armenanstalten in der Stadt Coburg.

Coburg. II. Ueber das Städtchen Leutenberg und seine Gegend. III. Bitte eines Reisenden an die Sächsischen Regierungen, wie auch an andere, in denen Ländern derselbe Fehler einer öffentlichen Anstalt statt findet. IV. Sechs u. zwanzigjährige Kirchenlisten der Stadt Arnstadt in Thüringen. V. Geburts- Verehelichungs- u. Sterbeliste der Grafschaft Mannsfeld, Kursächs. Hoheit auf das Jahr 1796. VI. Historische Chronik. VII. Auszüge aus Briefen. VIII. Ueber den Mangel an Wollspinnern. Nachtrag zu den Bemerkungen über die Garnausfuhr in Sachsen. IX. Etwas über die Gebrechen der Viehzucht in Sachsen.

Denkwürdigkeiten und Tagsgeschichte der Mark Brandenburg, Nov, 1797 herausgegeben von *Fischbach, Kosmann u. Heinsius.* (Berlin, bey Belitz u. Braun) enthält: A. Abhandlungen. 1) Vom Raupenfrass u. Windbruche in den Königl. Forsten der Mark Brandenburg. 2) Ueber den Zustand der Handwerker, Fabriken und Manufacturen in der Kurmark, ein Auszug aus des Kriegsraths von Lamprecht Werk über diesen Gegenstand. 3) Leben und Character des Herrn Generals der Kavallerie, Fr. Albr. Karl Herrmann, Reichsgr. von Wylich und Lottum, vom Hrn. D. *Heinsius.* 4) Ein Denkmal ehelicher Zärtlichkeit und Liebe gestiftet von Friederike Sophie Dorothee, regierende Herzogin von Würtemberg Stuttgard, gebohrne Prinzessin von Brandenburg Schwedt. 5) Briefe über die Kunstausstellung, welche die Königl. Akademie der bildenden Künste und mechanischen Wissenschaften im Jahr 1797 veranstaltet hat. B. Tagesgeschichte.

Der Genius der Zeit. Ein Journal herausgegeben von A. Hennings, November 1797. Altona bey J. F. Hammerich, enthält:

1) Sechs Gedichte von Gleim. S. 233. 2) Dem Wehklagenden von Wilhelmine. S. 240. 3) An Gott nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien von L. Lindenmeyer. S. 243. 4) Briefe eines deutschen Emigranten. Beschluss. S. 246. 5) Nachrichten aus Paris. S. 326. 6) Verbesserung eines Kritikers von A. H. S. 394. 7) Erklärung von F. Lehne. S. 397. 8) Brief aus Wetzlar. S. 398.

Philosophisches Journal einer Gesellschaft deutscher Gelehrten, herausgegeben von *J. G. Fichte* und *F. I. Niethammer.* Jahrg. 1797. 7tes Stück, (Jena u. Leipzig bey Gabler) enthält: I. Ueber den Geist des Lutheranismus; von Hrn. Conrector D. *Forberg.* II. Apologie der Versuche durch Elementar-Philosophie und Wissenschaftslehre die kritische Philosophie zur Wissenschaft κατ᾽ἐξοχην zu erheben.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Bücher, welche bey *H. D. Wilke* in Warschau verlegt und in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Albrecht, Karl, Adolf und Aline, oder Jugendjahre zweyer Liebenden. Theils komisch-satyrischen, theils ernsthaften Inhalts. Mehr Wahrheit als Dichtung. 8. 1797. 16 gr.

Albrecht Karl, aller guten Dinge sind drey; Posse in zwey Aufzügen. 8. 1797. 10 gr.

Amors Besuch auf dem Lande. In den merkwürdigen Begebenheiten eines unschuldigen Landmädchens; nach dem Franz. des Mariveaux, 2 Theile, 8. 1797. 1 Rthlr. 8 gr.

Caesar, C. Julius. Ad exemplar Oudendorpii recudendos curavit indicem historicum et geographicum adiecit, et vitam Caesaris a Suetonio conscriptam praemisit. M. F. F. Wetzel. 8. 1797. 16 gr.

Geschichte des Preuss. Brandenburgischen Hauses, tabellarisch bearbeitet zum Unterricht für die Jugend. 8. 1797. 4 gr.

Herrmann, Lr. moral. Erzählungen für Kinder von acht bis 12 Jahren. 8. 1797. 2te verb. u. verm. Aufl. 6 gr.

Desselben Eduard Bernau, eine Geschichte, aus welcher Kinder Menschen kennen lernen sollen. 2 Theile, 8. 1797. 16 gr.

Hüllmann, Handbuch der Geschichte von Schweden, 1ter Theil, nebst einer kritischen Einleitung in die Geschichte des Skandinavischen Nordens. gr. 8. 1797. 1 Rthlr.

Lesebuch, kleines, für Kinder die gerne lesen. Mit Abbildungen verschiedener Thiere, 1797. Auf Druckpap. schw. 2 gr. Auf Schreibpap. illum. 6 gr.

Von dem geographischen Handbuch für die Jugend und Liebhaber der Geographie in 4 Theilen mit illum. Landkarten, gr. 8. Leipzig, bey *Fried. Aug. Leo.* ist der Preis nicht 7 Rthlr. 12 gr., sondern 7 Rthlr.

Die Karten dieses geographischen Handbuchs werden auch apart in Form eines kleinen Atlasses auf gutes Papier abgedruckt und illum. um den Preis 1 Rthlr. 18 gr. gebunden abgelassen.

Man findet beides in allen Buchhandlungen Deutschlands.

Neue Verlagsbücher von *Karl Barth* Buchhändler in *Prag.* Jub. Messe 1797.

Abhandlung über die Pflanzung und den Gebrauch der Nesseln; aus dem Franz. 8. 2 gr. oder 8 Kr.

Hanns von Bieraleben, oder der irrende Geist bey Töplitz: eine Geistergeschichte vom Verf. der eisernen Jungfrau, mit Kupf. u. Vign. 8. 16 gr. oder 1 fl.

Sebald, Dr. J. A. Annalen zur Geschichte der Klima nach dem Laufe der Zeiten, enthält den Witterungsstand, dessen Hauptveränderungen und merkwürdigen Einfluss auf das Wohl von Generationen in bestimmten Gegenden, Epidemien, Endemien, sporadischen Krankheiten und Leichenöffnungen, 1ter Th. oder die Jahre 1781, 82, 83. 8. 16 gr. oder 1 fl.

Spiess, Ch. H. kleine Erzählungen und Geschichten, 1ter Theil mit Titelkupfern und 2 Vignetten. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Spiess,

Spiess, Ch. H. Die Berggeister, eine wahre Geschichte. Mit 1 Vign. 8. 9 gr. oder 34 kr.

— — — — Der Marienthurm, eine Rittergeschichte. Mit 1 Vign. 8. 8 gr. oder 30 kr.

In Commission.

Jordan, J. Ritter v., systematische Darstellung des bürgerl. Rechts im Königreich Böhmen, 2ten Theils 1te Hälfte. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Michaelis-Messe 1797.

Camerarii, Dr. Rud. Jac. Opuscula botanici argumenti, collegit, edidit. Dr. J. Ch. Mikan e. effig. autoris. 8 maj. 16 gr. oder 1 fl.

Canari und Cicilia, oder die Männer vom schwarzen Felsen. Mit Kupf. und Vign. 1ter Theil. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Laumery, L. v. Versuch über die Mineralogie der Alten. Aus dem Französischen. 1tes Heft. gr. 8. brochirt 4 gr. oder 15 kr.

Paupir, F. A. Versuch einer Grundlehre der Bierbrauerey in katechetischer Form für Lehrlinge, Gesellen und Brauer, als auch für jeden Oekonomen der sich von dieser Kunst gründliche Kenntnisse zu sammeln wünscht; nebst einer theoretisch-practischen Einleitung warum das alte gut seyn sollende böhmische Bier in Verfall gerathen ist; physisch, ökonomisch beschrieben. 8. 22 gr. oder 1 fl. 24.

In Commission.

Stöhrs, Dr. L. Versuch eines Lehrbuchs der praktischen Rechtswissenschaft nach ihrem ganzen Umfang im Königreich Böhmen, mit Hinsicht auf dessen Brauchbarkeit für den Praktiker. 2ter Band. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. oder 3 fl. 48 kr.

Ungeachtet der beträchtlichen Zahl von Journalen und periodischen Schriften, die sowohl ältere, als neuere Gegenstände des deutschen Schauspielfachs liefern, und dem wankenden Theatergeschmack dieses Jahrhunderts bald eine längere — bald auch nur eine ephemeridenmässige Dauer zu danken hatten, fehlt es Deutschland immer noch an einer vollständigen — chronologisch-kritisch-historischen Theaterbibliothek, worinn ein genaues Gemälde der deutschen Schauspielkunst entworfen, — alle ihre Schicksale im Fortgang der Zeiten geschildert, und der Wechsel sowohl, als auch die mancherley kaum bemerkliche Abstuffungen des deutschen Theatergeschmacks — in Bezug auf Dichter, Schauspieler und Publicum herausgehoben, — zugleich aber die besten und interessantesten Auszüge aus theatralischen und dramaturgischen Werken gesammelt worden wären. In dieser Rücksicht glaubt man den Beyfall aller Theaterfreunde, Kenner und Kunsttheilnehmer durch die Ankündigung eines grossen literärischen Werks unter dem Titel:

Theater-Archiv für Deutschland

zu erhalten, welches eine — so viel möglich vollständige Theatergeschichte Deutschlands — von ihrer Entstehung bis auf unser Zeitalter in folgenden 6 Abtheilungen enthalten soll.

1te. Epoche: von den ersten Spuren deutscher Schauspielkunst, bis zum Martin Opiz, oder das Jahr 1625.

2te. — —: von Martin Opiz bis Lohenstein, oder vom Jahr 1625 bis 1661.

3te. — —: von Lohenstein bis Gottsched, oder vom Jahr 1661 bis 1731.

4te. — —: von Gottsched bis Lessing dem ältern, oder von 1731 bis 1747.

5te. — —: von Lessing bis Göthe, oder von 1747 bis 1773.

6te. — —: von Göthe bis zu neuern Zeiten, oder von 1773 bis 1796. welche aber — der Reichhaltigkeit des Stoffes wegen einige Unterabtheilungen enthalten wird.

Nebst einer allgemeinen Theatergeschichte — in Bezug auf Dichter- und Schauspielfach, welche die merkwürdigsten Data des Ursprungs, Fortgangs, der Hindernisse, und auch des jeweiligen Verfalls der deutschen dramatischen Dicht- und Schauspielkunst enthält, werden vorzüglich auch folgende — hierauf bezügliche Artikel beygefügt werden:

1tens. Ein Verzeichniss aller verstorbenen sowohl, als auch noch lebenden dramatischen Dichter, mit manchmal beygefügten kurzen biographischen Nachrichten, und chronologischer Anzeige ihrer sämmtlichen Theaterschriften.

2tens. Anzeige aller anonymischen Theaterschriften — beide Artikel zuweilen mit kurzen unpartheischen Recensionen zur nähern Kenntniss versehen.

3tens. Anzeige aller bekannt gewordenen lebenden, verstorbenen, und ausgetretenen Schauspieler und Schauspielerinnen — manchmal mit biographischen Nachrichten bereichert.

4tens. Skizzen und Nachrichten von Balleten, Pantomimen und andern theatralischen Vorstellungen.

5tens. Nachrichten von theatralischen Gemälden, Kupferstichen und andern Kunstwerken.

6tens. Aeltere und neuere Theateranecdoten zur Abwechslung.

Sollten denn mehrere Theaterfreunde in der Folge den Wunsch äussern, auch noch die übrigen Theatergegenstände vereinigt zu besitzen, so dürfte noch weiters hin:

7tens. Eine Auswahl der besten und anwendbarsten deutschen Theatergesetze.

8tens. Eine Auswahl dramaturgischer Abhandlungen aus den besten Werken, und

9tens. Die Geschichte der Schauspielkunst aller übrigen Nationen.

geliefert werden, welche Artikel zwar — um nicht das Werk allzuweitschichtig, folglich für manche Klasse von Lesern unbrauchbar zu machen — dermal zurückbleiben müssen, jedoch als ein Anhang dieses angekündigten Theaterarchivs für Deutschland anzusehen wären.

Nachdem schon manches gemeinnützige, und noch so mühsam bearbeitete Werk aus Mangel hinlänglicher Unterstützung des deutschen Publicums theils gar nicht erscheinen konnte, theils in der Folge erstickt wurde, so findet man sich genöthiget, auch dieses — in keiner Art noch

noch einzige Werk, nur auf Subscription anzukündigen. Von Deutschlands einsichtsvollem Publicum hängt es nun ab, durch zahlreiche Subscriptionstheilnahme die patriotische Absicht des Verfassers (der 20 jährige Nebenstunden seines Berufs der Bearbeitung und kritischen Ausfeilung seines Werks widmete) zu begünstigen, dessen einziges Bestreben zum Endzweck hatte, der deutschen Schauspielkunst ein dauerhaftes historisches Denkmal ihrer verschiedenen Epochen zu stiften.

G. v. M.

Auf dieses Werk, welches in meinem Verlag, in gr. 8. mit saubern Kupfern und Vignetten geziert, erscheinen soll, und aus 8 Bänden bestehen dürfte, bleibt der Subscriptionstermin bis halben Jänner 1798 offen. Alle Jahr, von Ostern 1798, erscheinen 4 Bände, welche den Hn. Subscribenten, fur 1 Rthlr. sächs., oder 1 fl. 48 kr. rhein. jeder Band, geliefert werden. Ausser der Subcription wird jeder Band um ⅓ köher kommen. Man wendet sich an die nächst gelegenen Buchhandlungen, welche für ihre Mühe einen verhaltnissmässigen Rabat erhalten. Particuliers, welche sich einer Sammlung unterziehen, erhalten auf 5 Exemplare das 6te frey. Ich bitte mir um so gewisser an den bestimmten Termin die Anzahl und Namen der Hn. Subscribenten aus, weil selbe dem Werke vorgedruckt werden, und der Verfasser ohne hinlängliche Anzahl von Subscribenten das Werk auf keinen Fall herausgeben will.

Prag im September 1797.

K. Barth.

II. Preisaufgaben.

Die Fürstl. Jablonowskysche Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, macht folgende für das gegenwärtige und für das künftige Jahr bestimmte Preisfragen bekannt:

Für das Jahr 1797.

Historische Aufgabe: Darstellung des Zustandes der Wissenschaftten in Polen, unter den beiden letzen Königen aus dem Jagellonischen Hause.

Mathematische: Entwurf einer allgemeinen Theorie der Akustik und der dabey vorkommenden Hauptsätze, nach den neuesten Untersuchungen und Entdeckungen.

Physische: Eine vergleichende Darstellung der beiden Systeme in der Naturwissenschaft, des *atomistischen* und des *dynamischen*, in Anwendung auf Erklärung verschiedener natürlichen Erscheinungen, mit den daraus abgeleiteten Gründen für und wider jede dieser beiden Vorstellungsarten.

Für das Jahr 1798 sind folgende Preisfragen bestimmt:

Aus der Geschichte: kritische Erörterung des Ursprungs der Polnischen Städte und Stadtwirthschaft.

Aus der Mathematik: Welche Vortheile hat die in neuern Zeiten versuchte Anwendung mathematischer Kenntnisse auf die Chemie bisher verschaft? Und was läst sich uberhaupt von der nähern Verbindung der Mathematik und Chemie erwarten?

Physisch-ökonomische Preisfrage: Man hat wichtige Anwendungen von der genauern Kenntniss des Feuers und der Dämpfe, vornehmlich in neuern Zeiten, gemacht. Die Societät wünscht, dass das Vorhandne und bisher Bekannte gehörig angezeigt und geordnet werde, und zwar in beständiger Beziehung auf Haushaltung, Künste und Gewerbe, und mit der besondern Rucksicht, wie, durch vortheilhafte Behandlung und Unterhaltung des Feuers und der Dämpfe, die vorhabende Absicht, mit möglichster Ersparniss des Brennmaterials, am vollkommensten zu erreichen sey? Die Societät erwartet keine vollständige Auseinandersetzung der Verfahren in ihrem Umfange, sondern nur eine allgemeine Uebersicht, durch historische Nachweisung dessen, was durch sichre Erfahrungen erprobt ist, nebst Angabe der Resultate und der Gründe, auf denen sie beruhen, mit *Beyfügung* der sich ergebenden neuen Aussichten um *weiter zu gehen.*

Die um den Preis, der bekanntlich in einer *Medaille* von 24 Ducaten besteht, wetteifernden Schriften, müssen in lateinischer oder französischer Sprache abgefasst seyn, und an den diessjährigen Secretair der Gesellschaft, Hn. Hofr. *Wenk*, ordentl. Prof. der Geschichte zu Leipzig, mit einem den Namen und Wohnort des Verfassers enthaltenden versiegelten Billet, geschickt werden.

Die Schriften über die drey ersten Preisaufgaben müssen vor Ende des Monats März 1798. eingesendet werden; die Zeit wann und an wen die Schriften über die drey letztern Aufgaben einzusenden sind, wird, wie gewöhnlich, in dem Jahr, für welches dieselben bestimmt sind, bekannt gemacht werden.

III. Auction.

Montags den 19 Febr. 1798 und folgende Tage soll zu Dresden das von weil. dem Churfürstl. Sächs. Geheimen Rath und des hohen Domstifts zu Meissen Domdechant, Hn. Reichsgrafen von *Dallwitz* hinterlassene Münz-Cabinet, welches, ausser einer beträchtlichen Anzahl seltner Münzen und Medaillen alter, mitteler und neuerer Zeit, eine auserlesene schöne Sammlung Klappmützen-Thaler, und eine ansehnliche Suite der Churfürstl. Sächsische Münzen enthält, verauctioniret werden. Auswärtige können sich mit diesfalsigen Commissionen an den Hn. Finanzarchiv-Secretair Witschel in Dresden wenden. und von diesem den Catalog, so wie auch in Jena in der Expedition der Allgem. Literatur-Zeitung, und bey Hn. Hofcommissair Fiedler daselbst, desgleichen in Leipzig in der Churfürstl. Sächs. Zeitung, und bey Hn. Secretair Thiele daselbst für 2 gr. erhalten.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 156.

Mittwochs den 6ten December 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Blätter aus dem Archiv der Toleranz und Intoleranz. Ein freywilliger Beytrag zum Archiv der neuesten Kirchengeschichte. 3te u. 4te Lieferung. 8. 1797. 1 Rthlr.

Inhalt:

I. Actenmäfsiger Zusammenhang mehrerer Bemühungen der juristischen Assessoren im Wolfenbüttelschen Consistorium für hergebrachte theologische Lehrmeynungen und Gebräuche, nebst ungedruckten Verhandlungen über Dr. Hurlebuschs und anderer Fehde wegen der Braunschweigischen Agende. Fortsetzung von No. I. der ersten Lieferung. II. Hierarchische Violation der Testamente und Plünderung des gelehrten Nachlasses Würzburgischer Geistlichen. III. Neues Wunderbild zu Würzburg. IV. Maria zu Würzburg so transportabel als Maria zu Loretto. V. Verfolgung *älterer*. Iesuiten gegen *neuere* in der Entlassungsgeschichte des Pater *Sailers* und anderer. VI. Kants Religion innerhalb den Grenzen der Vernunft, kein Kollegienbuch. VII. Der alte und der neue Bischofsstab. VIII. Warum grenzt Toleranz gegen Sectenjuden, noch nahe an Intoleranz? IX. Die Verpflichtung der Schulhalter in Chursachsen auf Lutheri Katechismum u. die Augsb. Conf. Mit Anmerkungen. X. Geschichte der gerichtlichen Inquisition gegen den Werthheimischen Bibelübersetzer, aus ungedruckten Urkunden. XI. Religionsprocefs des Predigers F. I. Wahl zu Kleinaschersleben im Magdeburgischen. XII. M. Fallenstein. XIII. J. L. Ewald contra J. J. Stolz, zum drittenmal und (hoffentlich) letztenmal.

Verlagsbücher der Michael-Messe 1797 von *Friedrich Bohn* Buchhändler in *Lübeck*, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Aristoteles Politik und Fragmens der Oeconomik; aus dem Griech. übersetzt und mit Anmerkungen und einer Analyse des Textes versehen von I. G. Schlosser. 1te Abth. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Blätter aus dem Archiv der Toleranz und Intoleranz. Ein freywilliger Beytrag zum Archiv der neuesten Kirchengeschichte. 3te, 4te Lieferung. 8. 1 Rthlr.

Suhr, G. Materialien für den Unterricht in den allgemein nothwendigen Kenntnissen, 1ter Band 2te Abth. gr. 8. 1 Rthlr.

Stäudlin, C. F. Beyträge zur Philosophie und Geschichte der Religion und Sittenlehre überhaupt und der verschiedenen Glaubensarten und Kirchen ins besondere. 3ter Bd. gr. 8. 1 Rthlr.

Wie sichert man sich vor Brief-Erbrechung und deren Verfälschung? 8. 1 Rthlr.

Unter der Presse ist:

Schlossers, J. G. zweytes Schreiben an einen jungen Mann der die kritische Philosophie studiren wollte; veranlasst durch den angehängten Auffatz des Hrn. Prof. Kant über den Philosophen-Frieden. 8.

Neue Verlagsartikel von *Friedrich Severin und Comp.* zu *Weissenfels* zur Michaelmesse 1797.

Beyträge zu einer Geschichte der Deutschen im Mittelalter, in Anekdoten und Charakterzügen. 8. 12 gr.

Homers Iliade, travestirt nach Blumauer, 3ter und letzter Band, 8. 18 gr.

Kleinteufel, oder der schöne Bereuter, 1ter Th. 8. 18 gr.

Liebe und Trennung, oder merkwürdige Geschichte der unglücklichen Liebe zweyer fürstlichen Personen jetziger Zeit, mit 1 Kupf. 8. 20 gr.

Novellen zur angenehmen Unterhaltung, 1tes Bändchen. 8. 18 gr.

Räuber, die, im Wasgau, eine Begebenheit aus dem franz. Freiheitskriege, 2ter u. letzter Th. 8. 1 Rthlr.

Ritter, die, vom Siebengebürge, 2ter und letzter Th. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Todtenritter, die, eine abentheuerliche Geschichte, 8. 16 gr.

Verlöbnifs, das doppelte, ein Familiengemälde, 8. 10 gr.

Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann, 1797. 4tes Qtl. geheft. 5 Gr.

Bey *J. F. Hammerich* in *Altona* ist erschienen:

Beyträge zur Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens in protestantischen Ländern von D. Boysen u. J. Boysen. 1ten Bandes 3tes Heft.

und enthält: 1) Ueber die Taufhandlung unserer Kirche, als Vorbereitung auf eine zweckmäſsigere Einrichtung derselben, S. 365. 2) Ein Wort über Aufklärung, Gleichheit der Menschen u. s. w. nach den Grundsätzen des Christenthums, in Beziehung auf Urians Nachricht davon. S. 426. 3) Ueber die zweckmäſsigste Einrichtung der Classen, in den sogenannten lateinischen Schulen. S. 432. 4) Ueber die Vertauschung mancher überflüssigen und unzweckmäſsigen Schulbücher mit zweckmäſsigern, vom Propst von Wolfrath in Husum. S. 457. 5) Schriftenanzeigen auswärtiger und einheimischer Schriften. S. 465. 6) Einheimische und auswärtige Nachrichten. S. 521. 7) Vermischte Nachrichten. S. 533.

Bey dem Buchhändler *Ernst Felisch* an der langen Brücke in *Berlin*, ist so eben erschienen und für 2 Rthlr. zu haben:

G. F. von Lamprecht, Königl. Krieges und Domainenraths, von der Verbesserung und Verwaltung der Handwerke, Fabriken und Manufacturen in den Preussischen Staaten, und insonderheit in der Kurmark Brandenburg.

Ein sehr nützliches und brauchbares Werk nicht nur für die hohen Landescollegien, sondern überhaupt für alle, die sich dem Kammeralfache widmen wollen, zugleich auch allen denkenden Fabrikanten und Handwerkern zu empfehlen, die von ihren Rechten und Verbindlichkeiten sich Kenntnisse zu verschaffen wünschen.

Der schon durch mehrere Schriften rühmlichst bekannte Verfasser, hat mit der gröſsten Sorgfalt und Genauigkeit sowohl aus den Generalacten von dem Handwerks- Manufacturen- und Fabrikwesen, als auch aus den Spezialacten der Kurmärkischen Kammer, des Magistrats u. s. w. alles Bemerkenswerthe gesammelt, und das Ganze in eine lichtvolle, leicht zu übersehende systematische Ordnung gebracht, die man so selten bey Werken dieser Art findet.

Gegenwärtiger erster Theil enthält die zünftigen Handwerker, der zweyte Theil, welcher zur Ostermesse erscheint, wird von den Zunftfreyen Handwerkern, Fabriken und Manufacturen handeln. Einen Auszug des Inhalts zu machen, erlaubt hier der Raum nicht. So viel wird man indessen schon aus dieser kurzen Anzeige ersehen, daſs es unserer technischen Literatur bis jetzt noch ganz an einem Werke dieser Art gefehlet hat.

Nachricht den gemeinnützigen Almanach für die Jahre 1794, 1795 und 1796 betreffend.

So schmeichelhaft auch den Herausgebern der drey Jahrgänge des gemeinnützigen Almanachs die günstige Aufnahme desselben von Seiten des Publicums gewesen ist, und so sehr sie sich dadurch auch zur Fortsetzung desselben ermuntert fühlen: so sehen sie sich doch genöthigt, in Ansehung der äussern Form dieser, ganz eigentlich zur Verbreitung gemeinnütziger [...] stimmter Schrift, eine Aenderung zu tref[...] ausgeber werden nämlich von Zeit zu Zeit, [...] sie einen Vorrath nützlicher in einer popu[...] art abgefaſsten Aufsätze vorräthig haben, die Fortsetzung des Almanachs, ohne jedoch eine [...] Zeit zu beobachten, unter dem Titel gemeinn[...] *sätze* herausgegeben.

Da die einem jeden Almanach beyzu[...] aber kostspielige Vermehrung durch Kupfe[...] dem veränderten Titel wegfallt, so wird [...] Preis, den sonst ein Jahrgang des Almanachs [...] ne gröſsere Bogenzahl geliefert werden [...] drey bereits erschienenen Jahrgänge, deren [...] 3 Rthlr. ist, will der Verleger bis zur Ersch[...] ersten Bandes der gemeinnützigen Aufsätze [...] 12 gr. verabfolgen lassen, für die, denen die [...] unbekannt ist, wollen wir die Titel einiger [...] enthaltenen Aufsätze anführen. Verzeichni[...] nungsmünzen aller vier Erdtheile. — Vom Werth der wirklichen goldenen und silbe[...] ten, desgleichen der Scheide und Kupfer[...] ausserhalb Europa, durch Anzeige des [...] viel Stück auf die Kölnische rauhe oder [...] Gold oder Silber gehen, und wie viel [...] ein jedes Stück insonderheit wiegt. — [...] Uebersicht der französischen Revolution. — [...] über das Weltgebäude. — Leichte Verbess[...] rer Arten von Brunnenwasser zum ökono[...] brauch. — Ueber Furcht vor Gewittern [...] Vorschlage zu einem tragbaren Gewitterablei[...] se Einrichtung der Natur in der Oekonomi[...] zenreichs. — Ueber einige Gewächse, [...] Bekleidung nutzen kann u. s. w.

Berlin im October 1797.

Ernst Feli[...]
Buchhändler an der [...]
in Berlin.

So eben hat die Presse verlassen und ist i[...] handlungen zu haben:

The dramatic Works of Shakespeare, [...] lumes; the last containing select expl[...] published by C. Wagner. gr. 8. 7 Rth[...]

Diese so wohlfeile, auf schönes Papier [...] dotschen Lettern gedruckte Ausgabe, empf[...] sonders durch einen guten und sehr correc[...] und wir zweifeln daher nicht, daſs eine sol[...] dem Liebhaber der englischen Literatur nich[...] kommen seyn sollte.

Schulbuchhandl. in Braun[...]

Gotha, bey *Ettinger* ist erschienen und in [...] Buchhandlungen zu haben:

Tägliches Taschenbuch für [...] für das Jahr 1798.

In diesem, nach dem nützlichen [...] Memorandum Books für Deutsche [...]

buche, findet man eine Menge allgemein nützlicher Notizen zusammengedrängt, die man täglich braucht und doch in den gewöhnlichen Sackcalendern vermisst. Dieses Taschenbuch aber muss sich eben dadurch allen Hausvätern und Hausmüttern, Geschäftsmännern, Kaufleuten, Reisenden etc. vorzüglich empfehlen. Dabey ist das Aeussere so sauber und nett, dass es auch Personen von Geschmack willkommen seyn muss. Der Inhalt dieses sechsten vermehrten und verbesserten Jahrgangs, ist folgender: Von den Finsternissen und andern merkwürdigen Himmelserscheinungen des 1798sten Jahres. Zeit- und Festrechnung auf das gemeine Jahr 1798. Calender der Juden, Mondviertel, neuer französischer Calender, 53 doppelte liniirte Seiten zur Einnahme, Ausgabe und Anmerkungen auf jeden Tag des 1798sten Jahres eingerichtet. Von der Erde — Darstellung was eine Ortsveränderung auf der Erde am Himmel beträgt. — Von der Sonne, dem Mond und den Planeten — Die Entstehung und der Lauf der vorzüglichsten schiffbaren Flüsse Deutschlands — Die europäischen Regenten, nach ihren Rangstufen und Würden — Uebersicht der Grösse, Bevölkerung, Einkünfte und Kriegsmacht der europäischen Staaten — Uebersicht der Grösse, Bevölkerung und Einkünfte einiger deutschen Staaten — Statistische Notiz zur Uebersicht der europäischen Staaten — Noch Etwas über Deutschland — 762 Postrouten (also 77 mehr als im vorigen Jahre) zu welchen 42 Städte grösstentheils Deutschlands als Mittelpunkt angenommen sind; mit Angabe der Meilenzahl von einer Station zur andern, mit Hinweisung in die entferntesten Städte — Postnachrichten für Reisende auser Deutschland — Vergleichung der Weiten — Angabe der Geleise in verschiedenen Ländern — Verzeichniss der in einigen Ländern Europens üblichen Maasse, Gewichte und Münzen. — Nachricht von den neuen französischen Gemass, Gewicht und Münzen — Bestimmung des Werthes der bekanntesten inn- und ausländischen Münzen nach dem 20 fl. und 24 fl. Fuss, oder Louisd'or à 6 Rthlr. — Resolvirungstabelle der R. Thlr. in R. Gl. u. der R. Gl. in R. Thlr. Besondere Zahlenbenennungen — Reduction des 20 Gulden Fusses in 24 Gl. Fuss von 1 Kr. bis zu 100 Gulden — Reduction des 24 Gulden Fusses in 20 Gulden Fuss — Interessen-Rechnung von 1 Jahr und von 1 Monat, von 3 pr. Cnto bis zu 5 pr. Cnto. — Verzeichniss einiger Messen und Jahrmärkte — In rothen Leder gebunden mit einer Brieftasche, Mittelformat, leicht und bequem bey sich zu führen. Der Preis ist 16 Gr. Sächs. oder 1 fl. 12 Kr. Reichsmünze.

Folgende äusserst wichtige und interessante Schrift ist in Göttingen bey *Rosenbusch* herausgekommen und in allen Buchhandlungen zu 1 Rthlr. 12 gr. zu haben:

Ausführliche Darstellung des Brownischen Systems der practischen Heilkunde, nebst einer vollständigen Literatur und einer Kritik desselben. Von Dr. *Christoph Girtanner*, Geheimen Hofrath etc. Erster Band.

(Der zweyte und letzte Band erscheint gegen Weihnachten.)

Voyage Pittoresque de l'Istrie et de la Dalmatie, contenant la description historique des monumens, des sites, productions, costumes, moeurs et usages des habitans; et enriche d'Estampes, Cartes et Plans, au nombre de 60 à 66. Première Livraison. Paris. Grand in folio. 4 Rthlr. 12 gr.

Von diesem neuen Werke, das den früher erschienenen Voyage Pittoresque de Naples et des Deux-Siciles par l'abbe de Saint Non und dem Voyage de la Grèce par Choiseul-Gouffier an Schönheit und ächtem Kunstwerthe nichts nachgiebt, ist der erste Heft erschienen und in unsrer Buchhandlung zu haben. Das Ganze wird einen Band in gross Folio ausmachen, der in 12 oder 13 Lieferungen nach einander erscheinen soll. Nur 2 Hälften sind für den Text bestimmt, von den übrigen wird jeder 6 Kupfer in obigem Formate enthalten. Die Zeichnungen zu den Kupfern, Karten und Planen die dieses Werk anfüllen, sind von der geprüften Hand des Künstlers *Cassas*, der sich durch seine Arbeiten in Voyage de la Grèce schon rühmlichst bekannt gemacht hat, nach Ansicht der Gegenden selbst entworfen worden. Die Ausführung wird von den geschicktesten Künstlern besorgt. Da wir für Deutschland den Hauptdebit dieses Werks mit übernommen haben; so sind die folgenden Lieferungen gleich nach ihrer Erscheinung bey uns zu haben.

Voss und Comp.
in Leipzig.

Complete History of England from the Invasion of Julius Caesar to the Revolution in 1688. By *David Hume*; from the Revolution to present time: By D. *Gillies*. Gross Folio. Pap. Velin 1ter bis 32ter Heft. Jeder Heft mit 3 Kupf. kostet 2 Rthlr.

Die Fortsetzung dieses prachtvollen Werkes, welches nun bald zur Hälfte beendigt ist, überzeugt jeden Kunstkenner, dass diesem patriotischen Unternehmen der verdiente Beyfall nicht entgehen konnte, und bürgt für dessen baldige Vollendung. Wir halten es daher nicht für überflüssig, Besitzern reicher und geschmackvoller Bibliotheken dasselbe wiederholend als ein Werk zu empfehlen, welches ihre Aufmerksamkeit mit so vielem Rechte verdient. Die bereits erschienene Anzahl von 32 Heften wird ununterbrochen durch neue vermehrt, und der Hauptdebit für Deutschland nach wie vor von Unterzeichneten besorgt.

Voss und Comp.
in Leipzig.

In der *Meyerischen* Buchhandlung in *Leipzig* sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Magazin für Kenner und Freunde der Tonkunst; herausgegeben von *M. L. G. Hering*. 1ster Jahrg. Querfol. 2 Rthlr.

Neue Sammlung von Schnurren und scherzhaften Einfällen für Klavier und Gesang. 1ster Theil. Querfol. 1 Rthlr.

Misniade; oder Geschichte von Meissens Erbauung. Eine Romanze mit einer Melodie. Querfol. 6 gr.

Wirkungen der Liebe. 2 Bändchen. 8. broch. 1 Rthlr. 8 gr.

Taschenbuch für Verliebte. 1ster Jahrg. 1798. broch. 1 Rthlr.

— — gebunden, in einem Futteral. 1 Rthlr. 8 gr.

Hauspostille für Verliebte. 1stes Bändch. 8. 1 Rthlr.

Preisaustheilungen und Aufgaben.

Haag. Am 3ten Aug. sind bey der letzten Versammlung der Gesellschaft zur Vertheidigung der christl. Religion folgende Preise ausgetheilt worden:

1) Die Aufgabe, welche einen Beweis verlangte, dass in den Schriften des A. T. eigentlich so genannte Weissagungen von Jesus Christus gefunden werden, war am besten durch Hr. *Regenbogen*, Pred. zu Stavoren, beantwortet, welchem deswegen die goldne Medaille von 50 Dukaten zuerkannt wurde.

2) Die Frage: welchen Begriff hatten die Verfasser der Bibel von der königl. Würde oder Herrschaft des verherrlichten Mittlers Jesus Christus? hatte Hr. *Jodocus Heringa*, Prof. der Theol. zu Utrecht am besten beantwortet, welcher daher ebenfalls die goldne Medaille erhielt.

3) Ueber die Frage: Wie können die gemeinschaftlichen Zusammenkünfte der Christen zur wahren Erbauung am besten eingerichtet werden? waren vier Abhandlungen eingelaufen, welche alle ihre Verdienste, aber auch ihr Unterscheidendes hatten. Die Gesellschaft beschloss aus diesen ein Ganzes zu verfertigen, und erkannte den Verfassern, *Carl Huran*, *Carl Steph. Huran*, *Tjaard Renemann*, *Mart. Eppens*, jedem eine silberne Medaille, 12 Ducaten am Werth, zu.

Ausser diesen Antworten auf die vorgeschriebene Preisfragen, waren auch verschiedene Abhandlungen über andere Gegenstände eingesandt worden, wovon vier mit einer silbernen Medaille ebenfalls gekrönt wurden.

1) Eine lateinische Abhandlung: *Anacrisis libri Versuch die Wundergeschichten des N. T. naturlich zu erklären von Eck*. Der Verf. dieser widerlegenden Beurtheilung ist Hr. *A. W. P. Möller*, Prof. d. Theol. zu Duisburg.

2) Eine holländische: *de Oudheid van het Böck Job verdedigd von Dirk. Cornel van Voorst*.

3) Eine lateinische Abhandlung, welche eine Vertheidigung der Stelle Apostelg. XX. 28. enthält, von *Dirk. Corn. van Voorst*.

4) Eine deutsche Betrachtung über den unschätzbaren Werth einer menschlichen Seele, nach Anleitung der Rede Jesu Luc. XV. von *Theoph. Cölest. Piper*, Prof. zu Greifswald.

Die Gesellschaft hat ausser den vorhin schon aufgegebenen Fragen noch folgende zur Beantwortung aufgestellt.

1) Da einige neueren Exegeten von dem Localen der Bibellehre sprechen, so fragt die Gesellschaft: in wie fern beziehen sich der Unterricht und die Anordnungen Jesu und der Apostel allein auf die Personen, Zeiten und Oerter unter, und in welchen sie lebten, und in wie fern müssen sie als allgemein und allzeit verbindend angesehen werden?

2) Sind hinreichende Gründe vorhanden, um zu behaupten, dass in den Begriffen der Menschen in Ansehung des Wesentlichen der vornehmsten Wahrheiten des Christenthums von Zeit zu Zeit Veränderungen entstehen müssen, und dass man bey zunehmender Reife der Erkenntniss und Cultur unmöglich darüber eben so denken könne, als man vor 2 Jahrhunderten oder früher darüber gedacht hat?

3) Was kann aus den ächten Nachrichten der Profanscribenten der Griechen und Lateiner zur Aufklärung, Beftätigung und Vertheidigung der Geschichte Jesu und der Apostel beygebracht werden?

Die Antworten auf die beiden ersten Fragen müssen vor dem 1 Sept. 1798, und auf die letzte vor dem 1 Jan. 1799 eingesandt werden. Diejenigen, welche sich mit der Beantwortung dieser Fragen beschäftigen wollen, müssen ihre Abhandlungen holländisch oder lateinisch abgefasst, oder auch in hochdeutscher Sprache, jedoch mit lateinischer Schrift geschrieben, an den Secretär der Gesellschaft, *Adrian van Assendelft*, Prediger zu Leiden, frey einsenden.

III. Vermischte Nachrichten.

Die Gegend um Danzig ist ziemlich unfruchtbar in literarischer Rucksicht. Lauenburg gehörte bekanntlich vormals zu Polen. Neben der verdorbenen polnischen Sprache hat es auch die literarische Unbedeutenheit mit diesem Mutterlande gemein. Literarische Schenkungen sind nicht so sehr häufig; daher führe ich hier folgende an. Ein Rittergutsbesitzer, der jetzt ohnweit Danzig privatisirt, schenkte neulich der Kirche zu Lupow, einem Städtchen in Pommern, seine Bibliothek, die an historischen und theologischen Werken nicht unbedeutend seyn soll. Da in der Kirche kein schicklicher Ort zur Aufbewahrung der Bibliothek war, so war der Besitzer entschlossen, ein Gewölbe an die Kirche anbauen zu lassen. Allein sein Ansuchen wurde ihm von der Gemeinde abgeschlagen, indem sie keinen Platz zu diesem Behufe auf ihrem Kirchhofe übrig hätte. Sogar die Fuhren zur Abholung der Bibliothek wollte sie nicht darauf wenden und seine Anfrage darüber erhielt eine verneinende Antwort. Er musste sich also entschliessen, die Bücher selbst hinfahren zu lassen. Jetzt werden sie in dem Pfarrhause aufbewahrt. — In Danzig wählte sich der verstorbene D. *Wolf* die Sternwarte zu seinem Begräbnissplatze. Sie liegt auf einem der hohen Hügel, welche diese Stadt amphitheatralisch umfassen. Man hat die unumschränkteste Aussicht von ihr. *Wolf* war der Stifter, und vermachte zu ihrer Unterhaltung ein ansehnliches Capital. Hätte er sich wohl ein schöneres Grabmal errichten können?

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 157.

Sonnabends den 9ten December 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bücher so zu verkaufen.

Der Buchhändler *Amand König* in Strasburg ist schon oft von seinen ausländischen Freunden aufgefodert worden, einen Hauptcatalogus von seinem seit 45 Jahren gesammelten Vorrath von französischen Büchern herauszugeben; der Krieg und andere unangenehme Verhältnisse machten es ihm unmöglich diesem Wunsche zu entsprechen. Da nun aber durch den bereits geschlossenen Frieden, der seit 6 Jahren stockende Handel wieder neues Leben erhält, so hat sich derselbe entschlossen, ein nach Wissenschaften gedrucktes Verzeichniss von französischen Büchern, mit den beygesetzten Preisen drucken zu lassen, so bald solches vollendet ist, wird er es in öffentlichen Blättern anzeigen. Von den in dem gedachten Hauptcatalogus befindlichen grössern, geschätzten und theils seltenen Werken, hat er vorläufig einen Auszug herausgegeben, welchen er auf Verlangen unentgeltlich einsenden wird, die Liebhaber sind aber gebeten die Briefe zu frankiren, sonst gelangen sie nicht an den Ort ihrer Bestimmung. Am Ende dieses sind einige Werke, die sich unter seinem Vorrathe befinden angezeigt, welche dem Freund der Literatur und der Kunst am besten beweisen werden, dass das angekündigte Verzeichniss seine Aufmerksamkeit verdient. Von den beygesetzten Preisen wird jeder Besteller gegen gleich baare Bezahlung einen beträchtlichen Nachlass geniessen.

Der gedachte Buchhändler hat auch unter dem gleichen Namen in Paris, Quay des Augustins No. 18. eine Buchhandlung für die in- und ausländische alte und neue Literatur errichtet, er wollte durch dieses neue établissement dem schon lange geäusserten Wunsch vieler Freunde der Literatur begegnen, in dem er dadurch in den Stand gesetzt ist, nicht allein alle interessante in Deutschland und Norden erscheinende Producte in Frankreich schleunig bekannt zu machen, sondern auch den in Deutschland befindlichen Liebhabern der französischen Literatur, alle in Frankreich, und insonderheit in Paris gedruckte Werke, in ihrer Neuheit zu verschaffen.

Nachstehende Werke sind in oben bemeldter Handlung mit den angezeigten Vortheilen zu haben:

Le Moniteur universel, ou Gazette Nationale Fol. dès son commencement 24 November 1789 jusqu'au dernier September 1795. *Exemplaire supérieurement conditionné dont les années 1789 jusqu'à la fin de Juillet 1793 sont reliées en demie-relieure le reste en fîle.* 600 L.

Voyage pittoresque des Isles de Sicile, de Malthe et de Liparie, ou l'on traite des antiquités que s'y trouvent encore; des principaux phénomenes que la nature y offre; du costume des habitans et de quelques usages par Jean Houel. Fo. Paris 1782. 4 vol. *rel. en carton. bonnes épreuves.* 530 L.

Voyage pittoresque de la France, avec la description de ses provinces. Ouvrage national, orné d'un grand nombre de gravures exécutées avec le plus grand soin, d'après les dessins des meilleurs artistes. Par une société de gens de lettres. Fo. Paris 1781 — 1796. 11 vol. belles épreuves. 1200 L.

Voyage pittoresque, ou description des royaumes de Naples et de Sicile, par M. de Saint Non. Fo. Paris 1781 — 1785. 5 vol. premières épreuves. 800 L.

Histoire naturelle générale et particuliere par M. le comte de Buffon, 38 vol. gr. 4. Edition de l'Imprimerie royale de Paris. Ornée de beaucoup de gravures; contenant la théorie de la terre, l'histoire de l'homme, des quadrupedes, des oiseaux, des mineraux, des ovipares et serpens, avec les supplements rel. 600 L.

— — — — — — — le même ouvrage 54 vol. 12. avec 729 fig. enlumisnées et 28 planches qui n'en sont pas suceptibles. Deux-Ponts. 264.

Le Museum de Florence, ou collection des pierres gravées, statues et médailles du cabinet du grand duc de Toscane; dessiné et gravé par Fr. A. David, avec des explications françoises. 4. Paris 1787. 6 vol. 320 L.

Histoire de France, representée par figures gravées par Fr. A. David. Accompagnées de discours. 4. Paris 1788. 4 vol. 240 L.

Histoire d'Angleterre représentée par figures gravées par Fr. A. David. Accompagnées de discours. 4. Paris 1784. 2 vol. 180 L.

Papillons d'Europe, peints d'après nature par M. Ernst, gravés et coloriés sous sa direction: decrits par le R. P. Engramelle. gr. 4. Paris 1779. 7 vol. supérieurement reliés. 600 L.

Voyage en Sibérie, fait par ordre du roi en 1761, contenant les moeurs et usages des Russes, la géographie

l'histoire naturelle, les observations astronomiques de ces contrées etc. etc. par l'abbé Chappe d'Auteroche. 4. grand papier. Paris 1768. 4 vol. fig. et cartes rel. 144 L.

Antiquités Etrusques, Grecques et Romains, ou les beaux vases Etrusques, Grecs et Romains, et les peintures rendues avec les couleurs qui leur sont propres, gravées par F. A. David avec leurs explications, par d'Hancarville. 4. Paris 1787. 5 vol. 270 L.

Dictionnaire des Jardiniers, contenant les méthodes les plus modernes pour cultiver et améliorer les jardins potagers à fruits, à fleurs, et les pépinieres, etc. avec des moyens nouveaux de faire et conserver le vin, etc. etc. Ouvrage trad. de l'anglois, sur la huitième édition de Philippe Miller, par une société de gens de lettres. 4. Paris 1785. 10 vol. fig. br. 120 L.

Collection complette des Oeuvres de M. de Voltaire. 4. Genève 1768. 3 vol. fig. reliés en veau. 360 L.

Histoire physique, morale, civile et politique de la Russie moderne. Par M. Le Clerc. 4. Paris 1783. 5 vol. et 1 vol. Fo. atlas. rel. 270 L.

Entomologie, ou Histoire naturelle des Insectes, avec leurs caractères génériques et spécifiques, leur description, leur synonymie, et leur figure enluminée; par M. Olivier. 4. Paris 1789. 2 vol. rel. 360 L.

Tableaux topographiques, pittoresques, physiques, historiques, moraux, politiques, littéraires de la Suisse. Fo. Paris 1780. 4 vol. Superbes épreuves. 800 L.

Tableaux de la Suisse, ou Voyage pittoresque fait dans les 13 Cantons du corps Helvétique, Representant les divers phénomenes que la nature y rassemble, et les beautés dont l'art les a enrichîes. 2de édition ornée de 428 planches, dessinées et gravées par les meilleurs artistes de la capitale. 4. Paris 1784. 12 vol. br. 400 L.

Cabinet de Crozat, ou Recueil d'Estampes d'après les plus beaux tableaux et d'après les plus beaux dessins que sont en France dans le cabinet du Roi, dans celui du Duc d'Orléans, et dans d'autres cabinets, divisé suivant les différentes écoles; avec un abregé de la vie des peintres et une description historique de chaque tableau. Fo. atlant. Paris 1763. 2 vol. rel. en veau. 300 L.

Abrégé des principaux traits de la vie de Confucius, Faits memorables des Empereurs de la Chine, et Batailles de la Chine 72 planches. 4. et Fo. et gravées par Helmann et peintes à l'Aquarel sur papier d'Hollande 120 L.

Antiquités nationales, ou Recueil de monumens pour servir à l'histoire générale et particulière de l'empire françois par A. L. Millin. 4. 1re et 2de année form. 24 Cahiers à 93 l'année. 186 L.

Collection d'Estampes d'après les maîtres d'Italie et de France dont les planches appartiennent à l'Academie de Peinture et de Seulpture gr. Fo. 3 vol. rel. en veau faure fillets tranche d'or. 360 L.

Description des Arts et métiers faites ou approuvées par M. M. de l'Academie des Sciences. gr. Fo. Paris 90 vol. avec beaucoup de figures. 600 L.

Galerie électorale de Dusseldorf, ou catalogue raisonné et figuré de ses tableaux, dans lequel on donne une connoissance exacte de cette fameuse collection par des descriptions detaillées et par une suite de 30 planches, contenant 369 petites estampes redigées et gravées d'après ces mêmes tableaux, par Chret. de Mechel. gr. 4. Basle 1778. 2 vol. 120 L.

Galerie du Palais royal, gravée d'après les tableaux des différentes écoles que la composent, avec un abrégé de la vie des peintres, et une description historique de chaque tableau. Fo. Paris 1787. 32 livraisons. 380 L.

Galerie des peintres flamands, hollandois et allemands ouvrage enrichi de 201 planches gravées d'après les tableaux de ces maitres, par les plus habiles artistes de France, d'Hollande et d'Allemagne, avec un texte explicatif par Lebrun. 2 vol. Fo. Paris 1792. 240 L.

Histoire générale de la Chine, ou Annales de cet empire trad. par Moyriac de Mailla, publiées par Grosier. 4. Paris 1777. 13 vol. fig. 154 L.

Tableau de la Révolution françoise, ou collection de gravures repres. les principaux évènemens de la Révolution françoise etc. Fo. Paris. 36 livraisons sur papier vélin. *superbes épreuves.* 324 L.

Portraits des grands hommes, femmes illustres, et sujets memorables de France, graves et imprimes en couleurs. 4. Paris 1788. 48 livraisons. 278 L.

Oeuvres de Balzer, peintre allemand, contenant 164 estampes. Fo. atlant. belles épreuves. 140 L.

Ornithologie, ou méthode contenant la division des oiseaux, en ordres, sections, genres, espèces et leurs variétés, par Brisson. 4. Paris 1760. 6 vol. fig. 120 L.

Abrégé de l'histoire générale des Voyages, contenant ce qu'il y a de plus remarquable, de plus utile et de mieux avéré dans les Pays ou les voyageurs ont pénétré; les moeurs des habitans, la religion, les usages, arts et sciences, commerce, manufactures; enrichie de cartes géographiques et de figures, par M. de la Harpe. 8. Paris 1780. 23 vol. avec atlas 4. rel en veau. 144 L.

Galerie de Florence et du Palais Pitti, dont tous les tableaux, statues, bas reliefs et camées ont été dessinés par M. Weiar, élève de M. David peintre: superbe ouvrage dont il paroit 19 livraisons. gr. Fo. papier vélin. 380 L.

Histoire et Mémoires de la société royale de Médecine. 4. Paris. 9 vol. fig. 117 L.

Oeuvres d'Antoine Watteau, peintre du roi grav. d'après ses tableaux et dessins originaux. Fo. Paris. 2 vol. belles épreuves. 200 L.

Vues pittoresques de l'Alsace, dessinées, gravées et terminées en bistre, par M. Walter, accompagnées d'un texte historique par M. l'abbé Grandidier petit. Fo. Strasburg 1785. 6 livraisons 72 L.

Oeuvres de Salomon Gessner. Edition de Paris. 4. 3 vol. avec un grand nombre d'Estampes et culs de lampes gravés par les plus fameux artistes de la capitale. Superbes épreuves. 120 L.

Mort d'Abel, poëme de Gessner trad. par Hubert. Edition ornée d'Estampes imprimées en couleur d'après les dessins de M. Monsiau. 4. Paris 1793. de l'Imprimerie de Didot. 36 L.

Galatée, roman pastoral; imité de Cervantes, par M. de Florian. Edition ornée de figures en couleur, d'après les dessins de M. Monsiau. 4. Paris 1793. de l'Imprimerie de Didot. 58 L.

Les

Les Amours de Psyche et de Cupidon, avec le poëme d'Adonis, par Lafontaine. Edition ornée de figures dessinées par Moreau le jeune et gravées sous sa direction. 4. Paris 1795. de l'Imprimerie de Didot le jeune, papier velin. 56 L.

Oeuvres de Racine. 4. Paris 1760. 3 vol. avec de superbes figures. rel. en veau. 60 L.

Choix de Chansons mises en musique par M. de la Borde, ornées de 105 estampes, gravées par J. M. Moreau, le Barbier l'ainé et le Bouteux. 8. Paris 1773. 4 vol. bonnes épreuves. 80 L.

Voyage de M. P. S. Pallas, en différentes provinces de Russie, et dans l'Asie septentrionale; trad. de l'allemand par M. Gauthier de la Peyronie. 4. Paris 1789. 5 vol. et un de planches. 120 L.

— — — — — — — — 8. 8 vol. avec atlas. 80 L.

Recueil des plans, elevations et coupes tant géometrales qu'en perspective des châteaux, jardins et dépendances que le roi de Pologne occupe en Lorraine y compris les bâtimens qu'il a fait elever, ainsi que les changemens considérables, les decorations et autres enrichissemens qu'il a fait faire à ceux qui étoient déjà construits, le tout dirigé par M. Haré. Fo. atlant. Paris. 3 vol. reliés en maroquin vert dorés sur tranches avec dentelles et doublés de Tabis. 240 L.

Les Actions célèbres des grands hommes de toutes les nations, dessinées par les meilleurs maitres et grav. et imprimées en coul. accompagnées d'une notice biographique. 4. 22 Cahiers. 88 L.

Art de la guerre par principes et par regles, par Puysegur. Fo. La Haye 1749. 2 vol. Exemplaire supérieurement relié. 60 L.

Astronomie de M. de la Lande. 4. Paris 1792. 3 vol. 72 L.

Bibliographie instructive, ou traité de la connoissance des bons livres rares et singuliers, par de Bure, avec le Catalogue de M. Caignot qui forme le supplément. gr. 8. Paris. 9 vol. rel. en veau. 72 L.

Collection de chefs-d'oeuvres dramatiques. 18 Paris 1791. 100 vol. Cette collection est très-bien imprimée. 150 L.

Description des Ecoles de chirurgie, par Gondoin. Fo. atlant. Paris 1780. avec figures. 1res épreuves. 96 L.

Explication de cent estampes qui représentent differentes Nations du Levant, avec de nouvelles estampes de cérémonies Turques qui ont aussi leurs explications. Fo. Paris 1715. rel. Edition très-rare. 72 L.

Histoire de la Campagne du prince de Condé en Flandre en 1674. Fo. Paris 1774. 2 vol. avec plans et cartes sur papier fin. rel. en maroquin rouge tranches dorées. 72 L.

Histoire des Campagnes de Turenne en 1672, 73, 74 et 75; par le Chevalier de Grimoard, avec les plans et cartes topographiques par Baurain. Fo. Paris 1782. 2 vol. 96 L.

Recueil de vues des lieux principaux de la colonie françoise de Saint Domingue, gravées par Ponce. Fo. Paris 1791. Cet exemplaire est avant les pages; de cette sorte il n'en a été imprimé que 12 Exemplaires. 60 L.

Restes de l'ancienne Rome, recherchez avec soin, mesurez, dessinez sur les lieux et gravez par feu M. d'Overbeke. Fo. La Haye 1763. 3 vol. rel. 80 L.

Monumens antiques ou collection choisie d'anciens bas-reliefs et fragmens egyptiens, grecs, romaines et etrusques dessinés et gravés par Barbault. Fo. Rome 1783. 80 L.

Recueil des Edifices les plus considerables de la fameuse ville d'Amsterdam, dess. d'après nature. cont. 101 planches. Fo. atlant. oblong. 60 L.

Romans et Contes de Voltaire. gr. 8. Bouillon 1778. 3 vol. fig. 40 L.

l'Iliade et l'Odyssée d'Homere, trad. par Bitaubé et Rochefort. 4. Paris 1782. 2 vol. fig. 48 L.

Description géographique, historique, chronologique, politique et physique de l'Empire de la Chine et de la Tartarie Chinoise; par du Halde. 4. La Haye 1736. 4 vol. et atlas. 88 L.

Raccolta di Stampe rappresentante iquadri piu scelti de Signore Marchesi Gerini. Fo. Firenze 1759. 2 vol. belles épreuves. 78 L.

Voyage du jeune Anacharsis en Grèce, dans le milieu du 4. Siècle, avant l'ère vulgaire. gr. 8. Paris 1790. 7 vol. avec atlas. Edition originale très-bien rel. en veau. 80 L.

Description des fêtes données par la ville de Paris à l'occasion du mariage de Mad. Louise Elisabeth de France et de Don Philippe. gr. Fo. Paris 1740. rel. en veau. (rare.) 36 L.

Description historique de l'hotel royal des Invalides par l'abbé Pérau, avec les plans, coupes et élévations géométrales de cet édifice et les peintures et sculptures de l'église, dess. et grav. par Cochin. Fo. Paris 1756. rel. en veau marbré, tranche dorée. 36 L.

Etudes prises dans le bas peuple et principalement les cris de Vienne. Fo. 1775. 40 planches enluminées. 72 L.

Histoire moderne des Chinois, des Japonnois, des Indiens, des Persans, des Russiens, etc. pour servir de suite à l'histoire ancienne de Rollin. gr. 12. Paris 1777. 21 vol. 53 L.

Histoire de la guerre des Alpes, ou Campagne de 1744. par les armées combinées d'Espagne et de France etc. suivie de l'histoire de Cone, par le Marquis de S. Simon. Fo. Amst. 1769. fig. et plans. rel. 36 L.

Neptune oriental ou routier général des cotes des Indes orientales et de la Chine, enriche de Cartes géographiques d'après M. de Mannevillette. gr. Fo. Paris 1745. 96 L.

Oeuvres d'Anibal Carrache, ou Collection d'Estampes gravées d'après les tableaux de ce peintre. Fo. Rome. 30 L.

Oeuvres choisies de Sébastien Lecler, dessinateur et grav. du cabinet du Roi, contenant 240 estampes, repres. des costumes, des fables, des paysages etc. 4. Paris. 36 L.

Oeuvres de Rigaud, ou Collection de vues de Paris et autres. gr. Fo. 80 L.

Oeuvres de Simon Vouet, peintre du roi, ou collection d'estampes gravées d'après les tableaux de ce fameux artiste. Fo. 1632. cont. 139 planches. 72 L.

Voyage aux Sources du Nil, en Nubie et en Abyssinie, pendant les années 1768, 69, 70, 71 et 72. par M. James Bruce, trad. de l'angl. par J. H. Castera, gr. 8. Paris 1790. 10 vol. fig. 72 L.

de la Philosophie de la nature; ou traité de morale pour le genre humain, fondé sur la nature 5e edition conforme à l'original. gr. 8. Londres 1789. 7 Vol. fig. rel. en veau avec fillets. 45 L.

Recueil d'Ostéologie et de Myologie, dessiné d'après nature, par Gamelin, gr. Fol. Toulouse 1779. 2 Vol. belles épreuves. rel. en un. 72 L.

A Treatise on the decorative part of civil Architecture Illustrated by fifty original and three additional Plates, Engraved by Old. Booker, Old. Foudrinier. Charles Griguion, and other eminent Hands by Sir William Chambers. The third Edition, considerably augmented. gr. Fol. London 1791 rel. *Ouvrage de toute beauté, tant par l'exécution des planches que par le textes.* 160 L.

Traité de la coupe des pierres, ou par une methode facile et abrégée, l'on peut aisément se perfectionner en cette science, par I. B. de la Rouë. Fol. Paris 1728 rel. 60 L.

Relation des Voyages entrepris par l'ordre de sa Majesté Britannique, et successivement exécutés par Byron, Carteret, Wallis et Cook, 1er 2d et 3e. voyage gr. 4. Paris 1774. 12 Vol. avec Atlas. 280 L.

— — id — 8. Paris 18 vol. fig. 120 L.

Abrégé de l'histoire universelle en figures, ou recueil d'estampes representans les sujets les plus frappans de l'histoire tant sacrée que profane, ancienne et moderne, avec les explications, par Mannuel et Duflos. 8. Paris 1785, 28 Cahiers à 4 L. 10 S. 126 L.

— — — 8. gde marge à 5 L. 15 S. 161 L.

— — — 4. à 8 L. 224 L.

Collection des Lettres et Mémoires trouvés dans les portefeuilles du Maréchal de Turenne, pour servir de preuves et d'éclaircissemens à une partie de l'histoire de Louis XV et particulièrement à celle du général françois par M. le C. de Grimoard, et dont M. le Chevalier de Beaurain à dressé les cartes et les plans. Fo. Paris 1781. 2 vol. 60 L.

Les Illustres François, ou tableaux historiques des grands hommes de la France, pris dans tous les gens de célébrité, par Ponce. Fo. Paris. 22 livraisons. 66 L.

Figures de l'histoire de France dessinées par Moreau le jeune, et gravées sous sa direction, avec le discours de l'abbe Garnier. 4. Paris 1785. premières épreuves. 180 L.

Histoire universelle depuis le commencement du monde jusqu'à présent; composée en Anglois, par une société de gens de lettres traduite en françois, enrichie de figures et cartes. gr. 8. Paris 1779 — 1789. 126 vol. rel. 450 L.

Voyage dans les départemens de la France, y compris les pays reunis. Enrichi de tableaux géographiques et d'estampes. Par une société de gens de lettres. gr. 8. Paris 1792 à 1797. 62 Cahiers. 186 L.

Smith reliquiae Rudbeckianae sive camporum Elysiorum. libri primi adjectis nominibus Linneanis. Fo. Londini 1789. c. icon. 76 L. 15 S.

Smith plantarum icones hactenus ineditae. Fo. L[...] 1789. 3 fasc. 100 L.

l'Heritier sertum Anglicum. 4. Fasciculi. Fo. [...] chapetel. 61 L.

— — papier vélin. 131 L.

l'Héritier Cornus specimen botanicum sistens descr[...] et icones specierum corni minus cognitarum. [...] Parisiis. papier Chapelet. 12 L. 10 S.

— — — papier vélin. 25 L.

— — — — — — — fig. enluminées. 75 L.

l'Héritier Geraniologia, seu erodii, pelargonii, [...] monsoniae et grieli Historia iconibus illustrata [...] Parisiis 1787 — 1788. papier Chapel. 61 L.

— — — idem — papier vélin. 123 L.

l'Héritier Stirpes novae, aut minus cognitae, [de]scriptionibus et iconibus illustratae. Fo. [...] 1784 et 1785. 6 fasciculi. papier chapelet. [...]

— — — — idem — papier vélin. 3[...]

de Imitatione Christi libri quatuor. gr. Fo. [...] typis Bodonianis. 300 L.

Atlas de Danville. gr. Fo. Paris. 120 L.

Atlas national de France, contenant [...] tous les departemens qui composent [...] françoise. Par une société d'ingenieurs [...] Paris 1794. 172 L.

Nürnberg. Bey dem dasigen Bücher[...] *Georg Paulus Keinlassdorffer*, ist unentgeld[lich] Neues Verzeichniss *gebundener* Bücher in [...] Sprachen, und aus allen Theilen der Wiss[enschaften] welche um beygesetzte sehr billige Preise ver[...] gegeben werden. *Erste* Abtheilung, welche [...] *bände* enthält. 1798. 8. S. 258 stark, ohne [...] Titel und Vorberichte. — Man macht das Publ[icum] sonders alle Sammler und Liebhaber von Bü[chern] Bibliothekare u. a. auf dieses *Verzeichniss* [auf]merksam, indem es einen wahren Schatz vo[n] und zum Theil sehr seltenen Werken enth[ält] findet man verschiedene *Handschriften* darunter [...] Zur Bequemlichkeit des Nachsuchens sind [...] nach *alphabetischer* Ordnung verzeichnet. [...] die Bücher, welche aus *mehrern* Bänden beste[hen] mit *einer* Numer bezeichnet sind; so betragen die *Folianten* allein 3337 Numern. Der Anh[ang] einige vorzügliche, grosse und theure Werke.

Opere del Conte *Algarotti*, Ediz. novis[sima] di considerabili aggiunte. Voll. XIV. 8. Vene[zia] 1794. Ppb. zu 12 Rthlr. 16 gr. im Fürstl. [Industrie-Com]ptoir zu Braunschweig.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 158.

Sonnabends den 9ten December 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Reineggs (Dr. *Jacob*) *allgemeine histor. topogr. Beschreibung des Kaukasus*, herausgegeb. von *Fr. E. Schröder* 2ter Th. *mit einer illuminirten Landkarte.* Nebst einer Abhandlung über die alten Gothen in der Krim und der *biographischen Skitze des Verfassers* von *I. D. Gerstenberg*, gr. 8. Hildesheim u. Petersburg bey *Gerstenberg* und *Dittmar* 1 Rthlr. 12 gr. — Beide Theile 3 Rthlr. 16 gr. — Die Karte des Kaukasischen Gebirges besonders 12 gr.

Ohne uns eben auf die Recensionen des *ersten Theils* in den Gothaischen, Göttingischen gel. Anz., und in der Allg. Lit. Zeit. berufen und ohne eben die Anzeige eines *Wieland* im deutsch. Mercur, eines *Anton* und Baron *Karl von M........r* im Allg. Lit. Anz. von diesem Jahre, anführen zu wollen, welche hinlängliche Bürgen für die Wichtigkeit dieses Werks seyn würden, führen wir nur die Stelle des in jeder Rücksicht unverwerflichen Richters, des Hrn. Hofr. *Lichtenbergs* in Göttingen an, wenn er in dem so eben erschienenen Göttingischen Taschencalender auf das Jahr 1798, bey Gelegenheit einer aus dem 1sten Theile dieses Buchs entlehnten physikalischen Merkwürdigkeit unter der Aufschrift: *Die Feuer von Baku*, (S. 198.) folgendes sagt: Durch Hrn. *Reineggs* „vortreffliche Beschreibung des *Kaukasus* hat man die Na„turbegebenheiten jener Gegend theils näher kennen ge„lernt, theils was man davon wusste, bestätigt gefunden, „welches, wenn es bey Dingen, die so nahe an das „Wunderbare grenzen, und wovon der Schauplatz so „sehr entfernt ist, durch einen Mann, wie *Reineggs* „war, geschieht, so viel werth ist, als die erste Ent„deckung." Dieses Urtheil rechtfertigt hinlänglich die Ungeduld, mit welcher das Publicum der Erscheinung des 2ten Theils dieses Werks entgegen gesehen hat. Der berühmte Hr. Verf. setzt in selbigem die Untersuchung und Beschreibung der Bewohner des südwestlichen und südlichen Kaukasus bis zum Alasan-Flusse fort, und beschliesst solche mit einer Uebersicht der historischen, politischen und physikalischen Beschaffenheit dieses so schönen und jetzt beynahe noch unbekannten Landstrichs. — Zum bessern Gebrauch dieses Buchs hat der Verleger die verschiedenen Abschnitte desselben mit Ueberschriften und mit einem vollständigen Register versehen. — Die Karte ist ganz neu, nach einer, theils vom Verfasser selbst entworfenen, theils nach seiner Angabe gemachten Zeichnung, von *Nabholz* gestochen. — — Beygefügt ist eine Abhandlung des Verfassers, worin die Frage: ob in der Krim und längs dem schwarzen Meere noch Ueberbleibsel der alten Gothen seyn können, deren Dialekt dem plattdeutsch Redenden verständlich sey? mit *nein*! beantwortet wird. — Die letzte Hälfte des Buchs macht die ziemlich vollständige Lebensbeschreibung des Verfassers aus, die hoffentlich Niemand ohne Interesse lesen wird. Man erstaunt über die sonderbaren und abwechselnden Schicksale dieses Mannes, der aus einem Balbiergesellen erst Student, dann Abentheurer, Schauspieler, Doctor der Medicin, und dann wieder irrender Glücksritter in den Morgenländern war, in Georgien im grössten Ansehen lebte, vom König Herakleus zur Würde eines Fürsten (Bej) erhoben, bald darauf vom Russ. Hofe als Gesandter nach Georgien geschikt wurde, um die Unterwerfung dieses Landes unter russ. Schutz zu unterhandeln, und endlich in St. Petersburg als Collegienrath, beständiger gelehrter Secretair des Reichs-Medic. Collegiums und als Schulstudiendirector des Instituts für junge Wundärzte starb. Zugleich wird der bisher streitige Punkt über die Herkunft und den Geburtsort des Verfassers abgethan, und unumstösslich durch Dr. *Reineggs* eigene Zeugnisse erwiesen, dass er weder in Celle bey Hannover, noch in den österreichischen Staaten, wie man bisher allgemein geglaubt hat, sondern in *Eisleben* in Sachsen geboren sey.

Neue Verlagsbücher von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Bieliz, Dr. *G. A.* Anleitung zur Kenntniss des gesammten in Kursachsen geltenden bürgerlichen und Lehn-Rechts. 3ter u. letzter Band, gr. 8. 1 Rthlr.

Conradi, Mich. Lebens und Regierungsgeschichte Friedrich August des Ersten, oder wie ihn die Polen nach ihren Königen lieber nannten, August des Zweyten, Königs in Polen und Kurfürsten zu Sachsen, nach Medaillen und Münzen den Jahren nach beschrieben; als eine vollständige Ergänzung und Fortsetzung zu Tentz-

zels Kursächsischem Medaillen-Cabinette; nebst einem Anhange von Gedächtnissmünzen, die unter dieser Regierung sind geschlagen worden. 4. 12 gr.

Delametherie, Theorie der Erde; aus dem Franz. übers. und mit Anmerk. begleitet von Dr. Eschenbach; nebst einem Anhange von Dr. I. R. Förster. 1ter und 2ter Band, mit Kupf. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Freemann, Esq. Abhandlung über den Bau und Mechanismus des Pferdefusses, nebst Beschreibung einer neuen der Natur und Construction des Pferdefusses angemesseneren Methode des Beschlags; aus dem Engl. mit 16 grossen Kupf. gr. 4. Schreibp. 1 Rthlr. 16 gr. Druckp. 1 Rthlr. 12 gr.

Georg, vollständiges Handbuch der Jagdwissenschaft, für Jäger und Jagdfreunde. Ein nachgelassenes Werk des Verfassers; herausgegeben von Prof. Leonhardi. 1ter Band, gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Ludovici, C. F. neu eröffnete Akademie der Kaufleute, oder encyclopädisches Kaufmanns-Lexicon alles Wissenswerthen und Gemeinnützigen in dem weiten Gebiete der Handlungswissenschaft überhaupt. Für das Bedürfniss jetziger Zeit durchaus umgearbeitet von I. C. Schedel. 1ter Theil. (A. B.) gr. 8. 4 Rthlr.

— — 2ter Theil. (C—F.) gr. 8. 4 Rthlr.

Meissner, I. H. Predigten zur Beförderung des christlichen Sinnes. gr. 8. 10 gr.

Murrhard, Dr. F. G. A. Bibliotheca mathematica, Vol. I. Auch unter dem Titel: Literatur der mathematischen Wissenschaften. 1ter Band, gr. 8. Schreibp. 18 gr. Druckp. 16 gr.

Platonis Alcibiades I. et II. e codd. msst. biblioth. St. Marci emendat. et cum vers. Ficini ac adnotat. clarissimis interpret. suisque edit. a M. Car. Nürnberger. 8. maj. 12 gr.

Schellings, F. W. G. Ideen zu einer Philosophie der Natur. gr. 8. 1 Rthlr.

Schubart, Ge. de fatis jurisprudentiae Romanae liber, quo potiora hist. juris civilis Rom. capita studiose pertractentur. Edit. nova per summaria parapr. praeposita et indicem adj. usibus erudit. adcommodata cura C. G. Tilling. 8. maj. 1 Rthlr.

Wünsch, Dr. D. F. Unterhaltungen über den Menschen. 2ter Band, mit vielen illum Kupf. nebst Anhang: von der Erzeugung und Geburt wie auch von dem Wachsthum und natürlichen Tode des menschl. Körpers. 8.

Xenophon, Ephes. Hercules Prodicius. et Silii ital. Scipio, perpetua nota illustr. praemissa de Prodico dissertat. a G. A. Cubaeo. 8. maj. 8 gr.

Schweizerische Entomologie, oder neues Verzeichniss der Schweizerschen Insecten, mit Beschreibungen und Abbildungen.

Verschiedene Umstände verzögerten die Herausgabe dieses Werkes, das bereits unterm 1. Jul. 1794 auf einem besondern Blatte, und nachher im J. 1795. im Journal de Lausanne angekündigt wurde. Dermalen aber ist es seiner Erscheinung sehr nahe, und die zum ersten Hefte gehörigen Kupfertafeln sind bereits gestochen. Herr *Rudolf Schellenberg* von Winterthur, ein Künstler, dessen vorzügliche Geschicklichkeit in treuer Darstellung natürlicher Körper schon lange rühmlichst bekannt ist, hat die Zeichnung und den Stich aller zu diesem Werke gehörigen Tafeln besorgt. Er hat sich hauptsächlich hier die gröste Mühe gegeben in seinen Abbildungen nicht nur die äussere Form und den Habitus der Insecten getreu darzustellen, sondern auch die zu den auszeichnenden Kennzeichen derselben gehörigen kleinern Theile mit so vieler Bestimmtheit und Genauigkeit auszudrücken, dass er sich schmeicheln darf, seine Arbeit übertreffe das Beste, was bisher in diesem Fache geliefert worden.

Das bey diesem Verzeichnisse zum Grunde liegende System ist neu. Unsere Bescheidenheit verbietet uns ein mehreres davon zu sagen, als dass der grosse berühmte *Fabricius* selbiges geprüft und zur Bekanntmachung und Ausführung desselben aus allen Kräften aufgemuntert hat. Der äusserst schmeichelhafte Beyfall eines so grossen Kenners ist ohne Zweifel die beste Empfehlung für dasselbe, und ermuntert den Erfinder alles anzuwenden, um seine Arbeit eines allgemeinen Beyfalles würdig zu machen. Er hat sich besonders Mühe gegeben, Gattungen und Arten durch so scharfe Merkmale von einander zu unterscheiden, dass er hoffen darf, die Schwierigkeiten, die bis dahin mit dem Studium der Entomologie beynahe unzertrennlich waren, grösstentheils gehoben, und dadurch die Kenntniss dieses so anziehenden Zweiges der Naturgeschichte so sehr erleichtert zu haben, als dies seiner Natur nach möglich war.

Um dieses neue System desto geschwinder im Ganzen zur Kenntniss des Publicums zu bringen, liefert man für einmal nur die Gattungen, in der Ordnung der Classen, und fügt als Beyspiel, oder zur Erläuterung, nur eine oder zwey Arten bey. Hiezu wählt man so viel als möglich nur dergleichen Arten, von denen bis dahin noch keine, oder eine schlechte Abbildung existirt. Uebrigens werden die, jeder Abbildung beygefügten, durch die Loupe vergrösserten Theile jedes, selbst das gemeinste Insect, aus einem nicht minder neuen als merkwürdigen Gesichtspunkte zeigen.

Die zu den beschriebenen Gattungen gehörigen übrigen Arten wird man nach und nach in besondern Heften in der schicklichsten Reihenfolge zu liefern bedacht seyn.

Die Buchhandlung *Orell, Gessner, Füssli et Comp.* in Zürich hat den Verlag dieses Werkes übernommen, und wird sich für die äussere Gestalt und Zweckmässigkeit desselben alle Mühe geben. In dieser Rücksicht erscheinen drey Ausgaben: die erste auf geglättetes Velinpapier, mit den sorgfältigst ausgemalten Darstellungen, die zweyte auf gutes Schreibpapier ebenfalls mit ausgemalten Tafeln, die dritte auf gleiches Schreibp. mit schwarzen Tafeln.

Der Preis aller drei Ausgaben wird so billig als möglich seyn, vor Beendigung des ersten Heftes aber, welches zwar noch vor Ostern erscheinen wird, kann solcher nicht genau bestimmt werden.

In allen soliden Buchhandlungen Deutschlands können darauf Bestellungen gemacht werden. Der Text wird mit gleicher Schrift, und in gleichem Formate, wie diese Ankündigung gedruckt.

Die Verleger.

Beym

Beym Buchhändler *Joh. Sam. Heinsius* allhier auf dem alten Neumarkt im weissen Bär ist zu haben: *M. Joh. Fried. Krause* Predigten über die Landesgesetze, nebst verschiednen andern Kanzelvorträgen à 12 gr. *Wilhelm Falconer* Beobachtungen über den Puls, zur Berichtigung der Anzeigen desselben bey Krankheiten und insbesondere bey Fiebern; aus dem Engl. mit Anmerkungen und einer Beylage von Kausch à 12 gr. Neues Lübecker Address-Buch aufs Jahr 1798 à 8 gr. Geschichte Bernhards des grossen Herzogs, zu Sachsen Weimar etc. à 1 Rthlr. 4 gr. *Freville* Geschichte berühmter Hunde, mit 6 Kupf. à 16 gr.

Triumph des deutschen Witzes: in einer Sammlung der stechendsten Sinngedichte und witzigsten Einfälle deutscher Köpfe, herausgegeben von C. F. T. Voigt, mit 6 satyrischen Kupfern, Taschenformat, broschirt mit dem Kalender 1798, der Preis 20 gr. Unter den Kalendern und Taschen-Büchern, die bis jezt für das Jahr 98 erschienen sind, ist es ganz ausgemacht der launigste; und selbst der ernsthafteste strengste Kunstrichter wird mit Vergnügen eingestehen, dass er im Durchblättern ihn erheiterte, und ihm öfters ein Lächeln abdrang.

Baumgärtner.

Anmerkung zu Horazens Oden und Epoden, 3ter und letzter Theil, vom ehemaligen Rector Jani in Eisleben, gr. 8. Der Preis 18 gr.

Ein Werk das den Namen eines so unsterblichen Philologen an der Stirne trägt, bedarf keiner Empfehlung.

Baumgärtner.

Von dem Ideen-Magazin ist das XV. Heft mit 9 Kupf. in Fol. erschienen, und enthält. 1) Tauben- und Hühnerhaus, welches mit leichten Kosten aufzuführen, und eine Parthie sehr verziert. 2) Der heilige Baum. 3) Trauermonument eines Generals. 4) Dianens Tempel. 5) Ein Kärntner Bauernhaus. 6) Eine Fabel-Verzierung in gutem antiquen Stil. 7. u. 8) Ein Gartengebäude, das zu einem Billard dienet mit zwey Seiten-Cabinets. 9) Eine chinesische Brücke. Der Preis von diesem Cahier ist 1 Rthlr. 8 gr.

Baumgärtner.

Von *Leonhardi* Magazin für das Jagd- und Forstwesen ist das 3te Heft mit 5 illuminirten Kupfern erschienen, und enthält folgendes: 1) Die Hunde auf der Fährte. 2) Eine ganz neue und bessere Art Fuchseisen. 3) Naturgeschichte verschiedener auf den Eichen lebender Raupen. 4) Vom Hauptjagen. 5) Von Jagdnetzen. 6) König Friedrich als Forstmann. 7) Naturgeschichte des Goldfasans. 8) Engl. Briefe über die Fuchs- und Hasenjagd. 9) Nachtrag zur Beschreibung des Fuchseisen. 10) Ueber den Raupenfras in den Nadelhölzern und die Ursache desselben, nebst einigen Vorbeugungsmitteln. Dieses Magazin ist in Quart und grünem Einband pro 1 Rthlr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Baumgärtner.

Der *Weygandschen* Buchhandlung in Leipzig neue Verlagsbücher zur Michaelmesse 1797.

G. L. Bauers Lehrbuch der hebr. Alterthümer A. u. N. Test. gr. 8. 21 gr.

Eduard Ebeling, ein treues Gemälde der Natur nach d. Engl. des D. *Moore* von D. *Pott.* 2 Bände 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Geschichte des männlichen Barts unter allen Völkern der Erde, bis auf die neueste Zeit. Für Freunde der Sitten- und Völkerkunde. Nach dem Franz. frey bearbeitet und mit einer Theorie der Haare nach deren Naturzwecken versehen. 8. 21 gr.

Geschichts-Erzählungen grosser und seltner Menschen *unsers Zeitalters*, aus den ersten und richtigsten Quellen genommen. In 2 Bänden. *Erster Bd.* gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

G. Grossens geographische Unterhaltungen, mit Anführung des Wissenswürdigsten aus der Naturgeschichte und der Menschen- u. Völkerkunde. *Zweites u. letztes Bändchen.* 8. 21 gr. compl. 1 Rthlr. 18 gr.

Hand- und Hülfsbuch für *Feldwundärzte*, oder practische Anleitung für Medicinalpersonen bey Armeen im Felde, zur gründlichen Kenntniss und Heilung aller öfters vorkommenden *äusserlichen* Krankheiten. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Das in vor. O. M. bey uns herausgekommene Handbuch für *Feldärzte*, oder von *innerlichen* Krankheiten bey Armeen, kostet 1 Rthlr. 18 gr.

Ich und meines Ichs körperliches Irrleben, Thorheiten und dumme Streiche, dargestellt von meinem Ich, dem Exfändrich *Franz Theriack*, dermalen Provisor bey der neuen Kantisch-Fichteschen Seelen-Apotheke. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

I. C. W. Junkers Archiv der Aerzte und Seelsorger wider die Pockennoth. *Drittes Stück.* gr. 8. 18 gr.

Graf Jos. Vincenz von *Nadasdy*, der Edelmüthige. Eine Ungarische wirkliche Geschichte. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Thaten und Schicksale des jetzigen Bürgers *Ypsilanti* Nachkommen des letzten christl. Kaysers *Constantin*, Praetendent der gesammten türkischen Staaten dies und jenseits des Hellesponts. Allen Grossen zur Erkenntniss und Ausübung wahrer Demuth von ihm in seiner gegenwärtigen Erniedrigung gewidmet. 2 *Theile*, 8. 1 Rthlr. 8 gr.

I. P. Weidemann chirur. Abh. über den Brand der Knochen; aus dem Latein. 8. 8 gr.

Eduard Ebeling. Ein treues Gemälde der Natur, nach dem Engl. des D. *Moore* von D. Pott. 2 Bände. 8. 1797. 1 Rthlr. 18 gr.

Der berühmte Name des Verfassers, dessen Schriften in Deutschland grossen und durchgängigen Beyfall gefunden, bürgt schon für die vortreffliche Güte dieses in seinen Haupt- und Nebencharakteren so meisterhaften Buchs, das gewiss auch ihm eben den Abgang versprechen darf, den es in England und durch Uebersetzung auch in Frankreich und Holland so allgemein erhalten hat. Die Uebersetzung, welche wir genau verglichen haben, ist sehr fleissig gearbeitet und alles Oertliche und darauf anspie-

[illeg]ünde glücklich weggelassen worden. Wir wünschen diesem Buche viele Leser.

Neue Weynachtsbücher.

1) Abbildungen von fremden Völkern, Thieren und Vögeln, nebst Beschreibung ihrer Lebensart, sechstes Geschenk, 12 gr.

2) Abcbuch, vom Verfass. des Mädchenspiegels, 3 gr.

3) Beschreibung aller Länder und Völker der Erde, mit Landkarten und Kupfern, 2 Thlr.

4) Der Blumenzeichner, zum Sticken und Malen, 8 gr.

5) Der Landschaftszeichner, 4 gr.

6) Pithia, oder die Kunst, sein Schicksal vorher zu bestimmen, 4 gr.

7) Ueber Naturmerkwürdigkeiten, mit 8 illuminirten Kupfert. auf welchen Berge, Hölen, Quellen, Pflanzen und Insecten abgebildet sind, 16 gr.

8) Le Vaillants Naturgeschichte aller afrikanischen Vögel, mit Anmerkungen von Dr. I. R. Forster, 1stes Bändchen, mit 18 Kupfert. 1 Thlr. 12 gr.

Das Neujahrsangebinde auf 1798, betittelt:

Der Freudenkranz

enthält: 1) Gedichte mit Musik. 2) Aufsätze in Stammbücher. 3) Neue Spiele. 4) Pfänderauslösungen. 5) Charaden. 6) Trilogogryphen. 7) Tänze, kostet 6 gr.

Von den beliebten Naturhistorischen Zinnfiguren ist die 6te Lieferung erschienen, und man kann selbige wie auch alle vorbenannte Bücher; 1. In Berlin, bey Hrn. Schropp. 2. In Breslau, bey Hrn. Korn dem ältern. 3. In Hamburg, bey Hrn. Hoffmann an der Börse. 4) In Dresden, bey Hrn. Gerlach. 5) In Königsberg, bey Hrn. Nicolovius, wie auch in allen andern guten Buchhandlungen haben.

F. C. Dreyssig,
Buch- und Kunsthändler zu Halle.

II. Anzeige für Mineralogen.

Obgleich meine Cabinette von Gebirgsarten durch verschiedene Journale und öffentliche Blätter hinlänglich bekannt gemacht worden sind: so sehe ich mich doch genöthigt, jenen Ankündigungen noch die gegenwärtige folgen zu lassen, weil sich Einiges, zum Vortheil für die Cabinette, in meinem Plane abgeändert hat. Ich gab nämlich die Hoffnung auf, bey den bisherigen Zeitläuften dis interessanten Andernacher Fossilien, als Rheinländischen Mühlstein, Trass und Bimmstein ferner liefern zu können. Ich befürchtete, sie ganz daraus weglassen zu müssen, und setzte deshalb den Preis von 5 Rthlr. auf 4 Rthlr. Sächss. herab. Dieser geringere Preis brachte mich auch auf den Gedanken, die Stücke kleiner wie bisher liefern zu wollen, aber auch hiervon bin ich wieder abgegangen. Der herabgesetzte Preis allein soll bleiben, und dabey liefere ich noch die obangeführten Fossilien und sämmtliche Gebirgsarten auch in Stücken von erfoderlicher verhältnissmässiger Grösse, und durchgehends von frischem und reinem Bruche, der so nothwendig zu Beurtheilung eines Fossils ist.

Ein solches Cabinet enthält in einem versiegelten saubern Kistchen 24 uranfängliche, 4 ältere 17 jüngere Flötzgebirgsarten 6 Vulcanische und 5 aufgeschwemmte Gebirgsarten, die zusammen 56 Stück ausmachen, und einen Viertelscentner wiegen. Sie dienen zur Erläuterung dessen, was ich in meiner praktischen Gebirgskunde, (im Verlag des Industrie-Comptoirs zu Weimar) vorgetragen habe, und hier ist wirklich der Fall, wo die Originale wohlfeiler geliefert werden, als etwannige Abbildungen, denn anfänglich sollten die Gebirgsarten in sauber illuminirten Kupfern erscheinen.

In jedem Kistchen befindet sich ein drey Bogen starkes gedrucktes Verzeichniss, worin angezeigt wird, was zur genauesten Kenntniss jeder Gebirgsart nöthig ist. Auch wird durch dasselbe ein Jeder, der noch *ganz fremd* in dieser Wissenschaft ist, in den Stand gesetzt *werden*, sich selbst und andere daraus zu unterrichten. Man bedient sich daher dieser Cabinette bereits auf mehreren Akademien und Gymnasien, besonders aber auch beym Privat-Unterricht zu Vorlesungen, und sie sind immer ein angenehmes Weynachtsgeschenk für Jünglinge gewesen.

Ob sie gleich beym Industrie-Comptoir in Weimar, welches die General-Commission hat, so wie auch in verschiedenen angesehenen Städten, wo sich die Herren Commissionärs selbst annonciren werden, beständig zu haben sind: so kann man sich deshalb doch auch gerade an mich wenden. Wer dies thut, hat den kleinen Vortheil, sich die Stücke von beliebigem Format bestellen zu können. Auch schickt man mir bisweilen einige Thaler über den festgesetzten Preis, wofür ich noch eine verhältnissmässige Anzahl von seltnern Gebirgsarten und andern Fossilien beylege, die gewöhnlich nicht mit versendet werden, die aber immer willkommen gewesen sind.

Nur muss ich bitten, dass man mir bey Bestellungen aus entferntern Gegenden genau vorschreibt, an wen und wie diese kleinen Rimessen abgesandt werden sollen. Für die Posten sind sie zu schwer und zu hoch, leiden auch durch das Herumwerfen zu viel, daher ich sie lieber durch Fuhrleute absende.

Uebrigens wird man mir verzeihen, wenn ich von Bestellungen, denen der Werth nicht gleich beygefügt ist, keine Notiz nehme.

Joh. Carl Wilh. Voigt.
Herzogl. Sachsen Weimarischer
Bergrath zu Ilmenau,
in Thüringen.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 159.

Sonnabends den 9ten December 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Militärische Ankündigung.

Auf Veranlassung der *Baumgärtnerischen* Buchhandlung zu Leipzig habe ich anstatt des Hn. D. *Reith* die Redaction des Neuen Militärischen Magazins übernommen, dessen Herausgabe bisher durch mancherley Hindernisse verzögert ward, von dem aber das *Erste Stück* nunmehr ohnfehlbar zum Neuen-Jahre erscheinen wird. Es enthält, wie schon die frühere Ankündigung sagt: sowohl scientifische, als historische Aufsätze aus dem Gebiete der Kriegswissenschaften; wird ohngefähr 8 gedruckte Bogen in 4. nebst den nöthigen Plans enthalten, und der Preis desselben 16 Gr. Sächs. seyn. Zweckmäsige Beyträge wird die Verlagshandlung mit Vergnügen annehmen, und auf Verlangen gern durch ein verhältnissmäsiges Honorar vergüten, doch bittet man um postfreie Einsendung der Briefe und Aufsätze unter der Addresse der Verlagshandlung. Denjenigen Hn. Mitarbeitern, durch deren Thätigkeit wir in den Stand gesetzt wurden, mehr Mannichfaltigkeit in das erste Stück zu bringen, danke ich hierdurch, und bitte Sie, in Ihrem rühmlichen Eifer für die Beförderung der Kriegswissenschaften fort zu fahren.

Pirna in Meissen,
den 4ten November 1797.

J. G. Hoyer,
Kurf. S. Pontonnier-Premierlieutenant.

Im künftigen Jahre 1798 werden folgende periodisch erscheinende Schriften fortgesetzt werden.

Das Magazin für das Jagd- und Forstwesen von dem Hn. Prof. *Leonhardi* mit illum. Kupfern brochirt in 4.

Das neue Bilderbuch für Kinder, enthaltend Gegenstände aus dem Reiche der Natur, der Wissenschaften, der Künste und Handwerke, getreu abgebildet, und in vier Sprachen, als deutsch, französisch, englisch und italienisch, fasslich beschrieben, in 4. broch. mit 5 Kupf. illum. der Preis 16 Gr. 3tes Heft. Der Verfasser ist Hr. *M. Fischer*, der Herausgeber des beliebten Handbuchs einer technologischen und ökonomischen Natur-Geschichte für deutsche Bürger 4. mit illum. Kupfer.

Das Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten und englischen Anlagen in kl. Fol. jeder Heft mit 8 — 10 Kupf. illum. und schwarz, und sind bis jetzt 16 Hefte erschienen.

Bey *Breitkopf* und *Härtel* in Leipzig ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben: Neu eröffnete *Akademie der Kaufleute*, oder encyclopädisches *Kaufmannslexicon* alles Wissenswerthen und Gemeinnützigen in den weiten Gebieten der Handlungswissenschaft und Handelskunde überhaupt; enthaltend: die reichhaltigste Universal-Handlungsbibliothek, aus welcher der Kaufmann und der die Handlung Studirende sich bey jeder Gelegenheit Raths erholen kann, und worin alle ihres Commerzes oder ihrer Gewerbe wegen merkwürdige Länder und Plätze, Stapelörter und Niederlagen, die Schiffarth und Handlung angehende Anstalten, Verordnungen und Hilfsmittel, die grossen Handelscompagnien und deren Niederlassungen, die Banken- Börsen- und Assecuranz-Anstalten, wie auch die Handelsgerichte, das Handelsrecht und die Gebräuche, die Manufacturen, Fabriken und Gewerbe, die Waaren-Artikel und der damit zu treibende Handel, das Wechselgeschäft, die Comtorkunde, die Buchhaltung und das Rechnungswesen, die Münzen, Masse und Gewichte etc. auf das genauste erklärt und beschrieben sind; vormals herausgegeben von Prof. *Carl Günther Ludovici*, und nun für das Bedürfniss jetziger Zeiten durchaus umgearbeitet von *Joh. Christian Schedel*. Zweiter Band. C bis F. Ladenpreis 4 Rthlr. — Pränumerationspreis 3 Rthlr. —

Die beiden ersten Bände der im März d. J. angekündigten neuen und umgearbeiteten Ausgabe dieses in seiner Art einzigen und dem Handelsmanne unentbehrlichen Werkes liegen nun dem Publicum vor Augen, und werden beweisen, ob jene Ankündigung unerfüllt geblieben oder übertroffen worden ist. Schon diese beiden Theile zeigen, dass keine andere Nation ein ähnliches Werk in dieser Art aufzuweisen hat; und von dem bekannten immer zunehmenden Fleisse des Verfassers lässt sich erwarten, dass er auch den übrigen, von ihm schon grösstentheils vollendeten Theilen eine immer grössere Vollkommenheit geben wird. Jeder, der die Schwierig-

keiten dieses Unternehmens kennt, wird dem Verfasser, der Kenntniss, Geduld und Muth genug hat, diese weit umfassende äusserst schwere Arbeit zu übernehmen, zu Vollendung derselben Gesundheit und heitere Musse wünschen.

Von dem Kaufmanne von Einsicht kann man gewiss erwarten, dass er die Kosten nicht scheuen und sich dieses höchst nützliche Buch anschaffen werde, welches ihm in Absicht auf Reichhaltigkeit an Handelskenntnissen und gründlichen Nachrichten aller Art eine ganze Bibliothek von Handelsbüchern u. gedruckten Rathgebern entbehrlich macht, und alle andere Commerz-Encyclopädien weit hinter sich zurück lässt. —

Quelques notices sur les premieres années de Buonaparte recueillies et publiées par un de ses condisciples, à Paris l'an VI. de la Republique. ist in allen Buchhandlungen für 8 gr. zu haben.

Baumgärtner.

Von folgendem Werke wird nächstens eine deutsche Uebersetzung erscheinen: The Inoculator or Suttonian System of inoculation etc. by Daniel Sutton. London 1796.

Bey *Paul Gotthelf Kummer* in Leipzig sind in vergangener Michael-Messe erschienen:

Beckmanns Beyträge zur Geschichte der Erfindungen, 4n Bandes 3 Stück. 8. 8 gr.

Gespräche zwischen einigen Kriegsleuten. 8. 5 gr.

Möckels, C. H. vollständige Anweisung zur deutschen Schreibekunst mit 24 Kupfertafeln Fol. 2 Rthlr.

Predigten gehalten in London, bey Errichtung der Missions-Societät, und bey Sendung der ersten Missionarien, nebst andern Aufsätzen, die Einrichtung und die ersten Unternehmungen der Societät betreffend, aus dem Englischen übersetzt von *Peter Mortimer*. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Kotzebue, Aug. von, neue Schauspiele, 1r Band. Mit dem Bildniss des Verfassers. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Darinnen sind enthalten, und auch einzeln zu haben.

1) Der Graf von Burgund, 8. 12 gr.
2) Die falsche Schaam. 8. 12 gr.
3) La Peyrouse. 8. 5 gr.
4) Der Wildfang. 8. 12 gr.

Gegen die Jubilate-Messe des künftigen Jahres 1798 wird in meinem Verlage erscheinen:

Das System der Sittenlehre, nach den Principien der Wissenschaftslehre, von Johann Gottlieb Fichte.

Nach der Erklärung des Hn. Verf. wurde dieses System für die Vorlesungen desselben über die Sittenlehre ausgearbeitet, und zu wiederholten Malen durchgesehen. Zur öffentlichen Bekanntmachung desselben bestimmte ihn seine Ueberzeugung, dass theils der Grund dieser Wissenschaft noch nicht tief genug gelegt, und daher einige Hauptbegriffe z. B. der Begriff der Freyheit, der des kategorischen Imperativs und dergleichen noch mit vielen Schwierigkeiten umgeben sind, theils die Anwendung der sittlichen Grundsätze der reinen Vernunft auf das wirkliche Leben, *wissenschaftlich* noch so gut als gar nicht vermittelt sey. Er hat gesucht durch strenge Deduktionen aus dem höchsten Princip alles Wissens diese Lücken in der Wissenschaft zu ergänzen. Dies beabzwekt der kleinere speculative Theil der Schrift. In dem zweiten werden die Resultate dieser Untersuchung auf die Verhältnisse des wirklichen Lebens systematisch angewendet. — Damit möglichen ungegründeten Erwartungen gleich vorher vorgebeugt werde, wird ausdrücklich erinnert, dass die natürliche Theologie vom Verfasser nicht in die Sittenlehre gesetzt, noch in einem System derselben von ihm vorgetragen wird.

Um den Liebhabern der Fichte'schen Schriften dieses Buch so billig als möglich zu liefern, habe ich mich entschlossen, Subscription darauf anzunehmen. Der Subscriptionspreis kann bis jetzt noch nicht bestimmt werden, obgleich der Druck schon angefangen ist — ich kann daher als Vortheil für die Hn. Subscribenten bis jetzt nur dieses festsetzen, dass sie die Schrift um *Drey Viertheil* des nachherigen Ladenpreises erhalten *sollen*. Sobald die Stärke derselben sich wird schätzen lassen, werde ich den Preis bestimmt angeben.

Der Termin zur Subscription ist bis zu Ende Februars 1798. Die Bestellungen erbitte mir franco.

Jena im November 1797.

Christian Ernst Gabler.

Nachricht an Pferdeliebhaber.

Dictionnär für Pferdeliebhaber, Pferdehändler, Bereiter, Kur und Hufschmiede, oder vollständiges Handwörterbuch der sämmtlichen Rosskunde, v. *Karl Friedrich Buschendorf*, Privatgelehrten in Leipzig. 1ter und 2ter Theil, gr. 8. mit Kupfern. 3 Thlr. Diese zwey Theile sind über 3 Alphabet stark; der Hr. Verfasser hat mit einem unermüdeten Fleiss mehrere Jahre daran gearbeitet.

Baumgärtner.

An Eltern und Lehrer.

Von dem neuen Bilderbuch für Kinder, enthaltend: Gegenstände aus dem Reiche der Naturwissenschaften, der Künste und Handwerke, getreu abgebildet, und in 4 Sprachen fasslich beschrieben, ist das 3te Stück in 4. mit 6 illum. Kupfern erschienen. Da dieses Werk durch gute Zeichnung und Illumination über alle andere Werke dieser Art sich erhebt, so empfehlen wir es mit Recht, als eines der nützlichsten Weynachts-Geschenke. Der Preis ist 16 gr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Baumgärtner.

Von Jani Anmerkungen zu Horazens Oden und Epoden, ist in verwichener M. Messe der 3e und letzte Theil erschienen, gr. 8. Preis 18 gr. Ein Werk das den Namen eines unsterblichen Philologen an der Stirne trägt, bedarf keines Rühmens um verkauft zu werden, ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Die

Die vor einiger Zeit, aber später als die unsrige, von der Waltherschen Buchhandlung in Erlangen angekündigte Uebersetzung von

Gregory oeconomy of nature etc.

kommt nun bey derselben nicht heraus; indem sie nach getroffener gütlichen Uebereinkunft uns den Verlag davon allein überlassen hat.

Nicht nur dieses wollen wir hiemit dem Publico anzeigen, sondern auch: dass der erste Band unserer Uebersetzung Ostermesse 1798 gewiss erscheinen wird.

Raspesche Buchhandl.
in Nürnberg.

Da die ächte von mir veranstaltete Auflage des sehr beliebten und an verschiedenen auch hohen Schulen als Vorlesebuch eingeführten Kirchenrechts. *P. Mauri Schenkl Benedictini Pristingensis Institutiones juris ecclesiastici germaniae inprimis, et Bavariae accommodatae*: sich bereits ganz vergriffen, so glaube ich dem gelehrten Publicum dadurch einen angenehmen Dienst zu leisten, dass ich eine neue vom Hrn. Auctor mit besonderer Mühe verbesserte Ausgabe besorgt habe. Diese Auflage wird sich vor den vorhergehenden in typographischer sowohl, als auch vorzüglich in literarischer Hinsicht besonders auszeichnen. Der erste Theil dieses Werks, dem auch der zweyte sogleich nachfolgen soll, wird nächstens auch die Presse verlassen, und bey mir um den billigsten Preis zu haben seyn.

Aloys Attenkover.
Kurf. Universitäts Buchhändler
in Ingolstadt.

Da seit 18 Monaten, da die ersten zwey Theile von Abrégé de l'histoire des traités de paix entre les puissances de l'Europe, depuis la paix de Westphalie jusqu'à nos jours, par *M. Koch*, membre de l'instit. national de france, et Professeur en l'université de Strasbourg. 4 vol. in 8.

in meinem Verlage erschienen sind, noch keine deutsche gelehrte Zeitung, so viele mir bewusst sind, sich gefunden hat, dieses Werkes zu erwähnen; so benutze ich die gegenwärtigen Zeitumstände, um das Publicum selbst auf dasselbe aufmerksam zu machen. Am 30. Nov. 1797.

I. Decker,
Buchhändler in Basel, und
während des Friedenscongresses,
in Rastadt.

Ankündigung einer neuen verbesserten Ausgabe von *M.* G. H. Schatters Predigten über die Evangelien der Sonntage und Feste eines ganzen Jahrs. Leipzig, bey *Baumgärtner*, 1794.

Da die Exemplarien der ersten Auflage des erwähnten Buchs sich in einer Zeit von 4 Jahren vergriffen haben, und gleichwohl die Nachfrage fortdauert, so glaubt unterzeichnete Verlagshandlung, nach vorher gepflogener Rücksprache mit dem Verfasser, dem Publicum eine zweyte verbesserte Auflage anbieten zu müssen. Der Verfasser wird einige Zeit seine übrigen Nebengeschäfte gänzlich weglegen, das Buch nochmals genau durchgehen, die Erinnerungen, die man ihm in Zeitschriften und sonst gemacht hat, treulich benutzen, und überhaupt alles thun, was in seinen Kräften steht, um das Buch seiner Absicht noch gemässer einzurichten. Wir haben nicht bloss die Erlaubniss, sondern ausdrücklich den Auftrag von dem Verfasser, dem Publico das Wort darauf zu geben, dass alles mit der grössten Gewissenhaftigkeit gethan werden soll. Von unserer Seite aber soll gewiss nichts gespart werden, was nöthig ist, um dem Buche eine äussere Gestalt zu geben, mit der man es jedem Leser getrost in die Hände geben kann. Dabey setzen wir fest: Wer bis Ende Januar 1798 1 Thlr. 12 gr. sächs. in postfreyen Briefen an die Verlagshandlung einschickt, der erhält dafür beide Theile; wer bis dahin bloss subscribirt, bezahlt beym Empfange des ersten Theils 1 Thlr. 18 gr. Nach Ablauf dieser Zeit tritt der bisherige Ladenpreis zu 2 Thlr. 12 gr. wieder ein. Der erste Theil soll nach der Ostermesse, und der zweyte nach der Michaelsmesse 1798 abgeliefert werden, und da die Pränumeranten und Subscribenten vorgedruckt werden sollen, so bittet man, die Namen, deutlich geschrieben, der Verlagshandlung zu überschicken. Wer die Mühe übernimmt, Pränumeranten oder Subscribenten zu sammeln, bekommt das 9te Exemplar frey.

Leipzig, den 20. Oct. 1797.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Weynachts-Geschenke für Kinder.

Bourtons kleiner Landschaftsmaler, mit getuschten und bunten Landschaften, quer Fol, 2 Thlr. 12 gr. Es ist darinnen die leichteste Manier angegeben, Kindern Geschmack für Landschaftmalerei beizubringen. broch.

Blumenzeichner für Damen, die sticken und bunt ausnähen, oder diese Kunst erst erlernen, mit 32 illum. und 32 schwarzen Kupfern in einer eleganten Kapsel mit Goldschnitt. 2 Thlr. 12 gr.

Neues Bilderbuch für Kinder, enthaltend Gegenstände aus dem Reiche der Natur, der Wissenschaften, der Künste und Handwerke, getreu abgebildet und in der deutschen, französischen, italienischen, englischen Sprache fasslich beschrieben. Jeder Heft ist broch. in gr. 4. und hat 5 illum. Kupf., der Preis ist 16 gr.

Neueste englische Muster zum Sticken für Damen: enthält Rocktouren, Gillets, Halstücher, Souvenirs, Arbeitsbeutel etc. in Quart und Fol. 4 Hefte mit Goldschnitt in schönen Kapseln 13 Thlr. Werden auch einzeln verkauft.

Neuer englischer Orbis pictus, the Progres of Man, oder die Geschichte des Menschen und der menschlichen Gesellschaft, in Bildern zur Belehrung und Unterhaltung der Jugend, 2 Bände, qu. 8. Schreibp. mit illum Kupf. 2 Thlr.

Die Belagerung von Mainz, ein unterhaltendes gesellschaftliches Spiel mit einem bunten Plan, ingleichen mit 11 Karten und 6 Stück Würfel, 16 gr.

Passe-Sept oder zu Neste tragen, auch das alte deutsche Höllenfahren: mit einem grossen illum. Plan. 8 gr.

Arith-

Arithmethische Unterhaltung, ein gesellschaftliches Spiel für Knaben und Mädchen. Dieses Spiel ist originell Englisch, und ist die beste Art den Kindern spielend rechnen zu lernen, mit einem grossen illum. Kupfer. 16 gr.

Academical Instructor: oder die beste aus 22 Platten bestehende englische Vorschrift, in qu. Fol. 1 Thlr. 12 gr.

Diese Sachen sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Bereits seit 1767 verlege ich die *Sammlung Fürstl. Hessischer Landesverordnungen und Ausschreiben* etc, mit der Regierung Hrn. Landgrafen Henrichs II. oder vom Jahr 1337 anfangend. Es ist damit allmählig fortgefahren, so dass jezt 6 Theile in Fol. davon da sind, die sich bis zu Ende der Regierung Hrn. Landgrafen Friedrichs II. oder bis zum Jahre 1785 erstrecken. Dass dies Werk durch seine genaue chronologische und Sachen-Register auch beygefügte Anmerkungen höchst brauchbar ist, davon zeugen die gelehrten Anzeigen eines *Schott's* und *von Selchow's* zu seiner Zeit. Da solches nicht in den allgemeinen Buchhandel gekommen ist; so mache ich bekannt, dass noch vollständige Exemplarien davon bey mir vorräthig sind, diese 6 Theile zu 20 Rthlr. im 20 fl. Fuss. Auch wird am 7ten Theile, welcher die gegenwärtige Regierung Hrn. Landgrafen Wilhelm's IX. enthält, beständig fortgedruckt.

Auch von des Hrn. Regierungs Rath *Ledderhose Hess. Casselischen Kirchenrechte in* 4to, womit es auch die Bewandniss hat, dass es durch den Buchhandel nicht allgemein zu haben ist, bin ich ebenfalls der Verleger, und kann mit Exemplarien jedes zu 2 Rthlr. 12 gr. im 20 fl. Fuss dienen. Briefe und Geld bittet man sich postfrey aus.

Cassel, den 14. Nov. 1797.

Johann Nicolaus Seibert
Buchbinder und Rathsverwandter.

II. Neue Landkarten.

Die neue Landkarte von Griechenland, den Archipelagus, Albanien, Macedonien, Romanien und Anadoli, von *de la Rochette*, Nürnberg bey *A. G. Schneider* und *Weigel*, bildet die zu Venedig ehehin gehörigen Inseln sehr deutlich ab, sie fängt mit der Gränze von Dalmatien an, zeigt die Gränze von Scutari in Albanien, den Meerbusen von Lodrino, die Inseln Corfu (Corcyra) St. Maura (Leucadia) nebst den Meerbusen von Arta, Cefalonien, Zante (Zacynthus) u. Cerigo (Cythera) wobey die alten Benennungen der Orte besonders bemerkt sind, diese Karte verdient dermalen in Erinnerung gebracht zu werden, da sie sehr vollständig ist.

Die neue Karte der Cisalpinischen Republik und von See Oesterreich ist illum. für 6 gr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Baumgärtner.

III. Vermischte Nachrichten.

In No. 132 des Intelligenzblatts der Allgemeinen Literatur-Zeitung, kündigt ein Hr. *F. v. B.* eine Uebersetzung des in meinem Verlage erschienenen

Abrégé de l'histoire des traités de paix par Koch

an. Dem Publicum und dem Hrn. F. v. B. dienet zur Nachricht, dass eine Uebersetzung dieses Werkes, mit Verbesserungen und Anmerkungen des Verfassers des französischen Originals, in meinem Verlage erscheinen wird. Basel, den 20. Nov. 1797.

I. Decker.

IV. Berichtigungen.

Verschiedene in der ersten Abtheilung der *Schlosserschen* Uebersetzung der *Politik des Aristoteles* eingeschlichene Druckfehler, werden am Schluss des Werkes, der nächste Ostermesse unfehlbar folgt, angezeigt werden; inzwischen sind folgende vorläufig zu bemerken:

Seite 27 Z. 2 von unten statt *Körperwahl* lies Körper wahr.
— 39 — 6 statt *Geldes* lies Goldes.
— 70 — 16 — 60,000 — 135,000.
— 145 — 7 von unt. statt *Eubolus ein General unter dem Autophradates*, lies Autophradates ein General unter dem Eubolus.
— 235 — 9 nach davon; setze: spricht
— 333 — 9 nach Männer, setze: dankbar
— 345 — 7 statt *bewährt* lies bewahrt.

Lübeck, den 1. Nov. 1797.

F. Bohn.

Hr. von Kotzebue hat uns erklärt, dass die *unpartheyische Untersuchung über die Folgen der französischen Revolution auf das übrige Europa von A. v. K.* welche von dem Recensenten in der A. L. Z. No. 201. d. J. ihm zugeschrieben worden, keinesweges von ihm herrühren, und dass er die Existenz dieses Buchs erst durch die A. L. Z. erfahren habe.

Die Herausg. d. A. L. Z.

Anzeige, betreffend das Schauspiel;
Barbareien des aufgeklärten Jahrhunderts vom Verf. des Abällino.

Schon aus Briefen erfuhr ich, dass sich ein Schauspiel unter obigen Titel bey den Bühnen herumtreibe; und aus dem Messcatalog, dass es bey *Neureuder* in *Prag* sogar gedruckt sey. Der Verf. des Abällino erklärt, dass er keinen Theil an diesem Machwerk habe, und der Auctor desselben ein armseliger Kunstjünger seyn müsse, wenn er nicht einmal Muth besitzt, seine Sünde selbst zu tragen. — Oder das Schauspiel ist nur ein diebischer *Nachdruck* des Julius von Sassen, mit welchem Hr. Neureuder so unglücklich gewesen ist, zu debütiren. In diesem Falle nimmt sich der Name des Hrn. Neureuder und sein Werk *sehr gut* aus, unter der Rubrik: *Barbareien des achtzehnten Jahrhunderts.*

Zsch.

1321 INTELLIGENZBLATT 1322

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 160.

Mittwochs den 13ten December 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Wohlfahrtszeitung der Deutschen.

Unter diesem Titel werde ich, vom Anfange des künftigen Jahres an, noch eine neue Volksschrift herausgeben, wozu ich folgende Veranlassung habe. Als ich die *Aufrichtige deutsche Volkszeitung* *) ankündigte, so sagte ich dabey, dass ich in jedem Blatte derselben, ausser der Erzählung der wichtigsten Tagesangelegenheiten unsrer europäischen Staaten, der sie eigentlich gewidmet ist, auch noch jedesmal etwas Aussergpolitisches liefern würde, *das in irgend einer Rücksicht auf die Bildung und Wohlfahrt des deutschen Bürgers und Landmanns Einfluss haben könne.* Ich that dies auch, und fand damit den allgemeinsten Beyfall. Man versicherte mir diesen nicht nur, sondern *bewiess* mir denselben auch, und zwar dadurch, dass man mich von allen Seiten her und unausgesetzt, mit den schönsten Beyträgen hierzu beschenkte, ja, man that dies nach und nach so reichlich, dass ich, wegen Mangel am Raume, nicht im Stande war, von allen den schuldigen Gebrauch zu machen. Hierdurch wurden nun viele meiner Freunde verdriesslich, und zogen sich zurück, andere aber, und bey weiten der grössere Theil derselben verlangten, dass ich *diesen* Theil des Blattes erweitern möchte; allein dies konnte ich, des einmal festgesetzten *Plans* wegen **) nicht, und entschloss mich daher, noch ein eignes und zwar *einzig und alleine, zur immer weitern Verbreitung wahrer Wohlfahrt unter dem deutschen Volke bestimmtes Blatt* herauszugeben, entwarf vorläufig einen Plan dazu, theilte denselben im vergangenen Sommer allen denen mit, die an der Herausgabe und Verbreitung der Volkszeitung thätigen Antheil nahmen ***), wendete mich, ausser ihnen, noch durch ein gedrucktes Circular, an mehr als 300 Männer in Deutschland, die mir meine Freunde als eifrige Theilnehmer an allen Guten bekannt gemacht hatten ****), bat sie um ihre Unterstützung bey meinem dermaligen Vorhaben und erhielt von ihnen Versicherungen, die mich auffoderten, den Plan nach welchem es ausgeführt werden soll, dem Publicum nunmehro, ohne alle weitere Zögerung vorzulegen. Hier ist er:

Wenn ein Mensch *glücklich* seyn soll, so muss er 1) einen gesunden und geraden Körper, 2) einen gebildeten Geist, nebst einem sittlichguten Herzen und endlich 3) sein hinlängliches Auskommen, beym ungestörten Genusse aller *wahren* Menschenrechte haben. Wer sich dessen insgesammt freuen kann, der ist *warlich* glücklich; unglücklich aber auch der, dem (welches es auch sey) nur eins von diesem allen fehlt, mehr oder weniger, je nachdem er in einem höhern oder niedern Grade, Mangel daran leidet. Soll nun die Zeitung, die ich jetzt ankündige, *Glück* oder *Wohlfahrt* unter den Menschen

*) Sie wird bis jetzt und auch noch künftig wie zeither fortgesetzt. Ihr Verfasser reiset mit jedem Posttage, mit den Lesern derselben, gleichsam in der Welt herum und zeigt ihnen, nicht nur wie es in derselben gerade zugeht, oder was eben da oder dort Wichtiges vorgefallen ist, sondern macht nun auch seine ohnmassgeblichen Bemerkungen mit der grössten Freymüthigkeit, Unparteylichkeit und Fassliehkeit darüber. Dass er diejenigen Gegenden des Erdbodens, welche in *politischer Hinsicht* gerade die merkwürdigsten sind, z. E. die Gegenden der jedesmaligen Kriegsschauplätze, oder die Residenzstädte, in welchen gerade wichtige Staatsunterhandlungen auf dem Tapete sind u. dergl. dabey mit ihnen *am häufigsten* besucht, versteht sich von selbst. Ihr Preis ist äusserst niedrig, denn sie kostet, ob gleich wöchentlich zwey ganze Bogen davon erscheinen, doch nur 2 Rthlr. Sächss. oder 3 Gulden 36 Kr. Rheinl. Man kann sie übrigens in *ganz* Deutschland, auf jedem Postamte bekommen, *wenn man sie bestellt.* In entferntern Gegenden erhöhet freylich das Porto den Preis in etwas, doch bekommen sie die Postämter mit gutem Rabbat.

**) Wer sich über denselben ausführlich belehren will, findet ihn im 9. St. des 1sten Bandes des Reichsanzeigers vom Jahr 1795.

***) Sollte dies vielleicht bey einem und dem andern meiner Freunde noch nicht geschehen seyn, so bitte ich um Verzeihung, mit der Versicherung, dass nichts als ein Versehen der Grund davon ist, zu dem überhäufte Arbeit Anlass gegeben hat.

****) Ich werde mich auch ferner an alle wahre Patrioten und Volksfreunde im deutschen Reiche, die ich als solche noch besonders werde kennen lernen, wenden, und um ihre Mitwirkung zur Beförderung der Wohlfahrt ihrer deutschen Brüder, in dieser Zeitung, angelegentlichst bitten, ja es sey, einstweilen hiermit schon geschehen.

schen, namentlich *unter dem deutschen Volke*, verbreiten, so ist also

1) nöthig, durch sie dahin zu arbeiten, dass die Leser derselben, immer mehr und mehr darüber unterrichtet werden, was sie zu thun oder zu lassen haben, um sich gesund zu erhalten, ihr Leben zu schonen und ihre Kinder *so* zu erziehen, dass sie einst gesunde, muntere, gewande und *alte* Menschen werden. Alles woraus das deutsche Volk dies nach und nach immer besser lernen kann, also z. B. successive und allgemein fassliche Darstellung der grosen Kunst, das menschliche Leben überhaupt zu verlängern *), Bekanntmachung mit Speisen, Getränken, Kleidungsarten, Gewohnheiten, Sitten, Lebensordnungen, Spielen, Gewächsen u. s. w. die dem Menschen in dieser Rücksicht nützlich oder schädlich sind — ferner Geschichten, aus welchen die übeln Folgen übertriebener Anstrengung und jedes Sturms einer *jeden* Leidenschaft sogleich sichtbar werden, — Beyspiele, durch deren Darstellung es dem Volke immer einleuchtender wird, welch eine heilige Pflicht es sey, sich und die Seinen *in Krankheiten* einem geschickten *Arzte* anzuvertrauen, wie pflichtvergessen oder unsinnig man also wenigstens handle, wenn man dabey zu *solchen* Menschen seine Zuflucht nimmt, welche die Arzeneykunst nie, geschweige denn gründlich erlernten, wie viele aber doch auf diesem Wege dem Tode *muthwillig* geopfert werden, mit namentlicher und charakteristischer Warnung vor allen Quacksalbern, die ihre schwachen Mitmenschen durch Pfuscherey in der Heilkunde *morden*, endlich: Mittheilung aller Gesetze und Beschreibung einer jeden Anstalt, welche der und jener Staat zur Erhaltung oder Wiederherstellung des allgemeinen Gesundheitszustandes gegeben und getroffen hat, oder zum immer bessern Emporbringen der medicinischen Polizey noch geben und treffen dürfte, mit ganz besonderer Hinsicht auf das, was dem deutschen *Volke* zu wissen nöthig ist, um es auf die hoffentlich bevorstehende Erlösung von der widernatürlichen *Pockennoth* nach und nach vorzubereiten **). Dies alles, sage ich, sind Gegenstände, und zwar ganz vorzügliche Gegenstände für die Wohlfahrtszeitung der Deutschen, in Ansehung des *erstern* Glückseligkeitserfodernisses. Das zweyte ist *Geistesbildung* und Beförderung wahrer *Sittlichkeit*, die neue Zeitung muss sich also

2) unaufhörlich bemühen, beide *unter dem Volke* immer mehr und mehr begründen und verbreiten zu helfen, sie muss daher beständig *Exempel* liefern, an welchen augenblicklich sichtbar wird, welch einen hohen Werth ein kenntnissreicher und zum Nachdenken gewöhnter Verstand, eine richtig geleitete Urtheilskraft, ein gereinigter Geschmack, eine unverdorbene Einbildungskraft, ein männlicher (auf Besonnenheit beruhender) Muth, eine strenge Gewissenhaftigkeit, wahre Billigkeit, ächte Grossmuth und vorzüglich, *ein reiner sittlicher Sinn, bey kosmopolitischem Gemeingeiste*, haben; sie muss daher auch *Beyspiele* des *Gegentheils* von dem allen, also Beyspiele liefern, an welchen sogleich in die Augen fällt, wie traurig es (im Einzelnen und Ganzen) *da* aussieht, wo noch Unwissenheit, Gedankenlosigkeit, Schwachköpfigkeit, verdorbener Geschmack und Phantasie, Feigheit, Gewissenlosigkeit und überhaupt Mangel an Sittlichkeit und Gemeingeiste herrscht. Und weil Sittlichkeit der einzige, vor dem Throne der Vernunft geltende Zweck aller Geistesbildung ist, dieser aber nie erreicht wird, wenn man nicht bey dem Menschen *schon in der Jugend* den Grund dazu legt, so wird diese Zeitung, von Zeit zu Zeit zugleich alles mittheilen, was sie in dem Laufe der Tage, zur Verbesserung oder zum Schaden der *öffentlichen und Privaterziehung* und Jugendbildung thun sieht: Ja, sie wird sogar auch, da Religiosität *beym Volke* der *einzige* Grundpfeiler aller Sittlichkeit, ist Religion, und zwar *reine Christusreligion* in ihr Gebiet ziehen, wird an *Beyspielen* zeigen, von welchem ausserordentlichen Einflusse auf wahres Menschenwohl (im Einzelnen und Ganzen) ein nach ihr geformter *Sinn* ist; wird darthun, *dass auch die strengste Vernunft an keinem ihrer Theile etwas auszusetzen im Stande ist*; wird das Publicum über *das* unterrichten, was offenbar daran Schuld ist, dass ihr verdientes Ansehen in unsern Tagen so sehr gelitten hat und noch leidet; wird die Herrn Volkslehrer auf *das* aufmerksam machen, was die Welt *in dieser Rücksicht* von ihr fodert, und zwar *mit Fug und Recht* von ihr fodert; wird jede Verbesserung des *Kirchenthums*, die sie da oder dort bemerkt, zur Nachahmung aufstellen; wird zuweilen anstössig scheinende Erzählungen oder Behauptungen der Bibel in ihrer wahren Gestalt oder Bedeutung vorlegen, und so viel ihr *möglich* ist, das Volk nach und nach überhaupt durch Exempel, *mit dem Geiste, der Sprache und Denkart* bekannt machen, in welchem diese Urkunden unsrer *allgemeinen* Religion geschrieben sind, mit der festen Ueberzeugung, dass sie dadurch derselben *für das Volk* ein ganz neues Interesse geben muss. Da inzwischen der Mensch vollkommen gesund, im höchsten Grade gebildet, ja durchaus sittlich gut seyn kann, und sich doch hienieden unglücklich machen wird, wenn er dabey nicht auch zugleich sein *hinlängliches Auskommen*, beym ungestörten Genusse aller *wahren* Menschenrechte hat, so hat die Wohlfahrtszeitung ganz natürlich auch

3) in dieser Rücksicht das ihrige zu thun. Sie muss also, *weil sie zunächst für das Volk bestimmt ist*, durch mitgetheilte Thatsachen, Rathschläge geben, wie der *Landmann* sein Gewerbe — Landbau, Viehzucht und so genannte bürgerliche Nahrung, oder *Bürger* seine Profession und Kunst mit immer mehreren Vortheilen und besserer Ergiebigkeit treiben kann. Sie muss daher die neuesten Entdeckungen aus der Stadt- und Landwirthschaft mittheilen, ihre Leser mit den Fortschritten der Technologie bekannt machen — sich bemühen, durch Aufstellung

*) Nach Hufelands Grundsätzen, oder welches einerley ist, nach den Grundsätzen der Natur.

**) Jene ehrwürdige Gesellschaft der Aerzte und Seelsorger, die sich zur endlichen Aufhebung der Pockennoth durch *ganz* Deutschland verbunden hat, wird, wie mir ihr Sprecher, Hr. Prof. Junker in Halle meldet, diese Zeitung, zur Erreichung ihres erhabenen Zwecks vorzüglich benutzen. Ich versichere, dass jedes Blatt derselben ihr mit Freuden dazu offen steht.

lung wahrer Exempel das Volk zu überzeugen, dass *Luxus* der gerade Weg zum äussersten Verderben sey, eine jede Volksfamilie darauf aufmerksam machen, wie aus demselben, so wie aus dem Müssiggange, der Völlerey, der Spielsucht und dergl. Armuth und Verachtung, ja endlich die Laster des Betrugs, des Diebstahls und der Betteley, entstehen; aber auch die entgegenstehende Tugenden der Häuslichkeit, der Arbeitsamkeit, der Mässigkeit, der Ordnung u. s. w. in ihrem wahren Lichte aufstellen! — Sie muss das Volk lehren, was es zu thun habe, um Unglücksfällen aller Art vorzubauen, ihm aber auch eben so sagen, wie es sich, wenn dies nicht *möglich* ist, bey und nach denselben zu verhalten habe. Sie muss ferner das ihrige beyzutragen suchen, dass öffentliche und hausliche Ruhe, dass Sicherheit des Lebens und Eigenthums, in jedem Orte ungestört bleibe, oder immer vollkommner werde, sie wird daher alles verfolgen, was nur irgend in einer Rücksicht derselben entgegen ist, z. E. alle Gauner, Volksverführer und Volksbetrüger, die Maske, unter der sie vielleicht stecken, mag auch seyn welche sie wolle. — Sie wird sich bemühen es dahin zu bringen, dass Justiz, *da, wo sie etwa liegen sollte*, wieder empor komme, sie wird daher jeden muthwilligen Verstoss darwider öffentlich rügen, ja sie soll jedem, den *Kabale* um den Genuss derselben brachte, so bald ich aktenmässig davon überzeugt werde, offen stehen, vor dem ganzen deutschen Vaterlande, Ach und Wehe darüber zu schreyen. Sie wird endlich Polizeymängel und Sünden in ihrer wahren Gestalt darstellen, aber auch die Tugenden derselben, die sie hier und da bemerkt, hoch erheben, und mit einem Worte alles leisten, wovon ich werde überzeugt werden, dass es zur Begründung wahrer Wohlfahrt des deutschen Volks nur etwas beytragen kann, deswegen wird sie

4) ihr Publicum von Zeit zu Zeit auch mit *dem* bekannt machen, wo andre gelehrte Männer in Deutschland, in den laufenden Tagen für dasselbe eben arbeiten, sie wird ihre Schriften, *so bald sie gerade für das Volk bestimmt sind*, unparteyisch und freymüthig recensiren — *) sie wird aus andern, von denen ich voraussetzen kann, dass sie nicht unter das Volk kommen, auszugsweise *das* mittheilen, was sie für das Volk durchaus zu wissen nöthiges enthalten, und noch von andern, die ich gern unter dem Volke allgemein verbreiten helfen möchte, wird sie zuweilen kurze Proben liefern, um das Publicum dadurch auf dieselben aufmerksam zu machen.

Dies wäre denn der Plan nach welchem ich, vom Anfange des Jahres 1798 an, eine Wohlfahrtszeitung der Deutschen zu liefern gedenke. Wem nun unter meinen deutschen Landesleuten das Glück seiner Brüder am Herzen liegt, und dabey überzeugt ist, dass dies durch diese Zeitung unter ihrem Publicum nur einigermassen befördert werden kann, den fodere ich hiermit geziemend auf, sich in seiner Gegend umzusehen und mich *mit zweckmässigen Beytragen* zu derselben zu unterstützen — Vorzüglich bitte ich darum alle menschenfreundlichen Aerzte, alle biedere Rechtsgelehrte, alle rechtschaffnen Volkslehrer, und ausser ihnen überhaupt jeden denkenden und beobachtenden Mann im deutschen Reiche. Dabey verspreche ich denn bey meiner Ehre, keinen von ihnen, irgend einem Menschen auf Gottes Erdboden, als Urheber von irgend einer eingeschickten *planmässigen* Nachricht, *die historisch wahr erzählt ist*, bekannt werden zu lassen, und wenn ihre öffentliche Mittheilung auch die halbe Welt verdriessen sollte, auch versichre ich denen unter ihnen, die einzelne Theile des Plans *bestimmt und gut* bearbeiten wollen, mit Vergnügen, am Schlusse eines jeden Jahrs, ein annehmliches *Honorarium*, im baaren Gelde oder literarischen Werken, zu zahlen, und wünsche nur, dass, die *dies* wollen, recht bald darüber und über die Wahl ihres Fachs mit mir in Unterhandlung treten möchten. Alle Briefe, mit denen man mich deswegen, und mit Beyträgen zur Ausführung des vorgelegten Plans, oder wegen des Inhalts der Zeitung überhaupt beehren wird, erbitte ich mir unter der Addresse: *an die Redaction der Volks- und Wohlfahrtszeitung der Deutschen in Langenberg bey Gera*, alle übrigen aber, welche das *Merkantilische* bey derselben betreffen, unter der Addresse: *an die Volks- und Wohlfahrts-Zeitungs-Expedition in Gera*, dann wird alles gut gehen. Dürfte ich endlich ausser diesem allen, noch eine Bitte beyfügen, so wäre es die, dass Menschenfreunde, die nützliche Unternehmungen gern befördern helfen, wenn ich, bey dem meinigen, ihren Beyfall habe, die Gewogenheit haben, und diese gegenwärtige Ankündigung, oder wenigstens einen Auszug derselben, in die öffentlichen Blätter und Calender ihrer Gegend einrücken lassen möchten, *in denen sie noch nicht gestanden hat, wenn ihnen diese Bitte zu Gesichte kommen wird*, denn nur dadurch werde ich in den Stand gesetzt, die Wohlfahrtszeitung nach und nach durch *ganz* Deutschland zu verbreiten, und durch vermehrten Absatz derselben, auch immer mehr drauf wenden zu können und ihren innern Werth beständig zu erhöhen oder zu erhalten. Ich schliesse mit dem innigen Wunsche, dass ich durch diese Zeitung recht viel Gutes in der Welt stiften helfen möge. Langenberg bey Gera im Obersächs. Kreise, den 17. Nov. 1797.

Ch. G. Steinbeck.

* * *

Wöchentlich erscheint von dieser Zeitung ein Bogen auf solchem Papier, wie das ist, auf welches die beliebte Nationalzeitung gedruckt wird, und ihr jährlicher Preis ist 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 2 Gulden 42 Kr. Rhein. doch wird das Porto in verhältnissmässig entfernten Gegenden, auch verhältnissmässig denselben erhöhen. Zu haben ist sie: *wöchentlich* von uns, vom Jahre 1798 an, durch alle Hoch- und Wohllöbl. Oberpost- und Postämter in *ganz* Deutschland, *bey denen sie bestellt und zugleich vorausbezahlt wird*, auch ausser diesen, unter den nämlichen Bedingungen, in allen Wohllöbl. Zeitungsexpeditionen und Intelligenzcomptoiren, welche sich der Spe-

*) Jeden Auctor oder Verleger solcher Schriften, der dies vielleicht wünscht, bitte ich, mir zu dieser Absicht ein brochirtes Exemplar davon, aus der Presse zu schicken.

Expedition anderer Blätter neben der ihrigen unterziehen, *monatlich* aber kann man sie durch den Buchhandel, brochirt, und um den nämlichen Preis, von dem Buchhändler, Hrn. *Johann Benjamin Georg Fleischer* in Leipzig erhalten, und man hat sowohl von diesem braven Manne, als auch von uns, die pünktlichste und reellste Erfüllung aller Wünsche und Foderungen zu erwarten, die deswegen an uns ergehen werden.

Gera, den 18. Nov. 1797.

Die Expedition der Volks- und Wohlfahrtszeitung der Deutschen.

Neues Taschenbuch der geselligen Freude gewidmet, oder vollständige Sammlung zweckmässiger, angenehmer und unterhaltender Spiele, sowohl ältere als neuere Spiele für grössere und kleinere Cirkel, mit einem niedlichen Kupfer. Riga bey Müller 1798.

Da diejenigen Werkchen, den gesellschaftlichen Freuden gewidmet, beynahe zu einer kleinen doch ziemlich theuern Bibliothek angewachsen und theils zu individuel eingerichtet worden sind; da es ferner nur wenigen behaglich seyn möchte, sich, wenn sie in Gesellschaften gehen wollen, mit mehrern Bändchen tragen zu sollen, so scheint eine Sammlung, wie sie hier einem geschmackvollen Publicum geliefert worden, gleichsam ein Bedurfniss zu werden, die das treu enthält, was ihr Titel verspricht. Der Käufer kann hier also alle diejenigen Spiele erwarten, die für jeden Cirkel, selbst wenn sie nicht auf ausgezeichnete Geistestalente Anspruch machen wollen, brauchbar seyn, und eine allgemeine Unterhaltung befördern werden. In allen deutschen Buchhandlungen und in Leipzig bey I. A. Barth ist derselbe sauber in farbigem Umschlag brochirt für 18 gr. mit goldnen Schnitt und Futteral für 18 gr. zu haben. Desgleichen: Wörterbuch der physischen und moralischen Liebe 8. 1 Rthlr. 8 gr.

In der *Weygandschen* Buchhandlung zu *Leipzig* wird binnen 14 Tagen ausgegeben:

Briefe angesehener Gelehrten, Staatsmänner und anderer, an den berühmten Märtyrer D. *Carl Fried. Bahrdt*, seit seinem Hinweggange von Leipzig 1769 bis zu seiner Gefangenschaft 1789. nebst andern Urkunden. Erster u. zweyter Band, gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Mit der authentischen Geschichte d. berüchtigten Union wird die ganze Sammlung nicht über 5 Bände, und folgen die nächsten beiden schon zur Ostermesse 98.

Den Liebhabern der Geographie, aufmerksam auf die venetianischen Staaten durch den jezt erfolgten Friedensschluss, durch welchen diese Staaten Theile der Oesterreichischen Monarchie, der Fränkischen und Cisalpinischen Republicken geworden sind, übergebe ich folgende sehr richtige Karten: 1) Karte der Lagunen von V[...] Grundriss und Plan von Venedig. 3) Zwey [...] Dalmatien, Albanien, der Levante, Istrien u[...] seln des Quarnovo; kosten zusammen 1 Rthlr. [...] gleich mache ich auf *Joh. Christ. Maiers* [...] *von Venedig*, zweyte verbesserte Aufl. in 4 [...] Kupfern, Grundrissen und Karten aufmerksam [...] ner Nachricht von Wien wurde dieses sch[...] geschätzte Werk nach Udine beordert, um [...] diplomatischen Fach zu spielen. Alle 4 T[...] 5 Rthlr. 4 gr. Die Karten sowohl, als die [...] sind in allen Buchhandlungen zu haben, und [...] dem Verleger in Leipzig.

Joh. Ambr. [...]

II. Neue Landkarten.

Anzeige einer neuen Karte, die neue Eintheilung betreffend.

Die grosse Veränderungen in dem poli[...] System Europens fodern eine Haupt-Kar[...] Ueberblick sich anschaulich machen zu [...] dem Friedensschluss zu *Udine* am 17 Oct[...] gesetzt wurde und nun zu *Rastadt* noch [...] den soll. Endesgenannte Handlung liefert i[...] grossen *Imperoyal* Bogen, nach einer N[...] und von einer Hand gezeichnet, die beide [...] belehren werden. Es ist unseres Wissens [...] Karte vorhanden, die mit erfoderlicher De[...] Ganze in einem Blick darstellte. Der grö[...] General-Karten ist gewöhnlich zu unvol[...] deshalb eben so unbrauchbar als die gros[...] Menge von Dörfern und kleinen Orten [...] Specialkarten. Beide verwirren den Unge[...] zu belehren, und letztere sind auch für di[...] zu kostspielig. Selbst *Chauchards* Karte v[...] von Kennern als die vortreflichste anerkan[...] jeden, der Belehrung über diesen Gegenstand [...] hinlänglich befriedigen. Der Erfolg wird [...] diese Behauptung nicht übertrieben ist. [...] Blatt von Ober- Mittel- und Unter-Italien [...] den Händen des Kupferstechers, und das [...] Deutschland, den Niederlanden, dem ehe[...] soll erscheinen, sobald das *Ultimatum* in R[...] seyn wird. — Eine beygefügte Erklärung [...] kurze statistische Uebersicht enthalten, [...] beide interessante Blätter nicht bloss zur [...] der Neugierde, sondern auch zum [...] des Ganzen eignen. Der Preis wird 2 Fl. [...] lungen können darauf in allen Buchhandlungen [...] werden, und wer sich directe an uns wend[...] 5 Exempl. das 6te frey.

Jägersche Buchh[...]
in Frankfurt a. [...]

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 161.

Sonnabends den 16ten December 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Neunte Uebersicht.

Theologie.

Licht und Finsterniss können nicht leicht in irgend einem nichtkatholischen europäischen Staate, (etwa den neuesten Nachrichten zufolge, die Hr. *Lenz* im *Archive der Kirchengeschichte* davon giebt, Schweden ausgenommen,) in so grossem Abstich so nahe gegeneinander stehen, als in der kirchlichen Verfassung von England. Die an den Thron geknüpfte Episkopalkirche wacht mit eiserner Strenge über jede auch nur von fern nach Neuerung schmeckende Aeusserung ihrer Glaubensbrüder, und die Stützen der Hierarchie, die Universitäten von Oxford und Cambridge, eifern mit Bannstralen gegen jedes ihrer nur etwas freymüthigen Mitglieder, während die in den volkreichen Fabrikstädten täglich zunehmenden Puritaner und Nonconformisten durch das immer wachsende Mistrauen gegen ihre politischen Meynungen beynahe wider ihren Willen genöthigt werden, sich immer lauter und heftiger gegen das herrschende System zu erklären, und nun auch auf ihrer Seite oft zu weit, ja bis zur öffentlichen Vertheidigung des *age of reason* von *Paine*, fortgehen. Man hat ohngefähr das richtigste Barometer der *politischen Theologie* in England in der Hand, wenn man das neueste Werk des um die Befreyung der Negersklaven rühmlich verdienten, aber in allem übrigen dem grossen Pitt knechtisch huldigenden, *Wilberforce* einer genauen Prüfung unterwirft: *A practical View of the prevailing religious System of professed Christians in the higher and middle Classes of this Country contrasted with real Christianity. Cadell* 1797. 491 S. in 8. (7 sh.) Bey einer Anlage zur frommen Schwärmerey, die ihn als Swedenborgianer charakterisirt, und wo er häufig die ruchlosen Neuerer und Weltmenschen auf Jesum zu sehen auffodert, geräth er zugleich über die gefährliche Tendenz der Aufklärung in einen fanatischen Eifer, und verdunkelt dadurch alle zum Theil sehr treffend und herzergreifend gegebenen Schilderungen des unter den hohen Ständen zu einer fürchterlichen Höhe gestiegenen praktischen Unglaubens in England. Während er den Minister Pitt mit grosser Aengstlichkeit über die Beschuldigung rechtfertigt, dass er an einem öffentlichen Fasttage einige gute Freunde mit einer Flasche Wein bewirthet habe, entblödet er sich nicht den edlen *Robertson* darüber lieblos zu verketzern, dass er in seiner Untersuchung über die Kenntniss der Alten von Indien einiges begünstigt, was der Mosaischen Tradition zu widersprechen scheint, und in der Geschichte Carls V die Reformation nicht warm genug preist. Dergleichen Behauptungen konnten natürlich nicht ohne Widerlegung bleiben. Der bekannte literarische Streitführer *Wakefield* erhob sogleich seine jede Anmaassung züchtigende Geissel gegen ihn, und so erschien nach wenig Wochen: *A letter to W. Wilberforce on the subject of his late Publication, by Gilb. Wakefield.* Kearsly. 72 S. in 8. (2 sh.) Der heftige Wakefield lässt doch Wilberforce's ehrlichen Absicht alle Gerechtigkeit wiederfahren. Er nennt ihn *well intentioned and influenced by woddly motives*, aber in Pitt's Netze durch seine arglose Gutmüthigkeit verstrickt. Schneidend bedient er sich seiner eigenen Jesusphrasen, und fragt ihn, ob er denn auch, da er den Kreuzzug der Minister gegen Frankreich vertheidigt, auf Jesum gesehen habe? u. s. w. Eine Replik auf Wakefield's Brief konnte nicht ausbleiben, und diese gab ein gewisser *Watkins: A Word of gentle admonition* to Mr. *Wakefield.* Cawthome. 50 S. in 8. (1 sh.) Die *sanfte* Zurechtweisung besteht in Liebkosungen, wie diese, wo er sagt: Wak. sey wild und grimmig wie ein Tiger mit seinem Schwanze. Das grosse Unheil in solchen schwärmerischen Schriften, wie die von Wilberforce ist, entspringt immer aus dunkeln Begriffen und frömmelnden Kraftphrasen. So führt Wilb. alles auf das lebendige Christenthum (*vital Christianity*) zurück. Es war daher ein Wort zu seiner Zeit, dass kurz nach der Erscheinung jener Schrift ein wirksames Gegengift gegen jene Schwärmereyen in folgender durch gute Logik und Präcision im Ausdrucke sich empfehlende Schrift erschien: *Four Essays: on the ordinary and extraordinary Operations of the holy Spirit, on the application of Experience to Religion, and on Enthusiasm and Fanaticism, by Th. Ludlam*, (Rector of Foston Leicestershire) Rivingtons 1797. 115 S. in 8. (2 sh. 6 d.) die zwar eigentlich gegen gewisse Behauptungen des berühmten Th. Robinson in seinen *Scripture Characters* gerichtet sind, aber es doch überhaupt mit der verworrenen Idee über

Glauben und unmittelbare Erleuchtung zu thun haben. Besonders greift die den 4 Versuchen vorgesetzte psychologische Untersuchung über klare Vorstellungen das Uebel bey der Wurzel an, und wenn auch über diese Materie in Deutschland schon seit 22 Jahren, da der edle *Junkheim* sein Werk *über das Uebernatürliche in den Gnadenwirkungen* herausgab, völlig abgesprochen ist, so verdienten doch sowohl die Schrift von Ludlam, als die Wilberforcischen Ejaculationen in einer unserer kirchengeschichtlichen Zeitschriften, eine strengere Würdigung.

Die Apokalypse kann unter diesen Umständen in England nicht fleissig genug studirt werden. D. *Townson*, ein Oxforder *Fellow*, hat in einer gelehrten Abhandlung die Hure *von Babylon* aufs neue vorgenommen: *Babylon in the Revelation of St. John considered as signifying the City of Rome.* Die Deutung ist gerade gemacht, als Buonaparte noch 20 Meilen von Rom entfernt war. Aber da ist noch zu viel Profangelehrsamkeit verschwendet. Man hat also die ächte Ausdeutung aus der rechten Quelle eines Bengelianers geschöpft und noch in diesem Jahre eine Schrift des Hn. *Roos* Prälaten von Anhausen im Wirtembergischen unter folgendem Titel übersetzt: *An illustration of the present great and important Occurrences, by the prophetic Word of God. In four Treatises. Translated from the German, in which it was published 1794.* By a prelate of the Lutheran Church. Matthews 1797. 135 S. in 8. (3 sh) Der Herausgeber hat noch aus *Girtanners Geschichte der franz. Revolution* (Th. III.) einen allarmirenden Zusatz von der heillosen Propaganda zur Erweckung aller Obrigkeiten hinzugefügt, der in dem vielgelesenen *European Magazine*, *June* S. 372. sogleich wieder abgedruckt worden ist, und verspricht eine vollständige Uebersetzung von Bengels Erklärung der Offenbarung herauszugeben. Das Buch findet besonders wegen des willkommnen Zusatzes von der Propaganda grossen Beyfall, und hat allein im *Gentleman's Magazine*, August, einen gedrängten Auszug von 15 engen Seiten erhalten. Es ist merkwürdig, dass fast zu gleicher Zeit auch von Nicolai's Sebaldus Nothanker eine Uebersetzung von *Dutton* erschien, und so wäre man also jetzt in England auf dem Punkte der theologischen Wechselwirkung, in welcher wir vor ohngefähr 20 Jahren standen, und dabey bliebe uns sogar die Ehre der Originalität.

Damit stimmt es auch vollkommen überein, dass ein Mitglied von Merton College, Oxford, Hr. Magister *George H. Leycester* eine förmliche logische Vertheidigung des Teufels übernommen hat, wovon vor der Hand das erste Buch erschienen ist: *A Disputation in Logic, arguing the moral and religious Use of a Devil. Book the I. Egerton.* 1797. 46 S. (2 sh.) Der Syllogismus geht in *Darii*, und heisst, wie folgt: Alle Versucher sind nützlich. Der Teufel ist ein Versucher. Also ist er nützlich. Man sollte, sagt der Recensent im *Analyt. Rev.* Aug. S. 151. glauben, es sey Scherz, aber es ist voller Ernst. Mit eben diesem Schluss würde sich auch Gibbon, der in den Augen der Herrn Oxforder, besonders seit der Erscheinung seiner *posthumous Works*, wohl nicht viel beliebter ist, als der Teufel, gegen die vor kurzem erschienene *Vindication* der Universität (*A Word or two in Vindication of the University of Oxford, and of Magdalen College in particular, from the posthumous aspersions of Mr. Gibbon.* Rivingtons 1797. in 4. 2 sh.) rechtfertigen können. — Von einer andern Seite gehn Untersuchungen über die Werke der drey Personen in der Gottheit u. s. w. noch fleissig vorwärts. So handelt ein gewisser *N. Meredith* in seinen *Select Essays on Scriptural Subjects*, Matthews. 12. (3 sh.) vom prophetischen Amte Jesu, von Amte des heil. Geistes, vom Predigtamte, und vom Fasten, und versichert mit vieler Salbung: *that the whole work has been for some years a source of the most delightful meditation to him.* Um den Eindruck zu mindern, den *Hume's* und *Gibbons* ruhiger Tod auf junge Personen machen könnte, erzählt *Evans* des Lord Lyttleton's Bekehrung und erbauliches Ende in seinem *Attempt to account for the Infidelity of the late Edw. Gibbon.* Longman. 1797. 76 S. in 8., worin jene beiden Apostel des Unglaubens nach Verdienst gescholten werden. Dagegen stehen nun freylich Schriften, wie die *Dialogues in a Library.* Robinsons. 278 S. in gr. 8. (5 sh.) worin der reine Theismus auf heftige Ausfälle gegen historischen Glauben gegründet wird, ungemein ab, und finden um so mehr Beyfall, da die Schriften der rechtglaubigen Gegner nur mit mystischem Unsinn angefüllt sind, wie dieses unter andern mit folgender Apologie der Inspiration der Fall ist: *A Vindication of the Holy Scriptures and of the doctrines contained in them: being an Answer to the two Parts of Paine's Age of Reason.* By Th. Scott, Johnson 1796. in 12.

Es würde eine eigene Literaturnotiz nöthig machen, wenn man alle seit 3 Jahren in England erschienenen Widerlegungen des berüchtigten *Age of reason* auch nur dem Titel nach anführen wollte. Die einzige, welche auch ausser England durch Gründlichkeit und Urbanität sich wirklich einen Anspruch auf Lesbarkeit erworben hat, ist die in kurzer Zeit 4 mal aufgelegte *Apology for the Bible. In a series of Letters, addressed to Thomas Paine, Author of a Book intitled: the Age of reason. P. II. London, Evans* 1796. 385 S. in 12. (4 sh.) Sie ist von dem in England allgemein verehrten Bischoff von Landaff, und königl. Professor der Theologie zu Cambridge, *R. Watson*, und kann ohngefähr im Ausdruck und Orthodoxie mit dem verglichen werden, was *Lüderwald* gegen den Wolfenbüttelschen Fragmentisten schrieb. So etwas bleibt in England nie ohne eine Replik. So antwortete dem Bischoff von Landaff ein Schotte *Macleod* mit vieler Bitterkeit und Heftigkeit gegen die Offenbarung: *The Bishop of Landaff's Apology for the Bible examined, in a Series of Letters addressed to that excellent Man.* Crosby 1797. (4 sh.), welchen denn wieder ein anderer von Watson's Bewunderern eben so stark zurecht wiess. Vom Bischoff Watson hat man auch ein Dioecesanschreiben an die Geistlichkeit seines Sprengels, worin er innen *Demuth* empfiehlt, sehr gern gelesen. *Two Sermons and a Charge delivered to the Clergy of Diocese of Landaff.* Evans. 77 S. in 8. (2 sh.) Dergleichen Pastoralbriefe, *Charges* genannt, haben seit einigen Jahren fast alle Bischöffe herausgegeben, die unter *weltlichen* Sorgen noch für so etwas Zeit gewinnen konnten, und sie würden zur Kenntniss des jetzigen Zustandes der englischen Kirche auch dem Ausländer lehrreich seyn. Selbst die irischen Bischöffe folgten

folgten diesem Beyspiele ihrer Amtsbrüder in England. Das letzte Beyspiel dieser Art ist das des Bischoffs *O'Biern* von Ossory: *The Charge of D. O'Biern to the Clergy of his Diocese in his annual Visitation.* Dublin 1797. — Bekanntlich ist in Oxford eine eigene Stiftung zu Predigten zur Aufrechthaltung der herrschenden Episkopalkirche, die man von ihrem Stifter die *Bampton-lectures* nennt. Gewöhnlich wird dann der ganze Jahrgang in Druck gegeben, und die da abgehandelte Materie zeigt ohngefähr, wo man am meisten Gefahr ahndet. So zeigte ein gewisser *Veysio* in dem vorletzten Jahrgange die Nothwendigkeit der genugthuenden Versöhnung, wie Dr. *Priestley* vorzüglich darauf seine Angriffe gerichtet hatte. Die letzten Lectures der Art sind von Robert Gray: *Sermons upon the principles upon which the Reformation of England was established, preached before the University of Oxford in the year 1796, at the Lecture founded by John Bampton.* Rivingtons 1797. 333 S. in 8. (6 sh.) Die sogenannte Alliance der Kirche mit dem Staat wird hier so weit ausgedehnt, dass der weltliche Arm durchaus eingreifen, und die festbegründete Hierarchie gegen alle Neuerungssucht in Schutz nehmen müsse. Ueberall blickt Animosität gegen die Presbyterianer hervor und man sieht wohl, dass sich die herrschende Kirche eher mit den Katholiken als den Nonconformisten vereinigen könnte. Dies nennen nun freylich die freymüthigen Reviewers *the retrograde motion of the present time*, eine Erscheinung, die auch auf dem festen Lande jetzt nur zu sichtbar ist.

Bey diesen polemischen Gesinnungen bleibt nur wenig Zeit übrig zu gelehrten theologischen Forschungen. Man müsste bis auf *Weston's Conjectures, with short comments and illustrations of various Passages in the new Testament, particularly in the Gospel of St. Matthew:* die schon 1795 bey Nichols 80 S. in 4. herausgekommen sind, hinausgehn, um etwas zur Exegese des N. T. gehöriges anzuführen. Man kennt diesen Weston als Herausgeber der Fragmente des Hermesianax, und griechischen Uebersetzer einer Elegie von Gray. Seine Bemerkungen bestehen in der Wakefieldischen Manier meist in glücklich combinirten Parallelstellen aus Profanschriftstellern. Seine Hauptconjectur Marc. 14, 22. statt ἐπιβαλὼν zu lesen ἐπιλαβὼν ist nicht neu, und aus bekannten Gründen unstatthaft. — Mit dem Studium der Ebräischen Sprache sieht es sehr misslich aus. In Oxford, sagen öffentliche Blätter, wird jetzt gar kein Ebräisch gelehrt, und unter 20 Geistlichen kann nicht einer ebräisch lesen. In Cambridge hat man einen rabbinisch gelehrten Juden angenommen, der wenigstens Gelegenheit darbietet, wenn jemand Lust hätte. Juden scheinen überhaupt noch die einzigen alttestamentischen Exegeten in England. So hat ein gelehrter Jude *Ben Levi*, *Dissertations in the Prophecies in two Parts* (wo im ersten Theile die wahren, im zweyten die falschen, von den Christen gemissdeuteten Messianischen Prophezeihungen vorkommen) 1795 — 96. 2 vol. (12 sh.) herausgegeben, und auch von seiner Seite die rabbinische Keule gegen die Hyder des Painischen *age of reason* in einem *Defence of the old Testament* geschwungen. Von rabbinischem Unsinn strotzt auch eine *neue* Uebersetzung des Propheten Jonas: *Jonah a faithful Translation from the Originall with philologicall and explanatory Notes. To which is prefixed a preliminary discours, proving the Genuinesf, the Authenticity and the Integrity of the present Text. By G. Benjoin,* of Jesus College, Cambridge. Rivingtons. 1796. in 4. (11 sh.) Der Verf. ereifert sich in der voranstehenden Abhandlung gegen die Kennikottianer, die den jetzigen Text für fehlerhaft halten, da doch zu *erweisen* stehe, dass er gerade noch so erhalten sey, wie Esra den Canon gesammelt habe. Von solchen Behauptungen lässt sich auf die Exegese selbst schliessen, wo der Verf. gleich anfänglich erklärt, dass er mit den naseweisen Wunderbezweiflern gar nichts zu thun habe. Dass er als kein geborner Engländer doch eine *bessere* englische Uebersetzung zu liefern sich beygehen liess, ist etwas auffallend. Von Dr. *Gueden* ist ein Versuch von einer verbesserten Uebersetzung des Hiobs ausgegeben worden. Man fühlt das dringende Bedürfniss einer dem Zeitalter angemessenen Uebersetzung in der Landessprache, wird sie aber auf dem Wege, den Hr. *Benjoin* zum Jonas vorschlägt, dass sich eine Gesellschaft von Uebersetzern vereinigen solle, "*all members of the established church, and unprejudiced friends to state*" kaum erhalten. Wie viel Cabalen und Anfeindungen hat nicht der ehrlichen Dr. *Geddes* neue Bibelübersetzung erfahren müssen, wovon indessen vor einigen Monaten der zweyte Theil wirklich erschienen ist: Dr. *Geddes's new Translation of the Holy Bible, from corrected Texts of the Originals.* Vol. II. London, Johnson. Die Subscribenten bekommen den Theil für eine Guinee. Andere Käufer müssen die Hälfte mehr bezahlen. Noch verdient ein Versuch aus der höhern Kritik angemerkt zu werden: *An Attempt to recover the Original Reading of I Samuel 13, 1. to which is added an Enquiry into the Duration of Salomon's Reign, by John Moore.* Rivingtons 1797. (2 sh.) Mit *Holmes* weltbekannten Ausgabe der Septuaginta will es trotz aller *Annual Accounts*, wovon der letzte im vorigen März erschienen ist, nicht vorwärts. Die versprochene Probe der Genesis ist noch immer unter der Presse, und dürfte wohl auch in diesem Jahre noch nicht das Tageslicht erblicken. Man vergl. die Nachrichten von *Alter* in dem Allg. Liter. Anz.

Desto besser geht es mit der schönsten und kostbarsten aller Bilderbibeln, die unter dem Namen *Macklins great Bible*, heftweise ausgegeben worden ist. Eben ist auch das Titelkupfer nach Strothard, Christus, der das Sacrament einsegnet, von Richter gestochen, den Subscribenten jener Bibel zugeeignet, erschienen. Ueberhaupt verdient der Eifer gepriesen zu werden, womit selbst die Grossen in England für die Verbreitung und Vervielfältigung guter Bibelabdrücke sorgen, wohin auch die Bemühungen des Herzogs v. *Grafton* zu rechnen sind, der von der zweyten Ausgabe des Griesbachischen N. T. auf englischem Papier 400 Exemplare in gr. 8. und 50 Exemplare in 4. für England besonders abdrucken liess, die nun, wie auch der Titel besagt, bey Elmsley in London zu verkaufen sind. Bald wird aber auch in der Clarendonischen Druckerey in Oxford eine neue Polyglotte gedruckt werden, wovon der Prospectus von dem Unternehmer *Pratt* so eben ausgegeben wird. Sie soll ganz eigentlich dazu eingerichet seyn, das Bibelstudium aus den Quellen in England zu befördern. In 5 Columnen neben einander kommen

 der

der Ebräische Grundtext, die authentisirte englische Uebersetzung, die Septuaginta, der Vulgatus, und die Chaldäische Paraphrase; unten quer durch aber kommt der Samaritanische Pentateuch in ebräischen Buchstaben zu stehen, und unter diesem die wichtigsten Varianten aus *Kennicott* und *de Rossi*. Im N. T. wird neben dem griechischen Grundtext und der engl. Uebersetzung die syrische Uebersetzung in *ebräischen Buchstaben* und die Vulgate zu stehen kommen. Unten finden die auserlesenen Varianten aus Mill, Bengel, Wetstein, Griesbach, Birch, Matthaei und Alter ihren Platz. Voran gehn Prolegomena. Der Prospectus enthält Proben der ganzen Einrichtung.

Es ist bekannt, welche Summen durch Subscription und dann durch unmittelbare königl. Unterstützung an mehr als 6000 emigrirte Priester seit 5 Jahren verwendet worden sind. Zweymal wurden 40,000 Pf. Sterling für sie subscribirt, und dann nahm die Regierung sie auf immer in ihre Pflege. Die wenigsten von diesen Flüchtlingen hatten auch nur ein neues Testament nach der Vulgate mit sich nehmen können. Um es ihnen nun auch an diesem geistlichen Troste nicht ermangeln zu lassen, schlug sich die Universität Oxford ins Mittel, und liess aus der Clarendonischen Presse ein neues Testament für die katholischen Staatsmärtyrer drucken, wovon 4000 Exemplare an die bedürftigsten vertheilt worden. Der Titel dieses durch die Umstände auch für andere Sammler merkwürdig gewordenen Abdrucks ist: *Novum Testamentum Vulgatae Editionis, juxta exemplum Parisiis editum apud fratres Barbou. Sumtibus academiae Oxoniensis in usum cleri Gallicani in Anglia exulantis. Cura et studio quorundam ex eodem clero Wintoniae commorantium.* Oxonii. 8. *e typogr. Clarend.* 1796. Man suchte den Abdruck der Barbouischen Ausgabe so ähnlich als möglich zu machen, weil diese von den franz. Priestern am meisten gesucht wird. Der franz. Bischoff von *St. Pol de Leon* dirigirte nebst einigen andern von ihm dazu erwählten katholischen Priestern den Druck, worauf sich auch der Titel bezieht. Der Druck fällt sehr angenehm ins Auge. Wer wird nicht in solchen Zügen gern die brittische Grosmuth ehren? Nur drängt sich freylich dabey das Andenken an die bittere Dürftigkeit der unter den erhöhten Preisen aller Dinge unbeschreiblich leidenden armen *Curates* und *Vicars* auf, die, während man den Fremden das Brod bricht, sich gern von den abfallenden Brosamen nähren möchten, und durch die neueste *Curate-act*, die die Verbesserung der Gehalte ganz allein von Bischöffen abhängen läfst, bey weitem noch nicht hinlängliche Erleichterung bekommen haben.

Ein Prediger der Dissenters zu Yarmouth hat vor kurzem freywillig resignirt, weil er Zweifel über den wahrscheinlichen Ursprung des Christenthums hatte. Da dieser Fall seit einigen Jahren mehrmals eingetreten ist, so wird vielleicht ein Pamphlet, das seine Gedanken darüber enthält, auch als Beleg hierzu merkwürdig bleiben: *A letter to the Society of Protestant Dissenters at Yarmouth, from Th. Martin, on his resignation of the office of Minister among them.* London, Johnson 1793, 30 S. in 8. Von einer andern Seite eifert der bekannte Märtyrer seiner Freymüthigkeit Dr. *Priestley* in seinem neuen Wohnorte Philadelphia mit aller ihm eigenen Heftigkeit gegen einen sich gleichfalls jetzt in Philadelphia sich aufhaltenden Apostel des Unglaubens, den bekannten Verfasser der Ruinen, *Volney*. Die erste Lanze brach er mit Volney in einer neuen Ausgabe der Priestleyischen *Observations on the Increase of Infidelity. To which are added Animadversions on the writings of several modern Unbelievers, and especially of the Ruins of Mr. Volney.* Philadelphia Dobson. 1797. 180 S. in 8. (4 sh.) Volney hat geantwortet, und Priestley eine Duplik darauf erwiedert, Vergl. *Anal Rev. August* 142 ff. Die übrigen neuen Schriften des in Philadelphia sehr hochgeachteten Priestley bestehen in zwey Bänden Predigten zur Vertheidigung der christlichen Religion: *Discourses relating to the Evidences of revealed religion, preached at Philadelphia.* Philad. Dobson 1796. 2 Bändchen. (7 sh.) worinnen auch eine Anrede an den damaligen Vicepraesidenten *Adams* vorkommt, in welcher er sei. Zufriedenheit über sein neues Vaterland erklärt, und in einer Predigt für die Emigrirten. Alle diese Sachen sind auch in London bey Johnson zu haben.

Für die ältere Geschichte der Dissenters ist bekanntlich *Daniel Neals* Geschichte der Puritaner das vollständigste Werk. Davon ist vor kurzem eine sehr umgearbeitete und vermehrte Ausgabe erschienen: *The History of the Puritans, or Protestant Non-Conformists, from the Reformation to the Revolution in 1668. By* D. *Neal.* A new edition revised and enlarged by Jos. *Toulmin. To which are prefixed some Memoirs of the Life and Writings of the Author.* London, Johnson 1797. 5 Vol. 8. zusammen gegen 3000 S. (1 Pf. 16 sh.) Durch die reichhaltigen Zusätze des edeln *Toulmin*, den die wahre Aufklärung und Duldung sehr am Herzen liegt, ist das Werk von 4 Bänden zu 5 angewachsen. Besonders ist die Geschichte der Quäker und Anabaptisten hier fortgeführt, die, wie T. überall zeigt, viel zu sehr verkannt worden sind. T. arbeitet jetzt an einem Werk, das Neals Geschichte bis auf unsere Tage fortführen wird: *A history of the protestant Dissenters, and of the progress of free Enquiry and religious Liberty from the revolution to the present Times.* — Zur Kenntniss der Geschichte der englischen Liturgie dient folgende vor kurzem erschienene Schrift: *A critical and practical Elucidation of the morning and evening prayer of the Church of England. By* J. *Shepherd.* London, Fauder 1796. (7 sh.).

Endlich war es kein unschickliches Unternehmen, den Predigern, die in England Predigten und Gebete ablesen, einen Unterricht darüber, wie ein Gebet gut gelesen werden müsse, nach einem grossen Muster zu geben. Der berühmte Schauspieler *Garrick* las zuweilen das gewöhnliche Kirchengebet einigen seiner Freunde vor, die davon auf der Kanzel Gebrauch machen konnten. Ueber diese declamatorische Lehrstunde, die man wohl auch manchem deutschen protestantischen Prediger wünschen möchte, da gerade die Gebete nach der Predigt aufs unverantwortlichste hergeplappert werden, ist eine eigene Schrift erschienen: *The Manner pointed out in which the Common Prayer was read by the late Mr. Garrick for the instruction of a young Clergyman, from whose Manuscript Notes this Pamphlet is composed. By J. W. Anderson.* Rivingtons 1797. 78 S. in 8. (2 sh.)

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 162.
Sonnabends den 16ten December 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Das 11te Stück vom Journal des Luxus und der Moden ist erschienen, und enthält folgende Artikel:

I. Modenanekdoten aus der Vorzeit. II. Für und wider Trauermoden, vom Hrn. Kanzley-Secretair *Schutze.* III. *Badechronik.* 1) Ueber Carlsbad. 2) Ueber Pyrmont in zwey Briefen aus Berlin, IV. *Theaternachrichten.* 1) Iffland als Siward im leichten Sinne. 2) Theatercorrespondenz. V. *Kunst.* Neueste Blätter der chalkographischen Gesellschaft in Dessau. VI. *Anfragen und Anzeigen.* 1) Anfrage wegen der Tabackspfeifenhalter. VII. *Modenbericht.* VIII. *Ameublement.* IX. Erklärung der Kupfertafeln. *Tafel* 31. Eine junge Dame in englischer Chemise mit lang gestreiften und quergefalteten Bauschermeln. *Tafel* 32. Eine junge Dame in grauer Atlaschemise, mit engen Ermeln und flügelförmigen, aufgezogenen Oberermeln. *Tafel* 33. Eine englische Chiffoniere von Mahagonyholze.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Weimar, in der *Hoffmannischen Buchhandlung* ist erschienen: *Henke's* Archiv für die neueste Kirchengeschichte. 5ter Bd. 1tes Stück, und enthält:

1) Artikel vom Gottesdienste, von der Armenpflege und dem öffentlichen Unterrichte; aus dem Entwurfe der neuen Constitution für die Batavische Republik; nebst Auszug eines Briefs aus Amsterdam. 2) Merkwürdiger Rechtsstreit über eine zu Grossen-Lafferde im Hochstift Hildesheim vollzogene Predigerwahl, nebst historischen Erläuterungen über die ungleiche Gerichtsbarkeit des Consistoriums Augsburgischer Confession im grossen und kleinen Stifte. 3) Mörderischer Hexenglaube im Peterkauischen Distrikt in Südpreussen. 4) Leben G. H. Westermanns, gewesenen Königl. Preuss. Consistorialraths. Superintendenten des Fürstenthums Minden und ersten Predigers zu Petershagen, von G. C. F. Gieseler, zweyten Prediger zu Petershagen. 5) Erster Hirtenbrief des jetzigen Bischofs zu Breslau. 6) Etwas über die Toleranz der Katholiken gegen die Lutheraner, über den Zustand der Lutherischen Gemeinden, ihrer Geistlichen und der Schulanstalten im Herzogthum Kärnthen. 7) Wunder an Heiligenbildern im Jahre 1796. 8) Vier Kurfürstl. Sächsische Rescripte in Religionssachen. 9) Speierische Ordinariatsverordnung, den Gebrauch der uralten lateinischen Formel bey Ausspendung des Abendmahls betreffend. 10) Königl. Preuss. Ausschreiben wegen Visitationspredigten auf das Jahr 1797. 11) Rescript der Königl. Preuss. Oberamts-Regierung zu Breslau an die Magisträte und andere Gerichtshöfe, den Eid betreffend. 12) Verordnung des Böhmischen Landguberniums vom Oct. 1796 über Abschaffung der seit einiger Zeit eingerissenen Missbräuche mit Processionen und nächtlichen Andachten. 13) Bischöfl. Bambergische Verordnung die Ungültigkeit der Eheverlöbnisse ohne Einwilligung der Aeltern und Vormünder betreffend. 14) Nachträge und Berichtigungen.

Neueste Staats-Anzeigen 2ter Band 3tes Stück, gr. 8. Germanien. 10 gr.

hat den 26. Aug. die Presse verlassen, und enthält: 1) Beyträge zur Statistik von Wirtemberg. 2) Beytrag zur geheimen Geschichte von Mainz. 3) Ueber die Mängel der reichsgräflichen Constitution. 4) Die Franzosen in Schweinfurt im Jahr 1796. 5) Etwas über die Juden in Dänemark. 6) Ein Hochfürstl. Salzburgischer Hofrathsbefehl. 7) Jesuiten (Unfug) im Bisthum Augsburg. 8) Beleuchtung der für die Benediktiner-Universität zu Salzburg erschienenen Apologie. 9) Mancherley a) Gedanken bey den trüben Aussichten für Littr. und Aufklärung: b) Neue Beschränkung des Buchhandels in Russland. Hamburg, den 2. Sept. 1797.

Mutzenbechersche Buchhandlung.

Neueste Staats-Anzeigen 2ter Band 4tes Stück. Germanien 1797. gr. 8. 10 gr.

Inhalt: 1) Volksmenge des Herzogthums Wirtemberg in den Jahren 1782 — 1786. 2) Verbesserter Recess für die Akademie zu Greifswald. 3) Wird die französische Monarchie wieder hergestellt werden? 4) Schluss des fränkischen Reichskreises, die von Seiten der beiden Königl. Preuss. Brandenburg. Fürstenthümer in Franken gegen die benachbarten Kreismitstände und die eingesessene unmittelbare freye Reichsritterschaft gewaltsamen

Besitzentsetzungen betreffend. 5) Staat der Reichsstadt-Halle in Schwaben. 6) Französische Anekdoten zur Geschichte der Revolution. 7) Zur Kenntniss der Reichsstadt Schweinfurt in Franken, und zur Berichtigung der Nachrichten von derselben in den Durchflügen des Hrn. von Hess. 8) Ueber die Emigranten im Elsass. 9) Mancherley. Schafzucht in Frankreich — ferner

Journal für Theater und andre schöne Künste. 3ter Band 3tes St. 1797. gr. 8. Hamburg in der Mutzenbecherschen Buchhandlung. 10 gr.

Das 9te Stück von *Höks* Magazin der Staatswirthschaft und Statistik ist erschienen, und enthält:

I. Geschichte des Handels in Franken, besonders in Nürnberg. (Fortsetzung.)

Der Jahrgang von 22 Stücken kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löbl. Postämtern 3 Thlr. sächs. oder 5 fl. Rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Das 10te Stück vom deutschen Obstgärtner 1797 ist erschienen, und enthält folgende Artikel. *Erste Abtheilung.* I. Besondere Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume, und zwar Nro. 4. des Pflaumenbaums. II. Pfirschen-Sorten. Nro. 3. die gelbe Pfirsche. III. Kirschen-Sorten. Nro. 10. die gelbe Herz- oder Schwefelkirsche. Nro. 11. die Kirschheimerkirsche. IV. Pflaumen-Sorten. Nro. 7. die kleine Damascener Pflaume. *Zweyte Abtheilung.* I. Obst-Plantagenwesen. Vorschlag zu Anlegung eines Muttergartens, um eine ganze Provinz stets mit guten und reinen Obstarten zu versorgen und zu erhalten. II. Beschreibung einer sehr nützlichen und bequemen Baum- und Gartenspritze. III. Ueber die Pomologie der Alten. Theophrast von der Naturwissenschaft der Pflanzen. IV. Pomologische Correspondenz. 1) Auszug eines Schreibens von Hrn. Prof. Heine zu Effelder. 2) Dergl. von Hrn. Diac. Klüpfel zu Grossbottwer. 3) Dergl. von Hrn. Pfarrer Neidhart zu Adelmannsfelden. 4) Zweytes Schreiben von demselben. V. Ueber den Obstbaumhandel; zur Erfüllung der im VI. Heft des T. O. G. von diesem Jahre gethanen Vorschläge.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns, und in allen Kunst- und Buchhandlungen 6 Thlr. Sächs. oder 10 fl. 48 Kr. Rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comtoir zu Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die von Hrn. Diaconus *Mauchart* angekündigte Fortsetzung des Repertoriums für empirische Psychologie und verwandte Wissenschaften, wird, da sich dazu die erfoderliche Anzahl Subscribenten gefunden hat, nunmehro der Presse übergeben. Wer bis zu Ende dieses Jahres noch darauf bey uns unterzeichnet, erhält den neuen Band, und die älteren Theile, jeden um 16 gr. Sächs. oder 1 fl. 12 Kr. Reichsmünze. Nach Verfluss dieses Termins tritt der Ladenpreis, nämlich für [illegible] Reichsthaler wieder ein.

Auch die von uns angekündigte Uebersetzung [illegible] tencalenders von *Abercombie, Mawe* [illegible] ner, wovon in England 14 Auflagen gemacht [illegible] liefern wir zur Ostermesse 1798 ganz gewiss. [illegible] Versicherung des Hrn. Dr. *Reichs* enthält [illegible] les, was in das Fach der Gärtnerey einschlägt [illegible] bersetzung hat aber ganz eigene Schwierigkeiten [illegible] fodert einen genauen Kenner der englischen [illegible] der Botanik, kann also nicht übereilt werden.

Panzer, Faunae Insectorum Germaniae [illegible] lands Insecten ist bis zum 54sten Heft [illegible] wir gedenken davon bis zur nächsten [illegible] sten Jahrgang vollständig bis zum 60sten [illegible]

Die Herausgabe einer besondern Schm[illegible] lung aus diesem Werk, unterbleibt [illegible] sich dazu mehrere Liebhaber finden.

Carl F[illegible]
in N[illegible]

Einem Manne, dem es um wahre Beförde[illegible] und des guten Geschmacks mehr zu thun [illegible] eigenes Interesse, kann es nicht gleichgültig [illegible] seit einiger Zeit verschiedene Zeichenbücher [illegible] und die, so sehr sie dem Publicum von [illegible] angepriesen worden sind, nicht einen [illegible] schweige denn einen Künstler, der es in [illegible] des Worts ist, befriedigen können — die [illegible] tung (und leider! wird häufig, besonders [illegible] Buchhandel, um der Convenienz willen, [illegible] tes eher und mehr bearbeitet als etwas Gutes [illegible] und den guten Geschmack für dies. [illegible] noch [illegible] fall bringen, als dass sie solche befördern [illegible] schwer es sey, ein gutes Zeichenbuch zu [illegible] nur der beurtheilen, der selbst richtige Beg[illegible] Kunst hat, und der weiss, wie schwer es [illegible] ein grosser und der Sache gewachsener [illegible] solchen Geschäfte unterziehet. So sehr ich [illegible] eines neuen guten Zeichenbuchs seit der Er[illegible] Kunsthandlung gefühlt habe, so konnte [illegible] Mann noch nicht dazu finden, der mich [illegible] ben würde, und in Ermangelung eines [illegible] wie ich es gerne liefern möchte, musste [illegible] nem Gefühl unter allen Zeichenbüchern, [illegible] ben und für Jedermann nutzbar sind, [illegible] von *J. Daniel* und *J. Justin Preisler* [illegible] den — und noch bey den Preislers Erben [illegible] in der Steinischen Buchhandlung zu haben [illegible] der besten halten.

Um aber jungen Künstlern und Kunstl[illegible] jenes schon benutzt haben und ihr Stu[illegible] zusetzen wünschen, ein Werk in die Hände [illegible] das sie mit dem Schönen und Erhabenen [illegible] traut macht, habe ich mich entschlossen, [illegible] to und *Raphael Morghen* nach den besten [illegible] Rom herausgegebene Zeichenwerk in der [illegible] und zwar so copiert zu liefern, dass [illegible] Kopien nicht leicht von den Originalen [illegible]

scheiden können. Das ganze Werk bestehet aus 36 Blättern in real Fol. und enthält — Büsten, Hände, Füsse, halbe und ganze Statüen nach den berühmtesten Römischen Antiken. Damit dessen Ankauf auch den unbegüterten nicht schwer werde, will ich es Heftweise, jedes zu 9 Blatt liefern, und ein solches Heft für 1 Thlr. 13 gr. Sächs. oder 1 Laubthaler Ladenpreis geben. Diejenigen aber, welche binnen 3 Monaten darauf subscribiren, sollen das Heft für 1 Thlr. 6 gr. Sächs., und welche auf zwey Hefte vorauszahlen wollen, für 1 Thlr. Sächs. od. 1 fl. 48 Kr, erhalten. — Alle Kunst- und Buchhandlungen werden ersucht, Bestellungen darauf anzunehmen, Künstler und Kunstliebhaber, welche wenigstens auf drey Exemplar Bestellung geben und sich unmittelbar an mich wenden, geniessen 10 pro Cent Rabatt. Nürnberg im Monat November 1797.

Joh. Fried. Frauenholz.

Bereits seit 1767 verlege ich die *Sammlung Fürstl. Hessischer Landesverordnungen und Ausschreiben* etc, mit der Regierung Hrn. Landgrafen Henrichs II. oder vom Jahr 1337 anfangend. Es ist damit allmählig fortgefahren, so dass jetzt 6 Theile in Fol. davon da sind, die sich bis zu Ende der Regierung Hrn. Landgrafen Friedrichs II. oder bis zum Jahre 1785 erstrecken. Dass dies Werk durch seine genaue chronologische und Sachen-Register auch beygefügte Anmerkungen höchst brauchbar ist, davon zeugen die gelehrten Anzeigen eines *Schott's* und *von Selchow's* zu seiner Zeit. Da solches nicht in den allgemeinen Buchhandel gekommen ist; so mache ich bekannt, dass noch vollständige Exemplarien davon bey mir vorräthig sind, diese 6 Theile zu 20 Rthlr. im 20 fl. Fuss. Auch wird am 7ten Theile, welcher die gegenwärtige Regierung Hrn. Landgrafen Wilhelm's IX. enthält, beständig fortgedruckt.

Auch von des Hrn. Regierungs Rath *Ledderhose Hess. Casselischen Kirchenrechte* in 4to, womit es auch die Bewandniss hat, dass es durch den Buchhandel nicht allgemein zu haben ist, bin ich ebenfalls der Verleger, und kann mit Exemplarien jedes zu 2 Rthlr. 12 gr. im 20 fl. Fuss dienen. Briefe und Geld bittet man sich postfrey aus.

Cassel, den 14. Nov. 1797.

Johann Nicolaus Seibert
Buchbinder und Rathsverwandter.

Neue Verlagsbücher von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Bieliz, Dr. G. A. Anleitung zur Kenntniss des gesammten in Kursachsen geltenden bürgerlichen und Lehn-Rechts. 3ter u. letzter Band, gr. 8. 1 Rthlr.

Conradi, Mich. Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrich August des Ersten, oder wie ihn die Polen nach ihren Königen lieber nannten, August des Zweyten, Königs in Polen und Kurfürsten zu Sachsen, nach Medaillen und Münzen den Jahren nach beschrieben; als eine vollständige Ergänzung und Fortsetzung zu Tenzels Kursächsischem Medaillen-Cabinette; nebst einem Anhange von Gedächtnissmünzen, die unter dieser Regierung sind geschlagen worden. 4. 12 gr.

Delametherie, Theorie der Erde; aus dem Franz. übers. und mit Anmerk. begleitet von Dr. Eschenbach; nebst einem Anhange von Dr. I. R. Förster. 1ter und 2ter Band, mit Kupf. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Freemann, Esq. Abhandlung über den Bau und Mechanismus des Pferdefusses, nebst Beschreibung einer neuen der Natur und Construction des Pferdefusses angemessenеren Methode des Beschlags; aus dem Engl. mit 16 grossen Kupf. gr. 4. Schreibp. 1 Rthlr. 16 gr. Druckp. 1 Rthlr. 12 gr.

Georg, vollständiges Handbuch der Jagdwissenschaft, für Jäger und Jagdfreunde. Ein nachgelassenes Werk des Verfassers; herausgegeben von Prof. Leonhardi. 1ter Band, gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Ludovici, C. F. neu eröffnete Akademie der Kaufleute, oder encyclopädisches Kaufmanns-Lexicon alles Wissenswerthen und Gemeinnützigen in dem weiten Gebiete der Handlungswissenschaft überhaupt. Für das Bedürfniss jetziger Zeit durchaus umgearbeitet von I. C. Schedel. 1ter Theil. (A. B.) gr. 8. 4 Rthlr.
— — 2ter Theil. (C — F.) gr. 8. 4 Rthlr.

Meissner, I. H. Predigten zur Beförderung des christlichen Sinnes. gr. 8. 10 gr.

Murrhard, Dr. F. G. A. Bibliotheca mathematica, Vol. I. Auch unter dem Titel: Literatur der mathematischen Wissenschaften. 1ter Band, gr. 8. Schreibp. 18 gr. Druckp. 16 gr.

Platonis Alcibiades I. et II. e codd. msst. biblioth. St. Marci emendat. et cum vers. Ficini ac adnotat. clarissimis interpret. suisque edit. a M. Car. Nürnberger. 8. maj. 12 gr.

Schellings, F. W. G. Ideen zu einer Philosophie der Natur. gr. 8. 1 Rthlr.

Schubart, Ge. de fatis jurisprudentiae Romanae liber, quo potiora hist. juris civilis Rom. capita studiose pertractantur. Edit. nova per summaria parapr. praeposita et indicem adj. usibus erudit. adcommodata cura C. G. Tilling. 8. maj. 1 Rthlr.

Wunsch, Dr. D. F. Unterhaltungen über den Menschen. 2ter Band, mit vielen illum. Kupf. nebst Anhang: von der Erzeugung und Geburt wie auch von dem Wachsthum und natürlichen Tode des menschl. Körpers. 8.

Xenophon, Ephes. Hercules Prodicius, et Silii ital. Scipio, perpetua nota illustr. praemissa de Prodico dissertat. a G. A. Cubaeo. 8. maj. 8 gr.

In einer bekannten Buchhandlung wird bald von folgendem Werke:

Campagne du Général Buonaparte en Italie pendant les années IVe et Ve de la République française; par un Officier général, à Paris 1797.

eine gute deutsche Uebersetzung erscheinen, welches man um Collisionen zu vermeiden, hiemit anzeigt.

Leipzig bey *J. A. Barth* erschien: *Johnson, der edle Taschenspieler, aus den Papieren des Grafen von O * **

ner Th. mit Kupf. u. Vign., vom Verf. des 2ten u. 3ten Theils des Schillerschen Geistersehers, 8. 1 Rthlr. Die Leser des Schillerschen Geistersehers erinnern sich ohne Zweifel mit Vergnügen dieses Johnsons. Seine Geschichte gewinnt hier noch mehr Interesse durch die Darstellung von Edelmuth, Geistesgegenwart und planmäsige Benutzung erlangter Kenntnisse zu einem bessern Zweck. Sie ist zugleich das treueste Gemälde, wie viel der Mensch vermag, wenn reine moralische Zwecke das Gesetz seines Handelns bestimmen. Mehreres würde den Lesern vorgreifen heissen. Der 2te Theil erscheint nächstens.

In Bezug auf einen rügenden Auffatz im Allg. Lit. Anzeiger a. c., macht die untengenannte Buchhandlung bekannt, dass bereits seit 8 Wochen an folgendem Werke gedruckt wird:

Die Kunst, sich Bibliotheken zu ordnen; oder Verzeichniss der besten und nothwendigsten Schriften in allen Wissenschaften und Künsten; mit Bemerkung des äussern und innern Werths derselben, nöthigen Registern von Dr. Imm. Fürchteg. Rothe. 8.

Dieses Werk, das jedem der Bücher kauft, zu empfehlen, und wahres Bedürfniss ist, wird etwa ein Alphabet anfüllen, und vielleicht noch vor Ostern in den Buchhandel kommen. Ronneburg, den 24. Nov. 1797.

Schumann'sche Buchhandlung.

Nachricht an die Freunde und Beförderer unsers Instituts.

Die deutsche Reichs- und Staatszeitung hat nun bald den ersten Jahrgang zurückgelegt. Der ausgezeichnete Beyfall und die kräftige Unterstützung, welche diese Zeitschrift bisher genossen hat, sind um so schmeichelhafter, da das Publicum, das hier entscheiden musste, aus *sehr competenten* Richtern, aus den erhabensten und aufgeklärtesten Männern des deutschen Vaterlandes besteht.

Durch einen grossen Zufluss von Materialien, durch eine ausgebreitete Correspondenz mit sehr einsichtsvollen Staatsmännern mehrerer Nationen, und durch eine beträchtliche Anzahl von Subscribenten, sind wir in Stand gesetzt, die Staatszeitung auch für das künftige 1798ste Jahr fortzusetzen.

Plan und Ausführung bleiben die nämlichen. Der Hr. Prof. *Lange* in *Baireuth*, übernimmt auch dieses Jahr die Redaction unserer Zeitung. Mehr brauchen wir wohl nicht zur Beruhigung der Freunde der Wahrheit und der Freymüthigkeit zu sagen. Es werden, so wie im vergangenen auch im künftigen Jahre, die eigenen Aufsätze von der Feder des Redacteurs nicht selten seyn.

Der Gifthauch der Verläumdung, das Knirschen des Aberglaubens und des Neides, der Scheelblick der kranken Politik, werden auf den Gang der Untersuchungen dieser Zeitschrift keinen Einfluss haben. Man erinnere sich der Worte, womit wir unsere erste Ankündigung im vorigen Jahre schlossen und die zugleich den Zweck der Staatszeitung vorzeichnen: *Wahrheit, Vollkommenheit, Menschenglück!*

Baireuth, im Nov. 1797.

Die Direction der deutschen Reichs- und Staatszeitung.

III. Auction.

Ich kündige hiermit meine sechste Kupferstich-Auction an, welche in der Mitte des Monats Februar 1798 ihren Anfang nehmen soll. Es enthält dieselbe viele der seltensten Blätter, und ist durch den Beytrag der Sammlung eines grossen Kunstliebhabers und Kenners, des Hrn. Rath *von Stöcker*, so zahlreich geworden, dass sie in zwey Abtheilungen vertheilt werden musste. Die erste Abtheilung, welche nun verauctionirt werden soll, bestehet aus der Deutschen, Niederlandischen und Englischen Schule, einer grossen Anzahl von Kunst und Kupferstich-Werken, und dann aus einem beträchtlichen Nachtrag aus allen Schulen.

Der in französischer Sprache abgefasste Catalog ist bereits fertig, und wird zu Augsburg bey den *Hrn. Gebr.* Klauber; zu Basel bey Hrn. Decker; zu Bern bey Hrn. Schimper; zu Berlin bey Hrn. Fried. Maurer; zu Breslau bey Hrn. W. G. Korn; zu Dresden bey Hrn. Hof-Kupferstecher Schulze; zu Frankfurt am Mayn bey Hrn. Reinheimer jun.: zu Gotha in der Beckerischen Buchhandlung; zu Hamburg bey Hrn. Buchhändler Hofmann; zu Leipzig bey Hrn. Rost und bey Hrn. Friedr. Enoch Richter; zu München bey Hrn. Felix Hahn; zu Prag bey Hrn. Widtmann; zu Weimar im Industrie-Comptoir; zu Wetzlar bey Hrn. Kammergerichts-Secret. Krauss; zu Wien in der Platteusteinerschen Buchhandlung; zu Zürich bey den Hrn. H. et J. H. Fuessli zu haben seyn. Alle diejenigen aber, welche sich unmittelbar an mich selbst wenden wollen, werden ihn alsogleich zugesendet erhalten.

Auch nehme ich wie bey meinen vorhergegangenen Auctionen selbst Kommissionen darauf an, und versichere dabey meine ganze Aufmerksamkeit und Realität darauf zu richten, um die Zufriedenheit meiner Hrn. Committenten eben so wohl zu verdienen, wie ich bereits das Glück gehabt habe. Von mehrern Personen die sich noch den Commissionen zu unterziehen bereit sind, finden sich die Addressen in dem Catalog angemerkt.

Nürnberg, im Monat Nov. 1797.

Joh. Fried. Frauenholz.

IV. Musicalische Anzeige.

Ich habe das Gedicht von Münchhausen: *Der Friede Tuiskons* in Musik gesetzt, und biete den Liebhabern des Gesangs, die diese Cantate vollstimmig aufzuführen wünschen, die 25 Bogen starke Partitur davon um den Preis von 5½ fl. Rhein. oder 3 Rthlr. Sächss an, weshalb sie sich in frankirten Briefen mit beygeschlossener Zahlung an mich zu wenden belieben. Ein Klavierauszug davon soll nächstens im Druck erscheinen.

Offenbach a. M. den 14. Nov. 1797.

Ant. André.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 163.

Sonnabends den 16ten December 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Taschenbuch für Gartenfreunde, von *W. G. Becker* für 1798. 8. 1 Rthlr. 8 gr. Mit Kupfern, von *Klinsky* und *Darnstedt*.

Diess ist der 4te Jahrgang eines Taschenbuchs, welches gewiss mit Recht als eine würdige Fortsetzung des ehemals sehr begünstigten *Hirschfeldschen* Gartenkalenders betrachtet werden kann, da auch an diesem die jetzigen beliebtesten Schriftsteller der Gartenkunst thätigsten Antheil nehmen, deren Namen den Liebhabern derselben aus unsrer frühern Inhalts-Anzeige noch im Andenken sind.

Voss und Comp.
in Leipzig.

Almanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen von *W. G. Becker* für 1798. Mit Kurfürstl. Sächs. Privilegium.

Da dieser Almanach schon längst zu seinem Vortheile beym Publicum bekannt ist; so bedarf derselbe dieses Jahr keiner weitern Anpreisung, als blos der Anzeige, dass er erschienen, mit 12 Kupfern, Spielen, Musik, so wie auch einer Landkarte begleitet, und in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 8 gr. Sächs. oder mit gestempelten Calender für die Preuss. Staaten zu 1 Rthlr. 12 gr. Preuss. Cour. zu haben ist.

Die frühern Jahrgänge sind nun auch wieder, um folgende Preise vollständig zu erhalten:

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen

Jahrgang 1791. 8te Aufl. geb.		16 gr.
— — 1792. und 1793. 2te Aufl. geb. jeder		16 gr.
— — 1794. geb.	1 Rthlr.	4 gr.
— — 1795, 1796, 1797. geb. jeder	1 Rthlr.	8 gr.

Voss und Comp.
in Leipzig.

Bey *Breitkopf* und *Härtel* in Leipzig ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben: Neu eröffnete *Akademie der Kaufleute*, oder encyclopädisches *Kaufmannslexicon* alles Wissenswerthen und Gemeinnützigen in den weiten Gebieten der Handlungswissenschaft und Handelskunde überhaupt; enthaltend: die reichhaltigste Universal-Handlungsbibliothek, aus welcher der Kaufmann und der die Handlung Studirende sich bey jeder Gelegenheit Raths erholen kann, und worin alle ihres Commerzes oder ihrer Gewerbe wegen merkwürdige Länder und Plätze, Stapelörter und Niederlagen, die Schiffarth und Handlung angehende Anstalten, Verordnungen und Hülfsmittel, die grossen Handelscompagnien und deren Niederlassungen, die Banken- Börsen- und Assecuranz-Anstalten, wie auch die Handelsgerichte, das Handelsrecht und die Gebräuche, die Manufacturen, Fabriken und Gewerbe, die Waaren-Artikel und der damit zu treibende Handel, das Wechselgeschäft, die Comtorkunde, die Buchhaltung und das Rechnungswesen, die Münzen, Masse und Gewichte etc. auf das genauste erklärt und beschrieben sind; vormals herausgegeben von Prof *Carl Günther Ludovici*, und nun für das Bedürfniss jetziger Zeiten durchaus umgearbeitet von *Joh. Christian Schedel*. Zweiter Band. C bis F. Ladenpreis 4 Rthlr. — Pränumerationspreis 3 Rthlr. —

Die beiden ersten Bände der im März d. J. angekündigten neuen und umgearbeiteten Ausgabe dieses in seiner Art einzigen und dem Handelsmanne unentbehrlichen Werkes liegen nun dem Publicum vor Augen, und werden beweisen, ob jene Ankündigung unerfüllt geblieben oder übertroffen worden ist. Schon diese beiden Theile zeigen, dass keine andere Nation ein ähnliches Werk in dieser Art aufzuweisen hat; und von dem bekannten immer zunehmenden Fleisse des Verfassers lässt sich erwarten, dass er auch den übrigen, von ihm schon grösstentheils vollendeten Theilen eine immer grössere Vollkommenheit geben wird. Jeder, der die Schwierigkeiten dieses Unternehmens kennt, wird dem Verfasser, der Kenntniss, Geduld und Muth genug hat, diese weit umfassende äusserst schwere Arbeit zu übernehmen, zu Vollendung derselben Gesundheit und heitere Musse wünschen.

Von dem Kaufmanne von Einsicht kann man gewiss erwarten, dass er die Kosten nicht scheuen und sich dieses höchst nützliche Buch anschaffen werde, welches ihm in Absicht auf Reichhaltigkeit, an Handelskenntnissen und gründlichen Nachrichten aller Art eine ganze Bibliothek

von Handelsbüchern u. gedruckten Rathgebern entbehrlich macht, und alle andere Commerz-Encyclopädien weit hinter sich zurück läfst. —

Bey *Carl Heinrich Richter* in Altenburg ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beyträge zur Kritik des gegenwärtigen Zustandes der Arzneywissenschaft, besonders in Rücksicht auf ihre Theorie von *J. Christian Friederich Harless.* 1s Stück. 12 gr.

Der Inhalt des 1n Stücks ist folgender:

1) Ueber Systeme und Systemsucht in der Arzneywissenschaft und ihre Nachtheile.

2) Ueber Herrn *Kants* Meynung von wegen der Seele.

Bey *Carl Heinrich Richter* in Altenburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anweisung für Anfänger im Kupferstechen, 8. 3 gr.

Folgende Gegenstände werden in dieser kleinen Schrift auf eine angenehme und deutliche Art vorgetragen:

1) Von den Eigenschaften der Kupferplatten.
2) Vom Abschleifen und Polieren der Kupferplatten.
3) Von Verfertigung des Grundes zum Radiren.
4) Vom Grundiren der Platte.
5) Von dem Vorzeichnen auf der Platte.
6) Vom Radiren.
7) Vom Etzen selbst.
8) Vom Corrigiren der Platte.
9) Von der Platten-Nadel.

Neue Verlagsbücher von *Carl Heinrich Richter* in Altenburg. 1797. Michaelis-Messe.

Commentarien, medicinische, von einer Gesellschaft der Aerzte zu Edinburgh. 2te Dekade 9r und 10r Bd. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Hauslehrer, der, nach Raffs Lehrart, ausgearbeitet von einer Gesellschaft pädagogischer Gelehrten, und herausgegeben von *Wilh. Friedrich Hezel.* 3r Th. 10 gr.

Ist auch besonders zu haben unter dem Titel

Der sich selbst lehrende kleine Franzose, oder französische Lehrstunden als Lesebuch für Kinder nach der Methode des Hn. *Georg Christian Raff.*

Note de Livres nouveaux et estampes, qui se trouvent chez J. Decker, *Libraire à Bâle.*

Les prix sont en livres de France, dont 24 équivalent à 11 florins d'Empire.

Voyage pittoresque de l'Istrie et de la Dalmatie, contenant la description historique des monumens, des sites, productions, costumes, moeurs et usages des habitans, et enrichi d'estampes, cartes et plans au nombre de 60 à 66, exécutés par les plus habiles graveurs, sur les dessins coloriés, du plus bel effet, et pris sur les lieux par Cassas, un des artistes employés par l'auteur du voyage de la Grèce. Ire livraison composée de 6 estampes in-fol.

Prix pour les souscripteurs à Basle. 36 L.
Et sur papier velin. 27 L.

Ce magnifique ouvrage, attribué à Mr. le C. de Ch. . . G. . . . sera livré en 12 livraisons, qui se suivront de six mois en six mois.

Vie de Milton, et jugement sur ses écrits, ouvrage traduit de l'anglais de feu Samuel Johnson, et pouvant faire suite au poëme du paradis perdu. 1 L. 16 S.

Oeuvres philosophiques de Denis Diderot. Editeur Ch. Fr. Cramer. 2 vol., formant les deux premiers de la collection complette des oeuvres de Diderot. 4 L.

Théâtre de Pierre Corneille, avec les commentaires de Voltaire, édition de Didot l'ainé, 10 vol. in-4. sur papier velin.

Cette superbe édition est maintenant achevée.

Oeuvres completes de Montesquieu, nouvelle édition de Regent et Bernard, in-4. sur papier velin, avec gravures. 3 vol.

Les 4e et 5 volumes paraîtront en Novembre ou Décember 1797.

Traité élémentaire d'analyse mathématique, ou d'algèbre par Cousin. 1 vol. in-8. 6 L. 10 S.

Joh. Gessneri tabulae phytographicae. Fasciculi III. av. fig.
Les mêmes, fig. enluminées.

Portrait de Bossuet, peint par Rigaud, gravé par d'Elvaux. 2 L.

Cette portrait est destiné pour être mis à la tête de l'édition de Rehouard du discours de Bossuet sur l'histoire universelle.

Tableau synoptique de la méthode botanique de Durande. 4 L.

Almanac du commerce de la ville de Paris pour l'an VI, suivi du tableau de dépréciation du papier-monnaie. vol. in 8. 6 L.

Traité complet d'ostéologie suivant la méthode de Desault, par Hyacinthe Gavard, son élève, seconde édition augmentée du traité des ligamens, 2 vol. in-8. 12 L.

Traité de myologie, suivant la méthode de Desault, par Hyac. Gavard, son élève. in-8. 5 L.

The Vicar of Wakefield, nouv. édit., en anglais, in-12 5 L.

La même sur papier velin. 8 L.

Eloge historique du général Marceau, lu à la séance publique de la société philotechnique le 20 Vendémiaire VI. par. J. Lavalée. 1 L. 4 S.

Principes élémentaires de l'histoire naturelle et chymique des substances minérales, par Brisson. 4 L.

Essai sur la théorie des torrens et des rivières, contenant les moyens les plus simples d'en empêcher les ravages, d'en retrécir le lit, et d'y faciliter la navigation, le hallage et la flottaison. Accompagné d'une discussion sur la navigation intérieure de la France, et terminé par le projet de rendre Paris, port maritime, en faisant remonter à la voile, par la Seine, les navires qui s'arrêtent à Rouen. Par le citoyen Fabre, ingénieur en chef des ponts et chaussées au département du Var. in-4. 17 L.

Les

s François, ou tableaux historiques des grands de la France, par Mr. Ponce. in-fol.

belle collection contient les portraits très-ref- s de J. J. Rousseau, Voltaire, Henri IV, Descartes, Turenne, Louis XIV, Bossuet, , Medlle Deshoulière, Montesquieu, le Sueur, Condé, de Tourville, Lafontaine, d'Aguef- illi, Quinault, Mansard, Louis XII, Boileau, , Racine, Puget, Vendôme, Catinat, Buffon, I, Corneille, Duquesne. Le Nôtre, La Quin- Hospital, Nic. Poussin, Charlemagne, Berwick, e de Saxe, de Fénélon, St. Vincent, Colbert, , Louis IX et de la Reine Blanche, de Villars, ne, d'Amboise, Mesd. de Sévigné, Dacier, et Lafayette, de la Reine Marguérite, et de u.

ces portraits en médaillons, parfaitement gra- entourés d'emblêmes allégoriques et de vig- eprésentant leurs exploits, des anecdotes de , ou des traits de leurs écrits.

Gerh. Ulrich Ant. Vieth, Lehrer der Mathe- Physik an der Hauptschule zu Dessau, hat sich u, in meinem Verlage einen

physikalischen Kinderfreund

Reihe kleiner Bändchen von 12 — 14 Bogen :ben. Der Zweck desselben ist, die wichtig- n der Physik fasslich und unterhaltend für das Alter von 10 — 15 Jahren vorzutragen. Um eichen, wird der Hr. Verf. die Materien vor- dem gemeinen Leben und aus der Sphäre des die das Buch bestimmt ist, wählen, in kurzen leicht, fasslich und so viel möglich sinnlich mehrentheils von individuellen Erscheinungen und deren Erklärung geben oder aufsuchen er Vortrag wird in Gesprächen, Erzählungen n abwechseln, um die Aufmerksamkeit mehr , und bald in Vignetten, bald in grössern wie es die Gegenstände fodern, Figuren und e zur deutlichen Erklärung beygefügt werden. de meine Zeitgenossen herabzusetzen glauben, dazu mir erst den Beyfall des Publicums er . 1) Fehlt ein solcher stufenweiser Unterricht rzüglichsten Gegenstände der Naturlehre noch kann selbst Schul- und Privatlehrern nützlich) Begriffe über täglich vorkommende Erschei- gemeinen Leben können nie früh genug be- berichtigt werden, und 3) gewährt schon auf Handwerke und Künste, und jeden, der berflächlich etwas beurtheilen will, das unter- nteresse. Der Gemeinnützigkeit wegen, setze eis eines Bändchens auf 10 gr. Sächs. Pränu- Wer 7 Exemplare bestellt, erhält das 7te frey. ahr erscheint das erste Bändchen, welches vas höher verkauft werden muss. Man kann Buchhandlungen deshalb wenden, zunächst Verleger in Leipzig.

ov. 1797.

J. A. Barth.

Von dem beliebten Engelhard- und Merkelschen neuen Kinderfreund ist die neue Auflage 1s und 2s Bändchen bey mir fertig. Das 3te und 4te Bändchen erscheinen zu Neujahr, und die Pränumeration auf jedes Bändchen 8 gr. Sächs. oder auf alle 12 Bändchen 3 Rthlr. 12 gr. bleibt bis zur Erscheinung des letzten Bändchens offen. Auch hierbey erhält der Sammler auf 6 Exemplare das 7te frey.

II. Neue Kupferstiche.

Salzburg's schönste Gegenden.

Noch vor dreyssig Jahren war Salzburg für die Geographen, was es zu seyn nicht verdiente, eine *Terra incognita*. Der deutsche Strabon, Büsching selbst liefert davon theils unwichtige, theils unrichtige Nachrichten.

Nur erst unter gegenwärtiger Regierung fing es an, in politischer und literarischer Rücksicht merkwürdig zu werden. Ganz Deutschland nennt den Namen seines Fürsten mit Achtung. Durch Ihn erhielten Künste und Wissenschaften das Bürgerrecht in Salzburg.

Nun wurde es von Gelehrten, von neugierigen Reisenden, zumahl von Britten besucht; und man erstaunte, dass bisher ein Land übersehen werden konnte, welches mit Recht Helvetiens Bild genennt wird.

Zwar haben Salzburg's Landschaften das Gigantische nicht, welches die Schweizer Gegenden auszeichnet. Es gibt daselbst keinen Rheinfall, auch keinen Montblanc; dafür aber Scenen, die in ihrer Art nicht minder interessant, vielleicht nur noch mehr es sind.

Ein sanfteres Colorit charakterisirt das Gebirgland von Salzburg. Seine Alpen und Thäler sind gewiss mehr romantisch, als die der Schweiz; seine Flüsse und Seen romantischer; und der Anblick seiner Wasserfälle gewährt nicht Entsetzen, sondern frohes Erstaunen.

Meiners, ob er gleich nur einen kleinen Theil unsers Landes, nur die Gegenden in der Nähe der Hauptstadt sah, spricht davon mit Entzücken. Er stand auf dem Rücken des Mönchberges, und versichert, dass weder die Schweiz, noch das übrige Deutschland eine Gegend enthalten, welche in Ansehung der romantischen und anmuthigen Situationen, oder der Grösse und Mannichfaltigkeit von Aussichten mit demselben verglichen werden könnte. Er stand auf einem Hügel von Aigen, und hatte da, wie er sich ausdrükt, eine der schönsten Fernen vor sich, die es in unserm Erdtheile nur geben kann. Und doch sah *Meiners* die herrlichsten Scenen unsers Landes bey weitem noch nicht!

Es ist daher nicht zu verwundern, dass der Gedanke, den Freunden der Natur die schönsten Landschaften von Salzburg in Zeichnungen vorzulegen, so oft gefasst wurde. Allein die Unternehmer waren nicht glücklich. Ihre Arbeiten befriedigten höchstens den Ingenieur, täuschten die Erwartung des Kenners, und beleidigten das Auge des Malers.

Ein ähnlicher Vorwurf soll gegenwärtiges Unternehmen nicht treffen. Künstler, welche sich in Rom mitten unter den ehrwürdigen Monumenten des Alterthums, den höchsten Idealen der Kunst bildeten, haben die Ausführung übernommen. Mehrere Gegenden sind von Hn.

Dies, einem der ersten Landschafts-Maler, andere von unserm berühmten Cabinetsmaler Hrn. *Nesselthaler*. Verschiedene berühmte Künstler werden die Platten stechen. Den Text dazu wird *Vierthaler* liefern.

Aufwand schrekt uns nicht. In England selbst, an dessen Künstlern man Feinheit des Stiches und Manier so sehr zu bewundern gewohnt ist, werden die zwey ersten Platten, und in der Folge noch andere zu den reitzendsten Landschaften gestochen. Kunst und Geschmack sollen sich vereinigen, die Schönheiten der Natur zu erreichen.

Die Blätter sollen nicht einzeln, sondern heftweise erscheinen. Jedes Heft wird aus 2 Kupfertafeln bestehen. Der Text dazu, bald mehrere, bald wenigere Bogen stark, wird auf prächtigem Schreibpapier abgedruckt werden.

Jede Kupfertafel wird (mit Einschluss der Schrift) 14 Zoll Paris Mass hoch, und 18 Zoll lang seyn; das Papier auf jeder Seite einen breiten Vorschuss haben.

Die Kupfertafeln werden fein radirt, und schwarz, auf Schweizer Papier abgedruckt geliefert. Für die Kenner und Schätzer der Kunst aber werden nach dem neuesten Geschmack auch die Tafeln, nach der Natur treu und schön illuminirt, auf Velin-Papier verfertiget. Jede dieser Tafeln wird 2 Schuh lang und 1½ Schuh hoch.

Man pränumerirt auf jedes Heft mit schwarzen Abdrücken einen Ducaten. Für die ersten Abdrücke (gewöhnlich *avant la lettre* genannt) zahlt man das Doppelte — Auf ein Heft mit illuminirten Tafeln pränumerirt man sechs Ducaten.

Der Termin zur Pränumeration ist mit Ostern 1798 geendiget. Von dieser Zeit an wird der Preis um ein Drittheil erhöhet.

Wer auf 10 Hefte pränumerirt, erhält das 11te mit schwarzen Abdrücken unentgeldlich. Jeder Pränumerant empfängt bey der Vorausbezahlung ein gedrucktes Billet als Quittung.

Das erste Heft wird zu Ende Juny 1798 an die Hn. Pränumeranten ausgegeben, und das zweyte zu Ende Decembers. Von Ihrem Urtheile und Ihrer Unterstützung wird es abhängen, ob alle sechs Monate ein neues folgen soll.

Salzburg, den 25 Nov. 1797.

Medicinisch-chirurgisches Zeitungs-Comtoir in Salzburg.

III. Erklärung.

Vor nicht sehr langer Zeit erst habe ich in Erfahrung gebracht, wie einige Recensenten — ich weiss nicht, aus welchen Gründen — die von mir herausgegebenen kleinen deutschen Aufsätze mit denen eines andern Schriftstellers, Namens *Grosse*, zu verwechseln, oder ihm dieselben zuzuschreiben für gut befunden haben. Gelehrte deutsche Zeitungen erreichen den Ort meines Auffenthalts nicht, und ich würde daher, unbelehrt über den Umfang des Missgriffs, niemals darauf gefallen seyn, ein Wort über einen so lächerlichen Irrthum zu verlieren, der am Ende sich von selbst widerlegen muss, hätte mich der verdächtige Charakter, den Hr. *Grosse* sich geduldig vom Publicum hat aufbürden lassen, und sein Stillschweigen über diese Verwechselung nicht bange gemacht, er finde selbst Gefallen daran, den Missverstand zu unterhalten, vielleicht gar so die Personen verwechseln zu lassen, und seinen bösen Namen mit mir zu theilen. Ich ersuche daher die Hn. Kritiker, zu ihrem eigenen Besten, ein andermal genauere Nachfrage zu thun, ehe sie über ein vielleicht absichtlich ausgestreutes Gerücht urtheilen, und den Namen von Leuten vertauschen wollen, die nichts mit einander gemein haben können.

So weit entfernt vom litterarischen Schauplatze, wo diese Dinge sich zutragen, kann ich nicht immer wissen, welche Schriften man mir zuschreibt, oder nicht zuschreibt, und ich füge daher hier das Verzeichniss derjenigen hinzu, die unter meinem Namen gedruckt sind, und welche ich als die meinigen anerkenne. Im Französischen: Précis de l'histoire du Régiment de Bretagne. Lyon. 1787. 8. — Im Italienischen: Sull' *Epigramma* greco. Siena. 1790. 8. Zwote Edition 1796. 16. — Sull' Anacreontica Greca. Roma. 1797. 16. — Im Deutschen: Novellen. Vermischte Blätter. Kleine Aufsätze. — Unter der Presse sind: Sur l'Egoisme, ou nouveau Système de la Morale. Paris. 2 vol. 8. — Eine Reihe meiner sämmtlichen mit oder ohne Namen gedruckten italienischen Aufsätze, bey Michel-Angelo Morano in Turin, in 3 Bänden 8. unter dem Titel: Opere italiane, etc. und enthalten die dritte Auflage des Saggio sull' Epigramma gr. — Lettera sull sentimento greco. — Die zwote Auflage des Saggio sull' Anacreontica greca. — Sulla Pastorale greca. — Ricerche istoriche sulla Prima Nazione incivilita. — Osservazioni intorno la società moderna. — und Sulle Donne. —

Sollte jemand noch die Neugierde haben, sich näher über meine Person belehren zu wollen; so wird Herr *Maurer* in Berlin die Güte haben, die Papiere vorzuzeigen, welche ich zu diesem Behufe in seinen Handen gelassen habe.

Siena, am 11 Sept. 1797.

Ed. R. Graf von Vargas,
Pfalzgraf und Ritter vom Lateran,
ordentl. Mitglied der königl. Akad. v.
Siena, Florenz, Cortona, Volterra, etc.

IV. Vermischte Anzeigen.

Den Lesern des bey Unger in Berlin herauskommenden *Lyceums der schönen Künste*, zeige ich hiedurch an, dass der *Beschluss* des von mir im 2ten Stück angefangenen Aufsatzes *über Lessing* in diesem Journal nicht erscheinen kann, weil ich mit dem Herausgeber nicht mehr in Verbindung stehe.

Berlin, den 28. Nov. 1797.

Fried. Schlegel.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 164.

Mittwochs den 20ten December 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Weidmannischen* Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Joh. Sam. Fests Beyträge zur Beruhigung und Aufklärung über diejenigen Dinge, die den Menschen unangenehm sind, oder seyn können, und zur nähern Kenntniss der leidenden Menschheit. 5ten Bandes 2tes u. 3tes (und letztes) Stück. Nach dem Tode des Sammlers herausgegeben von M. C. V. Kindervater. 1797. 8. (1 Rthlr. 6 gr)

Inhalt des 2ten Stücks: I. Abhandlungen. 1) Elegie auf J. S. Fests Tod; von *Starke.* 2) Axiochus, oder Gespräch vom Tode; aus dem Griechischen des Aeschines übersetzt, nebst einer Prüfung der darin aufgestellten Gründe wider die Todesfurcht, von *Kindervater.* 3) Von dem Einflusse unsrer Begriffe von der Bestimmung des Menschen auf unsere Beruhigung; von *Schuderoff.* 4) Ueber die Beruhigung bey abgenöthigten Aufopferungen oder Opfern; von *Ebendemselben.* 5) Ueber die Maxime: Man muss sich auf Gott und nicht auf Menschen verlassen; von *Ebendemselben.* 6) Giebt es unerschütterliche Beruhigung in Leiden, ohne den auf Moralität gegründeten Glauben an die Unsterblichkeit? von *Ebendemselb.* 7) Ein muthiger Mann wird nie ein Selbstmörder; von *Ebendemselben.* 8) Warum liess der Schöpfer auch Blödsinnige in der Welt seyn? Einige Gedanken des Hrn. Rect. *Starke*; aus dem 2ten Bande seiner Gemälde aus dem häuslichen Leben ausgehoben von *Fest.* 9) Einige Gedanken über den Umgang mit Leidenden, besonders mit Traurenden, und über die beste Art, sie zu trösten. Eine Stelle aus *Wolfraths* Charakteristik edler und guter Menschen, ausgehoben von *Fest.* 10) Fortgesetzte Nachricht von der Königl. Preuss. allgemeinen Wittwenverpflegungsanstalt zu Berlin; von *Fest. II. Nachrichten von entwickelten oder glücklich geendigten und ertragenen Leiden.* 1) Edwin, König von Northumberland; aus *Humes* Geschichte von Grosbrittannien, ausgehoben von *Fest.* 2) Belohnung einer tugendhaften Unglücklichen. 3) Geschichte der Gefangenschaft des Hugo Grotius; aus *Schröckhs* Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten ausgehoben von *Fest. III. Nachrichten von gegenwärtigen noch dauernden Uebeln, und Correspondenz für Leidende.* 1) Klagen eines Freundes über seine Geschäftlosigkeit und Unwirksamkeit. 2) Antwort darauf, von *Fest.* 3) An den Herrn Collaborator T*** nach seiner Anmeldung zu einer bessern Versorgung und seiner etwas unvortheilhaften öffentlichen Probe, von *Fest.* b) Antwort darauf. c) *Fests* letzte Antwort. *IV. Anzeigen und Auszüge hierher gehörender Schriften.* 1) Ueber Eigennutz und Undank, von *Ad. Freyh. von Knigge.* 2) Moralisch-religiöse Beyträge für Leidende und Tröstende, sonderlich für Prediger am Krankenbette, von *I. S. Rehm.* 3) Annalen der leidenden Menschheit. 2tes Heft. 4) Ueber Ehe und Ehelosigkeit in moralisch-politischer Hinsicht. 5) *Hackers* Thanatologie. 2ter Th. 6) Winke für diejenigen, welche in der ehelichen Freundschaft ihr Glück suchen, von *von Ziegesar.* 7) Züge aus dem Leben glücklicher Menschen. 8) Ueber des Weibes Adel und Vorzug vor dem Manne. Aus dem Lateinisch. des *Agrippa von Nettesheim.*

Inhalt des 3ten Stücks. I. Abhandlungen. 1) Von der weisen Herablassung zu den Launen und Schwachheiten der Wahnsinnigen und Melancholischen; von *Seltenreich.* 2) Etwas über die Beruhigungskraft religiöser Gesänge; von *Fest.* 3) Die Andacht, ein Gedicht von *Heydenreich.* 4) Ueber das Vergnügen an traurigen Scenen; aus dem Englischen des D. Barnes übersetzt von *Kindervater.* 5) *Hieronymus Cardanus's* Gedanken über die Vortheile der Leiden. 6) Ueber die Verachtung des Predigerstandes; von T***. 7) Gedanken über die Entstehung des Begriffs von Vorsehung, nnd die fehlerhafte Anwendung, welche eine Kindermörderin davon gemacht hat. 8) Ankündigung eines Werks über die Vorsehung, nebst einem Fragment als Probe davon; von *Kindervater. II. Nachrichten von entwickelten oder glücklich geendigten und ertragenen Leiden.* 1) Heilung von einem eingebildeten Uebel; von *Fest.* 2) Ein Beyspiel für Leidende, aus der deutschen Zeitung ausgehoben von *Fest.* 3) Schreiben des Hrn. G. über die Kurzsichtigkeit seiner Augen. *III. Nachrichten von gegenwärtigen noch fortdauernden Uebeln, und Correspondenz für Leidende.* 1) Briefwechsel mit einem aufs tiefste gekränkten Ehemanne; von *Fest.* 2) Schreiben an einen trübsinnigen Zweifler. 3) An den Hrn. Candidat D**, nachdem er zweymal um eine Predigerstelle vergeblich angehalten. *IV. Anzeigen und Auszüge*

züge hierher gehöriger Schriften. 1) Biographische Nachrichten und Bemerkungen über sich selbst, von *I. S. Fest.* 2) Ueber Fleiss und Thätigkeit, deren Nutzen und Beförderung, von *I. S. Fest.* 3) Pragmatische Darstellung der Leidensgeschichte Jesu, mit hinzugefügten moralischen Betrachtungen für denkende Christen, insbesondere für Prediger, von *Kindervater.* 4) Predigten zur Belehrung und Beruhigung für Leidende etc. von *Petsche.* 4ter Band. 5) Annalen der leidenden Menschheit. 3tes Heft. 6) Predigten zur Privaterbauung, über einige Quellen der Leiden, von *Rehm.* 7) Kleine Bibliothek für Leidende. 3ter Theil. 8) Ueber die Glückseligkeit des menschlichen Lebens; eine moralische Rede von *Albanus.*

Diesem 3ten Stücke ist auch ein Register „über die in den sämmtlichen 5 Bänden befindlichen Aufsätze" beygefügt, und damit diese, gewiss sehr nützliche Sammlung, geschlossen.

Verzeichniss der in unterzeichneter Buchhandlung erschienenen Schriften des Hrn. Pfarrer *Schlez.*

Die seit ein paar Jahren in unserm Verlage erschienenen Schriften des Hrn. Pfarrers *Schlez*, haben eine so gemeinnützige Bestimmung, dass wir sie nicht nur in kaufmännischer Absicht, sondern auch, und besonders, zur Beförderung ihres edlen und wohlthätigen Endzweckes hiermit allen Volksfreunden, denen etwa die sehr günstigen Beurtheilungen derselben nicht zu Gesicht gekommen seyn sollten, bekannt zu machen suchen.

1. *Gregorius Schlaghart und Lorenz Richard; oder die Dorfschulen zu Langenhausen und Traubenheim. Ein Erbauungsbuch für Landschullehrer. von Joh. Ferd. Schlez, Pfarrer zu Ippesheim.* 2 Theile, zusammen 34 Bogen, mit einem Titelkupfer von Küfner, 1795 in 8. (Pr. 1 fl. 15 Kr.)

In dem bekannten Volksroman „*Geschichte des Dörfleins Traubenheim*" (2te Aufl. 1794.) erscheinen unter andern zwey Schullehrer, die beide in ihrer Art excelliren: Gregorius Schlaghart, ein Orbil, der alle Gebrechen, und Lorenz Richard, ein Weiser und Menschenfreund, der alle Vollkommenheiten eines Landschullehrers in sich vereinigt. Diese beide Gegenfüssler sind es, welche der Verfasser hier im auffallendsten Contraste neben einander auftreten lässt, um in der Geschichte ihres Lebens, ihrer Lehrart und Meynungen sein System der Lebens- und Lehrweisheit eines Schullehrers, auf eine anziehende Weise darzulegen. Die blühende historische Einkleidung wird dieses Werk auch solchen Schulmännern angenehm machen, die für unversilberte Wahrheiten noch nicht empfänglich sind: und der müsste im schlimmsten Sinne des Worts unverbesserlich — ein zweyter Gregorius Schlaghart — seyn, in dem diese Lectüre nicht gute Spuren zurück liesse. Der erste Theil enthält, nebst der Erziehungs- und Versorgungsgeschichte der beiden Helden des Buchs, eine Menge nützlicher Bemerkungen über die nöthigen Eigenschaften und bürgerlichen Verhältnisse eines Schullehrers; ein wahres Lehrbuch der Lebensweisheit für ihn; und aufserdem allerley über Schulzimmer, Schulapparate, Schulpolicey, Schuldisciplin etc.

Der zweyte Theil umfasst die in Landschulen nöthigen *Lehrgegenstände* nebst der Lehrart, und schliesst mit einem Verzeichnisse vorzüglicher Schriften für Schullehrer. Genau mit diesem Werke hängen zusammen:

2. *Lorenz Richard's Unterhaltungen mit seiner Schuljugend über den Kinderfreund des Herrn von Rochow. Ein Beytrag zur Katechetik; besonders für Schullehrer, von I. F. Schlez.* 2 Theile. 1796 u. 1797. 47 Bogen in 8. (Pr. 2 fl. 40 Kr.)

Diese Unterhaltungen sollen eigentlich die im vorerwähnten Buche mehr theoretisch als praktisch aufgestellte Katechisirmethode, durch Beyspiele versinnlichen, und sind nicht nur als Muster einer vorzüglichen Lehrart, sondern auch als eine Sammlung der schätzbarsten Materialien in die Hände aller Schullehrer zu wünschen. Lichte Auseinandersetzung und lebhafte Darstellung aller behandelten Gegenstände, mit den blühendsten Erzählungen durchwebt, machen das Werk nicht nur dem, der den rochowischen Kinderfreund, (welchen bekanntlich Hr. Pfar. Schlez für Oberdeutschland bearbeitet und schon 4mal neu herausgegeben hat) als Lesebuch *in der Schule* gebraucht, sondern überhaupt jedem Jugendlehrer interessant.

Dem ersten Bande dieser Unterhaltungen ist folgendes, auch einzeln abgedruckte, kleine Lehrbuch beygefügt:

3. *Leitfaden beym Unterrichte in der Naturgeschichte. Für Bürgerschulen bestimmt von Schlez.* 1797. 7½ Bogen in 8. (Pr. 30 kr.)

Die systematische Anordnung ist so beschaffen, dass sie jedem, nur einigermassen ans Denken gewöhnten Kopfe, begreiflich und behaltbar seyn muss. Das Büchlein enthält übrigens in der gedrängtesten Kürze, so viel belehrendes und angenehmes, dass es sogar auch ohne weitere Erläuterungen des Lehrers der Jugend eine anziehende Lectüre gewährt.

In einer neuen und verbesserten Auflage ist auch der

4. *Leitfaden beym ersten Unterrichte in der christlichen Religion von Schlez,* 1796. 3 Bogen in 8. (Pr. 8 Kr.)

bey uns erschienen. Wer nicht Theologie, sondern Religion lehren will, wird diesen Leitfaden gewiss nur einen sehr bequemen Wegweiser halten. Das Büchlein ist nicht in katechetischer Form, sondern in kurzen Sätzen verabfasst, welche eine überaus leichte und fassliche Uebersicht der wichtigsten Wahrheiten unsrer Religion gewähren.

Für diejenigen, welche diesen Leitfaden zugleich mit Luthers Katechismus gebrauchen wollen, haben wir auch letztern unter folgendem Titel:

5. D. *Martin Luthers kleiner Katechismus, nebst einer Sammlung zweckmässiger Bibelsprüche, als Beylage zu dem Leitfaden,* auf 3 Bogen 1796. (Pr. 6 Kr.)

abdrucken lassen. Herr Schlez hat durchgehends die Sprach- und Druckfehler, die in den gewöhnlichen Abdrücken des Katechismus herrschen, verbessert, und alle in seinem Leitfaden bloss citirten Bibelstellen, in extenso hier abdrucken lassen.

Von

Von eben diesem wird in künftiger Ostermesse das erste Heft seiner

6. *Lehrreichen Geschichten aus der Bibel, für die Jugend gebildeter Stände.* Mit schönen Kupfern

in unserm Verlage erscheinen. Nächstens wird der Hr. Verf. sie öffentlich ankündigen und das eigenthümliche seines Plans vorlegen.

Als Commissionsartikel von der Lübeckischen Buchhandlung in Baireuth sind auch in Menge bey uns zu haben:

8. *Fliegende Volksblätter, zur Verdrängung schädlicher oder doch geschmacklofer Volksleſereyen, von Schlez.* Mit vielen Holzschnitten von Seltsam. 1tes Bändchen, 10 Stücke auf 15 Bogen, 1797. (Preis 30 Kr.)

In unserm eigenen Verlage erscheinen endlich noch:

8. *Beyträge zu einer gründlichen Verbesserung der protestantischen Liturgie, von I. F. Schlez.* 8½ Bogen in gross 8. 1796. (Pr. 30 Kr.)

Geläuterte Religionsbegriffe und eine reine herzliche Sprache haben diese Beyträge schon allen gebildeten Lesern und Zuhörern empfohlen, und enthalten alles, was der Liturg in den gewöhnlichen Fällen nöthig hat.

Bey einer beträchtlichen Abnahme wird von all diesen Schriften, wenn man sie unmittelbar von uns bezieht, ein starker Rabbat gegeben.

Nürnberg im Oct. 1797.

Carl Felsseckers Söhne.

Verlagsbücher von Zessler in Frankfurt am Main, Michaelis-Messe 1797.

Becheri, (G. L.) Vindiciae interpretationis genuinae Legis sextae codicis de secundis nuptiis. med. 8. 1797. Schreibp. 8 gr. Druckp. 5 gr.

Blicke auf Europens gegenwärtige Lage, mit besonderer Rücksicht auf die Angelegenheiten Deutschlands. 8. 8 gr.

Friedenshymne von Dr. *Friedrich Lindheimer.* 4. 3 gr.

Lob des Kartenspiels, ein Kanzelsermon gehalten im alten Schwaben am Sonntage Dominica von *Kohl*, Dr. der gesunden Vernunft und Prediger in Germania. 8. 3 gr.

Petschaft, das, eine abentheuerliche Geschichte. 2 Theile. 1 Rthlr. 12 Kr.

Theaterstücke von Dr. *Friedrich Lindheimer*, enthalten: Die Cremoneser Geige, ein Lustspiel in einem Akt. Die Leihbibliothek, ein Lustsp. in zwey Akten. 8. 16 gr.

Es wird gewiss allen Liebhabern einer unterhaltenden Lectüre in diesen langen Winterabenden angenehm seyn, zu erfahren, dass die längst angekündigte Uebersetzung der Chinesischen Gesandschaftsreise von Staunton, nun wirklich in Leipzig in der *Wolfischen* Buchhandlung, und in der Verlagshandlung bey *H. Gessner* in Zürich zu haben ist, unter dem Titel:

Reise der englischen Gesandschaft an den Kaiser von China in den Jahren 1792. 93. — aus dem englischen übersetzt von J. Chr. Hüttner, Mitgefährten dieser Gesandschaftsreise. Erster Band, 550 S. in gross 8. 2 Thlr. 6 gr.

Der zweyte Theil mit den zu beiden Bänden gehörigen, unter der Aufsicht einer der ersten Künstler nachgestochenen Kupfern und Karten wird zur Ostermesse ohnfehlbar nachgeliefert, und dann besitzt jeder Liebhaber für einen Viertel des Preises, den das mit englischem Luxus weitläuftig gedruckte Original kostet, das ganze Werk nicht allein völlig unverstümmelt, und also nicht in nothdürftigen Calenderauszügen, sondern auch von der Hand eines Meisters und Augenzeugen, der die einzelnen Bogen sogleich zur Uebersetzung in London selbst erhielt mit aller möglichen Sorgfalt übergetragen.

Zürich, den 12. Nov. 1797.

Heinrich Gessner.

In der *Hilscherschen* Buchhandlung in Leipzig, wie auch beym Verfasser und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Joh. Hedwig theoria generationis et fructificationis plantarum cryptogamicarum Linnaei retractata et aucta, c. tab. XLII. coloratis. Preis 18 Rthlr.

Unter der Aufsicht des Hrn. Hofraths *Hufeland* erscheint nach Weynachten in einer angesehenen Buchhandlung eine deutsche Uebersetzung von

Medicina nautica, an Essay on the deseases of Seamen comprehending the history of health in his Majesty's Fleet under the command of Richard Carl Howe. By *Th. Trotter* M. D. Physician to the Fleet. 1797.

David Klaus. Ein Sittenbuch für gute Leute in allen Ständen, von *Joh. Werner Streithorst.*

Von diesem Buche wurde in einem Jahre eine ansehnliche Auflage vergriffen, und so eben ist die zweyte erschienen. Der Ladenpreis derselben ist ohne Bildniss des David Klaus nur 8 gr., und mit demselben 9 gr. Sollten einige Schulen dies Buch einführen, wie es bereits in der Leipziger Freyschule geschehen ist, so verspreche ich ihnen einen noch billigern Preis.

Buchhandlungen können es sich durch die Sommersche Buchhandlung in Leipzig gegen Schein, für meine Rechnung ausliefern lassen.

Halberstadt, den 24. Nov. 1797.

J. H. Gross der jüng.

In *Gera* bey *Heinrich Gottlieb Rothe* und allen Buchhandlungen ist zu haben: 1) Goldfritzel, oder des Muttersöhnchens Fritz Nickel Schnitzers Leben und Thaten, 2 Theile, mit 1 Titelkupfr. 8. 2 Rthlr. 8 gr. 2) Dr. Gotthold Mörz Geschichte der Deutschen, für Frauenzimmer entworfen, 2 Theile. 1 Rthlr. 12 gr. 3) Grundlinien der englischen Sprache, gr. 8. 8 gr. 4) Scenen aus dem ehelichen Leben, für Candidaten des Ehestandes, 8. 10 gr. 5) Salomo der Weise und sein Narr Markolph. Nach einer altdeutschen Handschrift, mit einem Titelkupfr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. 6) Annalen der fränkischen Geschichte, vom Anfange der gegenwärtigen

Constitution an. Nebst einer Uebersicht der merkwürdigsten Ereignisse, welche derselben vorangingen, 1ter Band, mit dem Portrait des *P. V. Vergniau.* 8. 1 Rthlr. wird fortgesetzt.

Die giftigen und essbaren Schwämme Deutschlands mit den ähnlichen ungeniessbaren, gemeinnützig beschrieben und nach der Natur gemalt, von M. T. C. Ellrodt 1tes Heftlein, 12. Bayreuth 1797, bey I. A. Lübecks Erben, 12 gr. oder 54 Kr.

Der Liebhaber der Naturgeschichte und der Oekonom, vermissten ein gründliches und wohlfeiles Werkchen zur genauern Kenntniss der deutschen Schwämme schon lange genug, um an der günstigen Aufnahme von diesem nicht mehr zweifeln zu lassen. Aus eben diesem Grunde braucht bloss bemerkt zu werden, dass die verkleinerten Abbildungen der Schwämme, mit der grössten Treue nach der Natur gezeichnet und illuminirt sind, und dass der Hr. Verf. seinen Beschreibungen, durch Deutlichkeit und Genauigkeit, durch Angabe des ökonomischen Gebrauchs der Schwämme, ihrer schmackhaftesten und gesundesten Zubereitung und der besten Mittel gegen die schädlichen Wirkungen der giftigen u. s. w. diejenigen Eigenschaften zu geben suchte, wodurch sie den Freunden der Botanik eben so brauchbar, als den Liebhabern dieser Gewächse und allen Hausmüttern, welchen ihre und der Ihrigen Gesundheit am Herzen liegt, nützlich werden.

Parrots, C. F. vollständig theoretisch-praktische Rechenkunst, mit ganz besonderer Anwendung auf Wissenschaften, Künste, Professionen und auf den Handel, nebst vollständigen Tabellen der Münzen, Gewichte, Maasse, Zinsen etc. endlich noch eine allgemeine und für alle Klassen der Menschen sehr interessante Brotraitung. 8. Bayreuth, bey *Joh. Andr. Lübecks* Erben. 1 Rthlr. 4 gr. od. 1 fl. 48 Kr.

Der ansehnliche Vorrath von Rechenbüchern für Schüler und Lehrer, in mehr als einer Rücksicht entworfen, in dessen Besitz wir uns gegenwärtig befinden, macht das Bedürfniss nach einem Unterrichte in dieser unentbehrlichen Kunst, worin die Fehler der Vorgänger glücklich vermieden und alles Gemeinnützige gesammelt ist, nur desto grösser. Der Titel des obigen Werkchens giebt einen Beweiss von der Vollständigkeit desselben, indem zugleich der rühmlich bekannte Name des Hrn. Verf. schon dafur bürgt, dass es sich durch einen deutlichen Vortrag, durch gewählte Beyspiele, durch sorgfältige Absonderung des weniger Nützlichen und durch kürzere Rechnungsmethoden — vor vielen seiner Vorgänger auszeichnet.

Neues Bilderbuch für Kinder, in kurzen unterhaltenden und lehrreichen Erzählungen von den Sitten, Meynungen und Gebräuchen fremder Völker, auch von den Thieren und andern Merkwürdigkeiten fremder Länder. Ein Buch zur Beförderung der Länder- und Völkerkunde unter der Jugend, mit Kupfern. 1tes Bändchen, 4. 1798. Bayreuth, bey *Joh. Andr. Lubecks* Erben. 2 Rthlr. 4 gr. oder 1 fl. 45 Kr.

Zu den angenehmsten, lehrreichsten und unentbehrlichsten Kenntnissen für alle Classen der Menschen, gehören unstreitig die historischen, geographischen und naturhistorischen. Diejenigen Volks- und Jugendschriften behaupten also ihrem Inhalte nach einen vorzüglichen Rang, in welchen, wie hier, diese drey genannten Wissenschaften durch schwesterliche Bande vereiniget werden. Sind dann die mitgetheilten Nachrichten aus reinen Quellen geschöpft, sorgfältig ausgewählt und in einer leichten anmuthigen Sprache vorgetragen, — Vorzüge, die dieses Buch nach dem Urtheile der Kenner im hohen Grade besitzt — so kann es mit Recht als ein sehr nützliches Geschenk für die Jugend und für Erwachsene, die gerne verständiger werden wollen, empfohlen werden.

Ernesti, J. H. M. neues Handbuch der Dicht- und Redekunst in Beyspielen, *Grundsätzen und Regeln*, nebst einer Charakteristik der vorzüglichsten *Dichter* und Prosaiker des Alterthums und der neuern Zeiten. 2 Theile, gr. 8. 1798. Bayreuth, bey *Joh. Andr. Lübecks* Erben. 2 Rthl. 8 gr. oder 3 fl. 30 Kr.

Gewiss das nützlichste Weihnachtsgeschenk für die Jugend, das sich selbst durch die Aufsätze eines Adelung, Bertuch, Blum, Bronner, Cramer, Denis, Eberhard, Engel, Ewald, Garve, Gedicke, Gleim, Göthe, Herder, Jacobi, Kästner, Kleist, Klopstock, Kretschmann, Lafontaine, Matthison, Meiners, Michaelis, Miller, Nicolai, Pfeffel, Ramler, Reinhold, I. P. F. Richter, Schmidt, Spalding, Stollberg, Thümmel, Vöklerndorf, Voss, Weisse, Wieland etc. am besten empfehlen wird.

II. Vermischte Anzeigen.

An die Herrn Buchhändler.

Zu Uebersetzungen aus dem Spanischen, Englischen, Italienischen, Holländischen und Dänischen, erbietet sich der Prediger *Möller* in Gleina im Stifte Zeiz.

III. Berichtigungen.

Da man mich hier und da, *im Auslande*, wie ich höre, für den Verfasser des neuen *Kirchen- und Ketzeralmanachs* hält — welches ich auch denen, die mich nicht *näher* kennen, gern verzeihe — so erkläre ich hier öffentlich, dass ich weder den Verfasser dieser Schrift kenne, noch vielweniger nur den *entferntesten* Antheil daran habe.

Willmenrode, den 10. Nov. 1797.

K. Ch. L. Schmidt
Pfarr-Adjunctus.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 165.

Mittwochs den 20ten December 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen.

Am 7 Nov. erhielt Hr. *Carl Christian Fried. Berlin* aus Friedland in Mecklenburg, nach Vertheidigung seiner Dissertation *de furunculo*, (5 B. 4.) die Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie.

Auch erlangte Hr. *Johann Detloff Marcus Renniger* aus Schwerin in Mecklenburg, die juristische Doctorwürde. Seine Disputation hat folgenden Titel: *quaestio an et quatenus pater peculium liberorum adventitium alienare possit?* (5 Bogen. 4.)

Jena.

Den 4ten Nov. vertheidigte Hr. *Friedrich Immanuel Niethammer* der Philos. D. u. ausserord. Prof. allhier, seine Inaugural Dissertation, *de persuasione pro revelatione ejusque stabiliendae modo rationis praeceptis consentaneo;* und erhielt die theologische Doctorwürde.

Das Programm des Hn. Geh. Kirchenrath D. *Griesbach* enthält *Specimen V. commentarii critici in Matthaei textum.*

Würzburg.

Hr. Dr. *Nicolaus Friedrich* Prof. der Arzneykunde gab heraus ein Programm *de Paralysi Musculorum faciei rheumatica.* 28 S. 8.

Mit der Stelle eines zeitigen Domprobstes bey dem hiesigen Domcapitel ist auch die eines *Cancellarii perpetui* bey der Universität verbunden. Seit dem 18 Oct. verehrt dieselbe in des Coadjutors Hn. *v. Dalberg* Erzbischöflichen Gnaden ihren Kanzler.

II. Beförderungen.

Würzburg. Nach dem Tode des Hn. Prof. *Wiesner*, ist Hr. Dr. *Zirkel*, bisher. Prof. extraord. bey der theol. Facultät in das Ordinariat mit Beybehaltung des biblischen Sprachfaches eingerückt. Hr. Licent. *Berghold*, bisher. Prof. der Humanioren an dem Gymnasium ward als Prof. extraord. Theologiae, und als Lehrer der gesammten Dogmatik und Polemik mit einem Gehalte von 500 fl. Fr. angestellt.

Bamberg. Hr. *Georg Heinrich Potschka*, beid. Rechte Licentiat, und Syndikus des Ritterstifts Comburg, erhielt das Hofrathsprädicat. Er ist Verfasser einiger Schriften über das Bambergische Landrecht.

Wien den 10 Nov. Der rühmlich bekannte Philolog Hr. *Friedrich Jac. Bast*, zeither Secretair des hiesigen Hessischen Ministers, ist von Sr. Durchl. dem Herrn Landgrafen zu Hessen-Darmstadt, zum Secretair bey der Hessischen Subdelegation auf dem Reichsfriedenscongress in Rastadt ernannt worden.

Ansbach. Der bisherige Kammer-Referendar, Hr. *M. Julius Conrad Yelin*, welcher im vorigen Jahr ein *Lehrbuch der Naturlehre* herausgegeben, und auch schon vorher die Anwartschaft auf die Professur der Mathematik und Physik an dem hiesigen Gymnasium erhalten hat, ist als *wirklicher Assessor bey der Königl. Ansbachischen Krieges- und Domainen-Kammer* angestellt worden.

Hr. Dr. *Storr*, Prof. der Theologie und Superintendent des theolog. Stifts zu Tübingen, ist zum Consistorialrath und Hofprediger zu Stuttgardt mit dem Charakter eines Oberpredigers, ernannt worden.

Der bisherige Königl. Preuss. Criminalrath zu Königsberg in Preussen, Hr. Dr. *Joh. Heinr. Liebeskind*, geboren zu Baireuth am 25 April 1768, ist als wirklicher *Königl. Regierungsrath* nach Ansbach abgegangen.

Hr. *Johann Smidt* ist an dem Gymnasium der Stadt Bremen als *Professor Ordin. der Philosophie* kürzlich angestellt worden; in einer Stelle, welche seit mehreren Jahren unbesetzt gewesen, und deren Erneurung den Vorstehern um so mehr Ehre macht.

Herr M. *Föhse*, bisheriger Privatdocent zu Leipzig, durch sein *Lehrbuch der technisch-praktischen Erziehung* bekannt, ist als ordentlicher Lehrer bey dem *Königl. Paedagogium* zu Halle angestellt worden.

Die durch den Tod des Abts *Häfeler* erledigte Stelle eines Abts zu Amelunxborn und Ephorus der Holzmindenschen Schule, ist durch den bisherigen Prediger an der Andreaskirche und Lehrer am Collegium Carolinum und Catharinengymnasium zu Braunschweig, Hr. Pastor *Weland*, wieder besetzt.

III. Ehrenbezeugungen.

Greifswalde. Der Prof. der Geschichte und Bibliothekar Hr. *Jo. Georg Peter Möller*, hat vom König den Titel eines Kammerraths erhalten.

Derselbe verdiente Gelehrte ist am 1 Nov. zum Ritter vom Wasa-Orden, und der Generalsuperintendent zu Greifswalde, Hr. D. *Gottl. Schlegel*, Prof. theol. primar., zum geistlichen Mitglied des Nordstern-Ordens ernannt worden.

Die zu S. Gotha und Altenburg bestätigte Societät der Forst und Jagdkunde zu Waltershausen, hat Hn. *Fuchs*, der Med. und Naturwissenschaft Beflissnen aus Themar, und den Bauconducteur *Sartorius* aus Eisenach, die sich jetzt beide zu Jena aufhalten, zu ihren ordentl. auswärtigen Mitgliedern ernannt.

IV. Todesfalle.

Wien. Den 20 Sept. starb allhier in seinem 71ten Jahre Hr. *Valentin Edler von Lehmacher*, der freyen Künste, der Weltweisheit und der Arzneykunde Doctor. Er bekleidete die Professur der Entbindungskunst an der hiesigen Universität 44 Jahre hindurch mit unermüdetem Eifer, und bildete eine Menge vortreflicher Schüler.

Wien. Den 21 Sept. starb in seinem 30ten Jahre Hr. *Phil. Carl Schallhas*, Professor adjunct der Landschaftszeichnungen bey der k. k. Akademie der bildenden Künste, ein geschmackvoller junger Maler, der zugleich eine Menge wissenschaftlicher Kenntnisse und eine ausgebreitete Lectüre besafs.

Halle. Am 28 Oct. starb Hr. *Joh. Fr. Müller*, Senior des Lehrercollegiums im Königl. Paedagogium, im 33ten Jahre seines nützlichen Lebens. Er lehrte besonders lateinische, griechische und französische Sprache mit seltener Gründlichkeit, und war überall ein Muster gewissenhafter Amtstreue. Seine letzte Arbeit war die Besorgung der neuen Ausgabe der 4 griechischen Trauerspiele, deren Abdruck vor mehreren Jahren Hr. Dr. *Niemeyer* besorgt hatte, und welche N. 241. dieser Zeitung angezeigt sind.

Braunschweig. Zu Ende des Oct. d. J. starb zu Detrum der bisherige Herausgeber der *Zeitung für Städte, Flecken und Dörfer, und insonderheit für die lieben Landleute*, Hr. Pastor *Bräss*. Die Zeitung wurde in der hiesigen Gegend ziemlich allgemein auf dem Lande gelesen.

Den 28 Nov. starb Hr. *Franz Joseph Klitsch*, hochf. Bambergischer geheimer Registrator, und Hochstifts Geometer. In den 80ger Jahren schrieb er eine kleine lateinische Schrift unter dem Titel: *Brevis manifestatio ad eruditum publicum*, die Quadratur des Cirkels betreffend, welches Problem er aufgelöset zu haben wähnte.

V. Vermischte Nachrichten.

Lingen am 14 Nov. Am 7ten dieses Monats feyerte das hiesige akademische Gymnasium sein hundertjähriges Jubelfest, zu welchem der Prof. *Waardenburg*, zeitiger Rector, durch ein Programm, welches die Geschichte der Entstehung der Akademie enthält, eingeladen hatte. Wegen einiger Hindernisse musste die Feyer, die schon eher hätte begangen werden sollen, zurückgesetzt werden. Denn die Stiftungsurkunde ist von ihrem Aussteller dem Könige von England und Stadthalter der vereinigten Niederlande Wilhelm III. vom 14ten Sept. 1697 datirt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung einer Gewächskunde für Freunde der Landökonomie und Thierarzneykunde.

Ueberzeugt, dafs Landökonomie und Thierarzneykunde unauflösbar mit einander verbunden sind, bemühte ich mich schon seit mehrern Jahren in die Gewächskenntnis dieser beiden Wissenschaften etwas tiefer einzudringen, und da auf meinem Wege mich weder Beschwerlichkeiten noch Kosten zurückhalten konnten, so ist es mir endlich gelungen, den Freunden obiger Wissenschaft etwas darzureichen, wofür ich ihren Beyfall mit Zuversicht hoffe. Es ist dies ein Werk, in welchem ich ihnen, durch anschauliche Begriffe Gelegenheit geben werde, eine umfassende Kenntnifs in der ökonomischen und thierarztischen Kräuterkunde zu erlangen. In dieser Absicht werde ich:

I. Die Gewächse nicht in Abbildung; sondern auf das sorgfältigste getroknet liefern.

II. In einer beygefugten gedruckten Beschreibung a. Classe, Ordnung, Geschlecht und Charakter derselben, nach dem Linneschen System angeben, b. sie sowohl nach

r lateinischen, als deutschen Provinzial, fran
englisch, holländisch, dänisch etc. Namen auf
nd.c. nicht nur die Natur, die äusseren Kenn
nd die Behandlung einer jeden dieser Pflanzen,
eschreiben; sondern auch die innern Bestandtheile
, nach denen damit angestellten chemischen Ver
id Erfahrungen, so wie ihre Anwendung zum
nd Gebrauch in der Oekonomie und Thierarz
bekannt machen. Das Werk erscheint in
edes zu zehn verschiedenen Gewächsen. Das
as etwa zur mehrern Kenntniss des Ganzen bey
in: als, Samen, Wurzeln etc. werde ich nach
chsnummer besonders beyfügen Wenn mich
n Unternehmen überhaupt, ein reiner Eifer für
itzlichkeit leitet, so ist es nicht minder die
: dass ich vielleich hierdurch im Stande bin,
einer mehrern Bestimmtheit der Gewächse im
eyzutragen; die manichfaltigen dabey vorfallen
imer einigermassen zu verdrängen; die schäd
elben und ihre Wirkungen bekannter zu machen;
m Kauf und Verkauf so oft vorfallenden Ver
gen nach Möglichkeit zu verhüten. Jedes Heft,
riff der Beschreibung und den vorhin bemerkten
gen, kostet complet 1 Rthlr. pränumeration —
nzen 10 gr. Die Ausgabe der Hefte besorgt
der Buchhändler *Nauk*, und der Literatus
Berlin. Briefe und Gelder erbitte ich franco
n Thaler noch 4 gr. zur zweckmässigen Em
fälligst beyzufügen. Das 1te Heft ist bereits
l wird seit 8 Tagen jedem Liebhaber verabfolgt.

Ratzeburg,
Apotheker und Lehrer der König
Thierarzneyschule zu Berlin.

---

erlagsbücher der *Naukschen* Buchhandlung zu
n.

Kinderbibliothek, herausgegeben von *Hartung*
msen. 16. 3 Bändchen. 1 Thlr. jedes 8 gr.
ch der französischen Sprache und Literatur,
wahl der interessantesten Stücke aus den clas
ranz. Prosaisten und Dichtern, nebst Nach
on den Verfassern und ihren Werken. Pro
Theil, gr. 8. 1 Thlr. 4 gr.
igen über die ältere Geschichte für Frauen
8 Bände. kl. 8. Schreibpr. 5 Thlr. 8 gr.
zur Kenntniss der Justitzverfassung in den
taaten. Herausgegeben von *Eisenberg* und
r Band. gr. 8. 1 Thlr. 12 gr.
ch ist bey mir
mplar der grofsen französischen Encyklopädie
onaire universel raisonné des connoissances
58 Tomes. 4. Yverdon. für 150 Thaler zu
n. Das Werk ist in den schönsten Marmor
und sehr sauber gebunden. und hat 300 Thlr.
ation gekostet. Briefe und Gelder erbitte ich

Nachricht an Zeitungsleser.

Vor wenig Tagen ist bey uns fertig geworden: Nähere Auskunft über den jetzigen Frieden zwischen Sr. Maj. dem Röm. Kaiser und der Republik Frankreich. Nebst einer Karte, worauf die Theilung des Venetianischen Staats, und die Grenzen der Cisalpinischen Republick genau angegeben sind. der Preis ist 8 gr. — die Karte allein 6 gr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Baumgärtner.

Von dem in unserem Verlage erschienenen Werke *Der Arzt für alle Menschen.* Ein Hülfsbuch für die Freunde der Gesundheit und des langen Lebens. wird der zweyte Theil zur nächsten Ostermesse fertig, welches wir zur Antwort auf die so häufigen Nachfragen darnach, und zur Nachricht für die Subscribenten hiemit anzeigen. Zugleich machen wir bekannt, dass in einigen Wochen

Das allgemeine Preufs. Kirchenrecht,

ein systematischer Auszug des allgemeinen Landrechts und der Gerichtsordnung nebst Uebersicht und Register die Presse verlassen wird.

Auch zeigen wir an, dass der Hr. Prediger *Dethmar* zu Hueth auf die Ermunterung vieler würdiger Männer die wichtigsten und besten Preisschriften der Teylerschen gelehrten Gesellschaft nach und nach aus dem Holländischen ins Deutsche übersetzen, und mit angemessenen Einleitungen und Anmerkungen begleiten wird. Das erste Bändchen dieser nützlichen Bemühungen wird im folgenden Jahre in unserem Verlage erscheinen.

Schliesslich kündigen wir für die künftige Ostermesse eine Schrift an:

Ueber das Leben, den moralischen und literarischen Charakter des jüngeren Plinius, vom Hn. Professor Gierig.

und eine unter dem Titel:

Protagoras der Sophist über Seyn und Nichtseyn nach dem Theätet des Plato. Ein Beytrag zur Geschichte der griechischen Philosophie, vom Hn. Professor Nürnberger.

Dortmund d. 27 Nov. 1797.

Heinr. Blothe und Comp.

Zur Ostermesse 1798. wird mein *Griechischdeutsches Wörterbuch des N. T.* zu dessen Herausgabe ich neulich im R. Anz. öffentlich aufgefodert wurde, in Hn. *Dieterichs* Verlage zu Göttingen gewiss erscheinen. So viel zugleich als Antwort auf jene gütige Auffoderung.

Eucharius Oertel,
der Ww. D. und Lehrer am Gymn.
zu Ansbach, im Oct. 1797.

In der *Helwingschen* Buchhandlung zu Hannover ist in dieser Michaelmesse erschienen:

F. H. L. Accentuationssystem der deutschen, englischen und französischen Sprache. (über jede dieser Sprachen, nebst der allgemeinen Einleitung auch einzeln zu haben.) Der Verfasser hat bereits 1790 das Accentuationssystem

der

der englischen Sprache mit vielem Beyfall herausgegeben, unter dem Tittel: *Die englische Aussprache auf einen Grundsatz zurückgeführt*; hier ist es aber vermehrt, und vorzüglich in Beziehung auf Sheridan umgearbeitet. Das Accentuationssystem der deutschen und französischen Sprache erscheint hier zum ersten Male.

Die 5te und letzte Abtheilung des 4ten Bandes von des Hn. Professor

Krausens Geschichte der wichtigst. Begebenh. des heutigen Europa, ein Handbuch für Schulmänner, Erzieher etc.

hat wegen mancherley Hindernissen in der verflossenen Michael-Messe nicht erscheinen können. Auch sind wir noch nicht im Stande die Zeit der Erscheinung genau zu bestimmen, alsdann aber wollen wir sie in diesen Blättern anzeigen.

Hemmerde u. Schwetscke,
Buchhändler zu Halle.

Wir zeigen hiemit an dass für das Jahr 1798 in unserm Verlage herausgekommen ist:

Taschenkalender zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend und ihre Freunde, mit illuminirten und schwarzen Kupfern. 16. 1 Thlr. oder 1 Fl. 48 kr.

und hoffen dass es jedermann erkennen wird, wie sehr wir dafür sorgen, dass dieser mit so vielem Beyfall aufgenommene Kalender sich mit jedem Jahre vollkommener macht.

Bayreuth d. 1 Decemb. 1797.

J. A. Lübecks Erben.

So eben hat folgende wichtige Schrift die Presse verlassen, und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

An den Congress zu Rastadt. Von einem Staatsmanne.

II. Erklärungen.

Wenn mein compendiöses Handb. für Kaufleute etc. nirgends besser beurtheilt worden wär, als von dem Recens. in No. 349 der A. L. Z. d. J.; so gestehe ich aufrichtig, dass mich meine Gesundheit, die ich über der Ausarbeitung desselben zugesetzt habe, sehr reuen würde. Weit entfernt, hier eine ausführliche Antikritik schreiben zu wollen, (denn man weiss ja, dass die Recens. immer das letzte Wort behalten) zeige ich denen, welche mein Buch interessirt, hierdurch lediglich an: dass ich bey einer baldigen *neuen* Auflage desselben, die verschiednen Recensionen, die vortheilhaften Erwähnungen sowohl, als die hämischen Ausfälle (besonders im Jour. für Fabr. Manufact. etc.) bey andern Gelegenheiten; und noch verschiednes Andere, was darauf nahen Bezug hat, sammeln und als einleitende Geschichte des Werks, liefern werde. Ich hoffe dadurch keinen ganz unwichtigen Beytrag zur nähern Kenntniss des deutsch. Recens. Wesens und literar. Verfolgung zu geben; auch werde ich den Hn. R. der A. L. Z. nicht übergehen. Ich werde, z. B. aus seiner Recens. beweisen, dass er der Beurtheilung meines Buches vielleicht noch weniger gewachsen war, als ich der Bearbeitung desselben; ich werde ihm beweisen, dass ich aus *Bohns* wohlerfahrnen Kaufmann, auch *keine Silbe entlehnt*; dass ich Altona keinesweges vergessen, dass ich auch nicht bey *einem* französ. Worte die Aussprache nach meinem Gutdünken, sondern immer auf bewährte Lexikographen gestützt, hinzugefügt habe etc. — Dass es aber weder Mühe noch Kunst erfodert, aus einem Wörterbuche dieser Art einige mangelhafte Artikel (zumal, wenn man es auf Tadeln angelegt hat, und wenn man denjenigen Theil wählt, den der Verf. selbst, für den unvollständigsten erklärt) auszuheben: das braucht keines Beweises; aber ob dann ein solches Urtheil unparteyisch genannt werden könne? Dies möchte ich wohl erwiesen sehen. —

Bey einer andern Gelegenheit, sagt ein öffent. Beurtheiler meines Buches: "Da nun das vorliegende Werk nur von einem Verfasser bearbeitet wurde, so kann das Publicum nach dieser Voraussetzung unmöglich etwas *Vollkommenes* erwarten, sondern darf nur auf etwas *Gutes* und *Brauchbares* Anspruch machen; *und dass es dieses wirklich enthält, kann Recens. bezeugen*, der den Kenntnissen und dem Fleisse des Verf. den verdienten Beyfall schenkt etc." — Dieser (der Rec. der A. L. Z.) spricht: "*es ist Pflicht vor seinen Schriften zu warnen.*" — Einer von beiden muss das Publicum nothwendig hintergehn; und diejenigen, welche mein Buch lesen und brauchen, werden am besten entscheiden können welcher?

Ronneburg, den 24 Nov. 1797.

A. Schumann.

III. Berichtigung.

In der Recension des 12 Bändchens vom deutschen Schulfreunde (A. L. Z. 352 St. 317 S.) finde ich der Katechisation über den Satz: *dass alle Menschen alles Gute, welches sie in der Welt erhalten, von Gott haben*, meinen Namen beygesetzt, wozu unstreitig der Umstand Veranlassung gab, dass in dem Schulfreunde selbst unter dieser Katechisation der Name des Verfassers nicht stehet, und die gleich darauf folgende Katechisation, die von mir herrühret, mit meinem Namen bezeichnet ist. Damit es nun nicht den Anschein gewinnen möge, als ob ich mir gar fremde Arbeiten zueignen lassen wollte, so sehe ich mich zu der Erklärung genöthiget, dass jene, von dem Hn. Rec., nach meiner Meynung, sehr richtig beurtheilte Katechisation nicht von mir herrühre.

Leipzig am 29 Nov. 1797.

Dolz.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 166

Sonnabends den 23ten December 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Zehnte Uebersicht.

Geschichte und innere Statistik.

In der Geschichte ist in den letzten 12 Monaten nur ein Hauptwerk, darneben aber mehr als eine wichtige Fortsetzung und manicher kleine reichhaltige Beytrag erschienen. Der bekannte Schottländer *John Pinkerton* hat seinen literarischen Ruhm, den er weder durch seine unverdaute Compilation über die Münzen, noch durch seine aus *Maitland's* Handschriften und andern schottischen Geschichtsurkunden zusammengelesenen *ancient Scotch poems* allein fest begründet hatte, durch eine reichhaltige Geschichte von Schottland, der Frucht eines vieljährigen Urkundenstudiums und einer langen Ausfeilung, von welcher schon *Gibbon* in seinen *Posthumous Works* T. II. p. 715. mit Ruhm gesprochen hatte, auf immer gesichert. Sie ist vorzüglich aus Papieren im brittischen Museum entstanden, und führt den Titel: *The history of Scotland from the Accession of the House of Stuart to that of that of Mary. With Appendixes of Original Papers.* London, Dilly 1797. 2 Vol. 4. jeder Band zu 520 Seiten (2 Pf. 2 sh.) P. wählte gerade den Zeitraum von 1371-1542. und füllte dadurch eine Lücke aus, die in der schottischen Geschichte noch übrig war. Die älteste Geschichte bis auf Malkolm III. oder bis 1056 hat Pink. selbst in seinem 1789 herausgekommenen *Enquiry into the history of Scotland preceeding the reign of Malcolm III.* behandelt. Darauf folgen Sir *David Dalrymples* Annalen von Schottland bis 1371. Damit tritt P. neues Werk ein, und wo diess aufhört, fängt *Robertsons* Geschichte der Maria Stuart und Jacobs V. an, und schliesst das Ganze. Pink. hat sehr viel neue und bis jetzt unbenutzte Originalpapiere gebraucht, und bey der Ausführung besonders am Ende jeder Regierungsperiode eine sehr lehrreiche Uebersicht der sittlichen und literarischen Cultur, des Handels und der Künste in jedem Zeitalter beygefügt, wozu ihn vorzüglich *Gibbon's* Beyspiel und Aufmunterung bewog. Auch ist es eine Eigenheit seiner Geschichte, dass er die Charakterschilderung jedes Regenten der Erzählung seiner Regierung vorausgehen läst, weil der Leser mehr Theil an den Verhandlungen nehme, wenn er den, der die Hauptrolle darin spielt, schon genau kennt. Mit vorzüglicher Liebe ist die Geschichte Jacobs V. bearbeitet; wobey fast lauter Originalbriefe damals lebender Menschen zum Grunde liegen. Die englischen Kunstrichter gestehen *diesem* Werke selbst mehr Correctheit zu, als den frühern eben dieses Verfassers, der, wenn seine jetzige Arbeit Beyfall findet, auch in eben so viel Bänden die ganze frühere Geschichte seines Vaterlands zu bearbeiten sich vorgenommen hat. Ueberhaupt sind die thätigen Schotten rastlos für die Aufklärung jeder Punkte ihrer ältern und neuern Geschichte und Verfassung bemüht. Einen Beweis davon giebt folgende beym kleinlichsten Detail sehr verdienstliche Arbeit von *Dav. Macpherson, Geographical Illustrations of Scottish History, containing the names of Places, mentioned in Histories, Records, with Explanations of the difficult and disputed points in the historical Geography of Scotland.* London, Nicol. 4to. (10 sh. 6 l.) Das Ganze ist eigentlich nur ein historisches Register zu einer dabey befindlichen Landkarte, die alle alten und veralteten Benennungen merkwürdiger Plätze, mit Beziehung der gelieferten Treffen u. s. w. bis aufs Jahr 1603 enthält. Eine sehr mühsame aber für die ältere Geschichte Schottlands unentbehrliche Arbeit. Wenn werden wir über ganz Deutschland ähnliche Karten erhalten? Und hieher rechne ich auch das in seiner Art in Europa noch einzige Werk des patriotischen Sir *John Sinclair Statistical Account of Scotland*, von welchen der 19te Theil vollendet, und der 20te und letzte unter der Presse ist.

Unter den Fortsetzungen verdient vor allen der dritte Theil von *Will. Mitford's* griechischer Geschichte bemerkt zu werden. *The History of Greece.* Vol. III. Cadell. 4to. (1 Pf. 1 sh). 1797. Man kennt schon aus den vorhergehenden Theilen die Vortrefflichkeit dieser Geschichte, die auch deutsche Kenner (d. die Urtheile in *Meusels Biblioth. Historic.* Vol. III. P. II. p. 204.) allen andern Werken der Art vorgezogen haben. Dieser Theil enthält in 8 Kapiteln von 21-28 Kap. die Geschichte von den 30 Tyrannen an bis auf das Treffen bey Mantinea. Dieselbe Unbefangenheit und Gründlichkeit in der Untersuchung, die in den ersten Theilen gefunden wird. Auch wird manches über die Gesetzgebung Solons und Lykurgs nachgeholt und dadurch eine Lücke ausgefüllt, die deutsche Kunstrichter im ersten Theile mit Recht tadelten. Schade nur, dass Hr. Mitford, der die historischen Forschungen der Franzosen und seiner Landsleute überall mit Fleiss benutzt

nutzt hat, fast gar keine Kenntniss von den Bemühungen der Deutschen in diesem Fache zu haben scheint. Wie vieles würden ihn z. B. in der vorliegenden Periode *Schneiders* historische Anmerkungen zu Xenophons Ἑλληνικοῖς und *Wieland's* feine Winke in seinen Anmerkungen und Einleitungen zu Isokrates Panegyricus im 1ten Stück des *attischen Museums* genutzt haben? — Von einer ganz andern Gattung ist die Fortsetzung der brittischen Geschichte von *Robert Macfarlan, the history of the Reign of George III.* Vol. IV. London, Evans 1796. 8vo. 650 S. (9 sh.) Sie umfasst die Periode von 1790-96. und würde wenigstens als Annalen der europäischen Zeitgeschichte vorzüglich aber der Parlamentsdebatten in diesem Zeitraume seine gewisse Brauchbarkeit haben, wenn nur nicht der vorher ruhige und unparteyische *Sammler* ein heftiger Vertheidiger der Ministerialpartey geworden wäre. Da nur 2 Dritttheile dieses Bandes die Geschichte der französ. Revolution begreifen: so kann man leicht abnehmen, wie einseitig und gehässig besonders dieser Theil der Geschichte geschrieben ist. Welch ein himmelweiter Unterschied zwischen *Belsham* und *Macfarlan?*

Als Beyträge zur neuern Kriegs- und Zeitgeschichte verdient zuerst die merkwürdige Geschichte von Domingo bemerkt zu werden: *An historical Survey of the French Colony of the Island of St. Domingo comprehending a short Account of its political State, Productions and Exports; a Narrative of the Calamities which have desolated the Country ever since the year 1789, and a Detail of the military Transactions of the British Army in that Island to the End of 1794. By Bryan Edwards.* London, Stockdale 1797. 4to, 247. S. (13 sh). Man behauptet vielleicht nichts weniger, als eine Ungereimtheit, wenn man versichert, dass der Bruch zwischen England und Frankreich vorzüglich mit durch die Hoffnung im Besitz der ersten und fruchtbarsten Insel im Westindischen Archipelagus, und dadurch im Alleinbesitz des Zuckerhandels und zu einer ungeheueren Erweiterung der Schiffarth zu kommen, von Seiten Englands veranlasst worden sey. Allein so scheinbar dazu anfänglich die Aussichten waren; so fürchterlich rächte die Natur selbst den Ländergeitz der Britten, indem das pestilentialische Klima und das gelbe Fieber diese lockende Insel zum Kirchhof der Eroberer machte, daher auch Burke in einem später hinzugekommenen Zusatz zu seinen *Letters on the regicide peace* so heftig gegen diess Eroberungsproject von Domingo eifert. Durch die spanische Abtretung kömmt Domingo in die französische Hände, ein Umstand der für den Welthandel überhaupt von äusserster Wichtigkeit ist. Gewiss muss also eine Nachricht von den neuesten Schicksalen dieser an Umfang Britannien nichts nachgebenden Insel von einem Augenzeugen, der durch seine frühern Werke, seine gründliche *History of the British Colonies in the West-Indies* und die in einer frühern Uebersicht schon hinlänglich angezeigten Nachricht von den *Maroons* in Jamaica als guten Beobachter und Schriftsteller sich gezeigt hat, ein doppelt vollkommner Beytrag zur Länder- und Völkerkunde seyn, um so mehr, da sich selbst die officiellen französ. Berichte an den Rath der 500 bis auf eine fast räthselhafte Art widersprochen. (Man vergleiche nur die neuesten Acten darüber im *Journal de Paris* l'an 6. n. 51, 54.) *Edwards* ging 1791 von Jamaika mit der kleinen Flotte, die Lord Effingham den um Hülfe flehenden Pflanzern zuschickte, selbst nach Cap François, und hatte von nun an die beste Gelegenheit, über alles die sicherste und mit Papieren, die am Ende des Werks mitgetheilt werden, beglaubigte Nachricht einzuziehen. Die Greuelscenen, womit die unvorbereiteten Negersclaven, das Evangelium der Freyheit versiegelten und die Grausamkeiten des Mulattengenerals *Oge* sind hier mit grausenden, aber *wahren* Schilderungen gegeben, auf welche das Miltonische *All monstrous, abominable, unutterable* vollkommen passt. Mehr als 100,000 Negers haben nun in den mittelländischen Gebirgen der Insel einen eigenen Staat formirt, deren Wesen und Thun *Edward* mit den Caraiben auf St. Vincent vergleicht. Merkwürdig sind die Prophezeiungen der sachkundigen Männer über das, was ferner dort geschehen wird. Glückt es den Franzosen, durch angemessene Maassregeln dort wieder Gesetzlichkeit herzustellen, so werden von allen Westindischen Inseln die Mittelclasse der Pflanzer auf diese fruchtbarste aller Colonien zusammenströmen, *and a Westindian empire will fix it self in this noble Island, to which in a few short years all the tropical possessions of Europe will be found subordinate and tributary.* Das Werk zerfällt in 12 Capitel, und enthält theils die Negerverwüstungen, theils die äusserst unglücklichen und selbst mörderischen Versuche Englands sich dieser Insel zu bemächtigen, wobey Edward doch immer das englische Ministerium zu entschuldigen sucht. Das 9te und 11te Capitel, wo die statistische Beschreibung der Insel gegeben wird, hätten billig voranstehen sollen. Besonders ist das 12te Capitel durch seine vorher völlig unbekannte Nachrichten über das *spanische* Domingo wichtig. Der Verfasser erklärt sich zuweilen etwas bitter und schimpfend gegen die Befreyung der Negersclaven, scheint aber doch im Grunde nur die *langsameren* Maassregeln dabey billigen zu wollen, indem er alles von den Committeen der Pflanzer an Ort und Stelle selbst ausgemacht, wissen will. Welchen fühlenden Augenzeugen wäre auch nicht einige Bitterkeit gegen den entgegengesetzten Leichtsinn der Franzosen zu verzeihn. Ein so wichtiges Werk verdiente eine *vollständige* Uebersetzung mit den Zusätzen eines Kenners aus den franz. Papieren. Ob durch den Brief des Hr. *Malouet*, der den zweyten Theil der zur Hälfte schon erschienenen von Hr. *Andreä* in Erfurt gut übersetzte, und von Hr. *Dyk* mit einem *Prologus galeatus* gegen die Revolution begabten deutsche Uebersetzung begleiten wird, diess alles ersetzt worden sey, mögen andere entscheiden. — An Edwards Werk schliessen sich, in so fern dort auch die kriegerischen Unternehmungen der Britten erzählt werden, Nachrichten von den Kriegsbegebenheiten von 1794 in jenen Gewässern an. Der Schiffsprediger eines englischen Kriegsschiffs, das bey dem glorreichen Eroberungskrieg in Westindien im Jahre 1794 gebraucht wurde, beschreibt die Besitznehmung von Martinique, St. Lucia und Guadeloupe durch den Admiral Charles Grey: *An Account of the Campaign in the Westindies 1794 — with the reduction of Martinique, and the Events that followed these unparralled Successes and caused the loss of Guadaloupe, by Caspar Willyams* (jetzt Vicar zu Exning, Suffolk) London; Nicol. 1797. 230 S. in 4. Man findet hier Seitenlange Listen von Offi-

ind Soldaten, die das ungesunde Klima weg-
d kann sich kaum überzeugen, dass jene Be-
im solchen Preis wohlfeil erworben werden.
iegsgeschichte auf dem festen Lande in Europa
1796 behandelt folgendes Werk: *The History of*
ign of 1796 in Germany and Italy. Cadell 1797.
8. (6 sh.) Der Verfasser ist kein gewöhnlicher
her. Er benutzte zwar die officiellen Berichte
ford und Wikham, unterhielt aber auch einen
el mit Officieren und Machthabern: die selbst in
dzuge eine Rolle spielten. Dabey läſst er der
ferkeit mehr Gerechtigkeit wiederfahren, als
Königlichgesinnten Engländer sonst zu erwarten
ders scheint er über Buonapartes Grofsthaten
nachrichten gehabt zu haben. Was er über die
Verbitterung der wiedergebornen transalpini-
blicaner gegen die franz. Freyheitsspender an-
d durch die neuesten Privatnachrichten aus jenen
vollkommen bestätigt. Nur gegen den wirk-
n *Moreau* ist er ungerecht. Das Buch verdient
andern eine berichtigende deutsche Uebersе-
eber Buonaparte standen früher sehr interessante
n in den trefflichen *Monthly Magazine, May,*
Nun hat ein Jugendbekannter von ihm, der
n der Militärschule zu Brionne erzogen wurde,
ls Emigrirter in London lebt, eine an Sir *An-*
less zugeschriebene Charakteristik der Jugend-
; Helden englisch geschrieben, die unter dem
ques notices sur les premieres années de Buona-
uellies et publiées en anglois par un de ses con-
ises en français par le C. A. B. Paris, Dupont
nem wohlfeilen Abdruck, Basel Decker 1797.
.) sogleich nach Frankreich verpflanzt, auch
n Encyclopedique 3' Année T. III. p. 303. ff.
en worden ist. Es ist bey weiten das zuverläſ-
iber diesen seltenen Menschen bis jetzt geschrie-
, und mit einer liebenswürdigen *duldenden*
bgefaſst. Buonaparte schrieb, wie uns be-
Nachrichten aus Italien versichern, mitten im
s thatenvollsten Feldzugs an seinen eigenen
Bis diese erscheinen muſs jeder Beytrag der
nmen seyn. — Kennern der neuesten politi-
ur ist eine interessante Sammlung politischer
iefe die Revolution betreffend, und Betrach-
die Kriege Europens nicht unbekannt, die
afschrift: *the Argus* in einem gr. 8. Band *by*
London herausgekommen ist. Von dem Ver-
Sammlung *Sampson Perry* ist nur vor kurzem
rgeschriebene Geschichte der franz. Revolut.
History of the French Revolution. London 1797.
Vol. 8. (14 sh.) Der Vf. schreibt als Augen-
verbreitet sich vorzüglich über die frühern
r Revolution. Seine Geschichte geht bis auf
tion von 1795. Besonders merkwürdig sind
e über *Mirabeau* und *La Fayette.* Als merk-
eytrage jener frühern Revolutionsgeschichte
die, freylich unter den Flügeln des englischen
chriebenen Private *Memoirs relative to the last*
Reign of Louis XVI. late King of France
damaligen Minister *Bertrand de Moleville* gel-
ten, die in London, Cadell 1797. 3 Vol. 8. (1 Pf. 1 sh.)
aus der franz. Originalhandschrift sehr hell und flieſsend
ins englische übersetzt erschienen, und auch schon in der
A. L. Z. 1797 N. weitläuftig und befriedigend angezeigt
worden sind. Man bedauert den wohlwollenden König
der so umringt war. Aber selbst Moleville kann die ge-
heime Sendung des *Mallet du Pan* und die an dem emi-
grirten *Breteuil* gegebene Vollmacht des Königs nicht leug-
nen, worauf die Anklage des Königs mitbegründet wur-
de. Diesen *private Memoires* von Moleville folgten schon
wieder andere Memoiren vom Marquis von *Bouillé*, eben-
falls aus der franz. Handschrift *Memoirs relating to the*
French Revolution by the Marq. de Bouillé. London, Ca-
dell 1797. in 8. (8 sh.) Das interessanteste in diesen Denk-
würdigkeiten sind die Nachrichten von der durch Bouillé
selbst organisirten Flucht des Königs nach Varenne. Eine
hartnäckig auf ihr Recht im Königl. Wagen zu sitzen be-
stehende Gouvernante war vorzüglich mit an der Fehl-
schlagung schuld. Neckers und Lafayettes Charakter sind
mit Lebhaftigkeit geschildert, und dem letzten läſst B.
mehr Gerechtigkeit wiederfahren, als die Erbitterung des
Partey, unter deren Augen er schrieb, wünschen mag. Ue-
ber Lafayette verdient auch noch besonders das sehr un-
parteyisch geschriebene Pamphlet: *Essay on the Causes*
and Vicissitudes of the French Revolution nachgelesen zu
werden.

Ueber den glorreichen Sieg am 14. Febr. bey Cap. St.
Vincent findet man von einem Augenzeugen das beste zu-
sammengestellt und mit 8 Planen erläutert in *a Narrative*
of the Proceedings of the British Fleet commanded by Ad-
miral Jervis in the late action with the Spanish Fleet on
the 14 th. Febr. 1797. In a Letter to a friend. Illustrated
with 8 Plans showing the Positions of the two Fleets at dif-
ferent Periods. By an officer of his Maj. Landforces. John-
son. 35 S. in 4. (5 sh). Aehnliche Beschreibungen von
dem Gegenstück zu diesem Siege, dem Siege des Admirals
Duncan bey Camperdown über die Holländer, sind vor
kurzem in groſser Menge erschienen, wodurch der Unter-
schied der feigen Spanier, die sich auf das Verdeck nieder-
warfen, um die Kugeln über sich weggehen zu lassen, und
zum Theil nicht einmal die Vorstecker *(tompions)* aus den
Mündungen ihrer Canonen weggenommen hatten, und
der löwenmüthig fechtenden Hollander nur desto auffal-
lender wird.

Ein wichtiges Werk für die innere Geschichte und Sta-
tistik Englands ist die Geschichte des Parlements von *T.*
Oldfield, dem Geschichtskundigen Verfasser der 1793 her-
ausgekommenen *Entire and complete history of the boroughs*
of Great - Britain. Noch nie sind die Misbräuche der
jetzt bestehenden Parlamentsverfassung so deutlich geschil-
dert und beurkundet worden, als in diesem ächtpatriotischen
Werke: *History of the Original Constitutions of Parliaments*
from the Time of the Britons to the present day. — To
which is added the present State of the Representation.
Robinsons 1797. 584 S. in 8. (8 sh.) Das Werk zerfällt
in eine historische Untersuchung, wo gezeigt wird, dass
repraesentative Parlementer von dem 49ten Heinrichs III.
vorhanden gewesen, und dass sie nur eine Session dauer-
ten, wobey jeder zur Wahl concurriren konnte, und in
eine Darstellung des jetzigen unterthänigen und verkauf-

ten

ten Parlaments, wo bewiesen wird, dass 110 Pairs des Hauses 243 Glieder des Unterhauses wählen; dass ferner noch 159 Glieder bloss durch den Einfluss einzelner Privatbesitzer bestimmt, und dass noch 22 Glieder für Queensborough, Windsor, Dover, Sandwich, Rochester und Plymouth unmittelbar durch den Einfluss der Schatzkammer gewählt werden. Wer wird sich bey einer solchen Darstellung der *Euthanasia of Monarchy* des prophetischen Hume nicht erinnern. Der Vf. schliesst mit Vorschlägen zur freyen und allgemeinen Parlamentswahl, wobey die nach der Hausraxe bekannten 1200,000 Häuser in Grossbritannien alle stimmfähig wären. — Bey den neuesten Eingriffen in die Unverletzbarkeit der Bank muss auch den Ausländern eine genaue Nachricht von der innern Verfassung dieses Grundsteins der brittischen Allmacht willkommen seyn. Diese findet sich in folgender Schrift eines sachkündigen Statistikers: *A History of the Bank of England, from the establishment of that Institution to the present day: containing a succinct View of the extension of it's Capital and Credit — interspersed with Reflections of the best finanical Writers on the subject.* Allen and Co. 1797. 12. 150 S. (2 sh. . 6 p)

Das seltene Glück, welches *Roscoe's* Leben des Lorenz von Medici in England machte, bewog einen gewöhnlichen Buchmacher, der sich *Marc Noble* nennt, für seine in Italien reisende Landsleute *Memoirs of the illustrious house of Medici from Givvanni the founder in the year 1429 to the death of Gaston 1737. illustrated with several Genealogical tables.* Cadell 1797. 456 S. in 8. zusammenzuschreiben, eine seichte und unverdaute Compilation, deren Vf. nicht einmal den *Fabbroni* kannte.

Geschichten einzelner grosser Familien und heraldische Untersuchungen können bey der grossen Vorliebe der Engländer zu genealogischen und biographischen Untersuchungen, womit fast ein Drittel jedes Monatsstück von dem immer seichter werdenden *Gentleman's Magazine* angefüllt sind, zu keiner Zeit fehlen. Um die Wunden zu heilen, die Burke's witzblitzender Brief an den Herzog von Bedford (den uns Hr. *Genz* so meisterhaft übersetzt geliefert hat) etwa geschlagen haben könnten, schrieb ein treuer Schleppträger dieses Hauses *Anecdotes of the House of Bedford, from the Norman Conquest to the present Period.* London, Barr 1797. 284. S. in 8. (5 sh.). Die Russels marschiren da in breiter Linie, mit Anekdoten bepolstert, wie ein Reviewer bemerkt, nacheinander auf, und dem jetzigen Herzog dampft Weihrauch die Fülle. Auch fehlt es noch immer nicht an heraldischen Lehrbüchern, wie das jüngsterschienene *Summary View of Heraldry* ist, die fleissig gekauft, und in den obern Cirkeln gelesen werden, wozu denn auch die reichlichen Pair- und Rittererhebungen, mit welchem die jetzige Regierung so freygebig zahlt, immer neue Contingente liefern. Natürlich fällt dann eine Misheirath, wie die war, welche Lord Derby that, als er die Schauspielerinn Farren heirathete, doppelt auf. Man rächte sich an ihr durch eine pasquillartige Erzählung ihrer theatralischen Abentheuer, und diess brachte folgende Flugschrift zu ihrer Vertheidigung hervor: *A Testimony of Truth to exalted Merit: or a biographical Sketch of the R. H. Countess of Derby.* Cawthorn 1797. 4. 37 S. (2 sh.), die bald 3 Auflagen erlebte, ein guter Beytrag zur Londner Dramaturgie, worüber uns Hr. *Davies*, Garrick's Biograph, vor kurzem ein grosses Werk in 2 Bänden versprochen hat.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Anzeige eines Weynachtsgeschenks für Kinder.

Getreue Abbildungen der Natur in fein illuminirten Kupfern, als ein Hülfsmittel zur Erklärung unserer vorzüglichsten Handbücher der Naturgeschichte, von Funke, Raff und anderer. Ein Neujahrgeschenk für Kinder. 1s Heft. gr. 4. Leipzig bei Wilhelm Rein. 79 S. 2 rthlr.

Diese Abbildungen bestehen in drei Lieferungen, welche zusammen 27 Tafeln, das Thierreich betreffend enthalten. Auf jeder Tafel sind verhältnissmässig bald mehr bald weniger Thiere abgebildet, wozu noch ein kleines für Kinder sehr brauchbarer Text gehört. Der Stich und die Illumination sind bei jeder Abbildung sehr treffend und schön, weit über die gewöhnliche Art. Der Verleger verdient wegen dieses mühsamen und gemeinnützigen Unternehmens allen Beyfall des Publicums, und vorzüglich guter Aeltern, welche die erhabene Pflicht kennen, schon frühzeitig ihre Kinder mit der schönen Natur bekannt zu machen.

Von *Schedels* allgem. und vollständ. Waarenlexicon 2 Bände gr. 8. ist eine neue Auflage erschienen.

Für die Leser und Leserinnen der Schriften der Frau von la Roche.

Das 2te Bändchen der:

Erscheinungen am See Oneida von Sophie von la Roche ist erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt worden. Es ist, wie das Erste Bändchen, mit 3 Kupfern und 1 Vignette, die interessantesten Gegenstände von Schalk dargestellt, geziert, und sauber gedruckt.

W. Gräff.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 167.

Sonnabends den 23sten December 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtliche Arzneykunde, herausgegeben von *Loder*. 1ter Band, 4tes Stück, womit der 1te Band beschlossen ist; mit 2 Kupfern. (*Jena* in der akadem. Buchhandlung) enthält:

I. Beobachtung eines beträchtlichen Empyems. Vom Hrn. Benjamin *Bell*, Wundarzt am Königl. Krankenhause etc. zu Edinburg. II. Von der Wirkung der Phosphorsäure bey der Caries. Von Hrn. Leib-Medicus *Lentin* zu Hannover. III. Heilung eines hartnäckigen Geschwürs, durch den innerlichen Gebrauch der Gratiola. Vom Hrn. D. *Fischer* zu Lüneburg. IV. Crusta lactea adultorum, oder crusta serpiginosa. Vom Hrn. Prof. *Hecker* zu Erfurt. V. Beobachtung eines Intestinal-Concrements. Vom Hrn. *Rüdiger*, Wundarzt zu Tübingen. VI. Von der Nothwendigkeit und den guten Folgen rascher Entschlüsse nach richtiger Beurtheilung, bey Ausübung der Wundarzneykunst. Vom Hrn. Leib-Arzt *Stiller* zu Langensalza. VII. Ablösung eines krebshaften männlichen Gliedes. Mitgetheilt vom Hrn. D. Christ. Fürchteg. *Schmalz* dem jüngern, zu Pirna. VIII. Beobachtung einer Wassersucht des Herzbeutels, nebst der Leichenöffnung. Vom Hrn. D. *Hager* zu Altenburg. IX. Ueber die Heilung der Abscesse ohne Schnitt. Vom Hrn. Hofr. und Prof. *Hildebrandt* zu Erlangen. X. Versuch der Vereinigung des, nach der Geburt zerrissenen Mittelfleisches, vermittelst der blutigen Naht. Vom Hrn. General-Chirurgus und Prof. *Mursinna*, zu Berlin. XI. Beyspiele von einer besondern, mit dem Zeugungsvermögen bestehenden Deformität des männlichen Gliedes: als Beytrag zur Berichtigung der Lehre vom männlichen Unvermögen. Vom Hrn. Hofr. *Jördens* zu Hof. XII. 5 Kurze Nachrichten und Neuigkeiten. XIII. Anzeige von neuen Schriften. Register über den ersten Band.

Das 11te Stück vom deutschen Obstgärtner 1797 ist erschienen, und enthält folgende Artikel.

Erste Abtheilung. I. Besondere Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume, und zwar: Nro. 4. des Pflaumenbaums. II. Pfirschen-Sorten. Nro. 4. die purpurfarbige Spat-Pfirsche. III. Abrikosen-Sorten. Nro. 2. die Muscateller-Abrikose. IV. Pflaumen-Sorten. Nro. 8. der gelbe Spilling. V. Kirschen-Sorten. Nro. 12. die deutsche Pelzweichsel. *Zweyte Abtheilung.* I. Etwas von der Obstbaumzucht eines Theils von Westphalen. II. Ueber die Pomologie der Alten. Theophrast von der Naturwissenschaft der Pflanzen. III. Pomologische Literatur. IV. Obstbaumhandel. Verzeichnifs der verkäuflichen Bäume, in der von Laffertschen Baumschule zu Wittenburg.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns, und in allen Kunst- und Buchhandlungen 6 Thlr. Sächs. oder 10 fl. 48 Kr. Rheinisch.

F. S. privil. Industrie-Comtoir zu Weimar.

Das 10te Stück von *Höcks* Magazin der Staatswirthschaft und Statistik ist erschienen, und enthält:

Die Fortsetzung von der Geschichte des Handels in Franken, besonders in Nürnberg.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löbl. Postämtern 3 Thlr. sächs. oder 5 fl. 24 Kr. Rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Der Monat *November* 1797 vom *Allgemeinen literarischen Anzeiger*, welcher am 4ten Dec. versandt worden ist, besteht aus 13 ordentlichen Numern (No. CXXXI–CXLIII.) IV. Beylagen, und enthält folgende Aufsätze: Nekrolog. Deutsch. Schriftsteller 1797. Januar bis May. — Ueber die Bibliotheken in Celle, vom Rath *Lenz*. — Ueber einige Mängel und Unrichtigkeiten in *v. Hetzer's* Ausg. d. Werke des *Hieron. Balbi*. — Beförderungen, Ehrenbezeugungen u. s. w. der deutschen Gelehrten. — Ueber Französ. Grammat. und deren Recens. von *Perrault*. — Recens. von *G. W. Zapf's* Biographie *Joh. v. Dalbergs*. — Nachricht von den Akademien der Wissenschaften zu *Berlin*, *Bern*, *Prag* und *Lissabon*. — Nachricht von den Nachdruckern und den nachgedruckten Büchern in *Wien*. — Corresp. Nachr. von *Pavia*, *Braunschweig* und *Böhmen*. — 21 Beantwortungen und Berichtigungen

tigungen von Anfragen im A. L. A. von *Hager*, *Kordes*, *M. Haymann*, *Korn* dem ältern, *K. Th. Gemeiner*, *Kämpfe*, *Alter*, *Scheibel*, *Reinwald*, *Martyni-Laguna*, *Fr. Nicolai*, u. Ungen. — 56 kürzere und längere vermischte Nachrichten, Bemerkungen, Anfragen, Anzeigen, Zweifel, Bitten, Auffoderungen, Warnungen, Berichtigungen etc. namentlich von *Dietz*, *Ring*, *Schwarzkopf*, *Behr*, *Guths Muths*, *Martyni-Laguna*. *Engelhard*, *von Baczko* u. Ungen. — Die *Beylagen* enthalten 60 Nachr. und Anzeigen von Gelehrten und Buchhändlern von neuen Büchern, Karten, Uebersetzungen, Musicalien, herauszugebenden Werken, Anfragen, Wünsche, Bücher- und Kunst-Auctionen u. s. w.

Der *Allg. liter. Anzeiger* wird auch im Jahre 1798 *ununterbrochen* fortgesetzt. — Das 6 Bogen starke Register zum Jahrgange 1796, welches aus 83 Bogen besteht, und 1 Rthlr. 8 gr. kostet, ist am 6. Dec. versandt worden.

Expedition des Allgem. litter. Anzeigers in Leipzig.

Von der mit so vielem Beyfalle aufgenommenen periodischen Schrift:

Europens Politische Lage und Staatsinteresse.

ist das vierte und fünfte Heft erschienen.

Inhalt des vierten Hefts.

I. Ueber Preussens Politik — seine Verfahrungsart im deutschen Reiche, — die neue Demarcationslinie und die Erwartungen durch den bevorstehenden Reichsfrieden. II. Kurze Uebersicht der Folgen, welche die Coalition gegen Frankreich hatte. III. Was kann und mag das Wort „Integrität des Reichs" in den Friedenspraliminarien zwischen dem Wiener Hofe und der französischen Republik bedeuten und sagen wollen? IV. Triplealliánz zwischen Oestreich, Russland und Preussen, wodurch sie sich den Besitz Polens gegen alle fremde Angriffe garantiren. V. Triplealliánz zwischen Spanien, der französischen und batavischen Republik. VI. Wäre es wirklich vortheilhaft für die Feinde von Grossbrittanien, wenn die englische Regierung und Bank banquerot machte? und welche Folgen würde dieses für sie haben? VII. Ist es vortheilhaft für Spanien, wenn das Inquisitionsgericht daselbst abgeschafft wird? VIII. Welche Folgen hatten die Kriege dieses Jahrhunderts für die Monarchen von Europa; und welche Folgen müssen nothwendig daraus entstehen, wenn sie fortgesetzt werden sollen?

Inhalt des fünften Hefts.

I. Wäre es vortheilhaft für die Feinde von Grossbritannien, wenn die englische Regierung und Bank Banquerot machte? und welche Folgen würde dieses für sie haben? (Beschluss der im 4ten Hefte abgebrochenen Abhandlung.) II. Kurze Uebersicht der Folgen, welche die grosse Coalition für Europa hatte. (Fortsetzung) 2) Totale Veränderung der politischen Lage von ganz Europa. 3) Eine Folge der Coalition ist ferner die Vernichtung des Königreichs Polen. 4) Die Coalition konnte auch eine grosse Veränderung des deutschen Reichs und seiner Constitution zur Folge haben. 5) Eine andere sehr schlimme Folge der Coalition war die totale Zerrüttung der Finanzen der europäischen Mächte. 6) Eine fernere Folge der Coalition war die Verachtung der höhern Stände, des Adels und die Verabscheuung des Feudalsystems. 7) Eine Folge der Coalition war überdem eine allgemeine Theurung aller Lebensbedürfnisse und sonstigen Nothwendigkeiten. (Die Fortsetzung künftig). II. Welche Regierungsform hat einen Vorzug vor der andern? und welches ist die beste? IV. Ueber die englische Staatsadministration.

Diese Zeitschrift wird nun ihren ununterbrochenen Fortgang haben, und das 6te Heft nächstens erscheinen.

Hufelands Journal der Arzneykunde und Wundarzneykunst. 5ter Band 1tes Stück. Inhalt:

I. Gegenmittel einiger heroischen Gewächssubstanzen, von Hrn. D. *Hahnemann* zu Königslutter. II. Einige Arten anhaltender und nachlassender Fieber von *Ebendemselben*. III. Einige periodische Krankheiten u. Septimanen, von *Ebendems.* IV. Beobachtungen über das Aderlassen von Hrn. Hofr. *Hildebrandt* in Erlangen. V. Geschichte eines bösartigen Nervenfiebers, von Hrn. Prof. D. *Harles* in Erlangen. VI. Beobachtung einer merkwürdigen Knochenspeckgeschwulst im Gesicht, von *Joh. Burger*, Wundarzt zu Wolfsburg in Kärnthen. VII. Eine durch die Milchcur glücklich behandelte Arsenikvergiftung, von Hrn. D. *Friedrich*, Physicus zu Ettlingen im Baadischen. VIII. Morbus haemorrhagicus maculosus *Werlhofii*, beobachtet vom Hrn. Bergmedicus D. *Klinge* zu St. Andreasberg; nebst einem Anhange vom *Herausgeber*. IX. Bemerkungen über die Brownische Praxis, vom *Herausg.* X. Kurze Nachrichten und medicinische Neuigkeiten 1) *Semen Adiowan* ein neues Arzneymittel. 2) Auswüchse am Penis, mit Tart. emet. geheilt. 3) Eine sechzigjährige Säugamme, ohne vorhergegangene Schwangerschaft. 4) Medicinische Projecte, Anfragen und Desiderate. 5) Nutzen des Schwefels in der Ruhr. 6) Nutzen der Belladonna bey Hydrophobie. 7) Praktische Literatur. Anzeige eines medicinischen Intelligenzblatts, welches künftig mit dem Journal der praktischen Heilkunde verbunden werden soll.

Das 10te Stück von dem geöffneten Blumengarten 1797 ist erschienen, und enthält nebst deutschen und französischen Erklärungen, folgende Blumen.

Nro. 88. Schmalblättrige Berg-Narcisse.
— 89. Die königliche Strelitzin.
— 90. Dreylappiges Arum.
— 91. Contrayerve.

Der Jahrgang von 12 Stücken mit 50 ausgemalten Blumen, kostet bey uns in allen Kunst- und Buchhandlungen und auf allen löbl. Postämtern 5 Rthlr. 8 gr. sächs. oder 9 fl. 36 Kr. Rhein.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

II. An-

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Geist der englischen Sprache in selecten Beyspielen, aus prosaischen, dramatischen und poetischen Schriftstellern; eine instructive und unterhaltende Lectüre für höhere Schulen und Liebhaber der englischen Sprache mit durchgängigen kurzen Erklärungen und literarischen Notizen vorkommender Autoren, von F. L. Langstedt; Lector der englischen Sprache, auf der Georg-Augusts Universität zu Göttingen. 2 Abtheilungen. Hannover, in der Helwingschen Hofbuchhandlung.

Die erste Abtheilung liefert treffliche Charakteristicken von Chesterfield, Tindal, Chandler, Sherlock, Coke, Macaulay, Pope, Adams und Volney. Der zweyte Abschnitt fasst angenehme Dialogen von Berkeley, Harris und Lytleton, unterhaltende dramatische Bruchstücke von Shakespear, Jonson, Massinger, Beaumont und Fletsher, Wicherly, Congreve, Wambrugh, Dryden, Lee, Tillo, Otway, Rowe, Thomson, Young, Moore und Broocke, reizende Scenen aus englischen Opern von Addison und Gay in sich. Ein dritter Theil wird anmuthige Fabeln von Denis, erhebende Heldengedichte, naive Erzählungen, Hymnen, Balladen, Schäfer-Gedichte etc. von den berühmtesten Männern enthalten. Der solide Kenner der englischen Literatur kann schon nach einer kurzen Uebersicht an dieser Sammlung, schwerlich Auswahl, Mannichfaltigkeit und anziehendes Interesse, wodurch sie sich von den bisherigen auszeichnet, verkennen.

Mit dem Anfange des Jahrs 1798 erscheint:

Intelligenz-Blatt der Gesellschaft zur Beförderung Vaterländischer Industrie in Nürnberg.

Dasselbe wird die Verhandlungen solcher Gegenstände, welche man zur *schnellen* Kenntniss des vaterländischen Publicums zu bringen wünscht, z. B. Preissaufgaben, auszusetzende Prämien, Anfragen, Empfehlungen geschickter Künstler, brauchbarer Arbeiter u. dergl. enthalten. Gewöhnlich erscheint ein Blatt auf einem halben oder ganzen Bogen, jedoch ohne dass man sich an eine gewisse Zeit bindet. Nur wird man darauf sehen, dass nicht zu viele Blätter schnell nach einander erscheinen. Ein halber Bogen kostet 2 Kr. od. 6 pf. Die Unterzeichnung geschiehet auf ein Jahr. Man kann bey jedem Gesellschaftsmitglied, so wie auch in der hiesigen *Adam Gottlieb Schneiderschen* Kunst- und Buchhandlung sich unterzeichnen.

In der hiesigen *Adam Gottl. Schneiderschen* Kunst- u. Buchhandlung ist zu haben:

Agrells neue Reise nach Marokos, welche im Lande selbst gesammelte interessante, historisch-statistische Nachrichten bis in das Jahr 1797 enthält, nebst Anhang von Wil. Lampriere Reise in einen entferntern Theil des Reichs und besondere Bemerkungen über das Innere des Harems; aus dem Schwed. Mit einer Karte von Fez und Marokos, neu entworfen von D. *Fr. G. Canzler* in Göttingen, gr. 8. 1797. 2 Rthlr. 4 gr.

(Auch unter dem Titel:)

Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen. 21ster Band. gr. 8.

Bechsteins getreue Abbildungen aus der Naturgeschichte. 13tes Heft, mit 10 illum. Kupf. und einer kurzen Erklärung, gr. 8. 12 gr.

Handbuch poet. moral. für Geist und Herz, und zum Gebrauch für Stammbücher. 8. 6 gr.

Auch sind verschiedene Kinderschriften, über deren Werth das Publicum einverstanden, mit illum. u. schw. Kupf. in verschiedenen Preisen zu haben.

Jena im Dec. 1797.

Reise durch einige Theile vom mittäglichen Deutschland und dem Venetianischen, mit illum. Kupf. u. Musik. 8. 1798. 1 Rthlr. 12 gr.

Diese Reisen sind reich an neuen Bemerkungen angeprüften und untersuchten Thatsachen aller Art, die sich, verbunden mit dem scharfsehenden Geiste und dem blühenden Vortrage des berühmten Verfassers, über ein Land verbreiten, das durch den Schauplatz des Kriegs und des dort geschlossenen Friedens eins der interessantesten geworden ist. Sein Blick ist auf die merkwürdigsten Angelegenheiten und Naturscenen jenes glücklichen Himmelsstrichs gerichtet und urtheilt hell und scharf über Naturgeschichte, Staatsverfassung und ökonomische Lage und über alles, was Leser aus allen Ständen interessiren kann.

Harlekins Reisen und Abentheuer

sind erschienen, und mit dessen Bildniss in allen Buchhandlungen wo sie bestellt worden sind à 20 gr. zu haben.

Berlin, im Dec. 1797.

Carl Ludwig Hartmann.

In endesgesetzter Buchhandlung wird an einer Uebersetzung der so eben zu Paris erschienenen dritten vermehrten Auflage der sehr interessanten Schrift:

Le culte des Theophilantropes, ou adorateurs de Dieu et amis des hommes, contenant leur manuel et un Recueil des Discours, lectures, Hymnes et Cantiques pour toutes leur fêtes religieuses et morales etc.

gedruckt, welches sie zur Vermeidung etwaniger Collisionen und zur Notiz für jeden lesenden Gelehrten hiermit avertiret.

In der *Jägerschen* Buchhandlung in Frankfurt a. Main, hat so eben die Presse verlassen, und wird in Leipzig von Hrn. *W. Rein* gegen Schein ausgeliefert:

Geschichte der Krankheit und der medicinischen Behandlung des franz. Obergenerals L. Hoche, von Poussielgue; aus dem Franz. übers. mit Anmerkungen und einer kurzen Lebensgeschichte des Verstorbenen. 8. 16 Kr. broch. 24 Kr.

Diese Schrift dient vorzüglich als historischer Beleg zur Widerlegung des sich verbreiteten Gerüchts einer allhier

geschehenen Vergiftung, und ihre allgemeine Verbreitung und Bekanntwerdung ist deshalb um so mehr nothwendig.

Ueber die vernünftige Wirthschaft mit Arzeneyen in Feldspitälern. Eine Anrede an die K. K. Feld-Aerzte von Dr. Mederer K. K. Oberst Feld-Arzt. Zweyte verbesserte Auflage. 8. 16 Kr. broch. 20 Kr.
Eine kleine aber sehr zweckmäßige Schrift, die allgemeine Beherzigung und Empfehlung verdient.

In der *Jägerschen* Buchhandlung in Frankfurt a. Mayn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der heilige Geist oder das gute Princip nach Neutestamentlichen Begriffen von Dr. J. F. des Cotes. 8. 12 gr. oder 45 Kr.

Der Verfasser ist — vermittelst seines exegetischen Grundsatzes — überzeugt, dass das ganze Neue Testament im Widerspruche gegen Seducäismus und Pharisäismus u. s. w. erklärt werden müsse, und glaubt den bestimmten Begriff gefunden zu haben, der mit den Worten *Christi Gottes und Christi heil. Geist* u. s. w. zu verbinden ist. Wer bedenkt, was abergläubische Begriffe von Gott für schreckliche Wirkungen unter den Menschen hervorgebracht haben, wird bey Lesung dieser Schrift dem würdigen Verf. Dank wissen, dass er diesen Gegenstand, dem Forscher nach Wahrheit deutlich darstellt, und jeden mit dem wahren Gottesbegriff darin bekannt macht. —

Von eben diesem Verfasser erscheint in der nächsten Jubilate-Messe 1798.

Die Auferstehungslehre.

Ein ausführlicher Versuch nach neutestamentlichen Begriffen, und wird sowohl in dieser als allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn.

In der *Jägerschen* Buchhandlung in Frankfurt a. Mayn ist erschienen:

Auswahl aus der *materia medica*, oder praktische Abhandlung von den unentbehrlichsten und nützlichsten Arzeneymitteln, ihren Kräften und ihrem Gebrauch in den verschiedenen Krankheiten des menschlichen Körpers, mit beygefügten Formeln, in welchen sie am besten verordnet werden können. *Zweyte vermehrte Auflage.* 8. 1797. 45 Kr.

Dies Werkchen hat sich durch seinen innern Werth so empfohlen, dass die Verlagshandlung sich bald genöthigt sah, eine zweyte Auflage davon zu veranstalten. Man hat dieser nun einige Zusätze beygefügt, welche auf die Zeichen der Güte und Aechtheit der vorzüglichsten Arzeneykörper Bezug haben, und einige Formeln aus dem österreichischen und preussischen Feld-Pharmacopeen eingerückt, um dadurch das Büchlein den Militair-Chirurgen desto nutzbarer zu machen.

II. Bücher so zu verkaufen.

Taylor nova nosographia ophthalmica. Iconibus 243. artificiosiss. sculpt. colorib. ad vivum express. Lips. et Hamb. 1766. Fol. ist (nach A. L. Z. Int. 97. Nro. 115. p. 967.) in der Akad. Buchhandlung zu Frankfurt an der Oder für den Ladenpreis zu haben.

Es ist die *Allgemeine deutsche Bibliothek Stettin und Berlin* 1765 — 1793 vollständig in 128 saubern Pappbänden zu verkaufen; wer binnen hier und Petri 1798 das höchste Gebot darauf thut, und solches an die verwittwete Frau Hofadvokat *Beschin* zu Dermbach im Fuldaischen postfrey einsendet, dem wird sie zugeschlagen.

III. Neue Landkarten.

Die neue Landkarte von Griechenland, dem Archipelagus, Albanien, Macedonien, Romanien und Anadoli von *Delarochette*, Nürnberg, bey *A. G. Schneider et Weigel* 1796, bildet die zu Venedig ehehin gehörigen Inseln sehr deutlich ab.

Sie fängt mit Dalmatien an, zeigt die richtige Grenze von Scutari, den Meerbusen Ladrino, die Inseln Corfu, (Corcyra) St. Maura (Leucadia) nebst den Meerbusen von Arta, Cefalonien (Cephallenia), Zante (Zazynthus) und Cerigo (Cythera). Die alten Benennungen sind durch das Zeichen besonders eingeschlossen und beygefügt, so dass diese sehr vollständige Karte auch für die alte Litteratur, so wie bey den neusten Veränderungen zu gebrauchen ist.

IV. Kunstanzeige.

Da ich hier eine Kupferdruckerey errichtet, und so wohl schwarze, als auch in allen bunten Farben, auf englische Manier von allen Arten Kupfern und Karten, wie auch auf Seidenzeuge Abdrücke liefere: so mache ich dies hiermit einem werthgeschätzten Publico bekannt, und verspreche jederzeit die sauberste, promteste und pünktlichste Bedienung.

Leipzig, im Nov. 1797.

Christoph Fried. Theodos. Schad.
Landkartenstecher auf der Reichsstrasse
Nro. 544. eine Treppe hoch.

V. Vermischte Anzeigen.

Gewisse Umstände nöthigen mich zu der Anzeige, dass ich, nach meiner Rückkunft in Deutschland, in Verbindung mit den französischen und englischen Chemikern eine *neue periodische Schrift für die Chemie*, herausgeben werde, zu welchem Entschlusse die freundschaftlichen Aufforderungen derselben mir die erste Veranlassung gegeben haben.

Edinburgh, im Nov. 1797.

D. *Alex. Nicol. Scherer.*
Herzogl. Sachsen-Weimar. Bergrath.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 168.

Sonnabends den 23ten December 1797.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Indem ich eine *Choregraphie oder Anweisung zum Kunstmäfsigen Gesellschaftlichen Tanz für Tänzer, Vortänzer und Tanzmeister* ausgearbeitet habe, und in zwey Theilen mit Kupfern auf Pränumeration, jeden Theil à 16 gr. sächs. curant herauszugeben Willens bin; so offerire ich hiemit denjenigen, die so gefällig seyn wollen, Pränumeranten zu sammeln, das 10te Exemplar für ihre gütige Bemühungen, und bitte benebst den Geldern zugleich die Namen und Charakter der Hn. Pränumeranten, vor Ablauf des Februars k. J. entweder an die hiesige *Richterische* Buchhandlung oder an mich selbst einzufenden, weil ich meiner Schrift die Ehre geben will, sie sämmtlich vordrucken zu lassen.

Altenburg den 1 Dec. 1797.

J. H. Kattfus,
maitre de maintien
bey dem freyadlichen Magdalenen Stift daselbst.

In der Ueberzeugung, dafs es Pflicht ist, auf alles was Menschenwohl befördert, aufmerksam zu machen, empfiehlt man Eltern und Lehrern folgendes Werk, dessen erstes Bändchen kürzlich bey Buchhändler *Zeslar* in Frankfurt unter diesem Titel erschienen ist:

Reise eines Vaters mit seinen beiden Söhnen durch ganz Deutschland etc.

Dieses Buch macht auf eine angenehme und sehr fassliche Art deutsche Kinder mit ihrem Vaterlande, mit den weisen Einrichtungen in der Natur, mit dem Urheber des Weltalls, mit vielen Künsten und bürgerlichen Gewerben und noch mit einer Menge anderer wissenswürdiger nützlicher Dinge bekannt, ist für 16 gr. das erste Bändchen in allen Buchhandlungen zu haben, und entspricht gewifs seinem nützlichen, auf frühe Verstandes- und Herzensbildung abzielenden Zwecke.

Von dem Magazin für Liebhaber von Gärten, Engl. Anlagen etc. ist der 16te Heft erschienen in Fol., und enthält 10 Kupfer, als: 1. Ein Gesundheitspferdt, dieses ist eine ganz neue chinesische erfundene Maschine, die Gesundheit zu erhalten, unter einem chinesischen Obdache. illum 2. Fünf neue Dessins zu Blumentöpfen. illum. 3. Ein Garten-Pallais. 4. 5. Grundrisse zu dem vorhergehenden. 6. Ein Garten Pavillion. 7. Ein Gothaischer Garten. 8. Eine Wildpretsfütterung in Gothischer Bauart. Diese Idee ist vom Hn. Grafen *v. Hohenthal* in Sturmthal mit allem Beyfall ausgeführt worden. 9. der Grundrifs. 10. Brücken-Geländer und Garten-Canapees. 11tes Eine Jagdhütte. 12tes Eine Capelle im ländlichen Stil. Dieses Heft ist einzeln zu haben für 1 Thlr. 8 gr. in allen Buchhandlungen.

Baumgärtner.

An Freunde der Religion.

Verbessertes Gesangbuch für alle Stände, oder Sammlung alter und neuer geistlicher Kernlieder für evangelische Christen, nebst Gebeten und Andachtsübungen. Herausgegeben von einigen im Amte stehenden Predigern, mit einem Titelkupfer. Dieses Gesangbuch ist nach den strengsten Regeln der Kritik bearbeitet, und wir schmeicheln uns, dafs es Freunden der Religion ein angenehmes Weynachts-Geschenk zur öffentlichen als privat Andacht seyn möchte. Der Partie Preis zu 25 Exemplar von gutem Papier 8 gr. einzeln 9 gr. auf ord. Papier zu 25 Exemp. 6 gr. einzeln 7 gr. Es ist 28 Bogen stark. Die Zahlung ist nur in sächsischem Geld zu verstehen.

Baumgärtner.

In der *Gebauerschen* Buchhandlung zu Halle ist erschienen:

Compendiöse Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse für alle Stände.

V. Abtheilung: *Der Geistliche oder Religionslehrer*, d. i. Compendiöse Bibliothek des Wissenswürdigsten über Religion und populäre Theologie. Heft X. u. XI. Ladenpreis 12 ggl. sächs. Inhalt: I. A. *Religion überhaupt.* 10. Ueber die Anwendung philosophischer Systeme auf positive Religionssysteme. 11. Was ist Natur, Bibel und Jesus? 12. Niethammer über Religions-Indifferentismus. I. B. *Kirchengeschichte.* 25. Schilderung einer pohlnischen Gottes-

Gottesverehrung. 26. Ueber die Maßuſiſche Geſellſchaft der vereinigten Religionslehrer und ihre Schriften. 27. Leben des Grafen von *Zinzendorf.* 28. Geſchichte des Lehrbegriffs von der Taufe. 29. Geſchichte der Taufgeſinnten. 30. Das heilige Haus in Loretto. 31. Nachrichten vom Zuſtande der Proteſtanten in Böhmen (Originalaufſatz.) II. B. *Liturgik.* 2. Was heiſst Dóm und Domkirche? 3. Gevatterſtehen.

Bey *K. F. Köhler* in Leipzig iſt unlängſt fertig worden, und in allen Buchhandlungen zu haben:

D. Sam. Frid. Nath. Mori ſuper Hermeneutica N. T. acroaſes academicae. Editioni aptavit praefatione et additamentis inſtruxit *D. Henr. Car. Abr. Eichſtädt.* Vol. I. 1 Thlr. 12 gr.

Bey *K. F. Köhler* in Leipzig und in allen Buchhandlungen iſt zu haben: Vaterlands- und Friedensgeſänge von Gleim, Gotter, v. Halem, Voſs, Pokels etc. in Muſic geſetzt, und allen Freunden und Verehrern des Vaterlands und Friedens geweiht von Frau *Sophie Wilhelmine Hebenſtreit*, 4. nebſt 1 aparten Text. in gr. 8. 10 gr.

Von den

Campagnes du général Buonaparte en Italie. I Vol. 8. wird gegenwärtig an einer Ueberſetzung gearbeitet.

Im December 1797.

Helwingſche Buchhandlung in Duisburg.

Synonymes Latins, et leurs differentes ſignifications, avec des Exemples tirés des meilleurs Auteurs, par M. *Gardin Dumeſnil*, à Paris 1788. ſeconde Edition. Dieſes Werk wird zum Gebrauch für Deutſche von einem bekannten Gelehrten für unterzeichnete Buchhandlung bearbeitet, und erſcheint zu Oſtern.

Baumgärtneriſche Buchhandlung.

Anzeige eines Weynachtsgeſchenks für Kinder.

Das Thierreich in Reimen. Ein naturhiſtoriſches Bilder- und Leſebuch für Kinderſtuben und andere Schulen, mit mancherley Anmerkungen, Erzählungen und Erklärungen von J. P. Voit. 1r Theil Die Säugethiere. Leipzig bey Wilhelm Rein. 1797. *mit ſchwarzen Kupfern* 2 Rthlr. *mit illum. Kupfern* 4 Rthlr. *auf Druckpapier* 2 Rthlr. 8 gr. *und mit fein gemalten Kupfern* 6 Rthlr.

Wer den Einfluſs kennt, den Erzählungen in Verſen auf das Herz und das Gedächtniſs der Jugend haben, der wird gewiſs auch das Verdienſt des berühmten Verfaſſers und den Werth dieſes Buches nicht verkennen, zumal wenn man bedenkt, daſs ſich noch Niemand bisher an dieſes ſo wichtige und nützliche Unternehmen wagte. Die Beſchreibungen ſelbſt ſind nach dem gehörigen Syſteme geordnet, und oft von trefflichen Anmerkungen und Fabeln begleitet, welche um ſo mehr dieſes Werk für Kinder brauchbar machen, weil ſie ihnen zugleich ſehr guten Stoff zum Nachdenken geben und ihre Wiſsbegierde immer in angenehmer Spannung erhalten. Aber auch die in 27 Tafeln in 4. beſtehenden Kupfer verdienen alle Aufmerkſamkeit und den Beyfall des Publicums. Sie ſind alle von verſchiedenen berühmten Künſtlern ganz der Natur angemeſſen geſtochen, und ſelbſt die Illumination geht weit von der gewöhnlichen ab, ſo daſs ihnen der Beyfall aller Liebhaber der Natur nicht entgehen wird.

Bey *Wilhelm Rein* in Leipzig iſt erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Thanatologie, oder Denkwürdigkeiten aus dem Gebiete der Gräber. Ein unterhaltendes Leſebuch, von M. Hacker. 3r Theil. 8. 20 gr.

Wer ſchon die beiden erſten Theile dieſer ſchätzbaren Schrift kennt, für den wird auch gewiſs dieſer 3te Theil keiner weitern Empfehlung bedürfen. Er enthält 1) kurze Stellen über Leben, Tod und Unſterblichkeit, aus berühmten Schriftſtellern; 2) Gedanken über *dieſe Gegenſtände*; 3) letzte Stunden edler Menſchen; 4) Briefe von Sterbenden an ihre Freunde; 5) Gedichte über Leben, Tod, Grab und Unſterblichkeit; 6) Anekdoten von Kranken und Sterbenden; 7) Denkwürdigkeiten aus dem Gebiete der Gräber; 8) Troſt und Beruhigung bey Krankheit und im Tode; und 9) Todtenfeyer bey den Gräbern groſser und edler Männer. Man findet durchaus ſehr ſchöne und zu erhabenen Betrachtungen über dieſen Gegenſtand überaus gut gewählte Aufſätze, welche gewiſs den wichtigen Zweck zu lehren und zu ergötzen völlig zu erreichen im Stande ſind.

Von *G. C. Reich richtigen und gewiſſenhaften Belehrung über die Rindviehſeuche, und die Inoculation derſelben*, iſt in der *Raspeſchen* Buchhandlung in Nürnberg die *zweyte vermehrte und verbeſſerte Auflage* erſchienen, und für 8 gr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Der ſchnelle Abſatz der erſten A fl. iſt wohl hinlänglicher Beweiſs, daſs dieſes Werckchen ſehr gemeinnützig befunden worden. Dieſe Zweite wird ohne Zweifel eben ſo gut aufgenommen werden, da der Hr. Verfaſſer durch die getroffene Verbeſſerung und Vermehrung, wobey zugleich auf andere Curmethoden Rückſicht genommen worden, dafür geſorgt hat, daſs das Schriftchen als noch brauchbarer und zweckmaſsiger anerkannt werden wird.

Der Schillerſche Muſenalmanach von dem Jahr 1797. hat zu groſse Senſation gemacht, als daſs nicht in manchen, ja in den mehrſten Leſern der bekannten Xenien vorzüglich der Wunſch nach einer Erklärungsſchrift derſelben, rege geworden ſeyn ſollte, da zu deren genauem Verſtändniſſe eine tiefere Kenntniſs des gröſsten Theils der neueren Literatur erforderlich iſt. Dieſem allgemeinen Wunſche entſpricht nun ganz folgende Schrift.

Literariſche Spieſsruthen, oder die hochadlichen und berüchtigten Xenien mit erläuternden Anmerkungen

merkungen ad modum Mir-Ellii et Ramleri. 8. Weimar, Jena und Leipzig. 1797. 12 gr.

Es wird darinn ein jedes einzelnes Xenium in einer dazu gehörigen Nota erklärt, und die Anspielung darinn ans Licht gestellt. Der dazu gehörige Anhang enthält des Hn Hofrath *Wielands* Urtheil über *Schillers* Musenalmanach, eine in dieser Rücksicht sehr schöne Abhandlung.

II. Antikritik.

Da ich in der Allg. Lit. Zeitung, No. 298. a. c. eine Recension über meine Schrift unter dem Titel: "*Begebenheiten seit dem Antritt der Regierung Friedrich Wilhelms II.*" gefunden habe, so kann ich nicht unterlassen, dem Hn. Einsender, der mir nicht günstig zu seyn scheint, und alle Sachen von der schiefsten Seite beurtheilt, öffentlich darauf vor dem Publico zu antworten, dass ich diese wenigen Bogen, blos in der Absicht entworfen habe, um meine Schüler mit den Begebenheiten ihres Zeitalters bekannt zu machen. Da ich über die Brandenburgische Geschichte *docire*, und nach mühsamen Nachlesen aller Bücher-Verzeichnisse kein *Compendium* für Schüler fand, welches die Begebenheiten in der Kürze von 1786 bis 1796 in sich fasste, so sahe ich mich genöthigt, diese wenigen Bogen, die mir viel Nachlesen und Mühe verursachten, zu bearbeiten. Ich habe daher *Schlötzern* und andere autentische Schriftsteller benutzt, und diesen musste ich doch glauben, weil ich nicht selbst da gegenwärtig seyn konnte, wo sich Fälle ereigneten. Und ich denke, dies muss wohl jeder Schriftsteller thun; *audiatur et altera pars.*

Der Hr. Einsender wirft mir vor, ich bringe Neuigkeiten in die Geschichte, die nicht wahr sind. Z. B. Dass der Herzog von Braunschweig über Trier nach Frankfurt eingerückt wäre. — Hier habe ich mich blos verschrieben gehabt, und statt Frankreich, Frankfurt geschrieben, und dies denke ich, ist wohl zu verzeihen!

Dass das Wort *Vivat Oranje* zu Amsterdam gerufen, habe ich aus *Schlötzers* Staatsanzeigen pag. 78. im 45sten Stück des 12ten Bandes gezogen, und dem musste ich doch eher glauben, als öfters ungewissen Zeitungs-Nachrichten.

Dass der Herzog von Braunschweig, der 70,000 Mann stark war und die Festung Königstein eingenommen, habe ich mir ebenfalls nicht ersonnen, sondern aus der histor. Uebersicht des Jahres 1793 entlehnt. — Dass ich aber laut den Nachrichten der Hamburger Zeitung No. 145. Sonnabend vom 26ten Sept. 1795 unter Wesel vom 20 Sept. die daselbst angegebene Eroberung von Ehrenbreitstein als wahr angenommen und hingesetzt hatte, war eigentlich nicht meine Schuld. Es ist zwar nachher widerrufen worden, aber bey dem vielen Lesen meiner Aufmerksamkeit entgangen.

Eine fast ähnliche Recension hatte der Herr Prof. *Rosmann*, der doch mein genauer Freund war, in seine Denkwürdigkeiten mit einrücken lassen, und als er meine Antikritik mit einrücken sollte, schrieb er, dass er Antikritiken nicht annehme. Darinn war besonders mit angemerkt, dass die Worte pag. 10. von Aufhebung der gutsherrlichen Rechte etc. unverständlich wären. — Hier muss ich aber bekennen, dass der Setzer ohne meine Schuld die Worte "*wie in Elsas und Lothringen*" ausgelassen hatte. Ferner: die Eroberung von Mainz sollte auch nicht geschehen seyn, und doch melden sie der Hr. Prof. *Busch* in seinen neuesten Welthändeln von 1796. pag. 190. desgl. auch das Archiv der Zeit. Mit einem Worte, man hat mich mit Vorsatz beleidigen wollen.

Zugleich muss ich dem Hn. Einsender noch sagen, dass ich von Sr. Königl. Majestät ein sehr gnädiges Beyfall-Schreiben auf meine Dedication erhalten habe.

Mir wäre übrigens der freundschaftliche Rath derer, die in diesem Fach arbeiten, recht angenehm gewesen, und ich würde ihnen dafür gedankt haben, wenn diese paar Bogen, wie es doch eigentlich seyn sollte, mit Höflichkeit und nicht mit so bittern Worten von einem mir nicht günstigen Mann wären recensirt worden.

Potsdam, 1797.

Nitsche.

Antwort des Recensenten.

Es wäre wahrer Zeitverderb, sich auf vorstehende Antikritik weitläufig einzulassen, da man schon aus ihr erkennen kann, wes Geistes Kind der Verf. ist, da ferner der Rec. sein Urtheil nicht dictatorisch gesprochen, sondern mit Stellen aus den 2 Bogen schwachen Schrift belegt hat, die er, wenn's der Mühe werth wäre, vermehren könnte, und da jeder Leser dieser Bogen, wenn er auch nicht Historiker von Profession ist, auf den ersten Blick sehen wird, dass Hn. N. keineswegs Unrecht geschehen sey. Nur dies muss Rec. beyfügen, dass er nicht an dem Rufen: *Vivat Oranje*, gezweifelt, sondern daran, dass *alle* Amsterdamer eingestimmt hätten; deshalb ist das Wörtchen *alle* in der Recension cursiv gedruckt. Hr. N. möchte gern verdrehen: aber zu einer solchen Bosheit ist er nicht fein genug.

III. Erklärung.

Eine von ganz Deutschland verachtete Bande niederträchtiger Menschen, deren elende Namen immerhin unbekannt bleiben mögen, die Verfasser der Zeitschrift *Eudämonia*, haben neulich einen meiner Freunde, von dem sie sagen, er sey Herausgeber des Journals *Humaniora*, und Verfasser eines im 6ten Stück desselben befindlichen Aufsatzes: *der heilige Robespierre*, um dieses Aufsatzes willen, nach ihrer Gewohnheit misshandelt.

Ich weiss sehr wohl, dass von Gassenbuben mit Koth geworfen zu werden, weder Ehre noch Schande bringt; aber *meines Freundes Namen* sollen sie wenigstens darum nicht misshandeln, weil sie den *meinen* nicht kennen.

Ich erkläre also, dass sowohl die *Beyträge zur Geschichte der französ. Revolution*, als ihre Fortsetzung das Journal *Humaniora*, keineswegs von Hn. *Huber*, sondern von mir herausgegeben worden sind und herausgegeben werden, und dass Hr. *Huber* eben so wenig Verfasser des Aufsatzes: *der heilige Robespierre*, ist.

Zürich, am 15 Nov. 1797.

Doctor Usteri.

Ver-

IV. Vermischte Nachrichten.

Zur Nachricht.

In dem Liter. Anzeiger von 1797. (Leipzig bey *Voss* und *Comp.*) pag. 1216. steht eine *sogenannte Rüge* über die Bekanntmachung eines von uns zum Verkauf angebotenen raren Mscpts. Vermuthlich liess der Schreiber derselben diese nur einrücken, um öffentlich zu zeigen, was für ein *weiser Sirach* er seye, oder — damit er *auch einmal etwas proponiren könnte!* — Beides hätte unterbleiben, und der Druck erspart werden können, wenn er mit dem, was er *so nothwendig* wissen *musste*, sich in einem Briefe directe an uns gewendet hätte. Muss denn *jetzt* gleich alles *gedruckt* werden? — Um indess zu verhüten: dass er nicht nochmals *rüge*, und wir *seine Neugierde* zugleich befriedigen; so wollen wir hiemit anzeigen: dass gedachtes Mscpt. ein auf 106 Pergamentblätter mit Mönchsschrift und Charaktern geschriebenes lateinisches Gebetbuch, welchem ein mit der nämlichen Schrift auf 16 Blätter geschriebener französischer Calender, der die Heiligen Namen zugleich enthält, vorgebunden worden, und, weil keine Jahrszahl angemerkt, entweder aus dem 13ten oder 14ten Jahrhundert ist. Der Band besteht aus bretternen Schaalen, die mit braunem Leder überzogen sind, und ehemals Klammern gehabt haben. — Alles dieses würde schon bey der angeführten Bekanntmachung gesagt worden seyn, wenn wir dazumal, als wir diese auf Journalsumschlägen und in Zeitungen inseriren liessen, eine bessere Nachricht gehabt hätten. So aber sandte uns der Freund, welcher uns das Mscpt. zum Verkauf übermachte, sie nicht anders, und noch dazu *früher*, als jenes ein, und ersuchte uns dabey, die Anzeige *gleich* davon zu besorgen. — Der Hr. Kritikus mag nun bestimmen, wem eigentlich die *einfältige Anzeige* jetzt zur Last falle; wobey wir ihm zugleich melden: dass wir ihm weder schriftl. noch gedruckt ein *jota* mehr antworten werden.

Raspesche Buchhandlung
in Nürnberg.

Erinnerung über die in dem Intelligenzblatte der A. L. Z. d. J. No. 147. angezeigte Erfindung.

Herr *Bendavid* hat in diesem Blatte bekannt gemacht, dass es ihm gelungen sey, Gleichungen, die über den vierten Grad steigen, auf eine allgemeine Art aufzulösen. Da aber die vier Gleichungen, woraus er die Werthe der Wurzeln herleiten will, nur zwey unbekannte Grössen enthalten, so sind die Coefficienten, a, b, c, e, der gegebenen Gleichung vom fünften Grad keine von einander unabhängige Grössen. Es ist $ac = bb$; auch hängt e auf eine gewisse Art von diesen a, b, c, ab. Die Auflösungsmethode ist also auf einen ganz besondern Fall eingeschränkt. In den Gleichungen (E), (F), (G) ist ein Rechnungsfehler gemacht, der sich aber leicht verbessern lässt.

Durch diese Erinnerung will ich die Achtung, die Hr. *Bendavid* sich bey dem Publico erworben hat, nicht mindern. Man kann in der Freude über die Eröffnung einer neuen Aussicht vergessen zu forschen, ob die Entdeckung völlig gegründet sey.

Bey dieser Gelegenheit frage ich an, ob die vor einiger Zeit angekündigte Erfindung eines jungen Mathematikers, einen Kreis in jede beliebige Anzahl gleicher Theile genau zu theilen, bald wird bekannt gemacht werden.

Halle.

Klügel.

V. Auctionen.

In der *Rostischen* Kunsthandlung in Leipzig wird das XVIIte Auctions-Verzeichniss ausgegeben, nämlich:

Anzeige einer ansehnlichen Kupferstich Sammlung alter, neuer und seltner Blätter berühmter Meister aus allen Schulen, nebst einigen Handzeichnungen und Kupferstichwerken.

Der öffentliche Verkauf wird den 5ten März 1798. und folgende Tage gehalten. Die *Rostische* Kunsthandlung und die im Vorbericht dieser Anzeige angeführten Herrn Commissionairs übernehmen alle Aufträge, und besorgen solche gegen die billigste Provision.

Freunde der Kunst, welche diese Anzeige wünschen, können solche in vorerwähnter Handlung abholen lassen.

Hannover. Am 15ten und folgenden Tagen des künftigen Monats wird die Bücher-Sammlung des weil. Consistorialraths D. *Less* hieselbst, öffentlich verkauft werden, und sind auch in dieser Zeitungs-Expedition Catalogen davon zu haben.

Am 5ten Februar 1798 und den folgenden Tagen wird in Magdeburg die Bücher-Sammlung des Hn. Hofgerichts-Raths *von Rohr* öffentlich verauctioniret werden. Katalogen sind in der Expedition der Allgemeinen Literatur-Zeitung, und bey dem Hn. Hofcommissarius *Fiedler* in Jena zu bekommen. Der Criminal-Rath *Jury*, und Regierungs-Referendarius *Scheller* in Magdeburg sind erbötig, etwanige Aufträge gegen sichere Anweisung anzunehmen.

VI. Berichtigungen.

In der Schrift: *Ueber den Ursprung einer Metaphysik* muss S. 22. auf der 15 Zeile das Wörtchen: *Zwey*: als sinnloses Einschiebsel, gänzlich vertilgt, und S. 92 statt: *Unterscheidbare*, gelesen werden: *Ununterscheidbare*.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 169.

Sonnabends den 30ten December 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Eilfte Uebersicht.

Biographie.

Die Biographie, ein Lieblingsfach der brittischen Literatur, hat zwar seit einigen Jahren ihre zwey grössten Bearbeiter, *Kippis*, den Herausgeber der grossen Biographia Brittanica, und *Walpole*, die lebende Bibliothek der Anekdote, durch den Tod verloren, wird aber darum doch mit fortdauernden Eifer bearbeitet, und bleibt auch fürs Ausland noch immer eins der interessantesten Theile der englischen Literarproducte. An die Stelle des *Biographical Magazine*, einer elenden Compilation, die mit vorigem Jahre zu Ende gieng, ist eine andere, weit reichhaltigere Monatschrift getreten: *the monthly Visitor and Pocket Companion*, Symonds, (jedes Stück 1 sh.) Monatlich kommt seit dem Januar ein Stück davon heraus, mit einem Portrait irgend eines berühmten Mannes aus der Zeitgeschichte, und dessen Lebensbeschreibung. So hat das letzte vor uns liegende Juliusstück das Portrait von Burke nach einer Originalbüste. Auch die andern Aufsätze sind unterhaltend. 6 Stücke machen einen Band. Dem Britten müssen seine Seehelden vor allen wichtig seyn. *Campbell's Lives of the Admirals* war keine neue *Sammlung* ihrer Lebensbeschreibungen erschienen. Ein neues Werk darüber ist folgendes: *Biographia Navalis or Impartial Memoirs of the Lives and Characters of Officier of the Navy of Great Britain, from the year* 1660 *to the present Time: drawn from the most authentic sources and disposed in a chronological Arrangement. By* J. Charnook, Esr. *With Portraits and other Engravings, by Bartolozzi etc.* Vol. IV. Faulden 1794-96. (1 Pf. 10 sh.). Es kommen noch mehrere Bände, und die Thatsachen sind aus öffentlichen Papieren gut gesammelt. Nur hat der Sammler alles, auch die geringfügigsten Namen, zusammengerafft, und der Vortrag sinkt oft in den blossen Zeitungsschreiberton. — Von einem ganz andern Gehalte ist eine neue Auflage und Bearbeitung der Waltonoschen Biographien. *The Lives of Dr. John Donne; Sir H. Wetton; Mr. R. Hooker; M. George Herbert; and Dr. R. Saunderson. By Isaac Walton. With Notes and the Lives of the Author. By Thomas Zauch.* A. M. 4. 1796. White (1 Pf. 5 sh.) mit gut gestochenen Portraits. Der Vorzug dieser neuen Ausgabe besteht in einer neu hinzugekommenen Biographie des Biographen Walton selbst, der durch seinen *complete Angler* vielleicht noch berühmter, als durch seine übrigen weit gelehrtern Werke ist, und in sehr sachreichen und weitläuftigen Noten des Herausgebers Zouch. Vorzüglich haben die Biographien des Satirikers Donne, und des Staatsmanns Wotten reiche Zusätze z. B. über Donne's Vertheidigung des Selbstmords, Βιαθανατος genannt, über Is. Casaubonus, Scioppius, den Bischoff Bedel u. s. w. Das Werk ist für die Literaturgeschichte des 16. und 17ten Jahrhunderts durch diese neue Umarbeitung ganz unentbehrlich geworden. — Als ein unterhaltendes biographisches Lesebuch können die *biographical Curiosities, or various pictures of human Nature.* Ridgway 1797. 12. (4 sh.) sehr empfohlen werden, und sie würden auch in einer deutschen Uebersetzung Glück machen. Keine Nation liefert jetzt noch so ausgezeichnete Sonderlinge, als die englische. Einige dergleichen, wie der berühmte Geizhals, *John Elwes* sind mit hervorstechenden Genies, wie *Brindley* u. s. w. zusammengestellt. Freylich ist alles aus bekannten Quellen geschöpft, aber diese Quellen sind gerade den Ausländern oft unzugänglich.

Unter den einzelnen Biographien zeichnet sich eine ganz vorzüglich aus, weil sie zugleich tiefe Blicke in die Stimmung der Dissentergemeinden in England thun und vermuthen läst, was aus der Verfassung eines Landes werden müsse, das gerade seinen gewerbsamsten und geistreichsten Einwohnern alle Theilnahme an Staatsverwaltung verweigert, und ihre politische Existenz eigentlich nur *duldet*. (Man lese, um sich von dieser Härte eine recht anschauliche Vorstellung zu machen, den schönen Brief eines Dissenters in *Monthly Magazine* 1797. Juny, S. 426 f. die sich mit den nachdrücklichen Worten schliessen, „*It would seem, as if it had been the very purpose of several political regulations, to wear a great portion of the members of the state from that partial foundness for their country, which so readily steels upon an affectionate disposition. The angry and obstinate adherence to these regulations cannot but have aggravated discontents: and have at lenghs produced alienations, w h i c h m a y h e r e a f t e r b e f e l t.*“ Der auch unter uns besonders durch seine gelehrte *Geschichte der Anabaptisten* bekannte Prediger der Dissenters *Robert Robinson* hat an einen vorma-

maligen Fellow von Cambridge selbst einen unpartheyischen und feurigen Biographen bekommen: *Memoirs of the Life and Writings of R. Robinson late Minister in St. Andrews Parish, Cambridge, by George Dyer,* Robinsons 1796. 8. 486. S. (8 sh.) Der auch als Dichter und politischer Schriftsteller hochgeachtete *Dyer* erzählt hier, wie *Robinson* erst Lehrling eines Perückenmachers in London, dann Methodistenprediger, und hierauf einer der grössten geistlichen Volksredner und Schriftsteller geworden sey. Rührend ist es zu lesen, wie er um seiner zahlreichen Familie Brod zu verschaffen, zugleich das Feld bestellte, und die gelehrtesten Controversen führte, wie er Sonntags nach der Predigt die ärmsten seiner Gemeinde im Hause einer armen Witwe versammelte, und ihnen geistlichen und leiblichen Rath ertheilte, wie er alle glänzenden Anerbietungen der reichsten Praelaten verschmähend, in seiner schlechten Armuth blieb, wie er ächt sokratische Ironie an den aufgeblasenen Sophisten der benachbarten Universität, und ächte Beredsamkeit in Parabeln und Gleichnissen aus dem gemeinen Leben übte, und wie er endlich bey einem Besuch, den er dem edlen Priestley zu Birmingham 1790 abstattete, dort früh, ruhig als wenn er schlummerte, todt in seinem Bette gefunden wurde. Die Nachrichten über seine Schriften, besonders über seine unübertroffenen, in Deutschland ganz unbekannten *Village sermons*, wahre Volkspredigten, und über den *Syllabus of lectures on Nonconformity*, das treffendste, was über die hohe Kirche nur gesagt werden kann, findet man hier gleichfalls sehr vollständig. Kurz der seltene Fall ist hier eingetroffen, dass ein seltener Mensch einen seltenen Biographen erhalten hat. Das Buch ist eine wahre Bereicherung der Literatur, und verdiente vor vielen anderen eine *gute* deutsche Uebersetzung. — In einer andern Sphäre und zu einem ganz verschiedenen Zwecke ist der Panegyricus, — denn Lebensbeschreibung kann man es nicht nennen, ob es gleich dafür gegeben wird, — auf den verst. Lord Oberrichter den Grafen von Mansfield abgefasst: *The life of William. late Earl of Mansfield. By John Holyday*, of Lincoln's Inn, and Banister at Law. Elmsly 1797. 4. 500 S. (1 Pf. 1 sh.). Der Verfasser klagt in der Einleitung, dass es darum sehr schwer halte, etwas genaueres von diesem grosen Geschäftsmann zu berichten, weil dem Grafen bey dem bekannten Aufruhr 1780 alle seine Papiere verbrannten. Indess fehlt es gar nicht an Materialien. Man folgt dem Biographen gern, wenn er uns den jungen feurigen *Murray* auf Italiens klassischen Boden stehen, und in Tusculum dem Schatten Ciceros das Gelübde thun lässt: *aut Cicero, aut nullus.* Man lacht über Anekdoten, die hier von dem epigrammatischen Witze des gern scherzenden Jünglings erzählt werden z. B. wie er über ein Spital, das ein Bischoff für 25 arme Weiber gestiftet hatte, die Inschrift setzte: Hier *unterhält* der Hochwürdige N. nicht weniger als 20 Weiber. Aber man wird nur des ewigen Lobpreisens müde, und kann sich am Ende doch nicht von der Ueberzeugung zurückbringen lassen, dass Mansfield den obersten Richter weit besser unter einem despotisch herrschenden Justinian, als in einer limitirten Monarchie gemacht hätte. Man findet hier auch eine Nachricht von der bekannten Lobrede auf den Demosthenes, die er noch auf der Westminsterschule hielt, und von welcher *Monboddo* in seinem *Origin and Progress of language* mit so grosem Lobe spricht. Ein Auszug, wo alle panegyrischen Floskeln weggeschnitten, und das was blos den englischen Rechtsgelehrten interessiren kann, abgekürzt würde, dürfte doch auch im Deutschen auf eine zahlreiche Classe von Lesern rechnen, denen besonders seine Declamationen gegen die franz. Revolution wohl gefallen würden.

Von weit eingeschränkterem Interesse sind die Selbstbiographien des unglücklichen Jacobites Lord *Lovat* und des selbstabdankenden Predigers Mr. *Martyn*. Die erstere ist aus der franz. Handschrift übersetzt: *Memoirs of the Life of Simon Lord Lovat, written by himself in the french language, and now first translated from the original Manuscript.* Nicol. 1797. 8. 468 S. Diese Memoiren geben nur von 1694 bis 1715, da doch Lord Lovat erst 1745 geköpft wurde. Zur Kenntniss der hochschottischen Tapferkeit und der bewundernswürdigen Treue, die alle zu seinem Clan gehörigen ihrem Oberhaupte bewiesen, so wie auf der andern Seite zur Einsicht in die Gewaltthätigkeiten derjenigen Familien, so wie hier z. B. der Herzoge von Athol, die durch ihre Huldigungen an die neue Sonne vom Hofe sich Unterstützung zu erbetteln wussten, findet man hier viele, zum Theil erschütternde Beyspiele. Wie ist das ärmere Schottland von dem übermächtigen England bestrickt und gemisshandelt worden! — Der Prediger Mr. *Martin* giebt *in some account of the Life and Writings of the Rev. Martin*, Stookdal 1791. (2 sh.) Nachricht von seinen eigenen Schicksalen und Schriften.

Wir wissen aus den neuesten englischen politischen Blättern, dass der unglückliche Prediger, *Thomas Fyshe Palmer*, der wegen seiner politischen Meynungen zum Transport nach Botanybay verurtheilt wurde, kurz nach seiner Ankunft daselbst an den Folgen der harten Kränkungen, die ihm widerfuhren, gestorben ist. Die durch die Härte des Processes schon so erbitterten Gemüther müssen aufs äusserste aufgebracht werden, wenn sie *a Narrative of the Sufferings of T. F. Palmer and W. Skirving, during a Voyage to New South Wales 1794. on board the Surprise*, By the Rev. *Th. F. Palmer*. Robinsons 1797. 8. (2 sh.) lesen, und aus diesem beglaubigten Bericht die empörenden Mishandlungen vernehmen, die diese bedaurenswürdigen Opfer der Parteywuth von einem Unhold von Schiffscapitain erdulden mussten, der vielleicht gar mit Gold dazu gedungen war, diese Unglücklichen mit Bitterkeit zu kränken. Wie ist es möglich, dass die edle englische Nation so etwas ungeahndet lassen kann?

Die Werke eines berühmten Schriftstellers oder Dichters giebt man in England selten ohne sein Leben heraus. So entstanden Johnsons Biographieen. Dieser Gebrauch verdiente auch bey uns mehr Nachahmung. Man versteht die Schriften eines Mannes besser, mit welchem man gleichsam von Jugend auf gelebt hat. Eine neue mit Anmerkungen erläuterte Ausgabe von *Gay's* Fabeln giebt auch eine neue Lebensbeschreibung des Dichters: *Fables by John Gay, illustrated with Notes and the Life of the author. By William Coxe,* Rector of Bemerton. Cadell. 1796.

1796. 322 S. in 12. (4 sh.). Der bekannte Herausgeber der Reisen durch Russland und die Schweitz hat ein verdienstliches Werk für seine Landsleute unternommen, dass er diesen beliebten Fabeln einen Commentar für Ungeübte beyfügte. Mit vorzüglichem Fleisse ist die neue Biographie ausgearbeitet, wozu ausser den bekannten Quellen auch Gays Briefwechsel mit Swift und Pope benutzt worden ist. Johnson wird häufig widerlegt, und besonders sein hartes Urtheil über das berühmte dramatische Product des Dichters, *the Beggars opera*, berichtigt. — So sind auch *Reynold's* Werke zusammengedruckt und mit einem Leben des berühmten Malers kürzlich herausgekommen: *The Works of Sir Joseph Reynolds, containing his discourses, Idlers, a Journey to Flanders and Holland, and his Commentary to du Fresnoy's Art of Painting. To which is prefixed an account of the Life and Writings of the Author*. By *Edmund Malone, one of his Executors*. Cadell. 1797. 2 Vol. in 4. 840. S, mit Reynolds Portrait. (1 Pf. 16 sh.). Reynolds als Schöpfer eines eigenen Stils in der Malerey, als Stifter der Malerakademie, als Liebling seines Zeitalters und Freund der witzigsten seiner Zeitgenossen, selbst Autor und Genie, sollte zu einer unterhaltenden Lebensbeschreibung Stoff gegeben haben. Allein der kritische Malone hat nur eine ermüdend weitschweifige zu geben verstanden. Man erfährt hier unter andern sehr gründlich, wie viel R. Leichenbegängniss gekostet habe, und wie es eingerichtet worden sey, man findet lange Preislisten seiner Gemälde, und die Küchenzettel der Schmausereyen zu Leicester-field, wo sich Reynolds Freunde versammelten. Wer würde aber nicht lieber eine solche Beschreibung lesen wie sie der in Künstlerbiographien noch immer unübertroffene *Vasari* von dem berühmten Künstlerclub bey *Andrea del Sarto* gegeben hat? Ausser dem Leben befinden sich im ersten Theile der Werke Reynolds Beyträge zur Wochenschrift, *the Idler*, und seine Reden, die er als Präsident der Akademie jährlich zu halten pflegte, und die zum Theil in der Bibliothek der sch. Wiss. und sonst ins deutsche übersetzt worden sind. Den zweyten Theil fängt das hier zuerst aus der Handschrift abgedruckte Reisetagebuch an, das Reynolds bey seiner letzten artistischen Excursion aufs feste Land auf eine Reise durch Flandern und Holland 1781 niedergeschrieben hatte. Es ist das beste in der ganzen Sammlung. Denn obgleich die Reise nur 2 Monate dauerte, so brachte R. doch so grosse Vorkenntnisse zur Betrachtung der flamändischen Schule, dass man in seinen Urtheilen überall den Meister erkennt. Man lese z. B. seine Charakteristik von Rubens. T. II. p. 115. Den Beschluss machen die Anmerkungen, die R. zu Masen's Uebersetzung von *du Fresnoy* reichlich beysteuerte, wobey Malone aber auch nichts von dem Auskehrichte der Literatur in Pope's Ausgabe gelassen hat. Das brauchbarste könnte in einem mäsigen Octavband zusammengedruckt werden, und ein solcher Abdruck würde auch in Deutschland viele Abnehmer finden.

Die Liebe zur Biographie verbindet sich ganz natürlich mit der Neigung zu Portraits in Gemälden und Kupferstichen, die nirgends so gehäuft und vervielfältigt sind als in England. Immer entstehen neue Sammlungen der Art, wobey man so gern schon gebrauchte Kupferplatten noch einmal aufwärmt, oder auch neue Suiten anlegt. Zur letzten Classe gehört eine schottische Portraitgallerie, die einen guten Fortgang gewinnt: *The illustrious Persons of Scotland. Part. I. II. containing each 18 Portraits and 52 pages of Letterpress* (18 sh.). Es sind meist Könige und Staatsmänner. Der Text ist mit Gelehrsamkeit und guter Kritik geschrieben, überall wird angegeben, wo das Original des Portraits zu finden und schon gebraucht sey. Die Kupfer sind mit Sorgfalt gearbeitet. Alles Eigenschaften, die man bey bloss mercantilischen Unternehmungen der Art selten in England findet. Dort sieht man nur auf Pracht und giebt kostbare Portraitsammlungen ohne allen Text z. B. *Holbeins Portraits*, die *J. Camberlayne* herausgiebt, wovon schon der 10. Heft, jeder zu 6 Portrait erschienen ist.

Einige schon längst angekündigte Biographien sind vielleicht bloss darum noch nicht erschienen, weil Britanniens politische Lage jetzt jeder freymüthigen Aeusserung über Lebende und Todte sehr ungünstig ist, und mancher Biograph jetzt Rücksichten nehmen *muss*, über welche man vor wenig Jahren ohne alles Bedenken sich weggesetzt hätte. So erwartet man seit einigen Jahren ein merkwürdiges Leben des Geschichtschreibers *Robertson*, wozu dem Biographen, dem edlen und freymüthigen *Stuart* in Edinburg sein Briefwechsel und viele Materialien übergeben worden sind. Allein selbst der sanfte Robertson wird von kirchlichen und politischen Zeloten jetzt häufig verketzert. Doch um so eifriger sind die, welche ihn genauer kannten, sein Andenken zu erhalten. So war es gewiss eine Feyerlichkeit, die die Lebenden so gut als den Todten ehrte, als bey Gelegenheit der jährlichen Generalversammlung die schottischen Kirchen im verflossenen May die angesehensten Geistlichen sich auf dem Börsensaal zu Edinburg zu Robertson's Todtenfeyer versammelten. Es wurden Reden gehalten, und Verse zu seinem Andenken vorgelesen, und die Gesellschaft trennte sich mit dem festen Entschluss, diese Erinnerungsfeyer jährlich zu wiederholen. S. *Monthly Magazine* 1797. August, S. 140.

Von Burke hat man schon drey verschiedene Biographieen. Rivington, der alle seine Schriften, und auch seine so eben in 6 Bänden in 4. (5 Pf. 3 sh.) erschienenen Nachlass verlegt, hat die bekannten *two letters on the conduct of our domestic parties, including observations on the candour of the Minority during the session of 1793*. bey einer zweyten Auflage mit einer interessanten biographischen Nachricht begleiten lassen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue und zum Theil verbesserte Verlagsbücher der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle. Von der Jubilate- und Michaelis-Messe 1797.

Fabri kurzer Abriss der Geographie. Sechste verb. Aufl. 8. 6 gr. Grens Grundriss der Chemie, nach den neuesten Entdeckungen entworfen, 2r Theil. gr. 8. 1 rthl.

Hoffmanns Unterricht von natürlichen Dingen oder Geschöpfen, und Werken Gottes, neue verb. Aufl. von I. C. Nicolai, 8. 4 gr. — Jakobs vermischte philos. Abhandl. aus der Theologie, Politik Religionslehre und Moral. 8. 1 rthl. — Kleins kurze Aufsätze über verschiedene Gegenstände. gr. 8. 12 gr. — Niemeyers Aug. Herm. Briefe an christliche Religionslehrer, zweite Samml. gr. 8. 1 rthl. — Niemeyers Dav. Gottl. Bibliothek für Prediger und Freunde der theol. Litter. Neu bearbeitet und fortgesetzt. Zweit. Th. gr. 8. 1 rthl. 4 gr. — Schülers Repertorium biblischer Texte für Casualfälle, nebst jedesmal. Bestimmung ihrer Zwecke, Materialien und dazu dienenden litterar. Notizen. Für angehende Prediger, gr. 8. 1 rthl. — Neuere Missionsgeschichten von Bekehrung der Heiden in Ostindien 50. und 51stes St. 4. 12 gr. Wolframs latein. Lesebuch für untere Classen; zweite verb. Aufl. 8. 10 gr. — Frankens Stiftungen zum Besten vaterloser Kinder, herausg. v. I. L. Schulze, G. Ch. Knapp und A. H. Niemeyer. Dritten Bd. 1. und 2tes St. Auf diesen Band wird auch noch 1 rthl. Vorschuss angenommen. Sophoclis Philoctetes, Euripidis Hecuba, Medea, Iphigenia in Aulide; in usum Scholarum et Academiarum recudi et varietate lectionis augeri curavit, D. Aug. Herm. Niemeyer. Editio altera emendatior, cui Indicem adjecit, I. P. Krebs. 8. 20 gr. — Testamentum novum graece; recognovit atque insignioris lectionis varietatis et argumentorum notationes subjunxit G. C. Knappius, 8. auf Druckpapier. 20 gr. auf feiner Druckpap. 1 rthl. 8 gr. und auf Schrbp. 1 rthl. 12 gr.

Die *moralische, gelehrte und politische Verketzerungssucht.* Ein Beleg zur heutigen philos. Toleranz, von einem Freunde der Wahrheit. Germanien 1797. 93. S.

Diese kleine Schrift enthält in einem würdigen und angenehmen Vortrage viele Wahrheiten, über Pressfreyheit und deren Missbrauch, über Aufklärung, Recensentenwesen, über Inurbanität und andre Gebrechen des gelehrten Standes u. s. w. die, wenn sie auch nicht alle neu wären, doch alle gewiss wiederholte Beherzigung verdienen. Es sind nicht die parteyischen Invectiven eines persönlich beleidigten und erbitterten Mannes; sondern aus dem gesetzten aber anständigen Tone und aus dem Gehalte des Gesagten selbst sieht man, dass es die Resultate der Beobachtungen und des Nachdenkens eines partheylosen Zuschauers und ruhigen Denkers sind. Am Ende giebt der Verfasser einige Vorschläge, wie wahre Aufklärung befördert, und das Ansehn, nebst der davon abhängenden Wirksamkeit der Gelehrten erhalten werden könne.

Ist in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben. Der Verleger.

So eben hat folgende sehr interessante und von einem der wichtigsten Gelehrten Deutschlands bearbeitete Schrift die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen zu haben;

Was möchten wohl die Folgen des bevorstehenden Friedens mit Frankreich seyn? Hergeleitet aus dem neuen Verhältnisse Frankreichs gegen die übrigen Staaten von Europa. In Briefen. Erstes Heft 1797. 12 gr.

Der Verleger.

In der Jubilate Messe 1798. wird in unserm Verlag erscheinen:

Archiv des peinlichen Rechts 1s Stück herausgegeben von dem Herrn Geheimen Justitzrath *Klein* zu Halle und dem Herrn Hofrath *Kleinschrod* zu Würzburg.

Wir behalten uns vor, die nähere Anzeige des ersten Stückes sowohl als des Plans des Ganzen, dem Publiko in einiger Zeit vorzulegen.

Hemmerde und Schwetschke
Buchhändler zu Halle.

Nächstens erscheint in meinem Verlage eine deutsche Uebersetzung von dem berühmten Englischen Roman: Things as the are, or the Adventures, of Caleb Williams by Godwin. 3 Theile.

F. A. Leupold,
Buchhändler in Leipzig.

So eben ist folgendes sehr wichtige Werk erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Reise durch Holland in den Jahren 1796 und 1797, in Beziehung auf die Geschichte der Republik und ihre gegenwärtige Lage von dem Canonicus Riem, 2 Bände, 1797.

Auch unter dem Titel:

Reisen durch Deutschland, Holland, Frankreich und England in verschiedener, besonders politischer Hinsicht in den Jahren 1785, 1795, 96 und 1797. von dem Canon. Riem. 2 B. 1787. 2 rthl. 8 gr. Der Verl.

Bey Herrn Levrault in Strasburg und Fried. Aug. Leo in Leipzig ist zu haben:

Plan von der Belagerung der Festung Kehl. Imperial Papier und colorirt, nebst Erklärung 2 rthl. 6 gr.

Dieser Plan ist auf Befehl des französischen Generalstaabs gezeichnet und gestochen worden, und wegen seiner besondern guten und richtigen Darstellung zu empfehlen.

Notices, quelques sur les premieres Années de Buonaparte 4 gr. Originalausgabe. Vellin papier 8 gr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 170.

Sonnabends den 30ten December 1797.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländischer Nekrolog.

Zehnte Folge.

Horace Walpole, Earl of Oxford, gebor. 1718. gest. im 80. Jahre, in seinem Hause zu London, den 2. März 1797.

Horace *Walpole*, (denn unter diesem Namen wird er stets in der *literarischen* Welt genannt werden, wo seine erst wenig Jahre vor seinem Tode ererbten höhern Titel in keinen Anschlag kommen), war der jüngste Sohn des berühmten Ministers, Sir Robert Walpole, dessen Staatsverwaltung er auch einst im Parlamente in einer sehr lebhaften Rede vertheidigte (S. *Chandler's Debate's* T. XIII. p. 191.) Seiner Mutter Catharine, deren Liebling er war, verdankte er jene Verachtung der Hoflust, die er in der letzten Hälfte seines Lebens so deutlich äusserte, und auf dem Denkmal, das er ihr 1754 in der Westminsterabtey errichten liess, wusste er der Hererzählung ihrer übrigen Verdienste keinen schönern Kranz aufzusetzen, als Pope's Urtheil über sie: *She was untainted by Courts.* Auf der Schule zu Eton schloss er einen innigen Freundschaftsbund mit dem nachmals berühmten Dichter *Gray*, mit welchem er auch, da er sich selbst für einen Sitz im Unterhause noch zu jung hielt, (ohngeachtet er schon einige sehr einträgliche Stellen bey der Schatzkammer erhalten hatte,) in den Jahren 1739. 40. 41. eine Reise durch die mittäglichen Länder Europas antrat. Aber als sie bis nach Reggio an das unterste Italien gekommen waren, kam das schon früher entstandene Missvernehmen zwischen beiden Freunden zum völligen Bruch. Walpole nahm zuweilen gegen seinen ärmern, und darum abhängigern Reisegefährten eine vornehme Miene an. Gray war schon damals ein melancholischer Schwärmer, Walpole stets aufgeräumt und witzig, und auch dies wurde eine Ursache ihrer Trennung. Gray gieng den kürzesten und wohlfeilsten Weg über Frankreich nach Hause. Im folgenden Jahr kam auch Walpole zurück. Beide söhnten sich durch die Dazwischenkunft einer gemeinschaftlichen Freundin aus; doch hinterliess diese Wunde auf immer eine Narbe, und als Gray starb, vermachte er Walpolen kein Andenken in seinem Testamente. W. nahm indess alle Schuld des Missverhältnisses ganz allein auf sich, wie *Mason* in seinem *Life of Gray* p. 41. weitläuftig erzählt. W. druckte in seiner eigenen Druckerey die erste glänzende Ausgabe von Gray's Gedichten 1757. in Fol., und ehrte sein Andenken bey jeder Gelegenheit. Walpole trat nun seine politische Laufbahn an, und war vom Jahre 1741 — 61. zu 4 verschiedenenmalen Mitglied des Unterhauses. Aber nun beschloss er auch alle Theilnahme an politischen Geschäften völlig aufzugeben, und sein Brief, den er den Mayor von King's Lynn, das er zuletzt repräsentirte, mit der Aufkündigung seiner Stelle schrieb (er ist in *Gentleman's Magazine* Vol. XXXVII. p. 293. zuerst abgedruckt worden) enthält Geständnisse über die unbestechliche Festigkeit, womit er 25 Jahre lang seinen Sitz im Unterhause behauptete, die *jetzt* wenige brittische Senatoren abzulegen das Herz haben dürften. W. widmete sich in seiner Abgezogenheit von nun an ganz seinen literarischen Lieblingsbeschäftigungen. Seine erste Schrift (einige in *Dodsley's* Sammlung erschienene, frühere Gedichte abgerechnet) führte den Titel: *Aedes Walpolianae*, und enthielt eine Beschreibung der Merkwürdigkeiten und besonders der Gemälde, die sich damals im Walpolischen Familiensitze zu Houghton in Norfolk befanden, später aber zur Tilgung der darauf haftenden Schulden an die Kaiserinn von Russland verkauft wurden (einen Katalog derselben, nebst den Preisen, wofür sie nach Russland giengen, findet man im *European Magazine* T. I. p. 95.) Ein politisches Pamphlet über die damaligen Staatsverhandlungen *a Letter from Xo Ho a Chinese philosopher at London, to his friend Lien Chi at Peking* musste in 14 Tagen fünfmal aufgelegt werden. Walpole hatte im Jahre 1747 ein auf einer Anhöhe vor London sehr angenehm gelegenes Landhaus *Strawberry-hill* gekauft, das zu Ende des vorigen Jahrhunderts von einem Kutscher des Grafen von *Bradford* erbauet, dann aber von einer Reihe schöner Geister, Colley Cibber, dem Bischofe von Durham und zuletzt noch von Lord Sackville bewohnt, und so gleichsam schon classischer Boden geworden war. W. gab ihm mit aller ersinnlichen Kunst das Ansehen eines gothischen Hauses, und brachte mit diesem kostbaren Schnörkelwerke volle 23 Jahre von 1753 — 1776 zu, brachte es aber auch eben dadurch zu einer solchen Vollkommenheit in diesem fantastischen Bau, dass Strawberry-hill zu den grössten Sehenswürdigkeiten

ten in und um London gerechnet, und auf besondere Erlaubnisscheine vom May bis October täglich nur von einer Partie, die nicht stärker als 4 Personen seyn durfte, in den Mittagsstunden gesehen wurde. Die unterhaltendste Beschreibung davon findet man in der brauchbarsten Topographie, die bis jetzt von den Umgebungen einer grossen Stadt geschrieben worden, in Lyson's *Environs of London* T. III. p. 564—574. worin die Liebhaber gothischer Häuser in unsern Gartenanlagen noch vieles lernen könnten. Seit dem Tode ihres letzten Besitzers ist dieser Sitz dadurch noch merkwürdiger geworden, dass durch sein Testament alle seine Handschriften und Briefkapseln aus seinen andern Wohnungen als unveräusserliches Hauseigenthum (*heir-looms appartenant*) dahin gebracht, und 2000 Pf. dazu legirt werden sind, dies alles auf immer in dem Zustande zu erhalten, wie es Walpole bey seinem Absterben verlassen hat. Für Verzierungskunst und die Geschichte des Geschmacks kann nichts lehrreicheres gefunden werden, als ein besonderer *Catalogue raisonné* von allen Kunstwerken und Meubeln dieser Villa, den W. schon 1774 zum besondern Andenken für seine Freunde nach seinem Tode in seiner Druckerey drucken liess. Es befinden sich dabey 14 Kupferstiche von *Godfrey*, nach Zeichnungen von *Marlow* und *Pars*. Da aber im ganzen nur 100 Exemplare in kleinerem, und 6 in grösserem Format davon abgezogen worden sind: so gehört ein solcher Katalog zu den grössesten Seltenheiten, und ist für Geld gar nicht zu bekommen. In dieser Villa nun errichtete W. schon im Jahre 1757 eine eigene Druckerey, auf welche er einen beträchtlichen Theil seiner Einkünfte wandte, indem ein dort gedrucktes Buch von ihm selbst nie für Geld verkauft, sondern alles verschenkt wurde. Er war so glücklich einen geschickten Buchdrucker, *Thomas Kirkgate* zu finden, der ihm 47 Jahre lang treulich diente, und zur Celebrität der Walpolischen Autorschaft redlich beytrug, bey Walpole's Tode aber doch nur ein Vermächtniss von 100 Pf. erhielt, ohngeachtet in seinem 22 Bogen langen Testamente mehr als 50,000 Pf. in Vermächtnissen vertheilt worden sind. Eines der ersten Producte dieser Presse war im Jahre 1759 eine schöne Quart Ausgabe des Lucan, wovon nur 300 Exemplar gedruckt wurden. Ihr eigenthümlicher Werth besteht in Bentley's Kritiken und Anmerkungen zu den ersten 4 Büchern, die Dr. *Cumberland* der Besitzer aller Classiker mit Randanmerkungen, die Bentley herausgeben wollte, zu dieser Absicht mittheilte. Zu den übrigen Büchern sind bloss Grotius Anmerkungen abgedruckt. Cumberland nennt sich dabey als Herausgeber. Sie verdient ganz das Lob, das ihr in *Rewiczy's Catalog* p. 157. ed. sec. beygelegt wird, und ist so selten, dass sie in England selbst vor kurzem mit 7 Pf. bezahlt wurde. Das erste wichtige Werk aus Walpoles eigener Feder, was hier abgedruckt wurde, war sein *Catalogue of the royal and noble Authors* 1752. 2 Vol. in 12. voll gelehrter Forschungen, und in einem witzigen und munteren Stile abgefasst. Der Buchhändler Dodsley erhielt 1759 die Erlaubniss, eine vom Verf. selbst revidirte und vermehrte Ausgabe zum Verkauf zu drucken, und der Verf. gab 1786 einige Zusätze dazu unter dem Titel heraus: *A postscript to the noble Authors*. 8. Man weiss, dass er mehrere weitläuftige Zusätze in der Handschrift zurück gelassen hat, die nun mit seinen übrigen nachgelassenen Werken erscheinen werden. Eine Kritik, die mit der Ueberschrift *Remarks* 1759 dagegen erschien, ist von keinem Belang. Im Jahre 1758 edirte und druckte er eine Sammlung seiner kleinen Aufsätze unter dem Titel: *Fugitive pieces*, woron 200 Exemplare abgedruckt wurden. Dergleichen kleinere Aufsätze hatte er früher viele geschrieben, und unter andern dem berühmten Herausgeber der *Welt*, Mr. *Moore*, mehrere noch jetzt stets hervorstechende Beyträge (No. 6. 8. 10. 14. 23. 103. 160. 195.) mitgetheilt. Aber er druckte zu Strawberry-hill auch von andern Verfassern zuweilen eine Schrift, wenn sie sich durch Seltenheit oder eine andere Merkwürdigkeit auszeichnete z. B. aus *Henzners Itinerarium Galliae*, *Germaniae* etc. Bresl. 1617. den Theil der England betrifft, eine Parallele zwischen *Magliabechi* und dem D. *Hill* von *Spence*, eine Uebersetzung der *Somnambule* von der Lady *Craven*, des Grafen Hamiltons *Memoires du Comte de Grammont*, mit Walpoles interessanten Anmerkungen über die Personen, die an Carls II. üppigen Hofe eine Rolle spielten, *Bishop Bonner's Ghost* von Mis *Hannah More*, Comoedienzettel, Prologe und Epiloge für gewisse Privattheater u. s. w. Die Drucke sind alle für die Geschichte der Typographie sehr merkwürdig, und es muss daher Sammlern typographischer Seltenheiten sehr angenehm seyn, zu wissen, dass die Herausgeber des *Gentleman's Magazine* eine vollständige Liste von dem Factor der Druckerey zu erhalten wussten, wobey selbst die Anzahl der Exemplare, die abgezogen worden, angegeben ist. Sie steht im *März* 1797 p. 258 f. Im Jahre 1768 trat Walpole mit seinen *Historic Doubts respecting the Character, Conduct and Person of Richard* III. in 4. (ein Nachdruck in 8. kostet 5 sh.) hervor, worin er die in *Buck's* Geschichte dieses Monarchen zu seiner Enthåslichung vorgebrachten Thatsachen noch mehr aufputzt, und zu beweisen sucht, dass Richard III. bey weiten nicht der scheussliche Unhold gewesen sey, wie ihn die Engländer in Shakspear's Dichtung und Garrick's Darstellung zu finden pflegten. Man bewunderte den Scharfsinn und die Gelehrsamkeit, womit Walpole den Advocaten des Teufels machte, widerlegte ihn aber von mehrern Seiten, und zeigte besonders, dass sein Hauptbeweis von einer alten Urkunde (*the wardrobe roll*) durchaus unstatthaft sey. Dr. *Miller* und Mr. *Masters* hielten beide Vorlesungen darüber in der Gesellschaft der Alterthumsforscher, die auch im 1ten und 2ten Theil der *Archaeologia Britannica* abgedruckt stehen. Des letztern Widerlegung war so spitzig, dass Walpole aus Aerger seinen Namen aus der *Society of Antiquarians* ausstreichen liess, und von dieser Verbindung nichts mehr wissen wollte. — Von 1762—63 erschienen die drey ersten Bände seines Hauptwerks: *Anecdotes of painting in England, with some account of the principal Artists, with incidental Notes on other Arts, collected by the late Mr. George Vertue, and new digested and published from his original MSS.* 3 Vol. in 4. wovon in seiner eigenen Presse die Auflage nur zu 600 gemacht wurde. Eine neue Auflage aus eben dieser Presse erschien 1765 *for William Bathoc*, im Jahre 1771 wurde er durch einen 4 Theil beschlossen, in welchem sich auch seine vielbe-

sprochene *History of the modern Taste in Gardening* befand. Aber man muss den 1763 besonders erschienenen *Catalogue of Engravers, who have been born or resided in England digested by Mr. Horace Walpole*, worin die vortrefflichen Nachrichten über *Hogarth's* Leben und Werke vorkommen, auch noch mit dazu rechnen. *Dodsley* hat 1782 und 86 mit Bewilligung des Verf. Ausgaben davon in 5 Bänden veranstaltet. Den Versuch *über die Gartenkunst* übersetzte der *Duc de Nivernois* ins Franz. und Walpole druckte die Uebersetzung mit dem Originale 1785. in 4. in seiner Presse besonders ab. — Um diese Zeit fällt auch W. Reise nach Paris, wo er den berüchtigten Brief an *Rousseau* im Namen des Königs v. Preussen schrieb, um seinen Freund *Hume* an diesem lächerlichen Sonderling — denn dafür hielt er ihn — zu rächen, und nicht lange darauf gab er auch seinen mit Schreckbildern aller Art angefüllten Roman *the Castle of Otranto, a Gothic story translated by Will. Marshall from the Original Italian of Onuphrio Muralto Canon of the Church of St. Nicolas in Otranto* 1765. 8. heraus, das grosse Urbild aller Geister- und Gespensterromane, die seitdem England überschwemmt haben. Er ist oft nachgedruckt worden. Die prächtigste Ausgabe davon hat *Bodoni* zu Parma 1791. in gr. 4. gedruckt, wobey sich auch ein Prospect des Schlosses von Otranto in seinen jetzigen Ruinen befindet. Einige Jahre später erschien auch sein berühmtes Trauerspiel voll Graus und Entsetzen: *the mysterious mother* 1788 wovon er selbst nur 50 Exemplare austheilte, aber nicht verhindern konnte, dass zu Dublin 1791 ein Nachdruck davon gemacht wurde. Seit zwey Jahren ist es auch in England einigemal abgedruckt worden. Man glaubt, er habe die Hauptrolle darinn für die bekannte Schauspielerinn Mrs. *Pritchard* bestimmt. Allein es hat wegen der gehäuften Schreckensscenen bis jetzt noch nie aufgeführt werden können. Zu seinen kleinern satirischen Schriften gehört auch noch *a Letter to a friend in the country, containing an account of the Giants lately discovered* 1766. 8. welche dann in *Dilly's Repository* wieder abgedruckt worden ist. Es ist viel beissender Spott darin über eine damals viel besprochene Entdeckung groser Menschenknochen in Paraguay. Zu den Auftritten, die ihm eben so wenig, als sein Spott über Rousseau, Ehre machen, gehört auch die kalte, wegwerfende Art, womit er den originellen *Chatterton* behandelte, und vielleicht zu dessen unglücklichen Ende eben dadurch viel beytrug. Die Briefe, womit er sich selbst darüber entschuldigt, können doch das Factum nicht ableugnen, dass er nach Paris reisete, ohne dem armen Chatterton seine Papiere zurückgegeben zu haben. Ueberhaupt war Witz und ein allumfassender, selbst in seinem hohen Alter noch sehr starkes Gedächtniss die glänzendste Seite dieses als Menschen und Schriftstellers *sonderbaren* Mannes. Mit ihm ist eine lebende Bibliothek der Anekdote und brittischen Literatur verloren gegangen, zu deren Behuf er in einem Nebengebäude zu Strawberry-hill alles bis auf die kleinste Pamphlets aufgesammelt hatte, was seit Georgs I. Regierungsantritt in England gedruckt worden war. Er konnte daher äusserst unterhaltend und unerschöpflich in Erzählungen seyn, und die Lästerchronick aller Höfe und groser Städte Europa's war ihm, dem ältesten Junggesellen in Grosbritannien, so geläufig, als einem vormaligen Policey-Lieutenant in Paris die Liste der Freudenmädchen im Palais-Royal. Denn er war nie verheirathet, man müsste denn die Gicht für seine Lebens- und Bettgefährtin erklären wollen, die ihm 50 Jahre lang so unablässig zusetzte, dass er zuletzt völlig verkrüppelt und zu einem blossen Skelet zusammen geschrumpft war, wobey er jedoch seine Geisteskräfte und muntere Laune fast bis zum letzten Hauche behielt. Erst in seinem 77 Jahre wünschte er einer von den zwey Schwestern *Berry*, ihm galt es gleich, welcher, seine Hand zu geben, um sie für ihre ihm bewiesene Freundschaft durch sein Vermögen zu belohnen. Allein beide schlugen dies Anerbieten edelmüthig aus, erhielten aber dafür in einem Codicill seines zur Stärke eines Buchs angeschwollenen Testaments eine jede ein Legat von 4000 Pf. und alle noch ungedruckten Papiere und Handschriften, die sie nun für eine sehr beträchtliche Summe an die Buchhändler *Robinsons* verkauft haben. Sie werden nach den davon bekannt gewordenen Ankündigungen (S. *Monthly Magazine 1797. July.* p. 53.) zu Ende dieses Winters in 5 gr. 4 Bänden mit 164 Kupferstichen (worunter auch die Zeichnungen der Lady Beauclerk zur *mysterious mother* befindlich sind) zugleich mit Dr. *Coxe's Memoirs of the life and the administration of Sir Robert Walpole* erscheinen, und ausser einem inhaltsreichen, einige Bände ausfüllenden Briefwechsel mit den berühmtesten Männern seiner Zeit, auch die Beschreibung von der Villa zu Strawberry-Hill, eine reiche Anecdoten Sammlung von dem Hofe *Georgs* I und II, eine ganz neue Art von satirischen Erzählungen, *hieroglyphic tales*, ein neues Drama: *Nature will prevaile*, Betrachtungen über das Lust- und Trauerspiel, und die Papiere über Chatterton nebst einer Menge andrer interessanter Aufsätze enthalten. Walpole ist sehr oft gemalt und in Kupfer gestochen worden, aber man hat nur ein einziges ähnliches Portrait von dem, was die Gicht übrig gelassen hatte, von *George Dance*. Im *European Magazine* 1797. stehen in den Monaten April, May und Junius, Memoirs von seinem Leben, und vor dem Aprilstück auch sein Portrait nach *Reynolds*. Man vergleiche auch *Gentleman's Magazine* März p. 256 — 262. und August p. 707. und *Monthly Magazine* März p. 238.

Thomas Christie, gest. in Surinam im Octob. 1796.

Thomas Christie, ein edler Schotte voll Kraft und Thätigkeit, Arzt, Kaufmann, und politischer Schriftsteller. Er erhielt in seinem Geburtsort Montrose, wo sein Vater und Oheim ansehnliche Kaufleute waren, einen gründlichen Unterricht, wie er in Schottland überall ertheilt wird. Nachdem er hier einen guten Grund gelegt hatte, that ihn sein Vater in eine Handlung, nicht gerade in der Absicht, dass er ein Kaufmann werden, sondern nur dass er gute Ordnung in seinen Geschäften lernen möchte. Seine Neigung war auf die Arzneykunde gerichtet, und daher gieng er nach London, wo er im *Westminster General Dispensary* ein Zögling des bekannten Dr. *Simmons* wurde. Von hier gieng er nach Edinburg, und wohnte zwey Winter hindurch den dortigen Vorlesungen bey, und nachdem er von hieraus eine sehr lehrreiche Reise durchs ganze

ganze Königreich gemacht hatte, besuchte er Paris, wo sich damals schon die Revolution vorbereitete. Auf einmal associerte er sich von hieraus mit einem grossen Handelshause in London, gab aber als Kaufmann im Londner *Medical Journal* die zu seiner Thesis vorbereiteten Bemerkungen über den Pemphigus, und im Jahre 1789 *Miscellanies, Philosophical, Medical and Moral* heraus, wovon gleich die erste Abhandlung eine Apologie der ersten christlichen Schriftsteller gegen *Rousseau* und *Gibbon* enthielt, und bewies, dass sie keine Feinde der Philosophie und schönen Wissenschaften gewesen wären. Er hätte diese Abhandlung vorher in der Edinburger Gesellschaft der Alterthumsforscher vorgelesen. Die 5te Abhandlung enthielt Erinnerungen gegen *Meiners* Schrift: *de deo uno*. Da unterdessen die Revolution ausgebrochen war, gab er 1790 auf zwey grossen Bogen einen Abriss der neuen franz. Constitution heraus, die er seinem Freunde dem Herzog *von Rochefoucault* dedicirte. Im Decemb. des folgenden Jahres gieng er mit seiner Frau, die er eben erst geheirathet hatte, selbst wieder nach Paris, und fand freylich die Constitution, die er so sehr bewundert hatte, gewaltig verändert, aber auch die dringenden Veranlassungen dazu in der Lage der Umstände. Die Nationalversammlung bediente sich seiner, um den englischen Text zu ihrer Constitution polyglotte zu verfertigen, und als *Christie* zu Anfang des Jahres 1793. nach England zurückgekehrt war, gab er gegen *Burke's* Schmähungen *Letters on the Revolution of France and the new Constitution established by the National Assembly* heraus, die zu dem besten gehören, was über diesen Theil der Revolution von Ausländern geschrieben wurde. Die zwey ersten und wichtigsten Briefe aus dieser Sammlung, die an den edlen *Sir John Sinclair* gerichtet sind, findet man sehr gut übersetzt und mit Bemerkungen des sachkundigen Uebersetzers (des sel. *Schatz* in Gotha) begleitet in der so brauchbaren Sammlung: *Neue Briefe über die französische Revolution, von Miss Williams, Christie und Tr. Stone.* Berlin, Voss 1795. im 2ten Theile, von S. 167 — 268. Diese Briefe waren aber auch seine letzte literarische Arbeit, da ihm die Abscheulichkeiten des nun beginnenden Kriegs allen Genuss an diesen Beschäftigungen raubten. Er warf sich aufs neue ganz in Handelsgeschäfte, und vereinigte sich mit *Mook* und *Comp.* in Finsbury-square zu einer grossen Teppich Manufactur. In Geschäften seines Hauses war er zu Anfang des Jahrs 1796 nach Surinam gegangen, wo er in der Blüthe seiner Jahre ein Opfer des ungesunden Clima's wurde.

George Keate, *Esqr. gest. d. 28 Junius 1797. in London.*

G. Keate, von einer alten, reichen Familie, erhielt seine erste Erziehung zu Kingston, und gieng von da nach Genf, wo damals gewöhnlich junge reisende Engländer zuerst sich aufhielten, und sich zu dem vorbereiteten, was sie die *great tour* die Reise durch Frankreich, Italien und das südliche Deutschland nennen. Sein reger, für Naturschönheiten empfänglicher Geist fand hier in den Excursionen in die Alpen volle Nahrung, und die Nachbarschaft von Ferney brachte ihn in genauere Bekanntschaft mit *Voltaire*, der sogleich den Jüngling von Talenten in ihm entdeckte. Nach vollendeten Reisen sollte sich K. der Rechtsgelehrsamkeit widmen, er machte auch Anstalten dazu als Rechtsbeflissener im *Inner-Temple*, und besuchte zuweilen Westminsterhall. Allein sein Geschmack an den schönen Wissenschaften konnte sich mit diesem trocknen Studium durchaus nicht vertragen, wie er dies selbst sehr launigt erzählt in einer dem Gedichte: *The Temple-student, an epistel to a friend*, Dodsley 1765. 4. vorgesetzten Leben des Autors, dessen Schicksale keine andern sind, als die seinigen, ob er sich gleich, um nicht erkannt zu werden, dort selbst sterben lässt. Schon im Jahre 1761. hatte er, als eine Frucht seines Aufenthalts in Genf *an Account of the Government, History and Laws of Geneva.* 8. herausgegeben, und seinem Freunde *Voltaire* dedicirt, worauf er kurz hinter einander zum Mitglied der königl. und der Alterthumsgesellschaft erwählt wurde. Auch waren schon mehrere einzelne, namenlose Gedichte von ihm im Publicum erschienen. Sein erstes hiess *Ancient and modern Rome* und war schon auf seiner Reise 1755. zu Rom gedichtet, kam aber erst 1761. bey Dodsley heraus, und erhielt allgemeinen Beyfall. Hierdurch aufgemuntert, machte er eine Heroide, einen Brief der Lady Jane Gray an Dudley 1762 und 1763 *the Alps* ein beschreibendes Gedicht bekannt, welches an zierlicher Versification und Reichthum in Bildern das beste seiner Gedichte ist. Diesem folgte 1764 ein anderes Gedicht in der beschreibenden Gattung *the Netley Abbey*, und kurz vor seiner Heirath 1769. sein Gedichte *Ferney*, ein Brief an *Voltaire*, worin er sich besonders *Shakspear's* sehr annimmt. Dies gefiel den Magistratspersonen von Stratford, Shakspear's Geburtsorte, so wohl, dass sie ihm kurz darauf ein in Silber gefasstes Schreibzeug aus dem Maulbeerbaume, den *Shakspeare* gepflanzt hat, zum Geschenk überreichen liessen. Alle diese Gedichte erschienen einzeln in 4. bey Dodsley, und sind dann verschiedenen Sammlungen einverleibt worden. Im Jahre 1773 erschien sein *Monument in Arcadia, a dramatic poem, in two acts*, wozu ihm das bekannte Gemälde von Poussin *et in Arcadia ego* die Idee gegeben hatte, und in eben diesem Jahre seine sentimentalisch-malerische Reise nach *Margate* unter dem Titel: *Sketches from Nature, taken and coloured in a Journey to Margate. Published from the Original Design* 2 vol. 8. wovon in Dresden, bey Walther, ein Nachdruck des Originals, und v. *K. S. E. Weise* in Leipzig eine Uebersetzung erschienen ist. Hierauf folgte 1781. eine Sammlung seiner Poesieen in 2 Theilen, mit einer Zueignung an Dr. *Heberden*, und seinem sehr ähnlichen Portrait von Pott und Sherwin. Unter den hier zuerst bekannt gemachten Gedichten befindet sich auch ein Bruchstück eines epischen Gedichts *the Helvetiad*, daran er schon bey seinem Aufenthalte in Genf 1756 gearbeitet hatte. Es sollte die Befreyung der Schweiz von den Habsburger Zwingvögten besingen, und er würde es gewiss ausgeführt haben, wenn ihm nicht Voltaire ganz trocken gerathen hätte, seine Zeit auf etwas anders zu wenden, weil die Schweizer, die es ihm allein Dank wissen könnten, nicht verstehen, andere aber nie lesen würden. In eben diesem Jahre erschien auch seine Epistel an die Angelica Kaufmann, *the Mummy*, und eine Abhandlung über einige römische, in der See an der Küste von Kent gefundene Gefässe in der *Archaeol. Brit.* T. VI.

p. 125. Er wurde hierauf einige Jahre lang in einen verdrüsslichen und kollspieligen Rechtshandel verwickelt, nach dessen Beendigung er die Geschichte dieser seiner Leiden in einem witzigen, aber mehr gutmüthigen, als bittern Tone geschriebenen Gedichte dem Publicum vorlegte: *the distressed poet* 1787. 4. in 3 Gesängen. Sein letztes, aber auch vollkommenstes und in alle cultivirte Sprachen übersetztes Werk erschien 1788. *Account of the Pelew-Islands - composed from the journals and communications of Capt. Henr. Wilson and some of his officers* 1788. die Originalausgabe mit Kupfern in 4. (1 Pf. 1 sh.) G. Forster übersetzte es sogleich im folgenden Jahre ins Deutsche, in Basel wurde ein Nachdruck des Originals veranstaltet, und die Geschichte des Prinzen *Lee Boo* ist nicht blofs in England (S. *Reuss* gel. England. T. I. p. 225.) sondern auch in Deutschland in allerley Form und Einkleidung als Weihnachtsgeschenk für Kinder u. s. w. zugerichtet und zugeschnitten worden, und hat unter jeder Verstümmelung und Verkünstelung doch immer noch etwas von ihrem Rührenden, und auf junge Gemüther mächtig Wirkenden behalten. *Keate* verfasste dies Buch zu einer edeln Absicht, und konnte dies um so mehr, da er ein sehr ansehnliches Vermögen besafs, und nie um den Ehrenpfennig dichtete und schrieb, welches er auch in seiner *probationary Ode for the Laureatship* 1787. 4. deutlich genug gesagt hat. Er war ein gastfreyer, dienstfertiger Mann, von allen die ihn kannten, geliebt und bedauert. Verg. *Monthly Magazine* 1797. *August* p. 153.

John Armstrong. A. M. *starb 26 Jahr alt zu London den 18. Juny 1797.*

J. Armstrong in Leith von einem sehr wackern Vater früh zur Tugend und Wissenschaft gebildet, widmete sich in Edinburg der Theologie, und gab schon in seinem 18. Jahre eine Sammlung von vielversprechenden Jugendversuchen heraus: *Juvenile poems, with remarks on poetry and a dissertation of the best method of preventing and punishing crimes* 1789. 8. Für die im Titel mit angegebene Abhandlung hatte er die auf die beste Abhandlung in Prosa oder Versen ausgesetzte Preismedaille von der Pantheon Society in Edinburg erhalten. Unzufrieden mit seiner Lage in Edinburg, wo er in der *divinity-hall* schon den gröfsten Theil der Prüfungen überstanden hatte, und jetzt Hauslehrer in einem der besten Häuser in E. war, gieng er auf einmal mit Empfelungsschreiben nach London, verbrannte aber aus Verdrufs alle die übrigen, als er durch einige nicht die gehoffte Aufnahme gefunden hatte. Er musste sich anfänglich kümmerlich durch Bearbeitung einiger Zeitungsartikel behelfen, erhielt aber bald durch seinen trefflichen Vortrag so viel Celebrität, dafs alle Zeitungsschreiber ihn zum Mitarbeiter haben wollten, und er sich zuletzt jährlich an 450 Pf. stand. Dieser Vortrag empfahl auch seine Predigten, die er Sonntags Nachmittags vor der Dissentergemeinde in Merkenwellstreet hielt; ohngeachtet er übrigens eine schwere Aussprache und eine Unbeholfenheit im Aeussern hatte. Als er eben anfangen wollte, sich mehr Bequemlichkeit zu verschaffen, sank er ins Grab, ein Opfer seiner Anstrengungen. Er war, was die edle schottische Nation überall auszeichnet, ein Freund der Freyheit und Unabhängigkeit, glühend in der Freundschaft, pünktlich in der Erfüllung seiner Pflichten. Im Jahre 1791. erschienen seine schon vorher unter dem angenommenen Namen Albert einzeln gedruckten schönen *Sonnets from Shakspeare* in einer eigenen Sammlung.

George Travis, Canonicus von Chester, Rector von Handley, gest. zu Hampstead den 24. Febr. 1797.

George Travis, war zu Royton in Lancashire geboren, erhielt seinen ersten Unterricht in der Schule von Manchester unter dem bekannten Mr. *Purnell*, und trat zu Cambridge 1761 in St. John's Collegium, wo er 1768 Magister wurde. In der Folge wurde er Vicar zu Eastham und Hofcaplan der verw. Lady Townshend, dann Rector von Handley, so wie auch Canonicus und Archidiaconus von Chester. Er war zu einem Geschäftsmann geboren, und besafs so mancherley Kenntnisse für Statistik und Landwirthschaft, dafs er hierin excellirte und sich allgemeine Achtung erworben haben würde, wenn er blofs dabey stehn geblieben wäre. So war er z. B. der gröfste Kenner der *tythe-laws*, der Gesetze, nach welchem die Zehnten erlegt werden. Allein unglücklicherweise wollte er auch den gelehrten Verfechter in Sachen der Orthodoxie und Exegese machen, und griff *Gibbon's* Behauptungen wegen der unbezweifelten Unächtheit der berühmten Beweisstelle 1. Joh. 5, 7. mit einer heftigen Controversschrift an: *Letters to Edw. Gibbon in defence of the authenticity of 1 Joh. 5, 7.* 1784 in 4. Da kam er aber in ein ihm ganz fremdes Gebiete, indem er weder von Handschriften, noch selbst von der griechischen Sprache hinlängliche Kenntnifs hatte. Es ist bekannt, wie sehr er für seine Unwissenheit, und immer heftiger aufbrausende Streitsucht von seinen überlegenen Gegnern, *Griesbach*, *Porson*, *Marsh* und *Pappelbaum* gezüchtigt worden ist, und wie wenig dies seine zanksüchtige Petulanz zu bändigen vermochte. Vor allen hat ihn Hr. *Marsh*, einer der gelehrtesten Kenner der heiligen Philologie, und mit allen Waffen der in- und ausländischen Literatur ausgerüstet, mit allgemeinem Beyfall bekämpft, und in so fern hatte Travis das Verdienst, woran ihm freylich wenig gelegen seyn mochte, durch seine Angriffe und Widersprüche die genauesten kritischen Forschungen über die Handschriften des Stephanus, die Valesischen Lesarten, den *Codex Ravianus* u. s. w. befördert und zum Theil ganz allein veranlafst zu haben. Der Mann war übrigens, diesen Johanneischen Tick ausgenommen, ein zuvorkommender, angenehmer Gesellschafter, ein witziger Erzähler, und ein dienstfertiger Freund. Dabey besafs er eine bewundernswürdige Vielseitigkeit allerley neben einander, und dies alles doch mit grofser Fertigkeit zu thun. Heute praesidirte er mit tiefer Einsicht und wahrer Sachkunde bey einem Ausschusse zur Grabung eines neuen Canals (*canal committee*); morgen war seine ganze Aufmerksamkeit auf einen wichtigen und einträglichen Ochsenhandel gerichtet; und am nächst-

nächstfolgenden Tag verschloss er sich in seine Bibliothek und suchte neue Beweise für seine ihm so theure Dreyeinigkeitslehre. Deswegen stand er auch in sehr ausgebreiteten Verbindungen, und wurde bey seinem Tode von allen, die ihn bloss in freundschaftlichen und bürgerlichen Verhältnissen gekannt hatten, aufrichtig bedauert.

William Mason, Canonicus zu York und Drifsfield, starb 72 Jahre alt zu Aston in Yorkshire den 4. April 1797.

Mason's Vater war Vicar zu Hull, wo Will. Mason 1726 geboren, und zuerst unterrichtet wurde. Er studierte in Cambridge, in St. John's College, und wurde 1747 Fellow von Pembroke-hall. Durch die Verwendung seines Gönners, des Grafen von Holderness, wurde er Caplan des Königs und erhielt kurz drauf die fette Pfründe zu Aston, wo er auch gewöhnlich lebte. Er wurde auch einer von den vier *Canons residentiaries* zu York (bey welchen die höchst seltsame Sitte herrscht, dass der Stiftsdechant die erledigte Stelle allezeit dem verleihen muss, der ihm nach der Erledigung zuerst begegnet, so bald dieser nur sonst die erfoderliche Fähigkeit hat) und schrieb in dieser Qualität noch in seinen spätern Jahren *Animadversions in the present gouvernment of the York lunatic-asylum* 1788. und als *Precentor* der Yorkischen Cathedrale eine Schrift über Kirchenmusik, wobey er vielen Widerspruch fand. Mason gehörte zu den wenigen grossen Dichtern seiner Nation in unsern Tagen, deren Namen classisch geworden ist, ob es gleich nicht an Kunstrichtern gefehlt hat, die ihm bloss Gelehrsamkeit und Studium, aber keineswegs Genie zuerkennen wollten. Allein wenn er auch nichts als seine zwey dramatischen Stücke, *Elfrida* und *Caractacus*, und seine Elegien gedichtet hätte, so wäre dies hinreichend, ihm eine ehrenvolle Stelle auf dem brittischen Parnass zu sichern. Die Elfriede, die wir auch durch Hrn. *Bertuchs* deutsche Bearbeitung kennen, und der Caractacus, sind bekanntlich im Zuschnitt nach dem griechischen Trauerspiel, mit Chören, das glücklichste, was von solchen Nachahmungen in neuern Zeiten versucht worden ist. Elfride hat viel Zartheit und Sanftheit; Caractacus mehr kühnen Schwung. Die erstere zog Mason selbst vor, aber der Caractacus ist noch weit vollendeter, und steht in seiner Art eben so einzig, wie Dryden's berühmte Ode. In beiden Stücken sind Beschreibungen und Reden, deren sich Shakespeare selbst nicht schämen dürfte. Unsere Literatur kann ihnen nur Gerstenbergs Minona entgegen stellen. Seine Elegieen (sie erschienen zuerst besonders 1762, und dann in seinen *Poems* 1764) haben eine classische Eleganz, und können in ihrem ganzen Gang füglich mit den Tibullischen verglichen werden. Die zwey geschätztesten darunter sind auf seine früh in ihrem 28. Jahre zu Bristol verstorbene Gattin, (sie steht auf dem niedlichen marmornen Denkmal, das er ihr in der Hauptkirche daselbst in weissem Marmor errichten liess) und auf den Tod der Lady *Coventry*. Gerade das Gedicht aber, worauf er sich selbst am meisten einbildete, *the English Garden in 4 books* (erschien zuerst nach und nach von 1772—81. *Weisse* übersetzte die ersten Gesänge. Die zweyte vollständige und *jetzt allein* brauchbare Ausgabe von 1785 hat einen brauchbaren Commentar von *W. Burgh.*) hat die meiste Trockenheit und didactische Steifheit. Sein Melodram *Sappho and Phaon*, worin er mit Dryden und Metastasio wett ifern wollte, ist vielleicht nicht für ganz vollendet zu halten. Ausserdem hat er auch um andere Dichter grosse literarische Verdienste. Seine Freundschaft und Verehrung gegen *Gray* gieng beynahe bis zur Vergötterung. Bekanntlich verdanken wir ihm die schönste Ausgabe von *Gray's* Gedichten, mit einer von ihm sehr sorgfältig ausgearbeiteten Lebensbeschreibung. (Sie erschien 1775 in 4. und wurde zu Leipzig 1776 übersetzt) Später gab er auch *Whitehead's poems with his Life and Writings* in 3 Octavbänden heraus: 1788 schrieb er dem Herausgeber von Rowley's Gedichten, *Jerem. Milles* eine für die älteste Literatur wichtige archäologische Epistel, und übersetzte des Du *Fresnoy Kunst zu malen*, wozu *Reinolds* den Commentar schrieb. Ob er Verf. der witzigen Satire gegen den Architect und Schutzpatron der Chinesischen Baukunst *Sir W. Chambers*: *Heroic Epistle to Sir W. Ch.* gewesen sey, ist nie genau zu bestimmen gewesen. In seinen übrigen Schriften ist so wenig von jener Ader des Witzes zu entdecken, dass eine Ausnahme in diesem einzigen Falle kaum glaublich ist. Man erwartet übrigens noch eine beträchtliche Anzahl ungedruckter Gedichte und anderer Schriften, die in einer Sammlung seiner sämmtlichen Werke ihre Stelle erhalten werden. Darunter soll sich auch noch ein grösseres Gedicht befinden, worin er Dryden den Rang streitig zu machen gesucht hat. Mason war auch fast bis an sein Ende ein muthiger Streiter für die Rechte und Freyheiten der immer mehr beeinträchtigten brittischen Constitution. Er war in dem Jahre 1779 an der Spitze der merkwürdigen Association von Yorkshire, und verfasste in der wegen der Freyheit der Parlamentswahlen niedergesetzten Committé die musterhaften Addressen, die dann fast von allen ähnlichen Associationen im ganzen Königreiche nachgeahmt wurden. Man findet sie in den drey Bänden der wichtigen *political papers*, die *Wyvil* im vorigen Jahre bekannt gemacht hat. Mason's rastlose Wirksamkeit entgieng auch der bischöflichen Censur keineswegs, und ein bekannter Prälat gab ihm in einer berüchtigten Vertheidigungsschrift der Ministerialpartey ganz deutlich zu verstehn, dergleichen Grundsätze wären *not in the road to preferment*. So weit verdiente also Mason auch den Namen eines wahren Patrioten, und in diesem Geiste dichtete er auch die schöne Ode an die brittischen Seeofficiere *Ode to the naval officers of Great Britain* 1779. 4. und predigte die nachdrückliche Warnung gegen den Sclavenhandel *Sermon on the African Slave-trade* 1788. 4. Allein mit dem Jahre 1794 gieng eine Totalveränderung in Mason's politischen Grundsätzen vor. Auch er schlug sich zur Partey der Allarmisten und sprach und handelte allen seinen frühern Ueberzeugungen schnurstracks entgegen. Man vergleiche einen eigenen Aufsatz über Mason, als Politiker in *Monthly Magazine* 1797. *June*. S. 436 ff. Er war bis wenige Tage vor seinem Tode ausserordentlich munter an Geist und Körper, und vernachlässigte daher eine kleine Wunde am Fuss, die er sich beym Einsteigen am Kutschtritt gestossen hatte. Denn aber

aber schlug plötzlich der Brand, der in 48 Stunden sein Leben endigte. Sein Tod erregte allgemeines Bedauern. Man vergass über seine wirklichen grossen Verdienste und seinen regen Eifer zur Beförderung des Menschenwohls gern seine kleine Schwächen und eine Eitelkeit, die einer seiner Biographen sehr schonend *somewhat in his manners beyond the mere dignity of conscious talents and literature* nennt. Die besten Nachrichten über ihn liefert das *Monthly Magazine* 1797. *April* S. 325 und *May* S. 404.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Jägerschen* Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist erschienen:

Meidinger gründliche und vollständige Anweisung, das Englische richtig zu lesen und auszusprechen, nebst einer englischen Mythologie zur Uebung im Uebersetzen und untergesetzten deutschen Wörtern und Anmerkungen. Ein brauchbares Handbuch für diejenigen welche diese Sprache lehren oder erlernen wollen. *Zweyte verbesserte Aufl.* nebst einer Vorrede über den zweckmäsigen Gebrauch derselben. gr. 8. 1797. 1 fl. 30 Kr.

Wenn der Engländer selbst es für nothwendig findet zur richtigen Aussprache sich eines Taschen-Wörterbuchs zu bedienen, so muss es dem Deutschen, der diese Sprache gründlich lehren oder erlernen will, nicht unwillkommen seyn, ein ähnliches Hülfsmittel in Obigem zu erhalten. Die oberflächliche Behandlung dieses Gegenstandes in allen Grammatiken bewog den Verfasser, seiner Nation das zu geben, was ein gewisser *William Scott* der seinigen in seinem *spelling, pronouncing and explanatory Dictionarg* gab; er benutzte dasselbe mit Anwendung auf die deutsche Sprache aufs beste, und dass er Beyfall fand und wirklichen Nutzen schaffte, beweist wohl am besten diese zweyte erschienene Auflage.

In der *Pet. Phil. Wolfischen* Buchhandlung zu Leipzig ist zu haben:

Sur M. Necker, et son Livre de la revolut. franc. par Ginguené. 8. 10 gr.

Oeuvres posthumes de Gibbon. 2 Vol. gr. 8. 2 Rthlr. 18 gr.

Bereits seit 1767 verlege ich die *Sammlung Fürstl. Hessischer Landesverordnungen und Ausschreiben* etc, mit der Regierung Hrn. Landgrafen Henrichs II. oder vom Jahr 1337 anfangend. Es ist damit allmählig fortgefahren, so dass jetzt 6 Theile in Fol. davon da sind, die sich bis zu Ende der Regierung Hrn. Landgrafen Friedrichs II. oder bis zum Jahre 1785 erstrecken. Dass dies Werk durch seine genaue chronologische und Sachen-Register auch beygefügte Anmerkungen höchst brauchbar ist, davon zeugen die gelehrten Anzeigen eines *Schott's* und *von Selchow's* zu seiner Zeit. Da solches nicht in den allgemeinen Buchhandel gekommen ist; so mache ich bekannt, dass noch vollständige Exemplarien davon bey mir vorräthig sind, diese 6 Theile zu 20 Rthlr. im 20 fl. Fuss. Auch wird am 7ten Theile, welcher die gegenwärtige Regierung Hrn. Landgrafen Wilhelm's IX. enthält, beständig fortgedruckt.

Auch von des Hrn. Regierungs Rath *Ledderhose Hess. Casselischen Kirchenrechte in 4to*, womit es auch die Bewandniss hat, dass es durch den Buchhandel nicht allgemein zu haben ist, bin ich ebenfalls der Verleger, und kann mit Exemplarien jedes zu 2 Rthlr. 12 gr. im 20 fl. Fuss dienen. Briefe und Geld bittet man sich postfrey aus.

Cassel, den 14. Nov. 1797.

Johann Nicolaus Seibert
Buchbinder und Rathsverwandter.

C. D. Ilgen Opuscula varia philologica. II. Tom. gr. 8. 1797. 1 rthl. 12 gr. Der als Kenner der alten römischen und griechischen Welt bekannte Verf. liefert hier eine Auswahl seiner philologischen Schriften. Diese Blumen eines klassischen Bodens tragen das Gepräge des Forschungsgeistes und den Stempel einer seltenen Belesenheit an sich, sie sind die Arbeiten des Verfassers, die er bey seinem Amte lieferte, und die nach wiederholten Auflagen ganz vergriffen waren. Der Philolog wird diese Früchte eines dauernden Studiums mit Vergnügen lesen, sie bestehen in folgenden Abhandlungen: *Tomus primus*: Leonidae Tarentini epigramma in Venerem Anadyomenem poeseos ejus specimen. Chorus graecus tragicus, qualis fuerit, et quare usus ejus hodie revocari nequeat. Nestore felicissimo senis exemplo Homerum non magis delectare quam prodesse. Ειρεσιωνη Homeri et alia mendicorum Graecorum specimina cum nostri temporis carminibus comparata. De imbre lapideo inter pugnam Israelitarum. Hermesianactis fragmentum. *Tomus secundus.* Animadversiones in Ciceronis orationem pro Archia Poeta.

So eben hat folgende wichtige Schrift die Presse verlassen, und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

An den Congress zu Rastadt. Von einem Staatsmanne.

Bey *K. F. Köhler* in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu haben: Vaterlands- und Friedensgesänge von Gleim, Gotter, v. Halem, Voss, Pokels etc. in Musik gesetzt, und allen Freunden und Verehrern des Vaterlands und Friedens geweiht von Frau *Sophie Wilhelmine Hebenstreit*, 4. nebst 1 sparten Text. in gr. 8. 10 gr.

II. Mineralien so zu verkaufen.

In meinem neu errichteten Naturalien-Magazin sind jederzeit die schönsten Schweizerischen Mineralien, sowohl in kleineren jedoch immer vollständigen, als grösseren Schaustücken in den billigsten Preisen zu haben. Als, grüner Schörl, Turmalin, Bergcrystalle (rein und mit eingeschlossenen Braunsteinnadeln, Chloriterde, Asbest) Quarz, Feldspath, Adularia, Glimmer, Asbest, Cyanit, Stralstein, rother Schörl, Kalkspath, Flusspath, Schwerspath, Stangenspath, natürlicher Schwefel u. s. f. Ferner, alle Arten Schweizerischer Petrificaten, Entomolithen, Ichthyolithen, Phytolithen. Auch bin ich unter billigen Bedingnissen zum Austausch schweizerischer Mineralien gegen auswärtige Naturalien erbötig.

Zürich, den 20. Nov. 1797.

Joh. Rud. Hess,
Naturalien-Händler unter
dem Schwerdt.

III. Kunstanzeige.

Da ich hier eine Kupferdruckerey errichtet, und so wohl schwarze, als auch in allen bunten Farben, auf englische Manier von allen Arten Kupfern und Karten, wie auch auf Seidenzeuge Abdrücke liefere: so mache ich dies hiermit einem werthgeschätzten Publico bekannt, und verspreche jederzeit die sauberste, promteste und pünktlichste Bedienung.

Leipzig, im Nov. 1797.

Christoph Fried. Theodos. Schad.
Landkartenstecher auf der Reichsstrasse
Nro. 514. eine Treppe hoch.

IV. Vermischte Anzeigen.

Ich beschäfftige mich schon seit einiger Zeit mit der deutschen Uebersetzung des folgenden für die Hüttenkunde und Eisenschmelzungen sehr wichtigen Werks: *Handledning uti Svenska Masmästeriet, författadt af J. C. Garnej, Ofver-Masmästare etc.* Stockholm 1791. 4. mit den nöthigen Kupfern. Diese Uebersetzung wünsche ich einer soliden Buchhandlung in Verlag zu geben, und ersuche hiedurch denjenigen Hrn. Buchhändler, welcher mit mir deshalb unterhandeln will, sich mit postfreyen Briefen an mich zu wenden.

Göttingen, den 1. Dec. 1797.

J. G. L. Blumhof,
privatisirender Gelehrter.

An die Leser der allgem. Literatur-Zeitung.

Erstaunt war ich, als ich in dem Intelligenz-Blatte dieser gelehrten Zeitung Nr. 1 6. S. 974. — 976. vom 23. Sept. 1797. den mit den heftigsten Persönlichkeiten angefüllten Aufsatz des Herrn Obrist Jäger-Meisters von Witzleben las. Mir selbst bewusst würde ich mit keiner Zeile geantwortet haben, wenn nicht dem grössten Theile der Leser dieser gelehrten Zeitung forstwirthschaftliche Gegenstände minder interessant wären, sie also leicht das als wahr annehmen könnten, was der Herr O. J. M. von Witzleben daselbst gegen mich drucken liess; und das um so ehender, weil die Stelle aus der Zeitschrift: Unächter Acacien-Baum, vielleicht durch einen Druckfehler, falsch angegeben worden. Ich bitte also jeden Mann von Gefühl der Ehre, jenes was ich in der Zeitschrift: Unächter Acacienbaum *dritten Bandes zweytem Stücke* S. 78-81. drucken liess, zu lesen, mit dem Aufsatze des Herren von Witzleben zu vergleichen und dann — zu entscheiden.

Mannheim den 7. Nov. 1797.

F. L. Medicus.

V. Auctionen.

Zu Berlin soll den 12 März 1798 die von dem verstorbenen Hn. Doctor *Krünitz* hinterlassene und aus mehr als 15,000 Bänden bestehende Bibliothek öffentlich verkauft werden. Zu ihrem Ruhme wird es hinlänglich seyn, wenn man blos bemerkt, dass sie für den Gelehrten, Geschäftsmann, Künstler und Liebhaber wegen ihres weitläuftigen Umfanges und ihrer seltenen Gemeinnützlichkeit gleich wichtig sey. Das gedruckte Verzeichniss davon ist an folgenden Orten für 2 Groschen zu haben: in Berlin bey dem Hn. Candidaten Sonnin am Dönhofsplatz; in Jena bey dem Hn. Hofcommissair Fiedler; in Danzig bey Hn. Friedrich Sam. Gerhard; in Riga bey dem Hn. v. Bergmann, Pastor an der Stadtgemeine; in Duisburg bey dem Hn. Prof. Borheck; in Breslau bey dem Hn. Kammer-Secretair Streit; in Mitau bey dem Hn. Prof. Kütner; in Warschau bey dem Buchhändler Hn. Wilcke; in Bremen bey Hn. Joh. Andr. Engelbrecht; in Frankfurt a. M. bey dem Kaufmann Hn. Jacob Buttmann am Fahrthore; in der Expedition des Correspondenten; in Prag bey dem Hn. Prof. Meisner, in Wien bey dem Kupferstecher Hn. Kohl an der Wien in dem grossen Jägerschen Hause No. 159. 160. im ersten Stocke No. 17. die erste Stiege rechter Hand im Hofe; in Königsberg in Preussen bey dem Hn. Criminalrath Schartow; in Erlangen bey dem Hn. Hofrath Meusel; in München bey dem Buchhändler Hn. Lentner; in Presburg bey dem Buchhändler Hn. Mahler.

Hannover. Am 15ten und folgenden Tagen des künftigen Monats wird die Bücher-Sammlung des weil. Consistorialraths D. *Less* hieselbst, öffentlich verkauft werden, und sind auch in dieser Zeitungs-Expedition Cataloge davon zu haben.

Jena, gedruckt bey *Joh. Christ. Gottfr. Göpferdt.*

Monatsregister

vom

December 1797.

I. Verzeichniss der im December der A. L. Z. 1797 recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

O.

Z.

Die Summe der angezeigten Schriften ist 166.

II. Verzeichniſs der Buchhandlungen, aus deren Verlage Schriften angezeigt worden.

Anm. Die Ziffern zeigen die Numer des Stücks an; die eingeklammerten Zahlen aber, wie viele Schriften deſſelben Verlegers in demſelben Stücke vorkommen.

A.

Ahl in Coburg 400. 406.
Akademiſche, neue Buchh. in Marburg 397.
Andreäiſche Buchh. in Frankfurt a. M. 386. 394. 404.
Anonymiſche Verleger 390. 398. 404. 405. 411. 412.

B.

Bachmann u. Gundermann in Hamburg 382.
Barbier in Berlin 387.
Barth in Leipzig 383. 408.
Baumgärtner in Leipzig 397.
Beer in Leipzig 409.
Bjorn in Linköping 401.
Breitkopf in Leipzig 383.
Brummer in Kopenhagen 404.

C.

Calve in Prag 388.
Camefina in Wien 397.
Cotta in Tübingen 385.
Cruſius in Leipzig 391. 396.

D.

Decker in Berlin 398.
Dietrich in Göttingen 383. 391. 416.
Dilly in London 414.
Dyk in Leipzig 384. 412.

E.

Edman in Upſala 401.
Eichenberg in Frankf. a. M. 404.
Ernſt in Quedlinburg 397.

F.

Feliſch in Berlin 385. 398.
Felſecker in Nürnberg 397.
Fleiſcher d. j. in Leipzig 412 (2)
Franzen u. Groſſe in Stendal 399.
Füchſel in Zerbſt 387. 412.

G.

Gabler in Jena 412.
Gebauer in Halle 389.
Geers in Prag 411.
Gerold in Wien 407.
Göbhardt's Wittwe in Bamberg 402. 408.
Göthe in Leipzig 399.
Grau in Hof 390.
Grieshammer in Leipzig 392.

H.

Hahn Gebrüder in Hannover 412.
Haude u. Spener in Berlin 386.
Hayn in Berlin 400.
Heinſius in Leipzig 395.
Hemmerde u. Schwetſchke in Halle 382. 389. 400. 406.
Hermsdorf u. Anton in Görlitz 382.
Himburg in Berlin 409.
Höfer in Leipzig 401.
Hofmann in Hamburg 405. 414.
Hoffmann in Weimar 382.
Honig in Grünberg 387.

I.

Jäger in Frankf. a. M. 405.
Induſtrie Comptoir in Weimar 382.
Intelligenzcomptoir zu Leipzig 387.

K.

Kantner in Leipzig 383.
Keil in Magdeburg 400.
Keyſer in Erfurt 414.
v. Klefeld in Leipzig 384. 401.
Korn in Breslau 386. 392 (2) 411.
Kühn in Neuruppin 384.
Kummer in Leipzig 411.

L.

Lachmüller in Bamberg 399.
Leupold in Leipzig 383.
Levrault in Straſsburg 404.
Lindh in Stockholm 391.
Löflund in Stuttgard 406.

M.

Martini in Leipzig 386.
Maurer in Berlin 405.
Metzler in Stuttgard 390. 416.
Meyer in Breſslau 409.
Meyeriſche Buchh. in Leipzig 388. 396. 413.
Möſsl in Krems 407.

N.

Nicolai in Berlin 383.
Nicolovius in Königsberg 404. 414.

O.

Oemigke d. Aelt. in Berlin 410.
Oldecop in Oſchatz 383.
Orell, Geſsner Füſsli in Zürich 304.

P.

Palm in Erlangen 386.

R.

Rehm in Wien 384. 407.
Reinicke und Hinrichs in Leipzig 390. 402.
Richter in Altenburg 406.
Ritſcher in Hannover 415.
Rötzl in Wien 407 (2)
Ruff in Halle 402.

S.

Schäfer in Leipzig 392. 400. 415.
Schaumburg in Wien 389.
Schönfeld in Prag 411.
Schreiner in Düſſeldorf 395.
Schulbuchh. in Braunſchweig 397.
Schwan u. Götz in Mannheim 401. 412.
Schwickert in Leipzig 387.
Severin in Weiſsenfels 391. 405. 410.
Stahl in Jena 413.
Steiniſche Buchh. in Nürnberg 390. 406.
Stiller in Roſtock 392.
Supprian in Leipzig 413.

T.

Thetzell in Wexiö 401.

U.

Unger in Berlin 388. 416.

V.

Vandenhöck u. Ruprecht in Göttingen 385. 387. 415 (3)
Vieweg in Berlin 393. 405.
Voigt in Jena 386.
Vollmer in Erfurt 398.
Voſs in Berlin 385.
— in Leipzig 410 (2)

W.

Walther in Erlangen 392.
Webel in Zeiz 408.
Weygand in Leipzig 402. 409. 415.
Widtmann in Prag 408.
Wilke in Warſchau 415.
Wilmans in Bremen 398.
Wolf in Leipzig 392. 396.

III. Im December des Intelligenzblattes.

Ankündigungen.

en und Ehrenbezeugungen.

Preisfragen.

Todesfälle.

Univerſitäten-Chronik.

Vermiſchte Nachrichten.

IV. Verzeichniſs der in den Ueberſichten d. ausländ. Literatur angezeigten Schriften.







